<36636641340013

Allgemeines

verdeutschendes und erklärendes

Fremdwörterbuch

mit

Bezeichnung der Aussprache und Betonung der Wörter und genauer Angabe ihrer Abstammung und Bildung

von

Dr. Joh. Christ. Aug. Heyse.

Neu bearbeitet

von

Dr. K. W. L. Heyse,
Professor an der Universität zu Berlin.

Elfte
durchaus verbesserte und sehr bereicherte Ausgabe.

Hannover.
Hahn'sche Hof-Buchhandlung.
1853

Vorbericht

zur neunten Ausgabe.

Das Wörterbuch, welches ich hiermit in der neunten Ausgabe dem Publicum übergebe, wurde vor vierzig Jahren von meinem verewigten Vater begründet. Unter dem Titel eines Verdeutschungswörterbuches bezweckte es nach den eigenen Worten des Verfassers „die Verdeutschung und, wenn diese nicht zureichte, die umschreibende Erklärung aller in unserer Bücher-, Handels- und Umgangssprache, in allen Künsten und Wissenschaften, in Zeitungen und gerichtlichen Verhandlungen vorkommenden fremden Wörter und Redensarten und sollte dazu dienen, jene Fremdlinge nicht nur besser zu verstehen und, dem herrschenden Schreibgebrauche gemäß, richtig zu schreiben, sondern sie auch, wenigstens für den reineren deutschen Ausdruck im Sprechen und Schreiben, entbehrlicher zu machen." Es hatte mithin die zwiefache Aufgabe, den Ungelehrten über die Bedeutung der ihm vorkommenden Fremdwörter zu belehren, und dem Redner oder Schriftsteller, so wie jedem Gebildeten, welchem möglichste Reinheit seiner Muttersprache am Herzen liegt, die Vermeidung der sich aufdrängenden Fremdwörter und deren Ersetzung durch reindeutsche Wörter im Sprechen und Schreiben zu erleichtern. Daß das Werk diesen praktischen Zwecken entsprechend befunden wurde und den Bedürfnissen eines großen Publicums willkommene Abhülfe gewährte, beweisen die trotz der immer zunehmenden Concurrenz nöthig gewordenen wiederholten Auflagen. Der Verfasser erlebte deren bis zum Jahre 1829 fünf und ermüdete nicht, von seinen Söhnen und theilnehmenden Freunden unterstützt, jeder neuen Ausgabe durch ansehnliche Bereicherung des Wörtervorraths, so wie durch vielfache Berichtigungen und Verbesserungen im Innern einen immer höheren Werth zu geben, sich gern bescheidend, daß — mit Göthe's Worten zu reden — „so eine Arbeit eigentlich nie fertig wird; daß man sie für fertig erklären muß, wenn man nach Zeit und Umständen das Möglichste daran gethan hat." — Bei dem wachsenden Umfange des Werkes und dem mehr und mehr hervortretenden Zwecke der erschöpfenden Wort-Erklärung statt der bloßen Verdeutschung wurde seit der vierten Ausgabe der frühere beschränkende Titel „Verdeutschungswörterbuch" passend mit dem umfassenderen eines Fremdwörterbuchs vertauscht. Nach dem Erscheinen der fünften Ausgabe wurde das Verdienstliche der Leistung durch das ehrenvolle Urtheil eines namhaften

auf Vollständigkeit, wie auf inneren Gehalt in richtiger Angabe und treffender Erklärung der fremdartigen Ausdrücke diesem sich an die Seite stellen könne." Die ganze Anlage und Bestimmung des Buches war aber nach wie vor überwiegend auf das Praktische gerichtet geblieben; die Erklärungen betrafen die sachliche Bedeutung und Anwendung der Wörter ohne Erforschung ihres sprachlichen Sinnes, ihrer Entstehung und Bildungsweise. Selbst das Bezeichnen der Sprache, aus welcher jedes fremde Wort abstammt, schien dem Verfasser für den Nichtkenner eben so entbehrlich, als für den Kenner überflüssig zu sein.

Die Vollendung der fünften Ausgabe überlebte der hochverdiente Verfasser nur um einige Monate. Ich übernahm die Sorge für dieses Werk, wie für seinen übrigen litterarischen Nachlaſs, und betrachtete es als eine Pflicht der Pietät, mich derselben mit Fleiß und Eifer zu widmen. Die günstige Aufnahme der früheren Ausgaben und der hinlänglich gesicherte Ruf des Buches konnten mich in dem Streben nach fortwährender Vervollkommnung desselben nicht aufhalten. Ich scheute keine Mühe, sowohl durch Bereicherung des Wörtervorrathes und Vervollständigung der Erklärungen und Verdeutschungen, als auch durch Berichtigung mancher Irrthümer, die sich in Wortformen, grammatischen Angaben und Worterklärungen hie und da eingeschlichen hatten, den Werth des Werkes zu erhöhen, und wurde in dieser Bemühung durch sachkundige Freunde und vorzüglich durch meinen Bruder Gustav (jetzt Oberlehrer an der höheren Bürgerschule zu Aschersleben) thätig unterstützt. So erschienen kurz nach einander, in den Jahren 1833 und 1835, zwei neue, zusammen durch einen Zuwachs von etwa 10000 Wörtern vermehrte und zugleich wesentlich verbesserte Ausgaben. — Der zunehmende Beifall des Publicums und die Stimme der Kritik erklärte sich anerkennend über das Geleistete; jedoch wurde in drei öffentlichen Beurtheilungen sachverständiger Gelehrter der einstimmige Wunsch laut: es möge künftig eher eine Beschränkung, als Vermehrung der Wörtermasse, dagegen aber eine den Forderungen der Wissenschaft angemessnere Sichtung, Anordnung und etymologische Begründung des überreichlich vorhandenen Stoffes erstrebt werden. Diesem Verlangen nachzukommen, musste ich mich um so geneigter fühlen, je mehr ich dadurch zugleich meiner eigenen Überzeugung folgte. Es konnte mir nämlich nicht entgehen, daſs das bisher mehr unorganisch durch äußerliches Anhäufen immer neuer Wörtermassen angewachsene, als von innen heraus organisch fortgebildete Werk der sprachwissenschaftlichen Kritik viel zu wünschen übrig ließ, da die aufgenommenen Wörter großentheils nicht aus völlig reiner Quelle geflossen und gehörig geprüft waren und bei mangelnder Angabe ihres Ursprungs und ihrer Bildungsweise die sichere Beglaubigung ihrer sprachlichen Bedeutung gänzlich vermissen ließen. Bei fernerem Fortschreiten auf diesem Wege konnte das Buch zwar immer eine für praktische Zwecke brauchbare reichhaltige Vorrathskammer

von Wörtern und Wortbedeutungen bleiben; allein es musste mehr und mehr der sprachliche Gesichtspunkt verschwinden, und aus einem Fremdwörterbuche, welches die Wörter als Elemente des Sprachschatzes zu behandeln und zu erklären hat, ein encyklopädisches Sachwörterbuch werden, welches ihre mehr zufälligen Bedeutungen und Anwendungen in diesem oder jenem Gebiete der Wissenschaft oder des Lebens sachlich erläutert. Es war Zeit einzulenken und auf dem Wege der wissenschaftlichen Sprachforschung dem reichen, aber rohen und todten Stoffe organisches Leben einzuhauchen. — Die ersten Schritte zu dieser neuen Gestaltung habe ich bereits in der im Jahre 1838 erschienenen achten Ausgabe gethan; bei dieser neunten aber bin ich auf jenem Wege so weit vorgeschritten, daß ich das Werk in seiner gegenwärtigen, auch äußerlich durch die ehrenwerthe Verlagshandlung so schön ausgestatteten Gestalt mit Recht ein völlig neu bearbeitetes nennen zu dürfen glaube, wovon man sich leicht überzeugen kann, wenn man nur ein paar Seiten der letzten von dem verewigten Verfasser besorgten Ausgabe mit den entsprechenden der vorliegenden zusammenhält.

Nach welchen Grundsätzen ich nun bei dieser neuen Bearbeitung verfahren, darüber glaube ich dem Publicum genauere Rechenschaft schuldig zu sein. Es kommt dabei zuvörderst die Auswahl der aufzunehmenden Wörter selbst, sodann die Art und Weise ihrer Erklärung und Verdeutschung in Betracht.

Seiner ursprünglichen Bestimmung nach soll dieses Wörterbuch nicht ein terminologisches Sachwörterbuch einer Wissenschaft, oder gar eine Real-Encyklopädie aller Wissenschaften sein oder jemals werden; es ist nicht sowohl den Fachgelehrten bestimmter Wissenschaftszweige, als vielmehr dem gesammten gebildeten oder nach Bildung und Belehrung strebenden Theile der Nation gewidmet. Es kann und darf daher nicht die Kunstsprache wissenschaftlicher Lehrgebäude in ihrem ganzen Umfange aufnehmen, sondern muß sich im Allgemeinen auf diejenigen aus fremden Sprachen entlehnten oder aus deutschem Stamme fremdartig gebildeten Wörter beschränken, welche auf irgend einem Wege aus den engeren Kreisen bestimmter Wissenschaften in die weiteren des Lebens übergegangen und Eigenthum der Nation geworden sind. Es darf mithin kein Fremdwort ausschließen, welches in die Umgangssprache des gemeinen Lebens, so wie in die allgemeine deutsche Schriftsprache und National-Litteratur Eingang gefunden hat, welches im geselligen, Geschäfts- oder Gewerbeleben gebräuchlich ist, bei classischen deutschen Schriftstellern oder doch vielgelesenen Tagesschriftstellern, in politischen Zeitungen oder für die allgemeine Bildung und Unterhaltung berechneten Zeitschriften aller Art vorkommt. Diejenigen Fremdwörter hingegen, welche lediglich einzelnen Wissenschaften, zumal den dem Volksleben und der allgemeinen Volksbildung ferner stehenden, angehören und aus diesen nicht

in die deutsche Umgangs- und Schriftsprache übergegangen sind, z. B. die Kunstausdrücke der mathematischen und Natur-Wissenschaften in ihren verschiedenen Zweigen, der Arzneikunde, der Rechtswissenschaft rc., sofern sie nicht unmittelbar ins Leben eingreifen und daher in der Sprache der Gesellschaft oder des Geschäftsverkehrs und der Gewerbe herrschend geworden sind, liegen im Allgemeinen außer dem Bereiche eines Wörterbuches dieser Art. — Es leuchtet jedoch ein, dass eine bestimmte Grenze in dieser Hinsicht ein für allemal zu ziehen, schwer, ja unmöglich ist, weil zwischen der Wissenschaft und dem Leben der Nation überhaupt keine feste Schranke besteht, sondern die Strömung beständig von einer Seite zur andern hinüber und herüber geht. Wie viel hängt hier von den geschichtlichen Fortschritten der Volksbildung, ja von der zufälligen Laune und Mode des Tages und seiner Organe, von der genialen Willkür einzelner vielgelesener Schriftsteller ab, wodurch so manches bisher dem größeren Publicum fremde Wort plötzlich ans Licht gezogen und zum volksüblichen Stichwort wird! Wie viele wissenschaftlichen Kunstwörter oder dem Gesellschaftsleben angehörenden eigenthümlich bezeichnenden Ausdrücke fremder Nationen, die noch vor zwanzig oder dreißig Jahren dem größeren deutschen Publicum völlig fremd waren, sind bei der sich steigernden Bildung und dem immer lebhafter werdenden Weltverkehr heut zu Tage allgemein gäng und gebe geworden! — Wenn ich daher die maßlose Anhäufung des Wörtervorrathes vermied und eine sorgfältige Auswahl der neu aufzunehmenden Wörter nach den obigen Grundsätzen mir zum Gesetz machte: so musste ich doch andrerseits Bedenken tragen, alle für jetzt weniger gebräuchlichen Wörter rücksichtslos auszustoßen und dadurch die anerkannte Reichhaltigkeit des Buches zu schmälern. Was heute noch nicht gangbar ist, kann es schon morgen sein; die Zeit eilt mit Riesenschritten vorwärts, und der Schriftsteller, der mit seinen Leistungen nicht hinter der Gegenwart zurückbleiben will, muss nothwendig auch die Zukunft im Auge haben. — Es sind daher in dieser neuen Ausgabe zwar manche völlig ungebräuchliche oder gar fehlerhafte Wörter getilgt, dagegen aber einige Tausende bisher übersehener oder erst neuerdings bekannt und üblich gewordener Fremdwörter theils aus meinen eigenen Sammlungen, theils aus Mittheilungen theilnehmender Freunde nachgetragen worden. Namentlich hat Herr Dr. juris Mejer in Clausthal sich auch diesmal, wie schon bei der vorigen Ausgabe, durch schätzbare Beiträge um die Bereicherung und Berichtigung des Buches ein nicht geringes, dankbar anzuerkennendes Verdienst erworben. *)

*) Für das Bedürfniss Derer, denen der jetzige Umfang dieses Werkes zu groß und der — obwohl verhältnissmäßig billige — Preis desselben zu hoch sein möchte, ist durch einen reichhaltigen Auszug aus diesem größeren Werke wohl hinlänglich gesorgt worden, welcher vor vier Jahren unter meiner Leitung abgefasst und unter folgendem Titel erschienen ist: „Kleines Fremdwörterbuch zur Verdeut-

Eigennamen gehören strenggenommen nur in Ansehung ihrer sprachlichen Bedeutung in ein Wörterbuch dieser Art. Es giebt keinen ursprünglichen Eigennamen; alle bezeichnen in ihrer Entstehung allgemeine Gattungs- oder Eigenschaftsbegriffe, welche zur Benennung von Einzelwesen verwendet werden. Dieser sprachliche Inhalt der Eigennamen wird aber im Fortgange der Zeit vergessen und durch Entstellung oder auch durch ein Stehenbleiben der alterthümlichen Form, während die übrige Sprache in fortwährender Veränderung begriffen ist, verdunkelt. Die wahre Bedeutung der Eigennamen wieder aufzuhellen, ist aber eine Aufgabe der Sprachforschung, und in diesem Sinne gehören dieselben in das Wörterbuch. Es sind daher die gangbarsten Personennamen hier aufgenommen und — so weit es thunlich war — erklärt worden, und zwar nicht allein die fremden, sondern auch diejenigen ursprünglich deutschen Namen, die nicht (wie Ernst, Gottlieb ꝛc.) unmittelbar verständlich, sondern ihrer wahren Bedeutung nach dem Volksbewusstsein fremd geworden sind (wie: Heinrich, Otto, Rudolph, Ulrich, Wilhelm, Bertha, Hedwig ꝛc.), wie denn überhaupt auch andere deutsche, aber in ihrer alterthümlichen Form unverständlich gewordene Wörter (z. B. Schlaraffe, Schwert- und Spillmagen, Urfehde, Urgicht u. dgl. m.) hier wohl mit gleichem Rechte ihre Stelle behaupten, als die im Mittelalter latinisirten ursprünglich deutschen Wörter (z. B. Feudum, Treuga, Urbarium u. a. m.), oder die mit fremdartiger Endung von deutschen Stämmen gebildeten (wie: Blumist, Futteral, glasiren, Glasur, Schlendrian, Stellage ꝛc.), oder solche, wie Bivouac, Bouteille, Bresche, Garde, scherzo u. a. m., die vom Deutschen entlehnt, durch eine fremde Sprache hindurchgegangen und auf diesem Umwege in veränderter Gestalt zu ihrer Quelle zurückgekehrt sind. — Das Geschichtliche über die durch die Eigennamen bezeichneten Personen gehört hingegen in das Sachwörterbuch; die Persönlichkeit und die Thaten Philipps, Alexanders, Cäsars ꝛc. gehen die Sprache nichts an, die es nur mit der Bedeutung der Namen zu thun hat. Gleichwohl konnte auch das Sachliche bei manchen Eigennamen nicht unberücksichtigt bleiben, weil sie theils zur Bildung von Gattungsnamen oder Adjectiven dienen, deren Bedeutung auf die geschichtliche der Personen sich gründet, theils auch selbst mit Beziehung auf den Charakter, die Eigenschaften oder Schicksale der Person als Gattungsnamen gebraucht werden (vgl. z. B. Stentor, Xanthippe, Rodomonte, Don Quixote u. a. m.). — Mythologische Namen aber haben schon an sich eine allgemeinere Bedeutung, sofern sie Personificationen natürlicher oder sittlicher Mächte

---

schung und Erklärung aller in unserer Schrift- und Umgangssprache üblichen fremden Ausdrücke, mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung, und Andeutung ihrer Herkunft. Ein reichhaltiger Auszug aus dem allgemeinen Fremdwörterbuche von Dr. J. C. A. Heyse. Hannover 1840."

bezeichnen, und die sprachliche Bedeutung des Namens, wo sie überhaupt zu ermitteln ist, nothwendig mit der sachlichen der bezeichneten Gottheit oder mythischen Person, wenigstens der ursprünglichen Auffassung nach, zusammenfallen muß.

Bei der Erklärung sämmtlicher Fremdwörter habe ich durchaus den sprachlichen Gesichtspunkt vorherrschen lassen, also vor Allem den Sinn des Worts an sich, dann erst dessen verschiedene Bedeutungen je nach seiner Anwendung zu besonderen Zwecken zu bestimmen gesucht. Gründliche Worterklärung ist aber ohne die wissenschaftliche Grundlage der etymologischen Wortforschung nicht möglich. Es musste daher nicht nur die Abstammung der Fremdwörter durch Angabe der Sprache, aus welcher jedes Wort zunächst entlehnt ist, angedeutet und zugleich bei Wörtern, deren Form in unserer Sprache eine Abänderung erlitten hat, die ursprüngliche Wortgestalt daneben bemerkt werden, sondern auch durch Darlegung der Bildungsweise und Auflösung des Wortes in seine Bestandtheile der eigentliche sprachliche Sinn desselben entwickelt werden, wobei in einem Werke, welches keinen Anspruch auf selbständige, die Wissenschaft fördernde Forschung macht, sondern nur die bereits gewonnenen Ergebnisse dem größeren Publicum zugänglicher machen soll, natürlich nur bis auf die klar zu Tage liegenden Wortstämme zurückgegangen, nicht in die dunkle Tiefe der ursprünglichen Wurzelschöpfung vorgedrungen werden konnte. Bei einer aus den verschiedensten Sprachen der Erde zusammengeflossenen Masse von vielen tausend Wörtern hatte oft schon die Entdeckung der ursprünglichen Heimath des Wortes, noch öfter aber die Ermittelung seiner Bildungsweise und seines daraus fließenden eigentlichen Sinnes große, oft unüberwindliche Schwierigkeiten. Da das mir selbst zu Gebote stehende Sprachengebiet verhältnißmäßig geringen Umfang hat, so wäre jene Aufgabe für mich allein ohne fremde Hülfe unlösbar gewesen. Solche gewährte mir aber in reichstem Maße und zu großem Gewinne für dieses Buch mein verehrter Freund, Herr Professor Buschmann, rühmlichst bekannt als gründlicher Linguist von umfassender Gelehrsamkeit, insbesondere auch als mehrjähriger Mitarbeiter Wilhelm von Humboldt's und ergänzender Herausgeber des von jenem tiefsinnigen Sprachforscher unvollendet hinterlassenen großen Werkes über die Kawi-Sprache. Derselbe hat sich der nicht geringen Mühe unterzogen, das ganze Wörterbuch in der vorigen Ausgabe sorgfältig durchzuprüfen, und den reichen Schatz seiner Kenntnisse und der ihm zu Gebote stehenden Hülfsmittel zu dessen Gunsten ausgebeutet. Ihm verdankt das Fremdwörterbuch in seiner gegenwärtigen Gestalt fast alle etymologischen Angaben aus dem Gebiete des indisch-persischen und des semitischen Sprachzweiges, so wie anderer asiatischer, ferner der amerikanischen und der malayisch-polynesischen Sprachen, viele aus den celtischen, den romanischen, den slawischen und anderen entlegneren Sprachen Europa's; außer den Etymologieen aber zahlreiche

Berichtigungen der Form und Bedeutung mancher aus unreiner Quelle geflossenen und daher mehr oder weniger entstellten Wörter. Für seine so eifrige als erfolgreiche Mitwirkung zur wissenschaftlichen Vervollkommnung dieses Buches fühle ich mich verpflichtet ihm meinen wärmsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Mit der wissenschaftlichen Begründung des Wortsinns auf die Abstammung hängt zugleich die genetische Anordnung der früher oft bunt durch einander geworfenen einzelnen Bedeutungen eines Wortes nach ihrer geschichtlichen und logischen Entwicklungsfolge zusammen, so wie eine sorgfältiger geordnete Aufstellung der eine Familie bildenden und daher zu einem Artikel verbundenen Wörter. In so weit es die herrschende alphabetische Ordnung des Ganzen ohne große Unbequemlichkeit zuließ, sind die Wörter eines Stammes so zusammengestellt, daß das Stammwort, sei es Verbum oder Nomen, an die Spitze des Artikels, die Ableitungen und Zusammensetzungen in der Folge ihrer Entstehung demselben nachgestellt sind. Es wurden zu dem Ende mitunter auch solche, besonders lateinische und griechische Stammwörter an die Spitze längerer Artikel gestellt und erklärt, die zwar in ihrer reinen Gestalt in unserer Sprache nicht üblich sind, aber für ganze Reihen gebräuchlicher Ableitungen und Zusammensetzungen die etymologische Grundlage bilden. Wo aber durch die Zusammenstellung ganzer Wortfamilien von der alphabetischen Folge abgewichen werden musste, ist das einzelne Wort zugleich an der ihm nach dieser gebührenden Stelle aufgeführt und auf den Artikel, in welchem seine Erklärung zu suchen ist, verwiesen worden, so daß man jedes Wort ohne Schwierigkeit wird auffinden können. — Welche wesentlichen Vorzüge die Anordnung der Wörter nach ihren Verwandtschaftsverhältnissen vor der zufälligen alphabetischen Folge derselben hat, wie durch jene Einrichtung die einzelnen Glieder einer Wortfamilie sich gegenseitig erklären und durch das an ihre Spitze gestellte Stammwort über alle einzelnen und den organischen Zusammenhang der ganzen Familie ein helleres Licht verbreitet wird: das bedarf für den Sachkundigen keiner weiteren Erörterung.

So sehr ich aber bestrebt war, den wissenschaftlichen Werth des Buches auf dem Wege gründlicher Sprachforschung zu erhöhen und es dadurch zu einem auch für den Gelehrten brauchbaren Hülfsmittel zu machen: so wenig habe ich doch die praktischen Zwecke und die populäre Bestimmung desselben aus dem Auge verloren. Neben der gründlicheren sprachlichen Erklärung ließ ich mir daher die angemessene Verdeutschung der Fremdwörter nicht minder angelegen sein, tilgte manche übelgebildete Neuwörter und suchte sie durch bessere Formen zu ersetzen, hütete mich aber wohl, die besonders bei den gangbareren Fremdwörtern bisher bestehende Häufung sinnverwandter deutscher Wörter zu beseitigen, die für das bloße Verständniß des Wortes allerdings überflüssig sein mögen, Denjenigen aber willkommen

sein werden, welcher für das sich ihm darbietende Fremdwort in einem bestimmten vorkommenden Falle einen passenden Stellvertreter sucht und unter einem so reichen Vorrathe selten vergebens suchen wird. — Es wurde ferner für das Verständniss der etymologischen Angaben keine gelehrte Bildung vorausgesetzt; sie sind durchaus populär gefasst, und, um Allen zugänglich zu sein, die angeführten Wortformen aller fremden Sprachen, auch die griechischen, sämmtlich in lateinischer Schrift aufgestellt. — Das Sprachgeschlecht der Substantive ist durchgängig, wo es nicht mir selbst zweifelhaft blieb, angedeutet, und die Aussprache, worüber der Laie vor Allem Belehrung bedarf und wünschen muss, überall, wo sie von der deutschen abweicht, sorgfältig bezeichnet worden.

Für die Aussprache kommt sowohl der Laut der Buchstaben, als der Silbenton oder Accent und die Silbendauer oder Quantität in Betracht. Der Buchstabenlaut ist durchgängig, wo er von der deutschen Aussprache sich entfernt, in deutscher Schrift so treu wie möglich ausgedrückt, dem Fremdworte in Klammern beigefügt. Die Aussprache vieler, besonders französischer und englischer Wörter kann durch deutsche Schrift freilich nur annähernd dargestellt werden, da es uns für manche eigenthümliche Laute dieser Sprachen an entsprechenden Schriftzeichen fehlt. Für den weichen Laut des französischen j und g (vor e und i), welcher früher sehr unvollkommen durch sch ausgedrückt wurde, ist aber in dieser neuen Ausgabe auf meinen Vorschlag ein eigenes Schriftzeichen (sch) eingeführt worden, wodurch dieser Laut wenigstens fürs Auge von dem härteren des sch (franz. ch) deutlich unterschieden ist (z. B. chargiren, spr. scharschiren), wenn auch natürlich dem Laien dadurch der echte Laut nicht vernehmbar gemacht wird, was der Natur der Sache nach nur mündlich und für das Ohr geschehen kann.

Der Silbenton oder Accent ist nur in denjenigen zweisilbigen Wörtern, welche die erste Silbe betonen, und in den mehrsilbigen auf —ion, —tät und —iren, wo er die Endung trifft, in der Regel unbezeichnet geblieben. Außerdem ist er durchgängig entweder auf dem Fremdworte selbst, oder auf der beigefügten Lautform desselben angedeutet worden, und zwar theils durch das Tonzeichen (´), theils durch die Zeichen der Länge und Kürze (- und ◡) nach folgenden streng beobachteten Grundsätzen: In Wörtern aus den neueren, bloß accentuirenden und überhaupt solchen Sprachen, die kein wahres Zeitmaß der Silben haben, wurde ausschließlich das Zeichen (´) zur Bezeichnung der Tonsilbe angewendet; z. B. Abrégé (spr. abreschéh), Abondance (spr. abongdángß'), adieu (spr. adjöh), Etage (spr. etáhsch'), Complimént 2c. Bei lateinischen und griechischen Wörtern steht dieses Tonzeichen nur dann, wenn der Ton auf eine dem Lautmaße (der Quantität) nach kurze vorletzte oder letzte Silbe des Wortes fällt, sollte auch in der neueren Aussprache der Vocal einer sol-

chen Silbe gegen seine ursprüngliche Natur gedehnt werden; also z. B. anoným, Astronóm, Astrológ, Barométer, Biográph, elégisch, ephemér 2c. (nicht: anonȳm, Astronōm, Barumēter 2c.). Das Tonzeichen zeigt also hier zugleich die ursprüngliche Kürze des Vocals der Tonsilbe an. — Trifft hingegen in griechischen und lateinischen Wörtern der Ton eine vorletzte oder letzte Silbe mit langem Vocal, so wird er durch das Längezeichen (-) auf dieser Silbe ausgedrückt; z. B. Arithmetik, Bellōna, Bibliothēk, Factūr, Elegīe (wobei jedoch zu bemerken ist, daß die betonte und im Deutschen immer gedehnte Endung —īe auch da, wo ihr ein kurzes ĭa zu Grunde liegt, und in Wörtern, die aus dem Französischen entlehnt sind, mit dem Längezeichen versehen werden musste; z. B. Harmonīe, Philosophīe, Colonīe, von harmonĭa, philosophĭa, colonĭa; Artillerīe, Batterīe, u. a. m.). — Ruht aber der Ton in solchen Wörtern auf der drittletzten Silbe, so wird dies durch das Zeichen der Kürze (˘) auf der vorletzten angedeutet; z. B. Analy̆sis, Amphibĭum, Arithmetĭker, Deposĭtum, Grazĭe, Historĭe 2c. Bei der gleichmäßigen Durchführung dieser Grundsätze kann auch für den Ungelehrten kein Zweifel über die richtige Betonung eines jeden ihm vorkommenden Fremdwortes übrig bleiben.

In Ansehung der orthographischen Form der Fremdwörter sind die Regeln, welche in dem ersten Bande meines größeren Lehrbuches der deutschen Sprache*) von S. 203 an aufgestellt und näher begründet sind, genau befolgt worden. Ich muß mich hier der Kürze wegen mit der Verweisung auf jenes Werk begnügen und bemerke nur im Vorbeigehn, daß die bei manchen neueren Schriftstellern wieder herrschend werdende Unsitte, die Fremdwörter ganz nach ihrer deutschen Aussprache umzugestalten (also z. B. Akzion, Nazion, Filosofie u. dgl. zu schreiben), mir im höchsten Grade missfällig erscheint. Sie erhalten durch jene Zerstörung ihrer organischen Form ein völlig barbarisches Ansehen und werden ihrer Entstehung und sprachlichen Bedeutung nach verdunkelt, ja durch Losreißung von ihrer Wurzel getödtet, ohne für uns neu belebt oder uns nur im geringsten näher gebracht zu werden. Man lasse vielmehr den Fremdwörtern ihr eigenthümliches undeutsches Gewand, als das Kennzeichen ihrer Fremdheit, welches uns beständig mahnen soll, unsere reiche und schöne Muttersprache mehr und mehr von diesen fremdartigen Eindringlingen zu reinigen.

Es ist in unseren Tagen ein löblicher Eifer für Sprachreinheit besonders bei den jüngeren Schriftstellern erwacht. Man gelangt immer mehr zu der Einsicht, daß alle Fremdwörter, die nicht entweder schon durch Verjährung heimisch und völlig eingebürgert, oder durch Bezeichnung uns

---

*) Dr. J. C. A. Heyse's ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache. Neu bear-

mangelnder Begriffe, die nur auf ganz fremdem Boden und unter ganz anderen Verhältnissen, als die unseren, entstehen konnten, eine Bereicherung unserer Sprache sind, verbannt werden sollten, und erkennt es für eine ehrenvolle, obwohl schwierige Aufgabe des Schriftstellers, fremde Ausdrücke, für welche noch kein entsprechendes deutsches Wort gefunden oder üblich geworden ist, durch einheimische zu ersetzen. Mögen unsere Schriftsteller in diesem Streben nicht ermüden und Jeder in seinem Wirkungskreise nach Kräften dazu beitragen, vor Allen aber auch die Regierungen und Staatsbehörden, in deren Macht allein die Verbannung ganzer Massen von Fremdwörtern steht, sich jenen Bestrebungen fördernd anschließen! — „So lange es der gesetzgebenden Macht im Staate noch gefällt, ihre Beamten mit fremden Ehren- und Amtsnamen zu belegen; so lange noch das schlechte Französisch-Deutsch der Kriegsheere eben so, wie das schlechte Wälsch-Deutsch der Kauf-, Mauth- und Finanzleute, das schlechte Latein-Deutsch der Richter- und Schöppenstühle und das schlechte Griechisch-Deutsch der Heil- und Scheidekünstler nicht aufhört —: so lange wird unsere Sprache noch der gegründete Vorwurf der Sprachmengerei treffen, und es werden eigene Wörterbücher nöthig sein, um jene Fremdlinge verständlich und allmählich entbehrlich zu machen." So äußerte sich der verewigte Urheber dieses Werkes vor 25 Jahren in dem Vorberichte zu der dritten Ausgabe, und seine Worte finden noch heute volle Anwendung. — „Eben so lange aber," fügt derselbe mit der ihm eigenen Mäßigung hinzu, „wird auch der vernünftige Deutsche den Einzelnen nicht verketzern, dem noch ein fremdes Wort, besonders in der Umgangssprache, entschlüpft, oder der noch an die Schwierigkeit, wohl gar Unmöglichkeit glaubt, die sich der allgemeinen Verdeutschung aller ausländischen Wörter entgegenstellt. — Nicht durch Gewalt und auf einmal lässt sich der herrschende Sprachgebrauch, wenn er auch fehlerhaft ist, bezwingen, sondern nur durch Gründe und allmählich. — Man übereile daher die Zeit nicht und lasse die Liebe zur Reinheit der Sprache nicht in eine Sucht oder Wuth übergehen, welche der guten Sache mehr schadet, als nützt. Was gut und dauerhaft werden soll, das muss nicht übereilt und nicht erzwungen werden; so auch die fortschreitende Reinigung und Bereicherung unserer Sprache. Sowohl der gute Geschmack, als auch die Klugheit verbieten daher gleich stark das Anhäufen und übertriebene Einmischen ungewöhnlicher, wenn auch an sich noch so richtig gebildeter, neuer deutscher Wörter in einem und demselben Vortrage, und rathen dagegen hier, wie in allen Dingen, zur weisen Mäßigung und Sparsamkeit. Eine Sprache, die an sich schon so reich, gebildet und bildsam, wie die unsrige ist, eine Sprache, die in jeder Hinsicht fortschreitet und sich immer mehr zur Vollkommenheit erhebt, bedarf nicht leidenschaftlicher Übertreibungen und Gewaltstöße." — Wir wollen unser Vaterland nicht durch eine chinesische Mauer absperren, son-

dern es für alles Gute, Wahre und Schöne, was uns das Ausland bieten kann, offen erhalten, damit Deutschland auch ferner der Brennpunkt bleibe, in welchem alle Strahlen der gesammten Weltbildung sich sammeln. Aber wir wollen das Fremde nicht bloß äußerlich als todten Stoff aufnehmen, sondern es in dem Feuer unseres Volksgeistes umschmelzen und läutern, daß es ein lebendiger und belebender Theil unseres eigenen Wesens werde. Wir wollen daher vor Allem die Form unserer Sprache möglichst rein erhalten, wohl erwägend, daß jede Verunreinigung durch fremdartige Stoffe ihrer Selbständigkeit und damit ihrer Würde und ihrem Adel Eintrag thut, daß das höhere Geistesleben einer Nation nur auf dem natürlichen Boden der angestammten Volksart gedeihen kann und daß Reinheit und Selbständigkeit der Sprache und des Volksgeistes sich gegenseitig bedingen.

Ob und in wie fern nun dieses Fremdwörterbuch in seiner gegenwärtigen Gestalt zur Erreichung jenes hohen Zweckes der Sprachreinigung förderlich sein kann, ob und welche Vorzüge es vor seinen zahlreichen Mitbewerbern hat, deren Mehrzahl freilich nur unkritische Stoppelwerke sind, die ihre schnell aufgelesenen und planlos aufgespeicherten Vorräthe großentheils den früheren Ausgaben dieses Werkes verdanken —: darüber mögen sachkundige und gewissenhafte Beurtheiler entscheiden, die, durch marktschreierische Anpreisungen und große Zahlen nicht geblendet, den wahren Reichthum eines Werkes dieser Art nicht in der Größe einer blindlings aufgehäuften Wörtermasse suchen. — Ich weiß selbst sehr wohl, daß noch viel zu thun übrig bleibt, daß vielen Wörtern noch die etymologische Ableitung, anderen eine vollkommen angemessene Erklärung oder Verdeutschung mangelt — geringerer Gebrechen und Verstöße zu geschweigen, von denen sich kein menschliches Werk ganz frei erhalten kann —; allein der auf diese neue Ausgabe verwendete sorgsame Fleiß berechtigt mich zugleich, die Überzeugung auszusprechen, daß im Ganzen ein guter und sicherer Grund gelegt ist, auf welchem an der ferneren Vervollkommnung des Werkes fortzubauen mir ein angelegentliches Geschäft sein wird.

Berlin, im Junius 1844.

Dr. K. Heyse.

Vorwort zu dieser elften Ausgabe.

Seit dem Erscheinen der zehnten, vielfach berichtigten und bereicherten Ausgabe dieses Werkes im Jahr 1848 sind in allen Gebieten des Lebens, der Wissenschaften, der Künste und Gewerbe so viel neue Fremdwörter aufgetaucht, daß nicht sowohl das Aufsuchen und Sammeln neuen Stoffes, als vielmehr das Abwehren und Ausscheiden des sich von allen Seiten aufdrängenden überflüssigen und vorübergehenden die schwierigste Aufgabe bei dieser Bearbeitung war. Bei der sorgfältigsten Auswahl und Sichtung des aufgehäuften Vorrathes hat gleichwohl diese Ausgabe nach ungefährer Schätzung einen Zuwachs von mindestens 6000 neuen Wörtern erhalten, die theils von mir selbst beim Lesen von Büchern und Zeitschriften nachgetragen, theils aus den von theilnehmenden Freunden des Buches mir gütigst mitgetheilten Sammlungen geflossen sind. Namentlich verdanke ich, um Anderer zu geschweigen, dem Herrn General-Arzt Dr. Stüve in Magdeburg und dem Herrn Pültz in Augsburg zahlreiche schätzbare Zusätze, wofür ich mich beiden Herren dankbar verpflichtet fühle. Nur durch etwas kleineren und gedrängteren Druck war es zu bewirken, daß ungeachtet dieser bedeutenden Bereicherung der Umfang des Buches doch nur um ein paar Bogen erweitert wurde und der bisherige Preis desselben unverändert bleiben konnte.

Mein hauptsächliches Augenmerk war aber auch diesmal weniger auf äußerliche Vermehrung des Wörtervorrathes gerichtet, als auf innere Vervollkommnung durch gründlichere Worterklärung, schärfere Begriffsbestimmung, folgerechte Anordnung der Bedeutungen, angemessene und treffende Verdeutschung; und ich darf versichern, daß in allen diesen Rücksichten das Buch in dieser neuen Ausgabe wesentlich gewonnen hat. Die etymologische Erklärung vieler Wörter ist theils berichtigt, theils, wo sie bisher ganz fehlte, aus zuverlässigen Quellen hinzugefügt worden; die Wortbedeutungen sind genauer bestimmt und strenger nach ihrer Entwicklungsfolge geordnet; ganz besonders aber habe ich es mir angelegen sein lassen, die sprach- und sachgemäßesten Verdeutschungen theils selbst zu bilden, theils bei classischen Schriftstellern und vorzüglich in der älteren Sprache und den Mundarten aufzusuchen, deren Schätze zur Befruchtung und Bereicherung der hochdeutschen Schriftsprache und zu ihrer Reinigung von Fremdwörtern vor allem verwendet zu werden verdienen. Einen dankenswerthen Versuch zur Verdeutschung der in dem Gebiete der Wehr- und Kriegssprache gangbaren

Fremdwörter hat vor einigen Jahren die Berlinische Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde gemacht und in ihrem Neuen Jahrbuch (Band IX. 1850. S. 143 ff.) veröffentlicht. Ich habe diese Verdeutschungsvorschläge, in so weit nicht die empfohlenen Wörter bereits in meinem Fremdwörterbuche sich vorfanden, sämmtlich aufgenommen und mit dem Zusatz B. D. G. bezeichnet.

Leider war es mir diesmal nicht vergönnt, die ganze Arbeit selbst zu vollenden. Bis in den Anfang des Buchstaben R war ich gelangt, als ich im Sommer d. J. so schwer erkrankte, daß ich die Feder niederlegen und mich nach einem Stellvertreter umsehen musste. Der als gründlicher Sprachgelehrter rühmlichst bekannte Herr Dr. Mahn, der diese Ausgabe schon in den ersten Buchstaben des Alphabets durch manche Berichtigungen und Zusätze, besonders etymologischer Art, bereichert hatte, übernahm auf meine Bitte die Bearbeitung des Restes mit Benutzung des von mir gesammelten Materials, und hat das Werk mit so gewissenhaftem Fleiß und so sorgfältiger Kritik zu Ende geführt, daß es durch diese nothgedrungene Stellvertretung sicher nichts verloren hat. Ihm sowohl, wie meinem und seinem treuen und einsichtigen Gehülfen, Herrn Studiosus Cuno, sage ich für ihre mühevolle Thätigkeit den wärmsten Dank.

So wird denn das Fremdwörterbuch in dieser neuen, so wesentlich verbesserten und bereicherten und auch äußerlich in Druck und Papier durch die ehrenwerthe Teubner'sche Officin trefflich ausgestatteten Ausgabe seinen bisherigen Rang unter seinen zahlreichen Mitbewerbern hoffentlich auch ferner behaupten und durch seine Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit den billigen Ansprüchen aller derer genügen, die von ihm nichts fordern, was die Grenzen seiner Aufgabe überschreitet. Namentlich können Wörter deutschen Stammes nur dann mit Recht im Fremdwörterbuch gesucht werden, wenn sie, wie halbiren, Glasur, Stellage u. a. m. (vgl. o. S. VII.) durch undeutsche Endungen die Gestalt von Fremdwörtern angenommen haben. Alterthümliche und mundartliche Wörter von rein deutscher Bildung hingegen konnten, auch wenn sie als solche der heutigen hochdeutschen Schriftsprache fremd und den Meisten unverständlich sind, doch nur ausnahmsweise hier eine Stelle finden, da sie vielmehr in das Wörterbuch der deutschen Sprache gehören. Gründliche Belehrung über dunkle Wörter dieser Art, so wie über den gesammten rein deutschen Sprachschatz giebt mein Handwörterbuch der deutschen Sprache. 3 Bände. Magdeburg 1849. Jenes Werk und dieses Fremdwörterbuch ergänzen sich gegenseitig; wer beide besitzt, wird nicht leicht über irgend ein in der deutschen Umgangs- und Büchersprache vorkommendes Wort vergebens Auskunft suchen.

Berlin, im October 1853.

Erklärung der gebrauchten Abkürzungen.

A. T. bedeutet: altes Testament.
abgek. = abgekürzt.
abgel. = abgeleitet.
ägypt. = ägyptisch.
altd. = altdeutsch.
altfranz. = altfranzösisch.
althochd. = althochdeutsch.
altnord. = altnordisch.
altröm. = altrömisch.
altsächs. = altsächsisch.
Anat. = Anatomie.
angels. = angelsächsisch.
arab. = arabisch.
Arzk. = Arznei= od. Heilkunde.
b. = besser.
B. D. G. = Berlinische Deutsche Gesellschaft.
barb. lat. = barbarisches Latein, d. i. übelgebildetes oder mit Deutsch od. einer andern Sprache zusammengesetztes Latein.
bask. = baskisch.
Bauk. = Baukunst.
bes. = besonders, in besonderer Bedeutung; auch besonders häufig.
Bgk. = Berggutkunde (Mineralogie).
böhm. = böhmisch.
Botan. = Botanik oder Pflanzenkunde.
brasil. = brasilianisch.
Buchdr. = bei Buchdruckern.
celt. = celtisch.
chald. = chaldäisch.
chines. = chinesisch.
dän. = dänisch.
deutsch=franz. bedeutet: aus Deutsch und Französisch zusammengesetzt.
deutsch=lat. bedeutet: aus Deutsch und Latein zusammenges.
ehem. bedeutet: ehemals.
eig. = eigentlich oder in eigentlicher Bedeutung.
engl. = engländisch.
entg. = entgegen oder in entgegengesetzter Bedeutung, im Gegensatz von 2c.
entst. = entstanden.
f. = für, anstatt.
f. = femininum oder ein weibliches Hauptwort mit dem Artikel die.
f. r. n. = femininum, richtiger neutrum.
Fab., Fabell. bedeutet Fabellehre oder Mythologie.
fabelh. bedeutet: fabelhaft.
Fechtk. = Fechtkunst.
Forstw. = Forstwesen.
franz. od. frz. bedeutet: französisch.
franz.=gr. bedeutet: aus Französisch und Griechisch zusammengesetzt.
franz.=lat. bedeutet: aus Französisch und Latein zusammenges.
G. od. Gen. bedeutet: Genitiv.
gael. bedeutet: gaelisch oder hochschottisch.
Gärtn. = Gärtnerei.
geb. = geboren.
gem. = gemein od. in der gemeinen Sprache üblich.
gest. = gestorben.
gew. = gewöhnlich od. gewöhnlicher.
goth. = gothisch.
gr. od. griech. bedeutet: griechisch.
gr.=lat. bedeutet: aus Griechisch und Latein zusammengesetzt.

Größenl. bedeutet: Größenlehre (Mathematik).
Hauptw. = Hauptwort (Substantivum).
hebr. = hebräisch.
Heilk. = Heil= oder Arzneikunde im weitesten Sinne des Wortes genommen, mit Einschluß der Anatomie, Physiologie &c.
holl. = holländisch.
ind. = indisch.
insbes. = insbesondere.
isländ. = isländisch.
it. od. ital. = italienisch.
Jäg. = Jägersprache.
japan. = japanisch.
javan. = javanisch, auf der Insel Java.
jüd. = jüdisch.
Kartensp. = Kartenspiel.
kaufm. = kaufmännisch.
Kffpr. = Kaufmannssprache.
Krk., Krgsk. oder Krspr. bedeutet: Kriegskunst od. Kriegskunstsprache.
Küch. bedeutet: Küchensprache.
Kupferst. = bei Kupferstechern.
landsch. = landschaftlich (provinziell).
lat. = lateinisch.
lat.=deutsch bedeutet: aus Latein und Deutsch zusammenges.
lat.=gr. bedeutet: aus Latein und Griechisch zusammengesetzt.
m. = masculinum oder ein männliches Hauptwort mit dem Artikel der.
m. u. n. = masculinum u. neutrum.
Mal. = bei Malern oder in der Malerei.
Meßk. = Meßkunst (Mathematik).
merikan. = merikanisch.
mittelh. = mittelhochdeutsch.
mittl. lat. = mittleres Latein, d. i. Latein des Mittelalters (zum Theil Wörter deutscher Abkunft mit lateinischer Endung u. Biegung).

Mod. bedeutet: Modensprache.
Münzk. = in der Münzkunde.
n. = neutrum, ein sächliches Hauptwort mit dem Art. das.
n. r. m. = neutrum, richtiger masculinum.
n. A. = nach Andern.
näml. = nämlich.
Naturbeschr. bedeutet: Naturbeschreibung oder sogenannte Naturgeschichte.
Naturk. bedeutet: Naturkunde.
Naturl. = Naturlehre od. Physik.
Nebenw. = Nebenwort (Adverbium).
neugriech. = neugriechisch.
neulat. = neulateinisch, d. i. aus dem Lateinischen in neuerer Zeit gebildet, also der altrömischen Sprache fremd.
niederd. = niederdeutsch.
niedersf. = niedersächsisch.
nord. = nordisch.
oberd. = oberdeutsch.
od. = oder.
ostindisch. = ostindisch.
Part. = Participium od. Mittelwort.
pers. = persisch.
peruan. = peruanisch.
Pharaosp. = Pharaospiel.
pl. = pluralis, die Mehrheit od. die mehrfache Zahl.
poln. = polnisch.
port. od. portug. bedeutet: portugiesisch.
prov. od. provenz. bedeutet: provenzalisch.
r. bedeutet: richtiger, oder der ursprünglichen Abstammung gemäßer.
Rechenk. = Rechenkunst.
Redek. = Redekunst.
Reitk. = Reitkunst.
röm. = römisch.
roman. = romanisch.
Rspr. = Rechtssprache.
russ. = russisch.
s. = siehe.
s. d. = siehe dieses Wort.

s. u. bedeutet: siehe unten ꝛc.
s. v. w. = so viel wie.
sächs. = sächsisch.
sanskr. = im Sanskrit oder der alt-indischen Schriftsprache.
sc. = scilicet, d. i. nämlich, zu ergänzen ꝛc.
Scheidek. = Scheidekunst (Chemie).
scherzh. = scherzhaft.
Schiff. Schiffspr. od. Seespr. bedeutet: Schiffer- od. See-sprache.
schott. bedeutet: schottisch.
schwed. = schwedisch.
sing. = singularis, Einheit od. einfache Zahl.
slaw. = slawisch.
span. = spanisch.
spätlat. = spätlateinisch, d. i. erst in den letzten Jahrhunderten des röm. Reichs und besonders bei Kirchenschriftstellern vorkommend.
spr. = sprich oder lies.
Sprachk. od. Sprachl. bedeutet: Sprachkunst, Sprachlehre.
Sprichw. od. Sprw. bedeutet: Sprichwort.
Sternk. bedeutet: Sternkunde.
syr. = syrisch.
Tanzk. = Tanzkunst.
tatar. = tatarisch.
Tonk. = Tonkunst.
türk. = türkisch.
u. dgl. = und dergleichen.
u. s. f. = und so fort.
u. s. w. = und so weiter.
überh. bedeutet: überhaupt.
uneig. = uneigentlich, in uneigentlicher Bedeutung.
ungar. = ungarisch.
urspr. oder ursprüngl. bedeutet: ursprünglich.
v. bedeutet: von.
verächtl. = verächtlich, in verächtlicher Bedeutung.
verk. = verkürzt.
verkl. = verkleinert od. verkleinernd.
Verkl. = Verkleinerungswort (Diminutiv).
versch. = verschieden.
Versk. = Verskunst.
verw. = verwandt.
vgl. od. vergl. bedeutet: vergleiche, verglichen.
vlt. bedeutet: veraltet.
wahrsch. = wahrscheinlich.
Wappenk. = Wappenkunde.
wend. = wendisch.
wörtl. = wörtlich, dem Wortsinne nach.
z. B. = zum Beispiel.
z. U. v. = zum Unterschiede von ꝛc.
Zeichenk. = Zeichenkunst.
zgez. od. zsgz. bedeutet: zusammengezogen.
Zusammens. = Zusammensetzungen.
Ein ′ bedeutet, daß die Silbe den Ton hat.
Ein – über einem Vocal bedeutet die Länge der Silbe.
Ein ⌣ bedeutet die Kürze der Silbe.
Ein ⌢ über zwei Vocalen bedeutet, daß dieselben einen Laut (Diphthong) bilden.
Ein = bedeutet Gleichheit, insbes. etymologische Einerleiheit.

A.

A und O, od. α und ω (Alpha u. Oméga), der erste und letzte Buchstabe der griech. Buchstabenfolge; daher Anfang u. Ende, der Erste und Letzte, das Wichtigste und Liebste.

A. od. **a.**, auch **ao.** = anno, im Jahre; **A. a. C.** = **anno ante Christum**; **A. a. u. c.** = **anno ab urbe condita**; **A. aer. vulg.** = **anno aerae vulgaris**; **a. c.** = **anni currentis** od. **anno currente**; **A. D.** = **anno Domĭni**; **A. M.** = **anno mundi**; **a. r. s.** = **anno recuperātae salūtis**; **a. u. c.** = **anno urbis conditae**, s. unter annus; **A. A. M.** = **artium magister**; **AA. LL. M.** = **artium liberalĭum magister**, s. unter ars; **A. B.** = **artium baccalaureus**, s. d.; **A. C.** = **Augustana confessio**, s. d.; **add.** = **addatur**, s. addiren; **a m. c.**, d. i. a mundo condĭto, von Erschaffung der Welt; **A. U. S.** (unter Protokollen 2c.) = **actum ut supra**, s. actum.

a-, gr. das sogen. Alpha privativum (s. Alpha) hat vor vielen griech. Wörtern verneinende oder aufhebende und entgegensetzende Kraft, wie das deutsche **un-**; s. z. B. Akratie, Apathie, Asthenie, Atom 2c. Vor einem Vocal steht dafür **an-**, z. B. anonym, anorganisch 2c.

a, lat. Vorw., s. ab.

à, franz. (v. lat. ad) zu, für, gegen, um, z. B. das Pfund à 1 Thlr.

Äăkus, (gr. Aiakós) altgriech. König von Ägina, nach späterer Fabel einer der drei Todtenrichter in der Unterwelt, s. Pluto.

Aam, f. holl. die Ahm, Ohm, ein holländ. Maß von 155 Litres.

Aaris, s. v. w. Beduinen.

Aaron, hebr. männl. Namen: der Üppigsprossende.

Ab, m. eig. pers. der Glanz, der elfte Monat des jüdischen Jahres, (etwa unser Julius).

ab, vor t und q **abs**, vor andern Consonanten (außer h) gew. **a**, lat. Vorw. von; in Zusammensetz. dem deutschen ab-, weg-, ent- 2c. entsprechend; s. z. B. abdiciren, abduciren, abjuriren, avociren, abstiniren 2c.

Abacist, s. unter Abacus.

Abaction, f. lat. (abactĭo, vgl. abigiren) die Wegtreibung, bes. der Viehdiebstahl; **abactio partus**, f. lat. die Abtreibung der Leibesfrucht, Fruchtabtreibung; **abáctor**, m. ein Wegtreiber, Viehdieb.

a bacŭlo ad angŭlum etc. s. baculus.

Abăcus, m. lat. ein Rechenbrett; **abăcus Pythagorĭcus**, m. die Rechentafel oder der Rechentisch des Pythagoras, das Einmaleins eckige Platte, womit der Knauf (das Capital) einer Säule bedeckt ist; **Abacist**, m. neulat. ein Rechenmeister.

Abaddōn, m. hebr. ein Verderber, Zerstörer, Verwüster, eine Benennung des jüd. Todesengels (Offenb. Joh. 9, 11).

Abadschi, m. der Monat August bei den Türken, nach dem syrischen Kalender.

abaissiren, (spr. abäß-) franz. (abaisser), niederlassen, senken, erniedrigen; **abaissirt**, Wappenk. mit den Spitzen gesenkt oder geschlossen (Adlerflügel); **Abaisse**, f. (spr. abäß') der Bodenteig, die Unterrinde an Pasteten 2c.

abälardisiren, entmannen, wie dem berühmten Abälard im 12. Jahrh. auf Anstiften des Oheims seiner Geliebten Heloise geschah.

abalieniren, lat. (ab-alienāre; vgl. alienus 2c.) fremd machen, entfremden, veräußern, abgeneigt, abwendig, abtrünnig machen, entwenden; **Abalienation**, f. die Veräußerung, Fremdmachung, Entwendung.

Abandon, m. franz. (spr. abangdóng; mittl. lat. abandonum, abandum, entst. aus ad bannum donum, d. i. datio od. missio in bannum, völlige Aufgebung, Hingebung in eines Andern Gewalt; vgl. bannum) Abtretung, Rspr. bei Seeversicherungen das Abtretungsrecht, d. i. das Recht des Versicherten, dem Versicherer Schiff und Gut gegen Zahlung der Versicherungssumme zu überlassen, und das Recht des Versicherers, sich durch Zahlung der Versicherungssumme von den Kosten der Rettung oder Freimachung von Schiff und Gut zu befreien; auch Hingebung, Nachlässigkeit; **abandonniren** (franz. abandonner, entst. aus ad bannum donare, d. i. eig. in den Bann geben oder thun), verlassen, aufgeben, Preis geben, fahren lassen, Verzicht leisten, von etwas abstehen; im Seehandel 2c. den Antheil an versicherten Gütern, Schiffen 2c. an den Versicherer unter gewissen Bedingungen abtreten; abandonnirte Posten, Krk. aufgegebene, verlorene, d. i. sehr gefährdete Posten; **Abandonnirung**, f. die Verlassung, Aufgebung, Verzichtleistung.

Abannation, f. mittl. lat. (ab-annatio. v. ab u. annus) Rspr. der Jahrsbann, einjährige Landesverweisung wegen eines (vorsätzlichen oder unvorsätzlichen) Todtschlags, um das Geschehene durch Abwesenheit des Thäters in Vergessenheit zu bringen.

Abaptiston, n. gr. s. v. w. Trepan, s. d.

abarciren, neulat. (ab-arcēre) Rspr. Je-

Abarticulation, f. neulat. (vgl. Articulation) Heilk. s. v. w. Diarthrosis, s. d.

à bas, s. bas.

Abas, n. pers. Gewicht zum Wägen der Perlen; auch eine pers. Rechnungsmünze = 2 Mamoudis, s. d.

abassaménto od. r. **abbassamento,** n. it. (v. abbassare, erniedrigen) die Erniedrigung, das Fallen; — **di prezzo,** — des Preises.

Abatis od. **Abattis,** m. franz. (spr. abatih; v. abattre, niederschlagen, -werfen, -reißen, fällen) Bauk. Schutt; Forstw. Gehaue, ein zum Holzfällen angewiesener Bezirk, auch das gefällte oder vom Winde niedergerissene Holz; Krk. ein Verhack, Verhau; Jäg. eine Menge erlegten Wildes; bei Schlächtern Abfall, Haut, Talg rc.; **Abattage,** n. (spr. —táhsch') Holzfällen, Hauerlohn; **Abattant,** m. (spr. —táng) ein Fall- od. Querladen vor den Fenstern od. Thüren der Kaufmannsgewölbe; **Abattement,** n. (spr. abatt'máng) die Niedergeschlagenheit, Niedergedrücktheit, Ermattung; **abattirt, abattü** (spr. —tüh), ermattet, entkräftet, kraftlos, hinfällig, müde; muthlos, niedergeschlagen; **Abat-jour,** n. (spr. abaschúhr), ein Ladenfenster od. Schrägfenster, Gewölbfenster, wodurch das Licht von oben herein fällt; ein Fensterschirm zum Abwehren der Sonnenstrahlen; **Abat-vent,** n. (spr. abawáng), ein Windschirm, Wetterdach, Deckmatte über Bäume.

abattúta od. r. **a battuta,** it. Tonk. nach dem Schlagen des Tactes im Zeitmaße, genau abgemessen.

Abatvent, n. s. unter Abatis.

Abba, Abbas, m. syr. Vater; Abt (s. d.); **Abbas exémptus,** lat. (vgl. eximiren) ein Frei-Abt, der nicht unter einem Bischofe steht; **Abbáte** (ital.) od. **Abbé** (franz.), m. ein Abt, auch Scheingeistlicher, Aftergeistlicher, Weltgeistlicher, der in Frankreich und Italien, ohne eine Abtei zu haben, sich wie ein Abt kleidet und trägt.

abbreviiren, spätlat. (abbreviāre, v. brevis, e, kurz) abkürzen, verkürzen; **Abbreviātor,** m., pl. **abbreviatōres** od. **Abbreviatōren,** Abkürzer, Schriftkürzer; päpstliche Kanzleischreiber, Ausfertiger päpstlicher Breven (s. Breve); **Abbreviatūr,** f. die Abkürzung, Schrift- oder Schreibkürzung.

Abbūna, m. der oberste Geistliche der habessinischen Kirche.

abcapiteln, deutsch-lat. (vgl. Capitel) gem. einen derben Verweis geben, ausschelten.

abchagriniren, deutsch-franz. (spr. abscha—; vgl. Chagrin 2) gem. f. abhärmen, abgrämen, abkümmern.

abcomplimentiren, deutsch-franz. (vergl. Compliment rc.) höflich abschwatzen, abschmeicheln, abkosen.

abconterfeien, deutsch-franz. (vgl. Conterfei) abbilden, abmalen, abformen.

abcopiren, s. copiren.

Abd, arab. in zusammenges. Eigennamen: Knecht; z. B. **Abd-allah,** Knecht Gottes; **Abdal,** m. ein persischer Mönch; Begeisterter (vgl. Enthusiast).

Abderīten, pl. gr. die wegen ihrer Albernheit berüchtigten Einwohner der alten Stadt Abdēra in Thracien; uneig. so viel wie einfältige, unverständige und thörichte Leute, Schildbürger, Krähwinkler; **Abderitismus,** m. der Abderiten-Glauben, nach welchem z. B. das Menschengeschlecht auf der jetzigen Stufe seiner Bildung ewig still stehen soll; **abderītisch,** einfältig, albern, lächerlich; **abderisiren** od. **abderologisiren,** närrisches, lächerliches Zeug reden, faseln.

Abdest, n. pers. (von âb, Wasser, und dest, Hand) das Händewaschen; bes. das Waschen der Hände, des Gesichts rc. der Muhamedaner vor dem Gebet.

abdiciren, lat. (abdicāre) entsagen, verzichten, sich von einer Sache lossagen, sie aufgeben; absprechen, abschlagen, ausschließen, verwerfen; **Abdicatiōn,** f. die freiwillige Niederlegung einer Würde od. Bedienung; Abdankung, Entsagung; **abdicatĭo hereditātis,** Verzichtung auf eine Erbschaft; **abd. juris,** die Entsagung eines Rechts; **abdicatiōnis beneficĭum,** Rspr. die Rechtswohlthat der vorher in Gütergemeinschaft stehenden Ehefrau, den Gläubigern des Mannes nach dessen Tode das Vermögen zu überlassen und den noch künftigen Erwerb für sich zu behalten.

abdisputiren, deutsch-lat. (vgl. disputiren) abstreiten, abkämpfen, streitig machen.

Abditaméntum, n. neulat. das Abgedungene, Abgezogene.

abdōmen, n. lat. der Unterleib; **abdominā̄l,** neulat. dazu gehörig, unterleiblich; z. B. **Abdominal-Nerven,** Bauchnerven; **Abdominal-Venen,** Bauchblutadern; **Abdominoskopīe,** f. lat.-gr. Untersuchung des Unterleibes.

abdossiren (vgl. dossiren), abschrägen, schräg machen od. abdachen, z. B. einen Deich oder Damm.

abduciren, lat. (abducĕre) ab- od. wegführen; Heilk. ein Glied abziehen (z. B. den Arm vom Körper); **Abductiōn,** f. die Ab- od. Wegführung; Heilk. das Hinwegziehen eines Gliedes; **Abductōren,** pl. Abziehmuskeln.

abecediren, (deutsch mit lat. Endung) die Buchstaben nach dem Abece hersagen; auch die Tonleiter nach den Buchstaben-Namen der Töne absingen; **Abecedarĭus,** m. ein Abece-Schütz, Anfänger; pl. **Abecedarii,** Spottnamen der Wiedertäufer, weil sie anfangs alle Wissenschaften, selbst Lesen und Schreiben, verwarfen.

Abednēgo, m. hebr. (Abednegō) Namen: Knecht des Lichts.

Abel, m. hebr. Namen: der Vergängliche; **Abeliten, Abeliāner, Abelonĭer,** pl. eine

nach **Abel**, dem Sohne Adams, benannte christliche Secte der ersten Jahrhunderte, die sich der Ehe enthielt.

Abellagium od. **Abollagium**, n. mittl. lat. (v. franz. abeille, Biene, vom lat. apicŭla, Verkl. von apis) das Bienenrecht od. Recht eines Lehnsherrn an den Bienenschwärmen seiner Lehnsträger.

Abelmoschus od. **Abelmosch**, m. Bisamkörner von einer Pflanze in beiden Indien, in der Levante ꝛc., vorzüglich zum Parfümiren.

Abencerāgen, pl. ein von Aben Cerag abstammendes, mächtiges und von Dichtern vielfach besungenes Geschlecht der Mauren in Granada.

Abenteuer, n. entst. aus **Aventüre**, s. d.

aberriren, lat. (ab-errāre) abirren, abweichen; irren, fehlen; **Aberration**, f. die Abirrung, Abweichung, z. B. des Lichts.

ab executione, s. unter Execution.

abfiltriren, deutsch-lat. (s. filtriren) abseigen oder abseihen.

abgregiren, deutsch-lat. (v. grex, gregis, die Heerde) von einer Heerde od. Gesellschaft absondern.

ab hinc, lat. Rspr. von dieser Zeit an; **ab hoc et ab hac et ab illa**, von diesem und von dieser und von jener, d. i. ohne Ordnung, ins Gelag, ins Blaue hinein.

abhorriren, lat. (abhorrēre) zurückschrecken, verabscheuen, verwerfen; auch verschmähen; abweichen, nicht passen; **abhorrént** (lat. abhórrens), abweichend, unpassend; **Abhorrénten** od. engl. **Abhórrers** (spr. a wie ä), pl. eine Partei in England unter Karl II., welche die Maßregeln der Regierung billigte, im Gegensatz der Adressers od. Petitioners; **Abhorrescénz**, f. neulat. die Verabscheuung, der Abscheu.

abhortiren, neulat. abrathen, abmahnen; **Abhortatiōn**, f. die Abmahnung.

Abib, m. hebr. der Ährenmonat, Namen des Monats April in der Bibel.

Abigāil, f. hebr. Namen: Freude des Vaters.

abigiren, lat. (abigĕre) wegtreiben, Vieh stehlen; **abigeātus** od. **Abigeāt**, m. Rspr. Viehdiebstahl.

Abimēlech, m. hebr. Namen: Vater des Königs.

abimiren, franz. (abimer) zu Grunde richten, in einen Abgrund stürzen, versenken, vernichten; niederschlagen, entmuthigen.

Abinādab, m. hebr. Namen: gütiger Vater.

ab incunabŭlis, s. Incunabeln; **ab initio**, s. unter Initium; **ab instantia**, s. Instanz; **ab intestato**, s. intestat.

abituriren, neulat. (abiturīre, als Desiderativum od. Begehrungswort von abīre, abgehen, gebildet) abgehen wollen, im Begriffe sein, die Schule zu verlassen; **Abituriént**, m. (abituriens) ein Abgehender od. Abgänger von der Schule; **Abiturienten-Examen**, n. die

abjiciren, lat. (abjicĕre) wegwerfen, verwerfen, verachten; **abjéct** (abjéctus, a, um) niedergeschlagen, niedrig, niederträchtig, verworfen, verächtlich; **Abjectiōn**, f. die Wegwerfung, Geringschätzung, Verachtung; Verächtlichkeit, Selbsterniedrigung, Niederträchtigkeit.

abjudiciren, lat. (abjudicāre) gerichtlich absprechen, aberkennen, abbilligen; **Abjudication**, f. die gerichtliche Aberkennung oder Absprechung.

abjuriren, lat. (abjurāre) abschwören, mit einem Eide leugnen; **Abjuration**, f. die Abschwörung, eidliche Ableugnung, feierliche Entsagung.

abjustiren, deutsch-lat. (vergl. justiren) abgleichen.

ablactiren, lat. (ablactāre; vgl. lactiren) von der Muttermilch entwöhnen, abmilchen, absäugen; absäugeln, eine Art des Pfropfens, durch Einlassung eines Zweiges in einen untergepflanzten Stamm; **Ablactation**, f. die Absäugung, Entwöhnung der Säuglinge.

Ablāta, pl. lat. (v. ablātus, a, um, weggenommen, von auferre, wegtragen ꝛc.) das Weggenommene, Entrissene, Gestohlene; **Ablation**, f. (spätlat. ablatio) die Wegnahme, bes. eines Körpertheils; **Ablatīvus** od. **Ablativ**, s. Casus.

ablegiren, lat. (ablegāre; vgl. legiren 1.) versenden, wegschicken; auf ein Jahr verbannen; **Ablegāt**, m. (ablegātus) ein Abgesandter, Abgeordneter, bes. des Papstes; auch ein Verbannter; **Ablegation**, f. einjährige Verbannung, Jahresbann.

A-blepsie, f. gr. (ablepsia, von dem verneinenden a- u. blépein, sehen) die Blindheit, Gesichtslosigkeit; Verblendung, Unbesonnenheit; Stumpfsinn.

abliguriren, lat. (ab-ligurīre) verprassen, verschlemmen, vergeuden, durch die Gurgel jagen.

abluiren, lat. (ab-luĕre) abwaschen, wegspülen; **Abluentia**, pl. Abführungs- od. Abfegungsmittel, reinigende Heilmittel; **Ablutiōn**, f. die Abspülung, Reinigung, Säuberung, Abfegung; die Händewaschung der Priester in der röm. Kirche; auch die Ausspülung des Meßkelches und der dazu gebrauchte Wein.

abmaceriren, deutsch-lat. (vgl. maceriren) abmatten, abhärmen, abmergeln.

abmajoriren, barb. lat. (vgl. majora) durch Stimmenmehrheit abstreiten oder nehmen.

abnegiren, lat. (abnegāre) versagen, verneinen, abschlagen; **Abnegation**, f. die Verleugnung, Verneinung, Abschlagung.

Abner, m. hebr. (Abnēr) Namen: Vater des Lichts.

abnórm, lat. (abnórmis, e; vergl. Norm) abweichend von der Regel, regelwidrig, unregelmäßig; auch ungestaltet, mißgestaltet;

Abnormität, f. neulat. (abnormĭtas) die Unregelmäßigkeit, Ungestaltheit, Entstellung, Fehlerhaftigkeit, krankhafte Natur- od. Regelwidrigkeit z. B. eines Theils des menschl. Körpers.

abnuiren, lat. (abnuĕre) abwinken, kopfschüttelnd verneinen od. verweigern.

aboliren, lat. (abolēre) abschaffen, aufheben, tilgen, ausrotten; **Abolitiōn**, f. (lat. abolitĭo), od. **Abolissement**, n. franz. (spr. —mang), die Abstellung, Abschaffung einer Sache; landesherrliche Begnadigung, Verzeihung eines Verbrechens mittelst Niederschlagung der Anklage; **Abolitions-Brief**, Begnadigungsbrief; **abolitĭo crimĭnis**, Rspr. Tilgung eines Verbrechens, Niederschlagung einer Untersuchung; **a. infamĭae**, die Schandtilgung, Wiederherstellung der Ehre.

Abollagium, s. Abellagium; **Aboma**, s. v. w. Boa.

abominiren, lat. (abomināri; von omen, vgl. d.) eig. als böse Vorbedeutung abzuwenden suchen, verabscheuen, verfluchen; **abominābel**, abscheulich, verabscheuungswürdig, scheußlich; **Abominatiōn**, f. die Verabscheuung, Verwünschung.

abondiren (spr. abongd—), franz. (abonder vom lat. abundāre) Überfluß haben; auch überflüssig vorhanden sein; **Abondance**, f. (spr. abongdangß') der Überfluß, Überschwang, Reichthum, die Überfülle.

abonniren, franz. (abonner; mittl. lat. abonnare, v. celt. bona, mittl. lat. bonna, später borna, franz. borne, Grenze; also eig. begrenzen, bestimmen) seine Theilnehmung an einer Sache zusichern, unterzeichnen, zusagen, vorausbezahlen; **Abonnént**, m. ein Unterzeichner, Vorausbezahler, Vorbesteller; **Abonnement**, n. (spr. abonn'mang) die Unterzeichnung, Vorbestellung, Vorausbezahlung auf den Besitz oder Genuß einer Sache; **ab. suspendu** (spr. ßüspangdü), aufgehobenes oder ungültiges, d. ausgesetztes Abonnement.

abordiren, franz. (aborder; vergl. Bord) anlanden; anreden; **Abordage**, f. r. n. (spr. —dahsch) das Anstoßen, Entern von Schiffen; Anreden.

Aborigĭnes, pl. lat. die Ureinwohner, ersten Einwohner eines Landes; Stammvölker, die von Anfang an (ab origĭne) da gewohnt haben, im Gegens. von Colonisten.

Abórtus, m. (pl. Abortus) lat. die Fehlgeburt, zu frühzeitige Niederkunft, Frühgeburt, ein Umschlag; **abortus procuratĭo**, Rspr. die vorsätzliche Abtreibung einer menschl. Leibesfrucht, Beförderung einer Frühgeburt; **Aborticidium**, n. neulat. die Tödtung der Frucht im Mutterleibe; **abortiren**, lat. (abortāre) unzeitig gebären, fehlgebären, zu früh niederkommen; **Abortīvum**, n., pl. **Abortīva**, Leibesfrucht abtreibende Mittel.

abouchiren (spr. abuschiren), franz. (aboucher; von bouche, Mund) sich besprechen, unterreden, eine mündliche Unterredung anstellen; zusammenfügen, einmünden; **Abouchement**, n. (spr. abusch'mang) die Besprechung, mündliche Unterredung; Aneinanderfügung, Einmündung.

ab ovo rc. s. unter ovum.

abpariren, deutsch-franz. (vgl. pariren 1.) ablenken, abwenden, abwehren.

abpatrouilliren, deutsch-franz. (spr. —trulljiren; vgl. Patrouille rc.) eine Gegend, einen Wald u. dgl. durch abgeschickte Soldaten untersuchen lassen.

abprocessiren, deutsch-lat. (vgl. processiren unter procediren) einem etwas —, abrechten, gerichtlich abstreiten, im Rechtsstreit abgewinnen.

Abracadábra, n. eig. ein magisches Wort oder Zauberwort (wahrsch. verw. mit Abraxas); ein nichtssagendes, sinnloses Gewäsch.

abradiren, deutsch.-lat. (vgl. radiren), abkratzen, abschaben.

Ábraham, m. hebr. (Abrahām) Namen: Vater der Menge oder vieler Völker; **Abrahamiten** oder böhmische Deisten, eine Religions-Secte in Böhmen zu Ende des 18ten Jahrhunderts, die den Glauben Abrahams vor der Beschneidung besitzen wollten.

Abrasion, f. neulat. (abrasĭo, von abradĕre) Heilk. die Abschabung, Abschieferung.

abrasiren, deutsch-franz. (vgl. rasiren) abschaben.

à bras ouverts, s. unter bras.

Abráxas, m. (wahrsch. nach der Zahlbedeutung der griech. Buchstaben die Zahl 365 ausdrückend, womit die gnostische Secte der Basilidianer die Gesammtheit der Weltgeister bezeichnete), geheimnißvolle, zauberkräftige Wörter oder Zeichen, bes. auf geschnittenen Steinen (Abraxassteine oder -gemmen) die als Amulete (s. d.) dienen.

abregiren (spr. —schiren), franz. (abréger, vom lat. abbreviāre) abkürzen, kurz zusammenziehen, kurz fassen; **Abregé**, m. (spr. abreschéh) ein Auszug, kurzer Inbegriff; **Abregés**, auch lat. **Abstracten**, pl. die Kuppeln, Tonspäne in den Orgelpfeifen.

Abrenunciatiōn oder neulat. **abrenunciatĭo**, f. (vgl. renunciiren), die Entsagung des Täuflings oder seiner Pathen vom Satan und allen seinen Werken.

abri, m. franz. der Schutz; **à l'abri** (spr. —labrih), geschützt, gesichert, in Sicherheit.

abrogiren, lat. (abrogāre) abschaffen, abstellen, aufheben, für ungültig erklären, außer Kraft setzen; Kfspr. einen ertheilten Auftrag zurücknehmen; **Abrogatiōn**, f. die Abschaffung, Aufhebung.

Abrotŏnum od. **Abrotănum**, n. griech. (eig. habrótŏnon) Stabwurz, eine Wermuthart (**artemisia abrotanum**).

abrumpiren, lat. (abrumpĕre) abbrechen; **abrúpt** (abrúptus, a, um), abgerissen, abgebrochen; unzusammenhängend, ohne Verbindung; **ex abrúpto**, auf einmal, plötzlich, unvermuthet, unerwartet, rasch, unvorbereitet; **in abrupto necessitātis**, im äußersten Noth-

falle; **Abrúpta**, pl. schnelle Einfälle, aus dem Stegreif vorgebrachte witzige Einfälle; **Abruptiōn**, f. die Abbrechung; plötzliche Trennung, plötzliches Verstummen (der Musik).

abrütiren, franz. (abrutir, von brut, roh, brute, Vieh, = lat. brutus) viehisch od. zum Vieh machen, verdummen; **abrütirt**, viehisch dumm geworden; **Abrütissement**, n. (spr. abrütiss'mang) Verviehung, Verdummung; viehische Dummheit, thierähnliche Wildheit.

Absalom, m. hebr. Namen: Vater des Friedens.

abscediren, lat. (abs-cedĕre) weg-, abgehen; Heilk. in Eiter übergehen, schwären; **Abscéß**, m. (lat. abscéssus, d. i. eig. Abgang) Absonderung; Geschwür, Eiterbeule, Eitergeschwulst; **abscéssus apértus**, offenes, gutartiges Geschwür; **a. aquōsus**, Wassersack-Geschwulst; **a. gangraenōsus**, Brandgeschwür, Brandbeule; **a. lactēus**, eine Milchversetzung; **a. lymphatĭcus**, Lympheversetzung; **a. nucleātus**, Kerngeschwür; Blutschwären; **a. sanguinēus**, Blutversetzung; **a. simulātus**, scheinbare Eitergeschwulst; **a. spurĭus**, ein falsches, scheinbares Geschwür.

abscindiren, lat. (ab-scindĕre) trennen, abschneiden; **Abscissen**, pl. Abschnittlinge, Abschnitzel, Abgänge vom Schneiden; **Abscissenlinie**, Größenl. eine zur Bestimmung der Eigenschaften einer krummen Linie od. Fläche angenommene gerade Linie; **Abscisse**, f. Größenl. der Theil der Abscissenlinie, der zwischen ihrem Anfangspunkte und dem einer Ordinate (s. d.) liegt; **Abscission**, f. die Trennung, Losschneidung, das Abschneiden; Redek. Unterbrechung, Abbrechung.

ábsens, lat. abwesend, ein Abwesender, pl. **abséntes**, Abwesende; **absens carens**, lat. wer abwesend od. nicht da ist, bekommt nichts; **Abséntén-Liste**, ein Verzeichniß der Abwesenden od. Fehlenden; **absentĭa** od. **Absénz**, franz. **absence** (spr. abßángß'), f. die Abwesenheit; Zerstreuung; **absence d'esprit**, franz. (spr. — prih), Geistesabwesenheit; **Absenz-Gelder**, durch Abwesenheit versäumte od. verlorene Gelder, Versäumnißgelder; **absentĭa causālis**, f. Rspr. unverschuldete od. begründete, auch zufällige Abwesenheit; **a. extraordinarĭa**, ungewöhnliche Abwesenheit, Entfernung vom gewöhnlichen Aufenthaltsorte; **a. ficta**, eig. erdichtete Abwesenheit, Rspr. eine dem Stande eines Processes gemäß, in Folge geschehener Androhung dieses Nachtheils, vom Gericht als wahr angenommene Abwesenheit; **a. laudabĭlis**, löbliche, zu billigende; **a. malitiōsa**, bösliche; **a. necessarĭa**, nothwendige; **a. ordinarĭa**, gewöhnliche oder beständige; **a. vituperabĭlis**, tadelnswerthe; **a. voluntarĭa**, freiwillige, willkürliche Abwesenheit; **absentiren**, neulat. (absentāre) sich —, sich entfernen, wegbegeben.

Absiden, **Absiden-Linie**, s. Apsis.

Absinth, n. gr. (apsinthĭon) Wermuth (artemisĭa absinthĭum); auch Wermuth-Geist od. —Branntwein, franz. **extrait d'absinthe.**

absit, lat. (von absum, abesse, entfernt sein), es sei fern! Gott behüte!

absolūment, franz. (spr. abßolümáng) schlechterdings, durchaus.

absolviren, lat. (absolvĕre) lösen, frei- od. lossprechen, entbinden, erlassen; vollenden, beendigen, abfertigen; **absolvĕre a citatiōne**, von der Ladung lossprechen; **absolvĕre ab instantĭa**, s. Instanz; **absolūt**, (absolūtus, a, um), eig. vollendet, vollständig, in sich abgeschlossen; an sich od. in sich (z. B. unmöglich); unbeziehlich (im Gegensatz des beziehlich od. relativ); unbedingt, unausweichlich, unabänderlich, unerläßlich, unumgänglich; unbeschränkt, unabhängig; **Absolutheit**, f. lat.-deutsch, Unbedingtheit, Vollkommenheit; **Absolutiōn**, f. lat. (absolutĭo) die Lossprechung, Freisprechung, Lösung, Strafen- od. Sündenerlassung, Begnadigung; auch die Ertheilung der Weihe nach der Beichte bei den Katholiken; **absolutĭo ab instantĭa**, Rspr. dermalige, einstweilige, vorläufige Freisprechung; **a. plenarĭa**, völlige Freisprechung; **Absolutismus**, m. neulat. so viel wie Prädestination; auch die Anhänglichkeit an unbeschränkte Alleinherrschaft od. Willkürherrschaft u. die Grundsätze und Lehren derselben; **Absolutist**, m. Anhänger einer solchen Staatsform; **absolutorĭa sententĭa**, f. oder **absolutorĭum**, n. ein Lossprechungs-Urtheil, Entbindungsspruch, Frei- oder Losspruch; Erlassungsschein.

absorbiren, lat. (absorbēre) einsaugen, in sich ziehen, verschlucken, verschlingen, verzehren; in sich aufnehmen, einschließen oder begreifen; **absorbentĭa** od. **absorbirende Mittel**, die die Feuchtigkeiten andrer Körper in sich ziehen, Einsaugemittel; **Absorption**, f. die Einsaugung, Verzehrung der Säfte.

absque, lat. ohne; **absque causae cognitiōne**, s. Cognition unter cognosciren; **a. omni exceptiōne**, s. Exception unter excipiren; **a. ulla conditiōne**, s. Condition.

Abstemĭus, m. lat. ein Enthaltsamer, Mäßiger, Genügling; bes. ein Weinhasser, Weinvermeider.

Abstention, s. unter abstiniren.

abstergiren, lat. (abstergēre) reinigen, abführen; **abstergént** (lat. abstérgens), abführend, reinigend; **abstergentĭa**, pl. äußerlich abführende od. reinigende Mittel, Wundreinigungsmittel; **Abstersion**, f. neulat. das Reinigen, Auswaschen einer Wunde; **abstersiv**, abführend, reinigend.

abstiniren, lat. (abstinēre) sich enthalten; **abstinendi jus**, s. unter jus; **abstinént** (lat. abstĭnens), enthaltsam, mäßig; **Abstinénz**, f. (lat. abstinentĭa) die Enthaltung, Enthaltsamkeit; **Abstinenz-Tage**, Enthaltungstage, Fasttage; **Abstention**, f. neulat. (abstentĭo) Rspr. Verzicht auf eine Erbschaft.

abstrahiren, lat. (abs-trahĕre) in Gedanken abziehen, absondern; von etwas absehen,

etwas aufgeben, fahren lassen, die Hoffnung dazu aufgeben; **abstráct**, abgezogen in Gedanken, abgesondert, für sich allein betrachtet, allgemein; unwirklich, bloß gedacht; **abstracte Zahl**, unbenannte Zahl; **in abstrácto**, im Allgemeinen od. abgezogen, an sich betrachtet; **Abstráctum**, n., pl. **Abstracta**, das Abgezogene, ein abgezogener Gedanken od. Begriff; Begriffsnamen; **abstractum pro concrēto**, lat. der abgezogene od. allgemeine Begriff für den besonderen; eine Eigenschaft statt einer Person gebraucht; **Abstrácten**, s. Abrégés; **Abstractiōn**, f. 1) die in Gedanken vorgenommene Abziehung od. Absonderung der Eigenschaft oder eines Theils der Sache von der Sache selbst, Begriffsscheidung, auch die Verallgemeinerung eines Begriffs; 2) die Geistesabwesenheit, Zerstreuung; **Abstractions-Vermögen**, das Vermögen, abgezogene, übersinnliche Begriffe zu bilden, Abziehungsvermögen; **Abstractiv**, n. neulat. ein Geist- oder Saft-Auszug.

abstrudiren, lat. (abs-trudĕre) verbergen, heimlich halten; **abstrūs** (abstrūsus, a, um), tiefverborgen, dunkel, schwerverständlich, schwer zu ergründen, undeutlich, unverständlich.

absúrd, lat. (absúrdus, a, um) ungereimt, abgeschmackt, widersinnig, vernunftwidrig, thöricht, sinnlos, albern, lächerlich; einen **ad absurdum** bringen od. führen, d. i. seinem Gegner zeigen, daß seine Behauptung ungereimt und lächerlich ist, ihn der Ungereimtheit überführen, seine Behauptung aufs Ungereimte u. Lächerliche stellen, sie lächerlich machen; **Absurdität**, f. (absurdĭtas) Ungereimtheit, Widersinn, Unsinn ꝛc.

Abt, m., pl. **Äbte**, (lat. Abbas, vom syr. Abba, Vater), ein höherer Geistlicher, Vorgesetzter einer **Abtei**, d. i. eines klösterlichen Stiftes; die **Äbtissinn** (lat. Abbatissa), Vorsteherinn eines Klosters od. geistlichen Stiftes.

Abulīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. būlesthai, wollen) Willenlosigkeit.

abundiren, lat. (abundāre) überfließen, überflüssig sein, Überfluß haben; **abundánt**, (lat. abúndans) reichlich, reich, überflüssig, überschwänglich; **Abundánz**, f. (lat. abundantĭa) der Überfluß, die Überfülle.

Abūsus, m. lat. (vgl. Usus) der Mißbrauch; **abusus non tollit usum**, Mißbrauch hebt den rechten Gebrauch nicht auf; **abūsiren**, franz. (abuser) mißbrauchen; täuschen, hintergehen, betrügen, gem. anführen, äffen; **abusiv** od. **per abūsum**, lat., **par abus**, franz. (spr. par–abüh), mißbräuchlich, widerrechtlich, mißbräuchlicher Weise, durch Mißbrauch, uneigentlich, sprachwidrig; betrüglich.

abvisiren, deutsch-lat. (vergl. visiren) abeichen, abmessen.

abvotiren, deutsch-lat. (vergl. votiren) abstimmen.

Abyssus, m. gr. (ábyssos) ein Abgrund, Schlund, grundlose Tiefe; Vielfraß, Nimmersatt.

Acacĭa od. **Acacīe**, f. (griech. akakia von akē, Spitze), Schotendorn, eine ausländ. Pflanzengattung, meist mit zwei Dornen am Grunde der Blattstiele; insbes. der gummitragende Schotendorn (**acacia gummifera**), welcher das bekannte arabische Gummi liefert; gem. auch f. die bei uns häufig wachsende **Robinia** (**robinia pseudacacia**), ein 60 bis 80 Fuß hoher Baum: **Acacienbaum.**

Academie, s. Akademie; **Acajou**, s. Anacardie und Mahagoni; **a capélla**, s. unter Capelle; **a capĭte ad calcem**, s. unter caput; **a capriccio**, s. unter Caprice.

Acatalecticus, s. unter Katalektikos.

accabliren, franz. (accabler) überhäufen, beschweren, belasten, niederdrücken; **Accablement**, n. (spr. –bl'mang), Überhäufung; Niedergeschlagenheit, Kummer.

accademia della crusca, s. crusca.

accapariren, franz. (accaparer) wucherhaften Aufkauf oder Wucheraufkauf treiben, kippern; **Accapareur**, m. (spr. –röhr) ein wucherhafter Aufkäufer, Wucheraufkäufer, Kipperer; **Accaparement**, n. (spr. akkapar'-mang) wucherlicher Aufkauf.

accarezzévole u. **accarezzevolménte**, ital. Tonk. schmeichelnd, kosend, einschmeichelnd.

accediren, lat. (accēdere) eig. hinzugehen od. –treten; beitreten, beistimmen, einwilligen, in eine Sache eingehen; **accēdo**, ich trete bei, gebe meine Zustimmung; **a. nemĭni**, ich stimme Keinem bei, wähle Keinen der Genannten (bes. bei Papstwahlen).

acceleriren, lat. (accelerāre) beschleunigen, fördern, geschwinder fortgehen; **accelerándo**, ital. (spr. attschel–) Tonk. eilend, mit zunehmender Schnelligkeit oder Geschwindigkeit; **Acceleration**, f. lat. die Beschleunigung, Förderung, beschleunigte Bewegung, Eilfertigkeit; **Acceleratōren**, pl. Treibmuskeln; eine Art Schnellwagen, in England erfunden.

accendiren, lat. (accendĕre) anzünden, entzünden; aufregen, reizen; **accensibel**, neulat. entzündbar, brennbar.

Accént, m. lat. (accéntus, von ad, zu, und cantus, Gesang) der den Sprachlaut begleitende Ton, die Betonung, „der Beilaut" (Logau), r. Beiton, der Silben- od. Wortton u. Nachdruck; ein Tonzeichen auf einer Silbe; die Aussprache, der Redeton; **accentus ecclesiastĭcus**, m. der Kirchenton, die kirchliche Stimmbeugung bei Altargesängen; **accentuiren**, neulat. (franz. accentuer) betonen, einer Silbe den Nachdruck od. Ton geben, richtig aussprechen; mit Tonzeichen bezeichnen; **Accentuation** od. **Accentuirung**, f. die Betonung, Tonsetzung, Tonbezeichnung.

accēpi, lat. (von accipĕre) ich habe empfangen; **Accepisse**, n. (eig. „empfangen haben") der Empfangschein; **Accept**, n. s. v. w. Acceptation, s. u.; **Accépta**, pl. Einnahmen; **Acceptilation**, f. eig. **accépti latĭo**, d. i. Eintragung einer bezahlten Schuld ins Rechnungsbuch, eine altrömische Form der

Quittung; **Acceptiōn**, f. (lat. acceptio) die Annahme, Aufnahme; angenommene Bedeutung eines Worts; **acceptiren** (lat. acceptāre, franz. accepter), annehmen, anerkennen, genehmigen; **acceptābel**, annehmlich, annehmbar, annehmenswürdig; **Acceptánt**, m. ein Annehmer, Genehmiger eines auf ihn ausgestellten Wechsels; **Acceptatiōn**, f. neulat. die Annahme od. Annehmung, Übernahme der Wechselbezahlung, auf einem Wechsel bemerkt; **acceptatio cambii**, Wechselannahme, Versprechung der Wechselbezahlung; **Acceptationsbuch**, Kfspr. ein Buch, in welchem alle acceptirten Wechsel verzeichnet werden; **Acceptationszeit**, die gesetzliche Frist, in welcher ein Wechsel vorgezeigt und angenommen werden muß; **Acceptibilität**, f. die Annehmlichkeit, Annehmenswürdigkeit.

Acceß, m. lat. (accéssus, von accedĕre, s. accediren) der Zutritt, Zugang; die Anwartschaft, Wählbarkeit für hohe Kirchenämter; das Vorbereitungsgebet zur Messe; auch **Accès**, franz. (spr. akßäh), bes. der Anfall, Anstoß, Schauer einer Krankheit; **accessibel**, neulat. (franz. accessible) zugänglich, antretbar, ersteigbar; **Accessibilität**, f. Zugänglichkeit, Leutseligkeit; **Accession**, f. lat. (accessio) der Beitritt, die Vermehrung, der Zusatz, was zur Hauptsache noch hinzukommt; die Gelangung zum Thron, der Regierungsantritt; **Accessions-Vertrag**, im Staatsrecht: Beitritts-Vertrag, durch welchen ein Staat dem Bunde od. Verträge anderer Staaten beitritt; **Accessist**, m. neulat. ein Anwarter, wer Anwartschaft auf eine Anstellung hat, auch wer Zutritt hat bei einem Gericht; **Accéssit**, n. (eig. das Perfectum von accedere: „es ist hinzugekommen") der zweite oder mindere Preis, Nachpreis, Nebenpreis, das Nebengeschenk; **Accessorium**, n. der Zusatz, Anhang, das Zugehörige, das Zubehör, das Anhängsel; (Malerei) Beiwerk, Beiwesen, Zugabe; **accessorium sequitur suum principāle** oder **accessio sequitur rem principālem**, lat. was in der Hauptsache Rechtens ist, das gilt auch vom Zubehör; auch: wem die Hauptsache gehört, dem kommt auch das Beiwerk zu, z. B. die Pflanzen, welche auf Jemands Boden gewachsen sind, gehören ihm; **accessōrisch**, hinzukommend, beitragend, beiläufig.

acciaccatúra, f. ital. (spr. attschak—) Tonk. Zusammenklang, Anklang od. Zusammenstoß nahe an einander liegender Töne; auch Hinzufügung eines Intervalls zu Accorden, zur Verstärkung der Harmonie.

Accidénz, r. **Accidens**, n. lat. (accĭdens von accĭdĕre, an-, zu-, vorfallen, sich ereignen ꝛc.), etwas Zufälliges, eine unwesentliche Nebenbestimmung; ein zufälliges Ereigniß; pl. **Accidentien**, Nebeneinkünfte, zufällige Amtsgebühren, Sporteln, Nebengebühren, Nebengefälle; **per accidens** od. franz. **par accident** (spr. par—akßidáng), von ungefähr, zufälliger Weise; **accidentāl**, (neulat. accidentālis, e) oder **accidentéll** (franz. accidentel), zufällig, unwesentlich; **Accidentalia** od. **Accidentalien**, pl. Zufälligkeiten; Accidentalien eines Lehns, außerwesentliche und unregelmäßige Eigenschaften desselben, die durch Selbstbestimmung der Lehnspersonen verabredet sind; **accidit in puncto, quod non sperātur in anno**, es ereignet sich (oft) im Augenblick, was man im Jahre nicht erhofft; unverhofft kommt oft.

Accīse, f. (franz. accise, mittl. lat. accisia, von dem lat. accīdĕre, beschneiden, accīsum, beschnitten, gleichs. eine Beschneidung des Gewinnes; vgl. das schweiz. Land-Schnitz f. Steuer), 1) ursprüngl. jede indirecte Steuer, und als solche immer den directen, vom Grundbesitz erhobenen Abgaben entgegengesetzt, Abgabe von Waaren u. Lebensmitteln, Zehr- u. Waarensteuer, Nebensteuer, alt u. landsch. Ungeld (auch Licent in einigen Gegenden); 2) der Ort, wo sich die Accise-Bedienten versammeln und die Steuer erheben; **Accisánt**, m. ein Abgeber, Steurer, Zehrsteuer-Pflichtiger; **accisbar**, steuerbar, steuerpflichtig; **accisfrei**, steuerfrei; **accisiten**, versteuern; **Accīsor**, m. der Steuereinnehmer.

Accismus, m. gr. (akkismós) die Scheinweigerung.

acclamiren, lat. (acclamāre) zurufen, zujauchzen; **Acclamation**, f. der Zuruf, Freuden- oder Beifallsruf, das Freudengeschrei; **par acclamation**, franz. (spr. —ßjóng) durch allgemeinen Zuruf, einstimmig, z. B. wählen, einen Vorschlag annehmen.

acclimatisiren, neulat.-gr. (von Klima, s. d.) an den Himmelsstrich gewöhnen, heimisch machen, einheimen; **Acclimatation**, gew. **Acclimatisation**, **Acclimatisirung**, f. die Eingewöhnung ans Klima, Einheimung.

accliniren, lat. (acclināre) anlehnen, hinneigen.

acclīv, lat. (acclīvis, e) sanft aufsteigend; **Acclivität**, f. (lat. acclivĭtas) die Erhebung, das Aufsteigen des Bodens, die Auffahrt.

accludiren, neulat. (accludĕre, von ad u. claudĕre, schließen) anschließen, anbiegen, zufertigen; **Acclūsum**, n. der Anschluß, die Beilage.

accoglienza, f. ital. (spr. akkoljénza; von accógliere = franz. accueillir, aufnehmen, vom lat. ad-colligĕre) Kfspr. die Annehmung eines Wechsels.

accōla, m. lat. ein Anwohner, Ansiedler, Beisaß; **Accolāt**, n. neulat. das Beiwohnerrecht, Beisassenrecht.

accoliren, franz. (accoler, von col, cou = lat. collum, Hals) umhalsen, umarmen; zusammenfassen, umpfählen; an- u. einklammern; Kfspr. mehre Posten in einem Handlungsbuche zusammenziehen; **Accoláde**, f. die Umhalsung, Umarmung; die Klammer zur Verbindung einzelner Sätze od. (Tonk.) mehrer Notensysteme; auch der Ritterschlag; **Accolage**, f. r. n. (spr.

akkoláhsch') die Anbindung, Anpfählung z. B. der Reben.

accommodiren, lat. (accommodāre; franz. accommoder) bequemen, anbequemen, anpassen; **sich acc—,** sich vergleichen, z. B. über die Bezahlung einer Schuld; übereinstimmig machen, sich fügen, schicken; auch bedienen, zurecht machen, zubereiten, kräuseln, z. B. das Haar; **Accommodirung,** f. die Zurechtmachung, Aufstutzung, Kräuselung; **accommodābel,** neulat. (frz. accommodable) anwendbar, einrichtbar, füglich, dienlich, zweckmäßig; **Accommodage,** f. r. n. franz. (spr. —dáhsch') die Zubereitung von Speisen, Haaren rc.; **accommodánt,** geschmeidig, fügsam, lenksam, gefällig, umgänglich; **Accommodatiōn,** f. lat. (accommodatio) die Anpassung, Anwendung, Bequemung; Anbequemung, Nachgiebigkeit z. B. gegen andere Meinungen, Gefügigkeit, Herablassung; **Accommodement,** n. franz. (spr. —máng) das Bequemen, die bequeme Einrichtung eines Hauses, Zimmers rc.; Bewirthung, Bedienung; Beilegung, Vermittelung, der gütliche (außergerichtliche) Vergleich z. B. eines zahlungsunfähigen Schuldners mit seinen Gläubigern, die Ausgleichung, Übereinkunft.

accompagniren (spr. akkongpanjiren), franz. (accompagner; vgl. Compagne rc.) begleiten z. B. ein Instrument, mit einstimmen, mitspielen; **Accompagnist,** m. der Begleiter; **Accompagnement,** n. (spr. —máng) die Begleitung, das Gefolge, die Begleitungsstimmen.

accompliren (spr. akkongpl—), franz. (accomplir, vom lat. ad-complēre) erfüllen, vollenden, vollziehen; **Accomplissement,** n. (spr. —máng) die Erfüllung, Vollziehung.

Accórd, m. franz. (vom lat. ad u. chorda, griech. chordē, die Saite) der Einklang, Zuklang, Vollklang, Zusammenklang, die Zusammenstimmung, Einmüthigkeit, Eintracht, Übereinstimmung; ein Vergleich, Vertrag, die Abrede, Übereinkunft; gutwillige Ergebung einer Festung; **d'accord** (spr. dakóhr) **sein,** übereinstimmend, einig, einmüthig, einhellig, einverstanden sein, gut heißen, einwilligen; **d'accord,** auch: zugestanden, eingeräumt; **par accord,** durch Vergleich; **accordiren,** zusammenklingen, zuklingen, übereinstimmen, sich schicken, passen; bewilligen, zugestehen, einig werden, sich vergleichen od. verständigen; bes. im Falle einer Zahlungsunfähigkeit sich mit seinem Gläubiger vergleichen; handeln, feilschen, dingen; im Kriege wegen der Übergabe einer Stadt unterhandeln und einig werden; **accordirt,** bedungen; **Accordirung,** Bedingung, Einräumung, Verwilligung; **accordābel** (franz. accordable), übereinstimmbar, zuläßig, vereinbar; **accordaménto,** n. ital. das Zusammenstimmen der Instrumente und Stimmen; **Accordoir,** m. franz. (spr. —doáhr) ein Stimmhorn, eine Stimmgabel, Stimmpfeife.

Accotement, n. franz. (spr. (akot'máng), **Accotoir,** n. (spr. —toáhr) die Seitenlehne, z. B. eines Armstuhls.

accouchiren (spr. akuschiren), franz. (accoucher, eig. niederkommen, von coucher, liegen), Geburtshülfe leisten, entbinden; **Accoucheur,** m. (spr. —schöhr) ein Geburtshelfer, Hebarzt; **Accoucheuse,** f. (spr. akuschöhs') eine Hebamme; **Accouchement,** n (spr. —máng) die Niederkunft, Entbindung auch Entbindungskunst, Hebkunde; Accouchement der Linse, Herausbeförderung de Linsenstaars; **Accouchīrhaus,** ein Entbindungs= od. Gebärhaus; **Accouchirstuhl,** Ge bär=, Heb=, Entbindungsstuhl.

accoupliren (spr. aku—), franz. (accouple v. couple, Paar) paaren, zusammenbinde verbinden.

accoutriren (spr. —kutr—), franz. (accou trer; v. lat. ad u. cultura? vgl. Cultur), kle den, herausputzen; **Accoutrement,** n. (sp —kutr'máng), Kleidung, bes. ungewöhnlich lächerlicher Anputz.

Accoutümance, f. franz. (spr. akutümáng vgl. Coutume) eine Verwöhnung oder üb Gewohnheit.

accreditiren, frz. (accréditer; vgl. Cred beglaubigen, betrauen, bevollmächtigen, Ansehen bringen, Zutrauen für einen Drit bei Jemand durch Empfehlung auswirken; z. ein accreditirter Minister, der mit ein Beglaubigungsschreiben von seinem Hofe sandte (bevollmächtigte) Minister; **accredit sein** bei Jemand, Zutrauen genießen, in A sehen stehen, viel bei ihm vermögen od. gelt gut oder wohl bei ihm angeschrieben sein, traut sein; **Accreditirung,** f. Beglaubigu **Accreditīv,** n. s. v. w. Creditiv, Creditbr

accresciren, lat. (accrescĕre) zuwach zunehmen, sich vermehren; **accrescendi** j s. jus; **Accrescénz,** f. neulat. die Zunah der Zuwachs; **Accretion,** f. lat. (accre die Mehrung, Anhäufung, der Zuwachs, Zunehmen, Wachsthum.

accrochiren (spr. akroschiren), franz. crocher) eig. anhaken, anhängen; Hinder in etwas machen; **sich accr—,** an etwas gen oder liegen, sich noch an etwas st hapern, haken; **Accroche,** f. (spr. akr Hinderniß, Aufenthalt.

accroupiren (spr. akru—), franz. (s'acc pir) sich —, niederhocken, sich auf die Hi füße setzen, niederkauern.

accueilliren (spr. aköljiren), frz. (accue eig. auf= oder ansammeln, vom lat. ad- gĕre) empfangen, aufnehmen; **Accueil** (spr. aköl(j) der Empfang, die Aufnahme.

acculiren, Reitk. (franz. acculer, ita culare; v. lat. culus, franz. cul, der Hi sich zu sehr aufs Kreuz des Pferdes setze

accumbiren, lat. (accumbĕre) in hal gender Stellung zu Tische sitzen (nach A alten Römer); **Accumbénz,** f. neulat

accumuliren, lat. (accumulāre; vgl. cumuliren) anhäufen, häufen, sammeln; **Accumulatiōn**, f. die Anhäufung, der Haufen.

accurāt, lat. (accurātus, a, um, v. accurāre, besorgen, mit Sorgfalt behandeln; vgl. cura) genau, sorgfältig, richtig, pünktlich, ordentlich, bestimmt, fehlerfrei; **Accuratésse**, f. (vom ital. accuratézza) die Genauigkeit, Richtigkeit, Pünktlichkeit, Ordnungsliebe, Sorgfalt, der Fleiß.

accusiren, lat. (accusāre) anklagen, verklagen, belangen, beschuldigen; **accusābel** (accusabĭlis, e), anklagbar, verklaglich; **Accusatiōn**, f. die Anklage, Verklagung, Beschuldigung; **accusatio contumaciae**, Rspr. die Ungehorsams-Beschuldigung; **a. suspécti**, Klage über den Vormund wegen nachlässiger Verwaltung der Mündel- oder Waisengelder; **accusātor**, m. der Ankläger oder Kläger; **accusatorie**, anklägerisch, anklageweise; **accusātus**, m. der Angeklagte; **Accusatīvus** od. **Accusativ**, s. Casus.

Acephăli od. **Akephăli**, pl. gr. (aképhaloi, von kephalē, Kopf, u. dem verneinenden a-) kopflose Mißgeburten; Naturk. eine Art Weichthiere ohne Kopf; Kopflose, Schwärmer, die kein Oberhaupt dulden wollen; **acephálisch**, kopflos, ohnköpfig; herrenlos; von Büchern: ohne Anfang, vorn verstümmelt.

acérb, lat. (acerbus, a, um) bitter, herb; **Acerbität**, f. (lat. acerbĭtas) Bitterkeit, Härte, Unfreundlichkeit; **acerbiren** (lat. acerbāre), verbittern, herb machen, herben, verleiden; auch erbittern, entrüsten; **Acerbation**, f. neulat. die Verbitterung, Erbitterung.

Acerīden od. **Akeriden**, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. kērós, Wachs) Heilk. wachslose Pflaster od. Salben.

Acérra, f. lat. ein Weihrauchkästchen, eine Weihrauchbüchse.

acerviren, lat. (acervāre, von acervus, Haufen) anhäufen, häufen; **acervātim**, gehäuft, haufenweise; **Acervation**, f. die Häufung, Anhäufung.

acescént, lat. (acéscens, von acescĕre, sauer werden) säuerlich; **Acescentĭa**, pl. leicht in Säure übergehende Nahrungs- und Heilmittel; **Acescénz**, f. neulat. Sauerwerden, Säure; **acētum**, n. lat. Essig; **a. medicātum**, Kräuteressig; **a. saturnīnum**, Bleiessig; **Acetabŭlum**, n. Essiggefäß, Essigflasche; **Acetāte**, pl. neulat. Scheidek. essigsaure Salze; **acētisch**, essighaltig, essigsauer; **Acetométer**, n. lat.-gr., ein Essigsäuremesser.

Acesĭe od. **Akēsis**, f. gr. (von akēisthai, heilen) Heilung; **Acésma** od. **Akésma**, n. ein Heilmittel.

acētum etc., s. unter acescent.

Achāer, pl. (gr. Achaioi, lat. Achāei) ein altgriech. Volksstamm, ursprüngl. in Thessalien, dann über einen großen Theil des Peloponnes verbreitet, bei Homer Gesammtnamen

achalandiren (spr. aschalangd—), frz. (achalander; vgl. Chaland) Kunden anlocken oder herbeiziehen.

à charge, s. unter Charge.

Acharistĭe, f. gr. (acharistia) der Undank, die Undankbarkeit.

acharniren, (spr. asch—) franz. (acharner) erbittern, erhitzen; **acharnirt**, erbittert, erpicht rc.; **Acharnement**, n. (spr. ascharn'máng) die hitzige Begierde nach etwas, Gier, Erbitterung, Hitze, Wuth; Kampfwuth, Kampf- oder Mordgier.

Acharya, s. Atscharya.

Achāt, m. (vom gr. achátēs) ein Gemengsel von mehren Hartsteinen, als Chalcedon, Jaspis, Hornstein, Amethyst, Quarz rc., geschliffen zu Schmucksachen von geringem Werthe gebraucht, und nach der verschiedenen Zeichnung „Band-, Moos-, Trümmer-Achat" rc. genannt; **achatisiren**, Achatfarbe geben.

Achātes od. **Achāt**, m. gr. männl. Namen, insbes. Namen des treuen Freundes u. Kampfgenossen des Äneas; dah. überh. f. ein treuer Gefährte, Kampfgehülfe (fidus Achates).

acheminiren (spr. asch—), franz. (acheminer, von chemin, Weg) den Weg bahnen, einleiten, in Gang bringen; **Acheminement**, n. (spr. —máng) die Anbahnung, Einleitung.

Achĕron, m. gr. Fabell. der Trauerstrom, ein Fluß in der Unterwelt, auch diese selbst.

à cheval, s. unter cheval.

Achĭa oder **Atschĭa**, f. auch **Atschiar**, **Atscher**, die jungen, mit Kokosnußessig eingemachten Sprossen des untern Bambusstammes und anderer grünen Früchte, im südl. Asien, Indien, Persien rc.

Achilles od. **Achill**, m. (griech. Achilleús) männl. Namen: ein vergötterter griech. Held des trojanischen Krieges; auch ein prächtiger surinamischer Tagschmetterling; **Achillēa**, f. od. **Achillenkraut**, die Schafgarbe (achillēa millefolium; vgl. Millefolium); **Achillessehne**, die stärkste Fußsehne, Strecksehne.

Achlys, f. gr. (achlýs, Dunkel, Nebel) Heilk. nebelartiger Hornhautfleck, Hornhautblatter, Augenverdunkelung, neblichte Dunkelheit der Augen, ein anfangendes Geschwür des Oberhäutchens, welches die Hornhaut bedeckt.

Achne, f. gr. (áchnē, Schaum, Flaum) fein geschabte Zupfleinwand (Charpie); der flockige Schleim der Augenlieder.

Acholĭe, f. gr. (von chólos, Galle, u. dem verneinenden a-) Gallenmangel, nicht-gallsüchtige Gemüthsart.

Acholŏë, f. gr. eine der Harpyien (s. d.)

Achōr, m. gr. Kopfgrind, Milchschorf.

Achrŏï, pl. gr. (áchrooi, von dem verneinenden a- u. chróa, Farbe) farblose, bleiche Menschen, Bleichsüchtige; **Achromasĭe**, f. (von chrōma, n. Farbe) Farbenaufhebung, Vernichtung der Farben durch Einwirkung der entgegengesetzten Farben des prismatischen Farbenbildes; auch Farblosigkeit, sieches, bleiches

färbend, unfarbig, z. B. achromatische Fernröhre, in welchen der zu betrachtende Gegenstand ohne bunte Ränder und falsche Farben dargestellt wird; **Achromatopsie**, f. das Unvermögen, Farben zu unterscheiden.

achrónisch, gr. (á-chronos) zeitlos, unzeitig; von Gestirnen: der Sonne beim Auf- u. Untergange gegenüberstehend.

Acĭdum, abgek. **Acid**, n. lat. (von acĭdus, a, um, sauer) eine Säure; das Sauersalz, ein scharfes, auflösendes Salz (eig. sal acidum); acĭda, pl. Säuren; **acidiren**, neulat. säuern; **Acidatiōn**, f. Versäurung, z. B. der Speisen im Magen; **Acidität**, f. die Säure, d. i. die Eigenschaft, das Wesen der Säuren; **Acidŭlä**, pl. lat. (acidulae sc. aquae, von acidŭlus, a, um, säuerlich) Sauerbrunnen, Säuerlinge, säuerliche Heilwasser; **acidüliren**, neulat. säuerlich machen, versäuern.

acier, m. (spr. aßjéh) franz. (v. mittl. lat. aciarium vom lat. acies) Stahl; **acier brut** (spr. –brüt) roher Stahl; **acier fondu**, (spr. –fongdüh) gegossener Stahl, Gußstahl; **Acierie**, f. (spr. aßjerih) Stahlbereitung; Stahlhütte.

Acinesie, s. Akinesie; **Acoluth**, s. Akoluth; **à condition**, s. Condition.

Aconītum, lat. od. abgek. **Aconīt**, n. (vom gr. akónīton) Eisenhut, Sturmhut, Wolfswurz, Mönchskappe, Narrenkappe, eine Pflanzengattung, welche giftige Arten enthält, von denen aber mehre in der Arznei gebraucht werden und die bekannteste, der echte Eisenhut (aconitum napellus), auch als Zierpflanze in Gärten beliebt ist.

à conto, s. Conto; **à contre-coeur**, s. Contrecoeur; **Acŏpum**, s. Akopon.

Acor, m. lat. die Geschmackssäure, das saure Aufstoßen des Magens, die Schärfe des Geblüts.

à costi, s. unter costa; **à coup perdu**, s. unter Coup; **à couvert**, s. Couvert.

acquaēstus conjugālis, m. neulat. Rspr. ehelicher Acquäst, gemeinschaftlicher Guts-Erwerb der Ehegatten.

Acquétta, f. ital. (Verkl. v. acqua, Wasser) gewässerter Wein.

acquiesciren, lat. (acquiescĕre; vergl. quiesciren) sich mit etwas beruhigen, zufrieden sein, einwilligen, es dabei bewenden lassen, etwas eingehen, sich gefallen lassen; **Acquiescénz**, f. neulat. die Beruhigung, Folgeleistung, das Beruhen, Verbleiben.

acquiriren, lat. (acquirĕre; von ad und quaerĕre, suchen, streben) erwerben, erlangen, anschaffen, sich eigen machen, zum Besitz einer Sache gelangen, erobern; **modus acquiréndi**, m. die Erwerbungsart; **titulus et modus acquirendi** (ein sehr gewöhnl. aber fehlerhafter Ausdruck der Rspr.), Besitzanfang u. vollendete Eigenthums-Erwerbung; **Acquirént**, m. (lat. acquīrens) der Erwerber, Erlanger; **Acquis**, m. franz. (spr. ackih), die Geschicklichkeit oder durch Übung erworbene Fertigkeit, ein erlernter Kunstgriff; **Acquisitiōn**, f. lat. (acquisitio) die Erwerbung, Eroberung; der Erwerb, das Erworbene, die Erwerbniß, Errungenschaft; **Acquisitions-Document**, n. die Erwerbungs-Urkunde; **Acquisītor**, m. der Erwerber; **Acquisītum**, n., pl. **Acquisīta**, etwas Erworbenes, erworbenes Eigenthum.

acquittiren, (spr. ackitt–) franz. (acquitter; von quitte = quitt, s. d.) einen od. sich –, von einer Sache losmachen oder derselben entledigen, bes. schuldfrei machen, den Empfang bescheinigen; etwas abtragen, entrichten, bezahlen; im Billard sich aussetzen; **Acquit**, m. (spr. ackih) die Befreiung von einer Schuld, Zahlung oder Tilgung derselben; ein Schein od. eine Bescheinigung, Quittung; beim Billardsp. der Aussatz oder Aussetzestoß seiner Kugel für den Mitspieler; **per acquit**, r. **pour acquit**, Kfspr. für den Empfang, den Empfang bescheinigt, empfangen, bezahlt erhalten.

Acre, f. engl. (spr. ehk'r; = Acker; verwandt mit lat. ager) ein Morgen Landes.

acrĭa, pl. lat. (von acer, acris, acre, spitz, scharf) scharfe Mittel; **Acrifolĭum**, n. eig. Spitzblatt, Stechblatt, oder **Aquifolĭum**, n. d. i. eig. Wasserblatt (unr. auch Agrifolium), die Stechpalme, Hülse (ilex aquifolium), ein Strauch mit lederartigen, ringsum mit stechenden Dornen besetzten Blättern; **Acrimonīe**, f. (lat. acrimonĭa) Schärfe, Säure, bes. der Säfte; **Acreté**, f. franz. die Schärfe, Herbigkeit, das Herbe; die Bitterkeit, Anzüglichkeit.

Acro—, s. **Akro—**.

Act, m., pl. **Acte**, (verkürzt aus dem lat. actus, s. d.; engl. act, franz. acte) überh. Handlung, That, Erzeugniß der Thätigkeit; eine feierl. öffentl. Handlung; insbes. Gerichtshandlung, Verhandlung; bei Schausp. ein Aufzug; **act of honour**, engl. (spr. äkt off onnör) die Bürgschaft eines Dritten für einen entfernten Freund, um die Zahlungsweigerung eines Wechsels zu verhüten (Interventionsacte, Nothadresse); **act of indémnity**, Begnadigungsurkunde, die jährlich im engl. Parlament durchgehende Bill, welche für nicht geleistete erforderliche Eide Nachsicht ertheilt; **act of infirmity**, engl. (spr. –inférm–) die Ausschließung Nichtbischöflicher vom Staatsdienst in England; **act of settlement** (spr. –ßett'lment), das Thronfolge-Gesetz von 1700 (zu Gunsten des Hauses Hannover).

acta rc., s. unter Acten.

Acte, f. neulat. (aus dem pl. Acten gebildet) die Verhandlung, Verhandlungsschrift, Urkunde; die Verfügung, der Beschluß, z. B. eine **Parlaments-Acte**, ein Beschluß des engl. Volksraths.

Acten, lat. **acta**, pl. (vom Sing. actum, verhandelt, etwas Verhandeltes, von agere, handeln rc.) auch: **Actenstücke**, **Verhandlungsschriften**, Streitschriften, Gerichtsschriften, Gerichts- od. Rechtsverhandlungen; etwas **ad**

acta legen, es solchen Verhandlungsschriften beifügen; uneig. die Sache für abgethan ansehen, beseitigen; **actis testantĭbus**, nach Aussage oder Ausweis der Verhandlungsschriften; **visis actis**, nach eingesehenen Acten, nach Einsehung der Verhandlungs- oder Streitschriften; **Acten-Designatiōn**, f. Verzeichniß der in einem Actenbunde befindlichen Schriften; **actenmäßig**, urkundlich, schrifterweislich; **acta Apostolōrum**, pl. lat. die Apostelgeschichte; **a. adhibénda**, Hülfsverhandlungen; **a. civilĭa**, Bürger-Rechtsverhandlungen; **a. comitialĭa**, Landtagsverhandlungen; **a. criminalĭa**, gerichtl. Verhandlungen über ein Verbrechen; **a. currentĭa**, laufende Verhandlungen; **a. domestĭca**, Hausbriefe, Familienschriften; **a. eruditōrum**, Gelehrten-Verhandlungen; **a. generalĭa**, Hauptverhandlungen, die das Allgemeine, Ganze einer Sache betreffen; **a. inrotulāta**, eingeheftete Verhandlungen; **a. judicialĭa**, Gerichtsverhandlungen; **a. manualĭa** od. **privāta**, Handacten, Privatpapiere; **a. publĭca**, öffentliche Verhandlungen, die den Staat betreffen; **a. reposĭta**, beendete, zurückgelegte Verhandlungen; **a. sanctōrum**, Heiligen-Geschichten; **a. specialĭa**, besondere Verhandlungen.

Acteur, m. franz. (spr. aktöhr; vom lat. actor) der Schauspieler; **Actrice**, f. (spr. aktrihß') die Schauspielerinn.

acti labōres jucúndi, s. unter actum.

Actie, f. (spr. akzie) pl. **Actien**, (urspr. holländ. Form f. das lat. actĭo; franz. u. engl. action) Handlungs- oder Antheilsscheine, Antheilsverschreibungen, Gesellschaftsscheine, Versicherungsurkunden, Bescheinigung, daß man zu irgend einer gesellschaftlichen Unternehmung (z. B. zur Anlage einer Eisenbahn ꝛc.) einen Geldtheil beigetragen und dafür Anspruch auf einen verhältnißmäßigen Gewinn hat; in England auch Stock, pl. Stocks; **Actien-Compagnie**, Gesellschaft von Actien-Inhabern zu gemeinschaftlichem Betrieb und Erwerb; **Actien-Coupon** oder **-Abschnitt**, ein Theil einer ganzen Actie; **Actionăr** (franz. actionnaire) od. **Actionist** (engl. actionist), m. ein Actien- oder Stocks-Besitzer, Antheilsschein-Besitzer; auch Actienhändler.

Actiōn, f. lat. actĭo (von agĕre, handeln), die Handlung, ein Gefecht, Handgemenge im Kriege; Klage vor Gericht; Geberdensprache, Geberdung, der körperl. Ausdruck eines Redners; **actio ad deprecatiōnem et declaratiōnem honōris**, s. Injurienklage; **a. ad interésse**, Klage wegen Entschädigung; **a. ad palinodĭam**, s. Palinodie; **a. constitutorĭa**, Klage darüber, daß eine Schuld zur gesetzten Zeit nicht bezahlt wird; **a. credĭti**, Schuldenklage; **a. criminālis**, peinliche Klage; **a. de evictiōne**, Klage wegen Gewährleistung; **a. desertiōnis**, Klage wegen böslicher Verlassung; **a. divortĭi**, Ehescheidungsklage; **a. emti**, Kaufklage des Käufers gegen den Verkäufer; **a. ex delicto**, Klage wegen eines begangenen Verbrechens; **a. ex pacto**, Vertragserfüllungsklage; **a. ex sponsalĭbus**, Eheklage; **a. fidejussorĭa**, Bürgschaftsklage; **a. furti**, Klage wegen Diebstahls; **a. hereditarĭa**, Erbschaftsklage, d. i. die in der Erbschaft enthalten ist; **a. hypothecarĭa**, Pfandrechts-Klage; **a. in distans**, Fernwirkung; **a. injuriārum**, s. Injurienklage; **a. in solĭdum**, Klage aufs Ganze; **a. locāti**, Mieth- od. Pachtklage; **a. matrimoniālis**, Eheklage eines Verlobten gegen den andern, auf Abschließung der Ehe; **a. mutŭi**, Klage um Rückgabe des Geliehenen; **a. nondum nata**, noch nicht reife Klage; **a. nullitātis**, Nichtigkeitsklage; **a. personālis**, persönliche Klage; **a. pignoratitĭa**, Pfandklage; **a. quanti minōris**, Minderungsklage, Klage auf Verminderung des Kaufpreises; **a. reālis**, dingliche Klage; **a. vendĭti**, Verkaufsklage des Verkäufers gegen den Käufer; **a. spolĭi**, s. Spolien-Klage; **actiōnem dare**, die Klage annehmen, gestatten; **actioniren**, neulat. klagen, Klage führen, gerichtlich belangen, verklagen; **Actionātor**, m. ein Kläger; Mäkler, Unterhändler.

Actionär, Actionist, s. unter Actie.

actīv, lat. (actīvus, a, um) geschäftig, thätig, wirksam, wirkend, angestellt, im Dienste; **Actīvum**, n. eine ausstehende Schuldforderung; Sprachl. die Thatform, Wirkeform; **verbum actīvum**, ein thätliches Zeit- od. Redewort; **Actīva**, pl. ausstehende Schulden od. Forderungen, Guthaben; auch bares Vermögen; **Activhandel**, thätiger Handel, Ertragshandel, Ausfuhrhandel, nach welchem eine Nation eigne Erzeugnisse ausführt und verkauft; im Gegensatz des Passivhandels od. des unthätigen und mehr leidentlichen, nach welchem eine Nation ihre Bedürfnisse sich von andern Völkern zuführen läßt; **Activ-Receß**, m. Forderungsrückstand, rückständige Forderung od. Auslage; **Activ-Schulden**, ausstehende Gelder, Forderungen; **Activstand**, der wirkliche Bestand, z. B. einer Forderung, eines Vermögens, Heeres; **Activ-Truppen**, Feldtruppen, im Gegensatz der Garnisontruppen; **Activ-Vermögen**, das wirklich vorhandene oder bare Vermögen; **activiren**, neulat. in Thätigkeit setzen; in Gang bringen; **Activität**, f. Thätigkeit, Betriebsamkeit, Wirksamkeit, Geschäftigkeit, Strebsamkeit; Leben, Feuer.

Actor, m. lat. überh. der Verrichter, Vollbringer, Betreiber; Rspr. der Kläger; auch der von einem Vormunde bevollmächtigte Anwalt; **Actorium**, n. neulat. die einem solchen Anwalt ertheilte Vollmacht.

Actrice, s. unter Acteur.

Actualität, actualiter, s. actuell.

Actuarius, m. lat. ein Gerichts- od. Amtsschreiber, der das Protokoll führt und die Acten sammelt.

Actuatiōn, f. neulat. Heilk. die Äußerung,

der Wirksamkeit eines Mittels auf lebende Körper.

actuéll, franz. (actuel; mittl. lat. actuālis, e, vom lat. actu, in der That) wirklich, im Gegensatz des nur so Benannten; gegenwärtig od. jetzig; gegenwärtig wirksam od. wirkend (entg. virtuell); dienstthuend; **actualiter**, neulat. od. **actuellement**, franz. (spr. actüell'=máng) wirklich, in der That, jetzt, gegenwärtig; **Actualität**, f. (neulat. actualitas) Wirklichkeit, gegenwärtige Wirksamkeit.

actum, lat. (actus, a, um, Part. v. agĕre, handeln, thun) gethan, geschehen, verhandelt, bei gerichtl. Verhandlungen gebräuchlich, mit Beifügung der Zeit, in welcher eine gerichtliche Handlung vorgenommen ist; **actum in senātu**, geschehen im Rath; **actum ut supra**, geschehen, wie oben gemeldet worden ist; **acti labōres jucundi**, Sprw. gethane Arbeiten sind angenehm, nach gethaner Arbeit ist gut ruhn.

actus, m., pl. **actus** (v. agĕre, handeln), gew. verkürzt: **Act** (s. d.), Handlung, That, Verhandlung; feierliche öffentl. Handlung, bes. auf Schulen eine öffentliche Schulfeierlichkeit, Redeübung; **actu**, wirklich, in der That; **uno actu**, in einer (ununterbrochenen) Handlung; **actu corporāli**, persönlich; **actus fidĕi**, s. v. w. Auto=da=Fé, s. d.; **actus inter vivos**, eine unter Lebenden vorgenommene Handlung; **a. judiciālis**, eine gerichtliche, und **a. extrajudiciālis**, eine außergerichtliche Handlung; **a. juridĭcus**, ein rechtliches Geschäft; **a. merae facultātis**, von der Willkür des Einzelnen abhangende Rechtshandlung, deren Ausübung nie durch Verjährung verloren gehen kann; **a. ministeriāles**, pl. geistliche Amtsverrichtungen; **a. oratorĭus**, eine Redeübung; **a. privātus**, eine nicht öffentlich vorgenommene Handlung; **a. publĭcus**, eine öffentliche Handlung; **a. scholastĭcus**, ein Schulfest, eine Feierlichkeit auf Schulen; **a. simulātus**, eine Scheinhandlung; **a. solénnis**, eine feierliche Handlung; **a. voluntarĭae jurisdictiōnis**, eine Handlung der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

acuiren, lat. (acuĕre) schärfen, spitzen; reizen; **acuirte Silbe**, eine geschärfte, d. i. scharf betonte od. hochtonige Silbe, die einen **Acūtus** (´), ein scharfes Tonzeichen hat; **acūt** (lat. acūtus, a, um), scharf, spitzig, schneidend, stechend; **acute Krankheiten**, heftige od. sich schnell entscheidende, auch hitzige Krankheiten, hitzige Fieber, Gefahrkrankheiten; **acutangulār**, neulat. scharfeckig, spitzwinklig; **Acūmen**, n. lat. der Scharfsinn.

acus, f. lat. die Nadel; **acus magnetĭca**, Magnetnadel; **a. probatorĭa**, Probir= oder Prüfnadel; **Acupunctūr**, f. neulat. (acupunctūra, von acu pungĕre, mit der Nadel stechen) Heilk. der Nadelstich, das Nadelstechen; **acupunctiren**, mit dem Nadelstich behandeln, heilen; **acu tetigisti (rem)**, s. unter res.

Acustik, s. Akustik; **acut**, s. acuiren.

Acyēsis, s. Akyesis.

ad, lat. Vorw. zu, an, nach, gegen; in Zusammensetz. verwandelt es das d gew. in den nachfolgenden Consonanten, lautet also vor c, f, g, l, n, p, r, s, t: ac, af, ag, al, an, ap, ar, as, at, und entspricht dem deutschen: hin=zu—, an—, er—; vgl. z. B. accommodiren, adhäriren, adjiciren, admoniren, affigiren, alludiren 2c.; **ad absurdum** bringen od. führen, s. absurd; **ad acta** legen, s. Acten.

Adaction, f. lat. (adactio, von adigĕre) eig. das Hinzubringen; die Anhaltung, Nöthigung, der Zwang; **adáctus**, genöthigt, gezwungen.

adágio, ital. (spr. g wie dsch) Tonk. sehr langsam, gemäßigt, sanft; als Sachw. **Adagio**, n. ein langsam und sanft zu spielendes Stück, Gefühlstück, Schwermuthstück, Trauerstück; **Adagiétto**, n. ein kurzes Adagio, ein weniger langsam zu spielendes Tonstück; **adagio assái** u. **a. di molto**, sehr langsam; **adagissimo**, äußerst langsam, aufs langsamste.

Adagium, n., pl. **Adagĭa**, lat. ein Sprichwort; **Adagiarius**, m. neulat. ein Sprichwortkrämer, Sprichwörtler; **Adagiologīe**, f. lat.=griech. Sprichwörter=Sammlung, auch =Lehre.

adaktylisch, gr. (vgl. Daktylus) finger= od. zehenlos.

Adalbert, s. Adelbert u. Albert.

ad altiora, s. unter altus.

Adam, m. hebr. Nam.: Erdmann, Mensch; der alte Adam, d. i. der sündhafte, ungebesserte Mensch, entg. der neue Adam; **adámische Erde**, der Rückstand von verwes'ten Leichen, der Schlamm von verfaulten Stoffen im Wasser; **Adamiāner** oder **Adamīten**, pl. Spottnamen einer zu den Enthaltsamen gehörenden christl. Secte des 2ten Jahrh.; eine schwärmerische Secte, nach ihrem Stifter, dem Franzosen Picard, am Ende des 13ten Jahrhunderts, auch Picarden genannt; **Adamīten** oder Nacktläufer, auch eine Wiedertäufer=Secte im 16ten Jahrh. zu Amsterdam.

ad amússim, s. amussis; **ad anĭmum**, s. animus.

Adansonĭa, f. (nach dem franz. Naturforscher Adanson benannt) eine Pflanzengattung, zu welcher unter andern der Affenbrodbaum (adansonia digitāta) gehört, der dickste aller afrikan. Bäume, 25 bis 30 Fuß dick und meist nicht über 12 Fuß hoch.

adaptiren, lat. (ad-aptāre) anpassen, anfügen, anbequemen; **adaptābel**, neulat. paßlich, anwendbar.

adäquiren, lat. (ad-aequāre) gleichmachen, abgleichen, ebnen; **adäquāt**, angemessen, vollständig abgewogen, abgeglichen, gleichkommend, passend; **Adäquatiōn**, f. die Ausgleichung, Gleichstellung, Anpassung.

Adār, m. hebr. der sechste Monat des bürgerlichen oder der zwölfte des kirchlichen Jahres der Juden, etwa unser Januar.

adäriren, lat. (ad-aerāre, v. ad u. aes,

G. aeris, Erz, Kupfer, Geld) in Geld anschlagen oder verwandeln, versilbern; **Adärati̇ōn**, f. Anschlagung in od. zu Gelde, bes. der Lehndienste.

ad arma, s. unter arma.

Adárme, m. span. ein halbes Quentchen; auch ein kleines südamerikanisches Gewicht.

a dato, s. Datum; **ad bene esse**, s. unter bene; **ad bene placĭtum**, s. Placitum; **ad caléndas Graecas**, s. calendae; **ad captum**, s. Captus.

Adcitation, f. neulat. (von ad u. citāre, s. citiren) die Hinzuladung zu einem Rechtsstreit; **adcitātus** od. **Adcităt**, m. der Hinzugeladene.

ad compŭtum, s. computiren; **ad concludendum**, s. concludiren; **ad corpus**, s. corpus.

addātur, **addenda**, s. unter addiren.

ad decretum, s. Decret; **ad deliberandum nehmen**, s. unter deliberiren; **ad deposĭtum**, s. deponiren.

Addi, m. der vierte Monat des jüdischen Jahres, ungefähr unser Julius.

addiciren, lat. (ad-dicĕre) gerichtlich zuerkennen, zueignen, zuschlagen; **Addictiōn**, **addictĭo**, f. Rspr. die Zuerkennung, Zusprechung, z. B. **add. bonōrum**, die Zuerkennung der Güter; **a. hereditātis**, die Zuerkennung des Erbtheils.

ad diem dictum, **ad diēs vitae**, s. dies.

addio, ital. s. v. w. adieu (s. d.)

addiren, lat. (addĕre; von ad u. dare, geben) hinzufügen, Zahlen sammeln, hinzurechnen, zusammenrechnen, zusammenzählen; **addātur**, lat. es werde hinzugethan, oder man setze, thue hinzu! **adde**, setze zu! **addénda**, pl. Zusätze, Nachträge, Zuthaten, Beilagen, Anhänge; **Additamént**, n. (lat. additaméntum, pl. additamenta), ein Zusatz, Anhang; eine Zugabe, Zulage (zur Besoldung); **Addition**, f. (lat. additĭo) der Zusatz, die Hinzufügung, Zahlensammlung, Zusammenrechnung, Vermehrung; **additionāl**, neulat. od. **additionéll** (franz. additionnel), nachträglich, nachgebracht, zusätzlich, z. B. ein Additional-Gesetz, ein neues oder Ergänzungs-Gesetz; **articŭli additionāles**, pl. Rspr. nachgebrachte Punkte; **Additionell-Centime**, f. (spr. ßangtihm') Zusatz-Centime, die außerordentliche Erhöhung einer Steuer durch eine bestimmte Anzahl nachgeforderter Procente; **additiv**, hinzuzählbar, was hinzuzufügen ist; Größenl. von Größen, die durch das Additions-Zeichen (+) verbunden sind, entg. subtractiv.

addossiren, r. adossiren, s. d.

Addresse, s. Adresse.

Addubitation, f. spätlat. (addubitatĭo, v. lat. addubitāre), die Anzweifelung, Bezweifelung, das Bedenken.

adduciren, lat. (ad-ducĕre) herbeiführen, zuführen; anziehen; **Adduction**, f. neulat. Heilk. das Anziehen eines Gliedes; **Adductōren**, Anziehmuskeln.

ad duplicándum, s. unter Duplum.

adē, s. v. w. adieu, s. d.

à découvert, s. decouvriren.

Adela, Rechnungsmünze in Surate = $\frac{1}{120}$ Rupie.

Adēla, **Adēle**, **Adelīne**, auch **Adelaïde**, od. deutsch: **Adelheid**, (altd. Adalheit) weibl. Namen: die Edelgeborene, von edlem Geschlecht Stammende.

Adelantádo, m. span. (eig. ein Beförderter) ehem. Statthalter einer Provinz; jetzt Ehrentitel einiger span. Familien.

Adelbert u. **Adelberte**, männl. u. weibl. Namen (altd. Adalbert): durch Adel oder edle Abkunft glänzend; **Adelgunde**, weibl. Namen: Adelsgönnerinn, Adelverwandte; **Adelhelm**, männl. Namen: edler Beschirmer oder Adelsbeschützer.

Adelopóden, pl. (v. ádēlos, unbemerkbar, u. pūs, G. podós, Fuß) scheinbar fußlose Thiere, Verborgenfüßler.

Adelphīe, f. gr. (von adelphós, Bruder) eig. Verbrüderung; Botan. das Verwachsen der Staubfäden mit einander; **Adelphismus**, m. der Bruderbund, die Verbrüderung; **Adelphisten**, pl. Verbrüderer, Ordensbrüder in Italien.

Adelwin, m. (altd. Adalwin) männl. Namen: edler Freund.

à demi, s. demi.

ademtĭo, f. lat. (von adimĕre, an sich nehmen) Rspr. die Abnahme, Wegnehmung; **ademtĭo bonōrum**, die Güterentziehung; **a. civitātis**, die Bürgerrechts-Entziehung, Verweisung aus der Stadt; **a. legatōrum**, die Vermächtniß-Entziehung; **a. libertātis**, die Beraubung der Freiheit; **ademtum legātum**, s. unter legiren 1.

Adenalgīe, f. gr. (v. adēn, Drüse) Heilk. der Drüsenschmerz, schmerzhafte Drüsengeschwulst; **Adenītis**, f. Drüsenentzündung; **Adenographīe**, f. die Drüsenbeschreibung; **Adenologīe**, f. die Drüsenlehre; **Adenóncus**, m. die harte Drüsengeschwulst; **Adenophȳma**, n. Drüsengeschwulst; **Adenotomīe**, f. die Drüsenzergliederung od. Drüsenzerschneidung.

Adeodát, (v. lat. a Deo datus), männl. Namen: von Gott Gegebener, Gottesgabe, s. v. w. Theodor.

Adephagīe, f. gr. Heilk. übermäßige Eßlust, Heißhunger, Gefräßigkeit.

Adépt, m. lat. (adéptus, eig. wer etwas erlangt oder erreicht hat) ein angeblich in geheime Künste und Wissenschaften Eingeweihter, ein Wundermann; ein Goldmacher, der sich rühmt, den Stein der Weisen erfunden zu haben; **Adeption**, f. (lat. adeptĭo), die Erlangung, Erwerbung.

Adespŏta, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. despótēs, Herr) herrenlose Güter; Werke von unbekannten Urhebern.

à dessein, s. Dessein.

adésso, ital. (aus d. lat. ad ipsum entst.) sogleich, im Augenblick.

à deux mains, s. unter main.

ad excipiéndum ꝛc. s. unter excipiren; **ad exémplum**, s. unter Exempel; **ad extrēmum**, s. Extrem; **ad futūram memorĭam**, s. Futurum.

adhäriren, lat. (adhaerēre) anhangen, anhaften, ankleben, sich für eine Sache erklären; **Adhärént**, m. (lat. adhaerens) ein Anhänger, Beistimmer; **Adhärénz**, f. neulat. der Anhang; **Adhäsion**, f. das Anhangen, Anhaften, Anziehen, die Anhaftungskraft; Heilk. Anklebung von Organen; **Adhäsions-Klage**, Rspr. Klage geschiedener Eheleute wegen Wiederverehelichung eines Theils, od. Antrag auf Wiedervereinigung; **adhäsīv**, anhaftend, klebend; **Adhäsīv-Pflaster**, Klebepflaster.

ad hastam publĭcam, s. hasta.

adhibiren, lat. (adhibēre, von ad und habēre, haben) gebrauchen, anwenden; zuziehen, z. B. Sachverständige; **Adhibénda**, pl. anzuwendende Hülfsmittel; **Adhibition**, f. die Anwendung, Benutzung.

ad homĭnem, s. unter homo; **ad honōrem** etc. s. unter honor.

adhortiren, lat. (adhortāri) ermahnen; **Adhortation**, f. die Ermahnung; **Adhortatorium**, n. od. **adhortatorĭa** (epistŏla) f. neulat. ein Ermahnungsschreiben.

adhuc sub judĭce lis est, s. unter lis; **ad hunc locum**, s. unter locus.

a di, ital. Kfspr. an demselben Tage, näml. einen Wechsel zu bezahlen, auf Sicht.

adiagnōstisch, gr. (vgl. Diagnosis ꝛc.) Heilk. nicht od. schwer unterscheidbar.

Adiaphŏra, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. diaphŏros, verschieden; also eig. nicht verschieden) gleichgültige Dinge, sittliche Mitteldinge, die man ohne Verletzung des Gewissens ꝛc. annehmen oder verwerfen kann; **Adiaphorĭe**, f. Gleichgültigkeit, vgl. Indifferentismus; **Adiaphorist**, m. ein Freigläubiger, Freigeist, Gleichgültiger, vgl. Indifferentist.

Adiarrhōe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. Diarrhōe, s. d.) Heilk. die Verhinderung des Stuhlganges, Ermangelung desselben.

Adiastasĭe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. Diastăsis, s. d.) unmittelbare Nähe des göttlichen Wirkens.

Ädicŭla, f. lat. (Verkl. von aedes, Haus, Tempel) ein Häuschen, kleiner Tempel, Capelle; eine Wand-Blende od. Nische, um Bildsäulen hineinzusetzen.

a die, s. unter dies.

adieu! franz. (spr. adjöh; entst. aus à Dieu, s. d.) Gott befohlen! lebe wohl! als Sachw. **Adieu**, n. der Abschied, das Scheiden, z. B. Adieu sagen, Abschied nehmen, sich empfehlen, ein Lebewohl sagen, scheiden.

ädificiren, lat. (aedificāre) erbauen, ein Gebäude aufführen; uneig. einen erbauen, aufrichten, belehren, stärken, beruhigen; **Ädification**, f. Erbauung.

adigiren, lat. (adigĕre) anhalten, nöthigen, zwingen, treiben.

Ädīlis od. verk. **Ädīl**, m. lat. (Aedīlis; v. aedes, Haus, Tempel) eine Staatswürde im alten Rom: ein Bauherr, Bauaufseher, Aufseher über die öffentlichen Gebäude u. verschiedene polizeiliche Gegenstände; **Ädilität**, f. (lat. Aedilĭtas) die Würde, das Amt der Ädilen.

adimiren, lat. (adimĕre) entziehen, entreißen, wegnehmen.

adimpliren, lat. (ad-implēre) erfüllen, vollführen, vollenden.

ad infinitum, s. Infinitum; **ad instantiam**, s. Instanz; **ad instar**, s. instar; **ad interim**, s. Interim.

Ädiologīe, eig. **Ädōologie**, f. gr. (von aidōos, verschämt; aidōs, Scham, Scheu) Schamhaftigkeits-, Anstands- od. Sittsamkeits-Lehre.

adipōs, neulat. (vom lat. adeps, Fett) fett, schmierig; **Adipocēra**, f. (v. cera, Wachs) od. franz. **Adipocire** (spr. –ßihr'), Fettwachs.

Adipsĭa, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. dipsa, Durst) durstlöschende Mittel; **Adipsĭe**, f. die Durstlosigkeit, der Mangel an Durst.

adiráto, ital. Tonk. zornig, erzürnt.

adīre, lat. (Präs. adeo) heran-, hinzugehen, antreten ꝛc.; **adīre hereditātem**, Rspr. die Erbschaft antreten; **a. in jus**, vor Gericht gehen, zum Richter kommen; **aditĭo hereditātis**, f. Erbschafts-Antritt; **adĭtus**, m. der Zugang, Zutritt.

a dirittura, ital. s. unter dirigiren.

à discretion, s. unter discret.

a ditto, r. **a detto**, s. unter detto.

Ädituus, m. lat. (v. aedes, Haus u. bes. Tempel) der Tempelhüter, der Kirchner, Küster.

adjacént, lat. (adjăcens v. ad-jacēre, anliegen) anliegend, angrenzend; **Adjacént**, m. ein Grenznachbar, Anwohner.

adjiciren, lat. (adjicĕre) hinzu- oder beifügen, hinzuthun; nachbedingen; **adjéctum pactum**, s. Pactum; **Adjection**, f. (lat. adjectĭo) Rspr. die Vermehrung, Zusetzung, Zulage zu dem gebotenen Gelde; **Adjectīvum** od. **Adjectiv**, n. ein Beiwort, Beschaffenheits- oder Eigenschaftswort, Beilege- oder Beilegungswort; **adjectīvisch** u. lat. als Adverb **adjectīve**, beiwörtlich.

Adjoint, m. franz. (spr. adschoāng) s. v. w. Adjunct.

adjourniren, r. **ajourniren**, s. d.

adjudiciren, lat. (adjudicāre) gerichtlich zuerkennen, zusprechen; **Adjudication**, f. die richterliche Zuerkennung eines Rechts, bes. des Eigenthums; **Adjudications-Sentenz**, f. das Zuerkennungsurtheil; **Adjudications-Termin**, m. der Zeitpunkt des gerichtlichen Zusprechens; **adjudicatīv**, neulat. zuerkennend.

Adjumént, n. lat. (adjuméntum, v. adjuväre, s. adjuviren) das **Hülfsmittel**, der Beistand.

adjungiren, lat. (adjungĕre) an= od. beifügen, bes. zum Gehülfen und künftigen Nachfolger geben, zuordnen, beigesellen; **Adjúnctum**, n. das Angefügte, die Anlage, Beilage, Nebenschrift; **Adjúnctus** od. **Adjúnct**, m. der Gehülfe, Amtsgehülfe, Amtshelfer, Anhold; **Adjunctūr**, f. neulat. das Amt eines solchen, Hülfsamt, Helferamt, die Nachfolge; **Adjunctiōn**, f. lat. (adjunctĭo) die Beisetzung, Hinzufügung, Vereinigung, Verbindung.

adjurgiren, neulat. hadern, schelten; **adjurgĭum**, n. Zank, Hader.

adjuriren, lat. (adjuräre) beschwören, beeidigen; auch den Eid zuschieben; **Adjuration**, f. die Beschwörung.

ad justificándum, s. unter just.

adjustiren, neulat. (adjustäre) od. **ajüstiren**, (spr. aschüst–) franz. (ajuster), zurecht machen, berichtigen, einrichten, beilegen, schlichten, ins Reine od. in Ordnung bringen; auch abgleichen, gleich od. übereinstimmend machen, eichen z. B. ein Gewicht; **sich adjustiren**, sich ordentlich machen, seinen Anzug in Ordnung bringen, sich anziehen, sich anschicken; **Adjustirung**, f. die Ankleidung, der Anzug; **Adjustirbank**, Münzw. Abgleichungsbank, eine Vorrichtung zum Ebnen der Münzschienen; **Adjustirwage**, Münzw. eine Abgleichungswage; **Ajüstage**, f. r. n. (spr. aschüstähsch') ein Röhrenaufsatz, bes. auf Springbrunnen; die Münzechtigung, Münzgleichung, Münzeichung; **Ajüstement**, n. (spr. aschüst'máng) die Zurichtung, das Anpassen, der Anzug, Putz, die Tracht; Kfspr. die Berichtigung, Tilgung, Ausgleichung des Assecuranz=Schadens; **Ajüsteur**, m. (spr. aschüstöhr) ein Arbeiter, der mit der Feile den Münzen das rechte Gewicht giebt.

adjuviren, lat. (adjuväre) beistehen, aushelfen, unterstützen; **Adjuvánt**, m. (lat. adjŭvans) ein Helfer, Gehülfe, bes. Musik=Gehülfe; **adjŭvans** (medicamentum) n., pl. **Adjuvantĭa**, Unterstützungsmittel, dem Hauptmittel hinzugefügtes Nebenmittel von geringerer Wirksamkeit; **Adjuvation**, f. neulat. die Beihülfe, Unterstützung; **Adjūten**, pl. (v. lat. adjūtus, Hülfe) Zulagen, Zuschüsse; **Adjūtor**, m. lat. ein Helfer, Gehülfe, Beihelfer; **adjutōrisch**, beihülflich; **Adjutorĭum**, n. lat. die Hülfe, Unterstützung, der Beistand, das Hülfsmittel; **Adjutánt**, m. (v. lat. adjūtans v. adjutäre) ein Hülfs=Officier, Diensthelfer, Feldgehülfe, Beireiter, Beimann, „Herold" (B. D. G.); **Adjutantūr**, f. neulat. das Meldamt, Verwaltamt.

ad latus, s. unter latus.

adlĕcti od. **allĕcti**, pl. lat. Hinzugewählte; **Adlection** od. **Allection**, f. die Wahl, Werbung, Aufnahme.

ad libĭtum, s. libitum; **ad liquidándum**, s. unter liquid; **ad mandatum**, s. Mandat; **ad manus**, s. unter manus; **ad marginem**, s. margo.

admassiren, neulat. (franz. amasser) aufhäufen, zur Masse bringen; **Admassirung**, Anhäufung.

ad meliōrem fortūnam, s. unter Fortuna; **ad mensuram**, s. Mensur.

• **Admination**, f. neulat. Rspr. Bedrohung (eine symbolische Injurie).

Adminicŭlum, n. lat. ein Hülfsmittel; pl. **Adminicŭla**; **adminicŭlum probatiōnis**, Hülfsmittel zur Beweisführung; **adminiculiren** (lat. adminiculäre), helfen, unterstützen, stärken, beistehen, kräftigen.

administriren, lat. (administräre; vergl. Minister, ministriren) verwalten, verwesen, handhaben; für Rechnung eines Dritten ein Handelsgeschäft verwalten od. leiten; austheilen, darreichen, ausspenden; **Administration**, f. Verwaltung, Handhabung, Regierung, Verwaltungsbehörde; Führung oder Verwaltung eines Handelsgeschäftes; bes. der Masse eines zahlungsunfähigen Kaufmanns; **Austheilung**, Ausspendung der Gnadenmittel; **administratīv**, verwaltend; **Administratīvcollegium**, n. Verwaltungsbehörde; **Administrātor**, m. ein Verwalter, Amts=Verweser, Pfleger, Statthalter, Vorsteher, Vollzieher des letzten Willens; **Administratorĭum**, n. Verwaltungsbefehl, der schriftliche Befehl od. Auftrag zur Verwaltung fremden Eigenthums.

admirabel, s. unter admiriren.

Admirāl, m. (arab., entstanden aus Amir od. Emir al ma, d. i. Befehlshaber auf dem Meere) der Flottenführer, Befehlshaber einer Flotte, See= od. Meerhauptmann; Naturbeschr. einer der schönsten Tagschmetterlinge; auch eine sehr schöne Gattung von Kegelschnecken od. Tuten; **Admiralität**, f. der Seerath, Seekriegsrath, die Versammlung der Flottenführer; **Admiralitäts=Collegium**, n. die oberste Behörde in Seeangelegenheiten; **Admiralitäts=Gericht**, das Seegericht; **Admiralschaft**, f. erwählte Anführerschaft unter mehren Kauffahrteischiffen, denen es an Bedeckung durch Kriegsschiffe fehlt.

admiriren, lat. (admiräri) bewundern, verehren; spöttisch auch: sonderbar od. seltsam finden; **admirābel**, (lat. admirabĭlis, e), bewundernswürdig, zum Bewundern; vortrefflich; **Admirateur**, m. franz. (spr. –töhr) ein Bewunderer, Anbeter; **Admiratiōn**, f. lat. (admiratĭo) die Bewunderung, Verehrung.

admisciren, lat. (admiscēre) hinzu=, beimischen.

Admissarius, m. lat. (v. admittĕre, s. admittiren) ein Zuchthengst, Beschäler.

admittiren, lat. (admittĕre) zulassen, den Zutritt verstatten, geschehen od. gelten lassen; **admittātur**, er darf zugelassen werden, ein schriftliches Zeugniß, daß Jemand für tüchtig befunden worden ist, einen Orden oder Grad zu erlangen; **Admission**, f. (lat. admissĭo)

die Zulassung, der Zutritt, die Aufnahme, Gestattung; **admissibel**, neulat. zulässig, annehmlich, an- od. aufnehmbar, gültig.

admodiiren, mittl. lat. (admodiāre), 1) (von modus, Maß: ad modum redigĕre) ermäßigen, mäßigen, verringern; 2) (franz. amodier, von lat. modĭus, Scheffel, weil der Eigenthümer einen bestimmten Antheil von dem geernteten Getreide erhielt) ein Grundstück zur Pacht geben, verpachten; **Admodiation**, f. die Pachtung u. Verpachtung der Ländereien mit allen dazu gehörigen Gerechtigkeiten; der Verding einer Arbeit; **Admodiātor**, m. lat. od. **Admodiateur** (spr. —töhr) frz. (gew. amodiateur) Pachter u. Verpachter eines Gutes.

ad modum, s. unter Modus.

admoniren, lat. (admonēre) erinnern, ermahnen, verweisen, warnen; **Admonition**, f. (lat. admonitĭo) die Erinnerung, Mahnung, Weisung, Warnung, der Verweis, gem. Wischer, Nase.

admoviren, lat. (admovēre) herzuführen, beibringen.

ad multos annos, s. unter annus; **ad nauseam usque**, s. nausea; **ad normam**, s. Norm; **ad notam** nehmen, s. unter Nota.

adnotiren od. **annotiren**, lat. (annotāre) anmerken, aufschreiben, aufzeichnen; **Annotánda**, pl. Anzumerkendes, Bemerkenswerthes; **Annotāta**, pl. Anmerkungen; **Annotation**, f. (lat. annotatĭo) die Anmerkung, Aufzeichnung.

ad notitĭam, s. unter Notiz.

adnubiliren, lat. (adnubilāre) umwölken, verdunkeln.

ad nutum, s. nutus; **ad ocŭlum** od. **oculos demonstriren**, s. demonstriren.

Adōha, f. mittl. lat. (auch adohamentum, entstellt aus dem roman. adjudha, lat. adjumentum) Geldhülfe von Lehnsvasallen an den Lehnsherrn.

Adolescénz, f. lat. (adolescentĭa) das Jünglingsalter, die Jugend.

Adolph, r. **Adolf**, männl. Namen (entst. aus Adel-Wolf, Edelwolf): der edle Held, der Hochedle; **Adolphe**, **Adolphīne**, f. die Hochedle; **Adolphsd'or**, m. deutsch-franz. ein goldener Adolph, ein schwedisch-pommerisches Goldstück zu 3 Rthlr. 12 Ggr.

Adonāa, f. gr. (Adōnaïa) die mit **Adōnis** Vermählte (Beinamen der Venus).

Adonāï, m. hebr. Herr, Gott.

Adōnis, m. gr. Fabell. ein sehr schöner Jüngling u. Liebling der Venus; daher **sich adonisiren** (franz. s'adoniser), sich zum **Adonis**, d. i. hübsch machen, sich putzen, schniegeln; **Adonis**, auch ein deutscher Schmetterling von blauer Farbe (papilĭo adōnis); und eine Pflanzengattung, wohin die **Adonisblume** oder das **Adonisröschen**, Feuerröschen (adonis autumnālis), gehört; **Adonisgärten**, bei den alten Griechen Treibhäuser od. mit Erde gefüllte flache Gefäße, worin leichtaufgehende Gewächse gezogen wurden; **adōnischer Vers** (adonĭus versus), der aus den beiden letzten Gliedern eines Hexameters besteht (— ◡ ◡ — ◡).

adoptiren, lat. (adoptāre, v. ad u. optāre, wünschen, wählen) als Kind anwählen, an Kindes Statt annehmen, ankinden; annehmen, billigen; sich an- od. zueignen, anmaßen; ein **adoptirtes** Kind, ein angenommenes, ein Wahlkind; **Adoptātor**, m. ein Wahlvater, der Jemand an Kindes Statt annimmt; **Adoption**, f. (lat. adoptĭo, zgez. aus adoptatio), die Annehmung an Kindes Statt, Kindannahme, Ankindung; genauer: Kindannahme eines bis dahin noch unter väterlicher Gewalt stehenden Menschen; **Adoptionslogen**, pl. Schwesterlogen, Nebenlogen der Freimaurer; **adoptīv** (lat. adoptīvus, a, um), zum Kinde angenommen; durch Adoption erlangt oder angeeignet; **Adoptīv-Sohn**, Wahl- oder Kürsohn; **Adoptīv-Tochter**, Wahl- oder Kürtochter; **Adoptiāner**, eine christl. Secte im 8. Jahrh., welche behauptete, Christus sei nach seiner Menschheit nur ein angenommener (Adoptiv-) Sohn Gottes.

adoriren, lat. (adorāre) anbeten, verehren, vergöttern, leidenschaftlich lieben, huldigen; **adorābel**, anbetungswürdig, sehr schön, vortrefflich, wunderschön; **Adorateur**, m. franz. (spr. —töhr), ein Anbeter, Verehrer, Liebhaber; **Adoration**, f. (lat. adoratĭo) Huldigung, demüthige Verehrung oder Anbetung.

adorniren, lat. (ad-ornāre) schmücken, zieren, putzen, verschönern.

Ados, m. franz. (spr. adóh; von dos, Rücken, und der Präposition à) ein abhängig gegen die Sonne gerichtetes Gartenbeet, Lehnbeet; **adossiren** (franz. adosser), mit dem Rücken anlehnen; abdachen, böschen, abschrägen; **Adossement**, n. (spr. —máng) der Abhang, die Abdachung, Böschung, Lehne.

adouciren (spr. adußiren), franz. (adoucir, v. doux, süß) versüßen, besänftigen, mildern, sänftigen, glatt od. geschmeidig machen; bei Mal. verwischen, verdünnen; vgl. auch temperiren.

ad palātum, s. palatum; **ad partem**, s. unter Part; **ad patres** gehen, s. Pater; **ad perpetŭam rei memorĭam**, s. memoria.

Adpertinentĭen, s. v. w. Appertinentien (s. d.).

ad pias causas oder **ad pios usus**, s. causa.

adplumbiren, s. applombiren.

ad pondus omnĭum, s. unter pondus; **ad posteriora**, s. unter posteri; **ad praecludendum**, s. präcludiren; **ad producendum**, s. produciren; **ad profitendum et liquidandum credita**, s. unter liquid; **ad propositum**, s. proponiren; **ad protocollum** nehmen, s. Protokoll; **ad proximam**, s. unter proximus.

Adquiescenz, s. Acquiescenz; **Adquisita**, s. Acquisita.

Adramélech, m. hebr. Namen eines Abgottes, s. v. w. starker König.

adramiren, mittl. lat. (adramīre; nicht v. dem lat. ramus, Zweig, sondern von dem altd. ramo, Rand, Grenze; ramen, zielen, treffen; daher: berahmen, anberahmen od. gew. anberaumen), Rspr. f. festsetzen, bestimmen, bestätigen, geloben; **Adramition**, f. Bestimmung, Befestigung, Bestätigung.

Adrastēa, f. gr. die Unentfliehbare, Beinamen der Nemesis, s. d.

ad ratificandum, s. ratificiren; **ad referendum** nehmen, s. referiren; **ad rem**, s. res; **ad replicandum**, s. repliciren.

Adrésse, f. franz. (von à = lat. ad und dresser, ital. drizzare v. lat. dirigere, richten, also gleichsam ad-directio) 1) die Richtung, Anweisung, Nachweisung der Behörde od. Anzeige einer Person nach ihrem Namen, Stande und Aufenthalt; die Aufschrift, der Aufnamen eines Briefes; der Zahlungsort eines Wechsels; eine Empfehlung, ein Empfehlungsbrief; ein feierliches Schreiben eines Geringern an einen Höhern, es sei Bittschrift, Dankschrift od. bloß Zuschrift und Vorstellung; 2) das Geschick od. die Geschicklichkeit, Gewandtheit, Behendigkeit; **per** od. r. **par adresse**, durch Nachweisung od. Besorgung; **adresse au besoin**, s. Besoin; **Adreßkalender**, **Adreßbuch**, Nachweisungs- oder Nachweise-Kalender, Wohnungsanzeiger; **Adreß-Comptoir**, n. (spr. —congtoāhr) eine Nachweisestube, Nachweiseanstalt, das Kundschaftsamt; **Adreßhaus**, Leihhaus; **adressiren** (franz. adresser), an Jemand richten, wenden, überschreiben, hinweisen, empfehlen; **Adressánt**, m. der Briefschreiber, Briefsteller; ein Anweisender oder Empfehlender; **Adressāt**, m. (franz. mit lat. Endung) derjenige, an welchen ein Brief rc. gerichtet (adressirt) ist, der Briefempfänger; ein Angewiesener od. Empfohlener; Kfspr. eine auf einem Wechsel genannte Person, an welche der Inhaber desselben sich wenden soll, wenn der Bezogene den Wechsel nicht annimmt.

ad restituendum, s. restituiren.

adrett, s. adroit.

ad rhombum, s. Rhombus.

Adriān od. **Hadriān**, lat. (Hadriānus) männl. Namen: eig. Mann aus Hadrĭa (im Picenischen Gebiet im alten Unteritalien).

a drittura, s. unter dirigiren.

adrogiren, lat. (ad- od. arrogāre, vergl. arrogiren) Rspr. an Kindes Statt annehmen, vergl. adoptiren; **Adrogation**, f. (lat. adrogatĭo) die Einkindung, Annehmung Jemands, der nicht mehr unter väterlicher Gewalt steht, an Kindes Statt.

adroit, franz. (spr. adroá), auch **adrétt**, geschickt, gewandt, hurtig, behend, gelenkig, drall; abgerichtet, schlau, fein, pfiffig, listig.

à droite, s. unter droit.

adscisciren, lat. (adsciscĕre) annehmen, zueignen; **adscītum nomen**, n. angenommener Namen.

adscribiren, lat. (adscribĕre) zuschreiben, zueignen; **adscriptus glebae**, ein Grundhöriger, Bodenhafter, Grund- od. Boden-Anhänger, Leibeigner, Erbunterthäniger, der zu einem bestimmten Stück Erde (gleba, d. i. Scholle) gehört und den Ort seines Aufenthaltes nicht verändern darf; **Adscription**, lat. **adscriptĭo**, f. die Zuschreibung.

ad secúndas nuptĭas oder **ad secunda vota**, s. unter nuptiae.

ad separatum, s. separiren; **ad Serenissimum**, s. unter Serenus; **ad specialia** u. **ad speciem**, s. Species.

Adspéctus, lat. od. **Adspéct**, m. (von adspicĕre, anblicken) der Anblick, das Anschauen.

Adspersorium, s. Aspersorium unter aspergiren; **Adspirant**, s. Aspirant.

Adstánt, m. lat. (ádstans, von adstāre, zur Seite-, beistehen) ein Gehülfe, Beistand, z. B. Hülfslehrer.

ad statum legéndi, s. unter status.

adstipuliren, lat. (adstipulāri) beistimmen, beipflichten; **Adstipulation**, f. die Beistimmung, Beipflichtung; **Adstipulātor**, m. ein Beistimmer, Beipflichter.

adstringiren, lat. (adstringĕre) zusammenziehen, anhalten, verbinden, stopfen; **Adstringens**, n., pl. **Adstringentĭa**, zusammenziehende Arzeneimittel, Zusammenziehungsmittel; **adstringént** od. **adstringirend**, zusammenziehend; **Adstriction**, f. die Zusammenziehung.

ad summam, s. Summa.

ad superiōrem judĭcem, s. unter Judex; **ad tempus**, s. tempus.

a dúe etc., s. due.

Adúfe, f. (arab. ad-duff, Trommel) eine Schellentrommel oder Mohrentrommel, ein morgenländisches Tonwerkzeug, bestehend in einem metallenen, mit einem Stiele versehenen Reif, über welchem eine Haut ausgespannt ist, u. woran Schellen befestigt sind; bei den Hebr. **Toph**, von Luther durch Pauke übersetzt.

Adulār, m. weißer Feldspath oder Albit (s. d.), als Geschiebe auch Mondstein genannt (fälschlich nach dem Bergrücken Adula am St. Gotthard in der Schweiz benannt, obwohl er sich daselbst nicht findet).

aduliren, lat. (adulāri) schmeicheln, liebkosen, fuchsschwänzen oder nach dem Munde reden; **Adulation**, f. (lat. adulatĭo) die Fuchsschwänzerei, Schmeichelei; **Adulātor** oder franz. **Adulateur** (spr.—tōhr), m. ein Schmeichler; **adulatōrisch** (lat. adulatorĭus, a, um), schmeichlerisch, schmeichelnd.

Adúlter, m. lat. ein Ehebrecher; **Adultĕra**, f. eine Ehebrecherinn; **adulteriren** (lat. adulterāre), ehebrechen; verfälschen; **Adulteratiōn**, f. (lat. adulteratĭo) die Verfälschung; **Adulterātor**, m. ein Verfälscher, Falschmünzer, Kipper; **Adulterium**, n. der Ehebruch; **adulterium duplex**, doppelter

Ehebruch; **ad. simplex**, einfacher Ehebruch, (je nachdem beide schuldige Personen verehelicht sind, oder nur eine derselben); **Adulterīnus**, m. ein im Ehebruch Erzeugter, ein Bankert.

ad ultimum, s. unter ulterior.

Adúltus, m. lat. ein Erwachsener, Mündiger.

adumbriren, lat. (ad-umbrāre; v. umbra, Schatten) Schatten machen, abschatten, entwerfen, roh abbilden, die ersten Grundlinien zeichnen; überschatten, verdüstern; auch beschönigen; **Adumbration**, f. die Schattung, Abschattung; der Schattenriß, Entwurf.

ad unguem, s. unter unguis; **ad unum (omnes)**, s. unter unus.

Adürens, n., pl. **Adurentĭa**, lat. (v. ad-urēre, anbrennen) Heilk. brennende Ätz- od. Beizmittel; **Adustiōn**, f. (lat. adustio) das Brennen, Ätzen, Beizen, Anbrennen, Entzünden.

ad usum transferiren, s. transferiren, **ad utrúmque parātus**, s. unter parat; **ad valvas**, s. unter valva.

advenant od. **à l'avenant**, franz. (spr. —náng) nach Verhältniß, verhältnißmäßig, den Umständen gemäß; angenehm, hübsch.

Advént, m. lat. **advéntus** (v. advenīre, ankommen) die Ankunft; bes. Ankunft, ehem. Zukunft, od. Geburt Christi; die **Adventzeit**, Ankunfts- od. Zukunftszeit, Vorbereitungszeit auf die Geburt Christi, die letzten vier Wochen vor Weihnachten; **Adventssonntag**, Ankunfts- od. Zukunftssonntag.

adventitia bona, s. bona.

Adverbĭum, n. lat., verk. **Adverb**, pl. **Adverbia** od. **Adverbien**, ein Nebenwort, Umstandswort, Bestimmwort des Zeit- und Beiwortes, welches eine Weise oder einen Nebenumstand der Thätigkeit oder Eigenschaft ausdrückt; **adverbiāl** od. **adverbiālisch**, als Adverb auch **adverbialĭter**, nebenwörtlich, umstandswörtlich, als Nebenwort.

advérsus, a, um, lat. (von ad-vertĕre, hinkehren od. -wenden) zu- od. entgegengekehrt, entgegengesetzt, widrig; **adversa pars**, s. unter Part; **ex advérso**, von der Gegenseite; **Adversarĭus**, m. lat., **Adversaire**, franz. (spr. adwersähr) ein Widersacher, Gegner; **Adversarien** (lat. adversarĭa), pl. Mischhefte, Schriften od. Bücher, die nur auf der Vorderseite beschrieben werden, Aufsatz-, Schmutz- od. Schmierbücher, vgl. Brouillon; **adversiren** (lat. adversāri), widerstreben, zuwider sein; **adversatīv**, neulat. Sprachl. entgegensetzend; **adversative Conjunctionen**, entgegensetzende Bindewörter, z. B. aber, doch, dennoch ꝛc.; **Adversativ-Satz**, Gegensatz, aufhebender od. beschränkender Satz; **Adversatīve**, f. eine Entgegensetzung; **Adversität**, f. lat. (adversĭtas) die Widerwärtigkeit, das Mißgeschick, der Unfall.

Advertance, f. franz. (spr. adwertángß') Achtsamkeit, Aufmerksamkeit.

Advis ꝛc., altfranz. s. Avis ꝛc. s. d.

Advitalität, neulat. (vom lat. vitālis, e, das Leben betreffend, erhaltend ꝛc.) die Lebenslänglichkeit, der lebenslängliche Gebrauch einer Sache.

Advocāt, m. lat. (advocātus, eig. der Herzugerufene, zu Hülfe Gerufene, von advocāre, herbeirufen), ein rechtlicher Beistand, Sachwalter, Vertreter vor Gericht, gerichtlicher Vertheidiger, Fürsprecher, Sachführer, Rechtsanwalt, Anwalt; im Mittelalter: Vogt, Schirmvogt; **advocatus dei**, Gottes-Anwalt, u. **advocatus diabŏli**, Teufels-Anwalt, heißen bei Heiligsprechungen in der kathol. Kirche die Anwalte der Parteien für und gegen die Canonisation; **a. ecclesĭae**, der Kirchen-Schutzherr, Schirmvogt einer Kirche; **Advocatēi** od. **—tie**, f. neulat. Schutzvogtei, Schutzgerechtigkeit; **Advocatitĭer**, ehemalige Rspr. pfleghafte Leute, d. i. die unter der Schirmherrschaft des Landesherrn als solchen standen; **advociren**, Rechtshändel führen, Andere vor Gericht vertreten, zu Recht dienen, anwalten; **Advocatūr**, f. das Geschäft eines Anwalts, die Anwaltschaft, Sachführung, Sachführerschaft, das Sachwalteramt.

ad vocem, s. unter vox.

Adynamīe, f. gr. (adynamía, von dem verneinenden a- u. dynamis, s. d.) die Unkräftigkeit, Kraftlosigkeit, Schwäche; **adynámisch**, unkräftig, kraftlos, schwach, unvermögend.

Adȳton, n. gr., od. lat. **Adȳtum**, (d. i. eig. unzugänglich, nicht zu betreten) das Allerheiligste, Innerste in Tempeln; ein Geheimplatz.

Aedituus, s. Ädituus; **Aegide**, s. Ägide u. s. w.

Aeipathīe, f. gr. (aeipátheia, von aei, immer, u. pathos, s. d.) beständiges Leiden, anhaltendes Kränkeln.

Aeolus und **Aeolipile**, s. Äolus. — **Aeonen**, s. Äonen.

aequus, a, um, lat. eben, gerade, gleich; billig; **aequa lanx**, lat. gleiche Wage, strenge Gerechtigkeit; **aequa lance**, mit gleicher Wage, unparteiisch; **aequo anĭmo**, gleichmüthig, mit Seelenruhe; **aequum et bonum**, recht und billig; **ex aequo et bono**, nach Billigkeit, der Billigkeit gemäß; **aequivŏca**, pl. lat. gleichlautende, mehrdeutige Wörter, Zweideutigkeiten.

Aera, s. Ära. — **Aerarium**, s. Ärarium.

aër, m. lat. u. gr. die Luft; **aërifórm**, neulat. luftartig, luftförmig; **Aërobát**, m. gr. ein Luftwandler; Grübler; **Aerodynámik**, f. gr. die Luftkraftlehre, Lehre von den Kräften der Luft; **Aerographīe**, f. die Luftbeschreibung; **Aerolithen**, pl. Luftsteine, aus der Luft herabgefallene Steine; **Aerologīe**, f. die Luftlehre oder Lehre von der Luft, Luftkunde; **Aeromantīe**, f. die Luftdeutung, verächtl. Luftwahrsagerei; **Aeromechánik**, f. s. v. w. Pneumatik, s. d.; **Aeromél**, n. s. v. w. Manna, s. d.; **Aerométer**, n. der Luftmesser; **Aerometrīe**, f. die Luftmeßkunst, Luftmessung; **Aeronaūt**, m. (pl. —en), ein Luft-

schiffer, Luftfahrer; **Aeronautik**, f. die Luftschiffkunst, Luftschwimmkunst; **Aerophobie**, f. Luftscheu, Scheu vor der freien, zumal kalten Luft; **Aerophór**, m. ein Luftträger; **aerophórisch**, luftenthaltend; **Aerösis**, f. Lüftung; Verdünnung des Blutes; **Aeroskopie**, f. Luftbeobachtung; **Aerostát**, m. od. **aerostatische Maschine**, ein Luftball, Luftschiff; **aerostatische Versuche**, Versuche in der Luftschwebekunst; **Aerostátik**, f. die Luftgleichgewichtslehre, Luftschwebekunst; **Aerostier**, m. franz. (spr. —stjéh) Luftschiffer, Bediener eines Luftschiffes; **Aerotŏnon**, n. gr. ein Windbogen, Windgeschoß, dessen Pfeile durch die Gewalt der Luft abgeschossen werden.

aerūgo, f. lat. Kupferrost, Grünspan; **aerugo plumbi**, Bleiweiß; **äruginiren**, neulat. Grünspan ansetzen.

aescŭlus, f. lat. die Roßkastanie; **Äsculin**, n. ein in den Roßkastanien enthaltenes Pflanzensalz (Alkaloïd).

aestuarĭum, n. lat. Heilk. ein Schwitzkasten.

aetas, f. lat. das Alter, Menschenalter; **aet. legitĭma**, das gesetzmäßige Alter; **aet. pubertātis**, das Alter der Mannbarkeit, die Mündigkeit; **aet. pupillāris**, das Mündelalter, die Minderjährigkeit; **aet. virīlis**, das männliche Alter; **aetātis suae**, seines Alters.

aetérnus, a, um, lat. ewig; **in aeternum**, auf ewig, in Ewigkeit; **äterniren** (lat. aeternāre), verewigen; **Äternität**, f. (lat. aeternĭtas) Ewigkeit.

Aëtītes od. **Aëtīt**, m. gr. (von aëtós, m. Adler) der Adlerstein, Klapperstein, die Eisenniere; **Aëtōm**, n. gr. (aëtōma) Bauk. der Giebel.

affābel, lat. (affabĭlis, v. affāri, anreden) gesprächig, umgänglich, freundlich, leutselig; **affábile**, ital. Tonk. freundlich, angenehm; **Affabilität**, f. lat. (affabilĭtas) die Leutseligkeit, Herablassung, Gesprächigkeit, liebreiches Betragen, Ansprechlichkeit.

affaibliren (spr. ai wie ä), franz. (affaiblir, v. faible, schwach) schwächen, entkräften; **affaiblirt**, geschwächt, entkräftet; **Affaiblissement**, n. (spr. —máng) die Schwächung, Entkräftung; Schwäche, Abnahme an Kräften.

Affaire, f. franz. (spr. ai wie ä; entst. aus à faire, zu thun: chose qui est à faire) die Sache, Angelegenheit, das Geschäft; der Handel, Strauß, die Streitsache, Begebenheit, der Vorfall; das Scharmützel, Gefecht, die Schlacht; **affaire d'amour**, (spr. damúhr), ein Liebeshandel, eine Liebesgeschichte, Liebelei; **affaire de coeur** (spr. d' köhr) eine Herzensangelegenheit; **affaire d'honneur** (spr. donnôhr) Ehrensache, Zweikampf, Raufhandel; **affairirt** (franz. affairé) sein, beschäftigt sein, den Geschäftigen spielen.

affamirt, franz. (affamé) ausgehungert, heißhungrig.

Affanien, pl. lat. (affanĭae), Possen, leeres Geschwätz.

affātim, lat. zur Genüge, reichlich, im Überfluß.

affatomiren od. **affatimiren**, mittl. lat. (affatimīre, wahrsch. deutschen Ursprungs, mit fassen, anfassen verwandt) mittelst Handanlegens in Besitz nehmen, ehem. Rspr. eine symbolische Handlung bei der Eigenthums-Übertragung; **Affatomīe**, f. diese Erwerbsart od. -Form.

Afféct, m. (pl. **—en**) lat. (afféctus von afficĕre, s. afficiren) ein lebhaftes Gefühl der Lust oder Unlust, eine lebhafte Gemüthsbewegung, Aufwallung, Empfindungswärme, Gemüthsspannung; Leidenschaft; oft auch Wärme, Feuer, Hitze; Rührung, Innigkeit; **affectuōs** (spätlat. affectuōsus, franz. affectueux), voll Neigung, liebevoll; **Affectuosität**, f. neulat. liebevolle Neigung, Leidenschaftlichkeit; **Affection**, f. (lat. affectĭo) überh. Erregung u. Veränderung des Körper- od. Geisteszustandes; Heilk. jeder Eindruck auf den Körper, bes. eine krankhafte Reizung; gew. Gemüthsstimmung, Gesinnung, insbes. Gewogenheit, Gunst, Zuneigung, Wohlwollen; etwas od. einen in Affection nehmen, es oder ihn lieb gewinnen, an ihm hangen; **affectionīrt**, neulat. (franz. affectionné) wohlwollend, wohlgeneigt, günstig, gewogen, herzlich ergeben od. zugethan.

affectiren, lat. (affectāre; franz. affecter) etwas erkünsteln, erzwingen, vorgeben, den Schein annehmen, heucheln, zur Schau tragen, sich zieren, stellen, verstellen, gezwungen benehmen; **Affectation**, f. od. **ein affectirtes Wesen**, ein erzwungenes, gesuchtes, erkünsteltes, geziertes Betragen, die Ziererei, niederd. Sippheit od. Zippheit, Gezwungenheit, das Geziere, der Zwang, die Gefühlsprahlerei, Anstellerei.

affectuōs ꝛc. s. unter Affect.

affermiren, ital. (affermāre) s. affirmiren.

affettuóso oder **con affétto**, ital. (vgl. affectuōs) Tonk. rührend, herzbewegend, leidenschaftlich, mit Wärme; **affettuosissimo** u. **affettuosissaménte**, sehr gefühlvoll.

affibuliren, neulat. (affibulāre, vom lat. fibŭla, Schnalle) anheften, anschnallen; **Affibulation**, f. die Anheftung, Anschnallung.

affichiren (spr. —schiren), franz. (afficher) anheften, ankleben oder anschlagen eine Bekanntmachung; uneig. mit etwas prahlen, prunken, es zur Schau tragen; **Affiche**, f. (spr. affisch') ein Anschlagezettel, Heftzettel, angeheftetes Blatt, Anschlag; auch ein Nachweiseblatt od. Nachrichts-Anzeiger; **Affícheur**, m. (spr. —schöhr) ein Zettelankleber.

afficiren, lat. (afficĕre) angreifen, erregen, rühren, bewegen, betrüben, Eindruck machen, betreffen; **afficirt**, angegriffen, gereizt, betroffen; **afficīrbar**, lat.-deutsch. reizbar, empfindlich; **Afficirbarkeit**, f. die Reizbarkeit, Emdfindlichkeit.

Affidāt, m. mittl. lat. (affidātus v. affi-

däre, versprechen, versichern, sich zu etwas verpflichten, v. lat. fides, Treue) ein Belehnter, Lehnsmann; Schutzverwandter; **Affidation,** f. gegenseitige Verpflichtung, Vertrag; **Affidavit,** n. engl. (spr. äffidäwit; eig. Perfectum v. affidare) eine gerichtliche, eidliche Versicherung, eidliche Aussage, Erklärung.

affigiren, lat. (affigere) anheften, anschlagen; **affigendum,** anzuschlagen; **Affixum,** n., pl. **Affixa,** etwas Angeheftetes, eine Anheftung od. Anfügung, ein Anhang, sprachlicher Zusatz, eine Wortverlängerung; auch Anschlagzettel, Anhefteblatt; Rspr. etwas Angebautes, Niet- u. Nagelfestes; **affixio et refixio,** f. die Anheftung und Abnehmung.

affiliiren, mittl. lat. (affiliare, von filius, Sohn) an Sohnes od. Tochter Statt annehmen, als Söhne oder Töchter (**Affiliirte**) eines Ordens od. Klosters ansehen, od. der Verdienste und Rechte eines Ordens theilhaftig machen; **Affiliation,** f. die Ankindung, Annehmung an Kindes Statt, Aufnahme in einen Orden; **Affiliations-Brief** od. **-Urkunde,** die Ankindungsurkunde.

affingiren, lat. (affingere; vgl. fingiren) andichten, ansinnen, fälschlich zuschreiben od. beilegen.

affiniren, franz. (affiner) verfeinern, reinigen, läutern; **Affinage,** f. r. n. (spr. —nahsch') Reinigung der edleren Erze, des Zuckers ꝛc.; **Affinerie,** f. s. v. w. **Affinage;** auch der Läuterungsort, Treibherd; Rolldrath, bes. Eisendrath in Rollen; **Affinir-Wasser,** Ätzwasser.

affinis, m. lat. Schwager, Verwandter durch Heirath; **Affinität,** f. (lat. affinitas) die Seitenverwandtschaft, Verschwägerung, Schwägerschaft; Wahlverwandtschaft; Ähnlichkeit, Zusammenhang.

affirmiren, lat. (affirmare; vergl. firm) bejahen, bekräftigen, behaupten, befestigen; **affirmando,** zugebend, zugegeben; **Affirmation,** f. (lat. affirmatio) die Bejahung, Behauptung; **affirmativ,** neulat. bejahend, bejahungs- od. bekräftigungsweise; **Affirmative,** f. die bejahende Meinung, Beistimmung, der Bejahungssatz.

affixio, Affixum, s. unter affigiren.

affligiren, lat. (affligere) niederschlagen, betrüben, bekümmern, kränken; **Affliction,** f. die Betrübniß, Niedergeschlagenheit, Anfechtung, der Kummer, die Trübsal, Noth, das Leiden, Herzeleid; **afflitto,** ital. betrübt; **con afflizione,** ital. Tonk. mit Wehmuth.

affluiren, lat. (affluere) zufließen, zuströmen; **Affluenz,** f. (lat. affluentia) der Zufluß, Zulauf, das Zuströmen, Anströmen.

Affodil, s. Asphodil.

Afformation, f. neulat. (v. lat. ad u. formare, bilden), Anbildung, in der hebr. Sprachl. die Bildung der Personenformen des Zeitworts durch Anhängung der abgekürzten Fürwörter: **Afformative.**

fret = Fracht) Schiffspr. die Schiffsmiethe, Befrachtung, Schiffsfracht, das Miethgeld.

affrettando, affrettoso, ital. Tonk. eilend vorzutragen, beschleunigt.

affreux, franz. (spr. affröh) oder **affrös,** (vom altd. eiver, eifer, scharf, bitter, schrecklich) abscheulich, schrecklich, häßlich, scheußlich, ungeheuer, entsetzlich.

affriandiren, (spr. affriangd—), franz. (affriander, v. friand, s. d.) verwöhnen, näschig machen, verführen.

affrioliren, franz. (affrioler) herbeiziehen, locken, födern, reizen, verführen.

Affront, m. franz. (spr. affróng; v. front, Stirn) der Trotz; Schimpf, die Beschimpfung, Kränkung, Verhöhnung, Beleidigung, Schmach und Schande; **affrontiren** (franz. affronter), Jemand die Stirne bieten, trotzen, kühn oder keck unter das Gesicht treten; schimpflich begegnen, ihn beschimpfen, grob beleidigen.

affrös, s. affreux.

affunde! lat. (von affundere, hinzugießen) auf Recepten: gieß darauf od. hinzu! **Affusion,** f. neulat. der Aufguß.

Affüt, m. (spr. affüh) franz. (affût, v. lat. fustis, Knüttel, Stock) der Schaft eines Schießgewehrs; das Gestell einer Kanone, s. v. w. Laffette (s. d.); **affütiren** (franz. affûter), schäften; zum Schuß richten (ein Geschütz), aufprotzen; **affütirt** sein, in Bereitschaft od. versehen sein, bei der Hand haben; **Affütage,** f. r. n. (spr. —tahsch') Krgspr. die Bestelligung, Stellbehör des Geschützes.

à forfait, s. unter forfait.

Afrancesados, pl. span. Anhänger Frankreichs in Spanien in der Napoleonischen Zeit.

Africus (sc. ventus), m. lat. der Südwestwind.

Aga, m. arab. (aghâ, eig. Haupt, Oberster) bei den Türken ein Herr, Anführer, Aufseher, Befehlshaber; z. B. Janitscharen-Aga, ein Janitscharen-Hauptmann od. Führer; Kislar-Aga, ein Mädchen-Aufseher.

agaciren (spr. agassiren), franz. (agacer) buhlerisch anlocken, reizen, ankörnen, necken, herausfordern, födern; **Agacerie,** f. (spr. —sserih), pl. —n, buhlerische Anlockung, Reizung, Ankörnung, Neckerei.

Agagropilä, pl. gr.-lat. (v. gr. aigagros, Gemse, u. lat. pila, Ball) Gemsenkugeln, Steinkugeln in Gemsenmagen.

Agalaktie, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. gala, G. galaktos, Milch) Heilk. die Milchlosigkeit, der Milchmangel in Mutterbrüsten.

Agalmatolith, m. gr. (v. ágalma, Schmuck, Bild, u. lithos, Stein) der Bildstein, eine Art des Speckſteins.

Agamemnon, gr. männl. Namen: der sehr Beharrliche, Namen des Königs von Mycenä, welcher die Griechen vor Troja anführte.

Agami, m. s. Trompete.

Agamie, f. gr. (v. dem verneinenden a- und

w. Kryptogamie, s. d. **agámisch**, ehelos; auch s. v. w. kryptogamisch; **Agamíst**, m. ein Eheloser, Hagestolz.

Aganíppe, f. gr. eine Quelle auf dem Musenberge Helikon; **Aganippíden**, pl. ein Beinamen der Musen, s. d.

Agapánthus, n. gew. m. gr. (v. agápē, Liebe, u. ánthos, n. Blume) die Schmucklilie, eine Pflanzengattung; insbes. eine Art derselben mit schönen großen Blüthendolden (agapanthus umbellātus).

Agápen, pl. gr. (agápai v. agápē, f. Liebe, Liebesbezeigung) Liebesmahle oder religiöse Mahlzeiten in der ersten christl. Kirche zur Bezeugung der allgemeinen Bruderliebe.

Agarĭcus, m. neulat. (v. gr. agarikón, lat. agarĭcum, n.) eine Gattung Pilze od. Schwämme, wozu der giftige Fliegenschwamm (**agarĭcus muscarĭus**) gehört; **Agaricĭa** u. **Agaricīna**, Schwammkoralle; **Agaricīten**, pl. Korallen-Versteinerungen.

Agáthe, gr. (agathē, von agathós, gut) weibl. Namen, wörtl. die Gute, Gütige; **Agathodämon**, m. ein guter Geist; **Agáthokles**, m. Namen: der in gutem Rufe Stehende; **Agathologīe**, f. die Gutlehre, Lehre vom höchsten Gute.

à gauche, s. gauche.

Agāvus, m. gr. (v. agauós, edel, ruhmvoll) männl. Namen: der Edle, Berühmte; **Agāve**, f. weibl. Namen: die Edle, Berühmte; auch die Pracht-Aloe, eine der Aloe ähnliche Pflanze in Amerika.

Agénde, f. (vom lat. pl. agenda, eig. die vorzunehmenden Handlungen, von agĕre, handeln, s. agiren), das Altar- oder Kirchen-Handbuch, Kirchenbuch, die Kirchenvorschrift, das Formelbuch; Kfspr. Merkbuch, Schreibtafel; **Agens** od. **ágens**, n. lat. das Wirkende, die wirkende Kraft; **Agentien**, pl. (lat. agentĭa) wirkende Mittel, bes. in der Scheidek.; **Agént**, m. neulat. ein Geschäftsbesorger, Sachführer, Geschäftsträger, Bevollmächtigter; Waarenversender, Lieferungsbeamter; **agent de change**, franz. (spr. aschäng d' schangsch') ein Wechselmäkler; **Agentür**, f. od. **Agentschaft**, das Amt od. Geschäft eines Agenten.

Agenesīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. génĕsis, Zeugung) Zeugungsunvermögen, weibliche Unfruchtbarkeit, Mangel an Zeugungstrieb.

à genoux, s. genou.

ager, m. lat. Acker, Feld; **a. censuālis**, Zinsacker; **a. decimānus** oder **decumanus**, Zehntacker; **a. emphyteutĭcus**, Erbpachtacker; **a. novālis**, Brachacker; **a. parochiālis**, Pfarracker; **a. privātus**, Eigen- od. Sonder-Acker; **a. publĭcus**, Gemeindeland; **a. vectigālis**, zinsbarer Grund und Boden.

Agerasīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. gērān, altern) das Nichtaltern, das Jung-[illegible] ein noch frisches, rüstiges Greisen-

Ageusīe od. **Ageustīe**, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. geúesthai, schmecken) Heilk. das Unvermögen zu schmecken; Ageustie auch das Fasten, Nüchternbleiben.

aggeríren, lat. (aggerāre, v. agger, Haufen, Damm rc.) an- od. aufhäufen; **Aggeration**, f. (lat. aggeratĭo) die Anhäufung, das Angehäufte.

Aggestion, f. lat. (aggestĭo, v. aggerĕre, herbeitragen), die Herbeibringung, das Aufhäufen.

aggiustataménte, ital. (spr. adschust—) Tonk. pünktlich, sehr genau, ordentlich.

agglomeríren, lat. (agglomerāre; vergl. Glomus) aufwickeln, ballen, knäueln; **Agglomeration**, f. neulat. die Aufwickelung, Ballung, Aufknäuelung, das Ballen; äußerliche Anhäufung.

agglutiníren, lat. (agglutināre; vergl. Gluten) anleimen, äußerlich verbinden; **Agglutinantĭa**, pl. anleimende, verbindende Heilmittel, Klebemittel; **Agglutination**, f. neulat. die Anleimung, Vereinigung von Wundlefzen; Anfügung von außen her.

aggrandíren od. **agrandíren** (spr. —grangdiren), franz. (agrandir, von grand, groß) vergrößern, erweitern; sich erhöhen, bereichern; **Aggrandissement**, n. (spr. —grangdiss'máng) die Vergrößerung.

aggratiíren, mittl. lat. (aggratiāre, von gratĭa, s. d.) begnadigen; das **jus aggratiándi**, das Begnadigungsrecht; **Aggratiation**, f. die Begnadigung; **aggratiatĭo publĭca**, Begnadigung von Seiten des Herrschers bei erfreulichen Landesbegebenheiten.

aggravíren, lat. (aggravāre) erhöhen, vergrößern, schwerer od. sträflicher machen, verschlimmern, ärger machen; **Aggravation**, f. die Erhöhung, Verschlimmerung, Verstärkung od. Erschwerung, z. B. der Strafe.

aggredíren, lat. (aggrĕdi) angreifen, anfallen; **Aggression**, f. (lat. aggressĭo) der Angriff, Anfall; **aggressív**, neulat. angreifend, anfallend, angriffsweise; **Aggréssor**, m. lat. der Angreifer od. angreifende Theil.

aggregíren, lat. (aggregāre, von grex, Heerde, Schaar), unr. auch **agreïren**, in eine Gesellschaft, einen Verein aufnehmen, beigesellen, bes. Krspr. einem Heerhaufen (Corps) zugesellen, beizählen; versammeln, zu einer Masse vereinigen; **aggregīrt**, zu- od. beigegeben, beizählig, beanwartschaftet; bisw. auch überzählig; **aggregirte Officiere**, die auf Anwartschaft den wirklichen Officieren beigesellt sind, ohne noch dem Regimente einverleibt zu sein; **Aggregāt**, n. neulat. das Gehäufe od. Angehäufe, Gesammet, Haufwerk, der Verein, Inbegriff mehrer gleichartigen Dinge; Rechenk. die Summe; **Aggregation**, f. die Anhäufung, Einung, Vereinigung.

Aggression, **Aggressor**, s. aggrediren.

Pascha macht, wenn er eine türkische Princessinn heirathet.

Ägide, f. gr. (aigis) der Schild des Jupiter; Schutz, Schirm, Schutzwehr.

Ägidius, männl. Namen: der Schützende.

agil, lat. (agĭlis, e, von agĕre, bewegen rc.) beweglich, behend, gewandt, flink, leicht, gelenkig; **Agilität,** f. (lat. agilĭtas) Beweglichkeit, Gewandtheit, Behendigkeit, Flinkheit, Hurtigkeit, Gelenksamkeit; **con agilità,** ital. (spr. adschilitá), Tonk. mit Leichtigkeit, hurtig.

Ägilops, m. gr. (aigilōps, d. i. eig. Ziegenauge) Heilk. ein Augenwinkelgeschwür; Pflanz. Walch od. Windhafer, eine Grasart.

Agio, n. ital. aggio (g wie dsch; angeblich von aggiungere = lat. adjungĕre, hinzufügen, franz. ajouter, daher ehem. auch: agiot), das Aufgeld, der Aufwechsel, der Unterschied der besseren oder begehrteren gegen schlechtere oder weniger begehrte Münzsorten, wie auch der Wechselbriefe gegen bares Geld; **sopra agio,** übergewöhnliches Aufgeld; **Agio-Conto,** n. Rechnung über Gewinn od. Verlust aus dem Umsatz von Wechseln und Münzsorten; **agiotiren** (spr. aschiot—), franz. (agioter) Wechselwucher treiben, wucherlichen Aufwechsel treiben; **Agiotage,** f. r. n. (spr. —táhsch') der Handel od. Wucher mit Aufwechseln, Wechselwucher; **Agioteur,** m. (spr. —töhr) ein Wechselwucherer, Aufgeldwucherer.

Ägir od. **Äger,** m. altnord. Fabell. der Gott des Meeres.

agiren, lat. (agĕre) handeln, wirken, verfahren, sich benehmen, sich geberden; spielen, darstellen als Schauspieler; **gegen Jemand agiren,** ihn gerichtlich belangen, vgl. Action.

agitiren, lat. (agitāre) aufregen, reizen, beunruhigen; **agitirt,** bewegt: **Agitákel,** n. neulat. (agitacŭlum) ein Stäbchen od. eine Keule zum Umrühren bei chemischen oder Arzeneibereitungen; **Agitation,** f. (lat. agitatĭo) die Bewegung, Unruhe, Gemüthsbewegung, Wallung; **Agitātor,** m. der Betreiber einer Sache, der Anwalt; auch der Aufreger, Aufwiegler, Wühler; **agitato,** ital. (spr. adschitáto) od. **con agitazióne** (spr. adschit—), Tonk. unruhig, bewegt.

Agläja, f. gr. Fabell. eine der Grazien, s. d.

Aglossīe, f. gr. (von glōssa, Zunge, u. dem verneinenden a-) Mangel der Zunge, Zungenlosigkeit.

Aglutitiōn, f. gr.-lat. (von dem verneinenden a- u. glutīre, schlucken) gänzliches Unvermögen zu schlucken.

Agnāt, m. lat. (agnātus) ein Blutsfreund od. mit Jemand Verwandter durch lauter männliche Zwischenpersonen, Schwertmagen im sächs. Recht (vergl. Cognat); **Agnatiōn,** f. (lat. agnatĭo) solche Verwandtschaft; **agnātisch,** von männlicher Seite verwandt, u. in diesem Verwandtschaftsverhältnisse ge-

Agnes, weibl. Namen (v. gr. hagnós, ē, rein, jungfräulich?) die Keusche, Reine.

Agnitiōn, s. agnosciren.

Agnoēten, pl. gr. (v. a-gnoēin, nicht erkennen) Unwissende; **Agnosīe,** f. Unkunde, Unwissenheit.

Agnōmen, n. lat. ein Beinamen, Zunamen; **Agnomination,** f. lat. (agnominatĭo) s. Annomination.

agnosciren, lat. (agnoscĕre) anerkennen, für richtig erkennen, z. B. eine Urkunde, Unterschrift rc.; **Agnition,** f. (lat. agnitĭo) die Anerkennung.

agnus Deī, gew. n. r. m. lat. ein Gotteslamm; ein geweihtes Stück Wachs, wie eine Schaumünze, auf dessen einer Seite das Bild des Lammes mit der Siegesfahne und auf der andern ein Heiliger ausgedrückt ist, Andachtsbildchen; ein lat. Gebet bei der kathol. Messe mit dem Anfange der Worte im Joh. 1, 36.

Ägolēthron, n., r. Ägolethros, gr. (aig-ólethros, m.) Ziegentod: ein den Ziegen tödtliches Kraut (azalea pontica, oder ranunculus flammula).

Agomphiăsis, r. **Agomphōsis,** f. gr. (von dem verneinenden a- u. gomphōsis, Befestigung durch Nägel, Einfugen) Heilk. das Wackeln der Zähne.

Agonīe, f. gr. (agōnia, Wettkampf, Anstrengung, von agōn, der Kampf) der Todeskampf, die Todesangst, die letzten Züge; Seelenangst, Noth, Bangigkeit; **agonisiren** od. **in agōne** (lat.) **sein,** in den letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen; ächzen; **Agonīst,** m. gr. (agonistēs) ein Kämpfer; **Agonistárch,** m. ein Kampf-Aufseher oder -Vorsteher; **Agonístik,** f. die Kampfkunde, Kampfkunst; **agonīstisch,** kämpfend, ringend; **Agonothét,** m. (agonothétēs) der Kampfordner, Kampfrichter; **Agonographīe,** f. die Kampfbeschreibung.

Ägophonīe, f. gr. (von aix, G. aigós, Ziege, u. phōnē, Laut, Stimme) Heilk. die Ziegenstimme, der krankhafte Meckerton; **Äg-ophthálmos,** m. d. i. Ziegenauge, eine Abart des Chalcedons, s. d.; **Ägopodĭum,** n. gr. Geißfuß, Ziegenfuß, eine Pflanzenart.

Agoranóm, m. gr. (agoranómos) ein Marktmeister.

Agráfe, oder **Agráffe,** f. franz. (v. altd. krapho, chrapfo, Krapfen f. Haken, Kramme) Bauk. eine Klammer, ein Greifhaken; ein Zierath an dem Schlusse eines Bogens, Fensterrahmens rc.; weibl. Putz: eine Spange, Hakenspange, z. B. am Halstuche; **eine Hutschleife,** Hutspange der Officiere.

agrandiren, s. aggrandiren.

agrārisch, lat. (agrarĭus, a, um, v. ager, Acker) Äcker u. bes. Äckervertheilung betreffend, ländlich, bäuerlich; **agrārische Gesetze,** (lat. agrarĭae leges) Ackergesetze, waren bei den Römern solche, welche eine gleiche Ver-

lung gewisser Grundstücke u. dgl. betrafen; **Agrarium**, n. das Hufengeld.

agreïren, franz. (agréer, v. gré, Willen, Belieben, = lat. gratum) genehmigen, sich etwas wohl gefallen lassen; eine Schuldverschreibung als richtig anerkennen; beantwortschaften, Anwartschaft geben; **agreábel**, (franz. agréable) angenehm, lieblich, anmuthig; **Agrément**, n. (spr. agremáng) die Annehmlichkeit, Anmuth, Lieblichkeit; Zierde, Verzierung; **Agréage**, f. r. n. (spr. –áhsch') das Mäkelgeld, s. v. w. Courtage (s. d.)

Agrergographīe, f. gr. Beschreibung der Ackergeräthschaften.

ägresciren, lat. (aegrescĕre) krank werden, kränkeln, verkümmern.

agréſt, lat. (agréstis, e, v. ager, Acker), ländlich, bäurisch, grob.

Agréſt, m. ital. (agrésto, v. agro, sauer) Sauersaft, Traubenmus, ein aus unreifen Weintrauben gepreßter Saft.

Agricŏla, m. lat. Ackermann, Landbauer; **Agricultūr**, f. (lat. agricultūra) der Ackerbau, Feld- od. Landbau; **Agricultur-Chemīe**, f. der Inbegriff derjenigen Lehren der Chemie (s. d.), welche den Ackerbau angehen; **Agricultur-System**, s. physiokratisches System; **Agriculturisten**, pl. in England diejenige Partei, welche das Gedeihen des Landbaus vor dem Kunstfleiß u. Handel begünstigt.

Agrifolium, s. Acrifolium.

Agriminist, m. franz. (agriministe) Kleinputzmacher.

Agrimonīa, f. lat. Odermennig, eine Pflanzengattung.

Agrionīa, pl. (von Agriōnios, Beinamen des Bacchus) ein altgriech. Bacchusfest, wobei Räthsel aufgegeben wurden; daher **Agrionien**, pl. eine Räthselsammlung.

Agriophág, m. gr. (von ágrios, a, on, wild) ein Wildesser od. Wildfresser, der vom Fleische wilder Thiere lebt; **Agriothymīe**, f. wilde Gemüthsart, auch Wahnsinn mit Mordgier.

Agrippa, m. u. **Agrippīna**, f. lat. Namen, eig. Verkehrtgeborne, ein Kind, das bei der Geburt mit den Füßen zuerst kommt; **agrippinische Geburt**, eine Fußgeburt.

Agromanīe, f. gr. (von agrós, Feld) die Feld- od. Ackerbausucht, leidenschaftliche Liebe zum Ackerbau; **Agronóm**, m. ein Ackerbaukundiger, wissenschaftlich gebildeter Landwirth; **Agronomīe**, f. die Ackerbaukunde.

Agropilen, pl. franz. st. Ägagropilä, s. d.

Agrostographīe, f. gr. (v. ágrōstis, Feldgras) die Gräserbeschreibung; **Agrostologīe**, f. die Gräserlehre.

ägrotiren, lat. (aegrotāre) krank sein, kränkeln; insbes. in Schulanstalten: wegen Krankheit den Unterricht versäumen; **Ägrotánt**, m. (lat. aegrōtans) ein Kranker, Krän-

Agrūmen, pl. mittl. lat. (agrūmen, pl. agrumĭna, ital. agrúmi, vom lat. acer, ital. agro, franz. aigre, sauer) Sauerfrüchte, säuerlich scharfschmeckende Früchte: Citronen, Pomeranzen, Apfelsinen u. dgl.

Agrypnīe, f. gr. (agrypnia) Heilk. die Schlaflosigkeit, Wachhaftigkeit, Wachsucht; **Agrypnokōma**, n. Wachen mit großer Schlaflust.

aguerriren (spr. agher–), franz. (aguerrir, von guerre, Krieg) zum Kriege gewöhnen, einkriegen; **aguerrirt**, durch Krieg abgehärtet, kriegbart, kriegsgeübt, kriegsgewohnt, eingekriegt.

Aguti od. **Acuti**, n. das Ferkelkaninchen in Brasilien, Guinea ꝛc. (dasyprŏcta aguti).

Agynīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. gynē, Weib) die Unbeweibtheit, Weiblosigkeit; **Agȳnus**, m. ein Unbeweibter.

Agýrt, m. gr. (agýrtēs) eig. ein Versammler; Marktschreier, Gaukler, Quacksalber.

Ahab, m. hebr. Namen s. v. w. des Vaters Bruder.

Ahasvērus, m. hebr. Namen s. v. w. Fürst, (hebr. Ahaschverōsch, also eig. Ahasvērus zu sprechen).

à haute voix, s. unter haut.

Aï, m. (spr. A–i) das Faulthier in Südamerika.

Aide, m. franz. (spr. ähd'; von aider, aus dem lat. adjutare, span. ayudar, helfen) Gehülfe, Beistand, Unterstützer; **Aide de Camp** (spr. kang), Feldgehülfe, s. v. w. Adjutant.

aigre doux, franz. (spr. äg'rdüh) sauersüß.

Aigrefin, m. franz. (spr. äg'rfäng) ein Schlaukopf, Gauner.

Aigrétte, f. (spr. ägrétt') franz. (aus aiglette entst. von aigle = lat. aquila, Adler) der weiße Reiher, ein Sumpfvogel des südl. Europa (ardĕa aegretta), von dessen Federn man Reiherbüsche macht; daher auch ein Reiherbusch; auch eine Zitternadel von Glasfedern, Diamanten ꝛc., ein Diamantstrauß oder Diamantbüschel zur Kopfzierde.

aigriren (spr. ägr–), franz. (aigrir, von aigre = lat. acer, sauer, herbe) erbittern, versäuern; **aigrirt**, erbittert, verdrießlich; **Aigreur**, f. (spr. ägröhr) die Schärfe, Säure; Bitterkeit; der Verdruß, die Verstimmung; pl. **Aigreurs**, aufsteigende Säure, das Aufstoßen; Kupferstech. harte Stellen, Härten, zu tiefe Stiche.

Aiguade, f. franz. (spr. ägáhd'; v. lat. aquatio, das Wasserholen) der Wasserplatz, Ort wo die Schiffe frisches Wasser einnehmen.

Aiguille, f. franz. (spr. ägilj'; vom lat. acicŭla, Verkl. von acus) die Nadel; Thurmspitze; der Uhrzeiger; **Aiguillette**, f. (spr. ägiljétt') Nestel, Schnürband.

Ailerons, pl. franz. (spr. äl'róng) eig. Flügelspitzen (v. aile, Flügel); Krk. kleine Außenwerke der Festungen.

v. lat. amabĭlis) liebenswürdig; **ein Aimable**, m. ein Stutzer, süßer Herr.

Air, n. franz. (spr. ähr) eig. die Luft, der Wind (= lat. aër); daher uneig. 1) die Art u. Weise des Benehmens, das äußerliche Ansehen, die Miene, Gestalt, Geberde, Geberdungsweise, Haltung, der Anstand, Blick; sich ein Air, d. i. ein vornehmes od. wichtiges Ansehen, geben; 2) die Sangweise, ein Lied, Gesang, s. v. w. Arie, s. d.

Aise, f. franz. (spr. äß'; ital. agio; vom goth. azèts, bequem, leicht) Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Behagen, Wohlstand; **à son aise sein**, (nicht, wie man gewöhnlich sagt, in seinem esse sein), sein bequemes, gutes Auskommen haben; sich wohl, behaglich befinden, aufgeräumt, bei guter Laune sein, wohlhabend sein; **Aisance**, f. (spr. äsángß'), die Leichtigkeit, Ungezwungenheit, Zwanglosigkeit im Anstande u. Betragen des Körpers; Gemächlichkeit, bequeme Lage, Wohlhabenheit, ein gutes Auskommen; Vorrechte und Herrlichkeiten.

Aitiologīe, f. s. Ätiologie.

Aja, Ajo, s. Aya.

à jour, s. unter jour; **ajourirt** (spr. —schur—; franz. ajouré), durchlöchert, durchbrochen.

ajourniren (spr. aschurn—), franz. (ajourner, von jour, Tag) auf einen bestimmten Tag verlegen, verschieben, aussetzen, vertagen; die künftige Sitzung od. Versammlung ansetzen; **Ajournement**, n. (spr. aschurn'máng), die Vertagung, der Aufschub.

a Jóve principĭum, s. unter Jupiter.

ajüstiren u. **Ajüstement**, s. adjustiren.

Akademie, f. (griech. akademia, eig. ein angeblich nach einem Heros Akadēmos so genannter Übungsplatz bei Athen, wo Plato lehrte), eine Hochschule, hohe Schule; Gesellschaft gelehrter Männer, ein Gelehrtenverein, eine Künstlergesellschaft; **Akademist, Akademĭcus** od. **Akademĭker**, m. der zu einer Akademie gehört, ein Mitglied derselben; **akadēmisch**, zu einer Hochschule, einem Gelehrten- oder Künstlerverein gehörig.

Akairīe, f. gr. (akairia v. á-kairos, unzeitig), Unzeit, ungelegene Zeit, Störung; **Akairologīe**, f. unzeitiges, ungehöriges Geschwätz.

Akalēphe, f., pl. **Akalēphen**, gr. Quallen, Seenesseln, gallertartige Seethiere, welche zu den Strahlthieren gerechnet werden.

Akampsīe, f. gr. (akampsia) Unbiegsamkeit; Heilk. eine krampfhafte Gliedersteifheit, Gliederstarre; **akámptisch** (gr. á-kamptos, ungebeugt), das Licht nicht zurückwerfend.

Akanthikone, s. Arendalit.

Akanthobōlus, m. gr. (von ákantha, Dorn, Stachel) die Splitter- oder Grätenzange der Wundärzte, zum Herausziehen spitziger Gegenstände; **Akanthologīe**, f. Stachelgedichtsammlung, Witzgedichtlese.

Akánthus, f. gr. (ákanthos) Bärenklau, ein Gewächs, dessen große Blätter einer Bärentatze ähnlich sind; in der Bauk. sind **Akanthen** die nachgeahmte Form dieser Blätter, ein Zierath von Laubwerk an den korinthischen und römischen Säulen.

Akardīe, f. gr. (von dem verneinenden a- und kardia, Herz) Mangel des Herzens; Herzlosigkeit, Feigheit.

akatalēktisch, gr. (akatálēktos, on, vgl. Katalektikos) unmangelhaft, vollständig, bes. von Versen gebraucht.

Akatalepsīe, f. gr. (vgl. Katalepsie) die Unmöglichkeit, eine Sache zu wissen, die Unbegreiflichkeit; auch Hirnzerrüttung; **Akataleptiker**, Zweifler; **akatalēptisch**, nicht erkennbar, zweifelhaft; unbegreiflich.

akatastátisch, gr. (a-katástatos) unstät, unbeständig; bes. Heilk. unordentlich, unregelmäßig (Fieber).

Akatharsīe, f. gr. (vergl. Katharsis) die Unreinheit; Unreinigkeit im Blut.

akathistisch, gr. (v. dem verneinenden a- u. kathizein, niedersitzen) nicht sitzend, (stehend und wallend zu singen).

Akatholikus, m., pl. **Akatholiken**, griech. (vgl. katholisch) Nichtkatholische, Nichtgemeingläubige; **akathólisch**, nichtkatholisch, nichtgemeingläubig.

Akelei oder **Ackelēī**, f. (verderbt aus dem neulat. aquilegĭa) eine schön blühende Pflanzengattung: Adlersblume, Glockenblume, Pantöffelchen, auch Aglei genannt.

Akephálen, akephálisch, s. Acephali.

Akinesīe, f. griech. (a-kinēsia, von kinēin, bewegen) Unbeweglichkeit, Steifigkeit mehrer od. eines einzelnen Gliedes.

Akiurgīe, f. (übelgebildet von dem gr. akē, Spitze, Schärfe, und érgon, Werk, Arbeit) die Lehre von den wundärztlichen (blutigen) Verrichtungen, s. v. w. chirurgische Operationslehre.

akláſtisch, gr. (von dem verneinenden a- und kláein, brechen) nicht brechend, Strahlen durchlassend.

Akme, f. griech. (akmē) eig. die Spitze, Schneide; daher der Gipfel, Höhenpunkt, die Reife, Blüthe; der höchste Grad einer Krankheit; **Akmä**, pl. Finnen im Gesicht.

Akoëmeter, n. gr. (von akoē, Gehör) der Gehörmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung des Grades der Taubheit.

Akolást, m. griech. (akólastos, eig. unbeschränkt, zuchtlos) ein Schlemmer; **Akolasīe**, f. die Unenthaltsamkeit, Unmäßigkeit; üble Mischung der Säfte des menschlichen Körpers, als Krankheitszustand.

Akologīe, f. griech. (r. Akeologie, von ákos, n. G. akēos, Heilmittel) Heilk. die Wundmittellehre, Lehre von den äußern Heilmitteln.

Akolūthus oder **Akolūth**, m. griech. (akólūthos, folgend, begleitend) ein Nachtreter, Unterdiener oder Gehülfe des Priesters bei gewissen Feiergebräuchen in der röm. Kirche,

bes. am Altar, ein Meßgehülfe, Meßner; s. auch Ostiarius.

Akömēt, m., pl. **Akömēten**, griech. (akoimētos, von dem verneinenden a- u. koimān, einschläfern) Schlaflose, ein griech. Mönchsorden von strenger Ordensregel im 5ten Jahrh.; auch allgemeine Benennung der Mönche in der griech. Kirche.

Akōpon, n. griech. Stärkungsmittel, Gliedersalbe.

Akosmīe, f. gr. (akosmia, vgl. Kosmos) die Unordnung, Nachlässigkeit, Schmucklosigkeit; Heilk. Gesichtsentstellung, Gesichtsblässe, krankhaftes Ansehen; **Akosmismus**, m. Weltlosigkeit, Weltleugnung, entg. dem Atheismus.

Akotyledónen, pl. gr. (von dem verneinenden a- und kotyledōn, Höhlchen, Knöpfchen) Pflanzen ohne Samenlappen u. Keimblatt, welche sich durch einfache Keimbläschen (Sporen) fortpflanzen, da sie keine Blumen haben.

Akrasīe, f. griech. (a-krasia) eig. Nichtmischung; üble, krankhafte Mischung der Säfte.

Akratīe, f. gr. (a-kráteia) Unvermögen, sich zu beherrschen, oder auch etwas zu leisten, also: Unenthaltsamkeit, Zügellosigkeit; Schwäche, Kraftlosigkeit, Ohnmacht.

Akribīe, f. gr. (akribeia) die Genauigkeit, Pünktlichkeit, Sorgfalt; **Akribologie**, f. Genauigkeit im Reden, Untersuchen u. im Leben überhaupt; **Akribométer**, n. ein Genaumesser, Werkzeug zum Messen sehr kleiner Gegenstände; **Akribometrīe**, f. genaue Messung.

Akridophăgus, m., pl. **Akridophágen**, gr. (von akris, Heuschrecke) Heuschreckenesser.

Akrisīe, f. gr. (a-krisia; vgl. Krisis) Heilk. die Unbestimmtheit des Krankheitszustandes; Unentschiedenheit; Mangel an Prüfung, Urtheilslosigkeit; **akritisch**, unentschieden, ohne Entscheidepunkt; urtheilslos, ohne Prüfung; gew. unkritisch (vgl. kritisch).

Akroāma, n. gr. (von akroāsthai, hören, lernen) eig. etwas Gehörtes od. zu Hörendes, eine Gehör-Belustigung, Ohrenweide; ein Vernunftgrundsatz; **akroamátisch**, hörbar; vernunftmäßig, begriffsmäßig; geheim, schwer verständlich, erklärungsbedürftig; **akroamatische Lehrform**, ein zusammenhangender Vortrag; **Akroāsis**, f. gr. das Zuhören; eine Vorlesung, ein Lehrvortrag; **Akroatērium**, n. der Hörsaal, Lehrsaal.

Akrobát, m., pl. **Akrobáten**, griech. (von ákros, a, on, äußerst, oberst, höchst, und bainein, gehen) Hoch- od. Seiltänzer; **Akrocholīe**, f. griech. (von chólos, Galle) Aufwallung des Gemüths, Jähzorn; **Akrochórdon**, f. (von chordē, s. d.) eine krebsartige Warze mit dünnem Stiele an den Augenliedern; **akrokárpisch** (von karpós, Frucht), mit an der Spitze stehender Frucht versehen; **Akrokómos**, m. (von kómē, Haar) ein Schopf- oder Scheitel-Haariger; **Akrolithen**, pl. (v. lithos, Stein) hölzerne Bildsäulen, deren äußerste

Akromonogrammatīka od. **Akromonogrammăta** od. **Akromonográmmen**, pl. (vgl. Monogramm 2c.) Gedichte, deren Verse sich mit den Endbuchstaben des vorhergehenden Verses anfangen; **Akromonosyllabīka**, pl. Verse, die mit der Endsilbe des vorhergehenden Verses beginnen; **Akromphălon**, n. (von omphălós, Nabel) eig. die Nabelspitze; anfangender Nabelbruch; **akronýktisch** (von nyx, G. nyktós, Nacht) zu Anfang der Nacht, abendlich, dämmerig, spät; **Akropathīe**, f. (vergl. Pathos) Krankheit der äußersten Theile; Krankheit des Muttermundes; **Akrópŏlis**, f. (v. pólis, Stadt) die Oberstadt, Stadtfestung, Stadtburg, bes. von Athen; **Akroposthīe**, f. (von pósthē, Vorhaut) der äußerste Theil der Vorhaut, der bei der Beschneidung weggenommen wird; **Akrosophīe**, f. (vergl. Sophia) hohe Weisheit; **Akrostĭchon**, n. (von stichos, Zeile, Vers) ein Namen-Gedicht, oder Verse, deren Anfangsbuchstaben, bisweilen auch Endbuchstaben, Namen oder überhaupt Wörter bilden, Leistenverse; **Akroterien**, pl. (gr. akrotēria) Hervorragungen, Endglieder; bes. hervorragende Fußgestelle zu Statuen; Bilderstühle; **Akroteriăsis**, f. od. **Akroteriásmus**, m. Heilk. Gliederverlust, Ablösung oder Abnahme der Endglieder; **Akrotismus**, m. das Streben nach dem Höchsten, sowohl in der Erkenntniß (theoretischer Akr.), als im Handeln (praktischer Akr.); auch die Urgrunderforschung, das Erforschen der letzten Gründe der Dinge.

Aktāon, m. gr. (Aktaiōn) Fabell. ein geschickter Jäger, den Diana aus Empfindlichkeit, daß er sie nackend im Bade gesehen, in einen Hirsch verwandelte, worauf er von seinen eigenen Hunden zerrissen wurde; auch ein amerikanischer Kolbenkäfer, der Stierkäfer (scarabaeus actaeon); **aktäonisiren**, Hörner aufsetzen, zum Hahnrei machen.

Aktinien, pl. gr. (von aktin; Strahl; eig. Strahlthiere) Meer- od. See-Anemonen, eine Gattung Polypen oder Korallenthiere, welche den gefüllten Blüthen der Astern ähneln; **Aktinobolismus**, m. Naturl. Strahlenwerfen, Ausstrahlung; **Aktinographīe**, f. Lichtstrahlenbeschreibung od. -Lehre; **Aktinolith**, m. gr. der Strahlstein; **Aktinométer**, n. Sternk. Strahlenmesser.

Akūstik, f. griech. (von akūein, hören) die Wissenschaft vom Schall u. Ton, Gehörlehre, Hörkunde, Ton- od. Klanglehre; **Akustikon**, n. ein Hörrohr; **akūstisch**, zur Schalllehre gehörend, hörkundlich; **akūstische Mittel** (acustĭca), zur Verbesserung od. Verstärkung des schwachen Gehörs dienende Mittel, Gehörmittel; **akustische Instrumente**, Gehörwerkzeuge.

Akyanoblepsīe, f. gr. (v. dem verneinenden a-, kyănos, blau, u. blépein, sehen) ein Fehler des Sehvermögens, wobei die blaue Farbe rosenroth erscheint; **Akyanoblépt**, m. wer die-

Akyēsis, f. gr. (von dem verneinenden a- u. kyēsis, das Schwangersein) weibliche **Unfruchtbarkeit, Unfähigkeit, Kinder zu empfangen und zu gebären.**

Akyrīe, f. gr. (akyría, von ákyros, ungültig, uneigentlich), **Uneigentlichkeit, uneigentlicher Gebrauch eines Wortes; Akyrologīe**, f. **uneigentliche, vom Sinn abweichende Rede.**

al, arab. Artikel: der 2c., z. B. in Alkali, Alkohol, Alkoran 2c.

à la—, franz. auf oder nach Art u. Weise, z. B. à la baisse, à la chasse, à la guerre etc., s. d.

alaaf, s. alaf.

à la baisse, s. baisse.

Alabandismus, m. neulat. Pfuscherei, Sudelei in der Kunst (von der Stadt Alabanda in Karien, wo ein schlechter Kunstgeschmack herrschte).

Alabárch, m. gr. (alabárchēs, von alába, Kohle, Ruß, Tinte) ein Zollschreiber, Zolleinnehmer; bes. die höchste Obrigkeit der Juden in Ägypten.

Alabáster, m. gr. (alábastros, ein von unserm Alabaster verschiedener Stein, und ein daraus gearbeitetes Salbenbüchschen, lat. alabáster; daher gr. alabastrītēs, Alabasterstein, unser Alabaster), **Edelgipsstein**, ein feinkörniger, reiner Gips, der so hart ist, daß er sich poliren läßt.

à la bonne heure, s. unter bon.

à l'abri, s. abri; **à la campagne**, s. Campagne; **à la chasse**, s. Chasse.

Alacrität, f. lat. (alacrĭtas), **Lebhaftigkeit, Munterkeit.**

alāf od. **alaaf** (von dem celt. alaf, Glück, Reichthum, Herrlichkeit) glückauf! hoch! es lebe 2c., ein am Niederrhein üblicher Jubelruf und Glückwunsch beim Gesundheittrinken 2c., z. B. alaf Köln!

à la fin, s. fin; **à la fortune**, s. Fortuna; **à la française**, s. français; **à la grecque**, s. grec; **à la guerre**, s. guerre; **à la hâte**, s. hâte; **à la hausse**, s. Hausse.

Alakdaga, m. der Erdhase, Springhase im asiat. Rußland.

Alalīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. lalēin, sprechen) die **Sprachlosigkeit.**

Alaméda, f. span. (von alamo, m. Pappel) eig. Pappelgang, ein mit Bäumen bepflanzter Spaziergang in den spanischen Städten.

à la mode, s. Mode; **à l'anglaise**, s. anglais.

Aland oder **Alant**, m. auch Göse, Jese, Gengling, Dickkopf, eine Karpfenart; die **Alandbleke** oder Strunse, eine kaum fingerlange Karpfenart; **Aländer**, m. der große Stint, ein Fisch aus dem Lachsgeschlechte im nördlichen Europa.

Alant, m. (lat. inŭla) ein Pflanzengeschlecht, wovon die Wurzel einer Art (inŭla helenium) als ein auflösendes und reinigendes Arzneimittel gebraucht wird.

à la renverse, s. unter renversiren.

Alärich, altd. Namen: der Allreiche, Allherrschende.

Alärligaménte, pl. neulat. Flügelbänder.

Alarme, f. frz. (spr. alárm), gew. **Alarm** od. **Allarm**, m. (vom ital. all' árme, zu den Waffen!) der Lärm, das Gelärme, der Waffenruf, Auflauf; die Unruhe, Bestürzung, der Schrecken; **Alarmkanone**, die Lärmkanone; **Alarmplatz**, Lärmplatz, Stell- od. Sammelplatz, Waffenplatz; **Alarmschuß**, Lärmschuß, Losungsschuß; **Alarmstange**, die Lärmstange; **Alarmtrommel**, Lärmtrommel; die Losung, das Zeichen; **alarmiren** (franz. alarmer), beunruhigen, aufschrecken, in Bewegung od. Bestürzung setzen, in Furcht und Schrecken setzen; Krspr. „zusammenblasen oder -trommeln" (B. D. G.); **Alarmist**, m. ein Lärmer, Lärmmacher, Lärmblaser, Unruhstifter.

alart, s. alerte.

à la saison, s. Saison; **à la sourdine**, s. unter sordo.

Aláströr, m. gr. (von dem verneinenden a- und lathēin, vergessen) der nie vergessende Rachegeist, der in Folge eines Frevels ein Geschlecht fort und fort versuchend verfolgt; auch überh. f. strafende Gottheit; Plagegeist, Hausteufel 2c.

à la suisse, s. suisse; **a latĕre**, s. latus; **à la tête**, s. tête.

Alatiōn, f. neulat. (von lat. alātus, geflügelt) die Beflügelung; **Alatīt**, m., pl. **Alatīten**, Naturk. versteinerte Flügelschnecken.

Alaūn, m. (aus dem lat. alūmen) schwefelsaure Thonerde, ein Salz, das aus Schwefelsäure, Thonerde, Wasser und einem Alkali zusammengesetzt ist.

Alba, s. unter albus.

Albanier od. **Albanéser**, Bewohner der türk. Provinz Albanien am ionischen u. adriatischen Meere; **Albanitiko**, m. ein wilder Tanz der Albanier, mit gezwungenen, unnatürlichen Stellungen.

Albanus, Albation 2c., s. unter albus.

Albatrōs, m. der Kriegsschiffsvogel, Schiffsflügler, ein 4 Fuß großer weißer Schwimmvogel, der zu den Sturmvögeln gehört, auf den Meeren der südlichen Erdhälfte.

Albert, m. zgez. aus **Adalbert** (d. i. durch Adel glänzend), **Albertine**, f. männl. und weibl. Namen: Prachtedle, Edelberühmte; **Albértusthaler** oder **Albertíner**, s. v. w. Kreuz- Kronen- od. Brabanter Thaler, nach dem Erzherzog Albert, Statthalter der südlichen Niederlande, am Ende des 16 Jahrh. benannt.

albesciren, Albification, Albīn und **Albīna**, s. unter albus.

Albinagium, r. **Albanagium, jus albanagĭi**, n. mittl. lat. (von albani f. Fremde, Eingewanderte; franz. droit d'aubaine) das **Fremdlingsrecht**, ehemals in Frankreich geltende Recht des Heimfalls der Verlassenschaft

eines Fremden an den Landesherrn, in dessen Lande er gestorben ist.

Albino, m., pl. **Albinos**, span. (v. albo = lat. albus, weiß) Weißlinge, Kreidlinge, eine Art kränklicher, lichtscheuer Menschen von unnatürlich weißer Haut und röthlichen Augen, auch Kakerlaken od. Kackerlaken, Blafards u. weiße Mohren genannt.

Albion, n. Großbritannien, nach der alten, jetzt dichterischen Benennung (celtisch: Gebirgsland; ursprüngl. nur der nördliche Theil der Insel).

albisiren, s. unter albus.

al bisogno, s. bisogno.

Albit, m. neulat. weißer Feldspath, ein aus kieselsaurem Natron und kieselsaurer Thonerde bestehendes Fossil, s. v. w. Adular.

Alborák, m. arab. (von baraka, blitzen, barku, Blitz), bei den Muhamedanern der geflügelte Grauschimmel, auf welchem Muhamed seine Himmelsreise machte.

Albrecht, s. v. w. Albert.

albus, a, um, lat. weiß; **Albus**, m. ein Weißpfennig, eine Silbermünze, 8 bis 9 Pfennige an Werth, im Kurhessischen; **Alba** oder **Albe**, f. ein weißes Priestergewand, Chorhemd oder Meßgewand; **Album**, n. lat. das Weiße einer Sache, das Weiß; ein Stammbuch, Denkbuch, Einschreibebuch, auch Sammlung von Handzeichnungen u. dgl.; **album graecum**, eig. griechisches Weiß; Heilk. weißer Hundekoth; **album nigrum**, eig. weißes Schwarz; Heilk. Mäusekoth; **in albis**, eig. in weißen (Blättern), uneingebunden, roh (von Büchern); auch Benennung des zweiten Sonntags nach Ostern: Quasimodogeniti oder weißer Sonntag, wegen der weißen Altar- und Priesterbekleidung bei der ersten Abendmahlsfeier der Kinder in der kathol. Kirche; **Albānus**, **Albāne**, auch **Albīn** und **Albīna**, männl. u. weibl. Namen: Weiße, Reinliche; **Albation** od. **Albification**, f. neulat. das Weißen, Weißmachen, die vermeintliche Verwandlung des Kupfers in Silber; **albesciren**, lat. (albescĕre) weiß werden; **albisiren**, barb. lat. mit einem Album od. Stammbuche herumziehen; **Albūgo**, f. lat. ein weißer Fleck im Auge, das Augenwölkchen, altd. der Zinke od. Zinken; **Albūmen**, n. das Eiweiß, der Eiweißstoff; **Albuminurīe**, f. Heilk. die Entleerung eines eiweißstoffhaltigen Urins (morbus Brightii).

Alcabála, f. span. (vom arab. al kabâlatu) Verbrauchssteuer, bes. die 1349 in Castilien eingeführte, welche 10 von 100 betrug, von Allem, was verkauft od. vertauscht wurde.

alcäischer Vers, nach dem alten griechischen Dichter Alcäus (griech. Alkäos) genannt, eine Versart, welche diese Gestalt hat: ⏓–⏑–|⏓,–⏑⏑–|⏑⏓

Alcálde, m. span. (aus dem arab. al kâdi, der Richter) der Schulze, Schultheiß, Richter eines Dorfs in Spanien.

Alcali, s. Alkali.

Alchátib, m. arab. (v. chataba, predigen) ein Prediger in den Moscheen.

Alchymie od. **Alchemīe**, f. (aus dem Griech., vgl. Chemie, mit arab. Artikel) die angebliche Goldmacherkunst, Goldmacherei, der Stein der Weisen; **Alchymist**, m. ein solcher Kunstverständiger, Goldmacher, Goldkoch; **alchýmisch** od. **alchémisch**, was zu jener Kunst gehört; überh. geheimnißvoll, räthselhaft.

Alcīdes, lat. (gr. Alkeidēs) ein Beinamen des Hercules, als Enkel des Alceus.

Alco, m. der südamerikan. wilde Hund.

Alcohol, s. Alkohol.

al corso, s. Corso.

Alcyonīten, pl. gr. (von alkyónion, Korkschwamm, eine Thierpflanze, welche dem Neste des Eisvogels (alkyōn) ähnlich ist) eine Art versteinerter Schwämme, die in der äußern Form Ähnlichkeit mit Früchten, z. B. Feigen, Birnen, Äpfeln 2c. haben.

Aldéa, f. span. Meierei, Landgut, Landhaus.

Alderman, m. engl. (spr. áhldermänn), eig. alter Mann, ein Ältester, obrigkeitl. Person in den Städten Englands (vgl. Senator).

Aldīna od. **Aldīne**, f., pl. **Aldīnen**, alte, werthvolle Drucke aus der Buchdruckerei des Aldus Manutius und seiner Nachkommen in Venedig im 15ten und 16ten Jahrh.

Aldiōnen, pl. (mittl. lat. aldiōnes u. aldĭi) altd. Rspr. longobard. Benennung für die hörigen Leute der freien deutschen Gutsbesitzer.

Aldschāme, f. arab. ein muhamedanisches Bethaus.

Ale, n. engl. (spr. ehl), ein engländisches schwach gehopftes, süßes Bier, Weizenbier, Starkbier.

Aleático, m. ein süßer, gewürzhafter Wein von Muscatellertrauben, in Florenz u. Elba.

Aleātor, m. lat. (von alĕa, Würfel) ein Würfler, Erzspieler, liederlicher Mensch.

alègre, franz. (spr. aláhgr'; = ital. allegro, s. d.) munter, frisch, aufgeräumt.

Alēkto, f. gr. „die nie Ablassende", eine der 3 Furien, s. d.

Alektryomachīe, f. griech. (von alektryōn, Hahn) das Hahnfechten; **Alektryomantīe**, f. gr. die Hahnwahrsagerei, Prophezeiung aus dem Hahngeschrei.

Alemannen, pl. (nicht gut: Allemannen) d. i. eig. Fremdmänner (von dem altd. al, el, ander, fremd), altd. Benennung des Hauptvolks im südl. Deutschland, im Gegensatz zu den herrschenden Franken. (Daher der französ. Namen Allemands für die Deutschen überhaupt); **alemannische Sprache, alemannischer Dialekt**, die schweizerischen u. oberschwäbischen Mundarten.

Alembik, mittl. lat. **alembīcum**, n. (franz. alambic; vom arab. al-embiku) ein Helm od. Blasenhut, Brennkolben in der Scheidekunst.

Alentours, pl. franz. (spr. alangtúhr; entst. aus à l'entour, rings umher) umliegende Ge-

genden, Umgegend; umgebende Personen, Umgebungen.

Alepine, f. franz. (spr. –pihn'; von der Stadt Aleppo benannt), Aleppozeug, ein schwarzer Zeug von Seide und Wolle.

alerte, franz. (spr. alért), munter, wach, wachsam, lebhaft, flink, aufgeweckt, behend, lustig.

à l'espagnole, s. espagnol; **à l'estompe**, s. Estompe.

Aletheïa, f. griech. (alētheia, von alēthḗs, wahr) die Wahrheit, auch persönlich gedacht; **Alethophĭlos**, m. Wahrheitsfreund.

à l'étourdie, s. unter etourdiren.

Aleuromantīe, f. gr. (v. áleuron, Weizenmehl) Mehlwahrsagerei, Wahrsagung aus dem Opfermehl.

Alexánder, gr. (Aléxandros, von aléxein, abwehren, vertheidigen, und anēr, G. andrós, Mann) männl. Namen: der Männervertheidigende, Männern Helfende; **Alexandrīne**, weibl. Namen: Helferinn; **Alexandrīner** od. **Alexandrinische Verse** (so benannt, weil sie nach der Mitte des 12ten Jahrh. in den altfranzös. erzählenden Gedichten aus dem Sagenkreise von Alexander d. Gr. angewendet wurden) sechsfüßige jambische Reimverse mit einem Abschnitte in der Mitte, z. B.

„Wer groß im Kleinen ist, wird größer sein im Großen."

Alexandrīnisch, in Alexandrīa (einer von Alexander d. G. 331 v. Chr. erbauten Seestadt in Unter-Ägypten, welche in den nächsten Jahrhunderten vor u. nach Chr. Geburt ein Hauptsitz der griechischen Bildung und Litteratur war) befindlich, einheimisch, von da ausgehend; daher: Alexandrinische Bibliothek; Alexandrinische Grammatiker; Alex. Philosophen (Neu-Platoniker), auch schlechthin Alexandriner genannt; Alexandrinische Version, s. Septuaginta.

Alexiterĭum, n. neulat. (v. gr. alexētḗrion, v. aléxein, abwehren, helfen) Hülfs- od. Rettungsmittel, bes. Gegengift; **alexitērisch**, giftabtreibend; **Alexipharmăkon**, n. gr. (pl. –ka), Gegengift, Heilmittel gegen das Gift; **Alexipharmacīe**, f. die Lehre von den Gegengiften; **Alexipyretĭkon**, n. ein Fieber-Heilmittel, Fiebermittel; **Aléxis**, männl. Namen: ein Helfer, Beistand.

à l'extérieur, s. Exterieur.

Alfanz, m., **Alfanzerei**, f. (im älteren Deutsch: Alifanzen, wahrsch. vom ital. all' avanzo, zum Vortheil, Gewinn) ehem. Übervortheilung; jetzt f. Albernheit, Thorheit ꝛc.

Alfons, s. Alphons.

Alfred, altd. männl. Namen: der Allfriedliche, Friedliebende.

al fresco, s. fresco.

Algarade, f. franz. (spr. –rádd'; vom span. algaráda, Kriegsgeschrei, Kriegslist, urspr. arab. algara, eine plündernde Reiterschaar), die Kränkung, grobe Beleidigung; Streich, Possen.

Algĕbra oder **Algéber**, f. arab. (al-djebratu, eig. Verbindung getrennter Theile) die Gleichungslehre, Rechnung durch Gleichungen, Buchstaben- oder Zeichenrechnung; **algebräisch**, dazu gehörig, derselben gemäß ꝛc. oder gleichungslehrig; **Algebraist**, m. ein Gleichungslehrer od. Buchstabenrechner.

Algēma, n. gr. ein Schmerz; **algētisch**, schmerzhaft, durch Schmerz entstanden.

Algen, pl. lat. (algae, vom sing. alga) Meer- u. Süßwasserpflanzen von meist grüner od. röthlicher Farbe und faden- od. blattartiger Gestalt, die keine Blüthen tragen und daher zu den Akotyledonen und Kryptogamen gehören; aus dem Süßwasser sind die Conferven, aus dem Meerwasser die Fucus-Arten die wichtigsten; **Algologīe**, f. die Lehre von den Wasserpflanzen.

algesciren, lat. (algescēre) erkalten, sich erkälten.

algetisch, s. unter Algema.

Algorithmus, m. (das gr. arithmós, Zahl, arabisch umgebildet), im Mittelalter auch **Algorismus**, die vier Rechnungsarten; überh. ein arithmetisches Lehrbuch, Rechenbuch.

Alguacil, m. span. (spr. –ßihl; vom türk. und arab. al-wasir, der etwas verrichtet), in Spanien ein Gerichtsdiener, Häscher, Scherge, Henkersknecht.

Alhámbra, f. arab. eig. das rothe (Haus); der Palast der maurischen Könige zu Granada.

Alhénna oder **Henna**, f. arab. (auch alcanna) eine rothfärbende Wurzel, die im Orient von den Weibern zur Schminke gebraucht wird.

Ali, arab. männl. Namen: der Erhabene, Herrscher, auch ein Ehrentitel, wie unser „Hoheit"; **Alīne**, weibl. Namen: die Erhabene.

alĭas, lat. sonst, außerdem.

alĭbi, lat. anderswo, in der Rechtsspr.: der Angeklagte kann das alibi od. Alĭbi beweisen, d. i. kann seine Anwesenheit an einem andern Orte, als an dem Orte des Verbrechens, beweisen.

aliēnus, a, um, lat. fremd, einem Andern gehörend; unverwandt, unbefreundet ꝛc.; **aliēni juris**, s. unter jus; **Alien-Bill**, f. engl. (spr. éhljen –), die Verordnung über die Ausländer in England; **Alien-Office**, n. (spr. –óffis) das Fremdenamt; **alieniren**, lat. (alienāre) veräußern, abtreten, verkaufen, verpfänden; auch entwenden, abwendig machen; **alienābel**, neulat. veräußerlich, verkaufbar; **Alienation**, f. lat. (alienatĭo) die Veräußerung; Entäußerung; Verkauf, Vertausch, auch bloß Verpfändung; Abweichung vom naturgemäßen Zustande; Gemüthsstörung, Geisteszerrüttung.

aligniren (spr. alinjiren), franz. (aligner, von ligne = lat. linĕa) nach der Schnur abmessen, richten, abstecken; anreihen; **Alignement**, n. (spr. –máng) die Abmessung oder Richtung nach gerader Linie, die Linien-Richte, Schnurrichte, Schnurfolge, das

Schnurrichten, Richten; insbes. die Richtlinie eines in Schlachtordnung aufgestellten Heerhaufens.

Aliménte, pl. lat. (aliménta vom sing. aliméntum v. alĕre, nähren) Nahrungsmittel, Verpflegungs- od. Unterhaltungsgelder, Kostgeld; **alimentiren**, neulat. ernähren, verpflegen, unterhalten, beköstigen, verköstigen, (gem. auch: veralimentiren); **Alimentation**, f. lat. die Verpflegung; der Unterhalt, die Ernährung; **Alimentarius**, m. lat. Rspr. ein Erbpflegling, durch Vermächtniß zu Verpflegender.

a linĕa, lat. f. linea; daher das **Alinĕa**, der Absatz, Anfang einer neuen Zeile.

Alipile, m. lat. (alipīlus) Haar-Ausrupfer.

Alīpt, m. lat. (alipta vom gr. aleiptēs, v. aleiphein, salben) ein Salber, Salbbader; **Alipterium**, n. (gr. aleiptērion) das Salbgemach, Salbzimmer, bes. bei den Bädern der Alten; **Alīptik**, f. die Salbkunst oder Salbkunde; **Alīptrum**, n. Salbenbüchschen.

Aliquánte, f. (v. lat. aliquántum, irgendwie-viel) eine ungleichtheilende Zahl; **aliquántisch**, ungleichtheilend, z. B. 6 + 4 = 10; **Aliquōte**, f. (vom lat. aliquotíes, irgendwie-vielmal) eine gleichtheilende Zahl; ein bestimmter Theil eines Ganzen; **aliquōtisch**, gleichtheilend, z. B. 3 × 4 = 12.

Alitūr, f. lat. (alitūra, von alĕre, nähren) die Ernährung; das Vermögen des Körpers, das Verlorene vermittelst des aus den Lebensmitteln bereiteten Nahrungssaftes wieder zu ersetzen.

à livre ouvert, s. unter livre.

Alk, m. ein Wasservogel aus dem Geschlecht der Papageitaucher bei Grönland, Island und Norwegen.

Alkahĕst, n. arab. Scheidek. ein (von Theophrastus Paracelsus angenommenes) vermeintliches allgemeines Auflösungsmittel.

Álkali, n. arab. (al-kali) alkalisches Salz, Laugensalz, s. Kali; **alkálisch**, laugensalzig, laugensalzartig, laugenhaft; **Alkaliméter**, n. arab.-griech. ein Werkzeug zur Bestimmung der Menge des in der Pottasche befindlichen Kalis; **alkalesciren**, arab.-lat. flüchtiges Alkali entwickeln; **Alkalescénz**, f. Vorwalten eines Alkali; Entwicklung des flüchtigen Alkali (Ammoniaks) bei fauler Gährung; **alkalisiren**, zu Laugensalz brennen; **Alkalisation**, f. die Laugensalzbereitung; **Alkaloïd**, n., pl. **Alkaloïde**, arab.-gr. eigenthümliche, sich alkalisch verhaltende Pflanzenstoffe, Pflanzensalz.

Alkánna oder **Alkannlawsónie**, f. (vgl. Lawsonia) ein immergrünes Bäumchen in Indien u. Ägypten, wovon die in den Apotheken zur Färbung von Tincturen und Salben gebrauchte braunrothe **Alkannawurzel** kommen soll (vgl. Alhenna).

Alkarsīn, n. Scheidek. eine wasserhelle, übelriechende, sehr giftige Flüssigkeit, durch trocknes Abziehen des essigsauren Kalis u. arseniger Säure 2c. gewonnen.

Alkermes-Confect, n. s. Kermes.

Álkohol, m. arab. (al-koholu; kohlun, Spießglas-Pulver, womit man die Augen färbt) eig. eine in das zarteste Pulver verwandelte Substanz; der höchst gereinigte od. entwässerte Weingeist, Kraftgeist, Feuergeist; **Alkoholométer**, n. ein Weingeistmesser, eine Branntweinwage; **alkoholisiren**, zum feinsten Pulver zerstoßen; zum stärksten Weingeist hinaufläutern; vergeistigen; **Alkoholisation**, f. die Weingeistentwässerung.

Alkorán, s. Koran.

Álkoven, m. arab. (al-kubbeh; kubbatun, gewölbtes Gemach, Zelt) ein Bettverschlag, kleines Schlafgemach, Bettwinkel, Schlafzimmerchen; eine Fensteröffnung in der Wand.

Alkuīn, altd. männl. Namen: ein ruhmvoller Sieger.

alla–, ital. s. v. w. franz. **à la**–, s. d.; **alla breve**, s. unter brevis; **alla cámera**, s. camera; **alla campagna**, s. Campagne; **alla capella**, s. Capelle; **alla diritta**, s. unter dirigiren.

Allah, m. arab. Gott.

allaitiren (spr. alläť–), franz. (allaiter, v. lait, Milch) säugen, stillen; **Allaitement**, n. (spr. alläť'máng), die Stillung, Säugung.

alla minuta 2c. s. unter minus; **alla mora** (giucare), s. Mora.

Allantoïs, f. (vom gr. allās, G. allantos, Wurst; also eig. wurstähnlich?) die Harnhaut der Leibesfrucht bei Säugethieren, eine Fortsetzung der Blasenschnur; **allantoïsche Flüssigkeit**, zwischen der Allantois und dem Amnium (s. d.) befindliche Flüssigkeit; **Allantoīn**, n. Scheidek. ein aus dieser Flüssigkeit durch Abdampfung gewonnener, der Harnsäure ähnlicher Stoff.

Allantotoxikon, n. griech. (von allās, G. allantos, Wurst, u. toxikón, s. Toxicum) das in verdorbenen Leber- und Blutwürsten sich entwickelnde Wurstgift.

alla pezza, s. Pezza; **alla polácca**, s. Polacke; **alla prima**, s. unter primus.

Allarm, s. Alarme.

alla siciliana, s. unter Sicilier; **alla stretta**, s. stretto.

Allāta, pl. lat. (von allatus, a, um, Particip von afferre, hinzubringen) das Hinzugebrachte, z. B. eines Weibes in die Ehe; **Allatūr**, f. barb. lat. im ungar. Recht: die Mitgift der Frau, oder der von Andern zu den Haushaltungskosten geleistete Zuschuß.

Allatration, f. neulat. (vom lat. allatrāre, anbellen) die Anbellung, das Anbellen, Ankläffen.

alla turca, s. unter Türke; **alla zoppa**, s. zoppo.

Allèchement, n. franz. (spr. alläsch'máng; v. allècher, anlocken, vom lat. allicĕre) die Anlockung, Lockung, Reizung, Lockspeise, auch

lat. **Allectation**, f.; die geschickte Führung des Grabstichels bei Kupferstechern.

Allection, s. Adlection.

Allée, f. franz. (von aller, gehen, aus dem lat. ambuläre entst.) ein Gang, Lustgang, bes. ein Baumgang, eine Baumreihe, Baumschnur, Wandelbahn zwischen zwei Baumreihen.

Allegat, s. allegiren.

Allège, f. franz. (spr. allähsch'), **Alleggio**, m. (spr. alläd́scho) od. **Allégra**, f. ital. (vom franz. alléger, ital. alleggiare, mittl. lat. alleviare, erleichtern, v. levis, leicht) ein Hülfsboot, Leichterschiff, Lichter, dessen man sich bei seichten Landungsplätzen zur Erleichterung od. Entlastung eines größern Schiffes bedient.

allegiren, lat. (allegāre) eig. wohin senden; anführen eine Schriftstelle, sich darauf berufen; **Allegāt**, n. eine angeführte Stelle, Anführung, Berufung auf ein Gesetz; pl. **Allegāta**, angeführte Schriftstellen, Nachweisungen; **Allegation**, f. die Anführung od. Anziehung eines Schriftstellers.

Allegorīe, f. gr. (allēgoria v. all-egorēin, d. i. eig. etwas anders sagen od. ausdrücken) sinnbildliche Darstellung in Worten od. Zeichen, Sinnbilderei, insbes. eine Bildrede od. ein Redebild, verblümte Rede; ein sinnbildliches Gemälde; **allegórisch**, bildlich, sinnbildlich, uneigentlich, verblümt anspielend; **allegorisiren**, sinnbildern, blümeln, verblümt anspielen, verblümt oder bildlich darstellen; **Allegorist**, m. ein Sinnbildner.

Allegra, s. Allège.

allégro oder **allegraménte**, ital. (v. lat. alăcer, rasch, munter) Tonk. fröhlich, lustig, hurtig, munter, schnell, lebhaft; das **Allégro**, als Sachwort, ein Schnellgesang od. Schnellspiel, munteres Stück, Frohstück, Frohspiel, Frohgesang; **allegro assái**, **allegro di molto** od. **allegrissimo**, sehr oder möglichst hurtig; **allegro con spirito**, sehr lebhaft, mit Feuer; **allegro con moto**, geschwind; **allegro ma non troppo**, nicht zu geschwind; **allegro non tanto**, nicht sehr geschwind; **allegro moderáto**, mäßig geschwind; **allegrétto**, etwas munter, etwas hurtig, angenehm, froh; **con allegrézza**, mit Lustigkeit, Munterkeit.

Allemande, f. franz. (spr. all'mángd'; von allemand, e, deutsch; vgl. Alemannen) ein deutscher od. schwäbischer Tanz; die deutsche od. schwäbische Tanzweise, ein deutscher Drehtanz, Dreher.

allentándo u. **allentáto**, ital. Tonk. nachlassend, verzögernd, sinkend.

allez, s. allons.

Alliage, s. unter alligiren; **Allianz**, s. alliiren.

alliciren, lat. (allicĕre) anlocken, anreizen.

Allien, s. Allium.

Alligātor od. **Kaiman**, m. der amerikanische Krokodil, die amerikanische Riesen-Eidechse.

alligiren, lat. (alligāre, d. i. eig. anbinden), vermischen, versetzen, s. v. w. legiren 2.; **Alligation**, f. und franz. **Alliage**, f. r. n. (spr. alliáhsch'), die Vermischung, Beschickung oder Versetzung der Metalle von ungleichem Werthe zu einer Masse; auch der Zusatz; **Alligationsregel** od. -**rechnung**, die Vermischungs-, Versetzungs- od. Beschickungsregel in der Rechenkunst, wonach der Werth einer gemischten Masse gefunden wird.

Allignement, s. Alignement.

alliiren, franz. (allier, vom lat. alligare) verbinden; **sich** —, sich verbinden, vereinigen, verbünden, einen Bund schließen; **Alliirte**, pl. Bundesgenossen, Verbündete, Bündner; **Alliance**, f. (spr. alliángß') od. **Allianz**, ein Verein, Bündniß, Bund; eine Eheverbindung; **Offensiv**- u. **Defensiv-Alliance**, Angriffs- und Vertheidigungsbündniß, Schutz- und Trutzbündniß; **Tripel**- und **Quadrüpel-Allianz**, Dreibündniß, Vierbündniß oder Dreibund, Vierbund.

Allitteration, f. neulat. (vom lat. littĕra, der Buchstabe) der Buchstaben-Gleichklang, Anlaut, die Anbuchstabung oder Gleichheit der Anfangsbuchstaben, vermöge welcher Wörter mit gleichen Anfangsbuchstaben an die Spitze oder auch an andere Stellen der Verszeilen gesetzt werden, der Buchstabenreim, Stabreim; **allitteriren**, gleichklingend machen, od. sein, anlauten.

Allium, n. lat. Lauch, Knoblauch; pl. **Allien**, Lauche, Knoblaucharten.

Allmende od. **Almende**, f. altd. (almeinde; von gemein, vgl. Gemeinde), Gemeingut, Gemeindegut, bes. die Gemeindeweide.

Allocation, f. neulat. eig. die Ansetzung; die Anerkennung der Richtigkeit, Genehmigung oder Gutheißung eines in eine bereits übergebene Rechnung später eingeschalteten Postens.

all' occorrenza, s. unter occurriren.

allochróïsch, griech. (allóchrŏos, von állos, ander, und chróa, Farbe) andersfarbig; die Farbe wechselnd, schillernd.

Allocution, f. lat. (allocutĭo, von allŏqui, anreden) die Anrede, insbes. Rede des Papstes an die versammelten Cardinäle.

Allodĭum oder **Allōd**, n. mittl. lat. (vom altd. al-ôd, d. i. ganz oder völlig Eigenthum; v. altd. ôt, goth. aud, angels. ead, Gut, Eigenthum) ein ganz eigenes, nicht zum Lehn erhaltenes, freies Gut, Eigengut, Erbgut, Freigut; **allodiāl**, allodig, erbfrei, eigenerblich, lehnzinsfrei; **Allodiāl-Erbe**, der Erbe der Eigengüter eines Verstorbenen; **Allodiālgut**, s. v. w. Allod; **Allodialität**, f. Lehnzinsfreiheit, insbes. die Freiheit der deutschen Bundesstaaten von dem ehemaligen kaiserlichen u. Reichslehnbande; **allodificiren**, zum Freigute machen; **Allodification** od. **Allodirung**, f. die Verwandlung der Lehngüter in Eigengüter.

Allodoxīe, f. gr. (allo-doxia), andere, od. irrige Meinung, Lehre; vgl. Heterodoxie.

Allogräphum, n. gr. (v. állos, ē, on, ein anderer rc. und gráphein, schreiben) Fremdschrift, eine andere Handschrift.

Alloi od. **Aloi**, m. franz. (spr. alloa; angeblich von à loi, nach dem Gesetz; vielleicht eher mit alligiren, Alliage rc. verwandt?) der Gehalt, Schrot u. Korn einer Münze.

Allolalie, f. gr. eig. das Andersſprechen; die Fehlsprache, das Fehlsprechen.

allongiren oder **alongiren** (spr. alongschiren), franz. (alonger, von long, lang) in die Länge ziehen, verlängern, ausdehnen; **Allonge**, oder r. **Alonge**, f. (spr. alóngsch') die Streckstange, Verlängerungsstange beim Miniren; die lange Leine, woran man die Pferde traben läſſt; ein Ansatz, Ansatzstück zur Verlängerung, z. B. an einem Tische; ein Anhängsel od. Anhangszettel an einen Wechsel, dessen Rückseite mit Indossementen angefüllt, der aber noch nicht verfallen ist; **Allongeperücke**, eine lange Lockenhaube.

allons! franz. (spr. allóng; v. aller, gehen) laſs od. laſſt uns gehen! auf! fort! hurtig! munter! vorwärts! wohlan! wohlauf! **allez**! (spr. alléh), geht! geh! vorwärts; **allez vous en**! (spr. —wúsáng) fort! von hinnen! gem. packe dich!

allonym, gr. (v. állos rc. ein anderer, und onyma, Namen, vgl. anonym) andersnamig, fremdnamig.

Allöösis, f. gr. (alloiōsis, v. alloiūn, verändern), die Umänderung, bes. Heilk. die Verwandlung der Speisen bei der Verdauung; **allöotisch**, dieselbe bewirkend, umwandelnd; **Allöotika**, pl. den Körperstoff ändernde Heilmittel, s. v. w. Alterativa.

Allopathie, f. griech. (von állos, ē, on, ein anderer rc. u. pathos, s. d.) Heilk. die Übertragung einer Krankheit von einem Theile auf einen andern; im Gegens. von Homöopathie (s. d.) die Heilmethode, wonach man Mittel anwendet, welche eine dem Übel entgegengesetzte Wirkung hervorbringen: **allopáthische Heilmethode**; auch **Allöopathie** (von allŏios, a, on, verschiedenartig); ferner: ein durch fremde Einwirkung entstandenes Leiden: **Allopáth**, m. ein Anhänger der allopathischen Heilmethode; auch ein Andersdenkender, Gegner einer Ansicht.

alloquiren, lat. (allŏqui) anreden; **Alloquium**, n. die Anrede, vgl. Allocution.

Allotria, pl. griech. (von allótrios, a, on, fremd, fremdartig) nicht zur Sache gehörige Dinge, Nebensachen, Nebendinge, fremdartige Beschäftigungen, auch Unfug, Schelmereien; **Allotriologie**, f. Einmischung fremdartiger Dinge in die Rede; **Allotriophagie**, f. gr. eine krankhafte Begierde, ungewöhnliche u. ungenieſsbare Dinge zu verzehren.

all' ottava, s. Octave.

allouiren (spr. —lu—), franz. (allouer = engl. allow, v. mittl. lat. allocare) gestatten, einräumen, billigen, zugestehen, gelten lassen; **allouäbel** (franz. allouable), gültig, zuläſſig.

Allrüne, f., pl. **Allrünen** oder **Alraunen**, altd. (Alrūna, von rūna, Geflüster, Geheimniſs; rūno, rūna, der, die Kundige) weise Frauen, Weissagerinnen, denen man geheime Wissenschaft, später Zauberei rc. zuschrieb.

alludiren, lat. (allŭdĕre) auf etwas anspielen, deuten, sticheln; **Allusion**, f. die Anspielung, das Anspielen, die Hindeutung; **allusörisch**, neulat. anspielend, andeutend.

allümiren, franz. (allumer) anzünden; **Allümette**, f. (spr. —mètt') Zündhölzchen, Schwefelhölzchen.

all' unisono, s. Unisonus.

Allüre, f. franz. (v. aller, gehn) die Gangart, der Gang, das Fuſs- od. Gehwerk, Fuſsgestell bei Pferden; auch die Fährte od. Spur von Thieren.

Allusion, **allusorisch**, s. alludiren.

Alluviōn, f. lat. (alluvĭo, von alluĕre, anspülen) die Anschwemmung, Anspülung, das Anschwemmen; **Alluvionsrecht**, das Anschwemmungsrecht, das Recht, das Land, welches ein Fluſs an ein Ufer anschwemmt, sich zuzueignen; **Alluvium**, n. das Angeschwemmte, die obersten und jüngsten Lagen der festen Erdrinde, wie Torf, Dammerde, Süßwasserkalk rc.; **alluviāl**, neulat. angeschwemmt, z. B. Alluvial-Boden.

Alm od. **Alma**, f. Flüſſigkeitsmaß in Constantinopel, ungefähr = 2 Maß.

Almacks, pl. engl. (spr. ālmäcks) Modebälle der feinen Gesellschaft in London (so benannt, weil der erste Besitzer des Hauses, in welchem sie gehalten wurden, Almack hieß), dann auch an andern engl. Örtern, bes. Badeörtern.

Almadin, m. s. Rubin.

Almagést, m. arab.-gr. (v. d. gr. mégistos, ē, on, der rc. gröſste, mit dem arab. Artikel al) eine Sammlung astronomischer Beobachtungen, eig. der arab. Namen des griech. sogenannten gröſsten Werks über die Sternkunde, von Ptolemäus im 2ten Jahrh.

Almágra, f. (v. arab. mograt, rothe Erde) spanisches Braunroth, braunrothe Ocher-Erde, zum Färben, als Arznei rc. gebraucht.

alma mater, s. unter Mater.

Almanach, m. arab. (v. mana, Maß, Zeit, Schicksal, Tod rc.; hebr. manah, zählen), s. v. w. Kalender, s. d.; jetzt bes. von jährlich erscheinenden Sammelwerken, z. B. Musen-Almanach u. dgl.

Almáne oder **Almene**, ostind. Gewicht = 2 Pfund.

Almánsor oder **Almanzor**, m. ein arab. Namen: der Vertheidiger, der Siegreiche.

al marco, s. unter Mark.

Almaria, f. mittl. lat. (ursprüngl. almarium, entst. aus dem lat. armarium, Schrank) der Urkundensaal, Urkundenschrank in einer Kirche.

Alme od. **Almeh**, f. öffentliche Tänzerinnen in Ägypten, Indien und Persien.

Almeidan, pers. (vom arab. maidat, ein Tisch) der Markt, s. Basar.

Almilla, f. span. Wamms, baumwollene Unterweste, unter dem Kamisol (Chupa) getragen.

al minúto, s. unter minus.

Almosen, n. (aus dem griech. eleēmosýne, d. i. Mitleid, Barmherzigkeit, verderbt) eine milde Gabe an Arme, Wohlthat, Armengabe, Armensteuer, Armengeld; **Almosenier**, m. (franz. aumônier) ein Almosenpfleger, Gabenvertheiler, Spendenpfleger.

Almud, m. span. (v. lat. modius, welches die Araber in mudd verwandelten) ein Getreidemaß $= \frac{1}{12}$ Fanega (s. d.); **Almuda** od. **Almonde**, f. portug. Öl- u. Weinmaß, gegen 10 Maß haltend.

al numero, s. unter Numerus.

Aloe, f. gr. (alóē) eine ausländische sehr verschiedenartige Pflanzengattung, bes. in Afrika; auch der aus den abgeschnittenen Blättern mehrer Arten ausfließende sehr bittere, heilsame Saft; auch f. Agave, s. d.; **Aloeholz**, s. Cordie; auch Paradiesholz; **Aloïn**, n. der eigenthümliche Grundstoff der Aloe, das Aloebitter.

Alogie, f. gr. (alogía, v. dem verneinenden a- u. lógos, Vernunft), Unvernunft, Vernunftlosigkeit, Grundlosigkeit, Ungereimtheit, Abgeschmacktheit, Unverstand, Unsinn; **Alogotrophie**, f. gr. (v. álogos, unvernünftig, unverhältnißmäßig) Heilk. die ungleiche Nahrung der Körpertheile, der Gliedermißwuchs.

Aloi, s. Alloi; **Aloïn**, s. Aloe; **Alonge** &c., s. Allonge; **Alonso**, s. v. w. Alphons.

Alopekie, f. griech. (alōpekía, von alṓpēx, Fuchs) die Fuchskrankheit, der Haarfall, das Ausfallen der Haare, Hären; der Fuchsgrind.

à l'ordinaire, s. ordinär unter ordo.

Aloysius oder **Aloys**, m. s. v. w. Ludwig, s. d. (wovon es nur die ältere, bei den romanischen Völkern übliche Form ist); **Aloysie**, f. s. v. w. Louise.

Alpaka, n. ein urspr. auf den Anden heimisches Gebirgsschaf mit trefflicher Wolle.

al pari, s. pari.

Alpen, pl. (lat. Alpes; urspr. celtisch) hohe Gebirge, Hochgebirge, bes. in der Schweiz, Schweizergebirge; **Alporāma**, n. gr. die Hochgebirgschau, auch Schweizergebirgschau, Gletscheransicht.

al peso, s. unter Peso; **al pézzo**, s. unter Pezza.

Alpha, n. der erste griech. Buchstabe; der Anfang; **Alpha** und **Omĕga**, Anfang und Ende, Alles in Allem; **Alpha privatīvum**, n. das griech. Beraubungs-A, verneinende a- (s. d.); **Alphabēt**, n. (lat. alphabētum, von alpha u. bēta, den ersten beiden griech. Buchstaben) das ABC, die Buchstabenreihe, Buchstabenfolge, Buchstabenordnung, der Buchstabenlauf, die Buchstabenzahl, bei Buchdr. eine Zahl von 23 gedruckten Bogen; **Alphabetarius**, m. neulat. ein Abece-Schüler; **alphabētisch**, nach der Buchstabenfolge, buchstabenfolgig; **Alphabetschloß**, n. ein Buchstabenschloß, künstliches Vorlegeschloß.

Alphitēdon, n. griech. (eig. nach Gerstengraupen-Art, von álphiton, Gerstengraupen) Heilk. ein Knochenbruch mit Zermalmung des Knochens.

Alphónsus od. **Alphons**, **Alfons**, männl. Namen (altd. Alfuns, Adalfuns, von funs, bereit, willig, geneigt): der Allbereite od. Allgeneigte, Wohlwollende.

Alphonsin, n. Heilk. ein dreiarmiger Kugelauszieher bei Schußwunden (von Alphons Ferri 1552 erfunden).

Alphus, m. gr. (alphós) Heilk. ein Mehlfleck, weißer Hautfleck.

al piacere od. **al piacimento**, s. piacere.

Alpiou, m. franz. (spr. –iuh; vom ital. al-più, eig. aufs Mehr, höher hinauf) ein Kartenohr, od. das Zeichen, das man in die Karte macht, wenn man nach gewonnenem Satze das Spiel höher treibt.

Alporama, s. Alpen.

al punto, s. unter Punctum.

Alraun, m. ein aus der rübenähnlichen Alraunwurzel (Mandragore, s. d.) oder der Wurzel eines Hundskürbisses geschnitztes menschenähnliches Bild, als vermeintliches Zaubermittel, Gold-, Galgen-, Erdmännchen; **Alraunen**, s. Allrunen.

al rigore di tempo, s. rigor; **al secco**, s. secco; **al segno**, s. unter segno.

Alt, **Alto**, ital. m. (= lat. altus, hoch) die zweite Stimme in der Musik, höhere Mittelstimme; **Altist**, m. der den Alt singt, Altsänger.

alta jurisdictĭo, s. Jurisdiction.

Altān, m., pl. **Altane**, (ital. altana, von lat. altus, hoch) ein Austritt, Vortritt, Ausbau, Söller an einem Hause, eine Hochsicht.

Altar oder **Altār**, m. (lat. altāre, n.), pl. **Altäre**, ein Opferherd, Opfertisch; Kirchentisch; **Altaragium**, n. mittl. lat. ein Altargut, etwas dem Altar Geweihetes; **altāre portabĭle**, n. lat. ein Tragaltar; **Altarist**, m. neulat. ein Altardiener, Altarpriester; ein Kirchenvater, Kirchenvorsteher.

alta vendita, s. Vendita.

Alta Viola, s. Viola 2.

Altellus, m. neulat. ein Gemeindepflegling.

al tempo, s. Tempo.

alter, a, um, lat. der &c. andere; **alter ego**, das andere Ich, ein Stellvertreter; **altĕra pars Petri**, s. v. w. secunda Petri, s. Secunda; **altĕrum tantum**, n. wörtlich: das andere so viel, d. i. noch einmal soviel, das Doppelte oder Zwiefache; die bis zur Größe des Capitals angewachsenen Zinsen.

alterabel, **Alteration** &c., s. alteriren.

Altercation, f. lat. (altercatĭo) die Veruneinigung, der Zwist, Zwiespalt.

alteriren, neulat. (alterāre, franz. altérer; vom lat. alter, s. d.) verändern, abändern,

oft auch: verschlimmern; erschrecken, bestürzt machen; sich —, in eine Gemüthsbewegung gerathen, erschrecken, sich ärgern rc.; **Alterantia**, pl. s. v. w. Alterativa, s. u.; **alteráto**, ital. Tonk. verändert; **alterabel** (franz. altérable), veränderlich, wandelbar; **Alteration**, f. die Gemüthsbewegung und Aufwallung, Erschütterung, der Schreck, Ärger; **Alterativa**, pl. umstimmende, die Säfte allmählich verbessernde Heilmittel, s. v. w. Allöotika.

altérnus, a, um, lat. einer um den andern, abwechselnd; **alterna ratio**, f. verwechseltes Verhältniß; **alterniren**, lat. (alternāre) abwechseln, umwechseln; wechseln; **alternirendes Fieber**, ein Wechselfieber; **alternirende Häuser**, Fürstenhäuser, welche in der Herrschaft oder gewissen Vorrechten mit einander abwechseln; **Alternation**, f. (lat. alternatĭo) Abwechselung, Veränderung; in der Diplomatik: die Sitte, wonach Mächte, welche Verträge mit einander abschließen, in den darüber ausgefertigten Urkunden zur Behauptung ihrer Ranggleichheit in verschiedener Ordnung genannt werden; auch das **Alternāt**; **alternātim**, lat., **alternatīve**, neulat., **alternaménte, alternativaménte, altérno**, ital., od. **alternatīv**, abwechselnd, eins ums andere, wechselsweise, umwechselnd; **Alternatīvfeuer**, ein Wechselfeuer; **Alternatīve**, f. franz. die Doppelwahl, Zwischenwahl, Nothwahl, das Eintreten zweier Fälle, das Entweder — Oder, wovon das Eine gewählt werden muß, ein Wechselfall, Wahl-, Doppel- od. Klemmfall, eine mißliche Lage, Ungewißheit, Verlegenheit, Nothkür, Nothwendigkeit.

altĕrum tantum, s. alter.

Altésse, f. franz. (ital. altézza, von alto = lat. altus, hoch) Hoheit, Durchlaucht; mit **imperiale** (spr. ängperiál'), **royale** (spr. roa-jál'), **sérénissime** (spr. im'), verbunden, als Anrede an Prinzen aus kaiserl., königl. und fürstl. Häusern.

Althée, f. franz. (vom lat. althaea, griech. althaia) der Eibisch oder das Eibischkraut, dessen Wurzel einen süßlichen Schleim enthält, welcher, mit arabischem Gummi, Zucker und Eiweiß gemischt, die weiße Reglisse giebt.

Altimeter rc. s. unter altus.

Altin, m. 1) eine türkische Goldmünze: 2½ Rthlr.; 2) eine russische Silbermünze von 3 Kopeken od. 3½ Kreuzer.

Altist, Alto, s. unter Alt.

altus, a, um, lat. hoch; tief; **altum silentium**, s. silentium; **altĭor, altĭus**, Comp. höher, tiefer; **altiōra**, pl. höhere Sachen, Kenntnisse, Wissenschaften; **ad altiora schreiten**, zu höhern Dingen oder höher, weiter schreiten; **altiōris indagĭnis**, von tieferer od. höherer Prüfung; **Altimēter**, n. lat.-gr. (vom griech. métron, das Maß) Werkzeug zum Höhenmessen, Höhenmesser; **Altimetrie**, f. die Höhenmessung, Höhenmeßkunst; **altimétrisch**, höhenmessend; **altitūdo meridiāna**, f. lat. die Mittagshöhe.

Aludél, m., pl. **Aludels**, wahrsch. arab., auch span., ein Sublimirtopf, Sublimirgefäß, Läuterungsgefäß (vgl. sublimiren).

Alūmen, n. lat. der Alaun (s. d.); **alūmen crudum**, gemeiner Alaun; **alumen plumōsum**, Federweiß; **alumen ustum**, gebrannter Alaun; **Alumĭa**, f. neulat. Alaunerde; **Aluminit**, m. neulat. die bei Halle vorkommende schwefelsaure Thonerde; **aluminōs**, lat. (aluminōsus, a, um) alaunhaltig; **Alumĭum** oder **Aluminĭum**, n. neulat. das Metall der Alaunerde.

Alúmnus, m. lat. (von alĕre, ernähren) ein Zögling, Nährling, Kostschüler; bes. Chorschüler; pl. **alumni** od. **Alumnen**; **Alúmna**, f. eine Pflegetochter, Kostschülerinn; **Alumnāt** od. **Alumnēum**, n. neulat. eine Nähr- od. Pflegschule, Lehranstalt, deren Schüler auch beköstigt werden; **Alumnatĭcum**, n. eine Abgabe od. Beisteuer der Pfarrer u. Pfründner für das Seminar des Kirchsprengels.

Alvearĭum, n. lat. (von alvĕus, Höhlung; Wanne, Mulde, Becken rc.) der Bienenstock; der Theil des Ohres, wo das Ohrenschmalz abgesondert wird, die Ohrenhöhle, Ohrenschmalzhöhle; **Alveōlen**, pl. (lat. alveŏli vom sing. alveŏlus, Verkl. von alvĕus) Fächer, Abtheilungen bei manchen Schaltthieren; Zahnladen, Zahnfächer, Kiefer; auch Bienenzelle, Wachszelle; **alveolār**, neulat. die Zahnfächer betreffend; **Alveolar-Nerven**, Kiefer-Nerven.

alvus, f. lat. der Unterleib; **per alvum**, Heilk. durch den Stuhlgang; **alvi fluxus**, der Bauchfluß; **alvus laxa**, offener Leib; **alvus obstrúcta**, verstopfter Leib.

Alwill, altd. männl. Namen (von wil-, angenehm; vgl. Wilhelm): der Allbeliebte, Allwillkommne.

Alwin, Alwine, männl. u. weibl. Namen (v. wini, Freund, winia, Freundinn, Geliebte): der Allfreund, der, die Allgeliebte.

Alÿke, Alÿsis, f., **Alysma**, n., **Alysmus**, m. gr. (von alÿein, irr im Geiste sein) Heilk. Unruhe, Beängstigung.

Alÿssum, n. griech. (álysson) Steinkraut, ein Heilmittel gegen die Tollheit, bes. Hundswuth.

Alÿta, pl. griech. (von dem verneinenden a- und lÿein, lösen) unauflösliche, unerklärliche Dinge, Aufgaben.

amábile, amabilménte, amorévole, amoróso, ital. Tonk. lieblich, zärtlich, innig; **Amabilität**, lat. (amabilĭtas) Liebenswürdigkeit.

Amadéus, neulat. männl. Namen: eig. Liebgott, Gottlieb; **Amadeisten**, pl. eine besondere Brüderschaft der Franciscaner im 14ten Jahrh.

Amādis, m. der Held eines großen altfranz. Sagenkreises: Amadis de Gaule; ein Romanheld, ritterlicher Liebhaber; ein festan-

liegender Hemdärmel (frz. manche en Amadis); eine Art Handkrausen.

Amalbérga, altd. weibl. Namen (v. amal-, strebsam, stark, edel): die starke oder edle Schützerinn.

Amalgáma od. **Amalgám**, n. (durch Buchstabenversetzung aus dem griech. málagma, d. i. Erweichung, mit vorgesetztem a = zusammen), eine Metall-Auflösung in Quecksilber, Quecksilberverbindung, od. ein Gemisch aus Quecksilber und anderm Metall, Quickbrei, Quickerz; überh. ein Gemenge; **amalgamiren**, neulat. mit Quecksilber andere Metalle genau vereinigen, verquicken, innig verbinden, verschmelzen; vermengen; **Amalgamirwerk**, n. ein Verquick- od. Quickwerk; **Amalgamation**, f. die Verbindung der Metalle mit Quecksilber, Verquickung.

Amalgúnde, altd. weibl. Namen (v. amal-, stark, edel, und gund, Krieg), die edle Kriegerinn; **Amalía** od. **Amalíe**, weibl. Namen: die Strebsame, Kräftige, Edle.

Amalthēa, f. gr. (Amáltheia) Fabell. eine Nymphe, welche den Jupiter mit der Milch einer Ziege ernährte; auch diese Ziege selbst. Dem Horne, welches einst die Ziege verlor, gab Jupiter die Kraft, Alles, was man nur wünschte, an Speise und Trank zu verleihen; daher das Horn der Amalthea, d. i. des Überflusses.

a manco (ital.) od. **Amanco**, n. (von dem lat. mancus, s. d.) Kfspr. das Fehlende, der Abgang, das Soll; der Abzug an einer Summe; auch der Vorschuß, die Forderung.

Amánda, f. lat. (von amāre, lieben) weibl. Namen: die Liebenswürdige, Liebliche; **Amándus**, männl. Namen: der Liebenswürdige.

Amánische Weide, ein weichhaariger, braunzweigiger Weidenstrauch im Östreichischen.

Amant, m. franz. (spr. amáng; vom lat. ámans, G. amántis, liebend), der Liebhaber, Geliebte; **Amante** (spr. amángt'), f. die Geliebte, Liebste; ehem. Buhle u. Buhlinn.

Amanuénsis, m. lat. (von manus, Hand) ein Handlanger, Gehülfe, bes. Schreibgehülfe, Schreiber, Schreibhelfer.

Amāra, pl. lat. (v. amārus, a, um, bitter) bittere Mittel, Bittermittel, Bitterkeiten; **amaresciren** (lat. amarescĕre) bitter werden; **amarézza**, ital. Bitterkeit; Betrübniß; **con amarézza**, Tonk. mit Betrübniß.

Amaránt, m. gr. (amárantos, unverwelklich, von dem verneinenden a- und maraínein, welken) eig. Nimmerwelk, Immergrün, eine zahlreiche Pflanzengattung, wozu der Fuchsschwanz, das Tausendschön, die Maßliebe rc. gehören; **Amarantenholz**, s. Mahagoniholz; **Amaránte**, weibl. Namen, die Unverwelkliche.

Amarélle, f. (aus dem ital. amarello) die Weinkirsche, eine Art großer weinsäuerlicher Kirschen.

amaresciren, amarézza, s. unter Amara.

Amartie, gr. r. Hamartie, s. d.

Amaruschlange, f. eine 30 Fuß lange, von den Antis in Peru göttlich verehrte Schlange.

Amarýllis, f. gr. Namen von Hirtinnen in Schäfergedichten; die Narcissenlilie, ein Zwiebelgewächs aus Südamerika u. Südafrika.

Amasēsis, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. masāsthai, kauen) das Unvermögen zu kauen.

Amasius, m. lat. der Liebhaber, Buhle, Geliebte; **Amasia**, f. die Geliebte, Liebste, Buhlinn.

amassiren, franz. (amasser, von masse, s. d.) aufhäufen; **Amassétte**, f. der Spatel, das Farbenmesser der Maler.

Amateur, m. franz. (spr. amatöhr; vom lat. amātor) der Liebhaber, Kunstfreund; **Amatrice**, f. (spr. amatrihß') die Liebhaberinn, Kunstfreundinn; **Amātus**, m. lat. (von amāre, lieben) der Geliebte; **Amāta** oder **Amāte**, f. die Geliebte; **amatōrisch** (lat. amatorĭus, a, um), liebevoll, verliebt; **Amatorium**, n. ein Liebesmittel, Liebestrank, s. v. w. Philtrum.

Amathīe, f. gr. (amathía) Unwissenheit, Mangel an Bildung.

Amaurōsis, f. gr. (von amaurūn, verdunkeln, amaurós, dunkel) die Verdunkelung; Stockblindheit, der schwarze Staar; **amaurōtisch**, am schwarzen Staar leidend.

Amazōne, f. gr. (Amazōn, abgel. von dem verneinenden a- und mazós, weibliche Brust) pl. **Amazōnen**, ein fabelhaftes Volk kriegerischer Weiber in Asien (Scythien od. Cappadocien), welchen, der Sage nach, in der Kindheit die rechte Brust abgebrannt ward, um sie zum Bogen-Spannen und -Führen geschickter zu machen; überh. eine Heldinn, ein beherztes, kriegerisches Frauenzimmer, ein Heldenweib, Mannweib; **Amazōnenfluß**, der größte südamerikanische Fluß, Maranhon, an dessen Ufern der portugies. Schiffshauptmann Orellana im Jahr 1539 kriegführende Weiber angetroffen haben will; **Amazōnenkleid**, ein männliches Frauenkleid, weibliches Reitkleid, eine weibliche Tracht, welche der männlichen gleicht.

ambābus (manĭbus), lat. (von ambo, ambae, beide) mit beiden Händen, z. B. eine Gelegenheit ergreifen.

Ambachtslehn, n. altd. d. i. Amtslehn (lat. feudum officii), ein Lehn, welches in einem dem Belehnten ertheilten Amte besteht, bes. ehem. bei Hofämtern.

ambāges, pl. lat. Umschweife, Umwege, Weitläufigkeiten; **per ambages**, durch Umschweife, auf Umwegen; **ambagiōs** (lat. ambagiōsus, a, um) voll Umschweife, weitschweifig.

Ambar, m. russ. (vom pers. embâr) Niederlage von Kaufmannsgütern, Magazin.

Ambarvalien, pl. lat. (ambarvalĭa, von ambi-, amb-, um, und arvum, Ackerfeld) festliche Feldumgehung, Feldweihe, Feldopfer, bei den alten Römern der Göttinn Ceres zu Ehren gebracht.

Ambassáde, f. (spr. angbassáhd'; zunächst aus dem Franz. entlehnt, urspr. aber von dem goth. andbahti, Dienst, althochd. ambaht, mittelhochd. ambet, jetzt zgez. Amt, woraus im mittl. Lat. ambascia, ambassiata, gebildet wurde) Gesandtschaft; **Ambassadeur** (spr. angbassadöhr), ein Gesandter, Botschafter, Staatsbote.

Ambe, f. ital. (ambe, beide, vom lat. ambo, ambae) ein Zweitreffer, das Treffen zweier von fünf Nummern in der Zahlenlotterie.

Amber, s. Ambra.

Ambidéxter, m. mittl. lat. eig. auf beiden Seiten recht od. rechts: ein Mensch, welcher die linke Hand gleich der rechten oder beide Hände gleichmäßig gebrauchen kann; auch wer allen Sätteln gerecht ist, auf beiden Achseln trägt, ein Achselträger; **Ambidexterität**, f. gleicher Gebrauch der Linken und Rechten; Achselträgerei.

Ambient, s. ambiren.

ambigiren, lat. (ambigĕre) unentschlossen sein, schwanken, zweifeln; **Ambigŭum**, n. (vom lat. ambigŭus, a, um) etwas Zweideutiges, Doppelsinniges; **in ambigŭo**, lat. ungewiß, im Zweifel; im mißlichen Zustande; **ambigu**, franz. (spr. angbigü) zweideutig; **Ambigü**, n. ein Gemisch, Gemenge von einander entgegengesetzten Sachen, bes. eine Mahlzeit, wo Kaltes und Warmes nebst Obst und Backwerk zugleich aufgesetzt wird; **Ambigü-Spiel**, ein vermischtes Kartenspiel, das aus verschiedenen Spielen zusammengesetzt ist; **Ambiguität**, f. (lat. ambiguĭtas) der Zweifel, die Ungewißheit, Zweideutigkeit, Doppelsinnigkeit, der Doppelsinn.

ambiren, lat. (ambīre, eig. herumgehen, von Einem zum Andern gehen) sich bewerben um ein Amt, nach etwas streben od. trachten; **Ambiént**, m. (lat. ambiens) ein Amtsbewerber; **ambĭtus**, m. das Herumgehen; der Umlauf, Umfang; die Bewerbung, bes. unrechtmäßige, mit Bestechung u. dgl. verbunden; **ambĭtus crimen**, s. unter Crimen; **Ambition**, f. (lat. ambitĭo) urspr. die Amtsbewerbung; das Streben nach Gunst und Beförderung; der Ehrtrieb, die Ehrliebe, Ehrbegierde, der Ehreifer, Ehrgeiz, die Ehrsucht; **ambitiös** (lat. ambitiōsus, a, um), ehrliebend, ehrgeizig, ehrsüchtig; **ambitiōsum decrētum**, n. Rspr. ein parteiischer, nicht unbefangener Bescheid; **ambitioniren**, neulat. (franz. ambitionner) den Ehrgeiz haben, etwas zu thun, zu sein oder zu scheinen; aus Ehrsucht wonach streben, sich bewerben.

Amble, m. franz. (spr. angbl'; vom lat. ambulāre, s. ambuliren) Reitk. der Zeltergang, Paß, Paßgang, Dreischlag, der Gang eines Pferdes, wenn es die beiden Schenkel einer Seite zugleich aufhebt; **ambliren** (franz. ambler) Paß gehen; **Ambleur**, m. (spr. angblöhr) ein Unterbereiter.

Amblōma, n. u. **Amblōsis**, f. gr. Heilk. die Fehlgeburt, der Mißfall, Umschlag, s. v. w. Abortus; **Amblotĭka**, pl. fruchtabtreibende Mittel.

Amblygōn, n. gr. (von amblýs, stumpf, u. gōnia, Winkel) das Stumpfeck; **Amblўops**, m. ein Stumpf-, Blöd- oder Trübsichtiger; **Amblyopīe**, f. griech. die Gesichtsblödigkeit, Kurz- od. Blödsichtigkeit, der Stumpfblick.

Ámbon, m. gr. (ámbōn), pl. **Ambōnen**, erhöhete Bühne, Pult, Kanzel in alten Kirchen; auch Sängerpult in Kirchen; daher **Ambonoklást**, m., pl. **–en**, d. i. Pultzerbrecher: Feinde der Kirchenmusik.

amboutiren (spr. angbu–), franz. (amboutir od. emboutir) ausbauchen, mit dem Hammer treiben (Metall); unterlegen, z. B. Baumwolle od. Seide beim Steppen.

Ambra od. Amber, m. (pers. amber, arab. ambar) eine graue, harzige Materie, die ihres lieblichen Geruchs wegen zu einem eben so kostbaren, als seltenen Räucherwerk dient; **flüssiger Amber**, s. Storax; **weißer Amber**, Wallrath, s. unter Cachalot.

Ambrosia, f. gr. (v. ámbrŏtos, ambrósios, unsterblich) unsterblich machende Göttersspeise, Himmels- od. Götterbrod, Götterkost; Göttersalbe; **ambrósisch** od. **ambrosiälisch**, göttlich, den Göttern zukommend; himmlischsüß, süßduftend, himmlischduftend; **Ambrosius**, männl. Namen: der Unsterbliche, Göttliche; **Ambrosianischer Lobgesang**, s. Te Deum; **Ambrosinen**, pl. die beste Art der aus Italien in den Handel kommenden Mandeln.

Ambubājen, pl. syr. (lat. ambubājae) syrische Lustdirnen u. Sängerinnen im alten Rom.

ambuliren, lat. (ambulāre) hin- und hergehen, lustwandeln, spazieren; **Ambulance**, f. franz. (spr. angbülängß') das wandernde Krankenhaus, das fliegende od. Feldlazareth, die Eilsunde; **ambulánt**, lat. (ambŭlans) wandernd, unstet, herumziehend, fahrend ꝛc.; **Ambulánt**, m. Kfspr. ein unbeeidigter, unbefugter Waaren- oder Wechselmäkler; **Ambulation**, f. (lat. ambulatĭo) die Herumwandlung, Lustwandlung, der Spaziergang; **Ambulator**, m. ein Wandler; spött. Herumläufer, Pflastertreter; **ambulatōrisch** (lat. ambulatorĭus, a, um), als Adverb auch **ambulatorĭe**, umherwandelnd, herumziehend; wandelbar, abwechselnd.

Ambústa, pl. lat. (von amburĕre, ringsum anbrennen, verbrennen) Heilk. Brandwunden; **Ambustion**, f. (lat. ambustĭo) die Umsengung, Umbrennung, Verbrennung.

Amèddschi, m. türk. der Cabinets-Secretär des Reis-Efendi (s. Efendi).

Amelīe, franz. s. v. w. Amalia.

amelioriren, franz. (améliorer, vom lat. melior, besser) verbessern, in Aufnahme bringen, veredeln, verfeinern, verschönern; **Amelioration**, f. die Verbesserung.

Amelmehl, s. v. w. Amylon.

Amen, hebr. es geschehe! werde wahr! wahrhaftig, gewißlich, der gewöhnl. Schluß

der Gebete; daher: Amen sagen s. v. w. eine Sache beschließen.

Amende, f. (spr. amángd') franz. (mittl. lat. emenda u. amenda, v. amendare, franz. amender = lat. emendare, verbessern, eig. von Fehlern reinigen, v. mendum od. menda, Fehler) eine Geldbuße, Geldstrafe; **amende honorable** (spr. — onorábl') Abbitte und Ehrenerklärung; **Amendement**, n. (spr. amangd'máng; engl. amendment) die Besserung, Abänderung, bes. bessernde Abänderung eines Gesetzvorschlags, Abänderungsvorschlag.

Amenīe, Amenorrhöa od. **Amenorrhée**, f. gr. (von dem verneinenden a- u. mēn, Monat, Menorrhöa, s. d.) Heilk. der krankhafte Mangel der monatlichen Reinigung.

amentīa, f. lat. (von a-mens, unsinnig, sinnlos) Sinnlosigkeit, Blödsinn, Wahnsinn; **amentīa actīva**, Wahnsinn, Aberwitz; **a. occúlta**, verborgener Irrsinn; **a. passīva**, Blödsinn; **a. simplex**, einfache, allgemeine Geistesschwäche.

à merveille, s. Merveille; **a meta**, s. meta.

amethódisch, gr. (vgl. Methode 2c.) lehrkunstwidrig; **Amethodist**, m. ein Pfuscher, Quacksalber.

Amethýst, m. griech. (améthystos, von dem verneinenden a- und methýein, trunken sein) ein violetblauer Edelstein (so genannt, weil man ihn für einen Talisman gegen die Trunkenheit hielt); **Amethýsta**, pl. der Trunkenheit vorbeugende Mittel.

Ametrīe, f. gr. (ametria, v. d. verneinenden a- u. métron, Maß) die Ungleichmäßigkeit, Unverhältnißmäßigkeit, Abweichung vom Ebenmaß, das Mißverhältniß, Ungleichmaß; **amétrisch**, maßlos, ungleichmäßig.

Ameublement, n. franz. (spr. amöbl'máng; vergl. Meuble) die Zimmerbekleidung, der Hausrath, das Hausgeräth.

Ami, m. franz. (vom lat. amīcus) Freund, Liebhaber; **mon ami**, mein Freund; **Amitié**, f. (spr. —tjéh) Freundschaft; **bonne amitié** (spr. bonn a—), gute Freundschaft, Brüderschaft.

Amiánt, m. gr. (amiantos, d. i. eig. unbefleckt, rein) od. **Asbést**, m. gr. (v. á-sbestos, unauslöschlich, unvergänglich) Steinflachs, Bergflachs, Bergwolle, Faserstein, eine Steinart, welche sich zu unverbrennlichen Geweben (Asbest-Leinwand) verarbeiten läßt.

amicabel, amical, s. unter Amicus.

Amicīa, f. mittl. lat. die Kapuze der Mönche; **amiciren**, lat. (amicīre) bekleiden; **Amictorīum**, n. Brustbekleidung, Halstuch; **Amictus**, m. Kleidung; Gewand, insbes. das Achsel- oder Kopfgewand des messelesenden Priesters.

Amīcus, m. lat. Freund, ehem. Kfspr. f. Geschäftsfreund; **amicāl** und **amicābel** (lat. amicālis, amicabīlis), freundschaftlich, gütlich; **amicabīlis compositīo**, f. Rspr. die Pflegung der Güte, gütlicher Vergleich, gütliches Übereinkommen; **amicabīli modo**, auf gütliche Art; **Amicabilität**, f. neulat. Freundlichkeit, Wohlwollen; **Amicisten** od. **Amicitiäner**, pl. neulat. Mitglieder des sogenannten Amicisten- oder Freundschaftsordens unter Studenten.

Amidam od. **Amidon**, s. Amylon.

Ämīl, lat. (Aemilīus) männl. Namen: der Einnehmende, Gefällige; **Ämilie** und **Ämiliäne**, weibl. Namen: die Einnehmende, Gefällige, Artige.

Amiránte, m. span. eig. s. v. w. Admiral; Oberbefehlshaber der Land- und Seemacht.

amissibel, (spätlat. amissibīlis, e, v. amittĕre, verlieren) verlierbar; **Amissīōn**, f. (lat. amissīo) das Verlieren, der Verlust.

Amitié, s. unter Ami.

Ammas, m. eine in Frankreich gebaute neue Weizen-Art.

ammazziren, ital. (ammazzáre) ermorden, meuchelmorden.

Ammei, m. (lat. ammi, ammīum) ein Doldengewächs, mit wohlriechendem, bitterlich schmeckendem Samen: Mohrenkümmel.

Ammerál, m. (wahrsch. holl. f. Admiral) ein großer Wassereimer auf Schiffen.

Ammochosīe oder **Ammochōsis**, f. gr. (v. ámmos, Sand) Heilk. die Einscharrung eines Kranken in warmen Sand: ein Sandbad.

Ammon, m. hebr. Namen: der Zuverläßige, Getreue; auch der Beinamen des ägypt. mit einem Widderkopfe dargestellten Jupiter; daher: **Ammonshörner** oder **Ammonīten**, Steinhörner, versteinerte Seeschnecken, die gleich Widderhörnern gewunden sind.

Ammōniak, n. (gr. ammōniakón, lat. sal ammonīacus; daher: Salmiak, s. d.) flüchtiges Laugensalz; **ammoniakālisch**, flüchtiges Laugensalz enthaltend; **Ammoniak-Gummi**, n. ein orientalisches Gummiharz, wahrscheinlich von einer Doldenpflanze.

Ammonīten oder **Ammonshörner**, s. Ammon.

Ammunition, s. Munition.

Amnesīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. mnēsis, Erinnerung) Heilk. der Verlust des Gedächtnisses od. der Erinnerung, Gedächtnißschwäche, Vergessenheit; **Amnestīe**, f. (gr. amnēsteia, von á-mnēstos, uneingedenk) das Nichtgedenken, Uneingedenksein, die Vergebung und Vergessung zugefügter Beleidigungen, bes. im Kriege, Straffreiheit, Straferlassung, die Sühne, der Bannfriede; **Amnēstik**, f. die Fähigkeit oder Kunst zu vergessen; **amnestiren**, unbestraft lassen, begnadigen; **amnestirt**, begnadigt, für straflos erklärt, besühnet.

Amnicolist, m. neulat. (lat. amni-cŏla) Flußbewohner, Anwohner eines Flusses.

Amnīon od. **Amnium**, n. gr. (v. amnós, Lamm) Heilk. das Lamm- od. Schafhäutchen um die Frucht im Mutterleibe, die Fruchtwasserhaut; **Amniomantīe**, f. Weissagung aus

dem Schafhäutchen; **Amnītis**, f. Entzündung dieses Häutchens.

amöbäisch, gr. (amoibāos, on) abwechselnd, z. B. im Gesang; **carmen amoebaeum**, n. lat. Wechselgesang.

Amodiation, s. Admodiation.

Amōmum, lat., od. **Amōm** (gr. ámōmon), im Alterthum eine indische Gewürzpflanze, u. ein daraus bereiteter kostbarer Balsam; Naturk. eine Gattung von Gewürzpflanzen, wozu die Kardamomen, der Ingwer 2c. gehören.

amōn, lat. (amoenus, a, um) angenehm, anmuthig; **Amōne**, weibl. Namen: Angenehme, Holde; **Amönität**, f. (lat. amoenĭtas) die Annehmlichkeit, Anmuth, Lieblichkeit.

amontál, franz. (v. à mont) eig. bergwärts, bergauf; ostwärts, östlich.

Amor, m. lat. die Liebe; auch s. v. w. gr. Eros, der Gott der Liebe, der Freude und des Scherzes, Liebesgott; **amor vincit omnĭa**, Liebe überwindet od. besiegt Alles: **Amorétten** od. **Amorīnen**, pl. neulat. Liebesgötterchen; auch Liebesschleifen in den Haaren; **Amour**, franz. (spr. amúhr), pl. **Amours**, Liebe; Liebschaft, Liebeshandel, Liebelei, Buhlschaft; **Amour** machen, den Hof machen; **Amoróso**, m. ital. ein Liebhaber, Liebesheld; **amoroso** od. **amorevole**, Tonk. s. amabile.

Amorce, f. franz. (spr. amórß'; v. lat. mordēre, franz. mordre, beißen; vergl. morceau; lat. admordēre, anbeißen, admorsus, das Anbeißen) die Lockspeise, der Köder; Kriegsspr. die Anfeurung, das Zündkraut, der Ludel; das Mund- od. Setzloch an Minen; **amorciren** (frz. amorcer), anködern, reizen; anfeuern, aufschütten, einludeln.

Amoretten, Amorinen, Amoroso 2c. s. unter Amor.

Amórpha, pl. gr. (von dem verneinenden a- u. morphē, Gestalt) gestaltlose, unregelmäßige Bildungen oder Anschüsse; Unformen; **Amorphīe**, f. Mißgestaltung; **amórphisch**, mißgestaltet, gestaltlos; **Amorphismus**, m. Gestaltlosigkeit, bes. starrer Körper, entg. der Krystallisirung.

amortiren, franz. (amortir, eig. ertödten, v. mort, todt) od. **amortisiren**, barb. lat. dämpfen, schwächen; tilgen, löschen, für nichtig od. ungültig erklären; an die todte Hand verkaufen; ein Lehen zinsfrei machen; **Amortisation**, f. od. franz. **Amortissement**, n. (spr. —máng) die Tilgung einer Rente 2c., bes. Schuldentilgung; die Ungültigerklärung bes. werthvoller Papiere; auch die Überlassung eines Grundstücks an die todte Hand (an eine Gemeinde, Kirche 2c.); das Kaufrecht einer Gemeinde; **Amortissement** auch: der Tilgungsschein; **Amortisationsedict**, n. Tilgungserlaß, Nichtigkeitsbefehl; **Amortisations-Termin**, m. die Tilgungsfrist, die Frist, in welcher eine verlorne Schuld-Urkunde für ungültig erklärt wird; **Amortissements**- od. **Amortisations-Casse**, f. eine zur Schuldentilgung angelegte Casse, Schuldentilgungscasse.

Amos od. **Amoz**, hebr. männl. Namen: der Starke, der Träger, Tragende.

Amour, franz. s. unter Amor; **Amouretten**, pl. (spr. amu—) s. v. w. Amoretten; auch die besten Fleischstückchen, Pfaffenschnittchen.

amoviren, lat. (amovēre) entfernen, wegschaffen, entwenden, beseitigen, absetzen; **amovirt**, entfernt, abgesetzt; **amovībel**, neulat. (franz. amovible) entsetzbar, absetzbar; **Amovibilität**, f. die Absetzbarkeit, Entsetzbarkeit; **Amotion**, f. lat. (amotĭo) die Entfernung, Absetzung, Amtsentsetzung.

Ampel, f. (vom lat. ampúlla, vgl. Ampulle) die Meßflasche, Salbflasche; auch Lampe, bei den Katholiken auf dem Hochaltar; daher: das **Ampelnlicht** 2c.

Ampelurgīe, f. gr. (v. ámpĕlos, f. Weinstock) Weinbaukunde, Weinbergbearbeitung.

amphí, gr. Vorw. um, herum, umher, in Zusammensetz. auch von beiden Seiten, auf beiderlei Weise, zweifach,

Amphiarthrōsis, f. gr. (vgl. Arthrosis) Heilk. die Halbbeweglichkeit od. unmerklich bewegliche Gelenkverbindung zweier Knochen.

Amphibĭum, n. gr. (amphibion, von amphí, s. d., u. bios, Leben) od. **Amphibie**, f., pl. **Amphibĭen**, eig. Thiere, die im Wasser und auf dem Lande leben können, beidlebige od. doppellebige Thiere; bes. kaltblütige Lungenthiere, Knorpelthiere, „Lurche" (Oken); **Amphibiolith**, m., pl. **Amphibiolithen**, Amphibiensteine, Versteinerungen von Amphibien oder einzelnen Theilen derselben; **amphibisch**, doppellebig, beidlebig.

Amphibōle, f. gr. (v. amphibŏlos, zweideutig, zweifelhaft?) Hornblende, aus kieselsaurem Kalk, Thonerde 2c. bestehend; **Amphibolīe**, f. (gr. amphibolia) die Zweideutigkeit, Zweisinnigkeit, der Doppelsinn; **amphibólisch**, zweideutig, doppelsinnig.

Amphibrăchys, gr. (v. amphi, s. d., u. brachýs, kurz) od. **Amphibrăch**, m., pl. **Amphibrăchen**, der Nachschläger, Schwachfußer, ein dreisilbiger Versfuß, dessen erste und letzte Silbe kurz, die mittelste aber lang ist: ⏑—⏑

Amphibranchĭa, pl. gr. (vgl. Branchus) die Mandeln (Tonsillen) und die hintere Mundhöhle.

Amphidēum, n. gr. (amphi-deon, d. i. eig. umbindend) Anat. der Gebärmuttermund.

Amphigurīe, f. (franz. amphigouri, v. griech. amphi, s. d., u. gȳros, Kreis, also: was gleichs. im Kreise herum geht) verworrenes Gerede, Kauderwelsch, sinnloser Wortschwall, Wischiwaschi; **amphigūrisch**, wirrig, unsinnig.

amphikárpisch, gr. (amphikarpos, v. karpós, Frucht; auch die Handwurzel), über und unter der Erde fruchtbringend, doppelfrucht-

tragend; **Amphikarpium**, n. Heilk. ein Umschlag od. Pflaster auf die Handwurzel.

Amphiktyōnen, pl. gr. (Amphiktyŏnes) ein völkerrechtlicher Gerichtshof im alten Griechenland (angeblich von einem alten König Amphiktyon gestiftet), wohin alle griech. Staaten Bevollmächtigte schickten, um über allgemeine Streitigkeiten zu entscheiden od. zu berathschlagen; **Amphiktyonīe**, f. Bundesstaaten-Verbindung, -Verfassung.

Amphilogīe, f. gr. (amphilogia), Widerspruch, Streit; **amphilógisch**, streitig, zweifelhaft.

Amphimăcer, m. gr. (amphimakros, v. amphi, s. d., u. makrós, lang) der Gegenschlag, Starkfußer, ein dreisilbiger Versfuß, dessen erste und letzte Silbe lang, die mittelste aber kurz ist; auch Creticus: —◡—

Amphimetōres, pl. gr. (von amphi u. mētēr, Mutter) Geschwister von zwei Müttern, aber einem Vater.

Amphīon, m. gr. Fabell. einer der ältesten griech. Tonkünstler, der als König zu Theben durch den Zauber seiner Leier wilde Thiere u. Steine, d. i. rohe Menschen, bewegte.

Amphipatōres, pl. gr. (von amphi u. patēr, Vater) Geschwister von zwei Vätern, aber einer Mutter.

Amphipneūma, n. gr. (vgl. Pneuma) Heilk. das Schwerathmen.

Amphiprostȳl, n. gr. (vgl. Prostylon) Doppel-Säuleneingang, ein Tempel mit vier Säulen an der Vorder- und Hinterseite.

Amphiscĭi, pl. gr. (amphi-skioi, v. skiá, Schatten) Erdbeschr. Zweischattige, zwischen den beiden Wendekreisen wohnende Menschen, welche ihren Schatten in der einen Jahreszeit nach Norden und in der andern nach Süden werfen.

Amphismīla, f. gr. (v. smīlē, Messer) ein zweischneidiges Messer, bes. zum anatomischen Gebrauche.

Amphitheāter, n. gr. (amphi-theātron, vgl. amphi u. Theater) ein Rundschauplatz, eine Doppelbühne; ein halbkreisförmiges Schaugebäude, ein stufenweise aufsteigender od. sich allmählich erhebender Halbkreis; **amphitheatrālisch**, halbkreisig u. stufenweise aufsteigend, schaubühnenartig.

Amphitrīte, f. gr. Fabell. die Göttinn des Meeres, Gemahlinn des Neptun; auch eine Art von Würmern in der See.

Amphitryōn, m. gr. Fabell. der Sohn des Alkäos u. Gemahl der Alkmēne, mit welcher Zeus in seiner Abwesenheit den Herakles (Hercules) zeugte, daher f. ein Hahnrei; franz. (nach der Hauptperson eines Molière'schen Lustspiels) f. ein wohlhabender u. freigebiger Gastgeber, Wirth.

Amphŏra, f. lat. (vom gr. amphoreus), pl. **Amphóren**, ein Henkelkrug, großer Weinkrug; ein großes Weinmaß bei den alten Römern; ein venetian. Flüssigkeitsmaß, ungefähr 343 Maß haltend.

amplectiren, lat. (amplécti) umfassen; **Amplexus**, m. das Umfassen, Umschlingen, die Umarmung; Naturk. die Versteinerung einer vielkammerigen Schnecke.

amplus, a, um, lat. weit, geräumig; ansehnlich, glänzend, ruhmvoll; **amplissĭmus** (Superl. v. amplus), hochansehnlich, hochedel; **amplitūdo**, f. die Weite, der Umfang; insbesondere (amplitudo arcus) die Bogenweite, der Bogen zwischen dem Auf- u. Niedergange der Sonne, franz. **Amplitūde**, f. (spr. angplitüd'); **amplitūdo occidūa**, f. der Abendbogen, Untergangsbogen; **a. ortīva**, der Aufgangsbogen; **Ampliation**, f. lat. (von ampliāre, erweitern) die Erweiterung; gerichtlicher Aufschub einer noch nicht spruchfähigen Sache, Läuterung, das Zwischen- od. Beiurtheil; auch die Abschrift einer Quittung rc., welche zu mehrer Sicherheit doppelt ausgestellt wird, aber doch nur einfach gilt; **amplificiren** (lat. amplificāre), erweitern, vergrößern, weiter ausführen; **Amplification**, f. die Erweiterung eines Satzes.

Ampoulette, f. franz. (spr. angpulétt') die hölzerne Zündröhre einer Bombe, der hölzerne Zündlochnagel.

Ampúlle, f. lat. (ampulla) überh. eine Flasche, ein bauchiges Gefäß, bes. Salben- od. Schminkgefäß; insbes. das Gefäß mit dem geweihten Chrisma in der katholischen Kirche; pl. **Ampúllen**, auch Blasen; hochtrabende Worte, Prahlereien, Windbeuteleien.

amputiren, lat. (amputāre) ein Glied abschneiden, abnehmen, ablösen; abgliedern; **Amputation**, f. die Ablösung oder das Ablösen, Abnehmen eines schadhaften Gliedes.

Ämulation, f. unter ämuliren.

Amulēt, n. (lat. amulētum, vom arab. hamala, tragen) ein Anhängsel, Anhängmittel, Zaubergehenk, Bann- oder Schutzgehänge, welches, am Halse oder sonst am Leibe getragen, vor Zauberei und Krankheiten schützen soll.

ämuliren, lat. (aemulāri) wetteifern, nacheifern; **Ämulation**, f. (lat. aemulatio) der Wetteifer, Nacheifer, die Nacheiferung.

Amúrca, f. lat. Ölsatz, Ölhefen; Heilk. heftiger Abgang, Körperschlamm.

amūsiren, franz. (vom altfranz. muser, müßig sein, säumen, musard, ein müßiger Gaffer; verw. mit dem deutschen Muße) eig. entmüßigen, entweilen; einem od. sich die Zeit verkürzen, vertreiben, versüßen; ihn od. sich angenehm unterhalten, vergnügen, ergötzen, belustigen; **amūsābel** (franz. amusable), unterhaltbar, ergötzbar, ergötzlich; **amūsánt**, belustigend, unterhaltend, zeitkürzend; **Amūsement**, n. (spr. —máng) der Zeitvertreib, die Unterhaltung, das Vergnügen, die Belustigung; **Amūsétte**, f. Spielwerk; Krspr. ein Doppelhaken.

amússis, f. lat. das Richtscheit, die Richtschnur; **ad amussim**, nach der Richtschnur od. Regel, schnurgerade, genau, ordentlich.

Amygdalin, n. gr. (v. amygdálē, Mandel) der Mandelstoff; Mandelöl; **Amygdalith**, r. **Amygdalolith**, m. der Mandelstein.

Amylon, gr. od. **Amylum**, lat. n. (fälschl. auch Amidon und Amidam) Kraftmehl, weiße Stärke.

amyntisch, gr. (von amynein, abwehren, abwenden) schützend, stärkend; **Amynteria**, pl. Vertheidigungsmittel, Waffen; Heilk. Schutzmittel.

an-, gr. in Zusammensetz. vor einem Vocal 1) s. v. w. das verneinende **a-** (s. d.): **un-**; 2) s. ana (s. d.).

aná, gr. Vorw. an, auf; in Zusammensetz., wo es vor einem Vocal bloß an- lautet: auf, hinauf, aufwärts; bes. aber Wiederholung od. Umgestaltung, Aufhebung, Rückkehr od. Zurücknahme bezeichnend, wie: wieder-, zurück-, um-; **ana** auf Recepten, gleichviel, von einem so viel, wie vom andern.

Anabaptist, m. (vgl. Baptist) ein Wiedertäufer, s. Mennonit; **anabaptistisch**, wiedertäuferisch; **Anabaptismus**, m. die Wiedertäuferlehre oder Lehre der Wiedertäufer.

Anabăsis, f. gr. (v. ana-bainein, hinaufgehen, aufsteigen) die Aufsteigung, Wiederkehr; Heilk. Verstärkung von Krankheiten; **anabátisches** Fieber, ein täglich wiederkehrendes, anhaltendes Fieber.

Anabēxis, f. gr. (vgl. Bexis) das Aufhusten, Aushusten.

Anabrochismus, m. gr. die Umstrickung, Heilk. ein wundärztliches Verfahren, durch welches man in älteren Zeiten die einwärts gerichteten und das Auge reizenden Haare der Augenlieder mittelst eines um sie geschlagenen Fadens ausriß.

Anabrōsis, f. gr. das Zerfressen, die Auflösung thierischer Theile durch scharfe Flüssigkeiten.

Anacardienbaum, (neulat. anacardium, v. gr. aná, an, nach Art ꝛc. u. kardia, Herz, wegen der herzförmigen Frucht) od. **Acajou**, m. (spr. akaschūh) der Nieren- od. Elephantenlausbaum in Amerika und Ostindien. Die in den Apotheken gebrauchten Früchte dieses Baumes heißen: Acajou-Nüsse od. indische Elephantenläuse.

Anacephalăōsis, f. gr. s. v. w. Recapitulation, s. d.

Anachorēt, m. gr. (von ana-chōrēin, zurückweichen) eig. ein Zurückgewichener, der sich zurückgezogen, ein Einsiedler, Waldbruder; **anachorētisch**, einsiedlerisch.

Anachrémpsis, f. gr. Heilk. das Aufräuspern u. Ausspucken von Schleim oder andern Stoffen aus den Lungen.

Anachronismus, m. gr. (von anachronizein, in eine andere Zeit versetzen, v. chrónos, Zeit) ein Fehler wider die Zeitrechnung, der Zeitirrthum, Zeitverstoß, die Zeitverwechslung, Zeitverrechnung, Zeitversetzung; **anachronistisch**, zeitwidrig, gegen die Zeit verstoßend.

Anacónda, s. Anakonda.

Anadēm, n. gr. (anádēma, von anadēin, auf-, umbinden) eine Hauptbinde der Königinnen.

Anädīa, f. gr. (an-aideia, v. aidōs, Scham) Schamlosigkeit, Unverschämtheit, Frechheit.

Anadiplōsis, f. gr. (v. ana-diplūn, wieder verdoppeln; vgl. Diplosis) Redek. die Wortwiederholung, eine Redefigur, vermöge welcher der folgende Satz sich so anfängt, wie der vorhergehende sich endigt; Heilk. die Verdoppelung der Anfälle bei Fieberkrankheiten.

Anadōsis, f. gr. eig. das Heraufgeben, Hervortreiben; Heilk. die Vertheilung, bes. der Säfte durch die Gefäße, Verdauung.

Anadyoméne, f. gr. (v. ana-dyein, auftauchen) Fabell. die Auftauchende od. aus dem Meer Emporsteigende, ein Beinamen der Venus, in Rücksicht ihrer Geburt.

Anaglўphen od. **Anaglўpten**, pl. gr. (anáglypha; vgl. Glyph, Glyptik ꝛc.) Bildwerke von halb erhabener Arbeit; **Anaglўptik**, f. die Kunst getriebener Arbeiten in ganz- od. halberhabener Bildnerei.

Anagnōsma, n., pl. **Anagnōsmăta**, gr. (v. ana-ginōskein, wiedererkennen; lesen) Vorlesestücke; **Anagnōstes**, m. ein Vorleser bei Tisch ꝛc.; **Anagnōstiker**, tragische Dichter, die ihre Stücke nur zum Vorlesen berechnet haben.

Anagōge, f. gr. (von an-ágein, hinauf-, zurückführen) das Herauf- od. Zurückkommen; das Zurückführen auf ein Allgemeineres od. Geistiges, insbes. die sinnbildliche Bibeldeutung; Heilk. Blutbrechen, Bluthusten; **Anagogīe**, f. die Geisteserhebung zu Gott, Begeisterung, Entzücken; **anagōgisch**, erhebend, geisterhebend; geheimsinnig.

Anagrámm, n. gr. (anágramma, v. anagráphein, aufschreiben; umschreiben) die Buchstabenversetzung, der Buchstabenwechsel, ein Wechselwort, Wortspiel; **Anagráph**, m. ein Verkehrtschreiber, ein Werkzeug, das für den Abdruck verkehrt schreibt; **Anagrăphe**, f. Arzneiverschreibung, s. v. w. Recept.

Anakampterien, pl. gr. (v. ana-kámptein, auf-, zurück-, umbiegen od. -lenken) Herbergen für Arme, Verfolgte ꝛc. neben den Kirchen; **Anakámptik**, f. s. v. w. Katoptrik; auch die Lehre vom Widerhall; **anakámptisch**, zurückgebogen, zurückprallend, zurückstrahlend (von Licht- und Schallstrahlen; zum Theil s. v. w. katoptrisch).

Anakathársis, f. gr. (vgl. Katharsis) Heilk. Ausleerung nach oben, Aushusten, Ausbrechen; **anakathártische Mittel**, Brechmittel.

Anakephalăōsis, f. gr. s. Anacephaläosis.

Anaklăsis od. **Anakláse**, f. gr. (von anaklān, zurückbrechen od. -biegen) Strahlenbrechung; Verbiegung eines Gliedes nach außen: **Anakláſtik**, s. Dioptrik; **anaklástische Linien**, durch die Strahlenbrechung bewirkte scheinbare Krümmungen oder Bre-

chungen der Körper, z. B. eines Stabes im Wasser.

Anakleterien, pl. gr. (anakletēria, von ana-kalēin, aufrufen, ernennen), Ernennungsfeier, insbes. Thronbesteigungs- oder Krönungsfestlichkeiten.

Anakoinōsis, f. gr. (v. anakoinūn, mittheilen) Redek. die gemeinschaftliche Überlegung, Berathung, Verabredung.

Anakollēma, n. gr. (v. ana-kollān, anleimen) Heilk. Klebmittel auf Wunden.

Anakolūthon od. verk. **Anakolūth**, n. gr. (an-akólūthon, von dem verneinenden an- und akoluthēin, folgen) das Folgewidrige, Unzusammenhängende; auch s. v. w. **Anakoluthīe**, f. (gr. an-akoluthia) eine Folgewidrigkeit in der Satzfügung, ein Fallen aus derselben, Mangel an Zusammenhang, Unzusammenhang; **anakolūthisch**, folgewidrig, unzusammenhangend.

Anakonchylismus, m. gr. das Gurgeln.

Anakónda, f. (wahrsch. nordamerikan.) die Abgottsschlange, Riesenschlange.

anakreóntisch, nach der Weise des griech. Dichters Anakrĕon, leicht, zart, anmuthig.

Anakrūsis, f. gr. (v. ana-krūein, auf-, zurückstoßen oder -schlagen) das Aufhalten, Zurückstoßen; in der Metrik der Aufschlag, die Vorschlagsilbe, s. v. w. Auftact in dem Rhythmus der Musik.

Anaktēsis, f. gr. das Wiedererlangen bes. der Kräfte, Genesung, Kräftigung.

Anakykleónten, pl. gr. (v. ana-kyklēin, im Kreise umtreiben) Herumtreiber, Marktschreier.

Analékten, pl. gr. (análekta von analégein, auflesen, aufsammeln) od. lat. **Analecta**, eine Sammlung gelesener Stellen aus griech. und lat. Schriftstellern, Stellensammlung, Bruchstücksammlung, ausgelesene Bruchstücke, Blumenlese, Lesefrüchte; Sammelschriften, vermischte Aufsätze.

Analémma, n. gr. (análēmma, von analambánein, aufnehmen, aufrichten ꝛc.) eig. die Erhebung, Aufrichtung; der Zeichenträger, Thierkreis auf Sonnenuhren; auch eine Art Astrolabĭum; **analemmátisch**, den Thierkreis betreffend; **Analēpsis**, f. gr. Heilk. die Erholung, Wiederherstellung der Kräfte, Genesung; **analēptisch**, wiederherstellend, erquickend, stärkend; **Analeptĭka**, pl. Stärkungsmittel, Erfrischungsmittel, reizende, erregende, belebende Mittel.

Analgesīe, f. gr. (analgēsia, v. an-algēs, schmerzlos, v. dem verneinenden an- u. álgos, Schmerz) die Schmerzlosigkeit, Unempfindlichkeit gegen schmerzhafte Eindrücke.

analōg od. **analōgisch**, gr. (análōgos, on, v. lógos, Vernunft, Verhältniß ꝛc.) eig. der Vernunft gemäß, verhältniß- od. regelmäßig; gleichförmig, ähnlich, angemessen, ebenmäßig, passend, sprachähnlich; **Analŏgon**, n. etwas Ähnliches, die Ähnlichkeitsregel; **analŏgon ratiōnis**, lat. das Vernunftähnliche, etwas der Vernunft Ähnliches; **Analogīe**, f. (gr. analogia) die Vernunft-, Regel-, Verhältnißmäßigkeit; die Ähnlichkeit, Gleichförmigkeit, Übereinstimmung, „Ebenmaß" (Leibniz); oft auch Ähnlichkeitsregel; Sprachähnlichkeit ꝛc.; **analogia fidĕi**, lat. die Glaubensähnlichkeit, Übereinstimmung eines Satzes mit den Grundsätzen der heil. Schrift; **an. juris**, die Rechtsähnlichkeit, Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Rechts; **analogisiren**, verähnlichen, vergleichen; **Analogismus**, m. der Ähnlichkeits-Beweis oder Ähnlichkeits-Schluß; das Zusammenrechnen, Überrechnen; **Analogist**, m. Kffpr. unr. f. Aneklogist, s. d.

Analphabētos, m. gr. (v. dem verneinenden an- und Alphabet, s. d.) ein des Lesens und Schreibens Unkundiger, so viel wie Illitteratus.

Analȳsis od. **Analȳse**, f. gr. (von analýein, auflösen) die Auflösung, chemische Zerlegung eines Körpers; Zergliederung, Auseinandersetzung, Entwickelung eines Begriffs; die Rückschreitung vom Zusammengesetztern zum Einfachern, von den Wirkungen zu den Ursachen, um das gesuchte Unbekannte zu finden; **mathematische Analysis**, die Buchstabenrechnung im weitesten Sinne des Wortes, die Entwicklung der Zusammensetzungsart der Größen durch Rechnung; **Analȳsis Diophantēa**, f. die Auflösung unbestimmter Aufgaben in der Größenlehre, nach dem Griechen Diophantus, dem die Erfindung dieser Rechnungsart zugeschrieben wird, so genannt; **analȳsis finitōrum**, lat. Auflösung des Endlichen; **a. infinitōrum**, Auflösung des Unendlichen; **analysiren** (franz. analyser), auflösen, zergliedern, erläutern, entwickeln; **analýtisch** (gr. analytikós, ē, ón), auflösend, zerlegend, zergliedernd, im Gegens. des synthĕtisch, z. B. **analytische Methode**, diejenige Lehrart, bei welcher man von den zu beweisenden Sätzen zu den Gründen übergeht; **Analýtik**, f. die Auflösungs- oder Zergliederungslehre der Verstandeswirkungen, Verstandeszergliederungs-Lehre; **Analytiker**, m. ein auflösender, zergliedernder Chemiker, Philosoph ꝛc.; bes. ein Kenner und Ausüber der mathematischen Analysis.

Anamartesīe, f. gr. (an-amartēsia, von dem verneinenden an- u. hamartánein, fehlen, sündigen) die Unfehlbarkeit; Fehlerlosigkeit, Unsündhaftigkeit, Sündlosigkeit, Unschuld, Freiheit von Irrthum und Sünde.

Anämīe, f. gr. (an-aimia, von dem verneinenden an- und hāima, Blut; unrichtig: Anämosis) Heilk. der Blutmangel, die Blutlosigkeit; **Anämatōse**, f. mangelnde od. zu schwache Blutbereitung; **Anämaturgīe**, f. (unr. Ahämaturgie) die Lehre von den unblutigen Operationen.

Anamnēse, f. gr. (anámnēsis von anamimnēskein, wiedererinnern) die Rückerinnerung, das Gedenken an den vergangenen

Krankheitszustand; **Anamnēstik**, f. Erinnerungs- od. Gedächtnißkunst; **anamnēstisch**, zum Erinnern gehörig; anamnestische Mittel, Heilk. das Gedächtniß stärkende Mittel; anamnestische Zeichen, rückdeutende Zeichen, Rückanzeigen.

Anamorphōse, f. gr. (ana-mórphōsis, vgl. Morphosis) die Umbildung, Gestaltverwandlung, Vergestaltung; ein Wandel- od. Täuschbild, ein Zerrbild, das in gewisser Ferne regelmäßig erscheint; **anamórphisch** u. **anamorphōtisch**, verbildet, verkehrt.

Ananas, f. malayisch (nânas od. anânas) Königsapfel, Erdbeerdistel, eine südamerikanische Pflanze und ihre kostbare Frucht.

Anandrīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. anēr, G. andrós, Mann) die Mannlosigkeit, Unmännlichkeit, Feigheit; Unmannbarkeit; **anándrisch**, männerlos, ohne Staubfäden.

Ananeōsis, f. gr. (ananéōsis) Erneuung, Verjüngung.

Ananias, m. hebr. Namen: Gotteshuld, Gottlob.

Anankophagīe, f. gr. (anankophagía, von anánkē, Zwang, u. phagēin, essen) Zwangskost, vorgeschriebenes Essen, bes. der Athleten.

anánthisch, gr. (an-ánthēs, v. dem verneinenden an- u. ánthos, Blüthe) blüthenlos, nicht blühend.

Anapäst, m. gr. (anápaistos, eig. zurückgeschlagen, von ana-paiein, zurückschlagen) der Aufspringer, ein Versfuß von zwei kurzen Silben und einer langen: ⏑⏑–, der umgekehrte Daktylus.

Anapetīe, f. gr. (v. anapetēs, ausgedehnt) Heilk. die Gefäßausdehnung, Gefäßausweitung.

Anapher, s. Anaphora.

Anaphīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. haphē, Gefühl) Gefühllosigkeit, verminderte Empfindlichkeit der Haut.

Anaphonēsis, f. gr. (v. ana-phōnēin, auf-, ausrufen) der Ausruf; Heilk. das Schreien, die Schreicur.

Anaphōra oder **Anápher**, f. gr. (v. anaphérein, heraufbringen, -holen; zurückführen ꝛc.) die Zurückführung, Beziehung; Redek. die Wiederholung, vermöge welcher mehre einzelne Sätze hintereinander mit einerlei Worten anfangen; Heilk. das Heraufbringen, Auswerfen durch Husten od. Erbrechen; das Ansetzen, Nachwachsen an Gliedern.

Anaphrodisīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. Aphrodite ꝛc., s. d.) Mangel des Geschlechtstriebes oder der Geschlechtslust; **Anaphrodīt**, m. ein Zeugungsunfähiger; **anaphrodītisch**, zeugungsunfähig.

Anaplāsis, f. gr. (von ana-plássein, umbilden) Heilk. die Umbildung, Wiedereinrichtung zerbrochener Knochen; **Anaplástik**, f. die Kunst der Knocheneinrichtung; **anaplástische Mittel**, dazu dienende Mittel.

Anaplerōsis, f. gr. (von ana-plērūn, anfüllen) das Ausfüllen, Ergänzen, Ersetzen abgegangener Theile des Körpers, z. B. das Nachwachsen des Fleisches ꝛc.; **anaplerōtisch**, den Nachwuchs befördernd; ergänzend; **Anaplerotika**, pl. ausfüllende od. Fleisch machende Mittel.

Anaplēusis, f. gr. (v. ana-plēin, aufwärts schwimmen od. fahren; uneig. ausfallen) Heilk. das Losewerden von krankhaften Knochen, Zähnen.

Anapnēusis, f. gr. (von ana-pnēin, aufathmen) Heilk. das Aufathmen; **Anapnoïka** od. **anapnóïsche Mittel**, Mittel, welche das Athmen befördern.

Anaproselȳt, m. gr. (vgl. Proselyt) ein Wiederbekehrter, Wiedergewonnener.

Anapsȳxis, f. gr. (v. ana-psýchein, anhauchen, erfrischen) Heilk. die Abkühlung, Erfrischung des Körpers; das Lösen des Verbandes.

Anaptȳsis, f. gr. (von ana-ptýein, ausspucken) das Ausspucken, Aufspeien, Aufhusten.

Anarchīe, f. gr. (an-archía, von dem verneinenden an- u. archē, Herrschaft) die Ohnherrschaft, Herrenlosigkeit, ein regierungsloser, verfassungsloser, gesetzloser Staat; die Gesetzlosigkeit, Zügellosigkeit, Wühlerherrschaft; **anárchisch**, gesetzlos, verfassungslos, herrscherlos; **Anarchist**, m. ein Gesetzloser, Zügelloser.

Anärēsis, f. gr. (anairésis, von an-airēin, aufheben) Redek. die Aufhebung, Verneinung od. Widerlegung dessen, was der Gegner mit Gründen dargethan.

Anaristēsis, f. gr. (von dem verneinenden an- u. aristān, frühstücken) Enthaltung des Frühstücks, Nüchternbleiben.

Anarrhōa, f. gr. (anárrhoia, von anarrhēin, auf-, zurückfließen) das Aufsteigen der Säfte, bes. des Blutes, nach den obern Theilen.

Anárthros, m. gr. (von dem verneinenden an- und arthron, Glied) ein Glieder- oder Gelenkloser, ein Mensch, der so fett ist, daß man die Gelenke nicht mehr erkennt; **anárthrisch**, gelenklos.

Anasárka, n. (v. gr. ana u. sarx, Fleisch) Heilk. Hautwassersucht.

Anaspadīe, f. (vom gr. ana-spān, nach oben ziehen) Heilk. Öffnung der Harnröhre am obern Theile des Gliedes; **Anaspāsis** gr. u. **Anaspasmīe**, f. das Auf- od. Zusammenziehen; Heilk. die Zusammenziehung des Magens, der Magenkrampf.

anastáltisch, gr. (v. ana-stéllein, zurücktreiben, anhalten, hemmen) zurücktreibend, hemmend, blutstillend (anastaltische Mittel); anziehend, trocknend.

Anastāsis, f. gr. (v. anistēmi, aufstehen) das Aufstehen, die Auferstehung; Heilk. das Aufstehen vom Schlafe, vom Tode ꝛc.; die Genesung, vgl. Reconvalescenz; **anastátisch**, ableitend.

Anästhesīe, f. gr. (von dem verneinenden

an- und aisthēsis, s. Ästhesis) die Gefühllosigkeit, Empfindungslosigkeit, Unempfindlichkeit.

Anastöchiōsis, f. gr. (v. stoichēion, Grundbestandtheil) die Auflösung fester Körper in ihre Grundstoffe.

Anastomōsis, f. gr. (von ana-stŏmūn, zu einer Mündung öffnen, od. in eine solche zusammenziehen, von stóma, Mund) Heilk. die Zusammenmündung od. Verbindung u. Ergießung der Adern und andrer Röhren, auch der Nerven im Körper; auch die widernatürliche Öffnung der äußersten Theile der Blutgefäße; **Anastomotika** od. **anastomotische Mittel**, zur Öffnung verstopfter Mündungen dienende Heilmittel; **anastomosiren**, mit den Mündungen zusammenstoßen; sich vereinigen.

Anaströphe, f. gr. (v. ana-stréphein, umwenden) Umkehrung der Wörter, Wortversetzung; Heilk. Umkehrung der Gebärmutter od. der Harnblase.

Anatäsis, f. gr. (von ana-teinein, ausdehnen) Ausdehnung, Ausstreckung, s. v. w. Extension.

Anathēma u. **Anathĕma** od. **Anathém**, n. gr. (von ana-tithénai, aufstellen, ausstellen) eig. das Aufstellen; das Auf- od. Ausgestellte, bes. Weihgeschenke in Tempeln; später bibl. und bei den Kirchenvätern: ein der Schande und dem Fluche öffentlich Ausgestellter; der Bannfluch, Kirchenbann; **anathematisiren**, verfluchen, verwünschen; von der Kirchen-Gemeinschaft ausschließen, in den Bann thun, mit dem Bannfluche belegen.

Anathrépsis, f. gr. (v. ana-tréphein, aufnähren, durch Nahrung stärken) Heilk. die Wiederernährung, Wiederherstellung.

Anathymiäsis od. **Anathymiáse**, f. gr. (v. ana-thymiān, aufdampfen) das Ausdunsten, Räuchern, Aufdampfen, Aufstoßen; **anathȳmisch**, aufstoßend, aufdampfend, aufwallend.

Anätia, f. gr. (an-aitia, von dem verneinenden an- u. aitia, Schuld) die Unschuld als Göttinn.

Anatocismus, m. gr. (von ana-tokizein, wieder verzinsen) der Zinsenwucher, Zinsenzins, Aufzins; **anatocistisch**, zinsverzinsend.

Anatolie, gr. (v. anatŏlē, Aufgang, bes. der Sonne) weibl. Namen: die Morgensonnige; **anatólisch**, östlich, gegen Aufgang gelegen, morgenländisch.

Anatóm, Anatomiker od. **Anatomist**, m. gr. (anatomikós, v. ana-témnein, auf-, zerschneiden; anotŏmē, das Zerschneiden, Zergliedern) ein Zergliederer, Zergliederungskünstler; **Anatomie**, f. die Zergliederung, Zergliederungskunst; auch ein Zergliederungshaus od. -Saal; **anatomiren**, zergliedern, zerlegen; **anatómisch**, zergliedernd, zergliederungskünstlich, zergliederungsmäßig.

Anatopismen, pl. gr. (von tópos, Ort) Verwechselungen der Räume od. Örter.

Anatrēsis od. **Anatrēse**, f. gr. (von ana-trān, durchbohren) Heilk. die Durchbohrung (vgl. Trepanation).

Anatripsis, f. gr. (von ana-tribein, aufreiben) Heilk. die Reibung, Gliederreibung, Zermalmung; das Jucken, Kratzen der Haut; **Anatripsologie**, f. gr. Lehre von der Heilmitteleinreibung.

Anatröpe, f. gr. (von ana-trépein, umkehren) die Umkehr, Umwälzung; Redek. Widerlegung durch einfache Verneinung; Heilk. Umkehren des Magens, starkes Erbrechen.

Anaudie, f. gr. (an-audia, v. dem verneinenden an- u. audē, Stimme) Stummheit, Stimmlosigkeit, hoher Grad von Heiserkeit.

anceps, lat. doppelt, zweideutig; **sylläba anceps**, in der Verslehre eine dem Zeitmaße nach unbestimmte, gleichgültige od. doppelzeitige Silbe.

Anchises, m. s. unter Äncis.

Anchöne, f. gr. (anchónē, v. anchein, einengen, zuschnüren) Heilk. Halsverschnürung od. Halsverengung.

Anchovis, engl. (spr. antschōvis) s. Anschovis.

Anchūsa, f. gr. Ochsenzunge, eine Zierpflanze.

Anchylōsis, f., r. Ankylosis, s. d.

ancien, franz. (spr. angßiāng; mittl. lat. antianus, vom lat. ante, vor, gebildet; daher altengl. noch antient) alt, ehemalig, langdauernd; **ancien régime**, s. Regime unter regieren; **Ancienneté** od. **Anciennität**, f. der Vorrang an Jahren, das Dienst- oder Amtsalter, Rangalter, die Alterfolge.

ancōra! ital. (= franz. encore) noch einmal, abermals, von neuem! wiederholt! s. v. w. da capo.

Ancrage, f. r. n. franz. (spr. angkrähsch'; von ancre, Anker) Schiffspr. der Ankergrund.

Anctēr od. r. **Anktēr**, m. gr. (v. ánchein, einengen, zuschnüren) eig. Spange, Haken; Heilk. Heftpflaster zum Zusammenziehen klaffender Wunden; **Ancteriásmus**, m. Heftung, Zuheftung durch Heftpflaster; auch s. v. w. Infibulation.

Ancyloglosse, s. Ankyloglosse.

Andabat, m. lat. (andabăta), pl. **Andabäten**, Blindfechter, eine Art Gladiatoren, die mit verbundenen Augen kämpften.

Andalusit, m. ein kalkhaltiger Thonkiesel in Andalusien.

andaménto, m. ital. (von andáre, gehen) eig. Gang; Tonk. ein Theil einer Fuge; **andánte**, Tonk. eig. gehend, schrittmäßig, gemäßigt, nicht zu geschwind; **ein Andante**, ein Schrittstück; **andantaménte**, ununterbrochen, in einem fort; **andantino**, mäßig gehend, etwas langsam.

Andauletten, Andouillen u. **Andouilletten** (spr. angdúllj'—), pl. franz. (andouilles, andouillettes) Klöße od. Würste aus gehacktem Fleische.

Andes od. **Anden**, das Hauptgebirge in

Südamerika, s. v. w. Cordilleras; Andesit, m. eine Felsart aus der Gruppe der Feldspathfelsen, häufig auf den Anden.

Andréas, m. (vom gr. andrēios, männlich) Namen: der Männliche, Mannhafte, Starke; **Andreasgroschen**, m. ein Braunschweigisches Groschenstück im Werth von 1½ Mariengroschen.

Andriénne, f. franz. (spr. angdr—; eig. das Mädchen von Andros, ein bekanntes Lustspiel des Terentius, durch dessen Aufführung in Paris im J. 1704 dergleichen Kleider Mode wurden), ein langes Frauenkleid, Schleppkleid, Schlender, Schlumper.

Androcephaloïd od. **Androkephaloïd**, m. gr. (von anēr, Gen. andrós, Mann, Mensch) ein mannkopf- od. menschengliedähnlicher Stein, Mannkopfstein, Gliedstein; **Androgenie**, f. Menschenschöpfung, bes. Mannschöpfung, Hervorbringung des ersten Mannes; **Androgyn**, m. ein Mannweib; Zwitter; weibischer Mann; **Androgynie**, f. Zwitterbildung; **androgynisch**, zwitterhaft; **Androide**, f. eine künstliche, bewegliche Menschengestalt, Drathpuppe, auch s. v. w. Automat; **androidisch**, mannähnlich, menschenähnlich; **Androlepsie**, f. die Geißelnehmung, Verhaftung angesehener Pfandmänner; **Androlith**, m. ein versteinertes Menschengerippe; **Andromáchus**, **Andromáche** (gr. Andromáchos, Andromáchē) männl. u. weibl. Namen: mit Männern Kämpfende; **Andromanie**, f. die Manntollheit.

Andromēda od. **Andromēde**, f. gr. Fabell. Tochter des Königs Cepheus u. der Cassiopēa, u. des Perseus Gemahlinn, welcher sie rettete, da sie an einen Felsen gefesselt einem Seeungeheuer preis gegeben werden sollte; ein nördliches Gestirn; ein Pflanzengeschlecht.

Androphág, m. gr. (von anēr, andrós, Mann, Mensch, u. phagēin, essen) Menschenfresser, s. v. w. Anthropophag; **androphób**, griech. männerscheu; **Androphobie**, f. Männerscheu; **Androtomie**, f. gr. Menschenzergliederung.

aneantiren (spr. aneangt—), franz. (anéantir, v. néant, Nichts, u. dieses vom lat. nec ens) zunichte machen, vernichten, zerstören; **Anéantissement**, n. (spr. —máng) die Vernichtung.

Anée, f. franz. (v. âne, Esel) eig. Eselslast: ein Lyoner Weinmaß von ungefähr 45 Maß; **Anerie**, f. eine Eselei, ein Eselstreich.

Anegértik, f. gr. (v. an-egeirein, aufwecken) die Kunst, Scheintodte zu erwecken.

Aneilēma u. **Aneilēsis**, auch **Anilēma**, f. gr. (v. an-eilēin, aufwickeln) eig. das Aufwickeln; Heilk. das Verhalten der Winde in den Därmen; Leibschmerz, Bauchgrimmen.

Äneis od. **Äneide**, f. lat. Virgils Heldengedicht von Äneas, einem berühmten trojanischen Helden, Sohne des Anchises.

Anekdōta, pl. gr. (von dem verneinenden an- u. ékdōton, ausgegeben) noch nicht, oder jetzt zum ersten Male herausgegebene alte Schriften, s. v. w. lat. Inedita; **Anekdóte**, f. (franz. anecdote) eig. eine noch unbekannte, neue, gew. überh. eine kleine oder kurze Geschichte, Denkwürdigkeit, ein kleiner Geschichtszug, merkwürdiges Geschichtchen.

Aneklogist, m. gr. (an-eklógistos) ein Rechnungs-Befreiter, der keine Rechnung abzulegen braucht.

anelektrisch, gr. nicht elektrisch, unelektrisch (s. elektrisch).

Anemobarométer, n. gr. (v. ánēmos, Wind) ein Windstärkemesser, erfunden von Wilke 1782; **Anemochórd**, n. ein Windsaitenspiel, von der Äols-Harfe verschieden, von J. J. Schnell 1789 erfunden; **Anemographie**, f. die Windbeschreibung; **Anemologie**, f. die Windlehre, Windkunde; **Anemométer**, n. ein Windmesser; **Anemometrie**, f. die Windmessung, Windmeßkunst; **Anemometrográph**, m. ein Windschreiber, ein Instrument, das die Veränderungen des Windes selbst aufzeichnet; **Anemōne**, f. (gr. anemōnē) die Windrose, Windblume (weil sie leicht vom Winde entblättert wird); eine Art heißt auch das Leberkraut, Märzblümchen; andre: das Goldhähnlein, die Storchblume od. weißer Waldhahnenfuß, die Küchenschelle, Osterblume oder der Bocksbart, die Wiesenanemone od. Beißwurz; **Anemonīn** oder **Anemonium**, n. ein eigenthümlicher, in mehren Arten der Anemone u. Pulsatilla enthaltener, kampherähnlicher Pflanzenstoff; **Anemoskóp**, n. ein Windzeiger, Windweiser, eine Wetterfahne; **Anemothēka**, f. Windkasten, Windlade der Orgeln.

anenérgisch, gr. (v. dem verneinenden an- u. energisch, s. d.) unwirksam, unkräftig; **Anenergie**, f. Unwirksamkeit, Kraftlosigkeit.

Anepie, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. épos, Wort), Sprachlosigkeit, Stummheit.

Anepigrápha, pl. gr. (vgl. Epigraph rc.) unüberschriebene, unbetitelte Schriften; **anepigráphisch**, auf- od. inschriftlos, unüberschrieben, titellos.

Anepithymie, f. gr. (vgl. Epithymie) Mangel an Begierde, erloschenes Begehrungsvermögen.

Anerethisie, f. gr. (vgl. Erethisie) Heilk. Wiederaufreizung, Aufregung; auch mangelnde Reizbarkeit; Reizlosigkeit.

Anerie, s. unter Anée.

a nescire ad non esse, s. nescio.

Anétika, pl. gr. (von an-iēmi, nachlassen, abspannen) schmerzstillende Mittel; **anétisch**, schmerzlindernd.

Aneurysma, n. griech. (aneúrysma, von an-eurýnein, erweitern) die Schlagadergeschwulst, Erweiterung einer Pulsader, auch des Herzens.

anfractuōs, neulat. (vom lat. anfráctus, Biegung, Krümmung) gekrümmt, gewunden; voll Umschweife; **Anfractuosität**, f. gewun-

dene Beschaffenheit; insbes. Heilk. Erhöhung auf einer Knochenfläche.

Angárien, pl. lat. (angarĭae, vom sing. angarĭa, d. i. eig. Botendienst, der Dienst des angarĭus, gr. ángaros, d. i. reitender Eilbote, ein urspr. pers. Wort) Frohndienste, Dienstfuhren der Unterthanen; auch Quatember-Fasttage in der röm. Kirche; **Angariation**, f. ein Beschlag auf schwer befrachtete Schiffe, wenn sie zum Dienst der Regierung gebraucht u. wieder ausgeladen werden müssen.

Angekok, m. ein Zauberer, Wahrsager u. Priester der heidnischen Grönländer.

Angĕlus, m. lat. (v. gr. ángelos, Bote, Gesandter) Engel; in der röm. Kirche ein Gebet, welches mit den Worten Angelus Domini (der Engel des Herrn) anfängt, der Engelsgruß an die Jungfrau Maria; auch ein Zeichen mit der Glocke zur Erinnerung an dieses Gebet; **Angelĭca** od. **Angelĭke**, f. weibl. Namen: Englische, Engelmädchen, Himmlische; auch eine Pflanze: Engelwurz, Brustwurz; ein engländ. lautenähnliches Tonwerkzeug; **Angelolatrīe**, f. gr. die Verehrung od. Anbetung der Engel; **Angelologīe**, f. die Engellehre, Lehre von den Engeln u. Geistern; **Angelophanīe**, f. die Engelerscheinung.

Angiektasīe, f. gr. (v. ángos, angeĩon, n. Gefäß, u. Ektasis, s. d.) Heilk. Gefäßausdehnung; **Angiemphráxis**, f. (vgl. Emphraxis) Gefäßverstopfung; **Angiītis**, f. Entzündung der Gefäße.

angīna, f. lat. (v. angĕre, beengen, zusammenziehen) die Bräune, Halsentzündung; **angīna catarrhālis**, die Kehlbräune, Halsbräune; **a. polypōsa**, die häutige Bräune.

Angiographīe und **Angiologīe**, f. gr. (v. ángos, angeĩon, n. Gefäß) Heilk. Gefäßlehre, Gefäßbeschreibung; **Angiohydrographīe**, f. die Saugader-Beschreibung; **Angiohydrologīe**, f. die Saugaderlehre; **Angiohydrotomīe**, f. die Saugaderzerlegung, Saugaderzergliederung; **Angiopathīe**, f. Gefäßleiden, Benennung aller Krankheiten des Gefäßsystems; **Angiorrhagīe**, f. Gefäßzerreißung; **angiospermátisch**, gr. gefäßsamig (von Pflanzen, deren Samen in einem vom Blumenkelch getrennten Gefäß enthalten ist); **Angiostenotĭka**, pl. gefäßzusammenziehende Mittel, durch welche Blutungen gestillt werden; **Angiostōsis**, f. Gefäßverknöcherung; **Angiotomīe**, f. die Gefäßzerlegung.

anglais, **anglaise**, franz. (spr. angläh, angläh'') englisch, engländisch; als Hauptw. Engländer, Engländerinn; **á l'anglaise**, auf englisch, nach englischer Weise, Sitte 2c.; **Anglaise**, f. ein engländischer Tanz; **anglisiren**, den Pferden nach einem unnatürl. engl. Verfahren den Schweif abhauen u. den aufgeschlitzten Stumpf gewöhnen, sich in die Höhe zu richten, engländern, stutz- od. stumpfschwänzig, stutzen; **anglisirtes Pferd**, ein Stutzschwanz; **Anglicismus**, m. neulat. (von Angli, die Angeln, ein niederdeutsches Volk, welches, mit den Sachsen vereint (daher Angelsachsen), im 5ten Jahrh. England eroberte u. dem Lande diesen Namen gab) eine engländische Spracheigenheit, in sofern man dieselbe fehlerhafter Weise in andere Sprachen einmischt; also: engländisch-deutsch, engländisch-französisch 2c., sprachliche Engländerei; **anglicānische Kirche**, die engländische Kirche; **Anglicomanīe** oder **Anglomanīe**, f. lat.-gr. die Engländersucht, Engländerei, eine übertriebene Vorliebe für alles Engländische; **Anglomán**, m. wer eine solche Vorliebe hat.

Angōrahaar und **angorische Ziege**, s. Kämelziege.

Angosturarinde, s. Angustura —.

Anguilletten, pl. ital. (anguilletta, f. Verkl. v. anguilla, Aal) eingesalzene u. marinirte kleine Aale in Italien.

Angŭlus, m. lat. der Winkel; **angulār** (lat. angulāris, e) winkelig, eckig; **Angularität** u. **Angulosität**, f. Winkligkeit, Eckigkeit.

Angurīe, f. (ital. angúria) die amerikanische Gurke, Wassermelone.

Angustation, **angustia** 2c., s. unter angustus.

Angustūra- od. **Angosturarinde**, f. (von Angostura, der Hauptstadt der Provinz Caracas in Südamerika) eine durchdringend bittere, gewürzhafte, in Wechselfiebern sehr heilsame Rinde aus Südamerika.

angústus, **a**, **um**, lat. eng, gedrang; **per angústa ad augústa**, durch Gedränge zum Gepränge; **Angustation**, f. neulat. Heilk. die widernatürl. Verengung der Gefäße des menschl. Körpers; **angustĭa**, f. gew. pl. **angustĭae**, lat. Enge, Bedrängniß, Noth; **in angustĭis**, in Dürftigkeit, in der Klemme; **angustia praecordiōrum**, Engbrüstigkeit; **a. termĭni** od. **angustus termĭnus**, Rspr. eine kurze Frist; **angustiae verbōrum**, die Wortklauberei.

Anhelation, f. lat. (anhelatĭo) kurzes, beschwerliches Athemholen, Keuchen.

Anhima, m. brasil. der Hornträger, Wehrvogel, auch Kamischy genannt, ein Sumpfvogel in Südamerika.

Anhinga, m. brasil. der Schlangenhalsvogel, von der Größe einer Ente in Brasilien 2c.

Anhydrīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. hýdōr, Wasser) Wasserlosigkeit; **anhýdrisch**, wasserfrei, bes. von Salzen und Oxyden; **Anhydrīt**, m. wasserfreier schwefelsaurer Kalk.

Ani, m. der Madenfresser, ein krähenartiger Vogel in Westindien und Afrika.

Anidrōsis, f. gr. (von dem verneinenden an- u. hidrōs, Schweiß) die Schweißlosigkeit, Mangel od. Abwesenheit des Schweißes.

Änigma, n. gr. (ainigma) ein Räthsel; **änigmátisch**, räthselhaft; **änigmatisiren**, räthseln, räthselhaft sprechen.

Anil, m. (arab. an-nīlu, span. añil; von

dem ind. nîla, blau, nilam, Indigo) die Indigo-Pflanze in Ost- und Westindien.

anīl, lat. (anīlis, e, von anus, altes Weib) altweibermäßig, altmütterlich; **Anilität**, f. (lat. anilĭtas) das Altweiberthum, der Altweiberglauben.

anĭma, f. lat. die Seele; **anĭma mundi**, die Weltseele, der Weltgeist; **a. rheï**, Rhabarbergeist.

animadvertiren, lat. (animadvertĕre) aufmerken; anmerken, bemerken; ahnden; **Animadversion**, f. (lat. animadversĭo) die Anmerkung, Bemerkung; ein richterlicher Verweis, eine Ahndung.

anĭmal, n., pl. **animalĭa**, lat. ein beseeltes, lebendiges Wesen, ein Thier; **anĭmal dispūtax**, n. ein streitsüchtiges Geschöpf, ein Streitsüchtiger, Erzstreiter; **Animalien**, pl. thierische Körper; Fleischspeisen, vergl. Vegetabilien; **Animalcŭla**, pl. neulat. sehr kleine Thierchen, bes. vermeintliche Samenthierchen (animalcŭla spermatĭca); **Animalculist**, m. ein Anhänger des **Animalculismus**, d. i. der Lehre, daß die thierische Leibesfrucht aus Samenthierchen entstehe; **animālisch**, thierisch; **animalisiren**, thierähnlich machen, verthieren; **Animalisation**, f. die Verthierung, Thierähnlichmachung; **Animalisations-Proceß**, m. die Verwandlung lebloser Stoffe im Körper; die Ernährungsweise desselben; **Animalismus**, m. die Thierheit, thierische Natur, Lebensthätigkeit eines Thieres; **Animalität**, f. die Thierheit, das Thierwesen oder thierische Wesen.

Animation, **animato**, s. unt. animiren.

Anime (amerikan.), **Anime-Gummi**, n. Flußharz, ein gelbliches, durchscheinendes, angenehm riechendes Harz von dem Animebaum in Südamerika.

Animéllen, pl. neulat. (animellae) Heilk. Ohrdrüsen; Luft- od. Windklappen, s. v. w. Ventile; **animellirt**, damit versehen.

animi causa, s. unter animus.

animiren, lat. (animāre) beleben, beseelen; anreizen, ermuntern, anregen, anfeuern, befeuern, aufmuntern, Muth machen, zureden, aufbringen; **animirt**, gereizt, belebt, aufgebracht, angeregt; **Animation**, f. die Belebung, Beseelung; **animáto**, ital. Tonk. lebhaft.

animōs, lat. (animōsus, a, um) eig. belebt, lebhaft; leidenschaftlich, erbittert, aufgebracht, heftig, hitzig, aufbrausend, entrüstet, feindselig; **animóso**, ital. Tonk. muthig, lebhaft; **Animosität**, f. lat. (animosĭtas) leidenschaftliche Wärme, Hitze, Erbitterung, Feindschaft, Haß, Groll.

anĭmus, m. lat. Geist, Muth, Leben; das Gemüth, die Gesinnung, der Vorsatz oder die Absicht; **ad anĭmum**, zu Gemüthe (nehmen, ziehen 2c.); **ex anĭmo**, von Herzen, mit Absicht od. Vorsatz; **uno animo**, eines Sinnes, einmüthig; **animi causa**, zur Gemüthsergötzung, zum Vergnügen, zur Lust; **animus defendéndi**, die Absicht zu vertheidigen; **a. injuriándi**, die Absicht zu schmähen od. zu beleidigen; **a. occidéndi**, der Vorsatz zu tödten; **a. possidéndi**, die Absicht zu besitzen od. in Besitz zu nehmen; **a. sibi habéndi**, die Absicht etwas für sich zu besitzen; — **anĭmo**, mit dem Vorsatze, in der Absicht; **eo anĭmo**, in der Meinung, Absicht od. Gesinnung; **anĭmo deliberāto**, geflissentlich, vorsätzlich; **a. injuriándi**, in der Absicht zu beleidigen; **a. nocéndi**, mit der Absicht zu schaden.

Anīs, m. (griech. ánison, lat. anīsum) eine bekannte Schirm-Pflanze und ihr gewürzhafter Samen; **Anisette**, f. frz. (spr. —sett') Aniswasser, mit Anis abgezogener Branntwein.

Anistoresīe, f. griech. (von dem verneinenden an- und historeīn, erforschen) Geschichtsunkunde.

Ankistron, n. griech. Haken, ein chirurg. Werkzeug zum Hervorziehen von Körpern.

Ankonäen, pl. gr. (von ankōn, Ellenbogen) die Streckmuskeln des Vorderarms; **Ankonăgra**, n. Gicht im Ellenbogengelenk.

Ankyloglōsse, f. gr. (von ankýlos, ē, on, gekrümmt) Heilk. fehlerhafte Krümmung und Steifheit der Zunge; **Ankylomēle**, f. Heilk. ein hakenförmiges Messer zum Aufschneiden der Wunden; **Ankylōsis** oder **Ankylōse**, f. Verwachsung; Gelenksteifigkeit; **Ankylotóm**, m. Heilk. Zungenlöser, ein Messer, womit man sonst die verwachsene Zunge löste.

Ankyrisma, n. gr. ein Fechterstreich, wenn man dem Mitfechter ein Bein unterschlägt.

Anna, hebr. weibl. Namen: Gottes Huld, Holdselige, Angenehme, Liebliche.

Annālen, pl. lat. (annāles, sc. libri; von annus, s. d.) Jahrbuch, Jahrbücher; **Annalist**, m. neulat. der Verfasser eines Jahrbuchs, Jahrbuchschreiber, Zeitgeschichtschreiber.

Annas, m. ostind. Rechnungsmünze = $\frac{1}{16}$ Silber-Rupie.

Annāten, pl. mittl. lat. (annātae, von annus, s. d.) Jahrgelder, die Abgabe, die ein neuangestellter Geistlicher von den Einkünften des ersten Jahres seiner Pfründe an die päpstliche Schatzkammer zu entrichten hat, seit Papst Johann XXII. im J. 1318 die gesammten Einkünfte des ersten Jahres; auch jährliche Messen in der kathol. Kirche.

annectiren, lat. (annectĕre) anhängen, beifügen, anknüpfen, einverleiben; **annéx**, anhängig, verbunden, beigefügt, zugehörig; **Annéxum**, n. (pl. **Annexa**) das Anhängsel, die Beilage, das Zubehör, Beigut.

Anneliden, pl. neulat. (zunächst vom franz. anneler, ringeln, vom lat. annŭlus, Ring) Ringel- oder Ringwürmer, eine Gattung gegliederter rothblütiger Thiere.

anni, s. unter annus.

annihiliren, lat. (annihilīre, von nihil,

für nichtig erklären, umstoßen, zerstören; **Annihilation**, f. neulat. die Vernichtung, Zerstörung, Aufhebung.

Anniversarium, n. od. pl. **Anniversarien**, lat. (von anniversarĭus, a, um, jährlich wiederkehrend, von annus, s. d., u. vertĕre, kehren) jährliche Gedächtnißtage, Jahrtage, Jahrfeste, jährl. Feier der Geburts-, Namens-, Friedens-, Krönungs-, Stiftungs- oder Todestage ꝛc.; im kathol. Gottesdienst auch Seelenmessen, die durchs ganze Jahr täglich gehalten werden sollen; **anniversärisch**, jährlich, jahrsfeierlich.

anno ꝛc., s. unter annus.

Annomination, f. lat. (annominatĭo oder agnominatio) Redek. die **Wortgleichheit**, der **Gleichklang**, die Zusammenstellung zweier gleich od. ähnlich lautenden Wörter von verschiedener Bedeutung, s. v. w. Paronomasie.

Annonagium, n. mittl. lat. (vom lat. annōna, Getreide) Getreidezins; **annonärisch**, lat. (annonarĭus, a, um) die Gewinnung und den Vertrieb des Getreides betreffend.

annonciren (spr. annongßiren), franz. (annoncer, vom lat. annunciāre) ankündigen, ansagen, melden; **Annonce**, f. (spr. annóngß') die Ankündigung, Anzeige.

Annotation u. **annotiren**, s. adnotiren.

Annuāle, **annuell**, s. unter annus.

annuiren, lat. (annuĕre) zunicken, zuwinken, bewilligen.

Annuitäten, s. unter annus.

annulliren, neulat. (annullāre) vernichten, aufheben, umstoßen, widerrufen, für ungültig erklären; ausstreichen; **Annullation** od. **Annullirung**, f. die Vernichtung, Umstoßung.

annŭlus, m. lat. der Ring; **annŭlus horarĭus**, Sternk. Stundenring; Sonnenring; **a. magĭcus**, Zauberring; **a. palatĭi**, der königliche Siegelring; **a. piscatorĭus**, der Fischerring des Papstes, päpstl. Siegelring, auf welchem Petrus in einem Fischerkahn abgebildet ist; **a. pronŭbus** u. **a. sponsalitĭus**, der Verlobungsring; **a. signatorĭus**, der Siegelring, das Petschaft; **a. solāris** oder **astronomĭcus**, der Sonnenring.

annumeriren, lat. (annumerāre, vgl. Numerus ꝛc.) dazu zählen oder rechnen; **Annumeration**, f. die Zuzählung.

Annunciation, f. lat. (annunciatĭo, von annunciāre, ankündigen, vgl. Nuncius ꝛc.) die Ankündigung, Verkündigung, bes. der Maria; **Annunciāten**, pl. Nonnen vom Orden der Verkündigung Mariens.

annus, m. (pl. anni) lat. das Jahr; **annus bissextīlis** oder **intercalāris**, ein Schaltjahr; **a. carentĭae**, ein Entbehrungsjahr; **a. climacterĭcus**, Stufenjahr; **a. currens**, das laufende Jahr; **a. decretorĭus**, das Entscheidungsjahr; **a. deservītus**, ein abverdientes Jahr; **a. discretiōnis**, Jahr selbständiger Entscheidung, d. i. in welchem der Mensch fähig und berechtigt ist, selbst zu wählen (bes. ob er die Confession des Vaters, oder der Mutter ergreifen will); **a. ecclesiastĭcus**, ein Kirchenjahr; **a. elápsus**, ein verflossenes Jahr; **a. gratĭae**, Gnadenjahr; **a. luctus**, Trauerjahr; **a. lunāris**, das Mondjahr; **a. normālis** od. **normatīvus**, Regeljahr, Richtjahr; **a. saxonĭcus**, die sächsische Jahresfrist, oder sächs. Rechtsfrist, 1 Jahr 6 Wochen 3 Tage; **a. solāris**, das Sonnenjahr od. gemeine julianische Jahr; — **anni**, des Jahres; **hujus anni**, dieses Jahres; **anni curréntis** od. **anno currente**, des laufenden Jahres od. in diesem Jahre; **anni ejúsdem**, desselben Jahres; **a. futūri**, künftigen Jahres; **a. praeséntis**, des gegenwärtigen Jahres; **a. praecedéntis** oder **praeterĭti**, des vorigen Jahres; — **anno**, im Jahre; **hoc anno**, in diesem Jahre; **anno ab urbe condĭta**, im Jahre nach Erbauung Roms (753 vor Chr. Geb.); **a. aerae vulgāris**, im Jahre der gewöhnlichen Zeitrechnung; **a. ante Christum**, im Jahre vor Christi Geburt; **a. Christi**, im Jahre Christi oder nach Christi Geburt; **a. domĭni**, im Jahre des Herrn, d. i. Christi; **a. praesénte**, im gegenwärtigen Jahre; **a. elápso**, im verflossenen Jahre; **a. mundi**, im Jahre der Welt; **a. orbis condĭti**, im Jahre der Schöpfung; **a. orbis redémti**, im Jahre der Welterlösung; **a. recuperātae salūtis**, im Heilwiederbringungsjahre, im Jahre des Heils oder der Erlösung; **a. salvatōris nostri**, im Jahre unseres Heilands; **a. urbis condĭtae**, im Jahre nach Erbauung der Stadt (Rom); — **ad multos annos**, auf viele Jahre, auf lange Zeit; — **annŭus**, a, um, jährig, jährlich; **annŭae praestatiōnes**, pl. jährliche Leistungen; **annŭi redĭtus**, pl. jährliche Einkünfte; **Annuitäten**, pl. neulat. (engl. annuities) Jahresrenten, Zeitrenten, jährliche Einkünfte, die gegen ein dargeliehenes Capital eine festgesetzte Zeit lang bezahlt werden; insbes. in England eine Gattung Staatspapiere, welche dem Darleiher gewisse jährliche Renten gewähren, entweder als Zeitrenten auf eine bestimmte Zeit, ohne Rückzahlung des Capitals, oder als perpetuirliche Renten bis zur beliebigen Erstattung des Capitals; **Annŭum**, n. ein Jährliches, bes. jährlicher Beitrag od. Gehalt, Jahrgeld; **Annuāle**, n. die ein Jahr lang zu lesende Seelenmesse; **annuéll** (franz. annuel), jährlich und jährig.

Anōa, f. griech. (anoia) die Sinnlosigkeit, der Blödsinn.

anobliren, franz. (anoblir, von noble, s. d.) adeln, in den Adelstand erheben, veredeln; **Anoblissement**, n. franz. (spr. —máng) die Erhebung in den Adelstand, Adelung; auch Veredlung.

Anochīlon, n. griech. (von ánō, oben, und chēilon, Lippe) Heilk. Oberlippe, bes. große Oberlippe, Großmaul.

Anodynīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. odýnē, Schmerz) die Schmerzlosigkeit,

Wehenmangel, Abwesenheit der Geburtswehen; **Anodynum**, n. Schmerzstillendes, Linderndes, eine schmerzstillende Arznei; **liquor anodynus (minerālis Hofmanni)**, gewöhnlich Hofmannische Tropfen genannt; **anodyne necklace**, n. engl. (spr. ännodein neckläß) d. i. schmerzstillendes Halsband, Zahnperlen aus einem elfenbein- od. knochenähnlichen Stoffe, welche, an einer Schnur um den Hals getragen, den Kindern das Zahnen erleichtern sollen.

anomál oder **anomálisch**, gr. (anŏmălos, on, eig. uneben, von dem verneinenden an- u. homalós, eben) unregelmäßig, abweichend, regelwidrig; **Anomălon**, n., pl. **Anomăla**, Sprachl. ein regelloses Verbum od. Zeitwort; **Anomalologīe**, f. die Lehre von den Unregelmäßigkeiten und den verderbten Redensarten einer Sprache; **Anomalīe**, f. (griech. anōmalia) eine Abweichung von der Regel, Unregelmäßigkeit, Ungleichmäßigkeit, Ungleichförmigkeit, Regelwidrigkeit, Ausnahme; Sternk. der Winkel, welchen ein Planet bei seinem Laufe um die Sonne, von der Sonnenferne an gerechnet, zurückgelegt hat, so wie er aus der Sonne beobachtet werden würde; **anomalistisches Jahr**, die Zeit eines scheinbaren Umlaufs der Sonne; **anomalistischer Monat**, die Umlaufszeit des Mondes von der Erdnähe an gerechnet, bis er daselbst wieder anlangt.

Anomīe, f. gr. (a-nomia, vgl. Nomos 2.) Gesetzlosigkeit, Zügellosigkeit, Regelwidrigkeit; **Anomiten**, pl. Versteinerungen von gewissen regellos gebildeten Schalthieren.

Anomphălos, m. gr. (v. dem verneinenden an- u. omphălós, Nabel) ein Nabelloser, ohne Nabel Geborener.

Anóne, f. (aus der Sprache von Hayti: anona) der Flaschenapfel, die Frucht des Flaschenbaums.

anoným, anonýmisch, gr. (anónўmos, on, von dem verneinenden an- u. onўma, onŏma, Namen) namenlos, ungenannt, unbenannt; **Anonўmus**, m. ein Ungenannter; **Anonymität**, f. neulat. die Namenlosigkeit, Ungenanntheit, Namenverschweigung.

anophōnisch, gr. (von ánō, aufwärts, und phōnē, Laut) aufwärts od. emportönend.

Anophthalmīe, f. gr. (v. dem verneinenden an- u. ophthalmós, Auge) Mangel der Augen, Augenlosigkeit.

Anoplotherĭum, n. gr. (v. ánoplos, waffenlos, und thērion, Thier) wehrloses, d. i. nicht mit Spitzzähnen versehenes Thier, eine vorweltliche, nur versteinert gefundene Thierart, zu den Pachydermen (s. d.) gehörig.

Anopsīe, f. gr. 1) (von dem verneinenden an- und Opsis, s. d.) der Gesichtsmangel, die Blindheit; 2) (v. ánō, aufwärts) das Schielen nach oben, Übersichtigkeit.

Anorchīe, f. gr. (von dem verneinenden an- und órchis, s. d.) der Hodenmangel; **Anórchos**, auch **Anorchōdes**, m. ein Hodenloser, Verschnittener.

Anorexīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. Orexie, s. d.) Speiseekel, Mangel an Eßlust, Eßunlust.

anorgánisch, gr. (an-órgănos, on, von dem verneinenden an- u. orgănon, s. Organ, organisch) unbelebt, todt, der Lebenswerkzeuge beraubt, leblos, empfindungslos (unr. anorgisch); **Anorganismus**, m. die unbelebte od. leblose Natur; **Anorganogenīe**, f. Entstehungslehre der leblosen Natur; **Anorganognosīe**, f. Unterscheidungslehre der leblosen Wesen, s. v. w. Oryktognosie; **Anorganographīe**, f. Beschreibung lebloser Wesen; **Anorganologīe**, f. Lehre von den leblosen Körpern, bes. den Mineralien.

Anorgīe, f. gr. (an-orgia) das Nichteingeweihtsein; **anorgiástisch**, nicht eingeweiht (in die Orgien, s. d.).

anormāl, griech.-lat. (vgl. Norm, normal) unregelmäßig, regelwidrig.

Anorthoskóp, n. gr. (von an-orthūn, wieder aufrichten, etwas Krummes gerade machen, berichtigen) eine von Plateau erfundene Vorrichtung, bestehend in zwei parallelen Scheiben, deren eine mit Einschnitten versehen ist, während auf der andern durchscheinenden sich eine verzerrte Zeichnung befindet, welche regelmäßig erscheint, wenn man während des Umdrehens beider Scheiben durch die Öffnungen der ersteren sieht.

Anosīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. nósos, Krankheit) Krankheitslosigkeit, Freisein von Krankheit.

Anosmīe od. **Anosphrasīe**, f. griech. (von dem verneinenden an- und osmē, osphrasia, Geruch) der Geruchsmangel, die Geruchlosigkeit.

Ansarin, pl. arab. die Schützer; so nannten sich Muhameds Freunde in Medinah, die ihn vor Verfolgungen zu schirmen versprochen hatten.

Anschōvis, m. (span. anchova, anchoa, iberischen Ursprungs; engl. anchovy, franz. anchois) eine Art kleiner Fische, die bes. im mittelländ. Meere, aber auch an den engl. u. norweg. Küsten gefangen und mit Gewürzen und Salz eingemacht werden, eine kleinere Sorte Sardellen (s. d.).

Anselm od. **Anshelm**, altd. (von ans, altnord. âs, Gott, und Helm) männl. Namen: Gotteshelm, Gottesschutz.

ant–, gr. Vorwort in Zusammensetzungen f. anti, s. d.

Anta, s. Tapir.

Antacĭda, pl. gr.-lat. (vgl. Acidum) Heilk. Mittel gegen Säure.

Antagonismus, m. griech. (von ant-agōnizesthai, gegenkämpfen) der Widerstreit, das Gegenstreben, die Feindschaft; **Antagonist**, m. ein Gegner, Widersacher, Gegenstreber, Feind; auch der Gegenmuskel; **antagoni-**

stisch, feindlich, gegnerisch; **antagonistren**, widerstreben, entgegenwirken.

Antalgĭka, pl. griech. (von álgos, Schmerz) Heilk. Schmerzstillmittel; **antálgisch**, schmerzstillend.

antalkálisch, gr.-arab. den Alkalien (s. d.) entgegenwirkend; **antalkalische Substanzen**, Säuren.

Antallágma, n. gr. Tausch; der Gegenstand des Tausches.

Antanagōge, f. griech. (vgl. Anagoge) das Zurückschieben der Beschuldigung auf ihren Urheber durch geschickte Wendung.

Antanaklăsis, f. gr. (vgl. Anaklasis) Redek. die Wiederholung desselben Wortes in einer andern Bedeutung.

Antaphrodisiăcum od. **Antaphroditicum**, n. griech. (vgl. Aphrodite rc.) Heilk. ein Gegenreizmittel; Mittel gegen den zu starken Geschlechtstrieb; auch Mittel gegen die Lustseuche; **antaphrodītisch**, s. v. w. antivenerisch.

Antapóche od. **Antapocha**, f. griech. (vgl. Apoche) Gegenschein, Schuldschein.

Antapodŏsis, f. gr. (vgl. Apodosis) Hinzufügung der Anwendung zum Gleichniß; Heilk. Rückkehr, Wechsel der Fieberanfälle.

antapoplektisch, griech. (vgl. Apoplexie rc.) gegen den Schlagfluß dienend, schlagflußwidrig; **Antapoplektika**, pl. Mittel gegen den Schlagfluß.

antarktisch, gr. s. Pol.

antarthrītisch, gr. (vgl. Arthritis) gegen die Gicht dienend, gichtwidrig; **Antarthritika**, pl. Gichtheilmittel.

antasthmátisch, gr. (vgl. Asthma) gegen die Engbrüstigkeit dienend.

antatróphisch, gr. (vgl. Atrophie) gegen die Auszehrung dienend; **Antatrŏpha**, pl. oder antatrophische Mittel.

ante, lat. Vorwort: vor; z. B. **ante diem**, vor dem Tage; **ante meridĭem**, vor Mittag, Vormittags; in Zusammens. vor—, hervor—, voran—, vorher—.

Anteáctum, n., pl. **Anteácta**, lat. (von ante-agĕre) Vorher- oder Zuvorgeschehenes, vorangegangene Handlungen od. Ereignisse.

antecedīren, lat. (antecedĕre) vorhergehen, vorangehen, den Vorzug haben; **Antecēdens**, m. od. n. der, oder das Vorhergehende, der Vordersatz; pl. **Antecedentĭen** (lat. antecedentĭa), Vorangegangenes, frühere Ereignisse od. Verhältnisse; **Antecéssor**, m. der (Amts-) Vorfahr, Vorgänger, Vorweser; **in antecéssum**, zum voraus, auf Abschlag.

antecelliren, lat. (antecellĕre) hervorragen, sich auszeichnen, übertreffen.

antedatiren, neulat. (vgl. Datum, datiren) vorbetagen, vorausstellen, etwas unter einem frühern Datum ausstellen, die Tagzahl oder Zeitangabe vorrücken, z. B. bei einem Briefe.

ante diem, s. unter dies.

Antediluviāner, pl. neulat. (v. lat. diluvĭum, Überschwemmung) die vor der Sündfluth lebenden Menschen, Vorsündfluther; **antediluviānisch**, vorsündfluthlich, was vor der noachischen Fluth geschah.

ante elápsum termĭnum, s. unter terminus.

Antefixum, n. lat. (vgl. fix) ein oben an Gebäuden angeheftetes Bildwerk.

Antehomerica, pl. lat. vorhomerische Gedichte.

antejustinianēīsches Recht, Inbegriff der römischen Rechtsbestimmungen vor dem Kaiser Justinian (s. d.)

Anteloquĭum, n. lat. (von loqui, reden) die Vorrede; Befugniß, zuerst zu reden.

ante lucem, lat. s. lux.

Antelūdĭum, n. lat. ein Vorspiel, vgl. Präludium.

Antembăsis, f. gr. (von ant-, anti u. émbasis, d. i. eig. das Einschreiten) Heilk. Wechselwirkung, gegenseitiger Eindruck, bes. der Knochen auf einander.

ante meridĭem, s. meridies; **antemeridiān**, lat. (antemeridiānus, a, um) vormittägig.

Antemetika, s. Antiemetika.

antemundān, neulat. (von mundus, Welt) vorweltlich.

Anten, pl. lat. (antae) Thürpfeiler, Vordersäulen zu beiden Seiten der Hausthür.

Antendeīxis, f. u. **Antenklēma**, n. griech. (vgl. Endeixis) Heilk. Gegenanzeige.

Anténne, f. lat. (anténna) die Segelstange, die Rah; pl. **Antennen**, die Fühlhörner der Insecten; **antennifórm**, Fühlhörnern ähnlich, fühlhornförmig.

Anteoccupation, f. lat. (vgl. occupiren) eig. zuvorkommende Besitznahme; Redek. Widerlegung selbstgemachter Einwürfe.

Antependĭum, n. mittl. lat. (v. lat. pendēre, hangen) ein Vorhang, Vorhangtuch an Altären, Ornaten rc.

Antepenultĭma, f. lat. (vgl. Penultima) die vorvorletzte Silbe eines Worts.

Antephialtĭka, pl. griech. (vgl. Ephialtes) Heilk. Mittel gegen das Alp- oder Magendrücken.

Antepileptika, s. Antiepileptika.

anteponiren, lat. (ante-ponĕre) voranstellen, vorziehen; **Antepositĭon**, f. neulat. Voranstellung, Vorsetzung.

Antereĭsis, f. gr. (von éreisis, das Stemmen) das Entgegenstellen zur Stütze, Gegenstemmen; **Anteridĭon**, n. der Strebepfeiler.

Anteriorität, f. neulat. s. v. w. Priorität, s. d.

Antĕros, m. griech. (vgl. Eros) der Gott der Gegenliebe; n. A. der Gott, welcher verschmähete Liebe rächt; **Anterŏtika**, pl. oder **anterŏtische Mittel**, Mittel gegen die Liebe od. den Geschlechtstrieb.

Antestature, f. franz. (spr. angt'statühr') Krk. in der Eile gemachte, leichte Verschanzung mit Pallisaden u. s. w.

antestiren, lat. (antestāri, zgez. aus ante-

testari, vgl. testiren) zum Zeugen aufrufen; bezeugen.

ante terminum 2c., s. terminus.

Anthal, m. ein ungarisches Weinmaß von 60 bis 70 Kannen.

anthektische Mittel, s. antihektische Mittel.

Anthelia od. **Anthelien**, pl. gr. (vgl. Helios) Gegensonnen, Nebensonnen.

Anthēlix, f. griech. (vgl. Helix) Heilk. der Gegenkreis am Ohre, äußere Ohrkreis.

Anthelminthĭka, pl. gr. (vgl. helminthisch) Wurmmittel, Mittel gegen die Eingeweidewürmer; **anthelminthisch**, wurmabtreibend.

Anthemion, n. gr. (von anthos, s. d.) eig. Blüthe, Blume; die Schnecke an den ionischen Säulen, Schneckenlinie.

Anthere, Anthesis, Antholithen, Anthologie 2c. s. unter Anthos.

Anthomologēsis, Anthomologīe, f. griech. (von ant-, anti und homologein, übereinkommen) gegenseitiger Vertrag, gegenseitiges Versprechen.

Anthōra, f. (aus anti-thōra entst.) eine Art des Eisen- oder Sturmhutes (aconītum anthora; vgl. Aconit) in den Pyrenäen, dessen Wurzel als Gegengift gebraucht wird.

Anthorismos, m. gr. Redek. die Gegenbestimmung, entgegengestellte Erklärung.

Anthos, n. griech. Blume, Blüthe; Redeschmuck; Ausschlag, bes. im Gesicht; **Anthobolie**, f. das Bestreuen mit Blumen; **Antholithen** od. **Anthotypolithen**, pl. gr. Blüthensteine, Blüthenabdrücke, Versteinerungen od. Abdrücke von Blüthen; **Anthologie**, f. gr. eine Blumenlese, Sammlung oder Auswahl kleiner Gedichte; **Anthologium**, n. das Meßbuch in der griech. Kirche; **Anthosmias**, m. gr. Blumenduft, wohlriechender Wein; **Anthodium**, n. gr. die Blüthendecke; **Anthēre**, f. (vom gr. anthērós, á, ón, blühend), pl. **Antheren**, Staubbeutel oder Staubkölbchen, die männl. Geschlechtstheile der Blumen, welche den Blumenstaub enthalten, und auf den Staubfäden (stamīna) sitzen; vgl. Pistill; **Anthēsis**, f. die Blüthe, das Blühen, die Blüthezeit; **Anthesteriōn**, m. der attische Blüthemonat, von Mitte Februar bis Mitte März; **Anthesterien**, pl. (gr. Anthestēria) das in diesem Monat gefeierte dreitägige Bacchusfest.

Anthrax, m. gr. Kohle; Pestbeule, Karfunkel; **Anthrakit** od. **Anthracīt**, m. Kohlenblende, Glanzkohle; **Anthrakokāli**, n. ein aus Ätzkali und Steinkohlen bereitetes Heilmittel gegen Flechten; **Anthrakolith**, m. ein durch Kohle gefärbter Kalkstein; **Anthrakomēter**, n. ein Kohlenstoffmesser; **Anthrakōsis**, f. griech. Verkohlung; Heilk. Augenliederbrand.

Anthrazōthionsäure, Schwefelblausäure, Verbindung von Blausäure mit Schwefel.

Anthropiātrik, f. griech. (von ánthrōpos, der Mensch) die Menschenheilkunde (im Gegensatz der Thierheilkunde); **Anthropismus**, m. die Menschlichkeit, das Menschenthum; **Anthropobōros**, m. ein Menschenfresser; **Anthropodāmon**, m. ein vergötterter Mensch, Gottmensch; auch ein böser Geist in menschlicher Gestalt; **Anthropochemīe**, f. die Menschen-Stoffkunde; **Anthropoglōssa**, f. die Menschenstimme auf der Orgel; **Anthropognosīe**, f. die Menschenkunde, Menschenkenntniß; **Anthropognōst**, m. der Menschenkenner; **Anthropogonīe**, f. die Menschenzeugungslehre, Lehre von der Entstehung des Menschen; **Anthropographīe**, f. die Beschreibung des Menschen; **Anthropolatrīe**, f. die Menschenanbetung; **Anthropolepsīe**, f. das Ansehen der Person, die Parteilichkeit; **Anthropolithen**, pl. vermeintl. Versteinerungen von menschlichen Körpern und Theilen derselben; **Anthropologīe**, f. Menschenkunde, Menschennaturlehre, Menschenlehre, Wissenschaft vom Menschen nach seiner natürlichen Beschaffenheit; **Anthropolōg**, m. ein Menschenkundiger, Menschennaturlehrer; **anthropolōgisch**, die Menschenkunde betreffend, menschenkundlich, menschennaturkundlich; **Anthropomantīe**, f. Wahrsagung aus menschl. Eingeweiden; **Anthropometrīe**, f. die Menschenmaßlehre, Lehre von der Verhältnißmäßigkeit der menschlichen Glieder; **Anthropomōrphen**, pl. Menschen oder menschlichen Gliedern ähnliche Steine; **Anthropomorphismus**, m. od. **Anthropomorphōse**, f. die Vermenschlichung, Versinnlichung in Menschengestalt; **anthropomorphosiren**, vermenschlichen, d. i. Gott in unsrer Vorstellung zum Menschen machen, ihm menschliche Eigenschaften, Schwachheiten 2c. beilegen; **anthropomōrphisch**, vermenschlicht, menschengestaltig, der menschl. Gestalt ähnlich; **anthropomorphistisch**, den Anthropomorphismus betreffend od. darin begründet; **Anthropomorphit**, m. ein Vermenschlicher, Menschenwandler, der Gott eine menschliche Gestalt beilegt; **Anthroponomīe**, f. Lehre von den Gesetzen des gesammten menschlichen Lebens; die gesetzgebende Vernunft des Menschen (in Kant's Tugendlehre); **Anthropopathīe**, f. menschliche Leidenschaft oder Empfindung; Vermenschlichung, Vorstellung Gottes mit menschlichen Eigenschaften; **anthropopāthisch**, vermenschlichend, auf eine menschenähnliche Weise empfindend vorgestellt; **Anthropophāg**, m. ein Menschenfresser; **Anthropophagīe**, f. die Menschenfresserei; **Anthropophobīe**, f. die Menschenscheu, Menschenfurcht; **Anthropoplāstik**, f. Menschenbildnerei; **Anthroposkopīe**, f. s. v. w. Physiognomik; **Anthroposomatologīe**, f. Lehre vom Menschenkörper; **Anthropotheismus**, m. Menschenvergötterung, Vergöttlichung des Menschlichen; **Anthropotherapīe**, f. Menschenheilkunde; **Anthropotherīe**, f. Menschenjagd, Menschenfang; **Anthropothysīe**, f. Men-

schenopferung; **Anthropotomie**, f. Menschenzergliederungskunde.

Anthydropika, s. Antihydropika.

Anthypalläge, f. gr. (vgl. Hypallage) die gegenseitige Auswechselung, Vertauschung der Fälle (Casus).

Anthyphärēsis, f. griech. eine gegenseitige Entwendung, ein gegenseitiges Entziehen.

Anthypnotika, pl. gr. (vgl. Hypnoticum) Heilk. Mittel gegen die Schlafsucht, schlafvertreibende Mittel; **anthypnotisch**, schlafvertreibend.

Anthypochondriaka, s. Antihyp.

Anthypophŏra, f. griech. (vgl. Hypophora) die Anführung einer Gegenbeweisstelle; die Anführung der Einwürfe, um sie zu widerlegen.

anti, gr. Vorwort, in Zusammens. vor einem Vocal od. h auch **ant-**, bedeutet: wider, gegen; in lat. und franz. Wörtern auch = ante, vor.

Antiădes, pl. gr. (v. sing. antiás) Mandeln od. Drüsen am Halse; **Antiadóncus**, m. Mandelngeschwulst; **Antiadĭtis**, f. die Halsentzündung, die Entzündung des Zapfens, der Mandeln.

Antiadiaphorist, m. gr. (vgl. Adiaphorist) ein Eiferer gegen sittliche Gleichgültigkeit.

Antiaristokrát, m. gr. ein Gegner der Adelsherrschaft (vgl. Aristokratie).

antiasthénisch, gr. (vergl. asthenisch) die Lebenskraft erregend.

antiasthmatisch, s. antasthmatisch.

Antibacchius, s. Palimbacchius.

Antiballoména, pl. gr. (von anti-bállein, eig. entgegenwerfen; vergleichen) Arzneimittel von ähnlicher Wirkung.

Antibarbărus, m. gr. (vgl. Barbar 2c.) ein Sprachreiniger, Feind fremder Wörter.

Antibăsis, f. gr. das Entgegengehen, der Widerstand.

Antibúlla, f. gr.-lat. (vgl. Bulle) Gegenbulle, Bulle eines Gegenpapstes.

Anticabinét, n. franz. ein Vorzimmerchen, Vorstübchen.

Anticaglien, pl. (spr. –káljen), ital. (sing. anticáglia, Verkl. von antica, Antike, s. d.) kleine Alterthümer oder Alterthümlichkeiten, z. B. Münzen 2c. aus der Vorzeit; auch alter Plunder, altes Gerümpel.

anticancrōse Mittel, **Anticancrōsa**, pl. gr.-lat. (vgl. cancrōs) Mittel gegen den Krebs.

Anticardĭum, s. Antikardium.

anticariōse Mittel, gr.-lat. (vgl. Caries 2c.) Mittel gegen den Knochenfraß.

Antichambre, f. franz. (spr. angtischángb'r) das Vorzimmer eines großen Herrn, das Vorgemach; **antichambriren**, vorzimmern, sich in den Vorzimmern herumtreiben, d. i. den Großen sorgfältig die Aufwartung machen, das Vorzimmer hüten.

Anticholerĭka, pl. gr., od. **anticholérische Mittel**, Mittel gegen die Cholera, s. d.

antichöradĭsche Mittel, gr. (von choirás, Drüse, Kropf) Mittel gegen den Kropf.

Antichrēsis oder **Antichrēse**, f. gr. (vgl. Chresis) die Gegennutzung, Nutzungsverpfändung, Verpfändung des Nießbrauchs; **antichretīce** od. **antichrētisch**, pfandweise, und zwar mit dem Rechte der Benutzung, nutzpfändlich.

Antichrist, m. gr. ein Gegenchrist, Widerchrist, ein Christusfeind, Feind und Widersacher der christlichen Lehre; auch der Teufel; **Antichristianismus**, m. Gegenchristenthum, Bestreitung der Christenlehre.

Antichronismus, m. griech. (von chronós, Zeit) ein Zeitverstoß, Fehler wider die Zeitrechnung; Gebrauch der einen Zeitform für die andre.

Antichthŏnen, pl. gr. (von chthōn, Erde) Gegenbewohner, Erdbewohner unter gleichen Breite-Graden auf gegenseitigen Erdhälften.

anticipiren, lat. (anticipāre) voraus- od. vorwegnehmen, vorgreifen, vorausgenießen, vorgenießen 2c.; anticipirter Beweis, Rspr. ein solcher, der vor der eigentlichen Beweiszeit schon angewandt oder eingeleitet ist; **anticipándo**, im oder zum voraus, vorgriffsweise, vorschußweise, vorweg; **Anticipation**, f. das Voraus- od. Vorwegnehmen, die Vorausnahme, der Vorgenuß, Vorgriff; auch Vorausbezug, Vorauserhebung von Geld, Vorschuß; eine gegen den Rechtsgang zu früh unternommene Handlung; **Anticipationsscheine**, Anlehenscheine, eine Art von Papiergeld, Staatspapiere wegen Mangels an barem Gelde.

anticĭvisch, gr.-lat. (von civis, s. d.) unbürgerlich.

anticonstitutionéll, gr.-neulat. (vgl. Constitution 2c.) verfassungswidrig; **Anticonstitutionist**, m. ein Verfassungsgegner.

anticontagiōs, gr.-lat. (vgl. Contagion 2c.) gegen Ansteckung dienlich; **Anticontagionist**, m. ein Gegner der Ansteckungslehre.

anticonvulsĭvisch, gr.-neulat. (vgl. Convulsion 2c.) wider die Verzuckungen dienlich.

Antidaktўlos, m. gr. s. v. w. Anapäst.

Antidämonist, m. gr. (vergl. Dämon) ein Teufelsleugner.

antidatiren, s. antedatiren.

Antidiärēsis, f. griech. (vgl. Diäresis) die Gegen-, Unterabtheilung.

Antidiegēsis, f. gr. (vgl. Diegesis) Gegenerzählung, Darstellung der Erzählung des Gegners auf eine andre Art.

Antidĭkos, m. gr. (v. dikē, Recht, Rechtshandel) ein Widersacher, Gegner vor Gericht; **Antidikasīe**, f. Rechtsstreit.

Antidinĭka oder **antidinĭsche Mittel**, gr. (von dīnos, Wirbel, Schwindel) Mittel gegen den Schwindel.

Antidōron, n., pl. **Antidōra**, griech. (von dōron, Geschenk) Gegengeschenk; Vergeltung; in der griech. Kirche die Vertheilung des übrig

gebliebenen gesegneten Brodes nach dem Abendmahl unter das anwesende Volk.

Antidŏtum, n., pl. **Antidŏta**, gr. (antidŏton, dagegen gegeben) ein Gegenmittel; Gegengift; **Antidotarium**, n. ein von Gegenmitteln handelndes Buch, überh. Arzneimittelbuch, Pharmakopöe.

Antidysenterika, pl. gr. (vgl. Dysenterie) Mittel gegen den Durchlauf od. Durchfall.

Antiemetika, pl. griech. (vergl. Emesis ꝛc.) Mittel gegen das Erbrechen; **antiemétisch**, das Erbrechen stillend; **Antiepileptika**, pl. gr. (vgl. Epilepsie ꝛc.) Mittel gegen die Fallsucht; **antiepileptisch**, gegen die Fallsucht dienlich, fallsuchtwidrig.

antifanätisch, gr.-lat. (vgl. fanatisch) der Glaubensschwärmerei feindlich.

Antifebrilia, pl. griech.-lat. (vgl. febris) Mittel gegen das Fieber; **antifebrīlisch**, fieberverteibend.

antigällisch, gr.-lat. (vgl. Gallien ꝛc.) franzosenfeindlich.

Antiganymēd, m. gr. ein häßlicher, ungestalter Mensch, Gegensatz von Ganymed (s. d.)

Antigraph, m. griech. (antigrapheús) ein Gegenschreiber; **Antigrăphum**, n. (gr. antigraphon) eine Gegenschrift, Abschrift, Abbildung, ein Abdruck.

Antihektika, pl. od. **antihektische Mittel**, gr. (vgl. Hektik) Mittel gegen die Schwindsucht; **Antihelminthika**, pl. s. Anthelminthika; **Antihydropika**, pl. griech. oder **antihydropische Mittel** (vergl. hydropisch), Mittel gegen die Wassersucht; **Antihypnotika**, s. Anthypnotika; **Antihypochondriăka**, pl. Mittel gegen die Bauchnervenschwäche oder Milzsucht (Hypochondrie, s. d.); **Antihypochondriăcus**, m. ein Milzsuchtvertreiber, Zwerchfellserschütterer, Lachenerreger, Vertreiber der Mißlaune, Lustigmacher; **antihystérisch**, gegen die Mutterbeschwerden (Hysterie, s. d.) dienlich.

antīk (vom lat. antīquus, s. d.), auch **antique**, franz. im Geiste oder Geschmacke des Alterthums oder der Alten, alterthümlich, uralt, alt; altväterisch, altmodisch; **Antīke**, f., pl. **Antiken**, Alterthumsstücke, alte Kunstarbeit, Altgebilde, Alterthümer.

antikachéktisch, gr. (vgl. Kacherie ꝛc.) zur Verbesserung schlechter Säfte dienlich.

Antikardion od. **Antikardium**, n. gr. (v. kardia, Herz) die Herzgrube; die Grube zwischen den Schlüsselbeinen am unteren Theile des Halses.

Antikatarrhalia, pl. griech. (vgl. Katarrh) Heilk. Mittel gegen den Husten u. Schnupfen; **antikatarrhälisch**, gegen Schnupfen oder Flußfieber dienlich, schnupfenwidrig.

Antikategorīe, f. gr. (vgl. Kategorie) die Gegenklage.

antikathŏlisch, gr. dem katholischen Glauben abgeneigt od. zuwider.

Antikausotĭka, pl. griech. (von kausos, Brand, Brennfieber) Mittel gegen das Brennfieber.

Antikaustika, pl. griech. (vgl. Kausis ꝛc.) Mittel gegen ätzende Schädlichkeiten; **antikaustisch**, gegen das Ätzen od. Beizen dienend.

Antike, Antiken, s. antik.

Antiklīmax, f. gr. (vgl. Klimax) die Gegensteigerung, absteigende Stufenfolge.

Antikolĭka, pl. gr. (vgl. Kolik unter Kolon) Mittel gegen das Bauchgrimmen.

Antikritik, f. gr. (vgl. Kritik) die Gegenprüfung, Gegenrüge, Gegenmusterung, Gegenerinnerung, Tadelsabwehr; **Antikritiker**, m. ein Gegenmusterer, Gegenerinnerer; **antikritisch**, gegenrügig ꝛc.

Antilegomĕnon, n., pl. **Antilegomĕna**, gr. (von anti-légein, widersprechen) bestrittene Schriften, deren Verfasser ungewiß sind, z. B. die Offenbarung Johannis, entg. Homologumĕna; **Antilogīe**, f. der Widerspruch, Gegenspruch, entgegengesetzte Meinung.

antilethargĭsche Mittel, gr. (vgl. Lethargie) Mittel wider die Schlafsucht.

Antiliberalismus, m. griech.-neulat. (vgl. liberal ꝛc.) Unfreisinnigkeit.

Antilogie, s. unter Antilegomena.

Antilópe, f. (im byzantin. Griech. antolopos, als Namen eines unbekannten Thieres; angeblich von antholops? d. i. Blumenauge, wegen der schönen Augen dieser Thiere) die Hirschgeiß, Hirschziege, eine Gattung hirschähnlicher Hornthiere in Asien u. Afrika, wozu die Gazelle (s. d.) gehört.

Antiloquist, m. gr.-lat. (von loqui, reden) der Widersprecher, Gegner.

Antilўssum, n., pl. **Antilўssa**, griech. (von Lyssa, s. d.) Mittel gegen die Hundswuth od. Wasserscheu.

Antimacchiavell, m. eine Widerlegung der von Macchiavelli (vgl. Macchiavellismus) in seinem Buche vom Fürsten aufgestellten Grundsätze, welche unter Andern Heß, Jacob, König Friedrich II. ꝛc. versucht haben.

antimelanchólisch, gr. (vgl. melancholisch) Trübsinn verscheuchend, aufheiternd.

antimephĭtisch, griech. (vgl. Mephitis ꝛc.) luftreinigend, luftverbessernd.

Antimerīe, f. gr. (von méros, Theil, Redetheil) Redek. Vertauschung eines Redetheiles gegen einen andern.

Antimetabŏle, f. griech. (vergl. Metabole) Redek. Wiederholung derselben Worte in veränderter Stellung.

Antimetathĕsis, f. griech. (vgl. Metathesis) eine Wiederholung desselben Wortes in entgegengesetztem Sinne.

antiministeriéll, franz. gegen die Minister oder das Ministerium (s. d.) gesinnt, gerichtet ꝛc.; **Antiministeriāles** oder **-ministeriāle**, neulat. Gegner des Ministeriums oder der gegenwärtigen Regierung.

antimonárchisch, gr. (vergl. Monarch ꝛc.) der Alleinherrschaft entgegen od. zuwider.

Antimonium, n. neulat. (angeblich arab.

Ursprungs) Spießglas od. Spießglanz; **antimonium crudum**, rohes Spießglas; **a. muriaticum**, salzsaueres Spießglas; **a. sulphurātum**, Schwefel-Spießglas; **antimoniāl**, spießglasig; **Antimoniāka** od. **Antimonialien**, pl. gr. Heilk. Spießglasmittel.

antimorālisch, gr.-lat. (vgl. Moral ꝛc.) der Sittlichkeit widersprechend od. dieselbe aufhebend; **Antimoralismus**, m. die Lehre, welche den Unterschied zwischen Gut u. Böse aufhebt und alle menschlichen Handlungen für gleichgültig erklärt; **Antimoralist**, m. ein Anhänger dieser Lehre, Sittlichkeitsgegner.

antinephrītisch, gr. (vgl. nephritisch) gegen Nierenkrankheit dienlich; **Antinephritika**, pl. Nieren-Heilmittel.

Antinomīe, f. gr. (antinomia, von nómos, Gesetz) der Gesetzwiderstreit, Widerspruch, die Unverträglichkeit zweier Gesetze; Gesetzwidrigkeit; auch der anscheinende Widerspruch der Vernunft mit sich selbst; **Antinomist** od. **Antinomiäner**, m. Gegner des Gesetzes, Gesetzfeind, Gesetzstürmer, Anhänger einer schwärmerischen Secte im nördl. brit. Amerika zur Zeit der Colonisation des Landes.

Antiorangisten, pl. (vgl. Orangisten) Gegner des oranischen Fürstenhauses in den Niederlanden.

Antiorgastika, pl. griech. (vgl. Orgasmus) Mittel gegen das Aufwallen des Blutes.

Antipápa, m. (vgl. Papa ꝛc.) ein Gegenpapst; **Antipapismus**, m. die Gegenpäpstlichkeit; **antipapistisch**, gegenpäpstlich, papstfeindlich.

antiparalȳtisch, gr. (vgl. Paralysis) gegen die Lähmung dienend, lähmunghebend.

Antiparastäsis, f. gr. (v. parastäsis, Darstellung, Beweis) Rspr. die Entgegnung, Beklagung des Schuldigen zu seinem Vortheile, Widerlegung des Gegners.

Antipáscha, n. gr.-hebr. (vgl. Passa) der Sonntag nach Ostern in der griech. Kirche.

Antipasigraphīe, f. gr. Beweis der Unmöglichkeit der Pasigraphie, s. d.

Antipathīe, f. gr. (antipátheia, von páthos, Leiden, Zustand) ein natürlicher Widerwillen gegen etwas, die Widrigkeit, Widerstrebung, Naturabneigung, Naturscheu, das Gegengefühl; **antipáthisch**, widerstrebend, abgeneigt.

Antipatriōt, m. griech. (vgl. Patriot) ein Gegner der Vaterlandsfreunde, Vaterlandsfeind; **antipatriōtisch**, vaterlandsfeindlich, dem Vaterlande zuwider.

Antipelargīe, f. gr. (antipelargia, von pelargós, Storch, als Sinnbild der Familienliebe) die Gegenliebe, Erwiederung der Älternliebe, Wohlthaten-Vergeltung.

Antipendium, r. **Antependium**, s. d.

Antiperiagōge, f. gr. (von periagōgē, Umdrehung) die zweifache, entgegengesetzte Bewegung der Fixsterne.

antiperistáltisch, gr. (vgl. peristaltisch) entgegenwindend, der wurmförmigen Eingeweide-Bewegung entgegenstrebend.

Antiperistäsis, f. gr. (von peristasis, eig. das Umstehende, der Umstand) die Gegenwirkung zweier Naturkräfte, beständiger Druck und Gegendruck.

Antipernium, n. gr.-lat. (vgl. Pernionen) Heilk. Frostsalbe, Frostbalsam, eig. Mittel gegen Frostbeulen,

antipestilentiálisch, griech.-lat. gegen die Pest od. Pestilenz (s. d.) dienlich.

Antipharmäcum, n., pl. **Antipharmäka**, griech. (vergl. Pharmakon) giftwiderstehende Arzenei.

Antiphäsis od. **Antiphasie**, f. gr. Widerspruch, Gegenrede.

Antiphérna, pl. gr. (von phernē, das Eingebrachte der Frau, die Mitgift) Rspr. Gegengeschenke des Bräutigams an die Braut od. des Ehemanns an seine Gattinn.

Antiphlogistik, f. gr. (vgl. Phlogiston ꝛc.) oder **antiphlogistisches System**, die Gegenbrennstofflehre, das neue, von dem französ. Scheidekünstler Lavoisier 1789 aufgestellte, gegen das Phlogiston od. brennbare Wesen gerichtete Lehrgebäude der Chemie; **Antiphlogistiker**, m. Gegner der Brennstofflehre; **antiphlogistisch**, gegen den Brennstoff gerichtet, gegenbrennstofflich; auch entzündungswidrig, die Hitze dämpfend; antiphlogistische Mittel, schwächende u. zugleich kühlende Mittel.

Antiphōna od. **Antiphonien**, pl. gr. (von phōnē, Laut, Stimme) Gegengesang, Wechselgesang, antwortender Gesang vom Altar u. Chor; **Antiphonāle** od. **Antiphonarium**, n. in der kathol. Kirche das Wechselgesangbuch, Gegengesangbuch; **Antiphonīe**, f. der logische Widerspruch.

Antiphōra, f. gr. (von anti-phérein, entgegenbringen od. -stellen) Gegenstellung, Gegensatz.

Antiphotismus, m. griech. (von phōs, G. phōtós, Licht) das Gegenstrahlen des Lichtes.

Antiphräsis oder **Antiphräse**, f. gr. (vgl. Phrase) die Gegenbenennung, ein Ausdruck durch das Gegentheil.

Antiphräxis, f. gr. (von anti-phrássein, dagegen versperren) das Versperren durch einen gegenüber stehenden Gegenstand.

Antiphthiriäka, pl. gr. (vgl. Phthiriasis) Mittel gegen die Läusesucht.

antiphthisisch, griech. (vgl. Phthisis) Heilk. gegen die Lungen- od. Schwindsucht, schwindsuchthebend od. -heilend; **Antiphthisika**, pl. Mittel gegen die Schwindsucht.

Antipirät, m. griech.-lat. (vgl. Pirat) ein Seeräuberfeind; **antipirätisch**, seeräuberfeindlich, gegen die Seeräuberei gerichtet; antipiratische Institution, ein von Sir Sidney Smith 1814 gegen die Seeräuber der afrikan. Raubstaaten gegründeter Verein.

antiplatōnisch (vergl. platonisch) gegen

Platon gerichtet; antiplatonische Liebe, sinnliche, wollüstige Liebe.

antipleuritisch, gr. (vgl. Pleuritis) gegen das Seitenstechen dienlich; **Antipleuritika**, pl. Mittel gegen Seitenstechen.

antipneumónisch, r. **antipneumonītisch**, gr. (vgl. Pneumonitis) gegen Lungenentzündung dienend.

Antipodagrīka, pl. griech. (vgl. Podagra) Heilk. Mittel gegen die Fußgicht; **antipodágrisch**, gegen die Fußgicht dienlich.

Antipóde, m. (pl. —n) gr. (antipūs, von pūs, G. podós, Fuß) Gegenfüßler, auf der uns entgegengesetzten Erdhälfte lebende Menschen; uneig. Gegner, Widersacher, Widerspielhalter, Obständer, Unfreund, Feind; **antipódisch** oder **antipodālisch**, gegenfüßlerisch, widersächlich, entgegenstehend.

Antiportĭcus, f. gew. m., griech.-lat. eine mit Säulen versehene offene Thürhalle bei Kirchen.

Antiprotāsis, f. gr. (vgl. Protasis) Redek. Ankündigung einer folgenden Widerlegung, meist durch eine Frage ausgedrückt.

Antipsorīka, pl. od. **antipsorīsche Mittel**, gr. (vgl. Psora) Mittel gegen juckende Ausschläge, bes. gegen die Krätze.

Antiptōsis, f. gr. (vgl. Ptosis) die Vertauschung eines Endfalls gegen einen andern.

Antiputrīda, pl. gr.-lat. (von putrīdus, a, um, faul) fäulnißhindernde oder -heilende Mittel.

Antipyretīka, pl. gr. (vgl. Pyretika) Mittel gegen das Fieber.

Antipyroticum, n., pl. **Antipyrotīka**, gr. (vergl. Pyrosis) Mittel wider den Brand, Brandmittel.

antiquus, a, um, lat. alt, alterthümlich (vgl. antik); **Antīqua**, f. Altschrift, Buchdruckerk. eine Hauptgattung latein. Druckbuchstaben, mit senkrecht stehenden Strichen, im Gegens. der Cursivschrift; Rspr. die alten Rechtssätze, welche in der lex Wisigothorum neben den westgothischen Constitutionen sich finden; **Antiquarius** oder **Antiquār**, m. ein Alterthümler, Alterthumsforscher, Alterthumskenner, Alterthumskrämer; auch ein Händler mit alten, wenigstens schon gebundenen Büchern, Bücher- oder Buchtrödler, Buchseller; **antiquārisch**, alterthümlich; antiquarīsches Lager, Lager von alten Büchern; **antiquiren** (lat. antiquāre) es beim Alten lassen; für veraltet erklären; verwerfen, aufheben, abschaffen, z. B. Gesetze; auch alte Schriften abschreiben; **antiquisiren (antikisiren)**, barb.-lat. alterthümeln, den Geschmack der Alten nachahmen, entg. modernisiren; **Antiquität**, f. lat. (antiquĭtas) das Alterthum, die Alterthümlichkeit; pl. **Antiquitäten**, Alterthümer, Alterthumsstücke, Alterthümlichkeiten; Gebräuche der Alten od. des Alterthums.

Antirationalismus, m. gr.-neulat. (vgl. Rationalismus) Bekämpfung des Vernunftglaubens; **Antirationalist**, m. ein Gegner des Vernunftgebrauchs bes. in Glaubenssachen.

Antirefórmer, m., pl. —s, engl. (vgl. Reformer) Gegner jeder Umänderung od. Neuerung, sowohl im Staat, als in der Kirche.

Antirepublicāner, m. griech.-neulat. (vgl. Republik ꝛc.) ein Freiheitsfeind, Unfreibürgerlichgesinnter; **antirepublicānisch**, dem Freibürgersinn zuwider, unfreibürgerlich, freiheitswidrig.

Antirevelationismus, m. gr.-neulat. (vgl. reveliren ꝛc.) das Leugnen der Offenbarung.

Antirevolutiōn, f. gr.-neulat. (vgl. Revolution) die Gegenumwälzung, Rückumwälzung, Gegenempörung; **antirevolutionār**, einer Staatsumwälzung widerstrebend oder abgeneigt; auf Gegenumwälzung abzweckend; **antirevolutioniren**, eine Gegenumwälzung machen.

antirheumátische Mittel, griech. (vergl. Rheuma) Mittel gegen die Flüsse.

Antiroyalismus, m. (spr. y wie j), griech.-franz. (vgl. Royalismus ꝛc.) die Königsfeindschaft; **Antiroyalist**, m. ein Königsfeind, Gegner des Königthums; **antiroyalistisch**, feindlich gegen den König oder das Königthum gesinnt.

Antiscabiōsa, pl. gr.-lat. (vergl. Scabies) Heilk. Mittel gegen die Krätze.

Antiscii, pl. gr. (von skiá, Schatten) Erdbeschr. Gegenschattige, Gegenschattler.

antiscorbútisch, gr.-neulat. (vgl. Scorbut) wider oder gegen den Scharbock.

Antiscripturarier, pl. gr.-lat. (von scriptūra, Schrift) Feinde der heiligen Schrift.

Antiscrophulōsa, pl. gr. (vgl. Scrophel) Heilk. Mittel gegen Drüsengeschwulst.

antiseptisch, gr. (vgl. Sepsis ꝛc.) wider die Fäulniß, fäulnißwidrig; **Antisepticum**, n., pl. **Antiseptika**, solche Heilmittel.

Antisialagōga, pl. gr. (vergl. Sialagoga) Heilk. Mittel gegen den Speichelfluß.

Antiskepticismus, m. gr. (vgl. Skepsis ꝛc.) Bekämpfung der Zweifelsucht u. Zweifellehre.

antisociāl, griech.-lat. (vgl. social) gesellschaftswidrig; der bürgerlichen Ordnung zuwider.

Antispāsis, f. griech. (vgl. Spasis ꝛc.) eig. die Gegenziehung; Heilk. die Ableitung einer Feuchtigkeit nach einem andern Theile hin; auch die Gegenreizung; **antispástisch**, ableitend, bes. durch blasenziehende Mittel: **Antispastika**; **Antispasmodīka**, pl. gr. krampfstillende Mittel; **Antispástus** od. **Antispást**, m. griech. (antispastos, eig. entgegengezogen, widerstrebend) der Gegenzug, ein viersilbiger Versfuß, wovon die erste und letzte Silbe kurz, die beiden mittlern lang sind: ◡——◡.

Antispiritualismus, m. gr.-neulat. (vgl. Spiritualismus) Ableugnung des Geistigen, s. v. w. Materialismus.

Antispodium, n. griech. antispódĭon, von spodós, Asche) Pflanzenasche.

Antistérnum, n. gr. (vgl. Sternum) Heilk. das Gegentheil des Brustblattes, der Oberrücken.

Antistes, m. lat. ein Vorsteher, Kirchen- od. Schulaufseher, Oberpriester; **Antistita,** f. eine Vorsteherinn, bes. Stiftsoberinn, Äbtissinn.

Antistróphe, f. gr. (antistrŏphē; vergl. Strophe) die Gegenwendung des Chors mit Tanz bei den Alten, der Gegengesang, ein der Strophe entsprechendes Versgebäude; **Antistrŏphon,** n. eine unrichtige Schlußart, aus der sich auch das Gegentheil beweisen läßt.

Antisyphilitika, pl. gr. (vergl. Syphilis) Heilk. Mittel gegen die Lustseuche; **antisyphilitisch,** gegen die Lustseuche dienlich.

Antităsis, f. gr. (vgl. Tasis) Gegendehnung bei Knochenbrüchen, Gegenspannung; Widerstreben, Widerstand.

Antitéchnos, m. gr. (von téchnē, Kunst) ein Gegenkünstler, Nebenbuhler in einer Kunst.

Antithaumaturgīe, f. gr. (vergl. Thaumaturg ꝛc.) die Wunderleugnung, Wunderbezweiflung.

Antithĕï, pl. gr. (antitheoi, von theós, Gott) eig. Gegengötter; böse Geister.

Antithĕnar, n. gr. (von thénar, die flache Hand, Fußsohle) der Anzugmuskel an Daumen und Zehen.

Antithĕsis oder **Antithése,** f. gr. (vergl. Thesis) Redek. ein Gegensatz; in der Logik: die gegenseitige Aufhebung zweier Urtheile; **Antithétik,** f. die Entgegenstellung, Entgegenstellungsweise; Untersuchung über den anscheinenden Widerspruch der Vernunft mit sich; **antithétisch,** gegensätzlich, in Gegensätzen; **Antithĕton,** n. das Entgegengesetzte, der Gegensatz, die Entgegensetzung, vermöge welcher das Entgegengesetzte zusammengestellt wird.

Antitrăgus, m. gr. (v. trágos, Bock) eig. Gegenbock; Heilk. ein Knorpelblättchen am äußern Ohre.

Antitrinitarier, gr.-neulat. (vgl. Trinität ꝛc.) Dreieinigkeitsleugner, Dreieinigkeitsgegner.

Antitypīe, f. gr. (vergl. Typus) Gegenschlag, Rückwirkung; die Härte und der Mißklang von zwei auf einander folgenden Worten; **Antitўpus,** m. das Gegenbild; **antitўpisch,** gegenbildlich.

antivenérisch, gr.-lat. (vergl. Venus ꝛc.) gegen die Lustseuche dienlich.

Antizelŏt, m. gr. (vgl. Zelot) ein Feind der Eiferer, Gemäßigter.

Antlia, f. gr. (antlia, eig. das Ausschöpfen des Seewassers aus dem unteren Schiffsraum) ein Schöpfwerkzeug, eine Pumpe; **Antlia pneumatica,** f. (v. pneuma, s. d.) die Luftpumpe.

Antŏci, pl. gr. (ánt-oikoi, von oīkos, Wohnung) Erdk. Gegenwohner, die unter einerlei Mittagslinien und in gleicher Entfernung von dem Äquator, aber auf entgegengesetzten Halbkugeln der Erde wohnen.

Antodontalgīka, pl. gr. (vgl. Odontalgie) Heilk. Mittel gegen Zahnschmerz.

Antonius od. **Anton,** lat. männl. Vornamen, der Unschätzbare, Preiswürdige; **Antonie** u. **Antoinétte,** franz. (spr. angtŏa—) weibl. Namen, die Unschätzbare, Preiswürdige; **Antonius-Feuer,** die Rose, der Rothlauf, eine Entzündung an den äußerl. Theilen des menschl. oder thier. Körpers, nach dem heil. Antonius so genannt, dessen Gebeine gegen eine im 11. Jahrh. herrschende bösartige Rose Wunder gethan haben sollen, was zur Stiftung des **Antonius-Ordens** Anlaß gab, dessen Glieder **Antonier, Antonierherren** hießen; **Antonius-Kreuz,** ein Kreuz in Gestalt eines latein. T, woran der heil. Antonius im 4ten Jahrh. gekreuzigt sein soll.

Antonomasīe, f. gr. (ant-onomasia, von onomázein, nennen, ónoma, Namen) die Namenverwechslung, der Namenwechsel, wo ein Eigennamen für einen Gattungsnamen gesetzt wird, z. B. Demosthĕnes od. Cicĕro statt großer Redner.

Antophtalmīka, pl. od. **antophthámische Mittel,** gr. (von ophthalmós, Auge) Mittel gegen Augenkrankheiten, Augen-Heilmittel.

Anūbis, n. eig. der Goldene, eine altägypt. Gottheit mit einem Hundskopfe, Sohn des Osiris u. der Nephthys, als Grenzwächter u. Schützer Ägyptens angesehen.

Anurīe, f. gr. (von dem verneinenden an- u. ūron, Harn) Heilk. das Ausbleiben des Harns, Harnmangel.

Anus, m. lat. der After, das Äußerste des Mastdarms; **per anum,** Heilk. durch den After.

Anxiëtät, f. lat. (anxiētas, von anxīus, a, um, ängstlich) die Angst, Beängstigung.

Anxis, f. gr. Heilk. die Verengung, Einklemmung irgend eines Organs.

Anydria od. **Anydrīe,** f. gr. (von dem verneinenden an- u. hýdōr, Wasser) der Wassermangel, die Dürre.

Aŏde, f. gr. (aoidē) Gesang, Gesangeskunst; **Aŏdos,** m. (gr. aoidós), pl. **Aŏden,** altgriech. begeisterte Sänger und Dichter im heroischen Zeitalter.

Aoknīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. óknos, Säumniß) die Unverdrossenheit, der Fleiß.

Äŏlus, m. lat. (vom gr. Aiŏlos) Fabell. der Windegott od. Beherrscher der ihm von den Göttern untergebenen Winde, König der äolischen Inseln zwischen Italien u. Sicilien; **Äolusharfe** od. **Äolsharfe,** die Windharfe; **Äolīne,** f. ein von Eschenbach erfundenes Tonwerkzeug; **Äolipīle,** f. (lat. aeolipĭla, v. pila, Ball) die Windkugel, Dampfkugel; **äolisch,** windig, stürmisch; **Äolodĭkon,** n. ein von Reich erfundenes Tasteninstrument.

Äon, m. gr. (aiōn) lange Zeitdauer, Zeitalter, Lebenszeit; auch ein böses (Demiurgos) u. ein gutes schaffendes Wesen (Christus) nach der Lehre der Gnostiker; **Äonen**, pl. unermeßliche Zeiträume, Ewigkeiten; bibl. auch das Reich der Geister u. Vernunftwesen; **Äonien**, pl. od. **äonische Feste**, Jahrhundertfeste, Jubelfeste.

Aorasie, f. gr. (von dem verneinenden a- u. horān, sehen) die Unsichtbarkeit; Blindheit.

Aorgesie, f. gr. (von dem verneinenden a- u. orgē, Zorn) die Zornlosigkeit; **aorgētisch**, zornlos, nicht jähzornig, gelassen.

Aoristos od. **Aorist**, m. gr. (von dem verneinenden a- u. horizein, begrenzen) in der griech. Sprachlehre: unbegrenzte Zeit, insbes. die Zeitform der unbegrenzten Vergangenheit, unbestimmt vergangene Zeit, das erzählende Tempus; **Aoristie**, f. (gr. aoristia) Unbestimmtheit, Unentschiedenheit; zweifelnder Geistes- od. Gemüthszustand (bes. der Skeptiker); **aoristisch**, unbegrenzt, unbestimmt; insbesond. die Bedeutung der unbestimmt vergangenen Zeit habend.

Aorte, f. gr. (aortē) die große Puls- od. Schlagader, Hauptschlagader; **Aorteurisma**, n. krankhafte Erweiterung derselben; **Aortitis**, f. Entzündung derselben.

ap-, gr. Vorwort in Zusammens., s. apo.

Apädeusie, f. od. **Apädeutismus**, m. gr. (von dem verneinenden a- u. paideúein, unterrichten) die Unterrichtslosigkeit, Unwissenheit aus Mangel an Belehrung; **apädeutisch**, ungelehrt, unwissend.

apage, gr. u. lat. fort! hinweg! hebe dich weg! gem. packe dich!

Apagma, n. gr. (v. ap-ágein, ab-, weg-, zurückführen) Heilk. Verschiebung von Knochen; **Apagōge**, f. gr. Zurückführung auf eine Ungereimtheit, Folgerung aus dem Falschsein des Gegensatzes; **apagogische Schlussfolge**, eine Schlussfolge aus der Falschheit des Gegentheils.

apaisiren, (spr. apä–), franz. (apaiser) besänftigen od. sänftigen, beruhigen, stillen, beschwichtigen, geschweigen, zufrieden stellen.

Apallage, f. gr. (ap-allagē) Heilk. die Entfernung bes. körperlicher Übel durch Genesung od. Tod, Erleichterung, gelinde Ausleerung.

Apalto od. **Appalto**, m. ital. die Pacht oder die Verpachtung landesherrlicher Gefälle; **Apaltatoren**, (sing. Apaltatore) od. **Apaltisten**, pl. Pächter, Beständer herrschaftlicher Gefälle, bes. Unternehmungs-Pächter bei der päpstlichen Regierung.

Apanage, f. r. n. franz. (spr. apanáhsch'), mittl. lat. apanagium (vom lat. panis, Brod, mittl. lat. panagium, Lebensunterhalt) die Abbrodung, das Leibgedinge, die Leibzucht, jede Abfindung der jüngern fürstl. Kinder mit Gütern u. Einkünften, zu ihrem standesmäßigen Unterhalte; in engerer Bed. Abfindung durch Geld, Jahrgeld (zuweilen mit Naturalien verbunden), nichtregierender Fürsten Gehalt (versch. Paragium); **apanagiren** (spr. –schiren; franz. apanager), eig. abspeisen, abfinden, abtheilen, abschichten; **apanagirt**, abtheilig, abgetheilt, insbes. durch Geld abgefunden (apanagirte Linie, versch. paragirte, s. d.).

Apantēsis, f. gr. (v. ap-antān, begegnen) die Begegnung; die Entgegnung, Antwort, Widerlegung.

Apanthropie, f. gr. (ap-anthropia, von ánthrōpos, Mensch) die Unmenschlichkeit, Grausamkeit; auch Trübsinn mit Menschenscheu.

Aparithmēsis, f. gr. (von ap-arithmēin, ab-, aufzählen) die Auf- oder Herzählung der Einwürfe.

Aparktias, m. gr. (v. árktos, vgl. arktisch) der Nordwind.

apárt, franz. (v. d. lat. a parte, von od. auf der Seite) bei Seite, zur Seite, seitab, für sich; abgesondert, besonders, sonderlich; **Apartement**, n. (spr. –máng; franz. appartement) ein besonderes Wohnzimmer, Abtheilung od. Gemach in einem großen Gebäude; der Spieltag am Hofe od. Hofspieltag; auch das heiml. Gemach, der Abtritt; **apartementfähig**, bei einem Fürsten ꝛc. auch im engeren Kreise zugelassen.

Aparthrōsis, f. s. v. w. Diarthrosis.

Apartisis, f. gr. Vollendung; bes. körperliche Vollkommenheit.

Apastie, f. gr. (apastía, v. á-pastos, nichts gegessen habend) Nüchternheit, Fasten.

apatētisch, gr. (von apatān, betrügen) betrüglich, verfänglich, falsch, z. B. ein solcher Schluss.

Apathie, f. gr. (apátheia, v. dem verneinenden a- u. páthos, s. d.) die Unempfindlichkeit, körperliche Abspannung, Stumpfheit; Gefühl- oder Leidenschaftlosigkeit, Gleichgültigkeit, der Gleichmuth; **apáthisch**, fühllos ꝛc.; **Apathist**, m. ein Fühlloser ꝛc.

Apatit, m. Trügling (von dem gr. apatān, trügen, von Werner so genannt, weil diese Steinart lange Zeit alle Mineralogen in ihrer Bestimmung irre geführt), phosphorsaurer Kalk.

Apaturien, pl. gr. (apatūria) ein dreitägiges Bacchusfest im alten Athen.

Apechēma, n. gr. (von ap-ēchein, wiedertönen; vgl. Echo) der Widerhall, Abklang, Nachklang; Heilk. die Gegenspalte an einem verletzten Knochen (Contrafissur); auch die Wirkung des Falls, wenn der durch ihn verursachte Schmerz auf der entgegengesetzten Seite gefühlt wird.

Apeirokalie, f. gr. (von ápeiros, unerfahren, u. kalós, schön) Unerfahrenheit im Schönen, Geschmacklosigkeit; Redek. das gezwungene Streben nach Zierlichkeit oder Schmuck der Rede.

Apelles post tabulam, lat. Sprichw. der

Horcher an der Wand, eig. Apelles (ein griech. Maler) hinter dem Gemälde (um Urtheile zu behorchen).

Apemphăsis, f. gr. (v. ap-emphainein, unwahrscheinlich od. widersinnig machen) Schwierigkeit im Sinne, Widerspruch darin, Widersinnigkeit.

Apepsīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. pepsis, s. d.) die Nichtverdauung, dauernde Unverdaulichkeit, Verdauungslosigkeit, Mangel an Verdauung; **apéptisch**, unverdaulich; an Unverdaulichkeit leidend; **Apépta**, pl. unverdauliche Sachen oder Speisen.

Aperception, s. Apperception.

aperçu, m. franz. (spr. aperßü; von apercevoir, wahrnehmen) eig. das Wahrgenommene; Übersicht, Überblick, Überschlag, Hauptinhalt, flüchtige Darstellung, Entwurf.

aperiens, n., pl. **aperientĭa**, lat. (von aperīre, öffnen) Heilk. Öffnungsmittel, eröffnende Heilmittel; **aperitiv**, neulat. eröffnend; **apert**, lat. (apértus, a, um) geöffnet, offen, offenbar, unverhohlen; **apérto termīno**, lat. nach eröffnetem Gerichtstage; **Apertūr**, f. (lat. apertūra) die Öffnung; Eröffnung, bes. die Lehnsöffnung, Erledigung des Lehns (**apertūra feudi**).

apetálisch, gr. (apétălos, on, v. dem verneinenden a- u. petalon, s. d.) blatt- oder blätterlos.

à peu près, franz. (spr. a pö präh) fast, beinahe.

Apex, m. (pl. apĭces) lat. eig. Spitze, Gipfel, Hut ꝛc.; Sprachl. das Längen- oder Tonzeichen über einer Silbe; **apĭces juris**, Rspr. Rechtsspitzen, Rechtsfinten, Spitzfindigkeiten der Rechtsgelehrten.

Aphagīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. phagēin, essen) das Unvermögen zu essen, zu schlucken.

Aphärĕsis, f. gr. (aphairĕsis, v. aphairēin, ab-, wegnehmen) Sprachl. die Anfangskürzung, Kürzung eines Worts von vorn; Heilk. die Wegnahme eines überflüssigen Theils des menschl. Körpers.

Apheleīa, f. gr. Redek. das Einfache, Natürliche, Ungezwungene der Darstellung.

Aphelium, n. gr. (von ap-, apó, u. hēlios, s. d.) die Sonnenferne, weiteste Entfernung eines Planeten von der Sonne, entg. Perihelium.

Aphĕsis, f. gr. Heilk. das Nachlassen von Krankheiten, auch Erschlaffung.

Aphilanthrōp, m. gr. (vgl. Philanthrop) ein liebloser Mensch, Menschenfeind; **Aphilanthropīe**, f. Mangel an Menschenliebe, Menschenhaß, Menschenscheu, Lieblosigkeit.

aphlogistisch, gr. (vgl. Phlogiston ꝛc.) ohne Flamme brennend; **aphlogistische Lampe**, das Glühlämpchen.

Aphobīe, f. gr. (aphobia, von dem verneinenden a- u. phóbos, Furcht) Furchtlosigkeit, Unerschrockenheit.

Aphonīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. phōnē, Laut, Stimme) die Lautlosigkeit, Stimm- oder Sprachlosigkeit; das Unvermögen zu reden oder zu singen, die Stimmberaubung, Stummheit; **aphōnisch**, stimmlos, sprachlos.

Aphorīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. phérein, tragen) Heilk. die Unfruchtbarkeit.

Aphorísmen, pl. gr. (sing. aphorismós, m., von aphorizein, abgrenzen, absondern, v. ap-, apó, u. horizein) Trennsätze, kurze belehrende Sätze aus einer Wissenschaft; Lehrsprüche, Gedankenspäne; **aphorístisch**, kurz, abgebrochen, unverbunden, lehrsätzlich, lehrsprüchlich, z. B. eine solche Schreibart.

Aphrizīt, m. (von griech. aphrizein, schäumen, weil dieser Stein schäumt, wenn man ihn mit Borax kocht) Bgk. eine Abart des gemeinen Schörls.

Aphrodīte, f. gr. Fabell. die Göttinn der Schönheit und Liebe, bei den Römern Venus; Schönheit, Reiz, Anmuth, z. B. der Rede; auch ein Wurmgeschlecht: Seeraupe, Goldwurm; **aphrodītisch**, Aphrodite od. die Liebe betreffend; **aphroditográphisch**, Gegenstände der Liebe schildernd; auch den Planeten Venus beschreibend; **Aphrodisĭa**, pl. Venus-Feste; **Aphrodisiáka**, pl. Reizmittel zur Wollust, Lustreize; **Aphrodisīe**, f., **Aphrodisiásmus**, m. u. **aphrodisīa phrenītis**, f. Heilk. krankhafte Liebeswuth, verliebter Wahnsinn.

Aphronēsis, f. gr. (von dem verneinenden a- u. phrónēsis, s. d.) Unverstand, Thorheit, Wahnsinn.

Aphronitrum, n. gr. (aphrónitron, von aphrós, Schaum, u. nitron, s. Nitrum) Salpeterschaum, Salpeterblumen, Mauersalz.

Aphrosȳne, f. gr. (aphrosýnē, v. áphrōn, unvernünftig) Unvernunft; Heilk. die Sinnlosigkeit, der Wahnsinn, das Irrereden in Fiebern.

aphthae, **Aphthen**, pl. gr. (áphthai, v. sing. áphtha) Heilk. die Mundfäule, Schwämmchen im Munde; **aphthōs**, neulat. den Schwämmchen ähnlich; an Schwämmchen leidend.

aphyllisch, gr. (áphyllos, on, v. dem verneinenden a- u. phyllon, Blatt) blattlos, ohne Kelchblatt; **Aphylládnthe**, f. die Blattlose, eine blätterlose Blume.

a piacere od. **a piacimento**, s. piacere.

Apiarĭum, n. lat. (v. apis, Biene) das Bienenhaus, der Bienenstand.

apĭces juris, s. unter Apex.

Apicĭus, m. Eigennamen einiger Schlemmer zu Rom, die ihr ganzes Vermögen verprasst hatten, bes. der angebliche Verfasser des Hauptwerkes über die altröm. Kochkunst (Coelius Apicius); daher überh. ein Schlemmer, Leckermaul, Wohlschmecker.

à pied, s. pied.

Apirīe, f. gr. (apeiria) 1) (von dem verneinenden a- u. peira, Erfahrung) der Mangel an Erfahrung, Unerfahrenheit; 2) (von peiras od. péras, Grenze) Unbegrenztheit, Unbestimmtheit; **apirisch**, unerfahren.

Apis, m. der heilige Stier, eine Gottheit der alten Ägypter, das lebendige Bild des Ackerbaues und des Osiris, der den Ackerbau eingeführt hatte; **Apis-Periode**, f. das alte ägypt. Jahrzeitmaß.

Apistie, f. gr. (apistia, v. á-pistos, nicht gläubig) Unglauben, Ungläubigkeit, Mißtrauen.

aplanetisch, gr. (von dem verneinenden a- u. planásthai, irren, vgl. Planet) Sternk. unwandelbar, nicht abweichend.

aplaniren, s. applaniren.

Aplestie, f. gr. (a-plēstía) die Unfüllbarkeit, Ungenügsamkeit, Unersättlichkeit.

Aplomb, n. franz. (spr. aplóng; vgl. à plomb, unter plomb) der senkrechte Stand, die gerade Haltung; uneig. die sichere Haltung im Benehmen.

Apneustie od. **Apnöa**, f. gr. (apneustía u. ápnoia, v. dem verneinenden a- u. pnein, athmen) Heilk. die Athemlosigkeit, sehr schwaches Athmen; Erstickung; **apneustisch**, athemlos; **Apnöasphyxie**, f. Ausbleiben des Athems u. Pulses, Scheintod.

apó, gr. Vorwort, in Zusammens. vor einem Vocal oder h bloß **ap**— lautend, bedeutet: von, ab-, weg-, ent-, auch: wieder-, zurück-.

Apóche, f. gr. (apochē, v. ap-échein, abhalten, abstehen) Abstand, Entfernung; Enthaltung; Quittung, Empfangschein.

Apochrémpsis, f. gr. der Auswurf von Schleim rc., bes. aus der Lunge.

a poco a poco, s. poco.

Apodakrytika, pl. gr. (von apodakrýein, zum Weinen reizen) den Thränenfluß befördernde Mittel.

Apodeipna, pl. gr. (von deipnon, Mahlzeit) Gesänge nach der Abendmahlzeit in der griech. Kirche.

Apodeixis, s. unter apodiktisch.

Apodemialgie, f. gr. (v. apodēmía, Verreisen, Abwesenheit, u. algein, Schmerz empfinden, schmerzlich verlangen) Sehnsucht nach der Fremde, Reiselust, entg. Heimweh; **Apodemik**, f. gr. die Reisekunst, Anleitung od. Anweisung zum Reisen.

Apodie, s. unter apodisch.

apodiktisch od. **apodeiktisch**, gr. (apodeiktikós, von apodeiknýnai, aufzeigen, erweisen) darstellend; beweisend, beweiskräftig, überzeugend, klar; unbedingt nothwendig, unwidersprechlich, unwiderleglich; **apodiktischer Imperativ**, s. v. w. kategorischer I., s. d.; **Apodeixis** od. **Apodixis**, f. (gr. apódeixis) Darstellung, Schaustellung, insbes. eine Probe- od. Prunkrede; Beweisführung, unwiderlegbarer Beweis.

Apodioxis, f. gr. (von apo-diōkein, eig. fortjagen) die Verwerfung, Einwendung in der Redekunst.

apódisch, gr. (á-pūs, G. ápodos, v. pūs, Fuß) fußlos, ohne Füße; **Apodie**, f. (gr. apodia) Fußlosigkeit.

Apodosis, f. gr. (von apo-didónai, ab-, zurückgeben) eig. die Wieder- oder Zurückgabe; Sprachl. der Nachsatz, Hintertheil eines Redesatzes, entg. Protasis.

Apogalaktismus, m. gr. (von gála, G. gálaktos, Milch) Heilk. eig. Entmilchung, Entwöhnung von der Mutterbrust.

Apogäum, n. gr. (apógaion, vgl. Gäa) die Erdferne der Gestirne, entg. Perigäum.

Apogeustie, f. gr. (vgl. Geustik) Heilk. ein verdorbener Geschmack.

apogōnisch, gr. (a-pōgōn, von pōgōn, Bart) unbärtig, bartlos.

Apogräphon oder **Apogräphum**, n., pl. **Apogrăpha**, gr. (von apo-gráphein, abschreiben) Abschriften einer Urschrift.

à point, s. unter Point.

Apojovium, n. gr.-lat. (vergl. Jupiter) Sternk. die Jupitersferne der vier Monde dieses Planeten.

Apokalypsis od. **Apokalypse**, f. gr. (von apo-kalýptein, enthüllen) eig. Enthüllung, Entdeckung; die Offenbarung Johannis; **apokalyptisch**, nach Art dieser Offenbarung; geheimnißvoll, dunkel, räthselhaft; **Apokalyptiker**, m. ein Offenbarungsforscher oder -Gläubiger.

Apokarterēsis, f. gr. die freiwillige Speisenthaltung, der vorsätzliche Hungertod.

Apokatastäsis, f. gr. (vgl. Katastasis) das Zurückversetzen oder die Wiederkehr in einen früheren Zustand oder an den vorigen Ort, Kreislauf, Rücklauf; insbes. Sternk. die Rückkehr eines Gestirns zu demselben Punkt seiner Kreisbahn, der Sternumlauf bis zu seiner Vollendung (unr. Apokatastēris); Heilk. Wiederherstellung, Heilung.

Apokathársis, f. gr. (vergl. Katharsis) die Reinigung des Darmkanals.

Apokenōsis, f. gr. (vergl. Kenosis) Heilk. Ausleerung, übermäßige Entleerung der Gefäße.

Apokerýxis, f. gr. (v. apo-kērýssein, ausrufen, durch öffentl. Ausruf ausschließen) Ausstoßung aus der kirchlichen Gemeinschaft.

Apokläsma, n. gr. (von apo-klān, abbrechen) Heilk. ein Knochenbruch.

Apokleisis, f. gr. (apókleisis, v. apo-kleiein, abschließen), das Abschließen, Verschließen; Heilk. der Ekel vor Speisen.

Apoklerōsis, f. gr. (apoklérōsis; vgl. Klerus) die Ausloosung, Erwählung (der Obrigkeit) durchs Loos.

Apokōpe, f. gr. (v. apo-kóptein, abhauen, -schneiden) die Endverkürzung, Endkürzung eines Worts, der Abfall eines Endbuchstaben; auch das Abschneiden oder Abnehmen eines Gliedes; **apokopiren**, ein Wort am Ende verkürzen; überh. abkürzen.

Apokrisis od. **Apokrise**, f. gr. 1) (von apo-krinein, absondern) Heilk. die Vertreibung od. Absonderung überflüssiger Feuchtigkeit aus dem Körper; 2) (von apokrinesthai, antworten) Antwort, Bescheid; **Apokrisiarius**, m. (eig. wer Rede und Antwort geben

soll), seit dem 4ten Jahrh. Benennung bischöflicher Abgesandten, bes. der römischen am Kaiserhofe zu Konstantinopel; **apokritisch**, Heilk. absondernd, zur Absonderung geeignet.

Apokrustika, pl. gr. (von apo-krúein, zurückstoßen) aus- oder zurücktreibende Mittel.

Apokrypha, pl. gr. (von apókryphos, on, verborgen, untergeschoben) od. **apokryphische** Schriften oder Bücher, geheime oder verborgene biblische Schriften, die nicht öffentlich vorgelesen werden durften, sondern als zurückgelegte, unechte Bücher angesehen wurden, im Gegensatz der kanonischen Bücher; auch die Schriften unbekannter Verfasser; **apokryphisch**, ungewiß, verdächtig, untergeschoben.

Apokyesis, f. gr. (vgl. Kyesis) die Geburt, das Gebären.

Apolepisis, f. oder **Apolepismus**, m. gr. (v. apo-lépein, abschälen) Abschuppung der Haut.

Apolepsis, f. gr. (v. apolambánein, aufhalten, hemmen) Heilk. Unterbrechung, Hemmung, Lähmung, das Ausbleiben z. B. des Athems, der Sprache, des Pulses.

Apolis, m. gr. (von dem verneinenden a- u. pólis, Stadt, Staat) ein der Bürger- und Staatsrechte Beraubter.

Apollinaristen, pl. eine christliche Secte im 4ten Jahrh. von dem Bischof Apollinaris von Laodicea gestiftet.

Apóllo, m. lat. (Gen. Apollinis) od. **Apóllon**, gr. abgek. **Apóll**, Fabell. der Leuchtende, Gott der Sonne, der Wahrsage-, Dicht- und Tonkunst, Arzneikunde, Beredsamkeit u. s. f., Sohn des Zeus und der Leto; der Namen eines schönen Tagschmetterlings: der Hauslauchschmetterling, rothe Augenspiegel, Alpenvogel; **apóllisch** od. **apollinisch** (lat. Apollinëus), Apollo betreffend, ihm angehörend, geweiht ɪc.; **Apollonion**, n. ein Fortepiano mit einem Pfeifenwerk, von Völler aus Darmstadt erfunden.

Apollyon, m. gr. der Verderber, Todesengel, hebr. Abaddon (Offenb. Joh. 9, 11.).

Apolog, m. gr. (apólogos, Erzählung) Lehrfabel, Äsopische Thierfabel.

Apologema, n. gr. (von apologeisthai, sich herausreden, vertheidigen) ein Vertheidigungspunkt; **Apologie**, f. die Vertheidigung, Vertheidigungsschrift, Schutzrede, Schutzschrift, ein Schutzwort; **Apologet** u. **Apologist**, m. ein Vertheidiger, Schutzredner, Verfechter, Vertreter; **Apologetik**, f. die Vertheidigungslehre der Wahrheit des Christenthums, Glaubensschutzlehre; **apologetisch**, vertheidigend, schutzschriftlich; vertheidigungsweise, zur Vertheidigung; apologetische Schriften, Schutz- oder Vertheidigungsschriften für das Christenthum; **apologisiren**, vertheidigen, eine Schutzrede halten.

Apolysis, f. gr. (von apo-lyein, ablösen, loslassen) die Entlassung der Gemeinde in der griech. Kirche.

Apomekometrie, f. gr. (vgl. Mekometer ɪc.) die Fernmessung, Kunst der Messung weit-entfernter Gegenstände.

Aponeurosis, f. (von apo-neurün, in eine Sehne verwandeln) die häutige Verbreitung einer Muskel-Sehne; eine breite Flechse, Flechsenhaut; **aponeurotisch**, breitsehnig, flechsig.

Aponie, f. gr. (a-ponia, von dem verneinenden a- u. pónos, Mühe) die Mühlosigkeit, Schmerzlosigkeit, das Wohlbefinden.

Aponoget, m. (aponogēton) eine Gattung Wasserpflanzen: Schwimmer, Wasserliesche.

Apopemptikon, n. gr. (von apópemptos, fortgeschickt) ein Abschiedsgedicht des Scheidenden an die Bleibenden, entg. Propemptikon, s. d.

Apophasis, f. gr. (von apo-phánai, absagen, verneinen; auch heraussagen) Verneinung; Rathgebung, ohne den Schein, dieselbe geben zu wollen; auch ein Verzeichniß des Vermögens.

Apophlegmatismus, m. gr. (vgl. Phlegma ɪc.) Heilk. die Schleimabführung; **Apophlegmatika**, pl. entschleimende Mittel; **apophlegmátisch**, schleimabführend.

Apophoreta, pl. gr. (apophóreta, v. apophorein, wegtragen) Geschenke an Eßwaaren, welche man den Gästen nach der Mahlzeit mitgab; bei den alten Römern überh. Geschenke unter Freunden an festlichen Tagen, bes. an den Saturnalien.

Apophthégma, n., pl. **Apophthegmata**, gr. (von apo-phthéngesthai, seine Meinung aussprechen) ein sinnreicher Ausspruch, Sinnspruch, Sittenspruch, Denkspruch, Kernspruch, Sprichwort; **apophthegmátisch**, spruchmäßig, sinnsprüchlich, kurz und sinnreich ausgedrückt.

Apophthora, f. gr. s. v. w. Abortus, s. d.

Apophyge, f. gr. (von apo-pheúgein, entfliehen) Bauk. Ablauf, Säulenablauf.

Apophyllit, m. gr. s. v. w. Ichthyophthalm, s. d.

Apophysis oder **Apophyse**, f. gr. (v. apophyein, auswachsen) Heilk. der Auswuchs, Knochenfortsatz, bes. das Gelenk-Ende der Röhrenknochen, welches mit dem Knochen durch Knochenmasse vereinigt ist; vgl. Epiphyse.

Apoplanesis, f. gr. (von apo-planān, abirren, irreführen) die Verirrung, Abweichung von der Hauptsache im Reden, um irre zu machen; Heilk. Verirrung der Säfte, insbes. der monatlichen Reinigung.

Apoplexie, f. gr. (apoplēxia, von apoplēssein, niederschlagen, betäuben) der Schlagfluß, Schlag, die Schlagflüssigkeit, „Schlaggetroffenheit" (Lavater), Gelähmtheit; **apoplektisch**, schlagartig; schlaggetroffen, durch einen Schlag gelähmt, betäubt; **apoplektische Mittel**, Mittel wider den Schlag oder die Schlagflüsse.

Apopneūsis, f. gr. (von apo-pnēin, aushauchen) das Ausathmen, Aushauchen.

Apopnīxis, f. gr. (von apo-pnigein, ersticken) Erstickung, das Ersticken.

Apopsychīe, f. gr. (vgl. Psyche) Entseelung; Heilk. tiefe Ohnmacht.

Aporīe, f. gr. (aporia, von á-poros, unwegsam, ohne Mittel u. Wege, hülf- u. rathlos; vergl. Poren) Verlegenheit, Rathlosigkeit, Unschlüssigkeit, Zweifel, Hülflosigkeit; **Aporēma** oder **Aporisma**, n. eine schwere Aufgabe.

Aporrhōa, f. gr. (apórrhoia, v. aporrhēin, ab-, ausfließen) Heilk. Ausfluß, Abfluß, Ausdünstung.

Aposīe, f. gr. (v. dem verneinenden a- u. pósis, Trank) der Durstmangel, die Unlust zum Trinken.

Aposiopēsis, f. gr. (von apo-siōpān, verstummen) Redek. die Verschweigung, Gedankenhemmung, Abbrechung der Rede.

Apositīe, f. gr. (apo-sitia, v. sītos, Speise) Heilk. Ekel oder Widerwillen vor Speisen, Hungerlosigkeit, Mangel an Eßlust.

Aposkēmma, n. od. **Aposkēpsis**, f. gr. (v. apo-skēptein, eig. aufstützen, niedersetzen) Heilk. Versetzung eines Krankheitsstoffes.

Aposkeparnismus, m. gr. (von sképarnon, Beil, Holzart) Heilk. Verletzung des Schädels durch Trennung eines Knochenstücks von dessen Fläche durch einen Hieb.

Apospásma, n. od. r. **Apospásmus**, m. gr. (v. apo-spān, abreißen) Heilk. Zerreißung weicher, sehniger Theile.

Aposphakelīsis, f. oder **Aposphakelismus**, m. gr. (vgl. Sphacelus) Heilk. Brand der weichen Theile.

Aposphragisma, n. gr. (von sphragis, Siegel) ein Siegelabdruck.

a posse ad esse, s. unter posse.

Apostāsis od. **Apostasīe**, f. gr. (apo-stasia) der Abfall, die Abtrünnigkeit, bes. der Glaubensabfall; auch s. v. w. Absceß und Metastase, s. d.; **apostasiren** gr. (apo-statēin), abfallen, abtrünnig werden; **Apostát**, m. (gr. apostátēs) ein Abtrünniger, Glaubensverleugner; lat. **apostāta**, z. B. Juliānus Apostāta; **apostátisch**, abtrünnig, abgefallen.

Apóstel, m. gr. (apóstŏlos, von apo-stéllein, absenden) ein Gesandter, Bote, Gottesbote, Glaubens- od. Lehrbote, Lehrverbreiter, die Jünger Jesu und Verkündiger des Evangeliums, ehem. „die Zwölfboten" und auch in der Einh. „ein Zwölfbote"; **Apostolāt**, n. neulat. das Apostel-Amt; die Bischofswürde, geistliche Gerichtsbarkeit, die päpstliche Regierung; **apostŏlisch**, von den Aposteln herkommend, ihrer Lehre gemäß; apostolische Kammer, die mit der Verwaltung der päpstl. Einkünfte beauftragte Behörde zu Rom; apostolische Majestät, Titel der Könige von Ungarn und seit 1758 der österreichischen Kaiser; der apostolische Stuhl, d. i. der päpstliche Hof, Sitz des röm. Bischofs; die **Apostolischen**, (in Spanien) Anhänger unumschränkter kirchlicher Herrschaft und weltlicher Alleinherrschaft; **Apostolicismus**, m. das System der unbeschränkten kirchlichen Herrschaft; **Apostolicität**, f. Übereinstimmung (der wahren christl. Kirche) mit der reinen Lehre der Apostel.

Apostēm, n. gr. (apó-stēma, eig. Abstand; Auswuchs) eine Absonderung od. ein Austritt der Feuchtigkeiten, ein Geschwür, Eitergeschwür; **Apostēmkraut**, s. Scabiose.

a posteriōri, s. unter posteri.

Apostill, m. u. **Apostille**, f. mittl. lat. (apostillus oder apostŏlus, vom griech. apostéllein, s. Apostel) ein Abschieds- oder Entlaßbrief; die Nachschrift eines Briefes; ein der eingegebenen Bittschrift beigefügter landesherrlicher Bescheid; Randbemerkung, Anmerkung; **apostilliren**, dergl. machen (vgl. auch Postille); **Apostillātor**, m. ein Randbemerker, Glossenmacher.

Apostolat, apostolisch, s. Apostel.

Apostróph, m. gr. (apostrŏphos, f. von apostréphein, abwenden) das Auslassungszeichen, Kürzungszeichen, der Oberstrich, ein Häkchen ('), welches an die Stelle eines ausgelassenen Vocals gesetzt wird; **Apostróphe**, f. (gr. apostrŏphē, d. i. eig. Abwendung; die Wendung von der Sache weg an die Person) die Anrede; bes. eine lebhafte, feierliche oder harte Anrede, ein Verweis; **apostrophiren**, 1) mit einem Häkchen oder Kürzungszeichen versehen; 2) lebhaft oder hart anreden, anfahren, Vorwürfe machen, Bitterkeiten sagen; Redek. den Vortrag unterbrechen, um einen Abwesenden als gegenwärtig anzureden.

Aposȳrma, n. gr. (von apo-sýrein, abziehen, -reißen) Abgeschabtes, Schabsel; Heilk. eine abgeschabte oder geschundene Hautstelle.

Apotelésma, n. gr. (von apo-telēin, vollenden) Vollendung, Erfolg, Wirkung; insbes. Einfluß der Gestirne; **apotelesmátisch**, zur Vollendung, zur Wirkung gehörig; zur Wahrsagung aus den Gestirnen gehörig; **apotelesmatische Kunst**, Sterndeuterei, s. v. w. Astrologie.

Apothanasīa, f. gr. (vgl. Thanatos) das völlige Absterben, der unzweifelhafte Tod.

Apothēke, f. gr. (von apo-tithénai, ab-, niederlegen; eig. Aufbewahrungsort, Niederlage), ein Arznei-Vorrathshaus, Arzneiladen; Arznei-Behältniß, z. B. Reise-Apotheke; **Apothēker**, m. Arzneibereiter; **Apothekerschwamm**, der Badeschwamm.

Apothēma, n. gr. Größenl. eine aus dem Mittelpunkt eines regelmäßigen Vielecks auf eine Seite desselben senkrecht gezogene Linie.

Apotheōsis od. **Apotheōse**, f. gr. (von apo-theūn, vergöttern, von theós, Gott) die Vergötterung, Versetzung eines Menschen unter die Götter; **apotheosiren**, vergöttern,

unter die Götter versetzen; **elektrische Apotheōse**, s. Beatification.

Apotherapīe, f. gr. (vgl. Therapie) Heilk. Ausheilung oder vollkommene Heilung, die Nachcur.

Apothraūsis, f. gr. (von apo-thraúein, ab-, zerbrechen) Heilk. das Abbrechen, Zermalmen, ein Knochenbruch, wobei ein Knochenstück völlig vom Knochen losgetrennt ist.

Apotimēsis, f. gr. (apotimēsis) die Schätzung, Abschätzung, s. v. w. lat. Census, s. d.

a potiōri, s. unter potior.

Apotóm, n. griech. (apótomon, von apotémnein, abschneiden) eig. ein Abschnitt, Größen-Unterschied, Überschuß; Tonk. der Unterschied zwischen dem ganzen und nächsten halben Ton.

Apotropäer, m. gr. (von apo-trépein, abwenden) Abwender, Nothhelfer; **Apotropäon**, n. (gr. apotrópaion) ein abwendendes Mittel, Schutzmittel, s. v. w. Amulet.

Apozēma, n. gr. (von apo-zéein, absieden) Heilk. ein Absud, oder gekochter Trank von Kräutern u. Wurzeln.

appaisiren, s. apaisiren.

Appalto, Appaltatóre, s. Apalto.

Apparāt, m. lat. (apparātus) Zubehör, Vorrath von Werkzeugen, Hülfsmitteln &c. zu irgend einem Gebrauch, Geräthschaftssammlung, Zurüstung, Vorrichtung; **apparātus muliēbris**, lat. weibliche Geräthschaften, Ausstattung, Zubehör, bei der Aussteuer von der Mitgift od. dem Brautschatz unterschieden und meist in Hausgeräth, Wäsche, Kleidern &c. bestehend.

Appareil, m. franz. (spr. apparélj) Zurüstung, Pracht, Staat; in der Befestigungsk. die Anfahrt, Auffahrt an den Wällen für die Kanonen und Wagen; auch **Appareille**, f.

apparént, lat. (appārens, von apparēre, sichtbar werden, erscheinen) augenscheinlich, sichtlich, offenbar, unleugbar; **Apparénz**, f. (lat. apparentĭa) oder franz. **Apparence**, f. (spr. apparángß') der Anschein, das Ansehen, die Wahrscheinlichkeit; Kfspr. das äußere Ansehen einer Waare; **Apparition**, f. (apparitĭo, altlat. nur: das Aufwarten, der Dienst) neulat. die Erscheinung, Täuschung, ein Gespenst, Gesicht, Geist; **Apparĭtor**, m. lat. Aufwärter, Stadt- oder Rathsdiener.

appassionáto, ital. (vgl. Passion &c.) Tonk. leidenschaftlich, gefühlvoll.

appauvriren (spr. —povr—) franz. (appauvrir, von pauvre, arm) arm machen.

appelliren, lat. (appellāre, anreden, ansprechen) ein höheres Gericht anrufen, sich von niederen Gerichten an höhere wenden; sich auf Jemand berufen; scherzh. f. sich erbrechen, übergeben (nach der vollständigen Redensart „nach Speier appelliren," mit Anspielung auf speien); Krk. durch die Trommel zusammenrufen, locken; (von Hunden) anschlagen; **Appéll**, m. franz. (appel) im Kriege der Hief, Ruf, Waffenruf, das Zusammenrufungs- od. Abrufungszeichen durch Trompetenblasen od. Trommeln, der Soldaten-Abruf, Vereinigungsruf, „die Gestellung" (B. D. G.); das Abrufungsgehör, die Hörfertigkeit bei Hunden, z. B. der Hund hat keinen Appell, d. i. er läßt sich nicht abrufen, er hat kein Gehör; **appellābel**, neulat. fähig, Gegenstand der Berufung auf ein höheres Gericht zu werden; **Appellánt**, m. ein Berufer, der sich mit einer Klage von einem untern Gerichte an ein höheres wendet; der Gegner desselben heißt **Appellāt**; **Appellation**, f. lat. (appellatĭo) Berufung auf ein höheres Gericht; **appellatĭo admissibĭlis**, eine zuläßige Berufung; **a. inadmissibĭlis**, eine unzuläßige Berufung; **a. desérta**, eine versäumte B.; **a. frivŏla**, eine freventliche u. nichtige B.; **a. temerarĭa**, ungegründete und daher unbesonnene Berufung; **appellatiōnis desertĭo**, s. desertio; **Appellations-Deduction**, f. die Rechtsausführung des Berufers auf ein höheres Gericht; **Appellationsgericht**, ein höherer Gerichtshof, ein Berufungsgericht, an welches man sich von den Untergerichten mit seiner Klage wenden kann; **Appellations-Libell**, n. od. r. m. die Rechtfertigungsschrift des Berufers (Appellanten); **Appellatīvum (nomen)**, n. lat. Sprachl. ein Gattungs- od. Classen-Namen, Gemeinnamen, ein Wort, welches eine ganze Gattung von Dingen bezeichnet, z. B. Thier, Baum, Stein &c.; **appellatīvisch**, als Gattungsnamen, der Gattung nach benennend.

Appéndix, f. u. m. lat. ein Anhang, Zusatz zu einem Buche; Anat. ein Anhängsel, End- od. Seitenstück, Fortsatz; **Appendicŭlum**, n., r. **Appendicŭla**, f. ein kleiner Anhang, Zusätzchen; **Appendicĭen**, pl. neulat. (appendicĭae) s. v. w. Pertinentien, s. d.; **appendiciren**, anhängen, beifügen, nachtragen.

appercipiren, neulat. (v. ad u. percipēre, s. percipiren) wahrnehmen, inne werden; **Apperception**, f. die Auffassung, Anerkenntniß, Wahrnehmung einer Vorstellung mit Bewußtsein; das Innewerden, Selbstbewußtsein; empirĭsche Apperception, das gemischte Bewußtsein einer Vorstellung u. des bewußten Ichs; transscendentāle A., das Bewußtsein des stets denkenden Ichs.

Appertinentĭen, pl. lat. (appertinentĭa, v. appertinēre, wozu gehören) Zugehörungen, Zubehörden, Zubehör; **cum appertinentĭis**, mit dem Zubehör.

Appeténz, f. lat. (appetentĭa, von appetēre, nach etwas streben, begehren) die Begierde, der Trieb; **Appetīt**, m. (lat. appetītus) Neigung und Begierde zu etwas; Eßlust, Hunger; **appetītlich**, auch **appetissánt**, franz. (spr. —ssáng) lusterweckend, reizend, leckerhaft, lecker, schmackhaft; **Appetition**, f. lat. (appetitĭo), das Begehren, Streben,

der Trieb; **appetitīv**, neulat. begehrend, triebmäßig.

applaniren, franz. (aplanir; vergl. plan) eben machen, ebenen, ausgleichen, flach machen od. flächen, plänen; ins Reine oder in Ordnung bringen.

applaudiren, lat. (applaudĕre, von ad u. plaudĕre, klatschen) zuklatschen, Beifall geben, beklatschen, loben, billigen; **Applaudissement**, n. franz. (spr. applodiss'máng) oder **Applāūs**, m. neulat. (applausus) der Beifall, Zulauf.

appliciren, lat. (applicāre) anwenden bes. ein Mittel; einem etwas—, beibringen (z. B. ein Klystier): sich—, sich auf etwas legen, einer Sache befleißigen, sich schicken; **applicētur**, Heilk. es werde angewendet, angebracht; **applicābel** und **applicatīv**, neulat. anwendbar, tauglich; **Applicāten**, pl. s. v. w. Ordinaten; **Application**, f. lat. (applicatĭo) Anwendung, Nutzanwendung; auch die Anwendung äußerer Heilmittel, der Verband; der Lernfleiß, Eifer, die Emsigkeit, das Geschick, die Betriebsamkeit; **Applicatūr**, f. neulat. Tonk. die Fingersetzung, der Fingersatz.

applombiren, frz. u. **applumbiren**, lat. (applumbāre; vgl. Plomb u. Plumbum) anbleien, anlöthen; **Applombist**, m. ein Bleilöther, Bleistegler; **Applumbation**, f. neulat. die Verbleiung, Bleilöthung.

appoggiato, ital. (spr. appoddschāto; von appoggiare, stützen) Tonk. gestützt, getragen; **appoggiatūra**, f. der Vorschlag, eine kleinere Note, die man vor einer größern hören läſſt, die Schleifung, das Tragen der Töne.

Appoint, m. franz. (spr. appoāng; von à point, d. i. auf dem Punkt) die Ausgleichungs- oder Scheidemünze, um eine Summe Geldes od. eine Rechnung voll zu machen; der Nachschuſs, Zuschuſs, Rückstand; **appoint** (franz.) oder **a punto** (ital.) **trassiren**, s. trassiren; **appointiren** (franz. appointer), besolden, die Parteien bescheiden; sich vergleichen; auch eine Rechnung mit den Handelsbüchern vergleichen; **Appointement**, n. (spr. appoāngt'máng) der Gehalt, die Besoldung; das Beiurtheil, der gerichtl. Bescheid; **Appointeur**, m. (spr. —tōhr) ein Gerichtsbeisitzer; ein Streitschlichter, Friedensstifter.

apponiren, lat. (apponēre) beisetzen, hinzufügen; **apponātur**, es werde beigelegt, hinzugefügt, z. B. ein Actenstück; **apponántur acta**, man lege die Verhandlungsschriften bei; **Apposition**, f. (lat. appositĭo) die Hinzufügung, Beilegung, der Beisatz; insbes. Sprachl. ein als verkürzter Relativsatz zu einem Haupt- od. Fürwort hinzugefügtes erklärendes oder bestimmendes Hauptwort, Erklärungszusatz; **appositīv**, neulat. in dem Verhältniſs der Apposition stehend, zusätzlich.

apportiren, franz. (apporter, lat. apportāre) herzu tragen, holen, bringen; **apporte!** (spr. appórt) bring' her; **Apportage**, n. (spr. —tāhsch') der Trägerlohn.

Apposition, s. unter apponiren.

Apprecation, f. neulat. (vom lat. apprecāri, anflehen) das Anflehen, die dringende Bitte.

appreciiren, s. appretiiren.

apprehendiren, lat. (apprehendĕre) ergreifen, auffassen, inne werden; besorgen; **Apprehension**, f. (lat. apprehensĭo) die Ergreifung, Verhaftung; Auffassung, das Auffassen; das Begriffsvermögen; die Besorgniſs; **apprehensīv**, neulat. besorgt, furchtsam aus Einbildung, einbilderisch.

Apprenti, m. franz. (spr. apprangti; von apprendre, lernen, lehren) der Lehrling; **Apprentissage**, f. r. n. (spr. —ſāhsch') die Lehrzeit, die Lehre.

Appression, f. neulat. die Andrückung; **Appressionspumpe**, die Druckpumpe.

Appreteur, s. appretiren.

appretiiren, lat. (appretiāre, von pretium, s. d.) oder **appreciiren**, franz. (apprécier) schätzen, werthhalten, würdigen.

appretiren, franz. (apprèter, von prèt, bereit) zubereiten, bereiten, zurichten, bes. Tüchern, Zeugen ꝛc. eine schöne, glänzende Oberfläche geben; **Appreteur**, m. (spr. —tōhr) Zurichter, Zubereiter, bes. Tuchbereiter; **Appretūr**, f. (franz. mit lat. Endung) die Zurichtung, Bereitung, der Glanz, das äußere schöne Ansehen, z. B. des Tuches.

approbiren, lat. (approbāre) billigen, genehmigen, gutheißen; **Approbation**, f. (lat. approbatĭo) die Billigung, Genehmigung, Bewilligung, der Beifall; **cum approbatiōne**, mit Genehmigung; **approbatīv** und **approbatōrisch**, neulat. billigend, beifällig.

Approche, s. Approsche.

approfondiren (spr. —fongdiren), franz. (approfondir, von profond, tief) ergründen, ausgründen, ausgrübeln, gründlich untersuchen, in den Grund oder in die Tiefe eindringen; **Approfondissement**, n. (spr. —máng) gründliche Untersuchung, Erforschung, Ergründung.

appropriiren, lat. (appropriāre, von proprius, s. d.) sich zueignen, aneignen; anmaßen; **Appropriation**, f. die Zueignung, Anmaßung; Rspr. Appropriation des Lehens (appropriatĭo feudi), Erwerbung des Obereigenthums zum nutzbaren Eigenthum Seitens des Vasallen; chemische Vereinigung, Versetzung.

Approsche od. **Approche**, f. frz. (pl. —n), ein Laufgraben, Annäherungsgraben, die Lauffenke; **approschiren** (franz. approcher), sich nähern; auch Laufgräben machen.

approvisioniren, franz. (approvisionner, vgl. Provision) mit Lebensmitteln versehen, bevorräthigen, versorgen mit Vorrath; auch **approviantiren**, gew. verproviantiren (s. Proviant); **Approviantirung**, f. Versorgung mit Lebensmitteln.

approximiren, lat. (approximāre; vergl. proximus) sich annähern; **approximándo**, durch Annäherung, nach u. nach; **Approximation**, f. neulat. die Näherung, Annäherung; **approximativ**, annähernd, allmählich; der Wahrheit nahe kommend; **Approximatīve**, f. der Annäherungspunkt.

Appui, m. franz. (spr. appüih; v. altfranz. pui = lat. podium, etwas Erhöhetes od. Vorspringendes) der Stützpunkt, die Stütze, Lehne, Anlehne, der Anhalt; **Appui-Main** oder **appui de main**, franz. (spr. —mäng), die Handstütze, der Malerstock, auf welchen der Maler vor der Staffelei den Arm stützt; **appuyiren** (franz. appuyer, mittl. lat. appodiare), stützen, halten, uneig. unterstützen, begünstigen; sich auf oder an etwas lehnen, stützen; auf etwas dringen, bestehen; auch den Nachdruck od. Ton auf etwas, z. B. auf ein Wort im Lesen, legen, ein Wort heben, betonen.

Appúls, m. lat. (appúlsus) der Anstoß, Antrieb, z. B. einen Appuls geben.

après, franz. (spr. apräh) hernach, nachdem; **Après**, m. der Nachspieler.

Aprication, f. lat. s. v. w. Insolation.

Aprikōse, f. (franz. abricot; span. albarcoque, albaricoque, vom arab. barcóque; n. A. von malum epirotĭcum, epirotischer Apfel, od. von praecocia, d. i. die frühreifen), die Frucht des armenischen Pflaumenbaums (**prunus Armeniāca**).

April, m. (lat. Aprīlis; von aperīre, eröffnen; oder von aper, Eber, welchen die Römer in diesem Monat opferten?) der vierte Monat, Ostermonat, Wandelmonat od. Wandelmond; **April-Wetter**, Wandel-Wetter.

a prima vista, s. prima vista unter primus; **a priōri**, s. unter prior; **à proportion**, s. unter Proportion; **à propos**, s. unter proponiren.

Apsis, f. griech. (eig. hapsis, d. i. Verbindung, Fügung; Rundung, Wölbung), pl. **Apsiden**, Sternk. die beiden Kehr- od. Wendepunkte in der Bahn der Planeten, wovon der eine von der Sonne am entferntesten, der andere ihr am nächsten ist; **Apsiden-Linie**, die größte Axe der Planetenbahn, oder die gerade Linie, deren Endpunkte die Apsiden sind.

Apsychīe, f. gr. (von dem verneinenden a- und psyche, s. d.) die Geistes-Abwesenheit, Ohnmacht.

Aptēra, pl. gr. (von dem verneinenden a- und pteron, Flügel) ungeflügelte Insecten, flügellose Kerbthiere.

aptiren, lat. (aptāre) zurecht machen, einer Sache anpassen, geeignet machen, bequemen; **Aptirung**, f. die Bequemung, Anpassung; **Aptitüde**, f. franz. die Angemessenheit, Anlage, Geschick, Tüchtigkeit.

Aptōta, pl. gr. (vgl. Ptosis) Nennwörter ohne Biegefälle, unabänderliche Nennwörter.

a punta d'arco, s. punta; **a punto**, s. unter Punctum.

apyrēnisch, gr. (von dem verneinenden a- u. pyrēn, der Kern des Steinobstes) kernlos, ohne Stein; **Apyrenomēle**, f. (vgl. Mele) Heilk. Senknadel (Sonde) ohne Knöpfchen.

apyrétisch, gr. (vgl. Pyretika 2c.) fieberlos, fieberfrei; **Apyrexīe**, f. Heilk. die Fieberlosigkeit.

apȳrisch, gr. (von dem verneinenden a- u. pȳr, Feuer) feuerfest, nicht brennbar.

aqua, f. lat. Wasser; **aqua mihi haeret**, eig. das Wasser stockt mir, ich bin in Verlegenheit; **aqua et igne interdictus**, lat. ein Verbannter, Geächteter, dem Wasser und Feuer versagt wird; **Aquafórt**, f. (vom lat. aqua fortis), starkes Wasser, d. i. Scheidewasser, unreine Salpetersäure, aus Vitriol und Salpeter gemacht, zur Scheidung der Metalle 2c.; **aqua gregoriāna**, Gregorisches Wasser, Reinigungswasser, das mit Asche, Salz und Wein vermischt ist, nach Papst Gregor IX. benannt; **aqua regis**, Königswasser, Goldscheidewasser, eine Mischung von Salpetersäure u. Salzsäure zur Auflösung des Goldes, des Königs der Metalle; **Aqua Toffāna**, f. Toffanisches Wasser, ein Schleichgift-Wasser, von einer ital. Giftmischerinn Toffana genannt; **Aquädúct**, m. (lat. aquae-ductus) od. franz. **Aqueduc** (spr. akedük), eine Wasserleitung; Heilk. ein Kanal im menschlichen Körper, z. B. im Gehör-Organe; **Aquagium**, n. lat. ein Wassergraben; Rspr. das Wasserableitungsrecht, Abwässerungsrecht, die Befugniß, Wasser von Grundstücken abzuleiten od. abzulassen.

äquāl, lat. (aequālis, e) gleich, eben so; **Äquāles**, pl. Altersgenossen; **Äqualia**, pl. gleiche Größen, Gleichheiten; **Äqualität**, f. (lat. aequalĭtas) die Gleichheit.

Aquamanīle, n. mittl. lat. (v. lat. aqua, Wasser, und manus, Hand) das Wassergefäß, in welchem der kathol. Priester beim Messelesen die Hände wäscht.

Aquamarīn, m. (vom lat. aqua marīna, das Meerwasser) ein meergrüner, durchsichtiger Edelstein, Meergrünstein, auch Beryll genannt; **aquamarin**, meergrün.

Äquanimität, f. lat. (aequanimĭtas, von aequus, und animus, s. d.) der Gleichmuth, die Gleichmüthigkeit, Seelenruhe.

aqua regis, s. unter aqua.

Aquaréll, n. (von ital. acquerello, von acqua = lat. aqua, Wasser) Malerk. durchsichtige Wasserfarbe; Wasserfarbenmalerei mit Waschfarben, wobei die Lichtstellen durch das durchscheinende weiße Papier gegeben werden.

Aquarĭum, n. lat. (von aquarĭus, a, um, zum Wasser gehörig 2c., von aqua, s. d.) die Tränke; der Aufbewahrungsort der Wasser in einer Apotheke; **Aquarĭus**, m. der Wassermann, eines der 12 Himmelszeichen; **Aqua-**

tilien, pl. (lat. aquatilia) Wassergeschöpfe, Wasserthiere u. Wassergewächse; **aquatisch** (lat. aquatus, a, um), wässerig, sumpfig; **aquatische Pflanzen**, Wasser- oder Sumpf-Pflanzen.

Aquatinta, f. ital. (acqua tinta, d. i. eig. gefärbtes Wasser) die Wasserfarbenart in der Kupferstecherkunst.

Äquation, f. lat. (aequatio, von aequare, gleich machen, von aequus, s. d.) die Gleichung; **Äquations-Tafel**, eine Tafel, welche den Durchgang der Sonne durch den Mittagskreis anzeigt; **Äquations-Uhr**, eine Uhr zur Bestimmung der wahren und mittlern Sonnenzeit; **Äquator**, m. lat. der Gleicher, die Linie od. Mittellinie der Erdkugel; **Äquatorial-Projection**, s. Projection; **Äquatorial-Sector**, m. eine Linie, welche den Erdgleicher durchschneidet.

aquatisch, s. unter Aquarium; **Aqua Toffana**, s. unter aqua.

Äquator, s. unter Äquation.

à quatre épingles, **à quatre mains**, s. unter quatre; **a quattro od. a quattro voci**, s. unter quattro.

Aquavit, m. r. f. (vom lat. aqua vitae) Lebenswasser, Branntweinsgeist, Gewürzbranntwein, ein abgezogener und versüßter Branntwein.

äquidistant, lat. (aequi-distans) gleichabstehend, gleichabständig; **Äquidistante**, f. Größenl. eine Linie, welche in allen Punkten gleichen Abstand von einer andern hat, s. v. w. Parallele.

Aquifolium, s. Acrifolium.

aquila, f. lat. der Adler; **aquila alba**, eig. weißer Adler; in der Alchemie: der Stein der Weisen.

Äquilaterum, n. lat. (v. aequus u. latus, s. d.) eine gleichseitige Figur, bes. ein solches Dreieck; **äquilateral**, gleichseitig.

Äquilibrium, n. lat. (von aequus, s. d., u. libra, Gewicht, Wage) das Gleichgewicht, Ebengewicht, die Gewichtsgleiche; **Äquilibrist**, m. neulat. ein Gleichgewichtler; Schwebekünstler, der das Gleichgewicht zu erhalten versteht, wie Seiltänzer, und andere Luftspringer; **Äquilibrismus**, m. Gleichgewichtslehre, im sittlichen Verstande die Lehre, nach welcher der Mensch in seinen Handlungen die wahre Freiheit nur da haben soll, wo ein völliges Gleichgewicht von Bestimmungsgründen Statt findet.

aquilisches Gesetz, ein altröm. Gesetz über wissentliche Schadenzufügung (von einem Prätor Aquilius); daher Rspr. **aquilische Culpa** od. Fahrlässigkeit, d. i. eine solche, für welche jeder überhaupt Zurechnungsfähige auch ohne besondere Verpflichtung einstehen muß.

Aquilo, m. lat. der Nordwind od. genauer Nordostwind; **aquilonisch** (lat. aquilonius, a, um), nördlich.

Äquinoctium, n. lat. (von aequus u. nox, s. d.) die Tag- und Nachtgleiche, oder Tagnachtgleiche, die Zeit, wo Tag und Nacht einander gleich sind: Frühlings- u. Herbst-Äquinoctium; **äquinoctial**, tag- u. nachtgleichig; **Äquinoctial-Stürme**, Stürme zur Zeit der Nachtgleiche; **Äquinoctiallinie**, f. s. v. w. Äquator.

äquipariren, lat. (aequiparare von aequipar, vollkommen gleich) gleichen, gleich machen; **Äquiparation**, f. die Gleichmachung, Vergleichung.

äquipollent, lat. (aequipollens, v. aequus, s. d., und pollere, vermögen) gleichgeltend, gleichbedeutend, z. B. solche Wörter; **Äquipollenz**, f. neulat. die Gleichbedeutigkeit, Bedeutungsgleiche, Gleichgeltung.

Äquipondium, n. lat. (von aequus u. pondus, Gewicht) das Gleichgewicht, Gegengewicht.

Äquität, f. lat. (aequitas; von aequus, s. d.) die Billigkeit, Rechtsvernünftigkeit.

äquivaliren, neulat. (aequi-valere) gleich gelten, gleichen Werth haben; **Äquivalent**, n. ein gleicher Werth, ein Gleichwerthes, Werthgleiches an Gelde oder andern Sachen, Werth-Ersatz, Entschädigung, Vergütung; **Äquivalenz**, f. Gleichheit des Werthes; **Äquivalenz-Parität**, f. Gleichheit des Werthes der Münzen und Wechselpreise zwischen zwei Handelsplätzen.

äquivok, lat. (aequivocus, a, um; von aequus u. vox, s. d.; franz. équivoque) zweideutig, doppelsinnig; schlüpfrig; **Äquivoca**, pl. s. aequivoca; **Äquivocation**, f. neulat. Zweideutigkeit.

ara, f. lat. der Altar; **pro aris et focis**, für Altar und Herd, d. i. für sein Eigenthum, fürs Vaterland (kämpfen).

Ära oder **Äre**, lat. **aera**, f. die Zeit- oder Jahrrechnung, Zeitrechnungsart von einem bestimmten Zeitpunkte ab.

Araber, m., **Araberinn**, f. Eingeborene und Bewohner der großen asiat. Halbinsel **Arabien** (d. i. Abendland, von dem hebr. äreb, Abend); **arabisch**, den Arabern eigen oder angehörig, aus Arabien stammend; die arabische Sprache, eine der semitischen (s. d.) Sprachen; **Arabelle**, weibl. Namen, eig. die Araberinn; **Arabeske**, f., gew. pl. **Arabesken** (ital. arabesco, rabesco, m., frz. arabesque), arabische Figuren, Verzierungen von Laubwerk, Blumen rc., den Arabern nachgebildet, denen ihre Religion die Abbildung von Menschen u. Thieren untersagt, arabische Malerei u. Bildnerei; auch überhaupt schnörkelhafte Verzierungen; **Arabicität**, f. neulat. das Wesen und die Kenntniß der arabischen Sprache; **Arabismus**, m. eine Eigenheit der arabischen Sprache.

Arachniden, pl. gr. (v. arachne, Spinne) spinnenartige Thiere, das Spinnengeschlecht; **Arachnoditis**, f. Entzündung der Spinnenwebehaut des Gehirns; **Arachnoide**, f. Heilk.

die Spinnenwebung oder das sogenannte Spinnengewebe, die dritte Hirnhaut; **Arachnolithen** und **Arachniten**, Spinnensteine, Seesternsteine, Steine mit Abdrücken von Seesternen; **Arachnologie** u. **Araneologie**, f. die Spinnenlehre, Spinnenkunde; auch die Kunst, aus Beobachtung der Spinnen die Witterung vorauszusehen; **Arachnolog**, m. ein Spinnenkundiger, Spinnenkenner; **Arachnopodion**, n. der Spinnenfuß, ein wundärztliches Werkzeug.

Araf, arab. (plur. von Orf) in der muhamedan. Religion ein Mittelort zwischen Paradies und Hölle, eine Art Fegefeuer.

Arak, s. Arrak.

Aralie, f. (neulat. aralia) eine Gattung amerikan. Doldengewächse, auch Beer-Angelica; bes. eine nordamerikan. Art (aralia spinosa) mit 8 bis 10 Fuß hohem stachligem Stamme u. einer heilsamen Wurzel.

Aranzini, pl. ital. (v. arancia, Pomeranze; arancino, chinesische Pomeranze) kleine getrocknete u. überzuckerte Pomeranzen.

Aräometer, n. gr. (v. araiós, á, ón, dünn) s. v. w. Hydrometer, s. d.: **Aräometrie**, f. die Bestimmung der Dichtigkeit und des specifischen Gewichts der Flüssigkeiten; **aräostylon**, Bauk. mit einzeln stehenden Säulen, dünnsäulig; auch fernsäulig; **Aräotika**, pl. austrocknende, mager machende Speisen und Arzeneimittel.

Ärarium, n. lat. (von aes, G. aeris, Erz, Metall, Geld) Staats-Casse im alten Rom; überh. die Schatzkammer, Casse, Staats-, Landes- oder Stadt-Casse, das Staatsgeld, die Steuer-Casse; **aerarium ecclesiasticum**, der Gotteskasten; **aer. principis**, landesherrliche Casse oder Schatzkammer; **aer. publicum**, öffentliche oder Staats-Casse; **Ärar-Schatz**, Kammerschatz; **ärarial**, neulat. od. **ärarisch**, schatzkämmerlich, die Landes-Casse betreffend.

Aras oder **Ara**, m. eine Gattung prächtiger amerikanischer Papageien mit langem Schwanz; insbes. der rothe Ara od. indianische Rabe; vgl. auch Macao.

Arba, f. ein orientalisches einspänniges, zweiräderiges Fuhrwerk, bes. für Frauen.

Arbalete, f. franz. (eig. Armbrust) Bauk. eine Dachstuhlsäule im Obertheil eines französ. Daches.

Arbigassi, pl. türk. die Aufseher über die Hofbedienten des Sultans.

Arbiter u. **Arbitrator**, m. lat. ein Schiedsmann, Schiedsrichter; **arbitrar** (lat. arbitrarius, a, um), willkürlich, eigenmächtig; Rspr. durch richterliches Ermessen nach den Umständen zu bestimmen; **Arbitrium**, n. der Schiedsrichterspruch, Machtspruch; die Meinung, das Ermessen, Gutfinden; die Willkür, freie Wahl, Macht; **arbitrium boni viri**, billiges Ermessen; **a. divinum**, der göttliche Rathschluß; **a. judicis**, richterliches Ermessen; **a. liberum**, die Willensfreiheit, freie Wahl; **arbitrio**, ital. Tonk. Gutdünken beim Schlußfall (Cadenz); **arbitriren**, lat. (arbitrari) nach Gutdünken oder Muthmaßen verfahren oder entscheiden; Wechselcourse berechnen; **Arbitration**, f. (lat. arbitratio) das Gutdünken; die Schätzung, ungefähre Berechnung; **Arbitrage**, f. r. u. franz. (spr. —trahsch') die ungefähre Schätzung, der Schiedspruch oder Ausspruch eines von den Parteien erwählten Schiedsrichters; Handl. die Vergleichung der verschiedenen Wechselcourse, Berechnung des laufenden Geldpreises u. Wechsellaufs, auch: **Arbitrage-Rechnung**.

Arbith, n. (vom hebr. äreb, Abend) das Nachtgebet der Juden.

Arbolade, f. franz. Birnenfladen od. -Kuchen, Torten aus Mehl, Milch, Butter, Zucker und Birnmost.

arbor, f. lat. der Baum; **arbor Dianae**, der Dianenbaum, s. unter Diana; **arbor genealogica**, der Stammbaum; **arborescíren** (lat. arborescere) zum Baume werden; **arborescent** (lat. arborescens) baumartig wachsend; **Arborescenz**, f. neulat. baumartiger Wuchs; **arboriren**, neulat. (franz. arborer) Kriegsspr. aufpflanzen, aufrichten, aufstecken, z. B. Fahnen, Lärmstangen 2c.; **Arborisation**, f. natürliche Laub- u. Baumzeichnung auf Steinen, vergl. Dendrit; **Arborist**, m. barb. lat. ein Baumgärtner.

Arbouse, f. franz. (spr. —buhs'; vom lat. arbutum) die Sandbeere, Meerkirsche, die Frucht des Erdbeerbaums.

Arbuse, f. (russ. arbus, urspr. karbus, wahrsch. von dem pers. kherbousch, Melone) die Wassermelone, eine süße, sehr saftige und erfrischende Frucht, bes. häufig und beliebt im südlichen Rußland, der Krimm 2c.

Arcade, f. franz. (vom lat. arcus, Bogen) eine bogenförmige Öffnung; Bauk. ein Schwibbogen, eine Bogenwölbung, Bogenstellung; Tanzk. die Bogenstellung; pl. **Arcaden**, Bogengänge, Bogenhallen, Gewölbe.

Arcanson, n. franz. s. v. w. Kolophonium.

Arcanum, n., pl. **Arcana**, lat. (von arcanus, a, um, geheim) ein Geheimniß, Geheimmittel; **Arcanist**, m. neulat. ein Geheimnißkundiger, Geheimnißkrämer.

arcato, ital. Tonk. gestrichen mit dem Bogen (vgl. arco).

Arceau, m., pl. **Arceaux**, franz. (spr. arßoh; v. arc = lat. arcus) Bogenkrümmung; verschlungene Züge in Form von Kleeblättern als Zierath an Bildhauerwerken.

Archaismus, m. gr. (von archaios, a, on, alt) ein veraltetes Wort, veralteter Sprachgebrauch; **archaistisch**, veraltet, entbraucht, altväterisch; **Archäographie**, f. Alterthümerbeschreibung; **archäographisch**, Alterthümer beschreibend; **Archäolog**, m. ein Alterthums-

kenner, Alterthumsforscher od. -kundiger, bes. Kenner der alten Kunst; **Archäologie**, f. die Alterthumskunde oder Geschichte der alten Kunst und Kunstwerke; **archäológisch**, dazu gehörig, alterthumskundlich.

Archǟus od. **Archēus**, m. (v. gr. archāios, archēios, uranfänglich, von archē, Anfang) nach Paracelsus: der geistige Urgrund alles Lebens, durch welchen alle Ernährung u. Erhaltung geschieht, die Natur-Allkraft.

Arche, f. (vom lat. arca) ein Kasten, Schiffkasten, Kastenschiff.

Archer, m., pl. **Archers**, franz. (spr. arschéh; von arc, Bogen) Bogenschützen, Schützen; auch leichte Reiter.

Archetȳpum od. **Archetýp**, n. (vom griech. arché-týpos, on, zuerst u. als Muster geprägt; vgl. Typus), das Urgepräge, Urbild, Vorbild, Muster; die Urschrift, s. v. w. Original; der Urdruck, erste Druck; pl. **Archetýpen**, Abdrücke der ersten Auflage; **archetýpisch**, urbildlich.

archi—, griech. (von árchein, der erste sein, herrschen) der deutschen Vorsilbe erz— entsprechend; **Archiāter**, m. griech. (von iātrós, Arzt) der erste Arzt, Oberarzt, Leibarzt; **Archibouffon**, m. franz. (spr. arschibuffong; vgl. Bouffon) ein Erzpossenreißer, Erznarr; **Archicamerarĭus**, m. neulat. der Erzkämmerer; **Archicancellarĭus**, m. neulat. od. **Archichancelier**, franz. (spr. arschischangßeljéh) Erzkanzler; **Archidiakōnus**, m. griech. (vgl. Diakonus) der erste Amtshelfer, Oberhelfer; **Archidiöcēse**, f. (vergl. Diöcese) der geistliche Sprengel eines Erzbischofs; **Archidux**, m. neulat. (vgl. dux) Erzherzog; **Archiepiskōpus**, m. gr. (vergl. Episkopus) Erzbischof; **archiepiskopāl**, erzbischöflich; **Archigymnasium**, n. ein Ober-Gymnasium, Hauptschule; **Archihierīe**, f. (vgl. Hierarch 2c.) die Hochpriesterwürde, das Hochpriesterthum.

archilóchisch, griech. beißend, heftig schmähend (von Reden und Schriften), nach einem griech. Dichter Archilŏchus aus Paros, Erfinder der jambischen Poesie.

Archimăgus, m. (von archi- und Magus, s. d.) Erzzauberer, altpersischer Geheimkünstler; **Archimagīe**, f. Erzzauberei; Goldmacherei, s. v. w. Alchemie; **Archimandrīt**, m. neugriech. der Oberste eines Klosters, Obermönch od. Klostervorsteher, Abt in der griech. Kirche; **Archiofficĭa**, pl. neulat. (vergl. Officium) Erzämter; **Archiökonóm**, m. gr. (vgl. Ökonom) der Verwalter des Kirchenvermögens; **Archipāpa**, m. der erste Kirchenvorsteher in der griech. Kirche.

Archipelăgus, m. gr., gem. verk. **Archipél** (eig. Hauptmeer, von archi-, s. d., und pélagos, Meer) ein Inselmeer, bes. das griechische Inselmeer, Eilandmeer.

Archipresbȳter, m. gr. (vergl. Presbyter) ein Oberkirchenvorsteher, Erzpriester, Oberpriester; **Archipresbyteriāt**, n. Oberkirchenvorsteheramt.

Architékt, m. gr. (architéktōn, v. archi-, s. d., u. téktōn, Holzarbeiter, Zimmermann 2c.) ein Baumeister, Baukünstler, Bauverständiger; **Architektónik**, f. die Baukunst; auch die Kunst, ein wissenschaftliches Gebäude (System) aufzuführen, Systemlehre; **architektónisch**, den Regeln der Baukunst gemäß, baukünstlerisch; architektonĭsche Kenntnisse, Kenntnisse in der Baukunst; auch das Lehrgebäude oder die Lehrform (das System) betreffend oder darin gegründet; **Architektográph**, m. ein Bauwerk-Beschreiber; **Architectūr**, f. lat. (architectūra) die Baukunst; Bauart, die Anordnung u. Einrichtung eines Gebäudes; **architectūra civīlis**, die bürgerliche Baukunst; **a. hydraulĭca**, die Wasserbaukunst; **a. militāris**, Kriegsbaukunst; **a. navālis**, Schiffsbaukunst.

Architráb od. **Architráv**, m. gr.-lat. (von archi-, s. d., u. trabs, Balken; franz. architrave) ein Hauptbalken, Unter- oder Bindebalken, die Oberschwelle.

Architypp, r. Archetyp, s. d.

Archīv, n. (lat. archīvum vom griech. archeion, d. i. Obrigkeitshaus) die Urkundensammlung, Urkundenkammer, der Urkundenbehälter oder -Saal, das Brief- od. Schriftgewölbe; **Archivarĭus** od. **Archivist**, m. neulat. ein Urkundenbewahrer oder -Aufseher; **archīvisch**, urkundlich.

Archivolte, franz. (spr. arschiwólt') Bauk. zierliches Schnitzwerk an Schwibbögen.

Archocēle, f. gr. (von archós, der After) Heilk. ein Mastdarmbruch; **Archoptōma**, n. od. **Archoptōsis**, f. gr. der Aftervorfall; **Archorrhagīe**, f. Afterblutfluß; **Archostegnōsis**, f. (vgl. Stegnosis) Mastdarmverengung; **Archosȳrinx**, f. gr. die Mastdarmfistel.

Archologīe, f. gr. (von archē, Anfang) Anfangs- oder Grundlehre, s. v. w. Fundamental-Philosophie.

Archon und **Archont**, m., pl. **Archónten**, griech. (von árchein, der erste sein, herrschen) Herrscher, Anführer, Vorsteher, im alten Athen die erste obrigkeitliche Würde nach Vertreibung der Könige.

Archoptoma 2c. — **Archosyrinx**, s. unter Archocele.

Arciere, s. unter arco.

Arcīten oder **Arcacīten**, pl. neulat. (vom lat. arca, vgl. Arche) eine Art versteinerter Kahnmuscheln mit gezähntem Schloß.

arco, m. ital. (= lat. arcus) der Bogen; Tonk. Bogen, Bogenstrich, als Zeichen für die Violinspieler, mit dem Bogen zu streichen; davon **coll' arco**, mit dem Bogen; entg. **pizzicato**; **Arciere**, m. (spr. artschiére; vgl. das franz. archer) ein Bogen- oder Hakenschütz, Leibwächter; die **Arcieren-Garde** (gem. verderbt in Hartschier, Hatschier, s. d.), die alte kaiserliche Leibwache zu Wien.

Arcot (spr. arkóh) oder **Arcou** (spr. arkuh) m. frz. der Ofenbruch beim Metallschmelzen.

Arctūr, s. Arktur.

arctus, a, um, lat. eng, gedrängt, knapp; scharf begrenzt od. bestimmt; Comp. **arctior, arctius,** enger, schärfer rc.; **arctior citatio,** f. lat. Rspr. schärfere oder geschärfte Vorladung; **arctius jus,** das Näherrecht; **arctius mandātum,** n. ein geschärfter Befehl; **Arctation,** f. neulat. (v. lat. arctāre, verengen) Heilk. eine Verengerung der Eingeweide und dadurch bewirkte Verstopfung, auch die Einengung oder das Zusammenpressen eines Körpertheils durch einen Verband.

arcus, m. lat. der Bogen, die Krümmung, Wölbung; **arcus triumphālis,** Triumphbogen; **arcuātim** (von arcuāre, bogenförmig krümmen) bogenförmig; **Arcuation,** f. die Krümmung, Bogen- od. Knochen-Krümmung; **arcŭlus,** m. ein kleiner Bogen; **arcŭlus senīlis,** der Greisenbogen, s. v. w. griech. Gerontoxon, s. d.

Ardásse oder **Ardésse,** f. franz. Ausschußseide; **Ardassine,** f. Perlseide.

Ardelio, m. lat., pl. **Ardeliōnen,** geschäftige Müßiggänger, die gleichsam mit brennendem Kopfe (ardentes) umherrennen und doch eigentlich nichts thun (vgl. Polypragmosyne).

Ardélle, m. (franz. eau d'Ardelle, wahrsch. nach dem Eigennamen einer Person oder eines kleinen Ortes benannt) Nelkenwasser, ein mit Gewürznelken und Muscatenblumen bereiteter feiner Branntwein.

ardént, lat. (árdens, von ardēre, brennen, glühen) glühend, feurig, heftig; **ardor,** m. lat. od. **ardeur,** f. franz. (spr. ardöhr) Gluth, Hitze, Wärme, Eifer; **ardor stomăchi** oder **ventricŭli,** lat. Heilk. Sodbrennen.

ardito, ital. (= franz. hardi, s. d.) Tonk. kühn.

Are, m. franz. (spr. ahr'; vom lat. arĕa, s. d.) die Einheit des neuen französischen Flächen- od. Ackermaßes; ein Quadrat-Maß, dessen Seite 10 Mètres hält; es ersetzt die ehemalige Quadratruthe, hält aber ungefähr 2 Quadratruthen. Der zehnte Theil des Are heißt Deciare (spr. deßiähr'); ein Hunderttheil Centiare (spr. ßangtiähr'), und ein Tausendtheil Milliare, ungefähr 1 Quadratfuß. Decare, m. ein Maß von 10 Ares, ungefähr 20 Quadratruthen; Hectare, m. ein Maß von 100 Ares oder beinahe 200 Quadratruthen (zu 22 Schuh die Ruthe); es ersetzt überh. den Arpent od. Morgen Landes, und ist der Maßstab großer Feldgüter. Kilare, m. ein Maß von 1000 Ares, ungefähr 2000 Quadratruthen oder 19 Arpens; Myriare, m. ein Maß von 10,000 Ares; es beträgt 195 ehemalige Arpens und 94 Quadratruthen.

Arĕa, f. lat. Grund u. Boden, Hof, Tenne; Kampfplatz, Kampf- od. Rennbahn; Grundfläche, Flächenraum, auch: das **Areāl** (neulat. areāle); **Areāl-Größe,** die Flächengröße, der Flächen-Inhalt, z. B. eines Gebäudes.

à reculons, s. unter Recul.

Arédas, pl. eine Art leichter ostindischer Zeuge, aus den glänzenden Fäden gewisser seidenartiger Pflanzen gewebt.

Arefaction, f. neulat. (v. lat. are-facĕre, trocknen, dörren) die Dörrung, Dörre.

Aréka, malabarisch, od. **Areka-Palme,** f., auch Pinang, ein Baum in Asien, aus dessen nußähnlichen Früchten die sogenannte Katechu- od. japanische Erde, ein zusammenziehendes Mittel in Blutflüssen, bei Erschlaffung des Zahnfleisches rc., gewonnen wird.

Arelāt, n. oder **Arelatisches Reich** (von der Stadt Arelas, jetzt Arles, im südlichen Frankreich), das Burgundische Reich im 9ten u. 10ten Jahrh.

Aremein, m. ein Schatzmeister in der Türkei.

Arēna, f. lat. der Sand, der Sandplan, Kampfplatz im Amphitheater der alten Römer; **Arenation,** f. neulat. ein Sandbad.

Arendalit, m. ein dunkellauchgrüner, undurchsichtiger Stein aus dem Talkgeschlecht, in den Eisengruben zu Arendal in Norwegen; auch Akanthikōne.

Arendātor u. **Arende,** s. Arrendator.

Areōla, f. lat. (Verkl. von arĕa, s. d.) der kleine Hof, d. i. rothe Kreis um die Pusteln der Schutzblattern; der Warzenring auf der Brust; der Hof um den Mond.

Areométer, n. r. Aräometer, s. d.

Areopāgus od. **Areopág,** m. gr. (Areiópāgos, von Ares, s. d., u. págos, Hügel) eig. Marshügel; ein strenger peinlicher Gerichtshof im alten Athen, der auf einem dem Ares (Mars) geweihten Hügel gehalten wurde; eine Versammlung unparteiischer, ehrwürdiger Richter; **Areopagīt,** m. ein Richter dieses Gerichtshofes.

Ares, m. gr. (Arēs) Fabell. s. v. w. lat. Mars, s. d.

Aretalóg, m. gr. (aretālógos, von arĕtē, Tugend) pl. **Aretalógen,** Tugendschwätzer, angebliche Philosophen im alten Rom, die zu schmarotzenden Lustigmachern herabgesunken waren; **Aretalogīe,** f. Tugendschwätzerei; **Aretīne,** weibl. Namen: Tugendhafte, Tugendreiche; **Aretologīe,** f. die Tugendlehre.

à revoir, s. revoir.

Argăli, n. mongolisch, das Muffelthier, wilde Steinschaf, franz. Mouflon, m. (spr. muflóng), vorzüglich in Sibirien und im nordwestl. Amerika.

Argand'sche Lampen, von Argand in London 1783 erfundene Lampen mit hohlem, walzenförmigen Docht und einer die Flamme umgebenden Glasröhre.

Argĕma od. **Argĕmon,** n., auch **Argĕmos,** m. gr. (von argēs, weiß) Heilk. ein Augenfleck, Augengeschwür, Hornhautgeschwür.

argéntum, n. lat., **argent** (spr. arschang), franz. Silber, Silbergeld; **argentum foliātum,** lat. Blattsilber; **a. fulmĭnans,** Knallsilber; **a. musīvum,** Malersilber; **a. vīvum,** lebendiges Silber, Quecksilber; **argent blanc,** franz. (spr. arschang blang) Silber-

münze; **a. comptant** (spr. — kongtáng), bares Geld; **a. courant** (spr. — kuráng), gangbare Münze; **a. haché** (spr. — haschéh), eig. zerhacktes Silber; versilbertes Metall, auch Geräthe von versilbertem Metall; **a. plaqué** (spr. — plackéh), Blech-, Beleg- od. Überzugsilber; **a. vitreux** (spr. — witröh), Glanzsilber, Glanzerz; **Argentāl** od. **Argentān**, n. neulat. Scheinsilber, Kunstsilber, Neusilber, Weißkupfer, eine Metallmischung aus Kupfer, Nickel, Zink, Eisen und Zinn; **Argentarĭus**, m. lat. ein Geldwechsler, Wechsler bei den Römern; **Argenterie**, f. frz. (spr. arschangt'rih) Silberzeug, Silbergeschirr, Silbergeräth; **argentin**, silberfarben, hellklingend wie Silber; **argentiren** (franz. argenter) versilbern; **Argentüre**, f. (spr. arschangtühr'), die Versilberung, die Belegung mit Silber.

Argilit oder r. **Argillit**, m. (vom griech. árgillos, lat. argilla, weißer Thon) Thonschiefer; **Argilolith**, m. gr. Thonstein.

Argologie, f. gr. (von argós, ón, unthätig, müßig) unnützes, müßiges Geschwätz.

Argonaūten, pl. gr. Argoschiffer, Argofahrer, Jason's Reisegefährten nach Kolchis zur Eroberung des goldnen Vließes (von dem dazu erbauten Schiffe Argo u. naútēs, Schiffer); **Argonaut**, m. auch eine Gattung Meerschnecken: der Papiernautilus; **Argonautika**, pl. die Geschichte des Argonautenzugs, als episches Gedicht bearbeitet.

Argot, n. franz. (spr. argóh) das Rothwälsch, die Gauner- od. Diebssprache; **argotiren**, rothwälschen, die Gaunersprache reden; **Argotismus**, m. barb. lat. ein Ausdruck od. eine Eigenheit der Gaunersprache.

Argousin, m. franz. (spr. argusáng; verderbt aus dem span. Alguacil, s. d.) ein Aufseher über Galeeren-Sträflinge.

arguiren, lat. (arguĕre) anzeigen, darthun, überführen, beweisen; **Argumént**, n. (lat. argumentum) ein Beweismittel, auf Thatsachen beruhender Grund, Beweisgrund; der Stoff oder Inhalt einer Schrift, Dichtung &c.; Argument der Breite, Sternk. der Abstand eines Kometen von seinem Knoten; **argumentum ab invidĭa**, ein böslicher oder boshafter Scheingrund; **a. achillēum**, ein Trugschluß; **a. a contrarĭo**, ein aus der Erwägung des Gegentheils sich ergebender Grund; **a. ad homĭnum**, ein gemeinfaßlicher, der besondern Fassungskraft des Hörers angepaßter und daher einleuchtender Beweis; **a. a tuto**, ein Sicherheits- oder Sicherungsbeweis; **a. baculīnum**, ein Stock- od. Prügel-Beweis; **a. extérnum**, ein von einem außerhalb der Streitfage liegenden Gegenstande hergeleiteter Grund; **a. intérnum**, ein in der Streitsache selbst liegender Beweisgrund; **a. legis**, der Grund des Gesetzes; **a. palmarium** und **a. primarĭum**, ein entscheidender Beweis; **argumentiren** (lat. argumentāri), einen Beweis führen, schließen, folgern; **Argumentation**, f. die Folgerung, Schlußfolgerung, Beweisführung; auch Schluß- und Beweisart; **argumentös** (lat. argumentōsus, a, um), reich an Stoff, oder an Beweisgründen.

Argus, m. gr. (Argos) Fabell. der hundertäugige Bewacher der von der Juno in eine Kuh verwandelten Geliebten Jupiters: Io; uneig. ein wachsamer, scharfsichtiger, eifersüchtiger Hüter; Argus-Augen, immer wache, immer offene Augen, denen nicht leicht etwas entgeht.

Argutĭen (spr. —zĭen), pl. lat. (argutĭae) Spitzfindigkeiten; **argutiös**, neulat. spitzfindig; **argutiren** (lat. argutāri) spitzfindig reden, schwatzen.

Argyride, gr. (von argȳros, Silber) die Silberstufe, silberhaltiger Schwefelkies; **argyridisch**, silberhaltig; **Argyrītis**, f. Silberglätte (eig. Bleiglätte); **Argyrodāmos**, m. Katzensilber; **Argyroīde**, f. Scheinsilber, Kunstsilber, eine dem Silber ähnliche Metall-Mischung; **argyrokómisch**, silberhaarig; **Argyrokratīe**, f. die Geldherrscherei, Silberherrschaft; **Argyromanīe**, f. Geldwuth, Geldsucht; **Argyrophán**, n. Scheinsilber, eine silberähnliche Metallmischung, von Wolf in Dresden 1809 erfunden; **Argyropōa** od. **Argyropōīe**, f. vermeintliche Silbermacherei.

ária, f. ital. 1) (= lat. aēr) Luft; **ária cattiva**, bösartige, Fieber erzeugende Luft in Italien; 2) s. Arie.

Arianismus, m. die Lehre des Arīus (im 4ten Jahrh.) und seiner Anhänger, die Jesum für einen bloßen Menschen erklärten; **Ariāner**, Anhänger dieser Lehre.

aride, lat. (arĭdus, a, um) trocken, dürr; **Ariditāt**, f. (lat. aridĭtas) Trockenheit, Dürre, Magerkeit; **Aridūr**, f. neulat. Heilk. die Vertrocknung, Abzehrung, das Schwinden, die Dörrsucht.

Arie, f. (aus dem ital. aria, franz. air, s. d.; eig. Luft, Wind; dann Weise, Melodie) ein Lied, Gesang; auch die Gesangweise zu einem Liede; **Ariétte**, f. franz. (ital. arietta) eine kleine Arie, ein Liedchen; **arióso**, ital. liedmäßig, singbar, sangmäßig; **Arióso**, n. als Hauptw. ein tactmäßiger Gesang.

Ariel, m. urspr. hebr. ein Wassergeist; Fabell. des Mittelalters: ein Engel, Schutzgeist der Unschuld.

Aries, m. lat. der Widder, auch als Sternbild des Thierkreises; ein Sturmbock, Mauerbrecher, Belagerungs-Maschine im Alterthum.

Ariette, s. unter Arie.

Arihman, s. unter Ormuzd.

Arimáspen, pl. (lat. Arimaspi) ein fabelhaftes, wahrsch. scythisches, Volk im äußersten Nordosten der den Alten bekannten Welt, als einäugige, kriegerische Menschen geschildert, die mit Greifen (Grypes) um den Besitz des Goldes kämpfen.

Ariovist, altd. männl. Namen: der Ehrenfeste (?), (vielleicht aus dem Celtischen herzuleiten).

arische Sprachen (von Aria, einer Landschaft des alten Persiens), altpersische Sprachen (wozu die Zendsprache (s. d.) gehört), ein Zweig des indogermanischen Sprachstammes.

Aristárchus od. **Aristárch**, m. gr. ein berühmter altgriech. Grammatiker, der ein scharfer Beurtheiler der Gedichte Homers u. Pindars war; daher überh. ein strenger Kunstrichter; **aristárchisch**, mit der Miene eines solchen Kunstrichters, strengkunstrichterlich.

Aristokratie, f. griech. (aristo-krateia, eig. Herrschaft der Besten od. Edelsten, v. áristos, der Beste, und kratein, herrschen) die Herrschaft der Adeligen und Vornehmen, Adelsherrschaft, Vornehmherrschaft, entg. Demokratie, vergl. Republik; **Aristokrát**, m. ein Glied, Freund, Anhänger einer solchen Staatsverfassung, ein Adelherrscher, Adelsfreund, Herrscherling, Adeling; **aristokrátisch**, jener Staatsverfassung gemäß, adelherrschaftlich, adelgünstig; **Aristokratismus**, m. Anhänglichkeit an die Adelsherrschaft, Adelsinn; Grundsätze u. Handlungsweise der Adelsherrschaft; **Aristodemokratie**, f. Adels- und Volksherrschaft.

Aristolochica, pl. griech. (von áriston, das Beste, und locheia, das Gebären) Heilk. das Gebären u. bes. die Kindbettreinigung befördernde Mittel; **Aristolochia**, f. eine Pflanzengattung, s. Osterluzey.

Aristoteliker, m. ein Anhänger des athenischen Philosophen Aristoteles im 4. Jahrh. vor Chr.; **Aristotelismus**, m. die Lehre od. Philosophie desselben.

Arithmetik, f. gr. (von arithmós, m. die Zahl) die Zahlen-Wissenschaft, Zahlenlehre, Rechenkunst; **Arithmetiker**, m. ein Rechenmeister, Rechenkünstler, Rechenlehrer, Rechner; **arithmetisch**, zum Rechnen gehörig od. dasselbe betreffend, durch Zahlen oder Rechnung dargestellt oder bewirkt; zahlenlehrlich, zahlenkundlich, rechnerisch; arithmetische Proportion, s. Proportion; **Arithmologie**, f. die Lehre von geheimen wunderbaren Eigenschaften der Zahlen; **Arithmomantie**, f. die Zahlenwahrsagerei, das Wahrsagen aus Zahlen; **arithmomántisch**, aus Zahlen wahrsagend.

Arkadier, pl. griech. eig. Eingeborne von **Arkadien**, einem von Hirten bewohnten Gebirgslande in Morea; ein Dichterverein im heutigen Rom; **arkádisch**, schäferlich, ländlich, unschuldig, natürlich, vgl. idyllisch.

Arkebusade, s. Arquebusade.

arktisch, gr. (von árktos, Bär, der große Bär als Sternbild), nördlich, s. Pol; **Arktophylax**, m. der Bärenhüter, ein Sternbild neben dem kleinen und großen Bären; **Arktür**, m. (gr. Arktūros, von ūros, Wächter, Hüter, also auch: Bärenhüter) od. lat. **Arctūrus**, der Fuhrmann, ein Sternbild im großen Bären.

Arlecchino, m. ital. (spr. ch = kk), **Arlequin**, franz. (spr. arlekäng), ein Lustigmacher, Possenreißer, Hanswurst, gew. Harlekin, s. d.; **Arlequine**, f. (spr. –kihn') Hanswursttanz; **Arlequinade**, s. Harlekin.

Arlesgüter (von Arles, Stadt u. Bezirk in Frankreich, im Mittelalter ein eigenes Reich: das Arelāt, s. d.) freie Güter, Los- oder Laßgüter.

Arlet, m. franz. (spr. arläh) ostindischer Kümmel.

arma, pl. lat. Waffen, Geräthe; seit dem Mittelalter für Wappen, Geschlechtswappen, franz. **armes** (spr. arm'); **armes parlantes**, franz. (spr. – parlángt') redende oder sprechende Wappen, die den Namen ihrer Führer bildlich andeuten (z. B. ein Rad für Wagner u. dgl.); **ad arma** lat. od. **aux armes**, frz. (spr. ohsárm) zu den Waffen; zum Werke, zur Sache! **in armis**, unter den Waffen, bewaffnet; **inter arma silent leges**, unter den Waffen schweigen die Gesetze, d. i. während des Krieges sind Gesetze nicht gültig; **Armáda** f. span. (von armádo, bewaffnet, gerüstet) od. **Armáde**, eine Ausrüstung, Kriegs-Flotte; **Armadill**, m. (span. armadillo) das Gürtelthier, Panzerthier, Schildferkel, auch Tatu in Südamerika; **Armadilla**, span., od. franz. **Armadille**, f. (spr. –dilja, –dilj') eine kleine Flotte, ein Geschwader; auch ein bewaffnetes Schiff, bes. Zollschiff; **Armamentarium**, n. lat. das Waffenhaus, Zeughaus; **Armarium**, n. lat. ein Behältniß für Waffen und überh. Geräthe, Schrank, Rüstkammer; im Mittelalter bes. Bücherschrank, Bücherschatz, s. v. w. Bibliothek; **Armariolum**, n. ein Schränkchen, Bücherschränkchen; Hostien-Behältniß in der röm. Kirche; **Armarius**, m. mittl. lat. Waffenschmied; Bücheraufseher; Bewahrer der Kirchenbücher u. Vorsänger in Klöstern; **Armateur**, m. franz. (spr. armatöhr) ein bewaffnetes Handelsschiff; ein Rehder oder Schiffseigner, Eigenthümer eines Schiffes, der dasselbe zu einer weiten Reise ausrüstet; der Inhaber eines Caperschiffes, ein Seefreibeuter, Seeräuber.

Armatólen, pl. neugriech. Klephten (s. d.), die mit der Pforte in Unterhandlungen traten; **Armatolien**, pl. die den Armatolen von der Pforte angewiesenen Bezirke.

Armatur, f. lat. (armatūra) das Kriegsgeräth, Rüstzeug, die Waffenrüstung, Bewaffnung, Bewehrung; Wappen- und Bauk. Wehrgeräth, Kriegszierath, Waffenschmuck; Naturl. **Armatur des Magnets**, die Kraftverstärkung desselben, Rüstung, Bewaffnung; **Armaturkammer**, die Rüst-, Wehr- od. Waffenkammer; **Armaturschiff**, ein zum Kreuzen auslaufendes bewaffnetes Schiff; **Armaturstück**, ein Rüststück, Wehrstück, Waffe.

Armee, f. franz. (von armer, bewaffnen) ein Kriegsheer, Heer, eine Kriegsmacht; **armée volante**, franz. (spr. – wolángt') Krf. ein fliegender Heertrupp; **Armee-Commando**, n. frz.-ital. der Oberbefehl, die Heer-Beschaltung, Heer-Schaltschaft; Befehlshaberstelle; **Armee-Corps**, n. franz. (spr.

—rohr) die Heerschaar, der Heertheil, „Heerhaufen" (B. D. G.); **Armement**, n. franz. (spr. arm'máng) die Bewaffnung, Ausrüstung, Kriegsrüstung, Bemannung eines Schiffes; die Mannschaft selbst; auch ein Kriegsgeschwader.

Armenier, m. Eingeborene und Einwohner von Armenien, Gebirgsland in Asien; auch die größte Art aus Ost-Europa, bes. aus der Moldau, kommender Schlachtochsen, auch: **Armenianer**; **armenischer Stein** (lapis Armenĭus), eine Steinart, bestehend aus Kalk od. Quarz, gemengt mit Kupfer-Lasur, in Armenien und in Tirol, gereinigt als Bergblau in den Handel kommend.

armes, pl. franz. s. arma.

Armĭser od. **Armiger**, m. lat. Waffenträger; im Mittelalter der Knappe oder Page eines Ritters.

Armille, f. lat. (armilla) ein Armband, Armschmuck; **Armillär-Sphäre** od. **-Kugel**, eine Ringkugel zur Darstellung verschiedener Erd- od. Himmelskreise.

Armín, m. und **Arminĭa**, f. altd. Namen: Vortreffliche, Vorragende, Kraftvolle.

Arminiāner, pl. Anhänger der Glaubenslehren des Jak. Arminius, der zu Anfang des 17ten Jahrh. zu Amsterdam und Leyden lebte und lehrte, s. v. w. Remonstranten, s. d.

armipotént, lat. (armipŏtens) waffenmächtig, kriegerisch, kriegsgewaltig; **Armipoténz**, f. (lat. armipotentĭa) Waffengewalt, Kriegsmächtigkeit.

armiren, lat. (armāre) ausrüsten, bewaffnen, bewehrt machen; versehen, stärken, schützen; Tonk. ein Vorzeichen vor ein Tonstück setzen; **Armirung**, f. Bewaffnung; **Armirungs-Anker** od. **-Klammer**, eiserne Stangen zur Befestigung der Mauern.

Armistitium, n. neulat. oder **Armistice**, n. franz. (spr. —stihß') der Waffenstillstand, die Waffenruhe.

Armjak, m. russ. (spr. armäk) das kurze Oberkleid des russischen Bauern und Arbeitsmanns.

Armogán, m. (franz. armogan) Seespr. gutes Wetter, günstige Zeit zur Fahrt eines Schiffes.

Armoriāl, n. franz. (neulat. armoriāle, v. arma, s. d.) ein Wappenbuch; **Armorist**, m. ein Wappenkenner.

Arnant, m. eine Sommerweizenart aus Odessa.

Arnĭca, f. neulat. (wahrsch. v. gr. arnós, Lamm, Schaf, also eig.: Schafkraut) eine Pflanzengattung; insbes. die Art: arnĭca montāna Fallwurz, Fallkraut, Wohlverleih, eine heilsame Pflanze.

Arnold, altd. (Aranolt, von aro, G. aran, Aar, Adler) männl. Namen: Adlerhold; **Arnolde** u. **Arnoldine**, weibl. Namen; **Arnoldisten**, pl. Anhänger des Arnold von Brescia, eines Kirchenlehrers im 12ten Jahrh.; **Arnolph** od. **Arnulf**, altd. (Arinwolf, Arnolf) männl. Namen: Adlerwolf, starker Adler.

Arōma, n. gr. (árōma, Würze) der Geruch- und Gewürzstoff der Pflanzen; **Aromalith**, m. ein Würzstein, wohlriechender Stein; **Aromatika**, pl. Würzmittel, Würzen oder Gewürz, Spezerei; **aromátisch**, gewürzhaft, gewürzreich, würzig; **aromatisiren**, würzen, wohlriechend machen; **Aromatisation**, f. die Würzung von Arzneien oder Speisen.

Aron, n. gr. od. **Arum**, n. lat. die Zehrwurz, Natterwurz, ein Pflanzengeschlecht, bes. in Amerika; gemeiner Aron (arum maculātum) deutscher Ingwer, Mönchskappe, Pfaffenhütlein ꝛc.

Arondélle, f. franz. (Verkl. v. d. altfranz. aronde = lat. hirundo, Schwalbe) ein leicht besegeltes Fahrzeug von mittlerer Größe, z. B. eine Brigantine, Pinasse ꝛc. (s. d.)

Arpanétta, f. ital. (v. arpa, Harfe) die Spitzharfe; **arpeggiren** (spr. arpedschiren), ital. (arpeggiare) eig. auf der Harfe spielen; Tonk. die Töne reißen, abbrechen; **arpeggio**, m. (spr. arpédscho) das schnell hinter einander erfolgende Anschlagen der Töne, die Tonreißung, Tonbrechung; **arpeggiato**, ital. (spr. —pedschàto) gebrochen, gerissen; **arpeggiatura**, f. ital. (spr. —pedschatúra) eine Folge gebrochener Töne.

Arpent, m. franz. (spr. —páng; mittl. lat. arapennis, aripennis, arpentium, aripendium ꝛc. ein celtisches Wort, dessen zweite Hälfte ein celt. Zahlwort enthält) französ. Feldmaß, ein Morgen Landes; **Arpentage**, f. r. n. (spr. arpangtásch') das Feldmessen; **Arpenteur**, m. (spr. —pangtöhr) der Feldmesser.

Arpicórdo (ital. von arpa, Harfe) od. **Arpichórd**, n. s. v. w. Spinett; auch ein harfenähnlich klingender Flügelzug.

Arquebüse, f. franz. (spr. ark'büs'; vom ital. archibuso, archibugio, v. arco, Bogen, u. bugio, Loch, also urspr. durchbohrter Bogen, Armbrust; dann Feuerrohr) die Hakenbüchse; **arquebüsiren** (franz. arquebuser), erschießen, als Lebensstrafe unter den Soldaten; **Arquebüsade**, f. (spr. ark'büsád') eig. der Büchsenschuß; die Erschießung; Schußwunde; **Arquebüsade-Wasser**, Schußwundenwasser, Schußwasser, Wundwasser; **Arquebüsier**, m. (spr. —sjéh) ein Büchsenschütz, Scharfschütz; auch der Büchsenmacher.

Arragonit, m. (von Arragonien in Spanien) ein graulichweißer oder bläulicher, durchscheinender, in sechsseitigen Säulen krystallisirter Kalkstein.

Arrak (malayisch arak) od. **Rak**, m. Reißbranntwein, ein sehr starker Branntwein, aus Reiß, Zucker und dem Safte der Kokosnüsse.

Arrakátscha, f. (verderbt aus aracha, amerikan. Namen der Maniok-Wurzel) eine zur Nahrung dienende Wurzel aus Südamerika (arracacha esculenta).

arrangiren (spr. arrangsch—), franz. (ar-

ranger; vgl. Rang, rangiren) ordnen, anordnen, einrichten, in Ordnung stellen; sich abfinden, vergleichen, beilegen, auseinandersetzen, z. B. einen Rechtsstreit; **Arrangement**, n. (spr. arrangsch'máng) das Einrichten, Anordnen, die Anordnung, Zurechtstellung, Einrichtung; auch Abfindung, Ausgleichung od. Vergleich zwischen streitenden Parteien, gütliche Übereinkunft und Auseinandersetzung; Tonk. Bearbeitung.

Arras, s. Aras.

arrendiren, mittl. lat. (arrendāre; span. arendar, franz. arrenter; vom mittl. lat. rendere, franz. rendre = lat. reddere, woher: rendita, Rente, s. d.) ein Gut in Pacht geben und nehmen, pachten; **Arrendīrer**, m. ein Verpachter, Verleiher; **Arrendātor** oder **Arendator**, m. ein Pächter; **arrendatio** od. **Arrénde**, f. (mittl. lat. arrenda, arenda) die Güterpacht, Pachtung, der Pachtvertrag.

Arreragen (spr. —ráhschen), pl. franz. (arrérages, vom lat. ad u. retro, zurück; vgl. arrière) rückständige Zahlung, der Rückstand; **arreragiren** (spr. —schiren; franz. arrérager) anwachsen, sich aufsummen.

Arrést, m. mittl. lat. (arrestum, n., von lat. ad und restāre, bleiben) der Verhaft, die Haft, das Gefängniß; der Beschlag, Einhalt; dinglicher Arrest, auf Geld oder bewegliche Güter eines Schuldners gelegter gerichtlicher Beschlag; Personal-Arrest, persönliche Haft; Stuben-Arrest, Stubenhaft; **Arrest-Geld**, Haftgeld, Schließgeld; **arrestiren**, mittl. lat. (arrestāre) od. **arretiren**, franz. (arrêter) verhaften, in Beschlag nehmen, festnehmen, einziehen; auch ein Pferd im Laufe plötzlich anhalten; **verarrestiren**, in Beschlag nehmen, anhalten; **Arrestánt** (richtiger wäre Arrestāt), m. ein Eingezogener, Verhafteter, Gefangener, Häftling; Rspr. der den Beschlag gerichtlich Nachsuchende; **Arrestāt**, m. Rspr. der, gegen welchen der Beschlag nachgesucht wird; **Arrestanten-Wache**, die Haft- oder Stockwache; **Arrestation**, f. die Verhaftung, Festnehmung; **arrestatorium (mandātum)**, n. ein Verhaftbefehl; **Arrestatorium**, n. auch: öffentliche Aufrufung der Gläubiger (bei einem Concurs); Gantverfügung; **Arrêt**, m. franz. (spr. arräh) ein Rathsschluß, Urtheil, Rechtsspruch, Bescheid eines hohen Gerichts; auch Verhaftsbefehl; **arrêts d'amour**, pl. (spr. — damúhr), Aussprüche der Minnehöfe im Mittelalter; **Arrêté**, m. ein Beschluß.

Arrha, f. lat. (gr. arrhabōn, urspr. hebr. von arab, bürgen) das Handgeld, Angeld, die Draufgabe, der Kauf- oder Pfandschilling, Miethspfennig, Handgift, Reugeld, Reukauf, Weinkauf, Gottespfennig, Alles was ein Contrahent dem Andern zur Sicherheit eines geschlossenen Vertrages auf die Hand giebt; auch Mahlschatz, ein zum Zeichen der Verlobung gemachtes Brautgeschenk; **arrha nuptiālis** od. **sponsalitia**, Mitgift, Morgengabe; **a. poenitentiālis**, Reugeld, Reustrafe; **pro arrha**, Rspr. als Einlage od. Vorschuß.

Arrhöa, f. gr. (von dem verneinenden a- u. rhein, fließen) Heilk. Unflüssigkeit, Mangel an Ausfluß.

Arrhostēma, n. od. **Arrhostīe**, f. gr. (von arrōsthēin, kraftlos sein) Heilk. die Schwäche, Verstandesschwäche, der Blödsinn.

Arrhýthmus, m. gr. (v. dem verneinenden a- u. rhythmós, s. Rhythmus) Heilk. Unregelmäßigkeit bes. des Pulses, ungleicher Pulsschlag; **Arrhythmīe**, f. mangelndes Ebenmaß, ungeregelte Bewegung, Unmaß, Maßlosigkeit.

arridiren, lat. (arridēre) anlachen, anlächeln, zulächeln.

arrière, franz. (spr. arriähr'; vom lat. ad u. retro, zurück) in Zusammens. hinter-, zurück- od. rück-, nach-; **en arrière** (spr. an arriähr'), zurück, rückwärts; **Arrière-Ban**, m. (spr. — bang) Heerbann, Landsturm; **Arrière-Fief** (spr. —fjeff), Afterlehen; **Arrière-Garant**, m. (spr. —garáng) der Rückbürge, Bürge des Bürgen; **Arrière-Garde**, f. der Nachzug, Nachtrupp od. Nachtrab, die Nachhut einer Armee, das Hintertreffen; **Arrière-Neveu**, m. (spr. n'wöh) der Großneffe, Enkel des Bruders oder der Schwester; **Arrière-Pensée**, f. (spr. —pangßéh), ein Rückhalt- oder Hintergedanken, geheimer Vorbehalt; **Arrière-Position**, f. eine Rück- od. Nothstellung; **Arrière-Posten**, die Hinterhut, Nachhut, Nachtrab; **Arrière-Saison**, f. (spr. —ßäsóng) die späte Jahreszeit, das Spätjahr, der Nachherbst; **Arrière-Vasall**, m. ein After-Lehnmann.

Arriéro, m., pl. **Arriéros**, span. (auch harriero, von harre, arre, fort! marsch! Zuruf der Fuhrleute rc. an ihre Pferde) Maulthiertreiber, Lastthiertreiber in Spanien u. Südamerika.

arrimiren, franz. (arrimer) schichten, stauen; **Arrimage**, f. r. n. (spr. —máhsch') gleichförmiges Ordnen der Schiffsladung, Schichtung der Stückgüter, Stauung; **Arrimeur**, m. (spr. —möhr) der Schichter, Stauer.

arripiren, lat. (arripĕre) ergreifen, auffassen, annehmen, sich zu Nutze machen.

arrisiren, franz. (arriser) herab- oder niederlassen, bes. Segel.

arriviren, franz. (arriver, eig. anlanden, von rive = lat. ripa, Ufer) ankommen, anlangen; begegnen, sich zutragen, ereignen.

Arróba, f. (vom arab. ar-rubu, eig. ein Viertel) in Span. und Port. ein Gewicht von 25 Pfund oder ¼ Centner; auch ein Wein- u. Ölmaß in Cadix.

arrogiren, lat. (arrogāre) sich anmaßen, beimessen auf eine ungerechte, übermüthige Art; auch einen nicht unter väterlicher Gewalt Stehenden an Kindes Statt annehmen; **arrogánt** (lat. arrōgans), anmaßend, hochmüthig, dünkelhaft, stolz, vermessen, trotzig, über-

müthig; **Arrogánz**, f. (lat. arrogantĭa) die Anmaßung, Anmaßlichkeit, Vermessenheit, der Dünkel, Hochmuth, Stolz, Übermuth; **Arrogation**, s. Adrogation.

arrondiren (spr. —rongd—), franz. (arrondir, von rond = lat. rotundus, rund) rund machen, abrunden od. ründen, zuründen, Besitzungen in ununterbrochenen Zusammenhang bringen; die **Arrondirung** oder das **Arrondissement** (spr. arrongdiss'máng), das Ründen, die Abrundung od. Rundung der Länder; letzteres auch der Bezirk, das Gebiet, eine Unterabtheilung der französ. Departements, deren jeder ein Unterpräfect vorgesetzt ist.

arrosiren, franz. (arroser, eig. bethauen, vom lat. ros, franz. rosée, Thau) anfeuchten, anfrischen, besprengen, begießen; abschläglich bezahlen, bes. Staatsschuldscheine mit Aufzahlung oder Geldzulage vertauschen; **Arrosage**, f. r. n. (spr. —sáhsch') Anfeuchtung, Angießung; auch der Wässerungsgraben; **Arrosement**, n. (spr. —máng) od. **Arrosirung**, f. das Besprengen, Begießen; Abschlagzahlung, An= oder Aufzahlen, insbes. die Zuzahlung auf (österreich.) Staatspapiere, um sich die künftige Zinszahlung zu sichern; **Arrosoir**, n. (spr. —soáhr) Gießkanne.

Arrow-root, engl. (spr. ărroruth) d. i. Pfeilwurzel, ein feines, nahrhaftes und leicht verdauliches Mehl aus der Wurzel einer südamerikan. Pflanze (maranta arundinacĕa u. indica), als Nahrungs= und Heilmittel gebraucht.

ars, f. (G. artis) lat. Kunst; auch Handwerk; Wissenschaft (Theorie); **ars clericālis**, mittl. lat. die geistliche Kunst, d. i. Schreibekunst; **ars longa, vita brevis est**, lat. die Kunst ist lang, das Leben kurz; **artes**, pl. Künste, Wissenschaften; **artes liberāles**, die sogen. freien Künste; **artĭum liberalĭum magister**, Meister der freien Künste; **artium magister**, der Künste Meister; **Artefáct**, n. (lat. arte factum), ein Kunsterzeugniß, Kunstwerk; **Arteperītus** od. **artis perītus**, m. ein Kunstverständiger, Sachkundiger.

Arschine, f. (ruff. arschin, m. türkisch-tatarischen Ursprungs) die russische Elle; 100 Arschinen = $106\frac{7}{10}$ Berliner Ellen.

Arsenāl, n., pl. **Arsenāle**, (ital. arsenale, mittl. lat. arsena; verderbt aus dem arab. daru-fsénati, nachlässiger gesprochen dàrafséna, d. i. Haus der Arbeit, Werkhaus; daher auch das ital. darséna, der innere Theil eines Seehafens) ein Zeughaus, Rüsthaus, Wehr= od. Waffenhaus, Kriegszeughaus, eine Waffenhalle; See-Arsenal, ein Gebäude, worin alle zur Ausrüstung einer Flotte erforderlichen Sachen aufbewahrt werden.

Arsénik, m. (griech. arsenikón, d. i. eig. männlich) Scherbenkobalt, Fliegenstein, Berggift, Giftmehl, ein einfaches Metall von höchst giftigen Eigenschaften. Mit Schwefel vermischt, giebt der Arsenik eine goldgelbe Farbe: Operment oder Auripigment (lat. auripigmentum, woraus Operment durch Verderbung entstanden ist), gelbes Rauschgelb, und eine etwas dunklere schön rothe: Sandarach od. rothes Rauschgelb, Rubinschwefel (Realgar); **arsenikālisch**, Arsenik enthaltend, berggiftig.

Arsis, f. gr. (von airein, heben) Dicht= u. Tonk. der Aufschlag im Tacte: die Hebung des Tones, im Gegens. der Thesis, Senkung desselben.

Artefact, s. unter ars.

Artĕmis, f. gr. Fabell. so viel wie lat. Diana, s. d.

Artemisĭa, f. gr. der Beifuß, Wermuth; auch ein weibl. Namen, s. Mausoleum.

Artĕmon, m. gr. das Bramsegel.

Arteperītus, s. unter ars.

Arterĭe, f. gr. (artēria) die Pulsader, Schlagader; **Arterialität** u. **Arteriosität**, f. neulat. Reichthum an Pulsadern; Vorwalten des Schlagadersystems und seines Einflusses in einem Körper od. Körpertheile; **arteriéll** u. **arteriōs**, die Schlagadern betreffend, mit ihnen in Verbindung stehend, in denselben enthalten; **Arteriektăsis**, f. oder **Arterieurýsma**, n. gr. Heilk. Schlagader-Geschwulst; **Arteriographīe**, f. die Beschreibung der Schlagadern; **arteriŏlae**, pl. neulat. die kleinsten Schlagadern; **Arteriologīe**, f. gr. Schlagader-Kunde oder =Lehre; **Arteriopálmus**, m. starkes Klopfen der Schlagadern; **Arteriorrhēxis**, f. Schlagader-Zerreißung od. =Berstung; **Arteriotomīe**, f. die Schlagaderöffnung; **Arterītis** od. **Arteriītis**, f. die Entzündung der Schlagadern.

artes 2c., s. unter ars.

artesische Brunnen (so genannt von der Grafschaft Artois in Frankreich, wo sie seit der Mitte des vorigen Jahrh. vorzüglich häufig gebohrt werden) gebohrte od. durch Bohren erlangte Brunnen.

Arthralgīe, f. gr. (von árthron, Glied, Gelenk) Heilk. Schmerz in den Gelenken, Gliederreißen; **Arthrembŏla**, f. oder **Arthrembŏlus**, m. ein Gliedeinlenker, Gliedeinrichter, Werkzeug zum Einrichten verrenkter Glieder; **Arthrembolēsis**, f. die Einlenkung, Einrichtung; **Arthrītis**, f. die Gicht, das Gliederreißen, Gliederweh, Zipperlein; **arthrītisch**, gichtisch; auch wider die Gicht; **Arthrocarcinōma**, n. der Gelenkkrebs; **Arthrocēle**, f. die Gelenkgeschwulst; **Arthrodynīe**, f. Gelenkschmerz; **Arthrokakīe** od. **Arthrocăce**, f. der Winddorn, eine vom Knochenfraß herrührende Gelenkkrankheit; **Arthrokakologīe**, f. Heilk. Verrenkungslehre, Belehrung über Verrenkungen durch innere Ursachen; **Arthróncus**, m. harte Gelenkgeschwulst, Steifigkeit; **Arthropathīe**, f. Gelenkleiden; **Arthrophlogōsis**, f. Gelenkentzündung; **Arthrophȳma**, n. weiche Gelenkgeschwulst; **Arthrophyōsis**, f. das Geschwür der Knochengelenke, Gelenk-Eiterung; **Arthrōsis**, f. die bewegliche Knochenfügung, Gelenkfügung;

Arthrospóngus, m. Gelenkschwamm, Gliedschwamm.

articulus, articuliren, s. Artikel.

Artifex, m. lat. (von ars. s. d., u. facĕre, machen) der Künstler; **Artificium**, n. ein Kunststück, Kunstgriff; **artificiell** (lat. artificiālis, e, franz. artificiel), durch Kunst zubereitet, künstlich, kunstmäßig; **artificiös** (lat. artificiōsus, a, um, franz. artificieux) kunstreich, kunstvoll, künstlich; fein, schlau, verschlagen, verschmitzt.

Artikel, m. lat. **articŭlus**, pl. **articuli**, das Glied, Stück, der Abschnitt, Theil, z. B. einer Rede, Schrift ꝛc., der Punkt, Hauptsatz, das Hauptstück; Handl. eine bestimmte Waarengattung; Sprachl. das Selbstandswort, Geschlechtswort, der Deuter od. Andeuter, Einzler (der, die, das); **Artikelbriefe**, Seespr. alle Verordnungen, welche die Kriegszucht, Polizei und den ganzen Seedienst auf Kriegsflotten betreffen; im Handwerksrecht: die Statuten und Privilegien einer Zunft; **articulus additionālis**, m. lat. ein nachgetragener Satz; **a. captiōsus**, m. ein verfänglicher Satz; **a. consecutīvus**, ein Schlußsatz; **a. defensionālis**, Vertheidigungspunkt; **a. elusīvus**, ein Vereitelungspunkt; **a. fidĕi fundamentālis**, ein Glaubensgrundsatz; **a. illatīvus**, ein Folgesatz; **a. impertīnens**, ein unzulässiger Satz; **a. irrelĕvans**, ein unerheblicher Punkt; **a. spurĭus**, ein untergeschobener, unechter Satz; — **articŭli demonstratoriāles**, pl. Bescheinigungsstücke; **articŭli inquisitionāles**, die Punkte, worüber der Richter den in Untersuchung Stehenden befragt; **a. probatoriāles**, Beweisstücke; **a. reprobatoriāles**, Gegenbeweisstücke; **articuliren** (lat. articulāre) gliedern, gelenken; Wörter und Silben deutlich, gegliedert aussprechen, silbenmäßig zusammensetzen; auch etwas Punkt für Punkt vortragen; zusammenfügen, z. B. Knochen; **articulirt**, gegliedert; **Articulamént**, n. neulat. das Gelenk; **articulār** (lat. articulāris, e u. articularĭus, a, um) zum Gelenk gehörig od. dasselbe betreffend; **articulātim**, satzweise, stück- oder punktweise; **Articulation**, f. die Gelenkung, Gliederung, alt u. landsch. Liderung (von Lid, Glied), Knochenfügung, der Gliederbau; im Lesen: die deutliche Silben-Angabe oder -Aussprache, Bestimmtheit und Deutlichkeit des Aussprechens; Mal. der richtige Ausdruck aller Theile eines Gemäldes.

Artillerīe, f. franz. (vom mittl. lat. ars, artellarĭa, artillaria, f. Maschine, Kriegsmaschine; franz. artiller, ein Schiff mit Geschütz versehen, einen Platz bewaffnen, befestigen; landsch. gem. Artollerie gespr.), urspr. alles Kriegsgeräth; jetzt insbes. das grobe od. schwere Geschütz und alles dazu Gehörige; das Geschützheer, „Geschütz" (B. D. G.), auch Zeug, Gezeug; die Geschützkunst, Feuerwerkskunst; **artillerie volante** (spr. —wolángt'), reitende, eig. fliegende Artillerie; **Artillerie-Capitain**, Zeughauptmann, Geschütz- oder Stückhauptmann; **Artillerie-Corps**, n. (spr. —kóhr) eine Zeugschaar; **Artillerie-Depòt**, n. (spr. —depóh) der Aufbewahrungsort des groben Geschützes; **Artillerie-Etat**, m. (spr. —etáh) der Zeugbestand; **Artillerie-Feuer**, Stückfeuer; **Artillerie-Inspection**, f. „das Geschützschauamt" (B. D. G.); **Artillerie-Officier**, m. Geschütz- od. Zeugführer; **Artillerie-Park**, m. der Geschützplatz, Stückhalt, Ort für das grobe Geschütz; auch das aufbewahrte Geschütz selbst; **Artillerie-Remonte**, f. (spr. —remóngt') Zeug- od. Stückbespannung, Stückberossung; **Artillerie-Schule**, Geschützkunst-Schule; **Artillerie-Train**, m. (spr. —träng) der Geschützzug, Stückzug; **Artillerist**, m. (franz. artilleur) ein Geschützkünstler, Geschützkrieger, Stückschütz; Feuerwerker.

Artisan, m. franz. (spr. artisáng; von art, = lat. ars, s. d.) ein Handwerker; **Artist**, m. (franz. artiste) ein Künstler, Kunstverständiger; auch Schauspieler; **artiste vétérinaire**, franz. (spr. —nähr') Thierarzt; **artistisch**, zur Kunst gehörig, künstlerisch.

Artischócke, f. (ital. articiocco, span. alcachofa, altspan. alcarchofa, vom arab. alcharschûfatu abgeleitet), ein in Gärten gezogenes Distelgewächs mit sehr fleischigen, schuppenförmig gewachsenen Köpfen, deren Fruchtboden und Kelchblätter gekocht verspeiset werden.

artium liberalium magister, s. ars.

Artokárpen, pl. gr. (von artos, Brod, u. karpós, Frucht) Brodfruchtbäume, brodbaumartige Gewächse; **Artolatrīe**, f. der Brod-dienst, Dienst ums Brod; auch die Anbetung des Brodes (der Hostie); **Artolatríst**, m. ein Brodanbeter; **Artolithen**, pl. Brodsteine, Steine, die wie Brod aussehen; **Artophorium**, n. Brodträger, die Büchse zur Aufbewahrung des geweihten Abendmahlbrodes für Kranke, in der griech. Kirche, vgl. Pyxis; **Artotyrīten**, pl. (v. tyrós, Käse) Christen im 2ten Jahrh., welche Käse zum Abendmahl-Brod genossen.

äruginiren, s. unter aerugo.

Arum, s. Aron.

Arundinacēen, pl. lat. (arundinacēae, v. arundo, Rohr, Schilf) Rohr- oder Schilfgewächse; Versteinerungen verschiedener Rohrarten; **arundinös** (lat. arundinōsus, a, um) schilfig, schilfreich, mit Rohr bewachsen.

arytänoïdeisch, gr. (eig. arytaenōdes, von arýtaina, Schöpfgefäß) gießkannenförmig; z. B. in der Zergliederungskunst: arytänoïdeische Knorpel.

Arythmus, r. Arrhythmus, s. d.

As, m. lat. (G. assis), pl. Asse, eine altröm. Kupfermünze, in 12 unciae getheilt; auch ein Pfund; s. auch ℔; **ex asse**, eig. bis auf ein As, d. i. bei Heller u. Pfennig, ganz od. gänzlich, bes. von Erbschaften oder Nachlässen.

Asab, m. türk. (nach einem gewissen Asab von Murad II. benannt) unregelmäßige türk. Soldaten, die gegen Abgabenfreiheit zu Felde ziehen.

a salvo, s. unter salvus.

Asa fötida, f. neulat. stinkender Asant, Teufelsdreck, Stinkharz, der harzige, sehr heilsame Saft aus der Wurzel einer Schirmpflanze in Persien; wohlriechender Asant, s. Benzoe.

Asaphie, f. gr. (von a-saphēs, undeutlich) die Undeutlichkeit, schwache, dumpfe, heisere Stimme od. Sprache.

Asarin, n. ein Alkaloïd von der Haselwurz: asărum europaeum.

Asarkie, f. gr. (von dem verneinenden a- u. sarx, sarkós, Fleisch) die Fleischlosigkeit, Magerkeit.

Asbest, s. Amiant; **Asbolīn**, n. ein gelber, ölartiger, in Wasser löslicher Bestandtheil des Rußes.

Ascariden, s. Askariden.

ascendiren, lat. (ascendĕre od. r. adscendĕre, von scandĕre, steigen) hinaufsteigen, höher steigen, befördert werden; **Ascendant**, n. franz. (spr. aßangdáng) Gewalt, Übergewicht, Einfluß, Ansehen, Überlegenheit; **Ascendént**, m., pl. **Ascendénten**, lat. Rspr. (ascendéntes) Verwandte in aufsteigender Linie, Vorverwandte, Ahnen, als Ältern, Großältern &c., entg. Descendenten; **Ascendénz**, f. neulat. die aufsteigende Verwandten-Linie, die Vorverwandtschaft, Ahnschaft, Vorsippschaft; **Ascension**, f. lat. (ascensio) die Aufsteigung, Auffahrt; Sternk. der Aufgang eines Punktes des Äquators mit einem Sterne zugleich; die Auffahrt oder Himmelfahrt Christi und das Fest derselben, der Himmelfahrtstag; **Ascensionāl-Differénz**, f. der Aufsteigungsunterschied.

Ascēt &c., s. Asket.

Aschani, s. Asslani.

Ascii od. **Askii**, pl. (gr. eig. á-skioi, von skiá, Schatten) Erdbeschr. Unschattige, Schattenlose, unter der Linie wohnende Leute, die keinen Schatten werfen, wenn die Sonne über ihnen steht.

Ascītes od. **Askītes**, gr. (v. askós, Schlauch, aufgetriebener Unterleib) Heilk. Bauchwassersucht, **ascitisch**, wassersüchtig.

Äsculāp, m. lat. (Aesculapĭus) od. gr. **Asklēpios**, Fabell. der Heilgott, Gott der Arzenei- oder Heilkunst, Sohn des Apollo; uneig. ein Arzt; **Asklepiáde**, m. Sohn, Nachkomme od. Priester des Äsculap.

Äsculīn, s. aesculus.

Asebīe, f. gr. (asébeia) Gottlosigkeit.

Asēga-Buch, n. (vom altfries. Asēga, d. i. ein von der Volksgemeinde bestellter Richter) ein altfriesisches Rechtsbuch der Rüstringer, eines der friesischen Landrechte.

Aseïtät, f. mittl. lat. aseïtas, die Selbstwesenheit, Selbständigkeit, in der scholast. Philosophie die Eigenschaft Gottes, daß er den Grund seines Seins in sich selbst hat, also von od. durch sich selbst ist (a se est).

asēmisch, gr. (ásēmos, on, von dem verneinenden a- u. sēma, Zeichen), zeichenlos, ohne Merkmal, undeutlich; unzeitig, ungewöhnlich.

Asen, pl., sing. **As**, **Ase**, nord. Fabell. das neue Göttergeschlecht, aus 13 Göttern und 18 Göttinnen bestehend, das mit dem jüngern Odin einwanderte und von ihm abstammte.

asēptisch, gr. (von dem verneinenden a- und sēpein, faulen) nicht faulend, unverweslich.

Asiatismus, m. neulat. asiatische (orientalische) Spracheigenheit und Schreibart, Schwülstigkeit und Wortschwall einer Rede.

asĭnus, m. lat. der Esel; **asĭnus ad lyram**, lat. (sich zu etwas eignen wie) der Esel zum Lautenschlagen; **asinārisch** u. **asinīnisch** (lat. asinarius, asinīnus, a, um), zum Esel gehörend, dem Esel eigen, eselhaft.

Asitīe, f. gr. (asitía, von dem verneinenden a- u. sītos, Speise) das Nichtessen, Fasten; Mangel an Nahrung.

Askar od. **Askur**, m. altnord. (eig. Esche) Fabell. der erstgeschaffene Mensch.

Askariden, pl. gr. (sing. askaris) Darm- od. Mastdarmwürmer, Springwürmer.

Askēsis od. **Askēse**, f. gr. (von askein, üben) Übung; streng fromme und enthaltsame Lebensweise als religiöse Tugendübung, Bußübung, mönchische Lebensweise; **Askēt** od. **Ascēt**, m., pl. **-en** (gr. asketēs) ein Tugendüber, Büßer, strengfrommer Mensch; auch ein Frömmling; **Askētik**, f. die Übungs- od. Erbauungslehre, Tugendmittellehre; **Asketiker**, m. ein Erbauungsschriftsteller, Verfasser von Andachtsschriften; **askētisch** oder **ascētisch**, strengfromm, büßend und entsagend, auch beschaulich (asketisches Leben); zur Tugendübung und Frömmigkeit erweckend und anleitend, erbaulich (z. B. asketische Schriften, Erbauungsschriften); **Ascetismus**, m. die Denk- und Lebensweise der Asceten.

Asklepĭos, gr., **Asklepiáde**, s. Äskulap.

asklepiádischer Vers, eine nach einem griechischen Dichter Asklepiădes benannte Versart, aus 2 Choriamben (kleiner askl. Vers) oder aus 3 Choriamben (großer askl. Vers), bestehend, denen ein Trochäus oder Spondeus vorangeht und ein Jambus folgt. Der kleine asklepiadische Vers hat also diese Gestalt: –⏓ | –◡◡– || –◡◡– | –⏓; **asklepiádische Strophe**, eine durch Verbindung dieses Verses mit andern Versarten gebildete Strophe, insbes. aus 2 asklepiadischen, einem pherekratischen (s. d.) u. einem glykonischen (s. d.) Verse.

Asklepīe, f. (neulat. a-sclepĭas) Schwalbenwurz, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht, wozu die syrische Seidenpflanze und Schwalbenwurz gehören.

Asmōdi, m. chald. ein böser Geist, Dämon

des Satans; scherzh. ein Eheteufel, Störer der ehelichen Eintracht.

asödisch, gr. (asōdes, von asē, Übersättigung, Ekel) voll Ekel, Heilk. mit Ekel, Angst und großer Unruhe verbunden; **asodisches Fieber** od. **Asödes** (sc. febris), **Ekel**- oder Brechfieber.

Asomäton, n. gr. (von dem verneinenden a- u. sōma, Leib) ein unkörperliches Wesen, Geist; **asomátisch**, unkörperlich.

à son aise, s. Aise; **à son gout**, s. gout.

Äsöp, m. (lat. Aesōpus, gr. Aisōpos), ein witziger, angeblich buckliger und sehr häßlicher Sklave aus Phrygien im 6ten Jahrh. v. Chr., als Urheber der Thierfabel geltend, welche nach ihm **äsopische Fabel** genannt wird (vgl. Fabel).

Asophīe, f. gr. (a-sophia), Unweisheit, Thorheit.

Asöt, m. gr. (ásōtos, d. i. eig. unrettbar, von dem verneinenden a- und sōzein, retten) ein Schwelger, Schlemmer, Prasser; **asötisch**, schwelgerisch, üppig, wüst, liederlich, ausschweifend.

Aspaláth, m. gr. (aspálathos) eine Pflanzengattung, wozu der amerikanische Ebenbaum gehört, dessen Holz zu eingelegten Kunstsachen verarbeitet wird.

Asparagīn, n. gr. (von asparăgos, Spargel) der Spargelstoff, das Alkaloïd des Spargels; **Asparagolith**, m. Spargelstein, muschelichter Apatit (s. d.).

Aspasĭa, gr. weibl. Namen: die Angenehme, Freundliche.

Aspéct, m. lat. (aspéctus, pl. -us, von aspicēre, anblicken) der Anblick, Hinblick; die Erscheinung, das Aus- od. Ansehen; pl. **Aspécten**, Aussichten, Vorzeichen, Anschein; Sternk. Sternzeichen, die verschiedenen Stellungen der Planeten gegen einander.

asper, aspĕra, aspĕrum, lat. rauh, hart, scharf ꝛc.; **nec aspĕra terrent**, auch Widerwärtigkeiten schrecken nicht, (Wahlspruch der alten Welfen, noch jetzt im Hannöver'schen Wappen); **per aspĕra ad astra**, Sprichw. durch Rauhes od. Widerwärtigkeiten (steigt man) zu den Gestirnen (empor); **Asperifolien**, pl. neulat. rauhblättrige Pflanzen; **Asperität**, f. (lat. asperĭtas) Rauhheit, Härte.

Asper, m. (vom neugriech. áspros, weiß) ein Weißpfennig, Silbergroschen, die kleinste türkische Silbermünze, jetzt kaum ½ Kreuzer werth.

aspergiren, lat. (aspergēre oder adspergēre) benetzen, besprengen; **Aspergillum**, abgek. **Aspergill**, oder **Aspersorium**, n. neulat. der Sprengwedel zum Weihwasser, Weihwedel in der kathol. Kirche; **Aspersion**, f. lat. (aspersĭo) die Ansprengung, Besprengung mit Weihwasser, Anfeuchtung.

Asperifolien, Asperität, s. unter asper.

Aspermatismus, m. gr. (von dem verneinenden a- und spérma, Samen) Heilk. Samenmangel, Samenlosigkeit.

aspernīren, lat. (aspernāri) verachten, verschmähen, verwerfen.

Aspersion, Aspersorium, s. unter aspergiren.

Asphált, m. gr. (ásphaltos) Erdpech, Judenpech, Bergharz, Steinpech.

Asphodíl, m. gr. (asphódĕlos) eine Gattung lilienähnlicher Gewächse mit knolliger Wurzel; **gelber Asphodil** (asphodelus lutēus), Königs- oder Goldwurz, mit heilkräftiger Wurzel, ist die Pflanze, welche nach der griech. Fabell. (bei Homer) die Gefilde der Unterwelt schmückte und für eine Speise der Todten galt.

asphýktisch, gr. (á-sphyktos, von dem verneinenden a- und sphýzein; vgl. sphygmisch) pulslos, des Pulses beraubt, ohnmächtig, scheintodt; **Asphyxīe**, f. die Pulsstockung, der Pulsstillstand, der höchste Grad der Ohnmacht, Scheintod; **asphyxiren**, ohnmächtig od. scheintodt sein od. werden.

Aspic, m. franz. (aspic, d. i. eig. Spike, als Würzkraut) Kochk. eine Gallertspeise, kalte Fleisch- od. Fischspeise mit einem gallertartigen Überzug.

Aspidium, s. Polypodium.

aspiriren, lat. (aspirāre od. adspirāre) eig. anhauchen, daher Sprachl. etwas mit einem h aussprechen, behauchen, scharf aussprechen; irgendwohin od. entgegen hauchen od. wehen, daher uneig. nach etwas streben, trachten; **Aspirāta**, f. (sc. littera) pl. **Aspirātä**, Sprachl. gehauchte Buchstaben, starre Mitlauter mit nachfolgendem scharfen Hauch verbunden, wie die griech. ph, th, kh (χ); **Aspiration**, f. (lat. aspiratĭo) die Anhauchung, hauchende Aussprache eines Buchstaben, der Hauch; auch die Sehnsucht, Erhebung der Seele zu Gott; **Aspiránt**, m. (lat. aspīrans) ein Anspruchmacher, Amts-Bewerber, Stimmbewerber; **Aspiránte**, f. die Amtsbewerberinn; in Klöstern die Probenonne, die ihre Einkleidung erwartet.

Asprino, m. ein guter italiänischer Wein.

Aß, n. (vom lat. as, m.) die Eins auf den Spielkarten, dem Werthe nach das Daus der deutschen Karten, welches jedoch zwei Augen hat; das kleinste Goldgewicht, deren 15 ein Grän und 64 einen Ducaten ausmachen; das Apothekerpfund von 12 Unzen oder 24 Loth.

Assa fötida, s. Asa.

Assagái, auch Hassagay, m. ein langer, dünner Wurfspieß der Javaner u. Malayen.

assáï, ital. (= franz. assez, von lat. ad-satis) Tonk. genug, hinlänglich, sehr.

Assaisonnement, n. franz. (spr. assäsonn'-máng; von assaisonner, würzen) die Zurichtung, Würze, Brühe an einer Speise.

Assaki, r. Chasseki, s. d.

Assassin, m. franz. (spr. —ßäng) oder **Assassīne** (ital. assassino), pl. **Assassīnen**, Meu-

chelmörder; urspr. Namen einer im 11ten Jahrh. gestifteten, durch Gräuelthaten berüchtigten arabischen Secte (arab. Haschischim, von haschisch, einer Hanf-Art, aus welcher ein geistiges Getränk bereitet wurde, womit sie sich berauschten), vgl. Ismaeliten; **Assassinium**, mittl. lat. auch **Assassinât**, n. der Meuchelmord; **assassiniren**, meuchelmörderisch anfallen oder morden; **Assassinâtor**, m. Rspr. der Dinger, Bezahler eines Meuchelmörders.

Assaut, m. franz. (spr. assóh; altfranz. assault, v. lat. ad-saltus, d. i. eig. Ansprung) der Sturm, die Bestürmung; der Angriff beim Fechten od. im Zweikampf; auch eine Art Fechtübung.

assa voce, s. unter vox.

assecuriren, mittl. lat. (assecurāre, v. lat. ad u. secūrus, sicher) zusichern, verbürgen, versichern vor Gefahr; **Assecuránz** u. **Assecuration**, f. die Versicherung, Gewährleistung, Bürgschaft, Verbürgung wegen Schadenersatzes; **Assecuránz-Brief**, s. Police; **Assecuranz-Compagnie**, Versicherungsgesellschaft; **Assecuranz-Factur**, f. Berechnung der Vergütung und der Kosten eines versicherten Gegenstandes; **Assecuranz-Police**, f. Versicherungsurkunde, Gewährschein; **Assecuranz-Prämie**, f. die festgesetzte Vergütung für den versicherten Gegenstand; **Assecurationseid**, Huldigungseid der Güterbesitzer an den Landesherrn; **Assecurateur** od. r. **Assüreur**, m. franz. (spr. —öhr) u. **Assecuránt**, auch **Assuradeur**, m. der Versicherer, welcher die Gefahr eines Andern, nämlich des Assecurirten oder Versicherten, übernimmt; **Assecurāt**, m. u. n. der oder das Sichergestellte, Gesicherte.

Assecution, s. unter assequiren.

Assel, f. (v. d. lat. asĕllus, Eselein) der Kellleresel, Kellerwurm.

Assemblée, f. franz. (spr. assangbléh; von assembler, versammeln, welches, wie ensemble von in-simul, auf das lat. simul, ad-simulāre zurückzuführen ist, sich jedoch unter dem Einfluß des deutschen sammeln gebildet zu haben scheint), die Versammlung, Zusammenkunft; insbes. eine zahlreiche, vornehme Gesellschaft zum Vergnügen, Pracht- od. Glanzversammlung, Prunkgesellschaft.

assentiren, lat. (assentīri) Beifall geben, beifallen, beistimmen, beipflichten, beitreten; **Assension**, f. (lat. assensio), auch **Asséns**, m. (asséńsus) der Beifall, die Bei- od. Zustimmung; **Assént-Schein**, Annahme- oder Tüchtigkeits-Schein.

assequiren, lat. (assĕqui) erlangen, bekommen, erreichen, einholen; **Assecution**, f. neulat. die Erlangung, Erreichung.

asseriren, lat. (asserĕre, eig. etwas an sich nehmen, sich anmaßen) behaupten; **Assértum**, n. das Behauptete, der behauptete Satz; **Assertion**, f. (lat. assertio) die Behauptung, das Vorgeben, ein Satz den man behauptet; Rspr. insbes. die gerichtliche Behauptung od. Vertretung der Freiheit; **assertörisch**, neulat. (assertorĭus, a, um) behauptend, versichernd; **assertorĭum**, s. juramentum.

asserviren, lat. (asservāre) verwahren, aufbewahren, aufbehalten; **Asservātum**, n. das Aufbewahrte, Verwahrte; **Asservation**, f. neulat. die Aufbewahrung.

Asséssor, m. lat. (von assidēre, beisitzen) Beisitzer eines Gerichts od. einer Verwaltungsbehörde, pl. **Assessōren**; **Assessorāt**, n. oder **Assessūr**, f. neulat. das Amt eines Beisitzers, Beisitzerstelle.

asseveriren, lat. (asseverāre) versichern, betheuern; **Asseveration**, f. die Versicherung, Betheuerung.

assibiliren, lat. (assibilāre, zu etwas zischen; vgl. Sibilus 2c.) Sprachl. mit einem Zischlaute begleiten od. verbinden (z. B. das z ist ein assibilirtes t); **Assibilation**, f. neulat. Anzischung, Verbindung mit einem Zischlaute.

Assiduität, f. lat. (assiduĭtas) ausdauernder Fleiß, Strebsamkeit, Unverdrossenheit, Emsigkeit, Beharrlichkeit.

Assiénto, m. span. (asiento) eig. Vertrag, Pacht; Sklavenlieferungs-Vertrag, der spanische Pachtvertrag wegen des Sklavenhandels nach Amerika; **Assiento-Vertrag**, insbes. der Vertrag von 1713 zwischen England und Spanien, welcher den Engländern erlaubte, in das spanische Amerika afrikan. Neger einzuführen; auch der Sklavenhandel selbst; **Assiento-Compagnie**, f. Sklavenhandelsgesellschaft; **Assientist**, m. Mitglied einer solchen.

Assiétte, f. franz. (v. asseoir, niedersetzen, = lat. assidĕre) die Lage oder Stellung, Haltung, Festigkeit beim Reiten; uneig. die Gemüthsstimmung, Fassung, der ruhige Gemüthszustand; daher: in seiner Assiette bleiben, in seiner Haltung, Stimmung bleiben; ein Teller, Gedeck zum Speisen; ein Zwischenschüsselchen mit irgend einer feinen Speise; **assiette volante**, franz. (spr. assiett' wolángt') eig. fliegender Teller, Beiteller, Nebengericht.

assigniren, lat. (assignāre) anweisen, anweisend ertheilen, eine schriftliche Anweisung auf Bezahlung geben; **Assignánt** oder **Assignātor**, m. der eine Anweisung ausstellt, der Anweiser; **Assignatār**, m. neulat. od. **assignirter Gläubiger**, der Empfänger einer Anweisung zum Einfordern bei einem Dritten; **Assignāt**, m. oder **assignirter Schuldner**, derjenige, auf den die Anweisung ausgestellt ist; **Assignāt**, n. (pl. —en) die Anweisung einer jährlichen Einnahme auf unbewegliche Güter; französ. Staatsanweisung, ein Papiergeld, dem diejenigen Güter, welche für das Eigenthum des Staats erklärt waren, zum Unterpfande dienten; **Assignation**, f. lat. (assignatĭo) die Anweisung; inbes. eine Anweisung oder Übertragung, etwas zu bezahlen, ein Anweisungsbrief; im deutschen Recht der Gütergemeinschaft unter Eheleuten: der

Ausspruch, d. i. das Bekenntniß des überlebenden Gatten, Schuldner der Kinder in Betreff ihres Erbtheils zu sein.

assimiliren, lat. (assimiläre, r. assimuläre; von simĭlis, e, ähnlich) verähnlichen, anähnlichen od. gleichmachen (z. B. in der Wortbildung: einen Laut dem andern); einverleiben, aneignen, in Nahrungsstoff verwandeln; **Assimilation**, f. die Ähnlichmachung, Verähnlichung, Anähnlichung oder Angleichung; Einverleibung, allmähliche Verwandlung der Nahrungsmittel in die Natur des Körpers, der sie genossen hat; **Assimilations-Proceß**, m. der Verähnlichungs- oder Anähnlichungsvorgang (der Sprachlaute); der Einverleibungs- od. Verwandlungsvorgang (der Nahrungsmittel im Körper).

Assisen, pl. franz. (les assises, von assis, sitzend) eig. die Sitzung, Gerichtssitzung; ein Gerichtshof zu förmlicher, ausführlicher Untersuchung und zur Entscheidung in peinlichen Sachen in Frankreich, auch: der Assisen-Hof.

assistiren, lat. (assistĕre) beistehen, unterstützen im Dienst, helfen; **Assistént**, m. (lat. assistens) ein Helfer, Gehülfe, Anwalt, Beihelfer; **Assisténz**, neulat. od. **Assistánce**, f. franz. (spr. assistángß') Beistand, Hülfe, Hülfsleistung, Unterstützung: **Assistenz-Prediger**, ein Beistands- oder Hülfsprediger.

Asslàni od. **Aschàni**, m. türk. (eig. Löwe) Löwenthaler, eine in Holland für die Türkei geschlagene Münze, 80 bis 120 Asper an Werth.

associiren, lat. (associäre, von socĭus, s. d.) sich vereinigen, verbinden, vergesellschaften, zugesellen, mit einem zusammen treten, um gemeinschaftl. Handelsgeschäfte zu führen; einen zum Theilhaber einer Gesellschaft aufnehmen; **Association**, f. neulat. die Vergesellschaftung, Verbindung, Verbrüderung, Zugesellung, der Verein; insbes. Handlungsgesellschaft; **Ideen-Association** (neulat. associatĭo ideärum), die Gesellung, Verknüpfung, Anreihung der Begriffe, Begriffsgesellung; **Associé**, m. franz. (spr. assoßjéh) ein Gesellschafter, Genoß oder Mitgenoß, Handelsgenoß, Amtsgenoß, Zunftgenoß u. s. w.; **associé en commandite**, franz. (spr. —ang kommangdiht') der stille, geheime Handelsgenosse, der Geld zu einem Geschäft hergiebt, ohne sonst thätigen Antheil daran zu nehmen.

assoliren, franz. (assoler, v. sole, Ackerabtheilung, Schlag, vom lat. solum, Grund und Boden) Felder in Schläge eintheilen; **Assolement**, n. (spr. —máng) Eintheilung der Felder in Schläge.

assoniren, lat. (assonäre. v. sonus, Schall, Klang) eig. hinzuschallen, tönend zustimmen; anklingen, ähnlich lauten; **Assonánz**, f. neulat. Dichtk. der Anklang, vocalische Gleichklang, die Laut-Ähnlichkeit, ein Halbreim od. unvollkommener Reim, worin nur die Vocale, aber nicht die Consonanten übereinstimmen, z. B. Ohr und Schoß, kamen und gaben.

assortiren, franz. (assortir, v. sorte, s. d.) ein Ganzes nach Sorten zweckmäßig eintheilen, zusammenordnen, schicklich aussondern (sortiren); sich od. sein Lager—, mit Waaren verschiedener Sorten vollständig versehen; ein wohl assortirtes Waarenlager, das mit allem zu einer Art Handel Gehörigen vollständig versehen ist; **Assortiment**, n. (spr. assortimáng) ein ganzer Zubehör, ein Waarenvorrath, Waarenlager zum einzelnen Verkauf, Verkaufslager, Sortenlager von Waaren od. Büchern, auch Sortiment, im Gegensatz des Verlagslagers; **Assortissage**, f. r. n. (spr. —ßähsch') die Waaren-Aussonderung; die Gebühren dafür.

assoupiren (spr. ou = u), franz. (assoupir, vom lat. ad u. sopīre, einschläfern) schläfrig oder betäubt machen; einschläfern, beruhigen, stillen, lindern; **Assoupissement**, n. (spr. —máng) Einschläferung, Betäubung; Schlummer, Schläfrigkeit, Sorglosigkeit.

assoupliren (spr. ou = u), franz. (assouplir, v. souple, s. d.) biegsam, geschmeidig, lenksam machen.

assourdiren (spr. ou = u) franz. (assourdir, von sourd = lat. surdus, taub) betäuben, dämpfen, mildern; Mal. verschmelzen, einen mildern Charakter geben.

assumiren, lat. (assumĕre, von sumĕre, nehmen) annehmen, gelten lassen; ergreifen, auffassen, z. B. einen Gedanken; den Hauptschluß des Gegners vor der Widerlegung wiederholen; **Assumtion**, f. (lat. assumtĭo, r. assumptĭo) die Annahme, Aufnahme; der Nachsatz, Untersatz einer Schlußrede oder eines Vernunftschlusses; die Aufnahme einer Seele in den Himmel, der Sterbetag eines Heiligen; insbes. **assumtĭo beätae virgĭnis**, lat. od. **Assúnta**, f. ital. die Aufnahme der Maria in den Himmel, Himmelfahrt der Maria (ein beliebter Gegenstand italiänischer Malerei).

assüriren, franz. (assurer, von sûr, s. d.) versichern; insbes. s. v. w. assecuriren; **Assürance**, f. (spr. assürángß') s. v. w. Assecuranz; auch Zuversichtlichkeit, Selbstvertrauen, Dreistigkeit; **Assüreur**, s. Assecurateur.

Assynenholz, sehr hartes türkisches Eichenholz.

Astakolith, m. (v. gr. astăkos, der Krebs) ein Krebsstein, versteinerter Krebs.

Astaroth, f. (aus dem bibl. Astoreth 2. Kön. 23, 13. entst.) urspr. eine Gottheit der Sidonier, von den Hebräern zum Dämon od. Teufel erniedrigt; nach griech. Benennung: **Astárte**, f. als phönicische Göttinn der Liebe, zugleich den Venus-Planeten bezeichnend.

Astasie, f. gr. (a-stasia, von á-statos, unstät) Unstätigkeit; Heilk. Unruhe, Umherwerfen eines Schwerkranken.

Asteïsmus, m. gr. (asteïsmós, v. asteĩos,

städtisch, witzig, von ásty, Stadt; vgl. das lat. urbanus) feine, witzige Rede oder Handlung; Neckerei, Spötterei.

Aster, f. (vom griech. astēr, m. Stern) die Sternblume; **astérisch**, sternähnlich; die Gestirne betreffend od. davon herrührend; **Asteriscus**, m. (gr. asteriskós) ein Sternchen (*), ein Schriftzeichen, urspr. von den Kritikern zur Auszeichnung vorzüglich schöner Stellen gebraucht, jetzt bes. zur Hinweisung auf eine Anmerkung unter dem Texte; **Asterísma**, n., pl. **Asterismen**, Sternbilder; **Asterit** oder **Asterolith**, m. ein Sternstein, versteinerter Seestern; **Asteroïden**, pl. Sternchen, bes. die kleinen Planeten Ceres, Pallas, Juno u. Vesta; **Asterométer**, n. ein Sternmesser.

Asthenie, f. gr. (a-sthéneia) die Unkraft, Kraftlosigkeit, Schwäche (im Gegensatz der Sthenie, s. d.); **asthénisch**, unkräftig, kraftlos, schwach, aus Schwäche herrührend; ein asthenisches Fieber, ein Nervenfieber; **asthenisiren**, schwächen, die Wirkung der Lebenskraft mindern; **Asthenologie**, f. die Lehre von der Lebensschwäche; **Asthenopyrétos**, m. Fieberschwäche.

Ästhēsis, f. gr. (aisthēsis, v. aistánesthai, empfinden, wahrnehmen) die Empfindung, das Gefühl, Gefühlsvermögen; die sinnliche Wahrnehmung; **Ästheterien**, pl. Sinnwerkzeuge; **Ästheterium**, n. das Empfindungsvermögen; **Ästhētik**, f. (vom griech. aisthetikós, zum Empfinden geschickt) eig. die Gefühls- oder Geschmackslehre; die Wissenschaft vom Schönen u. der Kunst, Schönheitslehre, Kunstwissenschaft; **Ästhetiker**, ein Geschmacks-Lehrer, Kunstphilosoph; **ästhētisch**, zur Lehre vom Schönen gehörig, kunstwissenschaftlich; geschmackvoll, schön; ästhetisches Gefühl, Schönheitssinn, Kunstsinn, Geschmack.

Asthma, n. gr. die Engbrüstigkeit, das beschwerliche Athemholen, der Dampf; **asthmátisch**, engbrüstig, schwerathmend, kurzathmig; **Asthmatiker**, m. ein Engbrüstiger, Kurzathmiger.

ästimiren, lat. (aestimāre) schätzen, würdigen, achten; **ästimābel** (lat. aestimabilis, e), schätzbar, würdig; **Ästimation**, f. (lat. aestimatio) die Schätzung, Werthbestimmung; Würdigung, Achtung; **Ästimātor**, m. ein Schätzer, Abschätzer, Werthbestimmer; **aestimātor litis**, der Schätzer des Rechtsstreites, der den Werth desselben anschlägt; **ästimatōrisch** (lat. aestimatorius, a, um), die Schätzung betreffend; **ästimatōrischer Eid**, lat. **juraméntum aestimatorium**, der Schätzungs-Eid, wodurch eine Behauptung beschworen wird, die den streitigen Werth einer Sache bestimmt; **aestimatoria actio**, f. eine Schätzungs- oder Werthbestimmungs-Klage; **aestimatorius contráctus**, m. der Trödelvertrag; **Ästimium**, n. neulat. s. v. w. Ästi-

Flurbuch, sofern die Äcker nach der Abschätzung ihrer Ergiebigkeit besteuert werden.

Ästivalien, pl. (mittl. lat. aestivalia, vom lat. aestivālis, e, sommerlich) Sommerschuhe, Sommerstiefel (später verstümmelt: stivalia, daher wahrsch. das deutsche Stiefel); **Ästivation**, f. neulat. Naturk. die Knospenzeit, die Lage der Blumenblätter vor dem Aufblühen.

Asträa, f. griech. (Astraia) Fabell. die Göttinn der Gerechtigkeit, bes. des Eigenthumsrechts, Tochter des Zeus und der Themis (s. d.).

Astragălos, m. gr. der Würfel, Knöchel; Heilk. das Würfelbein in der Ferse, der Fersen- oder Sprungknochen; **Astragalomantie**, f. die Würfelwahrsagung aus oder mit Würfeln, worauf Buchstaben stehen, aus denen man, nach dem jedesmaligen Würfeln, eine Antwort auf die vorgelegte Frage zusammensetzt.

astralisch, **Astral-Geister**, **-Lampe**, s. unter Astrum.

Astrobolismus, m. gr. (astrobolismós, v. ástron, n. Gestirn, u. bállein, werfen, treffen) eig. das Getroffensein von einem Gestirn, dem Hundsstern oder der Sonne; daher Sonnenstich; Tod od. Scheintod durch Blitz; Schlagfluß (vgl. Sideration); Absterben, Brand; **Astrodicticum**, n. gr. (astro-deiktikón) ein Sternweiser, Sternzeiger, ein Werkzeug, um jeden auf der Himmelskugel angezeigten Stern auch leicht am Himmel finden zu können; **Astrognosie**, f. die Sternkenntniß, Sternkunde, bloß in Ansehung ihrer Lage gegen einander und der Sternbilder; **Astrognōst**, m. der Sternkenner, Sternkundige; **Astrographie**, f. die Sternbeschreibung; **Astroïten** oder **Astrolithen**, pl. Sternsteine, fünfeckige Wirbel vom Stengel einer Versteinerung; **Astrolabium**, n. ein Winkelmesser; eig. ein astronomisches Werkzeug, auf welchem die vornehmsten Kreise der Himmelskugel in einer ebenen Fläche dargestellt sind; **Astrolatrie**, f. die Sternverehrung, der Sterndienst; **Astrológ**, m. ein Sterndeuter; **Astrologie**, f. Sterndeutekunst, Sterndeuterei oder Sterndeutelei; **astrológisch**, sterndeutend, sterndeuterisch; **Astromantie**, f. Sternwahrsagung, s. v. w. Astrologie; **Astrometeorologie**, f. die Wettersternkunde; **Astrométer**, m. ein Sternmesser; **Astronóm**, m. (griech. astronómos, von némein, vertheilen, ordnen, verwalten) ein Sternkundiger, Sternforscher; **Astronomie**, f. die Sternlehre, Sternkunde, Sternwissenschaft; Himmelskunde; **astronómisch**, sternkundlich, sternwissenschaftlich; astronomisches Jahr, dessen Dauer nicht bloß nach Tagen, sondern nach Stunden und Minuten berechnet wird; astronomische Uhr zeigt den Lauf der Gestirne; **Astrophyt**, m. der baumartige Seestern; **Astropodium**, n. ein Stein oder eine Versteinerung mit stern-

Sternseher, Sternrohr; **Astroskopīe**, f. die Sternseherkunst, Beobachtung der Sterne durch das Fernrohr; **Astrotheologīe**, f. die Stern-Gotteslehre, fromme Betrachtung der Sterne.

astruiren, lat. (astruĕre oder adstruĕre) anbauen, hinzubauen; hinzufügen, behaupten, versichern.

Astrum, n. lat. (= griech. ástron) ein Gestirn, Sternbild; pl. **astra**, die Gestirne, Sterne; **sic itur ad astra**, so gelangt man zu den Sternen, d. i. zu Ehren; **astrāl** oder **astrālisch** (lat. astrālis, e), die Gestirne betreffend; gestirnförmig, gestirnmäßig; **Astrāl-Geister**, Sterngeister, der Sternenwelt angehörende geistige Wesen, nach dem Volksglauben des Mittelalters; **Astrāl-Lampe**, Stern- od. Glanzlampe, vervollkommnete Argand'sche (s. d.) Lampe.

Ästuarium, s. aest—.

astutiōs, neulat. (franz. astucieux, vom lat. astutĭa, Schlauheit) arglistig, verschlagen, schlau.

Astygraphīe, f. griech. (von ásty, Stadt) Stadt- oder Städtebeschreibung; **astygráphisch**, stadtbeschreibend; **Astynóm**, m. ein Stadtverwalter, bes. Gebäude-Aufseher; **Astynomīe**, f. Stadtverwaltung, Gebäudeaufsicht.

Astȳlon, n. gr. (von dem verneinenden a- u. stȳlos, Säule) ein säulenloses Gebäude.

Astysīe, f. griech. Heilk. männliches Unvermögen.

Asȳl, n. gr. (ásȳlon, eig. unberaubt, unverletzt, von dem verneinenden a- und sylān, berauben, plündern) die Zuflucht, Freistatt, Freistätte, der Zufluchtsort; das **Asyl-Recht**, im Staatsrecht: das Recht, eine Freistätte zu ertheilen.

Asymmetrīe, f. gr. (vgl. Symmetrie) das Unebenmaß, die Unebenmäßigkeit, das Mißverhältniß; **asymmétrisch**, unebenmäßig.

Asympathīe, f. gr. (vgl. Sympathie) mangelndes Mitgefühl, Theilnahmlosigkeit.

Asymphonīe, f. gr. (vgl. Symphonie) der Miß- od. Übellaut, die Mißtönigkeit; **asymphōnisch**, mißlautend, übelklingend.

Asymptōte, f. gr. (von a-sýmptōtos, nicht zusammenfallend; vergl. Symptom *c.) Meßk. eine nicht anstoßende, gerade Linie, die sich einer krummen Linie zwar immer nähert, aber nie mit derselben zusammenstößt.

Asyndesīe, f. oder **Asyndĕton**, n. griech. (vergl. Syndesis) Redek. die Band- oder Verbindungslosigkeit, Verschweigung und Weglassung der Bindewörter, um desto nachdrücklicher zu reden; entg. Polysyndeton; **asyndétisch**, verbindungslos, ohne verknüpfende Bindewörter.

Asynodīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. synŏdos, Zusammenkunft; Beischlaf) Unvermögen zum Beischlaf.

Asystăta, pl. gr. (von a-sýstătos, on, nicht bestehend od. zusammenstehend; vgl. Systasis) Unvereinbarkeiten, Unverträglichkeiten, unvereinbare Dinge; **Asystasīe**, f. Unvereinbarkeit.

Atacamit, m. salzsaurer Kupfersand, in der Sandwüste Atacama, zwischen Peru u. Chili.

Ätacismus, s. Etacismus.

Atagan, s. v. w. Jatagan.

ataktisch, s. unter Ataxie.

Atálie, weibl. Namen (vom griech. atalós, kindlich, zart) die Jugendliche, Zarte.

Ataman, s. v. w. Hetman.

Ataraxīe, f. gr. (vergl. Taraxis) die Unerschrockenheit, Unerschütterlichkeit, Seelenruhe, der Gleichmuth.

Ataxīe, f. gr. (vergl. Taxis) Heilk. Unordnung, Unregelmäßigkeit, Mangel an Ordnung in Hinsicht der Krankheitszufälle; auch Unrichtigkeit in Bestimmung der Wechselfrist; **atáktisch**, unordentlich, unregelmäßig, z. B. ataktisches Fieber.

Átē, f. griech. (átē, überh. Schaden, Unheil) Fabell. die Göttinn der Verblendung, Frevel- und Unheilsstifterinn, eine Tochter Jupiters, die, von ihm in Zorn aus dem Olymp geschleudert, seitdem auf der Erde umherirrt und die Menschen verleitet, gegen ihren wahren Vortheil zu handeln.

Atechnīe, f. griech. (atechnía, von dem verneinenden a- u. téchnē, die Kunst) die Kunstlosigkeit, Unerfahrenheit in einer Kunst; **atéchnisch**, kunstlos, unkünstlerisch.

Ateknīe, f. gr. (ateknia, v. a- u. téknon, Kind) die Kinderlosigkeit, weibliche Unfruchtbarkeit.

Atelīe, f. griech. (atéleia, von a- u. télos, Ende, Ziel) Zwecklosigkeit, Unzweckmäßigkeit, Unvollkommenheit; Freiheit von Lasten oder Abgaben.

Atelier oder **Attelier**, n. franz. (spr. ateljéh; von atteler, die Pferde anspannen, german. Ursprungs: angels. tiljan, bereiten, zurüsten; daher ital. attillar-si, sich niedlich kleiden, span. atildar, schmücken) urspr. der Aufbewahrungsort des Pferdegeschirrs u. Wagengeräths u. zugleich die Wohnung der Wagenarbeiter, Schmiede *c. auf großen Landgütern; die Werkstatt; insbes. die Künstler-Werkstätte, Kunststatt; sämmtliche Arbeiter darin.

Atellāna, f., lat. pl. **Atellānen** (lat. Atellānae, sc. fabulae) eine Art altitalischer Volks-Schauspiele mit stehenden Charakter-Masken, urspr. in der oscischen Stadt Atella in Campanien einheimisch, von wo aus sie in Rom eingeführt wurden.

a tempera, ital. s. Tempera-Malerei.

a tempo, à temps, s. unter Tempo.

ater dies, s. unter dies.

atermoyiren (spr. —moajiren), franz. (atermoyer, von terme = lat. terminus s. d.) die Zahlungsfrist verlängern, die Zahlung aufschieben; vergl. prolongiren; **Atermoyement**, n. (spr. —moa'máng) die Verlängerung der Zahlungsfrist, Fristverlängerung.

äterniren, Äternität, s. unter aeternus.

Athambie, f. gr. (von dem verneinenden a- u. thámbos, Staunen, Schreck) Unerschrockenheit, Furchtlosigkeit.

Athanasie, f. gr. (athanasia von a-thánātos, unsterblich, vgl. Thanatos) Unsterblichkeit; **Athanasia,** f. weibl. Namen: die Unsterbliche; **Athanatismus,** m. Verewigung, Vergötterung; Unsterblichkeitsglauben; **Athanatologie,** f. Unsterblichkeitslehre.

Athaumasie, f. gr. (athaumasia, von dem verneinenden a- und thauma, Wunder) Verwunderungslosigkeit, Gleichgültigkeit, Gleichmuth.

Atheïst, m. gr. (athĕos, von dem verneinenden a- u. theós, Gott) ein Gottesleugner, eig. Gottloser; **Atheïsmus,** m. oder **Atheïsterei,** f. eig. Gottlosigkeit; Gottverkennung, Gottesleugnung, Gottesleugnerei; **atheïstisch,** ohngöttisch, gottlos, gottverkennend, gottleugnend.

Athelasie, f. od. **Athelásmos,** m. griech. (vgl. Thelasis 2c.) Heilk. das Unvermögen zu säugen.

Athēne, f. griech. Fabell. s. v. w. Minerva bei den Römern, s. Pallas; **Athenäen,** pl. (gr. Athenāia) Feste der Athene, bes. die Panathenäen, s. d.; **Athenäum,** n. (griech. athenāion) ein Athenen- oder Minerven-Tempel in Athen, wo die Dichter zusammenkamen zur Vorlesung ihrer Gedichte 2c.; ein Weisheitstempel, gelehrte Schule od. Gesellschaft.

Äther, m. lat. (aether vom griech. aithēr) die höhere, reinere Luft, Himmelsluft, Oberluft; Lichtmaterie, Lichtstoff, die Heitere; Scheidek. eine sehr feine, durchsichtige, flüchtige Feuchtigkeit von höchst durchdringendem Geruch, z. B. **Vitriolāther; aether aceticus,** Essigäther; **aether muriaticus,** Salzäther; **aether sulphuricus,** Schwefeläther; **äthērisch,** ätherartig: himmlisch rein, heiter; geistig.

Atherōma, n. griech. (von athérē, Weizengraupe, Milchbrei) Heilk. eine Breigeschwulst; **atheromátisch,** breigeschwulstartig.

Athesmie, f. gr. (athesmia, von dem verneinenden a- und thesmós, Satzung, Gesetz) Gesetzlosigkeit, Zügellosigkeit.

Athetēse, f. griech. (athétēsis von athetāin, abstellen, abschaffen) die Abschaffung, Verwerfung, Erklärung für ungültig od. unecht.

Äthiops, m. gr. (Aithiops, eig. ein verbrannt oder braun Aussehender, von aithein, verbrennen, und ōps, Gesicht), pl. **Äthiópen,** Mohren, Neger, insbes. Eingeborne von **Äthiopien** in Afrika; auch als arzeneikundl. Ausdruck: Mohr, z. B. **aethiops antimoniālis,** Spießglanzmohr; **aeth. cupri,** Kupfermohr; **aeth. martiālis,** Eisenmohr 2c.

Athlēt, m. gr. (athlētés, v. āthlos, Kampf) ein Kämpfer, Wettkämpfer, Wettringer; **Athlētik,** f. die Ringe- oder Kämpfkunst, Kampfübungen; **athlētisch,** nach Art eines Kämpfers, wettkämpferisch, kampfkundig, kampfkünstlich, faustkräftig, stark, nervicht, riesiggroß; **Athlothéten,** pl. Kampfrichter, Gesetzgeber und Preisvertheiler bei Wettkämpfen.

Äthrioskóp, n. griech. (von aithria, heitrer Himmel, freie Luft), ein sehr empfindlicher Wärmemesser (Thermoskop), welcher den Grad der Wärmestrahlung gegen den heitren Himmel od. der Kältestrahlung von demselben anzeigt.

Athymie, f. gr. (athymia, von dem verneinenden a- u. thymós, Muth) die Muthlosigkeit, Niedergeschlagenheit, Verzweiflung; Schwermuth.

Atimie, f. gr. (von atimia, v. timē, Ehre) Entehrung, Beschimpfung, Ehrlosigkeit.

Ätiologie, f. griech. (aitiologia, von aitia, Ursache) die Ursachlehre (s. Pathologie); **ätiológisch,** ursachlich, begründend.

Atlas, m. gr. Fabell. ein den Himmel tragender Titan (s. d.); ein hoher Berg in Afrika am atlantischen Meere; eine Sammlung von Landkarten, Kartensammlung (pl. Atlanten; gleichs. Träger des Weltgebäudes); Heilk. der erste Halswirbelknochen, der Träger; **Atlánten,** pl. Bauk. Träger, Gebälk- oder Simsträger, Säulen in Menschengestalt, welche einem Gesimse zur Unterstützung dienen; **atlántisch** (lat. atlanticus, a, um), riesenhaft groß und stark; zum Gebirge Atlas u. in weiterer Bdtg. zu West-Afrika gehörig, westafrikanisch, daher: das **atlantische Meer.**

Atlas od. **Atlaß,** m. pers. ein glänzender Seidenzeug, Glanzstoff; **Atlasblech,** s. v. w. moiré métallique; **Atlaserz,** Seidenerz, ein smaragdgrünes, wie Seide glänzendes Kupfererz, eine Art des Malachits; **Atlasholz,** ein kostbares Holz aus Westindien und Südamerika.

Atmologie, f. griech. (von atmós, Dunst) Lehre von der Verdunstung des Wassers im Dunstkreise; **Atmométer** oder **Atmidométer,** n. ein Ausdünstungsmaß oder Werkzeug, die Ausdünstung des Wassers zu messen, Verdünstungsmesser; **Atmosphäre,** f. (vgl. Sphäre) Dunstkreis, Dunstkugel, Luftkreis um die Erde oder einen andern Weltkörper; **Atmosphärilien,** pl. im Luftkreise enthaltene Stoffe; **atmosphärisch,** dem Dunstkreise angehörig od. in demselben befindlich; atmosphärische Luft, gemeine Luft; atmosphärische Eisenbahn, eine Eisenbahn, auf welcher der Luftdruck als bewegende Kraft statt des Dampfes angewendet wird; **Atmosphärologie,** f. die Dunstkreiskunde, Dunstkreislehre; Witterungskunde.

Atocie od. **Atokie,** f. gr. (von dem verneinenden a- u. tókos, Geburt) Unvermögen zum Gebären, Unfruchtbarkeit; **Atocia,** pl. unfruchtbar machende Mittel.

Atolmie, f. gr. (von dem verneinenden a- und tolmān, wagen) die Muthlosigkeit, Feigherzigkeit.

Atóm, n., pl. **Atóme**, griech. (atŏmos, on, untheilbar, von dem verneinenden a- u. tomē, tómos, Schnitt, Stück, vergl. Tomus) etwas Untheilbares; ein Sonnenstäubchen, Urstofftheilchen, oder ganz untheilbares körperliches Bestandtheilchen der Materie; **Atomismus**, m. oder **Atomistik**, f. das **atomistische System**, die Urstofflehre, das Urstofflehrgebäude, nach welchem alle Körper aus Atomen zusammengesetzt sind, auch Corpuscular-Philosophie genannt; **Atomíst** oder **Atomistiker**, m. ein Urstofflehrer, Freund oder Anhänger jener Lehre; **atomístisch**, die Urstofflehre betreffend; uneig. überh. zersplitternd, in Einzelheiten ohne organischen Zusammenhang auflösend oder aufgelöst.

Atonīe, f. gr. (vgl. Ton) eig. die Untonigkeit, Tonlosigkeit; Abgespanntheit, Erschlaffung, Schwäche oder Schlaffheit des Körpers; **atónisch**, tonlos, abgespannt, matt; **Atŏnon**, n. ein tonloses oder unbetontes Wort, pl. **Atŏna**.

atópisch, gr. (á topos, on, von tópos, Ort) nicht am rechten Orte, unpassend, ungehörig, unschicklich; **Atopīe**, f. (griech. atopia) Ungehörigkeit, Unschicklichkeit.

à tort et à travers, s. Tort.

Atour, m. franz. (spr. atúhr) der Putz od. Schmuck vornehmer Frauenzimmer; vgl. dames d'atour; **atourniren** (franz. atourner), putzen, schmücken.

à tout, ein **Atout**, **atoutiren**, s. unter tout; **à tout hazard**, s. Hazard; **à tout prix**, s. prix.

Atrabilität, f. neulat. (vom lat. atra bilis, schwarze Galle) Heilk. die Schwarzgalligkeit, Gallsucht; **atrabilär** u. **atrabiliös**, (franz. atrabilaire, atrabilieux) schwarzgallig, gallsüchtig.

Atrachēlos, m. gr. (v. tráchēlos, Nacken) Heilk. ein Halsloser, Kurzhals.

atraméntum, n. lat. (von ater, schwarz) Schwärze, schwarze Farbe, bes. Tinte; **atramentös**, neulat. tintenschwarz; tintig; **Atraméntstein**, lat.-deutsch, der Tintenstein, welcher Eisenvitriol enthält und woraus der meiste Vitriol gesotten wird.

a tre 2c., s. unter tre.

Atrekīe, f. gr. (atrékeia) Wirklichkeit, Gewißheit, Zuverlässigkeit.

Atresīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. trăn, durchbohren; vgl. Trema) Heilk. Verschließung eines Canal's des Körpers, bes. das Verwachsensein des Afters; **atrētisch**, undurchbohrt, mit verwachsenem After oder Geschlechtstheile.

Atrichīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. thrix, G. trichós, Haar) die Haarlosigkeit; **atrichisch**, haarlos.

Atrium, n. lat., pl. **atrĭa** od. **Atrien**, der Vorhof, Vorsaal, die Vorhalle eines Hauses; Heilk. der Vorhof oder die Vorkammern des Herzens (atrĭa cordis); **atrium mortis**, n. der Vorsaal des Todes, der Todesanfang, die Vorboten des Todes; **Atriarĭus**, m. spätlat. Pförtner, Thürhüter.

Atrocität, f. lat. (atrocĭtas von atrox, scheußlich, wild, grausam 2c.) die Grausamkeit, Abscheulichkeit, Gräßlichkeit.

à trois, s. unter trois.

Atrophīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. trophē, Nahrung, tréphein, ernähren) eig. mangelnde Nahrung oder Ernährung: Heilk. die Dörrsucht, Auszehrung, Schwindsucht; **atróphisch**, nichtgenährt, an der Auszehrung kränkelnd, schwindsüchtig.

Atrŏpos, f. gr. (von dem verneinenden a- u. trépein, wenden) Fabell. die Unabwendbare, Unerbittliche, eine der drei Parzen, s. d.

atrox injuria, s. unter Injurie.

Atschárya, m. sanskr. (nach engl. Schreibung: acharya) ein geistlicher Lehrer der jungen Brahminen in Indien.

Atschia, s. Achia.

attacca, s'attacca súbito, ital. eig. hänge an! schnell anzufügen (v. attaccare = franz. attacher u. attaquer), Tonk. s. v. w. unmittelbar nachher vorzutragen, z. B. attacca allegro.

attachiren (spr. —schi—), franz. (attacher, prov. atachar, ital. attaccare; wahrsch. celtischen Ursprungs, von einer zugleich german. Wurzel tak, deren Urbedeutung Spitze scheint; daher span. tacha und tachon, Nagel, Fleck, Strich; ital. tacca, Kerbe, Fleck; vgl. das altd. zacke, Zacken, Spitze; holl. tacke; engl. tack, Stift, Haken; also zunächst: anheften, entg. détacher; dann in der Form attaquer: angreifen) anhängen, anheften, anfesseln, anschmiegen; sich—, sich anschließen, hingeben, sich an etwas gewöhnen, etwas lieb gewinnen; **attachirt sein**, anhänglich, ergeben od. zugethan sein u. s. f.; **attachant** (spr. attaschang oder gew. —schánt), anziehend, lockend, reizend; zuthulich, zuthätig, anhangend, anschmiegend, anhänglich; **Attaché**, m. (spr. attaschéh) ein Ergebener; Amtsgehülfe, Angestellter, bes. bei einer Gesandtschaft; **Attachement**, n. (spr. attasch'máng) Anhänglichkeit, Ergebenheit, Zuneigung, Zuthulichkeit.

attalische Schätze, sehr große, unermeßliche Schätze, dergleichen einst Attălus, ein König von Pergămus (st. 133 v. Chr.) besaß.

attaquiren oder **attakiren**, franz. (attaquer, von gleichem Ursprung mit attacher, wovon es nur eine Nebenform ist; s. attachiren) angreifen, anfallen; dem Pferde die Spornen geben; **Attaque** (spr. atták') oder **Attáke**, f. ein feindlicher Angriff, bes. der Angriff im Kriege; Anfall, z. B. einer Krankheit; **attaque carrière**, Sturmangriff; **att. dans les formes** (spr. — dang lä form') regelmäßiger Angriff von Festungen; **attaque en débandade** (spr. — ang debangdád'), Schwärm-Angriff, Angriff in zerstreuter Ordnung; **att. en échelon** (spr. — an ebich'-

lóng), staffelförmiger Angriff der Reiterei (s. échelon).

Attelage, f. r. n. franz. (spr. att'láhsch'; v. atteler, anspannen) die Bespannung, das Pferdegeschirr; Krk. das Stückbehör, Geschütz-Zubehör; **Attelier**, s. Atelier.

attemporiren, neulat. (von tempus, die Zeit) sich in die Zeit schicken, nach den Umständen richten.

attendiren, lat. (attendĕre) Acht geben, aufmerken; **attendre**, franz. (spr. attángd'r) warten; **en attendant** (spr. an attangdáng) eig. *im Erwarten*: einstweilen, unterdessen; **attént**, lat. (atténtus, a, um) achtsam, aufmerksam; **Attention**, f. (lat. attentĭo) die Achtsamkeit, Aufmerksamkeit; **Attention!** Achtung gegeben, aufgemerkt!

attendriren (spr. attangdriren), frz. (attendrir, von tendre, zart, weich) weich machen, rühren, bewegen; **attendrirt**, gerührt, bewegt; **Attendrissement**, n. (spr. –máng) die Rührung.

attentiren, lat. (attentāre) angreifen, in die Rechte eines Andern greifen, sie verletzen, freveln, sträflich handeln, sich unterfangen, mit einem Verbrechen umgehen; **Attentāt**, n. (lat. attentātum) ein Eingriff in die Rechte eines Andern, Gewaltsamkeit, Rechtskränkung, Frevel, Rechts- od. Amtsfrevel, Frevelthat; versuchter, aber mißglückter Angriff auf eines Andern Leben; **attentāta crimĭna**, pl. versuchte od. vorgehabte, aber nicht vollendete Frevelthaten.

attenuiren, lat. (attenuāre, von tenŭis, e, dünn) verdünnen, schwächen, abmagern; **Attenuantĭa**, pl. lat. Heilk. Verdünnungsmittel; **Attenuation**, f. die Verdünnung, Verminderung, Schwächung, Abmagerung.

Atterrage oder **Attérage**, f. r. n. franz. (spr. –áhsch'; von attérir, landen, von terre, Erde, Land) der Landungsort; das Landen; **Atterrissement**, n. (spr. –máng) Anwachs des Ufers durch Anschwemmung; angeschwemmtes Land.

attestiren, lat. (attestāri; vergl. testiren) mündl. oder schriftl. bezeugen, zeugen, beglaubigen, ein Zeugniß ablegen; **Attést** und **Attestat**, n. neulat. ein schriftl. Zeugniß, ein Schein, eine Bescheinigung; **Attestation**, f. lat. (attestatĭo) Bezeugung, Beglaubigung.

Attica, f. neulat. (von attĭcus, a, um, attisch, zu Athen gehörend, dort einheimisch ꝛc.) od. **Attique**, f. franz. (spr. attihk') Bauk. ein attisches Werk, halbes Stockwerk nach attischer Bauart, Übersatz, Dachgeschoß; Säulenbrücke, der auf Säulen ruhende obere Querbau eines Thores ꝛc.; **Atticismus**, m. (gr. attikismós) attischer Sprach- oder Redegebrauch, die feinste altgriech. Mundart, der feine Geschmack oder die Zartheit im Denken und Reden, die den Athenern ehedem eigen war; **áttisch**, dieser Zartheit od. Feinheit gemäß; fein, schön, witzig; attĭsches Salz, sinnreiche, witzige Reden, feiner Scherz, Fein- od. Zartwitz.

Attine, f. eine polnische Silbermünze, 2 Ggr. 6 Pf. an Werth.

Attinentĭen, pl. lat. s. v. w. Pertinentien.

Attique, s. Attica.

Attirail, m. franz. (spr. –rállj') das Geräth, die Zurüstung, Krk. das zur Artillerie gehörige Geräth, Wagen, Geschirr u. s. w.

Attis, s. Atys.

attisch ꝛc., s. unter Attica.

Attitüde, f. franz. (aus aptitude entst., v. lat. aptus, passend, geschickt; vergl. das ital. attitudine, Geschicklichkeit) die Stellung, Haltung und Lage des Körpers, Leibesstellung; Geberdung.

Attorney, m. engl. (spr. ättörni; von turn, Wechsel, Reihe, Stelle) eig. überh. ein Stellvertreter, Bevollmächtigter, Geschäftsträger; bes. ein Anwalt, Sachwalter, s. v. w. Advocat; **Attorney-general**, m. (spr. – dschénneräl) der Kronanwalt, Staatsanwalt.

attrahiren, lat. (attrahĕre) anziehen; **Attrahentĭa**, pl. anziehende Mittel, Zugmittel; Zugpflaster, z. B. spanische Fliege; **Attraction**, f. (lat. attractĭo) die Anziehung, das Anziehen; auch f. **Attractions-Kraft**, die anziehende Kraft, Ziehkraft; **attractibel**, barb. lat. anziehbar; **Attractibilität**, f. Anziehbarkeit; **attractīv**, neulat. anziehend; **attractōrisch** (spätlat. attractorĭus, a, um) anziehend; attractorische Kräfte, Zug- oder Anziehkräfte; **Attrait**, m. franz. (spr. attráh) Reiz, Lockung; pl. **Attraits**, Reize.

attrapiren, franz. (attraper, v. mittl. lat. trappa, Falle) in einer Falle od. Schlinge fangen, ertappen, erwischen, erhaschen, erschnappen; anführen, berücken, hintergehen; **Attrape**, f. (spr. attráp') die Falle, Schlinge, der Fallstrick, die Anführerei, der betrügerische Schein; auch ein zur Täuschung eingerichtetes, auf Neckerei berechnetes Ding, Spielwerk ꝛc.

attribuiren, lat. (attribuĕre; vgl. tribuiren) zueignen, beimessen, zuschreiben, beilegen; **Attribūt**, n. (lat. attribūtum) das Beigelegte, die beigelegte Eigenschaft; das Merkmal, Sinnbild, Unterscheidungszeichen, Eigenschaftszeichen, Beizeichen; **Attribution**, f. (lat. attributĭo) die Beilegung, Verleihung, Ertheilung von Rechten, Zuständigkeit; die Bevollmächtigung zu richterl. Entscheidungen; **Attributīvum** od. **Attributīv**, n., pl. **Attributīva**, neulat. ein Merkmals- oder Beilegungswort, Wörter, welche die unselbständigen Eigenschaften oder Thätigkeiten der Gegenstände bezeichnen (Adjectiv u. Verbum, entg. Substantiv); **attributīv** oder **attributivisch**, beilegungsweise, in Form u. Stellung eines Merkmalswortes.

Attrition, f. lat. (attritĭo, von attĕrere,

an-, aufreiben) die Reibung oder das Reiben zweier Körper an einander, Aufreiben oder Wundwerden der Haut, z. B. beim Reiten, gem. ein Wolf; auch die Zerknirſchung des Herzens, lebhafte Reue.

attroupiren (ſpr. ou = u), franz. (attrouper, von troupe, Trupp) trupp- od. haufenweiſe verſammeln; ſich —, zuſammenlaufen, ſich zuſammenrotten; **Attroupement**, n. (ſpr. —trup'máng) der Zuſammenlauf, Auflauf, Haufen.

Attun, ſ. Chike.

Atúke, f. hebr. die Handpauke, Handtrommel.

Atychīe, f. gr. (atychia; vgl. Tyche) Unglück, Mißgeſchick.

atўpiſch, griech. (vgl. typiſch unter Typus) Heilk. eig. unvorbildlich; unordentlich, unregelmäßig; atypiſche Krankheiten, regelloſe oder ordnungsloſe Krankheiten, z. B. dergl. Fieber; **Atypīe**, f. Regelloſigkeit im Verlauf von Krankheiten.

Atys od. **Attis**, griech. Fabell. ein ſchöner Jüngling und Liebling der Göttinn Cybele, der ſich in raſender Begeiſterung für den Dienſt dieſer Göttinn ſelbſt entmannt haben ſoll.

Aubade, f. franz. (ſpr. obád'; von aube, Morgendämmerung, prov. alba, v. lat. albus, a, um, weiß) ein Morgen- od. Frühſtändchen.

Aubaine, f. franz. (ſpr. obähn'; v. franz. aubain, mittl. lat. albanus = alienus, fremd) ſ. v. w. Albinagium, ſ. d.

Auberge, f. franz. (ſpr. obérſch'; ſpan. albergue; altfranz. herberge, héberge, vom mittl. lat. heriberga, heribergum und dieſes vom altd. heriberga, Heer-Berge, Herberge) das Gaſthaus, Wirthshaus, der Gaſthof, die Herberge; **Aubergiſte**, m. (ſpr. oberſchiſt') der Wirth, Gaſtwirth, Gaſtgeber.

au besoin, ſ. Beſoin.

Aubry, m. (ſpr. óbri) franz. männlicher Namen, deutſch: Alberich.

au contraire, ſ. unter Contrarium; **au courant**, ſ. unter courant.

Auctarium, n. lat. (von augēre, ſ. augiren) die Zugabe, Zulage, das Ergänzungsſtück; **Auctiōn**, f. lat. (auctio, d. i. eig. Vermehrung) die Steigerung, Verſteigerung, ein öffentlicher Verkauf an die Meiſtbietenden, landſch. Vergantung, ſüddeutſch: der Aufſtreich; **auctiōnis lege**, durch öffentliche Verſteigerung; **Auctions-Katalog**, m. Verzeichniß zu verſteigernder Gegenſtände; **auctioniren** (lat. auctiōnari) od. **verauctioniren**, verſteigern, verganten, dem Meiſtbietenden verkaufen; **Auctionātor**, m. neulat. der Verſteigerer, Verganter, Gantmeiſter.

Auctor oder **Autor**, m. lat. (auctor, eig. der Beförderer des Gedeihens od. Wachsthums einer Sache, von augēre, ſ. augiren) der Urheber; Verfaſſer, Schriftſteller, Schriftner; **auctor delicti, rixae**, Urheber des Verbrechens, Unfugs; **Autorſchaft**, f. lat.-deutſch, Urheberſchaft, Schriftſtellerſchaft, Schriftſtellerwürde; **Autorſtolz**, Schriftſtellerſtolz; **autoriſiren** (franz. autoriser), mit dem gehörigen Anſehen verſehen; befugen, berechtigen, ermächtigen, bevollmächtigen; auch billigen, rechtfertigen, gut heißen; **Autoriſation**, f. die Ermächtigung, Befähigung, Bevollmächtigung, Vollmacht; Beſtätigung; **Autorität**, f. (lat. auctorĭtas; franz. autorité) das Anſehen, die anerkannte Glaubwürdigkeit; die Würde, geſetzmäßige Macht, Gewalt, Erlaubniß, Freiheit; das Zeugniß (aus Schriften); die Behörde; die **conſtituirten Autoritäten**, die angeordneten Gewalten; die errichteten Staatsämter, oder die angeſetzten Staatsbeamten, verfaſſungsmäßigen Machthaber; **auctoritāte curatōris** od. **a. tutōris**, lat. mit Vorwiſſen, Zuſtimmung, Genehmigung od. Einwilligung des Vormunds.

Aucúbe, f. (neulat. aucūba japonĭca) eine ſtrauchartige Zimmerpflanze aus Japan mit gelbgefleckten, großen Blättern und kleinen braunen Blüthen.

audax, lat. (von audēre, wagen) kühn, herzhaft; **audace**, ital. (ſpr. audátſche) Tonk. kühn, muthig; **audācem fortūna juvat**, lat. Sprw. dem Kühnen hilft das Glück, friſch gewagt iſt halb gewonnen; **Audacität**, f. neulat. die Kühnheit, Verwegenheit.

Audiāner od. **Audäāner**, pl. eine ſyriſche Mönchs-Partei im 4ten Jahrh., welche Anthropomorphiten (ſ. d.) waren, von einem ſyr. Geiſtlichen Audäus geſtiftet.

audiātur et altĕra pars, lat. (audiātur, es werde gehört, von audīre, hören) auch der andere Theil werde gehört, oder man höre auch den andern Theil, die Gegenpartei; **Audiénz**, f. (lat. audientĭa, das Hören, die Aufmerkſamkeit) die Anhörung, Gehörgebung, das Gehör, der Zutritt; die Gerichtsſitzung, Verhandlung des Gerichts; **Audienzzimmer**, das Gehörzimmer, Zutrittszimmer; **Audiéncia**, f. ſpan. (ſpr. —ßia) Obergericht im ehemaligen ſpan. Amerika; auch Gerichtshöfe in einigen Städten Spaniens, den alten Parlamenten in Frankreich ähnlich; **audientĭa episcopālis**, f. lat. die biſchöfliche Gerichtsbarkeit; **Audītor**, m. lat., pl. **Auditōres**, oder **Auditeur**, m. franz. (ſpr. oditöhr), pl. **Auditeurs**, ein Zuhörer, Beiſitzer in verſchiedenen Gerichten; beſ. ein Rechtsgelehrter beim Soldatenſtande, ein Kriegs- oder Regimentsrichter, Feldrichter, Feld-Schultheiß; **auditóre di rota**, ital. Beiſitzer des päpſtl. Berufungsgerichts zu Rom; **Auditorāt**, n. neulat. Feld-Schultheiß-Amt; **Auditoriāt**, n. päpſtliche Geſandtſchafts-Schreiberei; **Auditorium**, n. lat. der Hörſaal, Lehrſaal, das Hörzimmer; der Hörverein, die Hörverſammlung, Zuhörerſchaft od. Geſammtheit der Zuhörer eines Lehrers; **auditus**, m. lat. das Hören, das Gehör; **audītus difficĭlis**, Schwer- oder Harthörigkeit; de audītu, vom Hörenſagen.

au fait ꝛc., ſ. fait.

aufmarschiren, deutsch-frz. (vgl. Marsch ꝛc.) aufziehen, herschreiten.

au fond, s. unter Fond.

Augīas, m. gr. (Augēias) Fabell. ein König von Elis, der eine Heerde von 3000 Rindern besaß, deren in 30 Jahren nicht gereinigten Stall Hercules in einem Tage ausmistete; daher der Stall des Augias oder der Augias-Stall, eine mühselige u. unangenehme Arbeit.

augiren oder **augmentiren**, lat. (augēre, augmentāre) vermehren, zusetzen, vergrößern, verstärken; **Augmént**, n. lat. (augméntum) der Zuwachs, Zusatz, die Vermehrung; der Vorlaut oder die Vorsilbe zur Bildung der Zeitformen der Vergangenheit bei Abwandlung der Zeitwörter in der griech. Sprache; **augmentum salarii**, Gehaltserhöhung, Zulage; **Augmentation**, f. neulat. die Vermehrung, Verstärkung; **Augmentatīvum**, n. Sprachl. Vermehrungs- od. Vergrößerungswort, entg. Deminutivum.

Augīt, m. (vom griech. augē, Glanz) oder Kolophonium-Stein, ein dunkellauchgrüner, starkglänzender Stein aus dem Kieselgeschlecht.

Augment ꝛc., s. unter augiren.

Aúgur, m. lat., pl. **Augúren** (lat. augŭres; entst. aus avi-gur, von avis, Vogel, und dem celt. gûr = vir, Mann; vgl. Auspex) Vogelschauer, Vogeldeuter, Wahrsager aus dem Fluge und Geschrei der Vögel u. überh. Zeichendeuter, Weissager, im alten Rom ein besonderer, hochgeachteter Priesterverein; **Augurīum**, n., pl. **Augurīen** (lat. augurĭa), die Vögelschau, Wahrschau, Weissagung; das Anzeichen, Vorzeichen, die Vorempfindung; **auguriōs**, neulat. vorbedeutend; **auguriren** (lat. augurāri), weissagen, Vorbedeutungen finden, vordeuten, wahrschauen, muthmaßen.

Aúgust, lat. (Augústus) männl. Namen, der Herrliche, Erhabene, Ehrwürdige; als Monat: **Augúst** (nach dem röm. Kaiser Augústus genannt), der Erntemonat; **Aúgustd'or**, m. lat.-franz. ein Gold-August, sächsisches Fünfthalerstück; **Augustīn** (lat. Augustīnus) männl. Namen, s. v. w. August; **Augúste** und **Augustīne**, weibl. Namen: die Erhabene, Herrliche; **Augustīner**, Mönche nach der Regel des heil. Augustin.

Augustāna confessĭo, f. lat., abgek. **A. C.** das Augsburgische Glaubensbekenntniß der Evangelischen, vom Jahre 1530.

Aula, f. lat. der Hof; die Halle, ein großer Versammlungssaal; **Aulĭcus**, m. ein Hofdiener, Hofmann, Höfling.

Aulǟum, n., pl. **Aulǟa**, lat. (gr. aulaia, f.) ein gestickter od. gewirkter Teppich, Vorhang, insbes. der Bühnenvorhang.

au large, s. unter largus; **au lavis**, s. Lavis.

Aulēt, m. gr. (aulētēs, v. aulēin, die Flöte blasen, von aulós, m. Flöte) ein Flötenspie-

spielkunst; **Auletriden**, pl. (gr. sing. aulētris) Flötenspielerinnen; **Aulodīe**, f. Gesangbegleitung zur Flöte; **Aulodion**, n. ein von den Gebrüdern Kaufmann zu Dresden erfundenes Tonwerkzeug, welches Pianoforte-, Flöten- und Flageolettöne vereinigt; **Aulozōnum**, n. an der Orgel die Krücke am Mundstück des Schnarrwerks.

au marc, s. unter Mark; **au moment**, s. unter Moment.

Aumonier, m. franz. (spr. omonjéh) s. v. w. Almosenier, s. d.

Aune, f. franz. (spr. ohn'; vom lat. ulna, Ellenbogen, Elle) die altfranzösische od. Pariser Elle = 531 Pariser Linien.

au pavé, s. Pavé; **au pis-aller**, s. pis-aller; **au porteur**, s. Porteur.

aura, f. lat. Luft, sanfter Lufthauch, Wind; Duft; **aura populāris**, Volksgunst; **aura vitālis**, Lebenshauch, Lebenskraft.

Auratur, s. unter aurum.

Aurea, s. unter aureus.

Aurelius oder **Aurēl**, lat. (urspr. Auselĭus, vielleicht von dem altlat. ausum = aurum, Gold) männl. Namen; **Aurelia**, weibl. Namen.

aurĕus, a, um, lat. (von aurum) golden, von Gold; **Aurĕus**, m. eine altröm. Goldmünze, auch Solĭdus genannt (s. d.); **Aurea**, f. weibl. Namen: die Goldene, Goldtochter; **Aureóle**, f. neulat. (aureŏla, sc. lux; von aureŏlus, a, um, golden, als Verkleinerungsform v. aurĕus) ein goldner Schein, Lichtglanz, insbes. die Strahlenkrone, der Heiligenschein, s. Glorie; **Aurete**, f. franz. (spr. oreth') Goldbirn, eine kleine saftvolle Butterbirn.

auri ꝛc., s. unter aurum.

auricŭla, f. lat. (Verkl. von auris, Ohr) Öhrchen, Ohrläppchen; daher **Aurikel**, f. Bergschlüsselblume, Bäröhrlein; **auriculār** (lat. auriculārius, a, um), das Ohr oder die Ohren betreffend; **Auricular-Confession**, f. Ohrenbeichte; **Auriscalpium**, n. lat. der Ohrlöffel, eig. Ohrschaber; **Aurist**, m. barb. lat. ein Ohrenarzt.

Aurīga, m. lat. der Fuhrmann, bes. als Sternbild.

Aurikel, s. auricula.

Auripigment, n. s. Arsenik.

Auriscalpium, **Aurist**, s. unter auricula.

Aurōra, f. lat. die Morgenröthe, das Morgenroth; Fabell. die Morgengöttinn, gr. Eos genannt; auch ein schöner Tagschmetterling: der Kreßweißling; **aurōra boreālis**, f. der Nordschein, das Nordlicht; **aurōra Musis amīca**, die Morgenröthe ist den Musen hold, Morgenstunde hat Gold im Munde.

aurum, n. lat. Gold; **aurum fulmĭnans**, n. Knallgold, Donnergold; **a. potabĭle**, Trinkgold, aufgelös'tes, als Heilmittel trinkbares Gold; **auri sacra fames**, der ver-

Goldgier; **Aurātur**, f. (lat. auratūra, von aurāre, vergolden) die Vergoldung.

à usance od. **a uso**, s. Usance.

auscultiren, lat. (auscultāre) zuhören; **Auscultánt** (lat. auscúltans) und **Auscultātor**, m. ein Zuhörer, Zuhorcher, Aufmerker; ein bei Gerichtsstellen angesetzter Anfänger, Sitzungshörer; **Auscultation**, f. (lat. auscultatĭo) das Zuhören, Horchen; Heilk. Erforschen durchs Gehör, bes. einer Brustkrankheit, entweder unmittelbar mit dem bloßen Ohre, oder mittelbar mit dem Hörrohr (Stethoskop).

auscuriren, deutsch-lat. (vgl. curiren) die Heilung vollenden, ausheilen.

ausfestonniren, deutsch-franz. (vgl. Feston rc.) mit Laubwerk ausputzen, durchsticken.

ausfouragiren (spr. —furasch—), deutsch-franz. (vergl. Fourage rc.) von Futter entblößen.

ausmarschiren, deutsch-franz. (vergl. marschiren) ausziehen, ausrücken, abziehen; der **Ausmarsch**, Abzug.

ausmeubliren, deutsch-franz. (vergl. Meuble rc.) ein Haus oder Zimmer einrichten, mit Hausrathe versehen, ausmöbeln.

auspariren, deutsch-franz. (vgl. pariren 1.) abwenden, ausweichen, zurück oder auf die Seite schlagen, beseitigen.

auspassiren, deutsch-franz. (vgl. passiren) ausreisen.

Auspex, m. lat. (aus avi-spex zusammengez., von avis, Vogel, und specĕre, -spicĕre, schauen; vgl. Augur), pl. **Auspĭces**, Vogelschauer, altröm. Priester, die aus dem Fluge der Vögel zukünftige Dinge vorhersagten, wodurch man sich bei allen wichtigen Staats-Angelegenheiten und Unternehmungen leiten ließ; daher auch: Leiter, Anstifter, Beschützer, Begünstiger; **Auspicium**, n., pl. **Auspicia** oder **Auspicien**, eig. Vogelschau, Vorherverkündigungen der Zukunft aus Beobachtung der Vögel; Vorbedeutungen, Ahndungen, Wahrsagereien; auch die Aufsicht, Anführung, Begünstigung, Beschützung oder der Schutz eines Höheren; **auspiciös**, neulat. Gutes vorbedeutend, glückverkündend; **auspiciren** (lat. auspicāri) den Vögelflug auslegen, wahrsagen.

auspoliren, deutsch-lat. (vgl. poliren) ausglätten.

auspunctiren, deutsch-lat. (vgl. Punctum rc.) durch Punkte erforschen, auspunkten, ergrübeln, ausfinden.

ausquartieren, deutsch-franz. (vgl. Quartier rc.) ausmiethen, auslegen oder verlegen, ausdingen.

ausradiren, deutsch-lat. (vgl. radiren) auskratzen, ausschaben.

ausrangiren (spr. —rangschiren) deutsch-franz. (s. Rang rc.) aussondern, ausschließen, ausreihen, ausmerzen.

ausschattiren (vgl. schattiren), ausschatten.

aussortiren (vgl. Sorte rc.), auslesen, aussondern, ausmerzen.

ausspintisiren (vgl. spintisiren), ersinnen, ergrübeln, ausklauben.

ausspioniren (vergl. Spion), ausspähen, auskundschaften, ausgattern.

ausstaffiren (s. staffiren), ausstatten, ausputzen, aufputzen, auszieren; **Ausstaffirer**, m. der Ausschmücker, Verzierer.

ausstudiren, deutsch-lat. (vergl. studiren) ausforschen, erforschen, ergrübeln; auch das Studiren beendigen, seine wissenschaftliche Laufbahn vollenden.

austapeziren (vergl. Tapete rc.), austeppichen.

Auster, m. lat. der Südwind, Mittagswind; **austrāl** oder **austrālisch** (lat. austrālis, e), südlich; **Australien**, n. neulat. das Südland oder die Südländer, Südindien, der 5te Erdtheil, auch Polynesien genannt; **Austrāl-Erde** oder **Austrālsand**, Süd-Erde, ein neu entdecktes Mineral auf Neusüdwallis; **Australschein**, Südschein, Südlicht; **Austromantīe**, f. lat.-gr. die Windwahrsagerei.

austère, franz. (spr. ostähr', vom lat. austērus) rauh, herbe, streng, unfreundlich; **Austerität**, f. lat. (austerĭtas) die Herbe, Strenge, Härte, Schärfe; Finsterkeit, Unfreundlichkeit, der Ernst, Murrsinn.

Austrägāl-Instanz, f. (ursprüngl. deutsch, mit lat. Endung: von Austrag, angedingtes Recht, Entscheidung einer Streitsache durch Schiedsrichter) die Anrufung selbstgewählter Gerichte oder schiedsrichterlicher Behörden; **Austrägāl-Gerichte**, wozu deutsche Fürsten zur Entscheidung ihrer Streitigkeiten das Recht haben.

austral rc., s. unter Auster.

Austrien, n., **Austrĭa**, f. neulat. Östreich; **Austriomanīe**, f. lat.-griech. Östreicherei, leidenschaftliches Eingenommensein für alles Östreichische.

aut, **aut**, lat. entweder, oder; **aut Caesar, aut nihil**, entweder Kaiser, od. Nichts, — Alles, oder Nichts; **aut vincĕre, aut mori**, entweder siegen, oder sterben.

Autarchīe, f. gr. (von autós, ē, ón, selbst, und árchein, herrschen) die Selbstherrschaft; **Autárch**, m. der Selbstherrscher; **Autarkīe**, f. (gr. aut-árkeia, von arkeīn, genügen) die Selbstgenügsamkeit, Selbständigkeit, das Sichselbstgenugsein; **Authadīe**, f. (griech. authádeia, von hadeīn, gefallen) die Selbstgefälligkeit, Selbstzufriedenheit, Anmaßung; **authemérisch** (von hēméra, Tag) Heilk. selbtägig, an demselben Tage noch vorgehend, geschehend, wirkend; **Authemĕron**, n. ein am Tage des Gebrauchs schon wirkendes Mittel.

Authentīe, f. gr. (authentia) od. **Authenticität**, f. neulat. die Machtvollkommenheit, Echtheit, Bewährheit, Glaubwürdigkeit, Rechtsgültigkeit, Rechtsbeständigkeit z. B. einer Urkunde, Urkundlichkeit; **authéntisch**

(gr. authentikós, ē, ón), urkundlich, urschriftlich, bewährt, echt, glaubwürdig, rechtsgültig, rechtsbeständig; **Authenticum**, n. Rspr. die Urschrift.

auto, m. span. (= lat. actus) eine öffentliche Handlung, Vorstellung rc. s. v. w. Act; **Auto-de-fé**, span. od. gew. **Auto-da-fé**, port., m. gew. n., wörtl. Act des Glaubens (lat. actus fidēi), religiöser Act: feierliches Ketzer- oder Glaubensgericht, Hinrichtung der von der Inquisition verurtheilten Ketzer, Ketzerverbrennung in Spanien; **auto sacramentál**, m., pl. **autos sacramentales**, span. geistliche Schauspiele.

Autobiographīe, f. gr. (von autós rc., selbst, und Biographie, s. d.) die selbsteigne Lebensbeschreibung; **Autochīr**, m. (gr. autócheir, von cheir, Hand, also: eigenhändig) ein Selbstmörder; **Autochirīe**, f. der Selbstmord, die Entleibung, Selbsttödtung; **Autochthōnen**, pl. (vom sing. autóchthōn, von chthōn, Erde, Land) die Eingebornen oder Urbewohner eines Landes; **Autoclāv**, m. gr.-lat. ein Selbstschließer, sich selbst schließender Topf, Papinischer Topf.

Auto-da-fé, s. auto.

Autodicīe od. b. **Autodikīe**, f. gr. (von autós rc., selbst, und dikē, s. d.) die Befugniß sich selbst zu richten, eigene Gerichtsbarkeit; **Autodidáktos** od. **Autodidákt**, m. (vgl. Didaktik rc.) ein Selbstlehrling, Selbstbelehrter, Eigengelehrter; **Autodidaxīe**, f. die Selbstlehre, Selbstbelehrung, Selbstgelehrsamkeit; **autodynámisch** (vgl. Dynamis rc.), selbstkräftig, selbstwirkend; **Autognosīe**, f. (vgl. Gnosis) Selbstkenntniß, eigene Prüfung; **Autográph**, m. (von gráphein, schreiben) ein Selbstschreiber; eine Copirmaschine; **Autográphum**, n., pl. **Autográpha**, ein eigenhändiges Schreiben, eine eigene Handschrift, Eigenschrift, Urschrift; auch Urdrucke, die ersten, von dem Verfasser selbst herausgegebenen (Original-) Drucke aus früheren Zeiten der Buchdruckerkunst, entg. den Nachdrucken (z. B. Luther'sche Autographa); **autográphisch**, eigenschriftlich, mit eigener Hand geschrieben, eigenhändig; **Autographomanīe**, f. Ur- oder Handschriftensucht; **autokephálisch** (von kephălē, Kopf), wörtl. seinen eignen Kopf habend; unabhängig, selbständig; **Autokratīe**, f. (von kratēin, herrschen) die Selbstherrschaft, Eigengewalt; Selbstbeherrschung oder Herrschaft der Vernunft über die Sinnlichkeit; **Autokrát** oder **Autokrátor**, m. ein Selbstherrscher, Selbstgebieter, unumschränkter Herrscher; **autokrátisch**, selbst oder allein herrschend, unumschränkt; **Autokratismus**, m. Selbstherrscherei, die Denk- und Handlungsweise des Selbstherrschers; **Autokritik**, f. (vgl. Kritik) Selbstbeurtheilung, Beurtheilung eigener Schriften rc.; **Autologīe**, f. (vergl. lógos) Redek. eigentliche Rede, entg. der bildlichen; auch s. v. w. Au-

streiten) Selbstwiderstreit, Widerspruch mit sich selbst.

Automát, n. gr. (autómătos, on, aus eigener Bewegung handelnd, freiwillig) eine Maschine, die sich selbst bewegt, ein Selbstbeweger, Selbstgetriebe, Selbsttriebwerk; **automátisch**, selbstbeweglich; **Automatīe**, f. u. **Automatismus**, m. Selbstbewegung, Freiwilligkeit; Lehre von der Selbstbeweglichkeit.

Automolith, m. gr. der Kiesschörl, Zinkspinell, Gahnit, ein zinkhaltiger Spinell, s. d.

autonóm od. **autonómisch**, gr. (autónomos, on, von autós rc. selbst, u. nómos, Gesetz) nach eigenen Gesetzen lebend, selbständig, unabhängig, willensfrei; **Autonomīe**, f. die Selbstgesetzgebung, Willens-Freiheit, der Selbstwillen; Rspr. Unterwerfung unter selbstgewählte, vertragsmäßig festgesetzte Rechtsbestimmungen, bes. beim Adel und bei den Städten; **Autopathīe**, f. (gr. autopátheia, vgl. Pathos) eigene Empfindung, Selbsterfahrung; **Autophilīe**, f. (von philēin, lieben) Selbstliebe, Eigendünkel; **Autophonīe**, f. (v. phónos, Mord) s. v. w. Autochirie; **Autopistīe**, f. (v. pistis, Glauben) die Glaubwürdigkeit, welche die heil. Schrift in sich selbst hat; **Autoplastīe**, f. (vgl. Plasma rc.) wörtl. Selbstbildung, die Wiederherstellung eines verlorenen Körpertheils durch **Autoplástik**, f. d. i. die Kunst, den zerstörten Theil mittelst eines andern von derselben Person entnommenen Theils zu ersetzen; **Autopragīe**, f. (v. prássein, handeln) das Handeln aus eigenem Antriebe, freie Selbstbestimmung; **autoprosōpisch** (v. prósōpon, Gesicht, Person), in eigner Person, persönlich; **Autopsīe**, f. (gr. aut-opsía, vgl. Opsis) die Selbstansicht, eigene Ansicht oder Beobachtung, Selbstbeschauung, der Augenschein; Heilk. Leichenöffnung und -Zergliederung; **Autópt**, m. (gr. autóptēs) ein Augenzeuge; **autóptisch**, aus oder nach eigener Ansicht.

Autor, autorisiren rc., s. Auctor.

auto sacramental, s. auto.

Autoschediásma, n., pl. **Autoschediasmăta**, gr. (v. auto-schediázein, unvorbereitet etwas thun rc.) Stegreifsversuche oder -Arbeiten; **Autoschediást**, m. ein Stegreif-Schriftsteller, -Dichter, -Künstler; **autoschediástisch**, aus dem Stegreif gemacht, s. v. w. improvisirt.

Autosomnambulismus, m. gr.-neulat. (v. autós, selbst, und Somnambulismus, s. d.) von selbst entstandenes magnetisches Schlafwachen; **Autotelīe**, f. gr. (autotéleia, v. auto-telēs, d. i. eig. sich selbst vollendend, in sich vollendet, selbständig) Selbständigkeit, Unabhängigkeit, Unbedingtheit (vgl. absolut rc.); **Autotheismus**, m. (vgl. Theismus) Selbstvergötterung; die Lehre, daß die Gottheit eins mit dem menschlichen Wesen sei; **Autotýp**, m. gr. (vergl. Typus) ein Selbst- oder Ur-

autumnāl, lat. (autumnālis, e, von autumnus od. auctumnus, Herbst) herbstlich.

aut vincēre, aut mori, s. aut.

Auvernat, m. franz. (spr. owernáh) ein starker, rother französischer Wein aus der Gegend von Blois.

aux armes, s. unter arma.

Auxēsis, f. gr. (von auxánein, vermehren) die rednerische Vergrößerung, Steigerung oder Übertreibung; Heilk. die Zunahme einer Krankheit; **Auxométer**, n. das Vergrößerungsmaß, der Vergrößerungsmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Vergrößerungskraft der Fernröhre.

auxiliār oder **auxiliārisch**, lat. (auxiliāris, e, von auxilium, Hülfe) Hülfe leistend, helfend; **Auxiliärbücher**, pl. lat.-deutsch, **Auxiliarconto's**, lat.-ital. kaufmännische Hülfs- oder Nebenbücher zu den Hauptbüchern; **Auxiliärtruppen**, die Hülfsvölker, Hülfstruppen; **Auxiliärwort**, Hülfswort.

Auxométer, s. unter Auxesis.

Avál, m. franz. (spr. awál; von aval = lat. ad vallem, zu Thal, abwärts; daher mittl. lat. avalare, franz. avaler, hinunter bringen od. schaffen, bes. hinunterschlucken, verschlingen; bildl. f. sich verbürgen?) Kfspr. die Wechselbürgschaft, Bürgschaft für die Zahlung eines Wechsels, verbürgende Mitunterschrift; **avaliren** od. **avalliren**, einen Wechselbrief mit unterschreiben u. dafür bürgen.

Avalüre, f. franz. (spr. awalühr') der Hufwulst der Pferde.

avanciren (spr. awangß—), franz. (avancer, von avant, s. d.) vorwärts treiben, fördern, befördern; vorwärts gehen, vorwärts schreiten, fortrücken, weiter kommen, zunehmen, Fortschritte machen, vorrücken, von Statten gehen, eine höhere Ehrenstufe ersteigen, befördert werden; von der Uhr: zu geschwind oder zu früh gehen; Geld leihen, vorstrecken, vorschießen; **Avancīrbaum**, ein Hebebaum, das abgefeuerte Geschütz vom Rücklauf vorzubringen; **Avance**, f. (spr. awángß') der Vorsprung, Vortheil, Gewinn; der erste Schritt, das Entgegenkommen; die Vorausbezahlung, der Vorschuß, Geldvorschuß; z. B. in Avance sein, etwas bei einem Andern zu gute haben oder in Vorschuß sein; **par avance**, zum voraus, vorschußweise; Avancen machen, zuvorkommend sein, die ersten Schritte thun; **Avancement**, n. (spr. awangß'máng) das Fortrücken zu höhern Stellen, Weiterkommen, Emporsteigen, die Aufrückung, Beförderung, Standeserhöhung.

Avánder, m. damastartig gewebter Zwillich aus den Niederlanden, bes. aus der Gegend von Courtray.

Avanīe, f. franz. (v. türk. awáni, neugr. abani) eine muthwillige Beleidigung und Beschimpfung; bes. die willkürliche Geld-Erpressung der türkischen Paschas und Zollbeamten von den in ihren Handelsplätzen handelnden christlichen Kaufleuten; Seespr. der feindliche, hinterlistige Überfall eines Schiffes; Kfspr. was man an einem Geschäfte weniger verdient, als zu erwarten stand.

avant, franz. (spr. awáng; aus dem lat. ab-ante, entstanden, also eig. von vorn) vor, eher als; **avant la lettre**, s. unter lettre; **en avant** (spr. an awáng), nach vorn, vorwärts! — **Avantage**, f. r. n. (spr. awangtáhsch) der Vortheil, Nutzen, Vorzug, die Verbesserung; das Voraus, die Überlegenheit; in Avantage sein, den Vorzug haben; **avantageux** (spr. awangtaschös), vortheilhaft, glücklich, nützlich, einträglich, günstig; — **Avantcorps**, n. (spr. awángkohr) das Vorheer, die Vorschaar; Bauk. der Vorbau, das Vorgebäude; **Avantcour**, f. (spr. awángkuhr), Vorhof; **Avantcoureur**, m. (spr. awangkuröhr) der Vorläufer, Vorbote, Vortraber; **Avantfossé**, m. der Vorgraben, äußerste Festungsgraben; **Avantgarde**, f. (spr. awángg—) die Vortruppen oder die erste Linie eines Kriegsheers, der Vortrab, Vorderzug, das Vordergeschwader oder die Vorreihe, Vorhut; **Avant-Patrouille**, f. (spr. awangpatrúllj') die Vor- oder Spürwache; **Avantpropos**, m. (spr. awangpropóh) die Vorrede, der Vorbericht zu einem Buche; **Avantscène**, f. (spr. awangßähn') die Vorderbühne, der Vordergrund einer Bühne.

Avanturino, s. Aventurin; **avanturiren**, s. aventuriren unter Aventüre.

avánzo, m. ital. Kfspr. der Überschuß, Gewinn, Vorschuß, s. v. w. franz. Avance.

Avarīe, f. franz. (ital. avaria) auch **Havarīe**, **Haverei**, f. (wahrsch. von Hafen, franz. hâvre, also eig. Hafengeld, weil das leck gewordene Schiff in den Hafen einlaufen und dort die Unkosten für die Wiederherstellung aufbringen und bezahlen muß; n. A. (v. gr. abarēs, ohne Last, unbeschwert?) der Seeschaden an Schiffen und deren Ladung auf der Reise, allerlei Schiffs-Unkosten, Anker- und Hafengeld, Lootsenlohn ꝛc.; **avarirte Güter**, Waaren, die durch Seeschaden gelitten haben.

Avaritia, f. lat. der Geiz.

ave od. **have**, lat. sei gegrüßt! lebe wohl! — **Ave Marīa**, n. wörtl. gegrüßt seist du, Maria! der Engelsgruß an die Jungfrau Maria bei der Verkündigung, Luc. 1, 28.; ein **Ave Maria**, kathol. Gebet an die Jungfrau Maria.

avec, franz. (spr. aweck; v. lat. ab hoc, entst. aus apud hoc) mit; **avec la lettre**, s. unter lettre; **avec permission**, s. unter Permission.

Avellanen od. **Avellīnen**, pl. ital. (sing. avellána, pl. avelláne, v. lat. nuces Avellanae, von Avella, einer Stadt in Campanien) große Haselnüsse.

avelliren, lat. (avellēre) ab- oder losreißen.

Ave Maria, s. unter ave.

avenant, franz. (spr. aw'náng; v. avenir = lat. advenire, wörtl. zukommen: sich zutragen, ereignen ꝛc.) anständig, ansehnlich;

schicklich, gebührend; **non avenu** (spr. nong aw'nü), nicht geschehen, ungeschehen; **Avenüe**, f. der Zugang, Antritt zu einem Orte, der Vorplatz, die Anfahrt.

Aventüre, f. franz. (spr. awangtühr', mittl. lat. aventūra, vom lat. advenire, franz. avenir, herzukommen, sich ereignen) ein Abenteuer (mittelhochd. aventiure, f.), unversehener Zufall, eine unvermuthete Begebenheit, ein seltsamer Vorfall, Glücksfall oder Glücksvorfall; à l'aventure, franz. aufs Gerathewohl, auf Glück und Unglück, ins Gelag hinein; **Aventürschiff**, ein bewaffnetes Schleichhändlerschiff; **aventüreux** (spr. awangtüröh), abenteuerlich, verwegen; **Aventürier**, m. (spr. awangtürjeh) ein Abenteurer, Glücksritter, Schweifling, Waghals, Wagling; ein Parteigänger, Freibeuter, Schleichhändler, Schwindler mit Staatspapieren ꝛc.; **aventuriren** (franz. aventurer), abenteuern, zu weit vorgehen, sich bloßstellen, etwas wagen, auf das Spiel setzen.

Aventurīn, n. (franz. aventurine, ital. aventurina, von aventura, Glück, Zufall; wegen der zufälligen Erfindung so genannt) ein röthlicher Glasfluß mit eingestreutem Kupferstaube, der wie Goldflitterchen durchschimmert; **natürliches Aventurīn**, Goldglasstein, Goldregenbogenstein, Goldflimmerglas, eine Art Quarz mit dicht eingemengten Glimmerblättchen; **Feldspath-Aventurin**, ein fast fleischrother Feldspath, mit zarten goldglänzenden Glimmerblättchen durchmengt.

Avenue, s. unter avenant.

a verbis ad verbĕra, s. unter Verbum.

averiren, franz. (avérer, v. lat. verus, a, um, wahr) bewahrheiten, beweisen.

Avérnus, m. lat. (sc. lacus) der Averner-See, ein See in der Nähe von Cumä in Unter-Italien, dessen pestartige Ausdünstung die darüber hinfliegenden Vögel tödtete, daher man sich in seiner Nähe den Eingang in die Unterwelt dachte; dicht. auch: die Unterwelt selbst; **avernālisch**, (lat. avernālis, e) höllisch, qualvoll.

Avérrhoë, f. ein Baum in Asien mit länglich runden, säuerlich und angenehm schmeckenden Früchten, die Bilimbi heißen.

Avérs, m. (aus d. ital. avvérso = lat. adversus, zugekehrt, pars adversa, die zugewendete Seite, vgl. adversus) die Vorderseite, Haupt- oder Bildseite einer Münze, im Gegens. von Revers.

Aversion, f. lat. (aversĭo, von avertĕre, abwenden) die Abwendung, Abneigung, der Widerwillen, Ekel, Abscheu vor einer Sache; **Aversions-Handel** (lat. emtĭo per aversiōnem, d. i. eig. mit Abwendung, ohne genaue Besichtigung), ein Kauf in Bausch und Bogen, Mengekauf, Klumpenkauf oder Kauf im Ganzen, eins ins andere gerechnet; **Aversionāl-** od. **Aversal-Quantum**, n. od. **-Summe**, f. neulat. die Ausgleichungssumme, Abfindungssumme für Jemand, der auf etwas verzichtet; Überschlagungssumme beim Handel in Bausch und Bogen.

avertiren, franz. (avertir, vom lat. advertĕre, hinwenden, die Aufmerksamkeit auf etwas richten) Nachricht geben, benachrichtigen, einen Wink geben, aufmerksam machen; warnen; **Avertissement**, n. (spr. awertiss'máng) ein Belehrungsbericht, eine Nachricht, Anzeige, Meldung, Ankündigung, Bekanntmachung, Kundmachung, Erinnerung, Warnung.

Aviarium, n. lat. (von avis, Vogel) das Vogelhaus.

avid, lat. (avĭdus, a, um) begierig, gierig; **Avidität**, f. (lat. avidĭtas) die Gierigkeit, Begierde.

Avignon, m. franz. (nach der Stadt Avignon benannt) Futtertaffet, s. v. w. Zindeltaffet, s. d.

aviliren, franz. (avilir, von vil = lat. vilis, niedrig, schlecht) erniedrigen, schänden, herabwürdigen, verschlimmern; **Avilissement**, n. (spr. –máng) die Herabsetzung, Herabwürdigung.

Avis, m. franz. (spr. awih) u. **Aviso**, m. ital. (avviso, v. d. lat. ad u. visus, gesehen; daher avis auch: Ansicht, Meinung, Gutachten; das mittl. lat. advisare, avisare aber geht wahrsch. von dem altd. wisan, weisen, aus und bedeutet mithin eig. anweisen, daher avis in der folgenden Bed.) Anzeige, Bericht, Nachricht, Meldung, Kunde, Botschaft; **avis au lecteur** (spr. awisoh lektöhr), eig. Nachricht an den Leser; wohl gemerkt! lasst euch das gesagt sein! **Avis-** oder **Avisobrief**, ein Benachrichtigungsschreiben, Berichtbrief, Meldebrief; **Avisjacht**, **-boot**, **-schiff**, das Postschiff, Eilschiff zur schnellen Mittheilung wichtiger Nachrichten; **Avis-Piquet**, Krspr. die Meldewache; **Avisen**, pl. Zeitungen, Nachrichten; **avisiren**, mittl. lat. (avisāre, ital. avvisare, franz. aviser) melden, anzeigen, benachrichtigen; **Avisation**, f. Benachrichtigung; **avisatĭo de perjurĭo vitándo**, Rspr. die Eidschärfung, Warnung vor Meineid, richterliche Belehrung, Ermahnung vor einem Eide.

a vista, ital. s. vista.

avitailliren (spr. awitallj–), franz. (avitailler, entst. aus avictuailler von victuaille, Lebensmittel, vom lat. victuālis; vgl. victus ꝛc.) mit Lebensmitteln versorgen, speisen, s. v. w. verproviantiren; **Avitaillement**, n. (spr. –máng) die Versorgung mit Lebensmitteln.

avitum bonum, s. bonum.

a voce sola, s. voce.

avociren, lat. (avocāre; vgl. vociren) abrufen, zurückfordern, einfordern, abfordern; **avocéntur acta**, die Acten sind zu fordern; **Avocation**, f. (lat. avocatĭo) die Abrufung, Abforderung, z. B. der Acten, die der Unterrichter an den Oberrichter senden soll; **Avocatorium**, n., pl. **Avocatoria** oder **–torien**, neulat. Zurückrufungsbrief oder Abrufungs-

schreiben, wodurch Unterthanen aufgefordert werden, fremder Herren Dienste zu verlassen.

avoir, franz. (spr. awoáhr; v. lat. habēre, ital. avére) haben; das Guthaben (in franz. Handlungsbüchern); **avoir du poids**, n. (spr. dü poá) das Handelsgewicht in England, der Centner zu 112 Pfund.

Avoué, m. franz. (spr. awuéh; vom lat. advocātus, wie das deutsche Vogt) ein Schutzherr, Schirmvogt über Kirchengüter, s. Patron; auch ein Sachwalter.

avouiren (spr. awu–), franz. (avouer; mittl. lat. advoare, advovare, vom lat. vovēre, geloben?) bekennen, eingestehen; **avouirt**, anerkannt, eingestanden.

à vous, franz. (spr. awúh) Ihnen, an Ihnen (beim Spielen); Ihr Wohlsein! (beim Trinken).

a vue, s. unter vu.

Avulsion, f. lat. (avulsĭo) die Ab- oder Losreißung.

Axe, gew. **Achse**, f. (lat. axis) die gerade Linie, welche durch den Mittelpunkt eines Körpers, z. B. der Erde, gedacht wird; Erd-Axe, die gerade Linie, um welche sich die Erde in 24 Stunden einmal herumdreht; Welt-Axe, lat. axis mundi, eine in Gedanken vom Nordpol zum Südpol gezogene gerade Linie.

Axinīt, m. (vom griech. axinē, Axt, Beil) der Beilstein, Thumerstein, Glasstein, eine beilförmig krystallisirende Steinart vom Kieselgeschlecht; **Axinomantīe**, f. gr. Wahrsagung aus Beilen oder Äxten.

Axiōm, n. gr. (axiōma, von axiūn, dafür halten, anerkennen) ein anerkannter Ursatz, unbestrittener, unleugbarer, anschaulicher Grundsatz, der nicht erst bewiesen zu werden braucht; **axiomátisch**, anschaulichgewiß, durch sich selbst erwiesen, ursätzlich.

Axiométer, n. lat.-gr. (von axis, Achse) ein Steuerruder-Messer.

Axiopistīe, f. gr. (v. áxios, a, on, werth, würdig, u. pistis, Glauben) die Glaubwürdigkeit, Echtheit einer Schrift.

Axónen, pl. gr. (axōnes) hölzerne Gesetztafeln od. Gesetzsäulen in Altgriechenland.

axungĭa, f. lat. (von axis, Achse, u. ungĕre, salben, schmieren) eig. Achsen- od. Wagenschmiere; Arzk. überh. f. Fett, Schmalz.

Aya, f. span., **Aja**, ital. Hofmeisterinn, Führerinn; **Ayo**, **Ajo**, m. Hofmeister, Führer.

Ayypnīe, f. gr. (von dem verneinenden a- u. hypnos, s. d.) Schlaflosigkeit; **ayypnisch**, schlaflos.

Ayuntamiénto, m. span. (spr. ajunt–) der Gemeinderath einer Stadt, Stadtrath.

Azāla, f. eine sehr schöne Art Krapp im Morgenlande zum Färben des türk. Garns.

Azalēa, f. Felsenstrauch, eine Gattung meist außereuropäischer Heidegewächse, wovon verschiedene Arten als Ziergewächse in Gärten gezogen werden.

Azaróle oder **Azerole**, f., **Azarólbirn** (franz. azerole, span. acerola, altspan. azarolla, angebl. v. arab. azral; auch Lazerole, s. d.), die Hagebuttenbirn, Mispelbirn, eine der kleinsten Birnarten, im südl. Europa.

Azimuth, n. arab. (von as-semùtu, die Wege, pl. von as-semtu, der Weg; vergl. Zenith) Sternk. der Scheitelwinkel, der Winkel am Zenith, welchen der Scheitelkreis des Sterns mit dem Mittagskreise eines Ortes macht; **azimuthāl**, neulat. scheitelwinkelig.

Azoodynamīe, f. gr. (vgl. Zoodynamie 2c.) Heilk. die verminderte Lebensäußerung, Kraftabnahme; **Azoogenīe**, f. Erzeugung des Leblosen und die Lehre darüber.

Azóres, pl. lockere, dicke und langhaarige glänzende Biber aus Böhmen.

Azōt, n. (aus d. Griech., von dem verneinenden a- und záō, zō, leben; also: worin man nicht leben kann) der Stickstoff, die Stickluft; **azōtisch**, stickluftig.

Aztēken, pl. ein amerikanischer Volksstamm, welcher das zu Cortez' Zeit blühende mexicanische Reich gegründet hatte und beherrschte.

Azur, m. (ital. azurro, franz. azur, von dem arab. azr, azor, himmelfarbig, vgl. Lasur 2c.) die blaue Farbe des Himmels, Himmelsbläue; **azurn** oder **azuren**, dem Azur an Farbe ähnlich, hochblau, himmelblau.

azýgisch, gr. (von zygón, Joch) jochlos, ungepaart; **Azygīe**, f. Ungepaartheit.

Azȳmon od. **Azȳmum**, n. gr. (von zýmē, Sauerteig) ungesäuertes Brod; **Azymīten**, pl. Christen, die beim Abendmahl ungesäuertes Brod gebrauchen. So wurden die Katholiken von den griech. Christen genannt, die nur gesäuertes Brod genießen.

B.

B. od. **b.** = **beatus** od. **beata**, der od. die selige 2c.; **B. A.** = **Bachelor of arts**, engl. Baccalaureus der freien Künste; **B. D.** = **Bachelor of Divinity**, engl. Baccalaureus der Gottesgelehrtheit; **B. L.** = **benevole lector**, s. benevolus; **b. m.** = **beatae memoriae**, s. beatus; **Bco.**, Abkürzung für Banco; **Btto.**, für Brutto.

Baake, s. Bake.

Baal, m. hebr. (ba'al, eig. Herr; Gemahl) ein heidnischer Gott der Phönicier und Kananiter, auch der Hebräer zur Zeit des Manasse;

jüd. der Mann, Ehemann; **Baals-Pfaffe** od. **Baalit**, m. eig. ein Priester des Götzen Baal, ein geistlicher Faulbauch und Gleißner.

Baat, n. ein chines. Gewicht von ungefähr 1 Loth.

Baba, m. türk. Vater; **Baba Khan**, der Vater des Königs.

Babel, n. hebr. die alte Stadt Babylon am Euphrat in Asien, seit der babylonischen Gefangenschaft der Juden als ein Bild des Übermuthes, der Gottlosigkeit und des Sittenverderbs betrachtet; daher überh. f. eine große Stadt als Sitz von Ausschweifungen und Verbrechen; auch f. Wirrwarr, Verwirrung (mit Hinsicht auf die babylonische Sprachverwirrung nach biblischer Erzählung); Ausschuß, fehlerhafte Waare; **Babelmanen**, pl. in Holland Unruhstifter; **babylönische Felle**, Wappenkunde: Hermelinfelle; **babylonische Stunden**, solche, die von Sonnenaufgang an gezählt werden (im Morgenlande gewöhnlich).

Babette, f. franz. s. v. w. Barbara.

Babiche, f. franz. (spr. babisch') ein kleines zottiges Hündchen, Schoßhündchen.

babilliren (spr. ll = lj), franz. (babiller) babbeln, schwatzen, plaudern, plappern, kakeln; **Babillard**, m. (spr. babiljár) ein Schwätzer, Plappermaul; **Babillárde**, f. eine Schwätzerinn.

Babinen, pl. russische braune Katzenfelle.

Babióle, f. franz., pl. **Babiolen**, Spielzeug, Spielerei, Kinderspiel, Tändelkram, Kinderei, Tändelei, Kleinigkeit.

Babirússa, m. malayisch (v. babi, Schwein, u. rusa, Reh ꝛc.), der Schweinhirsch, Hirscheber auf den molucк. Inseln.

Babka, m. ein kupferner Heller in Ungarn.

Babóschen od. **Babúschen**, pl. (franz. babouches, v. türk. badbugd, pers. paspusch) eine Art türk. Schuhe, Überschuhe, Hausschuhe, Schlappschuhe.

babylonisch ꝛc., s. unter Babel.

Bac, m. franz. (vom holl. bak) eine Fähre; ein Theerkahn; Wässerungsbecken.

bacca, f., pl. **baccae**, lat. Beeren; **Baccifĕra**, pl. beerentragende Gewächse; **bacciförm**, neulat. ᴗ beerenförmig, beerenartig.

Baccalaurĕus, m. mittl. lat. (gew. von dem lat. bacca laurĕa, Lorbeere, abgeleitet, also eig. ein Belorbeerter; vielleicht eher aus bachelier, d. i. bas chevalier, angehender Ritter, daher im Mittelalter: ein Knappe, der den Ritterschlag zu erhalten wünscht; oder aus bacularius entstanden, von dem baculus, Stab, als Ehrenzeichen) ein Gelehrter, welcher die nächste akademische Würde vor dem Doctorgrade erlangt hat; **Baccalaureāt**, n. die Würde, das Amt des Baccalaureus; **baccalaureïren**, diese Würde suchen und erhalten.

Bacchăris, f. eine Zierblume mit weißen Dolden-Blumen aus Peru.

Bacchus, m. Gott des Weins, Weingott, Sohn des Jupiter und der Semĕle, gr. auch Dionysos genannt; auch der Wein selbst; ein starker Weintrinker; **Bacchanāl**, n., pl. **Bacchanalien** (lat. Bacchanalĭa), dem Bacchus geweihete Feste; Trinkgelag, Trinkfest, Zech- oder Saufgelag; auch Trinklieder; **bacchanālisch**, zechlustig; **bacchanalisiren**, barb. lat. in lärmenden Trinkfesten ausschweifen; **Bacchánt**, m., **Bacchántinn**, f. gew. pl. **Bacchánten** u. **Bacchantinnen** (vom lat. bácchans, pl. bacchántes, Particip von bacchāri, das Bacchusfest begehen, schwärmen), Bacchus-Verehrer und Priester, das wilde und ausgelassene Gefolge des Bacchus bei der Feier seines Festes; Weinsäufer, Schwelger ꝛc.; im 14.—16. Jahrh. herumziehende Studenten, fahrende Schüler, insbes. die älteren rohen Studenten auf den deutschen Universitäten (entg. Pennal, s. d.); **bacchántisch**, trunken, rasend, weintoll, weinmüthig; **Bacchīus**, m. gr. (bacchēios) der Stürmer, ein dreisilb. Versfuß mit einer kurzen und zwei langen Silben, ᴗ——; **Bacchien**, pl. Heilk. Weinpocken, Gesichtspusteln.

Baccifera, **bacciform**, s. bacca.

Bachelor, m. engl. (spr. bätsch'ler) s. v. w. Baccalaureus, s. d.

Bachur od. **Bacher**, hebr., gem. jüd. **Bocher**, m. ein des Talmudstudiums beflissener jüdischer Student; überh. ein jüdischer Gesetzkenner und Lehrer.

bacillum, lat. (Verkl. von bacŭlum) pl. **Bacillen**, Stäbchen, Kerzchen; auch Meerfenchel; **Bacillarĭa**, f., pl. **Bacillarĭen**, neulat. Stabthierchen, eine Art Infusionsthierchen.

Backbord, m. (von dem niederd. back, zurück, hinterwärts, also eig. Hinterbord) die linke Seite des Schiffes, wenn man in demselben das Gesicht nach vorn richtet; im Gegens. von Steuerbord.

Backwardation, f. engl. (spr. bäckwärdéhschön) beim Staatspapierhandel Zinsen, die der Verkäufer noch tragen muß.

bacŭlus, m. lat. (urspr. gew. bacŭlum, n.) Stock, Stab; **a bacŭlo ad angŭlum** schließen, eig. von dem Stock oder der Seite (eines Dreiecks) auf den Winkel schließen, d. i. einen ungereimten, folgewidrigen Schluß machen; **bacŭlus astronomĭcus**, m. der Jakobsstab, drei in ziemlich gerader Linie stehende Sterne am Gürtel des Orion; **b. pastorālis**, der Bischofsstab, Krummstab; **Baculation**, f. neulat. Stockprügelung; **Baculometrīe**, f. lat.-gr. die Stockmessung, od. die Kunst, mit Stäben, Meßruthen ꝛc. Ausmessungen zu machen.

Badaud, m. franz. (spr. badóh) ein Tropf, Pinsel, Tölpel, Maulaffe; **badaudiren** (franz. badauder), angaffen, gem. Maulaffen feil haben; **Badaudage**, f. r. n. (spr. —dodáhsch')

Badiága, f. eine Gattung Saugeschwamm, in süßen Wassern im innern Rußland.

Badian, m. der Sternanis, gewürzhafter Samen aus Ostindien, wahrscheinl. von der Illicie, einem baumartigen Strauch mit sehr schönem aschgrauem, wie Anis riechendem Holze.

badiniren, franz. (badiner) scherzen, spaßen, schäkern, Possen treiben, tändeln; Jemand zum Besten haben, schrauben, necken; **Badin**, m. (spr. badäng) ein Scherzer, Spaßmacher, Spaßvogel, Possenmacher, Schäker; **Badine**, f. eine Spaßmacherinn, Schäkerinn; ein Spielstöckchen, Tändelstöckchen; eine Reitgerte; **Badinage**, f. r. n. (spr. badináhsch') Scherz, Spaß, scherzhafter Muthwillen, Schäkerei, Posse; **Badinerie**, f. Scherz, Schäkerei; Spielwerk, Spielerei; Schwänke, Narrenspossen; läppische, geringe, abgeschmackte Sachen.

Badíster, m. gr. (von badizein, schreiten, wandern) der Wanderkäfer.

Bados, m. (spr. badóh) eine Gattung rother Bordeauxweine.

Badwinge, f. eine russische Suppe, aus rothen Rüben, Salzgurken und Kwas (s. d.) bereitet.

Báffetas od. **Baftas**, m. eine Art ostindischer, gewöhnl. weißer Kattune.

Baffomet, s. **Baphomet**.

Bagage, f. r. n. franz. (spr. bagáhsch': mittl. lat. bagagium, ital. bagaglia, prov. bagua, v. mittl. lat. baga, Kiste, welches urspr. deutsch ist, aber auch celtisch: bag, Sack; altfranz. baguer, einpacken; vergl. das engl. bagg, Beutel, und Pack, packen) das Gepäck, Reisegeräth, Reisegepäck, Reisezeug; Feld-, Kriegs-, oder Heergepäck einer Armee; im gem. Leben: schlechtes Gesindel, Pack; **Bagage-Wagen**, Packwagen.

Bagárre, f. franz. (wahrsch. v. altd. bâgen, streiten, hadern) lärmender Zank, Gewirr, Schlägerei; auch das Wagengedränge.

Bagatélle, f. franz. (ital. bagatella, von der Münze Bagatino abgeleitet) eine Kleinigkeit, Unerheblichkeit, Nichtswürdigkeit, Posse, Lumperei, Armseligkeit; auch ein kleines leichtes Tonstück: **Bagatellsache**, **Bagatell-Proceß**, geringfügige Rechtssache, Rechtsstreit, dessen Gegenstand nicht über 50 Thlr., oder in andern Ländern nicht über 30 Thlr. beträgt.

Bagatino od. **Bagattino**, m. ital. eine venetianische Scheidemünze = $1\frac{1}{2}$ Pf.

Bagdalin, m. ein buntgestreifter und gemusterter Baumwollenzeug, ähnlich den Bagdad-Shawls.

baggern, holl. und niederd. den Schlamm aus der Tiefe schaffen, von Schlamm reinigen; **Bagger**, m. Hafenarbeiter, welcher dies verrichtet; **Baggerschuit**, f. holl. (spr. —scheut), auch **Baggert**, m. ein holländ. Koth- oder Schlamm-Fahrzeug, oder Kahn, worin der aus den Canälen gezogene Koth oder Schlamm weggeführt wird.

Bagnette, f. ital. (spr. banjétt') Schalk- oder Trugtulpe, eine Tulpenart, die der Ausartung sehr unterworfen ist.

Bagno, n. ital. (spr. banjo; span. baño, von lat. balneum) eig. Bad; das Sklavengefängniß, der Sklavenkerker in Konstantinopel, von Spaniern in dem Gebäude eines ehemaligen Bades eingerichtet; überh. Verwahrungsort der Sklaven, und bes. der zu den Galeeren verurtheilten Verbrecher in Frankreich (franz. bagne, m.).

Bagnolette, f. franz. (spr. banjolétt') ein Halbschleier, Frauenschleier, der das Gesicht nur halb bedeckt.

Bagpipe, f. engl. (spr. bägpeip; von bag, Sack, und pipe, Pfeife) die Sackpfeife, der Dudelsack, der polnische Bock.

Baguette, f. franz. (spr. baghétt') eine Gerte, Spießruthe, ein dünnes Stäbchen; der Ladestock; auch die Wünschelruthe.

Báhamaholz, Allerheiligenholz, eine Art Brasilienholz von den Bahama-Inseln in Westindien.

Bahar, m. ein ostind. Gewicht von 400 bis 500 Pfund.

Bahia, f. span. u. port. die Bai (s. d.), Bucht; auch eine Provinz und Stadt in Brasilien, und ein von da kommender feiner Taback.

Bai, f. (ital. baja, franz. baie, span. und port. baya, bahia, baia; iberischen Ursprungs: bask. baya, Hafen; bayona, guter Hafen, daher: Bayonne) ein kleiner Meerbusen, eine Bucht.

Baidak, pl. **Baidaki**, russ. Schiffe mit ungewöhnlich großen Steuerrudern auf dem Dniepr, Dniestr und Bug; **Baidaren**, kleine Boote der Tschuktschen in Sibirien, aus Fischbein oder leichtem Holz und mit Häuten überzogen.

Baigneuse, f. franz. (spr. bänjöhs'; eig. Baderinn, von baigner, baden) ein Badehäubchen, eine Art Frauenhauben; **Baignoire**, f. (spr. bänjoár), die Badewanne.

Baikalith, m. (aus dem Griech. übelgebildet st. Baikalo-lith) der Baikalstein, ein grüner, glänzender Talkstein am Baikalsee in Rußland.

Bailli od. **Baillif**, m. franz. (spr. balji; v. mittl. lat. bajŭlus; bajuläre, tragen, verwalten, leiten, regieren) Amtmann, Landvogt, Landrichter, Schultheiß; in England auch eine Art Gerichtsdiener; **Bailliage**, f. r. n. (spr. baljáhsch'), das Amt, der Amtsbezirk; auch s. v. w. Ballei, s. d.

Baiser, m., pl. **Baisers**, franz. (spr. bäséh; vom lat. basĭum) eig. Küsse; hohles, mit Schaum gefülltes Zuckergebäck (welches aber franz. nicht baiser, sondern méringue heißt); **Baisemain**, n. franz. (spr. bäs'mäng) der Handkuß, bes. als Huldigung eines Vasallen, oder als Hoffeierlichkeit; die höfliche Empfehlung; **Baisement**, n. (spr. bäs'máng) der

Fußkuß, (bloß vom Küssen der Füße des Papstes gebräuchl.); Größenl. die Berührung, das Zusammentreffen zweier krummen Linien; **baisottiren** (frz. baisotter), oft küssen, schmätzeln.

Baisse, f. franz. (spr. bäß'; von baisser, niederlassen; sinken) das Sinken, Fallen, bes. der Preise, der Staatspapiere ꝛc.; **à la baisse speculiren**, auf das Fallen der Staatspapiere Handelspläne machen; **Baissier**, m. (spr. bäßjéh) ein Geldhändler, der auf das Fallen der Staatspapiere wartet und rechnet; **baissiren** (franz. baisser), niederlassen; tiefer richten (ein Geschütz); sinken, fallen.

Bajadēren, pl. (von dem portug. Worte bailadeiras, Tänzerinnen) indische Tänzerinnen und Sängerinnen, zugleich öffentliche Lustdirnen, die von den Indiern Devedassis oder Devallialen (Dienerinnen oder Sklavinnen der Götter) genannt werden und von denen bei jedem Tempel 8 bis 12 angestellt sind.

Bajázzo od. **Pajazzo**, m. (verderbt aus dem ital. pagliaccio, d. i. eig. Streu, Strohsack, wegen seiner weiten, plumpen Bekleidung, die in früherer Zeit so ganz einem Sacke ähnlich war, daß man ihn selbst einen Sack nannte) ein Possenreißer, Hanswurst im neapolitanischen Volkslustspiel, bei Taschenspielern, Quacksalbern, Seiltänzern ꝛc.

Bajócco, m., pl. **Bajócchi**, ital. eine kleine päpstl. Kupfermünze, etwa 4 Pfennige an Werth.

Bajonét od. **Bajonnét**, n. franz. (baïonnette, f.) der Flinten-Dolch, -Speer oder -Spieß, die Flinten-Granne, Kurzgewehr, „Spieß" (B. D. G.), zu Bayonne 1670 erfunden; **bajonetiren**, Flinten mit einem Spieße versehen; auch mit dem Bajonet fechten.

Bake, auch **Boje** od. **Buje**, f. niederd. u. holl. ein Schiffs- oder Schifferzeichen, gewöhnl. ein auf dem Wasser schwimmendes Stück Holz od. eine Tonne, um den Schiffern den Weg zu zeigen; auch Leucht- od. Feuerthurm am Meeresstrande.

Bakel, m. (vom lat. bacŭlus) ein Stock, bes. zum Schlagen, der Schulstock, Schulprügel.

bal, m. franz. s. Ball; **Baladin**, m. franz. (spr. —déng) ein Schautänzer, Ballettänzer; Possenreißer, Hanswurst.

balaena, f. lat. der Wallfisch; **balaenoptĕra**, pl. lat.-gr. eine Gattung Wallfische mit nur einer Rückenflosse.

Balafré, m. franz. (von balafre, Narbe, Schmarre), wer mit einer Schmarre gezeichnet ist, ein Schmarrengesicht.

Balais, franz. (spr. baläh), auch **Ballas**, m. ein blaß- oder rosenrother Rubin (von dem ostindischen Orte Balasia, wo er zuerst gefunden worden.)

Balalaika, f. russ. (tatarischen Ursprungs) eine zweisaitige Cither, bes. von den Zigeu-

Balam, m. ein Herbergsort, eine Halle für Reisende im Morgenlande.

Balance, f. (spr. balángß') franz. (von dem lat. bi-lanx, zwei Wagschalen habend) das Gleich- od. Ebengewicht, die Schwebe; Schiffspr. die Angabe der Schiffer über die von ihnen geladenen Güter; Kfspr. s. v. w. Bilance, s. d.; **Balancement**, n. (spr. —langß'máng) die Schwebung, das Schwanken; Tonk. die Bebung; **Balancier**, m. (spr. —langßjéh) der Wagebalken, Pump- od. Schwebebalken, Pumpenschwengel an der Dampfmaschine; **balanciren** (spr. —langßiren, franz. balancer), das Gleichgewicht halten, aufwiegen; sich ausgleichen (von Posten und Summen einer Rechnung); auch schwanken, unschlüssig sein, ungewiß, zweifelhaft, bedenklich wegen einer Sache sein; Mal. die Gegenstände ebenmäßig ordnen, vertheilen; Kfspr. eine Rechnung abschließen, gew. bilanciren; **Balancirkunst**, Schwebekunst; **Balancirmaschine**, eine Vorrichtung zum Ausschöpfen des Wassers aus der Tiefe; **Balancirstange**, Schwebestange, Springstange der Seiltänzer ꝛc.

Balănus, f., pl. **Balánen**, gr. (balănos, Eichel) Meer- oder See-Eicheln, Entenmuscheln, eine Art Schalthiere; **Balanismus**, m. Stuhl- oder Mutterzäpfchen; **Balanīt**, m. ein See-Eichelstein, eine versteinerte See-Eichel; **Balanītis**, f. Heilk. Eichelentzündung; **Balănoblennorrhōe**, f. Eichelfluß; **balanoïdisch**, eichelförmig; **Balanophág**, m., pl. **—phágen**, Eichelesser.

Balătro, m. lat., pl. **Balatrōnen**, Schmarotzer, Possenreißer, Lustigmacher.

balbutiren, lat. (balbutīre) stammeln, lallen, verworren reden; **Balbutīes**, f. neulat. Heilk. das Stammeln, Stottern.

Balcon, m. (spr. balkóng) franz. (ital. balco, balcone, mittl. lat. balco, von dem altd. balcho, altnord. balko, Balken) der Vortritt oder Austritt vor einem Fenster in der Höhe, Erker, Gittererker, Söller (Altan), das Fenstergeländer; der Hintertheil eines großen Schiffs.

Baldachīn, m. (mittl. lat. baldachīnus, baldechīnus, von der Stadt Baldach, d. i. Bagdad, in Asien; daher urspr. ein dort verfertigter golddurchwirkter Zeug) ein Traghimmel, Thronhimmel, Prachthimmel, eine „Himmelsdecke" (Schiller).

Balder, m. nord. Fabell. Odin's u. Frigga's Sohn, Gott der Sonne, der schönste, mildeste und weiseste der Götter, der nordische Apollo.

Báldrian, m. (aus dem lat. valeriāna) das Katzenkraut, ein Pflanzengeschlecht von mehren Arten; die **Baldrianwurzel**, ein krampfstillendes Mittel.

Balduin, altd. (Balde-win) männl. Namen: kühner, herzhafter Freund.

Baleinen, pl. (spr. baláhnen) franz. (baleine — lat. balaena, Wallfisch) Fischbein.

Baléster od. **Balléster**, m. (mittl. lat. balestrum und balestra, ital. balestra; vom gr. bállein, werfen) urspr. eine Schleuder; eine Armbrust, Kugelarmbrust; **Balestarius** oder **Balistarius**, m. ein Armbrustschütze; vergl. Ballistarius.

Baline, f. franz. wollenes Packtuch.

Ball, m. (franz. bal, ital. ballo, v. mittl. lat. balläre, ital. ballare, span. bailar, altfranz. baller, tanzen; vom gr. ballizein) ein feierl. Tanz, Tanzfest; **bal en masque**, franz. (spr. — ang mask') ein Masken- oder Larventanz, Verkleidungstanz, altd. Mummenschanz; **bal paré**, ein Putz- od. Pracht-Tanzfest, Prachtball; **Balláde**, f. franz. (ital. balláta) eig. ein Tanzlied, Tanzgesang oder Singetanz; ein erzählendes (episches) Lied, eine abenteuerliche sagenhafte Begebenheit, in der Form eines Liedes dargestellt und ehemals tanzend abgesungen; **Ballét**, n. (ital. ballétto) ein Theatertanz, Bühnen- od. Schautanz; **Ballettänzer**, Bühnen- oder Schautänzer; **Balletmeister**, Schautanzführer.

Ballas, s. Balais.

Bállast, m. (zunächst aus dem Engl. entlehnt; wahrsch. celtischen Ursprungs von bal, irisch beal, Sand, und lad, lasd = Last, Ladung) die Schiffs-Beschwerung, Unterlast, Unterladung eines Schiffes, Lastsand; auch Ausschuß, bes. schlechtes Geld; **ballasten** od. **verballasten**, Ballast in den Schiffsraum laden.

Ballei, f. (aus dem mittl. lat. ballia, ballivia, und dieses von bajülus, Träger, Amtsträger, vgl. Bailli) ein Rittergebiet, Ordensbezirk, vgl. Commende.

Ballester, s. Balester; **Ballet**, s. unt. Ball.

ballhornisiren, auch **verballhornisiren**, **verballhornen**, scheinverbessern, verschlimmbessern, durch vermeintliche Besserungen verschlechtern, wie Johann Ballhorn, ein Buchdrucker zu Lübeck im 16ten Jahrh., welcher eine von ihm gedruckte Fibel dadurch zu verbessern glaubte, daß er auf deren letzter Seite den bis dahin gespornten Hahn in einen ungespornten verwandelte und ihm ein paar Eier zur Seite legte; **Ballhornisirung**, f. Schein- oder Afterbesserung.

Ballismus, m. gr. (ballismós, v. ballizein, tanzen, hüpfen) eig. das Tanzen; Heilk. krampfhaftes Umherwerfen od. Tanzen, Veitstanz (s. d.).

Balliste od. **Baliste**, f. lat. (ballista, vom gr. bállein, werfen) ein Schleuder- od. Wurfgeschütz, eine Belagerungsmaschine bei den alten Römern, mit welcher große Steine rc. heftig fortgeschleudert wurden; **Ballistarius**, m. ein Schleuderschütze; **Ballistik**, f. gr. die Wurfgeschützkunst; auch die Kunst des Bombenwerfens, Wurfkunde; **ballistisch**, dieselbe betreffend od. dazu gehörend; ballistisches Problem, die Aufgabe, die Bahn geworfener Körper im widerstehenden Mittel (Luft) zu bestimmen.

Ballo, n. ital. ein Ball (s. d.); ein Tonstück zum Tanz.

Ballon, m. franz. (spr. —lóng; von balle, Ball, Kugel) ein Blasen-, Wind- od. Luftball.

Ballot, m. franz. (spr. ballóh) ein Waarenballen, großer Pack, Ballen.

Ballotáde, f. franz. ein gewisser Luftsprung eines zwischen zwei Pfählen angebundenen Pferdes.

Ballóte oder **Schwarzballote**, f. (franz. ballote; neulat. ballōta L.) schwarzer Andorn, eine gemeine Pflanze.

Ballótte, f. franz. eig. kleine Kugel (von balle, Kugel, Ball); insbes. s. v. w. **Ballotirkugel**, die Wahl- oder Looskugel, das Kugelloos; **ballotiren** od. **ballottiren** (franz. ballotter), seine Stimme durch Einwerfung einer kleinen Kugel in ein Behältniß geben, durch Stimmkugeln entscheiden oder loosen, kugeln; **Ballottage**, f. r. n. (spr. —táhsch') od. **Ballottement**, n. (spr. —máng), auch **Ballottirung**, f. das Kugelgreifen bei einer Wahl, Wählen mit Kugeln, die Kugel-Wahl, Kugelung.

balnĕum, n. lat. ein Bad, pl. **balnĕa**; **balnĕum arēnae**, ein Sandbad; **b. cinĕris**, ein Aschenbad; **b. laconĭcum**, ein Schwitzbad; **b. Marīae**, ein Wasserbad; **b. vapōris**, ein Dunstbad, Dampfbad; **Balneographīe**, f. lat.-gr. Bäderbeschreibung; **balneográphisch**, bäderbeschreibend; **Balneologīe**, f. lat.-gr. die Lehre von den Bädern; **Balneotéchnik**, f. lat.-gr. die Badbereitungskunst, Anweisung, künstliche Bäder zu bereiten und anzuwenden; auch die Kunst, Bäder zu bauen und einzurichten.

Balnot, m. franz. (spr. —nóh) eine Art Burgunder-Wein.

Balórdo, ital., od. franz. **Balourd**, m. (spr. —lúhr; angeblich aus va lourd entst.?), ein Tölpel, Tropf, eine stehende Rolle oder Maske der ital. Bühne; **Balourdise**, f. franz. die Tölpelei, das tölpische Wesen; ein Tölpelstreich.

Balsam, m. (lat. balsămum, aus d. arab. balasân) ein wohlriechender Pflanzensaft, bes. aus dem Balsambaum, wovon es mehre Gattungen giebt; Heilöl, Heilmittel, auch f. Trost, Linderung; **balsămum anodȳnum**, schmerzstillender Balsam; **b. cordiāle**, herzstärkender Balsam; **b. hysterĭcum**, Mutterbalsam; **b. magĭcum**, Zauberbalsam; **b. ophthalmĭcum**, Augenbalsam; **b. verum**, echter oder Mekka-Balsam; **balsamiren**, wohlriechend salben, einsalben, balsamen und dadurch vor Verwesung bewahren; **balsámisch**, wohlriechend, duftend; **Balsamica**, pl. Balsammittel; **Balsamine**, f. (franz. balsamine, neulat. balsamīna) das Springkraut, eine Pflanzengattung (so benannt, weil eine Art derselben ehem. zu einem Wundbalsam gebraucht wurde), besonders die Gartenbalsamine (balsamina hortensis), eine beliebte Zierpflanze mit geruchlosen Blüthen.

Balse, f. (aus der Sprache von Hayti: balsa, auch span.) eine Art großer Flöße der Süd-Amerikaner; auch kleine Fahrzeuge von Seehundsfellen oder von Binsen an den westlichen Küsten von Südamerika.

Balthásar, hebr. männl. Vornamen: Vorsteher des Kriegswesens, Kriegsrath.

baltisches Meer (neulat. mare baltĭcum, von dem lat. baltĕus, Gürtel, oder von einer Insel Balthia?) die Ostsee.

Balustráde, f. franz. (von balustre, Geländerdocke, u. dieses von dem griech. balaustĭon, ital. balaustra, Blüthe des Granatbaums, wegen der ähnlichen Form der Geländerdocken) die Brustlehne, das Geländer, Gitterwerk, Dockengeländer, Dockenwerk; **balustriren**, umgittern, mit Geländer versehen.

Bambalio, m. lat. Namen (vom gr. bambálein, stammeln) ein unverständlich Sprechender, Stammelnder, gem. das Breimaul; Tölpel.

Bamboccio, m. ital. (spr. –bótscho) oder **Bamboche**, f. franz. (spr. bangbósch'; v. ital. bambino, franz. bambin, kleines Kind, Säugling) ein Krüppel, Zwerg, Knirps; eine Drath- od. Gliederpuppe; **Bambocciaden**, ital. (spr. –botschäden) oder **Bambochaden**, franz. (spr. bangboschaden) pl. unnatürliche Gemälde, seltsame Malereien menschl. Mißgestalten; niedriglustige Darstellungen von Dorfschenken, Jahrmärkten, Bauerntänzen rc. (nach dem niederländ. Maler Peter van der Laar so genannt, der wegen seiner Mißgestalt Bamboccio hieß).

Bambus, m. (malayisch bambû, daher engl. bamboo) das Bambusrohr, ein oft 60 Fuß hohes und 2 Fuß dickes Rohrgewächs in Ost- und Westindien; **Bambusit**, m. versteinertes Bambusrohr.

Bambüse, m., pl. **–n**, Schiffspr. schlechte Matrosen u. Schiffszimmerleute, die nur als Handlanger dienen.

Bamma, n. griech. Heilk. Tunke, Brühe, Tünche.

Ban, m. slaw. (pan) Herr: eine alte Reichswürde in Ungarn, dem deutschen Markgrafen entsprechend, mit lat. Endung: **Banus**; **Banāt**, m. (neulat. banātus) gew. n. ein unter einem Ban stehender Länderbezirk; jetzt insbes. das Temeswarer Banat, ein Landstrich in Ungarn jenseit der Theiß.

banagĭum, s. bannarium unter bannum.

banál, franz. (von ban = mittl. lat. bannum, s. d.) der Zwanggerechtigkeit unterworfen, zwangmäßig; fertig, entschieden, herkömmlich, gemein; **banale Phrasen**, Flick- oder Nothreden, herkömmliche Redensarten; **Banalität**, f. (franz. banalité) Zwanggerechtigkeit, Zwangmäßigkeit.

Banáne, f. die Paradiesfeige, Adamsfeige, eine vortrefflich schmeckende u. riechende Frucht des Bananenpisangs od. Bananasbaums in Ost- u. Westindien, s. Pisang.

Banat, s. Ban.

Banausie, f. griech. (banausia, gemeines Handwerk, von bánausos, eig. bei einem Ofen arbeitend) schmutziges, eigennütziges Benehmen, handwerksmäßige Geistlosigkeit; **banaúsisch**, handwerksmäßig, geldgierig; unfreisinnig, unedel, von gemeiner Sinnesart.

Banchiéri, ital. (spr. bankiéri) s. Lazaroni.

Banco, m. ital. oder **Bank**, f. (franz. banque, f.; urspr. deutsch: Bank, der Zähltisch des Wechslers) Handl. eine Geldniederlage, Wechselbank (s. auch Giro u. Girobank); auch der Münzfuß, nach welchem das Geld bei der Geldbank berechnet wird, gewöhnlich beträchtlich höher, als der des Courants oder baren umlaufenden Geldes; **Bank halten**, Geld- und Wechselgeschäfte im Großen treiben; auch eine Spielbank zu Glücksspielen leiten; **Banko intacciren**, ital. (v. intaccáre, eig. einschneiden, kerben) mehr in Banco auf sich schreiben lassen, als man zu fordern hat; **Bank-Actien**, pl. (vgl. Actie) Beweisscheine über den Antheil am Vermögen einer Bank; **Bankactionair** (spr. –nähr) od. **Bankactionist**, m. der Inhaber eines solchen Beweisscheins; **Bank-Agént**, m. ein Wechselmäkler; **Bank-Agio**, n. (spr. –ádschio) das Bankaufgeld, Abzugsgeld; **Bank-Assignationen**, pl. Anweisungen auf eine Bank, oder von der Bank auf Jemand zur Auszahlung einer gewissen Summe; russisches Papiergeld; **Bancobuch** od. **Bancoconto**, n. das Buch, welches ein Kaufmann zur Abrechnung mit einer Bank führt; **Bankfolio**, n. das jedem Theilnehmer an der Bank eröffnete Conto, worauf ihm ab- und zugeschrieben wird; **Bancogeld** od. **Bankgeld**, schweres, vollwichtiges Geld, wie es in den Banken angenommen wird; **Banco-Noten** od. **Banknoten**, Bankzettel, von einer Bank gefertigte, überall zahlbare Zettel oder schriftl. Anweisungen, die statt baren Geldes dienen und von Hand zu Hand gehen können; **Bankvalūta**, ital. (vgl. Valuta) Bankgeld als bloß erdichtete (fingirte) Rechnungsmünze.

Bandage, f. r. n. franz. (spr. bangdáhsch', gew. bandahsche; von bande = Band) der Verband, Wundverband, die Binde, Bruchbinde, das Bindezeug; **bandagiren** (spr. –schiren), einen Verband anlegen; **Bandagist**, m. (spr. –schist; franz. bandagiste) ein Bruchbandmacher; Bruchbinder, Bruchar̈zt.

Bandal, n. ein irländ. Maß = 2 engl. Fuß.

Bande, f. franz. (urspr. deutsch von binden) eine zu schlechten Zwecken verbundene Gesellschaft, Rotte, z. B. Räuber; die Einfassung, der Rand eines Billards; die Seite eines Schiffs; **Bandeau**, m. (spr. bangdóh) der Kranz, die glatte Einfassung des Getäfels; **Bandelette**, f. (spr. bangd'lett) eine kleine Binde, ein Bändchen, Streifchen; Aderlaßbinde; Heftpflasterstreifchen; Bauk. kleine Leiste; **Bandelier**, n. oder franz. **Bandou-**

lière, f. (spr. bangduljähr') das Schultergehänge, der Hangeriem oder -Riemen, auch das Wehrgehenk, „Gehenk" (B. D. G.), der Patrontaschenriemen der Soldaten; **Bandelótten**, pl. Ohrgehänge.

Banderīe, f. (vom mittl. lat. banderium, Fahne; vgl. Banner) ein Fähnlein, bes. die berittenen Dienstmannen, mit welchen ehem. ungarische Prälaten und Magnaten zu Felde zogen und bei Reichstagen erschienen; **Banderilla**, f. span. (spr. –rilja; Verkl. von bandera, Fahne) ein Fähnchen, bes. der mit einem Fähnchen verzierte Wurfspieß, welcher bei Stiergefechten nach den Stieren geworfen wird; **Banderole**, f. franz. (spr. bangderóhl') der Schiffswimpel, das Mastfähnchen; Lanzenfähnchen; der Trompetenquast, die Trompetenschnur; die Windfahne, Wetterfahne; daher auch ein wetterwendischer, veränderlicher Mensch.

Bandīt, m. ital. (bandito, von bandire, des Landes verweisen, bando = mittl. lat. bannum, s. d.) ein Verbannter, Verwiesener; Landstreicher, bes. Straßenräuber; Meuchelmörder; **banditenmäßig**, meuchelmörderisch, meuchlings.

Bándola, f. span. ein lautenähnliches Tonwerkzeug mit 10 Drathsaiten, bes. in Mexiko und Nord-Amerika.

Bandoulière, s. Bandelier unter Bande; **Bangea**, s. Canarienbaum.

Banīan, m., pl. **Baniānen**, die zur Handels-Kaste gehörenden Indier, welche an die Seelenwanderung glauben und deßhalb kein Fleisch essen; insbes. Unterhändler und Dolmetscher aus dieser Kaste; **Baniānenbaum**, m. der indische Feigenbaum; **Banians**, pl. ostindische oder sinesische Schlafröcke von gewatteter Seide.

Banjos, pl. obrigkeitliche Personen in Japan.

Bank, s. Banco; **Bankerott**, s. Banqueroute; **Banket**, s. Banquet.

Banlieue, f. franz. (spr. bángljöh') die Bannmeile, das Weichbild einer Stadt, bes. von Paris.

Banner od. **Bannīer**, n. (vom franz. bannière, mittl. lat. banderīum, vom altdeutschen Band, Fahne) die Haupt- oder Heerfahne, Reichsfahne, auch Panier; die Fahne eines Bannerherrn oder altdeutschen Ritters, der zehn gut bewaffnete Soldaten in den Krieg stellen konnte; eine Schaar.

Bannette, f. franz. (spr. bannétt') ein geflochtener Waarenkorb.

bannum, n. mittl. lat. (urspr. deutsch von bannan, bannen, d. i. festsetzen, befehlen, gebieten) der Bann, d. i. das Gebot, Aufgebot (Heerbann); die Einschließung in bestimmte Grenzen, Strafzwang, Gerichtsbarkeit (Blutbann); insbes. die kirchliche Ausschließung von der gottesdienstl. Gesellschaft, die Acht oder Achtserklärung; der **Bannstrahl**, Kirchenbann; **bannītus**, m. Rspr. ein Verbannter, Geächteter; **bannum** od. **bannarīum cerevisīae**, Bierzwang; **bannarīum molendīni**, od. **bannum molendarium**, n. der Mühlenzwang, Mühlenbann; **bannisirt**, gebannt, im Banne, geächtet.

Banqueroute, franz., oder **Bankerótt**, m. (v. ital. banco rotto; vgl. Banco) der Bankbruch, Handlungsbruch, das Zahlungsunvermögen; einen **Bankerott machen** oder **bankerottiren**, zu zahlen aufhören, umwerfen, banklos werden; **Bankerottirer**, **Bankerotīer** oder franz. **Banqueroutier** (spr. bankerutjéh), m. ein Bankbrüchiger, oft vorsätzlicher Betrüger.

Banquet od. **Bankét**, n. franz. (banquet, ital. banchétto; von dem deutschen Bank, langer Tisch; vgl. jedoch auch das altd. banekken, erlustigen, banekie, Ergötzung) ein großes feierliches Gastmahl, Gastgebot, Schmaus, Fest, Hochgelag, Hochmahl; **banketiren** (frz. banqueter), schmausen, prassen, schlemmen, ein Hochmahl begehen oder halten.

Banquette, f. franz. (spr. bankétt') auch **Bankétt**, n. Krgk. ein erhabener Tritt oder Auftritt an einer Brustwehr, eine Erdbank, Wallbank, Erderhöhung an der innern Seite des Walles; ein etwas erhöhter Fußweg neben einem Fahrwege; auch eine niedrige lebendige Schutzhecke.

Banquier, m. franz. (spr. bankjéh; ital. banchiere, span. banquero; von banque = Bank, s. Banco) ein Wechsler, Wechselkaufmann, Geldhändler, dessen Geschäft vorzugsweise im Geldwechsel und Handel mit Staatspapieren besteht; Bankhalter in Glücksspielen.

Bantagan, m. der langnasige Affe auf den sundaischen Inseln; auch Kahau.

Banus, s. Ban.

Baobab, m. Affenbrodbaum, ein ungeheuer dicker Baum mit erfrischenden Früchten, in Afrika; auch Adansonie, s. d.

Baphomet, m. (aus Muhammed verderbt) das Teufelsbild, welches die Templer angebetet haben sollen.

baptisiren (franz. baptiser; vom gr. baptizein, untertauchen), taufen; **Baptisma**, n. gr. die Taufe; **Baptist**, m. (lat. baptista, gr. baptistēs) männl. Nam. Täufer, Taufender; **Baptisten**, pl. Taufgesinnte, christl. Secten, welche die Kindertaufe verwerfen und nur Erwachsene durch die Taufe in ihre Gemeinschaft aufnehmen; **Baptisterium**, n. lat. (vom gr. baptistērion, eig. Badeplatz) die Badewanne; der Taufort, bes. seit dem 4ten Jahrh. kirchliche Gebäude, in denen die Taufhandlung vollzogen wurde.

Baquet, n. franz. (spr. bakéh oder gew. bakétt; Verkl. von bac, Trog) ein Kübel, Zuber, Kasten; die magnetische Wanne der Magnetiseurs; ein Pflanzkasten, Samenkasten.

Bar, m. ein neufranz. Gewicht = 19 Centner $46\frac{3}{4}$ Berl. Pfd.

Baráke od. **Barácke**, f. (franz. baraque; span. barraca, Fischerhütte, vom roman. barra,

Barre, s. d.) eine Feld- od. Lagerhütte, Soldatenhütte, oberd. Stadel, alt und landsch. Siedel; auch ein schlechtes Haus, Nest; baracktiren, in Lagerhütten wohnen.

Barángen od. **Baránken**, pl. (poln. baranki, pl. von baranek, Lamm, Verkl. von baran, Schafbock) kurzgelockte, graue und schwarze Lämmerfelle von neugeborenen oder ungebornen Lämmern, aus der Tatarei, Bucharei rc.

Baraquille, f. franz. (spr. barakilj') ein Backwerk, mit Rebhühnern, Hähnen und dgl. gefüllt, ein Rebhuhnpastetchen.

Barat, m. türk. (= Berat) ein Freibrief, den der Sultan dem Patriarchen oder den Bischöfen zur Ausübung ihres Amts giebt.

Baráthron, n. griech. ein Abgrund, Felsenschlund, eine Höhle voll tödtlicher Luft.

Barátto, m. ital. oder **Barátt** (mittl. lat. baratum u. barata, span. barata, Tausch, Betrug; vgl. das mittl. lat. u. ital. barare, betrügen; baratare, tauschen; mittelniederd. barât, niederl. baraet, wahrsch. entst. aus balrât, angels. bealoraed, verderblicher Rath) der Waarentausch, Waarenumsatz; **Baratt-Handel**, Tauschhandel; **Baratt-Rechnung**, Tauschrechnung; **barattiren** (ital. barattáre), Waaren gegen einander umsetzen od. vertauschen, Waarentausch treffen od. treiben; **Baratterie**, f. franz. (mittl. lat. barataria, Betrug; ital. baratteria, auch Tauschhandel) die Waarenfälschung, insbes. der Unterschleif od. Betrug der Schiffer mit den Kaufmannswaaren; **Baratteur**, m. (spr. –töhr) ein Betrüger, Waarenfälscher.

barba, f. lat. der Bart; **in barbam**, in den Bart oder ins Gesicht (etwas sagen rc.); **Barbarόssa** (von dem mittl. lat. rossus, a, um, roth) Rothbart, der Beinamen Kaiser Friedrichs I. und eines nordafrikanischen Corsarenfürsten zur Zeit Kaiser Carls V.; **Barbe**, f. der Bartfisch, ein Flußfisch aus dem Geschlecht der Karpfen; auch ein kleines Schiff ohne Masten; **Barben** (franz. barbes), pl. Streifen von Spitzen od. Blonden am weibl. Kopfputz; **Barbétte**, f. franz. (spr. barbett') Krgk. die Stückbank, Pritsche, Oberfläche der Brustwehr ohne Schießscharten; auch der Barthund, zottige, langhaarige Wasserhund; **Barbier**, m. (ital. barbiére, franz. barbier) ein Bartscherer, Bartputzer; **barbieren**, scheren, bartscheren.

Barbacáne, f. franz. Schießscharte, eine mit Schießscharten versehene Mauer; auch eine Abzugsöffnung zum Ablaufen des Wassers.

Barbár, m. gr. (bárbăros, lat. barbărus) urspr. ein Ausländer, Fremder, Wilder; jetzt ein harter, grausamer Mensch, Unmensch, Wütherich; **Barbáren**, pl. rohe Völker, Wilde; **Barbăra**, gem. verk. **Barbe**, verkl. **Bärbchen**, weibl. Vornamen, eig. Ausländerinn, Fremde; **Barbarei**, f. Zustand der Rohheit u. des Mangels an Bildung; roher Sinn und rohes Benehmen; auch st. Berberei, das Land der Berbern in Nord-Afrika; daher **Barbarésken**, pl. (franz. Barbaresques) Einwohner der Berberei oder der **Barbaresken-Staaten**: Marokko, Algier, Tunis, Tripolis; **Barbarismus**, m. lat. (gr. barbarismós) ein Fehler gegen die Reinigkeit der Sprache, die Sprachunreinigkeit, Fremdheit, Sprachverderbniß; in Bezug auf die deutsche Sprache: eine Undeutschheit; **barbárisch** (gr. barbarikós, ē, ón) urspr. ausländisch, fremd; rauh, unmenschlich, hart, grausam; sprachwidrig, undeutsch; **barbarisiren**, roh u. unmenschlich machen; die Sprache verunreinigen; **Barbaroléxis**, f. gr. eine Mischsprache, mit fremden Wörtern gemengte Sprache.

Barbarossa, Barbe, Barbette, Barbier, s. unter barba.

Barbiton, n. griech. ein leierähnliches Saiten-Instrument der Alten, auch Polychordon.

Barbonnage, f. r. n. franz. (spr. –náhsch'; von barbon, Graubart; vergl. barba) mürrisches Wesen alter Leute.

barbouilliren (spr. –bulj–), franz. (barbouiller, urspr. einen Bart machen, das Gesicht besudeln, also von barbe = lat. barba, s. d.; vgl. das ital. barbugliare, unverständlich (gleichsam in den Bart) reden) sudeln, besudeln, schmieren, beschmieren, schlecht schreiben, hinkleckſen; auch schwatzen, plappern, stammeln; **Barbouillage**, f. r. n. (spr. barbulljáhsch'), Schmiererei, Sudelei im Schreiben u. Malen; auch Wirrwarr, Mischmasch, unzusammenhangendes Geschwätz; **Barbouilleur**, m. (spr. barbulljöhr) ein Schmierer, Sudler, schlechter Maler, Tüncher, Farbenkleckser; auch Schwätzer.

Barcane, s. Barcone.

Barcaróle, f. franz. (v. ital. barca, Barke; vergl. das ital. barcaruolo, Bootsmann) ein Schifferliedchen der venetian. Gondoliere; auch f. v. w. Barquerolle, s. unter Barke.

Barchent, auch **Parchent**, m. (mittl. lat. barracānus, eine Art Kamelot; vgl. Berean), ein auf der einen Seite rauher Baumwollenzeug, dessen Kette Leinen ist.

Barchetta, f. ital. (spr. –kétta; Verkl. von barca, Barke, s. d.) Seespr. eig. kleine Barke, ein kleines Fahrzeug, ein Boot bei den Galeeren; **Barcóne**, m., gew. **Barcáne**, eig. eine größere Barke, ein kleines Fracht- oder Lastschiff zur Fortschaffung von Lebensmitteln u. dgl. auf dem mittelländischen Meere.

Bardáken, pl. arab. irdene Krüge ohne Glasur, Filtrirkrüge, in denen das aufbewahrte Wasser durch Ausschwitzen sich abkühlt, in Ägypten u. Nubien.

Bardále, f. angeblich celtisch (?) f. Lerche; Lied (in dieser Bedeutung wohl von Barde abgeleitet).

Barde, m., pl. **Barden**, Sänger u. Dichter der alten Gallier, und nach einem herrschenden Irrthum auch der alten Deutschen; daher: **Bardiet**, n. (neulat. barditus, m.) ein

Bardenlied, Schlachtgesang oder Kriegslied der Barden; ein Gedicht im Geiste der alten Bardengesänge.

Bardesanisten, pl. eine gnostische christl. Secte der ersten Jahrhunderte, von dem Syrer Bardesänes gestiftet.

Bardiet, s. unter Barde.

Bardiglio, m. ital. (spr. –dilljo) ein sehr harter Marmor im Toscanischen.

Bardot, m. franz. (spr. –dóh) eig. ein junges Maulthier; der Packesel, Sündenbock, das Stichblatt.

Barège, m. frz. (spr. barähsch') ein Wollenzeug, nach dem Orte Barèges in den Pyrenäen benannt.

Báreszeg, m. (spr. –reschey) ein in Polen beliebtes Getränk, bestehend aus in Wasser gegohrenem Gerstenmehl, mit Fleischbrühe und säuerlichen Gartengewächsen zusammengekocht.

Barét oder **Barétt**, n. (franz. barette oder barrette, f. v. mittl. lat. birretum vom lat. birrus, Oberkleid, Mantel) eine Art schirmloser, runder oder eckiger Mützen oder Hüte, bes. der Geistlichen, ein Cardinalshut, Doctorhut; **Baretkram**, Handel mit Mützen, Kappen rc. und gewirkten oder gestrickten Kleidungsstücken; **Baretmacher**, ein Mützen- oder Haubenmacher, Mützen- oder Strumpfwirker.

Baribal, m. eine Art kleiner Bären, in Nordamerika, Japan rc.

Barigello oder **Bargello**, m. ital. (spr. –dschéllo) der Schaarwachthauptmann, Anführer der Häscher (Sbirren) in Italien.

Baríl, n. franz. ein Fäßchen oder Tönnchen; **Baríle**, m. ital. Wein- u. Ölmaß.

Barilla oder **Barille**, f. (spr. –rillje) s. Soda.

barioliren, franz. (barioler, vom neulat. variŏlus, a, um, bunt) bunt bemalen, anstreichen; **Bariolage**, f. r. n. (spr. –láhsch') buntscheckige Malerei, Buntmalerei.

Barique, s. Barrique.

Baritono, m. ital. oder **Barўton**, m. gr. (von barýs, schwer, tief, und tónos, Ton) der tiefe Tenor oder hohe Baß, Hochbaß; eine Art Baßgeige, die auch unter dem Griffbrette Saiten hat; **Baritonist**, m. der Hochbaßsänger.

Barīum, n. neulat. die metallische Grundlage der Barўt-Erde, d. i. Schwererde (v. gr. barýs, schwer), auch terra ponderōsa, eine 1774 entdeckte Erdart; **Barўt**, m. griech. s. v. w. Baryt-Erde; auch Schwerspath od. schwefelsaure Schwererde.

Barke, f. (ital. barca, frz. barque; urspr. deutsch: althochd. barca, altnord. barkr; von bären, tragen, od. von bergen?), ein Boot, Nachen, Kahn, kleines Schiff oder Fahrzeug zum Übersetzen und Fortschaffen von Personen und Sachen; ein großes dreimastiges Schiff zum Handel, auch **Barkschiff**; **Barkásse**, f. (span. barcaza) das größte Boot bei einem Schiffe; **Barquerólle**, f. franz. oder **Barkeróle**, ital. barcherolla, f. ein kleines Lustschiff ohne Mast; **Barkétte**, f. s. Barchetta.

Barkhane, f. pers. ein Reisezelt; Reisegeräth; Tragkorb oder Packsattel für Lastthiere.

Barnăbas, hebr. männl. Namen: Sohn des Trostes; **Barnabīten**, pl. ein geistlicher Orden, in Mailand 1532 entstanden.

Barоccio, ital. f. v. w. Barutsche.

barock, (franz. baroque; entlehnt von dem Ausdruck der scholastischen Logik barocco oder baroco für eine eigenthümliche, von der gewöhnlichen Gedankenfolge abweichende, sehr gezwungene Schlußart; n. A. vom portug. barroco, rohe, ungleiche Perle, von barra, Klippe) unregelmäßig, verzerrt, sonderbar, wunderlich, seltsam, lächerlich, verkehrt; verschoben rund, schiefrund (von Perlen).

Baromakrométer, m. gr. (von báros, n. Schwere, und makrós, lang) ein Schwere- u. Länge-Messer, Kindermeßwage, eine Kinderwage, die zugleich deren Länge bestimmt; **Barométer**, auch **Baroskóp**, m. gr. ein Schweremesser, Gewichtsmesser der Luft, oder Luftwäger, Wetterglas; **Barometerprobe**, s. Elasticitätszeiger; **Barometrīe**, f. die Luftschwermeßkunst, auch bes. die Kunst, mit den Barometern umzugehen; **Barometrográph**, m. Schwermaßbeschreiber, Schwermeßuhr.

Barōn, m. (franz. baron, ital. baróne, aus dem mittl. lat. und altd. baro, Mann, Vasall, span. varon, Mann) ein Freiherr, Bannerherr; **Baronésse** (ital. baronéssa), franz. **Barónne**, oder mit deutscher Endung **Baroninn**, f. Freifrau, Freiherrinn; Freifräulein oder Fräulein; auch Freiinn; **Baronīe**, f. (franz. baronnie) Freiherrschaft, das Land eines Barons; **Baronet**, m. engl. (spr. bärronett') ein engl. Edelmann, Erbritter, der zwischen dem Baron und Ritter (Knight) das Mittel hält; **baronisiren**, in den Freiherrnstand erheben.

Baróne, m. ital. 1) s. v. w. Baron; 2) ein Schelm, Gauner, Schurke, Landstreicher.

baroque, s. barock; **Baroskop**, s. Barometer.

Barquerolle, s. unter Barke.

Barra, m. (s. v. w. Para, s. d.) eine kleine türkische Münze, 8 Pfennige an Werth.

Barracan, m. ein weites Kleid der Araber in Fez.

Barrage, f. r. n. franz. (spr. barráhsch'; von barrer, sperren; vgl. Barre) Kfspr. die Verwahrung der Fässer durch Bodenstreben oder Bodenquerhölzer; die Wegmauth, Brückensteuer.

Barras, m. das Schellharz aus den Fichten; der weiße Weihrauch; auch Packleinwand.

Barrátta, n. schwarzes wohlriechendes Holz aus Guiana.

Barratterie, s. Baratterie.

Barre, f. franz. (ital. barra; urspr. deutsch: altd. parra, bar, Stange, Schranke, Gehege; parron, barn, versperren, engl. bar), eine Stange, Gold- oder Silberstange, auch Barrensilber; ein Querbaum, Schlagbaum, Querholz, insbes. der Baum, den Hafen zu schließen; die Lehne, Lehnstange; die Schranken, Gerichtsschranken; der Steg am Clavier; eine Sandbank vor der Mündung eines Stromes oder dem Eingang eines Hafens; **barriren** (franz. barrer, ital. barrare), versperren, vergittern, verriegeln; **Barreau**, n. franz. (spr. barróh) die Gitterstange; die Gerichtsstube, der Gerichtshof; die Sachwalter-Zunft; **Barricáde**, f. franz. (ital. barricáta, Schlagbaum) eine Sperrung, Sperre, Straßensperrung, Straßen- oder Gassenschanze, das Gesperre; ein Schutzgatter; **barricadiren** (frz. barricader), den Zugang sperren, verrammen oder verrammeln, verschanzen, verbarren; **Barricadirung**, f. die Versperrung, Verrammelung; **Barrière**, f. franz. (spr. bariähr') eine Schutz-, Vor- od. Grenzwehr, das Schutzgatter, Gatterthor, Gatter, Geländer, Gehege, der Schlagbaum, die Schranken; **Barrière-Städte**, Grenzfestungen in den Niederlanden; **Barrière-Tractat**, ein Grenzwehr-Vertrag, insbes. der am 15. Nov. 1715 zwischen Holland und Östreich abgeschlossene.

Barrel, n. (vgl. Baril) engl. Flüssigkeitsmaß von 31 bis 36 Gallonen.

Barricade, Barrière rc., s. unter Barre.

Barrique, f. franz. (spr. barrihk') Kfspr. ein Stückfaß, großes Faß.

barriren, s. unter Barre.

Barris, m. (aus der Sprache von Guinea) der afrikanische Waldmensch, auch Schimpanse, Pongo, Jocko, ein ungeschwänzter Affe im Innern von Angola, Congo rc.

Barrister, m. engl. (spr. bärrister; von bar = Barre, Gerichtsschranke, Gericht) ein angehender Anwalt in England.

Barrois, m. franz. (spr. —oa) ein Franzwein von der ehemal. Grafschaft Bar, jetzt Theil der Departements Meurthe, Maas, Mosel.

Barsac, m. franz. ein weißer Bordeaux-Wein von dem Flecken Barsac an der Garonne.

Barse, f. zinnerne Theebüchse, worin der Thee aus China kommt.

Bartholomäus, gem. abgek. **Barthel**, hebr. männl. Namen: ein streitbarer Sohn.

Baruch, hebr. männl. Namen: der Gesegnete.

Barutin, m. (franz. barutine, f.) eine Art levantischer Seide.

Barútsche oder **Birutsche**, f. (mittl. lat. barrotum, barrocium, baroccia, ital. baroccio, m., aus dem lat. birota) ein zweirädriges Fuhrwerk, eine Halbkutsche.

Baryekoïe, f. griech. (von barýs, schwer) eine schwere Sprache; **Barymetrie**, f. r. **Barometrie**, s. d.; **Baryodynie**, f. ein schwerer, tiefer Schmerz; **Baryphonie**, f. Tonk. eine tiefe Stimme, Baßstimme; auch eine schwere, harte Sprache; **Baryphōnus** oder **Baryphōn**, m. s. v. w. Bassist (s. d.); **Baryt**, m. s. Barium; **Barythymie**, f. Schwermuth, Mißmuth; **Baryton**, m. s. Baritono; **barytoniren**, gr. (barytonēin) Sprachl. eine Silbe, insbes. die Endsilbe eines Wortes, mit dem tiefen Ton sprechen, oder unbetont lassen (entg. oxytoniren); **Barytōnon**, n. ein Wort, dessen letzte Silbe unbetont ist.

bas, franz. (spr. bah; = ital. basso, v. mittl. lat. bassus, gew. abgeleitet v. dem gr. bássōn, dor. Compar. v. bathýs, tief; wahrscheinl. aber schon altrömisch, da es hier häufig als Eigennamen vorkommt; vgl. Baß) niedrig; nieder, unten; leise, sachte; **à bas**, hinunter, herab! nieder! fort! **en bas** (spr. ang —), unten.

Basált, m. (lat. basáltes, nach Plinius ein afrikan. Wort; äthiop. basal, von dem hebr. barsel, Eisen?) Säulenstein, Eisenmarmor; auch schwarzes Steingut; **Basaltīt**, m. basalt-ähnliches Gestein aus Schlesien und der Pfalz.

Basament, s. unter Basis.

Basáne, f. franz. gefärbtes Schafleder; zubereitetes Schaf- oder Hammelfell; auch zugerichtetes Kalbleder.

Basanīt, m. (vom gr. básanos) der Prüf- od. Probirstein; eine harte, schwarze ägypt. Steinart; auch f. Basalt.

Basār oder **Bazar**, m. arab. im Morgenlande der Markt od. eine geräumige Straße, worin die Kaufleute ihre Gewölbe haben; in Persien auch Maidan, Meidan od. Almeidan genannt.

Basaruka, f. ostindische Rechnungsmünze von 2 Rees.

Basch oder (mit einem vortretenden Worte verbunden) **Baschi**, m. türk. (eigentl. Kopf), der Erste, Oberste, ein Oberhaupt (gewöhnl. mit andern Amtstiteln zusammengesetzt).

Baschkiren, pl. ein unter russischer Herrschaft stehender tatarischer Völkerstamm.

Baschmalik, n. türk. (eig. baschmaklik v. baschmák, Sandale) Pantoffelgelder, das Pachtgeld der Waldvergehen, ein Theil des Einkommens der Sultaninnen.

Baschtans, pl. russ. Melonengärten im südl. Rußland, der Krimm rc., in denen die beliebten Arbusen (s. d.) gezogen werden; **Baschtanik**, m. der Eigenthümer eines solchen Gartens.

Baschtárden, pl. in der Türkei Galeeren des Kapudan Pascha oder des Sultans von 26—36 Ruderbänken.

Bascule, f. frz. (spr. —kühl) der Schwen-

das Schaukelsystem, das Schwanken in den Grundsätzen der Staatsverwaltung.

Base, s. Basis.

Basélla, f. oder **Basellkraut**, kletternder Nachtschatten, ein Pflanzengeschlecht in Ostindien, wo es zum Färben und als Gemüse gebraucht wird.

Basilica, f. lat. (gr. basilikē, von basilikós, ē, ón, königlich, v. basileús, König) eig. ein königliches Gebäude: im alten Athen die öffentliche Gerichtshalle; in Rom ein zum Handelsverkehr und zur Rechtspflege bestimmtes öffentliches Gebäude von länglich viereckiger Form mit doppelten Säulengängen; seit Constantin d. Gr. im 4ten Jahrh. über den Gräbern der Heiligen errichtete kirchliche Gebäude von ähnlicher Form (Basiliken-Form); uneig. später überh. f. Stifts- oder Hauptkirche, Domkirche, s. v. w. Kathedrale; Heilk. (scil. vena) die Hauptblutader auf dem Handrücken; **Basilica** od. **Basiliken**, pl. das Gesetzbuch des Kaisers Basilius des Großen für das griech. Kaiserthum, im Jahre 887 herausgegeben; **Basilicum**, n. Königskraut, ein wohlriechendes Gewürzkraut; **Basilienmünze**, so viel wie Citronenmünze; **Basilienthymian**, Bergthymian; **Basilisk**, m. (gr. basiliskos) der fabelhafte, angeblich durch seinen Blick tödtende, Königsdrache; Naturk. die Königseidechse, eine unschädliche Eidechse im südl. Amerika u. Asien; auch eine alte Feldschlange, mit der man 48pfünd. Kugeln schoß; **Basilius** und **Basilīdes**, griech. männl. Namen: der Königliche, Erhabene; **Basilidiäner**, pl. eine gnostische christl. Secte, Schüler des Basilides von Alexandria im 2ten Jahrh.

Basiment, s. unter Basis.

Basin, m. franz. (spr. basäng) ein feiner Barchent.

Basis od. **Base**, f. gr. (básis, eig. Schritt, Tritt; dann der betretene Boden rc., von bainein, schreiten, gehen) der Grund, das Fuß- oder Untergestell, die Grundlage, Grundfläche, Grundlinie, Grundfeste eines Gebäudes, der Säulenfuß; in der Scheidek. der als Grundlage betrachtete Mischungstheil einer chemischen Verbindung, Grund- oder Hauptstoff; Größenl. die Grundzahl eines Logarithmen-Systems, die Grundlinie der Dreiecke rc., die Grundfläche der Körper; Versl. ein Einschritt, ein außerhalb des Haupttheiles gewisser Verse stehender einleitender Versfuß; **Basamént**, n. barb. lat. Bauk. der Bilder- oder Säulenstuhl, Fuß einer Säule, Grund eines Gebäudes; **Baseïtät**, **Basicität**, **Basität**, f. Scheidek. das Vorhandensein einer chemischen Grundlage; **Baseologīe**, f. gr. Lehre von den Grundlagen der Körper, überh. Grundlehre; **Basiment**, n. barb. lat., oder franz. **Basement** (spr. bas'mang), ein Fußgestell, s. v. w. Postament; die Grundlage, das Fundament; **basiren**, den Grund legen, gründen, festigen, stützen, sohlen; **basirt**, „gegrundfestet" (Tauler); **Basirung**, f. die Festigung, Sohlung; **basische Salze**, Scheidek. Salze mit vorwaltender Grundlage.

Basken (oder **Vasken**) pl. ein von den alten Iberern, den Urbewohnern Spaniens, abstammendes Volk in den westlichen Pyrenäen; **baskisch**, diesem Volke eigen od. angehörig (baskische Sprache, baskische Provinzen rc.); **Basquina**, f. (span. basquiña) ein weiter Oberrock der spanischen Frauen.

Basrelief, s. Relief.

Baß, m. ital. basso (d. i. überh. niedrig, vom mittl. lat. bassus = franz. bas, s. d.) die tiefste Stimme, Grundstimme; eine Baßgeige; **Baßlade**, eine Windlade in der Orgel, für Baßstimmen; **basso continuo**, ital., **bassus generālis**, neulat. der Grundbaß, Hauptbaß, s. v. w. Generalbaß, s. d.; **basse-contre**, franz. (spr. baß'kongtr') der große oder tiefe Baß, s. v. w. Contrebaß oder Violon, s. d.; **basso ripiéno**, ital. s. v. w. Ripienbaß, s. d.; **basso violoncello** (spr. wiolontschello), die kleine Baßgeige od. Kniegeige, auch: das Violoncell, s. d.; **Baßclarinette**, f. od. **Basséthorn**, n. das Baßhorn, Tiefhorn, Krummhorn, Schlangenhorn, der Schlangenbaß; **Bassétflöte**, die Baßflöte, Tiefflöte, eine Flöte, die um 5 Töne tiefer ist, als eine Altflöte; **Bassetaille**, f. frz. (spr. basstálj') u. **Bassétto**, m. der tiefe Tenor, die Mittelstimme; auch der Sänger dieser Stimme; **Bassetaille**, auch s. v. w. Basrelief; **Bassist**, m. ein Baßsänger od. Baßspieler; **Basson**, m. u. n. franz. (spr. —ßong) die Baßpfeife, der Blasebaß, s. v. w. Fagot; **Bassonbläser**, ein Baßbläser, Baßpfeifer, Fagotist.

Bassa, s. Pascha.

Bassáner, m. od. **Bassoner-Gans**, Schottengans, weißer Seerabe, eine Art Pelikan auf der schottischen Insel Baß.

Basselisse, f. franz. eig. basse-lisse (von bas, basse, tief, u. lisse, lat. licium, Aufzug, Kette des Gewebes) tiefschäftiger oder tiefkettiger Wandteppich, ein tiefschäftiges Gewebe von Seide oder Wolle, mit eingewirkten Figuren, entg. Hautelisse.

Basséſſe, f. franz. (von bas, s. d.) Niedrigkeit, Niederträchtigkeit, niedrige, schlechte Denkungsart, Gemeinheit.

Bassetaille, s. unter Baß.

Bassétchen, n. (franz. basset von bas, niedrig) das kleine engl. Hasenhündchen.

Bassetflöte, -**horn**, s. unter Baß.

Bassétte, f. frz. (ital. bassétta) das **Bassetspiel**, ein ital. Kartenspiel, eine Art Glückspiel.

Bassin, n. franz. (spr. bassäng; mittl. lat. bascinum, von dem altd. bechin, Becken) ein Becken, Brunnenbecken, Wasserbehälter, Tümpel, sicherer Ankerplatz in einem Hafen.

Bassist, **basso**, **Basson**, s. unter Baß.

Bassótti, pl. ital. (von bassotto, dick und

kurz, Verkl. von basso, vergl. Baß) eine Art Macaroni od. Nudeln in Italien.

bassus generalis, s. unter Baß.

basta, ital. (von bastare, span. bastar, genug sein) es ist genug; genug hievon! halt! die **Basta** od. **Baste**, franz. im Kartensp. das Treffe-Aß od. Klee-Daus, Kreuz-Daus; **bastánt** (ital. bastánte), hinreichend, hinlänglich, tüchtig, fähig, einer Sache gewachsen; **Bastánz**, f. (ital. bastánza) die Tauglichkeit, Fähigkeit, Tüchtigkeit.

Bastäga, f. mittl. lat. (vom gr. bastázein, aufheben, tragen, bástagma, Last) das Reisegepäck der spätern röm. Kaiser; **Bastagarii**, pl. die Aufseher über das Gepäck und die Lastthiere; **Bastággo**, m. in der Türkei ein Gesundheits- od. Pest-Prüfungsplatz.

bastant, Bastanz, s. unter basta.

Bastard, auch **Bastart**, m. (ital. bastárdo, mittl. lat. bastardus; vielleicht celtischen Ursprungs: gaelisch basart, wallis. basdardd, d. i. von niedrigem Ursprung, von bas, seicht, niedrig, u. tardd, Ursprung) ein uneheliches oder unechtes Kind, Bankart, Beikind, Kebskind, Kebssohn, Kebstochter; von Pflanzen und Thieren: Mischgeschlecht, Misch- oder Abart, Blendling; auch ein feines, dichtes Baumwollenzeug; **Bastard-Falke**, die Wasserweihe; **Bastard-Fenster**, ein Fenster, das gleiche od. geringere Höhe als Breite hat; **Bastard-Wechsel**, Kfspr. ein bloßer Darlehnschein; **Bastard-Wolle**, die schlechteste Wolle an den Schaffellen; **Bastárde**, f. Schiffspr. die große türk. Admirals-Galeere (auch Bastard-Galeere); das größte Segel einer Galeere; **bastardiren**, Botan. sich als Blendlinge fortpflanzen.

Baste, s. unter basta.

Bastérne, f. franz. (v. lat. basterna, verschlossene Sänfte) ein bedeckter Rüstwagen.

Bastian, männl. Namen, abgek. von Sebastian, s. d.

Bastide, f. franz. (mittl. lat. und roman. bastita, bastida, von bastīre, franz. bâtir, bauen) ein einzelnes hölzernes Blockhaus; Landhaus, Lusthaus in der Provence; **Bastille**, f. (spr. –illje; mittl. lat. bastia, bastile, bastilla, festes Schloß) ein Zwinghof, eine furchtbare Feste für Staatsgefangene in Paris, unter Karl V. im 14ten Jahrh. erbaut und unter Ludwig XVI. 1789 zerstört; **Bastión**, f. die Bastei, das Bollwerk einer Festung; **bastioniren**, basteien.

bastonniren (ital. bastonare von bastóne, mittl. lat. basto = frz. bâton, Stock) Stockschläge austheilen, prügeln, abprügeln; **Bastonnáde**, f. franz. Prügel- od. Stockschläge, Abprügelung, gem. Prügelsuppe; Sohlenhiebe, Fußsohlenschläge bei den Türken.

Bataille, f. franz. (spr. batállje; v. battre, schlagen, u. dieses v. dem altlat. volksmäßigen batuĕre, battuĕre, schlagen, fechten; daher spätlat. battualia, battalia, Krieger- od. Fech- eine Schlacht, ein Treffen; **Bataille-Marsch**, Schlachtmarsch, Sturmmarsch; **Bataille-Pferd**, Schlachtroß; **ordre de bataille**, s. ordre; **batailliren** (franz. batailler), sich herumschlagen, kämpfen, fechten, balgen, raufen; **Bataillon**, n. (spr. bataljóng) ein Drittel oder Viertel eines Regiments, ein Schlachthaufen, eine Kriegsschaar, „Fahne" (B. D. G.), ein Schwarm; **Bataillon-carré**, ein Schlachtgevierte oder -Viereck, eine viereckige Schlachtordnung; **Bataillons-Auditeur**, Fahn-Schultheiß; **Bataillons-Chef** od. **Commandeur**, der Fahner, „Fahnenherr" (B. D. G.) Fahnhauptmann; **Bataillons-Chirurgus**, Fahnarzt; **Bataillons-Fourier**, der Fahnschreiber.

Batárde, f. franz. (von bâtard = Bastard, s. d.) eig. ein Bastard- oder Mittelwagen, ein bedeckter leichter Wiener Wagen; Krgk. eine Bastardkanone, ein Achtpfünder, altes Geschütz; auch eine ältere französ. Schreibschrift, das Mittel zwischen Antiqua u. Cursiv; **Batardise**, f. uneheliche Geburt.

Batáte, f., pl. **Batáten**, (aus der Sprache von Hayti) den Kartoffeln ähnliche Wurzelknollen von der **Batatenwinde**, Knollenwinde, einer einjährigen Pflanze in Ost- und Westindien.

Batavīa, f. lat. das Land der **Batáver** (Batavi), eines germanischen, zu dem Stamme der Katten gehörenden Volks, die Niederlande, Holland; auch Namen der Hauptstadt von Java; ein auf Java gefertigtes halbseidenes Zeug; **batávisch**, holländisch, niederländisch.

Bateau, n. franz. (spr. batóh) ein Flußschiff, großer Nachen, Kahn; auch der Kutschkasten.

Bateleur, m. franz. (spr. –löhr; altfranz. basteleur, von bâton, Stab, Zauberstab) ein Taschenspieler, Gaukler, Possenreißer, Marktschreier; **Batelage**, f. r. n. (spr. –láhsch') Gaukelei, Taschenspielerei.

Bath-Kol, hebr. eig. Tochter der Stimme, Offenbarungs-Stimme.

Bath-Orden, m. d. i. Bad-Orden (vom engl. bath = Bad; so benannt, weil die Ritter vor ihrer Aufnahme ein Bad nehmen mussten, als Sinnbild der geistigen Reinigung), ein engl. Ritterorden, gestiftet von Heinrich IV. 1399, erneuert durch Georg I. 1725, besonders zur Belohnung für ausgezeichnete Kriegsdienste.

Bathos, n. griech. das Tiefe, Erhabene; in neuerer Zeit für das Niedrige, Gemeine, die Niedrigkeit in der Schreibart und Rede; **Bathométer**, n. griech. ein Tiefemesser; **Bathometrīe** oder **Bathymetrīe**, f. Tiefenmessung.

Bathrīum od. **Bathrum**, n. gr. (báthron, Tritt, Schwelle, Grundlage) Heilk. wundärztliches Lager, Krankenbank; eine Vorrichtung zum Wiedereinrichten verrenkter Glieder.

Batiment, n. (spr. –máng) franz. (von bâtir, bauen) ein Gebäude; Schiff, Fahr-

Batist, m. (franz. batiste; angeblich von dem ostind. Zeuge Baftas oder Baffetas benannt, s. d.) die feinste Leinwand; **Batist-Musselin**, m. batistartiges Gewebe aus Baumwolle.

Batman, m. ein Gewicht in den Morgenländern, in der Türkei: ein großer B. = 8 Okas oder etwa 16 Pfund, ein kleiner = 2 Okas; russ. Getreidemaß von 60 Pfund.

Batócken oder **Batóggen**, pl. (vom russ. botog oder batog, Stock, pl. batogi) Schlag- od. Prügelstäbe; Stockschläge.

Baton, m. franz. (spr. —tóng; altfranz. baston, mittl. lat. basto) der Stock, Stab; Tonk. der Tactstab, die Rolle, das Ruhezeichen; **bâton sinistre** (spr. ßinistr') Wappenk. der ein Wappen quer durchschneidende Strich, welcher die uneheliche Geburt des ersten Empfängers andeutet; **Batonnier**, m. (spr. batonnjéh) der Stabhalter, Stabträger einer Zunft oder Brüderschaft; insbes. der auf ein Jahr gewählte Vorsteher der französ. Advocaten; **batonniren** (franz. bâtonner), mit dem Stocke fechten, durchprügeln, vergl. bastonniren.

Batrachii od. **Batrachier**, pl. griech. (von bátrăchos, Frosch) die froschartigen Thiere; **Batrachit**, m. der Frosch- oder Krötenstein; **Batrachium**, n. oder **Batrăchus**, m. griech. Froschgeschwulst unter der Zunge; **Batrachomyomachie**, f. (v. bátrachos, mȳs, die Maus, u. máchesthai, fechten) der Frosch- u. Mäusekrieg, ein zu den Homerischen Dichtungen gehörendes altgriech. Scherz-Heldengedicht.

Battarismus, m. griech. (battarismós, von battarizein, stottern) das Stottern, Gestotter, Stammeln.

Battement, n. franz. (spr. batt'máng; von battre, schlagen, vom lat. batuĕre; vgl. Bataille) das Schlagen, Klopfen, Klatschen; Tanzk. das Zusammenschlagen der in der Luft geschwungenen Füße, das Fußklatschen, auch: Battirung; Fechtk. s. v. w. Battüte; Tonk. der Doppeltriller; der Schwingungsschlag des Pendels an der Uhr; auch die Schlagleiste einer Flügelthür; **Batterie**, f. (eig. Schlägerei) der Geschützstand, das Schießgerüst, Stück- oder Geschützbett, die Stückbettung, der Stück- oder Kanonenwall, Kanonenherd, Stückrost; das Geschütz selbst, die „Stückschaar, Stückwehr" (B. D. G.); die Sturmöffnung; auch der Pfanndeckel am Gewehrschloß; die Stückpforten auf den Schiffen; Tonk. der Zitterschlag auf der Guitarre; Naturl. eine Flaschenreihe zu elektrischen Versuchen; auch die Metallsäule oder die säulenartig aufgethürmten Metallplatten beim Galvanismus, s. d.; **Battoir**, m. (spr. —toár) ein Schlägel beim Ballspiel.

battiren, Fechtk. (vom ital. báttere = frz. battre, lat. batuĕre, schlagen) dem Gegner das Rapier oder den Degen aus der Hand schlagen, schellern; **Battúta** od. **Battúte**, f. ital. Tonk. der Tactschlag, das Vorschlagen des Tactes; Fechtk. der Scheller, Schellschlag; Reitk. der Satz, bei welchem die Pferde nur ein wenig Erde fassen.

Battoir, s. unter Battement.

Battologie, f. griech. (angeblich von einem stotternden König Battos) eig. so viel wie Battarismus, s. d.; gew. unnützes leeres Geschwätz, Gewäsch, Geträtsch, Geplapper, Salbaderei; **battologisiren**, unnütze Dinge reden, plappern, salbadern.

Battuta, s. unter battiren.

Bätylien, pl. (griech. baitylia, lat. betuli; phönic. Ursprungs, wahrsch. v. hebr. beth-el, d. i. Gotteshaus, Benennung des Steines, auf welchem Jakob schlafend den Engelstraum hatte, vgl. 1. Mos. 28, 19.) im späteren Alterthum: vom Himmel gefallene Steine (Meteorsteine), die als göttliche und orakelgebende verehrt wurden.

Baumaterialien, s. Materialien.

Baume, m. franz. (spr. bohm') = Balsam, s. d.

Bav, lat. **Bavius**, m. Namen eines schlechten Dichters und anmaßlichen Kunstrichters zur Zeit des Horaz; daher überh. für geschmackloser Dichter u. tadelsüchtiger Kunstrichter.

Bavard, m. franz. (spr. bawáhr, v. bave, mittl. lat. bava, Geifer, ausfließender Speichel, baver, geifern; wahrsch. celtischen Ursprungs) eig. ein Geiferer; ein Schwätzer; **bavardiren** (franz. bavarder), salbadern, unvernünftig schwatzen; **Bavardage**, f. r. n. (spr. bawardáhsch'), auch **Bavarderie** oder **Bavardise**, f. unvernünftiges Geschwätz, Gewäsch, Wäscherei.

Bavaroise, f. franz. (spr. bawaroáhs'; von Bavarois, Baier, baierisch) warmer Thee mit Sirup de Capillaire, Sirupthee, ein baierisches Getränk.

Bavelle, f. ital. (bavélla, Verkl. v. bava, d. i. eig. Geifer, Auswurf) die Auswurfseide.

Bavian, s. Pavian.

Bavóche und **Bavochüre**, f. franz. (spr. —wosch—; von bave, Geifer rc.) ein unsauberer Abdruck eines Kupferstichs, Missdruck, Sudelei; **bavochirt**, unrein oder unsauber abgedruckt.

Bavolet, m. franz. (spr. —woláh; entst. aus bas u. voilet, Verkl. von voile, Schleier) ein Halbschleier, Bauernschleier.

baxen, s. boxen; **Bayonnet**, s. Bajonet; **Bazar**, s. Basar.

Bazarne, m. franz. (spr. basárn') ein feiner Burgunder-Wein.

Bdellium, n. gr. (bdéllion) od. **Bdellium-gummi**, ein Schleim- oder Gummiharz von einer noch unbekannten Pflanze aus Arabien, Indien, Guinea rc. von bitterem Geschmack u. widrigem Geruch.

Beānus, m., pl. **Beāni**, mittl. lat. (vom franz. bec-jaune, bejaune, Gelbschnabel, oder von béer, bayer, das Maul aufsperren, gaffen) ehem. f. ein neuangekommener Student, Fuchs

(von Paris aus auf die deutschen Universitäten übergegangen); **Beanismus**, m. ungeschicktes, dummdreistes Benehmen.

Beatillen, pl. (spr. ll wie lj), franz. (béatilles; vom lat. beatus) Leckerbissen zu Kraftbrühen; auch kleine Nonnen-Arbeiten.

beātus, a, um, lat. (eig. Particip. von beāre, beglücken) glücklich, glückselig, selig; **Beātus**, m. der Glückliche, Selige; **Beāta** od. **Beātē**, f. weibl. Vornamen, Glückliche, Selige; auch Scheinheilige, Frömmlerinn, Betschwester; **beāta virgo**, die heilige Jungfrau (Maria); **beātae memorĭae**, seligen Andenkens; **beāti possidéntes**, glücklich sind die Besitzenden; **Beātrix**, neulat., oder **Beatrice**, ital. (spr. –trihtsche) weibl. Namen: die Glücklichmachende, Beglückende, Beseligerinn; **beatificiren** (lat. beatificāre), seligsprechen; **Beatification**, f. die Seligsprechung, das Aufnehmen durch den Papst unter die Zahl der Seligen; Naturl. ein elektrisches Experiment: die Bildung eines leuchtenden Heiligenscheins; **Beatismus**, m. neulat. die Scheinheiligkeit, Frömmelei; **beatitūdo vestra**, lat. Ew. Heiligkeit (Anredetitel des Papstes).

beau, franz. (spr. boh; vor einem Vocal: bel; fem. belle; vom lat. bellus, a, um, ital. bello, bella) schön; als Hauptw. ein Stutzer, schöner Herr; **beau monde** (spr. mongd'), f. r. m. die schöne Welt, gute oder feine, vornehme Gesellschaft; **beau sexe** (spr. –ßer'), m. das schöne Geschlecht; **Beauté**, f. (spr. boteh) Schönheit; uneig. ein schönes Frauenzimmer.

Bec, m. franz. (urspr. celtisch) Schnabel; schnabelförmige Hervorragung, Schnauze, Röhre, insbes. Gaslichtröhre, pl. **Becs**; **Becāsse**, f. (von bec, wegen des langen Schnabels) die Schnepfe; **Becassine**, auch **Beccassine**, f. die Wasser-, Heer- od. Bruchschnepfe, Himmelsziege; **Beccafige**, f. (zunächst vom ital. beccafico), franz. **bec-figue**, der gemeine Feigenfresser, ein wohlschmeckender Vogel vom Geschlechte der Motacillen od. Sänger, Ackermännchen 2c. im südl. Europa, bes. auf Cypern.

Béchamel od. **Bechamélle**, f. franz. (spr. bescha–) Kochk. eine Zwiebelbrühe, nach ihrem Erfinder, dem Marquis de Bechamel in Ludwigs XIV. Zeit benannt.

Bēchīka, pl. gr. (von bēx, G. bēchós, Husten) Mittel gegen den Husten, Sternkuchen.

Beck, n. engl. Gewicht von 16 Pfund oder 2 Gallonen.

becomplimentiren, deutsch-franz. (vergl. Compliment 2c.) begrüßen, bewillkommnen.

Becs, s. Bec.

Beczka, f. (spr. betschka) poln. Flüssigkeitsmaß, Tonne.

Bedeguar, m. arab. der durch den Stich der Rosengallwespe entstandene Hagebutt- od. Rosenschwamm, Schlafapfel.

Bedemund, m. altd. (r. Bedemunt, vom niederd. Bede, d. i. eig. Bitte, dann Steuer, Abgabe, u. Munte, Münte, d. i. Münze) Rspr. Buße dessen, der eine Leibeigene außerehelich schwängert, an deren Herrn; auch Erlaubnißgebühr für die Verheirathung der Leibeigenen.

Bedlamit, m. (spr. bedläm–) engl. (bedlamite) ein Tollhäusler, Rasender, von dem großen Irrenhause Bedlam in London (entst. aus Bethlehem, wonach das 1545 in London errichtete Hospital für Mondsüchtige S. Mary Bethlem genannt wurde).

Beduinen, pl. (arab. bedâwi, Landstreicher, v. bedw, offenes Feld, Wüste) arabische Streifhorden, herumschweifende Araber.

Bé-dur od. **B-dur**, ital. Tonk. die harte Tonart od. das harte B; entg. Bé-moll.

Beefsteak, n., pl. **Beefsteaks**, engl. (spr. bihfstehks) engl. Rindfleischschnitten, od. dünn geschnittenes, gewürztes und schnell geröstetes Rindfleisch, Rostbrätchen.

Beélzebub, m. urspr. ein Gott der Phönicier und Syrer (vgl. Belial), von den Hebräern zum Dämon oder Teufel erniedrigt u. nach ihrer Auffassung (vom hebr. baal, Herr, und s'bûb, Fliege) eig. Fliegenfürst, Oberteufel; auch der Namen eines geschwänzten Affen, s. Sapaju.

Befána, f. ital. (vielleicht verderbt aus dem griech. epiphania) im Volksaberglauben eine schwarze, ungestalte, gespenstische Frau, welche, zum Schornstein herabfahrend, die unartigen Kinder schreckt, den artigen Geschenke bringt; daher eine bekleidete Gliederpuppe, die am Epiphaniastage (6. Jan.) ans Fenster gesetzt, oder in einigen ital. Städten zur Fastnachtszeit in komischen Volksaufzügen herumgetragen wird.

Beg, m. türk., gew. **Bei** oder **Bey**, Herr, Titel gewisser türk. Beamten; **Beglerbeg**, m. eig. ein Herr der Herren, ein Landpfleger, Landrichter, Oberstatthalter einer großen Landschaft in der Türkei; **Beglik** od. **Beilik**, n. Würde und Gebiet eines Bey's.

Beghárden oder **Begghardeu**, pl. eine Art Mönche ohne Gelübde, gestiftet 1228 zu Antwerpen nach der Regel der heil. Begga; **Begīnen**, **Beghīnen** od. **Beguinen**, pl. eine Art Nonnen, seit dem 11ten Jahrh., bes. im 13ten Jahrh. sehr verbreitet, der älteste weibliche Verein zu frommen Zwecken; uneig. s. Betschwestern, Scheinheilige. (Die Ableitung des Namens von Begga, Pippin's Tochter, welche das erste Kloster für adelige Fräulein stiftete, ist zweifelhaft.)

Bēgma, n. gr. (von bēssein, husten) Heilk. Lungenauswurf, Auswurf nach dem Husten.

Begueule, f. franz. (spr. begöhl') ein albernes, sich zierendes Frauenzimmer, eine Zierpuppe, ein Zieraffe; **Begueulerie**, f. alberne Ziererei.

Beguinen, s. unter Beghárden.

Behemóth, m. hebr. (eig. pl. v. b'hêmah,

Thier) bibl. Namen des größten Landthieres, wahrscheinlich des Nilpferdes; ein Riesentbier, der Elephant.]

Behennuß, f. (vom arab. behmen, eine Wurzel) die Salbnuß, eine ölreiche, der Haselnuß an Größe ähnliche Frucht des Behennußbaums in Asien 2c.

Bei, Beilik, s. Beg.

Beilbrief oder holländ. **Bylbrief**, m. (v. schwed. byla, bauen) Zeugniß des Schiffzimmermanns oder der Obrigkeit über den vorschriftsmäßigen Bau eines Schiffes; schriftlicher Schiffbau-Vertrag; Schuldschein über Gelder, die zu einem Schiffbau aufgenommen sind.

Beiram oder **Bairam**, n. türk. Namen zweier religiösen Feste: das kleine B., welches dreitägig am Ende der Fastenzeit gefeiert wird, und das viertägige Kurbaan-B. oder Fest der Opfer, 30 Tage nach jenem gefeiert.

bel, belle, franz. s. beau; **Bel-Ami**, m. ein Herzensfreund, Vertrauter; **Bel-Amour**, m. (spr. —amuhr) ein Liebhaber; **Bel-Esprit**, m. (spr. bellespri) ein schöner Geist, Schöngeist, sinnreicher, witziger Mensch; **Bel-Etage**, f. r. n. (spr. bélletahsche) Bauk. das Hauptgeschoß oder die schöne Zimmerreihe eines Gebäudes über dem Erdgeschoß; **Belle Alliance**, f. (spr. bell' alliángß'), schöner Bund, Schönbund; **belles lettres**, pl. (spr. bell' lett'r), die sogenannten schönen Wissenschaften od. schönen Redekünste.

Belchite, f. eine Gattung spanischer Wolle, von der Stadt Belchite (spr. beltschite) in Spanien benannt.

Belelacs, m. eine Art ostind. Seidenzeug.

Belemnīt, m. (pl. —en), gr. (von bélemnon, Geschoß) der Fingerstein, Luchsstein, Pfeil-, Donner-, Zapfen- oder Schoßstein, Alpschoß, Storch- oder Rappenstein, Teufelskegel, Herenfinger 2c., Versteinerungen einer Art ausgestorbener kegelförmiger Schnecken.

Bel-Esprit, Bel-Etage, s. unter bel.

Bélial, m. urspr. ein Gott der Phönicier und Syrer, bei den Hebräern ein Teufel: der Höllenfürst, nach hebräischer Auffassung (von blî, nicht, und ja'al, Nutzen) eig. Taugenichts, Bösewicht.

Belinde, weiblicher Taufnamen.

Bella, s. unter bello; **Belladónna**, f. ital. (bella donna) eig. schöne Frau; eine Giftpflanze mit glockenförmigen Blumen von schmutzig rother Farbe und mit glänzend schwarzen, den Kirschen ähnlichen Beeren: Wolfskirsche, Tollkraut, Bullwurz, Waldnachtschatten, Irrbeere, große, tolle Nachtschatten, Saukraut, Schwindel-, Teufels-, Wind-, Wuth-Beeren oder -Kirschen.

Belländе, f. eine Art nordischer platter Segelschiffe.

Belle-Alliance, s. unter bel.

Belleróphon, m. gr. Fabell. Sohn des Glaucus, musste wegen Ermordung seines Bruders aus seiner Vaterstadt Korinth fliehen, u. fand in Argos bei dem König Prötos Aufnahme, welcher ihn jedoch später an seinen Schwiegervater, den König Jobates, mit einem Briefe schickte, worin er diesen um Bellerophons Ermordung bat; daher **Bellérophons-Brief**, s. v. w. Urias-Brief, s. d.

belles-lettres, s. unter bel; **Belletrist**, m. (gebildet aus belles-lettres), ein Schönschriftner oder Schönschriftler, ein Kenner u. ausübender Freund der schönen Redekünste; **Belletristik**, f. Schönschriftstellerei; verächtl. **Belletristerei**, f. Schönschriftelei, bes. ein ungeordnetes Treiben der schönen Redekünste; **belletristisch**, schönwissenschaftlich, schöngeistig.

Bellevüe, f. franz. (spr. bell'wüh') s. v. w. Belvedere, s. d.

belliquös, franz. (spr. —köhs; eig. belliqueux, vom lat. bellicōsus), kriegerisch, streitbar.

bellíssimo, s. unter bello.

Bell-Lancastersche Methode, s. Lancaster'sche Lehrmethode.

bello, bella, ital. (von lat. bellus, a, um) schön, zierlich; **Bello**, m. ein Schöner, Schönherr, Stutzer; in Deutschl. häufig als Hundenamen; **Bella** oder franz. **Belle**, f. weibl. Namen: die Schöne, Holde; **bellíssimo**, ital. sehr schön; **bello modo**, lat. guter Weise.

bellum, n. lat. (entst. aus duellum) der Krieg; **bellum internecīnum**, ein Vernichtungskrieg, Vertilgungskrieg; **bellum omnĭum contra omnes**, Krieg Aller gegen Alle, allgemeiner Streit oder Unfrieden; **Bellōna**, f. röm. Fabell. die Kriegsgöttinn; **Bellonĭon**, n. ein von Kaufmann in Dresden erfundenes Instrument, welches mehrstimmige, mit Pauken begleitete Trompetenstücke spielt.

Belomantīe, f. gr. (v. bélos, n. Geschoß) Pfeil- od. Stabwahrsagerei.

Belūga, m. (russ. bjelúga, von bjelüi, weiß) der Weißfisch, russ. Namen des Hausens, eines sehr großen Fisches vom Störgeschlecht; der **Beluga-** od. **Belugenstein, Hausenstein**, eine steinharte Masse, bisweilen in den Nieren großer Hausen, von der Größe eines Hühner-Eies.

Belvedére, n. ital. eine Schönsicht, ein Aussichtshaus, Schauthurm, eine Lustwarte, ein Siehdichum, franz. Bellevüe, f.

Bēma, n. gr. (von bainein, schreiten) eig. Schritt, Tritt; erhöheter Ort, Rednerbühne, Richterstuhl 2c.; in den alten Kirchen der für die Geistlichkeit bestimmte umgitterte Altarraum; insbes. der Bischofssitz in diesem Raume.

Bé-moll oder **B-moll**, ital. Tonk. die weiche Tonart, das gelinde B.

Ben, 1) hebr. Sohn; daher in Zusammensetz. wie Bendavid, Davidssohn; **Benjamin**, Sohn der rechten Hand, Lieblings- oder Glückssohn; 2) (vom celt. pen, Haupt, Gipfel)

schott. u. irisch: Bergspitze, daher in Bergnamen, wie: Ben-Avon, Ben-Lomond rc.

Benares, m. ostind. Silberstoff, nach der gleichnamigen Stadt benannt.

Bendak, m. in Persien eine hohe, mützenartige Kappe der Derwische.

bene, lat. wohl, gut, gütlich; **ad bene esse**, zum Wohlsein oder behaglichen Leben; **benediciren** (lat. benedicĕre, d. i. eig. gut oder Gutes reden), weihen, segnen; daher: **benedeien**, preisen, seligpreisen, segnen; das **Benedicite** (eig. benedicite! sprecht den Segen!), das Tischgebet vor der Mahlzeit in Klöstern; der Segenspruch, Segen; **Benedictus** oder abgek. **Benedict**, männl. Namen: der Gesegnete; **Benedicta** oder **Benedicte** u. **Benedictine**, weibl. Namen: die Beglückte, Gesegnete; **Benedictiner**, ein Benedictsmönch, ein Mönch vom Orden des heil. Benedictus, im Jahre 424 gestiftet; **Benedictinerinn**, eine Benedictsnonne; **Benedictenkraut**, eig. das Segenskraut, die Märzwurzel, Garaffel, Nelkenwurz, eine Pflanze mit einer gewürzhaften, heilsamen Wurzel: auch s. v. w. Cardobenedicten, s. d.; **Benedictspfennig**, eine geweihte Münze als Schutz gegen Zauberei; **Benediction**, f. (lat. benedictĭo) der Segen, Segenswunsch, bes. s. v. w. **benedictĭo sacerdotālis**, der priesterl. Segen, die Einsegnung der Ehe; **Benedictionāle** od. **Benedictionarium**, n. neulat. ein Weihgebet- od. Segensformel-Buch.

Benefactiōn, f. lat. (benefactĭo, v. benefacĕre, wohlthun), das Wohlthun, die Gutthätigkeit; **Benefáctor**, m. spätlat. der Wohlthäter; **Beneficénz**, f. (lat. beneficentĭa, von beneficus, wohlthätig) die Wohlthätigkeit; **Beneficium** (von benefĭcus) od. **Benefiz**, n., pl. **beneficĭa** oder **Beneficien**, die Wohlthat, Begünstigung; Pfründe, Lehen; der Gewinn, Nutzen, Vortheil; insbes. die Rechtswohlthat, das Vorrecht, genauer: **beneficium juris**, z. B. **benef. abstinéndi**, das Recht der Kinder, sich von der väterl. Erbschaft loszusagen: **b. appellándi**, Recht der Berufung oder Anrufung eines höhern Gerichts; **b. cessiōnis bonōrum**, die Vergönnung des Güterabtretens (an Gläubiger); **b. competentĭae**, das Kostrecht, die Vergünstigung des Schuldners, so viel von dem Seinigen zu behalten, als er nothwendig zum Leben braucht; **b. cum cura**, eine mit Seelsorge verbundene Pfründe; **b. deliberándi**, das Überlegungsrecht, Vergönnung einer Bedenkzeit vor Antritt einer Erbschaft; **b. ecclesiastĭcum**, eine Kirchenpfründe; **b. emigratiōnis**, das Auswanderungsrecht; **b. excussiōnis**, die Rechtswohlthat eines Bürgen, wonach er die Vorausklage des Hauptschuldners verlangen kann; **b. impubĕrum** od. **b. pupillōrum**, rechtliche Begünstigung der Unmündigen; **b. inventarĭi**, die Rechtswohlthat, kraft welcher ein Erbe, der rechtzeitig ein Nachlaßverzeichniß gerichtlich eingereicht hat, für die Nachlaßschulden nur in so weit zu haften braucht, als der Nachlaß dazu hinreicht; **cum beneficio inventarii**, mit Vergönnung eines Nachlaß-Verzeichnisses; **beneficium liberatiōnis**, das Recht der Bürgschaftsentbindung; **b. muliēbre**, weibliche Rechtswohlthat, rechtliche Begünstigung der Frauen; **b. personāle**, persönliche Vergünstigung od. Bevorrechtung; **b. regulāre**, eine einem Ordensgeistlichen (im Gegensatze gegen einen Weltgeistlichen) ertheilbare Pfründe; **b. restitutiōnis in intĕgrum**, die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand; **b. sine cura**, eine Pfründe ohne Seelsorge; **beneficiāl**, neulat. zu einer Pfründe gehörend od. dieselbe betreffend; **Beneficiarius** u. **Beneficiāt**, m. neulat. der ein Beneficium empfängt; ein Pfründner; **Beneficiāt**, pl. **Beneficiāten**, bes. Gelehrtenschüler, welche öffentliche Unterstützung (Stipendien) empfangen; **beneficiren**, eine Wohlthat erweisen; **Benefiz-Vorstellung**, bei Schausp. eine Belohnungsvorstellung, wovon der Ertrag einem Schauspieler rc. als Belohnung bewilligt wird.

bene merĭtus, s. unter meritum; **bene placĭtum**, n. s. v. w. placitum, s. d.; **bene qui latŭit, bene vixit**, s. unter latent.

bene valēte, s. unter vale.

beneventiren, neulat. (von bene, wohl, und venire, kommen) bewillkommnen, wohl empfangen.

benevŏlus, a, um, lat. wohlwollend, gewogen; **benevŏle lector**, geneigter Leser! **benevolént** (lat. benevŏlens), wohlwollend, geneigt; **Benevolénz**, f. (lat. benevolentĭa) das Wohlwollen, die Gewogenheit, Gunst, Geneigtheit.

Bengálen, n. eine Landschaft im nördlichen Vorder-Indien; daher: **bengalische Bohnen**, s. v. w. Ignatius-Bohnen, s. d.; **bengalisches Feuer**, indisches Weißfeuer oder buntes Feuer, eine aus Indien stammende Feuerwerks-Mischung, welche Tageshelle verbreitet.

benignus, a, um, lat. gütig, freundlich, wohlwollend, mild; **Benignus**, männl. Namen: der Gütige, Freigebige; **Benignität**, f. die Güte, Milde, Freigebigkeit, Leutseligkeit; Heilk. Benignität einer Krankheit, d. i. Gutartigkeit.

Benjamin, männl. Namen, s. unter Ben.

Benno, altd. männl. Namen, Abkürzung von Bernhard, s. d.

Bennuß, s. Behennuß.

benschen oder **bentschen**, jüd. (aus dem lat. benedicere verderbt) segnen, den Segen und insbes. das Gebet nach dem Essen sprechen.

Benzoë, f. ein bröckliches, balsamisches Gummiharz von dem Benzoebaum, auf Java, Sumatra rc.; **Benzoeblumen**, die krystallisirte heilsame Säure der Benzoe; **Benzoe-Tinctūr**, f. Auflösung der Benzoe in Wein-

geist, als innerliches und äußerliches Heilmittel gebraucht.

beordern, deutsch-franz. (vergl. Ordre) befehligen, anweisen, beauftragen, aufgeben.

Be-Quadrat, n. Tonk. das viereckige B, das Wiederrufungs- oder Wiederherstellungszeichen.

bequartieren, deutsch-franz. (vergl. Quartier rc.) mit Truppen belegen.

Beráchа, n. hebr. ein Lob- und Dankgebet der Juden.

Bérat, m. türk. Bestallungsbriefe der türk. Pascha's und Statthalter.

Berberei, f. das Land der **Berbern** (d. i. arab. Landbewohner, entg. den Mauren als Städtebewohnern), eines von den Arabern abstammenden Volkes in Nord-Afrika, der nördlichste Theil von Afrika, vgl. Barbarei.

Berbĕris, **Berberisstrauch**, m. od. **Berberitze**, f. der Sauerdorn, Essigdorn; daher: **Berberidéen**, pl. eine Pflanzenfamilie von beeren- od. nußtragenden Sträuchen.

Berca, f. ital. eine kleine Schiffskanone in Gestalt einer Schlange.

Bercán od. **Berkan**, m. (ital. barracano, franz. bouracan, span. barragan, arab. Ursprungs; vgl. Barchent) ein aus Ziegenhaar und Wolle gewirkter Zeug.

Berceau, m. franz. (spr. berßóh; v. bercer, prov. bursar, wiegen) eig. eine Wiege; ein Gewölbbogen, Bogengang; eine Bogenlaube, ein Laubengang.

Berchtold od. **Berthold**, altd. männl. Namen: der Glänzende, Stattliche (vgl. Bertha).

Berenīce, f. gr. (Berenikē, macedon. st. Pherenike) weibl. Namen: die Siegbringerinn: Namen der Gemahlinn des ägypt. Königs Ptolemäos Euergetes im 3ten Jahrh. v. Chr., deren schönes Haupthaar im Tempel der Aphrodite als Weihgeschenk niedergelegt und später unter die Sterne versetzt wurde; daher: das Haar der Berenice, ein Sternbild.

Bergamásken, pl. Einwohner der ehemaligen Landschaft **Bergamásco** bei der Stadt Bérgamo in Italien; **Bergamásca**, f. ital. od. **Bergamasque**, f. (spr. —másk') franz. ein ital. Bauerntanz; **Bergamées**, pl. Bergamische Wandteppiche.

Bergamótte, f. ital. (bergamotto, m. von der Stadt Bergamah, dem alten Pergamum, in Kleinasien; n. A. aus begarmoud entstanden vom türk. beg, Fürst, und armoud, Birn?) 1) die Fürstenbirn, eine edle Art Birnen, welche aus der Türkei nach Italien verpflanzt und von da zu uns gekommen sein soll; 2) s. v. w. die **Bergamott-Citrone**, die birnförmige Frucht des **Bergamottbaums**, eine der Citrone sich nähernde Abart der Pomeranze, aus deren frischen Schalen die berühmte Bergamóttessenz oder das Bergamóttöl in Italien u. Frankreich gemacht wird.

Bergerac, m. franz. (spr. berscherák) ein angenehmer französischer Wein, von dem gleichnamigen Bezirk an der Dordogne.

Bergère, f. franz. (spr. berschähre) eig. eine Schäferinn (von berger, Schäfer, mittl. lat. bergarius, entst. aus berbicarius, von berbix, franz. brebis, Schaf, = lat. vervex); ein Schäfersitz, gepolsterter Ruhesitz, bequemer Lehnstuhl; auch ein einfacher Kopfputz; **Bergerette**, f. franz. (spr. bersch'rétt') eig. junge Schäferinn; Schäfertrank, ein Getränk aus Wein und Honig; **Bergerīe**, f. die Schäferei; auch Schäfer-Lied und -Tanz.

Bergregal, s. unter regal.

Berkowitz, n. (russ. bérkowez) ein russisches Schiffspfund = 10 Pud.

Berline, f. franz. ein in Berlin erfundener bedeckter Reisewagen, welcher zurückgeschlagen werden kann, Berliner-Wagen; **Berlingot** od. **Brelingot**, m. franz. (spr. —längóh) ein Berlinerwagen ohne Vordersitz, halbe Berline.

Berlingózza, f. ital. (vgl. berlingare, viel plaudern; stark essen) Bauerntanz; **Berlingózzo**, m. ital. eine Art Eierkuchen.

Berloque, s. Breloque.

Berme, f. franz. (vom deutschen Bram, Bräme, engl. brim, Rand) ein Wall-Absatz, Dammrand, Wallgang außen am Fuß des Walles.

Bernhard, m. altd. (Pernhart, Perinhart, von peru, bern, angels. beorn, Bär, Held, und hart f. kühn, franz. hardi) männl. Namen: der Bärenkühne, Heldenkühne; **Bernhardīne**, weibl. Namen: die Heldenkühne; **Bernhardīner**, **Bernhardinerinnen**, s. v. w. Cistercienser (s. d.), nach dem heil. Bernhard von Clairvaux (im 12ten Jahrh.) benannt.

Bernoise, f. franz. (spr. —noáhs') Berner Tanz, ein lebhafter Tanz.

Berri, eine türkische Meile, deren 66 auf einen Grad der Breite gehen.

Berserker, m. altnord. Fabell. (von ber = bar und sarkr, Hemd, Panzerhemd, Panzer; also eig. barhemd, panzerlos) ein gefürchteter Kriegsheld, der ungeharnischt in den Kampf ging, und dessen zwölf Söhne, sämmtlich durch rasende Wuth im Kampf ausgezeichnet; überh. Krieger, die theils durch Rausch, theils durch vorübergehende Raserei in Wuth gesetzt kämpften; daher **Berserkergang**, ein solcher Kampf; **Berserkerwuth**, wilde Kampfwuth, Kriegertollwuth.

Bertha, altd. (Perahta, v. peraht, berht, engl. bright, hell, glänzend; daher unser: Pracht) weibl. Namen: die Helle, Glänzende, Schöne; **Berthold**, s. Berchtold.

Bertinische Knochen, die Hörner des Keilbeins, nach dem franz. Arzte Bertin (spr. bertäng) benannt.

Bertram, altd. (Perahtram; von peraht, glänzend (vgl. Bertha), u. hram, ram, Rabe) männl. Namen: ansehnlicher Schwarzer; n. A. prächtiger Held.

Bertram, m. (wahrsch. aus dem griech. pyrĕthron, wegen ihrer hitzigen Beschaffenheit;

althochd. perchtram, mit Anlehnung an den gleichlautenden Personennamen) die **Bertramchamille, Bertramwurzel,** Speiwurzel (radix pyrēthri), die Wurzel von anthemis pyrethrum, von scharfem Geschmack und heilsam zur Befreiung von schleimigen Feuchtigkeiten.

Berўll, m. gr. (bēryllos) s. v. w. neulat. Aquamarīn, der Meerwasserstein, Meergrünstein, ein durchsichtiger Edelstein von gelblichgrüner oder meergrüner Farbe, aus dem Glycin-Geschlecht; **Beryllistik,** f. Spiegelwahrsagerei.

Besán-Mast, m. niederd. u. holl. Hintermast; **Besan-Segel** (holl. bezaan), das Segel an demselben, Hintersegel.

Beschli, pl. türk. eine Art Freiwilliger zu Pferde.

Beschlik od. **Beslik,** m. türk. Silbermünze, ungef. 2 gute Groschen.

Beschores, s. B'schores.

Besdīn, n. (hebr. eig. beth-din, Gerichtshaus), ein jüdischer Gerichtshof, Judenrath.

Bésestan u. **Besestin,** m. in der Türkei: der öffentliche Markt (Basar); die Plätze der Kaufmannsbuden in Konstantinopel.

Besogne, f. franz. (spr. b'sónj'; ital. bisogna; wahrsch. deutschen Ursprungs; vgl. das althochd. bisiunic, besorgt, welchem ein Hw. bisiuni, Sorge, zu Grunde zu liegen scheint, abgel. v. goth. siuns, Gesicht), Geschäft, Besorgung; **Besoin,** n. (spr. b'soang; ital. bisogno) das Bedürfniß, der Bedarf, die Noth; **au besoin** (spr. o b'soang), nöthigenfalls; Kffpr. **adresse au besoin,** Noth- od. Hülfs-Adresse, d. i. Anweisung eines Wechsels an einen Dritten, falls der Bezogene die Annahme desselben verweigern sollte.

Bestie, f. lat. (bestĭa) ein wildes Thier, Waldthier, Vieh; **bestiālisch** (lat. bestiālis, e), viehisch, viehmäßig; **bestialisiren,** barb. lat. zum Vieh machen, verthieren; **Bestialität,** f. neulat. die Viehheit, der Viehsinn, Viehtrieb, ein viehisches Betragen; **Bête,** f. franz. (spr. bäth'; urspr. beste = lat. bestia) ein Vieh, Rindvieh, unvernünftiger Mensch, Dummkopf; die **Bête,** Kartensp. die Spielstrafe, der Strafsatz, der Einsatz oder das Geld des Verlierenden; die Bête ziehen, den Satz oder das Spiel gewinnen; die Bête machen oder setzen, sein Spiel verlieren oder labet werden; **Bêtise,** f. die Dummheit, Albernheit, etwas Dummes, ein dummer Streich, eine Pinselei.

Betel, m. od. **Betelpfeffer** (piper betle L.), ein Rankengewächs in Ostindien, mit rothsaftigen, bittern und wohlriechenden Blättern, die man, mit Areka gemischt, zum Kauen in goldnen, silbernen od. geringern Büchsen und Beuteln bei sich führt; vgl. Areka.

Betha, Bethe, Abkürzung von Elisabeth.

Bêtise, s. unter Bestie.

Beton, m. franz. (spr. –tóng) eine aus hydraulischem Mörtel und Kieselsteinen bestehende Masse, die anfänglich weich, darauf selbst unter dem Wasser erhartet und Bauwerken zur festen Unterlage dient; daher: Gründung auf Beton.

Betonie, f. (lat. betonĭca; urspr. celtisch) das Gliedkraut, Zehrkraut, Pfaffenblümchen, eine Pflanze mit großen dunkelrothen od. fleischfarbenen rc. Blumen.

Bettsponde, s. Sponde.

Bétty u. **Bettine,** weibl. Namen durch Abkürzung von Elisabeth entst.

Betulīn, n. neulat. (vom lat. betŭla, Birke) der Birkenkampher, ein aus der Birkenrinde ausgeschiedener eigenthümlicher Pflanzenstoff.

Beurré, m. franz. (spr. böréh; v. beurre, m. Butter) die Butter- oder Schmalzbirn; **Beurré-blanc,** m. gew. f. (spr. börehbláng) die weiße Butter- od. Schmalzbirn; **Beurré-gris** (spr. börehgrih), die graue Butter- od. Schmalzbirn.

Beurtschiffe (spr. bört–; v. holl. beurt, Reihe, Ordnung), holländische kaufmännische Postschiffe, Rangschiffe, die der Reihe nach zu gewissen Zeiten ab- und zufahren u. das Vorrecht haben, Güter und Personen nach gewissen Städten u. Gegenden zu bringen; **Beurtmann** od. **Beurtschiffer,** Rangschiffer, Eigenthümer eines solchen Schiffes.

Beutel, m. deutsch (als Übersetzung des türk. Wortes Kize, Kiseh, s. d.) eine türk. Summe von 250 Zechinen oder 500 Thalern.

Bevüe, f. franz. (spr. bewüh'; entstanden aus bes-vue, von dem roman., urspr. celtischen, bes-, schief, miß-, fehl, u. vue, s. d.) ein Versehen, Fehler aus Unachtsamkeit, Mißgriff, gem. ein Bock, Schnitzer.

Bewindhebber, m. holl. (von bewind, Verwaltung, Aufsicht) der Befehlshaber, Oberaufseher oder Vorsteher einer holländ. Schiffsausrüstung oder Handlungsgesellschaft.

Bēxis, f. gr. (von bēssein, husten) der Husten.

Bey, s. Beg.

Bezétte, f. (spr. z wie ſ), gew. pl. **Bezetten,** franz. (bezettes) rothe Schminke, spanischer Flor, mit Cochenille stark gefärbte zarte Leinwand, Schmink- od. Färbeläppchen zum Rothschminken und zum Färben der Confitüren, Gelées rc.

Beziers, m. franz. (spr. besjéh) eine Art weißer Bordeaux-Weine, von dem gleichnamigen Bezirk im Departement Hérault.

Bezōar, m. (pers. bâdzahr, von bâd, Wind, und zahr, Gift, weil er das Gift in den Wind jagt, d. i. verzehrt) eig. Gegengift, der Bezoarstein, Ziegenstein, ein steinähnlicher Körper, der sich in den Magen verschiedener Thiere, z. B. der Bezoar-Antilope oder -Gazelle, auch Pasan, Pasen (Hirschziege), findet und ehem. als schweißtreibendes und schädliche Stoffe aus dem Körper entfernendes Heilmittel gebraucht wurde; **Bezoardĭca,** pl. neulat. Gegengifte, Heilmittel gegen Gifte.

bi-, lat. in Zusammens., s. bis.

Biaisement, n. franz. (spr. biäs'máng) od. **Biaisirung**, f. (von biaiser, schräg od. schief gehen; von biais = ital. bieco, span. bizco, schräg, schief, schielend; vom celt. besk, gestutzt; beskel, schiefe Linie) das Abweichen von gerader Linie, Krümmung; Ausweg, Umschweif, Winkelzüge.

Biambónies, pl. ostindische Gewebe aus Baumbast.

bianco, ital. = franz. blanc, s. d.

Biárde, f. eine von Biard erfundene Webmaschine.

Biásse, f. franz. rohe levantische Seide.

Bibale, **bibamus**, **Bibax**, **bibe**, s. unter bibere.

Bibel, f. gr. (biblos, f., biblion, n. Buch, pl. biblia, woraus im Deutschen die Bibel als Sing. entstanden ist) die heilige Schrift, eig. die heil. oder göttl. Schriften, Glaubens-Urkunden, lat. **biblia sacra**; **Bibliognosie**, f. die Bücherkunde, Anleitung zur Bücherkenntniß; **Bibliognóst**, m. ein Bücherkenner; **Bibliográph**, m. gr. ein gelehrter Bücherkenner, Bücherkundiger, eig. Bücherbeschreiber; **Bibliographie**, f. Bücherbeschreibung, Bücherkunde, innere und äußere Kenntniß und Beschreibung von Büchern, alten Handschriften rc.; **bibliográphisch**, bücherbeschreibend, bücherkundlich; **Bibliolatrie**, f. die Bibelanbetung, Bibelvergötterung; **Bibliolithen**, pl. gr. Blätterabdrücke auf Stein; auch die durch vulcanische Ausbrüche verkohlten Handschriften; **Bibliologie**, f. gr. die Lehre vom Bücherwesen, auch Abhandlung von Bibeln; **Bibliomán**, m. gr. ein eifriger Büchersammler, Büchernarr, Buchsüchtiger; **Bibliomanie**, f. die Büchersucht, Bücherwuth, leidenschaftliche Bücherliebhaberei; **Bibliomantie**, f. gr. das Weissagen aus zufällig aufgeschlagenen Bibelstellen; **Bibliophil**, m. gr. ein Bücherfreund, Bücherliebhaber; **Bibliophilie**, f. die Bücherliebe, Bücherliebhaberei; **Bibliopöie**, f. die Bücheranfertigung, Bücherschreibekunst, Buchmacherei, Schriftstellerei; **Bibliopōla**, m. ein Buchhändler; **bibliopōlisch**, buchhändlerisch; **Bibliotáph**, m. gr. ein Büchervergraber, Bücherbesitzer, welcher dieselben nicht gern mittheilt; **Bibliothék**, f. gr. (bibliothékē, von thēke, Behältniß, lat. bibliothēca) eig. der Bücherbehälter, Büchersaal, Büchervorrath, Bücherschatz, die Büchersammlung, Bücherei; **Bibliothecarius**, lat. od. **Bibliothekár**, m. der Aufseher einer Bibliothek, Bücheraufseher, Bücher- oder Buchbewahrer; **Biblisten**, pl. mittl. lat. (biblistae) Bibelerklärer; Bibler, die sich bloß an die Bibel halten, ohne Rücksicht auf Tradition; **Biblistik**, f. die Bibelkunde, Kenntniß dessen, was die Bibel betrifft, z. B. ihrer verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen.

bibĕre, lat. trinken; **bibĕre ad numĕrum**, beim Gesundheitstrinken eine bestimmte Anzahl Becher leeren; **bibe**, trink! **bibāmus**, lasst uns trinken! getrunken! **Bibāle**, n. neulat. ein Trinkgelag; pl. **Bibalien**, Trinkgelage; auch Trinkgelder; s. v. w. Sporteln; **Bibax** od. verkl. **Bibacŭlus**, m. lat. ein Trinker, Trunkenbold, Zecher, Zechbruder, Säufer; **Bibacität**, f. neulat. die Trinksucht; **Biberon**, m. franz. (spr. —róng), ein Trinker, Zecher; auch eine Saugflasche, ein Nutschkännchen.

Bibernélle, f. (neulat. pimpinella, franz. pimprenelle; verderbt aus bipennŭla; n. A. von beben, niederd. bevern; daher altd. bevernelle) Namen einer Pflanze, s. v. w. Pimpinelle, s. d.

Bibi oder **Bibis**, m. ein Frauenhut mit kleinem Schirme.

Bibliognosie rc. — **Biblistik**, s. unter Bibel.

Biblolithen, pl. gr. (von biblos, Baumrinde, Bast) Baumrinden-Versteinerungen.

Bicamerismus, m. neulat. (von bi-, s. bis, und camĕra, Kammer) das Zweikammer-System.

Bicephalium, n. lat.-gr. (von bi- u. dem gr. kephălē, Kopf) Heilk. eig. ein Doppelkopf, eine große Kopf-Geschwulst; **bicephálisch**, doppelköpfig; **Biceps**, m. lat. (von bi- und caput, Kopf) zwei- oder doppelköpfig, mit zwei Gesichtern, Beinamen des Janus; Heilk. der zweiköpfige Muskel am Oberarm.

Bicêtre, n. franz. (spr. bißät'r) ein Zucht- und Irrenhaus bei Paris.

Bichet, m. (spr. bischéh) ein französisches Kornmaß, Scheffel.

Bicho, m. span. (spr. bitscho) u. port. ein Hautwurm; **bicho del culo**, eine dadurch erzeugte Krankheit in Peru, Brasilien rc., bestehend in brandiger Verderbniß des Afters.

Bichon, m. franz. (spr. bischóng) ein Löwenhündchen.

Bicinium, n. lat. (von bi- und canĕre, singen) pl. **Bicinien**, Tonk. ein Doppelsingstück, Doppel- oder Zweigesang, s. v. w. Duett; auch ein Tonstück für zwei Trompeten oder Hörner; **bicŏlor** (vgl. color), Botan. zweifarbig; **biconcáv**, neulat. (vgl. concav) doppelthohlrund, auf beiden Seiten hohlrund; **biconvéx**, doppeltrunderhaben, auf beiden Seiten runderhaben.

Bicoque, f. franz. (spr. —kok'; vom span. bicoca) eine schlechte kleine Festung, elendes Städtchen, Nest.

Bicórnen, pl. (von lat. bi-cornis; vergl. cornu) zweihörnige Thiere; **bicórnisch**, doppelhörnig; **Bicornĭger**, m. zwei Hörner tragend, der Zweihörnige, ein Beinamen des Bacchus.

bicquetiren, s. biquetiren.

Bidaktylus, m. lat.-gr. (vergl. Daktylus) ein zweizehiger Vogel; **Bidens**, m. lat. (bidens, zweizähnig) ein zweizackiger Haken; auch eine Pflanze: der Zweizahn.

Bidet, m. franz. (spr. —déh; span. bideto,

ital. bidetto) ein Klepper, kleines Pferd; ein Lehnstuhl; ein Waschbock; eine kleine Waschwanne, ein Sitzbad.

Bidŭum, n. lat. (von bi- und dies, Tag) eine Zweitagszeit, zweitägige Frist; **intra bidŭum**, binnen zwei Tagen.

bien, franz. (spr. biāng; = lat. bene) wohl, gut; als Hauptw. das Wohl, Gut; **bien public**, n. (spr. –püblik) das öffentliche Wohl, gemeine Beste; **Bienséance**, f. franz. (spr. biāngßeángß') Wohlanständigkeit; **bienvenu** (spr. biāngw'nüh), willkommen.

Biennĭum, n. (von bi- und annus, Jahr) ein Jahrzweit, eine Zeit von zwei Jahren; **biennāl**, zweijährig; **Biennalien**, pl. zweijährige Pflanzen.

bien public, **Bienséance**, **bienvenu**, s. unter bien.

Biester, s. Bister.

bifĕrisch, lat. (bifer, von bi- und ferre, tragen) zweimal im Jahre fruchttragend od. blühend; **Bifolĭum**, n. neulat. (von folium, Blatt) das Zweiblatt; **bifŏlisch**, zweiblätterig; **bifŏrm**, lat. (bifŏrmis, e) doppelgestaltig, zweigestaltig; **Biformität**, f. neulat. die Zweigestaltigkeit, Doppelgestalt.

Bifrost, altnord. Fabell. die Regenbogenbrücke, welche den Himmel mit der Erde verbindet.

Bifurcation, f. neulat. (vom lat. bifurcus, zweizackig, v. bi- u. furca, Gabel) die gabelförmige Theilung oder Spaltung in zwei Äste oder Zacken, Gabeltheilung, Verzinkung, z. B. bei Adern 2c.

Biga, f. lat. (zgez. aus bijuga, v. jugum, Joch, Gespann) ein Zweigespann, zweispänniger Wagen.

Bigamīe, f. lat.-gr. (von bi- und dem gr. gámos, Ehe) die Doppelehe, Zweiweiberei oder Zweimännerei, Ehe eines Mannes mit zwei Weibern, oder eines Weibes mit zwei Männern; **bigámisch**, zweigattig, doppeltvermählt; **Bigamist**, m. ein Zweiweibler, der zwei Weiber hat; **Bigamistinn**, eine Frau, die zwei Männer zugleich hat.

bigarriren, franz. (bigarrer, vom neulat. bivariāre, von bi-varius, zwiefach verschieden oder abstechend) buntscheckig machen, malen od. auszieren; **bigarré**, buntscheckig, sprenklig; **Bigarrūre**, f. das Buntscheckige; Vermischung edler und unedler Ausdrücke im Sprechen u. Schreiben; **Bigarreau**, m. (spr. bigarróh) od. **Bigarélle**, f. die spanische Kirsche od. bunte Herzkirsche.

bigenĕrisch, lat. (bigĕner, v. bi- u. genus, Geschlecht) zweigeschlechtig, zwei verschiedenen Geschlechtern angehörend od. davon abstammend, bastardartig.

Bigónzio, m. ital. (von bigoncia, Butte, Kübel) Weinmaß in Venedig = 45 Berliner Quart.

bigót, franz. (wahrsch. aus dem altd. bi got, d. i. bei Gott, entstanden) scheinheilig, andächtelnd, frömmelnd, dummfromm; ein **bigotter Mensch** oder **Bigot**, ein Scheinheiliger, Frömmling oder Frömmler, Andächtler; eine **Bigote** od. **Bigotte**, Scheinheilige, Frömmlerinn, Betschwester; **Bigotterīe**, f. Frömmelei, Andächtelei, Scheinheiligkeit, Andachtsheuchelei; **bigotiren**, barb. lat. andächteln, frömmeln; **Bigotismus**, m. (franz. bigotisme), die Gemüths- und Denkart eines Frömmlers, der Hang zur Andächtelei.

Bijou, m. u. n., pl. **Bijoux**, franz. (spr. bischúh; vom lat. bi-, bis, und jocus, jocale, Verstärkung von joyau, s. Juwel) das Kleinod, die Kostbarkeit oder kostbare Sache zum Schmuck; **mon bijou** (spr. mong–), mein Kleinod; daher Monbijou, Namen von Lustschlössern; **Bijouterīe**, f. der Juwelenhandel; auch Schmuckwaare, Geschmeide, Kostbarkeiten; **Bijouterie-Arbeit**, Schmuck-Arbeit, allerlei Kleinodien, Kostbarkeiten; **Bijoutier**, m. (spr. bischutjéh), der Juwelen- od. Schmuckhändler, Juwelenkünstler.

Bilance (spr. bilángß') od. **Bilánz**, f. (ital. bilancio, m., franz. bilan, m., von dem lat. bi-lanx, vgl. Balance) Kfspr. die Vergleichung der Einnahme und Ausgabe beim Schluß einer Rechnung, die Schlußrechnung, Abgleichung, der Überschlag, Überblick, Rechnungsabschluß, auch: die Saldirung, der Saldo; **bilanciren**, s. v. w. saldiren.

Biländer od. **Byländer**, m. holl. Binnenlander, ein kleines zweimastiges Fahrzeug zum Waarentransport auf Flüssen.

bilaterāl, neulat. (von bi- und latus, G. latĕris, Seite) zweiseitig, nach zwei entgegenstehenden Seiten zu gerichtet; **Bilaterāl-Contract**, ein gegenseitig verpflichtender Vertrag.

Bilboquet, m. od. n., franz. (spr. bilbokeh; von bille, s. d.) ein Kugelfang od. Kugelfänger, Fangstock, ein Spielwerkzeug; ein Becherspiel; auch ein Gaukelmännchen oder Steh-auf.

Bileām, m. hebr. Namen: Volksbesieger, Volksüberwinder.

Bilimbi, s. Averrhoe.

bilis, f. lat. die Galle; **atra bilis**, schwarze Galle (vgl. Atrabilität und Melancholie); **biliär** od. **biliär**, neulat. die Galle betreffend; **biliōs** (lat. biliōsus, a, um, franz. bilieux), gallicht, gallsüchtig.

Bill, f. (altd. urspr. daz bilde, Bild, d. i. eig. das Gleiche, Angemessene; das Recht; daher billig, Unbilde, Unbill 2c.; vgl. das lat. aequum) engl. der Entwurf oder Vorschlag eines Gesetzes, Gesetz-Entwurf; in weiterer Bed. überh. kleine Schrift, Schreiben (Billet), Zettel, Schein, Wechsel 2c. (daher man das engl. bill auch vom lat. libellus ableitet?); **bill of complaint** (spr. komplähnt) od. **indictment**, die Klageschrift; **bill of exchange** (spr. ekstschändsch), Wechselbrief; **bill of exchequer**, s. Exchequerbill; **bill**

of rights (spr. reits) die Rechtsverbriefung, engl. Freiheitsurkunde vom J. 1688.

Bille, f. franz. (spr. bilj'; ital. biglia; v. lat. pila, Ball), eine kleine Kugel von Stein, Marmor rc.; bes. die elfenbeinerne Spielkugel oder der Spielball zum Billard; **Billard**, n. (spr. billjahr, gew. billjard) die Balltafel; das Balltafelspiel; **billardiren** (franz. billarder), beim Billardspiel den Ball bei einem Stoße mit dem Queue zweimal berühren, auch beide Bälle sprengen; von Pferden beim Gehen die Vorderfüße auswärts werfen.

Billet, n. franz. (spr. biljétt; Verkl. vom normännisch-franz. bille = engl. bill, s. d.) ein Handbriefchen, kleiner Brief; ein Schein, Zettel oder Flugbrief; ein Einlaßzettel, Zutrittszettel, Besuchszettel, Besuchkarte; Einquartier- oder Verpflegeschein, Hauszettel; in der Handl. ein Schein, Schuldschein, Handschein über eine Schuld; auch ein Loos; **billet à ordre** (spr. —ord'r), ein eigener, d. i. an den Aussteller selbst zahlbarer Wechsel; **billet au porteur** (spr. — o portöhr), ein an den Inhaber od. Vorzeiger zahlbarer Schein; **billet d'amour**, franz. (spr. billjéh damúhr) oder **billet doux** (spr. —dúh), ein Liebesbriefchen, Minnezettel, Süßbriefchen; **billet de faveur** (spr. fawöhr), ein Empfehlungsbrief; Kfspr. Schuldschein über empfangene Waaren oder Geld; **billetiren** (franz. billeter), bezetteln, Waaren mit Preiszetteln versehen; mit Herberg-Zetteln versehen, die Quartierzettel für die Soldaten schreiben und ihnen ihr Quartier anweisen; **Billetir-Amt**, Herberge- od. Verpflegungs-Amt; **Billeteur**, m. franz. (spr. billjetöhr) ein Quartierzettelschreiber, Zettelmeister, Zettelsteller.

Billion, f. (franz. le billion, vom lat. bi-, bis, zweimal, nach der Analogie von Million gebildet) tausendmal tausend Millionen oder millionenmal Millionen.

Billon, m. franz. (spr. billjóng; wahrsch. v. span. vellon, s. d.) schlechte Silbermünze, zu geringhaltige Scheidemünze, Kippergeld; **Billon-Gold**, **-Silber**, Gold oder Silber, welches mehr als die Hälfte Zusatz hat; **billonniren** (franz. billonner) Handel mit verbotenem Gelde treiben; **Billonnage**, f. r. n. (spr. —náhsch') der Handel mit verbotenem Gelde, die Kipperei und Wipperei; **Billonneur**, m. (spr. —nöhr) der diesen Handel treibt.

Billot, n. franz. (spr. billjóh: von bille, Kugel), ein runder Klotz, Hackeklotz; die Stange der Koppelpferde; der Klöppel oder Knüttel am Halse beißiger Hunde.

bimánisch, neulat. (bimănus, von bi- und mănus, Hand) zweihändig.

Bim-Baschi, m. türk. (eig. bing-baschi, von bing, tausend, und basch, Anführer), ein Anführer von Tausend, Oberst, als Militairgrad.

bimémbrisch, lat. (bimémbris, e, von bi- und membrum, Glied) zweigliedrig, doppelgliedrig.

Bimbeloterie, f. franz. (spr. bängb—; von bimbelot, Spielzeug, ein Kinderwort) der Spielwaarenhandel.

binär, lat. (binarĭus, a, um, von bini, je zwei; franz. binaire) zweitheilig, in zwei zerfallend; **binarische Rechenkunst**, s. v. w. Dyadik (s. d.); **biniren**, neulat. zweimal an einem Tage Messe lesen; **Binocŭlum**, n. neulat. (vgl. ocŭlus), frz. **Binocle** (spr. binókl'), oder **Binoculärteleskóp**, n. lat.-gr. ein doppeltes Fernrohr oder Sehrohr, mit doppelten Röhren für beide Augen, Doppelfernrohr.

binómisch, lat.-gr. (von bi- u. nómos, némein, s. Nomos 2.) zweitheilig, zweigliedrig, z. B. eine solche Wurzelzahl in der Rechenkunst; **Binomium**, n. eine zweitheilige, zweigliedrige Zahlengröße (durch + oder — verbunden).

binŭbus, m. neulat. (von bi- und nubĕre, heirathen) ein Zweimal-Verehelichter.

Biodésmus, m. gr. (von bios, Leben, und desmós, Band) Heilk. Lebensband; **Biodynámik**, f. (vgl. Dynamik) die Lehre von der allgemeinen Lebensthätigkeit; **Biográph**, m. ein Lebensbeschreiber; **Biographīe**, f. die Lebensbeschreibung, Lebensgeschichte, der Lebenslauf; **biográphisch**, lebensbeschreibend, lebensgeschichtlich; **Biográphik**, f. die Kunst, Lebensbeschreibungen zu verfertigen; **Biologīe**, f. die Lebenslehre, Lebenskunde; **biológisch**, die Lebenslehre betreffend, lebenskundlich; **Biolychnion**, n. (von lýchnos, Leuchte) das Lebenslichtchen, eine aus menschlichem Blute zu abergläubischen Zwecken bereitete Flüssigkeit; **Biomagnetismus**, m. s. v. w. thierischer Magnetismus (s. d.); **biomagnétisch**, denselben betreffend; **Biomantīe**, f. Lebensweissagung, Vorherbestimmung der Lebensdauer; **Biometrīe**, f. Lebens-Meß- und Rechnungskunst; **Bionomīe**, f. Lebensgesetzlehre, die Wissenschaft von den Gesetzen des Lebens; **Biosophīe**, f. Lebensweisheit; **Biostátik**, f. die Lehre von der Gesundheit und wahrscheinlichen Lebensdauer des Menschen unter bestimmten Verhältnissen; **Biotomīe**, f. die Lehre von den Lebens-Abschnitten; auch die Zergliederung lebendiger Thierkörper.

Biólca, f. ital. Feldmaß in Parma von 1 bis 2 Berliner Morgen.

bipartiren, lat. (bi-partīre) zweitheilen, hälften; **Bipartition**, f. neulat. die Zweitheilung, Hälftung.

Bipéd, m. (lat. bi-pēs, G. bipĕdis), pl. **Bipéden**, zweifüßige Thiere, Zweifüßler; **bipédisch**, zweifüßig; **bipedāl** (lat. bipedālis, e) zwei Fuß lang, breit rc., zweifußig.

biquetiren, franz. (spr. biket—) Gold oder Silber auf der Schnellwage (biquet, m.) abwägen; falsche Münzen ein- oder ausschießen.

Birēme, f., pl. **Birēmen**, lat. (birēmis,

von bi- und remus, Ruder) ein zweiruderiges Schiff; ein Schiff mit zwei Ruderbänken, Doppelruderer, Zweidecker.

Biribi, n. franz. (ital. biribisso) ein in Italien übliches Glücksspiel mit 64 Kugeln, die aus einem Sack gegriffen werden.

Birrus, m. spätlat. ein rothes Oberkleid, Regenmantel; im Mittelalter überh. s. Oberkleid, Gewand.

Birutsche, s. Barutsche.

bis, lat. (aus duis entst. von duo) Tonk. zweimal, doppelt, noch einmal; **bis dat, qui cito dat**, lat. wer bald giebt, giebt doppelt, d. i. doppelt angenehm. In Zusammensetz. steht für bis bloß bi-; daher: biceps, bicolor, bidens, u. s. f., s. d.

Bisam, m. ein stark und angenehm riechender dicker Saft, bei manchen Thieren, bes. dem Bisam- oder Moschusthier od. Bisamhirsch, in einem Beutel in der Gegend des Afters, zum Wohlgeruch und zur Stärkung der Nerven gebraucht, gew. Moschus genannt; **Bisamratze**, s. Desman; **Bisamschwein**, s. Pekari.

Bischof, m. (aus dem griech. episkŏpos, s. d.) eig. ein Aufseher, der oberste Geistliche in einem kirchlichen Gebiet: **Bisthum** oder Hochstift; auch ein aus rothem Weine, Zucker u. zerschnittenen bitteren Pomeranzen od. Pomeranzenschale bereitetes Getränk.

Biscotin, n. franz. (spr. biskotäng; vom lat. bis-coctus, zweimal gebacken) kleines, rundes Zuckerbrod; Zuckerplätzchen; **Biscuit**, n. (spr. bisquit) Zwieback, Schiffszwieback; gew. Zuckerbrod, Süßzwieback, Süßbrod; auch rohes, unverglasetes Porcellan.

Bise, f. franz. (mittl. lat. bisa) der Nordostwind.

Biseau, m. franz. (spr. –söh; v. altfranz. biser, sich senken) eine Schrägfläche, schiefe Kante od. Bahn, abgeschliffener Rand; Lefze einer Orgelpfeife.

Bisection, f. neulat. (vergl. sectĭo unter seciren) Zweitheilung, Hälftung; **Bisegmént**, n. die Hälfte einer getheilten Linie.

Bisétte, f. franz. schmale Zwirnspitze, Bauernspitze.

Bismuth, s. Wismuth.

bisógno, m. ital. (spr. –sónjo; = franz. besoin) Noth, Bedürfniß; **al bisogno**, im Nothfall.

Bison, m. (lat. bison, vom altd. Wisant, Wisent), der wilde Ochs, Stammart des heutigen Rindviehs, versch. von dem Auerochsen; der Buckelochs, amerikanische wilde Ochs, Höckerochs.

Bisque, f. franz. (spr. bisk') 1) eine Kraftsuppe von Krebsen, Geflügel ꝛc. (vom lat. biscoctum, zweimal gekocht?); 2) das Vorgeben im Spiel (verwandt mit dem ital. bisca, ein öffentl. Spielhaus, vom lat. bis-casus, Doppelfall?).

Bister, n. u. m., franz. bistre, f., (vgl. das niederd. biester, dunkel, häßlich; mittl. lat. bisus, a, um, schwarzbraun, franz. und prov. bis, ital. bigio, span. bazo) Rußschwarz, Rußbraun zum Tuschen und Kupferstechen.

Bisthum, s. unter Bischof.

Bisti, m. kleine persische Silbermünze.

Bistoquet, m. franz. (spr. bistokéh) der Stoßkolben, die Masse beim Billard.

Bistouri oder **Bisturi**, m. (ital. bistóri, franz. bistouri, angebl. von bis, zweimal, u. tour, Drehung) ein Einschnitt- oder Ritzmesser der Wundärzte mit einzuschlagender Klinge u. beweglichem Heft, versch. Scalpell (s. d.).

bisyllábisch, lat. (bi-syllăbus, a, um, von bi- u. syllaba, Silbe) zweisilbig.

Bitheismus, m. lat.-gr. (vergl. Theismus) die Zweigötterei.

Bitümen, n. lat. Erdpech, Erdharz, Bergtheer; **bituminiren**, neulat. mit Erdharz bestreichen; **bituminös** (lat. bituminōsus, a, um), erdpechartig, bergharzig, erdharzig.

Biválven, pl. neulat. (bivalvĭa, vergl. valva) zweischalige oder zweiklappige Schalthiere, Muscheln.

Bivium, n. lat. (v. bi- u. via, Weg) ein Doppelweg, Scheideweg.

Bivouac, m. franz. (spr. biwuák; von dem niederd. Biwake) die Beiwache, Beiwacht, eine außerordentl. Nachtwache im Lager, Nachtwache unterm Gewehr, ein Erdlager, „Freilager" (B. D. G.); **bivouaquiren** (franz. bivouaquer), beiwachen, bei etwas wachen, „freilagern" (B. D. G.), die Nacht hindurch zur Sicherheit eines Lagers oder einer Armee unter freiem Himmel bewaffnet zubringen.

bizarr, franz. (spr. bisárr; iberischen Ursprungs: bask. bizarra, der Bart; daher der span. Eigennamen Pizarro, der Bärtige, Männliche; dann span. bizárro, tapfer, herzhaft; prächtig, herrlich, großmüthig; den feineren Südfranzosen schienen die bärtigen, tapferen Spanier wunderlich und fratzenhaft) seltsam, sonderbar, wunderlich, fratzenhaft; eigensinnig, grillenhaft, launenhaft, närrisch; **Bizárre**, f. auch **Bizard** (spr. bisáhr), m. ein Sonderling, eine außer der Grundfarbe noch mit zwei verschiedenen Farben breit gestreifte Nelke oder Tulpe; **Bizarrerīe**, f. Seltsamkeit, Sonderbarkeit, Wunderlichkeit; ein ungereimtes, närrisches Wesen; **Bizarría**, f. ital. Tonk. das schnelle Überspringen von einer Tonart in die andere.

Blackfriar, m. engl. (spr. bläckfrei'r) eig. schwarzer Mönch, s. v. w. Dominicaner.

Blafard, m. frz. (spr. blafáhr) ein Bleicher, s. v. w. Kakerlak (s. d.); **Blaffert** oder **Blappert**, m. (mittl. lat. blaffárdus, s. v. w. Albus, s. d.) eine Scheidemünze von 3 Stübern od. 4 Albus in den Rheingegenden.

blamiren, franz. (blâmer, früher: blasmer, aus blasphemare, franz. blasphêmer, zgez., s. blasphemiren; ital. biasimare, biasmare; span. blasfemar und ehem. auch blasmar) tadeln, ins Geschrei, in übeln Ruf bringen,

Böses nachreden, Schande machen, beschimpfen, schänden, verunehren; sich —, gew. f. sich dem Gespött aussetzen, sich lächerlich machen; **Blame**, m. (spr. blahm') Tadel, üble Nachrede, Schande, Schimpf, übler Ruf, böses Gerücht; **blamáble**, tadelhaft, tadelnswürdig, sträflich.

blanc (f. blanche) frz., od. **blank** (deutsch, von blinken; span. blanco, ital. bianco), weiß, hell, rein; unbeschrieben; **Blanc**, m. (spr. blang) eine ehemalige französ. Silbermünze von 5 Deniers; kleine holländ. Rechnungsmünze, ungef. = 1 Kreuzer; **Blanca** od. **Biánca**, ital., oder **Blanche**, franz. (spr. blangsch') weibl. Namen: die Weiße; **Blancos**, pl. span. eig. Weiße, Reine: Anhänger unbeschränkter Alleinherrschaft in Spanien (entg. Negros); **Blanc-bec**, m. franz. (spr. blang-bek) ein Weiß- od. Gelbschnabel, Naseweis; **blanc de perle** od. **d'Espagne** (spr. — despánj') Perlenweiß od. spanisches Weiß, Wismuthweiß, weiße Schminke; **Blanc-Manger**, n. (spr. blang mangschéh) weiße Gallerte od. Weißgallerte von Zucker, Mandeln u. Hirschhorn; **blank verses**, engl. (spr. blänk werßes), reimlose Verse; **carte blanche**, franz. (spr. kart' blángsch') eine blanke Karte, Karte in der Hand ohne Bild; uneig. volle Macht, in einer Sache zu verfahren; **en blanc** (franz. spr. ang blang), **in Blanco** od. **in bianco** (ital.) **lassen**, weiß, unbeschrieben oder unausgefüllt lassen, z. B. im Schreiben bei Wechseln und Vollmachten eine Zeile leer od. offen lassen, damit man in der Folge einen Namen rc. hineinsetzen könne; **bianco stehen**, eig. im Weißen stehen, d. i. die Wechselannahme vom Schuldner verweigert sehen; **Blanco-Credit**, Kfspr. offener Credit, bloß auf persönlichem Zutrauen beruhend, ohne dass man gedeckt ist; **blanchiren** (spr. blangsch—, franz. blanchir), weißen, weiß machen; Kochk. Fleisch auf Kohlen oder in siedendem Wasser aufwallen lassen, um es nachher zu spicken; Gärtn. Blätter von Salat, Sellerie u. dgl. in Sand stecken, damit sie bleicher werden; **Blancherie**, f. (spr. blangsch'rih') die Bleiche; **Blanchisseuse**, f. (spr. blangschissöhs') die Bleicherinn, Wäscherinn; **Blanquét** oder **Blankét**, n. ein Vollmachts-Papier, ein unterschriebenes Vollmachtsblatt, ein unbeschriebenes, bloß mit einer Namensunterschrift versehenes Papier; **Blanquette**, f. franz. (spr. blankétt') ein geringer Weißwein aus Languedoc; auch weißes Fricassee (s. d.) aus Kalb- und Lammfleisch.

blandus, a, um, lat. schmeichelnd, schmeichlerisch, gefällig rc.; **Blandus**, m., **Blanda**, f. männl. und weibl. Namen: der und die Schmeichelnde; **Blandīne**, f. die Schmeichlerinn; **Blandiloquénz**, f. (lat. blandiloquentĭa, v. loqui, reden) die Schmeichelrede, Schmeichelei; **Blanditien**, pl. (lat. blanditĭae) Schmeicheleien, Liebkosungen.

Blanquét, Blanquétte, s. unter blanc.

Blappert, s. Blaffert.

blasirt, franz. (blasé v. blaser, schwächen, abstumpfen, vom gr. blax, schlaff, träge) durch Ausschweifungen abgestumpft; überh. stumpf, schlaff, unempfänglich, gleichgültig, theilnahmlos.

Blasius (franz. Blaise), männl. Namen: ein Sorgloser; n. A. Königlicher.

Blason, m. franz. (spr. blasóng; angeblich von dem deutschen blasen, weil der Herold das Erscheinen jedes Ritters im Turnier blasend ankündigen und sein Wappenschild deuten und auslegen musste, was man „das Wappen ausblasen" nannte) die Wappenkunst, Heroldskunst, s. v. w. Heraldik; das Wappen oder Wappenschild; **blasonniren** (franz. blasonner), im ältern Deutsch: plaßniren, Wappen in allen ihren Bestandtheilen prüfen und in den gehörigen Kunstausdrücken erklären; wappenkünstlich ausmalen; **Blasonnist** oder **Blasonneur**, m. (spr. —nöhr) ein Wappenkenner, Wappenkundiger.

blasphemiren, griech. (blasphēmēin, von bláptein, schaden, und phēmē, Ruf; lat. blasphemāre) beschimpfen, verleumden, in üblen Ruf bringen; bes. Gotteslästerungen ausstoßen, Gott lästern, fluchen; **blasphém** (gr. blásphēmos, on) oder neulat. **blasphematōrisch**, gotteslästerlich, lästerlich; **Blasphemīe**, f. (griech. blasphemia) Gotteslästerung, Lästerrede, auch Hoheitslästerung od. Majestätsschmähung; **Blasphemist**, m. ein Lästerer, Gotteslästerer.

Blennemēsis, f. gr. (von blénna, Schleim, und emēsis, s. d.) das Schleimerbrechen; **Blennenterīe**, f. schleimiger Durchfall; Schleimfluß des Unterleibes; **Blennochezīe**, f. Heilk. der Schleimfluß des Darmkanals; **Blennophthīsis**, f. Schleimschwindsucht; **Blennoptȳsis**, f. der Schleimhusten, Brustkatarrh; **Blennopȳra**, f. Schleimfieber; **Blennorrhagīe** oder **Blennorrhōe**, f. der Schleimfluss, Schleimabgang; **Blennōsis**, f. Schleimkrankheit; **Blennothōrax**, m. Brustverschleimung; **Blennurīe**, f. das Schleimharnen.

Blepharitis, f. griech. (von blépharon, n. Augenlied) Augenlieder-Entzündung; **Blepharophimōsis**, f. (vgl. Phimosis) angeborene Verengerung der Augenliedspalte; **Blepharophthalmīe**, f. Entzündung des Auges und der Augenlieder; **Blepharophȳma**, n. Augenliedergeschwulst; **Blepharoplástik**, f. die Augenliederbildung; **Blepharoplegīe**, f. Heilk. die Augenliederlähmung; **Blepharoptōsis**, f. der Augenliedervorfall; **Blepharospásmus**, m. der Augenliederkrampf; **Blepharostenōsis**, f. durch Krankheit entstandene Verengerung der Augenliedspalte.

blessiren, franz. (blesser; deutschen Ursprungs, vgl. das nord. bletta, beflecken, oberd. bletzen, pletzen f. flicken) verwunden, verletzen, beschädigen; **Blessirte**, Verwundete; **Blessūr**, f. (franz. blessure) Wunde, Verwundung, Verletzung.

Blestrismus, m. gr. (von blēstrizein, hin und her werfen) Heilk. das Umherwerfen, die Unruhe Schwerkranker.

bleumourant, franz. (spr. blömuráng; v. bleu, blau, u. mourir, sterben) gem. verderbt: blümerant, eig. sterbendblau, matt- oder blaßblau.

Blide oder **Blyde**, f. mittl. lat. (blida; v. griech. bolis, G. bolidos?) eine Wurfmaschine im Mittelalter bei Belagerungen, s. v. w. Balliste.

Blindage, f. r. n. franz. (spr. blengdáhsch'; von blinder, vom altd. blindan, blenden) die Blende, Verschanzung mit Blendwerk, Deckwand, Dachung.

bloc, m. frz. (v. altd. bloc, bloch, Block) ein Block, Klotz; Haufen von Waaren; **en bloc** (spr. ang blok), in Bausch und Bogen; **Blocage**, f. r. n. (spr. —áhsch') od. **Blocaille**, f. (spr. —álj'), Bruchsteine, Füllsteine; **bloquiren** oder **blockiren** (franz. bloquer), alle Zugänge einer Stadt mit Truppen besetzen, sie umschließen, einschließen, sperren, berennen; im Billard einen Ball durch einen starken Stoß in ein Eckloch spielen; **Bloquirung**, **Blockade** od. **Bloquade**, f. die Umblockung, Einsperrung, Einschließung einer Festung, Sperre, Berennung.

blond, franz. (mittl. lat. blundus, blondus; urspr. von dem altd. blendan, engl. blend, mischen, also eig. mischfarbig) weiß von Gesicht und gelblich von Haaren, hellfarbig, hellhaarig; **Blondin**, m. (spr. blondäng) ein hellfarbiger Jüngling; **Blondine**, f. ein hellfarbiges Frauenzimmer, eine Hellschöne, Hellfarbige; **Blonde**, f., pl. **Blonden**, feine seidene Spitzen, Seidenkanten.

bloquiren, s. unter bloc.

Blouse, f. franz. (spr. bluse; prov. blezo, bleso; im Franz. ehem. blaude, bliaud, mittl. lat. blialdus, bliaudus; vgl. das schott. plad, plaid; wahrsch. celt. Ursprungs) Fuhrmannshemd, Kittel, Volkstracht der Belgier; auch ein faltiges, bequemes Damenkleid; **Blousenmann**, m. in Belgien seit der Revolution von 1831 s. v. w. Revolutionär.

Bluette, f. franz. eig. ein Fünkchen; eine witzige Kleinigkeit, bes. ein kleines Bühnenstück, eine Posse, vgl. Farce.

blümerant, s. bleumourant.

blumiren (deutsch mit fremdartiger Endung) beblumen, blümeln; **Blumist**, m. ein Blumenfreund, Blumenkenner, Blumenpflanzer, Blumenwärter; **Blumistik**, f. die Blumenwartung, -pflege, Blumenkunde.

Blunder, m. engl. (spr. blönder), ein Fehler, Schnitzer, Bock.

Blüse, f. Schiff. eine Seeleuchte, ein Leuchtfeuer.

Boa, f. (lat. boa constrictor; angeblich urspr. dalmatisch) die Abgottsschlange, Königs- od. Riesenschlange, auch Abōma, die größte Schlange in Afrika und Ostindien; auch ein schlangenförmiger Halspelz, eine Art Palatine, s. d.; bei den Tungusen der Namen Gottes.

Boa Upas, r. **Bohon Upas** oder **Upasbaum**, m. (malayisch puhn-upas, von puhn, Baum, und upas, Gift) der fabelhafte große Giftbaum, dessen bloße Ausdünstung schon in der Ferne tödten soll.

Board, m. engl. (spr. bohrd; eig. Brett, Tisch, Bord, s. d.) die Gerichtstafel; ein Gericht; **Boardinghouse**, n. (spr. bohrdinghaus) ein Kosthaus, Speisehaus, Garküche.

Bobak, m. das russische Murmelthier (russ. surók).

Böbbinnet, n. engl. (von bobbin = franz. bobine, Spule, Spitzenklöppel, und net, Netz) Spitzengrund, ein Gewebe von zellenähnlichen sechseckigen Maschen, Tüll (s. d.)

Boberelle, f. die Judenkirsche.

Bocage, f. r. n. frz. (spr. bokáhsch'; entst. aus boscage, mittl. lat. boscagium, v. boscus, ital. bosco = Busch, Gebüsch, altnord. buskr) ein Gebüsch, Lustwäldchen.

Bocal, s. Pocal.

Bocassin, franz. **boucassin**, m. baumwollene gedruckte und geglänzte Tücher aus Armenien und Persien.

Bocca, f. ital. (= franz. bouche, vom lat. bucca, Backe) der Mund, Eingang, die Öffnung, Mündung; **Boccále**, m. ital. überh. Krug, Becher, Pocal; ein Weinmaß, an verschiedenen Orten bald mehr, bald weniger, als 1 Berl. Quart.

Boccia, f. ital. (spr. botscha) hölzerne Kugel zum Spielen, und ein Spiel mit solchen Kugeln.

Bocher, s. Bachur.

Bodmerei, f. (von Boden, ehem. Bodem, niederd. für Schiff; engl. bottomry) Geldleihung auf ein Schiff, ein Vertrag zwischen dem Schiffer (Bodmereinehmer) und einem Gläubiger (Bodmerist), welcher Geld auf das Schiff vorschießt, und sehr hohe Zinsen erhält, wenn es glücklich geht, widrigenfalls seine ganze Anforderung verliert; **Bodmereibrief**, Schiffspfandbrief, Schiffswechsel.

Bodo, altd. (Poto, Baudo) männl. Namen: der Bote, der Darbringer.

Boegspriet, holl. od. **Bugspriet**, deutsch, n. (von Bug, d. i. gebogenes Schiffs-Vordertheil, u. Spriet, niederd. Spreet, Stange) der schräge Vorder- od. Vormast des Schiffes, Schnabelmast, Ausleger.

Boer, m. in Rußland ein auf Schlittenkufen gestelltes Schiff, welches auf dem Eise durch Segel fortgetrieben wird.

boeuf, m. franz. (spr. böf; vom lat. bos, G. bovis) der Ochs; **Boeuf à la Mode**, m. (spr. böf 2c.) gedämpftes od. geschmortes Rindfleisch.

Bofä, pl. altd. Rspr. Fahrniß, fahrende Habe (Mobilien).

Boféſen, pl. eine gebackene Zwischenspeise aus Semmelkrumme mit Eigelb, Parmesankäse, Champignons 2c.

Bofist, m. deutsch (entst. aus Bubenfist, d. i. Bubenwind, von fisten oder feisten, blasen, einen Wind abgehen lassen) der Kugelschwamm, runde Erdschwamm od. Staubpilz, mit feinem Staube angefüllt, welcher, wenn der Pilz aufplatzt, mit blasendem Tone herausfährt, auch Hunds-, Wolfsfist ꝛc.

Bog, n., pl. **Bogs**, engl. Sumpfland, Moor, bes. in Irland; **Bogbutter**, ein weißlicher, meerschaumähnlicher, schmieriger Stoff, der sich in den Bogs durch einen eigenthümlichen Gährungsvorgang zu erzeugen scheint.

Bogdo Lama, s. Kutuchta.

Bógislaw od. mit lat. Endung **Bogeslaus** oder **Bogislaus**, slaw. männl. Namen (von bog, Gott, u. slawa, Ruhm), s. v. w. Gottlob, Ehregott.

Boi oder **Boy**, m. (niederd. Baje, franz. boie, baïette) wollenes Futtertuch, ein grober Wollenzeug.

Boilade, s. Bojar.

Boïna, f. die baskische Mütze (Baret), das Feldzeichen der karlistischen Truppen in Spanien.

boisiren (spr. boa—), franz. (boiser, von bois, Holz) täfeln, mit Holzwerk bekleiden; **Boiserie**, f. oder **Boisage**, f. r. n. (spr. —sähsch') das Täfelwerk oder Getäfel, die Bekleidung der Wände eines Zimmers mit Bretterwerk.

Boisseau, m. franz. (spr. boassóh; altfrz. boisteau, v. boiste, boîte, s. d.) ein Getreidemaß = ½ Berl. Scheffel.

Boite, f. franz. (spr. boat; ehem. boiste, boueste, v. gr. pyxis, Büchse, v. pýxos, lat. buxus, Buchsbaum) Schachtel, Büchse.

Boitout, m. franz. (spr. boatúh; entst. aus bois-tout, trinke Alles, von boire, trinken) ein Austrinker, Trinkglas oder Becher ohne Fuß, welchen man nicht wegsetzen kann, ohne die darin befindliche Flüssigkeit zu verschütten; auch Wandelglas, Wandelbecher, Tummler.

Bojär, slaw., od. **Boilade**, walachisch, m. (vom russ. bojárin, altslaw. boljárin u. boljár, vornehmer Herr, von bolii, groß, erhaben) ein adeliger Gutsbesitzer, Freiherr, in mehren slawischen Ländern.

Boje oder **Buje**, f. niederd. und holl. ein Ankerzeiger, eine Tonne am Anker, welche oben schwimmend die Lage des Ankers anzeigt; auch s. v. w. Bake; **Bojer**, m. ein kleines holländ. Fahrzeug mit starkem Mast, bes. zum Legen der Bojen.

Bolero, m. span. (auch bolera) ein mit Gesang und Castagnetten begleiteter spanischer Volkstanz.

Boletus, m. lat. (gr. bōlítēs) ein eßbarer Pilz; Naturk. insbes. die Gattung der Hutpilze; **Boletit**, m. versteinerter Pilz, Pilz- od. Morchelstein.

Bollandisten, pl. eine Jesuiten-Gesellschaft in Antwerpen (nach Joh. Bolland im 17. Jahrh. so genannt), welche die Acta Sanctorum herausgegeben.

Bollétta, f. ital. (auch bulletta; von bollo, Siegel, bolláre, siegeln, stempeln; vgl. Bulle) oder **Bollét**, n. ein Zettel, Schein, bes. Zollschein, Bescheinigung irgend einer Abgabe, auch ein Gesundheitspaß.

Bologneser Flaschen, Springkolben, kleine, ziemlich dicke, birnförmige, gläserne Kolben, welche sogleich springen, wenn man sie von innen ritzt (von Amadei 1716 erfunden und von dem Bologneser Balbi beschrieben); **Bolognéser Hündchen** (franz. bolonais), kleine zottige und langohrige Hunde, Löwenhündchen, nach der Stadt Bologna in Italien benannt; **Bologneserspath** od. **bonōnischer Stein** (von Bonōnia, dem lat. Namen der Stadt Bologna) der Leuchtstein oder Lichtsauger, strahliger Schwerspath (Baryt) aus Italien ꝛc., der im Finstern leuchtet, wenn er vorher geglüht wird; **Bolognino**, m. ital. s. v. w. Bajocco.

Bolus, m. lat. (bōlus, Bissen, vom griech. bōlos, Erdscholle, Klump, Kloß) lemnische Erde, Fettthon, eine fettige, weiche, meistens röthliche Thonerde, die sonst zu Kügelchen od. Bissen gebildet, in der Medicin gebraucht, und, um Verfälschung derselben zu verhüten, mit dem Siegel des Orts, wo man sie gegraben hatte, bezeichnet wurde, daher auch: Siegel-Erde (terra sigillāta).

Bolzas, pl. ostindische baumwollene Zwilliche.

Bomba, m. ein Aufseher der Sklaven auf den westindischen Inseln.

Bombarde, bombardiren ꝛc., s. unter Bombe.

Bómbasin, m. franz. (spr. —säng; vom lat. bombycīnum, seiden, v. griech. bómbyx, s. d.) Baumseide, Baumbast, eine Art Seidenzeug od. Wollenzeug zu Unterfutter.

Bómbast, m. (entlehnt von dem engl. bumbast, bombast, d. i. eig. mit Baumwolle ausgestopftes u. durchnähtes Zeug, vom griech. u. lat. bombyx, s. d.; n. A. von dem Beinamen des Theophrastus Paracelsus, der sich Bombastus nannte) der Wortschwall, Wort- od. Redeschwulst, das Wortgepränge, hochtrabende Schreibart; **bombástisch**, schwülstig, hochtrabend.

Bombe, f. (vom griech. bómbos, lat. bombus, dumpf brummender Ton) eine eiserne Wurfkugel, Sprengkugel, Platz- oder Feuerkugel; auch eine große, runde gläserne Flasche; **bombenfest**, wurffest; **Bomben-Feuer**, Wurffeuer; **Bombárde**, f. franz. (mittl. lat. bombárda) ein Steingeschütz, die Donnerbüchse, eine ehemalige Kriegsmaschine, große Steine damit in die Ferne zu schnellen; in den Orgeln der Baßbrummer, das stärkste Schnarrwerk; auch die Maultrommel; der Pommer, ein veraltetes Blasinstrument; **bombardiren** (mittl. lat. bombardāre, franz. bombarder), mit Bomben beschießen, bebomben od. bomben; uneig. Jemand heftig bestürmen; **Bombardir-Galiote**, f. Mörserschiff, ein sehr star-

kes Schiff zum Tragen der Mörser, woraus man Bomben wirft; **Bombardirkäfer**, der Wurfkäfer, eine kleine Art Laufkäfer, der seinen Feinden öfters einen blauen, unangenehmen Dunst mit einem auffallend starken Laut aus dem After entgegenschießt; **Bombardirer** od. **Bombardier**, m. (franz. bombardier) ein Bombenwerfer, Feuerwerker, Wurfschütz; als Rangstufe über dem Kanonier: Oberschütz; **Bombardement**, n. franz. (spr. —mang) das Bombenwerfen, die Beschießung.

Bombo, m. in Nordamerika ein Würzbranntwein aus Rum, Muscat u. Zucker.

Bombus, m. griech. (bómbos; vgl. Bombe) Heilk. das Ohrenbrausen, Ohrentönen.

Bómbyx, m. griech. und lat. die Seidenraupe; auch f. Seide, seidenartiger Stoff, Baumwolle; **bombycin** (lat. bombycĭnus, a, um), seiden, seidenartig; auch seidenraupenartig.

bon (spr. bong), f. **bonne** (spr. bonn'), franz. (vom lat. bonus ꝛc.) gut; **bon genre** (spr. —schangr'), gute Art, feines Benehmen; **bon gré, mal gré** (v. gré, Willen, Belieben, = lat. gratum), gutwillig oder gezwungen, gern oder ungern; **bon jour** (spr. —schuhr), guten Tag! guten Morgen! **bon soir** (spr. —ßoahr), guten Abend! **bon voyage** (spr. —woajahsch'), gute oder glückliche Reise! — **bonne heure** (spr. bonn' öhr') gute Stunde; **à la bonne heure**, zur guten Stunde, wohlan! gut! es sei! das lass' ich mir gefallen; — **Bon** als Sachw. n., Gutes, der Vortheil, Gewinn; m. Kfspr. eine schriftl. Genehmigung od. Anweisung auf etwas, die Jemand mit seiner Unterschrift und dem Worte bon einem Andern ertheilt: ein Gut-Schein, Haft-Schein, Gut-Haben, Gutzettel; Empfangs-, Leistungs- oder Lieferungsschein; pl. **Bons**; **bons à vue** (spr. bongs a wü), sogleich oder auf Sicht zahlbare Scheine.

bona (pl.) ꝛc., s. unter bonus; **bona fide**, **bonae fidĕi etc.**, s. unter fides; **bona gratĭa**, s. unter gratia; **bona mente**, s. unter mens; **in bona pace**, s. unter pax; **bona venĭa**, s. venia; **bona officĭa**, pl. s. unter Officium.

Bonapartist, m. ein Anhänger Bonaparte's, seiner Familie, oder seiner Herrscherweise; **Bonapartismus**, m. Vorliebe für Bonaparte's Familie od. Herrscherweise.

Bonāsus, m. lat. u. griech. (bónasos) eine Ochsenart mit langer Rückenmähne, Auerochs.

Bonaventūra, ital. (buona-ventúra, gutes Glück) männl. Namen: der vom Glück Begünstigte.

bonavoglia oder **buonavoglia**, m. ital. (spr. —wólja) ein Freiwilliger; freiwilliger Galeerenknecht.

Bonbon, m. franz. (spr. bongbóng; eig. gut-gut, sehr gut) Zuckerwerk, Zuckerbrödchen, Zuckerscheibchen, Zuckerbißchen, Gersten-Zuckerplätzchen, Naschwerk, Süßbrödchen, Süßchen, Näscherei; **Bonbonnière**, f. (spr. bongbonniâhr') das Zuckerschächtelchen, die Zuckerwerkbüchse; eine Frauenhaube.

Bon-Chretién, m. frz. (spr. bonkretjäng; d. i. eig. guter Christ; durch Verderbung oder Umdeutung entstanden aus dem lat. pira oder bona crustumĭna von der sabinischen Stadt Crustumĭum, unter welchem Namen diese Birn zur Zeit Karl's VII. aus Italien nach Frankreich kam) die Christbirn, auch Apotheker- u. Malvasier-Birn, eine sehr gewürzreiche, längliche Birn.

Bond, m. franz. (spr. bong) Aufsprung des Pferdes, Prallsprung; **bondiren** (franz. bondir), einen solchen Sprung machen.

Bonde, auch **Hausbonde**, m. niederd. u. dän. (v. altd. buwan, buwen, bauen, isländ. u. schwed. bua, boa, d. i. ursprüngl. wohnen; n. A. von binden?) in Schleswig ein Bauer, der sein Gut eigen besitzt, Freisasse.

Bong, n. das Lampenfest der Japaner.

bon genre; **bon gré, mal gré**, s. unter bon.

Bonheur, n. franz. (spr. bonnöhr; altfrz. boneürs, aus dem lat. bonum augurium entst.; dann durch die neufranz. Form bonheur auf heure = lat. hora, Stunde, Zeit, gedeutet) Glück, Wohlfahrt; ein glückliches Ereigniß, Glückszufall; entg. Malheur.

Bonhomme, m. franz. (spr. bonnómm; v. homme, Mensch, Mann) ein guter, ehrlicher Mensch; eine gute, ehrliche Haut, ein ehrlicher Narr, od. ein guter einfältiger Tropf; **Bonhomie**, f. (spr. bonnomih) natürliche Gutherzigkeit, Gutmüthigkeit, Einfalt, Biedersinn.

Bonifacĭus, m. neulat. (von bonum, gut, u. facĕre, thun, machen) eig. der Wohlthäter, Wohlthätige; ein Beinamen Winfried's, des sogenannten Apostels der Deutschen im 8ten Jahrh.; **bonificiren**, neulat. (franz. bonifier) vergüten, verbessern, Schaden ersetzen; **Bonification**, f. die Vergütung, Entschädigung, der Ersatz.

bonis cediren, s. unter bonus.

Bonit (frz. bonite, f., span. bonito, arab. bainit) od. **Bonétfisch**, m. eine Art Makrele, ein sehr schmackhafter Raubfisch.

Bonität, f. lat. (bonĭtas, von bonus, gut) die Güte, der innere Werth einer Sache, bes. einer ausstehenden Forderung (im Gegensatz gegen deren Verität); **bonitiren**, neulat. schätzen, würdigen, würdern, d. i. den Werth, bes. eines Grundstücks, bestimmen; auch ein Gut veranschlagen, dessen Ertrag ausmitteln **Bonitirung**, die Schätzung, Werthbestimmung, Werthung, Veranschlagung; **Boniteur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Abschätzer Werthbestimmer von Grundstücken ꝛc.

bon jour! s. unter bon.

Bonmot oder **Bon-Mot**, n. franz. (spr. bongmóh) eig. ein Gutwort, ein witziger od. lustiger Einfall, ein Witzwort, Sinnwort, Scherzwort; **bonmotisiren**, scherzworten, witzeln.

Bonne, f. franz. (fem. von bon) eig. die Gute; eine Aufseherinn, Wärterinn, Erzieherinn kleiner Kinder; versch. von Gouvernannte.

bonne amitié, s. Amitié; **bonne bouche**, s. bouche; **bonne fortune**, s. Fortuna; **bonne grace**, s. Grace; **bonne humeur**, s. Humeur.

Bonnet, n. franz. (spr. bonnäh; prov. boneta) die Mütze, Haube, Kappe; Seespr. ein Beisegel, ein Streif Segeltuch, womit man den untern Theil der Segel verlängert, damit sie mehr Wind fassen; Krk. Vorlage bei Verschanzungen; **bonnets-rouges**, pl. (spr. bonnäh ruhsch') Rothmützen, Spottnamen der franzöf. Jacobiner; **bonnetiren** (franz. bonneter), bekappen, behauben; tiefe Verbeugungen machen; **Bonnetáde**, f. Hutabnehmen, tiefe Verbeugung; **Bonnetier**, m. (spr. —tjéh) ein Mützen- oder Haubenmacher oder -Krämer, Strumpfwirker, Strumpfhändler; **Bonneterīe**, f. die Strumpfwirkerwaaren; auch die Strumpfwirkerzunft.

bono modo, s. unter Modus.

Bononischer Stein, s. Bologneserspath.

bonōrum cessio, s. cessio bonorum unter Cession; **bonorum communīo**, s. Communion; **bonōrum possessio**, s. possessio unter possidiren; **Bons**, s. Bon.

Bonsens, m. franz. **bon-sens** (spr. bongßáng), guter Sinn, gesunder, natürlicher Menschenverstand (**sensus commūnis**); **bon soir**, s. unter bon; **Bonton**, m. franz. **bonton** (spr. bongtóng), der gute Ton (vgl. Ton), Edelton, die feine Lebensart, Feinsitte, Zartsitte, Hof- u. Weltsitte, Weltton.

bonus, **a**, **um**, lat. gut; **Bonus**, männl. Namen: ein Guter, Tugendhafter; **bonum et aequum**, recht und billig; — **bonum**, n., pl. **bona**, als Sachw. das Gut, Wohl; **cui bono?** eig. zu welchem Gute? zu welchem Nutzen od. Zwecke? wozu? **bonum avītum**, Rspr. eig. großväterliches Gut; Familien-, Erb- oder Stammgut; **bonum naturāle**, Naturgabe; **bonum publĭcum**, das Gemeinwohl, das gemeine Beste; **pro bono publĭco**, für das gemeine Beste, zum allgemeinen Wohl! — **bona**, pl. Güter, Habe, Vermögen, Verlassenschaft; **bonis cediren**, sein ganzes Vermögen oder seine Habe den Gläubigern überlassen oder abtreten; sich seiner Habe begeben; **in bonis**, im Vermögen (haben); **bona acquisīta**, errungene Güter; **b. adventitĭa**, nicht aus väterlichem Vermögen, sondern anderswoher stammende Güter, gew. mütterlicher Nachlaß; **b. aerarĭi** oder **camĕrae**, Kammergüter; **b. aliēna**, fremde Güter; **b. allodialĭa**, Eigengüter, vergl. Allod; **b. avīta**, **gentilitĭa**, **stemmatĭca**, großväterliche Güter, Stammgüter von Großältern; **b. cadūca**, verfallene, rückfällige Güter, die dem Landes- oder Lehnsherrn heimfallen; **b. castrensĭa**, Lager- oder Soldgüter, im Felde erworbenes Eigenthum; **b. censitĭca**, Zinsgüter; **b. civitātis** oder **publĭca**, gemeine Stadtgüter; **b. communĭa**, gemeinschaftliche Güter; **b. communitātis**, Gemeindegüter; **b. conjŭgum**, Güter der Eheleute; **b. damnatōrum**, Güter der Verurtheilten; **b. devolūta**, zugefallene Güter; **b. domanialĭa**, nicht zum Privat-Eigenthum des Landesherrn gehörige Güter, welche er zu seinen oder seiner Familie Bedürfnissen, oder auch zu einem Theile der Staatsbedürfnisse verwendet; **b. dotalĭa**, Stiftungsgüter, Heirathsgüter, Ehegelder, Mitgabe; Mitgift; **bona ecclesiastĭca**, geistl. oder Kirchengüter; **b. emphyteutĭca**, Erbpachtgüter; **b. ereptitĭa**, (Unwürdigen) entzogene oder entrissene Güter, Vermächtnisse ꝛc., welche dem öffentlichen Schatz zufallen; **b. feudalĭa**, Lehngüter; **b. hereditarĭa**, Erbgüter, ererbte Güter; **b. illāta**, eingebrachte Güter oder das Eingebrachte; **b. immobilĭa**, unbewegliche od. liegende Güter, Grundstücke; **b. indivīsa**, ungetheilte Güter; **b. indivisibilĭa**, untheilbare Güter; **b. litigiōsa**, streitige Güter; **b. locāta**, Laßgüter, oder die verpachtet sind; **b. marīti**, des Mannes Güter; **b. matérna**, mütterliche Güter; **b. mensalĭa**, Tafelgüter; **b. minōrum**, der Unmündigen Güter, Mündelgelder; **b. mobilĭa**, bewegliche Güter, fahrende Habe, Fahrniß; **b. paraphernalĭa**, Güter, welche die Frau außer dem eingebrachten Vermögen besitzt; **b. patérna**, väterliche Güter; **b. patrimonialĭa**, eigenthümliche Erbgüter; **bona per testamentum alienāri prohibĭta**, Güter, welche zu verkaufen durch ein Testament verboten ist; **b. pignoratitĭa**, verpfändete oder Pfand-Güter; **b. publĭca**, öffentliche Güter; **b. publicāta**, eingezogene und für öffentliche Rechnung verkaufte Güter; **b. rapta**, geraubte Güter, Raubgüter; **b. receptitĭa**, Spillgelder, od. weibl. Güter, welche die Frau für sich behält und dem Manne weder zubringt, noch zur Verwaltung übergiebt; **bona utensilĭa**, Geräthschaftsgut; **bona uxōris**, Güter der Ehefrau; **b. vacantĭa**, erblose od. herrenlose Güter; **b. vi rapta**, gewaltthätig geraubte Güter.

Bonvivant, m. franz. (spr. bóngwiwang; von bon, gut, u. vivre, leben) ein Wohllebender, Wohlleber, Lüstling, Lebling, Lebemann, Lustigleber, lustiger Bruder.

bon voyage, s. unter bon.

Bonze, m. (pl. —n) japan. (eig. ein Frommer) Priester der Religion des Fo in Japan u. China; uneig. ein abergläubischer Pfaffe.

Books, pl. engl. (spr. buhks) eine Art durchsichtiger, feiner Baumwollengewebe.

Boōtes (spr. bo-o—), m. griech. (von būs, Rind, Ochs) eig. Rinderhirt; Sternk. Namen eines ansehnlichen Sternbildes des nördlichen Himmels.

Böōter od. **Böotĭker**, m. griech. (Boiōtós

oder Boiōtikós) eig. Bewohner der altgriech. Landschaft Böotien, welche für träge und dumm galten; daher: ein Träger, Dummer, Plumper; **böotisch**, eig. aus Böotien; stumpfsinnig, dumm; z. B. böotisches Temperament.

Boots, pl. engl. (spr. buhts) eig. Stiefel; m. Stiefelputzer, Hausknecht.

Bor, auch **Boron**, **Borium**, n. (von Borax gebildet, s. u.) ein einfacher, wägbarer, nicht metallischer Körper, von Davy 1807 auf galvanischem Wege entdeckt; **Borsäure** oder **Boraxsäure**, die Verbindung des Bor mit Sauerstoff; **Boráte**, pl. borsaure Salze, z. B. **Bórax**, m. (vom arab. bûrakh, Salpeter) im rohen Zustande auch Tinkal, in Tibet Swaga, die natürlich vorkommende Verbindung der Borsäure mit Natron; **Boracīt** oder **Borazīt**, m. auch Sedatīvspath, Würfelstein, natürliche boraxsaure Talkerde; findet sich im Gips des Kalkberges bei Lüneburg.

Bora od. **Borra**, f. ital. (wahrsch. zunächst v. dem slaw. burja (spr. bura), Sturm; verwandt mit dem lat. borĕas) heftiger Nordostwind (im adriatischen Meere).

Borboriāner oder **Borborīten**, pl. (d. i. eig. Dreckmänner, v. gr. bórbŏros) Schimpfnamen verschiedener gnostischen Secten der ersten Jahrhunderte, im 16ten Jahrh. auf die mennonit. Secte der Waterländer in Holland spottweise übertragen.

Borborygmus, m. gr. Heilk. das Knurren od. Murmeln in den Gedärmen, Blähung.

Bord, m. u. n. (ein deutsches Wort; goth. baurd, althochd. bort, Brett) der Rand, Schiffsrand, das Schiff selbst; **Bording** oder **Börding**, m., pl. **Bördinge**, Lichterschiffe, kleinere platte Fahrzeuge in der Ostsee, welche die größern Schiffe lichten, d. h. von ihrer Fracht erleichtern, um seichte Stellen befahren zu können; **Borde** oder **Borte**, f. (althochd. borto, m.) der Saum, die Einfassung, Besetzung; **bordiren** (franz. border), borden od. verborden, säumen, besetzen, einfassen, rändern, verbrämen, z. B. ein Kleid; **Bordage**, f. r. n. franz. (spr. —áhsch') die Schiffsbekleidung, der äußere Überzug des Schiffs mit Brettern; **Bordüre** oder **Bordirung**, f. der Saum, Besatz, der Rahmen, die Einfassung, Säumung, Bebordung, Verbrämung, das Gebräme.

Bordeaux-Weine (spr. —dóh—), alle über Bordeaux in Frankreich versendeten französ. Weine, als Medoc, Graves rc.

Bordéll, n. (franz. bordel, ital. bordéllo, mittl. lat. bordellum, ein Häuschen; von dem altd. bort, schwed. angelf. bord, Brett, Bretterhaus, Hütte rc.) ein Dirnenhaus, Hurenhaus, od. Unzuchthaus.

Bordereau, m. franz. (spr. —róh) ein Sortenzettel der Münzen; Münzartzettel, oder Verzeichniß; Rechnungsbuch; Auszug aus einer Rechnung.

Bording, **bordiren**, **Bordüre**, s. unter Bord.

bordoyiren, franz. (bordoyer, von border, bordiren, s. d.) eine durchsichtige Emailfarbe bleifarbig oder unscheinbar machen.

Borēas, m. lat. (vom griech. boréas) der Nordwind; **boreālisch** (lat. boreālis, e), nördlich, mitternächtlich.

Borech, s. Soda.

Borgiah, m. s. v. w. Mameluk.

Borgis, **Borgisschrift**, s. Bourgeois u. Lettern.

Borium, s. Bor.

borniren, franz. (borner, von borne, mittl. lat. borna, bonna. Grenze, vom celt. bona, wovon die Stadt Bonn als Grenzstadt den Namen hat) begrenzen, beschränken, einengen, einschränken; **bornirt** (frz. borné), begrenzt, beschränkt, eingeschränkt, bes. an geistiger Fähigkeit und Umfang des Wissens; ein bornirter Kopf, ein beschränkter, mittelmäßiger Kopf; **Bornirtheit**, f. Beschränkheit, Engsinnigkeit.

Borough, m. engl. (spr. bŏrroh; = Burg, frz. bourg) ein Flecken, Burgflecken, Marktflecken in England.

Borra, s. Bora.

Borrāgo oder **Borāgo**, f. neulat. (vom mittl. lat. borra, franz. bourre, s. d.) eine Pflanzengattung mit zottigen oder haarigen Blättern; daher: **Börretsch** od. **Böretsch**, m. (borrago officinālis; frz. bourrache) Wohlgemuth, Gurkenkraut, ein Küchengewächs.

Borscht, m. russ. Hirsebrei mit allerlei Kräutern, das Lieblingsgericht der Kleinrussen im südl. Rußland.

Börse, f. (franz. bourse, ital. borsa, althochd. pursa, holl. beurs, von dem mittl. lat. bursa, s. d.) ein Beutel, Geldbeutel; ein Kaufhaus, öffentl. Gebäude, worin die Kaufleute ihrer Geschäfte wegen zusammenkommen; **Börsen-Artikel**, Handelsnachrichten, Mittheilungen über Handelssachen, bes. den Geldmarkt, den Stand der Papiere rc.

Borussia, f. neulat. Preußen; **Borussomanīe**, f. lat.-gr. Preußensucht, Preußerei, übertriebenes Eingenommensein für alles Preußische.

Borte, s. Borde.

Böschli, m. ein türk. Freiwilliger zu Pferde.

Bosniaken, pl. ein slawischer Volksstamm in Bosnien; zur Zeit des siebenjähr. Kriegs beim preuß. Heere eine Abtheilung mit Lanzen bewaffneter leichter Reiter.

Bospŏrus, m. gr. d. i. eig. Rinderfurth od. -Sund (von bûs, Rind, u. póros, Durchgang, Furth; so genannt vom Durchschwimmen eines Rindes oder, nach altgriech. Sage, der von der Juno in eine Kuh verwandelten Io); der thracische Sund, die vom Marmormeer ins schwarze Meer führende Meerenge bei Konstantinopel.

Bosquet, frz. (spr. —käh, gew. —kett) oder

Boskét, n. (ital. boschétto, Verkl. v. bosco, u. dieses von dem altd. busc, Busch; vergl. Bocage) ein Lustgebüsch, Lustgehölz, Lusthölzchen, Lustwäldchen, Lusthain.

Boſs, m. s. v. w. Kauri, s. d.

Boſſe, f. franz. (vgl. d. prov. bossa, ital. bozza, Beule, boccia, Knospe, Blase; deutschen Ursprungs, verw. mit Butte, Butz, Knopf ꝛc.) der Buckel, Höcker, die Beule; erhabene Arbeit in Gips ꝛc.; **Boſſage**, f. r. n. (spr. –ßáhsch') Buckelarbeit, erhabenes od. hervorragendes Mauerwerk; auch ein bäurisches Bauwerk, welchem man den Anschein von Nachlässigkeit und Rohheit und zugleich von ungewöhnlicher Festigkeit giebt; **boſſeliren** (franz. bosseler), ausbauchen, getriebene Arbeit machen; **boſſelirt**, bauchig, mit Buckeln versehen, getrieben.

boſſeln oder **boſſiren** (urspr. deutsch vom altd. pòzan, oberd. boßen, franz. pousser, ital. bussare, stoßen, schlagen, hauen, vergl. Amboſs), überh. durch Stoßen oder Hauen ꝛc. bearbeiten; gew. in weicher Masse (Wachs oder Gips) formen, wachs- oder gipsbilden; **Boſſirer**, m. ein Bildner, bes. Wachsbildner.

Boſſina, f. eigenthümliche Speise der Mauren, aus Gerstengrütze mit Hühnerbrühe bestehend.

Boſtällen, pl. schwed. (d. i. Wohnstätten) Güter, welche dem Militär und den Beamten zur Wohnung angewiesen sind.

Boſtándſchi, m. türk. (vom pers. bostân, Garten) eig. Gartenwärter, die Serail-Wache des türk. Sultans, zugleich dessen Ruderknechte und Scharfrichter; **Boſtandſchi-Baſchi**, m. der Vorsteher derselben, Oberaufseher über die Gärten, den Canal und die Lustschlösser.

Boſton, n. engl. od. **Boſtonſpiel** (nach der Stadt Boston in Nordamerika benannt) ein dem Whist ähnliches Kartenspiel, von 4 Personen gespielt; aber auch mit weniger Karten von 3 Personen (Tri-Boston).

Boſtrychīt, m. gr. (v. bóstryx, Haarlocke) Haarstein, krauser Bergflachs.

Bota, span., **Botta**, ital. f. (vgl. botte) ein lederner Weinschlauch; ein Weinmaß, im Durchschnitt = 2 Berl. Oxhoft, auch Both genannt.

Botánik, f. griech. (von botánē, Kraut, Gras ꝛc.) die Pflanzen- oder Kräuterlehre, Kräuter- oder Pflanzenkunde; **Botanĭker** od. **Botanĭcus**, m. ein Pflanzen- oder Kräuterkenner, Pflanzenkundiger, Pflanzenforscher, Kräutler; **botániſch**, pflanzenkundig, zur Pflanzenlehre gehörig; **ein botaniſcher Garten**, ein Pflanzengarten; **botaniſiren**, Pflanzen suchen, kräutern gehen oder kräutern, auf die Pflanzenlese gehen; **Botanographĭe**, f. gr. die Kräuter- oder Pflanzenbeschreibung; **Botanográph**, m. Pflanzenbeschreiber; **botanográphiſch**, pflanzenbeschreibend; **Botanológ**, m. ein Pflanzenkenner, Pflanzenlehrer; **Botanologĭe**, f. so viel wie Botanik; **Botanomantĭe**, f. Wahrsagung aus Pflanzen; **Botanophág**, m. ein Pflanzenesser; **botanophágiſch**, Pflanzen essend, sich von Pflanzen nährend; **Botanophĭlus**, m. ein Pflanzenliebhaber; **Botanybay**, f. engl. (spr. bótt'nibeh) die Kräuterbay an der Ostküste von Neuholland, reich an Gewächsen.

Botárga, f. ital. (bottarga, franz. boutargue; vom ital. botte, franz. boute = Butte, Faſs?) eine aus dem gesalzenen Rogen der Meeräsche und des Sanders bereitete Speise, dem Caviar ähnlich.

Bothrĭum, n. griech. (bothrion, Verkl. von bóthros, Grube) Heilk. ein vertieftes Hornhaut-Geschwür.

Botrȳum, n. (vom griech. bótrys, Traube) Heilk. ein Traubenauge; **botrȳtiſch**, in der Bauk. traubenförmig; **Botryolith**, m. der Traubenstein.

Botta, s. Bota.

botte, f., pl. **bottes**, franz. (spr. bott'; mittl. lat. bota, botta; v. griech. bütis, Flasche; vgl. Butte, Bütte, ital. botte, Faſs; span. bota, Schlauch) Stiefel; auch etwas Stiefelähnliches, Stiefelförmiges; daher: ein Bund, Gebund; **botte-bas de soie**, franz. (spr. bott' bah de ßoa') ein Seidenstrumpfstiefel für Damen; **Bottier**, m. (spr. bottjéh) ein Stiefelmacher, Schuster; **Bottines** (spr. –tihn') oder **Bottinen**, pl. Halbstiefel; **botteliren** (franz. botteler), bündeln, in Bündel binden.

Bottelĭer, m. (mittl. lat. botellarius, von botella, s. Bouteille, Bouteillier) ein Speiseversorger, Küchenmeister, Verwahrer des Speisevorraths auf Schiffen; **Bottellerei** oder **Bottlerei**, f. die Mundvorrathskammer, der Speisekasten.

Bottier, **Bottinen**, s. unter botte.

Boucanier, m. frz. (spr. bukanjéh; urspr. Benennung der ersten franzöſ. Colonisten auf St. Domingo, von boucan, westind. f. geflochtene Hürde, Rost, worauf Fleisch u. Fische gebraten werden, und der Ort, wo derselbe steht, die Rauchhütte der Wilden) ein Büffeljäger, amerikanischer Raubjäger; auch so viel wie Flibustier, s. d.; **Boucanière**, f. (spr. bukanjähr') eine Büffeljäger-Flinte oder -Waffe.

Boucaſſine, f. franz. (gew. boucassin, m. spr. bukassäng) eine Art franzöſ. Steifleinwand; auch eine Art groben Drillichs von Ziegenhaar.

bouche, f. franz. (spr. busch'; vom lat. bucca, d. i. eig. Backe, ital. bocca) der Mund; **bouche close!** (spr. – klohs') reinen Mund gehalten! verschwiegen! **bouche, que veux-tu?** franz. (spr. – k' wöh-tü) wörtl. Mund, was willst du? scherzh. f. allerlei Speise; **bonne bouche** (spr. bonn' busch'), der Wohlgeschmack, die Leckerei; auch ein angenehmer Nachgeschmack; **pour la bonne bouche** (spr. pur –) fürs Leckermäulchen, etwas Wohlschmeckendes.

Boucherie, f. franz. (spr. busch'rih; von boucher, Schlächter), das Schlachthaus, die Schlachtbank, der Fleischscharren; uneig. f. ein Gemetzel, Blutbad.

Bouchet, m. franz. (spr. buschéh) ein Gewürztrank aus Wasser, Zucker und Zimmt.

bouchiren (spr. busch–) franz. (boucher) zustopfen, verstopfen, pfropfen; **bouche-trou**, franz. (spr. busch' tru, von boucher un trou, ein Loch zustopfen) ein Lückenbüßer, eine unbedeutende Nebenperson oder Nebenrolle in Schauspielen; **Bouchon**, m. (spr. buschóng) ein Stöpsel, Pfropf.

Boucle, f. franz. (spr. buk'l; vom mittl. lat. buccŭla = Buckel, rundliche Erhöhung) Schnalle, Beschlag, Spange; Haarlocke.

Bouderie, Boudeur 2c., s. unter boudiren.

Boudin, m. franz. (spr. budáng; vom lat. botŭlus, Darm, Wurst; vgl. jedoch auch Pudding; niederd. Pudden) Blutwurst, niederd. Puddenwurst; auch ein Handfelleisen; **Boudináde**, f. (spr. –dináhd') kleine Bratwurst.

boudiren (spr. bud–), franz. (bouder) launen, schmollen, maulen; **Bouderīe**, f. das Maulen, Schmollen; **Boudeur**, m. (spr. budöhr) ein Schmoller, Maulhänger; **Boudeuse**, f. (spr. budȫhs'), eine Schmollerinn, mürrische Person; **Boudoir**, n. (spr. budoáhr) ein Schmollzimmerchen, Schmoll- oder Maulkämmerchen, Gedanken- oder Launen-Winkel, Grillenstübchen.

Boudot, m. franz. (spr. budóh) ein Burgunder-Wein.

Boudry, m. (spr. budri) ein rother und weißer Schweizer-Wein aus dem Canton Neufchatel, nach der gleichnamigen Stadt benannt.

bouffiren oder **buffiren**, franz. (bouffer und bouffir) aufblasen, anschwellen, bauschig machen, bauschen; **Bouff-Ärmel** (spr. buff–), Bauschärmel; **bouffant** (spr. buffáng), aufgepufft, bauschig, gebauscht, aufgeblasen, bes. von seidenen Stoffen; daher die **Bouffante** (spr. buffángt') ein Bauschkleid; **Bouffétte**, f. die Quaste, Trobdel.

Bouffon, m. franz. (spr. buffóng), ital. **Buffóne**, auch **Buffo** (eig. wohl: Windmacher, Windbeutel, von buffo, Windstoß; dann lustig, scherzhaft; buffa, Posse, Schwank), ein Lustigmacher, Possenreißer, Gaukler, die lustige Person im Schausp., ein Schalksnarr, Pickelhäring, Hanswurst; **bouffonniren** (franz. bouffonner) Possen reißen, den Hanswurst machen; **Bouffonnerīe**, f. das Schwänke- oder Possenmachen, die Schnurre, Posse, Narrensposse, der Pickelhäringsstreich, die Gaukelei, ehem. Narrentheidung; **buffo caricáto**, m. ital. das übertriebene Possenhafte des ital. Singspiels; **Opera buffa**, s. Oper.

Bougie, f. franz. (spr. buschih; span. bugia, angeblich von der Stadt Bugia oder

stock; Heilk. ein wundärztliches Werkzeug von Pflastermasse oder Wachs, Gummi 2c. zur Untersuchung und Erweiterung von Verengungen der Harnröhre, auch des Mastdarms und der Speiseröhre.

Bougre, m. franz. (spr. bug'r; eig. altfranz. für Bulgar; einer bulgarischen Ketzer-Secte gab man verschiedene Sünden Schuld) ein Knabenschänder, schändlicher Kerl, Schuft, ein niedr. Schimpfwort, von Manchen aber auch als eine Verdrehung des lat. puer, Knabe, angesehen, und unschuldiger Weise im Scherz selbst als Liebkosungswort für kleine Knaben gebraucht!

bouillant, franz. (spr. bulljáng; v. bouillir, sieden, kochen, vom lat. bullīre, wallen, sprudeln) eig. siedend; uneig. aufwallend, auffahrend, aufbrausend, hastig, hitzig; ein bouillanter Kopf, ein Brausekopf, Sprudelkopf, Hitzkopf; **Bouillants**, pl. (spr. bulljáng) heiße Fleischpastetchen; **Bouilli**, n. (spr. bullji) gekochtes Fleisch; **Bouillie**, f. (spr. bulljih) Brei, Mus; **Bouillon**, m. und gew. f. (spr. bulljóng) eig. die Aufwallung u. das Aufwallende, insbes. Fleischbrühe, Kraftbrühe; Bandrose, Trobdel, Bausch an Frauenzimmerkleidern; ein bauschender Zierath an Meublen; auch zusammengerollter Gold- od. Silberdrath, Gold- od. Silberlahn.

Bouille, f. franz. (spr. bullj'; vgl. Bulle) der Zollstempel auf Wollwaaren.

Bouillotte, f. franz. (spr. bulljótt') ein Glücksspiel mit Karten.

Boule, f. franz. (spr. buhl'; v. lat. bulla) Kugel, Ball; **à la boule spielen**, ein Reihefolgenspiel auf dem Billard; **Boulétte**, f. eine kleine Kugel, pl. **Boulétten**, Fleischklößchen, Fleischklümpchen.

Boulevard, m. franz. (spr. bul'wahr; altfranz. bouleverd, aus dem deutschen Bollwerk entstanden) ein Bollwerk, Wall um eine Festung, Hochwall, Wallgang, bes. zum Spazierengehn; Bollwerkstraße.

Bouleversement, n. franz. (spr. bul'werß'máng; von bouleverser, d. i. eig. wie eine Kugel umdrehen, umkugeln, umwälzen, von boule, Kugel, und verser, umwerfen) der Umsturz, die Umwälzung, Umstürzung, Zerstörung, Zerrüttung.

Bouliac, m. (spr. buliak) eine Art rother Bordeauxwein.

Bouline, f. franz. (v. engl. bowline, von bow, biegen, und line, Leine) die Boleine, das Lenkseil am Segel, Segeltau; **bouliniren** (franz. bouliner) mit Seitenwinde segeln; uneig. unredlich handeln, stehlen.

Boulingrin, s. Bowlinggreen.

Bouquet, n. franz. (spr. bukéh, gew. bukétt; ital. boschetto, aus dem altd. busc, Busch entst., vgl. Bosquet) ein Büschel, Strauß, Blumenstrauß; der Würzgeruch, Duft edler Weine, auch: die Blume; **bouquet de bois** (spr. – boá), ein Lustwäldchen,

bukꝛtjähr') eine Straußbinderinn, ein Sträußermädchen.

Bouquineur, m. franz. (spr. bukinöhr; von bouquin, ein altes, schlechtes Buch, von dem deutschen Buch) ein Freund und Sammler alter Bücher, Bücherwurm; auch s. v. w. **Bouquinist** (franz. bouquiniste) ein Büchertrödler, Käufer und Verkäufer alter Bücher; **Bouquinerie,** f. Büchertrödel, Bücherkram.

Bourbon, m. (spr. burbóng) pl. **Bourbons,** Mitglieder des Herrscherhauses Bourbon in Frankreich, Spanien, Neapel ꝛc.; **Bourbonisten,** Anhänger dieses Hauses.

Bourdaloue, f. franz. (spr. burdalúh; von bord, Rand, Saum, border, s. bordiren) eine Hutschnur, ein Hutband mit einer Schnalle; auch eine Art buntgewirkter französischer Leinwand.

Bourdine, f. (spr. bur—) franz. (bourdin, m.) eine große, dunkelrothe Pfirsich.

Bourdon, m. franz. (spr. burdóng; eig. die Hummel) Tonk. der Brummbaß, Hummelbaß, die Schnarrpfeife gewisser Instrumente; bes. das 16- oder 32füßige Orgelregister.

Bourgeois, m. franz. (spr. burschoá; von bourg, und dieses vom altd. burc, Burg) der Bürger; auch eine Gattung deutscher Schriften, die Borgisschrift, s. Lettern; **Bourgeoisie,** f. (spr. burschoasih) die Bürgerschaft; der Bürgerstand.

Bournous, s. Burnus.

Bourráden, pl. (spr. bur—) franz. (sing. bourrade, v. bourrer, verwirren, bedrängen, stoßen, mißhandeln) Rippenstöße, Püffe; empfindliche Hiebe mit Worten, beißende Vorwürfe; **Bourrasque,** f. (spr. burrásk'; ital. burrasca; vgl. Bora) ein plötzlicher Sturmwind, Windstoß; der Ausbruch übler Laune.

Bourre, f. franz. (spr. búhr'; mittl. lat., ital. u. span. borra; wahrsch. von einem altlat. burra, Flocke, Zotte) Abfall von der Wolle, Scherwolle; Füll- oder Stopfhaar; **Bourre-de-Soie** (spr. — d' ßoáh), Flock- oder Wirrseide; s. v. w. Floretseide; auch ein leichter floräbnlicher Seidenzeug (1815 in Lyon erfunden).

Bourrée, f. franz. (spr. burréh) ein französischer Tanz und die dazu gehörige Musik.

Bourse, f. franz. (spr. burß') s. v. w. Börse, Geldbeutel; **Boursier,** m. (spr. burßjéh) der Säckelmeister; **Boursière,** f. (spr. burßjähr') die Säckelmeisterinn, in Klöstern; **Boursier,** auch ein Schüler oder Student, der ein Unterstützungsgeld oder einen Freitisch genießt, s. v. w. Stipendiat.

Boussóle, f. franz. (spr. bussóhle; ital. bússola, vom mittl. lat. buxola = Büchse, v. lat. buxus, Buchsbaum; vgl. Boite) ein Magnetgehäuse, Magnetbüchschen, Seecompaß, s. Compaß.

Boutáde, f. franz. (spr. but—; von dem altfranz. bouter, setzen, werfen ꝛc., ital. buttare; deutschen Ursprungs: altnord. bauta, althochd. pózan, stoßen ꝛc.) ein schneller, wunderlicher Einfall, eine Laune, Grille; eine Art Schautanz; Tonk. Launenspiel; **par boutades,** nach Laune, stoßweise.

Bouteille, f. franz. (spr. butéllje; ital. bottiglia, mittl. lat. botélla, buticúla, Verkl. v. butta, verw. mit d. griech. bútis, Flasche, und dem deutschen Butte, altd. putin, volksmäßig Buttel, Buddel, Bulle) die Flasche; **Bouteillage,** f. r. n. (spr. —áhsch) in Engl. die Abgabe für eingeführten Wein; **Bouteillier** od. **Boutillier,** m. (spr. —ljéh) Kronschenk, Oberschenk an Höfen.

Bouterolle, f. franz. (spr. but'róll') das Ohrband an der Degenscheide; die Bajonethülse oder Dille.

Bouteselle, m. franz. (spr. butßéll'; von bouter, setzen, und selle, Sattel) Krk. das Aufsitzzeichen durch die Reitertrompete.

Boutique, f. franz. (spr. butihke; ital. bottega; aus apotheca, Apotheke entst., od. von dem deutschen Bude?) die Bude, Krambude, Markt-, Meßbude, der Laden, Kram- oder Kaufmannsladen, das Gewölbe, Kram- oder Waarengewölbe; auch eine elende Hütte; **boutique ambulante** (spr. — angbülángt'), eine Wandelbude, Wandelkram; **Boutiquier,** m. (spr. butihkjéh) ein Krämer.

Bouton, m. franz. (spr. butóng; ital. bottóne; von dem deutschen Butte in Hagebutte ꝛc., holl. bot, oberd. Butz, Butzen) der Knopf; die Knospe; Krspr. die Traube am Bodenstück einer Kanone; **Boutonomantie,** f. franz.-gr. die Knopfwahrsagerei, Wahrsagerei aus Knöpfen.

Bouts-rimés, pl. franz. (spr. buh-riméh; von bout, mittl. lat. butum, Ende, vom deutschen Butte, Butz ꝛc. (vgl. Bouton) und rimer, reimen) vorgeschriebene Endreime, auch das danach verfertigte Gedicht selbst, ein Reimsilben-Gedicht.

Bouvière, f. franz. (spr. buwjähr') eine Kühmagd, Viehmagd; uneig. ein plumpes Frauenzimmer.

boven, holländ. eig. oben (= engl. above); hoch! lebe hoch!

Bovist, s. Bofist.

Bowle, f. (spr. bole) engl. (bowl) der Napf, die Schale, Kumme; **Punsch-Bowle,** Punschnapf, Punschkumme.

Bowlinggreen, n. engl. (spr. bóhlinggrihn; von bowl, Kugel, kegeln, und green, grün) auch **Boulingrin,** franz. (spr. búlänggräng) ein grüner Platz zum Kugelspiel; bes. ein dicht bewachsener und fleißig geschorner Rasenplatz in einem Lustgarten.

boxen, engl. (box) balgen, faustkämpfen; **Boxer,** m. ein Balger, Faustkämpfer in England.

Boy, s. Boi.

Boye, f. holl. ein Schiffswinkel, Lager der Bootsleute; **Boyer** oder **Bujer,** m. s. Bojer.

Boza, f. ein bierähnliches berauschendes Getränk der Türken, aus Gerste und Hirse bereitet.

Brabançons, pl. franz. (spr. —bangßóngs) d. i. Brabanter, dienstlose Soldaten, die im 12ten Jahrhundert Frankreich plündernd durchzogen; **Brabançonne**, f. (spr. —bangßónn') ein belgisches Volkslied, die Marseillaise der belgischen Revolution.

Brabēum, n. gr. (brabeîon) der Kampfpreis, Ehrenpreis, Dank; **Brabeût**, m. (gr. brabeutēs) der Preiserkenner.

Braça, port., **Braza**, span. f., **Braccio**, m. (spr. bratscho) ital. (von dem lat. brachĭum, Arm; vgl. das franz. Brasse) Längenmaß im südl. Europa, Elle; **Bracelet**, n. (spr. braßl'éh) pl. **Braceletten** oder **Brasseletten**, franz. (bracelets, vom lat. brachiāle) Armbänder.

Bracherium, n. neulat. Heilk. das Bruchband.

Brachistochrone, s. unter Brachygraph.

brachĭum, n. lat. (gr. brachiōn) der Arm, pl. **brachĭa**; **brachĭum seculāre**, der weltliche Arm, die weltliche Macht od. Gewalt; **br. ecclesiastĭcum**, der geistl. Arm, die geistl. Obrigkeit oder Macht; **brachiāl** (lat. brachiālis, e), was auf den Arm Bezug hat; **Brachiométer**, m. gr. Heilk. ein Armmesser; **Brachióncus**, m. Armgeschwulst.

Brachmanen, s. unter Brahma.

Brachygráph, m. gr. (von brachўs, kurz) ein Geschwind- oder Kurzschreiber; **Brachygraphīe**, f. die abkürzende Schreibekunst, Kurzschreibekunst, s. v. w. Stenographīe; **brachykatalĕktisch** (vgl. Katalektikos 2c.) mangelhaft, unvollkommen, von Versen gebräuchlich; **Brachylogīe**, f. die Kurzsprechekunst, Kürze im Reden; **brachylógisch**, gedrängt, kurz; **Brachylŏgus**, m. Einer, der sich der Kürze im Reden befleißigt; **Brachypnēuma**, n. gr. kurzer Athem; **brachypneumátisch**, kurzathmig; **Brachypnōē**, f. die Engbrüstigkeit; **brachypódisch**, kurzfüßig; **Brachyptĕra**, pl. Kurzflügler, kurzflügelige Kerbthiere; **Brachyscii**, pl. gr. Kurzschattige, Bewohner der heißen Zone, welche die Sonnenstrahlen mehr senkrecht erhalten und daher einen kurzen Schatten werfen; **Brachysyllăbus**, m. gr. ein aus kurzen Silben bestehender Versfuß; **Brachistochróne**, f. (von bráchistos, ē, on, der 2c. kürzeste, Superl. von brachўs, u. chronos, Zeit) Größenl. die Linie des kürzesten Falls, ein Beinamen der Cykloïde, s. d.

braconniren, franz. (braconner, von brac, braque, der Bracke, Spürhund) Wilddieberei treiben; **Braconnage**, f. r. n. (spr. náhsch') Wilddieberei; **Braconnier**, m. (spr. —njéh) ein Wilddieb.

Bracteāt (lat. bracteātus), m., pl. **Bracteāten** (vom lat. bractĕa, Blech) Blechmünzen, Blechpfennige, Hohlmünzen von Gold- od. Silberblech, die auf der einen Seite ein erhabenes Gepräge haben, das sich auf der andern vertieft zeigt.

Bradykoīe, f. gr. (von bradўs, langsam, schwerfällig) das Schwerhören: **Bradymasēsis**, f. Heilk. das beschwerliche Kauen; **Bradypepsīe**, f. die Schwerverdaulichkeit, langsame, schlechte Verdauung; **Bradўpūs**, m. das Faulthier; **Bradysurīe**, f. s. v. w. Stranguríe.

Braga, n. ein bierartiges Getränk aus Hafermehl und Hopfen in Sibirien, der Wallachei 2c.

Braga od. **Brage**, m. nord. Fabell. der Gott der Dichtkunst und Beredsamkeit, Schutzgott der Dichter, Sohn Odin's und Gemahl der Iduna; daher: **Bragur**, f. d. i. eig. Sprache; Dichtkunst, Dichtertalent.

Brahma, m. bei den Indiern od. Hindu's in Ostindien, das höchste Wesen, der Weltschöpfer, dessen halbvergötterte Priester, **Brahmānen**, **Brachmanen** od. **Brahminen**, die vornehmste Kaste der Indier ausmachen; **Brahmaïsmus**, m. die Religion der Indier.

Brai, s. Bray.

Braillard, m. franz. (spr. braljáhr; von brailler, und dieses von braire, laut schreien) ein Schreier, Schreihals.

Brake, f. niederd. (von braken, breken, d. i. brechen) ein Deich-Durchbruch und die dadurch entstandene große Vertiefung.

Bramárbas, m. Namen eines Großsprechers in einem Holberg'schen Lustspiel; daher f. Großprahler, Großmaul, Maulheld, Haudegen, Raufbold, Eisenfresser; **bramarbasiren**, den Haudegen machen, den Heldenmuth in Worten zeigen, braschen, prahlen.

Braminen, s. Brahminen.

Brancard, m. franz. (spr. brankáhr; vom mittl. lat. u. ital. branca, Zweig, s. branche) eine Gabeldeichsel, der Schwangbaum einer Kutsche; ein Tragsessel, eine Tragbahre, Sänfte, ein Tragbett; **Brancard-Wagen**, ein Lastwagen ohne Leitern.

Branche, f. franz. (spr. brangsch'; vom mittl. lat. branca, deutsch: Branke, Brante f. Klaue, Tatze, vom lat. brachĭum, Arm, Ast 2c.) eig. der Zweig eines Baumes; uneig. der Zweig, z. B. eines Geschlechts: Geschlechtszweig, Nebenlinie; einer Wissenschaft: Fach; eines Handelsgeschäfts 2c.

Branchus, m. gr. (bránchos) Heilk. eig. Kehle; Heiserkeit, Mandelbräune; **Branchotomīe**, f. Luftröhrenschnitt, Öffnung der Luftröhre; **Branchĭen**, pl. (gr. sing. bránchos, n. u. gew. bránchion, pl. bránchia) Fischkiemen, Fischklappen, Fischohren.

Brancos, m. port. (eig. die weißen —; von branco = span. blanco, weiß) der lissabonische Puderzucker in Kisten.

Brandebourg, m. franz. (spr. brangd'buhr) eig. Brandenburg; eine Art mit Schnur eingefasster Knopflöcher, Bortenknopflöcher; auch ein Besatz auf Damenkleidern oder Mänteln.

Brandy, m. engl. (spr. brändi), Branntwein.

branliren (spr. brang–), franz. (branler) schaukeln, wackeln, weichen, wanken, schwanken, ungewiß sein; **Branle**, f. (spr. brangl') ein zu Ludwigs XIV. Zeit üblicher polonaisenartiger Tanz.

bras, m. franz. (spr. brah; vom lat. brachium) der Arm; **bras dessus**, **bras dessous** (spr. brah dessû, brah dessúh), Arm in Arm; auch s. v. w. **à bras ouverts** (spr. a-bra-suwähr), mit offenen Armen, mit vieler Höflichkeit und Freude ꝛc., z. B. Jemand empfangen.

Braséro, m. span. (von brasa, glühende Kohle) eine Kohlenpfanne, Wärmpfanne, dergleichen man in Südamerika in jedem Zimmer findet.

Brasilián, m. ein edler Topas aus Brasilien; **Brasilienholz**, s. Fernambuk; **Brasiliéttholz**, falsches oder unechtes Brasilienholz.

Brasse, f. franz. (von bras, Arm; vergl. Braça) Klafter, Faden.

Brätsche, f. aus dem Ital. **viola di braccio** (spr. –brattscho), die Armgeige, Altgeige, s. Viola 2.

brav (von dem ital. bravo, franz. brave, prov. brau, angeblich von dem lat. probus entstanden? n. A. vom lat. brabīum = gr. brabēion, der Kampfpreis?) gut, schön, vortrefflich; bieder, wacker, rechtschaffen; muthig, tapfer; **bravo**, ital. brav, wacker, vortrefflich, trefflich, schön; **bravissimo**, vorzüglich brav, höchst vortrefflich; **Bravo**, m. ein Braver, Tapferer, Haudegen; gedungener Meuchelmörder; pl. **Bravi**; **Bravaccio**, ital. (spr. brawáttscho) od. **Bravázzo**, m. ein Raufer, Schläger; **Bravache**, m. franz. (spr. –wásch') ein Großprahler, Großsprecher, Aufschneider, Windmacher; **Braverīe**, f. Prahlerei; Prunk, Kleiderstaat; **Bravour**, f. (spr. –wúhr) die Tapferkeit, Unerschrockenheit, der Muth, Heldenmuth, die Bravheit; **Bravour-Arie**, f. franz.-ital. ein Meistergesang, Meistersang; **braviren**, franz. (braver) trotzen, Trotz bieten, Hohn sprechen, höhnen, mit Verachtung begegnen; **Bravade**, f. (spr. –wáhd') ein trotziges Wesen in Reden, Mienen und Handlungen, Trotzbieten, Hohnsprechen, prahlerisches Drohen, Großsprecherei, Großprahlerei, Trotz.

Brava, n. ein berauschendes Getränk der Kamtschadalen.

Bray od. **Brai**, m. franz. (spr. bräh; vgl. das nord. bråk, Thran) mit Fischthran gemischtes flüssiges Harz zum Kalfatern der Schiffe.

Braza, s. Braça.

Breccie, f. ital. (spr. brettsche, urspr. von dem deutschen brechen) Trümmergestein, aus Bruchstücken und Geschieben zusammengesetzte Gesteinmassen; auch wohl bes. für Nagelflühe.

Breche, s. Bresche.

Bredouille, f. franz. (spr. br'dúllj') Verwirrung, Bestürzung, Betäubung, Verlegenheit; die doppelte Partie im Toccateglispiel und der Zahlpfennig, womit man sie bemerkt; s. auch Lurch.

Brégma, n. gr. (von brécheiu, befeuchten, weil dieser Knochen bei Kindern feucht und weich ist und sich am spätesten verhärtet) der mittlere Theil des Schädels, der Scheitel.

Brelan, n. franz. (spr. br'láng) ein Glücksspiel mit Karten, s. v. w. Treschak.

brelic breloc, oder **brelique breloque**, franz. (spr. b'rlick, b'rlock) übereilt, über Hals und Kopf; auch s. v. w. Hocuspocus; **Breloque**, f., pl. **Breloques** od. **Breloquen**, Uhrgehänge, Uhrgehängsel, Kleinigkeiten od. Spielereien an Uhrketten.

Brenta, f. ein Weinmaß in Italien und der Schweiz, von 34 bis über 50 Berliner Quart.

Brephotrophium, n. gr. (brephotrophēion, von bréphos, Leibesfrucht, neugebornes Kind, und tréphein, ernähren) eig. ein Kindernährhaus, ein Findelhaus.

Bresche, f. (franz. brêche, ital. breccia, urspr. deutsch, von brechen; vgl. Brake) eine Öffnung in der Mauer und dem Walle einer Stadt, die Sturmlücke, Sturmöffnung, der Mauer- oder Wallbruch, Durch- oder Sturmbruch; Bresche schießen, Sturm schießen oder beschießen.

Breschith, hebr. (d. i. im Anfange) das erste Buch Mosis, das mit diesem Worte anfängt.

Bresciánstahl, m. eine Art Rohstahl, von Brescia (spr. brescha) in Oberitalien.

Bretagne, f. franz. (spr. –tánje) eine Landschaft (ehem. Herzogthum) des nördlichen Frankreichs, seit dem 4ten Jahrh. durch flüchtige Briten von England aus bevölkert und Britannia minor (Klein-Britannien) genannt; daher: **Bretagne**, f. ein alter französ. Tanz zu Zweien; **Bretagnes**, pl. eine vortreffliche Gattung französ. Leinwand; die Einwohner der Bretagne heißen **Bretons** (spr. Br'tong; f. Bretonne); daher: **Bretónne**, f. der Weiberregenmantel, eig. ein Anzug der Weiber aus der Bretagne.

Bretéllen, pl. franz. (bretelles) Tragbänder, Hosenträger.

brevis, **breve**, lat. kurz; **brevis**, f. Tonk. eine Note, welche zwei ganze Tacte gilt; **in brevi**, in kurzem, in kurzer Zeit, nächstens; **alla breve**, ital. Tonk. aufs Kurze, in geschwindem Zeitmaß, eig. jede Note noch einmal so geschwind; **brevi manu**, lat. eig. mit kurzer Hand; kurz und gut, kurzweg, sogleich, ohne Umstände, ohne Weitläufigkeit, schlank weg; **brevĭter**, kürzlich, in Kürze; **Brevitāt**, f. (lat. brevĭtas) die Kürze; **brevitātis causa**, der Kürze halber; **Breve**, n. ital. (auch briéve; daher das deutsche Brief) ein kurzes Schreiben, insbes. ein minder förm-

liches päpstl. Schreiben an Staaten, Fürsten ꝛc., bloß mit dem Fischerring besiegelt; **Brevet**, n. franz. (spr. brewäh) ein offener Gnadenbrief (Patent, Diplom); **brevet d' invention** (spr. —dängwangßjóng), Erfindungs-Patent, s. Patent; **brevetiren** (franz. breveter), einen Gnadenbrief ertheilen; **Breviarium**, lat. od. **Brevier**, n. das Gebetbuch der kathol. Geistlichen, Betformelbuch; auch die Betformel; **Brevier**, auch eine Art Lettern, s. d.; **Breviloquénz**, f. (lat. breviloquentia) beredte Kürze; Wortkargheit.

Briançóner (spr. briangß—) **Kreide**, die spanische Kreide, eine weichere Art des Talk-, Speck- od. Seifensteins von Briançon in Frankreich.

Bricole, f. franz. (spr. brikól'; vom mittl. lat. bricola, ein altes Wurfgeschütz, womit man Steine gegen die Mauern ꝛc. schleuderte) beim Billard der Widersprung, Rückprall, das Zurückprallen der Kugel von der Bande ab; **einen Ball par bricole machen**, d. i. ihn durch einen Absprung von der Seite treffen; daher **par bricole**, uneig. nicht geradezu, durch Umwege, von der Seite, durch Nebenwege; **bricoliren** (franz. bricoler), zurückprallen machen, durch Absprung von der Seite treffen; uneig. nicht redlich verfahren, Ausflüchte, Umschweife oder Winkelzüge machen.

Briga, f. mittl. lat. und ital. (franz. brigue; vgl. briguiren) Streit, Kampf, Handel; Partei, Anhang, Rotte; **Brig**, **Brigg**, engl., oder **Brigantine**, f. (franz. brigantin) ein Rennschiff, Schnell- oder Flugschiff, ein leichtes zweimastiges Kriegs- und Lastschiff; **Brigáde**, f. franz. (vom ital. brigáta, Haufen, Trupp) eine Großschaar, „Schaar" (B. D. G.), größere Heeres-Abtheilung, die von einem besondern General, **Brigade-General** od. **Brigadier** (spr. —djéh), befehligt wird; **Brigadier**, auch ein Wachtmeister bei der franz. Reiterei; **Brigade-Auditeur**, m. (vgl. Auditeur) „Schaarrichter" (B. D. G.); **Brigand**, m. franz. (spr. —gáng; vom ital. brigánte, Parteigänger, Unruhstifter) ein Räuber, Straßenräuber; **brigandiren** (franz. brigander) Straßenraub treiben; **Brigandage**, f. r. n. (spr. —dáhsch') die Straßenräuberei, Plünderei, Gaunerei.

Brighélla, m. ital. (von briga, s. d.) eine Charakter-Maske der ital. Volksbühne, einen anmaßenden und verschlagenen Bürger vorstellend.

Bright'sche Krankheit (nach dem engl. Arzte Bright (spr. breit) benannt) eine acute Wassersucht mit Absonderung eines eiweißstoffhaltigen Urins.

Brigitte, altd. weibl. Namen: die Strahlende, Prächtige; **Brigitten-Orden** oder r. **Birgitten-Orden**, ein geistlicher Mönchs- und Nonnenorden, gestiftet von der schwed. Heiligen Birgitta 1348; auch: Orden von

briguiren (spr. —giren), franz. (briguer, anhaltend bitten, eifrig erstreben; vgl. das nord. breka, bitten, betteln, ital. briccone, Bettler) etwas durch Andrer Gunst erschleichen, erbuhlen, sich darum bewerben; **Brigue**, f. s. Briga; **Brigueur**, m. (spr. —göhr) ein Bewerber, Erschleicher, Ränkemacher.

brilliren (spr. brillj—), franz. (briller, ital. brigliare, span. brillar; vom altd. brehen, briheln, glänzen) glänzen, funkeln, schimmern, blinken, prunken; **brillánt** (spr. franz. briljáng, gew. briljánt), glänzend, gleißend, schimmernd, schimmerreich, funkelnd, blinkend; ausgezeichnet, hervorstechend; **brillánte**, ital. Tonk. sehr feurig, lebendig; **Brillánt**, m. franz. ein eckig geschliffener Edelstein, Glanz- od. Schimmerstein, Glanz-Edelstein; **mon brillant** (spr. mong briljáng), mein Edelstein (Namen von Lustschlössern); **Brillantenkäfer**, ein prachtvoller Rüsselkäfer in Brasilien, auch Juwelenkäfer; **brillantiren** (franz. brillanter), Diamanten zu Brillanten schleifen; mit Glanzsteinen besetzen; **brillantirt**, mit Glanzsteinen besetzt; uneig. mit glänzenden Gedanken u. Ausdrücken ausgeschmückt; **Brillantier**, m. ein Diamantschneider.

Brimborions, pl. franz. (spr. brängborions) Kleinigkeiten, Lumpereien.

Brincolo, m., pl. **Brincoli**, ital. Rechenpfennige, Spielmarken.

Brioche, f. franz. (spr. —ósch') dünner Butterkuchen, Butterstollen.

Briolétten, pl. tropfenförmige Brillanten, s. v. w. Pendeloquen.

Brion, m. (spr. brióng) ein guter franz. Wein.

brioso oder **con brio**, ital. Tonk. mit Feuer und Lebhaftigkeit, feurig, rauschend, lebhaft.

briquetiren (spr. briket—), franz. (v. brique, Ziegelstein) mit Ziegeln aussetzen, od. ziegelartig anstreichen; **Briquetage**, f. r. n. (spr. briketáhsch') gemalte Backsteinarbeit, ziegelähnlicher Anstrich.

Brise, f. franz. (ital. brezza, span. brisca, brisa; celt. Ursprungs: wallis. brysg, lebhaft, hurtig, brys, Raschheit; daher engl. brisk, lebhaft, frisch ꝛc., verw. mit franz. brusque) ein zu gewissen Zeiten wehender gelinder Seewind.

Brisüre, f. (spr. —sühr') franz. (v. briser, brechen; celt. Ursprungs: irländ. brisim, ich breche) eig. Bruch, Sprung; bei Bollwerken mit zurückgezogener Flanke die Verlängerung der Streichlinie, der Bruch am Mittelwall.

Britiniáner, pl. eine besondere Verbrüderung von Augustinermönchen, nach ihrem ersten Wohnplatze Britini in der Mark Ancona seit 1186.

Brizo, f. gr. (wahrsch. von brizein, einschlafen) Fabell. eine auf Delos verehrte Göttinn, welche durch Träume Orakel gab; daher

brocantiren (spr. —kangt—), franz. (brocanter) mit allerlei Sachen handeln, trödeln; bes. Kunsthandel treiben, mit Kunstsachen trödeln; **Brocanteur**, m. (spr. —kangtöhr) ein Kunsthändler, Bilderhändler.

Brocardicum, n. mittl. lat. (angeblich nach der von dem Bischof von Worms Burkard, bei Italiänern und Franzosen Brocard (st. 1025) hinterlassenen Sammlung von Kirchengesetzen: Brocardica, Brocardicorum opus) eine kurze sprichwörtliche Rechtsregel, ein Rechtssprüchlein des Mittelalters, welches nicht in den Quellen steht, sondern oft falsch von den Lehrern verfertigt und für echt ausgegeben ist.

Brocát, m. (ital. brocato, franz. brocart, vom mittl. lat. broca, vgl. Broche, brochiren) ein mit goldenen oder silbernen Blumen, Figuren rc. durchwirkter schwerer Seidenzeug, seidener Gold- und Silberstoff; auch überh. mit Blumen rc. durchwirkter Seidenzeug; **Brocatéll** oder **Brocardéll**, m. ein ähnl. Halbseidenzeug von Seide und Baumwolle mit großen, erhabenen Blumen; auch eine Art gelben, röthlichen oder violetten ital. Marmors; **Brocátpapier**, Metallpapier, gefärbtes Papier mit aufgedruckten Goldfiguren.

Bróccoli od. **Brocoli**, pl. ital. (sing. bróccolo, d. i. eig. Sprößchen, v. brocco, Sproß, Keim) Sprossenkohl, Spargelkohl, Sommerkohl, eine ital. Kohlart.

Broche, f. franz. (spr. brosche; mittl. lat. broca, brocha) überh. Spieß; große Nadel, Spindel rc.; insbes. eine Vorsteck- oder Busennadel der Damen; **brochiren**, franz. (brocher) gewöhnlicher **broschiren**, heften und nur in Papier binden (ein Buch); auch Zeug mit erhabener Arbeit durchwirken (vgl. Brocat); **Brochüre** od. **Broschüre**, f. ein bloß geheftetes Buch, ein Heft; eine kleine Schrift von wenig Bogen, Flugschrift; **Broschürist**, m. (franz. brochurier) ein Flugschriftenschreiber.

brodiren, franz. (broder, wahrsch. aus border entst. von bord, Rand, Saum) einfassen, verbrämen; sticken, ausnähen mit Gold, Silber, Seide rc.; uneig. aufputzen, ausspicken, ausschmücken mit erdichteten Zusätzen; **Broderie**, f. die Verbrämung; Stickerei, gestickte Arbeit; Auszierung.

Broglio, m. ital. (spr. bróljo; vgl. brouilliren) die Verwirrung; die Empörung, Meuterei, der Aufstand; auch ein leichter, angenehmer ital. Wein.

Brohk, n. Schiffspr. ein starkes Tau zur Befestigung verschiedener Gegenstände.

Brom, neulat. **bromium**, n. (v. gr. brōmos, Gestank) Naturl. ein einfacher, flüssiger, sehr flüchtiger Stoff von unangenehm durchdringendem Geruch und widrig brennendem Geschmack, von Balard 1826 entdeckt, findet sich im Seewasser, in Meergewächsen rc.; daher: die **Bromsäure**, das **Brom-Kalium** rc.

Bromatographie, f. gr. (v. brōma, Speise) Beschreibung der Nahrungsmittel; **Bromatologie**, f. die Nahrungsmittel-Lehre oder Lehre von den Speisen und Getränken; **bromatológisch**, dieselbe betreffend, nahrungskundlich; **Bromatométer**, n. der Speisenmesser, ein Werkzeug zum Abwägen der täglichen Nahrung.

Bromelia oder **Bromelie**, f. (nach dem schwed. Arzt und Botaniker Bromel, st. 1705, benannt) eine ausländische Pflanzengattung: Narcissenschwertel, wozu die Ananas gehört.

Bromios, m. gr. (von brómos, Geräusch) der Lärmende, Rauschende, Beinamen des Bacchus.

Bromium, s. Brom.

bronchiren (spr. brongschiren) franz. (broncher; ital. broncare, von bronco, Klotz, Stamm, = tronco, lat. truncus) stolpern, einen Fehltritt thun, irren, anstoßen, stocken, stecken bleiben.

Bronchus, m. gr. (bronchos) die Kehle, Luftröhre; **Bronchien**, pl. (gr. bronchia) die Luftröhrenäste; **bronchiāl**, neulat. luftröhrig, die Luftröhre betreffend; **Bronchitis**, f. gr. Heilk. Entzündung der Luftröhrenäste, Brustbräune; **Bronchocele**, f. der Luftröhrenbruch, Kropf; **Bronchophonie**, f. pfeifende Stimme bei Heiserkeit; **Bronchotomie**, f. der Luftröhrenschnitt, wundärztliche Schnitt in die Luftröhre.

Brontēum, n. gr. (von brontē, f. Donner) die Donnermaschine auf Schaubühnen; **Brontia**, pl. Donnersteine, vermeintliche Donnerkeile; **Brontologie**, f. die Donner- oder Gewitterlehre; **Brontophobie**, f. die Donnerfurcht, Gewitterscheu; **Brontotheologie**, f. Gewitter-Gotteslehre, Erkenntniß Gottes aus der vernünftigen Betrachtung der Gewitter.

Bronze, f. (spr. brongse) franz. (ital. bronzo, span. bronce; mittl. lat. bronzium; urspr. von dem altd. brûn, ital. bruno, franz. brun, braun, stammend; n. A. verw. mit dem altnord. bras, angels. bräs, engl. brass, Kupfer) ein bräunliches Metallgemisch oder Erz, worin das Kupfer den vornehmsten Theil ausmacht; Glockenspeise, Glockengut, Stückgut; **bronziren** (franz. bronzer), übererzen, eine Erzfarbe geben; schwarz färben (Leder); **Bronzist**, m. (ital. bronzista, span. broncista) ein Erzarbeiter, Rothgießer.

broschiren, **Broschüre**, s. unter Broche.

Brosserie, f. franz. (von brosse, Bürste) Bürstenbinderwaare; **Brossüre**, f. Färbung des Leders mit der Bürste.

Brouette, f. franz. (spr. bruett'; landsch. birouette; v. lat. birota, v. bi-, bis u. rota, Rad) ein zweirädriger Handwagen mit einer Gabel.

brouilliren (spr. brulljiren), franz. (brouiller; ital. brogliare) in Unordnung od. Verwirrung bringen, durch einander werfen, verwirren; auch verunreinigen, entzweien, z. B.

mit Jemand brouillirt sein, mit ihm uneins, entzweit, überworfen, über den Fuß gespannt, zerfallen oder im Mißverständniß sein; Brouillamini, m. u. n. Verwirrung, Unordnung, Wirrwarr; Brouillement, n. (spr. brulli'máng) und Brouillerie, f. Zwietracht, Uneinigkeit, Mißhelligkeit, Zwist, Streit, Gezänk, Mißverständniß; Brouillon, n. (spr. brulljóng), auch Brouillard (spr. bruljáhr), die Kladde, der erste rohe schriftl. Entwurf, das Entwurfspapier, die Entwurfsschrift, Entwurfszeichnung, erste Vorarbeit; bei Kaufl. das Kladdebuch, Schmutz-, Kleck- oder Sudelbuch (Strazza-Buch), worin allerlei Handlungssachen vorläufig nur flüchtig bemerkt werden.

Browniāner, m. (spr. braun—) ein Anhänger oder Freund der Reiz- oder Erregungslehre des engl. Arztes Brown (st. 1788); Brownianismus, m. die Reiz- oder Erregungslehre jenes Arztes.

Brownisten, pl. (spr. braun—) eine Secte der Puritaner (s. d.) in England, 1580 von Robert Browne gestiftet.

broyiren (spr. broāj—) franz. (broyer) zermalmen, zerreiben, reiben (Farben); Broyon, m. (spr. broājóng) der Rührkolben zum Farbenreiben.

Bructern, Bructĕrer, pl. (lat. Bructĕri) ein alter deutscher Volksstamm, der an beiden Seiten der Ems, nördl. bis an die Friesen, östl. bis an die Weser, südl. bis an die Lippe und westl. bis an die Vecht wohnte.

bruiren, franz. (bruir) Zeuge durchdämpfen.

Bruit, m. franz. (spr. bruih; von bruire, brausen, rauschen) das Geräusch, Gemurmel, Gerede, Gerücht; Aufsehen.

Brūmaire, m. franz. (spr. brümähr, vom lat. bruma, Winter) der Nebelmonat im ehemal. neufranzös. Kalender, vom 22. October bis 20. November; brumāl, lat. (brumālis, e) winterlich.

Brummer, m. (d. i. Bromberger) eine in Bromberg geschlagene poln. Silbermünze = ½ Sgr.; auch eine kupferne Scheidemünze von gleichem Werth.

Brunehilde od. Brunhilde, altd. weibl. Namen: Braunkind oder r. geharnischtes Kind (von brunna, Harnisch).

Brunélle, f. s. Prünelle; auch eine kleine kriechende Zierstaude mit großen blauen Blumen (neulat. brunellĭa, nach dem ital. Botaniker Gabr. Brunelli benannt).

brūnét, franz. (von brun, mittl. lat. brunus = braun) bräunlich, bes. braunhaarig, dunkelhaarig; Brūnét, m., Brūnétte, f. eine Person, deren Gesichtsfarbe und Haare braun, bräunlich, dunkelfarbig sind; ein Brauner, eine Braune, Dunkelhaarige; Brūnétröschen, s. v. w. Adönisröschen; brūniren (franz. brunir), braun machen, bräunen; glänzend machen, glätten.

Bruno, altd. männl. Namen: Brauner oder r. Geharnischter; (vgl. Brunehilde).

brüsque, franz. (spr. brüsk'; ital. brusco, herbe, scharf; vgl. Brisc) barsch, rauh, grob, trotzig, hastig, auffahrend, hitzig, kurz angebunden, umgestüm; bruscaménte, ital. Tonk. rauh, trotzig; brüsquiren (franz. brusquer), auffahren, anschnarchen, anschnauben, hastig, grob oder barsch verfahren, ungestüm, unfreundlich, hart oder hitzig anfahren oder begegnen; Brüsquerie, f. die ungestüme Begegnung, Hastigkeit, das Anfahren, Anschnauben; Brüsquembille, n. (spr. —kangbilj') ein Kartenspiel.

Brussen, pl. russ. (sing. brus) vierkantige, sogenannte englische Balken aus Riga.

brutāl ꝛc., brutesciren, s. unter brutus.

Brutto oder brutto, ital. (eig. häßlich, schmutzig, roh; vom lat. brutus, schwerfällig, plump) bei Kaufl. das Gewicht einer Waare mit ihrer Packhülle, od. das Packfutter mitgerechnet, mit Ballen und Fässern gewogen; Brutto-Ertrag, Ertrag ohne Abzug der Kosten; Brutto-Vermögen, das ganze Vermögen mit Einschluß der Schulden.

brutus, a, um, lat. (urspr. schwer, schwerfällig) unvernünftig, dumm, fühllos; bruta fortuna, s. unter Fortuna; Brutus, männl. Namen: der Dumme, Stumpfe; Brutum, n. ein Vieh, viehisch dummer Mensch; brutāl, neulat. viehisch, unvernünftig, ungesittet, ungeschliffen, grob; Brutāl-Impfung, Thier- od. Viehpocken-Impfung; brutalisiren (franz. brutaliser), sich grob, dumm oder ungeschliffen benehmen; Jemand so behandeln; Brutalität, f. ein viehisches, grobes Betragen, die Viehheit, Rohheit, Grobheit, Ungeschliffenheit, Flegelei; brutesciren, lat. (brutescĕre) viehisch werden, zum Thier herabsinken; brutificiren, neulat. zum Vieh machen, verthieren.

Brygma, n. oder Brygmos, m. gr. Heilk. das Zähnklappen, Zähnknirschen.

Bryologie, f. gr. (von bryon, Moos) die Lehre von den Laubmoosen; Bryológ, m. ein Kenner derselben.

B'schores od. Beschores, jüd. arglistiger Gewinn.

Bubal, m. (gr. būbălos) die Kuh-Antilope, das Hirschthier in Afrika.

Bubōnen, pl. gr. (sing. bubōn, m.) Heilk. Scham- oder Leistenbeulen, venerische oder Pest-Beulen; Bubonocēle, f. ein Leistenbruch.

Buccinātor, m. lat. (von buccĭna, Trompete) eig. Trompeter; Heilk. der Trompeter-Muskel in den Backen; Bucciniten, pl. neulat. Trompeten-Schnecken, eine Art versteinerter Schnecken.

Bucco, m. lat. ein Tölpel, Dummkopf; Naturk. der Bartvogel, das Großmaul.

Bucĕros, m. gr. (būkĕrōs, ochsenhörnig, von būs, Ochs, und kéras, Horn) der Hornvogel; Bucentaur, m. gr. (vgl. Centaur)

Fabell. ein Ungeheuer, halb Mensch und halb Stier oder Esel; auch das prächtige Schiff, in welchem sich ehemals der Doge von Venedig mit dem adriatischen Meere vermählte, wobei er einen goldenen Ring ins Meer warf; **Bucephălus**, m. gr. eig. **Bukephălos** (von kephalē, Kopf), Ochsenkopf, Alexanders des Großen Leibroß; jedes Leibpferd, Prunkroß.

Buckskin, n. engl. eig. Bocksfell (von buck = Bock und skin, Fell), starkes geköpertes Wollenzeug zu Beinkleidern.

bucolisch f. bukolisch.

Buddha, m. (sanskr. buddha, weise, von budh, verstehen) ein indischer Gott, die neunte Verkörperung des Wischnu (f. d.), als heiliger Weiser; **Buddhaismus** od. b. **Buddhismus**, m. die Verehrung desselben, und die von ihm gestiftete Glaubenslehre, im Reiche der Birmanen und ganz Hinter-Indien, in China, Siam, Tibet und Japan verbreitet; **Buddhisten**, Anhänger der Religion des Buddha.

Budget, n. engl. (spr. bŏdschet, oder franz. büdschäh) eig. ein Beutel, eine Bedarfs-Tasche (vom altfranz. bougette, lederner Beutel, Reisesack, von bouge, Vertiefung, Loch ꝛc.); Staatsbedarf, Staatscassen- oder Finanzberechnung, Bedarfs-Übersicht, Anschlag der jährlichen Einnahme und Ausgabe eines Reichs, einer Stadt u. f. w.

Budléja, f. ein Strauchgewächs mit eirunden Blättern und orangefarbenen Blüthen, nach einem Engländer Budley 1733 benannt.

Buen-Carlo, m. ein spanischer süßer Wein in Valencia.

Buffa, f. ital. (vgl. Bouffon) eine Posse, ein Schwank.

Búffalo, m. engl. (ital. búfolo, span. búfalo) der Büffel, Büffelochs, Auerochs, Ur.

Büffet, n. (spr. büffäh, gew. büffétt; ital. buffetto; verwandt mit dem franz. buveur, Trinker, buvette, Schenke ꝛc.; also st. buvet? vom lat. bibĕre, trinken) ein Schenktisch, Schenk-, Silber- oder Tischschrank; Anrichtetisch zur Verwahrung des Silbergeschirrs, leinenen Tafelgeräths u. f. f.; auch das Schenkzimmer, Anrichtezimmer; **büffetiren** (franz. buffeter) Weinfässer anzapfen; viel trinken.

Buffo, Buffone, f. Bouffon.

Bufonīt, m., pl. **Bufonīten** (vom lat. bufo, Kröte), Krötensteine, Schlangenaugen; versteinerte Theile, bes. Zähne von Fischen, Gaumenzähne.

Bügalet, m. franz. (spr. bügaläh) ein zweimastiges bedecktes Lichterschiff.

bugsiren od. **boegsiren**, holl. (von boeg, Bug, Schiffsvordertheil) ein Schiff bei gänzlichem Mangel an Wind durch Ruderboote an Tauen fortziehen, hinter sich herziehen.

Bugspriet, f. Boegspriet.

Buïătrik, f. gr. (von būs, Rind, u. iātrós, Arzt ꝛc.) Rindvieh-Heilkunde.

Buis, f., pl. **Buisen** (spr. beusen) holl. (eig. eine Röhre, Rinne) Häringsschiffe, kleine Fahrzeuge zum Häringsfang.

Buje, f. Bake.

Bukardit, m. gr. (von būs, Ochs, und kardía, Herz) ein versteinertes Ochsenherz, eine versteinerte Muschel von runder Herzgestalt.

bukolisch, gr. (von bukŏlos, Rinderhirt und überh. Hirt) hirtenmäßig; **bukolische Gedichte**, Hirtengedichte, Schäfergedichte, f. v. w. Idyllen, f. d. (z. B. Virgils); **bukolischer Dichter** od. **Bukoliker**, ein Verfasser solcher Gedichte, Hirten- oder Schäferdichter; **Bukoliásmos**, m. der Hirtengesang.

Buláfo, n. ein musikal. Instrument der Neger an der Küste von Guinea.

Bulárchos, f. unter Bule.

Bulbus, m. lat. eine Knolle, Zwiebel, Bolle; der Augapfel; **bulbifórm**, neulat. zwiebelförmig; **bulbös** (lat. bulbōsus, a, um), knollig, zwiebelartig.

Bulē, f. gr. Rath, Rathsversammlung, f. v. w. lat. Senat; **Bulárchos**, m. der Vorsteher des großen Raths im alten Athen; **Buleuterion** oder **Buleutikon**, n. das Rathhaus.

Bulgár, m., pl. **Bulgáren**, die Einwohner der **Bulgarei**, urspr. ein tatarischer, später ein slawischer Volksstamm; im Mittelalter (lat. Bulgari) allgemeine Benennung für Ketzer (vgl. Bougre).

Bulīmos, m. od. **Bulimīe**, auch **Bulimiăsis**, f. gr. (bulimía, von būs, Ochs, und limós, Hunger) der Ochsenhunger, Heißhunger, die Freßkrankheit, Schlingsucht, das Freßfieber.

Bull, m. engl. eig. Stier, niederd. Bulle; eine Ungereimtheit, Albernheit, lächerlich widersinnige Rede, Quasselei (in dieser Bed. von einem spaßhaften, sich oft widersprechenden Sachwalter zu Heinrich's VII. Zeiten, Namens Obadiah Bull, hergeleitet); daher einen Bull machen, quasseln, einen Schwabenstreich machen; **John Bull**, f. unter Johannes.

Bulle, f. lat. (eig. bulla, Wasserblase, Buckel, Knopf ꝛc.) ein jedes erhabene Siegel von Wachs oder Metall an öffentl. Urkunden ꝛc.; die Siegelkapsel; eine mit einem solchen Siegel versehene Urkunde, bes. päpstliche Verordnung, Vorschrift ꝛc. (ital. bolla); die goldene Bulle (aurĕa bulla), ein bekanntes von Kaiser Karl IV. im Jahr 1356 erlassenes Reichsgesetz; **Bullarium**, n. neulat. ein Bullenbuch, eine Sammlung päpstlicher Bullen oder Verordnungen; **bulliren** (mittl. lat. bullāre) mit einem Siegel versehen und dadurch bekräftigen, besiegeln; **Dr. bullātus**, ein Bullendoctor, der seine Doctorwürde nur von einem Pfalzgrafen erhalten hat; **Bullist**, m. der päpstliche Bullenschreiber; **Bülletin**, n. franz. (spr. bülletäng) eig. eine kleine Bulle, ein Zettel oder Schein (ital. bullettino von bulletta oder bolletta, f. d.); gew. ein Bericht- od. Tagzettel, Stunden- od. Tags-

bericht, eine Tagzeitung; insbes. ein Kriegsbericht, Heerbericht; auch Tagsbefehl.

Bullion, n. engl. (spr. bülljönn; vergl. Bouillon und Billon) Gold- od. Silberklumpen, -barren, ungemünztes Metall; fremdes ungangbares Geld.

bulliren, **Bullist**, s. unter Bulle.

Bullit, m. (vom lat. bulla, Blase) versteinerte Blasen- od. Feigenschnecke; **Bullition**, f. neulat. (vom lat. bullire, Blasen werfen, wallen) das Aufwallen, Aufsprudeln, Sieden; **bullös**, mit Blasen bedeckt, blasig.

Bülow (spr. büloh) od. **Pirol**, m. (wahrscheinlich Schallwörter, welche den Ruf des Vogels nachahmen) die Golddrossel, Goldamsel, der Kirsch- oder Pfingstvogel.

Buluk-Baschi, m. türk. (von böluk, Truppentheil, Corps, und Basch, s. d.) ein Befehlshaber der Infanterie.

Bumper, m. engl. (spr. bomper) ein Humpen, großes Trinkgefäß.

Bungalows, pl. in Ostindien Hütten von Bambusrohr oder Brettern, als Wohnungen für die engl. Truppen.

Bunta od. **Bunda**, f. in Ungarn ein Mantel aus Ziegenhaar oder langhaariger Wolle, von dem Landvolk getragen.

Buphthálmos, m. griech. (von bûs, Ochs, u. ophthalmós, Auge) Heilk. Ochsenauge, ein sehr großes Auge; **Buphthalmie**, f. Ochsenäugigkeit, Elephantenäugigkeit.

Bürail, m. franz. (spr. büráíj; vergl. Büreau) ein glatter oder gekeperter Halbseidenzeug mit Baumwolle, Wolle oder Ziegenhaaren; **Bürat** oder **Borat**, m. franz. (spr. —rah) ein halb von Floretseide, halb von Wolle gewebter Zeug; **Büratine**, f. eine Art Papeline (s. d.) von feiner Seide und Wolle.

Burbas, **Burbe**, **Burber**, m. die kleinste Rechnungsmünze in Ägypten, Tunis 2c. = ½ Asper.

Burchard oder **Burkard**, altd. (Purchart) männl. Namen, ein in der Burg Starker, Wohlbefestigter, Kräftiger.

Büreau, n. franz., pl. **Büreaux** (spr. büróh; von bure, burat, ital. burato, grobes Tuch; vgl. Bourre; also eig. eine mit Tuch überzogene Tafel; n. A. v. altd. bûr = Bauer, Wohnung?) ein Schreibtisch, Schreibschrank, Schreibpult; uneig. die Amtsstube, Arbeits-, Schreib- oder Geschäftsstube, Gerichts- oder Poststube, Postamtsstelle; **bureau d'adresse**, das Adreß-Haus, Kundschaftsamt, Nachrichtshaus, die Nachweisungs- oder Anzeigestube; **bureau de commerce**, franz. (spr. — d'kommérß') eine Versammlung sachkundiger Kaufleute in Handelsangelegenheiten; **bureau des comptes** (spr. — dä kongt), die Rechnungsstube, das Rechnungs-Amt; **bureau d'esprit** (spr. — desprih), die Geistbude, Witzbude, eine Versammlung von Schöngeistern; **bureau d'intelligence** (spr. — dängtellischängß'), das Anzeige- oder Nachweise-Amt; **Bureaukratie**, f. franz.-gr. die Schreiberherrschaft, Amtsstubenherrscherei, Beamtenherrschaft, Willkürherrschaft der Minister und Beamten, Vereinigung der Macht in den Händen der Verwaltungs-Beamten; **Büreaumanie**, f. Amtsschreibewuth, die Sucht, alle Verwaltungszweige nach dem Kanzleiwesen einzurichten.

Burghers, pl. engl. s. Seceders.

Burgunder-Weine, in der ehemal. Provinz Burgund, bes. in dem Departement Côte d'Or in Frankreich, wachsende Weine.

Burin, m. franz. (spr. büräng; ital. borino u. bulino, span. buril; v. dem deutschen bohren?) der Grabstichel des Kupferstechers; **buriniren** (franz. buriner), mit dem Grabstichel arbeiten; Wappen stechen.

Burka, f. russ. ein kurzer Mantel aus Bärenfellen oder grobem Wollenzeug.

burlándo, **burlescaménte**, **burlésco**, ital. od. **burlésk** (franz. burlesque; vom ital. burlare, spaßen, scherzen, prov. u. span. burlar; Subst. burla, mittl. lat. burra, Zotte, Posse), scherzhaft, kurzweilig, drollig, lächerlich, schnurrig, possenhaft, possierlich, närrisch; das **Burléske** besteht in der lächerlichen Darstellung des Großen und Wichtigen; **Burléske**, f. ein lustiges Tanzstück, eine Schnurre; **Burlétta**, f. ital. ein kleines Lustspiel.

Burnu oder **Burnus**, m. ein arabischer Mantel von weißem Wollenzeuge mit einer Kappe, dergleichen die Mauren in Nord-Afrika tragen (vergl. Haik); eine Art moderner Frauenmäntel von ähnlichem Schnitt, franz. Bournous geschrieben.

Burrásca, f. ital. (= franz. bourrasque, s. d.) Sturmwetter.

Bursa, f. mittl. lat. (wahrsch. vom griech. býrsa, Fell, Leder, also: lederner Beutel; althochd. burissa, bursa; franz. bourse) der Beutel, Geldbeutel; auch eine Zusammenkunft auf gemeinschaftliche Kosten (daher Börse, s. d.); Heilk. der Balg; **bursae mucosae**, pl. neulat. Schleimsäcke; **Bursaria**, f. der Beutelwurm; **Bursarius**, m. wer auf gemeinschaftliche Kosten mit andern zehrt, insbes. ehemal. Studenten, welche (als Stipendiaten) in einer gemeinschaftlichen Behausung (bursa) wohnten und beköstigt wurden (daher das deutsche Bursche); der Verwalter des Klostervermögens.

burschikös (deutsch mit lat. Endung), burschenmäßig, burschenhaft; **Burschikosität**, f. die Burschenhaftigkeit, burschenmäßiges Benehmen oder Wesen.

Büsard od. **Bussard**, m. (vom lat. butĕo, mittl. lat. buteárdus; altd. bûsant, bûsar, franz. busart, buse) der Mäusefalke, Weihe.

Büsc, n. frz. das Blankscheit in Schnürbrüsten; **büsquirt** (spr. —kirt; franz. busqué) mit einem Blankscheit versehen.

Bushel, m. engl. (spr. buschil; mittl. lat. buscellus, bussellus, bustellus; altfranz. buschel, boistel, boisteau, neufranz. boisseau,

s. d.) in England ein Scheffel zu 8 Gallonen (100 Bushel = 65½ Berliner Scheffel).

Bussa, ein gegohrenes Getränk der Araber und Tataren, aus Roggenmehl oder gerösteter Hirse bereitet.

Büste, f. (franz. le buste; ital. busto, m., d. i. Brust, Rumpf 2c.; wahrsch. von dem deutschen Brust) ein Brustbild, Bruststück, Brustgebilde, ein plastisches Bildniß, welches den Kopf mit einem Theile der Brust darstellt; **büstiren**, Bruststücke machen, im Brustbilde darstellen.

Bustrophēdon, n. griech. (bustrophēdón, adverb. von bûs, Rind, und strépheín, wenden) eig. umkehrend oder sich hin und her wendend, wie ackernde Rinder: die Furchenschrift, abwechselnd links und rechts laufende Schrift der alten Griechen in der frühesten Zeit.

Bŭstum, n. lat. (von burĕre = urĕre, brennen) eig. die Brandstätte, der Ort, wo man im alten Rom die Todten verbrannte und ihre Asche beisetzte: die Grabstätte, das Grabmal.

but, m. franz. (spr. bü; urspr. = bout, s. d., Knopf, dann Ziel; mittl. lat. butum, Ende) das Ziel, der Zielpunkt, Zweck; **de but en blanc** (spr. d' bütang bláng) eig. schnurgerade nach dem Ziele (schießen); uneig. gerade heraus, geradezu, ohne Überlegung.

Buteil oder **Buttheil**, n. altd. Rspr. das Todfallsrecht, Besthaupt, die Baulebung, eine Zahlung oder Leistung an den Herrn von Seiten des Leibeigenen im Falle des Todes des Letzteren.

Buticularius, m. mittl. lat. (v. buticŭla, Flasche, s. Bouteille) der Erzschenk bei den deutschen Kaisern.

Butts, pl. engl. (spr. bötts; vergl. boot, franz. botte, Stiefel) Sohlleder in ganzen Häuten.

Buttfell, s. v. w. Boutefelle, s. d.

butyrum, n. lat. Butter; **butyrum antimonii**, Spießglanzbutter; **b. cerae**, Wachsbutter; **b. sulphūris**, Schwefelbutter.

Büvette, f. franz. (spr. büwett'; v. boire = lat. bibere, trinken) ein Trinkstübchen, Nebenzimmer, wo man Erfrischungen genießt; auch ein kleiner Schmaus, ein Kränzchen.

Buxum, n. lat. Buchsbaum, Buchsbaumholz; **Buxineen**, pl. neulat. buchsbaumartige Pflanzen.

Buyse, s. Buis; **Bylbrief**, s. Beilbrief.

Byjy, m. der indische Ichneumon (s. d.), welcher die giftigsten Schlangen vertilgt u. daher als Hausthier gehalten wird.

Byssus, m. griech. (býssos, f.) 1) ein sehr feiner, kostbarer Stoff bei den Alten, besonders in Ägypten, nach der gewöhnlichen Annahme von der feinsten Baumwolle, n. A. aus einem seidenartigen Flachse, oder aus Muschelseide von verschiedenen Spinnmuscheln, bes. der Steckmuschel (pinna); 2) das Staubmoos, Haarmoos, der Haarschwamm, eine Moderpilzgattung; **Byssolith**, m. Strahlstein, Muschelseidenstein.

Bythometrie, f. gr. (v. bythós, Tiefe, bes. Meerestiefe) Tiefenmessung durch das Senkblei od. durch Berechnung.

byzántisch oder **byzantīnisch**, Byzanz (d. i. Constantinopel) und das griechische oder oströmische Kaiserthum betreffend, demselben eigen oder angehörig; **Byzantīner**, griech. Schriftsteller zur Zeit des genannten Kaiserthums; auch Goldmünzen der griech. Kaiser seit 330, etwa 4 Thlr. an Werth.

C*).

C. vor altröm. Namen = Cajus; c. Abkürzung für cum, mit; c. c., d. i. concīde, contúnde oder concidātur, contundātur, lat. zerschneide, zerquetsche, auf Recepten; C. M. od. Cand. Min. = Candidatus ministerii, d. i. des Predigtamts Candidat; ca = circa; cf. od. conf. = confer od. conferatur, man vergleiche; Cn. = Cnejus (altröm. Namen); Cod. = codex, Urschrift, Handschrift; Codd. = codices, pl.; Cod. Ms. = codex manuscriptus, s. d.; Comp. od. Cpie = Compagnie; Coss. = Consules (pl. v. Consul, s. d.); Crt. od. Ct. = Courant; Ctr. = Centner; curr. = currentis (sc. anni), des laufenden Jahres.

Cab, n. engl. (spr. keb) eine Art Cabriolet (s. d.).

Cabake, s. Kabake.

Cabále, f. franz. (wahrsch. v. Kabbala, s. d.; n. A. von dem sogen. Cabal-Ministerium in England 1670, nach den Anfangsbuchstaben der 5 Minister: Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington und Landerdale) ein Geheimbund, heiml. Verständniß, eine geheime Verbindung zu einer bösen Absicht, Schleichverbindung, Meuchelei, Geheimrotte; auch Ränke, geheime listige Gegenwirkung, ein tückischer Streich; **cabaliren** (franz. cabaler), meucheln, Ränke schmieden; **Cabaleur**, m. (spr. kabalöhr) ein Meuchler, Ränke-

*) Die aus dem Griechischen oder aus außereuropäischen Sprachen stammenden Wörter, welche nicht unter C stehen, findet man, dem bessern Schreibgebrauche gemäß, unter K.

schmied; **Cabalist**, m. Ränkemacher; geheimer Handelsgesellschafter.

Cabalétta, f. ital. Tonk. ein vorzüglich sangbarer Zwischensatz in einem Gesangstück.

Caball, s. Caval; **Caballéro**, span. (spr. kawaljéro) s. v. w. Cavalier, Ritter; **Cabaléros**, eine Art spanischer Wolle.

Cabáne, f. franz. (celt. Ursprungs: wallis. cab, verkl. caban, irisch caban, engl. cabin, Hütte, Bude) eine Hütte, Strohhütte; Schiffskammer, Steuermannsstübchen; auch eine Art kleiner Fahrzeuge mit einem Bretterdache.

Cabaret, n. franz. (spr. —réh; zusammengez. aus cabanaret, von cabane) ein Wirthshaus, eine Wein- oder Bierschenke; Kaffee- oder Theebrett; **cabaret borgne** (spr. —bornj'), schlechtes Wirthshaus, Kneipe; **cabaretiren**, häufig die Schenken besuchen; **Cabaretier**, m. (spr. —retjéh) ein Wirth, Gast- od. Schenkwirth; Garkoch.

Cabarre, f. s. Gabare.

Cabas, m. franz. (spr. kabáh) ein Feigenkorb von Binsen.

Cabbala, s. Kabbala.

cabella securitātum, f. s. v. w. Assecuranz-Gericht in ital. Seehäfen.

Cabes, m. Rechnungsmünze in Guinea, ungef. = 2 Thlr.

Cabida, f. die portugies. Elle.

Cabildo, n. span. (v. dem lat. capitŭlum, s. Capitel) das Domcapitel, der Stadtrath; das Capitelhaus, Rathhaus.

Cabinét oder **Kabinét**, n. franz. (Verkleinerungsform v. dem engl. cabin, s. Cabane), pl. **Cabinétte**, ein kleines Gemach od. Nebenzimmer, Beizimmerchen, Arbeitszimmer; Fürstenzimmer, Geheimzimmer; der Verein der vornehmsten Minister eines Fürsten, der fürstliche geheime Rath; in engerer Bed. der Fürst selbst sammt seinen persönlichen Rathgebern und Mitarbeitern, entg. den Ministerien; auch für die Regierung, bes. hinsichtlich der Verhältnisse zum Auslande; eine Natur-, Kunst- oder Münzsammlung oder -Kammer; **Cabinéts-Justiz**, Rechtshandhabung oder Rechtspflege unmittelbar durch den Landesherrn, willkürliche Rechtsverwaltung durch den Fürsten; **Cabinéts-Ordre**, eine unmittelbare landesherrliche Verfügung; **Cabinétsstück**, ein zu einer Sammlung von Kunstwerken od. Naturproducten gehörendes od. geeignetes vorzügliches Stück, z. B. Gemälde u. dgl.

Cabo, m. span. ein Vorgebirge, s. v. w. Cap.

Cabochon, m. franz. (spr. kaboschóng; von caboche, dicker Kopf) ein nach seiner natürlichen Form geschliffener, nicht gehörig geformter Edelstein, bes. Rubin ꝛc.

Cabolétto, m. genues. Rechnungsmünze, fast 8 Kr. rhein.

cabotiren, franz. (caboter; v. span. cabo, Cap, urspr. von Cap zu Cap fahren) die Küsten befahren und Küstenhandel treiben; **Ca-**

(spr. —tjähr') ein Küstenfahrer, ein kleines Fahrzeug zur Fahrt längs der Küsten hin; ersteres auch ein Lootse; **Cabotage**, f. r. n. (spr. kabotáhsch') die Küstenkunde, Küstenfahrt od. die Schifffahrt an den Küsten herum; der Küstenhandel; **Cabotin**, m. (spr.—täng), **Cabotine**, f. ehem. umherziehende Schauspieler; **cabotiniren**, als Schauspieler umherwandern.

Cabrióle, f. frz. s. v. w. **Capriole** (s. d.); daher **Cabriolet**, n. (spr. kabrioláh, gew. —lett) eig. ein leichter Wagen, der Luftsprünge macht, ein einspänniger Gabelwagen mit zwei Rädern und mit einem Pferde bespannt.

caca du dauphin, n. franz. (spr. — dü dóphäng) eine gelbgrüne, ehemals beliebte Modefarbe.

Caçadór, m., pl. **Caçadóres**, portug. (span. cazador, von cazar = franz. chasser, jagen) Jäger, leichtes Fußvolk.

Cacadu, s. Kakadu, **Cacao**, s. Kakao.

Cachalot od. **Cachelot**, m. franz. (spr. kaschelót) der Großkopf, Pottfisch, eine Gattung von Wallfischen, in deren großem Kopfe sich der Wallrath (oder das fälschlich sogenannte sperma ceti, lat.) eine fettige, das Gehirn umgebende Materie, findet.

caché ꝛc., **Cache-nez**, s. unter cachiren.

cachinnus, m. lat. das laute Lachen, Kichern; **cachinnus convulsīvus**, der Lachkrampf; **Cachinnation**, f. (lat. cachinnatio) heftiges, lautes Gelächter.

cachiren (spr. kaschiren), franz. (cacher; v. celt. kuza, verbergen) oder **caché halten**, verbergen, verstecken, verschweigen, geheim halten, verheimlichen, verhehlen; **Cache-nez**, n. (spr. kasch'néh) Nasenhülle, Nasentuch zum Schutz gegen strenge Kälte; **Cachet**, m. (spr. kaschäh) ein Petschaft, Siegel; s. auch Lettre; **cachet volant** (spr. — woláng), das Nebensiegel, eig. fliegende Siegel; **cachetiren** (frz. cacheter), versiegeln, zusiegeln; **Cachot**, m. (spr. —schóh) ein tiefes, finsteres Gefängniß; **Cachoterie**, f. (spr. kaschot'rih) Geheimnißkrämerei oder das geheimnißvolle Wesen zur unrechten Zeit.

Cachucha, f. span. (spr. katschútscha) ein neuerer, sehr üppiger spanischer Tanz mit Castagnetten.

Cacique, s. Kazike.

Cäciliān u. **Cäcilius**, lat. männl. Nam. eig. Blinder, Kurzsichtiger; **Cäcilie**, weibl. Nam. Blinde, Kurzsichtige.

Cacolet, m. (spr. —láh) in den Pyrenäen ein Maulthier od. Esel mit zwei Körben, in deren jedem ein Reisender sitzt.

Cactus, m. (gr. káktos) die Fackeldistel, eine in Südamerika einheimische fleischichte und mit Stacheln versehene Pflanze; **Cactéen**, pl. cactusartige Gewächse.

Cadāver, n. lat., oder gew. m. ein todter Körper, Leichnam, eine Leiche; vom Vieh ge-

daverōsus, a, um), leichenartig, leichenhaft, aashaft.

Cade, m. franz. das Würfelgrundmaß, Körpermaß.

Cadeau, n. franz. (spr. kadóh) ein zierlicher Federzug, Schnörkelzug; ein kleines Geschenk oder Vergnügen, ein Angebinde; **cadeliren** (franz. cadeler) Schnörkelzüge machen, Buchstaben ꝛc. verzieren.

cadént, lat. (cádens v. cadēre, fallen) fallend, sinkend; **cadente** (**mese c**—), ital. Kfspr. der verfallene, abgelaufene, verflossene Monat; **Cadence**, f. franz. (spr. kadángß') oder **Cadénz**, f. ital. cadénza, der Schlußfall in der Rede- u. Tonkunst, Tonfall; auch Schlußlauf z. B. eines Sängers; Gleichgang oder Tact im Tanzen; **cadenciren** (franz. cadencer), abmessen, z. B. seine Schritte; ründen, wohlklingend machen, z. B. eine Periode im Reden.

Cadét, m. franz. od. **Kadétt**, der jüngere Sohn einer adeligen Familie, überh. ein junger Adeliger, Edelknabe od. Junker, der zu Kriegsdiensten gebildet wird, „Kriegsschüler" (B. D. G.), Heerzögling; **Cadetten-Corps**, n. (spr. —kóhr) die Kriegsschüler-Schaar; **Cadettenhaus**, eine Kriegsschule für Cadetten.

Cadétte, f. franz. eine Steinplatte; **cadettiren** (franz. cadetter), mit Steinplatten pflastern.

Cadis, m. franz. (spr. kadih) ein feines gekepertes Wollenzeug.

Cadogan, m. franz. (spr. —gáng) die in einen Wulst zusammengewickelten und oben am Kopfe befestigten Hinterhaare; Haarknoten.

Cadran, m. franz. (spr. kadráng; vom lat. quadrans, vgl. Quadrant) eine Sonnenuhr; das Zifferblatt einer Uhr; die Theilscheibe, Windrose.

Cadre, m. franz. (spr. kad'r; v. lat. quadrātum) eig. Rahmen oder Einfassung; Krk. Stamm der Regimenter, Urstab; auch der Entwurf zu einem Werke.

cadūc od. **caduk** (lat. cadūcus von cadĕre, fallen; franz. caduc, spr. kadük), hinfällig, alterschwach; rückfällig, verfallen, eingegangen (z. B. ein Grundstück), verloren; zu Grunde gerichtet, unbrauchbar; **caduciren**, neulat. für verfallen od. heimgefallen erklären, aberkennen; ein caducirtes Gut, ein verfallenes, dem Landes- od. Lehnsherrn heimgefallenes Gut; **Caducität**, f. die Hinfälligkeit, Baufälligkeit; Rechtsspr. Verfallbarkeit, das Verfallensein z. B. eines Vermächtnisses.

Caducēus, m. lat. Mercurs geflügelter Schlangenstab, Heroldsstab, Friedensstab; **Caducīfer**, m. Beinamen des Mercur.

caesarēa majéstas, lat. (vgl. Cäsar) kaiserliche Majestät; **Caesarēo-papia**, f. der Eingriff des Regenten in die Rechte und Pflichten der Geistlichkeit. Das Gegentheil ist die **Papo-caesarīa**, d. i. der Eingriff der Geistlichkeit in die Rechte und Pflichten der Regierung.

caestus, f. Cestus.

Cafard, m. franz. (spr. —fáhr; vom arab. kafar, Ungläubiger) ein Heuchler; **Cafarderīe**, f. Scheinheiligkeit, Heuchelei.

Caffee f. Kaffee; **Caffetier** r. **Cafetier**, m. frz. (spr. kaffetjéh) ein Kaffeeschenk, Kaffeewirth; **Cafetière**, f. (spr. —tjähr') Kaffeetopf, Kaffeekanne.

Cafis, r. **Cafiz**, oder **Cahiz** (spr. kafihß, kahihß) m. ein span. Getreidemaß = 12 Fanegas, f. d.

Cafiso, m. Ölmaß in Messina, ungefähr 5 Quart.

Cafúsos, pl. ein Mischlings-Stamm von Indianern und Negern in Südamerika.

Cage, f. franz. (spr. kahsch'; eig. Käfig; vom lat. cavea) das Rädergehäuse in einer Uhr.

Cagots od. **Cahots**, pl. (angeblich v. can Got d. i. canis Gothus, gothischer Hund, wegen vermeintlicher Abstammung von den Westgothen) Überreste eines Urvolks, das früher in Knechtschaft gelebt haben mag und als unrein von der menschlichen Gesellschaft ausgestoßen ist; sie finden sich im südwestl. Frankreich familienweise, sind von gelblicher Haut und nach der herrschenden, aber, wie es scheint, unbegründeten Meinung Aussätzige oder stumpfsinnige Cretins (f. d.); daher: **Cagot**, m. frz. (spr. kagóh) ein stumpfsinniger Mensch, Scheinheiliger, Heuchler, Duckmäuser; **Cagoterīe**, f. u. **Cagotismus**, m. Scheinheiligkeit, Heuchelei.

Cahier, n. franz. (spr. kajéh; altfrz. caïer; v. lat. quaternio, f. d.) ein Heft von mehren Bogen, Merkbüchlein.

Cahiz, m. f. Cafis.

Caïc od. **Caïque**, f. Kaik.

ça ira, frz. (spr. ßa irá) das wird gehen! es wird sich machen; zur Zeit der franzöſ. Revolution der Anfang eines beliebten, mit Tanz verbundenen Gesanges.

caisse, f. franz. (spr. käß'; = ital. cassa, v. lat. capsa; oder urspr. deutsch: goth. kas, Gefäß) der Kasten, die Casse (f. d.); **caisse d'escompte** (spr. — deskongt'), eine Auswechselungs- od. Vorschuß-Casse für Staatspapiere; **caisse forte** (spr. — fort'), die Geldkiste; **Caissier**, m. (spr. käßjéh) der Cassenverwalter, f. v. w. Cassier; **Caisson**, m. (spr. käßóng) ein Kastenwagen, Zeug- oder Rüstwagen; pl. **Caissons**, Bauk. kastenförmige Abtheilungen oder Fächer, z. B. an der Decke; **caisson d'ambulance** (spr. — dangbülángß'), ein Wagen des fliegenden Lazareths; **c. à poudre** (spr. — pud'r), ein Pulverwagen.

cajoliren (spr. kaschol—), franz. (cajoler) liebkosen, schmeicheln, streicheln; **Cajolerīe**, f. die Liebkosung, Schmeichelei; **Cajoleur**, m. (spr. kascholöhr) ein Liebkoser, Schmeichler; **Cajoleuse**, f. (spr. —löhs') eine Schmeichlerinn.

Calabásse, f. (v. span. calabaza) der Flaschenkürbiß; auch ein daraus verfertigtes Trinkgefäß.

Calabrésen, pl. ital. Bewohner von Calabrien in Unter-Italien; calabrische Hüte, als Abzeichen der Republicaner.

Caláde, f. franz. eine Ablehne, ein Abhang auf Reitbahnen.

Caladĭum, n. neulat. eine schöne Treibhauspflanze mit schildförmigen, in der Mitte purpurfarbigen Blättern.

Calamistrum, n. lat. das Brenneisen zum Kräuseln der Haare; uneig. Schnörkelei, überladener Redeschmuck.

Calamität, f. lat. (calamĭtas) Noth, Trübsal, Elend, Unglück, Drangsal; **Calamitäten**, pl. Unglücksfälle, Drangsale; **calamitös**, elend, armselig, trübselig.

calămus, m. lat. Rohr, Schilf, Kalmus; **Calamīten**, pl. neulat. versteinerte Schilfgewächse.

Caland, **Calandsbrüder** rc., s. Kaland.

Calánder, m. franz. (calandre) eine Zeug- oder Glättrolle mit Preßwalzen; **calandriren** (franz. calandrer), rollen, rollglätten; **Calandrinen**, pl. Glättsteine zur Zeugrolle.

calándo, s. unter caliren.

Calandróne, f. ital. Tonk. eine zweiklappige Schalmei.

Calasciona, f. ital. (spr. kalaschóna) ein in Unteritalien gebräuchliches Saiteninstrument, ähnlich einer kleinen Laute mit langem Halse.

Caláta, f. ital. (eig. Abhang, Fall; vergl. caliren) ein Tanz mit raschem Tempo.

Cälātor, m. lat. (von caelāre, in Metall stechen, graben rc.) ein Metallstecher, Bildgraber; ein Bunzler, Künstler in getriebener Arbeit; **Cälatūr**, f. (lat. caelatūra) die Bildgraberei, Formschneidekunst, Metallstecherei.

Calcánt, m. lat. (călcans, von calcāre, treten) ein Balg- od. Bälgetreter bei Orgeln; **Calcatūr**, f. (lat. calcatūra) das Treten, Keltern.

Calcaria, f. (v. lat. calcarĭus, a, um, v. calx, Kalk) Kalkmetall, Kalkerde, Kalk; **Calcium**, n. neulat. die metallische Grundlage der Kalkerde; **calciniren**, neulat. verkalken, zu Kalk brennen, von Metallen auch oxydiren, säuern, oder Sauerstoff mit den Metallen verbinden; **calcinābel**, verkalkbar, verkalklich; **Calcinabilität**, f. die Verkalkbarkeit; **Calcination**, f. die Verkalkung, das Verkalken.

Calcio, n. ital. (spr. káltscho) ein in Italien bei Freudenfesten und im Carneval übliches Ballspiel.

calcitriren, lat. (calcitrāre, v. calx, Ferse) hinten ausschlagen; widerstreben, sich sträuben; **Calcitration**, f. neulat. das Hintenausschlagen, Widerstreben.

Calcograph, s. Chalkograph; **Calcothar**, s. Colcothar.

Calcŭlus, m. lat. (Verkl. v. calx, Stein, Kalkstein) 1) der Stein; Blasen- od. Nierenstein; Steinschmerzen; 2) wie **Calcul**, m. franz. (spr. kalküll) die Rechnung, Berechnung, Rechnungsart (vom lat. calcŭlus, ein Steinchen zum Rechnen); **in calcŭlo**, in der Zahl, in der Zählung oder Berechnung; **pro calcŭlo**, für die (Richtigkeit der) Rechnung, näml. bürgt N. N. (von dem Rechnungsprüfer unter eine richtig befundene Rechnung gesetzt); **calculus Minervae**, lat. eig. Steinchen der Minerva, Stimmengleichheit zu Gunsten eines Schuldigen; **calculiren** (lat. calculāre), rechnen, berechnen, überrechnen, zusammenrechnen, überschlagen; auf Handelsvortheile sinnen; **calculābel**, neulat. berechenbar, zählbar; **Calculation**, f. die Berechnung, der Überschlag; **Calculātor**, m. der Rechner, Berechner, Rechnungsführer; bes. Nachrechner, Rechnungsprüfer; **Calculatūr**, f. die Rechenstube, das Rechnungsamt, Rechnerei- oder Rechenei-Amt; **Calculatur-Buch**, das Berechnungsbuch; **calculös**, lat. (calculōsus, a, um) steinig, griesig.

caldarĭsches Erz, n. (nach dem lat. caldarĭum aes) eine von Loos in Berlin erfundene goldähnliche Metallmischung aus Kupfer, Zink rc.

Calderári oder **Calderăi**, pl. ital. eig. Kesselmacher, Kesselflicker, Kupferschmiede, Benennung einer geheimen politischen Gesellschaft in Italien.

Calebasse, s. Calabasse.

Caleçons, pl. franz. (spr. —ßóng; vom lat. calx, Ferse, calcĕus, Schuh?) Unterhosen, Schlafhosen.

Calecutischer Hahn (von der Stadt Kalekut an der Küste von Malabar, von wo er nach Europa gebracht sein soll?) der türkische oder Truthahn, auch Puter.

Caledonien, n. (lat. Caledonĭa) alt und dicht. f. Schottland; **Caledonier**, Schotten, insbes. die celtischen Hochschotten, Gaelen.

Calefacientĭa, pl. lat. (von cale-facĕre, warm machen) Erwärmungsmittel; **Calefáctor**, m. neulat. ein Einheizer, Stubenheizer, Aufwärter; **Calefaction**, f. die Erwärmung, Heizung; **calefactern**, **calfactern**, gem., sich herumtreiben und in fremde Angelegenheiten mischen.

Calembourg oder **Calembour**, m. und n. franz. (spr. kalangbuhr; von einem deutschen Edelmann, von Calemberg, der am Hofe des Königs Stanislaus von Polen lebte und so schlecht Französisch sprach, daß stets die lächerlichsten Verwechslungen zum Vorschein kamen) ein sinnreiches Wort- od. Namenspiel, welches auf dem gleichen oder ähnlichen Laute verschiedener Worte beruht.

Calencar od. **Calencas**, s. Kalankas.

caléndae, pl. lat. der erste Tag jedes Monats; **ad caléndas Graecas**, auf die griechischen Kalenden, d. i. niemals oder auf den Nimmermehrstag (weil die Griechen keine calendas oder röm. Benennungen der ersten

Monatstage hatten); **Calendaticum**, n. mittl. lat. am Neujahrstage gegebene Geschenke an die Geistlichkeit; **Calender**, s. Kalender.

Calendŭla, f. neulat. die Ringelblume, eine Pflanzengattung von verschiedenen Arten.

calesciren, lat. (calescĕre) warm werden, erwarmen.

Calessáren, pl. ital. (v. calessa, Kalesche) Pferdeburschen, Straßenbuben, junge Müßiggänger in Neapel, die die Reisenden bedienen.

Cäléstin, s. Cölestin.

calfactern, s. calefactern.

Calfatage, f. r. n. franz. (spr. –tâhsch') das Kalfatern, s. d.; auch das dazu dienende Werg; **Calfateur**, m. frz. (spr. –töhr') ein Schiffbesserer, Kalfaterer.

Caliatur-Holz, s. Sandelholz; **Cälibat**, s. Cölibat unter Cölebs; **Caliber**, s. Kaliber; **caliciform**, s. unter calix.

Cálico od. **Cállico**, m. urspr. Kattun (von Calcutta); ein feines Baumwollenzeug.

Caliditát, f. neulat. (von calĭdus, a, um, warm) die Wärme, Hitze; **Calidúct**, m. Wärme- od. Heizungsröhre bei der Luftheizung.

Calif, s. Khalif.

calĭga, f., pl. **calĭgae**, lat. altröm. Soldatenstiefel, Halbstiefel; Halbstiefel oder Kamaschen, welche die Bischöfe bei der Messe tragen.

calīgo, f. lat. Dunst, Finsterniß; Heilk. Gesichtsverdunkelung, Hornhautfleck; **caliginös** (lat. caliginōsus, a, um), neblig, dunkel, finster.

caliren, ital. (caláre; vom griech. chalān, nachlassen, senken) niederlassen, senken; die Segel streichen; Kfspr. das erforderliche Gewicht nicht haben; **calándo**, Tonk. abnehmend, hinschmelzend.

calix, m., pl. **calíces**, lat. Becher, Kelch; **caliciförm**, neulat. kelchförmig; **Calixtiner**, neulat. ein Kelchfreund, Kelchner, bei der Abendmahlsfeier, eine Partei der Hussiten im 15ten Jahrhunderte.

Calla, f. (lat. calla oder calsa) Drachenwurz, Schlangenkraut, eine Zierpflanze.

Calliditát, f. lat. (callidĭtas) die Schlauheit, Verschmitztheit.

Callo, s. Xiphias.

Callus, m. lat. die Schwiele, der Knorpel; die Knochengeschwulst, Knochenmasse, welche gebrochene Knochen wieder vereinigt; **callös** (lat. callōsus, a, um), schwielicht, hornhäutig, knorricht; **Callositát**, f. (lat. callosĭtas) das schwielichte, hornartige Wesen, die Hornhäutigkeit.

Calmank, s. Kalamank.

calmant, calmato, s. unter calmiren.

Calmar, m. franz. (d. i. eig. Schreibzeug, Federbüchse, lat. theca calamarĭa) eine Gattung der Tintenfische, Blackfische od. Tintenwürmer, lat. Loligo, f., bes. wegen des schwarzen tintenähnlichen Saftes in einer Blase des Unterleibes merkwürdig. Der gemeine Tintenwurm, Kuttelfisch, oder die Seekatze, hat unter dem Rücken eine weiße, harte Schale (Sepie od. os sepiae), das sogenannte weiße Fischbein, welches von Goldschmieden gepülvert statt des Formsandes gebraucht wird.

calmiren, franz. (calmer, von calme, ital. u. span. calma, Meeresstille, wahrsch. v. calare, s. caliren) besänftigen, beruhigen, stillen, mildern, lindern; **calmánt**, besänftigend, lindernd; **calmáto**, ital. Tonk. sanft, ruhig.

Calmuck, s. Kalmuck; **Calmus**, s. Kalmus.

Calo, m. ital. Abgang, besonders vom Roheisen; **calo di peso**, Mangel am gehörigen Gewicht; **c. di prezzo**, Fallen im Preise.

Calomel, s. Kalomel.

calor, m. lat. die Wärme; **Caloriféres**, pl. franz. (spr. –fähr) Wärmeleiter, Wärmebringer; **Calorification**, f. neulat. Wärmeerzeugung; **Calorimèter**, n. lat.-griech. der Wärmemesser, Hitzemesser; **Calorimetrie**, f. Wärmemessung; **Calorimötor**, m. neulat. ein Wärmetreiber, galvanisches Feuerzeug.

Calótte, f. frz. (v. lat. galĕa?) die Kappe, Plattmütze od. das Käppchen, Scheitelkäppchen; Krspr. ein Huteisen, Hutkreuz; auch die Springkapsel in Uhren; Bauk. runde Wölbung an der Decke eines Zimmers rc.; **Calottisten**, pl. gleichs. Käppler, eine Gesellschaft in Frankreich zu Anfang des 18ten Jahrh., welche sich durch sinnlose Lächerlichkeiten ergötzte.

calquiren (spr. kalkiren), franz. (calquer, v. lat. calx, Kalk; urspr. auf frischen Kalk abdrucken) durchzeichnen, d. i. eine Zeichnung nach ihren Umrissen durch ein mit Öl getränktes Papier nachzeichnen; **Calque**, m. (spr. kalk') die Durchzeichnung; **Calquier**, m. (spr. –kjeh) eine Art ostind. Atlasses.

Calümet, m. franz. (spr. kalümeh; v. lat. calămus, Rohr) die Friedenspfeife, eine große zierliche Tabackspfeife, welche die amerikanischen Wilden den Europäern zum Rauchen beim Schließen eines Friedensvertrages darbieten.

Calumnīe, f. lat. (calumnĭa) Verleumdung, falsche Beschuldigung, Schmach- oder Lästerrede, Lästerung; **calumniiren** (lat. calumniāri), verleumden, fälschlich beschuldigen, schmähen, schänden, lästern; **Calumniant**, m. ein Verleumder, Ehrenabschneider, Lästermaul, Afterredner; **calumniös**, verleumderisch rc.

Calvarien-Berg (von dem lat. calvarĭa, Hirnschädel), der Schädelberg, Kreuzberg, die Schädelstätte, sonst Golgatha, ehemal. Richtplatz außer Jerusalem, jetzt innerhalb der Mauern, wo die vornehmste Kirche in Palästina steht. In kathol. Ländern heißt Calvarien-Berg ein Berg oder Hügel, auf welchem ein Kreuz errichtet ist, zu welchem man in der Fastenzeit wallfahrtet.

Calville, m. u. f. franz. (vom lat. calvus,

kahl, glatt) eine Art gerippter, sehr glatter Äpfel, der Kantapfel, Erdbeerapfel, Schlotterapfel.

Calvinismus, m. die Lehre des Reformators Calvin (geb. zu Noyon 1509, gest. in Genf 1564); **Calvinist**, m. ein Anhänger desselben, Reformirter; **calvinisch**, der Lehre desselben gemäß.

Calvitium, n. und **Calvities**, f. lat. oder **Calvität**, f. neulat. (vom lat. calvus, a, um, kahl) die Kahlheit, Kahlköpfigkeit, Glatze.

Camahuya, s. unter Camée.

Camail, m. franz. (spr. –málj; vom ital. camaglio) ein Bischofsmäntelchen; kurzer Frauenmantel; die Helmdecke auf Wappen.

Camaldulénser, m. Einsiedler u. Mönche eines vom heil. Romuald im Thale Camáldoli in den Apenninen 1012 gestifteten Ordens.

Camaraderie, f. franz. (von camarade, Kamerad, s. d.), Kameradschaft, Genossenschaft, vgl. Clique.

Camaréro, m. span. (s. v. w. ital. Cameriere) Kammerdiener; Kammerherr; **Camaréra**, f. (= ital. Cameriera) Kammerfrau; Ehrendame der Königinn.

Camarilla, f. span. (spr. –rilja; Verkl. von cámara = lat. camera, s. d.) eig. das Kämmerchen; Geheimherrschaft, Geheimgewalt am Hofe in Spanien; überh. der engere geheime (Cabinets-) Rath eines Monarchen, bes. sofern er der gesetzlichen Staatsgewalt u. den Volksrechten entgegenwirkt.

Camaróma, **Camaröšis**, s. Kamaroma; **Camaschen**, s. Kamaschen.

Camauro, m. ital. die rothsammtne Mütze des Papstes.

Camayeu, m. (spr. kamajöh; frz. camaïeu) s. v. w. Camée (s. d.); auch ein einfarbiges Gemälde, Grau in Grau, ein Steingemälde.

Cambio, m. ital. (mittl. lat. cambium, vom lat. cambire, mittl. lat. cambiāre, wechseln, tauschen; daher franz. changer ꝛc.) der Wechsel, Wechselbrief, eine in Wechselform ausgestellte Schuldverschreibung od. schriftliche Versicherung einer schuldigen Geldsumme; **cambio commúne**, ein gemeiner inländischer Wechsel; **c. conto**, Wechselrechnung; **c. di polizza**, Wechsel-Cours-Zettel; Wechselbrief; **c. di ritórno**, Rückwechsel; **c. di ricórso**, ein Umlaufswechsel; **c. maritimo**, der Bodmerei-Vertrag; **c. reäle** oder **mercantile**, ein ausländischer Wechsel; **c. secco**, trockener, eigener Wechsel; **Cambiälrecht**, das Wechselrecht; **cambiiren**, wechseln oder Wechselgeschäfte treiben; **Cambiatúra**, f. eig. Wechselrechnung; Abänderung; Fuhr- od. Postwechsel, eine Art italiänischer Fuhrwerke; **Cambist**, m. ein Wechsler, Wechselhändler; **Cambsarius**, m. mittl. lat. ein Wechselbesitzer; **Cambsor** oder **Campsor**, m. ein Wechselgeber.

Cambrai, m. franz. (spr. –bräh; von der Stadt Cambrai, wo es verfertigt wurde) od. **Cambrick**, engl., pl. **Cambricks**, Kammertuch.

Cameáde, f. franz. der Bergpfeffer.

Camée, f. franz., caméo oder camméo, m. ital. ein Bilderstein, ein geschnittener Edelstein, dessen erhabene Figur eine andere Farbe, als der Grund hat. (Der Namen kommt von Camayeu, und dieses von Camahuya, mittl. lat. camahutus u. camaeus, d. i. Onyx, weil dieser Stein von den Alten vorzüglich zu Cameen geschnitten wurde).

Camelia od. r. **Camellia**, f. eine in Japan, China u. Indien einheimische schöne Pflanzengattung, die sinesische oder japanische Rose, nach dem Jesuiten Camelli benannt, welcher sie 1739 aus Japan nach Europa gebracht.

Camelot, s. Kamelot unter Kameel.

Camelotiers, pl. (spr. –tjéh) Schleichhändler im südl. Frankreich.

Camenen, s. Camönen; **Cäment**, s. Cement.

camĕra, f. lat. (v. gr. kamára) Gewölbe, gewölbte Decke; gewölbtes Gemach, Zimmer, Kammer; **Camĕra clara** oder **lucĭda**, f. eine Hellkammer, ein Licht- oder Hellkästchen; **Camĕra obscūra**, f. eine Finsterkammer, ein Spiegelkasten, durch dessen mit einem linsenförmigen Glase versehene vordere Öffnung die vorliegenden Gegenstände im Kleinen abgebildet werden und leicht nachgezeichnet werden können; — späterhin bedeutet **camĕra** oder **Kammer** insbes. ein fürstliches Gemach oder Wohnzimmer; daher: **Kammerherr**, **Kammerjunker**, vornehme Bediente eines Fürsten in den Zimmern seines Schlosses; **Kammerdiener**, ital. **Cameriére**, m., **Kammerjungfer**, **Kammerfrau** ꝛc., ital. **Cameriéra**, f., geringere Personen zur nächsten Bedienung fürstl. und andrer vornehmen Herrschaften; **Kammermusik**, die für ein Zimmer großer Herren bestimmte Musik, vergl. Capelle; **Kammermusicus**, m. ein dazu gehöriger Spieler oder Tonkünstler; **Kammerton**, m. der in den musikalischen Capellen übliche Ton, welcher um 1 Ton tiefer ist, als der Chorton; ital. **alla cámera**, im Kammerton, als Kammermusik; — ferner ist **camera** oder **Kammer** in bestimmterem Sinne: das Zimmer, wo sich die zur Verwaltung der landesfürstl. Einkünfte bestellten Räthe ꝛc. versammeln; auch die Personen selbst: Kammerräthe und Kammer-Assessoren; **camera imperiālis**, das kaiserliche Kammergericht; **Cameralia** oder **Cameral-Wissenschaften**, die von der Verwaltung der landesfürstl. Einkünfte ꝛc. handeln, im weitern Sinne überh. für Staatswissenschaften; **Cameralist**, m. der diese Wissenschaften versteht, ein Kammer-Beamter, Staatswirthschaftskundiger; **Cameralistik**, f. Staatswirthschaftslehre; **Cameralistiker**, m. ein Staatswirthschaftslehrer; **Camerarius** oder **Kämmerer**, m. der Vorgesetzte einer fürstl. Kammer, oder über die Verwaltung der Einkünfte einer Stadt u. s. f.; **Cameriere**, ital. (spr. –riāre) oder **Camerier**, m. franz. (spr. –rjéh), der päpstliche Oberkämmerer od.

Kammerpräsident; **Camerléngo**, m. ital. (= Kämmerling) s. v. w. Camerarius; insbes. ein Cardinal, welcher den päpstlichen Schatz verwaltet.

Camerád, s. Kamerad.

cameriren, lat. (cameräre, von camera, s. d.) wölben; **Cameration**, f. (lat. cameratio) Wölbung, Gewölbe.

Camerlengo, s. unter camera.

Camin, s. Kamin.

Camisia, f. mittl. lat. (prov. camisa = franz. chemise; entst. aus dem altd. hemidi, Hemd, f. hamidi, vom goth. gahamôn, anziehen) ein Hemd, insbes. (camisia alba) weißes Hemd, Chorhemd, s. v. w. Alba; **Camisáde**, f. franz. ein nächtlicher Überfall in Überhemden; **Camisárden**, pl. die reformirten Bewohner der Cevennen während des Aufstandes 1702–1706, weil sie meist Überhemden (camisas) trugen; **Camisōl**, s. Kamisol; **Camiß**, s. Kamiß.

camminiren (ital. camminare, gehen, reisen, v. cammino = franz. chemin, der Weg), beim Fechten durch Rückwärtsschreiten dem Gegner eine Blöße zu entlocken suchen.

Camönen, pl. lat. (Camoenae od. Camēnae) die Musen.

Campagne, f. franz. (spr. kangpángj', gew. kampánje; ital. campagna, mittl. lat. campania, campanĕa, v. lat. campus, Feld) ein Landgut, Landsitz; ein Feldzug, Heerzug; Hüttenw. die Hüttenreise, die Dauer des Betriebes eines Schmelzofens vom Anblasen bis zum Ausblasen desselben; **à la campagne** od. ital. **alla campagna**, auf dem Lande, landmäßig, ländlich, nach einfacher Landsitte; auch lagermäßig; **Campagnard**, m. (spr. kangpanjár), ein Landmann.

Campān, n. der obere Hintertheil eines Schiffes über der Kajüte; **Campan-Flagge**, f. die über dem Hintertheil des Schiffes aufgezogene Flagge.

Campāne, f. mittl. lat. u. ital. (campāna; so genannt, weil sie in der Provinz Campania in Mittel-Italien erfunden oder doch zuerst zum kirchlichen Gebrauch eingeführt sein sollen) die Glocke, Kirchenglocke; auch die Glocke der Luftpumpe; **Campanologīe**, f. lat.-gr. die Glockenkunde, Glockenlehre; **Campanŭla**, f. ein Glöckchen; die Glockenblume; **Campanularia**, f. eine Gattung glockenförmiger Korallen, s. v. w. Blasenkoralline.

Campariūs, s. unter Campus.

Campeadōr, m. span. (von campeār, zu Felde ziehen) ein großer Kämpfer, Krieger, Held, ein Beinamen des berühmten Cid (s. d.).

Campecheholz, s. Kampeschehols.

Campement, campestrisch, s. unter Campus.

Campher, Camphine, s. Kampher.

Camphou, m. eine Gattung feinen chinesischen Thees.

Campus, m. lat. das Feld; **Campus**

Kriegsgotte Mars geweiheter Waffen-Übun
platz bei Rom; **Märzfeld**, ein bei den al
Franken zur Kriegsmusterung im Monat M
bestimmter Platz; **Campo**, m. ital. ein F
maß im nördlichen Italien, etwas über
□Ruthen enthaltend; auch eine Art spanis
Wolle aus Sevilla; **campo santo**, ital.
das heilige Feld: der Gottesacker, Kirch
Camp volant, n. franz. (spr. kangwol
ein fliegendes Lager od. Heer, ein Flugla
Flugheer, ein kleines Kriegsheer, welches
Feind bald hier, bald dort anfallen m
Campariūs, m. mittl. lat. ein Feldh
Feldschütz; **campiren** (franz. camper), g
gert sein, im Lager stehen, zu Felde li
das Lager beziehen; **Campirpfahl**, ein St
pfahl; **Campement**, n. (spr. –máng) ein
lager, Lustlager, Übungslager; **campéstr**
lat. (campéster) zum Felde gehörig,
flach; im Felde wachsend.

Cana, f. (v. lat. canna, s. d.) ein Län
maß, in Marocco ungefähr 3 Ellen, in
nien 2½ Elle.

Canáda oder **Canhódo**, m. port. Ö
ungefähr 1 Quart; **Canádor** oder **Canh**
m. port. Weinmaß, etwa ¾ Quart.

Canadáris, pl. roth und schwarz gest
ostind. Zeuge aus Baumwolle und Seid

Canaille, f. franz. (spr. kanállje; d.
Hundevolk, Hundepack, vom lat. canis,
niedriger Pöbel, das Gesindel, Lumpen
del, der Janhagel, Straßenpöbel, Lu
hund; ein schlechtes, leichtfertiges F
zimmer; **en canaille** (spr. ang kanállj),
haft, niederträchtig, viehisch; sich **enca**
ren (franz. s'encanailler), sich mit v
lichen Menschen gemein machen; **Ca**
rīen, pl. schlechte, niederträchtige St
canaillös, schelmisch, nichtswürdig.

Canāl oder **Kanāl**, m., pl. **Canāl**
canālis), die Röhre, Wasserröhre, Wa
tung, Rinne, der Wassergang, Wasserg
Kunstfluß; uneig. Mittel und Weg z
reichung einer Absicht; auch Säulen
Säulenrinne; **canālis lacrymālis**, de
nengang; **canalicŭli**, pl. kleine Gäng
nen; **canaliculirt** (lat. canaliculātus)
ähnlich, rinnenförmig ausgehöhlt; **ca**
ren, barb. lat. in Canäle verwande
Canälen versehen; **Canalīten**, pl. ne
v. w. Tubuliten, s. d.

Canapé, n. franz. (vom mittl. lat
paeum, der Betthimmel, u. dieses vom
konopēion, ein Bett mit Vorhängen z
halten der Mücken, von kónops, Mü
Lehnpolsterbank, Ruhebank, ein R
Ruhesessel, Lotterbank, Lotterbett.

Canarīenbaum, m. (neulat. canarī
Baum auf den moluck. Inseln, aus dess
ähnlichen Früchten man besonders ein fe
schmeckendes Mandelbrod bereitet, w
Ostindien Bangea heißt.

Canarīensamen, m. auch **Lenz** od

gras, welches wahrscheinlich mit den Canarienvögeln nach Europa gebracht ist; **Canariensect**, m. ein sehr süßer Wein von den Canarieninseln; **Canarienvogel** (ital. canarino, span. canario, franz. canari) ein bekannter kleiner gelber Singvogel, der auf den Canarischen Inseln einheimisch ist.

Canáster oder **Knaster**, m. Korbtaback, die beste Art des Rauchtabacks (von dem span. canásta, franz. canásse, canastre, ein Korb, worin er verschickt wird, v. lat. canna, Schilfrohr, woraus diese Körbe geflochten sind); auch ein sackähnliches Gefäß aus Thierhäuten zum Waarenverpacken in Indien.

Cancămum, n. ein Gummiharz aus Brasilien.

Cancan, m. franz. (spr. kángkang) Lärm, Geschrei, Geschwätz; auch ein wilder, ausgelassener Tanz, der in Paris nur auf Maskenbällen getanzt wird.

cancélli, lat., od. **Cancéllen**, pl. Schranken, Gitter in Geschäftsstuben; **Cancellarĭus**, m. Kanzler (s. d.), Siegelbewahrer; **cancelliren** (lat. cancellāre), eingittern, einschranken; durchgittern, ausstreichen; **Cancellation**, f. Vergitterung; Rspr. das Zeichen in Gestalt eines Gitters (><), womit man eine Schrift od. Schriftstelle, einen Wechsel, Schein u. dgl. zum Zeichen der Ungültigkeit durchstreicht; auch die gerichtliche Vernichtung einer Schrift; **Cancellist**, s. Kanzlist.

cancer, m. lat. der Krebs, ein Himmelszeichen; Heilk. ein Krebsschaden, Krebsgeschwür; **circŭlus cancri**, der Krebskreis, s. Tropicus; **Canceration**, f. neulat. die Entstehung eines Krebsgeschwürs; **Cancerōma**, n. lat. ein Krebsgeschwür; **cancrinisch**, neulat. krebsgängig; von Versen: rückwärts und vorwärts die nämliche Buchstabenfolge enthaltend; **Cancrīten**, pl. versteinerte Seekrebse; **cancrōs**, krebsartig, von Geschwüren.

Canciōn, f. (spr. –ßióhn) span. (= lat. cantio, frz. chanson) ein Gesang, Lied; insbes. eine eigenthümliche lyrische Reimversform, meist aus 12 trochäischen Versen bestehend; **Cancionéro**, m. ein spanisches Liederbuch, eine Liedersammlung, bes. des 16. Jahrh.

Candáre, f., pl. **Candaren**, (v. lat. canterĭus, Sparren, Pfahl zum Anbinden?) der Stangenzaum, die Zügel des Pferdegeschirres, welche mit dem Gebiss zusammenhangen.

Candelāber, m. lat. (candelābrum, n. v. candēla, Kerze) ein großer Leuchter, Armleuchter, Kron- oder Hochleuchter; **Candelarĭus**, m. der Kerzenträger; **Candēl-Messe**, Lichtmesse.

Candeur, f. franz. (spr. kangdôhr; = lat. candor. eig. Weiße, Helle) die Offenherzigkeit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit; **candide** (spr. kangdihd'; vom lat. candĭdus, a, um, eig. glänzend weiß; rein, fleckenlos) aufrichtig, redlich; **Candidāt**, m. lat. (candidatus, eig. weiß gekleidet, weil die, welche sich im alten Rom um ein Amt bewarben, weiß gekleidet gingen) ein Amtsbewerber, Anwärter, Amtssucher; in engerer Bed. ein geprüfter Amtsbewerber (der sein Examen bestanden hat); **Candidatus r. m.**, s. unter Ministerium; **Candidatūr**, f. neulat. die Amtsanwartschaft.

candiren, franz. (candir, vom mittl. lat. candīre, weiß machen, vom lat. candēre, candescĕre, glänzend weiß werden; also urspr. durch Eintauchen in geschmolzenen Zucker glänzend weiß machen) verzuckern, überzuckern; auch Zucker in Krystallen anschießen lassen; **Candirung** od. **Candisation**, f. Überzuckerung; Krystallisirung des Zuckers; **Candis-** od. **Candelzucker**, auch **Zuckercand**, gereinigter, krystallisirter Zucker; **Canditor**, s. Conditor.

Candle-, **Kännel-** od. **Kannelkohle**, eine Art Steinkohle in England und Schottland.

Caneçou oder **Canezou**, m. franz. (spr. –ßüh; verderbt aus camisol, camisou), ein Rundspencer, ein westenartiges Halstuch der Frauen.

Canēel, m. (franz. canelle od. cannelle, neulat. canella: vom lat. canna, Rohr), die Zimmetrinde; **Cannelas**, m. franz. mit Zucker überzogener Zimmet; **canelliren**, s. canneliren.

Canepin, m. franz. (spr. kan'päng) Hühnerleder, weißgegerbtes, dünnes Schaf- oder Ziegenleder.

canesciren, lat. (canescĕre) weißgrau werden; **canescént** (lat. canéscens), weißlichgrau.

Canevas od. **Cannevas**, m. franz. (spr. kanewáh), gem. **Canewall** (mittl. lat. canevasĭum, hänfener Zeug, vom. lat. cannăbis, Hanf), ein leinenes oder baumwollenes Gewebe mit erhabenen Streifen; Gitterleinwand, ungebleichte, netzartig gewebte Leinwand mit viereckigen Zwischenräumen, bes. als Grundlage zur Teppichstickerei (Stramin); auch ein Grundriss, erster Entwurf einer Zeichnung od. eines Werkes.

Canezou, s. Caneçou; **Canhádor**, s. Canador.

Caniculār-Ferien, pl. lat. (von canicŭla, der Hundsstern, von canis, Hund) Hundstagsfeiertage, Hundtags-Rast- od. Freitage.

Canna, ital. u. **Canne**, franz. f. (vom lat. canna) das Rohr; der Spazierstock; die Elle; **Cannelas**, s. unter Caneel; **canneliren**, franz. (canneler, von cannelle, Rinne, ital. cannella, Röhrchen, Verkl. vom lat. canna, Rohr), auskehlen, reifeln, riefen, rinnenförmig vertiefen oder aushöhlen; **cannelirt**, ausgekehlt, gerieft (z. B. cannelirte Säulen); **Cannelirungs-Maschine**, ein Auskehlungsgeräth, Riefwerkzeug der Büchsenmacher; **Cannelūre**, f., pl. **Cannelūren**, hohlkehlige Riefen, kleine Rinnen, bes. an Säulen; **Cannetille**, f. franz. (spr. kann'tilj'), gem. **Cantille**, pl. **Cantillen**, gewundener Gold- oder Silberdrath zu Stickereien, Achseltroddeln u. dgl., „Raupen" (B. D. G.).

Cannibále, m., pl. –n (vom hindostan. kha-

newala, Fresser?) eig. Bewohner der kleinen Antillen od. karaibischen Inseln, Karaiben, Menschenfresser; daher uneig. wilde, grausame Menschen; **cannibálisch**, wild, grausam; **Cannibalismus**, m. barb. lat. Menschenfresserei, Unmenschlichkeit.

cannŭla, lat. (Verkl. v. canna) od. **Canüle**, franz. (spr. —nühl') f. ein Röhrchen; Heilk. Wundröhrchen, bes. die metallene Röhre des Trocars (s. d.), welche das Stilet umgiebt; **c. pulmōnis**, Heilk. die Luftröhre.

Canoe, s. Canot; **Canon, Canone, canones, Canonicus**, s. Kanon 2c.; **Canōpus**, m., pl. **Canopen**, s. Kanopus.

canōr od. **canōrisch**, lat. (canōrus, a, um) hellklingend, wohltönend, singbar.

Canot, m. franz. (spr. kanóh), auch (engl.) **Canoe** (spr. kanúh), pl. —s, (span. canóa, aus der Sprache von Hayti) ein Baumkahn, Borkenkahn, Trogkahn, Fahrzeug od. Nachen der Wilden.

cantābel, lat. **cantabĭle**, (von cantāre, singen) singbar, was sich singen läßt.

Cantalīt, m. ein gelblich grüner Quarz (von dem Gebirge Cantal im südöstlichen Frankreich).

Cantalupe, f. (franz. cantaloupe) die Warzen- oder Beulen-Melone.

Cántara, f. span. (vom lat. canthărus, s. d.) Flüssigkeitsmaß von 5, 6 od. 10, in Galicien aber 134 Maß; **Cántaro**, m. in Spanien: ein Flüssigkeitsmaß = 794 Par. Kubikzoll; in Italien und der Levante: ein Centnergewicht zwischen 100 u. 450 Pfund; **Cantarello**, m. d. i. kleiner Cantaro, sardinisches Gewicht von fast 86 Pfund.

Cantāte, f. 1) (ital. cantáta, vom lat. cantāre, singen) ein Singgedicht, welches aus Arien, Recitativen, Chören und Chorälen besteht und zum Kirchengebrauche bestimmt ist; 2) der Namen des vierten Sonntags nach Ostern, von den lat. Anfangsworten der Messe an diesem Tage, Ps. 98: cantate Domino etc. singet dem Herrn 2c.; **Cantatilla** (spr. —tilja) od. **Cantatina**, f. ital. ein Singgedichtchen, eine kleine Cantate; **Cantatorium**, n. neulat. kathol. Kirchenbuch, woraus der Cantor das Responsorium absingt; **Cantatrice**, f. ital. (spr. —tsche) die Sängerinn; **cantĭcum**, n. lat. ein Gesangstück, Einzelgesang, Lied, pl. **cantĭca**; **cantĭcum canticōrum**, eig. das Lied der Lieder, das Hohelied Salomo's; **Cantilēne**, f. (lat. cantilēna), ein Liedchen, Singsang; die Singweise, Sangart, auch die Oberstimme.

Canthărus, m. lat. (vom gr. kántharos) großes Trinkgefäß, Kanne, Humpen; ein Wasserbecken in den Vorhöfen der alten Kirchen; auch das Meßkännchen, worin der Wein und das Wasser zum Meßopfer dem Priester gereicht wird.

Canthitis, Canthoplastik, s. Kanthitis 2c.

Cantillen, s. Cannetille unter Canna.

Cantine, f. franz. (ital. cantina, zgez. aus canavatina, vom mittl. lat. canava, kleiner Keller) die Feldflasche; das Flaschenfutter, der Flaschenkeller; Bier- und Weinschenke in Festungen; **Cantinière**, f. franz. (spr. kangtinjähr') Marketenderinn.

canto, m. ital. (v. lat. cantus, v. canĕre, singen) der Gesang; ein Lied; **canto fermo** oder lat. **cantus firmus**, die ruhige, feste Singweise, der aus gleichen Tonlängen bestehende Kirchen- und Choralgesang; **canto figuráto**, geschmückter, verzierter Gesang, der die Töne in mannigfacher Abwechselung auf einzelnen Silben hin und wieder schweben läßt, Figural- oder figurirter Gesang (s. unter Figur).

Canton, m. (spr. kantóng; mittl. lat. canto, von Kante, Winkel, also eig. Landwinkel), ein Landstrich, Bezirk, Kreis oder Theil eines Landes, Bundeskreis, eine Ortschaft; auch Bann- oder Werbekreis, Werbeplatz; **cantonfrei**, bann- oder werbfrei; **Canton-Liste**, der Bann-Ausweis; **cantoniren** od. **cantonniren** (franz. cantonner) in den Städten und Dörfern einer Gegend beisammen stehen od. verlegt sein; Einlager halten; **Cantonnement**, n. franz. (spr. —máng) od. **Cantonirung**, f. die Einlagerung, Zusammenordnung der Truppen im Felde; **Cantonist**, m. ein Werbepflichtiger; **Cantonáde**, f. der Raum der Schaubühne hinter den Coulissen; **cantonnirt**, Bauk. an den Ecken mit Säulen, Pfeilern u. dgl. geziert.

Cántor 1. m. lat. (v. canĕre, singen), pl. **Cantōren**, ein Sänger, Vorsänger, Sangmeister; auch der Dorfschullehrer, der zugleich Orgelspieler ist; **cantōres amant humōres**, Sänger lieben Nasses, trinken gern; **cantoriren**, neulat. vorsingen, das Vorsängeramt verwalten; **Cantorāt**, n. r. m. das Amt und die Wohnung eines Cantors; letztere auch: die Cantorei.

Cantor 2. in Sardinien ein Gewicht = 145 Pfund.

Canzóne, f. ital. (canzóna, vom lat. cantio; vgl. das span. cancion) ein Gesang, Lied; insbes. eine eigenthümliche Art Lieder oder Oden von bestimmter metrischer Form; **Canzonétte**, f. ital. **canzonetta**, ein Liedchen.

Caoutchouc, franz. f. Kautschuk.

Cap, n. franz. (ital. capo, span. cabo, v. lat. caput, Kopf, Gipfel) ein Vorgebirge (niederd. Höfd, d. i. Haupt); **cap de bonne espérance**, franz. (spr. — bonn esperángß') das Vorgebirge der guten Hoffnung; **cap verd** (spr. —währ), das grüne Vorgebirge; **Capwein**, Wein aus dem Caplande (Vorgebirge der guten Hoffnung), vgl. Constantiawein.

Capa, s. Cappa.

capáble, franz. oder **capábel** (vom lat. capĕre, fassen) fähig, tüchtig, vermögend, geschickt; **capax**, lat. fassend, geräumig; empfänglich, fähig; **capax ingenium**, s. inge-

nium; **Capacität**, f. (lat. capacitas) die Räumigkeit, Größe des Raums, von Schiffen: Ladungsfähigkeit; die Fassungskraft, Fähigkeit, Tüchtigkeit, Geschicklichkeit, Tauglichkeit oder Kopf wozu; pl. **Capacitäten**, fähige, tüchtige Köpfe.

Capelán, m. span. (von capelo, Hut?) der Zwergdorsch, ein kleiner Fisch an den Küsten von Neufoundland, der als Köder zum Fange der Stockfische dient.

Capeline, f. franz. Sonnenhut; Helmdecke; Schaubhut, eine wundärztliche Binde.

Capélle, f. 1) eine kleine Nebenkirche, ein Bethaus (mittl. lat. capella, ital. cappella, franz. chapelle); 2) ein Tonkünstlerverein, eine geschlossene vollstimmige Gesellschaft von Tonkünstlern bei einem Fürsten (von Capelle, Kirche, eigentl. die Tonkünstler, welche die Kirchenmusik ausführen); **a capella**, ital. r. **cappella**, Tonk. geschwinder als ein Kirchenstück; **alla cappella**, auf Capell-Art, capellmäßig, wenn Vocal- und Instrumentalmusik zugleich geht; **Capéllmeister**, der Vorsteher eines Tonkünstler-Vereins, der die Aufsicht über eine Capelle hat; **Capellān** (mittl. lat. capellānus), gem. **Caplān** oder **Kaplan**, m., pl. **Capellāne**, gem. **Kaplāne**, ein Geistlicher, der einer Capelle vorsteht; ein Hauspriester oder Hausprediger; ein Hülfs- oder Untergeistlicher; **Caplaneī**, f. die Stelle, das Amt, auch die Wohnung desselben; — **Capelle**, 3) ein Schmelztiegel oder eine Schmelzkufe (franz. coupelle, vom lat. cupa, Kufe, Fass, cupella, Fässchen); daher: **capelliren**, Gold und Silber läutern oder reinigen.

Caper, m. (franz. capre, wahrsch. v. dem lat. capĕre, fangen) ein mit Vollmacht versehener Seefreibeuter, Raubschiffer, Seeräuber; auch das Schiff desselben, Raubschiff; **Caperbrief**, der Pass oder die Vollmacht, wodurch ein solcher Freibeuter von der Regierung zu solchen Gewaltthätigkeiten berechtigt ist, auch: Markebrief; **Caperei**, f. Seefreibeuterei, Seeräuberei, Raubschifferei; **capern**, ein Schiff aufbringen, nehmen; sich mit List einer Sache bemächtigen.

Capi-Aga, **Capigi**, s. Kapi-Aga rc.

capillār, lat. (capillāris, e, von capillus, Haar) zum Haare gehörig; haarartig, haarfein; **capillares tubi**, s. tubi cap—; **Capillārgefäße**, pl. Haarröhrchengefäße, feine Adern, welche kein Blut, sondern nur eine weißliche Flüssigkeit enthalten; das **Capillargefäß-System**, das System dieser Gefäße; **Capillarität**, f. neulat. Haarröhrchenkraft, Anziehung in Haarröhrchenweite, oder zweier von einander nur um den Durchmesser eines Haarröhrchens entfernter Platten; **Capillär-Sirup**, (franz. sirop de capillaire) Frauenhaar-Sirup, aus dem Safte des Frauenhaares (capillus Veneris), eines rankenden Farnkrautes, bereitet; **Capillation**, f. (lat. capillatio) Heilk. Haarbruch, Haarspalte, kaum merkbarer Spalt der Hirnschale; **capillōs**, (spätlat. capillōsus, a, um) haarig, starkbehaart.

Capilotáde, f. franz. Eingeschnittenes von Geflügel, eine Art Ragout.

capiren, lat. (capĕre) fassen, begreifen, verstehen.

Capistrum, n. lat. der Halfter; wundärztliche Binde; Heilk. der Kinnbackenkrampf; **capistriren** (lat. capistrāre), halftern, festbinden; **Capistration**, f. neulat. s. v. w. Phimosis.

capita, s. caput.

Capitain od. **Capitān**, m. (franz. capitaine, ital. capitáno, vom lat. caput, Kopf, Haupt) ein Hauptmann, Anführer einer Compagnie od. eines Schiffes; Rittmeister, bei der Reiterei; **capitaine d'armes**, m. franz. (spr. —darm') Waffenhauptmann, Waffen- oder Wehrmeister, „Wehrwart" (B. D. G.); **Capitain-Lieutenant**, m. ein Mithauptmann; **Capitáno**, m. ital. auch die Rolle eines Großsprechers, Prahlhans auf der italiänischen Bühne; **Cápudan**, m. türk. s. v. w. Capitain; **Capudan-Pascha**, m. Groß-Admiral, Ober-Admiral der türk. Seemacht.

capitāl, lat. (capitālis, e, v. caput, Kopf, Haupt) eig. den Kopf oder das Haupt betreffend; hauptsächlich, vortrefflich, vorzüglich schön rc. (z. B. das ist capital); ein capitales Verbrechen, s. v. w. Capital-Verbrechen, s. u.; — **Capitāl**, n. 1) Bauk. der oberste Theil einer Säule, der Säulenkopf, der Knauf, auch **Capitäl**, **Capitéll** od. **Capitéllo**, ital. (vom mittl. lat. capitellum, Verkl. von caput neben capitulum) pl. **Capitäler**; 2) in Buchdruckereien der Steg, der bei Zurichtung einer Form oben hin und an die Seite gelegt wird; 3) das Hauptgut, Hauptgeld, Grundgeld, ausstehendes Geld, Haupt- oder Grundvermögen, der Geld- od. Vermögensstock, pl. **Capitalien**, entg. den Zinsen; — **Capitále**, f. franz. die Hauptstadt; — **Capital-Buch**, n. das Geheimbuch, welches viele Kaufleute über ihr ganzes Vermögen u. dessen Verwendung führen, auch s. v. w. Hauptbuch; **Capital-Buchhaltung**, f. eine Art kaufmännischer Buchführung, die in genauer Aufzeichnung der Vermehrung od. Verminderung des Handlungsbesitzstandes besteht; **Capital-Buchstaben**, Haupt- oder Anfangsbuchstaben; daher: **Capitälchen**, pl. Buchstaben aus der latein. Antiqua, von der Form der Anfangsbuchstaben, aber kleiner als diese; **Capital-Conto**, n. diejenige Rechnung des Hauptbuches, in welche alles den Handlungsfond eines Kaufmanns Betreffende eingetragen wird, z. B. Zuschuss, Gewinn oder Verlust rc.; **Capital-Rente**, f. der als Ersatz für die Benutzung eines Capitals angesehene und im voraus davon hinweggenommene Theil des Arbeitsgewinnes; **Capital-Schrift**, Hauptschrift; **Capital-Steuer**, f. Vermögenssteuer, sofern sie nach dem sämmtlichen Vermögen der Unterthanen berechnet und erhoben wird; **Ca-**

pital-Strafe, Haupt- oder Lebensstrafe; Capital-Verbrechen, ein Hauptverbrechen, schweres Verbrechen, das den Kopf kostet oder die Todesstrafe nach sich zieht; capitalisiren (franz. capitaliser), zu Capital machen, zum Capital schlagen; Capitalisirung, f. die Ausrechnung des Capitals nach den Zinsen, z. B. bei Ablösung des Erbzinses; Capitalist, m. der viele Capitalien besitzt, oder Geldsummen auf Zinsen austhut; ein Rentenzieher od. Rentner, ein vermögender Mann.

Capitána, f. ital. u. span. das Hauptschiff einer Flotte, Admiralschiff; **capitanēa villa**, f. mittl. lat. ein Hauptgut; **Capitáno**, m. s. Capitain.

Capitation, f. lat. (capitatĭo, von caput, Kopf) die Kopfschätzung, Kopfbesteuerung, der Kopfanschlag, wonach Jeder in einem Lande eine bestimmte Steuer — Kopfsteuer oder Kopfgeld — erlegen muß.

capitáto, s. capitiren.

Capitel, n. (v. spät- und mittl. lat. capitŭlum, Verkl. von caput, Haupt; ital. capitolo, span. capitulo, franz. chapitre) ein Hauptstück, Abschnitt oder Theil eines Buches oder einer Schrift; uneig. der Inhalt oder Gegenstand eines Abschnittes, der Gegenstand eines Gesprächs ꝛc.; auch ein Verweis; in Klöstern der Versammlungsort der Mönche, in welchem täglich ein bestimmter Abschnitt aus der heil. Schrift vorgelesen wird; daher überh. die Versammlung der Mönche selbst, und in weiterer Anwendung die Versammlung gewisser zu einer Gemeinheit gehörigen Personen, z. B. Domcapitel, s. unter Dom; **Capitel-Stube**, die Stiftsstube; **Capitulār**, m. (mittl. lat. capitularĭus) ein Stiftsmitglied oder Stiftsglied, Dom- oder Stiftsherr; **capitulārisch**, stiftisch, stiftmäßig; **Capitularien**, pl. (mittl. lat. capitularĭa) die Gesetze und Verordnungen der fränkischen Könige; **capituliren** (mittl. lat. capituläre, eig. etwas nach Capiteln oder Absätzen, Punkten eintheilen) theidigen, sich vergleichen, aus Noth Bedingnisse eingehen, Vertragsbedingungen vorschlagen, an einem Vergleich arbeiten; bes. wegen Übergabe einer Stadt unterhandeln, sich auf Vertrag ergeben; **Capitulánt**, m. ein Theidinger, Kriegsdienst-Hafter, Übergabe-Unterhändler; **Capitulation**, f. die Theidung, Vergleichung, ein aus mehren Punkten bestehender Vertrag oder Vergleich zwischen den Belagerern und der Besatzung einer Festung wegen deren Übergabe, Vertragsbedingungen, Vertragsunterhandlungen, Vergleichspunkte; **capitulationsmäßig**, vertrags- oder theidungsmäßig; **Capitulations-Termin**, m. die Theidungs-Frist.

Capitell od. **Capitello**, s. Capital.

capitiren, ital. (capitáre) eintreffen, ankommen; **capitáto**, Kfspr. angekommen, überliefert.

Capĭto, m. lat. (von caput, Kopf) ein Großkopf, Dickkopf; Schmarotzer.

Capitolium od. abgek. **Capitōl**, n. lat. ehem. Hauptburg und Jupiters-Tempel in Rom; jetzt Campidoglio, ein prächtiges Rathhaus; **capitolīnisch**, zum Capitol gehörig oder auf demselben befindlich.

Capitular, capituliren ꝛc., s. unter Capitel; **Caplaken**, s. Kapplaken.

Caplan u. **Caplanei**, s. unter Capelle.

Capoc od. **Kapuck**, m. (malayisch kapok, javan. kapuk, seidenartige Baumwolle) eine Art feiner Baumwolle zu Watte.

Capon, m. franz. (spr. —póng; vom. lat. capo, Kapaun) ein Heuchler, schelmischer Spieler, Schlaukopf; **caponniren** (franz. caponner, urspr. einen Hahn kappen) im Spiele betrügen, gaunern; **Caponnière**, f. (spr. —njähr') der halb unterirdische, bedeckte Gang in Laufgräben einer Festung; auch Schießgrube, Schießhütte.

Caporal, s. Corporal.

capōres gehen, gem. f. verderben, zu Grunde gehen (vom hebr. kaphar, vergeben, verzeihen; daher jüd. kapporo, Versöhnung, als Fluch gebraucht, z. B. du sollst mein Kaporo werden, d. i. du sollst sterben).

Capot, m. franz. (spr. kapóh, vom mittl. lat. capa, Mönchskeid) ein Kapprock, Regenmantel mit einer Kappe; **Capóte**, f. ein Weiberregenmantel od. Überkleid; auch ein Käppchen; Mod. ein tief ins Gesicht gehender Damenhut.

Capotáge, f. r. n. franz. (spr. —táhsch') die Fahrtmeßkunst oder Kunst, den Weg zu messen, den ein Schiff auf der See zurücklegt.

Capotásto, n. ital. der Kamm oder das Griffbrett der Geigen ꝛc.

Capote, s. unter Capot.

Cappa od. **Capa**, f. mittl. lat. ein mantelartiges Mönchskleid mit weiten Ärmeln, oft auch mit einer Kapuze (s. d.) versehen.

Caprice, f. franz. (spr. kaprihße; ital. capriccio, vom lat. caper, der Bock; eig. der Bocksprung), Eigensinn, Grille, Steif- oder Starrsinn, Hartnäckigkeit, Laune, Störrigkeit, Köpfigkeit; **capriciōs** (franz. capricieux), eigensinnig, grillenhaft, launenhaft, steifsinnig, starrsinnig, auf seinem Kopf bestehend, köpfig, starr; **capriccio**, ital. (spr. kaprittscho) Tonk. willkürlich in der Melodie; **Capriccio**, n. ein launenhaftes, willkürlich scheinendes Kunstwerk, z. B. Gemälde, bes. Musikstück, vgl. Fantasie; **a capriccio**, Tonk. nach Belieben, nach Willkür; **capriccietto**, ital. (spr. —tschétto) kleine, kurze Fantasie; **sich capriciren**, den Eigensinn haben, seinen Kopf auf etwas setzen.

Capricórnus, m. lat. (von caper, Bock, und cornu, Horn) der Steinbock, ein Zeichen des Thierkreises; **circŭlus capricorni**, der Wendekreis des Steinbocks, der Steinbockskreis in der Erdbeschr.; **caprificiren**, lat. (von caprificus, der wilde Feigenbaum) Feigenbäume künstlich durch Gallwespen befruchten; **Caprification**, f. die künstliche Befruchtung

am wilden Feigenbaume, Gallwespen-Befruchtung; **Caprifolium**, n. neulat. (von caper und folium, Blatt) das Geißblatt, Jelängerjelieber, die durchwachsene Specklilie, Rose von Jericho; **Caprifoliaceen**, pl. geißblattartige Pflanzen; **Capriole**, f. ital. (capriola; franz. cabriole) ein Bocksprung, Luftsprung, Gaukelsprung eines Tänzers, auch eines Pferdes.

capsa, f. lat. Kasten, Kiste, Behältniß; verkl. **capsula**, f. Kästchen, Kapsel; Hülle, Scheide, Gehäuse; **capsulär**, neulat. Pflanz. kapselartig; **Capsulitis** oder **Capsitis**, f. Heilk. Entzündung der Augenlinsenkapsel.

Captation, f. lat. (captatio, von captare, haschen, fangen) die Fängerei, Erschleichung; **captatio benevolentiae**, lat. die Bitte um geneigtes Gehör beim Anfang einer Rede; auch Gunsterschleichung, Gunsterangelung, Gunsterschnappung; **captatio verbōrum**, Wortfängerei; **captatorisch** (lat. captatorius, a, um) fängerisch, verfänglich, erschleichend; z. B. eine captatorische Verfügung in einem Testament, durch die man eine vergeltende Verfügung des Bedachten hervorlocken will.

Capteur, m. franz. (spr. —töhr) der Wegnehmer eines Schiffes oder einer Ladung.

Caption, f., pl. **Captionen**, lat. (captio, von capere, fangen) Fehlschlüsse, verfängliche Trugschlüsse; **captiös** (lat. captiosus, a, um), fängerisch, verfänglich, arglistig, allerlei Deutung unterworfen; **Captiosität**, f. neulat. die Verfänglichkeit.

captiviren, neulat. (captivare, franz. captiver; vom lat. captivus, a, um, gefangen) gefangen nehmen, verhaften, fesseln; auch uneig. fangen, durch Kunst oder List für sich gewinnen; **Captivation**, f. die Gefangennehmung, das Fangen; **Captivität**, f. lat. (captivitas) die Gefangenschaft, Haft.

Captūr, f. lat. (captura, von capere, fangen, fassen) der Fang, die Verhaftung, Verhaftnehmung, gefängliche Einziehung; **Capturbefehl**, ein Verhaftbefehl, Haftbefehl; **Captus**, m. lat. die Fassungskraft, Fähigkeit; **ad captum**, nach der Fassungskraft, verständlich; **ultra captum**, über die Fassungskraft oder das Fassungsvermögen.

Capuce, **Capuciner**, **Capucinade**, s. Kapuze 2c.; **Capuchon**, m. franz. (spr. —püschóng) s. v. w. Kapuze; auch ein Damenmantel, der mit einer Kapuze versehen ist.

Capudan, s. Capitain 2c.

caput, n. (G. capitis, pl. capita) lat. der Kopf, das Haupt; **a capite ad calcem**, vom Kopf bis zum Fuß; **ex capite**, aus dem Kopfe, aus dem Gedächtnisse; Rspr. aus dem Grunde, wegen, z. B. ex capite adulterii, debiti, hereditatis 2c., aus dem Grunde oder wegen eines Ehebruchs, einer Schuld, Erbschaft 2c.; **ex quocunque capite**, Rspr. aus welchem Grunde es auch sei, aus jedem Grunde; **in capita**, auf die Häupter, nach den Köpfen oder einzelnen Personen gerechnet; entg. in stirpes, auf die Stämme, nach den Stämmen oder Familien gerechnet (in Hinsicht der Erbschaftsvertheilung); **per capita**, nach den Köpfen oder Personen; **quot capita, tot sensus**, wie viel Köpfe, so viel Sinne (d. i. Gesinnungen, Meinungen); **caput mortuum**, n. Todtenkopf, der Rückstand einer trockenen Abziehung (Destillation), s. v. w. Residuum (s. d.); chem. überh. jeder todte Rückstand oder Überrest; daher **capút**, gem. f. todt, vernichtet, zerbrochen, entzwei; hinfällig, entkräftet, verloren, ganz oder rein aus (vgl. das franz. il est capot, d. i. er verliert alle Stiche im Kartenspiel); **caputiren**, neulat. köpfen, niederhauen.

Caputrock, s. Capot; **Capuzhut**, s. unter Kapuze.

Capwein, s. unter Cap.

Caque, f. franz. (spr. kak') ein Häringstönnchen; Pulvertönnchen; eine Talgbutte.

Caquet, n. franz. (spr. kakäh) Geschwätz, Gewäsch, Schnack; **caquetiren** (franz. caqueter), schwatzen, Gewäsch machen, kakeln, schnattern; **Caquetage**, f. r. n. (spr. kaketáhsch') das Schwatzen, Geschwätz; **Caqueteur**, m. (spr. kaketöhr) ein Schwätzer, Plauderer; **Caquetoire**, f. (spr. —toáhr) Plauderstuhl; Klatschbude.

Car, n. engl. ein Karren, zweirädriger Postkarren in Irland.

Carabánzes, pl. (span. garbánzo) Kichererbsen oder Kichern, auch Zisern, deutscher Kaffee, graue Erbsen, bes. in Spanien, Portugal u. s. w. als Speise gebräuchlich.

Carabiner, m. (franz. carabine, ital. und span. carabina, zusammengez. aus carabagina, vom mittl. lat. carabaga, Kriegsmaschine, Belagerungsgeschütz) eine Reiterflinte, ein kurzes Feuergewehr, „Stutz" (B. D. G.); **Carabinier**, m. (spr. karabinjéh) ein leichter Reiter; **Carabiniren**, n. das Reiterplänkeln; das Reifen oder Ziehen eines Laufes oder Rohrs; **Carabinade**, f. franz. zaghaftes, wenig wagendes Spiel; auch Stichelei.

Carаca, span., **Caraque**, franz. od. **Karake**, f. die größte Art der ehem. gebräuchlichen Schiffe, bes. bei den Spaniern und Portugiesen, zum Kriege und zur Kauffahrt.

Cáraco, m. Mod. eine Art Damen-Spencer, mit einer kleinen schoßartigen Verzierung am Ende des Rücktheils.

Caracóle, f. franz. (vom span. caracol, Schnecke, und dies aus dem Arabischen) die Rundwendung, Kreistummelung, schnelle Wendung oder Schwenkung eines Reiters, das Herumtummeln eines Pferdes in halben oder ganzen Kreisen; **caracoliren** (franz. caracoler), das Pferd herumtummeln; plänkeln, schwärmen; **Caracoleur**, m. (spr. —löhr) ein Plänkler.

Carácten, pl. s. v. w. Charaktermasken.

Caráffe oder **Caraffine**, f. franz. (ital. caraffa; von dem arab. gharab, Becher) eine kleine Flasche, Tischflasche, Krystallflasche; in Neapel ein Gemäß, 100 Caraffe = 62½ Berl. Quart; **Caraffon**, m. (spr. –fóng) ein Kühleimer, großes gläsernes Kühlgefäß, um die Trinkgefäße an vornehmen Tafeln kühl zu erhalten.

Carag od. **Caradsch**, s. Charadsch.

Carágoli, pl. ital. (vgl. das span. caracol, Schnecke) kleine eßbare Muscheln im adriat. Meere, deren von der äußeren Kalkerde gereinigte schillernde Schalen in Venedig als Damenschmuck dienen.

Carambóle, f. franz. der rothe Ball im Billard; **Caramboline**, f. (gem. verkürzt Caroline), der gelbe Ball im Billard, und ein mit 5 Bällen gespieltes Billardspiel; **caramboliren**, mehr als einen Ball mit dem Spielballe treffen; anstoßen; **Caramboláge** (spr. –láhsch') f. r. n. die Streifung, Berührung einiger Bälle durch den Spielball beim Billard.

Caramél, m. franz. (span. caramelo, aus d. Arab.) brauner Zuckercand, Gerstenzucker; auch braune Gallerte aus Rind- und Kalbfleisch.

Carat, s. Karat; **Caravane**, s. Karavane.

Caravélle, franz., oder **Caravele**, f. (vom mittl. lat. carăbus, Kahn), ein schnellsegelndes Schiff in Spanien und Portugal, ein Leichtsegler; kleines zum Häringsfange dienendes Schiff in Frankreich; in der Türkei ein kleines Kriegsschiff.

Carbón, n. (vom lat. carbo, die Kohle) der Kohlenstoff; **Carboleïn**, n. (von carbo, Kohle, und oleum, Öl) ein von Weschniakoff in Petersburg erfundener neuer Heizungsstoff bes. der Dampfmaschinen rc., bestehend in fein gepülverter Holz- od. Steinkohle, die mit irgend einem Öl vermischt zu einer festen Masse zusammengedrückt wird; **Carbonáde**, f. (franz. carbonnade, unrichtig Carminade), Rostgebratenes, Rostbraten, Rostfleisch; **Carbonário**, m., pl. **Carbonári**, ital. (eig. Kohlenbrenner), eine ausgebreitete geheime politische Gesellschaft bes. im Königreiche Neapel, die den Zweck haben soll, alle ital. Staaten in einen Bund als Freistaat zu vereinigen; auch eine eigenthümliche Spielart des Bostonspiels; **Carbonari**, m. ein weiter u. langer Männermantel ohne Ärmel; **Carbonarismus**, m. neulat. die Gesinnungen und Grundsätze der Carbonari; **Carbonäte**, pl. kohlensaure Salze; **Carbonétti**, pl. ital. eine Art schwärzlicher Korallen in Livorno; **Carbonëum** od. **Carbonicum**, n. neulat. Kohlenstoff; **carbonisch** od. **carbonös**, kohlenartig, kohlenstoffig; **carbonisiren**, verkohlen; **Carbonisation**, f. die Verkohlung.

Carbúnkel, auch **Carfúnkel**, m. (vom lat. carbuncŭlus, kleine Kohle, weil er einer feurigen Kohle ähnelt), ein hochrother Rubin; ein bösartiges, brandiges Geschwür; **Carbunculation**, f. der Brand in den Pflanzenknospen.

Carcan, m. franz. (spr. –káng; vom celt. kerchen, kelchen, Halsrund, Halsband) das Halseisen, der Pranger; auch eine Art Halsband für Frauen.

Carcásse, f. franz. (carcássa, ital.), das Gerippe eines thierischen Körpers, z. B. eines Huhns, auch eines Schiffes, Kopfzeuges rc., Drathgerippe; ein weibliches Kopfzeug; eine mit einem eisernen Gerippe versehene Kugel, eine Brandkugel.

Carcer, m. u. gew. n. lat. (daher das deutsche Kerker) ein Gefängniß, Schul- oder Universitäts-Gefängniß; **Carcerarius**, m. Gefangenwärter, Kerkermeister; **Carceraticum**, n. neulat. Haftgebühr, Schließgeld; **carceriren**, einkerkern, gefangensetzen; **Carceration**, f. die Einkerkerung.

Carcharias, s. Karcharias.

Carcinīt, m. gr. (von karkinos, Krebs) eine Krebsversteinerung; **Carcinologīe**, f. Krebslehre, Naturbeschreibung der krebsartigen Thiere; **Carcinōm**, n. gr. (karkinōma, v. karkinos, Krebs) Heilk. ein Krebsgeschwür, Krebsschaden; **carcinomatös**, neulat. krebsartig.

Cardiaca, **Cardialgie** rc., gr. s. Kardiaka rc.

cardināl, lat. (cardinālis, e, vorzüglich, vornehmlich, von cardo, Thürangel, Spitze, Hauptpunkt) als Beiwort nur in Zusammensetzungen, das Vornehmste, Erste in seiner Art bezeichnend; z. B. **Cardinalpunkt**, Hauptpunkt, das Bedeutendste bei einer Sache; **Cardinal-Tugenden**, Haupttugenden; **Cardinal-Winde**, Hauptwinde; **Cardinal-Zahlen**, Haupt- oder Grundzahlen; **Cardināl**, m., pl. **Cardināle**, 1) Hauptpriester, ein Titel der vornehmsten Geistlichen nach dem Papste in der röm. Kirche; 2) ein Getränk aus weißem Wein, Pomeranzen und Zucker; 3) eine Apfelart, s. Calville; **Cardinal camerlengo**, ital. Cardinal-Kämmerling od. -Schatzmeister, der die päpstlichen Einkünfte verwaltet oder der apostolischen Kammer vorsteht; **cardināles papabĭles**, pl. neulat. papstfähige, zur Papstwürde geeignete Cardināle; **Cardinalāt**, n. r. m. die Cardinalswürde; **Cardinalsblume**, die Purpurblume, ein prächtiges, mehre Jahre dauerndes Gewächs mit einer tiefdunkeln, brennendrothen Blume; **Cardinalshut**, der Purpurhut der Hauptpriester.

Cardobenedicten- oder **Benedictkraut**, (aus dem lat. cardŭus benedictus, d. i. gesegnete Distel; centaurea benedicta L.) das Segenskraut, Bornkraut, die Heil- oder Bitterdistel, ein heilsames Gewächs von auflösender Kraft, im südlichen Europa; **Cardóne**, f. span. (cardon, eig. große Distel) eine Gartenfrucht, der Artischocke ähnlich.

Carême, m. franz. (spr. –rähm) od. mittl. lat. carēna, f. (vom lat. quadragesĭma, d. i. vierzigtägige Fasten, span. quaresma) die Fa-

ften; carena, auf den sächs. Landesschulen die Entziehung des Mittagstisches als Strafe für einen Schüler.

Carenz, s. unter cariren.

caressiren, franz. (caresser; ital. carezzare; ein mittl. lat. caritiare voraussetzend, v. lat. carus, lieb) liebkosen, herzen, schmeicheln, hätscheln; caressánt, liebkosend, schmeichelnd, einschmeichelnd, schmeichelhaft, schmeichlerisch, kosend; Caréſſe, f. die Liebkosung, Schmeichelei, das Geschmeichel.

caret, s. unter cariren.

Carétte, f. od. Carétschildkröte, Meerschildkröte, eine Art Schildkröten in Ost- und Westindien, nach welcher das feinste u. schönste Schildplatt Caret oder Carette genannt wird.

Carfiól od. Carviól, m. (aus dem ital. cavolo-fiore verderbt), landsch. f. Blumenkohl.

Cargo, m., auch Carga, f. span. od. Cargaiſon, f. franz. (spr. kargäſóng; vom span. cargár = franz. charger, ital. caricare, beladen, auf- oder einladen; mittl. lat. carricāre, vom lat. carrus, Wagen) die Schiffsladung, Fracht, Verkaufsgüter, auch die Liste davon; Carga, in Spanien ein Weinmaß von 45—55 Quart Preuß.; ein Getreidemaß daselbst und in der Levante, fast 5 Scheffel; Carga od. Cargo-Gewicht, die Last, die man auf einen Esel, Maulesel oder ein Pferd packen kann; in Spanien eine Last von 300 Pfund; Cargadór, auch Cargadeur (spr. —döhr), u. Cargo, m. span. ein Schiffsbefrachter, Schiffsmäkler; ein Waarenaufseher, Kaufmann auf einem Kauffahrteischiffe, der den Verkauf der geladenen Waaren an dem Orte ihrer Bestimmung besorgt und den Eigenthümern Rechnung davon ablegen muß. Gehen zwei dergleichen Aufseher mit dem Schiffe ab, so heißt der erste Supercargo, Oberkaufmann, u. der zweite Untercargo, Unterkaufmann.

carica, f., pl. caricae, lat. urspr. carische Feigen (aus der Landschaft Caria in Kleinasien): überh. getrocknete, dürre Feigen; Caricoīden, pl. lat.-gr. Feigensteine, feigenförmige Versteinerungen.

Caricatúr, f., gew., aber weniger gut Carricatur (ital. caricatúra, von caricare, beladen, franz. charger; vgl. Cargo), eine Überladung, Übertreibung od. übertriebene Schilderung des Fehlerhaften oder Lächerlichen an einer Sache, ein Zerrbild, Zerrgemälde, Übertreibungsbild, Lachbild, Spottbild, die Afteroder Abergestalt, Fratze, das Fratzengemälde oder -Gebilde, Fratzengesicht, Narrenbild, eine Gattung bildlicher Satire, welche mit groben Strichen in grellern Farben Gemälde aufstellt, deren Ähnlichkeit mit den Originalen unverkennbar ist; Caricaturiſt, m. ein Zerroder Spottbildner, Fratzenmaler; carikiren, überladen, übertreiben, verzerren; carikirt, übertrieben, verzerrt, überladen; Cárico, m. ital. das Ladungsgewicht, nach welchem in Italien Pferde und Maulesel beladen werden; in Venedig ein Handelsgewicht von fast 2 Ctr.; cariciren, Kfspr. mit Wechseln sehr belästigen; Caricatóre, m. Befrachter; in Italien auch ein Güterauslader oder Güterschaffner.

Carĭēs, f. lat. die Knochenkrankheit, der Knochen- oder Beinfraß; cariōs (lat. cariōsus, a, um), angefressen, knochenfräßig, angefault (von Knochen).

Carillon od. Carrillon, m. franz. (spr. kariljóng) ein gestimmtes Glockenspiel; dafür gesetztes Tonstück.

Cariole, s. Carriole; cariös, s. unter Caries.

cariren, lat. (carēre) Mangel leiden, nichts bekommen; fasten, Hungerstrafe leiden: caret, es fehlt, mangelt; Carénz, f. die Entbehrung, Straffasten; Carénzjahr, lat.-deutsch, Entbehrungsjahr, in welchem einem Pfründner oder Beamten sein Einkommen entzogen wird.

Carĭtas, f. lat., carità, ital. (vom lat. carus, lieb) die Liebe, insbes. die christliche Nächstenliebe, ein beliebter Gegenstand der neuern Kunst, in welcher sie als eine liebevolle, Kinder nährende und pflegende Mutter dargestellt wird; caritatīv, neulat. mildthätig, menschenfreundlich.

Carl, Carlisten ꝛc., s. Karl; Carlino, m. ital. (von Carlo, Karl) eig. ein Karlsstück: im Königreich Neapel eine kleine Silbermünze = 2 Ggr. 6½ Pf.; in Sardinien eine Goldmünze = 25 Lire = 12 Thaler an Werth; Carlsd'or, m. deutsch-franz. eig. Goldkarl, ein braunschweig. Fünfthalerstück.

Carmagnole, f. franz. (spr. karmanjóle), ein freiheitschwärmerisches Volkslied mit Tanz begleitet, während der ersten franz. Revolution (nach der Stadt Carmagnola in Piemont benannt; n. A. von dem Grafen von Carmagnola, Oberbefehlshaber des venetianischen Heeres, der 1432 zu Venedig hingerichtet wurde u. dessen Thaten in Volksliedern gefeiert wurden).

Carmeliter, s. Karmeliter.

Cármen, n. lat. ein Gedicht, bes. Gelegenheitsgedicht, z. B. Hochzeit- oder Leichengedicht; pl. Carmĭna, Gedichte; carmen seculāre, ein Jahrhundertgedicht; Jubelgedicht; Carménta od. Carmentis, f. Fabell. eine altrömische weissagende und heilende Göttinn; Carmentalia, pl. das ihr gewidmete Fest im Januar.

carmesin od. carmoisin, franz. (spr. —möasin) hochroth, s. Kermes.

Carmīn, m., s. Karmin; Carminade, f. Carbonade.

Carminatīv, n. neulat. (von carmināre, eig. krämpeln, dann: reinigen) ein Mittel gegen Blähungen; abgezogener Branntwein.

carmousiren, s. karmusiren.

Carnage, f. r. n. franz. (spr. karnáhsch'; vom lat. caro, G. carnis, Fleisch) ein Blutbad, Gemetzel, die Metzelei; carnāl, spätlat.

(carnālis, e) fleischlich, leiblich; **Carnalität**, f. (carnalĭtas) die Fleischlichkeit; **Carnalist** od. **Carnalīt**, m. barb. lat. ein fleischlich Gesinnter, der Fleischeslust Ergebener; **Carnation**, f. Mal. die Fleischdarstellung, Fleischhaltung, Fleischmalerei; **Carneōl** od. **Sarder**, m. ein fleischfarbiger oder blutrother, halbdurchsichtiger Edelstein vom Kieselgeschlecht (franz. cornaline).

Carnet, n. franz. (spr. –néh; v. lat. quaternio; vgl. Cahier) das Kaufbuch, kaufm. Reisebuch, Tag- und Schuldregister, worin Schuldner und Gläubiger verzeichnet sind.

Cárneval, n. u. m. (vom ital. carnevale, d. i. eig. Fleisch, lebe wohl! n. A. vom mittl. lat. carnelevale oder carnelevamen, carnelevarium: ubi caro levatur) Fasten- oder Winterlustbarkeiten, die Fastnachtslust, der Fasching.

Carnies, s. Corniche.

Carnĭfex, m. lat. (von caro, G. carnis, Fleisch) der Henker, Nachrichter, Schinder, Abdecker; **carnificiren** (lat. carnificāre, hinrichten), quälen, martern; auch verfleischen, in Fleisch verwandeln; **Carnification**, f. Heilk. die Fleischweichheit der Knochen; **Carnificīn**, f. (lat. carnificīna), die Schinderei, Folter- od. Richtstätte; **Carnivōra**, pl. lat. fleischfressende Thiere; **carnōs** (lat. carnōsus, a, um), fleischig, bes. von zarteren Geweben, welche durch Krankheit in eine dichtere Masse verwandelt sind; von Pflanzentheilen fest, dick und saftig; **Carnosität**, f. neulat. die Fleischigkeit; Heilk. eine fleischige Geschwulst.

Caro, m. ital. Weinmaß von ungefähr 300 Quart.

Carócha, r. **Coroza**, s. d.

Carogne, f. franz. (spr. karónj') Aas; als niedriges Schimpfwort f. alte Vettel, liederliche Dirne ꝛc.

Carōlus, m. neulat. f. Karl; **Carolīn**, m. eig. ein Karlsstück, eine Goldmünze von 6 schweren Thalern oder 11 rheinischen Gulden, ein goldenes Sechsthalerstück, franz. auch Charlesd'or (spr. scharldohr); **Carolīna**, f. Rspr. die peinliche Gesetzgebung od. Halsgerichtsordnung von Kaiser Karl V.; **Caroline**, f. weiblicher Namen, s. unter Karl; auch f. Carolin, m.

Carosse, s. Carrosse unter Carriere; **Carōtis** ꝛc., s. Karotis.

Carótte, f. franz. (vom lat. carōta) die gelbe Wurzel, Mohrrübe oder Möhre; ausgerippte Tabackstange zu Schnupftaback; **Carottenzug**, m. das Werkzeug zum Verfertigen der Carotten; **carottiren**, Taback rippen.

Carpet, n. engl. (spr. kárpet) Teppich, Fußdecke; pl. **Carpets**, in England verfertigte wollene Zeuge zu Fußdecken.

Carpétte, f. franz. grobes, gestreiftes Packtuch.

carpiren, lat. (carpĕre, eig. pflücken, rupfen) tadeln, meistern, besser wissen wollen.

Carpus, m. neulat. (vom gr. karpós) die Vorderhand, Handwurzel, das Faustgelenk.

carrarischer Marmor, s. Marmor.

Carré, n. franz. (entst. aus quarré vom lat. quadrātum) das Viereck; s. Quadrat; **Carreau**, n. (spr. karróh) eine Raute, schiefes Viereck in der Karte; **carré** od. **carrirt**, viereckig, mit Vierecken gezeichnet, gewürfelt.

Carrefour, m. franz. (spr. –führ; vom spätlat. quadrifurcum) ein Kreuz- od. Scheideweg, Straßenecke.

Carréte, f. (ital. carretta, franz. carrette; vom lat. carrus, verw. mit dem deutschen Karren), eine kleine Kutsche, ein schlechter, elender Wagen.

Carricatur, s. Caricatur.

Carrick, n. engl. Reitrock mit mehren Kragen (von der Stadt Carrick in Irland.)

Carrière, f. franz. (vom lat. carrus, Wagen) eig. die Rennbahn für Wagen; die Laufbahn, der Dienstgang; der volle Lauf, Schnelllauf eines Pferdes, das Jagen; **en carrière** (spr. ang–), in vollem Laufe, mit verhängtem Zügel; **Carrière-Attaque**, f. Krspr. der Reitersturm, stürmische Reiterangriff; **Carriōle**, f. u. n., auch das **Kariól**, ein leichtes, zweirädriges Fuhrwerk; daher die **Carriole-** oder **Kariol-Post**; **Carro**, m. ital. (= lat. carrus) eig. Wagen, Karren; eine Karrenfuhre; Getreidemaß, bald gegen 8, bald gegen 10 Scheffel haltend; auch Weinmaß von versch. Gehalte, zwischen 300 und 500 Quart; **Carrósse** od. **Carosse**, f. franz. (le carrosse; ital. carrozza, f.) eine Pracht- od. Staatskutsche, ein Pracht- od. Prunkwagen; **Carroussel** od. **Caroussel**, n. (spr. –russ–, ital. carrosello) ein feierliches Ritterspiel, Ringelrennen, wobei man seine Geschicklichkeit im Reiten und Ringstechen zeigt; auch ein Ringelreiten auf hölzernen, um eine Walze drehbaren Pferden, als Kinderbelustigung, und die dazu eingerichtete Anstalt.

carrirt, s. unter Carré.

Carronáden, pl. Krk. schwarze, meistens eiserne Geschütze mit kurzem Laufe, welche man besonders in der obern Batterie auf Schiffen anwendet, Schiffsgeschütz, (nach den Eisenhüttenwerken am Carron in Schottland benannt).

Carrosse, **Carroussel**, s. unter Carrière.

carta, f. ital. (v. lat. charta, Papier) die Karte (s. d.); **carta biánca**, ital. oder **c. blanca**, franz. **carte blanche**, s. v. w. Blanquet; **carte**, f. franz. die Karte; der Speisezettel in Gasthäusern; auch die Speiserechnung; **carte de direction**, franz. (spr. –direkßjóng) die Richtungskarte bei Vermessungen; **carte de partie**, Kfspr. ein schriftlicher Frachtvertrag zwischen einem Schiffer u. Kaufmann, auch Certepartie, s. d.; **carteggiren** (spr. kartedsch–), ital. (carteggiare) blättern, Briefe wechseln; **Cartél**, m. franz. (v. carte, eig. ein beschriebenes Papier), ein Vergleich, bes. Auslieferungs- oder Auslösungs-

Vertrag wegen Auslieferung der Gefangenen, Ausreißer ꝛc., auch Cartel-Convention; ein Fehdebrief, eine Herausforderung zum Duell; **cartelmäßig**, vergleichsmäßig, vertragsmäßig; **Cartel-Schiff**, ein Kriegsschiff, welches die Gefangenen führt, die von zwei kriegführenden Mächten gegen einander ausgewechselt werden.

Cartesiāner, Schüler und Anhänger des franz. Philosophen Descartes oder Cartesius (st. 1650); **cartesiānische** oder **cartesische Teufel, Taucherchen** od. **Täucherlein**, sind (nach demselben Philosophen genannte) kleine gläserne, inwendig hohle, mit einer zarten Öffnung versehene Puppen, in Gestalt von Teufeln, auch Engeln und andern Geschöpfen, die wegen ihrer Leichtigkeit in einem Gefäße mit Wasser schwimmen, dessen Mündung mit einer Blase dicht verschlossen ist, und die, je nachdem man auf die Blase mit dem Finger drückt oder nachläßt, bald sinken, bald steigen.

Carthămus, m. (wahrsch. im Mittelalter aus dem lat. carduus, Distel, gebildet) eine Pflanzengattung, wozu die Färbedistel oder der sogenannte wilde Saffran (carthamus tinctorius; franz. carthame) gehört, dessen Blumenkronen den Safflor (s. d.) geben; **Carthamīn**, n. ein aus dem Safflor gewonnener rother Färbestoff, Safflorroth.

Carthaune, s. Karthaune.

Carthause und **Carthäuser**, s. Karthause.

Cartilāgo, f. lat. (pl. cartilagines) der Knorpel; **cartilaginōs** (lat. cartilaginōsus, a, um) knorpelig; knorpelartig, knorpelicht.

Cartisáne, f. franz. (v. carte, ital. carta, s. d.) auf ausgeschnittene Karten u. dgl. gewickelte Seiden-, Gold- od. Silberfäden zum Sticken, Spitzenmachen ꝛc.; **Carton**, m. (spr. kartóng; ital. cartóne) Pappe oder Pappendeckel; eine Hauben- oder Bandschachtel von Pappe; ein umgedrucktes Blatt eines gedruckten Buches, welches an die Stelle eines ausgeschnittenen fehlerhaften kommt; Mal. das Muster, Umrißpapier, die Musterzeichnung auf starkem Papier, der Entwurf zu einem Gemälde; **Carton-pierre**, f. (spr. —piär') Steinpappe, ein von Gropius in Berlin erfundener Stoff zu Verzierungen u. dgl.; **cartonniren** (franz. cartonner), in Pappdeckel einschlagen, leicht einbinden oder einheften; **Cartonnage**, f. r. u. (spr. —náhsch') Papparbeit, Pappwaaren; **Cartonnerie**, f. Pappenmacherkunst oder -Werkstatt; Papparbeit; **Cartonnier**, m. (spr. —njéh) ein Pappenmacher, Pappwaarenhändler; **Cartouche**, frz. od. **Kartúsche**, f. (ital. cartuccia, f. u. cartoccio, m. von carta, Papier) die Randverzierung, zierliche Einfassung, Schrifteinfassung, Schönleiste, Ziertitel, Schnitzwerk; auf altägyptischen Denkmalen mit Hieroglyphen angefüllte elliptische Figuren; eine Schußrolle, Pulverrolle od. Patrone, Ladung; kleine Patrontasche; auch s. v. w. **Kardüse**, eine Büchse aus Pappe, Holz oder Blech mit dem zur Ladung einer Kanone erforderlichen Pulver, Kartätschenbüchse, s. d.

Cartouche, m. (spr. kartúsch') ein berüchtigter Gauner und Dieb, der 1721 in Paris hingerichtet wurde; daher überh. f. ein abgefeimter, verschlagener Spitzbube.

Cartuccio, m. ital. (spr. —túttscho) römisches Flüssigkeitsmaß, etwa $\frac{1}{12}$ Quart.

Carúnkel, f. lat. (caruncŭla, Verkl. von caro, Fleisch; eig. ein Stückchen Fleisch) Heilk. eine Fleischwarze, ein warzenähnliches Körperchen, z. B. die Thränen-Carunkel, ein Häufchen von Talgdrüsen im inneren Augenwinkel.

Carus, s. Karos.

Carvi, m. ital. der Feldkümmel, Wiesenkümmel.

Caryophyllum ꝛc., s. Karyophyllum.

Casa, f. lat. eine Hütte, ein Häuschen, bes. Landhaus; im Mittelalter ein Kloster; **casa santa**, ital. das heilige Haus der Maria zu Loretto; **Casále**, n. ital. Gehöft, Weiler, Dörfchen; im altd. Recht: das Koth, die Kothe od. Kathe, d. i. Hütte des Bauern.

Casamatte, s. Casematte.

Casaque, f. franz. (spr. kasáck'; ital. casacca, eine lange Jacke, von casa, Haus) ein kurzer Reise- od. Reitrock; **Casaquin**, n. (spr. kasakäng) ein kurzer Überrock, Hausrock.

Cäsar, lat. (Caesar) männl. Namen einer Familie des Julischen Geschlechtes, eig. der aus dem Mutterleibe Geschnittene (von caedĕre, caesus, weil der Erste des Namens seiner Mutter aus dem Leibe geschnitten wurde, daher: der Kaiserschnitt; n. A. von caesarĭes, Haupthaar, weil er mit Haaren geboren, oder überhaupt stark behaart war); insbes. der große röm. Feldherr und Dictator **Cajus Julius Cäsar** (geb. 100, ermordet 44 v. Chr.); seitdem Titel der röm. Alleinherrscher, pl. **Cäsáren**, deren erste 6 zum Cäsarischen Hause gehörten; daher das deutsche Kaiser; **cäsárisch**, kaiserlich; **Caesareo-papia**, s. caes—.

Cascáde, f. franz. (ital. cascáta von cascáre, fallen) ein Wasserfall, Wassersturz; **Cascadélle**, f. (franz. cascatelle) ein kleiner Wasserfall.

Cascáne, f. franz. Wallkeller, Horchbrunnen der Minirer.

Cascarille, f. span. **cascarilla** (d. i. eig. dünne Rinde, als Verkl. von cáscara, Schale, Rinde), eine weißgraue oder grünliche Baumrinde aus Peru und beiden Indien, von bitterem Geschmack und lieblichem Geruch, als magenstärkendes Mittel angewendet.

Caschelot, s. Cachalot.

Casco, m. span. eig. Schädel, Scherbe; Seespr. der Rumpf des Schiffes, auch was der Equipage eines Schiffes angehört; im l'Hombre: Kaufung der nöthigen Karten, wenn der Spieler sich auf einen bloßen Zufall verläßt und oft in eine Bete verfällt, auch: Grand-Casco, vgl. Obscurité; auch ein

dem Solo ähnliches Kartenspiel unter 3 Personen; **Caschino**, n. (spr. kaskino) eine Abänderung des Casco durch Kaufung von unten auf, statt daß beim Casco von oben ab gekauft wird; **Casco-Assecuranz**, f. Kffpr. Versicherung mit Einschluß des Schiffes.

Casel oder lat. **Casŭla**, f. (eig. Hüttchen; Verkl. von casa) das mit einem Kreuz bezeichnete Priestergewand od. der Umwurf der kathol. Priester bei der Darbringung des Meßopfers; **Caselknaben**, mit der Casel bekleidete Knaben, welche beim Abendmahl den Communicirenden das Tuch vorhalten, Meßtuchhalter.

Casemátte od. **Casamatte**, f. (eig. ein verdecktes Haus, vom ital. casa, Haus, u. matto, blind, verdeckt) ein Gewölbe unter dem Walle einer Festung; ein Kanonen- od. Stückkeller, Mordkeller, Wallkeller, Wallgewölbe, Blindgewölbe, eine Erdkathe; **casemattiren**, mit Stückkellern versehen; **casemattirt**, unterwölbt.

Caserne oder **Kaserne**, f. franz. (ital. caserma; entst. aus casa d'arme, Waffenhaus; daher im älteren Deutsch: Kasarme), ein öffentliches großes Soldaten- oder Kriegerhaus, die Wallwohnung für eine Menge Soldaten, die Kafter, „Wehrberge" (B. D. G.); **Casernier**, m. (spr. kasernjéh) der Kafterwart, Kaftermeister; **caserniren** (franz. caserner), in Casernen legen; **Casernirung**, f. od. frz. **Casernement**, n. (spr. –máng) Soldaten-Einlegung in Casernen.

Cas fortuit, n. franz. (spr. kah fortuih) s. v. w. casus fortuitus, s. Casus.

Casimir, s. Kasimir.

Casino, n. ital. (von casa, Haus) eig. ein Häuschen, ein Landhaus, Lusthäuschen, so viel wie Villa; ein Spielhaus in Florenz, worin sich der Adel versammelt; Adels- oder Junkerverein, Spiel- und Lustverein, eine geschlossene Gesellschaft; auch überh. ein Gesellschaftshaus, Kaffeehaus; ein Kartenspiel, das unter vier, auch drei Personen gespielt wird; **Casinist**, m. ein Mitglied eines Casinos, d. i. einer geschlossenen Gesellschaft.

Casquen, pl. Abkömmlinge von Mulatten.

Casquet, n. (spr. kaskét; v. franz. casque, casquette, ital. casco, caschetto, vom lat. cassis, Helm) der Helm, die Blechhaube, Blech- oder Helmkappe, Sturmhaube; das eiserne Hutkreuz, Huteisen zur Kopfbeschützung der Reiter gegen Säbelhiebe.

Cassa, ital. oder **Casse**, **Kasse**, f. (v. lat. capsa? oder urspr. deutsch: goth. kas, Gefäß; altd. chazza, Katze, Geldkatze; verw. mit Kasten; franz. caisse, s. d.) der Ort, wo Geld verwahrt wird, Geldkasten; das verwahrte Geld selbst: Geldvorrath, Geld; bei Casse sein, bei Gelde; **in cassa**, bar vorräthig; **per cassa zahlen**, in oder mit barem Gelde zahlen; bei Jemand offene Casse haben, d. i. beständig Geld auf Credit bekommen können; Casse halten, den baren Geldvorrath zu jeder Zeit bestimmen; **Cassa-Bestand**, Verzeichniß der Ausgaben und Einnahmen einer Casse und des Facits daraus; **Cassa-Billets**, s. v. w. Banknoten, s. d.; **Cassa-Brouillon**, **Cassa-Strazze**, ein Hülfsbuch zu unmittelbarem Eintragen der Einnahmen und Ausgaben, um sie später in das Cassabuch einzutragen; **Cassa-Buch**, bei Kaufl. das Handlungsbuch, worin die eingegangenen und ausgegebenen baren Gelder zur schnellen Übersicht des Geldvorraths eingetragen werden; diese Rechnung heißt **Cassa-Conto**; **Cassa-Cours**, s. Cours; **Cassen-Defect**, m., **-Déficit**, **-Manco**, n. das beim Revidiren der Casse u. Cassenbücher fehlende bare Geld; **cassa de segúro**, f. span. Versicherungsanstalt gegen Seegefahren; **Cassen-Geld**, das in Umlauf befindliche bare Geld in groben Münzsorten; **Cassa-Saldo**, m. der Überschuß nach dem Cassenabschluß (vgl. Saldo); **Cassa-Scripturen**, in der Buchhaltung, die ins Cassabuch gehörigen Posten; **Cassa-Schluß** od. **-Sturz**, das regelmäßige Durchsehen und Abschließen der Rechnungen im Cassabuch; **Cassen-Tisch**, ein gewöhnlich mit erhabenem Rande versehener Tisch zum Geldzählen; **Cassirer** oder **Cassier**, m. (ital. cassiére, franz. caissier) der die Einnahme und Ausgabe bei einer Casse besorgt, ein Cassen- oder Barschaftsführer, Zahlmeister, Seckelmeister; **Cassier-Anweisungen**, **Cassier-Quittungen**, engl. **checks**, gedruckte Anweisungen an die Cassirer zum Auszahlen einer gewissen Summe.

Cassáde, f. franz. (v. lat. cassus, a, um, leer, nichtig) eine Nothlüge, Lüge im Scherz.

Cassáris, pl. buntfarbige, baumwollene ostindische Schnupftücher.

Cassation, **cassatorisch**, **Cassatus**, s. unter cassiren; **Cassava**, s. Maniok; **Casse** 2c., s. Cassa.

Casserólle od. r. **Casserole**, f. franz., gem. verderbt: **Castrol** (ital. casseróla; v. mittl. lat. cassea, cassia = lat. capsa; Verkl. casseola, mit eingeschobenem r) eine Kochpfanne, ein Pfannentopf, Schmortiegel.

Casses, pl. ostind. feine, nesseltuchartige Baumwollengewebe.

Cassétte, f. franz. (ital. cassétta, Verkl. v. cassa, s. d.) ein Kästchen, bes. Geldkästchen; Bauk. vertiefte Felder in gewölbten Decken; **cassettiren**, mit solchen Feldern versehen, schachtelartig verzieren; **Cassettóne**, m. ital. eig. eine Commode; Bauk. eine aus immer kleiner werdenden Vierecken bestehende Mauervertiefung, bes. an Deckengewölben.

Cassétto, m. ital. eine venetian. Kupfermünze, 2 Pfennige an Werth.

Cassia, f. lat. (gr. kassia) oder **Cassienrinde**, der Mutterzimmt, nicht so gewürzhaft, aber auch nicht so theuer, als der wahre Zimmet, kommt von dem **Cassienbaum** od. Mutterzimmetbaum auf der malabar. Küste; **Cassiaceen**, pl. eine Pflanzenfamilie, meist Sträuche und Bäume.

Cassiditen, pl. (vom lat. cassis, Helm) versteinerte Kinkhörner.

cassiren (spätlat. und ital. cassāre, span. casar, franz. casser, von dem lat. cassus, a, um, leer, nichtig, vergeblich; n. A. vom lat. quassāre, erschüttern, zerbrechen), vernichten, für ungültig erklären, z. B. ein Testament rc.; des Amtes oder Dienstes verweisen, absetzen, entsetzen; **cassirt**, vernichtet, abgethan, abgesetzt; durch eine unordentliche Lebensart abgenützt, ausgemergelt, entkräftet; **Cassation**, f. lat. die Amts- oder Dienstentsetzung, Abdankung, Absetzung; auch Tilgung oder Vernichtung z. B. eines Scheines; **Cassations-Gericht'**, ein Aufhebungs- oder Tilgungsgericht, ein höheres Gericht, welches die Urtheilssprüche anderer Gerichtshöfe wegen Richtigkeit ihres Verfahrens aufheben kann, ohne selbst über den Streit zu erkennen; **Cassations-Proceß**, eine Rechtsverhandlung über die Entsetzung eines Beamten; **cassatōrisch**, Rspr. aufhebend, vernichtend, verpflichtunglösend; **Cassātus**, m. lat. ein Entsetzter.

Cassirer, s. unter Cassa.

Cassock, m. (spr. käss—) der Leibrock der Geistlichen in England; auch der Reitermantel, Soldatenmantel.

Cassolétte, f. franz. ein Rauchgefäß, eine Räucherpfanne, Riechdose; auch ein Tafelaufsatz mit Gewürz-, Essig- u. Ölgefäß rc.

Cassonáde, f. franz. (port. cassonada, von casson, großer Kasten, Kiste) Mehl- oder Küchenzucker, Rohzucker, Puderzucker, s. v. w. Moscovade, s. d.

Castagnetten, pl. (spr. kastanjétten) span. (castañetas, von castaña, Kastanie, wegen der Ähnlichkeit mit zwei halben Kastanien) spanische Handschellen, Tanzklappern zu Schautänzen.

Castalides, s. Kastalides; **Caste**, s. Kaste.

casteien, s. kasteien.

Castéll, m. (lat. castéllum, Verkl. von castrum) eine Burg, Festung; Schifferspr. das Verdeck am Vorder- u. Hintertheile des Schiffes, Vorderdeck, Hinterdeck; **Castellān**, m. (lat. castellānus, Burgbewohner), pl. **Castellāne**, ein Burgvogt, Schloßverwalter, Schloßaufseher, Zimmerwart, Bettmeister; **Castellanei**, f. Schloßverwaltung, Burgvogtei; **Castellation**, f. neulat. die Umwandlung eines Hauses in ein festes Schloß.

Castellánes, pl. eine Art grüner Pflaumen im südlichen Frankreich.

Castellāno, m. (spr. —steljáno; eig. ein Castilier, Spanier) eine spanische Goldmünze $3\frac{1}{4}$ Thaler an Werth; als Gewicht $\frac{1}{50}$ Mark Goldes.

Castellation, s. unter Castell.

Castes, pl. span. (v. casta, Gattung, Schlag, Stamm) Süd-Amerikaner aus vermischtem Blut; **Castizen**, pl. (von castizo, d. i. eig. von echter Abkunft od. Race, eingeboren) Abkömmlinge von Mestizen (s. d.).

castificiren rc., s. unter Castität.

castigiren, lat. (castigāre) züchtigen; vgl. kasteien; **Castigation**, f. die Züchtigung; **castigatio patérna**, die väterliche Züchtigung; **castigatōrisch** (lat. castigatorius, a, um) züchtigend, nach Art einer Züchtigung.

Castität, f. lat. (castĭtas v. castus, a, um, keusch, fromm rc.) die Keuschheit, Züchtigkeit, Sittenreinheit; **castificiren** (spätlat. castificāre) reinigen, keusch machen; **Castification**, f. neulat. die Reinigung.

Castizen, s. unter Castes.

Castor, s. Kastor; **Castorine**, f. franz. eine Art Wollenzeug.

Castos, m. der jährliche Aus- und Einfuhrzoll, den die Europäer in Japan entrichten müssen.

Castrametation, f. (von dem lat. castra metāri, ein Lager ausmessen oder abstecken) die Lagerkunst, Kunst, ein Lager abzustecken.

castriren, lat. (castrāre) verschneiden, entmannen, verstümmeln; **castrirt**, verschnitten; uneig. verstümmelt, beschnitten, verkürzt; **Castrāt**, m. (lat. castrātus) ein Verschnittener oder Entmannter, Hämling, Ohnegeil; bes. ein entmannter Sänger, Opernsänger; auch Keuschheitswächter; **Castration** und **Castrirung**, f. die Verschneidung, Entmannung.

castrum, n. lat. Festung, Burg, feste Stadt (pl. castra, das Kriegslager); im Mittelalter: adlicher Stammsitz, bes. **castrum nobĭle**, Burgsitz der „beschloßten" Edelleute; **castrum dolōris**, n. eine Trauerbühne, Aufstellung eines Katafalks (s. d.) zu Ehren einer fürstlichen Person.

casu, **casual**, **Casuistik** rc., s. unter Casus; **Casuar**, s. Kasuar; **Casula**, s. Casel.

Cäsūr, f. lat. (caesūra, v. caedĕre, hauen, schneiden) Versk. ein Verseinschnitt, Einschnitt eines Verses durch das Enden eines Wortes innerhalb eines Versfußes.

Casus, m. lat., pl. **Casus**, ein Fall, Vorfall, Zufall, eine Begebenheit; Sprachl. der Verhältnißfall, die Fallendung, der Biegefall eines Wortes: Nominatīvus od. Nominativ, m. der erste Fall, Nennfall oder Hauptfall; Genitīvus oder Genitiv, der zweite Fall, Zeugefall, besser: Bestimmfall, Abhängigkeitsfall, Besitzfall; Datīvus od. Dativ, der dritte Fall, Gebefall, Beziehungsfall, Zweckfall; Accusatīvus oder Accusativ, der vierte Fall, Klage- oder Leidensfall, besser: Wirk- oder Zielfall; Vocatīvus od. Vocativ, der fünfte Fall, Ruffall, Anredefall; Ablatīvus od. Ablativ, der sechste Fall, Nehmfall, Wegnehmungsfall, welcher im Deutschen durch den Dativ mit vorangehender Präposition ersetzt wird; **casus recti**, pl. unabhängige Verhältnißfälle (nämlich Nominativ u. Vocativ); **casus obliqui**, pl. eig. schiefe, d. i. abhängige Verhältnißfälle (nämlich Genitiv, Dativ, Accusativ u. im Latein. Ab-

latio); **per casum obliquum**, uneig. auf schiefe Weise, durch krumme oder Schleichwege; — **casus belli**, der Kriegsfall, Grund oder Veranlassung zum Kriege; **casus conscientiae**, ein Gewissensfall; **c. dabilis**, ein gegebener od. angenommener Fall; **c. fatālis**, ein Schicksalsfall, Trauer-, Unglücksfall; **c. fortuitus** od. **improvisus**, ein unvorhergesehener od. unvorhersehbarer Fall; **c. inevitabilis**, ein unvermeidlicher Fall oder Zufall; **c. insolitus**, ein ungewöhnlicher Fall; **c. in terminis**, gerade derselbige oder der nämliche Fall, eine gleiche Erfahrung von etwas; **c. merus**, ein reiner Zufall, unveranlaßter oder nicht verschuldeter Fall; **c. mixtus**, ein zum Theil verschuldeter Vorfall; **c. necessitātis**, ein Nothfall; **c. pro amico**, ein Freundschaftsfall, eine Gefälligkeit, wobei Freundschaft in Betracht kommt; **c. providentiae**, ein von der Vorsehung veranlaßter Fall; **c. rarior**, ein seltener Fall; **c. reservātus**, ein Vorbehaltungsfall; **c. solitus**, ein gewöhnlicher Fall; **c. tragicus**, ein trauriger Fall oder Vorfall; — **casu**, durch Zufall, zufällig; **casu substrāto**, im vorliegenden Falle; **in casu**, Rspr. im Falle &c.; **in hoc casu**, in diesem Falle; **in praesénti casu**, in gegenwärtigem Falle; **in casum**, auf den Fall; **in casum casus**, eig. auf den Fall des Falles, d. i. des Eintretens gewisser vorbedachter Umstände; — **casuāl**, lat. oder **casuéll** (franz. casuel), zufällig, gelegentlich, ungewiß; **Casuāl-Predigt, -Rede, Casuāl-Gedicht**, Gelegenheitspredigt, -Rede, Gelegenheitsgedicht; **Casuālia** od. **Casualien**, pl. Zufälligkeiten, gelegentliche oder zufällige Amtsverrichtungen; **Casualismus**, m. neulat. Zufallslehre, Annahme des Zufalles als Grund der Dinge u. Begebenheiten; **Casualist**, m. ein Anhänger dieser Lehre; **Casualität**, f. die Zufälligkeit; **casualiter**, zufälliger Weise, vorkommenden Falles; **Casuist** od. **Casuistiker**, m. ein Gewissenslehrer, Gewissenslöser, der in zweifelhaften Gewissensfällen Entscheidung zu geben weiß; auch ein Kenner merkwürdiger Rechtsfälle, Rechtsfallkundiger; **Casuistik**, f. die Lehre oder Kunst, Gewissensfragen zu entscheiden, die Gewissenslehre; Kenntniß merkwürdiger Rechtsfälle; Klugheitslehre, wie man in besondern Fällen der Amtsführung sich gewissenhaft und klug benehmen soll; im verächtlichen Sinne: die Kniffslehre.

Catacombe, s. Katakombe; **Catafalco**, s. Katafalk; **Catalogus**, s. Katalog.

Catánia, m. ein vorzüglicher sicilischer Wein, von der gleichnamigen Stadt.

Catastrum, s. Kataster; **Catechismus**, s. Katechismus.

catēna, f. lat. Kette, pl. **catēnae**, **Catēnen**, Ketten; **catēnae patrum** oder **c. ecclesiae**, pl. Sammlungen von Bibelauslegungen aus den Schriften der Kirchenväter; **Catenaria**, f. Größenl. die Kettenlinie, eine krumme Linie in Gestalt einer an beiden Enden aufgehängten schlaffen Kette; **catenārisch** (lat. catenarius, a, um), kettenartig; **catēniren** (lat. catenāre), zusammenketten, verketten; **Catenation**, f. (lat. catenatio) die Anckettung, Verkettung; **catenulirt**, neulat. (v. lat. Verkl. catenŭla, Kettchen) aus Kettchen bestehend, aus kleinen Gelenken kettenförmig gefügt.

Cati, m. s. Katt, Katti.

catiren, franz. (catir) Tuch pressen, ihm die Glanzpresse geben.

Cato, m. lat. Namen zweier wegen ihrer strengen Sitten berühmten Männer im alten Rom; daher ein ernster Weiser, strenger Sittenrichter; **catonisiren**, den Cato spielen, sittenmeistern, streng richten.

Cauchemar, m. franz. (spr. koh'sch'mār) das Alpdrücken, der Alp.

caudex, m. lat. der Baumstamm; Strunk, Wurzelstock; **caudiciform**, neulat. stockartig, strunkförmig.

caulis, m. lat. der Stengel krautartiger Pflanzen; **caulescént**, neulat. stengelbildend, stengelig; **caulifórm**, stengelförmig, stengelartig.

causa od. **caussa**, f. lat. Ursache, Quelle, Ursprung, Urheber, Grund, Veranlassung od. gegebene Gelegenheit; auch Sache, Verhandlung, Rechtshandel; **in causa**, Rspr. in der Rechtssache; **cum omni causa**, mit allem Anhang od. Zuwachs; **de gravi causa**, aus wichtigem Grunde, wegen einer wichtigen Ursache; — **causa appellabilis**, eine Rechtssache, in welcher man sich an ein höheres Gericht wenden kann; **c. civilis**, eine bürgerliche Sache; **c. criminālis**, eine peinliche Sache, ein Strafrechtsfall; **c. cognita**, eine untersuchte Sache; auch nach untersuchter Sache; **c. connéxa**, eine zusammenhangende, untrennbare Sache; **c. debéndi**, der Schuldforderungsgrund, die Ursache, warum Jemand etwas schuldig geworden ist; **c. denegātae justitiae**, eine Klagesache wegen verweigerter Rechtspflege; **c. divortii**, eine Ehescheidungssache; **c. ecclesiastica**, eine geistliche oder kirchliche Sache; **c. efficiens**, die wirkende Ursache; **c. exhereditatiōnis**, die Ursache, warum Jemand enterbt ist; **c. feudālis**, eine Lehenssache; **c. finālis**, die Endursache; **c. formālis**, die förmliche Ursache; **c. impulsiva**, der Beweggrund, Antrieb; **c. incognita**, ununtersuchter Sache, ohne Untersuchung; **c. inconnéxa**, eine unzusammenhangende, trennbare Sache; **c. justa**, gerechte Ursache; **c. justa litigándi**, eine gerechte Ursache zu streiten od. Proceß zu führen, ein Streitgrund; **c. legitima**, recht- und gesetzmäßige Ursache; **c. lucrativa**, eine einträgliche, gewinnbringende Sache; **c. matrimoniālis**, eine Ehesache; **c. minūta**, eine geringfügige Rechtssache; **c. morbi**, Krankheitsursache; **c. mortis**, die Ursache des Todes; **pia causa**, ein frommer, wohlthätiger

Zweck, eine milde Stiftung; **ad pias causas** oder **ad pios usus**, zu frommen Stiftungen oder zu milden Zwecken, z. B. Kirchen und Schulen, etwas geben oder vermachen; **causa praegnans**, dringende Ursache; **c. praejudiciālis**, eine vorläufig auszumachende Sache, die auf Entscheidung der Hauptsache Einfluss hat; **c. praeparatorĭa**, eine vorbereitende Sache, die der Hauptsache vorangehen muss; **c. prima**, Grundursache; **c. probabĭlis**, eine beweisliche, glaubliche Sache; **c. protractae justitĭae**, eine Klagesache wegen verzögerter Rechtspflege; **c. proxĭma**, die nächste Ursache; **c. pupillāris**, eines Unmündigen oder Waisen Sache; **c. remōta**, eine entfernte Ursache; **c. separāta**, eine besondere, von andern Dingen unabhängige Sache; **c. suffĭcĭens**, ein hinreichender Grund; — **causae**, pl. Ursachen; Rechtssachen, Händel; **causae majōres** od. **praepollēntes**, erhebliche, wichtige, überwiegende Ursachen oder Gründe; **causae summarĭae**, pl. Rechtssachen, die ohne Weitläufigkeit oder in der Kürze abzuthun sind; **causārum patrōnus**, m. ein Anwalt; **Causen**, pl. Kniffe, Ränke; **causes célèbres**, pl. frz. (spr. kohſ' ßeläbb'r) berühmte Rechtshändel; — **causāl**, spätlat. (causālis, e) ursächlich, begründend, z. B. eine **Causal-Conjunction**, ein begründendes Binde- oder Fügewort; **Causal-Nexus**, m. der ursachliche Zusammenhang; **Causalprincip**, n. der Grundsatz der Ursächlichkeit; **Causal-Verbindung**, eine Verbindung durch Ursache und Wirkung; **Causalität**, f. neulat. Ursache oder Veranlassung einer Sache, die Wirkungsart einer Ursache, Ursache, Ursächlichkeit; **Causation**, f. lat. (causatĭo) das Vorschützen einer Ursache, die Entschuldigung; **causatīv** (spätlat. causatīvus, a, um), bewirkend, verursachend; **Causatīvum**, n., pl. **Causativa**, Bewirkungswörter, s. v. w. Factitiva, s. d.; **causiren** (franz. causer), verursachen, veranlassen.

Causerie, f. (spr. koſ'rih) franz. (v. causer = kosen: plaudern, schwatzen) Gekose, Geplauder, gesellige Unterhaltung, Geschwätz; **Causeur**, m. (spr. koſöhr) ein Plauderer, Schwätzer; **Causeuse**, f. (spr. koſöhſ') eine Schwätzerinn.

causes célèbres, **causiren**, s. unter causa.

caute, lat. (Adverb. von cautus, a, um, v. cavēre, s. caviren) vorsichtig, behutsam; **Cautēl**, f. (lat. cautēla) die rechtliche Vorkehrung, Gewahrsame, Verwahrung bei einem Vergleiche, Behutsamkeit, Bedachtnehmung oder Bedachtnahme, Sicherung, Gegenschanz, Vorsicht, Vorsichtsregel, Einschränkung, der Vorbehalt; **Cautelār-Jurisprudenz**, f. der Theil der praktischen Rechtswissenschaft, welcher Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung möglichen Schadens lehrt; **cautelōs**, neulat. (franz. cauteleux) vorsichtig; verschmitzt, arglistig.

Cauterisation, cauterisiren, Cauterium, s. unter Kausis.

Cautiōn, f. lat. cautĭo (von cavēre, s. caviren) die Bürgschaft od. Gewähr, Sicherheit, Sicherung, der Vorstand, das Pfandgeld, Unterpfand, Haftgeld, die Sicherstellung, Gewährleistung, Versicherung, Gutsagung für sich selbst oder Andere; **cautĭo de damno infécto**, Sicherheit wegen des zu besorgenden, aber noch nicht eingetretenen Schadens; **c. de evictiōne**, Sicherheit hinsichts der Gewährleistung des übertragenen Eigenthums, Sicherheitsbeschaffung wegen etwaniger Abstreitung einer Sache von Seiten eines Dritten; **c. de judicĭo sisti**, Versicherung, sich auf Begehren jederzeit vor Gericht stellen zu wollen; **c. de lite prosequénda**, Sicherung wegen Fortsetzung eines Rechtshandels; **c. de non amplĭus injuriándo vel offendéndo**, Versicherung, einen Andern nicht mehr zu beleidigen; **c. extrajudiciālis**, eine außergerichtlich geleistete Versicherung; **c. fidejussorĭa**, Bürgschafts-Versicherung od. Sicherstellung durch einen Bürgen; **c. indemnitātis**, Schadloshaltungs-Bürgschaft; **c. judicātum solvi**, Versicherung, den Bescheiden oder Urtheilen Genüge leisten zu wollen; **c. judiciālis**, eine gerichtlich geleistete Versicherung, ein gerichtlich geleisteter Vorstand; **c. juratorĭa**, eidliche Versicherung; **c. pignoratitĭa**, pfandschaftliche Sicherheitsbestellung; **c. pro expénsis et reconventiōne**, Bürgschaft oder Sicherheit für Kosten und Widerklage; **c. rati, ratihabitionis** oder **de rato**, Sicherheit wegen Genehmigung des Bevollmächtigers; **c. reālis** od. **Realcaution**, Güterversicherung; **c. usufructuarĭa**, Sicherheitsbestellung von Seiten des Nießbrauchers für richtige Wiederüberlieferung des Gegenstandes seines Nießbrauches; **Cautionsschein**, die schriftliche Versicherung einer übernommenen Bürgschaft; **cautioniren**, neulat. (franz. cautionner) sich für Jemand verbürgen.

Cavāde, f. franz. eine närrische Geberde, Albernheit.

Cavage, f. r. n. franz. (spr. kawáhſch'; von cave, Keller, vom lat. cavĕa) die Einkellerung, Einlagerung der Handelswaaren; der Arbeitslohn für die Einkellerung; der Kellerzins, Miethzins für die Magazine.

Cavagnole, n. franz. (spr. kawanjól') ein dem Biribi (s. d.) ähnliches Glücksspiel.

Cavál od. **Cabáll**, m. (vom lat. cabállus, span. cabállo, ital. cavállo, = franz. cheval, Pferd) der Ritter im Tarockspiel; **Cavaláto**, m. italiänische Münze von etwas mehr als 6 Ggr.; **Cavalcáde**, f. franz. eine Pracht- od. Lustreiterei, ein prächtiger Aufzug zu Pferde, Reiteraufzug, Pracht- oder Reitzug, Prachtritt, Lustritt; **Cavalīer**, m., pl. **Cavalīere**, eig. Reiter; ein Ritter, Edelmann, Herr; im Schachspiel der Springer; im Festungsbau die Vorderschanze, ein Außenwerk; bei Schiefer- und Metalldächern die rundgebogenen Blech-

platten, mit welchen die Firste bedeckt werden, um das Eindringen des Wassers zu verhüten; **Cavalier-Parole**, f. das Ehrenwort; **cavalière servénte**, ital. eig. dienender Ritter; Frauenbegleiter, Mannvertreter, vgl. Cicisbeo; **cavalièrement**, franz. (spr. kawaljär'máng) ritterlich, rittermäßig, weltmännisch; junkerhaft, junkermäßig, d. i. obenhin, leichtweg, zu rasch entscheidend oder absprechend; **Cavallerīe**, f. (franz. cavalerie) die Reiterei, ehem. die Reisigen und der reisige Zeug; **Cavallerist**, m. ein Reiter, Reisiger, Soldat zu Pferde; Roßsöldner; **Cavallero**, m. (spr. kawaljéro; jetzt gew. caballero geschrieben) in Spanien ein Edelmann der geringsten Classe; **Cavallétta** (weniger r. Caballetta), f. ital. Tonk. ein gefälliger hüpfender Satz (Thema) in der Arie od. Cavatine ital. Opern; **Cavallétto**, m. ital. eig. Pferdchen; ein hölzernes Pferd zum Voltigiren; ein hölzerner Esel oder Bock zur Prügelstrafe ꝛc.; **Cavalquet**, n. franz. (spr. –walkäh) ein Reitermarsch, Trompeterstück, welches beim Einrücken der Reiterei in eine Stadt geblasen wird.

Caváta oder **Caváte**, f. ital. (von cavare, herausziehen, herausnehmen?) ein kleiner arienmäßiger Gesang; Umsetzung eines Wechselbriefes gegen bares Geld; **Cavatina** oder **Cavatine**, f. ein kurzer Singesatz, nach dem zugleich getanzt wird, ohne Wiederholung.

Caváte, f. (vom lat. cavus, hohl, cavāre, aushöhlen) ein Gewölbe, eine Winkelkammer; **Cavation**, f. (lat. cavatio) die Höhlung, Aushöhlung, Ausgrabung eines Kellers.

Caveçon oder **Cavesson**, n. franz. (spr. kaw'ßóng; ital. cavezzóne, von cavezza, Halfter; v. lat. caput, Kopf, wie das lat. capistrum, s. d.) der Kappzaum.

Cavelin, m. franz. (spr. –w'láng) ein Weingefäß von 8 Tonnen in Amsterdam.

Cavent, s. unter caviren.

Cavérne, f. franz. oder lat. **cavérna** (von cavus, a, um, hohl) eine Höhle, Grotte; ein Keller; **cavernös** (lat. cavernōsus, a, um) voll Höhlungen, löcherig; **cavernöse Respiration**, Heilk. das Höhlenathmen.

Cavésco, m. span. ein Gewicht von 2½ Centner.

Cavézzo, m. ital. Längenmaß von etwa 10 Fuß.

Cavia, s. Sçavia; **Caviar**, s. Kaviar.

cavilliren, lat. (cavillāri) Jemand verspotten, äffen, zum Besten haben; **Cavillation**, f. die Verspottung, Äffung, Neckerei durch verfängliche Fragen, Trugschlüsse ꝛc.

Caviller, s. Kafiller.

caviren, lat. (cavēre, sich hüten, sichern ꝛc.) bürgen, gut sagen, Bürgschaft oder Gewähr leisten, Sicherheit stellen, für etwas stehen oder haften; bei Kaufl. Wechselbriefe caviren, zu Gelde machen, oder an den Mann bringen, verhandeln; Fechtk. einen Fechtstoß unterwärts abhalten, den Leib einziehen; s. v. w. pariren; **sich caviren**, vor etwas hüten, in Acht nehmen; **Cavĕat**, n. (v. lat. cavĕat, d. i. er hüte sich!) Rspr. die Warnung; gerichtl. Einspruch, Einwendung; Beschlag; **Cavént**, m. (lat. cávens) ein Bürge, Gewährsmann.

Cavität, f. neulat. (vom lat. cavus, a, um, hohl) die Höhlung, Hohlheit, Höhle, bes. im menschlichen Körper: die drei Cavitäten: Kopf-, Brust- und Bauchhöhle.

Cayenne, f. (spr. kajénn') die beste Farbe bei einer Art des Whistspiels; ein halbseidener gestreifter Sommerzeug; **Cayenne-Krankheit**, eine in Cayenne (in Südamerika) einheimische, dem rothen Aussatz der Araber ähnliche Krankheit; **Cayenne-Pfeffer**, ein starkes, beißendes Gewürz aus dem reifen Samen von capsicum baccatum (von Cayenne in Südamerika).

Cazadór, m. span. (von cazár = franz. chasser, jagen) ein Jäger, Scharfschütze.

Cazik, s. Kazik.

Céanoth (amerikanischer), m. gr. (keanōthos) die Seckelblume, der Neujersey-Theestrauch in Nordamerika.

cede etc., s. cediren.

Ceder, f. (lat. cedrus, gr. kédros) ein der Tanne ähnlicher Baum in Asien.

cediren, lat. (cedĕre) weichen, abtreten, überlassen, abstehen, bes. ein Forderungsrecht abtreten, s. bonis cediren; **cede majóri**, gieb dem Größeren od. Höhern nach! weiche dem Mächtigern; **Cedént**, m. (lat. cēdens) der Überlasser, Abtreter, z. B. einer Schuld an einen Andern; **cedo nulli**, ich weiche keiner (nämlich Schnecke an Schönheit), eine der schönsten Kegelschnecken, Pracht-Kegelschnecke, Perl-Kegelschnecke, Perl-Admiral.

Cedille, f. franz. (spr. ßedílj'; aus dem span. cedilla, d. i. eig. kleines C, ins Französ. gekommen), ein kleines Häkchen unter dem Französ. c (ç), welches anzeigt, daß man das c vor a, o, u wie ein ß, nicht wie ein k aussprechen soll.

cédola, f. ital. (spr. tsche–; vgl. Cedula) ein Schuldschein (Creditzettel) der römischen Bank und Leihanstalt, der gleich den Banknoten statt baren Geldes in Umlauf ist.

cedo nulli, s. unter cediren.

Cedrāt, m. ital. (cedráto) eine Art großer gewürzhafter Citronen, deren Rinde mit Zucker eingemacht wird.

Cedrobaum (neulat. cedrēla odorāta; span. cedro, Ceder) die Duftceder, ein hoher Baum in Nord- und Südamerika, mit einem wohlriechenden, bittern und sehr weichen Holze.

Cédula, f. span. (s. v. w. lat. schedŭla, s. scheda) Zettel, Schein; ein königlicher Gnadenbrief, Bestallung; überh. Urkunde; insbes. ehem. ein spanischer Vergünstigungsbrief, nach den spanischen Besitzungen in Amerika handeln zu dürfen.

Ceintüre, f. franz. (spr. ßängtühr'; von ceindre = lat. cingĕre, gürten) der Gürtel, die Leibbinde, Einfassung.

Celadon, s. Seladon.

Celáster (kletternder), m. gr. (kēlastros) der Baummörder, ein Strauch in Nordamerika mit sehr biegsamen u. langen Stengeln, welche jedes benachbarte Gewächs so umwinden, daß es endlich absterben muß.

Celation, s. unter celiren.

celèbre, franz. (spr. ßeläbb'r; v. lat. celĕber) berühmt, feierlich; **celebriren**, lat. (celebrāre) feiern, feierlich begehen, preisen; **Celebránt**, m. lat. eig. ein Feiernder; Messeleser; **Celebration** und **Celebrirung**, f. die Feier; **Celebrität**, f. (lat. celebrĭtas) die Feierlichkeit, Festlichkeit; Berühmtheit, ein berühmter Namen.

Celerifère, f. franz. (spr. ßelerifähr'; vom lat. celer, schnell, u. ferre, tragen) eine Schnellfuhre, ein Eilwagen; **Celerität**, f. lat. (celerĭtas) die Geschwindigkeit, Schnelle, Schnelligkeit.

Celibat, s. Cölibat unter Cölebs.

celiren, lat. (celāre) verhehlen, verheimlichen, verbergen; **Celation**, f. neulat. die Verhehlung, Verbergung.

Cella, verkl. **Cellŭla**, f. lat. Kämmerchen, Zelle; **Cellarien**, pl. neulat. (sing. cellarĭa, f.) Zellenkorallen; **Cellepóren**, pl. lat.-griech. Samenkorallen; **Celleporīten**, pl. löchrige Korallen-Versteinerungen; **Cellīten**, pl. neulat. Zellenbewohner; **cellulār** u. **cellulōs**, zellig oder zellicht.

Cello, n. ital. (spr. tsch—) abgekürzt für Violoncello, s. d.; **Cellist**, so viel wie Violoncellist.

Celotomie, s. Kelotomie.

Celsität, f. neulat. (v. lat. celsus, a, um, hoch, erhaben) die Höhe, Erhabenheit, Hoheit.

Celten od. **Kelten**, pl. ein altes, im westlichen Europa, bes. in Gallien, Spanien, Britannien, verbreitetes Volk, welches aus Asien stammt, schon im Alterthum größtentheils von den Römern unterjocht, später von den germanischen Völkern unterworfen und mit denselben vermischt. Nur wenige Reste dieses Volksstammes haben ihre eigenthümliche Sprache bis heute bewahrt; solche celtische Sprachen sind: das Gaelische in Hochschottland, das Irische in Irland, das Wallisische in der Grafschaft Wales, und das Bretonische in der Bretagne.

Cembalo, m. ital. (spr. tschémbalo) s. Cymbel.

Cemént, n. (franz. ciment; vom lat. caementum, Bruchstein, von caedĕre, hauen) ein Bindemittel, Mauerkitt, Mörtel, Kitt; **cementiren**, vereinigen, verkitten; auch glühen, brennen; **Cementation**, f. oder das Cementiren, das Glühen eines Körpers in verschlossenen Gefäßen zwischen einem andern pulverisirten Körper (Cementirpulver), welcher durch Hülfe des Feuers gewisse Veränderungen in jenem hervorbringen soll; **Cementkupfer**, Kupferniederschlag aus Cementwasser (s. d.); **Cementstahl**, Brennstahl, durch Glühen des Stabeisens mit kohligen Stoffen erzeugter Stahl; **Cement-Wasser**, Kieslauge, kupferhaltiges Wasser, welches vermittelst der Schwefelsäure aufgelös'tes Kupfer mit sich führt und es auf Eisen niederschlägt, woraus Cementkupfer entsteht.

Cenangie, f. s. Kenangie; **Cenchriten**, s. Kenchriten.

cendré, franz. (spr. ßangdréh; von cendre = lat. cinis, G. cinĕris, Asche) aschgrau, aschfarbig; **Cendrillon** (spr. ßangdrilljóng), Aschenbrödel, Ascherling.

Cenobit, **cenobitisch**, **Cenobium**, r. Cönobit ꝛc., s. d.; **Cenosis**, s. Kenosis.

Cenotaphium, n. (gr. kenotaphĭon, von kenós, leer, u. táphos, Grab) ein leerer Grabhügel, Ehrenmal, Denkmal, Pracht- oder Ehrengrab, ein leeres Grab, zur Ehre eines anderswo Begrabenen errichtet.

Censal, s. Sensal; **Censerie**, s. Courtage.

censiren, lat. (censēre) beurtheilen, prüfen, schätzen, buchrichten; **Censor**, m. im alten Rom: ein alle 5 Jahre erwählter Staatsbeamter, welcher die Oberaufsicht in Polizei-Angelegenheiten, so wie über das Vermögen und die Sitten der Bürger hatte: jetzt ein Bücherschätzer, Bücherrichter, Buch- od. Schriftschauer, Schriftenprüfer; **Censūr**, f. (lat. censūra) die Musterung, Beurtheilung; Vormusterung, Vorprüfung, Gedanken- od. Bücherschau, das Bücher- oder Buchschauamt, Schrift- oder Bücher-Gericht, die vom Staate verordnete Beurtheilung und Prüfung neuer Schriften und in Folge derselben ertheilte oder verweigerte Druckbewilligung, vgl. imprimatur; **censūra ecclesiastĭca**, Rspr. die Kirchenstrafe, Kirchenbuße; **censurābel**, barb. lat. (franz. censurable) der Prüfung, Beurtheilung ꝛc. unterworfen, rügbar; tadelnswerth; ehem. auch f. zinspflichtig, steuerbar; **Census**, m. die Schatzung, Taxe, Vermögensschätzung oder -Bestimmung; der Zins, die Steuer; **census annŭus**, jährlicher Zins; **c. areārum**, Grundzins; **c. emigratiōnis**, Auswanderungszins; **c. promobĭlis**, der Rutscherzins, ein Zins, der, wenn er nicht am bestimmten Tage entrichtet wird, mit jedem versäumten Tage rutschet, d. i. vermehrt wird; **Censit**, m. der Zinsmann, Zinspflichtige, der Zinsen bezahlen muß; **censīta bona**, pl. verzinsliche, mit Zins belegte od. behaftete Güter; **censuāl** (spätlat. censuālis, e) zur Schatzung oder Steuer gehörig, steuerbar; **censuale feudum**, s. feudum; **censuāles**, pl. Zinspflichtige, Zinsner.

Cent 1. v. lat. centum, hundert, drückt das Verhältniß des Gewinnstes gegen das Capital aus, z. B. 4 od. 5 pro Cent, 4 oder 5 Thlr. vom Hundert; ein halbes Procent, ein Halbes vom Hundert; eine nordamerikanische Rechnungsmünze von $1\frac{1}{2}$ Kr. Werth; **cent jours**, pl. franz. (spr. ßang schuhr) die hun-

dert Tage vom 20. März bis 28. Juni 1815, während deren Napoleon nach seiner Rückkehr von Elba in Frankreich regierte; **Centenarius**, m. lat. ein Hundertjähriger; **Centesimalrechnung**, neulat.-deutsch, Rechnung nach Hunderttheilen; **centesimiren**, lat. (centesimāre, von centesĭmus, a, um, der ꝛc. hundertste) den hundertsten Mann herausnehmen, absondern; **Centesimation**, f. neulat. die Heraushebung des Hundertsten, bes. zur Bestrafung, Hinrichtung ꝛc.; **Centésimo**, m. ital. (spr. tschent–) eine Scheidemünze im ehemal. Königreiche Italien; **Centiáre**, franz. (spr. ßangti–), $\frac{1}{100}$ Are, s. Are; **Centifolie**, f. lat. (centifolia rosa) die hundertblättrige Rose; **Centigrámme**, franz. (spr. ßangti–) $\frac{1}{100}$ Gramme, s. Gramme; **Centilitre**, s. Litre; **Centimánen**, pl. lat. (centimāni) Fabell. hunderthändige Riesen; **Centime**, franz. (spr. ßangtihm'), s. Franc; **Centimètre** (spr. ßangti–), $\frac{1}{100}$ Metre, s. Mètre; **centipédisch**, neulat. hundertfüßig; **Centistère**, franz. s. unter Stère; **Centner**, m. (vom lat. centenarĭus, a, um, hundert enthaltend) ein Gewicht von 100—110 Pfund; **Centnergeld**, im Buchhandel der centnerweise gezahlte Lohn für das Auf- und Abladen der Bücher- und Papierballen.

Cent 2. oder **Zent**, f. (vom mittl. lat. centēna, welches als Übersetzung des altd. huntarit, Hundrede, einen Landestheil bezeichnet), altd. Rspr.: Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel; peinliche Gerichtsbarkeit; daher: **Centgericht**, peinliches Gericht, Blutbann; **Centgraf**, der Vorsteher eines Centgerichts; **Centfolge**, die Pflicht der Gerichts-Unterthanen, dem Gerichtsherrn bei Verfolgung eines Verbrechers beizustehen; **Centwache**, deren Pflicht, einen solchen zu bewachen.

Centaur, m. griech. (eig. Kentauros) Fabell. ein Roß- oder Pferdemensch, Roßmann, ein fabelh. Ungeheuer, halb Mensch u. halb Pferd; auch ein Sternbild am südlichen Himmel; **Centaurēa**, f. lat. (gr. kentauris oder kentauria, auch kentaurĭon) die Flockenblume, eine Zierpflanze.

Centgericht ꝛc., s. unter Cent 2. **Centifolie** ꝛc., **Centner**, s. unter Cent 1.

Cento, m. lat. Flickwerk, bes. ein Stoppelgedicht, welches aus andern Gedichten zusammengesetzt ist, oder aus einzelnen Versen eines Gedichtes, die aus dem Zusammenhange gerissen und in einen neuen gebracht sind.

Centrum, n. lat. (gr. kéntron, eig. Spitze, Stachel) der Mittelpunkt, Einigungspunkt eines Kreises; die Mitte; **centrum gravitātis**, der Schwerpunkt; **central** (lat. centrālis, e), mittelpunktig, was zum Mittelpunkt einer Sache gehört, oder denselben ausmacht, in demselben befindlich, dahin gerichtet ist ꝛc.; **Centralbewegung**, die kreisförmige Bewegung oder die krumme Bahn eines bewegten Körpers um einen gewissen ihn anziehenden **tral-Congregation**, f. lat. Haupt-Versammlung, Hauptverein, eig. Mittelpunkt-Versammlung; **Centralfeuer**, das vermeintliche Mittelpunkts- oder Kernfeuer der Erde, eine dem Innern der Erde eigenthümliche Wärme, Grundwärme; **Centralgewalt**, Einheitsgewalt, Haupt- oder Hochgewalt; **Centralkräfte**, Strebekräfte, welche den bewegten Körper bei den Centralbewegungen in seiner Bahn erhalten, sind die **Centripetalkraft**, gegen den Mittelpunkt hinstrebende Kraft od. Zustrebekraft, und die **Centrifugalkraft**, Fliehkraft, Schwungkraft oder abstrebende Kraft, welche den Körper von dem Mittelpunkte des Krümmungskreises stets zu entfernen strebt; **Centralmaschine**, f. eine Maschine, durch welche die Centralbewegung in einem Kreise sinnlich dargestellt wird; **Central-Organe**, pl. die Hauptlebenswerkzeuge, z. B. Herz, Lunge ꝛc.; **Central-Position**, f. Krk. Mittel- od. Hauptstellung; **Central-Projection**, s. Projection; **Centralpunkt**, der Mittelpunkt; **Centralschule**, Kreis- oder Hauptschule, die in der Mitte eines Landkreises liegt, für welchen sie bestimmt ist; **Centralsonne**, nach der Annahme der Sternkundigen eine Sonne, um welche die zu einem Systeme gehörigen Fixsterne sich in gleicher Art bewegen, wie die Planeten um unsere Sonne; **Central-Verwaltung**, von einem Mittelpunkt ausgehende Verwaltung; **Centralität**, f. neulat. die Mittelpunkts-Einheit, Punktvereinigung; **centralisiren** (franz. centraliser), in einen Mittelpunkt vereinigen, zusammenziehen; **Centralisation**, f. die Vereinigung, Zusammenziehung, Vereinfachung; Vereinigung der Regierungs-Gewalt od. der Verwaltung in einen Mittelpunkt, eine Hauptstadt ꝛc. **centriren**, mittelpunkten, den Mittelpunkt suchen, finden, angeben; ein Glas nach dem Mittelpunkte oder so bearbeiten oder schleifen, daß seine größte Dicke gerade in der Mitte ist; **centrisch**, s. v. w. central; **centrobárisch** gr. schwerpunktig, was einen Bezug auf den Schwerpunkt des Körpers hat; **Centroskopie**, f. gr. (vgl. Skopus) Schwerpunkts-Schauung od. -Beobachtung.

centum, lat. hundert (s. Cent 1.); **Centumvir**, m. ein Hundertmann, Hundertherr; pl. **Centumviri**, die Hundertmänner od. 1[illegible] Richter im alten Rom, welche Privatstreitigkeiten über Besitzstand, Erbschaft, Schulden [illegible] entschieden; **Centumvirāt**, n. r. m. das Gericht, die Versammlung und Würde der Hundertmänner; **Centuplum**, n. neulat. das Hundertfache, Hundertfältige; **centupliren**, verhundertfachen, verhundertfältigen, verhunderten; **Centurie**, f. lat. (centuria) eine Anzahl von Hundert; insbes. eine Hundertschaar, altröm. Heeresabtheilung (Compagnie); auch eine Abtheilung der röm. Bürger, wonach [illegible] Volksversammlungen abgestimmt wurde; [illegible] Magdeburgischen Centurien, eine a[illegible]

nach Jahrhunderten eingetheilte Kirchengeschichte, von Flacius 1552 begonnen; **Centurio**, m. ein Hauptmann, Befehlshaber über eine Centurie.

Cephaläa od. **Kephaläa**, f. gr. (von kephalē, Kopf) Heilk. heftiger Kopfschmerz; **Cephalăgra**, n. Kopfgicht; **Cephalalgīe**, f. die Kopfpein, der Kopfschmerz, das Kopfweh; **cephalálgisch**, zum Kopfschmerz geneigt, dazu gehörig 2c.; **Cephalämatōm**, n. (vgl. Hämatom) eine Blutgeschwulst des Schädels bei neugeborenen Kindern; **Cephalĭca**, pl. kopfstärkende Mittel; **Cephalītis**, f. die Kopf- oder Hirnentzündung; **Cephalodesmĭon**, n. eine Kopfbinde; **Cephalogenĕsis**, f. die Kopfbildung; **Cephalologīe**, f. die Kopflehre, Hirnlehre; **Cephaloloxīe**, f. ein schiefer Hals, Schiefköpfigkeit; **Cephalométer**, n. ein Kopfmesser, Werkzeug zur Kopfmessung neugeborner Kinder; **Cephalophȳ̆ma**, n. äußere Kopfgeschwulst; **Cephaloponīe**, f. Kopfleiden, anhaltendes Kopfweh; **Cephalopyōsis**, f. Kopfgeschwür, Eiterung im Kopfe; **Cephalotomīe**, f. die Kopfzerlegung, Kopfzergliederung; **Cephalotribe**, m. (nach französ. Benennung) ein zangenartiges Werkzeug zur Zusammendrückung des Kopfes der todten Leibesfrucht bei schweren Geburten.

Ceramographie, s. Keramographie.

Cerasīn, n. neulat. (v. lat. cerăsus, Kirschbaum) ein in dem Gummi der Kirsch- u. Pflaumenbäume enthaltener Stoff.

Ceráſt, m. gr. (kerástēs) die Hornschlange; **cerastĭum**, n. Hornkraut.

Ceratiasis, **Ceratitis**, **Ceratocele**, u. s. w. s. Kerat—.

Cerātum od. **Cerāt**, n. lat. (v. cera, Wachs) Heilk. ein Wachspflaster, eine gelinde Wachssalbe; **Ceration**, f. neulat. (v. lat. cerāre, mit Wachs überziehen) Überziehung mit Wachs, Wachsüberzug; auch die Verwandlung in eine wachsartige Masse durch Auflösung oder Schmelzung.

Ceraunia, **Ceraunometer** 2c., s. Ker—.

Cerbĕrus, m. lat. od. gr. **Kerbĕros**, Fabell. der Höllenhund, s. unter Pluto.

Cercle, m. franz. (spr. ßerk'l; v. lat. circŭlus) ein Kreis, bes. Gesellschaftskreis; Vorderkreis in Schauspielhäusern.

Cercōpen oder **Kerkōpen**, pl. gr. (kérkōpes, v. kérkos, Schwanz) geschwänzte Affen; auch schlaue, heimtückische, zügellose Menschen; **Cercopithĕken**, pl. gr. langgeschwänzte Affen, Meerkatzen.

Cerdaken, s. Tschertaken.

Cerēa od. **Cerīa**, f. neulat. (gr. kērion, von kēros, Wachs) Wachsgrind, eine Art Kopf-Ausschlag.

cereal, **Cerealien**, s. unter Ceres.

Cerĕbrum, n. lat. das Gehirn, Hirn; **Cerebéllum**, n. das kleine Gehirn, welches unter und hinter dem größern liegt; **cerebrāl**, das Gehirn und die von demselben ausgehenden Nerven begreift; **Cerebrōsis**, f. die Hirnwuth.

Ceremonīe, f. lat. (caerimonĭa; franz. cérémonie) pl. **Ceremonīeen** und **Ceremonĭen**, überh. ein Gebrauch oder Brauch; Feierlichkeit, Höflichkeits- oder Feierbrauch, Hof- oder Kirchengebrauch; auch Umstände und feierliches Wesen, das Gepränge; **Ceremoniāl**, n. neulat. die Gebrauchsvorschrift für Feierlichkeiten; **Ceremonial-Gesetz** der Juden, die Gesetze über Religionsgebräuche, Opfer, Gebete, Fasten 2c.; **Ceremoniél**, n. der ganze Umfang oder Inbegriff feierlicher Gebräuche, das Gebräuchliche; **Ceremoniarĭus**, m. der die kirchlichen Feiergebräuche leitende Priester; bei Ritterorden ein Beamter, der die Ordnung in denselben erhält; **ceremoniös** (franz. cérémonieux), feierlich, umständlich, Umstände machend, lästig-höflich, steif, förmlich.

Cererĭum od. **Cerér**, weniger r. **Cerĭum**, n. neulat. (nach dem neuentdeckten Planeten Ceres benannt) ein neuentdecktes einfaches Metall; **Cererit**, **Cerinstein** od. **Cerit**, m. ein nelkenbraunes oder röthliches metallisches Mineral, welches Cererium enthält.

Ceres, f. lat. Fabell. die Göttinn des Ackerbaues und der Feldfrüchte, Tochter des Saturn und der Rhea, bei den Griechen: Dēmēter; auch einer der neuentdeckten Planeten; **cereāl** (lat. cereālis) die Ceres, den Getreidebau oder das Getreide betreffend; **Cerealĭen**, pl. (lat. Cerealĭa) das Ceresfest, von den alten Römern jährl. vom 9. — 18. April gefeiert; auch Gewächse mit mehligem Samen, Getreide.

cerevisĭa, f. lat. (ein urspr. celtisches Wort), gem. verk. **Cerevīs**, das Bier; **cerevisiārum jus**, n. die Braugerechtigkeit.

Cerīn, n. neulat. (v. cera, Wachs) Grünharz, ein Bestandtheil des Bienenwachses.

Cerinstein, **Cerium**, s. unt. Cererium.

cerniren, lat. (cernĕre) wahrnehmen, beobachten; einschließen, umringen, bes. eine Stadt, Festung 2c. mit Kriegsmannschaft (franz. cerner).

Cerocensuālen, pl. neulat. (von cera, Wachs, und census, Zins) Wachszinsige, d. i. Leute, die einem Vogtei-Gerichte, unter welchem sie stehen, eine jährl. Abgabe in Wachs zu entrichten haben; **Cerographie**, s. Kerographie; **Cerolith**, m. lat.-gr. Wachsstein, eine Art Speckstein; **Ceromantie**, s. Keromantie; **Ceromel**, n. neulat. eine Salbe aus geschmolzenem Wachs und Honig; **Ceroplástik**, f. s. Keroplastik; **Cerosīn**, n. barb. lat. ein wachsartiger Brennstoff aus dem auf der Rinde mehrer Arten des Zuckerrohrs sich findenden graugrünen Staube.

Certāmen, **Certation**, s. unt. certiren.

Certepartie, f. franz. (spr. ßert'partih;

brief, Ladungsvertrag, schriftlicher Vertrag der Schiffsbefrachter oder Rehder mit ihrem Schiffer.

certificiren, neulat. (certificāre, franz. certifier, vom lat. certus, a, um, gewiß) gewiß machen, versichern, gewissern, bescheinigen, beglaubigen; **Certificāt**, n. ein Zeugniß, Beglaubigungsschein, Schein, Beglaubigungsschreiben; **certificat d'origine**, franz. (spr. ßertifikäh dorischihn) ein Herkunfts-, Ursprungs-Zeugniß, bes. für Waaren; **Certification**, f. die Bescheinigung, Beglaubigung, Vergewisserung, Versicherung; **Certificātor**, m. od. **Certificateur**, franz. (spr. ßert—öhr) ein Gewährsmann, gerichtlicher Bescheiniger, Rückbürge; **certioriren**, spätlat. (certiorāre, von certior, gewisser, Comp. von certus) vergewissern, versichern, gewissern; **Certioration**, f. Rspr. die Belehrung über eine bisher unbekannte Sache; die Vergewisserung.

certiren, lat. (certāre) streiten, wettstreiten, wetteifern; **Certāmen**, n. ein Streit, Kampf, Wettstreit; **Certation**, f. (lat. certatio) das Wettstreiten, Wettkämpfen, der Wettkampf.

Cerūmen, n. neulat. (von cera, Wachs) Ohrenschmalz; **ceruminös**, Ohrenschmalz enthaltend; ohrenschmalzartig.

cerússa, f. lat. Bleiweiß; **cerussa Jovis**, Zinnasche; **c. natīva**, kohlensaures Blei.

Cervelátwurst (ital. cervellátta, von cervello, lat. cerebellum, das Gehirn) die Hirnwurst, Brägenwurst; auch andere Fleischwurst.

cervicāl, lat. (von cervix, f. Nacken) den Nacken betreffend.

cessat, **Cessation**, s. unter cessiren.

cessibel, barb. lat. (vom lat. cedēre, s. cediren; franz. cessible), abtretbar, abtretlich; **Cessibilität**, f. die Abtretbarkeit; **Cessiōn**, f. lat. (cessio) die Überlassung od. Abtretung einer Sache oder eines Rechts an einen Andern; Weichung, Übergebung eines Rechts; **cessio bonōrum**, die Übergebung seiner Güter oder seiner Habe an die Gläubiger; **cessio nominis**, Namensabtretung; Rspr. Abtretung einer Schuldforderung; **Cessions-Acte**, f. eine Urkunde, durch welche ein Recht 2c. einem Andern abgetreten wird; **Cessionarius**, m. neulat. od. **Cessionär** (franz. cessionnaire), der An- od. Übernehmer, dem von einem Andern eine Sache oder ein Recht 2c. abgetreten wird; vgl. Cedent; **Cessus**, m. der, wider welchen etwas cedirt wird, der also bezahlen soll.

cessiren, lat. (cessāre) aufhören, unterbleiben, wegfallen, ein Ende nehmen; **cessat**, es hört auf oder fällt weg; **cessánte causa cessat efféctus**, mit der Ursache hört die Wirkung auf; **Cessation**, f. (lat. cessatio) das Zaudern, Verzögern, Stillstehen, Aufhören.

c'est à dire, franz. (spr. ßät a dihr) das heißt, bedeutet, will sagen.

c'est tout comme chez nous, franz. (spr. ßä tuh komm scheh nuh) es ist ganz so oder gerade so wie bei uns.

Cestus, m. lat. ein Kampfhandschuh, schwerer Handschuh der römischen Faustkämpfer; auch ein Frauen-Gürtel, bes. der der Venus.

Cetacēa oder **Cetaceen**, pl. neulat. (vom lat. cetus, gr. kētos, Wallfisch) Wallfischarten, Fisch-Zitzthiere; **Cetacēum**, n. Wallrath; **Cetīn**, n. Grundbestandtheil des Wallraths.

cetĕrus, **a**, **um**, lat. der 2c. übrige, andere; **cetĕri**, **ae**, pl. die Übrigen (Personen); **cetĕra**, pl. die übrigen (Sachen), das Übrige; **et cetera**, eig. und das Übrige; und so weiter, und so fort; **cetĕris parĭbus**, lat. alles Übrige gleichgesetzt, oder unter übrigens gleichen Umständen.

Chablon, s. Schablon; **Chabraque**, s. Schabracke.

Chabotte, f. franz. (spr. scha—) das Amboß-Gehäuse.

Chaconne, f. franz. (spr. schakónn') od. ital. **Ciacconna**, span. **Chacona** (spr. tschakóna), eine Art Tanz und die Musik dazu.

Chacra, f., pl. **Chacras**, span. (spr. tscha—) Bauernhütten, Landhäuser in Südamerika.

chacun à son gout, franz. (spr. schakōng a ßong güh) Jeder nach seinem Geschmack oder Gefallen.

Chagrin 1. od. r. **Chagrain**, m. franz. (spr. schagräng; ital. zigrino, vom türk. sagri, Pferderücken, da das Leder vom Rücken der Thiere genommen wird) ein getippeltes oder körnichtes Leder, aus der Haut der Pferde, Esel, Maulesel, Seehunde 2c. bereitet, Preßhaut, Körnerleder, Reibleder, narbiges Leder, Zapfenleder, Seekatzenfell; Fischhaut, bes. Haifischhaut; auch eine ähnl. Art Zeug: **Chagrintaffet**; **chagrainiren** (spr. schagräniren), Leder körnen oder narben.

Chagrin 2. m. franz. (spr. schagräng; angeblich vom arab. schakrain, unglücklich) Verdruß, Kummer, Gram, Harm; **chagriniren** (spr. schagriniren; franz. chagriner), kränken, betrüben, ärgern, kümmern; **chagrinánt**, kränkend, betrübend.

Chahi, **Chahee**, m. kleine pers. Münze = 2 Ggr.

Chaine, f. franz. (spr. schähn'; vom lat. catēna) die Kette, bes. in der Tanzkunst der Kettentanz; eine fortlaufende Reihe ausgestellter Posten, angestellter Arbeiter u. dgl.

Chaise, f. franz. (spr. schähs'; vom mittl. lat. capsus, Kutschkasten?) ein Stuhl, Sitz; eine Halbkutsche, ein halber oder leichter Wagen; **chaise à porteurs** (spr. —portöhr), s. v. w. Portechaise, s. d.; **chaise longue** (spr. —long'), eine Art Sopha oder Lehnstuhl; **chaise percée** (spr. —perßé') der Nachtstuhl.

Chaland, m. franz. (spr. schaláng; v. holl. kalant) der Kunde, Kundmann, Abkäufer, Abnehmer einer Waare; **Chalandise**, f. (spr.

schalangdihs') die Kundschaft, reichlicher Waarenabgang.

Chalāsis, f. gr. (von chalān, nachlassen) Heilk. die Erschlaffung der weichen Theile des Körpers; **Chalastika**, pl. erschlaffende, erweichende Mittel; **chalástisch**, erweichend.

Chalāza, f. od. **Chalazium**, n. gr. eig. Hagel, Schloßen; Heilk. ein Hagelkorn, d. i. eine kleine Geschwulst im Augenliede; **Chalazōsis**, f. die Bildung eines Hagelkorns.

Chalcedōn, m. gr. (benannt von der Landschaft Chalcedonien in Kleinasien, wo der Stein ehem. vorzüglich häufig gefunden wurde) der Nebel- oder Milchstein, ein Halbedelstein aus dem Kieselgeschlecht, meist milchblau oder neblicht und halbdurchsichtig; **Chalcedónyx**, m. (vgl. Onyx) ein Milchstein mit abwechselnden braunen, weißen und grauen Streifen.

Chaldron, n. engl. (spr. tschāhdrōn; vom altfranz. chauldron, jetzt chaudron, Kessel, v. lat. calidus, warm; eig. ein Kessel voll) ein Kohlenmaß von 10 oder 14 Tonnen.

Chalif, s. Khalif.

Chalkos, m. gr. Erz, Metall, bes. Kupfer; eine altgriech. Kupfermünze von ⅛ Kr.; **Chalkográph**, m. eig. ein Metallschreiber, Kupferstecher; **Chalkographīe**, f. die Kupferstecherkunst, Kupferstichkunst; **chalkográphisch**, die Kupferstecherei betreffend; **Chalkolith**, m. der Uranglimmer, Uranspath, s. Uranium; **Chalkotypīe**, f. Kupferdruck, die von Heims in Berlin gemachte Erfindung, eine auf einer Kupferplatte ausgeführte Zeichnung durch einen chemischen Vorgang in einen erhabenen Kupferstock zu verwandeln, von welchem durch die Buchdruckerpresse eine beliebige Anzahl von Abdrücken gemacht werden kann.

Chalmīten, pl. Krötensteine von augenförmiger Gestalt.

Chalon, m. franz. (spr. schalóng) ein wollenes Zeug, Futterzeug (vermuthl. von dem französischen Orte Chalons benannt).

Chaloupe, s. Schaluppe.

Chalybographīe, f. gr. (v. gr. u. lat. chalybs, Stahl) Stahlstecherei, Stahlstichkunst; **Chalybsónans**, n. neulat. (von chalybs und sonare, schallen) ein von Diez erfundenes neues Tonwerkzeug aus Stahl und Glasstäben.

Chamade, f. franz. (spr. schamáde; ital. chiamata, von chiamare, lat. clamare, rufen, also eig. der Ruf oder Schrei der Übergabe; oder vom arab. schamatah, Lärm, Geräusch?) der Ergebungsmarsch, das Ergebungszeichen, ein durch eine Trommel &c. gegebenes Zeichen, daß sich eine belagerte Stadt ergeben will.

Chamäleon, n. gr. (chamai-leōn, wörtl. Erdlöwe) die Schiller-Eidechse, das Schillerthier, der Farbenspieler oder Farbenwechsler, eine Art Eidechse in Ostindien; ein unbeständiger, veränderlicher Mensch, Verstellungskünstler; **chamäleóntisch**, farbenwechselnd,

scha–; vgl. Simarre) ein verbrämter polnischer Rock; **chamarriren** (spr. scham–; franz. chamarrer), verbrämen, besetzen, z. B. Kleider; **Chamarrūre**, f. die Verbrämung, Besetzung.

Chambellan, m. franz. (spr. schangbelláng; von chambre) oder **Chamberlain**, engl. (spr. tschéhmberlin) ein Kammerherr.

Chambre, f. franz. (spr. schangb'r; vom lat. camĕra) Kammer, Zimmer; **chambre ardente** (spr. –ardángt'), heißes Zimmer, ehem. in Frankreich ein schwarz ausgeschlagenes Zimmer, in welchem man vornehme Verbrecher bei Kerzenlicht verhörte; **chambre garnie** (spr. garnih'), ein eingerichtetes, mit Stubengeräth versehenes Zimmer; **ch. introuvable** (spr. ängtruwáb'l), unfindliche Kammer, Spottnamen der im Jahr 1815 nach der zweiten Restauration in Frankreich zusammengetretenen Deputirtenkammer; **Chambrière**, f. franz. (spr. schangbriähr') eig. das Kammermädchen; die Abricht-Peitsche der Bereiter und Stallmeister; **chambriren** (spr. schangbr–; franz. chambrer) Stubengenossen sein, beisammen wohnen.

Chamille, auch **Kamille**, f. (aus dem gr. chamai-mēlon verderbt, d. i. wörtlich: Erdapfel; wegen des apfelähnlichen Geruchs) das Mutterkraut, eine Pflanze mit sehr heilsamen Blüthen zum Thee &c.

Chamiß, s. Harar.

Chamīt, m. (v. gr. chamai, auf der Erde, niedrig?) eine versteinerte Muschel, in ihrem natürl. Zustande Gienmuschel, Riesenmuschel &c. genannt.

chamois, franz. (spr. schámŏa; le chamois, die Gemse; span. gamuza; vom altd. gamz, Gemse) gemsenfarbig, der Isabellfarbe ähnlich, bleichgelb.

Chamotte, f. (spr. schamótt'; etwa von dem Namen des Erfinders?) eine aus den irdenen Kapseln, in denen Porcellan gebrannt worden ist, bereitete pulverisirte Masse, welche zu Chamottsteinen geformt und gebrannt wird, die mit Thon vermauert den stärksten Hitzgrad aushalten.

champ, m. franz. (spr. schang; vom lat. campus) das Feld; **Champ de Bataille**, m. franz. (spr. schang d' batállj') der Kampfplatz, das Schlachtfeld, Waffenfeld, die Wahlstatt; **champ de fédération** (spr. –federaßjóng), das Bundesfeld; **ch. de Mars**, das Marsfeld in Paris.

Champagner-Wein, von der Provinz Champagne (spr. schangpanje) in Frankreich.

Champignon, m. franz. (spr. schángpinjong; von champ, das Feld) ein eßbarer Schwamm, Feld- oder Erdschwamm, Feldblätterschwamm, Herrenschwamm, Herrenpilz, Drüschling, Heiderling.

Champion, m. franz. (spr. schangpjong; mittl. lat. campĭo, vom lat. campus, Feld) ein Kämpfer, Kämpe, Streiter, Verfechter

Chamsin, s. Samum; **Chan**, s. Khan.

Chance, f. franz. (spr. schangß'; eig. der Fall, ehem. chéance, von chéoir, fallen) eine Art Würfelspiel; die Würfelaugen dabei; ein Glücksfall, Wagniß, Wagespiel, Möglichkeit des Gelingens oder Mißlingens; im ältern Deutsch: Schanze; daher: etwas in die Schanze schlagen, d. i. aufs Spiel setzen.

Chancre, m. franz. (spr. schank'r; v. lat. cancer) eig. Krebs, ein krebsartiges, um sich fressendes, venerisches Geschwür, Lustseuchen-Geschwür; **chancrös** (franz. chancreux), damit behaftet, venerisch, s. d.

changiren (spr. schangschiren), franz. (changer; vom lat. cambire, mittl. lat. cambiare; vgl. Cambio) verändern, wechseln, tauschen, schillern; auch verändert werden, verarten, sich verwandeln; **Change**, m. (spr. schangsch') der Tausch, Büchertausch; Wechsel, die Veränderung; Wechselhandlung, Wechselbank; **Change-Conto**, n. franz.-ital. die Rechnung, auf welcher die Buchhändler die mit andern Buchhändlern vertauschten Werke aufzeichnen; **changeant**, franz. (spr. schangschäng) veränderlich, schillernd, schillerfarbig, farbewechselnd, wandelfarbig; **Changeant**, m. der Schillertaft; auch der Schillervogel, ein schöner Schmetterling; **Changement**, n. (spr. schangsch'máng) die Veränderung, Änderung, Abwechslung.

Chanoine, m. franz. (spr. schanoán) s. v. w. Kanonikus; **Chanoinesse** (spr. schanoa-neß'), s. Kanonissinn.

Chanson, f. franz. (spr. schangßóng; vom lat. cantio) ein Gesang, Lied; **Chansonnétte**, f. ein Liedchen; **Chansonnier**, m. (spr. schangßonnjéh) ein Liederdichter, Sänger; **Chansonnière**, f. (spr. schangßonnjähr') eine Liedersängerinn; **Chanterelle**, f. (spr. schangt—) die Singsaite, feinste Geigensaite, Quinte.

Cháos, n. gr. eig. leerer Raum, Kluft (vgl. Chasma); das Urgemisch, Urgemenge, Weltgemengsel, Gewirre, der Wirrwarr, Mischmasch, Braß, Wust, bei Dichtern auch „das Unding"; **chaōtisch**, wustig, wüst, ungeordnet, verwirrt; **Chaomantīe**, f. Wahrsagung aus Luft- und Wettererscheinungen.

Chapeau, m. franz. (spr. schapóh) pl. **Chapeaux** (spr. schapóhs; mittl. lat. capellus, v. lat. caput, Kopf, abstammend; vgl. das deutsche Kappe), der Hut; eine Mannsperson, ein Herr, besonders als Begleiter und Beschützer einer Dame; (in dieser Bedeutung ist chapeau nicht französisch, sondern es wird cavalier gebraucht); Tonk. der Bindestrich; **Chapeaubas** (spr. —ba), ein Armhut, Kleinhut; **chapeaubas gehen**, mit dem Armhut oder Armhütchen gehen; **Chaupeau-Bonnet**, n. (spr. —bonnäh) ein Hauben- oder Mützenhut, Laufhütchen; **Chapeau-rouge** (spr. —ruhsch'), der Cardinalshut; **Chapelet**, m. franz. (spr. schap'läh; vom altfranz. chapel, altd. schapel, Kranz als Kopfschmuck) der Rosenkranz, das Paternoster; **Chapelgorris**, pl. (spr. tschap—) d. i. eig. Rothhüte, Rothmützen (v. bask. chapela, Hut, und gorria, roth), leichtbewaffnete, unregelmäßige baskische Truppen, Anhänger der Cristinos in Spanien; **Chaperon**, m. franz. (spr. schap'róng) die Helmdecke, Kappe; uneig. Keuschheitswächterinn, eine ehrbare, ältliche Person zur Beaufsichtigung junger Frauenzimmer; **chaperonniren**, Damen geleiten u. beschützen (vgl. Chapeau).

Chapeton, m., pl. **Chapetones**, span. (spr. tschapetónes; wahrscheinl. vom mittl. lat. capitare, anlangen, ankommen), neu angekommene europäische Ansiedler im ehem. span. Amerika (z. U. von Creolen, die in Amerika selbst geboren sind).

Chapitre, n. franz. (spr. schapit'r; v. lat. capitŭlum) das Capitel, der Punkt, Gegenstand eines Gespräch, die Materie, Sache; **chapitriren** (franz. chapitrer), einen —, s. v. w. ihm das Capitel lesen, einen derben Verweis geben.

Char, altd. chara, Kar, f. Trauer, Klage, in Zusammensetzungen, z. B. **Charwoche**, die Trauerwoche, auch die Zubereitungs- od. Rüstwoche der Juden oder die Woche vor Ostern; **Charfreitag**, Trauertag, der Todestag Jesu, stille Freitag; bei den Juden: der Zubereitungs- oder Rüsttag, weil sie sich an demselben auf das Osterfest vorbereiten.

Char, m. franz. (spr. schahr; vom lat. carrus) Wagen; Weinmaß in der franz. Schweiz von fast 9 Eimern preuß.; **char à banc**, m. franz. (spr. schahr a báng) ein offener Bankwagen mit Sitzen an der Seite.

character indelebilis, s. Charakter.

Charade, f. franz. (spr. scharáde) ein Silbenräthsel.

Charádsch, m. türk. Kopfsteuer; überh. Steuer, Tribut; **Charádschis**, pl. türk. Einnehmer des Kopfgeldes; **Charádschi-Baschi**, m. türk. Obereinnehmer der Kopfsteuer und Richter aller darüber vorfallenden Streitigkeiten.

Charákter, m., pl. **Charaktēre**, gr. (charaktēr, von charássein, eingraben, einprägen) 1) das Gepräge, Zeichen, Schriftzeichen; jedes bestimmte Zeichen für einen Gegenstand oder Begriff, z. B. die astronomischen Zeichen für die Sterne und Sternbilder, die Zahlzeichen oder Ziffern, die Buchstaben, Geheimschrift u. s. w.; 2) das Eigenthümliche, die Eigenheit, das Merkmal, Kennzeichen, Eigentliche, Unterscheidende oder Auszeichnende einer Sache; insbes. der sittliche Charakter, d. i. die herrschenden Neigungen und Gesinnungen, der beharrliche Zustand des Begehrungsvermögens, die Gemüthsart, Gemüths-Eigenheit oder -Beschaffenheit, Gemüthsverfassung, Denk- oder Sinnesart, das Gemüth, Herz, das Sittengepräge, die Eigenart; 3) der Titel oder Amtsnamen, Ehrenstand, die Würde; der gute Namen oder sittliche Ruf;

character indelebīlis, lat. in der kathol. Kirche: eine unvertilgbare Eigenthümlichkeit, die Jemand durch Empfang eines Sacraments, z. B. der Priesterweihe, erlangt; **Charaktermaske**, einen bestimmten Stand, Persönlichkeit, eigenthümliche Sinnesart ꝛc. darstellende Maske oder Vermummung; **Charakterrolle**, eine Rolle, welche einen bestimmten Charakter darstellen und vollständig entwickeln soll; ein **Charakterstück**, ein Schauspiel, in welchem es vornehmlich auf Darstellung und Entwickelung der Charaktere abgesehen ist, versch. Intriguenstück; **charakterisiren** (franz. caractériser), den ganzen Umfang aller Merkmale einer Sache bestimmen; bezeichnen, kennzeichnen, merkzeichnen, kenntlich machen, schildern; auch betiteln, bewürden; **Charakterismus**, m. Bezeichnung durch ein Kennzeichen; rednerische Schilderung; **Charakteristik**, f. die Bezeichnung, Schilderung des Eigenthümlichen oder der Eigenheiten einer Sache; Größenl. die Kennziffer, d. i. die ganze Zahl eines Logarithmen, entgegengesetzt der Mantisse, s. d.; **charakteristisch**, eigenthümlich, unterscheidend, bezeichnend, auszeichnend; das **Charakteristische**, das Eigenthümliche, Auszeichnende ꝛc. einer Sache; **Charakteristiker**, m. ein Charakterschilderer, Charaktermann; Malerk. der das Eigenthümliche eines jeden Gegenstandes recht stark gezeichnet haben will, u. dies für das höchste Ziel der Malerei hält.

Charavari, pl. ungar. (spr. scharawári) Überhosen od. Überziehhosen, weite und lange Beinkleider der Ungarn.

Chardons, pl. franz. (spr. schardóng; eig. Disteln; v. lat. carduus) eiserne Spitzen auf Gattern, Mauern u. dgl.

Charfreitag, s. unter Char.

Charge, f. franz. (spr. scharsch'; v. char, Wagen, eig. die Ladung oder Fracht eines Wagens) 1) die Last, Bürde; daher à charge sein, zur Last fallen, beschwerlich, lästig sein; uneig. die Ehrenstelle, das Amt, die Stellung, Bedienung; 2) der Angriff der Truppen im Kriege; auch das Zeichen zum Angriff; **Chargen-Pferd**, Krſpr. Dienstpferd, bes. zum Gebrauch der Officiere; **chargiren** (spr. scharsch—; franz. charger), beladen, beschweren, belästigen, auftragen, z. B. eine Arbeit, aufhalsen; überhäufen, überladen, vgl. Caricatur (z. B. ein Gemälde —; eine chargirte Rolle, die darauf berechnet ist, durch Übertreibung bei der Darstellung zu wirken); auch laden und feuern oder schießen (ein Schießgewehr); angreifen, bes. von der Reiterei: „ansprengen“ (B. D. G.); **Chargé d'Affaires**, m. (spr. scharschéh daffähr') ein Geschäftsträger, Geschäftsführer oder Geschäftsbesorger; **Chargirung**, f. Beauftragung, Ladung; **Chargir-Griffe**, Krk. Grundgriffe; **Chargir-Schritt**, der Hülfs- oder Sturmschritt (mit angelegtem Gewehre).

Chariage, f. r. n. franz. (spr. schariáhsch')

Chăris, f. gr. Anmuth, Lieblichkeit, Huld; Fabell. pl. **Chariten** (gr. Chárites) od. **Charitinnen**, die Huldgöttinnen, s. v. w. Grazien, s. d.; **Charientismus**, m. die milde Bezeichnung von etwas Üblem; **Charisterium**, n. (gr. charistērion, Gefälligkeit, Geschenk), eine milde Gabe oder Steuer, welche Bischöfe in dringender Noth von den Kirchen ꝛc. erheben; **Charistīe**, s. Eucharistie; **Charistikon** od. **Charisticum**, n. ein Gegengeschenk, eine Wiedervergeltung.

Charitas, f. s. Caritas; **Charité**, f. franz. (spr. schariteh) die Milde, Mildthätigkeit, Wohlthätigkeit; Krankenpflege oder Verpflegung; ein Krankenhaus in Berlin; **charitable** (spr. scharitáb'l), liebreich, mild, mildthätig, wohlthätig, gutthätig; **Charitatīv**, n. neulat. ein Nothbeitrag, eine Nothsteuer.

Chariten, Charitinnen, s. Charis.

Charivari, n. franz. (spr. schariwári; vielleicht aus carnevale verderbt; vgl. auch Krawall) eine Spottmusik, schlechte Musik, Katzenmusik; ein Hohn- oder Spottständchen, ein verwirrter Lärm mit Kesseln, Pfannen ꝛc. vor dem Hause alter Personen, die sich wieder verheirathen, der Polterabend; im Kartenspiel alle vier Damen in einer Hand.

Charlatan, m. franz. (spr. scharlatáng; span. charlatan, ital. ciarlatano, von charlar, ciarlare, schwatzen) ein Schwätzer, Marktschreier, Afterarzt, Quacksalber, Gaukler, Prahler, Windbeutel, Großsprecher, Aufschneider; **Charlataneríe**, f. od. **Charlatanismus**, m. Marktschreierei, Aufschneiderei, Großsprecherei, Prahlerei.

Charles, franz. (spr. scharl') männl. Namen, s. v. w. Karl; **Charlesd'or**, s. Carolin; **Charlotte**, weibl. Namen, s. v. w. Caroline; auch eine Mehlspeise von Äpfeln und gerösteten Brod- od. Semmelschnitten, genauer: **charlotte de pommes**.

Charlière, f. franz. (spr. scharljähr') ein mit Wasserstoffgas gefüllter Luftball, nach dem Physiker Charles benannt (versch. Montgolfière).

Charme, m. franz. (spr. scharm'; vom lat. carmen, Lied, Zauberformel) der Reiz, Zauber, die Annehmlichkeit, Anmuth, Bezauberung; **charmiren** (franz. charmer), einnehmen, liebreizen, verliebt machen, entzückt machen, ergötzen, bezaubern; liebäugeln, schön thun; **charmánt** (spr. schar—), reizend, allerliebst, schön, anmuthig, einnehmend, bezaubernd; **Charmánte**, f. die Geliebte, Liebste; **Charmánter**, m. ein Geliebter, Liebster.

Charmille, f. franz. (spr. scharmilj'; von charme, Hagebuche; vom lat. carpīnus) eine Hagebuchenhecke.

Charnière, f. u. n. franz. (spr. scharnjähr', gewöhnlich aber ausgesprochen Scharnīer; v. lat. cardo, G. cardĭnis, Thürangel) das Gewinde, Gelenk z. B. an einer Dose.

Schiffer der Unterwelt, der die abgeschiedenen Seelen über die Höllenflüsse führte.

Charpie, f. franz. (spr. scharpih; mittl. lat. carpia, vom lat. carpĕre, pflücken, zupfen) Karpei, gezupfte Leinwand, oder Zupfleinwand, Leinfasern, Zupfsel, Pflücksel, Schabsel, Rebbels, Wundfäden, landsch. auch: Schleißen, Weiche (niederd. Wieke), oberd. Meißel od. Waißel.

Charte, lat. **charta**, f. (gr. chártēs, m.) Papier, Blatt, Schrift; Handschrift, Urkunde, bes. Verfassungsurkunde, franz. **charte** (spr. schart') od. **chartre** (spr. schart'r), engl. **Charter**, n. (spr. tschärter) insbes. ein Gnadenbrief, Schirmbrief, Freibrief; **per chartam**, lat. durch oder nach Papier, d. h. nach einem schriftlichen Vermächtnisse, z. B. etwas besitzen; **Landcharte** od. **-Karte**, f. s. Karte; **Charta magna**, f. lat. die große Charte oder große Freiheitsurkunde, welche die Grundgesetze der engländ. Verfassung enthält; **charte constitutionelle**, f. franz. (spr. schart' kongstitüßionéll') die Urkunde der französ. Staatsverfassung seit 1814; **Charte-Partie**, franz. (spr. schart' partih') s. Certepartie; **Chartiaticum**, n. neulat. Papiergeld; auch Stempelpapier; **chartiren**, **Chartirung**, s. kartiren; **Chartisten**, pl. in England die Volkspartei, welche durch eine neue volksthümliche Charte die engl. Verfassung von Grund aus zu ändern verlangt; **Chartismus**, m. die Grundsätze und Bestrebungen dieser Partei; **Chartomantīe**, f. gr. das Kartenschlagen, die Wahrsagerei aus den Spielkarten; **Chartophȳlax**, m. gr. ein Urkundenbewahrer.

Charteque, s. Schartèke.]

Charwoche, s. Char; **Charybdis**, s. Scylla.

Chasidäer od. **Chassidīm**, pl. hebr. die Frommen, eine jüdische Secte.

Chasma, n. gr. (von chainein, gähnen, klaffen) eine Kluft, ein Schlund; Heilk. das Aufsperren des Mundes; **Chasmus**, m. u. **Chasmodīe**, f. das Gähnen, die Gähnsucht; **chasmōdisch**, gähnend, zum Gähnen geneigt.

Chasse, f. franz. (spr. schaſſ'; von d. altd. haz, Hatz, Hetze) die Jagd; Tonk. ein kleines Jagdstück; **à la chasse**, jagdartig; Jagdspiel, ein Billardspiel mit 15 Spielbällen; **chassen** (spr. schassen; vom franz. chasser), gem. f. fortjagen, wegjagen; beim Fechten über die Mensur hinaustreiben; **chassiren**, Tanzk. eine Colonne hinab- u. hinauftanzen; **Chasseur**, m. franz. (spr. schassöhr) ein Jäger, Jagdliebhaber; **chasseur à cheval** (spr. — sch'wall), reitender Jäger, Jäger zu Pferde.

Chasséki, oder vollständig **Chasseki Sultana**, f. türk. (khasseki sultân, von khâsseh, Eigenthum, Haus des Fürsten, vom arab. khâss, eigen, eigenthümlich, dem Fürsten gehörig) die erste Sultaninn, Mutter des Kronprinze[illegible]

[illegible]**ée**, m. franz. (spr. schaſſmaréh)

fische und Austern geschwind nach der St[...] verfährt; ein Seefischkasten.

chassen, **Chasseur**, **chassiren**, s. un[...] Chasse.

Chassis, m. franz. (spr. schassih; vom [...] capsa; gleichs. capsicius) ein Rahmen, e[...] Einfassung.

Chateau, m. od. n. franz. (spr. schat[...] vom lat. castellum, s. Castell) Schloß, Bu[...] **Chateau-Lafitte**, **-la Rose**, **-la Tour**, **-M[...]gaux**, m. franz. (spr. schato lafitt, la rohs' — tuhr — margo) feine Gattungen Bordea[...] Wein, nach gleichnamigen Schlössern benan[...] **Chateau-Premaux** (spr. —premó), eine G[...]tung Burgunder-Wein; **Chatelain**, m. fra[...] (spr. schat'läng) der Burgvogt, Castell[...] **Chatelaine**, f. (spr. schat'lähn') eig. s. v. [...] Castellaninn; Mod. eine von Damen [...] den Leib getragene Kette, an deren herabh[...]gendem Ende Schlüssel, Riechfläschchen u. [...] befestigt werden; **Chatelet**, m. franz. ([...] schat'léh'; d. i. eig. kleines Schloß) ein [...]maliger Gerichtshof in Paris; auch ein [...]tiges Gefängniß.

Chatouille, s. Schatulle.

chatouilleux, franz. (spr. schatulljös; [...] chatouiller, kitzeln) kitzlig, häklig, bedenkl[...]

Chat- oder **Chatti-Scherif**, s. H[...]scherif.

Chaudeau, m. franz. (spr. schodóh; [...] chaud = lat. calidus, warm) Brautsup[...] warmer Eierwein, Glühwein, ein Morg[...]getränk von Wein, Eiern und Gewürz; **Ch[...]depisse** (franz. spr. schod'piss), Heißharn[...] Tripper.

Chaumière, f. franz. (spr. schomjähr'[...] chaume, Dachstroh, Halm, v. lat. calam[...] eine Strohhütte; ländliche Hütte in ei[...] Park rc.

Chaussée, f. franz. (spr. schohßéh; m[...] lat. calcea, calceata, vom lat. calcāre, tre[...] calcĕus, Schuh; daher franz. chausse, [...] und Beinbekleidung) eine erhöhete Str[...] Hochstraße, Baustraße, Damm- oder Ki[...]straße, ein Straßendamm, Fahrdamm, H[...]weg, Dammweg, hoher Steinweg, St[...]damm; **chaussiren** (spr. schoß—; franz. ch[...]ser), 1) mit Schuhen und Strümpfen be[...]den, beschuhen; 2) einen Weg in eine Ki[...]straße verwandeln, ihn mit Kies oder S[...]schutt wölben und an der Seite mit Gr[...] versehen; **chaussirt** (spr. schossirt), 1) [...] Schuhen und Strümpfen bekleidet, beh[...] beschuht, z. B. „er ist schlecht chaussi[...] d. i. es steht schlecht um seinen Fuß-An[...] 2) kunstmäßig erhöht, geebnet, gebahnt[...] mit Steinen belegt; **Chaussons**, pl. [...] schossóngs) leichte Tanzschuhe von sehr [...]chem Leder; Fechtschuhe; eine Art Kl[...] Apfeltorten; **Chaussüre**, f. das Fußb[...] die Bein- und Fußbekleidung.

Chauve-souris, f. franz. (spr. schow[...]

ein Masken-Anzug, schwarzer Domino mit übergezogener Kapuze.

Check, n. engl. (spr. tscheck) Cassier-Anweisung, s. d.; gewürfeltes Gewebe.

Chef, m. franz. (spr. scheff; v. lat. caput) ehem. Kopf, Haupt; ein Oberhaupt, Vorgesetzter, Vorstand, Führer, Anführer, Befehlshaber, Hauptanführer; **en chef** (spr. ang scheff), als Oberster oder Anführer; **General en Chef**, ein Oberbefehlshaber; **Chef d'oeuvre**, n. (spr. scheh döw'r) ein Meisterstück, Meisterwerk, Hauptwerk; **Chef d'Escadre**, m. der Anführer einer Abtheilung Kriegsschiffe; **Chef-Präsident**, erster oder oberster Vorsteher, Ober-Präsident.

Cheilalgie, f. gr. (v. cheīlos, n. die Lippe) Heilk. der Lippenschmerz; **Cheilinus**, m. Lippenfisch, Lippfisch; **Cheilitis**, f. Lippenentzündung; **Cheilocáce**, f. Lippenübel, bes. s. v. w. **Cheiloncus**, m. die Lippengeschwulst; **Cheilophyma**, n. ein Lippengewächs; **Cheiloplastik**, f. die Lippenbildung, Lippenbildekunst; **Cheilorrhagie**, f. Lippenblutung.

Cheiránthus, n. gr. (von cheir, f. die Hand, u. ánthos, n. Blume; eig. Handblume) Levkoje, Lack, eine Garten- und Topfblume; **Cheiriáter**, m. (von iātrós, Arzt) s. v. w. Chirurg, Wundarzt; **Cheirographum**, s. Chirographum; **Cheiroskopie**, s. v. w. Chiromantie; **Cheirosophie**, s. v. w. Chironomie; **Cheirotherium**, s. Chirothertum; **Cheirotonie**, f. Abstimmung durch Ausstrecken oder Aufheben der Hände.

Chelidonium, n. gr. (chelidónion, v. chelidōn, f. Schwalbe) Schwalbenkraut, Schöllkraut; **Chelidonin**, n. Schöllkrautstoff, ein in dem Schöllkrautwasser enthaltenes Alkaloïd; **Chelidonius**, m. der Schwalbenwind, ein lauer Wind bei Frühlings-Anfang; **Chelidonit**, m. Schwalbenstein.

Chelinque, f. ein indisches Boot.

Cheloniten, pl. gr. (von chelṓnē, Schildkröte) Schildkrötensteine; **chelonitisch**, schildkrötenartig; **Chelonophágen**, pl. Schildkröteneſſer in Äthiopien.

Chemie oder **Chymie**, f. (vom gr. chéō, gießen; chymós, Flüssigkeit) die Stoffkunde, Lehre von den Eigenschaften oder der Natur der Stoffe, die Misch- und Scheidekunst, Wissenschaft der Gesetze und Ursachen der Mischung und Scheidung und der Erscheinungen, welche sich dabei zeigen; **Chemiker**, **Chemicus**, **Chemist**, m. ein Misch- und Scheidekünstler; **chemisch**, sich auf die Chemie beziehend; **Chemismus**, m. der Inbegriff der chemischen Naturverhältnisse und -Erscheinungen; **Chemiatrie**, f. Ausübung der Heilkunst nach chemischen Grundsätzen, versch. Jatrochemie, s. d.; **Chemiáter**, m. ein Arzt, der nach solchen Grundsätzen zu heilen sucht; **Chemitypie**, f. die Verwandlung radirter und geätzter Metallplatten durch chemische Mittel in erhabene Druckstempel nach der Erfindung des Dänen Piil.

chemin, m. franz. (spr. sch'mäng; ital. cammino; verwandt mit kommen?) der Weg, die Straße, der Gang; **Chemin couvert**, m. (spr. —kuwähr) Krk. ein bedeckter Gang, Vorwall; **cheminiren** (spr. sch'min—; franz. cheminer), wandern, fortschreiten; Krspr. krumme Züge oder Märsche machen, zickzacken; **Cheminement**, n. (spr. sch'min'-mäng) das Zickzacken; der Gang der einer belagerten Festung sich nähernden Laufgräben.

Chemise, f. franz. (spr. sch'mihs'; mittl. lat. camisia, s. d.) das Hemd; ein weiblicher Schlafrock, Hemdkleid; **Chemisette**, f. ein Hemdchen, Halbhemd, Vor- oder Kragenhemdchen; kurzes Westchen; **Chemisette-Nadel**, Busennadel, Tuchnadel.

Chemismus, **Chemist**, **Chemitypie**, s. unter Chemie.

Chemōsis, f. gr. Heilk. heftige Augen-Entzündung.

Chemsin, pl. türk. (v. arab. chems, fünf) fünf Gebete, welche die Muhamedaner täglich beten müssen.

Chenal, m. franz. (spr. sch'nal, vom engl. channel, vom lat. canālis, Kanal) enges Fahrwasser zwischen Klippen und Sandbänken 2c.

Chenille, f. franz. (spr. sch'nillj'; eig. die Raupe) Sammtschnürchen, Borten od. Schnürchen von Seide; **Chenillen-Atlas**, mit Chenillefäden brochirter Seidenstoff; **Chenille**, auch eine Art Oberrock; Ärmelmantel.

Chenopodium, n. gr. (von chēn, Gans, und pūs, G. podós, Fuß) Botan. Gänsefuß, eine Pflanzengattung aus der 5. Classe 2. Ordn. des Linnéischen Systems.

cher, **chère**, franz. (spr. schähr, schähr'; vom lat. carus) lieb, theuer; **mon cher** (spr. mong—), mein Lieber; **ma chère**, meine Liebe; **cher ami**, theurer Freund.

cherche, franz. (spr. schersch'; von chercher, suchen) such! Zuruf an Hühnerhunde.

Chersonēsus, abgek. **Chersonēs**, f. gr. Halbinsel; z. B. Ch. taurica, die Taurische Halbinsel, Krim.

Chérub, m., pl. **Cherubim**, hebr. (eig. ein fabelhaftes Geschöpf) Blitzengel, Feuer- oder Flammen-Boten, der Namen höherer Geister oder Engel in der heil. Schrift.

Cherúsker, pl. altd. ein germanischer Volksstamm, der im nördlichen Deutschland verbreitet war.

Chesterkäse, m. engl. (spr. tschesterkäse) ein vortrefflicher Käse in England, von der damit handelnden Stadt Chester.

Chetib, n. hebr. (spr. ch'tib) die Text-Lesart in der hebräischen Bibel; eig. das Geschriebene.

chetif (spr. schetif), franz. (chétif = ital. cattivo, vom lat. captivus, also eig. gefangen, dann: bejammernswerth 2c.) elend, armselig, erbärmlich.

cheval, m. franz. (spr. sch'wal; vom lat. caballus; vergl. Caval) Pferd; **à cheval**,

zu Pferde; Krspr. zu beiden Seiten eines Gegenstandes, z. B. à cheval eines Flusses, d. i. an beiden Ufern desselben; **Chevalerie**, f. (spr. sch'wal'rih) die Ritterschaft, das Ritterthum; **chevaleresk** (franz. chevaleresque), ritterlich, ritterthümlich, abenteuerlich; **Chevalet**, m. (spr. sch'waläh) Folterbank; Strafesel für Soldaten; Bock, Gestell, Staffelei; der Steg an Saiten-Instrumenten; **Chevalier**, m. (spr. sch'walljéh) ein Ritter; der Springer im Schachspiel; **Chevalier d'Honneur** (spr. —donöhr), ein Ehrenritter, Ehrenbegleiter eines Fürsten oder einer Fürstinn; **Chevalier d'Indüstrie** (spr. —dängdüstrih), ein Glücksritter, feiner Betrüger; reisender Gauner; **Chevau-léger**, m. (spr. sch'wohleschéh) ein leichter Reiter; **Chevaux-légers**, pl. leichte Reiter, leichte Reiterei.

Chevelüre, f. franz. (spr. schew'lühr'; von chef, s. d.) das Haupthaar, der Haarwuchs; **Chevet**, n. (spr. sch'weh) Kopfkissen; Unterlage; Richtkeil.

Chèvrefeuille, n. franz. (spr. schäw'rföllj') s. v. w. Caprifolium.

Chevron, m., pl. **Chevrons**, franz. (spr. sch'wróng) Dachsparren; Sparren im Wappen; sparrenförmiges Rang- od. Dienstalter-Zeichen auf den Ärmeln der Montirung französischer Soldaten.

Chiaroscuro, m. ital. s. Clairobscur.

Chiásma, n. gr. das Zeichen oder die Figur eines griech. χ (genannt chi) oder eines latein. X.; Heilk. die Faserdurchkreuzung, bes. der Nerven; **Chiásmus**, m. das Bezeichnen mit einem χ oder Kreuze.

Chiastolith, m. gr. Hohlspath, eine Steinart.

Chibouque, türk. s. Tschibuke.

Chica, f. franz. (spr. schika) oder span. **Chicha** (spr. tschitscha; aus der Sprache von Hayti), ein südamerikan. gegohrener Trank aus Mais oder andern Früchten.

Chicane, f. franz. (spr. schikáne; v. span. chico, klein; daher franz. chiche, karg rc.; also urspr. Kleinigkeitskrämerei) der Rechtskniff, die Rechtsverdrehung, verfängliche Spitzfindigkeit, Rechtsdreherei, Rechtshudelei, Rechtsschlinge oder Rechtsfalle, Kniffe und Ränke; Schurkerei, Schelmerei; **chicaniren** (franz. chicaner), Rechtskniffe oder Rechtsdrehereien machen, Ränke gebrauchen, Jemand in unnützen Streit auf eine bübische, listige Art verwickeln, ihm eine Rechtsschlinge legen; auch Jemand hudeln, foppen, brillen, schrauben; **Chicanerie**, f. die Ränkemacherei; **Chicaneur**, m. (spr. schikanöhr) ein Hudeler, Rechtsdreher, Rechtsverdreher, Rechtsquäler, Wickler, Flausen- oder Fintenmacher.

Chicha, s. Chica.

chiffonniren (spr. schiff—) franz. (chiffonner; von chiffon, Lumpen, Lappen) zausen oder zerzausen, in Unordnung bringen (z. B. den Kopfputz); zerknittern, zerkrümpeln, zerknauschen; **Chiffonnier**, m. (spr. schiffonjéh) ein Lumpensammler; **Chiffonnière**, f. (spr. schiffonjähr') ein Behältniß, eine Lade zu weiblichem Putz.

Chiffre, f. franz. (spr. schiff'r; = Ziffer, s. d., vom arab. sefrah) die Ziffer, das Zahlzeichen; der Schriftzug, Namenszug; ein geheimes, bedeutsames Schriftzeichen, die Geheimschrift; **chiffriren** (franz. chiffrer), verziffern, mit verabredeten geheimen Zeichen versehen, oder geheim bezeichnen, z. B. eine Waare; **Chiffreur**, m. (spr. schiffröhr) ein Zifferer, Verzifferer, Geheimschreibkünstler, Geheimschriftler.

Chignon, m. franz. (spr. schinjóng) das Genick, der Nacken; das hinaufgeschlagene Nackenhaar, der Nackenhaarbund, Nackenwulst, Nackenzopf.

Chike oder **Tschike**, franz. **Chique**, f. (v. span. chico, klein?) der Sandfloh, die Reitlaus, ein sehr lästiges kleines Insect im mittlern Amerika, welches seine Eier den Menschen unter die Nägel der Fußzehen legt, wodurch heftige Entzündungen entstehen können; es heißt auch Nigua, Ton und Attun.

Chilat, n. arab. ein Ehrenkleid, womit der Sultan hohe Beamte nach Eingehung guter Botschaften beschenkt.

Childebert oder **Hildebert**, altd. männl. Namen: Prachtkind; **Childerich** oder **Hilderich**, m. ein Kinderreicher.

Chiler-Baschi, m. der Oberschenk des Sultans.

Chiliáde, f. gr. (chiliás, G. chiliádos, von chílioi, tausend) eine Sammlung oder Zahl von Tausend, ein Tausend, Jahrtausend; **Chiliárch**, m. ein Oberst oder Befehlshaber über 1000 Mann bei den Griechen; **Chiliásmus**, m. die Lehre von einem bevorstehenden tausendjährigen Reiche Christi auf Erden, oder die Erwartung desselben in sichtbarer Gestalt u. Herrschaft, tausend Jahre vor der Welt Ende; nach Kant: der Glauben an das Fortschreiten der Menschen zum entfernten Ziele sittlicher Vollkommenheit; **Chiliást**, m. ein Freund, Anhänger oder Verfechter der Lehre vom tausendjährigen Reiche rc.; **Chiliogōn**, n. gr. ein Tausendeck.

Chilperich od. **Hilperich**, altd. männl. Namen: Hülfreicher, Helfer, Beistand.

Chimära, f. gr. (chimaira) ein fabelhaftes furchtbares Ungeheuer, vorn Löwe, hinten Drache, in der Mitte Ziege; uneig. ist **Chimäre** oder frz. **Chimère** (spr. schimähre), ein Hirngespinst, Hirnspuk, Einfall, Luftgemälde, eine ungereimte Erdichtung, Einbildung, Grille, Träumerei; **chimärisch**, eingebildet, grillenhaft, ungereimt, ungeheuer, einbildisch.

Chimetlon, n. griech. (chimetlon) Heilk. eine Frostbeule.

Chimon, m. griech. (cheimōn) eig. der Winter; heftiger Fieberfrost.

China (eig. Tschina auszusprechen, die

indische Umformung des Namens der alten Dynastie Ts'in), großes Land und Kaiserreich in Asien; Chinése, m., Chinesinn, f. Eingeborne dieses Landes; chinésisch, aus China stammend oder dazu gehörend.

China, f. od. Chinarinde, die Fieberrinde oder peruvianische Rinde von dem Chinabaum in Südamerika, eines der wichtigsten Arzneimittel gegen das kalte Fieber. Die Chinawurzel kommt nicht von jenem Baume, sondern von einem ganz andern Gewächs, China-Smilax in Persien, China ꝛc.; Chinīn, n. der aus der Chinarinde gezogene Grundstoff, ein in der Chinarinde enthaltenes eigenthümliches Alkaloïd.

Chinámpas, pl. schwimmende Gärten in Mexiko.

Chinche, f. span. (eig. Wanze, = lat. cimex) das südamerikanische Stinkthier, Fuchskaninchen; Chinchilla, f. (spr. tschintschilja; Verkl. von chinche) ein ratten- oder maulwurfähnliches Thier in Südamerika, und dessen sehr weiches, weißgraues Pelzwerk.

Chinin, s. unter China.

chiniren (spr. schin—), franz. (chiner) flammig arbeiten, weben ꝛc.; chinirte Zeuge, d. i. geflammte, mit flammigen Mustern gewebte.

Chino, m. span. (spr. tschino) eig. der Chinese; Abkömmling von einem Neger und einer Indianerinn in Amerika, s. v. w. Zambo.

Chionánthus, n. gr. (von chiōn, Schnee, und anthos, Blume) der Schneeflockenbaum, ein Zierstrauch.

Chiosk, s. Kiosk.

Chiquito, m. span. (spr. tschikito; eig. sehr klein, v. chico, klein) eine Königinn-Cigarre für Frauenzimmer.

Chiragōn, m. griech. (von cheir, die Hand) der Handführer, eine Vorrichtung, zur Handleitung beim Schreiben der Blinden; Chirăgra, n. Heilk. die Handgicht, das Handzipperlein; Chirapsīe, f. Berühren mit den Händen; Chirarthrocăce, f. Entzündung und Beinfraß am Handgelenke.

Chiriater, s. Cheiriater.

Chirimoya, f. span. (spr. tschirimója; v. peruan. chiri, kalt, und muhu, Samenkorn) eig. kalter Samen oder Kern, eine sehr köstliche amerikan. Frucht (annōna squamōsa).

Chirogrăphum, n. griech. (von cheir, die Hand) die Handschrift; auch s. v. w. chirographarīa cautio; chirographărisch, handschriftlich, was auf einer Handschrift beruht; chirographarīa actīo, f. lat. Rspr. eine Klage auf Handschrift; ch. cautīo, f. eine Schuldverschreibung, ein Schuldschein, eine handschriftliche Versprechung; ch. pecunīa, f. auf Handschrift verliehenes Geld, ein nicht durch Pfandrecht gesichertes Darlehn; chirographarius creditor oder chirographarischer Gläubiger, Rspr. ein Buchgläubiger, dessen Recht sich höchstens auf eine bloße Handschrift gründet, entg. dem hypothecarius; chir. debĭtor, ein Schuldner auf Handschrift; Chirologīe, f. gr. die Händesprache, Fingersprache, oder Kunst, mit den Händen ꝛc. seine Gedanken auszudrücken; Chirológ, m. ein Hand- od. Fingersprecher; Chiromant, m. griech. ein Handwahrsager, Handgucker; Chiromantie, f. die Handwahrsagerei, Handguckerei, Handkunde oder Weissagung aus den Händen und deren Linien; Chirométer, m. Handmesser, Handmaß.

Chironium, n. gr. Heilk. ein bösartiges, schwer heilbares Geschwür, angebl. weil nur ein Chiron (in der griech. Fabell. Namen eines durch seine ärztliche Kunst ausgezeichneten Centauren) es heilen kann; Chironīa, f. eine Pflanzengattung, nach Chiron benannt, meist ausländische Zierpflanzen.

Chironomīe, f. gr. (von cheir, die Hand) die Handbewegungs- od. Handhabungslehre, Anleitung zur rednerischen Handbewegung, Geberdenkunst; Chironóm, m. ein Geberdenkünstler; Chiroplást, m. der Handbildner, Händeleiter, eine von Logier erfundene Vorrichtung zur regelrechten Haltung der Finger beim Clavierspielen; Chiroplástik, f. Handbildnerei, die Kunst, aus weichen Massen (Wachs, Thon ꝛc.) Bildwerke zu formen; Chiroptĕren, pl. Naturk. Handflügler, Fledermäuse; Chirorrhēuma, n. rheumatische Handgeschwulst; Chirothēke, f. ein Handverband, wundärztlicher Handschuh, ein Bindenverband, welcher die ganze Hand einhüllt; Chirotherium, n. das Handthier, ein urweltliches, dem Känguruh ähnliches Thier; Chirothesīe, f. Heilung durch Handauflegen; Chirūrgus od. verk. Chirūrg, m. (gr. cheirūrgós, eig. ein Handarbeiter, von cheir, Hand, und érgon, Werk) ein Hand- oder Wundarzt, Heilmeister; chirurgus jurātus, ein beeidigter Wundarzt; Chirurgāt, n. neulat. das Wundarzt-Amt; Chirurgīe, f. eig. Handarbeit; die Wundarzneikunst, mit den Händen ausgeübte Heilkunst; chirūrgisch, dazu gehörig, wundärztlich.

Chise, m. s. Kiseh.

Chitōn, m. gr. Unterkleid, Leibrock sowohl der Männer, als der Frauen; überh. Kleid, Decke, Hülle, Schale; daher: Chitīn, n. ein eigenthümlicher Stoff in den Flügeldecken der Käfer.

Chits, s. Zits.

Chlamys, f. gr. weites Oberkleid, Mantel der Männer, Kriegskleid.

Chloásma, n. gr. (v. chloázein, sprossen, grünen) Heilk. ein Hautfleck, Laub- od. Leberfleck, bes. bei Schwangern.

Chlodwig, s. v. w. Ludwig.

Chlóë, f. griech. Namen: die Befruchtende, Grünende, Blühende, ein Beinamen der Ceres; auch der gewöhnliche Namen der Schäferinnen in Hirten-Gedichten und -Romanen.

Chlor, n. oder Chlorīne, f. (vom griech.

chlōrós, grüngelb) ein einfacher, wägbarer, nichtmetallischer Körper von gelblichgrüner Farbe und erstickendem Geruch, der sich mit Wasserstoff zu der bekannten Salzsäure verbindet; **Chlor-Sodium**, n. Chlorkalk; **Chlorāte**, pl. chlorsaure Salze; **Chloride**, pl. Verbindungen des Chlors mit Stoffen, die nicht Säuren sind; **Chlorinde**, weiblicher Namen: die Blühende, Grünende; **Chloris**, f. griech. Göttinn der Blumen, Namen von Schäferinnen; **Chlorīt**, m. ein lauchgrüner Talkstein; **Chloroförm**, gr.-lat. eine aus dem Chlor gezogene ölartige Flüssigkeit von ätherähnlichem Geruch, als Betäubungsmittel bei chirurg. Operationen statt des Schwefeläthers zuerst von dem schott. Arzte Simpson 1847 angewendet, auch **Chlorätherid** genannt; **Chlorométer**, Chlormesser, Vorrichtung zur Erkennung des Gehalts an reinem Chlor in einer Flüssigkeit; **Chlorophán**, m. grüner Flußspath; **Chlorophyll**, n. Blattgrün, Grünstoff, der färbende Stoff in den grünen Pflanzentheilen; **Chlorōsis**, f. die Bleichsucht, bleiche Gesichtsfarbe von zurückgebliebener monatlicher Reinigung, Jungfernkrankheit, das sogenannte weiße Fieber; **Chlorurētum** oder **Chlorūr**, n. frz. chlorure (spr. —ühr'), Chlorverbindung mit Metallen u. dgl.

Chlothilde, s. Klothilde.

Choánen, pl. gr. (chóănoi, sing. chóanos) Heilk. die hintern oder innern Nasenlöcher; **Choanorrhagīe**, f. der Blutfluß durch dieselben, das Nasenbluten.

Choc, m. franz. (spr. schock) ein Stoß, Schlag, Anstoß, Zusammenstoß, die Erschütterung; der Ansturz, Anfall, Anlauf, Angriff, bes. Reiter-Angriff; **choquiren** (spr. schockiren; franz. choquer), stoßen, anstoßen, zusammenstoßen, anfallen; auffallen, mißfallen, zuwider sein, beleidigen, auffallend, anstößig od. empörend sein; **choquant** (spr. schockánt), befremdend, anstößig, beleidigend, auffallend.

Chocolate, f. (spr. schokoláte) gewöhnl. **Chokolade** od. **Schokoláde** (span. chocolate, aus dem Mexikan., entweder von cacauatl, Kakao, oder von xocoatl, ein Getränk aus Mais; frz. chocolat, ital. cioccolata), Würzkakao, Kakaotrank, eine aus Kakao, Zucker, Vanille &c. gemischte Masse und das Getränk daraus.

Chodabénde, f. persische Münze, fast 2 Ggr.

Choiras oder **Chöras**, f. griech. s. v. w. Scrophel.

Choisi, franz. (spr. schŏasi) eine Art Halbporcellan, nach dem gleichnamigen Orte benannt.

choisiren (spr. schŏasiren), franz. (choisir; v. dem altd. chiosan, kiesen, prüfen, wählen) wählen, küren, auswählen, auslesen, erlesen, aussuchen.

Cholagōga, pl. griech. (von chólos, cholē, Galle) Heilk. gallabführende Mittel; **cholagōgisch**, gallabführend; **Cholas** u. **Cholix**, f. die Gallen- und Lebergegend.

Choläsma, n. oder **Cholōsis**, f. gr. (von chōlos, lahm) die Verrenkung, Lähmung.

Cholecystītis, f. griech. (von cholos oder chŏlē, Galle) die Gallenblasenentzündung; **Choledŏchus**, m. Heilk. der Gallengang; **Cholein**, n. der Gallenstoff; **Cholekchysis**, f. Gallenergießung; **Cholelith**, m. der Gallenstein; **Cholelithiăsis**, f. die Gallensteinkrankheit; **Cholelogīe**, f. die Gallenlehre oder Lehre von der Galle; **Cholemesīe**, f. das Galle-Speien od. -Erbrechen; **Cholepoësis**, f. die Gallen-Bereitung; **Cholepyra**, f. das Gallenfieber; **Cholĕra**, f. od. **cholĕra morbus**, Heilk. die Gallenruhr, Brechruhr, der Brech-Durchfall; bes. die in Indien einheimische und von da aus neuerlich über Europa verbreitete tödtliche Seuche; **Cholerine**, f. eine mildere Art der Cholera, die in der Regel nur als Durchfall auftritt; **Cholericus** oder **Choleriker**, m. ein Zorn- od. Gallsüchtiger, Jähzorniger; auch wer an der Cholera leidet; **cholérisch**, gallsüchtig, warmblütig, zum Zorn geneigt, jähzornig, zornsüchtig, hitzig, aufbrausend; **cholerisches Temperament**, s. Temperament.

Choliámbus, m. gr. (von chōlos, lahm, u. Jambus, s. d.) Versk. ein hinkender Jambe, Hinker, Hinkevers, ein jambischer Trimeter, der im letzten Fuße einen Trochäus od. Spondëus statt eines Jamben hat; auch Skazon, skazontischer und Hipponaktëischer (s. d.) Vers genannt.

Cholo, m., pl. **Cholos**, span. (spr. tschólos) Abkömmlinge von Zamben; auch unter den Europäern aufgewachsene, spanisch sprechende Indianer.

Chologīe, f. (von chólos, Galle) s. v. w. Cholelogie; **Cholorrhagīe**, f. der Gallenfluß, die Gallen-Ergießung; **Cholorrhöa**, f. ein anhaltender Gallenerguß; **Cholosterīn**, r. **Cholostearīn** od. **Cholosteatīn**, n. Gallenfett, ein eigenthümlicher Fettstoff in der Galle.

Cholōma, n. od. **Cholōsis**, f. griech. s. o. Cholasma.

Chondrocēle, f. griech. (von chóndros, m. Korn, Graupe, Knorpel &c.) ein Knorpelbruch; **Chondrogenĕsis**, f. Knorpelbildung, Verknorpelung; **Chondrographīe**, f. die Knorpelbeschreibung; **Chondrologīe**, f. die Knorpellehre, Lehre von den Knorpeln des menschlichen Körpers; **Chondrōsis**, f. Knorpelbildung, Verknorpelung; **Chondrosyndésmus**, m. Gelenkverbindung durch Knorpel; **Chondrotomīe**, f. die Knorpelzerlegung oder -Zerschneidung.

Chopine, f. franz. (spr. schopihn'; mittl. lat. cupina, vom lat. cupa) ein Weinmaß, ein Schoppen, Nößel.

choquant und **choquiren**, s. Choc.

Chor, m. u. n., pl. **Chöre**, gr. (chŏrós) ein Rundtanz, Reihentanz oder Reigen mit Gesang verbunden, od. ein Kreis, eine Schaar

von Tänzern u. Sängern; ein vollstimmiger Gesang, Allsang, Vollgesang (der Chor); bes. eine Gesellschaft singender Schüler, ein Singkreis; ein abgesonderter, erhöheter Ort in Kirchen für jene Schüler ꝛc., die Emporkirche (in dieser Bed. das Chor); das **hohe Chor**, in kathol. Kirchen die durch Stufen erhöhete Abtheilung, in welcher der Hauptaltar steht (entg. dem Schiff der Kirche), wo in Stifts- und Domkirchen die vergitterten **Chorstühle** für die vornehme Geistlichkeit angebracht sind; **Chorbischöfe**, seit dem 4ten Jahrh. Priester, welche die Stelle der Bischöfe auf dem Lande vertraten; **Chordirector**, m. der Vorsteher und Leiter des Singechors auf Schaubühnen ꝛc.; **Chorherr**, s. v. w. Canonicus, s. unter Kanon; **Chorrock** oder **Chorhemd**, ein Priesterrock; **Chorton**, m. die Stimmung der alten Orgeln, höher als der Kammerton, s. d. unter camera; **Chorăg**, m. (griech. chorāgós oder chorēgós) der Choranführer im alten Athen, der bei Festen die Kosten zur Ausrüstung von Chören oder Aufführung eines Theaterstücks bestritt; ein Reigenführer, Vortänzer im Chore, s. v. w. Koryphäus; **Choral**, m. neulat., pl. **Choräle**, die Weise eines Kirchengesangs, ein einfacher Gesang, Kirchengesang, Kirchenlied; **Choralist**, m. ein Chorsänger, Vorsteher des Kirchengesangs; **choraliter**, choralmäßig; **Choraule**, m. griech. (choraúlēs) pl. **Choraulen**, Flötenbläser zum Chor; auch Chorsänger, singende Knaben in ehemaligen Stiftskirchen; **Choregie**, f. (griech. chorēgía) das Amt des Choragen: die Ausrüstung und Aufführung eines Chores auf eigene Kosten; **Chorist**, m. ein Chorschüler, Chorsänger; **Choristinn**, f. eine Chorsängerinn; **Chorēa**, f. lat. (gr. choreía) der Tanz, Reigen; **chorēa St. Viti**, der Veitstanz, Taranteltanz, eine Art Nervenkrämpfe, auch **chorēa St. Joannis** od. **St. Valentini**; **Choregraphie**, f. gr. die Tanzzeichnungskunst, Tanzbeschreibung oder Abbildung der Tänze durch Figuren; **Choreomanie**, f. die Tanzwuth, krankhafte Tanzsucht, auch Tarantismus; **Choreutik**, f. die Tanzkunst; **Choreus**, m. s. v. w. Trochäus, s. d.; **Choriambus**, m. ein viersilbiger Versfuß, der Schaufler, worin die erste und letzte Silbe lang, die beiden mittlern kurz sind, —◡◡—, z. B. Jubelgesang.

Choras, m. eine Art Pavian in Ceylon u. Afrika, auch Mormon oder Masken-Affe genannt, weil sein Gesicht wie mit einer Larve verstellt ist.

Chordápsus, m. griech. (chórdapsos, von chordē, Darm) Heilk. das Kothbrechen, Darmgicht, von innerer Verschnürung der Gedärme herrührend.

Chorde, gr. (chordē) oder **Corde**, franz., **corda**, ital. f. die Darmsaite, Saite; ein aufgespanntes Seil, Wippseil, ein gewöhnliches Strafmittel der ital. Polizei; Größenl. Sehne, eine gerade Linie zwischen zwei Punkten des Kreisumfangs; **Chordométer**, m. ein Sehnenmesser, Werkzeug zur Messung von Winkeln durch Bestimmung ihrer Sehnen bei bestimmtem Halbmesser; **Chordomelodion**, n. ein von Kaufmann in Dresden erfundenes Saiten-Instrument.

chorēa, Choregraphie, Choreutik, Choreus, Chorist ꝛc., s. Chor.

Chorion, n. gr. (chórion = lat. corium) Fell, Leder; Heilk. die Lederhaut, der Überzug der Leibesfrucht; **choriōdisch** (griech. chorioïdes oder choriōdes) lederartig, häutig; **Chorioïdēa** oder **Chorioīde**, f. die Gefäßhaut des Auges; **Chorioïdeïtis**, f. die Entzündung der Gefäßhaut des Auges.

Chorizónten, pl. griech. (chorizontes von chorizein, trennen) griech. Kritiker des Homer, welche Ilias und Odyssee als verschiedenen Verfassern angehörig, trennten und nur die Ilias für ein Werk des Homer erklärten.

Chorobātes, m. griech. (von chōra, Raum, Land, Boden ꝛc.) Grundwage, Blei- oder Wasserwage; **Chorographie**, f. die Gegendbeschreibung oder Beschreibung von Ländern u. Gegenden; **Chorolithen**, pl. Landschaftssteine, Steine mit dendritischen Zeichnungen, welche ganze Gegenden darstellen; **Chorometrie**, f. Vermessung und Aufnahme einer Gegend, Feldmeßkunst.

Choromanie, f. s. v. w. Choreomanie, s. unter Chor.

Choschaw, n. türk. ein Getränk für Kranke, aus Rosinen und anderen Früchten bereitet.

Chosen, pl. (spr. schosen) franz. (choses, sing. chose) Sachen; gem. **Chosen machen**, Sachen, Possen, Schwänke machen; **Chosenmacher**, ein Spaßmacher, Possenreißer.

Chou, m. eine sehr kleine chinesische Münze.

Chouan, m. franz. (spr. schuáng) oder **Chouan-Körner**, levantische Karminkörner, grünliche Samenkörner von der Pflanze trigonella foenum graecum, die mit zur Bereitung des Karmins gebraucht werden.

Chouans, pl. (spr. schuángs) in der französ. Revolution eine aufrührische Partei, aus Anhängern des Königthums bestehend, im westlichen Frankreich (nach ihrem ersten Anführer, einem Schmied, Namens Chouan, benannt; n. A. von chat-huant, Nachteule, als Spitznamen der Schleichhändler).

Chou-King, s. Schu-King.

Chrēsis, f. gr. die Benutzung, Befugniß zur Nutzung.

Chresmologie, f. griech. (von chrēsmós, Orakelspruch) Wahrsagung; **Chresmológ**, m. ein Weissager, Wahrsager.

Chrestomathie, f. griech. (von chrēstos, ē, ón, brauchbar, gut ꝛc.; eig. die Erlernung des Besten, Wissenswürdigsten) eine Auswahl, Mustersammlung, Blumenlese, ein Auszug der besten Stücke aus einem oder mehren Büchern.

Chrie, f. griech. (chrēia, eig. überh. Gegenstand der Beschäftigung, Geschäft) Redek. ein

Satz, eine Aufgabe zur schriftl. Ausarbeitung; kurze Rede, Schulrede.

Chrisam, r. **Chrisma**, n. gr. (v. chriein, überstreichen, salben) das Weihöl, Salböl, welches in der röm. Kirche bei der Taufe, Firmelung ꝛc. gebraucht wird; auch die Salbung; **Chrisis** od. neulat. **Chrismation**, f. die Salbung oder Ölung; **Chrismale**, n. ein weißes Tuch, welches ehem. den Getauften, Gefirmelten ꝛc. nach der Salbung um die Stirn gebunden ward, eine Chrisambinde; auch ein über das Haupt des Getauften ausgebreitetes weißes Gewand, Chrisamhemd, Westerhemd; **Chrismarium** od. **Chrismatarium**, n. das Salbölgefäß; **Christ**, m., **Christinn**, f. Bekenner der christl. Religion, von **Christus** (gr. Christós), d. i. eig. der Gesalbte (vgl. Messias), in Zsetz. auch **Christ**, z. B. Christabend, Christfest, Christgeschenk ꝛc. s. v. w. Weihnachtsabend ꝛc.; **Christwurz**, die Nieswurz; **Christe**, n. (eig. Vocativ von Christus) der zweite Theil einer kathol. Messe; **Christian**, männl. Namen (lat. Christiānus), s. v. w. Christ; **Christianissimus**, m. lat. der Allerchristlichste, eine päpstliche Benennung des Königs von Frankreich; **Christiand'or**, m. ein dänisches Fünfthalerstück in Golde; **Christiane** oder **Christine**, gem. abgek. **Christel**, weibl. Namen, s. v. w. Christinn; **Christianismus**, m. der Christenglauben, die Christenlehre, das Christenthum; **christianisiren**, zum Christen machen oder bekehren; **Christokratie**, f. christliche Kirchenherrschaft, vergl. Hierarchie; **Christolatrie**, f. christlicher Gottesdienst; Christusverehrung mit Hintansetzung der Verehrung Gottes; **Christologie**, f. gr. die Messiaslehre, Christuslehre; **Christophanie**, f. die Erscheinung Christi; **Christoph**, männl. Namen, verkürzt aus **Christophorus**, Einer der Christus trägt, ihn im Herzen trägt, liebt; das ährenförmige **Christophskraut**, eine Waldpflanze, soll in der Krätze und Räude äußerlich gute Dienste thun; **Christophlet**, m. ein gewisser Liqueur aus Pontak, Weingeist, Zimmet, Nelken u. dgl.; **Christosophie**, f. christliche Weisheit, Philosophie des Christenthums.

Chroma, n. griech. die Farbe, das Farbengemisch; **Chromatik**, f. die Farbenlehre, Lehre von der Entstehung und den Verhältnissen der Farben, ein Theil der Optik; Mal. die Kunst der Farbenmischung, Licht und Schatten, vgl. Colorit; **chromatisch**, farbig, entg. achromatisch; Tonk. halbschreitig, oder in verschiedenen, auf einander folgenden halben Tönen auf- oder absteigend; **Chromatismus**, m. die Färbung bes. von Körpertheilen; **Chromatopseudoblepsie**, f. das Falschsehen der Farben, als Gesichtsfehler mancher Menschen; **Chromatotechnik** oder **Chromurgie**, f. Anwendung der Chemie auf die Farbenbereitung und Färberei; **Chromolithographie**, f. farbiger Steindruck; **chro-**
darstellen; **Chromopsie**, auch **chrupsi**
Chrupsie (nicht Crupsie), f. das Farbe
sehen, wenn einem Kranken die Gegenstän
anders gefärbt erscheinen; **Chromium**,
Chromium-Erz, auch **Chrom** (wegen sein
vorwaltenden färbenden Eigenschaft so
nannt), ein 1797 von Bauquelin entdecktes, f
bleigraues, sprödes und sehr hartes Meta
welches eine schöne grüne Farbe zur Porcella
und Email-Malerei und mit Blei eine schö
gelbe Lackfarbe giebt; **Chromate**, pl. chro
saure Salze.

Chronik, f. griech. (eig. chronica, pl.
biblia; von chrónos, Zeit) das Zeitbuch,
Zeitgeschichte, Geschichts-Zeitbücher, Orts
schichte; **chronique scandaleuse**, fra
(spr. kronihk skangdalöhs') oder **scandal**
Chronik, die Schandgeschichte, Läster- o
Klatschgeschichte z. B. einer Stadt; **chroni**
gr. (chronikós, ē, ón) längere Zeit dauer
langwierig, z. B. chronische Krankh
ten, langwierige Krankheiten, Sucht
Chronist oder **Chronograph**, m. ein Z
rechner, Zeitbücherschreiber; **Chronod**
chon, n. ein Jahrzahl-Doppelvers; **Chro**
grámma od. **Chronostichon**, n. die Zahlb
staben-Inschrift, der Jahrzahlvers, Zahl
od. -Reim, ein oder mehre Verse, worin
zelne Buchstaben eine gewisse Jahrzahl
zeichnen; **Chronographie**, f. die Zeitbesch
bung, Zeitbemerkung; **Chronolog**, m.
Zeitkundiger, Zeitforscher, Zeitrechner; **Ch**
nologie, f. die Zeitkunde, Zeitforschung, Z
rechnung, Zeitlehre; **chronologisch**, der Z
folge nach oder gemäß, zeitberechnend; c
nologische Geschichte, Zeitgeschichte; c
nologische Tabellen, Zeittafeln; **chron**
gische Ordnung, die Zeitordnung; **Chr**
méter od. **Chronoskop**, n. ein Werkzeug
Zeit zu bestimmen, ein Zeitmesser, eine
uhr; Tonk. ein Zeit- oder Tactmesser; c
nométrisch, zeitmessend, zeitbestimmend.

Chroogenesie, f. gr. (von chrōs, ch
Farbe) die Farbenentstehung, Farbene
gung; **Chroognosie** oder **Chroologie**,
Lehre von den Farben der Steinarten
ihrer Erkennung.

Chrupsie, s. Chromopsie.

Chrysalide, f. griech. (von chrȳsós,
die Goldpuppe oder goldfarbige Tagschm
lingspuppe mit einer harten, zackigen Bede
Chrysanthemum, n. die Goldblume,
Wucherblume; **chryselephántisch**, aus
und Elfenbein gebildet; **Chrysit**, m
Goldstein; **Chrysoberyll**, **Chrysolith**
Chrysopras, m. Goldsteine oder gold
Edelsteine, die aus dem Gelben ins Gr
spielen; **Chrysograph**, m. ein Goldsch
Goldmaler; **Chrysographie**, f. die
schreibekunst, Kunst mit Gold zu schreib
Buchstaben zu vergolden; **Chrysokolla**,
Chrysokoll, n. Kupfergrün, Berggrün
Goldleim, Goldloth; **Chrysomanie**,

somēle, f. der Goldkäfer, Blattkäfer, das Goldhähnchen; daher Chrysomelīnen, pl. Blattkäfer, eine zahlreiche Käfer-Familie; Chrysopöïe, f. die vermeintl. Goldmacherkunst; Chrysorin, n. eine goldähnliche Metallmischung aus Kupfer u. Zink, von Rauchenberger in München erfunden; Chrysostŏmus, männl. Namen, eig. Goldmund, der Beredte; Chrysōt, n. ein goldähnliches Metallgemisch.

chthonische Götter, griech. (von chthōn, Erde) Fabell. Götter der Unterwelt; auch Landesgötter oder -Heroen; Chthonĭa, f. die Unterirdische, Beinamen der Demeter; Chthonios, m. der Unterirdische, Beinamen verschiedener Götter.

Chulo, m. span. (spr. tsch–) der Stierhetzer zu Fuß bei Stiergefechten.

Chupa, f. span. (spr. tschupa) ein Kamisol mit Ärmeln.

Chuppa, m. der Traghimmel, unter welchem bei den Juden die Trauung vollzogen wird.

Chylus, m. griech. (chylós) der Milchsaft, Speise- od. Nahrungssaft, Verdauungssaft; Chylification, griech.-lat., besser Chylopoësis od. Chylōsis, f. gr. die Bereitung desselben aus den genossenen Nahrungsmitteln: die Milchsaftsbereitung, als erste Verdauung; Chyloklépsis, f. der langsame Verlust des Nahrungssaftes; Chylologie, f. die Lehre von dem Milch- od. Verdauungssafte; chylophórisch, milchsaftführend; Chylophthársis, f. die Verderbniß des Speisesaftes; chylopoëtisch, milchsaft-bereitend od. -gewährend; Chylorrhöa, f. Heilk. krankhafte Milchsaft-Ergießung, Milchruhr; Chylothōrax, m. Erguß des Milchsaftes in die Brusthöhle; Chylurie, f. Milchsaft-Harnen.

Chymie, s. Chemie.

Chymus, m. gr. (chymós) der Speisenbrei, Magenbrei aus den genossenen Speisen; Chymification, f. griech.-lat. Umbildung der Nahrungsmittel in Chymus; Chymórrhoë, f. griech. Ausfluß des Speisenbreies aus den Wunden der Dünndärme; Chymōsis, f. die Reinigung des Milchsaftes, als zweite Verdauung.

Ciaccona, s. Chaconne.

Cibarien, pl. lat. (cibaria, von cibus, Speise) Speisebehälter; Eßwaaren.

Cibēben, pl. (ital. sing. zibibbo; v. arab. al-cibib) die besten und größten Rosinen.

Ciborium, n. griech. (kibōrion) ein Trinkgeschirr; in der kathol. Kirche der Weihbrodhälter oder das Gefäß, worin die geweiheten Hostien verwahrt werden.

Cicāde, f. lat. (cicāda) ein der Heuschrecke ähnliches Insect.

Cicatricantia, pl. lat. (von cicatricāre, Narben erzeugen, von cicātrix, Narbe) Heilk. Vernarbungsmittel, vernarbende oder Vernarbung fördernde Heilmittel; Cicatrication od. Cicatrisation, f. die Vernarbung.

Cicĕro, f. lat. eine Buchdruckerschrift, die Mitte haltend zwischen Corpus und Mittel.

Cicerone, m. ital. (spr. tschitscheróne) ein Fremden-Führer oder Herumführer, Kunstzeiger, Vorzeiger alter Kunstwerke &c. (wegen ihrer Redseligkeit so genannt nach dem berühmten altröm. Redner M. Tullius Cicero).

Cichorie, f. (lat. cichorium, griech. kichōrion) die Wegwarte oder Wegwart, der Sonnenwedel od. Hindläuft, eine bekannte Pflanze und deren Wurzel, bes. als Ersatzmittel des Kaffees gebraucht.

Cicisbeo, m. ital. (spr. tschitschisbéo) eig. ein Lispler; ein Frauenbegleiter, ein dienstfertiger Gesellschafter, vertrauter Freund und täglicher Begleiter eines verheiratheten Frauenzimmers, nach ital. Sitte, ein Mannvertreter, Beimann, Nebenmann, Zumann, Hausfreund und begünstigter Liebhaber; Cicisbeāt, n. das Geschäft desselben.

Cicūta, f. lat. der Schierling, Wasserschierling, wilde Wütherich, eine bekannte Giftpflanze; Cicutīn, n. neulat. ein eigenthümlicher Stoff im Schierling.

Cid, m. arab. Herr, Beinamen des berühmten span. Kriegshelden im 11ten Jahrh. Don Rodrigo (od. Ruy) Diaz Graf v. Bivar.

Cider, m. (franz. cidre; vom lat. sicĕra, gr. sikera, ein berauschendes Getränk; urspr. orientalisch: hebr. schekar, arab. seker, jedes berauschende Getränk) Obstwein, Äpfel- oder Birnmost; Cideressig, Obstessig.

cidevant, franz. (spr. ßidevang) vor diesem, ehemals, weiland; als Hauptwort im Scherz: Cidevants, pl. die Ehemaligen oder Weilande, die ehemal. adeligen und fürstl. Personen in Frankreich.

Cidli, weibl. Namen (wahrsch. arab. Ursprungs): die Starke, Kräftige.

Cigárro, m. oder gew. Cigárre, f., pl. Cigárros oder Cigárren, span. (eig. Benennung einer Tabacksart auf der Insel Cuba) Glimmstengel, kleine Tabacksröllchen, die man gewöhnlich ohne Pfeife raucht.

Cilia oder Cilien, pl. lat. (sing. cilium) die Augenlieder; Augenwimpern; Cilien-Pincette (s. d.), f. lat.-franz. eine kleine wundärztliche Zange zum Ausreißen kranker Wimpern; ciliär, neulat. die Augenwimpern oder Augenlieder betreffend; Ciliar-Nerven, -Arterien &c., Nerven, Adern, welche zur Regenbogenhaut gehen; Ciliar-Kranz, Faltenkranz der Aderhaut nach der Regenbogenhaut; Ciliar-Rand, äußerer Rand der Regenbogenhaut.

Cilicium, n. lat. (griech. kilikion, eigentl. von cilicischen Ziegenhaaren, von der Landschaft Cilicia in Vorder-Asien) ein Rauhhemd, Bußgürtel, Bußkleid, ein rauhes Tuch, welches die Einsiedler zur Kreuzigung ihres Fleisches auf bloßem Leibe tragen.

Cimbal, s. Cymbal.

Cimbern, pl. s. v. w. Kämpfer, ein im nördl. Deutschland ausgebreiteter altdeutscher

Volksstamm, welcher, mit den Teutonen vereint, seit dem Jahre 113 v. Chr. die Römer in mehren Schlachten besiegte.

Cimelien, pl. neulat. (cimelĭa, vom griech. Keimelĭa) Kleinodien; der Kirchenschatz; **Cimeliárch**, m. der Kirchen-Schatzmeister.

Ciment und **cimentiren**, s. Cement.

Cimmerier, pl. lat. (Cimmerĭi) od. **Kimmerier**, gr. (Kimmérioi) ein am nördl. Ende von Scythien der Sage nach in ewiger Finsterniß wohnendes fabelhaftes Volk; daher: **cimmérisch**, den Cimmeriern eigen, bei Dichtern für finster; **cimmerische Finsterniß**, dicke Finsterniß.

Cimolīt, m. ein graulichweißer, theils röthlicher, weicher und zäher Stein vom Thongeschlecht, häufig auf der Insel Argentiera (Cimólo); **cimólische Erde**, Walkererde, Waschererde.

Cinădus oder **Cinād**, m. griech. (kinaidos) ein Knabenschänder, Schandbube; Weichling; **Cinădīe**, f. Knabenschänderei; Selbstbefleckung; **cinădológisch** (gr. kinaidológos), in Worten unzüchtig, unzüchtige Reden enthaltend.

Cinchóna, f. eine südamerikan. Pflanzengattung, deren Arten die echte Chinarinde liefern (so benannt nach der Gemahlinn des Grafen Cinchon, Vicekönigs von Peru im 17ten Jahrh., welche zum Bekanntwerden der Chinarinde wesentlich beitrug); **Cinchonīn**, n. ein eigenthümliches Alkaloïd in der Chinarinde.

Cinder, pl. **Cinders**, engl. (spr. ßinders) Löschkohlen, gelöschte Steinkohlen.

Cinefaction, s. unter cinis.

Cinellen, pl. (spr. tschinéllen) Becken, von Messing oder anderm Metall verfertigte Instrumente zur türkischen Feldmusik.

Cineraría, **Cineration** ꝛc., s. unter cinis.

Cingŭlum, n. lat. ein Gurt, Gürtel; Brautgürtel; Priestergürtel; **cingŭlum pudicitĭae**, Keuschheitsgürtel; **c. venĕris**, Liebesgürtel.

cinis, m. lat. (G. cinĕris) Asche; **cinis antimonĭi**, Spießglanzasche; **c. plumbi**, Bleiasche; **Cineraria**, f. (v. lat. cinerarĭus, a, um, zur Asche gehörig) die Aschenpflanze, ein Ziergewächs; **Cinerarium**, n. ein Aschenkrug, Gefäß zur Aufbewahrung der Asche eines Verstorbenen; **Cineration** u. **Cinefaction**, f. neulat. die Einäscherung, Veraschung; **cinerescīren** (spätlat. cinerescĕre) zu Asche werden.

cinnabăris, f. lat. (griech. kinnábari, n.) Zinnober.

Cinnamét oder **Cinnamōm**, m. (gr. kinnámōmon, lat. cinnamōmum) der Zimmet od. Zimmt, ein ausländisches Gewürz, das die alten Griechen durch die Phönicier aus Arabien erhielten.

cinq, franz. (spr. ßänk; ital. cinque, vom lat. quinque) fünf; **cinq minutes** (spr. ßäng minüt') d. i. eig. 5 Minuten; in Würfel geschnittenes, mit Pfeffer, Sardellen, Zwiebeln ꝛc. gewürztes u. auf starkem Feuer in 5 bis 7 Minuten gekochtes Fleisch; **cinq premiers** (spr. ßäng premjéh), im l'Hombre die 5 ersten Stiche des Spielers; **Cinquille**, f. franz. (spr. ßängkillj') Fünfspiel, eine Art l'Hombrespiel mit 5 Personen, auch: Quintille (spr. kängtilj'); **Cinquino**, m. (spr. tschin—; vom ital. cinque, 5) neapol. Münze von 3 Kr.

Cion oder **Ciōnis**, f. gr. (kiōn, d. i. eig. Säule, Pfeiler) das Zäpfchen im Schlunde; **Ciōnis** oder **Cionītis**, die Zäpfchenbräune; **Ciotŏmus**, m. ein wundärztl. Werkzeug zum Wegschneiden des vergrößerten Zäpfchens.

Cipollīn, m. ital. **cipollino** (spr. tsch—; eig. junge Zwiebel, von cipolla, Zwiebel), ein ital. grünlicher Marmor.

Cippus, m. lat. eine kurze Säule, z. B. Grenzsäule, bes. ein römischer Leichenstein.

Cirage, f. r. n. franz. (spr. ßiráhsch'; von cire = lat. cera, Wachs) das Überziehen mit Wachs, die Wichse; Wachsfarbe, Gelbmalerei, ein Gemälde mit einer wachsähnlichen gelben Farbe, entg. Grisaille.

circa, **circĭter**, lat. ungefähr, gegen, etwa.

Circassienne, f. franz. (spr. ßirkassjénn'; von Circassien, dem Lande der Tscherkessen am Kaukasus?) ein feiner Wollenzeug, Halbtuch.

Circātor, m., pl. **Circatōres**, mittl. lat. s. v. w. Visitator; insbes. reisende Klosteraufseher, auch **Circinatoren**.

Circe, f. lat. vom griech. **Kirke**, Fabell. eine berühmte Zauberinn, welche Menschen in Thiere verwandelte (s. Homers Odyssee); eine verführerische Buhlerinn.

circénsisch, s. unter Circus.

Circĭnus, m. lat. (gr. kirkinos) der Kreis; Zirkel (als Werkzeug); Heilk. die Gürtelrose; **circināl** und als Adverb. **circinātim**, neulat. schnecken- oder lockenförmig gebogen.

circiter, s. circa.

Circuition, f. lat. (circuitĭo) das Herumgehen, Umhergehen; Redek. Umschweif im Reden, Umschreibung einer Sache; **Circuĭtus**, m. der Umkreis, Kreislauf, Umlauf; **Circuĭtor** od. **Circĭtor**, m. ein Herumzieher, Hausirer ꝛc.; umherreisender Aufseher, bes. Kirchen-Inspector.

Circŭlus, lat. oder gew. **Cirkel**, m. (eig. Verkl. von circus, s. d.) der Kreis, die Kreislinie, Kreisfläche; der Kreisschreiber oder Passer, das Werkzeug, Kreise zu machen, gewöhnlicher Zirkel; **cirkelförmig**, kreisförmig; **circŭlus horarĭus**, m. der Stundenkreis; **circŭlus in demonstrándo**, ein Kreis im Erklären od. Darstellen; **c. in probándo**, ein Kreis im Beweisen; **c. major**, Heilk. der große Kreislauf des Blutes durch den Körper; **c. minor**, der kleine Kreislauf des Blutes durch die Lungen; **c. tropĭcus cancri**, der Wendekreis des Krebses; **c. trop. capricórni**, der Wendekreis des Steinbockes; **circuliren**

(lat. circuläre), umlaufen, kreisen, kreislaufen; Circulär, neulat. circuläre, n. oder Circulärschreiben, ein Umlauf, Rundschreiben, Kreis- oder Umlaufsschreiben; circulär oder circulär (lat. circuläris, e), kreisförmig, kreislaufend, kreisend; Circulärbinde, wundärztliche Kreisbinde; Circular-Creditbrief, ein auf mehre, an verschiedenen Orten wohnende Personen ausgestellter Creditbrief (s. d.); Circularfeuer, ein Ring- oder Kreisfeuer; Circulär-Fortification, Krspr. die Ringfestigung; Circularpredigt, die Umlaufpredigt, Wechselpredigt; Circularschnitt, Kreisschnitt bei der Amputation; Circularität, f. neulat. die Kreisförmigkeit; Circulation, f. (lat. circulatĭo) der Umlauf, Rundlauf, Kreislauf z. B. des Blutes oder Geldes ꝛc.; Circulationsbank, f. Zettelbank, eine öffentliche Bank, die statt baren Geldes cursirende Banknoten ausgiebt; Circulationspapiere, pl. Creditscheine und Wechsel, die für einige Zeit das bare Geld vertreten sollen, ohne daß ein sicherer Fond ihre Zahlung verbürgt; Circulätor, m. lat. ein Umläufer, Landstreicher, Marktschreier.

circum, lat. Vorw. ringsum, herum, umher, bes. in Zusammensetz.; circumcellĭo, m. lat. (von cella, Zelle) eig. eine Art schwärmerischer Mönche, die Anderer Zellen durchzogen; überh. ein Herumläufer, Landstreicher; circumcéntrisch, neulat. (vgl. Centrum) allumseitig, rings um den Mittelpunkt; Circumcision, f. lat. (circumcisĭo) die Beschneidung; Circumcisions-Fest, das Fest der Beschneidung Christi; Circumduction, f. (lat. circumductĭo) die Hintergehung, der Betrug; circumdúctus terminus, m. Rspr. ein von beiden Parteien rückgängig gemachter od. nicht abgewarteter Gerichtstag; Circumferénz, f. (lat. circumferentĭa) der Umfang, Umkreis, s. Peripherie; Circumfléx, m. (lat. circumfléxus, sc. accentus, der umgebogene Ton) Sprachl. das Tonzeichen einer gedehnten Silbe, Dehnungszeichen, Hütchen (^ od. griech. ῀); uneig. ein Hieb, eine Schmarre; Circumfluénz, f. neulat. die Umfließung, Umfluthung; Circumgyration, f. (vgl. Gyrus) die Umkreisung; Heilk. Drehkrankheit, Schwindel; Circumincession, f. neulat. das Bestehen der drei göttlichen Personen in einander; circumjacént (lat. circum-jăcens) umliegend, ringsum befindlich; Circumlocution, f. (lat. circumlocutĭo) Umschreibung mit Worten, s. v. w. Periphrase; Circumluvion, f. (lat. circumluvĭo) die Umschwemmung, Umwässerung od. Umgebung von oder mit Wasser; Circummeridiän-Höhe der Gestirne, neulat. (vgl. Meridian) die Höhe derselben, welche sie in der Nähe des Meridians (s. d.) haben; circumnavigäbel, neulat. umschiffbar; Circumnavigation, f. die Umschiffung; Circumpolär-Sterne, neulat. (vgl. Pol ꝛc.) die zunächst bei dem Pole des Äquators stehenden Firsterne; Circumposition, f. (spätlat. circumpositĭo) das Umherstellen, die kreisförmige Aufstellung; Circumpotation, f. lat. (circumpotatĭo) das Herumtrinken, Becherkreisen; circumscribiren (lat. circumscribĕre), umschreiben, einschließen, einschränken, z. B. Jemands Gewalt; weitläufig beschreiben od. umschreiben; Circumscription, f. die Umschreibung, Einschränkung, Einschließung in bestimmte Grenzen; Umschreibung mit Worten, Rundung der Rede, Periodenbau; circumscriptīv, neulat. umschreibend; circumspiciren (lat. circumspicĕre), sich umsehen, umschauen; circumspéct (lat. circumspectus, a, um), umsichtig, vorsichtig, behutsam, bedächtig; als Hauptwort Circumspéct, m. die Umsicht; Circumspection, f. (lat. circumspectĭo) die Vorsicht, Umsicht, Umsichtigkeit, Behutsamkeit, Umschauung; Circumstánz, f. (lat. circumstantĭa) der Umstand, die Bewandtniß, Beschaffenheit, pl. Circumstantien; circumstantĭa facti, ein vorgefallener Umstand, der sich als Thatsache ereignet hat; circumstantiéll, neulat. umständlich; circumstantiiren od. –ziiren, mit allen Umständen darstellen, umständlich beschreiben oder erzählen, beumständen oder verumständlichen; circumvalliren, lat. (circumvallāre) umwallen, umschanzen; Circumvallation, f. neulat. die Umwallung, Umschanzung; auch s. v. w. Circumvallations-Linie, Schanzlinie, Umschanzungs- oder Umwallungslinie eines Lagers; circumveniren, lat. (circumvenīre) umgehen, umbringen; überlisten, berücken, hintergehen; Circumvention, f. (lat. circumventĭo) die Hintergehung, Überlistung, Benachtheiligung, Hinterlist; Circumversion, f. (lat. circumversĭo) die Umdrehung, Umwendung; Circumvolution, f. neulat. (v. lat. circumvolvĕre, umwickeln) die Umwickelung, Umwälzung; Circumvolutionen des Gehirns, die Windungen der Gehirnmasse auf der Oberfläche.

Circus, m. lat. (= griech. kirkos) überh. der Kreis, Cirkel; bes. ein Schaukreis, Kreisplatz, bei den alten Römern ein großer, länglich runder Schauplatz (Circus maxĭmus) zu allerlei öffentlichen Schauspielen, circensische Spiele genannt; eine Fecht- und Rennbahn; bes. ein Gebäude, welches zum Schauplatz für Reiterkünste dient, ein Kunstreiter-Schauplatz, franz. cirque olympique, m. (spr. ßirk' olängpihk').

Cirkel, s. Circulus.

Cirrus, m. lat. (pl. cirri) eig. Haarlocke oder -büschel; uneig. eine leichte, flockige Wolke; auch Ranken am Wein und andern Gewächsen; Cirrägra, n. Heilk. der Weichselzopf; cirrös od. cirrifórm, neulat. rankenähnlich, lockenförmig.

Cirsus, m. gr. (kirsós) Heilk. Blutader-Erweiterung; Cirsocéle, f. ein Krampfaderbruch; Cirsomphälus, m. Adergeschwulst am Nabel; Cirsophthalmīe, f. Augen-Entzündung mit Blutader-Erweiterung; Cirsoto-

mie, f. Abschneidung oder Abbindung eines Aderkopfes.

cis, lat. diesseits, kommt in Verbindung mit andern Wörtern vor, z. B. **cisalpinisch**, diesseit der Alpen, voralpisch; **cispadänisch**, diesseit des Po; **cisrhenänisch**, diesseit des Rheins.

Cisalien, pl. (franz. cisailles, spr. ßisálj') Abschnittlinge der Münzen, Münz-Abfall, das Gekrätz; **ciseliren** [franz. ciseler, von ciseau (spr. —ßóh), ital. cisello (spr. tschi—), Meißel], mit dem Grabstichel oder Meißel zierlich bearbeiten, graben, stechen oder ausmeißeln; **ciselirt**, eingegraben, ausgemeißelt; **ciselirte Arbeit**, getriebene Arbeit.

Cissa u. **Citta**, f. gr. (kissa, kitta) krankhafte Eßlust schwangerer Frauen.

Cissiten, pl. (vom gr. kissós, Epheu) versteinerte Epheublätter; **Cissoïde**, f. Größenl. die Epheublatt-Linie, eine von Diokles erfundene krumme Linie vom 3ten Grade.

Cista, **Ciste**, f. lat. (cista, gr. kistē) Kiste, Kasten, Schmuckkästchen.

Cisterciénser, Grauröcke, weiße Brüder, ein Mönchsorden, gestiftet 1098 von dem Benedictiner-Abte Robert zu Citeaux (spr. ßitoh) oder Cistercium in Frankreich; **Cisterciénserinnen**, ein weiblicher Orden nach derselben Regel gestiftet 1120. In Frankreich nannten sich die Glieder dieses Ordens später nach dem heil. Bernhard von Clairvaux, welcher die Klosterzucht wiederherstellte: Bernhardiner, Bernhardinerinnen.

Cistérne, f. lat. (cistérna von cista, Kiste) ein Wasserbehälter, Wasserkeller, eine Wassergrube, ein Regenfang.

Cistocēle, r. **Cystocele** od. **Kystocele**, s. d.

Cistophóren, pl. griech. (kistophóroi) eig. Kistenträger, Bauk. Fruchtkorbträger.

Cistus, m. oder **Cist-Rose**, **Cistenröschen** (griech. kistos, kisthos, franz. ciste) ein zahlreiches Pflanzengeschlecht mit rosenähnlichen schönen Blüthen in Italien und Spanien.

Citadélle, f. franz. (vom ital. cittadella (spr. tschi—), eig. Städtchen, Verkl. v. città, Stadt) eine Beifestung, Beifeste, Stadtfeste, eine kleine Festung neben einer Stadt; **Citadine**, f. franz. (spr. ßitadíhn') eine Art einspänniger Wagen zu allgemeinem Gebrauch in Paris.

Citat, **Citation**, s. unter citiren.

Cité, f. franz. (spr. ßitéh; v. lat. civĭtas) die Stadt, insbes. die Altstadt; Bürgerschaft.

Cithăra, lat. (vom griech. kithára) oder gew. **Cither**, f. ein Saiten-Instrument der alten Griechen; daher die neuere Guitarre, s. d.; **Citharist**, m. ein Cither- oder Guitarrenspieler; **Citharödus**, m. ein Cither-Spieler und Sänger; **Citharödik**, f. die Kunst des Gesangs zum Citherspiel.

citiren, lat. (citāre) vorladen, vorbescheiden, vorfordern, laden vor Gericht; auch anführen eine Schriftstelle, sich darauf berufen; einen Geist citiren, ihn erscheinen lassen; **Citirzeichen**, Anführungszeichen, Gänsefüßchen; **Citāt**, n., pl. **Citāta** od. **Citāte**, angeführte Stellen aus Schriften, Anführungen, Nachweisungen; **citāto loco**, angeführten Orts; **Citātus**, m. der Vorgeladene, vor Gericht Beschiedene; **Citation**, f. neulat. (citatĭo) die Anführung, Nachweisung; Rspr. die Vorladung oder Ladung, Vorforderung vors Gericht; **citatĭo dilatorĭa**, eine aufschiebliche Vorladung, nach welcher Jemand um Dilation oder Aufschub und Weiterhinaussetzung des Termins anhalten kann; c. **edictālis seu publica**, eine öffentliche Vorladung durch Anschlagung an öffentlichen Orten, durch Zeitungen rc.; c. **immediāta**, eine unmittelbare Vorladung; c. **mediāta**, eine mittelbare; c. **orālis**, **verbālis**, eine mündliche Ladung; c. **peremtorĭa**, eine entscheidende, unaufschiebliche Vorladung, die im Vernachlässigungsfalle Rechtsverlust nach sich zieht; c. **reālis**, **personālis** oder **actuālis**, eine verhaftende Vorladung; c. **scripta**, schriftliche Vorladung; c. **simplex**, einfache, unbestimmte, d. h. fristlose Vorladung; **Citātor**, m. der Vorlader.

cito! lat. (auf Briefen) eilig, geschwind, schleunig; **citissĭme**, sehr eilig, höchst eilig, schleunigst.

Citoyen, m. franz. (spr. ßitoajáng; von cité, s. d.) ein Bürger, Freibürger des franz. Staats, bes. zur Zeit der französ. Republik; **Citoyenne**, f. (spr. —jénn') eine Bürgerinn, Freibürgerinn.

citra consequentĭam, lat. ohne Folge, für einmal.

Citrāt, n. neulat. (von citrus, Citronenbaum) citronensaures Salz; **citrĭcum acĭdum**, n. Citronensäure; **Citrīn**, m. ein weingelber Bergkrystall; **das Citrinchen**, der Flachsfink oder Carminhänfling, auch: Citronenfink.

Citrōne, f. (vom gr. kitron, lat. citrĕum; citrus, der Citronenbaum) die Frucht des **Citronenbaums**; **Citronéll**, m. franz. Citronengeist; **Citronāt**, m. die Frucht des **Citronatbaums**, von deren Schale die Succade zu allerlei Backwerk bereitet wird; auch eingemachte Citronenschalen (franz. citronnat); **das Citronenholz**, ein sehr fettiges, leicht brennendes Holz, von Farbe und Geruch einer Citrone ähnlich, kommt nicht von dem Citronen-, sondern einem andern Baum in Amerika, bes. von den Lewardsinseln; **Citronenkraut** od. **Citronenmelisse**, eine Art Melisse (s. d.) von citronenähnlichem Geruch (melissa officinalis); **Citronenmünze**, eine Art Münze von starkem und lieblichem Geruch, auch: Balsam- oder Basilien-Münze (mentha gentilis); **citroniren**, mit Citronen anmachen.

Citrouille, f. franz. (spr. ßitrúllj'; vom neulat. citreŏlus, wegen der citronengelben Farbe) der Kürbiß; die Wasser-Melone, auch Angurie.

Citta, gr., s. Cissa.

città, f. ital. (spr. tschitta; vom lat. civĭtas; vgl. Cité) Stadt; **Cittadinen**, pl. (ital. sing. cittadina) Bürgerinnen, Bürgerfrauen oder -Töchter.

City, f. engl. (spr. ßitti; = franz. cité, s. d.) Stadt, bes. die Altstadt von London; **City-Hall** (spr. –hahl), das Stadthaus.

civis, m. (pl. cives) lat. der Bürger; **civis academĭcus**, ein Hochschul-Bürger, Student; **civīl** (lat. civīlis, e), 1) bürgerlich; 2) höflich, sittig, gesittet; 3) mäßig, billig, leidlich (z. B. ein civiler Preis); das **Civil** od. **Civile**, auch der **Civilstand**, der bürgerliche oder Bürgerstand, bes. entg. dem Militär; **Civil-Amt**, ein bürgerliches Amt; **Civilbediente**, bürgerliche Beamte od. Beamtete; **Civil-Baukunst**, bürgerliche Baukunst für die Bedürfnisse und Zwecke des bürgerlichen Gesammtlebens; **Civil-Etat**, m. s. unter Etat; **Civil-Gericht**, eine Gerichtsbehörde zur Ausübung der bürgerlichen Rechtspflege; **Civil-Liste**, f. in England (civil-list) und Frankreich (liste civile) der Hofhalts-Bedarf, die bestimmten Hofhaltungs-Kosten oder Einkünfte, die dem Könige zur Unterhaltung seines Hofstaates bewilligt werden; **Civil-Recht**, bürgerliches Recht, d. i. heutiges römisches Recht mit den deutschen Abweichungen, bes. Privat-Recht, entg. sowohl dem Criminal-Rechte, als dem rein-deutschen Rechte; **Civil-Sache**, eine bürgerliche Rechtssache; **Civil-Senāt**, m. eine zur Entscheidung bürgerlicher Rechtsfälle bestimmte Abtheilung eines Gerichtshofes; **Civilegium**, n. neulat. ein Bürgerbrief, Bürgerschein; **civilisiren** (franz. civiliser), entwilden, gesittet machen, bilden, sittigen, abschleifen, verfeinern; **civilisirt**, gesittet, gesittigt, verfeinert; **Civilisation**, f. die Sittigung oder Gesittung, Sittenverbesserung, Sittenmilderung, Sittigkeit; **Civilist**, m. ein Bürger, bürgerlicher Beamter, bes. dem Militär entg.; auch Lehrer des Civilrechts auf Universitäten; **civilistisch**, bürgerrechtlich, staatswissenschaftlich; **Civilität**, f. lat. (civilĭtas) die Höflichkeit, Artigkeit, anständiges Betragen; **civilĭter**, bürgerlich; **civiliter mortŭus**, bürgerlich todt, d. h. für todt angesehen, obgleich noch am Leben, lebendigtodt, ehr- und rechtlos; **Civiloquium**, n. neulat. das Vorlesen der Pflichten und Rechte der Bürger, die sogenannte Bursprache; **civisch**, lat. (civĭcus, a, um) den Bürger betreffend, bürgerhaft; **Civismus**, m. neulat. der Bürgersinn, die Bürgertugend, das Bürgergefühl; der Gemeinsinn; **Civität**, f. (lat. civĭtas) die Bürgerschaft, das Bürgerrecht; auch s. v. w. Civismus.

Clabaud, m. franz. (spr. –bóh) ein Kläffer, Schwätzer; **clabaudiren** (franz. clabauder), kläffen, bellen, lärmen, keifen, lästern; **Clabaudage**, f. r. n. (spr. –dáhsch') u. **Clabauderie**, f. Kläfferei, Gekläff; **Clabaudeur**, m. (spr. –döhr) ein Schreier, Schreihals, Lärmmacher, Lästerer.

Cladde, s. Kladde.

Cladonĭa, f., pl. **Cladonien**, neulat. (v. gr. klados, kladōn, Trieb, Sproß?) Botan. eine Flechten-Gattung: Becherflechten; eine Art derselben ist das Rennthiermoos (cladonia rangiferina).

Clairet, m. franz. (spr. klärett; v. clair, klar, hell) ein leichter halbrother Wein, Bleicher, Röthling; auch ein süßer Kräuterwein; **Claret**, m. (spr. klärret) engl. Namen für rothen Bordeaux-Wein; **Clairette**, f. franz. eine Art Branntwein; **Clairobscur**, n. (spr. klär obskühr), das Helldunkel, Dunkelklar, Düsterklar oder Klardüster, bei Malern die Haltung der Lichter und Schatten, ital. Chiaroscūro (spr. kiaro–); **clairvoyant**, franz. (spr. klärwoajáng) hellsichtig, scharfsichtig; in der Sprache des Magnetiseurs: hellsehend, und als Hauptwort: ein **Clairvoyant**, eine **Clairvoyante** (spr. klärwoajángt'), Hellseher, Hellseherinn, Hellsehende, die im magnetischen Schlaf mit geschlossenen Augen Dinge sehen sollen, die den Wachenden verborgen sind; vgl. Somnambūle; **Clairvoyance**, f. (spr. klärwoajángß) die Hellsichtigkeit, Hellseherei.

clam, lat. heimlich, insgeheim, verstohlener Weise; **clam, vi, aut precarĭo**, Rspr. heimlich, mit Gewalt, oder bittweise.

Clamātor, m. lat. (von clamāre) ein Schreier im rednerischen Vortrag; **clāmor**, m. das Geschrei; **clamor bellĭcus**, m. lat. das Kriegsgeschrei; **clamor violentĭae**, Rspr. der Nothruf, das Zetergeschrei; **clamōs** (lat. clamōsus, a, um), laut schreiend; voll Geschrei.

Clan od. r. **Clann**, m. (spr. klänn) schott. u. irländ. eig. Kinder, Abkömmlinge, Nachkommenschaft; Stamm, Geschlecht, bes. ehemal. freiwilliger Lehnsverband zwischen einem Gutsbesitzer (Laird) und seinen Unterthanen in Hochschottland; **Clansman**, m. der Stammgenosse, der zu einem Clan gehört.

clandestīn, lat. (clandestīnus, a, um, von clam, s. d.) geheim, heimlich; **clandestīna possessĭo**, f. ein Besitz, den sich Jemand heimlich angemaßt hat; **clandestīna sponsalĭa**, pl. heimliches Verlöbniß od. Eheversprechen; **clandestīnum conjugĭum**, n. heimliche Ehe, Winkelehe; **Clandestinität**, f. die Heimlichkeit, Verheimlichung.

Claque, f. franz. (spr. klack) ein Klatsch, Schlag mit der flachen Hand; m. ein Klapphut; auch der Überschuh; **Claqueur**, m. (spr. klaköhr), ein gedungener Beifallklatscher im Schauspielhause rc.

Clara, **Clärchen**, lat. (v. clarus rc., s. d.) weibl. Namen: die Helle, Reine; auch die Berühmte; **clara voce**, s. unter clarus.

Claret, s. Clairet; **Clarien**, s. Clarius.

clarificiren, spätlat. (clarificāre) hell, klar machen, läutern; ins Licht setzen, beweisen;

verklären, verherrlichen; **Clarification**, f. die Abklärung, Läuterung; Rspr. Erläuterung, Beweisung, das Klarmachen; die Verklärung.

Clarigation, f. lat. (clarigatio) bei den alten Römern die der Kriegserklärung vorangehende Zurückforderung des Geraubten oder Genugthuungs-Forderung; überh. die öffentliche Bekanntmachung, Ankündigung, Ausrufung.

Clarino, m. ital., oder **Clarine**, f. die Trompete; **Clarinét**, n. od. **Clarinétte**, f. (ital. clarinétto, m.) die gellende Flöte oder Gellflöte; **Clarinettist**, m. der Gellflötenbläser.

clariren (vom lat. clarāre, hell machen, darthun), ins Reine bringen; bes. den Zoll für ein Schiff bezahlen oder berichtigen, zollen; **Clarirung**, f. Schiffsverzollung; **Clarirungs-Zettel**, der Zollzettel.

Clarissa, weibl. Namen: die Glänzende.

Clarität, s. unter clarus.

Clarius, m. lat. (gr. Klários) Beinamen des Apollo von der Stadt Klaros in Jonien, wo ein Tempel und Orakel des Apollo war; daher: **Clarien**, pl. in der älteren deutschen Poesie (bei P. Fleming) f. Musen.

clarus, a, um, lat. hell, klar; berühmt rc.; **clara voce**, mit klarer, heller Stimme, laut, deutlich; **clarum ingenium**, n. ein heller Geist, vorzüglicher Kopf; **Clarität**, f. (lat. claritas) die Klarheit, Helligkeit, Deutlichkeit.

Classe od. **Klasse**, f. lat. (classis) die Ordnung, Abtheilung, das Fach; **Classensteuer**, eine Steuer, behufs deren Erhebung die Einwohner in gewisse Classen getheilt sind, nach welchen der Steuersatz verschieden ist; **classificiren**, neulat. abtheilen, in Classen oder Fächer ordnen, fachen, abfachen oder verfachen, schichten; **Classification**, f. die Classeneintheilung, Fachordnung, Abfachung, Verfachung, Eintheilung, Schichtung; **Classifications-Sentenz**, s. Prioritäts-Urtheil; **classisch** (lat. classicus, a, um, eig. zur ersten Classe gehörend) vorzüglich, bewährt, vortrefflich, musterhaft in seiner Art, mustergültig; **classische Schriftsteller** od. **Classiker**, Haupt- oder Musterschriftsteller; **classische Werke**, Haupt- oder Muster-Werke, schulrechte Musterschriften; **classische Litteratur**, in engerem Sinne die Litteratur der alten Griechen und Römer; so auch **classisches Alterthum** rc.; **Classicität**, f. z. B. des Stils, classisches Ansehen, Musterhaftigkeit, Bewährtheit.

claudiciren, lat. (claudicāre) hinken; **Claudication**, f. (lat. claudicatio) das Hinken, die Lahmheit; uneig. Mangelhaftigkeit, Unvollkommenheit.

claudiren, lat. (claudĕre) schließen, verschließen; einschließen; **Claudius**, m., **Claudia**, f. männl. u. weibl. röm. Namen; **Claudine**, weibl. Namen: der, die Verschlossene, Heimliche; **Clause**, f. (mittl. lat. clausa) eine enge Höhle, Mönchs- oder Eremiten-Wohnung, Siedelei; auch ein Paß; **Clausner** od. **Klausner**, mittl. lat. **clausarius**, m. ein Einsiedler; **Clausel**, lat. **clausŭla**, f. die Einschränkung, Bedingung, der Beding, Vorbehalt, Vergleichspunkt, auch Anhang; Vers- u. Tonk. der Schlußsatz; **clausŭla cassatoria**, der Aufhebungs- oder Vernichtungssatz; **cl. codicillāris**, der Satz, wonach ein Testament, wenn es nicht als solches gelten könne, mindestens als Codicill gültig bleiben soll, Rettungs-, Form-Erhaltungs-Satz; **cl. salvatoria**, ein Verwahrungsvorbehalt; **clausuliren**, neulat. oder **verclausuliren**, deutsch-lat. mit allen nöthigen Einschränkungen od. Bedingungen rc. versehen, einschränken, beschränken, bedingen; sich verwahren, sichern; **Clausur**, f. lat. (clausūra) die innere Einschließung, der Klosterzwang, Zwinger, oder die Verbindlichkeit der Bewohner mancher Klöster, in ihren Zellen eingeschlossen zu bleiben; das Beschläge oder Gesperr, die Haken, Krampen, womit man ehemals Bücher zu verschließen pflegte; der Blattbruch, das Eselsohr in Büchern; **Claustrum**, n. urspr. Schloß, Riegel; verschlossener Ort; daher **ein Kloster**.

Clavis, f., pl. **Claves**, lat. ein Schlüssel; Tonk. die Tasten oder Greifstege der Orgel (gleichs. Schlüssel, weil mittelst derselben die Windlade geöffnet und geschlossen wird), dann auch des Claviers; auch der Notenschlüssel, das Zeichen, welches den Ton der Noten bezeichnet; **philologische Clavis**, ein Schlüssel zur Sprachenkunde, ein Wörterbuch; **claves Sti Petri**, eig. die Schlüssel des heil. Petrus, Binde- und Löse-Schlüssel, die Kirchengewalt, Kirchengerichtsbarkeit; **clavicŭla**, f. eig. ein Schlüsselchen; Heilk. das Schlüsselbein; **clavicŭla Salomōnis**, s. unter Salomo; **claviculār**, neulat. das Schlüsselbein betreffend; **Clavicularius**, m. der Kirchenschatzmeister; **Claviatur**, f. neulat. der Inbegriff der Tasten oder das Getaste, Griffbrett; **Clavier**, n. ein bekanntes Tonwerkzeug, mit Drathsaiten bezogen und mit einer Claviatur versehen; auch das Griffbrett, s. v. w. Claviatur; **Clavier-Auszug**, m. die Übertragung eines größeren für ein ganzes Orchester bestimmten Tonwerkes auf das Clavier; **Clavier- oder Orgelharmonika**, s. Cölestina; **Clavecin**, n. franz. (spr. klaw'ßäng), **Clavichord**, neulat. (vgl. Chorde), **Clavicembalo**, ital. (spr. klawitschémbalo) oder **Clavicymbel**, n. (vgl. Cymbel) dem Clavier ähnliche Saiten- oder Tonwerkzeuge, wo die Saiten durch Rabenkiele rc. berührt werden; **Clavicylinder**, m. ein von Dr. Chladni erfundenes, dem Euphon ähnliches Stab-Instrument mit einem Griffbrett.

clavus, m. lat. der Nagel; Heilk. (clavus ocŭli) der Nagelknopf im Auge, ein Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Geschwür der Hornhaut; im alten Rom ein Purpurstreif auf der Tunica der Senatoren und Ritter, bei

jenen breit: latus clavus; bei diesen schmal: angustus clavus.

Clearance, f. engl. (spr. klihräns) s. v. w. Clarirungszettel (s. d.).

clemens, lat. mild, sanft, gnädig; **Clemens**, männl. Namen: der Gnädige, Milde; **Clementine**, weibl. Namen: die Gütige, Gnädige, Milde, Sanfte; **Clemenz**, f. lat. (clementia) die Güte, Huld, Gnade eines Fürsten.

Clerc, m. franz. (vom lat. clericus, s. Kleriker), ein Geistlicher; ein Schreiber, Geschäftsschreiber; auch ein Commis der holl.-ostind. Handelsgesellschaft; **Clergé**, m. franz. (spr. —schéh), s. v. w. Klerus, s. d.

clerical, **Clericat**, **Clericus**, s. unter Klerus.

Clermont, m. franz. (spr. —móng) ein rother französischer Muscateller-Wein von dem gleichnamigen Bezirk im Departement Puy de Dome.

clichiren (spr. klisch—), franz. (clicher) Schriftformen abklatschen, Formschnitte durch den Guss vervielfältigen; **Cliché**, n. (spr. klischéh) ein Abklatsch, Gussabdruck, bes. von Holzschnittformen; **Clichirkunst**, die Kunst des Abklatschens der Schriftformen; **Clichirmaschine**, eine von Pfnorr in Darmstadt erfundene Maschine, mittelst deren das Letterngut durch ein Fallwerk in die Form gepresst wird.

Client, m., pl. **Clienten**, lat. (cliens, pl. clientes) der Schutzgenoss, Schützling, Schutzbefohlene, Pflegling, Rechtsmündel oder Mündling, Anwaltling, entg. dem Patron; **Clientel**, f. (lat. clientēla) der Schutz eines Anwalts; Rechtsbeistand, die Vertretung, Fürsprache; das Verhältniss des Schützlings zum Beschützer; **Clientelär-Jurisdiction**, f. die Gerichtsbarkeit des Lehnsherrn über seine Lehnsträger.

Clima, s. Klima; **Climatis**, s. Klematis; **Climax**, s. Klimax; **Clincaillerie**, f. franz. (spr. klängkaljerih), s. Quincaillerie; **Clinicum**, s. unter klinisch.

Clinquant, m. franz. (spr. klängkáng) Rauschgold, Knitter- oder Flittergold; falscher Schimmer, Flitterglanz, Flitterstaat, Klingklang.

Clique, f. franz. (spr. klihke) die Genossenschaft, Rotte, Sippschaft, Spießgesellschaft, eine Verbindung Mehrer zu einer schlechten Absicht.

Cloāk, m. od. **Cloāke**, f. lat. (cloāca) die Kothgrube, Kothschleuse, Schlammgrube, Schundgrube, der Kothschlund; auch der Abtritt, Abzug von Unreinigkeiten, die Abzucht; **Cloacina**, f. die Göttinn über die heimlichen Gemächer, Abtritts-Göttinn bei den alten Römern.

Cloquette, f. franz. (spr. klokétt') bei den Troubadours s. v. w. Tambourin.

Closet, n. engl. (von close, verschließen, vom lat. claudĕre, clausi rc.) ein Verschließungsmittel, Gesperre, Zaum, Mundschloss, Maulkorb; auch ein kleines Geheimzimmer, Cabinet; das heimliche Gemach, der Abtritt; **Clotüre**, f. franz. (spr. —tühr') die Einfassung, Verzäunung, Einschließung; die Abschließung einer Rechnung; der Abschluss von Verhandlungen.

Clove, n. engl. (spr. klohw; d. i. eig. Kloben) ein Wollgewicht = 7 Pfund.

Clown, m. engl. (spr. klaun) ein Bauernkerl, Tölpel, Rüpel, engl. Hanswurst, Charakter-Rolle eines tölpelhaften Witzboldes in den altengl. Schauspielen u. bei Shakespeare.

Club od. **Klubb**, m. (engl. club, urspr. deutsch, verwandt mit kleben, Klumpen rc. oder von klieben, engl. cleave, angels. cleofan, spalten, theilen; also urspr. Theil, Beitrag; dann eine Gesellschaft, zu welcher Jeder beiträgt), ein geschlossener Verein, eine geschlossene Gesellschaft; **Club-Haus**, Versammlungshaus eines solchen Vereins; **Clubbist**, m. ein Clubsglied oder -Genoss.

clypĕus od. **clipĕus**, m. lat. ein runder Schild; ein kleines schildförmiges Brustbild; Naturk. eine Art schildförmiger Seeigel; **Clypeōla**, f. neulat. Pflanz. das Schildkraut.

co-, lat. Vorsilbe, s. v. w. con, s. d.

coacerviren, lat. (coacervāre, v. acervus, Haufen) zusammenhäufen, häufen, häufeln; **Coacervation**, f. die Zusammenhäufung, das Zusammenhäufen.

Coaction, f. (spr. —ti = zi) lat. (coactio) die Zwingung, gewaltsame Anhaltung; **coactio non est imputabilis**, Rspr. Zwang ist nicht zurechenbar; **coactīv** od. **coactīvisch**, neulat. zwingend, beitreibend.

Coadjūtor, m. neulat. (von adjūtor, Helfer; vergl. adjuviren) ein Gehülfe, Amtsgehülfe, insbes. Amtsverweser und vorausbestimmter oder bestätigter Nachfolger eines Bischofs oder geistlichen Fürsten; **Coadjutorāt**, n. das Amt des Coadjutors, Hülfsamt; **Coadjutorinn**, f. die Gehülfinn od. bestimmte Nachfolgerinn einer Äbtissinn.

coaduniren, lat. (co-adunāre) wiedervereinigen; **Coadunation**, f. die Wiedervereinigung.

coaguliren, lat. (co-agulāre) gerinnen; **coagulirende Mittel**, solche, die das Blut und Blutwasser zum Gerinnen bringen; **coagulābel**, neulat. gerinnbar; **Coagulabilität**, f. die Gerinnbarkeit; **Coagulation**, f. lat. (coagulatio) die Gerinnung, das Gerinnen; **coagulatīv**, neulat. Gerinnen bewirkend; **Coagŭlum**, n. lat. das Geronnene; auch das gerinnenmachende Mittel, das Lab.

Coaita, s. Sapaju.

Coaks, pl. engl. (spr. kohks), r. sing. **Coak** od. **Coke**, verkohlte oder sogenannte abgeschwefelte Steinkohlen; **vercoaken**, Steinkohlen verkohlen, abschwefeln.

coalesciren, lat. (coalescēre), auch **coalisiren**, franz. (coaliser) sich vereinigen, innig verbinden, verwachsen, verschmelzen; **Coa-**

lescénz, f. neulat. das Verwachsen, die innige Vereinigung; **Coalisirte**, pl. Verbundene, Verbündete; **Coalition**, f. der Verein, die Verbündung, Vereinigung, die gegen einen Andern zusammenhaltende Partei; **Coalitions-Ministerium**, n. ein aus verschiedenen Parteien (z. B. in England aus Whigs und Tories) zusammengesetztes Ministerium.

coaptiren, spätlat. (co-aptāre) zusammenfügen, anpassen; **Coaptation**, f. die Anpassung.

coarctiren, lat. (co-arctāre; vergl. arctus) verengen, drücken, pressen; **Coarctation**, f. die Verengung.

coarguiren, lat. (co-arguĕre; vgl. arguiren) überweisen, widerlegen.

Coarticulation, f. neulat. s. v. w. Synarthrosis, s. d.

Coase, f. (nordamerikan. squashe, woraus Buffon jene Form gebildet hat) ein dem Iltis ähnl. Thier vom Geschlecht der Viverren in Virginien etc.

Coassation, f. lat. (co-assatio, von assis oder axis, Brett) eig. Zusammentäfelung; Rspr. Zusammenstellung zweier sich getrennt findenden Stücke einer Constitution in dem Theodosischen oder Justinianischen Codex.

coätān, lat. (co-aetaneus, a, um, von aetas, das Alter) gleichzeitig, gleichaltrig; **Coätaneus**, m. ein Alters- oder Zeitgenoß, Jugend- oder Schulgenoß.

coäternéll, neulat. (von aeternus, ewig) mit-ewig, gleich ewig; **Coäternität**, f. Mitewigkeit, gleich ewige Dauer.

Coati, m. der Waschbär in Nordamerika, auch: Rackun, Schupp.

Coating, n. engl. (spr. kohting; von coat, Rock) ein engl. dickes langhaariges Wollenzeug, auch Düffel, m.

Coävus, m. spätlat. s. v. w. Coätaneus.

cobáltum, n. neulat. s. Kobalt.

Cobid, **Cobido** oder portug. **Covádo**, m. ein Ellenmaß für ostind. Zeuge, = ⅞ Amsterdamer Elle.

Cobra-Cabélo, f. port. (r. cobra de capello, von cobra = lat. colūbra, Schlange, und capello, Kappe) eig. die Kappenschlange: die Brillenschlange, eine der giftigsten und gefährlichsten Schlangen in Ostindien.

Coca, f. eine Pflanze in Peru, deren wohlriechende und bitterlich schmeckende Blätter ihrer belebenden Wirkung wegen gekaut werden (erythroxylon coca L.).

Cocagna, ital. (spr. –kánja) oder **Cocagne**, f. franz. (spr. –kánj') oder **mât de cocagne** (spr. mah–), Kletterbaum, Klettermast, glatte Mastbäume oder mit Fett bestrichene Gerüste, oben mit Geflügel und andern Sachen behängt, welche bei öffentlichen Festen dem Volke preisgegeben werden; auch ein Volksfest, bei welchem Wein und Eßwaaren ausgetheilt werden; **pays de cocagne**, n. franz. (spr. päi–) das Schlaraffenland.

der Ähnlichkeit mit einem Hahnenkamm) Hutschleife, Bandschleife von bestimmter Fa[rbe] als Feld- od. Parteizeichen, od. als Abzei[chen] einer Nation: National-Cocárde.

coccum, n. lat. (= gr. kókkos, Beere) Scharlachbeere, s. Kermes; daher: **Co[cci]nélla**, f. neulat. (vgl. Cochenille) Sonne[nkä]fer, Marienkäfer, Marienkuh, Gotteslä[mm]chen, Sommerkind, ein Käfergeschlecht mehren Gattungen, wovon sich bes. die [sie]benpunktirte Coccinella als Heilm[ittel] beim Zahnweh empfohlen hat; **Coccŭlus**, eine zu den Lorbergewächsen gehörende Pf[lan]zengattung; daher **coccŭli indici**, Kock[els]körner, die röthlich schwarzen Steinfrücht[e ei]ner Art derselben auf den Molukken.

Coccyx, m. gr. (kókkyx, eig. Ku[ckuk]) Heilk. das Steißbein; **coccygëisch**, das St[eiß]bein betreffend.

Cochenille, f. franz. (spr. koschenilje; coccinŭla, coccinélla, dem Verkl. des coccum, gr. kókkos, Kern, Beere, beson[ders] Scharlachbeere) die amerikanische Schildl[aus], der Scharlachwurm (vgl. Opuntie).

Cochlearia, f. neulat. (vom lat. coch[lear], Löffel) das Löffelkraut.

Cochliten, pl. gr. (von kóchlos, k[och]lias, lat. cochlĕa, die Schnecke) versteir[nerte] Schnecken.

Cochon, m. franz. (spr. koschóng; = hog, aus dem celt. hoch, houch) das Schw[ein]; ein höchst unsauberer Mensch; **Cochonn[erie]**, f. (spr. koschonnerih) die Schweinerei, S[aue]rei, Unfläthigkeit.

Cócket, n. engl. ein Zollschein, Aus[fuhr]schein.

Cockney, m. engl. (spr. kóckni; vie[lleicht] von gleicher Abstammung mit dem fran[z. co]quin, s. d.) ein Londoner Stadtkind, [Mutter]bengel, Maulaffe; ein Muttersöhnchen; S[pott]namen für die Eingebornen der City von [Lon]don; das **Cockney** od. der **Cockney-Di[alekt]**, die gemeine Londoner Mundart und S[prech]weise.

Coco, n. ein Getränk der niederen [Volks]klassen in Paris, aus Wasser mit Süßh[olz] bestehend.

Cocon, m. franz. (spr. kokóng; von c[oque], Eierschale, Gehäuse, vom lat. concha, [Mu]schelschale, Schneckengehäuse) das Seid[enge]häuse, die Puppe der Seidenraupe, Knäulchen, Seidenknäulchen, Seiden-G[...].

Coction und **Coctür**, f. lat. (coctio, coctūra, von coquĕre, kochen) das Sieden, [Ko]chen, die Siederei; die Verdauung; au[ch] Kochung oder Steifmachung der Krank[heits]materie nach den Grundsätzen der Hu[moral]pathologen; **Coctum**, n. etwas Gekochte[s], abgekochter Trank etc.

Cocu, m. franz. (spr. kokúh; wahr[sch]. coucou, Kuckuk) ein Hahnrei; **Cocua[ge]**, r. n. (spr. kokúähsch') die Hahnreischaf[t].

Cöcum, n. lat. (von coecus, a, um, [...]

gehörig; Cöcität, f. (lat. coecitas) die Blindheit.

Cocytus, s. Kocyt.

Coda, f. ital. (= lat. cauda) eig. der Schwanz; Tonk. der Anhang, Zusatz, Schlußsatz eines Tonstücks.

Code, m. (spr. kohd') franz. (= lat. codex, s. d.) ein Gesetzbuch, eine Sammlung von Gesetzen und Verordnungen; code civil (spr. ßiwil), das bürgerliche Gesetzbuch; c. criminel, das peinliche Gesetzbuch; c. Napoléon, das Napoleon'sche Gesetzbuch.

Codebitor, m. neulat. Mitschuldner; Codecernént, m. der Mitentscheider (s. Decernent); Codenunciät, m. der Mitbeklagte (vgl. denunciiren 2c.).

Codex, m. lat. (urspr. caudex, Stamm, Baumstamm; dann ein aus Holztafeln oder Blättern zusammengefügtes Buch, z. U. von volumen, s. d.) überh. ein Buch; insbes. Gesetzbuch, z. B. codex Theodosiānus, Justinianēus 2c.; jetzt gew. s. v. w. codex manuscriptus, ein handschriftliches oder geschriebenes Buch, eine alte Handschrift; pl. codĭces, od. genauer codices manuscrĭpti, alte Handschriften; codex chartacēus, lat. eine Papier-Handschrift, handschriftliches Werk auf Papier; c. membranacēus, eine Pergament-Handschrift; c. rescriptus, eine wiederbeschriebene Handschrift, nach Tilgung der früheren Schrift, griech. Palimpsēst; Codicill, n. (lat. codicillus, m. Verkl. von codex, also eig. eine kleine Handschrift, ein schriftl. Aufsatz), ein Nachtrag, Anhang oder Zusatz zu einem Testament, eine Testaments-Beilage; auch eine nicht in Testamentsform abgefaßte letztwillige Verfügung; Codicillär-Clausel, s. clausŭla codicillāris; Codification, f. neulat. Gesetzbuchverfassung, Vereinigung aller gesetzlichen Vorschriften in ein Gesetzbuch; Codificātor, m. der Verfasser eines Gesetzbuches.

Codille, f. u. n. franz. (spr. kodillj'; span. codillo) der Doppelsatz im l'Hombre, wenn ein Gegenspieler mehr Stiche macht, als der Hauptspieler.

Codivision, f. neulat. (vergl. dividiren 2c.) Mit- od. Nebeneintheilung, Eintheilung ein und desselben Ganzen nach einem andern Gesichtspunkte.

Codo, m. span. eig. der Ellenbogen (= franz. coude, vom lat. cubĭtus) ein Längenmaß von fast $1\frac{1}{2}$ Fuß.

Coëfficiént, m. neulat. (von efficĕre, bewirken) der Mitwirker, Mitmehrer, eine Zahl in der Algebra, mit welcher eine Größe multiplicirt wird; Coefficiénz, f. die Mitwirkung.

coëffiren od. coiffiren, franz. (spr. koaff—; wahrscheinl. verwandt mit Haube, ital. cuffia) den Kopf putzen, kräuseln, aufmützen, aufsetzen; Coeffeur oder Coiffeur, m. (spr. koaffööhr) ein Kopfschmücker, Haarkräusler, Haarkünstler, Kopfputzer; Coiffeuse, f. (spr. —föhs') die Kopfschmückerinn, Aufsetzerinn, Putzmacherinn; Coiffüre, f. (spr. —führ') der Kopfputz, Hauptschmuck, Aufsatz, die Haube, das Kopfzeug des Frauenzimmers.

Coëmtion, f. lat. (coëmtĭo; vergl. emtio) die Zusammenkaufung, der gemeinschaftliche Kauf; auch eine alt-römische Form der Eingehung der Ehe, in einem Scheinkauf bestehend.

coena, f. lat. das Abendmahl, die Hauptmahlzeit der alten Römer; coena domĭni, das Abendmahl des Herrn, das heilige Abendmahl; coenacŭlum od. Cönākel, n. das Speisezimmer, der Speisesaal, bes. in Klöstern, s. v. w. Refectorium.

Coéndu od. Cuándu, m. eine Gattung der Stachelthiere in Guiana u. Brasilien.

coërciren, lat. (coërcēre) im Zaume halten, zähmen, zäumen, bändigen; coercirende Mittel, Zwangsmittel; coercibel, neulat. zwingbar, sperrbar, zähmbar; Coercibilität, f. die Sperrbarkeit, Zähmbarkeit; Coercition, f. lat. (coërcitĭo) die Einschränkung, Einzwängung, Bändigung, der Zwang; coercitiv, neulat. zwingend, ein Zwangsrecht enthaltend; Coercitīv-Kraft, die Kraft, welche der Trennung der beiden magnetischen Fluida widersteht.

Coessénz, f. neulat. (vergl. Essenz) Gleichwesigkeit oder Gleichwesenheit; coëssentiéll, gleichwesig, gleiches Wesens, in der Dreieinigkeitslehre; Coessentialität, f. Gleichwesenheit.

Coëtan, s. Coätaneus; Coëternität, s. Coäternität; Coetus, s. Cötus.

Coeur, m. franz. (spr. köhr; v. lat. cor) das Herz, die herzförmige Figur auf den Karten; Coeur-Aß, Herzdaus; Coeur-König, Herzkönig 2c.; de bon coeur (spr. d'bong köhr), von Herzen gern; willig.

coëxistiren, neulat. (vgl. existiren) zugleichsein, mitdasein, mit vorhandensein; coexistént, zugleichbestehend, mitvorhanden; Coëxisténz, f. das Mitdasein, Zugleichsein, Mitbestehen, Mitvorhandensein.

Coffee, Coffeïn, s. Kaffee.

Coffre, franz. od. gew. Koffer, m. (verw. mit Kober, Kufe 2c.) der Kasten, die Kiste zum Reisen, Reisekasten, Reisekiste; Coffer, engl., auch Smack, Kriegsw. der Sprengkasten, Feuerkasten, eine engländ. Zerstörungsmaschine für Schiffe; coffriren, ausschalen; Coffrage, f. r. n. (spr. koffrähsch') Krk. die Ausschalung, Verzimmerung von Minen od. Erdgruben.

cogitiren, lat. (cogitāre) denken, erwägen; cogĭto, ergo sum, ich denke, also bin ich (der philosoph. Hauptgrundsatz des Cartesius); cogitābel (lat. cogitabĭlis, e) denkbar; Cogitation, f. (lat. cogitatĭo) das Nachdenken, die Erwägung, Überlegung, der Gedanken.

Cognak od. Cognac, m. franz. (spr. konjack) eine Art Franzbranntwein (von der Stadt Cognac im südlichen Frankreich).

Cognāt, m. lat. (cognātus, pl. cognāti)

überh. ein Blutsverwandter; insbes. ein Verwandter durch weibliche Abstammung, d. i. mit welchem die Verwandtschaft durch eine weibliche Person vermittelt ist, Spillmagen im sächs. Recht; **cognati ex baptismo**, Taufverwandte, Gevattern; **cognāti ex travérso**, pl. Seitenverwandte; **cognātisch**, von mütterlicher Seite verwandt; **Cognation**, f. (lat. cognatĭo) die Verwandtschaft durch weibliche Abstammung; überh. Stamm- od. Blutsverwandtschaft; **cognatĭo spirituālis**, geistliche Verwandtschaft, bes. der Taufpathen.

cognitĭo ꝛc., s. unter cognosciren.

Cognōmen, n. lat. der Beinamen; **cognominiren** (lat. cognomināre) mit einem Beinamen belegen; **Cognomination**, f. die Belegung mit einem Beinamen, die Zubenamung.

cognosciren, lat. (cognoscĕre) erkennen, gerichtlich untersuchen, vernehmen; **Cognition**, f. (cognitĭo) die Erkenntniß, Kunde, Untersuchung; **cognitĭo causae**, die Untersuchung und Erwägung vor der gerichtlichen Entscheidung; **absque causae cognitiōne**, ohne vorher eingezogene Erkundigung, ohne vorangegangene Untersuchung der Sache; **cognitionāl** (lat. cognitionālis, e), zur gerichtlichen Untersuchung gehörig; **cognitionalĭter**, verhörtermaßen, nach der Abhörung.

cohabitiren, lat. (cohabitāre) zusammen wohnen; **Cohabitánt**, m. ein Mitbewohner, Beiwohner; **Cohabitation**, f. die Beiwohnung, das Zusammenwohnen.

cohäriren, lat. (cohaerēre) zusammenhangen, zusammenhalten; **cohärént** (lat. cohaērens) zusammenhangend; **Cohärénz** (lat. cohaerentĭa) od. **Cohäsionskraft**, f. Zusammenhangskraft, Bindekraft; **Cohäsion**, f. neulat. der Zusammenhang oder das Zusammenhangen der Körpertheile; uneig. auch der Zusammenhang einer Gedankenreihe ꝛc.; **cohäsiv**, Zusammenhang bewirkend oder zeigend, bindekräftig.

cohēres od. **cohaeres**, m. lat. (vgl. heres) ein Miterbe; pl. coherēdes.

cohibiren, lat. (cohibēre) zurückhalten, mäßigen; **Cohibition**, f. die Mäßigung, Zurückhaltung.

cohobiren, mittl. lat. (cohobāre, franz. cohober) wiederholt abziehen (destilliren); **Cohobation**, f. eine wiederholte Abziehung von Flüssigkeiten.

Cohórte, f. lat. (cóhors) das Geschwader, ein Kriegerhaufen, eine Rotte, Schaar, der 10te Theil einer Legion; auch Leibwache, Gefolge.

cohortiren lat. (cohortāri), ermahnen, ermuntern; **Cohortation**, f. (lat. cohortatĭo) die Ermahnung.

Cohóspes, m. spätlat. (vgl. Hospes) ein Mitgast.

Cohûe, f. franz. eine lärmende, durch einander schreiende Menge.

coiffiren, s. coeffiren.

coin, m. franz. (spr. koang; vom lat. cunĕus, Keil; dann: Stempel) der Münzstempel, das Münzgepräge.

coïncidiren, neulat. (von incidĕre, hineinfallen) in einander fallen, zusammentreffen, zusammenfallen, zugleich eintreffen; zu einander passen, einander decken; **coïncidént**, in einander fallend; **Coïncidénz**, f. das Zusammentreffen, der Zusammenfall.

coïndĭcans, neulat. (vgl. indiciren) Heilk. mitanzeigend; **Coïndication**, f. die Mit- od. Nebenanzeige.

coïnspiciren, neulat. (vergl. inspiciren) die Mitaufsicht führen, mit aufsehen; **Coïnspéctor**, m. der Mitaufseher; **Coïnspectorāt**, n. das Mitaufseheramt, die Mitaufsicht.

coïnvestiren, neulat. (vgl. investiren) mitbelehnen; **coïnvestirt**, mitbelehnt; **coïnvestīti**, pl. Mitbelehnte; **Coïnvestitūr**, f. die Mitbelehnung.

Coïon, m. franz. (spr. kojóng; vom ital. coglia, coglione), gewöhnl. **Kujohn**, ein nichtswürdiger Kerl, Bärenhäuter, Taugenichts, Schurke; **coionniren** (franz. coïonner) gewöhnl. **kujoniren**, schimpflich behandeln, schnöde begegnen; ohne Noth, aus bloßem Muthwillen plagen, hudeln, drillen; **Coïonnáden**, pl. Schelt- oder Schimpfworte; **Coïonnerīe**, f. eine schnöde, schimpfliche Begegnung, ein Schelm-, Buben- oder Schurkenstreich.

Coïtiōn, f. lat. (coitĭo, von co-īre, zusammengehen, sich vereinen, paaren) das Zusammenkommen, die Zusammenkunft; Vereinigung, Begattung; gew. **Coïtus**, m. die Begattung, Paarung, der Beischlaf; **coïtus anticipātus**, vorzeitiger, vorehelicher Beischlaf; **coïtus damnātus**, od. **illicĭtus**, verbotener, unerlaubter Beischlaf, bes. zwischen Blutsverwandten, Blutschande (Rspr. uneheliche Kinder e coïtu damnato, d. i. aus Ehebruch oder Blutschande entsprossene); **coïtum exercēre**, lat. den Beischlaf ausüben, sich begatten.

Cojote, m. der amerikanische Schakal (s. d.), ein Mittelwesen zwischen Fuchs, Wolf und Hund.

col-, lat. Vorsilbe, s. con.

cola, **Colation**, **Colatorium**, s. unter coliren.

Colchĭcum (colchicum autumnāle), n. lat. die Herbstzeitlose, Wiesenzeitlose, ein Giftgewächs.

Colcothār, m. (colcŏthar vitriŏli, ein von Paracelsus eingeführtes Wort, wahrsch. aus dem Arabischen) Englisch-Roth oder Engelroth, Vitriolpulver, das rothe Eisenoxyd, ein braunrothes Pulver, das man bei Bereitung der Schwefelsäure durch Destillation des Eisenvitriols als Rückstand erhält, als Malerfarbe gebraucht.

Cold-Cream, n. engl. (spr. kohld krihm) d. i. eig. kalter Rahm: eine in England er-

fundene kühlende weiße Salbe gegen äußere Entzündungen ꝛc.

Cölebs, m. lat. (coelebs oder caelebs) ein Lediger, Unverehelichter; **Cölibāt**, auch **Cälibāt** und **Celibāt**, m. (lat. caelibātus) der ehelose, unbeweibte Stand, die Ehelosigkeit der kathol. Geistlichen; **Celibataire**, m. franz. (spr. ßelibatähr') ein Hagestolz, Eheloser, im ehelosen Stande Lebender.

Coleïtis, Coleoptera, ꝛc., s. Koleïtis ꝛc.

Cölestin, m. (vom lat. coelum, Himmel; coeléstis, e, himmlisch) männl. Namen: der Himmlische; s. auch Strontian-Erde; **Cölestīna** oder **Cölestine**, f. weibl. Namen: die Himmlische; auch die Clavier- und Orgelharmonika, ein von Zink 1775 erfundenes Tonwerkzeug, welches 14 verschiedene Instrumente in sich begreift und 3 Claviere hat, wovon das obere die franklinsche Harmonika spielt, das mittlere ein Pianoforte und das untere ein Flügel ohne Rabenkiele ist; **Cölestiner**, pl. ein Mönchsorden, gestiftet von Peter di Murrhone 1264, der im Jahre 1294 unter dem Namen Cölestin V. Papst wurde.

Cöliăcus, m. lat., od. **Koiliăkos**, m. gr. (von koilia, Bauchhöhle, Magen) Heilk. ein Magenkranker, Verdauungsschwacher, Durchfallskranker; **Cöliăca**, f. (coeliăca passĭo) die Milchruhr, der Bauchfluß; **Cölialgīe**, f. Bauchschmerz, Unterleibskrankheit; **Cöliītis**, f. Unterleibsentzündung; **Cöliocēle**, f. Bauchbruch; **Cölióncus**, m. eine feste Bauchgeschwulst; **Cöliophȳma**, n. weiche Bauchgeschwulst; **Cölioplegīe**, f. Nervenschlag des Unterleibs; auch f. Cholera; **Cöliopyōsis**, f. Eiterung im Unterleibe; **Cöliorrhōe**, f. Bauchfluß, s. v. w. Diarrhōe.

Cölibat, s. unter Cölebs; **Colibri**, s. Kolibri.

Cölicólen, pl. lat. (coelicŏlae, von coelum, Himmel) Himmelsbewohner, Himmelsbürger.

Colifichet, m. franz. (spr. kolifischéh; von col, cou, Hals, und ficher, heften ꝛc.; also eig. Halsschmuck) Tändel- oder Flitterkram, Firlefanz, Schnurrpfeiferei, falscher Schmuck.

colica, Colik, s. Kolik unter Kolon.

coliren, lat. (colāre) durchseihen; **cola**, Heilk. seihe durch; **Colation** oder **Colatūr**, f. neulat. (abgek. col. oder colat.), die Durchseihung; auch die durchgeseihte Flüssigkeit; **Colatorium**, n. ein Seihetuch; **Colatorien** des menschl. Körpers, Organe, durch welche die Auswurfsstoffe bereitet und ausgeführt werden.

Colisēum oder **Colossēum**, n. lat. (von dem dort aufgestellten Koloß des Nero so benannt; vgl. Koloß), **Coliséo**, ital. das Kolossus-Gebäude, das größte Amphitheater des Alterthums, in Rom für öffentl. Schauspiele unter dem Kaiser Vespasian gebaut und größtentheils noch stehend; in neuerer Zeit Benennung großer Prachtgebäude zu öffentl. Vergnügungen in verschiedenen Städten.

Cölison, n. (vom lat. coelum, Himmel, u. sonus, Schall) eig. Himmelsklang, ein von Maslowsky erfundenes Tonwerkzeug.

Colla, f. gr. (kólla) der Leim; Kleber, als Hauptnährstoff im Mehle.

collabiren, lat. (collābi) einfallen, zusammenfallen, z. B. von Geschwulsten; sinken, von den Kräften; **collabesciren** (lat. collabescēre) wanken, hinfällig werden; **Collabescénz**, f. neulat. die Hinfälligkeit; **Collápsus**, m. neulat. das Sinken der Kräfte, bes. bei herannahendem Tode.

collaboriren, lat. (collaborāre; vgl. laboriren) mitarbeiten; **Collaborātor**, m. neulat. ein Mitarbeiter, Gehülfe, Titel für Schullehrer; **Collaboratūr**, f. die Mitarbeiterstelle.

colla destra, ital. s. unter dexter.

Colláne, f. ital. (collāna, v. collo, Hals) die Hals- oder Ordenskette.

Collapsus, s. unter collabiren.

coll' arco, s. unter arco.

Collāre, n. lat. (v. collum, Hals) ein Halsband, Halskragen; insbes. ein dunkelfarbiges Halsband mit weißen Streifen oder Spitzen, ein Abzeichen katholischer Geistlichen.

colla sinistra, s. unter sinister.

collaterāl, neulat. (von con- und latus, G. latĕris, Seite) seitlich, zur Seite, eine Seitenstellung habend; **Collaterāl-Erben**, erbende Seitenverwandte; **Collateral-Erbschaft**', eine Erbschaft, welche an einen Seiten-Verwandten des Verstorbenen geht; daher: Collateral-Erbschafts-Steuer, eine beim Antritt einer solchen Erbschaft dem Staate zu entrichtende Steuer; **Collateral-Linie**, die Seitenlinie, Seitenverwandtschaft; **Collaterāl-Verwandte**, oder **collaterāles**, Seiten- oder Nebenverwandte; **Collaterāl-Werke**, Nebenwerke einer Festung; **collateriren**, eine Art des Baumpfropfens.

Collation, f. lat. (collatĭo, eig. das Zusammentragen, von conférre, zusammentragen, vergleichen; übertragen, verleihen ꝛc.), die Vergleichung od. Gegeneinanderhaltung zweier Schriften; eine leichte oder geringe Mahlzeit, ein Halb- oder Zwischenmahl, ein leichtes Abendessen, ein Anbiß oder Inbiß, Erfrischungen (franz. collation, mittl. lat. collatio und confertum, von conferre dapes, d. i. Speisen auftragen); **collatĭo bonōrum**, lat. Rspr. die Güter-Zuwendung, oder das Einwerfen desjenigen, was der Erbe vor der Erbtheilung aus dem Vermögen des Erblassers erhalten hat; c. **dotis**, das Einwerfen der Mitgift; **collationiren**, neulat. (franz. collationner) eine Abschrift mit der Urschrift vergleichen; auch ein ungebundenes Buch Blatt für Blatt durchgehen, durchsehen oder überzählen, um zu erfahren, ob es vollständig (complet) ist; berichtigen; Erfrischungen nehmen, ein Zwischenmahl nehmen, ein geringes Vesperbrod oder Abendessen zu sich nehmen, vespern; **Collationirung**, f. Bogenschau, Bücherdurchsicht bei Buchbindern und

Buchhändlern; **Collātor**, m. lat. der Überträger, Verleiher oder Ernenner, der eine Pfründe 2c. zu vergeben hat, Kirchenpatron, Pfarr-Lehnherr; auch Vergleicher verschiedener Handschriften u. dgl.; **Collatūr**, f. neulat. das Verleihungs- oder Vergebungsrecht, Besetzungsrecht einer erledigten Pfründe.

Collaudation, f. lat. (collaudatĭo) Belobung, Lobeserhebung; eine gesellschaftliche, gemeinschaftliche Gelobung.

collé, franz. (v. coller, leimen; vgl. Colla) eig. geleimt, angeleimt; im Billardspiel dicht anliegend, angerandet; **Collé-Ball**, ein Randball; **Collé-Stoß**, ein Randstoß.

Collécte, f. lat. (collécta, von colligĕre, sammeln) eine Sammlung, Gabensammlung, Geldsammlung, Beisteuer, milde Beisteuer, Sammelgelder; in der Kirche ein Altar-Gebet, der Kirchenspruch, Altarspruch; **Collectanĕa** od. **Collectanēen**, pl. gesammelte Bemerkungen, Nachrichten, Gedanken aus Büchern, Lesefrüchte; **Collectanēen-Buch**, ein Sammelbuch, eine Auszugssammlung; **Collection**, f. (lat. collectĭo) die Sammlung, Anzahl, Menge; **collectiren**, neulat. sammeln, zusammenlegen oder eine Gabensammlung anstellen; **collectándi jus**, das Sammelrecht, die Befugniß zum Geldsammeln; **Collectánt**, m. ein Sammler, bes. Gaben- oder Almosensammler; **Collectation**, f. das Sammeln, die Erhebung; **Collectationsrecht**, das Sammelrecht, Erhebungsrecht; **collectīv**, lat. (collectīvus, a, um) sammelnd, od. mehre Dinge einer Art zusammenbringend oder zusammenfassend; gemeinschaftlich, in allgemeiner Beziehung; **Collectīvglas**, ein Vereinigungsglas, Sammelglas zur Verstärkung eines Brennglases; **Collectīv-Urtheil**, Rspr. ein Gesammturtheil über Mehrere; **Collectīvum**, n. s. Nomen; **collectīvisch**, zusammenfassend, vereinigend, zusammenfassungsweise; **Colléctor**, m. neulat. in der Naturl. der Blitzstoffsammler oder die Einsaugespitze an der Elektrisirmaschine; auch s. v. w. **Collecteur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Sammler, Loos- od. Einlagensammler.

Collegatarius od. verk. **Collegatār**, m. lat. (vgl. Legatarius unter legiren 1.) ein Theilhaber an einem Vermächtnisse, Miterbe.

Collēge, m. lat. (collēga) ein Amtsgenoß, Amtsgehülfe, Amtsbruder; **Schulcollege**, Schullehrer; **Collegenschaft**, Amtsgenossenschaft; **Collegĭum**, n., pl. **Collegĭa** od. **Collegĭen**, eine jede zu einem gewissen Zweck vereinte Gesellschaft, ein Amtsverein, eine Amtsversammlung; deren Versammlungsort, Sitzungsort, Stube, Amt und Stelle; eine öffentliche Schulanstalt, Schulstiftung, hohe Schule, in Frankreich und England **collège**, n. (spr. —lähsch'); ferner ein Lehrvortrag, eine Vorlesung der Lehrer auf Hochschulen; **collegĭum illústre**, lat. eine Hochschule für junge Edelleute; **c. medĭcum**, das Gesundheitsamt oder der Gesundheitsrath; **c. publĭcum**, eine öffentliche Vorlesung, die unentgeltlich gehalten wird; **c. privātum**, eine besondere, die von den Zuhörern bezahlt wird; **c. privatissĭmum**, die nur Einem oder Einigen gehalten wird; **c. sacrum**, die heilige Versammlung, näml. der Cardinäle in Rom; **Finanz-Collegium**, der Verwaltungsrath, die mit der Verwaltung des Staatshaushalts beauftragte Behörde; **Kammer-Collegium**, das Kammeramt; **collegiālisch**, oder als Adverb. **collegialĭter**, neulat. amtsbrüderlich, amtshülflich; in Versammlung der ganzen Amtsgenossenschaft; mit Zustimmung derselben; **Collegialität**, f. die Amtsgenossenschaft, Amtsbrüderlichkeit; **Collegial-System**, n. in der Staats-Verwaltung die Einrichtung, wonach eine Regierungs-Handlung, ein öffentlicher Beschluß, Befehl 2c. nicht von einem einzelnen Staatsbeamten, sondern von einem aus mindestens 3 stimmführenden Mitgliedern bestehenden Amtsverein ausgehen muß (entg. der Büreaukratie); im Kirchenrecht: die Ansicht, daß die Kirche aus einem Verein freier Mitglieder besteht, die ihre Angelegenheiten durch Gesellschaftsbeschlüsse bestimmen (entg. dem Territorial- u. Episkopalsystem); **Collegiánten**, auch Rheinsburger, eine zu Anfang des 17ten Jahrh. aus Remonstranten (s. d.) entstandene Religionsgesellschaft in Holland; **Collegiāt**, m. ein Stiftsmitglied, Stiftsherr; **Collegiātkirche**, eine Unterstiftskirche, Stifts- oder Domkirche, die keinen Bischof, sondern nur einen Propst oder Dechanten an ihrer Spitze hat; **Collegiātstift**, ein Stift von gleicher Beschaffenheit; **Collegiatūr**, f. auf Universitäten ein Gebäude, in welchem Studirende unter Aufsicht von Lehrern zusammenwohnen, zuerst in Paris, dann auch auf deutschen Universitäten eingerichtet.

col legno, s. legno.

Collerette, f. franz. (spr. —rétt'; von col, cou = lat. collum, Hals) ein Kollerchen, eine Art Frauen-Halstuch oder Halskragen; **Collet**, n. (spr. kolléh, gew. kollétt'; ital. collétto) eine Reiter- oder Reitjacke, Reitweste, ein Reitwamms, Koller od. Reitkoller; Jemand beim Collet nehmen od. packen, d. i. beim Kragen nehmen 2c.; daher gem. einen collet (spr. kolleh) schleppen, d. i. ihn gefangen nehmen, verhaften.

Collesis, **Colletica**, s. Kollesis 2c.

Colli, s. Collo.

collidiren, lat. (collidĕre) zusammenstoßen, zusammentreffen, sich begegnen; mit einander streiten, widerstreiten; **Collision**, f. (lat. collisĭo) der Zusammenstoß, Streit oder Widerstreit, das Gegeneinanderwirken zweier Kräfte, Gesetze, Pflichten 2c.; das Gedränge, die Klemme, Verlegenheit, Noth; **Collisions-Fälle**, Widerstreits- od. Klemmfälle.

Collier, n franz. (spr. kolljéh; lat. collāre, s. d., von collum, franz. col, cou, Hals) das Halsband, die Halsschnur, Halskette.

colligiren, lat. (colligĕre) sammeln, einsammeln.

collimiren, neulat. (collimāre) beabsichtigen, bezwecken; **Collimation** od. **Collimationslinie**, f. Sternk. die Gesichts- oder Sehlinie, die gerade Linie, in welcher das Auge auf einen zu messenden Gegenstand gerichtet ist.

Colliquation u. **Colliquescénz**, f. neulat. (von colliquescĕre, zerfließen, schmelzen) die Zusammenschmelzung, Verschmelzung, Schmelzung, das Zerfließen; auch die Zersetzung; Heilk. Auflösung der Säfte, Fäulniß; **Colliquationsfieber**, das Faulfieber; **colliquatīv**, schmelzend, zusammenschmelzend, zerfließend; **colliquativer Schweiß**, ein heftiger, ermattender Schweiß; **colliquescént**, zerfließend, schmelzend.

Collision, s. collidiren.

Collitigánt, m. neulat. (vgl. litigiren ꝛc.) ein Mitstreitender.

Collo, m., pl. **Colli**, ital. Kfspr. ein Frachtstück, Stück, Faß, Gebinde, Bündel oder Ballen Waare, z. B. ich habe 6 Colli (d. i. Frachtstücke jeder, auch verschiedener Art, z. B. Kisten, Fässer u. Bündel) empfangen.

collociren, lat. (collocāre; vgl. locus ꝛc.) stellen, ordnen; ausleihen, anlegen; **Collocation**, f. (lat. collocatĭo) die Stellung; Anweisung des Platzes, Versetzung; Rspr. Anordnung der Gläubiger, Ausstattung; **Collocations-Urtheil**, Entscheidung über die Reihenfolge der Gläubiger im Concursproceß.

Collocution, s. unter colloquiren.

Collodium, n. neulat. (v. griech. kollōdes, leimartig, v. kólla, Leim) ein durch Auflösung der Schießbaumwolle in Schwefeläther gewonnener Stoff, welcher als wundärztl. Klebemittel gebraucht wird.

colloquiren, lat. (collŏqui; v. loqui, reden) sich besprechen, unterreden; **Colloquium**, n. oder **Collocution**, f. die Unterredung, das Gespräch; Prüfungsgespräch; **colloquĭum caritativum**, ein gütliches Gespräch, Einigungsgespräch.

colludiren, lat. (colludĕre; von ludĕre, spielen) eig. zusammen spielen, einverstanden sein, ein heimliches Verständniß haben, unter einer Decke spielen; **Colludium**, n. oder **Collusion**, f. (lat. collusĭo) ein geheimes betrügliches Einverständniß; **collusórisch**, heimlich verabredet, abgekartet.

Collutorium, n. neulat. (von colluĕre, ausspülen, zusammenspülen) Heilk. Mundwasser, Ausspülwasser; **Colluvies**, f. oder **Colluvion**, f. (lat. colluvĭo) das Zusammenfließen; bes. der Zusammenfluß von Unrath, Spülich; **colluvies gastrica**, Heilk. die Verunreinigung der Speisewege.

Collyben ꝛc., **Collyrium**, s. Koll—.

Colmar oder **Colmart**, f. eine Art sehr großer, grüner und dauerhafter Birnen.

Colocásie, f. (lat. colocasĭa, griech. kolokasia) der ägyptische od. großblättrige Aron, ägyptische Bohne, eine eßbare Pflanze in den Morgenländern.

Cölom, s. Koiloma.

colombin oder **colombinfarbig**, franz. s. columbin; **Colombine**, f. eine Lustigmacherinn, ein Zöfchen, eine stehende Rolle oder Maske auf dem italiänischen Theater, die Geliebte des Arlequin (das zum Eigennamen gewordene colombina, Täubchen, womit Arlequin seine Geliebte anzureden pflegt).

Cölometrie, s. Koilometrie.

Colomne, f. ein Säulenthaler, Piaster im ehem. span. Amerika, auf dessen einer Seite die Columnen (Säulen) des Hercules abgebildet stehen.

Colon, s. Kolon; **Colonat**, **Colonie** ꝛc., s. unter Colonus.

Colónne, f. franz. (= lat. columna; vgl. Columne), eig. eine Säule; Krspr. ein Theil eines marschirenden Heeres, Heerhaufen, Heeresarm, eine Heer- od. Schaarsäule, „ein Ballen" (B. D. G.), in der Turnersprache: eine Drunge; **colonne coupée**, franz. (spr. kupé') ein Doppel- od. Koppelzug; **c. pleine** (spr. plähn'), ein geschlossener oder Drangzug; **Colonnen-Commandant**, ein Zugführer, Zughauptmann; **Colonnen-Flanke**, Heersäulenschaar; **Colonnen-Marsch**, der Zugmarsch; **Colonnen-Weg**, der Heerweg, Heerpfad; **Colonnáde**, f. eine Säulenstellung, Säulenreihe oder -Halle, ein Säulengestell, Säulengang; **Colonél**, m. franz. (statt Colonnel, d. i. eig. Anführer einer Colonne) der Oberst; bei Buchdruck. eine Schriftgattung, die Mitte haltend zwischen Petit und Nonpareille; **Colonel-général** (spr. —schenerál), commandirender General; **Colonel-lieutenant** (spr. —ljöt'nang), s. v. w. Oberstlieutenant.

Colōnus, m., pl. **Colōni**, lat. Feldbauer, Anbauer, Acker- oder Landleute; insbes. Inhaber eines Colonats; **Colonāt**, n. r. m. (lat. colonātus) der Bauernstand; ein Zinsgut, Bauerngut, das dem Gutsherrn jährlich einen Zins oder eine zinsliche Leistung zu entrichten hat; **Colonaticum**, n. neulat. der Dienst, den der Anbauer dem Grundherrn zu leisten hat; **Colonīe**, f. lat. (colonĭa) ein Pflanzort, Pflanzstaat, die Pflanzstadt, Tochterstaat oder -stadt, Niederlassung, Ansiedelei, Volkspflanzung, der Niederlaß; Anbau; ein Ablege- oder Pflanzvolk, oder die Gesellschaft der Anbauer an einem fremden Orte; auch ein Bienenschwarm; **coloniāl**, neulat. Pflanzörter oder Niederlassungen betreffend, von ihnen herkommend; **Coloniāl-Handel**, Handel mit fremden Pflanzörtern; **Colonial-Waaren**, Waaren aus fremden Pflanzstaaten, bes. Zucker, Kaffee, Gewürze ꝛc.; **colonisiren** (franz. coloniser), ansiedeln; **Colonisation**, f. das Ansiedeln, Niederlassen, Anbauen; **Colonist**, m. ein Anbauer, Ansiedler, Pflanzer, Pflanzbürger, Neusiedler.

Colophonium, s. Kolophonium; **Coloquinthe**, s. Koloquinthe.

cólor, m. lat. die Farbe; der Schein, Anstrich; **sub colōre juris**, unter dem Scheine oder Anstriche des Rechts; **coloriren** (lat. colorāre), färben, anfärben, mit Farbe ausmalen, übermalen, Farbe geben; auch einen Anstrich geben, beschönigen, entschuldigen, bemänteln; **colorirt**, ausgemalt, farbig, bunt; **Coloraménto**, m. ital. Aufstellungsart, Anordnungsweise von Gemälden ꝛc.; **Coloration**, f. neulat. die Färbung; Farbenänderung, der Farbenwechsel; **Coloratūr**, f. Tonk. eine künstliche Stimmwendung, ein Sprung od. Lauf, eine Schleifung der Töne od. Verzierung des Gesanges; **Colóris**, pl. Halbtürken, Leute, die aus der Vermischung der Türken mit Negerinnen oder Maurinnen erzeugt sind; **Colorist**, m. (franz. coloriste) ein Farbengeber, Farbenbereiter; ein guter Colorist ist ein Maler, der die Farben rein und richtig an sich selbst und in schönem Verhältniß zu einander aufträgt; **Colorit**, n. ital. (colorito; franz. coloris) das Farbengemisch, die Farbenmischung, Farbenhaltung, Farbengebung, Färbung; auch der Anstrich; bei Schriften die Darstellungsweise.

Coloß, s. Koloß; **Colosseum**, s. Coliseum.

Colóstrum, n. lat. die erste Muttermilch nach der Entbindung.

Colpalgie, **Colpitis**, **Colpocele** ꝛc., s. Kolp—.

colportiren, franz. (colporter, eig. „am Halse tragen", von col, Hals) hausiren, Sachen herumtragend von Haus zu Haus gehen; **Colportage**, f. r. n. (spr. —tahsch'), die Hals- oder Reffkrämerei, Kleinkrämerei, das Herumtragen der Waaren; **Colporteur**, m. (spr. —töhr), ein Butten- oder Reffträger, Kleinkrämer, Hausirer, der kurze Waaren, Arzneien und dgl. von Haus zu Haus trägt und feil bietet.

Coltelláten, pl. ital. (v. coltéllo, Messer, vom lat. culter, verkl. cultellus) eig. Messerstiche; Stichelreden, Sticheleien.

Colti oder **Coltik**, n. franz. ein Eck-Cabinet, Erker; ein Verschlag auf Schiffen.

Colum, n. lat. (vgl. coliren) ein Seihgefäß, Seiher, bes. für den Altarwein in der röm. Kirche.

Columbarĭum, n., pl. **Columbarĭen**, lat. (von colúmba, Taube) ein Taubenschlag; auch eine Abtheilung oder Nische in den altrömischen Grabgewölben; **columbīn** (lat. columbīnus, a, um) oder **colombinroth**, taubenhalsfarbig, aus dunklem Roth und Blau gemischt.

Columbatzer oder **Kolumbatscher Mücke**, ein dem Vieh sehr schädliches zweiflügliges Insect, bes. in Siebenbürgen.

columbin, s. unter Columbarium.

Columbĭum, n. ein neuentdecktes einfaches Metall, s. v. w. Tantal, s. unter Tantalus.

Columbowurzel, eine sehr gewürzhaft riechende, bitter schmeckende ostindische Wurzel, ein schätzbares Arzneimittel gegen die Säure, Schwäche der Eingeweide ꝛc. (von Columbo oder Colombo, der Hauptstadt der Insel Ceylon).

Columéllä od. **Columéllen**, pl. lat. (sing. columélla, Verkl. von columna) eig. Säulchen, Pfeiler: walzenförmige Versteinerungen; **columellāres dentes**, pl. die Eckzähne.

Colúmne, f. lat. (colúmna) eig. eine Säule; Buchdr. die Schriftsäule, Druckseite; **gespaltene Columnen**, in der Mitte getheilte Seiten, Spalten, Halbseiten (wie in diesem Werke); **Columnen-Titel**, die Überschrift jeder einzelnen Druckseite.

Coluren, s. Koluren.

com-, lat. Vorsilbe, s. con.

coma, f. lat. das Haupthaar; **coma caesarĕa**, Heilk. der Weichselzopf.

Comb, **Coom** od. **Coomb**, m. (spr. kohm) ein engl. Kornmaß = 4 Bushel od. Scheffel.

combabisiren, sich selbst entmannen, wie Combābus, ein Syrer, that, um sich wegen alles Verdachtes beim Könige, dessen Gemahlinn Stratonīce er begleiten sollte, zu reinigen; **combābisch**, verschnitten.

Combat, m. franz. (spr. kongbáh) der Kampf, das Gefecht, Treffen; **combattiren** (franz. combattre) kämpfen, streiten, fechten; **Combattánten**, pl. (franz. combattants) Streiter, Streitmänner, Kämpfer.

combiniren, lat. (combināre) eig. paarweise verbinden (v. bini, je zwei; bis, zweimal), vereinigen, verknüpfen, zusammensetzen, z. B. ein combinirtes (vereinigtes) Heer; auch vergleichen u. berechnen; **combinándo**, durch Gegeneinanderhaltung oder Vergleichung der Rechnung ꝛc.; **combinābel**, neulat. (frz. combinable) vereinbar, zu verknüpfen; **Combinātor**, m. der Verbinder, Sammler, ein Luftsammelkasten bei Gebläsen; **Combination** und **Combinirung**, f. die Zusammenhaltung, Zusammensetzung, Verbindung, Verknüpfung, Vereinigung von zwei Dingen; Vergleichung und Berechnung verschiedener Dinge; **Combinations-Gabe** od. **-Vermögen**, Verbindungs- und Vergleichungs-Vermögen, die Fertigkeit des Verstandes, durch die Verbindung mehrer Wahrnehmungen und daraus gezogener Schlüsse die Wahrheit zu finden; **combinatōrisch**, zusammenhaltend, verknüpfungs- und vergleichungsweise; **Combinatōrik** oder **Combinationslehre** (ars combinatorĭa) die Wissenschaft von den Gesetzen der Zusammenstellung gegebener Dinge.

combliren (spr. kongbl—), franz. (combler, v. lat. cumulāre) häufen, überhäufen.

comburiren, lat. (comburĕre) verbrennen, Verbrennen erregen, zünden; **combustibel**, neulat. brennbar, verbrennlich; **Combustibilien**, pl. brennbare Stoffe; **Combustibilität**, f. die Verbrennbarkeit, Brennbarkeit, Verbrennlichkeit; **Combustion**, f. die Ver-

brennung, das Verbrennen; auch der Brandschaden; **combustio spontanea**, Selbstentzündung des menschlichen Körpers.

Comecia, s. unter Comes.

Comedie, s. Komödie; **comédie à tiroir**, frz. (spr. komedih a tiroahr) ein Schubladenstück, ein aus einzelnen Scenen ohne gehörigen Zusammenhang bestehendes Schauspiel.

Comēdo, m. lat. ein Fresser, Schlemmer; pl. **Comedōnes**, Mitesser, Dürrmaden, Zehrwürmer, eine Verstopfung der Hauptschleimdrüsen.

come prima od. **c. sopra**, ital. Tonk. wie vorher, wie oben; **come sta**, ital. wie es dasteht, ohne willkürliche Verzierung.

Comes, m., pl. **Comĭtes**, lat. Gefährte, Begleiter, Gesellschafter; daher Tonk. uneig. die ähnliche Wiederholung des Hauptsatzes der Fuge in einer andern Stimme; insbes. das Gefolge der spätern römischen Kaiser, daher Titel verschiedener Hof- u. Staatsbeamten; im Mittelalter s. v. w. Graf (daher das franz. comte, ital. conte, span. conde); **Comes palatinus**, ein Pfalzgraf; **Comecia**, r. **Cometia** oder **Comitia**, f. mittl. lat. eine Grafschaft, der Gerichtssprengel eines Grafen.

comestibel, neulat. (franz. comestible; v. lat. comedĕre, aufessen) eßbar, genießbar; **Comestibilien**, pl. Eßwaaren; **Comestibilität**, f. die Eßbarkeit, Genießbarkeit.

Comet, s. Komet.

Cömeterium, n. (vom griech. koimeterĭon, von koimān, einschläfern) die Ruhestätte, der Schlafort, Friedhof; Gottesacker, Kirchhof.

Cómfort, m. engl. (eig. Stärkung, Hülfe, Trost, franz. confort, vom lat. confortāre, stärken) Behagen, Behaglichkeit, Bequemlichkeit, alt und oberd. die Kommliche od. Kommlichkeit; **comfortable** oder **comfortabel** (spr. —täbbel), bequem, behaglich, genußvoll, erquicklich; **Cómforter**, m. eig. Tröster; ein Regenmantel.

Comiker, s. Komiker.

Comissation, f. lat. (comissatĭo) ein lustiger Umzug ausgelassener junger Leute nach einem Gastmahl.

Comitat, s. unter comitiren.

Comität, f. lat. (comitas) Gefälligkeit, Freundlichkeit, Höflichkeit.

Comité, m. u. n. franz. (engl. committee; vom lat. committĕre, beauftragen) ein Ausschuß berathschlagender Personen oder Committirten, ein Untersuchungs-Ausschuß, auch Verwaltungs-Verein, Vollmachtverein, Auskür, vgl. Commission.

Comitia, lat. od. **Comitien**, pl. (v. sing. comitĭum, der Berathungsort) Volksversammlungen bei den alten Römern; bei uns: Reichsversammlungen, Reichstage; **Comitiāl-Gesandter**, ein Reichstags-Gesandter.

comitiren, lat. (comitāri) begleiten, das Geleit geben; **Comitāt**, n. r. m. (lat. comitātus) die Begleitung, das Geleit; bes. das feierliche Geleit eines fortziehenden Studenten; bei den alten Deutschen s. v. w. Waffenbrüderschaft; eine Gespannschaft oder ein Bezirk von Ungarn.

Comitiv, n. neulat. (von comes, s. d.) schriftlich übertragene Befugniß od. Ermächtigung; insbes. seit dem 14ten Jahrhundert die Berechtigung der kaiserlichen Hof-Pfalzgrafen, gewisse Ämter, Würden und Rechte zu ertheilen.

Comma, s. Komma.

commandiren (franz. commander, vom lat. commendāre, übertragen, anvertrauen, von mandare, auftragen, befehlen), befehlen, befehligen, gebieten, anführen, beherrschen; seine Umgebungen übersehen; **Commandirte**, pl. Befehligte, zur Ausführung einer Sache befehligte Soldaten; **Commandirung**, f. die Befehligung, Schaltung; **Commandánt**, m. der Oberbefehlshaber einer Festung, Stadtbefehlshaber, Stadtoberster, Oberhauptmann, Platzhauptmann, „Platzoberst" (B. D. G.); **Commandantūr**, f. die Wohnung oder Würde des Stadtbefehlshabers, Schaltschaft, Platzhauptmannschaft; **Commánde**, f. Krk. ein Nebenwerk, Beiwerk bei Festungen; **Commandement**, n. (spr. —máng) das Gebot, der Befehl; die Anhöhe od. Uberhöhe, der Übersehungsort bei Festungswerken; **Commandeur**, m. (spr. —döhr) der Befehlshaber, Anführer einer Truppen-Abtheilung; auch Ordensvorsteher od. Ritter einer der obern Classen eines Ordens; **Commandeur-Schiff** od. **Commodóre-Schiff** (vgl. Commodore), das Schiff, auf welchem der Befehlshaber des Geschwaders sich befindet, bei Kauffahrteiflotten das voransegelnde; **Commándo**, n. (span. comando) der Befehl, das Befehlswort, der Achtruf (im Kriegsw.); der Befehl, Oberbefehl, die höchste Gewalt, Anführung, das Recht zu befehlen; das „Wehramt" (B. D. G.), Schaltamt; die Sendung, Aussendung; auch ein abgeordneter oder abgeschickter Trupp oder Zug Soldaten, die „Sendschaft" (B. D. G.); im Handel der Auftrag; **Commandopfeife**, eine Metallpfeife, deren man sich auf Seeschiffen zum Zusammenrufen der Matrosen bedient; **Commando-Stab**, der Schalt- oder Feldherrnstab; **Commando-Wort**, das Befehlswort, worauf ein Handgriff oder eine Bewegung zu machen ist.

Commandite, f. (ital. commándita, franz. société et commandite, spr. kommangdiht') Kffpr. eine Gesellschaftshandlung, stille Handlungsgesellschaft, deren Mitglieder zum Theil nur ihr Geld hergeben, ohne thätig mitzuwirken, während ein oder mehre verantwortliche Geschäftsführer (gleichfalls Commandite od. Complementirer, franz. associé gérant oder complémentaire genannt) die Geschäfte besorgen; auch eine untergeordnete, von einem Handelshause an einem andern Orte errichtete Nebenhandlung; **associé en commandite**,

s. Associé; **Commanditär**, m. (franz. commanditaire) der Gründer einer von einem Bevollmächtigten geführten Handlung; **Commanditist**, m. wer für seine Rechnung von einem Andern Waaren verschreibt.

Commando, s. unter commandiren.

commedia dell' arte, ital. s. Komödie.

comme il faut, franz. (spr. komm i föh) wie es sein muß, wie es sich ziemt oder gebührt, nach Gebühr, rechtlich, stattlich, tüchtig, anständig, musterhaft.

Commeline, f. (neulat. commelīna) eine Pflanze in Amerika und Japan, aus deren Blumenblättern man eine Art Ultramarin-Farbe bereitet (nach dem holländ. Botaniker Joh. Commelyn im 17. Jahrh. benannt).

commemoriren, lat. (commemorāre) gedenken, sich besinnen; erwähnen, erzählen, melden, hersagen; **commemorābel** (lat. commemorabĭlis, e) erwähnenswerth, denkwürdig; **Commemoration**, f. (lat. commemoratĭo) das Andenken, die Erinnerung, Erwähnung; Anrufung der Heiligen im Gebet; **commemoratĭo omnĭum fidelĭum**, das Fest aller Seelen; c. **omnĭum sanctōrum**, das Gedächtnißfest aller Heiligen.

commendabel, commendamus, Commendation, s. unter commendiren.

Comménde, Commenthureī oder **Komthurei**, f. (mittl. lat. comménda vom lat. commendare, anvertrauen, übertragen) urspr. die vorläufige Übertragung einer erledigten Pfründe an einen Geistlichen bis zu deren Wiederbesetzung; dann überh. die Pfründe, Ordenspfründe; das Gebiet eines Ordensritters; **Commendātor**, mittl. lat. od. **Commendataire**, m. frz. (spr. —tähr) ein Pfründner, Besitzer einer Pfründe; **Commenthúr** od. **Komthur**, m. (mittl. lat. commendarĭus, franz. commandeur) ein Ordenspfründner, Befehlshaber eines Ordens.

commendiren, lat. (commendāre) empfehlen; **commendāmus**, die Formel, mit welcher der Papst seine Einwilligung zur Wahl eines Candidaten giebt; **commendābel** (lat. commendabĭlis, e) empfehlenswerth; **Commendation**, f. die Empfehlung, Anrühmung, Anpreisung; das Gebet für einen Verstorbenen; **Commendatorĭen**, pl. (spätlat. commendatorĭae littĕrae) Empfehlungsschreiben, bes. eines Bischofs für reisende Geistliche.

Commensālis oder **Commensāl**, m. neulat. (von mensa, der Tisch) der Tischgenoß, Tischgesell; Kostgänger.

commensurābel, neulat. (vgl. Mensur ꝛc.) gleichmeßbar, gleichmeßlich oder -ausmeßbar, was nach einerlei Maß gemessen werden kann; **Commensurabilität**, f. die Gleichmeßbarkeit, Fähigkeit eines gleichen Größenmaßes.

Comment, m. (vom franz. comment, spr. kommáng, wie?) eig. das Wie und Warum? der Brauch, Schick, die Sitte, oder der herkömmliche Ton unter Studirenden.

Commentār, m., pl. **Commentāre** oder **Commentarĭen**, lat. (commentarĭus, pl. —rĭi) die Erklärung, Auslegung, Erläuterung; **commentiren** (commentāri), erklären, erläutern, mit Erklärungen begleiten oder versehen; **Commentation**, f. (lat. commentatĭo) Erklärung, Erläuterung; gelehrte Abhandlung; **Commentātor**, m. ein Ausleger, Erklärer, Anmerkungenschreiber.

Commenthur, s. Commende.

Comméntum, n. lat. eine Erdichtung, Lüge; **commentitĭa emtĭo**, s. emtio c—.

Commérage, s. unter Commère.

Commercĭum, n. lat. (von con- und merx, Waare) od. **Commérz**, n., frz. **Commerce**, m. (spr. komérß') der Handel, Kaufhandel, das Handels- oder Handlungswesen, Waarenverkehr, die Handelschaft, Kaufmannschaft oder Handelsverbindung; auch das Gewerbe; der Umgang, Verkehr, die Gemeinschaft; Studentenspr. Trinkgesellschaft, Gelag (gewöhnl. Kommersch gespr.); auch die Wechselwirkung, das Wechselverhältniß, z. B. zwischen Seele und Körper; **Commerzĭen**, pl. Handelsgeschäfte; **commercĭum epistolĭcum**, lat. der Briefwechsel; **Commerz-Bilanz**, f. Vergleichung der gesammten Ein- und Ausfuhr eines Staats, auch Handels-Bilanz; **Commerzcollegĭum**, n. das Handelsgericht, der Handels- oder Handlungsrath; auch ein Verein von Personen in See- u. Schifffahrtsangelegenheiten; **Commerz-Commissär, C.-Deputirter**, m. Handelsabgeordneter, ein von der Kaufmannschaft an die Regierung Abgeordneter zur Erreichung eines Gemein-Zweckes; **Commerz-Gericht**, s. v. w. Handelsgericht; **Commerz-Kammer**, f. eine von der Regierung oder Kaufmannsinnung niedergesetzte Versammlung von Kaufleuten zur Berathung des Handelsbesten; **Commerz-Last**, f. in Dänemark das Maß zur Bestimmung der Schiffsgröße, $\frac{2}{3}$ Schiffslast enthaltend; **Commerz-** oder **Commerzien-Rath**, ein Mitglied eines Handelsgerichts, Handlungsrath; **Commerztractāt**, m. od. **Commerz-Allianz**, f. ein Handels- oder Kaufhandelsvertrag; **Commerce-Spiele**, Gesellschafts- od. Unterhaltungsspiele; **commerciāl**, neulat. od. **commerciéll**, gewerblich, zum Handel gehörig; **Commercialstraße**, Handelsstraße, zur Erleichterung der Waarenfortschaffung angelegte Straße; **Commercial-System**, n. der staatswirthschaftliche Grundsatz, den Handel vor andern Gewerben, namentlich vor dem Ackerbau, zu begünstigen; **commerciren** (spr. kommerßiren), franz. (commercer) handeln, Handel treiben; auf hohen Schulen (gew. kommerschiren): einem Trinkgelage beiwohnen; wild, liederlich leben, schwieren; **commerçable** (spr. komerßáb'l), umsetzbar, verkäuflich; zur Geselligkeit, zum Gelag geeignet, fähig; umgänglich, gefällig, zugänglich.

Commère, f. franz. (spr. komähr'; v. con- und mère, Mutter) Gevatterinn, Frau Base,

Stadtklatsche; **Commérage**, n. (spr. –rähsch') das Stadtgeklatsch, Geschwätz.

commigriren, lat. (commigrāre) mit all dem Seinigen wandern, fort- oder einziehen; **Commigration**, f. (lat. commigratio) das Wandern, Ziehen.

Commilitōnen, pl. lat. (commilito, pl. commilitōnes) eig. Mitstreiter, Waffenbrüder; Lerngenossen, Schulgenossen, bes. auf Hochschulen.

comminiren, lat. (comminări) bedrohen, androhen; **Commination**, f. die Drohung, Bedrohung, Warnung; **cum comminatiōne**, mit Bedrohung; **comminatōrisch**, drohend, warnend.

Comminister, m. neulat. (vergl. Minister) eig. ein Mitdiener; in Schweden s. v. w. Diakonus.

comminuiren, lat. (comminuĕre) zerstückeln; verringern, vermindern, schwächen, entkräften.

Commis, m. franz. (spr. kommih; von commettre = lat. committĕre, auftragen, zu etwas bestellen) ein Geschäftsbesorger, Aufseher; bes. ein Handlungsdiener, Handelsbesorger, Geschäftsführer; vgl. Factor; **Commis-Voyageur**, m. (spr. wōajaschöhr) ein reisender Handlungsdiener, Handlungsreisender, Reisediener.

commisciren, lat. (commiscēre) vermischen, vermengen; **commiscibel**, vermischbar; **Commixtion** und **Commixtūr**, f. Vermischung.

commiseriren, lat. (commiserări) bemitleiden, beklagen; **Commiseration**, f. lat. (commiseratio) die Erbarmung, Bemitleidung, das Mitleid.

Commiß, Commissär, Commission, Commissorium ꝛc., s. unter committiren.

Commissūr, f. lat. (commissūra, von committĕre, zusammenfügen, verbinden) die Zusammenfügung, Fuge, Nath, der Vereinigungspunkt von Theilen des menschlichen Körpers.

Committee, n. engl. s. v. w. Comité, s. d.

committiren, lat. (committĕre) beauftragen, übergeben, anvertrauen, bevollmächtigen; **Committent**, m. der Auftragende, Übertragende eines Geschäfts; **Committimus**, n. (v. lat. committimus, wir erlauben) ein fürstlicher Gnadenbrief mit der Verleihung des Rechts zur Berufung an ein höheres Gericht; **Committirter**, m. der Beauftragte, dem eine Geschäftsbesorgung für Rechnung Anderer übertragen ist; **Committiv**, n. neulat. ein Bestellungsbrief, Vollmachtschreiben; **Commissum**, n. lat. Aufgetragenes; **Commiß-**, nur in Zusammensetzungen gebräuchlich von Dingen, deren Verfertigung und Lieferung in Menge Andern aufgetragen wird, z. B. **Commißbrod**, Soldatenbrod, Feldbrod; **Commißhemde**, Soldatenhemde ꝛc.; **Commiß**-der Regierung ermächtigter Freibeuter (Caper); **Commissarius**, neulat. od. **Commissär** (franz. commissaire), m. ein Geschäftsführer, Geschäftsbetrauter, Verordneter od. Bevollmächtigter; **commissarius perpetŭus**, lat. ein immerwährender, bleibender, beständiger Geschäftsführer; **Commissariāt**, n. das Heerverpflegungsamt, Schaffneramt, oder die sämmtlichen Commissarien, welche zur Verpflegung einer Armee angestellt sind; **Commissariats-Büreau**, n. die Schaffneramtsstube, das Schaffneramt; **Commissiōn**, f. der Auftrag, die Vollmacht; auch die von einem Höhern zur Ausführung eines Geschäfts Abgeordneten oder Bevollmächtigten, ein Untersuchungsausschuß (Comité); die Gebühr, die ein Kaufmann für Besorgung eines Geschäfts bekommt, **Commissionsgebühr**; **ex commissiōne**, kraft od. vermöge Auftrages; **commissio feudi**, die Verwirkung des Lehns; **Commissions-Artikel**, m. Waare, die von einem Kaufmann für Rechnung des Eigenthümers verkauft wird; **Commissions-Brief**, worin die Besorgung eines Geschäfts aufgetragen wird; **Commissions-Büreau**, n. (spr. –röh) eine Anstalt, worin Aufträge angenommen, und gegen bestimmte Gebühren besorgt werden; **Commissionsbuch**, n. Bestellungsbuch, worin sämmtliche Aufträge eingetragen werden; **Commissions-Conto**, n. die Rechnung über die für Andere besorgten Geschäfte; **Commissions-Geschäft**, n. Auftragsgeschäft; **Commissions-Handel**, der Handelszweig, der meist in kaufmännischer Geschäftsbesorgung für Rechnung Anderer gegen verhältnißmäßige Gebühren besteht; **Commissions-Tratte**, f., **Commissions-Wechsel**, in Auftrag eines Dritten ausgestellter und verkaufter Wechsel; **Commissionär**, frz. **commissionnaire**, m. ein Beauftragter, Geschäftsführer, Bevollmächtigter, bes. in einzelnen Fällen; **commissionnaire d'achat**, m. frz. (spr. daschāh) Einkaufsbeauftragter; **c. de vente** (spr. d'wangt'), Verkaufsbeauftragter; **c. d'entrepôt** (spr. dangt'rpŏh), Beauftragter für den Zwischenhandel; **c. de banque** (spr. d'bank'), Wechselbeauftragter, der einen zugesendeten Wechsel einzieht und nach Vorschrift des Auftragstellers wieder anschafft; **Commissorium** oder **Commissoriāle**, n. neulat. ein Geschäfts-Auftrag, Auftragsbefehl, eine Vollmacht oder ein Vollmachtsbrief von einem Landesherrn zu einem bestimmten Geschäfte; **commissoriālisch**, beauftragt oder im Auftrage.

Commixtion, Commixtur, s. unter commisciren.

commoda, commodans, Commodation, commode, s. unter commodus.

Commodore, m. engl. (spr. kommodōhr) ein Befehlshaber eines kleinen Geschwaders od. auch eines einzigen Schiffes; **Commodore-Schiff**, s. v. w. Commandeurschiff, s. d.

ſend, gehörig, bequem, nützlich; daher **commŏdum**, n., pl. **commoda**, Vortheil, Nutzen; Bequemlichkeiten; **commodum possessiōnis**, der mit dem Beſitz einer Sache im Sinne Rechtens verbundene Vortheil; **commŏdum publĭcum**, n. der gemeine Nutzen oder Gemeinnutzen, das Gemeinbeſte; **c. rei vendĭtae**, der Nießbrauch oder Nutzen einer verkauften Sache; **commóde**, franz. bequem, füglich, gemächlich, Bequemlichkeit liebend; **cómmodo, commodaménte** oder **commodétto**, ital. Tonk. bequem, gemächlich; die **Commóde**, eine Bequemlade, ein Bequemſchrank, Kaſtenſchrank; **Commodität**, f. (lat. commodĭtas, franz. commodité) die Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; auch das geheime Gemach, der Abtritt; **commodiren** (lat. commodāre) einem etwas darreichen, verleihen, darleihen; **commŏdans** oder **commodātor**, m. Rſpr. der Verleiher; **commodatarĭus**, m. der Borger; **commodātum** od. **Commodāt**, n. die unentgeltliche Darleihung einer Sache; ein Leihvertrag; **Commodation**, f. die Darleihung.

Cómmoners, pl. engl. (von cómmon = franz. commun, lat. commūnis, gemein) Bürgerliche, gemeine Leute, Nichtadlige; Studirende vom zweiten Range auf engliſchen Hochſchulen; auch ſ. v. w. **Cómmons**, pl. die Gemeinen, Mitglieder des Unterhauſes in England; **Common-Hall** (ſpr. hăhl) die Gemeindehalle, das Stadthaus; **Common-Law**, n. (ſpr. —lăh) durch Verjährung zum Geſetz gewordenes Herkommen, Gewohnheitsrecht; Landrecht.

commoniren, lat. (commonēre) erinnern, mahnen; **Commonition**, f. Erinnerung, Ermahnung; **Commonitorium**, n. ein Erinnerungsſchreiben.

Commons, ſ. Commoners.

commoriren, lat. (commorāri) ſich an einem Orte aufhalten, zögern, verweilen; **Commoration**, f. (lat. commoratĭo) das Verweilen, der Aufenthalt.

commoviren, lat. (commovēre) bewegen, erſchüttern; **Commotion**, f. (lat. commotĭo) die Bewegung; Gemüthsbewegung, Rührung, Erſchütterung.

commūn, lat. (commūnis, e) gemein, gemeinſchaftlich, gemeinſam; **in commūni**, in Gemeinſchaft, gemeinſchaftlich; **Commūne**, f. franz. die Gemeinde, Gemeinheit, Geſammtſchaft, gemeinſchaftliche Beſitzung, Geſammtheit; **communāl**, neulat. (franz. communal) zur Gemeinde gehörig oder dieſelbe betreffend, gemeindlich; **Communalĭen**, pl. Gemeindeſachen, Gemeindegüter; **Communal-Angelegenheiten**, Gemeindeangelegenheiten; **Communālgarde**, neulat.-franz. die Gemeindeſchaar, Bürgerwehr, Stadtwehr; **Communāl-** od. **Commungüter**, Gemeingüter; **Communweide**, Gemeinweide; **Communéros**, pl.

ſung in Spanien, auch: Negros; **commun**
ciren, lat. (communicāre) mittheilen; g
meinſchaftlich das Abendmahl genießen, zu
Abendmahl gehen, die Kirchengemeinſch
oder die Bekenntnißfeier begehen; **comm**
nicētur parti advérsae in copĭa, lat. Rech
ſpr. dem Gegentheile oder Gegner abſchri
lich mitzutheilen; **communicābel**, neul
mittheilbar, vereinbar.ich; **Communicabi**
tät, f. Mittheilbarkeit; **Communicánt**,
ein Theilnehmer am Abendmahl, Abendmah
genoß; **Communicātum** od. **Communicāt**,
lat. ein Mitgetheiltes, eine zur Beantw
tung mitgetheilte Schrift; **Communicati**
f. (lat. communicatĭo) die Mittheilu
Theilhaftmachung; im Kriege: der freie
gang oder die Verbindung; überh. ein V
bindungsweg oder -Gang, Bauk. ſ. v.
Corridor; **Communications-Brücke**, e
Verbindungsbrücke; **Communications-Li**
Vereinigungs- oder Verbindungslinie; c
municatīv, neulat. mittheilſam, ſich le
und gern mittheilend, zur Mittheilung
neigt, oder gewohnt ſich mitzutheilen; **C**
municatorĭen, pl. (communicatorĭae litte
Mittheilungsbriefe, insbeſ. ſolche, durch
che ein Biſchof von der Wahl eines neuen
ſchofs oder von Synodal-Beſchlüſſen in Ke
niß geſetzt wird; **Communiōn**, f. lat. c
munĭo, 1) die Gemeinſchaft, gemeinſch
licher Beſitz, gemeinſchaftliches Leben; d
z. B. **communĭo bonōrum**, Gemeinſc
der Güter; 2) das Abendmahl, die Feier
Kirchengemeinſchaft, Bekenntnißfeier; d
Communionbuch, das Beichtbuch, Vorb
tungsbuch zum Abendmahl; **Commun**
Tiſch, der ſtatt des Altars dienende Tiſc
Reformirten; **Communismus**, m. neulat
Gemeinbeſitz- oder Beſitzgleichheitslehre
Grundſatz und das Syſtem der völl
Gütergemeinſchaft, die auch auf das E
thum ausgedehnte folgerechte Entwicklun
durch die franzöſ. Revolution geltend ge
ten Grundſatzes der vollkommenen Rechtsg
heit aller Menſchen; **Communiſt**, m., pl.
Anhänger und Verbreiter dieſer Lehre;
muniſtiſch, dieſelbe betreffend, derſelbe
mäß oder darin gegründet (z. B. comm
ſtiſche Vereine, Grundſätze ꝛc.); **Commun**
f. lat. (communĭtas) die **Gemeinheit**, di
meinſchaft im Beſitze, gemeinſchaftliche
nehmung; auch das **Gemeingut**; auf m
alten Hochſchulen ein Gebäude, in we
ein Theil der Lehrer und Studenten ge
ſchaftlich Wohnung und Koſt empfing.

commutiren, lat. (commutāre) ve
ſchen, umtauſchen, verwechſeln; **commu**
(lat. commutabĭlis, e) vertauſchbar, v
derlich; **Commutabilität**, f. neulat. die
tauſchbarkeit, Veränderlichkeit; **Com**
tion, f. (lat. commutatĭo) die Vertauſ
der Tauſch; die Veränderung, Verwand

Comödie, ſ. Komödie.

paciſciren) ſich mitvergleichen, mit einander in einer Sache eins werden; an dem Friedenswerke Theil nehmen; **Compaciſcént**, m. ein Mitvergleicher, Vertrags- od. Friedensgenoß, Vertrags- oder Friedensſchließer; **Compáctum** od. **Compáct**, n. der Vergleich, Vertrag, die Übereinkunft; pl. **Compacten**, Vergleichspunkte.

compáct, lat. (von compingĕre, zuſammenſchlagen oder -fügen) dicht, feſt, getrieben, derb, gedrängt, gediegen; in der Logik: ein compacter Begriff, d. i. der viel Merkmale enthält; **Compaction**, f. (lat. compactĭo) die Zuſammenfügung, Verdichtung.

Compagnon, m. franz. (ſpr. kongpanjóng, gew. komp—), alt: Kumpan od. Kompan (ital. compagno, ſpan. compañero; aus dem mittl. lat. compānis, d. i. Brodgenoſſe; companĭum, Brodgenoſſenſchaft), ein Genoß, Geſpann, Gefährte, Mithelfer, Theilnehmer, Theilhaber, Nebenmann, Mitarbeiter, Gehülfe, Geſchäftshelfer, Geſchäftsbruder; Handlungs- oder Handelsgenoß, Dienſt- oder Geſchäftsgenoß; Handlungs- oder Handelsgehülfe, vergl. Aſſocié; **Compagne**, f. (ſpr. kongpánj', gew. kompánje) die Geſellſchafterinn, Gefährtinn; Gehülfinn, Geſpielinn, Freundinn, Geſellinn, Ehegenoſſinn, Gattinn; **Compagnie**, f. (ſpr. kongpanih, gew. komp—) die Geſellſchaft, Gemeinſchaft, Verbindung, Geſpannſchaft, alt: Kumpanſchaft; Handels- oder Handlungsgeſellſchaft (abgek. Comp. Cp. od. Cpie); Krſpr. eine unter einem Hauptmanne ſtehende Soldaten-Abtheilung von ungefähr 100 Mann, Hauptmannſchaft, Mannei, ehem. ein Fähnlein; **Compagnie-Billets**, pl. Schuldverſchreibungen einer Handelsgeſellſchaft bei Aufnahme von Capitalien, die ſtatt baren Geldes in Umlauf kommen; **Compagnie-Chef**, m. der Hauptmann, Mannei-Inhaber; **Compagnie-Chirurg**, m. ein Mannei-Wundarzt; **Compagnie-Conto**, n. die in dem Hauptbuche einer Geſellſchaft geführte Sonderrechnung eines Mitgliedes; **Compagnie-Contract**, m. Geſellſchaftsvertrag; **Compagnie-Fourier**, m. ein Manneiſchreiber; **Compagnonnage**, f. r. n. (ſpr. kongpanjonáhſch') die Geſellenjahre; die Geſellenſchaft, ein Verein von Handwerksgeſellen.

compariren 1. lat. (comparāre) vergleichen; **comparābel**, lat. (comparabĭlis, e) od. **comparable**, franz. vergleichbar, vergleichlich; **Comparabilität**, f. neulat. die Vergleichbarkeit; **Comparation**, f. (lat. comparatĭo), franz. **comparaison**, f. (ſpr. kongparäſóng) die Vergleichung, das Gleichniß, der Vergleich; Sprachl. die Vergleichung mehrer Begriffe hinſichtlich einer ihnen gemeinſchaftlichen Eigenſchaft, und der Ausdruck ihres Verhältniſſes durch die Steigerungsſtufen der Beiwörter, daher auch f. Steigerung, Graduation, vgl. Grad; **comparatĭo litterārum**, lat. Rſpr. Vergleichung der Schriftzüge; **en** ... im Vergleiche; **sans comparaison** (ſpr. ßang —), ohne Vergleich; ohne Mißbrauch der Vergleichung, ohne Anzüglichkeit verglichen, ohne weitere oder nähere Anwendung, der Ehre unbeſchadet; **comparatīv**, lat. (comparatīvus, a, um) vergleichend, vergleichungsweiſe; auch ſ. v. w. ſpecifiſch; **Comparatīvus** (sc. gradus) od. **Comparatīv**, m. lat. Sprachl. der Vergleichungsgrad, die zweite Steigerungsſtufe oder Mittelſtufe, ſ. Grad.

compariren 2. lat. (comparēre) erſcheinen, ſich ſtellen; **Comparént**, m. Rſpr. der Erſchienene, erſcheinende Theil, Anweſende; **Comparéntinn**, f. die Erſchienene, Anweſende; **Comparénz** oder **Comparition**, f. neulat. die Erſcheinung, Stellung vor Gericht.

Compárſe, f. franz. (von compartir, mittl. lat. u. ital. compartīre, d. i. ebenmäßig abtheilen od. aufſtellen) das Einreiten der Ritter in Quadrillen zum Carouſſel; **Compárſen**, pl. franz. im Schauſp. die ſtummen Perſonen, gemeiniglich Nichtſchauſpieler, vergl. Statiſten; **Comparſerīe**, f. die Einrichtung des Schaugepränges, Anordnung der Aufzüge auf der Bühne; **Compartimént**, n., pl. **Compartiménte** (ital. compartiménto, frz. compartiment), regelmäßig abgetheilte Felder oder Fächer.

Compaſcŭum, n. lat. Rſpr. die Koppelhut, Koppelweide, Mitweide; **compascŭi jus**, ſ. jus.

Cómpaß, m. (aus dem ital. compásso von compassare, franz. compasser, abzirkeln, genau abmeſſen) die Magnetnadel mit ihrer Einfaſſung, Windnadel, der Nordweiſer, das Magnetkäſtchen, ſ. Bouſſole.

compaſſibel, **Compaſſion** ꝛc., ſ. unter compatiren.

Compáſtor, m. neulat. (vergl. Paſtor) ein Mitprediger, Mitpfarrer, Neben- oder Beiprediger.

Compaternität, f. neulat. (vergl. Paternität) eig. Mitvaterſchaft, Gevatterſchaft, geiſtliche Verwandtſchaft.

compatiren, lat. (compăti; franz. compatir) Mitgefühl od. Mitleid haben, mitleiden; zuſammenſtimmen, zu einander paſſen, ſich gut zuſammenſchicken oder vertragen; **compatiſſánt**, franz. mitleidig, theilnehmend, mitfühlend; **compatible**, franz. oder **compatibel**, vereinbar, verträglich, vereinlich, zuſammenpaſſend, ſchicklich, thunlich, tauglich; **Compatibilität**, f. die Vereinbarkeit, Verträglichkeit, Vereinlichkeit, Tauglichkeit; **Compaſſion**, f. lat. (compassĭo) die Mitempfindung, das Mitleid, Mitgefühl, der Mitſchmerz; **compaſſibel** (ſpätlat. compassibĭlis) mitleidend, theilnehmend; **Compaſſibilität**, f. neulat. die Mitleidenheit.

Compatriōt, m. neulat. (vgl. Patriot) ein

die Landsmänninn, Volksgenossinn; **compatriŏtisch**, landsmännisch.

Compedītus, m. lat. (von compedīre, fesseln) Rspr. ein Gefesselter, bes. an den Füßen Geschlossener.

compelliren, lat. (compellĕre) antreiben, anhalten, zwingen; das **Compélle** (lat. Imperat. compélle, eig. nöthige), ein Antreibungs- oder Zwangsmittel, Antrieb, Sporn.

Compendĭum, n., pl. **Compendĭa** oder **Compendien**, lat. eine Abkürzung, Verkürzung, Ersparung oder Ersparniß; ein kurzer Inbegriff, Handbuch, Leitfaden, Lehrbuch, Lehrbegriff, Abriß, Grundriß oder Auszug des Hauptinhalts einer Wissenschaft ꝛc.; **compendiōs** (lat. compendiōsus, a, um), kurz, abgekürzt, zusammengefasst, gedrängt, bequem; **compendiārisch**, neulat. auszugsmäßig, vgl. summarisch.

compensiren, lat. (compensāre, eig. gegen einander abwägen; vergl. Pensum) ersetzen, ausgleichen, gegen einander aufheben, jedem streitenden Theile seine Kosten auflegen; bei Kaufl. durch Gegenrechnung abmachen; **compensātis compensándis**, nach Ausgleichung des Auszugleichenden; **compensātis expénsis**, mit gegenseitiger Kosten-Ausgleichung; **compensābel**, neulat. ersetzbar, ausgleichbar; **Compensation**, f. lat. (compensatĭo) die Ersetzung einer Sache durch eine andere, Abrechnung, Ausgleichung, Gegenrechnung, gegenseitige Aufhebung einer Schuld gegen die andere, Vergütung, Kosten-Erstattung, der Ersatz.

Compère, m. franz. (spr. kongpähr) Gevatter, Gevattersmann; **Compèrage**, f. r. n. (spr. kongpährähsch') die Gevatterschaft, s. v. w. Compaternität.

comperendiniren, lat. (comperendināre, von perendĭe, übermorgen) eig. auf den dritten Tag verschieben, überh. verschieben, bes. einen gerichtlichen Termin; **Comperendination**, f. (lat. comperendinatĭo) Verschiebung auf den dritten Tag; Rspr. die gegenseitige Ermahnung der Parteien, am dritten Tage vor Gericht zu erscheinen; die nochmalige Vornehmung einer Klagesache; **Comperendinātor**, m. derjenige, welcher, um einen Aufschub zu bewirken, etwas Neues vorbringt.

competiren, lat. (competĕre) rechtmäßig zukommen, zustehen, ziemen, gebühren, zuständig sein; mit ansprechen, sich mit bewerben; **competént** (lat. compĕtens), befugt od. berechtigt, statthaft, gehörig, zuständig, gültig, vollgültig, geziemend, gebührend; spruchfähig, urtheilsfähig, spruchgültig; **forum compĕtens**, n. ein rechtmäßiges, befugtes oder gültiges Gericht, vor dem man zu erscheinen verbunden ist; **judex compĕtens** od. **competenter Richter**, ein befugter, urtheilsfähiger Richter; **Competént**, m., pl. –en, ein Mitbewerber, Bewerber um ein Amt; **Competentĭa**, pl. Zuständigkeiten, zuständige Rechte, Vortheile ꝛc.; **Competénz**, f. (competentĭa) die Befugniß, Gebühr, Zuständigkeit, Voll- oder Rechtsgültigkeit, Statthaftigkeit, das Recht, über etwas zu urtheilen; die Mitbewerbung oder das wetteifernde Bestreben mehrer Personen nach einem gemeinschaftlichen Zwecke, z. B. nach Ämtern ꝛc.; auch das, was einem Schuldner zur Fristung seines Lebens ausgesetzt wird; **Competénzbuch**, das Pfarrbesoldungsbuch; **Competénzrecht** (lat. beneficĭum competentĭae), Zuständigkeitsrecht, das Recht eines Gemeinschuldners, welcher sein ganzes übriges Vermögen seinen Gläubigern abtritt, davon das für seinen nothdürftigen Unterhalt Erforderliche zurückzubehalten; **Competition**, f. (spätlat. competitĭo) gerichtliche Forderung, Mitbewerbung; **Competītor**, m. lat. s. v. w. Competent.

compiacevole, ital. (spr. –tschéwole; vgl. piacere ꝛc.) Tonk. gefällig, angenehm, lieblich vorzutragen.

compiliren, lat. (compilāre) plündern aus andern Büchern, sammeln, zusammentragen, zusammenraffen, zusammenstoppeln; **Compilation**, f. (lat. compilatĭo) die Zusammentragung, Sammlerei oder Sammelei, das Zusammentragen, Sammeln, Zusammenraffen, Zusammenstoppeln, Zusammenhäufen aus andern Schriften; auch die zusammengeraffte Schrift, Sammlung, der Zusammentrag, ein Sammelwerk, Stoppelwerk, Zusammengestoppeltes; **Compilātor**, m. ein Zusammenträger, Sammler, verächtlich Zusammenstoppler, Buchmacher.

compingiren, lat. (compingĕre) zusammenbinden, fügen, heften.

complaisant, franz. (spr. kongpläsáng; v. complaire, gefällig sein, willfahren) gefällig, angenehm, dienstwillig, willfährig, höflich; als Hauptwort: ein Augendiener; **Complaisance**, f. (spr. kongpläsángß') die Gefälligkeit, Willfährigkeit, Dienstbeflissenheit, Dienstwilligkeit, Höflichkeit, ein freundliches, höfliches, gefälliges Wesen; **par complaisance**, aus Gefälligkeit.

complaniren, lat. (complanāre; vergl. plan ꝛc.) ebnen, eben machen; ab- oder ausgleichen; schleifen; **complanābel**, neulat. ebnungsfähig; ausgleichbar; **Complanation**, f. lat. (complanatĭo) die Ebnung, Schleifung; Größenl. die Inhaltsbestimmung krummer Oberflächen.

complectiren, lat. (complécti) zusammenfassen, umfassen, enthalten, in sich schließen; **compléx** (compléxus, a, um), zusammengesetzt, Mehres in sich fassend; **Compléxus** od. **Compléx**, m. die Umfassung, der Umfang, Inbegriff; **Complexion** (lat. complexĭo), die Umfassung, Zusammenfassung; Größenl. Zusammenstellung, Anordnung, der Inbegriff mehrer zusammengestellten Elemente; die Leibes-Beschaffenheit, Gesundheits-Anlage od. -Verfassung, der Gesundheitszustand, die Gesichtsfarbe, das Aussehen.

Compleméntum oder **Complemént**, n. lat.

(von complēre, füllen, ergänzen) die Ergänzung, Vollendung, das Ergänzungsstück, Ausfüllungsmittel; **Complementarius**, m. neulat. od. **Complementär**, auch **Complementirer**, ein Stellvertreter, Verweser oder Bevollmächtigter eines Handelshauses (vgl. Commandite); **Complementär-Tag**, der Ergänzungstag im Februar eines Schaltjahres; **complēt**, lat. (complētus, a, um) vollständig, vollzählig, vollendet, voll; **completiren**, neulat. (franz. compléter) vollständig oder voll machen, vervollständigen, ergänzen, ausfüllen; **Completirung**, f. die Vervollständigung, Ergänzung, Ausfüllung; **Complēte**, f. die letzte Klosterbetstunde, der Schluß des täglichen Gottesdienstes bei den Katholiken; **Completorium**, n. s. v. w. Complēte; auch eine Ergänzungsschrift.

complex, **Complexion**, **Complexus**, s. unter complectiren.

compliciren, lat. (complicāre) mitverwickeln, verflechten, verwirren; **complicirt**, verwickelt, zusammengesetzt, schwierig; complicirte Krankheiten, solche, deren Erscheinungen nicht in gehöriger Verbindung mit einander stehen; ein complicirter Proceß, ein verwickelter Rechtshandel; complicirte Verbrechen, solche, in denen mehre Arten von Verbrechen zusammentreffen, z. B. der Raubmord; **Complication**, f. die Verflechtung, Verschlingung, Verwickelung; **complīces delicti**, pl. lat. (von dem sing. cómplex, mitverwickelt) oder **Complicen** (spr. kongplißen), franz. (complices) Mitgesellen, Mitschuldige, Mitverbrecher, Mitthäter; **Complicität**, f. neulat. die Verwickelung, Mitschuld, Mitverschuldung, Theilnehmung an einem Verbrechen.

Complimént, n., pl. –e, franz. (von plier = lat. plicāre, beugen; ital. compliménto) eig. eine Verbeugung, ein Bückling, Kratzfuß, Knix; uneig. die Empfehlung, Erklärung der Achtung, Hochachtung, Ehrerbietung; Begrüßung, der Gruß; auch etwas Wohlgefallendes, Verbindliches, Angenehmes, Schmeichelhaftes, Artiges in Worten, die Höflichkeitsbezeigung, das Schmeichellob, Wortlob, Wortgepränge, die Schmeichelei, Umständlichkeit; z. B. er macht viel Complimente, d. i. Umstände, Hofworte, Schmeichelworte, Wortkram; **complimentiren** (franz. complimenter), begrüßen, bewillkommnen, Höflichkeiten anbringen, etwas Artiges, Höfliches, Verbindliches sagen; **Complimentarius**, m. barb. lat. od. **Complimenteur**, franz. (spr. kongplimangtöhr) ein Bücklingsmacher, Kratzfüßler, Schmeichler, überhöflicher Mensch.

Complimentaire (spr. –tähr), franz. oder **Complimentirer**, m. s. v. w. Complementirer, s. d.

comploriren, lat. (complorāre) eig. mit- oder gemeinschaftlich weinen, beweinen, beklagen; **Comploration**, f. (comploratĭo) das

Complót, n. franz. (von pelote, Knäuel, Ball, Klumpen; com-peloter, gleichs. sich zusammenballen) eine geheime Verbindung zu einem strafbaren Unternehmen, Verschwörung, Zusammenrottung, Bande, ein Geheimverständniß, Geheim- oder Meuchelbund, eine Meuchelei, Meuterei, Rotte; **complotiren** (franz. comploter), sich geheimverbinden, zusammenrotten, eine Verschwörung anzetteln, meucheln, meuten; **Comploteur**, m. (spr. –töhr) ein Meuterer.

componiren, lat. (componĕre) zusammensetzen, vereinigen; Tonk. tonsetzen, tondichten; **Componende**, f. ital. die Sportel-Bestimmung und -Berichtigung, päpstliche Sportelkammer; **Componist**, m. neulat. (franz. compositeur) ein Tonsetzer, Tondichter, Tonspielsetzer; **Componáster**, m. ein Tondichterling, schlechter Tonsetzer; **Composition**, f. lat. **compositĭo**, die Zusammensetzung, Mischung von Metallen; das Gemisch; die Ausarbeitung, das Geisteserzeugniß; Anordnung eines Gemäldes; Tonk. die Tonsetzung, Setzkunst oder der Satz; ein Tonstück; Rspr. ein Vergleich oder Vertrag; **compositĭo amicabĭlis**, f. die gütliche Beilegung, der gütliche Vergleich; **Compositionswaaren**, zusammengesetzte oder aus verschiedenen Stoffen bestehende Waaren, bes. chemische Erzeugnisse; **Compositum**, n., pl. **Composita**, etwas Zusammengesetztes, ein Gemisch; Sprachl. ein zusammengesetztes Wort, Sammwort (verbum composĭtum); **ex composĭto**, lat. Rspr. nach Verabredung oder mit Übereinkunft, besprochener Weise, abgeredetermaßen; **compósto**, ital. Tonk. gesetzt, gedichtet; **Compositür**, f. lat. (compositūra) die Zusammenfügung, Fuge.

comportiren, sich–, franz. (se comporter) sich betragen; sich vertragen oder stallen, zusammen fertig werden; **comportable** (spr. –táb'l), verträglich, schicklich; **Comportement**, n. (spr. –máng) die Verträglichkeit.

Composition, **Compositum**, s. unter componiren.

Compossèß, m. und **Compossession**, f. neulat. (vgl. possidiren 2c.) der Mitbesitz, die Mitbesitzung; **Compossessor**, m. der Mitbesitzer.

Compost, n. gew. m. (aus dem lat. compositum zgez.) ein Düngmittel, Gemeng von Erden und Mergelarten mit dem Abfall von Thieren und Pflanzen, Menge- oder Mischdünger; **compostiren**, mit Mengedünger düngen.

Compotatĭon, f. lat. (compotatĭo) Trinkgesellschaft, Trinkgelag.

Compote, f. franz. (spr. kongpót) gew. **Compót**, n. (aus dem lat. compositum, d. i. Zusammengesetztes, Gemisch) Obstmus, Äpfelmus, mit Zucker eingemachtes und gedämpftes Obst; **Compotière**, f. (spr. –tjähr') eig. Com-

in eingemachte Früchte auf die Tafel gesetzt werden.

Compradōr, m. span. eig. ein Käufer (v. comprar, kaufen, v. lat. comparāre, anschaffen), ein Geschäftsführer bei den holländ. Factoreien.

comprehendiren, lat. (comprehendĕre) zusammenfassen, begreifen; **comprehensibel** (lat. comprehensibĭlis, e), begreiflich, faßlich, verständlich; **Comprehensibilität**, f. neulat. die Begreiflichkeit, Faßlichkeit; **Comprehension**, f. (lat. comprehensĭo) das Begreifen, die Begreifung, Begriffs- oder Fassungskraft; **comprehensiv**, neulat. zusammenfassend, begreifend.

comprimiren, lat. (comprimĕre, von premĕre, drücken) zusammendrücken, zusammenpressen; uneig. bändigen, im Zaume halten; beklemmen, z. B. das Herz; **compréß** (lat. compréssus, a, um), enge, dicht, zusammengedrückt, gedrängt; **Compréſſe**, f. franz. ein Druckläppchen, Druckpolsterchen, Bäuschchen oder Bäuschlein auf Wunden; **compressibel**, neulat. preßbar; **Compressibilität**, f. die Preßbarkeit oder Druckbarkeit der Körper; **Compression**, f. lat. (compressĭo) das Zusammendrücken, Pressen, die Pressung, Verdichtung der Luft ꝛc.; **Compressionsmaschine**, ein Verdichtungswerkzeug, eine Vorrichtung (gewöhnlich eine Luftpumpe), welche zur Verdichtung oder Zusammenpressung elastischer, flüssiger Materien dient; **compressiv**, neulat. zusammendrückend, pressend; **Compressiv-Kraft**, die Druck- oder Preßkraft; **Compressive** oder **Compressorium**, n., pl. **Compressorien**, neulat. Heilk. eine Preßbinde, ein Preßband, eine Druckmaschine.

comprobiren, lat. (comprobāre) mitbilligen, gutheißen; **Comprobation**, f. (lat. comprobatĭo) die Mitbilligung, Gutheißung.

compromittiren, lat. (compromittĕre; vgl. promittiren) eig. einander ein gegenseitiges Versprechen thun; Rspr. einen zum Schiedsrichter oder Obmann wählen; ihn durch Nennung seines Namens in den Fall setzen, daß er in eine Sache mit verwickelt werde; Jemand mit verantwortlich machen, mit verwickeln, verfangen, mit ins Spiel ziehen, ausstellen, bloßstellen, mit in Gefahr bringen od. gefährden, ihn einer Verantwortung, Unannehmlichkeit, Verlegenheit aussetzen; sich od. seine Ehre ꝛc. compromittiren, sie aufs Spiel setzen, sich verfangen, sich etwas vergeben; **compromittirend**, verfänglich, bloßstellend; **Compromittént**, m. Jemand, der bei einer streitigen Handelssache seinem Gegner zugesteht, dieselbe dem Ausspruche des Richters zu unterwerfen; **Compromiß**, m. lat. (compromissum) eig. gegenseitiges Versprechen, Übereinkunft; insbes. Rspr. Berufung auf das Urtheil eines Schiedsrichters, oder die Übereinkunft streitiger Personen, sich mit dem Ausspruche eines Schiedsrichters begnügen zu wollen; **Compromissarius**, m. neulat. ein solcher Schiedsrichter, Obmann; **Compromissor**, m. ein Mitbürge, wer mit einem Andern für Jemand gut sagt; **compromissōrisch**, schiedsrichterlich.

Compromotionālis, m. neulat. (vgl. promoviren ꝛc.) ein Mitbeförderter, gleichzeitig Beförderter; **compromovirt**, mit befördert ꝛc.

Compte, m. franz. (spr. kongt'; von compter, zählen, rechnen, aus dem lat. computāre; ital. conto, vgl. d.) Rechnung, Zählung, Rechenschaft; **compte de gain et de perte** (spr. — d' gäng eh d' pert'), Gewinn- und Verlustrechnung; **compte rendu** (spr. — rangdüh), Rechenschaftsablegung, abgelegte Rechnung; **comptable** (spr. kongtáb'l), rechenschaftspflichtig, verantwortlich; **Comptabilité** od. **Comptabilität**, f. die Möglichkeit der Berechnung einer Sache; die Pflicht, Rechnung abzulegen, Berechnungspflicht, Pflicht der Rechenschaft, Verantwortlichkeit; **comptant**, s. contant unter Conto; **Comptant**, m. (spr. kongtáng) bares Geld; Barzahlung, Zahlung in klingender Münze; gegen Comptant oder gewöhnlich gegen contante Zahlung kaufen, d. i. für bares Geld, gegen bare Bezahlung; **Comptoir** oder weniger gut: **Comtoir**, n. (spr. kongtoár, gem. kontóhr) eig. ein Zähl- oder Rechentisch; bes. eine Rechnungsstube, Schreibstube, ein Schreibzimmer der Kaufleute; eine Geschäftsstube, ein Geschäftszimmer; auch ein Handlungs- oder Handelshaus; **Comptoir-Wissenschaft**, der Inbegriff aller dem Kaufmanne nöthigen Kenntnisse; **Comptorist** od. **Comtorist**, m. (franz. comtoriste) ein in der Schreibstube arbeitender Kaufmannsgehülfe, Schreibstubengehülfe, Buchhalter.

Compulsion u. **Compulsation**, f. spätlat. (compulsĭo, compulsatĭo, von compellĕre, compulsāre, antreiben, drängen) die Antreibung, Nöthigung; der Drang, Zwang; **Compúlsor**, m. ein Treiber, Eintreiber einer Zahlung, Abgabe ꝛc.; in Klöstern der Ansager der Bet- und Singstunden; **compulsōrisch**, antreibend, mahnend, nöthigend; **Compulsorium**, n. od. **littĕrae compulsoriāles**, pl. ein Zwangsbrief, Antreibebrief, Mahnbefehl, ein Nöthigungs- oder Antriebschreiben eines höhern Gerichts an ein niederes, um die Entscheidung einer Rechtssache zu beschleunigen ꝛc.

Compunction, f. neulat. (von compungĕre, stechen, kränken) die Zerknirschung des Herzens, lebhafteste, bitterste Reue.

computiren, lat. (computāre) überschlagen, zusammenrechnen, ausrechnen; **computābel** (lat. computabĭlis, e), berechenbar; **Computabilität**, f. neulat. die Berechenbarkeit; **Computation**, f. (lat. computatĭo) der Überschlag, die Ausrechnung, Berechnung, Zusammenrechnung; **Computist**, m. neulat.

ein Jahresberechner; **ad compŭtum**, lat. zur Rechnung, in Rechnung.

Comte, m. franz. (spr. kongt'; vom lat. comes, s. d.) ein Graf; **Comtesse**, f. (spr. kongtéß') eine Gräfinn, Grafen-Tochter.

Comthur, s. Commenthur unter Commende; **Comtoir**, s. unter Compte; **Comuneros**, s. unter commun; **Comus**, s. Komos.

con-, vor den Lippenbuchstaben b, p und m: **com-**, vor l: **col-**, vor r: **cor-**, vor einem Vocal oder h bloß **co-**, lat. Vorsilbe in vielen Zusammensetz., s. v. w. das Vorwort cum: mit, zusammen, hat oft auch verstärkende Kraft od. drückt Vollständigkeit, Vollkommenheit rc. aus.

con, ital. (= lat. cum) mit; **con affétto**, s. affettuoso; **con afflizione**, s. unter affligiren; **con agilità**, s. unter agil; **con agitazione**, s. unter agitiren; **con allegrézza**, s. unter allegro; **con amóre**, ital. mit Liebe, Lust, Wärme, Vergnügen; **con ánima**, Tonk. mit Seele oder seelenvollem Ausdruck, mit Leidenschaft.

Cönästhēsis, f. gr. (von koinós, gemein und aisthēsis, s. Ästhesis) das Gemeingefühl, Gesammtgefühl.

Conātus od. verk. **Conāt**, m. lat. (von conāri, wagen, versuchen) der Versuch, die Bemühung, Unternehmung, der Drang; **conatus delinquéndi**, der absichtliche Versuch zur Begehung eines Verbrechens.

con brio, s. unter brioso.

Concamerationen, pl. lat. (sing. concameratio, eig. das Gewölbe, von concamerāre, umwölben; vgl. camera) Fächer, Abtheilungen, Kammern; **Concameracīten**, pl. neulat. versteinerte Muscheln mit Querscheidewänden.

Concatenation, f. lat. (concatenatio; vgl. catena) die Verkettung, Verknüpfung, Verbindung; **concatenirter Schluß**, ein Kettenschluß.

concáv (lat. concăvus, a, um), hohlrund, tiefrund, rundhohl, ausgehöhlt, hohl, eingebogen, flachvertieft; **Concav-Gläser**, Hohlgläser, Hohllinsen, kreisförmige Gläser, die entweder auf einer, oder auf beiden Seiten eine hohle Krümmung besitzen. Im ersten Falle heißt ein solches Glas Planconcav-Glas, Ebenhohlglas; im zweiten Concáv-concáv-Glas, Hohlhohlglas oder Doppelhohlglas; **Concáv-Spiegel**, ein Hohlspiegel, Brennspiegel; **concaviren** (lat. concavāre), aushöhlen, hohlrunden; **Concavität**, f. (lat. concavĭtas) die Hohlründung, Hohlheit, runde Höhlung; **Concavconvēx-Glas**, s. convex.

concediren, lat. (concedĕre) einräumen, zulassen, zugeben, gestatten, erlauben, bewilligen; **concēdo**, ich gebe zu, gestehe ein, bin zufrieden; **concessibel**, neulat. zulässig, gestattbar; **Concession**, f. lat. (concessio) die Gestattung, Genehmigung, Erlaubniß, Bewilligung, Vergünstigung, das Zugeständniß; **Concessionarius** oder **Concessionār**, m. neulat. ein Begünstigter, dem etwas bewilligt worden ist; **concessioniren**, genehmigen, befugen, bevorrechtigen: **concessionirt**, erlaubt, mit obrigkeitlicher Erlaubniß versehen rc.; **concessiv** oder **concessionāl**, einräumend, zugebend, gestattend; **Concessive**, f. Sprachl. die Einräumung, das Zugestehn.

concelebriren, lat. (concelebrāre; vgl. celebriren) mitfeiern, gemeinschaftlich oder in Menge feierlich begehen.

concentriren, neulat. (von centrum, der Mittelpunkt) in einen Punkt zusammendrängen, vereinigen, zusammenziehen, einengen, einkreisen, einigen, in einem Brennpunkte sammeln; auch verdichten, verstärken, verinnigen; **Concentration** oder **Concentrirung**, f. die Vereinigung in einen Punkt, das Zudrängen nach dem Mittelpunkt, die Einkreisung, Einengung, Verdichtung, Zusammendrängung, Kraftverbindung, Kraft-Erhöhung oder -Verstärkung; **concéntrisch**, mittelpunktseinig, einmittig, einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt habend; **concentrischer Angriff**, Krspr. ein Klamm- oder Zangenangriff, aus einer halbkreisförmigen Stellung nach dem Mittelpunkt gerichtet; **concentrische Cirkel**, Kreise eines gemeinschaftlichen Mittelpunktes; **concentrisches Feuer**, Krspr. ein Klammfeuer; **concentrischer Rückzug**, ein Klamm- oder Blockrückzug, der aus zerstreuter Stellung nach einem Punkte hin geschieht; **Concentricität**, f. die Mittelpunktsgemeinschaft, Einmittigkeit.

Concéntus, m. lat. (von concinĕre, eig. zusammen oder einstimmig singen, von canĕre, singen) der Einklang, Zusammenklang, die Zusammenstimmung; **in concéntu**, Rspr. in Zusammenstimmung, einstimmig.

concēpi, **Concept** rc., s. unter concipiren.

concerniren, franz. (concerner) betreffen, angehen.

Concért, n. (franz. concert; vom lat. concertāre, eig. streiten, wetteifern), ein Tonspielverein, eine Gesellschaft mehrer Tonkünstler zum vollstimmigen Tonspiel; ein vollstimmiges Tonspiel, welches von Mehren vor Zuhörern ausgeführt wird; insbes. eine Art größerer Musikstücke, in welchen einem einzelnen Instrumente, oder auch zweien (Doppel-Concert) die Hauptstimme zugetheilt ist, welche die übrigen begleiten (z. B. ein Geigen-, Flöten-, Clavier-Concert rc.); auch Zusammenstimmung, Übereinstimmung, Einverständniß; **de concert** (spr. d' kongßähr), einstimmig, einmüthig, nach genommener Abrede, im Einverständniß oder einverstanden, gemeinschaftlich; **concert spirituel**, franz. (spr. kongßähr–) ein geistliches Tonspiel, mit Ausschluß von weltlicher Musik; **Concert-Meister**, Vorsteher eines Tonspielvereins, inbes. Titel des Vorspielers, welcher die erste Geige spielt; **Concertsaal**, Tonspielsaal; **Concer-**

tino, ital. (spr. kontschert—) ein kleines Tonspiel; **concertiren** (franz. concerter; ital. concertáre), Tonk. wetteifern, wettspielen, wettsingen, wechselsweise die Hauptstimme vortragen; verabreden, besprechen, wegen etwas übereinkommen; **concertirend** oder **concertándo**, ital. (spr. kontschert—) Tonk. wettspielend, hervortretend, ausgehoben, die Hauptstimme vortragend; **Concertánt** (franz. concertant) oder **Concertist**, m. ein Wettspieler, Wetttonspieler, Wettsänger, der in Concerten singt oder spielt; insbes. s. v. w. Solosänger; **Concertation**, f. lat. (concertatio) ein Wettkampf in Worten, Wortstreit; Wetteifer; Verabredung, Übereinkunft.

concessibel, **Concession** 2c., s. concediren.

Concetti, pl. ital. (spr. kontschétti; vom Sing. concétto, aus dem lat. conceptum, also eig. Entwurf, Einfall 2c.), Schimmerwitz, erkünstelter od. verschrobener Witz, schimmernde, nur sinnreich scheinende Einfälle.

concha, f., pl. **conchae**, lat. (= gr. kónchē) zweischalige Muscheln; Muschelschale; auch ein muschelförmiges Gefäß, Näpfchen 2c.; **conchifórm**, neulat. muschelförmig; **Conchiten**, **Conchoïde**, **Conchylien** 2c., s. Konch—.

Concierge, m. franz. (spr. kongßiérsch', wahrsch. von dem deutschen Scherge, altd. scario, d. i. urspr. Anordner, Verwalter 2c., von sceran, theilen, anordnen; vergl. Sergeant), der Hausvogt, Burgvogt; Gefangenwärter, Kerkermeister; **Conciergerie**, f. (spr. kongßiersch̃erih) eine Burgvogtei, das Amt und die Wohnung eines Burgvogts, Beschließers; auch ein Gefängniß, Kerker in Frankreich und die Wohnung des Aufsehers darüber, die Kerkerei, Schließerei.

Concilium, n. lat., pl. **Concilia** od. **Concilien**, eine Versammlung, berathende Zusammenkunft; bes. Kirchenversammlung zur Entscheidung über streitige Glaubenspunkte; der Gerichtshof einer hohen Schule; ein Schulgericht; **concilium academicum**, der Hochschulrath, das Hochschulgericht; **c. medicum**, eine ärztliche Zusammenkunft und Berathung, Unterredung einiger Ärzte über einen Gefährlich-Kranken; **c. oecumenicum** (vgl. ökumenisch), eine allgemeine Kirchenversammlung; **c. sacrosánctum**, eine hochheilige Kirchenversammlung; **conciliärisch**, neulat. eine Kirchenversammlung betreffend, davon ausgehend; **conciliiren**, lat. (conciliäre) vereinigen (z. B. verschiedene Meinungen), vereinbaren, versöhnen; **Conciliation**, f. (lat. conciliatio) die Vereinigung, Versöhnung, Befreundung; **conciliatōrisch**, neulat. aussöhnend, einigend; **Conciliabŭlum**, n. lat. Versammlungsort, Marktplatz, Marktflecken; heimliche, verdächtige Zusammenkunft; insbes. eine geheime, unrechtmäßige Kirchenversammlung, Irrlehrerversammlung.

concinn, lat. (concinnus, a, um) passen schicklich, geschickt, abgemessen, nett, zierlic **Concinnität**, f. (lat. concinnĭtas) die A gemessenheit, Füglichkeit, Schicklichkeit, Zie lichkeit, Artigkeit, Ebenmäßigkeit der Red glieder; **Concinnātor**, m. (von concinnār gehörig zusammenfügen) ein Aufsetzer, Z rechtmacher, Zurichter, Verfertiger, Urhebe auch s. v. w. Chicaneur.

concĭo, f. lat. (r. contio, zgez. aus co ventio, Zusammenkunft) eine Volksversam lung; öffentliche Rede; Predigt; **concion** (lat. concionālis, e) zu einer Versammlu gehörig und dieselbe betreffend; **Concion tor**, m. (von concionāri, vor einer Versam lung reden) ein Volksredner; Prediger.

concipiren, lat. (concipĕre) empfange bei Thieren trächtig werden; Gedanken e pfangen und entwerfen, aufsetzen, verfass abfassen; **Concipiént**, m. (lat. concipĭen od. **Concipist**, barb. lat. der Entwerfer, A fasser, Verfasser, Schriftverfasser, Nied schreiber z. B. einer Verhandlung; **concē** ich hab' es aufgesetzt, verfaßt; als Haupt das **Concēpi**, z. B. sein Concepi unter was schreiben, d. i. sich als Verfasser (ein Rechtsschrift) unterzeichnen; **concēpit**, er ha verfaßt, entworfen, aufgesetzt (hinter dem N men des Verfassers); **Concépt**, n. (concéptu das Entworfene, der erste schriftliche E wurf einer Sache; Plan, die Entwurfsschri der Inhaltsentwurf, das Gedankenpapie der Vertragsentwurf, s. v. w. Punctatio auch der Begriff; einem das Concept v rücken, die Ordnung seiner Gedanken stör ihn verwirren; seine Absicht vereiteln; **Co cept-Papier**, Entwurfspapier, gröbe Schreibpapier zu Entwürfen; **Conceptac lum**, n. ein Behältniß; **conceptibel**, neul begreiflich, faßlich; **Conception**, f. (lat. c ceptĭo) die Empfängniß; Fassungs- od. B griffskraft; der Begriff, Gedanken; die A fassung einer Schrift 2c.; **conceptīv**, neul (franz. conceptif) empfänglich; fassungsfäh

concīs, lat. (concīsus, a, um, von con dĕre. zerschneiden, abkürzen) kurzgefaßt, k zusammengezogen, gedrängt, bündig; **co cīsa**, auf Recepten: zerschnitten; **Concisi** f. (lat. concisĭo) die Zerschneidung, Zert lung; Redek. die Zerstückelung der Sätze; Gedrängtheit, Bündigkeit.

concitiren, lat. (concitāre) anreizen, a regen, aufwiegeln; **Concitamént**, n. (concitaméntum) ein Reizmittel; **Conci tion**, f. (lat. concitatĭo) die Anreizung, A wiegelung, Aufhetzung; **Concitātor**, m. Erreger, Aufreger, Aufwiegler.

conclamātum est, lat. (von conclamā laut rufen, ausrufen; also eig. „es ist aus rufen", mit Hinsicht auf die altröm. Si einen Verstorbenen mehre Tage hindurch zu seiner Beerdigung laut beim Namen zu fen und zu beweinen) es ist vollbracht, voll det, aus; **conclamātus**, m. der Bewei

Sterbende oder Gestorbene; **Conclamation**, f. (lat. conclamatio) der Zusammenruf; der gemeinschaftliche laute Ruf.

Concläve, n. lat. überh. ein verschließbares Gemach; insbes. das geheime, verschlossene Wahlzimmer, worin die Cardinäle den Papst wählen, das Papstwahlgemach; die Papstwahlversammlung, Versammlung der Cardinäle zur Wahl eines Papstes; **Conclavist**, m. neulat. ein darin Eingeschlossener, bes. der Aufwärter, Diener oder auch Gesellschafter eines in das Wahlzimmer eingeschlossenen Cardinals.

concludiren, lat. (concludĕre, von claudĕre) schließen, urtheilen, auch beschließen; **ad concludéndum**, Rspr. zur Beschlußfassung, um einen Beschluß zu fassen; **concludendo**, schließlich; **Conclūsum**, n., pl. **Conclūsa**, das Beschlossene, der Schluß, Beschluß, Abschluß oder Bescheid; **conclusum imperii**, ein Reichsabschied, Landtags-Abschluß; **conclūsum in Senātu**, beschlossen im Rathe, bei der Obrigkeit rc.; **Conclusion**, f. (lat. conclusio) der Schluß, die Schlußfolge, Folgerung, der Schlußsatz, auch der Beschluß od. das Ende einer Rede; **conclusiv**, neulat. schließend, folgernd; **conclusive Conjunctionen**, Sprachl. folgernde Binde- oder Fügewörter, z. B. daher.

Concoction, f. lat. (concoctio, von concoquĕre) die Verdauung oder Dauung der Speisen.

concomitiren, lat. (concomitāri; vgl. comitiren) begleiten, mitwirken; **concomitirende Symptōme**, unwesentliche Nebenerscheinungen bei Krankheiten; **concomitánt**, begleitend, mitwirkend; **Concomitánz**, f. neulat. Ungetrenntheit des Leibes und Blutes im Abendmahl nach der katholischen Satzung; **Concomitance**, f. franz. (spr. kongkomitángß) die Mitbegleitung oder Begleitung, Mitwirkung, Gemeinschaft, der Zusammengang, Zusammenschritt.

Concommissarius, m. neulat. ein Mitbeauftragter, Mitbevollmächtigter.

Concordia, f. lat. (von cóncors, einträchtig, von con- und cor, Herz, Gesinnung) die Eintracht, Einigkeit, Übereinstimmung; auch Göttinn der Eintracht im alten Rom; **concordia res parvae crescunt**, durch Eintracht wächst das Kleine; Eintracht vermehrt; **Concordie**, f., pl. —n, bei Blumisten Gartennelken mit zweierlei nahe zusammenstehenden Farben, wovon die eine die Grundfarbe, die andere die Illuminationsfarbe ausmacht; **Concordienbuch** u. **Concordienformel** (formŭla concordiae), das Einigungsbuch, eines der sogenannten symbolischen Bücher der Protestanten, zur Beilegung der in der protestantischen Kirche entstandenen Streitigkeiten 1580 herausgegeben; **concordiren**, lat. (concordāre) übereinstimmen, zusammenstimmen, zusammentreffen; **concórdat**, es stimmt überein mit der Urschrift überein (von Abschriften); **concordābel** (lat. concordabilis, e), vereinbar; **concordánt** (lat. concórdans), übereinstimmend; **Concordánz**, f. neulat. die Übereinstimmung, bes. der heil. Schriftsteller; ein Findeverzeichniß, Bibelregister über alle Sprüche der Bibel, ein Spruchweiser, eine Nachweisebibel; **Concordāt**, n. r. m. die Übereinkunft, Übereinstimmung, ein Vergleich, Vertrag oder Verein weltlicher Fürsten mit dem Papste in Kirchensachen; bes. Pfründenverleihungs-Vertrag; **Concordisten**, pl. ein ehemal. Orden auf deutschen Hochschulen.

concorporiren, lat. (concorporāre, von corpus, s. d.) mitvereinigen, einverleiben; **Concorporation**, f. Mitvereinigung, Mitaufnahme, Einverleibung.

Concorrénte, m. ital. s. v. w. Concurrent.

Concours, s. Concurs.

Concreditōres, pl. neulat. (vgl. Creditor) Mitgläubiger; **concreditiren**, mitanvertrauen.

concresciren, lat. (concrescĕre, v. crescĕre, wachsen) zusammenwachsen, sich einverleiben, vereinigen, beilegen; Sprachl. ein Beiwort durch angehängte Laute oder Buchstaben mit einem Nennworte in unmittelbare Verbindung setzen oder demselben einverleiben; **Concremént**, n. neulat. ein durch Gerinnen einer Flüssigkeit entstandener fester Körper in einem lebenden menschl. od. thier. Körper; **Concrescénz**, f. lat. (concrescentia) die Zusammenwachsung, Einverleibung, der Verwuchs; **concrescībel**, neulat. vereinbar, zusammenwachsend; **Concrescibilität**, f. die Vereinbarkeit, Geneigtheit zur Vereinigung; **concrēt**, lat. (concrētus, a, um, eig. zusammengewachsen) einverleibt, vereinigt; verwirklicht; **ein concreter Begriff**, ein einverleibter Begriff, der die Eigenschaft mit dem Subjecte vereinigt, die Gegensätze zur Einheit verknüpft und verwirklicht enthält (entg. abstract, vgl. d.); **Concrētum**, n. ein wirklich vorhandenes Ding, z. B. Mensch, Thier, Baum rc.; **in concrēto**, in einem bestimmten, wirklichen Falle, in der Wirklichkeit; z. B. etwas in concreto nehmen od. betrachten, d. i. als einverleibt oder verwebt mit Eigenschaften, wie es in der Wirklichkeit erscheint, das Gegentheil von: in abstracto; **Concretion**, f. (lat. concretio) eig. das Zusammenwachsen, die Verwachsung, der Zusammenwuchs; uneig. die Einverleibung, Verkörperung; insbes. Sprachl. die Einverleibung des mit dem Hauptworte verbundenen Beiwortes durch demselben angefügte Endungen (Concretionszeichen); Naturl. die Gerinnung, Verdickung, Verdichtung, Verhärtung, das Gefrieren eines flüssigen Körpers; **Concretiāner**, pl. neulat. Psychologen, welche annehmen, daß die Seele mit dem

concubiren oder **concumbiren**, lat. (concubāre und concumbĕre) beischlafen, beiwohnen; **Concubīne**, f. (concubīna) Beischläferinn, Beifrau, Kebsweib, Zuhalterinn, alt und oberd. Zuweib; **Concubinarĭus**, m. neulat. ein Beischläfer, Kebsmann, Zumann; **Concubināt**, n. r. m. (concubinātus) eine eheloſe od. geſetzloſe Verbindung, wilde Ehe, Kebsehe, heimliche Ehe, alt: Unehe; **Concubĭtus**, m. der Beiſchlaf; **concubĭtus anticipātus**, lat. Rſpr. ein vorzeitiger, zu früher Beiſchlaf von Verlobten.

Concupiſcénz, f. lat. (concupiscentĭa) die Begehrlichkeit, das Gelüſten, der Geluſt.

Concurātor, m. lat. (vergl. Curator) ein Mitvormund, Mitfürſorger.

concurriren, lat. (concurrĕre) eig. zuſammenlaufen, zuſammentreffen oder -kommen; mitwirken, mitbeitragen; an etwas Theil haben, gleiche Geſchäfte treiben; ſich mitbewerben z. B. um einen Preis, wetteifern; **Concurrént**, m. ein Mitbewerber, Mitwerber; **Concurrénz**, f. neulat. die Mitwerbung, Mitbewerbung, der Wetteifer, Wettſtreit, das Wettſuchen; **Concúrs**, m. lat. (concúrsus; franz. concours) das Zuſammenlaufen; die wetteifernde Bewerbung Mehrer (Concurs-Candidaten) um ein Amt, mit Prüfung ihrer Tauglichkeit: Concurs-Prüfung; insbeſ. ſ. v. w. **concúrsus creditōrum**, der Zuſammenlauf, Zuſammentritt oder die Vereinigung mehrer Gläubiger, um das zu ihrer völligen Befriedigung nicht ausreichende Vermögen eines Schuldners nach Verhältniß ihrer Forderungen gerichtlich zu theilen, landſch. der Gant; **Concurs-Edict**, n. die öffentliche Vorladung der Gläubiger eines Gemeinſchuldners; **Concursmaſſe**, f. das zum Concurs gekommene Vermögen, die Gantmaſſe; **Concurs-Proceß**, m. das beim Ausbruche eines Concurſes eingeleitete Gerichtsverfahren; **Concurs-Recht**, die Übereinkunft verſchiedener Staaten oder Städte über Gleichſtellung der Gläubiger in den verſchiedenen Gebieten; **concursus actiōnum**, Rſpr. das Zuſammentreffen mehrer rechtlich begründeten Klagen in einer Perſon; **c. delictōrum** oder **crimĭnum**, Zuſammenfluß mehrer unbeſtraften Vergehen oder Verbrechen einer Perſon; **Concurſĭfex**, m. neulat. Rſpr. ein zahlungsunfähiger Geſammtſchuldner, über deſſen Vermögen Concurs eröffnet iſt.

Concuſſion, f. lat. (concussĭo, von concutĕre, erſchüttern) die Erſchütterung, Schreckung; uneig. Erpreſſung, Gelderpreſſung, Geldſchneiderei, Plackerei; **crimen concussiōnis**, das Verbrechen der Gelderpreſſung; **concússor**, m. ein Erpreſſer.

Condebitōren, pl. neulat. (condebitōres; vgl. Debitor) Rſpr. Mitſchuldner.

condecoriren, neulat. (vgl. decoriren) ſchmücken, ausſchmücken, zieren.

condemniren, lat. (condemnāre, von damnāre, verdammen) verurtheilen, verdammen; **condemnābel** (lat. condemnabĭlis, e), verdammenswerth, verdammlich; **Condemnabilität**, f. neulat. die Verdammlichkeit; **Condemnāt**, m. (lat. condemnātus) der Verurtheilte; **Condemnation**, f. (lat. condemnatĭo) die Verurtheilung, Verdammung; **Condemnātor**, m. lat. der Verurtheiler; **condemnatōriſch**, neulat. (condemnatorĭus, a, um) verurtheilend, verdammend, z. B. ein condemnatoriſches Urtheil (sententĭa condemnatorĭa, f.), ein Verdammungsurtheil, eine Verurtheilung, die dem Beklagten das auferlegt, was der Kläger verlangt.

condenſiren, lat. (condensāre; vergl. denſiren) dicht machen, verdichten, verdicken; **condenſābel**, neulat. verdichtbar; **Condenſabilität**, f die Verdichtbarkeit; **Condénſans**, n., pl. **Condenſantĭa**, lat. verdichtende Mittel; **Condenſation** (lat. condensatĭo) od. **Condenſirung**, f. die Verdickung, Verdichtung od. Verdichtigung; **Condenſations-Maſchine**, eine Art Dampfmaſchine mit Condenſirung des Dampfes; **condenſatīv**, neulat. verdichtend; **Condenſātor**, m. neulat. der Verdichter, Einenger, Vereiniger, Sammler, Elektricitäts- und Wärmeſammler, ein Werkzeug in der Naturlehre zur Vereinigung der zerſtreuten elektriſchen Materie (auch Mikroëlektrométer, Mikroelektroſkop genannt), zur Einengung der Feuertheile oder der Wärme; bei Dampfmaſchinen das mit Waſſer gefüllte Gefäß, worin ſich die Dämpfe verdichten.

condeſcendiren, neulat. (vergl. deſcendiren) ſich bequemen, geneigt finden laſſen, willfahren, Nachſicht haben, beitreten, nachgeben; mit abſtammen; **condeſcendént**, herablaſſend, nachgebend; **Condeſcendénz**, f. die Herablaſſung, Bequemung, Nachgiebigkeit, Willfährigkeit; auch Mitabſtammung.

condiciren, lat. (condicēre, von dicēre, ſagen) verabreden, ankündigen, verheißen; gerichtlich klagen oder zurückfordern; **Condiction**, lat. condictĭo, f. die Verabredung, Ankündigung, Verheißung; Rſpr. Zurückforderung einer uns zuſtehenden Sache oder eines Rechts; jede perſönliche Klage; **condictio causa data, causa non secūta**, Zurückforderung einer Sache oder Leiſtung, die Jemand aus einem hinterher weggefallenen Grunde übertragen war; **c. certi**, Zurückforderung eines beſtimmten Gegenſtandes; **c. ex chirogrăpho**, Klage aus einer Handſchrift; **c. ex mutŭo**, die Zurückforderung eines Darlehns; **c. ex stipulāto**, Klage wegen Verſprechenserfüllung; **c. furtīva**, die Zurückforderung des geſtohlenen Eigenthums; **c. indebĭti**, Zurückforderung einer aus Irrthum geleiſteten, nicht ſchuldigen Zahlung; **c. liberatiōnis**, Klage oder Bitte um Befreiung von einer Verbindlichkeit; **c. ob turpem causam**, Zurückforderung desjenigen, was ein Anderer aus einer geſetzwidrigen Urſache empfangen hat; **c. sine causa**, Zurückforde-

rung einer Sache, die ohne Rechtsgrund in Jemands Besitz gekommen ist.

Condignität, f. neulat. (v. lat. condignus, ganz würdig, angemessen) die Gleichwürdigkeit, Angemessenheit.

con diligenza, s. unter Diligence.

Condirection, f. neulat. (vgl. Direction unter dirigiren) die Mitleitung, Mitaufsicht rc.; **Condirector**, m. (vgl. Director) ein Mitoberaufseher, Mitvorsteher; **Condirectorium**, n. Mitvorsteheramt, Mitvorstand.

Condiscipel, m. lat. (condiscipŭlus; vgl. Discipel) ein Mitschüler, Schulgenoß.

con discrezione, s. unter discret.

Condition, f. lat. conditio, die Bedingung; die Beschaffenheit, der Zustand; der Vorschlag, Antrag; die Bedienung, Stelle, der Dienst, Stand, z. B. in Condition gehen, einen Dienst annehmen mit gegenseitigen Verbindlichkeiten und Bedingungen; pl. **conditiōnes**, Bedingungen, Übereinkunftspunkte; **sub conditiōne**, unter der Bedingung; **absque ulla conditione**, ohne irgend eine Bedingung, unbedingt; **conditio sine qua non**, lat. eine unerläßliche oder unumgängliche Bedingung; **conditionāl**, lat. (conditionālis, e) od. **conditionéll**, bedingt, z. B. ein bedingtes Versprechen; bedingend, z. B. eine conditionale Conjunction, ein bedingendes Bindewort; **conditionaliter**, neulat., auch **à condition**, franz. (spr. kongdißjóng) bedingungsweise, bedingt; Kfspr. (bes. im Buchhandel) auf die Bedingung der Zurücksendung der empfangenen Waaren, Bücher rc., wenn der Empfänger sie in einer gewissen Zeit nicht hat verkaufen können; **conditioniren**, neulat. bedingen; dienen, in Diensten stehen, sich in Dienste begeben; **conditionirt**, bedingt, z. B. conditionirte Wechsel, bedingte Wechsel; beschaffen, z. B. dies Buch ist noch wohl conditionirt, erhalten, in gutem Zustande.

Condītor, m. lat. (v. condĕre, einrichten, gründen rc.) der Urheber, Gründer, Stifter, Erbauer.

Condītor, m. (v. lat. condīre, einmachen, würzen), ein Zuckerbäcker, Zuckerkünstler, Verzuckerer; **Conditorei**, f. Zuckerbäckerei.

Condivision, f. neulat. (vgl. dividiren rc.) die Nebeneintheilung.

con dolcezza, s. dolce.

condoliren, lat. (condolēre, von dolēre, Schmerz empfinden) Beileid bezeigen, beklagen, bedauern, beweinen; **Condolénz**, f. neulat. die Beileidsbezeigung.

con dolore, s. unter dolente.

Condomīnus, m. mittl. lat. (v. lat. domīnus, s. d.) der Miteigenthümer, Mitherr, Mitbesitzer; **Condominium**, n. das Miteigenthum, die Mitherrschaft; **Condomināt**, n. r. m., im Staatsrecht: die Sammtherrschaft in Gebieten deutscher Landesherren.

condoniren, lat. (condonāre) schenken, nachsehen, zu gute halten, verzeihen; **Condonation**, f. (lat. condonatio) Rspr. die Schenkung, Erlassung.

Condor, m. span. (vom peruan. Cuntur) der größte Geier, Greifgeier (Vogel-Greif) im westlichen Südamerika.

Condótta, f. ital. (= span. conducta, s. conduciren) die Leitung, Führung, das Geleit; Kfspr. die Fortschaffung der Güter, Waarenversendung, vergl. Spedition und Transport; auch Fracht, Frachtlohn; **per condotta**, durch Geleit oder Fortschaffung dieses oder jenes Fuhrmanns; **Condottiére**, m., pl. **Condottiéri**, Rottenführer, Anführer geworbener Soldtruppen in den frühern italiänischen Staaten.

conduciren, lat. (conducĕre) leiten, führen, begleiten; miethen; **conducibel** (lat. conducibilis, e), förderlich, nützlich, dienlich; **Conducibilität**, f. neulat. die Förderlichkeit, Dienlichkeit; **Condúct**, m. neulat. (condúctus) die Begleitung, das Geleit, bes. bei Leichenbegängnissen; **Condúcta**, f. span. eine unter militärischer Begleitung bewirkte Sendung edler Metalle von den spanischen Colonien an die Regierung des Mutterlandes; **Conducteur**, m. franz. (spr. kondüktöhr), ein Leiter, Aufseher, bes. Bauaufseher; Führer, Begleiter, Schaffner, Schirrmeister bei Postwagen, auf Eisenbahnen rc.; **Conduction**, f. lat. (conductio) die Miethung, Pachtung; **Condúctor**, m. Rspr. ein Pachter, ein Bestandinhaber, Beständner oder Beständer; Naturl. der Leiter an der Elektrisirmaschine; auch Blitzableiter od. Blitzleiter an Gebäuden (s. Elektricität); **conductibel**, neulat. leitbar; **Conductibilität**, f. Leitbarkeit, Leitfähigkeit.

conduisiren (vom franz. conduire, und dieses vom lat. conducĕre), **sich** —, sich aufführen, betragen; **conduisirt**, sich aufführend, gesittet; **Conduite**, f. franz. die Aufführung, das Betragen, feine Lebensart; **Conduiten-Liste**, Sittenliste, Sittenausweis; **Conduiten-Meister**, Anstandslehrer.

con duolo, s. unter dolente.

Condylus, Condylom rc., s. Kondylus.

Conepatl, n. merikan. (auch bloß epatl) das Stinkthier, s. Viverre.

con espressione, s. espressivo.

confabuliren, lat. (confabulāri) sich besprechen, traulich unterhalten, plaudern; **Confabulation**, f. (lat. confabulatio) Gespräch, Geplauder.

Conféct, n. (ital. confétto; vom lat. conficĕre, bereiten, vollenden; confectio, Zubereitung, im mittl. Lat. zubereitete Arzenei u. dgl.), Zuckerwerk, Zuckergebackenes, Zuckerbrod; **Confection**, f. lat. (confectio) Rspr. die Fertigung, Vollführung, Vollstreckung; **confectio inventarii**, die Verfertigung des Nachlaßverzeichnisses.

conferiren, lat. (confĕrre, franz. conférer) gegen einander halten, vergleichen; gemeinschaftlich überlegen, berathen, verhandeln,

berathschlagen, Unterhandlung pflegen; übertragen, verleihen, ertheilen, z. B. ein Amt; **confer**, lat. vergleiche; **conferātur**, es werde verglichen, man vergleiche, gewöhnlich abgekürzt cf. geschrieben; **Conferirung**, f. die Verleihung, Übertragung; **Conferénz**, f. neulat. die Geschäftsunterredung, Besprechung, Verabredung, Berathschlagung, Geschäftsverhandlung, auch die Zusammenkunft dazu.

con fermézza, s. unter ferm.

Conferrumination, f. neulat. (vgl. Ferrumination) das Zusammenlöthen, die Löthung.

Conférva, f. lat. od. **Conférve**, der Wasserfaden, das Wassermoos, eine fadenförmige Pflanze; pl. **Conferven**.

Confession, f. lat. **confessĭo** (von confitēri, bekennen, gestehen) die Eingestehung, das Geständniß, Bekenntniß; Glaubens- oder Religionsbekenntniß (confessĭo fidĕi); die Glaubenspartei oder Glaubenszunft, wozu sich Jemand bekennt; auch Beichte; in alten Kirchen die Grabstätte des Kirchen-Heiligen; **Confessions-Verwandte, Glaubensgenossen**; **Confessions-Wechsel**, der Übertritt zu einer andern Religionspartei; **confessĭo Augustāna**, s. Augustāna confessĭo; **confessĭo judiciālis**, Rspr. ein Bekenntniß vor Gericht; c. **extrajudiciālis**, ein außergerichtliches Bekenntniß; c. **legitĭma**, ein rechtsgültiges Bekenntniß; c. **pura**, ein uneingeschränktes od. schlichtes, c. **qualificāta**, bedingtes, c. **spontanĕa**, freiwilliges, c. **vi extórta**, mit Gewalt erzwungenes Bekenntniß; **Confessionarĭus**, m. neulat. der Beichtvater oder Beichtiger; **confessionéll**, das Glaubensbekenntniß betreffend, darin gegründet; **Confessionist**, m. ein Kirchengenosse; ehem. f. Anhänger der Augsburgischen Confession, Protestant; **Conféssor**, m. lat. ein Bekenner des Christenthums; ein Beichtender od. Beichtiger; **conféssus**, s. unter confitiren.

con festività, s. unter festiv.

Confétti, pl. (von confétto) ital. s. v. w. Confect, s. d.; auch kleine Gipskügelchen, womit die Masken beim Carneval in Italien einander zu werfen pflegen.

Confiance, s. unter confidiren.

conficiren, lat. (conficĕre) vollenden, zu Stande bringen.

Confidejussor, m. lat. (vgl. fidejussor unter fides) Rspr. ein Mitbürge.

confidiren, lat. (confidĕre) und **confiiren**, franz. (confier), vertrauen, anvertrauen; sich auf etwas verlassen; **Confiance**, f. franz. (spr. kongfiángß') das Vertrauen, die Zuversicht; **Confident** (spr. kongfidáng), oder **Confié** (spr. kongfiéh), m. ein Vertrauter, Betrauter, Busenfreund; **Confidente**, f. (spr. —dángt') eine Vertraute; **Confidentiarĭus**, m. neulat. ein Pfründner, der sein Einkommen abgeben muß; **confidentiéll** (franz. confidentiel), ver-

dentĭa) od. **Confidence**, f. franz. (spr.
fidángß') die Vertraulichkeit, das Vertr
die Zuversichtlichkeit, Dreistigkeit; vertr
Mittheilung, Anvertrauung eines G
nisses; daher Confidenzen mache
Vertrauen etwas mittheilen; **en confi**
(spr. ang —), im Vertrauen.

con fiducia, s. unter fides; **con fie**
s. unter fier.

configiren, lat. (configĕre) zusamm
ten oder -binden.

configuriren, lat. (configurāre; ver
gur 2c.) gestalten, bilden; **Configurat**
die Gestaltung, Bildung.

confīnes, lat. (v. finis, Grenze) od
finen, pl. Grenz- oder Feld-Nachbar
grenzer; **Confinium**, n. die Gren
Grenzstein; **Confinĭen**, pl. Grenzen;
länder; **confiniren**, neulat. angrenze
schließen; Grenzwehr halten; **Confi**
f. Rspr. die Haushaft, der Hausarre
häusliche Bestrickung; **Confinität**, f.
grenzen, die Grenznachbarschaft.

confingiren, lat. (confingĕre; vergl
ren) erdichten, ersinnen.

confiniren, **Confinium** 2c., s. unt
fines.

confirmiren, lat. (confirmāre; ver
2c.) bestätigen, bekräftigen, bewährt
durch Namensunterschrift sichern; be
in der Religion, einsegnen; **Confirmá**
(confirmándus) ein Weihjünger; **Con**
dinn, f. eine Weihjüngerinn; **Con**
den, pl. Knaben und Mädchen, welch
Religion bestätigt und eingesegnet, zu
Abendmahlsfeier gelangen sollen; **Co**
tion, f. lat. (confirmatĭo) die Bestä
Bekräftigung; Taufbestätigung, Ein
Christenweihe oder Einweihung; **co**
tĭo judiciālis, Rspr. gerichtliche
gung; **cum confirmatiōne judiciā**
gerichtlicher Bestätigung; **confirmati**
tigend, bekräftigend.

confisciren, lat. (confiscāre, von
s. d.) gerichtlich einziehen, dem öff
Schatze einverleiben; für verfallen
in Beschlag nehmen, wegnehmen; **co**
eingezogen, weggenommen; auch von
tigem, liederlichem Ansehen; **con**
neulat. verfallsfähig, einziehbar, w
zogen werden kann oder soll; **Confi**
f. lat. (confiscatĭo) die Einziehung e
tes in den öffentlichen Schatz, Verfa
rung, Wegnehmung.

Confiseur, Confiserie, s. unter
türen.

confitiren, lat. (confitēri; von fa
stehen) bekennen, beichten (vgl. Conf
confitĕor, ich bekenne, eine Gebets
beim Anfang der kathol. Messe; da
tĕor, das Schuldbekenntniß der
bei der kathol. Messe; die öffentliche
beichte in der kathol. Kirche; **Confi**

confessus, m. ein geständiger Missethäter; confessus et convictus, ein Geständiger und Überführter, der vor Gericht eine Sache nicht allein eingestanden hat, sondern auch derselben überführt od. überwiesen ist; einen pro confesso et convicto halten, d. i. ihn für geständig und überwiesen halten.

Confitüren, pl. franz. (von confire, einmachen) Eingemachtes, Zuckerwerk, in Zucker eingemachte Sachen; **Confiseur** (spr. kongfisöhr) oder **Confitürier** (spr. –rjéh), m. ein Zuckerkünstler, Zuckerbäcker, s. v. w. Conditor; **Confiserie**, f. Zuckerbäckerei.

conflagitiren, neulat. (von flagitāre, fordern) ernstlich verlangen.

conflagriren, lat. (conflagrāre) verbrennen, einäschern; **Conflagration**, f. (lat. conflagratĭo) die Zusammenbrennung, allgemeine Verbrennung oder Feuersbrunst.

Conflation, f. lat. (conflatĭo, v. conflāre, aufblasen, anfachen; schmelzen) das Anfachen, Anschüren; die Schmelzung von Metallen.

confligiren, lat. (confligĕre) zusammenstoßen, zusammenschlagen, mit einander streiten, widerstreiten; **Conflict**, m. (conflictus) der Zusammenstoß, Kampf, Streit, Widerstreit, Widerspruch.

confluiren, lat. (confluĕre, v. fluĕre, fließen) zusammenfließen, zusammenströmen; **confluent** (lat. conflūens) zusammenfließend; **Confluenz**, f. (lat. confluentĭa) oder **Confluxus**, m. der Zusammenfluß, Zusammenlauf, Zulauf von Menschen.

confocāl, neulat. (von focus, s. d.) einen gemeinschaftlichen Brennpunkt habend (confocale Linien).

conföderiren, lat. (confoederāre; v. foedus, G. foedĕris, Bündniß) sich—, sich verbünden; **Conföderirte**, Verbündete, Mitverbundene, Bundesgenossen; **Conföderation**, f. eine Verbündung, ein Bund, Bündniß.

conform, lat. (confórmis, e, von forma, Form) gleichförmig, übereinkommend, übereinstimmend, gemäß; **Conformer**, m., pl. **Conformers**, engl. oder **Conformisten**, pl. in England die Übereinstimmigen, Anhänger der herrschenden bischöfl. Lehre od. Kirche; entg. Dissenters; **Conformität**, f. neulat. die Gleichförmigkeit, Übereinstimmung, Gleichheit, Gemäßheit; **conformiren**, lat. (conformāre) anpassen, einrichten, fügen, gleichförmig machen, anbequemen, gleichstellen; **Conformation**, f. (lat. conformatĭo) die gehörige Einrichtung, Gleichbildung, Anbequemung, Zustimmung.

confortiren, spätlat. (confortāre; franz. conforter) stärken, trösten; **Confort**, m. frz. (spr. kongfóhr) die Verstärkung, Hülfe, der Beistand, Trost; **Confortantia**, pl. neulat. Heilk. Stärkungsmittel; **Confortation**, f. die Stärkung; Rspr. Vereinigung von Lehngütern mit einem Mannlehn; **Confortativ**, n. (confortatīvum) ein stärkendes Arzneimittel, Stärkungsmittel.

Confrāter, m. neulat. (vgl. frater), franz. **Confrère** (spr. kongfrähr') ein Mitbruder, Amtsbruder, Amtsgenoß, Amtsgehülfe; **confraternisiren**, verbrüdern; **Confraternität**, f. die Verbrüderung, Mitbrüderschaft, bes. Amtsbruderschaft, Amtsgenossenschaft; **confraternĭtas**, Rspr. die Erbeinigung, Erbverbrüderung; **Confrérie**, f. frz. (spr. kongfrähríh) eine andächtige Brüderschaft.

con fretta, s. fretta.

confrontiren, mittl. lat. (confrontāre, vom lat. frons, Stirn) zwei Personen Stirn gegen Stirn verhören, sie gegen einander- od. einander gegenüber stellen, gegen einander vernehmen oder gegenseitig verhören, ihre Aussage vor Gericht vergleichen; **Confrontation**, f. die Gegeneinander- oder Gegenüberstellung; insbes. **confrontatĭo testĭum**, Rspr. die Zeugenvergleichung, Gegeneinanderstellung der Zeugen, um die Wahrheit desto leichter zu erfahren.

Confucius, s. Konfutse.

confundiren, lat. (confundĕre, eig. zusammengießen, von fundĕre, gießen) vermengen, verwechseln, verwirren; verwirrt, bestürzt od. schamroth machen, verblüffen; **confūs** (lat. confūsus, a, um), verworren, verwirrt, unter einander vermischt, unordentlich, dunkel; bestürzt, beschämt, betreten, verblüfft; **confūsum chaos**, n. ein Wirrsal, Wirrwarr, die Verworrenheit, eine verworrene Sache; **Confusion**, f. (confusĭo) die Verwirrung, Vermischung, Unordnung, das Gewirr; die Bestürzung, Beschämung, Verlegenheit; Zerstreuung; **Confusionarĭus**, m. neulat. ein Unordentlicher, Unordnungs-Stifter; Zerstreuter.

con fuoco, s. fuocoso.

confutiren, lat. (confutāre) widerlegen; **confutābel**, neulat. widerlegbar; **Confutation**, f. (lat. confutatĭo) die Widerlegung, Überführung; **Confutātor**, m. spätlat. der Widerleger, Gegner.

con garbo, s. Garbo.

Congé, m. franz. (spr. kongschéh; ital. congédo, vom lat. commeātus) der Urlaub; der Abschied, daher auf Visitenkarten p. p. c., d. h. pour prendre congé (spr. pur prängd'r –) zum Abschiednehmen; **congediiren** (spr. kongschediiren; franz. congédier), verabschieden, entlassen, beurlauben.

congeliren, lat. (congelāre, das verst. gelāre) gefrieren, gerinnen, dick werden; **Congelation**, f. (lat. congelatĭo) das Gefrieren, Gerinnen, die Gefrierung, Verdickung, Erstarrung durch Kälte; auch s. v. w. Katalepsis; Congelation der Zähne (congelatĭo dentĭum), das Stumpfwerden.

congenerisch, lat. (congĕner, von genus, s. d.) von gleichem Geschlechte, gleichartig.

congeniāl od. **congeniālisch**, neulat. (vgl. Genius rc.) geistverwandt, gleichartig oder ähnlich an Genie; **Congenialität**, f. die Geistesverwandtschaft.

congeriren, lat. (congerĕre) zusammentragen, häufen; **Congeries**, f. Haufen, Häufung; Redek. Gedanken- oder Worthäufung; **Congestion**, f. (lat. congestĭo) An- od. Aufhäufung; bes. eine widernatürliche, krankhafte Anhäufung od. Häufung, ein Andrang, z. B. des Blutes zum Kopfe: **congestĭo sanguĭnis**; **congestĭo lymphatĭca** od. **serōsa**, Andrang des Blutwassers; **congestiv**, neulat. solchen Andrang erzeugend od. davon herrührend.

Congĭus, m. lat. ein altröm. Flüssigkeitsmaß = ½ Amphora.

Conglaciation, f. neulat. (v. lat. conglaciāre, von glacies, Eis) das **Eiswerden**, die Gefrierung.

conglobiren, lat. (conglobāre; vgl. Globus) anhäufen, ballen, zurunden; conglobirte Drüsen, Saugader-Drüsen; **Conglobation**, f. eig. die Zusammenrundung od. Kugelung; Häufung der Beweise in der Redekunst.

conglomeriren, lat. (conglomerāre; vergl. Glomus) ballen, knäueln, zusammenhäufen; conglomerirte Drüsen, absondernde Drüsen; **Conglomerāt**, n. das Gehäufe; Geball; Bgk. eine Steinhäufung, ein Gemengsel von Bruchstücken u. Geschieben; **Conglomeration**, f. die Zusammenhäufung, Ballung, Knäuelung.

conglutiniren, lat. (conglutināre; vergl. Gluten ꝛc.) zusammenleimen, zusammenkleben, zusammenfügen; zähe, klebrig, schleimig machen, verschleimen, verdicken; **conglutinánt**, zusammenleimend od. -klebend; **Conglutinantĭa**, pl. s. v. w. Kolletika; **Conglutināt**, n. etwas Zusammengeleimtes, Verdicktes; insbes. ein durch irgend eine Masse zusammengekittetes, nicht krystallinisches Gestein; **Conglutination**, f. das Zusammenleimen, Zusammenkleben, die Verdickung, Verschleimung.

con grandezza, s. unter grand.

congratuliren, **Congratulant**, **Congratulation**, lat. s. v. w. gratuliren u. s. f., s. d.; **con gravità**, s. unter gravis; **con grazia**, s. unter Grazie.

congregiren, lat. (congregāre; v. grex, G. gregis, m. Heerde, Schaar) versammeln, vereinigen, verbrüdern; **Congregāt**, n., pl. **Congregāte**, Naturk. Gehäufe, nicht-krystallinische Gesteine, die ohne Bindemittel nur schwach zusammenhangen; **Congregation**, f. (lat. congregatĭo) die Versammlung; Vereinigung, Bündniß, insbes. Ordensverbindung oder -Verbrüderung; Vereinigung mehrer Klöster zur Beobachtung derselben Regeln; auch die Rathsversammlung der Cardinäle; Ausschüsse der Cardinäle zur Leitung gewisser besonderer Geschäfte, insbes. die **congregatĭo de propagánda fide** od. die Propaganda, die vom Papste 1622 angeordnete Rathsversammlung zur Ausbreitung des röm. kathol. Glaubens: der Glaubensverbreitungs-Rath, die Bekehrungs-Gesellschaft oder -Anstalt in Rom, auch Missionscollegium; **Congregationisten**, pl. neulat. Mitglieder einer Congregation, insbes. der jesuitischen; **Congregationalisten**, pl. in England eine kirchliche Gesellschaft, welche die höhere bischöfl. Leitung verwirft.

Congréß, m. lat. (congréssus, von congrĕdi, zusammenkommen) die Zusammenkunft, der Verein, die Staatsversammlung u. Berathschlagung von Gesandten, z. B. um Frieden zu schließen ꝛc.: Friedenscongreß, Friedensversammlung; **Congression**, f. (lat. congressĭo) das Zusammenkommen, die Zusammenkunft.

Congreve-Druck, m. mehrfarbiger Druck nach einem von William Congreve (gest. 1828) erfundenen Verfahren; **Congrevische Raketen**, eine von demselben 1808 erfundene Art Brandraketen, mit einem schwer zu löschenden Brennstoff.

congrŭus, **a**, **um**, lat. übereinstimmend passend; **congrŭi jus**, s. jus; **de congrŭo**, nach Billigkeit; **Congrŭa**, pl. Rspr. Zuständiges, zukommender Unterhalt; **congruiren**, lat. (congruĕre) übereinkommen, gleich sein, zusammenpassen, sich decken; **congruént** (lat. congrŭens), übereinstimmend, passend, gleichförmig, fügsam; Größenl. gleich-ähnlich od. ähnlich-gleich, sich deckend; **Congruénz**, f. (congruentĭa) das Übereinkommen, Zusammenpassen; die Gleich-Ähnlichkeit, förmliche Gleichheit, Übereinstimmung; **Congruismus**, m. barb.-lat. die Lehre von der Übereinstimmung der göttlichen Gnade mit dem menschlichen Willen; **Congruist**, m. ein Anhänger dieser Lehre; **Congruität**, f. die Übereinstimmung, Angemessenheit, völlige Gleichheit.

con gusto, s. unter Gustus; **con impeto**, s. unter Impetus; **conisch**, **Conisector**, **Conit** ꝛc., s. unter Konus.

conjiciren, lat. (conjicĕre, eig. zusammenwerfen, vereinigen) muthmaßlich schließen, vermuthen, rathen; **conjectanĕa** oder **Conjectanĕen**, pl. Sammelschrift von Vermuthungen, Einfällen, Bemerkungen; **Conjectūr**, f. (conjectūra) eine Vermuthung, Muthmaßung, muthmaßliche Erklärung; eine muthmaßliche Lesart; **conjecturāl** (lat. conjecturālis, e), muthmaßlich, auf Vermuthungen, Schlüssen ꝛc. beruhend; z. B. **Conjectural-Kritik**; **Conjectural-Politik**, eine bes. bei der Verwaltung des Innern auf Vermuthungen, Schlüsse aus Zahlen-Statistik u. dgl. sich stützende Staatskunst; **conjecturiren**, neulat. muthmaßen, vermuthen; rathen.

conjugal, s. unter Conjugium.

Conjugation, f. lat. (conjugatĭo, Zusammenfügung, Verbindung), Sprachl. urspr. ein Verein von Zeitwörtern, welche eine übereinstimmende Biegungsweise befolgen, eine Biegungsklasse; jetzt gewöhnlich die Biegung od. Abwandlung, Abänderung der Zeit- oder Redewörter, Zeitwortswandlung; **conjugiren**

(conjugāre, eig. verbinden), Zeitwörter abwandeln, biegen.

Conjugium, n. lat. die Ehe, eheliche Verbindung; **Conjugicidium**, n. neulat. der Gattenmord; **conjugāl** (lat. conjugālis, e), ehelich.

conjungiren, lat. (conjungĕre) vereinigen, verbinden; **conjúnctis virĭbus**, mit vereinigten Kräften, mit Kraftverein; **conjúnctim**, zusammen, in Gemeinschaft oder Verbindung, vereinigt, mit gesammter Macht; **Conjunction**, f. (lat. conjunctĭo) die Vereinigung, Verbindung, Zusammenkunft zweier Planeten in dem nämlichen Punkte eines Zeichens; Sprachl. ein Verbindungs- od. Bindewort, Fügewort; **conjunctĭo causālis**, ein begründendes Fügewort; **conj. conditionālis**, ein bedingendes Binde- oder Fügewort; **conjunctīv** (lat. conjunctīvus, a, um) eine Verbindung betreffend, bewirkend oder darin gegründet; **Conjunctīvus** oder **Conjunctīv**, m. s. Modus; **Conjunctīva**, f. Heilk. die Bindehaut des Auges; **conjunctīvisch**, in der Weise des Conjunctivs, bedingt, abhängig; **Conjunctivītis**, f. neulat. Entzündung der Bindehaut; **Conjunctūr**, f., pl. **Conjunctūren**, der Zusammenfluß od. die Verknüpfung gewisser Umstände; die Zeitläufte, Zeitumstände, der Zeitzustand.

conjuriren, lat. (conjurāre, von jurāre, schwören) sich verschwören, eine Verschwörung eingehen; **Conjuránt**, auch **Conjurāt**, m. (lat. conjurātus) ein Verschworner; **Conjuration**, f. (lat. conjuratĭo) die Verschwörung, Zusammenverschwörung; **Conjurātor**, m. neulat. ein Eideshelfer, welcher beim altdeutschen Gerichtsverfahren seine Überzeugung von der Unschuld des Angeklagten beschwört.

con leggerezza, s. leggiere; **con moto**, s. unter motus.

Connaissance, f. franz. (spr. konnässángß'; von connaître = lat. cognoscĕre, kennen) die Kenntniß, Bekanntschaft; **connaissable** (spr. —nässáb'l) erkennbar, kennbar, kenntlich; **Connaissement**, n. (spr. —näss'máng) der Erkennungsschein, Seefrachtbrief, Güter-, Ladungs- od. Frachtbrief des Schiffers; Verladungsschein; **Connaisseur**, m. (spr. —näßöhr) ein Kenner, Kunstkenner; **Connaisseuse**, f. (spr. —nässöhs') die Kennerinn, Kunstkennerinn.

connectiren, lat. (connectĕre, v. nectĕre, knüpfen, vgl. Nexus) verbinden, verknüpfen; auch verbunden sein, zusammenhangen; **Connecticŭlum** oder **Connectīvum**, n. barb.-lat. Pflanz. das Mittelband, die Fortsetzung des Staubfadens zwischen den Antherenfächern; **connéx** (lat. connéxus, a, um), verbunden, verknüpft; **Connéxa**, pl. verbundene Dinge; **Connexion**, f. (lat. connexĭo) auch **Connéxus** oder abgek. **Connéx**, m. der Zusammenhang, die Verbindung, Verknüpfung, Gemeinschaft; **Connexiōnen**, pl. bes. einflußreiche Bekanntschaften, Verbindungen; **Connexität**, f. neulat. das Verhältniß des gegenseitigen Zusammenhanges; Rspr. **connexĭtas causārum**, der gegenseitige Einfluß mehrer an sich getrennter streitiger Rechtssachen auf einander.

Connetable, m. franz. (spr. konnetáb'l; aus dem lat. comes stabŭli, d. i. eig. Stallgraf) urspr. der Vorsteher des Marstalls, Großstallmeister; Oberreichsmarschall und Kronfeldherr in Frankreich; auch ein Ehrentitel.

conniviren, lat. (connivēre, schließen, insbes. die Augen) ein Auge zudrücken, durch die Finger sehen, nachsehen, vergünstigen, zulassen, darüber hinsehen; **connivéndo**, aus Nachsicht, mit Zulassung, oder nachsehend, vergünstigend; **Connivénz**, f. (spätlat. conniventĭa) die Nachsicht, Unachtung, Vergünstigung, das Übersehen und Dulden.

Connossement, n. s. v. w. Connaissement, s. d.

Connotation, f. neulat. (von con- und notāre, vergl. notiren) die Mitbezeichnung, Mitanzeige; **Connotations-Termin**, m. Rspr. der Termin od. anberaumte Tag zur Anzeige sämmtlicher Schulden oder Forderungen in einem Concurse.

Connubĭum, n. lat. (von nubĕre, heirathen) s. v. w. Conjugium; auch das Heirathsrecht, Recht, einander zu heirathen.

Connumeration, f. neulat. (vom spätlat. con-numerāre, mitzählen) die Mitzählung, Zusammenrechnung.

Cönobĭum, n. griech. (koinobĭon, d. i. eig. gemeinschaftliches Leben, von koinós, gemeinsam, und bios, Leben) das Kloster; **Cönobiárch**, m. Vorsteher eines Klosters; **Cönobīt**, m. ein Mönch, Klostergenoß, Klosterbruder; **cönobītisch**, klösterlich.

Conoïde, s. Konoïd unter Konus; **Cönologie**, s. Koinologie.

con osservánza, s. unter observiren; **con passione**, s. unter Passion; **con portaménto di voce**, ital. (spr. —wōtsche) s. v. w. appoggiato, vgl. Portament.

conquassiren, lat. (conquassāre, von quassāre, schütteln) stark erschüttern, zertrümmern, zerquetschen, zerreiben; **Conquassation**, f. Erschütterung, Zerreibung, Zerquetschung.

conqueriren, franz. (conquérir) erobern; **Conquerant**, m. (spr. kongkeráng) od. **Conquéstor**, m. mittl. lat. ein Eroberer; **Conquête**, f. (spr. kongkäht') die Eroberung.

conquiēsciren, lat. (conquiescĕre; vergl. quiesciren) beruhen, verbleiben.

conquiriren, lat. (conquirĕre; von quaerĕre, suchen) zusammensuchen.

Conrad, s. Konrad.

Conrector, m neulat. (vergl. Rector) der Mitvorsteher, zweite Lehrer einer Schulanstalt; **Conrectorāt**, n. dessen Amt und Wohnung.

Consacramentāl, m. neulat. (vgl. Sacramental) ein Mitschwörender, Eidgenosse.

consanguinisch, lat. (consanguineus, a, um; von sanguis, das Blut) blutsverwandt, blutsverwandtschaftlich; **Consanguinität**, f. (lat. consanguinitas) die Blutsfreundschaft, Blutsverwandtschaft.

conscendiren, lat. (conscendĕre, v. scandĕre, steigen) besteigen; **conscensio thalămi**, f. Rspr. die Besteigung des Ehebettes.

Conscienz, f. lat. (conscientia) das Bewusstsein, Gewissen; **conscientia salva**, unverletztes Gewissen; **conscientiös**, neulat. gewissenhaft; **conscientiren**, darum wissen, mitwissen; **Conscius**, m. lat. (conscius, a, um, mit- od. selbstbewusst) ein Mitwissender, Mitbewusster.

conscindiren, lat. (conscindĕre) zerschneiden, zerreißen, zerstückeln.

conscribiren, lat. (conscribĕre) zusammenschreiben, ausschreiben, Mannschaft ausheben zum Kriege; **Conscribent**, m. (conscribens) ein Ausschreiber; **Conscribirter**, m. ein Ausgeschriebener; Kriegsdienst-Pflichtiger; **Conscription**, f. (lat. conscriptio) die Ausschreibung; Aushebung, das Einschreiben der zu Kriegsdiensten tüchtigen Einwohner; die Bannfür, der Heerbann; **Conscriptionsbezirk**, der Aushebungs- oder Werbekreis; **Conscriptionsbüreau**, n. das Ausschreibungs-, Bann- oder Werbeamt, die Werbschranne; **Conscriptionscommissär**, m. der Aushebungs-Bevollmächtigte, Bann-Amtmann; **Conscriptionsfreiheit**, Werbfreiheit; **Conscriptionsliste**, f. die Werbe- oder Aushebungsrolle; **conscriptionspflichtig**, werbpflichtig, kriegsdienstpflichtig.

consecriren, lat. (consecrāre, v. sacrāre, vergl. sacriren) weihen, widmen, einweihen, einsegnen, heiligen; **Consecrant**, m. (consĕcrans) der Einweihende, Einsegner; **Consecration**, f. (consecratio) die Einweihung, Einsegnung, Weihe, bes. des Brodes u. Weines im Abendmahl.

consectiren, lat. (consectāri) eifrig verfolgen, erstreben, ertrachten; **Consectarium**, n. ein Folgesatz, Zusatz.

Consecution, f. lat. (consecutio, v. consĕqui, folgen; s. consequiren) die Folge, Nachfolge; **consecutio temporum**, lat. die Zeitenfolge in der Sprachlehre, die Gesetze der Aufeinanderfolge der Tempora im Satzgefüge; **consecutiv**, neulat. der Zeit nach auf einander folgend; **consecutive Conjunctionen**, Bindewörter, die etwas Nachfolgendes in der Zeit bezeichnen; **consecutive Krankheiten**, Folgekrankheiten; **consecutive Wirkung**, Nachwirkung, spätere Wirkung.

Conseil, m. franz. (spr. kongßélj; vom lat. consilium) der Rath; Staatsrath, Geheimerath, Rathsversammlung; **conseil d'état** (spr. — detáh), der Staatsrath; **c. permanent** (spr. —náng) immerwährender Staatsrath, beständige Rathsbehörde; **Conseiller**, m. (spr. kongßelljéh) ein Rathsmitglied, Rath.

consenesciren, lat. (consenescĕre; vergl. Senescenz) altern, schwach, hinfällig werden; **Consenior**, m. neulat. (vgl. Senior) ein Mitältester; **Conseniorat**, n. das Mitältesten-Amt, die Mitältesten-Würde.

Consens 2c., s. unter consentiren.

con sentimento, s. unter Sentiment.

consentiren, lat. (consentire, von sentire, fühlen, empfinden; also eig. mit- oder gleich empfinden) übereinstimmen, beistimmen, beipflichten, einwilligen, genehmigen; **Consentirung**, f. oder **Consentement**, n. franz. (spr. kongßangt'máng) die Genehmigung, Einwilligung; Consentirung der Haverei, das Gesuch eines Schiffers, den erlittenen Seeschaden ihm am Ausladungsorte zu ersetzen; **Consénsus**, lat. oder abgek. **Consens**, m. die Übereinstimmung, Einwilligung, Genehmigung, Zustimmung, Erlaubniß, der Bewilligungsschein, oberd. „Willbrief"; auch das Mitempfinden, die Mitleidenheit; **per consensum**, durch Mitleidenheit; **consensus coáctus**, erzwungene Einwilligung; **consensus matrimoniălis**, eheliche Übereinkunft oder Genehmigung; **consénsus nervōrum**, Heilk. die Mitleidenheit der Nerven, der Nerven-Mitklang; auch die Zusammenwirkung der Nerven; **c. partium**, das Mitleiden der Theile; **c. Principis**, die Einwilligung des Fürsten od. landesherrliche Einwilligung; **consensuāl** oder **consensuéll**, neulat. mitleidend, mitempfindend; **Consensuāl-Contract**, m. ein Vertrag, bei welchem die Verbindlichkeiten der Contrahenten nur auf deren Willens-Übereinstimmung beruhen.

consequiren, lat. (consĕqui) folgen, nachfolgen, erfolgen, sich ergeben; **consĕquens**, das Folgende oder Nachfolgende, der Folgesatz; **consequént**, folgerecht, schlußrichtig, übereinstimmend, seinen Grundsätzen oder Regeln gemäß od. getreu bleibend; **Consequénz**, f. (lat. consequentia) oder **Consequence**, frz. (spr. kongßekángß), f. die Folge, Schlußfolge, Folgerichtigkeit; Beharrlichkeit, das Verharren bei seinen Grundsätzen; auch Wichtigkeit, Bedeutsamkeit einer Sache in ihren Folgen; **per consequentiam** od. franz. **par conséquence**, in Folge, folgemäßig, folglich; **a posse ad esse non valet consequentia**, lat. von der Möglichkeit darf man nicht sogleich auf die Wirklichkeit schließen; **Consequénzen**, pl. Folgerungen, Folgereien; **Consequénzenmacher**, ein Folgerer, Folgenmacher, Folgenzieher, der aus Anderer Reden od. Handlungen zu ihrem Nachtheil falsche oder übertriebene Folgerungen zieht; **Consequenzenmacherei**, die Folgenmacherei oder Folgerei.

conseriren, lat. (con-serĕre) zusammenfügen, anreihen, verknüpfen; **Consertion**, f. (spätlat. consertio) die Zusammenfügung, Verknüpfung.

conserviren, lat. (conservāre) bewahren, aufbewahren, erhalten, in Acht nehmen, beschützen; **sich conserviren**, sich halten, dauern; kräftig, stark oder bei guter Gesundheit blei-

ben; **conſervirt**, bewahrt, erhalten; wohlbehalten, von friſchem, kräftigem Ausſehen; **Conſérve**, f. franz. 1) (barb. lat. conserva, pl. consérvae, Conſerven) Apothek. Kräuterzucker, mit Zucker zubereitete friſche Kräuter; auch in Zucker eingemachte Früchte; 2) Flottenverein zu gegenſeitiger Sicherung, Sicherheitsflotte; 3) Außenwerk vor Feſtungen und Baſteien; 4) pl. **Conſerves**, ſ. v. w. Conſervations-Brille; **conſerväbel** (ſpätlat. conservabĭlis, e), was ſich bewahren läſſt, erhaltbar; **conſervánt** (lat. consérvans), erhaltend, bewahrend; **Conſervation**, f. (lat. conservatĭo) die Erhaltung, Aufbewahrung; **Conſervations-Brillen**, Erhaltungs-Brillen von einer ſehr großen Brennweite, gewöhnlich von grünem Glaſe; **conſervatīv**, neulat. die Erhaltung befördernd, dazu beitragend; insbeſ. feſt an den hergebrachten und beſtehenden bürgerlichen Zuſtänden und Staatsformen haltend; die **Conſervatīven**, die ſtarren Anhänger des Alten, beſ. in England die Verbindung des ſtreng ariſtokratiſchen Adels zur Erhaltung des Beſtehenden; **Conſervätor**, m. lat., pl. **—en**, **Conſervateur**, m. franz. (ſpr. kongßerwatöhr), Erhalter, Bewahrer, Aufſeher; Stiftungsverwalter; **Conſervatorium**, n. neulat., od. **Conſervatoire**, n. franz. (ſpr. kongßerwatoar) eine Erhaltungs-Anſtalt für die Tonkunſt, höhere Muſikſchule in Paris, Neapel, Venedig ꝛc.; ein Erhaltungshaus für Kunſt- und Naturſeltenheiten, eine öffentliche Kunſtkammer.

Conſéſſus, m. lat. der Zuſammenſitz, Verein, die Verſammlung, Sitzung, Amtsgeſellſchaft; **in consésſu**, in der Sitzung; **in consessu senātus**, in der Rathsverſammlung.

conſideriren, lat. (considerāre) betrachten, überlegen, Rückſicht nehmen, berückſichtigen, beherzigen, erwägen; ſchätzen, achten, hochachten; **conſiderabel**, neulat. beträchtlich, wichtig, anſehnlich, achtbar oder achtungswürdig; **Conſideration**, f. lat. (consideratĭo) die Betrachtung, der Betracht, die Erwägung, Überlegung, das Anſehen; Abſehen; die Wichtigkeit, Erheblichkeit; Achtung, Hochachtung.

conſigniren, lat. (consignāre; vergl. Signum ꝛc.) zeichnen, bezeichnen, überſchreiben; verſiegeln, beſiegeln, verwahrlich niederlegen; bei Kaufl. dem Zeichen gemäß überliefern, Waaren ſenden; Krſpr. einweiſen, anweiſen, befehligen, „heimhalten" (B. D. G.) z. B. eine conſignirte Wache, Heeresabtheilung ꝛc.; **conſignirt**, verzeichnet, beſiegelt; **Conſignation**, f. (lat. consignatĭo) die Zeichnung, Überſchreibung, Verſiegelung, Aufzeichnung, das Verzeichniß; die Niederlegung im Gericht; Kfſpr. die Sendung von Waaren, um damit nach Vorſchrift des Verſenders zu verfahren; daher **Conſignations-Güter** oder **-Waaren**, von einem Dritten empfangene Waaren, um damit nach deſſen Vorſchrift zu verfahren; **Conſignatarius** od. **Conſignatär**, m. neulat. ein Mitunterzeichner beſ. von Zeugniſſen; Kfſpr. der Empfänger von Conſignations-Waaren; **Conſignánt**, m. wer Waaren in Conſignation giebt; **Conſigne**, f. franz. (ſpr. kongßinj') die Loſung, Einweiſung einer Schildwache, oder die einem Thorwächter hinſichtlich der Aus- und Eingehenden gegebene Vorſchrift; auch ein Buch, worin Fuhrleute die erhaltenen Frachtſtücke und Patente eintragen.

Conſilium, n. lat. die Berathſchlagung, Rathsverſammlung, der Rathsſchluß; Rath, Rathſchlag, Vorſchlag; **consilium abeúndi**, der gute Rath zum Abziehen oder ſich bald zu entfernen, die ſtille Entfernung, Wegweiſung od. Verweiſung von hohen Schulen; **c. ecclesiastĭcum**, kirchlicher Rath; **c. medĭcum**, ärztlicher Rath, ärztliches Gutachten; **Conſiliarius**, m. ein Rath, Rathsherr; Rathgeber; **conſiliiren** (lat. consiliāri) ſich berathen, berathſchlagen; Rath ertheilen, rathen; wegweiſen von hohen Schulen.

conſiſtiren, lat. (consistĕre) beſtehen, ſtill- oder feſtſtehen; **conſiſtént** (consistens), dicht, feſt, derb, haltbar, dauernd, beſtandſam; **Conſiſténz**, f. neulat. die Dichtheit, ehem. Dichte, Verdickung, Derbheit, Feſtigkeit, Haltbarkeit, Dauer, das Beſtehen, der Beſtand, die Beſtandheit; **Conſiſtorium**, n. lat. (von consistĕre für zuſammentreten, -kommen zur Unterredung), urſpr. der Verſammlungsort; überh. Verſammlung, daher z. B. die Zuſammenkunft der Cardinäle, um die Allocutionen des Papſtes zu hören; insbeſ. der Kirchenrath, geiſtliche Rath, eine geiſtliche Behörde über Kirchen- und Schulangelegenheiten u. ſ. f.; **Conſiſtoriālis** oder **Conſiſtoriālrath**, ein Mitglied derſelben, Kirchenrath.

consobrīni, pl. lat. (sing. consobrīnus) Geſchwiſter-Kinder, von zwei Schweſtern geboren.

conſociiren, lat. (consociāre; vergl. Socius ꝛc.) geſellen, vereinigen; **Conſociation**, f. (lat. consociatĭo) die Geſellung, Vereinigung, Verbindung.

conſolabel, **conſolant**, **Conſolation**, ſ. unter conſoliren.

Conſole, f. franz. (ſpr. kongßóhl'; von sole = lat. solĕa, Sohle, Schwelle, Unterlage) der Kragſtein, Sparrenkopf, ein aus einer Mauer hervorragender Stein ꝛc., um etwas zu tragen, ein Wandfußgeſtell oder Wandgeſtell, Gypsgeſtell; **Conſole-Tiſchchen**, ein Wand- oder Pfeilertiſchchen, Spiegeltiſchchen.

conſolidiren, lat. (consolidāre, v. solĭdus, ſ. ſolide) befeſtigen, gründen, begründen, ſicher ſtellen; Rſpr. vereinigen, was eigentlich zu einem Rechtszuſtande gehört, beſ. wenn der Nutznießer einer Sache deren Eigenthum dazu erwirbt; **Conſolidantia**, pl. Heilk. zuſammenheilende Mittel; **Conſolidation** (lat. consolidatĭo) od. **Conſolidirung**, f. die Feſt-

machung, Befestigung, Feststellung; feste Vereinigung; Sicherung, Deckung angelegter Gelder; Heilk. Zuheilung oder Vereinigung einer Wunde; Consolidirung eines Knochenbruches, Festwerden des die Bruch-Enden verbindenden Knochenstoffes; **Consols**, engl. abgek. für **consolidated stocks** (spr. —dähted—), franz. **consolidés** (spr. kongßolidéh), d. i. consolidirte Schulden oder Fonds, sind in England solche, für deren Zinsenbetrag gewisse Staatseinkünfte angewiesen sind, gedeckte oder belegte Schulden, und die Staatspapiere darüber; consolidirte Annuitäten, pl. Zinszahlungen von Staatsschulden, die durch Taxen gedeckt sind.

consoliren, lat. (consolāri) trösten, beruhigen; **consolābel** (consolabĭlis, e), tröstbar, tröstlich; **consolánt** (consōlans), tröstend, trostreich, tröstlich, beruhigend; **Consolation**, f. (consolatĭo) der Trost, die Tröstung, Beruhigung; **Consolātor**, m. der Tröster.

Consommé, n. franz. (spr. kongßomméh) Kraftbrühe, Kraftsuppe.

consoniren, lat. (consonāre, von sonāre, tönen, schallen) mitlauten, gleichlauten, zusammenklingen, übereinstimmen; **consonánt**, einstimmig, zusammenstimmend; **Consonánt**, m. (lat. cónsŏnans, f., sc. littĕra) ein mitlautender Buchstabe, ein Mitlauter od. Mitlaut, z. B. b, d, f ꝛc. (entg. Vocal); **Consonánte**, f. franz. eine Stand- oder Spitzharfe; **Consonánz**, f. neulat., pl. **Consonanzen** oder **consonirende Töne**, Tonk. der Gleichklang, Zusammenklang, Wohllaut, Wohlklang, die Übereinstimmung mehrer Töne; Versk. der Reim.

consopiren, lat. (consopīre; vgl. Sopor ꝛc.) einschläfern, beruhigen, befriedigen; auch in Vergessenheit bringen.

con sordino, s. Sordino unter sordo.

Consórten, pl. lat. (consórtes, v. cónsors, theilnehmend, theilhaft) Genossen, Mitgenossen, Gefährten, Theilnehmer; Gleichgesinnte in üblem Sinne, Gelichter; Mitkläger oder Mitverklagte; **Consortium**, n. die Genossenschaft, Gemeinschaft; auch die Ehe.

conspiciren, lat. (conspicĕre) wahrnehmen, erblicken; **Conspéctus** od. abgek. **Conspéct**, m. der Überblick, die Ansicht, Übersicht; auch das Verzeichniß; **Conspicuität**, f. neulat. (v. lat. conspicŭus, a, um, sichtbar, anschaulich ꝛc.) die Anschaulichkeit, Klarheit.

conspiriren, lat. (conspirāre, von spirāre, hauchen, athmen) zusammenstimmen; sich verbinden, vereinigen, zusammenkommen; sich verschwören, eine Verschwörung oder Meuterei anzetteln; **Conspiránt**, m. (conspīrans) ein Verschworner, Meuter; **Conspiration**, f. (conspiratĭo) die Verschwörung, Meuterei, Verrätherei.

con spirito, s. spirituoso unter Spiritus.

Conspónsor, m. lat. (vergl. spondiren ꝛc.) Rspr. ein Mitbürge, Mithafter, Mitschuldner.

Constābel oder **Constabler**, m. (v. mittl. lat. constabularĭus, eig. ein Stall-, Zelt- od. Lagergenosse; oder von comes stabŭli, vergl. Connetable), ehem. ein Zeltbruder, jeder Soldat; später eine besondere Gattung bewaffneter Mannschaft; ein Feuerwerker, Büchsenmeister, Stückmeister od. Stückbefehlshaber, eine Art Artilleriebediente bes. auf Schiffen; engl. **Constable** (spr. konstäb'l), ehem. s. v. w. Connetable; jetzt eine Art Gerichts- od. Polizeidiener: Schutz- oder Scharwächter, in Berlin: Schutzmann.

constabiliren, lat. (constabilīre; vgl. stabil ꝛc.) mitbefestigen.

constánt, lat. (cónstans von constāre, bestehen) beständig, standhaft, beharrlich; gewiß; anerkannt, herrschend; **in constánti**, eig. in dem bestehenden (Zeitpunkte), im Augenblick, augenblicklich; **Constánte**, f. Grö-ßenl. die Beständige, Unveränderliche, eine unveränderliche Größe; **Constantia** od. **Constánz**, f. die Beständigkeit, Beharrlichkeit, Unveränderlichkeit, Gleichförmigkeit, als römische Göttinn verehrt; **Constantia-Wein**, Capwein, der beste Wein auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, von dem Landhause Constantia; **Constantīnus** od. abgek. **Constantin**, männl. Namen: der Standhafte, Beständige; **Constantīne** oder **Constánze**, die Beständige; **cónstat**, es steht fest, ist ausgemacht oder offenbar; auch es kostet, kommt zu stehen.

constatiren, franz. (constater, von dem lat. constat, es ist ausgemacht oder klar) klar oder gewiß machen, beweisen, darthun, bestätigen, bekräftigen, erhärten, bekunden, vergewissern; die **Constatirung**, Klarmachung, Bestätigung, Bekräftigung.

Constellation, f. lat. (von stella, Stern) der Gestirnstand, das Sternbild; die Stellung der Sterne gegen einander und deren vermeintlicher Einfluß auf die Schicksale des Menschen (vgl. Nativität).

consterniren, lat. (consternāre) bestürzt machen, in Verlegenheit setzen; **consternirt**, bestürzt, erschrocken, betroffen, verblüfft; **Consternation**, f. (lat. consternatĭo) die Bestürzung, Betroffenheit, Verlegenheit.

constipiren, lat. (constipāre) verstopfen; **constipirt**, verstopft, hartleibig; **Constipantĭa**, pl. den Durchlauf hemmende, stopfende Mittel; **Constipation**, f. (constipatĭo) die Verhärtung, Verstopfung, Hartleibigkeit.

constituiren, lat. (constituĕre, einrichten, anordnen; v. statuĕre, s. statuiren) festsetzen, verordnen, einsetzen z. B. einen Richter; sich verbindlich machen, versprechen; zum Ganzen, zur Einheit machen, ausmachen; auch einen zur Rede stellen, zur Verantwortung ziehen, belangen; herausfordern; die **constituirende Versammlung**, franz. **assemblée constituante** (spr. assangbléh kongstitüángt'), auch bloß: **Constituante**, f. die gründende oder staatsverfassende Versammlung, insbes. die

Nationalversammlung, welche in der franz. Revolution 1791 das neue Staatsgrundgesetz entwarf; **Constituánt**, m. franz. ein Mitglied derselben; **constituirt**, bestands- oder verfassungsmäßig; **constituirte Autoritäten**, verfassungsmäßige Machthaber oder Staatsbeamte; **terminus liquidi constituéndi**, lat. Rspr. ein zur Bewirkung der Schuldberechnung angesetzter Gerichtstag; **Constitúens**, n. Heilk. diejenige Arznei, welche einem verschriebenen Heilmittel besonders seine Form giebt; **Constituént**, m. (lat. constitúens) ein Vollmachtgeber, s. Mandant; **Constitution**, f. lat. **constitutio**, die Gründung, Einrichtung, Anordnung, Verordnung, Festsetzung, Verfassung; Staatsverfassung, Gesetzesstiftung; auch Leibesbeschaffenheit, der Körperbau; **constitutio feudi**, lat. Rspr. die Errichtung eines Lehens; **constitutio liquidi**, die Schuldberechnung, Schuldbestimmung; **constitutiónes ecclesiasticae**, pl. kirchliche Verordnungen; **c. imperiáles** od. **imperii**, Reichssatzungen, Reichsgesetze, Reichsabschiede; **constitutionéll**, neulat. (frz. constitutionnel) verfassungsmäßig, staatsgrundgesetzlich; auch in der Leibesbeschaffenheit oder dem Körperbau gegründet, daher z. B. constitutionelle Krankheiten; constitutionelle Monarchie, eine durch ein Grundgesetz beschränkte Fürstenherrschaft; **Constitutionelle**, pl. Verfassungsfreunde, Anhänger verfassungsmäßiger Staatsform; **Constitutionalismus**, m. das System der verfassungsmäßigen Staatsform u. das Festhalten an demselben; **Constitutionalität**, f. die Verfassungsmäßigkeit, Grundgesetzlichkeit; **constitutiv**, wesentlich bestimmend oder ausmachend; festsetzend, verfassend, staatsverfassend; **Constitútor**, m. lat. ein Anordner, Stifter; **Constitútum**, n. etwas Festgesetztes, Angeordnetes, Bestimmtes; bes. ein wiederholter Vertrag; **constitútum possessorium**, n. Rspr. die vertragsmäßige Bestimmung von Seiten des bisherigen Besitzers, dass er von nun an für einen Andern besitzen wolle, den er dadurch für den eigentlichen Besitzer erklärt; **Constitútus**, m. ein Stellvertreter.

constringiren, lat. (constringere) zusammenziehen, binden; **constringirend** oder **constrictiv**, zusammenziehend; **Constringentia**, pl. Heilk. zusammenziehende Heilmittel; **Constriction**, f. (constrictio) die Zusammenziehung von Körpertheilen; Beschränkung; **Constrictor**, m. neulat. Bindemuskel, Schließmuskel, welcher die natürlichen Öffnungen am menschlichen Körper schließt; **boa constrictor**, s. Boa.

construiren, lat. (construere) errichten, aufbauen, verfertigen; aufreißen; folgerecht aus einem Grundbegriffe entwickeln (z. B. eine Lehre, eine Einrichtung); Sprachl. die Wortfügung entwickeln, Wörter gehörig ordnen oder zusammenfügen, wortordnen; **Construction**, f. (lat. constructio) der Bau, die Zusammensetzung, Bildung, Einrichtung od. Anordnung und Verbindung der Theile eines Ganzen; folgerechte Entwickelung; Sprachl. die Wortfügung, Wortordnung, Wortfolge, das Wortgefüge; Größenl. die Vorzeichnung, der Aufriss, das Aufreißen einer Figur; **constructiv**, neulat. einrichtend, ordnend, folgerecht entwickelnd.

constupriren, lat. (constuprare; vgl. Stuprum) schänden, entehren; **Constupration**, f. neulat. die Schändung, Nothzüchtigung.

consuadiren, lat. (consuadere) rathen, Rath ertheilen.

consubstantiéll, neulat. (vergl. Substanz) von gleichem Wesen, gleicher Natur oder eines Wesens, gleich- oder mitwesig; **Consubstantialität**, f. die Mitwesenheit, Wesen-Einheit in der Dreieinigkeitslehre; **Consubstantiation**, f. die Mitgegenwart, d. i. das wirkliche Vorhandensein des Leibes u. Blutes Christi im heil. Abendmahl.

consuetúdo, f. lat. die Gewohnheit; pl. **consuetudínes**, Gewohnheiten, Gewohnheitsrechte; **consuetúdo imperii**, f. das Reichsherkommen.

Cónsul, m. lat., pl. **Consúles**, **Consuln**, der Rathsvorstand, das Staatsoberhaupt: im altrömischen Staate die beiden jährlich gewählten höchsten Staatsbeamten; auch das Staatsoberhaupt in der französ. Republik (von 1799 bis 1804); nach deutschem Rechte: ein Rathsbeisitzer, Rathsherr, Rathmann, Mitglied der polizeilichen (früher von der richterlichen geschiedenen) Behörde der Stadt; auch ein Handelsbevollmächtigter, -Richter oder -Aufseher in einem Handelsplatze; **magister consúlum**, der Vorsteher des Stadtraths od. der städtischen Polizeibehörde, der spätere Burgemeister, auch Proconsul; **Consulát**, n. r. m. (lat. consulatus) das Amt und die Würde eines Consuls; auch die Gerichtsbarkeit eines Handelsbevollmächtigten; **consulár** (lat. consularis, e) oder **consulárisch**, dazu gehörig, sich darauf beziehend, in Zusammensetzungen wie **Consulár-Garde**, **-Regierung** 2c.

consuliren, lat. (consulere) zu Rathe ziehen, um Rath fragen, berathfragen od. rathfragen; **Consulént**, m. ein Berather, Rechtsberather, Rathgeber, bes. in gerichtl. Angelegenheiten, Anwalt; **Consúlta**, f. ital. die Berathschlagung; **Staats-Consulta**, f. Staats-Berathschlagung, Staatsrath, Benennung von Rathsversammlungen und Gerichtshöfen in Italien und Spanien; **consúlte**, lat. bedächtig, vorsichtig, mit Überlegung; **consúlto**, mit Überlegung, mit Vorsatz, absichtlich, geflissentlich; **Consúltum**, n. der Beschluss, das Rechtsgutachten; **consultiren**, lat. (consultare) überlegen, rathschlagen, sich berathschlagen; zu Rathe ziehen oder um Rath fragen, sich Raths erholen; **Consultation**, f. (lat. consultatio) die Berathschlagung, Rathfragung; **consultativ**, neulat. be-

rathend, berathschlagend; **Consultativ-Commission**, f. der Berathungsausschuß; **Consultátor**, m. der Rathfrager, Rathsucher.

consumiren, lat. (consumĕre) verzehren, verbrauchen; **Consumént**, m. der Verbrauchende, Verzehrende; **Consúmo**, n. ital. der Absatz, Vertrieb einer Waare; auch s. v. w. **Consumirung** od. **Consumtion**, f., lat. consumtĭo, die Verzehrung, der Aufwand, Bedarf, Verbrauch, z. B. Holzverbrauch, Weinverbrauch; **Consumtion** auch die Auszehrung, Schwindsucht; **Consumtions-Accise**, f. die Verbrauchs- oder Bedarfssteuer; **per consúmo verzollen**, als zum Verbrauch im Inlande bestimmt verzollen; **Consumtibilien**, pl. neulat. Verbrauchssachen, Genußwaaren; **consumtīv**, neulat. verzehrend, zerstörend; **Consúmtor**, m. lat. s. v. w. **Consument**.

consummiren, lat. (consummāre; von summa, s. d.) zusammenrechnen; vollenden, vollbringen; **consummātum est**, es ist vollbracht; **Consummation**, f. (consummatĭo) die Zusammenrechnung; Vollendung, Vollziehung, z. B. eines Vertrages, eines Verbrechens, vgl. delictum consummatum.

Consumo, Consumtion ꝛc., s. unter consumiren.

Contabescentĭa oder **Contabescénz**, f. neulat. (vergl. Tabes ꝛc.) die Dörrsucht, Auszehrung.

contabuliren, lat. (contabulāre, v. tabŭla, s. d.) mit Brettern versehen, täfeln, dielen; **Contabulation**, f. (lat. contabulatĭo) das Brettergefüge, Getäfel.

Contáctus oder abgek. **Contáct**, m. lat. (von contingĕre, berühren; vgl. Tact) die Berührung, Betastung, das Berühren; **Contagiōn**, f. (lat. contagĭo) die Ansteckung, Seuche, Pest; **contagiōs** (lat. contagiōsus, a, um), ansteckend, z. B. **contagiöses Gift** od. **Contagĭum**, pl. **Contagĭa** oder **Contagĭen**, Ansteckungsstoffe, ansteckende Gifte, die sich durch persönliche Übertragung fortpflanzen (versch. Miasma); **Contagiosität**, f. neulat. die Ansteckbarkeit, ansteckende Kraft od. Beschaffenheit einer Krankheit; **Contagionisten**, pl. die die ansteckende Kraft einer Krankheit behaupten.

contaminiren, lat. (contamināre) beflecken, verunreinigen, besudeln; **Contamination**, f. (contaminatĭo) die Verunreinigung, Befleckung.

contant, ital. **contante**, s. unter Conto.

contemniren, lat. (contemnĕre) verachten, geringschätzen, verschmähen; **Contemtion**, f. (lat. contemptĭo) die Verachtung, Geringschätzung; **contemtibel** (lat. contemptibĭlis, e), verächtlich; **Contemtibilität**, f. (contemptibilĭtas) die Verächtlichkeit.

contempliren, lat. (contemplāri) betrachten, beschauen; **Contemplation**, f. (contemplatĭo) die Anschauung, Betrachtung, Beschauung, Beschaulichkeit; **contemplatīv** (lat. contemplatīvus, a, um) oder **contemplatōrisch**, neulat. betrachtend, beschauend, beschaulich, tiefsinnig, ehem. spähend (z. B. spähendes Leben f. contemplatives).

Contemporanéus, m. lat. (von tempus, s. d.) oder **Contemporain**, m. franz. (spr. kongtangporäng) ein Zeitgenosse; **contemporär**, neulat. gleichzeitig; **contemporiren**, gleichzeitig sein.

contemtibel, **Contemtion**, s. unter contemniren.

Contenance, f. franz. (spr. kongt'nangß') die Fassung, Haltung, Mäßigung, Zähmung, das Ansichhalten, die Zurückhaltung.

con tenerézza, s. tenero.

contént, lat. (conténtus, a, um, d. i. eig. sich einschränkend, enthaltend, von continēre, s. continiren) oder franz. (spr. kongtáng) zufrieden, vergnügt; **content**, **non content**, engl. (spr. kontént —) zufrieden, nicht zufrieden (beim Abstimmen für od. gegen einen Vorschlag im engl. Parlament); **Contentement**, n. franz. (spr. kongtangt'máng) Zufriedenheit, Vergnügen, beim Niesen eines Andern gesagt, für: wohl bekomme es; auch ein warmes Getränk, aus gestoßenen Mandeln mit siedender Milch, Zimmt, Citronenschale, Zucker und Eiern bereitet; **contentiren**, franz. (contenter) befriedigen, zufrieden stellen, Genüge leisten; bezahlen.

Conténtum, n., pl. **Contenta**, lat. (von continēre, einschließen, in sich enthalten) der Inhalt oder die Bestandtheile z. B. einer Schrift; **Conténten**, pl. in Seestädten Verzeichnisse der angekommenen Waaren nebst Bemerkung der Schiffer und der Empfänger; **Contenten-Zettel**, Inhalt- od. Frachtzettel.

Contention, f. lat. (contentĭo, von contendĕre, sich anstrengen, streiten) die Anstrengung; Streitigkeit; **contentiōs** (lat. contentiōsus, a, um), streitlustig, streitsüchtig, zänkisch, zwistig.

contentiren, s. unter content.

Conterfei oder **Konterfei**, n. verderbt aus dem franz. Contrefait, s. d.; **conterfeien**, s. dasselbe.

contestiren, lat. (contestāri; vgl. testiren) bezeugen, betheuern; streiten, bestreiten, streitig machen; **contestābel**, neulat. streitig; **Contestation**, f. lat. (contestatĭo) die Bezeugung, Erweisung oder Bestätigung durch Zeugen; der Streit, Hader, die Bestreitung; **litis contestatĭo**, s. unter lis.

Contéxt, m. lat. **contéxtus** (v. contexĕre, zusammenweben, -fügen; vgl. Text) die Redeverbindung, Redefolge, der Zusammenhang der Gedanken; **uno contéxtu**, in einem Zusammenhange, ununterbrochen, unausgesetzt; **Contextūr**, f. neulat. die Verwebung, Verbindung, der Zusammenhang.

Conti, pl. von **Conto**, s. d.

Contignation, f. lat. (contignatĭo) das Gebälk, Gesparre, Balken- oder Sparrenwerk, die Zimmerung.

Contiguität, f. neulat. (von contigŭus,

berührend, anstoßend) das Aneinanderstoßen, -liegen oder -grenzen, die Angrenzung, Berührung oder Gemeinschaft der Grenze; **contiguirlich**, angrenzend, berührend.

Continent ꝛc., **Continenz**, s. unter continiren.

contingiren, lat. (contingĕre, von tangĕre, s. tangiren) berühren, treffen, betreffen; sich ereignen, sich zutragen; beitragen; **Contingens**, n. etwas Zufälliges; **Contingént**, n. neulat. der Pflichtbeitrag, Pflichttheil, schuldige Beitrag z. B. an Truppen, Zuzug, in der Schweiz: Auszug; Beitrag oder Beisteuer an Kriegsgeldern ꝛc.; **Contingénz**, f. die Zufälligkeit, Ungewißheit.

continiren, lat. (continēre) sich enthalten, mäßigen; zusammenhangen, angrenzen; daher **Continént**, n. od. gew. m. (franz. u. engl. continent, d. i. contĭnens terra, zusammenhangendes Land) das Festland, feste Land (im Gegens. der Inseln); **continentāl**, neulat. das Festland betreffend oder dazu gehörig; **Continentāl-Frieden**, der Landfrieden; **Continentāl-Krieg**, Landkrieg, entg. dem Seekriege; **Continentāl-Mächte**, die Staaten auf dem festen Lande von Europa, Festlandsmächte, im Gegens. zu England; **Continentāl-Truppen**, die nur auf dem festen Lande zu dienen bestimmt sind; **Continentāl-System** hieß Napoleons Maßregel, England vom Handelsverkehr mit dem übrigen Europa auszuschließen; **ex** od. **in continénti**, lat. auf der Stelle, sogleich, sofort, stracks; **Continénz**, f. (lat. continentĭa) die Enthaltung, Mäßigung, Enthaltsamkeit; **continentĭa causārum**, Verbindung oder Zusammenhang der Sachen.

Continŭum, n. lat. (von continŭus, a, um, zusammenhangend) etwas Stetiges, Ununterbrochenes, ein stetiges Ding; **continuo**, ital. Tonk. anhaltend, fortwährend, fortdauernd; **in continŭo**, lat. ununterbrochen, in stetigem Zusammenhange, in einem fort; **continuéll**, franz. (continuel) fortdauernd, stetig, beständig, unaufhörlich; **Continuität**, f. lat. (continuĭtas) die Stetigkeit, Ungetrenntheit, der Zusammenhang, das Aneinanderhangen der Theile eines ununterbrochenen Ganzen; die stetige Dauer, ununterbrochene Fortdauer, das beständige Anhalten; Continuität eines Röhrenknochens, das mittlere Hauptstück, der Körper, im Gegensatz zu den Gelenk-Enden; **continuiren**, lat. (continuāre) fortsetzen, fortfahren; fortdauern, währen; anhalten, nicht nachlassen; **continŭet** oder **continuētur** (abgek. cnt., cntr.), Heilk. der Kranke möge in dem Gebrauch der Arzeneien fortfahren; **Continuation**, f. (lat. continuatĭo) die Fortsetzung, Folge, Fortdauer; **pro continuatiōne**, zur Fortsetzung oder als Fortsetzung (von Schriften und Werken); **continuatīv**, neulat. fortsetzend, eine Folge ausdrückend; **continuative Conjunctionen**, Sprachl. fortsetzende Bindewörter, z. B. dann, ferner ꝛc.; **Continuātor**, m. ein Fortsetzer; **continuirlich**, beständig, stet oder stetig, fortdauernd.

Cónto, n., pl. **Conti**, ital. (s. v. w. das franz. Compte), Kfspr. die Rechnung; Jemand **Conto geben**, d. i. leihen, oder ihm in dem Handlungsbuche eine Rechnung eröffnen, ihm Credit geben; **Conto nehmen**, sich dieses Credits bedienen, d. h. borgen; **ein gutes Conto machen**, seine Rechnung finden, einen guten Handel machen, Gewinn oder Vortheil ziehen; **Conto reguliren**, eine Rechnung untersuchen u. schließen; **Conto saldiren**, eine Rechnung abschließen und in Summe ziehen; **a conto**, auf Rechnung, auf Abschlag; **a conto stellen** od. **schreiben**, eine empfangene Zahlung ꝛc. auf die laufende Rechnung setzen; **per conto**, auf oder durch Rechnung; **conto a meta**, ital. Rechnung zur Hälfte, d. h. auf gleichen Gewinn und Verlust; **c. corrénte**, eine laufende Rechnung; **c. di compagnía**, Gesellschaftsrechnung; **conto di rees**, auch bloß **Conto**, port. Rechnungsmünze = 1 Mill. Rees od. 1622 Thlr. pr.; **c. di stámpa**, Wechselstempelungsrechnung; **c. di tempo**, eine Rechnung auf Zeit, bei welcher die Waaren auf gewisse Zeit geborgt werden; **c. finto**, eine erdichtete, muthmaßliche Rechnung; **c. loro**, ihre, **c. mio**, meine, **c. nostro**, unsre Rechnung; **c. nuóvo**, neue Rechnung; **c. per divérsi**, Rechnung für allerhand oder über verschiedene Kleinigkeiten; **c. pro erráta**, Rechnung zur Ausgleichung der vorgefallenen Fehler oder Irrungen; **c. saldo**, die bezahlte Rechnung; auch der Zahlungsrest nach Abrechnung oder Empfangnahme abschläglicher Zahlung; **c. separáto**, getrennte, besondere Rechnung; **c. suo** od. **suo conto**, auf seine oder eigene Rechnung; **c. vecchio** (spr. wéckio), die alte Rechnung; **conto vostro** od. **vostro conto**, abgek. V. C., Ihre Rechnung; — **contánt** (ital. contánte, von contáre, rechnen, zahlen) zahlfertig, bar; ein contanter Mann, Kfspr. ein immer zahlfertiger, der gleich bar bezahlt; gegen contante Zahlung kaufen, d. i. gegen bare Bezahlung, für bares Geld; **in contánti**, in barem Gelde, bar; **per** oder **pro contante**, gegen bares Geld, für bare Zahlung; **Contirung**, f. das in-Rechnung-Stellen, die laufende Rechnungsführung, statt sofortiger barer Zahlung.

Contórno, m. ital. der Umkreis, Umriß, s. v. w. franz. Contour; pl. **Contórni**, Umgebungen, Umgegend, Umriß; **Contorniāt-Münzen** oder **Contorniāti**, Randrinnen-Münzen, antike Schaumünzen mit erhöhetem Rande.

contorquiren, lat. (contorquēre; vgl. torquiren) verdrehen, verzerren; **contórt** (lat. contórtus, a, um) verdreht, verzerrt, verwickelt; **Contortion** od. gew. **Contorsion**, f. (lat. contortĭo) eine gewaltsame Verdrehung oder Verrenkung der Muskeln und Glieder;

Verzerrung, Verziehung des Geſichts, Grimaſſen.

Contouche, f. ſ. Kontuſche.

Contour, m. franz. (ſpr. kontúhr; vergl. Tour) der Umriß, Umfang, Umkreis einer Figur oder Zeichnung; **contouriren** od. **contourniren** (franz. contourner), einen Umriß machen, einer Figur den gehörigen Umriß geben; ründen, abründen; **contournirt**, gezeichnet, entworfen; auch verkünſtelt, verdreht, krumm, ſchief; Wappenk. links gewendet.

contra, lat. gegen, wider, entgegen.

Contraapertür, f. neulat. die Gegenöffnung, beſonders bei Eiterungen, um dem Eiter einen freiern Weg zu bahnen.

Contrabaß, ſ. Contrebaß.

Contrabuch, lat.-deutſch, das Gegenbuch.

Contraccámbio, m. ital. (vgl. Cambio) ein Gegenwechſel, Rückwechſel.

Contract ꝛc., ſ. unter contrahiren.

contradiciren, lat. (contradicĕre) widerſprechen, gegenreden; **Contradicént**, m. (contradīcens) Rſpr. der Gegner, Widerſacher; **Contradiction**, f. (contradictĭo) die Gegenrede, der Widerſpruch; **contradictĭo in adjécto**, lat. ein Widerſpruch im Beiſatze oder Beiworte, z. B. eine eckige Kugel; **contradictĭo symptomătum**, Heilk. Widerſpruch der Krankheitszeichen (vgl. Symptom); **Contradictor**, m. der Widerſprecher; Rſpr. der Gantſtreiter oder des Gemein-Schuldners Stellvertreter, der mit den Gläubigern wegen ihrer liquidirten Forderungen rechtlich verfährt; **contradictōriſch**, neulat. widerſprechend, widerſprecheriſch, ſich gegenſeitig aufhebend; contradictoriſche Begriffe, Urtheile ꝛc., d. i. einander völlig widerſprechende oder gegenſeitig aufhebende, z. B. Licht und Finſterniß; **in contradictorĭo**, Rſpr. im zweiſeitigen, aus Behauptung und Widerſpruch zuſammengeſetzten Verfahren, auf Anhören des Gegners.

Cóntrados, f. neulat. Rſpr. eig. Gegen-Mitgift (ſ. Dos), Gegenvermächtniß, Widerlage, welche der Mann der dotirten Frau verſpricht, und die ſie nach ſeinem Tode erhält.

Contraextenſion, f. neulat. (vgl. Extenſion) Heilk. Gegenausdehnung beim Einrichten von Verrenkungen und Knochenbrüchen.

Contrafaciént, m. neulat. (von contrafacĕre, entgegen oder dagegen thun; im mittl. Lat. auch nachbilden, franz. contrefaire) der Übertreter einer Verordnung; **Contrafaction**, f. die Nachahmung, Nachbildung; der Nachdruck eines Buches; **Contrafactūr**, f. Bildwerk, Schilderei.

Contrafiſſūr, **Contrafractūr**, f. neulat. Wundarzneik. ein Gegenſpalt, Gegenbruch, wenn der Schädel an einer Stelle bricht, welche von der, wo die fremde Gewalt einwirkt, entfernt iſt.

contrahiren, lat. (contrahĕre, von trahĕre, ziehen) zuſammenziehen; verſammeln, vereinigen; einen Vertrag oder Vergleich ſchließen, einig werden, übereinkommen; Schulden contrahiren, d. i. machen; **Contrahént**, m. ein Vertragſchließer, Bündner; pl. die **Contrahénten**, die übereinkommenden, vertragſchließenden Theile; **Contrahentĭa**, pl. Heilk. zuſammenziehende Mittel; — **Contráct**, m. lat. **contráctus**, ein Vertrag, eine Übereinkunft, freiwillige Verbindung oder Verbindlichmachung zu gegenſeitigen Pflichten; auch eine Spielmarke für zwei oder mehre Dutzend Rechenpfennige; **Contract-Buch**, Kfſpr. ein Hülfsbuch zur wörtlichen Eintragung ſämmtlicher geſchloſſenen Contracte; **contráctus accessorĭus**, ein Nebenvertrag; c. **assecuratiōnis**, ein Verſicherungsvertrag; c. **bilaterālis**, ein zwei- oder beiderſeitiger Vertrag; c. **bonae fidĕi**, ein Billigkeitsvertrag; c. **censitĭcus**, ein Zinsvertrag; c. **chirographarĭus**, ein handſchriftlicher Vertrag; c. **claudĭcans**, ein fehlerhaft gemachter Vertrag; c. **emti et vendĭti**, Kaufvertrag; c. **feudālis**, Lehensvertrag; c. **litterālis**, ein ſchriftlicher Vertrag; c. **litterārum**, ein von unumſtößlicher Gewißheit und Verpflichtung begleiteter Vertrag bei den Römern; c. **locāti et condúcti**, Mieth- und Pachtvertrag; c. **permutatiōnis**, Tauſchvertrag; c. **pignoratitĭus**, Pfandvertrag; c. **principālis**, ein Hauptvertrag; c. **retrovenditiōnis**, ein Vertrag über Geſtattung des Wiederverkaufs; c. **simulātus**, ein Scheinvertrag; c. **stricti juris**, ein ſtrenger Vertrag, dem wörtlich ſtreng oder genau nachgelebt werden muß; c. **unilaterālis**, ein einſeitiger Vertrag; c. **usurarĭus**, ein wucherlicher Vertrag; c. **verbālis**, ein mündlicher Vertrag; — **contráct**, als Beiwort (lat. contractus, a, um), widernatürlich zuſammengezogen, verkrummt, gliederlahm, gichtiſch, gelähmt; **Contraction**, f. (lat. contractĭo) das Zuſammenziehen, die Zuſammenziehung; Verkrümmung, Verkürzung; Lähmung; **contractibel**, neulat. zuſammenziehlich, verkürzbar; **Contractibilität**, f. die Zuſammenziehkraft oder Fähigkeit eines Körpers, ſich zuſammenzuziehen; **contractīv**, zuſammenziehend, Zuſammenziehung bewirkend; **Contractīvkraft**, Zuſammenziehungskraft (entg. Expanſivkraft); **Contractūr**, f. die Einziehung, Zuſammenziehung; Krümmung der Gelenke; eine Lähmung.

contraïndiciren, neulat. (vgl. indiciren unter Index) gegenanzeigen, das Gegentheil anzeigen; **contra-indĭcans**, n. Arzneik. eine Gegenanzeige gegen die Anwendung eines Mittels, pl. **contraindicantĭa**; **Contraindication**, f. die Gegenanzeige.

contraire, ſ. contrarĭus.

contra jus in thesi, ſ. unter jus; **contra leges**, ſ. unter lex.

contralicitiren, neulat. (vgl. licitiren) überbieten, in den Kauf treten oder fallen.

contrálto, m. ital. oder **haute-contre**, franz. (ſpr. hoht' kongt'r), f. u. m. Tonk. der

Alt, die zweite Stimme, die tiefe Weiberstimme; auch der Altist, Altsänger.

contramandiren, s. contrem—; **contraminiren**, s. contrem—.

contra manifésta jura et veritátem, s. unter jus; **contra natúram**, s. unter Natur.

contraponiren, lat. (contraponĕre, von ponĕre, setzen) entgegensetzen; Log. ein Urtheil umsetzen, d. i. ihm ohne Veränderung des Inhalts eine andere Form geben, so daß aus einem verneinenden Urtheil ein bejahendes wird, od. umgekehrt; Kfspr. ab- oder zuschreiben, Bucheinträge berichtigen; **Contraposition**, f. neulat. die Gegensetzung; Umsetzung eines Urtheils; Deckung einer Wechselschuld, Berichtigung eines Buchhaltungsfehlers; **Contrapost**, m. der Gegensatz in den bildenden Künsten, s. v. w. Antithesis in der Rede.

Contraposaune, f. lat.-deutsch eine tiefe Baßstimme in der Orgel.

Contra-Protést, m. neulat. (vgl. Protest) Gegenverwahrung, die gerichtliche Sicherstellungsurkunde für den Inhaber eines protestirten (s. d.) Wechsels.

Contrapunkt, m. neulat. (eigentlich der Gegenpunkt, da man ehemals Punkte statt der Noten machte), Tonk. die Kunst des Tonsatzes oder Ton-Setzkunst, die Kunst, zu einer Stimme mehre zu setzen, oder mehre Stimmen regelrecht mit einander zu verbinden (einfacher Contrapunkt); bes. die Kunst des Stimmenwechsels, Stimmenverwechslungskunst, nämlich die Stimmen so einzurichten, daß sie ohne Fehler in der Harmonie &c. verwechselt, d. h. die tieferen zu höhern gemacht werden können (doppelter oder vielfacher Contrapunkt).

contra ratiónem, s. unter ratio.

Contraremonstranten, pl. s. Gomaristen.

contrarius, a, um, lat., **conträr**, (franz. contraire) entgegen, zuwider, entgegengesetzt, widrig, widerwärtig, widerstreitend, ungünstig; conträre Begriffe, Urtheile &c., einander widerstreitende oder (positiv) entgegengesetzte Begriffe &c. z. B. Tugend und Laster; conträrer Wind, Gegenwind; **Conträr-Buch**, ein Gegenrechnungsbuch; **e contrarío**, lat., od. franz. **au contraire** (spr. o kongträhr), im Gegentheil, umgekehrt, vielmehr; **Contrarium**, n. lat. das Gegentheil; **in contraríum**, im Gegentheil; pl. **Contraria**, Entgegensetzungen, Gegensätze; **contraría contrariis curántur**, Entgegengesetztes wird mit Entgegengesetztem geheilt (Grundsatz der Allopathie, s. d.); **contrariiren**, franz. (contrarier) entgegen sein, entgegen arbeiten oder wirken, widerstreben; **Contrarietät**, f. lat. (contrariĕtas) die Uneinstimmigkeit, Entgegnung; der Widerspruch, das Widereinanderstreben; die Widerwärtigkeit, Unannehmlichkeit.

Contra-Schiffe, lat.-deutsch, Schiffe, die zwischen außereuropäischen Staaten hin und her fahren.

contra sextum &c., s. unter sextus.

contrasigniren, neulat. (vergl. signiren) gegenzeichnen, mitunterschreiben, zu größerer Beglaubigung einer Schrift; **Contrasignatür**, f. die Gegenzeichnung, Mitunterschrift.

Contrást, m. (franz. contraste, ital. contrásto, vom lat. contra-stāre, entgegenstehen, streiten), der Gegensatz, Abstich, Absprung, Abstand, Widerstreit; Redek. die Entgegenstellung, Abstechung zweier Gegenstände, auch das Antithĕton genannt; **contrastiren** (franz. contraster), gegen einander abstechen; abstechen lassen, in Abstich bringen, entgegen- oder gegen einander stellen, absetzen.

Contrasubjéct, n. neulat. Tonk. der Gegensatz oder zweite untergeordnete Satz in der Fuge.

Contratempo, s. Contretemps.

Contratöne, die tiefsten Töne des Basses unter dem großen C.

Contravallation, s. Contrevallation.

contraveniren, neulat. (von venīre, kommen) entgegenhandeln, übertreten; gesetz- od. vertragswidrig handeln; **Contraveniént**, m. ein Übertreter, Entgegenhandler einer obrigkeitlichen Verordnung; **Contraveniénz** oder **Contravention**, f. die Übertretung, das Entgegen- oder Zuwiderhandeln, der Verstoß, das Brechen eines Gesetzes, Vergleichs &c.; **in casu** oder **casum contraventiónis**, lat. im Übertretungsfalle.

Contraviolon, s. Contrebaß.

contravotiren, barb. lat. (von Votum, votiren) gegenstimmen.

Contrayerba, f. span. (eig. Gegenkraut, von yerba = lat. herba, Kraut; neulat. radix contrayervae) die peruvianische Giftwurzel, virginische Schlangenwurzel, auch das Giftheil.

contre, franz. (spr. kongt'r; = lat. contra) entgegen, gegen, wider, in Zusammensetz. gebräuchl. z. B. **Contre-Admiral**, der Gegen-Admiral, der dritte Seebefehlshaber, der auf den Admiral und Viceadmiral folgt, Unter-Flottenführer; **Contre-Allée**, f. ein Neben- oder Seitenbaumgang; **Contre-Approschen**, franz. (contre-approches) Gegenlaufgräben, Gegen-Annäherungsgräben, Gegensenken, wodurch die Belagerten den Laufgräben der Belagerer entgegen arbeiten; **Contrebalance**, f. (spr. —balángß') das Gegengewicht; **contrebalanciren** (spr. —langßiren), das Gegengewicht halten, die Wage halten.

Contrebánde, f. franz. (spr. kongt'rbangd', gew. konterbande) Waaren, welche contra bannum (s. d.), d. h. einem Verbote zuwider, aus- oder eingeführt werden, also Verbotwaare, Schleich- oder Bannwaare, Schleichgut; Schleichhandel, Unterschleif, Schmuggelei; **contrebandiren**, Schleichhandel treiben, verbotene Waaren einführen, schleichhandeln,

einschwärzen, niederd. schmuggeln; **Contrebandier**, m. (spr. kongt'rbandjéh) ein Schleichhändler, Schmuggeler.

Contrebaß oder **Contreviolon**, m. (spr. kongt'rwiolóng) der Gegenbaß, große Baß, die große Baßgeige.

Contrebatterie, f. franz. die Gegengeschützbettung, der Gegengeschützwall, Gegenrost; uneig. Gegenanschlag.

Contrebille, f. franz. (spr. kongt'rbilj') der Gegenball, der beim Zurückprallen vom Rande des Billards den Ball des Mitspielers treffende Ball.

Contrebillet, n. franz. (spr. kongt'rbilljéh; gew. –billjétt) ein Gegenschein, der einen früher ausgestellten wirkungslos macht.

contrecarriren, franz. (contrecarrer) einem entgegenarbeiten, widerstreben, zuwider oder hinderlich sein; etwas hindern, hintertreiben, in die Quere kommen, einen Querstrich machen.

Contre-Change, s. Contre-Echange.

Contre-Chassis, n. franz. (spr. kongt'rschassíh) Gegenfenster, Vorfenster, Winterfenster.

Contrecoeur, n. franz. (spr. kongt'rköhr; eig. gegen das Herz) die Hinterwand des Kamins; **à contre-coeur**, gegen die Neigung, mit Widerwillen, mit Verdruß, ungern.

Contrecoup, m. franz. (spr. kont'rkuh) ein Gegenstoß, Gegenschlag, Rückprall; ein widerwärtiger Zufall, Querstrich.

contrectiren, lat. (contrectāre, von tractāre) eig. betasten, angreifen; Rspr. rechtswidrig entziehen, entfremden; **Contrectation**, f. (contrectatio) Entziehung, Entfremdungshandlung (des Diebes).

Contredanse, f. s. Contretanz.

Contre-Echange oder **Contre-Change**, f. franz. (spr. kongt'rschángsch') Gegentausch, Einwechsel, Rückwechsel.

Contre-Epaulette, f. franz. (spr. kongt'repolétt') das Achselband ohne Bart.

Contre-escarpe, s. Contrescarpe.

Contrefait, n. franz. (spr. kongt'rfäh; vgl. Contrafaction) gem. Konterfei, das Gemälde, die Abbildung, das Nachbild, vergl. Portrait; **contrefeien**, oder gem. konterfeien (franz. contrefaire, nachmachen), abmalen, abbilden.

Contrefeu, m. franz. (spr. kongt'rföh) ein Feuerschirm.

Contrefiche, f. franz. (spr. kongt'rfisch'; v. ficher, einschlagen, hineintreiben) ein Strebeband, Strebebalken.

Contrefort, m. franz. (spr. kongt'rföhr) ein Gegen- oder Strebpfeiler, eine Widerlage.

Contrefuge, f. franz.-deutsch, Tonk. Doppelfuge, Gegenfuge.

Contregarde, f. franz. Krk. die Bollwerkswehre, der Schutzwall, das Stirnband.

Contrejour, m. franz. (spr. kongt'rschuhr) das Gegenlicht, der Gegenschein.

Contrelettre, f. franz. (spr. kongt'rl
Gegenbrief, Rückschein, Rückversicherun
v. w. Revers.

contremandiren (spr. kongt'rmang
franz. (contremander) Gegenbefehle g
abbefehlen, abbestellen, absagen, widerr
zurücknehmen; **Contremandement**, n.
–mangd'máng) ein Gegenbefehl.

Contremarque, f. franz. (spr. kongt'rm
vergl. Marke) ein Gegenzeichen; ein zu
Billet, welches man nach Abgebung d
sten in Schauspielhäusern ꝛc. erhält, um
der eingelassen zu werden, wenn man i
Zwischenacten hinausgeht: auch ein Ste
zeichen auf Waaren, Ballen ꝛc.; **contre
quiren** (franz. contremarquer), gegenzeic
von Pferden: falsch zeichnen, fälschen.

Contremarsch, m. (franz. contrem
Gegenzug, Gegenmarsch, Rückzug; S
genmarsch in Windungen.

Contremine, f. franz. (spr. kongt'r–
Mine 3.), die Gegenmine, Gegensprengg
Gegenlist, Gegenanschläge, Gegenanst
contreminiren (franz. contreminer), G
minen machen; entgegen arbeiten, en
streben, Gegenlist gebrauchen; **Contremi**
m. (spr. –nöhr) ein Gegensprenger, G
schanzgräber; ein Gegenarbeiter, Ent
strebender, Widersacher; auch wer a
Fallen der Staatspapiere lauert und r

Contreopposition, f. franz.-lat. ei
zur Opposition (s. d.) haltende, aber v
dern Grundsätzen ausgehende Partei.

Contreordre, m. gew. f. franz. (spr.
t'rord'r) der Gegenbefehl.

contrepariren, franz. (vergl. pari
wehren, abwehren, obschirmen; G
paráde, f. die Wehr, Obschirm
Fechtkunst.

Contrepart, m. franz.-neulat. s.
Gegenpart (vgl. Part), der Gegner,
sacher, Gegentheil, die Gegenpartei;
trepartie, f. franz. Tonk. die Gegens
Handl. das Gegenbuch.

Contrepas, m. franz. (spr. kong
der Gegenschritt, ein falscher Tanzschr

Contrepassation, f. franz. (spr.
passaßjóng) Rückabtretung, besonder
Wechsels.

Contrepente, f. franz. (spr. kongt'r
eig. Gegenabhang: ein umgekehrtes
(s. d.).

Contrepied, m. franz. (spr. kong
Gegenspur, Rückspur, falsche Spu
Gegentheil, Widerspiel von einer Sac

Contrepiláster, m. (franz. contre-p
vgl. Pilaster) ein Gegen- od. Nebenpf

Contrepoids, n. franz. (spr. kon
Gegengewicht, Gleichgewichtsstange d
tänzer.

Contrerevolution, f. franz. die
Revolution, Gegenumwälzung, Geg
rung, Rückumwälzung einer neuen

form; **contrerevolutionär** (franz. contre-révolutionnaire), gegenumwälzend, revolutionswidrig, der neuen Staatsverfassung zuwider oder entgegen.

Contreronde, f. franz. (spr. kongt'rrongd') Krspr. die Gegenrunde, zweite Runde zur Beobachtung der ersten.

Contrerüse, f. franz. Gegenlist.

Contresalüt, m. franz. (spr. kongt'rßalüh; vgl. Salüt) der Gegengruß, die Gegenbegrüßung mit Kanonenschüssen.

Contrescarpe, f. franz. (vergl. Escarpe) die Gegenböschung, „Gegenhalde" (B. D. G.), der Gegen-Vorwall, die äußere Grabenwand, die schiefe Fläche des Grabens einer Festung gegen das Feld zu, die Außenwerke.

Contresens, m. franz. (spr. kongt'rßáng) Widersinn, Unsinn.

Contresignal, n. franz. (spr. kongt'rßinjáhl, gew. —signáhl; vgl. Signal) ein Gegenzeichen, Antwort auf ein gegebenes Zeichen; **contresignalisiren**, ein Rück- oder Gegenzeichen geben; **Contresigne**, n. (spr. kongt'rßinj') das Feldgeschrei; **contresigniren**, s. contrasigniren.

Contretanz, m. franz.-deutsch (franz. contre-danse, spr. kongt'rdangß') ein Gegen- od. Reihentanz, Reigen, ein lebhafter und fröhlicher französ. Tanz, wobei je zwei Paare sich gegenüberstehen.

Contretemps, n. franz. (spr. kongt'rtáng) oder **Contratempo**, n. ital. (vergl. Tempo) ein Vorfall zur Unzeit, widriger Umstand, ein unvermuthetes Hinderniß; Reitk. eine unzeitige Unterbrechung des Pferdes in seiner schulgerechten Bewegung; Fechtk. ein zur unrechten Zeit angebrachter Stoß; Tonk. die Verzögerung, Rückung des Zeitmaßes.

Contre-Terrásse, f. franz. Krk. Gegenerdwall, Erhöhung über eine Terrasse.

Contretranchée, f. franz. (spr. kongt'rtrangschéh) Krk. eine Gegensenke, ein Gegenlaufgraben, Laufgraben gegen die Belagerer.

Contrevallation, f. franz. oder **Contravallationslinie**, f. neulat. eine Gegenumwallung, Gegenverschanzung, Gegenschanzung.

contreveniren, s. contraveniren.

Contrevent, m. franz. (spr. kongt'rwáng) ein Windschirm, Windladen, äußerer Fensterladen.

Contreviolon, s. Contrebaß.

Contrevisite, f. franz. (wo es jedoch eine Gegenbesichtigung bedeutet) der Gegenbesuch.

contribuiren, lat. (contribuĕre) einen Beitrag zu etwas, Abgaben oder Steuern entrichten oder erlegen; beitragen, beisteuern, steuern; mithelfen, mitwirken, befördern, helfen; **contribuábel** (franz. contribuable), steuerbar, steuerpflichtig, der Steuer unterworfen; **Contribuént**, m. lat. (contribŭens) ein Steuerpflichtiger, Beisteuernder; **Contribution**, f. (contributĭo) die Steuer, Abgabe, Beisteuer, der Beitrag, die Landessteuer; Kriegssteuer oder Brandschatzung; in Contribution setzen, besteuern, brandschatzen; **Contributionspfund**, n. ehem. östr. Rechnungsmünze von 13 Gld. 48 Xr. rheinisch oder 8 Thlr. 1½ Sgr. preuß.; **contributīv**, neulat. (franz. contributif) beisteuernd, steuerbar; beitragend, mitwirkend.

con tristézza, s. unter trist.

Contrition, f. lat. (contritĭo, von conterĕre, zerreiben) die Zerknirschung, tiefgefühlte Reue.

Contrôle, f. (franz. le contrôle, entstanden aus contre-rôle, von rôle, Liste, Register) das doppelte Register aller Ausfertigungen oder die doppelte Rechnungsführung in Kanzleien, Schreibstuben 2c., die Gegenrechnung, das Gegenverzeichniß, Gegenbuch: die Gegenaufsicht eines Rechnungsführers oder Beamten über den andern; **Controle-Stempel**, Forstw. der Stempel, womit die zu fällenden Bäume bezeichnet werden; **controliren** (franz. contrôler), Gegenrechnung oder Aufsicht führen, nachrechnen; in das Gegenbuch eintragen; **Jemand controliren**, Aufsicht über ihn haben, ihn beobachten, ihm aufpassen; ihn tadeln, durchziehen; **Controleur**, m. (spr. —lõhr) ein Gegenschreiber, Gegenrechner oder Aufseher.

Controvérs od. **Controvérse**, f. lat. (controversĭa) ein gelehrter Streit oder Zank, eine Streitsache; **controversĭa verbōrum**, Rspr. ein Wortstreit; **Controvérspredigt**, eine Streitpredigt; **Controversist** oder **Controvertist**, m. neulat. ein Streiter, bes. Glaubensstreiter, Kämpfer, Kampfredner, Streitschriftler; **controversiren** (lat. controversāri), streiten, kämpfen, Streitschriften wechseln.

Contubernium, n. lat. (v. tabérna, Hütte, Bude) das Beisammenwohnen, Zusammenleben, die Stubengesellschaft; **Contubernālis**, m. eig. ein Zeltgenoß; ein Stubenbursch, Stubengenoß, Gesellschafter; **Contubernalität**, f. die Stubengesellschaft, Stubengenossenschaft.

contŭmax, lat. hartnäckig, trotzig; ein Halsstarriger, Trotziger, der auf gerichtliche Vorladung nicht erscheint; **contumacĭter**, ungehorsam, halsstarrig; **contumacĭa** oder abgek. **Contumāz**, f. die Widerspenstigkeit, Hartnäckigkeit, der Ungehorsam gegen gerichtliche Befehle, das hartnäckige Ausbleiben oder Nichterscheinen vor Gericht; auch so viel wie Quarantaine; **Contumāz halten**, s. Quarantaine halten; **Contumāz-Cordon**, m. (spr. —kordóng) eine Sonderkette, aufgestellte Mannschaft zur Sicherung einer Gegend vor einer ansteckenden Krankheit; **Contumāz-Häuser**, Sonder-Häuser; **in contumacĭam**, lat. wegen Ungehorsams, z. B. Nichterscheinung auf ergangene Vorladung; **contumaciren**, neulat. s. v. w. in contumaciam verurtheilen, d. i. Jemand we-

gen Ungehorsams oder versäumter Rechtsschuldigkeit verurtheilen; **Contumacial-Klage**, der Antrag, Jemand für ungehorsam und seiner früheren Rechte verlustig zu erklären; **Contumacial-Verfahren**, das gerichtliche Verfahren gegen einen säumigen oder ungehorsamen Verbrecher.

contumelia, lat. od. **Contumelie**, f. Beschimpfung, Schmähung, grobe Beleidigung; **contumeliös** (lat. contumeliōsus, a, um), beschimpfend, schmähend, schimpflich.

contundiren, lat. (contundĕre) quetschen; **Contusion**, f. (lat. contusio) eine Quetschung, Zerstoßung, leichte Verwundung oder Verletzung.

conturbiren, lat. (conturbāre; vergl. turbiren) verwirren, beunruhigen; **Conturbation**, f. Verwirrung, Bestürzung.

Contusion, f. unter contundiren.

Contūtor, m. lat. (vgl. Tutor) Rspr. der Mitvormund.

conus, m. lat. ein Kegel, s. Konus.

convalesciren, lat. (convalescĕre; von valēre, gesund sein) genesen, gesunden, wieder gesund werden, sich erholen; **Convalescirte**, Genesene oder Wiedergenesene; **Convalescént**, m. ein Genesender; **Convalescénz**, f. das Genesen, die Genesung, Gesundung, Wiederherstellung.

Convallaria, f. neulat. (vom lat. convallis, das Thal) eine Pflanzengattung, wozu die Maiblume gehört.

con variazioni, s. unter Varia; **convenabel**, s. unter conveniren.

Convenation, f. (vom lat. venāri, jagen, venatio, Jagd) die Koppeljagd.

conveniren, lat. (convenire) übereinkommen; anstehen, passen; sich schicken, schicklich, anständig, zuträglich sein; **convenirend**, passend, angemessen, z. B. im convenirenden Falle, d. i. wenn es passt oder angemessen ist; **convenábel** (franz. convenable), passend, schicklich, zuträglich, rathsam, anständig, geziemend; **Conveniénz**, lat. (convenientia) oder **Convenance**, franz. (spr. –nängß) f. die Übereinkunft, Vereinigung; Paßlichkeit, Bequemlichkeit, Schicklichkeit, Füglichkeit, Zuträglichkeit; **Convént**, m. lat. (conventus) der Verein, die Zusammenkunft, Versammlung, z. B. Nationalconvent, Volks- od. Reichsversammlung bes. in der franzöf. Revolution, auch schlechthin „der Convent" genannt; Zusammenkunft der Mönche od. Nonnen in einem Kloster, daher auch f. ein Kloster, Stift; daher **Conventskirche** (neulat. conventuālis ecclesia), Klosterkirche; auch jede Kirche, in welcher ein Klostergeistlicher den gewöhnlichen Gottesdienst hält; **Convent-Bier**, eig. Klosterbier, Bier der Conventualen oder Klosterbrüder, z. U. v. dem stärkeren Biere, welches die Patres tranken; dann überh. Halb- oder Dünnbier, gem. Covent oder Kofent genannt; **Conventuāl**, m. neulat. (conventuālis) ein Stiftsglied, Stifts- oder Klosterherr, Kloster- oder Stiftsgenoß; **Conventuālinn**, f. Stiftsgenossinn u. s. f.; **Conventuālen**, pl. Klosterpersonen, Klosterbrüder; **Conventikel**, n. lat. (conventicŭlum) ein Winkelverein, eine heimliche Zusammenkunft, Winkelversammlung; **Convention**, f. (lat. conventio) die Übereinkunft, das Übereinkommen, der Vertrag, Vergleich; **Conventionsgeld** oder **-Münze**, Übereinkunftsgeld oder -Münze, die mittelst der geschlossenen Übereinkunft seit 1750 von verschiedenen Reichsständen nach dem neuen Wiener Münzfuße geprägt ist; daher auch Conventions-Thaler, ein Übereinkunfts-Thaler zu 1 Rthlr. 8 ggr.; **Conventionsklage**, Rspr. die Vorklage, erste Klage des Klägers; entg. Reconventionsklage, s. d.; **conventionéll** oder **conventionāl**, neulat. worüber man einig geworden, übereinkömmlich, übereinkünftlich, herkömmlich, üblich, vertragsweise; **Conventional-Strafe**, Übereinkunfts- od. Vertragsstrafe, eine Strafe oder Zahlung, zu welcher man sich verpflichtet für den Fall, daß man das Versprochene nicht leisten sollte.

convergiren, neulat. (vom lat. vergĕre, sich neigen) sich zu einander neigen, nähern od. annähern; bei der Verlängerung in einen Punkt zusammenlaufen; einstimmig sein; **convergént**, sich nähernd, sich zuneigend oder gegen einander sich neigend, zusammenlaufend; uneig. übereinstimmend; **Convergénz**, f. die Gegenneigung, Annäherung oder Neigung zweier Linien gegen einander.

Conversion, s. unter convertiren.

conversiren, lat. (conversāri, mit Jemand umgehen) sich unterreden, unterhalten, umgehen; **conversābel**, barb. lat. (franz. conversable) umgänglich, gesprächig; **Conversation**, f. (lat. conversatio) der Umgang, Verkehr; gew. das Gespräch, die Unterredung, Unterhaltung; **die Conversationssprache**, Umgangssprache; **der Conversationston**, Gesprächs-, Unterhaltungs- oder Umgangston; **das Conversationsstück**, ein bürgerliches Schauspiel; Mal. ein Gesellschaftsstück; **Conversationslexikon**, n. Verkehrs-Wörterbuch, allgemeines Sachwörterbuch; **Conversatorium**, n. neulat. ein Unterhaltungszimmer, Unterhaltungsverein, eine Sprechgesellschaft.

convertiren, lat. (convertĕre) umändern, umwandeln; bekehren; **convertibel**, neulat. umkehrbar, verwechselbar; **Conversion**, f. (lat. conversio) die Veränderung, Umwandlung, Umsetzung, Umkehrung; Conversion der Staatsschuld, Herabsetzung des Zinsfußes der Staatsschuldscheine; Rspr. Conversion eines Rechtsgeschäfts, d. i. Abänderung desselben in etwas, indem es im Übrigen beibehalten wird; auch Bekehrung, Besserung; **Convérsus**, lat., auch **Convertit** (vom ital. convertito), m. ein Übergetretener (zu einer andern Religion), Bekehrter od. Neubekehrter; **Convérsa** od. **Convertite**, f. eine Bekehrte.

convéx, lat. (convéxus, a, um) runderhaben, bauchicht, gewölbt, linsenförmig; **Convéxgläser**, erhabene oder Linsengläser, welche entweder auf einer, oder auf beiden Seiten eine kugelförmig erhabene Krümmung besitzen. Im letztern Falle sind sie wahre Convergläser; im erstern aber, wenn sie nur auf der einen Seite erhaben, und auf der andern völlig eben sind, heißen sie Planconvéxgläser, Ebenrundgläser. Ist das Glas auf der einen Seite erhaben und auf der andern hohl, so heißt es ein Concávconvéxglas, Hohlerhabenglas, oder ein Meniscus, Mond; **Convéxspiegel**, erhabene oder Kugelspiegel; **convex-convex**, f. v. w. biconvéx, f. d.; **Convexität**, f. (lat. convexĭtas) die Runderhabenheit, Linsenförmigkeit, äußere Wölbung oder Krümmung; Bogenfläche.

Convicium, n. lat. die Schmähung, Lästerung; pl. convicĭa od. **Convicien**, Schmähungen, Schimpfworte; **conviciiren** (lat. conviciāri) schmähen, schimpfen.

Convict, m. lat. (convictus, das Zusammenessen, Gastmahl; vgl. victus) Freitisch auf hohen Schulen; auch der Ort, wo derselbe genossen wird; **Convictorium**, n. neulat. Speisesaal; Eßzimmer für Viele; auch f. v. w. Convict; **Convictorist**, m. ein Freitischgenoß; **Convivium**, n. lat. ein Gastmahl, Schmaus, Gelag; **Convive**, m. franz. (spr. kongwihw') der Gast.

Conviction, f. unter convinciren; **con vigore**, f. unter vigor.

convinciren, lat. (convincēre) überweisen, überzeugen, auch überführen; **convictus**, überführt, überwiesen, f. confessus; **Conviction**, f. die Überzeugung, Überweisung, Überführung eines Beklagten oder Beschuldigten.

con vivézza, f. unter vivus; **Convivium**, f. unter Convict.

convociren, lat. (convocāre; vgl. vociren) zusammenberufen; **Convŏcans**, m. ein Zusammenrufer, bes. Rspr. wer seine Gläubiger zusammenberuft oder einladet; **Convocation**, f. die Zusammenberufung.

Convoi oder **Convoy**, m. franz. (spr. kongwoá; von con = cum, mit, und voie = lat. via, Weg) die Begleitung, Bedeckung, Beschirmung, das Geleit; bes. das Kriegsgeleit; die Postbedeckung, bewaffnete Postbegleitung; ein Geleitschiff, welches Kauffahrteioder Handelsschiffen zur Bedeckung dienen muß, ein Beschirmungsschiff; auch die Zufuhr von Mund- und Kriegsvorräthen; ein Wagenzug auf Eisenbahnen; **Convoi-Brief**, Abfertigungsschein, der einer Waare zur Versendung von einem Orte zum andern beigegebene Schein; **Convoi-Loopers**, pl. in Holland vom Staat angestellte Ausfertiger der Aus- und Einfuhrscheine; **convoyiren** (franz. convoyer; mittl. lat. conviāre), begleiten oder geleiten, bedecken, beschirmen; **Convoyer**, m. engl. (spr. konweuer) ein Postbegleiter.

Convoitise, f. franz. (spr. kongwoătihf') die Lüsternheit, Begehrlichkeit oder Begierlichkeit.

Convolatilisation, f. neulat. (vergl. volatil ꝛc.) die Mitverflüchtigung.

Convolüt, n. lat. (von convolvēre, zusammenrollen oder -wickeln) ein Pack, Bündel, eine Rolle Papier, Schriften ꝛc.; **Convolution**, f. neulat. die Zusammenwicklung, Aufrollung; **Convolvŭlus**, m. lat. die Winde, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht; Heilk. die Einschiebung, innere Zusammenschnürung, Verwickelung der Gedärme (convolvŭlus intestinōrum).

Convoy, **Convoyer**, **convoyiren**, f. Convoi.

Convulsion, f. lat. (convulsĭo, von convellēre, zerreißen, erschüttern) die Zuckung, Verzuckung der Glieder, der Gliederkrampf, das Gliederzucken; **convulsivisch**, neulat. zuckend, krampfhaft; **Convulsionär**, m. ein Krampfhafter, Verzuckter; auch ein Quäker.

con zelo, f. zeloso.

Conzo oder r. **Congio**, m. (vom lat. congĭus) venetianisches Flüssigkeitsmaß, etwas mehr als einen Eimer preuß. enthaltend.

Coom od. **Coomb**, f. Comb.

cooperiren, neulat. (vgl. operiren) mitarbeiten, mitwirken, mithelfen; **Cooperātor**, lat., od. **Cooperateur**, franz. (spr. –töhr) m. ein Mitwirker, Mitarbeiter, Mithelfer, Amtsgehülfe; **Cooperatrice**, f. franz. (spr. –trihß') Mitarbeiterinn ꝛc.; **Cooperation**, f. lat. die Mitwirkung.

cooptiren, lat. (cooptāre) erwählen, annehmen; **Cooptation**, f. (cooptatĭo) die Aufnahme od. Wahl von Mitgliedern durch die übrigen Glieder einer Gesellschaft.

coordiniren, neulat. (vom lat. ordināre, ordnen) zuordnen, beiordnen, beigesellen, gleichsetzen; **Coordināten**, pl. Größenl. gemeinschaftliche Benennung einer Abscisse und der zugehörigen Ordinate; **Coordination**, f. die Zuordnung, Beiordnung, Beigesellung; Gleichheit des Ranges.

Copaiva- oder **Copahubaum**, der gewöhnliche Balsambaum in Amerika, bes. Brasilien.

Copal, f. Kopal.

Copartition, f. neulat. (vgl. Partition unter partiren), Nebentheilung, Theilung desselben Ganzen nach andern Rücksichten.

copeilich, f. unter Copie; **Copéke**, f. Kopeke.

Copéllo, m. italiän. Getreidemaß, ungefähr 2 Metzen haltend.

copérto, ital. Tonk. gedeckt oder bedeckt (von gedämpften Pauken).

Copet, m. (spr. kopéh) ein Fruchtmaß in Neufchatel und dem Waadtlande.

Copie, f. lat. copĭa (eig. Menge, Vorrath; im mittl. Lat. Bücherabschrift, weil dadurch der Vorrath an Exemplaren vermehrt wird), die Abschrift; Abschreibung; Nachbil-

bung, Nachzeichnung, der Nachstich, Nachdruck, das Nachbild oder Nachgebilde; ehem. auch: die **Kopei**; daher **kopeilich**, abschriftlich; **pro copia**, für die Abschrift; Rspr. **copia auscultata**, eine durch Vorlesen, während ein Anderer die Abschrift nachlies't, beglaubigte Abschrift; **copia vidimata** od. **vidimirte Copie**, eine beglaubigte Abschrift; **Copial-** oder **Copir-Buch**, ein Abschreibebuch; **Copialien**, pl. (copialia) Abschreibe- od. Schreibgebühren; **copiren** (franz. copier), abschreiben, nachzeichnen, nachbilden, nachahmen, nachmachen; die **Copirung**, die Abschreibung, Nachbildung; **Copist**, m. ein Abschreiber, Schreiber, Nachahmer, Nachbildner, Nachzeichner; **Copisterei**, f. Abschreiberei, Nachahmerei.

copiös, lat. (copiōsus, a, um) reichlich, in Menge vorhanden, zahlreich, häufig, überflüssig.

Coppa, f. ital. (eig. Becher; = lat. cupa) Getreidemaß, etwa ¾ Scheffel enthaltend; **Coppo**, m. (eig. Krug) Gewicht in Lucca zum Wiegen des Baumöls = 191 Pfund.

Copragogie, Copremesis, Coprolithen rc., s. Kopr—.

Coproprietär, m. neulat. (vergl. proprius rc.) der Miteigenthümer, z. B. eines Hauses; **Coproprietät**, f. die Miteigenheit, das Miteigenthum.

Copula, f. lat. das Band, der Verband; Sprachl. der Verbindungsbegriff, das Satzband, das reine Aussagewort (ist, sind rc.), mittelst dessen das Prädicat dem Subjecte beigelegt wird; **copula carnalis**, Rspr. fleischliche Vermischung; **copuliren** (lat. copulāre), verbinden; zwei Personen trauen, vermählen, zur Ehe einsegnen, zusammengeben (mittl. lat. copulāre matrimonio; vgl. das franz. couple, ein Ehepaar); Gärtnerspr. einen wilden Baum mit einem edlen Reis genau zusammenfügen oder vermählen; **Copulation**, f. (lat. copulatio) die Verbindung; Trauung, Verehelichung oder Vermählung; Redek. s. v. w. Ploce, s. d.; **copulativ**, vereinigend, verbindend, verknüpfend; **copulative Conjunctionen**, Sprachl. anfügende oder anreihende Bindewörter, z. B. und, auch rc.; **Copulator**, m. der Verbinder; der trauende Geistliche.

copy-holders, pl. engl. (spr. köppi-hohlders) Zinspächter, Erbpächter in England; **copy-right**, n. (spr. köppi-reit) das Verlagsrecht.

coq à l'âne, m. franz. (spr. kok a lahn') eig. Hahn zum Esel, Verbindung ungleicher, widersinniger Dinge, ungereimte Rede; **coq du village** (spr. — dü willahsch'), eig. der Dorfhahn; Hahn im Korbe.

coque, lat. koche, auf Recepten, abgek. coq.

coquelicot, franz. (spr. kocklikoh; v. coq, Hahn) eig. hahnkammroth, hochroth, wie wilder Mohn, Klapper-, Korn- oder Klatschrose (franz. le coquelicot), klatschrosenfarbig.

Coqueluche, f. franz. (spr. kok'lüsch) die Mönchskappe; Heilk. der Keichhusten.

coquerelles, pl. franz. (spr. kok'rell) Wappenk. Haselnüsse in ihrer Schale.

coquet, franz. (spr. kokett; von coq, Hahn, also eig. hahnähnlich, hahnicht) gefallsüchtig oder -gierig, eroberungssüchtig, fängerisch, reiz- oder liebesüchtig, verliebtmachend; buhlerisch, verbuhlt, mannlieb, mannsüchtig; **Coquette**, f. eine Gefallsüchtige, (Herzens-) Fängerinn oder Anglerinn, Lockerinn, Mannäfferinn; Buhlerinn; **coquettiren** (franz. coqueter), allerlei Reize anwenden, um Personen des andern Geschlechts in sich verliebt zu machen oder an sich zu locken; liebeln, buhlen, gefallsüchtig rc. sein, zu gefallen suchen; **Coquetterie**, f. die Gefallsucht, Reiz- oder Eroberungssucht, Gefall- oder Fanggier, Allgefälligkeit, Liebhaberjagd, Fangerei, feine Buhlkunst, Liebelei, Buhlerei.

Coquillen, pl. (spr. kokiljen) franz. (sing. coquille, Verkl. von coque, Schale, Gehäuse, vom lat. concha) Schalthiere, Muscheln, bes. Austern, s. Konchylien; **Coquille**, f. auch die Zündpfanne an Mörsern und Kanonen; **Coquillage**, f. r. n. (spr. —ljahsch') Muschelwerk, Muschelarbeit als Verzierung an Wänden rc.; **Coquillon**, n. (spr. kokiljong) Muschelsilber.

Coquin, m. franz. (spr. kokäng; wahrsch. vom mittl. lat. coquinus, ein sehr geringer Küchenbediente, Küchenjunge, als niedrigste Classe des Gesindes) ein Schelm, Schurke, Schuft; **Coquine**, f. (spr. kokihn') eine liederliche Dirne; **Coquinerie**, f. (spr. kokin'rih) Schelmerei, Schurkerei, Schurkenstreich.

cor, n. (G. cordis) lat. das Herz; **cordis basis**, Heilk. der Herzgrund; **c. conus**, die Herzspitze; **c. ventriculi**, pl. die Herzkammern, Herzhöhlen.

cor-, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit r anfangen, = con, s. d.

Coraces, pl. lat. (sing. corax, Rabe) raben- od. krähenartige Vögel; **Coraciten**, pl. s. v. w. Belemniten.

Corado, s. Cobido.

Coralle rc., s. Koralle.

coram, lat. vor Jemands Augen oder in Gegenwart; Jemand **coram nehmen**, in der Studentenspr. auch **coramiren**, d. i. ihn vornehmen, zur Rede stellen, ausschelten; **coram notario et testibus**, lat. vor Notar und Zeugen; **coram populo**, vor dem Volke, öffentlich; **coram senatu**, vor dem Rath.

coranzen, s. foranzen.

Corba, f. ital. (eig. Korb) Getreidemaß von 1 Scheffel, und Weinmaß von 40 Quart in Bologna; **Corbeille**, f. franz. (spr. —bélj') ein Körbchen; Hochzeitsgeschenk des Bräutigams an die Braut, in Schmuck, Kleidern rc. bestehend; Krspr. ein kleiner Schanzkorb; **Corbillard**, m. (spr. —billjahr) ein großer Reisewagen, hinten mit einem Korbe, ein Kammerwagen; auch ein Leichenwagen; **Corbil-**

lon, m. (spr. korbilljóng) das Körbchenspiel, ein franz. Gesellschaftsspiel.

Corcar, s. Cudbeard.

cordāt, lat. (cordātus, a, um, von cor, das Herz) herzlich, bieder, aufrichtig; vertraulich, zutraulich; **cordiāl** u. als Adverb **cordialĭter**, mittl. lat. herzlich oder herzig, traulich, vertraut; **Cordiāle**, n. eine Herzstärkung, herzstärkende Arznei; **Cordialität**, f. die Herzlichkeit, Traulichkeit, Vertraulichkeit, Aufrichtigkeit, Biederherzigkeit; **Cordélia** u. **Córdula**, weibl. Namen: Herzchen; die Gemüthliche, Herzliche; **Cordifolium**, n. neulat. Pflanz. ein herzförmiges Blatt; ein Gewächs mit herzförmigen Blättern; **cordifórm** (cordifórmis, e), herzförmig.

Corde, s. Chorde; **Cordelat**, m. (spr. kord'láh; span. cordellate; franz. cordillas) ein grober Wollenzeug aus Spanien u. Languedoc; **Cordéllen**, franz. (sing. cordelle) oder **Cordeln**, pl. Schnürchen zum weiblichen Putz; **cordeliren** (franz. cordeler), zwirnen, flechten; **cordelirt**, gezwirnt; **Cordelier**, m. (spr. —ljéh) ein Franciscanermönch, eig. Strickmönch wegen des Stricks, mit welchem er sich umgürtet; auch Mitglied einer Volksgesellschaft während der franz. Revolution, die sich im Franciscanerkloster in Paris versammelte; **Cordelière**, f. (spr. —ljähr') der Knotenstrick; ein geknöteltes Frauenhalsband.

cordial rc., s. unter cordat.

Cordĭe, f. (neulat. cordĭa, nach dem Botaniker Cordus im 16. Jahrh. benannt) ein Pflanzengeschlecht, wozu als Arten gehören: die Pflaumencordie oder der Sebestenbaum, schwarze Brustbeerbaum, in Syrien, Ägypten rc.; die Cypernholzcordie auf Jamaica und den karaibischen Inseln liefert das Cypernholz, welches von Ebenisten zu künstl. Arbeiten gebraucht wird; die Sebestencordie in Ostindien hat ein schwärzliches eisenfarbiges Holz, das wegen seines starken und erquickenden Geruchs in Indien zum Räucherwerk dient und in den Apotheken unter dem Namen Aloeholz vorkommt.

Cordifolium, cordiform, s. unter cordat.

Cordilléra, f., pl. **Cordilleras**, span. (spr. kordiljéras; v. cordel, Strick, Seil) Gebirgskette, Kettengebirge; insbes. das Hauptgebirge von Süd-Amerika, gew. die **Cordilléren**, auch Andes od. Anden genannt (span. vollständig: cordillera de los Andes).

cordis basis rc., s. cor.

Cordon, m. franz. (spr. kordóng; v. corde, s. Chorde) eine Schnur, z. B. Hutschnur; Ordensband; Bauk. Steinring, Kette von vorspringenden Steinplatten; Krspr. Wehrschnur, Kriegs-, Sperr- oder Grenzkette, Grenzbesatzung, Truppenschnur, Wehrlinie; **Cordonist**, m. ein Grenzbesetzer, Grenzsoldat, Grenzer.

Cords, pl. engl. (spr. kohrds) eig. Schnüre; schwere baumwollene oder manchesterartige Zeuge von verschiedenen Gattungen.

Córduân oder **Cordovan**, m. (franz. cordouan) ein Leder aus Bock- od. Ziegenfellen, nach der spanischen Stadt Córdova genannt, wo es sonst vorzüglich gemacht wurde.

Cordula, s. unter cordat.

Coriander, s. Koriander.

Coriarĭa, f. lat. (von corĭum, Leder) der Gerberstrauch, die Gerbermyrte.

Corinne, f. franz. eine Art Gazelle.

Corinthen, s. Korinthen.

Cormorān, m. (franz. cormoran, engl. cormorant, tautologisch zusammengesetzt aus dem lat. corvus, Rabe, und dem nieder-bretonischen môr-vran, d. i. Seerabe) die Scharbe, der See- od. Wasserrabe, schwarze Pelikan.

Cornac, s. Kornak.

Cornádo, m. eine alte spanische Münze = 1 Pf. (wahrsch. aus coronádo, gekrönt, entstanden).

Cornamúsa, f. ital. eine Sackpfeife; ein Dudelsack; ehem. auch ein hölzernes Blase-Instrument mit Löchern.

Cornard, m. franz. (spr. kornáhr) ein Hörnerträger, Hahnrei.

cornĕa, f. lat. (von cornu, Horn) Heilk. die Hornhaut; **Corneïtis**, f. r. Keratitis, s. d.

Cornelĭus, **Cornelĭa**, lat. männl. und weibl. Namen; **Cornélbaum**, **Cornelkirschenbaum** (lat. cornus), eine Art Hartriegel, Herlskenbaum, Dierling, Judenkirschbaum.

Cornét, m. (engl. cornet, franz. le cornette; vom lat. cornu, Horn, Flügel eines Kriegsheeres, also eig. Flügel-Officier) ein Fähnrich bei der Reiterei, Reiterfähnrich, Standartenträger; **Cornétte**, f. eine Reiterfahne oder Standarte; Schiffsflagge; eine weibliche Nachthaube.

Cornettist, cornétto rc., s. unter corno.

Corniche, f. franz. (spr. kornisch'; von dem lat. corōnis, griech. korōnis, Schluß, Ende) der Kranz oder das Karnieß, der oberste Theil am Gesimse der Säulen oder an einem Gebälke, der Gesims- oder Simskranz.

corniculum, s. unter cornu.

Corniere, f. franz. (spr. kornjähr') die Kehlrinne, Einkehle.

corno, m. ital. (= lat. cornu) das Horn; **corno di caccia**, n. (spr. —káttscha) das Waldhorn, Jagdhorn; **cornétto**, m. ein kleines Horn, die Zinke, das Hiefhorn, Posthorn; **Cornettist**, m. der Zinkenbläser; **cornettino**, m. ein Zinkchen, kleines Krummhorn.

cornu, n. lat. das Horn, pl. cornŭa; **cornu cervi**, n. Hirschhorn; **cornu copiae**, n. ein Füllhorn, Fruchthorn, ein Zeichen des Überflusses; **cornicŭlum**, n. ein kleines Horn, Hörnchen; **Cornulīten**, pl. neulat. Hörnersteine, eine Pflanzenthier-Versteinerung; **Cornūt**, m. lat. (cornūtus) ein Gehörnter oder Hornträger, ehem. bei Buchdruckern ein Halb-

gesell, ein zwar von seinem Herrn losgesprochener Lehrling, der aber von den Gesellen nicht eher unter ihre Zahl aufgenommen wurde, bis er postulirt, d. h. eine Belohnung für die ihm als Lehrling ertheilte Anleitung an sie bezahlt hatte. Bei diesem Gebrauche (Postulát) wurde dem Postulirenden ein gehörnter Hut aufgesetzt und vom Kopfe geschlagen; daher jener Namen; **Cornūtus**, m. ein gehörnter Schluß, Horn- oder Hörnerschluß, Doppel- oder Wechselschluß, s. v. w. Dilemma, s. d.

Cornus, f. lat. der Cornelkirschenbaum; Pflanz. Hartriegel, eine zahlreiche Strauchgattung.

Cornut, Cornutus, s. unter cornu.

Coróllа, f. lat. (Verkl. von corōna, Kranz) ein Kränzchen, eine Blumenkrone; **Corollarium**, n. eig. (scil. donum) ein Kränzchen als Geschenk; dann jedes Geschenk außer dem schuldigen Lohne, eine Zulage; daher uneig. eine Zugabe, Erläuterung, ein Folgesatz, Zusatz; **corollitisch**, neulat. Bauk. mit Blättern und Blumen umwunden, mit Laubwerk geziert oder bekränzt.

corōna, f. lat. (= gr. korṓnē) der Kranz, die Krone; uneig. der umgebende Zuschauer- oder Zuhörer-Kreis; die Umzingelung eines belagerten Ortes; **corona clericālis**, s. v. w. Tonsur, s. d.; daher f. priesterliche Würde; **Coronation**, f. neulat. (v. lat. coronāre, bekränzen, krönen) die Krönung; Bekränzung, insbes. Aufsetzung des Brautkranzes bei Einsegnung einer Ehe in der griech. Kirche; **Coroner**, m. engl. (spr. kórroner; v. lat. corōna) eig. Kronbeamter; der Leichenschauer, eine Gerichtsperson in England, welche mit Zuziehung von Geschwornen im Namen des Königs die todten Körper besichtigt; **Coronilla**, f. span. (spr. —nilja) eig. kleine Krone: ein kleines span. Goldstück mit einer Krone im Gepräge, = 1 Thlr. 12 Sgr.

Corōza, f. span. (spr. koróßa; frz. caroche) die Spitzmütze, Teufels- oder Ketzermütze für die von der Inquisition in Spanien zum Feuertode Verurtheilten.

Corporál, m. (verderbt aus dem franz. caporal, ital. caporále, von capo, Haupt, also eig. Hauptmann) ein Rottmeister, „Rottenführer" (B. D. G.), Unterofficier, der eine **Corporalschaft**, einen kleinen Trupp od. eine Rotte von 12 bis 15 Mann, befehligt.

corporāl, lat. (corporālis, e, von corpus, s. d.) oder **corporéll** (franz. corporel), körperlich, leiblich; corporelle Strafen, Leibesstrafen; **Corporāle**, n. das geweihte Meßtuch in kathol. Kirchen, ein mit Figuren gesticktes Leinentuch, worauf der Hostienteller und der Kelch gesetzt werden; **Corporālfutter**, das Futteral od. Kästchen zur Aufbewahrung des geweihten Meßtuches; **Corporalität**, f. (spätlat. corporalitas) die Körperlichkeit; **Corporation**, f. mittl. lat. ein Gesellschaftskörper, Verein, eine Körperschaft, Gemeinheit, Zunft, Innung; **Corporations-Acte**, f. s. v. w. Testacte (s. unter Test 1.); **corporificiren**, neulat. od. **corporisiren**, barb. lat. verkörpern, verdichten; **Corporification** oder **Corporisation**, f. Scheidek. die Verkörperung, Verwandlung einer flüssigen Materie in einen festen Körper.

Corps, n. franz. (spr. kohr; v. lat. corpus) ein Körper od. ein Ganzes; ein Heerhaufen, Heertrupp; auch die Gesammtheit; auf Universitäten eine Landsmannschaft, entg. der deutschen Burschenschaft; **corps à corps**, Mann gegen Mann; **Corps d'Armée**, das Hauptheer, die Heeresmacht, Stärke des Heers; **Corps de Bataille** (spr. —d'batállj'), der mittlere Theil einer Schlachtordnung, das mittlere oder Haupttreffen; **Corps de Garde**, die Schaarwache, eine ausgesetzte Wacht; das Wachthaus, die Wachtstube und die darin befindliche Mannschaft; landsch. als Schimpfwort für „äußerste Gemeinheit, Wachtstubenton;" **Corps de Génie** (spr. — schenih), auch **Ingenieur-Corps**, der Kriegsbaukünstler-Verein, der Rüstbann, die Rüstschaar; **Corps de Logis**, n. (spr. —schih) das Mittelgebäude oder Hauptgebäude eines Palastes od. Schlosses; **Corps de Place** (spr. —pláß'), der Hauptwall, der innere Theil einer Festung; **Corps de Reserve** (spr. — sérw') od. **Reserve-Corps**, das Rückhalts-, Hinterhalts- oder Unterstützungsheer; ein **detaschirtes Corps**, franz. **corps détaché**, ein abgesonderter Heerhaufen, eine Sendschaar; **Corps diplomatique** (spr. — tihk), der Gesandten-Verein, die Gesandtschaften oder sämmtliche fremden Gesandten an einem Hofe; **Corps legislatif** (spr. —lesch—), der gesetzgebende Körper, Gesetzgeber-Verein; **Corps volant** (spr. — woláng), ein fliegender, d. h. aus leichten oder leicht beweglichen Truppen bestehender Heerhaufen.

corpus, n. lat. (G. corpŏris; pl. corpŏra) der Leib oder Körper; eine Gesammtheit, ein Ganzes; eine Gesellschaft, ein Collegium; Buchdr. eine gewisse Schrift, von dem corpus juris (s. u.) so genannt, welches zuerst damit gedruckt worden ist; **ad corpus**, überhaupt, in Bausch und Bogen, s. v. w. per aversionem (s. Aversion); **in corpŏre**, insgesammt, alle zusammen; **corpus catholicōrum**, die sämmtl. katholischen Reichsstände; **corpus constitutiōnum imperialium**, die sämmtl. kaiserlichen Reichsabschiede; **corpus delicti**, eig. der Körper des Vergehens, d. i. der Gegenstand, an oder mit welchem dasselbe begangen worden, der Thatbestand, Frevelbeweis, die Gewißheit eines begangenen Verbrechens, bald anschaulich (der sichtbare Gegenstand des Verbrechens), bald durch künstlichen Beweis ausgemittelt; **c. domĭni**, der Leib des Herrn (Jesu Christi); **c. evangelicōrum**, die Versammlung der Bevollmächtigten der protestantischen Reichsstände; **c. juris**, der Rechtskörper, oder das Buch, worin alle römi-

schen Rechte enthalten sind, die von dem Kaiser Justinian im 6ten Jahrhundert veranstaltete römische Rechtssammlung, welche jedoch erst im 16ten Jahrhundert jenen Namen erhielt; **c. juris canonĭci**, der Inbegriff des Kirchenrechts, die Sammlung des geistlichen oder päpstlichen Rechts; **c. juris civīlis**, der Inbegriff des bürgerlichen Rechts; **corpus quadrātum**, lat. eig. ein viereckiger Körper, ein vierschrötiger Mensch; **corpulént** (lat. corpuléntus, a, um), dickleibig, wohlbeleibt, wohlgenährt, schwer- oder starkleibig, feist; **Corpulénz**, f. (lat. corpulentĭa) die Leibesdicke, Wohlbeleibtheit, Schwer- oder Dickleibigkeit; **Corpuscúlum**, n., pl. **Corpuscŭla**, Körperchen; leichte, unsichtbare Körper, die, wie Einige glauben, schon jetzt die Seele umgeben und den Urstoff zu dem feinern ätherischen Körper nach dem Tode enthalten; auch s. v. w. Atome (corpuscŭla primitīva); **Corpuscŭlär-Philosophie**, f. die Urkörperlehre, das Lehrgebäude der Vernunftwissenschaft, worin man durch angenommene Urkörperchen (Atome) Vieles erklären zu können meint, auch Atomistik; **Corpuscular-Philosoph** od. **Corpuscularĭer**, m. ein Anhänger dieser Lehre, s. v. w. Atomistiker.

correa, correal, s. unter correus; **correct** rc., s. unter corrigiren.

correferiren, neulat. (vgl. referiren) mitberichten; **Correferént**, m. ein Mitberichterstatter, Mitvortragführer, der dem ordentlichen Referenten zugeordnet ist.

Corregidór, m. (spr. g wie ch) ein Stadt- od. Polizeirichter in Portugal und Spanien.

correi, pl. von **correus**, s. d.

Correlāt, n., pl. **Correlāta**, neulat. (vgl. relata rc.) wechselseitig beziehliche Dinge, im Wechselbezuge stehende Dinge; **Correlation**, f. der gegenseitige Bezug, die wechselseitige Beziehung, Wechselbezug oder Wechselbeziehung; auch der Vortrag od. Bericht des Correferenten, s. d.; **correlatīv**, wechselbeziehlich; gegenberichtlich; **Correlativität**, f. die Wechselbeziehlichkeit.

Corrénda, f. ital. (von córrere = lat. currĕre, laufen) s. v. w. Circular; in Österreich die außergerichtliche Darstellung der Concurs-Ursachen; corrénte, **corrént**, laufend, gangbar, s. v. w. current, courant, s. d.

correpetiren, neulat. (vgl. repetiren) mitwiederholen, wiederholen lassen oder helfen; **Correpetitor**, m. ein Mitwiederholender, Wiederholungs-Aufseher, bes. auf Hochschulen, Schaubühnen rc.

Correption, s. unter corripiren.

Correrī, f. (franz. correrie) die Wohnung der Laienbrüder in den Karthausen.

correspondiren, neulat. (von respondēre, antworten, entsprechen) Briefe wechseln, oder briefwechseln; auch übereinstimmen, übereinkommen, entsprechen, Bezug haben, in Verbindung stehen, verbunden sein; correspondirende Höhen, Sternk. der gleich hohe Himmelsstand eines Sterns zu verschiedenen Zeiten, z. B. der Sonne vor und nach Mittag; **Correspondént**, m. ein Briefwechsler, Brieffreund, mit dem man in brieflichem Verkehr steht, Geschäftsfreund; auch wer Artikel für Zeitblätter einsendet; **Correspondentinn**, f. eine Brieffreundinn; **Correspondénz**, f. der Briefwechsel, briefliche Verkehr, auch Verkehr in Handels- und Wechselsachen; **Corresponsāl**, m. veralt. Kfspr. s. v. w. Acceptant, s. d.; **corresponsīv**, entsprechend, übereinstimmend.

corrēus, m. lat. (von con- u. reus, s. d.) Rspr. ein Mitschuldiger; **c. debéndi**, ein Mitschuldner; **c. credéndi**, ein Mitgläubiger; **corrēa**, f. eine Mitschuldige; **corrēi**, pl. Mitschuldige, Mithelfer; **correāl**, neulat. mitschuldig; Mitschuld betreffend; **Correāl-Verbindlichkeit**, gemeinschaftliche Verbindlichkeit.

Córridór, m. franz. (ital. corridóre, span. corredor von correre, correr, = lat. currēre, laufen, also eig. Laufgang) ein Vorgang, Flurgang, Zwischengang, ein schmaler, bedeckter Gang vor einer Reihe oder zwischen zwei Reihen Zimmer; **Corriera**, f. ital. (spr. —āra) ein Postschiff in Italien; **Corriére**, m. s. v. w. Courier; Reitpost.

corrigiren, lat. (corrigĕre, von con- und regĕre, vgl. regieren) verbessern, berichtigen, säubern; zurechtweisen, tadeln; strafen; **Corrigéndus** oder verk. **Corrigénd**, m., pl. **Corrigéndi**, **Corrigénden**, zu Bessernde, Sträflinge, Züchtlinge; **Corrigénda**, pl. zu verbessernde Fehler, Verbesserungen, Druckberichtigungen, Druck- od. Setzfehler; **Corrigentia**, pl. Heilk. verbessernde, unschädlich machende Beimischungen, Verbesserungs-Beisätze; auch Säfteverbesserungsmittel; **corrigibel**, neulat. verbesserlich; **Corrigiuncŭla**, f. in Klöstern das Glöckchen, womit das Zeichen zur Geißelung (Disciplin) gegeben wird; **corréct**, lat. (corréctus, a, um) richtig, fehlerfrei, regelrecht, rein; bes. sprachrecht oder sprachrichtig; druckrichtig; von Werken der Kunst kunstrecht od. kunstrichtig, kunstgerecht, regelrecht; die **Correctheit**, lat.-deutsch, Fehlerfreiheit, Fehlerlosigkeit, Genauigkeit, Richtigkeit, Sprach-, Druck-, Kunstrichtigkeit, Richtigkeit der Zeichnung u. s. f.; **Correction**, f. lat. (correctĭo) die Berichtigung, Verbesserung; uneig. die Züchtigung; **Correctiōnshaus**, Verhaft-, Straf-, Zucht- od. Besserungshaus; **Correctiōnsmittel**, Besserungsmittel; **Correctionār**, m. neulat. Züchtling, Sträfling zur Besserung; **Correctionārinn**, f. Sträflinginn rc.; **correctionéll** (franz. correctionnel) bessernd, züchtigend, zuchtsträflich; **correctīv**, berichtigend, bessernd, zurechtweisend; **Correctīv**, n. ein Verbesserungs- oder Linderungsmittel; auch ein Besserungs- od. Zuchtmittel; **Corrector**, m. lat. ein Berichtiger, Verbesserer, Druckbe-

richtiger ꝛc.; **Correctorium**, n. neulat. ein Klosterstrafen-Verzeichniß; Strafzimmer, Büßungsgemach; **Correctür**, f. die Verbesserung, Durchsicht, Berichtigung, Druck-Berichtigung oder -Verbesserung; **der Correcturbogen**, der Berichtigungs- oder Verbesserungsbogen.

corripiren, lat. (corripĕre, von con- und rapĕre, raffen) ergreifen, erhaschen; einen Sprachlaut, eine Silbe kurz sprechen, kürzen; **Correption**, f. die Ergreifung; Kurzsprechung, Kürzung; auch Tadel, Verweis.

Corrivālis, m. lat. (vgl. Rival) ein Mitnebenbuhler; **Corrivalität**, f. neulat. die Mitnebenbuhlerschaft, Mitbewerbung.

Corrivation, f. lat. (corrivatĭo, v. corrivāre, Wasser zusammenleiten, v. rivus, Bach) die Zusammenleitung, Vereinigung mehrer Gewässer.

corroboriren, lat. (corroborāre; vergl. roboriren) stärken, stark machen, kräftigen; **Corroboration**, f. die Stärkung, Kräftigung; **Corroboratīv** oder **corrobŏrans**, n. ein Stärkungsmittel; pl. **corroborantĭa**, stärkende Mittel oder Stärkungsmittel.

corrodiren, lat. (corrodĕre) zernagen, zerfressen, zerbeizen; **corrodentĭa**, pl. beizende Mittel, Ätzmittel; **corrodibel** od. **corrosibel**, neulat. zerfreßbar, ätzbar; **Corrosion**, f. neulat. die Ätzung, Auflösung durch Ätzmittel; **corrosiv**, lat. (corrosīvus, a, um) ätzend, beizend, fressend; **Corrosivum** oder verk. **Corrosiv**, n., pl. **Corrosiva**, Ätz- od. Beizmittel, Auflösungsmittel; scharfe, ätzende Gifte.

corrugiren, lat. (corrugāre, v. ruga, Runzel) runzelig machen, runzeln, rümpfen; **Corrugation**, f. neulat. das Runzeln, die Runzelung; **Corrugātor**, m. ein Runzler, Naserümpfer.

corrumpiren, lat. (corrumpĕre) verderben, verfälschen, verführen durch Bestechung, bestechen; **corrúpt** (lat. corrúptus, a, um), verdorben, verderbt, verfälscht, schlecht, liederlich; **Corruptēl**, f. (lat. corruptēla) das Verderben, die Verführung; Bestechung; **corruptibel** (corruptibĭlis, e) dem Verderben oder der Fäulniß unterworfen, verderbbar, verweslich, vergänglich; auch bestechlich; **Corruptibilität**, f. die Verderbbarkeit; Zerstörlichkeit, Vergänglichkeit, Verweslichkeit; auch Bestechlichkeit; **Corruption**, f. (lat. corruptĭo) die Verderbung, die Verderbtheit, Verdorbenheit, Verderbniß, Verschlimmerung, Fäulniß, Verwesung, Zerstörung; Verführung, Bestechung; auch die Verfälschung, z. B. einer Schrift, Urkunde, des Maßes, Gewichts ꝛc.; die Corruption der Sitten, das Sittenverderbniß.

Corsár, m. (span. corsário, von corsa u. corso, der Lauf, das Kreuzen eines Schiffes, corsear, kreuzen, kapern; von dem lat. cur- kreuzender Seeräuber od. Raubschiffer, [...] fahrer; auch ein Raubschiff.

Corsét, n. franz. (statt corpset, von [...] Leib) ein Leibchen, Mieder oder Wämm[...] eine Schnürbrust; **Corselet**, n. (spr. [...] eine Art schwach gesteifter Schnürl[...] oder Brustlätzchen; ein Bruststück, ein[...] ter Harnisch.

Corso, m. ital. (vom lat. cursus, [...] der Umlaufspreis, Preis des Gelde[...] Wechsels, vgl. Cours; auch die Ren[...] eine Straße in Rom u. andern ital. S[...] wo man Pferderennen hält ꝛc.; ferner [...] **Corso-Fahrt**, eine Schau- und Lustf[...] Wagen, nach italiänischer Sitte in [...] Städten an bestimmten Tagen im Frühl[...] Sommer gehalten; **al corso**, Kfspr. n[...] gegenwärtigen, laufenden Preise des [...] oder der Wechsel.

Corta, f. ein Ölmaß auf Major[...] Minorca; **Cortán**, m. span. Flüssigke[...] von etwas über ¼ Eimer preuß.; **Corta**[...] ein span. Weinmaß.

Cortejo, m. span. (spr. –éhcho; [...] Hof; cortejar, einem den Hof mache[...] fältige Bedienung, Aufwartung; [...] wartet, den Hof macht, ein spanischer [...] beo, s. d.; daher: **Cortège**, n. fra[...] kortähsch') das Geleit, Ehrengeleit, [...] gefolge eines großen Herrn; **Cortes**, [...] (von corte, Hof, Hofstaat, Gerichtsho[...] Cour) die feierliche Versammlung de[...] mit dem Könige, in Spanien.

cortex, m. lat. die Rinde, Bau[...] auch Pflanzen-, Frucht- und Wurzelsch[...] **cortĭces**; **cortex chinae**, China- od[...] rinde; **c. peruviānus**, die Perurin[...] berrinde; **corticāl**, neulat. an der R[...] findlich; die Rinde ausmachend, ä[...] **corticōs** (lat. corticōsus, a, um) rin[...] Rinde.

Cortīna 1., f. lat. eig. Kessel; de[...] weissagenden Pythia (s. d.), der D[...]

Cortina 2. oder **Cortine**, ital. [...] Courtine, s. d.

Cörulīn, m. neulat. (v. lat. coer[...] caerulĕus, a, um, dunkelblau) bla[...] min; **Cörulōsis**, f. lat.-gr. die Bla[...] griech. Cyanosis.

Corúndum oder **Corúnd**, m. n[...] meist apfelgrüner Thonstein, Diam[...] Demantspath in China und Coroma[...]

coruściren, lat. (coruscāre) zitte[...] mern, funkeln; **coruscánt** (corúsca[...] mernd, funkelnd, blitzend; **Corus**[...] (lat. coruscatĭo) die Schimmeru[...] Schimmern, Flammen, Funkeln [...] der Lichtglanz; der Silberblick.

Corvée, f. franz. (spr. korwéh [...] curvāre, krümmen, bücken; oder [...] lat. carropĕra, Arbeit mit Kar[...] Frohne, Frohnarbeit, der Frohndi[...]

Corvétte, f. franz. (ehem. corbette vom lat. corbīta, ein Lastschiff) ein Rennschiff, Flugschiff, kleinstes, dreimastiges Kriegsschiff zum Recognosciren oder Ausspähen.

Corybanten, Coryphäus ꝛc., s. Kor—.

Cos oder **Coß**, f. ehem. f. Algebra, Buchstabenrechnung, nach dem ital. regola della cosa (von cosa, Sache, Hauptsache; Wurzel oder unbekannte Zahl einer Gleichung); daher **Cossist**, m. st. Algebraist.

Cosecánte, f. neulat. Größenl. die Nebenschnittslinie oder die Secante (s. d.) des Ergänzungswinkels, der mit dem Hauptwinkel einen rechten macht; **Cosinus**, m. die Nebenstütze, od. der Sinus (s. d.) des Ergänzungswinkels.

Cosmetik, Cosmos ꝛc., s. Kosm—.

cospetto di bacco! ital. (d. i. eig. Angesicht des Bacchus!) Potztausend! verwünscht! ei der Teufel!

Cossist, s. unter Cos.

costà, ital. Kfspr. hier; **costi** od. **a costi**, dort, bei Ihnen, an dem Orte, wohin der Brief gerichtet ist; daher **costige Waaren**, dortige Waaren oder Waaren Ihres Orts, Ihres Landes ꝛc.

costāl, neulat. zu den Rippen (costae) gehörig; **Cost-algīe**, f. lat.-gr. Heilk. Rippenschmerz, Rippenweh.

Costüme, n. franz. oder **Costüm** (mittl. lat. costuma, custumia, cosduna etc., aus dem lat. consuetūdo oder einer späteren Nebenform consuetūmen entst.) das Zeitgebräuchliche oder zu einer gewissen Zeit Übliche in Sitten, Bekleidung, Moden ꝛc., der Zeit- od. Trachtgebrauch, die Zeittracht; **costümiren** (franz. costumer), dem Zeitgebrauch gemäß kleiden, einrichten; **costümirt**, zeitgemäß gekleidet oder eingerichtet; **Costümier**, m. (spr. —mjéh) beim Theater der Anordner und Besorger der für die Zeit der aufzuführenden Stücke passenden Anzüge.

Costus, s. Kostwurzel.

Cotangénte, f. neulat. Größenl. die Nebentaste, Nebenberührungslinie, die Tangente (s. d.) des mit dem Hauptwinkel einen rechten bildenden Ergänzungswinkels.

côté, m. franz. (vom lat. costa, Rippe, Seite) die Seite; **côté droit** (spr. — droā), die rechte Seite, und **côté gauche** (spr. — gohsch'), die linke Seite in der franz. und andern Deputirtenkammern, letztere von der Oppositionspartei (s. d.) besetzt.

Cotelétte, f., pl. **Cotelétten**, frz. (Verkl. von côte, lat. costa, Rippe) Rippenstückchen von einem Kalbe ꝛc., auf dem Rost gebraten, Rostrippen oder Rostrippchen.

Coterie, f. franz. (spr. koterih; von dem deutschen „das Koth“, mittl. lat. cota, Bauernhütte, daher cotarius oder coterius, Hüttenbewohner; also eig. eine Bauernverbindung) ein Kränzchen, ein gesellschaftlicher Verein zum Vergnügen, eine geschlossene Gesellschaft; Klatsch-Gesellschaft.

Côte rôtie, f. (spr. koth' rotih) eine Hügelreihe an der Rhone, und (m.) ein dort wachsender französ. Rothwein; **Côte-Weine**, französ. Weine, die an kalkigen Hügeln im südöstl. Frankreich, bes. in dem Departement Côte d'or (Goldhügel) wachsen.

Cothurn, s. Kothurn.

Cotillon, m. franz. (spr. kotilljong) eig. ein Unterrock; ein französ. Gesellschaftstanz.

Cotinga, f. der Seidenschwanz, eine Gattung Vögel; insbes. der Schmuckvogel, eine durch vorzüglichen Farbenschmuck ausgezeichnete Art derselben in Brasilien.

cotiren, franz. (coter; vergl. quotiren unter Quota) bezeichnen, mit Buchstaben und Ziffern versehen, bes. von dem amtlichen Bezeichnen und Beziffern der Blattseiten eines Handlungsbuches; **cotisiren** (franz. cotiser, vgl. quotisiren) einen Anschlag machen, schätzen, was Jeder nach seinem Antheil zahlen soll; seinen Antheil beitragen, zusammenschießen; **Cotisation**, f. der Anschlag, die Schätzung, Vertheilung eines Beitrags, Antheilsbestimmung, s. v. w. Quotisation.

Coton, m. franz. (spr. kotóng; von dem arab. koton, Baumwolle) Baumwollenzeug, Kattun (s. d.); **Cotonnáde**, f. Kattunleinwand; **Cotonnerīe**, f. Baumwollenweberei; **cotonniren**, mit Baumwolle futtern od. ausstopfen.

cotoyiren (spr. kotoaji—), franz. (côtoyer, von côte, Küste) längs dem Ufer oder der Küste hinfahren, segeln oder marschiren; einem zur Seite gehen.

Cottage, n. engl. (spr. kóttädsch') eine Hütte; ein Landhäuschen.

Cotton-Vogel, die Pendulin- od. Beutelmeise, der Remitz, wegen des künstlichen, beutelförmigen Nestes bekannt.

Cötus, m. lat. (coetus) eine Versammlung, ein Verein, bes. von Schülern, Schüler- oder Hörerverein; Menge, ein Haufen Volks.

Cotyledonen, pl. s. Kotyledonen.

couche! franz. (spr. kusch; von coucher, niederlegen, liegen, vom lat. collocare, prov. colcar, colgar) zu Hunden gesagt: lieg still! schweig! **couchen** (kuschen), gem. f. stillliegen.

Coudée, f. franz. (spr. kudéh'; von coude = lat. cubĭtus, der Ellenbogen) die Länge vom Ellenbogen bis an die Fingerspitzen; daher ein ehem. französ. Längenmaß von $\frac{3}{4}$ Ellen.

Coujon u. **coujonniren**, s. Coïon.

Coulage, f. r. n. franz. (spr. kuláhsch'; von couler, fließen) Kfspr. das Ablaufen, Ausrinnen, der Abgang an flüssigen Waaren durchs Auslaufen, vergl. Leckage; **coulant** (spr. kuláng, gew. kulánt), fließend, z. B. eine coulante Schreibart; nachgiebig, willfährig, leicht zu behandeln; als Adverb. **coulamment** (spr. kulamáng), leicht, geläu-

fig, bes. vom Sprechen einer fremden Sprache; **Coulant**, m. ein verschiebbarer oder beweglicher Schmuck (Edelsteine ꝛc.) an Frauenhalsbändern; der Zugring od. Schieber an Regenschirmen; **Coulé**, m. (spr. kuléh), Tonk. die Schleifung; Tanzk. der Schleifschritt.

Couleur, f. franz. (spr. kulöhr; vom lat. color) die Farbe; bes. die Trumpffarbe im Kartenspiel; uneig. der Anstrich, Vorwand, Schein, Scheingrund; **en couleur** (spr. ang–), in der (besten) Farbe (spielen); **Couleur de Preference** (spr. – preferángß') oder **favorite**, f. Kartensp. die Vorzugsfarbe; **Couleur de Püce** (spr. – pühß'), Flohfarbe, s. Kermes.

Couleyrine, f. frz. (spr. kulewrine; urspr. couleuvrine, v. couleuvre, Schlange, = lat. colūber) Krk. die Feldschlange, eine Art langer Kanonen.

Coulis (spr. kulih), 1) n. franz. (von couler, fließen; durchseihen = lat. colāre) eine Seihbrühe, durchgeseihete Kraftbrühe von Hühnern, Kalbfleisch, Krebsen ꝛc.; auch dünner Gipsmörtel; 2) m. chines. Lastträger.

Coulisse, f. franz. (spr. kulisse; von couler, fließen, gleiten, schieben; vergl. Coulant, Coulé ꝛc.), Schiebewand, Theater- od. Bühnenwand, bewegliche Seitenwand auf der Schaubühne, Blende- od. Schauwand; **Coulissiers**, pl. (spr. kulissjéh) unzünftige Börsenmakler in Paris, Staatspapier-Schacherer.

County, n. engl. (spr. kaunti; = franz. comté) eig. Grafschaft; dann ein Kreis, Landesbezirk.

Coup, m. franz. (spr. kuh; vergl. coupiren) ein Hieb, Schlag, Stoß, Stich, Schnitt, Strich, Wurf, Streich, Fang, Griff, Schuß, Zug, z. B. beim Spiel; **coup d'assurance** s. Semonce; **coup d'éclat** (spr. – dekláh), eine Glanzthat, ein Haupt- oder Meisterstreich; **c. d'essai** (spr. – dessäh), ein Versuch, Probestück; **c. d'état** (spr. – detáh), ein Staatsstreich, Haupt- od. Gewaltstreich, der eine wichtige, zweifelhafte Sache auf einmal entscheidet; **c. de force** (spr. – forß'), ein Macht- oder Gewaltstreich; **c. de fortune** (spr. – fortühn') ein Glücksfall; **c. de grâce** (spr. – gráhß'), ein Gnadenstoß, Gnadenhieb, Gnadenschlag ꝛc.; **c. de hazard** (spr. – hasáhr), ein Wagestreich, Wagestück, Glücksgriff; **c. de main** (spr. – mäng), ein Handstreich, Schlag aus dem Stegreife, eine Überrumpelung; **c. de maître** (spr. mäht'r), ein Meisterstreich; **c. de théâtre**, s. Theater-Coup; **c. manqué** (spr. – mankéh) oder **faux coup** (spr. foh kuh), ein Fehlschlag, Fehlschuß, Fehlwurf, Fehlzug ꝛc.; **c. d'oeil** (spr. – dölj), ein Blick mit den Augen, der Anblick, Überblick, Schnellblick; **à coup perdu** (spr. – perdüh), aufs Gerathewohl.

coupable, franz. (spr. kupáb'l; v. lat. culpabĭlis, s. culpa ꝛc.) schuldig, strafbar.

Coupage, **Coupé**, s. unter coupiren; **coupelliren**, s. cupelliren.

Couperose, f. franz. (spr. kup'rós'; von cupri ros, oder cuprum rosae?) Kupfervitriol; auch Kupferausschlag.

coupiren (spr. ou = u), franz. (couper, mittl. lat. coppāre, v. griech. kóptein) hauen, abhauen; abschneiden, z. B. den Weg, absondern; verschneiden, abstumpfen, z. B. ein Pferd, stumpfschwänzen; Kartensp. abheben, auch stechen (coupez, heben Sie ab!); Tonk. die Noten abstoßen; den Wein –, verschneiden, d. i. verschiedene Sorten mit einander mischen; **Coupage**, f. r. n. (spr. kupáhsch') die Verschneidung des Weines; **coupé** oder **coupirt**, durchschnitten, z. B. ein coupirtes Terrain, ein zerschnittener Boden, d. i. eine durch Gräben, Hecken ꝛc. durchschnittene Erdgegend; verschnitten, gelegt (von Pferden gebräuchlich), auch abgestumpft; im Kartenspiel abgehoben, auch gestochen; Tonk. abgestoßen; **Coupé**, m. Tanzk. der Biegeschritt; auch s. v. w. coupirter Wagen, ein kurzer, halb offener Wagen ohne Vordersitz, eine Halbkutsche; die vordere Abtheilung der Schnellpostwagen (Diligencen), in Deutschland auch wohl das Cabriolet genannt; jeder Abschnitt oder abgesonderte Raum eines Eisenbahn-Waggons.

Couplet, n. franz. (spr. kupléh; v. coupler = lat. copulāre, koppeln, verbinden) ein Verssatz, Gesätz (Strophe, s. d.) eines Liedes; **coupletiren** (franz. coupleter), in Versen durchziehen od. verspotten.

Coupole, f. s. Kuppel.

Coupon, m. franz., pl. **Coupons** (spr. kupóng; von couper, schneiden), ein Abschnitt, bes. Abschnitts- oder Leistenscheine, Schnittscheine, Zinsscheine, Zinsleisten bei Staatsschuldbriefen, wie Leisten unter einander gedruckte Scheine, wovon bei jeder Auszahlung einer abgeschnitten und der auszahlenden Casse zum Belege gegeben wird; auch ein Zeug-Rest, kleiner Rückstand von Ellenwaaren; **Coupüre**, f. ein Abschnitt, Durchstich.

Cour, f. franz. (spr. kuhr; ehem. court, ital. u. span. corte, v. lat. cohors oder cors, G. cortis, Hofraum, Viehhof ꝛc.) der Hof; Gerichtshof; die Aufwartung am Hofe oder bei einem Vornehmen; höfische Ehrerbietung, Höfelung; einer Person, bes. einer Dame **die Cour machen**, ihr den Hof machen, sich um ihre Gunst bewerben, ihr aufwarten, oft so viel als liebeln, buhlen; so auch: einem **couren** oder einen **becouren**, ihm den Hof oder seine Aufwartung machen ꝛc.; **cour d'amour** (spr. – –muhr), ein Minnehof, Minnegericht im Mittelalter; **c. parée**, Prachthof, feierliche Hof-Aufwartung; **c. plénière** (spr. – plenjähr'), allgemeine Hofversammlung.

Courage, f. r. n. franz. (spr. kuráhsch'; von coeur, Herz) die Herzhaftigkeit, Beherztheit, der Muth; **courageux** (spr. kuraschöh, gew. –schöhs), beherzt, muthig, herzhaft, unerschrocken.

courant, franz. (spr. kur—; von courir = lat. currere, laufen) laufend, läufig, gangbar, gültig; **Courant**, n. von Münzen, umlaufende, gangbare Münze, Verkehr- od. Laufgeld, bes. grobe Silbermünze im Gegensatze von Scheidemünze; **Courant-Bank**, f. eine öffentliche Bank, die ihre Zahlungen in Courant-Geld macht; **Courant-Schulden**, kleine Schulden ohne Sicherheit und Unterpfand; **au courant** (spr. o kurang), im laufenden (Preise); **au courant sein**, mit der Zeit und ihren neuesten Erscheinungen fortschreiten, zeitkundig sein; **Courante**, f. (spr. kurangt') ein Lauftanz, Schnelltanz, ein franzöf. Bühnentanz; auch ein Tonstück im $\frac{3}{4}$ oder $\frac{3}{2}$ Tact; **Couranten**, pl. umlaufende (circulirende) Zeitungen oder Zeitschriften; **Courantin**, n. (spr. kurangténg) das Schnurfeuer, zum Anzünden der Feuerwerke.

Courbe, f. franz. (spr. kurb'; vom lat. curvus, krumm) Bauk. ein Krummsparren, Krummholz; Größenl. s. v. w. Curve; auch eine Kniegeschwulst der Pferde, Spath; **courbiren** (franz. courber), krümmen, biegen; sich beugen; **Courbüre**, f. (spr. kurbühr') die Krümmung, der Bug; **Courbatüre**, f. die Steifigkeit, Herzschlächtigkeit (der Pferde); Gliedersteifheit; **Courbette**, f. (spr. kurb—) ein Bogen- oder Krummsprung eines Pferdes, sehr kurzer Galop; auch ein Bückling, Kratzfuß; **courbettiren** (franz. courbetter), Krummsprünge machen.

Coureur, m. franz. (spr. kuröhr; von courir = lat. currere, laufen) ein Läufer; Renner, schnell laufendes Pferd; Streifreiter, leichte Reiter, die zum Kundschaften ausgeschickt werden; **Courier**, m. (spr. kurihr; vom franzöf. courrier, spr. kurrjéh) ein Eilbote, Schnell- oder Hastbote zu Pferde, Reitbote, insbes. in Staatsangelegenheiten: ein Staatsbote (Cabinets-Courier); **couriermäßig**, eilbotmäßig, eilbotschaftlich; **Courierpferde**, Eilpferde zur Beförderung der Couriere; **Courierschiff**, ein Schnellsegler, Eilschiff zur Überbringung wichtiger Verhaltungsbefehle.

Couronne, f. franz. (spr. kurónn'; = lat. corōna) die Krone; **Couronne d'or**, Goldkrone, eine alte franz. Goldmünze mit einer Krone und einem Kreuze im Gepräge, etwa = $3\frac{1}{4}$ Thlr.; **Couronnement**, n. (spr. kuronn'máng) die Krönung; das Kranzgesims; Krspr. die Krönung des bedeckten Weges.

Cours, m. (spr. kurs; franz. cours, vom lat. cursus) der Lauf, bes. der Geldumlauf, Gang einer Münzsorte; der laufende Geldpreis, der Wechselpreis, die Wechselhöhe, Gültigkeit; Wechsel-Cours, der Preis, nach welchem der Werth eines Wechsels in dem Gelde des Zahlungsortes berechnet wird; Effecten-Cours, der veränderliche Preis der Staatspapiere; auch die Straße, der Weg, z. B. Postcours, Poststraße; der Lauf des Schiffes; daher: **Cours halten**, den rechten Weg verfolgen; **Cours stellen**, die Fahrt bestimmen; **Cours-Differenz**, f. der im Wechselgeschäft durch das Fallen und Steigen der Course sich ergebende Unterschied; **Cours-Rechnung**, Preisberechnung der Wechsel, wenn von einem Ort auf den andern gezogen wird; **Courszettel**, die Übersichten der im Geld- und Wechselhandel Statt findenden Veränderungen; **coursiren**, umlaufen, im Umlaufe oder gangbar sein; **coursibel**, gangbar, geläufig; **Coursier**, m. franz. (spr. —ßjéh) ein Renner, Rennpferd.

Court, m. engl. (spr. kohrt; vergl. Cour) ein Gerichtshof; auch eine Gesellschaft engl. Kaufleute in Hamburg; **court martial** (spr. —márschäll), Kriegsgericht; **c. of chancery** (spr. — af tschänßri), Kanzleigericht; **c. of common pleas** (spr. — plihs), der Obergerichtshof; **c. of equity**, ein Billigkeitsgericht, Handelsgericht in England, welches nicht nach strengem Recht, sondern nach Billigkeit entscheidet; **c. of exchequer** (spr. — ertschécker), das Schatzkammergericht; **c. of king's oder queen's bench** (spr. — kwihns bensch), das Oberhofgericht.

Courtage, s. unter Courtier.

Courtaud, m. frz. (spr. kurtóh; v. court, kurz) ein Stutzpferd, ein Pferd mit gestutzten Ohren und Schwanze.

Courtier, m. franz. (spr. —tjéh; ehem. auch courretier, von courir, alt courre, laufen, weil sein Geschäft im Umherlaufen besteht) ein Mäkler, Unterhändler; **courtier interprète** (spr. — änterpräht'), in Frankreich ein beeidigter Handels-Dolmetscher; **Courtage**, f. r. n. (spr. kurtáhsch'), auch Censerie, f. (spr. ßangßerih) das Geschäft eines Mäklers, die Mäklerei; auch Mäklerlohn, Mäklergebühr; **Courtage-Buch**, **-Conto**, n. Rechnungsbuch der beeidigten Mäkler.

Courtine, f. franz. (spr. kurt—) der Vorhang (mittl. lat. u. ital. cortīna); der Mittelwall, Zwischenwall.

Courtisan, m. franz. (spr. kurtisáng; von cour, s. d.) ein Hofmann, Höfling; **Courtisane**, f. ein Hoffräulein, eine Hoffrau; auch eine Buhlinn, Beischläferinn; **courtisiren** (franz. courtiser), Jemand fleißig den Hof machen oder aufwarten, höfeln, schmeicheln, bes. einem Frauenzimmer; **Courtoisie**, f. (spr. kurtoasih) die Hof- oder Rittersitte, Ritterartigkeit oder ritterliche Artigkeit und Höflichkeit gegen das andere Geschlecht, ritterliche Weiberverehrung; auch Brief- oder Schreibhöflichkeit in der Titulatur 2c.

courts jours, pl. franz. (spr. kuhr schuhr) eig. kurze Tage. Kfspr. kurze Frist, von Wechseln.

Cousin, m. franz. (spr. kusäng; ital. cugino, mittl. lat. cusinus, wahrsch. vom lat. consanguinĕus, Blutsverwandter; n. A. von consobrīnus; daher auch mittl. lat. cossofre-

f. die Muhme, Base; **Cousins** und **Cousinen**, pl. Geschwister-Kinder; **Cousinage**, f. r. n. (spr. kusináhsch') die Vetterschaft.

Cousinet, m. (spr. kusinéh) oder **Cousinótte**, f., r. wohl: **Coussinet**, **Coussinotte**, franz. (v. coussin, Kissen), Seidenapfel, Rosenapfel, rother Polsterapfel ꝛc. eine Art Äpfel von sehr weichem Fleische u. feiner Haut.

Couteau, n. franz. (spr. kutóh; ehem. coutel, v. lat. cultellus, Verkl. v. culter) überhaupt Messer, insbes. s. v. w. **couteau de chasse**, n. (spr. — schaſſ') ein Hirschfänger, Jagd- od. Waldmesser, kurzes Seitengewehr; **Coutelas**, m. (spr. kut'láh) Stutzsäbel, Hieber.

Couteline, f. franz. (spr. kut—) eine Art weißes oder blaues Baumwollenzeug aus Ostindien.

Coutil, m. franz. (spr. kutíh; vom lat. culcīta, Kissen, Matratze) der Bettzwillich.

Coutüme, f. franz. (spr. kutühm'; ehem. coustume, vergl. Costüme) Gewohnheit, Gebrauch, Herkommen, Landesbrauch, Gewohnheitsrecht; in Frankreich Provinzial-Gesetze, Weisthümer.

Couvert, n. franz. (spr. kuwähr', gew. kuwért; von couvrir, bedecken, vom lat. cooperīre, ital. coprire) ein Umschlag, Briefumschlag, die Briefscheide, -Decke od. -Hülle; ein Gedeck oder Tischzeug für eine Person; **à couvert**, eingeschlossen, geschützt, geborgen; auch für die Mahlzeit einer Person, z. B. à couvert 12 Groschen; **par couvert**, abgek. **p. c.**, durch Einschlag oder Beischluß, auf Briefen; **couvertiren**, bedecken, einschlagen, einschließen; **Couvertüre**, f. (spr. —tühr') die Decke, Hülle, der Umschlag; **Couvreface**, f. (spr. kuw'rfáß') die Vollwerkslehne.

Covenant, m. engl. (spr. kówinänt; entst. aus convenant, vom lat. convenire) überh. ein Vertrag, Bündniß; insbes. das Glaubensbündniß der schottischen Protestanten, zum Schutz der neuen Lehre 1586 geschlossen; **Covenanter**, m. ein Verbündeter; schottischer Glaubensbündner.

Covent, s. Convent.

Coviéllo, m. ital. ein Prahler, Eisenfresser, Bramarbas auf dem ital. Volkstheater.

Cowries, s. v. w. Kauri; **Coyon**, s. Coïon.

Coxăgra, n. lat.-griech. (vom lat. coxa, Hüfte) Heilk. Hüftweh, Lendengicht; **Coxalgīe**, f. eig. Hüftweh; Hüftenlahmheit; **Coxītis**, f. Entzündung des Hüftgelenks.

Coyán, n. ein Fruchtmaß u. Handelsgewicht in Hinter-Indien.

Crachat, m. franz. (spr. kraschah; von cracher, ausspeien) eig. ausgeworfener Speichel od. Schleim; uneig. ein Ordensstern od. mehre auf der Brust getragene Ordenszeichen; **Crachoir**, m. (spr. kraschoáhr) ein Spuck- od. Speinapf; **crachotiren** (franz. crachoter) oft ausspucken.

Cracoviers, pl. franz. (spr. krakowiéh) kleine, mit einem Ragout gefüllte u. in Butter gebackene Eierkuchen.

craintif, franz. (spr. krängtíf; v. craindre, fürchten) furchtsam, schüchtern, blöde.

cramoisi, franz. (spr. kramoăsi) s. v. w. carmesin od. carmoisin, s. Kermes.

Crampus, m. mittl. lat. der Klamm, Wadenkrampf.

Cranium, **Craniognomik** ꝛc., s. Kranion; **Cranĭa**, f. neulat. die Schädelmuschel.

crapŭla, f. lat. der Rausch, u. das Kopfweh nach einem Rausche; **Crapŭle**, f. franz. Liederlichkeit, Völlerei; liederliches Gesindel, Pöbel; **crapulös** (frz. crapuleux), berauscht, trunken, schwelgerisch.

Craqueur, m. franz. (spr. krakóhr; von craquer, krachen ꝛc.; lügen, prahlen) ein Prahler, Lügner, Windmacher; **Craquerie**, f. (spr. krak'ríh) Prahlerei, Lüge.

craß, lat. (crassus, a, um) dick, stark, grob; uneig. ungeläutert, grobsinnlich, plump, roh, z. B. crasse Begriffe; **Crassität**, f. (spätlat. crassĭtas) Dicke, Verdickung, Dichtheit; Plumpheit, Rohheit; **Crassáne**, f. (bergamotte crassane), franz. eine Art gewürzhafter Birnen, an Gestalt und Farbe der Bergamotte ähnlich.

Crater, s. Krater; **Crawall**, s. Krawall.

Cravate, f. franz. (spr. krawátte; angeblich von den Croaten, früher Cravattes genannt, von denen diese Tracht 1636 bei den Kriegen der Franzosen gegen Deutschland nach Frankreich gekommen sein soll), das Halstuch, die Halsbinde.

Crayon, m. franz. (spr. kräjóng; von craie = lat. creta, Kreide) ein Zeichenstift, Farbenstift, Reißstift, Blei-, Roth- oder Kreidestift; auch eine Zeichnung damit, der erste Entwurf; **crayonniren**, mit Bleistift, Röthel ꝛc. zeichnen, abreißen oder entwerfen.

Crázia, **Crázie**, f. ital. Silbermünze in Florenz von 3—5 Pf. Werth.

Crea, f. span. Lederleinwand od. Doppelleinwand im spanischen Handel.

Creance, f. franz. (spr. kreángß'; vom lat. credĕre, glauben; vgl. Credit) Glauben, Vertrauen, geheimer Auftrag, Vollmacht; Bürgschaft; ausstehende Schuld, Schuldforderung; **Creancier**, m. (spr. —ßjéh) ein Gläubiger, s. v. w. Creditor.

Creation, f. lat. (creatĭo, von creāre, erschaffen; wählen, ernennen) die Erschaffung, Schöpfung; Erwählung, Ernennung; **Creatianismus**, m. neulat. die schon von Aristoteles aufgestellte und von den Kirchenvätern vertheidigte Meinung, daß Gott die menschlichen Seelen in der Zeit schaffe und sie bei der Zeugung, oder auch 40 Tage nach der Empfängniß, mit den Leibern verbinde; **Creatiāner**, Anhänger dieser Lehre; **creatīv**, neulat. schöpferisch; **Creātor**, m. lat. der Schöpfer, Erzeuger; Ernenner; **Creatūr**, f. (lat. creatūra) ein Geschöpf; verächtlich ein Günstling oder

Abhängling von dem, welchem er sein Glück zu danken hat; auch ein schlechtes Weibsbild; **Creatürlichkeit**, f. lat.-deutsch, „Geschöpflichkeit" (Tauler), der Zustand oder das Verhältniß eines erschaffenen Wesens.

Crebrität, f. lat. (crebritas, von creber, dicht, häufig) die Häufigkeit, Gedrängtheit.

Crêche, f. franz. (spr. kräsch') Spitze eines Brückenpfeilers, Eisbock in Flüssen.

credo, lat. ich glaube; das **Credo**, das Glaubensbekenntniß, der Glaube; **credĕre**, lat. u. ital. glauben; daher: **credat Judaeus Apélla**, lat. eig. das glaube der Jude Apella, d. h. ein Anderer oder sonst Jemand; **del crédere**, ital. Kffpr. auf Treu und Glauben; die gegen Vergütung geleistete Bürgschaft für einen Dritten bei Waarenverkäufen, Wechselgeschäften 2c.; auch die Verbürgungssumme; **del crédere stehen**, für etwas gutsagen, Bürgschaft leisten; **Credénda**, pl. lat. das zu Glaubende, die Glaubensartikel; **credentiāles** (litterae), s. litterae cred—; **credénzen** (ital. credenzáre von credénza, Glauben) beglaubigen; vorkosten, vorversuchen, nach ehemal. Sitte an den Höfen Speisen u. Getränke vorher kosten, ehe man sie einem Andern zum Genusse darreicht; daher **Credénzer**, m. ein Vorkoster oder Mundschenk; **Credénzteller** oder Präsentirteller, ein Darreicheteller; **Credénztisch**, ein Schenktisch, Anrichtetisch; **Credénzschreiben**, s. Creditiv; — **credibel**, lat. (credibĭlis, e) glaublich, glaubwürdig; **Credibilität**, f. neulat. die Glaubwürdigkeit; — **Credit**, m. (franz. crédit, ital. crédito) bei Kaufl. Treue und Glauben, Handels-Vertrauen oder Ansehen, der gute Ruf, worin Jemand steht, daß er ein richtiger Zahler sei, oberd. ehem. der Trauen; die Zahlungsfrist, der Borg, z. B. auf Credit etwas nehmen; jährigen Credit oder jährliche Zahlungsfrist haben; das **Crĕdit** (eig. die 3te Person von credere: credit, er glaubt, vertraut an, leiht), das Haben, in den Handlungsbüchern dem Debet oder Soll gegenüber; **Creditbillet**, n. Schuldschein für empfangene Waaren, mit Bestimmung der Zeit seiner Berichtigung; **Creditbrief**, Beglaubigungs- oder Bürgschaftsbrief; **Creditcasse**, eine solche, bei der man auf ihr übergebene Waaren gegen Zinsen Vorschüsse erhalten kann; **Crĕditseite**, die Seite des Guthabens in Handlungsbüchern; **Creditsystem**, Borg- oder Leih-Einrichtung; **Creditvotum**, n. die Haftstimme, die der Regierung von den Ständen für gewisse Fälle bewilligten Geldmittel; **creditiren** (franz. créditer), auf Glauben geben, borgen oder leihen; Jemand Vertrauen beweisen oder schenken; trauen, anvertrauen; **Creditīv**, n. neulat. die Beglaubigung, schriftliche Vollmacht eines Gesandten, ein Beglaubigungsschreiben, Beglaubigungsbrief, Traubrief, auch: Credenzschreiben; **Creditor**, m. lat. (pl. creditōres) ein Gläubiger, der Geld ausgeliehen und zu chretĭcus, lat. ein Gläubiger, dem der Nießbrauch eines Unterpfandes statt der Zinsen angewiesen ist; **cr. chirographarĭus**, ein Handschriftgläubiger; **cr. hypothecarĭus**, ein Unterpfandsgläubiger, auf Verschreibung oder Überweisung unbeweglicher Pfänder; **cr. pignoratitĭus**, ein Pfandgläubiger, auf überlieferte bewegliche Pfänder, Faustpfandgläubiger; **credĭtrix**, f. die Gläubigerinn; **Crĕditum** (creditum), n. das Anvertraute, das geliehene Geld; **Credulität**, f. (lat. credulĭtas) die Leichtgläubigkeit, Glaubenswilligkeit; **Credulitätseid**, die eidliche Versicherung, daß der Schwörende etwas für wahr halte, was er nicht durch eigne Wahrnehmung weiß.

Creeks, pl. engl. (spr. krihks) kleine Meerbusen, Buchten, Baien, Hafenplätze an den engl. Küsten (vergl. Crique); **Creeks** und **Crees**, pl. (spr. krihks, krihs) ein paar Indianerstämme in Nordamerika, von den vielen kleinen Gewässern ihres Landstrichs so benannt.

creïren, lat. (creāre) schaffen; erwählen oder wählen, ernennen; **creïrt**, erwählt, ernannt; **Creïrung**, f. Ernennung, s. v. w. Creation.

Cremaillèren, pl. franz. (spr. —mallj—) Krk. Sägezähne, dreieckige Ausschnitte an der inneren Böschung der Brustwehr einer Feldschanze; **Cremaillerie**, f. (spr. —malljerih) Zanken- oder Kerbwerk, Kerbschanze; **cremailliren**, kerben, zänken.

Cremation, f. lat. (crematĭo) die Verbrennung.

Crème, f. franz. (spr. krähm') eig. der Milchrahm, die Sahne, Obers oder Oberes (lat. cremor lactis); auch ein Schaumgericht oder angenehm schmeckendes Mus aus Eiern, Milch, Zucker, Mandeln 2c.; uneig. das Beste von einer Sache, der Rahm, Schaum, bes. die feinste, vornehmste Gesellschaft (la crème de la société); **crème fouettée**, f. (spr. —fuăttéh') zu Schaum geschlagener Rahm, Rahmschaum; uneig. schöne Worte, Scheinwitz 2c. ohne Gründlichkeit, ein schönes Gewäsch; Schaumwerk, Schaumspeise.

Cremonéser Geigen, eine vorzügliche Art Geigen von Cremóna in Italien.

cremor, m. lat. Dicksaft, Rahm; **cremor tartări** oder **Cremortartări**, m. Weinsteinrahm, gereinigter Weinstein (vgl. Tartarus).

Creneau, m., pl. **Creneaux**, franz. (spr. —nóh) die Zinne, Schießscharte; **creneliren** (franz. créneler), kerben, auszacken, mit Zinnen oder Schießscharten versehen; rändern, z. B. Münzen.

Creóle, m., pl. **Creólen** (span. criollo, d. i. eig. aufgewachsen, erzeugt; insbes. von eingeführten Ältern im Lande erzeugt, einheimisch) die in Amerika von europäischen Eltern gebornen Menschen.

Creosot, s. Kreosot.

Crêpe, franz. oder **Krepp**, auch **Crêpon**, m. (spr. krepóng; von crêper, lat. crispare,

Krausflor; auch eine Art krauser Frisur; **crêpe de Chine** (spr. — schihn), chines. Flor; **Crepi**, m. franz. der Kalkwurf, die krause Tünche, womit man eine Mauer oder Wand bewirft; **Crepine**, f. Borden= oder Quastenwerk, eine Art oben breiter und durchbrochen gewirkter Fransen mit lang herabhangenden Fäden.

Crepīda, f. lat. der Pantoffelschuh, Pantoffel; **ne sutor ultra crepidam!** Sprichw. Schuster, bleib bei deinem Leisten! eig. geh nicht über den Pantoffel hinaus, d. i. urtheile nicht über Dinge, die du nicht verstehst! **Crepidolith**, m. lat.=gr. Pantoffelmuschel, eine Versteinerung.

crepiren, lat. (crepāre) eig. krachen; zerplatzen, zerspringen von eisernen Hohlkugeln; uneig. gem. bes. von Thieren (ital. crepare, franz. crever) sterben, umkommen, verrecken; auch ärgern, verdrießen; **crepitiren** (lat. crepitāre) krachen, knirschen, von gebrochenen Knochen; **Crepitation**, f. das Krachen, Knistern, Prasseln, z. B. eines Flammenfeuers; Heilk. das Knirschen gebrochener Knochen; auch das Knacken der Gelenke; **crepĭtus ventris**, m. lat. eine hörbar abgehende Blähung.

Crêpon, s. Crêpe.

Crepundĭa, pl. lat. Klapperwerkzeuge, Kinderklapper.

crepuscŭlum, n. lat. die Dämmerung, bes. Abenddämmerung; **crepusculār**, neulat. die Dämmerung betreffend od. damit zusammenhangend; **Crepuscularĭa**, pl. Dämmerungsvögel.

crescendo, ital. (spr. kreschéndo; vom lat. crescĕre, wachsen) Tonk. wachsend, zunehmend oder steigend an Stärke der Töne, verstärkend; **crescént** (lat. créscens), wachsend, zunehmend; **Crescénz**, f. (lat. crescentĭa) das Wachsen, Wachsthum, Gewächs, insbes. der Weinwachs; **Crescentĭa**, weibl. Namen: die Wachsende.

creta, f. lat. (von der Insel Creta; eig. cretische Erde) die Kreide; **creta alba**, weiße Kreide; **cr. nigra**, schwarze Kreide.

Crête, f. franz. (vom lat. crista) Kamm (eines Hahnes), Grat, Rücken eines Berges, Saum, Rand; Schopf od. Federbusch; Helmspitze.

Cretenser, Kreter, Bewohner des Eilandes Kreta.

Crethi und **Plethi**, s. Krethi rc.; **Creticus**, s. Amphimacer.

Cretin, m., pl. **Cretins**, franz. (spr. kretäng) oder **Kretinen** (entweder von cretine, Anschwemmung, da das Übel von Versumpfung hergeleitet wird, od. wahrsch. von dem roman. cretira, d. i. Creatur, elendes Geschöpf, also eig. Cretiren) kleine blödsinnige Menschen mit dicken Köpfen, plumpen Gesichtszügen, schlaffen Muskeln, langen Armen und Kröpfen, häufig im Salzburgischen, im Walliserlande und im Piemontischen: verschieden von den Kakerlaken oder Albinos; **Cretinismus**, m. die Verkümmerung der körperlichen Entwickelung und der damit verbundene Blödsinn solcher Menschen.

Crève-coeur, n. franz. (spr. kräw'köhr; v. crever, zersprengen, brechen, u. coeur, Herz) Herzeleid, Kummer, empfindlicher Verdruß oder Ärger.

Crevellen, pl. Kffpr. die kleinen Elephantenzähne von Guinea.

criant, franz. (spr. kriáng, von crier, schreien) schreiend, himmel= oder racheschreiend.

Cribbage, n. engl. (spr. kribbädsch) ein Kartenspiel.

Cribonnettes, pl. franz. (spr. kribonnétt') ein Fleischgericht von rohem Kalbfleisch mit Gewürz, Citronenschale rc. in Butter u. Mehl umgewendet und gebraten.

cribrum, n. lat. das Sieb; **Cribration**, neulat. (von cribrāre, sieben) das Sieben, Durch= oder Aussieben; **cribrōs**, neulat. durchlöchert, siebartig.

Crida, f. mittl. lat. (eig. öffentlicher Ausruf, daher Zusammenrufung der Gläubiger, ital. grida, von gridare, franz. crier, schreien, ausrufen) s. v. w. Concurs im Schuldenwesen; daher **Cridarius**, m. ein Gemeinschuldner, Unzahlfähiger.

Crimen, n., pl. **crimĭna**, lat. das Verbrechen, die Übel= oder Missethat, Todsünde; **crimen abigeātus**, das Verbrechen des Viehdiebstahls; **crimen ambĭtus**, das Verbrechen der Amtserschleichung od. des Amtshandels; **cr. a. seculāris**, weltliche Amtserschleichung; **cr. barentariae**, Unterschleif; **cr. capitāle**, ein Hauptverbrechen, Halsverbrechen, das den Tod verdient; **cr. concussiōnis**, das Verbrechen der Gelderpressung; **cr. de residŭis**, s. cr. residui; **cr. ecclesiastĭcum**, geistliches Verbrechen, kirchliches Vergehen; **cr. effrácti carcĕris**, das Verbrechen der Gefängnißerbrechung; **cr. expilātae hereditātis**, das Verbrechen der Erbschaftsplünderung; **cr. falsae monētae**, Verbrechen des Falschmünzens oder der Münzverfälschung; **cr. falsi**, das Verbrechen der Verfälschung, wenn Jemand falsche Briefe rc. macht od. unterschreibt rc.; **cr. flágrans**, ein handhaftes Verbrechen, wobei der Verbrecher auf der That ergriffen wird; **crimen fractae pacis publĭcae**, Verbrechen des Landfriedensbruchs; **cr. fraudātae annōnae**, das Verbrechen der Getreidevertheuerung durch Auf= und Vorkauf, Kornwucher; **cr. laesae majestātis**, ein Majestätsverbrechen, die Majestätsverletzung, ein Verbrechen gegen die Person des Landesherrn, oder gegen die höchste Obrigkeit, ein Staatsverbrechen, Hochverrath; **cr. legitĭmum**, ein mit gesetzlicher Strafe belegtes Verbrechen; **cr. occŭltum**, ein heimliches Verbrechen; **cr. peculātus**, die Veruntreuung oder Entwendung öffentlicher Gelder; **cr. perduelliōnis**, der Hochverrath, eine Verletzung der höchsten Staatsgewalt; **cr. raptus**, das Ver=

brechen des Jungfern- oder Mädchenraubes; **cr. repetundārum**, das Bestechungs- oder Erpressungsverbrechen einer obrigkeitl. Person, die sich durch Geschenke bestechen lässt, od. Erpressungen ausübt; **cr. residŭi** od. **cr. de residŭis**, das Verbrechen der Unterschlagung öffentlicher Gelder; **cr. sacrilegĭi**, das Verbrechen des Kirchenraubes; **crimen stellionātus**, das Verbrechen des Betrugs oder einer hinterlistigen Vervortheilung; **crimināl**, lat. (criminālis, e) oder **criminell** (franz. criminel), peinlich, strafrechtlich, Leib und Leben angehend; z. B. **Criminālgericht**, das peinliche Gericht, Hals- oder Blutgericht; **Criminālgerichtsbarkeit**, Strafgerichtsbarkeit, Obergerichtsbarkeit, Blutbann; **Crimināljustiz**, peinliche Rechtspflege, Strafrechtspflege; **Criminālprocéß**, m. das peinliche Strafverfahren; **Criminālrecht**, peinliches Recht, Strafrecht; **Criminālrichter**, ein peinlicher Richter; **Criminālsache**, eine peinliche Rechtssache; **Crimināl-Senat**, eine zur Entscheidung peinlicher Rechtssachen bestimmte Abtheilung eines Gerichtshofes, entg. Civil-Senat; **Criminal-Statistik**, f. die wissenschaftl. Darstellung der Gestaltung der Strafrechtspflege eines Landes während eines gewissen Zeitraumes; **Criminalist**, m. barb. lat. ein Lehrer oder Kenner des peinlichen Rechts; **Criminalität**, f. das Verbrecherische, die Strafbarkeit, Strafgerichtlichkeit; **criminaliter**, lat. peinlich, auf Leib und Leben; **crimminiren** (lat. crimināri), beschuldigen; bes. fälschlich anklagen; **Crimination**, f. (lat. criminatio) die Beschuldigung, Anklage, Verleumdung; **Criminātor**, m. der Anschuldiger, Verleumder.

crinis, m. lat. das Haar; **crinōs**, neulat. haarig, behaart; **Crinoline**, f. franz. Haartuch, Haarzeug.

Crique, f. franz. (spr. krik') ein kleiner natürlicher Seehafen, Landungsplatz; Krk. Durchschnittsgräben, Gräben, die man aufwirft, um die Arbeit der Laufgräben zu erschweren.

Crisis, s. Krisis.

Crispation, **Crispatur**, s. unter crispiren.

Crispinàden, pl. Geschenke auf Andrer Kosten, von dem bekannten Römer Crispīn(us) im 3ten Jahrh., der das Leder stahl und die davon verfertigten Schuhe den Armen schenkte.

Crispine, f. franz. ein Frauenmäntelchen.

crispiren, lat. (crispāre) kräuseln, vergl. frisiren; Heilk. Adern crispiren, abgeschnittene Adern mit einer Zange etwas umdrehen, um die Blutung zu stillen; **Crispation**, f. neulat. das Kräuseln, Krausmachen; Heilk. die Zusammenziehung der Nerven; Kränkung; **Crispatūr**, f. eig. die Kräuselung, das Kräuseln; bes. ein krauses Zuckergebacknes.

Kamm) versteinerte Hahnenkämme, zackige Austermuscheln.

Criterium, **Critik** ꝛc., s. Krit—.

Crocēa, mittl. lat. oder **Croccia**, ital. (spr. krottscha) f. die rothe Cardinals-Kleidung.

crochiren (spr. krosch—), franz. (crocher; vom altd. chracho, nord. krókr, Haken; vgl. das altd. krucka, Krücke) krümmen, häkeln; **Crochet**, m. (spr. kroschéh) ein Häkchen, kleiner Haken, Heilk. der Steinhaken, Steinzieher zum Steinschnitt; der Dietrich; auch das Tragereff; pl. **Crochets**, Seitenlocken, Schläfelocken der Frauenzimmer; **crochetiren** (franz. crocheter), mit einem Haken oder Dietrich aufmachen; **Crocheteur**, m. (spr. krosch'töhr) ein Reff- oder Lastträger.

Crocidismus, m. lat. (gr. krokydismós, von krokýs, Flocke) Heilk. das Flockenlesen oder Zupfen der Wahnsinnigen und Fieberkranken mit den Fingern an der Bettdecke ꝛc.; s. v. w. Karphologie.

Crocione, m. ital. (spr. krotschóne) mailändische Silbermünze = $2\frac{2}{3}$ Gulden.

Crock, s. Grog; **Crocus**, s. Krokus.

croisiren (spr. kroāsi—), franz. (croiser, von croix = lat. crux, Kreuz) kreuzen, hin- und herziehen; Krk. ein Kreuzfeuer machen; **Croisàde**, f. Kreuzzug, Kreuzfahrt.

Crops, pl. engl. (v. crop, d. i. eig. Ernte) Kffpr. große Tabacksfässer in Nordamerika; **Crop-Noten**, pl. eig. Ernte-Scheine, amtliche Scheine über die Menge und Güte des abgesendeten Tabacks.

croquiren (spr. —ki—), franz. (croquer) unter den Zähnen krachen, knarpeln; bei Malern, flüchtig hinzeichnen oder entwerfen: daher **Croquis**, m. (spr. krokíh) der erste Gedanken oder rohe Entwurf eines Gemäldes ꝛc.; **Croquant**, m. (spr. krokáng) ein Schuft, Lump; pl. **Croquants**, Schimpfnamen der aufrührischen Bauern unter Heinrich IV. und Ludwig XIII.; **Croquante** od. **Crokánte**, f. eine Krach-Torte, Krachgebackenes, oder eine Art Gebackenes, welches unter den Zähnen kracht; **Croquet**, m. (spr. krokéh) dünner, harter Pfefferkuchen; **Croqueur**, m. (spr. krokóhr) ein Näscher, Mauser, Wegschnapper.

Crosse, f. franz. ein Hirtenstab, Bischofsstab; die Kolbe am Flintenschaft; der Schwanz der Laffete (crosse d'affut).

Crotalen, **Crotalaria**, s. Krotalen.

Croup, m. engl. (spr. krup) die häutige Bräune, Kehlkopf- und Luftröhren-Entzündung, eine der gefährlichsten Kinderkrankheiten.

Croupe, f. franz. (spr. kruhp'; deutschen Ursprungs; vgl. das nord. kryppa, Buckel, Biegung) das Kreuz oder der Hinterrücken eines Pferdes; **Croupàde**, f. ein Luftsprung eines Schulpferdes, bei dem es den Hinterrücken und die Hinterfüße einzieht; **Croupier**, m. (spr. krupjéh) ein Hintersitzer; Spielhel-

halters bei Glücksspielen; auch ein heimlicher Beistand, ungenannter Theilhaber an einem Geschäft.

Crousade, s. Crusade.

Crouton, m. franz. (spr. krutóng; v. croûte = lat. crusta, Kruste) ein Brodrindchen, Brodkrüstchen; pl. **Croutons**, in Butter hart gebackene Semmelscheiben.

Crown, engl. (spr. kraun) eine Krone, Silbermünze von 1½ Thlr.; **Crown-glaß** (spr. kraunglääß), Kronglas, eine Glasart in England.

croyábel, franz. (croyable, von croire, glauben) glaublich.

Cruciation, f. neulat. (von cruciāre, kreuzigen, von crux, G. crucis, das Kreuz) die Kreuzigung; **Crucĭfer**, m. der Kreuztragende, Kreuzträger; **Crucifix**, n. (vom lat. cruci fixus, ein ans Kreuz Gehefteter) ein Kreuzbild, das heil. Kreuz, das Bild Christi am Kreuz; **Crucigĕri**, pl. Kreuzträger, Namen mehrer geistlichen Genossenschaften.

Crudelität, f. lat. (crudelĭtas, von crudēlis, e, grausam) die Grausamkeit, Unbarmherzigkeit.

Crudität, f. lat. (crudĭtas, von crudus, a, um, roh) die Rohheit, Unverdaulichkeit; etwas Unverdauliches im Magen; bes. pl. **Cruditäten**.

crüel, franz. (spr. krüéll; vom lat. crudēlis, e) grausam, hart, unmenschlich, unbarmherzig; entsetzlich, schrecklich, fürchterlich.

Crúor, m. lat. das geronnene Blut; auch das Blutroth, der rothe Farbestoff des Bluts; **Cruentation**, f. spätlat. (cruentatĭo, v. lat. cruentāre, blutig machen) das Blutigmachen, die Blutbefleckung.

crurál, lat. (crurālis, von crus, pl. crura, Schenkel) zum Schenkel gehörig; in Zusammensetzungen: Schenkel-, z. B. Crurāl-Muskel, Schenkel-Muskel rc.

Crusáde, f. (span. und port. cruzádo, m. d. i. eig. ein Bekreuzter) ein Kreuzthaler, eine portugiesische Münze mit einem Kreuz im Gepräge, von Silber 16 Ggr., von Golde 2 Thlr. und darüber; auch in Spanien eine goldene Münze von 1 Thlr. 4 bis 12 Ggr.

crusca, f. ital. die Kleie; daher: accadémia della crusca in Florenz: eig. Kleien-Akademie, Gelehrten-Verein zur Reinigung der italiänischen Sprache (wie des Mehles von der Kleie); **Cruscánten**, pl. unbedingte Anhänger dieser Akademie, Sprachreiniger.

crusta, f. lat. Rinde, Kruste; **crusta lactĕa**, f. Heilk. der Milchschorf; **Crustacĕa** oder **Crustacéen**, pl. (lat. crustacĕa) Krustenthiere, Schalthiere; **Crustaceologīe**, f. lat.-gr. Schalthierlehre; **Crustacīten**, pl. Versteinerungen von Krusten- oder Schalthieren; **crustiren** (lat. crustāre), berinden, mit einer Rinde, auch mit erhabenem Bildwerk überziehen; **Crustarĭus**, m. wer erhabene Bildwerke arbeitet, ein Metallbildner, Bunzler; **Crustation**, f. neulat. die Berindung, Bekrustung; **crustōs** (lat. crustōsus, a, um), rindig, berindet; **Crustodérmen**, pl. lat.-gr. harthäutige Fische, z. B. der Panzerfisch.

crustuliren, neulat. (von crustŭlum, kleines Backwerk, von crusta, s. d.) etwas voressen, bes. vor dem Mittagsessen.

crux, f. lat. das Kreuz; in der röm. kathol. Kirche auch ein feierlicher Aufzug (Procession) unter Vortragung des Kreuzes; uneig. f. Marter, Qual, Ungemach (z. B. diese Stelle ist eine crux interprĕtum od. criticōrum, d. i. ein Kreuz der Ausleger od. Kritiker).

Crypta, s. Krypte; **crypto**—, s. krypto—; **Crystall**, s. Krystall; **Cubation**, **Cubatur**, s. unter Kubus.

Cubébe, f. **Cubebenpfeffer**, arab. (kubâbah) Schwindelkörner, Hauptkörner, eine heilsame, pfefferähnliche Gewürzfrucht aus Java, Malabar rc.; auch die größte Art von Rosinen, besser Cibeben, s. d.

Cubicŭlum, n. lat. (von cubāre, liegen, schlafen) das Zimmer, Gemach, bes. Schlafgemach; **Cubicularius**, m. bei den alten Römern der Sklav, welcher die Aufsicht über die Zimmer hat; im Mittelalter s. v. w. Kammerherr; Kammerdiener, bes. beim Papst.

cubik, **cubiren**, **cubisch**, **Cubus**, s. Kubus rc.

Cubĭtus, m. lat. der Ellbogen, Vorderarm; auch die Elle; **cubitāl** (lat. cubitālis, e), den Vorderarm betreffend.

Cubras, pl. aus der Vermischung von Mulatten mit Negern entsprossene Menschen in Südamerika.

Cucúlle, f. (lat. cucúllus, m.) eine Kappe, bes. Reisekappe, Gugel; auch das Schulterkleid mancher Mönche, s. Scapulier.

Cucúmern, pl. (lat. cucumĕres, vom sing. cucŭmis) Gurken.

Cucurbita, f. lat. der Kürbiß, Flaschenapfel; auch Schröpfkopf; **Cucurbitation**, f. (cucurbitatĭo) Schröpfung; mittl. lat. Rspr. eine Art der Lehnsuntreue (Felonie), wenn der Lehnsmann seines Lehnsherrn nahe Verwandte fleischlich mißbraucht.

Cucuyo, m. (aus der Sprache von Hayti) ein leuchtender Käfer in Amerika.

Cudbeard, m. engl. (spr. ködberd; verderbt aus dem Namen des Erfinders Dr. Cuthbert Gordon), auch Persio und rother Indigo, eine aus verschiedenen Flechten oder Moosen bereitete dunkelrothe Farbe, bes. zur Färbung der Wolle und Seide. In Schottland heißt sie auch Corcar.

Cuérda, f. span. (eig. Strick = lat. chorda) ein Längenmaß in Valencia von 144 Fuß.

Cugnatélla, f. ital. ein Ölmaß in Rom.

cui bono? s. unter bonus.

Cujon, s. Coïon; **Cuiraß**, s. Küraß.

Cuisse-Madame, f. franz. (spr. küiss'—; eig. Damenschenkel) eine Art Birnen, die Schenkelbirn.

cul, m. franz. (spr. küh; vom lat. culus)

der Hintere, Steiß; **Cul de Paris**, m. (spr. küh d' parih) ein Pariser Steiß, falscher oder angesetzter Hinterer, Polster- od. Modesteiß der Frauenzimmer; **Cul de Sac** (spr. — ßack), ein Sack, eine Gasse ohne Ausgang, Stumpf- oder Sackgasse, ein Kehrwieder; **Culässe**, f. (spr. kül —) das Bodenstück eines Geschützes; die Schwanzschraube eines Gewehrs; **culbütiren** (spr. külb—; franz. culbuter, von cul, und buter, stolpern), burzeln, einen Burzelbaum machen, sich überschlagen; gestürzt werden, fallen, stürzen; werfen, zu Grunde richten (den Feind); **Culbüte**, f. (spr. külbüt') der Umsturz, Burzelbaum.

Culdees, pl. engl. (spr. kölldihs) od. **Culdéer** (aus dem lat. cultōres Dei entst.), schottische und irische Geistliche, Einsiedler und Mönche, die betend und lehrend im Lande umherzogen bis gegen das 15te Jahrhundert.

culĕus, m. lat. Heilk. ein Hautsack, häutiger Überzug, die Scheide.

culex, m., pl. **culĭces**, lat. Mücken, Schnaken; **Culiciden**, pl. mückenartige Thiere.

culinārisch, lat. (culinarĭus, a, um, von culīna, Küche) was zur Küche, zur Bereitung der Speisen gehört.

Culisse, f. Coulisse.

culminiren, neulat. (von culmen, Gipfel) gipfeln, durch den Meridian gehen und folglich die größte Höhe, den höchsten Grad, die Spitze erreichen; **Culmination**, f. Sternk. der Gipfelschwung, Durchgang der Sterne durch den Mittagskreis; überh. die höchste Höhe, Gipfelung; **Culminationspunkt**, der Gipfel- oder Höhepunkt, die Spitze, der höchste Grad.

culmus, m. lat. der Halm, Stengel der Gräser; **Culmīten**, pl. neulat. Versteinerungen von Pflanzenstengeln.

Culot, m. franz. (spr. külóh; von cul, s. d.) das Nestküchlein; das letztgeborne Kind; der Jüngste in einer Gesellschaft; die Unterschale, der Bodensatz; Bauk. stengelartige Verzierung mit Laubwerk; **Culótten**, pl. (spr. kül—; franz. culottes) enge Beinkleider, Hosen.

culpa, f. lat. die Schuld, Verschuldung; Fehler, Versehen; **in culpa**, in Schuld, strafbar; **extra culpam**, außer Schuld; **mea culpa**, meine Schuld! als Ausruf; **aquilische Culpa**, s. aquilisch; **culpa lata**, eine breite, grobe und schwere Schuld; **c. levis**, leichte Schuld; **c. levissĭma**, sehr leichte, geringe Verschuldung; **obligatorische Culpa**, s. obligatorisch; **culpam prästiren**, Schadenersatz leisten; **culpōs**, neulat. verschuldet; **culpiren** (lat. culpāre), beschuldigen, anschuldigen; **culpābel** (lat. culpabĭlis, e), so viel wie in culpa; **Culpabilität**, f. Strafbarkeit.

Cultūr, f. lat. (cultūra, von colĕre, besorgen, pflegen, abwarten, bearbeiten ꝛc.) der Bau, Anbau, Feldbau, das Urbarmachen, die z. B. Baumcultur, Baumzucht; uneig. der Geistesanbau, die Bildung, Ausbildung, Entwickelung, Geistesbildung, Übung od. Schärfung; Cultur der Künste ꝛc., Anbau, fleißige Übung derselben; **Cultus**, lat., oder abgek. **Cult**, m. (eig. Bearbeitung, Pflegung; dann Verehrung ꝛc.) der Gottesdienst, die öffentliche Gottesverehrung; auch Kirchengebräuche; **cultiviren**, mittl. lat. (cultivāre, franz. cultiver) bauen, anbauen, bearbeiten, urbar machen; pflegen, unterhalten, fortsetzen (eine Bekanntschaft); entwilden, sittigen, bilden, ausbilden, üben den Verstand, Künste, Wissenschaften ꝛc.; auch verfeinern, gesittet machen; eine cultivirte Nation, ein gebildetes, gesittetes Volk; **cultivirbar**, anbaubar, bildbar, bildsam; **Cultivateur**, m. frz. (spr. kültiwatöhr) ein Bauer, Anbauer, Landmann, Landwirth; **Cultivātor**, m. neulat. Anhäufepflug, Häufelmaschine, ein zusammengesetztes Ackerwerkzeug; **Cultivation** od. **Cultivirung**, f. der Anbau, die Bebauung; Übung, Veredlung ꝛc.

cum, lat. mit; **cum annexo petīto**, s. Petitum; **cum appertinentĭis**, s. Appertinentien; **cum approbatiōne**, s. unter approbiren; **cum beneficĭo inventarĭi**, s. unter Beneficium; **cum bona venĭa**, s. venia; **cum comminatiōne**, s. unter comminiren; **cum confirmatiōne judiciāli**, s. unter confirmiren; **cum facultāte ordinarĭi**, s. Ordinarius; **cum facultate substituendi**, s. unter substituiren; **cum grano salis**, s. unter granum; **cum impĕtu**, s. Impetus; **cum infamĭa**, s. unter infam; **cum licentĭa superiōrum**, s. unter licet; **cum notis variōrum**, s. unter Nota; **cum omni causa**, s. unter causa; **cum privilegĭo**, s. Privilegium; **cum protestatiōne**, s. unter protestiren; **cum refusiōne sumtŭum**, s. unter refundiren; **cum reservatiōne**, s. unter reserviren; **cum sessiōne et voto**, s. unter Session; **cum spe succedéndi**, s. unter Spes.

cumuliren, lat. (cumulāre, von cumŭlus, Haufen) häufen, zugleich anbringen; auch mehre Ämter zugleich bekleiden und die damit verbundenen Gehalte beziehen; daher **Cumulirung** der Gehalte; **Cumulation**, f. neulat. die Anhäufung; Redek. die Häufung ähnlicher Begriffe, entg. Distribution; **cumulatĭo actiōnum**, die Klagenhäufung, wenn in einer Klageschrift mehre Klagen zugleich vorgetragen werden; **cumulatīv**, häufend, an- oder aufhäufend.

cum uxōre, lat. s. uxor; **cum venĭa**, s. venia; **cum voto**, **cum voto illimitāto**, s. Votum.

cunctiren, lat. (cunctāri) zaudern, säumen, zögern; **Cunctation**, f. (cunctatĭo) die Zögerung, Zauderung; **Cunctātor**, m. ein Zauderer, Zögerer.

Abzugsgraben in der Mitte eines trocknen Festungsgrabens.

cunĕus, m. lat. der Keil; **cunĕus cunĕum trudit**, lat. Sprw. ein Keil treibt den andern; **cuneïfórm**, neulat. keilförmig.

Cuntur, s. Condor.

cupelliren (vom lat. cupella; vergl. Capelle 3), edle Metalle durch Blei prüfen od. reinigen.

Cupidität, f. lat. (cupidĭtas, v. cupĭdus, begierig, cupĕre, begehren) die Begierde, Lüsternheit; **Cupīdo**, m. eig. Begierde, Liebesverlangen; der Liebesgott, Amor.

Cupo, m. ital. Getreidemaß = ½ Metze.

Cupōl-Ofen oder **Cupŭlo-Ofen**, m. ein Ofen zum Umschmelzen des Roheisens, der auf einem festen Fundamente ruht, im Gegensatz zu den Sturzöfen, die frei hangen u. drehbar um ihre Axe sind; **Cupŭlo-Eisen**, durch Umschmelzen gesäubertes Roheisen.

Cupóle, s. Kuppel.

cuprum, n. lat. Kupfer; **cupri flores**, pl. Kupferblumen; **cuprum ustum**, gebranntes Kupfer.

Cupulo-Eisen, **-Ofen**, s. Cupol–.

cūra, lat. die Sorge, Besorgung, Fürsorge, Bemühung, Verwaltung, Pflege; daher: **Cūr**, f. eig. Krankenpflege oder -Besorgung; die Heilung, Wiederherstellung, Arzneiung oder Arzung; **Brunnen-Cur**, der Brunnengebrauch, das Brunnentrinken; **Bade-Cur**, der Badegebrauch, das Bad; **Cur-Schmied**, ein Heilschmied, Pferdearzt; **pro cura**, für Besorgung, Bemühung oder gehabte Mühe, Besorgungsgebühr; **cura abséntis**, die Sorge für das Vermögen eines Abwesenden; c. **animārum**, die Seelsorge; c. **bonōrum**, die Vermögens- oder Güter-Verwaltung; c. **extraordinarĭa**, eine außergewöhnliche Vermögens-Verwaltung für Großjährige, die der eigenen Verwaltung für unfähig erklärt wurden, z. B. Verschwender 2c.; c. **generālis**, Verwaltung des ganzen Vermögens; c. **legitĭma**, nach gesetzlicher Verpflichtung übernommene Vormundschaft; c. **prodigōrum**, Güterverwaltung für Verschwender; c. **reālis**, Verwaltung des Vermögens einer Person; **cura speciālis**, Fürsorge für ein Rechtsverhältniß von Jemand; c. **testamentarĭa**, die im letzten Willen angeordnete Vormundschaft; c. **ventris**, die Verwaltung des Vermögens des noch ungebornen Kindes eines Verstorbenen; — **curiren** (lat. curāre, eig. sorgen, besorgen) arzneien oder arzen; heilen, herstellen; **curābel**, neulat. heilbar, was geheilt werden kann; **Curabilität**, f. die Heilbarkeit; **Curánd**, m. (lat. curándus) ein Bevormundeter, Mündel, Pflegesohn, Pflegling; pl. **Curánden**, Pfleglinge, Pflegkinder; **Curándinn**, f. eine Pflegetochter; **Curāt**, m. neulat. (curātus) ein geistlicher Stellvertreter, Pfarramts-Verwalter; **Curatēl**, f. (neulat. curatēla) das Amt eines Curators, die Fürsorger- oder Pflegschaft, Vormundschaft; **Curation**, f. (lat. curatĭo) die Heilung; **curatīv**, neulat. heilend; **Curātor**, m. lat. ein Vormund, Rechtsbeistand, Vorsteher, Fürsorger, Pfleger, Berather oder Vertreter einer Person, die ihren eigenen Sachen nicht vorstehen kann od. darf; **curator abséntis**, Vormund des Abwesenden, dessen Aufenthalt nicht bekannt ist; c. **bonōrum**, der Vermögensberather bei Schuldnern, die nicht bezahlen können; c. **datīvus**, der von der Obrigkeit bestellte Vormund; c. **furiōsi**, Vormund eines Unsinnigen; c. **hereditātis**, Erbschaftsverwalter; c. **homĭnis mente capti**, Vormund eines Blödsinnigen; c. **litis** oder **ad lites**, ein Concursvertreter, der in einem Concurs den Gläubigern zu antworten oberlich bestimmt ist, Gantstreiter, s. v. w. Contradictor; c. **massae**, der Verwalter des Gesammtvermögens; c. **prodĭgi**, Vormund eines Verschwenders; c. **sexus**, Geschlechtsvormund; c. **ventris**, der Verwalter des Vermögens des noch ungebornen Kindes eines Verstorbenen; **curatorĭo nomĭne**, neulat. im Namen des Mündels oder als Fürsorger, Vormund 2c.; **Curatorium**, n. das Pflegamt, die Pflegschaft od. Vorsteherschaft; obrigkeitliche Bestätigung eines Vormunds, Fürsorgers 2c.

curanzen, s. koranzen.

Curassáo oder **Curaçao**, m. ein feiner Pomeranzen-Branntwein, nach der westind. Insel dieses Namens benannt; **Curassao-spinne**, s. Orangespinne.

Cūrassier, s. Küraſſier; **Curasso**, s. Hocko; **Curat**, **Curatel**, **Curation**, **Curator** 2c., s. unter cura.

Curcūma, f. neulat. eine Gattung ausländischer Gewürzpflanzen; insbes. **Curcūme** od. **Kurkumei**, f. Gelbwurz, gelber Ingwer, die Wurzel der curcūma longa; **Curcumīn**, n. der daraus bereitete Farbestoff.

Curdé, m. ein großes Tuch, eine Art Shawl.

Curé, m. franz. (spr. küreh; von dem lat. curatus, s. Curat unter cura) ein Pfarrer; auch ein Pelzmantel, Pelzrock.

Curée, franz. (spr. küreh; wahrsch. = ital. corata, das Geschlinge: Herz, Lunge u. Leber; urspr. vom lat. cor, Herz) Jägerspr. das Jägerrecht, d. i. was den Jagdhunden von dem erlegten Wilde vorgeworfen wird; **Curée machen**, Genuß geben, den Hunden etwas vom erlegten Wilde zu fressen geben.

Curétte, f. frz. (spr. kür–; v. curer, ausräumen, reinigen; vom lat. curāre?) der Blasenräumer, ein wundärztliches Werkzeug.

curĭa, lat. oder **Curĭe**, f. bei den alten Römern eine Zunft oder Volksabtheilung, deren Romulus 30 einsetzte; das Versammlungshaus einer Curie; auch das Versammlungshaus des Senats; daher überh. für das Rathhaus; die Rathsversammlung, der Rath; der Gerichtshof, z. B. Lehnscurie; auch eine Stiftswohnung, ein Stiftshaus; **in cu-**

ria, auf dem Rathhause; **curia feudālis**, s. unter Feudum; **curia romāna**, die **römische Curie**, alle päpstlichen Beamten u. Gerichtshöfe zur Ausübung des allgemeinen Kirchenrechts; auch überh. die päpstliche Regierung od. der Hof des Papstes; **curiāl** (lat. curiālis, e), im Rathhaus- oder Kanzleistile förmlich; **Curialīen**, pl. (curialīa) Förmlichkeiten der Kanzlei-Schreibart, Hof- u. Ehrenworte in Titeln; **Curiālstil** oder **stilus curīae**, m. die gerichtliche od. Kanzlei-Schreibart; **Curialisten**, pl. neulat. diejenigen Katholiken, welche dem Papst eine unbeschränkte Macht in der Kirche beilegen, entg. Episkopalisten, s. d.; **curiātim**, lat. nach Curien, curienweise, gemeinsam; **Curiātstimme**, s. unter Votum; **Curio**, m., pl. **Curiōnen**, Vorsteher der altrömischen Curien, welche zugleich Priester waren.

curiōs od. curiös (lat. curiōsus, eig. sorgfältig, von cura; franz. curieux), neugierig, vorwitzig; sonderbar, seltsam; **Curiosität**, f. (lat. curiosĭtas) die Neugier oder Neugierde, Wissenslust; Sonderbarkeit, Seltenheit; **Curiositäten** oder **curiōsa**, pl. Seltenheiten, Merkwürdigkeiten, Sehenswürdigkeiten; **curiositātis causa**, franz. **par curiosité**, der Neugierde oder Seltenheit wegen, aus Neugier.

curiren, s. unter cura.

Currénde, f. (vom lat. currĕre, laufen) das Laufchor, der Verein armer Singschüler; auch ein Laufschreiben, Umlauf; **Currendāner**, Sangläufer oder Laufsänger, Straßensänger, arme Schüler, die von Haus zu Haus singend durch die Straßen gehen; **currént** (lat. cúrrens), s. v. w. courant; **anni curréntis** od. abgek. **a. c.**, des laufenden, d. i. jetzigen Jahres; **mensis currentis**, des laufenden Monats; **Curréntschrift**, die gangbare oder gewöhnliche deutsche Schrift im Schreiben; **curricŭlum vitae**, n. lat. der Lebenslauf; **Curricle**, engl. (spr. körrickl') ein leichter zweirädriger Wagen, Rennwagen, s. v. w. Carriole; **Curseur**, m. frz. (spr. kürßöhr) der Laufer auf einer Schraube; **cúrsim**, lat. flüchtig, obenhin; **Cursīv** od. **Cursīvschrift**, neulat. eine geschobene, schief liegende oder schräge latein. Schrift; **Cúrsor**, m. lat. ein Läufer, Eilbote; **cursōrisch** (spätlat. cursorĭus, a, um, u. als Adverb cursorīe), hinter einander fortlaufend z. B. etwas lesen; eine **cursorische Lection**, eine ununterbrochene oder fortlaufende Lesung, die der statarischen, d. i. der stehenden oder weilenden, entgegengesetzt ist; **Cúrsus**, m. lat. eig. der Lauf, bes. der Lehrlauf oder Lehrgang; z. B. der erste historische Cursus, der erste Lehr- od. Lerngang in der Geschichte; auch die Lauf- oder Lernbahn, oder die ganze zusammenhangende Reihenfolge der Wissenschaften einer Art auf hohen Schulen ꝛc.; **cursiren**, s. coursiren.

spanischem Pfeffer; in Zusammensetzungen: Speisen, die damit gewürzt sind.

Curs, s. Cours; **Curs–**, s. unter Currende.

Curúcu oder **Curucúru**, m. (brasil. curucui) der Seidenkukuk, ein den Krähen ähnlicher Vogel in Guiana ꝛc.

curūlisch (lat. curūlis, e), der **curulische Stuhl** (sella curūlis), der Ehrensitz oder Thron der altröm. Könige, späterhin nur den drei obersten Staatswürden zukommend, nämlich den Consuln, Prätoren und den Ädilen, welche letztere daher **curulische Ädilen** (Aedīles curūles) heißen.

Curve, f. lat. (curva sc. linĕa, v. curvus, a, um, krumm) eine Krummlinie; **Curvation**, f. (lat. curvatĭo) u. **Curvatūr**, f. (lat. curvatūra) die Krümmung; **curvilineār**, neulat. krummlinig.

Custard, m. engl. (spr. köstärd) Eierrahm, Eierkäse, ein beliebtes englisches Gericht aus Eiern, Rahm und Zucker.

Custodiat, Custodie, s. unter Custos.

Custom, n. engl. (spr. köstöm; eig. Gewohnheit, Gebrauch; vergl. Costüme), Zoll; **Custom-house**, n. (spr. –haus) das Zollhaus; **Custom-penny**, m. Eingangszoll für ausländische Waaren in England; auch der Rückzoll bei wiederausgeführten ausländischen Waaren.

Cústos, m. lat., pl. **Custōden** (lat. custōdes), ein Hüter, Aufseher z. B. einer Bibliothek; Küster, Kirchner, Glöckner; auch ein Blatt- oder Seitenhüter, Folgezeiger, Stichwort, die am Ende einer Schriftseite besonders gesetzte Silbe, welche den Anfang der folgenden Seite zeigt; das Leitzeichen oder der Tonzeiger auf Notenblättern; **Custodiāt**, n. r. m. neulat. das Wach- od. Hüterthum; die Kronhüterwürde in Ungarn; **Custodīe**, f. (lat. custodĭa) die Haft, Wache, das Gefängniß.

Cutis, f. lat. die Haut, bes. die eigentliche oder Leder-Haut (unter der Epidermis od. Oberhaut); **cutis anserīna**, Gänsehaut; **cutis callōsa**, Schwielenhaut, Hautverhärtung; **Cutītis**, f. neulat. die Hautentzündung.

Cutter, s. Kutter.

Cuvette, f. franz. (spr. küwétt'; v. cuve = lat. cupa, Kufe) eine kleine Kufe oder ein Gefäß für Spülwasser, auch für Regenwasser vom Dache; ein Untersatz unter einem Blumentopf; auch s. v. w. Cunette.

Cyān od. **Cyanogén**, n. gr. (v. kyánĕos, dunkelblau) der Blaustoff, Blausäurestoff, eine Verbindung von Stickstoff und Kohlenstoff, ist die Grundlage der Blausäure; **Cyáne**, f. (gr. kyănos) die blaue Kornblume, niederd. Tremse; **Cyanélla**, f. neulat. die Caplilie; **Cyanīt**, m. blauer Schörl, eine Talksteinart; **Cyanométer** od. **Kyanométer**, m. griech. ein Bläuemesser, Werkzeug zur Messung oder Bestimmung des Grades der blauen Farbe des Himmels und dadurch zugleich der Reinheit der

pathie od. **Cyanōsis**, f. die Blausucht; **cyanōtisch**, blausüchtig.

Cyăthus, m. lat. (v. griech. kýathos) ein Becher; Heilk. Schröpfkopf; **cyathiförm**, neulat. becherförmig.

Cybēle od. **Cybēbe**, f. griech. (Kybĕlē od. Kybēbe)', Fabell. die Allköniginn, Allnährerinn, die personificirte Natur, das Symbol und die Göttinn der fruchtbaren Erde, eine ursprünglich phrygische Göttinn, später mit der griechischen Rhea (s. d.) in eins verschmolzen, daher auch „die Mutter der Götter" genannt.

Cyclāmen, n. neulat. (lat. cyclamīnos, v. griech. kyklamīnos, kyklamis) Erdscheibe, Schweins- oder Saubrod, eine Pflanzengattung mit fleischiger Knollenwurzel und wohlriechenden Blumen.

Cyder, s. Cider.

Cydonia, f. griech. (kydonia) und lat. der Quittenbaum; auch s. v. w. **Cydonĭum**, n. die Quitte (v. der Stadt Cydon auf Kreta).

Cyklus oder **Cykel**, m. gr. (kýklos) ein Kreis, Umlauf, Umfang; Zeitkreis, Zeitbegriff, Zeitring, eine gewisse Anzahl Jahre, die, wenn sie verflossen, wieder von vorn an gezählt wird; Sonnencykel, Sonnenkreis oder Sonnenzeitring, eine Reihe von 28 Jahren; Mondcykel, Mondzeitring oder Mondenkreis, eine Reihe von 19 Jahren; Indictionscykel, Steuerzeitkreis, eine Reihe von 15 Jahren; **Cyklus**, auch Sagen- od. Dichtungskreis, Sagenreihe, eine zusammenhangende Folge geschichtlicher Dichtungen, sofern sie einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt haben; daher **cyklische Dichter** oder **Cykliker**, griech. epische Dichter nach Homer, deren Dichtungen die wesentlichsten Theile der altgriechischen Götter- und Heldensage behandelten und mit den Homerischen (Ilias und Odyssee), welche sie ergänzten und fortsetzten, in eine zusammenhangende Folge geordnet waren; **Cykladen** (gr. Kyklădes) oder **cykladische Inseln**, pl. die Kreisinseln, eine Inselgruppe im ägäischen Meere; **Cykloïde**, f. die Radlinie, eine krumme Linie, die von einem Punkte im Umkreise eines auf einer geraden Linie sich fortwälzenden Rades oder Kreises beschrieben wird; **cykloidāl**, neulat. radlinig; **Cykloïmber**, m. eine Krummlinie (Curve) von doppelter Krümmung, auf der Oberfläche eines Cylinders mit kreisförmiger Basis verzeichnet; **Cyklometrie**, f. griech. die Kreismessung, Ausmessung der Cirkel.

Cyklōp, m. gr. (Kyklōps, lat. Cyclōps) Fabell. d. i. Rundauge, Rundäugiger, bei Homer ein uralter riesenhafter Volksstamm in Sicilien; in der spätern Fabell. Vulcans riesenmäßige Schmiedeknechte, mit einem einzigen runden Auge auf der Stirn; **Cyklopie**, f. die Einäugigkeit.

Cylinder, m. griech. (kylindros, v. kylindein, wälzen) eine Rundsäule, Walze, Welle; Fuß, ein Walzenfuß; **Cylindriten**, pl. Walzenschnecken; **cylindrus horodictĭcus**, eine Stundensäule, eine Sonnenuhr in Form einer Walze; **c. pyrotechnĭcus**, eine Sturmwalze, ein Sturmblock, ein mit Handgranaten angefüllter Cylinder.

Cyllosis, s. Kyllosis.

Cymbāl, n. oder **Cymbel**, f. (vom lat. cymbălum, griech. kymbălon) ein Schellen- od. Klingspiel, Schallbecken; ein Hackebrett; auch ein Orgelregister von zusammenstimmigen Glöckchen.

Cynánche, f. griech. (kynánchē, d. i. eig. Hundebräune, von kyōn, Hund) Heilk. die Luftröhren-Entzündung, die Bräune; **Cynanthropie**, f. die Hundstollheit eines von einem tollen Hunde gebissenen Menschen, Hundswuth; **Cynegétik**, f. (gr. kynēgetiké; von kyn-ēgétēs, d. i. eig. Hundeführer: Jäger) die Jagdkunst, Jägerei; **Cyniatrie**, f. (v. iātrós, Arzt) die Hundeheilkunst; **Cyniker**, m. (von kynikós, hündisch) ein Hündischer, Hundephilosoph, der Spottnamen einer von Antisthenes gestifteten philosophischen Secte in Griechenland, die kein Bedenken trug, alles Natürliche, was wir unanständig nennen, nach Art der Hunde, öffentlich zu thun; ein schamloser, ungesitteter Mensch; **cynisch**, hündisch; schamlos, unverschämt, schmutzig, unfläthig, unzüchtig; **Cynismus**, m. ein cynisches, unanständiges oder unverschämtes Betragen; **Cynoglōssum**, n. gr. die Hundszunge, eine Pflanze; **Cynographie**, f. Hundsbeschreibung; **Cynolýssa**, f. die Hundswuth; **Cynomachie**, f. die Hundeschlacht, der Hundekampf oder -Krieg; **Cynomorium**, n. Hundsruthe, eine Pflanzenart; **Cynophorie**, f. das Hundetragen, eine ehem. Strafe; **Cynorexie**, f. (vergl. Orexie) der Hundshunger, Wolfshunger; **Cynosūr**, f. gr. (kynos-ūrá, eig. der Hundsschwanz; eine Grasart; be Heerwagen, kleine Bär am Himmel, oder Po larstern, nach dem sich die Schiffer sonst richte ten; daher uneig. das Augenmerk, der Leit stern, die Richtschnur.

Cynthius, m. u. **Cynthia**, f. lat. (griech Kynthios ꝛc.) Beinamen des Apollo und de Diana (s. d.) von dem Berge Cynthus a der Insel Delos.

Cyophorie, Cyotrophie, s. Kyo—.

Cyper, m. die beste Art Baumseide od baumseidenen Zeuges; auch s. v. w. die **Cype katze**, eine Art großer, grauer Katzen von d Insel Cypern; **Cyper**, f. eine Art klein Pflaumen.

Cyperngras, n. (vom griech. kýpeiros) e Grasgeschlecht, wovon vorzüglich eine Ga tung, das eßbare od. süße Cyperngr oder die Erdmandel, auch Süßwurzel, der beste Ersatz des Kaffees ꝛc. bekannt ist; d Papiercyperngras od. Papierschilf Ägypten und Sicilien lieferte den Alten St zum Papiere.

pulver, n. Staub von verfaultem Fichtenholze, in Venedig statt des Puders gebräuchlich.

Cyperwein, m. ein sehr hitziger süßer Wein von der Insel Cypern.

Cyphōma, s. Kyphom.

Cypräa, f. neulat. die Porcellanschnecke.

Cypréſſe, f. (lat. cupréssus, vom griech. kypárissos) ein bekannter immergrüner Baum, ein Sinnbild der Trauer.

Cyprĭa oder **Cypris**, f. lat. (vom griech. Kýpris) Beinamen der Venus von der Insel Cypern (lat. Cyprus, gr. Kýpros), wo sie am eifrigsten verehrt ward; **Cypripedĭum**, n. neulat. der Venusschuh, Frauenschuh, Marienschuh, eine Zierpflanze; **Cyprĭpor**, m. der Sohn oder Knabe der Venus, Amor oder Cupido.

Cyrenaïker, pl. eine altgriechische Philosophensecte, welche dem Lehrbegriff des Aristipp von Cyrēne anhing; auch Hedonĭker genannt, weil sie die Lust (griech. hedŏnē) als höchstes Gut ansahen.

Cyrille, f. neulat. (cyrilla) eine schöne Zimmerpflanze mit eirunden Blättern und scharlachrothen Blumen.

Cyrillische Buchstaben (slaw. kiuriliza), eine alte Schriftart der slawischen Sprache, nach ihrem Erfinder, dem Bischof Cyrillus, im 9ten Jahrhundert benannt.

Cyriologie, s. Kyriologie; **Cyrtoma**, s. Kyrtoma; **Cystalgie, Cystis, Cystitis** ꝛc., s. Kystis.

Cythēre u. **Cytherēa**, f. gr. (Kythéreia) Beinamen der Venus, von der Insel Cythēra, jetzt Cerigo, im ägäischen Meere.

Cytĭsus, m. gr. (kýtĭsos) der Geiß- oder Ziegenklee, Schotenstrauch, Bohnenbaum, ein kleeartiges Strauchgewächs; **Cytisin**, n. ein daraus gewonnener bitterer Stoff, welcher Erbrechen erregt.

Czaar oder **Czar**, m. (spr. zahr) u. **Czaarinn**, f. ruff. (wahrsch. nicht entstanden aus dem lat. Caesar, sondern verwandt mit dem pers. schâh, schâr, Herrscher, vielleicht von dem sanskr. sâs, befehlen), der ehemalige Titel des Beherrschers des russ. Reichs und seiner Gemahlinn, Kaiser, Kaiserinn; **Czaaréwitsch**, m. der Sohn des Kaisers, Großfürst; **Czaaréwna**, f. Tochter des Kaisers, kaiserl. Prinzessinn.

Czaikisten, pl. (spr. tschai—) Soldaten des zu den österreich. Grenzern gehörigen Pontonier-Bataillons.

Czakan, m. slaw. (spr. tsch—) eine Stockpfeife.

Czako, m. ungar. (spr. tschako) Krspr. eine Feldmütze, Kappe, Soldatenhut.

Czapka, f. (spr. tschapka) eine Ulanen-Mütze, polnische Nationalmütze.

Czardáke, f. illyr. (spr. tschar—) ein Wachthaus auf der österr. Militärgrenze.

Czeber, m. (spr. tscheber) ungarisches Flüssigkeitsmaß von $1\frac{1}{4}$ Eimer preuß. ungefähr.

Czechen, pl. (spr. tschechen) ein slawischer Volksstamm, der im 6ten Jahrhundert nach Böhmen kam, die Böhmen; **czechische Sprache**, die böhmische Sprache.

Czetwert, m. s. Tschetwert.

D.

d. Abkürzung von **da** od. **detur**, lat. gieb, oder es werde gegeben, auf Recepten; auch für **dosis**, z. B. d. t. d. = da tales doses, gieb solche Dosen; d. d., Abkürz. von de dato, s. d.; **d. d. d.** od. **D. D. D.**, die abgekürzte Zueignungsformel: **do, dico, dedĭco**, lat. ich gebe, weihe, widme, oder **dat, dicat, dedĭcat**, giebt, weihet, widmet; **D.** vor altröm. Namen = Decius; **D.** oder **Dr.** Abkürzung von **Doctor**, z. B. **D. M.** od. **Dr. med.** = Doctor der Medicin; **Dr. phil.** = Doctor der Philosophie ꝛc.; **D. Th.** oder **Dr. theol.** = Doctor theologĭae, u. **D. D.** englische Abkürzung von **Doctor of Divinity**, d. i. Doctor der Theologie; **dat.** = datum, gegeben, ausgefertigt; **dd., ddt.**, Abkürzung von **dedi** oder **dedit**, lat. gegeben, bezahlt; **del.** = deleatur, man tilge oder streiche; **del.** oder **delin.** = delineavit, er hat's gezeichnet; **d. s.** Abkürzung von **da, signa**, gieb und bezeichne, auf Recepten; **D. S.** = dal segno, s. segno.

d'abord, franz. (spr. dabóhr) anfangs; so-

da capo, ital. (von capo, Kopf, Spitze, Anfang) abgek. **D. C.**, Tonk. von vorn, vom Anfange; als Sachwort: ein **Dacapo**, n. eine Wiederholung.

d'accord, franz. oder **d'accórdo**, ital. s. unter Accord.

Dactylus ꝛc., s. Daktylus.

Dädălus, m. griech. (Daidălos), ein berühmter altgriech. Bildhauer der sagenhaften Vorzeit, welcher durch Trennung der Füße u. Ablösung der Gliedmaßen vom Körper seinen Gestalten zuerst freiere Stellung und den Anschein der Bewegung gab, auch das Labyrinth auf der Insel Kreta erbaute und einer Sage nach für sich und seinen Sohn Icărus Flügel aus Federn und Wachs bildete; im Alterthum der Inbegriff aller Kunstfertigkeit; daher **dädálisch**, künstlich od. kunstreich; erfinderisch, geschickt; auch künstlich verschlungen, verworren oder verwickelt, vergl. labyrinthisch.

Dagg, n. holl. ein kurzes Tau,

Dágesch forte, n. im Hebr. Verstärkung oder Verdoppelung eines Consonanten, entg. **D. lene**.

Dagobert, altd. männl. Namen: Taghell, glänzend wie der Tag.

Dagon, m. hebr. (von dâg, Fisch) ein Götze der Philister, halb Fisch, halb Mensch.

Daguerreotýp, n. frz.-gr. (spr. –gerr–), die von dem Franzosen Daguerre 1838 erfundene Vorrichtung, das durch die bloße Einwirkung des Lichts hervorgebrachte Bild eines Gegenstandes auf einer chemisch zugerichteten Metallplatte bleibend zu machen; auch ein auf solche Weise erzeugtes Lichtbild, s. Phototyp; **Daguerreotypie**, f. Lichtbildnerei; auch ein Lichtbild; **daguerreotypiren**, Lichtbilder fertigen; im Lichtbilde darstellen.

Dahabieh oder **Dahbieh**, f. arab. eine Art schmaler, leichter, zweisegeliger Barken auf dem Nil.

Dahlia, f. eine Pflanzengattung (nach dem schwed. Botaniker Dahl genannt), s. v. w. Georgine, s. d.

Dainties, pl. engl. (spr. déhntis) Leckerbissen.

Daire, f. (arab. daireh, Kreis) türk. eine Art kleiner Trommel, s. v. w. Tambourin.

Dairo, m. japanischer Oberpriester oder Papst.

Dakryadenalgie, f. griech. (von dákryon, Thräne) Heilk. das Leiden der Thränendrüse; **Dakryadenitis**, f. die Thränendrüsenentzündung; **Dakryoblennorrhöe**, f. Thränen-Schleimfluß; **Dakryohämorrhysis**, f. Thränen-Blutfluß; **Dakryokystis**, f. der Thränensack; **Dakryokystalgie**, f. Thränensackschmerz; **Dakryokystitis**, f. Thränensack-Entzündung; **Dakryolith**, m. Thränenstein; **Dakryolithiasis**, f. Thränensteinbildung, die Entstehung steiniger Auswüchse in den Thränenwerkzeugen; **Dakryops**, m. eig. Thränenauge, Geschwulst der Thränenwege; **Dakryopyorrhöe**, f. Thränen-Eiterfluß; **Dakryorrhysis** od. **Dakryorrhöe**, f. der Thränenfluß; **Dakryostagon**, n. das Thränenträufeln; **Dakryosyrinx**, f. die Thränenfistel; auch eine Spritze, welche bei Thränenfisteln angewendet wird.

Daktylioglyphik und **Daktyliographik**, f. (vom griech. daktýlios, Fingerring) die Ringsteinschneidekunst; **Daktylioglyphos** od. verk. **Daktylioglyph**, auch **Daktyliograph**, m. der Steinschneider; **Daktyliographie**, f. die Ringbeschreibung; **Daktyliomantie**, f. die Ringwahrsagerei, Wahrsagung durch Zauberringe; **Daktyliothek**, f. eine Sammlung von Siegelringen, auch Abdrücken oder Abgüssen geschnittener Steine der Alten; ein Ring- od. Juwelenkästchen.

Daktylus od. **Daktyl**, m., pl. **Daktylen**, (gr. dáktylos, eig. der Finger) ein altgriech. Längenmaß = 1 Zoll; Versk. ein Fingerfuß, Fingerschlag, Doppelschlag, ein dreisilbiger beiden kurz sind (—◡◡; z. B. Könige, heiligen); **daktylisch**, aus dergleichen Versfüßen bestehend, aus Daktylen zusammengesetzt; **Daktylitis**, f. Heilk. der Wurm am Finger, Fingerwurm; **Daktylon**, n. ein griech. Längenmaß, etwa ein Zoll; **Daktylologie** oder **Daktylonomie**, f. die Finger-Rechenkunst od. die Kunst, an den Fingern zu rechnen; die Fingersprache oder Kunst, seine Gedanken durch die Finger auszudrücken; **Daktylomantie**, f. die Fingerwahrsagung.

Dalai Lama, m. das göttlich verehrte Oberhaupt der geistlichen u. weltlichen Macht in Tibet; vgl. Kutuchta.

Dalekárle oder **Dalekarlier**, pl. schwed. Bergleute; Bewohner der Landschaft Dalekarlien im nördl. Schweden.

Daler, m. (= Thaler) eine schwedische Silbermünze = $\frac{1}{6}$ Speciesthaler.

Dalk, m. ein türk. Reisewagen.

Dalmatica, f. priesterliches Oberkleid, Meßgewand, ein ursprünglich in Dalmatien gebräuchliches, dann als Amtstracht für die Diakonen der röm. Kirche allgemein eingeführtes langes, weißes Oberkleid, das auch von den deutschen Kaisern bei der Krönung getragen wurde.

dal segno, s. segno.

damasciren (franz. damasquiner), Eisen- oder Stahlarbeit mit Gold oder Silber einlegen, oder flammig ätzen, wie man es zu Damascus in Syrien zuerst machte; daher damascirte Arbeit; **damascirt**, Wappenk. mit verschlungenem Laubwerk verziert; (von Zeugen) geblümt, mit eingewirkten Blumen und Laube; ein **Damascener Degen** od. ein **Damascener**, ein Striemer, Flammert; **Damascener Pflaume**, eine frühreife, violette Pflaumenart, bes. in Frankreich; **Damast**, m. (ital. damasco, franz. damas, von der Stadt Damascus), Bildzeug, ein geblümter seidener, wollener, oder leinener Stoff; **Damasquette**, f. franz. (spr. damaskett'; ital. damaschetto) ein reicher damastartiger Stoff mit Blumengewinden auf Atlasgrund; **Damassin**, m. franz. (spr. –ßäng) Halb-Bildzeug, ein damastähnlicher Stoff; **damassiren** (franz. damasser), damastartig weben.

Dame, f. franz. (urspr. die Frau eines Ritters; ital. dama, donna, von dem lat. domina, Herrinn) eine Frau, ein Frauenzimmer von Stande, Herrinn, Gebieterinn; Kartensp. die Königinn; auch im Schachspiel der Feldherr, der wirksamste Stein im ganzen Spiele; im Dambrett oder Brettspiel: ein Hauptstein; **dames d'atour**, pl. (spr. — tuhr) Kammerdamen, Kammerfrauen in Frankreich, die der Königinn und den Prinzessinnen den Schmuck anlegen; **d. de compagnie** (spr. — kongpanih), Gesellschaftsdamen, Gesellschafterinnen; **d. d'honneur** (spr. —nöhr) Ehrendamen; **d. de la halle**, s. Hall

damen; **Damoiseau**, m. (spr. damŏajó) ein Jungfernknecht, Stutzer, Weibermann.

Damenisation, f. Tonk. die Art der Solmisation (s. d.), wo man statt der gewöhnlichen Silben für die Notennamen die von Graun gewählten da, me, ni, po, tu, la, be singt.

Dammar-Harz, n. (resīna dammar; vom malayischen dâmar, Harz) Katzenaugenharz, ein harziges Erzeugniß verschiedener Arten der dammara und xylopia: **Dammar-Firniß**, m. ein daraus bereiteter Firniß zum Überziehen von Ölgemälden.

damn, engl. (spr. dämm) steht für damn me (spr. dämmi), verdamm mich, ein Fluch des gemeinen Mannes in England.

damnābel (spätlat. damnabĭlis, e, von damnāre, verdammen) verdammungswürdig, verdammlich; abscheulich; **Damnation**, lat. **damnatĭo**, f. die Verdammung, Verurtheilung; **d. memorĭae**, Rspr. Vertilgung oder Beschimpfung des Andenkens durch öffentliche schimpfliche Vertilgung des Namens, Bildes, Wappens; **damnatōrisch** (lat. damnatorĭus, a, um), zur Verurtheilung gehörig, verurtheilend; **damnātus**, m. ein Verurtheilter; **d. repetundārum**, ein wegen untergeschlagener Gelder oder wegen amtlichen Betrugs Verurtheilter; **d. voti**, ein zur Haltung eines Gelübdes Verurtheilter; **coïtus damnātus**, s. Coïtus.

damnum, n. lat. der Schaden, Verlust, Nachtheil, die Einbuße; **damnum commūne**, ein gemeinschaftlicher Schaden; **d. datum**, ein geschehener Schaden; **d. dolo datum**, ein böslicher oder vorsätzlicher Weise zugefügter Schaden; **d. emérgens**, ein unmittelbarer Schaden, die Einbuße eines bereits besessenen Vortheils; **damnum fortuïtum** oder **casu fortuïto datum**, ein zufälliger Schaden; **d. illātum**, ein zugefügter Schaden; **d. inféctum**, ein zu befürchtender Schaden; **d. injurĭa datum**, ein widerrechtlich zugefügter Schaden; **d. in mora**, ein Verzugschaden; **d. irreparabĭle**, ein unersetzlicher Schaden; **d. necessarĭum**, ein unvermeidlicher Schaden; **d. pecuniarĭum**, ein Vermögensverlust; **d. privatīvum**, eine Vortheilsberaubung, Bevortheilung, s. lucrum cessans; **damni praestatĭo** od. **restitutĭo**, s. praestatio damni unter prästiren; **damnificiren**, neulat. Schaden stiften, schaden; **Damnificánt**, m. ein Beschädiger, Frevler; **Damnificāt**, m. der Beschädigte, Beeinträchtigte, Verlustleider; **Damnification**, f. die Beschädigung, Beeinträchtigung.

Damoiseau, s. unter Dame.

Damon und **Pythĭas** (nach gewöhnlicher Benennung; r. Phintĭas), gr. männl. Namen, zwei berühmte treue Freunde zu Syrakus, die den Tyrannen Dionys durch ihre unerschütterliche Treue zu der demüthigen Bitte brachten, ihn als den Dritten in ihrem Freund-

Freundschaft; **Damon**, auch ein sehr gewöhnlicher Schäfernamen in Hirtengedichten.

Dämon, m., pl. **Dämónen** (gr. daimōn, daimōnes), Fabell. ein Mittelwesen zwischen Gott und Menschen, guter oder böser Geist; bes. aber ein Plage- oder Quälgeist; Teufel; **dämónisch**, besessen von einem bösen Geiste, nach abergläubischer Meinung; nervenkrank, wahnsinnig, toll und rasend; uneig. eine geheimnißvolle, zauberhafte Kraft oder Wirkung enthaltend und äußernd; **Dämoniäcus**, m. ein Besessener, Nervenkranker, Irr- oder Wahnsinniger u. dgl.; **Dämonismus**, m. der Glauben an Dämonen, Geisterglauben; **Dämoníst**, m. wer an Geister glaubt; **Dämonárch**, m. ein Geisterbeherrscher, Geisterfürst; **Dämonolatrīe**, f. die Geisterverehrung, die Verehrung des Teufels, der Teufelsdienst; **Dämonologīe**, f. die Geisterlehre, Geisterkunde; **Dämonomagīe**, f. Geisterzauberei, Geschichte des Glaubens an Zauberei; **Dämonomanīe**, f. vermeintliche Teufels-Besitzung und daher rührender Wahnsinn; auch Gespenstersucht, Gespensterglauben; **Dämonomantīe**, f. Wahrsagung vermittelst eines inwohnenden Dämons.

Dan, hebr. männl. Namen: Richter.

Danaïden, pl. (griech. Danaïdes) griech. Fabell. die 50 Töchter des aus Ägypten stammenden Danäos, Gründers von Argos. Sie ermordeten (mit Ausnahme der Hypermnestra) auf Befehl ihres Vaters ihre Männer in der Brautnacht, und mussten zur Strafe dafür in der Unterwelt in ein durchlöchertes Gefäß beständig Wasser schöpfen; daher das Faß der Danaiden füllen, d. h. eine vergebliche Arbeit thun.

Danaro, s. Denaro.

Dandin, m. franz. (spr. dangdäng) urspr. Spottnamen eines unwissenden Richters bei Rabelais und Moliere; daher ein Pinsel, Tropf, alberner, einfältiger Mensch; **dandiniren** oder **dandinisiren** (franz. dandiner), sich albern benehmen oder stellen, die Beine im Sitzen hin und her bewegen, schaukeln, wackeln.

Dandy, m. engl. (spr. dänndi; wahrsch. verwandt mit dem deutschen Tand, tändeln ꝛc.), ein Stutzer, Modeaffe, der Spottnamen der Engländer in Amerika; **Dandysmus** oder abgek. **Dandysm**, m. Stutzerhaftigkeit, Gefallsucht.

Dánebrogs- oder **Dannebrogs-Orden**, m. ein Ritterorden in Dänemark, nach einer für heilig gehaltenen Fahne Dannebrog (d. i. Dänenfahne, von brog, Tuch, Fahne) genannt, und 1219 von Waldemar II. gestiftet.

Daniel, hebr. männl. Namen: der Richter Gottes, der göttliche Richter.

Danimes, eine Rechnungsmünze zu Bassora, deren 1000 = 1 Toman (s. d.) sind.

Dänischmend, m. (pers. gelehrt, von dâ-

Türkei ein Studirender, Untergeistlicher oder Diener in Dschamien.

Dankred, gew. **Tankred**, altd. männl. Namen: ein Danksprecher oder zum Dank Bereiter.

danno, m. ital. (= lat. damnum) Kfspr. Schaden, Verlust.

danse, f. franz. (spr. dangß') der Tanz; **danse des morts** (spr. — däh mohr) oder **danse macabre** (s. Macaber) Todtentanz.

Dantes, unr. f. Tantes, s. d. unter tantum.

Danzerie, f. eine bengalische Münze, etwa = ½ Pfennig.

Daphne, f. griech. eig. der Lorberbaum; Fabell. die Tochter des Flußgottes Penēus, von Jupiter in einen Lorber verwandelt, als Apollo sie verfolgte; auch der Seidelbast, ein wohlriechendes Ziergewächs; **Daphnāa**, f. die Lorberbekränzte, Beinamen der Diana; **Daphnīten**, pl. versteinerte Lorberblätter; **Daphnomantīe**, f. Wahrsagerei mittelst eines in Feuer geworfenen Lorberzweiges; **Daphnophorīen**, pl. Apollo-Feste und -Tänze, bei denen man Lorberzweige trug.

Dápĭfer, m. neulat. (v. lat. daps, G. dapis, Mahl, Speise, und ferre, tragen) der Speisenträger, Truchseß; **Dapiferāt**, n. r. m. das Truchseßamt.

dappiren, s. tapiren.

Dardanariāt, n. mittl. lat. Rspr. jeder Unterschleif und Betrug in Maß, Gewicht ꝛc.; bes. aber die Kornwucherei, Getreideaufkäuferei, nach einem berüchtigten Kornhändler Dardanarĭus genannt, der das aufgekaufte Getreide bis zur Zeit der höchsten Theurung liegen ließ, und auch dann noch mit falschem Maße die Käufer betrog; **Dardanarĭus**, m. ein Getreideaufkäufer, Kornwucherer.

Dardanéllen, pl. zwei Schlösser zu beiden Seiten des Hellespont (s. d.), nach der alten Stadt Dardănos in Asien benannt; daher auch jene Meerenge selbst.

dare, lat. geben; s. v. w. debet od. Soll in der Buchhaltung; dĕtur, es werde gegeben; **detur copia** (protocolli), Rspr. es werde Abschrift der Verhandlung beigegeben.

Darēiken oder **Darīken**, pl. griech. (sing. Dareikós, m., von dem altpers. Königsnamen Dareios oder Darīus) altpersische Goldmünzen, etwas über 4 preuß. Thaler werth.

Darsis, f. griech. (von dérein, abhäuten, schinden) Heilk. das Abhäuten, Wundwerden; **Dartos**, m. die innere Haut des Hodensackes.

Dasȳma, n. oder **Dasȳtes**, f. griech. (von dasýs, dicht, rauh) Heilk. die Rauhigkeit, Struppigkeit der Haare; insbes. die Augenliederrauhigkeit; **Dasymēter**, n. griech. ein Dichtemesser oder Dichtigkeitsmesser der Luft, auch Manometer; **Dasȳpus**, m. gr. (wörtlich Rauhfuß) das Gürtelthier; **Dasyūrus**, m. (wörtl. Rauhschwanz) das Beutelthier.

Data, **Dataria**, **datio** ꝛc., s. unter datum.

Datolith, m. griech. (wahrsch. übelgebildet von daiō, dateŏmai, theilen, zerstückeln, wegen der körnigen Absonderung dieser Steinart) ein Fossil aus dem Kalkgeschlechte, das aus Kalkerde, Borarsäure und Kieselerde besteht.

Datscha, pl. **Datschen**, russ. Landhäuser, Sommerwohnungen der Petersburger auf den die Stadt umgebenden Inseln.

datum (pl. **data**), lat. (von dare) eig. gegeben; weil ehedem dieses Wort in gerichtl. Verhandlungen vor Angabe des Tages gesetzt wurde, so nannte man den Tag selbst: das **Datum**, die Zeit- und Ortsangabe, der Absendungs-, Ausstellungs-, Ausfertigungs- od. Schreibetag eines Briefes, die Tagzahl; **Datums-Uhr**, lat.-deutsch, eine Uhr, welche die Monatstage anzeigt; **datum ut retro**, auf Wechseln: dieselbe Zeit- und Ortsangabe, wie die auf der andern Seite stehende; **datum ut supra**, Zeit und Ort wie oben bemerkt; **dato**, ital. Kfspr. heute; **a dato**, auch: **nach dato**, und bloß **dato**, von heute an, vom Tage der Unterschrift oder Ausfertigung an, bes. bei Bestimmung der Verfallzeit von Wechseln; daher **Dato-Wechsel**, solche, deren Verfallzeit vom Tage der Ausstellung an gerechnet wird; **de dato**, vom Schreibtage od. vom Tage der Ausfertigung an; **datiren** (frz. dater), ausstellen, unterzeichnen einen Brief, Zeit und Ort darin angeben, bestimmen, tagzeichnen, betagen; — **Data**, pl. lat. das Gegebene, der gegebene Inhalt, der Stoff, die Angaben, gegebene Thatsachen ꝛc.; **data et accépta**, Ausgabe und Einnahme; **Dataria**, f. ital. die päpstl. Pfründenkammer; **Datarĭus**, m. der Präsident derselben; **datĭo de manu**, f. lat. Rspr. die Entlassung aus der Knechtschaft oder Herren-Gewalt; **datio in solūtum**, Abtretung statt Zahlung oder an Zahlungs-Statt; **datio curatōris** oder **tutōris**, die Bestellung eines Vormunds; **Dativ**, m. s. Casus; **per datīvum**, durch den Gebefall, d. h. durch Bestechung oder Geschenke, z. B. zu einem Amte gelangen.

Datūra, f. (aus dem arab. tatôrah oder tatûrah) der Stechapfel, eine Giftpflanze; **Daturīn**, n. ein aus dem Stechapfelsamen dargestelltes eigenthümliches Alkaloīd.

Dauphin, m. franz. (spr. dóphäng), eig. s. v. w. Delphin (s. d.); seit 1349 bis zur Revolution Titel des Kronprinzen von Frankreich; **Dauphine**, f. die Gemahlinn desselben.

Daus, n. (aus dem franz. deux, zwei, verderbt), in der deutschen Spielkarte ein mit zwei Augen bezeichnetes Blatt, dem Werthe nach gleich dem Aß (s. d.) der französischen Karte.

David, hebr. männl. Namen: der Geliebte; Schiffspr. ein Balken oder eine Winde zur Hebung des Ankers.

Davier, m. franz. (spr. dawjéh) die Fügezwinge der Tischler; auch die Fügebank; ferner die Zahnzange, s. v. w. Pelikan, s. d.

Davorĭen, pl. illyrische Kriegslieder.

Davus, m. lat. ein gewöhnlicher Sklavennamen in den röm. Lustspielen; **Davus sum, non Oedĭpus**, lat. Sprw. ich bin Davus, nicht Ödipus (s. d.), d. h. kein Meister im Errathen.

Day, s. Dey.

de, lat. u. franz. von, aus, als Vorwort in Zusammensetzungen bes. dem deutschen ab- oder ent- entsprechend.

Dealbation, f. neulat. (v. lat. de-albāre) das Überweißen, Weißmachen der Metalle.

Dearticulation, f. neulat. (vergl. articuliren ꝛc.) die Ausgliederung, Ausrenkung; auch s. v. w. **Diarthrosis**.

de audītu, s. unter Audienz.

Deauration, f. neulat. (v. lat. de-aurare, vergolden) die Vergoldung.

debacliren, franz. (débâcler, von bâcler, sperren) **einen Hafen räumen**, d. h. die ausgeladenen Schiffe aus dem Hafen bringen ꝛc.; **Debaclage**, f. r. n. (spr. –kláhsch') Schiffspr. die Hafenräumung, das Wegschaffen der ausgeladenen Waaren, Schiffe ꝛc.; **Debacleur**, m. (spr. –klöhr) ein Hafenräumer.

deballiren, franz. (déballer) Waaren entballen, auspacken; **Deballage**, f. r. n. Kfspr. (spr. –láhsch') die Auspackung.

debandiren (spr. –bangd–), franz. (débander; vgl. Bande) entschaaren, sich zerstreuen, verlaufen, auseinanderlaufen; **Debandade**, f. (spr. –dáhd') Krspr. die Entschaarung, das unordentliche Auseinanderlaufen der Soldaten; auch **Debandement**, n. (spr. debangd'máng.)

debanquiren, debankiren, franz. (débanquer) im Hazardspiel, entbanken, die Bank sprengen.

debardiren, franz. (débarder) etwas, bes. Holz, aus dem Schiffe ausladen, ans Land bringen; **Debardage**, f. r. n. (spr. –dáhsch') die Ausladung eines Schiffs, bes. einer Ladung Brennholz.

debarquiren (spr. –kiren), franz. (débarquer; vgl. Barke) ausschiffen, ans Land setzen, aussetzen, auch löschen; landen, anlanden; **Debarquement**, n. (spr. debark'máng) die Landung, das Landen, Aussteigen aus dem Schiffe; auch die Ausschiffung, Ausladung der Waaren.

debarrassiren, franz. (débarrasser; von barre, s. d. u. vgl. embarrassiren) entwirren, wegräumen, losmachen, loswickeln, entbinden, sich vom Halse schaffen; **Debarrassement**, n. (spr. –máng) die Wegräumung von Hindernissen, Losmachung, Befreiung.

Debátte, f., pl. **Debatten** (vom franz. le débat, die Streitigkeit; pl. débats) Streit- oder Kampfreden, Streitgespräch, Zwistgespräch, Wortstreit, Wort- oder Redekampf, Wortgefecht; **debattiren** (franz. débattre), streiten, kämpfen mit Worten, durchfechten, redekämpfen, für und wider eine Sache spre-

Debauche, f. franz. (spr. debóhsch') die Ausschweifung, Schwelgerei, Üppigkeit, Liederlichkeit; **Debauché**, m. (spr. deboschéh) ein Schwelger, Prasser, Wollüstling, Lüstling, Wüstling; **debauchiren** (spr. debosch–; franz. débaucher), ausschweifen, schwelgen, ausschweifend, liederlich oder wüst leben, schwärmen od. schwieren; **einen debauchiren**, ihn verführen, zu groben Ausschweifungen verleiten; auch ihn abwendig oder abspänstig machen; **debauchant** (spr. deboschäng, gew. –schánt), ausschweifend, schwelgerisch; verführend; **Debaucheur**, m. (spr. deboschöhr) ein Verführer.

debelliren, lat. (debellāre; von bellum, Krieg) den Krieg endigen, bezwingen, überwinden; **Debellation**, f. neulat. die Bezwingung, Überwindung; **Debellātor**, m. lat. der Besieger, Überwinder.

Debént, m. (vom lat. dēbens von debēre, sollen, schuldig sein) ein Schuldner; **Debentür**, f. (engl. debenture; franz. débentur, ehem. eine Quittung; urspr. wohl das lat. debéntur als 3. Person pl. von debēri), Kosten, Zollvorschuß, den man zurückerhält; Rückzolls-Schuldschein, Erinnerungszettel; **Dēbet**, n. (vom lat. debet, er ist schuldig), Kfspr. das Soll oder Sollen, die Schuld, welche Jemand für erhaltene Waaren zu bezahlen hat, oder in Hinsicht des Verkäufers das, was er noch empfangen soll; vgl. Credit; **Hr. N. debet**, d. h. soll oder ist schuldig; — **debĭta portĭo**, f. der Pflichttheil, s. legitima; **debĭtum**, n. lat. die Schuld; pl. **debĭta**, Schulden; **debĭtum cambiāle**, die Wechselschuld; **d. certum**, eine gewisse, von dem Schuldner bezahlbare Schuld; **d. conjugāle**, die eheliche Pflicht; **d. exigibĭle**, eine zahlbare Schuld; **d. feudāle**, Lehnspflicht; **d. illiquĭdum**, eine unerwiesene, ungeständige Schuld; **d. incértum**, eine ungewisse Schuld; **d. inexigibĭle**, eine uneintreibliche, unausklagbare oder das Vermögen des Schuldners übersteigende Schuld; **d. legis**, eine gesetzliche oder gesetzmäßige Schuld; **d. liquĭdum**, eine klare, erwiesene od. unleugbare Schuld; **d. natūrae**, die Schuld der Natur, Nothwendigkeit zu sterben; **d. passīvum**, eine zu bezahlende Schuld; **d. perpetŭum**, eine immerwährende oder unablösliche Schuld; **d. publĭcum**, eine öffentliche, an den Staatsschatz zu bezahlende Schuld; **d. verum**, eine Schuld ohne Einrede; — **debĭta actīva**, pl. Ausstände, ausstehende Schulden; **d. consensualĭa**, mit gerichtlicher Zustimmung gemachte Schulden; **d. feudalĭa**, Lehnsschulden, Lehnpflichten; **d. hereditarĭa**, Erbschulden; **d. passīva**, zu bezahlende Schulden; **d. subsidiarĭa**, Hülfsgelder von Lehnsträgern und Städten; — **Dēbito**, m. ital. die Schuld, das Schuldige; **Debitmasse**, f. v. w. Concursmasse, s. d.; **Debitwesen**, das Schuldenwesen; — **Debĭtor**, m. lat., pl.

Gegensatz von Creditor; Debitrix, f. die Schuldnerinn; debitor assignatus, ein angewiesener Schuldner, den ich meinem Gläubiger anweise, um sich an ihm bezahlt zu machen; d. cambialis, ein Wechselschuldner; d. cessus, ein abgetretener Schuldner, dessen Schuld ich an einen Andern abtrete; d. chirographarius, ein Handschriftschuldner, der dem Gläubiger über das Darlehn eine Handschrift ausgestellt hat; d. communis, ein Gemeinschuldner, gegen den die sämmtlichen Gläubiger gerichtlich auftreten; d. de fuga suspectus, ein der Flucht verdächtiger, unsicherer Schuldner; d. fugitivus, ein flüchtiger Schuldner; d. hereditarius, einer der etwas an eine Erbschaft schuldet; d. hypothecarius, ein Schuldner gegen Pfandverschreibung; d. in solidum, ein sammtverbindlicher Schuldner; d. morosus, ein saumseliger Schuldner; d. obaeratus, ein Tiefverschuldeter, der mehr Schulden als Vermögen hat; d. pignoratitius, ein Schuldner, der seinem Gläubiger zur Sicherheit ein Pfand gegeben hat; d. principalis, der Hauptschuldner; d. publicus, ein öffentlicher od. Staats-Schuldner; d. putativus, ein vermeintlicher Schuldner; d. usurarius, ein Zinsenschuldner.

debil, lat. (debilis, e) schwach; **Debilität**, f. (lat. debilitas) die Schwäche, Kraftlosigkeit; **debilitas animi**, Geistesschwäche; **debilitiren** (lat. debilitare), schwächen, entkräften; **Debilitation**, f. die Schwächung, Entkräftung.

Debit, m. franz. (spr. debih; urspr. wohl f. v. w. Debet oder debitum, also eig. Schuld od. ausstehende Zahlung für verkaufte Waaren), der Absatz, Abgang, Verkauf, Verschleiß oder Vertrieb von Waaren; **debitiren** (franz. débiter), absetzen, verkaufen, verschleißen, vertreiben; uneig. verbreiten, aussprengen, unter die Leute bringen, z. B. eine Nachricht; auch etwas auf die Schuldrechnung, ins Debet (s. d.) bringen, oder als Schuld anschreiben od. anrechnen, belasten; **Debitant**, m. ein Waarenabsetzer; Kleinhändler, Krämer, Einzelverkäufer.

Debitor, debitum ꝛc., s. unter Debent.

Deblai, m. franz. (spr. debläh) die Wegräumung ausgegrabener Erde, das Abräumen, der Abraum; **deblayiren** (spr. –bläjiren; frz. déblayer), weg- od. abräumen; bes. die Laufgräben nach der Belagerung wieder einreißen.

debloquiren, deblockiren, franz. (débloquer; vgl. blockiren) Krspr. entsetzen, die Einschließung oder Sperrung eines Ortes aufheben, die gesperrten Zugänge öffnen; bei Buchdr. die Fliegenköpfe herausnehmen, d. h. den in Ermangelung des rechten einstweilen verkehrt eingesetzten Buchstaben wieder herausnehmen und gegen den rechten austauschen; **Debloquement**, n. (spr. deblok'mang) die Aufhebung einer Blockade (s. d.).

de bon coeur, s. Coeur.

Debonnaire, m. franz. (spr. –nähr; entst. aus de bon air, prov. de bon aire; vgl. Air) der Sanftmüthige, Geduldige, Nachgiebige.

de bonne grace, s. Grace.

Debora, hebr. weibl. Namen, eig. die Biene.

debordiren, franz. (déborder; vgl. Bord) austreten aus seinen natürl. Grenzen, sich ergießen; auch den Rand, Saum ꝛc. abnehmen, abtrennen, abranden oder abkanten; uneig. ausschweifen, z. B. ein debordirter, d. i. ausschweifender Mensch; Krspr. überflügeln; **Debordement**, n. (spr. –mang) das Austreten, die Ergießung eines Flusses, auch uneig. der Galle, eine Überschwemmung, Fluth oder Überfluth.

debottiren, franz. (débotter, von botte, Stiefel) die Stiefel ausziehen, entstiefeln.

debouchiren (spr. –busch–), franz. (déboucher, v. boucher, zustopfen), eig. etwas Verstopftes öffnen, Öffnung verschaffen; Krspr. aus einem engen Passe hervorrücken, „vorbrechen" (B. D. G.); Gelegenheit zu gutem Absatze finden; **Debouché** (spr. debuscheh) od. **Debouchement** (spr. –sch'mang), n. der Ausgang, Ausweg aus einem engen Passe, die Schlucht; Kfspr. der Absatz, Vertrieb von Waaren; der Weg oder das Mittel zum Absatz derselben.

debourßiren (spr. –burß–), franz. (débourser, von bourse, Börse, Beutel) auszahlen, auslegen, vorschießen; **Debours**, m. (spr. –buhr) und **Deboursement**, n. (spr. –burß'mang) die Auszahlung, Auslage, das ausgelegte Geld, der Vorschuß.

Debris, pl. franz. (spr. debrih; v. briser, brechen) die Trümmer; Überbleibsel von Truppen, die übrige Mannschaft.

debrouilliren (spr. debrulljiren), franz. (débrouiller; vgl. brouilliren) etwas Verwirrtes wieder in Ordnung bringen, auseinander setzen, entwickeln, entwirren; **Debrouillement**, n. (spr. debrullj'mang) die Entwickelung, Entwirrung, Auseinandersetzung.

debüchiren (spr. –büsch–), franz. (débucher) aufjagen, auftreiben; aus dem Lager weichen, seinen Stand verlassen.

debüsquiren (spr. –büskiren), franz. (débusquer) Krspr. aus dem Busche treiben, verjagen, aus einer vortheilhaften Lage oder Stellung vertreiben, ausstechen; **Debüsquement**, n. (spr. –büsk'mang) die Verjagung, Vertreibung.

Debüt, m. franz. (spr. debüh; eig. der erste Wurf oder Stoß im Spiele, von but, Ziel) der Anfang, Antritt, Hervortritt, Beginn, erste Auftritt, die erste Erscheinung z. B. eines Schauspielers auf dem Theater, die Antrittsrolle, Antrittsrede; **debütiren** (franz. débuter), anfangen, beginnen, zum ersten Male auftreten, erscheinen oder sich hören lassen; seine Antrittsrolle, Antritts-Predigt oder -Vorlesung halten; **Debütant**, m., **Debütantinn**, f. wer zum erstenmal öffentlich auf-

tritt, bes. auf dem Theater, ein Antrittspieler, eine Antrittspielerinn.

de but en blanc, s. unter but.

Decade, f. (franz. décade, aus dem griech. dekás), ein Zehend, zehn Stück, z. B. Bücher oder Jahre &c.; ein Tagzehend, nach dem französ. neuen, aber 1806 wieder abgeschafften Kalender eine Woche oder Umlaufszeit von 10 Tagen, nämlich: Primidi, m. der erste Tag, Duodi, der zweite, Tridi, der dritte, Quartidi, der vierte, Quintidi, der fünfte, Sextidi, der sechste, Septidi, der siebente, Octidi, der achte, Nonidi, der neunte, Decadi, der zehnte Tag oder Zehentag, Ruhetag (Sonntag); vgl. Dekadik; **Decadrier**, m. (spr. –driéh) der Decaden-Kalender der ehem. französ. Republik.

Decadence, f. franz. (spr. dekadángß'; vgl. Cadence) der allmähliche Verfall, die Abnahme, Verfallsneigung, Verschlechterung.

Decadrier, s. unter Decade; **Decagon**, s. Dekagon.

Decagrámme, n. franz. 10 Grammes, s. d.

decaissiren (spr. –käss–), franz. (décaisser; von caisse, s. d.) auspacken, ausleeren.

decaliren (vom ital. calare, sinken, abnehmen), Kfspr. am Gewicht abnehmen, durch Eintrocknen, Ausrinnen &c.; **Decálo**, n. die Gewichtsabnahme einer Waare, vgl. Dechet.

Decalitre, m. franz. 10 Litres, s. d.

Decalogus, s. Dekalogus &c.

decalquiren (spr. –kalkiren), franz. (décalquer; vgl. Calque) einen Wiederdruck od. Umdruck machen, einen Kupfer- oder Steindruck auf Holz u. dgl. übertragen, vgl. xylographiren.

Decamerone, s. Dekameron.

Decamètre, m. franz. 10 Mètres, s. Metre.

decampiren, franz. (décamper, v. camp, das Lager) das Lager abbrechen oder aufheben; aufbrechen; uneig. abziehen, die Flucht ergreifen, Reißaus nehmen, sich davon oder aus dem Staube machen; **Decampement**, n. (spr. –máng) die Entlagerung, der Aufbruch des Lagers.

Decandria, s. Dekandria.

Decānus oder **Decān**, m. lat. (decānus, eig. ein Vorgesetzter über Zehn, von decem, zehn) der Oberste, Vorgesetzte einer Gelehrtenzunft oder Facultät auf hohen Schulen; in einem Stift der Dechánt, Obergeistliche, der Nächste nach dem Bischof oder Propst; **decanāl**, neulat. den Decan betreffend, zu dessen Amt oder Würde gehörig; **Decanāt**, n. r. m. neulat. die Dechantswürde, das Ehrenamt desselben; **Decanei** oder **Dechanei**, f. die Wohnung und das Gebiet oder der Kirchensprengel desselben; **decanisiren**, die Stelle eines Decans vertreten; **Decanissinn**, f. die Vorsteherinn eines Nonnenklosters.

decantiren, lat. (decantāre) eig. absingen; ausrufen, preisen; Heilk. abklären, langsam abgießen; **Decantir-Gefäße**, Abklärungsgefäße; **Decantation**, f. die Absingung, Ausrufung; Abklärung, allmähliche Abgießung des Klaren.

decapitiren, neulat. (v. lat. caput, Kopf) enthaupten, köpfen; **Decapitation**, f. die Enthauptung, das Köpfen.

decarbonisiren, neulat. (vom lat. carbo, Kohle) entkohlen, vom Kohlenstoffe befreien; **Decarbonisation**, f. die Entkohlung, Befreiung von Kohlenstoffe.

Decare, m. franz. 10 Ares, s. Are.

Decastère, m. franz. 10 Stères, s. Stère.

decatiren, franz. (décatir; vergl. catiren) den Tüchern die Dampfkrumpe geben, ihnen den Preßglanz (franz. le cati) nehmen; **Decatissage**, f. r. n. (spr. –ßáhsch') die Dampfkrumpe, 1822 zu Paris erfunden.

decediren, lat. (decedĕre) abgehen, weichen; **Decession**, f. (lat. decessĭo) das Weggehen, Fortgehen, der Abgang; **Decéssor**, m. der Abgehende, Amtsvorgänger.

decem, lat. zehn; **Décem**, m. der Zehnt oder Zehnte, nämlich Theil von etwas, als Abgabe an Geistliche; **Decémber**, m. lat. der Wintermonat, Christmonat, eig. der zehnte Monat nach dem ältesten römischen Kalender, vom März an gezählt; vergl. September; **Decempĕda**, f. Meßruthe, Meßstange von 10 Fuß; **Decempedātor**, m. der Feldmesser; **Decémvir**, m. ein Zehnherr, einer von den Zehnmännern oder zehn obrigkeitlichen Personen im alten Rom; **decemvirāl**, zehnherrlich, z. B. Decemvirāl-Collegium; **Decemvirāt**, n. r. m. die Zehnherrschaft, Zehnherrnwürde, Würde eines Zehnherrn; **Decendĭum**, n. neulat. ein Tagzehend, eine zehntägige Frist, Zeit von zehn Tagen; **Decennĭum**, n. lat. ein Jahrzehend, ein Zeitraum von 10 Jahren; **decennāl** (lat. decennālis, e), zehnjährig.

decént, lat. (decens, von decēre, sich ziemen) schicklich, anständig, wohlanständig; geziemend, ehrbar, sittsam; **Decénz**, f. (lat. decentĭa) die Wohlanständigkeit, Ehrbarkeit, Schicklichkeit, Sittsamkeit, der Wohlstand.

Deception, **deceptivisch**, **Deceptor**, s. unter decipiren.

decerniren, lat. (decernĕre) gerichtlich beschließen, zuerkennen, entscheiden; vgl. Decret; **Decernént**, m. (lat. decérnens) Rspr. der Erkenner, Rechtserkenner, Rechtsfinder, Entscheider, Urtheilsverfasser; **Decernāt**, n. neulat. (vom lat. decérnat, er entscheide?) das Amt des Decernenten, die Urtheilsverfassung.

decerpiren, lat. (decerpĕre) abpflücken, losreißen, hinwegnehmen; **Decerption**, f. neulat. der Abbruch, die Verminderung.

decertiren, lat. (decertāre) einen entscheidenden Kampf kämpfen; **Decertation**, f. (lat. decertatĭo) die Kampfentscheidung, der entscheidende Streit.

Decession, **Decessor**, s. unter decediren.

dechalandiren (spr. deschalangdiren), franz. (déchalander; vergl. Chaland) Jemand um

seine Kunden bringen, Kunden abwendig machen; auch einen Käufer durch unhöfliches Wesen u. dgl. verscheuchen.

Dechanei, s. Decanei; **Dechant**, m., aus dem lat. Decanus entst., s. d.

Decharge, f. franz. (spr. descharsch'; vgl. Charge) das Ab- od. Ausladen von Schiffen; die Abladung, Entledigung, Erleichterung, Befreiung, Frei- oder Lossprechung, Entbindung von einer Schuld oder Verbindlichkeit und die darüber ausgestellte Urkunde, Bescheinigung einer Geschäftsvollendung (einem Decharge ertheilen); Krspr. das Abschießen od. Abfeuern eines Geschützes, die Salve; **dechargiren** (franz. décharger), abladen, entladen, entbinden, lossprechen, entledigen; tilgen, auslöschen, z. B. eine Schuld, einen Posten; überheben; abfeuern, losschießen, losbrennen, eine Salve geben.

decharmiren (spr. descharm—), franz. (décharmer; vgl. Charme rc.) entzaubern.

decharniren (spr. descharn—), franz. (décharner) entfleischen, mager machen, abzehren.

dechaussiren (spr. deschoss—), franz. (déchausser; vgl. chaussiren) eig. die Fußbekleidung ablegen, entschuhen; einen Zahn —, ihn vor dem Herausnehmen vom Zahnfleische entblößen; **Déchaussoir**, m. (spr. deschossoahr) der Zahnfleischablöser, ein Werkzeug der Zahnärzte.

Decher, m., **Dechent** oder **Dechend**, n. (v. altd. dech, goth. taihun, lat. decem, zehn) Kfspr. eine Anzahl von 10 Stück Fellen; bei den russ. Rauchwaaren: 40 Stück.

Dechet, m. franz. (spr. descháh; von déchoir, abfallen, abnehmen) Kfspr. die Gewichtsabnahme, der Abgang oder Verlust einer Waare durch Absonderung der dabei befindlichen Unreinigkeiten, Staub, Sand rc., so wie durch Eintrocknen, Ausrinnen rc., vgl. Decalo.

dechiffriren (spr. desch—), franz. (déchiffrer; vgl. Chiffre rc.) entziffern, enträthseln, herausbringen, enthüllen, auflösen; **Dechiffrirung**, f. od. franz. **Dechiffrement**, n. (spr. —máng) die Entzifferung; **Dechiffrir-Kunst**, die Entzifferungskunst; **dechiffrable** (spr. —fráb'l), entzifferbar, entzifferlich, errathlich; **Dechiffreur**, m. (spr. deschiffröhr) ein Entzifferer oder Erklärer einer Geheimschrift.

Dechirage, f. r. n. franz. (spr. deschiráhsch'; von déchirer, zerreißen) das Trümmerwerk, alte Planken rc. von unbrauchbar gewordenen und deßhalb zerschlagenen Schiffen.

dechristianisiren, barb. lat. entchristlichen, vom Christenthum abwendig machen.

Deciare, s. Are.

Decidénz, f. neulat. (vom lat. decĭdo, abfallen) die Abnahme, der Abfall, Verfall, das Abkommen von Gesundheit und Vermögen, Herunterkommen.

decidiren, lat. (decīdo, decīdĕre, eig. abschneiden; franz. décider) entscheiden, schlichten, einen Ausspruch thun, einen Bescheid od. Ausschlag geben; verabschieden, beilegen, ab- oder zusprechen; **decidirend**, entscheidend; **decidirt**, entschieden, bestimmt, auch entschlossen; **Decision**, f. (lat. decisĭo) od. **Decīsum**, n. ein Richterspruch, Rechtsspruch, Bescheid, das Urtheil, die Entscheidung, der Spruch; **decisiv**, neulat. entscheidend, absprechend; **Decisiv-Stimme**, s. v. w. **votum decisīvum**, s. votum; **decisivement**, franz. (spr. deßisiw'máng) entscheidend, auf eine entscheidende Art; **Decīsor**, m. neulat. der Entscheider, Schiedsrichter.

Decigramme, s. Gramme; **Decilitre**, s. Litre.

decimāl, neulat. (vom lat. decem, zehn; decĭmus, a, um, der rc. zehnte) zehntheilig, was aus Zehntheilen oder Zehnteln besteht, z. B. **Decimālbruch**, ein Zehntelbruch; **Decimālrechnung** oder **Decimal-Eintheilung**, eine Rechnung durch Zehntelbrüche, Zehntel-Eintheilung od. zehntheilige Rechnung; **Decimālsystem**, die gewöhnliche zehntheilige Zahlen-Ordnung; **Decimāl-Maß**, Zehn- od. Zehntelmaß, zehntheiliges Maß; **Decimāl-Fuß**, ein Zehntelfuß, der in 10 Zolle getheilt ist; **Decimālzoll**, u. s. f.; **Decĭme**, f. Tonk. der Zehnton od. zehnte Ton von dem Grundton an gerechnet; Versk. eine zehnzeilige Strophe spanischen Ursprungs; **Decime**, m. franz. (spr. deßihm') eine französische Münze, s. Franc; **Decimètre**, s. Mètre; **decimiren**, lat. (decimāre) zehnten, den Zehnten nehmen oder sammeln; verzehnten, den Zehnten geben; den zehnten Mann ausloosen oder ausheben, bes. um ihn hinrichten zu lassen (ital. decimare, franz. décimer); **decimābel**, neulat. zehntbar, zehntpflichtig, dem Zehnten unterworfen; **Decimation**, f. lat. die Verzehntung, das Zehntrecht, die Einsammlung oder Abgabe des Zehnten; auch die Loosung um den zehnten Mann, Aushebung desselben; **Decimātor**, m. neulat. ein Zehntherr oder Zehntner, Zehntsammler; **Decimóle**, f. ital. Tonk. eine Notenfigur, wo eine gewisse Note, z. B. ein Viertel, in 10 Noten von gleicher Dauer zerfällt.

decintriren (spr. deßäng—), franz. (décintrer) Bauk. das Gerüst, auf dem ein Gewölbe aufgeführt ist, wegnehmen.

decipiren, lat. (decipĕre) hintergehen, betrügen, berücken; **Deception**, f. (deceptĭo) die Hintergehung, Vervortheilung, der Betrug; **Deceptor**, m. ein Betrüger, Hinterlistiger; **deceptivisch**, neulat. hintergehend, betrüglich, trügerisch.

Decision, **Decisor** rc., s. unter decidiren; **Decistère**, s. Stère.

declamiren, lat. (declamāre, laut reden) kunstmäßig lesen oder reden, mit Empfindung vortragen, nach dem Gefühl sprechen; im rednerischen Tone von unwichtigen Dingen reden, ein Prunkgerede machen, sich in Schmuck-

rederei verlieren; auch schreien, eifern, poltern, losziehen; **declamándo**, ital. Tonk. ausdrucksvoll; **Declamation**, f. lat. (declamatio) die kunstmäßige mündliche Darstellung vorgezeichneter Gedanken und Empfindungen, oder die Kunst, schön zu lesen oder vorzutragen, die Kunst des Vortrags, Lese- od. Vortragekunst, der Vortrag, das Kunstlesen; auch die rednerische Einkleidung oder Darstellung, der Redeschmuck 2c.; tadelnd: die Übertreibung, Schmuckrederei, das Prunkgerede, Wortgepränge, Wortgeklingel, der Wortschwall; eine Kunst- od. Schwungrede, Schul- oder Übungsrede, Schmuck- od. Prunkrede; **Declamātor**, m. ein Redekünstler, Vortragsmeister, Sprechkünstler, Sprechmeister; Kunst-, Schwung- oder Prunkredner; **Declamatōrik**, f. neulat. die Anweisung zur schönen Vortragskunst oder Schönredekunst; **declamatōrisch**, rednerisch, kunst- od. prunkrednerisch; **Declamatorium**, n. ein Kunstvortrag, eine Rede-Übung, Kunstvorlesung.

declariren, lat. (declarāre) erklären, erläutern, auslegen, seinen Entschluss kund thun, sich äußern, entdecken; Waaren oder Güter zur Versteuerung angeben; **Declaration**, f. lat. declaratio, die Erklärung, Bekanntmachung, Darlegung, Anzeige, z. B. eines Verlöbnisses; Waaren- oder Güter-Angabe oder Namhaftmachung bei Zöllen, Posten 2c.; der Gegenschein, Tilgungsschein; **declaratio honōris**, lat., oder **déclaration d'honneur**, frz. (spr. deklaraßjóng donnöhr), f. die Ehrenerklärung; **declaratio sententiae**, lat. Erklärung des Urtheils; **déclaration d'amour**, franz. (spr. — damúhr) Liebeserklärung; **declaratīv** (spätlat. declaratīvus, a, um) u. **declaratōrisch**, neulat. erklärend, erläuternd; **declaratoria sententia**, f. lat. das Erläuterungsurtheil.

decliniren, lat. (declināre) abweichen, sich abneigen; ablehnen; abändern, abwandeln, beugen, umenden, z. B. ein Wort; **declinābel**, neulat. biegbar, biegsam, umendbar; **Declinabilität**, f. die Biegsamkeit, Biegungs- oder Abwandlungsfähigkeit; **Declination**, f. lat. (declinatio) die Abbiegung, Neigung; Naturl. die Abweichung, bes. die der Magnetnadel von der Mittagslinie, auch der Gestirne von dem Gleicher (Äquator); Heilk. eine Verrenkung; auch die Abnahme einer Krankheit; Sprachl. die Wortbiegung, Beugung, Biegungsart, Umendung, Abänderung der Nenn-, Bei- und Fürwörter durch die verschiedenen Casus; **Declinātor**, m. oder **Declinatorium**, n. neulat. ein Abweichungszeiger, ein Compaß, der die Abweichung der Magnetnadel zeigt; **declinatōrisch**, abweichend, ablehnend.

Declivität, f. lat. (declivitas) die Abhängigkeit, Abdachung.

Decóct, n. lat. (decóctum, von decoquĕre, abkochen, auch verzehren, verthun) ein abgekochter Trank, Kräutertrank, Absott od. Absud; **Decoct-Infūsum**, n. Absud-Aufguß, wenn mit einem noch siedendheißen Absud ein anderer Arzneikörper übergossen wird; **Decoction**, f. (lat. decoctio) die Abkochung, das Abkochen; **Decóctor**, m. eig. ein Verkocher; Rspr. ein Verschwender; **decóctor bonōrum**, m. ein Verschwender seines Vermögens; **d. dolōsus**, ein Verschwender des eigenen und des erborgten Vermögens.

decolliren, lat. (decollāre, von collum, der Hals) eig. enthalsen; enthaupten, köpfen; **Decollation**, f. die Enthalsung, Enthauptung; **decolletirt**, franz. (décolleté) den Hals oder die Brust entblößt, mit sehr entblößtem Halse.

decoloriren, lat. (decolorāre; von color, Farbe) entfärben; verblassen, bleichen, verschießen; **decolorirt**, entfärbt, verschossen; **Decoloration**, f. die Entfärbung, Verbleichung.

decomponiren, neulat. (vergl. componiren) auseinander nehmen, zerlegen, zerstücken, zertheilen, zerfällen, zersetzen, auflösen; **decomponibel**, zerlegbar, zersetzlich; **Decomposition**, f. die Zersetzung, Zerlegung, Zertheilung, Zerfällung, Entmischung, Auflösung eines Körpers in seine ersten Grundtheile; **Decompositum**, n. ein zersetzter oder entmischter Körper; Sprachl. ein zwei- od. mehrfach zusammengesetztes Wort, z. B. Ober-Forst-Meister.

Decompte, m. franz. (spr. dekóngt'; vergl. Compte) der Rechnungsabzug, die Abrechnung; **decomptiren** (franz. décompter), abrechnen, abziehen.

deconceptiren, barb. lat. (vgl. Concept) verwirrt machen, aus dem Zusammenhange bringen.

de concert, s. unter Concert.

deconcertiren (spr. decongßertiren), franz. (déconcerter) eig. die Spielenden irre machen, aus dem Tone bringen (vergl. Concert); aus der Fassung bringen oder gerathen, verwirren oder verwirrt machen, ein Vorhaben vereiteln; **Deconcert**, n. (spr. dekongßähr) die Mißhelligkeit, das Mißverständniß.

Deconfitüre, f. franz. die Niederlage; völlige Zahlungsunfähigkeit.

de congrūo, s. unter Congrua.

Decontenance, f. frz. (spr. dekongt'nángß'; vgl. Contenance) die mangelnde Fassung, die Bestürzung, Verblüffung; **decontenanciren** (spr. dekongt'nangßiren; franz. décontenancer) aus der Fassung bringen, bestürzen, verblüffen 2c.; **decontenancirt**, verwirrt, verdutzt, verblüfft, außer Fassung.

Decoration 2c., **decoriren**, s. unter Decorum.

Decort, s. Decourt.

decorticiren, lat. (decorticāre, von cortex, Rinde) der Rinde berauben, entrinden, abschälen; **Decortication**, f. (lat. decorti-

catio) die Entrindung, das Abschälen, Abhülsen.

Decōrum, n. (vom lat. decōrus, a, um, anständig, geziemend) der Anstand, Wohlstand, das Schickliche, die Anständigkeit, Wohlanständigkeit; **decoriren** (lat. decorāre), verzieren, aufputzen, schmücken, verschönern; mit einem Orden bekleiden; **Decorateur**, m. franz. (spr. —töhr) oder **Decorationsmaler**, ein Zierathsmaler, Verzierer, Zimmerverzierer, Bühnenmaler; **Decoration**, f. neulat. oder **Decorirung**, die Verzierung, Auszierung, Zimmer- u. Bühnen-Verzierung, -Malerei oder -Bekleidung; das Ehrenzeichen, der Orden; **decoratīv**, zur Ausschmückung oder Verzierung dienend.

decoupiren (spr. —kup—), franz. (découper; vgl. coupiren) abhauen, zerlegen, zerschneiden, zerstückeln.

decouragiren (spr. —kurasch—), franz. (décourager; vgl. Courage) muthlos machen, abschrecken, entmuthigen oder entmuthen, verzagt, kleinmüthig oder scheu machen, die Lust benehmen, scheuchen; **decourageant** (spr. dekurascháng) entmuthigend, muthlos machend; **decouragirt**, entmuthigt, kleinmüthig, verzagt; **Decouragement**, n. (spr. dekurasch'máng) die Entmuthigung, Muthlosigkeit, Verzagtheit, Kleinmüthigkeit.

Decourt, franz. (spr. ou = u) oder **Decórt**, m. Kfspr. der Abzug an einer Rechnung; **decourtiren**, abziehen, abdingen, kürzen; bes. wegen schlechter Beschaffenheit der Waare oder wegen Gewichtsmangels einen Abzug in Rechnung bringen.

Decouverte, s. unter decouvriren.

decouvertiren, vom Franz. das Couvert, den Briefumschlag eröffnen und abnehmen.

decouvriren (spr. —kuwr—), franz. (découvrir) entdecken, aufdecken, eröffnen, offenbaren, zu erkennen geben; **à découvert** (spr. — dekuwähr), unbedeckt, unbeschützt; **Decouverte**, f. (spr. dekuwért') die Entdeckung, Erfindung.

decreditiren, franz. (décréditer) Jemand um (den Credit) das Zutrauen, Ansehen oder die Achtung bringen, sein Ansehen untergraben oder schwächen; die Güte einer Waare herabsetzen, verkleinern, verschreien.

Decremént, n. lat. (decrémentum) die Abnahme, Verminderung, der Verfall.

decrepiren, neulat. (vgl. crepiren) verfallen, ableben; **Decrepitūde**, f. franz. die Abgelebtheit, das hohe oder abgelebte Alter; **Decrepitus**, m. lat. ein Abgelebter, Altersschwacher; **decrepit**, abgelebt, hinfällig.

decrepitiren, neulat. (von crepitāre, knistern, prasseln) verpuffen, verprasseln, verknistern, abknistern; **Decrepitation**, f. Scheidek. das Abknistern, Verpuffen, das Prasseln einiger Salze im Feuer.

decresciren, lat. (decrescēre) abnehmen, verkommen; **decrescént** (lat. decréscens), ab-

(spr. dekreschéndo) Tonk. abnehmend; D
scénz, f. lat. (decrescentia) die Abna
Verkleinerung.

Decrēt, n. lat. (decrētum, beschlossen
schluss, von decernĕre), pl. **Decrēte** (la
crēta), eine obrigkeitliche Verordnung,
fügung; ein Rechtsspruch, gerichtliche
scheid, Ausspruch, Erlass, Beschluss, R
schluss oder -Befehl; **decretum in Se**
beschlossen im Rathe; **ad decretum**,
dem Beschlusse, Bescheide, Rechtsspruche
crēta, pl. insbes. die Beschlüsse und Aus
der Päpste und der Kirchenversammlu
decrētum absolūtum, der unbedingte
schluss (Gottes); **decrētum admissi**
Entscheidung über die Zulassung eines R
mittels; **d. alienándi**, ein Veräußer
Urtheil, eine obrigkeitliche Erlaubniss,
zu veräußern; **d. ambitiōsum**, theilh
der Bescheid; **d. aulicum**, s. v. w. C
nets-Ordre, s. d.; **d. comminato**
Verfügung mit Strafbedrohung; d.
missoriāle, eine von einem Beauftr
erlassene Verfügung; **d. commūne**, g
ner Bescheid; **d. concessīvum**, Bes
der Gestattung eines Gesuchs; **d. confi**
torĭum, bestätigendes Urtheil; **d. Dei**,
licher Rathschluss; **d. de solvéndo**, Au
lungsurtheil, obrigkeitl. Erlaubniss, g
Gelder auszuzahlen; **d. interimistĭcum**
vorläufige obrigkeitl. Verfügung; d.
ginále, Randverfügung; **d. ulterius**
tere, letzte Verfügung; **decretāles** (lit
oder **Decretālen**, pl. päpstliche Verfüg
oder Bescheide, Kirchengesetze, Satzu
decretiren, neulat. gerichtlich beschl
einen Spruch erlassen; festsetzen, verf
decretirt, beschlossen, verfügt; **Decretīr**
die Kunst zu verfügen oder ein Urtheil
fassen in gerichtlichen und andern öffen
Angelegenheiten; **Decretist**, m. ein Ki
rechtslehrer, eig. diejenigen Rechtsgelehr
Mittelalter, welche auf die decreta (s. d
Päpste gestützt, das kanonische Recht a
begründende Quelle aller Staatsverhä
ansahen, entg. Legist; **decretōrisch**, be
ßend, entscheidend.

decrottiren, franz. (décrotter) von
(crotte) reinigen, säubern, abputzen,
sten; **Decrotteur**, m. (spr. —töhr) ein S
od. Stiefelputzer; **Decrottoir**, n. (spr. —
eine Schuhbürste, Kratzbürste, ein Scha
zum Reinigen der Schuhe und Stiefel.

decrustiren, neulat. (von crusta,
abschälen, abrinden.

Decubĭtus, m. neulat. Heilk. das
gen, Wundliegen der Kranken.

decumbiren, lat. (decumbĕre) sich zu
oder (nach Römersitte) zu Tische nieder
decumbént (lat. decúmbens), danie
gend; **Decumbénz**, f. neulat. das Lieg

Decŭplum, n. neulat. (von decem

fachen; **Decurie**, f. lat. (decuria) eine Zahl oder Abtheilung von Zehn, ein Zehend; **Decurio**, m. ein Aufseher über 10 Mann, Rottmeister.

Decursion, f. lat. (decursio, von decurrĕre, herablaufen) das Herablaufen, Abwärtsfließen; der Waffenlauf, Waffenzug; eine Reise, Spazierfahrt; **decursiv**, neulat. abwärtslaufend.

decurtiren, lat. s. decourtiren.

decussiren, lat. (decussāre, von decussis, die Zahl 10 u. das röm. Zahlzeichen X) kreuzweise theilen, durchkreuzen; **decussātim**, in Form einer römischen Zehn (X), überzwerch, kreuzweise; **Decussation**, f. (lat. decussatio) die Liniendurchschneidung oder -Durchkreuzung.

Decussorium, n. neulat. Heilk. ein Werkzeug zum Niederdrücken der Hirnhaut beim Schädelbohren.

dedaigniren, **Dedain**, s. unter dedigniren.

de dato, s. unter datum.

dedecoriren, lat. (dedecorāre) entehren, verunehren, schänden; **Dedecoration**, f. (spätlat. dedecoratio) die Entehrung, Schändung.

dediciren, lat. (dedicāre) zueignen, widmen, weihen, z. B. Jemand ein Buch; **Dedication**, f. (dedicatio) die Zueignung, Widmung, Weihung; Zueignungsschrift od. Zuschrift; **dedicáto**, ital. zugeeignet; **Dedicātor**, m. spätlat. der Zueigner, Widmer; **dedicatōrisch**, neulat. zueignend, widmend.

dedigniren, lat. (dedignāri) oder **dedaigniren** (spr. dedänjiren), franz. (dédaigner) nicht würdigen, stolz verachten; unter seiner Würde oder seiner unwürdig achten, verschmähen, geringschätzen; **Dedignation**, f. lat. (dedignatio) od. **Dedain**, m. franz. (spr. dedäng) stolze Verachtung, Herabwürdigung, Verschmähung, Geringschätzung, höhnisches, stolzes Wesen.

dedit, lat. (von dare), abgekürzt **ddt.**, er hat gegeben oder bezahlt; **dediren** oder **sein dedit hinzusetzen**, Kfspr. etwas als bezahlt anmerken, eine Schuld tilgen, austhun.

Dedition, f. lat. (deditio, von dedĕre, übergeben) die Ergebung, Übergebung, Übergabe, Überlieferung.

Dedo, altd. männl. Namen, niederd. Form für **Dieto**, fränk. **Theodo**, Abkürzung der mit Diet, Theod, d. i. Volk, zusammengesetzten Namen.

dedommagiren (spr. —maschi—), franz. (dédommager, von dommage, Schaden) entschädigen, schadlos halten; **Dedommagement**, n. (spr. —sch'máng) die Entschädigung, Schadloshaltung, der Schaden-Ersatz.

dedoubliren (spr. ou = u), franz. (dédoubler: vgl. double ꝛc.) Krspr. ein Regiment um die Hälfte vermindern, abbrechen.

deduciren, lat. (deducēre, abziehen, ableiten) herleiten, [...] darthun, den Rechtssätzen oder Rechten; auch darlegen, erklären; **dedúctis deducéndis**, nach Abzug des Abzuziehenden, nach gehörigem oder erforderlichem Abzuge; auch nach Erweis des zu Erweisenden; **dedúctis impénsis**, nach abgezogenen Unkosten oder nach Abzug der Kosten; **dedúcto aere aliēno**, nach abgezogener Schuld oder nach Abzug der Schulden; **Deduction**, f. (lat. deductio) die Abziehung, der Abzug von einer Summe; Rspr. der Rechtserweis, die Rechtsentwickelung, -Ausführung oder -Darlegung, ausführliche Erörterung; auch die logische Beweisführung oder Entwickelung; **deductio ad absúrdum**, Beweis aus der Falschheit des Gegentheils; **d. innocentiae**, Darthuung oder Beweis der Unschuld; **d. ratiōnis**, Beweisführung des Klägers oder Beklagten.

defäciren, lat. (defaecāre) enthefen, von Hefen (faeces) reinigen, läutern; **Defäcation**, f. die Enthefung, Läuterung.

de facto, s. Factum.

Defaite, f. franz. (spr. defäht') die Niederlage, Vernichtung oder Zerrüttung eines Heeres.

defalciren, neulat. (von falx, Sichel) eig. abmähen, mit der Sichel wegnehmen; Rspr. vorwegnehmen, abziehen, z. B. einen Antheil von einer Erbschaft; **Defalcation**, f. die Absichelung, Abmähung; Rspr. das Abziehen, Vorwegnehmen.

defamiren, r. **diffamiren**, lat. (diffamāre) um den guten Namen od. in üblen Ruf bringen, entehren.

defaniren, neulat. (von fanum, heiliger Ort) entheiligen, bes. von Gebäuden gebräuchlich.

defatigiren, lat. (defatigāre) ermüden, ermatten, müde machen; **Defatigation**, f. die Ermüdung, Ermattung.

Defaut, m. franz. (spr. defóh) ein Mangel, Fehler, Gebrechen.

Defaveur, f. franz. (spr. defawöhr; vgl. Faveur) die Ungunst, Abgeneigtheit, Ungnade, das Mißfällige; Kfspr. ungünstiger, geringer Preis; **defavorābel** (franz. défavorable), ungünstig, abgeneigt.

Defect, m. lat. **deféctus** (von deficĕre, fehlen; vergl. deficit), ein Mangel, Fehler, Abgang z. B. an einer Casse, an einem Buche ꝛc. auch Lücke oder Loch; für Defectbogen, besser: Ergänzungsbogen; auch das Aufhören, Schwinden der Kräfte, die Schwäche; **defectus anĭmi**, Heilk. die Ohnmacht; **in defectu pecciren**, im Mangel sündigen, in der Sache zu wenig thun; **ob deféctum**, des Mangels wegen, in Ermangelung ꝛc.; **defect** (als Beiwort), mangelhaft, unvollständig, unvollzählig; **defectiren**, neulat. Rechnungsfehler aufsuchen und rügen, etwas bemängeln; **Defectirung**, die Mängelzeihung, Bemängelung; **defectio**, f. lat. der Abfall, die Abtrünnigkeit; **defectiv** (lat. defectivus,

defectiva, pl. mangelhafte Zeitwörter, s. Verbum; **Defectivität** od. **Defectuosität**, f. neulat. die Mangelhaftigkeit, Unvollständigkeit.

defendiren, lat. (defendĕre) vertheidigen; **Defendénd**, m. (defendéndus) der zu vertheidigende Verbrecher oder Beklagte, der Schützling; **Defendént**, m. (lat. deféndens) s. v. w. Defensor, s. u.; **Defénders**, pl. engl., oder vereinigte Irländer, Benennung der im Jahre 1791 in Irland in einen Verein zusammengetretenen demokratischen Gesellschaften; **Defension**, f. lat. **defensĭo**, Vertheidigung, Gegenwehr; Vertheidigungsschrift; **Defensions-Anstalten**, Vertheidigungs- od. Wehranstalten; **Defensionskrieg**, Vertheidigungskrieg; **Defensions-Winkel**, der Streichwinkel; **defensĭo conscientĭae**, Gewissensvertretung; **d. illicĭta**, unerlaubte Vertheidigung; **d. licĭta**, erlaubte Vertheidigung; **d. necessarĭa**, Nothwehr; **d. ulterĭor**, weitere Vertheidigung; **defensionāl**, neulat. s. v. w. defensiv, s. u.; **defensionāles**, pl. Vertheidigungs-Umstände und -Schriften; **Defensionāl-Zeuge**, ein Vertheidigung- oder Schuldzeuge; **Defensiōner**, pl. im dreißigjährigen Kriege die vom Lande, bes. zur Vertheidigung der Städte aufgestellten Mannschaften, Landwehren; **defensīv** u. als Adverb **defensīve**, schützend, vertheidigungsweise; defensive Werke, Schutzwerke, die bei Uferbauten den Einsturz verhindern; **Defensīv-Allianz**, f. ein Vertheidigungs-, Schutz-, oder Wehrbündniß; **Defensīv-** und **Offensīv-Allianz**, ein Schutz- und Trutz- od. Trotzbündniß, oder ein Schutz- und Angriffsbündniß; **Defensīv-Krieg**, ein Vertheidigungs- oder Wehrkrieg; **Defensīv-Mittel**, Abwendungs-, Vorbauungs- oder Schutzmittel; **Defensīv-Waffen**, Vertheidigungswaffen; **Defensīve**, f. (franz. la défensive) die Vertheidigung, das Verhalten als Vertheidiger, entg. der Offensive; **Defénsor**, m. lat. ein Vertheidiger, Beschützer, Verfechter, Beschirmer, Vertreter, Anwalt, Sachführer; **defensor fidĕī**, Beschützer des Glaubens, eine Benennung der Könige von Großbritannien seit Heinrich VIII., der wegen einer wider Luther herausgegebenen Schrift diesen Titel vom Papst Leo X. 1522 erhielt; **d. necessarĭus**, ein gerichtlich bestellter Vertheidiger oder Anwalt; **d. voluntarĭus**, ein freiwilliger Vertheidiger od. Sachwalter; **defensōrisch**, vertheidigend, vertheidigungsweise.

deferiren (franz. déférer vom lat. deférre), angeben, anzeigen; einem etwas übertragen, ertheilen, zuerkennen, antragen, zumuthen, zuschieben, z. B. einen Eid; auch bewilligen, einwilligen, willfahren, genügen, gewähren, nachgeben, gestatten, genehmigen z. B. ein Gesuch; ein deferirter Eid, ein zugeschobener Eid, eine angetragene Eidesleistung; **Deferént**, m. (lat. deférens) der Abforderer eines Eides, der einem Andern einen Eid anträgt oder zuschiebt; auch ein Angeber; auf Münzen: das Zeichen des Prägeorts oder des Münzmeisters; **Deferénz**, f. neulat., oder **Deference**, f. franz. (spr. –rángß') Willfahrung, Gestattung, Gewährung; die Willfährigkeit, Nachgiebigkeit, Gehorsam; auch Ehrerbietung.

defervesciren, lat. (defervescĕre; vergl. fervesciren) aussieden, ausbrausen, sich abkühlen, erkalten; **Defervescénz**, f. neulat. das allmähliche Erkalten.

Defi, m. franz. (spr. defih) die Ausforderung oder Herausforderung zum Zweikampf, ein Fehdebrief; **defiiren** (franz. défier, von fier = lat. fidĕre, vertrauen) Jemand nicht trauen oder mißtrauen; herausfordern, befehden, auch auffordern, Trotz bieten, trotzen; **defiant** (spr. defiáng), mißtrauisch, argwöhnisch; **Defiance**, f. (spr. defiángß) Mißtrauen, Argwohn.

defĭcit, lat. (von deficĕre, fehlen) es fehlt, mangelt, es ist nicht da; ein **Defĭcit**, n. eine Fehlsumme, ein Abgang, Ausfall, das Ermangelnde oder Fehlende in einer Rechnung; bes. im Staatshaushalt der Überschuß der Ausgabe über die Einnahme; **Deficiént**, m. ein Fehlender, Abtrünniger; ein Schuldner; ein Entkräfteter, bes. im Österreich. ein durch Alter oder Krankheit zur Versehung seines Amtes unfähiger Geistlicher; **Deficiénz**, f. neulat. die Ermangelung; der Abgang oder Ausfall.

defiguriren, neulat. (vgl. Figur ꝛc.) verunstalten, entstellen; **Defiguration**, f. die Verunstaltung, Entstellung.

defiiren, s. unter Defi.

defiliren, franz. (défiler, von file, Reihe; lat. filum, Faden) in schmalen Reihen oder auch einzeln vorbeiziehen, durch einen Hohlweg gehen; **Defilé**, n. franz. ein enger Weg, Hohlweg, Paß, eine Weg-Enge; **Defilement**, n. (spr. –máng) die Sicherstellung eines Festungswerks vor dem Bestreichen des Geschützes ꝛc.

definiren, lat. (definīre, eig. begrenzen) unterscheidend erklären, bestimmen, einen bestimmten Begriff von einer Sache geben; **Definītum**, n. Bestimmtes, ein genau bestimmter Begriff; **definīte**, ausdrücklich, deutlich; **Definition**, f. lat. **definitĭo**, die Bestimmung, Begriffsbestimmung, Erklärung, Bezeichnung; **definitĭo genetĭca**, Ursprungs-Erklärung; **def. nominālis**, die Namen-Erklärung; **def. reālis**, Sacherklärung; **def. verbālis**, Worterklärung; **definitīv** (lat. definitīvus, a, um), als Adverb. auch **definitīve**, entscheidend, abschließend, entschieden, bestimmt, schließlich, unabänderlich, unwiderruflich; **Definitīv-Frieden**, der völlig abgeschlossene Frieden, Schlußfrieden, Friedensabschluß; **Definitīv-Tractāt**, m. ein abschließender Vertrag, Schlußvertrag; **Definitīv-Urtheil**, **definitīva sententĭa**, das Endurtheil, der Endbescheid; **Definītor**,

m. eig. der Bestimmer; ein oberer Ordensgeistlicher, Mitvorsteher eines Klosters; der Nächste nach dem Dom-Dechanten in Diöcesen der römischen Kirche; auch ein evangelischer Ober-Geistlicher, Mitglied eines Definitoriums, s. d.; **Definitorium**, n. neulat. ein Verein gewählter Mönche eines Ordens, welche dem Vorsteher desselben in der Leitung der Ordens-Angelegenheiten beistehen; der Verein der ersten evangelischen Geistlichen eines Landes zur Prüfung und Wahl anzustellender Lehrer.

deflagriren, lat. (deflagrāre) ab- od. ausbrennen, durch Feuer reinigen; **Deflagration**, f. Scheidek. die Abbrennung, Läuterung oder Reinigung durch Feuer; **Deflagrātor**, m. neulat. der Abbrenner, Reinbrenner, ein galvanischer Apparat von außerordentlicher Wirkung hinsichtlich der damit verbundenen Lichtentwickelung.

deflectiren, lat. (deflectĕre; vgl. flectiren) abweichen, ablenken; **Deflexion**, f. (lat. deflexĭo) Ablenkung, Abweichung; Deflexion des Lichtes, die Beugung des Lichtes oder Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege.

defloriren, neulat. (deflorāre, eig. der Blüthe berauben, von flos, s. d.) entehren, schwächen, entjungfern; **Deflorāta**, f. eine Entblüthete, Entehrte, Geschwächte ꝛc.; **Defloration**, f. die Entblüthung; uneig. Entehrung, Schwächung, Schändung einer Jungfer, Entjungferung; **Deflorātor**, m. ein Jungfrauschänder, Ehrenschänder.

defluiren, lat. (defluĕre) abfließen, ablaufen; abfallen, aufhören, schwinden; **defluvium capillōrum**, n. lat. s. v. w. Alopekie; **Defluxion**, f. (spätlat. defluxĭo) der Abfluß, Ablauf; Heilk. s. v. w. Katarrh.

Defoliation, f. neulat. (von folĭum, Blatt) die Entblätterung der Bäume u. Sträucher.

defórm, lat. (defórmis, e) häßlich, ungestalt, mißgestaltet; **Deformität**, f. (deformĭtas) die Häßlichkeit, Mißgestalt; **deformiren** (deformāre), entstellen, verunstalten, häßlich machen, verhäßlichen; **Deformation**, f. Mißbildung, Mißgestaltung, Verunstaltung.

Defrai, s. unter defrayiren.

defraudiren, lat. (defraudāre; von fraus, s. d.) heimlich betrügen, vervortheilen, bes. einen Unterschleif begehen in Ansehung der Steuern, Accise und Zölle, Steuer unterschlagen; **Defraudánt** oder **Defraudātor**, m. ein Cassen-, Zoll- oder Steuerbetrüger, Schleichhändler, Schmuggler; **Defraudation**, f. ein versteckter Betrug, Vervortheilung, Steuerbetrug, Unterschleif, Schleichhandel.

defrayiren (spr. defräjiren), franz. (défrayer, von frais, s. d.) freihalten, kost- und zehrungsfrei halten; **Defrai**, m. (spr. defräh) die Freihaltung, Kostenfreiheit.

defrichiren (spr. defrischiren), franz. (défricher) urbar machen, bearbeiten, ein ödes Feld umbrechen, aufreißen; **Defrichement**, n. (spr. defrisch'máng) die Urbarmachung.

de front, s. unter front.

defrugiren, lat. (defrugāre; von fruges, Feldfrüchte) eig. des Getreides berauben, ein Feld abnutzen, ausmergeln.

Defter, pers. (= dem griech. diphthéra, Pergament) Buch, Register, bes. über die Staatshaushaltung; **Défterdar**, m. Buchhalter, Registerführer, türk. Großschatzmeister, Finanzminister.

defunctorie, lat. (von defúngi, sich eines Geschäfts entledigen, etwas abfertigen, vollenden) obenhin, unfleißig, nachläßig; **Defúnctus**, m. eig. wer vollendet hat: ein Verstorbener; **Defúncta**, f. die Verstorbene.

degagiren (spr. —schi—), franz. (dégager, von gage, s. d.; entg. engager, s. engagiren) erlassen, entbinden, befreien, frei- oder losmachen; sein Wort zurücknehmen; einen geheimen Ausgang anbringen; Fechtk. schnell aus einem Hieb in den andern übergehen; **degagé** (spr. degaschéh) oder **degagirt**, frei, zwanglos, ungezwungen, gewandt, schlank; **Degagement**, n. (spr. —sch'máng) die Ungebundenheit, Leichtigkeit, Zwanglosigkeit; das Zurücknehmen seines Versprechens; ein geheimer Ausgang.

degarniren, franz. (dégarnir; vergl. garniren) entblößen, die Besetzung von etwas wegnehmen, abtrennen, abbrechen; Krspr. eine Festung —, von Mannschaft u. Kriegsvorräthen entblößen.

Dĕgĕner, m. lat. (von genus, Geschlecht, Art) der Entartete, aus der Art Geschlagene; **degeneriren** (degenerāre), entarten oder ausarten, aus der Art schlagen, sich verschlimmern, schlechter werden; **Degeneration**, f. neulat. die Entartung, das Ausarten.

deglubiren, lat. (deglubĕre) abschälen, abziehen, schinden.

deglutiren, neulat. (von glutīre) verschlucken, verschlingen; **Deglutition**, f. die Verschluckung, das Verschlucken oder Schlingen.

degorgiren (spr. —gorschiren), franz. (dégorger) ausschlämmen, ausräumen, Luft machen.

Degout, m. franz. (spr. degúh; vgl. Gout) die Abneigung, der Ekel, Abscheu, Verdruß, Widerwille; **degoutiren** (franz. dégouter), anekeln, Ekel erregen, Widerwillen einflößen, verleiden, abgeneigt machen, abschrecken, widern; **degoutant** (spr. degutáng; gew. degutánt), widerlich, ekelhaft, widerwärtig, unausstehlich, verdrießlich; **degouté**, ekel.

de grace, s. Grace.

degradiren, neulat. (degradāre; v. gradus, Grad, s. d.) herabsetzen, Jemand seiner Würde entsetzen, entwürden; entwürdigen, abwürdigen, erniedrigen; abstaffeln; **degradirt**, herabgesetzt, entwürdet; **Degradation**, f. die Herabsetzung von einer Würde, Ehren-

stelle etc., Entsetzung, Entwürdigung od. Entwürdung, Erniedrigung, Abwürdigung.

degraissiren (spr. —gräßiren), franz. (dégraisser, von graisse, Fett) entfetten, von den Fetttheilen befreien, von Fett reinigen.

de gravi causa, s. unter causa.

degraviren, lat. (degraváre, von gravis, s. d.) beschwerlich fallen, lästig sein, drücken.

Degréß, m. lat. (degréssus) der Abgang, Fortgang.

degrossiren, frz. (dégrossir u. dégrosser) aus dem Groben herausarbeiten; dünnziehen, strecken (Silber, Stahl etc.).

deguisiren (spr. —gi—), franz. (déguiser) verkleiden, verkappen, verstellen, verbergen, verhehlen; **Deguisement**, n. (spr. —gis'mang) die Verkleidung, Verkappung, Bemäntelung, Verstellung.

deguliren, lat. (deguláre, von gula, der Schlund) durch die Gurgel jagen; erdrosseln; **Degulátor**, m. ein Schlemmer.

Degus, m. eine Art Eichhörnchen in Süd-Amerika, bes. Chili.

de gustibus non est disputandum, s. unter Gustus.

degustiren, lat. (degustáre) kosten; ausforschen, versuchen; obenhin berühren; **Degustation**, f. (spätlat. degustatio) das Kosten, Versuchen.

dehisciren, lat. (dehiscĕre) aufklaffen, sich spalten, aufspringen; **dehiscént** (lat. dehiscens), klaffend, aufspringend (von Samenhülsen); **Dehiscénz**, f. neulat. das Aufspringen.

de hodiérno diē, s. unter dies.

dehonestiren, lat. (dehonestáre, von honéstus, a, um, ehrenhaft etc.) entehren, verunehren, beschimpfen; **Dehonestation**, f. die Verunehrung, Beschimpfung.

Dehors, pl. franz. (spr. dehóhr, gew. dehóhrs; von déhors, draußen, auswendig, vom lat. de-foris; vgl. hors) die Außenseite, das Äußere, der äußere Anstand oder Schein; die nächsten Umgebungen von einem Standpunkte aus; Krk. die Außenwerke einer Festung.

dehortiren, lat. (dehortári) abrathen, abmahnen; **Dehortation**, f. die Abmahnung; **Dehortátor**, m. neulat. der Abmahner, Widerrather; **dehortatórisch** (spätlat. dehortatorius, a, um), abmahnend, abrathend; **Dehortatorium**, n. ein Abrathungs- oder Abmahnungsschreiben.

deïficiren, neulat. (von Deus, Gott) vergöttern, vergöttlichen, göttliche Ehre erweisen, über Alles erheben; **Deïfication**, f. die Vergötterung, Vergöttlichung.

Dei gratia, s. unter Deus.

de industria, s. unter Industrie.

Deinōsis, f. griech. (von deinós, furchtbar, gewaltig etc.) Redek. Vergrößerung, Übertreibung; **Deinotherium**, n. das Riesenthier, ein ungeheures urweltliches Säugethier, in fossilen Resten gefunden.

de integro, s. unter integer.

Deipnosophist, m. griech. (von deīpnon, Mahlzeit, u. Sophist, s. d.) Tischredner, Tafelsprecher, der beim Essen gelehrte Gespräche führt.

Deïra, f. arab. das Kriegsgefolge, s. v. w. Smala, s. d.

Deisidämonie, f. gr. (deisidaimonia, von deidein, fürchten, und daimōn, s. Dämon) Götterfurcht, Dämonenfurcht; Aberglauben, Gewissensangst; heilige Scheu.

Deïsmus, m. neulat. (von Deus, Gott) der Gottglauben, die Lehre derjenigen, die Gottes Dasein aus bloßen Vernunftgründen anerkennen, ohne an Offenbarung zu glauben; **Deïst**, m. (neulat. deista) ein Gottbekenner, Gottgläubiger, der zwar einen Gott, aber keine Offenbarung glaubt; vergl. Theist; **deïstisch**, jener Lehre gemäß; **Deïtät**, f. (spätlat. deitas) die Gottheit, Gottwesenheit.

Dejection, **Dejectus** u. s. w., s. unter dejiciren.

dejeriren oder **dejuriren**, lat. (dejeráre) betheuern, schwören, bes. falsch schwören, meineidig werden; **Dejeration**, f. (dejeratio) die Beschwörung, Betheuerung.

Dejeuner oder **Dejeuné**, n. (spr. deschöneh; aus dem mittl. lat. disjejunium entst.; d. i. Aufhebung des Fastens, Entnüchterung; daher auch Diner) ein Frühstück, Früh- od. Morgenmahl, Morgenbrod, Imbiß; auch das Frühstücksgeräth von Porcellan; **déjeuner à la fourchette** (spr. — furschétt'), ein Gabelfrühstück, kaltes Vormittagsmahl; **d. dinatoire** (spr. —toáhr), ein Mittags-Frühstück; **d. dansant** (spr. dangßáng), ein Frühstück mit Tanz; **dejeuniren** (frz. déjeuner), frühstücken, ein Frühmahl einnehmen.

dejiciren, lat. (dejicĕre) herabwerfen, aus dem Besitze treiben, verstoßen, abführen, entfernen; **Dejéctus**, m. ein Ausgetriebener, Verstoßner; **Dejection**, f. lat. dejectio, Rspr. die Ausstoßung, Verstoßung; Heilk. das Abführen, der Durchfall; **dejectórisch**, neulat. abführend; **Dejectorium**, n. ein Abführungsmittel.

de jure, s. jure unter jus.

Dekachórd, n. griech. (von déka, zehn) ein harfenähnliches zehnsaitiges Tonwerkzeug; **Dekade** oder griech. **Dekas**, f. s. Decade; **Dekádik**, f. die Zehner-Rechnung; **Dekagōn**, n. ein Zehneck; **Dekalōgus** oder **Dekalóg**, m. die zehn Gebote; **Dekamĕron**, n. (ital. eig. decameróne, vom griech. deka, zehn u. méros, Theil) ein zehntheiliges Werk, eine Zehntagsgeschichte, der Titel einer bekannten Novellen-Sammlung des ital. Dichters Boccaccio (spr. —káttscho); **Dekandria**, pl. zehnmännrige Pflanzen mit zehn freien Staubfäden in einer Zwitterblume, in Linné's System die zehnte Classe; **Dekapóde**, m. ein Maß = 10 Fuß; **Dekastichon**, n. ein Ge-

dicht oder eine Strophe von zehn Versen; **Dekastylon**, n. ein Zehnsäulenwerk.

delabrirt, franz. (délabré) verdorben, zerrüttet, verfallen, heruntergebracht, in schlechtem Zustande; **Delabrement**, n. (spr. delabr'máng) die Zerrüttung, der Verfall, zerrüttete Zustand.

Delai, m. franz. (spr. –läh; vom lat. dilätus, verschoben; dilatio, s. Dilation) der Aufschub, Verzug, Anstand, die Säumung, Säumniß, Verzögerung, Frist.

Delaissement, n. franz. (spr. deläss'máng; v. délaisser, überlassen) die Überlassung, Abtretung; auch Hülflosigkeit, Verlassenheit.

de lana caprina, s. lana.

delapidiren, lat. (delapidäre, von lapis, Stein) von Steinen reinigen, entsteinen.

delassiren, franz. (délasser, von lasser, ermüden; vom lat. lassus, müde) entmüden, ausruhen, sich erholen, erquicken; **Delassement**, n. (spr. delass'máng) die Entmüdung, Erholung, das Ausruhen.

Delation, f. lat. **delatio** (von deferre, s. deferiren) die Angabe, Anzeige bei der Obrigkeit, Angeberei; **delatio hereditätis**, der durch Jemands Tod oder letztwillige Verfügung verursachte Anfall der Erbschaft an eine Person; die rechtliche Antragung der Erbschaft an den zunächst Berechtigten; **d. juraménti**, die Zuschiebung eines Eides, Eides-Antragung; **Delätor**, m. ein Anbringer, Angeber, Zuträger, geheimer Ankläger; **delatörisch**, angeberisch, verrätherisch; auch verleumderisch, fälschlich anzeigend; **Delatür**, f. (spätlat. delatüra) das Angeben, Verrathen, Klatschen; **Delätus** oder verk. **Delät**, m. ein Angegebener, Verklagter.

del credere, s. unter credo.

dele, lat. (von delëre, tilgen, vernichten) tilge! streich aus! **deleätur**, man tilge (Buchstaben und Wörter); **Deleterium**, n. neulat. Heilk. ein das Leben vernichtender, vergiftender Stoff; **deletërisch**, zerstörend, vernichtend, giftig; **Deletion**, f. (lat. deletio) die Vertilgung, Vernichtung.

Delection, s. Delectus.

delectiren, lat. (delectäre) ergötzen, vergnügen, erfreuen, letzen, laben; **delectäbel** (lat. delectabilis, e), ergötzlich, angenehm; **Delectation**, f. (delectatio) die Ergötzung, Labung, Letzung, Lust.

Delectus, m. oder **Delection**, f. lat. (von deligëre) die Auswahl.

delegiren, lat. (delegäre) abordnen, absenden; übertragen, abtreten, überweisen, anweisen, z. B. ein Recht, eine Schuld ꝛc.; **Delegánt**, m. (delëgans) ein Aufträger eines Geschäfts; auch der anweisende Schuldner, der seinem Gläubiger eine Schuldforderung bei einem Dritten abtritt; **Delegatarius** oder **Delegatär**, m. neulat. der auf eine Schuldforderung bei einem Dritten verwiesene Gläubiger; **Delegätus**, lat., **Delegät** oder **Delegirter**, m. ein Abgeordneter; auch der angewiesene Schuldner; **delegatus judex**, **delegirter Richter**, s. judex; **Delegation**, f. (lat. delegatio) die Abordnung, Absendung, der Ausschuß, um etwas zu untersuchen; Rspr. die Schuld-Überweisung, Abtretung einer Schuldforderung, Anweisung oder Zahlungs-Anweisung eines Schuldners auf einen andern Schuldner mit Einwilligung des Letztern.

Delenimént, n. lat. (delenimëntum, von delenïre, mildern ꝛc.), pl. **Deleniménte**, Linderungs- od. Besänftigungsmittel; Schmeichelworte, Liebkosungen.

delestiren, franz. (délester, von lest, Ballast) den Ballast ausladen; **Delestage**, f. r. n. (spr. –stáhsch') das Ausladen des Ballastes aus einem Schiffe; auch die Gebühr für die Erlaubniß der Auswerfung des Ballastes.

Deleterium, **Deletion** ꝛc., s. unter dele.

Deli, m., pl. **Deliler**, türk. (eig. tapfer, muthig, Held ꝛc.) die Leibschaar eines türk. Ober-Befehlshabers, leichte Reiterei.

Delia, f. Beinamen der Diana (s. d.), von der Insel Delos.

Delibation, f. lat. **delibatio**, die Hinwegnahme, Verminderung; **delibatio hereditätis**, die Erbschafts-Verringerung.

deliberiren, lat. (deliberäre) rathschlagen, berathschlagen, überlegen; **ad deliberándum nehmen**, etwas in Überlegung od. Berathschlagung nehmen, oder dazu aussetzen; **deliberandi spatium**, s. Spatium; **Deliberation**, f. (lat. deliberatio) die Berathschlagung, Überlegung, das Bedenken; **deliberatïv** (lat. deliberativus, a, um), zur Berathung gehörig, berathend, überlegend.

delicät, lat. (delicätus, a, um) zärtlich, zart, weichlich (ein delicater Mensch, ein Zärtling, Weichling); fein, niedlich; empfindlich, kitzlig, behutsam zu behandeln, ekel, ohrenzart, zartfühlend; auch bedenklich, mißlich (eine delicate Materie oder Sache): wohlschmeckend, köstlich, lecker, leckerhaft; **Delicatülus**, m. ein Leckermaul, Weichling; **Delicatésse**, f. franz. die Weichlichkeit, Zärtlichkeit, Verzärtelung; Niedlichkeit, Zierlichkeit; Zartheit, Feinheit, feine Schonung; das Zartgefühl; der Wohlgeschmack, die Köstlichkeit, Lieblichkeit; auch der Leckerbissen, die Leckerei, bes. pl. **Delicatessen**; **Delice**, f. (spr. delihß'; vom lat. deliciä) etwas Köstliches, Liebliches, die Lust, Wollust, Wonne, Freude, Anmuth, Ergötzung; **deliciös** (spätlat. deliciösus, a, um, franz. délicieux), köstlich, lieblich, höchst angenehm, anmuthig.

Delictum, n., pl. **Delicta**, lat. (von delinquëre, fehlen, etwas versehen) ein Vergehen, Umgehen von Gesetzen, eine Übelthat, Missethat, ein Verbrechen: **delicta concurrentia**, pl. zusammentreffende Verbrechen, z. B. Raub mit Mord; **delictum atrox**, ein schweres, entsetzliches, peinliches Verbrechen;

d. carnis od. **contra sextum**, das Verbrechen der Unzucht, Vergehen gegen das sechste Gebot; **d. commissiōnis** od. **commissīvum**, ein Begehungsfehler; **d. consummātum**, ein vollzogenes Verbrechen; **d. crimināle**, ein grobes, peinliches Verbrechen; **d. culpōsum**, ein aus Fahrlässigkeit und Unwissenheit verübtes Verbrechen; **d. dolōsum**, ein vorsätzliches Verbrechen; **d. ecclesiastĭcum**, ein kirchliches Verbrechen, dessen Untersuchung vor die geistliche Obrigkeit gehört; **d. extraordinarĭum**, ein außerordentliches Verbrechen, das willkürlich bestraft wird; **d. facti permanéntis**, ein Verbrechen von bleibenden Folgen; **d. facti transeúntis**, ein Verbrechen von vorübergehender Wirkung; **d. innominātum**, ein in Gesetzen unbenamtes Verbrechen; **d. leve**, ein leichtes Vergehen; **d. nominātum**, ein benamtes Verbrechen; **d. notorĭum**, ein öffentlich begangenes Verbrechen; **d. occúltum**, ein heimlich verübtes Verbrechen; **d. omissiōnis** oder **omissīvum**, ein Unterlassungsvergehen, eine Unterlassungssünde; **d. ordinarĭum**, Verbrechen, worauf in den Rechten eine gewisse oder bestimmte Strafe gesetzt ist; **d. privātum**, Privatverbrechen, wodurch ein einzelner beleidigt wird; **d. publĭcum**, ein Staatsverbrechen; **d. qualificātum**, ein wegen besonderer Umstände härter bestraftes Verbrechen; **d. rëiterātum** od. **repetītum**, ein wiederholtes Vergehen; **d. seculāre**, ein durch die weltl. Obrigkeit zu bestrafendes Verbrechen; **d. successīvum**, ein nach und nach verübtes oder fortgesetztes Verbrechen; **d. universitātis**, ein von einer Genossenschaft, von den gesammten Gemeindegliedern, verübtes Verbrechen; **d. verum**, ein wahres, d. h. vorsätzliches Verbrechen.

deligiren, lat. (deligāre) verbinden, anbinden; später auch: abbinden; **Deligation**, f. neulat. Heilk. die Abbindung; auch Verbindung; **Deligatūr**, f. der Verband; das Ab- und Unterbinden.

delimitiren, neulat. (vgl. Limite ꝛc.) abgrenzen, die Grenzen berichtigen; **Delimitation**, f. die Grenzberichtigung.

delineïren, lat. (delineāre; von linĕa, Linie) zeichnen, abreißen, entwerfen; **delineāvit** (abgek. del.), er hat's gezeichnet (auf Zeichnungen und Kupferstichen); **Delineánt**, m. ein Zeichner, Entwurfs- od. Rißmacher; **Delineation**, f. die Zeichnung, der Abriß, Entwurf, Grundriß.

Deliniment, r. Deleniment, s. d.

delinquiren, lat. (delinquĕre, vergl. Delictum) verbrechen, ein Verbrechen begehen; **Delinquént**, m. (lat. delinquens) ein in Verhaft genommener Verbrecher, Missethäter, Übelthäter, armer Sünder; **Delinquéntinn**, f. Verbrecherinn ꝛc.

deliquesciren, lat. (deliquescĕre) zerfließen, zergehen; **deliquescént** (deliquéscens), zerfließend, zerschmelzend; **Deliquescénz**, f. neulat. die Zerfließbarkeit z. B. von Salzen; **Deliquĭum**, n. ein chemisches Zerlassen oder Zerfließen; **per deliquĭum** od. abgek. **p. d.**, Heilk. durch Zerlaß, an der Luft zerflossen; auch der Abgang, Mangel (von delinquĕre); **deliquium anĭmi**, Ohnmacht.

Delirant, Deliration, s. unter deliriren.

deliren, lat. (delēre, vgl. dele) auslöschen, wegwischen, tilgen, was geschrieben war.

deliriren, lat. (delirāre) irre reden, verstandlos, wahnwitzig, verwirrt sein, faseln, rasen, schwärmen; **Delirant**, m. (lat. delĭrans) ein Irreredender, Wahnsinniger; **Deliration**, f. (deliratĭo) od. **Delirĭum**, n. der Wahnsinn, Irrsinn, Wahnwitz, das Irrereden, die Geistesverwirrung, Schwärmerei, Faselei; **delirĭum tremens**, Heilk. der Säufer-Wahnsinn.

Delitescénz, f. neulat. (vom lat. delitescĕre, sich verbergen) Heilk. die Verbergung, Zurücktretung ungesunder Flüssigkeiten.

delivriren (spr. —wri—), franz. (délivrer) befreien, erlösen, erretten; ausliefern, abliefern; **Delivraison**, f. (spr. —wräsóng) die Aushändigung, Auslieferung; **Delivrance**, f. (spr. —wrángß') die Befreiung, Erlösung; Auslieferung, Überlieferung.

delogiren (spr. deloschiren), franz. (déloger; vgl. logiren) ausziehen, abziehen, aufbrechen, den Platz räumen; verdrängen, vertreiben aus einer Wohnung, den Feind von seinem Posten ꝛc.; **Delogement**, n. (spr. —sch'máng) od. **Delogirung**, f. das Ausziehen, Abziehen, der Aufbruch, z. B. eines Lagers und der Truppen; die Verdrängung, Austreibung.

deloyál, franz. (vgl. loyal) unredlich, unredlich, treulos, arglistig; **Deloyalität**, f. (franz. déloyauté) Unredlichkeit, Treulosigkeit.

Delphīn, m. lat. (delphin u. delphīnus; gr. delphin), pl. **Delphine**, dem Wallfisch ähnliche Seethiere von verschiedener Art: das Meerschwein od. der Braunfisch; der Tümmler oder der eigentl. Delphin der Alten, bes. im mittelländ. Meere; der Butzkopf, Nordcaper, Speckhauer; Sternk. ein Sternbild am nördl. Himmel; Krspr. Handhaben oder Hebhenkel an Kanonen; **Delphīnus**, lat. s. v. w. Dauphin, s. d.

Delphinĭum, n. neulat. (vom gr. delphinĭon) der Rittersporn, eine Pflanzengattung; **Delphinīn**, n. ein in dessen Samenkörnern befindliches eigenthümliches Alkaloïd.

delphisch, s. pythisch.

Delphys, f. gr. Heilk. die Gebärmutter.

Delta, n. das griech. D (Δ); die von den Armen des Nils in Unter-Ägypten gebildete dreieckige Insel; **deltoïdisch** (gr. deltoeidēs) od. **deltaförmig**, dreieckig, nach der Gestalt des Delta; **Deltōdes** od. **Deltoïdēus**, m. Heilk. der Deltamuskel, deltaförmige Oberarm-Muskel.

deludiren, lat. (deludĕre) verspotten, äffen, täuschen; **Delusion**, f. (delusĭo) die

Spötterei; **delusiv** od. **delusörisch**, neulat. täuschend, trügerisch.

Delüge, n. franz. (spr. delühsch; vom lat. diluvium) die Überschwemmung, Fluth, Sündfluth.

Delusion, delusiv rc., s. unter deludiren.

Demagōg, m., pl. **—en**, gr. (von dēmos, Volk, und ágein, führen) ein Volkslenker, Volksleiter, Volksführer, Volksherrscher oder Anführer einer Volkspartei; mit dem Nebenbegriffe der Verächtlichkeit: Volksverführer, Volksverleiter, Wühler; **Demagogīe**, f. die Volksleitung, Volksverleitung, Volksverführung; **demagōgisch**, volkleitend, volkverführend, wühlerisch; **Demagogismus**, m. die Grundsätze, Gesinnung und Handlungsweise eines Demagogen.

demanchiren (spr. mangschi—), franz. (démancher, von le manche, der Stiel, das Heft; der Geigenhals) den Stiel oder das Heft abmachen; Tonk. die linke Hand an der Geige aus ihrer natürlichen Lage verrücken; **Demanchement**, n. (spr. demangsch'máng) Tonk. das Übergreifen der linken Hand.

demandiren, lat. (demandāre) übertragen, auftragen, wegschicken; **Demandation**, f. der Auftrag.

Demant, s. Diamant.

demanteliren, franz. (démanteler, von manteau, Mantel) enthüllen, öffnen, sprengen, schleifen, die Ringmauern einer Stadt niederreißen.

Demarcation, s. unter demarkiren.

Demárch, m. gr. (dēmarchos, von dēmos, Volk, und árchein, herrschen) ein Volksherrscher, Volksvorsteher, Bürgermeister; **Demarchīe**, f. dessen Amt und Würde, die Volksvorsteherschaft.

Demarchen, pl. (spr. demárschen) franz. (démarches; vergl. Marsch rc.) Vorschritte, Maßregeln; **Demarchen machen**, Schritte thun, Maßregeln nehmen, verfahren in einer Sache.

demarkiren (zunächst von dem franz. démarquer, dieses aber urspr. von dem deutschen Mark, Marke), bezeichnen, abmarken, Grenzlinien ziehen; **Demarcation**, f. die Begrenzung, Abmarkung; Schiffspr. die Bestimmung, Erkennung oder Berechnung der Gegend, wo sich ein auf offener See segelndes Schiff befindet; **Demarcations-Cordon**, m. Grenz- od. Scheidekette; **Demarcationslinie**, f. die Scheide- od. Grenzlinie, zur Festsetzung der Grenzen gezogene Linie; Heilkunde: beim Brand die Abschneidungslinie, wo derselbe stehen bleibt; **Demarcationstruppen**, Grenztruppen, Grenzer.

demasquiren oder **demaskiren**, franz. (démasquer, vgl. Maske) entlarven, die Larve abziehen, entmummen, aufdecken, entschleiern, enthüllen.

Demêlé, m. u. n. franz. (von mêler, mischen) ein Handgemenge, ein kleiner Streit, Zwist, Zank; Händel, Zwietracht, Verwickelung; **demêliren** (franz. démêler), verwirrte Sachen aus einander machen, absondern, aussondern, herausfinden, loswickeln, entwirren; mit Jemand etwas zu demêliren haben, Händel oder Streit mit ihm haben, mit ihm etwas auszumachen haben.

demembriren, mittl. lat. (demembrāre; von membrum, Glied) zergliedern, zerstücken od. zerstückeln, zertheilen; **Demembrement**, n. franz. (spr. demangbr'máng) das Zerstückeln, die Zerstückelung, Vereinzelung.

demenagiren (spr. —schiren), franz. (déménager; vgl. Menage) ausräumen, ausziehen; **Demenagement**, n. (spr. —sch'máng) das Ausziehen aus einem Hause in ein anderes, das Ausräumen, der Umzug.

demeniren, franz. (se démener) sich—, sich heftig bewegen, lebhaft geberden.

Demens, m. lat. (von mens, s. d.) ein Unsinniger, Wahnsinniger; **Dementia**, f. der Unsinn, Wahnsinn, Aberwitz.

dementiren (spr. demangt—), franz. (démentir, von mentir, lügen), der Unwahrheit zeihen, Lügen strafen, widerlegen; widersprechen; **Dementi**, n. (spr. demangtih) die Beschuldigung einer Lüge, Lügenzeihung oder Lügenzicht; ein Selbstwiderspruch, eine Unwahrheit; die Beschämung über eine mißlungene, ihren Zweck nicht erreichende Handlung; **Jemand ein Dementi geben**, ihn der Unwahrheit zeihen, bezichtigen, ihn Lügen strafen, ihm widersprechen; **sich ein Dementi geben**, sich selbst widersprechen, sich in Widerspruch verwickeln, widersprechend reden oder handeln, sein Wort zurücknehmen oder nicht halten.

demeriren, lat. (demerēri) sich verdient machen, Verdienst erwerben; **Demerént**, m. (demērens) ein Verdienter, Verdienstvoller.

Demerite, n. franz. (spr. —riht; vgl. Merite) die Vergehung, Verschuldung; **demeritiren** (franz. démériter), etwas verschulden, versehen.

Demersiōn, f. spätlat. (demersio, von demergĕre, versenken) die Versenkung, Untertauchung; das Versinken.

Demēter, f. gr. Fabell. die Göttinn des Ackerbaues, bei den Römern Ceres, s. d.

demeubliren (spr. —möbl—), franz. (démeubler; vergl. Meuble) ausräumen, von Hausrath befreien; **Demeublement**, n. (spr. demöbl'máng) das Ausräumen des Hausgeräthes.

demi, franz. (spr. d'mi) halb; **à demi**, zur Hälfte; **Demibastiōn**, f. Krk. eine Halbbastei, ein halbes Bollwerk; **Demidrap**, n. (spr. —drah) Halbtuch; **Demijeu** (spr. —schöh), Tonk. halblautes Spiel; **Demilūne**, f. ein Halbmond, eine Mondschanze, s. v. w. Ravelin; **Demiparallèle**, f. ein Halbaufgraben; **Demirelief**, n. (vgl. Relief) halberhabene Arbeit; **Demisappe**, f. eine Halbsenke; ein halber Laufgraben; vgl. Sappe; **Demiteinte**, f. (spr. —tängt') Halbschatten, Mit-

telfarbe; **Demitour**, m. (spr. —tuhr) eine Halbwendung, halbe Leibumdrehung z. B. bei rechts um! links um! **Demivolte**, f. (vgl. Volte) halber Kreislauf oder Kreisritt.

Deminution, Deminutiv, s. Dimin—.

demiß, lat. (demissus, a, um, von demittĕre, herablassen) herablassend; bescheiden, demüthig, kleinmüthig; **Demission**, f. (demissĭo) Herablassung; Bescheidenheit, Demuth; auch s. v. w. Dimission, s. d.; **Demissionär**, m. (franz. démissionnaire) ein Empfänger abgetretener Güter.

Demiteinte, Demitour, s. unter demi.

Demiúrg, m. gr. (demiūrgós, von dēmos, Volk, und érgon, Werk, eig. wer dem Volk nützliche Geschäfte betreibt) ein Werkmeister, Künstler, Gewerbtreibender; Volksbeherrscher, Volksvorsteher, die höchsten obrigkeitlichen Personen in den verschiedenen griechischen Staaten; Gott, als Werkmeister der Welt oder Weltschöpfer; nach der Lehre der Gnostiker: der aus der Materie, dem Urquell alles Bösen, hervorgegangene Schöpfer der Welt und des sinnlichen Menschen.

demobilisiren, barb. lat. (vergl. mobil ꝛc.) abrüsten, abwaffnen, auf den Friedensfuß setzen; **Demobilisirung** od. **Demobilisation**, f. Krk. die Abrüstung der Soldaten.

Demogerónten, pl. gr. Volksälteste, Senatoren in Griechenland.

Demoiselle, f. franz. (spr. demŏa—; ehem. damoiselle, Verkl. von dame, wie ital. donzella von donna; mittl. lat. dominicella, domicella (s. d.) v. domina, Fräulein v. Frau) Fräulein, Jungfrau, Jungfer; auch ein Insect: Wasserjungfer; die Handramme der Pflasterer; Orgelb. die Tonspäne od. Klangbrettchen; s. v. w. Abstracten od. Abrégés, s. d. (wahrsch. wegen des glatten, schlanken Ansehens).

Demokratīe, f. gr. (von dēmos, Volk, u. kratēin, herrschen) die Volksherrschaft, Volksregierung, das Volksreich oder Bürgerreich, das Freibürgerthum, eine Staatsverfassung, in welcher das Volk, d. i. die Gesammtheit der Bürger, die höchste sowohl gesetzgebende, als ausübende Gewalt hat, entg. Aristokratie; s. Republik; **Demokrát**, m. ein Bürger und Anhänger einer solchen Verfassung; ein Volksfreund, Freibürger, Freiheitsfreund; **demokrátisch**, volksherrschaftlich, volksherrisch; freibürgerlich, freiländisch; **demokratisiren**, freibürgerliche Gesinnungen hegen und äußern; in eine Demokratie umwandeln; **Demokratismus**, m. der Freibürgersinn; Anhänglichkeit an Volksherrschaft.

demoliren (franz. démolir, vom lat. demolīri, wegschaffen), schleifen, abtragen, niederreißen, abbrechen; **demolirt**, abgetragen, geschleift (bes. von Festungswerken); **Demolition** oder **Demolirung**, f. das Niederreißen, Einreißen, Abbrechen, die Schleifung, Abtragung eines Walles.

demonetisiren, franz. (démonétiser, vom lat. monēta, Münze) eine Münze absetzen, verrufen und sie dadurch aus dem Umlaufe bringen; **Demonetisation**, f. die Absetzung, Herabsetzung, Abwürdigung, Abschätzung, Verrufung einer Münze.

demonstriren, lat. (demonstrāre) hinweisen, zeigen, beweisen oder den Beweis führen, erweisen, darlegen; **quod erat demonstrándum**, abgek. **Q. E. D.**, was zu beweisen war; **ad ocŭlum** od. **ad ocŭlos demonstriren**, durch den Augenschein beweisen, anschaulich machen od. darstellen, einleuchtend, augenscheinlich, deutlich oder sonnenklar beweisen oder darthun; **demonstrābel** (spätlat. demonstrabĭlis, e), erweislich, beweisbar, beweislich; **Demonstrabilität**, f. neulat. die Erweislichkeit; **Demonstration**, f. lat. **demonstratĭo**, ein überzeugender, einleuchtender Beweis, Erweis, Darlegung; Heilk. anatomischer Unterricht mit Vorzeigung von Präparaten; Rspr. eine Anzeige, Erweisung einer geschehenen Sache; Krspr. eine Angriffsmiene, Bedrohung, Drohbewegung, Andeutung einer gewissen Absicht durch vorgenommene Bewegungen, um den Gegner irre zu führen; z. B. der Feind macht eine Demonstration auf eine Stadt, d. i. er macht Miene, sie anzugreifen; auch überh. die Darlegung od. Kundgebung einer Absicht oder Gesinnung; **demonstratĭo dirécta**, die unmittelbare, **d. indirécta**, die mittelbare Beweisführung; **demonstratīv** (lat. demonstratīvus, a, um), hinweisend, anzeigend; beweisend, erweislich, bündig; **Demonstratīvum**, n., pl. **Demonstratīva**, hinweisende Fürwörter, z. B. dieser, jener ꝛc.; **Demonstrātor**, m. der Darsteller, Zeiger, Beweisführer.

demontiren (spr. demongt—), franz. (démonter, vgl. montiren) Krk. absetzen vom Pferde, unberitten machen, entroffen; wehrlos, unbrauchbar machen, außer Vertheidigungsstand setzen, z. B. eine Batterie; eine Kanone —, die Lafette zerschießen oder sie auf andere Weise beschädigen; auch zum Schweigen bringen.

demoralisiren, franz. (démoraliser; vgl. Moral ꝛc.) entsittlichen, sittenlos machen, verderben, verschlechtern; **Demoralisation**, f. die Entsittlichung, Sittenverderbung oder Verschlechterung.

de mortuis nil nisi bene, s. unter mortuus.

Demosthĕnes, m. ein berühmter altgriech. Redner in Athen; daher eine **demosthénische Beredsamkeit**, eine hinreißende, außerordentliche Beredsamkeit nach dem Muster jenes Mannes.

demótisch, gr. (demotikós, ē, ón, von dēmos, Volk) dem Volk angehörend, volksmäßig; volksfreundlich; **demótische Schrift** der alten Ägypter, d. i. Volksschrift, die gemeine ägyptische Buchstabenschrift, im Gegens. der hieratischen, s. d.

demtis deméndis, lat. (v. demĕre, hin-

wegnehmen) nach Wegnahme des Wegzunehmenden.

demulciren, lat. (demulcēre) streicheln, liebkosen, besänftigen; **demulcīrend**, Heilk. beruhigend, besänftigend, mildernd (von Heilmitteln).

Denarius od. **Denār**, m. lat. (von denarius, d. i. zehn enthaltend) eine altrömische Silbermünze, welche ursprünglich 10, später 16 Asse enthielt, etwa 5 Sgr.; auch eine schlesische Kupfermünze, etwa $\frac{4}{5}$ Pf. preuß. Cour.; **denarius Petri**, der Petersgroschen, eine ehemal. Abgabe an den Papst; **tertius denarius**, der dritte Pfennig; im deutschen Rechte: das niedere Gericht, weil dem Verwalter desselben $\frac{1}{3}$ der Gerichtseinkünfte zuflossen; **Denáro** oder **Danáro**, m. ital. eine Kupfermünze von verschiedenem Werthe; der Antheil eines Kaufmanns an einem Schiffe oder dessen Ladung; ein Seide- und Gold-Gewicht, etwa ein Gran.

denationalisiren, barb. lat. (vergl. Nation rc.) der Volkseigenheit (Nationalität) berauben, entheimen, ausbürgern; **Denationalisirung**, f. die Entheimung, Ausbürgerung.

denaturalisiren, barb. lat. (vgl. naturalisiren) entbürtigen, entbürgern, wieder verwerfen, ausmerzen, des Heimrechts berauben; z. B. ein in die Sprache aufgenommenes Wort; **Denaturalisirung** od. **Denaturalisation**, f. die Entbürtigung, Heimrechtsentziehung.

denaturiren (franz. dénaturer), entarten, aus der Art schlagen; die Natur der Sache verändern.

denātus, neulat. gestorben.

Dendrachāt, m. gr. (von dendron, Baum) Baum-Achat, auch Mochhastein, eine Spielart des gemeinen Chalcedons mit dendritischen od. baumförmigen Zeichnungen; **Dendrīt**, m., pl. **Dendrīten**, Baumsteine, Mergelstücke, auf deren Oberfläche die Natur Zeichnungen von Bäumen und Sträuchern gebildet hat; **dendrītisch** od. **dendroīdisch**, baumförmig; **Dendrographīe**, f. die Baumbeschreibung; **dendrográphisch**, baumbeschreibend; **Dendrolithen**, pl. Versteinerungen von Bäumen und deren Theilen; **Dendrológ**, m. ein Baumkenner, Baumkundiger; **Dendrologīe**, f. die Baumkunde, Beschreibung der Bäume; **dendrológisch**, baumkundlich; **Dendrométer**, n. ein Baummesser, ein Werkzeug, Bäume zu messen; **Dendrometrīe**, f. Baummeßkunst.

denegiren, lat. (denegāre; vergl. negiren) verweigern, abschlagen; **Denegation**, f. neulat. die Verweigerung; auch Leugnung vor Gericht; **denegatio audientiae**, Rspr. Verweigerung des Gehörs auf ein vorgebrachtes Gesuch; **denegatio debīti conjugālis**, Rspr. Verweigerung der Ehepflicht.

Denga, s. Denuschka.

Denier, m. franz. (spr. denjéh; vom lat. denarius, s. d.) eine kleine kupferne Scheidemünze in verschiedenen Ländern, etwa 1 Heller.

denigriren, lat. (denigrāre; von niger, schwarz) anschwärzen, schwarz oder verächtlich machen, verleumden; **denigránt** (lat. denīgrans, franz. dénigrant), anschwärzend, verleumderisch; **Denigration**, f. lat. (denigratĭo) u. **Denigrement**, n. franz. (spr. —mang) die Anschwärzung, Verleumdung; Verkleinerung, Herabsetzung; Schmälerung des guten Rufs.

Denizen oder **Denison**, m. engl. (spr. dénis'n) ein freier Bürger, eingebürgerter Fremder (v. d. lat. donatio abgeleitet, weil er „ex donatione regis" das Bürgerrecht erlangt hat); **denizīren** (engl. to denizen), das Bürgerrecht ertheilen; freimachen; **Denization**, f. (spr. denisehschen) in England Freimachung, Einbürgerung, Bürgerrecht.

denobilitiren, neulat. (vergl. nobilitiren) entadeln, des Adels berauben oder verlustig erklären.

denominiren, lat. (denomināre; vgl. Nomen rc.) ernennen und benennen; **Denomination**, f. die Ernennung, Benennung; Anzeige, Ankündigung; **denominatio testium**, die Benennung der Zeugen; **Denominatīvum**, n. neulat. ein Nennwort, das von einem andern unmittelbar abgeleitet ist; **Denominātor**, m. Rechenk. der Nenner eines Bruches; **denominator ratiōnis**, der Anzeiger eines Verhältnisses, s. v. w. Quotient, s. d.

denonciren, franz. s. v. w. denunciiren.

denotiren, lat. (denotāre) bezeichnen, angeben; **Denotation**, f. die Bezeichnung, Angabe.

Denouement, n. franz. (spr. denu'máng; von dénouer, den Knoten lösen, von nouer = lat. nodare, knüpfen) die Entwickelung, Knotenlösung, Entknotung; Auflösung, Entscheidung, der Ausgang.

de novo, s. unter novum.

Denrée, f., pl. **Denrées**, franz. (spr. dangréh; prov. denairada, Lebensmittel, = span. dinerada, eine Summe Geldes, vom lat. denarius, s. d.; also eig. für Geld Erhandeltes) Lebensmittel, jede Eßwaare.

densiren, lat. (densāre, von densus, dicht) dicht machen, verdichten, z. B. Dünste, Wasserdampf; **Densität**, f. (densĭtas) die Dichtheit, Dichtigkeit.

Dentágra, n. lat.-gr. (v. lat. dens, Zahn) Heilk. die Zahngicht, das Zahnweh, Zahnreißen, r. griech. Odontagra; **Dentālbuchstaben**, lat.-deutsch, Zahnbuchstaben; **Dentalithen**, pl. lat.-gr. Meerzähne, Seenadeln, eine Versteinerung; **Dentarpág**, m. ein Zahnzieher, Werkzeug zum Ausziehen der Zähne; **Dentatiōnen**, pl. neulat. Auszackungen, zackenförmige Muskelansätze; **denticūli**, pl. lat. Zahnschnitte, Kälberzähne, Verzierungen am Säulengebälk; **Dentifricium**, n. ein Zahnmittel, Zahnpulver rc.; **Dentiróstres**, pl. Zahnschnäbler, eine Gattung Vögel; **Dentiscalpium**, n. ein Zahnschaber, Werkzeug zum Zahnputzen; **Dentist**, m. neu-

lat. ein Zahnarzt; **Dentition**, f. lat. (dentitio) die Zahnung, das Zahnen der Kinder; **Dentür**, f. neulat. das Zahnwerk, Gebiß, der Zahnbestand, die Beschaffenheit der Zähne; **denteliren** (spr. dang—), franz. (denteler) zähneln, auszacken; **Dentelle**, f., pl. **Dentelles** (spr. dangtéll'), Spitzen, Kanten; **Dentelüre**, f. (spr. dangt'lühr') ausgezackte od. gezähnelte Arbeit.

denudiren, lat. (denudāre; vergl. nudus) entblößen; **Denudation**, f. neulat. die Entblößung, das Entblößen.

denunciiren, lat. (denunciāre; vgl. Nuncius ꝛc.) angeben vor Gericht, anzeigen, ehem. vermelden; rügen (einen Fehler); **Denunciánt** od. **Denunciātor**, m. ein Angeber, Anzeiger, Ankläger; **Denunciāt**, m. der Angegebene, Beklagte; **Denunciation**, f. (denunciatio) die Angabe eines Verbrechens bei der Obrigkeit, Anzeige, Rüge, Bekanntmachung, Anzeigung, Entdeckung, Angeberei; **denunciatio litis**, die Ankündigung eines Rechtsstreites an einen Dritten nebst Aufforderung zur gerichtlichen Vertretung; **denunciatio matrimonii**, das Aufgebot.

Denúschka od. r. **Deneschka**, Verkl. von **Denga**, f. eine russ. kupferne Scheidemünze, = ½ Kopeke.

Deodát (vom lat. a Deo datus, von Gott gegeben), männl. Namen, s. v. w. Theodor.

Deo dicatus und **Deo gratias**, s. unter Deus.

deoneriren, lat. (de-onerāre) entlasten, entladen, ausladen; entledigen.

Deontologie, f. gr. Pflichtenlehre, Moral (von dem englischen Philosophen Bentham gebraucht).

deoptiren, lat. (deoptāre) wählen, bei einer Wahl seine Meinung aussprechen.

depaquetiren (spr. —k'tiren), franz. (dépaqueter) auspacken.

deparalysiren, lat.-gr. (vgl. Paralysis ꝛc.) die Lähmung aufheben, entlähmen.

departiren, neulat. (vom lat. partīri, theilen) abtheilen, auseinandersetzen; **Departement**, n. franz. (spr. —máng) die Vertheilung, Austheilung gewisser Geschäfte unter verschiedene Personen in einem Collegium; der Geschäftskreis oder -Bezirk, das Fach, Geschäfts- oder Verwaltungsfach, die Behörde; Erdbeschr. ein Landkreis, Bezirk, die Landvogtei, Abtheilung, der Kreis; Bauk. Gemach, s. v. w. Apartement; **Departements-Chef**, der Kreis-Hauptmann; **Departements-Rath**, Kreis-Rath; **Departition**, f. neulat. die Vertheilung.

depasciren, lat. (depascĕre) abweiden, abfressen.

depassiren, franz. (dépasser), vorüberziehen, zuvorkommen, überholen.

depauperiren, neulat. (vom lat. pauper, arm) verarmen, arm machen; **Depauperation**, f. das Armmachen, die Verarmung.

depechiren od. **depeschiren**, franz. (dépêcher, vom mittl. lat. depedicāre, eig. den Fuß los machen oder in Bewegung setzen; entg. impedicare, daher empêcher) beschleunigen, eilig absenden, abfertigen, schnell fördern, geschwind oder eilig ausfertigen; **sich depeschiren**, sich sputen, eilen; **Depeche** od. **Depesche**, f., pl. **Depeschen**, ein Eilbrief, eine Eilbotschaft, Zufertigung; bes. Staatsbriefe, Sendschriften, Sendschaften, welche Staatsangelegenheiten betreffen, Amtsberichte, Verhaltungsbefehle.

depeculiren, lat. (depeculāri) eine öffentliche Casse bestehlen; **Depeculation**, f. der Cassendiebstahl, Cassenraub.

depelliren, lat. (depellĕre) entfernen, abwenden, vertreiben, verstoßen.

dependiren, lat. (dependēre) abhangen von Jemand oder ihm unterworfen sein; **dependént** (dependens), abhängig, untergeben, unselbständig; **Dependénz**, f. neulat. die Abhängigkeit, Unterwürfigkeit, der Abhang; in der Rspr. sind **Dependentien** od. **Dependénzen**, s. v. w. Pertinentien, s. d.

depenniren, neulat. (vom lat. penna, die Feder) Kffspr. Rechnungen im Schmier- oder Handbuche mittelst Durchstreichens austhun; einen Auftrag zurücknehmen.

Depense, f. franz. (spr. depángß; vom lat. dependĕre, bezahlen, aufwenden) die Ausgabe, der Aufwand, Unkosten, Verwendung, Verschwendung; auch die Vorrathskammer auf großen Schiffen; **depensiren** (franz. dépenser), ausgeben, verwenden, aufwenden, verzehren, verthun, durchbringen, verschwenden, vergeuden; **Depenseur** (spr. depangßöhr) oder r. **Depensier** (spr. depangßjéh), m. ein Verschwender, Vergeuder; auch ein Austheiler oder Ausgeber von Vorräthen bes. auf Schiffen.

deperdiren, lat. (deperdĕre) verlieren; verderben, zu Grunde richten; **Deperdition**, f. neulat. der Verlust, Abgang; die Verderbung.

Depesche, s. Depeche.

depeupliren (spr. depöpliren), franz. (dépeupler, von peuple, Volk) entvölkern, veröden, verheeren.

dephlegmiren, lat.-gr. (vergl. Phlegma) Scheidek. entwässern, eine Flüssigkeit durch Abdampfen od. Destilliren von dem außerwesentlichen Wassergehalte befreien; **Dephlegmation** od. **Dephlegmirung**, f. die Entwässerung geistiger Flüssigkeiten, s. Rectification.

dephlogistisch, lat.-gr. (vgl. Phlogiston ꝛc.) unentzündlich, unbrennbar; **dephlogistisiren**, des Brennstoffs berauben, unbrennbar machen; **dephlogistisirt**, entbrennbart od. des brennbaren Wesens, der brennbaren Theile beraubt; **dephlogistisirte Luft**, Lebensluft, reine Luft, s. Gas.

depiliren, lat. (depilāre, von pilus, Haar) enthaaren, der Haare berauben; bildl. Jemand um das Seinige bringen; **Depila-**

n, f. neulat. die Enthaarung, Kahlheit; epilatorium, n. Heilk. ein Enthaarungsittel, ein Mittel, welches die Haare auslen macht.

depingiren, lat. (depingĕre) abmalen, ildern.

Depit, m. franz. (spr. depih; vom lat. deectus, ital. dispetto, eig. Verachtung; vgl. och auch das mittelhochd. spît, niederd. iet, holl. spyt, engl. spite, Hohn, Spott ꝛc., ger; ehem. speien f. spotten) der Trotz; der rdruß, Unwillen, Widerwillen, Ärger; en pit (spr. ang—), zum Trotze, zum Possen; r dépit, aus Verdruß; depitös (franz. déeux), ärgerlich, verdrießlich.

deplaciren (spr. —ßiren), franz. (déplacer; l. Place ꝛc.) Jemand aus der Stelle verdken, versetzen oder vertreiben, absetzen, ihm n Platz nehmen; deplacirt sein, am unhten Orte stehen, nicht an seiner Stelle n; auch zur Unzeit geschehen, übel angeacht sein; Deplacement, n. (spr. deplaß'ing) die Versetzung, Verrückung.

deplaisant, franz. (spr. —pläsáng); vergl. iisant) unangenehm, mißfällig, widerlich; eplaisance, f. (spr. depläsángß') die Abneing, das Mißfallen, der Widerwillen; Deaisir, n. das Mißfallen, Mißvergnügen, Unlust, der Verdruß, Kummer.

deplaniren, lat. (deplanāre) abflachen, nen.

de plano, s. unter plan.

deplantiren, lat. (deplantāre) verpflanzen, rsetzen, ausheben; Deplantation, f. neut. die Verpflanzung.

Depletion, f. neulat. (depletĭo, von deēre, ausleeren) die Entfüllung, Ausleerung.

deploriren, lat. (deplorāre) beweinen, bemmern, beseufzen, bedauern, beklagen; deorābel, neulat. (franz. déplorable) beweinswürdig, bejammernswerth, jämmerlich, bärmlich, bedauernswürdig; Deploration, lat. (deploratĭo) das Bejammern, Beweien, die Beklagung.

deployiren (spr. —ploäjiren), franz. (déoyer, vergl. ployiren) auseinanderbreiten, tfalten, entwickeln, ausbreiten; insbes. Krspr. is der geschlossenen Heersäule (Colonne) tfmarschiren, „ausziehen“ (B. D. G.); ch auskramen, anwenden, aufbieten, z. B. ne ganze Beredsamkeit; Deployirschritt, r Geschwindschritt beim Entfalten eines geloffenen Heerhaufens.

depolarisiren, barb. lat. der Polarität (s. d.) rauben; Depolarisation, f. die Entziehung r Polarität.

depoliren, franz. (dépolir; vergl. poliren) tglätten, wieder matt machen, den Glanz hmen.

deponiren, lat. (deponĕre) ablegen, nierlegen, in Verwahrung geben; auch ausgen; ehem. auf deutschen Universitäten: ein jungen Studenten unter allerlei possenhafsprechen und in den älteren Studentenstand aufnehmen (so genannt, weil er gleichsam den Schüler und Pennal ablegen und einen neuen Menschen anziehen sollte); Depōnens (nämlich verbum), n. lat. Sprachl. ein Zwitterzeitwort, ein Wort, welches die Form eines leidentlichen und die Bedeutung eines thätlichen Zeitworts hat; Deponént, m. (depōnens) Rspr. ein Niederleger, Verwahrgeber, der etwas zur Verwahrung übergiebt, s. v. w. Depositor; ein Aussager, Zeuge; Depositum, n., pl. Deposita, ein anvertrautes Gut, Verwahrgut od. Verwahrgeld, Traugut, Kistenpfand, etwas zur Aufbewahrung Niedergelegtes, eine Hinterlage; der Verwahrungs-, Niederlegungs- oder Hinterlegungs-Vertrag; ad depositum geben, nehmen, in Verwahrung geben, nehmen oder niederlegen, verwahrlich niederlegen oder aufheben; in deposĭto, in Verwahrung; Depositen-Bank, eine Niederlagsbank, eine Anstalt, wo Capitalien gegen mäßige Zinsen angenommen werden, um sie auf höhere Zinsen wieder auszugeben; Depositen-Casse, die Niederlegungs- oder Verwahrungscasse; Deposito- od. Depositen-Gelder, niedergelegte Gelder; die zur Geschäftserweiterung von einer Handlung gegen Zinsen aufgenommenen Gelder; Deposito-Wechsel, ein solcher, der für das in die Handlung genommene Geld ausgestellt ist; Deposition, f. lat. depositĭo, die Absetzung, Ablegung, Niederlegung von Gegenständen zum Aufbewahren; auch die Aussage; auf deutschen Universitäten ehem. die feierliche Aufnahme eines jungen Studenten in den älteren Studentenverein (s. o. deponiren); depositĭo debĭti, Rspr. die Niederlegung einer Schuld; depositĭo testĭum, die Aussage der Zeugen; Depositarĭus, lat., od. Depositār (franz. dépositaire), m. der Verwahrer; Aufnehmer eines Depôt, Sachinhaber und Betraute, dem etwas aufzuheben gegeben oder anvertraut wird; Depositor, lat., Depositeur, franz. (spr. —töhr) m. ein Anvertrauer, Geld- od. Gutvertrauer, der etwas niederlegt oder in Verwahrung giebt, auch: Deponent; Depositorĭum, n. neulat. das gerichtliche Aufbewahrungswesen, die Einrichtung zur gerichtlichen Aufbewahrung, s. v. w. Archiv; Depôt, n. franz. (spr. depoh) die Niederlage, Lagerstätte, ein Ablager, Sammelplatz für Waaren; Krspr. eine Ergänzungs- od. Rückhaltsmannschaft; auch Ergänzungsvorrath; Aufbewahrungsort für Geschütz, Kriegserfordernisse ꝛc.; en depôt geben, in Verwahrung geben oder niederlegen.

depopularisiren, barb. lat. (vgl. populär ꝛc.) etwas dem Volksgebrauch entziehen, außer Umlauf bringen; einen der Volksgunst berauben.

depopuliren, lat. (depopulāri) s. v. w. depeupliren; Depopulation, f. (depopulatĭo) die Entvölkerung.

gen, fortschaffen; verbannen, ausführen, verweisen ins Elend, verjagen; **Deportatus**, m. od. ein **Deportirter**, ein Verwiesener, Verbannter; **Deportation**, f. (deportatio) die Fortschaffung, Verbannung, Landesverweisung.

Depositär, **Deposition**, **Depositum** rc., s. unter deponiren.

depossediren, franz. (déposséder, von posséder = lat. possidēre, besitzen) Rspr. Jemand aus dem Besitz einer Sache setzen, vertreiben, auch entwähren; **Depossession**, f. Besitzentziehung, Vertreibung aus dem Besitze, Entwährung.

depossibilitiren, barb. lat. entmöglichen, unmöglich machen.

depostiren, franz. (vergl. Posten) Krspr. verdrängen.

Depôt, s. unter deponiren.

depotenziren, neulat. (vgl. Potenz) entkräften, schwächen.

depouilliren (spr. depulljiren), franz. (dépouiller, vom lat. de-spoliāre) berauben, ausziehen, entblößen, plündern; **Depouille**, f. (spr. depúllj') der Raub, die Beute; auch die Verlassenschaft, der Nachlaß.

deprädiren, lat. (depraedāri) berauben, plündern, verheeren, verwüsten; **Deprädation**, f. (spätlat. depraedatio) die Beraubung, Plünderung; **Deprädätor**, m. der Berauber, Plünderer.

depraviren, lat. (depravāre, von pravus, krumm, verkehrt, böse) verderben, verschlechtigen; **Depravation**, f. (depravatio) die Verderbung, Verderbniß, Verderbtheit, Zerrüttung, das Verderben der Sitten, die Verschlechtigung.

depreciiren, **Depreciation**, s. depretiiren.

depreciren, lat. (deprecāri, von precāri, bitten) verbitten, ablehnen, abbitten; **Deprecation**, f. (deprecatio) die Abbitte; Ablehnung, das Verbitten; auch der rednerische Glückwunsch oder Fluch; **Deprecatür**, f. mittl. lat. (deprecatūra) das Recht, von den an Klöster und Kirchen geschenkten Grundstücken noch zeitlebens die Einkünfte zu genießen; auch ein bis ins dritte Glied dauernder Erbpacht.

deprehendiren, lat. (deprehendĕre) ertappen, ergreifen; **Deprehension**, f. (deprehensio) die Ertappung, Ergreifung, das Ertappen rc.

Depression, f. lat. (depressio, von deprimĕre) das Niederdrücken, Eindrücken, die Niederdrückung, Unterdrückung; Heilk. eine Staar-Operation, wobei man den Nerv niederdrückt; der Eindruck, die Vertiefung; körperliche oder geistige Abspannung, Erschlaffung, Schwäche; **Depressions-Winkel**, Größenl. der Senkwinkel; **depressiren**, neulat. Krspr. ein Geschütz tiefer richten; etwas (z. B. ein Buch) aus der Presse nehmen (franz. dépresser); **Depressorium**, n. neulat. ein Werkzeug zum Abdrücken der Hirnhaut von der Hirnschale.

depretiiren, lat. (depretiāre, v. pretium, s. d.; franz. déprécier) herabwürdigen, entwürdigen, abschätzen; **Depretiation**, f. neulat. die Herabwürdigung, Abschätzung, Entwürdigung.

Depri, m. franz. (spr. deprih) bei einem Steueramte: eine schriftliche Anzeige der Waaren, die man außer Landes verkauft, oder die man durchgehen läßt, mit dem Versprechen, den gehörigen Zoll u. s. w. davon zu entrichten.

deprimiren, lat. (deprimĕre, v. premĕre, drücken) niederdrücken, unterdrücken; Heilk. beim grauen Staar den Nerv niederdrücken; abspannen, schwächen; deprimirter Puls, kleiner, schwacher Puls, der auf Kraftlosigkeit deutet.

Deprivation, f. neulat. die Beraubung; Absetzung, insbes. die Entsetzung eines Geistlichen von seiner Pfründe.

de profúndis, s. unter profund.

depücelliren, franz. (spr. —ßell—; vergl. Pücelle) entjungfern; **Depücellement**, n. (spr. depüßell'máng) die Entjungferung, das Entjungfern.

depurgiren, lat. (depurgāre; vergl. purgiren) reinigen, säubern; **Depurgation**, f. neulat. die Reinigung, Abführung; **depurgativ** (lat. depurgatīvus, a, um) od. **depurgatorisch**, neulat. reinigend, abführend.

depuriren, neulat. (franz. dépurer; vergl. pur rc.) reinigen, läutern; **Depurantia**, pl. Heilk. Reinigungsmittel, bes. blutreinigende Heilmittel; **Depuration**, f. die Reinigung, Läuterung; **depurativ** (franz. dépuratif) od. **depuratorisch**, reinigend, bes. blutreinigend.

deputiren, spätlat. (deputāre, anweisen, zu etwas bestimmen) abordnen, absenden; **deputātus**, m., pl. —tāti, od. ein **Deputirter**, pl. **Deputirte**, Abgeordnete, Abgesandte, bes. von Gemeinden an Fürsten oder Behörden; auf bestimmte Zeit gewählte Volks-Vertreter und Geschäftsführer, insbes. Mitglieder einer **Deputirten-Kammer**, Abgeordneten- oder Wahlkammer; **Deputät**, n. (deputātum) ein bestimmtes, besoldungsmäßiges Einkommen, Ausgemachtes oder Ausgesetztes, was Jemand außer dem jährlichen Gehalte an gewissen Dingen, z. B. Holz, Frucht rc. als einen Theil seiner Besoldung bekommt; **Deputatist**, m. neulat. derjenige, welcher ein solches erhält; **Deputät-Korn**, Amts- oder Gebührkorn; **Deputät-Holz**, Amts- oder Gebührholz oder Amtsgebühr-Holz; **Deputation**, f. die Abordnung, Absendung einiger Personen aus einem Collegium oder aus einer Gemeinde mit einem gewissen Auftrage; auch die Abgeordneten selbst; der Ausschuß.

Deraison, f. franz. (spr. deräsong; vgl. Raison) Unvernunft, Unverstand; **deraisonnabel** (spr. —rä—; franz. déraisonnable;

vgl. raisonnabel) unvernünftig, vernunftwidrig; unbillig; **deraisonniren** (franz. déraisonner), unvernünfteln, der gesunden Vernunft zuwider od. unvernünftig reden, schief urtheilen, unbesonnen schwatzen; **Deraisonnement**, n. (spr. –máng) unvernünftiges Geschwätz, schiefes Urtheil.

derangiren (spr. derangsch–), franz. (déranger; vgl. rangiren) in Unordnung bringen, verrücken, verwirren, stören, zerrütten; **derangirt sein**, unordentlich, zerrüttet, in bedenklichen Vermögensumständen oder verschuldet sein; **Derangement**, n. (spr. derangsch'máng) die Unordnung, Verwirrung, Störung, Zerrüttung.

de rato, s. unter ratum.

derelinquiren, lat. (derelinquĕre) etwas verlassen, den Besitz einer Sache und das dingliche Recht an dieselbe aufgeben; **Derelicta**, pl. verlassene, herrenlose Sachen; **Dereliction**, f. (derelictio) die Verlassung, Aufgebung, das Verlassen.

Derhem oder **Dirhem**, m. eine kleine pers. und türk. Münze, 4 Aspern an Werth, und ein kleines pers. Gewicht, ungefähr $\frac{2}{3}$ eines Lothes.

deridiren, lat. (deridēre, von ridēre, lachen) auslachen, verspotten; **Derision**, f. (derisio) die Verlachung, Verspottung; **derisōrisch**, spöttisch, höhnisch.

Derimher, m. ein großer Tempel der Parsen.

deriviren, lat. (derivāre; von rivus, Bach) ableiten, herleiten; **Derivantia**, pl. od. derivirende Mittel, Heilk. die Säfte ableitende; **Derivātum**, n. ein abgeleitetes Wort; pl. **Derivāta**; **Derivation**, f. (derivatio) die Ableitung, Herleitung, z. B. eines Wortes, Wortableitung; **Derivations-Rechnung**, Herleitungsrechnung, ein Theil der mathematischen Analyse, welcher die Functionen mehrer Größen in leicht übersehbare Reihen entwickeln lehrt; **derivatīv**, neulat. ableitend; durch Ableitung entstanden; **Derivatīvum**, n. s. v. w. Derivatum.

dermátisch, gr. (v. derma, n. die Haut) die Haut betreffend, häutig; **Dermatiatrīe**, f. Heilung der Hautkrankheiten; Heilung von Krankheiten durch auf die Haut angewendete Mittel; **Dermatītis**, f. Heilk. die Hautentzündung; **Dermatographīe**, f. die Hautbeschreibung; **Dermatologīe** oder **Dermologīe**, f. die Hautlehre, Hautkunde; **Dermatopathīe**, f. eine Hautkrankheit; **Dermatopathologīe**, f. die Lehre von den Hautkrankheiten; **Dermatōsen**, pl. Hautkrankheiten; **Dermatotȳlus**, m. die Hautschwiele; **Dermoptĕra**, pl. die Hautflossen; **Dermotomīe**, f. die Hautzergliederung, Hautzerlegung.

derobiren, franz. (dérober, eig. entkleiden; vgl. Robe) entwenden, heimlich wegnehmen; entziehen, verbergen; sich wegschleichen.

derogiren, lat. (derogāre) Abbruch oder Eintrag thun, schmälern, verunglimpfen; Gesetz ꝛc.; **Derogation**, f. (derogatio) die Schmälerung, Verunglimpfung, der Abbruch, Nachtheil, Eintrag, den man z. B. einem Contracte zufügt; auch die Abschaffung, Aufhebung, Abstellung einer Verordnung; **derogatīv**, neulat. schmälernd, beeinträchtigend; aufhebend.

Deróncus, m. gr. (von dérē, Hals) Heilk. Halsgeschwulst, Kropf.

Deroute, f. franz. (spr. derút'; vgl. Route) eig. das Zurückkommen oder Abkommen vom Wege; die Zerrüttung, der Verfall; die Zerstreuung, Wirrflucht, unordentliche Flucht oder Verwirrung einer geschlagenen Armee; **deroutiren** (franz. dérouter), vom rechten Wege abbringen, irre leiten, aus der Fassung bringen, verwirrt machen, zerstreuen, Jemands Absicht vereiteln.

Derpiah, bei den Muhamedanern in Hindostan: Hof, Pforte; Grabstätte der Heiligen.

Derwisch, m. pers. (eig. Thürentreter, Bettler) ein armer muhamedanischer Mönch oder Einsiedler.

dés–, franz. Vorsilbe, entspricht im Allgemeinen dem deutschen ent– und drückt, wie diese, Aufhebung od. Verneinung des Stammbegriffes aus.

desabūsiren, franz. (désabuser; vgl. abūsiren) Jemand einen Irrthum benehmen, ihn eines Bessern belehren, enttäuschen, zurechtweisen; **Desabūsage**, f. r. n. (spr. –büsáhsch'), und **Desabūsement**, n. (spr. –büs'máng) die Zurechtweisung, Enttäuschung.

desaccordiren, franz. (désaccorder) nicht übereinstimmen, mißstimmen, verstimmen.

desaccoutūmiren (spr. –akutü–), franz. (désaccoutumer) entwöhnen, abgewöhnen; **Desaccoutūmance**, f. (spr. –mángß') Entwöhnung, Abgewöhnung.

desagreïren, franz. (désagréer; vgl. agreïren) mißfallen, mißfällig sein; auch mißbilligen, verwerfen; **desagreábel** (franz. désagréable), unangenehm, mißfällig, widerlich; **Desagrément**, n. (spr. –máng) die Unannehmlichkeit, etwas Unangenehmes, ein Mißstand.

desappointiren (spr. –poängt–), franz. (désappointer) ausstreichen, bes. einen Officier oder Soldaten aus der Liste —, ihm seinen Sold entziehen; (vgl. Appointement); abschaffen; die Erwartung oder Hoffnung täuschen, vereiteln; in Verlegenheit setzen; **Desappointement**, n. (spr. –poängt'máng) die Abschaffung, Abdankung, Ausstreichung aus der Dienstliste; Vereitelung, fehlgeschlagene Hoffnung, Mißlingen, Mißgeschick (engl. disappointment).

Desapprobation, f. franz. (vgl. approbiren) die Mißbilligung; Verleugnung; **desapprobiren** oder r. **desapprouviren** (spr. –pruwiren; franz. désapprouver), mißbilligen, nicht gut heißen.

proprier; vgl. appropriiren) sich seines Eigenthums begeben; **Desappropriation**, f. Begebung des Eigenthums, Entsagung.

desarmiren, franz. (désarmer; vergl. armiren) entwaffnen, wehrlos machen, abrüsten; **desarmirt**, entwaffnet, wehrlos; **Desarmirung**, f. Entwaffnung, Abrüstung.

desassortiren, franz. (désassortir; vergl. assortiren) Zusammengehöriges von einander trennen, Verschiedenes unter einander mischen.

Desastre, franz., oder **Desáster**, m. der Unstern, Unfall, ein unglücklicher Zufall, das Mißgeschick; **desaströs** (franz. désastreux), unglücklich, unheilvoll, verderblich.

Desâtir, pl. pers. (eig. der arabisch gebildete Plural des pers. dustûr, Muster, Art und Weise, Notizbuch rc.) Vorschriften, eine angeblich uralte Sammlung von 16 heiligen Schriften der 15 altpers. Propheten.

Desavantage, f. r. n. franz. (spr. desawangtáhsch'; vergl. Avantage) der Nachtheil, Schaden, Verlust, bes. Spielverlust; **desavantageux** (spr. —taschöhs), unvortheilhaft, nachtheilig, mißlich; **desavantagiren** (franz. désavantager), verkürzen, benachtheiligen, beeinträchtigen, in Schaden bringen.

desavouiren (spr. desawuiren), franz. (désavouer; vgl. avouiren) ableugnen, verleugnen, widerrufen, nicht anerkennen, nicht für das Seine erkennen wollen, für unbefugt oder ungültig erklären.

Descamisádos, pl. span. (von camisa, Hemd) Ohnehemden, Hemdlose, eine überspannte demagogische Partei in Spanien.

descendiren, lat. (de-scendĕre, von scandĕre, steigen) herab- oder hinabsteigen, sich herab- oder hinablassen; auch abstammen; **descendéndo**, ital. (spr. deschen—) Tonk. s. v. w. decrescendo; **Descendént**, m. lat. (descéndens) ein Abkömmling, Sprößling, Nachkömmling; pl. **Descendénten**, die Nachkommen, Kinder und Kindeskinder; entg. Ascendenten; **Descendénz**, f. neulat. die Abstammung oder Herkunft, Abkunft; Abkommenschaft oder Nachkommenschaft; **Descension**, f. lat. (descensĭo) Sternk. die Absteigung, derjenige Bogen des Äquators, mit welchem ein Zeichen des Thierkreises oder ein Stern zu gleicher Zeit unter den Horizont geht; **Descensionál-Differénz**, f. Unterschied der geraden und schiefen Absteigung; **Descente**, f. frz. (spr. deßängt') das Herabsteigen; die Landung eines Schiffes; der feindliche Einfall in ein Land; auch ein verdeckter Gang, Schlupfgang bei einer Festung, der in den Graben oder zu den Minen führt; ein Abhang; eine Abgabe von Schiffen, auch von Weinen, Salz rc. in Frankreich.

descisciren, lat. (desciscĕre) von Jemand abfallen; ausarten.

describiren, lat. (describĕre) beschreiben; **Description**, f. (descriptĭo) die Beschreibung, Schilderung; **descriptīv**, neulat. beschreibend.

desemballiren (spr. —angball—), franz. (désemballer; vgl. emballiren) auspacken, z. B. Kaufmannswaaren; **Desemballage**, f. r. n. (spr. —angballáhsch') die Auspackung.

desembarquiren (spr. desangbarkiren), franz. (désembarquer; vergl. embarquiren) wieder ausschiffen.

desenchantiren (spr. desangschant—), franz. (désenchanter; vgl. enchantiren) entzaubern, von heftiger Leidenschaft heilen.

desennuyiren (spr. desannüjiren), franz. (désennuyer; vgl. ennuyiren) die Langeweile vertreiben, entweiligen oder entweilen, entlaunen.

desenroliren (spr. desangrol—), franz. (désenroler; vgl. enroliren) aus der Rolle streichen (von Soldaten), verabschieden.

desequipiren (spr. —ki—), franz. (désequiper; vgl. equipiren) abtakeln, von Schiffen.

deseriren, lat. (deserĕre) verlassen, davon ziehen, abtrünnig werden; **desért** (lat. desértus, a, um), verlassen, verödet, leer, wüst; **Desertion**, f. lat. desertĭo, die Verlassung, das Ausreißen, Überlaufen, die Heerflucht; Rspr. die Versäumung einer Handlung beim Proceß, z. B. desertĭo appellatiōnis, die Versäumung der Berufungsfrist auf ein höheres Gericht; d. conjugālis od. conjŭgis, die Verlassung des Ehegatten; d. documentōrum, Versäumung der Vorlegung der Beweisurkunden; d. juraménti, Versäumung eines zu leistenden Eides; d. malitiōsa, eine bösliche Verlassung von Eheleuten; d. probatiōnis, Versäumniß der Beweisfrist; d. remedĭi, Versäumniß der Frist zur Anwendung eines Rechtsmittels; d. testĭum, Versäumung des Zeugenbeweises; **Desertions-Klage, -Proceß**, die Fluchtrüge, eine von dem unschuldigen Theile gegen den Verlassenden angestellte Klage, um dadurch die Scheidung zu bewirken; **desertiren**, franz. (déserter) ausreißen, überlaufen, davonlaufen, flüchten, heerflüchtig werden, austreten; **Deserteur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Ausreißer, Überläufer, Heerflüchtiger, Flüchtling, Läufling, Abtrünniger; **desértor malitiōsus**, m. lat. ein böslicher Verlasser, bes. seiner Ehefrau.

deserviren, lat. (deservīre) Dienste versehen, dienen; abwarten, pflegen; auch für desserviren, s. d.; **deservirt**, für geleisteten Dienst bezahlt; **Deservītum** od. **Deservīt**, n., pl. —en, neulat. die Anwaltsgebühren; vgl. Honorarium.

desesperiren, s. desperiren; **Desespoir**, m. franz. (spr. desespŏar) die Verzweiflung, Trostlosigkeit.

deshabilliren (spr. ll = lj), franz. (déshabiller) entkleiden; **Deshabillé**, n. (spr. desabilljéh) das Nachtkleid, Nachtzeug, auch Hauskleid; **en déshabillé** (spr. ang—), in häuslicher Kleidung.

desheritiren, franz. (déshériter) enterben.

Deshonneur, n. franz. (spr. desonnöhr; vgl. Honneur) die Unehre, Schande; **deshonnêt** (franz. deshonnête), unehrlich, ehrlos, schändlich; **deshonorābel**, entehrend, unrühmlich, schimpflich; **deshonoriren** (franz. déshonorer), entehren, verunehren, beschimpfen.

Desiccation, f. neulat. (v. lat. desiccāre) die Austrocknung, das Austrocknen.

Desiderium, n., pl. **Desideria** oder **Desiderien**, lat. der Wunsch, das Verlangen, Begehren; die Forderung; das Vermissen, auch das Vermißte, Geforderte; **desiderium pium**, n. ein frommer Wunsch; pl. **pia desideria**, fromme, gutgemeinte Wünsche (die gewöhnlich nicht erfüllt werden); **Desiderius**, **Desideria**, männl. und weibl. Namen: der, die Erwünschte, Ersehnte; **desideriren** (lat. desiderāre), verlangen, vermissen; **desiderābel** (desiderabilis, e), begehrenswerth; **Desiderātum** oder **Desiderāt**, n. ein Erforderniß, ein Mangel, eine Lücke; pl. **Desiderāta**, vermißte und begehrte Sachen, z. B. Bücher; **Desideration**, f. (lat. desideratio) das Vermissen, Verlangen; **desiderativ** (spätlat. desiderativus, a, um), ein Begehren ausdrückend; **verba desiderativa**, s. unter Verbum.

desidiös, lat. (desidiōsus, a, um) müßig, träge.

designiren, lat. (designāre) bezeichnen, bestimmen, kenntlich machen; auch Jemand wozu ernennen; **designātus**, m. ein zu einem Amt Ernannter, der noch nicht eingeführt und aufgenommen ist; **Designātor**, m. lat. oder **Designateur**, m. frz. (spr. –töhr) ein Platz- oder Stellanweiser, Ordner; **Designation**, f. lat. (designatio) die Bezeichnung, Bestimmung; auch das Verzeichniß; die vorläufige Ernennung; **Designations-Urtheil**, das Ordnungs-Urtheil über Bezahlung der Gläubiger bei einem Concurs; **designativ**, neulat. bezeichnend.

Desinénz, f. neulat. (franz. désinence; v. lat. desinĕre, aufhören, enden) das Ende, die Endung, bes. Wortendung.

desinficiren, franz.-lat. (von der franz. Vorsilbe dés – u. dem lat. inficĕre, s. inficiren) entgiften, die Ansteckungskraft nehmen, von Ansteckungsstoff befreien; **Desinfection**, f. die Entgiftung, Reinigung von Ansteckungsstoff; **Desinfector**, m. ein Entgifter.

desinteressiren, franz. (désintéresser; vgl. Interesse rc.) entschädigen, abfinden; **desinteressirt**, uneigennützig; unbefangen, unparteiisch.

desipiren, lat. (desipĕre; v. sapĕre, verständig sein) albern sein; auch s. v. w. deliriren; **desipĕre in loco**, zur gehörigen Zeit und am rechten Orte thöricht, d. i. aus-

desirābel, franz. (désirable) wünschenswerth, s. v. w. desiderabel.

desistiren, lat. (desistĕre) abstehen, ablassen von etwas, aufhören, etwas aufgeben, Verzicht leisten.

Desman, m. (schwed. f. Bisam), Wychuchol in Rußland, Ondatra in Nordamerika (huronisch), die Bisamspitzmaus, Bisamratze; auch Biberratze, eine Gattung großer Spitzmäuse mit bisamähnlichen Drüsen in einem Beutel beim After.

Desmītis, f. gr. (v. desmós, Band) Heilk. Entzündung der Bänder; **Desmochaunōsis**, f. Heilk. Aufschwellung und Erschlaffung der Bänder; **Desmodynīe**, f. der Bänderschmerz; **Desmographīe**, f. Bänder- und Flechsenbeschreibung; **Desmologīe**, f. die Bänderlehre, Lehre von den Bändern, Flechsen, Sehnen rc.; **Desmopathīe**, f. Krankheit der Bänder; **Desmopathologīe**, f. die Lehre von den Bänderkrankheiten; **Desmophlogōsis**, f. die Entzündung der Bänder; **Desmorrhēxis**, f. Zerreißung der Gelenkbänder; **Desmotomīe**, f. Bänderzerlegung; **Desmurgīe**, f. Heilung durch Binden.

desobeïren, franz. (désobéir) ungehorsam sein, nicht gehorchen; **Desobeïssance**, f. (spr. –ssängß') der Ungehorsam, die Widerspenstigkeit; **desobeïssant** (spr. –ßáng), ungehorsam, widerspenstig.

desobligiren (spr. g = sch), franz. (désobliger; vgl. obligiren) unfreundlich, unverbindlich begegnen od. behandeln; **Desobligeance**, f. (spr. –schängß') Ungefälligkeit, Unartigkeit; **desobligeant** (spr. –schäng, gew. –schänt), unverbindlich, unfreundlich, ungefällig, unartig; **Desobligeante**, f. (spr. –schängt') eig. eine Unhöfliche, Ungefällige; ein einsitziger Wagen.

Desoeuvrement, n. franz. (spr. desöw'r-máng) Müßigkeit, Geschäftslosigkeit; **desoeuvrirt** (spr. –öwr–), müßig, geschäftslos.

desoliren, lat. (desolāre, eig. einsam lassen, verlassen, v. solus, allein) verwüsten, zerstören; auch trostlos machen, schmerzlich betrüben, empfindlich kränken; **desolirt**, verwüstet, zerstört; trostlos; **desolant**, franz. (spr. –láng, gew. –lánt) Trauer erregend, betrübend; lästig, höchst langweilig; **desolāt**, lat. (desolātus, a, um) verlassen, einsam; verwüstet, zerstört; traurig, trostlos; **Desolāt-Kloster**, ein verlassenes, eingegangenes Kloster; **Desolation**, f. spätlat. (desolatio) die Verwüstung, Zerstörung, Verheerung; auch Bekümmerniß, Trostlosigkeit.

Desordre, m. franz. (spr. –órd'r; vergl. Ordre) die Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung; Ausschweifung, Sittenlosigkeit; Uneinigkeit.

desorganisiren, franz. (désorganiser; vgl. Organ rc.) entgliedern, auflösen, zerrütten, in Unordnung bringen; in Rücksicht des Mag-

rüttung, Entartung, z. B. eines Theils des menschlichen Körpers; Aufhebung, Auflösung, z. B. aller Staatskräfte; Umbildung, gänzliche Umstimmung der Sinneswerkzeuge rc. eines Menschen vermittelst des sogenannten Magnetisirens.

desoriëntiren, franz. (désorienter; vergl. orientiren) in Absicht der Himmelsgegend und uneig. überh. irre, verwirrt machen; **desoriëntirt**, irre, ungewiß oder verwirrt gemacht oder geworden, so daß man nicht weiß, wo man zu Hause ist, verschlagen.

desoxydiren, franz.-gr. (vergl. Oxyd) entsäuern, von Sauerstoff befreien; **Desoxydation**, f. die Entsäuerung, Befreiung von Sauerstoff.

Despéct, m. od. **Despection**, f. lat. (despéctus, despectio, von despicĕre, herabsehen) die Verachtung, Entehrung, der Schimpf; **despectiren** (despectāre), verachten, gering schätzen; **despectirlich**, verächtlich, entehrend, schimpflich.

desperiren, lat. (de-sperāre, von sperāre, hoffen) od. **desesperiren**, franz. (désesperer) verzweifeln, verzagen, alle Hoffnung aufgeben; **desperāt**, lat. (desperātus, a, um) verzweifelt, hoffnungslos; **Desperation**, f. (lat. desperatio) die Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung; **Desperations-Cur**, eine Heilung auf Leben und Tod; in der gem. Sprechart: Pferdecur; **Desperations-Coup** od. **Tour**, m. lat.-franz. ein tollkühner oder verzweifelter Streich; **Desperatist**, m. neulat. ein Verzweifelnder, Hoffnungsloser.

despoliiren, lat. (despoliāre; vergl. Spolium rc.) berauben, plündern; **Despoliation**, f. die Beraubung; **Despoliātor**, m. der Berauber, Plünderer.

despondiren, lat. (despondēre) versprechen, zusagen, verloben; **Desponsāta**, f. (v. desponsāre, verloben) die Verlobte, Versprochene, Braut; **Desponsātus**, m. der Verlobte, Bräutigam; **Desponsation**, f. (desponsatio) die förmliche Verlobung, das Verlöbniß, Eheverlöbniß.

Despót, m. gr. (despótēs, Gebieter, Herr) ein unumschränkter Herrscher, Willkürherrscher, Selbstgewaltiger, Gewaltherrscher, Zwingherr oder Zwangherrscher, Herrschwütherich; **Despotie**, f. die Zwang- oder Gewaltherrschaft, ein Reich der Willkür; **despótisch**, unumschränkt, gewaltherrisch, selbstgewaltig, willkürlich und eigenmächtig, gebieterisch, zwingherrisch, herrschwüthig; **Despotismus**, m. die unumschränkte Gewalt, willkürliche Herrschaft, Zwangs- oder Gewaltherrschaft, Macht- od. Herrschgewalt, Herrschwillkür, Eigenmacht; **despotisiren**, willkürlich herrschen, den Zwingherrn oder Gewaltherrn machen oder spielen, gewaltherrisch sein.

despumiren, lat. (despumāre, v. spuma, Schaum) abschäumen; **Despumation**, f. die Abschäumung, das Abschäumen.

desquamiren, lat. (desquamāre, v. squama, Schuppe) abschuppen, abschilfern; **Desquamation**, f. das Abschilfern oder Abschuppen der Haut nach Hautkrankheiten, das Abblättern der Knochen.

Dessätine, f. russ. (eig. ein Zehntel, von déssatj, 10) ein Feldmaß von 3200 □ Saschen, oder ungefähr 3 bis 4 Morgen.

Dessein, n. franz. (spr. dessäng; ital. disegno, vom lat. designāre, bezeichnen, anordnen, bestimmen) die Absicht, das Vorhaben, der Vorsatz, Anschlag, Betrieb; **à dessein**, absichtlich, mit Vorsatz oder Fleiß, vorsätzlich.

Dessert, s. unter desserviren.

Desservant, m. franz. (spr. —wáng) ein geistlicher Amtsverweser, stellvertretender Geistlicher.

desserviren, franz. (desservir, vergl. serviren) die Speisen abtragen, von der Tafel nehmen, abdecken; daher **Dessert**, n. (spr. dessähr) der Nachtisch, das Nachessen, Nachmahl, Schlußmahl; **Dessert-Teller**, Nachtischteller, Obstteller; **Dessertweine**, Nachtischweine, feine süße oder ausgesucht starke Weine zum Nachtisch.

dessiniren, franz. (dessiner; ital. disegnare, v. lat. designare, bezeichnen) zeichnend darstellen oder abbilden, zeichnen, entwerfen; **Dessin**, m. (spr. dessäng; ital. disegno; der Abstammung nach = Dessein, s. d.) der Riß, Entwurf, die Zeichnung; das Muster; Tonk. die Anlage einer Composition; **Dessinateur**, m. (spr. —töhr) ein Zeichner, Musterzeichner; **dessiné**, gezeichnet.

dessus, franz. (spr. deßüh) darauf, darüber, oberhalb; **Dessüs**, n. der obere Theil, Obertheil; die Aufschrift, Überschrift.

destilliren, lat. (destillāre, von stillāre, tröpfeln) abtröpfeln; abziehen, brennen, die flüchtigen und flüssigen Theile eines Körpers durch die Wärme in verschlossenen Gefäßen träufelnd absondern; **Destillirer** oder **Destillateur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Abzieher, Verfeinerer, Wasserbrenner, Verfertiger gebrannter Wasser; **destillirt**, abgezogen rc.; **Destillation**, f. lat. (destillatio) das Abtröpfeln; das Abziehen, Brennen; **Destillations-Apparat**, m. das Abziehungsgeräth, die Brenngefäße.

destiniren, lat. (destināre) bestimmen, widmen; **Destination**, f. (destinatio) die Bestimmung, der Endzweck; **Destin**, n. frz. (spr. destäng), auch **Destinée**, f. das Schicksal, Verhängniß, Geschick, die Schickung, Fügung.

destituiren, lat. (destituĕre, verlassen) absetzen, entsetzen eines Amtes; **destituābel**, neulat. absetzbar, entsetzbar; **Destitution**, f. lat. (destitutio, das Verlassen) die Amts-Entsetzung oder Absetzung, Entlassung.

destra, s. unter dexter.

destruiren, lat. (destruĕre) niederreißen, zerstören, stürzen; **destructibel** (destructibilis, e), zerstörbar; **Destructibilität**, f.

neulat. Zerstörbarkeit; **destructīv**, zerstörend, verwüstend, niederreißend; **Destruction**, f. lat. (destructĭo) die Zerstörung, Verwüstung, Verheerung, Zerrüttung, gänzlicher Verfall, das Ein- oder Niederreißen; **Destrúctor**, m. spätlat. ein Zerstörer, Verwüster.

desudiren, lat. (desudāre) schwitzen; **Desudation**, f. das Schwitzen.

desuesciren, lat. (desuescĕre) entwöhnen, abgewöhnen; außer Gebrauch kommen.

desultōrisch, lat. (desultorĭus, a, um) abspringend, nicht bei der Sache bleibend, wankelmüthig, flüchtig, obenhin.

desumiren, lat. (desumĕre) abnehmen, hernehmen, entlehnen; **Desumtion**, f. neulat. die Hernahme, Entlehnung.

desuniren, franz. (désunir; vergl. uniren) veruneinigen, entzweien, trennen; **desunirt** (oder neulat. disunirt), getrennt, abgesondert; z. B. desunirte Griechen, die Griechen, welche die Oberherrschaft des Papstes nicht anerkannt haben; **Desunion**, f. (spr. desünjóng) die Uneinigkeit, Zwietracht, Zwiespalt, Trennung.

detachiren oder **detaschiren**, franz. (détacher; entg. attacher; vergl. attachiren) absondern und abschicken, absenden, entsenden; **detachirt**, abgeschickt, abgeordnet; auch abgesondert, losgemacht, freiliegend, z. B. von Festungswerken, von Figuren, die sich aus dem Felde eines Gemäldes hervorheben ꝛc.; **Detachement**, n. (spr. detasch'máng) ein Abtrab, eine Sendschaft, ein von dem Hauptheere abgeschickter Trupp Soldaten.

Detail, n. franz. (spr. detállj'), pl. **Details** (von dé-tailler, eig. zerschneiden), das Einzelne oder Umständliche, Ausführliche, die einzelnen od. genauern Umstände einer Sache, Einzelheiten, Nebenumstände, Besonderheiten, Kleinigkeiten; Kfspr. der Handel im Kleinen oder Stückverkauf: **Detailhandel**, Kleinhandel, Kramhandel, Kleinverkauf, Ausschnitthandel, Stückhandel, die Krämerei; **en détail** oder **en Detail** (spr. ang —), im Kleinen, einzeln, stückweise, maßweise, ellenweise ꝛc.; umständlich, ausführlich; **detailliren**, zergliedern, zerstückeln, stückweise aufzählen oder auseinandersetzen, umständlich od. ausführlich darstellen, beschreiben, erzählen, verumständlichen; vereinzeln; **detaillirt**, umständlich, nach allen Umständen; vereinzelt, stückweise; **Detaillirung**, f. umständliche Auseinandersetzung; **Detailleur** (spr. detalljöhr), auch **Detaillist**, m. ein **Detail-Händler**, ein Stückhändler, Kleinhändler, Krämer, Handkaufmann.

detaschiren, s. detachiren.

Detaxation, f. neulat. s. v. w. Taxation, die Abschätzung.

detegiren, lat. (detegĕre) aufdecken, enthüllen; **Detection**, f. (spätlat. detectĭo) die Entdeckung.

de tempŏre, s. unter Tempus.

lat. (detinēre, von tenēre, halten) abhalten, zurückhalten, vorenthalten; **Detention**, f. (detentĭo) die Zurückhaltung, Vorenthaltung, Aufbewahrung; der Besitz, die Innehabung; die Gefangenhaltung, der Gewahrsam, Verhaft; **Detentions-Haus**, Gefängniß; **Deténtor**, m. der Vorenthalter; wer eine Sache inne hat, der Inhaber, Scheinbesitzer.

detergiren, lat. (detergĕre) abwischen, reinigen; **Detergentia**, pl. Heilk. Reinigungsmittel, bes. Wundenreinigungsmittel; **Detersion**, f. neulat. die Reinigung, Säuberung; **Detersīv**, n. das Reinigungsmittel.

deterĭor, **deterĭus**, lat. schlechter, geringer; **deteriōris conditiōnis**, in schlimmerem oder schlechterem Zustande; **deterioriren** (spätlat. u. ital. deteriorāre, franz. détériorer), verschlimmern, verschlechtern, etwas verderben lassen, abnutzen, abwürdigen; **Deteriorirung** od. **Deterioration**, f. neulat. die Verschlimmerung, Verschlechterung, der verschlimmerte Zustand einer Sache.

determiniren, lat. (determināre; von terminus, s. d.) abgrenzen; bestimmen, entscheiden, festsetzen; **determinirt**, entschlossen, bestimmt; **determinābel**, neulat. bestimmbar; **Determinabilität**, f. die Bestimmbarkeit; **Determination**, f. lat. (determinatĭo) die Bestimmung, Verordnung, der Entscheid, Entschluß; **determináto**, ital. Tonk. entschlossen, muthig, kühn; **determinatīv**, neulat. bestimmend; **pronomĭna determinatīva**, s. unter Pronomen; **Determinismus**, m. die Bestimmungs- od. Nothwendigkeitslehre, nach welcher man glaubt, daß alle Veränderungen in der Welt, auch die Handlungen freier Wesen, vorherbestimmt und unvermeidlich seien; **Determinist**, m. ein Anhänger od. Vertheidiger der Bestimmungslehre.

deterriren, lat. (deterrēre) abschrecken; **Deterrition**, f. neulat. (vgl. Territion) Abschreckung vom Bösen mittelst der Strafe.

Detersion, **Detersīv**, s. unter detergiren.

detestiren, lat. (detestāri) verwünschen, verabscheuen; **detestābel** (lat. detestabĭlis, e), verwünschenswerth, fluchwürdig, abscheulich, gräulich, verabscheuungswürdig; **Detestation**, f. (detestatĭo) die Verwünschung, Verabscheuung, der Abscheu, Widerwillen, Gräuel.

dethronisiren, lat.-griech. entthronen, vom Throne stoßen; **Dethronisation**, f. die Entthronung, Verstoßung oder Absetzung vom Throne.

detiniren, s. deteniren.

Detlev, altniederd. männl. Namen: Volksfreund (von Det = Diet, Volk).

detoniren, 1) neulat. (franz. détoner, von Ton) Tonk. mißtönen, den Ton zu hoch oder zu tief nehmen, abtönen, falsch singen, auch distoniren; 2) lat. (detonāre, v. tonare, donnern; franz. détonner) eig. ab- oder ausdonnern, donnernd verhallen; Scheidek. verpuffen; **Detonirung** oder **Detonation**, f.

aus dem Ton; 2) Scheidek. die Verpuffung, die mit einem Knalle begleitete plötzliche Ausdehnung eines entzündeten Körpers.

Detonsiōn, f. neulat. (v. lat. de-tondēre, abscheren) die Abscherung, Bescherung des Kopfes (bei Mönchen).

detorquiren, lat. (detorquēre; vergl. torquiren) ablenken, abwälzen, z. B. die Schuld auf einen Andern; auch verdrehen (eine Schriftstelle); **Detorsion**, f. neulat. die Ablenkung; Verdrehung.

Detour, m. gew. f. franz. (spr. detúhr; vgl. Tour) der Umweg, Abweg, Umschweif; die Krümme, Krümmung; auch die Ausflucht, ein listiger Vorwand, Winkelzug; **detourniren** (franz. détourner), ablenken, abwenden, abschweifen, umlenken.

detrahiren, lat. (detrahēre) abziehen, abkürzen, entziehen; verleumden; **detráctis detrahéndis**, nach Abzug des Abzuziehenden; **detráctis expénsis**, nach Abzug der Kosten; **Detráctor**, lat. od. **Detracteur**, franz. (spr. —töhr), m. ein Verleumder; **Detraction**, f. (lat. detractĭo) die Abziehung, der Abzug; Entziehung, Verleumdung, Lästerung; **jus detractiōnis**, n. das Abzugs- od. Abfahrtsrecht; **detractiōnis census**, **detráctus emigratiōnis**, m. die Nachsteuer, das Abzugsgeld; **detractus personālis**, Abgabe von dem Vermögen eines Auswandernden, s. v. w. gabella emigrationis; **detractus reālis**, Abgabe von einer Erbschaft, s. v. w. gabella hereditaria.

detrectiren, lat. (detrectāre) beeinträchtigen; **Detrectation**, f. (detrectatĭo) die Beeinträchtigung.

Detrempe, f. franz. (spr. detrángp'; von tremper, wässern, feuchten) die Wasserfarbe, Wassermalerei, vgl. Gouache.

Detrésse, f. franz. (v. lat. districtĭo) die Noth, Bedrängniß, Herzensangst.

Detri, s. Regel de Tri.

Detrimént, n. lat. (detriméntum) der Nachtheil, Schaden, Verlust, die Einbuße; **detrimentös** (lat. detrimentōsus, a, um), schädlich, nachtheilig.

Detroit, m. franz. (spr. detroá) Meerenge, Engpaß, Straße.

detrompiren (spr. detrongp—), franz. (détromper, von tromper, betrügen) den Irrthum benehmen, eines Bessern belehren, enttäuschen, auch bedeuten, verständigen; **detrompirt**, dem Irrthum entrissen, enttäuscht; **Detrompement**, n. (spr. detrongp'máng) die Enttäuschung.

detroniren, franz. (détrôner) s. v. w. dethronisiren.

detrudiren, lat. (detrudēre) hinab-, hinunterstoßen; wegdrängen, verdrängen; **Detrusorĭum**, n. neulat. ein wundärztliches Werkzeug zum Niederstoßen von Körpern, die im Schlunde stecken geblieben sind.

Detruncation, f. lat. (detruncatĭo, von detruncāre, abhauen, verstümmeln) das Abhauen, Stutzen, Abkappen, Beschneiden (von Pflanzen).

detto, ital. (vom lat. dictum) richtiger, aber nicht so gewöhnlich, als **ditto**, **dito**, das Gesagte, Dasselbe, Vorhergenannte od. desgleichen, z. B. 6 Pfd. Kaffee, 9 Pfd. detto od. des Gesagten, desselben; **a detto**, Kfspr. desselben Tages.

detumesciren, lat. (detumescĕre; vergl. Tumor ꝛc.) aufhören zu schwellen, nachlassen; **Detumescénz**, f. neulat. die Auflösung, Abnahme der Geschwulst.

dĕtur, s. unter dare.

Deukalĭon, m. griech. ein fabelh. König in Thessalien, der nebst seiner Gemahlinn Pyrrha aus einer großen, das ganze übrige Menschengeschlecht vertilgenden Wasserfluth (Deukalionische Fluth) gerettet wurde, und durch Rücklingswerfen der Steine einem neuen menschlichen Geschlecht das Dasein gab.

Deus, m. lat. Gott; pl. **Dii**, Götter; **quod Deus bene vertat!** abgek. **Q. D. B. V.** Gott wolle es zum Besten kehren oder wohl gelingen lassen! **quod vult Deus**, was Gott will, näml. mag geschehen! **Deus ex machĭna**, eig. ein Gott aus der Maschine, d. i. aus dem Maschinenwerke auf dem Theater — bezeichnet ein unerwartetes, plötzliches Eintreten einer Person, welche einer verwickelten Sache eine glückliche Wendung giebt; **Deus omen avértat**, Gott wende die Vorbedeutung ab! das wolle Gott verhüten! **Dei gratĭa**, von Gottes Gnaden, in fürstlichen Urkunden, Briefen ꝛc.; **omnia ad Dei glorĭam**, auch abgek. bloß mit den Anfangsbuchst. **O. A. D. G.**, Alles zur Ehre Gottes! **Deo dicātus**, m. ein Gottgeweihter, daher ein Mönch; **Deo dicāta**, f. eine Gottgeweihte, Nonne; **Deo gratĭas**, Gott sei gedankt! **soli Deo glorĭa!** Gott allein die Ehre! **omnĭa cum Deo!** Alles mit Gott! — **Dii majōrum gentĭum**, pl. Obergötter; Vornehmere; **Dii minōrum gentĭum**, Untergötter; Niedere; **Diis manibus sacrum**, den verklärten Seelen geweiht, dem Andenken der Verewigten heilig (vgl. Manen); **si Diis placet**, wenn es den Göttern gefällt, so Gott will.

Deut, m. (holl. duyt, engl. doit) eine kupferne Scheidemünze, in Holland = ⅛ Stüver oder etwas mehr als 1 Pfennig, in Cleve und Geldern = ⅝ Pf. pr. Cour.

Deuterogamĭe, f. gr. (von deutĕros, der zweite, folgende) zweite Ehe oder Heirath, Wiederverehelichung; **deuterokanónische Bücher** der Bibel, kanonische (s. d.) Bücher des zweiten Grades; **Deuteronomĭe**, f. zweite Gesetzgebung, in Bezug auf eine frühere; **Deuteronomĭon**, gr. oder **Deuteronomĭum**, lat. n. das fünfte Buch Mosis, eig. das zweite Gesetz; **Deuteropathĭe**, f. gr. Nachkrankheit, Folgekrankheit; **deuteropáthisch**, als Folge einer Krankheit eintretend; **Deuterōsis**, f. griech. die Wiederholung; **Deute-**

rōsen der Juden, pl. Überlieferungen und danach bestimmte Gebräuche; Erklärungen u. Ergänzungen des geschriebenen Gesetzes; **Deuteroskopīe**, f. gr., engl. **second-sight** (spr. — ßeit), eig. das zweite Gesicht, die Gabe der Voraussicht künftiger Schicksale 2c., eine Art Geisterseherei; **Deuteroskóp**, m. ein Seher, Geisterseher dieser Art (bes. in Hoch-Schottland).

deux, franz. (spr. döh) zwei; **deux à deux** (spr. döhsa döh), beim Billard: zwei zu zwei, je zwei und zwei.

devalisiren, franz. (dévaliser, v. valise = Felleisen, mittl. lat. valegia, ital. valigia) den Mantelsack oder das Felleisen abnehmen; plündern.

devalviren, neulat. (vergl. valviren unter valiren) absetzen; abschätzen, heruntersetzen, erniedrigen am Werth, bes. Münzen; **Devalvation**, f. die Abschätzung, Abwürdigung od. Herabsetzung einer Münze auf einen geringern Werth; auch die gänzliche Absetzung oder Verrufung einer Münze.

devanciren (spr. dewangßiren), franz. (devancer, von devant, vor, und dieses aus dem lat. de-ab-ante zusammenges.; vergl. avant) zuvorkommen, übertreffen, den Vorrang oder Vortritt haben; **Devantière**, f. (spr. d'wangtjähr') ein Reitrock für Frauen.

devastiren, lat. (devastāre) verheeren, verwüsten; **Devastirung** oder **Devastation**, f. neulat. die Verheerung, Verwüstung, Zerstörung.

developpiren, franz. (développer; entg. envelopper, s. Enveloppe) entwickeln, entfalten, enthüllen, erklären; **developpábel**, abwickelbar, sich entfalten lassend, z. B. von krummen Flächen in der Größenl.; **Developpement**, n. (spr. —máng) die Entwickelung, Entfaltung.

deveneriren, lat. (devenerāri) verehren, Ehrfurcht haben, mit Ehrfurcht verharren.

deversiren, franz. (déverser; v. lat. devertĕre, abwenden, deversus, abgewendet) von der Richtung abweichen, schief stehen.

Deversorĭum, n. lat. (von deverti, sich wohin wenden, einkehren) Herberge, Wirthshaus.

devestiren, lat. (devestīre) entkleiden, der priesterlichen Einkleidung oder bischöflichen Belehnung berauben, entlehnen (entgegenges. dem investiren); **Devestitūr**, f. die Lehns-Beraubung.

devéx, lat. (devéxus, a. um) abwärts geneigt, gesenkt, abschüssig; **Devexität**, f. (lat. devexĭtas) die Abschüssigkeit, Senkung, der Abhang.

deviiren, spätlat. (deviāre, von via, Weg) vom rechten Wege abgehen, abkommen, abweichen: **Deviation**, f. neulat. die Abweichung eines Körpers von seiner Bahn od. Richtung, Wegverfehlung, Abirrung; Versegelung

devirginiren, lat. (devirgināre, v. virgo, Jungfrau) entjungfern, schwächen; **Devirgination**, f. die Entjungferung, Schwächung.

Devise, f. franz. (spr. v wie w; v. mittl. lat. divisa f. Livrée; überh. das Aus- oder Zugetheilte; n. A. von dem altfranz. deviser, sich unterreden?) ein Wahlspruch, Denk-, Sinn-, oder Leibspruch, bes. sofern er mit einem Bilde (Emblem) verbunden ist: ein Bildspruch (versch. Motto); eingebackene oder überzuckerte Zettelchen mit Denksprüchen; Kfspr. Wechselbriefe auf einen auswärtigen Wechselplatz.

devoiliren (spr. —wŏal—), franz. (dévoiler, v. voile, Schleier) entschleiern, enthüllen.

Devoir, n. franz. (spr. —wŏahr; vom lat. debēre) die Pflicht, Schuldigkeit.

devolviren, lat. (devolvĕre) eig. abwälzen, auf einen Andern verfallen, bringen od. vererben; **Devolution**, f. neulat. Rspr. der Heimfall, die Vererbung eines heimgefallenen Rechtes oder Gutes; das **Devolutions-Recht** (jus devolutiōnis), das Überbringungs- oder Vererbungsrecht, Ansterberecht, Heimfallrecht, nach welchem bei dem Tode eines Ehegatten alles Vermögen auf die Kinder fällt, und der andere Ehegatte nur den Nießbrauch davon behält; **Devolutīv-Mittel**, ein Rechtsmittel, wodurch eine Klagesache von dem Unterrichter an den Oberrichter gebracht wird.

devomiren, lat. (devomĕre) wegspeien, wieder ausbrechen.

devoriren, lat. (devorāre) verschlingen, hinunterschlucken; **Devoration**, f. (spätlat. devoratĭo) das Verschlingen, Verschlucken.

devōt, lat. (devōtus, a, um, d. i. geweiht, ergeben, von devovēre, geloben, weihen) andächtig, fromm, Gott geweiht oder ergeben; ehrerbietig, ehrfurchtsvoll, demüthig; verächtl. andächtelnd, frömmelnd; eine **Devōte**, eine Scheinheilige, Andächtlerinn, Betschwester; die **Devōten**, Andächtler, Frömmler 2c.; **Devotion**, f. (lat. devotĭo) eig. die Weihung, Gelobung, freiwillige Aufopferung; Andacht, Frömmigkeit, Scheinheiligkeit; Ehrfurcht, Ehrerbietung, völlige Ergebenheit, franz. auch **Devouement**, n. (spr. dewu'máng); **devotĭo domestĭca**, Hausandacht, häuslicher Gottesdienst.

Dewa, m. sanskr. Gott; insbes. Namen der 3 großen indischen Götter: Brahma, Wischnu u. Schiwa; **Dewárschis**, pl. die vergötterten Weisen oder Heiligen in Indien; **Dēwatas**, pl. (vom sanskrit. dèwata, Gottheit) ind. Religion, alle guten Wesen der Geisterwelt im Himmel.

Dexiographīe, f. gr. (von dexiós, rechts) das Schreiben von der Linken zur Rechten; **dexiográphisch**, von der Linken zur Rechten geschrieben.

ital. die rechte Hand; **colla destra**, Tonk. mit der rechten Hand; **Dexterität**, f. lat. (dexterĭtas) die Geschicklichkeit, Fertigkeit, Gewandtheit.

Dey, m. (eig. dâi) chem. das Reichsoberhaupt oder der Beherrscher von Algier; in Tunis und Tripolis Bey oder Beg genannt.

dia–, griech. Vorwort in vielen Zusammensetz. bedeutet: durch, hindurch, durch einander, aus einander.

Diabábul-Holz, n. ein ostind. braunröthliches, sehr hartes und schweres Holz.

Diabāsis oder **Diabáse**, f. gr. (von diabaineiu, hindurch-, hinübergehen) der Durchgang, Übergang; **Diabáse**, m. franz. Naturk. der Grünstein (etwa als Übergangsgestein?), s. v. w. Diorit, s. d.; **Diabētes** od. **Diabēt**, m. gr. ein Heber, Doppelheber, ein Vexirbecher; Heilk. die Harnruhr, Harnfluß; **diabētes insipĭdus**, die Harnruhr ohne Zuckergehalt; **diabetes mellītus**, die honigartige Harnruhr; **diabētisch**, harnflüssig.

Diable, m. franz. (spr. diáb'l; von dem lat. diabŏlus, griech. Diabŏlos, d. i. eig. Verleumder) Teufel; **Diablerīe**, f. Teufelei, Hexerei, Zauberei, ein Teufelsstreich, Teufelsspiel; **Diabléſſe**, f. eine Teufelinn, ein Teufelsweib; **diabólisch** (aus dem Griech.), teuflisch; **diabolisiren**, teufeln, toben; **Diabolismus**, m. neulat. Teufelei, Teufelswerk; **Diabolologīe**, f. die Teufelslehre, Lehre vom Teufel.

Diabotānum, n. gr. Heilk. ein Kräuterpflaster.

Diabrōsis, f. griech. Heilk. das Durchfressen, Zerfressen od. Zerbeizen durch scharfe Säfte; **diabrōtisch**, zerfressend.

Diachalāsis, f. gr. Heilk. die Auflösung, das Auseinandergehen, Aufklaffen, bes. der Schädelnäthe.

Diachorēsis, f. griech. Heilk. die Afterausleerung, der Stuhlgang; **diachorētisch**, den Stuhlgang befördernd; **diachoretische Organe**, Ausleerungswerkzeuge.

Diachȳlon, n. gr. (von dia chylōn, d. i. mit Pflanzensäften bereitet; vgl. Chylus) ein erweichendes Pflaster, Saftpflaster.

Diacinēma, n. gr. (diakinēma) Heilk. das Auseinanderweichen der Knochen.

Diacodium, s. Diakodion.

Diaconus rc., s. Diakonus.

Diacydonīum, n. griech. (diakydōnion; vgl. Cydonia) Quittensaft und daraus bereitete magenstärkende Arznei.

diadélphisch, gr. (v. dis, in Zusammensetz. auch di, zweimal, doppelt, u. adelphós, Bruder) zweibrüdrig; **Diadelphīa**, pl. zweibrüdrige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in zwei Bündel zusammengewachsen sind; im Linnéischen System die 17te Classe.

Diadēm, n. griech. (diádēma, von diadéō, umbinden) die königliche Kopf- oder Hauptbinde, Stirnband oder -binde, Königsbinde, der Kopfschmuck eines Königs; ein weiblicher Haarschmuck; dicht. auch für Krone, Herrschaft, Regierung; **Diadem-Spinne**, die Kreuzspinne.

Diadéxis und **Diadóche** (gr. diadochē), f. gr. die Nachfolge; Heilk. der Übergang oder die Umwandlung einer Krankheit in die andere; **Diadóchen**, pl. (sing. diádochos) Nachfolger, Thron-, Erbfolger, bes. die Nachfolger Alexanders d. Gr. in den verschiedenen Theilen seines Reiches.

Diadōsis, f. gr. Heilk. Vertheilung, Nachlassung oder Aufhören einer Krankheit.

diaglýphisch, gr. (v. diaglýphein, durch-, einschneiden) vertieft geschnitten, gestochen, gemeißelt; **Diaglýpten**, pl. in eine Fläche eingeschnittene oder vertieft gearbeitete Figuren.

Diagnōsis oder **Diagnōse**, f. griech. (von diaginōskein, genau unterscheiden und erkennen; vergl. Gnosis) die Untersuchung oder Erforschung u. Unterscheidung bes. der Krankheiten nach ihren Kennzeichen; **diagnosiren**, die Kennzeichen kurz beschreiben; **Diagnōstik**, f. die Unterscheidungs- oder Beurtheilungskunst oder -lehre ähnlicher Krankheiten; **diagnōstisch**, die Unterscheidung begründend, anzeigend, andeutend, zum Kennzeichen einer Krankheit dienlich.

Diagométer, n. griech. (v. di-ágein, durchführen, leiten) ein von Rousseau erfundenes Instrument, mittelst dessen man die Leitungsfähigkeit der Körper für die Elektricität findet.

diagonāl, lat. (diagonālis; vom griech. diagonīos, v. gōnia, Winkel) schräg, übereck, quer- oder zwerchlaufend; die **Diagonāllinie** oder **Diagonāle**, die Ecklinie, Schräg- oder Zwerchlinie, aus einem Winkel eines Vierecks zum gegenüberstehenden Winkel gezogen, auch Gehre oder Göhre; **Diagonālmarsch**, der Schrägzug, Quertrab; **Diagonālschritt**, der Schräg- oder Querschritt.

Diagrámma oder **Diagrámm**, n. gr. (von diagráphein, mit Linien umziehen, abzeichnen) eine Figur oder geometr. Zeichnung, überh. ein Entwurf, Abriß; Tonk. der fünfzeilige Notenplan; auch die Partitūr, s. d.; bei den Gnostikern zwei in einander verschränkte Dreiecke, mit einem mystischen Namen Gottes versehen und als Amulet dienend; **Diagráph**, m. der Vorzeichner, Entwerfer, ein Werkzeug; **Diagráphik**, f. die Kunst des Entwerfens od. Vorzeichnens.

Diakāūsis, f. griech. (von diakaiein, durchbrennen) das Durchbrennen; auch s. v. w. **Diakāūstik**, f. in der Optik die Brennlinie, d. i. die Aufeinanderfolge der Durchschnittspunkte, welche entstehen, wenn von einem leuchtenden Punkte Lichtstrahlen auf eine durchsichtige krumme Linie fallen, und von dieser gebrochen sich je zwei in irgend einem Punkte schneiden. Wenn die krumme Linie die Strahlen nicht bricht, sondern zurückwirft, so entsteht

durch die Durchschnittspunkte der zurückgeworfenen Strahlen die Katakaustik.

Diaklăsis, f. griech. (von diakláëin, durchbrechen) das Zerbrechen; die Brechung des Lichtes; **diaklástisch**, durch Brechung entstanden, dazu gehörig.

Diakleröſis, f. griech. (von klēros, das Loos) die Verloosung; Wahl durchs Loos.

Diaklyſis, f. griech. (von diaklýzein, ausspülen) das Ausspülen; Spülwasser; **Diaklysma**, n. Heilk. ein Mundwasser, Gurgelwasser, Absud zum Mundausspülen.

Diakodion oder **Diacodium**, n. griech. (v. kōdia „Mohnkopf) ein Brustsaft aus Mohn; **Diakodion-Sirup**, Sirup von Mohnköpfen.

Diakŏnus (Diacŏnus) od. **Diakón**, m., pl. **Diakónen** (vom griech. diákŏnos, Diener) ein Unter- oder Hülfsprediger, Pfarrhelfer; auch ein Kirchendiener oder -Helfer; **Diakonāt** oder **Diaconat**, n. r. m. spätlat. das Amt, die Würde und Wohnung desselben; die sechste der sieben Weihen katholischer Priester; **Diakonikon**, griech. od. **Diaconicum**, n. neulat. ein kurzes Gebet, das der Diakonus der griechischen Kirche absingt; **diakoniren**, das Geschäft eines Diakonus verrichten; insbes. das Amt am Altare verrichten; **Diakonissa** oder **Diakonissinn**, f. eine Kirchendienerinn, in der ältesten christl. Kirche bejahrte weibliche Personen, welche die Armen- und Krankenpflege besorgten und die Aufsicht über die weiblichen Gemeindeglieder hatten; jetzt in der evangel. Kirche: Kranken- und Kinderpflegerinnen.

Diakŏpe, f. gr. (v. dia-kóptein, zerhauen) Heilk. Zerschneidung, Zerhauung; schiefe Hiebwunde des Hirnschädels; der Längenbruch eines Knochens.

Diakrĭsis oder **Diakrise**, f. gr. (von diakrinein, trennen, unterscheiden) Heilk. die Beurtheilung und Unterscheidung bes. von Krankheitszuständen; **diakritisch**, die Beurtheilung und Unterscheidung begründend, z. B. diakritische Zeichen, Unterscheidungszeichen für die richtige Aussprache der Buchstaben und Wörter, bes. im Hebräischen.

Diakūstik, f. griech. (von di-akūëin, durchhören; vgl. Akustik) die Widerhallslehre.

Dialēipsis, f. griech. (von dia-leipein, getrennt oder entfernt sein) die Unterbrechung, der Zwischenraum, s. v. w. Intermission.

Dialékt, m. griech. (diálektos, f. d. i. eig. Gespräch, Unterredung, von dialégesthai, sich unterreden) die Mundart, Sprechart, Unterschiede einer Hauptsprache in den verschiedenen Volks- und Landestheilen; **Dialéktik**, f. (gr. dialektikē) eig. gelehrte Streitkunst, Disputirkunst; gew. die Wissenschaft der Denkformen, die Vernunftlehre, Denkkunst; **Dialektiker**, m. ein Vernunftlehrer, Denkkünstler; gelehrter Klopffechter; **dialéktisch**, der Vernunft- oder Denklehre gemäß oder dieselbe betreffend, vergl. logisch; auch mundartlich;

-Kenner; **Dialektologie**, f. die Mundarten-Lehre, Sammlung von Bemerkungen über die Mundarten einer Sprache.

Dialémma, n. gr. (von diáleimma, von dialeipein, s. Dialeipsis) Auslassung, Unterbrechung, Lücke, Zwischenzeit; Heilk. krankheits-, bes. fieberfreier Zustand.

Dialipsis, f. s. Dialeipsis.

Diallăge, f., **Diallăgon**, m. griech. (eig. Tausch, Wechsel; v. di-allássein, vertauschen) der Schillerstein, Strahlstein, eine Steinart des Talkgeschlechts.

Diallēle, f. oder **Diallēlos**, m. griech. ein Kreisbeweis, Cirkel im Schlusse.

Dialóg, m. gr. (diálogos; vergl. Dialekt) die Unterredung, das Gespräch, Zwiegespräch, die Zwiesprache; die Gesprächsform; **dialogiren**, mehre Personen redend einführen; **dialógisch**, gesprächsweise, in Gesprächsform; **dialogisiren**, gesprächsweise oder gesprächlich darstellen, in Gespräche einkleiden, abfassen; **Dialogismus**, m. die Gesprächdichtung.

Dialȳsis, f. gr. (von dia-lyein, auflösen) Heilk. die Auflösung; das Schwinden oder die Erschöpfung der Kräfte; Sprachl. u. Redek. s. v. w. Diäresis und Asyndeton; **dialȳtisch**, auflösend, zerstörend.

Diamánt, auch **Démant**, m. (franz. diamant, lat. adămas, vom griech. adámas, d. i. unbezwinglich, unerweichlich, sehr hart) der härteste, dichteste, durchsichtigste, glänzendste und kostbarste Edelstein von allerlei Farben, der nur durch sein eignes Pulver (Demantbord) geschliffen werden kann; auch die kleinste Gattung von Buchdruckerschriften; **Diamantine**, f. ein geköpertes Wollenzeug mit Figuren; **Diamantspath**, s. Corundum.

Diamastigōsis, f. gr. die Durchpeitschung, Geißelung.

Diamēter, m. griech. (diámētros, durchmessend) der Durchmesser, Durchschnitt, die Durchschnittslinie eines Kreises durch den Mittelpunkt; **Diametrāle**, f. die Durchschnittslinie; **diamétrisch**, **diametrāl**, neulat. oder **diametrālisch**, zum Durchmesser gehörig, gerade durch; auch s. v. w. e diamĕtro, lat. schnurstracks oder gerade (z. B. entgegengesetzt sein).

Diamorphōsis, f. griech. (vgl. Morphosis) die Gestaltung, Durchbildung zu einer bestimmten Form.

Diamŏrum, n. (vom griech. móron, Maulbeere) Maulbeer-Dicksaft.

Diāna, f. lat. Fabell. s. v. w. gr. Artĕmis, die Jagdgöttinn oder Göttinn der Jagd, auch des Mondes (Selēne, Luna), Mondgöttinn; auch heißt sie Phöbe, Cynthia, Delia u. s. f.; **Diana**, in der Naturk. ein niedlicher Affe vom Geschlecht der Meerkatzen, in Afrika; auch s. v. w. Luna, das Silber, das mit dem Zeichen des Mondes (☾) bemerkt wird; daher **Dianenbaum**, der Sil-

des Silbers aus seiner Auflösung in Salpetersäure, durch Quecksilber bewirkt.

Dianassologie, f. griech. (von dia-nássein, ausstopfen) die Lehre vom Ausstopfen der Thierkörper, Ausstopf-Lehre.

Diandria, pl. griech. (von di-, zweimal, u. anēr, G. andrós, Mann) zweimännige oder zweimännrige Pflanzen mit zwei Staubfäden in einer Zwitterblume, die 2te Classe im Linnéischen System; **diándrisch**, zweimännrig, doppelt-staubfädig.

Diáne, f. (franz. diane, vom span. diana von dia, der Tag) die Wecktrommel, s. v. w. Reveille; der Morgenschuß in den Häfen.

Dianenbaum, s. unter Diana.

Dianöa, f. gr. (diánoia) die Denkkraft, das Denkvermögen, der Verstand; **Dianöogonie**, f. die Lehre von den Erzeugungen des Verstandes; **Dianöologie**, f. die Denklehre.

Diantre, franz. (spr. djángtr', euphemistische Abänderung von Diable) Teufel! als Fluch.

Dianücum, n. griech.-lat. (vom lat. nux, nucis, Nuß) Nuß-Dicksaft; **Diapálma**, n. Palm-Dicksaft.

Diapásma, n. gr. wohlriechendes Streupulver, Kräuterpulver.

Diapāson, n. gr. (eig. durch alle, nämlich Saiten oder Töne, von pās, all) Tonk. s. v. w. die Octave; auch der Umfang einer Singstimme oder eines Instruments; **Disdiapāson**, n. ein Intervall von zwei Octaven.

Diapedēsis, f. gr. (von diapēdān, durchspringen) Heilk. der Blutschweiß, das Durchsickern des Blutes durch die Häute der Adern, eine Art von Blutung.

Diapénte, f. gr. (von pente, fünf) Tonk. durch fünf Töne gehend, die Quinte.

Diáper, f. (span. diapréa) eine sehr wohlschmeckende herzförmige spanische Pflaume.

Diaper, engl. (spr. deiäper; angeblich von dem ital. diaspro, Jaspis) geblümte Leinwand.

diaphán, griech. (diaphanēs, von diaphainein, durchscheinen lassen) durchsichtig, durchscheinend; **Diaphan-Geschirr**, gläsernes, mit Blattgold belegtes oder bemaltes und darüber verglas'tes Geschirr; **Diaphanométer**, n. Naturl. ein Durchsichtigkeitsmesser, eine Vorrichtung, die Größe der Ausdünstungen in einem begrenzten Theile der uns umgebenden Luft anzuzeigen; **Diaphanorāma**, n. ein Durchscheingemälde.

Diaphönicum, n. gr. (von phoinix, Dattel) Dattel-Dickmus.

Diaphonēsis und **Diaphonie**, f. gr. (von dia-phonēin, auseinandertönen) Tonk. ein Mißklang, Übellaut; uneig. die Verstimmung, Mißhelligkeit, Uneinigkeit; **Diaphönik**, f. s. v. w. Diakustik; **diaphönisch**, mißstimmig, übellautend, mißhellig.

Diaphöra, f. griech. (von dia-phérein, aus einander tragen, -bringen; austragen, verschieden sein) der Unterschied, die Verschiedenheit; Uneinigkeit, Streit; Redek. die Wiederholung desselben Wortes von verschiedener Bedeutung in einem Satze; **Diaphorēsis**, f. (von diaphorēin, verbreiten, verdunsten) das Durchsickern, Durchschwitzen; Heilk. die Zertheilung, Schweißtreibung, Hautausdünstung durch Schweiß; **Diaphoreticum**, n., pl. **Diaphoretica**, Durchtreibungsmittel, Schwitzmittel, schweißtreibende Mittel; **diaphorētisch**, durchtreibend, zertheilend, schweißtreibend.

Diaphrágma, n. griech. überh. Zwischen- oder Scheidewand (v. phrássein, verzäunen, sperren), insbes. das Zwerchfell; die Scheidewand in einer Samenkapsel; die Blendung in großen Seeröhren; **Diaphragmalgie**, f. der Zwerchfellschmerz; **Diaphragmatitis** und **Diaphragmitis**, f. Heilk. die Entzündung des Zwerchfells; **Diaphragmatocēle**, f. der Zwerchfellbruch.

Diaphthöra, f. gr. (von dia-phtheirein, verderben) Heilk. die Verderbniß, z. B. der Speisen im Magen; die Fäulniß, das Absterben; **Diaphthoroskopium**, n. eine Vorrichtung zur Untersuchung der Luftverderbniß.

Diaphÿsis oder **Diaphÿse**, f. griech. (von dia-phyein, durch-, dazwischen wachsen) Heilk. eig. das Zwischenwachsen, daher: das mittlere oder Hauptstück langer Knochen.

Diaplāsis, f. griech. eig. Ausbildung (von plássein, bilden), Heilk. die Einrichtung eines verrenkten oder gebrochenen Gliedes; **Diaplásma**, n. Heilk. ein Breiumschlag (vgl. Kataplasma); Salbung oder Bähung des ganzen Körpers.

Diapnöē, f. gr. (v. dia-pnēin; vgl. Pneuma) Heilk. die Aushauchung, gelinde Ausdünstung, leichter Schweiß; **Diapnoïka**, pl. Ausdünstung förderndе, auch gelinde schweißtreibende Mittel.

Diaporēsis, f. gr. (vergl. Aporie rc.) Verlegenheit, Unentschlossenheit, Zweifel, bes. als Redefigur.

Diaptöse, f. gr. (diaptōsis; vgl. Ptosis) Heilk. ein Zwischenfall.

Diapyēma, n. oder **Diapyēsis**, f. gr. (v. dia-pyēin, durch- oder auseitern; vgl. Pyesis) Heilk. eine Vereiterung, bes. der Lungen, Brustgeschwür; **diapyētisch**, eiterfördernd.

Diarchie, f. griech. (von di-, doppelt, und árchein, herrschen) die Zweiherrschaft, Regierung zweier Personen; **Diárch**, m. ein Zweiherrscher.

Diärēsis, f. gr. (diairēsis, von di-airēin, auseinandernehmen, theilen) Sprachl. die Trennung oder Auflösung eines Doppellauts in zwei Selbstlaute, z. B. ä in a e; Heilk. die Trennung, Zerreißung, bes. von Blutgefäßen; **puncta diaereseōs**, pl. Sonderungs- oder Trennungspunkte, welche, über den letzten von zwei auf einander folgenden Vocalen gesetzt,

anzeigen, daß jeder für sich ausgesprochen werden soll, z. B. aërostatisch.

Diarium, n. lat. (v. dies, Tag) ein Tagebuch; Schmier- od. Sudelbuch, die Kladde; **diaria**, f. (sc. febris) Heilk. ein tägliches Fieber.

Diarrhŏdon, n. griech. (von rhŏdon, Rose) Rosenküchlein.

Diarrhöe, diarrhoea, f. gr. (diárrhoia, von diarrhēin, durchfließen) der Durchlauf, Durchfall, Bauchfall, dünner Leib, landsch. das Abweichen (wie im franz. dévoiement).

Diarthrōsis oder **Diarthrōse**, f. gr. Zergliederung (von di-arthrūn, zergliedern, von árthron, Glied); Heilk. die Zusammenfügung od. Verbindung der Glieder mit Bewegung, das vollkommen bewegliche Gelenk, die bewegliche Knochen- oder Gelenkfuge; **diarthrōtisch**, eine Gelenkfuge bildend oder dazu gehörig.

Diaschis, Diaschisis, f. od. **Diaschisma**, n. griech. (spr. diasch—; von dia-schizein, zerspalten) Heilk. Trennung, Spaltung.

Diasénna, n. gr.-arab. (vgl. Senne) Heilk. ein Abführungsmittel von Sennesblättern.

Diaskeuē, f. gr. (diaskeuē) Anordnung, Umarbeitung; **Diaskeuást**, m., pl. —en, kritische Anordner oder Überarbeiter eines Schriftwerkes, bes. der Homerischen Gedichte.

Diasōstik, f. gr. (von diasōzein, erretten) Heilk. Gesundheitserhaltungskunst, Gesundheitspflege; **Diasostika**, pl. Erhaltungsmittel; **diasōstisch**, rettend, erhaltend, vorbauend, s. präservativ.

Diaspásma, n. gr. (von dia-spáein, aus einander ziehen) die Trennung, Pause zwischen 2 Versen eines Gesanges.

Diaspŏra oder verk. **Diáspor**, f. gr. (von dia-speirein, zerstreuen) das Ausstreuen, die Zerstreuung; verschiedene Heimath, insbes. im N. T. die außerhalb Judäa zerstreuten Juden u. Judenchristen; in der Brüdergemeinde: zerstreut wohnende Mitglieder.

diastáltisch, gr. (v. diastéllein, vgl. Diastole) auseinandergehend, sich trennend; sich ausdehnend oder erweiternd.

Diastăsis, f. griech. (v. di-istánai, aus einander stehen; vergl. Stasis) überh. das Auseinanderstehen, die Trennung; insbes. das widernatürliche Auseinanderweichen der Knochen oder Knorpel; **Diastáse**, f. (nach französ. Benennung) ein neuentdeckter, beim Keimen des Getreides sich entwickelnder Stoff, welcher die Umwandlung des Stärkemehls in Gummi und Zucker bewirkt; **Diastēma**, n. der Zwischenraum, Abstand; **diastemátisch**, Tonk. lang anhaltend, mit Zwischenräumen; **Diastiméter**, n. (falsch gebildet) ein Entfernungs- oder Fernemesser, Fernmaß, erfunden von Dr. Rommershausen.

Diastŏle, f. gr. (von dia-sté[illegible]n, aus einander ziehen, theilen) 1) [illegible]hnung, Herzens, welche im Leben mit der Zusammenziehung (Systole) abwechselt; 3) ein Trennungszeichen in der griech. Sprachl.

Diastrémma, n. u. **Diastrŏphe**, f. gr. (v. dia-stréphein, verdrehen) die Verdrehung, Verstauchung, Verrenkung, insbes. Heilk. die Verziehung der gelähmten Gesichtsmuskeln nach der gesunden Seite hin.

Diastȳlon oder **Diastȳl**, n. griech. (von stȳlos, Säule) Bauk. eine weitsäulige Halle, bei den Alten eine solche Säulenstellung, wo die Säulen dreimal so weit, als jede dick war, von einander standen.

Diasȳrm, m. griech. (diasyrmós von diasȳrein, auseinanderziehen, durchziehen) pl. **Diasȳrmen**, das Durchziehen, Spottlachen, Spottreden, Verhöhnen; insbes. eine Redefigur, die in der übermäßigen Verkleinerung eines Gegenstandes besteht, entg. Hyperbel.

Diat, f. (vom griech. diaita, Leben, Lebensweise) die Lebensordnung, Lebensweise, Gesundheitspflege; magere Kost, Krankenkost; auch die Sitzungszeit der versammelten Land- oder Reichstags-Abgeordneten, z. B. ehem. die Diät zu Regensburg oder der Reichstag; **Diäten**, pl. r. Dieten, s. d. unter dies; **Diätētik**, f. die Gesundheitslehre oder -Regel, Lebenserhaltungskunst; **Diätetiker**, m. Lehrer oder Anhänger der Lebenserhaltungskunst, einer geordneten, mäßigen Lebensweise, Gesundheitslehrer; **diätētisch**, gesundheitsmäßig, mäßig; **diätetische Regeln**, Gesundheitsregeln; ein **diätetisches Mittel**, Gesundheits- oder Pflegemittel.

Diatessăron, n. gr. (von téssăres, vier; eig. durch vier, nämlich Töne) Tonk. s. v. w. Quarte, s. d.

Diathĕsis oder **Diathése**, f. gr. (v. diatithénai, auseinander stellen, anordnen) überh. Anordnung, Zustand, Lage, insbes. Heilk. die Einrichtung, Verfassung, Stimmung, Beschaffenheit des Körpers, Krankheitsanlage; vergl. Disposition und Constitution; **Diathĕses**, pl. die sogenannten Grundkrankheiten oder Anlagen zu den Krankheiten.

diatóm, gr. (diátŏmos, zerschnitten) Bgk. nach einer Richtung hin leicht theilbar.

diatónisch, griech. (diátŏnos) durchtönend, stufentönig, nach der Tonleiter; ganze Töne betreffend; die **diatonische Scala**, die zum Tonsystem angenommene Tonleiter.

Diatrēsis, f. gr. Heilk. Durchbohrung.

Diatribe, f. gr. (diatrībē von dia-tribein, eig. zerreiben, aufreiben; die Zeit hinbringen, sich bei etwas aufhalten, damit beschäftigen) die Verweilung, weitläufige gelehrte Auseinandersetzung, schulmäßige Abhandlung oder Schrift, insbes. Streit- oder Schmähschrift; **Diatrimma**, n. Heilk. Abreibung, bes. der Haut beim Gehen und Reiten, Wolf.

Diatypōsis, f. gr. (von dia-typūn, ausbilden, gestalten; vergl. Typus) die Verbild-

Diavolini, pl. ital. (eig. Teufelchen) Gewürzplätzchen, welche zur Wollust reizen; überzuckerte Aniskörner.

Diaz, m. span. Patronymicum: Sohn des Diego.

Dibrăchys, m. gr. (von di-, zweimal, und brachys, kurz) s. v. w. Pyrrhichius, s. d.

Dicacität, f. lat. (dicacĭtas, von dicax, spöttisch redend) beißender, Witz, Stichelei.

Dicasterium, s. Dikasterium.

dic cur hic? lat. sage, warum bist du hier? denk' an deine Bestimmung!

Dicentarĭus, m. mittl. lat. (vom lat. dicĕre, reden) ein Schwätzer, Wortmacher; **Dicenterĕi**, f. od. **Dicentĭen**, pl. unnütze Worte, Geschwätz.

dicephălisch, gr. (von di-, zweimal, und kephalē, Kopf) zweiköpfig; **Dicephalĭum**, n. eine zweiköpfige Mißgeburt.

Dichophyïe, f. gr. (von dicha, zwiefach, getheilt, und phyein, werden) eig. das Doppeltwerden, daher Heilk. die Haarspaltung.

Dichordĭum, n. gr. (von di-, zweimal, und chorde, s. d.) ein zweisaitiges Instrument.

Dichorēus, m. gr. s. v. w. Ditrochäus, s. d. (vgl. Choreus).

Dichotomīe, f. gr. (von dicha, zwiefach, und témnein, schneiden) die Zweitheilung; Halbsicht des Mondes, wenn nur eine Hälfte seiner erleuchteten Scheibe zu sehen ist; **dichotómisch**, zweitheilig; halbsichtbar.

Dichroïsmus, m. gr. (von di-chrŏos, zweifarbig) Zweifarbigkeit, zwiefacher Farbenwechsel; **Dichroït**, m. s. Peliom; **dichromátisch**, zweifarbig.

dicis causa, lat. um geredet zu haben, zum Scheine, der Form wegen.

dicta, **Dicterien**, **dicti**, **Diction** rc., s. unter dictus.

dictiren, lat. (dictāre, eig. wiederholt sagen) in die Feder sagen, zum Nachschreiben einsagen, vorsagen; vorschreiben; zuerkennen, auferlegen, z. B. Jemand eine Strafe dictiren; **dictándo**, durch Vorsprechen, vorsagend, in die Feder sagend; **Dictāta**, pl. etwas zum Nachschreiben Vorgesagtes, nachgeschriebene Hefte; **Dictation**, f. (spätlat. dictatĭo) das Vorsagen in die Feder, gew. das Dictiren; **Dictator**, m. ein Machtsprecher, unumschränkter Machthaber, im altrömischen Staate in dringenden Umständen ernannt; **dictatōrisch**, machtsprecherisch, gebieterisch, befehlshaberisch; **Dictatūr**, f. (lat. dictatūra) die Macht und Würde des Dictators, Machtsprecherwürde, Hochgewalt; Rspr. bei der deutschen Bundesversammlung: die amtliche Mittheilung der geschriebenen oder gedruckten Eingaben, Verhandlungen, Protokolle und Registrate.

dictus, m. lat. (dictus, a, um, Particip von dicĕre, sagen, ernennen, erklären) der Genannte, Vorgenannte; **dicta sponsa**, f. die versprochene, verlobte od. erklärte Braut; **dicti anni**, besagten Jahres; **dicto diē**, am genannten Tage; **dictum factum**, gesagt, gethan; **Dictum**, n., pl. **Dicta**, ein Spruch, Ausspruch, eine Schriftstelle; **dictum biblĭcum**, ein Bibelspruch; **d. classĭcum**, ein Hauptspruch, eine Hauptstelle; **dictum probans**, eine Beleg- oder Beweisstelle; pl. **dicta probantĭa**; **dicta testĭum**, pl. die Zeugen-Aussagen; **Dicterĭum**, n. ein Stichelwort, anzügliche Rede, Spottrede; pl. **Dicterĭen**, Witzworte, witzige Einfälle, Scherzreden; **Diction**, f. (lat. dictĭo) die Sprache oder Schreibart eines Schriftstellers; Darstellung in Worten, der Ausdruck; **Dictionnaire**, franz. (spr. dikßjonnähr), oder **Dictionär** (neulat. dictionarĭum), n. ein Wörterbuch; **dictionnaire de poche**, franz. (spr. —posch') ein Taschen-Wörterbuch.

Didáktik, f. gr. (von didáskein, lehren) die Lehrkunst, Unterrichtskunst; **Didaktiker**, m. ein Lehrkundiger, Lehrverständiger; Lehrdichter; **didáktisch**, lehrend, belehrend; ein **didaktisches Gedicht**, ein Lehrgedicht; **didaktische Poesie**, Lehrdichtung; **Didáktrum** oder **Didáktron**, n. das Lehrgeld, der Lehrlohn; **Didaskalĭa**, f. (gr. didaskalia) Belehrung, Unterweisung; pl. **Didaskalĭen**, Belehrungen, Unterweisungen, Darlegungen, Erörterungen; Merkmale, Zeichen, Beweise; bei den Griechen Aufführungen von Schauspielen und die in Athen darüber geführten Verzeichnisse; **didaskálisch**, lehrend, belehrend; beweisend, unwiderleglich, s. v. w. apodiktisch.

Didélphys, f. gr. (vgl. Delphys) Heilk. doppelte Gebärmutter; Naturk. das Beutelthier.

Didráchme, f. gr. eine Doppeldrachme, (s. Drachme).

diduciren, lat. (di-ducĕre) auseinanderziehen, zertheilen, trennen; **Diduction**, f. (lat. diductĭo) das Ausdehnen; Trennung, Sonderung der Theile.

didȳmisch, gr. (didȳmos) doppelt, gepaart; **Didȳmos** od. **Didymus**, m. der Zwilling, Zwillingsbruder; pl. **Didȳmi**, auch die Hoden.

didynámisch, gr. (vgl. dynamisch) doppel- od. zweimächtig; **Didynamĭa**, pl. zweimächtige Pflanzen mit vier Staubfäden in einer Zwitterblume, von denen zwei länger sind, in Linné's System die 14te Classe.

Diegēsis, f. gr. (von di-egēisthai, erzählen) die Erzählung, zusammenhangende Erklärung; **diegētisch**, erzählend, entwickelnd.

diēs, m. u. f. (pl. dies) lat. der Tag; Rspr. Gerichtstag oder Termin, die Tagefahrt; **dies diem docet**, ein Tag belehrt den andern; **diē hodiérno**, heutiges Tags; **de hodierno die**, vom oder am heutigen Tage; **sub hodierno die**, unter dem heutigen Tage oder Datum; **a die**, von dem Tage an; **ad diem dictum**, Rspr. zu dem bestimmten oder anberaumten Tage; **ante diem**, vor

dem Tage, vor der Zeit; **ad dies vitae**, auf Lebenszeit, lebenslänglich; **dies absolutiōnis**, der Charfreitag (als Tag der Lossprechung von Kirchenstrafen); **dies ater**, eig. ein schwarzer Tag, d. i. ein Unglückstag; **dies cedens**, Rspr. der Zeitpunkt, wo uns ein Recht entsteht; **dies critĭcus**, Heilk. ein entscheidender, wichtiger Tag, bes. in Krankheiten, z. B. der 7. 9. 11. 15. 21. Tag; **dies indulgentĭae**, der grüne Donnerstag (als Tag der Wiederaufnahme der Büßenden in die Kirchengemeinschaft); **dies irae**, d. i. Tag des Zorns, nennt man nach den Anfangsworten eine der schönsten christl. Hymnen, welche einen Haupttheil des Requiem (s. d.) ausmacht; **dies legālis**, der bürgerliche Tag, von 24 Stunden; **d. lucis**, der Tag des Lichts, Ostern; **d. naturālis**, der natürliche Tag, vom Aufgang bis zum Untergang der Sonne; **d. salutāris**, der Tag des Heils, s. v. w. Charfreitag, s. d.; **d. saxonĭcus**, sächsische Frist von 45 Tagen; **d. solutiōnis**, Rspr. der Verfalltag eines Wechsels, Zahlungstag; **dies venĭens**, Rspr. der Zeitpunkt, wo ein Recht geltend gemacht werden kann; **Diēten**, pl. mittl. lat. (diēta, Tagelohn), Tagegelder, „Taggebühren" (Göthe), Jahrgelder, die ein Beamter statt eigentlicher fester Besoldung od. als Kostenersatz für außerordentliche Verrichtungen empfängt; auch Tagsatzung, Versammlung von Abgeordneten 2c.; **Diētarĭus** oder **Dietist**, m. mittl. lat. ein Tagsöldner, Taggeldbezieher, ein Diener oder Beamter, welcher Tagegelder empfängt; in der kathol. Kirche: ein den Morgendienst verrichtender Kirchendiener.

Diĕsis, f. gr. ein Viertelton; jede geringe Tonveränderung; Tonk. das Kreuzchen (♯), das eine Note um einen halben Ton erhöhet.

Dieten, **Dietarius**, s. unter dies.

Diĕtēris, f. gr. (dietēris; von di- u. étos, Jahr) eine Zeit von zwei Jahren; **diĕtērisch**, zweijährig.

Dietrich, alt **Theodorich**, (v. altd. theod, diot, diet, Volk) deutscher männl. Namen: Volksherrscher, Mächtiger im Volk.

Dieu, m. franz. (spr. djöh; vom lat. Deus) Gott; **mon Dieu!** (spr. mong—) mein Gott! **par Dieu**, bei Gott; **Dieu et mon droit**, franz. (spr. djö e mong droā) Gott und mein Recht (der Wahlspruch der englischen Krone).

Diffálco, m. ital. Kfspr. der Abzug vom Hauptbetrage.

diffamiren, lat. (diffamāre, von dis- und fama, s. d.) verschreien, ins Geschrei bringen, berüchtigen, schmähen; **diffamirt**, berüchtigt, verschrieen; **Diffamāt**, m. (lat. diffamātus) ein Verleumdeter, Beschimpfter; **Diffamation**, f. neulat. die üble oder böse Nachrede, Schmachrede, Verschreiung, Verleumdung, Berüchtigung, Bezichtigung; auch Berühmung; **Diffamātor**, lat. od. **Diffama**-Verschreier, Ehrenschänder, Verleumder; **diffamatōrisch**, ehrenrührig, berüchtigend; **diffamatorische Schriften**, Schmähschriften; **Diffamīe**, f. die Ehrenverletzung, Beschimpfung.

differiren, (vom lat. diffĕrre, franz. differer) verschieden sein, abweichen; **Differend**, m. u. n. franz. (spr. differáng) Streit, Zwist, Streitigkeit; streitige Sache; **Different**, m. Münzk. s. v. w. Deferent; **different**, lat. (diffĕrens) verschieden, unterschieden, ungleich; **Differenz**, f. (lat. differentĭa) der Unterschied, die Ungleichheit, Abweichung, Verschiedenheit; **Differenz-Geschäft**, ein Handelsgeschäft mit Staatspapieren, wobei dieselben nicht wirklich geliefert, sondern nur der gestiegene oder gefallene Werth derselben empfangen oder vergütet wird; **Differenz-Zahlung**, die Auszahlung des gefallenen Werthes der Staatspapiere oder Actien; **Differentiāl**, n. neulat. Größenl. der unendlich kleine Theil oder Zuwachs einer endlichen, veränderlichen Größe; **Differentiāl-Rechnung**, die höhere Rechnungsart, welche aus der Vergleichung endlicher Größen das Verhältniß ihrer unendlich kleinen Theile finden lehrt; **differentiiren**, diesen unendlich kleinen Theil einer endlichen veränderlichen Größe finden oder berechnen; **Differentialzölle**, Unterscheidungszölle; **Differentialzollsystem**, n. diejenige Zolleinrichtung, nach welcher die Zoll-Ansätze für die Ein- und Ausfuhr-Artikel nach den einzelnen Ländern, aus welchen man sie bezieht, oder zu denen man sie verführt, verschieden geregelt werden, um gewisse Nationen zu begünstigen, andere aber zu einem günstigen Verfahren in Handelssachen zu bewegen; **Differentismus**, m. s. v. w. Determinismus.

Diffession, s. unter diffitiren.

difficil (lat. difficĭlis, e, von dis-, s. d., und facĭlis, leicht; franz. difficile, spr. —ßil) schwer, schwierig, Schwierigkeiten machend, z. B. ein difficiler Mensch; auch mühsam, beschwerlich, streng, mürrisch, peinlich, eigensinnig, wunderlich; **Difficultät**, f. (lat. difficúltas) die Schwierigkeit, Bedenklichkeit, das Hinderniß; **Difficultätenmacher**, ein Schwierigkeitsmacher; **difficultiren**, neulat. erschweren, schwierig machen.

diffidiren, lat. (diffīdĕre) mißtrauen, zweifeln; **Diffidénz**, f. das Mißtrauen; **Diffidation**, f. mittl. lat. die Ankündigung der Fehde, Herausforderung.

diffindiren, lat. (diffindĕre) zerspalten; Rspr. eine Verhandlung unterbrechen und auf den folgenden Tag verschieben; **Diffission**, f. (lat. diffissĭo) die Zerspaltung; Rspr. das Aufschieben.

diffitiren, lat. (diffitēri; von dis-, und fatēri, gestehen) nicht eingestehen wollen, ableugnen; **Diffession**, f. neulat. die Ableugnung, Leugnung, Verneinung, gerichtliche Erklärung der Ungültigkeit od. Unechtheit

jurāta od. juramentum diffessorium; vergl. Jurament) der Ableugnungseid, die eidliche Ableugnung einer Thatsache, bes. einer Handschrift oder auch der bloßen Unterschrift, d. i. der Echtheit der Schriftzüge.

diffluiren, lat. (diffluĕre) zerfließen, sich auflösen; **diffluént** (lat. difflūens), zerfließend; abfließend; **Diffluénz**, f. neulat. das Zerfließen, die Auflösung.

diffórm, neulat. (franz. difforme) unförmlich, ungestaltet, mißgestaltet, häßlich; **difformiren**, verunstalten, unkenntlich machen, entstellen; **Difformität**, f. die Unförmlichkeit, Mißgestalt, Ungestaltheit.

Diffraction, f. neulat. (vgl. Fraction) die Strahlenbeugung, Beugung des Lichts oder Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege.

diffundiren, lat. (diffundĕre; von dis-, u. fundĕre, gießen) ergießen, ausdehnen, ausbreiten, verbreiten; vergeuden und verquisten, z. B. Geld und Gut; **diffūs** (diffūsus, a, um), weitschweifig; **Diffusion**, f. (diffusĭo) die Ergießung, Ausbreitung, Zertheilung; Weitläufigkeit, Weitschweifigkeit im Reden und Schreiben.

Digamīe, f. gr. (v. gámos, Ehe) die zweite Verehelichung.

digástrisch, gr. (von gastēr, Bauch) Heilk. zweibauchig, von Muskeln.

digeriren, lat. (di-gerĕre) eig. aus einander tragen, trennen, eintheilen, ordnen; zertheilen, auflösen, verdauen; **Digerentĭa**, pl. Heilk. zertheilende Mittel; **Digésta**, pl. Absonderungen des Wichtigeren von dem Unwichtigen, Sammlungen; die von Justinian veranstaltete größere Sammlung römischer Gesetze, auch Pandekten genannt, s. Corpus juris; **digestibel** (spätlat. digestibĭlis, e), verdaulich; **Digestion**, f. (lat. digestĭo) die Verdauung, Auflösung; Heilk. auch Beförderung der Eiterung; Scheidek. Erweichung oder Ausziehung eines mit einer Flüssigkeit übergossenen Körpers unter Einwirkung gelinder Wärme in einem Digerir-Ofen; **Digestīv**, n. neulat. ein Verdauungsmittel, Beförderungsmittel der Verdauung; auch Eiterung beförderndes Mittel; **Digestivsalz**, s. sal digestivus; **Digéstor**, m. ein Papinischer Topf zur Bereitung von Knochen-Gallerte.

digitāl, lat. (digitālis, e, von digĭtus, Finger) die Finger und Zehen betreffend; **Digitālis**, f. die Fingerhutblume; **digitālis purpurēa**, rother Fingerhut; **digitirt** (lat. digitātus, a, um) gefingert, mit Fingern od. Zehen versehen; **Digitĭum**, n. neulat. Heilk. ein Fingergeschwür: der Wurm.

Diglyph, m. gr. (vgl. Glyph) Bauk. ein Doppelschlitz, Zweischlitz, Zierath des Frieses.

Dignität, f. lat. (dignĭtas, von dignus, a, um, würdig) die Würde, Hoheit; das Ehrenamt; s. auch Potenz; **Dignitarius**, m. neulat. ein Bewürdeter, Würdenträger, Inhaber einer Würde od. eines Ehrenamtes.

digrediren, lat. (digrĕdi) auseinander-, fortgehen; abweichen, abschweifen, bes. in der Rede; **Digression**, f. (lat. digressĭo) eine Abschweifung, Abweichung von der Hauptsache, ein Abstecher, Absprung.

Digynīe, f. gr. (von gynē, Weib) Zweiweiberei; zweiweibige Pflanzen-Ordnung; **digýnisch**, zweiweibig.

Dii, Diis 2c., s. unter Deus.

Dijámbus, m. gr. (vgl. Jambus) Versk. ein Doppeljambus, ein viersilbiger Versfuß (⏑–⏑–).

dijudiciren, lat. (dijudicāre) entscheiden; **Dijudication**, f. (lat. dijudicatĭo) oder **Dijudicatūr**, f. neulat. die Entscheidung, Aburtheilung; **Dijudicātor**, m. neulat. der Entscheider, Urtheilsprecher.

Dike, f. gr. (dikē) Recht, Gerechtigkeit; Fabell. die Göttinn der Gerechtigkeit, s. unter Themis; **Dikäarchīe** od. **Dikäokratīe**, f. die Herrschaft des Rechts, der Rechtsstaat (entg. Despotie); **Dikäologīe**, f. gr. (von dikaios, gerecht) die Rechtslehre; **Dikaopolitik**, f. gerechte Staatslehre, billige Staatsklugheit; **Dikasterĭum**, n. gr. (dikastērĭon, von dikázein, Recht sprechen), pl. **Dikasterien**, ein hohes Gericht, Gerichtshof, Dingstuhl, Spruchhof, die Gerichtsstube; die Urtheilsprecher.

Dikōlon, n. gr. (vgl. Kolon) od. **dikolisches Gedicht**, ein Gedicht, das aus zweierlei Versarten besteht.

Dikotyledónen, pl. gr. (von kotyledōn, Höhlchen, Knöpfchen) Gewächse mit zweilappigem Samen; **dikotyledónisch**, dergleichen Gewächse betreffend, zu ihnen gehörig; doppel- oder zweilappig.

dikrótisch, gr. (von krotēin, klopfen) doppelschlägig, vom Pulse.

Diktyītis, f. gr. (v. diktyon, Netz) Heilk. Entzündung der Netzhaut des Auges.

dilaceriren, lat. (di-lacerāre; vergl. laceriren) zerreißen, zersplittern; **Dilaceration**, f. die Zerreißung.

dilapidiren, lat. (di-lapidāre; von lapis, Stein; eig. wie Steine aus einander werfen od. zerstreuen) durchbringen, verschwenden, vergeuden; **Dilapidation**, f. (dilapidatĭo) die Zerstreuung, Verschleuderung, Verschwendung, Vergeudung; **Dilapidātor**, m. neulat. ein Verschleuderer, Verschwender.

dilatabel, **Dilatation** 2c., s. unter dilatiren.

Dilation, f. lat. **dilatĭo** (von differre, trennen, aufschieben) die Verschiebung, Verzögerung, der Aufschub, die Gerichtsfrist, Fristverlängerung; **dilatĭo ad excipiéndum**, die Einredefrist; **d. citatorĭa**, Ladungs- oder Erscheinungsfrist; **d. conventionālis**, eine Frist, über die sich die Parteien vergleichen; **d. definitorĭa**, Entscheidungsfrist; **d. dijudicatorĭa**, Frist zur Vollziehung des Urtheils;

d. dilatorĭa, unnöthige Verzögerung; d. judiciālis, eine vom Richter bestimmte Frist; d. legālis, eine gesetzliche Frist, die die Rechte selbst verstatten; d. peremtorĭa, die letzte Frist; d. praeparatorĭa, Vorbereitungsfrist, Zeit oder Muße zur Vorbereitung einer Vertheidigung; d. probatorĭa, Beweisfrist; Dilātor, m. ein Aufschieber, Verzögerer; Dilatorĭum, n. ein Fristbefehl, Erkenntniß auf Frist, Aufschubsverordnung; dilatōrisch (lat. dilatorĭus, a, um) verzögernd, verzögerlich, verzüglich, aufschubweise, was Verzögerung zur Absicht hat; eine dilatorische Exception, eine verzögerliche Ausflucht, die einige Vorpunkte vor der Hauptsache zu beseitigen sucht, im Gegensatz der peremtorischen; s. Exception.

dilatiren, lat. (dilatāre, von latus, breit) ausbreiten, ausdehnen, erweitern; dilatābel, neulat. ausdehnbar, dehnbar; Dilatabilität, f. die Ausdehnbarkeit oder Dehnbarkeit; Dilatation, f. die Ausdehnung, Erweiterung, Ausbreitung; Dilatatorĭum, n. oder Dilatātor, m. Heilk. ein Ausdehnungswerkzeug, Aufsperrer.

Dilection, f. (spätlat. dilectĭo, v. diligēre, lieben) die Liebe, Zuneigung; auch Liebden (als Titel).

Dilēmma, n. gr. (von di-, doppelt, und lambánein, nehmen, fassen) ein Doppel- oder Wechselschluß, verfänglicher Schluß, eine Schlußrede von zwei Sätzen, deren jeder den Gegner fängt und widerlegt; die Klemme, unangenehme Wahl; dilemmátisch, wechselschlußförmig.

dilettiren, lat. (dilettáre, vom lat. delectāre) ergötzen, vergnügen, belustigen; sich zum Vergnügen mit einer Kunst beschäftigen; Dilettánt, m. (ital. dilettánte) ein Kunstliebhaber, Kunstfreund, Liebhaber, entgegenges. dem eigentlichen Künstler und dem Kenner einer Kunst; Dilettanten-Concert, -Theater ꝛc., Liebhaber-Tonspiel, -Bühne; Dilettantismus, m. Kunstliebhaberei.

Diligénz, f. lat. diligentĭa, Sorgfalt, Aufmerksamkeit; Fleiß; Rspr. die sorgfältige Vermeidung von Fahrlässigkeit, wozu man gegen Jemand verpflichtet ist; diligentĭa, quam quis in suis (sc. adhibet), so viel Aufmerksamkeit, als man bei seinem eigenen Vermögen anwendet; Diligenz-Eid, eidliche Versicherung der angewandten schuldigen Sorgfalt; Diligenz-Schein, ein glaubwürdiges Zeugniß darüber; Diligence, f. franz. (spr. —schángß') eig. die Emsigkeit, Eilfertigkeit, Beschleunigung; bes. eine Geschwindkutsche, Eil- oder Schnellpost; con diligenza, ital. (spr. —dschénza) Tonk. mit Fleiß, mit Sorgfalt.

Dilogīe, f. gr. (dilogia) die Zweideutigkeit, der Doppelsinn; dilógisch, doppelsinnig, zweideutig.

dilucĭda intervalla, s. Intervall; di-tern; Dilucidation, f. neulat. Rspr. die Erörterung, Erläuterung, Aufklärung.

Diludĭum, n. lat. (von ludus, Spiel) Zwischenspiel; Zwischenzeit zwischen dem Schauspiel.

diluiren, lat. (diluēre) zerflößen, zerwaschen, schwächen, verdünnen, z. B. Wein mit Wasser; abwaschen, vertilgen, hinwegnehmen, widerlegen, z. B. einen Argwohn; Diluentĭa, pl. Heilk. Verdünnungsmittel; diluéndo, ital. Tonk. verlöschend, verhallend, zerfließend, sich auflösend, mit allmählicher Abnahme des Tons bis zum Verschwinden; Dilution, f. neulat. Zerflößung, Verdünnung.

Diluvĭum, n. lat. Überschwemmung, insbes. die Sündfluth; das aufgeschwemmte Land; diluviānisch oder diluviālisch (lat. diluviālis, e) dazu gehörig, aufgeschwemmt; Diluviāl-Bildungen, in Folge der letzten großen Erdumwälzung durch Überschwemmung entstandene Mineralgebilde.

Dime, m. (spr. deim; = franz. dime, v. lat. decĭma) eine nordamerik. Rechnungsmünze = $\frac{1}{10}$ Dollar oder etwa $3\frac{1}{2}$ gGr. pr. Courant.

Dimension, f. lat. (dimensĭo, von dimetīri, ausmessen) die Ab- oder Ausmessung; Ausdehnung eines Körpers nach Länge, Breite und Dicke: die drei Dimensionen; das Maß, der Abstand, Raum, die Weite; Dimetĭens, m. der Durchmesser, s. v. w. Diameter.

Dimēter, m. lat. (v. gr. di-mētros; vergl. Metrum) gr. ein Doppelmesser, ein Vers, der aus zwei Füßen, oder aus zwei Verstacten besteht, z. B. ein vierfüßiger jambischer Vers, auch Quaternarĭus, lat. Vierfüßler.

Dimication, f. lat. (dimicatĭo, von dimicāre, kämpfen) der Kampf, das Fechten, Handgemenge; der Streit, Zank; die Gefahr.

dimidĭum, n. od. dimidĭa pars, f. lat. die Hälfte, Halbscheid; dimidĭa investitūra, f. die halbe Belehnung; ultra dimidium, über die Hälfte (z. B. beeinträchtigt oder verkürzt sein); dimidiiren (lat. dimidiāre), halbiren, hälften; Dimidiation, f. (spätlat. dimidiatĭo) die Halbirung, Hälftung.

diminuiren, lat. (diminuēre od. r. deminuēre, von minuēre, mindern, von minus, s. d.) verringern, vermindern, verkleinern, abnehmen, schwächen, abbrechen; diminuéndo, ital. Tonk. vermindernd, allmählich abnehmend in der Stärke der Töne; Diminution, f. lat. (r. deminutĭo) die Verminderung, Verringerung, Abnahme, Verkleinerung; der Nachlaß, Abzug von einer Summe; diminutĭo capĭtis, Rspr. bürgerlicher Tod; diminutīv od. diminutīvisch, vermindernd, verkleinernd; Diminutīvum od. Diminutīv, r. Deminutivum, n. ein Verkleinerungswort, Minderwort, z. B. Blümchen, Häuschen ꝛc.; Diminūtor, m. der Verkleinerer, Verminderer, s. v. w. Subtrahend.

abschieden; abdanken, den Abschied geben, gehen lassen, fortschicken; **Dimission**, f. (dimissĭo) die Entlassung, Abdankung, der Abschied eines Beamten; **Dimissionār**, m. neulat. ein Güter=Empfänger; Jemand, der sein Amt niederlegt, seinen Abschied nimmt, abdankt; **Dimissoriāle**, n. od. **Dimissoriāles** (nämlich litterae), pl., auch **Dimissorium**, n., pl. **Dimissorien**, ein Entlassungsschreiben, Erlaubnißschein, z. B. für ein Brautpaar, sich in einem andern Kirchsprengel trauen zu lassen.

Dimity oder **Dimitty**, m. engl. (spr. dimmiti; von dem gr. di-mĭtos, von doppeltem Faden, zweidräthig) ein engl. geköpertes Baumwollenzeug.

dimórph, gr. (di-morphos; von morphē, Gestalt) zweigestaltig; **Dimorphismus**, m. die Zweigestaltigkeit, die noch bestrittene Eigenschaft mancher leblosen Naturkörper, bei ganz gleicher Beschaffenheit der Mischung doch wesentlich verschiedene äußere Gestalten haben zu können.

dimoviren, lat. (di-movēre) fortschaffen, entfernen; **Dimotion**, f. neulat. die Fortschaffung, Entfernung.

Dina, hebr. weibl. Namen: die Richtende, Namen der Tochter Jakobs.

Dinanderīe, f. franz. (von der belgischen Stadt D i n a n t an der Maas benannt) Messinggeschirr, Messingwaare.

Dinār, m. (vom lat. denarĭus) eine pers. Goldmünze, etwa 1 Ducaten an Werth.

Diner oder **Diné**, n. franz. (spr. dinéh) ein Mittagsessen, Mittagsmahl; **diniren** (franz. diner, d. i. eig. disner = ital. desinare, entst. aus dem mittl. lat. disjejunare; vgl. Dejeuner), zu Mittag speisen od. essen, das Mittagsmahl einnehmen.

Dinéro, m. (vom lat. denarĭus) eine kleine spanische Rechnungsmünze, = $\frac{1}{12}$ Sueldo od. ungefähr 1 Pf.

Dinos, m. gr. Heilk. der Schwindel; **Dinika**, pl. Mittel gegen den Schwindel, r. A n t i d i n i k a.

Dinotherium, s. D e i n o t h e r i u m.

dinumeriren, lat. (di-numerāre) zählen, herzählen; **Dinumeration**, f. (lat. dinumeratĭo) die Aufzählung, Überzählung.

Dio, ital. (= lat. Deus) Gott! **per Dio!** bei Gott!

Diöcēse oder **Diöcēs**, f. gr. (dioikēsis, Bezirk) ein bischöfl. Gebiet, Kirchensprengel od. Sprengel; auch Gemeinde und Pfarre; **Diöcesān**, m. neulat. ein Eingepfarrter, zu einem Sprengel ꝛc. Gehöriger, ein Kirchkind; auch Prälat oder Bischof des Sprengels; **Diöcesān=Recht**, amtliches Recht eines Bischofs.

diöcisch, gr. (von di-, doppelt, und ōikos, Haus) zweihäusig; **Diöcia**, pl. zweihäusige P[illegible] welche keine Zwitterblumen, sondern Stämmen tragen, im L i n n é i s c h e n System die 22ste Classe.

Diogēnes, m. gr. männl. Namen: von Zeus Abstammender; bes. ein wegen seiner strengen Enthaltsamkeit und Entbehrung berühmter griech. (cynischer) Weiser, der z. B. statt eines Hauses eine Tonne bewohnte; daher **Diogenes=Krebs**, eine Art Schneckenkrebse mit nacktem Schwanze, welche leere Schneckenhäuser bewohnen, in Ostindien.

Dionäa, f. gr. (Diōnaia) ein Beinamen der Venus, von ihrer Mutter **Diōne**; auch die Venus=Fliegenfalle od. der Fliegenfänger, eine äußerst reizbare Pflanze in Nordamerika, mit eirunden saftigen Blättern, welche bei der Berührung z. B. von einer Fliege ꝛc. augenblicklich zusammenschlagen und das Insect wie in einer Falle fangen.

Dionȳsos oder **Dionȳs**, m. s. B a c c h u s; **Dionysien**, pl. (gr. Dionȳsia) Bacchusfeste, Trinkgelage.

Diopter, f. gr. (dioptra, von diá, durch, und óptein, sehen) Meßk. die Sehspalte, Schauritze, etwas dadurch zu sehen, bes. an Meßwerkzeugen; daher **Diopternlineāl**, ein messingenes Lineal, auf welchem zwei mit Sehritzen versehene dünne Metallplatten senkrecht befestigt sind; **Dióptrik**, f. die Durchsichtslehre, Strahlenbruchkunde, Lehre von der Lichtbrechung und dem Sehen mittelst gebrochener Lichtstrahlen, besonders durch Gläser; auch A n a k l á s t i k; **dióptrisch**, dazu gehörig ꝛc.; d i o p t r i s c h e F a r b e n, durch Lichtbrechung entstehende Farben.

Diorāma, n. gr. (von di-orān, durchsehen) ein Durchscheinbild, rundes Durchscheingemälde, welches durch einen abgezwängten großen Raum bei sich ändernder Tages=Beleuchtung gesehen wird.

Diorchīt, m., pl. **–en**, gr. (vgl. Orchis) hodenförmige Versteinerungen mit zwei Testikeln.

Diorismus, m. gr. (diorismós, von diorizein, abgrenzen, unterscheiden) Unterscheidung, Begriffsbestimmung, Erklärung; **dioristisch**, bestimmend, erklärend.

Diorīt, m. aus dem Griech. (von diorizein, abgrenzen? vergl. D i a b a s e) Grünstein, eine aus Hornblende und dichtem Feldspath gemengte Felsart.

Diorthōsis, f. gr. (von di-orthūn, gerade machen, von orthós, gerade) Heilk. die Einsetzung oder gehörige Richtung verrenkter oder krummer Glieder; **Diorthōta**, m. eine Streckmaschine; **diorthōtisch**, zum Geradmachen oder Einrichten gehörig.

Dioskūren, pl. s. K a s t o r und P o l l u x.

Diostōsis, f. gr. (von ostéon, Knochen) Heilk. die Knochenausweichung, Knochenverschiebung.

dipetálisch, gr. (von di-, doppelt, und pétălon, Blatt) zwei Blumenblätter habend.

Diphonium, n. gr. (von phonē, Stimme)

Diphthēra, f. gr. (diphthéra) zubereitete Thierhaut, Pergament; Bücherüberzug; Buch, Urkunde; **Diphtherītis**, f. Heilk. Entzündung einer Haut, insbes. der Schleimhaut der Luftröhre.

Diphthóngus oder **Diphthóng**, m., pl. **-en**, gr. (von di-, doppelt, und phthóngos, Laut) ein Doppellaut, d. i. zwei verschiedene zu einer Silbe verbundene Selbstlaute, z. B. au, ei 2c.; **diphthóngisch**, doppellautig.

diphýllisch, gr. (von di-, doppelt, und phyllon, Blatt) zweiblättrig.

Diplasiásmus, m. gr. (von diplásios, zwiefach) die Verdoppelung eines Buchstaben; **Diplasion**, n. Doppelflügel, Doppel-Pianoforte, mit 2 Claviaturen, die einander gegenüber sind und deren jede ihre eigenen Saiten hat.

Diplöē, f. gr. (eig. Verdopplung, Falte) die zellige Lage zwischen zwei dünnen Knochenplatten, bes. der Schädelknochen; auch die innere Zellmasse der Blätter und der Fruchthülle.

Diplōm, n. gr. (diplōma, eigentlich etwas doppelt Zusammengelegtes, eine zusammengefaltete Schrift, von diplūn, verdoppeln, falten) eine Urkunde, Ernennungsschrift, Ernennungs-, Bestallungs-, Freiheits- oder Gnadenbrief, worin Würden, Freiheiten, Rechte 2c. ertheilt werden; **Diplomāt**, m. neulat. ein Staatsgeschäfts- od. Gesandtschaftskundiger; **Diplomatarium**, n. eine Urkundensammlung; **Diplomatīe**, f. (gew. franz. —maßih ausgesprochen) die Staatsunterhandlungskunst, Staatsgeschäftskunde, Gesandtschaftskunst, die Wissenschaft der äußern Verhältnisse eines Staates, oder der öffentlichen und geheimen Verhandlungen der Höfe und ihrer Bevollmächtigten; **Diplomátik**, f. die Urkundenlehre oder Wissenschaft, alte Urkunden richtig zu lesen, zu unterscheiden und zu gebrauchen; auch bisweilen so viel als Diplomatie; **Diplomatiker**, Urkundenkenner; **diplomátisch**, urkundlich, aus Urkunden erwiesen oder erweislich, der Urkunde gemäß; auch zur Staatsgeschäftskunde oder zu den Geschäften eines Gesandten gehörig, gesandtschaftlich; das **diplomatische Corps**, s. Corps diplomatique; **diplomatisiren**, mit fremden Höfen unterhandeln.

Diplöpīe, f. gr. Heilk. das Doppeltsehen.

Diplōsis, f. gr. (von diplūn, verdoppeln) die Verdoppelung von Krankheiten.

Dipodīe, f. gr. (von di-, doppelt, und pūs, Fuß) Versk. die Zweifüßigkeit; ein Doppelfuß, Fußpaar, Zusammensetzung von zwei Füßen, auch Syzygīe; auch das Ausmessen und Lesen der Verse nach zwei Füßen; **dipódisch**, doppelfüßig, in oder nach Doppelfüßen.

Dipsăcus, m. gr. (dipsăkos, von dipsa, Durst) Heilk. Durst-Krankheit: auch die Kardendistel; **Dipsas**, f. die Durstnatter, eine giftige Natter, deren Biß heftigen Durst psomanīe, f. die Trunksucht; der Säuferwahnsinn.

Diptam, m. (verderbt aus dem gr. diktamnos, lat. dictamnus) Eschenwurz, ein Gewächs von verschiedener Art; bes. ein schmerz- und blutstillendes Heilkraut.

Diptēra, pl. gr. (von di-, doppelt, und pterón, Flügel) Doppelfalter, Doppelflügler oder Insecten mit zwei unbedeckten Flügeln, z. B. Fliegen, Bremsen 2c.; **Dipterologīe**, f. die Lehre von den Doppelfaltern; **Diptĕros**, m. Bauk. ein mit doppelter Säulenreihe umgebener Tempel; **dipterýgisch**, zweiflüglig.

Diptōton, n. gr. (vgl. Ptosis) Sprachl. ein Wort, das nur zwei Biegefälle (Casus) hat.

Diptўcha, pl. gr. (von di-ptўchos, doppelt gefaltet) Doppeltafeln, doppelte Schreibtafeln der Alten; Verzeichnisse; Kirchenbücher.

dipyrēnisch, gr. (von pyrēn, Kern) doppelkernig, mit doppeltem Kerne.

Dipyrrhichĭus, m. Versk. ein doppelter Pyrrhichius (s. d.), Versfuß von vier Kürzen, s. v. w. Proceleusmaticus.

Diradiation, f. neulat. (von di-radiāre; vgl. Radius) das Auseinanderstrahlen, Strahlung in auseinandergehender Richtung.

direct 2c., s. unter dirigiren.

Diren, pl. lat. (dirae, eig. die Schrecklichen) s. v. w. Furien, s. d.

Direption, f. lat. (direptĭo, von diripĕre, plündern) die Plünderung, Beraubung.

Dirhem, s. Derhem.

dirigiren, lat. (dirigĕre, von di-, dis-, und regĕre, s. regieren) richten, leiten, lenken, einrichten, führen, anordnen, unter Aufsicht haben; **Dirĭgens**, n. Heilk. ein Leitmittel, d. i. ein Mittel, welches die Wirkung nach dem Sitz der Krankheit leiten soll; **Dirigént**, m. s. v. w. Director, s. u.; **diréct** (lat. diréctus, a, um) oder als Adverb. auch **diré́cte**, gerade oder geradezu, gerades Weges, ohne Vermittelung, unmittelbar, ohne Umschweife; **per directum**, auf geradem Wege, geradezu; directe Abgaben, unmittelbare Abgaben, die geradezu von den Personen zu entrichten sind, z. B. Kopfsteuer, Vermögenssteuer 2c., entg. indirecte Abgaben; directer Handel, Beziehung der Waaren aus der ersten Hand, von der Quelle; **Direction**, f. (lat. directĭo) die Richtung, Leitung, Aufsicht, Oberaufsicht, Anordnung, Anführung, Verwaltung, Regierung; **Directionslinie**, die Richtungslinie, die Richte; **Directionswinkel**, der Richtungs- oder Richtwinkel; **Directīve**, f. neulat. das Richt-Verfahren; **Directīv-Norm**, f. Richt-Vorschrift; **Diréctor**, neulat., **Directeur**, franz. (spr. —töhr) oder **Dirigént**, lat. (dirigens) m. ein Vorsteher, Oberaufseher, Leiter, Führer od. Anführer, Ordner, Regierer; **Dirigent**, im Schifffahrtsrecht: der Besteder, d. i. Geschäftsführer einer Rheder-Gesellschaft; **Directrice**,

rinn, Vorsteherinn, Leiterinn, Ordnerinn; **Directorāt**, n. neulat. das Vorsteheramt, auch die Wohnung des Vorstehers; **Directorium**, n. die Lenkung, Leitung, Anordnung; auch das Oberaufsichtsamt, die Oberbehörde, der Vorsteher-, Aufsichts- oder Anordnungsverein, der Vorstand; **directorium divini officii**, der Kirchenkalender in der kathol. Kirche; **directoriāl**, was vom Director oder Directorium herkommt; z. B. Directoriāl-Beschlüsse rc.; **diritta**, f. ital. die Tonleiter; **alla diritta**, ital. Tonk. nach der Tonleiter, stufenweise von einem Ton zum andern; **a dirittúra** oder **a drittúra**, Kfspr. gerades Weges, gerade zu, unmittelbar, die nächste Straße, ohne Umladung z. B. etwas versenden.

dirimiren, lat. (dirimĕre) auseinandersetzen, vergleichen; entscheidend endigen; **Dirimation**, r. **Diremtion**, f. (lat. diremtio) die Absonderung, Trennung, Auseinandersetzung.

Dirk, m. engl. (spr. dörk; aus dem gaelischen durc) der Dolch der Hochschotten; Schiffspr. ein Tau zum Aufziehen des äußern Endes einer Gaffel.

diruiren, lat. (diruĕre) zertrümmern, zerstören; **Dirution**, f. (dirutio) die Zerstörung.

Dis, m. lat. (eig. der Reiche) s. v. w. Pluto, s. d.

dis, Tonk. die um einen halben Ton erhöhete zweite Stufe der diatonischen Tonleiter, der zwischen d und e liegende halbe Ton.

dis- oder **di-**, gr. in vielen Zusammensetzungen: zweimal, doppelt.

dis- oder **di-** (vor einem f: dif-), lat. Vorsilbe, entspricht den deutschen zer-, ent- und bedeutet auseinander, getrennt, oder drückt die Verneinung, das Gegentheil des damit verbundenen Stammwortes aus.

disaccordiren, ital. (disaccordare) s. desaccordiren.

Disaffection, f. neulat. (vgl. Affection) die Mißgunst, Abneigung, der Widerwillen.

disapprobiren, barb.-lat. (vgl. approbiren) s. v. w. desapprouviren, s. Desapprobation.

Disbórso, n. ital. Kfspr. der Vorschuß, die Auslage.

Discalceāten, pl. lat. (von calceus, Schuh) Unbeschuhte, Barfüßer, ein Mönchsorden.

discaliren, franz. (discaler) abnehmen, leichter werden; **Discalirung**, die Abnahme, bes. am Gewicht.

Discánt, m. (mittl. lat. discántus, von cantus, Gesang, wahrscheinlich eig. die zweite Stimme) die höchste Stimme, Oberstimme, Hochstimme, s. v. w. Sopran; **Discantist**, m. der diese singt; vgl. Alt.

discediren, lat. (discedĕre) abweichen, sich trennen; **Discession**, f. (discessio) die Trennung, der Abzug, das Weggehen; **Discéß**, m. (discéssus) der Abschied, Abzug.

disceptiren, lat. (disceptāre) streiten, untersuchen, erörtern; **Disceptation**, f. (disceptatio) ein Streit über eine in Untersuchung stehende Frage, eine Erörterung; **Disceptātor**, m. ein Schiedsrichter, Entscheider.

discerniren, lat. (discernĕre) unterscheiden, absondern, beurtheilen, erkennen, gewahr werden; **discernibel** (spätlat. discernibilis, e), unterscheidbar, erkennbar, sichtbar, merklich; **Discernibilität**, f. neulat. die Unterscheidbarkeit; **Discernement**, n. franz. (spr. —máng) die Unterscheidung, Unterscheidungskraft oder Beurtheilungskraft, Scharfsicht, Scharfsinn.

Disceß, **Discession**, s. unter discediren.

Discidium, n. lat. (von di-scindĕre, zerreißen, zertheilen), die Trennung, Spaltung, insbes. Ehescheidung.

Discipel, m. lat. (discipŭlus) ein Schüler, Lehrling, Lehrknabe; **Disciplīn**, f. lat. **disciplīna**, die Zucht und Ordnung, Sittenbildung; bes. Schulzucht, Kriegs- od. Mannszucht, Kirchenzucht; klösterliche Geißelung (disciplina flagélli); auch Lehre, Wissenschaft oder Kunst; **disciplīna arcāna**, Geheimlehre; **disciplīna ecclesiastĭca**, kirchliche Zucht, Kirchenzucht; **discipliniren**, neulat. von Soldaten, zur Kriegszucht gewöhnen, züchtigen, zuchten, in Zucht und Ordnung halten; disciplinirte Truppen, geübte, wohlgezogene oder zuchtgewohnte Soldaten; **disciplinābel**, zuchtbar, abrichtungsfähig, gelehrig; **disciplinārisch**, die Zucht betreffend; **Disciplinārgewalt**, die Befugniß, Untergebene durch Strenge zu ihrer Pflicht anzuhalten; **Disciplinār-Vorschrift**, die Zuchtvorschrift, Zuchtordnung.

Discīten, s. unter Discus.

disclamiren, neulat. verleugnen, nicht anerkennen; **Disclamation**, f. die Verleugnung, Nichtanerkennung; Rspr. die betrügliche Ableugnung der Lehnsverbindung.

discontabel, **Discontent**, s. unter discontiren.

Discontinuität, f. neulat. (vergl. Continuität) die Nichtstetigkeit, Lücke, der Mangel an Verbindung, Unzusammenhang; **discontinuirlich**, nicht stetig, unzusammenhangend, unterbrochen.

discontiren (vom ital. conto, Rechnung), überh. abziehen, abrechnen oder abkürzen; bes. einen Wechselbrief, der noch nicht verfallen ist, vor der Ablaufszeit mit Abzug gewisser Procente gegen bare Bezahlung an sich kaufen oder auch einem Andern verkaufen; **discontāble Wechsel**, solche, die auf so angesehene Handlungshäuser ausgestellt sind, daß man an ihrer richtigen Einlösung nicht zweifelt; **Discontént** od. **Discóntnehmer**, der Barzahler eines Wechsels vor der Verfallzeit desselben; **Discónto**, m. ital. (franz. décompte, escompte), die Abrechnung, der

Abzug der Zinsen bei Bezahlung noch nicht fälliger Wechsel; die Vergütung.

disconveniren, lat. (dis-convenīre) nicht übereinstimmen, nicht passen; unstatthaft sein; auch in Abrede sein, andrer Meinung sein; **Disconveniénz** (spätlat. disconvenientĭa) od. **Disconvenance**, f. franz. (spr. —nángß') die Nichtübereinstimmung, Uneinigkeit, Ungehörigkeit, Ungemäßheit, Unstatthaftigkeit; das Mißverhältniß.

Discordĭa, f. lat. (von discors, uneinig; von dis-, s. d., u. cor, Herz) Uneinigkeit, Zwietracht; Fabell. die Göttinn der Zwietracht, vgl. Eris; **discordiren** (lat. discordāre), mißstimmig, mißhellig oder uneinig sein, nicht übereinstimmen; Tonk. nicht stimmen, nicht zusammenstimmen, verstimmt sein; **Discordánz** od. **Discordance**, f. franz. (spr. —dángß') der Mißhall, Mißlaut, Mißklang, die Mißhelligkeit, Mißstimmung, Uneinigkeit.

discouriren, **Discours**, s. discurriren.

Discredīt, m. neulat. Mangel an Credit (s. d.); der üble Ruf; **discreditiren** (franz. discréditer), entwürdigen, der Achtung od. des Zutrauens berauben; **discreditirt**, verrufen, verschrieen, übel berüchtigt; **Discreditirung**, f. die Entziehung des Vertrauens, Verrufung.

discrepiren, lat. (discrepāre, eig. verschieden tönen) abweichen, verschieden sein; **discrepánt** (discrĕpans), abweichend, zuwiderlaufend; **Discrepánz**, f. (discrepantĭa) die Verschiedenheit, Mißhelligkeit, das Mißverhältniß.

discrēt, lat. (discrētus, a, um, von discernĕre, trennen, unterscheiden) 1) in sich unterschieden oder getrennt, z. B. **discrete Größen**, nichtstetige Größen, Zahlgrößen, die aus abgesonderten Theilen oder nur in Gedanken zusammengefaßten Einzelwesen bestehen, entg. continuirliche Größen; **discrete Flüssigkeiten**, s. v. w. elastische oder expansible Flüssigkeiten, deren Theilchen von einander getrennt sind; 2) besonnen unterscheidend, vorsichtig und bescheiden, gescheidt, rücksichtig oder umsichtig, bedachtsam oder bedächtig, klug, verschwiegen, verbirgsam, behutsam, zurückhaltend; **discréto, con discrezióne**, ital. Tonk. vorsichtig, mit Umsicht und Sorgsamkeit, nach dem Sinne des Tonsetzers; **Discretion**, f. neulat. die unterscheidende Beurtheilung, Gescheidtheit, Vorsichtigkeit und Bescheidenheit im Reden und Handeln; Rücksicht, Rücksichtigkeit, Bedachtsamkeit, Klugheit, kluge Zurückhaltung, Verschwiegenheit; der Willen, die Willkür, das Belieben, Gutbefinden; Großmuth, Edelmuth, Gnade und Ungnade, z. B. sich auf Discretion, auf Gnade oder Ungnade, ergeben; **à discretion**, franz. (spr. —diskreßjóng) nach Belieben, nach Willkür; auf Gnade oder Ungnade; **Discretions-Jahre**, Jahre der Verstan[illegible] der der Mündig-

discretionär, dem (richterlichen) Gutdünken überlassen, beliebig, willkürlich, der Beurtheilung anheimgestellt; discretionäre Gewalt, die richterliche Macht, nach Gutbefinden leichtere oder schwerere Strafen zu verhängen; **discretionéll**, rücksichtsvoll; **Discretorium**, n. in Klöstern ein den Obern beistehender Amtsverein.

Discrīmen, n. lat. ein Abstand; ein Unterschied, eine Verschiedenheit; Gefahr; **discriminiren** (lat. discrimināre), sondern, trennen, unterscheiden; **Discrimination**, f. neulat. die Sonderung, Unterscheidung, der Unterschied.

discruciiren, lat. (discruciāre, von cruciāre, martern, von crux, das Kreuz) zermartern, quälen.

disculpiren, neulat. (von culpa, Schuld) entschuldigen, rechtfertigen; **Disculpation**, f. die Rechtfertigung, Entschuldigung.

discurriren (lat. dis-currĕre, eig. hin und her laufen) oder **discouriren** (frz. discourir), sich besprechen, über etwas reden, sich unterhalten, unterreden; **Discúrs** (lat. discúrsus) oder franz. **Discours** (spr. diskúhr), m. ein Gespräch, Wortverkehr, eine Unterredung; Rede, Vorlesung, der Vortrag; **discúrsus praeliminā́ris**, ein Vorbericht, die Vorrede; **discursīv** oder als Adverb auch **discursīve**, neulat. gesprächsweise, im Gespräch, beiläufig; **discursive Erkenntniß**, das mittelbare, gedachte Erkennen in Begriffen, entg. der intuitiven, d. i. anschaulichen, unmittelbaren Erkenntniß.

Discus, lat., oder **Diskos**, griech. m. die Wurfscheibe, eine flache steinerne od. metallene Scheibe zum Werfen, bei den Kampfspielen der Alten; auch Sonnen- u. Mondscheibe; überh. Teller, tellerförmiger Theil, Platte; Schüssel, bes. der Kelchteller bei der kathol. Messe, s. v. w. Patene; **Discīten**, pl. Scheibenmuscheln, glatte versteinerte Muschelschalen.

discutiren, lat. (discutĕre, eig. aus einander schlagen, zertheilen) genau untersuchen, erörtern, besprechend erwägen; **discutientĭa**, pl. Heilk. zertheilende Mittel; **Discussion**, f. (discussĭo) die Untersuchung, Erörterung, Auseinandersetzung; **discussīv**, neulat. erörternd; zertheilend.

Disdiaklāsis, f. griech. (vgl. Diaklasis) die Doppelbrechung, doppelte Strahlenbrechung; **disdiakláſtisch**, doppelte Strahlenbrechung zeigend.

Disdiapason, n. s. Diapason.

disért, lat. (disértus, a, um) deutlich, klar; beredt, gesprächig, redselig.

Disétte, f. franz. Mangel, Armuth, Bedrängniß.

Disfiguration, f. neulat. (vgl. Figur rc.) Entstellung, Verunstaltung, Mißgestalt.

Disgrace, f. franz. (spr. disgráhß'; vergl. Grace) Ungnade, Ungunst; **disgraciiren** (frz. disgracier), verungnaden; **disgraciirt**, in

ungnadet; **disgraciös** (franz. disgracieux), unangenehm, widrig, häßlich.

disgregiren (spätlat. disgregāre), zertheilen, trennen, zerstreuen; **Disgregation**, f. neulat. die Zerstreuung, bes. der Lichtstrahlen.

Disgústo, m. ital. (vgl. Gustus ꝛc.) Ekel, Mißfallen, Verdruß; **disgustiren** (ital. disgustáre), mißfallen, zuwider machen, verleiden, anwidern, anekeln, Verdruß, Ekel od. Mißfallen verursachen; beleidigen, vor den Kopf stoßen.

Disharmonīe, f. lat.-gr. (vgl. Harmonie) der Mißklang, Mißhall, die Mißstimmung, Mißhelligkeit, Uneinigkeit, Zwietracht, der Zwist, Zwiespalt; **disharmónisch**, mißklingend, mißstimmig, mißhällig od. mißhellig; **disharmoniren**, mißstimmen, uneinig sein.

disjéct, lat. (disjéctus, a, um, von disjicĕre) aus einander geworfen, zerstreut.

disjungiren, lat. (disjungĕre) aus einander bringen, trennen, absondern, zertheilen, entzweien; **Disjunction**, f. (disjunctĭo) die Absonderung, Trennung, Zerlegung; **disjunctīv**, absondernd, trennend, unvereinbar, sich ausschließend, z. B. disjunctive Conjunctiōnen, absondernde oder zertheilende, sich gegenseitig ausschließende Bindewörter; disjunctives Urtheil, ein solches, in welchem entgegengesetzte Begriffe durch entweder — oder verbunden sind; **disjunctīve**, abgesondert.

Diskos, griech. s. Discus; **Diskobolīe**, f. das Scheibenwerfen; **Diskobŏlos**, m. ein Scheibenwerfer; **diskoīdisch**, scheiben- oder tellerförmig; **Diskolithen**, pl. Linsen-, Pfennig- oder Fruchtsteine, eine linsenförmige versteinerte Schneckenart.

dislociren, neulat. (vgl. lociren) versetzen, verlegen, verrücken, wegziehen; verrenken, verstauchen; **Dislocation** od. **Dislocirung**, f. die Versetzung, Verlegung, Verrückung, das Wegziehen, Ausziehen; von Truppen „Vertheilung" (B. D. G.); Verrenkung oder Aussetzung eines Gliedes.

dismembriren, neulat. (von membrum, Glied) zergliedern, zerstückeln, vereinzeln; **Dismembration**, f. die Zergliederung, Zerstückelung, Zertheilung zusammengehöriger Güter oder Grundstücke.

Dispache, f. franz. (spr. dispásch') oder span. **Despacho**, ital. **Dispaccio**, m. (spr. —páttscho; vom lat. dispescĕre; s. dispasciren) eig. Abfertigung; Seeschadenberechnung oder Ausgleichung eines erlittenen Seeschadens zwischen den dabei betheiligten Personen, dem Befrachter und Versicherer; vergl. Avarie; **Dispacheur**, m. frz. (spr. —schöhr) ein Ausgleicher oder Schiedsrichter, Strandrichter, der zu diesem Geschäft erwählt wird.

Disparagĭum, n. mittl. lat. (vergl. Paragium) die Mißheirath fürstlicher Personen, vgl. Mesalliance.

disparāt, lat. (von disparāre, trennen, entgegensetzen) unpassend, ungleichartig, widerstrebend, unvereinbar, ungereimt; z. B. disparate Begriffe, Urtheile ꝛc.

Disparität, f. neulat. (vom lat. dis-par, ungleich) die Ungleichheit, Ungleichartigkeit, Verschiedenheit.

dispasciren od. r. **dispesciren** (lat. dispescĕre, trennen) streitige Rechnungssummen, bes. bei Seeschäden, unter die Parteien vertheilen (vgl. Dispache).

Dispathīe, f. lat.-griech. die Verschiedenheit oder Ungleichheit der Gesinnungen und Empfindungen.

dispendiös, lat. (dispendiōsus, a, um, von dispendĭum, Aufwand) kostspielig, nachtheilig.

dispensiren, lat. (dis-pensāre; vgl. Pensum) austheilen, vertheilen, auszahlen; in Apotheken Arzneien bereiten und ausgeben; Erlaß oder Freiheit ertheilen; frei- od. lossprechen, befreien, entbinden, entpflichten, lossagen, verschonen, überheben einer Mühe ꝛc.; **dispensābel**, neulat. freisprechbar, erlaßlich; **dispensary**, n. (spr. —ßäri) in England eine Anstalt, in welcher Armen unentgeltlich Arznei ertheilt wird; **Dispensation**, f. lat. (dispensatĭo) auch **Dispéns**, m. die Austheilung, Ausspendung; Freisprechung, Entpflichtung, Erlassung, Verstattung, Erlaubniß, der Nachlaß oder Erlaß, die Lossprechung einer Person von der Beobachtung einer sonst allgemeinen Regel; **Dispensationsgelder**, Erlaßgelder, die für eine solche Freisprechung zu erlegenden Gelder; **Dispensātor**, m. lat. der Spender, Ausgeber, Vertheiler, Verwalter; Rechnungsführer, Schatzmeister; **Dispensatorĭum**, n. neulat. ein Arzneibuch, Apothekerbuch, eine für die Apotheker von dem Gesundheitsrath (collegĭo medĭco) gegebene Vorschrift zur Bereitung der Arzneimittel.

dispergiren, lat. (di-spergĕre; v. spargĕre, streuen) zerstreuen; **Dispersion**, f. neulat. die Zerstreuung, das Auseinanderlegen.

dispermátisch, gr. (von sperma, Samen) doppelsamig.

dispertiiren, lat. (dispertīre, von partīre, theilen) vertheilen, austheilen.

dispesciren, s. dispasciren.

displantiren, neulat. (vgl. plantiren) verpflanzen, versetzen; **Displantation**, f. die Verpflanzung, Versetzung.

displiciren, lat. (displicēre, von placēre, gefallen) mißfallen; **Displicénz**, f. (displicentĭa) die Mißfälligkeit; **displicentĭae pactum**, n. Rspr. ein Reukauf-Vertrag.

Dispondēus, m. griech. (vergl. Spondeus) der Doppel-Gleichschritt, ein Versfuß, der aus einem doppelten Spondeus, d. i. aus vier langen Silben besteht (— — — —).

disponiren, lat. (disponĕre, von ponĕre stellen, setzen ꝛc.) eig. aus einander stellen, -setzen ꝛc.; anordnen, entwerfen, eintheilen, einrichten, z. B. eine Predigt; verfügen, schalten und walten, z. B. über Geld, Vermögen ꝛc.; auch Jemand wozu bereden, be-

wegen; **gut** oder **schlecht disponirt sein**, gut oder schlecht aufgeräumt, aufgelegt, wohl od. übel gelaunt sein; niedersächsisch: auf seinem Schick sein; **Disponénda**, pl. zur Verfügung Gestelltes, Verfügbares, insbes. bei Buchhändlern: die von einem Buchhändler zum Verkauf übernommenen, aber nicht abgesetzten und daher wieder der Verfügung des Verlegers anheimgestellten Bücher; **Disponént**, m. (dispōnens) ein Verfüger, Anordner, Lenker, Verwalter, Handlungsvorsteher, Schaltherr; **disponibel**, neulat. (franz. disponible) verfügbar, zu Gebote stehend, worüber man frei schalten und walten kann; **Disponibilität**, f. Verfügbarkeit; beim Militär: der Zustand zwischen activem Dienst und Abschied, mit Ertheilung eines Wartegeldes; **Disposition**, f. lat. (dispositĭo) Anordnung, Einrichtung, Plan, z. B. zu einem Gefecht; ein Entwurf, z. B. Predigt-Entwurf; Gebot, Befehl, Verfügung, Schaltung, oder das Recht der freien Schaltung über etwas; Veranstaltung einer Sache; körperliche Anlage, Krankheitsanlage; Gemüthsstimmung; Geneigtheit, Neigung od. Aufgelegtheit; zur Disposition (gestellt), im Beamten- u. Kriegswesen: einstweilen außer Thätigkeit, zur künftigen Verfügung gestellt; **dispositionsfähig**, fähig, seine Angelegenheiten selbständig zu besorgen, freie Verfügung über das Seinige habend; **dispositiv**, neulat. Verfügungen oder Einrichtungen betreffend.

dispostiren, barb.-lat. (vergl. postiren) in einzelne Posten oder Haufen theilen, zerhaufen, abtheilen.

Disproportion, f. neulat. (vergl. Proportion) die Unverhältnißmäßigkeit, Ungleichheit, das Mißverhältniß, Unverhältnißmäßige, Mangel des gehörigen Verhältnisses; **disproportionāl** od. **disproportionirt**, unverhältnißmäßig od. mißverhältnißmäßig, ungleich, verhältnißwidrig, ungleichmäßig; **Disproportionalität**, f. die Unverhältnißmäßigkeit.

dispungiren, lat. (dispungĕre) genau durchgehen; **Dispunction**, f. (dispunctĭo) genaues Durchgehen, z. B. einer Rechnung.

disputiren, lat. (dispŭtāre) wissenschaftlich streiten, wortwechseln; eine öffentliche Streitübung od. einen Schulkampf halten od. anstellen; **Dispút**, m. (franz. dispute, f.) ein Wortwechsel, Wortstreit, Streit, Zwist, Wortgezänk, Zwist- oder Streitgespräch; **disputābel**, lat. (disputabĭlis, e) streitig, bestreitbar, worüber noch gestritten werden kann; **Disputation**, f. (disputatĭo) ein gelehrter Streit, Schulkampf, Meinungskampf, besonders ein öffentlicher und feierlicher, eine Streitübung; auch eine Abhandlung, welche bei einem feierlichen gelehrten Kampfe zum Grunde gelegt wird, gelehrte Streit- oder Kampfschrift; **Disputātor** od. **Disputánt**, m. (dispŭtans) ein Streiter, Wortkämpfer; **Disputatorium**, n. neulat. eine Streitübung, Anleitung zu gelehrten Streitgesprächen; **dispūtax**, streit-

disqualificiren, barb.-lat. (vgl. qualificiren rc.) unfähig od. untauglich machen; **Disqualification**, f. die Untauglichkeit, mangelnde Befähigung.

disquiriren, lat. (disquirĕre, von quaerĕre, suchen) genau untersuchen, erforschen, ergründen; **Disquisition**, f. (disquisitĭo) die Untersuchung, Prüfung, Erörterung, Grunderforschung.

disrecommandiren, lat.-franz. (vergl. recommandiren) übel oder schlecht empfehlen, mißempfehlen; **Disrecommandation**, f. die Mißempfehlung.

Disreform, f. lat.-franz. die Fehlveränderung, Mißumbildung.

disrenommiren, lat.-frz. (vgl. renommiren) in übeln Ruf bringen; **disrenommirt**, berüchtigt; **Disrenommée** od. **Disreputation**, f. (vgl. Reputation) die üble Nachrede, Unehre, Schande, der üble Ruf, Mißruf; **disreputirlich**, schimpflich, verächtlich, dem guten Rufe schadend.

dissecīren, lat. (dissecāre; vgl. seciren) zerschneiden, zergliedern, zerlegen, öffnen; **Dissecation** u. r. **Dissection**, f. neulat. die Zerschneidung, Zerlegung, Zergliederung eines Körpers; die Leichenöffnung; **Dissector**, m. der Zergliederer.

disseminiren, lat. (disseminare; v. semen, s. d.) aussäen, ausstreuen, aussprengen, verbreiten; **Dissemination**, f. eig. Aussäung, Ausstreuung, z. B. des Samens der lebendigen Wesen in die Luft, auch die Lehre davon; Verbreitung eines Gerüchts.

dissentiren, lat. (dissentīre, von sentīre, empfinden; entg. consentire) in der Gesinnung abweichen, andrer Meinung od. uneinig sein, anders denken; **Dissension**, f. (dissensĭo) **Dissénsus** oder **Disséns**, m. die Verschiedenheit od. der Widerstreit der Meinungen, der Meinungszwiespalt, Zwist, die Uneinigkeit, Zwietracht, Mißhelligkeit; **Dissentiment**, n. franz. (spr. dissangtimáng) die gegentheilige Gesinnung od. Meinung; **Dissénter**, m., pl. **Dissénters**, engl. Andersdenkende oder Abweichende, diejenigen Protestanten in England, welche sich nicht zu der herrschenden bischöflichen Kirche bekennen, auch Nonconformisten, Presbyterianer, Independenten.

disseriren und **dissertiren**, lat. (disserĕre und dissertāre) mit Gründen und auf eine gelehrte Weise über etwas reden, etwas verhandeln oder abhandeln; **Dissertation**, f. (dissertatĭo) eine gelehrte Abhandlung oder Streitschrift, Erörterungsschrift, vgl. Disputation; **Dissertātor**, lat., od. **Dissertateur**, franz. (spr. —töhr), m. ein Abhandler, der eine gelehrte Abhandlung über etwas schreibt; auch ein abhandelnder Schwätzer.

dissidiren, lat. (dissidēre, eig. von einander getrennt sitzen; von sedēre, sitzen) anderer od. ungleicher Meinung sein, anders denken, von einander abweichen; **Dissidént**, m. (dissi-

pl. **Dissidenten**, Andersdenkende, abweichende Glaubensgenossen, Nichtkatholiken in Polen; **Dissidénz**, f. (dissidentĭa) die Spaltung, Trennung; **Dissidium**, n. die Trennung, Uneinigkeit in Meinungen, Zwietracht.

dissimilär, barb. lat. (vgl. similis ꝛc.; frz. dissimilaire) unähnlich, ungleichartig (dissimiläre Theile).

dissimuliren, lat. (dissimulāre) sich etwas nicht merken lassen, verheimlichen, verhehlen, heucheln, sich verstellen, verstecken, verbergen; **dissimulirt**, verstellt, versteckt; **Dissimulation**, f. (dissimulatĭo) die Verbergung, Verhehlung, Verstellung, Heuchelei, Gleißnerei; **Dissimulātor**, m. der Verheimlicher, Verhehler.

dissipiren, lat. (dissipāre) zerstreuen, verschwenden, verschleudern, durchbringen, vergeuden, verspillen, verquisten (von dem veralt. Worte Quist, Verlust, Schaden); **Dissipation**, f. (dissipatĭo) die Verschwendung, Verschleuderung, Vergeudung; Zerstreuung, Unaufmerksamkeit; das Verrauchen, Verfliegen; **Dissipātor**, m. spätlat. ein Zerstreuer, Verschwender.

dissociiren, lat. (dissociāre; vgl. Socius) trennen, entzweien, eine Verbindung aufheben; **dissociābel** (lat. dissociabĭlis, e), ungesellig, unvereinbar; **Dissociabilität**, f. neulat. Ungeselligkeit, Unvereinbarkeit; **Dissociation**, f. lat. (dissociatĭo) Trennung, Auflösung einer Gesellschaft.

dissolviren, lat. (dissolvĕre, von solvĕre, lösen) auflösen, schmelzen, zergehen machen; entlassen, aufheben, aus einander gehen lassen; **Dissolventĭa**, pl. Heilk. Auflösungs-, Erweichungs- oder Zertheilungsmittel; **dissolūbel** (lat. dissolubĭlis, e) auflöslich, schmelzbar; **Dissolubilität**, f. neulat. die Auflösbarkeit, Schmelzbarkeit; **dissolūt**, lat. (dissolūtus, a, um) aufgelös't; zügellos, ausschweifend, unordentlich, liederlich, unbändig, wild; **Dissolution**, f. (dissolutĭo) die Auflösung, Scheidung eines Körpers; Aufhebung, Trennung, das Aufhören, Erlöschen einer Gesellschaft; auch Liederlichkeit, Ausschweifung; **Dissolutions-Contract**, der Auflösungs- oder Trennungs-Vertrag einer Gesellschaftshandlung; **dissolutīv**, neulat. auflösend, Auflösung bewirkend.

dissoniren, lat. (dissonāre, von sonāre, tönen), mißtönen, mißklingen, übel lauten, nicht übereinstimmen; **dissonirende Töne** od. **Dissonánzen**, Miß- oder Übeltöne; **Dissonánz**, f. spätlat. (dissonantĭa) der Mißklang, Mißton, Mißlaut, Übellaut; Uneinigkeit, Mißhelligkeit; Tonk. der Zusammenklang von Tönen, deren Verbindung, ohne gerade widrig zu sein, doch eine beruhigende Auflösung durch eine neue Tonverbindung verlangt.

dissuadiren, lat. (dissuadēre, von suadēre, überreden) Jemand etwas abrathen, widerrathen, aus dem Sinne reden; **Dissuasion** ... rathen, Ausreden, Widerrathen; **dissuasōrisch**, neulat. abrathend, widerrathend.

Dissyllābum, n. lat. (vom griech. di- oder dis-syllăbon; vergl. Silbe) ein zweisilbiges Wort; pl. **Dissyllāben**.

Distance, f. franz. (spr. distángß') od. **Distánz**, f. (lat. distantĭa, von distāre, abstehen) die Entfernung, Entlegenheit, der Abstand, Zwischenraum, die Weite; Distance halten, beim Marsch die gehörige Entfernung halten.

distendiren, lat. (dis-tendĕre, von tendĕre, dehnen) Heilk. gewaltsam ausdehnen, ausspannen; **Distension** od. **Distention**, f. (lat. distentĭo) die Ausdehnung, Ausspannung, Spannung; der Umfang.

disterminiren, lat. (dis-termināre) absondern, scheiden, eingrenzen.

Distichīe, f. griech. (von stichos, Reihe; Vers) Heilk. eine Doppelreihe, bes. der Augenwimpern; **Distichiăsis**, f. die Bildung einer solchen Doppelreihe, als Krankheit; **Distichon**, n. gr. ein Vers- oder Zeilenpaar, ein Doppelvers oder zwei Verszeilen; bes. das **elegische Distichon**, ein Hexameter mit einem Pentameter.

distilliren, s. destilliren.

distinguiren, lat. (di-stinguĕre) absondern, unterscheiden; mit ausgezeichneter Achtung begegnen, auszeichnen; **sich distinguiren**, sich auszeichnen od. hervorthun; **distinguéndum est — inter et inter**, man muß unterscheiden oder einen Unterschied machen — zwischen Diesem und Jenem; **distinct** (distinctus, a, um), abgetheilt, unterschieden, abgesondert; deutlich, vernehmlich, verständlich; **distinctīv**, neulat. unterscheidend, auszeichnend; **Distinction**, f. lat. (distinctĭo) die Unterscheidung, Absonderung; Auszeichnung durch Ehre und Ansehen, Vorzüglichkeit, Vornehmheit, Verdienst, der Vorzug, Rang, Stand; eine Person von Distinction, d. i. von Stande od. Ansehen, eine vornehme Person.

Distokīe, f. griech. Heilk. Doppel- oder Zwillings-Geburt.

Distōma, n. gr. (v. stóma, Mund) Doppelmund, eine Gattung Plattwürmer mit zwei Mundöffnungen.

distoniren, ital. (distonáre) mißtönen od. aus dem rechten Tone weichen, einen Ton zu hoch od. zu niedrig angeben.

distorquiren, lat. (distorquēre; vgl. torquiren) verdrehen, verrenken, verzerren, verkehren; **Distorsion**, f. (lat. distortĭo) die Verzerrung, Verstauchung, Verdrehung eines Gliedes.

distrahiren, lat. (distrahĕre, von trahĕre, ziehen) eig. aus einander ziehen; zerstreuen, verwirren, abziehen, z. B. die Aufmerksamkeit von einer Sache; **Distraction**, f. (distractĭo) eig. die Zertheilung; die Zerstreuung, Abhaltung, Unachtsamkeit, Gemüthsverwirrung, Zerrüttung; Rspr. Veräußerung, Verkaufung; **distractĭo pignŏris**, die Pfand-

distrait, franz. (spr. distrüh) zerstreut, verwirrt, unachtsam.

distribuiren, lat. (dis-tribuĕre) vertheilen, eintheilen, austheilen; **Distribuént**, m. lat. (distribŭens) oder **Distribüteur**, franz. (spr. —bütöhr) der Austheiler; **Distribütrice**, f. (spr. —bütrihß') die Austheilerinn; **Distribution**, f. lat. (distributio) die Vertheilung, Eintheilung, Anordnung, Austheilung; Redek. die Auflösung eines Begriffs in mehre ähnliche Begriffe; **distributiv**, neulat. zutheilend, austheilend; **Distributiv-Bescheid**, ein Vertheilungsbescheid oder Urtheil über die Vertheilung einer Concursmasse; **adverbĭa distributīva**, vertheilende od. eintheilende Nebenwörter, z. B. theils, theils; bald, bald ꝛc.

Districhiăsis, f. griech. (vgl. Trichiasis) s. v. w. Distichiasis, s. d.

District, m. (mittl. lat. districtus, der Gerichtszwang, die oberherrliche Gewalt u. deren Gebiet, vom lat. di-stringĕre, ausspannen) ein Bezirk, Landesstrich oder Landstrich, Gebiet, Gau; Fach; **Districts-Controleur**, m. (spr. —löhr) ein Bezirks-Aufseher oder -Gegenschreiber; **Districts-Gericht**, Bezirksgericht.

Distrŏphon, n. gr. ein aus zwei Strophen (s. d.) bestehendes Gedicht.

disturbiren, lat. (dis-turbāre; vergl. turbiren) unterbrechen, stören, verhindern, hintertreiben, verwirren; **Disturbation**, f. (disturbatĭo) die Unterbrechung, Hintertreibung, Störung; Verwirrung, Zerrüttung, Zerstörung.

disunirt, neulat. s. desunirt.

disvestiren, neulat. (v. lat. vestīre, kleiden) entkleiden; entsetzen, bes. Geistliche.

Ditetraëder, n. griech. (vgl. Tetraëder) ein Doppelvierflach; **ditetraëdrisch**, doppelvierflächig.

Dithe̍ismus, m. griech. (von theós, Gott) Zweigötter-Glaube, Zweigötterei; **Ditheist**, m. wer an zwei Götter glaubt.

Dithyrámbus oder **Dithyrámb**, m. griech. (pl. —en), Beinamen des Bacchus (angeblich von seiner Doppelgeburt ausgehend); ein begeisterungsvoller oder ausschweifender Lobgesang auf ihn, späterhin auch auf andere Gottheiten und ausgezeichnete Menschen; ein Begeisterungslied, oft Rausch- oder Raselied, Rasegesang, auch **Dithyrámbe**, f.; **dithyrámbisch**, begeistert, schwärmerisch, übertrieben, wild, rasend.

Dition, f. lat. (ditĭo) die Macht, Herrschaft, Botmäßigkeit.

dito, s. detto.

Ditomīe, f. gr. (vgl. Tomus) die Zweitheilung, Hälftung, Zertheilung in Zwei.

Ditŏnus, m. gr. (ditŏnos) Tonk. ein aus zwei ganzen großen Tönen bestehendes Intervall, die große Terzie.

Ditriglўph, m. gr. Bauk. der Raum zwischen ...

Ditrochäus, m. griech. ein doppelter Trochäus (s. d.), Doppel-Schnellfuß, Doppelfaller, ein viersilbiger Versfuß, wovon die erste und dritte Silbe lang, die übrigen kurz sind: —◡—◡, z. B. Ewigkeiten.

ditta, ital. Kfspr. die Unterschrift der Briefe, Wechselbriefe eines Kaufmanns bei seiner Handlung, der Namen, unter welchem eine Handlung geführt wird, so viel wie Firma.

Dittanaklăsis, f. griech. (vergl. Anaklasis) oder **Dittalleloklănge**, f. griech. Doppelanschläger od. Doppelrückschlag, ein clavierähnliches Saiteninstrument, von Müller in Wien 1800 erfunden.

ditto, r. detto, s. d.

Dittopīe, f. gr. s. v. w. Diplopie.

Diurēsis, f. gr. (von diurein, durch- oder ausharnen) Heilk. die Harnausleerung oder -Absonderung; **Diuretĭcum**, n. ein harntreibendes Mittel; **diurētisch**, harntreibend, urintreibend.

Diurnăl, n. neulat. (diurnăle, von diúrnus, a, um, täglich) ein Bet-Tagebuch, das tägliche Gebetbuch der kathol. Geistlichen, ein Auszug aus dem Brevier; **Diurnalist** oder **Diurnist**, m. ein Taglohnschreiber; Tagebuchhalter, Zeitungsschreiber; **Diurnisten-Gehalt**, Taggehalt, Tagbesoldung.

Diuturnität, f. lat. (diuturnĭtas) die Langwierigkeit.

diva, divae ꝛc., s. unter divus.

divagiren, lat. (di-vagāri; vergl. vagiren) ab- oder herumschweifen; **Divagation**, f. neulat. die Abschweifung; das Herumschweifen.

Divan oder **Diwan**, m. pers. königlicher Hof; Gerichtshof; Zollamt; der türkische Staatsrath, die geheime Rathsversammlung des türk. Kaisers; auch ein morgenländischer Polstersitz (Sopha); eine Sammlung von Schriften oder Aufsätzen und bes. von Gedichten.

Divarication, f. neulat. (von divaricāre, auseinandersperren) zweigähnliche Verästelung einer Ader.

divelliren, lat. (divellĕre) aus einander reißen, zerreißen.

divergiren, neulat. (divergĕre, von di = dis, aus einander, u. vergĕre, sich neigen od. richten) aus einander gehen, abweichen, abneigen, abgehen, abschweifen, sich ausbreiten, immer mehr sich von einander entfernen; anderer Meinung sein; **divergént** (divérgens) od. **divergirend**, aus einander laufend, z. B. divergirende Linien, sich abneigende, die nicht parallel sind (vgl. convergiren ꝛc.); abweichend; **Divergénz**, f. das Auseinanderlaufen, die Auseinanderbreitung zweier Linien in der Größenl.

Diversion ꝛc., s. unter divertiren; **Diversorium**, n. s. v. w. Deversorium.

abziehen, ablenken) einen oder sich belustigen, ergötzen, vergnügen; **divérs** (lat. divérsus, a, um), verschieden, mancherlei, z. B. diverse Waaren; **Diversification**, f. neulat. die Verschiedenmachung, Veränderung; **diversiform**, ungleichförmig; **Diversität**, f. (lat. diversĭtas) die Verschiedenheit, Ungleichheit, Mannigfaltigkeit; **Diversion**, f. neulat. die Abänderung, Abkehrung, Ablenkung, andere Wendung; Krk. ein Seiten- od. Rückangriff, Querangriff, unerwarteter Streich, Querstrich, eine Vereitelung gewisser Absichten, veränderte Richtung; auch Zerstreuung, Gedanken- od. Sorgen-Änderung oder -Abwendung; **Divertiménto**, n. ital. Tonk. ein zeitverkürzendes, angenehmes Tonstück, Unterhaltungs- od. Belustigungsstück; **divertissant**, franz. (spr. —ßáng) belustigend, ergötzlich, lustig, angenehm, kurzweilig; **Divertissement**, n. franz. (spr. diwertiss'máng) die Vergnügung, Ergötzung, Ergötzlichkeit, Belustigung, Lustbarkeit, der Zeitvertreib; ein Bühnentanz, Schautanz, kleines Ballet; auch Entwendung, heimliche Entziehung od. Veräußerung, Beiseiteschaffung der Waaren ꝛc.

dividiren, lat. (dividĕre) theilen, zertheilen, eintheilen; Rechenk. untersuchen, wie oft eine kleinere Zahl (Divīsor) in einer größern (Dividénd) enthalten ist; **dividātur**, es werde getheilt, man theile; **divĭde et impĕra!** theile und herrsche! veruneinige, um zu besiegen; **divide in partes aequāles**, abgek. **div. in part. aeq.** auf Recepten, vertheile es in gleiche Theile; **Dividéndus** oder abgek. **Dividénd**, m. die zu theilende oder theilbare Zahl, die Theilungszahl; die **Dividénde**, Kfspr. der zu theilende Gewinn, die Ausbeute oder der Antheil, welcher jedem Theilhaber einer Handlungsgesellschaft nach Verhältniß seiner Actien oder Einlage in bestimmten Zeiten von dem Gewinne zugetheilt wird; **Dividŭum**, n. Theilbares; **Dividualität**, f. neulat. Theilbarkeit; **divisibel**, theilbar; **Divisibilität**, f. die Theilbarkeit; **Division**, f. lat. (divisĭo) die Theilung, Eintheilung; bes. Rechenk. die Zahlentheilung; Krspr. die Schaar, „Heerschaar" (B. D. G.), Abtheilung eines Kriegsheers; **Divisions-Auditeur**, m. „Oberschultheiß" (B. D. G.); **Divisions-Chef**, **Divisions-General** oder **Divisionär**, m. (franz. divisionnaire) Heerschaar-Feldherr, Unter-Heerführer; **divisĭo paréntum inter libĕros**, Rspr. eine formfreie Art letztwilliger Verfügung der Ältern unter ihren Kindern; **Divīsor**, m. der Theiler; diejenige Zahl, durch welche eine andere getheilt wird; **Divisorium**, n. neulat. ein Theilungswerkzeug, die Theilscheibe der Uhrmacher; Theilungsgabel oder Klammer der Schriftsetzer in Buchdruckereien.

Dividivi, pl. die Schoten eines Baumes (poinciāna coriarĭa) in Westindien, welche zum Schwarzfärben und Gerben des Leders gebraucht werden.

divīn, lat. (divīnus, a, um) göttlich, himmlisch; vortrefflich; **divinisiren**, barb. lat. (frz. diviniser) vergöttern, göttlich verehren; **Divinität**, f. (lat. divinĭtas) Gottheit, Göttlichkeit.

diviniren, lat. (divināre, d. i. eig. durch göttliche Eingebung wahrnehmen) errathen, vorhersagen, ahnen, wahrsagen, weissagen; **Divination**, f. (divinatĭo) die Ahnung, das Vorhersehen; die Wahrsagung, Ahnungs- oder Wahrsagekraft, das Divinations-Vermögen; **Divinātor**, m. spätlat. der Weissager, Wahrsager.

Divino, m. eine Rechnungsmünze in Abyssinien = $\frac{1}{201}$ Zechine.

divisibel, **Division**, **Divisor** ꝛc., s. unter dividiren.

Divortĭum, n. lat. die Trennung, Ehescheidung; **divortiren**, neulat. aus einander gehen, sich trennen, scheiden; **divortirt**, getrennt, geschieden.

divotaménte, ital. (v. divóto = lat. devotus, s. devot) Tonk. andächtig, mit Feierlichkeit und Würde.

divulgiren, lat. (divulgāre; von vulgus, Volk) kund machen, ausbreiten, verbreiten, aussprengen, ausschwatzen; **Divulgation**, f. die Kundmachung, Ausbreitung, Verbreitung.

Divulsion, f. spätlat. (divulsĭo, von divellĕre, zerreißen) die Zerreißung; **divulsīv**, neulat. zerreißend, losreißend.

divus, a, um, lat. göttlich; **Divus**, m. der Göttliche, Vergötterte, Selige; **Diva**, f. die Göttliche, Selige; **divae memoriae**, göttlichen od. seligen Andenkens.

Diwan, s. Divan.

dixi, lat. (von dicĕre, sagen) ich hab's gesagt; ich habe (meine Rede) geendet, bin fertig; **dixi et salvāvi anĭmam**, ich hab' es gesagt od. gestanden und meine Seele gerettet (oder mein Gewissen beruhigt).

do, lat. ich gebe (dare, geben); **do ut des**, Rspr. ich gebe, damit du gebest; **do ut facias**, ich gebe, damit du thuest.

Doalĭum oder **Doarĭum**, n. mittl. lat. (franz. douaire) Rspr. das Witthum, Leibgedinge, s. v. w. Dotalitium.

Dobléro, m. span. (von doble, doppelt) eine kleine Rechnungsmünze in Majorca, etwa = $2\frac{1}{4}$ Pf. pr. Court.; **Doblón**, m. s. Dublone.

Dobra, f. portugies. Goldmünze = 15000 Reis od. 24 Thlr. 24 Sgr.; **Dobrao**, m. (spr. dobraong) portug. Goldmünze = 24000 Reis od. 46 Thlr. 16 Sgr.

Docent, s. unter dociren.

Dochmĭus, m. griech. oder **dochmischer Versfuß**, Versk. der Querfuß, ein fünfsilbiger Versfuß, wovon die erste und vierte Silbe kurz, die übrigen lang sind: ⏑ — — ⏑ —, z. B. Gewinnsüchtigkeit.

Docimasie, s. Dokimasie.

dociren, lat. (docēre) lehren, unterweisen, darthun; Lehrvorträge halten; **docéndo di-**

scīmus, durch Lehren lernt man; **Docént**, m. (dócens) ein Lehrer, bes. auf Hochschulen; **docil** (lat. docĭlis), gelehrig, lernfähig, lehrsam, lenksam; **Docilität**, f. (docilĭtas) Gelehrigkeit, Lehrsamkeit, Lenksamkeit; **Doctor**, m. eig. ein Lehrer; der Titel der höchsten akademischen Lehrwürde in der Theologie, Philosophie, Rechtsgelehrsamkeit rc.; bes. f. Doctor der Medicin, ein mit dieser Würde versehener Arzt; im gemeinen Leben schlechtweg f. Arzt; **Doctor-Diplōm**, n. Lehrwürden-Urkunde; **Doctorāt**, n. neulat. die Doctorwürde; **doctoriren**, Doctor werden oder werden wollen; auch die Heilkunde ausüben; **Doctoránd** od. **Doctorándus**, m. der sich des Doctor-Titels würdig gezeigt hat u. im Begriff ist, Doctor zu werden; **Doctrīn**, f. lat. (doctrīna) die Gelehrsamkeit; Lehre, Wissenschaft, Kunst; **doctrināl** oder **doctrinéll**, auch **doctrinär**, neulat. gelehrt, wissenschaftlich; **Doctrinarier**, m. (franz. doctrinaire) ein Christenlehrer, Mönch in Frankreich; **Doctrinair**, m. (spr. –nähr; franz. doctrinaire), pl. **Doctrinairs**, Anhänger u. Verfechter eines bestimmten Lehrbegriffs in der Theologie, Philosophie, od. Politik; insbes. eine politische Partei im neueren Frankreich, welche den Staat nach wissenschaftlichen Theorieen einrichten und Monarchie und Demokratie vermitteln wollte.

Dock, n., pl. **Docks**, oder **Docke**, f. (engl. dock, mittl. lat. doga, doccia, Graben) ein Becken, gemauerter Wasserbehälter, Werft, der innere Theil des Hafens oder der Platz zur Erbauung od. Ausbesserung der Schiffe.

Dócket, n. engl. der Waarenbrief; das Waarenverzeichniß, die Liste.

Doctor, **Doctrin** rc., s. unter dociren.

Documént, n. lat. (documéntum, pl. documénta, von docēre, lehren, eig. was zur Belehrung dient) die Urkunde, Beweisschrift, der Beleg, Beweisthum; **documentum aliēnum**, n. ein fremder, von den Betheiligten nicht unterzeichneter Beleg; **d. insinuatiōnis**, eine Beurkundung der Einhändigung oder Vorladung; **d. privātum**, eine nicht obrigkeitliche Urkunde; **d. publĭcum**, eine öffentliche, obrigkeitliche Urkunde; **d. quasi publĭcum**, eine so gut als öffentliche, d. h. von einem Notar geschriebene oder von drei Zeugen unterschriebene Urkunde; **d. referens**, eine sich auf eine andere beziehende Urkunde; **d. relātum**, die angezogene oder nachgewiesene Urkunde; **documenta novĭter repérta**, neu aufgefundene Beweismittel; **documentār** od. **documentārisch**, neulat. urkundlich; **documentiren**, neulat. beurkunden, belegen, rechtsgültig beweisen, mit Belegen oder Beweisthümern versehen; **documentirt**, beurkundet, belegt, bewiesen.

Dodáne, m. s. Dos d'ane; **Dodarium**, s. dotarium unter dos.

Dodekádik, f. griech. (von dōdĕka, zwölf) Duodenum; **Dodekadéltos**, f. (von déltos, Tafel, Schreibtafel) das „Zwölf-Tafel-Gesetz der alten Römer; **Dodekaédron** oder **Dodekaéder**, n. Meßk. ein Zwölfflach; **Pentagonāl-Dodekaeder**, ein von 12 regelmäßigen Fünfecken eingeschlossener Körper; **Rhomboïdāl-Dodekaeder**, Rautenzwölfflach, ein von 12 Vierecken eingeschlossener Körper; **Triangulär-** oder **Pyramidāl-Dodekaeder**, Dreieckszwölfflach, doppelt sechsseitige Pyramide, ein von 12 Dreiecken begrenzter Körper; **Dodekaedrālzahlen**, diejenigen Polygonalzahlen (s. d.), deren dritte Differenzen gleich 27 sind, nämlich: 1, 20, 84, 220, 455, 816 u. s. w.; **dodekafidisch**, griech.-lat. zwölftheilig, zwölffach gespalten; **Dodekagōn**, n. griech. ein Zwölfeck; **Dodekagonālzahlen**, diejenigen Polygonalzahlen, deren zweite Differenzen gleich 10 sind, als: 1, 12, 33, 64, 105, 156 u. s. w.; **Dodekagynīe**, f. Zwölfweiberei; **dodekagýnisch**, zwölfweibig; Botan. an den weiblichen Blüthen mit zwölf Griffeln versehen; **Dodekandrīa**, pl. zwölfmännige oder zwölfmännrige Pflanzen mit 11 bis 19 freien Staubfäden in einer Zwitterblume, in Linné's System die 11te Classe; **dodekándrisch**, zwölfmännerig; **dodekapetálisch**, zwölf Blumenblätter habend; **Dodekarchīe**, f. die Zwölfherrschaft; **Dodekárchen**, pl. Zwölfherrscher, Zwölffürsten.

Dódola, f. in Serbien Mädchen, die im Sommer, den bloßen Leib mit Laub und Blumen geschmückt, tanzend und singend von Haus zu Haus ziehen.

dodonäisch (griech. dodonāios, a, on): das **dodonäische Orakel**, das älteste (angebl. pelasgische) griechische Orakel in einem uralten Tempel des Zeus zu Dodōna in Epirus.

Dogána, f. ital. s. v. w. Douane.

Doge, m. ital. (spr. g wie dsch; von dem lat. dux, ducis, Anführer) der Heerführer, Herzog, ein Titel des ehemal. Oberhaupts der Regierung zu Venedig und Genua; **Dogát**, m. das Amt oder die Würde eines Dogen; **Dogáta**, f. der Dogen-Palast in Venedig.

Dogge, f. (vom engl. dog, Hund) ein großer engl. Hund, Hetzhund.

Dogger oder **Doggerboot**, n. ein holländ. Fischerfahrzeug, Fischerschiff.

Dógma, n. gr. eig. Meinung (v. dokein, meinen, glauben), eine Lehrmeinung, Lehre; ein Lehrsatz, Lehrpunkt; ein theologisches Dogma, ein Glaubens-Lehrsatz, Glaubenssatz; **Dogmátik**, f. die Lehrkunst, Lehrsatzung, das Lehrgebäude einer philosophischen oder religiösen Schule oder Partei; bes. die gelehrte oder wissenschaftliche Darstellung der christlichen Gottes- oder Glaubenslehre, mit Ausschließung der Lehre von den Pflichten oder der Moral; **Dogmatiker**, Lehrer der Glaubenslehre; Anhänger einer bestimmten Lehrform in irgend einer Wissenschaft; **dogmátisch**, lehrmäßig, lehrend, im Lehrton; glaubens-

stellen, Glaubenslehren vortragen; auch in entscheidendem Tone sprechen; falsche od. gefährliche Lehren aufbringen, afterlehren; **Dogmaticismus** oder **Dogmatismus**, m. überh. das streng wissenschaftliche Lehrverfahren; insbes. eine etwas als wahr und gewiß festsetzende Lehrart in der Philosophie, dem Kriticismus und Skepticismus oder der Zweifellehre entgegengesetzt; **Dogmatist**, m. ein Anhänger des Dogmatismus; überh. ein Absprecher, Behaupter; **Dogmatolatrie**, f. blinde Anhänglichkeit an eine bestimmte theolog. oder philosoph. Lehrform; **Dogmatologie**, f. die Lehre von Lehr- oder Glaubenssätzen; **Dogmatopöie**, f. das Erfinden oder Bilden von Lehrsätzen.

dokētisch, griech. (von dokēin, scheinen; meinen, wähnen) auf Schein, Meinung oder Wahn beruhend, oder darin gegründet; **Doketen**, pl. christl. Secten der ersten Jahrhunderte, welche Christus während seines Lebens nur einen Scheinkörper zuschrieben.

Dokimasie, f. gr. (von dokimázein, prüfen) die Prüfung, bes. der Metalle; **Dokimasiologie** oder **Dokimástik**, f. die Prüfkunst, gew. Probirkunst, s. d.; **Dokimastikon**, n. ein Prüfungsschreiben, eine Prüfungs- oder Probeschrift.

Dolābra, f. lat. eig. Hacke, Art; Heilk. eine bei Verrenkungen gebräuchliche Hobelspanbinde.

dolce, ital. (spr. dóltsche; = lat. dulcis, e), **dolcemente** und **dolciato** (spr. —tschāto), auch **con dolcezza** (spr. —tschézza), Tonk. süß, lieblich, sanft, zart, anmuthig; **dolcissimo**, sehr sanft; das **dolce far niénte**, das süße Garnichtsthun od. Müßiggehn.

Doleancen, pl. (spr. —ángßen) franz. (doléances, vom lat. dolēre, Schmerz empfinden) Klagelieder, Wehklagen; Beschwerden; **dolénte, dolenteménte, dolorosaménte, doloróse** oder **doloróso**, auch **con dolóre** od. **con duólo**, ital. Tonk. schmerzhaft, schmerzlich, wehmüthig, kläglich.

Dolerit, m. (vom griech. dolerós, betrügerisch? vgl. Apatit) der Flözgrünstein, eine aus Feldspath, Augit und Magneteisen gemengte Gebirgsart.

Dollar, m. engl. (spr. dóllär; von dem deutschen Thaler), ein Thaler in Nordamerika, ungefähr so viel wie 1 Spec. Thlr.

Dollman od. **Doliman**, m. aus dem Türk. das Wamms, kurze Unterkleid unter dem Pelze der Husaren.

Dollondisches Fernrohr, auch schlechthin ein **Dollond**, m. ein achromatisches (farbenloses) Fernrohr, das entweder von dem Engländer John Dollond (gest. 1761), Erfinder der aus Crown- u. Flintglas zusammengesetzten achromatischen Fernröhre, oder dessen Sohne, oder nach der von ihnen erfundenen und verbesserten Einrichtung durch Andere gemacht ist.

dólmetschen (wahrscheinlich slawischen Ursprungs), bekannte, bes. mündlich übersetzen; **Dólmetscher** oder **Dolmetsch**, m. (ruff. tolmatsch, poln. tlumacz, tatarisch tulmasch, pers. dalimadsch), ein Übersetzer, Ausleger, übersetzender Gesprächsvermittler.

Dolomit, m. Bitterkalk, Braunkalk, eine aus Kohlensäure, Kalk- u. Talkerde bestehende Kalksteinart, nach dem französischen Geognosten Dolomieu (gest. 1801) benannt.

dólor, m. lat. Schmerz; **dolōres**, pl. Schmerzen, Wehen; **dolorōsa**, s. mater dolorosa; **dolorose**, s. dolente.

dolus, m. lat. der Betrug, die List; bes. die Absicht, Jemand zu schaden, Überlistung, geflissentliche Beleidigung; **dolus bonus**, Rspr. eine gute, d. h. erlaubte, unschuldige, wohlgemeinte List; **d. ex proposito**, ein vorsätzlicher Betrug; **d. malus**, böse, schädliche List, Arglist, Hinterlist; **dolo malo**, arglistiger Weise; **dolus manifestus**, ein offenbarer Betrug; **d. praesúmtus**, ein angenommener, vorausgesetzter oder muthmaßlicher Betrug; **dolōs** (lat. dolōsus, a, um), als Adverb auch **dolöse**, betrügerisch, betrüglich, hinterlistig, absichtlich schadend; ein doloses Vergehen, ein betrügliches ꝛc.

Dom, portug. s. v. w. Don, s. d.

Dom, m. (mittl. lat. doma u. frz. dôme, Kuppel, ital. domo, Hauptkirche, vom lat. domus, Haus, schlechthin f. domus domini, Haus des Herrn) so viel wie **Domkirche**, eine Hauptkirche eines Erzbischofs, Bischofs oder Capitels; Hauptkirche einer Stadt; insbes. Kirche mit einem Kuppeldache, u. in weiterer Bed. jedes kuppelförmige Dach und große Gebäude mit solchem Dache; **Domcapitel**, n. die Stiftsherrn-Versammlung, Stiftsversammlung, die Versammlung der an einem Hochstift befindlichen Domherrn; **Domdechánt**, m. der Obergeistliche eines Domstiftes; vgl. Dechant; **Dom-Scholáster**, m. (vgl. Scholaster) kathol. Domstiftslehrer und Aufseher junger Geistlichen; **Dom-Vicār**, m. (vgl. Vicar) ein Stiftsherrnvertreter, Stiftsdienstverweser.

Domaine od. **Domäne**, f. (pl. —n), franz. (le domaine, vom mittl. lat. domanium, altlat. dominium, Herrschaft, von dominus, Herr) das Erbgut, Kron- oder Kammergut; pl. Krongüter, Fürsten-, Tafel- od. Kammergüter, landesherrliche Güter od. Grundstücke, welche zum Unterhalte des Landesfürsten, seines Hofstaates und überh. zu seinen besondern Ausgaben bestimmt sind; Staatsgüter; **Domainen-Amt**, Wirthschaftsamt auf herrschaftlichen Gütern; **Domainen-Inspector**, ein Aufseher über solche landesherrliche Güter; **domaniāl**, Kron- oder Kammergüter betreffend; **domanialisiren**, zum Krongut schlagen.

Domback, r. Tombak, s. d.

Domcapitel, **Domdechant**, s. unter Dom.

Domen, pl. altfriesische Rechtssatzungen.

Domesdaybook, s. Doomsdaybook.

Haus) häuslich, zum Hause od. zur Familie gehörig; einheimisch, inländisch; **domestica cautio**, f. Handschrift; **d. persōna**, f. ein Hausgenoß; **d. jura**, pl. die einheimischen Rechte, Landesgewohnheiten; **testes domestĭci**, die häuslichen oder Hauszeugen; **furtum domestĭcum**, n. ein Hausdiebstahl; **Domestik**, m. franz. **domestique**, pl. **Domestiken**, Hausbedienten, Dienstboten, Gesinde, Hausgesinde; auch Hausgenossen, Brödlinge; **Domestikenstube**, die Gesindestube; **domesticiren**, neulat. verhäuslichen, häuslich od. zum Hausthiere machen; **Domestication**, f. Verhäuslichung, Zähmung od. Verwandlung eines wilden Thieres in ein Hausthier; **Domesticität**, f. die Hausgenossenschaft.

Domicella, f. (mittl. lat. Verkl. vom lat. domĭna, Herrinn, Dame) ein Stiftsfräulein; **Domicellār**, m., pl. **Domicellāren**, od. **Domicellus**, m., pl. **Domicelli** (Verkl. von domĭnus, Herr), ein junger Dom- oder Stiftsherr, der noch nicht Sitz und Stimme im Capitel hat; **Domicellus**, **Domicella**, ehem. auch Titel von Prinzen und Prinzessinnen.

Domicilium od. **Domicil**, n. lat. (von domus, Haus) die Heimath, Wohnung, Behausung, der Wohnplatz, Wohnsitz; Kfspr. der Ort, auf welchen ein Wechsel zur Bezahlung angewiesen ist; **domicilium habitatiōnis**, der Wohnort, Wohnsitz; **d. origĭnis**, der Geburtsort; **d. necessarĭum**, der nothgedrungene Aufenthalt; **d. voluntarĭum**, freigewählte Aufenthaltsort; **domiciliren**, neulat. wohnhaft, ansässig, angesessen sein; auch einen zahlbaren Wechsel an einem Orte, der kein Wechselplatz ist, auf einen Wechselplatz zur Bezahlung anweisen; **domicilirt**, wohnhaft, ansässig; domicilirter Wechsel od. Domicil-Tratte, ein Wechsel, der in einem andern, als dem vom Aussteller bewohnten Orte zu bezahlen ist; **Domicilāt**, m. der angewiesene Bezahler eines domicilirten Wechsels.

Domina, **Domine** 2c., s. unter dominus.

Dominicāner, m. ein Mönch vom Orden des Dominicus, gestiftet 1215 zu Toulouse, auch Praedicatores oder Prediger-Mönche genannt.

dominiren, **Domino** 2c., s. unter dominus.

Dominoterĭe, f. franz. (von domino, buntes, marmorirtes Papier) der Handel mit buntem Papiere, papiernen Tapeten 2c.; **Dominotier**, m. (spr. –tjéh) ein Buntpapierhändler, Bilderkrämer 2c.

domĭnus, m. lat. (von domus, Haus) eig. Hauseigenthümer, Hausherr; überh. der Herr, Eigenthumsherr, Gebieter; **dominus dirēctus**, der Erbgrundherr; **d. feudi**, Lehnsherr; **d. hereditarĭus**, Erbherr; **d. jurisdictiōnis**, Gerichtsherr; **d. proprietātis**, der Eigenherr, Eigenthumsherr; **d. secundarĭus**, der Afterlehnsherr; **d. usufructuarĭus** oder **utĭlis**, Nießbrauchsherr, Nutznießer; **d. vo-** Pfarrers in den Niederlanden; **Domina**, f. die Herrinn, Gebieterinn, Stiftsvorsteherinn, Äbtissinn; **Domino**, m. ital. eig. Herr, insbes. ein Geistlicher; die Winterkleidung eines Geistlichen, welche Kopf und Gesicht bedeckt; daher ein Maskenanzug, Mummkleid, Mummerei- oder Larvenmantel; ein gewisses Zahlenspiel; — **Dominĭca**, f. lat. (dominica, näml. dies, von dominĭcus, a, um, den Herrn betreffend od. ihm gehörig) der Tag des Herrn, der Sonntag; auch (sc. domus) eine (bischöfliche) Herrenwohnung; **dominica in albis (stolis)**, der weiße Sonntag, erste Sonntag nach Ostern, s. v. w. Quasimodogeniti; **dominĭca mediāna**, der Sonntag Judica (s. d.) in der Mitte der Fasten; **dom. olivārum** od. **palmārum**, der Palmsonntag; **Dominicāle**, n. das weiße Abendmahlstuch, welches in kathol. Kirchen den Communicanten untergehalten wird; **dominicāles lectiōnes** od. **Dominicalien**, s. v. w. Perikopen (s. d.); **Dominicālsteuer**, die Steuer, welche die Grundherren und Geistlichen von ihren Einkünften zahlen müssen, z. B. in Baiern; insbes. die auf die grundherrlichen Renten gelegte geringere Steuer im Verhältniß zu der höheren Besteuerung anderer Grundeigenthümer; **Dominicāt**, n. neulat. ein Herrnhof; **Dominĭcum**, n. das Kirchenvermögen, der Schatz der Kirche; ehem. auch: die Kirche; die Abendmahlsfeier od. Messe; — **dominiren**, lat. (domināri) herrschen, beherrschen, gebieten, den Herrn spielen; auch hervorragen, vorherrschen, vorstechen, überragen; **dominánt** (domĭnans), herrschend, überlegen, stärker, die Oberhand habend; **Dominante**, f. Tonk. die herrschende Quinte des Tons, woraus ein Stück gesetzt ist; **Domination**, f. (dominatĭo) die Beherrschung, Herrschaft, Obermacht, Gewalt; **Dominātor**, m. der Herrscher, Beherrscher; **Dominātrix**, f. die Herrscherinn; — **Dominĭum**, n. die Herrschaft, Gewalt über etwas, das Herrschafts- oder Eigenthumsrecht; das Eigenthum, eine freie Besitzung; **dominĭum analogĭcum**, beschränktes Eigenthumsrecht; **d. civīle**, bürgerliches Eigenthum; **d. dirēctum**, Obereigenthum, s. v. w. d. superius; **d. divīnum**, göttliches Eigenthum; **d. emĭnens**, landesherrliches Eigenthum, Obereigenthum des Staates; **d. fictum**, vorgebliches, als vorhanden angenommenes Eigenthum; **d. humānum**, menschliches Eigenthum; **d. irrevocabĭle**, unwiderrufliches Eigenthum; **d. libĕrum**, ein freies, unbeschränktes Eigenthum; **d. minus plenum**, unvollkommenes Eigenthum, s. v. w. d. restrictum; **d. naturāle**, ein natürliches, völkerrechtliches Eigenthum; **d. plenum**, das völlige Eigenthum; **d. publĭcum**, öffentliches Eigenthum; **d. restrictum**, eingeschränktes Eigenthum, wo die Güter nicht nach Belieben genutzt werden können; **d. revocabĭle**,

das Obereigenthum an Grund und Boden, mit Ausschluß der Nutzungen oder Früchte; d. utile, das nutzbare Eigenthum im Gegensatz von d. directum; d. verum, wahres Eigenthum.

Dom-Scholaster, Dom-Vicar, s. unter Dom.

Don, m. span., od. **Dom,** portug. (aus dem lat. dominus) Herr, eine Ehrenbenennung der Männer von Stande in Spanien und Portugal; **Donna,** f. ital. (vom lat. domina) Frau, Herrinn, Gebieterinn, Geliebte; **Donna,** portug., **Doña** (spr. donja), span. Ehrenbenennung eines Frauenzimmers, nur vor dem Namen gebraucht.

dona, Donans, s. unter donum; **Donaciten,** s. unter Donax.

Donarium, n., pl. **Donaria** od. **Donarien,** lat. (von donum) Weihgeschenke.

Donāt, m. eine latein. Sprachlehre für Schulen, nach dem Aelius Donātus, einem berühmten röm. Sprachlehrer des vierten Jahrhunderts, genannt; bis ins 15. Jahrh. Benennung jeder latein. Elementargrammatik; **Donat-Schnitzer,** ein grober Sprachfehler wider die ersten Regeln der Sprachlehre; **Donatisten,** pl. eine christl. Secte im 4ten Jahrhundert von einem Bischof Donatus zu Karthago gestiftet.

Donatar, Donation, Donativ, s. unter donum.

Dónax, m. gr. (eig. Rohr, Pfeil) eine Dreieckmuschel; **Donaciten,** pl. versteinerte Dreieckmuscheln.

Don gratuit, doniren, s. donum.

Donjon, m. franz. (spr. dongschóng) Schloß- oder Festungsthurm, Kerker, Burgverlies.

Donna, s. unter Don.

Don Quixote, span. (spr. — kischōte) od. **Don Quichote,** franz. (spr. dong kischott) ein irrender Ritter, närrischer Abenteuerer, abenteuerlicher Retter od. Rächer der Bedrückten; eig. der Eigennamen des irrenden Ritters von la Mancha in dem berühmten satirischen Roman des spanischen Dichters Cervantes; **Donquixotiaden** od. **Donquichoterien,** pl. abenteuerliche, närrische Streiche und Erzählungen; **Donquichotismus,** m. Abenteurerei.

donum, n., pl. **dona,** lat. ein Geschenk, eine Gabe; **donum continentiae,** die Gabe der Enthaltsamkeit od. Keuschheit; **donum docéndi,** Lehrgabe; **donum gratuitum,** n. lat., **Don gratuit,** n. franz. (spr. dong gratuih) ein Gnadengeschenk, freiwilliges Geschenk, eine freiwillige Abgabe od. Steuer der Stände oder der Geistlichkeit an den Landesherrn; **dona paraphernalia,** pl. Braut- oder Heirathsgeschenke; **doniren** (lat. donāre), schenken, beschenken; **Dōnans,** m. der Schenkende, Schenker, Geschenkgeber; **Donatār** od. **donatarius,** m. neulat. der Geschenknehmer, Geschenkempfänger, Beschenkte; **Donation,** f. lat. **donatio,** Schenkung, bes. eine gerichtl. Schenkung; **donatio ad pias causas,** eine Schenkung zu milden Stiftungen; **d. conditionāta,** eine bedingte Schenkung; **d. honōris causa,** Ehrengeschenk; **d. illicita,** unerlaubte, ungebührliche Schenkung; **d. impropria,** eine uneigentliche, nicht bloß aus Freigebigkeit herrührende Schenkung; **d. inofficiōsa,** eine pflichtwidrige Schenkung, z. B. der Ältern von dem Pflichttheil der Kinder; **d. inter virum et uxōrem,** eine Schenkung unter Ehegatten; **d. inter vivos,** eine Schenkung unter Lebenden; **d. mortis causa,** eine Schenkung auf den Fall des Todes, die aber, wenn der Tod nicht erfolgt, stets widerrufen werden kann; **d. onerōsa,** nicht unentgeltlich erworbene Schenkung; **d. propter nuptias,** eine der dos auf des Mannes Seite entsprechende Widerlage, Gegenschenkung an die Frau auf den Fall seines Todes; **d. pura,** eine unbedingte Schenkung; **d. reciprōca,** eine wechselseitige Schenkung; **d. relāta,** auf Verbindlichkeit oder Verpflichtung gegründete Schenkung; **d. remuneratoria,** eine vergeltende, oder Schenkung aus Dankbarkeit; **d. sub modo,** Schenkung zur Erfüllung eines bestimmten Zweckes; **Donatīv,** n. (lat. donatīvum) od. **Donativ-Gelder,** s. v. w. donum gratuitum, s. o.; **Donātor,** m. der Schenker, der einem etwas schenkt oder vermacht; **Donātrix,** f. die Schenkerinn oder Schenkende.

Doom, n. engl. (spr. duhm) der Ausspruch, Urtheilsspruch, das Urtheil; **Dooms-day,** n. (spr. duhms-deh) der Gerichtstag; **Doomsdaybook,** n. (spr. — buk) das große unter Wilhelm dem Eroberer für ganz England entworfene Lehn- od. Grundbuch.

Dóppia, f. ital. (d. i. eig. Doppelte) Goldmünze von verschiedenem Werth, ungefähr 5 Thlr.; auch ein ital. Flächenmaß; **Doppiétta,** f. eine sardinische Goldmünze = $\frac{1}{2}$ Carlino od. $2\frac{1}{2}$ Thlr.; **dóppio,** Tonk. doppelt; **doppio uso,** Kffpr. doppelte Ortsicht oder Verfallzeit.

Dora, weibl. Namen, Abkürzung von Dorothea od. Theodora.

Doráde, s. unter doriren.

Doreloterie, f. (vergl. das altfranz. dorelot, Liebling, wahrsch. von dorer, vergolden) allerhand Bandwaaren und Fransen von Zwirn und Seide.

doriren, franz. (dorer, v. lat. de-aurāre, v. aurum, franz. or, Gold) vergolden, überziehen; **Doráde,** f. der Goldkarpfen, ein prachtvoller Fisch im atlantischen Meere; **Dorage,** f. r. n. (spr. —rāhsch') od. **Dorirung,** f. die Vergoldung; beim Hutmacher das Überziehen eines Filzes mit feinen Haaren; **Dorūre,** f. die Vergoldung.

Doris, gr. weibl. Nam. Reichbegabte, reiche Spenderinn od. Geberinn; auch verkl. **Dorilis.**

Dorismus, m. die kräftige, harte und rauhe Mundart (dorischer Dialekt) und Volkseigenheit der **Dorier,** eines altgriechi-

schen Volksstammes; entg. Atticismus und Jonismus: dorisch, den Doriern eigen; dorische Säulenordnung, die älteste und einfachste Säulenordnung, nach demselben Volksstamme benannt.

dormant, franz. (spr. —máng; von dormir, lat. dormīre, schlafen) schlafend, ruhend; **Dormant**, m. ein Schaugericht, Schauaufsatz, eine Prunkschüssel; **Dormeuse**, f. (spr. —möhſ') eine Schlaf- oder Nachthaube; ein Schlafwagen, ein zum Schlafen bequemer Reisewagen; **Dormitīv**, n. neulat. ein Einschläferungsmittel; **Dormitorium**, n. lat. das Schlafzimmer, der Schlafsaal, bes. in Klöstern; der Todtenacker.

Dorothéa, gr. weibl. Namen: Geschenk Gottes, (vgl. Theodor).

dorsum, n. lat. der Rücken; Bergrücken; die Rückseite; **in dorso** od. **in tergo** (s. tergum), auf der Rückseite (z. B. eines Wechsels rc.); **dorsāl**, neulat., r. **dorsuāl** (spätlat. dorsuālis, e), sich auf den Rücken beziehend; z. B. **Dorsāl-Disciplīn**, Rückengeißelung; **Dorsāl-Wirbel**, Rückenwirbel.

Dorüre, s. unter doriren.

dos, f. (G. dōtis) lat. Rspr. nach röm. Recht: das Heirathsgut, die Ausstattung, Aussteuer, Brautsteuer, Mitgabe, Mitgift, der Brautschatz; nach deutschem Recht: das von dem Manne der Frau gegebene Witthum; **dos adventitīa**, Rspr. Mitgift von Müttern und Fremden; **d. aestimāta**, eine geschätzte Mitgift; **d. cauta**, **confessāta** od. **constitūta**, eine bedungene oder zugesicherte, aber noch nicht gegebene Brautsteuer; **d. ecclesīae**, das Stammvermögen einer Kirche; **d. inaestimāta**, eine ungeschätzte Mitgift; **d. inofficiōsa**, pflichtwidrige, unverhältnißmäßige Mitgift; **d. necessarīa**, eine nothwendige, pflicht- oder gesetzmäßige Mitgift; **d. praelegāta**, vorvermachte Mitgift; **d. profectitīa**, Mitgift vom Vater oder dessen Verwandten; **d. promissa**, versprochene, zugesagte Mitgift; **d. putatīva**, vermeintliche Mitgift; **d. receptitīa**, zurückfallende Mitgift (nach Auflösung der Ehe); — **dotāl** (lat. dotālis, e), das Heirathsgut betreffend, dazu gehörig; **dotalīa pacta**, pl. Ehestiftung, Mitgiftsverträge oder das Heirathsgut betreffende Verträge; **dotāles** od. **Dotālen**, pl. der Kirche oder dem Pfarrer Lehns- od. Zinspflichtige; **Dotāl-Bauer**, Pfarr-Bauer, den geistlichen Pfründen pflichtig; **Dotal-Gerichtsbarkeit**, zur Dotirung einer Pfarre gehörende Gerichtsbarkeit, die der Inhaber verwalten läßt; **Dotal-Güter**, Pfründengüter; **Dotalsystem**, n. dasjenige eheliche Güterrecht, in welchem die römische dos mit ihren Folgen vorherrscht, im Gegensatz der vielgestaltigen deutschen Gütergemeinschaft; **Dotalium** od. **Dotalitium**, n. neulat. das Leibgedinge, Heirathsgut, Witthum; **Dotarium**, n. Rspr. **tiren**, lat. (dotāre) ausstatten, aussteuern, begaben; begiftigen, Heirathsgut geben; auch mit gewissen Einkünften versehen, z. B. eine Kirche, Schule rc.; **dotirt**, ausgestattet, begabt; **Dotation**, f. neulat. od. **Dotirung**, f. die Begabung, Ausstattung, Ausrüstung; Schenkung, bes. von Ländereien an verdiente Staatsdiener, Feldherrn rc.

dos, m. franz. (spr. doh; v. lat. dorsum, mittl. lat. dossum) der Rücken; **dos à dos** (spr. dosa dóh), Tanzk. Rücken an Rücken, oder mit dem Rücken gegen einander gekehrt; auch feindlich gesinnt, in Mißhelligkeit; **Dos d'ane**, m. (spr. dohdáhn), auch **Dodane**, Bauk. ein Eselsrücken, ein Gewölbebogen in Gestalt eines Eselsrückens, oben spitzig zulaufend rc.

Dose, f. (wahrsch. urspr. deutsch) eine Büchse, z. B. Zucker-, Schnupftabacksdose rc.

Dosis, f. gr. (dosis von didónai, geben), auch **Dose**, f. die Gabe, bes. eine Gabe Arznei, das Arzneimaß, d. i. so viel auf einmal genommen und gegeben wird; **Dosiologie**, f. die Lehre von den Heilmittelgaben.

dossiren (vom franz. dos, Rücken, dossier, Lehne), abschrägen, böschen, abdachen, z. B. einen Deich; **Dossirung**, f. die Abdachung, Böschung eines Walles, Ufers rc.; **Dossirbrett**, ein Böschungsmesser, Böschungsmaß, Scharwage.

dotal rc., **Dotation**, **dotiren**, s. unter dos.

Dothiēn, m. gr. eine Blutschwäre, ein kleines Blutgeschwür.

Douairière, f. franz. (spr. duärjähr'; von douaire, mittl. lat. doarium, Witthum) eine Standeswittwe, Witthums-Besitzerinn.

Douáne, f. franz. (spr. duáhn'; ital. dogána, span. aduana, von dem lat. adjumentum, mittl. lat. adohamentum, adoha (s. d.), dohána, d. i. Hülfe, Steuer; n. A. von dem arab. diwan, Staatsrath, Rath der Steuern u. Abgaben) der Zoll, die Mauth; das Zollhaus, Zollamt, Lagerhaus, der Packhof, die Wage, Waarenniederlage; die Gesammtheit der Zollwächter und Zollbeamten; **Douanen-Linie**, die Zollgrenze; **Douanier**, m. (spr. —njéh) ein Zollbeamter, Zöllner, Zolleinnehmer, Mauthner.

double, franz. (spr. dub'l; v. lat. duplum, duplex) doppelt (wird eine Partie Whist gespielt, wenn die Gegner nur vier Stiche haben); **doubliren** (franz. doubler), verdoppeln, doppelt oder zweifach nehmen; unterfuttern; in der Schifffahrt umsegeln, z. B. ein Vorgebirge; **Doublirschritt**, Doppelschritt, Eilschritt; **Doublirung**, f. die Verdoppelung; **Doublage**, f. r. n. (spr. dubláhſch') das Doppeln, die Doppelung; Schiffspr. die Schieferhaut oder die zweite bretterne Bordung oder Verkleidung eines Schiffes; bei Buchdr. das Flätschen oder fehlerhafte Doppeltsetzen eines Wortes oder einer ganzen Zeile; das Zusam-

blètte, f. ein Doppelstück, z. B. Doppelbuch, Doppelmünze ꝛc., d. i. ein Buch ꝛc., das zweimal da ist; auch ein falscher Edelstein, Doppelstein von Krystall, zwischen dessen beiden Hälften eine Folie liegt; eine Bandblume, Bandnelke, die außer der Grundfarbe eine einzige Illuminationsfarbe in breiten, bandförmigen, langen Streifen hat; **Doublon**, s. Dublone; **Doublüre**, f. das Unterfutter; der Aufschlag an Soldatenkleidern.

doucement, Douceur, s. unter doux.

Douche, f. franz. (spr. dusch'; ital. doccia, v. docciare, fließen, rinnen, doccio, Wasserröhre) od. **Douchebad**, ein Tropf-, Spritz- oder Gießbad; auch die Ausflußröhre eines Wasserbehältnisses; **douchiren** (franz. doucher), mit einem Gießbad betropfen, bespritzen.

Doucine, f. franz. (spr. dußin') die Rinnleiste, Hohlkehle; der Karnieshobel.

Douillette, f. franz. (spr. duljètt: von douillet, weichlich, Verkl. von doux) ein atlaßner kurzer Mantel, weicher, sanfter Umwurf, Zart- oder Sanftmantel für Frauenzimmer; ein wattirtes Kleid; **douillettiren**, einschlagen, einhüllen.

douteux, franz. (spr. dutȫh; von douter = lat. dubitāre, zweifeln) zweifelhaft, zweideutig, verdächtig.

doux, franz. (spr. duh; v. lat. dulcis, e) süß, lieblich, sanft, angenehm, zart, weich, gütig, gelind, sanftmüthig, freundlich, gemach, sachte; als Adverb. **doucement** (spr. duß'máng), sachte, leise, ohne Geräusch, auf eine gelinde, sanfte Art; **Douceur**, f. (spr. dußöhr) (pl. —s) Süßigkeit, Lieblichkeit, Schmeichelei, Annehmlichkeit, Lindigkeit, Sanftheit, einnehmendes Wesen; n. ein Geschenk, Trinkgeld, kleine Erkenntlichkeit oder Verehrung.

Douze-le-va, s. Paroli.

Doxologīe, f. gr. (von dóxa, Meinung, Ruf, Ehre ꝛc.) die Lobpreisung Gottes, die Verherrlichungsformel, der Schluß des Vaterunsers; auch der englische Lobgesang: „Gloria in excelsis Deo“ etc., oder „Ehre sei Gott in der Höhe;“ **doxológisch**, lobpreisend; **Doxomanīe**, f. Ruhmbegierde, Ruhmsucht; **Doxosophīe**, f. Meinungsweisheit, Weisheitsdünkel.

Doyen, m. franz. (spr. dōajāng; von dem lat. decānus) der Älteste; Dechant, Decan einer Facultät.

Drachme, f. gr. (drachmē) urspr. ein Griff (eine Prise) d. i. so viel man mit 3 Fingern fassen kann; ein Viertelloth od. ein Quentchen; eine Münze der alten Griechen und Juden, ungefähr 32 Pfennige; auch eine neugriech. Sibermünze.

Dracocephalum, Draconiten, s. Drakoniten ꝛc.; **Draconarīus**, m. lat. (v. draco, Drache, Schlange, auch als Feldzeichen auf Fahnen) der Fahnenträger; **Dracuncŭlus**, m. das Schlangenkraut, s. Dragon; Heilk. der Fadenwurm (gordius od. vena medinensis), auch die sogen. Mitesser, s. Comedones.

Dragée, f. franz. (spr. draschéh; v. griech. trāgēma, Naschwerk) Zuckerschrot, Zuckerkörner, überzuckerte Gewürzkörner, z. B. Anis, Kümmel, Mandeln ꝛc.; auch kleinste Schrotkörner, Dunst; **Drageoir**, n. (spr. draschoār) eine Zuckerschrot- oder Zuckerwerkbüchse.

Dragomán, Drogemán, auch Trugmán (franz. trucheman), m. (vom chald. targem, erklären, targûm, Erklärung; arab. tardjama, dolmetschen; türk. terdjumân, Dolmetscher) ein Dolmetscher bei den Türken.

Dragón, m. od. **Dragún-Wermuth, Dragún-Beifuß** (lat. dracuncŭlus, d. i. kleiner Drache, Drachenkraut), Kaisersalat, Schlangenkraut, ein Gewächs, dessen junge Blätter zum Kräutersalat und als Gewürz an andern Speisen gebraucht werden.

Dragóner (ital. dragóne, franz. dragon, wahrscheinl. von dem Drachen als ehemal. Feldzeichen), leichte Reiter, die im Nothfall auch zu Fuße fechten, Springer; urspr. Fußsoldaten, die sich des Pferdes bloß zum schnellen Fortkommen bedienten; **Dragonáde** od. **Dragonnade**, f. franz. eine Zwangsbekehrung durch Dragoner, wie die Protestanten unter Ludwig XIV. erfuhren; überh. Soldatengewalt, grobe Soldatenbehandlung; jede durch Militärgewalt ausgeführte Regierungsmaßregel; **Dragónne**, f. die Degenquaste.

Dragonīt, m. s. v. w. Bergkrystall.

dralliren (spr. draljiren; ein französisch gebildetes Wort von dem deutschen drall, gedreht, rund, straff), Fäden fest zusammendrehen, zwirnen, drillen.

Drain, n., pl. **Drains**, engl. (spr. drähn, drähns) Wasserabzug, Abzugsröhre, unterirdische Thonröhren zur Trockenlegung u. Fruchtbarmachung feuchter od. sumpfiger Äcker, niederd. Siel; **drainiren** (engl. to drain), durch solche Wasserabzüge das Land entwässern, niederd. sielen; **Drainirung** od. **Drainage**, f. (spr. drähnähsch') Boden-Entwässerung durch unterirdische Abzugsröhren.

Dragun, s. Dragon.

Draisine, f. der Schnellläufer, Laufwagen, eine Laufmaschine mit zwei hinter einander befindlichen Rädern, nach dem Erfinder K. v. Drais benannt, auch Velocipède, franz. (spr. weloßipäd').

Drakon od. **Draco**, m. ein athenischer Gesetzgeber im 7ten Jahrh. v. Christo, dessen Gesetze wegen der übertriebenen Strenge sich nicht behaupten konnten; daher **drakōnisch**, überstreng, allzu scharf.

Drakonīten, pl. (v. griech. drákōn, Drache) Drachensteine, Versteinerungen mit sternförmigen Zeichnungen; **Drakokephălon** oder **Dracocephălum**, n. der Drachenkopf, Melissen-Drachenkopf, die türkische Melisse, eine wohlriechende Pflanze; das Drachenblut, ein blutrothes, beim Anzünden wohlriechendes Harz

zum Lackiren und Malen, von versch. Gewächsen, bes. von dem Drachenbaum und aus den Früchten des Rotang's, des sogenannten span. Rohrs.

Dráma, n., pl. **Drámen**, gr. (von drăn, thun, handeln) die Handlung; dichterische Darstellung einer Handlung als gegenwärtig in ihrer Entwickelung und ihrem Verlauf; ein Schauspiel, Bühnenstück; **dramátisch**, schauspielmäßig, schauspielartig; die **Dramátik** od. **dramatische Kunst**, Schauspielkunst; **dramatisiren**, schauspielmäßig darstellen oder einrichten, behandeln; **Dramatúrg**, m. ein Schauspiellehrer, Schauspielkenner u. =Beurtheiler, der die Regeln des Schauspiels entwickelt und sie anwenden lehrt; **Dramaturgīe**, f. die Schauspiellehre od. =Kunde, Theorie der Schauspiel=Dichtkunst, auch **Dramatúrgik**; **dramatúrgisch**, letztere betreffend, z. B. solche Schriften; **Dramatomanīe**, f. die Schauspielsucht, Schauspielwuth; **Dramatopöīe**, f. die Abfassung und Aufführung von Schauspielen; **Dramolet**, n. franz. (spr. —läh) ein kleines Schauspiel.

Drami, neugriech. s. v. w. Drachme, s. d.; **Dramm**, n. ein türk. Gewicht, ungefähr ein Quentchen.

Drap, n. franz. (spr. drah; vom mittl. lat. drappus, ital. drappo) Tuch, gewebter Stoff; **Drap d'argent**, m. (spr. drah darschāng) Silberstoff, Silbertuch oder =Zeug; **Drap d'or**, m. Goldstoff, Goldgewebe; auch eine Art Äpfel; **Drap de Dames** (spr. drah d' dam'), Frauentuch od. =Stoff, tuchartiges, gewöhnl. schwarz gefärbtes Zeug zu Trauerkleidern; **Drap de soie** (spr. — d' ßŏa), Seidenstoff; **drapiren** (franz. draper), gewanden, mit Gewändern bekleiden; die Gewänder darstellen; auch durchziehen, durchhecheln, zum Besten haben; **Draperīe** od. **Drapirung**, f. Malerk. das Gewand, die Gewänder, die Gewandung od. die Bekleidung der Figuren, der Faltenwurf der Gewänder.

drástisch, gr. (drastikós, von drăn, handeln) stark oder kräftig wirkend, heftig angreifend; **Drastika**, pl. Heilk. heftig abführende Arzneimittel.

Drawing=room, n. engl. (spr. drahing ruhm) eig. Gemäldezimmer (von drawing, Gemälde); Gesellschaftszimmer; Hofgesellschaft, Hoffest.

Dressing=room, n. engl. (spr. — ruhm; von dress, ankleiden, putzen) das Ankleidezimmer, Putzzimmer.

dressiren, franz. (dresser, vom ital. dirizzáre, drizzáre, vom lat. dirigĕre) abrichten, einhetzen einen Hund; zureiten ein Pferd; schulen, einschulen, einüben, zu etwas geschickt machen; auch zurichten, zustutzen, aufsetzen, z. B. die Haare; **dressirt**, abgerichtet, geschult; **Dressirbock**, m. ein in der Mitte mit Stroh umwickelter Stab, an welchem die Hunde das Apportiren lernen; **Dressirung** od. barb. lat. **Dressūr**, f. die Abrichtung, Einübung, Schule; **Dressoir** (spr. dressoahr) od. gem. **Dressör**, m. der Anrichtetisch, Schenktisch.

drillen, engl. (von drill, Rinne, Furche) in Reihen säen; **Drill=Cultur**, f. diese Art zu säen und den Boden zu bearbeiten.

Drimyphagīe, f. gr. Heilk. das Essen scharfer Dinge.

drittura, s. dirittura unter dirigiren.

Drogeman, s. Dragoman.

Droguerīe, f. u. **Drogues**, pl. franz. (spr. drog'rih, drog') auch **Droguen**, pl., **Droguerei**, f. (engl. drug; vom angels. drig, dryge, holländ. droogh, niederd. drōge, d. i. trocken, also eig. trockne Waaren) rohe Arznei= und Farbestoffe, Apothekerwaaren, Arznei=Kräuter, Specereien, Gewürze, Balsam rc.; **Droguist**, m. (franz. droguiste) ein Arzneiwaaren= und Gewürzhändler, der Eigenthümer einer Droguerie=Handlung.

Droguet, m. franz. (spr. drogä) der **Drogett**, ein halb wollenes, halb seidenes, baumwollenes od. leinenes Zeug.

droit, **droite**, franz. (spr. droa, droat'; v. lat. directus), gerade; recht, rechts; **à droite**, zur Rechten, rechter Hand; **droit**, n. das Recht; **dr. d'aubaine**, n. (spr. — dohbähn') s. Albinagium; **dr. d'épave** (spr. —depáhw'), das Strandrecht; überh. das Heimfallrecht, Recht des Landesherrn, herrenlose Sachen sich zuzueignen; **dr. d'étape**, das Stapelrecht; **dr. de sauvement**, s. Sauvement; **droits réunis**, pl. (spr. — reünih) vereinigte Abgaben; **Droitüre**, f. (spr. droatühr') die Geradheit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit, Offenheit, der Geradsinn.

Drole, m. franz. (spr. drohl'; ursprüngl. deutsch) ein Schalk, durchtriebener Schelm, gem. Spaßvogel, oberd. ein Droll; **Drolerīe**, f. die Drolligkeit, Schnurrigkeit; ein Schwank, lustiger Streich.

Dromēdar, m. (lat. dromas, vom griech. dromás, laufend; mittl. lat. dromedarĭus, ital. dromedario) der Läufer od. Schnellläufer, das gemeine Kameel mit einem Höcker oder Buckel.

Drommēte, f. alt u. dicht. für Trompete.

Dronte od. **Dudu**, m. der Tölpel, ein sehr schwerleibiger Vogel von der Größe eines Schwans, auf Isle de France und Bourbon, auch: Walghvogel.

Drōpax, m. gr. ein Pechpflaster, eine Pechhaube; **Dropacismus**, m. Heilk. das Haarausziehen mittelst eines Harzpflasters od. einer Pechhaube.

Droschke, f. (russ. Droschki, Verkl. von drogi, eine Art Fuhrwerk, eig. pl. v. droga, der Schwangbaum) ein leichtes, unbedecktes russisches Fuhrwerk mit niedrigen Rädern, ein Wurstwagen; in Deutschland überh. ein leichter, meist einspänniger Miethwagen, dergleichen auf den Straßen zum Gebrauch bereit stehen.

Drosométer, n. gr. (von drósos, Thau) ein Thaumesser, eine Art Wage, womit die Menge des entstandenen Thaues zu messen ist; **Drosometrīe**, f. Thaumessung.

Drud, m. (vielleicht celt. Ursprungs; vgl. Druide) ein Hexenmeister, böser Geist, Kobold, Alp; **Drude**, f. eine Hexe, Zauberinn, Weissagerinn; **Drudenfuß**, s. Pentagramm.

Druīde, m., pl. **Druiden** (wahrsch. verwandt mit dem gael. draoi, angels. dry, Zauberer), Priester der alten Celten in Gallien, Britannien rc.

Drusen, pl. eine kriegerische Völkerschaft in Syrien, welche eine arab. Mundart redet und deren Religion ein Gemisch von Heidenthum, Muhamedanismus u. Christenthum ist.

Dryáde, f. gr. (Dryás, von drȳs, Eiche, Baum) eine Baum- oder Waldnymphe, s. Nymphe; **Dryīten**, pl. versteinertes Eichenholz.

Dschamīe, f. arab. eig. Versammlungshaus (von djamáa, spr. dschama-a, versammeln) ein größeres türkisches Bethaus (Moschee).

Dschema, f. ein arabisches Dorf.

Dschemādi, m. arab. (djumâda, d. i. Frostmonat, von djamada, gefrieren, djemd, Kälte, Eis) Namen des 5ten und 6ten Monats im muhamedan. Kalender, die durch den Beisatz el-awwel (der erste) und el-acher (der zweite) unterschieden werden.

Dscherid od. **Dschirid**, m. arab. (eig. ein Dattelbaum-Ast) eine Art Wurfspieß von elastischem Palmbaumholz zum **Dscherid-Spiel** od. **-Werfen**, einem zu Pferde gehaltenen Kampfspiel in der Türkei.

Dschonke od. **Dschunke**, f. s. Jonk.

Dschungel, n. (engl. geschr. jungle), eine durch Wald und Sumpf unterbrochene große Gras-Ebene oder Heide in Vorder-Indien.

Dsiggetai, m. das Langohr, der Halbesel, ein äußerst flüchtiges und scheues Thier aus dem Pferdegeschlecht, im südlichen Sibirien rc.

Dsu 'l-kade, arab. der 11te, und **Dsu 'l-hedsche**, m. der 12te Monat im muhamedan. Kalender (jenes eig. „der [Monat] des Sitzens" [ka-deh], weil man in ihm von der Reise abließ und zu Hause blieb; dieses: „der [Monat] der Wallfahrt" [hidjdjeh] nach Mekka).

Duālis od. **Duāl**, m. lat. (von duo, zwei), griech. Sprachl. die zweifache Zahl, Doppel- od. Zweizahl, eine eigenthümliche Zahlform für zwei vereinte Dinge; **Dualismus**, m. neulat. die Zweilehre, Doppellehre, jedes Lehrgebäude, welches zwei Principien annimmt; insbes. die Lehre, nach welcher man zwei höchste Grund- oder Urwesen, ein gutes und ein böses, annimmt, von deren einem alles Gute, vom andern aber alles Böse in der Welt herrühre; auch nach welcher einige Auserwählte selig, alle übrigen verdammt würden; **Dualist**, m. ein Anhänger und Vertheidiger des Dualismus; **dualistisch**, diese Lehre betreffend oder darin gegründet; **Dualität**, f. die Zweiheit.

Duar, m., pl. **Duars**, arab. in Nord-Afrika die Zeltkreise der arab. Heerführer, aus 10 und mehr Zelten bestehend.

Dúbbeltje oder **Dubletje**, n. holl. ein Doppelchen, holländ. Silbermünze = 2 Stüber od. 16 Pf.

dubĭum, n. lat. der Zweifel; pl. **dubĭa**, Zweifel; **in dubĭo**, im Zweifel od. zweifelhaften Falle; **dubiōs** (lat. dubiōsus, a, um), zweifelhaft, ungewiß, unklar; **dubitiren** (dubitāre) zweifeln, ungewiß sein; **quod dubĭtas, ne fecĕris**, worüber du zweifelhaft bist, das thue nicht! **Dubitation**, f. (dubitatĭo) die Bezweifelung, Zweifelrede.

Dublette, s. Doublette.

Dublóne, f. (span. doblon, ital. dobblone, franz. doublon, sämmtl. masc.), ein Doppelstück, eine spanische und italiänische Goldmünze von verschiedenem Werth.

Dūc, franz. (spr. dück), **Dúca**, ital. m. (vom lat. dux, Anführer) der Herzog; **Dūché**, m. franz. (spr. düschéh) das Herzogthum; **Dūchesse**, f. (spr. düschéss') Herzoginn.

Ducáten, m. (ital. ducáto, weil ein Herzog (duca) von Ferrara im 6ten Jahrh. sie zuerst schlagen ließ, od. n. A. Herzog Roger II. von Apulien 1140 mit dem Bilde Christi und der Umschrift: Sit tibi, Christe datus quem tu regis iste Ducatus) eine Goldmünze von 2 Thlr. 20 Ggr.; **Ducáto**, pl. **Ducáti**, auch Silber- und Rechnungsmünze von verschiedenem Werth in Italien und Spanien; **Dūcaton**, m. franz. (spr. dükatóng) ein Halbducaten, eine Silbermünze, ein Laubthaler, in Frankr. ungefähr anderthalb Thlr., in Holland 1 Thlr. 17 Ggr. an Werth; auch eine holländ. Goldmünze, 15 Gulden oder $7\frac{1}{2}$ Thlr. an Werthe.

Dūc d'Alben od. **Dūcdálben**, pl. franz. Schiffspfähle oder Pfahlgruppen, die, um die Schiffe daran zu befestigen, an verschiedenen Stellen des Hafens eingerammt sind, nach ihrem Erfinder, dem Herzog von Alba (franz. duc d'Albe) genannt.

duce et auspĭce, s. unter dux.

Dūché, **Dūchésse**, s. unter Dūc.

Duchobórzy od. **Duchoborzen**, pl. (vom sing. Duchobórez) russ. eig. Streiter des Geistes, Geistesringer: eine griech. christl. Secte in Rußland, welche die Dreieinigkeit verwirft, keine Kirchen und Priester hat, und den Eid, so wie den Kriegsdienst für unerlaubt hält.

ductil, lat. (ductĭlis, e, von ducĕre, führen, ziehen) ziehbar, zähe, dehnbar, streckbar, geschmeidig, z. B. Metalle; **Ductilität**, f. neulat. die Zähheit, Zähigkeit, Dehnbarkeit, Streckbarkeit, Geschmeidigkeit; **Ductus**, m. lat. eig. die Führung, Leitung; der Gang, Weg; ein Zug, Schreib- oder Schriftzug; **ductus aquōsi**, pl. Wasserröhrchen; **d. pancreatĭcus**, m. der Gekrösgang, Drüsengang; **Duction**, f. (lat. ductĭo) das Führen, Leiten, die Führung.

Dudaïm, pl. hebr. ein wohlriechendes Gewächs, welches die Fruchtbarkeit der Frauen befördern soll: Mandragore, Alraun.

Dudu, s. Dronte.

due, ital. (= lat. duo) zwei; **due volte**, Tonk. zweimal; **a due** oder **a due voci** (spr. wötschi), für zwei Stimmen, zweistimmig; **a due cordi**, auf zwei Saiten.

Duéll, m. (franz. duel, vom lat. duéllum, ältere Form von bellum, Krieg; von duo, zwei) ein Zweikampf; **duelliren**, einen Zweikampf mit Jemand haben, sich schlagen, balgen; **Duellánt**, m. ein Zweikämpfer, Schläger, Balger, Raufbold.

dueña, f. span. (spr. duénja, das lat. domina; vgl. Donna) Herrinn; eine bejahrte Mädchenaufseherinn oder Keuschheitswächterinn, Hüterinn; **dueño**, m (spr. –énjo; = lat. dominus) Herr, Eigenthümer.

Duérne, f. mittl. lat. (von duo, zwei) eine Doppellage, doppelte Bogenlage, Lage von zwei in einander gesteckten Bogen; **Duétt**, n. ital. **duétto**, **duo**, m. ein Doppelgesang, Zweigesang od. Zweisang; auch Doppelspiel, Zweispiel.

due volte, s. due.

Düffel, s. Coating.

Dugong oder **Dugung**, m. (malayisch duyong, javan. duyung) die Seekuh, ein zu den Cetaceen gehöriges Säugethier im indischen Ocean, das wahrscheinlich zu der Fabel von den Sirenen und Meerfräulein Veranlassung gab.

du jour od. **de jour**, s. unter jour.

Dülbend, s. Turban.

Dulciān, m. neulat. (vom lat. dulcis, süß, sanft) auch **Dolcian** (ital. dolciáno), ein veraltetes Blase-Instrument von Holz, durch dessen Vervollkommnung unser Fagott entstanden ist; auch ein Register in alten Orgelwerken; **Dulcīe** u. **Dulcibélle**, weibl. Namen: Süße, Angenehme, Schöne; **dulcificiren**, neulat. versüßen; **Dulcification**, f. die Versüßung; **Dulcinēa**, f. die Süße, Geliebte, meist spöttisch: eig. Don Quixote's Geliebte, ein plumpes Landmädchen; **dulcoriren** (spätlat. dulcorāre) versüßen; **Dulcoration**, f. die Versüßung

Dulīe, f. gr. (dulēia, Dienstbarkeit) die Verehrung, Anbetung der Heiligen.

Dult, m. im Oberd. für Jahrmarkt, Messe, Fest (wahrsch. aus Indult verkürzt, also ein Tag, wo kirchliche Indulgenz oder Ablaß ertheilt wurde, womit denn ein Jahrmarkt verbunden ward; vgl. Messe).

Duma, f. russ. Stadthaus, Rathhaus; Duma eines Ordens, s. v. w. Ordens-Capitel.

Dunálma, n. türk. (donânma, Zubereitungen, Lustbarkeiten) ein türk. Volksfest, das 7 Tage und Nächte öffentlich durch Lustbarkeiten gefeiert wird nach einem großen Siege, der

Dunce, m. engl. (spr. dönß; deutschen Ursprungs) ein Duns, aufgeblasener (gleichs. gedunsener) Dummkopf, Schöps (vielleicht urspr. ein Spottnamen, den die Schüler des Thomas von Aquino denen des Duns Scotus gaben); **Dunciade**, f. ein kom. Heldengedicht von Pope.

Dünen, pl. deutsch (von dun, voll, angeschwollen) Sandhügel am Meeresufer.

duo, lat. zwei; **Duo**, n. ein Doppelspiel, Doppelstück, Musikstück für zwei; vgl. Duett; **Duodecime**, f. (vom lat. duodecim, 12) Tonk. der zwölfte Ton vom Grundton an gerechnet; **Duodéz**, n. die Zwölftelform, Zwölftelgröße, nach welcher ein Bogen in 12 Blätter getheilt ist; **Duodecimāl-Maß**, das Zwölfmaß od. Zwölftelmaß; **Duodecimal-Rechnung**, Zwölftelrechnung; **Duodecimal-System**, n. zwölftheilige Zahlen- und Maßordnung; **Duodecimōle**, f. Tonk. Figur von 12 Noten, welche nur für 8 von gewöhnl. Bedeutung gelten.

Duodēnum, neulat. (v. duodēni, je zwölf) od. **Dodekadaktўlon**, gr. n. der Zwölffingerdarm; **duodenāl**, den Zwölffingerdarm betreffend, dazu gehörig.

Duodez, s. unter duo; **Duodi**, s. Decade; **Duodrama**, s. Melodrama.

Düpe, f. gew. m. franz. (spr. düp') ein Betrogener, Geprellter, Genarrter, Gimpel, Pinsel, Tropf, einfältiger Mensch, der sich leicht betrügen läßt; auch ein Kartenspiel; **düpiren** (duper; angebl. vom lat. decipĕre?), zum Besten oder zum Narren haben, anführen, überlisten, betrügen, prellen, bethören, am Narrenseil leiten; **Düperīe**, f. Betrügerei, Überlistung, Prellerei.

Duplum, n. lat. das Doppelte, Zwiefache; **dupli poena**, die Strafe des Doppelten; **etwas in duplo ausfertigen**, es doppelt od. in doppelter, zwiefacher Abschrift ausfertigen; **dupliren** (duplāre), verdoppeln; **Duplik**, f. neulat. die zweite Antworts- od. Verantwortungsschrift, oder Gegenantwort des Beklagten auf die Replik oder zweite Verhandlung des Klägers, Rückentgegnung; **dupliciren**, lat. (duplicāre) verdoppeln; Rspr. zur zweiten Verantwortungsschrift schreiten oder eine Gegenantwort übergeben; **ad duplicándum**, zur Beantwortung der Replik des Klägers, od. zur Schlußverhandlung des Beklagten vor dem Urtheile; **Duplicātum** od. **Duplicāt**, n. etwas Doppeltes; eine doppelte Abschrift von einer Acte, eine Doppelschrift; **Duplicatsalz**, s. sal polychrestus, unter sal; **Duplication** od. neulat. **Duplicatūr**, f. die Verdoppelung; Duplication des Würfels, Größenl. die Aufgabe, die Seite eines Würfels zu finden, dessen Inhalt doppelt so groß ist, als ein gegebener Würfel, auch Delisches Problem genannt: **Duplicität**, f. (duplicĭtas) die Doppelheit, das Doppeltsein einer Sache: uneig. die Doppelzüngigkeit,

Dur, durabel, durante, durasciren, Durität 2c., s. unter durus.

Durra, f. die Moorhirse, eine Art Hirse, woraus Brod gebacken wird, in Arabien und Nord-Afrika.

durus, a, um, lat. hart; **dura mater,** s. unter Mater; **Dur,** n. Tonk. die harte Tonart, in deren Tonleiter sich die große Tertie befindet; **Durität** (lat. durĭtas), **Düreté,** franz. f. die Härte, Unempfindlichkeit, Grausamkeit, Grobheit, Beleidigung; **duránte,** lat. (von durāre, eig. härten; dann ausdauern, dauern) während; z. B. **durante lite,** während des Rechtshandels oder Streites; **durante matrimonĭo,** während der Ehe; **durābel** (lat. durabĭlis, e), dauerhaft, nachhaltig; **Durabilität,** f. die Dauerhaftigkeit; **Duration,** f. neulat. Heilk. die Verhärtung; **durasciren** (lat. durescĕre), erharten, sich verhärten.

Dusack, m. (slaw. tusak) ein ehem. übliches kurzes, breites, krummes Schwert mit einer Öffnung statt des Griffes.

Dust, m. engl. Staub, Kehricht, Quark (deutschen Ursprungs und von Göthe wieder ins Deutsche aufgenommen).

Duúmvir, m., pl. **Duumvĭri,** lat. (von duo, zwei, u. vir, Mann) Zweiherren, Zweiherrscher, zwei Männer, welche als Collegen ein obrigkeitl. Amt gemeinschaftlich verwalten; **Duumvirāt,** n. r. m. (duumvirātus) die Zweiherrenwürde, Zweiherrschaft, Doppelherrschaft, diejenige Staatsverfassung, wo zwei zugleich herrschen.

dux, m. (G. ducis) lat. der Anführer; Herzog; Tonk. der Führer, das Thema oder der Hauptsatz einer Fuge; **duce et auspĭce,** unter Leitung und Beistand (vgl. Auspex).

Dyárch, m. griech. (von dўo, zwei) ein Zweiherr, oder eig. Zweitelherr, Halbherr; **Dyarchīe,** f. die Zweiherrschaft, Regierung zweier Gewalthaber, s. Duumvirat; **dyárchisch,** zweiherrig; **Dyas,** f. die Zweiheit, Zweizahl, das Paar; **Dyádik,** f. od. **dyadisches Zahlensystem,** die von Leibniz angegebene einfachste Vertheilung der Zahlen in Classen, bei welcher man nur zwei Ziffern (1 u. 0) braucht.

Dynaméter, n. (aus dem Griech. unrichtig gebildet) Vergrößerungsmesser, ein Werkzeug zur Messung der Vergrößerungskraft der Fernröhre.

Dynāmis, f. gr. Kraft, wirkendes Vermögen; **Dynámik,** f. die Kraftlehre, Wissenschaft der bewegenden Kräfte, ein Theil der höhern Mechanik; vgl. Hydrodynamik; **dynámisch,** vermögend, viel wirkend, selbstkräftig oder -thätig, durch innere lebendige Kraft wirkend, freithätig, entg. mechanisch; auch die Kraftlehre betreffend; **dynamisches System** od. **Dynamistik,** diejenige Lehre, nach welcher die Materie als ursprünglich bewegende Kraft betrachtet wird und die Naturerscheinungen zunächst aus Kräften abgeleitet werden; **Dynamiker,** m. Anhänger dieser Lehre, entg. Atomistiker; **Dynamologīe,** f. Kraftlehre, Lehre von den Naturkräften; Heilk. die Heilkraftlehre, Arzneikraftkunde; **Dynamométer,** n. der Kraftmesser, eine von Regnier in Paris erfundene Vorrichtung, die Kräfte der Menschen und Thiere und des Widerstandes zu messen.

Dynást, m. gr. (dynástēs) ein Machthaber, Herrscher oder Beherrscher eines Staates; **Dynastīe,** f. (gr. dynasteia) eine Herrschaft, Obergewalt; eine Herrscherfamilie, Herrschergeschlecht, Herrscherfolge, Herrscherreihe aus einerlei Geschlecht; **dynástisch,** einer Herrschaft oder Herrscherfamilie angehörig oder anhangend; in Frankreich bes. neubourbonisch, orleanisch.

Dyophysiten, pl. gr. (von dўo, zwei, und physis, Natur) eine Christensecte, welche zwei Naturen in Christus annahm; entg. Monophysiten.

dys–, gr. Vorsilbe, bezeichnet das Schlimme, Üble, Fehlerhafte (entg. der Vorsilbe eu–), entsprechend den deutschen miß–, un–; daher: **Dysämīe** od. **Dyshämīe,** f. (v. haima, Blut) krankhafte Beschaffenheit des Blutes; **Dysarthrītis,** f. Heilk. die unregelmäßige Gicht; **Dysarthrōsis,** f. das widernatürliche Gelenk; **Dysästhēsis,** f. Unempfindlichkeit, Stumpfsinn; **Dysblennīe,** f. Heilk. die fehlerhafte Mischung des Schleimes; **Dyschezīe,** f. erschwerter, schmerzhafter Stuhlgang; **Dyscholīe,** f. schlechte Beschaffenheit der Galle; **Dyschröe,** f. schlechte, krankhafte Hautfarbe; **Dyschylīe,** f. fehlerhafte Beschaffenheit des Speisesaftes; **Dyschymīe,** f. schlechte Beschaffenheit des Speisebreies und überh. der Körpersäfte; **Dyscinesīe,** s. Dyskinesie; **Dyscölīe,** s. Dyskölie; **Dysdakryōsis,** f. fehlerhafte Thränen-Absonderung; **Dysekoïa,** f. Schwerhörigkeit; **Dyselkie,** f. (von hélkos, Geschwür) Schwerheilung von Geschwüren; **Dysenterīe,** f. (von enteron, Darm, Eingeweide) die Ruhr, rothe Ruhr, der Rothlauf; **dysentérisch,** ruhrartig, ruhrkrank; **Dysepulōsis,** f. das Schwervernarben; **dysepulōtisch,** schwervernarbend; **Dysepulōtika,** pl. schwervernarbende Wunden, bösartige Geschwüre; **Dyserethisīe,** f. Schwerreizbarkeit; **Dysgalaktīe,** f. schlechte oder schwache Milchabsonderung; **Dysgenesīe,** f. krankhaftes Zeugungs-Vermögen; **Dysgeusīe,** f. krankhafter Geschmack, Geschmacklosigkeit; **Dyshämīe,** s. Dysämie; **Dysidrīe,** f. (von hidrōs, Schweiß) krankhaftes, bes. schwer erfolgendes Schwitzen.

Dysis, f. gr. (von dўein, untergehen) das Untertauchen, Untergehn.

Dyskatabrōsis, f. gr. (vgl. dys–) s. v. w. Dysphagīe, s. d.; **Dyskinesīe,** f. Schwerbeweglichkeit, Gliedersteifheit; **Dyskölīe,** f. Unterleibsbeschwerden, anhaltende Verstopfung, Verschleimung 2c.; **Dyskoprīe,** f. schlechte Beschaffenheit des Darm-Abganges;

Dyskrasie, f. Heilk. schlechte Mischung der Säfte, Schwer- oder Dickblütigkeit; entg. Eukrasie; **dyskrátisch**, schlechtsaftig, schwer- oder dickblütig; **Dyslalie**, f. erschwertes Sprechen; **Dyslochie**, f. schwere oder unterdrückte Kindbett-Reinigung; **Dysmasēsis**, f. das Schwerkauen; **Dysmenie** od. **Dysmennorrhöa**, f. schwere od. krankhafte monatliche Reinigung; **Dysmnesie**, f. Gedächtnißschwäche; **Dysmorphie**, f. Mißgestaltung, Mißbildung; **Dysodie** od. **Dysosmie**, f. böser Geruch, Gestank; **Dysodontiăsis**, f. beschwerliches Zahnen; **Dysopie** od. **Dysopsie**, f. Schwachsichtigkeit; **Dysorexie**, f. Mangel an Eßlust; **Dysosphrasie**, f. Schwergeruch, mangelhaftes Riechvermögen; **Dysostōsis**, f. beschwerliche Knochenbildung, Knochenkrankheit; **Dyspathie**, f. die Unleidlichkeit des Kranken, Ungeduld mit Klagen verbunden; **Dyspepsie**, f. schlechte Verdauung, Unverdaulichkeit, Magenschwäche; **dyspéptisch**, schwerverdauend, schwerverdaulich; **Dyspeptiker**, m. ein Schwerverdauender, Magenschwacher; **Dysphagie**, f. das beschwerliche Schlucken; **Dysphonie**, f. s. v. w. Dyslalie; **Dysphorie**, f. das Schwerertragen od. Übelbekommen eines Heilmittels od. Heilverfahrens; die Unruhe, das Unbehagen; **Dyspnöë**, f. schwerer Athem, Kurzathmigkeit, Engbrüstigkeit; **Dyspotismus**, m. beschwerliches oder erschwertes Trinken; **Dyssialie**, f. schwere Speichelbereitung; **Dysspermasie**, f. erschwerte Samen-Ausleerung; **Dysspermie**, f. fehlerhafte Beschaffenheit des Samens; **Dyssynusie**, f. eig. Schwerumgänglichkeit; erschwerter Beischlaf; **Dysthelasie**, f. Schwersäugen, beschwerliche Säugung; **Dystherapie**, f. erschwerte Heilung; **Dystherapeūta**, pl. schwere oder schwer zu heilende Krankheiten; **Dysthesie**, f. Unruhe der Kranken; **Dysthymie**, f. Trübsinn, Gemüthsverstimmung; **Dystocie** od. **Dystokie**, f. schwere Geburt; **Dystokologie**, f. Lehre von den Schwergeburten; **Dystonie**, f. Tonverstimmung; **Dystrophie**, f. schlechte, mangelhafte Ernährung; **Dystychie**, f. Mißgeschick, Unfall, Unglück; **Dysurie**, f. (von urein, harnen) die Harnwinde, Harnstrenge, der Harnzwang; auch krankhafte Beschaffenheit des Harns.

E.

e. c. = **exempli causa**; **e. g.** = **exempli gratia**, s. Exempel; **e. c.** auch = **ex commissione**, s. d.; **e. o.** = **ex officio**, von Amtswegen; **e. p.** = **en personne**, in Person, auf Visitenkarten; **Ed.** = **editio**, Ausgabe; **ed.** = **edidit**, hat herausgegeben; **edd.** = **ediderunt**, haben herausgegeben; **ej.** od. **ejusd.** = **ejusdem**, s. d.; **eod.** = **eodem**, s. d.; **Esq.** = **Esquire**, s. d.; **etc.** = **et cetera**, und so weiter; **et s. p.** = **et sic porro**, und so ferner; **excl.** = **exclusive**; **ex S. D.** = **ex senatus decreto**, nach Beschluß des Raths; **Extr.** = Extract; auch = Extraordinarius, s. d.

e, lat. Vorwort, s. ex.

Eagle, m. engl. (spr. ihg'l) eig. Adler, eine nordamerikanische Goldmünze von 10 Dollars od. $13\frac{1}{3}$ Thlr. Conv. Geld.

Earl, m. (spr. erl; gaelisch iarla, isländ. jarl) engl. Graf.

eau, f. franz. (spr. oh; vom lat. aqua) Wasser; **eau cosmétique**, f. gew. n. franz. (spr. —tihk') Schmink- oder Verschönerungswasser; **eau d'ange** (spr. — dángsch'), Engelwasser; **eau d'arquebusade**, n. (spr. —dark'büsád') Schußwasser; **eau de beauté** (spr. bohtéh), Schönheitswasser; **eau de bouquet** (spr. — bukéh), Blumenstraußwasser; **eau de canelle** (spr. — kanéll'), Zimmetwasser; **eau de Carmes**, s. v. w. Karmeliterwasser; **eau de cerises**, (spr. —ß'rihs'), Kirschwasser; **eau de Cologne** (spr. — ko- d'orange (spr. — flöhr dorángsch'), Orangeblüthen-Wasser; **eau de lavande** (spr. — lawángd'), Lavendel- oder Spikwasser; **eau de Luce** (spr. — lüß'), Laugensalzwasser, ein starkes Riechwasser, nach seinem Erfinder, einem Apotheker, so genannt; **eau de mille fleurs** (spr. — mill' flöhr), Tausendblumen-Wasser; **eau de muscat** (spr. — müská), Muskatwasser; **eau de Perse** (spr. — perß'), persisches Wasser; **eau de senteur** (spr. — ßangtöhr), Wohlgeruchwasser; **eau de vie** (spr. — wi'), s. aqua vitae; **eau d'or**, Goldwasser; **eau forte** (spr. — fort'), Scheidewasser.

Ebauche, f. franz. (spr. ebóhsch') der erste Entwurf, die erste Anlage eines Gemäldes, einer Zeichnung oder gelehrten Arbeit; **ebauchiren** (franz. ébaucher), leicht oder obenhin entwerfen, etwas aus dem Groben bearbeiten.

Ebedmélech, hebr. männl. Namen, eig. Diener des Königs.

Ebenholz (lat. ebĕnus, gr. ébĕnos, vom hebr. aeben, Stein), eig. Steinholz, Pfundholz, Schwarzholz, ein schwarzes, sehr festes und schweres Holz; **ebeniren**, neulat. mit Ebenholz auslegen; überh. auslegen und schwarz beizen; **Ebenist**, m. der in Ebenholz arbeitet, oder eingelegte Arbeit macht, ein Kunsttischler, Kunstschreiner.

Eberhard u. **Eberhar**[illegible]**ne**, altd. männl. und weibl. Namen, [illegible]rk; der, die

Ebionīten, pl. (von dem hebr. ebjonīm, d. i. die Armen, urspr. jüdische Benennung der Christen überhaupt) eine im 2ten Jahrh. in Palästina entstandene christliche Secte, welche zugleich das mosaische Gesetz beobachtete und an der Gottheit Christi zweifelte.

eblouiren (spr. ebluiren), franz. (éblouir) blenden, verblüffen, verleiten; **eblouirt**, geblendet, verblendet, verblüfft, niedersächsisch: verdutzt, bedutzt, verbaas't; **eblouissant** (spr. —ßáng), blendend, verblendend.

ebranliren (spr. —brang—), franz. (ébranler, von branler, wanken, schütteln) erschüttern; **Ebranlement**, n. (spr. ebrangl'máng) die Erschütterung, der Stoß.

Ebriĕtät, f. lat. (ebriĕtas, von ebrĭus, a, um, betrunken) die Trunkenheit, der Rausch; **Ebriosität**, f. (lat. ebriosĭtas) die Trunksucht.

Ebrillade, f. franz. (spr. ebrilljád') Reitk. ein Ruck mit dem Zügel, wenn das Pferd sich nicht wenden will.

Ebullition, f. neulat. (von ebullīre, aufwallen, von bulla, Wasserblase) das Aufwallen, Aufkochen, Aufsieden einer Flüssigkeit durch Hitze; auch der Ausschlag kleiner Hitzblattern am Leibe; **ebullitĭo stomăchi**, f. Heilk. Sodbrennen.

ebur, n. lat. das Elfenbein; **ebur fossĭle**, versteinerte Mammuthszähne; **ebur ustum**, gebranntes Elfenbein.

Ecaille-Arbeit od. bloß **Ecaille**, f. (spr. ekálj'; vom franz. écaille, Schuppe, u. dieses von dem altd. scala, Schale) schuppenähnliche Malerei auf Porcellan und Tapeten; auch Schildkrötenschale zum Auslegen von Schmuckwaaren &c.

Ecarlate, f. franz. (spr. ekarláht') Scharlach, Scharlachroth.

ecartiren, franz. (écarter, urspr. escarter = ital. scartáre, von carta, Karte) eig. im Kartensp. einige Karten ablegen oder wegwerfen, um andere dagegen zu nehmen oder zu kaufen; überh. ausschießen, ausmerzen; entfernen, absondern, auf die Seite schaffen, zerstreuen; **Ecart**, m. (spr. ekáhr) die abgelegte und dagegen gekaufte Karte; **Ecarté**, n. ein Kartenspiel, von 2 Personen mit 32 Karten gespielt.

Ecbolia, s. Ekbolia.

ecce homo, lat. sieh, welch ein Mensch! als Nennwort: ein **Eccehŏmo**, n. Malerk. ein Bild des leidenden Jesus in dem Zustande, worin Pilatus ihn mit jenen Worten den Juden vorstellt.

Eccentricität, s. Excentricität; **Ecchymoma**, **Ecchymosis**, s. Ekchym—.

ecclesĭa, f. lat. (eig. Volksversammlung, vom gr. ekklēsia) die Kirche; **e. cathedrālis**, bischöfliche Kirche; **e. filiālis**, Tochterkirche; **e. mater**, Mutterkirche; **e. metropolitāna**, Hauptkirche, erzbischöfliche Kirche; **e. milĭtans**, die streitende Kirche; **e. pressa**, unterdrückte Kirche, od. die Kirche im Druck; **e. régnans**, die herrschende Kirche; **e. triúmphans**, triumphirende Kirche; **e. vagans**, eine umherschweifende od. Gastgemeinde, die nicht eingepfarrt ist; **e. viduāta**, die verwais'te, erledigte Kirche; **Ecclesiárch**, m. gr. ein Kirchenvorsteher, Kirchenherr, der Aufseher über die Kirchen und die Ordnung des Gottesdienstes in der griech. Kirche; **Ecclesiarchīe**, f. Kirchengewalt, kirchliche Herrschaft; Kirchenaufsicht; **Ecclesiást**, m. (gr. ekklesiástēs) od. **Ecclesiastĭcus**, m. lat. ein Geistlicher oder Kirchendiener; auch Salomo's Buch, der Prediger genannt; **ecclesiástisch**, zur Kirche gehörig, kirchlich, geistlich; **ecclesiastĭca**, pl. Kirchensachen; **Ecclesiástik**, f. die Kirchenlehre.

Ecclisis, s. Ekklisis; **Eccrisis**, s. Ekkrisis.

ecco! ital. (= lat. ecce) siehe! sieh da!

Echafaud, n. franz. (spr. eschafóh), s. Schafot; **Echafaudage**, f. r. n. (spr. —dáhsch') das Aufschlagen eines Gerüstes; Krgsk. ein Gerüst, Pfahlgerüst.

echalassiren (spr. eschal—), franz. (échalasser, von échalas, Pfahl, Rebpfahl) mit Pfählen versehen, anpfählen (Weinstöcke).

Echalótte, f. franz. (spr. esch—) f. v. w. Schalotte (s. d.), die Lauchzwiebel, der Eschlauch; ein Schnarrzüngelchen bei Orgelpfeifen.

echampiren, franz. (échampier, spr. eschangp—) Mal. durch Licht und Schatten von dem Grunde hervorheben.

echancriren (spr. eschankr—) franz. (échancrer) ausschweifen, aushöhlen, bogenförmig ausschneiden; **Echancrūre**, f. runder Ausschnitt, Aushöhlung.

echangiren (spr. eschangsch—), franz. (échanger; vgl. changiren) auswechseln, tauschen; **Echange**, m. (spr. escháŋgsch') Tausch, Auswechslung, Wechsel.

Echanson, m. franz. (spr. eschangßóng; aus dem deutschen Schenk entst.) der Mundschenk.

Echantillon, n. franz. (spr. escháŋgtilljong) die Probe, das Muster.

echappiren, franz. (échapper; spr. —schapp—; wahrsch. vom altd. champf, Kampf, also eig. dem Kampfe entrinnen; ital. scappáre) davonlaufen, entlaufen, entgehen, flüchtig werden, ausreißen, entspringen, entwischen, entschlüpfen, entrinnen, entkommen; **Echappáde**, f. ein Fehlschnitt, Fehlstich bei Kupferstechern, wenn der Grabstichel ausgleitet; überh. ein entschlüpfter Fehler, eine Flüchtigkeit, Übereilung; **Echappotoire**, f. (spr. —toáhr) die Ausflucht, ein Vorwand; **Echappement**, n. (spr. —máng) das Entweichen, Ausreißen; bei Uhrwerken: das Steigrad, Hakenrad.

Echard, s. Eckhart.

Echarpe, f. franz. (spr. eschárp'; von dem deutschen Schärpe) die Schärpe, Feld- oder

Leibbinde, der Ehrengürtel, Amtsgürtel, Gurt; Mod. ein schmaler Shawl von Flor oder ähnlichem Stoffe; Krgsk. en écharpe beschießen, d. i. in schiefer Richtung; echarpiren (franz. écharper), schräg beschießen, quer hauen, seitwärts angreifen.

Echaudé, m. franz. (spr. eschodéh) ein Windbeutel, eine Art Backwerk.

echauffiren (spr. eschoff—), franz. (échauffer, von chauffer, wärmen, heizen, vom lat. calefacĕre) erhitzen, warm machen; aufbringen, zornig oder ungeduldig machen; echauffirt, erhitzt; echauffánt, erhitzend; Echauffement, n. (spr. eschoff'máng) die Erhitzung.

Echéance, f. franz. (spr. escheángß'; von chéoir, fallen; vgl. Chance) der Verfall, die Verfallzeit eines Wechsels.

échec, m. franz. (spr. eschék) Schach (s. d.); auch Stoß, Schlappe, Nachtheil, Verlust; échecs, pl. das Schach, Schachspiel, die dazu gehörigen Steine: en échec halten (spr. an eschék), Krspr den Feind immer in der Klemme oder in Furcht halten, in Unschlüssigkeit oder Unthätigkeit erhalten; échiquier, m. (spr. eschickjéh) das Schachbrett; Krspr. die schachbrettförmige Truppenstellung; en échiquier (spr. an—), schachbrettmäßig, ins Kreuz, z. B. vorschreiten, abziehen.

échelle, f. franz. (spr. eschéll'; vom lat. scala) die Leiter, Tonleiter; auch der Maßstab, wonach eine Zeichnung gefertigt ist; échelles, pl. die Haupt-Handelsstädte und Stapelplätze im Morgenlande (échelles du Levant); en échelon (spr. an eschelóng), Krspr. leitermäßig, staffelweise oder in kleinen auf einander folgenden Abtheilungen marschiren oder vorrücken.

Echemythīe, f. gr. die Verschwiegenheit, Schweigsamkeit, Kunst zu schweigen od. seine Rede zurückzuhalten.

Echīnus, m. gr. (echīnos) der Igel; der Seeigel; auch das Ei, der Wulst oder Viertelstab, ein Zierath an ionischen Säulen; Echinanthīten, pl. versteinerte Rosenigel; Echinīt, m. ein versteinerter Seeigel, See- oder Meerigelstein, Krötenstein, Schlangenauge, Schlangenei, Seeapfel rc.; Echinodérmen, pl. (echinodermăta) Igel- od. Stachelhäute, das ganze Geschlecht der Seeigel und Seesterne; Echinoīden, pl. Seeigel, mit Stacheln besetzte und mit einer kalkigen Schale umgebene, meist apfelförmige Seethiere; Echinophthalmīe, f. Heilk. eig. Igelaugigkeit, Augen-Rauhheit od. -Entzündung; Echinosphärīten, pl. kugelförmige Seeigelsteine.

échiquier, m. s. unter échec.

Echium, n. gr. (échion, v. échis, Natter) Natterkopf, Otternkraut, eine Pflanzengattung.

Echo, n. gr. (ēchō, s. überh. Schall) der Wiederhall, Wiederschall; Echométer, n. ein Schallmesser, ein Werkzeug zur Messung der Dauer des Schalles; Echometrīe, f. die Schall- des), wiederhallend; Echoskōpe, f. Heilk. s. v. w. Auscultation; Echoskopium, n. s. v. w. Stethoskop.

Eckhart, gew. Eckart od. Eckard, altd. männl. Namen (von Ecke, ehem. s. Schneide, Schwert): der Schwertstarke, Schwertkühne.

eclairciren (spr. eklärß—), franz. (éclaircir; von clair, klar) klar machen, aufklären, erhellen: beleuchten, erläutern, aufhellen; Eclaircissement, n. (spr. eklärßiss'máng) die Erhellung, Aufklärung, Erläuterung, der Aufschluß; bes. pl. Eclaircissements, Aufklärungen, Aufschlüsse; eclairiren (spr. eklär—; franz. éclairer), erleuchten, erhellen; Eclaireurs, pl. (spr. eklärōhr) Krspr. Vortruppen, Plänkler.

eclampsĭa, f. Eklampsie.

Eclat, m. franz. (spr. ekláh; v. gr. kláein, brechen; klásma, Bruch, Stück rc.? daher eig. Bruch, Splitter rc.) der Ausbruch; Knall, Lärm; das Aufsehen, Geräusch, die Ruchtbarkeit; der Glanz; eine Aufsehen erregende Handlung; eclatiren (franz. éclater, eig. spalten, zerspringen), laut oder ruchtbar werden, an den Tag kommen, ausbrechen, auskommen, zum Ausbruch kommen; eclatánt, glänzend, ausgezeichnet, offenbar, auffallend, laut oder öffentlich, weltkundig, Aufsehen erregend.

Eclektiker rc., s. Eklektiker.

Eclipse, Ecloge, s. Eklipse rc.

ecloppirt, franz. (écloppé) hinkend, lendenlahm, müde, abgemattet, entkräftet.

école, f. franz. (spr. ekóll'; von dem lat. schola) Schule; école de droit (spr. — droá), Rechtsschule; école de médécine (spr. —ßihn'), arzneiwissenschaftliche Schule; école militaire (spr. —tähr), eine Kriegsschule; école mutuelle (spr. mütüéll'), Schule des wechselseitigen Unterrichts, s. v. w. Lancaster-Schule, s. d.; école polytechnique (spr. —nihk'), allgemeine Kunst- und höhere Gewerbschule zu Paris, vgl. polytechnisch; école vétérinaire (spr. —weterinähr'), eine Thierarzneischule.

e od. ex continénti, s. unter continiren; **e contrarĭo**, s. v. w. au contraire, s. unter contrarius.

ecorchiren (spr. ekorsch—), franz. (écorcher; vom lat. excoriāre, von corium, Haut), abhäuten, schinden, ausziehen, ausschälen; überfordern, übertheuern, prellen, über die Gebühr zahlen lassen; auch gewaltsam behandeln, entstellen, radebrechen, z. B. eine Sprache.

ecorniren, franz. (écorner; von corne, Horn) enthornen, die Hörner abstoßen; schmälern, verringern.

Ecossaise, f. franz. (spr. ekossäse) ein schottischer Tanz; Ecossaisen-Walzer, ein Geschwindwalzer im $\frac{2}{4}$ Tact.

Ecoute, f. franz. (spr. ekuht'; von écou-

Krspr. ein Horchwinkel, Horch= oder Lauer=gang; écoutez (spr. ekuteh), hört! hören Sie! Ecoutille, f. (spr. ekutilj') die Luke in dem Verdeck eines Schiffs.

ecphronia, s. Ekphronie.

ecrasiren, franz. (écraser) zerquetschen, zermalmen, zerschmettern, zertreten, vernichten, zu Grunde richten; Ecrasé, n. ein weiter Tanzschritt, Weitschritt.

ecretiren, franz. (écrèter; v. crète, s. d.) Krspr. entkammen, den obersten Theil abschießen.

Ecritoire, f. gew. n. franz. (spr. —toahr; von écrire = lat. scribĕre, schreiben) ein Schreibzeug; Ecrivailleur, m. (spr. —wall=jöhr; von écrivailler, schmieren) ein Vielschreiber, Schmierer, Sudler.

Ecstasis, s. Ekstasis; Ecthyma, s. Ekthyma.

Ecu, m. franz. (spr. eküh; eig. ein Schild, von dem lat. scutum; ital. scudo), ein franz. Thaler von 3 Livres od. 19 Ggr.

Ecumeur, m. franz. (spr. ekümöhr; von écumer, abschäumen; écume, alt escume = Schaum, lat. spuma) eig. ein Abschäumer; ein Schmarotzer, Tellerlecker; ein Seeräuber (écumeur de mer), Freibeuter; ein Schriftenplünderer, Gedankendieb.

Ecusson, m. franz. (spr. eküssóng; vergl. Ecu) das Wappenschild; Ecuyer, m. (spr. eküjéh) ein Schild= u. Waffenträger; Schildknappe; Stallmeister, Bereiter.

Edax, m. lat. (von edĕre, essen) ein Fresser, Gefräßiger; Edacität, f. (lat. edacĭtas) die Gefräßigkeit, Eß= oder Freßgier.

Edda, f. isländ. (d. i. eig. „Urgroßmutter", so benannt von dem Wiederauffinder, dem Bischof Brynjulf Svendsen im Jahr 1643) das Religions=Buch der alten skandinavischen Völker germanischer Abkunft, zwei Sammlungen altnordischer Götter= und Heldensagen: die ältere (poetische) und die jüngere (größtentheils prosaische) Edda.

ede, bibe, lude, lat. iß, trink, spiele!

Edeline, weibl. Namen: die Edelgesinnte, Edle.

Eden, n. hebr. das Paradies, Lustgefild; eig. die Wonne, Lust.

Edgar, angels. männl. Namen (vergl. Edmund ꝛc.).

Edhemiten, pl. muhameban. Predigermönche, theils in Klöstern, theils in Wüsten lebend.

e diamĕtro, s. Diameter.

Edict, n. lat. edictum (von edicĕre, heraussagen, bekanntmachen) bei den alten Römern: der öffentliche Anschlag des Prätors wegen seiner Amtsführung im nächsten Jahre: „das prätorische Edict", eine der berühmtesten Quellen der Ausbildung des römischen Rechts; überh. eine Landesverordnung, ein landesherrlicher Befehl, Anschlag, Ausschreiben; edictum aedilitĭum, ein Edict der Ädilen (s. d.) in Rom über Marktsachen und dahin gehörige Rechtsstreite; edictum demolitorĭum, n. ein Niederreißungs= od. Abtragungsgebot; e. peremtorĭum, ein unumgängliches, gleich zu befolgendes Gebot; e. perpetŭum, das bleibende Edict, welches sich zu Hadrian's Zeit aus den sonst jährlich veränderlichen Edicten allmählich gebildet hatte und seitdem feststehend wurde; e. restitutorĭum, ein Wiederherstellungs= oder Erstattungsbefehl; e. successorĭum, ein Erbfolgegesetz; e. temporāle, eine nur auf bestimmte Zeit gültige Verordnung; Edictāl=Citation, f. od. edictāles (litterae), pl., auch Edictalien, pl. eine obrigkeitliche oder gerichtliche öffentliche Vorladung; edictalĭter citiren, gerichtlich oder öffentlich vorladen.

edifiant, franz. (spr. —ang; von édifier = lat. aedificāre, erbauen) erbaulich, belehrend.

ediren, lat. (edĕre) herausgeben, bekannt machen; ausliefern; Edition, f. (editĭo) die Herausgabe; Ausgabe, Auflage eines Buchs; Rspr. gerichtliche Vorlegung und Mittheilung, z. B. editĭo documentōrum, die Vorlegung der Urkunden zur Kenntnißnahme des Gegners; e. princeps, die erste Ausgabe, der erste Abdruck alter Schriftsteller seit Erfindung der Buchdruckerkunst; Editor, m. der Herausgeber.

Edmund, angels. (von ead, ôd, altd. ôt, Reichthum, Vermögen, und mund, Schutz, Schirm) männl. Namen: Beschirmer oder Beschützer des Vermögens; Eduard, Edward, angels. männl. Namen: Vermögenswart oder =Wächter.

educiren, lat. (educāre) erziehen, auferziehen; Education, f. (educatĭo) die Erziehung; Educationsrath, Erziehungsrath; Educātor, m. der Erzieher.

Edúct, n. lat. (edúctum, von educĕre) der Auszug, das Ausgezogene, Ausgeschiedene; Abgeschiedene.

edulcoriren, mittl. lat. (vom lat. dulcis, süß) Scheidek. absüßen, versüßen; Edulcoration, f. die Absüßung.

Edulien, pl. lat. (edulĭa) Eßwaaren, Eßbarkeiten.

e duōbus malis minĭmum eligéndum est, s. unter malum.

Efendi, m. türk. (entst. aus dem griech. authéntēs, neugriech. ausgespr. awféntis) Herr, ein Titel eines türk. Staatsbedienten und Gelehrten, bes. Rechtsgelehrten oder Auslegers der Gesetze; Reis=Efendi, m. (von dem arab. reyis, reïs, Kopf, Oberhaupt, der Erste) der türk. Reichskanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

effaciren (spr. —ßi—), franz. (effacer) auslöschen, verwischen, vertilgen.

effarirt, franz. (effaré) bestürzt, verstört, verblüfft, außer sich.

Effect, m. lat. (effectus, von efficĕre, bewirken) die Wirkung, der Erfolg: in effectu od. franz. en effet (spr. annefäh), in der That, wirklich; die Effecten, pl. Güter, Ver=

mögen, Habe, Habschaft oder Habseligkeit; Kffpr. Wechsel; auch s. v. w. Staatseffecten, Staatspapiere, Staatsschuldverschreibungen; **Effecten-Conto**, n. die Rechnung eines Staatspapierartikels im Hauptbuche; **Effecten-Cours**, s. Cours; **Effecten-Handel**, Handel mit Staatspapieren; **effectiv** (lat. effectivus, a, um), als Adverb. auch **effective** od. **effectivement**, franz. (spr. effectiw'máng) wirklich, in der That; **effectuiren** (frz. effectuer), verwirklichen, bewirken, bewerkstelligen, vollziehen, ausführen, ins Werk setzen, ausrichten, zu Stande bringen; **Effectuirung**, Bewerkstelligung, Vollziehung oder Ausführung eines Auftrags &c.

effeminiren, lat. (effemināre, von femĭna, Weib) weibisch od. weichlich machen, verweiben, verweiblichen; **Effemination**, f. die Weibischmachung, Verweichlichung; Weichlichkeit, Unmännlichkeit, Üppigkeit, das weibische Wesen.

Effendi, s. Efendi.

effervesciren, lat. (effervescĕre, von fervēre, brausen &c.) aufwallen, aufbrausen; **efferveſcént** (lat. effervéscens), aufbrausend; **Effervescentia**, pl. aufbrausende Stoffe, Brausemittel; **Effervescénz**, f. neulat. das Aufbrausen, Aufwallen, die Überwallung.

Effestucation, f. mittl. lat. (vom lat. festūca, Halm) im deutschen Recht: eine sinnbildliche Übergabe eines unbeweglichen Grundstückes durch Darreichung eines abgeschnittenen Reises oder Spanes.

efficiren, lat. (efficĕre) bewirken; **efficiént** (efficiens), wirksam; **efficiens causa**, s. causa; **Efficiénz**, f. (efficientĭa) die Wirksamkeit; **Efficacität**, f. (efficacĭtas) die Kraftwirkung, Wirksamkeit, der Nachdruck.

effigiēs, f. lat. das Bildniß, z. B. einen in effigiē, d. i. im Bilde verbrennen, aufhängen &c.

effiliren, franz. (effiler, von fil = lat. filum, Faden) ausfasen, ausfädeln, Fäden auszupfen; **Effilé**, n. eine ausgefädelte Franse, Zwirnfranse; ein Trauertuch, mit Fransen besetzt; **Effilūre**, f. die Ausfasung, das Ausgefasete am Zeuge.

Efflation, f. neulat. (von efflāre, herausblasen) das Aufstoßen aus dem Magen.

effleuriren (spr. -flör-), franz. (effleurer) leicht auf der Oberfläche berühren od. streifen, obenhin behandeln.

effloresciren, lat. (efflorescĕre, v. florēre, blühen) aufblühen, erblühen, ausschlagen (auf der Haut); beschlagen, auswittern, verwittern; **Efflorescénz**, f. neulat. das Aufblühen, die Blüthezeit, der Blüthestand; die Redeblumen; der Hautausschlag; der Anflug, Beschlag, das Auswittern, Verwittern; das Hervortreten von Salz-Krystallen.

effluiren, lat. (effluĕre) ausströmen; verfließen, verschwinden; **effluvĭa**, pl. (v. sing. effluvĭum) oder **Effluvien**, Ausflüsse, Ausströmungen; **Effluxion**, f. neulat. der Ausfluß, die Ausfließung.

effociren, lat. (effocāre) ersticken, erwürgen.

effodiren, lat. (effodīre) ausgraben; **Effossion**, f. (effossio) die Ausgrabung, Nachgrabung.

efforciren (spr. -ßi-), franz. (s'efforcer; von forcer, zwingen; force, Kraft, Gewalt) sich —, sich zwingen, anstrengen, bemühen; **Effort**, m. (spr. effóhr) die Anstrengung, Bemühung, der Kraftversuch, Nachdruck, das Bestreben; pl. **Efforts** (spr. effóhrs), Bemühungen, Anstrengungen; sich einen Effort oder Efforts geben, sich anstrengen, sich oder seine Kräfte zusammennehmen, Alles aufbieten.

Effraction od. **Effractūr**, f. spätlat. (effractūra, von effringĕre, aufbrechen; frangĕre, brechen) die Erbrechung, Aufbrechung; Heilk. gewaltsame Schädelverletzung; **effractio carcĕris**, Rspr. Erbrechung des Gefängnisses, widerrechtliche Befreiung eines Gefangenen; **Effráctor**, m. ein Verbrecher, der einen Diebstahl durch Einbruch begangen hat, ein Einbrecher.

effrayiren (spr. -fräji-), franz. (effrayer) erschrecken, in Angst od. Furcht setzen; **effrayant** (spr. effräjáng), schrecklich, entsetzlich, fürchterlich.

Effrenation, f. lat. (effrenatĭo; v. effrenāre, entzügeln; frenum, Zügel) die Zügellosigkeit; **effrenirt**, zügellos, ausgelassen, frech, unbändig.

effronté, frz. od. **effrontirt** (spr. effrong-; von front, Stirn), unverschämt, frech, schamlos; **Effronterīe**, f. Unverschämtheit, Frechheit, dreiste Stirn.

effroyable (spr. effroajáb'l) u. als Adverb. **effroyablement** (spr. -máng), franz. entsetzlich, erschrecklich, abscheulich, schauderhaft, fürchterlich.

effugiren, lat. (effugĕre) entfliehen, entgehen.

Effulguration, f. neulat. (von fulgur, Blitz) das Aufleuchten, Aufblitzen; die Aufhellung, Erleuchtung.

effundiren, lat. (effundĕre) ausströmen, ausgießen, ausbrechen; **Effusion**, f. (effusio) die Ergießung, Ausgießung, das Ausströmen, z. B. des Lichts; das Ausbrechen einer Leidenschaft &c.

egál, franz. (von dem lat. aequālis) gleich, gleichförmig, eben, wagerecht; gleichviel, gleichgültig, übereinkommend, einerlei; **egaliren** oder **egalisiren** (franz. égaler u. égaliser), gleich machen, ausgleichen; **Egalirung**, **Egalisirung** oder **Egalisation**, f. die Ausgleichung, Gleichmachung; **Egaliseur**, m. (spr. -söhr) ein Gleichmacher; **Egalität** und **Egalité**, f. Gleichheit, Gleichförmigkeit.

Egard, m. franz. (spr. egáhr; von garder = warten, hüten, beobachten) das Ansehen,

égard (spr. an —), in Rücksicht, in Betracht, in Ansehung, in Bezug.

egariren, franz. (égarer) irre führen, irre machen; sich **egariren**, sich verirren oder verwirren, vom Wege abkommen; **egarirt**, verwirrt, zerstreut; **Egarement**, n. (spr. egar'-máng) die Verirrung, der Irrthum; die Zerstreuung, Verwirrung; Geistesabwesenheit, Verrücktheit.

egayiren (spr. egäjiren), franz. (égayer, von gai, fröhlich) ergötzen, lustig od. fröhlich machen, erheitern, belustigen, aufmuntern.

Egbert oder **Eckbert**, altd. männl. Namen (von Ecke, d. i. Schneide, Schwert): der Schwertberühmte.

egeriren, lat. (egerĕre) ausführen, abführen; **Egést**, m. (lat. egéstus) Ausfluß, Abgeführtes; **Egestion**, f. (lat. egestio) die Ausleerung, Abführung durch den Stuhlgang.

egerminiren, lat. (egermināre; vergl. germiniren) aufkeimen, aufsprossen, ausschlagen.

Egest, **Egestion**, s. unter egeriren.

Egide, s. Ägide.

Eginhard, **Eginhart** oder **Einhard**, altd. männl. Namen: Treuerprobter (?).

eglandiren, neulat. (von glans, glandŭla, Drüse) eine Drüse ausschneiden.

Eglantine, f. franz. (entst. aus aiglantine) die wilde Heckenrose.

Egmont, niederländ. männl. Namen: der Gesetze Schutz, der Rechtliche.

ego, lat. ich; **Egoismus** od. **Egoism**, m. neulat. der Selbstsinn, die Ich- oder Selbstsucht, übertriebene Eigenliebe, Eigensucht, Selbstgefälligkeit, Selbstelei, eigennützige Denkart; **egoisiren**, selbstsüchteln, zu viel an sich denken, von sich reden ꝛc.; **Egoist**, m. ein Selbstling, Selbstler, Selbstsüchtiger, Eigennütziger, der immer nur auf sich und seinen Nutzen sieht und alles Andere für unwichtig und verächtlich hält; **Egoistinn**, f. eine Selbstlerinn; **egoistisch**, selbstisch, ichsüchtig, selbst- oder eigensüchtig; **Egoisterei**, f. die Selbstsüchtelei, das selbstsüchtige Wesen; **Egoität**, f. die Ichheit, Selbstheit; **Egotheismus**, m. lat.-griech. Vergötterung des Ich, Selbstvergötterung.

egorgiren (spr. —schiren), franz. (égorger, von gorge, Kehle) die Kehle abschneiden, schlachten, erwürgen, umbringen, zu Grunde richten.

Egréß, m. lat. (egréssus) der Ausgang, Austritt, Fortgang; Egreß nehmen, fortgehen.

Eguillete, f. frz. (spr. egiljétt') die Achselschnur auf Dienstkleidern.

eh bien! frz. (spr. — bjäng) wohlan! gut!

Ehepacten, pl. deutsch-lat. (vgl. Pactum) Ehestiftung, Ehevergleichspunkte, ehelicher Vertrag oder Ehevertrag.

Eidográph, m. griech. (v. eidos, Bild, u. gráphein, schreiben, zeichnen) der Bilderzeichner, eine von Prof. Wallace in Edinburg 1821 erfundene Copir-Maschine.

Eidōlon, n. gr. s. v. w. Idōl (s. d.).

Eilert, altd. männl. Namen zusammengez. v. **Ealhart**, **Eilhart**, Kraftvoller, Starker.

einbalsamiren, s. balsamiren.

eincassiren (von Cassa, Casse, s. d.), Gelder einfordern, einheben, einziehen, beitreiben.

einexerciren, deutsch-lat. (vergl. exerciren) einüben.

Einhériar od. **Einhérier**, pl. altnord. Fabell. die im Kampf gefallenen Helden, welche Odin in Walhalla bewirthet.

einmariniren, s. mariniren; **einquartieren**, **Einquartierung**, s. Quartier; **einrangiren**, s. rangiren; **einstudiren**, s. studiren.

Eisagōge, f. gr. s. v. w. Isagoge (s. d.)

ejaculiren, lat. (ejaculāri) ausspritzen; **Ejaculation**, f. neulat. die Auswerfung; Ausspritzung von Adern oder andern Gefäßen; auch ein kurzes Stoßgebet.

Ejalet, n. arab. (iyâleh oder iyâlet, Regierung, Herrschaft, Provinz) türkische Statthalterschaft, aus mehren Sandschaks bestehend und von einem Beglerbeg von 2 oder 3 Roßschweifen verwaltet.

ejiciren, lat. (ejicĕre, von jacĕre, werfen) eig. hinauswerfen; aus dem Besitze stoßen, hinausstoßen; **Ejection**, f. (ejectio) die gewaltsame Entfernung, das Auswerfen, Ausweisen aus dem Besitz.

ejuriren, lat. (ejurāre) sich einer Sache eidlich oder förmlich begeben; abschwören.

ejúsdem (mensis oder anni), lat. (Gen. von idem, derselbe) desselben oder des nämlichen Monats oder Jahres.

ek oder **ex**, griech. Vorwort: aus, heraus (daher die folgenden Zusammensetzungen).

Ekbŏle, f. griech. (ekbolé, von ek-ballein, auswerfen), eig. Auswerfung, Auswurf; Heilk. Ausrenkung, vollständige Verrenkung; Fehlgeburt; **Ekbolia** oder **Ekbolĭka**, pl. s. v. w. Abortiva.

Ekbrásma, n. griech. Heilk. ein plötzlicher wilder Ausschlag, bes. am Munde.

Ekchylōma, n. gr. ausgepreßter Pflanzensaft, s. v. w. Extract.

Ekchymōna, n. griech. Heilk. eine Blutgeschwulst, ein Blutmaal; **Ekchymōsis** od. **Ekchymōse**, f. Blutergießung ins Zellgewebe, Blutunterlaufung; **ekchymosirt**, mit Blut unterlaufen.

Ekchȳsis, f. griech. Ausgießung, Ergießung von Säften.

Ekdársis, f. griech. (von darsis, das Abhäuten) Heilk. das Wundwerden.

Ekdemiomanĭe, f. griech. (von ekdemia, f. das Auswandern, Reisen, u. mania, s. Manie) die Auswanderungssucht, die Reisewuth.

Ekkathársis, f. griech. (vgl. Katharsis) die Ausreinigung, Abführung; **Ekkathartika**, pl. Abführmittel; durch die Haut wirkende Reinigungsmittel.

Ekklisis, f. griech. (von klisis, Biegung) Heilk. der Knochenaustritt, die Verrenkung;

auch das Auseinanderweichen der Enden eines Knochenbruches.

Ekkoprōsis, f. griech. (von kópros, Koth) die Kothausleerung; **Ekkoproticum**, n. ein Abführmittel.

Ekkrīsis, f. griech. (vgl. Krisis) die Ausscheidung, Absonderung, Austreibung des Krankheitsstoffes durch Schweiß, Harn ꝛc.; **Ekkrisiologīe**, f. die Auswurfslehre, Lehre von Auswürfen des menschlichen Körpers; **ekkritisch**, Ausscheidung od. Absonderung bewirkend, oder dieselbe betreffend.

Eklámpsis od. **Eklampsīe**, f. aus dem Gr. Heilk. über den ganzen Körper verbreitete Verzuckungen bes. kleiner Kinder, Kinderkrämpfe, landsch. Schäuerchen, Fraißen.

Eklēgma, n. griech. (ékleigma, von ekleichein, auslecken) s. v. w. Electuarium, Latwerge, s. d.

Eklektiker, m. griech. (von eklégein, auslesen, auswählen) ein Auswähler, auswählender Vernunftforscher, der sich zu keiner besondern Schule der Philosophen bekennt, sondern das von jeder annimmt, was ihm zusagt; **Eklekticismus**, m. das Streben, aus Mehrerem das Beste zu erwählen, bes. unter philosoph. Ansichten; **ekléktisch**, auswählend, auslesend, prüfend.

Eklepīsis, f. griech. (von ek-lepizein, abschälen; lepis, Schuppe, Schale) Heilk. die Abschalung, Schälung.

Eklipse, f. griech. (ék-leipsis, das Ausbleiben, Verschwinden, von ek-leipein, aus-, ablassen) die Verfinsterung eines Planeten durch die Zwischenkunft eines andern, Finsterniß, Verdunkelung; Heilk. Ohnmacht; **Eklipserīon**, n. ein Werkzeug zur Versinnlichung der Erscheinung von Sonnen- und Mondfinsternissen; **eklipsiren** (frz. éclipser), verfinstern, verdunkeln; verschwinden, sich wegschleichen, aus dem Staube machen; **Ekliptik**, f. die Sonnenbahn, der Thierkreis, Sonnenweg, den die Sonne jährlich zu durchlaufen scheint (so genannt, weil in der Nähe dieses Kreises die Sonnen- u. Mondfinsternisse sich begeben).

Eklóge, f. griech. (eklŏgē, von eklégein, auswählen), eig. ein ausgewähltes Stück, bes. Gedicht; mißbräuchlich f. Hirtengedicht, Hirtenlied, ländliches Gedicht, Idylle (weil Virgil's Idyllen unter diesem Titel erschienen).

Eklȳsis, f. griech. (v. ek-lýein, aus-, auflösen) Heilk. eig. Auflösung; Schwäche, Ohnmacht.

Ekphonēsis oder **Ekphonēse**, f. gr. Redek. ein Ausruf.

ekphráktisch, griech. Heilk. eröffnend, Verstopfungen auflösend; **Ekphrakticum**, n., pl. **Ekphraktīka**, eröffnende, auflösende Mittel; **Ekphráxis**, f. die Durchbrechung, Ausleerung; Verdünnung stockender Säfte im Körper.

Ekphronīa oder **Ekphronīe**, f. griech. (von ék-phrōn, sinnlos) Sinnlosigkeit, Verstandslosigkeit, Wahnsinn.

Ekphȳma, n. oder **Ekphȳsis**, f. gr. (vergl. Phyma) der Auswuchs, Höcker.

Ekpiēsis, f. griech. (von ek-piézein, ausdrücken) das Auspressen von Pflanzensäften; Zerdrückung des Schädels; **Ekpiésma**, n. Ausgepreßtes, ausgepreßter Pflanzensaft; Schädelbruch.

Ekplexīe, f. griech. die Betäubung, das Erstarren vor Schreck ꝛc.

Ekpneūsis oder **Ekpnöe**, f. griech. (vergl. Pneuma ꝛc.) das Ausathmen, s. v. w. Exspiration.

Ekptōma, n. gr. Heilk. eig. ein Ausfall, eine Verrenkung.

Ekpyēma, n. gr. (von ek-pyēin, auseitern) Heilk. ein vereiterter Theil, Geschwür; **Ekpyēsis**, f. Auseiterung, völliges Vereitern.

Ekpyrōsis oder **Ekpyrōse**, f. griech. (von ek-pyrūn, ausbrennen) Verbrennung, Untergang der Welt durch Feuer.

Eksarkōma oder verk. **Eksarkōm**, n. griech. (von sarx, G. sarkós, Fleisch) Fleisch-Auswuchs, Fleisch-Wucherung, ausgewachsenes wildes Fleisch.

Ekstāsis oder **Ekstáse**, f. griech. (eig. Entfernung von der Stelle; vgl. Stasis) die Entrückung, Entzückung, Verzückung, der höchste Grad der Begeisterung bis zur Bewußtlosigkeit; das Entzücken, der höchste Grad der Freude; bei den Neu-Platonikern: Anschauung des Absoluten; **ekstasiiren** od. **ekstasiren**, entzücken; **ekstátisch**, entzückend, sinnerhebend, entzückungsmäßig; auch entzückt, schwärmerisch, begeistert, verhimmelt; **en extase sein**, frz. (spr. an ext–) in Entzückung od. entzückt sein, außer sich sein; **Ekstatiker**, m. entzückter od. begeisterter Prediger, Weissager ꝛc.

Ektāsis, f. griech. (von ek-teinein, ausdehnen) Ausdehnung, Verlängerung, z. B. von Silben.

Ekthēsis, f. gr. Auslegung, Darlegung, Erklärung.

Ekthlimma, n. gr. (von thlibein, drücken, pressen) Hautbeschädigung durch Druck oder Reibung; **Ekthlipsis** oder **Ekthlipse**, f. eig. Heraus- oder Wegdrückung; Sprachl. Ausstoßung eines oder mehrer Buchstaben, vgl. Elision.

Ekthȳma, n. griech. (vergl. Thyma) Heilk. jeder Hautausschlag, der in Pusteln hervortritt; **Ekthymōsis**, f. Blutwallung.

Ektomias oder **Ektomos**, m. gr. s. v. w. Castrat.

Ektopīe, f. griech. (von tópos, Ort) eig. Entortung; Heilk. Verrenkung, krankhafte Veränderung der Lage eines Theils, s. v. w. **Ektopismus**, m., u. **Ektopīsis**, f.

Ektrimma, n. gr. (von ek-tribein, aus-, aufreiben) Heilk. das Wundreiben; eine wundgeriebene Hautstelle.

Ektrōma, n., **Ektrōsis**, f. oder **Ektrōsmus**, m. griech. eine Fehl- oder Frühgeburt, s. v. w. Abortus; **Ektrotika**, pl. s. v. w. Abortiva.

Ektropium, n. griech. (von ek-trépein, abwenden) Heilk. die Auswärtswendung, das Umschlagen, bes. der Augenlieder.

Ektylotika, pl. griech. (vgl. Tyloma) Heilk. Mittel gegen Schwielen, Hühneraugen 2c.

Ektypum oder verk. **Ektyp**, n. gr. (ektýpon; vgl. Typus), pl. **Ektypa** oder **Ektypen**, Abdrücke von geschnittenen Steinen; auch erhabene Kunstarbeit in Holz, Stein, Marmor 2c.; **Ektypographie**, f. erhabene Metall-Ätzung, Hochätzung; auch s. v. w. Relief-Druck, Hochdruck für Blinde, durch den Tastsinn lesbarer Schriftdruck.

Ekzéma oder **Ekzésma**, n. gr. (vgl. Zema) eig. durch Hitze Herausgetriebenes; Heilk. Hitzblätterchen.

elabiren, lat. (elābi) entschlüpfen, entwischen; vergehen, verfließen; **elápso termino**, nach verflossener Frist oder nach Verlauf der Frist.

elaboriren, lat. (elaborāre) ausarbeiten, verfertigen; **Elaboration**, f. (elaboratio) die Ausarbeitung; Elaborationsbuch der Apotheker, Bereitungsbuch, Verzeichniß selbstbereiteter Heilmittel.

Elaïn oder **Eläïn**, n., auch **Elaïne**, f. (vom griech. élaion, Öl) Ölstoff, Ölsäure, Ölfett, ein eigenthümlicher, im Öl enthaltener Stoff.

elanguesciren od. **elanguiren**, lat. (elanguescĕre) ermatten, müde werden.

eläodorisches Wachs (vom gr. élaion, Öl), mit einer feinen Ölfarbe gemischtes Wachs, im Alterthum zu Gemälden angewendet (vgl. punisches Wachs u. Enkaustik); **eläográphisch**, mit Öl gemalt; **Eläolith**, m. der Ölstein, Fettstein, ein grüner Stein aus dem Thongeschlecht; **Eläosacharum**, n. Ölzucker, Zucker, zu welchem ein ätherisches Öl gesetzt wird.

elápso termino, s. unter elabiren.

elargiren (spr. –schi–), franz. (élargir, von large, breit, = lat. largus) erweitern, ausdehnen, weiter od. breiter machen, ausweiten.

elástisch (vom gr. elān, elaúnein, treiben), schnellkräftig, schnellend, prall, prallig, prall-, feder-, spring- od. spannkräftig, federschwingig; elastisches Harz, Federharz, s. Gummi; elastischer Stein, ein etwas biegsamer, gelblichweißer Sandmarmor am St. Gotthard in der Schweiz, der, im Finstern geschlagen, phosphorisches Licht giebt; auch ein biegsamer Sandstein in Brasilien; **Elasticität**, f. die Schnellkraft, Feder-, Spann-, Prall-, Schwing- oder Springkraft, Prallheit; **Elasticitätsmesser** oder **Elaterométer**, n. ein Dampfmesser, Spannkraftmesser der Dämpfe; **Elasticitätszeiger**, Mercuriālzeiger oder Barometerprobe, ein an der Luftpumpe angebrachtes Barometer, welches zeigen soll, wie groß die absolute Elasticität der unter der ausgeleerten Glocke noch befindlichen Luft sei.

Eláter, m. griech. (elatēr, eig. der Treiber, von elān, treiben) die Springfeder, Triebfeder, ein Spanner; der Springkäfer; **Elaterium**, n. Heilk. die Eselsgurke, der Eselskürbiß, ein heftig wirkendes Abführungsmittel; **Elaterométer**, s. Elasticitätsmesser; **Elaterit**, m. elastisches Bergpech.

Elation, f. lat. (elatio) Erhebung, Hochmuth, Aufblähung, Stolz.

Elatit, m. griech. (von elátē, Tanne) versteinertes Tannenholz.

Eldorádo, n. span. (eig. el Dorado, d. i. das Vergoldete, von dem span. Artikel el und dorado, vergoldet) ein fabelhaftes Goldland, mit goldenen Bergen 2c. in Süd-Amerika.

Eleāsar, hebr. männl. Namen: Gott hilft, Gotthilf.

Eleäten, pl., **eleatische Philosophie** oder **Schule**, eine altgriechische Philosophensecte, welche das Sein für Eins und unveränderlich, Vielheit und Veränderung für Schein hielt, nach der Stadt Elēa in Unteritalien genannt, wo ihr Stifter, Xenophánes aus Kolophon, lebte, und Parmenides und Zeno geboren waren.

Election, f. lat. (electio, von eligĕre, auswählen) die Wahl, Erwählung, Kür; **electio canonica**, die kanonische d. i. kirchengesetzliche Wahl; **electīv**, neulat. durch Wahl geschehend, mit Auswahl; **Eléctor**, m. lat. od. **Electeur**, frz. (spr. elektöhr) ein Wähler, Wahlherr; auch Kurfürst; **Electrice**, f. frz. (spr. –trihß') eine Wählerinn; Kurfürstinn; **Electorāl-Wolle**, neulat.-deutsch, eig. kurfürstliche (kursächsische) Schafwolle aus den landesherrlichen Schäfereien, feine, hochveredelte Wolle; **Electorāt**, n. r. m. neulat. die Kurfürstenwürde; das Kurfürstenthum.

Electricität 2c., s. Elektricität.

Electuarium, n. mittl. lat. (vgl. Eklegma), s. v. w. Latwerge.

Eleemosynarius, m. griech. s. v. w. Almosenier, s. Almosen.

elegánt, lat. (elĕgans) auserlesen, zierlich, nett, geputzt, schön, geschmackvoll, hübsch, niedlich, artig, anmuthig; **Elegant**, m. frz. (spr. –gáng) ein Zierling, Stutzer, Schmuckebold, Hageprunk, Zierbengel; **elegánte**, **elegantemente**, **con eleganza**, ital. Tonk. mit Zierlichkeit, Artigkeit; **Elegánz**, f. (lat. elegantia) Zierlichkeit, Nettigkeit, Niedlichkeit, Schönheit, Auserlesenheit, Anmuth, Reiz, Schmuck.

Elegie, f. gr. (elegeĭa, f. u. elĕgos, m.) urspr. ein Trauer- oder Klagegedicht, Klagegesang, Klagelied; in weiterem Sinn ein betrachtendes, beschauliches (contemplatives) od. empfindsames Gedicht, worin sanfte Leidenschaft oder aus Wehmuth und Wonne gemischte Empfindung herrscht; vorzugsweise ein solches Gedicht in elegischem Versmaße (s. u.); **elégisch**, klagesingend, klagetönend, klagend, schwermüthig, wehmüthig, traurig, sanft rührend; beschaulich, empfindsam; das elegische Versmaß, aus Distichen bestehend, d. i. aus Hexameter und Pentameter, die mit einander

abwechseln; elegisches Gedicht, jedes in diesem Versmaß abgefasste Gedicht.

eleïson! gr. (eig. eleēson, Imperativ von eleēin) erbarme dich!

Elektricität, f. neulat. (vom gr. ēlektron, Bernstein) Bernsteinkraft, Blitzfeuer- oder Reibfeuerkraft, Zitterkraft, das Vermögen gewisser Körper (z. B. des Bernsteins), in Folge der Reibung leichtere Körper anzuziehen und bei Annäherung anderer einen knisternden Funken zu erzeugen; **positive** und **negative** oder **Plus-** und **Minus-Elektricität**, oder kürzer + E und — E sind entgegengesetzte Elektricitäten oder anziehende und zurückstoßende Elektricität; **Luft-Elektricität** oder **atmosphärische Elektricität**, die Elektricität der gemeinen Luft; **medicinische Elektricität**, die Anwendung der Elektricität zur Heilung einiger Krankheiten des menschl. Körpers; **thierische Elektricität**, s. Galvanismus, **Elektricitätszeiger**, m. eine Vorrichtung zur Beobachtung der Elektricität der atmosphärischen Luft; vgl. Elektrometer; **eléktrisch**, Elektricität habend und äußernd, bernsteinkräftig, blitzend, leuchtend, reibfeuerkräftig, zitternd; elektrische Körper, deren Reibung an andern einen merklichen Grad von Elektricität erzeugt; sie heißen auch idioëlektrisch, an sich elektrisch, oder Nichtleiter, z. B. Glas, Harz, Bernstein, Schwefel 2c., weil sie die erregte Elektricität auf ihrer Oberfläche behalten; unelektrische Körper sind Leiter, z. B. alle Metalle, Wasser, feuchtes Holz 2c.; **elektrisiren**, Elektricität erregen oder mittheilen; uneig. durchblitzen, erschüttern von Freude, Hoffnung 2c.; freudig überraschen, beleben, befeuern, begeistern; **Elektrisirmaschine**, ein Reibfeuerzeug, eine Vorrichtung, wodurch die ursprüngliche Elektricität eines elektrischen Körpers erregt und andern Körpern mitgetheilt wird; **Elektrochemismus**, m. die Ansicht, daß die chemischen Erscheinungen Folge der durch die Berührung der Stoffe rege gewordenen Elektricität sind; **Elektrodynámik**, f. die Lehre von den Gesetzen der Elektricität im Zustande der Bewegung oder von den Wirkungen der elektrischen Ströme auf einander; **Elektrogén**, n. der Blitz- od. Zitterstoff, die Ursache, welche die elektrischen Wirkungen hervorbringt; **Elektromagnetismus**, m. der in neuerer Zeit entdeckte Zusammenhang der elektrischen und magnetischen Erscheinungen u. die Lehre von der gegenseitigen Einwirkung der Elektricität u. des Magnetismus auf einander; **Elektrometeōre**, pl. (vgl. Meteor) elektrische Lufterscheinungen; **Elektrométer, Elektroskóp**, n. od. Elektricitätsmesser, Blitzstoffmesser, Reibfeuermesser, eine Vorrichtung, die Stärke der Elektricität eines Körpers zu bestimmen; **Luft-Elektrométer** od. **atmosphärisches Elektrometer**, eine Vorrichtung, um die Beschaffenheit und Stärke der Elektricitätszeiger gehören; **Elektromōtor**, m. griech.-lat., Elektricitätserreger, ein Reibfeuererreger; **Elektrophór**, Elektricitätsträger od. Elektricitätsführer, ein Reibfeuerträger, ein durch Volta 1775 bekannt gemachtes Instrument, die in demselben erregte Elektricität auf eine lange Zeit zu erhalten; **Elektropunctūr**, f. gr.-lat. eine Art der Acupunctur (s. d.), indem die eingestochenen Nadeln mit einer kleinen Voltaischen Säule in Verbindung gebracht werden; **Elektrostátik**, f. die Lehre von den Gesetzen der Elektricität im Zustande der Ruhe; **Elektrovegetométer**, n. ein Pflanzen-Elektricitätsmesser, ein Werkzeug zum Erweisen des Einflusses der Elektricität auf den Pflanzenwachsthum.

Elemént, n., pl. **Elemént**e, lat. (eleméntum, pl. elementa) die Urstoffe, Uranfänge, Grundstoffe, Grundbestandtheile der Körper; die vier Elemente: Feuer, Luft, Erde und Wasser; urspr. bes. die Sprachlaute, Buchstaben, das Abece, daher uneig. die Elemente einer Wissenschaft od. Kunst, die Anfangsgründe derselben; das **Element** auch: der Lebensstoff, die Lebensbedingung, z. B. „das Spiel, der Wein 2c. ist sein Element", — seine Lebensbedingung, sein Lebensstoff, d. i. er kann ohne sie nicht leben; **elementārisch** (lat. elementarĭus, a, um), zu den Elementen gehörig, urstofflich, urtheilich, uranfänglich; anfangsmäßig oder nach den Anfangsgründen; **Elementārbücher**, Grund- oder Anfangsbücher; **Elementarfeuer**, das Urfeuer, der Wärmestoff; **Elementarfunctionen**, pl. Grundthätigkeiten (der Seele); **Elementargeister**, die Geister oder dämonischen Wesen, welche nach dem Volksglauben des Mittelalters in den vier Elementen herrschen: Gnomen in der Erde, Undinen im Wasser, Sylphen in der Luft, Salamander im Feuer; **Elementarkenntnisse**, Grundkenntnisse; **Elementarschule**, Anfangsschule, Unterschule; **Elementarstein**, ein edler Opal, der mit vier verschiedenen Farben spielt; **elementiren**, barb. lat. ein Wort in seine Laute zerlegen u. daraus zusammenfügen (nach der Lautirmethode, s. d.)

Elemi, Elemiharz oder **Gummi elemi**, n. Harz von dem **Elemi-Strauch** in Ostindien, Süd-Amerika 2c., wegen seiner zertheilenden und heilenden Kraft zu Wundsalben, auch von Malern zu Firnissen gebraucht.

Elénchus, m. gr. (élenchos) ein Gegenbeweis, eine Widerlegung, Rüge; **Elénktik**, f. die Überführungs- od. Widerlegungskunst, kirchliche Streitlehre.

eleodorisches Wachs, s. eläodorisches.

Eleonōre, weibl. Namen: die Erbarmende, Mitleidige.

Elephánt, m. (gr. und lat. eléphas, lat. auch elephántus) das größte Landthier; **Elephantiăsis**, f. griech. Heilk. der knollige Aus-

Füße mit einer der Elephantenhaut ähnlichen Decke überzogen werden; **Elephantomachen**, pl. Elephantenbekämpfer; **Elephantophāgen**, pl. Elephantenesser.

Eleusinien od. **eleusinische Mysterien**, pl. griech. (Eleusinia) der in Eleusis in Attika gefeierte Geheimdienst der Demeter; vergl. Mysterien.

Eleutheriologīe, f. gr. (von eleuthĕros, frei, eleutheria, Freiheit) die Freiheitslehre, Lehre von der Freiheit des menschlichen Willens; **Eleutheriomanīe**, f. Freiheitsschwindel, Freiheitstaumel, Freiheitswuth; **Eleutherionomīe**, f. Gesetzgebung des freien Willens, sittliche Gesetzgebung.

eleviren, lat. (elevāre) erheben, erhöhen; den Protest eleviren, Kfspr. einen zurückgewiesenen (protestirten) Wechsel durch die nächste Post zurücklaufen lassen (vgl. leviren); **Elevation**, f. die Erhebung, Erhöhung, Höhe (die Polhöhe); die Erhebung oder das Erhöhen der Hostie in der kathol. Kirche; Krspr. Elevation eines Geschützes, d. i. hohe Richtung desselben, Richtung von der wagerechten Ebene bis zur senkrechten Linie; die Erhabenheit, Größe, der Rang; der Aufriß, Standriß eines Gebäudes 2c.; **Elevatorium**, n. neulat. Heilk. ein Hebmittel, Hebwerkzeug, Hebeeisen, eine Hebezange, Hebebinde; bes. ein wundärztliches Werkzeug, um eingedrückte Stellen des Schädels wieder zu erheben; **Elève**, m. u. f. franz. (spr. eläwe; von élever, aufziehen, erziehen) ein Zögling, Bildling, Pflegling, Pflegesohn, Pflegetochter, Lehrling, Schüler z. B. eines Künstlers.

Elfe, m. u. f., gew. pl. **Elfen** (altnord. alfr, schwed. aelf, angels. älf; wahrsch. = dem altd. alp, urspr. Fluß (vgl. Elbe, schwed. elf, Fluß); dann zunächst Fluß- oder Wassergeist), nord. Fabell. kleine herumschweifende Naturgeister, die entweder als gute und schöne Wesen im Himmel, oder als böse und häßliche unter der Erde wohnen.

Elīas, hebr. (Elijâh) männl. Namen, eig. Jehovah ist mein Gott, Gottverehrer; **Eliasfeuer**, s. v. w. Elmsfeuer, s. d.

eliciren, lat. (elicĕre) herauslocken, hervorlocken, erregen, veranlassen.

elidiren, lat. (elidĕre) ausstoßen, wegwerfen, auslassen, z. B. einen Buchstaben des Wohlklangs wegen; die **Elision** (lat. elisio), Wegwerfung, Auslassung, od. das Ausstoßen und Verschlucken eines Buchstaben, insbes. eines Vocals vor einem Vocale zur Vermeidung des Hiatus (s. d.), z. B. hab' ich st. habe ich; **elisīv**, neulat. ausstoßend, wegwerfend, tilgend; **Elisīv-Artikel**, Sätze des Gegenbeweises, durch welche gerade das Gegentheil von dem dargethan wird, was der andere Theil beweisen will.

Eliéser, hebr. männl. Namen, eig. Gottes Hülfe.

eligiren, lat. (eligĕre, von legĕre, lesen) auswählen, auslesen; **eligibel**, neulat., oder **eligible**, frz. (spr. elischib'l) wählbar, wahlfähig; **Eligibilität**, f. (franz. eligibilité) die Wählbarkeit, Wahlfähigkeit.

eliminiren, lat. (elimināre, eig. aus dem Hause stoßen, von limen, die Schwelle) verweisen, verbannen; tilgen, entfernen; ausstreichen; **Elimination**, f. neulat. die Ausstoßung, Verweisung, Verbannung; Tilgung, Wegschaffung; Entfernung; insbes. in der Algebra: das Wegschaffen einer in mehren verschiedenen Gleichungen vorkommenden Größe; Heilk. Abstoßung abgestorbener Theile; Auslöschung, Ausstreichung aus Verzeichnissen, bes. der Besoldeten oder Verbannten.

eliquiren, lat. (eliquāre) flüssig machen, schmelzen, läutern; **Eliquation**, f. (eliquatio) die Schmelzung, das Flüssigmachen; die Läuterung.

Elisabeth u. **Elise**, hebr. weibl. Namen: Gottes Huld, die Gottgelobte.

Elision, f., **elisīv**, s. elidiren.

Elite, f. franz. (von élire = lat. eligĕre, auswählen) die Auswahl, das Auserlesenste, der Ausbund oder Kern z. B. einer Armee; **Eliten**, pl. Auserlesene, ausgesuchte Soldaten, eine Kernschaar.

Elixīr, n. mittl. lat. (elixirium, vom lat. elixus, a, um, gesotten) ein Sott od. Absud, ehem. ein aus vielen einfachen Heilmitteln zusammengesetzter Kochtrank, Heiltrank, Kraftarznei; jetzt eine Arznei in etwas verdickter Form, welche tropfenweise gegeben wird; **Elixation**, f. das Sieden, Dampfen; die Erweichung durch Kochen; **Elixivation**, f. die Auslaugung.

Ellipsis oder **Ellipse**, f. griech. (élleipsis, von elleipein. auslassen, ermangeln) Sprachl. die Weglassung oder Auslassung eines Wortes, welches zur grammatischen Vollständigkeit des Satzes hinzugedacht werden muß; Größenl. ein Langkreis, Schrägschnitt, diejenige Kegelschnittlinie, welche, unter einem schiefen Winkel durch die Achse gelegt, beide Seitenlinien des Kegels trifft; **Ellipsimber**, m. Größenl. eine Krummlinie (Curve) von doppelter Krümmung, in welcher sich, wenn ein senkrechter Cylinder mit kreisförmiger Grundfläche durch eine Kugel geht, ohne daß die Achse des Cylinders durch den Mittelpunkt der Kugel geht, diese beiden Flächen schneiden; **Ellipsográph**, m. ein Werkzeug zur Beschreibung einer Ellipse; **Ellipsoīd**, n. ein Körper, der durch Umdrehung einer Ellipse um ihre Achse erzeugt wird; **elliptisch**, auslassungsweise; länglichrund, langkreisicht; elliptische Hypothése, f. Sternk. die Annahme von der Bewegung der Planeten in Ellipsen; **Ellipticität**, f. Größenl. die Quadratwurzel aus der Differenz der Quadrate der Halbachsen einer Ellipse oder eines Ellipsoids; Sternk. das Verhältniß dieser Differenz zur halben großen Achse der Ellipse; Erdk. die sogenannte Abplattung der Erde.

Ellychnium, n. griech. (ellýchnion) ein Docht in Lampen.

St. Elmsfeuer (entst. aus Helenen-Feuer; vgl. Kastor und Pollux), ein elektrischer Lichtschein, den man zuweilen an den Spitzen hoher Gegenstände, z. B. an Mastbäumen ꝛc. bemerkt.

Eloāh, m. u. pl. **Elohīm**, Gott, Herr, der hebräische Namen Gottes.

elociren, lat. (elocāre) vermiethen, verpachten; ausstatten; **Elocation**, f. neulat. die Vermiethung, Verpachtung; Ausstattung einer Tochter.

Elocution, f. lat. (elocutĭo, von elŏqui, aussprechen, in Worten ausdrücken) die Ausrede, der Vortrag, rednerische Ausdruck, die Ausführung der Gedanken; Wohlredenheit, Beredsamkeit.

elogĭum, n. lat. (vom griech. lógos, Rede) eig. die Aussage, der Ausspruch; die Aufschrift, z. B. auf Grabdenkmälern; im späteren röm. Criminal-Proceß der Anzeigebericht eines Unterbedienten statt des Anklage-Libells; gew. f. v. w. das franz. **Eloge**, n. gew. f. (spr. elóhsch') die Lobrede, Lobschrift, der Lobspruch, das Lob; pl. **Elogen** (spr. g = sch), Lobeserhebungen, Lobpreisungen; **Elogiást**, m. neulat. ein Lobredner; ein übertreibender Lobspender, Lobhudler.

Elohim, s. Eloah.

elongiren, neulat. (von longus, a, um, lang) verlängern, ausdehnen; **Elongation**, f. die Verlängerung, Ausdehnung; Sternk. die Ausweichung, der Abstandswinkel, unter welchem ein Planet von der Sonne abzustehen scheint.

eloquént, lat. (elŏquens, von elŏqui; vgl. Elocution) beredt; **Eloquénz**, f. (eloquentĭa) die Beredsamkeit, Wohlredenheit.

elucidiren, neulat. (von lucĭdus, a, um, hell) erläutern, erklären, beleuchten; **Elucidation**, f. die Beleuchtung, Erklärung, Erläuterung.

elucubriren, lat. (elucubrāre; vergl. lucubriren) bei Licht od. in der Nacht ausarbeiten; **Elucubration**, f. eine gelehrte Nachtarbeit.

eludiren, lat. (eludĕre, von ludĕre, spielen) eig. spielend od. geschickt abwenden, ausweichen, vereiteln, entgehen, fruchtlos machen; auch hintergehen, umgehen, täuschen, äffen; **Elusion**, f. neulat. die Ausweichung, Vereitelung; die Umgehung, Ausflucht, Äffung, der Betrug, Winkelzug; **elusīv**, ausweichend, vereitelnd; verdrehend; **elusōrisch**, betrüglich, vergeblich, fruchtlos.

Elul, m. hebr. der sechste Monat des jüdischen Jahres, etwa unserm September entsprechend (elul bedeutet auch: nichtig, von der Wurzel alal).

Elusion, elusiv ꝛc., s. unter eludiren.

Elutriation, f. neulat. (von elutriāre) Scheidek. die Auswaschung, Abschwemmung erdiger Theile, Abseihung, Abklärung.

Elwire und **Elmire**, weibliche Namen: die Erhabene.

Elysium, n. griech. (ēlýsion) od. **die elysäischen**, r. **elysischen Felder**, nach der Beschreibung der ältesten Dichter das Land oder der Ort der Seligen; der Himmel, die ewigen Wonnegefilde; uneig. ein Wonneland, entzückender Aufenthalt, eine reizende, anmuthige Gegend; auch Benennung öffentlicher, bes. ländlicher Vergnügungsorte; franz. **Elysée** (Bourbon), Namen eines Palastes in Paris, seit 1849 Wohnung des Präsidenten Louis Napoleon; **elysisch**, wonnig, anmuthig, reizend, himmlisch.

Elytrītis, f. griech. (von elýtron, Hülle, Scheide) Heilk. die Mutterscheidenentzündung; **Elytrocēle**, f. der Scheidenbruch; **Elytrón-cus**, m. Scheidengeschwulst; **Elytrophȳma**, n. Scheidengewächs oder -geschwulst; **Elytroptōsis**, f. ein Mutterscheiden-Vorfall; **Elytrorrhagīe**, f. Scheiden-Blutung.

Elzevire oder **Elzeviriāna**, pl. von der berühmten holländ. Buchdrucker- und Buchhändler-Familie Elzevir in den Jahren 1592 bis 1680 zu Leyden und Amsterdam gedruckte Bücher, bes. geschätzte Ausgaben lateinischer Classiker.

em—, griech. u. franz. Vorwort in Zusammensetz. (wie emballiren, Emblem ꝛc.), s. **en**.

emaceriren, lat. (emacerāre; vergl. maceriren) ausmergeln, abmatten, aushungern; **Emaceration**, f. die Abmagerung, Abzehrung, Ausmergelung, Abmattung.

Email, m. od. n. franz. (spr. emállj'; urspr. esmail, von dem deutschen schmelzen stammend; althochd. gismelzi, Schmelz; ital. smalto) Schmelz, Schmelzglas, Schmelzwerk, Beinglas, Milchglas, eine verglasete Masse, womit man Metalle überzieht; **emailliren** (franz. émailler), mit Schmelz überziehen, überschmelzen, in Schmelz arbeiten; **Emailleur**, m. (spr. emalljöhr) ein Schmelzarbeiter, Schmelzkünstler; **Emaillüre**, f. (spr. emalljühr') Schmelzarbeit.

Emanation, s. unter emaniren.

emancipiren, lat. (emancipāre; vgl. mancipium) frei- oder losgeben, entwalten, entlassen aus der Leibeigenschaft, der väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt ꝛc., freisprechen; gleichberechtigen; der bürgerlichen oder kirchlichen Beschränkungen entheben; sich **emancipiren**, sich von Beschränkungen der Freiheit lossagen oder losmachen; sich zu viel herausnehmen, sich unterfangen; **Emancipation**, f. (emancipatĭo) die Entlassung oder Losgebung der Sklaven aus der Leibeigenschaft und der Kinder aus der väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt; die Freilassung, Entwaltung, Befreiung; Ertheilung gleicher Rechte, Gleichberechtigung; **emancipatio saxonĭca**, sächsische oder deutsche Emancipa-

terlichen Gewalt vermöge eigenen Haushaltes; **Emancipätor**, m. Befreier, Erlöser.

emaniren, lat. (emanāre) ausfließen, ausgehen; herrühren; ergehen lassen; **Emanation**, f. (emanatio) der Ausfluß, das Hervorgehen, Ausströmen, Ausfließen z. B. sehr feiner, von Körpern abgesonderter Theile, als Gerüche 2c.; der Ausgang des Wortes vom Vater; Rspr. das Ergehenlassen, die Bekanntmachung z. B. einer Verordnung; das **Emanations-** oder **Emissions-System**, die Ausflußlehre, Lehre von dem Ausflusse aller Dinge aus einem höchsten Urwesen nach dem indischen, pers. u. ägypt. Religionssystem; die **Emanationslehre**, in der christlichen Dogmatik, die Lehre, vermöge welcher Sohn und heil. Geist Ausflüsse vom Vater sind; Naturl. die Lichtausflußlehre, Lichtausströmungslehre Newton's, vermöge welcher die Lichtstrahlen ausfließende Theilchen aus leuchtenden Körpern sein sollen.

Emánsor, m. spätlat. (von e-manēre, außerhalb bleiben) Rspr. der über die Urlaubszeit Ausbleibende.

Emánuel, hebr. männl. Namen: Gott mit uns.

emarginirt, lat. (von emargināre, vergl. margo) ausgerandet (von den Kronenblättern der Schirmpflanzen).

emballiren (spr. angb—), franz. (emballer, v. balle, Ballen) einballen, packen, verpacken, einpacken; die **Emballirung**, die Einballung, Packung; **Emballage**, f. r. n. (spr. angballáhsch') das Einpacken, Einballen der Waaren, die Einhüllung, Verpackung, Packhülle, das Packfutter, Packzeug; Packlohn; **Emballeur**, m. (spr. angballöhr) der Packer.

Embámma, n. griech. (v. embáptein, eintauchen) Heilk. Tunke, Brühe zum Eintauchen; auch Eingetauchtes.

Embárgo, n. span. (verw. mit dem deutschen bergen für einschließen; vgl. auch das span. barga, steiler Ufer- oder Berg-Abhang, und embargar, behindern, versperren) die Schiffshaft, der Beschlag oder Arrest auf die in einem Hafen befindlichen Schiffe, die Hafensperrung oder das Schließen des Hafens.

embarilliren (spr. angbarilj—), frz. (embariller; vgl. Baril) verpacken; **Embarillage**, f. r. n. (spr. —áhsch') das Verpacken des Pulvers und der Kugeln in Fässer.

embarquiren (spr. angbarkiren), frz. (embarquer; vgl. Barke) einschiffen, zu Schiffe bringen, einladen, einborden; **Embarquement**, n. (spr. angbark'máng) die Einschiffung, Einladung der Waaren.

Embarras, n. franz. (spr. angbarráh; von barre, Stange, Schranke) die Verwirrung, Verwickelung, Klemme, Verlegenheit, Schwierigkeit, der Wirrwarr, das Gewirre, Gedränge, Hinderniß; **embarras d'abondance** (spr. —dabongdángß') oder **de richesse** (spr. — d' rischéss') Verlegenheit oder Noth aus verwirren, verwickeln, in Verlegenheit setzen, verlegen machen, aufhalten, hindern; entg. debarrassiren; **embarrássant**, beschwerlich, lästig, hinderlich, in Verlegenheit setzend.

Embárren, pl. (türk. ambâr, embâr, neugriech. ampári, Speicher, Magazin, vom arab. ambâr, als Plur. von nibr, Waarenlager, Speicher, u. dieses von nabara, erhöhen, aufhäufen) in Petersburg gewisse Vorrathshäuser, bes. für Hanf.

Embaterien, pl. gr. (embatēria, vom sing. embatērion, Marsch-Musik, von embaínein, einherschreiten, marschiren) Marschlieder, Kriegslieder der alten Spartaner in anapästischem Maße.

embauchiren (spr. angbohschiren), franz. (embaucher) einen Gesellen mit List in Arbeit nehmen; Jemand listig anwerben; **Embaucheur**, m. (spr. —schöhr) ein hinterlistiger Werber, Seelenverkäufer.

embeguiniren (spr. angbegin—), frz. (embéguiner, von béguin, Kopftuch oder Haube einer Nonne; vergl. Begine) den Kopf umwickeln; Jemand etwas in den Kopf setzen.

embelliren (spr. angb—), franz. (embellir, von beau, belle, schön) verschönern, schöner machen, auszieren, ausschmücken, ausputzen, verniedlichen; **Embellissement**, n. (spr. angbelliss'máng) die Verschönerung, Ausschmückung, das Auszieren, Verniedlichen 2c.

Embergans, f. (engl. embergoose; auf den Faröern imbrim) eig. Äschengans (von ihrer Farbe so genannt), eine Art wilder Gänse auf den schottischen Inseln.

Emblēm, n. gr. (emblēma, von embállein, hineinwerfen, -legen 2c.) eig. eingelegte Arbeit, Zierath; Kennzeichen, Abzeichen (z. B. die Eule ist das Emblem der Minerva); ein Sinnbild; **emblemátisch**, sinnbildlich; **emblematisiren**, sinnbildern, durch Sinnbilder darstellen.

emboitiren (spr.angbōat—); franz. (emboiter, von boite, Schachtel) einschachteln, einfügen, einzapfen; **Emboitement**, n. (spr. angbōat'máng) die Einschachtelung, Einfügung; Redek. Verschlungenheit der Schreibart, wo ein Satz in dem andern steckt.

Embolismus, m. griech. s. v. w. Intercalation, s. d.

Embŏlus, m. gr. (embŏlos, v. embállein; vgl. Emblem) der Keil, Pflock, Zapfen, der Stempel, Kolben in Spritzen u. Luftpumpen; Seitengang in den alten griechischen Kirchen; **embólisch** oder **emboliform**, zapfenartig, zapfenförmig.

Embonpoint, n. frz. (spr. angbongpoāng; entst. aus en bon point, d. i. in gutem Punkte od. Zustande) die Wohlbeleibtheit, Völligkeit oder Fleischigkeit des Leibes, Körperfülle.

Embouchement, n. franz. (spr. angbusch'máng) od. **Embouchüre**, f. (spr. angbuschühr'; v. bouche, Mund) die Mündung, der Aus- od. Einfluß eines Stromes; die Mündung eines

der Anſatz eines Waldhorns, einer Flöte ꝛc.; die Öffnung eines Hohlweges ꝛc.

embourſiren (ſpr. angburß–), franz. (embourser, von bourse, Börſe) einbeuteln, einſacken.

embranchiren (ſpr. angbrangſch–), franz. (embrancher; vgl. Branche) verzweigen; Bauk. Balken u. Sparren mit einander verbinden, in einander zapfen; **Embranchement**, n. (ſpr. angbrangſch'máng) die Verzweigung, Durchflechtung, Verſchränkung; Bauk. die Verbindung der Balken und Sparren.

embraſiren (ſpr. angbraſ–), frz. (embraser) anzünden, in Brand ſetzen; **Embraſüre**, f. die Schießſcharte, das Schießloch, die Fenſtervertiefung, der Fenſterbogen.

embraſſiren (ſpr. angbraſſ–), frz. (embrasser; v. bras, Arm) umarmen, umfaſſen, umfangen; im Franz. beſ. f. küſſen, einen Kuß geben (anſtändiger, als: baiser); **Embraſſade**, f. (ſpr. angbraſſáhd') oder **Embraſſement**, n. (ſpr. angbraſſ'máng) die Umarmung, Umhalſung.

Embraſüre, ſ. unter embraſiren.

Embrégma, n., **Embrŏcha**, f. gr. od. **Embrocation**, f. neulat. (vom gr. embréchein, anfeuchten, benetzen) Heilk. das Tropfbad, die feuchte Bähung; die Einreibung einer Arznei.

embrochiren (ſpr. angbroſch–), franz. (embrocher; vgl. Broche) anſpießen, den Degen durch den Leib rennen.

embrouilliren (ſpr. angbrullj–), franz. (embrouiller; vgl. brouilliren) verwirren, in Unordnung oder Verwirrung bringen; **embrouillirt**, verworren, verwirrt, verwickelt; **Embrouillement**, n. (ſpr. angbrullj'máng) die Verwirrung.

embrüniren (ſpr. angbr–), franz. (embrunir, von brun, braun) Mal. bräunen, dunkel halten, mit dunkler Farbe überziehen; nachdunkeln.

Embrўo, m. gr. (embrўon, n., von brýein, quellen, keimen) ein Thier- oder Menſchenkeim, Keimgebilde, ein Mutterleibskind, eine Ungeburt, unreife Leibesfrucht, ſ. v. w. das lat. Fötus; **Embryographīe** od. **Embryologīe**, f. die Beſchreibung oder Lehre von der Leibesfrucht; **Embryoktonīe**, f. das Tödten der Leibesfrucht; **Embryothláſis**, f. (vgl. Thlaſis) die Zerdrückung oder Zermalmung der Leibesfrucht bei ſchweren Geburten; **Embryothláſt**, m. ein Werkzeug zum Zerdrücken des Kopfs der todten Leibesfrucht; **Embryotomīe**, f. die Zerſchneidung, Zerſtückelung einer Ungeburt im Mutterleibe; **Embrыulkīe**, f. die Lehre von ihrer Hervorziehung, Geburtshülfe.

embüsquiren, ſich (ſpr. angbüski–), franz. (s'embusquer: von dem deutſchen Buſch gebildet, vgl. Bosquet) ſich in einen Hinterhalt legen, um auf den Feind ꝛc. zu lauern; **Embüscade**, f. (ſpr. –kád') der Hinterhalt.

emendiren, lat. (emendāre, von mendum, f. (emendatĭo) die Verbeſſerung, Berichtigung von Schriften oder einzelnen Schriftſtellen; **Emendātor**, m. der Berichtiger, Schriftverbeſſerer; **Eménde**, f. mittl. lat. (eménda) das Währgeld, die Vergütung, der Schadenerſatz, eine Geldbuße, wegen einer begangenen widerrechtlichen Handlung gezahlt zur Vermeidung größeren Nachtheils.

emergiren, lat. (emergĕre) auftauchen, emporkommen, berühmt werden, ſich hervorthun; **Emérgens**, n. etwas Auftauchendes, Entſtehendes, ſich Ereignendes; **emérgens novum**, n. Rſpr. ein ſich hervorthuender neuer Umſtand; **Emergénz**, f. neulat. das Auftauchen, Emporkommen, Emporſteigen, Berühmtwerden; **Emerſion**, f. die Auftauchung, das Emporkommen; der Austritt eines Planeten aus dem Schatten eines andern, das Sichtbarwerden eines Sternes.

emeriren, lat. (emerēri) ausdienen; ſich verdient machen; **Emeritus**, m. ein Ausgedienter, Dienſtentlaſſener, zur Ruhe oder in den Ruheſtand Geſetzter, der Amtsarbeit Entlaſſener; auch wohl: ein Altbeamter, Ruhediener, Ausruher; Jemand **emeritiren** (neulat.) od. **pro emerĭto** erklären, ihn für ausgedient od. der Ruhe von Amtsgeſchäften würdig erklären, der Amtsarbeit entlaſſen, in den Ruheſtand verſetzen; **emeritirt**, in Ruheſtand verſetzt, dienſtentlaſſen.

Emerſion, ſ. unter emergiren.

emerveillirt (ſpr. –welljirt), franz. (émerveillé; vgl. Merveille) verwundert, in Verwunderung geſetzt.

Emĕſis, f. gr. (von emēin, ausbrechen) Heilk. das Erbrechen; **Emeſīe**, f. Neigung zum Erbrechen; **Emésma**, n. Ausgebrochenes; **Emetatrophīe**, f. Abzehrung durch häufiges Erbrechen; **Emeticum**, n., pl. **Emetica**, ein Brechmittel; **Emetīn**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenſtoff in der Brechwurz (Ipekakuanha), dem dieſe ihre Brechen erregende Eigenſchaft verdankt; **emétiſch**, Erbrechen bewirkend, zum Brechen; **Emetokathárſis**, f. das Ausleeren nach oben und unten; **emetokathártiſch**, zugleich abführend und Erbrechen erregend; **Emetologīe**, f. die Lehre von den Brechmitteln.

Emeu, m. der neuholländiſche Kaſuar, ſ. d.

Emeute, f. franz. (ſpr. emöht'; vom lat. motus, Bewegung) ein Aufſtand, Auflauf; Meute, Meuterei.

Emgálo, n. das äthiopiſche Schwein, Warzenſchwein.

Emication, f. lat. (emicatĭo, von emicāre) das Hervorſpringen, Hervorragen; Funkenwerfen, Verſprühen, Verpuffen.

emigriren, lat. (emigrāre, franz. emigrer; vgl. migriren) auswandern; **Emigránt**, m. (lat. emigrans) ein Auswanderer; Vaterlandsflüchtiger; **Emigré**, franz., pl. **Emigrés**, od. ein **Emigrirter**, m. ein Ausgewan-

Auswanderung; **emigratio coácta**, gebotene, erzwungene Auswanderung; **em. voluntaria**, freiwillige Auswanderung.

Emil (franz. Emile, vom lat. Aemilius), männl. Namen: der Gefällige, Artige; **Emilie** (franz. Emilie), weibl. Namen: die Erfreuliche, Gefällige, Schmeichelnde, Einnehmende, Beredte.

Emine, f. ein Getreidemaß in Piemont u. der französ. Schweiz.

eminiren, lat. (eminēre) hervorragen, hervorstechen; **eminént** (eminens), hervorragend, hervorstechend, erhaben, hoch, vorzüglich, ausgezeichnet; **Eminénz**, f. (lat. eminentia) Hervorragung, Erhöhung z. B. eines Knochens; Vorzüglichkeit, Erhabenheit, seit dem 7ten Jahrhundert ein Titel der Bischöfe, seit dem 17ten der Cardinäle; auch Titel der geistlichen Kurfürsten.

Emir, m. arab. (emir, d. i. der Befehlende, von amara, befehlen) ein arabischer Fürst, Kriegsbefehlshaber und Statthalter in einer eroberten Provinz; **Emir-Achor**, m. Stallmeister; **Emir-al-Mumenin**, m. Herrscher der Gläubigen, ein Titel der Khalifen, welchen zuerst der Khalif Omar annahm; **Emir-Hadschi**, m. der Anführer der Pilger auf der Wallfahrt nach Mekka.

emittiren, lat. (emittĕre) ausschicken, aussenden, ausgehen lassen; **emissa manu**, Rspr. mit dargereichter Hand, mit Handschlag; **Emittént**, m. (lat. emittens) der Aussender, Versender; **Emissarius**, abgek. **Emissär**, od. franz. **Emissaire** (spr. emissähr), m. ein Abgeschickter, Kundschafter, Ausspäher, Geheimbote; **Emissär**, n. (lat. emissarium) Wasserbauk. eine Schleuse, ein Abzug, Vorrichtung zur Entlassung einer eingeschlossenen Wassermasse; **Emission**, f. (lat. emissio) die Aussendung, der Ausfluß; **Emissions-Vermögen**, n. Naturl. das Vermögen eines Körpers, eine gewisse Menge Wärme auszustrahlen.

Emma (altd. auch Imma; vgl. das landsch. Imme f. Biene?) u. **Emmeline**, weibl. Namen: die Emsige, Fleißige, Häusliche; **Emmerich**, männl. Namen: der Fleißige, Thätige.

emmagasiniren (spr. amma—), frz. (emmagasiner) in ein Magazin (s. d.) bringen, aufbewahren, auflagern, aufspeichern; **Emmagasinage**, f. r. n. (spr. —nahsch') die Aufbewahrung im Packhause; das Lagergeld oder die Packhausmiethe.

Emmanchement, n. franz. (spr. ammangsch'máng) Mal. die Begliederung.

Emmenien, pl. gr. (emmēnia, v. emmēnios, monatlich) monatlich gefeierte Feste; Heilk. die monatliche Reinigung der Frauen; **Emmeniagōga**, gew., aber weniger richtig Emmenagōga, pl. bluttreibende, die monatliche Reinigung befördernde Mittel; **Emmenialogie**, f. die Lehre von der monatlichen Reinigung.

emmeubliren, frz. (spr. ammö—), r. ameubliren (s. d. u. vgl. Meuble), mit Hausrath versehen, einrichten; **Emmeublement**, n. (spr. ammöblemáng) das Zimmergeräth, der Hausrath; r. Ameublement.

Emmōtum, n. griech. (émmōton, v. mōtón, Zupfleinwand, Charpie) eine auf Zupfleinwand gestrichene Wundsalbe.

emolliren, lat. (emollire; vgl. mollis) erweichen, sanft machen, weichlich machen, mildern; **emolliens**, n. etwas Erweichendes; pl. **emollientia**, erweichende Mittel, Erweichungsmittel.

Emolumént, n., pl. **Emolumente**, lat. (emolumentum, pl. emolumenta) der Vortheil, Gewinn oder Nutzen; Dienstzugang oder -Ertrag, Amtsertrag, die Dienstnutzung, Amtseinkünfte; auch Nebeneinkünfte, Nebenvortheile.

Emotion, s. unter emoviren.

Emouchette, f. franz. (spr. emuschett'; von mouche, Fliege) ein Fliegennetz über Pferde; **Emouchoir**, m. (spr. emuschoahr) Fliegenwedel.

emoviren, lat. (emovēre) herausbewegen oder -schaffen, wegthun, auf die Seite schaffen, beseitigen; erschüttern, aufregen; **Emotion**, f. neulat. heftige Gemüthsbewegung, Aufregung, Aufwallung, Rührung, Wallung; auch Volksaufstand, Gährung.

empailliren (spr. angpalljiren), franz. (empailler, von paille, Stroh) mit Stroh umwickeln oder ausfüllen, bestrohen, einstrohen, einbinden, ausstopfen.

empaliren (spr. angp—), franz. (empaler) pfählen, einen Pfahl einstecken; spießen.

empaquetiren (spr. angpake—), frz. (empaqueter; vergl. Packet) einpacken, zusammenpacken, einhüllen.

Empásma, n. gr. (v. empássein, einstreuen) Heilk. Streupulver.

Empatement, n. franz. (spr. angpat'máng) das dicke Auftragen der Farben; Vermischung der Punkte und Striche; s. v. w. Impastirung (s. d. u. vgl. Paste).

empêchiren (spr. angpäsch—), frz. (empêcher; vom lat. impedicāre; entg. dépêcher, vgl. depechiren) verhindern, hindern, auf- od. abhalten; **Empêchement**, n. (spr. angpäsch'máng) das Hinderniß, die Verhinderung, Aufhaltung.

Emphăsis oder **Empháse**, f. griech. (von emphainein, anzeigen, anschaulich machen) eig. anschauliche Darstellung; Redek. der Nachdruck im Reden, die Kraft, gewichtige Bedeutung eines Ausdrucks; **emphátisch**, nachdrücklich, nachdrucksvoll, kräftig, kraftvoll.

emphráktisch, gr. (von emphrássein, verstopfen) Heilk. verstopfend; **Emphrakticum**, n. ein Verstopfungsmittel; **Emphráxis**, f. die Verstopfung der Gefäße, Eingeweide.

Emphysēma oder verk. **Emphysēm**, n. gr. (vgl. Physa 2c.) Wind- oder Luftgeschwulst; das Aufdunsen einer Wunde; **emphysemátisch** oder **emphysematōs**, neulat. aufgebla-

sen, stolz; **emphysematicae variŏlae**, pl. lat. die Windpocken.

Emphyteūsis oder **Emphyteuse**, f. griech. (von emphyteúein, einpflanzen) Rspr. eine Art der Erbpacht, vermöge deren Jemand das Nutzeigenthum eines fremden Grundstücks hat und das Recht, dasselbe zu veräußern und zu vererben, gegen eine jährliche Abgabe an den Eigenthümer; auch die Einsetzung in den Nießbrauch eines Grundstückes; ein **emphyteutischer Contract**, ein solcher Erbpachtvertrag; **Emphyteūta** oder **Emphyteūt**, m. der Erbpachter, Erbzinsmann.

Empirance, f. franz. (spr. angpirángß'; v. empirer, verschlimmern, von pire = lat. pejor, schlimmer) die Abnahme oder Verschlechterung der Waaren, Verringerung der Münzen; der Schiffsschaden.

Empirīe, f. griech. (empeiría) die Erfahrung, Erfahrungskunde, Erfahrungslehre, das Erfahrungswissen; ein **Empirīcus** oder **Empiriker**, ein Erfahrungsgelehrter; bes. ein Erfahrungsarzt, der nach bloßen Erfahrungen curirt; **empīrisch**, erfahrungsmäßig, von der Erfahrung abhängig; empirische Psychologie, die Erfahrungsseelenkunde; ein empirischer Satz, ein Erfahrungssatz; **Empirismus**, m. erfahrungsmäßige Lehrweise, eine bloß auf Erfahrungen gegründete Kenntniß, bloß der Erfahrung huldigende Denkart und Behandlungsweise; **Empirist**, m. ein Erfahrungs-Weiser oder -Lehrer.

emplaciren (spr. angplaß—), frz. (emplacer; vgl. placiren) anstellen, anwenden; **Emplacement**, n. (spr. angplaß'máng) die Anstellung; Lage, der Platz, Bauplatz.

emplástisch, griech. (v. emplássein, hineinbilden, -schmieren; vgl. Plasma ꝛc.) Heilk. verstopfend, zuschmierend; **Emplastĭcum**, n. ein Schmiermittel; Verstopfungsmittel; **Emplástrum**, n. lat. (vom gr. émplastron, r. émplaston) ein Pflaster, Wundpflaster; **emplastrum adhaesīvum**, Heftpflaster; **e. anglicānum**, englisches Pflaster; **e. attractīvum**, ein Zugpflaster; **e. cephalĭcum**, ein Kopfpflaster; **e. consolĭdans**, ein Heilpflaster; **e. defensīvum**, ein zertheilendes od. Zertheilpflaster; **e. diachўlon simplex**, einfaches Bleiglättepflaster; **e. epispastĭcum** od. **vesicatorĭum**, Blasenpflaster; **e. mercuriāle**, Quecksilberpflaster; **e. saturnīnum**, Bleipflaster; **e. stomachĭcum**, Magenpflaster; **emplastriren** (lat. emplastrāre), äugeln, s. v. w. oculiren; **Emplastration**, f. (emplastratĭo) das Äugeln, Pfropfen mit dem Schilde.

Emplette, f. franz. (spr. angplétte; vom lat. implēta?) der Einkauf, Kauf einer Waare; **Empletten machen**, einkaufen.

employiren (spr. angploajiren), franz. (employer; v. lat. implicāre, also eig. in etwas verwickeln oder hineinziehen?) anwenden, zu sorgen; ein **Employé**, m. (spr. angploajéh) oder **Employirter**, ein Angestellter, Beamter, Bediensteter; **Emploi**, m. (spr. angploá) eig. der Gebrauch, die Anwendung; daher die Anlegung einer Summe; die Anstellung, Versorgung, der Dienst, das Geschäft, Amt, die Bedienung; die Rolle im Schauspiel.

emplūmiren (spr. angpl—), franz. (emplumer, v. plume, Feder) befielen, mit Federn versehen (ein Clavier).

Empneumatōsis, f. gr. (vgl. Pneuma ꝛc.) s. v. w. Emphysema; auch Einblasung der Luft.

empochiren (spr. angposchiren), franz. (empocher, von poche, Tasche) einsacken, in die Tasche stecken.

Empois, m. franz. (spr. angpoá) Kleister, Stärkpappe.

Empolokratīe, f. gr. (von empolē, Kaufmannsgut; Handelsgewinn) Beherrschung des Handels, Handelsherrschaft, bes. in Ansehung des Waaren-Einkaufs.

Emporĭum, n. lat. (vom gr. empórion) Handelsplatz, Stapelplatz, Marktort; **jus emporĭi**, s. unter jus.

emportiren (spr. angport—), franz. (emporter) Krspr. ein- oder wegnehmen, wegraffen; erobern; **sich emportiren**, sich ereifern, auffahren, aufbrausen; **emportirt**, aufgebracht, entrüstet; **Emportement**, n. (spr. angport'máng) das Aufbrausen, Auffahren, die Aufwallung, Entrüstung, Hitze, der Jähzorn, Ungestüm; **Emportirung**, f. Einnehmung, Eroberung.

Empreinte, f. franz. (spr. angprängt'; v. empreindre = lat. imprimĕre, ein-, aufdrucken) das Gepräge, der Abdruck.

empressiren, sich (spr. angp—), frz. (s'empresser; vgl. pressiren) sich beeifern, beeilen, bestreben, anstrengen, eifrig bemühen; **empressirt**, emsig, eifrig, voll Eifer, geschäftig; **Empressement**, n. (spr. angpreß'máng) die Beeiferung, Geschäftigkeit, Emsigkeit, Betriebsamkeit, Aufmerksamkeit, der Eifer, Diensteifer.

emprisonniren (spr. angpr—), franz. (emprisonner; vgl. Prison) in Verhaft oder gefangen nehmen, verhaften; **Emprisonnement**, n. (spr. angprisonn'máng) die Gefangensetzung, Verhaftung.

Emprosthotonīe, f. oder **Emprosthotŏnus**, m. griech. Heilk. das Gekrümmtsein des Körpers nach vorn beim Starrkrampf.

Emprunt, m. franz. (spr. angpröng; von emprunter, leihen, entlehnen; vom lat. in promptu, in Bereitschaft ꝛc.) die Anleihe, das Anlehen; **Emprunt forcé** (spr. — forßéh), eine erzwungene Anleihe; **empruntiren** (spr. angpröngt—), leihen, eine Anleihe machen.

Empsychōsis, f. griech. (vgl. Psychosis) eig. Beseelung; vermeintliche Seelenwanderung.

Empūsa oder **Empūse**, f. gr. Fabell. ein von der Hekate gesandtes Nachtgespenst, das in verschiedenen Gestalten erschien.

Empyēma, n. griech. (von pȳon, Eiter) Heilk. eine innere Eiterung, bes. die Eiterbrust, ein Brustgeschwür, Lungenvereiterung; **Empyēsis**, f. die Bildung eines Eitergeschwürs; **empyēsis ocŭli**, lat. das Eiterauge; **empyētisch**, an innerer Eiterung, bes. an Lungengeschwüren leidend; **Empyocēle**, f. gr. ein Eiterbruch, eine Vereiterung in den Hoden; **Empyomphălos**, m. eine Nabeleiterung, Eitergeschwulst am Nabel.

Empyrēum, n. (vom griech. émpȳros, in Feuer stehend, brennend; von pȳr, Feuer) der Feuerhimmel, Sitz oder Wohnung der Seligen; **empyrēisch**, himmlisch; **Empyreūma**, n. der brandige Geruch oder Geschmack, das Brandichte, die Brandigkeit; **empyreumátisch**, brandicht, brandig riechend, brenzlicht; **Empyrīe**, f. Wahrsagung aus dem Opferfeuer; **Empyrōsis**, f. der Brand, die Verbrennung.

emtĭo, f. lat. (v. emĕre, kaufen) Rspr. die Kaufung, der Kauf oder Ankauf; **emtio commentitĭa** od. **e. imaginarĭa**, ein Scheinkauf; **e. spĕi** oder **in spem**, ein Kauf auf Hoffnung, der Hoffnungskauf z. B. von Halmen und Bäumen vor der Fruchtreife; **e. per aversiōnem**, ein Gesammtkauf, Kauf in Bausch und Bogen; **e. restrictīva**, ein bestimmter oder gemessener Kauf, bei welchem Überschuß dem Verkäufer und Abgang dem Käufer zu gute kommt; **e. et venditĭo in u. sine scriptis**, Kauf und Verkauf mit und ohne schriftlichen Vertrag; **emtiōnis jure**, nach dem Kaufrechte; **emtiōnis lege**, nach der Kaufbedingung, käuflich; **emtor**, m. der Käufer; **emtor bonae fidĕi**, ein Käufer in oder mit Vertrauen auf Rechtlichkeit od. rechtmäßigen Besitz des Verkäufers; **emtrix**, f. die Käuferinn.

Emulation, s. Ämulation.

Emulsion, f. neulat. (emulsĭo, von emulgēre, aus- oder abmelken) Pflanzenmilch, Samenmilch, milchartige Verbindung öliger und schleimiger Stoffe mit Wasser, z. B. Mandelmilch, als Kühltrank; **Emulsin**, n. s. v. w. Amygdalin, s. d.

Emunctorĭa, pl. lat. (von emungĕre, ausschnauben) Heilk. Aussonderungs- od. Abführungsgefäße, Reinigungs-Organe, z. B. Nasenlöcher.

emundiren, lat. (emundāre, vergl. Mundum ꝛc.) reinigen; **Emundantĭa**, pl. Heilk. äußere, zur Reinigung von Wunden und Geschwüren dienende Mittel; **Emundation**, f. die Reinigung.

emunĭtas, f. neulat. Befreiung, Erlaß, Vorzugsrecht, bes. der Geistlichen, s. v. w. Immunität; **emunitas regĭa**, ein königlicher Freibrief.

en— oder (vor Lippenbuchstaben **em—**, gr., so wie en, em— (spr. ang) franz. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im Allgemeinen in, darin, oder ein—, hinein.

Enallăge, f. griech. (von en-allássein, umtauschen, verwechseln) die Vertauschung, Verwechselung eines Worts mit einem andern; insbes. die Vertauschung von Redetheilen einer Gattung in Hinsicht ihrer Abstammung oder Form, z. B. des abstracten Substantivs mit dem concreten, des Eigennamens mit dem Gattungsnamen ꝛc.

Enămon, n. griech. (énaimon, von haima, Blut) Heilk. ein Mittel gegen Blutungen.

Enamorádo, m. span. der Verliebte, Liebhaber.

Enanthēma od. verk. **Enanthēm**, n. griech. (vgl. Anthos ꝛc.) innerer Hautausschlag, bes. der Schleimhaut des Darmkanals.

Enäorēma, n. gr. (enaiṓrēma) Heilk. ein Urinwölkchen, im Harn schwebende Wolke.

Enantiodromīe und **Enantiotropīe**, f. gr. (von enantios, gegenüber, entgegen) das Entgegenlaufen, die Gegenwendung, das stetige Gegeneinanderwirken der Dinge, wodurch Einiges entsteht, während Anderes vergeht; **Enantiologīe**, f. Gegenrede, Widerspruch; **Enantiopathīe**, f. s. v. w. Allopathie, s. d.; **Enantiophanīe**, f. scheinbarer Widerspruch; **Enantiōsis**, f. die Entgegensetzung, der Gegensatz, Widerspruch, Widerstreit.

Enargīe, f. griech. (enárgeia) die Augenscheinlichkeit, Leibhaftigkeit, Deutlichkeit, Klarheit, s. v. w. Evidenz; **enárgisch** (gr. enargēs), deutlich, augenfällig, anschaulich, leibhaftig.

Enarration, f. lat. (enarratĭo, v. e-narrāre, erzählend auseinandersetzen) die Erzählung, Auslegung.

en arrière, s. arrière.

Enarthrōsis, f. griech. (v. árthron, Glied, Gelenk) Heilk. die Einfügung od. Einlassung eines Knochenkopfes in seine Höhle oder Pfanne; das Nußgelenk, die tiefe bewegliche Knochenfügung.

en attendant, s. unter attendiren; **en avant**, s. avant; **en bas**, s. bas; **en blanc**, s. unter blanc; **en bloc**, s. bloc.

encadriren (spr. angkadriren), franz. (encadrer; vgl. Cadre) einfassen, einrahmen ein Gemälde; auch einreihen, in Reihe und Glied stellen; **Encadrement**, n. (spr. angkadr'máng) die Einfassung, Einrahmung.

encagiren (spr. angkaschiren), franz. (encager, von cage, Käfich) in einen Käfich setzen, einsperren.

en canaille und **encanailliren**, s. Canaille; **en carrière**, s. Carrière.

Encaustik ꝛc., s. Enkaustik.

Enceinte, f. franz. (spr. angßängt'; von enceindre, umgürten, einschließen) Krk. der Umfang, Umkreis, Wehrkreis, Wall, die Außenwerke einer Festung; Jäg. die Einkreisung des Wildes; auch der eingekreis'te Platz, die Umstellung.

Encephălos, m. oder **Encephălum**, n.

(gr. Enkephalos, von kephalē, Kopf) das Kopfmark, Gehirn; Encephalalgīe, f. das Gehirnleiden, Hirnweh; Encephalītis, f. die Hirnentzündung; Encephalocēle, f. der Hirnbruch; Encephalodynīe, f. Gehirnschmerz, Kopfschmerz; Encephalognōmik, f. die Gehirnforschung, Gehirnkunde, Schädellehre; Encephalolith, m. Gehirnstein, steinartige Masse im Gehirn; Encephalolithiāsis, f. eig. Hirnversteinerung, theilweise Verhärtung des Hirns, Bildung von Steinen in demselben; Encephalologīe, f. die Gehirn- oder Hirnlehre; Encephalomaláxis od. -malacīe, f. Gehirnerweichung; Encephalopathīe, f. ein Gehirnleiden; Encephalophȳma, n. die Hirngeschwulst; Encephaloskopīe, f. Untersuchung des Gehirns; auch s. v. w. Kranioskopie; Encephalotomīe, f. Gehirnschnitt; Zergliederung des Gehirns.

enchainiren (spr. angschä—), franz. (enchainer, vergl. Chaine) mit einander verknüpfen, verketten, anketten; **Enchainement,** n. (spr. angschän'mang) die Verkettung, der Zusammenhang; die Reihe.

enchantiren (spr. angschangt—), franz. (enchanter; vom lat. incantāre) bezaubern; entzücken, einnehmen; **enchantirt,** bezaubert, entzückt; **Enchantement,** n. (spr. angschangt'mang) Zauber, Bezauberung; **Enchanteur,** m. (spr. angschangtöhr) ein Zauberer, Bezauberer.

Encharáxis, f. gr. (von en-charássein, einkratzen, ritzen; vgl. Charakter) Heilk. Hautaufritzung, Schröpfung.

enchassiren (spr. angschaff—), franz. (enchâsser) fassen, einfassen; **Enchassūre,** f. die Fassung von Perlen und Edelsteinen.

en chef, s. unter Chef.

Encheirēsis, f. gr. (von encheirēin, Hand anlegen, von cheir, die Hand) Behandlung, Handhabung, Handgeschicklichkeit, Handgriff bes. beim Operiren; **Encheiridīon** od. **Enchiridīon,** n. ein Handbüchlein.

encheriren (spr. angschär—), franz. (enchérir, von cher, theuer) überbieten, den Preis steigern, vertheuern; **Enchère,** f. (spr. angschähr') das Aufgebot, höhere Gebot.

enchorische Schrift der Ägypter, s. v. w. demotische, s. d.

Enchrīsis, f. gr. (vgl. Chrisma rc.) die Einsalbung, Einreibung; **Enchrisma,** n. Salbe.

Enchymōma, n. oder **Enchymōsis,** f. gr. (vgl. Chymos und Chemie) Heilk. die Ergießung der Säfte in Körpertheile.

Enclave, f., pl. **Enclaven,** franz. (spr. angkláwen; vom lat. clavis, Schlüssel, Schloß) Bezirk, Gerichtssprengel; insbes. von fremdem Gebiet eingeschlossenes Land, in fremdem Gebiete liegende Besitzungen, Einschlußländer, auch **Enclavūren; enclaviren** (franz. enclaver), einschließen, mit fremdem Gebiet

Enclitica rc., s. Enkl—.

Encölialgīe, f. gr. (von enkoilía, die Eingeweide) Heilk. Bauch- oder Eingeweideschmerz; **Encöliītis,** f. die Entzündung der Baucheingeweide, Darmentzündung.

Encolpium, s. Enkolpion.

Encombrement, n. franz. (spr. angkongb'rmang; von encombrer, und dieses von dem altd. kumbern, hemmen, Kummer, landsch. f. Schutt) die Versperrung durch Schutt, Hemmung, Sperrung der Waaren im Schiffe, Belemmerung.

Encomium, s. Enkomion; **en comparaison,** s. unter compariren 1.; **en confidence,** s. unter confidiren.

encore, franz. (spr. angkóhr'), s. v. w. ital. ancora.

en couleur, s. Couleur.

encouragiren (spr. angkurasch—), franz. (encourager; vergl. Courage) Muth machen oder einsprechen, ermuthigen, ermuntern, antreiben, anreizen, anfeuern; **encourageant** (spr. —schang), aufmunternd, ermuthigend; **Encouragement,** n. (spr. angkurahsch'mang) die Aufmunterung, Ermuthigung, der Antrieb.

Encratiten, Encrinit, s. Enkr—.

encyklisch, gr. (enkýklios, on; vergl. Cyklus) im Kreis umlaufend; **Encyclīum,** n. od. **Encyclica,** f. (scil. epistola) ein encyklischer Brief, Umlaufschreiben, Rundschreiben, insbes. ein Erlaß des Papstes an die Erzbischöfe und Bischöfe; **Encyklopädīe,** f. (gr. enkyklopaideia, r. enkýklios paideia) der Kreis oder Umfang der zu einer umfassenden wissenschaftlichen Bildung gehörigen Kenntnisse, Inbegriff, Lehrkreis oder Lehrbezirk der Wissenschaften überh., oder der zu einem einzelnen Fache gehörenden (z. B. philosophische, theologische rc. Encykl.); auch Abriß der Gelehrsamkeit, Wissenschaftskunde; alphabetische Encyklopädie oder encyklopädisches Wörterbuch, ein allgemeines Sachwörterbuch, Wörterbuch für Sachkenntnisse; **encyklopädisch,** lehrkreismäßig, übersichtlich, allgemein wissenschaftlich; ein encyklopädisches Lehrbuch, ein Lehrbuch der Wissenschaftskunde; **Encyklopädisten,** pl. die Herausgeber und Mitarbeiter der großen von Diderot und d'Alembert im vorigen Jahrhundert herausgegebenen französischen Encyklopädie, in deren philosophischen Artikeln man eine vorzügliche Anregung zu der Revolution von 1789 findet; **Encyklopädismus,** m. encyklopädische Lehrform; bes. die philosophischen Grundsätze und zum Theil irreligiösen Meinungen der franzöſ. Encyklopädisten; **Encyklopofīe,** f. das Rundtrinken, Herumtrinken, Trinken in der Reihe herum.

Endécha, f., pl. **Endechas** (spr. endétschas) span. Klagelieder, Leichengesänge, aus vierzeiligen Stanzen bestehend.

Endeixis, f. gr. so viel wie Indication,

Endekagon u. **Endekasyllabum**, s. Hendekagon rc.

Endemīe, f. gr. (von éndēmos, einheimisch, von dēmos, Volk) Heilk. eine herrschende Landeskrankheit, einheimische, örtliche, von der Luft und Lebensart herrührende Krankheit, versch. von Epidemie, s. d.; **endēmisch** (von Krankheiten), einem Volke od. Lande eigen; einheimisch, örtlich.

en dépit, s. Depit; **en depót**, s. unter deponiren.

endermátisch, gr. (von dérma, Haut) Heilk. in der Haut liegend; auf die Haut, bes. die Unterhaut, angewendet, z. B. endermatische Mittel; **Endermatismus**, m. die Anwendung von Heilmitteln auf die von der Oberhaut entblößte Unterhaut.

en déshabillé, s. Deshabillé; **en détail**, s. Detail.

endettiren (spr. angdettiren), franz. (endetter, von dette = lat. debītum, Schuld) in Schulden setzen; **endettirt**, verschuldet, mit Schulden beladen od. belastet.

Endiadys, s. Hendiadys.

Endiométer, n. gr. (von éndios, mittäglich) ein Mittagsliniennmesser.

Endivie, f., pl. **Endivien** (ital. endivia, franz. endive, von dem lat. intŭbus oder intŭbum; vergl. das arab. hindeb, hindebeh) Gänsezunge, krauser Lattich, eine Salatpflanze, eine Gattung des Wegwarts oder der Eichorie.

endogénisch, gr. (von éndon, drinnen, inwendig) inwendig wachsend, inwüchsig; **Endokardium**, n. Heilk. die innere Fläche des Herzens; **Endokardītis**, f. Entzündung derselben; **Endokarpium**, n. Pflanzenk. die innere Fruchthülle; **Endoperikardītis**, f. Entzündung der innern und äußern Fläche des Herzens.

endommagiren (spr. angdommaschiren), franz. (endommager, v. dommage, Schaden) in Schaden setzen, beschädigen.

Endorrhizon, n. gr. (von éndon, inwendig, und rhiza, Wurzel) ein aus dem Keime die Wurzel treibendes Gewächs od. Samenkorn.

Endōsis, f. gr. Heilk. das Nachlassen einer Krankheit.

endossiren (spr. angdossiren), franz. (endosser) oder **indossiren**, ital. (indossáre, v. ital. dosso, franz. dos, Rücken) einen Wechsel durch Aufschrift auf den Rücken desselben an einen Andern übertragen oder abtreten; **Endossant** (spr. —ßáng) oder **Endosseur** (spr. —ßöhr), auch **Indossánt**, m. der dieses thut, der Rückschreiber, Überträger, Übertragende, Umschreibende; **Indossāt**, m. dem der Wechsel übertragen worden ist; **Endossement**, n. franz. (spr. angdoss'máng), auch **Indossemént** oder **Indósso**, n. ital. das Rück-Wechselschreiben, die Übertragung oder Umschreibung eines Wechsels an einen Andern.

Endymīon, m. griech. Fabell. ein schöner Jüngling, Liebling der Diana, die, wenn er schlief, zu ihm herabstieg, um ihn zu küssen.

en écharpe, s. Echarpe; **en échec** und **en échiquier**, s. échec; **en échelon**, s. unter échelle.

Enechēm, n. gr. (enēchēma, von enēchēin, darin tönen) Heilk. das Ohrenklingen, Ohrenbrausen; **Enechēsis**, f. die Entstehung desselben.

en effet, s. unter Effect; **en égard**, s. Egard.

Enēma, n. gr. Heilk. das Einspritzen, oder das Eingespritzte, Klystier.

Energīe, f. gr. (en-érgeia) Wirksamkeit, Strebe- oder Thatkraft, Kraft, Kraftfülle, Vollkraft, Nachdruck, Feuer; **enérgisch** (gr. energós, von érgon, Werk, That), wirksam, thatkräftig, vollkräftig, kraftvoll, nachdrücklich, durchgreifend; **energisiren**, thatkräftig machen; nachdrücklich wirken; **Energumĕnus** oder **Energumén**, m., pl. **Energuménen**, gr. (energumĕnos von energēin; eig. ein Bearbeiteter, näml. von einem bösen Geiste) ein Besessener, Schwärmer, Wahnsinniger; **energuménisch**, schwärmerisch, rasend.

enerviren, lat. (enerväre; vgl. Nerv) entnerven, entkräften, ausmergeln, schwächen; **Enervation**, f. Entnervung, Entkräftung rc.

en escarpins, s. Escarpins; **en Espagnol**, s. espagnol; **en espalier**, s. Espalier; **en espèces**, s. unter Espèce; **en état**, s. Etat; **en éventail**, s. Eventail; **en extase**, s. unter Ekstasis; **en face**, s. Face; **en famille**, s. unter Familie.

enfants perdus, pl. franz. (spr. angfáng perdüh), eig. verlorene Kinder; Krſpr. ehem. leichte Vortruppen, die zuerst angreifen, Sturm laufen rc., gefährdete Vorposten, Waghälse.

en faveur, s. Faveur.

enfiliren (spr. angf—), franz. (enfiler; von fil, Faden) eig. einfädeln, anreihen, z. B. Perlen; verwickeln, verstricken; Krk. der Länge nach bestreichen, beschießen mit Kanonen; **Enfilade**, f. (spr. angfilád') eine Folgereihe, z. B. Zimmerreihe; auch s. v. w. **Enfilement**, n. (spr. angfil'máng) die Bestreichung mit Geschütz, das Beschießen von der Seite, bes. bei Verschanzungen.

enfin, franz. (spr. angfäng) endlich, am Ende; kurz, mit einem Worte.

enflammiren (spr. angflammiren), franz. (enflammer) entzünden, anzünden, entflammen.

enfonciren (spr. angfongßiren), franz. (enfoncer; von fond, Grund, Tiefe) einsenken, einschlagen, durchbrechen, einbrechen, durchbohren; versinken, einsinken; **Enfoncement**, n. (spr. angfonß'máng) die Vertiefung, dunkle Stelle, der Hintergrund eines Gemäldes.

enforciren (spr. angforßiren), franz. (enforcir) verstärken, stärker machen.

en front, s. front.

enfümiren (spr. angf—), franz. (enfumer)

räuchern, einräuchern, durchräuchern, beschmauchen, bes. vom Tabak.

engagiren (spr. angasch–), franz. (engager, eig. verpfänden, von gage, Pfand) verbindlich oder anheischig machen, verpflichten, in Dienst nehmen, annehmen, anwerben, überreden oder bereden, bewegen, vermögen, veranlassen, nöthigen; (sich) auf etwas einlassen, zu etwas verstehen, verdingen, sein Wort von sich geben, seine Ehre verpfänden; **engagirt**, verpflichtet, versprochen, versagt; **engageant** (spr. angaschång), einnehmend, verbindend, reizend, anziehend; **Engagement**, n. (spr. angahsch'mång) die Verpflichtung, Verbindlichmachung oder Verbindung, Verbindlichkeit, Verpfändung, Anwerbung, Dienstannehmung; der Dienst, das Amt; auch ein Handgemenge, Gefecht.

en gala, s. Gala; **en garçon**, s. Garçon.

Engáreb, n. arab. eine Art Ruhebett od. Sopha im Orient, bestehend aus einem Rahmen von festem Holz mit einem darüber gespannten elastischen Netz aus Streifen von Ochsenhaut, auf welchem ein Teppich ausgebreitet ist.

Engastrilóg oder **Engastrimӯth**, m. gr. (von gastēr, Bauch) ein Bauchredner, s. v. w. Ventriloquist; **Engastrimántis**, m., pl. **Engastrimánteis** oder **Engastrimánten**, Bauchwahrsager, Bauchredner als Prophet; **Engastrimantīe**, f. Bauchwahrsagerei, Weissagung mit Hülfe der Bauchredekunst.

en général, s. general.

englisiren, s. anglisiren.

engloutiren (spr. anglut–), franz. (engloutir; vgl. Glouton) verschlucken, verschlingen; durchbringen.

Engonáden, pl. gr. (von góny, Knie) auf den Knieen ruhende ägyptische Figuren.

engourdiren (spr. angurdiren), franz. (engourdir, von gourd, starr, steif) erstarren, starr oder fühllos machen, erschlaffen, betäuben, einschläfern; **Engourdissement**, n. (spr. –mång) das Erstarren, Einschlafen der Glieder, die Betäubung.

Engraisserīe, f. franz. (spr. angräss–; von engraisser, mästen, von graisse, Fett) eine Anstalt zum Fettmachen, Mastanstalt; **Engraisseur**, m. (spr. –ßöhr) ein Mäster, Fettmacher (von Federvieh ꝛc.).

en grande tenue, s. unter grand.

Engrêlüre, f. franz. (spr. angrälühr') eine zackige Einfassung, ein Spitzenrand.

en gros, s. gros; **Engroist**, s. v. w. Grossist.

Engymèter, n. gr. (von engӯs, nahe) ein Nähemesser, Werkzeug zur Messung geringer Entfernungen; **Engyskóp**, n. ein Näheschauer, Vergrößerungsglas.

en haie, s. Haie.

enhardiren (spr. angharbiren), franz. (enhardir; von hardi, kühn) ermuthigen, kühn

enharmónisch, gr. (vgl. Harmonie) Tonk. in der harmonischen Tonreihe der Griechen gesetzt, nach welcher die Quarte so getheilt war, daß die zwei ersten Intervallen kleiner, als halbe Töne waren; überh. schicklich, passend.

en haut, s. haut.

Enhérion, n. altdeutsche Götterlehre: die Versammlung der Helden im Himmel.

Enhӯdris, f. gr. (von hýdōr, Wasser) die Wasserschlange; **Enhydrīt**, m. eine Art Chalcedon (s. d.), welcher bisweilen Wassertropfen in sich einschließt.

Enigma, r. Änigma, s. d.

enitiren, lat. (enitēre) hervorglänzen, berühmt werden.

enivriren (spr. aniw–), franz. (enivrer, von ivre, trunken) berauschen, trunken machen, betäuben, bethören, verblenden; **enivrirt**, berauscht, trunken, bethört, verblendet.

Enjambement, n. franz. (spr. angschangb'mång; v. enjamber, überschreiten, v. jambe, Bein) das Hinüberschreiten, das Übergreifen des Sinnes eines Verses in den folgenden Vers hinein.

Enjeu, m. franz. (spr. 'angschöh; von jeu, Spiel) der Spieleinsatz.

Enkánthis, f. gr. (von kanthós, Augenwinkel) Heilk. Thränendrüsen-Geschwulst.

Enkathisma, n. gr. (von en-kathizein, hineinsetzen) ein Sitzbad, Halbbad; Sitzdampfbad.

Enkaūma, n. gr. (von kauma, Brand, kaiein, brennen) Heilk. eig. Eingebranntes, ein tiefes Hornhaut-Geschwür; **Enkaūsis**, f. das Einbrennen; **enkaūstisch**, eingebrannt; **Enkaūstik**, f. oder **enkaustische Malerei**, eingebrannte Malerei mit Wachsfarben (statt der Ölfarben), Wachsmalerei; vergl. punisches Wachs.

Enklīsis, f. gr. (eig. die Anlehnung, Zurückbiegung; von en-klinein, anlehnen) im Griech. das Zurückwerfen des Accents eines Wortes auf das vorhergehende Wort; **Enklitika**, f. oder **enklitisch** heißt ein Wort, das seinen Accent auf das vorhergehende Wort zurückwirft.

Enkolpion, n. gr. (von kólpos, Busen) eig. etwas im od. am Busen Befindliches; daher: ein am Halse getragenes Büchschen mit Reliquien; auch das Brustkreuz der Bischöfe.

Enkomīon, gr. oder **Enkomium**, n. die Lobrede; **Enkomiást**, m. ein Lobredner, Lobpreiser; **Enkomiástik**, f. die Lobredekunst, Lobrednerei; **enkomiástisch**, lobrednerisch.

Enkópe, f. gr. (enkopē, von en-kóptein, einhauen, einschneiden) ein Einschnitt, Spalt; Heilk. eine Schnitt- od. Hiebwunde, insbes. in der Hirnschale.

Enkratie, f. gr. (enkráteia) die Enthaltsamkeit, Selbstbeherrschung; **Enkratīt**, m., pl. **Enkratīten**, Enthaltsame; Mäßige, Ma-

Ehe, des Fleischgenusses und des Weines enthielt, auch: Tatianisten, s. d.

Enkrinit, m., pl. **Enkriniten**, gr. (von krinon, Lilie) Liliensteine, die Versteinerung einer vorweltlichen Pflanzenthier-Gattung. Die einzelnen Glieder des Stiels derselben heißen Trochiten und Entrochiten, Räadersteine, Walzensteine, Bonifaciuspfennige, Hünenthränen, Spangensteine ꝛc.

enlaidiren (spr. angládiren), franz. (enlaidir, von laid, häßlich) häßlich machen, verhäßlichen, entstellen.

en ligne, s. Ligne; **en main**, s. main; **en maitre**, s. unter Maitre; **en masque**, s. Maske; **en masse**, s. Masse; **en médaillon**, s. Medaillon; **en miniature**, s. Miniatur.

Ennaëteris, f. gr. (von enneá, neun, und étos, Jahr) ein Jahrneun, Zeitraum von neun Jahren; **Ennäta**, pl. im Alterthum: Opfer am 9ten Tage nach dem Begräbnisse; in der griech. Kirche: Gebete für einen Verstorbenen am 9ten Tage nach dem Tode; **Enneagōn**, n. ein Neuneck; **enneakontaëdrisch**, neunzigeckig; **Enneandria**, pl. neunmännige od. neunmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen neun freie Staubfäden haben, im Linnéischen System die 9te Classe.

ennobliren, franz. (ennoblir) s. v. w. anobliren, s. d.

Ennosigāos, m. gr. der Erderschütterer, Beinamen des Meergottes.

Ennui, m. franz. (spr. annüih; ital. noja; nojare, span. enojare, beschwerlich fallen; aus dem lat. noxa entstanden) die Langeweile, der Überdruß, Lästigkeit, Beschwerlichkeit; **ennuyiren** (spr. annüjiren; franz. ennuyer), Langeweile verursachen, langweilen oder besser: belangweilen; lästig werden; **ennuyánt** oder **ennuyeux** (spr. —jöh), langweilig, verdrießlich, peinlich, überlästig.

enodiren, lat. (enodāre; von nodus, Knoten) entknoten, entwickeln, auflösen; **Enodation**, f. (enodatio) die Entknotung, Entwickelung, Auflösung.

Enomotie, f. gr. (enōmotia, von en-ōmotos, wer geschworen hat) überh. eine Schaar geschworener Krieger; insbes. bei den alten Spartanern ein Kriegerhaufen von 25 bis 36 Mann; **Enomotárchēs** oder verk. **Enomotárch**, m. der Anführer einer solchen Schaar.

Enoptromantie, f. gr. (von énoptron, Spiegel) die Spiegelwahrsagerei, Wahrsagung durch Spiegelguckerei.

en ordre ꝛc., s. unter Ordre.

enórm, lat. (enórmis, e, von e, ex, aus, und norma, Regel, Richtmaß) übermäßig, unmäßig, übertrieben, außerordentlich, ungeheuer, ausschweifend, über die Maße, unerhört, abscheulich; **enórmis laesio**, s. laesio unter lädiren; **Enormität**, f. (lat. enormitas) das Übermaß, die außerordentliche od. ungeheure Größe.

Enórmôn, n. gr. (von en-ormān, ein-, antreiben) die innere Lebensthätigkeit, Lebenskraft.

Enostōsis, f. gr. (vergl. Ostosis) Heilk. ein innerer Knochenauswuchs.

en particulier, s. unter particula; **en parure**, s. Parüre; **en passant**, s. passiren; **en pastel**, s. Pastell unter Paste; **en peine**, s. Peine: **en profil**, s. Profil; **en quarré**, s. Quarré; **en quatre couleurs**, s. quatre; **en question**, s. Quästion.

Enquête, f. franz. (spr. angkäth'; vom lat. inquisitio) gerichtliche Untersuchung in bürgerlichen Sachen; **Enquêteur**, m. (spr. angkätöhr) der Untersucher, Untersuchungsrichter.

enragiren (spr. angrasch—), franz. (enrager, vgl. Rage) rasend, toll werden; aufbringen, reizen, toll machen, in Wuth bringen; **Enragé**, m. (spr. angraschéh) ein Rasender, Tollkopf, Hirnwüthiger; leidenschaftlicher Anhänger einer politischen Partei.

en regard, s. Regard unter regardiren.

enregistriren (spr. angresch—), franz. (enregistrer; vergl. Register) einzeichnen, einschreiben, eintragen ins Register; **Enregistrement**, n. (spr. angreschistr'máng) die Einzeichnung, das Eintragen od. Einschreiben.

en retraite, s. unter retrahiren.

enrhümirt (spr. angrümirt), franz. (enrhumé) mit dem Schnupfen (rhume = gr. rheuma) behaftet, verschnupft, schnupfig.

enrhythmisch, gr. (énrhythmos, on) im Rhythmus (s. d.) abgefasst, ebenmäßig geregelt.

enrichiren (spr. angrisch—), franz. (enrichir, von riche, reich) bereichern; verzieren, ausschmücken.

enroliren oder **enrolliren** (spr. angr—), franz. (enrôler) in die Rolle (franz. rôle) od. Liste schreiben, zum Kriegsdienste einschreiben, eintragen, annehmen, anwerben; **Enrollirte**, Eingeschriebene, Angeworbene; **Enrolement**, n. (spr. angrohl'máng) und **Enrolirung**, f. die Werbschreibung, Einschreibung zum Kriegsdienst, Anwerbung; **Enroleur**, m. (spr. angrolöhr) der Werber.

en roturier, s. unter Rotüre.

enrouiren (spr. angru—), franz. (enrouer) heiser machen; **enrouirt** (franz. enroué) heiser.

ens, n. lat. ein Ding, Wesen; **ens rationis**, ein Gedankenwesen, bloß in der Vorstellung vorhandenes Ding; **Entität**, f. barb. lat. die Wesenheit, das Sein oder Dasein eines Dinges.

Ensemble, n. franz. (spr. angßángb'l; vom lat. in-simul, zusammen) ein Ganzes, etwas Vereinigtes, auch das Gesammte, die Gesammtheit, der Zusammenhang der Theile; die Einstimmung, der Einklang; **Ensemble-Stücke**, Tonk. die mehr als vierstimmigen Gesangstücke der Opern.

Ensifer, m. lat. (von ensis, Schwert, und

ferre, tragen) der Schwertträger, ehem. Titel des Kurfürsten von Sachsen als Erzmarschalls.

Ensóph, m. gr. (ensophos, von sophós, weise) das göttliche Wesen in der kabbalistischen Philosophie.

en suite, s. unter Suite.

Entablement, n. franz. (spr. angtabl'máng; von table, Tafel, Brett) das Gesims, der Sims, das Gebälk.

entamiren (spr. angtamiren), franz. (entamer, vom gr. en-témnein, einschneiden) eig. anschneiden; uneig. anfangen, eröffnen, auf die Bahn bringen, z. B. eine Unterhandlung.

Entäsis, f. gr. (von en-teinein, anspannen) eig. Anspannung; Bauk. Bauchung der Säulen.

entassiren (spr. angtassiren), franz. (entasser; von tas, Haufen) aufhäufen; **entassirt**, aufgehäuft, sehr gedrängt.

entdämonisiren, deutsch-gr. entteufeln, einen Dämon od. bösen Geist austreiben.

Entelechīe, f. gr. (entelécheia) die ununterbrochene, unermüdliche Thätigkeit od. Wirksamkeit, bes. des Geistes; auch Wirklichkeit; bei Aristoteles: der durch die Formbestimmung verwirklichte Zweckbegriff, die freie Thätigkeit, die den Zweck in sich selbst hat.

Entente, f. (spr. angtángt') franz. (von entendre, vernehmen, verstehen) der Sinn, Verstand (eines Wortes); das Verständniß, Einverständniß, Vernehmen; **entente cordiale**, herzliches Einverständniß, gutes Vernehmen, insbes. in der Politik zwischen England und Frankreich unter Louis Philipp.

Enteradenographīe, f. gr. (von entĕron, Darm, Eingeweide) Darmdrüsenbeschreibung; **Entĕradenologīe**, f. Darmdrüsenlehre; **Enteralgīe**, f. Darmgicht, Darmschmerz; **Enterangiemphráxis**, f. Darmgefäß-Verstopfung; **Enteremphráxis**, f. Darmverstopfung; **Enterenchȳta**, m. die Darmspritze; **Enterepiplocēle**, f. ein Netzdarm-Bruch; **entérisch** (gr. enterikós, ē, ón), die Eingeweide betreffend oder davon herrührend; **Enterītis**, f. die Darm-Entzündung; **Enterocēle**, f. ein Darmbruch; **Enterocystocēle**, f. der Darm- u. Harnblasenbruch; **Enterodynīe**, f. Darmschmerz; **Enterogastrocēle**, f. ein Bauchdarmbruch; **Enterographīe**, f. Eingeweidebeschreibung; **Enterolith**, m. ein Darmstein; **Enterolithiăsis**, f. Steinbildung in Därmen oder Eingeweiden; **Enterologīe**, f. die Lehre von den Eingeweiden; **Enteromalacīe** oder **Enteromaláxis**, f. Erweichung des Darmcanals; **Enteromerocēle**, f. Darmschenkel-Bruch; **Enteromphălus**, m. ein Nabel-Darmbruch; **Enteropathīe**, f. Darmleiden; **Enteroperistōle**, f. eine Gedärmeinklemmung; **Enterophlogīe**, f. so viel wie Enteritis; **Enteropȳra**, f. Fieber mit Darmleiden; **Enterorrhagīe**, f. Blutfluß aus den Gedärmen; **Enterorrhaphīe**, f. eine Darmnath, Gedärmnähung; **Enterosarkocēle**, f.

Darmschnitt, Aufschnitt eines Darms; **Enterozōon** od. **Entozōon**, n., pl. **Enterozōa**, Eingeweidethiere, Eingeweidewürmer; **Enterydrocēle**, f. ein Darm- und Wasser-Bruch.

Enterlooper, m. holländ. eig. Zwischenläufer, landsch. Unterläufer, d. i. Schleichhändler oder Schleichhandelsschiffe, die verbotenen Seehandel treiben.

entêtiren, sich (spr. angtä–), franz. (s'entêter, von tête, Kopf) sich etwas in den Kopf setzen, eigensinnig etwas begehren, darauf bestehen; **entêtirt**, eigensinnig, steif- oder starrköpfig, köpfig; **Entêtement**, n. (spr. angtät'máng) der Eigensinn, Starrsinn, die Starrköpfigkeit, Köpfigkeit.

Entheomanīe, f. gr. (von éntheos, vergl. Enthusiasmus) religiöser Wahnsinn, krankhafte Glaubenswuth.

Enthläsis, f. gr. (von en-thlān, eindrücken) Heilk. Eindrückung oder Eindruck, bes. auf dem Schädel, Quetschung, Verletzung od. Bruch der Hirnschale.

Enthronistīcum, n. gr. (von enthronizein, auf den Thron oder Sitz erheben, einsetzen) ein Antrittsgeld bei Übernahme einer Pfründe.

Enthusiásmus, m. gr. (von enthūs, zusammengez. aus énthĕos, gottvoll, gottbegeistert, von theós, Gott) die Begeisterung, Entzückung, Wärme, der Hochsinn, Feuersinn, das Hochgefühl, der Geistesrausch, Schwärmerei; bes. das lebhafte Eingenommensein für etwas; **enthusiasmiren**, begeistern, entflammen, in Wärme oder Feuer setzen, entzücken; **Enthusiást**, m. ein Begeisterter, Entzückter, leidenschaftlicher Bewunderer od. Verehrer; auch ein Flammgeist, Sprudelgeist, Schwärmer, Brausekopf; **enthusiástisch**, begeistert, mit Begeisterung; hochsinnig, hochfühlend, sinnentflammt, sinnberauscht, schwärmerisch.

Enthymēma od. verk. **Enthymēm**, n. gr. (von enthymēisthai, zu Herzen nehmen, zu Gemüthe ziehen; von thȳmós, Gemüth) eig. das Beherzigte oder zu Beherzigende, die Betrachtung; Redek. ein unvollkommner, abgekürzter Vernunftschluß, Bruchschluß, der nur aus zwei Sätzen, nämlich aus dem Vordersatze und dem Schlußsatze besteht.

Entität, s. unter ens.

Entoilage, f. r. n. franz. (spr. angtoaláhsch'; von toile = lat. tela, Gewebe, Leinwand) gewebte Spitzen oder Kanten, Spitzen ohne Zinken, Wurstkanten.

Entŏmon, n., pl. **Entŏma**, gr. (von éntomos, eingeschnitten, en-témnein, einschneiden) Kerbthiere, s. v. w. Insecten, s. d.; **Entomográph**, m. gr. ein Kerbthierbeschreiber, Zieferbeschreiber; **Entomographīe**, f. die Kerbthierbeschreibung; **entomográphisch**, zieferbeschreibend; **Entomolith**, m. ein versteinertes Kerbthier oder Insect; **Entomológ**, m. ein Insecten- oder Kerbthierkenner; **En-**

die Kerbthierlehre, Kerbthier- oder Geziefer-kunde; **entomológisch**, ziefer-kundlich; **Entomophág**, m. ein Kerbthier-Esser, wie Johannes d. T.; **Entomostracīten**, pl. versteinerte krebsartige Thiere.

Entonīe, f. gr. (von en-teinein, anspannen) Heilk. Spannung, Anspannung; **entónisch**, gespannt, überspannt.

Entonnoir, n. franz. (spr. angtonnoáhr; von entonner, in ein Faß (tonneau) füllen) der Trichter; die trichterförmige Grube einer gesprungenen Mine; Abzug der Flüsse, eine Schleuse, bes. in der Schweiz.

Entophthalmīe, f. gr. (von entós, drinnen, und Ophthalmie, s. d.) innere Augenentzündung.

Entophўton, n. gr. (von entós, drinnen, und phytón, Gewächs) eine Schmarotzerpflanze.

entópisch, gr. (entópios, von en, in, an, und tópos, Ort) am Orte befindlich, einheimisch, örtlich.

entóptisch, gr. (von entós, innerhalb; vgl. optisch) zum Hineinsehen dienend, dadurch entstanden, z. B. entoptische Erscheinungen, die beim Hineinsehen (in einen Spiegel 2c.) wahrgenommen werden; entoptische Farben, die gewöhnlichen Farbenerscheinungen, z. U. von den dioptrischen.

entortilliren (spr. angtortilljiren), franz. (entortiller) umwickeln, umstricken, umgarnen, umschlingen; verwickeln, verwirren.

Entostōsis, f. gr. (von entós, drinnen, und Ostosis, s. d.) Knochengeschwulst nach innen.

Entours, pl. franz. (spr. angtúhr; vergl. Tour) die Umgebungen, die Umgegend; **entouriren** (franz. entourer), umgeben, einschließen, einfassen; **Entourage**, f. r. n. (spr. angturáhsch') die Umgebung, Umhüllung, Einfassung, Besetzung, bes. bei Frauenzimmer-Putz.

en tout, s. unter Tout.

Entoxismus od. r. **Entoxicismus**, m. gr. (vgl. Toxicum), Vergiftung.

Entozoon, s. Enterozoon.

Entr'acte, m. franz. (spr. angtr'akt) eine Zwischenhandlung, ein Zwischenspiel, Zwischen-Act (s. Act).

Entrata, s. Intrade.

en train, franz. s. Train; **entrainiren** (spr. angträniren; franz. entrainer) fortreißen, dahinreißen, wegschleppen, nach sich ziehen.

entre, franz. (spr. angt'r; = lat. inter) zwischen, unter, in der Mitte befindlich, in Zusammensetzungen wie Entrecolonne, Entredeux 2c.; **entre nous** (spr. — nuh), unter uns, im Vertrauen.

Entrebandes u. **Entrebattes**, pl. franz. (spr. angt'rbángd' u. angt'rbátt') die Sahlleisten, Sahlbänder am Tuch.

Entrechat, m. franz. (spr. angt'rschah; v. ital. intrecciato, von in-trecciare, verflechten, in einander schlingen) ein künstlicher Tanzsprung, Kreuz- oder Trillersprung, Luftsprung.

entre chien et loup, franz. (spr. angt'r schiäng eh luh), s. v. w. lat. inter canem et lupum.

Entrecolónne, f. franz. (spr. angt'rcol—; vgl. Colonne) Bauk. die Säulenweite, der Säulenabstand oder Raum zwischen zwei Säulen.

Entredeux, m. franz. (spr. angt'rdöh; eig. zwischen Zweien) das Mittelstück, Mittelding; die Scheide- oder Zwischenwand, der Zwischenraum.

Entrée, f. franz. (spr. angtréh; vgl. entriren) der Eintritt, Eingang, die Eintretung; Einfahrt eines Hauses; das Eintrittszimmer, der Vorsaal; der Zutritt, Zugang bei großen Herren; die Vorspeise, der erste Gang, das Vorgericht bei einem Gastmahle; das Angeld, Eintrittsgeld; der Eingangszoll; das Einfallen einer Stimme; die Einleitung, das Eröffnungsstück bei Opern 2c.; im Lhombrespiel die Frage; das Entrée-Billet, der Einlaß- oder Eintrittszettel, die Einlaßkarte.

Entregent, n. franz. (spr. angt'rschang) die Artigkeit und Gewandtheit im Betragen, bes. gegen Frauenzimmer.

Entrelacs, pl. franz. (spr. angt'rláh; vgl. lacs) Bauk. geflochtener oder verschlungener Zierath, Kettenzug; verschlungene Schriftzüge.

Entremets, n. franz. (spr. angt'rmäh; v. mets, Gericht) ein Zwischengericht, Neben- oder Beigericht, Beiessen, eine Zwischen- od. Beischüssel.

Entremetteur, m. franz. (spr. angt'rmettöhr) der Unterhändler, Mittelsmann; **Entremise**, f. die Vermittelung.

entre nous, s. entre.

Entrepas, m. franz. (spr. angt'rpáh; vgl. Pas) Reitk. der Mittelgang, Mittelpaß, Halbtrab.

Entrepilastre, n. franz. (spr. angt'rpilást'r) die Säulenweite.

Entrepont, n. franz. (spr. angt'rpóng) ein Zwischendeck auf Schiffen.

Entrepôt, n. franz. (spr. angt'rpóh; vom lat. interpositum) eine Niederlage für durchgehende und andere Waaren, ein Lagerhaus, Kaufhaus, Waarenlager, Packhof, Stapelplatz; auch Stapelort, Stapelstadt; **Entreposeur**, m. (spr. angt'rposöhr) der Aufseher einer Niederlage.

entrepreniren (spr. angt'rpre—), franz. (entreprendre) etwas unternehmen, übernehmen, über sich nehmen; **entreprenant** (spr. angt'rprenáng), unternehmend, dreist, herzhaft; **Entrepreneur**, m. (spr. angt'rprenöhr) ein Unternehmer, Veranstalter, Übernehmer;

Entreprise, f. die Unternehmung, das Unternehmen, Vorhaben.

Entresol, n. franz. (spr. angt'rßöll; eig. der Zwischenboden, von sol, Boden) das Halbgeschoß, Zwischengeschoß, Zwischenstock zwischen zwei größeren Stockwerken, bes. zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Stockwerke.

Entretaille, f. franz. (spr. angt'rtállj; von taille, Schnitt) Kupferst. der Zwischenschnitt, feinere Zwischenstrich; Tanzk. ein Tanzschritt, wobei ein Fuß in die Stelle des andern gesetzt und dieser vorwärts in die Höhe gehalten wird.

entreteniren (spr. angt'rteniren), franz. (entretenir) unterhalten, erhalten, versorgen; mit Gespräch unterhalten, Unterhaltung verschaffen; **Entretien**, n. (spr. angt'rtjéng) der Unterhalt, die Erhaltung; die Unterhaltung, das Gespräch; **Entretenüe**, f. (spr. —t'nüh') eine unterhaltene Buhlerinn, Kebsfrau.

Entrevüe, f. franz. (spr. angt'rwüh') die Zusammenkunft, Unterredung, Besprechung.

Entrichōma, n. gr. (vgl. Trichoma) Heilk. der Haarrand der Augenlieder.

en tricot, s. unter Tricot.

Entripsologīe, f. gr. (von éntripsis, Einreibung; vgl. Tripsis) Heilk. die Einreibungskunde, Lehre von der Einreibung mancher Heilmittel.

entriren (spr. angtr—), franz. (entrer; = lat. intrāre) eingehen, eintreten; antreten ein Amt, anfangen, versuchen, wagen, unternehmen, sich worauf einlassen.

Entrochīt, m., pl. **Entrochiten**, gr. (von trochós, Kreis, Rad) Rädersteine, Walzensteine, s. Enkrinit.

Entropium, n. gr. (von en-trépein, nach innen- oder umwenden) Heilk. die Einwärtswendung des Augenliedes.

enucleïren, lat. (enucleāre, von nuclēus, der Kern) eig. auskernen; entwickeln, erklären, aufklären, erläutern; **Enucleation**, f. neulat. eig. die Auskernung; Heilk. Entfernung eines Gliedes aus dem Gelenke, auch Ausschälung einer Geschwulst; Entwickelung, Erläuterung.

enudiren, lat. (enudāre, von nudus, s. d.) entblößen, enthüllen; **Enudation**, f. die Entblößung, Enthüllung.

Enūla, pl. gr. (von ūlon, Zahnfleisch) Heilk. die innere Zahnfleisch-Seite.

enumeriren, lat. (enumerāre; vgl. Numerus) auf- oder herzählen; überrechnen, berechnen; **Enumeration**, f. (enumeratio) die Aufzählung, das Aufzählen.

enunciren, r. **enunciiren**, lat. (enunciāre; vgl. Nuncius) aussagen, aussprechen, ausdrücken, erklären, verkündigen; **Enunciātum**, n. ein Ausspruch, Rechtsspruch; **Enunciation**, f. (enunciatio) die Aussage, der Ausspruch, Ausdruck, die Aussprache; die Erklärung, Verkündigung, Bekanntmachung; **enunciatīv**, aussagend, eine Aussage enthaltend oder dazu gehörend; erklärend.

Enurēsis, f. gr. (von en-urēin; vgl. Urea) Heilk. der Harnfluß, das Unvermögen den Harn bei sich zu halten.

enutriren, lat. (enutrīre) ernähren, aufziehen.

Enveloppe, f. franz. (spr. angw'lópp'; vom lat. involvĕre, einhüllen) der Umschlag, die Hülle oder Decke; ein Umwurf oder Mantel eines Frauenzimmers, Umwerfmantel; auch ein niedriger Wall, ein schmales Außenwerk; **enveloppiren** (franz. envelopper), einwickeln, einhüllen, einschlagen, umgeben, einschließen, verhüllen; verwickeln; auch sich in schlimme Händel verstricken.

en vérité, s. unter veritas.

Envers, m. franz. (spr. angwähr; vom lat. inversus, a, um, umgekehrt) die Kehrseite, linke oder unrechte Seite; **à l'envers**, verkehrt.

Enversins, pl. franz. (spr. angwerßäng) grobe wollene Serge (s. d.).

environ, franz. (spr. angwiróng; vom lat. in gyrum, im Kreise, umher; vgl. das franz. virer, drehen) ungefähr, etwa; **Environs**, pl. (spr. angwirónġs) die Umgebungen, Umliegenheiten, die umliegende Gegend oder Umgegend einer Stadt; auch wohl das Umland.

en vogue sein, s. Vogue.

Envoi, m. franz. (spr. angwoá; von voie = lat. via, Weg) eine Sendung, Versendung, Überschickung; **envoyiren** (spr. angwoaji—; franz. envoyer, vom mittl. lat. und ital. inviāre, span. enviar), Jemand wohin schicken; **Envoyé**, m. (spr. angwoajéh) ein Abgesandter, Gesandter; insbes. ein Gesandter zweiten Ranges, Geschäftsträger.

Enyo, f. gr. Fabell. die Kriegsgöttinn, Zwietrachtstifterinn, Schwester des Mars; vgl. **Bellona**; **Enyalios**, m. der Kriegerische, Beinamen des Mars.

Enystron, n. gr. (ĕnystron, von anyein, vollenden) der vierte Magen wiederkäuender Thiere, Labmagen, in welchem die Verdauung vollendet wird.

Enzian, m. (vom lat. gentiāna, f.) Bitterwurz, verschiedene Pflanzen mit sehr heilsamer Wurzel, z. B. Lungenblume, Tausendgüldenkraut ꝛc.; s. Laserkraut.

Enzoōtīe, f. gr. einheimische oder Landes-Viehseuche; **enzoōtisch**, eine solche Viehseuche betreffend od. dazu gehörig.

eo animo, s. unter animus.

eōdem (näml. die), lat. (von idem, s. d.) an demselben oder dem nämlichen Tage.

eo ipso, lat. eben dadurch, damit zugleich.

Eos, f. gr. s. v. w. Aurora, s. d.

eo sensu, s. unter sensus.

ep—, gr. Vorwort in Zusammensetzungen, s. epi.

Epagneul, m. franz. (spr. epanjŏl; von Espagne, Spanien) der Wachtelhund.

Epagōge, f. gr. (von ep-ágein, hinzu-, herbeiführen) die Anlockung, Anreizung, Verführung; Redek. s. v. w. Induction, s. d.; **epagōgisch**, anziehend, lockend, reizend, verführerisch.

Epákme, f. gr. (von ep-, epi, s. d., und Akme, s. d.) Heilk. die Zunahme; **epakmátisch**, zunehmend, steigend.

Epákten, pl. gr. (von ep-aktós. hinzugebracht oder -gesetzt) Schalttage, Überschußtage, von dem letzten Neumonde bis zum 1. Januar, oder der Unterschied eines gemeinen Sonnenjahres und eines Mondenjahres, nämlich 11 Tage.

Epanadiplōsis, f. gr. (vergl. Anadiplosis) Redek. die Verdoppelung, vermöge welcher ein Satz mit demselben Worte schließt, mit welchem er anfing; Heilk. öftere Wiederkehr der Fieberanfälle; Übergang einer einfachen Krankheit in eine zusammengesetzte.

Epanaklisis, f. gr. Krk. rückwärtsgehende Schwenkung nach der Linken.

Epanalēpsis oder **Epanaströphe**, f. gr. (vgl. Anastrophe) Redek. das Wiederaufnehmen oder die Wiederholung, vermöge welcher dasselbe Wort, welches einen Satz oder Vers schloß, den folgenden Satz oder Vers wieder anfängt; Kettenreim.

Epanaphŏra, f. gr. Redek. s. v. w. Anaphora, s. d.

Epanastēma, n., pl. **Epanastemăta**, gr. Heilk. Wucherungen oder Fleischwärzchen auf der Bindehaut des Auges.

Epanastrophe, s. Epanalepsis.

epanchiren (spr. epangsch—), franz. (épancher) ausgießen, sich ergießen, auslassen, sich ohne Rückhalt aussprechen; **Epanchement**, n. (spr. epangsch'máng) der Erguß; die Herzensergießung.

Epanŏdos, f. gr. (von epi und ánŏdos, Rückweg) die Rückkehr zu dem Hauptgegenstande nach einer Abschweifung; Redek. die Wiederholung von Worten in umgekehrter Ordnung.

Epanorthōsis oder **Epanorthōse**, f. gr. (v. ep-anorthūn, wieder aufrichten, herstellen) Wiederherstellung, Wiedereinsetzung in die frühere Lage, Verbesserung; Redek. die Selbstverbesserung in Reden, Verbesserung od. Berichtigung des Gesagten durch einen mehr sagenden oder richtiger bestimmenden Ausdruck; auch die Ermahnung zum Guten; **Epanorthotikon**, n. was zum Verbessern oder zur Besserung gehörig und geschickt ist, pl. **Epanorthotika**, Besserungsmittel; **epanorthōtisch**, zum Guten ermahnend, aufmunternd, erbaulich.

epanouiren (spr. epanuiren), franz. (épanouir) sich eröffnen, aufthun, entfalten, aufgehen, aufblühen, Luft machen; sich aufheitern; **Epanouissement**, n. (spr. epanuiß'máng) das Aufblühen, Aufbrechen; die Herzensergießung.

Epanthēma, n. s. Exanthem.

Epaphärēsis, f. gr. (vgl. Aphäresis) Heilk. wiederholte Wegnehmung oder Abnahme, bes. vom Blute.

Epárch, m. gr. (ép-archos, von archē, Herrschaft) ein Statthalter, Vorgesetzter; **Eparchīe**, f. (eparchía) die Statthalterschaft, der Sprengel eines Bischofs in der griech. Kirche.

epargniren (spr. eparnjiren), franz. (épargner; ital. sparagnáre; vom lat. parcĕre) sparen, ersparen, erübrigen; **Epargne**, f. (spr. epárnj') die Ersparung, Sparsamkeit; das Ersparniß, Ersparte, auch die Sparschaft.

Epárma, n. gr. (von ep-airein, erheben) eine Erhöhung; Heilk. Geschwulst; Ausschlag.

Epaulette, f. franz. (spr. epolétt'; von épaule, Schulter, Achsel) das Achselband, die Achseltroddel, auch Achselbüschel, das Achselblatt, „Achselschild" (B. D. G.); **epauliren** (spr. epo—; franz. épauler) Krk. die Flanken durch Gewässer, Morast und dergl. gedeckt halten; **Epaulement**, n. (spr. epol'máng) die Schulterwehr, Brustwehr von aufgeworfener Erde, Sandsäcken u. dgl.

Epave, f. franz. (spr. epáhw'; v. lat. expavēre, expavescĕre, sich erschrecken, scheuen; also urspr. ein scheu gewordenes oder verscheuchtes Thier) ein herrenloses Gut, Thier, ein herrenloser Sklav u. dgl.; Seetrift, Strandgut (vgl. droit d'épave).

Epenthēsis, f. gr. (von epi und énthĕsis, Hineinsetzung) Sprachl. die Einschaltung eines Buchstaben oder einer Silbe in ein Wort; **epenthétisch**, eingeschoben, eingeschaltet, beigesetzt.

eperdŭ, franz. bestürzt, verdutzt, verblüfft, außer sich; **eperdŭment** (spr. —máng), heftig, äußerst, rasend.

Eperon, m. franz. (spr. ep'róng; von dem deutschen Sporn) der Sporn; eine Widerlage der Strebepfeiler, ein Außenwerk.

Epexegēsis oder **Epexegēse**, f. gr. (vergl. Exegese) Sprachl. die hinzugefügte Erklärung, ein erklärender Zusatz, Erläuterungszusatz; vgl. Apposition.

Ephēbe, m. gr. (éphēbos, von hēbe, Mannbarkeit, Jugend) ein mannbarer Jüngling; **Ephebīe**, f. das mannbare Jünglingsalter.

Ephektīker, m. gr. (ephektikós; von epéchein, zurückhalten) Zurückhalter des Urtheils und der Beistimmung, ein Beinamen der Skeptiker (s. d.); **ephéktisch**, an sich haltend, zurückhaltend.

Ephelīdes, pl. gr. (sing. ephēlis) Heilk. Sommerflecken, Sommersprossen; auch Leberflecken.

ephemér oder **ephemérisch**, gr. (von hēmĕra, Tag, ephēmĕros, auf den Tag, einen

eintägig, tagwierig, vorübergehend; **Ephēmĕra** oder **Ephemére**, f. Heilk. eintägiges Fieber; **ephemĕra uterīna**, das Mutterfieber, Milchfieber; **Ephēmĕron**, n. die Zeitlose, eine Pflanze; die Eintagsfliege, das Uferaas, Haft, Taggeschöpf, Tagethierchen, ein Insect, das in seinem vollkommenen Zustande nur wenige Stunden lebt; **Ephemeriden**, pl. Tagebücher, Tageblätter; Zeitungen; astronomische Jahrbücher.

Ephiáltes, m. griech. (eig. der Aufspringer) der Alp, das Alpdrücken, Nachtgespenst, ein beängstigendes, fast erstickendes Gefühl von Druck im Schlafe.

Ephidrōsis, f. gr. (von hidrūn, schwitzen) Heilk. das Schwitzen, Ausbruch des Schweißes.

Ephippium, n. gr. (ephippĭon, v. hippos, Pferd) die Pferdebecke, Schabracke; der Sattel; auch das Sattelbein.

Ephŏdus, m. r. f. gr. (éphŏdos, eig. Zuweg, Zugang, von hodós, Weg) ein gewinnender oder einnehmender Redeeingang.

Ephŏrus, m. gr. (éphŏros, von ephorān, beobachten) ein Aufseher, Vorgesetzter, Vorsteher, bes. Kirchen- u. Schulaufseher; **Ephorāt**, n. r. m. neulat. das Aufseheramt, Vorsteheramt; **Ephorīe**, f. der Aufsichtskreis, Amtsbezirk eines Kirchen- od. Schulaufsehers.

Ephraïm, hebr. (v. parah, fruchtbar sein) männl. Namen: der Fruchtbare, Wachsende; **Ephraimīten**, pl. Benennung der geringhaltigen Münzen, welche Friedrich II. im siebenjährigen Kriege seit 1759 durch die Juden Ephraim, Itzig und Comp. in Leipzig schlagen ließ.

Ephydriáden, pl. gr. (v. hýdōr, Wasser) Wassernymphen, Göttinnen der Brunnenquellen.

ĕpi—, oder vor Vocalen und dem h **ep—**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im Allgem. bei, zu, hinzu, daneben, od. auf, an, über, darüber rc.

Epiăla, f. gr. (ēpialos, m.) Heilk. bösartiges Fieber; Fieberschauer, Fieberfrost.

Epiblēma, n., pl. **Epiblemăta**, griech. (v. epi-bállein, hinzu- oder darüber werfen, legen rc.) Überwürfe, Decken, Gewänder; Zusätze, Beiwerke.

Epicarpium, s. Epikarpium.

Epicēdion, n. (vom griech. epi-kēdeios, d. i. zur Trauer [kēdos] gehörig) ein Leichengedicht, Trauergesang, Grabgesang, eine Grabrede, Leichenrede.

Epiceraſtica, pl. gr. (epi-kerastiká, eig. beimischend) Heilk. verdünnende, mildernde Mittel.

Epicerie, f. franz. (spr. —ßerih) Gewürzwaare (s. v. w. Specerei, s. d.); eine Gewürzhandlung; **Epicier**, m. (spr. epißjéh) ein Gewürzkrämer.

Epicheirēma, n. griech. (von epicheirēin, eig. Hand anlegen, unternehmen; in der Lo-dersatz zugleich mit seinem Beweise versehen ist; **Epicheirēsis** oder **Epichirēsis**, f. Handanlegung; das Angreifen, Unternehmen.

epichōrisch, griech. (epichōrios, a, on, von chōra, Ort, Land) einheimisch, landüblich; s. v. w. endemisch.

Epichrōsis, f. gr. (vgl. Chroma rc.) Hautfärbung, farbiger Hautausschlag.

Epicōnum, n. griech. (epikoinon, gemeinschaftlich) Sprachl. ein Zwitterwort, Gemeinschaftswort. Vergl. genus epicoenum.

Epicranium, s. Epikranium.

Epicuräer, s. Epikureer.

Epicy̆kel oder **Epicy̆klus**, m. griech. (vgl. Cyklus) Sternk. ein Nebenkreis, Beikreis, dessen Mittelpunkt in der Peripherie eines andern Kreises sich bewegt; **epicy̆klisch**, neben- oder beikreisig; **Epicykloīde**, f. eine krumme Linie, die von einem Punkte im Umfang eines Kreises, der sich auf dem Umfang eines andern Kreises fortwälzt, beschrieben wird.

Epideīxis, f. griech. (von epi-deiknýnai, aufzeigen) das Aufweisen, Schaustellen; Schaustück, Probestück, gegebener Beweis; **epideiktisch**, aufzeigend, zur Schau stellend, prunkend; epideiktische Reden, Prunk- oder Kunstreden.

Epidemīe, f. (vom griech. epidēmĭos, on, einheimisch, landüblich; von dēmos, Volk) eine in einer Gegend herrschende Krankheit, Seuche, Land- oder Stadtseuche, Volkskrankheit; in engerer Bed. eine von außen herzugekommene, auf eine Zeitlang herrschend werdende, aber dem Lande nicht eigenthümliche Krankheit, versch. von Endemie; **epidēmisch**, in einem Lande herrschend, umgehend, landgängig, seuchenartig; **Epidemiologīe**, f. die Lehre von den Landseuchen.

Epidéndron, n. gr. (von déndron, Baum) eine auf Bäumen wachsende Schmarotzerpflanze.

Epidérmis, f. griech. (von dérma, Haut) die Ober- oder Außenhaut, das Oberhäutchen; **epidérmisch**, zur Oberhaut gehörig; **Epidermoīde**, f. das Oberhautgewebe.

Epidēsis oder **Epidése**, f. griech. (von epi-déein, verbinden) Heilk. die Gliederbindung; Verbindung einer Wunde; **Epidésma**, n. od. **Epidésmus**, m. Aufgebundenes, Angehängtes, Anhängsel.

Epidi̇dy̆mis, f., pl. **Epididymīdes**, griech. Nebenhoden; **Epididymītis**, f. Entzündung der Nebenhoden.

epidīktisch, s. epideiktisch.

Epidōsis, f. gr. (vgl. Dosis) eig. Zugabe; Heilk. Zunahme von Krankheiten; ungewöhnliche Vergrößerung eines Körpertheils; **Epidōt**, m. eine Steinart: Schörl, Schörlstein.

Epidrōme, f. gr. Andrang der Säfte, bes. des Bluts; s. v. w. Congestion.

Epigamīe, f. gr. (von gamēin, heirathen)

ten; auch das Heirathen aus einem Stande in den andern.

Epigastrium, n. griech. (epigástrion, von gastēr, Bauch) Heilk. die Oberbauchgegend; **epigástrisch**, oberleibisch, zur Oberleib-Gegend gehörig.

Epigenēma oder **Epigennēma**, n. griech. Hinzugekommenes, Nacherzeugtes, bes. eine zu einer früheren hinzutretende Krankheit; **Epigenēsis**, f. die allmähliche Nach- oder Hinzuzeugung oder Ausbildung der organisirten Körper.

Epiglóttis, f. gr. (vgl. Glottis) der Kehldeckel, Stimmritzendeckel, das Zäpfchen im Halse; **Epiglottītis**, f. die Entzündung des Kehldeckels.

Epigónen, pl. gr. (epigonoi, v. epigonos, dazu- oder danach geworden, nachgeboren) Nachkommen, insbes. die nachgebliebenen Söhne der im ersten Kriege gegen Theben gefallenen griechischen Heerführer; auch Kinder zweiter Ehe; überh. f. die Nachwelt.

Epigrámm, n. gr. (epigramma, von epigráphein, darauf schreiben) eine Auf- oder Inschrift; ein Sinngedicht, ein in sinnvoller Kürze dichterisch dargestellter Gedanken; insbes. ein Spott-, Witz-, Stachelgedicht; **epigrammátisch**, nach Art eines Sinngedichts, sinngedichtartig; ein **epigrammatischer Dichter**, **Epigrammátiker** oder **Epigrammatist**, m. ein Sinndichter, Verfasser von Sinn- od. Spottgedichten; **Epigrammatologīe**, f. eine Sammlung von Inschriften; Sammlung von Sinngedichten, auch Sinndichtungskunde; **Epigráph**, n. die Überschrift, Aufschrift eines Gebäudes, Buches ꝛc., Inschrift; ein Denkspruch, s. Motto; **Epigráphik**, f. die Inschriftenkunde; **epigráphisch**, dieselbe betreffend; auch mit Schrift versehen; z. B. die epigraphische Seite einer Münze, d. i. die Schriftseite.

Epikarpium, n. gr. (von karpós, Vorderhand) Heilk. ein Pulspflaster; Verband um die Handwurzel.

Epikaūma, n. gr. (eig. das Angebrannte, v. epi-kaiein, auf der Oberfläche anbrennen) Heilk. eine Brandblase; ein Augensterngeschwür oder ein Geschwür auf der Hornhaut des Auges.

Epiker, m. s. unter Epos.

Epikranium, n. griech. (s. Kranion) die Schädelhaube, der Oberschädel.

Epikrāsis oder **Epikrāse**, f. griech. (vergl. Krasis) eig. Zumischung; Heilk. Heilung durch gelindes Abführen.

Epikrīsis oder **Epikrise**, f. gr. (vgl. Krisis) Heilk. die wissenschaftliche Beurtheilung, bes. von Krankheiten; auch endliche Entscheidung.

Epikrūsis, f. gr. (von epi-krúein, darauf schlagen) Heilk. das Schlagen eines Körpertheils mit Ruthen, bis Röthe und Geschwulst erfolgt, als äußeres Reizmittel.

Epikūrer oder **Epikureer**, unr. Epikuräer, m. gr. eig. ein Anhänger der Philosophie des Epikūr, eines berühmten Weisen zu Athen im 4ten Jahrh. vor Chr., welcher das in der Freiheit der Seele von Unruhe und Schmerz bestehende geistige Wohlsein für das höchste Gut erklärte, dessen Schüler aber seine Grundsätze mißbrauchten, und sich mehr dem sinnlichen Vergnügen überließen; daher gew. für Sinnenmensch, Sinnling, Lüstling, Wollüstling, Schwelger; **epikūrisch** oder **epikurēisch**, üppig, sinnlich, wollüstig, schwelgerisch; **Epikurismus**, m. die Lehre u. Lebensart des Epikur oder vielmehr seiner Anhänger; der Hang zur Sinnlichkeit und Wollust.

Epikyēma, n. gr. (vgl. Kyesis) Heilk. eig. eine zweite oder abermalige Leibesfrucht, ein Fleischklumpen, ein Mond- oder Mutterkalb neben einer Leibesfrucht; **Epikyēsis**, f. Überschwängerung, Überfruchtung.

Epilémma, n. griech. (vgl. Lemma) Redek. ein Selbsteinwand oder -Einwurf, welchen der Redner sich selbst macht und beantwortet.

Epilēne, f. griech. (von lēnós, Kelter) ein Winzer- oder Kelterlied.

Epilepsīe, f. gr. (epilepsía, eig. der Angriff, Anfall, von epi-lambánein, anfassen, ergreifen) die Fallsucht, das böse Wesen, schwere Gebrechen, die schwere Noth, der Jammer; **epilēptisch**, fallsüchtig, jammerhaft; **Epileptīka**, pl. Heilk. Heilmittel gegen die Fallsucht.

Epilōgus od. verk. **Epilóg**, m. gr. (epilōgos; vergl. Logos) der Redeschluß, die Schlußrede, Nachrede, das Nachwort; **Epilogismus**, m. das Weiterschließen, der Schluß von bekannten Umständen auf noch unbekannte.

epilȳtisch, griech. (v. epi-lýein, auflösen) auflösend, erklärend.

Epimētrum od. **Epimētron**, n. griech. (vgl. Metrum) ein Übermaß, eine Zugabe.

Epimōne, f. gr. (epimonē, v. epiménein, verbleiben) das Verweilen; Redek. das Verweilen bei einem Gegenstande, um ihn weiter auszuführen.

Epimythium, n. griech. (epi-mythīon, von Mythos, s. d.) ein Anhang zu einer Dichtung oder einem Mährchen, Nutzanwendung oder Auslegung derselben.

Epinétte, f. frz. s. v. w. Spinett, s. d.

epineux, franz. (spr. epinöhs; von épine = lat. spina, Dorn) dornig, stachelig, häklig, kitzlich, krittlich, bedenklich, mißlich, schwierig, gefährlich; **Epinosität**, barb. lat. die Dornigkeit, Mißlichkeit, Schwierigkeit.

Epinicium, n. griech. (epi-nikion, v. nikē, Sieg), pl. **Epinicia** oder **Epinikia**, auch **Epinicien**, Siegesfeste, Siegeslieder, Siegesgesänge.

Epinōmis, f. gr. (von nómos, Gesetz) ein Zusatz zum Gesetz; überh. eine Zugabe.

Epinosität, s. unter epineux.

Epinōtium, n. gr. (v. nōtos, der Rücken) Heilk. das Schulterblatt.

Epinyktides, pl. gr. (von nyx, G. nyk-

tós, die Nacht) Heilk. Nachtblattern, in der Nacht ausbrechende schmerzhafte Blattern.

Epiparoxýsmus, m. griech. (vgl. Paroxysmus) Heilk. ein verstärkter Anfall, Fieberschauer.

Epipáston, n. gr. (v. epi-pássein, darauf streuen) Heilk. Streupulver.

Epipedometrīe, f. griech. (von epipĕdon, Fläche) Flächenmessungslehre.

epipetálisch, griech. (v. Petălon, s. d.) mit aufsitzenden Blumenblättern.

Epiphanīa, f. gr. (epipháneia, von epiphainesthai, erscheinen) die Erscheinung, insbes. die Erscheinung eines Gottes und das Gedächtnißfest derselben; seit dem 4ten Jahrh. in der griech. Kirche die Erscheinung d. i. Geburt Christi; später mit Beziehung auf die Erscheinung des Sterns: das Fest der Ankunft der drei Könige bei dem Christkinde, Drei-Königsfest, auch das große oder hohe Neujahr (den 6. Januar); **Epiphanīas-Sonntage**, Sonntage nach dem Epiphanias-Feste.

Epiphänomén, n. griech. (vgl. Phänomen) eine später hinzukommende Krankheitserscheinung.

Epiphlogísma, n. gr. (vgl. Phlogiston ꝛc.) Heilk. eine entzündete Hautstelle; **Epiphlogōsis**, f. eine Entzündung mittleren Grades.

Epiphonēma, n. griech. (von epi-phōnēin, zurufen) der Zuruf, Ausruf; Redek. ein nachdrücklicher Schlußgedanken, Endspruch einer Rede.

Epiphŏra, f. gr. (von epi-phérein, hinzu-, nachtragen) Redek. die Nachtragung, der Nach- oder Schlußsatz, die Endung mehrer Sätze mit denselben Worten; Heilk. das Augenrinnen, der Thränenfluß.

Epiphyllospérmä, pl. griech. (von epi, phyllon, Blatt, u. spérma, Samen) Pflanzen, deren Blüthen sich auf den Blättern befinden.

Epiphȳsis oder **Epiphȳse**, f. griech. (von epi-phyein, daran- oder dazu wachsen) der Anwuchs, Zuwachs, Knorpelwuchs oder -Ansatz, ein Knochenfortsatz, welcher nur durch Knorpel mit dem Knochen verbunden ist; durch Verknöcherung dieses Knorpels wird es eine Apophyse, s. d.

Epiplásma, n. gr. (von epi-plássein, darauf schmieren) Heilk. ein Überschlag, Wund- oder Heilbrei.

Epiplerōsis, f. gr. (vergl. Plerosis) krankhafte Vollblütigkeit, übermäßige Anfüllung oder Überfülle der Pulsadern.

Epiplēxis, f. gr. (von epi-plēssein, eig. darauf schlagen, züchtigen) Tadel, Vorwurf, Strafe.

Epiplōon, n. gr. das Darmnetz; **Epiplocēle**, f. Heilk. ein Netzbruch; **Epiploītis**, f. die Netzentzündung; **Epiplomphălum**, n. ein Netznabelbruch.

Epipoiēsis, f. gr. (von epi-poiēin, hinzuthun) ein Überfluß, eine Zuthat.

Poroma ꝛc.) Heilk. eine oberflächliche Verhärtung, Schwiele; ein Knochenauswuchs.

Epirrhöe, f. griech. (von epirrhēin, hinzufließen) ein Zufluß von Feuchtigkeiten.

Episarcidium, n. gr. (von sarx, G. sarkós, Fleisch) Heilk. allgemeine Hautwassersucht.

Episcenīum, n. griech. (vergl. Scene) der Obertheil der Schaubühne.

episch, s. unter Epos.

Epischĕsis, f. gr. (spr. -s-chesis; von epéchein, zurück-, anhalten) Heilk. krankhafte Verhaltung einer Ausleerung, z. B. des Harnes.

Epischium, n. griech. (von ischion, Hüfte, Lende) Heilk. der Schamknochen.

episcopal, **Episcopat** ꝛc., s. Episkopus ꝛc.

Episemasīe, f. griech. (von epi-sēmainein, bezeichnen) Heilk. Vorzeichen von Krankheiten; **Episemeiōsis**, f. Bezeichnung, kurzer Entwurf, Inhaltsangabe eines Werkes.

Episiocēle, f. gr. (v. episeion, die Schamgegend) Heilk. ein Schamlefzenbruch; **Episiōncus**, m. Schamlefzen-Geschwulst; **Episiophȳma**, n. Schamlefzenbeule; **Episiorrhagīe**, f. die Schamlefzenblutung.

Episkŏpus oder **Episcŏpus**, m. griech. (Episkŏpos, d. i. eig. Aufseher, von episkopēin, nach oder auf etwas sehen), ein Bischof, s. d.; **episcŏpus in partĭbus (infidelĭum)**, ein Bischof unter Ungläubigen (Türken oder Heiden ꝛc.; vgl. infidel); **episkopāl**, gr. (r. episkopal) bischöflich; **Episkopāl-System**, n. die Ansicht, wonach durch die Reformation die bischöfliche Macht auf die evangel. Landesherrn übergegangen und diese geistliche Oberhäupter ihrer Landeskirche geworden sein sollen; z. U. von Territorial- und Collegial-System; die **Episkopālen**, die Bischöflichen, Mitglieder der **Episkopal-Kirche** oder bischöflichen Kirche in England; **Episkopalisirung**, f. die Einführung der Bischofswürde und der bischöflichen Gewalt; **Episkopalist**, m., pl. **Episkopalisten**, diejenigen Katholiken, welche nicht im Papste allein, sondern in den auf einem allgemeinen Concilium versammelten Bischöfen die Stellvertretung der Kirche erblicken (vergl. Curialisten); **Episkopāt**, n. r. m. Bisthum, bischöfliche Würde, Amt eines Bischofs; **Episkopokratīe**, f. die Herrschaft der Bischöfe u. überh. der Geistlichen in einem Staate.

Episóde, f. (gr. ep-eis-ódĭon, n. d. i. eig. von außen hineinkommend) das Eingeschaltete, Einschiebsel, die Einschaltung, Einwebung eines nicht zum Hauptgegenstande gehörenden Stückes in einem Gedichte u. dgl., das Eingewebe, Beiwerk, Zwischen- od. Beistück; die Zwischen- oder Nebenhandlung, Zwischenfabel; **episódisch**, eingeschaltet, eingewebt, eingeflochten, nebenher; ein episodischer Gesang, ein Neben- oder Zwischengesang ꝛc.

anziehen ꝛc.; vgl. Spado) Heilk. die Ausmündung der Harnröhre auf dem Rücken des männlichen Gliedes, eine angeborne Mißbildung; **Epispadiäus**, m. ein mit diesem Fehler Behafteter; **Epispásmus**, m. das Hervorziehen der Vorhaut, statt der Beschneidung bei den Israeliten gebräuchlich von den Zeiten der Makkabäer bis zur Zeit des Kaisers Hadrian; **epispástisch** (vgl. Spasis ꝛc.), Heilk. ziehend, blasen- oder eiterziehend, z. B. ein solches Pflaster; **Epispasticum**, n. ein Zugmittel, Zugpflaster.

Epistálma, n. griech. (v. epi-stéllein; vgl. Epistel) ein Auftrag, Befehl, Bescheid.

Epistáxis, f. griech. (von stázein, tröpfeln) wiederholtes Tröpfeln; heftiges Nasenbluten.

Epístel, f. (lat. epistŏla, vom griech. epistolē, Sendung, von epistéllein, zuschicken, bestellen) ein Sendschreiben, Brief; Briefgedicht; uneig. eine Strafpredigt, ein Verweis; **epistolárisch** od. **epistólisch**, brieflich; epistolarische Form, die Briefform; **Epistolarium**, n. neulat. ein Buch, worin die bibl. Episteln verzeichnet sind; **Epistolográph**, m. griech. ein Briefschreiber, Briefsteller; **Epistolographie**, f. die Briefschreibekunst, Briefstellerei; **Epistolium**, n. ein Briefchen.

epistemónisch, gr. (von epistēme, Wissenschaft) zur Wissenschaft gehörend, wissenschaftlich; **Epistemonárch**, m. in der griech. Kirche ein Geistlicher, der für die Reinheit der Lehre und des Glaubens zu sorgen hat.

Epistomium, n. griech. (epistómion, von stóma, Mund) Heilk. ein Stöpsel; der Hahn, Zapfen, Spund; die Windklappe an einer Orgel.

Epistróphe, f. griech. (eig. epistrŏphē, von epi-stréphein, umkehren) Heilk. die Umwendung, Umdrehung, Rückkehr von Krankheiten; die Schlußwiederholung; **Epistropheus**, m. Heilk. eig. der Umdreher, zweite Halswirbel.

Epistȳl, n. griech. (von stȳlos, Säule) das Obertheil, der Knauf od. Kranz einer Säule.

Episyllogismus, m. griech. (vgl. Syllogismus) ein Nach- od. Folgeschluß, ein Schluß als Folge eines andern; Schluß-Nachreihe.

Epitaphium, od. abgek. **Epitáph**, n. griech. (epitáphĭon, von táphos, Grab) die Grabschrift, Denkschrift; das Grab- oder Denkmal, der Denkstein; **Epitaphist**, m. ein Grabschriftenverfasser.

Epităsis, f. gr. (von epi-teinein, anspannen) die Knotenschürzung oder Spannung eines Schauspiels; Heilk. Verstärkung, Heftigkeit und Hitze einer Krankheit.

Epithalamium, n., pl. **–mia** od. **–mien**, gr. (von thálămos, Brautgemach) ein Hochzeitgedicht, Hochzeitlied; ein Hochzeitgemälde.

Epithelium, n. griech. (von thēlē, Mutterbrust, Saugwarze) das zarte Oberhäutchen der Schleimhäute, z. B. auf den Lippen, den Brustwarzen ꝛc.

Epithēma oder **Epithém**, n. gr. (eig. das Daraufgesetzte oder -gelegte; vgl. Thema, Thesis ꝛc.) Heilk. ein Umschlag, Magenpflaster; **Epithĕsis** oder **Epithése**, f. gr. ein Zusatz; **Epithĕton**, n., pl. **Epithĕta**, ein Beiwort, Neben- oder Bestimmungswort, Zusatz; Beilegewort; **epithetisiren**, Beinamen geben.

Epithymie, f. griech. (epithȳmia) die Begierde, das Gelüst, heftiges Verlangen nach Speisen in der Schwangerschaft.

Epitogium, n. griech.-lat. (von dem lat. Toga, s. d.) ein Übermantel; Heilk. eine Schulterbinde.

Epitŏme, f. griech. (epitomē, eig. das Abschneiden oder Beschneiden, von epi-témnein) ein kurzer Auszug oder Inbegriff; **epitomiren**, lat. (epitomāre) in Auszug bringen, ausziehen, kurz zusammen fassen; **Epitomātor**, m. neulat. der Auszieher, Auszugmacher.

Epitonien, pl. griech. (von epi-teinein, anspannen) Saitenstifte, Saitennägel; **Epitoniten**, pl. Schraubensteine, eine Versteinerung.

Epitrit oder **Epitritus**, m. gr. der Dreischlag, ein Versfuß mit einer kurzen und drei langen Silben, entweder so: ◡ — — —, oder — ◡ — —, oder — — ◡ —, oder — — — ◡.

Epitrochásmus, m. griech. (von epitrocházein) eig. das Darüberhinlaufen, oberflächliche Berühren; Redek. die Häufung vieler Gedanken in einer Periode.

Epitrŏpe, f. griech. (epitropē, von epitrépein, zuwenden, anvertrauen) eig. das Anvertrauen, Anheimgeben; Redek. die Scheinzugebung, einstweiliges Einräumen.

Epizeŭxis, f. gr. eig. die Verknüpfung; Redek. die Wiederholung, Verdoppelung eines Wortes mit Nachdruck.

Epizōon oder **Epizōum**, n., pl. **Epizōa**, gr. (v. zōon, Thier) Schmarotzerthiere, Thier-Insecten; **Epizoonosologie**, f. (spr. –zō-o–; vgl. Nosologie) die Viehseuchenlehre; **Epizootie**, f. Heilk. die Viehseuche, das Viehsterben; **epizoótisch**, seuchenartig.

Epóche, f. gr. (epochē, der Anhalt, Haltpunkt, von ep-échein, anhalten) ein merkwürdiger Zeitpunkt, Zeitbeginn, Zeitrechnungspunkt, von welchem man eine Reihe Jahre zu zählen anfängt; die Jahrrechnungsgrenze, Zeitscheide, Gedenk- oder Denkzeit, der Zeitabschnitt; daher: Epoche machen, sich oder den Zeitpunkt, worin man lebt, merkwürdig machen, großes Aufsehen erregen, denkwürdig sein; auch das Ansichhalten, Zurückhalten des Beifalls; **Epochánt**, m. barb.-lat. ein Denkwürdiger, eine Denkzeit Herbeiführender, großes Aufsehen Erregender.

Epōde, f., pl. **Epōden**, gr. (epōdós; vgl. Ode) Dichtk. der Nachgesang, der auf Strophe u. Antistrophe folgende Schlußgesang in den altgriech. Chorgesängen; auch eine Art lyrischer Gedichte des Horaz, in denen meistens ein kürzerer Vers (versus epōdus) mit einem längeren abwechselt; **epōdisch**, nachsingend; mit einem Nachgesang versehen; **Epōdus**, m. gr. ein (durch epōdai, d. i. Zaubergesänge od.

-Formeln) Bezauberter oder Geheilter; magnetischer Schläfer.

Epōmis, f. gr. (epōmis, v. ōmos, Schulter) Heilk. der Obertheil der Schultern, der Nacken.

Epomphalion, n. griech. (von omphalós, Nabel) Heilk. ein Nabelpflaster; auch die Nabelgegend.

Epopée, Epopöe, s. unter Epos.

Epopsīe, f. gr. (vgl. Opsis) die eigene Ansicht, Anschauung, Übersicht; **Epópt**, m. (gr. epóptēs), pl. **Epópten**, Anschauer, Augenzeugen von Geheimnissen, Eingeweihete in den höchsten Grad der eleusinischen Mysterien, die Alles mit ansehen durften; auch Schwärmer, Seher; **Epóptik**, f. die Aufsehlehre, Lehre von den Blicken auf andre Gegenstände, ein Theil der Farbenlehre; **epóptisch**, dahin gehörig.

Epos, n., pl. **Epen**, gr. (eig. Wort, Rede, Erzählung), auch **Epopöe** (gr. epopoīia, d. i. eig. Verfertigung eines Epos) od. franz. **Epopée**, f. ein Heldengedicht, Heldengesang, ein größeres, meist sagenhaftes erzählendes Gedicht; **episch**, heldengedichtlich, zum Heldengedicht gehörig oder dasselbe betreffend; **episches Gedicht**, ein Heldengedicht, auch überh. erzählendes Gedicht; **epische Poesie**, Heldendichtung, in weiterem Sinne überh. die erzählende Dichtungsart, eine der drei Hauptgattungen der Poesie, neben der lyrischen und dramatischen; **epischer Dichter** oder **Epiker**, Heldendichter, erzählender Dichter; **epische Versart**, die Versart des Heldengedichts, der Hexameter.

epouvantabel (spr. epuvangt—), frz. (épouvantable, von épouvanter, erschrecken) entsetzlich, erschrecklich.

Epūlis, f. griech. (von ūlon, Zahnfleisch) schwammichter Auswuchs am Zahnfleisch.

Epulōnen, s. unter Epulum.

Epulōsis, f. griech. (von ulē, Narbe) Heilk. die Vernarbung; **Epulotikon** oder **Epuloticum**, n. ein Vernarbungsmittel, zusammenziehendes und trocknendes Heilmittel.

Epūlum, n. lat. ein Schmaus, Gastmahl; **Epulōnen**, pl. (lat. epulōnes vom sing. epūlo) Schmauser, Prasser, Schwelger; insbes. ein Priesterverein im alten Rom, welcher den Gottheiten die Opfermahle besorgte.

epuriren, neulat. (von purus, rein) reinigen, auslesen, läutern; **Epuration**, f. die Reinigung, Ausmerzung des Schlechten, Läuterung; **epuratīv**, reinigend, läuternd.

Eques, m., pl. **Equites**, lat. (von equus, Pferd) Reiter, Ritter; **equéstris statūa**, s. unter Statūe.

Equilibre und **Equilibrist** 2c., franz. s. v. w. Äquilibrum 2c.

equipiren (spr. eki—), frz. (équiper, d. i. eig. esquiper, von dem niederd. Skip, Schiff, altnord. skipa, ausrüsten, also urspr. auf Schiffsausrüstung gehend), ausrüsten, rüsten, allem Nöthigen versehen, versorgen; bemannen, z. B. ein Schiff; **Equipage**, f. (spr. ekipáhsch) das Reisegeräth, Reisebehör od. Gepäck, die dazu nöthigen Bedienten, Pferde, Wagen, Reisegeräthschaft; bes. Wagen und Pferde; auch (die Feld-Equipage) das Kriegsgeräth oder -Gepäck, Feldgeräth, die Ausrüstung eines Officiers; im Seewesen: das Schiffsvolk, die Schiffsbesatzung oder -Bemannung, die gesammte Mannschaft; **Equipirung** od. **Equipement**, n. (spr. ekip'máng) die Ausrüstung bes. eines Schiffes; **Equipeur**, m. (spr. ekipöhr) ein Gewehrverfertiger, Zusammensetzer der von Andern bereiteten Gewehrtheile.

equipollent, frz. s. äquipollent, s. d.

Equisētum, n. lat. Schachtelhalm, Scheuerkraut, eine Pflanzengattung.

Equitation, f. lat. (equitatio, von equus, Pferd) die Reitkunst, das Reiten.

equivoque, franz. (spr. ekiwóhk; von dem lat. aequivŏcus, s. äquivok) zweideutig, doppelsinnig, zweifelhaft, verdächtig, unbestimmt; bes. schlüpfrig; **Equivoque**, f. die Zweideutigkeit, schlüpfrige Rede, das Wortspiel, der Doppelsinn.

Eradiation, f. neulat. (vgl. Radiation unter Radius) die Ausstrahlung, Strahlenwerfung.

eradiciren, lat. (eradicāre, von radix, Wurzel) auswurzeln, mit der Wurzel ausreißen, ausrotten; **Eradication**, f. die Ausrottung mit der Wurzel, Entwurzelung.

eradiren, lat. (eradĕre; vgl. radiren) auskratzen, aus- oder abschaben, auslöschen, vernichten, zerstören, vertilgen.

Erănos, m. gr. eine Beitragsgesellschaft im alten Griechenland, ein Verein zu gemeinschaftlichen vergnüglichen oder nützlichen Zwecken; insbes. eine Mahlzeit, zu welcher jeder Gast seinen Beitrag an Essen oder Geld gab, ein Picknick.

Erásmus, männl. Namen (vom gr. erăn, lieben): der Liebenswürdige.

Erăto, f. eine der Musen, s. d.

e re, e re nata, s. unter res.

Erĕbus, m. gr. (Erĕbos) Fabell. die Unterwelt, das Todtenreich, die Hölle; **erébisch**, unterweltlich, dunkel, schaurig, höllisch; **Erebiphónten**, pl. Erforscher der Finsterniß, Dunkelerforscher.

Erection, s. unter erigiren.

Eremīt, m. (lat. eremīta, griech. eremitēs, von érēmos, einsam) ein Einsiedler, Siedler, Klausner, Waldbruder; auch ein Einsiedlerkrebs, der Bernhardskrebs, der in einer Schneckenschale einsiedlerisch lebt; **Eremitage**, f. r. n. franz. (spr. —táhsch') die Einsiedelei, Siedelei; auch ein edler französ. Wein, s. Hermitage; **Eremitismus**, m. das Einsiedlerleben; **Eremodicium**, n. (von érēmos, verlassen, und dike, Rechtshandel) Rspr. das Versäumen oder Liegenlassen einer Rechts-

Ereption, s. unter eripiren.

Erethisie, f. und Erethismus, m. griech. Reizung, gereizter Zustand; krankhaft erhöhte Erregbarkeit; eréthisch, gereizt, aufgeregt, mit Reizung oder Aufregung verbunden.

Ereuxis, f. griech. s. v. w. das lat. Eructation.

erga, lat. gegen; erga schedam, s. unter scheda.

Ergasterion oder Ergasterium, n. griech. (von ergázesthai, arbeiten) die Werkstätte, Werkstatt; auch f. Arbeits- oder Zuchthaus; Kloster; Ergástik, f. Arbeits- oder Thätigkeitslehre; ergástisch, zum Arbeiten tauglich, gehörig.

ergo, lat. folglich, daher, also; ergotiren, franz. (ergoter) immer mit also und folglich um sich werfen, über jede Kleinigkeit streiten, beweisthümeln; Ergoterie, f. franz. od. Ergotismus, m. barb. lat. Streiterei, Rechthaberei; Ergoteur (spr. –töhr) oder Ergotist, m. ein Beweisthümler, Streiter, Haberecht.

Erhard oder Erhart, altd. männl. Namen: der Ehrenvolle, Ehrenfeste.

Erica, f. lat. (vom griech. ereikē) Heide, Heidekraut; pl. Eriken, Heidekräuter; Ericiten, s. v. w. Dendriten.

Erich, altd. männl. Namen: der Ehrenreiche.

erigiren, lat. (erigĕre) auf- oder emporrichten, erheben, bauen, gründen, aufführen; erigibel, neulat. aufrichtbar, was sich emporrichten läßt; Erection, f. lat. (erectio) die Aufrichtung, das Emporrichten, Emporstehen; die Erhebung, Aufführung, Gründung, der Bau.

Erih (tahitisch eig. arii, d. i. König, Häuptling, Adliger; auf den Sandwich-Inseln alii), der Adel auf den Gesellschafts-Inseln.

Erin, der alte (celtische) Namen von Irland; Erinit, m. eine Art Kupfererz aus Irland.

Erinnys, f., pl. Erinnyen, griech. Fabell. Rache- oder Plagegöttinnen, s. Furien.

Eriometer, m. gr. (von erion, Wolle) ein Wollmesser, Wollfeinheitsmesser, ein von Young erfundenes optisches Werkzeug.

eripiren, lat. (eripĕre) entreißen, entziehen; Ereption, f. (lat. ereptio) die Entreißung, der Raub.

Eris, f. gr. überh. Streit, Zwist, Zank; Fabell. eine zum Kampf anregende Kriegsgöttinn, später überh. die Zankgöttinn, Göttinn des Zanks und der Zwietracht, Schwester des Mars; Eristik, f. die Zank- od. Streitkunst; Eristiker, pl. Streitsüchtige, Streiter, eine altgriech. Philosophen-Schule: die megarische Schule; eristisch, zänkisch, zankend, streitsüchtig; auch streitig, zu bestreiten.

Ernestine, weibl. Namen von dem männl. Ernst: die Ernsthafte, Überlegende, Besonnene.

erodiren, lat. (erodĕre) abnagen, wegbeizen, wegfressen; Erodentia, pl. s. v. w. Kaustika; Erosion, f. (lat. erosio) Zernagung, Durchfressung; erosio dentium, Heilk. der Zahnfraß.

erogiren, lat. (erogāre) austheilen, ausspenden, herausgeben; Erogation, f. (erogatio) Rspr. die Ausgabe, Auszahlung; Vertheilung; Erogātor, m. der Ausgeber, Ausstatter, Vollzieher der letzten Willens-Erklärungen.

eróico, eroicaménte, ital. Tonk. (s. v. w. heroisch) heldenmäßig.

Eros, m. gr. (érōs) die Liebe, der Liebesgott, s. Amor; Eroten, pl. Liebesgötter; erotisch, die Liebe betreffend, verliebt, liebelnd; erotische Gedichte, Liebesgedichte, Liebeslieder; Erotiker, m. ein Liebedichter, Schriftsteller von sinnlicher Liebe; Erotomanie, f. Liebeswuth, Liebesraserei; Erotopägnie, f. verliebte Tändelei.

Erosion, s. unter erodiren.

Erotēma, n. gr. (von erotān, fragen) die Frage, der Fragesatz; Erotemátik, f. die Fragekunst; erotemátisch, fragweise, z. B. ein solcher Unterricht, wo Einer fragt, der Andere antwortet.

Erotiker, erotisch rc., s. unter Eros.

Erpetologie, Erpetolog, r. Herpetologie rc. s. d.

errāre humānum est, lat. irren ist menschlich; errānt (lat. errans), irrend, herumirrend; Errātum, n., pl. Errāta, Fehler, Irrthum, Versehen, bes. Druckfehler; errātisch (lat. erraticus, a, um), abirrend, umherschweifend, verschlagen; erratische Felsblöcke, Geschiebe, welche sich weit von ihrer ursprünglichen Heimath auf der Erdoberfläche vorfinden (von dem franz. Mineralogen Brogniart so genannt); erratische Krankheiten, s. atypische; error, m. der Irrthum, Verstoß, Fehler, das Versehen; error facti, ein thatsächlicher Irrthum; e. in calcŭlo, oder e. calcŭli, ein Rechnungsfehler, Rechnungsverstoß; e. juris, ein Rechtsfehler; e. justus, ein zu entschuldigender Irrthum; error loci, ein den Ort betreffender Irrthum; Heilk. widernatürliche Ergießung von Säften in Körpertheile, wohin sie nicht gehören; error non est imputabilis, Irrthum ist nicht zurechenbar; errōre ebrio, im Taumel des Rausches od. der Trunkenheit; salvo errōre calcŭli, s. unter salvus.

Errhīna, pl. griech. (von en, in, und rhin, Nase, also eig. was man in die Nase steckt) Heilk. Niesemittel.

erubesciren, lat. (erubescĕre) erröthen, schamroth werden, sich schämen; erubescént (lat. erubéscens), erröthend, schamroth werdend; Erubescénz, f. (spätlat. erubescentia) das Erröthen, die Schamröthe, Schamhaftigkeit.

erūca, f. lat. die Raupe; Erucīt, m., pl. Erucīten, neulat. Raupensteine, angeblich versteinerte Raupen.

eructiren, lat. (eructāre) aufstoßen, rülpsen; **Eructation**, f. (eructatio) das Aufstoßen des Magens, der Ausstoß, Ausbruch, Auswurf, gem. Rülpsen.

erudiren, lat. (erudīre, von e, ex, s. d., und rudis, roh, ungebildet; also gleichs. entrohen) ausbilden, unterrichten, lehren; **erudīt** (lat. eruditus, a, um), gelehrt; **Erudition**, f. (eruditio) die Gelehrsamkeit, gelehrte Bildung.

eruiren, lat. (eruĕre) herausbringen, ergrübeln, erforschen, ergründen.

erumpiren, lat. (erumpĕre) ausbrechen, durchbrechen, herausfallen; **Eruption**, f. (eruptio) der Ausbruch, z. B. eines Vulcans; der Ausfall, Ausschlag, Auswuchs.

Erve, f. (lat. ervum, n.) eine Pflanze: die Bergerbse, rothe Waldwicke, Waldkicher; auch Fasanenkraut.

Erycīna, f. lat. Beinamen der Venus von dem Berge Eryx in Sicilien.

Erysipĕlas, n. griech. Heilk. der Rothlauf, die Rose; **erysipelatös**, neulat. rothlaufartig, vom Rothlauf befallen.

Erythrēma und **Erythēma**, n. griech. (von erythrós, roth) Heilk. die fieberlose Rose, krankhafte Hautröthe; **Erythriăsis**, f. die Rothsucht neugeborner Kinder; **Erythrōsis** oder **Erythrämīe**, f. zu reichliche Blutbereitung in den Lungen.

Esaias, s. v. w. Jesaias.

Esau, hebr. männl. Namen: der mit Haaren Bedeckte.

Escablon, m. frz. (spr. —blóng) das Fußgestell einer Büste.

Escadre, f. franz. (spr. eskád'r; ital. squadra, eig. ein ins Viereck gestellter Haufen, vom lat. quadra, Viereck) das Geschwader, Schiffsgeschwader; **Escadrille**, f. (spr. —drillj') ein kleines Geschwader; **Escadron**, n. (spr. —dróng; ital. squadróne) ein Reitergeschwader, Fähnlein, eine Reiterschaar, Schwadron; **Escadron-Chef**, m. ein Rittmeister, Reiterhauptmann; **escadroniren** (franz. escadronner), Reiter aufstellen oder schaaren, eine Schwadron bilden.

Escalāde, f. franz. (vom lat. scala, Leiter) Krk. die Ersteigung oder Erstürmung mit Sturmleitern; **escaladiren** (frz. escalader), erklettern, mit Sturmleitern ersteigen, erstürmen, überklettern, übersteigen.

Escalin, m. (spr. —läng; das deutsche Schilling) eine brabant. Rechnungsmünze, etwa = 4 Ggr. pr. Courant.

escamotiren, franz. (escamoter; von dem span. camodar, verwechseln, camodador, Taschenspieler; wahrsch. liegt das lat. commutāre zu Grunde) Taschenspielerstreiche machen; verstohlen auf die Seite bringen, gem. mausen, wegbugsen, wegstibitzen; **Escamotage**, f. r. n. (spr. —tahsch) Taschenspielerei, Spitzbüberei, Gaunerei; **Escamóte**, f. die Taschenspielerkugel; **Escamoteur**, m. (spr. —töhr) ein Taschenspieler; Mauser, listiger Dieb; ein falscher Spieler.

escampiren, franz. (escamper) Krspr. entwischen, davon laufen, sich aus dem Staube machen, entweichen, flüchten, austreten.

Escapāde, f. franz. (s. v. w. echappée, vergl. echappiren) Reitk. der falsche Sprung eines Schulpferdes; uneig. ein unüberlegter, muthwilliger Streich.

Escárpe, f. franz. (vgl. escarpé, steil, abschüssig, von dem deutschen scharf) die innere Böschung, unterste Brustwehr eines Grabens, „Halde" (B. D. G.), auch Scarpe; **escarpiren** (franz. escarper), böschen; **Escarpement**, n. (spr. eskarp'máng) steile Abdachung oder Böschung.

Escarpins, pl. franz. (spr. eskarpängs; ital. scarpa, Schuh, scarpino, kleiner Schuh; vgl. das lat. carpiscŭlus, eine Art Schuhe; wahrsch. von carpĕre, abschneiden) leichte Schuhe, Tanzschuhe; **en escarpins** (spr. an esk—), leicht und zierlich beschuhet.

Eschăra, f. griech. (spr. es-ch—), eig. die Brandstelle, der Feuerherd; Heilk. der Brandschorf; **Escharotika**, pl. Ätzmittel, Brennmittel, Heilmittel, die einen Schorf oder eine Kruste bilden; **Escharīten**, pl. löcherige Korallenversteinerungen, auch Reteporiten.

Eschatologīe, f. griech. (spr. es-chat—; von éschăton, das äußerste, letzte) die Lehre von den letzten Dingen: Tod, Gericht, Seligkeit, Verdammniß.

Esclavage, f. r. n. franz. (spr. —wahsch'; vgl. Sklave) die Knechtschaft, Sclaverei; ein Halsband, eine Halsschnur.

escobardiren, franz. (escobarder) nach Art des spanischen Jesuiten Escobar (st. 1669) listig deuteln, doppelsinnig reden, fein lügen; **Escobarderīe**, f. eine feine Lüge, doppelsinnige Rede ꝛc.

Escompte, m. franz. (spr. eskóngt'), s. v. w. Disconto; **escomptiren** (franz. escompter), s. v. w. discontiren.

Escórte, f. franz. (ital. scorta, von scorgere, wahrnehmen, führen, geleiten; daher scorto, vorsichtig) die Bedeckung, Begleitung, das Gefolge, Geleit od. Schutzgeleit; **escortiren** (franz. escorter), begleiten, geleiten, bedecken, decken, beschirmen.

Escouade, f. franz. (spr. eskuáhd') eine Corporalschaft, Rotte Soldaten unter Anführung eines Corporals.

Escróc, m. franz. der Gaudieb, Gauner, ein listiger Betrüger; **Escroquerie**, f. (spr. —kerih) Gaunerei, Prellerei, listige Betrügerei; **escroquiren** (spr. —ki—; franz. escroquer), durch List bevortheilen, betrügen, ablisten, prellen.

Escúdo, m. span. (eig. Schild, Wappenschild, von dem lat. scutum, vergl. das ital. scudo, franz. écu), eine spanische Rechnungsmünze von verschiedenem Werth, z. B. **escudo al sol** = 32 Reales; **escudo de oro** = 40 Reales; **escudo de plata**, ein Silberpiaster

= 1½ Thlr.; **escudo de vellon** = 10 Reales; **Escudéro**, m. eig. ein Schildknappe; ein Edelmann niederen Ranges; pl. **Escudéros**.

esculént, lat. (esculéntus, a, um) eßbar, genießbar; **Esculénta**, pl. Eßbares, Speisen.

Escuriál, r. **Escorial**, n. span. (eig. eine wüste Halde, ein verlassenes Bergwerk, von escoria, lat. scoria, Schlacke) ein königliches Lustschloß bei Madrid; **Escurial-Wolle**, feine spanische Wolle.

Esito, m. ital. (vom lat. exitus) Ausfuhr, Ausgang; **Esitowaaren**, Ausfuhrwaaren; **Esitozoll**, Ausgangszoll.

Esöche oder r. **Esöchas**, f. gr. Heilk. eine Geschwulst, ein hämorrhoidal. Knoten innerhalb des Afters.

esotérisch, gr. (von ésō, innen, esotéros, der innere) innerlich, geheim, bloß für Geweihete bestimmt; wissenschaftlich, gelehrt; entg. exoterisch; **Esoteriker**, m. ein mit den Geheimnissen einer Gesellschaft oder dem Innern einer Wissenschaft Vertrauter, Eingeweihter.

Espadilla, f. span. (spr. –dilja; Verkl. von espáda, Degen; verw. mit dem deutschen Spaten, vergl. Spadille) ein kleiner Degen; **Espadon**, m. span. u. franz. (spr. –dóng) ein großer Degen, Haudegen, zweischneidiges Schlachtschwert.

espagnol, **espagnole**, franz. (spr. espanjól, –jóhl') spanisch; als Hauptw. Spanier, Spanierinn; **Espagnol**, gem. Spaniōl, m. spanischer Schnupftaback; **Espagnóle**, f. ein spanischer Tanz; **à l'espagnole**, auf spanisch, nach spanischer Weise, Sitte &c.; **en Espagnol** (spr. an –), als Spanier, in spanischer Tracht; **Espagnoláde**, f. Ruhmredigkeit, Großsprecherei; **Espagnolétte**, f. gem. der Spaniolett, ein feines Wollenzeug: Fein- oder Zartflanell, Walkflanell; auch ein Drehriegel, eine eiserne Riegelstange an Fenstern &c.

Espalier, franz. (spr. espaljéh) gem. Spalier, n. (ital. spalliéra, d. i. eig. Schulterlehne, von dem mittl. lat. spadŭla, ital. spalla, frz. épaule, Schulter) das Geländer, Baum- oder Gartengeländer; auch Schrankengitter; **Espalier-Baum**, ein Geländerbaum, Fächerbaum, Zwerg- oder Krüppelbaum; **en espalier** (spr. an –), am Geländer oder fächerförmig.

Esparsette oder **Esparcette**, f. frz. (spr. –ßétt') Süßklee, Wickenklee, auch türkischer, spanischer u. Schweizer-Klee, gemeiner Hahnenkopf, Hahnenkammklee und Heiligheu.

esparto, m. span. s. v. w. Spartogras (stipa tenacissima L.).

Espèce, f. franz. (spr. espähß'; von dem lat. specĭes) die Gattung, Art, Sorte, der Schlag; die Münz- oder Geldsorte, klingende Münze; **en espèces** (spr. an espähß'), in barem Gelde oder klingender Münze.

esperiren, franz. (espérer, v. lat. sperāre) hoffen; **Esperance**, f. (spr. –rángß') die Hoffnung.

Espérto, m. ital. (= lat. expértus) ein Erfahrner, Unterrichteter, Eingeweihter bei den Carbonari.

Espiègle, m. franz. Eulenspiegel; ein muthwilliger, verschmitzter Mensch; **Espièglerie**, f. Eulenspiegelstreich, Schelmerei, kindischer Muthwille.

Espingóle oder **Espignole**, f. frz. ehem. eine Art Musketen mit kegelförmiger Erweiterung des Laufs nach der Mündung zu; Feuerröhre, aus denen nach einmaliger Ladung mehre Kugeln nach einander geschossen werden.

Espion, m. franz. (spr. espióng) s. v. w. Spion (s. d.); **Espionnage**, f. r. n. (spr. –náhsch') Kundschafterei, Späherei.

Esplanáde, f. franz. (vom lat. planus, eben) ein freier, ebener Platz, Vorplatz oder Vorplan vor großen Gebäuden und Festungen; Wandelplan, Übungsplan, je nachdem es die nähere Bestimmung mit sich bringt; auch die Abdachung der Brustwehr an dem sogenannten bedeckten Wege, die Feldlehne, s. Parapet.

Esponton, m. franz. s. v. w. Sponton, s. d.

espressivo, ital. (s. v. w. expressiv; s. exprimiren) Tonk. ausdrucksvoll, mit Ausdruck, auch **con espressióne**.

Esprit, m. franz. (spr. esprih; von dem lat. spirĭtus) Geist, Kopf, Verstand; Witz, Scharfsinn, Einsicht, Einbildungskraft; auch der Geist, Gehalt, wesentlichste Bestandtheil einer Schrift &c.; der durch Abziehen (Destillation) gewonnene feinste flüssige Bestandtheil eines Stoffes; **Bel-Esprit**, m. ein schöner Geist, Schöngeist; **esprit borné**, ein Flachkopf, seichter, beschränkter Geist; **e. de canelle**, Zimmetgeist, Zimmetwasser; **e. de cerises** (spr. –ß'rihf'), Kirschgeist, Kirschwasser; **e. de corps** (spr. –kohr), Zunftgeist, Gemeingeist, Einungs- oder Gesellschaftsgeist; **e. des loix** (spr. – däh loá), Geist der Gesetze; **e. de vie**, Lebensgeist; **e. de violette** (spr. wiolétt'), Veilchengeist; **e. fort** (spr. – fohr), ein Freigeist, Freidenker; **e. public** (spr. püblik), Gemeingeist, Gemeinsinn.

Esquire, m. engl. (spr. ßkweir; entstanden aus dem franz. écuyer, alt escuyer; vergl. Ecuyer), ein Schildträger, Schildknappe; engl. Titel eines Adeligen geringeren Ranges, zunächst nach dem Knight oder Ritter folgend; jetzt allgemeines Titelwort für jeden angesehenen Bürgerlichen, unserm „Wohlgeboren" entsprechend.

Esquisse, f. franz. (spr. eskiss'), s. v. w. Skizze, s. d.

Essäer oder **Essener**, pl. hebr. (angeblich eig. Ärzte, chald. âsayâ, von der hebr. Wurzel asa, heilen), eine Secte unter den alten Juden, die weniger auf öffentl. Gottesdienst, Opfer &c., als auf stille Übungen der Andacht,

Strenge der Sitten ꝛc. hielt, auch Therapeuten genannt.

Essai, m. franz. (spr. essäh; engl. essay; ital. saggio, vom mittl. lat. exagium = examen) der Versuch, die Probe; auch eine Abhandlung, ein Aufsatz; **Essayeur**, m. franz. (spr. essäjöhr) od. **Essayer**, engl. (spr. essäer) ein Wardein, Münzprüfer; **Essayist**, m. engl. wer Versuche macht, oder Abhandlungen schreibt; auch s. v. w. Publicist.

esse, lat. sein; als Hauptw. das Sein, Wesen; **in esse**, in seinem Sein oder Zustande, wie zuvor; in seinem esse sein, richtiger: in seinem aise sein, s. Aise; **Essénz** oder lat. **essentïa**, f. (von esse) das Wesen, die Wesenheit, der Geist; das Geistige und Wesentliche aus Früchten, Kräutern ꝛc. z. B. Pomeranzen-Essenz, Pomeranzengeist; **Esséнzen**, pl. Kraftwasser oder Krafttropfen; **essentïa amāra**, bittere Essenz; **e. dulcis**, süße Essenz; **essentiāl**, neulat. (essentiālis, e) oder **essentiéll**, franz. (essentiel) wesentlich, wesenhaft, durchaus nothwendig; **in essentiāli**, im Wesentlichen, in der Hauptsache; **Essentialien** (essentialïa), pl. wesentliche Theile, Bestandtheile, Stücke oder Umstände, das Wesentliche, die Hauptsachen; **essentialïa constitutīva**, die ausmachenden Bestandtheile; **Essentialität**, f. die Wesentlichkeit, Wesenheit.

Essito, s. Esito.

Estacáde, f. franz. das Pfahlwerk, die Verpfählung, um einen Hafen, Fluß oder Eingang ins Wasser zu sperren.

Estádo, m. span. (= lat. status, eig. eine Mannslänge) ein Längenmaß von 6 Fuß.

Estafette, s. Staffette.

Estaménto, m. span. eig. der Stand: die Reichs- oder Ständeversammlung; pl. **Estaméntos**, die beiden Kammern der Volksvertreter in Spanien.

Estaminet, n. franz. (spr. –néh) Tabacksstube, Rauchstube, Schenke.

Estampe, f. franz. (spr. estángp'; von estamper, prägen, abdrucken, von dem deutschen stampfen, Stempel ꝛc.) ein Kupferstich, Kupferabdruck.

Estáncia, f. span. überh. Wohnung, Aufenthalt; insbes. ein Meierhof, Gehöft in Süd-Amerika.

Estandarte, s. Standarte.

Esterlin, m. franz. (spr. –läng) ein altes französ. Gold- und Silbergewicht = $28\frac{1}{2}$ Gran; **Esterling**, m. ein belgisches Gewicht = $\frac{1}{20}$ Unze.

Esther (wahrsch. pers.), weibl. Namen: die grünende Myrte; nach Andern: der Stern.

estimiren, franz. (estimer) s. ästimiren; **Estime**, f. (spr. estihm') Achtung, Hochachtung, Werthschätzung; Schiffspr. die Schätzung des Weges, den ein Schiff zurückgelegt hat, die Gissung; **estimable** (spr. –máb'l), schätzbar, geschätzt, achtungswürdig, achtbar,

Estive, f. franz. (spr. estihw') das Gleichgewicht eines Schiffes, so daß die eine Seite so viel wiegt, wie die andere; **estiviren**, auf beiden Seiten gleich schwer laden.

est modus in rebus, s. unter Modus.

Esto, m. ein Längenmaß auf Sumatra, etwa eine Elle.

Estocáde, f. franz. eig. eine Art langer Stoßdegen (von estoc, Stoßdegen, = Stock): eine zudringliche Bitte um Darlehn, vornehme Bettelei; Prellerei.

Estomihi, m. lat. der Sonntag vor den Fasten, der Vorfastensonntag, dessen latein. Kirchenmesse mit den Worten anfängt: esto mihi in Deum protectōrem, sei mein Schutzgott ꝛc. Ps. 31, 3.

Estompe, f. franz. (spr. estóngp') Mal. ein Wischer, ein zusammengerolltes Stückchen Papier, um trockene Farben damit zu vertreiben; **à l'estompe**, mit dem Wischer gemacht, gewischt (von Zeichnungen); **estompiren** (estomper), zu einer Zeichnung die Farben stark auftragen und dann durch das Zerreiben derselben Licht und Schatten hervorbringen, wischen; **dessein estompé** (spr. dessäng estongpéh) eine gewischte Zeichnung.

Estopilla, f. span. (spr. –pilja; Verkl. von estopa, Werg, grobe Leinwand, = lat. stuppa) ein Schleiertuch.

estoquiren (spr. estoki–), franz. (estoquer = stauchen) den Gewehrlauf stauchen, um ihm die passende Länge zu geben.

Estráde, f. franz. (ehem. die Straße, Landstraße, mittl. lat. estrada, ital. strada, vom lat. strata sc. via, daher auch das deutsche Straße) eine Erhöhung oder ein erhöheter Platz des Fußbodens in einem Zimmer, Auftritt vor einem Fenster, Throne ꝛc.; auch Vortritt, Vorsprung.

Estragon, m. franz. (spr. –góng) Kaiserkraut, Kaisersalat, s. v. w. Dragun (s. d.).

Estrapáde, f. franz. (ital. strappata, von strappare, gewaltsam fortreißen, verw. mit strafen?) der Wippgalgen, Schnellgalgen; der Wippsprung der Kunstspringer; Reitk. das gleichzeitige Bäumen und Ausschlagen der Pferde.

Estrátto, m. ital. (= lat. extractus) ein Auszug, einfacher Lottogewinn.

estropiren, franz. (estropier; ital. stroppiare, storpiare; verw. mit d. gr. strĕphein, drehen, verrenken) zum Krüppel machen, verstümmeln, lähmen; **estropirt**, gelähmt; **Estropié**, m. (spr. –pjéh) ein Krüppel, Verstümmelter.

Etablage, f. r. n. franz. (spr. etabláhsch'; von étable = lat. stabŭlum, Stall) das Stallgeld, Standgeld von Krämern; der Raum zwischen den Karrenbäumen.

etabliren, franz. (établir, vom lat. stabilīre) festsetzen, gründen, anlegen, errichten, stiften, aufrichten, zu Stande bringen, z. B. eine Handlung, Fabrik und dgl.; sich etabli-

lich oder wohnhaft niederlassen, einrichten, versorgen; **Etablissement**, n. (spr. etabliss'=máng) die Festsetzung, Errichtung einer Handlung 2c., Einrichtung, Stiftung, Gründung; Anstalt, Anlage; Niederlassung, Ansiedelung, der feste Sitz; die Versorgung.

Etacismus, m. neulat. die von Erasmus eingeführte Aussprache des griech. Buchstaben η (Eta) wie ē oder ä; entg. dem Itacismus (s. d.).

Etage, f. r. n. franz. (spr. etáhsch'; mittl. lat. stagium, estagium, estaga; von dem gr. stégein, decken, stégē, Dach, Decke, oder vom lat. stare, stehen? vgl. auch das franz. étayer, stützen) das Geschoß, Stockwerk, der Stock eines Hauses (die verschiedenen Stockwerke eines Hauses lassen sich vielleicht am deutlichsten so unterscheiden: Kellergeschoß, Erdgeschoß, Hauptgeschoß, Nachgeschoß, Obergeschoß, Dachgeschoß); genauer nur die oberen Stockwerke eines Hauses, mit Ausschluß des Erdgeschosses; **etagenmäßig**, stockwerkmäßig, stufenweise, abgestuft; staffelicht; **Etagère**, f. (spr. —schähr') ein Absatz= oder Stufengestell, um Tassen und anderes Geräth, auch kleine Figuren und Putzsachen (Nippes) darauf zu stellen; **etagiren** (spr. —schi—; franz. étager), abstufen.

etaliren, franz. (étaler; verw. mit dem deutschen stellen, Stall 2c.) ausstellen, auslegen, auskramen; zur Schau stellen, sehen lassen, aus Eitelkeit oder Prahlerei zeigen; **Etalage**, f. r. n. (spr. etaláhsch') das Auslegen, Ausstellen, Auskramen und Aufputzen der Waaren; das Schautragen, Prahlen; das Aushängegut, der Aufputz eines Frauenzimmers; **Etalon 1.**, m. (spr. etalóng) das Eichmaß, Muster= oder Vorschriftsmaß, Mustergewicht 2c.; **etalonniren** (franz. étalonner), eichen, ein Maß oder Gewicht gesetzmäßig bestimmen; **Etalonnage**, f. r. n. (spr. —náhsch') die Eiche, das Eichen; die Eichgebühr.

Etalon 2., m. franz. (spr. etalóng) ein Zuchthengst, Beschäler.

etamiren, franz. (étamer, vom lat. stannum, franz. étain, Zinn) verzinnen, mit Zinn belegen; **Etamage**, f. r. n. (spr. —máhsch') das Verzinnen, die Verzinnung; **Etameur**, m. (spr. —möhr) der Verzinner.

Etamine, f. franz., auch **Etamin** oder **Estamin**, m. (vom lat. stamen, Webezettel, Faden) Siebtuch, Seihe= oder Beuteltuch, ein dünnes Wollentuch.

etançonniren (spr. etangßonniren), franz. (étançonner) aussteifen, stützen.

Etáng, m. franz. (urspr. estang, vom lat. stagnum, stehendes Wasser) ein Teich, Weiher; auch Benennung großer Binnenwasser an den Küsten von Frankreich, welche, durch Küstenflüsse entstanden, in das Meer münden.

Etápe, f. franz. (ehem. estape, von dem deutschen Stapel) der Stapel, das Stapelhaus, die Waarenniederlage; der Marschvorrath oder das Brodhaus für durchmarschirende Truppen; die Raste, der Rast= oder Verpflegungsort, Übernachtungsort; **droit d'étape**, s. droit; **Etapen-Commandánt**, m. ein Rast-Hauptmann; **Etapen=Commissär**, m. Rast-Amtmann; **Etapen=Commissariát**, n. das Rastamt; **Etapen=Conventionen**, Verträge wegen Durchzugs von Truppen durch fremdes Gebiet; **Etapen=Inspéctor**, m. der „Rast-Schaumeister" (B. D. G.); **etapenmäßig**, rastgemäß; etapenmäßige Verpflegung der Soldaten, d. i. vorschriftmäßige tägliche Verpflegung der im Marsch begriffenen Soldaten; **Etapen-Örter**, Verpflegeörter, Rastörter; **Etapen-Straße**, die Heeresbahn oder Kriegsstraße; **Etapier**, m. (spr. etapjéh) ein Proviantmeister, Pachter oder Verwalter einer Etape.

Etat, m. franz. (spr. etáh; ehem. estat, von dem lat. status) der Stand, Zustand, Bestand, die Beschaffenheit, Lage, Einrichtung, Bewandtniß; das Verzeichniß, der Abriß, Anschlag, Ausweis, Überschlag oder die Veranschlagung, der Vermögens=Zustand, die Liste der Einnahmen u. Ausgaben eines Staates oder einer Staats-Anstalt; auch der Staat selbst; daher **Etátsrath**, **Etátsminister**, Staatsrath, Staatsminister; der **Civil-Etat**, der bürgerliche Verwaltungs=Anschlag, das bürgerliche Verwaltungswesen, mit Ausschluß des Kriegswesens; **General=Etat**, allgemeiner Ausgabe=Entwurf; der **Hof-Etat**, die Hofrechnung, Hofunterhaltung; **en état** (spr. an etáh), im Stande, bereit; **Etatsjahr**, das Rechnungsjahr; **etatmäßig**, satz= oder anschlagmäßig; **Etatmajor**, m. (spr. —maschóhr) der Generalstab, Stab; **etatisiren**, die Bedarfs= und Ausgaben=Ansätze bestimmen.

et cetera, s. unter ceterus.

Eteignoir, m. franz. (spr. etänjoáhr; von éteindre = lat. exstinguëre, auslöschen) ein Lichtlöscher oder Dämpfer, ein Löschhorn, Löschhütchen zur Auslöschung von Lichtern.

etendiren (spr. etangd—), franz. (étendre) s. extendiren; **Etendüe**, f. (spr. etangdü') die Ausdehnung, Erstreckung, Weite, Größe, Strecke, Dauer, der Umfang; Raum.

Eteostichon, n. gr. s. v. w. Chronostichon.

Eternál, m. franz. ein dünnes, gewalktes, gestreiftes Wollenzeug aus Kammwolle.

eternéll, franz. (éternel; vom lat. aeternus) ewig, immerwährend, unvergänglich, unaufhörlich; **Eternélle**, f. die Dauerblume, eig. die Ewige; **eternisiren** (franz. éterniser), verewigen; in die Länge ziehen.

Etesien, pl. gr. (etēsiai, von étos, Jahr) jährlich wehende kühlende Hundstagwinde.

Ethik, f. gr. (ethikē, von ēthos, n. Sitte) die Tugendlehre, Sittenlehre; **Ethiker**, m. ein Tugend= oder Sittenlehrer; **ethisch**, zur Tugendlehre gehörig, sittlich (moralisch); **Ethikotheologie**, f. auf die Sittenlehre gegründete Gotteslehre.

ethmoïdālisch oder **ethmōdisch**, gr. (von ēthmós, Sieb) Heilk. siebförmig.

Ethnárch, m. gr. (von éthnos, n. das Volk) ein Volksbeherrscher; Statthalter, Landpfleger, Befehlshaber einer Provinz; **Ethnarchīe**, f. die Statthalterschaft; **Ethnográph**, m. ein Volksbeschreiber; **Ethnographīe**, f. die Volks- oder Völkerbeschreibung, Völkergeschichte; **ethnográphisch**, völkerbeschreibend, völkergeschichtlich, der Völkergeschichte nach, so daß die Geschichte jedes einzelnen Volks besonders abgehandelt wird; vergl. synchronistisch; **Ethnologīe**, f. Völkerkunde; **ethnológisch**, völkerkundlich; **éthnisch**, heidnisch (weil bei den christlichen Schriftstellern des Mittelalters alle Nicht-Christen und Nicht-Juden vorzugsweise éthnē, lat. gentes, Völker heißen); **Ethnīker**, pl. Heiden; **Ethnicismus**, m. das Heidenthum, der Glauben an mehre einander gleiche oder auch untergeordnete göttliche Wesen.

Ethos, n. gr. (ēthos) Sitte, sittliche Gemüths- oder Sinnesart, vergl. Charakter; **Ethognosīe**, f. die Sittenkunde, Sittenforschung; **Ethographīe** und **Ethologīe**, f. die Sittenschilderung, Beschreibung oder Darstellung der Sitten und Gebräuche; **ethográphisch** u. **ethológisch**, sittenschildernd, sittenbeschreibend; **Ethokratīe**, f. Sitten- od. Tugend-Herrschaft, eine Regierungsverfassung, in der die Moralität die alleinige Gesetzgeberinn und Herrscherinn ist; **Ethopöie**, f. die Sitten-Nachahmung oder Schilderung des Charakters eines Andern.

etique, franz. (spr. etihk'; entst. aus hectique, s. hektisch) schwindsüchtig, auszehrend.

Etiquette, f. franz. (spr. etikétte; angeblich urspr. stichetta, von dem gr. stichos, Reihe, Schriftzeile; wahrsch. von dem deutschen stecken, sticken, anheften, befestigen) ein Heft- od. Anhängezettel, Bezeichnungszettel, Preiszettel, Aufschrift an oder auf Waaren ꝛc.; der Gebrauchszettel an Arzneien; die Hofsitte, der Hof- oder Gebrauchszwang; Wohlstandsgebrauch, Umgangssitte, die Förmlichkeiten in den Titeln bei Bittschriften ꝛc.; **etiquettiren** (franz. étiqueter), mit Aufschriftszetteln ꝛc. versehen.

etonnánt, franz. (von étonner = staunen; vergl. jedoch auch das lat. attonare, attonitus) erstaunlich, wunderbar, erschrecklich.

etouffiren (spr. etu–), franz. (étouffer, urspr. estouffer; vergl. ital. stufare, span. estufar, niederd. stowen, s. heizen, bähen, dämpfen) ersticken, unterdrücken, dämpfen, auslöschen; **etouffánt**, erstickend, schwül; **Etouffáde**, f. franz. gedämpftes Fleisch; **Etouffement**, n. (spr. etuff'máng) Beklemmung des Athems.

etoupiren (spr. etu–), franz. (étouper, von étoupe = lat. stuppa, Werg) mit Werg ausstopfen, verstopfen.

etourdiren (spr. eturd–), franz. (étourdir, [illegible]) betäuben, bestürzt machen, verblüffen; **etourdi** (spr. eturdih), unbesonnen, dummdreist, unüberlegt; ein **Etourdi**, m. ein unbesonnener Mensch, Tölpel, Wild- oder Windfang, Faselhans; **à l'étourdie**, unbesonnener Weise, blindlings, wie toll oder unsinnig; **Etourderie**, f. (spr. eturderih) Unbesonnenheit, Dummdreistigkeit, ein dummer Streich; **Etourdissement**, n. (spr. eturdiss'máng) Betäubung, Bestürzung.

etrange, franz. (spr. etrángsch; vom lat. extranĕus, auswärtig) fremd, seltsam, sonderbar, wunderlich.

Etrénne, f. franz. (vom lat. strena) das Neujahrsgeschenk; das Handgeld, das erste eingenommene Geld.

Etróncus, m. gr. (von ētron, Unterleib) Heilk. eine Unterleibs-Geschwulst.

Etüde, f. franz. (spr. etühd'; vom lat. studium) Tonk. und Mal. ein Übungsstück, Lernstück, eine Übungsarbeit; vgl. Studien; **Etüdiant**, m. (spr. –djáng) ein Beflissener, Studirender, Student.

Etui, n. franz. (spr. etwih; span. estuche, ital. stuccio), pl. –s, ein Besteck, Gesteck od. Futteral für allerlei Kleinigkeiten, Taschengesteck; auch wohl eine Nadelberge.

Etўmon, n. gr. (eig. das Wahre, von étўmos, ē, on, wahr, echt; daher die wahre, ursprüngliche Bedeutung) Herleitung u. Grundbedeutung eines Wortes; **Etymológ**, auch **Etymologīker** oder **Etymologīst**, m. ein Wortforscher, Wortkundiger; auch wohl: Wortspäher, Wortgrübler, Wortspürer, Wortschürfer, Wortsichter; **Etymologīe**, f. die Herleitung, Abstammung der Wörter, Stammkunde, Stamm- oder Wortforschung, Wortableitungs- und Wortbildungslehre; **etymológisch**, zur Wortforschung gehörig, ihr gemäß, wortforschend, herleitend; **Etymologikon** oder **Etymologicum**, n. ein Wortforschungswerk, Abstammungs- od. Herleitungs-Wörterbuch; **etymologisiren**, Wortforschungen anstellen, wortforschen, wortableiten.

eu, gr. wohl, gut, recht, leicht, als Vorwort in vielen Zusammensetzungen; entg. dys.

Euämīe oder **Euhämie**, f. gr. (von haima, Blut) Heilk. gute Beschaffenheit des Blutes; Gutblütigkeit.

Euanalēpsis, f. gr. (vgl. Analepsis) leichte oder schnelle Erholung (von Krankheiten); **euanalēptisch**, sich leicht erholend.

Euästhēsis, f. gr. (vgl. Ästhesis) Gutsinnigkeit, gute Beschaffenheit des Gefühls.

Eubiōtik, f. gr. (von biūn, leben) gute Lebensweise; s. v. w. Diätetik (s. d.).

Eubulīe, f. gr. (von bulē, Rath) eig. kluges Berathen, kluges Handeln; Einsicht, Klugheit; **Eubūl**, m. und **Eubulīne**, f. Namen: Wohlrather und Wohlratherinn.

Eucharistīe, f. gr. (von cháris, Huld, Gunst, Dank) Danksagung, Dankbarkeit; das heil. Abendmahl oder Nachtmahl; **Euchari-**

stik, f. die Lehre von der Abendmahlsfeier oder Abendmahlshaltung; **eucharistisch**, das heilige Abendmahl betreffend, sich darauf beziehend.

Euchéten, pl. gr. (euchétai, vom sing. euchétēs) Beter, Betbrüder.

Euchlorīne, f. und **Euchlorīn**, n. aus dem Griech. s. v. w. das Chlor-Oxyd.

Euchologium, n. gr. (von euchē, Gebet) ein Gebetbuch; auch s. v. w. Agende.

Euchrōe, f. gr. (eu-chroia) Heilk. gute, gesunde Hautfarbe, Gesundaussehn.

Euchylīe, f. gr. gute Beschaffenheit des Milchsaftes (Chylus, s. d.).

Euchymīe, f. gr. (vgl. Chymus u. Chemie) Heilk. die Gutsaftigkeit, gute Saftmischung in Körpern.

Eudämonīe, f. gr. (von eu-daimōn, d. i. eig. einen guten Dämon habend, glücklich) die Glückseligkeit, das Wohlbehagen, Wohlsein; **Eudämonismus**, m. und **Eudämonologīe**, f. die Glückseligkeitslehre, welche die eigene Glückseligkeit des Menschen zu seinem Hauptzweck und zum höchsten Beweggrunde aller Pflichten macht; **Eudämonist** oder **Eudämonológ**, m. ein Glückseligkeitslehrer oder Bekenner der Glückseligkeitslehre; **eudämonistisch** oder **eudämonológisch**, jene Lehre betreffend, in ihr gegründet.

Eudiométer, n. gr. (von eudia, gutes, heiteres Wetter) ein Luftgütemesser, ein Werkzeug zur Prüfung des Sauerstoffgehalts der Luft, erfunden von Priestley 1772; **Eudiometrīe**, f. die Luftgütemessung; **eudiométrisch**, dieselbe betreffend; eudiometrische Stoffe, Körper, durch deren Verwandtschaft mit dem Sauerstoff derselbe von den übrigen Bestandtheilen der Luft abgesondert wird.

Eudoxīe, f. gr. (von dóxa, Meinung, Ruf) der gute Ruf, die gute Meinung Anderer von uns; **Eudoxius** und **Eudoxīe**, männl. und weibl. Namen: der und die Wohlberühmte, Geachtete.

Eudynamīe, f. gr. (von dynămis, Kraft) Heilk. Wohlkräftigkeit; auch s. v. w. Eukrasie.

Euepīe, f. gr. (vgl. Epos) Wohllaut im Sprechen, Wohlredenheit, Beredsamkeit.

Euergét, m. gr. (euergétēs) ein Wohlthäter; pl. **Euergéten**, Namen eines den Freimaurern ähnlichen Bundes in Schlesien seit 1792.

Euexīe, f. gr. (von eu-échein, sich wohl befinden) Heilk. gesundes, blühendes Ansehen, Wohlbefinden.

Eugén und **Eugenīa** oder **Eugenīe**, gr. männl. und weibl. Namen: der und die Wohlgeborne, Edle, Vornehme; **Eugenia** auch eine Pflanzengattung: die Nelkenmyrte auf den Antillen; daher **Eugenīn**, n. Nelkenkampher.

Euhemerismus, m. die Lehre des altgriech. Philosophen **Euhemĕros**, welcher die griechischen Gottheiten für vergötterte Menschen erklärte; **Euhemerist**, m. ein Anhänger dieser Ansicht; **euhemeristisch**, derselben gemäß, darin gegründet.

Eukairīe oder **Eukärīe**, f. gr. (eukairía, von kairós, der rechte Zeitpunkt) gute, schickliche Zeit oder Gelegenheit zum Handeln.

Eukrasīe, f. gr. (vgl. Krasis) Heilk. die gute Mischung der Säfte, gesunde Leibesbeschaffenheit, entg. Dyskrasie; auch glückliche Gemüthsstimmung, Temperament.

Eukratīe, f. gr. (von kratēin, herrschen) gute Verwaltung, Regierung.

Eulalīe, gr. (von lalēin, reden) weibl. Namen: die Wohlredende.

Eulogīe, f. gr. (vgl. Logos) Vernünftigkeit im Reden und Handeln; Wahrscheinlichkeit; auch Lobpreisung; Segenswunsch, Weihe; in der griech. Kirche: der Segen, s. v. w. Benediction; auch das heil. Abendmahl; **Eulogien**, pl. gesegnete Brode, Weihbrode in der griech. Kirche; **eulógisch**, vernünftig, vernunftgemäß, zweckmäßig; wahrscheinlich; **Eulogistīe**, f. besonnenes Handeln.

Eumeniden, pl. gr. (Eumenides) Fabell. eig. die wohlgesinnten, wohlwollenden, gütigen Göttinnen, eine schonende Benennung der Erinnyen oder Furien, s. d.; **Eumenīe**, f. (gr. euméneia) Wohlwollen, Güte, Huld.

eumétrisch, gr. (vgl. Metrum) wohlgemessen, von gutem Versmaße.

Eumorphīe, f. gr. (eumorphia, von morphē, Form, Gestalt) die Wohlgestalt; **eumórphisch**, schöngestaltet.

Eumusīe, f. gr. (eumusia; vgl. Muse) Schönheitsgefühl, Kunstsinn, Kunstbildung; **eumūsisch**, kunstsinnig, kunstbegabt.

Eunomīa, f. gr. (von nómos, Gesetz) die Gesetzgöttinn, s. Themis; **Eunomīe**, f. Gesetzlichkeit, wohlgeordnete Staatsverfassung; **eunómisch**, gesetzlich, wohlgeordnet.

Eunūch, m. (gr. eun-ūchos, eig. Betthüter, von eunē, Bett, und échein, halten) ein Verschnittener, Hämmling, Entmannter, bes. als Aufseher der Frauen in den Harems; **eunuchisiren**, verschneiden, entmannen.

Eupathīe, f. gr. (vgl. Pathos) das Wohlbefinden, Wohlbehagen; gute Gemüthsstimmung; Geduld im Leiden.

Eupatriden, pl. gr. (eupatrídai, von eu- und patēr, Vater) von einem edlen Vater Abstammende, Geburtsadelige im alten Athen; **eupatridisch**, von edler Abkunft, adelig.

Eupepsīe, f. (vgl. Pepsis) Wohlverdauung, Magenstärke; auch Leichtverdaulichkeit; **eupéptisch**, leicht verdaulich.

Euphemīe, gr. (von phēme, Rede, Ruf) weibl. Namen: die im guten Rufe Stehende, Berühmte; **Euphemīe**, f. das Beschönigen durch mildernde Ausdrücke; **Euphemismus**, m. ein Milderwort, Milderungsausdruck, Linderungswort, Glimpfwort, schonender Ausdruck, z. B. entschlafen für sterben, Eumeniden (s. d.) für Furien; **euphemistisch**, beschönigend, mildernd.

Euphonīe, f. gr. (von phōnē, Stimme,

Laut) der Wohlklang, Wohllaut; **Euphōn**, n. Stab- oder Stangen-Wohllaut, ein von Dr. Chladni 1790 erfundenes Tonwerkzeug, der Harmonika ähnlich; **euphōnisch**, wohlklingend, mildernd.

Euphorbīe, f. gr. (euphorbĭon, n., von phorbē, Weide, Futter) ein Pflanzengeschlecht, dessen Arten alle einen scharfen, ätzenden Milchsaft enthalten; eine derselben ist die gemeine Wolfsmilch, Hunds- oder Eselsmilch; **Euphorbium**, n. ein in mehren Euphorbienarten enthaltenes Harz.

Euphorīe, f. gr. (euphoria, von phérein, tragen) eig. das leichte Tragen od. Ertragen; das Wohlbefinden; das Wohlbekommen einer Arznei, Speise ꝛc.

Euphradīe, f. gr. (von phrázein, sprechen) Wohlredenheit, Beredsamkeit.

Euphrasīe, f. gr. (von euphrainein, erheitern, ergötzen; euphrōn, frohsinnig) Frohsinn, Heiterkeit, bes. beim Gastmahle; **Euphrosȳne**, f. die Freude, Heiterkeit, Fröhlichkeit; Freudengeberinn, eine der drei Grazien; auch weibl. Namen: die Frohsinnige.

Eupnōe, f. gr. (eúpnoia, von pnein, athmen) Heilk. gutes oder leichtes Athmen.

Euporīe, f. gr. (eu-poria) die Fertigkeit, Gewandtheit, Leichtigkeit; auch Vermögen, Wohlhabenheit.

Eupraxīe, f. gr. (eupraxia, von euprássein, wohl thun, sich wohl befinden) Wohlthun, Wohlverhalten, Wohlbefinden.

Eupyrion, n. gr. (von pȳr, Feuer) ein Leichtzünder, chemisches Feuerzeug.

Eurhythmīe, f. gr. (vgl. Rhythmus) das richtige und schöne Verhältniß, bes. in der Bewegung, z. B. im Tanze, in der Musik, Poesie ꝛc., die Wohlbewegung; überh. das Ebenmaß, Gleichmaß, Schönmaß, die Maßschönheit, schöne Übereinstimmung aller Theile eines Ganzen; Heilk. der ordentliche, regelmäßige Blutumlauf.

Euros, gr. oder lat. **Eurus**, m. der Südostwind; Heilk. der Schimmel, Moder, auch Knochenfraß.

Eusarkie, f. gr. (v. sarx, G. sarkós, Fleisch) Heilk. Wohlbeleibtheit, Fleischigkeit.

Eusebia od. **Eusebīe**, f. gr. (eusébeia, v. eusebēs, fromm) die Frömmigkeit, Gottesfurcht, Gottseligkeit, Religion; weibl. Namen: die Fromme; **Eusebĭus**, männl. Namen: der Fromme, Ehrwürdige; **Eusebiologīe**, f. Anweisung zum gottesfürchtigen Leben.

Eusemīe, f. gr. (eusēmeia, von sēma, Zeichen) Heilk. gutes Vorzeichen, gute Vorbedeutung.

Eusitīe, f. gr. (von sītos, Speise) Heilk. gute Eßlust.

Eusplanchnīe, f. gr. (von splánchnon, Eingeweide) Heilk. gute Beschaffenheit der Eingeweide.

Eustachĭus und **Eustachĭa**, gr. (von stáchys, Ähre) männl. und weibl. Namen: der und die Ährenreiche, Fruchtbare; **Eustachische Röhre** (tuba Eustachiāna), die Verbindungsröhre zwischen der Trommelhöhle des Ohrs und dem Schlunde, so benannt nach dem gelehrten ital. Arzt und Anatomen Eustachi (gest. zu Rom 1574).

Eustathĭus und **Eustathĭa**, gr. männl. und weibl. Namen: der und die Gesunde, Starke.

Eustochĭus und **Eustochĭa**, gr. (von eústochos, gut treffend, scharfsinnig) männl. und weibl. Namen: der und die Witzige, Scharfsinnige.

Eustorgĭus und **Eustorgĭa**, gr. (von stérgein, lieben) männl. und weibl. Namen: der und die Vielgeliebte.

eustȳlos, gr. (von stȳlos, Säule) schönsäulig; **Eustȳlon**, n. Bauk. ein schönsäuliges Bauwerk, dessen Säulen um $2\frac{1}{4}$ Säulendicken von einander abstehen.

Euterpe, f. eine der Musen, s. d.

Euthalīe, gr. (von thállein, grünen, blühen) weibl. Namen: die Holdblühende, Schöngrünende.

Euthanasīe, f. gr. (vergl. Thanatos) ein leichter, sanfter Tod, das Entschlummern, Hinüberschlummern; Heilk. die Kunst des Arztes, dem Kranken das Sterben möglichst zu erleichtern.

Euthesīe, f. gr. (eu-thesia) Heilk. gute, starke Leibesbeschaffenheit.

Euthymetrīe, f. gr. (von euthȳs, gerade) Messung geradliniger Figuren.

Euthymīe, f. gr. (von thymós, Seele, Gemüth) die Seelen- oder Gemüthsruhe, Heiterkeit.

Eutocīe oder **Eutokīe**, f. gr. (von tókos, das Gebären) gutes oder leichtes Gebären.

Eutolmīe, f. gr. (von tólma, Muth) Entschlossenheit, Muth; Heilk. die Zuversicht des Kranken auf Genesung.

Eutonĭa, f. gr. (vgl. Ton) weibl. Namen: die Wohltönende, kunstmäßig Redende; **Eutonīe**, f. Heilk. Wohlkräftigkeit, Festigkeit.

Eutrophīe, f. gr. (von tréphein, nähren) die Wohlgenährtheit, Wohlbeleibtheit; auch gesunde und reichliche Nahrung.

Eutropĭus oder abgek. **Eutróp**, gr. (von trópos, eig. Wendung; Art und Weise, Sitte, Sinnesart ꝛc.) männl. Namen: Gutartiger, Gutherziger.

Eutychĭus oder abgek. **Eutȳch**, m. und **Eutychīe**, f. gr. (von tychē, Geschick, Glück) männl. u. weibl. Namen: der und die Glückliche; **Eutychīe**, f. Glück, Glückseligkeit; **Eutychiāner**, s. Jakobiten.

Euzelīe, f. gr. (euzēlia, von zēlos, Eifer ꝛc.) gute oder glückliche Nacheiferung, entg. Kakozelie.

Eva, hebr. weibl. Namen: Mutter der Lebendigen, das ersterschaffene Weib; auch f. Weib überh., bes. ein neugieriges, sinnlich begehrliches Weib; **Evelīne**, Mütterchen.

evacuiren, lat. (evacuāre; vgl. Vacuum) räumen, ausleeren, abführen; **Evacuantĭa**,

pl. Ausleerungsmittel; **Evacuation**, f. die Ausleerung, Räumung; **Evacuations-Contract**, der Räumungsvertrag.

evagiren, lat. (evagāri; vergl. vagiren) ausschweifen, herumflattern; **Evagation**, f. (evagatĭo) die Ausschweifung, Abschweifung, Zerstreuung.

evalesciren, lat. (evalescĕre) größer oder stärker werden, zunehmen, überhand nehmen; im Werthe steigen.

evalviren, mittl. lat. (franz. évaluer; vgl. valviren) anschlagen, schätzen, würdigen, berechnen; **Evalvation**, f. die Schätzung, Würdigung, Werthbestimmung, Preisbestimmung, Währung von Münzen rc.; der Anschlag.

Evān, gr. (euán) Jubelruf der Bacchantinnen; auch Beinamen des Bacchus, s. d.

evanesciren, lat. (evanescĕre) verschwinden; **Evanescénz**, f. neulat. das Schwinden, Dahinschwinden.

Evangelium, n. gr. (eu-angélion, von eu, s. d., und ángelos, Bote, angelia, Nachricht) 1) eine gute, frohe Nachricht od. Botschaft, daß in Jesus der verheißene Erretter (Messias) erschienen sei; 2) das neue Testament oder die Heilsverkündigung, erfreuliche christliche Lehre; 3) pl. **Evangelien**, die Denkwürdigkeiten aus dem Leben und der Lehre Jesu; **Evangelien-Harmonīe**, f. vergleichende Zusammenstellung der vier Evangelien; **Evangelist**, m. eig. ein frohe Botschaft Bringender, Freudenbringer; ein Verfasser der Denkwürdigkeiten Jesu, Lebensbeschreiber Jesu: die vier Evangelisten; **evangélisch**, der Lehre Jesu gemäß, christlich; bes. das Evangelium als einzigen Glaubensgrund anerkennend, z. B. evangelische Christen, Kirche rc., vgl. Protestant; **Evangeliarium** oder **Evangelistarium**, n. in der alten Kirche: das Buch, in welchem die Evangelien befindlich waren; **Evangelier**, m. in der kathol. Kirche: derjenige, welcher das Evangelium absingt.

evaporiren, lat. (evaporāre, von vapor, Dunst) verdunsten, ausdünsten, ausdampfen, verfliegen, verrauchen, verqualmen; **evaporābel**, neulat. verdunstbar, ausdünstbar; **Evaporation**, f. lat. (evaporatĭo) die Ausdünstung, Ausdampfung, Verdunstung, Verrauchung, das Abdampfen, Abrauchen flüchtiger Theile vermittelst der Wärme; **Evaporātor**, m. neulat. der Abdampfer, eine Einrichtung, wodurch die Verdünstung der Soole in den Salzpfannen befördert wird; **Evaporatorium**, n. der Verdunstungsmesser.

Evasion, f. neulat. (evasĭo, von evadĕre, entkommen) die Entweichung, Entrinnung, das Entrinnen, Entwischen, gem. Ausziehen, Durchgehen; auch Ausflucht, Vorwand; **evasīv** oder **evasōrisch**, ausflüchtsweise, ausflüchtig; **evasōrische Gründe**, Ausflüchtsgründe.

Evection, f. lat. (evectĭo, von evehĕre, heraus- oder auffahren) das Emporsteigen, Aufwärtsfahren; Sternk. die größte der Ungleichheiten, welche der Lauf des Mondes in seiner Bahn um die Erde zeigt, begründet durch die Störungen, welche die Sonne auf den Mond ausübt.

evelliren, lat. (evellĕre) ausreißen, herausreißen.

Evenement, n. franz. (spr. ewen'máng; vom lat. evenīre, hervorkommen, sich ereignen) der Ausgang, Erfolg einer Sache oder Begebenheit; Begebenheit, Vorfall, Ereigniß, bes. ein wichtiges.

Eventail, m. franz. (spr. ewangtállj'; von éventer, fächeln, von vent, Wind) der Fächer, Wedel; en éventail (spr. an —), in Gestalt eines Fächers, fächerförmig; **eventailliren**, Krspr. fächerförmig aufmarschiren; **Eventaillen-Aufmarsch**, m. fächerförmiger Aufmarsch.

eventiliren, lat. (eventilāre; vgl. ventiliren) ausschwingen, auslüften, durch Luftzug reinigen; **Eventilation**, f. neulat. die Auslüftung, Reinigung durch Luftzug.

evéntus, m. lat. (von evenīre; vgl. Evenement) der Ausgang, Erfolg, die Wirkung; Zufall, Begebenheit; e. **stultōrum magíster**, Sprichw. der Erfolg ist der Thoren Lehrmeister; **in eventum**, auf den sich ereignenden Fall; **in omnem evéntum**, auf jeden Fall, allenfalls; **eventuāl** oder **eventuéll**, als Adverb. auch **eventualĭter**, neulat. auf den sich ereignenden oder möglichen Fall eingerichtet, auf den Fall, daß Dieses od. Jenes geschieht, vorkommenden Falls, allenfalls, ungefährlich, möglich, etwanig; insbes. schlimmsten Falls; auch vorsichtsweise, bedingungsweise; **Eventual-Belehnung**, vorläufige Ertheilung eines Lehns auf einen gewissen Fall, mehr, als bloße Anwartschaft; **Eventualität**, f. der Eintritt eines möglichen Falles.

Evergētes oder **Evergét**, m. gr. (euergétēs) der Wohlthätige, Beinamen eines Königs Ptolemäus von Ägypten; überh. ein Wohlthäter, der sich durch Wohlthaten um die Menschen verdient macht; **Euergéten**, pl. ein den Freimaurern ähnlicher Männerbund in Schlesien von 1792 bis 1795.

Everlasting, m. engl. (d. i. immerwährend) der Struck, ein leichtes Wollenzeug.

evertiren, lat. (evertĕre) umwerfen, umstürzen, umstoßen, umkehren, zerstören, vernichten; **Eversion**, f. (lat. eversĭo) die Umwerfung, Umstürzung, Umkehrung, Zerstörung, Vernichtung, der Umsturz; **eversīv**, neulat. umstürzend.

evertuiren, **sich**, franz. (s'évertuer; von vertu = lat. virtus) sich anstrengen, ermannen; sich durch Übung befähigen oder mehr Geschicklichkeit erwerben.

e vestigĭo, s. unter Vestigien.

evestigiren, lat. (evestigāre; vgl. vestigiren) ausspüren, ausforschen; **Evestigation**, f. neulat. die Ausforschung.

Eviction, s. unter evinciren.

evidént, lat. (evĭdens, von vidēre, sehen) augenscheinlich, einleuchtend, in die Augen fallend, sonnenklar, deutlich, handgreiflich, offenbar, unstreitig, ersichtig oder ersichtlich; **Evidénz**, f. (evidentĭa) die Augenscheinlichkeit, offenbare, einleuchtende Gewißheit, Offenkundigkeit, Klarheit, Deutlichkeit, Handgreiflichkeit, der Augenschein.

evigiliren, lat. (evigilāre) aufwachen, erwachen; etwas —, wachend erstreben, erarbeiten, sorgfältig ausarbeiten; **Evigilation**, f. (spätlat. evigilatĭo) das Aufwachen.

evinciren, lat. (evincĕre, eig. überwinden) überführen, überzeugen, erweisen, darthun; Rspr. Gewähr leisten, verbürgen; auch des Besitzes entsetzen, entwähren, ausklagen; **Evincént**, m. (lat. evincens) wer im Wege eines Rechtsstreits einem Andern eine Sache abstreitet; **evincibel**, neulat. erweislich, zu überführen; **Eviction**, f. lat. (evictĭo) die Gewähr, Gewährschaft, Gewährleistung, Sicherstellung, Bürgschaft; auch die Entwährung oder gerichtliche Entsetzung des Käufers eines Gutes aus dem Besitz desselben, die Ausklage; **Evictiōnsklage**, Entwährungsklage; **evictĭo expréssa**, ausdrückliche Gewähr od. Bürgschaft; **e. solénnis**, feierliche —; **e. tacĭta**, schweigende, sich von selbst verstehende Gewährleistung; **evictiōnis praestatĭo**, f. die Gewährleistung oder Verbindlichkeit des Verkäufers, dem Käufer Schadenersatz zu leisten, wenn ihm die gekaufte Sache durch einen Richterspruch aberkannt worden ist.

eviriren, lat. (evirāre, von vir, Mann) entmannen; **Eviration**, f. die Entmannung.

evisceriren, lat. (eviscerāre, von viscĕra, Eingeweide) ausnehmen, ausweiden.

evitiren, lat. (evitāre) vermeiden, ausweichen, fliehen; **evitābel** (evitabĭlis, e), vermeidlich; **Evitation**, f. (evitatĭo) die Vermeidung.

eviva! ital. s. v. w. vivat!

evociren, lat. (evocāre) aufrufen, herausrufen, vorladen; beschwören, bannen; **evocābel**, neulat. aufrufbar, vorladbar; **Evocation**, f. lat. (evocatĭo) die Vorladung vor ein auswärtiges, eigentlich nicht competentes Gericht; **evocatĭo inferōrum** oder **mortuōrum**, das Hervorrufen (Citiren) der Abgeschiedenen, die Todtenbeschwörung; **evocatĭo militĭae**, das Aufgebot der Mannschaft zum Kriege; **Evocatorium**, n. ein Vorladungsschreiben.

Evŏë, lat. (eig. evoe, spr. ewō, vom gr. euoi) Jubelruf der Bacchantinnen, vgl. Evan.

evolviren, lat. (evolvĕre) auswickeln, entwickeln, entfalten, sich ausbreiten, sich öffnen; **Evolūte**, f. (evolūta, sc. linea) Größenl. die Abwickelungslinie, krumme Linie, die von den Endpunkten der Krümmungshalbmesser einer andern krummen Linie gebildet und so beschaffen ist, daß ein darum gelegkrumme Linie beschreibt; **Evolution**, f. (evolutĭo) die Entwickelung, Entfaltung; Krk. eine kriegerische Wendung oder Schwenkung, Heerbewegung, Heerschwenkung; Tonk. die Umkehrung der Stimmen im doppelten Contrapunkt; **Evolutions-Escádre**, f. eine Flotte, welche durch öfter veränderte Stellungen dem Feinde beizukommen sucht; **Evolutionsmarsch**, ein Wendezug; **Evolutionstheorie**, f. Naturk. die Entwickelungslehre, Einschachtelungslehre, nach welcher man annimmt, daß die Körper sich durch sich selbst fortpflanzen, und schon in dem ersten menschlichen oder thierischen Körper die Keime zu allen folgenden vorhanden waren.

evomiren, lat. (evomĕre; vgl. vomiren) ausspeien, ausbrechen; **Evomition**, f. neulat. das Ausspeien, Erbrechen.

evulgiren, lat. (evulgāre, von vulgus, Volk) aussprengen, ausschwatzen, ruchtbar machen, verbreiten, unter die Leute bringen; **Evulgation**, f. neulat. die Aussprengung, das Ruchtbarmachen.

Evulsion, f. lat. (evulsĭo, von evellĕre) die Herausreißung.

Ewald, altd. männl. Namen (ê-walt): der des Gesetzes waltet, Gesetzmächtiger.

ex, gr. Vorwort vor Vocalen s. v. w. **ek**, s. d.; — **ex**, vor Consonanten auch bloß e, lat. aus, von; als Vorwort in Zusammensetzungen dem deutschen aus-, auf-, er-, ent- entsprechend; in neueren Zusammens. auch s. v. w. ehemals od. weiland, z. B. **Exminister**, **Exjesuit** u. s. f., ehedem Minister, Jesuit ꝛc. oder gewesener Minister, vormaliger Jesuit ꝛc.

ex abrúpto, s. abrumpiren.

exacerbiren, lat. (exacerbāre, vgl. acerb) erbittern, verschlimmern; **Exacerbation**, f. neulat. die Erbitterung; Heilk. Steigerung, Zunahme, Verschlimmerung einer periodischen Krankheit, entg. Remission.

Exacervation, f. neulat. (von acervāre, häufen) die Aufhäufung.

exáct, lat. (exáctus, a, um, von exigĕre, heraustreiben, zu Stande bringen, endigen) genau, sorgfältig, pünktlich, achtsam, gewissenhaft, richtig, treffend, vollkommen; **Exactitüde**, f. franz. Genauigkeit, Pünktlichkeit, Richtigkeit, Regelmäßigkeit, Sorgfalt, Achtsamkeit; **Exaction**, f. lat. (exactĭo) die Beitreibung oder Eintreibung, z. B. der Gefälle; Erpressung, Erzwingung; **Exáctor**, od. franz. **Exacteur**, m. (spr. —töhr) ein Beitreiber, Schuldforderer, Gelderheber; der Inhaber und Vorzeiger eines Wechsels; Erpresser, Leuteschinder.

exacuiren, lat. (exacuĕre; vergl. acuiren) schärfen, spitzen, reizen.

ex adverso, s. unter adversus.

ex aequo et bono, s. unter aequus.

exaggeriren, lat. (exaggerāre, von agger, Damm, Wall) eig. aufdämmen, aufhäufen;

riren (exagérer; spr. —sche—); Exaggeration, f. (lat. exaggeratio) die Übertreibung, Vergrößerung einer Sache.

exagitiren, lat. (exagitāre, vgl. agitiren), eig. heraustreiben; erschüttern, aufregen, necken, zum Besten haben, drillen; Exagitation, f. neulat. Erschütterung, Aufregung, Wallung, Reizung, Bespottung, Neckerei.

Exaimatōsis oder Exämatōsis, f. gr. (v. haima, Blut) Heilk. die Blutbereitung; das Blutigwerden; Exaimīe, f. der Blutmangel, die Blutlosigkeit, Verblutung; Exaimōn, m. ein Vollblütiger; exaimos, blutleer, verblutet.

Exairēsis oder Exärēsis, f. gr. (von exairein, herausnehmen) die Ausnehmung, Ausziehung, das Herausnehmen z. B. der Eingeweide.

Exálma, n. oder Exálsis, f. gr. Heilk. das Ausspringen, bes. eines Gelenkknochens ꝛc.

exaltiren, lat. (exaltāre, franz. exalter, vom lat. altus, hoch) erhöhen, spannen, überreizen, überspannen, erhitzen, entzücken, begeistern; exaltirt, erhoben, aufgeregt, begeistert, entzückt; gespannt, überspannt; im exaltirten Zustande, in hoher Geistesspannung; Exalté, m., pl. Exaltés, franz. Überspannte, Schwindelköpfe; Exaltádos, pl. span. eine überspannte (demokratische) politische Partei in Spanien während der Revolution; Exaltation, f. lat. die Erhöhung, Erhebung; bes. die Sinneserhöhung, Geisteserhebung, Begeisterung, der Geistesschwung; Überspannung, Verzücktheit.

Exämatosis, Exämie ꝛc., s. Exaimatosis ꝛc.

Exāmen, n. lat. (aus exagmen entstanden, von exigĕre, heraustreiben, untersuchen) die Prüfung, Untersuchung, Abhörung, Vernehmung, das Verhör; bes. Schulprüfung, Lehrprüfung; examen testium, das Zeugenverhör; ex. rigorōsum, strenge Prüfung; examiniren (lat. examināre), prüfen, untersuchen, ausforschen, ausfragen, befragen, vernehmen, abhören, verhören; genau betrachten; heraushaben oder wissen wollen; Examinándus oder Examinand, m. der zu Prüfende, Prüfling; Examinations-Commission, f. die Prüfungsbehörde, der Prüfungsausschuß; Examinātor, m. der Prüfer, Ausfrager, Befrager, Untersucher; auch der Thorwart; Examinatorium, n. ein Prüfungsverein; eine Vorprüfung oder prüfende Belehrung auf Hochschulen.

Exanastomōsis, f. gr. (vergl. Anastomōsis) Heilk. Erweiterung und Öffnung, bes. der Mündung von Blutgefäßen.

Exanīa, f. neulat. (von anus, After) Heilk. Mastdarm-Vorfall,

exanimiren, lat. (exanimāre, von anĭma, Seele) entseelen; den Muth benehmen, niederschlagen, entmuthen oder entmuthigen, ängstigen; Exanimation, f. (exanimatĭo) Entseelung, Niedergeschlagenheit, Muthlosigkeit; Heilk. eine tiefe Ohnmacht.

ex anĭmo, s. unter animus.

Exanthēm, n. gr. (exánthēma, eig. das Aufgeblühte; vergl. Anthos) eine Hautblüthe, Pustel, ein Haut-Ausschlag, Blätterchen; eine Entzündung; exanthemátisch, ausgeschlagen, ausgefahren, finnig; exanthematisches Fieber, ein entzündliches Fieber mit Ausschlag, Ausschlagsfieber; Exanthematologīe, f. die Lehre von den Ausschlägen; Exanthēsis, f. Heilk. das Ausbrechen eines Hautausschlages.

Exantlation, f. neulat. (von exantlāre, ausschöpfen) die Auspumpung, das Auspumpen, Erschöpfen.

Exapotheōse, f. gr. (vgl. Apotheosis) die Entgötterung.

Exäquation, f. lat. (exaequatĭo; vgl. aequus) die Gleichmachung, Ausgleichung.

Exarágma, n. gr. (von ex-arássein, zerschlagen) das Zerbrochene, Zersplitterte; Heilk. der Knochenbruch.

Exaration, f. lat. (exaratĭo, eig. das Ausackern, von ex-arāre) schriftliche Ausarbeitung.

Exárch, m. gr. (éxarchos) Vorsteher, ehemals Statthalter der griechischen Kaiser in Oberitalien; auch ein höherer Erzbischof, vorgesetzter Geistlicher in der griech. Kirche; Exarchāt, n. mittl. lat. (exarchātus, m.) das Amt, die Würde und das Gebiet jenes Statthalters, seit 552 die heutige Romagna, der Küstenstrich von Rimini bis Ancona, die Seegegend um Genua und ganz Unteritalien umfassend.

Exarchiāter, m. gr. (vgl. Archiater) ein Unter-Leibarzt; auch ein gewesener Leibarzt.

Exäresis, s. Exairesis.

Exárma, n. gr. (von ex-aírein, erheben) Heilk. eine Geschwulst.

Exarthrēma oder Exarthrōma, n. oder Exarthrōsis, f. gr. (von árthron, Glied, Gelenk) auch Exarticulation, f. neulat. (von articŭlus, s. d.) Heilk. die Ausgliederung, Aussetzung eines Gliedes aus seinem Gelenke, Ausrenkung, Verrenkung.

Exarȳsis, f. gr. (von ex-arýein, ausschöpfen) die Erschöpfung der Kräfte durch Krankheit, Säfteverlust ꝛc.

exasciiren, lat. (ex-asciāre) aushauen, aus dem Gröbsten arbeiten.

exasperiren, lat. (ex-asperāre; vgl. asper) eig. rauh machen; erbittern, erzürnen, aufbringen, zum Zorn reizen; ein Übel verschlimmern; Exasperation, f. (exasperatĭo) die Erbitterung; bösliche Vergrößerung; exasperatĭo poenae, Rspr. die Strafschärfung.

ex asse, s. unter As.

exästuiren, lat. (ex-aestuāre) aufwallen, aufsieden, aufbrausen, sich heftig erzürnen.

Exatmoskopium, n. gr. (von atmós, Dunst) ein Ausdünstungsmesser, Ausdünstungsmaß.

exauctoriren, lat. (ex-auctorāre) entsetzen, des öffentlichen Amtes und Ansehens berauben; **Exauctoration**, f. neulat. die Entsetzung, Absetzung, Aufhebung.

Exaudi, lat. der Namen des Sonntags vor Pfingsten, von der Stelle der lateinischen Bibel Ps. 27, 7: exaudi, Domĭne, vocem meam etc. d. i. erhöre, Herr, meine Stimme ꝛc., welche an diesem Sonntage in der kathol. Kirche vorgelesen wird.

exauguriren, lat. (exaugurāre; entg. inauguriren, s. d.) die Weihe oder Heiligkeit eines geweihten Gegenstandes aufheben, ihn entweihen; **Exauguration**, f. (lat. exaugurațio; entg. Inauguration) Entweihung, Entziehung der Heiligkeit.

ex bene placĭto, s. unter Placitum.

Excalceātus, m., pl. **Excalceāten**, lat. (von ex-calceāre, entschuhen) Unbeschuhte, Barfüßler, s. v. w. Discalceaten.

excandesciren, lat. (ex-candescĕre) erglühen, sich erhitzen, vor Zorn entbrennen; **Excandescénz**, f. (excandescentĭa) das Erglühen, der Jähzorn.

ex capĭte, s. unter caput.

excapituliren, neulat. (vergl. capituliren) ausgedient haben, der Dienstpflicht entbunden sein, auch Entlassung suchen; **Excapitulánt**, m. ein Ausföldner, Dienstpflichtloser; **Excapitulation**, f. die Ausdienung, Dienst-Entpflichtung.

Excarnation, f. neulat. (von caro, carnis, Fleisch) die Aus- oder Abfleischung, Entfleischung, Schindung; **excarnirt**, entfleischt, geschunden; **excarnificiren**, lat. (excarnificāre) martern, foltern, plagen, schinden, bis aufs Blut quälen.

ex cathĕdra ꝛc., s. unter Katheder.

excaviren, lat. (excavāre, v. cavus, hohl) aushöhlen; **Excavation**, f. Aushöhlung, Vertiefung.

excediren, lat. (excedĕre) überschreiten, übersteigen, zu weit gehen, ausschweifen; **Excedént**, m. (excēdens) ein Ausschweifling, Händelstifter, Frevler; **Excéß**, m. (lat. excéssus) die Überschreitung des Maßes od. der Grenzen einer Sache, das Übermaß, die Ausschweifung; der Unfug, Gewalt-Frevel, Gewaltthätigkeit; sphärischer Excess, Größenl. der Überschuß der Winkel eines sphärischen Dreiecks über zwei rechte Winkel; **excéssus in modo**, ein Fehler in der Ausübung oder Form einer Handlung; **in excessu pecciren**, in einer Sache zu viel thun, durch Übermaß sündigen; **excessiv**, neulat. unmäßig, übertrieben, übermäßig, ausschweifend, über die Maßen.

excelliren, lat. (excellĕre) vortrefflich sein, übertreffen, hervorstechen, sich auszeichnen od. hervorthun; **excellént** (excéllens), vortrefflich, herrlich, ungemein schön; **Excellénz**, f. (excellentĭa) die Vortrefflichkeit, Vorzüglichkeit,

par excellence, franz. (spr. — ekßellángß) vorzüglich, vorzugsweise.

Excelsität, f. lat. (excelsĭtas, von excélsus, a, um, erhöht, erhaben) die Höhe, Erhebung, Erhabenheit.

excéntrisch, neulat. (aus dem lat. ex, aus, und centrum, der Mittelpunkt) verschiedene Mittelpunkte habend; von der Bahn abweichend, ab- oder irrekreisend, stets aus dem Gleise fahrend, überspannt, z. B. ein excentrischer Kopf, ein abkreisender Kopf, Schwindel- oder Wirbelgeist, Querkopf, Schwärmer; **excentrisch agiren**, Krspr. klaffen, fludern; **excentrischer Angriff**, ein Klaffangriff; **excentrisches Feuer**, ein Klaffeuer, Fluderfeuer; **Excentricität**, f. das Abkreisen, die Entfernung oder Abweichung vom Mittelpunkte; bes. der Abstand des Brennpunktes vom Mittelpunkte krummer Linien; die Überspanntheit, Schwärmerei; **Excentricum**, n. Steuerungs-Scheibe an Dampfmaschinen.

Exception, Exceptor, s. unter excipiren.

excerniren, lat. (excernĕre) aussondern, ausstoßen; vgl. Excrement.

excerpiren, lat. (excerpĕre, von carpĕre, pflücken) ausziehen, Auszüge machen, herauszeichnen, ins Kurze bringen; **Excérpt**, n., pl. **Excérpte** (lat. excerptum, pl. —a), Auszüge aus Büchern; **Excerpten-Buch**, ein Auszugsbuch, Auszügesammlung.

Excéß u. **excessiv**, s. unter excediren.

Exchange, n. engl. (spr. ékstschendsch; vgl. Change) Tausch, Wechsel; die Börse in London; **bill of exchange**, Wechselbrief.

Exchequer, n. engl. (spr. ekstschécker, angeblich von check, Schach, franz. échec; daher checker, würflig wie ein Schachbrett; wegen des schachbrettartig gewürfelten Tuches, womit der Zähltisch überzogen ist) die Schatzkammer, Finanzkammer in England; **Exchequerbill**, f. Schatzkammerschein.

excidiren 1., lat. (excĭdĕre, von excĭdo) herausfallen, entfallen, entfahren; **Excidénz**, f. neulat. Heilk. das Ausfallen eines Gliedes.

excidiren 2., lat. (excīdĕre, von excīdo) aushauen, ausschneiden; daher: **Excision**, f. (lat. excīsĭo) die Ausschneidung, das Ausschälen, Ausrotten; **Excisür**, f. neulat. der Ausschnitt.

excipiren, lat. (excipĕre, von capĕre, nehmen) ausnehmen oder eine Ausnahme machen; Rspr. einwenden, entgegensetzen, verantwortungsweise vorbringen; **excĭpe!** nimm aus! mache eine Ausnahme! **excépto** u. **excéptis**, ausgenommen, mit Ausnahme; **excéptis excipiéndis**, mit Ausnahme des Auszunehmenden; **ad excipiéndum** oder **ad excipiéndum et respondéndum**, Rspr. zur Beantwortung und Widerlegung der Klage; **Exception**, f. lat. **exceptĭo**, die Ausnahme; Rspr. die Ausflucht, Aus-, Ein-, Wider- oder Gegenrede, der Einwurf, die Einwendung, Vorschützung, Verantwortung, Verantwor-

exceptiōne, ohne alle Ausnahme oder Einwendung; **omni exceptiōne major**, über jede Ausnahme oder Einrede, über allen Tadel erhaben, unverwerflich; **exceptio acceptilatiōnis**, die Ausflucht der geleisteten Quittung, Einrede der geschehenen Quittirung; **e. cautiōnis** oder **e. satisdatiōnis**, die Einrede wegen noch nicht geleisteter Bürgschaft; **e. compensatiōnis**, die Einrede der Gegenforderung; **e. deficiéntis fundaménti agéndi**, Einrede wegen Ermangelung des Klaggrundes; **e. dilatoria**, eine verzögernde Schutzrede, wodurch der Beklagte sich nur auf eine Zeitlang gegen die Klage schützt; **e. divisiōnis**, Einrede eines auf das Ganze belangten Mitschuldners, daß jeder Mitschuldner auf seinen Antheil belangt werden müsse; **e. doli mali**, Einrede wegen Arglist oder Betrug; **e. dolōsae persuasiōnis**, Einrede wegen arglistiger Überredung; **e. fori incompeténtis** oder **e. incompetentiae**, die Einrede wegen Unbefugniß des Gerichtshofes oder des Richters; **e. non numerātae pecuniae**, Einrede wegen nicht bezahlten Geldes; **e. peremtoria**, zerstörende, vernichtende Einrede, wodurch der Beklagte den Klagegrund selbst zu vernichten und sich auf immer von der Klage zu befreien sucht; **exceptionābel**, neulat. streitig, zweideutig, Einwendungen unterworfen; **exceptionell**, eine Ausnahme enthaltend oder ausmachend, ausnahmsweise; **exceptīv**, eine Ausnahme enthaltend, ausschließend; als Adverb auch **exceptīve**, ausschließend, bedingt, ausnehmend; **Excéptor**, m. lat. der Nachschreiber, Geschwindschreiber.

Excision, Excisūr, f. unter excidiren 2.

excitiren, lat. (excitāre) erregen, rege machen, aufregen, reizen, anreizen, aufmuntern, ermuntern, anfeuern, aufwecken, auffordern; **excitābel**, neulat. erregbar; **Excitabilität**, f. Erregbarkeit, Reizbarkeit; **Excitantia**, pl. lat. Heilk. Erregungs- od. Reizmittel; **Excitāt**, m. (excitātus) eig. der Aufgeregte, Aufgeforderte; Rspr. der in Concurs Gerathene, Gemeinschuldner; **Excitation**, f. (excitatio) die Erweckung, Erregung, Aufregung, Ermunterung oder Aufmunterung, Aufforderung, Antreibung; **excitatīv**, neulat. erregend, antreibend, ermunternd, auffordernd, reizend; **Excitatorium**, n. ein Erinnerungsbefehl, Mahnbefehl, obrigkeitliches Mahnschreiben.

exclamiren, lat. (exclamāre) ausrufen, schreien, eifern; **Exclamation**, f. (exclamatio) der Ausruf, das Geschrei, die Ausrufung; **Exclamationszeichen**, das Ausrufungszeichen (!).

excludiren, lat. (excludĕre, von claudĕre, schließen) ausschließen, ausnehmen, absondern; auch s. v. w. relegiren; **Exclusion**, f. (exclusio) die Ausschließung, Ausnahme, der Ausschluß; **exclusīv** oder **exclusivisch**, als Adverb auch **exclusīve**, neulat. ausschließend, ausschließlich oder ausschließungsweise, mit Ausschluß; entg. inclusiv; eine exclusive Gesellschaft, die alle Nicht-Ebenbürtigen ausschließt; **Exclusīve**, f. das Ausschließungsrecht, das den Monarchen von Frankreich, von Spanien und von Österreich zustehende Recht, bei der Papstwahl gegen die Person irgend eines Cardinals Einspruch zu thun.

Excoction, f. lat. (excoctio, v. excoquēre, auskochen) die Auskochung.

excogitiren, lat. (excogitāre) ausdenken, ersinnen, erdenken, erfinden; **Excogitation**, f. (lat. excogitatio) das Ausdenken, Ersinnen.

excoliren, lat. (excolēre) bearbeiten, anbauen, ausbilden, verbessern, vervollkommnen.

ex commissiōne, s. unter committiren.

excommuniciren, spätlat. (excommunicāre; vgl. commun ꝛc.) von der Kirchengemeinschaft ausschließen, ausbannen, in den Kirchenbann thun; **Excommunication**, f. (excommunicatio) die Ausschließung aus einer Gesellschaft, Ausbannung, Ausstoßung; der Bann, Kirchenbann.

ex composito, s. unter componiren; **ex continenti**, s. unter continiren.

excoriiren, neulat. (von corium, Haut) aus- oder abhäuten, enthäuten, abdecken, schinden; **Excoriation**, f. die Enthäutung, Ausbalgung; das Abschürfen und Aufritzen der Haut; die Beraubung, Erpressung, Aussaugung; **Excoriātor**, m. der Abdecker, Schinder.

excorticiren, neulat. (von cortex, corticis, Rinde) ausrinden, aushülsen, ausschälen, entrinden; **Excortication**, f. die Aushülsung, Ausschälung.

Excrement, n. lat. (excreméntum, von excernĕre), pl. **Excremente**, das Ausgesonderte oder Ausgeschiedene, der Abgang, Auswurf, Koth, Mist, Stuhlgang, Ausleerungen, abgehende Unreinigkeiten des thierischen Körpers; **Excretion**, f. neulat. die Aus- od. Absonderung, Auswerfung, Abführung, der Auswurf der natürlichen Unreinigkeiten; **excretōrisch**, ausscheidend, absondernd.

excresciren, lat. (excrescēre) heraus-, hervorwachsen; **Excrescénz**, f. neulat. der Auswuchs, Höcker, das Gewächs am Körper, Fleischgewächs, Warze ꝛc.

Excretion ꝛc., s. unter Excrement.

excruciiren, lat. (excruciāre, v. crux, s. d.) martern, foltern, quälen; **Excruciation**, f. (spätlat. excruciatio) das Martern, Foltern, die Qual, Pein.

excūdit, lat. (von excudĕre, eig. herausschlagen, aushauen) auf Kupferstichen: er hat's gestochen.

exculpiren, neulat. (von culpa, Schuld) außer Schuld setzen, rechtfertigen, als schuldlos darstellen, entschuldigen; **exculpābel**, zu rechtfertigen, schuldlos, vergl. excusābel; **Exculpation**, f. die Entschuldigung, Rechtfertigung, Freisprechung, auch Schuldbefreiung, Schuldabweisung.

Excurrénz, f. neulat. (von excurrĕre, herauslaufen, einen Ausfall thun; darüber hinausgehen) ein Überschuß; **Excursion**, f. (lat. excursĭo) oder **Excúrsus**, m. lat. ein Auslauf, Abstecher, Ausflug, eine Abschweifung, Streiferei, Ausfahrt, Lustfahrt, Lustreise; Krspr. Streifzug, Ausfall; **Excúrsus** oder **Excúrs**, auch in Büchern: ein gelehrter Abschweif, eine anhangsweise beigefügte ausführlichere Erörterung, Untersuchung od. Abhandlung über einen einzelnen Gegenstand.

excusiren, lat. (excusāre; von causa, Sache, Ursache, Schuld) entschuldigen, verantworten; Nachsicht haben, nachsehen, verschonen; **excusābel** (excusabĭlis, e), zu entschuldigen, entschuldigungsfähig, verantwortlich; **Excusation** (lat. excusatĭo) oder franz. **Excúse**, f. Entschuldigung, Ausflucht, Ausrede, Behelfrede; **excusatōrisch**, neulat. entschuldigend.

excutiren, lat. (excutĕre, eig. ausschütteln, heraustreiben) Rspr. Schulden aus- od. einklagen; den Zustand eines Schuldners oder dessen Zahlbarkeit gerichtlich untersuchen; **pro excússo**, für ausgeklagt z. B. zu achten; **Excússus**, m. ein Ausgetriebener, Ausgewiesener, wegen Überschuldung Heimathloser; **Excussion**, f. neulat. Rspr. die Schulden-Ein- oder Ausklagung.

Exe, **Erb-Exe**, m. alt- und niederd. f. Grundbesitzer, Erbeigener (altniederd. ecso, von ègan, haben; oder von Axt, also eig. wer befugt ist, die Wald-Axt zu gebrauchen?).

exĕat, lat. (v. ex-īre, hinaus-, weggehen) er gehe hinaus, trete ab!

execriren, oder r. **exsecriren**, lat. (exsecrāri, von sacer, sacrāre, s. sacriren) verwünschen, verfluchen; **execrābel** (exsecrabĭlis, e), verwünschenswerth, fluchwürdig, verwünscht, verabscheuungswürdig, abscheulich; **Execration**, f. (execratĭo) Verfluchung, Verwünschung, der Abscheu, Fluch.

Execution, f. lat. (executĭo, von exsĕqui, ausführen, vollziehen; vgl. exequiren) die Ausführung, Vollziehung, Vollstreckung eines Urtheils; **executĭo sententĭae**, die Urtheilsvollziehung, insbes. die Vollstreckung einer Leibes- oder Lebensstrafe; Hinrichtung eines Verbrechers; Gerichtszwang, gerichtl. Zwangshülfe, Schuldeneintreibung od. Auspfändung eines Schuldners; **ab executiōne** etwas anfangen, d. i. das Rechtsverfahren von hinten, nämlich mit der Hülfsvollstreckung (ohne vorhergegangenes rechtliches Gehör) beginnen; **Executions-Commando**, n. eine Straffende, ein Straftrupp, ein ausgesandter Trupp Soldaten zur Vollziehung eines Urtheils; der Anführer desselben: **Executions-Commandant**; **executiren** (franz. exécuter), ausführen, abthun, verrichten, ausrichten, bewerkstelligen; vortragen (ein Musikstück); einen Befehl vollziehen, vollstrecken; durch gerichtliche Zwangsmaßregeln beitreiben; einen Missethäter hin-

übend, z. B. die executive Gewalt od. Macht; **Executiv-Proceß**, m. ein kurzes Rechtsverfahren; **Executánt** oder lat. **Execūtor**, m. der Ausrichter, Vollzieher, Vollstrecker, Zwangsvollstrecker, in der Volksspr. Presser, Steuerpresser, ehem. auch Zwinger, Zwingherr; der Scharfrichter, Henker; **executor testaménti**, ein Vollzieher des letzten Willens; **mandātum executoriāle** od. bloß **Executoriāle**, n., auch **executoriāles (litterae)**, pl. neulat. Beitreibungs- od. Vollstreckungsbefehle, Gewaltsbriefe; **executōrisch**, gerichtlich beitreibend, mittelst gerichtlicher Hülfe.

Exedentĭa, pl. lat. (von ex-edĕre, verzehren) Ätzmittel.

Exĕdra, f. griech. eine Sitzung zum Besprechen, das Versammlungszimmer; ehem. der Bischofssitz in der Kirche; auch ein Seitengebäude einer Kirche.

Exegēse, f. gr. (exégēsis, eig. Ausführung) die Erklärung, Auslegung, Schrift- oder Bibelerklärung; **exegesiren**, erklären, entwickeln, auslegen; **Exegēt**, m. (gr. exēgētēs) der Erklärer, Schrifterklärer oder -Ausleger; **Exegētik**, f. die Auslegungskunst; **exegētisch**, erklärend, zum Erklären dienend.

Exelkýsmus, m. griech. (von ex-elkýein, herausziehen) Heilk. das Herausziehen, Emporziehen z. B. eines Knochenstückes.

Exémpel, n. lat. (exémplum, pl. exémpla) das Beispiel; Muster, Vorbild, die Vorschrift; Aufgabe, z. B. ein Rechen-Exempel; ein Exempel an etwas nehmen, sich etwas zur Lehre oder Warnung dienen lassen, sich daran spiegeln; ein Exempel statuiren, ein warnendes, abschreckendes Beispiel od. ein Strafbeispiel geben; **exémpli causa** oder **e. gratĭa**, franz. **par exemple** (spr. —egsángp'l), zum Beispiel; **ad exemplum**, zum Beispiel, nach dem Beispiel oder Muster; **exempla sunt odiōsa**, Sprichw. Beispiele sind verhaßt oder gehässig, d. h. man spricht nicht gern davon; **exemplificiren**, neulat. durch Beispiele erweisen, erläutern oder darthun; **Exemplification**, f. Beispielgebung, Erläuterung durch Beispiele; **exemplificatĭo documénti**, eine beglaubigte Abschrift einer Urkunde; **Exemplār**, n. lat. (exémplar, eig. Muster) ein einzelner Abdruck von Büchern oder Kupferstichen ꝛc.; ein Stück derselben Art, ein einzelnes Stück (z. B. Thier, Gewächs ꝛc.) einer Sammlung; **exemplārisch** (lat. exemplāris, e), als Adverb auch **exemplarĭter**, musterhaft, mustermäßig; beispielgebend, abschreckend, warnend, z. B. eine solche Strafe, eine Schreckstrafe; **Exemplarität**, f. neulat. die Musterhaftigkeit.

exempt oder **exemt**, **Exemtion** ꝛc., s. unter eximiren.

exenteriren, lat. (exenterāre; gr. exenterizein von énteron, Eingeweide) die Eingeweide herausnehmen, ausweiden; **Exenterĭsis**, f. oder **Exenterismus**, m. gr. das Aus-

exequiren, lat. (exĕqui oder r. exsĕqui, vergl. Execution) ausführen, vollziehen, vollstrecken einen Befehl; beitreiben oder eintreiben (Schulden); pfänden, auspfänden; **exequātur**! Rspr. er (oder man) vollziehe! das **Exequātur**, die Bestätigung oder Genehmigung zur Vollziehung des Urtheils; die landesfürstliche Bestätigung päpstlicher Bullen; auch die Anerkennung eines Handelsconsuls durch die Landesregierung; **Exequént**, m. s. v. w. Executor; **Exequien**, richt. **Exsequien**, pl. (lat. exsequiae, eig. die Vollziehung) die Bestattung, das Leichenbegängniß, Leichengepränge, die Leichen- oder Todtenfeier, Begräbnißfeierlichkeiten; in der katholischen Kirche: die für einen Verstorbenen zu haltenden Seelenmessen.

exerciren, lat. (exercēre, franz. exercer) üben, einüben, treiben, verwalten, Übungen (bes. Kriegs- oder Waffenübungen) anstellen, „Wehrdienst üben" (B. D. G.); alt u. landsch. drillen od. trillen; **Exercir-Haus**, das Kriegsübungshaus, Drillhaus; **Exercir-Meister**, der Waffenübungsmeister, Drillmeister; **Exercir-Platz**, ein Kriegsübungs- oder Waffenplatz (der Brink); **Exercir-Reglement**, n. (vergl. Reglement) „die Wehrordnung" (B. D. G.), Drillordnung; **Exercitium**, n., pl. **Exercitia** od. **Exercitien**, die Übung, Schul-, Sprach-, oder Kriegsübung; Übungsaufsatz; Leibesübung, Leibesbewegung; **exercitium religiōnis**, die (freie) Religionsübung; **exercitia spirituālia**, geistliche Übungen, Andachtsübungen, Gebete ꝛc.; **Exercice**, n. frz. (spr. egſerßihß') Tonk. ein Übungsstück; **Exercitation**, f. lat. (exercitatio) die Übung; gelehrte Untersuchung.

Exergasie, f. gr. die Ausarbeitung, Ausführung, Vollendung.

Exergue, m. franz. (spr. egſérg'; vom gr. ex u. érgon, Werk, also eig. Außen- od. Beiwerk) der Abschnitt oder Raum einer Münze für die Jahrszahl und den Werth derselben, die Unterschrift.

ex est, neulat. es ist aus oder vorbei.

exeunt, s. exit.

exfoliiren, lat. (exfoliāre, von folium, Blatt) entblättern, sich abblättern, abschiefern, schiefrig brechen oder spalten; **Exfoliation**, f. neulat. Heilk. die Abblätterung, Abschieferung der Knochen; **exfoliativ**, abblätternd, abschiefernd, schieferig spaltend; **Exfoliativ**, n. ein Abblätterungs- oder Abschieferungsmittel der Knochen.

exhaliren, lat. (exhalāre) aushauchen, ausduften, verdunsten; **Exhalation**, f. (exhalatio) die Aushauchung, Ausdünstung, Ausdampfung, das Ausdunsten; auch der Dunst, Dampf, Duft.

exhauriren, lat. (exhaurire) erschöpfen, ermüden; **Exhaustion**, f. die Erschöpfung.

exherediren, lat. (exheredāre; vergl.

schließen; **exheredātus**, m. der Enterbte; **Exheredation**, f. die Enterbung.

exhibiren, lat. (exhibēre von habēre, haben, halten; also eig. heraus- od. herhalten) herausgeben, ausliefern, übergeben, einreichen, einhändigen, darlegen, aufweisen, zeigen; sich exhibiren, sich zeigen, sich auszeichnen; **Exhibent**, m. (exhibens) Rspr. der Eingeber oder Einreicher einer Schrift; **Exhibitum**, n. eine Eingabe, eingereichte Schrift, schriftliche Vorstellung; **Exhibition**, f. (exhibitio) die Aufweisung, Darlegung, Vorzeigung, Einreichung, Aushändigung, Darstellung, Vorstellung; **Exhibitionsklage**, Klage auf Aushändigung einer Sache.

exhilariren, lat. (exhilarāre, von hilăris, e, fröhlich) aufheitern, erheitern, ergötzen; **Exhilaration**, f. (spätlat. exhilaratio) die Aufheiterung, Ergötzung.

exhortiren, lat. (exhortāri) ermahnen, ermuntern, anregen, zureden; **Exhortation**, f. (exhortatio) die Ermahnung, Anmahnung, Ermunterung; **exhortativ**, ermahnend, zur Ermunterung dienend; **Exhortatorium**, n. ein Ermahnungsschreiben; **Exhorte**, f., pl. –n, neulat. kurze Erbauungs- oder Ermahnungsrede.

exhumiren, neulat. (v. humāre, beerdigen) wieder ausgraben, aus der Vergessenheit ziehen; **Exhumation**, f. die Wiederausgrabung (einer Leiche).

ex hypothĕsi, s. Hypothesis.

exigiren, lat. (exigĕre; von agĕre, treiben) eig. heraus-, hervortreiben; fordern, verlangen, eintreiben, erfordern; **Exigént**, m. (exigens) ein Beitreiber, Einforderer; **Exigénz**, f. neulat. der Bedarf, das Bedürfniß, Erforderniß, die Nothdurft; der Nothfall, dringende Fall; **exigibel**, was mit Recht gefordert ꝛc. werden kann, forderbar, eintreiblich; **Exigibilität**, f. die Eintreiblichkeit; **exigeant**, franz. (spr. –ſchäng, gew. –ſchänt) begehrlich, anspruchsvoll, ungenügsam, ungestüm.

Exigŭus, m. lat. der Kleine; **Exiguität**, f. (lat. exiguitas) die Kleinheit, Wenigkeit, Geringfügigkeit, Kärglichkeit.

Exilität, f. lat. (exilitas) Dünne, Magerkeit; Kleinheit, Geringfügigkeit, Schwäche.

Exilium oder abgek. **Exil**, n. lat. die Landesverweisung, Verweisung, Verbannung, das Fremdleben, Elend; auch der Verbannungsort; in engerer Bed. s. v. w. das babylonische Exil, die babylonische Gefangenschaft der Juden, daher: nach-exilisch, nach der Zeit der babylonischen Gefangenschaft; **exiliren**, neulat. (franz. exiler), verweisen, verbannen, ins Elend schicken, landesverweisen; **Exilirte**, Verbannte, Verwiesene.

eximiren, lat. (eximĕre) ausnehmen, befreien; **exempt** oder gew. **exemt** (lat. exemptus, a, um) und **eximirt**, befreit, frei, ausgenommen, dienst- und steuerfrei, verschont,

richtsstande befreit; **Exemption** oder **Exemtion**, f. (lat. exemptio) Erlassung, Ausnahme, Befreiung von einer allgemeinen Verbindlichkeit oder Beschwerde; **Exemtions-Prätensionen**, Ansprüche auf Erlassung einer Verbindlichkeit etc.

ex improviso, s. improvisus.

Exinanition, f. lat. (exinanitio, von inanis, leer) Ausleerung; Heilk. Leerheit der Gefäße zufolge großen Säfteverlusts; übermäßige und anhaltende Ausleerung; die Erniedrigung, Entäußerung der Gottheit oder göttlichen Eigenschaften von Jesus.

ex incuria, s. incuria.

Exischion, n. gr. (spr. –isch–; vgl. Ischion) Heilk. die vorstehende Hüfte; **Exischios**, m. der eine vorstehende Hüfte hat.

existent, Existenz, s. existiren.

existimiren, lat. (existimare, von aestimare) dafür halten, schätzen; **Existimation**, f. (existimatio) die Schätzung, öffentliche Achtung, Meinung; der gute Namen, Ruf.

existiren, lat. (existere oder r. exsistere, eig. entstehen, zum Vorschein kommen) sein, dasein, leben, vorhanden sein; bestehen, leben können, sein Auskommen haben; **existent** (lat. existens), daseiend, wirklich vorhanden; **Existenz**, f. neulat. das Dasein, Bestehen, Leben; die Wesenheit, Wirklichkeit; der Bestand, Unterhalt, die Fortdauer.

exit, lat. (von ex-ire, hinaus-, weggehen) er geht weg, tritt ab; **exeunt**, sie gehen weg, treten ab; **Exitus**, m. der Ausgang; das Ende, der Erfolg; **Exitium**, n. der Untergang, das Verderben; **exitial** oder **exitiös** (lat. exitialis, e und exitiosus, a, um) Verderben bringend, verderblich, unheilvoll.

ex jure, s. unter jus.

exlex oder **exlex**, lat. (von lex, s. d.) gesetzfrei, gesetzlos, der kein Gesetz achtet; auch außer dem Gesetze, rechtlos, vogelfrei.

exmatriculiren, neulat. (vergl. Matrikel) aus dem Verzeichniß ausstreichen, bes. aus der Zahl der Bürger, Studenten etc.

ex mera gratia, s. unter gratia.

exmittiren, neulat. (lat. emittere) hinauswerfen, vertreiben, aus dem Besitze setzen; **exmissibel**, zum Vertreiben oder Ausstoßen geeignet; **Exmissibilität**, f. die Ausstoßbarkeit; **Exmission**, f. die obrigkeitliche Aussetzung oder Vertreibung, Ausstoßung aus einem Besitzstande.

ex more, s. unter mos; **ex nexu**, s. unter Nexus; **ex nunc**, lat. von nun an.

Exoche oder r. **Exochas**, f. gr. (von exechein, hervorragen) Heilk. eine äußerlich hervortretende Aftergeschwulst, weiche Afterbeule.

Exocyste, f. griech. (von exo, außen, außerhalb, u. kystis, s. d.) Heilk. der Harnblasenvorfall.

Exodesis, s. Exoidesis.

Exodus, m. griech. (exodos, f. von ex u. hodos, Weg) der Ausgang; bes. das zweite Buch Moses, weil es bes. den Ausgang der Israeliten aus Ägypten etc. beschreibt; **Exodium**, n. gr. (exodion) der Ausgang, Schluß, das Ende.

ex officio, s. Officium.

exogén od. **exogénisch**, gr. (v. exo, außen, außerhalb) auswendig anwachsend.

Exoidesis oder **Exödesis**, f. gr. Heilk. die Anschwellung.

exolesciren, lat. (ex-olescere, eig. auswachsen) veralten, aus dem Gebrauch kommen; **exolet** (lat. exoletus, a, um), veraltet, z. B. ein exoletes Wort.

Exometer, n. gr. (vgl. Metra) Heilk. der Austritt der Gebärmutter.

Exomphalus, m. griech. (von omphalós, Nabel) Heilk. ein Nabelaustritt, eine Nabelgeschwulst.

exoneriren, lat. (exonerare; vgl. Onus etc.) entledigen oder erledigen, entbürden, entlasten; **Exoneration**, f. die Entledigung, Entladung, Entlastung.

Exonkoma, n. griech. (von ónkos, Hervorragung) eine Erhöhung, Erhabenheit; Heilk. harte Geschwulst; **Exonkosis**, f. Aufgetriebenheit, Anschwellung.

Exophthalmie, f. gr. (von ophthalmós, Auge) Heilk. der Augenvorfall, das Anschwellen oder unnatürliche Heraustreten des Augapfels, gem. ein Ochsen- oder Elephanten-Auge.

exoptiren, lat. (ex-optare) sehr wünschen, herbeiwünschen; **exoptabel** (lat. exoptabilis, e), wünschenswerth, erwünscht.

exorabel, s. unter exoriren.

exorbitiren, lat. (exorbitare) eig. aus dem Gleise (orbita) oder der Bahn weichen, das Maß überschreiten, übertreten; übertreiben, gem. über die Schnur hauen; **exorbitant** (exorbitans), übermäßig, außerordentlich, ungeheuer, übertrieben; **Exorbitanz**, f. neulat. die Übermäßigkeit; Übertriebenheit.

exorcisiren, neulat. (exorcizare, vom gr. exorkizein) böse Geister beschwören, austreiben od. bannen den Teufel; **Exorcismus**, m. die Teufelsbeschwörung oder Beschwörungsformel bei der Taufe, der Geister- oder Teufelsbann; **Exorcist**, m. der Teufelbeschwörer, Geisterbanner; s. auch Ostiarius.

exordiren, lat. (ex-ordiri) anfangen, anzetteln; **Exordium**, n. der Eingang einer Rede; die Einleitung, Vorbereitung.

exoriren, lat. (ex-orare) erbitten, erflehen; **exorabel** (lat. exorabilis, e), erbittlich, erflehbar.

exorniren, lat. (ex-ornare) ausschmücken, verzieren; **Exornation**, f. (exornatio) Verzierung, Auszierung.

Exostosis oder **Exostose**, f. griech. (von ostéon, Knochen) Heilk. der Knochenauswuchs, das Überbein.

exoterisch, gr. (von éxo, außen, exoteros, der äußere) äußerlich; uneingeweiht, für Un-

meinfaßlich, volksmäßig; entg. esoterisch; Exoteriker, m. ein Uneingeweihter, welcher der höchsten Geheimlehren einer Gesellschaft rc. unkundig ist; Exoteromanie oder Exotikomanie, f. griech. die Auslandssucht, Ausländerei, Fremdsucht, Vorliebe für das Ausländische; exotisch (gr. exōtikós), ausländisch, ausheimisch, fremd, z. B. exotische Pflanzen; Exotika, pl. ausländische Gegenstände; Exotikudenie, f. Verachtung oder Geringschätzung des Ausländischen.

ex pacto rc., s. Pactum.

expandiren, lat. (expandĕre) ausdehnen, ausbreiten, ausspannen; expansibel, neulat. ausdehnbar, ausdehnlich; Expansibilität, f. die Ausdehnbarkeit, Dehnbarkeit; Expansion, f. (spätlat. expansio) die Ausdehnung, Erweiterung, Ausbreitung; expansiv, ausdehnend; Expansiv-Kraft, Ausdehnungskraft.

ex parte, s. unter Part.

expatriiren, neulat. (von patria, Vaterland) aus dem Vaterlande verweisen, entheimen; sich expatriiren, sich entheimen, auswandern, in die Fremde gehen; Expatriation, f. die Auswanderung aus dem Vaterlande.

Expectant rc., s. Exspectant.

expectoriren, lat. (expectorāre, v. pectus, Brust) eig. aus der Brust entfernen; Heilk. auswerfen, aushusten; sich expectoriren, sich auslassen, mittheilen, ergießen od. entdecken, sein Herz ausschütten, offen reden; Expectōrans, n., pl. Expectorantia, Heilk. Brustreinigungsmittel, den Auswurf des Schleims befördernde Mittel; Expectoration, f. neulat. Heilk. das Auswerfen, Aushusten, der Auswurf; die Ausschüttung seines Herzens, Herzensergießung, Herzens-Eröffnung oder -Erleichterung, Ausherzigung.

expediren, lat. (expedīre, von pes, G. pedis, Fuß; eig. den Fuß aus der Schlinge ziehen, losmachen, herauswinden) aus- oder abfertigen, fertigen, fördern, befördern, absenden, versenden; geschwind aus der Welt schaffen, den Garaus machen; expediātur, es werde ausgefertigt; Expediens, n. das Mittel, Hülfs- oder Auskunftmittel, Nothmittel, die Ausflucht, der Ausweg; Expediént od. Expeditionär, m. neulat. (frz. expéditionnaire) der Abfertiger, Ausfertiger, z. B. einer Schrift, Aussteller, Abschreiber; expedīt, lat. (expeditus, a, um) oder expeditīv, neulat. (franz. expéditif) geschwind, hurtig, flink, geschäftsfertig, gewandt, fördersam, behende, emsig, ausrichtig, ausrichtsam, anstellig; Expedition, f. lat. (expeditio) die Geschäftsausrichtung, Abfertigung, Fertigung, Besorgung, Beförderung, Versendung; ein Zug, eine Reise, Fahrt; kriegerische Unternehmung, Kriegsreise, ein Feldzug; gerichtliche Ausfertigung oder Abschrift einer gerichtlichen Verhandlung; auch der Ort, wo sie geschieht, wird, die Ausfertigungsstube, das Fertigungszimmer, Geschäftszimmer, z. B. Posterpedition, Poststube od. Poststelle; Zeitungsexpedition, Zeitungsstube; Expediteur, m. franz. (spr. —töhr) der Ab- oder Ausfertiger, Güterversender rc.; gew. Spediteur, s. d.

expelliren, lat. (expellĕre) austreiben, verjagen, vertreiben, ausstoßen, verwerfen, ausschließen; Expellentia, pl. Heilk. austreibende Mittel.

expendiren, lat. (expendĕre) auszahlen, ausgeben, auslegen, bezahlen; expénsae (sc. pecuniae) oder Expénsen, pl. Kosten, Auslagen; bes. Gerichtskosten; expensae retardāti procéssus, Kosten des verzögerten Rechtslaufs; in expensas condemniren, zu den Proceßkosten verurtheilen; Expensarium, n. neulat. das Kostenverzeichniß; Expensilation, f. eig. expénsi latio, d. i. Eintragung einer Ausgabe ins Rechnungsbuch; die Scheinausgabe; vgl. Acceptilation; Expension, f. (spätlat. expensio) die Auszahlung, Ausgabe; expensiv, kostspielig, theuer.

Experiénz, f. lat. (experientia, von experīri, erfahren, erproben) die Erfahrung, Erfahrenheit, Erfahrungsklugheit; Sprichw. experientia est optĭma rerum magistra, Erfahrung ist die beste Lehrerinn; Experimént, n. (experiméntum) der Versuch, Erfahrungs- oder Kunstversuch, die Probe; ein physikalisches Experiment, ein Naturversuch; experimentāl, neulat. erfahrungsmäßig, auf Erfahrung gegründet; versuchend, durch Versuche bestätigt, ausübend; Experimentālchemie, f. die Erfahrungs-Scheidekunst; Experimentālphysik, die versuchende od. Erfahrungs-Naturlehre, Naturlehre in od. mit Versuchen; experimentiren, versuchen, Versuche anstellen; expért, lat. (expértus, a, um) erfahren, sachverständig, kundig, kunstverständig; expérto crede Rupérto, lat. Sprichw. glaube einem erfahrenen Manne; Expért, m., pl. Expérten, Erfahrene, Kunst- oder Sachverständige; Expertise, f. franz. die Untersuchung durch Sachverständige; expertisiren, durch Sachverständige untersuchen lassen.

expiiren, lat. (expiāre) versöhnen, büßen, entsündigen; expiābel, neulat. versöhnlich, sühnbar; Expiation, f. lat. (expiatio) die Büßung, Genugthuung, Versöhnung, Sühne, Schuld- oder Sündentilgung; expiatōrisch, versöhnend, aussöhnend, sühnend, genugthuend; der expiatorische Tod, Versöhnungstod.

expiliren, lat. (expilāre) ausplündern, bestehlen, berauben; expilāta hereditas, f. eine beraubte oder geplünderte Erbschaft; Expilation, f. (expilatio) die Beraubung, Ausplünderung, Entwendung von Erbschaftsstücken; Expilātor, m. ein Erbschaftsdieb; Straßenräuber.

bemalen; bildlich ausschmücken, malerisch schildern.

expiriren, s. exspiriren.

expisciren, lat. (expiscāri, von piscāri, fischen, piscis, Fisch) eig. ausfischen, ausforschen, ausfragen.

explaniren, lat. (explanāre) auslegen, erklären; **Explanation**, f. (explanatio) Erläuterung, Auslegung; **explanatīv**, neulat. erklärend, erläuternd.

explēiren, lat. (explēre) ausfüllen, ergänzen; **Explemént**, n. (lat. expleméntum) ein Ausfüllungsmittel; ein Zusatz (in der Rede); **Expletion**, f. (expletio) die Ausfüllung; **expletiv** (spätlat. expletīvus, a, um), ausfüllend, ergänzend; **Expletīvum**, n., pl. **Expletiva**, Sprachl. Füllwörter, Flickwörter.

expliciren, lat. (explicāre) entfalten, entwickeln, auslegen, erklären, erläutern, auseinandersetzen, deutlich machen, deuten; auch zu Ende bringen, vollenden; **explĭcit**, mittl. lat., urspr. Abkürzung für explicitum est volumen, explicitus est liber, d. i. eig. die Rolle ist völlig auseinandergerollt oder entfaltet, das Buch ist zu Ende (am Schluss von Büchern, Handschriften 2c.); **explicābel**, lat. erklärbar, erklärlich; **Explication**, f. (lat. explicatio) die Entwickelung, Erklärung, Auslegung; **explicatīv**, neulat. aufhellend, erklärend, erläuternd; **explicĭte**, entwickelt, deutlich, klar, ausdrücklich, bestimmt, mit deutlichen Worten, das Gegentheil von implicite.

explodiren, lat. (explodĕre, eig. ausklatschen, von plodĕre, plaudĕre, klatschen) losgehen, knallen, heftig ausbrechen, mit einem Knall zerspringen, zerplatzen; explodirende Baumwolle, Schießbaumwolle; **Explosion**, f. (lat. explosio, das Ausklatschen, Auspochen) die Aus- od. Losplatzung, Erschütterung, der Ausbruch, Knall, Stoß, das Losknallen oder die plötzliche knallende Ausdehnung, z. B. eines Vulcans.

Exploit, n. franz. (spr. exploa; von dem lat. explētum, also eig. das Erfüllte, zu Stande Gebrachte) die That, Großthat, Heldenthat; **exploitiren** (franz. exploiter), ausrichten, verüben; ausbeuten, nutzen; **exploitábel** (franz. exploitable), nutzbar.

exploriren, lat. (explorāre) erforschen, auskundschaften, ausspähen, ausgattern, ausforschen, ausholen; untersuchen, prüfen; **Exploration**, f. (exploratio) die Ausforschung, Erforschung, Untersuchung, Prüfung; **Exploratorium**, n. neulat. 1) s. v. w. Dokimastikon; 2) eine Sonde (s. d.); **Explorateur**, m. franz. (spr. –töhr) ein Kundschafter, Ausspäher; auch Ausforscher, Ausholer.

Explosion, s. unter explodiren.

expoliren, lat. (expolīre; vergl. poliren) ausglätten, glätten, ausschmücken, verschönern; **Expolition**, f. (lat. expolitio) od. **Expolitūr**, f. neulat. die Ausglättung, Auszierung, Verschönerung, Ausschmückung, der Aufputz, z. B. des Ausdrucks durch verschönernde Redensarten.

exponiren, lat. (exponĕre) aussetzen; auseinandersetzen, auslegen, erklären, übersetzen, erläutern; sich einer Gefahr exponiren, aussetzen, bloßstellen, preis geben; **Exponént**, m. neulat. (vom lat. expōnens) Rechenk. der Anzeiger oder Verhältnißzeiger, Würdezeiger, die Zahl, welche anzeigt, wie oft die Einheit mit einer gegebenen Wurzel multiplicirt oder dividirt werden muss, um eine gewisse Potenz zu geben; **expōnens radīcis**, der Wurzelzeiger; **Exponentiāl-Rechnung**, Rechnung mit Größen von veränderlichen Exponenten; **exponibel**, neulat. erklärbar, erklärlich, erörterlich; **Exposé**, n. franz. eine Auseinandersetzung, Darlegung oder Vorstellung, z. B. der Rechtsgründe, Streitpunkte 2c.; **Exposition**, f. lat. (expositio) die Ausstellung, Aussetzung von Kunstsachen; die Stellung oder Lage gegen Luft und Sonne; Auslegung, Auseinandersetzung, Darstellung, Entwickelung eines Begriffs, Erklärung, Erörterung, ausführliche Erzählung; im Schausp. die Darlegung des vor der Handlung Vorgefallenen; **expositīv**, neulat. auseinandersetzend, erklärend.

exportiren, lat. (exportāre) ausführen, (Waaren) verführen; **exportābel**, neulat. ausführbar, verführbar, erlaubt auszuführen; **Exportation**, f. lat. (exportatio) die Ausfuhr, Waarenausfuhr; **Expórten**, pl. neulat. Ausgangs- od. Ausfuhrwaaren, ausgehende Waaren; **Expórt-Häuser**, Kfspr. Ausfuhrhäuser, Handlungshäuser, welche besonders inländische Waaren ins Ausland senden.

Exposé, **Exposition**, s. unter exponiren.

ex post oder **ex post facto**, lat. hintennach, hinterher; nach geschehener That, wenn's zu spät ist.

expostuliren, lat. (expostulāre) fordern; sich beschweren, streiten, rechten, zanken, hadern, Vorwürfe machen, zur Rede stellen; **Expostulation**, f. (expostulatio) die Beschwerde, der Streit, Wortwechsel, das Zankgespräch.

exprimiren, lat. (exprimĕre, von premĕre, drücken) ausdrücken, beschreiben, mit Farben oder Worten darstellen; **expréss** (lat. expréssus, a, um) oder franz. **exprès** (spr. expräh), ausdrücklich, genau, gerade so, eigens, ganz eigentlich, absichtlich, vorsätzlich, mit Fleiß; **expréssis verbis**, mit ausdrücklichen oder deutlichen Worten; ein **Expréſſer**, m. ein eigener Bote, Eigenbote, Lohnbote; **per expréssum**, lat., oder **par exprès**, franz., abgek. **p. expr.**, durch einen eigenen Boten; **pro expresse posĭtis**, für ausdrücklich hingesetzt zu halten; **Expression**, f. (lat. expressio) der Ausdruck, die Darstellung; Malerk. Farbengebung, Farbenwahl; **con espressióne**, ital. Tonk. mit Ausdruck; **expressīv**, neulat. ausdrucksvoll, nachdrücklich.

exprobriren, lat. (exprobrāre) einem etwas

vorrücken, vorwerfen, ihn ausschelten, verweisen, tadeln; **Exprobration**, f. (exprobratĭo) die Ausscheltung, Vorrückung, der Vorwurf, Verweis, Tadel.

ex professo, s. unter Profeß.

expromittiren, lat. (expromittĕre) einen Andern durch Übernahme seiner Schuld von der Verbindlichkeit befreien; **Expromission**, f. neulat. die Übernahme einer fremden Schuld, so daß die Verbindlichkeit der Zahlung des eigentlichen Schuldners gänzlich aufhört; **Expromissor**, m. ein Übernehmer einer fremden Schuld.

expropriiren, neulat. (expropriāre, von proprĭus, a, um, eigen) des Besitzes od. Eigenthums berauben, enteignen, entwähren, bes. auf gerichtlichem Wege und zu öffentlichen Zwecken Jemand gegen Entschädigung seines Eigenthums an Grundstücken entsetzen; **Expropriation**, f. die Enteignung, Besitzraubung, Eigenthums-Entsetzung gegen Entschädigung, Auskaufung; **Expropriations-Gesetz**, n. das Enteignungs- oder Entwährungsgesetz; **Expropriations-Recht**, n. das Enteignungs- oder Auskaufungsrecht des Landesherrn.

ex propriis, s. proprium.

expugniren, lat. (expugnāre) erfechten, erobern, erkämpfen, erstürmen; **expugnābel** (lat. expugnabĭlis, e), eroberlich, überwindlich; **Expugnation**, f. (expugnatĭo) die Eroberung, Erstürmung; **Expugnātor**, m. ein Eroberer, Überwinder.

Expulsion, f. lat. (expulsĭo, von expellĕre) gewaltsame Austreibung, Vertreibung, Verstoßung; **expulsīv**, neulat. austreibend, abführend.

expungiren, lat. (expungĕre) auskratzen, ausstreichen, auslöschen, wegschaffen, vernichten; **Expunction**, f. (spätlat. expunctĭo) die Ausstreichung, Tilgung, Verwischung, Wegschaffung, Vernichtung.

expurgiren, lat. (expurgāre; vergl. purgiren) reinigen, säubern; berichtigen, z. B. Schriftstellen; rechtfertigen, entschuldigen; **Expurgation**, f. (expurgatĭo) Reinigung, Abführung; Rechtfertigung.

exquiriren, lat. (exquirĕre, von quaerĕre, suchen) ausforschen, nachforschen, nachsuchen; auch aussuchen; daher: **exquisīt** (lat. exquisītus, a, um) oder franz. **exquis** (spr. exkih), ausgesucht, ausgekies't, auserlesen, ausgewählt; vortrefflich, vorzüglich; **Exquisition**, f. die Aussuchung, Auswahl; Untersuchung, Erforschung.

ex quocúnque capĭte, s. unter caput.

Exrotulation, f. neulat. (vgl. Rotulus 2c.) Rspr. die richterliche Handlung, durch welche zurückgekommene, zum Rechtsspruch verschickt gewesene Acten eröffnet werden.

exscalpiren, neulat. (vergl. scalpiren) ausschälen, aushöhlen.

ex schedŭla, s. unter scheda.

Exscreation, f. lat. (exscreatĭo, von exscreāre) das Ausräuspern, Ausspucken.

exscribiren, lat. (ex-scribĕre) ausschreiben, abschreiben.

exseciren, lat. (ex-secāre) ausschneiden; verschneiden; **Exsection**, f. (exsectĭo) das Ausschneiden; die Verschneidung.

exsecriren, **Exsecration**, s. execriren 2c.; **Exsequien**, s. Exequien.

exsicciren, lat. (exsiccāre) austrocknen; **Exsiccantĭa**, pl. austrocknende Mittel, Austrocknungsmittel; **Exsiccation**, f. neulat. die Austrocknung, das Austrocknen; **exsiccatīv**, austrocknend.

exsolviren, lat. (exsolvĕre) auflösen; **Exsolution** (exsolutĭo) und **Exsolvirung**, f. die Auflösung.

ex speciāli gratĭa, s. gratia; **ex speciali mandāto**, s. Mandat.

exspectiren, lat. (exspectāre) erwarten, hoffen, warten, z. B. auf ein Amt; **Exspectánt**, m. (exspéctans) ein Warter, Anwarter, Wartender oder Ausseher, der Aussicht oder Anwartschaft auf ein Amt hat; auch ein Geldsammler beim Straßensingen der Chorschüler; **Exspectánz** oder **Exspectatīve**, f. neulat. die Anwartschaft auf Beförderung od. Versorgung, Rspr. bes. auf eine Lehnsertheilung; **exspectatīv**, in Aussicht stehend; **exspectiviren**, Hoffnung machen, vertrösten, beanwartschaften; **Exspectivirung**, f. die Vertröstung, das Hinhalten.

exspiriren, lat. (exspirāre) aushauchen den Athem, den Geist aufgeben, verscheiden; verfliegen, zu Ende gehen, erlöschen, ablaufen, verfallen; **exspirirt**, entseelt; erloschen, abgelaufen; **Exspiration**, f. (lat. exspiratĭo) die Aushauchung, das Ausathmen, der Tod; Rspr. das Ablaufen oder der Verlauf einer bestimmten Zeit oder Frist, die Erlöschung, Verfallzeit.

exspoliiren, lat. (exspoliāre) ausplündern, berauben; **Exspoliation**, f. (exspoliatĭo) die Ausplünderung, Beraubung.

Exstase, s. Ekstase.

exstimuliren, lat. (ex-stimulāre) aufstacheln, anspornen, aufreizen.

exstinguiren, lat. (exstinguĕre) auslöschen; vertilgen, vernichten, abschaffen, aufheben; **Exstinction**, f. (exstinctĭo) die Auslöschung, Erlöschung, Tilgung; Ablöschung heißer Steine mit kaltem Wasser; **exstinctīv**, neulat. auslöschend, vernichtend; **Exstinctiv-Verjährung**, Rspr. die eine Klage aufhebende oder vernichtende Verjährung.

exstirpiren, lat. (exstirpāre, von stirps, der Stamm) ausrotten, vertilgen, entwurzeln; ausschneiden, ausschälen; **Exstirpation**, f. (exstirpatĭo) Ausrottung, Vertilgung; Wundarzneik. das Ausschneiden, Ausschälen; **Exstirpātor**, m. ein Ausrotter, Vertilger; der Schaufelpflug, ein Ackerwerkzeug zum Reinigen und Auflockern des Bodens.

exstruiren, lat. (exstruĕre) aufhäufen, aufthürmen; aufführen, errichten, erbauen; Ex-

struction, f. (exstructio) die Errichtung, Erbauung.

exsudiren, lat. (exsudāre) ausschwitzen, durch den Schweiß austreiben; **Exsudation**, f. neulat. Ausschwitzung in den Höhlen des Körpers.

exsuperiren, lat. (exsuperāre) hervorragen, übertreffen; **Exsuperanz**, f. (lat. exsuperantĭa) die Hervorragung, Auszeichnung, Vorzüglichkeit.

exsuscitiren, lat. (exsuscitāre; vgl. suscitiren) aufwecken, ermuntern; anfachen; **Exsuscitation**, f. (exsuscitatĭo) die Erweckung, Ermunterung, Aufregung.

ex tacĭto, s. unter tace.

Extase, s. Ekstasis.

ex tempŏre, s. Tempus; **extemporiren**, neulat. aus dem Stegreife, d. i. unvorbereitet etwas verrichten, z. B. reden, schreiben, spielen, singen ꝛc.; vgl. improvisiren; **Extemporāle**, n. lat., pl. **Extemporalia**, eine aus dem Stegreif, d. i. unvorbereitet gefertigte Sprach- oder Schreib-Übung, ein Stegreifsaufsatz; **extemporān** od. **extemporār**, neulat. was ohne Weile und Anstand, sogleich, augenblicklich, aus dem Stegreife geschieht.

extendiren, lat. (extendĕre) ausdehnen, ausstrecken, ausbreiten, erweitern; sich, — sich erstrecken, verbreiten, fortpflanzen, vergrößern; **Exténsum**, n. Kffpr. eine umständliche Nachweisung der Ursachen des Zahlungsunvermögens nebst Angabe der Schulden und des Guthabens; **in exténso**, ganz ausführlich, vollständig, seiner ganzen Ausdehnung nach; **extensibel**, neulat. ausdehnbar, dehnbar; **Extensibilität**, f. die Dehnbarkeit, Ausdehnbarkeit; **Extension**, f. lat. (extensĭo) die Ausdehnung, Ausbreitung, Weite, Erstreckung, Größe, der Raum, Umfang; **extensīv** (spätlat. extensīvus, a, um), als Adverb. auch **extensīve**, der Ausdehnung nach, ausgedehnt, oder ausdehnend; umfassend; entg. intensiv; extensive Größe, Raumgröße; **Exténsor**, m. neulat. Ausstreckemuskel.

extenuiren, lat. (extenuāre, von tenŭis, dünn) verdünnen; ausmergeln, abzehren, entkräften, schwächen; verächtlich machen, verringern, verkleinern; beschönigen, mildern; **Extenuantĭa**, pl. Verdünnungsmittel; **Extenuation**, f. (extenuatĭo) die Verdünnung; Entkräftung, Ausmergelung, Abzehrung; Abnahme, Verringerung, Verkleinerung, Herabwürdigung; Milderung, Beschönigung.

Exterieur, n. franz. (spr. exteriöhr: = lat. exterĭor, exterĭus) das Äußere, äußere Ansehen, Außenwerk, die Außenseite; **à l'exterieur**, äußerlich, dem äußern Scheine nach; **Exteriorität**, f. neulat. (franz. exteriorité) die Außenseite, das Äußerliche, die Oberfläche.

exterminiren, lat. (extermināre, von terweisen; ausrotten, vertilgen, austilgen, verderben, zerstören; **Extermination**, f. neulat. die Vertreibung, Verjagung; Ausrottung, Vertilgung, Zerstörung.

extérn, lat. (extérnus, a, um) äußerlich, außen, auswendig, auswärtig, fremd; auswärts, von außen; **Extérne**, pl. Auswärtige; insbes. franz. Hülfsärzte, welche nicht mit im Hospital wohnen; auf Schulanstalten die außerhalb der Anstalt wohnenden Zöglinge; **Externisten**, pl. neulat. Heilk. äußerlich Beschädigte, an äußeren Schäden Leidende; auch Kranke, welche nicht in das Hospital aufgenommen, aber doch mit freier Arzenei versehen werden.

éxtern, gem. (wahrsch. deutsch; vielleicht von Egge, Eck, Spitze, Schneide; also eig. eggestern, oder eckstern?) hart plagen, quälen; nachdrücklich verweisen.

exterritoriāl, neulat. (vgl. Territorium) außer dem Gebiete eines Landes befindlich, ausländisch, fremdgebietig; **Exterritorialität**, f. das Verbanntsein aus dem Vaterlande; die Befugniß der Gesandten und ihres Gefolges, in fremden Staaten nach den Gesetzen ihres Landes zu leben, und deren Befreiung von allen persönlichen Staats-Auflagen und Steuern.

extinguiren, **Extinction** ꝛc., s. exstinguiren.

Extispicium, n. lat. (von exta, pl. Eingeweide) die Eingeweideschau, Besichtigung der Eingeweide der Opferthiere behufs der Weissagung durch bestimmte priesterliche Personen: **Extispices** (sing. extispex) im alten Rom.

extorquiren, lat. (extorquēre, vergl. torquiren) erpressen, erzwingen, abdringen; **Extorsion**, f. neulat. die Erpressung, Abzwingung, Erlangung durch Gewalt, Gewaltthätigkeit, das Erpressen, Abdringen; **Extórtor**, m. der Erpresser.

extra, lat. außer, außerhalb; außerordentlich, ausgezeichnet, besonders; außerdem, nebenher; in Zusammensetzungen auch sonder, z. B. **extrafein**, sonderfein, außerordentlich fein; **Extrablatt**, ein Nebenblatt, Sonderblatt, außerordentliche Beilage einer Zeitung ꝛc.; eben so **Extrageld**, **Extrakosten**, **Extraverdienst**, Neben- oder Taschengeld, Sonder- oder Nebenkosten, Nebenverdienst ꝛc.; die **Extrapost**, außerordentliche Post, Eigenpost, im Gegensatze der gewöhnlichen oder gemeinen Post; **extra gehen**, gem. für ausschweifen.

Extract ꝛc., s. unter extrahiren.

extra culpam, s. unter culpa.

extradiren, neulat. (von ex und tradĕre, vgl. tradiren) herausgeben, aushändigen, ausliefern, ausantworten, verabfolgen, übergeben, überantworten; **Extradition**, f. Auslieferung, Verabfolgung, Überantwortung; **extraditĭo actōrum**, die Herausgabe der

extraëssentiéll, neulat. (vergl. Essenz 2c.) außerwesentlich, unwesentlich.

extrahiren, lat. (extrahĕre) ausziehen, einen Auszug machen; ins Kurze bringen; Rspr. auswirken; **citatiōnem, mandātum extrahiren**, eine Vorladung, einen Befehl nachsuchen, auswirken; **Extrahént**, m. (extrāhens) ein Ausziehender; Rspr. wer etwas nachsucht, eig. wer die Veranlassung zu einer Ausfertigung giebt und sie daher bezahlen muß; **Extráct, 1)** m. r. n. (lat. extráctum, pl. extrácta; auf Recepten abgek. extr.; franz. extrait) das Ausgezogene, der Auszug, ausgezogene Saft aus Pflanzenstoffen, Arzneikörpern 2c., Kraftauszug; insbes. **extractum aquōsum**, wässeriger —, **e. vinōsum**, weiniger —, **e. spirituōsum**, weingeistiger Auszug; **extrácta composĭta**, zusammengesetzte —, **e. simplicĭa**, einfache Auszüge; **2)** m. (neulat. extráctus) ein Auszug aus Schriften, Büchern 2c.; **extractus actōrum**, Rspr. Auszug aus den Verhandlungen; **Extráctbuch**, Kfspr. das Auszugsbuch, das Auszüge aus andern Handlungsbüchern enthält; **extractīv**, neulat. ausziehend; **Extractīvstoff**, die durch Wasser und Weingeist auflöslichen und ausziehbaren Pflanzenbildungstheile; **Extraction**, f. die Ausziehung, das Ausziehen; franz. auch f. Herkunft, Abkunft, bes. gute Herkunft; daher: ein Mann von Extraction, von guter Abkunft oder Herkunft, von Bildung u. Erziehung, ein angesehener Mann; **Extráctor**, m. s. v. w. Ventilator (s. d.); **extrait d'absinthe**, franz. (spr. exträ d'absängt') Wermuth-Auszug od. -Geist.

extrajudiciāl, neulat. (vgl. Judicium) außergerichtlich.

extraliberāl, neulat. sehr freigebig.

extra linĕam, s. linea.

extramundān, lat. (von mundus, Welt) außerweltlich.

extra muros, s. unter murus.

Extranĕus, m. lat. ein Ausländer, Auswärtiger, Fremdling; **extrān**, ausländisch, aus- oder unheimisch, fremd; **Extrāner**, m. ein Auswärtiger, Nichtinwohnender, bes. in Lehranstalten, s. v. w. Externe, s. d.

extra ordĭnem, s. ordo; **extraordinār**, lat. (extraordinarĭus, a, um; vergl. ordinär) außerordentlich, ungewöhnlich; **Extraordinarĭus**, m. insbes. ein außerordentlicher Professor an einer Hochschule, pl. **Extraordinarii**; entg. Ordinarius.

extraparochiāl, neulat. (vgl. Parochie) außerhalb des Kirchspiels, nicht zum Kirchsprengel gehörig.

Extrapost, s. unter extra, vgl. Post.

extraterritoriāl, neulat. s. v. w. exterritorial.

extravagiren, neulat. (aus den lat. extra u. vagāri zusammengesetzt) abschweifen, ausschweifen; faseln, ungereimt handeln, albern sein; **extravagánt**, ausschweifend; übertrieben, ungereimt, närrisch, unbedachtsam, aberwitzig, albern; **Extravagánz**, f. die Ausschweifung, Übertreibung, Ungereimtheit, Unbesonnenheit, Thorheit, Narrheit, Abgeschmacktheit.

extravasiren, neulat. (franz. s'extravaser, vom lat. extra und vas, Gefäß, pl. vasa) Heilk. aus den eigentlichen Gefäßen austreten, auslaufen, bes. vom Blute; **Extravasāt**, n. ausgetretenes Blut, Blutaustritt od. Erguß von andern Flüssigkeiten in Körpern; **Extravasation**, f. die Austretung oder das Austreten des Geblüts oder anderer Feuchtigkeiten aus ihren Gefäßen; **extravasatĭo aëris**, s. v. w. Emphysema; **extr. sanguĭnis**, Blutaustritt.

Extraversion, f. neulat. (vgl. Version) eig. Auswärtswendung; Heilk. Ausscheidung von Säuren und Salzen.

extrēm, lat. **extrēmus, a, um**, äußerst, letzt, höchst, außerordentlich; **Extrēm**, n. (lat. extrēmum) das Äußerste, Außenende, der Endpunkt; das Höchste, der Gipfel, höchste Grad; pl. **Extrēme** (lat. extrēma), einander entgegengesetzte Dinge; auch Übertreibungen; **ad extrēma**, auf das Äußerste; **ad extrēmum**, zuletzt, am Ende; **in extrēmis** (sc. momentis), in den letzten Augenblicken des Lebens, in den letzten Zügen, am Ende; **Extremität**, f. (lat. extremĭtas) das Äußerste, äußerste Ende, der Endpunkt; die äußerste Verlegenheit, Noth oder Gefahr, der letzte Behelf, die letzte Zuflucht; **Extremitäten**, pl. die äußersten Körpertheile, Endglieder, Enden oder Spitzen an Händen und Füßen 2c.; auch überh. Hände u. Füße.

extriciren, lat. (extricāre) herauswinden, herauswickeln, mühsam herausbringen.

extrinsĕcus, lat. außerhalb, auswärts, äußerlich.

extrudiren, lat. (extrudĕre) ausstoßen, wegtreiben; **Extrusion**, f. neulat. die Ausstoßung.

extuberiren, lat. (extuberāre, von tuber, Höcker, Geschwulst) aufschwellen, auflaufen; **Extuberation**, f. (extuberatĭo) oder **Extuberánz**, f. neulat. die Geschwulst, Aufschwellung, Beule, der Auswuchs, Höcker.

extumesciren, lat. (ex-tumescĕre) aufschwellen; **Extumescénz**, f. neulat. die Aufschwellung, Geschwulst, die Auftreibung, bes. eines Knochens.

exuberiren, lat. (exuberāre) überschwellen, üppig wachsen, im Überfluß sein; **exuberánt** (exubĕrans), überflüssig, unnöthig; reichlich, üppig, überschwenglich, schwülstig; **Exuberánz**, f. (exuberantĭa) der Überfluß, Überschwang, Schwulst, die Fülle, das Übermaß.

Exudenismus, m. gr. (von ex-udenizein, für nichts halten, geringschätzen 2c. von udén, nichts) die Vernichtigung, Verspöttelung, Widerlegung mit geringschätziger Übergehung oder spöttischer Beantwortung der Gründe des Gegners.

exulceriren, lat. (ex-ulceräre; vgl. Ulcus) Geschwüre verursachen, schwären, zum Schwären bringen; **Exulceration**, f. (exulceratio) die Entzündung u. Schwärung, Vereiterung; das Geschwür.

exuliren oder **exsuliren**, lat. (exsuläre, von exsul, ein Verbannter) außer dem Vaterlande, in der Verweisung, Verbannung, als Verbannter leben; verschieden von exiliren, s. d.; **Exulánt**, m. (exsülans) ein Vertriebener, Verwiesener, Verbannter, Bannling.

exultiren, lat. (exultäre oder eig. exsultare) vor Freude hüpfen oder springen, frohlocken, jubeln, jauchzen; **Exultation**, f. (exsultatio) das Frohlocken, Jauchzen.

exundiren, lat. (exundäre) überfließen, überschwemmend austreten; **Exundation**, f. (exundatio) das Austreten eines Flusses ꝛc.

ex ungue leōnem, s. unter unguis.

Exustion, f. lat. (exustio, von ex-urĕre, ausbrennen) die Verbrennung.

ex usu, s. Usus.

Exutorium, n. neulat. (von exuĕre, ab- oder ausziehen) eig. Ausziehungsmittel, Heilk. ein Kunstgeschwür mit Seidelbast zur Ausziehung oder Ableitung schädlicher Feuchtigkeiten.

Exuvien, pl. lat. (exuviae) ausgezogene Kleider; dem Feinde abgenommene Rüstung, Waffen ꝛc.; die abgelegte oder abgestreifte Haut od. Hülle z. B. der Schlangen ꝛc.; **exuviae viperārum**, Schlangenhäute, Schlangenbälge.

ex voto, s. Votum.

Exrer, m. ein holländisches Häringsschiff.

Ezéchiël, hebr. männl. Namen: der durch Gott Starke.

F.

f. Abkürz. für fac, mache, oder fiat, s. d.; Tonk. = forte; **f.** oder **fec.** = fecit; **f.** oder **fem.** = femininum; **f.** oder **fol.** auch **f°.** = folium, folio; **f°. r°.** = folio recto; **f°. v°.** = folio verso, s. unter Folium; **ff.**, Abkürz. für Pandekten, s. d.; auch für fecērunt, sie haben es gemacht; und für finissimo, s. d.; Tonk. = fortissimo; **fl.** = Floren (s. d.), Gulden; **Fl.** oder **Flav.** = Flavius, altröm. Namen; **f. l. a.**, **f. s. a.**, **F. M.**, s. unter fiat; **f. m.**, s. unter Folium; **fr.** = franco.

faba, f. lat. die Bohne; pl. **fabae**; **fabarii**, pl. Bohnenesser, ehem. scherzhafte Benennung der Sänger, weil sie viel Bohnen zu essen pflegten, um ihre Stimme rein zu erhalten.

Fabel, f. lat. (fabŭla, von fāri, sprechen, sagen) eine erdichtete Erzählung; bes. die äsopische oder Thier-Fabel, eine Art sinnbildlicher Lehrdichtungen, bestehend in der Erzählung einer erdichteten sinnlichen Handlung, welche Thieren und andern Dingen beigelegt wird, um dadurch sittliche Wahrheiten anschaulich zu machen; eine Erdichtung, ein Mährchen; Lüge; die Fabel eines Schauspiels, d. i. der geschichtliche Stoff desselben; **Fabel-Epopöe**, f. ein Thier-Heldengedicht, scherzhaftes Heldengedicht, dessen handelnde Personen Thiere sind; **Fabellehre**, s. Mythologie; **fabuliren** (lat. fabulāri, schwatzen, erzählen), fabeln, erdichten, lügen, faseln; **Fabulánt**, m. neulat. ein Fabler, verächtlich Fabelhans; **Fabulist**, m. neulat. ein Fabel- od. Mährchendichter; **fabulōs** (lat. fabulōsus, a, um), fabelhaft, mährchenhaft, erdichtet, unwahrscheinlich; **Fabliau**, n. franz. (spr. –ljóh) ... Dichtungen im Mittelalter; **Fabliers**, pl. (spr. –ljéh) die Dichter derselben, s. Troubadours.

fabrica, f. lat. (Werkstätte, Kunst, Verfertigung, von faber, ein Arbeiter in Holz und andern harten Stoffen) von Kirchen und geistlichen Stiftungen: der Bau, Unterhalt, die Baupflicht, Bausorge; auch die Unterhalts-Casse einer Kirche ꝛc.; **in fabrĭcam scholae**, zu Schulzwecken, d. i. zur Erhaltung der Schulgebäude, zu Lehrergehalten ꝛc.; **pro fabrĭca**, zu den Unterhaltungskosten; **Fabrik**, f. (franz. fabrique) Werkstatt od. Werkstätte, ein Gewerk, Gewerkhaus, eine Kunst- oder Werkanstalt, in welcher eine größere Anzahl von Arbeitern einander in die Hände arbeiten und bes. auch Maschinen angewendet werden, von weiterer Bedeutung als Manufactur, s. d.; Tuchfabrik, Tuchweberei; Eisen- oder Messingfabrik ꝛc., das Eisen- oder Messingwerk; Glasfabrik, die Glashütte; Zuckerfabrik, die Zuckersiederei; **Fabrikengold**, mit Kupfer versetztes, oft sehr geringhaltiges Gold zu Schmuckwaaren ꝛc.; auch eine Art Blattgold zum Vergolden; **fabriciren**, lat. (fabricāri) verfertigen, fertigen, zubereiten, machen, hervorbringen, erzeugen, verarbeiten, zurichten; **Fabricánt**, m. ein Werk- oder Gewerksmeister, Gewerksherr, der Errichter, Inhaber, Besitzer einer Fabrik; auch der Verfertiger, Erzeuger solcher Gegenstände, die in Fabriken gemacht werden; z. B. ein Hutmacher, Tuchweber oder Tuchbereiter, Strumpfwirker, Gewehrschmied, Zuckersieder u. s. w.; **Fabricāt**, n. (fabricātum) die verfertigte Waare, das Kunsterzeugniß, Machwerk; **Fabrication** (lat. fabricatio) oder **Fabricatūr**, f. neulat. die Waaren-Fertigung oder Verfertigung, Verarbeitung.

Fabulant u. s. f., s. unter Fabel; **Façade**, s. unter Face.

Facchino, m. ital. (spr. fackino, vom lat. fascis, Bund, Bündel) ein Lastträger.

Face, f. franz. (spr. fahß'; von dem lat. facies) das Angesicht, die Vorderseite, Außenseite; die Oberfläche, Fläche; Zustand, Beschaffenheit, Lage, Gestalt der Dinge; Kartenspiel: der Umschlag, Aufschlag; Krk. die Gesichtslinie eines Bollwerks; Stirnwehr, das Stirnblatt; auch scharfe Ecke oder Leiste bei Holzarbeitern; **Face machen**, Krk. die Stirn bieten, Stand halten, gegenüber stehen, sich stellen oder setzen; **en face** (spr. ang—), von vorn, gegenüber, in gerader Ansicht, Vorderansicht, im Vollgesicht (Göthe: „der Kopf des heil. Johannes im Vollgesichte"), entg. **en profil**; **Façade**, f. (spr. fassahde) der Vordertheil, die Außen-, Vorder- oder Giebelseite, Antlitz-, Gesichts- oder Stirnseite eines Gebäudes; **Facette**, f. (spr. fassett') die Kante, Schleifleiste, geschliffene Rautenfläche oder Seitenfläche an Gläsern und Edelsteinen; **facettiren** (franz. facetter), rauten, vielseitig, vieleckig od. rautenweise schneiden oder schleifen.

facessiren, lat. (facessĕre) zu schaffen machen, Unruhe, Verdruß machen.

Facetien, pl. (spr. facezĭen) lat. (facetĭae) scherzhafte, witzige Einfälle, Scherze, Späße, Possen, Schwänke; **facetiös**, neulat. (franz. facétieux) witzig, scherzhaft, drollig.

Facette, s. unter Face.

Fachine, s. Faschine.

fachiren, franz. (fâcher; spr. fasch—) erzürnen, ungehalten, verdrießlich machen; **Facherie**, f. (spr. fascherih) Verdruß, Verdrießlichkeit, Ärgerniß; **facheux** (spr. faschöhs), verdrießlich, ärgerlich, beschwerlich.

facĭes, f. lat. Angesicht, Antlitz, Gestalt; **in facĭem**, ins Gesicht oder Angesicht, unter die Augen; **facĭes Hippocratĭca**, f. Heilk. ein Sterb- oder Todtengesicht, eine auffallende Gesichtsveränderung eines Todtkranken; **faciāl**, neulat. das Gesicht betreffend, dazu gehörig; **Facial-Linie** (linĕa faciālis), f. die Gesichtslinie (nach Camper).

facil, lat. (facĭlis, e; franz. facile) leicht; gefällig, willig, bereitwillig; umgänglich, verträglich, nachgebend, leutselig, gesprächig; **Facilität**, f. (lat. facilĭtas) die Leichtigkeit, Behendigkeit, Gewandtheit; allzugroße Nachsicht, Gefälligkeit; Erleichterung, Willfährigkeit, Freundlichkeit, Leutseligkeit, Umgänglichkeit, Lenkbarkeit; **facilitiren**, neulat. (franz. faciliter) erleichtern, befördern; Hindernisse beseitigen; **Facilitation**, f. die Erleichterung, Beförderung.

Facilétt oder **Facinétt**, n. (vom ital. fazzoletto, und dieses vom lat. facies, Gesicht, also eig. Gesichtstuch) in Oberd. gebr. für Schnupftuch, Handtuch, Tellertuch.

facĭnus, n. lat. große, außerordentliche That, insbes. Schandthat ꝛc.; pl. **facinŏra**, Rspr. Schandthaten, Bubenstücke; **facinorōs** (lat. facinorōsus, a, um), verbrecherisch, ruchlos, lasterhaft.

facĭo ut des oder **facĭo ut facĭas**, lat. Rspr. ich thue, damit du gebest, oder thuest, eine weniger bestimmte und verbindende Contracts-Form des römischen Rechts; **Fácit**, n. (lat. facit, eig. es macht) die Summe, die gesuchte und gefundene Zahl, Finde- od. Hauptzahl, der Betrag; das Ergebniß.

Façon, f. franz. (spr. faßóng; von dem lat. factĭo, von facĕre, machen, eig. das Machen, Machwerk) die Arbeit, Fassung einer künstlich verfertigten Sache, Kunstgestalt; auch Arbeitslohn, Macherlohn, Lohn für verwandte Zeit und Mühe; das Aussehen, der Zuschnitt, die Gestalt oder Form einer Arbeit ꝛc.; daher überh. das äußere Ansehen; Art und Weise, Benehmen, Betragen, Geschick, Anstand; Sittenfeinheit, Lebensart; pl. **Façons**, Umstände, Umschweife, Weitläufigkeiten; Ziereреien; **façon de parler** (spr. — parléh), Redensart, leere Worte; **sans façon** (spr. ßang faßóng), ohne Umstände; ein **Sansfaçon**, ein dummdreister Mensch, Grobian, Hans Taps; **façonniren** (franz. façonner), formen, bilden, gestalten, modeln; die gehörige Verzierung geben; façonnirte Zeuge, gemodelte, gemusterte, geblümte Zeuge; **Façonnerīe**, f. das Modeln oder Blümen der Zeuge; **Façonneur**, m. (spr. faßonöhr) ein Bildner, Geschmacks-Künstler; **Façonnier**, m. (spr. —njéh) ein Umständemacher.

Fac-Simĭle, n. lat. (fac simĭle, d. i. mache ähnlich!) eine handschriftlich, od. durch Kupferstich, Steindruck ꝛc. genau nachgebildete Handschrift, eine Ebenschrift, ein Schriftzugbild, Handschriftabdruck; **facsimiliren**, barb. lat. eine Handschrift ꝛc. nachbilden.

Facta, s. Factum; **factice**, franz. (spr. faktihß) nachgemacht, erkünstelt; zuweilen auch angebildet, angedichtet.

Faction, f. lat. (factĭo) eine Partei, Rotte, Meute; der Anhang; eine politische Sinn- oder Meinungs-Genossenschaft; **Factionär** oder **Factionist**, m. neulat. ein Parteigänger, Parteigenoß, Aufwiegler, Meuterer; **Factionnaire**, m. franz. (spr. —nähr) Krk. die Schildwache, ein wachthabender Soldat, Diensthaber; **factiōs** (lat. factiōsus, a, um; franz. factieux), aufrührisch, aufwieglerisch, empörend, meuterisch; **Factiosität**, f. die aufwieglerische Gesinnung, der Parteigeist.

factisch, s. unter Factum; **factitiv**, neulat. bewirkend, in Thätigkeit setzend; **factitive Verba** od. **Factitīva**, pl. Sprachl. Bewirkungswörter, abgeleitete Zeitwörter, welche eine Thätigkeit bezeichnen, durch welche das Object in die durch das Stamm-Zeitwort bezeichnete Thätigkeit versetzt wird, z. B. tränken, säugen ꝛc.; **Fáctor**, m. lat., pl. **Factōren** (eig. wer etwas thut, ein Macher) Rechenk. Vervielfältiger oder Mehrer, Zahlen, mit denen multiplicirt wird; auch überhaupt: wirk-

same Bestandtheile oder Kräfte, durch deren Zusammenwirken ein Ganzes als Product entsteht; ferner (gew. Factōr gespr.) ein Aufseher einer Handlung oder Werkanstalt (bes. einer Buchdruckerei); Handlungsvorsteher od. Verwalter, Werkmeister, Vorsteher, Geschäftsführer, Schaffner, Verfüger, Buchhalter; Factorēi, f. neulat. dessen Amt und Wohnung; auch Waaren-Niederlage; eine Handlungsniederlassung in andern Welttheilen; Factoreihandlung, eine Commissions- oder Auftragshandlung; factoriren, mit einer fremden Factorei Geschäfte machen.

Factōtum oder **fac-totum**, n. neulat. eig. ein Mach-Alles, ein Mensch, der Alles in Allem ist, der Alles gilt, ein Allmacher oder Allthuer; das Triebrad, die rechte Hand, der Mittelpunkt in häuslichen oder auch öffentlichen Geschäften.

Fáctum, n., pl. **Facta**, lat. (von facĕre, thun) das Gethane, die That; die Thatsache, Handlung, Begebenheit, das Ereigniß; **facto**, durch die That, thätlich; **de facto**, der Thatsache oder Wirklichkeit nach, in der That; aus eigner Gewalt, eigenmächtig, sogleich od. sofort, ohne weitere Umstände, ohne Anfrage; **de facto et absque jure**, aus eigener Gewalt und ohne Recht, eigenmächtig und widerrechtlich; **in facto**, in der That, wirklich; **factum culpōsum**, Rspr. eine sträfliche Handlung, eine Handlung, wobei dem Handelnden ein Mangel an Aufmerksamkeit zur Last fällt; **f. dolōsum**, eine hinterlistige, boshafte Handlung; **f. natūrae**, eine natürliche, zufällige Begebenheit, ein Zufall; **facta communĭa**, pl. Rspr. Handlungen, die mit gegenseitiger Einwilligung des Klägers und Beklagten geschehen; **facta concludentĭa**, Thatsachen, aus denen etwas mit logischer Gewißheit gefolgert werden kann; **res facti**, f. die geschehene Sache, Thatsache; **specĭes facti**, s. Species; **fáctisch**, thätlich, thatsächlich, wirklich; auf Thatsachen gegründet, durch Thatsachen erwiesen, ausgemacht.

Factūr, f. lat. (factūra, das Machen, die Verfertigung), engl. Invoice (spr. inwois), das Waarenverzeichniß nebst Berechnung der Preise, die Waarenrechnung, Kauf-, Einkauf- und Verkaufrechnung; das Factūrenoder Factūrbuch, das Waarenrechnungsbuch; **Facturier**, m. franz. (spr. factürjéh) derjenige Handlungsgehülfe, der dieses Buch führt; **facturiren**, neulat. über verkaufte oder eingekaufte Waaren umständliche Rechnung ablegen.

fäculent rc., s. unter faeces.

Facultät, f. lat. (facúltas) die natürliche Kraft, Gabe, Naturgabe, Fähigkeit, das Vermögen, etwas zu thun; Vollmacht, Befugniß; auf hohen Schulen: eine Zunft, Gelehrten-Zunft oder -Bank, die sämmtlichen zu einer der vier Hauptwissenschaften (Theologie, Jurisprudenz, Medicin und Philosophie) gehörigen Beisitzer einer Facultät, bes. der juristischen; **Facultäts-Erkenntniß**, Rspr. ein nicht von einem Gerichtshofe gesprochenes, sondern von einer Juristen-Facultät eingeholtes Urtheil; **Facultäts-Gelehrter**, ein Zunftgelehrter, der eine Facultäts-Wissenschaft versteht und lehrt; **facultatīv**, neulat. (franz. facultatif) zu einem Amt, Geschäft rc. Befugniß gebend, befähigend, ermächtigend; der eigenen Wahl oder Bestimmung überlassen, freigestellt; **Facultist**, m. ein Mitglied einer Facultät, Zunftgenoß, Innungsgelehrter.

Facundität, f. lat. (facundĭtas, von facúndus, a, um, beredt) Beredtsamkeit, Rednergabe.

fade, franz. (wahrsch. von dem lat. fatŭus; vgl. jedoch auch das engl. fade, welken, verschießen, ermatten) unschmackhaft, abgeschmackt, matt, schaal, läppisch, albern; **Fadeur**, f. (spr. –döhr) Geschmacklosigkeit, abgeschmacktes Wesen, Schaalheit; **Fadaise**, f. (spr. –dähs') die Fadheit, Albernheit, Abgeschmacktheit, abgeschmackte Sache, Narrenposse, leeres Gewäsch.

faeces oder **feces**, pl. lat. Hefen, Bodensatz; auch der Darmkoth, Auswurf; **faecŭla**, f. Scheidek. Satzmehl, Kraftmehl (s. v. w. Amylon); **fäculént** (faeculéntus, a, um), hefig, trübe; **Fäculénz**, f. (faeculentĭa) die Unterhefe, der Bodensatz, das Trübe, Schlammige, Unreine.

Fágara, f. (von dem arab. fâghirah, Namen einer Würzpflanze) Leichtholz, ein ausländisches Pflanzengeschlecht, dessen eine Art, die Flügelfagara in Süd-Amerika, wegen ihres eisenharten Holzes auch Stahlbaum heißt.

Fagīn, n. neulat. (vom lat. fagus, f. die Buche) Scheidek. ein aus den Buchnüssen gezogener bitterer Pflanzenstoff; **Fagopȳrum**, n. lat.-gr. der Buchweizen.

Fagót, n. franz. od. **Fagótt** (ital. fagótto; vom lat. fascis?) 1) Reisbündel, Wellenholz; 2) ein hölzernes Blase-Instrument von vollem, tiefem Ton, auch Basson, s. d.; **Fagotaille**, f. franz. (spr. –tálj') die Einfassung eines Dammes mit Reisbündeln; **Fagottino**, n. ital. ein dem Fagott ähnliches, kleineres Tongeräth von höherem Ton, auch: Tenor-Fagott; **Fagotist** oder **Fagottist**, m. (ital. fagottista) ein Fagot- oder Baßbläser.

faibliren (spr. fäbl–), franz. (faiblir, von faible, schwach) schwach, ohnmächtig werden; abnehmen, nachlassen; **Faiblage**, f. r. n. (spr. fäbláhsch') eig. Schwächung; Leichtprägung von Münzen; **Faibléſſe**, f. (spr. fä–) die Schwäche, Schwachheit, Schwächlichkeit; Ohnmacht.

Faïence, s. Fayence; **failliren**, **Faillite** rc., s. falliren.

Faineant, m. franz. (spr. fäneáng; von faire, thun, und néant, Nichts) ein Nichts-

faineantiren (franz. fainéanter), faulenzen, müßiggehn; **Faineantise**, f. (spr. fäneangtihs') der Müßiggang, die Faulheit, Faulenzerei, Nichtsthuerei, das Faulenzen.

faisable, franz. (spr. fäsábel; von faire, thun, machen) thunlich, rathsam; **Faisancen**, pl. (spr. fäsángßen) Leistungen, Obliegenheiten, bes. eines Pachters außer dem Pachtgelde'; **Faiseur**, m. (spr. fäsöhr) eig. ein Macher, Anstifter, bes. Unruhstifter, Aufwiegler; auch der Werkmeister oder thätige Ausführer (Agent) von Plänen im Staatsleben, in diplomatischen Verhältnissen &c. (z. B. die Faiseurs eines Ministers, die für ihn arbeiten, seine Pläne ausführen &c.); Unternehmer von Actienvereinen; **faiseur d'esprit** (spr. — desprih) ein Witzmacher, Witzling.

Faisserīe, f. franz. (spr. fäss—) durchbrochene Korbmacherarbeit.

fait, m. od. n. (spr. fäh) franz. (von faire, thun) s. v. w. lat. Factum: That, Thatsache; **fait accompli** (spr. fät ackongplí), eine vollendete That, ein nicht rückgängig zu machendes Ereigniß; **Fait von etwas machen**, Gebrauch oder Anwendung von etwas machen, sich mit etwas beschäftigen oder fleißig abgeben; etwas treiben; auch sich damit wichtig machen, ein Ansehen geben; **au fait** (spr. o fäh), eig. bei der Sache od. That, dem wirklichen Sachverhalt; daher **au fait** (von etwas) **sein**, davon unterrichtet oder belehrt sein, Aufschluß darüber haben, um eine Sache wissen, sie kennen oder verstehen, in eine Wissenschaft oder Kenntniß eingeweiht sein; **einen au fait** (von etwas) **setzen**, ihn darüber aufklären, belehren, verständigen.

Fakir, m., pl. —s, arab. (fakîr) eig. ein Armer: muhamedan. büßende Bettelmönche; indische Einsiedler, die sich mancherlei Selbstpeinigungen unterziehen.

Falak oder r. **Falákah**, türk. (von dem arab. falak, Spalte, Gespaltenes) ein (gespaltenes oder löcheriges) Holz mit einem Strick, mit welchem die Füße desjenigen festgeschnürt werden, welcher die Bastonnade empfangen soll; auch s. v. w. Bastonnade.

Falbel oder **Falbála**, f. franz. (ein von einem Hrn. de Langlée unter Ludwig XIV. im Scherz erfundenes Wort) ein Faltenrand, Faltensaum.

Falcáde, f. franz. Reitk. Bewegung oder Sprung eines Pferdes mit starker Biegung der Hinterfüße; **falquiren** (franz. falquer) oder **falkiren**, eine Falcade machen.

falcidīa quarta, f. lat. Rspr. der vierte Theil einer Erbschaft, welchen der Erbe von den durch ihn abzugebenden Vermächtnissen seines Erblassers vorweg behalten kann (nach dem Gesetzvorschlag des röm. Volkstribunen Falcidĭus im J. 41 vor Chr.).

Falconets, pl. neapolitanische Staatspapiere (Certificate) nach dem Banquier Falconet in Neapel (gest. 1837) benannt.

Faldage, n. engl. (spr. föhldehdsch'; mittl. lat. faldagium, v. dem angels. und engl. fald, fold, Hürde) das Triftrecht in England; **Faldfee**, n. (spr. —fih) Triftgeld.

Faldistorium, n. mittl. lat. (wahrsch. von dem angels. fald, Zaun, Gitter; n. A. von falten, also urspr. ein Klappstuhl, der sich zusammenlegen läßt; daher althochd. faldo, faldstuol, Sesselstuhl) der Bischofs-Sessel in der röm. Kirche.

Falérner, m. (lat. Falernum, sc. vinum) ein bei den alten Römern berühmter Wein aus dem falernischen Gebiete in Campanien.

Falkaune, f. (mittl. lat. falcōna, vom lat. falco, Falk, ehem. Benennung eines 75 Pfund schießenden groben Geschützes) eine Feldschlange, Halbschlange, Quartierschlange, ein ehemal. grobes Geschütz, welches 4 bis 6 Pfund Eisen schoß; **Falkonett**, n. eine kleine Falkaune oder Feldschlange, die 2 bis 3 Pfund schießt.

Falkenīerer od. **Falkenīer**, m. (mittl. lat. falconarĭus, ital. falconiere, franz. fauconnier; vom lat. falco, franz. faucon, der Falk) ein Falkenjäger, Falkner; **Falkonerīe**, f. die Falkenjagd, Falkenbeize oder Vögeljagd mit einem abgerichteten Falken.

Fallacīa, f. lat. der Betrug oder Trug; auch ein Trugschluß, Scheinbeweis; **fallacīa optica**, f. ein Gesichts- oder Augenbetrug, Augentäuschung; **fallaciōs** (fallaciōsus, a, um), betrügerisch, trüglich, trügerisch, täuschend.

fallibel, neulat. (vom lat. fallor, ich irre mich; falli, sich täuschen, irren) oder **faillible**, franz. (spr. falljibel) dem Irrthum unterworfen, irrfähig, fehlbar; **Fallibilität**, f. die Möglichkeit zu irren, Irrfähigkeit, Fehlbarkeit; Trüglichkeit; **ni fallor**, lat. wenn ich nicht irre.

falliren, ital. (fallire) oder **failliren** (spr. falljiren), franz. (faillir, eig. fehlen, mangeln) oder **fallit** (ital. fallito) **sein**, zahlunfähig sein, umwerfen, seine Zahlungen einstellen, sich für zahlungsunfähig erklären, nicht im Stande sein oder aufhören zu bezahlen; **Falliment** (ital. fallimento) od. **Fallissement**, n., r. **Faillite**, f. franz. (spr. falljit') das Umwerfen oder Aufhören zu bezahlen, das Zahlungsunvermögen, s. v. w. Banqueroute; **Fallit** (ital. fallito) od. **Faillit**, m. ein Zahlungsunfähiger.

falquiren, s. unter Falcade.

Fálsum, n., pl. **Falsa**, lat. (von fallĕre, täuschen, betrügen) Betrug, Verfälschung, Fälschung, bes. Schriftfälschung; **Falsi-Rechnung**, s. v. w. regula falsi, s. d.; **falso bordóne**, ital. od. **faux-bourdon**, franz. (spr. foh burdóng) Tonk. freie Begleitung eines Chorals oder eines cantus firmus, oder Begleitung der Oberstimmen in Sexten-Accorden; **Falsarius**, m. lat. ein Betrüger, Verfälscher oder Fälscher, Schrift- oder Urkundenfälscher; **Falsétt**, n. (ital. falsétto) Tonk. die falsche Stimme, Kopfstimme oder Fistel;

Falsettist, m. ein Fistelsänger; **Falsiloquium**, n. lat. die Falschrednerei, Lüge; **Falsimonia**, f. Betrügerei, Falschheit; **falsiren** (ital. falsare) oder **falsificiren**, neulat. verfälschen; **Falsation** oder **Falsification**, f. Verfälschung, Schriftverfälschung; **Falsificātor**, m. ein Fälscher, Betrüger; **Falsität**, f. (spätlat. falsĭtas) die Falschheit, Unwahrheit.

Fama, f. lat. die Sage, das Gerücht, der Ruf; die Göttinn der Gerüchte, Ruf- oder Ruhmgöttinn; auch wohl Verkünderinn; **salva fama**, mit Vorbehalt und ohne Nachtheil des guten Rufs; **famōs** (lat. famōsus) od. **famōs** (franz. fameux), berühmt, berüchtigt, berufen, offenkundig; **Famōse**, f., pl. –n, eine Art Nelken, die nur auf dem obern Theile des Blumenblattes mit farbiger Zeichnung versehen, unten aber immer weiß sind; **famōsus libéllus**, m. lat. eine Schand- od. Schmähschrift; **famōsa actĭo**, f. eine ehrenrührige Klage; **famōsum carmen**, n. ein Schmähgedicht; **famōsum judicĭum**, n. ein entehrendes oder Entehrungsurtheil; **Famosität**, f. (spätlat. famosĭtas) die Berühmtheit; das Berüchtigtsein, der üble Ruf.

Familie, f. lat. (familĭa; franz. famille) die Hausgenossenschaft; die Gesammtheit der unter einem Hausvater stehenden Verwandten; die Verwandtschaft, Sippschaft, das Geschlecht, Haus, der Stamm; die Herkunft, Abkunft; **en famille**, franz. (spr. ang famílj') in der Familie, im Familienkreise, mit den zum Hause gehörigen Personen (z. B. speisen); **Familien-Fideicommiß**, s. Fideicommiß; **Familienpact**, m. ein Vertrag zwischen den Gliedern einer Familie über gemeinschaftliche Angelegenheiten rc. (vgl. Pact); **Familiār**, m. (lat. familiāris), pl. **Familiāren**, Hausfreunde, Vertraute; Hausdiener, bes. in den Wohnungen der hohen Geistlichkeit in Spanien; auch Kundschafter, Häscher, Diener des Glaubensgerichts, auch einer Universität rc. in Spanien; **familiār** (lat. familiāris, e), als Adverb auch **familiarĭter**, vertraut, vertraulich; traulich, heimisch; auch gemein, geläufig; **Familiarität**, f. (lat. familiarĭtas) die Vertraulichkeit, Traulichkeit, der vertraute Umgang, die genaue Bekanntschaft; **sich familiarisiren**, franz. (se familiariser) sich bekannt, vertraut oder gemein machen, sich vertraulichen mit einer Sache; **Familisten**, pl. neulat. eine Religionspartei in England und Holland, die sich zu einer familia caritatis (Liebesfamilie) vereinigte, um 1575 durch Heinrich Niklas aus Münster gestiftet.

Famis, pl. seidene, mit Gold durchwirkte Zeuge.

famos rc., s. unter Fama.

Famŭlus, m. lat. ein Diener, Aufwärter, Gehülfe; insbes. der Gehülfe eines Gelehrten, eines Professors auf Hochschulen, s. v. w. Amanuensis; **Famŭla**, f. eine Dienerinn, dienen, den Diener machen, aufwarten; **Famulánt**, m. (famŭlans) ein Dienender, Dienstknabe; **Famulatūr**, f. neulat. die Hülf- od. Dienstleistung.

Fanál, m. franz. (mittl. lat. fanarĭum, ital. fanále, vom griech. phānós, Leuchte) eine Schiffs- oder Seeleuchte; ein Leuchtthurm; ein Feuerzeichen; Krk. die Lärmstange; **Fanal-Wache**, die Lärm-Wache; **Fanár**, m. das Griechenviertel, Quartier der Griechen in Constantinopel (nach dem dortigen Leuchtthurm benannt; neugriech. fanari); **Fanarióten**, pl. meist reiche griechische Familien in Constantinopel.

Fanam, auch **Fano**, **Fanum**, m. (portug. fanão) eine goldene und silberne Münze von verschiedenem Werth in Ostindien.

Fanar rc., s. unter Fanal.

Fanatiker, m. (lat. fanatĭcus, von fanum, Tempel) Schwärmer oder Wahnsinniger in Religionssachen, Glaubensschwärmer; **fanátisch**, schwärmerisch, meinungswüthig; **Fanatismus**, m. neulat. die Schwärmerei, Glaubensschwärmerei, Glaubens- od. Meinungswuth, Schwärmereifer, schwärmerische Anhänglichkeit an eine Meinung, Partei; **fanatisiren**, schwärmen; schwärmerisch machen, zur Schwärmerei verführen.

Fanchon, f. franz. (spr. fangschóng) Verkleinerungswort von Francisca, Fränzchen, als Mädchen-Namen.

Fancy, n. engl. (spr. fénßi; vom franz. fantaisie = Phantasie) Einbildungskraft; Einbildung, Grille, Laune, Einfall rc.; daher **Fancy-Artikel**, Modewaaren, Putzwaaren rc.; **Fancy-fair** (spr. fähr), Modewaaren-Markt, Flittermarkt; Ausstellung und Verkauf weiblicher Arbeiten zu milden Zwecken.

Fandángo, m. ein spanischer Volkstanz, im $\frac{3}{4}$ Tact mit Castagnetten getanzt.

Fandaróle, f. ein flüchtiger, rascher provenzal. Tanz im $\frac{6}{8}$ Tact.

Fanéga, f. ein Getreidemaß in Spanien und Portugal, = 1 Scheffel $1\frac{1}{2}$ Metze Preuß.; auch ein Feldmaß.

Fanfare, f. franz. (spr. fangfáhr'; wahrsch. ein Schallwort) ein Trompetenstück, lustiges Jagdstück; der Trompetentusch zum Einhauen der Reiterei; auch Lärm, eitles Gepränge; **Fanfaron**, m. (spr. fangfaróng) ein Prahler, Großsprecher, Großthuer, Eisenfresser, Windbeutel, Aufschneider; **Fanfaronnáde** oder **Fanfaronnerĭe**, f. Prahlerei, Großsprecherei, Großthuerei, Windbeutelei rc.; **fanfaronniren**, aufschneiden, großthun, windbeuteln.

Fanfrelúche, f. franz. (spr. fangfr'lüsch'; von freluche, ein seidenes Quästchen) Flitterwerk, Flitterkram, Schnurrpfeiferei.

Fanny, weibl. Namen, engl. Abkürzung von Francisca.

Fano, **Fanum**, s. Fanam.

Fant, m. (ital. fante, Knabe, Bursche,

aus infante vom lat. infans, Kind; vgl. jedoch auch das altd. fandio, fendo, Fußgänger, Fußknecht; s. Infanterie) ein junger, bes. läppischer, windiger Mensch; daher das Fäntchen.

Fantasie, f. ital. (fantasia; vgl. Phantasie) Tonk. ein launenhaftes Stegreifspiel, Willkür- oder Launenspiel; **fantasiren**, ohne Noten, bloß willkürlich nach seinen Empfindungen und Launen, aus dem Stegreif spielen; **Fantast**, s. Phantast; **Fantom**, s. Phantom.

Fantoccini, pl. (spr. cc = tsch) ital. (von fantoccio, Puppe; fante, Knabe, Kind) ein tragbares Puppen-Theater, Puppenspiel.

Fanum, n. lat. ein der Gottheit geweihter Raum, Heiligthum, Tempel.

Faquin, m. franz. (spr. fakäng; vom ital. facchino, Lastträger) ein hölzerner Mann, nach welchem man in Reitbahnen mit der Lanze stößt; ein nichtswürdiger Kerl, Lumpenhund; ein einfältiger, eitler Geck; **Faquinerien**, pl. (spr. –ki–) Schelmen- oder Schurkenstreiche.

Fara, m. (aus den Sprachen des Orinoco) das südamerikanische Beutelthier, s. Opossum.

Faramund, altd. männl. Namen (von fara, das Geschlecht, u. munt, f. Schutz): Geschlechts-Schutz oder -Schirm.

Farce, f. franz. (spr. farß'; vom lat. farcīre, stopfen) 1) das Füllsel, klein gehacktes, mit Semmel, Gewürz ꝛc. vermengtes Fleisch zur Füllung; 2) eig. ein Meng- oder Mischstück; ein Possenspiel, lustiges Nachspiel, eine Posse; Narrenposse, lächerlicher Streich; **Farceur**, m. (spr. farßöhr) ein Possenreißer, Lustigmacher, Hanswurst, ein Fratz; **farciren** (spr. –ßi–; franz. farcir) füllen, mit Füllsel stopfen; **farcirt**, gefüllt, angefüllt, gestopft.

Fardel, n. (ital. fardèllo, franz. fardeau) ein Gebinde, Bündel, Pack; in Oberd. auch ein Tuchmaß = 45 Barchet zu 24 Ellen.

fardiren, franz. (farder) schminken, aufstutzen, einen schönen Anstrich geben; verhehlen, verstellen.

Farenteit, s. Gordius.

Fargot, m. in Belgien: ein Frachtstück von 1½ Centner.

Faribolen, pl. frz. (sing. faribole) Mährchen, Streiche, Possen, Albernheiten.

farinös, lat. (farinōsus, a, um, von farīna, Mehl) mehlig, mehlicht; Mal. weißlich, matt; **Farin-Zucker**, gelber Mehl-, Puder- oder Sandzucker, Küchen- oder Speisezucker.

Farm, n. engl. (s. v. w. das franz. ferme) Pachtgut, Meierhof, Meierei; **Farmer**, m. ein Pächter, Meier, Landmann.

far niente, s. dolce; **Faro**, s. Pharaospiel.

farouche, franz. (spr. farúsch'; von dem lat. ferox) wild, scheu, schüchtern, menschenscheu, rauh, streng.

Farrāgo, f. lat. ein Gemengsel, Gemisch, buntes Allerlei; **farraginös**, neulat. verworren gemischt oder gemengt.

Farsang, m. (vgl. Parasange) eine armenische Meile, deren 25 auf einen Grad gehen.

Farthing, m. engl. (entst. aus fourthing, Viertheilung) die kleinste englische Münze, ¼ Penny (s. d.); uneig. etwas Unbedeutendes, Werthloses.

Farthingale, m. engl. (spr. –gehl'; aus dem frz. vertugade, s. d.) Reifrock der Bauerweiber in England.

fas, n. lat. Recht, Billigkeit, Befugniß; **fas et nefas**, Recht und Unrecht, Erlaubtes und Unerlaubtes; **per fas et nefas**, mit Recht und Unrecht oder auf allerlei Wegen, durch rechtmäßige und unrechtmäßige Mittel.

Fasān, m. (gr. phasiānos, lat. phasiānus, von dem Flusse Phasis in Asien) ein hühnerartiger Vogel, Gold- und Silberfasan; **Fasanerie**, f. ein Fasanengehege, Fasanengarten, eine Fasanerei; **Fasanschweif**, m. Schweif eines gestutzten (englisirten) Pferdes.

Fasces, pl. lat. (vom sing. fascis, überh. Bund, Bündel) die Strafbündel, Stockbündel, Steckenbündel oder -gebund, ein Bund Holzstäbe mit hervorragendem Beil, Beilstäbe, als Zeichen der peinlichen Gerichtsbarkeit von den Lictoren od. Gerichtsdienern den höhern Magistratspersonen im alten Rom vorgetragen.

Faschīne, f. (ital. fascina, franz. fascine, vom lat. fascis, Bündel) Reis- oder Strauchbündel, Welle, Holzbund, Strauchholz, beim Wasserbau, beim Bau von Feldschanzen, Batterien ꝛc. gebraucht, auch bei Belagerungen, um den Graben vor der Festung auszufüllen, wenn die Belagerer Sturm laufen wollen; **Faschinen-Messer**, ein Wellenmesser, eine Hippe.

Fasching, m. oberd. f. Fastnacht, Carneval.

fascia, f. lat. Binde, Band, schmales Tuch, Windel; **fascia inversa**, f. Heilk. umgekehrte Binde; **f. lata**, eig. die breite Binde; Heilk. Schenkelbinde, eine sehnige Haut, welche die Muskeln des Oberschenkels umgiebt; **f. stellāta**, das Sternband; **fasciiren** (lat. fasciāre), mit Binden umwickeln, umbinden, einbinden; **Fasciation**, f. neulat. Heilk. die Einbindung, Einlegung oder Einwickelung in Binden.

Fascikel, m. lat. (fascicŭlus, Verkleinerung von fascis) ein Bündel, Bund, eine Sammlung, ein Heft, vergl. Convolut; **fasciculiren**, neulat. bündeln, in Packe heften oder binden.

fasciniren, lat. (fascināre) bezaubern, behexen; verblenden; **Fascination**, f. (fascinatio) vermeintliche Behexung, Bezauberung; Verblendung.

fascis, m. lat. s. o. Fasces; **fascis major**, m. ein Ballen; **fascis minor**, ein Rieß Papier.

Fasēle, **Faseole** od. **Fasole**, s. Phaseole.

Fashion, engl. (spr. fäschen; von dem frz. façon) Tracht, Mode, Schnitt, Lebensart; Rang, Stand; **fashionable** (spr. fäschionäb'l), nach der Mode, modisch, fein, standesmäßig, nach der Welt; ein **Fashionable**, ein Mann

von Lebensart, von Welt; Modenarr, Geck, Stutzer; auch Fashionist.

Faßade, s. Façade; **Faßette**, s. Facette; **Fassion**, s. unter fatiren; **Faßon** oder **Fasson**, **fassonniren**, **fassonnirt** oder **fassionnirt**, s. Façon 2c.

Fastage, f. (spr. fastähsch'; verderbt aus Fustage, s. d., mit fehlerhafter Herleitung von dem deutschen Faß) Kfspr. Gesammtausdruck für Fässer, Kisten und Waarengefäße jeder Art.

Faste, m. franz. (spr. fast'; von dem lat. fastus, Stolz) das Gepränge, die Pracht, der Prunk; **fastuös** (franz. fastueux; lat. fastōsus) prangend, prunkend, prunkhaft, prunkvoll, prunkliebend, hoffährtig; **fastóso**, ital. Tonk. prächtig, feierlich, erhaben.

Fasti oder **Fasten**, pl. lat. (eig. das Verzeichniß der Gerichtstage: dies fasti) Kalender, Festkalender; Jahrbücher, Zeitbücher; **fasti majōres**, auf dem Capitol zu Rom aufgestellte Marmortafeln, auf welchen die Namen der Consuln und anderer obrigkeitlichen Personen, so wie die merkwürdigsten Zeit-Ereignisse eingegraben wurden; **fasti minōres**, ein Festkalender der Pontifices.

fastidiōs, lat. (fastidiōsus, a, um, von fastidium, stolze Verschmähung, Ekel) langweilig, ekelig, lästig; ekel, ekelstolz, verächtlich verschmähend; **Fastidiosität**, f. neulat. der Ekelstolz, die stolze Verachtung od. Verschmähung; **fastidiren** (lat. fastidīre), Ekel empfinden und äußern, verächtlich thun, stolz verschmähen.

Fastigium, n. lat. der Giebel; **fastigirt** (lat. fastigātus, a, um), giebelförmig zugespitzt; **Fastigation**, f. (fastigatio) giebelförmige Zuspitzung.

fastōso, **fastuös**, s. unter Faste.

Fat, m. franz. (von dem lat. fatŭus, unschmackhaft, albern) ein Laffe, Geck, läppischer Mensch; als Beiwort: geckenhaft, albern, läppisch; **Fatuität**, f. lat. (fatuĭtas) Albernheit, Abgeschmacktheit, läppisches Zeug, Geckerei, Narrheit, Verrücktheit, Geistesschwäche.

Fata, pl. von Fatum, s. d.

Fata, f. mittl. lat. u. ital. s. v. w. Fee, s. d.; **Fata Morgána**, f. ital. Traum-Zauberbilder, „Seegesicht" (Jean Paul), Luftspiegelung, Abspiegelung entfernter Gegenden und Gegenstände in der Luft, eine Lufterscheinung, die besonders auf der Küste der sicilischen Meerenge in den von der Sonne emporgezogenen Dünsten des Meeres bei heiterem, warmem und stillem Wetter entsteht, und die der Aberglauben für das Werk der Fata oder Fee Morgana hält.

fatal 2c., s. unter Fatum.

Fathom, n. engl. (spr. fäddhom) s. v. w. Faden als Längenmaß, Klafter, Lachter.

fatigiren, lat. (fatigāre) oder **fatiguiren**, frz. (fatiguer) ermüden, abmatten, erschöpfen, abmühen, abäschern; Mal. verkünsteln, zu ermüdend, höchst mühsam, beschwerlich, abspannend; langweilig; **Fatigation**, f. lat. (fatigatio) die Ermüdung; **Fatigue**, f. franz. (spr. fatigh') die Ermüdung, Mattigkeit, Beschwerde, Beschwerlichkeit, ermüdende Anstrengung, Abmattung, Zerarbeitung, Strapaze; bes. pl. **Fatiguen**, Beschwerden, Mühsale 2c.

Fatiha, el, arab. die erste Sure im Koran, das Hauptgebet der Muhamedaner.

Fatime, arab. weibl. Namen: die Kindentwöhnende; zusammengez. **Fatme**.

fatiren, lat. (fatēri) bekennen, gestehen, angeben; **Fassion**, f. neulat. das Bekenntniß, die Angabe, bes. Vermögens- od. Einnahmen-Angabe.

fatisciren, lat. (fatiscĕre) zerlechzen, zerfallen, aus einander fallen.

fattúra, ital. f. v. w. Factur; **Fatuität**, s. Fat.

Fatum, n. lat. das Schicksal, Verhängniß, Geschick, die Bestimmung, Schickung; pl. **Fata**, Schicksale, Schickungen, Erlebnisse; **sic eunt fata homĭnum**, so gehen die menschlichen Schicksale; **fatāl** (lat. fatālis, e), durchs Schicksal verhängt, verhängnißvoll, widerwärtig, unglückbringend, unheilbringend, verderblich, unglücklich, unvermeidlich; widrig, schlimm, mißlich, leidig, traurig, heillos, unselig; zuwider oder unausstehlich; **fatāle**, n., pl. **fatalĭa**, Rspr. eine Nothfrist, bestimmte Rechtsfrist, in welcher etwas geleistet werden muß, wenn nicht für den, dem dieselbe zuerkannt wurde, etwas Nachtheiliges erfolgen soll; **fatale damnum**, n. Rspr. ein unvermeidlicher, nicht durch Vorsicht abzuwendender Schaden; **Fatalismus**, m. neulat. der Verhängnißglauben, die Verhängnißlehre oder die Lehre vom unvermeidlichen Schicksale; insbes. Theol. die Lehre von der unbedingten Vorherbestimmung zur Seligkeit, oder Verdammniß; vergl. Prädestination; **Fatalist**, m. ein Anhänger oder Freund dieser Lehre, ein Verhängnißlehrer, Verhängnißgläubiger; **Fatalität**, f. (spätlat. fatalĭtas) das Verhängniß, unvermeidliches Schicksal, Ungemach, Unglück, Mißgeschick, die Widerwärtigkeit, Schickung; ein unglücklicher Zufall.

Faublas, m. (spr. fóblah) der Held eines im Anfang dieses Jahrh. berühmten leichtfertigen und schlüpfrigen franzöf. Romans („les amours de Faublas").

Faubourg, m. franz. (spr. fohbuhr; entst. aus fors-bourg, vom lat. foris, draußen, und Burg, mittl. lat. burgus) Vorstadt.

Fauconnier, m. franz. (spr. fokonnjéh) s. v. w. Falkenier (s. d.), Falkner; **Fauconnerie**, f. s. v. w. Falkonerie.

faufiliren (spr. foh—), franz. (faufiler) anreihen, Bekanntschaften machen, Verbindungen eingehen.

Faun, m., pl. —en, lat. (Faunus, pl. Fauni) röm. Fabell. Feld- oder Waldgötter,

niedrig-sinnliche, lüsterne Wesen vorgestellt; daher auch f. ein geiler, unzüchtiger Mann; vergl. Satyr; **Fauna**, f. neulat. die Thierbeschreibung oder ein Verzeichniß von den in einem besondern Theile der Erde einheimischen Thieren; **faunésk** oder **faunisch**, waldgöttisch, grob, roh, plump, sinnlich, unzüchtig, geil.

Faussaire, m. franz. (spr. foßähr'; = lat. falsarius) ein Fälscher, Schrift-, Urkundenverfälscher.

Fausse-Alárme, f. franz. (spr. foß—; von faux, fausse, falsch) Krk. ein blinder Lärm; **Fausse-Attaque**, f. (spr. foß'attak') ein Scheinangriff; **Fausse-Braie**, f. (spr. —bräh') der Unterwall, Vorgrund eines Schlosses; **Fausse-Clef**, m. (spr. —kleh) der Dietrich, Nachschlüssel; **Fausse-Couche**, f. (spr. —kusch') eine Fehlgeburt, zu frühe Niederkunft, ein Umschlag; **Fausse-Fenêtre**, f. ein Blindfenster; **Fausse-Page**, f. (spr. —pahsch') der Schmutztitel; **Fausse-Queue**, f. (spr. —köh') ein Fehlstoß beim Billard.

faussiren (spr. fohß—), frz. (fausser; von faux, s. d.) verbiegen, krümmen, z. B. eine Klinge; verdrehen, z. B. einen Schlüssel; aus der Richtung od. der geraden Linie kommen.

Faust u. **Faustin**, lat. (von faustus, a, um, glücklich), männl. Namen: der Glückliche; **Faustine**, weibl. Namen: die Glückliche.

Faute, f. frz. (spr. foht') Fehler, Mangel, Versehen; Fehltritt; **faute de mieux** (spr. —mjöh'), in Ermangelung eines Besseren; **Faut-Fracht**, f. franz.-deutsch, im Handelsrecht die Wahnfracht, d. i. mangelnde Seefracht, die von dem Versender nicht zeitig genug an Bord geschafft worden, und die dem Schiffer dafür zu zahlende Vergütung.

Fauteuil, m. franz. (spr. fotölj; vom althochd. faldstuol, Sesselstuhl; vergl. das mittl. lat. faldistorium) ein Armstuhl, Lehnstuhl, Armsessel, Ehrenstuhl; in Frankreich insbes. ein Sitz oder eine Stelle in der Akademie.

Fautor, m. lat. (von favēre, gönnen) ein Gönner, Begünstiger, Beschützer, Beförderer; **fautor delicti**, der Begünstiger oder Beförderer eines Verbrechens.

faux, **fausse**, franz. (spr. foh, foß'; von dem lat. falsus) falsch, unecht; **Faux-Argent** (spr. foßarscháng), Katzensilber; **Faux-Bourdon**, s. falso bordone; **Faux-Brillant**, m. (spr. fohbrilljáng) ein unechter oder Schein-Edelstein; überh. falscher Glanz, Flitterglanz, falscher, unechter Schimmer, Flitterwerk; **Faux-Coup**, m. (spr. fohkúh) ein Fehlstoß, Fehlschlag, Fehlstreich; **Faux-Feu**, n. (spr. fohföh) Blickfeuer, nächtliches Feuer von Schiffen; **Faux-Frais**, pl. (spr. fohfräh) kleine Unkosten, Nebenkosten; **Faux-Fuyant**, m. (spr. fohfüjáng) Schlupfweg, Nebenweg, Ausflucht, Ausrede; **Faux-Jour**, m. (spr. fohschúhr) falsches Licht, unrichtige Beleuchtung von Gemälden; faule Fische; **Faux-Pas**, m. (spr. fohpáh) ein Fehltritt, Versehen; **Faux-Semblant**, m. (spr. fohßangblang) Täuschung, Blendung, falscher Schein; blauer Dunst; **Faux-Titre**, m. (spr. fohtit'r) Schmutztitel.

Favonius, m. lat. der Abendwind, Westwind, s. v. w. Zephyr.

Favor, m. lat., **Faveur**, f. franz. (spr. fawöhr) Gunst, Gewogenheit, Gunstbezeugung, Begünstigung, Vorschub, Schutz, Wohlwollen, Güte, Milde, Gnade, Verzeihung, Gefälligkeit; **favor defensiōnis**, Rspr. Begünstigung der Vertheidigung, d. i. alle Erleichterungen und Hülfen, welche einem Angeschuldigten im Criminalproceß zu Gute kommen; **in favōrem**, Rspr. zu Gunsten, zum Besten; **in favorem prolis** oder **prolium**, zum Besten der Kinder oder Nachkommen; **à la faveur**, unter Begünstigung, unter dem Schutze; **en faveur** (spr. ang—), zu Gunsten, zum Besten oder Vortheil, zur Begünstigung; beliebt, begehrt (von Waaren, Wechseln und Staatspapieren): **par faveur**, aus Gunst oder Gefälligkeit; **Faveurs** od. **Faveurchen**, pl. eine Art schmaler Seidenbänder; **Faveur-Tage**, Nachsichtstage, Wechselfrist, s. Respect-Tage; **favorābel**, lat. (favorabilis, e) günstig, geneigt, gewogen, hold, vortheilhaft; **favorisiren**, franz. (favoriser) begünstigen, wohlwollen, günstig sein; **Favorit**, m. (ital. favorito, frz. favori) ein Günstling, Liebling, in Zusammensetz. Leib-, z. B. Favoritpferd, Leibpferd; Favoritgericht, Leibgericht ꝛc.; **Favori**, m. franz. auch f. Backenbart; **Favorite** oder **Favoritinn**, f. die Günstlinginn, Begünstigte, Geliebte; **Favorite**, f. Benennung verschiedener Lustschlösser; auch eine Art Omnibus-Wagen; **Favoritismus**, m. barb. lat. die Schwachheit, sich von Lieblingen beherrschen zu lassen.

Favus, m. lat. die Honigscheibe, Wachsscheibe der Bienen; Heilk. ein Kopfgrind mit honigartiger Feuchtigkeit; **Favositen**, pl. neulat. eine zellenförmige Korallen-Versteinerung.

fax et tuba, f. lat. eig. die Fackel und die Trompete: der Anführer, Rädelsführer, die Hauptperson.

Fayal, m. ein weißer Wein von der gleichnamigen azorischen Insel.

Fayence, f. oder **Faïence**, franz. (spr. fajángß') eine Art irdenen Geschirrs, unechtes oder Halb-Porcellan, Halbgut, nach dem Erfindungsorte Faenza in Italien, Faenzergut; n. A. von dem Flecken Fayence bei Fréjus im südl. Frankreich; vgl. Majolica.

Fazénda, f., pl. **Fazendas**, portug. (spr. z = ß; s. v. w. span. hacienda) große Landgüter in Brasilien; **Fazendeiro**, m. (spr. —dēro) der Eigenthümer eines solchen Landgutes.

Féauté, f. frz. (spr. feoteh; vergl. Feudum) die Lehnstreue.

febris, f. lat. das Fieber; **febris alba**, f. Heilk. weißes Fieber, Bleichsucht; **f. ardens**, hitziges Fieber; **f. catarrhālis**, Schnupfen-

fieber; f. currens, laufendes Fieber; f. gastrĭca, Darmfieber; f. hectĭca, Zehrfieber; f. malĭgna, ein bösartiges hitziges Fieber; f. quartāna, ein viertägliches; f. quotidiāna, ein tägliches; f. tertiāna, ein dreitägliches Fieber; febricitiren (lat. febricitāre), mit dem Fieber behaftet sein, das Fieber haben, fiebern; Febricitánt, m. (febricĭtans) ein Fieberkranker; Febrifugium, n. neulat. die Flucht, das Aufhören oder Entweichen des Fiebers; febrifugĭa, pl. Fieber vertreibende, Fieber heilende Mittel; febrīl oder febrīlisch, neulat. fieberhaft, fieberartig, fiebrisch.

Februār, m. lat. (Februarĭus, v. febrŭum, ein Reinigungsmittel, febrŭa, pl. das religiöse Sühnfest der alten Römer am 15ten dieses Monats) der zweite Monat, Hornung oder Kothmonat; Februation, f. (februatĭo) die (religiöse) Reinigung, Sühnung.

feces, s. faeces.

fēcit, lat. (Perfect von facēre, machen) od. abgekürzt fec. auf Kunstwerken: er hat's gemacht.

feculent und Feculenz, s. fäculent &c. unter faeces.

Feddan, m. arab. ein Feldmaß in Ägypten, Nubien &c., ungefähr ¼ Morgen.

Fee, f. (frz. fée; ital. u. span. fata, fada; altd. Fei, Feie; vom mittl. lat. fata, eine Weissagerinn, oder von dem celt. faer, daher engl. fairy) nach dem Volksglauben bes. der celt. u. roman. Länder übermenschliche weibliche Wesen, welche Wahrsagerinnen u. Zauberinnen, doch mit beschränkter Macht, theils schöngebildet und gut, theils häßlich und böse sind; daher: Feenmährchen, Feenschloß, Feenland &c.; Feerīe (frz.) oder Feereī, f. Zauberei, Zauberkunst einer Fee.

fee, n. engl. (spr. fih; s. v. w. feudum, s. d.) Lehen, Zins, Gebühr.

Fehe, Fehwamme, s. Vehe.

Fehm oder Fehme, ehem. auch Vehm, f. (altd. feme, veme, auch Feim, d. i. urspr. Strafe) altsächs. f. Blutbann, Halsgericht, peinliche Gerichtsbarkeit; das Fehmgericht, auch heimliches Gericht, Freigericht genannt, ein ehemal. peinliches Gericht in Westphalen.

Feinte, f. franz. (spr. fängt'; von feindre = lat. fingēre) die Verstellung, List, Finte, Ausflucht; ein Trugstoß in der Fechtkunst.

fel, n. lat. die Galle; fel tauri, Ochsengalle; Fellīnsäure, f. neulat.-deutsch, die Gallensäure; fellōs (spätlat. fellōsus, a, um), gallig, voll Galle.

Felbel, m. (vom ital. felpa; vgl. das engl. velvet, Sammet) ein sammetartiges Zeug, halb von Seide oder Wolle, halb von Leinengarn.

Felicitas &c., s. unter felix.

Felin, m. franz. (spr. feläng) ein ehemal. Gold- und Silbergewicht in Paris u. Brüssel, = $\frac{1}{20}$ Unze.

Felippo, s. Filippo.

men: der Glückliche; felicĭter, glücklich, als Adverb: auch Glück zu! und s. v. w. bravo; Felicĭtas, f. die vergötterte Glückseligkeit bei den alten Römern; felicitiren, neulat. (frz. féliciter) Glück wünschen, glücklich preisen, beglückwünschen; beglücken; Felicitation, f. die Glückwünschung, der Glückwunsch.

Fell, m. eine Rechnungsmünze auf den Faröer-Inseln, etwas über 1½ Sgr.

Fellah, m., pl. Fellah's, arab. (von falah, furchen, pflügen) Landbauer, ackerbautreibende Araber.

Fellinsäure, fellös, s. unter fel.

Felloplastik, s. Phelloplastik.

Fellow, m. engl. (spr. felloh; isländ. felag, dän. fälle) Gefährte, Genoß, Camerad; Amtsgenoß, Mitglied, bes. Mitglied einer hohen Schulstiftung (eines College, s. d.) in England.

Felonīe, f. (franz. félonie, mittl. lat. felonĭa, von felo, ein Treuloser, Empörer, franz. félon; vgl. auch filou; wahrscheinlich von dem deutschen fehlen ausgehend, oder celtischen Ursprungs, vergl. das irische feall, Verrath, Treubruch) der Lehnsfehler, Lehnsfrevel, die Lehnsuntreue, Lehnstreulosigkeit oder Verletzung der Lehnspflichten eines Vasallen gegen seinen Lehnsherrn, oder umgekehrt des Lehnsherrn gegen den Vasallen; Treubruch gegen den Obern; in England: jedes Todesverbrechen.

Felúcke oder Feluke, f. (ital. felúcca, frz. felouque; vom arab. felúkah, von fulk, Schiff) ein Flugschiff, kleines schnellsegelndes Ruderschiff mit zwei Masten, im Mittelmeere; vergl. Galeere.

feminīn oder feminīnisch, lat. (feminīnus, a, um, von femĭna, Weib) weiblich; ein Femininum, n. ein weibliches Wort; genĕris feminīni, weiblichen Geschlechts; feminisiren, barb. lat. weiblich machen, verweiblichen.

femme de chambre, f. franz. (spr. famm' de schángb'r) Kammerjungfer, Kammerfrau; f. de charge (spr. — schársch'), Haushälterinn, Beschließerinn.

femorāl, neulat. (von femur, der Oberschenkel) die Oberschenkel betreffend, zu den Hüften gehörig.

Fencibles, pl. engl. (spr. fénnßib'ls; von fence, einhegen, schützen, vertheidigen) Küsten-Wehrmänner, Strandvertheidiger.

feneriren, lat. (fenerāri) Geld auf Zinsen ausleihen, wuchern; Feneration, f. (feneratĭo) das Wuchern, der Wucher.

Fenetrage, f. r. n. franz. (spr. tráhsch'; von fenêtre = lat. fenéstra, Fenster) das Fensterwerk, die sämmtlichen Fenster eines Gebäudes.

feodál, Feodalität &c., franz. f. feudal &c. s. Feudum.

Féodor, russ. männl. Namen, s. v. w. Theodor; Feodosia, s. v. w. Theodosia.

Feracität, f. lat. (feracĭtas, von ferax, fruchtbar) die Fruchtbarkeit, Ergiebigkeit.

Fercŭlum, n. lat. (von ferre, tragen) eine Trage, Bahre; ein aufgetragenes Gericht, eine Speiseschüssel, pl. **Fercŭla**; ehem. auch Opferpfennige für Geistliche.

Ferdinand, männl. Namen, urspr. span. **Fernándo**, aus dem altdeutschen Heriman entst., s. Hermann.

Ferédsche, f. arab. ein türk. Oberkleid, unseren Schlafröcken ähnlich.

Ferĕtrum, n. lat. (griech. phéretron) eine Trage, Bahre; ein Sarg.

Ferĭen, pl. lat. (ferĭae) Feiertage, Frei- oder Ruhetage, Erholungstage; **ferĭae caniculāres**, freie Hundstage, Hundstags-Freiheit oder -Ruhezeit.

Ferik-Pascha, m. türk. s. v. w. Divisions-General.

ferm (franz. ferme und als Adverb fermement; vom lat. firmus, a, um), fest, unbeweglich, unerschütterlich, mannhaft, standhaft; **ferma**, auch **fermáta**, oder **Fermáte**, f. ital. Tonk. ein Halter, Aushalter, Halt- oder Ruheton, die Anhaltung oder der Stillstand des Gesanges oder Spieles auf einem Tone; **Fermeté**, f. franz. die Festigkeit, Standhaftigkeit, Gediegenheit, Kraft, Derbheit; **con fermézza**, ital. Tonk. mit Entschlossenheit.

Fermage, s. unter Ferme.

Fermail, n. (spr. —málj) franz. (von fermer, verschließen) Wappenk. die Spange, Schnalle; **fermaillirt** (franz. fermaillé), mit Spangen versehen.

Ferman, m. pers. Befehl; insbes. ein schriftlicher Befehl des türkischen Kaisers, kaiserl. Erlaubnißschein (Patent); Paß; Bestallung ɪc.

Ferme, f. franz. (vom lat. firma, weil sie anfangs mit Mauern befestigt waren) die Meierei, der Pachthof, das Landgut; die Pachtung oder der Pacht; **Fermier**, m. (spr. fermjéh) ein Pachter; **fermier général** (spr. —mjéh schenerál), ein Oberpachter, Staats- oder Steuerpachter ehem. in Frankreich; **Fermage**, n. (spr. fermáhsch') das Pachtgeld, der Pachtzins.

Fermént, n. lat. (ferméntum, von fervēre, aufbrausen, gähren) das Gährungsmittel od. Gährmittel, der Gährstoff, Gährteig, Sauerteig; **ferméntum morbi**, n. der Krankheitsstoff; **ferm. ventricŭli**, der Magensaft; **fermentiren** (lat. fermentāre), in Gährung bringen; gähren, in Gährung gerathen; **fermentābel**, neulat. gährungsfähig; **Fermentation**, f. die Gährung, das Gähren; die Wallung, der Aufruhr; **fermentatīv**, Gährung erzeugend, befördernd.

Fermeté, s. unter ferm.

Fermier, s. unter Ferme.

Fermoir, n. franz. (spr. —moáhr; von fermer, schließen) Bücherhaken, s. v. w. Clausur; Schließhaken statt einer Schnalle.

Fernambuk, m. (von der Landschaft und Stadt Fernambuco oder Pernambuco in Südamerika, welches geraspelt zum Färben und zur rothen Tinte gebraucht wird, auch Brasilienholz.

feroce, ital. (spr. feróhtsche; vom lat ferox) Tonk. wild, stürmisch; **Ferocität**, f. lat. (ferocĭtas) die Wildheit, Grausamkeit, Grimmigkeit, Rohheit.

Feronĭa, f. röm. Fabell. eine urspr. sabinische Gottheit von dunkler Bedeutung; angeblich die Göttinn der Baumfrüchte, der Baumschulen und Lustwälder; n. A. Göttinn der Freigelassenen.

Ferraille, f. franz. (spr. —rállj'; von fer = lat. ferrum, Eisen) altes Eisen; **ferrailliren** (franz. ferrailler), eig. mit dem Degen klirren; heftig streiten; **Ferrailleur**, m. (spr. ferraljöhr) ein Raufer, Schläger.

Ferrandine oder **Ferandine**, f. franz. auch **Ferrandin**, m. eine Art Halbseidenzeug (nach dem Erfinder Ferrandin benannt).

Ferronnière, f. franz. (spr. —njähr') Mod. ein metallenes Stirnband, Stirnschmuck der Damen von Perlen, Edelsteinen, Gold ɪc. (eig. Eisenhändlerinn; so benannt nach der schönen Frau eines Eisenhändlers „la belle ferronnière", welche 1538 die Geliebte Königs Franz I. von Frankreich war).

ferruginōs, neulat. (von ferrūgo, Eisenrost) eisenhaltig, eisenartig; rostfarben; **Ferruginosität**, f. die Eisenhaltigkeit, Rostfarbigkeit.

ferrum, n. lat. das Eisen; **ferrūmen**, n. der Kitt; **ferruminiren** (lat. ferrumināre) verkitten, verlöthen, zusammenschweißen; **Ferrumination**, f. (ferruminatĭo) das Zusammenschweißen des Eisens, die Ankittung.

fertil, lat. (fertĭlis, e) fruchtbar, ergiebig; **Fertilität**, f. (fertilĭtas) die Fruchtbarkeit, Üppigkeit, Tragbarkeit, Ergiebigkeit; **fertilisiren**, barb. lat. fruchtbar machen, befruchten; schwängern.

Ferŭla, f. lat. das Pfriemkraut; übert. dünnes Gezweig, Ruthe; Heilk. eine Schiene zur Einrichtung gebrochener Röhrknochen gebraucht.

fervént, lat. (férvens, von fervēre, brausen, glühen) eifrig, brünstig, inbrünstig; heiß, hitzig; **fervesciren** (lat. fervescĕre), erhitzen, entglühen, zornig werden; **Férvor**, m. lat. oder **Ferveur**, f. frz. (spr. —wöhr) der Eifer, bes. Andachtseifer, die Inbrunst; auch Hitze, Gluth; **Fervidor**, s. Thermidor.

Fes, s. Fez.

Fescennīnen, pl. oder **fescenninische Gedichte**, lat. (Fescennīni sc. versus, von einer alten Stadt Fescennĭa in Etrurien) eine Art altrömischer ausgelassener Schmäh- od. Spottgedichte in Wechselversen.

festa ɪc., **Festilóg**, s. unter festum.

Festin, n. franz. (spr. festäng, vom lat. festum) das Fest, Festmahl, Gastmahl, Gelag, Freuden- oder Hochmahl, Gastgebot,

italiänischer Maskenball, eine Abendmummerei; auch s. v. w. Soirée.

festiniren, lat. (festināre) eilig sein, eilen; etwas beeilen, beschleunigen; **festīna lente!** eile mit Weile oder mit Bedacht! **Festination**, f. (lat. festinatĭo) die Eilfertigkeit, Eile.

Festino, s. Festin.

festīv, lat. (festīvus, a, um, von festum) festlich; **festivo** oder **con festività**, ital. Tonk. festlich, mit Feierlichkeit; **Festivität**, f. lat. (festivītas) Feierlichkeit, Festlichkeit, Freudenfest; bes. pl. **Festivitäten**, Festlichkeiten.

Feston, m. franz. (spr. festóng; vom lat. festum, also urspr. ein Festschmuck?) ein Frucht- oder Blumengehänge, Laub- oder Blumengewinde, eine Frucht- oder Blumenschnur; Blumenranken; **festonniren** (franz. festonner), mit Blumenwerk auszieren; mit Fruchtgewinden umhängen.

festum, n. lat. das Fest, pl. **festa**; **festa chori**, Chor-Feste, bloß kirchliche (nicht zugleich bürgerliche) Feste in der römischen Kirche; **post festum**, nach dem Feste, d. i. hinterher oder zu spät; **Festilog**, m. lat.-gr. ein Festverzeichniß, Verzeichniß der Heiligenfeste.

Fête, f. franz. (spr. fäht'; vom lat. festum) ein Fest, Feiertag, Namenstag, Gastmahl ꝛc.; s. Festin; **Fête-Dieu** (spr. –djöh), d. i. eig. Gottesfest: das Frohnleichnamsfest; **fêtiren** (franz. fêter), feiern, feierlich begehen; Jemand fêtiren, ihn feiern, wohl empfangen, feierlich behandeln, ihm Ehre erweisen, schmeicheln.

Fetsah, r. Fetwa, s. d.

Fetiālis oder **Fetiāl**, m., pl. **Fetiāles** od. **Fetiālen**, lat. Bundespriester, Feldpriester, Kriegs- und Bundes-Herolde bei den alten Römern, ein Verein von 20 Priestern, welche über Krieg und Frieden Rath ertheilten, Krieg ankündigten und Bündnisse schlossen.

fêtiren, s. unter Fête.

Fetisch oder **Fetiß**, m. (vom portug. fetisso, welches nach dem nigritischen Worte feitiço, ein Zauberding, gebildet sein soll) ein Götze, ein sinnlicher Gegenstand der abgöttischen Verehrung bei den Negern in Guinea ꝛc.; auch ein Zaubermittel; **Fetißmus** oder **Fetischismus**, m. der Fetischdienst, die Verehrung solcher Gegenstände.

Fetus, s. Fötus.

Fetwa, m. arab. ein Rechtsspruch oder schriftlicher Bescheid des türk. Mufti über eine streitige Sache; auch Bekräftigung eines Urtheils vom Großvezier, ohne welche kein Verbrechen mit dem Tode bestraft werden kann; **Fetwa-Emini**, m. (vom arab. emin, Aufseher) der geheime Rath oder Gehülfe des Mufti.

Feudum, n. mittl. lat. (von deutschem Ursprunge; wahrsch. von dem altd. vehu, angels. feo, d. i. urspr. Besitzthum, dann Geld, Zins, und ôd, d. i. Gut, Eigenthum; daher feh-ôd, eig. Zinsgut, entg. dem alôd, s. Allod) ein [illegible] pl. Feuda, insbes. die Sammlung der longobardischen Lehnrechte; **feudum aedificii**, ein Lehn, dessen Gegenstand ein Gebäude ist; **feudum antīquum**, n. ein altes Stammlehn; **f. apértum**, ein erledigtes oder eröffnetes Lehn; **f. aulĭcum**, ein Hoflehn; **f. castaldĭae** oder **guastaldĭae**, Ambachtslehn; **f. castrénse**, Burglehn; **f. censuāle**, Zinslehn; **f. collaterāle**, ein Seitenverwandtschaftslehn; **f. commūne**, ein gemeinschaftliches Lehn, Gesammtlehn; **f. culināre**, ein Küchenlehn; **f. datum**, verliehenes Lehn; **f. de camĕra**, ein Lehn oder jährliches Einkommen aus der Kammer; **f. de cavĕa**, Lehn aus dem Keller; **f. devolūtum**, ein heimgefallenes Lehn; **f. dotalitĭi**, ein Leibgedingslehn; **f. domestīcum**, ein Stammlehn; **f. ecclesiastĭcum**, ein geistl. od. Kirchenlehn; **f. extra cortem**, ein außer dem Gebiet des Lehnsherrn liegendes Lehn; **f. feminīnum**, ein weibliches od. Weiberlehn, auch Kunkel- oder Schleierlehn; **f. francum**, ein Freilehn, Ehrenlehn; **f. gentīle**, ein Stammlehn; **f. habitatiōnis**, ein Lehn, dessen Gegenstand ein Wohnungsrecht ist, ein Insitz; **f. hereditarĭum**, ein Erblehn; **f. ignobĭle** oder **plebējum**, ein unadeliges, Bürger- oder Bauernlehn; **f. intra cortem**, ein im Gebiete des Lehnsherrn liegendes Lehn; **f. masculīnum**, ein männl. oder Mannslehn; **f. mixtum**, ein gemischtes Lehn, worin bei Ermangelung von männlichen Erben auch Frauenzimmer zur Erbfolge gelassen werden; **f. nobĭle**, ein adeliges oder Ritterlehn, Rittergut; **f. novum**, ein neues Lehn; **f. oblātum**, ein durch Übertragung des Obereigenthums entstandenes Lehn; **f. officĭi**, s. Ambachtslehn; **f. oppignorātum**, ein verpfändetes Lehn; **f. plebējum**, s. f. ignobile; **f. rustĭcum**, ein Bauerlehn; **f. seculāre**, ein Fürsten- oder Fahnenlehn; **f. urbānum**, ein Bürgerlehn; **f. venatĭcum**, ein Lehnrecht auf eine Jagd; **f. vetus**, s. f. antiquum; **f. vivum**, ein lebendiges Lehn, d. i. ein solches, worauf der Inhaber leben oder sich aufhalten muß; — **feudi acquisitĭo**, f. Lehnserwerbung; **f. alienatĭo**, f. Lehnsveräußerung; **f. amissĭo**, f. Lehnsverlust; **f. privatĭo**, f. Lehnsentsetzung; — **feudāl**, ein Lehn oder das Lehnswesen betreffend, lehnrechtlich; **curĭa feudālis**, f. ein Lehnsgericht, Lehnshof; **feudālis successĭo**, f. die Lehnsfolge; **feudāle debĭtum**, eine Lehnschuld oder Lehnspflicht; **feudāle judicĭum**, n. ein Lehnsgericht; **feudalĭa**, pl. Lehnssachen; **Feudālrecht**, Lehnrecht; **Feudalsystem**, n. Lehnsverfassung; **Feudalist** oder **Feudist**, m. ein Lehrer od. Kenner des Lehnrechts, Lehnrechtskundiger; **Feudalismus**, m. das Lehnswesen und die Anhänglichkeit an dasselbe; **feudalistisch**, das Lehnswesen betreffend, oder in der Anhänglichkeit an dasselbe begründet; **Feudalität**, f. das Lehnsverhältniß, die Lehnsherrlichkeit u. Lehnspflicht; **Feudáster**, n. ein unechtes Lehn, lehnartiges Rechtsver-

hältniß; **feudatarius**, m. ein Lehnsmann, Belehnter, Vasall.

Feuille, f. franz. (spr. föllj'; vom lat. folium) Blatt; **Feuille de Route**, f. (spr. föllj' de ruht') Krk. ein Marsch- oder Bahnbrief, Marschzettel, Paß; **feuille-morte**, braungelb, dunkelgelb, wie welkes Laub; **Feuillage**, f. r. n. (spr. fölljähsch') Laub, Laubwerk, bes. geschnitztes od. gemaltes; **Feuillant**, m. (spr. fölljáng), pl. **Feuillans**, eig. Blätterträger, ein franz. Mönchsorden unter der Regel des heil. Bernhard, dem der Barfüßer ähnlich; auch ein Verein gemäßigter Freiheitsbürger in der franzöſ. Revolution, der sich im Kloster dieser Mönche versammelte; daher **Feuillantismus**, m. barb. lat. die gemäßigte Gesinnung und Handlungsweise dieser politischen Partei; **Feuillantine**, f. (spr. fölljangtihn'), eine Nonne von einem unter der Regel des heil. Bernhard stehenden Orden (vergl. Feuillant); auch s. v. w. **Feuilletage**, n. (spr. fölljetáhsch') Blättergebackenes, ein aus Blätterteig gemachtes Backwerk; **feuilletiren** (frz. feuilleter), blättern, durchblättern; nachschlagen; **Feuilleton**, m. (spr. fölljetóng) ein kleines Blatt, Flugblatt, Bei- oder Nebenblättchen einer Zeitung; auch ein abgesondertes Plätzchen od. Winkelchen auf einem größern Blatt einer Zeitung zur Aufnahme von wissenschaftlichen oder unterhaltenden Mittheilungen; **Feuilletonist**, m. der Verfasser oder Herausgeber eines solchen Blattes oder Theiles einer Zeitung; **Feuillette**, f. (spr. fölljétt') ein französ. Weinfaß, Burgunderfaß, ungefähr ½ Tonne haltend.

Fexen, pl. s. v. w. Cretins, s. d.

Fez oder **Fes**, m. oder n. türk. ein dunkelrothes wollenes Mützchen mit blauer Quaste, seit 1826 als allgemeine Kriegertracht in der Türkei eingeführt (v. der Stadt Fez in Afrika, wo diese Mützen urspr. verfertigt wurden).

Fiacre, m. u. n. franz. (spr. fiácker) ein Miethskutscher; Lohnwagen, meist zweispännige Lohnkutschen, die auf den Straßen und öffentl. Plätzen großer Städte halten (so genannt nach dem schott. Heiligen Fiacre, weil der Franzose Sauvage, welcher 1650 in Paris das Privilegium zur Einrichtung öffentl. Kutschen erhielt, in einem Hause wohnte, welches ein Schild mit dem heil. Fiacre hatte).

Fiasco, m. ital. eine Flasche; ein Flüssigkeitsmaß in Florenz = $\frac{1}{20}$ Barile; **Fiasco machen**, s. v. w. Bankerott machen (etwa von der Zerbrechlichkeit des Glases; also gleichs. das Schicksal einer Flasche haben?); uneig. mißfallen, durchfallen, von der Aufführung eines Schauspiels u. dgl.

fiat, lat. (von fiĕri, werden, geschehen) es geschehe! oder zugestanden! bewilligt! gewährt! **fiat applicatio**, man mache die Anwendung; **fiat justitia et pereat mundus**, Gerechtigkeit werde geübt, und sollte die Welt darüber zu Grunde gehen! **fiat lege artis** od. **secúndum artem**, auch abgekürzt: **f. l. a.** oder **f. s. a.** Heilk. nach Kunstvorschrift zu bereiten; **fiat mixtūra**, abgek. **F. M.**, es geschehe die Mischung! es werde gemischt!

Fibel, f. (aus dem gr. biblos, Buch, entst.) ein Abecebuch.

Fiber, f. (aus dem lat. fibra) die Faser oder Zaser, bes. Muskelfaser; **Fibrillen**, pl. neulat. sehr kleine Fasern, Zaserchen; **Fibrine**, f. der Faserstoff; **fibrös**, faserig oder faſericht; **Fibrolith**, m. lat.-gr. der Faserstein, ein weißgrauer Stein aus dem Thongeschlecht.

Fibŭla, f. lat. Schnalle, Heftel, Klammer; **Fibulation**, f. s. Infibulation.

Ficelle, f. franz. (spr. fißéll') der Bindfaden, die Schnur; **ficelliren** (spr. fißeliren; franz. ficeler), mit Bindfaden zusammenbinden, umwinden oder umwickeln.

fichiren (spr. fisch—), franz. (ficher) Krk. bohren, einbohren, einrammen; **feu fichant** (spr. föh fischáng), bohrendes Feuer, Bohrfeuer; **Fiche**, f. (spr. fisch') Krk. ein Absteckpfahl, ein Pflock zum Lagerabstecken; eine Spielmarke; der Stift od. Stecher im Brettspiel, auch **Fichet**, m. (spr. fischéh).

Fichü, m. franz. (spr. fischüh; vergl. fichu, als Beiwort: schlecht, erbärmlich) ein dreieckiges Weiberhalstuch (vielleicht wegen seiner Kleinheit so genannt).

fictil, lat. (fictĭlis, e) irden, thönern; **Fictilien**, pl. (lat. fictilĭa) irdenes Geschirr, Thonarbeiten, Töpferwaaren.

Fiction, f. lat. (fictĭo, von fingĕre, vergl. fingiren) die Erdichtung; Dichtung; Unwahrheit, Lüge; das Vorgeben; Rspr. Annahme des Nichtgeschehenen, als sei es geschehen, behufs der rechtlichen Entscheidung oder des Fortschrittes im Verfahren: fictĭo juris.

ficus, f. lat. Feigenbaum, Feige, und die ganze dazu gehörende Pflanzengattung; Heilk. eine Feigwarze; **ficus indĭca**, f. der Banianenbaum; **ficus religiōsa**, f. der heilige Feigenbaum der Indier, Pagodenbaum; **ficus venerĕa**, Heilk. die Lustseuchen-Feigwarze.

Fidálgo, **Fidalguia**, s. Hidalgo.

fide, sed cui, vide! lat. Sprichw. traue, schaue, wem!

fides, f. lat. die Treue, der Glauben; **fides carbonarĭa**, der Köhlerglauben; **f. documénti**, die Glaubwürdigkeit einer Urkunde; **f. graeca** und **f. punĭca**, d. i. eig. griechische und punische (karthagische) Treue: Treulosigkeit, Wortbrüchigkeit; **f. juridĭca**, die rechtliche Glaubwürdigkeit; **f. mala**, Arglist; **f. pastorālis**, die Glaubwürdigkeit des Geistlichen; **sub fide pastorāli**, unter pfarramtlicher Beglaubigung oder Versicherung; **fides publĭca**, die öffentliche Beglaubigung od. Glaubwürdigkeit; **f. sacerdotālis**, Glaubwürdigkeit des Priesters, Bezeugung od. Versicherung auf Priesterwort; **f. sponsalitĭa**, Treue, Verbindlichkeit der Verlobten; **bona fide handeln**, ehrlich, aufrichtig, auf Treue und Glauben, ohne Arglist, ohne Gefährde oder in guter Meinung und Absicht handeln;

bonae fidĕi emtor, m. ein Käufer auf Treu und Glauben, der den Verkäufer für den rechtmäßigen Eigenthümer hält; **bonae fidĕi possessio**, — **possessor**, s. unter possidiren; **mala fide**, treulos, hinterlistig, tückisch oder in böser Absicht, wider besseres Wissen und Gewissen; **malae fidei possessio**, — **possessor**, s. unter possidiren; **in fidem**, zur Beglaubigung, der Beglaubigung halber, z. B. etwas attestiren (daher vielleicht fidemiren, r. als vidimiren, s. d., f. beglaubigen, von der herkömmlichen Unterschrift „in fidem copiae", zur Beglaubigung der Abschrift); **fidem haben**, Glauben od. Zutrauen haben; auch glaubhaft oder gültig sein; — **Fidëicommiß**, n. lat. (fideicommissum) eine Anbetrauung, ein anvertrautes Gut oder Vermächtniß an Jemand, der es einem Dritten wieder herauszugeben verpflichtet ist: Nießbrauch=Gut, Bestand=, Klebe= oder Haftgut, Stammgut, welches nicht veräußert werden darf; **fidëicommissum universäle**, ein allgemeines oder gänzliches Vermächtniß dieser Art, in so fern es das ganze Vermögen des Testators betrifft; **f. particuläre**, ein theilweises, in so fern es nur einen Theil desselben betrifft; **f. perpetŭum**, ein immerwährendes oder beständiges Erbgut, Klebe= od. Bestandgut, das immer bei der Familie bleiben muß; **f. familĭae** oder **Familien=Fideicommiß**, ein Familien=Vermächtniß, ein Fideicommiß, das für immer oder auf lange Zeit in der Familie bleiben soll; **fidëicommissarĭus**, m. der Betraute, Erbe eines solchen Vermächtnisses; **fidëicommittens**, m. der Anordner, Einsetzer oder Vermacher desselben; **fidejubiren** (lat. fidejubēre), bürgen, Bürgschaft leisten, gutsagen; **fidejussĭo**, f. die Bürgschaft, Verschreibung oder Gutsagung für einen Andern; **f. succedanĕa** oder **surrogāta**, die Rückbürgschaft; **Fidejussīv** (fidejussīvum), n. ein Verschreiben, Gutsagen für Andere; **fidejússor**, m. ein Bürge, Bürgschaftleister; — **fidēl** (lat. fidēlis, e), treu, treuherzig, getreu; gem. auch für heiter, lustig, gutgelaunt; **Fidēles**, pl. Gläubige, Namen der Christen überhaupt; **Fidelissimus**, m. Allergetreuester, Titel der Könige von Portugal; **Fidelität**, f. (fidelĭtas) die Treue, Treuherzigkeit; gem. auch für heitere Laune; **fidelĭtas feudālis**, die Lehnstreue; — **Fido**, m. ital. Vertrauen, s. v. w. Credit; **Fido geben** oder **fidiren** (lat. fidĕre), Kfspr. trauen, anvertrauen, Zutrauen schenken; Credit geben; **Fiducia**, f. lat. Vertrauen, Zuversicht, Dreistigkeit; **con fiducia**, ital. (spr. —dútscha) Tonk. mit Zuversicht; **fiducialĭter**, spätlat. zuversichtlich, mit oder aus Zuversicht; **Fiduciarĭus**, m. lat. der einstweilige Vermächtnißnehmer, der das anvertraute Gut wieder herauszugeben hat, Besitzer eines Fideicommisses, s. d., Treuhandserbe, auch fiduciarischer Erbe; **Fidūcit**, n. barb. lat., gem. auch der Studentenspr. Antwort auf den Trinkgruß (Schmollis); **Fiducität**, f. das Vertrauen, Zutrauen.

Fidibus, m. (vom franz. fil de bois, d. i. Holzfaser? n. A. aus fide(libus fratri)bus entst., d. i. für vergnügte Brüder, als auf einen Papierstreif geschriebene Einladung zu einer geheimen Tabacksgesellschaft) der Pfeifen= oder Tabackszünder, Zündpapier.

Fido, **Fiduciarius** 2c., s. unter fides.

Fief, m. franz. (spr. fjeff; vergl. Feudum) ein Lehn, Lehngut; **Fieffant**, m. (spr. fjeffáng) der Lehngeber, Lehnsherr.

fier, franz. (spr. fjähr; vom lat. ferox?) stolz, muthig, kühn; eitel, trotzig, übermüthig; **fieraménte**, **fiéro**, oder **con fierézza**, ital. Tonk. heftig, wild; **Fierté**, f. franz. Stolz, Hochmuth, Übermuth, Trotz.

Fiéra, f. ital. (= franz. foire, vom lat. forum) Messe, Jahrmarkt; **Fieránt**, m. ein Meßbezieher oder Kaufmann, welcher die Messe bezieht, Meßmann, Meßkunde; Meßkrämer, Kleinhändler in einer Bude.

Fierding, n. dän. ein Viertel; ein isländ. Gewicht = 40 oder auch nur 10 dänische Pfund; **Fierdingkar**, m. (von fierding, Viertel, und kar, Gefäß) ein Getreidemaß in Kopenhagen = $\frac{1}{4}$ Scheffel.

Fierté, s. unter fier.

Figále, f. ein indianisches einmastiges Fahrzeug.

Figaro, m. Namen des verschmitzten Barbiers in Beaumarchais' Lustspiel le barbier de Seville und den danach bearbeiteten Opern von Mozart und Anderen; daher überh. ein gewandter Unterhändler und Zwischenträger in Liebesangelegenheiten.

figiren, lat. (figĕre, heften, befestigen; vgl. fixiren) dick oder fest machen einen flüssigen Körper, verdicken, festigen.

Figment, s. unter fingiren.

Figūr, f. lat. (figūra) die Gestalt; Abbildung, Zeichnung, das Bild, Vorbild; im Kartenspiel ein Bild, eine Bildkarte; Größenl. der Umriß mit Linien; Sprach= u. Redek. ein Wortbild, Redebild, eine Rede=Verzierung oder =Belebung, eine bildliche oder verblümte Darstellungsart zur Verschönerung der Rede; Tonk. eine Reihe schnell hinter einander folgender, mit einander verbundener Töne; daher **figurāl**, neulat. mit Figuren versehen, Figuren habend; **Figurāl=Musik** oder **figurirte Musik**, Gesang 2c., entg. der einfachen Choralmusik, welche keine Figuren hat; **figürlich**, bildlich, sinnbildlich, verblümt, uneigentlich, in Gestalt eines Bildes, belebend; **Figurīnen**, pl. (franz. figurines) Nebenfiguren, Nebenbildchen, Persönchen, bes. bei Landschaften in der Ferne; **figuriren**, lat. (figurāre) bilden, abbilden, vorbilden, anschaulich, sinnlich oder durch ein Sinnbild vorstellen; auch Figur machen, sich gut oder schlecht ausnehmen; hervorstechen, in die Augen fallen, sich aus=

wohl oder schlecht zusammenstehen oder sich passen; auch oft bloß einen Lückenbüßer abgeben, eine Lücke ausfüllen, z. B. „er figurirt bloß"; **figurirt**, geblümt, von Zeugen mit eingewebten Figuren; Tonk. verziert, verschönert, s. v. w. figural; **figurirte Zahlen**, in der höheren Rechenk. durch die Glieder aller arithmetischen Reihen höherer Ordnungen gebildete Zahlen, deren erstes Glied die Einheit ist, z. B. die Triangularzahlen, Polygonalzahlen ꝛc., s. d.; **figurābel**, neulat. bildsam, gestaltbar; **Figurabilität**, f. die Gestaltungsfähigkeit, Bildsamkeit; **Figuránt**, m., **Figurántinn**, f. Schausp. ꝛc. Nebenspieler, Nebentänzer, stumme Personen, Lückenbüßer; auch ein unbedeutender Geschäftsmann; **Figuration**, f. lat. (figuratio) die Gestaltung, Bildung, Form; die Einbildung; die Redegestaltung od. -Belebung; die Mischung von stimmenden und nicht stimmenden Accorden; **figuratīv**, neulat. bildlich, vorbildweise; **Figurismus**, m. die Vorbildnerei, die Meinung, daß die Begebenheiten des alten Test. Vorbilder auf das neue Test. seien; s. v. w. Typologie; **Figurist**, m. ein Bildner, Maler od. Darsteller verschiedener Gestalten; auch ein Tänzer, der figurirt oder zierliche Tänze macht.

Filadière, f. franz. (spr. –djähr') ein plattes Flußfahrzeug (auf der Garonne).

Filagrámm, n. barb.-lat. (vom lat. filum, Faden, und griech. gramma, Schriftzeichen, Zeichnung, gebildet) das Zeichen im Papier, Papierzeichen.

Filamént, n. neulat. (filaméntum, vom lat. filum, der Faden) die Faser oder Zaser, das Fäserchen an Pflanzen und Thieren; auch in Blumen der Träger, Staubfaden, der dem Staubbeutel (Anthere) zur Unterstützung dient; **Filatorium**, n., pl. **Filatorien** (vgl. filiren), eine Zwirn- oder Seidenwinde, ein Fadenabwinder, Werkzeug zum Abwinden und Zwirnen der Seide; **Filatrice**, f. franz. (spr. –trihß') eine Art Halbseidenzeug; **Filet**, n. franz. (spr. fileh) ein Netzgestrick, Netzwerk, Netzkanten; die Trense; Kochk. ein wie Nudeln länglich geschnittenes Backwerk; auch Lendenstück, Lendenbraten, z. B. **filet de boeuf**, das Lenden-Rückenstück des Ochsenbratens; **f. de cerf** (spr. – ßähr), der Hirschziemer; pl. **Fileten**, Goldstriche und Verzierungen auf Bücherbänden; auch die Stempel dazu: Strich- oder Fadenstempel.

filia, f. lat. die Tochter; **filia legitima**, die gesetz- oder rechtmäßige Tochter; **f. naturālis**, eine natürliche, d. i. uneheliche Tochter; **Filiāl**, n. neulat. eine Tochter-Anstalt, untergeordnete oder Nebenanstalt; insbes. s. v. w. die **Filialkirche**, eine Tochterkirche, Nebenkirche, oberd. Zukirche; Nebenpfarre, im Gegens. der Mutter- oder Hauptpfarre, der jene einverleibt ist; **Filialist**, m. Gemeindemitglied einer Tochterkirche; auch der Geistliche, welcher den Gottesdienst in der Tochter-Nebenhandlung eines Kaufmanns an einem andern Orte; **Filialmagazin**, ein Nebenspeicher, Nebenablager; **Filiáster**, m. ein Stiefsohn; **Filiation**, f. die Kindschaft, Kindesabhängigkeit, kindliche Verpflichtung; Rspr. rechtliche Abstammung oder Abkunft; der Gehorsam der Klostergeistlichen gegen ihre Obern.

Filibert, altd. männl. Namen: der sehr Berühmte.

Filices, pl. lat. (vom sing. filix, f.) Farnkräuter; **Filiciten**, pl. neulat. versteinerte Farnkräuter.

Filière, f. franz. (spr. –ljähr') ein Zieheisen beim Drathzug; ein Registerhobel für Orgeln.

Filigrán, n. (franz. filigrane, vom lat. filum, Faden, und granum, Korn) Kornfaden, feine, gitterartig durchbrochene Gold- u. Silber-Dratharbeit; **filigranisiren**, Filigran-Arbeit machen, altd. wieren.

Filipéndel, f. neulat. (filipendŭla, franz. filipendule, vom lat. filum, Faden, und pendŭlus, a, um, hangend) rother Steinbrech, Erdeichel und Weinblume, mit einer nahrhaften und heilsamen Wurzel ꝛc.

Filippo oder **Felippo**, m. ital. eine mailändische Rechnungsmünze, etwa = 1 Thlr. 13 Ggr. pr. Courant.

filiren, franz. (filer, von fil = lat. filum, Faden) spinnen; Tonk. einen Ton so lange singend aushalten, als es der Athem erlaubt; Kartensp. betrügen, schneiden, eine Karte unterschlagen; auch die Karten langsam nach und nach aufdecken; **filirt**, gesponnen; netzartig; **Filūre**, f. franz. der gesponnene Faden, das Gespinnst.

filius, m. lat. der Sohn; **f. legitimus**, ein gesetzmäßiger, d. i. ehelicher; **f. naturālis**, natürlicher, d. i. unehelicher Sohn.

fille, f. franz. (spr. fillj'; = lat. filia) ein Mädchen; **Fille de Joie**, f. franz. (spr. fillj' de schoa) ein Freudenmädchen, eine Lustdirne, Buhl- oder Feildirne, öffentliche Dirne; **Fille d'Honneur** (spr. – donnöhr), ein Ehren- oder Hoffräulein; **Fillage**, f. r. n. (spr. fill-jahsch') der Jungfernstand.

Filoche, f. frz. (spr. filosch') eine Art Gewebe; daher **filochirt** (spr. filoschirt), gewebt.

Filosélle, f. franz. eine Art Floret- oder Flockseide.

Filou, m. franz. (spr. filuh; wahrsch. aus félon entst.; s. unter Felonie; n. A. von fi oder fe = lat. fides, Treue, und lou = los, also der Treulose) ein Gauner, listiger Betrüger, Beutelschneider, Gaudieb, Spitzbube; **Filouterie**, f. Spitzbüberei, Gaunerei, Beutelschneiderei, Prellerei; **filoutiren** (franz. filouter), listig stehlen od. betrügen, mausen; auch schnellen, prellen.

Filtrum, n. mittl. lat. (filtrum, feltrum; ital. feltro, franz. filtre; vom angels. u. engl

gefäß, Seihetrichter, der Durchschlag; versch. **Philtrum**, s. d.; **filtriren** (ital. feltrare, franz. filtrer), durchseihen, durch den Seiher laufen lassen; **Filtration** oder **Filtrirung**, f. die Durchseihung; **Filtrirstein**, der Seihestein, ein grober Sandstein zum Filtriren des darauf gegossenen Wassers.

Filüre, s. unter filiren.

Fimbria, f. lat. (nur pl. fimbriae, verw. mit fibra) das Fasrige, die Franse.

fin, f. franz. (spr. fäng, = lat. finis) das Ende; **à la fin**, am Ende, zum Schluß.

final, lat. (finālis, e, von finis, Ende) am Ende befindlich, endlich, schließlich, als Adverb auch finalĭter; auch zwecklich, den Zweck betreffend oder ausdrückend, daher: **finale Conjunctionen**, zweckliche Bindewörter, z. B. damit, um zu 2c.; **Fināl** oder **Fināle**, n. das Ende, der Schluß, das Letzte; Tonk. **fināle**, das Schlußstück, Endstück, der Schlußgesang; der letzte Satz eines Tonstücks; **Fināl-Beschlüsse**, Endbeschlüsse; **Fināl-Cadence**, f. (spr. — kadángß') Tonk. der Schlußfall der letzten Periode eines Tonstücks; die **Fināl-Leiste**, in der Buchdruckerei die Schlußleiste; der **Fināl-Zusammenhang**, Zweckzusammenhang, das Verhältniß des Mittels zum Zwecke; **finalisiren**, barb.-lat. endigen, ein Ende machen, abschließen; **Finalität**, f. das Zuletztsein, die Schließlichkeit; die Zweckbestimmung, der Zweckbegriff.

Finánzen, pl. (mittl. lat. financĭa, franz. finances, von dem altd. fina, Abgabe, welches wahrsch. von dem lat. finis stammt; daher noch engl. fine, Lehngeld, Geldbuße, mittl. lat. finare, Abgaben zahlen; n. A. von dem franz. fin, fein, listig; daher ehem. f. Listen, Ränke, Wucher) die landesherrl. Einkünfte, Staatseinkünfte, der Staatshaushalt, das Staatsvermögen; auch der Vermögenszustand einer Privatperson, Geldvorrath, Barschaft, Vermögensumstände; **finanziell** (franz. financiel), die Staatseinkünfte betreffend; **Financier**, m. franz. (spr. finangßjéh) ein Beamter beim Staatshaushalt, Kammerbeamter, Staatswirth, Rentmeister, Einkünfteverwalter, Schatzrath, Staatsrechner, scherzh. Geldschaffer, ehem. ein Neufindler, d. i. der neue Wege auffindet, Geld herbeizuschaffen; **financiren** (franz. financer), auch **finánzen**, die Staatseinkünfte vermehren, den Schatz vergrößern; auch erwerbsam sein, sich auf den Erwerb verstehen, wuchern; **Finanz-Minister**, m. Reichs-Schatzmeister, Verwalter des Staatshaushaltes; **Finanz-Ministerium**, n. das Reichs-Schatzamt.

fine, ital. (= lat. finis) Tonk. Ende.

Finesse, f. franz. (von fin, fein) die Feinheit, Zartheit, Zierlichkeit, Klugheit; List, Schlauheit, Verschmitztheit, Verschlagenheit, der Kniff, Pfiff, Ränke; **Finétte**, weibl. Namen: die Feine, Listige, Verschmitzte, feines Mädchen.

nen, vorgeben; **fingirt**, erdichtet, ersonnen; bloß gedacht, nicht wirklich vorhanden; z. B. fingirte Münzen, solche, nach denen zwar gerechnet wird, die aber nicht wirklich ausgeprägt vorhanden sind; fingirte Rechnung, s. v. w. conto finto; **fingibel** (spätlat. fingibĭlis, e) eingebildet, scheinbar; erdenkbar, ersinnlich; **Figmént**, n. etwas Erdichtetes, eine Erdichtung, s. Fiction.

finis, m. lat. das Ende, der Beschluß; der Endzweck oder Zweck; **finis primarius**, der Hauptendzweck; **f. secundarius**, ein Nebenzweck; **finis corōnat opus**, lat. Sprichwort: das Ende krönt das Werk oder die Arbeit; **finītum**, beendigt, geschlossen; **Finito**, m. ital. Kfspr. der Rechnungsabschluß; **Finissage**, n. franz. (spr. —ßáhsch') od. **Finissirung**, f. die Beendigung, letzte Handanlegung an eine Arbeit.

finissimo, ital. abgek. ff., sehr od. höchst fein.

Finte, f. (von dem ital. finta, franz. feinte) Verstellung, List, Schlauheit; insbes. Fechterlist, Trugstoß beim Fechten.

Fiocchi, pl. ital. (spr. fiócki; von dem Sing. fiocco = Flocke) Kopfquasten für Kutschpferde.

Fiorino oder **Florino**, m. ital. (vgl. Floren) eine sicilianische Rechnungsmünze, ein Gulden.

Fioritúr, f. ital. (fioritúra, von fióre, Blume) Tonk. die Verzierung des Gesanges.

Firénki, pl. türk. d. i. Franken, bei den Türken der gewöhnliche Namen der Europäer.

Firlefanz, m. (vielleicht aus dem franz. faire l'enfant verderbt? vergl. Fant) Tand, Albernheit, Possen.

firm, lat. (firmus, a, um) fest, standhaft, unerschütterlich; sicher, geschickt, geübt; **Firma**, f. ital. der Gewährschein, Handlungsnamen, die Handlungs- oder Namensunterschrift bei Kaufl., der Namen, unter welchem ein kaufmännisches Geschäft geführt wird; Firma geben, einem Handlungsbedienten Vollmacht ertheilen, im Namen des Principals zu handeln und zu unterschreiben; **firmiren** (ital. firmare), den Handlungsnamen unterzeichnen; **Firmamént**, n. lat. (firmaméntum) die Feste oder Himmelsfeste, das scheinbare Himmelsgewölbe, der Sternhimmel; **firmamentāl**, neulat. am Himmel, himmlisch, das Himmelsgewölbe betreffend; **Firmamént-stein**, m. im Handel s. v. w. Opal; **Firmität**, f. (lat. firmĭtas) die Festigkeit, Stärke, Dauerhaftigkeit; Ausdauer, Standhaftigkeit; **firmĭter** (Adverb von firmus), fest, standhaft, steif und fest.

Firman, r. Ferman, s. d.

firmeln oder **firmen** (vom lat. firmāre, vgl. confirmiren), in der Religion bestätigen, einsalben und einsegnen; **Firmelung** oder **Firmung**, f. die Taufbestätigung, Tauferneuerung oder Einsegnung, das 2te Sacrament in

Firmin und **Firmine**, männl. und weibl. Namen (vom lat. firmus) der und die Starke, Kräftige.

firmiren, **Firmität**, **firmiter**, s. unter firm.

Firniß, m. (mittl. lat. vernix; franz. vernis, wahrsch. deutschen Ursprungs) ein Lack, glänzender Anstrich oder Überzug, äußerer Glanz; **firnissen**, mit Firniß überziehen; **Firnißstein**, m. eine Art Bernstein, auch Fernitz genannt.

Fiscus, m. lat. (fiscus, eig. ein Korb, Geldkorb) das Staatsvermögen, der öffentliche Schatz, die landesherrlichen Einkünfte, die Rentkammer, Staatscasse, auch Strafcasse; **Fiscāl**, m., pl. **Fiscāle**, neulat. der Rechtsanwalt der landesherrlichen Einkünfte, der über die Gerechtsame des Fiscus wacht; ein öffentlicher Ankläger, Strafkläger, Staatsanwalt, Rügemeister, Frevelvogt, der über die Beobachtung der Gesetze wacht und die Verletzung derselben im Namen des Landesherrn zur Klage bringt; auch ein Einsammler, Eintreiber, der die Bezahlung für die Vorlesungen eines Professors auf Universitäten beitreibt; **Fiscalāt**, n. das Straffklägeramt; **Fiscalīnen**, pl. Hofhörige der Landesherrschaft; **fiscālisch** (lat. fiscālis, e), die Staatscasse (den Fiscus), oder auch den öffentlichen Ankläger (Fiscal) angehend; fiscalische Güter, solche, die gesetzwidrig eingeführt werden; **Fiscal-Gerechtigkeit**, das Recht der Regierung, herrenlose Güter, Geldstrafen ꝛc. einzuziehen; **fiscalisiren**, rügend untersuchen, auch bestrafen; **Fiscarius**, m. spätlat. der Schuldner einer Staatscasse; ein Pachter von Staatseinkünften.

fisselliren, s. ficelliren; **Fisetholz**, s. Fustikholz.

Fisk, auch **Fisch**, m. eine isländische Rechnungsmünze.

Fisolen, s. Phaseole; **Fisolēren**, pl. ital. kleine Kähne zu Venedig.

fissil, lat. (fissĭlis, e, von findĕre, spalten) spaltbar; **Fissilität**, f. Spaltbarkeit; **Fissipēden**, pl. (lat. fissipēdes) Spaltklauer, Thiere mit gespaltenen Klauen oder Hufen; **Fissūr**, f. (fissūra) ein Riß, Spalt, bes. Knochenspalt oder Spaltbruch eines Knochens.

Fistel, f. (vom lat. fistŭla) eine Röhre; ein Röhr- oder Hohlgeschwür; Tonk. eine erzwungene hohe Stimme, s. Falset; **fistŭla ani**, lat. eine Mastdarm-Fistel; **f. dentālis**, Zahnfistel; **f. lacrymālis**, Thränenfistel; **fistuliren**, neulat. durch die Fistel singen, erzwungen hoch singen; **fistulös**, lat. (fistulōsus, a, um) röhrig, röhricht, fistelartig, hohlgeschwürig.

Fitz, m. engl. (urspr. normännisch, von dem franz. fils, lat. filius) der Sohn, bes. unehelicher Sohn in Zusammensetzungen, wie Fitz-Clarence, Fitz-William ꝛc.

fix, 1) (vom lat. fixus, a, um, von figĕre, heften, befestigen) fest, beständig, feuerbeständig, bleibend, unbeweglich; gewiß, bestimmt; daher: eine **fixe Idee**, eine das Gemüth und den Willen beherrschende bleibende Vorstellung, irrige Einbildung eines Geisteskranken; **fixe Luft**, Luftsäure od. Sauerluft, Kreidensäure, Kohlensäure oder kohlensaures Gas; **Fixstern**, ein Stand- oder Stehstern, Sonnenstern oder eine Sonne; **fixa sedes**, ein fester Sitz, bleibender Wohnort; **fixa vincta**, erd-, niet- und nagelfest; **Fixum**, n. etwas Festes, insbes. f. **fixum salarium**, die feste Besoldung, der stehende Gehalt, das gewisse, bestimmte Einkommen; 2) **fix**, im gem. Leben hurtig, fertig, gelenkig, geschwind (in dieser Bedeutung ein deutsches Wort, dän. und schwed. fix; schwed. fika, eilen); — **fixiren**, neulat. (von fix 1) festen, festhalten, befestigen, festsetzen, bestimmen, stetigen; sich häuslich niederlassen; heften z. B. den Blick ꝛc. auf etwas; Jemand **fixiren**, ihn steif ansehen oder gleichsam durchbohren; s. auch figiren; **Fixation** und **Fixirung**, f. die Festigung, Festsetzung, Bestimmung, Stetigung; **fixatīv**, befestigend, festsetzend, bestimmend; **Fixität**, f. die Bestimmtheit, das Feststehen, die Ständigkeit, Unveränderlichkeit, Unbeweglichkeit, Feuerbeständigkeit.

Fixfax, m. (deutsch der Volksspr. wohl von fix 2) eine Täuschung, Gaukelei, scheinbare Zauberei der Taschenspieler.

fixiren, **Fixität**, **Fixum**, s. unter fix.

Fjeld, n., pl. **Fjelds**, schwed. (= Feld, engl. field) Hochebenen, öde Bergflächen in Schweden und Norwegen.

Fjord, m. dän. Meerbusen in Norwegen.

Flabbe, f. eine holländ. Silbermünze = 2 Ggr. 8 Pf.

Flabellum, n. lat. ein Fächer, Wedel; **flabelliren** (spätlat. flabellāre), fächeln, wedeln; **Flabellation**, f. neulat. das Lüften eines gebrochenen Gliedes.

flaccesciren, lat. (flaccescĕre, von flaccus, welk) schlaff oder welk werden; **Flaccescénz**, f. neulat. Schlaffheit; **flaccescentĭa pulmōnum**, Heilk. Schlaffheit oder Lähmung der Lungen; **flaccide** (lat. flaccĭdus, a, um), schlaff, welk, schlotterig; **Flacciditāt**, f. neulat. die Schlaffheit, Welkheit.

Flacon, n. franz. (spr. flakóng; vom mittl. lat. flasco, ital. fiasco; vom altd. flasca, Flasche) ein Fläschchen, Geruch- oder Riechfläschchen.

Flagéllum oder abgek. **Flagéll**, n. lat. die Geißel; **flagelliren** (lat. flagellāre), geißeln; **Flagellánt** oder **Flagellātor**, m., pl. —**en**, neulat. Geißler, Geißelmönche oder Geißelbrüder im 13ten und 14ten Jahrh., die sich für verpflichtet hielten, sich zu gewissen Zeiten öffentlich zu geißeln; **Flagellation**, f. die Geißelung.

Flageolet, n. franz. (spr. flaschŏlét) eine kleine Flöte oder Pfeife, Fein- oder Hochflöte, ein Vogelpfeifchen, gem. Flaschenett;

Flageoletist, m. ein Hochflötner, Kleinflöten=Bläser.

flagitiren, lat. (flagitāre) heftig fordern, dringend mahnen; **Flagitation**, f. (flagitatĭo) die dringende Forderung, Mahnung; **Flagitātor**, m. der drängende Forderer, Mahner.

flagitĭum, n., pl. –tĭa, lat. Rspr. eine Schandthat; **flagitiōs** (lat. flagitiōsus, a, um), schändlich, lasterhaft, schuldvoll.

Flagornerīe, f. franz. die Ohrenbläserei, Fuchsschwänzerei; **Flagorneur**, m. (spr. –nöhr) ein Fuchsschwänzer, Ohrenbläser.

flagriren, lat. (flagrāre) brennen, glühen, entbrannt sein; **flagrant** (lat. flāgrans), gleichsam brennend, in Flammen stehend, heftig; deutlich ins Auge fallend, offenbar, frisch geschehend; **in flagrānti**, auf frischer That, da das Verbrechen so eben begangen wurde; **Flagrānz**, f. (lat. flagrantĭa) Hitze, Feuer, Brunst, Inbrunst, Heftigkeit.

Flambeau, m. franz. (spr. flangbóh; von flamber, flammen, flackern) die Fackel, Wachsfackel, Kerze; auch ein hoher Leuchter.

Flamberg, m. (franz. flamberge, angeblich von flamber, flammen, funkeln, blitzen) ehem. ein breites Ritterschwert, ein Raufdegen.

Flāmen, m. (pl. Flamĭnes) lat. ein altröm. Priester irgend einer einzelnen Gottheit, z. B. **Flamen Diālis**, Priester des Jupiter; **Fl. Neptunālis**, des Neptun rc.

Flamingo oder franz. **Flamant**, m. (spr. –máng; von dem lat. flamma, wegen seiner rothen Farbe) der Flammenreiher, ein großer Wasservogel in den Seegegenden der wärmern Erdstriche, auch Korkórre, m.

Flammétte, f. franz. ein Laßeisen, Schröpfschnepper.

flammiren, lat. (flammāre, entflammen) Tischlerspr., eine Leiste, einen Rand mit flammenähnlichen Kerben versehen, flammen.

Flanchet, Flanconnade, s. unter Flanke.

Flanéll, m. (franz. flanelle, engl. flannel; mittl. lat. flanelia; vom lat. lana?) ein leichtes, leinwandartig gewebtes Wollenzeug.

flaniren, neufranz. (flaner) müßig umherschlendern, behaglich gaffend die Straßen durchziehen; **Flaneur**, m. (spr. –nöhr) wer geschäftslos gaffend umherschlendert: ein Herumschlenderer, Pflastertreter, gem. Bummler.

Flanke, f. (franz. le flanc; vom altd. hlancha, lancha, Lende, niederd. Lanke) die Seite; Krk. die Seitenfläche, Streiche, Streichlinie eines Festungswerkes; das äußerste Ende des Heeresflügels, „Flügel, Seite" (B. D. G.); **flankiren** (franz. flanquer), von der Seite her bestreichen oder decken, mit Seitenwerken versehen; beseiten; **herumflankiren**, herumstreichen, umherschweifen; **Flanqueur**, m. (spr. flankóhr) ein Plänkler, herumstreifender Reiter zur Beobachtung oder Beunruhigung

Flanconnáde, f. Fechtk. ein Seitenstoß, Seitenhieb.

Flaschenett, s. Flageolet.

flattiren, franz. (flatter; wahrsch. vom deutschen flattern; isländ. fladra, mit dem Schwanze wedeln; n. A. von flatāre, v. lat. flare, gleichs. anhauchen, anwehen?) schmeicheln, liebkosen, falsche Hoffnungen machen; **Flatterīe**, f. die Schmeichelei, Liebkosung, etwas Schmeichelhaftes; **Flatteur**, m. (spr. flattöhr) der Schmeichler.

Flatus, m., pl. **Flatus**, lat. (von flāre blasen) Blähungen, Winde; **flatulént**, neulat. blähend; leer, nichtig, eitel; **Flatulénz**, f. die Blähsucht.

flauto, m. ital. die Flöte; der Flötenzug bei der Orgel; **flauto dolce** (spr. –doltsche), s. flûte douce; **flauto itálico** od. **Flautbaß**, ein Orgelregister; **flauto piccolo**, ital. die kleinste Querpfeife, Pickelflöte; **flauto travérso**, oder franz. **flûte traversière** (spr. trawerßjähr'), die Querflöte, deutsche Flöte; **flautándo**, ital. Tonk. flötend, flötenartig; **Flautino**, m. die Flageoletstimme der Geige.

flavesciren, lat. (flavescĕre, von flavus, a, um, goldgelb) goldgelb oder gelblich werden; **flavescént** (flavéscens), ins Gelbe übergehend, gelblich.

Flavét, n. ein dünnes, glattes französ. Wollenzeug, eine Art Serge.

flébile, ital. (lat. flebĭlis, e, v. flēre, weinen) Tonk. kläglich, weinerlich, flehend.

Flèche od. **Flesche**, f. franz. eig. der Pfeil; Krk. die Pfeilschanze, ein kleines, pfeilförmiges Außenwerk.

flectiren, lat. (flectĕre) biegen oder beugen; daher **flectāmus genŭa**, beugen wir die Kniee; bes. Sprachl. ein Wort biegen, verändern, abändern, abwandeln, umändern, umenden; **Flexion** oder **Flexūr**, f. (lat. flexĭo, flexūra) die Biegung, Beugung, Krümmung; Wortbiegung oder =Abwandlung; **flexibel** (lat. flexibĭlis, e), biegsam, biegbar, geschmeidig, lenksam; Sprachl. biegungs= oder abwandlungsfähig; **Flexibilität**, f. die Biegsamkeit, Fügsamkeit, Lenksamkeit, Geschmeidigkeit; **Flexor**, m. neulat. ein Beugmuskel.

fletriren, franz. (flétrir) brandmarken; beschimpfen, entehren; **fletrirt**, gebrandmarkt, entehrt.

Fleuret, n. franz. (spr. flöréh; von fleur, Blume, wegen des blumenähnlichen Knöpfchens am Ende) ein Fechtdegen; auch Flockseide, gew. Floretseide.

Fleurétten, pl. franz. (fleurettes, spr. flör–, eig. Blümchen, von fleur, Blume) Schmeicheleien, Süßigkeiten, süße Worte; **Fleurist**, m. (spr. flörist) auch **Florist**, ein Blumenfreund, Blumenkenner, Blumenzieher; Blumengärtner, Blumenhändler; Blumenmaler; **Fleuron**, m. (spr. flöróng) Blu=

flexibel, Flexion, Flexur, s. unter flectiren.

Flibustier, m. ein Verein engl. und franz. Seeräuber und Freibeuter, welche im 17ten Jahrh. die Spanier in den westindischen Gewässern beunruhigten (so genannt von dem engl. flyboat, holl. vlyboot, niederd. Flieboot, d. i. Eilboot, kleine Jacht, weil sie bei ihren Seeräubereien in solchen Booten fuhren; n. A. aus dem engl. freebooter, Freibeuter, entstanden), auch Boucanier, s. d.

Fliete, f. (landsch. auch Flete, wahrsch. v. dem niederd. fleten, fließen) ein Aderlaßeisen, bes. bei Thieren.

Flint, n. engl. Feuerstein, Kiesel, oberd. Flins, m. (altd. vlins); daher Flinte, f. ein Feuergewehr mit Schloß und Feuerstein; Flintglas, weißes Kieselglas, eine in England gefertigte Glasart, die zu Vergrößerungs- oder Ferngläsern gebraucht wird und, in gehöriger Verbindung mit Crownglas, ganz farbenlose Bilder darstellt; vgl. achromatisch und Dollond.

Flip, m. ein engl. Getränk aus Bier, Branntwein und Zucker.

Flor, Flora, Floreal rc., s. unter Flos.

Florēn, mittl. lat. (florēnus, von flos, Blume), oder Florin, franz. (spr. floräng) m. ein Gulden, Blumen- oder Liliengulden (weil die ersten zu Florenz geprägten Gulden mit einer Lilie bezeichnet waren).

Florence, m. franz. (spr. florängß) florentiner Taffet, starker Futtertaffet; Florentine, f. (spr. —rangtihn') florentiner Atlaß; Florentinische Schule, die berühmten Maler und Bildhauer der Stadt Florenz vom 13ten Jahrh. an, da sich die ersten Künstler aus Griechenland in Florenz niederließen.

flōs, m. (pl. flōres) lat. Blüthe, Blume rc.; Flos africānus, m. die Sammetblume, Todtenblume, eine ursprünglich afrikanische Blume; Flōres, pl. Blumen, Blüthen; uneig. die feinsten und edelsten ausgeschiedenen Theile der Körper oder Stoffe: flores antimonĭi, Spießglanzblumen; fl. cupri, Kupferblumen; fl. plumbi, Bleiblüthe; fl. stanni, Zinnblumen, weißes Zinn-Oxyd; fl. sulphŭris, Schwefelblumen; fl. zinci, Zinkblumen, weiße, leichte Flocken von Zink-Oxyd, s. v. w. nihilum album; flores sparsi, zerstreute, zusammengetragene Blumen, Blumenlesen; in floribus, in Blüthen oder in der Blüthe, im Blüthenstande, im Wohlleben; — Flor, m. 1) die Blüthe, der Blüthenstand, die Blüthezeit, Blumenmenge; Wohlstand, guter Geschäftserfolg; 2) ein leichtes dünngewebtes Zeug von Seide, Nesselgarn oder Wolle (wahrsch. so genannt, weil es urspr. aus Flor- oder Florettseide gemacht wurde); Flōra, f. lat. die Blumengöttinn; auch Blumenflur, ein Verzeichniß der in einem Lande oder in einer Gegend einheimischen Pflanzen; Floreál, m. franz. im ehemal. republikanischen Frankreich der Blüthenmonat, vom 20. April bis 19. Mai; Florentīn und Florentīne, neulat. Namen: der und die Blühende; Florescénz, f. neulat. die Blüthe, Blüthenart, Blüthenverbindung; Florét od. Florett, n. das obere, grobe Gespinnst des Seidenwurms; auch der Abfall von guter Seide; Florétseide, f., auch Fleuret, m. franz. (spr. flöreh) Flockseide, Rauhseide; Watt- oder Werkseide; Floretseidenband, Flockseidenband; Floriān und Floriāne, männl. und weibl. Nam. der und die Blühende; florid, lat. (florĭdus, a, um) blumig, blumenreich; blühend; Floridität, f. neulat. der Blumenreichthum; der blühende Zustand; Florilegium, n. eine Blumen- od. Blüthenlese, Sammlung schöner Stellen oder Lesestücke; vgl. Anthologie; Florimanīe, f. lat.-gr. die Blumensucht, übermäßige Blumenliebhaberei; floriren, lat. (florēre) blühen; in Wohlstand sein, gedeihen, in Aufnahme kommen, sich heben; florissánt, franz. blühend; Floríst, m. neulat. ein Blumenfreund, Blumengärtner, Blumenmaler; Flōskel, f. r. m. (lat. flosculus, Verkl. von flos) Redek. Blümchen, Redeblümchen, Redeschmuck, zierlich seinsollende Redensart; floskeln oder flosculiren, neulat. blümeln, in Blumen reden; flosculōs, blümelnd.

flott (deutsch, verw. mit fließen, Fluth), auf dem Wasser schwimmend, los, beweglich; uneig. schwelgerisch, im Überflusse; Flotte, f. ein Schiffsheer, eine Anzahl zusammengehöriger Schiffe, bes. Kriegsschiffe; Flottille, f. franz. (spr. flottillj') eine kleine Flotte, ein kleines Geschwader; flottiren (franz. flotter), schwimmen, wogen, schwanken.

flou, franz. (spr. fluh) in der Malerei, flau, markicht, weich, sanft, matt.

Flouche, Fluse, f. arab. (eig. fulûs, pl. von fels, kleine Münze) eine kleine Rechnungsmünze in Bassora und Marokko, weniger als ein Pfennig.

Fluate, s. Fluor.

fluctuiren, lat. (fluctuāre) schwanken, unschlüssig sein, wallen, wogen; Fluctuation, f. (fluctuatĭo) das Wallen, Wogen eingeschlossener Flüssigkeiten und Säfte; Schwanken in Entschließungen, die Unbeständigkeit, der Wankelmuth; fluctuōs, wellenförmig, wogend, sich heftig bewegend.

fluide, lat. (fluĭdus, a, um) flüssig, fließend; uneig. ungezwungen; Fluĭdum, n., pl. Fluĭda, ein flüssiger Körper, etwas Flüssiges, eine Flüssigkeit; Fluidification, f. neulat. Flüssigmachung, Verflüssigung; Fluidität, f. neulat. die Flüssigkeit; Leichtigkeit in Übergängen, Ungezwungenheit einer Rede; flumen dicéndi, n. lat. der Redefluß; Fluminél, m. neulat. verfälschter Saflor.

Flunder oder Flünder, m. (engl. flounder) niederd. eine Art Butte oder Scholle, Halbfisch in der Nord- und Ostsee.

Fluor, m. lat. (von fluĕre, fließen) eig. das Fließen; ein muthmaßlich angenommener wäg-

barer, nicht-metallischer Grundstoff, die noch nicht dargestellte Grundlage der Flußsäure; **Fluorīne**, f. neulat. Flußspathsäure; **Fluāte**, pl. flußsaure Salze.

Flūte, f. franz. 1) (von fließen, niederd. fleten; Fluth 2c.) ein dreimastiges Fahrzeug, Lastschiff; 2) soviel wie **Flöte**, z. B. **flûte à bec**, eine Schnabelpfeife, Stockpfeife; **flûte d'amour** (spr. — damūhr), die Liebesflöte; **flûte douce** (spr. — duß'), oder ital. **flauto dolce**, eine kleine Flöte; vgl. flauto; **flûte traversière**, s. flauto traverso.

fluviāl, lat. (fluviālis, e, von fluvīus, Fluß) den Fluß betreffend, dazu gehörig; **Fluviāle**, n. r. Pluviale, s. d.; **Fluxion**, f. (lat. fluxio, von fluĕre, fließen) die Fließung, Strömung, der Fluß, das Fließen; höhere Größenl. s. v. w. Differential, (Newton nannte Fluxionen, was Leibniz durch Differentiale bezeichnete); **fluxīo alvi** oder **ventris**, Bauchfluß, Durchlauf; **fluxio frigīda**, eig. kalter Fluß: seröser Schlagfluß; **Fluxionār**, m. neulat. (franz. fluxionnaire) ein Flußsüchtiger, zu Flüssen Geneigter; **Fluxus**, m. lat. der Fluß, das Fließen; **fluxus aurīum**, Ohrenfluß, s. v. w. Otorrhöe; **fluxus coeliăcus**, m. die Milchruhr; **fl. haemorrhoīdālis**, die goldene Ader; **fl. lochiōrum** oder **lochiālis**, die Kindbetterinnen-Reinigung; **fl. menstrūus**, die monatliche Reinigung.

Flyboat, n. engl. (spr. fleibobt) Eilboot, kleine Jacht (vgl. Flibustier).

Fo, **Foe** oder **Fohi**, m. der göttlich verehrte Stifter der Volksreligion in China und Japan, s. v. w. indisch Buddha.

Focal—, s. unter Focus.

Focke, f. oder das **Focksegel**, niederd. das Vordersegel, das untere Segel am Vordermast großer Schiffe; **Fockmast** oder **Fockenmast**, m. der Vormast, Vordermast.

föcundiren, lat. (foecundāre oder fecundāre, von fecŭndus, fruchtbar) befruchten, fruchtbar machen; **Föcundation**, f. die Befruchtung; **Föcundität**, f. die Fruchtbarkeit.

Focus, m. lat. (eig. der Herd) der Brennpunkt, Brennraum, bei Brenngläsern und Brennspiegeln; **Focāl-Distanz**, **Focāl-Länge** oder **-Weite**, die Brennweite, Brennpunktsferne oder der Abstand des Brennpunktes vom Brennglase.

föderāl, neulat. (vom lat. foedus, Bund, Bündniß) bundesmäßig, den Bund betreffend; **Föderalismus**, auch **Föderalisme**, m. (franz. fédéralisme) ein Bundessystem; die Verbündungssucht; **Föderalist**, m. ein Anhänger jenes Systems; **föderalisiren** (franz. fédéraliser), verbünden, in einen Bund vereinigen; eine Bundesstaatsverfassung annehmen; **föderiren** (spätlat. foederāre), verbünden; **Föderation**, f. neulat. die Verbündung, der Bund, das Verbünden; **Föderationsfest**, ein Bundesfest; **föderativ**, bundesmäßig, Bundesstaat; **Föderativsystēm**, n. Bundesverfassung, Staatenbund; **Föderirte**, pl. Verbündete, Bündner.

foenicŭlum, n. lat. (auch fenicŭlum) der Fenchel, ein bekanntes Doldengewächs.

foenum graecum, n. lat. eig. griechisches Heu, Bockshorn, eine Pflanzenart.

Foglietto, m. ital. (spr. folljētto), auch **Foglietta**, f. eine **Fogliette** (Wein), ein Flüssigkeitsmaß in Rom und Bologna = $16\frac{1}{2}$ Pariser Kubikzoll, ein Schoppen.

Foiblage und **Foiblesse**, s. Faibl—.

Fökul, m. schwed. ein Gletscher in den skandinavischen Hochgebirgen.

folâtre, franz. (spr. —lát'r) muthwillig, leichtsinnig, scherzhaft, schäkernd; **Folatrerīe**, f. Muthwillen, Leichtfertigkeit.

Foliant, **Folīe**, s. unter Folium.

Folie, f. franz. (spr. folih; von fol, fou, Narr, Thor) die Thorheit, Narrheit, der Wahnwitz; **folie d'Espagne** (spr. — despánj'), d. i. eig. spanische Thorheit, ein bald schneller, bald langsamer Tanz.

Folīum, n. lat. ein Blatt, z. B. in kaufm. Rechnungsbüchern; pl. **Folia**; **Foliánt**, m. ein Buch in **Folio**, d. i. in halber Bogengröße oder Bogenform; scherzh. ein Narr in Folio, d. i. ein großer Narr; **folio meo**, od. abgek. **f. m.** auf meinem Blatte, d. h. auf dem Blatte meiner Ausgabe; **f°. r°.** d. h. **folio recto**, auf der ersten od. vordern Blattseite; **f°. v°.** d. h. **folio verso**, auf der andern Blattseite, Kehrseite; **Foliation**, f. neulat. die Blattentwickelung, das Ausschlagen der Bäume im Frühling; **foliiren**, 1) die Blätter eines Buches beziffern, versch. paginiren; 2) Spiegelglas mit Stanniol (s. d.) belegen; **foliōs**, lat. (foliōsus, a, um) blätterig, blattreich; **Folīe**, f. neulat. (ital. foglia) das Glanzblatt oder Glanzblättchen, Lichtblatt von Metall, Unterblatt oder Unterblättchen, die Unterlage unter Spiegeln und gefaßten Edelsteinen.

Folli, m. eine türk. Münze, ungefähr 2 Thlr.

Folliculaire oder **Folliculār**, m. franz. (spr. —külähr) ein gallsüchtiger Journalist od. Zeitschriftler; schlechter Schriftsteller oder Blattschreiber.

follis, m. lat. der Beutel, Sack, die Tasche; **in folle**, in Bausch und Bogen, eig. im Sacke, d. i. unbesehen, ungezählt oder ungewogen, z. B. etwas kaufen.

Fomént, n. lat. (foméntum, von fovēre, wärmen) ein warmer Umschlag, Bähmittel, Linderungsmittel; **fomentiren** (fomentāre), bähen, durch warme Umschläge stärken; **Fomentation**, f. die Bähung; **fomentatīv**, neulat. bähend, Bähung bewirkend.

foncé, franz. (spr. fongßéh) dunkel, z. B. dunkelroth, dunkelblau 2c.

Fonctionnaire, m. franz. (spr. fongßjonnähr; von fonction = Function, s. d.) ein

Fond, m. franz. (spr. fong; von dem lat. fundus) der Grund, die Grundlage, z. B. **au fond** (spr. oh –), im Grunde; auch der Hintergrund einer Bühne; der Hintersitz in einer Kutsche; **Fonds**, m. (spr. fong) ein Geldvorrath, Stock, eine zum Grunde liegende Geldsumme, Geldanlage, Grundgeld, Grundvermögen, vergl. Fund; **Fonds**, pl. Geldmittel, Geldvorräthe zu einem Unternehmen; in England die Staatseinnahmen zur Zahlung der Zinsen von Staatsanleihen und Tilgung des Capitals; **fondiren**, s. fundiren unter Fundus.

Fonda, f. span. ein Gasthof ersten Ranges.

fondaménto, m. ital. (= lat. fundamentum) Tonk. der Grundbaß, die Grundstimme.

Fonderie, f. franz. (spr. fongd–; von fondre, schmelzen, = lat. fundĕre) eine Gießerei, Schmelzhütte; **Fondeur**, m. (spr. fongdöhr) ein Gießer, Schmelzer.

Fonds, s. unter Fond.

Fonduk, m. türk. (vgl. das arab. funduk, Haselnuß) eine türk. Goldmünze, etwa 3½ Thaler an Werth.

Fontaine, f. franz. (spr. fongtähne; vom lat. fontāna sc. aqua, Quellwasser; spätlat. ital. und span. auch fontana als Substantiv f. fons, Quelle) der Brunnen, Springbrunnen, die Quelle, das Springwasser, die Wasserkunst; **Fontanelle**, f. oder **Fontanell**, n. neulat. Heilk. ein Brünnlein, Flußlöchlein, Kunst- oder Ableitungsgeschwür, ein künstliches Geschwür zur Ableitung schädlicher Säfte; der Schlagbrunnen, die nur durch weiche Knorpel ausgefüllte Öffnung der Hirnschale bei neugebornen Kindern, wo sich die Knochen noch nicht vereinigt haben.

Fontange, f. franz. (spr. fongtángsch') eine Bandschleife auf dem Kopfputze der Frauenzimmer, eine Art hohen Kopfzeugs (so benannt nach der jungen Herzoginn von Fontanges, welche bei ihrem Auftreten am französischen Hofe um 1679 zuerst diesen Kopfputz trug).

Fontinalien, pl. lat. (Fontinalĭa, von fons, G. fontis, Quelle) das Quellen- oder Brunnenfest, Fest zu Ehren der Quellnymphen im alten Rom am 13. October gefeiert.

Fop, m. engl. (vgl. das deutsche foppen) ein Narr, Geck, Zieraffe, Laffe.

Forāmen, n. lat. eine Öffnung, ein Loch, pl. **Foramĭna**; **foraminös** (spätlat. foraminōsus, a, um) löcherig, durchlöchert, mit Öffnungen versehen.

Force, f. franz. (spr. forß'; von fort = lat. fortis, s. d.) die Stärke, Kraft, Gewalt, Macht; der Zwang; ein Gefängniß in Paris; **Force-Karte**, eine Karte, die man nur durch Trümpfe stechen kann; **à toute force** (spr. a tut' –), mit aller Kraft, mit Gewalt, durchaus; **par force** oder **parforce**, mit Gewalt, gewaltsam; **forciren** (franz. forcer), zwingen, treiben, nöthigen; erzwingen, Gewalt anthun, überwältigen, übertreiben, mit Gewalt nehmen; erbrechen, sprengen; erstürmen, mit Sturm einnehmen; ein forcirter Marsch, ein übertriebener Marsch, ein Eilzug, Gewaltzug, Doppelschritt; **forciren** im Whist, seinem Gegner eine Farbe anspielen, die er nicht hat, und ihn daher nöthigen, mit Trumpf zu stechen; **Forcé par tout**, s. Casco.

Fordro, m. altd. Rspr. der Vordermann im Geschäft oder Handel, Gewährsmann.

Foreign office, n. engl. (spr. fórren óffiß) das Fremdenamt in London, Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

forénsis, e 1) lat. (von forum, s. d.) gerichtlich; daher **medicina forensis**, s. unter Medicus; **forensis** 2) m., pl. **forenses**, mittl. lat. (vom lat. foris, draußen, auswärts) Rspr. ein Auswärtiger, Ausmärker, ein Fremder, bes. der im Inlande Grundstücke besitzt; ein Nichteingepfarrter; auch Kaufleute, die sich in einem fremden Staate aufhalten.

Forestagĭum, n. mittl. lat. (vom mittl. lat. forésta, franz. forêt, Forst) die Forstbenutzung, oder die dafür bedungene Zahlung.

forfait, n. franz. (spr. forfäh; mittl. lat. forisfactum, forefactum, von foris facĕre, gleichs. draußen, d. i. außerhalb des Rechts, pflichtwidrig handeln) Übelthat, Frevel, Verbrechen; **à forfait** (spr. –fäh), Kauf oder Verkauf von Waaren in Bausch und Bogen, im Ganzen; gegen einen gewissen Lohn, nicht stückweise (bezahlt werden).

Forfanterie, f. franz. (spr. forfangt'rih) die Windbeutelei, Aufschneiderei.

Forláne, f. ital. ein lustiger Bauerntanz in Venedig.

Form, f. lat. (forma) die Gestalt, äußerliche Bildung oder Einrichtung, Art und Weise; das Vorbild, Muster, der Leisten, s. Modell; **pro forma**, lat. und **pour la forme**, franz. (spr. pur la form') zum Schein, Wohlstands halber; **in optĭma forma**, lat. in bester Form; **in forma probánte**, Rspr. in beweisender oder rechtskräftiger Form; **sub utrāque forma**, unter beider Gestalt, Brod und Wein im Abendmahl; **formāl** (lat. formālis, e) oder **formell** (franz. formel), die Gestalt oder äußerliche Beschaffenheit einer Sache betreffend, entg. materiell; als Adverb. **formalĭter**, förmlich, der Form oder Gestaltung nach, im Gegensatze von materialiter, sachlich, dem Inhalte oder der Sache nach; **formell** und als Adverb **formellement**, franz. (spr. formell'máng) förmlich, ausdrücklich; **Formāle**, n. neulat. die Form, Gestaltung, Bestimmung, entg. dem Materiale, Stoff oder Inhalt eines Dinges ꝛc.; **Formalien** oder **Formalitäten**, pl. die Förmlichkeiten, das Formwerk, Übliche, die rechtliche Art und Weise; **formalisiren**, die äußerlichen Umstände genau beobachten, Bedenklichkeiten, Umstände machen; **sich formalisiren** (franz. se formaliser), sich über etwas aufhalten, sein Befremden oder Mißfallen über etwas äußern, daran Anstoß nehmen, etwas übel auf-

nehmen, Anmerkungen über Jemand machen; **Formalismus**, m. Formenwesen, Berücksichtigung der äußerlichen Gestalt und Beschaffenheit ohne Eindringen in den Inhalt und Geist, z. B. in einer Wissenschaft; **Formalist**, m. wer sich ausschließlich an die Form, das Äußerliche hält; auch ein Formler, der viel Umstände macht, ein Complimentenmacher: **Formarius**, m., **Formaria**, f. in Klöstern der Mönch, die Nonne, welche ihres strengen Wandels wegen den andern zum Muster aufgestellt und zu Aufsehern über sie gesetzt werden; **Formät**, n. die Form, Blatt- oder Buchgröße, die Größe oder Länge und Breite eines Buchs; **Formel**, f. lat. **formŭla**, die Redensart, Wortverbindung, Wendung, Vorschrift; der Ausdruck; Größenl. die Rechenvorschrift, der allgemeine Ausdruck oder Satz, die durch Berechnung gefundene allgemeine Regel; **formŭla concordiae**, s. Concordien-Formel; **formŭla magisträlis** oder **extemporanĕa**, das vom Arzte verschriebene Recept; **f. officinälis** od. **dispensatoriälis**, das schon in der Apotheke zusammengesetzte Recept; **Formulär**, n. (neulat. formuläre) das Formelbuch, die wörtliche Vorschrift od. vorgeschriebene Weise, das Wortmuster für eine Handlung, Rede oder Schrift; **Formelbücher** des Mittelalters, Sammlungen von Formeln für geistliche und weltliche Geschäfte; **formulärisch**, formel- oder vorschriftsmäßig; **formuliren**, in eine Formel oder eine bestimmte Ausdrucksform fassen, formelmäßig ausdrücken oder abfassen; **formiren** (lat. formäre, franz. former), formen, bilden, gestalten, machen, verfertigen, hervorbringen, errichten, entwerfen; Kfspr. buchen, in die Handlungsbücher gehörig eintragen; von Soldaten: sich in Reihe und Glied stellen, sich sammeln; **formäbel** (spätlat. formabĭlis, e), bildungsfähig, bildsam; **Formation** od. **Formirung**, f. (lat. formatĭo) die Bildung, Gestaltung; Formirung oder Formation des Heeres, Aufstellung desselben, „Heerbildung" (B. D. G.).

Formication, f. lat. (formicatĭo, von formīca, die Ameise) Heilk. ein Hautgefühl wie Ameisenlaufen, das Kribbeln, Jucken auf der Haut; **Formicĭten**, pl. neulat. Versteinerungen von Ameisen.

formidäbel, lat. (formidabĭlis, e, von formidäre, fürchten) furchtbar, erschrecklich, fürchterlich.

formiren, Formirung, s. unter Form.

Formosität, f. lat. (formosĭtas, von formōsus, a, um, schön) Schönheit, Wohlgestalt.

formŭla, Formular, formuliren, s. unter Form.

Fornicănt, m. spätlat. (von fornix, eig. Schwibbogen, Gewölbe; Wohnort der öffentlichen Dirnen) ein Hurer, außerehelicher Schwängerer; **Fornicăntinn**, eine Gew. Fornicant; **Fornicaria**, f. Lust-, Buhldirne; **Fornication**, f. die Hurerei.

Forsete, m. nord. Fabell. Balder's Sohn, der Gott der Gerechtigkeit.

Fort, n. franz. (spr. fohr; von fort = lat. fortis, stark, fest &c.) eine kleine Festung, Schanze, Beifeste oder Beifestung, auch **Forteresse**, f.

forte, fortes &c., **fortement**, s. unter fortis.

fortificiren, lat. (fortificäre) oder **fortifiiren**, franz. (fortifier) festen, befestigen, verschanzen; stärken, bestärken; sich **fortifiiren**, erstarken, stark werden; **Fortification**, f. das Festungswerk, der Festungsbau, die Befestigung; die Befestigungskunst, Kriegsbaukunst, Schanzkunst; das Festungsbauamt.

Fortin, m. ein Getreidemaß in Constantinopel.

Fortin, n. franz. (spr. fortäng; vgl. Fort) Krk. eine eilig aufgeworfene Feldschanze.

fortis, e, lat. stark, tapfer; **fortes fortūna (adjuvat)**, lat. Sprw. den Muthigen hilft das Glück; frisch gewagt ist halb gewonnen; **forte**, ital. Tonk. stark; **fortement**, franz. (spr. fort'mäng) stark, nachdrücklich; **forte piano**, ital. erst stark, dann schwach; **Fortepiano** oder **Pianoforte**, n. das stark-schwache Schlagtonwerkzeug, Hammer-Clavier od. Hammer-Tastspiel; **fortissimo**, sehr stark, am stärksten oder so stark als möglich **fortĭter**, lat. Adverb, stark, tapfer, muthig; **Fortitūdo**, f. lat. die Tapferkeit (Inschrift auf dem österreich. Maria-Theresia-Orden für Officiere).

fortuĭto, lat. zufällig, unvermuthet, zufälliger Weise; **casus fortuĭtus**, m. ein Zufall.

Fortūna, f. lat. das Glück, die Glücksgöttinn (gr. Tyche): auch **Fortūne**, franz. (spr. fortühn') das Glück, der glückliche Fortgang; das Ungefähr, zugestoßenes Glück und Unglück, Ereigniß, Schicksal, Geschick; **bruta fortūna**, lat. blindes (eig. unvernünftiges, dummes) Glück; **ad meliōrem fortūnam**, zu besserem Schicksale, in bessere Umstände (kommen): **à la fortune**, franz. auf gut Glück; **à la fortune du pot** (spr. – poh), wörtl. auf den Zufall des Kochtopfes, d. i. auf Hausmannskost, wie sie gerade die Küche giebt; **de fortune**, von ungefähr; **bonne fortune**, gutes Glück; **Fortunätus** und **Fortunäte**, männl. und weibl. Namen: der und die Glückliche, Begüterte.

Forum, n. lat. der Markt- oder Versammlungsplatz; das Gericht, der Gerichtshof, Gerichtsstand, Richterstuhl, die Behörde; **in foro**, vor od. im Gericht; **forum cambiäle**, das Wechselgericht; **f. compĕtens**, das befugte Gericht; **forum contrăctus**, der Gerichtshof des Vertragsortes; **f. delicti commissi**, die Gerichtsbarkeit des Ortes, wo ein Verbrechen begangen wurde; **f. deprehen-**

der Verhaftnehmung; f. **domicilii**, der Gerichtshof des Aufenthalts oder Wohnorts; f. **externum**, der auswärtige oder ausländische Gerichtshof; f. **incompetens**, ein unbefugtes, unstatthaftes Gericht; f. **internum**, ein inländisches Gericht; f. **originis**, der Gerichtshof der Heimath; f. **rei sitae**, der Gerichts-Ort der Güter, welche in Anspruch genommen werden; f. **supremum**, der oberste Gerichtshof.

fossil, lat. (fossilis, e, von fodere, graben) aus der Erde gegraben, ausgegraben, bes. als urweltliche Überbleibsel, versteinert (fossile Pflanzen, Knochen rc.); **Fossil**, n., pl. **Fossilien**, Berggut, Grubengut, aus der Erde gegrabene unorganische Körper, Mineralien; auch versteinerte organische Überbleibsel aus der Urwelt, Versteinerungen; **Fossilist**, m. neulat. s. v. w. Mineralog; **Fossor**, m. lat. ein Gräber, Schanzgräber, s. Mineur.

Fötus, m. lat. (foetus oder fetus) die Leibesfrucht, s. v. w. Embryo, s. d.; **fötal**, neulat. zur Leibesfrucht gehörig; **Fötation**, f. die Fruchtbildung.

Fou, m. franz. (spr. fuh) der Narr, Thor, närrische Mensch; auch der Laufer im Schachspiel.

Foudre, f. franz. (spr. fuhd'r; vom lat. fulgur) Blitz, Blitzstrahl, Donnerschlag; **foudroyiren** (spr. fudroajiren; franz. foudroyer), Krspr. niederdonnern, zerschmettern, Feuer sprühen oder speien; donnern, wettern, heftig eifern; auch f. fluchen; gem. fudern od. futern; **foudroyant** (spr. fudroujáng), donnernd, heftig eifernd.

Fougade oder **Fougasse**, f. franz. (von fougue, Hitze, Wuth) Flattermine; **fougueux** (spr. fugöh), aufbrausend, feurig, hitzig, wild, jähzornig.

Fouilleur, m. franz. (spr. fulljöhr; von fouiller, wühlen, aufgraben) Krspr. ein Schanzgräber.

Foulard, m. franz. (spr. fuláhr) ein indisches gedrucktes, buntes Seidenzeug, bes. ein solches seidenes Taschentuch.

Foule, f. franz. (spr. fuhl') die Menge Menschen, der Haufen, das Gedränge; der große Haufen, die gemeine Menge; **en foule** (spr. ang fuhl'), in Menge.

Fourage oder **Fourrage**, f. franz. (spr. fuhráhsch'; franz. le fourrage; vom altd. fuora, Futter, fuoron, ernähren, abstammend) Vieh-, bes. Pferdefutter, Fütterung bei der Armee; **Fourage-Magazin**, n. ein Futterspeicher; **Fourageur**, m. (spr. furaschöhr) ein Futterholer, ein Futter-Erpresser; **fouragiren** (franz. fourrager), Futter oder auch Lebensmittel auftreiben und holen; **abfouragiren**, abmähen und abfuttern; **Fouragirung**, f. die Futter-Einholung, Futterung.

Fourbe, m. franz. (spr. ou wie u; vom ital. furbo: vergl. das lat. fur) ein Betrüger, Schelm, Schurke; **Fourberie**, f. die Hinterlist, Betrügerei, Schelmerei, Spitzbüberei, Gaunerei; ein Schurkenstreich.

Fourgon, m. franz. (spr. furgóng; vom lat. furca, Gabel) Ofengabel, Ofenkrücke, gabelförmiges Schüreisen des Bäckers; ein Gabelwagen, Pack- oder Vorrathswagen; **fourgonniren** (franz. fourgonner), eig. mit der Ofengabel schüren, umwühlen, aufstören, durch einander werfen.

Fourier oder **Furier**, m. franz. (fourrier; ital. furiere; mittl. lat. fodrarius; von dem altd. fuora, fuotar, Foder, Futter; vgl. Fourage) eig. wer für den Unterhalt der Truppen rc. sorgt, der Feld- oder Kriegsschreiber, Soldatenschreiber, „Feldschaffner" (B. D. G.), Rastmeister, der die Musterrolle einer Compagnie hält, das Quartier der gemeinen Soldaten besorgt u. s. f.; **Fourier-Schütze**, ein Rastmacher; **Hoffourier**, ein Hofdiener, der für die ankommenden Gäste sorgt und überhaupt die Befehle des Hofmarschalls ausrichtet.

fourmilliren (spr. furmilj—), franz. (fourmiller; von fourmi, Ameise) kribbeln und wimmeln (wie Ameisen); **Fourmillement**, n. (spr. furmilj'máng) s. v. w. Formication.

fourniren, franz. (fournir; ital. fornire; deutschen Ursprungs, vom altd. frumjan, fördern, besorgen rc.) mit etwas versorgen, versehen, aushelfen, beistehen, unterstützen; etwas hergeben, beitragen, liefern, herbeischaffen, anschaffen, reichen, verschaffen; bei Tischlern: mit feinem Holze auslegen oder belegen; **fournirte Arbeit**, ausgelegte Arbeit; das **Fournier**, dünngeschnittene, feine Holzblätter, Belegholz; **Fournisseur**, auch **Fourniteur**, m. (spr. —öhr) der Verschaffer, Lieferer, Versorger, Anschaffer; **Fournitüre**, f. die Lieferung, der nöthige Vorrath, Bedarf.

Fourrüre, f. franz. (von fourrer, futtern) Pelzfutter, Pelz, Pelzwerk, Pelzrock, Pelzmantel; Grauwerk oder Hermelin in der Wappenkunde; auch die innere Bekleidung eines Schiffes.

foviren, lat. (fovere) eig. wärmen, bähen; hegen, warm halten, begünstigen, pflegen.

Foyer, m. franz. (spr. foajéh; vom lat. focus) der Herd, Brennpunkt, Mittelpunkt, Sitz eines Übels; in Schauspielhäusern und dergl. die Wärmestube, der Versammlungssaal.

Fra, ital. Abkürzung von frate, Bruder, Ordensbruder, vor den Namen der geringeren Mönche gebraucht, z. B. Fra Bartolomeo.

Fracas, m. franz. (spr. —káh) das Geräusch, Gekrach, Getöse, Gepolter, Geprassel, der Lärm, Zank.

Frack, m. (vom engl. frock; franz. froc, Mönchskutte; mittl. lat. frocus) ein kurzer, leichter, vorn ausgeschnittener Leibrock.

Fraction, f. lat. (fractio, von frangere, brechen) Rechenk. ein Bruch, eine gebrochene Zahl; auch Durchschnitt; Naturl. die Bre-

chung der Lichtstrahlen; auch ein sich absondernder Theil einer politischen Partei; **Fractūr**, f. (lat. fractūra) Heilk. ein Bruch, Beinbruch; auch deutsche, gebrochene, eckige Schrift, Kanzleischrift; **fracturiren**, neulat. brechen, bes. in mehre Stücke zerbrechen (von Knochen); **fragil**, lat. (fragĭlis, e) zerbrechlich; vergänglich, hinfällig, schwach, gebrechlich; **Fragilität**, f. (lat. fragilĭtas) die Zerbrechlichkeit; uneig. Gebrechlichkeit, Vergänglichkeit, Wandelbarkeit, Hinfälligkeit; **Fragmént**, n. (lat. fragméntum) ein Bruchstück, einzelnes Stück vom Ganzen, Überbleibsel; **fragmentārisch**, neulat. abgebrochen, in Bruchstücken; **Fragmentist**, m. ein Bruchstückschreiber, Herausgeber von Bruchstücken, Bruchstückler.

fragránt, lat. (frāgrans, von fragrāre, duften) süßduftend, wohlriechend; **Fragránz**, f. (lat. fragrantĭa) der Duft, Wohlgeruch.

Fraicheur, f. franz. (spr. fräschöhr; von frais, fraiche, frisch) die Frische, angenehme Kühle; Lebhaftigkeit, Frische oder Frischheit der Farbe.

Fraile, s. Fray.

Frais, pl. franz. (spr. fräh; vom mittl. lat. fredum, Preis, Summe, Geldstrafe) Unkosten, Kosten, Ausgaben, Auslagen, Gebühren; **à peu de frais** (spr. a pö —), mit geringen Kosten, mit leichter Mühe.

Fraise, f. franz. (spr. fräs') die Krause, Halskrause, der gefaltete Halskragen der Frauenzimmer; Krspr. der Sturmpfahl, das Pfahlwerk, Gefieder; **Fraisétte**, f. kleine Krause, kleiner Halskragen.

Framböse, f. (vom franz. framboise, Himbeere) Heilk. Beerschwamm, Erdbeerpocken, eine Ausschlagskrankheit, bes. der Neger.

Framēa, f. altd. ein kurzes wurfspießartiges Stoßgewehr der alten Deutschen; im Mittelalter f. Stockdegen, Dolch.

Franc oder **Franke**, m. eine französische Münze, so viel als ein Livre zu 6½ Ggr., pl. **Francs** oder **Franken**; Decime, m. ein Zehntheil des Franc od. Franken oder 2 Sous in alter Münze; Centime, m. ein Hunderttheil des Fr., in ehemal. Münze 2⅖ Deniers (Heller), folglich sind 5 Centimes 1 Sou; Millime, m. ein Tausendtheil des Franc, noch nicht ½ Denier alter Münze.

français, française, franz. (spr. frangßäh, frangßähs') französisch; als Hauptw. Franzose, Französinn; **à la française**, nach französischer Art, Weise, Sitte, Tracht rc.; **Française**, f. ein munterer französischer Tanz im 6/8 Tact.

Francatū, m. franz. ein großer, braunrother Platt-Apfel.

Francatūr, s. unter franco.

Franceschino, m. ital. (spr. —tscheskino) eine florentinische Silbermünze, = 5 Paoli; **Francescóne**, m. eine florentinische Silbermünze, = 10 Paoli.

Adverb von franc = frank) frei, frei heraus, freimüthig, freimündig, unverhohlen, aufrichtig; **Franchise**, f. (spr. frangschihs') die Freiheit, Freimüthigkeit, Offenheit, Offenherzigkeit; **Post-Franchise**, Befreiung vom Postgelde; active —, d. i. für Briefe, die der Berechtigte abschickt; passive —, für Briefe, die er empfängt.

Franchipáne, f. franz. (spr. frangschi—) eine schöne, dickschalige, saftige Herbstbirne.

Franciade, f. franz. (spr. frangßiād') ein Zeitraum von 4 Schaltjahren in der franzöf. Republik.

Franciscus, Francisca, männl. u. weibl. Namen: der, die Franke, Freie; **Franz**, m. Abkürzung von Franciscus; das verkl. **Fränzchen**, n. auch f. Francisca; **Franciscāner**, m. ein Mönch von dem Orden des heil. Franciscus von Assisi, im 13ten Jahrhundert, auch Minoriten genannt.

francisiren, franz. (franciser) französisch umbilden (z. B. ein Wort), zum Franzosen machen, verfranzen; den Franzosen nachäffen, französeln; **Francisation**, f. Verfranzung; Französelei.

Francmaçon, m. franz. (spr. frangmaßóng) ein Freimaurer; **Francmaçonnerīe**, f. die Freimaurerei.

franco, ital. (aber deutschen Ursprungs, von frank) frei, postfrei, kostenfrei, ohne Unkosten, freigemacht; **frank**, frei heraus, unbefangen, freimüthig; **frankiren** (ital. francare), frei machen, befreien, das Postgeld vorausbezahlen; **Francatūr**, f. barb. lat. das Freimachen, die Freimachung, Vorausbezahlung des Postgeldes für Briefe, Packete rc.

Francomanīe, f. lat.-gr. s. v. w. Gallomanie, s. d.

Frange, f., pl. **Frangen**, franz. (spr. frangschen; mittl. lat. frangia; wahrsch. von dem lat. frangĕre, brechen) der Fadensaum, die Franse; **frangiren** (franz. franger), fransen, mit Fransen besetzen.

frank, frankiren, s. franco.

Franz, Fränzchen, s. Franciscus.

Franzóse, m., pl. **Franzosen** (aus dem franz. François entstanden) Bewohner Frankreichs, Frankreicher; die **Franzosen**, eine der ansteckendsten venerischen Krankheiten: die Lustseuche; auch eine Viehkrankheit bei dem Rindviehe rc.; **Franzosenholz**, s. Guajak; **franzöfiren**, französisch umbilden, zum Franzosen machen; **französeln**, Sitten, Gebräuche und Denkart der Franzosen nachäffen.

frappiren, franz. (frapper, eig. schlagen; vergl. das niederländ. flappen, schlagen) auffallen, befremden, stutzig machen, überraschen, erschüttern, Eindruck machen; **frappánt**, auffallend, überraschend; treffend, schlagend.

Frascatinerinn, f. (von dem ital. frascáto, eine Laube) ein italiänisches Laubenmädchen, eine Gärtnerinn.

Frasco, m. ein Flüssigkeitsmaß in Rio Janeiro, etwas über 2 franz. Litres

frater, m. lat. Bruder, bes. Ordens- oder Klosterbruder, pl. **fratres**; **frater consanguinĕus**, ein Halbbruder, der von väterlicher Seite mein rechter Bruder ist; **f. uterīnus**, ein Halbbruder, der von mütterlicher Seite mein rechter Bruder ist; **fratres calendarĭi**, s. v. w. Kalandsbrüder, s. Kaland; **fratres matruēles**, pl. Söhne zweier Schwestern, Schwestersöhne; **fratres minōres**, s. v. w. Minoriten, s. d.; **f. patruēles**, Brudersöhne, Söhne zweier Brüder; **fraternéll**, frz. (fraternel) brüderlich; **fraternisiren** (franz. fraterniser), brüderlich oder traulich mit einander leben, sich verbrüdern oder brüdern; **Fraternisation** oder **Fraternisirung**, f. die Verbrüderung; **Fraternität**, lat. (fraternĭtas) oder **Fraternité**, franz. f. die Brüderlichkeit, Brüderschaft, Zunft, Verbrüderung, brüderliche Liebe und Freundschaft, brüderlicher Umgang oder Verkehr; **fraternĭtas**, f. oder **fratriagĭum**, n. mittl. lat. das Erbtheil nachgeborener Brüder; **Fratricīde**, m. lat. (fratricīda) der Bruder- oder Schwestermörder; **Fratricidĭum**, n. der Bruder- oder Schwestermord.

fraus, f. lat. der Betrug, Rank, die Arglist, Bevortheilung; **fraus optĭca**, s. v. w. optischer Betrug, s. d.; **in fraudem creditōrum**, zum Betrug u. Schaden der Gläubiger; **in fraudem legis**, zur Gefährde des Gesetzes; **pia fraus**, ein frommer, wohlgemeinter Betrug; **fraudiren** (lat. fraudāre), betrügen, hintergehen, verkürzen, übervortheilen, Schleichhandel treiben; **Fraudation**, f. (fraudatĭo) Bevortheilung, Betrügerei; **Fraudātor**, m. der Betrüger; **fraudulént** oder **fraudulōs** (fraudulĕntus und fraudulōsus, a, um), betrüglich, betrügerisch; **Fraudulénz**, f. (fraudulentĭa) Betrüglichkeit.

Fray (spr. fraï; von dem lat. frater) oder **Fraïle** (spr. fráile), m. span. der Ordensbruder, Mönch; versch. von **Frey** oder **Freile**, m. ein Ordensritter, Mitglied eines geistlichen Ritterordens.

Frazáda, f. span. (spr. z = ß) eig. eine Bettdecke; ein Männer-Mantel der unteren Volksclassen in Mexico.

Fredaine, f. franz. (spr. –dähn'; vom mittl. lat. fredum, Preis; urspr. Selbstüberschätzung, Prahlerei) ein Jugendstreich, lustiger oder toller Streich.

Fredegúnde oder **Fridegunde**, altd. weibl. Namen: die Friedliche, Friedliebende.

Fredon, m. frz. (spr. fr'dóng) ein Triller; **fredonniren** (franz. fredonner), trillern, trallern; **Fredonnement**, n. (spr. –máng) das Trillern; das Summen der Bienen und Fliegen; das Gemurmel, Getöse eines Volkshaufens.

Freeholder, m. engl. (spr. frih–) Freisasse, Landeigenthümer; **Freesoilers**, pl. (spr. frihsoilers; von soil = lat. solum, Boden) Freibodenmänner, in Nordamerika die Partei, ländereien an wirkliche Anbauer will, um den Ländereiwucher zu hindern.

Fregátte, f. (franz. frégate, ital. fregáta, span. fragáta) ein leichtes, schnellsegelndes Kriegsschiff; ein Seevogel mit sehr großen Schwingen und bewundernswürdiger Leichtigkeit im Fliegen; **Fregatton**, m. (franz. frégaton; spr. –tóng) eine kleine Fregatte.

Freia, f. in der nord. Fabell. die Göttinn der Liebe; **Freir** oder **Freier**, m. deren Bruder, ein milder Gott, der über Regen und Sonnenschein und die Fruchtbarkeit der Erde waltet.

frelatiren, franz. (frelater) verfälschen, bes. den Wein.

Frenesie, f. franz. (spr. frenesih; vergl. Phrenesie) die Hirnwuth, Verrücktheit, Unsinnigkeit, Tobsucht, Tollsucht, Raserei; **frenétisch** (franz. frénétique), hirnwüthig, toll, rasend.

frequént, lat. (frĕquens) häufig, z. B. Heilk. frequenter Puls, ein häufiger Puls; volkreich, lebhaft, starkbesucht, oberdeutsch: leutlich; **frequentiren** (lat. frequentāre), fleißig besuchen, oft beiwohnen; **Frequentánt**, m. Kfspr. ein regelmäßiger Messen-Bezieher, ein Kaufmann, der gewöhnlich die Messen besucht; **Frequentation**, f. (lat. frequentatĭo) die Häufigkeit, der häufige Gebrauch, Verkehr, Umgang; **Frequentatīvum**, n. neulat. Sprachl. ein Wiederholungswort oder Veröfterungswort, ein Zeitwort, welches ein öfter wiederholtes Thun ausdrückt, z. B. klappern, streicheln rc.; **Frequénz**, f. lat. (frequentĭa) die Häufigkeit, öftere Wiederkehr, häufige Wiederholung; zahlreiche Versammlung, Menge, Vielheit, Anhäufung, der Zulauf.

fresco, ital. (gebildet aus dem deutschen frisch), Tonk. frisch, munter, lebhaft; **Fresco**, n. oder **Fresco-Malerei**, f. Frisch- od. Kalkmalerei, Wandmalerei auf frischen Kalk; **al fresco malen**, auf frischen Kalk malen; **Fresco-Anekdote**, f. ein frisches oder neues Geschichtchen.

Fret, m. franz. (spr. freh; von dem deutschen Fracht, engl. freight, entst.) die Schiffsfracht, Seefracht; das Frachtgeld; die Miethung eines Schiffes; **fretiren** (franz. fréter), ein Schiff vermiethen, miethen; ausrüsten; **Freteur**, m. (spr. –töhr) der Rehder, Eigner eines Schiffes, Schiffsherr.

fretilliren, franz. (frétiller; spr. –tillj–), unruhig sein, zappeln; **fretillant** (spr. –tilljáng), unruhig, umherlaufend.

fretta, f. ital. Eile, Eilfertigkeit; **con fretta**, Tonk. mit Eile, eilig.

Frey, s. Fray.

friábel, lat. (friabĭlis, e, von friāre, zerreiben) zerreiblich, leicht zu zerreiben; **Friabilität**, f. neulat. (franz. friabilité) die Zerreiblichkeit, Morschheit.

Friand, m. franz. (spr. friáng; wahrsch.

gierig, oder frijon, lieben) ein Leckermaul, Näscher, Gutschmecker, Gaumenlüstling; vgl. **Gourmand**; **Friandise**, f. (spr. friangdihſ') die Leckerei, Näscherei, Schmeckerei, Gaumenlüsternheit; Naschwerk, Leckerbissen, Leckerwaare; **Fricandeau**, n. (spr. —kangdóh) ein gespicktes und gedämpftes Stück Kalbfleisch; **Fricandéllen**, pl. (franz. fricandelles) gebackene Fleischplätzchen, -Klößchen od. -Klümpchen; **fricassiren** (franz. fricasser), einschneiden, zerschnittenes Fleisch in einer Pfanne zurichten; uneig. scherzh. für zusammenhauen; **Fricassée**, n. (franz. la fricassée) Schnittfleisch, Eingeschnittenes, klein geschnittenes Fleisch mit einer Brühe.

Friction, f. lat. (frictĭo, von fricāre, reiben) die Reibung, das Reiben; **Frictions-Feuerzeug**, Streichfeuerzeug.

Fridolin, altd. männl. Namen: der Friedliche, Schützende; **Friedrich** und **Friederike**, männl. und weibl. Namen: der u. die Friedreiche, Friedfertige, Friedliche; **Fridericiāna**, f. die Friedrichs-Hochschule zu Halle; **Friedrichsd'or**, m. ein Gold-Friedrich, ein preuß. Fünfthalerstück mit dem Bildnisse des Königs.

Frigga, f. nord. Fabell. die Gemahlinn des Götterkönigs Odin, der das Schicksal aller Sterblichen bekannt ist.

Friggitóre, m. (spr. fridschi—; von friggĕre = lat. frigĕre, rösten) ein italiän. Pfannenküchler, Schmalzküchler, Ölbäcker.

frigid, lat. (frigĭdus, a, um) frostig, kaltsinnig, gefühllos, herzlos; **Frigidarium**, n. das Abkühlzimmer in den Bädern der Alten; **frigidiren** (spätlat. frigidāre), abkühlen, kalt machen; **Frigidität**, f. neulat. die Frostigkeit, kalte Natur oder Naturkälte, Herzlosigkeit, der Kaltsinn.

Frimaire, m. franz. (spr. frimähr'; von frimas, Reif) der Reifmonat, der 3te Monat im ehemaligen neu-franz. Kalender, vom 21. November bis 20. December.

fringiren, franz. (fringuer; wohl urspr. von dem deutschen ringen, angelſ. vringen, niederd. wringen) stark ausringen, ausdrehen, bes. bei Färbern.

Fripier, m. franz. (spr. —pjéh; v. friper, mittl. lat. frepare, zerknittern, verderben, verthun) ein Tröbler; **Fripière**, f. eine Tröblerinn, Trödelfrau; **Friperīe**, f. Trödelei, Trödelwaare, Trödelhandel.

Fripon, m. frz. (spr. fripóng) ein Schelm, Schurke, Spitzbube, Schalk, Gauner; **friponniren** (frz. friponner), betrügen, Schelmstreiche verüben; **Friponnerīe**, f. die Schelmerei, Gaunerei, Schalkheit, Schurkerei, Büberei; der Schelmstreich, das Schelmstück.

Frisage, f. r. n. franz. (spr. —sáhsch') Lattenwerk, Gitterwerk.

frisiren, franz. (friser, verwandt mit dem deutschen Fries) kräuseln, haarkräuseln, haarschmücken, aufkämmen; mit Band, Fransen ꝛc. kraus od. faltig besetzen; Tanzk. einen Pas —, ben u. dgl. künstlich ausschneiden; **Friseur**, m. (spr. frisöhr) ein Friesler, Kräusler, Haarkräusler, Haarpfleger, Haarschmücker; **Frisūr**, f. (franz. frisure) die Krause, Haarkrause, das Haargekräusel, der Haarschmuck, Haarbau; auch das Gekräusel, die krause Besetzung eines Frauenkleides; **Frisolét-Band**, Flockseidenband; **Frison**, m. franz. (spr. frisóng) gekräuseltes Wollenzeug, Fries.

frissonniren, franz. (frissonner) schauern, schaudern; **Frissonnement**, n. (spr. frissonn'mäng) ein leichter Schauer oder Schauder.

Fritte, f. franz. (ital. fritta, von friggere, backen, sieden) die Glasmasse, der Glasstoff; unvollkommen geschmolzene, halb verglas'te Körper.

Fritūre, f. frz. (von frire, in der Pfanne braten) in einer Pfanne gebräunte Butter, Bratbutter, Schmelzbutter, Schmelz-Öl oder -Fett; das Backen in heißer Butter; auch das Gebratene, Gebackene, Geröstete.

frivól, lat. (frivŏlus, a, um) eitel, nichtig, gehaltlos, leer; kleinlich, geringfügig, unbedeutend, werthlos, armselig, kleinsinnig oder kleingeistig, tändelhaft, tändelig, leichtsinnig, windig; leichtfertig, schlüpfrig; **frivŏla appellatĭo**, Rspr. leichtsinnige, unbegründete und deßhalb vergebliche Berufung; **fr. exceptĭo**, eine offenbar unrichtige, nichtige Ausflucht; **Frivolität**, f. neulat. (franz. frivolité) die Nichtigkeit, Geringfügigkeit; die Tändelei, Flatterhaftigkeit, Kleinsinnigkeit, der Kleinlichkeitsgeist, Eitelsinn, Leicht- oder Flattersinn, die Leichtfertigkeit.

Frodine, altd. (von fród, vruot, klug) weibl. Namen: die Verständige, Kluge.

Froideur, f. franz. (spr. froadöhr; von froid = lat. frigĭdus, kalt) Kälte, Kaltsinn.

Fronde, f. franz. (spr. frongd') eig. eine Schleuder; eine französ. Gegenpartei im 17ten Jahrh., die sich während der Minderjährigkeit Ludwigs XIV. dem Hofe oder dem Ministerium des Cardinals Mazarin widersetzte (so genannt, weil man das Parlament mit schleudernden Kindern verglichen hatte); **frondiren** (spr. frongd—; franz. fronder), eig. schleudern; öffentlich und frei gegen die Regierung sprechen, tadeln, losziehen, bekritteln, schimpfen, sprudeln; **Frondeur**, m. (spr. frongdöhr) ein Mißvergnügter, lauter Tadler der Regierung.

frondesciren, lat. (frondescĕre, von frons, frondis, Laub) ausschlagen, sich belauben; **Frondescénz**, f. neulat. das Ausschlagen der Bäume; **frondōs**, lat. (frondōsus, a, um) laubig, starkbelaubt; **Frondosität**, f. neulat. die Wohlbelaubtheit, Dichtlaubigkeit der Bäume, Laubfülle.

front, m. franz. (spr. frong; vom lat. frons, frontis) die Stirn, Stirn- od. Vorderseite; **front à front** (spr. frongt a frong), Stirn gegen Stirn, Mann gegen Mann, gerade gegen einander über; **de front**, von

von vorn, im Vordergliede; **Frontlogen**, pl. (spr. frónglohschen) die der Bühne gegenüber liegenden Logen oder Schaukammern; **frontāl**, neulat. zu der Stirn oder Stirnseite gehörig oder sich auf dieselbe beziehend, bes. in Zusammensetzungen, z. B. **Frontal-Arterie**, Stirn-Schlagader; **Frontal-Bein**, das Stirnbein; **Frontal-Marsch**, die Bewegung eines Heerhaufens in voller Linie; **Frontāle**, n. lat. od. **Frontál**, m. franz. ein Stirnschmuck z. B. der Pferde; Heilk. eine Stirnbinde, Kräuterkissen u. dgl.; auch ein Altartuch; pl. **Frontalien**, Behänge der Hochaltäre; **Fronte**, f. (ital. fronte, Stirn) die Ansicht, Gesichts- oder Stirnseite, Vorderseite eines Gebäudes; Krspr. die Spitze des Heeres, das Vorn; **Fronte gegen den Feind machen**, sich gegen den Feind stellen, ihm die Spitze bieten, ihn von vorn angreifen; **Fronte-Linie**, die Stirn- oder Brustlinie; **Frontière**, f. franz. (spr. frongtjähr') die Grenze eines Landes; **Frontispice**, n. (spr. frongtispiß') der Vordergiebel, die Vordersicht, die Giebel-, Vorder- oder Antlitzseite eines Gebäudes; auch das Titelblatt und Titelkupfer eines Buchs; **Fronton**, n. (spr. frongtóng) das Giebeldach, die obere Giebelwand eines Gebäudes; das Stirnfeld, Stirnstück, die Stirnwand; auch der Thürgiebel, Fenstergiebel.

Frontignan, gem. **Frontignac**, m. franz. (spr. fróntinjak) ein französ. Muskatwein, von Frontignan, einer Stadt im ehemaligen Languedoc.

frottiren, franz. (frotter; deutschen Ursprungs, vgl. das altfries. frotha, reiben) reiben, scheuern, bohnen, glätten; **Frotteur**, m. (spr. —töhr) der Reiber; Bohner, der den Fußboden bohnt, d. i. mit Wachs glänzend reibt; **Frotteuse**, f. (spr. —töhs') die Reiberinn im Bade; **Frottement**, n. (spr. frott'máng) das Reiben; **Frottoir**, n. (spr. —toáhr) der Reibelappen, das Reibetuch; die Bohnbürste.

fructus, m. lat. die Frucht, der Nutzen; pl. **fructus**; **fructus consúmti**, pl. verzehrte oder verbrauchte Früchte; **fr. incérti**, ungewisse Früchte; **fr. industriāles**, Fleißesfrüchte; **fr. in herbis**, Früchte auf oder in den Halmen, noch nicht abgemähte Früchte; **fr. pendéntes**, noch an den Bäumen hangende Früchte; **fr. percépti**, eingeerntete, gewonnene Früchte, entg. **fr. percipiéndi**, zu gewinnende Früchte, d. i. solche, welche der rechte Eigenthümer, wenn er zur Benutzung der Sache gekommen wäre, in noch höherem Maße gewonnen haben würde; **fr. primi anni**, Früchte od. Einkünfte des ersten Jahres (von Pfründen); **Fructidór**, m. franz. (spr. frükti—) der Fruchtmonat, der 12te Monat im ehemal. neuen Kalender der französ. Republik, vom 18. August bis 16. Sept.; **fructificiren**, spätlat. (fructificāre) Frucht tragen, Früchte bringen; **Fructification**, f. die Befruchtung; **Fructuarius**, m. Rspr. ein Nutznießer, Nießbraucher; **fructuōs** (lat. fructuōsus, a, um), fruchtbar, ergiebig, einträglich; **Fructuosität**, f. neulat. die Fruchtbarkeit, Ergiebigkeit.

frugāl, lat. (frugālis, e) genügsam, genüglich, sparsam, mäßig, räthlich; einfach, spärlich, schlicht und natürlich; knapp, ärmlich, kärglich, dürftig; **Frugalität**, f. (frugalītas) die Genügsamkeit, Genüglichkeit, Mäßigkeit, Nüchternheit, einfache Lebensweise; Sparsamkeit, Spärlichkeit, Einfachheit, Kärglichkeit.

fruges, pl. lat. Früchte, bes. Feldfrüchte; **fruges consumĕre nati**, pl. nur zum Verzehren oder Genießen geborne, üppige Müßiggänger, unthätige Genießer.

frustra, lat. vergebens, vergeblich, umsonst; **frustriren** (lat. frustrāri), vereiteln, täuschen; **Frustration**, f. (frustratio) die Vereitelung, das Vereiteln; **frustratīv**, neulat. vereitelnd, täuschend.

Frustum, n. lat. ein Stück, Theil eines Ganzen; ein Bissen.

Fuchsia, f. eine Gattung von Zierpflanzen mit dunkelrothen herabhangenden Blüthen (nach dem gelehrten Arzt und Botaniker Leonhard von Fuchs, gest. in Tübingen 1565, benannt?).

Fucus, m. lat. (eig. ein roth färbendes Färbekraut, daher auch Schminke) der Tang, See- oder Meertang, das Meergras, Seegras, Wasserriemen, ein zu den Aftermoosen gehöriges Pflanzengeschlecht; **Fucīten**, pl. neulat. Seetang-Versteinerungen; **Fucologie**, f. lat.-gr. die Lehre von den Meer- oder Seegewächsen, Beschreibung der Meergräser.

Fueros, pl. span. (sing. fuero, besonderes oder Ausnahms-Gesetz) Vorrechte oder Freiheiten (Privilegien) gewisser Provinzen, insbes. die alten Vorrechte der baskischen Provinzen.

fuga, f. lat. die Flucht; **fugae suspéctus**, lat. Rspr. der Flucht oder Entweichung wegen verdächtig; **Fugacität**, f. neulat. (von fugax, flüchtig) die Flüchtigkeit, Vergänglichkeit, kurze Dauer; **fugitīv**, lat. (fugitivus, a, um) flüchtig, entflohen, entlaufen; obenhin.

Fuge oder ital. **Fuga**, f. Tonk. ein mehrstimmiges Tonstück, worin ein Satz von den verschiedenen Stimmen nach und nach wiederholt wird (von dem deutschen fügen); **fugiren**, fugenartig setzen, fugen; **fugīrt**, nach Art der Fuge gesetzt, fugenmäßig, gefugt.

fuimus Troës, lat. (von fui, ich bin gewesen, Perfect von esse) Sprichw. wir sind Trojaner gewesen, d. i. wir sind dahin, mit unsrer Herrlichkeit ist's aus; **fuit**! er, sie, es ist gewesen, dahin, vorbei.

fulgént, lat. (fulgens, von fulgēre, glänzen) glänzend, leuchtend, schimmernd, blendend; **Fulgénz**, f. neulat. der Glanz, Schimmer; **fulguriren** (lat. fulgurāre, von fulgur, Blitz), blitzen; **Fulguration**, f. (fulguratio) das Blitzen, Wetterleuchten; Scheidek. der

Silberblick; **Fulgurīt**, m. neulat. ein Blitzerzeugniß, eine Blitzröhre, Blitzsinter.

fuliginös, lat. (fuligĭnōsus, a, um, von fulīgo, Ruß) rußig, rußartig; **Fuliginosität**, f. neulat. die Rußigkeit, Rußartigkeit.

full dress, n. engl. der volle oder ganze Anzug.

fulminiren, lat. (fulmināre von fulmen, Donnerschlag) blitzen, donnern, wettern, fürchterlich schmälen, schelten, drohen, toben, fluchen; Scheidek. knallen, platzen, krachen, verpuffen; **fulminánt** (fulmĭnans), blitzend, donnernd, wetternd, heftig drohend, fürchterlich tobend, eifernd; **Fulmināte**, pl. neulat. knallsaure Salze; **Fulmination**, f. lat. (fulminatĭo) das Blitzen und Knallen des Schlaggoldes oder Knallpulvers; das Wettern, Toben; die Verkündigung des päpstlichen Kirchenbannes, der Bannstrahl.

Fumarĭa, f. neulat. (fumarĭa officinālis; von fumus, Rauch) der gemeine Erdrauch, Taubenkropf, Taubenkerbel, die Acker- oder Feldraute, das Krätzkraut, eine sehr heilsame Sommerpflanze; daher: **Fumār-Säure**, Erdrauch-Säure; **Fumarĭum**, n. lat. die Rauchkammer; Dörrkammer; auch ein Rauchfaß; **Fumarólen**, pl. ital. aufsteigende wässerige Dämpfe; **Fümet**, m. franz. (spr. fümeh) ein angenehmer Geruch von Weinen und Fleischspeisen; bes. der Wildgeruch, das Müffen; **fumigiren**, lat. (fumigāre) räuchern, beräuchern; **Fumigation**, f. neulat. Heilk. die Durchdampfung, Durchräucherung, das Räuchern.

fumus, m. lat. der Rauch, Dampf; **fumös** (lat. fumōsus, a, um) voll Rauch, räucherig, dunstig; **fümiren**, franz. (fumer) rauchen; räuchern; düngen; **Fümeur**, m. (spr. fümöhr) ein Tabacksraucher.

Funambulist, m. (lat. funambŭlus) ein Seiltänzer.

Function, f. lat. (functĭo) die Verrichtung, Wirksamkeit, „in Thätigkeit gedachtes Dasein" (Göthe); bes. die Amtsverrichtung, das Geschäft, Amt, der Beruf, die Bedienung; Größenl. eine von einer andern abhängige veränderliche Größe; **functioniren**, neulat., oder **fungiren** (lat. fungi), Amtspflicht ausüben, sein Amt verwalten, versehen, verrichten, dienstwalten, diensten.

Fundus, m. lat. der Grund oder Boden; die größte Weite einer Höhle, z. B. des Magens; ein Grundstück, ein liegendes Gut und die daraus entspringenden Einkünfte; s. auch Fond; **fundus dotālis**, ein Mitgift- oder Stiftungsgut; **f. instrúctus**, ein eingerichteter Land- oder Meierhof; auch der Kosten-Anschlag für Eisenbahnenbetrieb; **Fund**, n. engl. (spr. fond) in England Grund, Geldanlage, Stammgeld; **funds** oder frz. **Fonds** (spr. fong), pl. eig. Gelder oder Staatseinnahmen zur Deckung der Staatsschuld; die Staatsschuld, Staatsschuldscheine; **fundiren**, fundiren, sie belegen; fundirte Schuld, eine auf bestimmte Einkünfte angewiesene Staatsschuld (s. v. w. consolidirte Schuld); **Fundamént**, n. (lat. fundaméntum) der gelegte Grund, die Grundlage, Grundfeste; pl. **Fundaménte**, die Grundlagen, Anfangsgründe, Grundlehren, die Grundkenntnisse, Grundbegriffe; **fundaméntum agéndi**, Rspr. der Grund der Klage; **f. dividéndi**, der Eintheilungsgrund; **f. probatiōnis**, ein Beweisgrund; **fundamentāl**, neulat. zum Grunde gehörig oder dienlich, wesentlich, ursprünglich; auch die Anfangsgründe betreffend; **Fundamentāl-Artikel**, Hauptpunkte u. s. f.; **Fundamentalbaß**, m. der Grundbaß; **Fundamental-Bedingungen**, Grund- od. Hauptbedingungen; **Fundamental-Begriffe**, Grundbegriffe; **Fundamentāl-Gesetze**, Grundgesetze, Gesetze, welche die Grundlage der Staatsverfassung bilden; **Fundamental-Philosophie**, f. Grundwissenschaft, Anfangs- od. Grundlehre der Philosophie; **Fundation**, f. lat. (fundatĭo) die Gründung, Stiftung, erste Anlage, Grundlegung; **Fundātor**, m. der Stifter, Gründer.

fünèbre, franz. (spr. —b'r; vom lat. funēbris) zum Leichenbegängniß gehörig; traurig, düster, kläglich.

Funechoregraphīe, f. lat.-griech. (vom lat. funis, Seil, und Choregraphie, s. d.) die Beschreibung der Seiltanzkunst, Anleitung zu derselben; **funechoregráphisch**, seiltänzerisch, die Seiltanzkunst beschreibend, betreffend.

funeriren, **Funeralien**, **funest**, s. unter Funus.

fungibel, neulat. durch Gebrauch aufzehrbar; **fungiren**, s. unter Function.

Fungus, m., pl. **Fungi**, lat. der Schwamm, Erdschwamm, Pilz; Heilk. Schwamm, ein Fleischgewächs; **fungus articulōrum**, der Gliedschwamm; **fungus haematōdes**, der Blutschwamm; **f. mammārum**, der Brustschwamm; **f. medullāris**, der Markschwamm; **f. osseus**, Knochenschwamm; **fungös** (lat. fungōsus, a, um), schwammig; **Fungosität**, f. neulat. die Schwammigkeit, der schwammige Auswuchs; **Fungīn**, n. der Schwammstoff, ein eigenthümlicher Pflanzenstoff in Schwämmen od. Pilzen; **Fungīt**, m. eine Schwammkoralle, pilzförmige Versteinerung.

Funus, n. (pl. funĕra) lat. die Leiche; auch das Leichenbegängniß; **funeriren** (funerāre), begraben, beerdigen, bestatten; **Funerāt**, m. (funerātus) ein Beerdigter; **Funeration**, f. (funeratĭo) die Beerdigung; **Funeralien**, pl. neulat. die Beerdigungs-Anstalten und -Kosten, das Leichenbegängniß, die Begräbnißfeier; **funést**, lat. (funéstus, a, um) und franz. (funeste, spr. fü—), tödtlich, verderben- oder unglückbringend, schrecklich; traurig, unglücklich, unselig.

fuocóso oder **focóso**, auch **con fuóco**,

mit Feuer, feurig, leidenschaftlich, sehr lebhaft.

fuóra, ital. (vom lat. foras) außerhalb, draußen; **fuora di banca**, Kffpr. außer der Bank, in laufendem Gelde.

Furacität, f. lat. (furacĭtas, von furax, diebisch, von fur, Dieb) die Neigung zum Stehlen, der Diebshang, die Stehlsucht.

Füreur, s. furor.

Furfuration, f. neulat. (von furfur, Kleie) Heilk. kleienähnlicher Kopfgrind, Kleien-, Schuppengrind.

Furĭe, f. lat. (furĭa) die Wuth, Raserei; Fabell. eine Plagegöttinn, Rache- od. Strafgöttinn, Unholdinn, pl. **Furĭen**, Namen der 3 fürchterlichen Halbgöttinnen zur Züchtigung der Bösen in der Unterwelt, griech. Erinnÿen und Eumeniden genannt, nämlich: Tisiphŏne, Megāra und Alékto, mit scheußlichen Gesichtern und Schlangenhaaren; uneig. ein äußerst erzürntes, boshaftes, rachsüchtiges Weib; die **Höllenfurie** (furĭa infernālis), der Tollwurm, Höllendrache, angeblich ein äußerst gefährlicher Wurm in dem nördlichen Bothnien, Liefland ꝛc., welcher ein brennendes bösartiges Hautgeschwür erzeugt; **furiōs** (lat. furiōsus, a, um, franz. furieux) wüthend, rasend, tobend, unsinnig, hitzig, auffahrend, grimmig, heftig; **furióso**, ital. Tonk. heftig, rasend, wild, wüthend.

Furlong, n. engl. (spr. fŏrlong; von a furrow-long, d. i. eine Furchenlänge) ein Feldweges, Längenmaß = ⅛ engl. Meile.

furor, m. lat., oder **Füreur**, f. franz. (spr. füröhr) die Wuth, Raserei, Begeisterung; Sucht, heftige Begierde; **furor amatorĭus**, die Liebeswuth; **f. poētĭcus**, dichterische Wuth, wilde Begeisterung; **f. uterīnus**, Mutterwuth, Manntollheit; **Furóre**, ital. lebhafter, rauschender Beifall; Furore machen, rauschenden Beifall erhalten oder erwerben.

furtum, n. (pl. furta) lat. der Diebstahl; **furtum attentātum**, ein nur versuchter, unvollendeter Diebstahl; **f. domestĭcum**, ein Hausdiebstahl von Hausgenossen oder Familiengliedern; **f. maniféstum**, ein offenbarer, ertappter Diebstahl; **f. noctúrnum**, ein nächtlicher Diebstahl; **f. non exhibĭtum**, ein verleugneter Diebstahl; **f. periculōsum**, ein gefährlicher oder gewagter Diebstahl; **f. primum**, erster Diebstahl; **f. qualificātum**, ein wegen bestimmter Eigenschaften durch die Gesetze ausgezeichneter, als besonders strafbar hervorgehobener Diebstahl, der eine höhere Strafe nach sich zieht, als ein einfacher Diebstahl, z. B. Straßenraub, Diebstahl mit Einbruch, mit Waffen ꝛc.; **f. rei commūnis**, die Entwendung einer gemeinschaftlichen Sache; **f. reïterātum**, ein wiederholter oder abermaliger Diebstahl; **f. simplex**, ein einfacher, durch nichts ausgezeichneter Diebstahl; **furtim**, Adverb. verstohlener Weise, heimlich; **furtīv** (lat. furtīvus, a, um), verstohlen, heimlich.

Furúnkel, m. lat. (furuncŭlus), pl. **Furunkeln**, Heilk. eine härtliche, schmerzhafte, blaurothe Entzündungsgeschwulst, Blutgeschwür, Blutschwären.

Füsée, f. franz. (eig. das um die Spindel Gewickelte, von fuseau, lat. fusus, Spindel) der Zünder, Brander einer Bombe; die Rakete, s. d.

Füsil, m. franz. (spr. –sī; = ital. focile, urspr. Feuerstahl, Feuerzeug; von fuoco, frz. feu, Feuer, vom lat. focus) eine Flinte; **Füselĭer**, r. **Füsilier**, m. ein Flintner, Freischütz, „Schwärmer" (B. D. G.), ein mit einer Flinte bewaffneter leichter Soldat zu Fuß; **Füsillette**, f. (spr. –silj–) eine kleine Rakete; **füsilliren** (franz. fusiller), mit der Flinte erschießen od. todtschießen; **Füsillade**, f. (spr. –siljád') das Flintenfeuer; Erschießen mit der Flinte; **Füsilladen**, pl. Erschießungen; Kleingewehrfeuer.

Fusion, f. lat. (fusĭo, von fundĕre, gießen) die Schmelzung, das Gießen, der Guß, bes. Erzguß; uneig. Verschmelzung, innige Vereinigung od. Vermischung, z. B. von Parteien.

Fustage, s. unter Fusti.

Fuste, f. (ital. fusta, franz. fuste; vom lat. fustis, Stück Holz) ein kleines Lastschiff auf der Donau.

Fustelholz, s. Fustikholz.

Fusti, n. ital. (oder urspr. engl. von fusty, dumpfig, vermodert?) Kffpr. der Abgang, od. alles dasjenige, was für Beschädigung od. Verunreinigung der Waaren gerechnet wird; **Fusti-Rechnung**, Abgangs- oder Schadenberechnung; **Fustage**, f. (spr. fustáhsche) die Einfassung oder das Gefäß, worin Waaren versendet werden.

Fustian, m. engl. (spr. fŏstschän; franz. futaine, span. fustan, urspr. arab.) Barchent.

fustigiren, mittl. lat. (von fustis, Knüttel) auspeitschen, abprügeln, stäupen; **Fustigation**, f. das Auspeitschen, die Stäupung, der Staupenschlag.

Fustikholz (von fustique, span. fustete, der Gerber- oder Färberbaum auf Jamaika ꝛc., vom lat. fustis, Knüttel, Schaft), auch **Fiset-** oder **Visetholz**, Gelbholz, gelbes Brasilienholz, von dem Färber-Maulbeerbaum in Brasilien ꝛc., zum Färben und zu eingelegten Arbeiten gebräuchlich; auch ungarisches Gelbholz, ein Färbeholz von dem in Ungarn wild wachsenden Perrückenstrauche (rhus cotĭnus); **Fustīn**, n. der färbende Bestandtheil des Fustikholzes.

Fütaille, f. franz. (spr. fütállj'; vom lat. fustis) ein großes Faß; Überfaß.

futil, lat. (futĭlis, e) nichtswürdig, läppisch, unbedeutend, nichtig, untauglich; **Futilität**, f. (lat. futilĭtas) Nichtswürdigkeit, Nichtigkeit, Leerheit, Seichtigkeit, Erbärmlichkeit, Lapperei, Armseligkeit, nichtsbedeutende Sache.

Futterāl, n. deutsch (von Futter) mit lat. Endung (mittl. lat. foderellus) die Scheide, Hülle, Kapsel, das Besteck, Behältniß.

futūrus, a, um, lat. zukünftig; **Futūrum**, n. Sprachl. die Zukunft oder künftige Zeit, Zeitform der Zukunft; **Futurum exáctum**, die vollendete Zukunft, vollendete Handlung in der Zukunft, vergl. Tempus; **in futurum** oder **pro futūro**, für die Zukunft, fürs Künftige; **ad futūram memorĭam**, zum künftigen Gedächtniß oder Andenken; **Fütür**, m. franz. (spr. fütühr) der Zukünftige, Verlobte, Bräutigam; **Futūra**, lat., oder franz. **Fütüre** (spr. fütühr') f. die Zukünftige, Verlobte, Braut; **Futurition**, f. barb. lat. die Zukunft, das zukünftige Dasein, das Werden.

Füyard, m. franz. (spr. füjáhr; v. fuir = lat. fugĕre, fliehen) ein Flüchtling, fliehender Soldat, Ausreißer.

Fyrk, Fyrke, m. eine dänische Scheidemünze = $\frac{1}{192}$ Rthlr. dän. oder $1\frac{3}{8}$ Pf. preuß. Cour.

G.

gl. m. Abkürzung von gloriōsae memorĭae, s. d.; **Gr.** = granum, ein Gran; **gran.** = granŭla, Körner; **gr. m.** = grosso modo, grob geschnitten, gestoßen u. s. w.; **gtt.** = guttae, Tropfen.

Gäa oder **Gea**, f. griech. (gaia, gē) die Erde; Fabell. Göttinn der Erde, des Uranus Gemahlinn, lat. Tellus genannt; **Gäīstik**, f. die Erdkunde, Naturlehre der Erde.

Gaban, m. (vgl. das ital. gabbáno, eine Art Oberkleid) ein Regenmantel von Filz in der Türkei; **Gabaniza**, f. der kostbare Pelz des türk. Sultans, im Sommer mit Zobelfellen, im Winter mit schwarzen Fuchsfellen gefüttert, dergleichen Niemand außer ihm tragen darf.

Gabáre oder **Gabárre**, f. franz. (vom mittl. lat. carăbus. Kahn) ein kleines, plattes Schiff, Wachtschiff; ein Lichter zum Ein- und Ausladen großer, tiefgehender Schiffe.

gabélla, mittl. lat. und ital., od. **Gabélle**, franz. f. (span. gabéla von demselben arab. Worte, wie das span. alcabála) Rspr. die Abgabe, Auflage, Steuer; in Frankreich die Salzsteuer; auch die Salzniederlage, der Salzhof oder das Salzhaus; **gabella emigratiōnis**, die Nachsteuer oder das Abzugsgeld, Abgabe von dem Vermögen eines Auswandernden; **g. hereditātis od. hereditarĭa**, der Abschoß, die Abgabe von einer Erbschaft.

Gabier, m. franz. (spr. gabjéh; von gabie, Mastkorb, ital. gabbia, eig. Käfich, vom lat. cavĕa) der Mastwächter, Wächter auf dem Mastkorbe; **Gabion**, m. franz. (spr. gabjóng) Krspr. ein Schanzkorb; **Gabionnáde**, f. eine Korbschanze, Korbwehr.

Gábriël, hebr. männl. Namen: der Mann Gottes; **Gabriēle**, weibl. Namen: göttliche Frau.

gachiren (spr. gasch—), franz. (gâcher) eig. Kalk einrühren; schlecht malen, schmieren; verschleudern; unterm Werth verkaufen; **Gacheur**, m. (spr. —schöhr) ein Schmierer, Sudler; Verschleuderer.

Gachupines, pl. span. (spr. ch = tsch) s.

Gadde, m. der Witling, Weißling, ein dem Schellfisch verwandter Seefisch, franz. Merlan.

Gadolinit, s. Ytterit.

Gagāt, Gagāth, m. oder **Gagatkohle** (griech. und lat. gagātes, von Gagas, Fluß und Stadt in Lycien, wo er vorzüglich gefunden ward), schwarzer Bernstein, schlackiges Erdpech, Pechkohle, eine Art Steinkohlen.

Gage, f. franz. (spr. gáhsch'; vom mittl. lat. gadĭum, vadĭum = lat. vadimonium, Bürgschaft, Pfand; goth. vadi, althochd. wetti, Wette, Pfand, Lohn) das Unterpfand oder Pfand; bes. der Gehalt, Dienstlohn, die Besoldung; von Soldaten: Löhnung, Sold; **Gage-Carénz**, f. der Soldabzug, Soldausfall; **gage d'amitié** (spr. —tjéh), ein Freundschafts-Geschenk; **gage d'amour** (spr. damúhr), ein Liebes-Geschenk, Liebespfand; **Gagirung**, f. die Besoldung; **Gagíst**, m. ein Besoldeter, Söldling, der in eines Andern Solde steht.

Gagliarde, s. Gaillarde.

gagné, franz. (spr. ganjéh; von gagner, span. ganar, wahrsch. von dem deutschen gewinnen stammend) gewonnen; **Gagneur**, m. (spr. ganjöhr) der Gewinner.

Gaillard, m. franz. (spr. galjáhr; vom lat. gallus, Hahn?) 1) ein lustiger Gesell, Bruder Lustig, loser Schelm, loser Vogel; 2) das Castell, die Schanze od. der erhabene Theil eines Schiffes; 3) eine der kleinsten Buchdruckerschriften; **Gaillarde**, franz., oder **Gagliarde**, ital. f. (spr. galjárde) ein kurzweiliges, lustiges Volkslied im 16. Jahrh.; ein ehemaliger munterer italiänischer Tanz, auch Romanéske genannt, weil er ursprünglich aus Rom stammt; **Gaillardise**, f. (spr. galjardíhs') Lustigkeit, Fröhlichkeit, Muthwillen, Schäkerei.

gajo, ital., u. **gaiment**, franz. (spr. gämáng) Tonk. fröhlich, lustig, munter.

Gala, f. span. (vom altd. geil, angels. gal, munter, stolz, üppig; geilì, Stolz, Aufwand, Pracht; daher auch Galan, galant rc.)

Prachtkleidung, festlicher Prachtanzug; **en gala**, franz. (spr. ang —) oder **in Gala**, im Hochputze oder Hochglanze, im Hof-, Pracht- oder Feierkleide; **Großgala** oder **Galatag**, das Hochfest, Prachtfest, der Prunktag.

Galaktakratīe, f. griech. (von gala, G. gálaktos, Milch, u. Akratie, s. d.) Heilk. der Milchfluß, übermäßiger Milchverlust; **Galaktīt**, m. der Milchstein, Milch-Jaspis; **Galaktographīe**, f. Beschreibung der Milchsäfte; **Galaktologīe**, f. die Milchsaftlehre; **Galaktometastăsis**, f. Milchversetzung; **Galaktométer**, n. ein Milchmesser, Milchprüfer, zur Erforschung des Grades der Verfälschung der Milch; **Galaktometrīe**, f. die Milchmessung; **Galaktophág**, m. ein Milchesser; **Galaktophagīe**, f. Milchnahrung; **Galaktophŏra**, pl. milchbringende oder milcherzeugende Mittel; **galaktophórisch**, milchbringend, milchtreibend; **Galaktopiométer**, n. der Milchfettmesser; **Galaktoplanīe**, f. Milchaustretung; **Galaktoplerōsis**, f. Milchüberfluß; **Galaktopoiēsis**, f. die Milchabsonderung oder Milchbereitung; **Galaktoposīe**, f. das Milchtrinken zur Heilung, die Milchcur; **Galaktopót**, m. ein Milchtrinker; **Galaktopўra**, f. oder **Galaktopyrĕtos**, m. das Milchfieber; **Galaktorrhöe**, f. der Milchfluß; **Galaktoschĕsis**, f. (spr. —s-chesis) die Milchverhaltung; **Galaktōsis**, f. die Vermilchung, Verwandlung in Milch; **Galaktostăsis**, f. Milchstauung, Milchansammlung; **Galaktotrophīe**, f. die Ernährung mit Milch; **Galaktozemīe**, f. der Milchverlust; **Galakturīe**, f. das Milchharnen; **Galaxīe**, f. die Milchstraße am Himmel.

Gálam-Butter, f. (von dem afrikan. Reiche Galam in Senegambien) ein butterartiges schmackhaftes Pflanzenfett aus den Früchten eines afrikan. Baumes, auch: Bambuk- oder Bambarra-Butter.

Galán, m. span. (vergl. Gala), franz. galánt, ein Liebhaber, Liebster, Buhler oder Buhle; **galánt**, franz. (von dem span. Gala; oder vielleicht für gualant = vaillant, also eig. wacker, ritterlich) geschmackvoll gekleidet, geputzt, geschmückt, glatt und schön; artig, höflich, gefällig, fein, schönthuerisch, bes. gegen das weibl. Geschlecht; verliebt, verbuhlt, liederlich; galanter Stil, Tonk. s. v. w. weltlicher, entg. dem geistlichen oder kirchlichen; **Galanthomme**, m. (spr. galangtómm') ein feiner Mann, Weltmann, ein Mann von guter und feiner Lebensart; ein Zierling; **Galans**, pl. (spr. —längs) od. **Galánden**, Bandschleifen zum Putz; auch gewundene und überzuckerte Pomeranzen- und Citronenschalen; **Galánterīe**, f. 1) Putz od. Zierathen; daher Galanteriewaare, Putz- oder Schmuckwaare; Galanteriehändler, Putzhändler; 2) Artigkeit, feine Lebensart, Höflichkeit, Schönthuerei, sorgfältige Weiberachtung; auch ein Geschenk aus Artigkeit; 3) Liebeshandel, Löffelei, Buhlerei, Liederlichkeit; daher Galanteriesünden, Galanteriekrankheit oder venerische Krankheit; **Galantin**, m. (spr. —langtäng) ein Süßling, süßer Herr, lächerlicher Liebhaber; **galantisiren** (franz. galantiser), den Süßling, süßen Herrn machen oder spielen; **Galantine**, f. (spr. —langtihn') ein Zwischengericht von fettem Hühnerfleisch; auch mit Hühnerfleisch gefüllter Kalbskopf; **Galantismus**, m. barb. lat. Scheinwissen, Flitterbildung.

Galánder, m. (franz. calandre, mittl. lat. calandrus, von dem lat. caliendrum, Haube) die Haubenlerche, Heidelerche; auch der braune Kornwurm; der Speckkäfer.

Galanga, f. s. v. w. Galgant, s. d.

Galans, galant, Galanterie rc., s. unter Galan.

Galatēa, f. griech. Fabell. eine Nereïde, welche den Schäfer Acis liebte, den Cyklopen Polyphēm aber verschmähete.

Galatine, f. s. v. w. Gelatine, s. d.

Galaxie, s. unter Galaktakratie.

Galbănum, n. (lat. galbănum, griech. chalbánē, hebr. chelbnah, wahrsch. von chalab, fett sein) Mutterharz, ein gegen Mutterbeschwerden heilsames Gummi von dem Galbankraut, Mutterharzgalban, einem Doldengewächs in Afrika und Persien.

Galeánkon, m. gr. (von galĕa, die Katze, und ankōn, der Arm) Heilk. der Katzen- oder Wieselarm, eine Mißbildung des Arms; **Galeanthropīe**, f. die Katzensucht, Verkatzungs-Narrheit, der Wahn eines Menschen, in eine Katze verwandelt zu sein.

Galeasse, s. unter Galeere.

galeātum exordĭum, n. oder **galeātus prolŏgus**, m. lat. s. prologus gal—.

Galēere, f. (vom franz. galère, span. und ital. galéra; ehem. auch Galee, ital. galea; mittl. lat. galĕa, galio, galeo etc., angeblich von dem lat. galĕa, Helm, als Schiffszeichen am Vordertheil gemalt; vergl. jedoch auch das griech. gaulos, Lastschiff, und das niederd. Jölle, Gölle) ein Ruderschiff mit niedrigem Borde und 2 Masten; **Galeerensklave**, ein Rudersklave; **Galeásse**, f. (ital. galeazza, franz. galéace) eine große Galeere, ein dreimastiges Ruderschiff; **Galeïde**, f. eine kleine Galeere; **Galeóne** oder **Galióne**, f. span. (galeon, m.; vergl. das türk. kâliun, großes Seeschiff) ein spanisches Silberschiff, großes Kauffahrtei- und Kriegsschiff, bes. um das Silber rc. aus Amerika zu holen; **Galionéllen**, pl. Schiff- oder Kahnthierchen, eine Art Infusionsthiere; **Galeót**, m. (ital. galeotto) der Ruderer auf einer Galeere; **Galeótte** oder **Galióte**, f. (ital. galeotta, franz. galiote) ein einmastiges Fahrzeug, kleines od. Halbruderschiff, s. auch Bombardir-Galiote.

Galenist, m. Heilk. Anhänger des Galēnus, eines berühmten altgriech. Arztes; auch eine Partei der niederländ. Taufgesinnten hieß nach ihrem Lehrer Galenus Abrahams-

sohn de Haen: Galenisten; **galenische Mittel, galenica** (remedia), einfache Heilmittel; **Galenismus**, m. die Grundsätze und das Heilverfahren des altgriechischen Arztes Galen.

Gálenok, russ. (vom engl. gallon gebildet) ein russ. Weinmaß = $\frac{1}{8}$ Wedro od. Eimer.

Galeomachie, f. gr. (von galĕa, Katze) der Katzenkrieg; **Galeomyomachie**, f. der Katzen= und Mäusekrieg, ein der Batrachomyomachie (s. d.) nachgebildetes griech. Scherz=Heldengedicht des Theod. Prodromus.

Galeone, Galeotte, s. unter Galeere.

Galéra, f. span. eig. eine Galeere (s. d.); auch eine Art mit Leinwand bedeckter, vorn offener Reisewagen in Spanien.

Galerie, s. Gallerie.

Galérne, f. franz. ein kalter Nordwestwind.

Galeropie, f. gr. Heilk. das krankhafte Heitersehen.

Galétte, franz., oder **Galéta**, ital. f. eig. ein Fladen, runder, platter Kuchen; schlechte Flockseide, ungesponnene Ausschußseide.

Galgánt, m. (im späteren Griech. und Lat. galánga), eine ostind. Pflanze und deren gewürzhafte, als Verdauungsmittel heilsame Wurzel.

Galimafrée, f. franz. gehacktes Fleisch mit Pfefferbrühe, eine Art Fricassée; Mischmasch, verworrene Rede.

Galimatias, franz., oder **Gallimatthias**, m. entstanden aus dem in einem ehemal. französ. Rechtsstreite über einen Hahn von dem lateinisch sprechenden Advocaten oft verkehrten Worte gallus Matthiae (der Hahn des Matthias) in galli Matthias (der Matthias des Hahns), also: Wortverkehrung, Wortgewirre, unverständliches, verwirrtes Geschwätz oder Gewäsch, Unsinn, kauderwelsches Zeug, Mischmasch.

Galióndschi=Aga, m. türk. der Matrosen=Aufseher oder =Befehlshaber.

Galione, Galionellen, Galiote, s. Galeone rc. unter Galeere.

Gálipot, m. franz. weißes Harz od. Pech aus Nadelholzbäumen.

Galitzenstein, m. weißer Vitriol od. Zinkvitriol, schwefelsaures Zink.

Galiváten, pl. ostindische Lastschiffe.

Galla, s. Gala; **Gallate**, s. unter Gallussäure.

Gallego, m. span. (spr. galjégo) ein Gallicier; daher: der von Gallicien her wehende Nordwestwind, warmer Abendwind.

Gallerie, f. (mittl. lat. galeria, ital. gallaria, franz. galerie; wahrsch. von dem deutschen wallen, gehen, daher roman. gualler, aller; also überh. ein Gang) ein Gitter= oder Geländergang; eine Säulenhalle; Bildersaal, Bildergang, Gemäldesammlung; in Festungen: lange, schmale Gänge zu den Außenwerken, Minengänge; in Bergwerken: ein am Hintertheil des Schiffs; in Schauspielhäusern: die Plätze über den Logen.

Gállerte, f. oder **Gállert**, n. (mittl. lat. galatina, galreda, vom lat. gelātus, a, um, gefroren, geronnen; vgl. Gelatine) zu einer schleimichten Masse eingedickter Saft von Pflanzen= oder thierischen Stoffen, Dick= oder Klebsaft.

Galliámbus, m. gr. (vgl. Jambus) pl. **Galliamben** oder **galliambische** Verse oder Lieder, welche die Galli, Priester der Cybele, bei ihren Opfern sangen.

Gallicinium, n. lat. (von gallus, der Hahn, und canĕre, singen) der Hahnenruf, die Morgendämmerung, der Tagesanbruch.

Gallien, n. (lat. Gallia, f.) Frankreich; **Gallier** (lat. Gallus, pl. Galli; franz. Gaulois), eig. Namen der ältesten (celtischen) Bewohner Frankreichs; dann überh. Franzosen, Alt= und Neufranken; **gallicänisch**, französisch, nur von der katholischen Kirche Frankreichs gebräuchlich: die gallicanische Kirche; außerdem: **gallisch**; **gallicus morbus**, die Franzosenkrankheit, die Lustseuche; **Gallicismus** oder **Gallicism**, m. eine französische Spracheigenheit, der französischen Sprache eigene Wortfügung oder Eigenheit der französischen Sprache; **Gallicomanie** od. **Gallomanie**, f. lat.=gr. die Franzosensucht oder Französelei, übertriebene Liebe für Alles, was französisch ist; **Gallomán**, m. ein übertreibender Bewunderer alles Französischen; **gallo=batävisch**, französisch=niederländisch; **Gallophil**, m. ein Franzosenfreund.

Gallimatthias, s. Galimatias.

Gallinacéen, pl. lat. (gallinacĕae, von gallinacĕus, a, um, hühnerartig, gallina, Henne, Huhn) hühnerartige Vögel.

Gallion, n. (vergl. Galeere) der Schiffsschnabel, Vordertheil des Schiffs; **Gallione**, f. s. v. w. Galione oder Galeone, s. d.; daher **Gallionisten**, pl. in Spanien Kaufleute, welche zur Betreibung ihres Handels in Galeonen reisen.

Gallionismus, m. Gleichgültigkeit gegen Religionsverschiedenheiten (nach dem röm. Proconsul Gallio, der den Apostel Paulus gegen die Juden in Schutz nahm, so genannt, weil man aus Apostelg. 18, 12 ff. irrig schließt, daß ihm Heidenthum und Judenthum gleichgültig gewesen sei), s. v. w. Indifferentismus; **Gallionist**, m. ein Religionsgleichgültiger, Indifferentist.

Galliten, s. unter Gallus=Säure.

Galloche (Gallosche), f., pl. **Gallochen**, franz. (ital. gallocia, verw. mit dem lat. calĭga, Halbstiefel; n. A. von dem lat. gallĭca sc. solĕa oder crepĭda, gallische Fußbekleidung), urspr. Holzschuhe; gew. Überschuhe.

Galloman, Gallomanie, s. unter Gallien.

Gallon, m. (spr. gällönn) ein englisches Maß von 4 Quart.

Gallapfel) eine in den Galläpfeln enthaltene Säure; **Galläte**, pl. gallussaure Salze; **Galliten**, pl. versteinerte Galläpfel.

Galmei, m. (aus dem gr. kadmia, lat. cadmīa; neulat. calia, calamina) Kieselzinkspath, ein aus Kieselerde, Zinkoxyd und Wasser bestehendes, zur Messingbereitung brauchbares Erz.

Galóne, f. (franz. galon, m.) eine Gold- oder Silberborte, Tresse; **galoniren** (franz. galonner), mit Tressen besetzen, verbrämen.

Galop, m. (franz. galop; ital. galoppo; urspr. deutsch von laufen; goth. hlaupan, niederd. lopen) der Sprunglauf, Schnelllauf, Schnellritt; **galopiren** (franz. galoper), im Sprunge laufen oder reiten, sprengen, jagen; galopirende Schwindsucht, Lungenschwindsucht mit entzündlichen Lungenleiden; **Galopáde**, f. ein sehr rascher Tanz, der Schnell- oder Sprungtanz; **Galopin**, m. (spr. –päng) ein Lauf-, Küchen-, Postjunge, Sendling zu Pferde; auch s. v. w. Ordonnanz-Officier bei einem General.

Galvanísmus oder **Galvanism**, m. (spr. v = w) Galvani's Lehre; galvanischer Reiz, Muskelreiz, Metallreiz auf Muskeln und Nerven, die vom Professor Galvani 1791 zu Bologna entdeckte thierische Elektricität od. Berührungs-Elektricität, die sich ohne Reiben zeigt, wenn man eine Anzahl Platten von zwei verschiedenen Metallen, z. B. Zink und Kupfer, wechselsweise mittelst angefeuchteter Blätter von Pappe od. Tuch rc. über einander legt rc. Eine solche von dem Professor Volta sehr verbesserte Schichtensäule heißt auch eine Voltaische Säule; **galvánisch**, den Galvanismus oder Metallreiz betreffend; **galvanisiren**, Metallreizmittel anwenden oder versuchen, einen Körper, z. B. einen Menschen, in den Zustand versetzen, daß er jene elektrischen Erscheinungen und Wirkungen zeigt und empfindet; **Galvanomagnetismus**, m. s. v. w. Elektromagnetismus; **Galvanométer** oder **Galvanoskóp**, n. ein Werkzeug, die Wirkungen der galvanischen Säule zu messen; **Galvanoplástik**, f. Erzbildnerei auf galvanischem Wege, nach dem von Jakobi in Petersburg um 1838 erfundenen Verfahren durch Zerlegung von Kupfervitriol-Auflösung mittelst einer galvanischen Strömung; **Galvanopunctūr**, f. Anwendung des Galvanismus in Verbindung mit der Acupunctur (s. d.).

Gam, ein persisches Längenmaß = 3 Schritte.

Gamaliēl, hebr. männl. Namen: Gottes Vergelter.

Gamánder, m. (verderbt aus dem lat. chamaedrys, gr. chamaidrys, d. i. eig. Erdeiche) ein Pflanzengeschlecht, zu welchem das Schlagkraut, das Katzenkraut rc. gehören.

Gamaschen, s. Kamaschen.

Gambáde, f. franz. (von dem ital. gamba, densprung, Kindersprung; schneller Entschluß; eine Ausflucht; **gambadiren** (franz. gambader), Luftsprünge machen, Narrenspossen treiben; **Gambe**, f. ital. (viola di gamba) die Kniegeige, mit den Knieen gehaltene Baßgeige, s. v. w. Violoncell; **Gambist**, m. ein Kniegeigenspieler, Kniegeiger; **Gambétte**, f. ein dem Kiebitz ähnlicher (langbeiniger) Vogel; **Gambit**, m. franz. (wahrsch. von dem ital. dare il gambetto, d. i. einem ein Bein stellen, hinterlistig verfahren) ein verfänglicher Zug im Schachspiel mittelst eines vor dem Läufer stehenden Bauern (Gambitbauern).

Gamelīon, m. gr. (von gamein, heirathen) der 7te Monat des alten attischen Jahres vom 10. Jan. bis 6. Febr., in welchem die meisten Ehen geschlossen wurden.

Gamin, m. franz. (spr. gamäng) Laufbube, Küchenjunge, Straßenjunge.

Gamma, n. gr. Namen des Buchstaben G (Γ, γ); Benennung des alten Guidonischen Tonsystems, weil es mit G anfing; daher **Gamme**, f. franz. Tonk. die Tonleiter, s. Scala.

Gammarolith, m. mittl. lat.-gr. (vom mittl. lat. gammărus, gambarus, ital. gambero, Krebs) der Krebsstein; **Gammarologīe**, f. Krebskunde, Lehre von den Krebsen und überh. Krustenthieren.

Gamme, s. Gamma.

Gamologīe, f. gr. (von gámos, Ehe) die Ehelehre, Abhandlung von der Ehe; **Gamonomīe**, f. Ehegesetzlehre; Kenntniß der Hochzeitgebräuche.

Ganache, f. franz. (spr. ganásch'; ital. ganascia; von dem lat. gena, Backe?) oder **Ganásse**, f. der Unterkinnbacken eines Pferdes; auch ein Dummkopf; **Ganachīe**, f. und **Ganachismus**, m. Dummheit, Dummköpfigkeit.

Gandsur, n. das Religionsbuch der Buddhisten (vgl. Buddha rc.).

Ganeōnen, pl. lat. (ganeōnes vom sing. ganēo) Schwelger, Prasser.

Gānerbe, m. (altdeutsch von gan = la con, mit) der Miterbe, erbliche Mitbesitzer im Mittelalter Grundbesitzer, die sich zur gemeinschaftlichen Vertheidigung ihrer Güter vereinigten; **Gänerbschaft**, die Verbindung der Ganerben; **Ganerbgericht**, ein Gesammtgericht, gemeinschaftliches Gericht.

Ganglion, n. gr., pl. **Ganglien**, Nervenknoten, Nervenverbindung oder -Verwebung, Saugaderdrüsen; auch ein Überbein, knopelichter Auswuchs; das **Gangliensystem**, die Gesammtheit der Nerven, welche ihre Vereinigungspunkte in den Nervengeflechten des Unterleibs haben; **Gangliitis** oder **Ganglionitis**, f. Nervenknoten-Entzündung.

Gangräne, f. gr. (gángraina) Heilk. der heiße Brand, Gliedbrand; **Gangränescé**… f. neulat. der Übergang in den heiß…

Brande ergriffen werden; **gangränös**, brandig, vom Brande angesteckt, entzündet.

ganiren, s. gano.

Ganivet, n. franz. (spr. —weh; vgl. das span. cañivete, franz. canif, Federmesser; vom lat. canna, span. caña, Rohr, wegen des Rohrstieles) das Schnittmesserchen der Wundärzte.

Ganjawas, pl. kleine türkische Fahrzeuge.

gano, franz. (urspr. wohl das span. gano, ich gewinne, ganar, gewinnen; vergl. gagné) im l'Hombrespiel: lasst mir den Stich gehen; **ganiren**, den Stich gehen lassen.

Gant, m. (mittl. lat. inquántum, incantum, ital. incanto, franz. encan, vom lat. quanti, wie theuer; n. A. von dem lat. incantāre, wegen des öffentlichen Ausrufens) od. **Vergántung**, f. die Versteigerung, der öffentliche Verkauf an den Meistbietenden, bes. bei Zahlungsunfähigkeit eines Verschuldeten (Concurs), s. v. w. Auction; **ganten**, öffentlich versteigern; **Ganthaus**, ein Versteigerungshaus; **Gantmasse**, s. v. w. Concursmasse; **Gantmeister**, der Versteigerer; **Gantpfleger**, s. v. w. curator bonorum; **Gantregister**, das Verzeichniß der zu versteigernden Sachen; **Gantstreiter**, s. Contradictor.

Gantelet, m., pl. **Gantelets**, franz. (spr. gangt'läh; von gant, Handschuh) Panzerhandschuhe, Blechhandschuhe; Heilk. eine wundärztl. Handbinde.

Ganymēdes oder **Ganymēd**, m. gr. Fabell. ein sehr schöner Jüngling, durch Zeus in Gestalt eines Adlers entführt, und dessen Liebling und Mundschenk.

Ganza, m. eine Rechnungsmünze in Pegu, von Zinn und Kupfer, etwa 5 Kreuzer werth.

Garancine, f. franz. oder **Garancin**, n. (spr. garangßihn'; von garance, Krapp, Färberröthe) Krappkohle, ein aus der Krappwurzel gezogenes Präparat, welches den Färbestoff in reinerer Form enthält.

Garant, m. franz. (spr. garáng; urspr. guarant, aus dem deutschen waren, wahren, Gewähr leisten) der Bürge, Gewährsmann, Gewährleister, Gutsager, Schutzmann; auch Gewährhalter; Bündnißwahrer; **Garantīe**, f. die Gewähr, Gewährleistung, Bürgschaft, Versicherung, Gutsagung; **garantiren** (franz. garantir), bürgen, sich verbürgen, Bürgschaft oder Gewähr leisten, schirmen, für etwas haften oder stehen, gut sein oder gut sagen.

Garas, **Garras** (aus dem deutschen Groschen entst.), ungar. f. Groschen.

Garbelage, f. r. n. franz. (spr. —láhsch', in Frankreich eine Abgabe von Waaren, bes. von solchen, die nach der Levante gehen.

gärbeliren, deutsch mit lat. Endung (von gerben oder gärben, altd. garawan, d. i. eig. zubereiten, von garo, garawo, gar) Bergdurch zur Schmelzung vorbereiten; vgl. gerbuliren.

Garbo, m. ital. und span. (iberischen Ursprungs: bask. garbiá, rein, nett, keusch, heiter) Artigkeit, Anstand; **con garbo**, Tonk. mit Anstand.

Garce, f. franz. (spr. garß') eine liederliche Dirne, Metze; **Garçon**, m. (spr. garßóng; mittl. lat. garcio, Bursche) ein Junggesell, Gesell, Bursche, unverheiratheter oder lediger Mann; auch Aufwärter, Kellner; **garçon de boutique**, der Ladendiener; **en garçon** (spr. ang —) **leben**, unverheirathet oder ledig leben; **Garçonnière**, f. (spr. garßonnjähr') ein junges liederliches Mädchen, Allerweltsmädchen; **garçonniren**, Knabenschänderei treiben.

Garde, f. franz. (ital. guardia, urspr. aus dem deutschen warta, Warte) die Wache, Schutzwache; insbes. Leibwache eines Regenten; in weiterer Bed. ausgesuchte Mannschaft von allen Waffengattungen als eigene Heeres-Abtheilung; **garde à cheval** (spr. sch'wall), Reiterwache; **Garde-Artillerie**, f. Krk. die Wachtzeugnerei; **garde avancée** (spr. — awangßéh'), die Vorwache, der Vorposten; **garde du corps** (spr. — dü kohr), die Leibwache, „Leibwehr" (B. D. G.); **Gardian**, s. Guardian; **Gardist**, m. ein Gardner, Leibwächter, Wächter; **gardiren** (franz. garder), bewachen, beschützen, decken, verwahren; **gardez** (spr. —déh), bewahret! nehmet in Acht, z. B. la reine, die Königinn! im Schachspiel; **Gardebonnet**, n. (spr. —bonnäh) ein Mützenüberzug; **Gardeboutique**, f. (spr. —butihk') ein Ladenhüter, verlegene Waare; **Gardechasse**, m. (spr. —schäß') ein Hegereiter; **Gardecôte**, m. ein Küstenwächter; **Gardefeu**, n. (spr. —föh) ein Feuergitter, Kamingitter; **Gardefou**, m. (spr. —fuh) Geländer, Seitenlehne an Brücken, Gräben rc.; **Gardemagasin**, m. (spr. —säng) ein Zeugwärter, Niederlagsverwalter; **Gardemalāde**, m. der Krankenwärter; **Gardemanche**, m. (spr. —mängsch) ein Überärmel, Schonungsärmling; **Gardemanger**, m. (spr. —mangschéh) Speiseschrank, Speisekammer; **Gardemeuble**, n. (spr. —möb'l) die Geräthkammer; **Gardenāppe**, m. eig. ein Tischtuchbewahrer, Strohteller auf Tischtüchern, Schüsselring; **Garderōbe**, f. die Kleiderkammer, der Kleiderschrank; Kleidervorrath, sämmtliche Kleider; an Höfen das Bedientenzimmer und die Dienerschaft; das Ankleidezimmer auf Schaubühnen; **Garderobier**, m. (spr. —bjéh) Aufseher über den Kleidervorrath bei Schaubühnen rc.; **Garderobière**, f. (spr. —bjähr') eine Kleideraufseherinn; **Gardevüe**, m. (spr. — wüh') ein Lichtschirm, Augenschirm.

Gardine, f. (mittl. lat. und ital. cortīna, franz. courtine, engl. curtain; vom lat. cors, G. cortis, Hof, Gehege) der Vorhang, Fenstervorhang, Bett-Umhang; **Gardinen-Pre-**

Gardist, s. unter Garde.

gare! franz. (spr. gahr') vorgesehen! aufgeschaut! Kopf weg! aus dem Wege!

Gargalismus, m. gr. Heilk. das Kitzeln, bes. naturwidriges.

gargarisiren, gr. (gargarizein) gurgeln; **Gargarisma**, n. das Gurgelwasser; **Gargarismus**, m. oder **Gargarisation**, f. Heilk. die Gurgelung, das Gurgeln.

Gargote, f. franz. (aus dem deutschen Garkoch entst., oder vom lat. gurgustium, Hütte, Kneipe?) die Garküche, das Speisehaus; auch ein schlechtes Wirthshaus; **gargotiren** (franz. gargoter), in der Garküche oder im Speisehause essen; **Gargotage**, f. r. n. (spr. – táhsch') die Sudelkocherei, unreinlich zugerichtetes Essen; **Gargotier**, m. (spr. –tjéh) ein Sudelkoch; **Gargotière**, f. (spr. –tjähr') eine Sudelköchinn.

Gargouille, f. franz. (spr. gargúlj'; von gargouiller, plätschern) der Wasserspeier bei Springbrunnen, die Schnauze einer Dachrinne; **Gargouillade**, f. (spr. garguljád') ein geschnörkelter Tanzschritt.

Gargousse, f. franz. (spr. –gúss') Krk. die Stückpatrone, der Stückeinsatz.

Gargúrans, pl. schwere ostind. und chines. Seidenzeuge.

Garmond oder **Garamond**, n. eine Gattung deutscher Buchdruckerschriften (nach dem Schriftgießer Claude Garamond, gest. in Paris 1561).

Garnäle, **See-Garnäle**, auch **Garneele** oder **Granäte**, f. (holl. garneel, garnaat) der Sägekrebs, ein kleiner, langschwänziger und sehr schmackhafter Seekrebs.

Gárnet, n. engl. das Schiffstau zum Ein- und Auswinden der Fracht.

Garnez, m. (poln. garnec oder garniec, pl. garcy, d. i. eig. Kochtopf) ein poln. und russ. Getreide- und Flüssigkeitsmaß = $\frac{1}{8}$ Tschetwerik oder 4 Quart.

garniren, franz. (garnir, ital. guarnire; von dem deutschen warnon, warnen, hüten, beschützen, sichern rc.) verwahren, ausrüsten, versehen; verbrämen, einfassen, besetzen, belegen, überziehen; zieren, ausschmücken mit dem erforderlichen Zubehör; Schiffspr. den Schiffsboden mit einer Unterlage versehen; **garnirt**, besetzt, eingefasst; mit Hausgeräth versehen, eingerichtet, franz. **garni** (vergl. chambre garnie); **Garnirung** oder **Garnitür**, f. (franz. garniture) das Zubehör, die Besetzung, Einfassung, Auszierung, der Besatz oder Aufsatz eines Frauenzimmers; der Beschlag; das Gesteck oder Besteck von Messern und Gabeln; der Satz oder Stell von Tellern; ein aus mehren Stücken einer Waarengattung bestehendes Ganzes, eine Lage, Folge; ein gleichförmig gearbeiteter, mit einerlei Steinen besetzter Schmuck; auch eine Reihe eingesetzter Zähne; **Garnisair**, m. franz. (spr. garnisähr) ein Soldat als Zwangsvollzieher, Gewalt- oder Zwangbefehlsträger, Presser, s. Executor; **Garnisón**, f. die Besatzung, Besatzungsmannschaft; der Standort von Truppen; **Garnisons-Auditeur**, m. der „Platzrichter" (B. D. G.); **garnisoniren**, in Besatzung liegen, seinen Standort haben.

Garrochon, m. span. (spr. –rótschōn) die kleine Lanze, welche bei Stiergefechten gebraucht wird.

Garróte, span., oder **Garrot**, franz. m. ein Knebel, kurzer Knüttel, insbes. als Strafwerkzeug zum Erwürgen oder Erdrosseln von Verbrechern; auch die Todesstrafe durch Erwürgen; **garrottiren**, franz. (garrotter) knebeln; **Garrotteurs**, pl. (spr. –töhrs) Knebler, Knebelräuber.

Garrulität, f. lat. (garrulĭtas, von garrŭlus, a, um, schwatzhaft) die Schwatzhaftigkeit, Geschwätzigkeit.

Garter-Orden, m. der engl. Hosenband-Orden (von dem engl. Worte garter, Kniegürtel).

Garzette, f. franz. (spr. garsétte) s. v. w. Aigrette.

Gas, n. (franz. gaz, von deutschem Stamme, verwandt mit gähren, Gäscht oder Gischt rc.; zuerst von van Helmont, gest. 1644, gebraucht für den aus gährenden Flüssigkeiten aufsteigenden Dunst) Luft, Luftart, Luftstoff, Luftgeist, luftförmige Flüssigkeit, jede unsichtbare elastische Flüssigkeit, welche nicht in tropfbare Flüssigkeit verwandelt ist; **atmosphärisches Gas**, gemeine Luft; **mephitisches Gas**, s. auch Mephitis, dem Einathmen schädliche, erstickende, tödtliche Luft, Stickluft, beim Bergmann: Schwaden oder böse Wetter; **phlogistisches** oder **phlogistisirtes Gas**, verdorbene, unreine Luft, Stickstoffluft, Stickluft; **dephlogistisirtes Gas**, brennstoffleere oder reine Luft, Lebensluft, Sauerluft, Sauerstoffluft; **Gasification**, f. barb.-lat. Luftbildung, Luftentwickelung; **Gasochemīe**, f. barb.-gr. die chemische Lehre von den Gasen; **Gasométer** oder **Gazométer**, n. barb.-gr. ein Luftmesser zur Untersuchung des Inhalts der Luftarten; auch der Behälter für das brennbare Gas im Gashause; **Gasopyrion**, n. ein Luft- oder Selbstzünder, s. v. w. Tachypyrion, s. d.

Gascon, m. franz. (spr. gaskóng) pl. **Gascons** (ital. Guasconi, span. Gascones) oder **Gasconier**, auch **Gascogner**, Einwohner der Provinz Gascogne (spr. –kónj') in Frankreich, welche für Prahler und Aufschneider gelten; daher überh. f. Großsprecher, Windbeutel; **gascónisch**, prahlerisch, aufschneiderisch; **Gasconnáde**, f. Prahlerei, Großsprecherei, Aufschneiderei, Windbeutelei.

Gaselen, s. Ghasel; **Gasification**, **Gasometer** rc., s. unter Gas.

gassätim gehen (vom deutschen Gasse mit lat. Endung scherzhaft gebildet), auf den Gassen umherschlendern, sich auf den Straßen umhertreiben.

Gasteralgīe, f. gr. (von gastēr, Bauch,

Magen) Heilk. der Magenschmerz; **Gasteränax** oder **Gastränax**, m. die Verdauungsthätigkeit des Magens; **Gasteremphráxis**, f. Magen-Überfüllung; **Gasteropoden**, s. Gastropoden.

gastiren, deutsch mit lat. Endung, besser **gasten**, ein Gastmahl geben, anstellen oder ausrichten; Gastwirth sein; auch als Gast oder Fremder thätig sein, bes. Gastrollen geben; **Gastirung**, f. die Gastung, Gasthaus-Bewirthung.

gastrenterisch, gr. (von gastēr, G. gastrós, Bauch, Magen, und enterisch, s. d.) Magen und Därme betreffend; **Gastrenteritis**, f. Magen- und Darm-Entzündung; **gastrepátisch**, Magen und Leber zugleich betreffend; **Gastrepatitis**, f. Magen- und Leber-Entzündung; **Gastricismus**, m. die medicinische Ansicht, nach welcher die meisten Krankheiten aus dem Magen herrühren; **Gastrilóg**, m. ein Bauchredner; **Gastrilogīe**, f. die Bauchrednerei; **Gastrimárg**, m. ein Vielfraß, Schlemmer; **Gastrimargīe**, f. Gefräßigkeit, Vielfresserei, Schlemmerei; **gástrisch**, was den Unterleib betrifft, zum Magen gehörig, z. B. eine gastrische Krankheit, eine Magen- oder Unterleibskrankheit, ein Magenübel; **Gastrismus**, m. Magen-Überfüllung, auch Unreinigkeit; **Gastritis**, f. die Magenentzündung; **Gastrobrōsis**, f. Durchfressung oder Durchlöcherung des Magens; **Gastrocēle**, f. der Magenbruch; **gastroduodenāl**, gr.-lat. Magen und Zwölffingerdarm betreffend; **Gastrodynīe**, f. gr. Magen- oder Bauchschmerz; **gastrokōlisch**, den Magen und Grimmdarm betreffend; **Gastrolāter**, m. ein Bauchdiener; **Gastrolatrīe**, auch **Gastromanīe**, f. der Bauchdienst, übertriebene Bauchsorge oder Leibespflege, Leckerei, Schwelgerei; **gastrolienāl**, den Magen und die Milz betreffend; **Gastrolith**, m. ein Magenstein; **Gastrolithiăsis**, f. Magenstein-Krankheit; **Gastrologīe**, f. die Magenlehre; auch s. v. w. Gastronomie; **Gastromalacīe**, f. die Magenerweichung; **Gastromantīe**, f. Bauchwahrsagung, bei den alten Griechen eine Art des Wahrsagens aus den Figuren weitbauchiger, mit Wasser angefüllter und von Lichtern umstellter Gläser; **Gastromўcus**, m. Bauchpilz, Balgpilz; **Gastronóm**, m. der Kunstkoch, Koch für Leckermäuler; ein Gutschmecker, Tafelschwelger; **Gastronomīe**, f. die feinere Kochkunst; Gutschmeckerei, Leckerhaftigkeit; **Gastropathīe**, f. Magenleiden; **Gastrophil**, m. ein Bauchfreund, Schlemmer; **Gastropóden**, pl. Bauchfüßler, Bauchkriecher, auf dem Bauche kriechende Würmer oder Schleimthiere; **Gastrorrhagīe**, f. das Magenbluten, Blutbrechen aus dem Magen; **Gastrorrhaphīe**, f. eine Bauchnath; **Gastrorrhōe**, f. Durchfall; Milchruhr; **Gastrōsis**, f. jede Magenkrankheit; **Gastroskopīe**, f. Untersuchung des Unterleibes; **Gastrosplenītis**, f. nōsis, f. Magenverengung; **Gastrotomīe**, f. die Bauchöffnung, der Bauchschnitt oder die Aufschneidung des Unterleibes.

Gat, n. holländ. und niederd. (engl. gate; verw. mit gehen, Gasse) eine kleine Öffnung, ein Loch; im Seewesen das Hintertheil einer Sache, z. B. eines Schiffes.

Gatemetier, m. franz. (spr. –tjéh; von gâter, verderben, und métier, s. d.) ein Handwerksverderber, Preisverderber, Schleuderer; Stümper, Pfuscher.

gauche, franz. (spr. gohsch') links, linkisch, schief, ungeschickt, verkehrt; **à gauche**, zur Linken, links, linker Hand; **Gaucherīe**, f. (spr. goscherih) ein linkisches, ungeschicktes Benehmen, die Linkheit, Tölpelei, ein Tölpelstreich.

Gauchos, pl. die ausschließlich Viehzucht treibenden Bewohner der Landschaften am Platastrom in Südamerika.

gaudiren (lat. gaudēre), sich erfreuen, ergötzen; **gaudeāmus**, laßt uns lustig sein, Anfangswort und daher Benennung eines alten Studentenliedes: das **Gaudeāmus**; **Gaudium**, n. ein Vergnügen, eine Ergötzung, Freude.

Gauern, r. Gebern, s. d.

gaufriren (spr. gofr.–), franz. (gaufrer, von gaufre, Waffel) mit einem warmen Eisen oder Pappdeckel Figuren auf ein Zeug drucken, Zeug modeln.

Gausăpum, n. lat. dickes, zottiges Wollenzeug, und ein daraus verfertigtes Kleid, welches römische Frauen im Winter trugen.

Gavétte, f. franz. (spr. v wie w) übergoldeter Silberdrath zum Golddrathziehen.

Gavial, m. ostind. ein Art Krokodil in Ostindien.

Gavótte, f. franz. (spr. v wie w) ein kleiner munterer Tanz und die Musik dazu (ursprüngl. Tanz der Gavots, Bergbewohner des Ländchens Gap im franz. Departement der Oberalpen).

Gazana, **Gazava**, od. Casava, f. eine ostind. silberne Rechnungsmünze = 16 bis 17 Ggr. pr. Cour.

Gaze, f. franz. (spr. gas'; urspr. von der Stadt Gaza in Syrien) Flortuch, Schleierzeug, ein Netzgewebe von Seide oder Leinen; auch eine Art Tressen von Gold- oder Silbergespinnst und Seide; **gaziren** (franz. gazer), verschleiern, mit Flor ꝛc. überziehen.

Gazélle, f. (arab. gazâl) eine Hirschgeiß, Hirschziege, ein sehr schlankes, flinkes, dem Reh ähnliches, zum Geschlecht der Antilopen gehöriges Thier, bei den Morgenländern ein Bild weiblicher Schönheit.

Gazétte, f. franz. (spr. gas–) die Zeitung, das Zeitungsblatt (ital. gazzetta, Verkl. von gazza, Elster, vielleicht weil die ersten Blätter dieser Art mit dem vorgedruckten Bilde des geschwätzigen Vogels ausflogen? n. A. von einer florentinischen Scheidemünze Gazetta, s

mal. ital. Zeitungsblatts); **Gazetier**, m. (spr. gasetjéh) der Zeitungsschreiber; auch Zeitungsträger.

Gazometer, Gazopyrion, s. unter Gas.

Gazon, m. franz. (spr. gasóng'; von dem deutschen Wasen, altd. waso, Rasen) der Rasen, Rasenplatz; **gazonniren** (franz. gazonner), berasen, mit Rasen belegen.

Gazophylacium, n. gr. (von dem urspr. pers. gáza, f. der königl. Schatz) die Schatzkammer, s. v. w. Ärarium; im Mittelalter der Verwahrungsort der Oblationen (s. d.) in den Kirchen.

Ge, Je, ein Längenmaß im mongolischen Reiche.

Gea, s. Gäa.

Geber, m., pl. **Gebern**, pers. (gabr) Priester der Feueranbeter, Magier; auch überh. Feueranbeter, Anhänger der altpers. Religion des Zoroaster, Parsi oder Parsen; bei den Muhamedanern im weiteren Sinne für Ungläubige, Irrgläubige.

Gecko, m. eine sehr giftige Eidechse in Ägypten und Ostindien.

Gedal, m. türk. Krieg auf dem Wege Gottes, d. i. gegen die Ungläubigen.

Gedékli, pl. türk. des Sultans Ehrengarde zu Pferde.

Géfion, f. nord. Fabell. eine strenge, jungfräuliche Göttinn, welche Alle aufnimmt, die als Jungfrauen sterben.

Gehénna, n. hebr. urspr. das dem Moloch (s. d.) zu Kinderopfern geweihete Thal Hinnom bei Jerusalem; dann in der christl. Kirchensprache (gr. géenna, lat. gehenna) die Hölle, der Höllenpfuhl.

* **Geïstik**, f. gr. (von gē, Erde) die Erdkunde, Naturlehre der Erde.

Gelasīnen, pl. gr. (gelasīnoi; neulat. gelasīni dentes; vom gr. gelān, lachen) Lachzähne, die vorderen Schneidezähne, welche beim Lachen besonders sichtbar werden; **Gelasius**, m. männl. Namen: der Heitere; **Geládmus**, m. das Lachen, bes. Krampflachen; **Geloskopīe**, f. Erforschung und Beobachtung des Lachens.

Gelatine, f. franz. (spr. schelatihn'; von geler, lat. gelāre, gefrieren; vgl. Gallerte) Dicksaft, Gallerte, Geronnenes; **gelatinisiren**, sich in Gallerte verwandeln, gerinnen; **gelatinös** (franz. gélatineux), gallertig, gallertartig; **Gelée**, n. franz. (spr. scheléh) Gefrornes, Geronnenes, die Gallerte, Sulze, ein Dicksaft.

gelid, lat. (gelĭdus, a, um) eiskalt, eisig, frostig; **Gelidität**, f. neulat. die Eiskälte, strenge Kälte.

Geloskopie, s. unter Gelasinen.

Gemara, s. unter Talmud.

Geméllen, pl. lat. (gemélli) Zwillinge.

Gemét, n. ein altes niederländ. Flüssigkeitsmaß; in Brüssel ein Flächenmaß = 300 Quadratruthen.

geminiren, lat. (gemināre) verdoppeln, verzwiefachen; **Gemination**, f. (geminatio) die Verdoppelung.

Gemme, f. lat., pl. **Gemmen** (vom lat. gemma, eig. Knospe), Edelsteine, bes. geschnittene Steine, Ringsteine; **Gemmation**, f. neulat. (von gemmāre, Knospen treiben) die Knospung, das Knospen-Ausschlagen.

genant, s. unter Gêne.

Gendarme, m., pl. **Gendarmes**, franz. (spr. schangdárm') urspr. Gens d'armes (von gens, Leute, und armes, Waffen), gew. **Gendarmen**, eig. Waffenmänner; Schirmer oder Schirmreiter, bewaffnete Land- oder Straßenreiter zur öffentlichen Sicherheit, Polizeisoldaten, „Landjäger" (in der Schweiz), „Landwebel" (B. D. G.); **Gendarmerīe**, f. die Schirmwehr, Schirmreiterei, Polizeiwache.

Gêne, f. franz. (spr. schähne; aus dem hebr. Gehenna, s. d., altfranz. geéne, Hölle, dann: Qual ꝛc.) eig. die Pein, Marter, Folter, Qual; gew. der Zwang, Wohlstandszwang, die Beschwer; **sans gêne** (spr. ßang —), ohne Zwang oder Beschwer, ungezwungen, geradezu; **geniren** (franz. gêner), zwängen, beschweren, lästig fallen, drücken, pressen, spannen, beschränken oder einschränken; **sich geniren**, sich zwingen oder Zwang anthun; **genánt**, zwingend, zwangvoll, einengend, beschwerlich, lästig.

Genealogīe, f. gr. (von geneā, Geschlecht, Nachkommenschaft) die **Geschlechtslehre, Geschlechtskunde** od. -Wissenschaft; **Geschlechtsfolge**, Abstammung, **Geschlechtsableitung**; das **Geschlechtsregister**, die **Geschlechtstafel**, der Stammbaum, ehem. die Sippzahl; **Genealóg** und **Genealogist**, m. ein **Geschlechtskundiger, Geschlechtsforscher, Geschlechtsbeschreiber**; **genealógisch**, **geschlechtskundlich, geschlechtsfolglich**; genealogisches Verzeichniß, Geschlechtsverzeichniß.

generál oder gew. **generéll**, lat. (generālis, e, von genus, Gattung, Geschlecht) zur Gattung gehörig, die Gattung betreffend od. begreifend (entg. special), allgemein, allgemein gültig; hauptsächlich; in Zusammensetzungen: Ober- oder Haupt- u. s. f.; **en général**, franz. (spr. ang scheneráל) überhaupt, im Allgemeinen, im Ganzen; eben so **généralement** (spr. scheneral'máng), oder lat. **generalĭter** und **generātim**; **General**, m. franz. überh. ein Oberhaupt, Befehlshaber, z. B. ein Ordensvorsteher; insbes. ein **Befehlshaber des Kriegsheeres, ein Feldherr, Heerführer, Heermeister, Feldhauptmann**, „Feldoberst" (B. D. G.), z. B. General der Cavallerie, der Infanterie; **General en chef** (spr. — ang scheff), Oberfeldherr, Oberfeldhauptmann, „Feldherr" (B. D. G.); — **Generāl-Accise**, f. die Haupt-Waarensteuer; **General-Adjutánt**, m. Oberfeldgehülfe; **General-Arzt**, m. Oberarzt bei einem Kriegsheere; **General-Audītor** oder -**Auditeur**, m. Ober-Feldrichter, Ober-Feld-

schultheiß, „Oberrichter" (B. D. G.); **Generalbaß**, m. der Haupt- oder Grundbaß, die Grundstimme eines Tonstücks nebst den Folgen aller Accorde, woraus die Harmonie desselben besteht; **General-Bilánz**, f. Haupt-Rechnungsabschluß; **General-Court**, n. engl. (spr. dschénneräl-kort) in den meisten nordamerikan. Staaten s. v. w. Parlament; **General-Decharge**, f. franz. (spr. – deschársch') das Hauptfeuer; **General-Etat**, s. unter Etat; **Generalhypothek**, f. hypotheca generalis; **General-Inspection**, f. die Oberaufsicht, „das Oberschauamt" (B. D. G.); **General-Intendant**, m. Ober-Aufseher, „Heerpfleger" (B. D. G.); **General-Intendantūr**, f. Ober-Aufseheramt; **General-Karte**, f. Karte von einem Welttheil oder einem ganzen Lande; **General-Lieutenant**, m. erster Feldherr, „Feldhauptmann" (B. D. G.); **Generalmajor**, m. zweiter Feldherr, „Feldwachtmeister" (B. D. G.); **Generalmarsch**, m. der All- oder Hauptmarsch zum Aufbruche eines Heers oder zum Treffen, „Sammelruf" (B. D. G.); **Generalnenner**, m. der bei Zusammenzählung von Brüchen mit verschiedenem Nenner aufgesuchte gemeinschaftliche Nenner; **Generalpächter**, ehemals in Frankreich die Mitglieder einer Gesellschaft, welche gewisse Gefälle, z. B. das Salz- und Tabacksmonopol, für eigene Rechnung erhob und dem Staate eine jährliche Summe dafür zahlte; **Generalpardon**, m. die vom Staate ausgesprochene allgemeine Begnadigung oder Verzeihung eines gewissen Vergehens; **Generalprobe**, f. die letzte allgemeine Probe vor der öffentlichen Ausführung; **General-Procurātor**, m. ein Obergerichtsanwalt in Frankreich; **Generalquartiermeister**, m. der oberste oder Ober-Quartiermeister; **Generalregel**, f. die Hauptregel; **Generalrevūe**, f. allgemeine Heerschau oder Hauptmusterung; **Generalstaaten**, pl. die Abgeordneten der beiden ständischen Kammern in den Niederlanden; **Generalstab**, m. die höheren befehlhabenden Officiere eines Regiments; **Generalsuperintendént**, m. ein Kirchen- oder Pfarr-Oberaufseher über die Geistlichen eines Landes; **Generalsuperintendentūr**, f. dessen Amt und Wohnung; **General-Vicarius**, m. der Stellvertreter eines Bischofs; — **Generalāt**, n. neulat. die Feldherrnwürde, die Oberbefehlshaberschaft, der Oberbefehl; **Generāle**, f. franz. allgemeine Landesordnung; auch s. v. w. Generalmarsch; **generalisiren**, neulat. (franz. généraliser) allgemein machen, verallgemeinern; **Generalisation**, f. Verallgemeinerung, das Verallgemeinen; **Generalissimus**, m. (neulat. Superl. von generalis) der erste Befehlshaber einer Armee, Heerfürst, Kriegsfürst; **Generalissime**, f. Gärtn. eine Spielart der Hyacinthe; **Generalisten**, pl. Christen, die keiner der bestehenden Religionsparteien angehören wollen; [illegible] Allgemeinheit, Gattungseigenheit, entg. Specialität; 2) der Feldherren-Rath, die Feldherrenschaft, Feldhauptmannschaft, die sämmtlichen Feldherren.

Generation, **Generator**, s. unter generiren; **generell**, s. general.

Generification, f. neulat. (von genus, s. d.) Bildung von Gattungsbegriffen; Zurückführung der Arten auf Gattungen.

generiren, lat. (generāre) erzeugen, hervorbringen; **Generation**, f. (generatio) die Zeugung, Erzeugung, Entstehung, das Entstehen; die Abstammung, der Stamm, das Geschlecht, Menschengeschlecht, die Nachkommenschaft; das Menschenalter, Geschlechtsalter, Menschenleben, eine Zeit von 30 Jahren; **generatio aequivŏca**, f. eine zweideutige Erzeugung; Naturk. Erzeugung ohne Samen oder Fruchtkeim; **generatīv**, neulat. zeugend; **Generātor**, m. lat. der Erzeuger, Stammvater; der Dampferzeuger, ein Dampfkessel bei Dampfmaschinen.

genĕris commūnis 2c., s. unter Genus; **genérisch**, neulat. zum Geschlecht oder zur Gattung gehörig, geschlechtlich, Geschlechts-, z. B. der generische Unterschied, Geschlechts- oder Gattungsunterschied.

generös (spr. g wie sch), franz. (généreux, vom lat. generōsus) edelmüthig, edelsinnig, großmüthig; freigebig; **Generosität** (lat. generosĭtas) od. franz. **Generosité**, f. der Edelmuth, Edelsinn, die Großmuth, Großherzigkeit; Uneigennützigkeit, Freigebigkeit; **generóso**, ital. (spr. dschene–), Tonk. edel, in edlem Vortrage.

Genĕsis, f. gr. (von gignesthai, werden, entstehen) die Entstehung, Erzeugung; das erste Buch Moses: die Schöpfungsgeschichte; **Genesimantīe**, f. Geburtswahrsagerei, Weissagung der Schicksale eines Menschen aus besonderen Umständen bei seiner Geburt; **genétisch**, entstehungs- oder entwickelungsmäßig, die Entstehung oder den Ursprung und die Entwicklung eines Dinges betreffend, oder verfolgend und erklärend.

Genethliăkon oder **Genethliăcum**, n. gr. (von genéthlios, zur Geburt gehörig, Geburtstag) ein Geburtstagsgedicht, Wiegenlied; **Genethliológ**, m. ein Geburtsstunden-Deuter od. -Wahrsager; **Genethliologīe**, f. Geburtsstunden-Deuterei od. -Wahrsagerei.

Genette 1., f. franz. (spr. schenétte; wahrscheinlich von genêt, lat. genista, Ginster, in dessen Nähe sich das Thier gern aufhalten soll) oder **Genettkatze**, ein dem Hausmarder ähnliches Thier aus dem Geschlecht der Stinkthiere in den Morgenländern.

Genette 2., f. franz. (spr. schenétte) ein Pferdegebiß nach türkischer Art mit einem Ringe statt der Kinnkette.

Genèvre (spr. schenähw'r) oder **Genièvre** (spr. schenjähw'r), m. franz. (verderbt aus [illegible]

Wachholder-Branntwein; **Genevrette**, f. Wachholdertrank, Wachholderwein.

genial ꝛc., s. unter Genius.

Geniculation, f. spätlat. (geniculatio) s. v. w. Genuflexion, s. d.; **geniculirt** (lat. geniculātus, a, um) knieförmig gebogen; gelenkig, knotig.

Genie, n. (spr. schenih, aus dem franz. le génie, vom lat. genius, Geist; ingenium, angeborne Fähigkeit) das Eigenthümliche oder die Natur einer Sache oder Person, der Geist z. B. einer Sprache, gew. der Genius der Sprache, Sprachgeist; die natürl. Anlage oder Fähigkeit, Naturgabe, angeborne Geistesfähigkeit, natürl. Verstand, Mutterwitz, Kopf; bes. Schaffungsgabe, Schöpferkraft, nach Göthe: „diejenige Kraft des Menschen, welche durch Handeln und Thun Gesetze und Regeln giebt"; ein erfinderischer, schöpferischer Kopf oder Geist, Schaffungs- od. Schöpfergeist, Urgeist, Hell- oder Feuerkopf, Kraftgeist, Kraftkopf; Originalgenie, n. ein Urkopf, Mustergeist; ein Kraftgenie, verächtlich ein Schwindel- oder Brausekopf, ein Kraftmann (vgl. Original); **geniemäßig**, s. v. w. genial, s. unter Genius; **geniesüchtig**, kopfsüchtig; — das **Genie**, auch die Ingenieur- oder Kriegsbaukunst (vgl. Ingenieur); **Genie-Corps**, s. Corps de Genie; **Genie-Officier**, m. ein Rüst-Schalter, Rüstmeister; **Genie-Truppen**, „Kriegsbauleute" (B. D. G.); Bausoldaten.

Genien, pl. s. unter Genius.

Genièvre, s. Genèvre.

Genioglossus, m. gr. (von géneion, Kinn) Heilk. der Kinn-Zungenmuskel; **Geniohyoides** oder **Geniohyoideus**, m. der Zungenbeinmuskel.

Geniographie, f. unter Genius.

geniren, s. Gêne.

Geniste, f. lat. (genista) gew. **Ginster**, m. das Pfriemenkraut, ein Schotengewächs; **genista tinctoria**, der Färbeginster.

Genitalia oder **Genitalien**, pl. lat. (von geno, gigno, zeugen; genitum, erzeugt ꝛc.) die Zeugungstheile oder -Glieder; **Genitivus** oder **Genitiv**, m. s. unter Casus; **per genitivum**, durch den Zeugefall, d. i. durch Heirath oder Heirathsverbindung (etwas erlangen, in ein Amt kommen ꝛc.); **Genitor**, m. der Erzeuger, Vater, pl. **Genitores**; **Genitur**, f. (genitūra) die Erzeugung, Geburt; der befruchtende Samen; auch die Geschicksverkündigung aus dem Stand der Gestirne zur Geburtszeit, s. v. w. Nativität.

Genius, m. lat. (von geno, gigno, zeugen) urspr. die anerschaffene Natur, der eingeborene Geist; insbes. 1) der Schutzgeist, Schutzengel; ein Genius in den schönen Künsten, ein geistiges Wesen in der Gestalt eines geflügelten Kindes, ein Flügelkind, Flügelgeist; pl. die **Genien**, lat. genii, Schutzgeister, Flügelgeister; 2) die geistige Eigenthümlichkeit, der Geist einer Sache, z. B. Genius der Zeit (od. genius secŭli), der Geist des Zeitalters oder Zeitgeist; Genius der Sprache (vgl. Genie); **genial** (lat. geniālis, e, welches aber 1) die Zeugung betreffend, ehelich; 2) vergnüglich, ergötzlich, fröhlich bedeutet) starkgeistig, kraftgeistig, schöpferisch; **Genialität**, f. die Kraft- oder Urgeistigkeit, Schöpferkraft, Geisteskraft im Erfinden ꝛc. (vgl. Genie); **Geniographie**, f. lat.-gr. Geisterbeschreibung, Lehre von den Schutzgeistern.

Gennah, n. arab. (spr. dschennah) das Paradies der Muhamedaner.

genou, m. franz. (spr. sch'nu; = lat. genu) das Knie; pl. **genoux**; **à genoux**, auf den Knieen, knie- oder fußfällig; **Genouillière**, f. (spr. sch'nulljähr') das Kniestück eines Harnisches; die Brüstung der Schießscharten einer Batterie, die Kniehöhe.

Genovine, oder **nuova doppia**, f. ital. eine goldene Rechnungsmünze in Genua = 100 Lire.

Genre, s. unter Genus; **Gens d'armes**, s. Gendarme.

Genseeli, eine goldene Rechnungsmünze in Ägypten.

Gentiāne, f. lat. (gentiāna) der Enzian, ein Gartengewächs; **Gentianin**, n. neulat. das Enzianbitter, ein eigenthümliches Alkaloid im Enzian.

gentil, franz. (spr. schangtihl: von dem lat. gentilis, e, einer Familie (gens) angehörend; also eigentlich: von [guter] Familie) artig, höflich, fein, schicklich, sauber, schmuck, hübsch, angenehm; **Gentilleſſe**, f. (spr. schangtiljéss') Artigkeit, Höflichkeit, Niedlichkeit; auch eine artige Kleinigkeit, Posse ꝛc.; **Gentilhomme**, m. (spr. schangtiljómm') ein Edelmann, Adeliger.

gentiles, pl. lat. eig. fremden Völkern (gentes) Angehörende; daher bei christlichen Schriftstellern: Heiden (vgl. ethnisch); **Gentilismus**, m. das Heidenthum.

Gentleman, m. engl. (spr. dschént'lmänn'; von gentle = franz. gentil) ein feiner Mann, ein Mann von Stande, von Bildung od. Erziehung; auch Ehrenmann, Biedermann; als Titel: Herr oder gnädiger Herr; **gentleman-like** (spr. —leik), einem Ehrenmanne oder Manne von Stande ähnlich, ihm geziemend, seiner würdig; **Gentry**, f. (spr. dsche—) in England der niedere Adel.

Gentoo's, s. Hindus.

genuāl, lat. (von genu, Knie) das Knie betreffend; **Genuflexion**, f. neulat. die Kniebeugung; kniefällige Verehrung.

genuin, lat. (genuīnus, a, um) angeboren, natürlich; echt, unverfälscht, unvermischt, lauter, rein; **Genuinität**, f. neulat. die Echtheit, Unverfälschtheit.

Genus, n. lat. (pl. genĕra) das Geschlecht, die Gattung, umfassender, als Species (die Art); insbes. Sprachl. das Sprachgeschlecht, die Geschlechtsform der Wörter, entweder

masculīnum, männlich mit dem Artikel der, oder **feminīnum**, weiblich, mit dem Artikel die, oder **neutrum**, geschlechtslos, sächlich mit dem Artikel das; im Genitiv (ein Hauptwort): **genĕris masculīni, feminīni, neutrius**, d. i. männlichen, weiblichen, sächlichen Geschlechts; **generis commūnis**, gemeinschaftlichen, d. i. männlichen und weiblichen Geschlechts (z. B. civis, lat. der Bürger und die Bürgerinn); **generis omnis**, jedes Geschlechts oder jeder Gattung; **genus epicoenum**, gemeinsames Geschlecht mittelst Vertretung beider natürlichen Geschlechter durch eines der beiden entsprechenden Sprachgeschlechter (z. B. der Zwilling, die Waise); **in genĕre**, im Allgemeinen, überhaupt; **Genre**, m. u. n. franz. (spr. schang'r) die Gattung, Art; **Genre-Bild** oder **-Gemälde**, ein Gemälde, welches eine Scene, Handlung rc. aus dem gemeinen Leben darstellt, z. U. von dem historischen Bilde, dessen Gegenstand eine geschichtliche Begebenheit ist.

Genyantralgīe, f. gr. (von génys, Kinnbacken) Heilk. Schmerz oder Leiden der Kinnbacken-Höhle.

Geobiologīe, f. griech. (von gaia, gē, die Erde, u. Biologie, s. d.) die Lehre von dem Leben der Erde; **Geoblásten**, pl. Erdkeimer, Pflanzen, welche die Samenlappen beim Keimen unter der Erde lassen; **geocéntrisch**, was sich auf den Mittelpunkt der Erde bezieht; aus dem Mittelpunkt der Erde betrachtet; **Geochosīe**, f. (von chōnnymi, aufschütten) Heilk. ein Erdbad, Überschüttung mit Erde; **geocýklisch**, den Umlauf der Erde darstellend; **Geocýklik**, f., **Geocýklon**, n. oder **geocyklische Maschine**, der Erdkreiser, ein Triebwerk, welches die Bewegung der Erde um die Sonne versinnlicht; **Geodäsīe**, f. (von daiein, theilen) die Feldtheilungskunst, Feldmeßkunst, Land- oder Feldtheilung, das Erdmessen; **Geodät**, m. ein Feldtheiler, Feldmesser; **geodätisch**, Feldmessung betreffend, dazu gehörig; **Geōde**, m. Klapperstein, Adlerstein, Eisenniere; **Geodynámik**, f. (vgl. Dynamik) die Erdkraftlehre, Lehre von den wirkenden Kräften der Erde; **Geognosīe** u. **Geognōstik**, f. die Erdlagen- oder Erdschichtenkunde, Gebirgskunde, Lehre von der Zusammensetzung und dem Bau der festen Erdrinde; **Geognōst**, m. ein Erdlagen- und Gebirgskenner; **geognōstisch**, gebirgskundig; **Geogonīe** oder **Geogenīe**, f. die Erd-Erzeugungslehre, Erd-Entstehungslehre, die Lehre von der Entstehung und Bildung des Erdkörpers; **Geogoníst**, m. ein Erdentstehungsforscher, Erdbildungskenner; **Geográph**, m. ein Erdbeschreiber, Erdkundiger; **Geographīe**, f. die Erdbeschreibung, Erd- oder Länderkunde; die mathematische, physikalische oder physische, und politische Geographie, die messende, natürliche und bürgerliche Erdbeschreibung oder Länder- und Staatenbeschreibung, oder die Be-

senden oder meßbaren, der natürlichen, und der bürgerlichen oder staatlichen Verhältnisse ihrer Oberfläche; **geográphisch**, erdbeschreibend, erdkundlich, zur Erdkunde gehörig; die geographische Breite oder die Polhöhe eines Ortes auf unserer Erde ist der Abstand oder die Entfernung desselben vom Äquator nach Norden oder Süden, daher nördliche und südliche Breite; die geographische Länge eines Ortes heißt seine Entfernung von einem gewissen Meridian oder Mittagskreise; **Geohydrográph**, m. ein Erd- und Wasserbeschreiber; **Geohydrographīe**, f. die Erd- und Wasser-Beschreibung; **Geologīe**, f. die Lehre vom Erdkörper, deren Theile die Geognosie und Geogonie (s. d.) sind; insbes. s. v. w. Geogonie, Erdbildungslehre; **Geológ**, m. ein Erdkenner, Erdforscher, insbes. Erdbildungskenner; **geológisch**, die Erdlehre u. insbes. die Erdbildungskunde betreffend oder dazu gehörig; **Geománt**, m. ein Erd- oder Sandwahrsager; **Geomantīe**, f. die Erd- od. Sandwahrsagerei, Punktirkunst, vermöge deren man verborgene Dinge durch gemachte Punkte im Sande rc. zu erforschen sucht; **geomántisch**, zu dieser Kunst gehörig; **Geométer**, m. ein Feld- oder Landmesser, Meßkundiger, Meßkünstler; **Geometrīe**, f. Erd-, Feld- oder Landmeßkunst, Meßkunde, Meßkunst, Raumgrößenlehre; **geométrisch**, zur Meßkunst oder Raumgrößenlehre gehörig, meßkundig, meßkundlich; ein geometrischer Schritt, ein Längenmaß von fünf Schuh; **Geōmys**, m. (von mȳs, die Maus) die Erdmaus, Beutelmaus; **Geonóm**, m. ein Erdarten- oder Erdbaukundiger; **Geonomīe**, f. Erdarten- oder Erdbaukunde, Erdbenutzungskunst; **geonómisch**, erdbaukundlich; **Geophágen**, pl. Erdesser; **Geophagīe**, f. das Erd- oder Thonessen; **Geoponīe**, f. Erdbearbeitung, Land- oder Feldbau; **Geopōnika**, pl. Sammlung griech. Schriften über den Feldbau; **Georāma**, n. ein Übersichtsbild der Erde, eine nach allen Seiten hin überschaubare bildliche Darstellung der Erdkugel (vergl. Panorama); **Georg**, griech. (geōrgós, von gē, Erde, und érgon, Werk, Arbeit), männl. Namen: Landbauer, Ackermann, Landwirth, Landbesitzer; **Georgd'or**, m. ein Goldgeorg, hannöverisches Fünfthalerstück; **Georgīa Augústa**, f. lat. die Hochschule in Göttingen, nach ihrem Stifter, dem Kurfürsten Georg August (oder König Georg II.) benannt; **Georgīca** oder **Georgīka**, pl. griech. (Virgils) ländliches Gedicht oder Bücher vom Landbau, Gesänge von der Landwirthschaft; **Georgīne**, f. Strahlenblume, eine schöne ausländ. Gartenblume, urspr. in Mexico heimisch, auch Dahlīa genannt; **Georgophīlos** oder **Georgophil**, m. ein Land- oder Ackerbaufreund, Liebhaber der Landwirthschaft; **Geoskóp**, m. ein Erdbeobachter, Erdbetrachter; **Geoskopīe**, f. die Erdbeobachtung, bes. zum

Erdgleichgewichtslehre, Lehre vom Gleichgewicht der festen Körper; **Geotomie**, f. Erdtheilung, Eintheilung der Erde.

Gepard, m. (franz. guépard) ein Raubthier aus dem Katzengeschlecht, welches zum Jagen abgerichtet wird, in Ostindien ꝛc., auch der Jagdleopard.

Gera, hebr. (gêrah, d. i. eig. Bohne) das kleinste Gewicht der Hebräer, etwa ½ Quent; auch eine hebr. Münze, die den 20sten Theil eines Seckels betrug, etwa 8 Pf.

Geräda oder **Gerade**, f. mittl. lat. (von dem deutschen Geräth) Rspr. das Haus- und Kastengeräth, das der Frau nach dem Tode des Mannes zufällt.

Geranium, n. griech. (von géranos, Kranich; Krahn) Storchschnabel, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht; auch ein Krahn, Hebezeug, bes. an Häfen; **Geraniaceen**, pl. Storchschnabelgewächse; **Geraniten**, pl. den Kranichsaugen ähnliche Versteinerungen.

Gerant, m. franz. (spr. scher—; vergl. geriren) Kfspr. ein Geschäftsführer, Geschäftsvorsteher; insbes. der verantwortliche Herausgeber oder Vorsteher der Redaction einer Zeitung oder Zeitschrift.

Gerboa, s. Jerboa.

gerbuliren, deutsch mit lat. Endung (vgl. gärbeliren), eig. zubereiten: aus einer trockenen Waare die verunreinigenden fremdartigen Theile auslesen oder absondern; **Gerbulür**, f. das Unreine und Schadhafte von Waaren; der Abzug an der Zahlung, wegen Verunreinigung od. Vermengung der Waare.

Gerda oder **Gerdur**, f. nord. Fabell. ein schönes Riesenmädchen, wurde die Gemahlinn Freir's und die Göttinn der Schönheit.

Gerhard, altd. männl. Namen (von Ger, d. i. Speer): der Speerkühne, Tapfere, Krieger, Muthvolle; **Gerhardine**, weibl. Namen: die Tapfere, Muthvolle.

Geridon, s. Gueridon.

geriren, lat. (gerĕre) führen, leiten, verwalten, verrichten; sich —, sich aufführen, benehmen, verhalten, für etwas ausgeben.

Germāne, m., pl. **Germānen**, die alten Deutschen (nach Benennung der alten Gallier und der Römer, lat. Germāni); **Germanien**, n. (lat. Germania, f.) das alte Deutschland; **germānisch**, den Germanen eigen oder angehörig, deutsch; germanische Sprachen, Sprachen deutschen Stammes: die gothische, ober- und niederdeutsche, holländische, angelsächsische und die nordischen oder skandinavischen Sprachen; **germanisiren**, deutsch machen, verdeutschen; **Germanismus** od. **Germanism**, m., pl. —mi oder —men, eine deutsche Spracheigenheit, Eigenthümlichkeit im Ausdruck oder in der Wortfügung der deutschen Sprache; **Germanist**, m. ein Kenner und Lehrer des deutschen Rechts, auch der deutschen Sprache und Geschichte.

Germāni, pl. lat. (germānus, a, um, leiblich, echt) vollbürtige od. leibliche Geschwister; **Germanität**, f. (lat. germanĭtas) geschwisterliche Verwandtschaft, Bruder- oder Schwesterschaft.

germiniren, lat. (germināre, von germen, Sproß) keimen, ausschlagen, sprossen; **Germination**, f. (germinatĭo) das Keimen, Sprossen; die Keimzeit; **germinatīv**, neulat. keimend; **Germināl**, m. franz. (spr. scher—) der Keimmonat oder Sprossenmond, der 7te Monat oder erste Frühlingsmonat im neuen Kalender der ehem. franz. Republik, vom 21. März bis 19. April.

Gerokomie und **Gerokómik**, f. griech. (von gēras, das Greisenalter) Heilk. die Alterspflege, Kunst das Alter zu pflegen; insbes. die Verjüngung abgelebter Greise durch die unmittelbare Nähe jugendlicher Personen; **Geront**, m. (griech. gérōn, pl. gerontes) ein Ältester; Rathsherr, Rathsmitglied, s. v. w. Senator; **Gerontokomium** oder **Gerokomium**, n. ein Verpflegungshaus für Alte; **Gerontokratie**, f. Regierung eines Rathes der Ältesten; **Gerontóxon** oder r. **Gerontotóxon**, n. Heilk. der Greisenbogen, Altersbogen, eine Verdunkelung des Hornhautrandes in den Augen alter Leute, lat. **arcŭlus senīlis**; **Gerusie**, f. (griech. gerusia) der Rath der Älteren (s. v. w. Senat); neugriechischer Staatsrath.

Gerra, f. span. ein Flüssigkeitsmaß auf Minorca, etwas über 12 Litres.

Gertraud od. **Gertrud**, altd. weibl. Namen (Gèrdrût, von gèr, Speer, und drût, stark): die Speerstarke, Tapfere.

Gerundium, n. lat. (von gerĕre; vergl. Gestion) Sprachl. das Verrichtungswort, Zweckwort, eine Form des Zeitworts, welche anzeigt, daß etwas gethan werden soll.

Gerusie, s. unter Gerokomie.

Geryon, m. griech. Fabell. ein dreiköpfiger Riese, der in Spanien herrschte und schöne Heerden besaß, von Hercules aber erschlagen wurde.

Gespóns, n. deutsch-lat. (vom lat. sponsus, sponsa, der, die Verlobte) Braut und Bräutigam; auch Gatte und Gattinn.

Gestation, f. lat. (gestatĭo, von gestāre, an sich tragen ꝛc.) das Tragen, Herumtragen oder Sichherumtragenlassen; die Haltung, Tragung; die Zeit der Trächtigkeit, der Schwangerschaft.

gesticuliren, lat. (gesticulāri; vgl. Gestus) Handbewegungen od. Geberden machen; **Gesticulation**, f. (gesticulatĭo) die Geberdensprache, Handbewegung, Geberdung, das Hand- und Geberdenspiel; **Gesticulātor**, m. ein Geberdenredner, Handredner; auch Gaukler; **gesticulatōrisch**, durch Geberdensprache ausgedrückt, geberdenkünstlich, vergl. pantomimisch.

Gestion, f. lat. (gestĭo, von gerĕre, tragen, thun, verrichten ꝛc.) das Thun, die Verrichtung, Geschäftsverwaltung, Führung; **gestio pro herēde**, die stillschweigende An-

tretung einer Erbschaft; **Gestor**, m. der Träger, Führer, Verwalter; **gestor feudi**, der Lehnsträger; **g. negotiōrum**, ein Geschäftsträger, Geschäftsführer; **Gestus**, m., auch pl. **Gestus**, eig. die Art wie man sich trägt oder hält; die körperliche Stellung, Bewegung oder Geberde eines Redners, bes. die Handbewegung, der Hand-Ausdruck.

Geuges, pl. türk. (djudjeh, spr. dschudscheh, Zwerg) Zwerge, die zur Belustigung des Sultans dienen.

Geumátik oder **Geústik**, f. gr. (von geúesthai, kosten) die Lehre von dem Schmeckbaren; **Geusis**, f. das Kosten, Schmecken; **Geusiodysphorie**, f. der schmerzhafte Reiz durch schmeckbare Gegenstände; **geustisch**, das Schmecken oder den Geschmack betreffend.

Geusen oder **Gueusen**, pl. die im Jahre 1565 unter der Statthalterschaft des blutdürstigen Herzogs von Alba sich gegen Spanien verbündenden niederländ. Edelleute und andere Mißvergnügte (vom franz. gueux, Bettler, wie man sie verächtlich genannt hatte).

Geustik, geustisch, s. Geumatik.

Ghamar, m. arab. (chamr, Wein und überh. berauschendes Getränk, von chamara, gähren) rother Wein im Morgenlande (vergl. Sahba).

Ghasél oder **Ghazél**, n., pl. **Ghasélen**, arab. (eig. Liebesgedicht und überh. Liebesrede, Schmeichelrede, von ghazila, verliebte Reden führen) eine Art arab. lyrischer Gedichte von eigenthümlich künstlicher Form, meist erotischen Inhalts.

Ghetto, m. ital. das Juden-Viertel oder die Judengasse in Rom und andern großen ital. und oriental. Städten.

Ghilams, pl. chinesische Seidenzeuge.

Ghiribizzi, pl. ital. (sing. ghiribizzo, überh. Grille, Einfall) wunderliche Einfälle, willkürliche überraschende Sprünge u. Übergänge in der Musik.

Giallo, ital. (spr. dschállo) das Gelb; **giallo antico**, altgelb: ein gelblicher Marmor, welcher nur an Denkmälern alter Baukunst gefunden wird; **Giallolino**, s. Neapelgelb.

Giangúrgulo, m. ital. (spr. dschan—; d. i. eig. Hans Gurgel) Charakterrolle des derben Bauern auf dem ital. Theater.

Giardinária, f. ital. (spr. dschar—) die Loge der Gärtnerinnen bei den Carbonari.

Giaur oder **Ghiaur**, m. türk. (s. v. w. Geber, s. d) ein Ungläubiger, Schimpfw. für alle Nicht-Muhamedaner.

Gibbon oder **Golok**, m. der Langarm, ein sehr langarmiger Affe in Ostindien.

gibbōs (lat. gibbōsus, a, um, von gibba, Buckel), buckelig, höckerig; **Gibbosität**, f. neulat. das Buckelig- oder Verwachsensein; der Höcker.

Gibellinen, s. unter Welfen.

Gibelótte, f. franz. (spr. schib—) Schnittfleisch (Fricassée) von jungen Hühnern, eig. von Wildpret (gibier).

Gig, n. engl. (spr. ghigg; überh. etwas leicht Bewegliches, Spielendes; daher: Kreisel, Boot, Geige rc.; vergl. auch das franz. Gigue), ein einspänniger, zweiräderiger offener Gabelwagen; auch ein leichtes Boot von Eisenblech zur Kanalschifffahrt.

Gigánt, m., pl. **Gigánten** (griech. Gigās, pl. Gigantes, d. i. Erdgeborne), gr. Fabell. drachenfüßige Riesen, von Gäa (od. der Erde) aus dem Blute des entmannten Uranos geboren, welche den Olymp stürmten, aber von Zeus und den übrigen Göttern besiegt wurden (versch. von den Titanen, s. d.); überh. f. Riesen, Hünen, Recken; **gigántisch** oder **gigantésk** (ital. gigantesco, franz. gigantesque), riesenmäßig, riesenhaft, riesicht, hünenmäßig, hünenstark; **Gigantographīe**, f. Beschreibung oder Geschichte der Riesen; **Gigantomachīe**, f. der Riesen- oder Hünenkampf; **Gigantologīe**, f. die Lehre von den Riesen; **Gigantosteologīe**, f. Lehre von den Riesenknochen.

Gigliato, m. ital. (spr. dschiljáto; von giglio, Lilie) eine florentinische Rechnungsmünze, ein Ducaten.

Gigot, m. franz. (spr. schigóh) Hammelkeule; auch die sich oben keulenförmig erweiternden Ärmel an Frauenkleidern, pl. **Gigots**.

Gigue, f. franz. (spr. schigh') ein kleines munteres Tonstück zur Begleitung eines Tanzes; dieser franz. Tanz selbst.

Gilbert, altd. männl. Namen (eig. wohl Guilbert, d. i. Wilbert, von wil-, angenehm, u. bert, beraht, glänzend, berühmt): der erfreulich Glänzende, Ruhmvolle.

Gilde, f. (schwed. gilde, engl. guild; verwandt mit Geld, gelten) überh. eine geschlossene Gesellschaft, ehem. bes. eine auf gemeinschaftliche Kosten speisende; ein zu gemeinsamen Zwecken verbundener, bevorrechteter Verein, eine Brüderschaft; Zunft, Innung.

Gilet, n. franz. (spr. schiléh; angeblich von dem männl. Namen Gille, d. i. Ägidius, dann: ein mit einem Wamms bekleideter Hanswurst) der Brustlatz, das Brusttuch ohne Ärmel, ein Leibchen, Westchen, in Niederd. auch: ein Rümpfel; **gilet hydrostatique** (spr. —idrostatihk'), ein Schwimmleibchen, Schwimmbrustlatz.

Gimians, pl. große Stuben-Teppiche aus Kleinasien.

Gin, m. engl. (spr. dschin; Abkürzung von juniper, franz. genèvre, Wachholder) Wachholderbranntwein; überh. gemeiner Branntwein, Schnapps.

Gine, r. **Djin**, m. arab. (spr. dschinn; vergl. das lat. genius) ein Dämon bei den Arabern.

Gingals, pl. engl. die Wallmusketen der Hindus in Ostindien, mit Luntenschlössern versehen.

Gingang, m. javanisch (ginggang, wel-

ches auch „weggehn; vergänglich, verbleichend“ bedeutet) oder engl. **Gingham** (spr. ghing-hämm; franz. guingans, spr. ghängáng), ein feines engl., ursprüngl. ostind. Baumwollen-Zeug; **Ginghamets**, pl. gestreifte und geblümte baumwollene Gewebe.

Gingerbeer, n. engl. (spr. dschindscherbihr) Ingwerbier, mit Ingwer gewürztes Bier.

Gingibrachium, n. neulat. der Scharbock an den Armen; **Gingipedium**, n. Scharbock an den Füßen.

Gingiras, pl. ostindische Seidenzeuge.

Ginglymus, m. griech. (ginglymos) Heilk. wechselseitige Fügung, Einpassung oder Eingelenkung bes. der Knochen, Fugengelenk, Wechselgelenk; **ginglymödisch** oder **ginglymoïdälisch**, wechselseitig einpassend oder eingefügt, eingelenkt.

Ginnistan, n. (spr. dschinnistan) pers. Fabell. die Wüste der Geister oder Dämonen.

Ginseng, m. (spr. dschinseng) die Kraftwurzel, eine von den Chinesen fast dem Golde gleichgeschätzte Wurzel von gewürzhaftem Geschmack und nervenreizender Kraft.

Ginster, s. Geniste.

giocondaménte, **giocondóse**, **giocondévole**, **con giocondézza**, ital. (spr. dscho—; vom lat. jucundus, a, um) Tonk. angenehm, anmuthig, lieblich, wohlgefällig; **giocóso**, **giocosaménte**, **giojóso**, **giojosétto** (spr. dscho—), Tonk. scherzhaft, lustig, tändelnd.

Giorgino, m. ital. (spr. dschordschino) eine silberne Rechnungsmünze in Genua und Modena.

Giovine Itália, f. ital. (spr. dschówine —) das junge Italien, eine geheime, den Umsturz der bestehenden Regierungen bezweckende Gesellschaft.

Gips, s. Gyps.

Giráffe, f. (vom arab. zoraféh, ägypt. sor-aphé, d. i. Langhals) der Kameelparder in Afrika; auch eine Art Damen-Frisur, wobei das Hinterhaar in großen Schleifen auf dem Scheitel aufgesteckt wird; **Giraffen-Fortepiano**, n. ein aufrechtstehendes Fortepiano.

Girándе, f. franz. (spr. schirángd'; vom lat. gyrus, Kreis, gyräre, ital. girare, im Kreise drehen) ein vielröhriger Springbrunnen, aus welchem Wasserstrahlen in die Höhe springen, die wegen der darin eingeschlossenen Luft ein heftiges Brausen verursachen; auch ein großes Feuerrad, Sprührad aus Raketen, ein Feuerwerk, wo eine Menge Raketen auf einmal in verschiedenen Richtungen emporsteigen; **Girandole** (spr. schirangdóhl'), ital. **Girándola** (spr. dschi—), f. ein stehender Armleuchter; Feuerrad oder Feuersonne bei Feuerwerken, bes. das berühmte Feuerwerk auf der Engelsburg in Rom, wobei 1000 Raketen auf einmal aufsteigen; Diamantschmuck.

Girant, s. unter Giro.

Girasole, ital. (spr. dschiraßóle; von girare, sich drehen, und sole, Sonne), **Girasol**, franz. (spr. schiraßól), m. der Sonnenstein, das Sonnenauge, Katzenauge, eine Art Halbedelstein.

Giro 1., m. ital. (spr. dschiro; vom lat. gyrus, gr. gȳros, Kreis, Umlauf) der Kreislauf, insbes. der Geldumlauf, das Umschreiben oder der schriftliche Übertrag eines Wechsels von einem Besitzer auf den andern; auch ein Versammlungshaus der Kaufleute zur Abschließung von Geschäften, etwa s. v. w. Börse; **Girobank**, f. eine Anweise- oder Umschreibebank, wo Geldsummen durch bloßes Zu- und Abschreiben von Einem auf den Andern übertragen werden; **Giro-Geld**, **Giro-Valúta**, f. die bei der Bestimmung gewisser Wechselpreise gebräuchliche Zahlungswährung; **giriren** (spr. dschiriren; ital. girare), einen Wechsel oder eine Forderung auf einen Andern schriftlich übertragen, umschreiben, überweisen; ein solcher Wechsel heißt ein girirter Wechsel; **Girant**, m. (spr. dschiránt) der Anweiser, Übertrager oder Umschreiber eines für ihn ausgestellten Wechsels auf einen Andern; **Girat**, m. (spr. dschirät) derjenige, auf welchen ein Wechsel übertragen wird, der Wechselübernehmer.

Giro 2., m. ital. (spr. dschiro) ein starker, süßer röthlicher Wein von der Insel Sardinien.

Gironde, f. franz. (spr. schiróngd') eine gemäßigte republikanische Partei in der franz. Revolution (so genannt, weil die Häupter derselben aus dem Departement der Gironde waren); **Girondisten**, pl. (franz. Girondins) Anhänger derselben.

Girouette, f. franz. (spr. schiruétt'; vom lat. gyrare, ital. girare, sich drehen) die Wind- oder Wetterfahne, der Wetterhahn; uneig. ein wetterwendischer, wankelmüthiger Mensch; **Girouetterie**, f. wetterwendisches Wesen, Unbeständigkeit.

Gitano, m. span. (spr. chitáno; eig. ein Ägypter, von dem lat. Aegyptiänus; daher auch engl. gipsey in gleicher Bedeutung) ein Zigeuner; auch s. listiger Mensch, Betrüger; **Gitána**, f. eine Zigeunerinn.

Giulio, m. ital. (spr. dschúlio) eine römische und florentinische Silbermünze.

giusto, ital. (spr. dschusto; von dem lat. justus, a, um) angemessen, passend.

Givodan, so viel als Odin oder Wodan, s. d.

Glabélle, f. neulat. (von glaber, glatt, kahl) die Stirnglatze, der Zwischenraum zwischen beiden Augenbraunen.

Glace, f. franz. (spr. glaß'; vom lat. glacies, Eis) Gefrornes, künstlich bereitetes eßbares Eis; auch ein Zuckerguß auf Backwerk; ein Spiegel; **Glacerie**, f. (spr. glaß'rih) die Kunst, Spiegelglas zu machen; die Spiegelgießerei; **Glacière**, f. (spr. glaßjähr') eine Eisgrube; **glaciren** (spr. glaßiren; frz. glacer), gefrieren od. erstarren machen, zu einem Dickfaft einkochen lassen; überzuckern; auch gewisse Sachen, als Bänder, Handschuhe rc.,

glänzend machen, glätten, ihnen einen spiegelnden Glanz geben; **glacirte** oder **Glacé-Handschuhe**, Glanzhandschuhe u. s. f.; **Glacé**, n. (spr. glaßéh) Seide, mit Gold od. Silber besponnen.

Glacis, n. franz. (spr. glaßih; vom mittl. lat. glatia, und dies von dem deutschen glatt) der Wehrabhang, die Feldbrustwehr, Feldabdachung, Wehrlehne oder Lehnwehr, Abdachung der äußern Brustwehr einer Festung.

Glaçon, m. franz. (spr. —ßóng; vergl. Glace) die Eisscholle; Zierath in Gestalt von Eisschollen und Eiszapfen an Gebäuden und Bildhauerwerken.

Gladiātor, m. lat. (von gladĭus, Schwert) ein Fechter, Klopffechter, Schaukämpfer bei den öffentlichen Schauspielen der alten Römer; **gladiatōrisch**, fechterartig, fechterisch, klopffechterisch; **gladĭi jus et potéstas**, n. Rspr. das Schwertrecht, oder die hohe peinliche Gerichtsbarkeit.

glagolitische Sprache (vom slaw. glagól, Wort), die alte, heilige slawische Sprache; **glagolitische Buchstaben**, **glagolitisches Alphabet**, ein eigenthümliches altslawisches Alphabet.

Glandel, f. (lat. glandŭla, pl. glandŭlae; eig. Verkl. von glans, Eichel) die Drüse, Halsdrüse, gem. Mandel im Halse; **glandŭlae conglomerātae**, pl. Knauldrüsen od. Drüsenknaule; **gl. lacrymāles**, Thränendrüsen; **gl. mammarĭae**, Brust- od. Busendrüsen; **gl. mesenterĭi**, Gekrösdrüsen; **gl. parotīdes**, Ohrendrüsen; **gl. pituitarĭae**, Schleimdrüsen; **glandulōs** (lat. glandulōsus, a, um), drüsig, drüsenhaft; **Glandulosität**, f. neulat. die Drüsigkeit; **glandifórm**, eichelförmig.

glasiren od. **glasuren** (deutsch, von Glas, mit lat. Endung), verglasen, überglasen, glänzend machen; **Glasūr**, f. die Verglasung, Überglasung, Glasrinde; ein glasartiger Überzug irdener Gefäße; Malerk. ein Überzug von leichten, glänzenden Farben; der glatte und glänzende Überzug der Zähne; **Glasūrerz**, n. Bleischweif.

Glauberit, n. (nach dem Arzt und Chemiker Glauber, st. 1668, benannt) ein aus schwefelsaurem Natron (s. d.) und Kalk bestehendes weißes Salz; **Glaubersalz**, n. schwefelsaures Natron.

Glaucēdo, f. neulat. s. v. w. Glaukoma.

Glaucus, m. griech. (Glaukos) Fabell. ein Meergott, dem man die Gabe der Prophezeiung beilegte.

Glaukōma oder **Glaukōm**, n. griech. (von glaukós, graublau) der grüne Staar, welcher seinen Sitz im Glaskörper der Augen hat; blauer Dunst, Betrug, Blendwerk, Gaukelei; **glaukomatōs**, neulat. oder **glaukomátisch**, mit dem grünen Staar behaftet; **Glaukōsis**, f. griech. Heilk. die Bildung oder Entstehung

gleba, f. lat. eine Erdscholle; ein Stück, Klumpen, eine Masse; **glebae adscriptus**, f. adscriptus unter adscribiren; **glebōs** (lat. glebōsus, a, um), voll Schollen, schollig, klumpig.

Glēne, f. gr. der Augapfel, Augenstern; Heilk. eine flache Vertiefung, Knochenvertiefung, die Knochenpfanne; **Glenītis**, f. Linsen-Entzündung im Auge; **glenoïdisch**, flach vertieft.

Gletscher, m., pl. eben so (franz. glaciers; wohl zunächst von dem franz. glace, lat. glacies, Eis; oder von glatt, gleiten, glitschen) große Eisfelder oder Eismassen in den hohen Gebirgsthälern der Alpen.

Gleukométer, griech. (von gleûkos, Most) oder **Glykométer** (von glykýs, süß), n. ein Süßigkeits- oder Mostmesser, die Mostwage, Werkzeug zur Prüfung der Weine, bes. rücksichtlich ihres Zuckergehaltes, erfunden von Chevalier zu Paris 1804.

Gleven, pl. (vom franz. glaive, Schwert) im deutschen Staatsrecht des Mittelalters f. Schwertführer, Streiter, welche ein Graf oder Herr zu stellen verpflichtet war, auch Lanzen genannt.

Gliadīn, n. (vom griech. glia, Leim) ein eigenthümlicher Bestandtheil des Klebers.

Glissáde, f. franz. (von glisser, gleiten, glitschen) das Gleiten, Ausgleiten; ein Tanzschritt: der Streich- oder Schleifschritt; Fechtk. das Abgleiten der Degenklinge, eine streichende Finte; **glissánt**, schlüpfrig; mißlich, bedenklich, kitzlig; **glissicáto**, ital. Tonk. gleitend, sanft, schleifend oder geschleift.

Globus, m., pl. **Globi** oder **Globen**, lat. die Kugel, der Ball; bes. eine künstliche Erdkugel (globus terréstris) oder Himmelskugel (globus coeléstis); **globus hysterĭcus**, Heilk. ein örtlicher krampfhafter Schmerz bei der Hysterie, das sogen. Aufsteigen der Mutter; **globus imperiālis**, der Reichsapfel; **globe de compression**, m. franz. (spr. globb' d' kongpreßjóng) Krk. der Druck- oder Mordschlag, eine Art stark geladener Minen, erfunden von Belidor 1725; **globōs**, lat. (globōsus, a, um) u. **globulōs**, neulat. kugelförmig, kugelig, aus Kügelchen bestehend; **Globosität**, f. (lat. globosĭtas) die Kugelform; **Globositen**, pl. neulat. runde, gewundene Schneckenversteinerungen; **Globŭlus**, m. lat. ein Kügelchen; **globŭli martiāles** od. **ferruginōsi**, pl. Heilk. Eisenkügelchen, aus Weinstein und Eisen bereitet; **gl. sanguĭnis**, Blutkügelchen; **Globulār-Taktik**, f. neulat.-gr. die Feuer-Kriegskunst; **Globularĭa**, f. neulat. die Kugelblume; **Globulīten**, pl. Käfer mit keulenförmigen Fühlhörnern.

Glomus, n. lat. (Gen. glomĕris) ein Knäuel; Heilk. ein Wundpfropf, Wundstöpsel von Plückfel; **Glomeriden**, pl. neulat. Knäuel- oder Kugelthiere.

Glorĭa, f. lat., oder **Glorĭe**, der Ruhm, die Ehre, Herrlichkeit, Hoheit, der Glanz;

der Heiligenschein, Strahlenglanz um das Haupt eines Heiligen; ein Himmelsstück oder Gemälde des offenen Himmels mit seinen Bewohnern; bei Feuerwerken: eine große stehende Sonne; das **Gloria**, ein Lobgesang nach dem Lobgesange der Engel bei der Geburt Jesu, Luc. 2, 14: **gloria in excélsis Deo**, Ehre sei Gott in der Höhe! **gloria matris**, eig. Ehre der Mutter, eine sehr schöne Seemuschel; **gloria mundi**, eig. Ruhm oder Ehre der Welt, u. gl. **rubrōrum**, eig. Ruhm der Rothen, zwei schöne Tulpenarten; **sic transit gloria mundi**, so vergeht die Herrlichkeit der Welt; **glorificiren** (spätlat. glorificāre), verherrlichen; **Glorification**, f. (glorificatĭo) die Verherrlichung, Verklärung; **gloriiren** (lat. gloriāri), sich selbst rühmen, prahlen; **Gloriōle**, f. franz. (lat. gloriŏla) armseliger Ruhm, eitler Schimmer; Heiligenschein; **gloriös** (lat. gloriōsus, a, um, franz. glorieux), glorreich, ruhm- oder preiswürdig, rühmlich, ruhmvoll; herrlich; verklärt, glanzvoll; auch ruhmredig, großsprecherisch; **gloriōsae memorĭae**, abgekürzt **gl. m.** oder **glor. mem.**, rühmlichen oder ruhmvollen Andenkens; **Gloriōsa**, f. die Prachtlilie, eine Zierblume.

Glosse, f. (vom griech. glōssa oder glōtta, Zunge, Sprache) Sprachl. ursprüngl. ein dunkles, der Erklärung bedürfendes Wort; gew. die Auslegung, Erklärung, Worterklärung, Bemerkung, Anmerkung, richt. **Glossēm**, n. (griech. glōssēma); **Randglosse**, die Randerklärung, Randbemerkung oder Anmerkung; **Glosse**, in der Dichtk. der Namen einer poetischen Spielerei, die einen in einem sogenannten Thema gegebenen Gedanken in eben so viel Strophen, gew. Decimen (s. d.), entwickelt, als das Thema Verse enthält, so daß am Ende jeder Strophe ein Vers des Thema's steht; **Glossarĭum**, n. lat. ein Wörterbuch, Auslegungsbuch bes. veralteter, unbekannter Wörter; **glossarĭum etymologĭcum**, ein herleitendes Wörterbuch, Stammwörterbuch, das die Abstammung der Wörter zeigt, ein Sprachquell; **glossiren**, neulat. Anmerkungen od. tadelnde Bemerkungen machen, sich über etwas aufhalten; **Glossātor**, m. ein Ausleger, Worterklärer, Randbemerker; insbes. im Mittelalter: Erklärer des corpus juris civilis zu Bologna; **Glossāgra**, n. gr. Heilk. gichtischer Zungenschmerz; **Glossalgīe**, f. das Zungenweh; **Glossánthrax**, m. bösartige Zungenblatter; **glossepiglóttisch**, Zunge und Kehldeckel betreffend; **Glossītis**, f. die Zungenentzündung, der Zungenbrand; **Glossocēle**, f. der Zungenbruch, das krampfhafte Zungenherausstrecken; **Glossodésmus**, m. das Zungenband; **Glossográph**, m. ein Randbemerker, Glossenschreiber; **Glossographīe**, f. die Zungenbeschreibung; auch das Schreiben von Randbemerkungen, Randbeschreiben; **Glossologīe**, f. die [illegible]; schlaffung; **Glossomantīe**, f. Zungen-Wahrsagerei, Wahrsagung aus der Beschaffenheit der Zunge; **Glossóncus**, m. Zungengeschwulst; **Glossonomīe**, f. Sprachgesetzlehre (Grammatik); **glossopalatīnisch**, Zunge und Gaumen betreffend; **Glossopétren**, pl. Zungensteine, Schlangenzungen, versteinerte Haifischzähne; **glossopharýngisch**, Zunge u. Schlund betreffend; **Glossoplegīe**, f. die Zungenlähmung ohne Erschlaffung; **Glossoptōsis**, f. der Zungenvorfall; **Glossorrhagīe**, f. Zungenblutung; **Glossoscirrhus**, m. Zungenkrebs; **Glossoskopīe**, f. die Untersuchung der Zunge; **Glossospásmus**, m. der Zungenkrampf; **glossostaphylīnisch**, Zunge u. Zäpfchen betreffend; **Glossotomīe**, f. die Zungenzerlegung, Zungenzergliederung.

Glottis, f. gr. die Stimmritze, der Luftröhrenspalt; **Glottolalīe** oder **Gloss—**, f. (vergl. Glosse) das Reden in fremden Sprachen; bibl. (in der Apostelgesch.) das Reden in Zungen oder Zungenreden der Apostel durch ein Wunder am Pfingsttage; **Glottologīe**, f. die Sprachenkunde, Lehre von den Sprachen; **Glottomanīe**, f. die Sucht, fremde Sprachen zu reden.

Glouton, m. franz. (spr. glutóng; v. lat. gluto, G. glutōnis, ein Schlemmer; glutīre, verschlingen) ein Fresser, Vielfraß; **Gloutonnerīe**, f. Gefräßigkeit, Freßgierde.

Glutāen, pl. gr. (von glutós, das Gesäß) die Gesäßmuskeln.

Gluten, n. lat. der Leim, die klebrig Feuchtigkeit von thierischen Körpern; **glutinös** (lat. glutinōsus, a, um), kleberig, leimicht; **Glutinantĭa**, pl. (von glutĭnans, leimend glutināre, leimen) Heilk. Leim- oder Bind mittel; **Glutination**, f. (glutinatĭo) die Zu sammenleimung, Löthung, das Zusammen kleben; **glutinatīv**, leimend, bindend, zu sammenheilend.

Glycerīe, griech. (von glykýs, glykeró süß) weibl. Namen: die Süße, Angenehm **Glycerīn**, n. Ölsüß, ein aus der Verseifu der Fette entstehender süßlich schmeckender Sto **Glycīne** oder **Glūcine**, f. die Süßholzwic Erdbirn, eine amerikanische Pflanze mit H senfrüchten; auch die Süßerde oder **Glyc** Erde, eine eigene Grunderde, von Vauqu lin zuerst in dem Beryll und Smaragd e deckt; **Glycĭum** oder **Berýllum**, n. metallische Grundlage der Glycin-Er **Glycĭon** oder **Glykion**, n. Süßholz; **G cyphagīe**, f. das Süßessen, der häufige nuß von Süßigkeiten; **Glycyphág**, m. Süßesser, Nascher, gem. ein Süßmaul; **Gly pĭkron**, n. Bittersüß; **Glycýrrhiza**, f. S holz, Süßwurzel; **Glycyrrhizīn**, n. ein eig thümlicher Pflanzenbildungstheil, aus Süßholzwurzel dargestellt; **Glykyskóp**, n. Werkzeug zur Erforschung des Zuckergeha eines Stoffes; **Glykométer**, n. s. Gleu meter.

sche Versart (angeblich nach ihrem Erfinder, einem übrigens unbekannten Dichter **Glykon**, benannt) bestehend aus einem Trochäus oder Spondeus, einem Daktylus und einem Amphimacer oder Daktylus (–́⏑–⏑⏑ | –́⏑⏓).

Glyph, m. gr. (glyphis, f. von glýphein, eingraben, einschneiden) Bauk. ein Schlitz, eine Kerbe, Rinnenstreif; **Glyphänon**, n. ein Grabstichel, Meißel; **Glýphik** oder **Glýptik**, f. die Bildgrabekunst, Bildhauerei, Bildnerei; **glýphisch**, geschnitzt, geschnitten oder gegraben; **Glyphogéne**, f. Stahlbeize, ein in Paris von dem Chemiker Deleschamps erfundenes Ätzmittel für den Stahlstich; **Glýpten**, pl. in Metall oder Stein gestochene oder gegrabene Figuren; geschnittene Steine; **Glyptognosīe**, f. Kenntniß der geschnittenen Steine; **Glyptographīe**, f. die Beschreibung geschnittener Steine; **Glyptospermáte**, pl. mehrgefurchte Samenkerne; **Glyptothēk**, f. eine Sammlung geschnittener Steine, auch von Bildhauerarbeiten überhaupt, wie die große Sammlung von Bildwerken in München.

Gnathalgīe, f. griech. (v. gnáthos, Kinnbacken, Wange) der Wangenschmerz; **Gnathorrhagīe**, f. starke Blutung aus der innern Fläche der Wange; **Gnathospásmus**, m. der Kinnbackenkrampf.

Gnidīa, f. griech. Beinamen der Venus von der Stadt **Gnidus** in Karien, wo sie einen Tempel hatte.

Gnōm, m., pl. **Gnomen**, 1) Erd- oder Berggeister, in der Erde wohnende u. Schätze bewachende Elementargeister (s. d.), wahrsch. gleichen Ursprungs mit dem folgenden, also eig. kundige Geister; 2) griech. r. **Gnome**, f., pl. **Gnomen** (gr. gnōmē, Einsicht, Urtheil, Spruch; vergl. Gnosis), Denk- oder Lehrsprüche; **Gnomīker**, m. ein Denkspruchdichter, Spruchdichter, Verfasser von Lehr- od. Denksprüchen; **gnomisch**, sprüchlich, denksprüchlich; **gnomische Dichter**, Spruchdichter; **Gnomologīe**, f. ein Spruchbuch, eine Sammlung von Denksprüchen.

Gnōmon, m. gr. (eig. überh. ein Kenner, Anzeiger) die Richtschnur, das Winkelmaß; ein Sonnenzeiger, astronomischer Zeiger, eine Sonnenuhr; **Gnomónik**, f. die Sonnenuhrkunst.

Gnōsis, f. griech. (von gignōskein, kennen, erkennen) die Kenntniß, Erkenntniß; bes. höhere Einsicht, tiefere, geheime Erkenntniß der christlichen Religionslehren, die Religionsphilosophie der ersten christlichen Jahrhunderte; **Gnoseologīe**, f. die Erkenntnißlehre, s. v. w. **Metaphysik**; **Gnostīker**, m. Geheimwisser, angebliche Gotteskundige, Gottweise, durch vorgebliche göttliche Offenbarungen hoch erleuchtete christliche Religionsphilosophen in der ersten christlichen Kirche; **Gnosticismus**, m. die Lehre der Gnostiker; **gnostisch**, geheimnißkundig; **Gnostologīe**, f. Allwisserei.

men soll von den Engländern herrühren), eine Art Antilopen in Afrika.

Gobelet, m. franz. (spr. –léh) ein Becher, Würfelbecher der Taschenspieler; eine Tasse.

Gobelétte, f. franz. ein kleines Fahrzeug mit Masten.

Gobelins, pl. franz. (spr. –láng) oder **Gobelin-Tapeten**, französische Teppiche mit eingewirkten Figuren, aus der 1667 von Colbert in Paris eingerichteten Teppichweberei (benannt nach einem berühmten Färber **Gobelin**, der unter Franz I. in der ersten Hälfte des 16ten Jahrh. lebte).

Gobemouches, m. franz. (spr. –músch'; von gober, schnappen, schlingen) eig. ein Fliegenfänger, daher eine Art Eidechsen; uneig. ein Aufschnapper, leichtgläubiger Mensch, Neuigkeitskrämer; Herumtreiber, Faulenzer.

God, m. engl. Gott; **God-dam** (eig. God damn, spr. góddämm), Gott verdamm' mich! **God save** (spr. ßehw) **the king oder queen** (spr. kwihn), Gott erhalte den König od. die Königinn! der Anfang und Namen eines bekannten engl. Volksgesanges.

Godet, m. franz. (spr. godéh) das Gießloch, der trichterförmige Einguß in eine Form.

Godiveau, n. franz. (spr. –wóh) Pastete von gehacktem Fleisch, Wurstpastete.

Godron, n. franz. (spr. godróng) ein ausgeschweifter Rand, Buckel an Goldschmiedearbeiten; Bauk. die Eierleiste; **godronniren** (franz. godronner), fälteln, ausschweifen, mit Buckeln versehen.

God save the king, s. God.

Goël, m. hebr. (goël, das Particip von gaal, zurückfordern, einlösen) ein Bluträcher bei den Juden, der nächste Verwandte eines Ermordeten, der ehemals das Recht hatte, den Mörder aufzusuchen und ihn zu tödten.

Góëlack, n. ein Pfeffergewicht auf Sumatra = $1\frac{1}{2}$ Pfund.

Goëlette, f. franz. eine Art Schiff von 50 bis 100 Tonnen.

Goēt, m. griech. (góēs, pl. góētes) Zauberer, Beschwörer; **Goëtīe**, f. vermeintliche Zauberei durch Anrufung böser Geister, Geisterbeschwörung; **goētisch**, bezaubernd, zauberisch.

Goffo, m. ital. (als Adjectiv: ungeschickt, plump) ein Dummkopf, Tölpel, eine Charakterrolle der ital. Intermezzi.

Gog und Magog, hebr. ein gefährlicher, verheerender Feind. (Nach dem Propheten Ezechiel ist **Gog** der Fürst des Volkes **Magog**, welches von Norden her in Israel einfiel und eine Niederlage erlitt. Bei Moses ist **Magog** ein Sohn Japhet's).

Gogaille, f. franz. (spr. gogálj') ein Schmaus, Gelag.

Goinfre, m. franz. (spr. goängf'r) ein Fresser, Schlemmer, Prasser, Schwelger.

Volk, insbes. ein auswärtiges, feindliches) Nichtjuden, Heiden und Christen.

Golf, m. (ital. golfo; wahrsch. von dem griech. kólpos; vergl. das schwed. golf, dän. gulv, Schlund) ein Meerbusen.

Golgas, m. türkischer Flanell, leichtes Wollenzeug.

Gólgatha, n. chald. die Schädelstätte, der Richtplatz bei Jerusalem.

Góliath, m. der riesenhafte Anführer der Philister, den David mit seiner Schleuder erlegte; daher überh. f. Riese, riesenhafter Mensch.

Golok, s. Gibbon.

Gomaristen, pl. eine Secte der reformirten Kirche, die Gegner der Lehre des Arminius, Stifters der Remonstranten, nach Franz Gomar, der zu Anfang des 17ten Jahrh. Professor in Leyden war; auch Contraremonstranten.

Gomphiāsis, f. oder **Gomphiásmus**, m. griech. (von gómphios, Backenzahn, gómphos, Nagel) das Fühlbarwerden oder Stumpfwerden der Zähne durch Säuren; Zahnweh; **Gomphōsis**, f. Einkeilung von Knochen, bes. der Zähne in die Kiefer; auch s. v. w. Gomphiasis.

Gomphrène, f. franz., gew. der Kugelamarant, ein sehr schönes Sommergewächs aus Ostindien.

Gonägra, n. gr. (von góny, Knie) Kniegicht; **Gonalgīe** oder **Gonatalgīe**, f. Knieschmerz, Knieweh.

Gonda, eine kleine Rechnungsmünze in Bengalen, etwa = $\frac{1}{8}$ Pf.

Gondel, f. (vom ital. gonda, verkl. góndola) ein Wandelschiffchen, Lustschiff auf den Canälen der Stadt Venedig; **Gondelier**, frz., (spr. —ljéh), **gondoliére**, ital. (spr. —liähre), m. ein Gondelschiffer, Gondelfahrer.

Gonfalon, m. franz. (spr. gongfalóng), **gonfalóne**, m. ital. (v. dem altd. gundfano, Kriegsfahne) die kleine Fahne an der Lanze; auch die Kirchenfahne; **Gonfalonier**, franz. (spr. gongfalonjéh), **gonfaloniere**, ital. (spr. —niähre; vom altd. gundfanâri) m. der Fahnen- oder Panierträger, Bannerherr; das Oberhaupt der italiänischen Republik St. Marino; auch ein Polizeibeamter in den Provinzen des Kirchenstaates.

Gong oder **Gonggong**, n. malayisch, die Handtrommel der Indier und Chinesen, ein beckenförmiges metallenes Tonwerkzeug, das zum Gesang mit einem hölzernen Klöppel geschlagen wird.

Góngros, m. griech. Heilk. ein runder, knorriger Auswuchs; **Gongróne**, f. Auswuchs am Halse, Kropf; Heilk. die Krampfgeschwulst der Schlagadern.

Gongȳlus, m. gr. (von gongýlos, rund) ein Keimknoten; **Gongȳle**, f., pl. **Gongȳlen**, kleine, runde Knötchen, Pillen.

Goniométer, m. gr. (von gōnia, Winkel) ein Winkelmesser; **Goniometrīe**, f. die Winkelmeßkunst, Lehre von Messung der Winkel.

Gonocēle, f. griech. (von gonē, Samen) Heilk. Samenbruch, Samenergießung in das Zellgewebe des Mittelfleisches; **Gonopöa**, pl. samenerzeugende Mittel; **Gonorrhöa** oder **Gonorrhée**, f. der Samenfluß, Tripper; **Gonozemīe**, f. häufiger Samenverlust.

Gonyägra, n. griech. s. v. w. Gonägra; **Gonyalgīe**, f. s. v. w. Gonatalgie; **Gonyánkon**, m. Heilk. krankhafte Krümmung des Knies; **Gonyóncus**, m. Kniegeschwulst.

gordischer Knoten (lat. nodus gordīus), m. der an dem Wagen des phrygischen Königs Gordius befindliche künstlich verschlungene Knoten, welchen Alexander d. Gr. mit dem Schwerte zerhieb; daher überh. ein unauflöslicher Knoten, eine sehr verwickelte, schwer zu entscheidende Sache, eine Angelegenheit, in welche man sich nicht zu finden weiß; **Gordīus**, m., pl. **Gordīen**, neulat. Fadenwürmer oder Drathwürmer, z. B. der Nervenwurm oder Farenteit in Ost- und Westindien 2c., gegen 2 Ellen lang, der gern unter die Haut der Menschen kriecht und schmerzhafte Beulen 2c. verursacht.

Gorge, f. franz. (spr. gorsch'; vom lat. gurgulio, Gurgel) die Kehle, Gurgel; Hals und Brust, der Busen; die Hohlkehle; der Schlund, ein enger Gebirgspaß; der Eingang, die Kehle einer Bastei od. eines Außenwerks; **gorge de fusée** (spr. — füséh'), Krspr. der Hals eines Bombenbranders; **gorge de pigeon** (spr. — pischóng), Taubenhalsfarbe; **Gorgeret**, m. (spr. gorsch'réh) der Wegweiser, ein rinnenförmiges wundärztliches Werkzeug, beim Steinschnitt gebraucht.

Górgo oder **Gorgóne**, f. griech. Fabell. ein gespenstisches weibliches Schreckbild oder Ungethüm; pl. **Gorgónen**, drei Schwestern, Namens Stheno, Euryäla und Medūsa, Töchter des Phorkys u. der Keto, mit Schlangenhaaren, ungeheuren Zähnen und ehernen Klauen, deren Anblick versteinerte; vgl. Medusa; **gorgónisch**, eig. furchtbar, schrecklich, schauderhaft; steinabsetzend, versteinernd, mit einer Steinrinde oder Kruste überziehend, bekrustend, übersinternd, z. B. von der Karlsbader Quelle.

Goris, eine kleine bengalische Rechnungsmünze, etwas weniger als 1 Pf.

Gorschi, pl. persische leichte Reiter, die beständig im Felde lagern; **Gorschi-Baschi**, m. deren Anführer.

Gos, ein indianisches Längenmaß, etwa = 1 deutsche Meile.

Gosen, **Gosti**, pl. russische Hof-Factoren oder nur für den Hof handelnde Kaufleute.

gothisch, den Gothen (einem altdeutschen Volke) eigen, z. B. die gothische Sprache; uneig. für altdeutsch, aus dem 11ten bis 15ten Jahrh.: gothische Baukunst; auch im Stil oder Geschmack dieser Baukunst, mit Spitzbogen, schnörkelhaften Verzierungen 2c.; daher:

gothische Buchstaben, verzierte, meist verschnörkelte Mönchsschrift. Die Italiäner gebrauchen gótico, die Franzosen gothique (spr. gotik') überh. f. altväterisch, altfränkisch, altmodig.

Gouache, f. franz. (spr. guásch'; ital. guazzo, von guazzare, schwemmen, schwenken; von dem deutschen Wasser, waschen?) Wassermalerei mit Deckfarben (worin etwas Gummi aufgelös't ist), wobei die Lichter durch Weiß oder Gelb aufgesetzt werden (versch. von Aquarell, s. d.), auch Detrempe.

Gouffre, m. franz. (spr. guff'r) der Abgrund, Schlund, Strudel.

Goulard'sches Wasser (spr. gulahr—), ein kühlendes und trocknendes Heilwasser, welches eine Blei-Auflösung enthält (wahrsch. nach dem Wundarzt Thomas Goulard zu Montpellier um 1750 benannt).

Goulü, m. franz. (spr. gulüh) ein gieriger Fresser; Naturbeschr. der Vielfraß.

Gourgandine, f. franz. (spr. gurgangdihn') eine Metze, Gassendirne.

Gourgouran, m. franz. (spr. gúrgurang) s. v. w. Gurguran, s. d.

Gourmand, m. franz. (spr. gurmáng; von dem lat. gurges, Schlund, Schlemmer) ein Fresser, starker Esser, ein Nießling, Gutschmecker, Feinschmecker, Leckermaul; vgl. Friand; **Gourmandise**, f. Gefräßigkeit, Eßgier, Völlerei, Schwelgerei; Schmecklust, Feinschmeckerei, Lüsternheit; auch ein Leckerbissen; **Gourmet**, m. (spr. gurmèh) ein Weinkenner, Weinschmecker; **Gourmétte**, f. die Kinnkette am Stangengebiß.

Gout, m. franz. (spr. guh; vom lat. gustus) der Geschmack, das Wohlgefallen; **à son gout**, nach seinem Geschmack; **goutiren** (franz. gouter), kosten, schmecken; eine kleine Mahlzeit halten, s. v. w. vespern; Geschmack, Gefallen oder Behagen woran finden, etwas leiden mögen, gut heißen, billigen; **Gouter** oder **Gouté**, n. (spr. gutéh) s. v. w. Vesperbrod, s. d.

Goutte, f. franz. (spr. gutt') 1) vom lat. gutta, ein Tropfen, Bißchen, Pröbchen; 2) Heilk. die Gicht.

gouverniren, franz. (spr. guw—; vom lat. gubernāre, eig. steuern) vorstehen, verwalten, lenken, gebieten, beherrschen, regieren; **Gouverneur**, m. (spr. guwernöhr) ein Statthalter, Befehlshaber, Vorgesetzter einer Provinz oder Festung, Platzoberst, „Platzherr" (B. D. G.); auch Landvogt, Landpfleger; ein Hof- oder r. Kindermeister, Erzieher, Vorsteher, Führer; **Gouvernánte**, f. die Erzieherinn, Hof- oder r. Kindermeisterinn; an Höfen Oberhofmeisterinn, auch Sittenmeisterinn; **Gouvernement**, n. (spr. guwern'máng) die Statthalterschaft, der Verwaltungskreis oder -bezirk eines Statthalters: die Landvogtei; Bezirk und Amt eines Platzobersten: „Oberplatzamt" (B. D. G.); auch die Staatsver-

govérno, m. ital. die Verwaltung, Verwaltungsbehörde, Regierung; Kffpr. die Nachricht, Regel, Richtschnur, wonach sich z. B. ein Commissionär zu richten hat; **per governo**, zur Nachricht, zur Nachachtung, zur Richtschnur; **per grato governo**, zu beliebiger Nachachtung.

Graal, s. Gral.

Grabeau, n. franz. (spr. —bóh) der Abfall, das Griesige von trockenen Waaren, s. v. w. Fusti; **Grabelage**, f. r. n. (spr. —áhsch') das Sieben, Reinigen einer Waare.

Grabouge (spr. —búhsch') oder **Grabüge** (spr. —bühsch'), f. franz. eig. das Gezänk: ein Kartenspiel.

Gräca, lat. s. graeca.

Grace, f. franz. (spr. grahß'; vom lat. gratĭa) die Geneigtheit, Gunst, Gewogenheit, Gnade, Huld; Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Anmuth, der Reiz, Liebreiz, Anstand; **grâce à Dieu** (spr. — adjöh), Gott sei Dank! Gottlob! **de grâce**, mit Gunst, mit Erlaubniß; **de bonne grâce** (spr. d'bonn' —), mit einem guten Anstande, mit Anmuth und Würde, mit guter Art, gern; **de mauvaise grâce** (spr. d' mowähs' —), ungern; **par grâce**, durch Gunst, aus Gnade; **graciös** (franz. gracieux) oder **gratiös** (lat. gratiōsus, a, um), angenehm, anmuthig, lieblich, holdselig, huldvoll, reizend; liebreich, freundlich, leutselig, gefällig, gewogen, günstig, geneigt, gütig, gnädig; vgl. Grazie; **Graciófo**, m. span. der Spaßmacher, Lustigmacher in Schauspielen.

Gracht, Graft, f. holländ. und niederd. (verw. mit Graben) s. v. w. Canal.

gracil, lat. (gracĭlis, e) schlank, schmächtig, geschmeidig; **Gracilität**, f. (lat. gracilĭtas) die Schlankheit, Schmächtigkeit.

graciös, s. unter Grace.

Gräcismus, m. neulat. (vgl. graeca) eine Eigenheit der griech. Sprache, auch Hellenismus; **gräcisiren**, griechische Spracheigenheiten einmischen, nach griech. Weise reden, vergriechen; **Gräcität**, f. (spätlat. Graecĭtas) die Griechheit, Eigenthümlichkeit der griechischen Sprache und Sitte; **Gräcomanīe**, f. lat.-gr. die Griechelei, Nachahmungssucht oder Nachäffung des Griechischen; **Gräcomán**, m., pl. **Gräcománen**, übertreibende Bewunderer und Nachahmer des Griechischen, Griechler.

Grad oder **Gradus**, m. (lat. gradus, pl. gradus, Schritt, Stufe) die Stufe, Staffel; **Gradus**, insbes. das Lesepult in Kirchen; Meßk. ein Kreistheilchen, der 360ste Theil eines Cirkels; Sprachl. Steigerungsstufe, Vergleichungsstufe (s. Comparation), näml. der Positiv, Comparativ und Superlativ, die erste, zweite und dritte Steigerungsstufe, z. B. groß, größer, am größten, oder der große, größere, [illegible] Gelehrten-

auf Hochschulen, z. B. Licentiāten-, Magister-, Doctorwürde; daher: **pro gradu disputiren**, zur Erlangung einer Gelehrten-Würde auf einer Hochschule eine Abhandlung (Dissertation) oder streitige Sätze (Thesen) öffentlich vertheidigen; auch das Verhältniß der Entfernung von gemeinschaftlichen Stamm-Ältern (Grade der Abstammung, der Verwandtschaft ꝛc.); **gradus admonitiōnis**, pl. die den Kirchenstrafen vorhergehenden Verweise und Warnungen; **gr. ad Parnássum**, m. eig. ein Schritt auf den Parnaß (s. d.), Benennung eines Hülfsbuches zum Gebrauch bei den Übungen im Verfertigen lateinischer Verse; **gr. cognatiōnis**, der Verwandtschaftsgrad; **gr. poenitentiāles**, pl. die verschiedenen Stufen der Kirchenbuße; **gr. prohibĭtus**, m. verbotener Grad, Verwandtschaftsstufe, bei welcher keine Eheverbindung Statt haben soll; **per gradus** oder **gradātim**, durch Stufen, stufenweise, stufenartig, nach und nach, allmählich; **Gradation**, f. (lat. gradatĭo) die Abstufung, der Stufengang, Fortschritt; Redek. die Steigerung, Erhöhung; Mal. die unmerkliche Farbenänderung; **Gradiation**, f. barb. lat. (franz. gradiation) die Eintheilung nach Graden, Gradtheilung; auch s. v. w. Gradirung; **Gradinen** oder **Gradins**, pl. franz. (spr. –dängs; ital. gradináta, f., pl. gradináte) Stufensitze, stufenweise erhöhete Bänke in Schauspielhäusern ꝛc.; **gradiren**, neulat. aufläutern, veredeln, zu einem höhern Grade der Güte bringen, z. B. das Gold —, ihm eine höhere Farbe geben; in den Salzwerken — die Soole oder das Salzwasser durch Verdunstung (Gradirung) reichhaltiger machen, indem man sie einigemal durch aufgethürmtes Reisholz in gewisse Pfannen (Gradīrpfannen) tröpfeln läßt. Eine solche Anstalt heißt Gradīrwerk oder Gradīrhaus, ein Verdunstungs- od. Abdampfungshaus oder Leckwerk; **Graduāle**, n. neulat. bei den Katholiken gleichsam der Stufengesang, Staffelgesang, d. i. ein kurzer, aus Psalmen-Stellen bestehender Zwischengesang, welcher bei der Messe nach dem Vorlesen der Epistel gesungen wird, während der Priester sich auf den Stufen des Altars befindet; auch ein diese Gesänge enthaltendes Buch; **Graduāl-Disputation**, f. eine gelehrte Streitschrift, um dadurch eine Gelehrten-Würde zu erlangen; **Gradualsystem**, n. Rspr. Bestimmung der Erbfolge nach der Nähe des Verwandtschaftsgrades, entg. dem Linealsystem; **graduéll** (franz. graduel), grad- oder stufenweise, stufenartig; **graduiren**, neulat. abstufen, nach Graden abtheilen; auch bewürden, eine Lehr- oder Hochschulwürde ertheilen; **graduirt**, bewürdet ꝛc., z. B. eine graduirte Person, die eine akademische Würde hat, als Doctor, Magister ꝛc.; **Graduation**, f. die Gradabtheilung oder Abtheilung in Grade; Sprachl. Steigerung, s. v. w.

theilung einer Würde auf Hochschulen, auch Graduirung.

gradévole, ital. Tonk. angenehm, anmuthig; **graditaménte**, auf gefällige Weise.

Gradīvus, m. lat. ein Beinamen des Mars: der Einherschreitende.

Gradus, Graduale, graduiren ꝛc., s. unter Grad.

graeca, pl. lat. (graecus, a, um, griechisch) Griechisches, griechische Schriften, Bücher oder Werke; **graeca sunt, non leguntur**, es ist griechisch und wird nicht gelesen; uneig. es ist zu schwer, wir müssen es überschlagen.

Graffage, f. r. n. franz. (spr. –fáhsch') das Bedrucken eines Zeuges mit Figuren vermittelst heißer Platten.

Graffito oder **graffáto**, n. ital. Grau in Grau, graue Wassermalerei an Wänden.

Graft, s. Gracht.

Grain, m. franz. (spr. gräng) Korn, Körnchen; s. v. w. Gran, Grän, s. d.; **Grains**, pl. (spr. grängs) Seidenraupen-Eier; **grainirt**, s. v. w. granirt, s. graniren.

graissiren (spr. gräß–), franz. (graisser, von graisse, Fett, Schmeer; gras, fett, vom lat. crassus) mit Fett einschmieren, schmieren; **Graissage**, f. r. n. (spr. gräßáhsch') das Schmieren, Einschmieren.

Gral oder **Graal**, m. (altfranz. gréal, graalz, vom mittl. lat. gradalis, gradale) eine kostbare, tiefe Schale oder Schüssel, als Tafelgeräth; insbes. der heilige Gral, nach mittelalterlicher Sage die aus einem leuchtenden Edelstein gefertigte Schale, deren sich Christus beim Abendmahl bedient und in welcher Joseph von Arimathia das aus der Seite des Gekreuzigten geflossene Blut aufgefangen haben soll; später als ein wunderwirkendes Heiligthum von der Ritterschaft der Templeisen gehütet, der Mittelpunkt verschiedener epischen Dichtungen des Mittelalters.

Gramatelle, s. v. w. Garnäle.

Gramĭa, f. lat. Augenbutter, zäher Schleim der Augenlieder.

Gramĭna, pl. lat. (vom sing. grāmen, n. Gras) Gräser, Grasarten; **graminōs** (lat. graminōsus, a, um), grasig, grasreich.

Grámma, n. gr. (pl. grámmata; von gráphein, eingraben, schreiben, zeichnen ꝛc.) ein Schriftzeichen, Buchstabe; Schrift, Inschrift; auch ein Gewicht von 2 attischen Obolen (vgl. Gramme); **Grammátik**, f. gr. (grammatikē, lat. grammatĭca), **Grammaire**, franz. (spr. –mähr') die Sprachlehre, Sprachgesetz- oder Sprachbaulehre, Sprachwissenschaft, Sprachkunst, Regellehre einer Sprache; **Grammatĭcus**, lat. (gr. grammatikós) oder **Grammatiker**, m. ein Sprachforscher, Sprachlehrer, Sprachkünstler; **Grammatikáster**, m. neulat. ein elender, unwissender Sprachlehrer, ein Schulfuchs, Kleinwisser; **grammatikalisch** (lat. grammaticālis, e), die Sprach-

sprachkundlich; **grammátisch**, der Sprachlehre gemäß; grammatisch-richtig, sprachrichtig; **Grammatisten**, pl. gr. (sing. grammatistēs) bei den alten Griechen: Lehrer der **Grammatistik**, d. i. der Kunst, richtig zu sprechen, zu lesen und zu schreiben, oder der Anfangsgründe der Sprachlehre; **Grammatolatrīe**, f. Buchstabendienst, übertriebene Verehrung des Buchstaben mit Hintansetzung des Geistes; **Grammatologīe**, f. die Grundsätze und Anweisung zur Abfassung einer Grammatik; **grammatológisch**, dieselben betreffend.

Grámme, n. franz. (le gramme, von dem gr. gramma) die Einheit des Gewichts in Frankreich, ungefähr 19 Grän; Decagrámme, ein Gewicht von 10 Grammes, gleich $2\frac{2}{3}$ Quent; Hectográmme, Gewicht von 100 Grammes, gleich $3\frac{1}{4}$ Unze; Kilo- r. Chilogramme, ein Gewicht von 1000 Grammes, gleich 2 Pfund und fast 6 Quent; Myriagrámme, ein Gewicht von 10,000 Grammes, beinahe $20\frac{1}{2}$ Pfund (es hieß anfangs Centibar); Decigrámme (spr. deßigr–), ein Zehntheil des Gramme, beinahe 2 Grän schwer; Centigramme (spr. ßangti–), ein Hundertheil des Gramme, beinahe ein Fünftel Grän; Milligramme, ein Tausendtheil des Gramme, beinahe ein Funfzigstel Grän.

Grammīt, m. gr. (von grámma, s. d.) Schriftstein, Buchstabenstein, Tafelspath, Schalstein.

Gran, m. r. n. (vom lat. grānum) eig. ein Korn, Samen-, Getreidekorn, Gerstenkorn; ein kleines Gewicht, bes. der Apotheker, der 20ste Theil eines Scrupels oder der 60ste Theil einer Drachme; pl. grana, s. unter granum; **Grän**, n. (franz. grain) ein sehr kleines Gold- und Silbergewicht, beim Golde das Drittel eines Grans oder das Zwölftel eines Karats; beim Silber der 18te Theil eines Loths oder der 24ste Theil eines Pfenniggewichts; überhaupt der 288ste Theil einer Mark; **Granalien**, pl. neulat. die gekörnte Masse von Metall, bes. das in Kuchenform gargemachte Kupfer; **Granarius**, s. unter granum.

Granāt, m. mittl. lat. (granātus, vom lat. granum, Korn, weil er gewöhnlich in Gestalt kleiner Körner gefunden wird) der Blutstein, ein geringer Edelstein, bes. in Böhmen, von verschiedener (meist blutrother) Farbe und Durchsichtigkeit; auch ein kleiner Seekrebs, s. Garnäle; der **Granātapfel** (lat. granātum sc. malum, wegen der vielen Kerne so genannt; franz. grenade), die Frucht des **Granatbaums** in Asien ꝛc.; **Granadīn**, n. Mannazucker aus der Wurzelrinde des Granatbaums; **Granatvogel** oder **Granatkolibri**, m. der Blauhals, eine Art Kolibri; **Granáte** od. franz. **Grenáde**, f. (wegen der Ähnlichkeit mit dem Granatapfel so benannt) Krgsk. eine Brand-, Platz- oder Zündkugel, Bolle, hohle Kugel, welche mit Pulver gefüllt, angezündet und geworfen wird; daher **Granatier**, jetzt **Grenadīer**, m. ehem. ein Granatenwerfer, ein Soldat, der Granaten warf; Kernsoldat, Kernkrieger der Infanterie, „Stürmer" (B. D. G.); **grenadier à cheval** (spr. grenadjéh a sch'wal), ein Sturmreiter, Reitstürmer; **Granāthagel**, Vollhagel; **Granatine**, f. (franz. grenadine) eine feste Seide, bes. zu den schwarzen Spitzen; **Granatīt**, m. s. Staurolith.

grand, franz. (spr. grang; von dem lat. grandis) groß, wichtig, vornehm, z. B. grand thun, groß thun; **Grand-Aumonier**, m. franz. (spr. grangdomonjéh) der Groß- oder Ober-Almosenpfleger; **Grand-Casco**, s. Casco; **grand cornet**, m. (spr. – kornäh) d. i. eig. großes Horn: der Zinkenzug, ein Orgelregister; **grand merci** (spr. – merßih'), großen Dank, schönen Dank; **grand mode**, sehr üblich, gebräuchlich oder gangbar; **Grand-Prevôt**, m. (spr. –prewóh) Krk. ein Ober-Kriegsgewaltiger; **Grand-Seigneur**, m. (spr. –ßänjöhr) ein großer, bes. hochmüthiger Herr; der Großherr, türkische Kaiser; **en grande tenue** (spr. ang grangd' t'nüh'), in großem Staat, in festlichem Anzuge oder Aufputze; **Grande**, m. span. eig. überh. ein Großer, pl. **Grandes** oder **Granden**, die Großen, Hochadeligen in Spanien; **Grandävität**, f. lat. (grandaevītas) die lange Lebensdauer, Lebenslänge; **Grandeur**, f. franz. (spr. grangdöhr) die Größe, Höhe, Würde, Hoheit, Herrlichkeit; ein Titel der Bischöfe; **Grandézza**, f. ital. (span. grandéza) die Würde eines Grande; die Hoheit, Hochgeberde, der Hochsinn, Stolz; auch hochfahrendes Wesen, stolzes Benehmen; **con grandézza**, ital. Tonk. mit Hoheit, Würde, Stolz; **grandiflōrus, a, um**, neulat. großblumig; **grandiōs**, ital. (grandióso) groß, großartig, erhaben; **Grandiosität**, f. barb.-lat. in den schönen Künsten: die große Manier, die Großheit, Großartigkeit, Erhabenheit.

Grandison, m. engl. ein Tugendheld, nach dem Namen des Helden eines Romans von dem engl. Schriftsteller Richardson.

Grando, f. lat. der Hagel; Heilk. ein Hagelkorn im Auge.

granum, n. lat. ein Korn; pl. **grana**, Körner, Beeren, Samen; **Granen**, pl. im holländ. Handel alle Arten Getreide; **granŭlum**, n. ein Körnchen; **granum salis**, ein Körnchen Salz, d. h. ein wenig Verstand od. Urtheilskraft; **cum grano salis**, mit Nachdenken und besonnener Unterscheidung; **in granŭlis**, lat. in kleinen Körnern; **Granarius**, m. neulat. der Kornschreiber (ein Amtsnamen); bes. der Klostergeistliche, welcher Aufsicht und Rechnung über das Getreide führt; **graniren** oder **granuliren**, neulat. (ital. granáre) körnen, körneln, körnicht machen (z. B. Leder): in kleine Körner verwandeln; **granirt**, gekörnt, geriefelt, von Zeichnungen, wo Linien und Punkte körnerartig abgesetzt sind; **Granulation** oder **Granulirung**, f. die Kör-

nung oder Verarbeitung (z. B. des Metalls) zu Körnern; **granulös**, neulat. (franz. granuleux) körnig, körnicht; **Granulosität**, f. die Körnigkeit; **Granīt**, m. (ital. granito, franz. granit) Körnerstein, Kernstein, Urstein, ein gemengtes Gestein von körnigem Gefüge, vornehmlich aus Quarz, Feldspath und Glimmer zusammengesetzt; **Granito**, m. ital. auch eine Art Citronen-Gefrornes, Citronenwasser mit Eisstückchen; **Granitéllo** oder **Granitéll**, m. ital. Halbgranit, Granit mit unvollzähligen Gemengtheilen; **Granulīt**, m. eine Art Granit, meist schieferiges Gemenge; **Grano**, m. ital. eine kleine Rechnungsmünze, in Malta weniger als 1 Pf., in Neapel = $3\frac{3}{10}$ Pf., in Sicilien = $1\frac{2}{3}$ Pf.

Graphēion, **Grapheidīon** oder **Graphidīon**, n. gr. (von gráphein, schreiben) ein Griffel, Schreib- oder Zeichenstift; **Gráphik**, f. die Schreibkunst, Zeichen- od. Malerkunst; **gráphisch**, schriftlich, durch Schriftzeichen dargestellt; beschreibend, zeichnend; graphische Figuren, Schriftzeichen; **Graphīt**, m. Reißblei, Eisenkohle, eisenhaltige Kohle, ein brennbares Mineral; **Graphodrōm**, m. eig. ein Schreiblaufer, Schnell- oder Rennschreiber; **Graphodromīe**, f. Schnell- od. Rennschreibekunst; **Grapholith**, m. Schreibstein, Tafelschiefer; **Graphométer**, m. eig. Schrift- oder Zeichnungsmesser, Benennung verschiedener mathematischer Werkzeuge, bes. ein Winkelmesser.

Grappe, f. franz. die Traube, der Traubenkamm.

Graptolithen, pl. gr. (von gráphein, schreiben, zeichnen) Steine mit Zeichnungen, z. B. Dendriten, s. d.

grassiren, lat. (grassāri) um sich greifen, im Schwange gehen, herrschen, herumgehen, wüthen, rasen (von Krankheiten gebräuchlich); **Grassation**, f. die Überhandnahme, das Einreißen, Herrschen, Wüthen.

Grasus, m. gr. (grāsos) der Achselgestank, Bocksgeruch.

gratĭa, f. lat. Gunst, Huld, Gnade; Dank; auch Anmuth, Schönheit (s. Grazie); **bona gratia**, mit gutem Belieben oder Willen; mit großem Dank; **ex mera gratia**, aus bloßer Gnade; **ex speciāli gratia**, aus besonderer Gunst oder Gnade; **in gratĭam**, zu Gunsten, zu Gefallen; **mea gratia**, mir zu Liebe oder zu Gefallen, meinetwegen, meinethalben; **Gratiāl**, n. neulat. (gratiāle) eine Erkenntlichkeitsbezeigung, Erkenntlichkeit, Verehrung, Belohnung, ein kleines Geschenk, Dankgeschenk, Dankgeld; das Tischgebet; **Gratiān**, männl. Namen: der Anmuthige, Gefällige, Dankbare; auch statt **Gratiāni decrētum**, der erste Theil des corpus juris canonici; **gratĭas**! lat. (eig. der Acc. pl. von gratia, mit Auslassung des Zeitwortes ago: gratias ago, ich danke) Dank! das **Gratias** beten oder singen, das Dankgebet oder Danklied 2c.; **gratificiren** (lat. gratificāri), begnadigen, begünstigen, willfahren, verehren, belohnen, beschenken; **Gratification**, f. ein Gnadengeschenk, Geschenk, eine Verehrung, Belohnung, Vergütung; **gratiös**, s. graciös; **gratiōso titŭlo**, s. unter Titel; **Gratiosität**, f. (spätlat. gratiosĭtas) die Annehmlichkeit; Huld, Gewogenheit; **gratis**, unentgeltlich, umsonst, aus Zuneigung; **Gratis-Gage** (spr. gahsch'), f. lat.-franz. der Freisold, Monatssold des Officiers, gewöhnlich im Anfange eines Feldzuges; **Gratist** oder **Gratuist**, m. neulat. ein Freischüler, unentgeltlicher Empfänger oder Kostgänger; **gratuit** (lat. gratuĭtus, a, um) und als Adverb **gratuĭto**, unentgeltlich, umsonst, freiwillig; **gratuĭta mensa**, f. lat. Rspr. freie Kost.

graticuliren, franz. (graticuler, vom mittl. lat. und ital. grata, gratola = lat. crates, Rost, Gitter) Zeichenk. übergattern, übergittern, durchs Gatter oder Netz abzeichnen.

gratis, **gratuit** 2c., s. unter gratia.

gratuliren, lat. (gratulāri) Glück wünschen, sich (mir) gratuliren, sich glücklich preisen; **Gratulation**, f. (lat. gratulatĭo) der Glückwunsch, die Glückwünschung; **Gratulánt** oder **Gratulātor**, m. neulat. ein Glückwünscher; **gratulatōrisch** (spätlat. gratulatorĭus, a, um), glückwünschend, einen Glückwunsch enthaltend.

Gravāmen, n. lat. (von gravāre, beschweren, gravis, schwer) eine Beschwerde; pl. **Gravamĭna**, die Beschwerden; **gravamen continŭum**, dauernde Beschwerde mit bleibender Ursache; **gr. de futūro**, eine Beschwerde wegen etwas Zukünftigen, was zu vermuthen ist; **gr. irrelĕvans**, unerhebliche Beschwerde; **gr. successīvum**, Beschwerde über immer neue Bedrückungen; **gravaminiren**, neulat. sich beschweren, Beschwerde führen.

Gravantia, **Gravation**, **Gravatus**, s. unter graviren 2.; **grave**, **gravemente**, s. unter gravis.

Gravēdo, f. lat. eig. Schwere der Glieder; der Stockschnupfen.

Gravelūre, f. franz. ein schmutziger Scherz, eine Zote.

graveolént, lat. (grave-ōlens) stark und widerlich riechend.

Graves, m. eine Gattung weißer und rother Bordeaux-Weine, von dem Landstrich Grave im Departement Gironde.

Graveur, s. unter graviren 1.

Gravīda, f. lat. (von gravĭdus, a, um, schwer, angefüllt) eine Schwangere; **Gravidität**, f. (gravidĭtas) die Schwere; Schwangerschaft.

Gravimèter, s. unter gravis.

graviren 1., franz. (graver, urspr. das deutsche graben) bildgraben, mit dem Grabstichel stechen, graben, in Kupfer 2c. stechen, schneiden, daher: gravirte Arbeit; **Gravir-Kunst**, auch **Gravūre**, f. die Stech- od.

Bildgrabekunst, Kunststecherei, Bildgräberei; **Gravüre**, auch ein Kupferstich, Stich; **Graveur** (spr. grawöhr) oder **Gravirer**, m. ein Kunststecher, Grabstichler, Bildstecher, Kupferstecher, Stein-, Form-, Holz-, Stahlschneider oder -Graber, Stempelstecher.

graviren 2., lat. (graväre) beschweren, drücken, bedrücken, bedrängen; uneig. belasten, zur Last fallen, lasten, schuldig machen, schuldigen, zu Schulden kommen; **Gravantia**, pl. beschwerende oder verdächtig machende Umstände bei einem Angeschuldigten; **Gravätus**, m. der sich beschwert oder beleidigt findet; auch der eines Verbrechens beschuldigt wird, ein Beschuldigter, Verdächtiger; **Gravation**, neulat. oder **Gravirung**, f. die Beschwerung, Belastung.

gravis, **grave**, lat. schwer; wichtig, ernst; vom Tone: tief; **Gravis** (sc. accentus), m. der Fallton, Schwer- oder Tiefton einer Silbe, entg. dem Acutus; **grave**, **gravemente**, ital. Tonk. ernsthaft, sehr langsam, feierlich, mit Würde; **gravissimo**, ital. Tonk. sehr ernsthaft; **Gravimeter**, n. lat.-gr. ein Schweremesser, eine (Guyton'sche) Senkwage; **Gravität**, f. lat. (gravĭtas) die Schwere, Ernsthaftigkeit, Wichtigkeit, Bedenklichkeit, der Ernst, feierliche Anstand, „das Rednergewicht" (Göthe); die angenommene Würde, steife Feierlichkeit, Steifheit, Wichtigthuerei; Tonk. Tiefe; **con gravità**, ital. Tonk. mit Würde; **gravitätisch**, ernst, ernsthaft, feierlich, gewichtig, nachdrücklich; hoch und steif, wichtig thuend, mit angenommener Würde ꝛc.; **gravitiren**, neulat. schwer sein, Schwerkraft äußern, wuchten und drücken, vermöge seiner Schwere einem andern Körper sich nähern, gegen ihn hinstreben; **Gravitation**, f. die Schwerkraft, der Druck der eigenthümlichen Schwere eines Körpers.

Gravüre, s. unter graviren 1.

Grazie, f., pl. **Grazien**, lat. (Gratĭa, pl. Gratĭae) oder **Charitinnen**, gr. (Cháris, pl. Charĭtes) Fabell. eine Huldgöttinn, Holde, Holdinn, Huldinn, Namen der 3 reizenden Begleiterinnen der Venus, Göttinnen der Anmuth u. der bezaubernden Schönheit: Aglája, Thalĭa und Euphrosўne; **Grazie**, f. (lat. gratĭa, s. d.; ital. grázia) auch die Anmuth, Lieblichkeit, Holdseligkeit, der Reiz od. Liebreiz, vergl. Grace; **con grázia**, ital. Tonk. mit Anmuth; **grazióso**, gefällig, angenehm, einnehmend.

great-charter, n. engl. (spr. greth tscharter) die magna charta der Engländer von 1215 (s. Charte).

Grebe, f. (franz. grèbe) der Silbertaucher, ein Wasservogel vom Geschlecht der Taucher.

grec, **grecque**, franz. (spr. greck) griechisch; **à la grecque** (spr. greck'), auf griechische Weise, nach griechischer Art oder Sitte: **Grec**, m. ein Grieche; uneig. f. ein

Greenpark, n. engl. (spr. grihn —) der grüne Thiergarten, ein öffentlicher Spaziergang in London; **Greenroom**, n. (spr. grihnruhm) eig. das grüne Zimmer: das Gesellschaftszimmer für Schauspieler, Dichter, Kunstliebhaber ꝛc. im engl. Theater, so genannt, weil ehem. eine Art Laube zu diesem Zweck diente.

Greffe, m. franz. die Gerichtsschreiberstube, Amtsschreiberei, Kanzlei; **Greffier**, m. (spr. greffjeh; vom mittl. lat. grafarius, Schreiber, vom griech. gráphein, schreiben) ein Stadt-, Amts- oder Gerichtsschreiber, vgl. Actuarius und Kanzlist.

greffiren, franz. (greffer) pfropfen, impfen.

gregātim, lat. (von grex, G. gregis, die Heerde) heerdenweise, haufenweise.

Gregór, gr. (von egeirein, erwecken, egrēgora, ich bin wach; daher im N. T. gregorēin, wachen) männl. Namen: der Wachsame, Muntere; **Gregoriānischer Kalender**, s. Julianischer Kalender.

Grelin, m. franz. (spr. gr'läng) Schiffspr. der Greling, das schwächste Ankertau.

Grelüchon, m. franz. (spr. grelüschóng) der heimlich begünstigte Liebhaber einer Frau, Hahn im Korbe.

Gremium, n. lat. der Schoß; uneig. die Mitte, Gemeinschaft, der Verein, so viel als Collegium; **Grémio**, m. ital. die Innung, Zunft; span. auch eine Handlungsgesellschaft; **Gremiāle**, n. neulat. das Schoßtuch eines Bischofs bei sitzend gehaltenem Hochamte.

Grenache, m. franz. (spr. gr'nahsch) ein starker, dunkelrother, dicker Roussillon-Wein.

Grenade, **Grenadier**, s. Granate; **Grenade**, f. oder **Grenadin**, n. franz. (spr. —däng) gespickte und gedämpfte Fleischschnitte; **Grenadine**, f. (spr. —dihn') ein französ. Seidenzeug.

Grenaille, f. franz. (spr. —nálj'; von grener, körnen; vgl. graniren) gekörntes Metall; **grenailliren** (franz. grenailler), s. v. w. granuliren, s. unter granum; **Grenetis**, m. (spr. —tih) das Rändelwerk, Kräuselwerk, der Körnerrand an Münzen.

Grenoble, m. franz. (spr. gr'nob'l) eine Sorte von Gartennelken, die auf dunkelrothem Grunde weiße Picottstreifen haben.

Grève, f. franz. (verw. mit gravier, gravelle, mittl. lat. graveria, gravella, Gries, Kiessand) der flache, sandige Seestrand, auch das Flußufer, das bald trocken, bald unter Wasser, und mit Sand und Steinen bedeckt ist; **Grève-Platz**, ein Platz an der Seine in Paris, wo die meisten Hinrichtungen in der Revolution Statt fanden.

Gribáne, f. franz. ein kleines, flaches Küstenschiff, eine Art Barke.

Griblétte, f. franz. auf dem Roste gebratenes Schweinefleisch.

gribouilliren (spr. —bullji—), franz. (gri-

r. n. (spr. gribulljáhsch') das Gekritzel, Geschmier, die Sudelei, schlechte, unleserliche Schrift.

Grief, n. franz. (spr. grjeff; von grief, ital. grieve, schwer, hart, vom lat. gravis) Beeinträchtigung; Ärger, Verdruß; Beschwerde.

Griffen, pl. (vom span. grifos, krause Haare?) Abkömmlinge von Negern und Mulatten.

griffonniren, franz. (griffonner; v. griffe, Klaue, Kralle) kritzeln, schmieren, schlecht schreiben; **Griffonnage**, f. r. n. (spr. —náhsch') das Gekritzel, Geschmier, die Sudelei; **Griffonneur**, m. (spr. —nöhr) ein Kritzler, Schmierer, Sudler; Vielschreiber, schlechter Schriftsteller.

Grille, f. franz. (spr. grilj'; vom lat. craticŭla?) ein Gitter, Gatter; Rost; **grilliren** (franz. griller), rösten, auf dem Roste braten; gittern (Zeuge oder Stoffe); **Grilláde**, f. Rostfleisch, Geröstetes, Rostbraten; **Grillage**, f. r. n. (spr. grilljáhsch') Bauk. Rostwerk, Gitterwerk.

Grimásse, f. (vom franz. grimace, vergl. das ital. grimo, runzelig, grinza, Runzel ꝛc., welche von dem deutschen grimmen, altd. krimizon, grimison, zornig sein, grinsen, abstammen) die Miß- oder Ungeberde, Verzerrung des Gesichts, Zerrgeberde, Fratze, oberd. Zanne oder Zänne; auch verstellte Geberde, Verstellung, Ziererei, blauer Dunst; **grimassiren** (franz. grimacer), Gesichter schneiden, Mißgeberden machen, grimsen od. grinsen, alt und oberd. zannen, zännen; **Grimassier** oder r. **Grimacier**, m. (spr. —ßjéh) ein Fratzenmacher, Gesichterschneider.

Grimelin, m. franz. (spr. —láng) eig. ein kleiner Junge; ein Knauser, Knicker im Spiele; **Grimelinage**, f. r. n. (spr. —náhsch') Knauserei im Spiel; geringer Gewinn.

Griótte, f. franz. (auch agriotte) eine große, runde, schwarzrothe Weichselkirsche.

Griphi oder **Griphen**, pl. gr. (grīphos, eig. ein Netz, pl. griphoi) Räthsel und andere verfängliche Witzspiele.

Grippe, f. franz. (eig. Grille, Narrheit) s. v. w. Influenza, s. d.

grippiren, franz. (gripper) heimlich wegnehmen, mausen.

Grisaille, f. franz. (spr. grisállj'; von gris = greis, d. i. grau) Malerk. Grau in Grau, Graumalerei mit Schwarz und Weiß; auch eine Vermischung von grauen und weißen Haaren zu Perrücken; **grisatre** (spr. —sáht'r), graulich; **Grisétte**, f. 1) auch: der **Grisett**, Grauzeug, ein mit Leinen, Seide ꝛc. vermischtes Wollenzeug; 2) eine Näthérinn, junge Handarbeiterinn in Frankreich (so genannt, weil sie ehem. graue Kleider trugen); eine junge leichtfertige Weibsperson, Dirne.

Griscio, m. (spr. grischo) eine ägyptische Silbermünze = 30 Paras.

Grison, m. franz. (spr. —sóng) ein Graubündner; **Grisonnáde**, f. Graubündner Sprache, Rothwälsch.

Griwna, f. russ. ein Zehn-Kopeken-Stück.

Groat, m. engl. (spr. groot; = Groschen, franz. gros ꝛc.) eine englische Rechnungsmünze von 4 Pence od. ungefähr 2 Ggr. 8 Pf. pr. Cour.

Gróbiān, m. deutsch mit lat. Endung (ehemals auch Grobiānus) ein grober Mensch, Bengel oder Flegel, ein Hans Plump; **Grobianismus**, m. die Grobheit, Plumpheit, Flegelei.

Grog, m. engl. Wasser-Rum, Rumtrank, ein bekanntes Getränk aus Rum, Zucker und Wasser. (Der Namen schreibt sich von dem engl. Admiral Vernon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts her, welcher den Matrosen den früher unvermischt gegebenen Rum mit Wasser verdünnt austheilen ließ. Der Admiral trug gewöhnlich einen Rock von kameelhaarenem Zeuge (grogram, gem. groggrain); sie nannten ihn daher den alten Grog und eben so auch die Mischung von Rum u. Wasser, welche sie täglich erhielten.)

grogniren (spr. gronjiren), franz. (grogner) grunzen; murren, brummen; **Grogneur**, m. (spr. gronjöhr) ein mürrischer Mensch, Murrkopf, Brummbär.

Gromátik, f. lat. (von grōma, ein Werkzeug zur Feldmessung) die Feldlagerkunst, Kunst, ein Feldlager zu schlagen oder zu befestigen.

Groom, m. engl. (spr. gruhm) ein Bursche, Diener, Aufwärter; bes. ein Reitknecht.

Gropp, m. der Kaulkopf, Rotzkolbe, Kruppe, ein Flußfisch.

gros, **grosse**, franz. (spr. groh, groß; vom mittl. lat. grossus, a, um) dick, groß, grob; **Gros**, n. der größte Theil, die Menge, der große Haufen, z. B. das Gros der Menschen; in Frankreich ein Gewicht von ungefähr $1\frac{1}{2}$ Quentchen; **gros d'armée**, n. das Hauptheer, der Kern des Heeres; **Gros**, m. auch Benennung schwerer Seidenzeuge, Schwertaffet, z. B. **Gros de Naples** (spr. grohdenáp'l), ein Seidenzeug von der Stadt Neapel; **Gros de Tours** (spr. grohdetúhr, ein starkes Seidenzeug, welches in der Stadt Tours in Frankreich häufig gemacht wird; **en gros**, franz. (spr. ang groh) od. **in grosso**, ital. Kffpr. im Großen (entg. en détail); **grosso modo**, abgek. gr. m., neulat. grob gestoßen oder geschnitten (auf Arzneivorschriften); **Gros-Aventur-Contract**, m. oder **grosse aventure**, f. franz. d. i. eig. ein großes gewagtes Unternehmen: ein Seehandelsvertrag zwischen einem Kaufmann und einem Schiffer; versch. von Bodmerei (s. d.), wobei bloß Schiff und Ladung, dahingegen hier der Contrahent persönlich haftet; **Groshandel** oder **Handel en gros** (spr. ang groh), auch **Grosso-Handel**, ital.-deutsch, der Handel im Großen, bei Centnern, ganzen Stücken ꝛc.,

der Großhandel; Grosserie, f. franz. grobe Eisenwaare; auch s. v. w. Groshandel; Grossier, franz. (spr. grossjéh) oder Grossirer, auch Grossist, m. ein Großhändler, ein Kaufmann, der nur en gros, d. i. im Großen oder im Ganzen, handelt; Grosso, m. ital. u. span. eine Rechnungsmünze, in Navarra ungefähr = 6½ Pf., in Venedig = 1 Ggr. 4¼ Pf. pr. Cour.; Grossétto, m. ital. eine kleine italiänische Rechnungsmünze, in Ragusa = 4 bis 5 Pf., in Venedig 1 bis 2 Pf.; Grossièreté, f. franz. (von grossier, grob) die Grobheit, Ungeschliffenheit; Grossulār, m. neulat. grüner Granat.

Groß-Vezier, m. s. Vezier.

Grotte, f. (franz. grotte, ital. grotta, vom lat. crypta, gr. krypta, Gewölbe, Gruft) eine Muschelgruft, Kunsthöhle; grottirt, grottenmäßig, mit Muscheln, Glanzsteinen 2c. verziert; grottésk oder gew. grotésk (ital. grottésco, franz. grotésque; von Grotte, weil man in den Trümmern des Palastes des Titus in Rom, welche die Grotten hießen, allerlei phantastische Bilder fand), seltsam, wunderlich, grillenhaft, ungeheuer, lächerlich; Grotésken, pl. Grillenwerk, unnatürliche, seltsame Gestalten, wunderliches Bildwerk, in welchem Menschen- und Thiergestalten mit Laub- und Blumenwerk 2c. scheinbar regellos verbunden sind; Grotésktänzer, m. ein Ballettänzer, welcher lächerliche Sprünge macht.

Ground, n. engl. (spr. graund) Grund, Boden; ein ostindisches Feldmaß von 2400 Quadratfuß.

Groupe (spr. grup'), groupiren (franz. grouper), s. Gruppe 2c.

Grumus, m. lat. eig. ein Haufen, Hügel; Geronnenes; grumōs, neulat. dick, geronnen, klumpicht; Grumescénz, f. die Gerinnung, das Gerinnen.

grundiren (deutsch mit lat. Endung), gründen, den Grund machen (bei Malern und Kupferstechern).

Gruppe 1., f. (vom franz. groupe, ital. groppo, d. i. eig. Klump, Knoten) ein Zusammenstand, eine Zusammenstellung oder Vereinigung mehrer einzelnen Gegenstände in einen Haufen, gem. ein Klump; gruppiren oder gruppen, mehre Figuren in einen Haufen zusammenstellen oder vereinigen, zusammenhäufen.

Gruppe 2. (verderbt aus dem franz. croupe, s. d.) das Kreuz oder der Widerrist der Pferde.

Grusch, Grouch, m. eine Rechnungsmünze, in der Krim = 14 Ggr. 2 Pf., in Smyrna = 12 Ggr. 9⅗ Pf. pr. Cour.

grutiae jus, s. jus.

Gruyères, m. (spr. grüjähr) eine Art guter Schweizerkäse von dem gleichnam. Dorfe im Canton Freiburg.

Gryllus, m. lat. Thierräthsel, geschnittene Steine, wo Hahn, Widder, Pferd, Schlange, Kaninchen 2c. in einer einzigen wundersamen Figur zusammengefügt sind.

Gryphit, m. (vom lat. gryphus, gr. gryps, Greif) Greifmuschelstein, Habichtmuschel, eine Schalthier-Versteinerung.

Gryphōsis, r. Grypōsis, f. gr. (von grypós, gekrümmt) Heilk. eine krallenähnliche Krümmung der Nägel.

Gua, eine Rechnungsmünze in Guinea = 8 Thlr. dän. Cour., oder = 7 Thlr. 20 Ggr. 8⅗ Pf. pr. Cour.

Guajāk-Baum, Guajak-Holz (guajācum officināle; span. guayaco, aus der Sprache von Hayti), Pockholz oder Franzosenholz, Lustseuchenbaum. Das geraspelte Holz nebst der Rinde und dem Harze dieses südamerikanischen Baumes wird gegen die Lustseuche gebraucht.

Guanáko, n. (span. guanaco, aus dem peruanischen huanacu) oder Guanakokameel, ein in Süd-Amerika heimisches wildes Thier, ganz verschieden von dem Lama (s. d.), mit welchem es von Manchen verwechselt wird.

Guáno od. Huáno, m. span. (vom peruan. huanu, Mist) Vogeldünger, die durch unzählige Vogelschwärme auf den kleinen Inseln der Südsee an der peruanischen Küste zu großen Massen aufgehäufte Düngererde, von welcher seit 1840 ganze Schiffsladungen als Handelsartikel nach Europa und Nordamerika gebracht werden.

Guardein, s. Wardein.

Guardia, f. mittl. lat. (vom deutschen warten; vergl. Garde) das Vormundschafts-Amt in Bezug auf einen Belehnten; Guardiān, m. (mittl. lat. guardianus, ital. guardiano) der Aufseher, Vorgesetzte oder Vorsteher eines Mönchsklosters; Guardinfánte, m. ital. (eig. ein Kindhüter oder -bewahrer) ein weiter Reifrock, welcher die Schwangerschaft verbirgt.

guarentigiiren, mittl. lat. (von guarentigia, guarentia, s. v. w. Garantie, s. d.) Gewähr leisten, verbürgen, beglaubigen (z. B. guarentigiirte Urkunden).

Guastaldia oder Gastaldia, f. mittl. lat. bei den Longobarden das Amt eines Landes-Verwalters oder Landes-Hauptmanns (Gastaldus, d. i. eig. ein Gestellter oder Bestallter), mit Lehnsertheilung verbunden.

Guazzo, n. ital. s. v. w. das französische Gouache, s. d.

Gubernacŭlum, lat. oder Gubernākel, n. das Steuerruder; Gubernātor, m. s. v. w. Gouverneur; Gubernĭum, n. neulat. s. v. w. Gouvernement.

Gudok, m. eine russische Geige mit drei Saiten.

Gué, m. franz. (spr. geh) eine Furth, seichte Wasserstelle.

Gueber, s. Gebern.

Guelph, Guelf od. Welf, altd. (Guelpho, Huelfo, von huelf, welf, junger Wolf) männl. Namen; Guelphen, s. Welfen.

Guemul oder Gvemul, m. chilesisch (auch

Huemul) ein dem Pferde und Esel ähnliches, sehr flüchtiges und muthiges Thier in Süd-Amerika.

Guenno, m. eine Rechnungsmünze in Guinea = 16 Thlr. dän. Cour., oder 15 Thlr. 17 Ggr. 4⅔ Pf. pr. Cour.

Gueridon, m. franz. (spr. gheridóng; ital. gheridóne) der Leuchterstuhl, -Träger, Kerzenhalter, das Leuchtergestell, die Leuchtersäule.

guerre, f. franz. (spr. gähr'; ital. und span. guerra, von dem altd. und angelſ. werra, werre, d. i. Gewirre, Aufruhr, Krieg) der Krieg; **à la guerre**, kriegartig; Kriegsspiel, eine Art des Billardspiels, woran mehr als zwei Personen Theil nehmen; **Guerillas**, pl. span. (spr. gheriljas; span. guerrilla, eig. kleiner Krieg) spanische streifende Truppen, unregelmäßige Streifschaaren in den Gebirgen, Feldschützen, Landstürmer.

Guet, m. franz. (spr. gheh) die Schaarwache; die Losung; **guetiren** oder **guettiren** (franz. guetter, ital. guatare, guaitare, von dem altd. wahten, bewachen) wachen, wachten, schildern; lauern, auflauern, aufpassen; **guetable** (spr. ghetáb'l), wachpflichtig; **Guetteur**, m. (spr. ghettöhr) ein Auflaurer, Aufpasser.

Gueusen, f. Geusen.

Guide, m. franz. (spr. ghid'; mittl. lat. und ital. guida) ein Führer, Wegweiser, Bote, Begleiter; pl. **Guides** oder **Guiden**, Leibwächter; daher: das Guiden-Regiment; in Belgien eine Art Feldjäger; in Sachsen s. v. w. Ordonnanz-Officiere; **Guidagium**, n. mittl. lat. das Geleitsgeld; **Guidon**, m. franz. (spr. ghidóng) die Standarte bei der Gendarmerie; auch der Standartenjunker, Richtmann, Richtweiser; das Korn am Flintenlaufe; Tonk. so viel als Custos; **Guido** (= mittl. lat. Vitus, s. Veit), männl. Namen: Führer, Wegweiser (?).

Guignon, n. franz. (spr. ghinjóng; von guigner, schielen, seitwärts ansehn) Unglück, bes. im Spiele.

Guildhall, n. engl. (spr. gildhåhl; vergl. Gilde) eig. die Gildenhalle, das Zunfthaus; das Rathhaus in London.

Guildive, f. franz. (spr. gildihw') Zuckerbranntwein.

guillochiren (spr. ghilljosch–), franz. (guillocher, angeblich nach dem Erfinder Guillot benannt) schlingen, mit verschlungenen Zügen bezeichnen; **Guillochir-Kunst**, die Kunst des Einschneidens oder Abdruckens mannigfaltig verschlungener Zierathen mittelst der **Guillochir-Maschine**; **Guillochis**, n. (spr. –schih) das Geschlinge, die Arbeit in gewundenen Zügen.

Guillotine, f. franz. (spr. ghilljotihn') das Fallbeil, eine Köpfmaschine, Köpframme, von dem französ. Arzte Guillotin (spr. Ghilljo-

guillotiniren, mit dem Fallbeile köpfen oder enthaupten, rammköpfen.

Guimberge, f. franz. (spr. ghängbèrsch') Schlußsteinzierath an gothischen Gewölben.

Guimpe, f. franz. (spr. ghängp') eig. Brustschleier der Nonnen; Mod. ein gewöhnlich gesticktes Leibchen ohne Ärmel, welches Damen unter dem Kleide tragen.

guindiren (spr. ghängd–), franz. (guinder, von dem deutschen winden) aufwinden, aufhissen.

Guinée, f. (spr. ghi–; nach dem goldreichen Lande Guinea in Afrika benannt, weil aus dem dorther kommenden Golde die ersten geprägt wurden), eine englische Goldmünze, 6 Thlr. 7 Ggr.

Guingans, m. franz. s. v. w. Gingang, s. d.

Guinguet, m. franz. (spr. ghänghéh) eine Art Kämelzeug, Kamelott; auch Gingett.

Guinguette, f. franz. (spr. ghänghètt'; von gingnet oder guinguet, schlechter Wein, Krätzer) eine Landschenke, Kneipe; ein Landhäuschen; auch eine Art Landkutschen für die Umgegend von Paris.

Guipüre, f. franz. (spr. ghipühr'; von guiper, mit Seide überspinnen) erhabene Stickerei; das Übersticken einer Zeichnung mit Gold oder Silberfäden.

Guirlande, f. franz. (spr. ghirlángde; ital. ghirlánda; urspr. deutsch von wirren, engl. whirl, drehen, winden) Blumengehänge, Blumengewinde, Blumen- oder Fruchtbinden, Blumenkränze; **guirlandiren** (franz. guirlander), mit Blumengewinden verzieren.

Guitarre, f. franz. (spr. ghitárre; von dem gr. kithára, lat. cithăra, Cither) die spanische Cither, Hand- oder Armlaute, ein mit 6 bis 10 Saiten bezogenes Tonwerkzeug; **Guitarrist**, m. ein Guitarrenspieler.

Gúlistan, m. pers. (von gul, Blume, bes. Rose, und stân, Ort) ein Rosengarten.

Gummi, n. lat. (gr. kommi) der Kleber, Klebsaft, trockner Pflanzenschleim, Schleimharz, schleimiger Saft aus Bäumen; pl. **Gummăta**, schleimharzige Gewächse, deren Düfte die Nerven stärken; auch Gummigewächse am menschlichen Körper, Geschwülste an den Gelenken; **Gummi arabĭcum**, das arabische Gummi, von einer Art Mimose (mimŏsa nilotĭca), oder nach Anderer Benennung Acacie (dem ägypt. Schotendorn); **Gummi elastĭcum**, elastisches Gummi, auch Kautschuk oder Katschu genannt, Federharz, der zähe, an der Luft verdickte Saft aus der Rinde eines Baums in Südamerika; **Gummigútt** oder **Gummigúttä** (von dem malayischen gatah, guttah, javan. getah, Gummi, Balsam), Gelbharz, von dem Gummiguttä-Baume in Siam und Ceylon, ein röthlichgelbes, hartes, glänzendes Gummiharz, in der Medicin als starkes Abführungsmittel, und zur gelben Malerfarbe gebraucht; **Gummi**

lösung man wechselsweise ein geistiges und wässeriges Auflösungsmittel gebrauchen muß; **Gummikopāl** (vergl. Kopal), Lackharz aus Ostindien und Amerika, giebt einen vortrefflichen Lackfirniß; **Gummi-Traganth**, s. Traganth; **gummiren**, neulat. mit aufgelös'tem Gummi bestreichen oder tränken; **gummös**, lat. (gummōsus, a, um) gummiartig, dem Gummi ähnlich.

Günther, altd. (Kundahari, von kund od. gund, Krieg) männl. Namen: der Krieger.

Gur, m. weißes ostindisches Baumwollenzeug; **Guracs**, pl. gemalter bengalischer Zits; **Gurguran**, m. schweres indisches Seidenzeug.

Gustation, s. unter Gustus.

Gustav, ein männl. Namen, so viel wie Augustus, s. d.

Gustus, m. lat. der Geschmack; **de gustĭbus non est disputándum**, über den Geschmack ist nicht zu streiten; **Gusto**, m. ital. der Geschmack; das Sinnurtheil, vergl. das franz. Gout; **gustös**, neulat. schmackhaft, geschmackvoll, geschmackmäßig, geschmacklich, köstlich, angenehm; **gustóso, con gusto**, ital. Tonk. geschmackvoll, mit Geschmack; **gustiren**, lat. (gustāre) kosten; Geschmack an etwas finden, es mögen, billigen, genehmigen; **Gustation**, f. eig. das Kosten, Schmecken; ein Frühmahl, Vorgericht.

gutta, f., pl. **guttae**, lat. ein Tropfen; tropfenähnlicher Fleck od. Punkt; daher neulat. für Staar, als Augenkrankheit; **gutta infántum**, Heilk. Flechtengrind, räudiger Ausschlag der Kinder; **g. opāca**, der graue Staar; **g. rosacĕa**, Kupferausschlag im Gesichte; **g. serēna**, der schwarze Staar; **guttātim**, Heilk. tropfenweise.

Gutta-Percha, f. (spr. — pertscha; von dem lat. gutta f. erharteter Pflanzensaft, u. dem malayischen percha, Namen eines Baumes) der an der Luft zu einem lederartigen Stoffe erhartete Milchsaft des Percha- od. Tuban-Baumes (isonandra gutta) auf Malakka, Borneo und andern indischen Inseln, seit 1842 bekannt geworden und wegen seiner luft- und wasserdichten Beschaffenheit zu vielfachen Zwecken angewendet.

gutturāl, neulat. (vom lat. guttur, Gurgel, Kehle) zur Kehle gehörig; **Guttural-Buchstaben** (gutturāles), Kehlbuchstaben, Kehllaute.

Gyges, m. ein fabelhafter König der Lydier, der sich mittelst eines Ringes, welcher die Eigenschaft hatte, unsichtbar zu machen, vom Hirtenstande bis auf den Königsthron soll emporgeschwungen haben. Daher die Redensart: Gyges' Ring besitzen, d. h. glücklich sein, alle seine Wünsche erfüllt sehen.

Gymnasium, n. griech. (gymnásion, urspr. der öffentliche Platz, wo man nackt Leibesübungen anstellte, von gymnós, nackt) eig. ein Übungsplatz, Übungshaus; eine Oberstärch, m. ein Oberaufseher derselben; **Gymnasiāst**, m. ein Schüler derselben, ein Oberschüler; **Gymnástik**, f. (griech. gymnastikē, von gymnázein, nackt üben, überh. üben) die Übungskunst, Leibesübungskunst, Turnkunst; Turnkunde, Wissenschaft der Leibesübungen; auch wohl: Körperschule; insbes. die Spring-, Schwing-, Ring- und Schwimmkunst; **Gymnást**, m. (griech. gymnastēs) ein Lehrer der Gymnastik, Leibesüber; **Gymnastikon**, n. eine Erschütterungsmaschine, um sich im Zimmer Bewegung zu machen; **gymnástisch**, leib- oder kraftübend, zur Turnkunst gehörig; gymnastische Übungen, Turnübungen, Turnspiele; **gýmnisch**, die bei den alten Griechen nackt angestellten Leibesübungen betreffend; ein gymnischer Wettkampf, lat. gymnĭcum certāmen, n. Wettkampf in Leibesübungen.

Gymnopóden, pl. griech. (von gymnós, ē, ón, nackt, bloß) Barfüßer-Mönche; **Gymnoptĕra**, pl. Nacktflügler, Insecten od. Kerbthiere mit nackten, staublosen Flügeln; **Gymnosophist**, m., pl. **Gymnosophisten**, nackte Weise od. Barweise, altindische Philosophen und Religionslehrer, die fast nackt gingen, sich des Genusses alles Fleisches enthielten, auf alle körperlichen Vergnügungen Verzicht leisteten und sich nur mit Betrachtung der Natur beschäftigten; **Gymnospermĭa**, pl. nacktsamige Pflanzen, Pflanzen mit nackt liegendem Samen.

Gynäcēa od. **Gynäcĭa**, pl. gr. (gynaikēia, von gynē, G. gynaikós, das Weib) Heilk. die monatliche Reinigung; **Gynäcēum**, n. (gr. gynaikēion) ein Weiberzimmer, Weiber- od. Frauengemach bei den Griechen; **Gynäkismus**, m. Weiberei, weibisches Wesen oder Benehmen, weibische Geberdung; **Gynäkokratīe**, f. die Weiberherrschaft; **Gynäologīe** oder **Gynäkologīe**, f. die Weiberkunde, Lehre von der Natur und den Krankheiten des weiblichen Geschlechts; **gynäológisch**, weiberkundlich, zur Kenntniß der weiblichen Natur gehörig; **Gynäkomán**, m. ein Weibersüchtiger, Weibernarr; **Gynäkomanīe**, f. die Weibersucht; **Gynäkomástos**, m. Heilk. ein Mann mit weiblichen Brüsten; **gynäkomórphisch**, von weiblicher Gestalt, weibähnlich; **Gynäkonóm**, m. ein Weiberaufseher; **Gynäkophág**, m. ein Weiberfresser od. -Verzehrer; **gynäkophōnisch**, eine weibliche Stimme habend; **Gynandrĭa**, pl. weibmännrige Pflanzen mit Zwitterblumen, worin die Staubfäden am Stempel sitzen, in Linné's System die 20ste Classe; **Gynandrīe**, f. Weibmännlichkeit, Zwitterbildung mit Vorwalten der weiblichen Geschlechtstheile; **gynándrisch**, weibmännlich oder weibmännerig, zwitterartig; **Gynanthrōpos**, m. Heilk. ein Weibmann, vermeintlicher weiblicher Zwitter; **Gynatresīe**, f. Verschließung der Mutterscheide.

Gyps, m. griech. (gýpsos, f., lat. gypsum) oder **Gips**, wasserhaltiger, schwefelsaurer

Gyrus, m., pl. **Gyri**, griech. (gȳros, lat. gyrus) ein Kreis, eine Windung; insbes. die Windungen auf der Oberfläche des Gehirns; **Gyration**, f. neulat. Heilk. das Kreisen, die Drehsucht, ein krankhafter Schwindel; **Gyrōm**, n. griech. (gyrōma) Gedrehtes, Tellerförmiges; Kreis-Schüsselchen, schüsselförmige Fruchtlager an Pflanzen; **Gyromantie**, f. die Kreis-Wahrsagerei, Wahrsagerei durch Herumgehen in einem Kreise; **Gyrophág**, m. ein Herumesser, herumziehender Tafelbesucher; **gyrōs**, neulat. gewunden, geringelt; **Gyrovág**, m. ein Kreis- od. Landstreicher, Streichbettler.

H.

h. a., **h. e.**, **h. l.**, **h. m.**, **h. s.** und **h. t.**, Abkürzungen für hoc anno, hoc est ꝛc. s. unter hoc; **H. L. Q. C.**, Abkürzung für hora locōque consuēto, s. unter hora; **huj.** = hujus, s. d.

Haar-Tour, s. Tour.

Habarah, m. arab. ein großer seidener Mantel der vornehmen Frauen in Cairo, welcher den ganzen Körper bis auf einen kleinen Streif des Gesichts bedeckt.

Habĕas-Corpus-Acte, f. ein mit den latein. Worten habĕas corpus etc. (d. i. habe deinen Leib, näml. frei ꝛc., vom lat. habēre, haben) anfangendes engl. Grundgesetz, das Verhaftungsgesetz, seit 1679, nach welchem ein Verhafteter binnen 24 Stunden verhört werden muß, und wenn er keines Hauptverbrechens beschuldigt werden kann, nach jener Zeit seine Loslassung gegen Stellung eines Bürgen fordern darf ꝛc.; **habĕas tibi**, lat. hab' oder behalt' es für dich, schreib' es dir selbst zu; **habĕat sibi**, er behalte es für sich, mag es sich selbst zuschreiben.

habil, lat. (habĭlis, e, franz. habile) geschickt, wohlgeübt, fertig, gewandt, tüchtig, tauglich; **Habilität**, f. (lat. habilĭtas) Geschicklichkeit, Tüchtigkeit, Fähigkeit; Habilität des Zeugen, die gesetzlich anerkannte Fähigkeit desselben, ein rechtsgültiges Zeugniß abzulegen; sich **habilitiren**, neulat. sich geschickt ꝛc. machen; seine Geschicklichkeit zum Lehramte, bes. an Hochschulen, bewähren, sich zu demselben darbieten und befähigen; **Habilitation**, f. die Tauglichmachung, Befähigung; Erlangung des Rechtes, Vorlesungen an einer Hochschule zu halten.

habilliren (spr. abilj–), franz. (habiller) kleiden, ankleiden; Kochk. geschlachtetes Geflügel zum Kochen und Braten gehörig zurichten; **Habillement**, n. (spr. abilj'máng) die Kleidung, der Anzug.

Habit, s. unter Habitus.

habitiren, lat. (habitāre) bewohnen; **habitābel** (lat. habitabĭlis, e), bewohnbar; **Habitabilität**, f. neulat. die Bewohnbarkeit; **Habitacŭlum**, n. lat. ein Wohnplatz; **Habitánt**, m., pl. **Habitanten**, Bewohner, Einwohner; **Habitation**, f. (lat. habitatĭo) die Wohnung, Niederlassung; das Wohnrecht, Recht in eines Andern Hause zu wohnen.

Habĭtus, m. lat. die Beschaffenheit, Körpergestalt, Leibesbeschaffenheit; die Haltung; der körperliche Anstand, das Benehmen, „das äußere Behaben" (Göthe); auch Kleidung, Tracht; **habĭtus non facit monăchum**, das Kleid macht nicht den Mann, eig. die Tracht macht nicht den Mönch; **per habĭtum infūsum**, durch eigenen (eig. eingegossenen oder eingeflößten) Antrieb oder Fleiß; **Habit**, m. franz. der Anzug, die Kleidung, Tracht, Kleidungsart; das Kleid; **Habitūde**, f. franz. die angenommene Gewohnheit oder Angewöhnung, Fertigkeit, Gewandtheit; körperlicher Anstand; **habituéll** (franz. habituel), gewohnt, zur Gewohnheit geworden, gewöhnlich, eingewurzelt, beharrlich, geläufig, geübt, leicht; **habituiren** (franz. habituer), gewöhnen, bes. sich –, sich zu oder an etwas gewöhnen; **Habitué**, m. ein gewohnter Besucher oder Gast, Stammgast einer Gesellschaft, eines Wirthshauses ꝛc.

Hableur, m. (spr. –lŏhr), franz. (von habler, aufschneiden, prahlen, span. hablar, vom lat. fabulāri) ein Prahler, Aufschneider, Schwätzer; **Hablerīe**, f. Aufschneiderei, Prahlerei.

hachiren (spr. hasch–), frz. (hacher; von dem deutschen hacken, altd. hakjan) hacken; rauh machen, s. v. w. schraffiren; **Haché** oder **Hachis**, n. (spr. haschih) Gehacktes, Hackfleisch; **Hachüre**, f. (spr. –schühr') Aufritzung, Kerbung, Einschneidung; bei Kupferstechern s. v. w. Schraffirung.

hac (sc. via) **itur ad astra**, lat. Sprw. auf diesem Wege geht man zu den Gestirnen, d. i. kommt man zu Ehren; **hac lege**, s. unter lex.

Haciénda, f. span. (spr. c = ß) ein Landgut, eine Meierei; bes. in Mittel-Amerika ein großes, vorzugsweise zur Viehzucht bestimmtes Landgut, in Mexico nach den neuesten Bestimmungen 5 Quadrat-Leguas (d. i. Stunden) umfassend.

Hādes, m. gr. die Unterwelt, das Schatten- oder Todtenreich, vgl. Pluto.

Hadsch, m. türk. (von hadjdja, schreiten, gehen) die pflichtmäßige Wanderung der Muhamedaner nach Mekka; **Hadschi** oder **Hagi**, m. ein türk. Pilger, der eine solche Wallfahrt für sich oder gegen Bezahlung für

oder armenischer Christ, der nach dem heiligen Grabe zu Jerusalem gewallfahrtet ist.

Hadschib, m. arab. (das Particip von hadjaba, spr. hadsch—, bedecken, abschließen) Thürsteher, fürstlicher Kämmerling, ehem. der erste Minister bei den Khalifen.

haeres, haeredipeta, haereditas ꝛc., s. unter heres ꝛc.

Hafi, m. arab. (hâfi, barfuß) Barfüßler, wer keine Sohlen trägt; **Hafis** od. **Hafiz**, m. Ehrennamen eines Gelehrten; eig. wer den Koran oder berühmte Dichtungen auswendig weiß.

Hafne, f. türk. die Privatcasse und der Schatz des Sultans.

Hagar, hebr. weibl. Namen (von d. arab. hadjara, verlassen, fliehen; vgl. Hedschra) die Flüchtige.

hagard, franz. (spr. —gâhr) wild, verstört; störrig, rauh; scheu, schüchtern.

Haggâdah, f. hebr. Verkündigung, Sage, eine Art rabbinischer Lehren und Erzählungen.

Haggâi, hebr. männl. Namen, eig. Chaggai (von chàg, Fest), der Feierliche.

Hagi, s. Hadschi.

Hagiogrăpha, pl. gr. (von hágios, a, on, heilig) diejenigen heiligen Schriften, welche die Juden von dem mosaischen Gesetze und den Propheten unterscheiden, nämlich die Psalmen, Sprüche, Pred. und Hohelied Sal., das Buch Ruth, die Bücher der Chronica, das Buch Esra, Nehemia, Esther, Hiob, die Klagelieder Jeremiä und Daniel; **Hagiogrăph** u. **Hagiológ**, m. ein Lebensbeschreiber der Heiligen, Heiligenlehrer; **Hagiographīe**, **Hagiologīe**, f. die Heiligenlehre, Heiligenbeschreibung, Lebensbeschreibung der Heiligen; **hagiolŏgisch**, die Lebensbeschreibung der Heiligen od. den Heiligenkalender, das **Hagiologium**, betreffend; **Hagiolatrīe**, f. Heiligendienst, Verehrung der Heiligen; **Hagiomachīe**, f. Streit über die Heiligen-Verehrung; **Hagiopneumătik**, f. die Lehre von den heil. Geistern; **Hagiōtik**, f. die Heiligungs- oder Besserungslehre.

Haha, n. franz. (von dem Ausruf der Überraschung: haha!) eine Freisicht, Öffnung in einer Gartenmauer zur Aussicht ins Freie mit einem tiefen Graben davor.

Haidut, m., pl. **Haiduts**, türk. (haidûd, ehem. ein ungar. Infanterist, ein urspr. ungarisches Wort, vgl. Heiduck) Straßenräuber, Banditen.

Haie, f. (spr. häj'), franz. (vom deutschen Hag, Hecke) die Hecke, der Zaun, Hag; eine Doppelreihe, Gasse von Kriegsvolk; en haie (spr. ang —), in Hecken- od. Nebenreihen, in zwei Reihen einander gegenüber gestellt.

Haik, m. ein großes Stück Zeug von Wolle und Baumwolle, welches die Mauren in Nord-Afrika beim Ausgehen überwerfen; ein Mantel mit einer Kappe, welcher Zolhan oder Burnus heißt, getragen.

Hailoh, ein Längenmaß auf Sumatra = 1 engl. Yard.

Haiman, m. frei herumziehende Hirten in der Türkei.

Hakim, m. arab. (hâkim, Particip von hakama, herrschen, richten, wissen) ein Weiser (Philosoph); auch Arzt und Richter; **Hakim-Baschi**, m. der Oberarzt, Hofarzt in Persien.

Halage, f. r. n. franz. (spr. haláhsch'; von haler = holen, heranziehen) das Schiffziehen durch Pferde oder Menschen; der Schiffzieherlohn.

halâli, Jäg. der Ruf der Jäger bei der Hetzjagd, wenn der Hirsch nicht weiter kann.

halbiren, deutsch mit lat. Endung, halbtheilen, hälften.

Halcyŏnen, pl. griech. (halkyŏn, f., pl. halkyónes) Eisvögel, ein Sinnbild tiefer Ruhe, weil das Meer um die Zeit, wo sie ihre Nester bauen, ohne Stürme ist; daher: **halcyónisch**, still, ruhig.

Half-crown, engl. (spr. håfkraun) eig. halbe Krone, eine englische Silbermünze; **Half-dreß**, n. der halbe Anzug, die Hauskleidung; **Half-penny**, m. (spr. häpenni) ein halber Penny (s. d.), eine englische Kupfermünze.

Halieūtik, f. griech. (von halieúein, fischen) die Fischerkunst; uneig. die Kunst, Menschen zu fangen, durch Überredung ꝛc. zu gewinnen; **Halieutika**, pl. ein Gedicht über den Fischfang; **halieutisch**, die Fischerkunst betreffend.

Haligraphīe, f. griech. (von hals, Salz, Meer) Beschreibung von Salzwerken; **Haliotiden**, pl. griech. (von hals, Meer, u. ūs, G. ōtós, Ohr) Seeohren-Versteinerungen.

halitiren, lat. (halitāre) aushauchen, dünsten; **halitōs**, neulat. dunstig.

Halle, f. (urspr. deutsch) ein bedeckter Platz, Bogengang, Hohlgang; franz. auch Bude, Kramladen; daher dames (spr. dam') de la halle, pl. oder Damen der Halle, Fischweiber u. Hökerweiber in Paris; Sprache der Halle, Pöbelsprache; **Hallâge**, f. r. n. (spr. —láhsch') das Lagergeld, Marktgeld, Budengeld, Standgeld von Waaren, die unter einer Halle verkauft werden.

Hallelūjah, hebr. (von halal, preisen, und jâh, Abkürzung von Jehovah) lobet den Herrn! gelobt sei Gott!

Hallōren, pl. deutsch mit wendischer Endung (von Hall, vlt. f. Salz) Salzsieder in Halle an der Saale, Hallleute.

hallucíniren, lat. (hallucināri oder r. alucināri) im Geiste irren, faseln, träumen; **Hallucination**, f. (lat. hallucinatĭo) Faselei, Träumerei; Blendung, Augentäuschung, Versehen, Irrthum; traumhafte Gesichtserscheinung.

Salzscheidekunst; **Halogén**, n. der Salzstoff, salzbildende Stoff, s. v. w. Chlor (s. d.); **Halographie**, f. Salzbeschreibung, Beschreibung der Salzwerke; **Halologie**, f. die Salzlehre, Salzkunde; **halológisch**, salzkundlich; **Halomantie**, f. die Salzwahrsagerei, Wahrsagerei aus Salzhäufchen; **Halométer**, n. Salzmesser, Salzwage; **Halometrie**, f. eig. Salzmessung; die Bestimmung des Alkoholgehalts des Bieres durch seine Fähigkeit, Kochsalz aufzulösen.

Hálōs oder **Hálōn**, f., pl. **Halōnen**, gr. (eig. die Tenne) ein sogenannter Hof, Dunstkreis um Sonne und Mond; auch Brustwarzen- oder Blattern-Ringe.

Haloskóp, n. griech. (von hals, Salz) ein Werkzeug, die eigenthümliche Schwere des Wassers ꝛc. und seine Mischung mit Salztheilchen zu bestimmen; **Halotechnie**, **Halotéchnik** und **Halurgie**, f. die Salzwerkskunde, Salzbereitungslehre; **Halürg**, m. ein Salzwerker, Salzkocher, Salzbereiter.

Halteren, pl. griech. (halteres, d. i. eig. Springer, von hállesthai, springen) Wuchtkolben, Bleimassen, die man bei Springübungen in den Händen hielt; auch die Gleichgewichtskugeln oder -Stangen (Balancir-Stangen) der Seiltänzer.

háma, gr. Heilk. auf ein Mal, zugleich; **Hamachromie**, f. (vgl. Chroma) Farbendruck mit mehren Farben zugleich, nach der Erfindung des Franzosen Monnot; **Hamadryáde**, f., pl. **Hamadryáden** (von drys, Eiche, Baum), griech. Fabell. Baum- oder Waldnymphen, die mit ihrem Baume zugleich leben und absterben.

Hämachāt, m. griech. (von haima, Blut) der Blutachatstein; **Hämadenōsis** und **Hämatangiōsis**, f. jede Krankheit der Blutgefäße; **Hämadostōsis**, f. jede Blutgefäßverknöcherung; **hämagōgisch**, bluttreibend, blutabführend, z. B. die goldene Ader befördernd; **Hämalōps**, m. die Blutunterlaufung, das Blutauge.

Hamam (arab. hammâm, warmes Bad, von hamma, wärmen), türk. öffentliche Bäder; **Hamandschi-Baschi**, m. der Aufseher der öffentlichen Bäder.

Haman, ein feines, dichtes, weißes ostindisches Baumwollenzeug.

Hämánthus, n. griech. (von haima, Blut) die Blutblume, eine Zierpflanze; **Häm-aporie**, f. Blutmangel.

Hamartie, f. griech. (hamartia) Fehler, Sünde, Sündhaftigkeit.

Hämatapostēma, n. gr. (von haima, G. haimătos, Blut) Blutgeschwür; **Hämatemĕsis**, f. Heilk. das Blutbrechen, die Blutung aus der Speiseröhre, auch die schwarze Krankheit (morbus niger) genannt; **Hämatencephălon**, n. Hirnblutung; **Hämatepischĕsis**, f. (vergl. Epischesis) krankhafte Blutverhaltung; **Hämathidrōsis**, f. das Blutschwitzen; **Hämátik** und **Hämatologie**, f. Blutlehre, bes. Bluterzeugungslehre; **Hämatin**, n. Blutstoff, der Färbestoff des Blauholzes; **Hämatinon**, n. eine brennendrothe, undurchsichtige, harte Glasmasse, im Alterthum zu Prunkgefäßen, Mosaiken ꝛc. verwendet, durch Max Pettenkofer in München 1846 wieder erfunden und von ihm Glasporphyr benannt; **Hämatismus**, m. das Bluten, bes. Nasenbluten; **Hämatit** oder **Hämatites**, m. der Blutstein, Glaskopf, Roth- und Brauneisenstein; **Hämatocēle**, f. Heilk. ein Blutbruch, eine widernatürliche Blutabsonderung im Hodensacke; **Hämatochezie**, f. blutiger Stuhlgang; **Hämatochўsis**, f. Blutung; **Hämatocölie**, f. Blut-Ergießung in die Bauchhöhle; **Hämotocўstis**, f. eine Blutblase; Blutergießung in die Harnblase; **Hämatogáster**, m. Blutergießung in den Magen; **Hämatographie**, f. Blutbeschreibung; **hämatoïdes** oder **hämatōdes**, blutig, blutähnlich; **Hämatokathartika**, pl. s. v. w. Hämokathartika; **Hämatokólpus**, m. Blutergießung in die Mutterscheide; **Hämatokratie**, f. Blutherrschaft, durch Blutvergießen aufrecht erhaltene Gewaltherrschaft; **Hämatologie**, f. die Blutlehre, Bluterzeugungslehre; **Hämatōm**, n. die Blutgeschwulst; **Hämatomantie**, f. Vorhersagung aus der Beschaffenheit des Blutes in Krankheiten; **Hämatomĕtra**, f. Mutter-Blutfluß; **Hämatómma**, n. ein Blutauge; **Hämatomphălus**, m. Nabelblutbruch; **Hämatopathie**, f. Blutleiden, Blutkrankheit; **Hämatophilie**, f. die Blutsucht, Bluterkrankheit, erbliche Neigung zu tödtlichen Blutungen; **Hämatophobie**, f. die Blutscheu; **Hämatophthálmus**, m. oder **Hämatophthalmie**, f. Blutauge; **Hämatoplanĕsis**, f. Verirrung des Bluts; **Hämatopoēsis**, f. die Blutbereitung, Bluterzeugung; **hämatopoētisch**, blutmachend, bluterzeugend; **Hämătops**, m. ein Blutäugiger, Rothäugiger; **Hämatopsie**, f. die Blutigkeit des Auges durch einen Fall, Schlag oder Stoß; **Hämatoptysie**, f. Blutspeien; **Hämatorrhōe** oder **Hämatorrhўsis**, f. s. v. w. Hämorrhöa; **Hämatoschēum**, n. Bluthodensackbruch; **Hämatōsis**, f. das Blutwerden, die Verwandlung des Nahrungssaftes in Blut; **Hämatoskopie**, f. Blut-Beschauung; **Hämatospóngus**, m. der Blutschwamm; **Hämatostátik**, f. Blutbewegungslehre; **hämatostátisch**, blutstillend; **Hämatostēon**, n. Blutergießung in Knochenhöhlen; **Hämatotheologie**, f. Lehre von der Versöhnung Gottes durch blutige Opfer; **Hämatothōrax**, m. Bluterguß in die Brusthöhle, Lungenblutung; **Hämatoxўlon**, n. Blutholz, Blauholz od. Kampescheholz; **Hämatoxylin**, n. Blauholzroth, der ausgezogene Färbestoff des Kampescheholzes; **Hämaturie** oder **Hämaturēsis**, f. das Blutharnen; **Hämatūs**, n. Blutergießung in das innere Ohr.

Hamaxobier, pl. griech. (hamaxóbioi von hámaxa, Wagen, und bios, Leben) auf Wa-

gen oder Karren lebende, herumziehende Völker.

Hamede, ein bengalisches weißes Baumwollenzeug.

Hämischĕsis, f. griech. (spr. –isch–; von haima, Blut, u. ischein, halten) Heilk. Verhaltung eines nöthigen Blutabganges.

Hamīten, pl. (v. lat. hamus, der Haken) eine Art gekammerter Schnecken-Versteinerungen, die einem Haken ähneln.

Hamma, n. griech. (von háptein, knüpfen) ein Band; Heilk. Bruchband; auch ein altgriech. Längenmaß von 40 Ellen.

Hämodīe, f. oder **Hämodiásmus**, m. gr. (haimōdia) das Gefühl des Stumpfwerdens der Zähne.

Hämodynámik, f. gr. (von haima, Blut, und Dynamik, s. d.) die Lehre von der Kraft der Blutbewegung; **Hämokathartika**, pl. Blutreinigungsmittel; **Hämométer**, n. der Blutmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Dichtigkeit des Blutes; **Hämopathologīe**, f. die Lehre von den Blutkrankheiten; **Hämoptysis**, **Hämoptysīe** oder **Hämoptöe**, f. der Blutauswurf, Bluthusten, das Blutspeien, der Blutsturz; **hämoptȳisch**, Blut auswerfend oder speiend; **Hämorrhagīe** oder **Hämorrhöa**, f. der Blutfluß, Blutgang, Blutsturz; **Hämorrhoïden**, pl. (lat. haemorrhoïdes, vom sing. haemorrhōïs) auch der **Hämorrhoïdālfluß** oder Goldaderfluß, der Blutfluß durch den After, die goldene Ader, die entweder blind, d. i. mit schmerzhaften Knoten oder Zacken, od. fließend, d. i. mit Blutverlust begleitet ist; **hämorrhoïdālisch**, zu dieser Krankheit gehörig; **Hämorrhoskōp**, n. die Bezeichnung der Tage, die gut zum Aderlassen sein sollen, das sogen. Aderlaßmännchen in ehem. Kalendern; **Hämorrhoskopīe**, f. die Blutschau; **Hämoskopīe**, f. s. v. w. Hämatoskopīe; **Hämostasīe**, f. die Blutstillung; Stockung des Blutes; **Hämostatika**, pl. od. **hämostatische Mittel**, blutstillende Mittel.

Han oder r. **Khan**, m. (pers. khân, khâneh, Haus, bes. Herberge) eine türk. öffentliche Herberge, gewöhnlich zur Aufnahme der Karavanen bestimmt; **Handschi**, m. Aufseher einer solchen Herberge.

Hanaper, n. engl. (spr. hännäper; vom angels. hnaep, mittl. lat. hanapus, Becher, hanaperium, großes Gefäß) Schatzkammer, Staatscasse.

handtiren, s. hantiren.

Hane-Caatjes, pl. holl. aus Ostindien eingeführte weiße Musseline.

Hanjar od. **Handschar**, m. (arab. chandjar, spr. –dschar) ein türkischer Dolch, kurzer Degen.

Hank, n. engl. (spr. hänk) eig. ein Knäuel; ein Garnmaß von 7 Gebind zu $1\frac{1}{2}$ Yard.

Hannĭbal (vom hebr. channah, Gunst, ... Namen, s. v. w. Gottshold; **Hannibal ante portas**, lat. Sprw. eig. Hannibal ist vor den Thoren (Roms), d. i. der Feind oder die Gefahr ist da.

Hansa oder **Hanse**, f. altd. die Schaar, der Bund; insbes. die Handelsverbindung niederdeutscher Städte (**Hansestädte**) seit dem 13. Jahrh.; **Hanseāten**, pl. die Einwohner und in engerer Bed. die Soldaten der drei freien Hanse-Städte Bremen, Lübeck und Hamburg; **hanseātisch**, bündisch, verbündet, zur Hansa oder Hanse gehörig.

hantiren od. **hantieren** (eig. handiren, von Hand und der fremdartigen Endung iren), handhaben; ein Gewerbe treiben, Geschäfte verrichten, kramen; fleißig womit umgehen, wirthschaften; poltern, lärmen; die **Hantierung**, die Handhabung, das Gewerbe, Geschäft.

Hapaxlegoménon, n., pl. **Hapaxlegoména**, griech. (von hápax, einmal, u. légein, sagen) nur einmal gesagte, gebrauchte oder vorkommende Wörter.

Haphtāren, pl. (jüd. ha-ftorah, von dem hebr. patar, hervorbrechen, frei werden) hebr. Abschnitte in den Propheten, die beiden Juden am Sabbath vorgelesen wurden.

Haplōsis oder **Haplōse**, f. griech. (von haplūs, einfach) die Vereinfachung; **Haplotomīe**, f. Heilk. ein einfacher Schnitt.

Happelourde, f. franz. (spr. –lúrd') ein unechter oder falscher Edelstein; leerer Schimmer.

haptisch (griech. haptikós, von háptein, heften, fassen ꝛc.), die Berührung oder den Tastsinn betreffend; háptische Täuschung, Täuschung des Tastsinns, Gefühlstäuschung.

Haquet, m. franz. (spr. hackéh) ein kleiner Karren, Blockwagen.

Haradsch, s. v. w. Charadsch.

Harangue, f. franz. (spr. harángh'; vom altd. hrinc, Ring, Kreis; daher ital. aringo, Rennbahn, Rednerbühne; dann, wie aringa, öffentlich gehaltene Rede, auch span. aringa) eine feierliche Rede oder Anrede; **haranguiren** (franz. haranguer), eine Rede halten, feierlich anreden; das große Wort führen; über eine Kleinigkeit viel Worte machen; **Harangueur**, m. (spr. haranghöhr) der Anredner, Wortführer, Lobredner.

Harar, m. eine Abtheilung des türk. Heeres von 4—12tausend Mann, auch Chamiß (die Fünfgetheilte) genannt, weil sie aus 5 Hauptheilen besteht, nämlich dem Centrum, dem rechten und linken Flügel, dem Vor- und Nachtrab.

Haras, m. franz. (spr. haráh; vom lat. hara, kleiner Stall?) eine Stuterei, ein Gestüt.

harassiren, franz. (harasser) ermüden, abmatten, abmergeln.

harceliren (spr. harße–), franz. (harceler) necken, aufziehen, oft anfallen, reizen, plagen,

beunruhigen; **Harceleur**, m. (spr. –löhr) ein Plagegeist, Necker.

Harderie, f. franz. ein aus Eisenfeile und Schwefel bereiteter Eisenkalk zur Email- und Glasmalerei.

Hardes 1., pl. franz. (spr. hard'; von la harde, eig. Rudel, Koppel, Band, Bündel) in Bündel zusammengebundene Kleidungsstücke, Habschaft, Reisegepäck.

Hardes 2., pl. im nordischen Recht für Eideshelfer.

hardi, franz. (ital. ardito, verw. mit dem deutschen hart, welches im Altd. auch kühn bedeutet) kühn, dreist, beherzt, herzhaft, muthig, entschlossen, unerschrocken; auch frech, keck, verwegen; **Hardiesse**, f. (spr. –djeß) die Dreistigkeit, Kühnheit, Herzhaftigkeit, Beherztheit, Unerschrockenheit; auch Keckheit, Verwegenheit, Frechheit, Unverschämtheit, der Wagemuth.

härediren, mittl. lat. (haeredāre) an einem Schiffe oder einer Schiffsgesellschaft Antheil nehmen, sich dabei betheiligen.

Hāredität, s. Heredität unter heres.

Harem, m. arab. (haram, von harama, verbieten, abhalten von etwas; daher überh. etwas Verbotenes, Unerlaubtes, Unzugängliches, Heiliges, z. B. die Umzäunung des Tempels zu Mekka) das Innere des Hauses, das Frauenhaus der Muhamedaner, der Weiberhof, die Weiberwohnung, das Weiberzimmer.

Häresis oder **Häresie**, f. griech. (hairĕsis, eig. das Erwählte, die Schule, Secte, von hairēin, ergreifen, wählen) die Irrlehre, der Irrglauben, Ketzerei, Abweichung von der herrschenden Lehre, bes. von dem kirchlichen Lehrbegriffe; **Häresiarch**, m. ein Erzketzer, Erzverführer, Stifter einer Ketzerei, Ketzerhaupt; **Häresiolog**, m. ein Ketzer-Kenner u. -Beschreiber; **Häresiologium**, n. ein Ketzer-Verzeichniß; **Häresiomastix**, m. ein Ketzerfeind oder -Verfolger, eigentl. Ketzergeißel; **Häreticus** oder **Häretiker**, m. ein Irrlehrer, Irrgläubiger, Ketzer; **häretisch**, irrlehrig, irrgläubig, ketzerisch.

Harfenett, n. deutsch mit fremder Endung, ein Härfchen, eine kleine Harfe, bes. Spitzharfe; **Harfenist**, m. ein Harfner, Harfenspieler.

Haricot, n. franz. (spr. harikóh; eigentl. Bohne) ein Ragout von Hammelfleisch und Rüben.

Harlekin oder **Harlequin**, m. (spr. harlekäng; franz. r. arlequin; ital. arlecchino, angeblich aus Arlesquin entstanden, von dem kleinen, häßlichen, aber flinken und listigen Diener eines Grafen von Louvence, welchen man Pierrot l'Arlesquin nannte, d. i. Peter aus Arles, einer Stadt in der Provence; daher auch Pierrot, der Taufnamen des Arlesquin, die zur selbständigen Person gemachte dumme Seite desselben) in dem ital. Volkslustspiel eine stehende Maskenrolle: Pantalon's (s. d.) durchtriebener Bedienter; überh. ein Possenreißer, Lustigmacher, Hanswurst, Pickelhäring; pl. **Harlequins**, auch eine Art bunter englischer Wollenzeuge; **Harlequinade**, f. (franz. arlequinade) ein Possenspiel, Hanswurststreich, eine Possenreißerei.

Harmattan, m. ein sehr verderblicher heißer Wind, Stickwind, bes. an der afrikan. Küste.

Harmonie, f. griech. (harmonia) Zusammenstimmung, Übereinstimmung, Zusammenklang, Einklang, Klangverein, Wohlklang, Wohllaut; Bauk. u. bildende Kunst: Ebenmaß, schönes Verhältniß der Theile eines Ganzen; Einigkeit, Eintracht, Friedlichkeit; an vielen Orten der Namen einer der Erholung u. dem Vergnügen gewidmeten geschlossenen Gesellschaft; **harmonia praestabilita** oder **prästabilirte Harmonie**, f. die vorherbestimmte Übereinkunft od. Übereinstimmung, nach Leibniz: die von Gott ursprünglich ausgehende Zusammenstimmung aller Dinge und ihrer Veränderungen zu einem Zwecke, woraus auch die Gemeinschaft der Seele und des Leibes erklärt wird; **Harmonie der Sphären**, s. unter Sphäre; **Harmoniemusik**, Musik von lauter Blasinstrumenten; **Harmonicello**, n. ital. (spr. –tschéllo) ein von Bischoff zu Dessau erfundenes Saiteninstrument; **Harmonichord**, n. griech. ein von F. Kaufmann 1808 erfundenes Saiteninstrument; **Harmonik**, f. Tonk. die Einklangslehre, Wohlklangslehre; **Harmonika**, f. die Glasglockenlaute oder Glockenlaute, Glockenwalze, ein von Franklin erfundenes Tonwerkzeug; **Mundharmonika**, die Maultrommel; **Harmonikon**, n. ein von Meyer erfundenes Tonwerkzeug; **harmoniren**, einklingen, zusammenstimmen, übereinstimmen, einträchtig, freundschaftlich od. in Eintracht leben, in gutem Vernehmen stehen; **harmonisch**, übereinstimmend, zusammenstimmend, wohlklingend, einhellig, einträchtig, herzig; **harmonisiren** (franz. harmoniser), in Einklang bringen, übereinstimmend machen; **Harmonist**, m. Tonk. und Mal. ein Meister der Harmonie, der die Harmonie in der Tonkunst und Malerei fühlt und ausdrückt; **Harmonometer**, n. ein Wohllautmesser.

Harmoniten, pl. eine von einem Würtemberger, Namens Rapp, 1803 in dem Flecken Harmony in Nord-Amerika gestiftete schwärmerische religiöse Secte ohne Ehe und Eigenthum.

Harmotom, m. griech. (von harmós, Fuge, Klammer ?) der Kreuzstein.

Haro, n. franz. (von dem altd. haren, rufen) Angstschrei, Hülferuf, Zetergeschrei.

Harpa oder gew. Arpa, ital., **Harpe**, frz. (lat. harpa) f. die Harfe.

Harpax oder **Harpagon**, m. (letzteres nach dem Namen des Geizigen in Molière's Lustspiel; vom gr. hárpax, raubend, raffend)

ein Geizhals, Knauser, Filz, geldgieriger, habsüchtiger Mensch.

Harpeggio, n. ital. (spr. harpédscho; von Harpa, s. d.) Tonk. harfenartige Tonbrechung, s. arpeggio; **harpeggiren**, harfenartig spielen; **Harpīt**, m. neulat. versteinerte Harfenmuschel.

Harpokrātes, m. griech. Fabell. der Gott des Stillschweigens, abgebildet als Jüngling, der den Finger auf den Mund hält.

Harpūne, f. (franz. harpon, engl. harpoon, mittl. lat. harpo; verw. mit dem griech. harpázein, raffen, wegreißen; vergl. Harpax) ein Wurfpfeil, Hakenspieß oder Wurfspieß zum Wallfischfange; **Harpunage**, f. r. n. (spr. —náhsch') das Fischstechen; **Harpunīer** od. **Harpunīrer**, m. der Spießwerfer, Wallfischfänger.

Harpўien, f., pl. griech. (Hárpyiai; vergl. Harpax und Harpune) Rafferinnen, fabelh. Ungeheuer mit weibl. Gesichtern und krallenartigen Händen, Bilder der unersättlichsten, schmutzigsten Raub- und Habsucht.

Harras, m. (r. Arras, franz. verk. ras, von der Stadt Arras in Frankreich) der Rasch, ein leichter, lockerer Wollenzeug.

Hartschier, s. Hatschier.

Harúspex, m. lat., pl. **Haruspīces**, Opferbeschauer, Opferdeuter, altröm. Priester, die aus den Eingeweiden geschlachteter Opferthiere weissagten; **Haruspīcium**, n. die Weissagung aus der Opferschau.

Harvani, n. ein Ehren- oder Amtskleid des türk. Kadi.

Hasan oder Chasan, m. jüd. (gem. Chassen) der Vorsänger in der Synagoge.

Hasard, s. Hazard.

Haschisch, n. arab. eine Hanf-Art u. eine daraus bereitete Abkochung, welche bes. in Ägypten in Tafelform oder Backwerk als Reizmittel zur Wollust genossen wird (vergl. Assassin.)

haseliren (deutsch mit lat. Endung), sich wie ein Hase possenhaft betragen, Possen machen oder treiben, häseln, scherzen, tändeln; **Haselánt**, m. ein Hasenfuß, Häseler, Possenreißer; das **Hasenpanier** nehmen od. ergreifen, d. i. die Flucht ergreifen (vergl. Panier).

häsitiren, lat. (haesitāre, von haerēre, hangen) stocken, anstoßen im Reden, zaudern, zögern; ungewiss, unschlüssig sein, anstehen; schwanken, Bedenken tragen; **Häsitation**, f. (lat. haesitatĭo) das Stocken, Stammeln.

Hasne, f. arab. (chizâneh, chasine, Schatz, von chazana, in einem Magazine aufbewahren) der Privat-Schatz des Sultans, die kaiserliche Schatzkammer in Constantinopel; **Hásnadar**, m. der Schatzmeister des Sultans.

Hassock, m. engl. eine Binsenmatte; ein Kniepolster, Kniekissen in Kirchen.

hasta, f. lat. der Spieß; insbes. Rspr. ein Spieß, welcher im alten Rom bei öffentlichen Versteigerungen aufgepflanzt wurde; daher: **ad hastam publĭcam**, zu öffentlicher gerichtlicher Versteigerung; **sub hasta verkaufen**, s. subhastiren.

Hátagan, s. Jatagan.

hâte, f. franz. (von dem deutschen Hast) Hast, Eile; **à la hâte**, in der Eile, im Fluge, mit Hast oder Übereilung; **en hâte** (spr. ang häht'), eilig, eilends.

Hateletten, pl. franz. (von hate, haste, Spieß = lat. hasta) Rostbrätchen, geröstete Spießbrätchen; auch die Rostspießchen; **Hatereaux**, pl. (spr. —róhs) geröstete Leberschnitte.

Hati-Scherif, s. Hatscherif.

Hato, m., pl. **Hatos**, span. eig. eine Heerde; daher Viehzüchtereien auf den Anden in Südamerika.

Hatrasch, m. ein türk. Aufgebotbefehl an die Grenzvölker in Croatien und Bosnien, zu einer bestimmten Zeit zu erscheinen, oder eine beträchtliche Summe Geldes als Strafe zu erlegen.

Hatschérif od. **Hati-Scherif**, auch Chat-Scherif, m. türk. (vom arab. chatt, Schrift, und scherif, ehrwürdig, edel ꝛc.) heilige oder edle Schrift, eine Art Cabinetsordre des türk. Kaisers, die augenblicklich und ohne Einwendung vollzogen werden muss.

Hatschīer oder **Hatschīrer**, r. **Hartschier**, m. (verderbt aus dem ital. arciere, span. archero, franz. archer, Bogenschütze, vom lat. arcus, Bogen) kaiserliche Leibtrabanten zu Pferd am Wiener Hofe.

Haubitze, f. (franz. obus, obusier, ital. obizzi; wahrsch. urspr. deutsch, angeblich von Haube, wegen haubenähnlicher Form) ein grobes Geschütz, eine Art Mörser.

Hausch, n. arab. ein Landgut oder Pachthof in Algier.

hausiren (deutsch mit lat. Endung), häusern, von Haus zu Haus gehen, um Waaren feil zu bieten; **Hausirer**, m. ein Herumträger, Packkrämer, Reffträger.

Hausse, f. franz. (spr. hoß'; von haut, hoch, hausser, erhöhen) Krk. der Untersatz, Aufsatz beim Stückrichten; das Steigen des Werthes der Staatspapiere, entg. Baisse; **à la hausse speculiren**, auf das Steigen der Papiere Handelspläne machen; **Haussecol'**, m. der Ringkragen; **Haussier**, m. (spr. hoßjéh) ein Geldhändler, der auf das Steigen der Staatspapiere rechnet und danach Pläne macht, entg. Baissier.

haustus, m. lat. (von haurīre, schöpfen, trinken) Heilk. ein Schluck, Trunk, ein auf einmal einzunehmendes Arzneitränkchen.

haut, haute, franz. (spr. hoh, hot'; vom lat. altus) hoch; erhaben, ansehnlich; laut; **à haute voix** (spr. —woá), mit lauter Stimme; **de haut en bas** (spr. d' hot ang ba), von oben nach unten, mit stolzer Herablassung, geringschätzig; **en haut** (spr. ang hoh), oben, hinauf; **Haut-Barsac**, m. eine

Gattung weißen französischen Bordeaux-Weines; **Hautbois**, m. frz. (spr. hohboá; v. haut, u. bois, Holz), gem. die **Hobóe** oder Oboe, das Hochhorn oder die Hochflöte, ein hell- und scharftönendes hölzernes Blasinstrument; **Hautboïst**, m. ein Hochflöten- od. Hochhornbläser; überh. Feldtonkünstler, Feldspieler; **Haut-Domaine**, f. r. n. (spr. hoh-domähn') im Staatsrecht: die Oberhoheit der deutschen Regenten über die mediatisirten Fürsten; **Haut-gout**, m. (spr. hogúh) der Hochgeschmack, Feingeschmack, Wildgeschmack; **Haut-Preignac**, m. (spr. –pränjak) u. **Haut-Sauterne**, m. (spr. –ßotérn'), weiße Bordeaux-Weine von den gleichnamigen Örtern im Departement der Gironde; **Hautrelief**, s. Relief; — **Haute-Contre**, f. (spr. hot'kóngtr') die Altstimme; ein Altsänger; **Haute-Cour**, f. (spr. hot'kúhr) der Obergerichtshof; **Hautelisse**, f. (spr. hot'liß'; von lisse, lat. licium, der Aufzug oder die Kette des Gewebes) hochschäftiger Teppich, hochkettige Teppichweberei mit senkrechter Kette; entg. Basselisse; **haute-volée**, f. (spr. hot' woléh'; von volée, d. i. eig. Vogelflug, -Brut, -Schwarm; dann: Stand, Rang) die vornehmste Adelsgesellschaft, Hofgesellschaft, ausschließlicher Adelskreis; — **hautain** (spr. hotäng), stolz, hochmüthig; **hautement** (spr. hot'máng; Adverb von haut) hoch und laut, kühn, ungescheut, frei oder rund heraus z. B. etwas sagen oder erklären; **Hautesse**, f. (spr. hotéß') Hoheit; der Anredetitel des Sultans der Osmanen; **Hauteur**, f. (spr. hotöhr) die Höhe, Würde, der Stolz; auch Anmaßung, Übermuth, Hochmuth.

Haüyn, m. (benannt nach dem französischen Mineralogen Haüy, st. 1822) eine blaue od. schwarzbraune Steinart, zuweilen zu Schmucksachen geschliffen, auch: Spinellan.

Havarie oder **Haverie**, s. Avarie.

have oder **ave**, lat. sei gegrüßt; lebe wohl; **have pia anïma**, lebe wohl, fromme Seele! Inschrift auf Grabsteinen.

Havresac, m. franz. (spr. haw'rßack, aus dem deutschen Habersack entstanden) Krk. Tornister, Ranzen, Schnappsack der Soldaten.

Hazard od. **Hasard**, m. frz. (spr. hasáhr; ital. azzardo; vgl. das ital. zara, der Pasch im Würfeln, das Wagniß, und das span. azar, unvermuthetes Unglück, Unglückskarte, Fehlwurf im Spiel; vielleicht arab. Ursprungs) das Ungefähr, der Zufall; Glück, niederd. Schlump (von Leibniz für das fremde Hazard empfohlen); Gefahr, Waglichkeit; das Wagniß oder Wagstück; **par hazard**, von ungefähr, durch Zufall, zufälliger Weise, durch einen Schlump; **à tout hazard** (spr. a tuh –), auf jeden Fall, es gehe wie es wolle, aufs Gerathewohl, auf gut Glück; **Hazardspiel**, n. ein Wag- oder Glücksspiel; **hazardiren** (franz. hazarder), wagen, es darauf ankommen lassen, in Gefahr setzen, aufs Spiel oder aufs Gerathewohl setzen; **hazardirt**, gewagt, gefährlich, mißlich, verwegen.

hear (spr. hihr) oder **hear him!** engl. hört! hört ihn! der Ruf im Parlamente zur Erregung der Aufmerksamkeit auf das Gesprochene u. überhaupt als Beifallsbezeigung.

Heautognosie, f. griech. (von heautón, sich selbst) die Selbsterkenntniß; **Heautonomie**, f. die Selbstgesetzgebung, eigene Gesetzgebung, gew. Autonomie; **Heautontimorumĕnos**, m. der Selbstquäler, Selbstpeiniger.

hebdŏmas, f. gr. u. lat. eig. die Siebenzahl; daher eine Woche; **hebdomadāl** (lat. hebdomadālis, e), zu einer Woche gehörig, wöchentlich; **Hebdomadarius**, m. neulat. der Wöchner, Dienstwöchner, der in Dienstgeschäften die Woche hat.

Hebe, f. griech. (hēbē, Jugend) Fabell. die Göttinn der Jugend u. jugendlichen Schönheit, Mundschenkinn der Götter.

hebetiren, lat. (hebetāre, von hebes, stumpf) stumpf machen, abstumpfen; **Hebetūdo**, lat., oder **Hebetūde**, franz. f. die Stumpfheit, Dummheit, der Stumpfsinn; **hebetūdo dentium**, lat. die Stumpfheit der Zähne; **heb. visus**, die Gesichtsschwäche, Blödsichtigkeit.

Hebraïcus, m. lat. ein Hebräer, Kenner od. Lehrer der hebräischen Sprache; **Hebraïcität**, f. neulat. die Kenntniß der hebräischen Sprache; ihr Eigenthümliches; auch s. v. w. **Hebraïsmus** oder **Hebraïsm**, m. eine hebräische Spracheigenheit; **hebraïsiren**, dergleichen gebrauchen, hebräern.

Hectare, s. Are; **hectica**, **Hecticus**, **hectisch**, s. Hektik 2c.; **Hectogramme**, s. Gramme; **Hectolitre**, s. Litre; **Hectomètre**, s. Mètre; **Hectostère**, s. Stère.

hedĕra, f. lat. der Epheu; Naturk. eine Gattung Doldengewächse; **Hederaceen**, pl. (hederacēae) epheuartige Doldengewächse; **Hederīn**, n. neulat. ein in dem Samen des Epheu enthaltener Grundstoff.

Hedonismus, m. gr. (von hedōnē, Vergnügen, Lust) die Vergnügens- oder Genußlehre, die philosoph. Lehre, welche das Vergnügen und den Sinnengenuß für das höchste Gut erklärt; **Hedoniker** oder **Hedonisten**, Anhänger dieser Lehre, s. Cyrenaïker.

Hedra, f. griech. der Sitz; die Sitzung; Heilk. das Gesäß, der After; **Hedrocēle**, f. ein Mastdarmbruch.

Hedschra oder r. **Hedschrah**, nach früherer französ. Schreibart: **Hegira**, f. arab. (eig. Weggang, Auswanderung; vergl. Hagar) die Flucht Muhameds von Mekka nach Medina am 15. Jul. 622 nach Chr. G., von welchem Tage die Türken ihre Zeitrechnung anfangen; der Anfang der muhamedanischen oder türkischen Zeitrechnung.

Hedwig, altd. (Haduwic) weibl. Namen: die Kriegerische, Siegerinn.

Hedychroum, n. griech. (von hēdýs, süß,

angenehm) ein Arzneimittel von angenehmer Farbe; **Hedypathie**, f. süßer Dämmer, Behaglichkeit; **Hedyphán**, n. ein graulichweißes Mineral, das sich im Mangankiesel findet; **Hedysárum**, n. gr. Süßklee, ein Pflanzengeschlecht von vielerlei Arten; **Hedýsma**, n. gr. Heilk. ein Milderungs- oder Versüßmittel, jeder Stoff, wodurch man Arzneien angenehmeren Geruch oder Geschmack giebt.

Hegemonie, f. gr. (hēgemonia, von hegēisthai, vorangehen, anführen) die Heeresführung, Oberherrschaft; Obergewalt, bes. eines mächtigeren Staates über schwächere Bundesstaaten; **hegemónisch**, vorherrschend, obherrschend, obergewaltig; **Heguménos**, m. gr. der Vorsteher eines griechischen Klosters.

Hegira, f. Hedschra.

Heidúck od. r. **Haiduck**, m. (ungar. haidu) eig. ein leichtbewaffneter Soldat zu Fuß in Ungarn; ein Diener von ansehnlicher Größe in ungarischer Tracht, bes. zum Sänftetragen.

Heimdal, m. altnord. Fabell., ein mächtiger Gott, der als Wächter des Himmels die Brücke Bifrost (s. d.) bewacht.

Heimskringla, f. altnord. die Erde.

Heinrich, deutscher männl. Namen: der Waldreiche; n. A. aus Heimrich (altd. heimarich) entst., also: reich am Heim, d. i. Gebiet, Erbgut.

Hekäte, f. gr. Fabell. die Mondgöttinn (Artemis oder Diana, s. d.) als Zaubergöttinn.

Hekatómbe, f. gr. (von hekatón, hundert) ein Hundertopfer, ein Opfer von 100 oder doch vielen Thieren, bes. Rindern, welches die alten Griechen und Römer bei großen Feierlichkeiten den Göttern brachten; überh. ein großes, öffentlich dargebrachtes Opfer; **Hekatomphonie**, f. eig. Hundert-Mordung, Tödtung von 100 Feinden; **hekatompýlisch** (v. pýlē, das Thor), hundertthorig, mit hundert Thoren versehen; **Hekatoncheiren**, pl. s. v. w. Centimanen; **Hekatontáde**, f. ein Hundert, hundert Stück; **Hekatontárch**, m. ein Hauptmann, Befehlshaber über hundert Mann; **Hekatostýlon**, n. Hundert-Säulengang, Hundert-Säulen-Halle.

Hekim, m. s. v. w. Hakim, s. d.

Héktik, f. gr. (von hektikós, d. i. eig. eine Eigenschaft oder einen bleibenden Zustand habend) die Auszehrung, Schwindsucht, das Zehrfieber; **Hektiker** oder **Hekticus**, m. ein Auszehrling, Schwindsüchtiger; **hektisch**, schwindsüchtig, auszehrend, auch abgezehrt.

Hektor, m. gr. (von échein, haben, halten) männl. Namen, eig. der Festhalter, Besitzer, Herrscher, ein Sohn des Königs Priamus, der tapferste der trojanischen Helden, dessen Gemahlinn Andromäche ein Muster weiblicher Tugend war.

Hel, **Hela**, **Hella**, f. eine altnord. und altd. Göttinn, halb schwarz und halb menschlich, welche tief im Dunkel der Erde wohnt und die Seelen der durch Krankheit oder Alter abgeschiedenen Menschen in Empfang nimmt (später in den Begriff der Hölle als des Aufenthaltsortes der Todten übergegangen).

Helcologie, **Helcoma** 2c., s. Helkologie 2c.

Helcydrion, n. gr. (von hélkos, Geschwür) ein Geschwürchen, bes. auf der Hornhaut.

Helcýster, m. gr. (von hélkein, helkýein, ziehen) ein Zieher, Haken zum Vorziehen der todten Leibesfrucht.

Heléna oder **Heléne**, gr. (Hélénē) weibl. Namen: die Eroberinn, nach Andern auch die Leuchtende, Lichtvolle; insbes. die durch ihre Schönheit berühmte Gemahlinn des Menelaus, welche, von dem Trojaner Paris (s. d.) entführt, den trojanischen Krieg veranlaßte; **Heleniénne**, f. franz. ein schweres, einfarbiges, kleingemustertes Seidenzeug; **Helenit**, m. ein Sonnenstein, s. v. w. Adular.

Heliaden, **heliarisch**, **Helianthus** 2c., s. unter Helios.

Heliásten, pl. gr. Mitglieder der Heliäa (gr. hēliaia), des größten Gerichtshofes im alten Athen, welcher über Staatsverbrechen Recht sprach.

Helicit, **Helikoïde** 2c., s. unter Helix.

Helikon, m. gr. der Musenberg, Musensitz, ein berühmter Berg in Böotien, Sitz des Apollo und der neun Musen, welche daher auch **Helikoniden** heißen.

Hēlios, m. gr. die Sonne; der Sonnengott, s. v. w. lat. Sol; vgl. Apollo und Phöbus; **Heliáden**, pl. Fabell. Töchter des Helios; nach Andern: sieben Söhne desselben, welche sich mit der Schiffskunst beschäftigten und zuerst den Tag in Stunden theilten; **Heliánthus**, n. die Sonnenblume; **Heliantḗmum**, n. Sonnenröschen, eine Zierblume; **heliärisch**, sonnig, die Sonne betreffend; **Heliäsis**, f. s. v. w. Heliōsis; **heliocéntrisch**, sonnenmittelpunktig, gleichmittelpunktig mit der Sonne; die heliocentrische Länge und Breite eines Planeten ist der Ort, welchen ein Planet, aus der Mitte der Sonne betrachtet, unter den Firsternen einnehmen würde; **Heliodōr**, männl. Namen: Sonnengabe, Sonnengeschenk; **Heliognōsten** oder **-gnostiker**, pl. eig. Sonnenkundige; Sonnenanbeter; **Heliographie**, f. die Sonnenbeschreibung; auch s. v. w. Phototypie, s. d.; **heliográphisch**, durch Einwirkung des Sonnenlichts gezeichnet oder dargestellt; **Heliokárpus**, m. Sonnenfrucht, eine südamerikan. Pflanze; **Heliokomēt**, m. ein Sonnen-Haarstern; **Heliolatrie**, f. Sonnenanbetung, Sonnendienst; **Heliolith**, m. ein Sonnenstein; **Heliométer**, n. der Sonnenmesser, eine Einrichtung an einem Fernrohr, die scheinbaren Durchmesser der Sonne und des Mondes zu bestimmen, erfunden von Savery in London

vor dem Sonnenlicht; **Heliösis**, f. das Sonnen; der Sonnenstich; **Helioskóp**, n. ein Sonnenglas, Sonnen-Fernrohr, hinter welchem man das Sonnenbild auf einer Ebene in einem dunkeln Orte oder auch auf einem mattgeschliffenen Glase auffängt, erfunden von dem Jesuiten Schreiner in Rom 1611; **Heliostát**, m. Lichtträger, Lichtwerfer, ein Werkzeug, durch welches die Sonnenstrahlen auf eine Stelle geworfen werden; **Heliothermométer**, n. ein Sonnenwärmemesser, erfunden von Saussüre; **heliötisch** oder **helisch** zeigt die Art des Auf- und Unterganges der Sterne an; ein Stern geht heliotisch auf, wenn er aus den Sonnenstrahlen so hervortritt, daß er sichtbar wird; er geht heliotisch unter, wenn er in den Sonnenstrahlen verschwindet; helischer Aufgang, der erste Tag, an welchem ein Stern, nachdem er eine Zeitlang wegen gleichzeitigen Aufgangs mit der Sonne unsichtbar war, wieder vor Sonnenaufgang sichtbar wird; **Heliotropĭum** oder **Heliotróp**, n. die Sonnenwende, ein Gewächs mit sehr wohlriechenden, dem Sonnenlichte zugewendeten Blüthen; der Sonnenwendestein, ein lauchgrüner Edelstein mit blutrothen Flecken; auch ein von Gauß erfundenes Instrument, bestehend aus zwei senkrecht auf einander stehenden Spiegeln und einem sie verbindenden Fernrohr, zur Übertragung des Sonnenlichts an einen weit entfernten Punkt bei trigonometrischen Messungen.

Helix, f. gr. (hĕlix) Schnecken- oder Schraubenlinie, Schraubengang; Winde, Flaschenzug; der äußere Ohrrand; **Helicĭt**, m., pl. **Helicĭten**, versteinerte Erd- und Gartenschnecken, Pfennigsteine; **helicĭtisch**, schnecken- oder schraubenförmig; **Helikoïde**, f. die Schneckenlinie; **Helikometrīe**, f. der Theil der höheren Größenlehre, welcher von den Schneckenlinien oder Spiralen handelt; **Helikosophīe**, f. die Kunst, Schneckenlinien zu ziehen.

Helkologīe, f. gr. (von hélkos, n. Geschwür) Heilk. Geschwürlehre; **Helkōma**, n. ein Geschwür, bes. der Hornhaut; **Helkōsis**, f. die Eiterung, Verschwärung; **helkōtisch**, geschwürartig; **Helkydrion**, s. Helcydrion.

Helktĭka, pl. gr. (von hélkein, ziehen) Zugmittel; **helktisch**, ziehend; Geschwüre bewirkend; **Helkysmométer**, n. ein Anziehungsmesser.

Hellas, f. gr. (Hellás) oder gew. n. Altgriechenland; im engeren Sinne: Mittelgriechenland, jetzt Livadien; daher **Hellēnen**, pl. (gr. Héllēnes) Griechen, Altgriechen; **Hellenismus**, m. s. v. w. Gräcismus; **Hellenist**, m. ein Kenner der altgriech. Sprache; auch ein griechischer Jude, oder ein Grieche, der zum Judenthum übergetreten ist; **hellenistisch**, hebräisch-griechisch, nach der griechischen Mundart der Juden, die unter Griechen geboren waren, in deren Mundart die 70 Dolmetscher das A. T. übersetzt und die Apostel die Bücher des N. T. geschrieben haben.

Hellebárte od. gew. **Hellebárde**, f. (urspr. deutsch, entstanden aus Helmbarte, von Helm, Stiel, und Barte, Beil) die Streitart, der Beilspieß, ein Spieß mit einer Barte oder Art, womit sowohl gehauen, als gestochen werden kann; **Hellebardīer**, m. der Streitartträger.

Hellebōrus, m. gr. (hellébŏros) die Nieswurz oder Niesewurzel, im Alterthum als Heilmittel gegen Wahnsinn 2c. gebraucht; **Helleborismus**, m. Heilk. das Reinigen oder Abführen durch Nieswurz.

Hellenen, **Hellenismus**, **Hellenist** 2c., s. unter Hellas.

Hellespónt, m. gr. (Hellēs-pontos) die Meerenge oder Straße der Dardanellen zwischen Europa und Asien, eig. „das Meer der Helle", die nach altgriech. Sage, dem tödtlichen Hasse ihrer Stiefmutter Ino entfliehend, in diesem Meere ertrank.

Helmīne, f. weibl. Namen: die Beschützerinn, nach Andern die Glänzende.

Helminthen, pl. gr. (hélminthes, vom Sing. hélmins, f.) Würmer, bes. Eingeweidewürmer; **Helminthiăsis**, f. die Wurmkrankheit, Wurmsucht; **helminthisch**, wurmtreibend; helminthische Mittel (helminthĭca oder helminthagōga, pl.), wurmtreibende Mittel, Wurmmittel; **Helminthochórton**, n. Wurmmoos; **Helmintholith**, m. ein Wurmstein, versteinerter Wurm; **Helminthológ**, m. ein Wurmkenner, Wurmkundiger; **Helminthologīe**, f. die Wurmlehre, Beschreibung der Würmer; **helminthológisch**, dieselbe betreffend, wurmkundlich; **Helminthopўra**, f. das Wurmfieber; **Helminthotypolith**, m. Stein mit einem Wurmabdruck.

Helōdes, f. gr. (von hélos, Sumpf) Heilk. das Sumpffieber, Schweißfieber; **Helopўra**, f. Sumpffieber.

Heloïse, f. weibl. Namen: die Siegerinn.

Helos, m. gr. (hēlos) der Nagel; Heilk. ein Auswuchs an den Augen oder Füßen, Leichdorn, Hühnerauge.

Helōsis, f. gr. (von hēlĕin, helўein, drehen, winden) Drehen, bes. der Augen; Schielen; **Helōtis**, f. der Weichselzopf.

Helōten, pl. gr. (Heilōtai) spartanische Sklaven, urspr. von der Stadt Helos, die wegen Empörung gegen Sparta zur Knechtschaft verdammt worden war; daher **helōtisch**, knechtisch, sklavisch; **Helotismus**, m. die Unterdrückungssucht, Sklavenmacherei.

Helŭo, m. lat. ein Schlemmer, Schwelger, Prasser; **Heluation**, f. (heluatĭo, von heluāri, schwelgen 2c.) die Schwelgerei, Schlemmerei.

Helvetien, n. lat. (Helvetĭa, f.) die Schweiz; **Helvetĭer**, pl. (Helvetĭi) Schweizer; **helvétisch**, schweizerisch.

Helvīn, m. eine dem Granat verwandte gelbe Steinart (von Werner wegen der

sonnengelben Farbe nach dem griech. helios, Sonne, benannt).

Hemeralopīe, f. gr. (von hēméra. f. der Tag) die Tagsichtigkeit, Nacht- oder Dämmerungsblindheit; **hemeralópisch**, tagsichtig, nachtblind; **Hemĕralóps**, m. ein Tagsichtiger, Nachtblinder, entg. Nyktalops; **Hemerobaptisten**, pl. d. i. eig. Tagwäscher, eine jüdische Secte, deren Anhänger täglich eine religiöse Abwaschung vornahmen; **Hemerodrómen**, pl. Tagläufer, Briefboten bei den alten Griechen; **Hemerologīum**, n. ein Tagzeiger, Kalender; **Hemeropathīe**, f. Heilk. das Tagleiden, die Tagkrankheit, eine nur bei Tage erscheinende oder zunehmende Krankheit.

Hemerōsis oder **Hemerōse**, f. gr. (von hēmĕros, zahm) die Zähmung, Veredlung (Cultur); Bezähmung der Leidenschaften, Selbstbeherrschung.

hemi, gr. (= lat. semi) halb, in Zusammensetzungen gebräuchlich; **Hemianthrōp**, m. ein Halbmensch; **Hemianthropīe**, f. der Zustand eines Halbmenschen, halbe Entmenschung, ein hoher Grad des Wahnsinns, in welchem der Mensch fast nur Thier ist; **Hemicephălus**, m. eine Mißgeburt mit halbem Kopfe; **hemicephálisch**, halbköpfig, mit halbem Kopfe; **Hemicȳklus** oder **Hemicȳkel**, m. ein Halbkreis, Halbcirkel; Bogen- oder Drehstuhl; **hemicȳklisch**, halbkreisförmig; **hemielliptisch**, halblänglichrund; **Hemikranĭum**, n. oder **Hemikranīa**, f. halbseitiges Kopfweh, vgl. Migräne; **Hemiobōlon**, n. ein halber Obolus (s. d.), eine altgriechische Münze, etwa = 1 Kreuzer; **hemiónisch** (von hemi-ŏnos, d. i. Halbesel, Maulesel), mauleselmäßig, träge, schlaff; **Hemiopīe** od. **Hemiopsīe**, f. die Halbsichtigkeit, wenn ein Kranker die Gegenstände nur halb sieht; **Hemiphonīe**, f. halbe, schwache Stimme; **Hemiplegīe** und **Hemiplexīe**, f. der halbe Schlag, einseitige Schlagfluß, die Lähmung auf einer Seite; **Hemiptĕra** oder **Hemiptéren**, pl. Halbflügler, Insecten mit halben Flügeldecken; **hemiptérisch**, halbgeflügelt; **Hemipterologīe**, f. die Lehre von den Halbflüglern; **Hemisphäre**, f. eine Halbkugel, Hälfte der Himmels- oder Erdkugel; auch die Hälfte des Gehirns; **hemisphärisch**, halbkugelig; **Hemistichĭum** oder abgek. **Hemistich**, n. ein halber Vers oder Halbvers; **Hemitonĭum**, n. der halbe Ton, Halbton; **Hemitritäus**, m. Heilk. halbdreitägliches Fieber; **hemitrópisch**, halbgewendet, um die Hälfte verschoben, bes. in der Krystallkunde; **Hemitropīen**, pl. zusammengewachsene Krystalle, Zwillingskrystalle.

Henáden, pl. gr. (von hen, eins) s. v. w. Monaden, s. d.

Hendekagōn, n. gr. (von héndĕka, elf) ein Elfeck; **Hendekasyllăbus**, m. ein Elfsilbler, elfsilbiger Vers, pl. **Hendekasyllában**; s. phaläcischer Vers.

d. i. eins durch zwei) Redek. Bezeichnung einer Sache mit zwei Hauptwörtern, wovon das eine statt des Genitivs oder auch eines Beiworts steht.

Henna, s. Alhenna.

Henōsis, f. gr. (von henūn, vereinigen, von hen, eins) die Vereinigung, Versöhnung; **Henōtik**, f. die Vereinigungs- oder Versöhnungskunst; **Henotikon**, n. ein Sühnversuch, eine Versöhnungs- oder Einigungsschrift; **henōtisch**, einigend, zur Einigung führend, bes. in Glaubenssachen.

Henri, m. franz. (spr. hángri) Heinrich; **Henri quatre** (spr. — katt'r), Heinrich der Vierte von Frankreich; auch ein kurzes Bartbüschelchen an der Unterlippe; **Henriade**, f. (spr. hangriáde) Voltaire's bekanntes Heldengedicht auf Heinrich den Vierten; **Henriquinquisten**, pl. (spr. hangrikängkisten) die legitimistische Partei in Frankreich, welche den Herzog von Bordeaux unter dem Namen Heinrich V. (Henri quint) als König ansieht; **Henriétte**, weibl. Namen von dem männl. Heinrich, Henri.

Heortologīe, f. gr. (von heortē, Fest) die Lehre von den Festtagen; **Heortologīum**, n. Festkalender.

hēpar, n. gr. (G. hepătos) die Leber; **Hepatalgīe**, f. Heilk. Leberweh; **hepatálgisch**, an Leberschmerz leidend, leberkrank; **Hepatempĥráxis**, f. Leberverstopfung; **Hepathelkōsis**, f. ein Lebergeschwür; **Hepatĭcus**, m. ein Leberkranker; **Hepatĭka**, f. Leberkraut; **Hepatĭka**, pl. oder hepátische Mittel, Mittel wider Leberkrankheiten; **hepátisch** (gr. hēpatikos, ē, ón), die Leber betreffend oder dazu gehörig; leberkrank; hepatisches Gas oder hepatische Luft, Schwefelleberluft oder Schwefelluft, Schwefelwasserstoffgas, eine nach faulen Eiern riechende, zum Einathmen ganz untaugliche, entzündbare Luftart; **hepatisiren**, in eine leberähnliche Masse verwandeln; **Hepatisation**, f. Verwandlung (der Lungenbestandtheile) in eine leberähnliche Masse; **Hepatīt**, m. ein Leberstein; **Hepatītis**, f. die Leberentzündung; **Hepatocēle**, f. der Leberbruch; **hepatocystisch**, Leber und Gallenblase betreffend; **Hepatographīe**, f. Leberbeschreibung; **Hepatolithiăsis**, f. Leberstein-Erzeugung; **Hepatologīe**, f. die Lehre von der Leber, Leberkunde; **Hepatóncus**, m. Lebergeschwulst; **Hepatophthĭsis**, f. oder **Hepatophthóë**, f. Leberschwindsucht; **Hepatoskopīe**, f. die Leberbeschauung, Weissagung aus der Leber; **Hepatosplenītis**, f. Leber- und Milz-Entzündung; **Hepatotomīe**, f. Leber-Zerlegung od. -Zerschneidung.

Hephästos, m. gr. (Hēphaistos) Fabell. der Feuergott, bei den Römern Vulcan, s. d.

Hephthemimĕris, f. gr. (von hépta, sieben, hēmi, halb, und méros, Theil) im Versbau: von sieben Hälften, oder viertehalb Füßen;

bes. die nach viertehalb Füßen oder im vierten Fuße befindliche Cäsur im Hexameter.

Heptachórd, m. gr. (v. hepta, sieben) Tonk. der Siebenklang, Siebentelton, die Siebente, s. v. w. Septime; **Heptaëdron** oder **Heptaëder**, n. ein Siebenflach; **Heptaëmĕron**, n. das Siebentagewerk, die Siebentagezeit der Schöpfung; **Heptagōn**, n. ein Siebeneck; **Heptamĕter**, m. ein siebenfüßiger Vers, Siebenfüßler; **Heptandrĭa**, pl. siebenmännrige Pflanzen mit 7 freien Staubfäden in einer Zwitterblume, die 7te Classe in Linné's System; **heptaphýllisch**, siebenblättrig; **Heptárchen**, pl. Siebenherrscher; **Heptarchīe**, f. die Siebenherrschaft, Regierung von sieben Männern; insbes. die Eintheilung des alten Englands in sieben angelsächsische Königreiche; **heptasyllábisch**, siebensilbig; **Heptateūch**, m. die sieben ersten Bücher des alten Testaments.

Hēra oder **Hēre**, f. gr. Fabell. die Götterköniginn, Gemahlinn des Zeus, bei den Römern Juno, s. d.

Herakles, s. Hercules; **Heraklīden**, pl. gr. Nachkommen des Hercules.

Heráldik, f. (d. i. eig. die Kunst des Herolds, s. d., als wappenkundigen Aufsehers bei Turnieren ꝛc.) die Wappenkunst, Wappenkunde, Wappenlehre; **Heraldĭker**, m. ein Wappenkundiger, Kenner und Lehrer der Wappenkunde; **heráldisch**, wappenkundlich, zur Wappenkunst gehörig.

herba, f. lat. Gras, Kraut, Pflanze; **herbae**, pl. Kräuter; **Herbarĭum**, n. neulat. ein Kräuter- oder Pflanzenbuch, eine Sammlung getrockneter Pflanzen; **herbarĭum vivum**, n. ein lebendiges oder natürliches Kräuterbuch; **herbarisiren**, **herborisiren** u. **herbatīm** gehen, barb. lat., zum Kräutersammeln ausgehen, Kräuter suchen und sammeln (botanisiren); von den Bienen: Blumenstaub einsammeln; **Herborisation**, f. die Pflanzen- oder Kräuterlese, das Kräutersammeln; **Herbarĭus**, m. lat., **Herbarist** od. **Herborist**, m. barb. lat. ein Kräuter- oder Pflanzenkenner, Kräutersammler, Kräutermann, Kräuterhändler; **herbesciren**, lat. (herbescĕre) zu Sprossen werden, hervorsprießen; **herbescént** (herbéscens), sprossend, krautartig; **Herbivóren**, pl. neulat. pflanzenfressende Thiere; **herbōs** (lat. herbōsus, a, um), gras- oder kräuterreich.

herculānische Alterthümer, Alterthümer aus der im Jahre 79 n. Chr. durch einen Ausbruch des Vesuv verschütteten Stadt Herculānum oder r. Herculanĕum unweit Neapel.

Hercŭles, lat. oder **Heraklēs**, gr. m. Fabell. der Sohn des Jupiter und der Alkmēne, der größte und berühmteste unter allen griechischen Heroen oder vergötterten Helden; überh. f. ein sehr starker od. tapferer Mann; die Säulen des Hercules, die Meerenge von Gibraltar, an deren beiden Seiten Hercules zwei Säulen, gleichsam als Grenzsteine seiner Wanderungen nach Westen, errichtet haben soll; **Herculeskäfer**, der größte, 5 Zoll lange Käfer in Südamerika; **hercúlisch** (lat. herculĕus, a, um), dem Hercules gemäß oder gehörig; heldenmäßig, stark, tapfer; herculische Arbeit, eine Helden- oder Riesenarbeit; **herculĕus morbus**, m. die Fallsucht.

Hercynĭa, f. lat. der Harz, das Harzgebirge; **hercýnisch**, harzisch, den Harz betreffend.

heres oder **haeres**, m. (pl. herēdes) lat. der Erbe oder Erbnehmer, Erbherr; **heres ab intestāto**, **legitĭmus**, ein Erbe ohne Testament, natürlicher, gesetzlicher Erbe, als nächster Blutsfreund nach der gesetzlichen Erbfolge; **h. ex asse** oder **universālis**, alleiniger Erbe, Gesammt-Erbe; **h. necessarĭus**, ein Notherbe, d. Erbzwangberechtigter; **h. praecipĭens**, ein vorwegnehmender, vorberechtigter Erbe, dem etwas voraus vermacht worden ist; **h. substitūtus**, ein Aftererbe, Nacherbe, stellvertretender Erbe für Jemand, der nicht Erbe sein will oder kann; **h. testamentarĭus** oder **institūtus**, ein Testamentserbe, eingesetzter Erbe; **herēdis institutĭo**, die Erbeinsetzung; **heredipĕta**, m. ein Erbschleicher; **herediren**, neulat. erben; s. auch härediren; **hereditār** (lat. hereditarĭus, a, um), erblich, erbschaftlich; **Hereditāt** (lat. heredĭtas), f. die Erbschaft, das Erbrecht; **heredĭtas fideicommissarĭa**, die anvertraute Erbschaft; **h. futūra**, die zukünftige Erbschaft; **h. jacens**, liegende, unangetretene; **h. pactitĭa**, bedungene, vertragsmäßige Erbschaft.

Heriōtum oder **Hereōtum**, n. mittl. lat. das Heergewette, d. i. die Kriegsrüstung, welche bei dem Tode eines Mannes sein nächster männlicher Erbe zum voraus bekam.

Herisson, m. franz. (spr. herissóng; vom lat. ericĭus, erinacĕus) der Igel; die Stachelbarre, ein mit spitzigen Zacken oder Stacheln versehener Schlagbaum vor Thoren und Brücken.

heritiren, franz. (hériter, abgek. aus hérédiler, vom lat. heres, s. d.) erben; **Heritage**, f. r. n. (spr. eritáhsch') die Erbschaft, das Erbtheil, Erbgut.

Herkotektónik, f. gr. (von hérkos, Pferch, Umzäunung) Krk. die Befestigungs- und Verschanzungskunst.

Herkules, **herkulisch**, s. Hercules ꝛc.

Hermandád, f. span. (von hermáno = lat. germānus, Bruder) Brüderschaft; **santa hermandad**, die heilige Brüderschaft, eine Art Sicherheitsanstalt od. Polizei in Spanien.

Hermann, altd. (Heriman) männl. Namen: der Kriegsmann, der Tapfere.

Hermäon, s. unter Hermes.

Hermaphrodīt, m. gr. (von Hermes und Aphrodite, deren Sohn der erste gewesen sein soll) ein Zwitter; **hermaphrodītisch**,

zwitterartig, zwitterhaft; **Hermaphroditismus** oder **Hermaphrodismus**, m. der Zwitterzustand, die Zwitterbildung.

Herme, f., pl. **Hermen**, s. unter Hermes.

Hermelin, n. (altd. harmin, franz. hermine; mittl. lat. hermellīna, auch pellis arminīa, von der Landschaft Armenien in Asien, durch welche man ehemals dies Pelzwerk erhielt), das nordische weiße Wiesel; auch das Pelzwerk davon, im Mittelalter nur von fürstlichen Personen, Erzbischöfen und Bischöfen getragen; ein weißgelbes Pferd mit röthlichen Mähnen und Schweif.

Hermelinde, f. weibl. Namen: die durch Sanftheit oder Sanftmuth Erhabene.

Hermenēūt, m. gr. (hermeneutēs, von hermēneúein, auslegen, dolmetschen) ein Ausleger, Erklärer, Dolmetscher; insbes. Bibelübersetzer in der ältesten christlichen Kirche; **Hermenēūtik**, f. die Auslegungs- oder Erklärungskunst, Auslegungslehre, bes. in Beziehung auf die biblischen Schriften; **hermenēūtisch**, auslegend, erklärend, den Grundsätzen der Auslegungskunst gemäß.

Hérmes, m. gr. (Hermēs) oder **Hermeias**, eig. der Unterstützer, griech. Fabell. s. v. w. bei den Römern Mercur, s. d.; **Hermāon**, n. (gr. hérmaion) ein Fund, eine gefundene Sache, die man sonst als ein Geschenk des Hermes oder Mercur betrachtete; **Herme**, f., pl. **Hérmen**, Hermessäulen, Stand- oder Bildsäulen des Mercur; später viereckige, nach unten schmäler zulaufende Säulen oder Pfeiler mit einem menschlichen Kopf, aber ohne Füße und Arme, welche die Griechen an die Thüren der Tempel und Häuser, an die Kreuzwege rc. zu setzen pflegten; **Hermes Trismegistus**, m. ein ägyptischer Weiser, der für den Vater der Alchymie (hermetischen Philosophie) gehalten wird; daher **Hermétik**, f. s. v. w. Alchymie; **Hermetiker**, m. Goldmacher; **hermétisch**, s. v. w. chemisch; **hermetisch verschlossen** oder **sigillirt** ist ein Gefäß, z. B. eine Barometer-Röhre rc., wenn es durch seine eigene Materie vermittelst des Feuers zugeschmolzen ist, also: luftdicht zugeschlossen, wohlverschlossen oder zugemacht, luftfest; **Hermoglȳph**, m. einer, der Bildsäulen des Hermes oder Mercur macht; überh. ein Bildhauer, Bildschnitzer; **Hermoglȳphik**, f. die Bildhauerkunst; **hermoglȳphisch**, bildhauerisch.

Hermīne oder **Herminīe**, weibl. Namen: (von Hermann?) die Kraftvolle.

Hermitage, m. franz. (spr. ermitáhsch') s. v. w. Eremitage, ein feiner und feuriger französ. Roth- und Weißwein, der längs der Rhone wächst.

Hermōde, nord. Fabell. ein Sohn Odin's, Bote der Götter.

Hermoglyph, s. unter Hermes.

Hernīa, f. lat. Heilk. ein Bruch, Darmbruch, Leibesschaden, das Austreten eines Eingeweides aus seiner Höhle; **hernia abdominālis**, ein Unterleibsbruch; **h. aquōsa**, ein Wasserbruch, s. v. w. Hydrocele; **h. carnōsa**, ein Fleischbruch; **h. cerēbri**, Vorfall des Gehirns durch eine Schädelwunde; **h. crurālis** oder **femorālis**, Schenkelbruch; **h. diaphragmatīca**, Bruch durch das Zwerchfell; **h. dorsālis**, Bruch durch die Rückenmuskeln; **h. incarcerāta**, ein eingeklemmter Bruch; **h. inguinālis**, Leistenbruch; **h. intestinālis**, ein Darmbruch; **h. ischiadīca**, Bruch durch den Einschnitt des Sitzbeines; **h. omentālis**, ein Netzbruch; **h. renālis**, ein Nierenbruch; **h. scrotālis**, Hodensackbruch; **h. umbilicālis**, Nabelbruch; **h. utĕri**, ein Mutterbruch oder -Vorfall; **h. vaginālis**, Bruch in der Mutterscheide; **h. varicōsa**, ein Krampf-Aderbruch; **h. ventrālis**, Bauchbruch; **h. ventricŭli**, Bruch des Magens; **h. vesīcae**, Bruch der Harnblase; **Herniographīe**, f. lat.-gr. Beschreibung der Brüche; **Herniologīe**, f. die Lehre von den Brüchen; **herniōs** (lat. herniōsus, a, um), brüchig, gebrochen, mit einem Bruche behaftet; **Herniotóm**, m. lat.-gr. ein Bruchschneider; auch das Instrument zum Bruchschnitte; **Herniotomīe**, f. die Bruchschneidekunst, Lehre vom Schneiden der Brüche; auch der Bruchschnitt.

Heroen, **Heroide**, **Heroine**, **heroisch** rc., s. unter Heros.

Herold, m. (celt. herod, mittl. lat. heraldus, franz. herault; von dem altd. haren, rufen; daher foraharo, ein Ausrufer, Herold) ein feierlicher Ausrufer oder Verkündiger; Kriegsbote, Feierbote, Gesandter im Kriege.

Heronsball und **Heronsbrunnen**, m. gewisse Springbrunnen im Kleinen, durch den Druck zusammengepreßter Luft wirkend, von Heron von Alexandrien zuerst erfunden und beschrieben.

Hēros, m. gr., pl. **Herōēn**, Halbgötter, vergötterte Helden des Alterthums, z. B. Hercules, Kastor und Pollur, Theseus rc.; uneig. durch Tapferkeit, Muth rc., auch durch überwiegende Geisteskraft oder Fähigkeiten ausgezeichnete Männer; **herōīsch**, heldenmäßig, heldenmüthig, hochherzig, heldenhaft, z. B. das heroische Zeitalter, das Heldenzeitalter, bes. der alten Griechen zur Zeit des Trojan. Krieges und früher; **heroische Mittel**, Wagemittel, mit Gefahr verbundene oder stark wirkende Heilmittel, gem. Pferdemittel; **heroische Poësie**, Heldendichtung, s. v. w. epische Poesie, s. Epos; der **heroische Vers**, die Versart des Heldengedichts, der daktylische Herameter; **Heroīsmus**, m. neulat. der Heldenmuth, Heldensinn, Heldengeist; auch das Heldenthum, die Heldenhaftigkeit, Hochherzigkeit; **Heroīde**, f. (lat. pl. heroīdes) ein Heldenbrief, ein Gedicht in Briefform, worin ein Held oder eine Heldinn der Vorzeit ihre Empfindungen mittheilt; **Heroīne**, f. griech. (lat. heroīna) eine Heldinn, Halbgöttinn, ein

Heldenweib; Heroon, n. ein Heroentempel; Herotheïsmus, m. Heldenvergötterung.

Herosträtus, m. ein ehrsüchtiger Schwärmer, der seinen Namen durch die Verbrennung des berühmten Dianentempels zu Ephesus zu verewigen suchte; daher seine thörichten Nachahmer Herosträten genannt werden.

Herpes, f. gr. (hérpēs, von hérpein, kriechen, schleichen, sich allmählich verbreiten) Heilk. die Flechte, Schwinde, der Haar- od. Wolfswurm; herpétisch, flechtig, krätzig; Herpetographīe, f. Flechten-Beschreibung; Herpetologīe, f. die Naturbeschreibung der kriechenden Thiere oder überhaupt der Knorpelthiere; Herpetológ, m. wer sich damit beschäftigt; Herpographīe, f. Kriechschreiberei, niedrige Schreibart.

Herse, f. franz. (spr. herß'; urspr. herce; von dem gr. hérkos, Hag, Pferch) Krk. das Fallgatter, Schutzgatter, die Sturmegge.

Hersilīe, f. lat. weibl. Namen: Kriegsgöttinn (?), die Gemahlinn des Romulus.

Hertha, f. (= goth. airtha, altd. erda, Erde) altd. Fabell. die Erde als schaffende und erhaltende Göttinn.

Herwīn oder Erwin, m. altd. männl. Namen: der Kriegsfreund, Krieger.

Hesékiël, s. v. w. Ezechiel.

Hespĕrus, m. gr. (hésperos) der Abend; die Abendgegend, Westen; der Abendstern, der Planet Venus; Hesperīen, n. (Hesperīa, f.) das Abendland: Italien, auch Spanien; Hesperiden, pl. gr. (Hesperides) Fabell. göttliche Nymphen, Töchter der Nacht, welche auf einer Insel am äußersten Westrande der Erde einen Garten mit goldenen Äpfeln bewohnten, die ein furchtbarer Drache hütete, welchen Hercules tödtete, um die Äpfel dem Eurystheus zu bringen; Hesperidīn, n. Pomeranzenstoff, ein aus dem schwammigen Theil der Pomeranzen- und Citronenschalen ausgezogener geruch- und geschmackloser Pflanzenstoff.

Hestīa, f. gr. (hestia, d. i. der Herd) Fabell. s. v. w. die röm. Vesta, s. d.

Hesychásten oder Hesychiasten, pl. gr. (von hēsychos, ruhig) eig. Ruhende, Stillsitzer, Nabelgucker, eine schwärmerische Secte unter den Mönchen auf dem Berge Athos im 14ten Jahrhundert.

Hetäre, f. gr. (hetaira, d. i. eig. Freundinn, von hetáiros, Genosse, Freund) eine Vertraute, Geliebte; Buhldirne, Buhlerinn; Hetärīe, f. (gr. hetaireia) d. i. die Genossenschaft, eine polit. Verbindung der Neugriechen; Hetäristen, pl. Verbündete, Mitglieder des Griechenvereins gegen die Türken.

Heterarchīe, f. gr. (von hétĕros, a, on, der ꝛc. andere, anders beschaffene) die Fremdherrschaft; Heterobiographīe, f. Lebensbeschreibung, die Jemand von einem Andern verfasst, entg. Autobiographie; heterochróisch, verschiedenfarbig, bunt; heterochrónisch, anderszeitig, fremdzeitig; heterodóx, fremd- oder irrlehrig, von dem herrschenden Lehrbegriff in der Religion abweichend, andersgläubig oder fremdgläubig, freidenkend; entg. orthodox; Heterodoxīe, f. die Fremd- od. Irrlehrigkeit, der Fremdglauben, Irrglauben; Heterodróm, m. ein Druckhebel; heterodynámisch, fremdkräftig; heterogén, ungleichartig, fremdartig, verschiedenartig; entg. homogen; Heterogenität, f. die Verschiedenartigkeit, Ungleichartigkeit, Fremdartigkeit, abweichende Beschaffenheit; Heterográph, m. ein Neuerer in der Rechtschreibung; heterográphisch, ungewöhnlich oder seltsam geschrieben; heterokárpisch, ungleichfruchtig, verschiedensamig; Heteroklita, pl. unregelmäßig gebeugte Wörter; heteroklitisch, unregelmäßig gebeugt, von der Regel abweichend; seltsam, wunderlich; Heterokranīe, f. halbseitiges Kopfweh; Heterokrasīe, f. fremdartige Mischung der Säfte; Heterolalīe, f. unrichtiges Sprechen, das Sichversprechen; heteromórphisch, anders- od. verschieden gestaltet; Heteronomīe, f. fremde Gesetzgebung; entg. Autonomie; Heteropathīe, f. s. v. w. Allopathie; auch krankhaft veränderte Reizbarkeit; Heterophonīe, f. krankhaft veränderte Stimme; Heter-ophthalmie, Verschiedenheit, bes. verschiedene Farbe der beiden Augen; Heterophthongīe, f. das Andersreden, Fremdsprechen; das Bauchreden; heterophýllisch, ungleichblättrig, verschiedenblättrig; Heteróptik, f. falscher Schein, Trug, Irrthum; Heter-orexīe, f. (vgl. Orexie) fremdartige, unnatürliche Esslust, z. B. der Schwangeren; Heterorrhýthmus, m. abweichendes Zeitmaß; Heilk. krankhaft abweichender Puls; heterorrhýthmisch, ungleich abgemessen, ungleich schreitend; Heteroscii, pl. (gr. heteró-skioi, von skiá, Schatten) Einschattige oder Gegenschattler, Bewohner der gemäßigten Himmelsstriche, welche ihren mittäglichen Schatten immer nur nach einer Seite werfen, entweder nach Mitternacht, oder nach Mittag; heterotómisch, ungleich eingeschnitten oder gekerbt; Heterozetēse, f. eine verfängliche Frage.

Hetman, m. poln., od. Ataman, m. russ. (atamán; wahrsch. von dem deutschen Hauptmann) ein Hordenführer, Anführer oder Oberst einer Kosakenhorde.

heúreka, gr. (von heuriskein, finden) ich hab' es gefunden, gefunden! Heuristik, f. die Erfindungskunst; heuristisch, erfindend, erforschend, erfindungskünstlich, erfinderisch; heuristische Methode, entwickelnde Lehrart, welche den Schüler zum Selbstfinden der Lehrsätze anleitet.

heureusement, franz. (spr. öröſ'máng) glücklicherweise, zum Glück.

Hexachórd, n. gr. (von hex, sechs, in Zusammens. gew. hexa-) Tonk. der Sechsklang, die Sechste, s. Sexte; auch ein sechssaitiges Tonwerkzeug; Hexaëdron, n. das Sechsflach oder der Würfel, Kubus; hexaëdrisch, sechs-

flächig; **Hexaëmĕron**, n. ein Sechstagewerk, Werk von sechs Tagen; **Hexagōn**, n. ein Sechseck; **hexagonāl** od. **hexagōnisch**, sechsseitig; **Hexagonāl-Zahlen**, s. figurirte u. Polygonal-Zahlen; **Hexagrámm**, n. eine sechszeilige Figur; **Hexagynĭa**, pl. eig. sechsweibrige Pflanzen, mit sechs Griffeln; **Hexamĕter**, m. ein sechsfüßiger Vers, Sechsfuß, Sechsfüßler, Sechsmesser, bes. der daktylische Vers der epischen Dichtgattung; **Hexandrĭa**, pl. sechsmännrige oder sechsmännige Pflanzen, deren Zwitterblumen sechs freie Staubfäden von gleicher Länge haben, die 6te Classe in Linné's System; **hexándrisch**, sechsmännerig; **hexangulār**, gr.-lat. sechswinklig; **hexapetálisch**, gr. sechsblumenblättrig; **hexaphўllisch**, sechsblättrig; **Hexápla**, f. die in sechs Sprachen abgefasste Bibel, oder Sechssprachenbibel; **Hexapōda**, pl. Sechsfüßler, sechsfüßige Thiere; **hexapódisch**, sechsfüßig; **Hexaptĕra**, pl. Sechsflügler, sechsflüglige Kerbthiere; **hexaptérisch**, sechsflügelig; **Hexaptōton**, n. ein Wort, das alle sechs Casus hat; **Hexárch**, m. ein Sechsherr, einer von sechs gemeinschaftlich Herrschenden; **Hexastĭchon**, n. ein sechszeiliges Gedicht; **Hexastўlon**, n. ein Sechssäulenbau, eine Sechssäulenhalle; **hexastўlisch**, sechssäulig.

Hexis, f. gr. (von échein, haben, sich verhalten) Heilk. die bleibende Beschaffenheit, das gewöhnliche Befinden des Körpers.

Hiātus, m. lat. (von hiāre, klaffen, gähnen) eig. das Klaffen, Aufsperren des Mundes; Sprachl. der Gähnlaut oder Übellaut durch das Zusammenstoßen zweier Vocale am Ende des einen Worts und im Anfange des folgenden; auch eine Lücke, Unterbrechung des Zusammenhanges.

hibernāl, neulat. (lat. hibérnus, a, um) winterlich; **Hibernation**, f. (vom lat. hibernāre, überwintern) der Winterschlaf einiger Thierarten.

Hibernĭa, f. der lat. Namen für Irland; **Hibernicismus**, m. irländische Spracheigenheit.

Hibiscus, m. lat. (gr. hibískos) der Eibisch, eine Zierpflanze.

Hibrĭda oder **Hybrĭda**, m. u. f. lat. (vom gr. hўbris, Übermuth, Frevel rc.) oder **hibridisches Geschöpf**, ein von zwei verschiedenen Gattungen abstammendes Geschöpf, ein Mischling, Blendling, Halbschläger, z. B. der Maulesel; **hibridisch**, **hybridisch** od. **hibrisch**, lat. zweigeschlechtig, bastardartig, unecht; ein hibridisches Wort (lat. vox hibrĭda), ein Zwitterwort, Mischwort, das aus zwei Sprachen zusammengesetzt ist.

hic haeret aqua, lat. hier stockt das Wasser, d. i. hier entsteht oder hierin liegt die Verlegenheit.

Hidage, s. unter Hide.

Hidálgo, m., pl. **Hidalgos**, span., oder Fidálgo, pl. Fidalgos, portug. (angeblich von hijo oder fijo (= lat. filius) de algo, d. i. Sohn von etwas, von Vermögen) ein Edelmann, Adliger, Beahneter in Spanien und Portugal; **Hidalguia**, span., oder Fidalguia, port., f. der hohe Adel.

Hide, n. engl. (spr. heid) ein englisches Feldmaß, eine Hufe; **Hidage** (spr. heidedsch), das Pfluggeld, die Hufensteuer.

hideux, franz. (spr. –döhs) scheußlich, abscheulich, gräßlich, schrecklich.

Hidrōa, pl. gr. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. Hitz- oder Schwitzblattern; **Hidrokritĭka**, pl. Zeichen oder Erscheinungen im Schweiße; **Hidronōsos**, f. Schweißfieber; **Hidroplanĭe**, f. Schweiß-Verirrung, Schwitzen an ungewöhnlichen Stellen; **Hidropoëtĭka**, pl. schweißtreibende Mittel; **Hidropўra**, f. Schweißfieber; **Hidroschĕsis**, f. (spr. –osch–) die Schweißverhaltung; **Hidrōsis**, f. das Schwitzen; **Hidrotĭkon** oder **Hidrotĭcum**, n., pl. **Hidrotĭka**, Schwitz- od. Schweißmittel; **hidrōtisch**, schweißtreibend.

hiemāl, lat. (hiemālis, e, von hiems, f. der Winter) winterlich; **Hiemánten**, pl. (vom lat. hiemāre, wintern, stürmisch sein) in der alten christl. Kirche: vom Teufel Besessene.

Hieracĭt, m. neulat. (vom gr. hiérax, Habicht, Falke) Habicht- oder Falkenstein, Sandstein mit falkenfedern-ähnlicher Oberfläche.

Hiërárch, m. gr. (hier-árchēs, von hierós, á, ón, heilig) ein Priesterherrschling, Anhänger der Priesterherrschaft; der Erzpriester, geistliche Obere in der griech. Kirche; **Hiĕrarchĭe**, f. (gr. hierarchía) die Priesterherrschaft, das Kirchenregiment; auch Rangordnung oder Abstufung der einander untergeordneten geistlichen Gewalten; kirchliche Herrschaftsform, Kirchenverfassung; **hiĕrárchisch**, priesterherrschaftlich; **hiĕrātisch** (gr. hieratikós, ē, ón), priesterlich; hiĕratische Schrift der alten Ägypter, priesterliche Buchstabenschrift, entg. der demotischen, s. d.; **Hieratĭcum**, n. das vom Schiff getrennte hohe Chor einer Kirche; **Hierodrāma**, n. ein geistliches Schauspiel, aus der biblischen Geschichte; **Hiĕrodūlen**, pl. (gr. sing. hieródūlos, der Gottheit dienend) bei den Griechen: die einer Gottheit gewidmeten männl. und weibl. Sklaven oder Diener: Tempeldiener, Gottesdiener, Gottesdienerinnen; auch Kirchendiener niederen Ranges in der griech. Kirche; **Hiĕroglўphen**, pl. (vgl. Glyph rc.) Bilderschriften, die heilige, sinnbildliche Schriftsprache der alten Ägypter; auch Erinnerungsschriften; **hiĕroglўphisch**, sinnbildlich, geheim oder geheimschriftlich, geheimnißvoll, geheimerinnernd, räthselhaft und verborgen, dunkel; **Hiĕroglўphik**, f. die Sinnbilderkunde, Geheimschriftkenntniß, Bildersprache; **Hiĕrográmma**, n. eine heilige Schrift, geheime Priesterschrift; **hiĕrogrammátisch**, die heilige Priesterschrift betreffend, dazu gehörig; **Hiĕrogrammatist**, m. (gr. hierogrammateús) ein der heil. Priesterschrift Kundiger, Schrift-

gelehrter bei den alten Ägyptern; **Hiërográph**, m. ein Beschreiber heiliger Dinge; **Hiërographīe**, f. heilige Geheimschrift; auch Beschreibung und Erklärung heiliger Gebräuche, Schriften u. dergl.; **Hiërokrát**, m. ein Priesterherrschling; **Hiërokratīe**, f. Priesterherrschaft, kirchliche Regierungsform; **hierokrátisch**, s. v. w. hierarchisch; **Hiërologīe**, f. die Beschreibung geistlicher Dinge; auch geistliche Verrichtung, z. B. die Predigt, Einsegnung rc.; **Hiëromantīe**, f. Weissagung aus den Opfern; **Hieronýmus**, m. männl. Namen: der einen heiligen Namen hat, der Heilige; **Hiëronymīten**, pl. Einsiedler von der Lebensweise des heil. Hieronymus in Spanien und Italien; **Hiërophánt**, m. (gr. hierophántēs) überh. ein Ausleger oder Lehrer der gottesdienstlichen Gebräuche bei den Griechen und Ägyptern; insbes. der Oberpriester der Ceres und Vorsteher der eleusinischen Mysterien; **Hierophýlax**, m. Bewahrer der Heiligthümer, Kirchenhüter oder Küster in der griech. Kirche; **Hiërophylacium**, n. s. v. w. Sacristei, s. d.; **Hieropýr**, n. Heilk. das heilige Feuer, Feuerpusteln; **Hiëroskopīe**, f. Beschauung der Opferthiere und Deutung derselben: heilige Wahrsagung; **Hiërothḗk**, f. ein Heiligenkästchen, Heiligenschrein, Behältniß für Heiligthümer in der kathol. Kirche, vgl. Monstranz; **Hierothéten**, pl. Anordner oder Einführer heil. Gebräuche.

Highwaymen, pl. engl. (spr. heiwehmenn; von highway, d. i. Hochweg, Landstraße) eig. Hochwegmänner, d. i. Straßenräuber zu Pferde in England.

Hilarien, pl. lat. (hilaría, von hiláris, e, gr. hilarós, fröhlich) Freudenfeste, Jubelfeste; **Hilarius**, m. und **Hilaria**, f. männl. und weibl. Namen: der und die Heitere, Fröhliche; **Hilarität**, f. (lat. hilaritas) die Heiterkeit, Munterkeit, Fröhlichkeit; **Hilarodīe**, f. gr. ein Lust- oder Freudengesang; **Hilarotragödie**, f. gr. ein Lust- und Trauerspiel, Mischspiel.

Hildebrandismus, m. die Hildebrands-Herrschaft, oder das ganze päpstliche System der Priesterherrschaft seit Gregor VII., der früher Hildebrand hieß.

Hildegard und **Hildemund**, f. altd. weibl. Namen (v. hilta, Hild, d. i. Kampf, Schlacht): die Kampfbeschützerinn.

Hilmar, m. altd. männl. Namen (von Helm): der Beschützer, oder (urspr. Hildmar) der durch Tapferkeit Berühmte.

Himantōma, n. und **Himantōsis**, f. gr. Heilk. die Verlängerung und Entzündung des Zäpfchens.

Himatíon, n. gr. das weite Oberkleid od. Gewand der altgriechischen Frauen.

hinc illae lacrymae, lat. Sprichw. eig. daher jene Thränen! gem. da liegt der Hund begraben! **hinc inde**, von hier und von da; bes. Rspr. von der einen und von der andern Seite oder Partei.

Hindus, pl. Indier, Ureinwohner in Ostindien, auch: Gentoo's.

Hiob, m. hebr. männl. Namen, eig. der Dulder oder der vom Schicksal Verfolgte; **Hiobs-Post**, f. eine Unglücksbotschaft, traurige Nachricht.

Hippanthrōp, m. gr. (hipp-ánthrōpos, von hippos, Pferd, und ánthrōpos, Mensch) ein Pferdemensch, Roßmensch, s. v. w. Centaur; pl. **Hippanthrōpen**; **Hippárch**, m. gr. (hipp-archos, von hippos, Pferd) Befehlshaber der Reiterei; **Hipparchīe**, f. (gr. hipparchia) dessen Amt; auch eine Reiterabtheilung; **Hippeláph**, m. (gr. hipp-élaphos) ein Pferdehirsch, Brandhirsch; **Hippiáden**, pl. weibliche Reiter-Bildsäulen, z. B. Amazonen; **Hippiāter**, m. (gr. hipp-iātros) ein Pferdearzt; **Hippiātrik**, f. die Roßarzneikunde, Pferdeheilkunst; **hippiātrisch**, roßarzneilich; **Hippobósk**, m. eine Pferdefliege; **hippodámisch**, die Pferdebändigung betreffend; **Hippodrŏmos** oder verk. **Hippodróm**, m. das Pferderennen; die Rennbahn, ein Platz zum Pferderennen; **Hippográ̈ph**, m. Roßgreif, ein fabelhaftes Flügelroß; **Hippokámp**, m. (gr. hippokámpē, f.) ein fabelhaftes Seepferd; **Hippokóm**, m. (gr. hippokómos, Pferde pflegend) ein Roßknecht, Reitknecht; **Hippokrēne**, f. eig. Pferdequell, Roßbach; der Musenquell, Musenbrunnen, Begeisterungs- oder Dichterquell, eine berühmte Quelle auf dem Berge Helikon in Böotien, deren Wasser, zur Dichtkunst begeisternd, durch den Hufschlag des Pegasus oder Musenpferdes entstanden sein soll; **Hippolith**, m. der Pferdestein, Roßstein; **Hippológ**, m. ein Pferdekenner; **Hippologīe**, f. Pferdekunde, Roßlehre; **hippológisch**, pferdekundlich, roßkundlich; **Hippomachīe**, f. Gefecht zu Pferde; **Hippomanīe**, f. Pferdesucht, übertriebene Pferde-Liebhaberei; **Hippomán**, m., pl. **Hippománen**, leidenschaftliche Pferdeliebhaber; **Hippomantīe**, f. das Weissagen aus dem Wiehern der Pferde; **Hippomólg**, m. ein Stutenmelker, Pferdemilchtrinker; **Hippopathologīe**, f. die Pferdekrankheitslehre; **Hippopēra**, f. ein Pferde-Felleisen, Reiter-Mantelsack; **Hippophág**, m. ein Pferdefleisch-Esser; **Hippophagīe**, f. das Pferdefleischessen; **Hippopóde**, m. ein Pferdefüßler; **Hippopotămos**, m. das Flußpferd, Nilpferd in den Flüssen von Afrika; **Hipposandálen**, pl. Hufeisen ohne Nägel, nach Berjous und Gournay's Erfindung; **Hippotomīe**, f. die Pferdezergliederung; **Hippotrophīe**, f. Pferdepflege, Pferdezucht.

Hippŏkras, r. Hypokras, s. d.

Hippokratiker, pl. Ärzte, die den berühmten griech. Arzt Hippokrätes als Vorbild und vornehmlich die Erfahrung als Grundlage ihres Wissens anerkennen; **hippokrátisch**, dem Hippokrates angehörend oder anhangend, seinen Grundsätzen gemäß; **hippokratisches Gesicht**, lat. **facies Hippocratica**, f. das

eigenthümlich veränderte Gesicht eines Sterbenden.

Hippokrene, **Hippolith**, **Hippolog**, u. s. f. — **Hippomolg**, s. unter Hippanthrop.

Hipponaktëïscher Vers, nach seinem Erfinder, dem griech. Dichter Hippōnax, s. v. w. Choliambus, s. d.

Hippopathologie u. s. w. — **Hippotrophie**, s. unter Hippanthrop.

Hippūris, f. gr. eig. der Pferdeschweif; Roßschweif, Tannenwedel, eine Pflanzengattung; **Hippurīt**, m. versteinerte Füllhornschnecke; **Hippūrsäure**, eine im Harne der grasfressenden Thiere entdeckte eigenthümliche Säure.

Hippus, m. gr. (hippos) Heilk. das Zittern und Schwanken der Regenbogenhaut des Auges.

hircus, m. lat. der Bock, Ziegenbock; **Hircīn**, n. neulat. Bockfettsäure, ein aus dem Schöpsentalg ausgeschiedener Grundstoff; **Hircismus**, m. der bockähnliche Geruch; **hircōs**, lat. (hircōsus, a, um) bockähnlich stinkend, bockicht, bockend; **Hirculation**, f. neulat. Übergeilheit des Weinstocks, wenn derselbe nur in die Reben treibt.

Hiskia, hebr. männl. Namen, eig. Chiskijah: des Herrn Stärke.

Hispanĭen, n. lat. (Hispanĭa, f.) s. Spanien; **Hispanismus**, m. eine spanische Spracheigenheit.

Histiodromīe, f. griech. (von histion, Gewebe, Segel) die Schifffahrtskunst; Schiffkunst; Segelkunst, Kunst der Segeldrehung.

histoire &c., s. unter Historie.

Histogenīe, f. griech. (von histós, Webebaum, Gewebe) die regelmäßige Entwickelung der Gewebe des thierischen und menschlichen Körpers während der verschiedenen Lebensalter; **Histographīe**, f. Beschreibung dieser Gewebe im ausgebildeten Zustande; **Histologīe**, f. die Lehre von den Geweben des thierischen und menschlichen Körpers; **Histonomīe**, f. die Lehre von den Ursachen und Gesetzen ihrer Entwickelung und ihres Fortbestehens; **Histotomīe**, f. Zerlegung des organischen Gewebes.

Historie, f. lat. (historĭa; griech. historia; franz. histoire) die Geschichte, Geschichtskunde; Geschichtschreibung; Begebenheit; **Historienmaler**, wer historische Bilder malt; **Historienmalerei**, f. Geschichtsmalerei; **histoire scandaleuse**, f. franz. (spr. istoáhr' skangdalöhs') s. chronique scand.; **Historiétte**, f. franz. ein Geschichtchen; **Histórik**, f. gr. die Geschichtskunst; **Historiker** (griech. historikós) oder lat. **Historicus**, m. Geschichtsforscher, Geschichtskundiger; **Historikotheologīe**, f. die Beweisführung des Daseins Gottes aus der Geschichte; **Historiográph**, m. griech. Geschichtschreiber; **Historiographīe**, f. die Geschichtschreibung; **Historiomathīe**, f. die Geschichtserlernung; **históriſch**, geschichtlich, geschichtmäßig; historischer Umstand, ein Geschichtsumstand; historisches Bild oder Gemälde, dessen Gegenstand eine bestimmte Begebenheit aus der Geschichte oder Sage ist.

Histotomie, f. unter Histogenie.

Histriōnen, pl. lat. (histriōnes vom sing. histrĭo) bei den alten Römern Schauspieler; Possenspieler, Possenreißer, Gaukler.

Hivernage, f. r. n. franz. (spr. iwernáhsch') die Überwinterung der Schiffe; auch der dazu eingerichtete Hafen.

Hoazin, m. der gekrönte Fasan in Amerika.

Hobblers, pl. engl. (eig. Hudler, Pfuscher) Küstenreiter gegen den Schleichhandel.

Hoboe, s. Hautbois.

hoc anno od. **hujus anni**, lat. (von hic, haec, hoc, dieser, diese, dieses) abgek. **h. a.**, in diesem Jahre, dieses Jahres (vgl. annus); **hoc est**, abgek. **h. e.**, das ist oder bedeutet; **hoc loco**, an diesem Orte, und **hujus loci**, dieses Ortes, abgek. **h. l.** (vgl. locus); **hoc mense**, in diesem Monate, **hujus mensis**, dieses Monates, abgek. **h. m.** (vgl. mensis); **hoc sensu**, abgek. **h. s.**, in diesem Sinne (vgl. sensus); **hoc tempŏre**, abgek. **h. t.**, dieser Zeit, gegenwärtig, dermalen (vergl. Tempus).

Hochepot, n. franz. (spr. hosch'póh) klein gehacktes gedämpftes Fleisch mit Rüben, Kastanien &c.

Hock 1., n. (franz. hoc, engl. hoca) ein Kartenspiel.

Hock 2., n. engl. s. Hochheimer, überh. Rheinwein.

Hocko, m. ein dem Puter ähnlicher hühnerartiger Vogel in Südamerika; auch Curasso.

Hocopóco, m., pl. **Hocopocos**, Spottnamen der politischen Partei der Rückschrittsmänner in Nordamerika, entg. den Demokraten oder Locofocos (s. d.).

hoc sensu, **hoc tempore**, s. unter hoc anno.

Hocuspocus oder **Hokuspokus**, m. od. n. (vielleicht verderbt aus den von Gauklern gemißbrauchten Worten hoc est corpus, welche in der kathol. Kirche bei Weihung der Hostie gesprochen werden) Gaukelei, Gaukelspiel, Blendwerk, Taschenspielerei.

Hodegēsis oder **Hodegētik**, f. griech. (von hod-ēgēin, den Weg zeigen) die Wegweisung, Führung oder Anleitung zum Lernen auf Hochschulen; **Hodegēt**, m. (griech. hodēgētēs) ein Wegweiser, Führer; **hodegētisch**, anleitend, führend, einleitend zu Vorlesungen.

hodie, lat. (entst. aus hoc die, an diesem Tage) heute; **hodie mihi, cras tibi!** heute mir, morgen dir! **hodiérnus, a, um**, heutig; **diēs hodiernus**, der heutige Tag (vgl. dies).

Hoditologīe, f. griech. (von hodītēs, der Reisende) die Reisekunde, Reiselehre.

Hodométer, n. griech. (von hodós, Weg) ein Wegmaß, Wegmesser, Schrittzähler;

hodométrisch, wegmessend, nach dem Wegmesser.

Hödur oder **Höder**, m. altnord. Fabell. ein blinder Gott der Finsterniß.

Hoed, m. (spr. hud) ein holländisches Raummaß zum Messen von Kalk, Steinkohlen rc.

hofiren (deutsch mit lat. Endung), höfeln, den Hof machen, schmeicheln; auch seine Nothdurft verrichten.

Hogshead, m. engl. (spr. hogsheb; d. i. eig. Schweinskopf) ein Wein- und Biermaß, Orhoft = 60 Gallons oder 3 Eimer.

Holm, m. niederd. (auch engl., dän. und schwed.) eine kleine Insel, Flußinsel, ein Werder; ein Schiffswerft.

Holobranchien, pl. griech. (von hólos, ē, on, ganz) wörtl. Ganzkiemer: Fische mit vollkommnen Kiemen (Branchien, s. d.); **holográphisch**, eig. ganz ausgeschrieben; eigenhändig geschrieben, eigenschriftlich; **Holográphum**, n. eine eigenhändig geschriebene Urkunde, z. B. ein eigenhändiges Testament; **Holokaustum**, n. (griech. holókauston) ein Brandopfer, welches ganz verbrannt wird; **Holomeriāner** (von hólos, ganz, u. méros, Theil), diejenigen Spiritualisten (s. d.), welche behaupten, daß der Geist in einem Raume, und zwar im ganzen und in den einzelnen Theilen desselben existire; entg. Nullibisten; **Holométer**, s. Pantometer; **holosērisch**, ganz seiden; **holosidērisch**, ganz eisern; **Holosymphȳsis**, f. (vergl. Symphysis) Heilk. gänzliche Verwachsung.

Holothurien, pl. gr. (sing. holothūrion) eine Gattung wurmähnlicher Strahlthiere oder Seeschnecken, welche getrocknet und geräuchert in China und Japan als Leckerbissen verzehrt werden und unter dem Namen Tripang oder Trepang (auch bêche de mer) einen bedeutenden Handelsartikel für Indien und China ausmachen.

Holotonie, f. griech. (von hólos, ganz, und teinein, dehnen, spannen; also eig. gänzliche Spannung) Heilk. Starrkrampf; **holotónisch**, starrkrampfig.

Homagium, n. mittl. lat. (von homo, Mann, d. i. Vasall, Lehnsmann) oder **Hommage**, n. franz. (spr. ommāhsch') die Huldigung, Lehnspflicht; der Eid der Treue; die ehrfurchtsvolle Unterwürfigkeit oder Unterwerfung; **homagiāl**, die Huldigung betreffend oder dazu gehörig; **Homagiāl-Eid**, Huldigungseid, Lehnseid; **Homagial-Steuer**, Huldigungs- oder Lehnssteuer.

Hombre, s. L'hombre.

Homicidium, n. lat. der Menschenmord, Mord, Todtschlag; **homicidium casuāle**, der zufällige, unvorsätzliche Todtschlag; **h. culpōsum**, der verschuldete Todtschlag aus Nachlässigkeit oder Verwahrlosung; **h. dolōsum**, der hinterlistige Mord; **h. necessarium**, ein nothwendiger Todtschlag, aus Nothwehr; **h. voluntarium**, ein vorsätzlicher, beabsichtigter Todtschlag.

Homilie, f. gr. (homilia, eig. Zusammenkunft, Unterredung) ein Kanzelvortrag, eine kurze geistliche Rede oder Predigt über Bibelstellen, bibelerklärende Predigt; **Homiliarium**, n. neulat. eine Sammlung von Homilien oder Predigten; **Homilētik**, f. griech. die Kanzelredekunst, Predigerkunst; **Homiletiker**, m. ein Lehrer der geistlichen Beredsamkeit; auch ein Kanzelredner; **homilētisch**, kanzelrednerisch, kanzelmäßig.

Hommage, s. Homagium.

homo, m. (G. homĭnis, pl. homĭnes) lat., **homme**, franz. (spr. omm') der Mensch, der Mann; **ad homĭnem**, lat. menschlicher Weise, nach besonderer Denkart, Fassungskraft und Beschaffenheit eines Menschen; **ad hominem disputiren**, den Gegner mit seinen eignen Waffen bekämpfen; **homo aliēni juris**, lat. wer unter fremder, bes. väterlicher Gewalt, oder als Sklave unter der Gewalt eines Herrn steht; das Gegentheil davon; **h. sui juris**, ein unabhängiger, selbständiger Mensch; **h. omnium horārum**, ein Mensch von allen Stunden, d. i. der sich in Alles zu schicken weiß; **h. trium litterārum**, ein Mensch mit drei Buchstaben, d. i. scherzh. ein Dieb (fur); **homuncio, homuncŭlus**, m. ein Menschlein, kleiner, elender Mensch; in Göthe's Faust: ein durch chemischen Proceß erzeugter Mensch, nach der Schrift des Paracelsus: de generatione rerum naturalium, in welcher eine ausführliche Anleitung zur chemischen Verfertigung des Homunculus gegeben wird; **Homme d'Affaires**, m. franz. (spr. omm' daffähr') ein Geschäftsmann, Geschäftsverwalter, Geschäftsbesorger, -Führer oder -Verweser; Haushofmeister; **Homme de Cour** (spr. —kuhr), ein Hofmann, Höfling; **Homme de Fortune**, ein Glücksmann, Glückspilz; **Homme de Lettres** (spr. —lett'r), ein Gelehrter; **Homme de Main** (spr. —mäng), ein handfester Mann; **Homme de Qualité** (spr. —kalitéh), ein Mann von Stande, Vornehmer; **Homme d'Esprit** (spr. —desprih), ein Mann von Geist oder Kopf; **Homme d'Etat** (spr. detäh), ein Staatsmann.

homocéntrisch, griech. (von homós, ē, ón, gleich, einerlei) so viel wie concentrisch, s. d.; **Homodróm**, m. ein Traghebel; **Homoëthnie**, f. (von ethnos, Volk) gleiche Abstammung von demselben Volke, Volks- oder Stammgleichheit; **homogén**, gleichartig, verwandt, von einerlei Natur; entg. heterogen; **Homogenität**, f. die Gleichartigkeit; **Homográmm**, n. die Gleichschrift, gleichartige Schriftart; **Homologie**, f. Übereinstimmung, Beistimmung; **homológ** od. **homológisch**, übereinstimmend, angemessen, gleichlautend, gleichnamig; Größenl. zusammen- oder aufeinanderfallend (homologe Punkte, Linien rc.); **homologiren**, barb. lat. gericht-

lich beglaubigen, genehmigen; **Homologation**, f. gerichtliche Beglaubigung von Schriften; gerichtliche Genehmigung oder Bestätigung zur Vollziehung einer Handlung; **Homologumĕnon**, n., pl. **Homologumĕna**, gr. allgemein anerkannte oder für echt gehaltene Schriften des N. T.; **homomállisch**, einseitig, auf eine Seite gekehrt, von Pflanzen; **homomórphisch**, gleichgestaltig; **homonȳm** oder **homonȳmisch** (von ónyma, ónŏma, Namen), gleichnamig, doppelsinnig; **Homonymīe**, f. die Gleichnamigkeit, der Gleichlaut von Wörtern verschiedener Bedeutung; auch Doppelsinnigkeit, Zweideutigkeit; **Homonȳmon**, n., pl. **Homonȳma**, doppelsinnige Wörter; **homophōn** oder **homophōnisch** (von phōnē, Laut), gleichlautend; einstimmig, einhellig; **Homophonīe**, f. der Gleichlaut, die Übereinstimmung; **Homoptĕra**, n. Gleichflügler, eine Gattung der Halbflügler oder Hemiptera (s. d.); **homotónisch**, gleichstimmig, zusammenstimmend; Heilk. dieselbe Spannung behaltend, sich gleich bleibend.

Homōon oder **Homōïon**, n. gr. (hómoios, a, on, ähnlich) das Ähnliche, Gleichniß; **Homöomerīe**, f. (v. méros, Theil) die Ähnlichkeit der Theile; die nach der Ansicht des griechischen Philosophen Anaxagoras den Massen der einzelnen Dinge gleichartigen Urbestandtheile derselben; **Homöopáth**, m., pl. **Homöopáthen** (vergl. Pathos ꝛc.), in gleicher Lage oder Stimmung Befindliche, Gleichgesinnte, Genossen; auch Anhänger der homöopathischen Lehrmethode, s. u.; **homöopáthisch**, Ähnliches leidend, in ähnlichem Zustande sich befindend, gleichgesinnt; **Homöopathīe**, f. Heilk. Gleichleidigkeit oder ähnliches Leiden oder Verhalten, gleiche Gesinnung; auch s. v. w. **Homöopáthik**, f., die **homöopathische Heilmethode** (des Dr. Hahnemann), bestehend in der Anwendung solcher Mittel gegen ein Übel, welche bei einem gesunden Menschen eben dieses Übel erzeugen würde, z. B. Abführungen gegen Durchfälle ꝛc.; **Homöophōna**, pl. (von phōnē, Laut) ähnlich lautende od. lautverwandte Wörter; **Homöophonīe**, f. die Lautähnlichkeit; auch s. v. w. **Homöophōnik**, f. eine Sammlung gleich und ähnlich lautender Wörter; **Homöoptōton**, n. Übereinstimmung des Biegefalls (Casus), Gleichfälligkeit von Wörtern; **Homöōsis**, f. (griech. homoiōsis) die Verähnlichung, das Gleichniß; die belehrende Vergleichung, Belehrung durch Gleichnisse; **Homöoteleuton**, n., pl. **Homöoteleuta**, ähnlich- oder gleichlautende Wortenden, Reime; **homöotónisch**, ähnlichtönend; **Homoiusīe**, f. (v. ūsia, das Wesen) die Wesensähnlichkeit; versch. von **Homousīe**, f. Wesensgleichheit, Wesenseinheit; **Homoiusiáner**, griech. in der Kirchengeschichte, Anhänger der Meinung, daß Jesus nicht gleichen Wesens (homousĭos), sondern nur ähnlichen Wesens (homoiusĭos) mit Gott

Homophonīe, homotónisch, s. unter homocentrisch.

homuncio, homunculus, s. unter homo.

honestissĭmus, lat. (Superlativ von honéstus, a, um, ehrenhaft, achtbar) hochachtbarster (als Titel); **honéstas**, f. die Ehrenhaftigkeit, Achtbarkeit, Würde; **honestas publĭca**, die öffentliche Ehrenhaftigkeit, der gute Ruf; **honestiren** (lat. honestāre), ehren, beehren, mit Ansehen bekleiden.

Hongroise, f. franz. (spr. ongroāhs') ein ungarischer Tanz.

honnet, franz. (honnête vom lat. honestus) ehrlich, rechtschaffen, bieder, ehrbar, rechtlich, anständig, schicklich, gesittet, sittsam, züchtig; artig, höflich; gefällig, gütig, billig; **Honnêtehomme**, m. (spr. onnät'omm') ein ehrlicher, rechtlicher, braver Mann, Biedermann; **Honnêteté**, f. (spr. onnätetéh) die Ehrlichkeit, Ehrbarkeit, Wohlanständigkeit, Rechtlichkeit, Sittsamkeit; Artigkeit, Höflichkeit; Gefälligkeit.

Honneur, m. franz. (spr. onnöhr'; von dem lat. honor) die Ehre; Ehrerbietung; die **Honneurs**, pl. die Ehrenbezeigungen, z. B. die Honneurs machen, die gehörige Ehre oder schuldige Ehrerbietung erweisen (z. B. seinen Gästen), sie bewillkommnen, bewirthen, unterhalten, begleiten ꝛc., die Hausehre bezeigen oder retten; Kartensp. die Obertrümpfe oder auf einander folgenden höchsten Karten; **par honneur**, der Ehre wegen, ehrenhalber; **Point d'Honneur**, s. Point.

honni soit, qui mal y pense, franz. (spr. honni ßoā, ki malipángß'; das altfranz. honni, verhöhnt, von honnir, verhöhnen, stammt von dem deutschen Hohn, höhnen) Hohn oder Trotz sei dem, der Arges dabei denkt! (Aufschrift des vom König Eduard III. in England 1350 gestifteten Ordens vom blauen Hosenbande, nachdem er mit jenen Worten das einer schönen Tänzerinn entfallene Strumpfband aufgehoben hatte).

honor oder **honos**, m. (pl. honōres) lat. Ehre, Ehrenbezeigung; Ehrenstelle, Ansehen ꝛc.; **honos habet onus**, Sprw. Ehre hat Last, Würde hat Bürde; **honōris causa**, der Ehre wegen, ehrenhalber; **ad honōrem**, zu Ehren, ehrenhalber; **ad honōres**, den Ehrenstellen gemäß, dem Range oder der Würde nach; **in honōrem**, zur Ehre; **honōres mutant mores**, Sprw. Würden oder Ehrenstellen verändern die Sitten, das Benehmen oder Betragen; **honor di littera**, ital. Kfspr. Ehre des Wechselbriefes, dessen Annehmung zum Auszahlen; daher **Honor-Tage**, s. v. w. Respect-Tage, s. d.; Acceptation eines Wechsels **per honor**, d. i. zu Ehren des Ausstellers, gleichsam um seinen ehrlichen Namen zu retten; **Honorarium** oder **Honorār**, n. lat. der Ehrenlohn, Ehrensold, die Ehrengebühr, Verehrung od. Vergütung, Schriftstellergebühr, Bezahlung

der Ärzte, Lehrer, Schriftsteller u. dgl. für ihre Arbeit; **honorifĭce** (Adverb von honorificus, a, um, ehrenvoll) auf ehrenvolle Weise, rühmlich; **honōrig**, lat.-deutsch, gem. f. ehrenhaft, ehrenwerth, anständig; **honoriren** (lat. honorāre), ehren, hochschätzen, in Ehren halten, verehren; auch bezahlen, den Ehrenlohn geben; Schiffspr. einer Klippe, einem Vorgebirge ꝛc. ausweichen; einen Wechsel honoriren, d. i. ihn einlösen, annehmen und darauf zahlen; **honorābel** (lat. honorabĭlis, e), ehrenwerth, ehrwürdig, ehrenvoll, ehrbar, ehrsam, rühmlich, schätzbar, schätzenswerth; ansehnlich, stattlich, prächtig; **Honoránt**, m. neulat. wer einen Wechsel für Rechnung eines Andern annimmt; **Honorāt**, m. (lat. honorātus) eig. ein Geehrter, mit einer Ehrenstelle Bekleideter; ein oberer Ordensgeistlicher; **Honoratiōren**, pl. neulat. (honoratiōres, Comp. von honorāti, die Geehrten) die Geehrteren, Vornehmern oder Angesehenen eines Orts, Leute aus den höhern Ständen; **Honoration**, f. (lat. honoratĭo) Beehrung; Annahme und Einlösung eines Wechsels; **Honorius** und **Honorĭe**, männl. und weibl. Namen: der und die Ehrenvolle, Geehrte.

honteux, franz. (spr. hongtö̆hs; von la honte, die Scham, Schande, vom altd. hone, honida, Schande, Hohn) beschämt; verschämt oder schamhaft, schüchtern; schändlich, schimpflich.

Honved, m., pl. **Honveds**, ungar. Vaterlandsvertheidiger, Volksmannschaft, entg. den für Sold angeworbenen Soldaten, im ungarischen Volkskrieg gegen Österreich 1848 u. 1849.

Hooker, s. Hucker.

Hoplētik, f. griech. (von hóplon, Geräth, Waffe) die Waffen- oder Bewaffnungslehre; **Hoplīt**, m. (gr. hoplītes) ein geharnischter, schwer bewaffneter Fußkämpfer; **Hoplochrisma**, n. Waffensalbe, mit welcher man nach einem alten Aberglauben die Waffen bestrich, um die mit denselben gemachten Wunden zu heilen; **Hoplomách**, m. ein Gerüsteter oder Rüstungskämpfer; **Hoplomachīe**, f. der Kampf in völliger Rüstung; **Hoplothēke**, f. Waffenlager, Rüstkammer.

Hoplométer, m. griech. (von hoplē, Huf) das Hufmaß, der Hufmesser, erfunden von dem franz. Thierarzte Riquet; **Hoplometrīe**, f. Hufmessung, Maßnehmen zum Hufbeschlag.

Hóppelpoppel, n. russ. ein Getränk aus Rum, Eigelb und Zucker mit Thee oder heißem Wasser.

Hoqueton, m. franz. (spr. hock'tóng) der Amtsrock der Polizeidiener; ein Polizeidiener.

hora, f. lat. (auch gr. hōra, welches aber urspr. die Jahreszeit bezeichnet) die Stunde; **hora locōque consuēto**, abgek. **H. L. Q. C.**, zur gewöhnlichen Zeit und am gewöhnlichen Orte (auf Hochschul-Anschlägen und in Betstunden, Stundengesänge oder Stundengebete in Klöstern; daher horas singen; **horae canonĭcae** oder **kanonische Horen**, auch **horae regulārēs**, vorgeschriebene oder vorschriftliche Gebetsstunden, Stundengebete oder -Gesänge in Klöstern ꝛc., ehem. Tagezeiten genannt, deren 7 waren: Mettine (um Mitternacht), Prim, Terz, Sext, None, Vesper, Complet; **Hōren**, pl. (griech. Hōrai, lat. Horae) Fabell. die Zeitgöttinnen, Stundenführerinnen, drei Göttinnen der Jahres- u. Tageszeiten oder des Zeitwechsels überhaupt, der Ordnung und Regelmäßigkeit, des Schönen und Liebenswürdigen; sie sind Töchter des Zeus u. der Themis (s. d.).

hordēum, n. lat. die Gerste; **Hordeacēen** (hordeacēae), pl. gerstenartige Gewächse, eine Gattung der Gräser; **Hordeōlum**, n. (Verkl. von hordēum) Heilk. das Gerstenkorn am Auge.

Horebīten, pl. eine Partei der Hussiten, so genannt nach ihrem Versammlungsorte, einem Berge in Böhmen, welchen sie nach dem arab. Berge Horeb nannten.

Horen, pl. s. unter hora.

Horismos, m. gr. (horismós, von horizein, begrenzen, hóros, Grenze) die Begrenzung, bes. eines Begriffes, Begriffsbestimmung, s. v. w. Definition; **Horismographīe**, f. die Grenzenkunde, Grenzenbeschreibung eines Landes; **Horizónt**, m. (horizōn, begrenzend) ein begrenzender Kreis, Gesichts- oder Sehkreis, altd. der Kimm; die Begrenzung, Beschränkung. „Das ist oder geht über seinen Horizont" — über seinen Verstandeskreis oder seine Fassungskraft, über seine Begriffe oder Verstandeskräfte; **horizontāl**, neulat. wagerecht, wasserrecht oder wassergleich; **Horizontāl-Projection**, s. Projection; **Horizontālwage**, die Wasserwage, der Wasserpaß, ein Werkzeug, um eine wagerechte Linie oder Fläche zu messen; **Horizontalität**, f. die Wagerechtheit, wasserrechte Lage.

Hornist, m. (deutsch mit fremder Endung) ein Hornbläser.

Hōrodict, m. gr. (vgl. hora) ein Stundenzeiger; **Horographīe**, f. die Stundenbeschreibung; die Kunst, Sonnenuhren zu machen, s. v. w. Gnomonik; **Horologium**, n. lat. (v. gr. horológion) ein Stundenzeiger, eine Uhr; **Horológen**, pl. Stundenverkünder, Stundenausrufer, Sklaven in der Vorzeit; **Horométer**, n. griech. ein Stundenmesser; **Horometrīe**, f. die Stundenmessung, die Kunst, die Stunden einzutheilen; **Horoskóp**, m. (gr. horoskópos) ein Stundenbeobachter, Stundenschauer, Zeichendeuter zur Zeit der Geburt eines Menschen; **Horoskóp**, n. verk. aus **Horoskopĭum** (gr. horo-skopēion), der Stundenzeiger oder das Verzeichniß der Tag- und Nachtlängen an allen Orten und zu allen Zeiten; der Punkt der Ekliptik, der bei der Geburt eines Menschen im Horizont aufgeht; au

Zeichendeuterei, die Schicksalsdeutung oder das Wahrsagen aus dem Stande der Gestirne zur Zeit der Geburt eines Menschen, vergl. Nativitätstellen.

Horópter, n. gr. (von hŏrān, sehen) das Sehziel.

horror, m. lat. der Schauder, Frostschauder; Schrecken, Entsetzen, Abscheu; **horror vacŭi**, m. Naturl. Scheu vor dem Leeren, Vermeidung des leeren Raumes, welche man ehemals der Natur zuschrieb, um dadurch manche Erscheinungen, z. B. das Aufsteigen des Wassers in den Pumpen, zu erklären; **Horreur**, f. frz. (spr. orröhr) das Entsetzen, Grausen, der Abscheu, Gräuel, Schauer, Schrecken, Graus; auch die Abscheulichkeit; pl. **Horreurs**, abscheuliche Dinge, Abscheulichkeiten, Greuel; **horribel**, lat. (horribĭlis, e) und **horrénd** (horréndus, a, um), entsetzlich, abscheulich, gräulich, scheußlich, gräßlich, Grausen erregend, grausenhaft, haarsträubend, schauderhaft, fürchterlich, schaudervoll; **horribĭle dictu**, schrecklich zu sagen; **horribĭle visu**, schrecklich zu sehen; **Horribilität**, f. neulat. die Schrecklichkeit, Fürchterlichkeit; **horresciren**, lat. (horrescĕre) schaudern; verabscheuen, Abscheu haben; **horrid** (lat. horrĭdus, a, um), starrend, rauh, struppig; wild, schauerlich, schrecklich, fürchterlich; **Horridität**, f. neulat. die Rauhheit, Wildheit, Schrecklichkeit ꝛc.; **Horripilation**, f. neulat. Heilk. fieberhaftes Frösteln.

hors, franz. (spr. hohr; vom lat. foris, draußen) außerhalb; außer, ausgenommen; **hors de la loi** (spr. — loá), vogelfrei; **hors de saison** (spr. — ßäsóng), außer der Zeit, zur Unzeit; **Hors d'Oeuvre**, n. (spr. hohr-döw'r) ein Beiwerk, Nebenwerk, etwas Entbehrliches, Überflüssiges; auch ein Beigericht, Beiessen.

Hortamen, **Hortation** ꝛc., s. unter hortiren.

Hortensia, f. neulat. (von hortus, Garten) weibl. Namen: die Gärtnerinn, Gartenfreundinn; ein bekanntes Ziergewächs; **Horticultūr**, f. der Gartenbau, die Gartenkunst, Gärtnerkunst; Gärtnerei; **Horticulturist**, m. ein Gartenbauer, Gartenkünstler, wer Gärtnerei treibt; **Hortológ**, m. lat.-gr. ein Gartenkundiger, Gartenfreund, bes. Blumenpflanzer; **Hortologīe**, f. die Gartenkunde; **hortológisch**, gartenkundlich; **hortus siccus**, m. lat. eig. ein trockner Garten, ein Kräuterbuch.

hortiren, lat. (hortāri) ermuntern, ermahnen; **Hortāmen**, n., pl. **Hortamĭna**, Ermunterungsmittel; **Hortation**, f. (lat. hortatĭo) die Ermahnung; **hortatīv** (lat. hortatīvus, a, um) oder **hortatōrisch**, neulat. ermunternd, ermahnend, zur Ermunterung dienend.

Horus oder **Or**, m. ein ägyptischer Gott, sonne darstellt, Sohn des Osiris und der Isis, mit einem Sperberkopfe abgebildet.

Hoséas, hebr. männl. Namen, einer der kleinen Propheten des A. T.

Hosianna, hebr. Herr, hilf ihm! hoch lebe er!

Hospes, m. lat. (pl. hospĭtes) überh. ein Fremder, Fremdling; ein Gast, Gastfreund, Hausfreund; Wirth, Gasthalter; **pro hospĭte**, als Gast; **hospitāl** (lat. hospitālis, e), gastfreundlich, wirthlich, gastfrei, gastlich; das **Hospitāl** (abgek. Spital, gem. Spittel), pl. **Hospitäler**, ein Armen- oder Verpflegungshaus, Pflegehaus, Siechen- oder Krankenhaus, Siechhof; **Hospital-Fieber**, ein bösartiges Fieber, welches gemeiniglich in großen Krankenhäusern entsteht, auch Lazarethfieber; **Hospitalarius**, m. neulat. Aufseher über ein Armen- od. Krankenhaus; Gast- und Krankenpfleger in Klöstern; **Hospitalier**, pl. die Gastfreundlichen, barmherzigen Brüder, gewisse Ritter- und Mönchsorden, die sich die Verpflegung der Pilger zur Pflicht machten; **Hospitalit**, m. ein Pfleg- oder Krankenhäusler; **Hospitalitinn**, eine Pfleghäuslerinn, Pfleglinginn in einem Krankenhause; **Hospitalität**, f. lat. (hospitalĭtas) Gastfreundschaft, Gastfreundlichkeit, Gastwirthlichkeit, Gastlichkeit; Gastfreiheit, das Gastrecht; **hospitiren** (lat. hospitāri), Gast sein, bei Jemand einkehren, gasten; besuchsweise oder gastlich beiwohnen, als Fremder und Gast z. B. den Vorlesungen eines Professors beiwohnen; **Hospitánt**, m. (hospĭtans) ein Hörgast oder Gasthörer in Vorlesungen; **Hospitium**, abgek. **Hospiz**, oder franz. **Hospice** (spr. ospihß'), n. die Herberge, das Gasthaus, Einlager; insbes. ein Gast- oder Herbergskloster, ein kleines Ordenshaus zur Beherbergung der Durchreisenden; ein Gelag, Trinkgelag der Studenten; **hospitĭum publĭcum**, s. v. w. Proxenie, s. d.

Hospodār, m. slaw. Herr, ein Titel der Fürsten in der Moldau und Wallachei; **Hospodarāt**, n. dessen Würde und Land.

Hostagium, n. mittl. lat. (von hostis, frz. hôte, für hospes) das Einlager, Standlager.

Hostenditium, n. mittl. lat. (von hostis, für Heer, Feldzug), auch der **Hostendienst**, die dem Lehnsherrn von den Vasallen geleistete Geldhülfe zu den Kriegskosten.

Hosteria, f. span., Osteria, ital. (vom mittl. lat. hostis, ital. oste, Gast, Wirth) ein Gasthaus, Speisehaus.

Hostie, f. lat. (hostĭa) eig. das Opferthier, Schlachtopfer; das Abendmahlsbrod, Weihbrod, in der kathol. Kirche: das Hochwürdige, vgl. Oblate.

hostil, lat. (hostīlis, e, von hostis, Feind), als Adverb **hostilĭter**, feindlich, feindselig, feindschaftlich; **hostili anĭmo**, mit feindlichem Sinne; **Hostilität**, f. Feindseligkeit, Feindlichkeit; pl. Hostilitäten, Feindselig-

keiten; **Hostilitium**, n. mittl. lat. die Kriegssteuer.

hot-cockles, pl. engl. (eig. heiße Hähne) Handschmisse, ein Spiel der engl. Matrosen.

Hôtel, n. franz. (spr. otéll; von hôte, Wirth, Gast, = mittl. lat. hostis f. hospes; vom altlat. hostis, urspr. = Gast, Fremdling; dann Feind, bes. ein bewaffneter Feind des Staates) ein großer Gasthof, vornehmes Gast- oder Wirthshaus, auch bloß: Hof, z. B. hôtel de Bavière, baierischer Hof ɩc.; ein Palast, großes Wohnhaus, Herrenhaus; **Hôtel-Dieu** (spr. – djöh), eig. ein Gottes-Gasthaus: ein großes Krankenhaus in Paris; **Hôtel de Ville** (spr. – d' wihl'), das Stadt- oder Rathhaus; **hôtel garni**, Wohnung mit Hausgeräth; **Hôtelier**, m. (spr. oteljéh) der Gastwirth, Gastgeber; **Hôtelière**, f. (spr. oteljähr') die Gastwirthinn; **Hôtellerie**, f. die Gastwirthschaft, das Wirthshaus, der Gasthof.

Hottentotten, pl. die Landes-Eingebornen auf der Südspitze von Afrika; uneig. auch rohe, ungebildete Menschen; **Hottentottáde**, f. ein Hottentottenlied oder -Gesang.

Houári, n. (spr. hu–) ein offenes Fahrzeug mit hohen dreieckigen Sprietsegeln, bes. in Frankreich.

Houri, f., pl. **Houris** (spr. hu–), arab. Huldinnen, schöne Weiber oder ewig junge Genossinnen der Seligen in Muhamed's Paradiese.

house of commons, n. engl. (spr. haus of kómmöns) das Haus der Gemeinen, das Unterhaus oder Unter-Parlament; **h. of Lords** oder **Peers** (spr. – pihrs), das Haus der Lords, das Oberhaus oder Ober-Parlament in England.

Huáca, f., pl. **Huácas**, die Grabstätten der Ureinwohner von Peru, viereckige Gebäude von Stein oder Erde, in welchen die Verstorbenen in sitzender Stellung beigesetzt wurden.

Hubert od. neulat. **Hubértus**, altd. männl. Namen (urspr. Hugi-bert, von hugi, hug, Gemüth, Gedanken): der durch seinen Geist Berühmte; der heil. Hubertus, Schutzherr der Jäger; **der Hubertsorden**, ein zu Ehren der Jägerei gestifteter Ritterorden; **Hubertine**, weibl. Namen: die durch Geist Berühmte.

Hucker, **Huker**, m. (holl. hoeker) ein holländisches breites und flaches, hinten rundes zweimastiges Fahrzeug.

Huëba, f. ein Fruchtmaß in Tunis = 35 Litres.

Huérta, f., pl. **Huertas**, span. (vom lat. hortus) eig. ein Garten; künstlich bewässerte Ländereien im südlichen Spanien.

Hugenótten, pl. (franz. Huguenots) ein ehemaliger Spottnamen der Reformirten in Frankreich (angeblich nach einem Orte bei Tours, wo sie sich anfangs zu versammeln pflegten; wahrsch. ist das Wort aus dem deutschen Eidgenossen entstanden, oder r. aus Hug-Genossen, d. i. Geistgenossen, v. dem altd. hugi, hug, Geist, Gemüth ɩc.).

Hugo, altd. männl. Namen, Abkürzung von Hugibert, Hubert, s. d.

Huissier, m. franz. (spr. hüssjéh; aus dem lat. ostiarius entst. von ostium, Thür) ein Thürsteher; Gerichtsdiener, Gerichtsbote und Schreiber, Gerichtshelfer.

hujus, sc. mensis, abgek. **huj.**, lat. (Gen. von hic, haec, hoc, dieser ɩc.) dieses oder desselben, nämlich Monates; **hujus anni**, dieses Jahrs; **hujus loci**, dieses Orts.

Huke, f. der Mantel, Überwurf der Spanier und Niederländer.

Huker, s. Hucker.

Hulda, f. deutscher weibl. Namen: die Holde, durch sanfte Reize Fesselnde.

Hulk, m. engl. (spr. holk) der Schiffsrumpf; auch eine Art Lastschiff; bes. ein abgetakeltes Schiff zur Aufnahme von Verbrechern.

humän, lat. (humānus, a, um) menschlich, menschenthümlich, menschenfreundlich, mild, gütig, leutselig, freundlich, huldreich, gefällig; **Humaniōra**, d. Humanitäts-Studien oder **humanistische Studien**, pl. die den Menschen zum Menschen bildenden schönen Künste und Wissenschaften; bes. die alten sogen. classischen Sprachen u. die altgriechische und römische Litteratur u. Alterthumskunde; Sprach- oder Schulgelehrsamkeit; daher der **Humanismus**, neulat. das Erziehungs- und Unterrichtssystem, welches die höhere Menschenbildung vorzugsweise auf die Erlernung der alten Sprachen und ihrer Litteratur baut, entg. dem Philanthropinismus (s. d.); **Humanist**, m. ein Sprach- oder Schulgelehrter, der die Humaniora lernt und lehrt, vgl. Philolog; **humanisiren**, barb. lat. (franz. humaniser) menschlich, mild, sittig oder gesittet machen, sittigen, vermenschlichen; **Humanisirung**, f. die Vermenschlichung, Sittigung, Bildung; **Humanität**, f. lat. (humanitas) die Menschheit, das Menschenthum, die edle Menschennatur und die darin gegründete Menschenwürde; Menschlichkeit, Menschenfreundlichkeit; Menschenliebe, Leutseligkeit, Milde, das Menschengefühl, die Menschenthümlichkeit.

Humation, f. lat. (humatio von humāre, beerdigen) die Beerdigung.

humble, franz. (spr. öngb'l; vom lat. humilis, e) niedrig, gering; bescheiden, gehorsam, demüthig.

Humbug, m. engl. (spr. hómbog) bes. in Nordamerika üblich f. Betrug, Aufschneiderei, Schwank, Schnurre, Faselei (angeblich durch Zusammenziehung entst. aus Hume of the bog, d. i. Hume vom Moor, dem Namen eines schottischen Edelmanns gegen Ende des 17ten Jahrh., der wegen seiner Aufschneidereien so berühmt war, daß man ein langes aufschneiderisches Geschwätz einen Hume of the bog nannte).

humectiren, lat. (humectāre) anfeuchten; **Humectantĭa**, pl. Befeuchtungsmittel, anfeuchtende Heilmittel; **Humectation**, f. neulat. die Anfeuchtung, Benetzung.

humerāl, neulat. (vom lat. humĕrus, die Schulter) die Schulter betreffend oder dazu gehörig; **Humerāle**, n. das Schultertuch unter dem Meßgewande kathol. Priester.

Hūmeur, f. franz. (spr. ümöhr; eig. Feuchtigkeit, vom lat. hūmor; vergl. Humōr) die Gemüthsart, Gemüthsstimmung, Stimmung oder Laune, Aufgelegtheit; **bonne humeur** (spr. bonn ümöhr), gute Laune; **mauvaise humeur** (spr. mowähs–), üble Laune.

humide, lat. (humĭdus, a, um; franz. humide) feucht, naß, wässrig; **humidiren**, neulat. (franz. humider und humidier) feucht machen, anfeuchten; **Humidität**, f. neulat. die Feuchtigkeit, Feuchte oder Nässe.

humiliiren, lat. (humiliāre, von humĭlis, e, niedrig) demüthigen, erniedrigen, herabsetzen, kränken; **humiliánt**, erniedrigend, demüthigend; kränkend; **Humiliation**, f. (humiliatĭo) die Unterwerfung, Demüthigung; Erniedrigung, Kränkung; **Humilität**, f. (lat. humilĭtas) Niedrigkeit, Demuth.

Humin ꝛc., s. unter Humus.

Hūmor, m. lat. die Feuchtigkeit, Nässe, das Naß; **humor aquĕus** (neulat.), die wässrige Feuchtigkeit, und **humor vitrĕus**, die Glasfeuchtigkeit im Auge; **humor lacrymālis**, die Thränenfeuchtigkeit; **humōres peccántes**, pl. krankhafte Flüsse, wandelnde Krankheitsstoffe; **humorāl**, neulat. die Feuchtigkeiten des Körpers betreffend, davon herrührend; **Humorāl-Fieber**, Flußfieber; **Humorāl-Pathologīe**, f. lat.-griech. Krankheitslehre mit Herleitung der Krankheiten aus Verderbniß der Säfte; **Humorālpathológen**, Ärzte, welche dieser Lehre anhangen.

Humōr, m. (ital. umóre, von dem lat. hūmor, Feuchtigkeit; die alten Ärzte leiteten nämlich aus der Mischung der feuchten und der trocknen Elemente im Körper die Beschaffenheit des körperlichen und geistigen Wohlseins ab, und so bekam das Wort humor die Bedeutung von Stimmung, guter od. übler Laune ꝛc.) scherzhafte, heitere Laune, Scherzlaune; launenhafte, seltsame Anschauungs- und Darstellungsweise, in welcher Ernst und Scherz, Heiterkeit und Wehmuth mit einander gemischt sind, beruhend auf einer eigenthümlichen Geistesbeschaffenheit und Weltanschauung des Dichters; **Humorist**, m. ein Scherzlauniger; launiger, launenhafter Schriftsteller; **humoristisch**, launig (Laune habend), wohlgelaunt; launicht, mit Laune gemacht, z. B. ein launiger Schriftsteller, ein launichtes Buch; **humorisiren**, mit Laune darstellen, schreiben.

Húmus, m. r. f. lat. überh. Erde, Erdreich, Boden; insbes. Gewächs- od. Dammerde, der erdige Rückstand verwes'ter Thier- u. Pflanzenkörper; **Humīn**, n. Grundstoff der Dammerde; **Humin-Säure**, f. Dammerde-Säure.

Hüne, altd. (hun, huni) ein Riese, ein ungewöhnlich großer, starker Mensch; daher **Hünengräber**, hohe Grabhügel der alten heidnischen Einwohner im nördl. Deutschland.

Hunter, m. engl. ein Jäger; ein englisches Jagdpferd, bes. gut in Yorkshire und in Irland gezogen.

Huris, s. Houris.

hurluberlu, franz. hurleburle, hurliburli, gerade zu, unbesonnener Weise; **Hurlyburly**, n. engl. (spr. hörrlibörrli) ein Tumult, Getöse, Wirrwarr; Auflauf, Aufruhr.

hurrah! russ., auch **hussah**! ein Ausruf der Freude, des Beifalls, der Ermunterung.

Husār, m. (von dem ungar. husz, zwanzig, weil unter König Matthias I. im 15ten Jahrh. von 20 Häusern ein Mann als Reiter gestellt werden musste) eig. ein ungarischer Reiter; leicht bewaffneter und leichtgekleideter Reiter, Strömer, „Tummler" (B. D. G.).

Hussīten, pl. böhmische Brüder, Anhänger und Rächer des böhmischen Religionslehrers Johann Huß, der im Anfang des 15ten Jahrh. wider den Papst und die herrschenden Laster der Geistlichkeit eiferte und 1415 zu Constanz von der dortigen Kirchenversammlung zum Scheiterhaufen verurtheilt u. verbrannt wurde: **hussītisch**, von denselben herrührend od. dieselben betreffend.

Hustings, pl. engl. (spr. höstings) eig. das Stadtgericht; die Wahlbühne, das Wahlgerüst, die Rednerbühne, auf welcher bei Parlamentswahlen die Bewerber Reden an die Wahlmänner halten; auch überh. der Versammlungsort bei Parlamentswahlen.

Hyacinth, m. griech. (hyákinthos) Fabell. ein schöner Jüngling, den Apollo aus Versehen mit der Wurfscheibe tödtete und aus dessen Blute die gleichnamige Blume (nicht unsere Hyacinthe, sondern wahrsch. die blaue Schwertlilie od. der Gartenrittersporn) erwuchs; daher im Alterthum ein Edelstein von der Farbe jener Hyacinthblume, wahrsch. unser Sapphir; jetzt ein anderer, meist orangegelber oder feuerfarbiger Edelstein; **Hyacinthe**, f. die Märzblume, ein bekanntes Zwiebelgewächs.

Hyáden, pl. griech. (Hyádes, d. i. die Regnenden, von hýein, regnen) die Regensterne, mit deren Aufgange die Alten die Regenzeit erwarteten, das Siebengestirn; Fabell. Bach- oder Teich-Nymphen.

Hya-hya, m. der Milchbaum in Guiana, dessen milchartigen Saft die Eingebornen statt der Milch benutzen.

Hyalīt, m. gr. (von hyălos, Glas) Glasstein, Basaltglas, Lavaglas, Müller'sches Glas, ein weißliches, durchscheinendes Mineral aus dem Kieselgeschlecht; auch eine vom Grafen Bucquoy erfundene glänzend schwarze, glasartige, undurchsichtige Masse zu Kunstgefäßen; **Hyalītis**, f. Heilk. Entzündung der Glashaut im Auge; **Hyalographīe**, f. eine aus Bernstein, durchsichtigem Harz, Glas und

Krystall bestehende Mosaik; auch s. v. w. **Hyalotypie**, f. die neuerfundene Kunst, Zeichnungen auf Glasplatten einzuätzen und dieselben abzudrucken; **hyaloïdisch** oder **hyalōdisch**, glasartig; **Hyaloïdēa**, f. die Glashaut oder die Haut der Glasfeuchtigkeit im Auge; **Hyalūrg**, m. ein Glasmacher; **Hyalurgīe** oder **Hyalūrgik**, f. die Glasbereitung, Glasmacherkunst.

Hyánche, f. gr. (eig. die Schweine-Bräune, von hȳs, Schwein) Heilk. die Mandelbräune.

Hyäne, f. gr. (hýaina, von hȳs, Schwein, wegen ihrer Ähnlichkeit mit einem Schweine) 1) die gestreifte: der indianische Wolf, Abendwolf, das Grabthier, das grausamste, gefräßigste Thier in Afrika und Asien; 2) die gefleckte: der gefleckte Wolf, am Vorgebirge der guten Hoffnung, auch in Guinea und Äthiopien, größer als die vorige.

Hybōma oder **Hybōm**, n., u. **Hybōsis**, f. gr. ein Buckel, Höcker.

hybridisch, s. hibridisch.

Hydātis, f. gr. (von hýdōr, G. hýdatos, Wasser), pl. **Hydatiden**, Wasserbläschen an lebenden Körpern; Blasenwürmer, Blasenbandwürmer in dem Fleische, im Gehirn ꝛc. vieler Säugethiere; **Hydatidocēle**, f. Heilk. Wasserblasenbruch; **Hydatīna**, pl. eine Art Infusionsthierchen, zu den Räderthierchen gehörend; **Hydatísmus**, m. Heilk. das Wasserkollern in der Brust oder im Unterleibe; das Lungenschwanken oder -schwappen; **Hydatiten**, pl. Sternkorallen mit wellenförmigen Strahlen; **hydatochlōros**, wassergrünlich; **hydatochrōos**, wasserfarbig; **hydatōdes** oder **hydatōdisch**, wäßrig; **Hydatóncus**, m. Wassergeschwulst; **Hydatoskopīe**, s. Hydroskopie.

Hydepark, m. engl. (spr. heidepark) ein königlicher Thiergarten und Spazierplatz in London, zu dem Bezirk von Westminster gehörig.

Hýdra, f. griech. oder **Hyder**, eine Wasserschlange, bes. die lernäische Hyder, ein fabelh. vielköpfiges Ungeheuer in dem Sumpfe Lerna, das Hercules tödtete; daher bildlich ein Übel, das um so mehr zunimmt, je mehr man es zu vertreiben sucht; auch der Armpolyp oder Vielarm, s. Polyp.

Hydráchne, f. griech. (von hýdōr, Wasser) Heilk. Wasserbläschen auf der Haut oder im Munde; **Hydráchnis**, f. Wasserpocke; **Hydracīdum**, n. gr.-lat. eine Wasserstoffsäure; **Hydragōga**, pl. Heilk. Wasser abführende Mittel; **hydragōgisch**, wasserabführend; **Hydrálme**, f. griech. Salzwasser; **Hydrämīe**, f. wässerige Beschaffenheit des Blutes; **Hydrangīum**, n., pl. **Hydrangīa**, Wassergefäße, s. v. w. Lymphgefäße; **Hydrangiographīe**, f. die Beschreibung der Lymphgefäße; **Hydrangiologīe**, f. die Lehre von den Lymphgefäßen; **Hydrargýrum**, n. Quecksilber, eig. Wassersilber; **Hydrargyriāsis** od. **Hydrargyrōsis**, f. die Quecksilberkrankheit; letzteres auch: Quecksilber-Heilung durch Räuchern od. Schmieren; **Hydrárthron**, n. Heilk. Gelenk-Wassersucht; **Hydrāt**, n. Scheidek. eine Wasserverbindung, z. B. Oxydhydrat, Verbindung eines Oxyds (s. d.) mit Wasser; **Hydraūlik**, f. die Wasserbewegungslehre, Wasserkraftlehre, Lehre von der Bewegung und dem Drucke flüssiger Körper; Wasserleitungskunst, Wasserkunst; **hydraūlisch**, zu dieser Wissenschaft gehörig; wasserleitungskundlich; der hydraulische Widder oder Stößer (franz. bélier hydraulique, spr. beljéh idrolihk'), eine durch den Stoß wirkende Wasserhebungsmaschine; **Hydraulíker**, m. ein Wasserbaukünstler, Wasserkünstler; **hydraulīcum horologīum**, n. lat. eine Wasseruhr; **hydraulīcum orgănum**, n. eine Wasserorgel; **Hydraulikostátik**, f. griech. die Lehre von dem Luftdruck, den fließendes Wasser auf die Wände eines Canals hervorbringt; **Hydreläon**, n. Wasseröl, eine Mischung von Öl und Wasser; **Hydremēsis**, f. Heilk. das Wasserbrechen; die Wasserkolik; **Hydrencephalus** ꝛc., s. v. w. Hydrocephalus ꝛc.; **Hydrenterocēle**, f. Heilk. Wasserdarmbruch; **Hydrepigastrīum**, n. äußere od. oberflächliche Bauchwassersucht; **Hydrepiplocēle**, f. ein Wassernetzbruch oder Netzwasserbruch; **Hydriáden**, pl. (vom sing. hydriás) Wassernymphen; **Hydriāsis**, f. Wasserheilung, Heilung durch Wasser; **Hydriastologīe**, f. Wasserheillehre; **Hydriátik**, f. Wasser-Heilkunst; **Hydrōa**, f. s. v. w. Hydatis; **Hydroblephăron**, n. Wassergeschwulst der Augenlieder; **Hydrocēle**, f. Heilk. der Wasserbruch; **Hydrocephălus**, m. oder **Hydrocephălon**, n. Hirnhöhlen-Wassersucht, der Wasserkopf, die Kopfwassersucht; **Hydrocephalītis**, f. die hitzige Gehirnwassersucht; **Hydrocerăma** od. **Hydrocerámen**, pl. irdene Gefäße, welche Feuchtigkeiten schnell durchschwitzen lassen und dadurch bis zum Gefrieren abkühlen; **Hydrochezīe**, f. Wasser-Abgang, wäßriger Durchfall; **Hydrochlōr-Säure**, Naturl. tropfbare Salzsäure, Kochsalzsäure, Salzgeist, eine Verbindung von Chlor mit Wasserstoff; **Hydrocirsocēle**, f. Heilk. Wasser-Krampfader-Bruch; **Hydrocōlīe**, f. Bauch-Wassersucht; **Hydrocyán-Säure**, f. Blausäure; **Hydrodérma**, n. die Hautwassersucht; **Hydrodynámik**, f. Naturl. die Wasserkraftlehre, Wasserbewegungslehre oder Wissenschaft von den Gesetzen der Bewegung flüssiger Körper im Allgemeinen, s. Dynamik; **Hydrogáster**, m. Heilk. die Bauchwassersucht; Magenwassersucht, Wasseransammlung im Magen; **Hydrogén**, n. Naturl. der Wasserstoff oder wasserzeugende Stoff; **hydrogenirt**, mit Wasserstoff verbunden; **Hydrogenisation**, f. barb. lat. die Verbindung mit Wasserstoff; **Hydrogeologīe**, f. griech. die Wasser-Erdlehre oder die Lehre von der Bildung der Erdoberfläche durch Wasser; **Hydroglōssum**, n. eig. Wasserzunge; Heilk. die sogenannte Fröschlein-Geschwulst unter der

Zunge; **Hydrographīe**, f. die Gewässer= od. Wasserbeschreibung; **Hydrográph**, m. ein Wasserbeschreiber; **hydrográphisch**, wasserbeschreibend; die Gewässer darstellend oder abbildend; hydrographische Karten, Wasserkarten, Fluß= und Seekarten; **Hydrokardīe**, f. Heilk. die Herz=Beutel=Wassersucht; **Hydrokonion**, n. ein Wasserstaubbad; **Hydrokranium**, n. die Gehirnwassersucht; **Hydrolēros**, m. Heilk. unruhiger Wahnsinn; **Hydrolith**, m. Wasserstein, eine Art weißröthlicher Krystalle aus Schottland und Italien; **Hydrologīe**, f. die Wasserlehre, Beschreibung der verschiedenen Wasser auf der Erde in Hinsicht der mancherlei fremden Stoffe, womit sie vermischt sind; **hydrológisch**, wasserkundlich; **Hydromanīe**, f. die Wasserwuth, die Begierde, sich ins Wasser zu stürzen; unauslöschlicher Durst; übertriebene Anhänglichkeit an die Kaltwasser=Heilkunde; **Hydromantīe**, f. die Wasserwahrsagung od. Wahrsagung aus Wasser, Wasserprobe; **Hydrománt**, m. ein Wasserwahrsager; **hydromechánisch**, wassertriebmäßig; **Hydromél**, n. gr.=lat. Wasserhönig, Meth; **Hydromēlon**, n. gr. Apfel= oder Quitten=Trank; **Hydrometeōre**, pl. wässrige Lufterscheinungen, z. B. Nebel, Regen; **Hydrométer**, n. auch **Aräométer**, n. oder hydrostátische Senkwage, der Wassermesser, die Wasserwage, ein Werkzeug, um die Schwere flüssiger Körper zu erforschen; nach seiner besondern Bestimmung u. Einrichtung auch Bier=, Salz=, Branntweinswage &c.; **Hydrometrīe**, f. die Wassermessung, Wassermeßkunst, Wissenschaft von der Messung der Schwere, Menge, Geschwindigkeit, des Druckes &c. des Wassers; **Hydrometra**, f. Heilk. die Mutter=Wassersucht; **Hydromphălus**, m. die Nabel=Wassergeschwulst; **Hydróncus**, m. Wassergeschwulst, wassersüchtige Anschwellung; **Hydroparastáten**, pl. die Anhänger des Gnostikers Tatiān, welche beim Abendmahle Wasser statt des Weines gebrauchten; **Hydropathīe** oder **Hydropáthik**, f. Wasserheilkunde; **hydropáthisch**, die Wasserheilkunde betreffend, wasserheilkundlich; **Hydrophán**, m. eig. ein Wasserscheiner; der Wassernebelstein, das Weltauge (ocŭlus mundi), eine Abänderung des Opals, welche Wasser einsaugt und dadurch durchsichtiger und farbenspielend wird; **Hydrophil**, m. ein Wasserfreund; **Hydrophilīten**, pl. versteinerte Wasserkäfer; **Hydrophobīe**, f. Heilk. die Wasserscheu, Hundswuth, Krankheit der von einem tollen Hunde Gebissenen; **Hydrophór**, m. ein Wasserträger, Wasserschlauch; **Hydrophthalmīe**, f. oder **Hydrophthálmus**, m. die Augenwassersucht, das Wasserauge; **Hydrophthalmion**, n. ein blauer Ring um die Augen; **Hydrophysocēle**, f. ein Wasser=Windbruch; **Hydropisīe**, r. Hydropsīe, f. die Wassersucht; **hydrōpisch**, wassersüchtig; **hydropneumátisch**, Wasser und scher Apparat, eine Vorrichtung, Gase unter dem Wasser aufzufangen; **Hydropneumonīe**, f. die Lungenwassersucht; **Hydroposīe**, f. das Wassertrinken; **Hydropót**, m. ein Wassertrinker; **Hydrops**, m. ein Wassersüchtiger; auch s. v. w. **Hydropsīe**, f. die Wassersucht; **Hydroptīka**, pl. Wassersuchtsmittel, oder Mittel gegen die Wassersucht; **Hydrórchis**, f. Heilk. Hoden=Wassersucht; **Hydrorrhachīe**, f. Rückgrat=Wassersucht; **Hydrosacchărum**, n. das Zuckerwasser; **Hydrosárka**, f. Wasserfleischgeschwulst; **Hydrosarkocēle**, f. Fleischwasserbruch; **Hydroskóp**, n. eine Wasseruhr; **Hydroskopīe**, f. wahrsagerische Wasserbeschauung; **Hydrostátik**, f. Naturl. die Wasserstandslehre oder Wassergleichgewichtslehre, Lehre vom Gleichgewicht tropfbar flüssiger Körper; **hydrostátisch**, diese Lehre betreffend; hydrostatische Wage, s. Hydrometer; **Hydrostĕon**, n. Heilk. ein Knochen=Wasserbruch, Verwässerung der Knochen=Enden und des Markes; **Hydrotachyméter**, n. Wassergeschwindigkeitsmesser; **Hydrotéchnik**, f. die Wasserbaukunst; **hydrotéchnisch**, dieselbe betreffend; **Hydrotékt**, m. ein Wasserbaukünstler; **Hydrothion=Gas**, n. Schwefelwasserstoff=Gas; **Hydrothion=Säure**, f. Scheidek. Schwefelwasserstoff, geschwefelter Wasserstoff; **Hydrothōrax**, m. Heilk. Wasserbrust, Brustwassersucht; **Hydroxal=Säure**, f. Zuckersäure; **Hydrüren**, pl. Wasserstoffverbindungen, Verbindungen des Wasserstoffes mit Metallen.

Hyetoskóp oder **Hyetométer**, n. gr. (von hyĕtós, der Regen) das Regenmaß oder der Regenmesser, Regenzeiger oder Regenweiser, ein Werkzeug, die Menge des herabgefallenen Regens &c. zu bestimmen, auch: Ombrometer (von ómbros, Regen); **Hyetometrīe**, f. die Regenmessung.

Hygēa, r. **Hygiēa** oder **Hygieia**, f. gr. (die Gesundheit, von hygiēs, gesund) die Heilgöttinn oder Göttinn der Gesundheit, Tochter des Äsculap, abgebildet mit einer Schlange, die sie aus einer Schale speis't; **hygēisch**, die Gesundheit oder Gesundheitslehre betreffend; **Hygiēne**, f. die Gesundheitslehre, s. v. w. Diätetik; **Hygiástik**, f. die Gesundheitskunst, Wohlseinslehre; **Hygīnus**, m. männl. Namen: der Gesunde; **Hygiokomīe**, f. die Gesundheitspflege.

Hygrokollyrium, n. gr. (von hygrós, a, ón, feucht) Heilk. ein flüssiges Augenheilmittel; **Hygrologīe**, f. die Lehre von der Luftfeuchtigkeit; **hygrológisch**, dazu gehörig oder dieselbe betreffend; **Hygrōm**, n. Wassergeschwulst; wässerige Balggeschwulst; **Hygrométer**, **Hygroskóp**, oder Notiométer, n. das Feuchtigkeits= oder Feuchtemaß, der Feuchtigkeitsmesser, Nässezeiger oder =weiser, ein Werkzeug zur Beobachtung der Veränderung der Feuchtigkeit in der Luft; **Hygrometrīe**, f. die Feuchtigkeitsmeßkunst; **hygromé-**

Flüssigkeitsscheu; **Hygrophthalmīe**, f. feuchte Augenentzündung.

Hyle, f. gr. (= lat. sylva) eig. Wald, Holz, Bau- und Brennstoff; überh. Stoff, Materie, Urstoff (bes. für den angeblichen Stein der Weisen); **Hylárch**, m. der Stoffbeherrscher, Weltgeist, die Weltseele; **Hylobier**, pl. (gr. hylóbioi) Waldbewohner, in Wäldern lebende Menschen; **Hylogenīe** oder **Hyloplástik**, f. die Stoffbildung; **Hylognosīe**, f. die Stoffkunde; **Hylologīe**, f. Stofflehre; **hylonómisch** (gr. hylonómos), in Wäldern weidend oder lebend; **Hylopathismus**, m. die Lehre, welche dem Stoffe als solchem Gefühl und Leidenschaften beilegt; **Hylophágen**, pl. Holzesser oder Holzfresser; **Hylotheisten**, pl. denen der Stoff, die Materie, od. die Welt als Gottheit gilt; vgl. Pantheist; **Hylozoismus**, m. Urstoff-Belebung od. Lehre vom Stoffleben, welche der Materie ein wesentliches Sein und ursprüngliches, eigenes Leben zuschreibt; **Hylozoist**, m., pl. **Hylozoisten**, Anhänger dieser Lehre.

Hymen oder **Hymenäus**, m. gr. (Hymēn, Hyménaios) Fabell. der Gott der Ehen oder Ehegott, abgebildet als ein schöner Jüngling mit der hochzeitlichen Fackel in der Hand; uneig. die Ehe, Hochzeit; der **Hymenäus**, auch ein Hochzeitsgesang; pl. **Hymenäen**, Hochzeitsgesänge; Hochzeitsfeierlichkeiten, Hochzeitsfeste.

Hymen, n. gr. (hymēn, m. Gewebe, Haut) Heilk. das Jungferhäutchen, vorgebl. Merkmal der Jungfrauschaft; **Hymenītis**, f. Entzündung der zarten Häute der Eingeweide; **hymenōdisch**, hautartig; **Hymenographīe**, f. Hautbeschreibung; **Hymenologīe**, f. die Lehre von den Häuten; **Hymenoptéra** oder **Hymenópteru**, pl. die Hautflügeler, Insecten mit vier häutigen, durchsichtigen und geaderten Flügeln, z. B. Wespen, Bienen &c.; **Hymenopterologīe**, f. die Lehre von den Hautflüglern; **Hymēnotomīe**, f. Hautzergliederung, Zerlegung der Häute.

hyméttischer Honig, der im Alterthum berühmte Honig vom Gebirge Hymettus in Attika.

Hymne, f. oder **Hymnus**, m. (vom gr. hýmnos, m.) ein Hochgesang, Preis-, Feier- oder Lobgesang, Festlied, bes. zu Ehren der Götter und Heroen; daher auch f. geistliches Lied, christliches Kirchenlied; **Hymnarium**, n. neulat. ein geistliches Gesangbuch; **Hymnist**, m. ein Liederdichter, Lobsänger; **Hymnográph**, m. gr. ein Lobgesangschreiber oder -Dichter; **Hymnologīe**, f. die Hersagung od. Absingung von Lobliedern; auch die Kenntniß der christlichen Kirchenlieder und Kirchenlieder-Dichter; **Hymnológ**, m. wer sich mit der Geschichte und Litteratur des Kirchengesangs beschäftigt; **hymnológisch**, die Geschichte des Kirchengesangs betreffend.

hyōdisch, gr. **hyōdes** oder **hyoīdes** (von hys, Schwein), schweinförmig, sauartig, bes. schweinrüsselförmig; **Hyophthálmos**, m. ein Schweinsäugiger, Kleinäugiger; **Hyoscyämus**, m. (gr. hyos-kyámos) eig. Saubohne, schwarzes Bilsenkraut; **Hyoscyamīn**, n. ein aus dem Bilsenkraute dargestellter eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil (Alkaloïd).

hyp-, gr. Vorsilbe, s. hypo.

Hypaktika, pl. gr. (von hyp-ágein, unten abführen) Heilk. gelind abführende Mittel.

Hypalläge, f. gr. (von hyp-allássein, verwechseln, umstellen) Redek. die Wortverkehrung, verkehrte Zusammensetzung oder Verwechselung der Worte.

Hypamaurōsis, f. gr. (vergl. Amaurosis) Heilk. ein unvollkommener schwarzer Staar.

Hypapoplexīe, f. gr. Heilk. ein geringer Grad von Schlagfluß (Apoplexie).

Hypäte, f. gr. (hypátē, sc. chordē, von hýpatos, der höchste, oberste) die oberste, oder nach unserer Benennungsweise die unterste, tiefste Saite des altgriech. Tonsystems.

Hypäthron, n. gr. (hýp-aithron, von hypó, unter, und aithēr, Äther, s. d.) ein offener, dachloser Raum.

Hypeläon, n. gr. (von hypó, unter, und élaion, Öl) Ölsatz, Ölhefen.

hýper, gr. (hypér) über, in Zusammens. bes. übermäßig, übertrieben (= lat. super), z. B. in folgenden Wörtern: **Hyperakūsis**, f. (von ákūsis, das Hören) übermäßig feines, leicht schmerzhaftes Gehör; **Hyperämīe** oder **Hyperämōsis**, f. (gr. hyperaimōsis, von haima, Blut) Überfülle des Blutes, Blutfülle; **Hyperaphīe**, f. (von háptein, vergl. haptisch) Überempfindlichkeit des Tastsinns; **Hyperästhēsis**, f. Überempfindlichkeit, zu große Reizbarkeit; **Hyperauxēsis**, f. Heilk. übermäßige Vermehrung, krankhafte Vergrößerung, bes. der Regenbogenhaut des Auges; **Hyperbäton**, n. (von hyper-bainein, überschreiten) eine Wortversetzung oder Stellung der Worte außer ihrer natürlichen Ordnung; **Hypérbel**, f. (gr. hyperbölē, von hyperbállein, über das Ziel hinaus werfen) Redek. eine Übertreibung, übermäßige rednerische Vergrößerung eines Dinges; Größenl. eine Querkegelschnitt- od. eine schräge Kegelschnittlinie, welche gleichlaufend der Achse oder überhaupt schiefwinklig mit beiden Seitenlinien des Kegels gelegt ist und nur eine derselben trifft; **hyperbólisch**, übertrieben od. übertreibend, vergrößernd durch Worte; vergrößerungsweise; Größenl. die Form der Hyperbel habend; **hyperbolisiren**, übertreiben, in Übertreibungen reden; **Hyperborēer**, m. (gr. hyperbóreios oder -bóreos) fabelh. Übernordvölker oder Nordmänner jenseit des Boreas, durch Frömmigkeit und Glückseligkeit ausgezeichnet; im Scherz: Sonderlinge in Sitten, Kleidung und Gewohnheiten; **hyperborēisch**, jenseit des Boreas wohnend, nördlichst, mitternächtlich, im äußersten Norden gelegen; **Hyperbulīe**, f. übermäßig gesteigertes Willensvermögen; **Hypercinesīe**, f. (von kinēsis,

Bewegung) Heilk. übermäßige Beweglichkeit eines Theils; kränkliche Erregbarkeit oder Reizbarkeit; **Hypercultūr**, f. gr.-lat. Überbildung; **Hypercyēsis**, f. gr. (vergl. Kyesis) Überfruchtung; zu häufige Schwangerschaft; **Hyperdulīe**, f. übermäßige od. überschwängliche Verehrung, z. B. der Maria und anderer Heiligen; **Hyperdynamīe**, f. s. v. w. Hypersthenie; **Hyperemesīe**, f. übermäßiges Erbrechen; **Hyperenergīe**, f. übermäßige Kraft, zu starkes Wirkungsvermögen; **hyperenérgisch**, überkräftig; **Hyperepidōsis**, f. übermäßige Ausdehnung oder Zunahme einzelner Glieder; **Hypererethisīe**, f. s. v. w. Hyperästhēsis; **Hypergeusīe**, f. krankhaft erhöhtes Schmeckvermögen.

Hypericum, n. lat. (vom gr. hyp-ereikon, von ereikē, erica, Heide; also eig. hyperīcum?) Hartheu, Johannis-Pflanze, ein Strauchgewächs von verschiedenen Arten.

Hyperidrōsis, f. gr. (von hyper u. Hidrosis, s. d.) übermäßiges Schwitzen; **hyperkatalektisch**, **Hyperkatalektikos** oder r. **Hyperkatalēktos**, m. überzählig, heißt ein Vers, dessen letztem vollständigen Fuße noch eine überschlagende Schlußsilbe beigefügt ist; vgl. Katalektikos; **Hyperkathársis**, f. eig. Überreinigung, Heilk. übermäßige Abführung oder Ausleerung; **Hyperkeratōsis**, f. kegelförmige Hervortreibung der Hornhaut; **Hyperkrīse**, f. Heilk. der allzuheftige Wechsel einer Krankheit; **Hyperkritik**, f. überstrenge Kunstrichterei, Überkunstrichterei, Überkrittelei; Tadel- oder Zweifelsucht; **Hyperkritiker**, m. ein überstrenger Kunstrichter, Erztadler; **hyperkritisch**, überstrenge, allzuscharf im Beurtheilen, tadelsüchtig, zweifelsüchtig; **hyperlógisch**, übervernünftig, über die Vernunft hinausgehend; **hypermétrisch**, **versus hypermēter**, übermäßig, heißt ein Vers mit einer das Maß überschreitenden Schlußsilbe, welche mit der Anfangssilbe des folgenden Verses zusammengelesen wird; **Hypernōa** oder **Hypernōia**, f. jede Krankheit mit übermäßig gesteigerter Geistesthätigkeit; **Hyperorthodoxīe**, f. die übermäßige Rechtgläubigkeit, die Über- oder Stockgläubigkeit, der Köhlerglauben; **hyperorthodóx**, überrechtgläubig, dick-, erz- oder stockgläubig; **Hyperosmīe**, f. krankhaft verstärktes Geruchsvermögen; **Hyperostōsis**, f. Heilk. ein Bein- oder Knochenauswuchs; **Hyperoxȳd**, n. (vergl. Oxyd) Scheidek. ein Metallkalk mit zu großem Sauerstoffgehalt, als daß er sich mit Säuren zu Salzen verbinden ließe; **hyperoxydirt** oder **hyperoxygenirt**, übermäßig oder über einen gewissen Grad mit Sauerstoff verbunden; **Hyperpathīe**, f. übermäßige Empfindlichkeit oder Geneigtheit zu Krankheiten; **hyperpáthisch**, überempfindlich; **hyperphýsisch**, übersinnlich, übernatürlich; **Hyperpimēle**, f. übermäßige Fettheit; **Hyperplerōsis**, f. Überfüllung; **Hyperporōsis**, f. (vergl. Porosis) n. wucherndes, wildes Fleisch; Fleischgeschwulst; **Hypersarkōsis**, f. eig. Überfleischung, übermäßige Fleischigkeit; Ansatz von wildem Fleische; **Hyperskepticismus**, m. übertriebene Zweifelsucht, Überzweifelei; **Hypersophīe**, f. übermäßige, anmaßliche Weisheit, Überweisheit; **Hyperspasmīe**, f. Heilk. allzuheftige Muskelbewegung; **Hypersthenīe**, f. (vgl. Sthenie) die Überkraft oder Überkräftigkeit, übergroße Stärke des Körpers, krankhaft erhöhte Lebenskraft; **hypersthénisch**, überkräftig, aus zu großer Stärke oder Kraft herrührend; **Hyperthymīe**, f. Geisteskrankheit mit Tollkühnheit; **Hypertonīe**, f. Überspannung; **hypertónisch**, überspannt; **Hypertrichōsis**, f. übermäßiger, allzustarker Haarwuchs; **Hypertrophīe**, f. die Übernährung, das Dickwerden; entg. Atrophie; **hypertróphisch**, von Übernährung herrührend oder damit zusammenhangend.

Hyphāma, n. gr. (von hypó, unter, und haima, Blut) Blutunterlaufung; **hyphāmisch**, mit Blut unterlaufen.

Hyphen, n. gr. (entst. aus hyph' hen, d. i. in eins, zusammen) das Bindezeichen (-) in zusammengesetzten Wörtern.

Hypnos, m. gr. der Schlaf, auch als göttliches Wesen gedacht; **Hypnobātes**, m. ein Schlaf- oder Nachtwandler; **Hypnobatēsis** oder **Hypnobatīe**, f. das Nachtwandeln; **Hypnologīe**, f. die Schlaflehre; **Hypnopathīe**, f. Schlafkrankheit, krankhafte Veränderung des Schlafes; **Hypnophobīe**, f. die Schlafscheu, das Aufschrecken aus dem Schlafe; **Hypnopsychīe**, f. der Seelenschlaf; **Hypnōsis**, f. das Einschläfern; **Hypnoticum**, n. ein Einschläferungsmittel, Schlaftrunk; **hypnōtisch**, schlafbringend, einschläfernd, betäubend.

hypo, gr. (hypó) vor einem Vocal: **hyp—**, (= lat. sub) unter, unten befindlich, in vielen Zusammensetzungen, wo es bisweilen auch eine Mischung bezeichnet (vgl. Hypokras), od. auch etwas Untergeordnetes, einen geringeren Grad (vgl. Hypamaurosis, Hypospasma rc.).

Hypobāsis, f. gr. (vgl. Basis) die Unterlage, Grundlage, das Fußgestell.

Hypobiásmus, m. gr. Größenl. das Zurückführen einer Gleichung auf einen niederen Grad.

Hypoblephāron, n. gr. (von blépharon, Augenlied) eine Anschwellung unter dem Augenliede; auch ein künstliches Auge.

Hypobōlon, n. gr. (von hypo-bállein, darunterwerfen, hinwerfen oder -legen) ein Zuwachs oder Nachtrag zu dem von der Ehefrau eingebrachten Heirathsgute.

Hypocaūstum, n. lat., oder **Hypokauston**, n. gr. (von hypo-kaiein, unterwärts anzünden) ein Heizgemach, bei den Alten ein gewölbter Ort mit einem Feuerherde und mit Röhren, wodurch die darüber liegenden Zimmer erwärmt wurden; bes. eine Schwitzstube,

Hypochondrium, n., pl. **Hypochondrien**, gr. (hypochóndria, pl. der Unterleib, von hypó, unter, und chóndros, der Brustknorpel) die Weichen, die Gegend des Unterleibs unter den Rippen; **Hypochondrie** oder **Hypochondriăsis**, f. die Unterleibskränkelei, Milzkrankheit, Milzsucht, Bauchnervensucht, Schwermüthigkeit; oft: Grämelei oder Gramkränkelei, Grillenkrankheit, Griesgram, düstre, trübsinnige Laune; **Hypochondrist** oder **Hypochondriăcus**, auch **Hypochónder**, m. ein Milzsüchtiger, Bauchnervensüchtling; Schwermüthiger, Grämling, Grillenfänger; **hypochóndrisch**, milzsüchtig, bauchkrank, bauchnervensüchtig; grämlich, schwermüthig, grillenkrank und grillenhaft; **Hypochondrialgie**, f. hypochondrischer Schmerz.

Hypochŷma, n. und **Hypochŷsis**, f. gr. eig. Untergießung, Unterlaufung; Heilk. der graue Staar.

Hypocranium, n. gr. (von kranion, Schädel) Heilk. ein Geschwür unter dem Hirnschädel.

Hypocykloide, f. gr. (vergl. Cyklus, Cykloide) Größenl. eine krumme Linie, welche von einem Punkte im Umfang eines Kreises, der sich auf dem innern Umfang eines andern Kreises fortwälzt, beschrieben wird; auch Epicykloide.

hypodermátisch, gr. (vgl. dermatisch) unter der Haut befindlich.

Hypodēsis, f. oder **Hypodésmus**, m. gr. (von hypo-dēin, unterbinden) Unterbindung, Unterband.

Hypo-Diakōnus, m. gr. (s. Diakonus) ein geistlicher Unterhelfer.

Hypodiastōle, f. gr. (s. Diastole 3) ein kleineres Satztheilchen, Komma.

Hypodidaskălus, m. gr. (von didáskalos, Lehrer) ein Unterlehrer.

Hypodróm, m. gr. (hypó-dromos, eig. ein Ort zum Unter- oder Einlaufen) ein bedeckter Ort zum Spazierengehen.

Hypogăla, n. gr. Heilk. Milchauge.

Hypogastrium, n. gr. (von gastēr, Bauch) der Unterleib, Unterbauch; **hypogástrisch**, unterleibisch, zum Unterleibe gehörig; **Hypogastralgie**, f. der Unterleibschmerz; **Hypogastrocēle**, f. ein Darm- oder Netzbruch am Unterleibe; **Hypogastrorrhēxis**, f. Bauchbruch mit Darmfell-Zerreißung.

Hypogăum oder **Hypogeion**, n. gr. (von gaia, gē, Erde) ein unterirdischer Raum; Kellergeschoß, Gruft, Grab.

Hypoglōssis, f. gr. (vergl. Glosse) eine Geschwulst unter der Zunge, Frosch genannt.

hypokárpisch, gr. (von karpós, Frucht) unter dem Fruchtknoten befindlich.

Hypokathársis, f. griech. (s. Katharsis) Ausleerung durch den Stuhlgang, Abführung.

Hypokophōsis, f. gr. (vgl. Kophosis) Hart- oder Schwerhörigkeit in mäßigem Grade.

Hypokorisma, n. oder **Hypokorísmos**, m. gr. (von hypo-korizesthai, eig. sich wie ein Kind geberden, von kóros, Knabe, kórē, Mädchen) ein Schmeichelwort; ein mildernder Ausdruck, Milderwort, Glimpfwort; vgl. Euphemismus; **Hypokoristikon**, n. ein Schmeichel- oder Liebkosungswort; Verkleinerungswort, s. v. w. Diminutivum.

Hypŏkras, m. (franz. hypocras, vom griech. keránnymi, mischen) ein mit Gewürzen und Zucker gemischter Wein, Gewürzwein.

Hypokrisie oder **Hypokrisis**, f. gr. (von hypokrinesthai, antworten; als Schauspieler eine Rolle spielen; sich verstellen) Verstellung, Heuchelei, Gleißnerei; Scheinheiligkeit, Frömmelei; **Hypokrit**, m. (gr. hypokritēs) ein Heuchler, Gleißner, Scheinheiliger, Frömmler; **hypokritisch**, heuchlerisch, gleißnerisch, verstellt, scheinheilig, falsch.

Hypolampsie, f. gr. (hypó-lampsis) Heilk. Aufleuchten, schwaches Aufglänzen; Gliederzucken, schwacher Krampf.

Hypomie, f. gr. (von ōmos, Schulter) die Achsel- oder Schulterhöhle.

Hypomnēma, n. gr. eig. eine Erinnerung; ein Zusatz, Nachtrag; auch s. v. w. Protokoll; pl. **Hypomnemăta**, Zusätze, Nacherinnerungen; auch Denkschriften, Gedenkbücher; **Hypomnematográph**, m. ein Gedenkbuchschreiber; auch s. v. w. Protokollist.

Hypomochlium, n. gr. (von mochlós, der Hebel) die Unterlage, der Hebe- oder Ruhepunkt, Beweg- oder Stützpunkt eines Hebels.

Hypomorie, f. gr. (vgl. Moria) ein geringer Grad von Blödsinn oder Wahnsinn.

Hyponoēma oder abgek. **Hyponoēm**, n. gr. (vgl. Noema) Vorurtheil, Vormeinung, Vermuthung.

Hyponŷchon, n. gr. (von ónyx, Nagel) Heilk. ein Nagel-Unterlauf von Blut oder Eiter.

Hypophasie, f. s. v. w. Lagophthalmie.

Hypophēt, m. gr. (hypophētēs) ein Verkündiger, Erklärer, Ausleger, bes. des göttlichen Willens, orakeldeutender Priester.

Hypophlegmasie, f. gr. (vgl. Phlegmasie) Heilk. eine gelinde, oder schleichende Entzündung.

Hypophŏra, f. gr. (von hypo-phérein, eig. darunterweg tragen oder führen) Heilk. Fistelgeschwür, Hohlgeschwür; Redek. ein Einwurf, Einwand.

Hypophthalmie, f. gr. (von ophthalmós Auge) oder **Hypopion**, n. (von ōps, Gesicht) Heilk. Augen-Blutunterlaufung.

hypophŷllisch, gr. (von phyllon, Blatt) unter dem Blatte wachsend; **hypophyllokárpisch**, mit Früchten unter dem Blatte.

Hypoplexie, f. gr. (vgl. Apoplexie) ein geringer Grad des Schlagflusses, ein leichter Schlaganfall.

Hypopodia, pl. gr. (von pūs, G. podós

Fuß) Heilk. Fußmittel, unter die Füße gelegte Senfpflaster, Umschläge rc.

Hypopyon, n. gr. (von pyon, Eiter) Heilk. Eiterauge, Augen-Eiterunterlaufung.

Hyporchēma, n. gr. (von orcheīsthai, tanzen) ein Tanzlied, ein dem Apollo geweihter Chorgesang mit Tanz.

Hyporrhȳsis, f. gr. (vergl. Rhysis) langsames Hinabfließen, Hinabrinnen.

Hyposárka, f. gr. (von sarx, G. sarkós, Fleisch) Heilk. Hautwassersucht, Bauchwassersucht; auch eine Wasseransammlung zwischen den Muskeln.

Hyposcenium, n. gr. (hyposkēnion; vgl. Scene) eig. die Unterbühne: der äußerste Theil der vorderen Bühne.

Hypospadīe, f. gr. Heilk. die Ausmündung der männlichen Harnröhre an der unteren Fläche, eine angeborne Mißbildung, entg. Epispadie, s. d.; **Hypospadiäus**, m. ein mit diesem Fehler Behafteter.

Hypospásma, n. gr. (s. Spasma) Heilk. ein gelinder Krampf, bes. Augenliederkrampf.

Hyposphágma, n. gr. (von spházein, eig. schlachten, Blut vergießen) Heilk. Blutunterlaufung, bes. im Auge.

Hypostāsis oder **Hypostáse**, f. gr. (vergl. Stasis) eig. die Unterstellung, Unterlage, Grundlage; der Bestand, die Wirklichkeit, das Wesen, die Gegenständlichkeit (Substanz); Heilk. der Bodensatz des Urins; **hypostasiren**, etwas zum Gegenstand, zur Substanz machen, das Merkmal eines Gegenstandes selbst als Gegenstand setzen oder betrachten; **hypostátisch**, wesentlich, gegenständlich (substantiell), selbständig, persönlich; **Hypostáthme**, f. gr. Untersatz, fester Bodensatz.

Hypostróphe, f. gr. (s. Strophe) Heilk. das Umwenden, bes. der Gebärmutter; der Rückfall einer Krankheit.

Hypotenūse, f. gr. (hypoteinūsa, von hypoteinein, darunter gespannt sein) Größenl. die dem rechten Winkel gegenüber liegende, d. i. die größte Seite oder Großseite eines rechtwinkligen Dreiecks; vgl. Katheten.

Hypothēk, f. gr. (hypothékē, d. i. eig. Untersatz, Unterlage, von hypo-thēinai, untersetzen rc.), lat. **hypothēca**, ein gerichtlich verschriebenes Unterpfand, bes. ein unbewegliches, eine Pfandverschreibung, oder die Sicherheit auf eines Andern Vermögen, als auf ein Unterpfand; auch das Pfandrecht eines Gläubigers; Geld auf Hypothek verleihen, d. i. gegen Unterpfand, gew. gegen ein unbewegliches Unterpfand; **Hypothekenbuch**, das Verpfändungsbuch, in welches die Verpfändungen der Güter und die darüber abgeschlossenen Verträge obrigkeitlich eingetragen werden; **Hypothekenschein**, ein Pfand- oder Unterpfandsschein; das **Hypotheken-Wesen**, das Verpfändungswesen, Pfandrechtswesen; **hypothēca conventionālis**, vertragsmäßige Pfandverschreibung; vertragsmäßiges Pfandbung, Verschreibung des gesammten Vermögens; **h. judiciālis**, gerichtliche Verpfändung; **h. speciālis**, ein besonderes oder bestimmtes Unterpfand; **h. tacĭta** od. **legālis**, ein stillschweigendes Unterpfand, ein stillschweigend entstandenes Pfandrecht, od. eine bloß durch die Gesetze bestimmte Verpfändung, welche nicht ausdrücklich bestellt zu werden braucht; **hypothecarĭus**, pl. **hypothecarĭi** oder **hypothekārische Creditōren**, Unterpfand- oder Pfandgläubiger; **hypothekārisch**, unterpfandlich, mit Pfandrecht versehen, pfandrechtlich, pfandschriftlich; **hypotheciren** oder **verhypotheciren**, etwas verpfänden, verschreiben, zum Unterpfande einsetzen.

Hypothĕnar, n. gr. Heilk. der an- und abziehende Muskel des kleinen Fingers.

Hypothĕsis oder **Hypothése**, f. gr. (von hypo-thēinai, untersetzen) ein Untersatz, Grundsatz; eine Unterstellung, zu Grunde gelegte Voraussetzung oder vorausgesetzte Meinung, eine Annahme, ein Bedingungs- oder Wagesatz, auch wohl Ausgangssatz, Leitsatz, ein als wahr angenommener Satz, von dem man zur Erklärung einer Sache ausgeht; **ex hypothĕsi**, der Voraussetzung zufolge od. gemäß, vorausgesetztermaßen; **in hypothesi**, in Anwendung auf den gegenwärtigen Fall; **hypothesiren**, voraussetzen, annehmen, Voraussetzungen wagen; **hypothétisch**, angenommen, vorausgesetzt; voraussetzlich, auf Meinung oder Annahme gegründet, was, obgleich unerwiesen, doch als wahr angenommen wird; **Hypothĕton**, n. gr. Untergelegtes; Heilk. ein Stuhlzäpfchen.

Hypotrachelium, n. gr. (von tráchēlos, Hals) Bauk. der Unterhals, glatter Streif unter dem Halse einer Säule.

Hypotrimma, n. gr. (von hypo-tribein, unter einander reiben) Heilk. eine Würzbrühe, Tunke.

Hypotrōpe, f. und **Hypotropiásmus**, m. gr. (von trépein, wenden, kehren) Heilk. Rückkehr, Wiederkehr, Rückfall von Krankheiten; **hypotrópisch**, zurückkehrend, gern od. leicht wiederkehrend.

Hypotypōsis oder **Hypotypōse**, f. gr. (von hypo-typūn, abbilden, vergl. Typus) Redek. eine lebhafte Darstellung im Bilde, anschauliche Vorstellung und Versinnlichung; kurzer Abriß, Entwurf.

Hypozeūxis, f. gr. (vgl. Zeugma) Redek. Verbindung jedes Redegliedes mit einem Zeitworte, so daß die Rede aus abgesonderten kleinen Sätzen besteht.

Hypselologīe, f. gr. (von hypsēlós, hoch) eig. hohes Reden, Großsprecherei, Prahlerei.

Hypsōma oder **Hypsos**, n. gr. (eig. Erhöhung, Höhe) Erhabenes, Erhabenheit; **Hypsologīe**, f. die Lehre vom Erhabenen; **Hypsometrīe**, f. die Höhenmessung, Höhenmeßkunde; **hypsométrisch**, dieselbe betreffend,

zur Höhenmessung; **Hypsophōnos**, m. ein Hochstimmiger.

Hyson oder **Hysson**, n. engl. (spr. heißen) ein grüner chinesischer Thee.

Hystĕra, f. gr. (hystéra, eig. fem. von hýsteros, a, on; also: das letzte oder unterste Eingeweide im weibl. Körper) Heilk. die Gebärmutter; Nachgeburt; **Hysteralgīe**, f. Mutterschmerz, Mutterweh; **Hysteratresīe**, f. Verwachsung des Muttermundes; **Hysterelōsis**, f. Umdrehung, Umstülpung der Gebärmutter; **Hystērik** oder **Hysterīe**, f. die Mutterbeschwerde, Mutterplage, das Mutterweh, die Bauchnervenschwäche, eine Krankheit der Frauenzimmer; **hystērisch**, mutterkrank, beim weibl. Geschlecht ungefähr, was beim männl. hypochondrisch genannt wird, s. d.; hysterische Zufälle, Mutterbeschwerden; **Hysterītis**, f. die Entzündung der Gebärmutter; **Hysterocēle**, f. ein Gebärmutterbruch; **Hysterodynīe**, f. Gebärmutterschmerz; **Hysterolithen**, pl. Venussteine, Steinkerne einer Art Terebratuliten (s. d).; **Hysterolithiăsis**, f. die Steinbildung in der Gebärmutter; **Hysteroloxīe**, f. Heilk. Umbeugung, schiefe Lage der Gebärmutter; **Hysteromalacīe**, f. Gebärmutter-Erweichung; **Hysteromanīe**, f. die Mutterwuth, Manntollheit; **Hysteromochlīon**, n. ein geburtshülflicher Hebel; **Hysterŏncus**, m. eine Gebärmutter-Geschwulst; **Hysteroparalȳsis**, f. Gebärmutter-Lähmung; **Hysteropathīe**, f. Gebärmutterleiden; auch s. v. w. Hysterie; **Hysterophthīsis** oder **Hysterophthŏë**, f. Gebärmutter-Schwindsucht; **Hysterophysēma**, n. Windgeschwulst der Gebärmutter; **Hysteroplásma**, n., pl. **Hysteroplasmăta** oder **Hysteroplásmen**, Nachbildungen des Scheidentheiles der Gebärmutter in Wachs, bes. hinsichtlich der Veränderungen in der Schwangerschaft; **Hysteropsophīe**, f. gr. Heilk. Luftabgang durch die Gebärmutter; **Hysteroptōsis**, f. ein Vorfall der Gebärmutter; **Hysterorrhagīe** oder **Hysterorrhœ̄a**, f. Gebärmutter-Blutfluß; letzteres auch: weißer Fluß aus der Gebärmutter; **Hysterorrhēxis**, f. die Gebärmutter-Zerreißung; **Hysterotóm**, m. das zum Kaiserschnitt gebräuchliche Werkzeug; **Hysterotomīe**, f. Aufschneidung der Gebärmutter, der Kaiserschnitt; **Hysterotomotokīe**, f. die Geburt durch den Kaiserschnitt.

Hystĕron, n. gr. (hýsteros, a, on, der ꝛc. letztere, hintere, folgende) eig. ein Hinteres, Späteres oder nachher Folgendes; Heilk. die Nachgeburt; **Hystĕron-Protĕron** oder **Hysteroprōton**, n. das Hintere voran, oder ein Hinten-Vorn, eine Verkehrung des Ausdrucks, wo zwei Begriffe so verwechselt werden, daß der letzte zuerst und der erste zuletzt steht; **Hysterergīe**, f. Nachwirkung von Heilmitteln; **Hysterologīe**, f. die Voransetzung oder Zuvorsagung des Letztern oder Hintern; **Hysteropótmos**, m. ein für todt Gehaltener, Verschollener, der nach langer Abwesenheit zurückkehrt; ein wiederbelebter Scheintodter; vom Tode Erstandener.

Hysteroncus u. s. w. — **Hysterotomotokie**, s. unter Hystera.

Hystriciăsis, f. oder **Hystricismus**, m. gr. (von hystrix, das Stachelschwein) Heilk. die Stachelschwein-Krankheit, der Stachelschwein-Aussatz; **Hystricīt**, m. der Stachelschwein-Stein.

I (der Vocal*).

ib. oder **ibid.**, lat. Abkürz. für ibidem, s. d.; **ICtus**, s. Jurisconsultus; **id.**, s. idem; **i. e.**, s. id est; **I. H. S.**, eine Inschrift an den Profeßhäusern und andern Gebäuden der Jesuiten, die ersten 3 Buchstaben des griechisch geschriebenen Namens Jesus: *IHΣΟΥΣ*, fälschlich gedeutet: in hoc salus, d. i. hierin das Heil! oder Jesus homĭnum salvātor, d. i. Jesus der Menschen Heiland, oder Jesus hortātor sanctōrum, Jesus ist der Heiligen Ermahner; **incl.** od. **inclus.** = inclusive; **I. N. D.** = in nomine Dei, im Namen Gottes; **inf.** s. infunde; **Inf.** = Infusum; **inv.** = invenit, s. d.; **i. q.** = id quod oder idem quod, d. i. dasselbe, was ꝛc.; **it.**, s. item.

Jalĕmos, m. gr. ein Klagelied, Trauergesang.

Jamatologīe, f. gr. (von iăma, Heilung, Heilmittel, iăsthai, heilen) Heilmittellehre.

Jatralīpt, m. gr. (iatraleiptēs, von iătrós, Arzt, und aleiphein, salben) ein Salbenarzt; **Jatralīptik**, f. die Salb-Heilkunst, oder die Wissenschaft, Krankheiten durch Salben und andere äußere Mittel zu heilen; **Jatrarchīe**, f. Herrschaft der Ärzte, ärztliche Gewalt; **Jatreūsis**, **Jatrīe** oder **Jatrēa**, f. die Heilung, das Heilgeschäft; die Heilkunde, Heilkunst, Arzneikunst; **Jatreusiologīe**, f. die Heilungslehre; **iātrisch**, heilkundlich, ärztlich; **Jatrochemīe**, f. ärztliche Scheidekunst, d. i. die zunächst mit der Heilkunde in Verbindung stehenden Theile der Chemie; verschieden Chemiatrie, s. d.; **Jatrochemiker**, m. Kenner oder Lehrer der ärztlichen Scheidekunst; **Jatrognōmik**, f. die Lehre von der

*) Die mit dem Consonanten j (Jot) anfangenden Wörter sind, von den obigen getrennt, weiter unten zu suchen.

Erkenntniß der Krankheiten, s. v. w. Diagnostik; **Iatrologīe**, f. die Lehre von der Heilkunst; **Iatromantīe**, f. ärztliche Wahrsagerei; **Iatromathemátik** oder **Iatromechánik**, f. Anwendung mathematisch-mechanischer Lehrsätze auf die Heilkunde; **Iatromathematiker** oder **Iatromechaniker**, pl. Anhänger einer durch Borelli in Pisa im 17ten Jahrh. begründeten ärztlichen Schule, welche die Verrichtungen des menschlichen Körpers, wie die einer einfachen Maschine, nach mechanischen Gesetzen erklären wollte; **Iatrophysik**, f. ärztliche Naturlehre; **Iatrophysiker**, m. ein ärztlicher Naturforscher; **Iatrosophist**, m. ein philosophirender Arzt; **Iatrotéchnik**, f. die Heilkunst, bes. die Wundarzneikunst.

Iberīen, n. gr. und lat. **Iberĭa**, f. Spanien und Portugal; **Iberĭer**, m. (lat. Ibērus) ein Spanier.

Ibēris, f. gr. u. lat. Bauernsenf, Schleifblume.

ibīdem, lat., abgek. ibid. oder ib., ebendaselbst, an demselben Orte, auf derselben Seite eines Buchs.

Ibis, m. der Nilreiher, auch Brachvogel und Nimmersatt, ein vorzüglich in Ägypten einheimischer, dem Storche sehr ähnl. Sumpfvogel, von den alten Ägyptern göttlich verehrt.

Ibrahim, arab. s. v. w. Abraham, s. d.

Ichneūmon, m. gr. (von ichnos, Spur, ichneúein, spüren) eig. der Nachspürer, das Spürwiesel, die Spürratze oder Pharaonsratze, auch Mungo, m., Manguste, f. ägypt. Rems, ein dem Iltis ähnliches Thier vom Geschlecht der Viverren, vorzüglich häufig in Ägypten, wo es Schlangen, Frösche, Mäuse, Krokodileier ꝛc. verzehrt; **Ichnognōmik**, f. die Spürkunde, Kunst die Spuren aufzusuchen; **Ichnographīe**, f. eig. die Spurbeschreibung, Spurzeichnung; der Grundriß oder Plan eines Gebäudes; **Ichnográph**, m. ein Grundriß-Zeichner; **ichnográphisch**, zum Grundriß gehörig, grundzeichnend.

Ichoglans oder **Itschoglans**, pl. türk. (wörtlich Jünglinge des Innern, von itsch, das Innere, und oglân, junger Mensch ꝛc.) Edelknaben oder Pagen des inneren Palastes oder des Großherrn, die in allen türk. Wissenschaften und Leibesübungen unterrichtet werden.

Ichōr, m. gr. urspr. das Götterblut, die blutähnliche Flüssigkeit in den Adern der Götter; Heilk. Wund- oder Blutwasser (lat. serum sanguĭnis); auch Eiter, Jauche; **ichorōs**, eiterig, eiterícht, jauchartig.

Ichthўa, f. gr. (von ichthýs, der Fisch) trockene Fischhaut zum Glätten; Heilk. Geburtsangel, Geburtshaken; **Ichthyelāum**, n. Fischöl, Fischthran; **Ichthyītes**, m. hohler Fischstein; **Ichthyocentaūr**, m., pl. —en, (vgl. Centaur) gr. Fabell. Meergötter mit einem Fischschwanz und zwei Vorderfüßen eines Pferdes, eine Art Tritonen, s. d.; **Ichthyodónten**, pl. versteinerte Fischzähne; **Ichthyoglössen**, pl. versteinerte Fischzungen; **Ichthyographīe**, f. Beschreibung der Fische; **Ichthyokólla**, f. Fischleim, Hausenblase; **Ichthyolith**, m. ein Fischstein, versteinerter Fisch oder Abdruck eines Fisches in Schiefer; **Ichthyológ**, m. ein Fischkenner, Fischkundiger; **Ichthyologīe**, f. die Lehre von den Fischen, Fischlehre, Fischkunde; **Ichthyomantīe**, f. die Fischwahrsagerei, Wahrsagerei aus Fisch-Eingeweiden; **Ichthyomórph** oder **Ichthyomorphīt**, m. ein Fischbild, -Abdruck od. -Stein; **ichthyomórphisch**, fischgestaltig, fischförmig; **Ichthyophág**, m., pl. **Ichthyophágen**, Fischesser, von Fischen lebende Menschen; **Ichthyophagīe**, f. das Fischessen; **Ichthyophthálm**, m. Fischaugenstein, ein wie Fischaugen glänzender Stein des Kieselgeschlechts; **Ichthyosaūrus**, m. Fischeidechse, eine urweltliche Thiergattung, die zwischen Fisch und Eidechse die Mitte hält, noch in versteinerten Knochengerippen erhalten; **Ichthyōsis**, f. Heilk. der Fischschuppen-Aussatz; **ichthyōtisch**, damit behaftet oder dazu gehörig; **Ichthyospondylīt**, m. Fischgrätenstein, Fischgrätenversteinerung; **Ichthyotomīe**, f. die Zergliederung (Anatomie) der Fische; **Ichthyotypolithen**, pl. Fischabdrücke auf Stein; **Ichthўten**, pl. Fischversteinerungen.

Icon—, s. Ikon—.

Icterus, s. Ikterus.

Ictus, m. lat. ein Stoß, Hieb, Stich, Schlag; Nachdruck der Stimme, Tonhebung; **ictus arteriārum**, Pulsader-Schlag.

Ida, m. ein Gebirge bei Troja; daher **idāisch**, zum Ida gehörend, dort wohnend oder verehrt, z. B. der idäische Zeus, die idäische Mutter, d. i. Cybele, s. d.

Ida, altd. weibl. Namen: die Holde, Vortreffliche (?).

Idalĭa, f. gr. Beinamen der Venus von der Stadt Idalĭum auf der Insel Cypern.

Idēe, f. gr. (idéa, von idein, sehen), pl. **—en**, eine Anschauung, Vorstellung; ein Begriff, Vernunftbegriff, Urbegriff, Urgedanken; auch überh. f. Gedanken, Einfall, Einbildung, Denkbild, Entwurf; **Ideenassociation**, s. Association; **Ideāl**, n. neulat. ein Gedankenwesen, Gedankenbild, Traumbild; Urbild, Hochbild, Vor- oder Musterbild; Muster; **ideāl** (spätlat. ideālis, e) oder **ideālisch**, auch **ideéll**, überwirklich, eingebildet, nur gedacht oder in der Vorstellung befindlich oder gegründet, entg. real und reell; auch geistig, begrifflich, wesentlich, entg. materiell; **ideal** oder **idealisch**, auch begriffmäßig vollkommen, vorbildlich, musterbildlich, musterhaft; idealisch-schön, überschön, wunderschön, dichterisch-schön, oder so schön, als sich's nur denken läßt; **Ideālgeld**, nicht wirklich geprägtes, sondern bloß gedachtes (fingirtes) Geld; **Ideālrecht**, Naturrecht; **Ideālwelt**, übersinnliche Welt; **Ideālwerth**, eingebildeter Werth; **idealisiren**, etwas zum Musterbild machen, über die Wirklichkeit erheben, ver-

edeln oder verschönern, verurbilden, überwirklichen; **Idealismus**, m. die Lehre oder philosophische Ansicht von der Ursprünglichkeit und Wesentlichkeit der Vernunftbegriffe, entg. Realismus; abstracter Idealismus, die (Platonische) Vorstellung von einem selbständigen Dasein der urbildlichen Begriffe; subjectiver Idealismus (Fichte's), die Scheinlehre, nach welcher die Außendinge nur Erscheinungen sind und nur der Betrachtende wirklich ist; objectīver, concrēter Idealismus (Hegel's), nach welchem die Vernunftbegriffe der Wirklichkeit selbst inwohnen; **Idealist**, m. Anhänger des Idealismus; **idealistisch**, dem Idealismus gemäß, oder denselben betreffend; **Idealität**, f. Begriffsmäßigkeit, Urbildlichkeit, höchste Vollkommenheit.

idem, lat. eben derselbe oder eben dasselbe, abgek. id.; **idem per idem**, Gleiches durch Gleiches; einerlei Sinn durch einerlei Worte ausgedrückt; **Idemist**, m. barb.-lat. ein Jaherr, Jabruder, der zu allem Ja sagt; **Idemspiration**, f. neulat. die Gleichgesinntheit; **idéntisch**, einerlei, ebendasselbe oder ein und dasselbe, gleichbedeutend, gleichgeltend, gleichmäßig; identische Sätze, die einerlei oder dasselbe sagen; **Identität**, f. die Einerleiheit, Wesenseinheit, Ununterschiedenheit, völlige Übereinstimmung, das Einssein oder Ebendassein, „die Selbigkeit" (Schleiermacher); das **Identitätssystem**, die Einerleiheitslehre Schelling's, wonach das Ideale und Reale in der Idee des Absoluten eins (identisch) ist: **identificiren**, zu eben demselben oder gleich machen, vereinerleien, verselbigen, zwei Dinge unter einen Begriff bringen; **Identification**, f. die Gleichmachung, Ineinsbildung, Verselbigung, Zusammenschmelzung: **Identigraphīe**, f. neulat.-gr. Gleichschrift, Schriftgleichheit.

Ideographīe, f. gr. (vgl. Idee) Begriffsschrift, welche nicht Laute, sondern ganze Begriffe durch Schriftzeichen darstellt, Schrift durch allgemein verständliche Begriffszeichen; **Ideográphik**, f. Begriffsschreibekunst, allgemeine Zeichenschrift, vgl. Pasigraphie; **Ideokratīe**, f. die Herrschaft der Vernunftbegriffe; **Ideokratismus**, m. das Streben, Alles nach Vernunftbegriffen zu ordnen, gegen die bestehenden Rechtsverhältnisse; **Ideologīe**, f. Begriffslehre, Wissenschaft von den Gründen der Erkenntniß, s. v. w. Metaphysik; **Ideológ**, m. wer diese Wissenschaft treibt oder lehrt; ein Begriffslehrer; auch Träumer, Schwärmer; **ideológisch**, begriffslehrlich.

id est, lat. das ist, das heißt, abgekürzt **i. e.**

idioeléktrisch, gr. (von idios, a, on, eigen, eigenthümlich) s. Elektricität; **Idiográphum** oder **Idiochīron**, n. eigene Hand- od. Unterschrift; **idiográphisch**, eigenhändig, selbst geschrieben; **Idiogynīe**, f. Geschlechtssonderung, von Pflanzen gebräuchlich; **idiogýnisch**, verschiedengeschlechtlich, eigenhäusig; **Idiokrāsis**, f. (vgl. Krasis) d. i. eigenthümliche Mischung: die Eigenthümlichkeit oder Eigenheit der Natur eines menschlichen oder thierischen Körpers; **idiokrātisch**, körperlich eigen oder eigenthümlich beschaffen; **Idioktonīe**, f. der Selbstmord; **Idiolatrīe**, f. die Selbstverehrung, Selbstvergötterung; **Idiōm**, n. (gr. idiōma) die Eigenheit oder Besonderheit, Eigenthümlichkeit, bes. in Hinsicht der Sprache eines Landes: Spracheigenheit, Landessprache, Mundart (Dialekt), Sprachweise, Sprechart; auch jede eigenthümliche, selbständige Sprache; **idiomátisch**, einer Mundart oder Sprache eigen; **Idiomatographīe** und **Idiomatologīe**, f. die Lehre von den Spracheigenheiten, Sprecharten- od. Mundartenkunde; **Idiopathīe**, f. Heilk. die Eigenleidigkeit od. Einzelleidigkeit, örtliche Krankheit eines Körpertheils ohne Mitleidenheit der übrigen; **idiopáthisch**, eigen- oder einzelleidend; **Idiosomnambulismus**, m. gr.-lat. ohne Einwirkung eines Magnetiseurs entstandener Somnambulismus, s. d.; **Idiospásmus**, m. gr. Heilk. der Krampf eines einzelnen Körpertheils; **idiospástisch**, an einem solchen Krampfe leidend, oder davon herrührend; **Idiosynkrasīe**, f. (vgl. Synkrasis) d. i. eig. eine eigenthümliche Mischung, nämlich der Bestandtheile des Organismus; der Inbegriff des Eigenthümlichen einer Person in Ansehung ihrer Empfindungsweise, die Körpers-, Sinnes- oder Empfindungseigenheit; eine Sondereigenheit, seltsame Eigenthümlichkeit, Natur-Hang oder -Widerwillen; **idiosynkrātisch**, einen solchen Naturhang oder -Widerwillen betreffend, darin gegründet, natureigen; **Idiōt**, m. (gr. idiōtes) eig. s. v. w. ein Privatmann, bes. ein der Staatsgeschäfte Unkundiger oder davon Ausgeschlossener aus der niedern Volksklasse; ein unwissender Mensch, Tropf, Pinsel, Dümmling, Dummkopf; **idiōt** oder **idiōtisch**, einfältig, stumpfsinnig, blödsinnig; **Idiotīe**, f. Heilk. Blödsinn; **Idiotīkon**, n. ein Wörterbuch einer Mundart (vgl. o. Idiom), Landschafts- oder Landwörterbuch, Kreis- oder Bezirkwörterbuch, Gauwörterbuch, welches nur die der Volkssprache einer gewissen Gegend eigenthümlichen Wörter enthält; **Idiotismus** od. **Idiotism**, m. ein unregelmäßiger landschaftlicher Ausdruck, gemeines Land- oder Bezirkwort, mundartliche Spracheigenheit; Heilk. der Blödsinn; **Idiotrŏphus**, m. ein Nahrungs-Sonderling.

Idokrās, m. eine olivengrüne od. braune Steinart, s. v. w. Vesuvian.

Idōl, n. (lat. idōlum, vom gr. eidōlon, d. i. Bild, Trugbild, von eidos, Gestalt) das Götzenbild, der Abgott, Götze; **Idololáter**, m. ein Götzendiener, Abgötterer; Vergötterer, Anbeter, Bewunderer, Verehrer; **Idololatrīe** oder gew. **Idolatrīe**, f. die Abgötterei, der

Götzendienst, Bilderdienst, die Bilderverehrung; **Idolopöie**, f. eig. Götzenmacherei; Redek. Redeinführung eines Verstorbenen.

Idūna oder **Idūn**, f. altnord. Fabell. Braga's Gattinn, die Göttinn der Jugend und Unsterblichkeit. Sie besitzt einige Äpfel, welche die alternden Götter nur anzubeißen brauchen, um sofort wieder verjüngt zu werden.

Idus, pl. lat. im altröm. Kalender: der 15te Tag der Monate März, Mai, Juli, October, in den übrigen Monaten der 13te.

Idyll, n. oder **Idylle**, f. gr. (eidyllion, n. d. i. eig. ein Bildchen, Verkl. von eidos, Gestalt, Bild) eine kleine Schilderung aus dem Leben einfacher Naturmenschen; bes. ein ländliches Gedicht, Schäfer- oder Hirtengedicht, reizendes Gemälde des Land- und Hirtenlebens, s. v. w. bukolisches Gedicht; **idyllisch**, ländlich, hirten- oder schäfermäßig, schäferlich, einfach und unschuldig.

Igasür, malayisch s. v. w. die Ignatiusbohne, s. d.

Ighirmilk oder **Ighirmischlik**, m. eine türkische Rechnungsmünze von Silber = 20 Paras oder ungefähr 25 Kreuzer.

Igname, f. (dioscorēa satīva L.) die Brodwurzel, eine Pflanze heißer Erdgegenden, mit großen, nahrhaften Wurzeln.

Ignatius oder **Ignaz** (vom lat. ignis, Feuer?) männl. Namen: der Feurige; **Ignatiāner**, s. v. w. Jesuiten, s. d.; **Ignatius-Bohnen**, bittere, betäubende, in Wechselfiebern und in der Fallsucht wirksame Kerne der birnförmigen Frucht des Ignatius-Baums (deutsch: der Siegerich) auf den philippinischen Inseln, nach dem Stifter des Jesuiterordens, Ignatius Loyōla, genannt, weil die Jesuiten diese Bohnen zuerst nach Europa brachten.

ignis, m. lat. das Feuer; **ignis Antonii**, s. v. w. Antonius-Feuer, s. d.; **ignis fatŭus**, m. ein Irrlicht; **ignis persĭcus**, persisches Feuer, ein bösartiges Brandgeschwür; **ignescént** (lat. ignéscens von ignescĕre, feurig werden) sich entzündend, entbrennend, erglühend; **Ignicŏla**, m., pl. **Ignicŏlä**, neulat. Feueranbeter; **Ignispicium**, n. lat. Weissagung aus dem Feuer; **Ignition**, f. neulat. die Verbrennung zu Kalk und Asche, Verkalkung; das Ausglühen, die Glühe; **ignivŏmisch** (spätlat. ignivŏmus, a, um), feuerspeiend.

ignōbel, lat. (ignobĭlis, e; franz. ignoble; vgl. nobel) unedel, schlecht, gemein, niedrig, schändlich; **Ignobilität**, f. die Schlechtheit, Gemeinheit, Niedrigkeit, Pöbelhaftigkeit.

Ignominīe, f. lat. (ignominĭa) u. franz. (spr. injominih) die Schmach, Schande, Beschimpfung, der Schimpf; **ignominiös** (lat. ignominiōsus, a, um), schimpflich, entehrend, schändlich, ehrlos, schmählich.

ignoriren, lat. (ignorāre) unwissend sein, nicht wissen, bes. nicht wissen wollen, sich stellen, als ob man nicht wisse, nicht an-sehen, „verunkennen" (Jean Paul); **ignorāmus**, Rspr. wir wissen es nicht, es ist uns nicht klar; **ignoránt** (lat. ignōrans), unwissend, unkundig, kenntnißlos; **Ignoránt**, m. ein Unwissender, Dummkopf, Stümper; **Ignoránz**, f. (lat. ignorantĭa) die Unwissenheit, Unkunde, Unkenntniß, Ungeschicklichkeit; **ignorantĭa crassa**, grobe Unwissenheit; **i. facti**, Unbekanntschaft mit einer Thatsache oder einem Ereignisse; **i. juris** oder **legis**, Rechts- oder Gesetzesunkunde, Unbekanntschaft mit demselben; **i. supīna**, Rspr. muthwillige Unkunde; **Ignorantīner**, pl. neulat. ein Mönchsorden, der sich mit Kinder-Unterricht beschäftigt.

ignosciren, lat. (ignoscĕre, eig. nicht wissen, von noscĕre, wissen) nicht mehr gedenken, verzeihen, vergeben, als nicht geschehen betrachten; **Ignoscénz**, f. (ignoscentĭa) die Verzeihung; **ignoscibel** (spätlat. ignoscibĭlis, e), verzeihlich; **ignōti nulla cupīdo**, lat. Sprichw. nach Unbekanntem hat man kein Verlangen; was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

Ignýa, f. gr. Heilk. die Kniekehle.

Iguána, f. span. eine Art großer, eßbarer Eidechsen in Südamerika, s. v. w. Leguan.

Ikan-Wurzel, f. eine kleine scharf gewürzhafte Wurzel aus China, blutreinigend und magenstärkend.

Ikarier oder **Ikarische Communisten**, ein Verein von Socialisten (s. d.) in Frankreich, welche sich zu den Ansichten bekennen, die Cabet in seinem voyage en Icarie (Reise nach Ikarien) entwickelte, und von demselben 1849 zur Auswanderung nach Amerika bewogen wurden.

Ikōn, f. griech. (eikōn; daher lat. īcon) ein Bild, Ebenbild, Abbild; Sinnbild, Gleichniß; **Ikonismus**, m. die Abbildung, bildliche Darstellung, das Gemälde; **ikónisch** (griech. eikonikós), ähnlich nachgebildet, abgebildet; ikónische Statuen, nachgebildete oder ähnliche Standbilder, bes. in Lebensgröße, entg. den kolossalen; **Ikonobórzen**, pl. griech.-russ. eine bilderstürmerische Secte der russischen Kirche; **Ikonodūlen**, pl. griech. Bildverehrer, Bilderanbeter; **Ikonodulīe**, f. die Bilderverehrung; **Ikonográph**, m. ein Bilderbeschreiber; **Ikonographīe**, f. die Bilderbeschreibung, Kenntniß der Bilder und Bildsäulen bes. des Alterthums; **ikonográphisch**, bilderbeschreibend; **Ikonoklást**, m. ein Bilderzerbrecher oder -zertrümmerer, Bilderstürmer; **Ikonoklastīe**, f. Bilderzerbrechung, Bilderstürmerei; **Ikonoláter**, m. ein Bilderanbeter; **Ikonolatrīe**, f. Bilderverehrung, der Bilderdienst; **Ikonológ**, m. ein Sinnbilderkundiger, Sinnbilderdeuter; **Ikonologīe**, f. die Bilderkunde, Sinnbilderkunde, Bilderdeutung, Erklärung der Sinnbilder und alten Denkmäler; **Ikonomachīe**, f. der Bilderstreit, Bilderkrieg, wegen Verehrung und

Bildersucht, Gemäldegier; unvernünftige Heiligenbilder-Verehrung; **Ikonostróph**, m. ein Bilderumkehrer, -Verkehrtzeiger (von Glas).

Ikosaëdron oder **Ikosaëder**, n. gr. (von eikŏsi, zwanzig, u. hĕdra, Sitz, Grundfläche) ein Zwanzigflach, ein von 20 gleichseitigen Dreiecken eingeschlossener Körper; **Ikosandria**, pl. (von anēr, G. andrós, Mann) zwanzigmännige oder zwanzigmännrige Pflanzen, deren Blumen 20 und mehr freie Staubfäden haben; in Linné's System die 12te Classe; **ikosándrisch**, zwanzigmännerig.

Iktĕrus, m. gr. (iktĕros) die Gelbsucht; **iktĕrisch**, gelbsüchtig, mit der Gelbsucht behaftet.

il–, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit l anfangen, s. in.

Ile, f. griech. (ilē oder eilē, ein Haufen) Heilk. ein Knäuel; **Ilĕon** oder **Ilĕum**, n. gr. der Krumm- oder Wickeldarm; auch das Darmbein (neulat. os ilĭum od. ilĕi); **Ilĕus**, m. (gr. eileós) die Darmverschlingung, der Darmzwang (s. v. w. Miserere); **ilĕisch** oder **iliisch**, zum Krummdarm oder zum Darmbein gehörig; **Ileĭtis**, f. Entzündung des Krummdarms.

Ilex, f. lat. (G. ilĭcis) die Steineiche; die Stecheiche, Stechpalme (ilex aquifolium); **Ilicīn**, n. Stechpalmen-Bitter, ein aus den Blättern der Stechpalme gezogener braungelber Stoff.

Iliăcos intra muros peccātur et extra, lat. eig. es wird innerhalb und außerhalb der Mauern von Ilium (d. i. Troja) gefehlt, d. h. von beiden Seiten, gegenseitig, überall; **Ilĭas** oder **Iliáde**, f. Homer's Heldengedicht vom trojanischen Kriege; **Ilias post Homērum**, eig. eine Iliade nach dem Homer, d. h. etwas Entbehrliches, Überflüssiges; **Ilias malōrum**, f. eine Menge von Übeln oder Unfällen.

Ilicin, s. unter Ilex.

Ilingus, m. griech. (ilingos) das Drehen, Winden; die Drehkrankheit, der Schwindel.

Ilithyia, f. griech. (Eileithyia) Fabell. die Geburtsgöttinn, Schutzgöttinn der Gebärenden, bei den Römern Lucina, s. d.

Ilkhan, m. mongol. Anführer im Kriege, überh. Herrscher, Fürst.

Illacrimation, f. neulat. (von illacrimāre, weinen, thränen) Heilk. der Thränenfluß.

Illápsus, m. lat. das Hineinfallen, Hereinbrechen, der Einfall.

illäsibel, lat. (illaesibĭlis, e; vgl. lädiren) unverletzbar, unverletzlich; **Illäsibilität**, f. neulat. Unverletzbarkeit, Unverletzlichkeit.

illāta, pl. lat. (von inferre, einbringen) das Eingebrachte, nämlich Heirathsgut; **Illation**, f. (lat. illatĭo) Einbringung, Eingebrachtes; die Schlußfolge, Folgerung, der Schluß; **illativ** (lat. illatīvus, a, um), eine Schlußfolge anzeigend, schließend, folgernd; **Illativ-Sätze**, Folgerungs- oder Folgesätze.

illaudābel, lat. (illaudabĭlis, e) unlöblich, unrühmlich.

illecebrös, lat. (illecebrōsus, a, um, von illecĕbra, die Lockung) lockend, reizend, verführerisch.

illegāl, neulat. (vgl. legal) ungesetzlich; gesetz- od. rechtswidrig, widergesetzlich, widerrechtlich, unrechtmäßig; **illegalisiren**, gesetzwidrig machen; **Illegalität**, f. die Ungesetzlichkeit, Widerrechtlichkeit, Gesetzwidrigkeit.

illegibel, neulat. (von legĕre, lesen) unleserlich, unlesbar.

illegitim, lat. (vgl. legitim) unrechtmäßig, ungesetzmäßig, widerrechtlich, unzulässig; auch unehelich, unecht; **Illegitimität**, f. neulat. Unrechtmäßigkeit, Ungültigkeit; Unechtheit.

illiberāl, lat. (illiberālis, e, vgl. liberal) unedel, ungroßmüthig, engherzig, unfreigebig, unmild, niedrig, karg, knauserig; unfreisinnig; **Illiberalismus**, m. neulat. die Unfreisinnigkeit (vgl. Liberalismus); **Illiberalität**, f. (lat. illiberalĭtas) die Unmilde, Engherzigkeit, niedrige Denkungsart, Ungroßmüthigkeit, Unfreigebigkeit, Knauserei, Knickerei, Kargheit; Unfreisinnigkeit.

illiciren, lat. (illicēre) anlocken, anreizen, Anlaß geben.

Illicie, f. s. Badian.

illicĭte, lat. (vgl. licet) Rspr. unerlaubt, unzulässig, verbotener od. unerlaubter Weise rc.; **res illicĭta**, f. eine unerlaubte That.

illĭco, lat. (entst. aus in loco) auf der Stelle, sogleich, sofort.

illidiren, lat. (illidĕre, von in u. laedere) anschlagen, anstoßen; zerstoßen, zerschlagen, zerschmettern; **Illision**, f. (spätlat. illisĭo) das Anschlagen, die Eindrückung, Quetschung.

illimitirt, neulat. (vergl. limitiren) uneingeschränkt, unumschränkt oder unbeschränkt, unbegrenzt, ungemessen.

illiniren, lat. (illinĕre) einschmieren, einreiben mit Salben rc.; **Illition**, f. neulat. Heilk. die Einschmierung, Einreibung von Öl oder Salbe, Salbung.

illiquid, neulat. (s. liquid) unflüssig, unklar, unlauter, unberichtigt, noch nicht aufs Reine gebracht, z. B. eine Rechnung; **Illiquidität**, f. die Unflüssigkeit, Unklarheit; das Unberichtigtsein.

Illis, f. unter Illos; **Illision**, f. unter illidiren.

Illitterātus, m. lat. (vgl. Litteratus) ein Ungelehrter, Nichtgelehrter, Ungebildeter.

Illition, s. unter illiniren.

Illos, m. gr. (von illein, wälzen, drehen; verdrehen, bes. die Augen) ein Schielender; **Illis**, f. eine Schielende, Schielerinn; **Illōsis**, f. das Schielen.

illōtis manĭbus, lat. mit ungewaschenen Händen, d. i. unvorbereitet.

illudiren, lat. (illudĕre) eig. mit etwas spielen, Scherz treiben; verhöhnen, verspotten, necken, zum Besten haben; täuschen, berücken; auch ausweichen, vereiteln, frucht-

los machen, umgehen (z. B. ein Gesetz); **Illusion**, f. (lat. illusio, Verspottung) Täuschung, Verblendung od. Blendung, Irrthum, falsche Einbildung; das Blendwerk, Wahnbild, Getäusche, die Täuscherei, der Trug, Sinnenschein, Sinnenwahn; **illusorisch**, neulat. täuschend, verführerisch, verblendend, ausweichend, betrüglich; verfänglich; fruchtlos; ein illusorischer Vertrag, ein Scheinvertrag.

illuminiren, lat. (illumināre, von lumen, das Licht) erleuchten, beleuchten, erhellen; mit Farben ausmalen, bemalen; scherzh. f. berauschen, trunken machen, benebeln; **Illuminät**, m. (illuminātus) ein Erleuchteter, Aufgeklärter; bes. Lichtbruder, Lichtritter, ein Mitglied des vom Professor Weishaupt 1776 zur Verbreitung der Aufklärung errichteten Illuminaten-Ordens, bes. in Baiern &c.; **Illuminätor**, spätlat., **Illuminateur**, franz. (spr. –töhr), **Illuminirer** und **Illuminist**, m. Erleuchter; Ausmaler von Bildern, Kupferstich- oder Steindruck-Ausmaler; **Illuminator**, im Mittelalter s. v. w. Miniator; **Illumination**, f. (lat. illuminatio) die Erleuchtung, Beleuchtung, feierliche Erhellung, Bestrahlung; Ausmalung einer Zeichnung, eines Steindrucks oder Kupferstichs &c. mit Farben; auch s. v. w. Inspiration, s. d.

Illusion, illusorisch, s. unter illudiren.

illūstre, franz. (spr. illüst'r; vom lat. illústris) glänzend, vortrefflich, herrlich, ansehnlich, vornehm, ausgezeichnet, berühmt, erlaucht; **Illustrissimus**, lat. Erlauchtester, Berühmtester; **illustriren** (lat. illustrāre), erläutern, ins Licht setzen, erklären; berühmt machen, heraus- oder hervorheben, verherrlichen; auch zieren, ausschmücken, insbes. Bücher mit Abbildungen oder Zierathen &c. (daher illustrirte Ausgaben von Dichtern &c.); **Illustration**, f. (illustratio) Erläuterung, Erklärung; der Ehrenglanz einer Familie, Glanz, Ruhm; auch die Ausstattung eines Buches mit bildlichen Darstellungen; pl. **Illustrationen**, ausschmückende Bilder in Holzschnitt, Kupferstich, Steindruck &c.; **illustrativ**, neulat. erläuternd, erklärend, erklärungsweise; **Illusträtor**, m. ein Erleuchter, Erläuterer; Verherrlicher, Verschönerer.

Illutation, f. neulat. (von lutum, Schlamm, Koth) Heilk. Bestreichung mit Brei, Schlamm &c.

im–, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit einem Lippenbuchstaben anfangen, s. in.

imaginär (spr. imaschinähr), franz. (imaginaire vom lat. imaginarius) eingebildet, vermeintlich, einbildisch oder einbilderisch, z. B. ein solcher Kranker; **imaginiren**, lat. (imagināri, von imāgo, Bild, Vorstellung) u. franz. (imaginer, spr. –schin–) sich einbilden oder vorstellen, wähnen, glauben, meinen, erdenken, ersinnen; **imaginābel**, neulat. (frz. imaginable) einbildlich, erdenklich, erdenkbar, ersinnlich; **Imaginánt**, m. (vom lat. imagĭnans) ein Einbildler, Einbildling, Schwärmer, Scheinmann, Grillenfänger; **Imagination**, f. lat. (imaginatio) die Einbildung, Vorstellung, Ersinnung, Erfindung, der Gedanken, Einfall; die Einbildungskraft.

Imam, m. arab. (imâm, von amma, vorangehn, vorstehn) eig. Vorsteher, Herrscher, insbes. ehem. die Beherrscher von Yemen im glücklichen Arabien; der Herrscher von Maskat am pers. Meerbusen; die zwölf Imams von Irak, die Nachkommen des Ali, deren Herrschaft zu Medina neben dem Khalifat bestand; ferner ein türkischer Priester und Schriftgelehrter, Vorsteher einer Moschee; **Imamät**, n. das Vorsteheramt über Moscheen.

Imáreth oder r. **Imáret**, m. arab. (von amara, bebauen, anbauen) überh. Gebäude, Wohnung, bes. öffentliches Gebäude; in engerer Bedeutung in der Türkei eine Art Gasthof, wo Schulkinder und Studenten speisen, und Lebensmittel an Arme und Reisende vertheilt werden.

imballiren, s. emballiren; **Imbargo**, s. Embargo.

imbecill, franz. (imbécile, spr. ängbeßihl; vom lat. imbecillis) unvermögend, schwach am Verstande, schwachköpfig, blödsinnig, einfältig; ein **Imbecill** oder franz. **Imbecile**, ein Einfältiger, Tropf, Schwach- oder Blödsinniger; **Imbecillität**, f. lat. (imbecillĭtas) Schwäche des Verstandes, Geistesstumpfheit, Einfalt, Stumpfsinn, Blödsinn.

imbibiren, lat. (imbibĕre, von bibĕre, trinken) einsaugen, einziehen; bei Mal. anfeuchten, tränken, durchweichen, sättigen; **Imbibition**, f. neulat. die Einsaugung, Eintränkung, Anfeuchtung.

imborsiren, ital. (imborsáre, vergl. Börse) Kffpr. einnehmen, einstreichen.

Imbrahar Baschi, m. (verderbt aus dem türk. emiri-àkhor, gem. embrokhor, Stallmeister, und basch, s. d.) der Oberstallmeister des Sultans.

Imbreviatūr, f. neulat. ein kurzer Inbegriff von Verhandlungen.

Imbroglio, m. ital. (spr. –brólljo; vergl. das franz. embrouilliren) die Verwirrung, Verwicklung.

imbuiren, lat. (imbuĕre) eig. eintauchen; einweihen, unterrichten, belehren, beibringen, einprägen.

imitiren, lat. (imitāri, frz. imiter) nachahmen, nachbilden, nachäffen; **imitābel** (lat. imitabĭlis, e), nachahmlich, nachahmbar; **Imitation**, f. (imitatio) Nachahmung, Nachfolge; Nachahmerei, Nachäffung; auch das Nachgeahmte, Nachgebildete, Nachbild; **imitatīv**, neulat. nachahmend, Nachahmung bewirkend oder ausdrückend; **Imitatīvum**, s. unter Verbum; **Imitātor**, m. ein Nachahmer; **imitatorum servum pecus**, u. die Nachahmer- oder Nachäffer-Heerde, eig. das Nachäffer-Vieh oder -Geschmeiß.

immaculābel, spätlat. (immaculabĭlis; von maculāre, beflecken; vergl. macŭla) unbefleckslich; **immaculāt**, lat. (immaculātus, a, um)

unbefleckt, fleckenlos; **Immaculāten-Eid**, Unbeflecktheits-Eid, die eidliche Versicherung des Glaubens an die unbefleckte Jungfrauschaft der Maria.

immalleābel, neulat. (vgl. malleabel) nicht hämmerbar, was sich durch den Hammer nicht strecken läſst.

immān, lat. (immānis, e) ungeheuer, wild, roh, unmenschlich, grausam; **Immanitāt**, f. (immanĭtas) Ungeheuerlichkeit, Gräßlichkeit; Unmenschlichkeit, Grausamkeit.

immaniren, spätlat. (immanēre) darin bleiben, inwohnen, anhaften; **immanént** (immănens), inwohnend, innerlich beiwohnend, anklebend; innerhalb einer Sache bleibend, entg. transeunt oder transscendent; immanente Form oder Methode der Philosophie, die mit dem Inhalte der Lehre eins und ihm vollkommen entsprechend ist; **Immanénz**, f. neulat. das Inwohnen, Anhaften; das Einssein des Princips und der Form eines philosophischen Systems.

Immanität, s. unter imman.

Immánuel oder **Emanuel**, m. hebr. (von im, mit, nu, uns, èl, Gott) männl. Namen: Gott mit uns!

immarginirt, neulat. (immarginatus, a, um; vgl. margo) ungerandet, ungerändert, randlos.

immariniren, s. v. w. mariniren.

immartyrologisiren, lat.-griech. unter die Märtyrer (s. d.) setzen.

immateriāl oder **immateriéll**, neulat. (vgl. Materie rc.) unkörperlich, körperlos, stofflos oder unstoffig, geistig; **Immaterialitat**, f. die Unkörperlichkeit z. B. der Seele; Stofflosigkeit; **Immaterialismus**, m. die Lehre von der Unkörperlichkeit der Seele, s. v. w. Spiritualismus, entg. Materialismus; **Immaterialist**, m. der die Unkörperlichkeit der Seele annimmt oder behauptet.

immatriculiren, neulat. einschreiben, einverleiben in die Matrikel (s. d.) oder in ein Register, z. B. auf Universitäten; **Immatriculation**, f. Einschreibung, Einzeichnung od. Einverleibung in eine Zunft rc.

immatūr, lat. (immatūrus, a, um) unreif, unzeitig; **Immaturität**, f. (immaturĭtas) die Unzeitigkeit, Unreife oder Nichtreife.

immediāt, neulat. (vgl. mediat, Medium rc.) als Adverb auch **immediāte**, od. franz. **immédiatement** (spr. immediat'máng), unmittelbar oder unmittelbarer Weise, ohne Dazwischenkunft eines Dritten; augenblicklich, sogleich, sofort; Immediāt-Commission, f. der unmittelbare Ausschuſs; Immediat-Gesuch, ein unmittelbar an den Landesherrn gerichtetes Gesuch; Immediāt-Stadt, eine unmittelbare Stadt mit eigener Gerichtsbarkeit; Immediat-Stände, -Stifter rc., im ehemal. deutschen Reich Stände und Stifter, die unmittelbar unter Kaiser und Reich standen; **immediatisīren**, unmittelbar machen, frei machen; **immediatīv**, nicht vermittelnd, unmittelbar bezeichnend, z. B. ein Zeitwort (verbum), das ohne Beifügung eines Hauptwortes den Begriff einer Thätigkeit erschöpft, wie kämpfen, gehen rc.; **Immediëtät**, f. die Unmittelbarkeit, Unabhängigkeit von einer Unterobrigkeit, unmittelbare Abhängigkeit, das unmittelbare Untergeordnetsein.

immedicābel, lat. (immedicabĭlis, e) unheilbar.

immemorābel, lat. (immemorabĭlis, e; vergl. memoria rc.) undenkwürdig, nicht nennenswerth; **immemoriāl**, neulat. undenkbar, undenklich; **Immemoriāl-Verjährung**, Verjährung seit Menschengedenken.

immens, lat. (imménsus, a, um) oder **immense**, franz. (spr. immángß') unermeſslich, unbegrenzt, unendlich; **Immensität**, f. (lat. immensĭtas) Unermeſslichkeit; **immensurābel**, neulat. unermeſsbar, unermeſslich, unmeſsbar; **Immensurabilität**, f. die Unermeſslichkeit, Unmeſsbarkeit.

immergiren, lat. (immergĕre) eintauchen, untertauchen, versenken; **Immergéten**, pl. neulat. Taufgesinnte; **Immersion**, f. lat. (immersĭo) die Eintauchung, das Eintauchen, Untertauchen, Versenken; die Einweichung; Sternk. der Eintritt eines Planeten in den Schatten eines andern; auch die Verfinsterung eines Sterns durch die Sonnenstrahlen; Immersions-Taufe, Taufe durch Eintauchung; **immersīv**, neulat. eintauchend, durch Eintauchen bewirkt; **Immérsor**, m. neulat. der Täufer.

immerĭto, lat. (vgl. meritum) unverdienter, ungerechter oder unbilliger Weise.

immigriren, lat. (immigrāre) einwandern, einziehen; **Immigránt**, m. (immĭgrans) ein Einwanderer; **Immigration**, f. neulat. die Einwanderung.

imminiren, lat. (imminēre) bevorstehen, obschweben, bedrohen; den Einsturz drohen; **imminént** (immĭnens), bevorstehend, obschwebend, nahe, drohend (nicht zu verwechseln mit eminent); **Imminénz**, f. (imminentĭa) das Bevorstehen, die drohende Nähe, das Obschweben.

imminuiren, lat. (imminuĕre; vergl. minus rc.) verringern, vermindern; **Imminution**, f. (lat. imminutĭo) die Verringerung, Verminderung, Schmälerung, Schwächung, Abnahme.

immiscibel, neulat. (vgl. misciren) unvermischbar, unvermischlich; **Immiscibilität**, f. die Unvermischbarkeit.

immisciren, lat. (immiscēre) einmischen, einmengen, eindrängen; **Immixtion**, f. neulat. die Einmischung.

immittiren, lat. (immittĕre) eig. hineinschicken, hineinthun, einlassen; Rspr. gerichtlich anweisen, einsetzen; **Immission**, f. das Hineinlassen; Heilk. die Einlassung, Einspritzung; Rspr. **immissĭo bonōrum**, die gerichtliche Güter-Einweisung od. Einsetzung Jemands in den Besitz eines unbeweglichen Gutes durch den Richter.

immobil, lat. (immobĭlis, e; vergl. mobil) unbeweglich, standhaft, unerschütterlich; Krk. ungerüstet, unkriegfertig; **Immobilien** oder **immobilĭa** (nämlich bona), unbewegliche Güter, liegende Gründe, Liegenschaften; **Immobiliär-Vermögen**, neulat.-deutsch, Grundeigenthum, Grundbesitz, grundfestes od. erdfestes Eigenthum; **immobilisiren**, neulat. bewegliches Gut oder Eigenthum zu unbeweglichem machen; **Immobilität**, f. lat. (immobilĭtas) Unbeweglichkeit.

immoderāt, lat. (immoderātus, a, um; vergl. moderiren) unmäßig; übermäßig, übertrieben; **Immoderation**, f. (immoderatĭo) die Unmäßigkeit, Mangel an Mäßigung; das Übermaß; **immodést** (lat. immodéstus, a, um), unbescheiden, unehrbar, unanständig, unzüchtig, unverschämt, frech, anmaßend; **Immodestīe**, f. (lat. immodestĭa) die Unbescheidenheit ꝛc.; **immodīce**, unmäßig.

immoliren, lat. (immolāre) opfern, aufopfern; **Immolation**, f. (immolatĭo) die Opferung, Aufopferung.

immorálisch, neulat. (vgl. Moral ꝛc.) unsittlich, sittenlos, gegen das Sittengesetz; **Immoralität**, f. (franz. immoralité) Unsittlichkeit, Sittenlosigkeit.

immortéll, franz. (immortel; lat. immortālis, v. mortalis, e, sterblich) unsterblich, ewig, endlos; **Immortélle**, f. die Rainblume, Strohblume mit glänzenden, trockenen und daher unverwelklichen Blumenblättern; **Immortalität**, f. (lat. immortalĭtas) die Unsterblichkeit; **immortalisiren** (franz. immortaliser), unsterblich machen, verewigen; **Immortalisation**, f. barb. lat. die Unsterblichmachung, Verewigung.

immūnis, e, lat., oder **immūn**, frei von Staatsdiensten oder Abgaben, steuerfrei; **Immunität**, f. (lat. immunĭtas) die Freiheit, Befreiung von Dienstpflichten, Abgaben und Auflagen, die Gerechtsame, das Vorrecht, Steuerfreiheit, Lastbefreiung.

immutābel, lat. (immutabĭlis, e, von mutāre, verändern) unveränderlich, unwandelbar; unabänderlich; **Immutabilität**, f. (immutabilĭtas) die Unveränderlichkeit; Unwandelbarkeit.

immutiren, lat. (immutāre) umändern, verändern; **Immutation**, f. (immutatĭo) die Veränderung, Verwandlung, Umänderung.

impácco, m. ital. (vom deutschen Pack, packen) Kffpr. die Verpackung; **per impacco**, (die Waare) mit dem Packgute, wohl verpackt, wohl verwahrt.

impalpābel, neulat. (vergl. palpabel) unfühlbar, unempfindbar, so fein, daß man es nicht greifen kann; **Impalpabilität**, f. die Unfühlbarkeit, Ungreifbarkeit.

Impanation, f. neulat. (von panis, Brod) die Einbrodung, Verbindung des Leibes Christi mit dem Brode im heil. Abendmahl, nach den Lehrsätzen Derer, welche weder die Transsubstantiation annehmen; vgl. Consubstantiation.

impar, lat. (vgl. par) ungleich, ungerade; **impări Marte** (vgl. Mars), eig. mit ungleichem Kampf oder Kriegsglück; mit ungleichen Kräften; **Imparität**, f. neulat. Ungleichheit, Verschiedenheit.

imparābel, neulat. unvergleichbar, unvergleichlich, beispiellos.

imparāt, lat. (vergl. parat) unbereitet, unfertig.

impardonnābel, franz. (impardonnable; vergl. Pardon ꝛc.) unverzeihlich, unverantwortlich.

impari Marte, **Imparität**, s. impar.

Imparochation, f. griech.-lat. (vgl. Parochie) die Einpfarrung; **imparochirt**, eingepfarrt.

impartiāl, neulat. (vgl. Part ꝛc.) unparteiisch, unparteilich, gerecht; **Impartiāles**, pl. Unparteiische, Unbefangene; **Impartialität**, f. Unparteilichkeit.

impartībel, neulat. (von partīri, theilen) u. **impartābel**, franz. (impartable) untheilbar; **Impartibilität**, f. Untheilbarkeit.

Impaß oder **Inpaß**, m. (frz. impasse, f. eine Gasse ohne Ausgang) beim Whistspiel: einen **Impaß machen** oder **impassiren**, mit einer niedrigen Karte stechen in der Voraussetzung, daß der Gegner keine höhere Karte habe, um so einen Stich mehr machen zu können, gem. reiten, schneiden, postmeistern.

impassábel, barb. lat. (vergl. passiren) unwegsam, unzugänglich, unübersteiglich, unfahrbar, ungangbar.

impassībel, spätlat. (impassibĭlis, e; frz. impassible; vergl. passibel) unempfindlich, stumpf, leidensunfähig, kaltsinnig; **Impassibilität**, f. (impassibilĭtas) die Unfähigkeit zum Leiden, Mitleidlosigkeit, Hartherzigkeit, Kaltsinn.

impassiren, s. unter Impaß.

impastiren, ital. (impastáre, eig. kneten; vgl. Paste) Bauk. einen Teig oder Mauerkitt aus Mörtel und fein zerstoßenen Steinen ꝛc. machen oder kneten; Mal. Farben dick auftragen, verteigen; untermalen; Kupferst. verstricheln oder die mit dem Grabstichel ꝛc. gemachten Punkte und Striche gehörig vermischen; **Impastation** oder **Impastirung**, die Verteigung, Verwandlung in einen Teig; die dicke, fette Farbengebung; Vermischung der Punkte und Striche ꝛc. und die daher entstehende Wirkung.

impatibel, lat. (impatibĭlis, e; vgl. patibel) unleidlich, unerträglich, unduldbar, unverträglich; **Impatibilität**, f. neulat. die Unleidlichkeit, Unverträglichkeit; **Impatiénz**, f. (lat. impatientĭa) die Ungeduld; **impatientiren (sich)**, neulat. sich nicht gedulden oder sich ungeduldet, ungeduldig werden, die Geduld verlieren.

impatroniren oder **impatronisiren**, neu-

zum Beschirmer aufwerfen, etwas in Besitz nehmen; sich in eines Andern Gunst einschmeicheln.

impayabel, franz. (impayable, spr. ängpäjáb'l) unbezahlbar, unschätzbar.

Impeachment, n. engl. (spr. impihtschment; von impeach, anklagen, urspr. hindern = franz. empêcher) Anklage und gerichtliches Verfahren, bes. gegen Staatsbeamte.

Impeccánz, f. spätlat. (impeccantĭa; vgl. pecciren), auch **Impeccabilität**, f. neulat. Sündlosigkeit, Unsündlichkeit, Schuldlosigkeit.

Impedimént, n. lat. (impediméntum, von impedīre, verwickeln, hindern; entg. expedire, s. expediren) das Hinderniß; **impedimentum canonĭcum** oder **ecclesiastĭcum**, ein kirchliches oder kirchenrechtliches Hinderniß; **imp. civīle**, ein bürgerliches Hinderniß; **imp. legitĭmum**, ein gesetz- od. rechtmäßiges, oder in den Gesetzen gebilligtes Hinderniß; pl. **impediménta**, Hindernisse, Ehehaften, wodurch Jemands Nichterscheinen vor Gericht entschuldigt wird; **Impedition**, f. (impeditĭo) Verhinderung, Aufenthalt; Verwickelung.

Impegno, m. ital. (spr. –pénjo; von impegnáre, verpfänden, von pegno = lat. pignus, Pfand) die Verbindlichkeit, Verpflichtung, Theilnehmung an einem mißlichen Geschäfte mit Verantwortlichkeit; **impegnirt sein**, verpflichtet od. verantwortlich sein, in etwas Mißliches verwickelt sein.

impendént, lat. (impéndens, von impendēre, darüber hangen od. schweben, drohen ꝛc.) nahe bevorstehend, drohend.

impendiren, lat. (impendĕre) anwenden, aufwenden; **impendiös** (lat. impendiōsus, a, um, von impendĭum, Aufwand, Kosten) viel Aufwand machend; kostspielig; **Impénsen**, pl. (impénsae) Kosten, Aufwandskosten; Verwendungen; **impensae funĕbres**, Leichenbegängniß- oder Beerdigungs-Kosten; **i. necessarĭae**, nothwendige Kosten; **i. utĭles**, nützlicher Aufwand; **i. voluptuarĭae**, Lust- oder Prachtaufwand.

impenetrābel, lat. (impenetrabĭlis, e; vgl. penetriren) undurchdringlich; unergründlich, unerforschlich; wasserdicht; **Impenetrabilität**, f. neulat. Undurchdringlichkeit; Unergründlichkeit, Unerforschlichkeit.

Impenitenz, s. Impönitenz; **Impensen**, s. unter impendiren.

Imperans, **Imperativ**, **Imperator** ꝛc., s. unter imperiren.

imperceptibel, neulat. (vergl. percipiren) unbemerklich, unbemerkbar, unwahrnehmbar; **Imperceptibilität**, f. die Unbemerkbarkeit, Unbemerklichkeit.

imperdibel, neulat. (von perdĕre, verlieren, verderben) unverlierbar, unverderblich, unzerstörbar; **Imperdibilität**, f. die Unzerstörbarkeit.

imperféct, lat. (imperféctus, a, um; vgl. perficiren, perfect) unvollendet, unvollkommen, mangelhaft, unvollständig; **Imperféctum** (näml. Präteritum) od. **Imperfect**, n. Sprachl. die unvollendet vergangene Zeit, oder r. die Zeitform der unvollendeten, währenden Handlung in der Vergangenheit; **Imperfection**, f. (spätlat. imperfectĭo) die Unvollkommenheit, der Mangel; **imperfectibel**, neulat. nicht vervollkommnungsfähig; **Imperfectibilität**, f. die Unfähigkeit zur Vervollkommnung.

imperforābel, neulat. (vergl. perforiren) nicht zu durchbohren; **Imperforation**, f. Heilk. die Verschlossenheit od. Verwachsenheit gewisser von Natur offener Theile des Körpers, bes. des Afters ꝛc.

imperiren, lat. (imperāre) herrschen, befehlen; **Impĕrans**, m. der Gebietende, Herrschende; **imperatīv** oder **imperatīvisch** (lat. imperatīvus, a, um) befehlend, zum Befehlen dienend oder gehörig; **Imperatīvus** oder **Imperatīv**, m. Sprachl. die befehlende, gebietende oder ermunternde Form der Zeitwörter, die Befehlsweise, Befehlsform, s. Modus; **kategorīscher Imperativ**, Philos. die unbedingte Befehlsweise der Vernunft, der unbedingte Vernunftbefehl, auch Imperativ od. Gebot der Sittlichkeit od. Pflicht, moralischer, praktischer od. unbedingter Imperativ; **Imperātor**, m. ehem. der Oberbefehlshaber einer Armee, Feldherr; Herrscher, Kaiser; **imperatōrisch** (lat. imperatorĭus, a, um), feldherrlich, gebieterisch; kaiserlich; **Imperatōrik**, f. barb. lat. die Herrscher- od. Feldherrnkunst; **Imperĭum**, n. lat. die Oberherrschaft, Gewalt, Oberhand, der Oberbefehl; auch das Reich, Kaiserthum; **imperium merum**, reine Staatsgewalt in Verwaltungssachen und im Kriege; auch s. v. w. die peinliche Gerichtsbarkeit, der Blutbann; **imperium mixtum**, gemischte Staatsgewalt, d. i. mit Rechtspflege verbundene Verwaltung; **imperium summum**, die dem Landesherrn oder der Landesobrigkeit zustehende Macht des Schwertes gegen Missethäter ꝛc. oder das hohe Hals- oder peinliche Gericht; **imperiāl** (lat. imperiālis, e), kaiserlich; stattlich, herrlich; **Imperiālpapier**, Kaiserpapier, von der größten Form; **Imperiāl**, m. ein Zehnrubelstück, eine russ. Goldmünze, 10 Rubel oder ungefähr 12 Rthlr. an Werth; **Imperiāl**, n. ein kühlendes Getränk aus Wasser, Zucker, Citronenschalen u. Weinsteinrahm; das Imperial-Spiel, ein Kartenspiel unter Zweien mit der Piquet-Karte (frz. impériale, f.); **Imperial-Ducat**, m. eine russische Rechnungsmünze von 5 Rubel; **Imperiále**, f. franz. (spr. ängp—) der Kutschenhimmel; Betthimmel; **Imperialismus**, m. neulat. die Kaiserherrschaft, das Kaiserthum; willkürliche, unbeschränkte Herrschergewalt, s. v. w. Despotismus; **imperiös** (lat. imperiōsus, a, um), herrschsüchtig, herrisch, gebieterisch, befehlerisch.

impermanént, neulat. (vergl. permaniren)

unbeständig, wandelbar; Impermanénz, f. Unbeständigkeit, Wandelbarkeit.

impermeābel, neulat. (vergl. permeabel) f. v. w. impenetrabel; **Impermeabilität**, f. v. w. Impenetrabilität.

impermutābel, neulat. (vgl. permutiren rc.) unvertauschbar; **Impermutabilität**, f. die Unvertauschbarkeit.

impersonāl, lat. (impersonālis, e; vergl. persōna rc.) oder **impersonéll** (franz. impersonnel), unpersönlich; **Impersonāle** (näml. Verbum), n., pl. **Impersonalia** od. **Impersonalien**, lat. Sprachl. ein unpersönliches Zeitwort, z. B. es regnet, es schneiet rc.; **Impersonalitat**, f. neulat. die Unpersönlichkeit; **Impersonāl-Conto**, ital. Sachen-Rechnung.

Imperspicuität, f. neulat. (vgl. perspiciren rc.) Undeutlichkeit, Unklarheit.

impersuasibel, neulat. (vgl. persuadiren rc.) nicht zu bereden, starrköpfig, steifsinnig.

impertinént, neulat. (vergl. pertinent) ungehörig, unstatthaft, unfüglich, ungereimt, unschicklich; ungebührlich, ungeziemend, unbesonnen, unbescheiden, zudringlich, ungesittet; unverschämt, frech, grob, ungestüm, trotzig, flegelhaft; ein impertinenter Mensch, ein unverschämter Gesell, Grobian, Flegel; **Impertinentien**, pl. Ungebührlichkeiten, Unschicklichkeiten; **Impertinénz**, f. neulat., oder franz. **Impertinence** (spr. ängpertinángß'), die Ungebühr, Ungebührlichkeit, Ungereimtheit; Unbesonnenheit, Zudringlichkeit, Ungezogenheit, Unverschämtheit, Grobheit, Verwegenheit, Flegelei.

imperturbirt, lat. (imperturbātus, a, um; vergl. perturbiren) ungestört, unangefochten; **imperturbābel** (spätlat. imperturbabĭlis, e), unstörbar, unerschrocken, unerschütterlich, nicht aus der Fassung zu bringen; gleichmüthig, leidenschaftlos; **Imperturbabilität**, f. die Unerschütterlichkeit, unstörbare Gemüthsruhe.

impestiren, neulat. (von pestis, Pest) verpesten; **impestirt**, verpestet.

Impetīgo, f. lat., pl. **impetigĭnes**, langwieriger Hautausschlag, Räude; **impetiginös** (lat. impetiginōsus, a, um), damit behaftet, räudig; **Impetigologīe**, f. lat.-griech. Heilk. die Flechtenkunde, Lehre von den Schwinden und Flechten od. Hautausschlägen.

impetriren, lat. (impetrāre, eig. überh. zu Stande bringen, erlangen) mit Bitten durchdringen, erbitten, erlangen, erhalten; **impetrābel** (lat. impetrabĭlis, e), erlangbar, erreichbar; **Impetránt**, m. neulat. (impĕtrans) Rspr. der Ansucher, Belangende od. Belanger, Kläger; **impetrántisch**, klagend, belangend; **Impetrāt**, m. (impetrātus) der Belangte, Beklagte oder Angeklagte; **impetrātisch**, verklagt, belangt; **Impetration**, f. lat. (impetratĭo) die Erlangung; bes. die Rechtserlangung; Ansuchung, Klage.

Impĕtus, m. lat. ein heftiger Anfall, Anmit Ungestüm, mit Hitze oder Heftigkeit; **impetuös** (lat. impetuōsus, a, um), heftig, hitzig, hastig, ungestüm; **Impetuosität**, f. neulat. Heftigkeit, Zudringlichkeit, Hitze, Ungestüm; **impetuóso, con impeto**, ital. Tonk. mit Ungestüm, rasch, feurig, stürmisch.

impĭe, lat. (Adverb von impĭus, a, um) gottlos; **Impietāt**, f. (lat. impiĕtas; vergl. Pietät) Gottlosigkeit, Gottvergessenheit, Ruchlosigkeit, Bosheit.

Impignoration, f. neulat. (vgl. pignus rc.) die Verpfändung.

impingiren, lat. (impingĕre) gegen etwas anstoßen, fehlen, verstoßen gegen ein Gesetz.

impitoyable, franz. (spr. ängpitoajáb'l; vgl. pitoyable) unbarmherzig, mitleidslos.

implacābel, lat. (implacabĭlis, e; vergl. placabel) unversöhnlich, unversöhnbar, nicht zu besänftigen, unerbittlich, unbarmherzig; **Implacabilität**, f. (implacabilĭtas) Unversöhnlichkeit.

implantiren, neulat. (von plantāre; vgl. plantiren) einpflanzen, einimpfen; **Implantation**, f. die Einpflanzung, Einpfropfung.

implausibel, neulat. (vgl. plausibel) nicht beifallswürdig, unwahrscheinlich.

impleïren, lat. (implēre) erfüllen, ergänzen, Genüge leisten; **Impleméntum** oder **Implemént**, n. krankhafte Anfüllung; die Ergänzung, Erfüllung; Beihülfe, Hülfsmittel; **implementum contráctus**, Rspr. Vollziehung des Vertrages.

impliciren, lat. (implicāre, von plicāre, falten) in eine Sache verwickeln, einhüllen, einschließen, umfassen, mit begreifen, hineinziehen, einflechten; **implicirt**, verwickelt, mit einbegriffen; **implicĭte**, einbegriffen, unentwickelt eingeschlossen oder eingehüllt, stillschweigend darunter begriffen, ohne bestimmt ausgesprochen zu sein; mit Einschluß; entg. explicite; **Implication**, f. (lat. implicatĭo) die Verflechtung, Verwicklung.

imploriren, lat. (implorāre) anrufen, anflehen, um Hülfe bitten, ansuchen; **Implorant**, m. (implōrans) Rspr. ein Ansucher, Anrufer oder Anfleher, Hülfbitter, Schutzsucher bei der Obrigkeit gegen einen Andern, Kläger; **implorántisch**, schutzsuchend, anrufend, klagend; **Implorāt**, m. neulat. (implorātus) der Angeklagte oder Beklagte, wider den geklagt wird; **Imploration**, f. lat. (imploratĭo) das Ansuchen, Schutzgesuch, die Bittklage.

Implurium, n. lat. (von impluĕre, hineinregnen) der Regenfang u. überh. der unbedeckte offene Raum in der Vorhalle (dem Atrium) altrömischer Häuser; der Vorhof einer Kirche, Kircheneingang; Heilk. ein Regenbad.

impoli, franz. (spr. ängpolih; vgl. poliren rc.) ungeschliffen, ungehobelt, ungeglättet, ungesittet, roh, unhöflich, grob; **Impo-**

imponderābel, neulat. (vergl. pondus ꝛc.) unwägbar; **Imponderabilien**, pl. (imponderabilĭa) unwägbare Stoffe, z. B. Licht, Wärme; **Imponderabilität**, f. die Unwägbarkeit.

imponiren, lat. (imponĕre; franz. imposer) eig. auflegen, z. B. Stillschweigen ꝛc.; bes. Eindruck machen, oder sich geltend machen; Achtung, Ehrfurcht, Gehorsam ꝛc. einflößen, gebieten od. fordern; sich der menschlichen Gemüther bemächtigen, sie überwältigen; **imponirend** oder franz. **imposánt**, auffallend, wichtig scheinend, Achtung oder Ehrfurcht gebietend, Bewunderung oder Staunen erregend, ergreifend, Eindruck machend, bewältigend, nachdrücklich, gebietend, gebieterisch, bedeutsam; **imponénte**, ital. Tonk. gebieterisch; **imposábel**, franz. (imposable) steuerbar, steuerpflichtig; **imposĭto silentĭo**, lat. Rspr. nach oder mit auferlegtem Stillschweigen; **Imposition**, f. (impositĭo) die Auflegung, das Auflegen, z. B. der Hände bei Einsegnungen, auch von Steuern.

impŏnitént, spätlat. (impoenĭtens; vergl. Pönitenz) unbußfertig, verstockt; **Impŏniténz**, f. (impoenitentĭa) Unbußfertigkeit, Mangel an Reue.

impopulār, neulat. (vergl. populär) volksfeindlich, beim Volke nicht beliebt, der Volksgunst entbehrend; unverständlich, schwer faßlich; **Impopularität**, f. die Unvolksmäßigkeit; Unverständlichkeit oder Schwerverständlichkeit.

Imporosität, f. neulat. (vergl. Poren ꝛc.) die Undurchdringlichkeit, Dichtheit; der Mangel der Schweißlöcher.

importiren, lat. (importāre) fremde Waaren einführen, einfahren; importirte Waaren, aus dem Ausland eingeführte Waaren; etwas eintragen, betragen, bedeuten, ausmachen, auf sich haben; wichtig, erheblich oder daran gelegen sein (franz. importer), z. B. es importirt nichts, es hat nichts auf sich oder thut nichts; **Impórt**, m. neulat. die Einfuhr; pl. **Impórten**, Einfuhrwaaren; **importābel**, spätlat. (importabĭlis, e) einführbar, einzuführen erlaubt; **Importation**, f. neulat. die Einführung fremder Waaren, Waaren-Einfuhr; **Importātor**, m. der Einführer von Waaren ꝛc.; **importánt** (franz. important), wichtig, bedeutend, beträchtlich, erheblich; **Importánz** oder franz. **Importance**, f. (spr. ängportángß') die Wichtigkeit, Erheblichkeit, Bedeutsamkeit, der Werth, Belang, Einfluß.

importūn, lat. (importūnus, a, um) oder franz. **importun** (spr. ängportöng), ungelegen, beschwerlich, lästig, zudringlich, aufdringlich; ungestüm; **Importunität**, f. (importunĭtas) Beschwerlichkeit, Zudringlichkeit, Aufdringlichkeit, Lästigkeit; ein ungestümes Wesen, Belästigen, Überlaufen; **importuniren**, frz. (importuner) beschwerlich fallen, überlaufen, belästigen, zudringlich sein.

impos, lat. ohnmächtig, unvermögend; **impos anĭmi**, geistesschwach.

imposabel, **imposant**, **Imposition**, **imposĭto** ꝛc., s. unter imponiren.

impossibel, lat. (impossibĭlis, e; franz. impossible; vgl. possibel) unmöglich, unthunlich; **Impossibilitat**, f. (spätlat. impossibilĭtas) die Unmöglichkeit.

Impóst, m. mittl. lat. (impostus; ital. imposta, f.) od. franz. **Impôt**, m., pl. **Impôts** (spr. ängpóh; von dem lat. imponĕre, franz. imposer, auflegen; vergl. imponiren) die Auflage, Abgabe, Steuer von Waaren; Bauk. der Knauf oder Kämpfer, ein vorspringender Theil an dem Nebenpfeiler, worauf der Bogen eines Gewölbes ruht (franz. imposte); **impostiren** (ital. impostáre), mit Auflagen belegen, besteuern, auch beschatzen; eine stark impostirte Waare, eine hochbeschatzte, stark belegte oder besteuerte Waare; **Impóstor**, m. spätlat. (von imponĕre, imponiren in der Bedeutung: Eindruck auf Jemand machen, sich seines Gemüthes bemächtigen) oder franz. **Imposteur** (spr. ängpostöhr), der Betrüger, Verleumder; **Impostūr**, f. (spätlat. impostūra) oder **Impostüre**, f. franz. (spr. ängpostühr') der Betrug, das falsche Vorgeben, die Betrügerei, Heuchelei, Verstellung; die Verleumdung.

Impŏtens, m. lat. (vergl. potent) ein Unvermögender, bes. Zeugungsunfähiger; **impotént**, lat. (impŏtens) unvermögend, untüchtig (Vater zu werden); krüppelhaft; **Impoténz**, f. (impotentĭa) das männliche Unvermögen, die Unvermögenheit, Zeugungsunfähigkeit, Schwäche, Kraftleere, Unmannheit, Mannheitsmangel; auch geistiges Unvermögen, Geistesschwäche; **impotentia conjugālis**, das eheliche Unvermögen.

impracticābel, neulat. (vergl. Praktik ꝛc.) unthunlich, unausführbar; auch unwegsam, wo nicht durchzukommen ist; schwer zu behandeln, unverträglich; **Impracticabilität**, f. die Unthunlichkeit, Unausführbarkeit; Unwegsamkeit.

imprägniren, neulat. (vergl. prägnant) schwängern, befruchten; Scheidek. eintränken, auflösen, sättigen, anschwängern, zur Bezeichnung der Aufnahme eines Stoffes in ein Auflösemittel; **Imprägnation**, f. die Schwängerung, Befruchtung; Scheidek. die Anschwängerung, Eintränkung, Auflösung, Sättigung, z. B. der Salze ꝛc. im Wasser; **impraegnātor**, m. Rechtsspr. der Schwängerer.

impräjudicirt, neulat. (vgl. Präjudicium ꝛc.) nicht vorher eingenommen, unbefangen, ohne Vorurtheil.

imprämeditirt, neulat. (vgl. prämeditiren) unvorbedacht, unvorsätzlich.

Impräsciénz, f. neulat. (vergl. Präscienz) das Nichtvorherwissen.

impräscriptibel, neulat. (vgl. präscribiren) unverjährlich, unverjährbar; **Impräscriptibilität**, f. die Unverjährbarkeit.

imprecīren, lat. (imprecāri, eig. überh. einem etwas anwünschen) verwünschen, verfluchen; **Imprecation**, f. (imprecatĭo) die Verwünschung, der Fluch; **imprecatōrisch**, neulat. verwünschend, verfluchend.

imprenábel, franz. (imprenable; spr. ängpr—) uneinnehmbar, unbezwingbar, unüberwindlich, z. B. eine Festung.

Impresário, m. ital. (von impréndere, unternehmen, impresa, Unternehmung) ein Unternehmer, bes. Opernunternehmer in Italien.

imprescriptible, franz. s. impräscriptibel.

imprimiren, lat. (imprimĕre; von premĕre, drücken) eindrücken, Eindruck machen, aufdrücken, einprägen, einschärfen; drucken; **imprimātur**, eig. es werde gedruckt oder mag gedruckt werden; als Sachwort: das **Imprimātur**, die Druckerlaubniß, Druckgenehmigung, oder billigende Unterschrift des Bücherrichters vor dem Drucke eines Buchs; **Imprimerīe**, f. franz. (spr. äng—) die Druckerei; **Imprimeur**, m. (spr. ängprimöhr) ein Drucker, Buchdrucker; **Imprimüre**, f. franz. (spr. ängprimühr') Mal. die Gründung der Farben, Grund-Anlegung, der Grund; **Impréssum**, lat., oder franz. **Imprimé**, n. (spr. ängpriméh) etwas Gedrucktes, eine Druckschrift, ein gedrucktes Blatt, Buch 2c.; **Impression**, f. (lat. impressĭo) die Aufdruckung, Einprägung, Einwirkung; der Eindruck, die Rührung; auch s. v. w. Imprimüre; **impressibel**, neulat. eindrucksfähig, für Eindrücke empfänglich; **Impressibilität**, f. Empfänglichkeit für Eindrücke; **impressīv** (franz. impressif), Eindruck machend, eindrücklich, eindringlich.

improbābel, lat. (improbabĭlis, e, vergl. probabel unter probiren) unwahrscheinlich, unerweislich, verwerflich; **Improbabilität**, f. neulat. die Unerweislichkeit, Unwahrscheinlichkeit.

improbiren, lat. (improbāre) mißbilligen, tadeln, verwerfen; **Improbation**, f. (improbatĭo) die Mißbilligung, Verwerfung, der Tadel.

Improbitāt, f. lat. (improbĭtas; vgl. Probität) Unredlichkeit, Unrechtlichkeit, Schlechtigkeit, Niederträchtigkeit.

improductīv, neulat. (vgl. productiv unter produciren) nicht hervorbringend, unschöpferisch, unfruchtbar, unergiebig; **Improductivität**, f. mangelnde Hervorbringungs- oder Schaffungskraft, Unfruchtbarkeit, Unergiebigkeit.

improfitábel (vom franz. profitable, vgl. Profit) unvortheilhaft, nicht einträglich.

Impromptu, n. franz. (spr. ängprongtüh'; von dem lat. in promptu, d. i. in Bereitschaft; vgl. prompt) etwas ohne Vorbereitung, aus dem Stegreif Gemachtes, ein schnell aufgegriffener sinnreicher Gedanken oder Einfall, Stegreifsgedicht, Stegreifstonstück 2c.; bisweilen auch Gelegenheits-Einfall, Gelegenheits-Mahl oder -Fest.

Improportion, f. neulat. (vgl. Proportion) das Mißverhältniß, mangelnde Ebenmaß; **improportionirt**, unverhältnißmäßig, ungleichmäßig.

Impropriation, f. neulat. (vgl. proprius 2c.) Rspr. eig. Aneignung: Belehnung mit Kirchengütern; eine von einem Laien zu vergebende Pfründe.

impropríe, lat. (vergl. proprius 2c.) uneigentlich, bildlich, verblümt; **Impropriëtät**, f. (impropriĕtas) die Uneigentlichkeit, das Uneigentlicheïn Ausdrücken; Impropriëtät eines Lehns, uneigentliche Gestalt desselben unter ausnahmsweise verabredeten besonderen Bedingungen.

Improvidénz, f. spätlat. (improvidentĭa; vgl. Providenz) mangelnde Fürsorge, Unvorsichtigkeit; **improvīsus, a, um**, lat. (von providēre, voraussehen, vorsorgen) unvorhergesehen, unvermuthet; **ex improviso**, unversehens, unerwartet, unvermuthet; **improvisiren**, ital. (improvisáre; franz. improviser) aus dem Stegreife oder unvorbereitet dichten, reden oder singen; **Improvisáde** (ital. improvisáta) oder **Improvisation**, f. barb. lat. eine Stegreif-Rede od. -Dichtung; **Improvisātor**, ital. **Improvisatōre** oder franz. **Improvisateur** (spr. ängprowisatöhr), m. ein Stegreifdichter od. -Sänger, der ohne lange Vorbereitung über einen gegebenen Gegenstand Verse macht 2c.; **Improvisatrice**, f. ital. (spr. —trietsche) eine Stegreifdichterinn oder -Sängerinn.

imprudént, lat. (imprūdens; vergl. prudens) unvorsichtig, unbesonnen, unbedachtsam, unklug; als Adverb auch **imprudénter**; **Imprudénz**, f. (imprudentĭa) die Unbesonnenheit, Unvorsichtigkeit, Unbedachtsamkeit, Unklugheit, Sorglosigkeit, Unachtsamkeit.

impubĕres, pl. lat. (vgl. Pubes 2c.) Rspr. Unmündige, Unmannbare, Heirathsunfähige, Knaben bis zum vollendeten 14ten und Mädchen bis zum vollendeten 12ten Jahre; **Impubertāt**, f. neulat. die Unmannbarkeit, Unmündigkeit.

impudént, lat. (impŭdens, von pudēre, sich schämen) unverschämt, schamlos, frech; unsittlich, unkeusch; **Impudénz**, f. (impudentĭa) die Unverschämtheit, Schamlosigkeit; **Impudicitāt**, f. neulat. die Schamlosigkeit, Unkeuschheit, Unzucht.

impugniren, lat. (impugnāre, v. pugnāre, fechten, pugna, Gefecht) bestreiten, bekämpfen, anfechten, mit Gründen angreifen; **Impugnation**, f. (impugnatĭo) die Bestreitung, Anfechtung, das Bekämpfen, Widerstreben; **Impugnations-Schrift**, Rspr. Beweis-Anfechtung.

impuissant, franz. (spr. ängpuissáng), s. v. w. impotent; **Impuissance**, f. (spr. — ßángß') s. v. w. Impotenz.

Impúls, m. oder **Impulsion**, f. lat. (impúlsus, impulsio; von impellĕre, antreiben) der Antrieb, Anstoß, Drang, die Anregung, Anreizung, der Beweggrund; **impulsiren** neulat. antreiben, anregen, anreizen; **impulsiv**, antreibend, anstoßend; **impulsoriāles** (nämlich litterae), Antreibungs- oder Aufforderungsschreiben, worin ein Obergericht das Untergericht antreibt, in einer Rechtssache fortzuschreiten.

impūne, lat. (von poena, Strafe, punīre, strafen) straflos, ungestraft, ungeahndet, ungerächt; **Impunität**, f. (lat. impunĭtas) Ungestraftheit, Straflosigkeit, das Ausbleiben der Strafe, Ungestraftbleiben.

impūr, lat. (impūrus, a, um; vergl. pur) unrein, unlauter, unkeusch, unzüchtig; **Impurität**, f. (impurĭtas) die Unreinheit, Unreinigkeit, Unlauterkeit, Unsauberkeit, Unkeuschheit; **Impurismus**, m. neulat. die Sprachverunreinigung, Sprachmengung, Sprachunreinheit (vgl. Purismus); **Impurist**, m. ein Sprachverunreiniger, Sprachmenger, s. Purist; **impurificirt**, ungereinigt, ungeläutert.

imputiren, lat. (imputāre) zurechnen, anschuldigen, Schuld geben, beimessen, zur Last legen, zuschreiben; **imputābel**, neulat. zurechnungsfähig, zurechenbar; **Imputabilität**, f. Zurechnungsfähigkeit; **Imputation**, f. (spätlat. imputatio) die Zurechnung, Anrechnung, Beschuldigung, Anschuldigung eines Verbrechens; die Aufhebung, Ausgleichung gegenseitiger Forderungen; **imputatīv** (spätlat. imputatīvus, a, um) anrechnend, zurechnend, eine Anschuldigung enthaltend.

imputrescibel, neulat. (vergl. putresciren) unverfaulend, unverweslich; **Imputrescibilität**, f. die Unverweslichkeit.

in, wofür in Zusammensetzungen vor l **il**, vor b, m und p **im**, vor r **ir** steht, ist 1) eine untrennbare lat. und roman. verneinende Vorsilbe, s. v. w. das deutsche **un**–, drückt mithin Aufhebung oder Mangel des in dem Worte, welchem sie vorgesetzt ist, enthaltenen Begriffes, oder gew. das Gegentheil desselben aus; z. B. admissibel, inadmissibel; discret, indiscret; liquid, illiquid; modest, immodest; possibel, impossibel; rational, irrational 2c. (Sollte man daher ein Wort mit in, il, im oder ir nicht finden, so darf man nur diese Vorsilbe weglassen, das übrigbleibende Wort gehörigen Orts suchen und vor dessen deutscher Übersetzung un hinzufügen); — 2) eine lat. und ital. Präposition oder ein Vorwort, welches im Allgemeinen **in**, **ein**-, über, auch auf, an, bei, gegen 2c. bedeutet; z. B. illidiren, impugniren, incitiren, incliniren, induciren, irrumpiren 2c. Ganze Redensarten mit dem Vorworte in, z. B. in agone sein, in defectu, in duplo, in fidem, in omnem eventum, findet man in der Regel nicht unter in, sondern unter dem ersten oder zweiten darauf folgenden Worte.

abordiren) unzugängig, unzugangbar, unzugänglich.

in abrúpto necessitātis, s. unter abrumpiren.

Inabstinénz, f. neulat. (vgl. Abstinenz) die Nichtenthaltung, Unenthaltsamkeit.

in abstracto, s. unter abstrahiren.

inacceptābel, neulat. (vgl. acceptiren) unannehmbar, unannehmlich.

inaccessibel, spätlat. (inaccessibĭlis, e; vgl. Accefs 2c.) unzugänglich, unzukommlich; **Inaccessibilität**, f. die Unzugänglichkeit.

inaccommodābel, neulat. (vgl. accommodiren) nicht beilegbar, unausgleichbar.

inaccordābel, franz. (vgl. Accord 2c.) unvereinbar.

inaccurāt, neulat. (vgl. accurat) ungenau, nachlässig, unordentlich.

Inaction, f. neulat. (vgl. Action 2c.) die Unthätigkeit, Unwirksamkeit, Ruhe, Trägheit; **inactīv**, unthätig, müßig, ruhig; insbes. geschäftslos, amtlos, außer Dienst; **Inactivität**, f. die Unthätigkeit, insbes. Geschäfts-, Amts- oder Dienstlosigkeit.

inadäquāt, neulat. (vgl. adäquiren 2c.) ungleich, unpassend, unangemessen.

inadmissibel, neulat. (vgl. admittiren) unzuläßlich, unzulaßbar.

Inadverténz, f. neulat. (von advertĕre, hinwenden, bes. den Geist, aufmerken) die Unachtsamkeit, Achtlosigkeit, Nachlässigkeit, Sorglosigkeit, das Versehen.

in aetérnum, s. unter aeternus.

inaffābel, neulat. (vgl. affabel) ungesprächig, verschlossen, zurückhaltend, ungesellig; **Inaffabilität**, f. die Ungesprächigkeit, Verschlossenheit.

Inaffectation, f. neulat. (vgl. affectiren 2c.) Ungezwungenheit, ungezwungenes Wesen.

in agōne, s. unter Agonie; **in albis**, s. unter albus.

inaliēnābel, neulat. (vergl. alieniren) unveräußerlich, unübertragbar; **Inaliēnabilität**, f. Unveräußerlichkeit.

inalliábel, franz. (inalliable; vgl. alliiren) unvereinbar, unvereinlich, unvermischbar, unfügsam; **Inalliabilität**, f. barb. lat. Unvereinbarkeit.

inalterābel, neulat. (vergl. alteriren) unveränderlich, unwandelbar; **Inalterabilität**, f. die Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit.

Inamoráto, m. ital. (von amóre = lat. amor, Liebe) der Verliebte, Liebste, Buhle, Liebhaber.

inamovibel, neulat. (vgl. amoviren) unentsetzbar, nicht absetzbar, unwiderruflich; **Inamovibilität**, f. die Unabsetzbarkeit eines Beamten.

in angustiis, s. unter angustus.

Inanimation, f. neulat. (vergl. animiren) Unbeseeltheit, Leblosigkeit; **inanimirt**, unbelebt, unangereizt, unbegeistert.

e, leer, eitel) Eitelkeit, Nichtigkeit; **Inanition**, f. neulat. (vom lat. inanīre, ausleeren) eig. die Ausleerung; die Entkräftung, Erschöpfung, Ermattung; im theologischen Sinne: der Stand der Erniedrigung Christi.

in antecēssum, s. unter antecediren.

inappellābel, neulat. (vgl. appelliren 2c.) nicht geeignet, nicht wichtig genug zur Berufung auf ein höheres Gericht.

Inappetenz, f. neulat. (vergl. Appetenz) die Unlust, der Mangel an Eßlust; Ekel.

inapplicābel, neulat. (vgl. appliciren) unanwendbar, unanwendlich; **Inapplicabilität**, f. die Unanwendbarkeit; **Inapplication**, f. die Ungeschicklichkeit, der Unfleiß, die Trägheit, Nachlässigkeit.

inapprehensībel, spätlat. (inapprehensibilis, e; vgl. apprehendiren) unbegreiflich, unfaßlich.

inappretiābel, neulat. (vergl. appretiiren) oder franz. **inappréciable** (spr. –ßiab'l), unschätzbar.

inappretirt, vom Franz. (vgl. appretiren) unbereitet, unzugerichtet.

Inaptitüde, f. franz. (vgl. Aptitüde) die Untauglichkeit, Ungeschicklichkeit, Unbeholfenheit.

inäquāl, lat. (inaequālis, e; vgl. äqual) ungleich, unterschieden, uneben; **Inäqualität**, f. (inaequalitas) die Ungleichheit.

in armis, s. arma.

inarticulirt (spätlat. inarticulātus; vgl. articuliren), ungegliedert; unvernehmlich od. undeutlich ausgesprochen; **Inarticulation**, f. neulat. (vgl. Articulation) die mangelnde Gliederung, Undeutlichkeit, Unvernehmlichkeit der Aussprache.

inästimābel, lat. (inaestimabilis, e; vgl. ästimiren 2c.) unschätzbar; **Inästimabilität**, f. neulat. die Unschätzbarkeit.

inattent, neulat. (vgl. attendiren 2c.) unaufmerksam, unachtsam, nachlässig, sorglos; **Inattention**, f. die Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit.

inaudībel, lat. (inaudibilis, e, von audīre, hören) unhörbar; **inaudit** (lat. inaudītus, a, um) unerhört.

inauguriren, lat. (inaugurāre, eig. mit Berücksichtigung der Augurien, s. d., einweihen) feierlich einweihen, einsetzen; **Inaugurāl-Rede**, eine Einweihungs- oder Weihrede, Antrittsrede; **Inaugurālschrift**, **-Dissertation** oder **-Disputation**, eine Einweihungsschrift, gelehrte Abhandlung, welche auf hohen Schulen Derjenige schreiben muß, der einen sogenannten Gradus erhalten will; **Inauguration**, f. (inauguratio) die Einweihung oder Weihe, feierliche Einführung oder Einsetzung zu einer Würde.

inauriren, lat. (inaurāre, von aurum, Gold) mit Gold überziehen, vergolden; **Inauration**, f. neulat. die Vergoldung.

in bona pace, s. pax; **in bonis**, s. unter bonus; **in brevi**, s. unter brevis.

Inca, s. Inka.

incalculābel, neulat. (vgl. Calculus 2c.) unberechenbar, unermeßbar.

in calcŭlo, s. unter Calculus.

incalesciren, lat. (incalescĕre; vgl. calesciren) erwarmen, erglühen; **Incalescenz**, f. neulat. das Erwarmen, die Erhitzung.

incameriren, neulat. (vgl. camera) einkammern, hinzuziehen; mit den päpstlichen Kammergütern vereinigen, zu denselben schlagen; **Incameration**, f. die Einkammerung, Einziehung, Vereinigung oder Einverleibung eines Gutes mit den päpstlichen Kammergütern.

incaminiren oder r. **incamminiren**, ital. (incamminare, von cammino = franz. chemin, Weg, Gang) in Gang bringen, einleiten, einfädeln, anlegen, anzetteln; **Incammination**, f. die Einleitung, Einfädelung, Anzettelung.

incandesciren, lat. (incandescĕre) glühend werden, erglühen, entglühen; **Incandescenz**, f. neulat. das Weißglühen, die Weißgluth.

incantiren, lat. (incantāre, eig. an- oder hersingen) bezaubern, beschwören; **Incantation**, f. (incantatio) die Bezauberung, Beschwörungsformel der Zauberer; **Incantātor**, m. der Zauberer.

incapābel, franz. (incapable) unfähig, untauglich, untüchtig; **incăpax**, lat. unfähig, unvermögend; **Incapacität**, f. neulat. die Unfähigkeit, Untauglichkeit.

in capita, s. unter caput.

incarceriren, neulat. (vgl. Carcer) einkerkern, einsperren, verhaften, ins Gefängniß werfen, in Verhaft nehmen; Heilk. einklemmen (von Brüchen); **Incarcerāt**, m. ein Gefangener, Verhafteter, Eingesperrter; **Incarceration**, f. die Einkerkerung, Verhaftung; Heilk. die Einklemmung, z. B. eines Bruches (incarceratio herniae).

Incardination, f. neulat. die Übertragung der Verwaltung einer Kirche an einen fremden Geistlichen: clerĭcus incardinātus; auch die Erwählung zum Cardinal (s. d.).

incarniren, neulat. (von caro, carnis, Fleisch) mit Fleisch bekleiden; zu Fleisch machen, einfleischen; **Incarnantia**, pl. Heilk. fleischmachende Mittel, die das Wachsen des Fleisches befördern; **incarnadin**, franz. (spr. ängkarnadäng) blaßroth; **incarnāt**, fleischfarben, hochrosenroth, bei den Färbern hochroth (nicht fleischfarben); **Incarnāt**, n. Mal. die Färbung des Fleisches, der Fleischton; **Incarnation**, f. eig. die Einfleischung, Verkörperung, ehem. Verfleischung; die Menschwerdung Christi, Annehmung eines menschlichen Körpers; **incarnatīv**, Heilk. fleischerzeugend, fleischmachend.

Incartāden, pl. franz. (sing. incartade) beleidigende, muthwillige Streiche.

in Papier wickeln, einkarten, die Seide in Karten binden.

incassiren, ital. (incassáre, von cassa, Kasten, Einfassung ꝛc.) 1) in einen Rahmen fassen, einrahmen, umfassen; 2) Geld einziehen oder erheben, gew. eincassiren; **Incásso**, n. Kfspr. die Erhebung, Einziehung baren Geldes.

incastelliren, ital. (incastelláre; vgl. Castell) befestigen, ummauern; **Incastellation**, f. barb. lat. die Umwallung, Ummauerung, Befestigung.

in casu, in casum ꝛc., s. unter Casus; **in casum contraventiōnis**, s. Contravention; **in casum necessitātis**, s. Necessität; **in casum succumbentĭae**, s. unter succumbiren.

in causa, s. causa.

incaute oder **incāūt**, lat. (vgl. caute) unbehutsam, unvorsichtig, fahrlässig; **Incautēl**, f. (spätlat. incautēla) die Unvorsichtigkeit.

Incendĭum, n. lat. Feuersbrunst, Brand, uneig. Flamme des Aufruhrs; **Incendiarĭus**, m. ein Mordbrenner, Brandstifter; Aufrührer; **Incension**, f. (lat. incensĭo) die Anzündung, Entzündung, der Brand; **incensiren**, ital. (incensáre) beräuchern mit Weihrauch, Weihrauch streuen; **incensirt**, beräuchert; **Incensation**, f. barb. lat. das Räuchern mit Weihrauch in der kathol. Kirche.

incentīv, lat. (incentīvus, a, um, von incinĕre, anstimmen) eig. anstimmend, den Ton angebend; uneig. anregend, anreizend; **Incentīv**, n. (lat. incentīvum) ein Reiz- oder Antriebsmittel.

Inception, f. lat. (inceptĭo, von incipĕre, anfangen) der Anfang, das Beginnen, Unternehmen; **inceptīv**, neulat. anfangend, den Anfang oder Beginn bezeichnend.

inceriren, lat. (incerāre, von cera, Wachs) mit Wachs überziehen oder vermischen; **Inceration**, f. neulat. das Überziehen mit Wachs, die Verwachsung, Vermischung mit Wachs; auch die Vermischung eines trockenen Stoffes mit einer Flüssigkeit bis zur Dichtigkeit des Wachses.

incessamment, franz. (spr. ängßessamáng) unablässig, unaufhörlich, ohne Unterlaß; unverzüglich, ungesäumt, ohne Verzug, sofort.

incessibel, barb. lat. (vgl. cessibel) unabtretbar; **Incessibilität**, f. die Unabtretbarkeit.

Incéstus oder **Incést**, m. lat. (von castus, rein, keusch) die Blutschande, Unzucht mit solchen Blutsverwandten, mit denen die Ehe wegen Nähe der Verwandtschaft verboten ist; **incestiren** (lat. incestāre), beflecken, schänden; **incestuōs**, neulat. (franz. incestueux) blutschänderisch.

Inch, n. engl. (spr. insch; angelſ. indsa, ince, von dem lat. uncia) ein Gewicht = $\frac{1}{12}$ Pfund; ein Längenmaß = $\frac{1}{12}$ Fuß oder 1 Zoll.

inchoatīv, lat. (inchoatīvus, a, um, von inchoāre, anfangen) anfangend, einleitend; **verba inchoatīva**, s. Verbum; **Inchoatīve**, f. neulat. die Einleitung, das Beginnen.

incidént oder als Adverb **incidénter**, lat. (von incĭdĕre, hineinfallen, ein-, vorfallen ꝛc.) einfallend, beifällig, beiläufig, zufällig; **Incidéntwinkel**, der Einfallswinkel, entg. Reflexionswinkel (s. d.); **incĭdit in Scyllam, qui vult vitāre Charybdim**, lat. Sprw. wer die Charybdis vermeiden will, geräth in die Scylla, d. h. er kommt aus dem Regen in die Traufe; **incidentiren**, barb. lat. (franz. incidenter) Nebensachen einmischen, Nebeneinwürfe vorbringen, Schwierigkeiten machen; **Incidentarĭus**, m. ein Schwierigkeitenmacher; der Rechtsverzögerer, der Streitigkeiten über Nebensachen erregt; **Incidénz**, f. neulat. der Einfall, Eintritt, Vorfall; die Einrückung, Berührung; **Incidenz-Fall**, pl., auch **Incidentĭen 1.** (franz. des incidens), ein Zwischenfall, Zwischenvorfall, Zwischenhandlung, Zwischenbegebenheit; **Incidénz-** oder **Incidéntpunkt**, m. ein Nebenpunkt, ein streitiger Nebenpunkt.

incidentĭa oder **Incidentĭen 2.**, pl. lat. (von incīdĕre, einschneiden, zertheilen; vgl. Incision) Heilk. einschneidende Mittel, Heilmittel zum Flüssigmachen verdickter Säfte.

incineriren, neulat. (von cinis, G. cinĕris, die Asche) zu Asche brennen, einäschern, veräschen; **Incineration**, f. die Einäscherung, Veräschung, das Verbrennen zu Asche; auch die Bestreuung mit Asche, als Zeichen der Trauer oder Buße.

incipiren, lat. (incipĕre) anfangen; **Incipiént**, m. (incipĭens) ein Anfänger, Lehrling.

in circa, neulat. ungefähr (vgl. circa).

Incision, f. lat. (incīsĭo, von incīdĕre) die Einschneidung, der Einschnitt, Schnitt; **incisīv**, neulat. einschneidend, allmählich einfressend, beizend; zertheilend, verdünnend; **Incisōres**, pl. neulat. (auch incisorĭi dentes) die Schneidezähne; **Incisorĭum**, n. das Messer zu Leichenöffnungen; auch der Tisch zu demselben Zweck; **Incīsum**, n. lat. ein Einschnitt; Einschiebsel, Zwischensatz; **Incisūr**, f. (lat. incisūra) ein gemachter Einschnitt, Heilk. Aushöhlung an einem Knochenrand oder an knorpeligen Theilen.

incitiren, lat. (incitāre) anreizen, aufhetzen, antreiben, erregen, anspornen, aufmuntern, anfeuern, ermuthigen; anstiften; **incitābel**, neulat. erregbar, reizbar; **Incitabilität**, f. Erregbarkeit der Lebensthätigkeit, Reizbarkeit; **Incitamént**, n. lat. (incitaméntum) der Reiz, das Reizmittel; **Incitantĭa**, pl. (vom sing. incĭtans) Heilk. Anregungsmittel, welche die Lebensthätigkeit erhöhen; **Incitation**, f. (lat. incitatĭo) Anreizung, Anregung, Anspornung, der Antrieb, Anreizung; **incitatīv**, neulat. anreizend, anregend, antreibend.

incivīl, lat. (incivīlis, e; vgl. civil unter civis) unhöflich, grob, ungesittet, ungebildet, roh, unartig; **Incivilität**, f. (incivilĭtas) Unhöflichkeit, Grobheit, das bäurische Betragen; **incivilisirt**, barb. lat. ungesittet, unverfeinert, roh; **Incivismus**, m. der Mangel an Bürgersinn, an Bürgertugend, der Unbürgersinn, die Unbürgerlichkeit.

Inclamation, f. spätlat. (inclamatĭo, von inclamāre, anrufen) der Anruf, die Anrufung.

Inclavation, f. neulat. (vom lat. clavus, Nagel) die Einkeilung, s. v. w. gr. Gomphosis.

inclaviren, s. enclaviren.

Inclemenz, f. lat. (inclementĭa; vergl. Clemenz) Ungnade, Unmilde, Unfreundlichkeit, Härte, Rauhheit, Strenge.

incliniren, lat. (inclināre) einen Hang, eine Neigung zu etwas haben, zu etwas geneigt sein, sich neigen, nachhangen; **inclinánt** (lat. inclīnans), sich neigend, zuneigend; **Inclinánten**, pl. einer (bes. religiösen) Meinung oder Ansicht Zugethane, Anhänger einer Glaubenspartei; **Inclination**, f. (lat. inclinatĭo) die Neigung, auch der Neigungswinkel, z. B. der Magnetnadel; der Hang, das Geneige; die Zuneigung, Liebe, Liebschaft; der geliebte Gegenstand, der oder die Geliebte; **Inclinatorium**, n. neulat. der Neigungs-Compaß, ein Werkzeug, die Neigung der Magnetnadel zu bestimmen; der Stuhl für alte und gebrechliche Geistliche im Chor der Kirche.

includiren, lat. (includĕre) einschließen, umgeben, in sich begreifen, enthalten; **Inclusion**, f. (inclusĭo) die Einschließung, der Inbegriff, Einschluß, Beischluß; **inclusīv**, **inclusīvisch**, als Adverb auch **inclusīve**, neulat. einschließlich, mit Einschluß, eingeschlossen, mitgerechnet; entg. exclusiv; **Inclūsum**, n. lat. das Beigeschlossene, der Beischluß, die Beilage, Inlage.

incoërcibel, neulat. (vergl. coerciren) unzähmbar, unsperrbar, unhaltbar, nicht zusammenzudrücken; **Incoërcibilien**, pl. uneinschließbare, unsperrbare Körper, z. B. Lichtstoff, Wärmestoff; **Incoërcibilität**, f. die Unsperrbarkeit, Unzähmbarkeit.

incogitánt, lat. (incogĭtans, von cogitāre, denken) unbedachtsam, unüberlegt; **Incogitánz**, f. neulat. die Unbedachtsamkeit, Gedankenlosigkeit.

incognito, ital. (spr. inkónjito; vom lat. in-cognĭtus) unerkannt, unerkannter Weise, heimlich, unter fremdem Namen; auch wohl namenhehlend, namenhüllend oder -bergend; **Incognito**, n. als Sachw. die Unerkanntheit, die Namens- oder Standes-Verheimlichung; auch der Namensschleier.

incohärént, neulat. (vgl. cohäriren) unzusammenhangend, locker, unbündig, folgewidrig; **Incohärénz** oder **Incohäsion**, f. der Mangel an Zusammenhang, Unbündigkeit, Schlußwidrigkeit; ein Ding ohne Zusammenhang, eine verworrene Sache.

Incolāt, n. r. m. oder **Incolatsrecht**, n. (lat. incolātus, von incŏla, Einwohner) s. v. w. Indigenat.

Incolumität, f. lat. (incolumĭtas) die Wohlerhaltung, Unversehrtheit, Wohlfahrt.

incombustibel, neulat. (vgl. comburiren rc.) unverbrennbar, unverbrennlich; **Incombustibilität**, f. die Unverbrennlichkeit.

incomestibel, neulat. (vgl. comestibel) nicht eßbar, ungenießbar.

incommensurābel, neulat. (vgl. commensurabel) ungleichmeßbar, ungleichmaßig, durch ein gemeinschaftliches Maß nicht auszumessen; **Incommensurabilität**, f. die Ungleichmaßigkeit, Ungleichheit der Maße.

Incommination, f. neulat. (vgl. Commination) die Bedrohung mit der Strafe des Bannes.

incommiscibel, spätlat. (incommiscibĭlis, e; vgl. commisciren) unvermischbar, unvermengbar.

incommóde, lat. (incommŏdus, a, um; vgl. commodus) unbequem, lästig, beschwerlich, ungemächlich, unleidlich; **Incommŏdum**, n. der Nachtheil, die Beschwerde oder Beschwer; **Incommodität**, f. (lat. incommodĭtas) die Unbequemlichkeit, Ungemächlichkeit, Lästigkeit, Beschwerlichkeit, Beschwerde, Last, Ungelegenheit, das Ungemach, Unstatten (Göthe: „mit Unstatten"); **incommodiren** (lat. incommodāre), beschwerlich oder lästig sein, plagen, belästigen, hindern, beunruhigen; sich **incommodiren**, sich bemühen, sich Mühe oder Ungelegenheit machen; **incommodánt**, belästigend, beschwerlich.

in commūni, s. unter commun.

incommunicābel, neulat. (vgl. communiciren rc.) unmittheilbar, was sich nicht mittheilen läßt; zurückhaltend, verschlossen; **Incommunicabilität**, f. die Unmittheilbarkeit.

incommutābel, lat. (incommutabĭlis, e; vgl. commutiren) unveränderlich, unvertauschbar; **Incommutabilität**, f. Unveränderlichkeit, Unvertauschbarkeit, Unentziehbarkeit eines Besitzes.

incomparābel, lat. (incomparabĭlis, e; vgl. compariren 1.) unvergleichbar, unvergleichlich, vortrefflich; **Incomparabilität**, f. Unvergleichbarkeit.

incompatibel, franz. (incompatible; vgl. compatiren) unverträglich, unvereinbar, unfüglich, nicht gemäß; **Incompatibilität**, f. barb. lat. Unverträglichkeit rc.

incompensābel, neulat. (vgl. compensiren rc.) unausgleichbar, unersetzbar, unvergütbar; **Incompensabilität**, f. die Unausgleichbarkeit, Unersetzlichkeit.

incompetént, neulat. (vgl. competiren rc.) unbefugt, unzuständig, ungültig, entg. competent; **Incompeténz**, f. die Unbefugniß, Unbefugtheit, Unzuständigkeit; Ungültigkeit; Unzulänglichkeit, Untüchtigkeit; **incompeten-**

tia dotis, die Unzuständigkeit der Mitgift oder Zugabe; incompetentia termini, Unschicklichkeit oder Zweckwidrigkeit der bestimmten Zeit (z. B. an kirchlichen oder gerichtlichen Feiertagen).

incomplaisant, franz. (spr. ängkongpläsáng; vgl. complaisant) ungefällig; **Incomplaisance**, f. (spr. –sángß') die Ungefälligkeit.

incomplēt, spätlat. (incomplētus, a, um; vgl. complet) unvollständig, unvollzählig; incomplete Größen, Größenl. solche, die aus keinen durch Addition, Subtraction ꝛc. besonders angezeigten Theilen bestehen und durch ein bloßes Zeichen, z. B. a, x ꝛc. angedeutet werden.

incompléx, neulat. (s. complectiren ꝛc.) unzusammengesetzt, einfach, unverwickelt.

incomprehensibel, lat. (incomprehensibĭlis, e; vgl. comprehendiren ꝛc.) unbegreiflich; **Incomprehensibilität**, f. neulat. Unbegreiflichkeit.

incompressibel, neulat. (vgl. comprimiren ꝛc.) unpreßbar, nicht zusammenzudrücken; **Incompressibilität**, f. die Unfähigkeit, zusammengedrückt zu werden, Unpreßbarkeit.

in concéntu, s. unter Concentus.

inconceptibel, neulat. (vgl. concipiren) unbegreiflich.

inconcessibel, neulat. (vgl. concediren ꝛc.) unzulässig.

inconcevable, franz. (spr. ängkongßewábl'; von concevoir, fassen, begreifen, vom lat. concipĕre) unbegreiflich.

inconciliābel, neulat. (vergl. conciliiren) unvereinbar, unverträglich, nicht auszugleichen.

inconcínn, lat. (inconcinnus, a, um; vgl. concinn) unpassend oder ungeschickt gefügt, ungeordnet, unangemessen; **Inconcinnität**, f. (lat. inconcinnĭtas) die Unangemessenheit, ungeschickte Fügung, Ungehörigkeit, bes. von der Rede.

inconclusiv, neulat. (vgl. concludiren ꝛc.) ohne Schlußfolge, nicht beweiskräftig, unbündig.

inconcóct, neulat. (von concoquĕre, verdauen) unverdaut; uneig. unverarbeitet, roh; **Inconcoction**, f. die mangelnde Verdauung oder Verarbeitung, Unreife, Rohheit.

in concrēto, s. concret unter concresciren.

incondensābel, neulat. (vgl. condensiren ꝛc.) unverdichtbar; **Incondensabilität**, f. die Unverdichtbarkeit.

Inconduite, f. franz. (spr. ängkongdüit'; vgl. Conduite) unverständiges oder unschickliches Betragen, unkluge Aufführung.

inconféssus, m. neulat. (vgl. confitiren ꝛc.) Rspr. ein Nichtbekennender.

Inconfidénten, pl. neulat. (vergl. confidiren) Rspr. Unzuverlässige, der Obrigkeit Verdächtige.

inconfórm, neulat. (vgl. conform) ungleichförmig, nicht übereinstimmend, nicht gemäß; **Inconformität**, f. Ungleichförmigkeit, Nichtübereinstimmung.

incongrŭus, a, um, als Adverb incongrŭe, lat., oder **incongruént** (lat. incongrŭens; vgl. congruus ꝛc.), nicht übereinstimmend, unpassend, unschicklich, unregelmäßig, unfüglich; **Incongruénz** (spätlat. incongruentia) oder **Incongruität**, f. neulat. die Unangemessenheit, Unschicklichkeit, Ungereimtheit, Unfüglichkeit.

inconnéx, spätlat. (inconnéxus, a, um; vgl. connectiren ꝛc.) unzusammenhangend, unverbunden; **Inconnexität**, f. neulat. der mangelnde Zusammenhang.

inconsequént, lat. (inconsĕquens; vergl. consequens ꝛc.) folgewidrig, schlußwidrig, unbündig, sich selbst widersprechend, seinen eignen Grundsätzen entgegen, ungleich, widersinnig; **Inconsequénz**, f. (lat. inconsequentia) die Folgewidrigkeit, Unbündigkeit, Ungereimtheit, der Widerspruch mit sich selbst, oder der Mangel an Übereinstimmung in Worten oder Handlungen eines Menschen mit seinen eignen Grundsätzen.

in consĕssu, s. unter Consessus.

inconsiderābel, neulat. (vgl. considerіren ꝛc.) unbedeutend, unbeträchtlich, unwichtig; **inconsiderāt**, lat. (inconsiderātus, a, um) unbedachtsam, unüberlegt, gedankenlos, unbesonnen, rücksichtslos; **Inconsideration** oder r. **Inconsideránz**, f. (lat. inconsiderantia) Unbedachtsamkeit, Unbesonnenheit, Unachtsamkeit.

inconsistént, neulat. (vergl. consistiren ꝛc.) bestandlos, unbeständig, unhaltbar; unverträglich, unvereinbar, widersprechend, unzusammenhangend, mißhellig; **Inconsisténz**, f. Bestandlosigkeit, Unbeständigkeit; Unverträglichkeit, Mißhelligkeit, Unvereinbarkeit.

inconsolābel, lat. (inconsolabĭlis, e; vgl. consoliren) untröstbar, untröstlich, trostlos.

inconstánt, lat. (incónstans; vgl. constant) unbeständig, veränderlich; **Inconstánz**, f. (lat. inconstantia) die Unbeständigkeit, Veränderlichkeit.

in constánti, s. constant.

inconstitutionéll, neulat. (vgl. constituiren ꝛc.) verfassungswidrig, nichtverfassungsmäßig; **Inconstitutionalität**, f. Verfassungswidrigkeit.

inconsúlte, lat. (vgl. consuliren ꝛc.) unbedachtsam, unüberlegt.

in contanti, s. unter Conto.

incontestābel, neulat. (vgl. contestiren) unstreitig, unwidersprechlich, ausgemacht; **Incontestabilität**, f. die Unbestreitbarkeit, Unwiderleglichkeit.

in continenti, s. unter continiren.

incontinént, lat. (incontĭnens; vgl. continiren) unenthaltsam; **Incontinénz**, f. (incontinentia) die Unenthaltsamkeit; Heilk. das

Unvermögen, ein natürliches Bedürfniß aufzuhalten.

in continŭo, s. unter Continuum; **in contrarĭum**, s. unter contrarĭus.

incontribuābel, neulat. (vgl. contribuiren) nicht steuerpflichtig, steuerfrei; **Incontribuabilität**, f. die Steuerfreiheit.

Incóntro, m. ital. Begegnung, Ereigniß; bei Kaufl. das günstige Zusammentreffen von Umständen, der Zufall, die Gelegenheit, z. B. Waaren anzubringen, zu verkaufen rc.; **incontriren** (ital. incontrare), antreffen; zusammentreffen, sich schicken, fügen; Gelegenheit oder Mittel finden; Rechnungen vergleichen, sie gegen einander halten.

in contumaciam, s. contumacia.

inconvenābel, franz. (inconvenable) und **inconvenient**, lat. (inconveniens; vgl. conveniren rc.) nichtpassend, unpaßlich, unfüglich, unschicklich, ungebührlich, unanständig, ungehörig, unbequem, ungelegen; **Inconvenienz**, f. (spätlat. inconveniențĭa) Unbequemlichkeit, Ungelegenheit, Unpaßlichkeit, Unschicklichkeit, Ungebührlichkeit, Ungehörigkeit, Unzukommlichkeit; Unannehmlichkeit, Beschwerlichkeit, Schwierigkeit, das Ungemach, Hinderniß, der Nachtheil.

inconversābel, barb. lat. (vgl. conversiren rc.) ungesprächig, ungesellig.

inconvertibel, spätlat. (inconvertibĭlis; vgl. convertiren) unbekehrbar, unwandelbar, unveränderlich; **Inconvertibilität**, f. neulat. die Unbekehrbarkeit; auch die Eigenschaft Christi, daß keine seiner beiden Naturen in die andere verwandelt werden kann.

inconvincibel, neulat. (vergl. convinciren) unüberzeugbar.

Incorporalĭa, pl. lat. (von corpus, Körper, corporālis, körperlich) Unkörperlichkeiten, abgezogene Begriffe; **Incorporalität**, f. (incorporalĭtas) die Unkörperlichkeit, Stofflosigkeit.

in corpŏre, s. corpus.

incorporiren, lat. (incorporāre; von corpus, s. d.) einverleiben oder einleiben, einkörpern, vereinigen oder vereinen, in ein Ganzes oder eine Gesellschaft aufnehmen, beifügen, zusetzen; **incorporirt**, einverleibt, vereinigt, z. B. incorporirte Länder rc.; **Incorporation**, f. neulat. die Einverleibung, Vereinigung, Aufnahme in eine Verbindung oder Gesellschaft; die Menschwerdung Christi; Arzneik. die Vermischung trockner und flüssiger Stoffe zu einer pillen- oder pflasterartigen Masse; **Incorporist**, m. ein Buchbinder.

incorréct, lat. (incorréctus, a, um; vgl. corrigiren rc.) unrichtig, fehlerhaft, unberichtigt, ungefeilt; **Incorrectheit**, f. lat.-deutsch, Fehlerhaftigkeit, Unrichtigkeit, Mangel an Genauigkeit; **Incorrection**, f. neulat. die Nichtverbesserung, Nichtzurechtweisung; **incorrigibel**, neulat. keiner Besserung fähig, unbesserlich, nicht zu bessern, hoffnungslos; **Incorrigibilität**, f. die Unverbesserlichkeit.

incorrúpt, lat. (incorrúptus, a, um; vgl. corrumpiren rc.) unverdorben, unverfälscht, rein; **incorruptibel**, spätlat. (incorruptibĭlis, e) unverderblich, unzerstörbar, unverweslich; unbestechlich; **Incorruptibilität**, f. die Unverderblichkeit, Unzerstörbarkeit, Unverweslichkeit; Unbestechlichkeit; **Incorruption**, f. (incorruptĭo) Unverdorbenheit, Unverderbtheit.

incoupable, franz. (spr. ängkupábl'; vgl. coupable) unschuldig, schuldlos.

incouránt, franz. (vgl. courant) nicht gangbar oder ungangbar (von Waaren und Gelde gebräuchlich).

incrassiren, lat. (incrassāre, vergl. craß) verdicken, dicker machen, z. B. das zu flüssige Blut rc.; **Incrassantĭa**, pl. Heilk. Verdichtungs- oder Verdickungsmittel des Blutes und andrer Säfte; **Incrassation**, f. neulat. die Verdickung oder Verdichtung.

incredibel, lat. (incredibĭlis, e; vgl. credo) unglaublich; **Incredibilität**, f. (incredibilĭtas) Unglaublichkeit; **Incredŭlus**, m. ein Ungläubiger, Schwergläubiger; **Incredulität**, f. (incredulĭtas) Ungläubigkeit, Hartgläubigkeit, der Unglauben.

Increment, s. unter incresciren.

increpiren, lat. (increpāre) schelten, schmälen, verweisen; **Increpation**, f. (increpatĭo) das Schelten.

incresciren, lat. (increscĕre) einwachsen, anwachsen, wachsen, zunehmen; **Increméntum** oder **Incremént**, n. der Zuwachs, das Wachsthum, die Zunahme; Größenl. die Veränderung, welche eine veränderliche Größe erleidet.

incriminiren, neulat. (von crimen, s. d., criminări, beschuldigen) eines Verbrechens beschuldigen, als straffällig ansehen.

incroyabel oder **incroyable**, franz. (spr. ängkroajáb'l; vgl. croyabel) unglaublich; als Hauptw. ein **Incroyable**, ein Unglaublicher, Modenarr, Geck, Erzstutzer, Zierbengel; ein übermäßig großer dreieckiger Hut.

incrustiren, lat. (incrustāre, von crusta, s. d.) berinden, bekrusten, übersintern, mit einer Steinrinde oder Kruste überziehen, belegen, bekleiden; auch mit Mörtel oder Gips bewerfen; **Incrustāt**, n. oder ein **incrustirter**, d. i. bekrusteter, überrindeter Körper des Thier- oder Pflanzenreichs, der mit einer steinähnlichen, kalkartigen Rinde überzogen ist; **Incrustation** (lat. incrustatĭo) oder **Incrustirung**, f. der Steinüberzug, die steinartige Bekrustung, Berindung oder Überrindung eines Körpers; die Bewerfung einer Wand mit Mörtel rc.; das Einlegen mit Stein, Marmor, Stahl rc.; die Überziehung mit Gold- oder Silberblättchen.

Incubation, f. lat. (incubatĭo, von incubāre, irgendwo liegen) das Liegen, z. B. eines Säuglings an der Mutter Brust; das Sitzen,

z. B. einer Henne auf den Eiern, daher auch das Brüten; im Alterthum der Tempelschlaf, d. i. der Gebrauch, in einem Tempel zu schlafen, um ein Orakel zu erhalten oder von einer Krankheit zu genesen; **Incŭbus**, m. Heilk. der Alp, nächtliches Herzdrücken; **Incūben**, pl. Kobolde.

inculciren, lat. (inculcāre, eig. eintreten) einprägen, einschärfen; einbläuen, einprügeln; **Inculcation**, f. (spätlat. inculcatĭo) die Einprägung, Einschärfung; in der kathol. Kirche die Ertheilung mehrer geistlichen Weihen an einem Tage.

in culpa, s. culpa.

inculpābel, lat. (inculpabĭlis, e; vergl. culpa 2c.) nicht zu beschuldigen, unschuldig, schuldlos, tadelfrei, untadelhaft, unsträflich; **inculpāta tutēla**, f. die Nothwehr.

inculpiren, neulat. (inculpāre, von in, ein, an 2c. und culpāre, beschuldigen) anschuldigen, beschuldigen, Schuld beimessen, auch zeihen und bezichtigen (Luther); **Inculpánt**, m. Rspr. der Beschuldiger, Ankläger; **Inculpāt**, m. der Beschuldigte, Angeschuldigte, Beklagte; **Inculpation**, f. die Beschuldigung, Anklage.

Incultūr, f. neulat. (vgl. Cultur) der mangelnde Anbau, Mangel an Bildung 2c.

incumbiren, lat. (incumbĕre) sich auf etwas legen, einer Sache obliegen; **incumbént** (lat. incúmbens), aufliegend, obliegend; **Incumbent**, m. engl. (spr. inkómbent) der Besitzer einer geistlichen Pfründe; **Incumbénz**, f. neulat. die Obliegenheit, Schuldigkeit, Pflicht.

Incunābeln, pl. lat. (incunabŭla) eig. die Wiege; daher: ab incunabŭlis, von der Wiege, von zarter Kindheit an; uneig. der erste Anfang einer Sache, bes. der Buchdruckerkunst; die Erstlingsdrucke, Druck-Erstlinge, Urdruckschriften, von der Erfindung der Buchdruckerkunst bis in den Anfang des 16ten Jahrh.

incurābel, neulat. (vergl. curiren unter cura) unheilbar; **Incurabilität**, f. die Unheilbarkeit.

Incurātus, m. barb. lat. (vergl. Curat unter cura) ein Pfarrer; **Incuration**, f. die Ertheilung einer Pfarrstelle.

in curia, s. curia.

incurĭa, f. lat. (von cura, s. d.) Sorglosigkeit, Unachtsamkeit; **ex incurĭa**, aus Unachtsamkeit; **Incurĭen**, pl. Sorglosigkeiten, Nachlässigkeiten, Vernachlässigungen oder Versäumnisse.

Incuriosität, f. spätlat. (incuriosĭtas; vgl. curios) Neugierlosigkeit.

Incursion, f. lat. (incursĭo, von incurrĕre, hineinlaufen, einfallen) ein feindlicher Einfall, eine Streiferei, ein Streifzug; **Incúrsus**, m. der Angriff, Anfall; die Strafgefälle bei Klostergerichten.

incurviren, lat. (incurvāre; vergl. Curve) krümmen, biegen; **Incurvation**, f. (incurvatĭo) die Krümmung, das Biegen, Beugen.

indagiren, lat. (indagāre) nachspüren, ergrübeln, ausfindig machen; **Indagation**, f. (indagatĭo) die Ausspürung, Nachspürung, Erforschung, das Ausspähen; **Indāgo**, f. eig. die Einschließung; Erforschung, Nachsuchung; die Wahlhandlung zur Ernennung eines Prälaten.

indebĭte, lat. (vergl. debitum 2c. unter Debent) Rspr. nichtschuldig; ungebührlich, ohne Befugniß; **Indebĭtum**, n. eine Nichtschuld, eine aus Irrthum geschehene Leistung, wozu man nicht verpflichtet war; **indebĭti condictio**, s. condictio; **indebĭti solutio**, s. solutio unter solviren.

indecént, lat. (indĕcens; vgl. decent) unanständig, wohlstandswidrig, unehrbar, unschicklich; **Indecénz**, f. (indecentĭa) die Unanständigkeit, Ungebührlichkeit, der Übelstand.

indechiffrable, franz. (spr. –schiff–; vergl. dechiffriren) unentzifferlich, unleserlich, unerklärbar.

indecīs, neulat. (vergl. decidiren) unentschieden, unentschlossen; **res indecīsa**, s. res; **Indecision**, f. Unentschiedenheit, Unentschlossenheit, Unschlüssigkeit; **indecisīv**, nicht entscheidend.

indeclinābel, lat. (indeclinabĭlis, e; vgl. decliniren) Sprachl. unabänderlich, unwandelbar, unbiegsam, umendungslos; **Indeclinabilität**, f. neulat. Unveränderlichkeit, Umendungslosigkeit, Unbiegsamkeit, Unwandelbarkeit.

Indecōrum, n. lat. (vergl. Decorum) das Unschickliche, Ungeziemende, der mangelnde Anstand.

indefectibel, barb. lat. (vgl. Defect) mangellos, unfehlbar; **Indefectibilität**, f. die Mangellosigkeit, Unfehlbarkeit.

in defectu, s. unter Defect.

indefensibel, neulat. (vgl. defendiren) nicht zu vertheidigen, unhaltbar; **indefénsus**, lat. Rspr. unvertheidigt, beistandslos.

indefinībel, neulat. (vgl. definiren) unbestimmbar, unerklärlich, räthselhaft; **indefinīt**, lat. (indefinitus, a, um), als Adverb auch **indefinīte**, unbestimmt, undeutlich; uneingeschränkt.

indelebĭlis, e, lat. (von delēre, tilgen; vgl. dele) untilgbar, unvergänglich; **character indelebilis**, s. unter Charakter.

indeliberirt, neulat. (vgl. deliberiren) unüberlegt, unvorsätzlich.

indelicāt, neulat. (vergl. delicat) unzart, unfein, grob; **Indelicatésse**, f. franz. Unzartheit, Unfeinheit, Mangel an Zartgefühl.

indemnisiren, franz. (indemniser) entschädigen, vergüten, schadlos halten; **Indemnisation**, f. die Entschädigung, Vergütung, Schadloshaltung; **Indemnität**, f. lat. (indemnĭtas; von damnum, der Schaden) die Schadlosigkeit, der Ersatz, Schaden-Ersatz.

indemonstrābel, lat. (indemonstrabĭlis, e; vgl. demonstriren) unerweislich.

independént, neulat. (vgl. dependiren) unabhängig, ungebunden, selbständig, frei; **Independénten**, pl. Unabhängige von bischöfl. kirchl. Herrschaft, eine am Ende des 16ten Jahrh. entstandene protestant. Religions-Secte in England und Holland; **Independentismus**, m. die Unabhängigkeitssucht, der Hang oder Trieb nach Unabhängigkeit; **Independénz**, f. Unabhängigkeit, Ungebundenheit, Selbständigkeit.

in deposĭto, s. unter deponiren.

indestructibel, neulat. (vergl. destruiren) unzerstörbar; **Indestructibilität**, f. die Unzerstörbarkeit.

indeterminābel, lat. (indeterminabĭlis, e; vergl. determiniren) unbestimmbar; **Indeterminabilität**, f. neulat. Unbestimmbarkeit; **Indetermination**, f. die Unbestimmtheit, Unentschlossenheit, Unschlüssigkeit; **indeterminirt**, unbestimmt, unentschlossen, unschlüssig, unentschieden; **Indeterminismus**, m. die Lehre von der Nichtbestimmung des Willens durch Nothwendigkeit, oder von der unbedingten Willensfreiheit des Menschen; **Indeterminist**, m. ein Anhänger dieser Lehre; entg. Determinismus, Determinist.

indevōt, lat. (indevōtus, a, um; vergl. devot) unandächtig, andachtlos; kaltsinnig, lau, unehrerbietig; **Indevotion**, f. (indevotĭo) die Andachtlosigkeit, der Mangel an Andacht 2c.; Kaltsinn; Unehrerbietigkeit.

Index, m. (G. indĭcis), pl. **Indĭces**, lat. eig. der Zeiger; der Anzeiger, Nachweiser, Blatt- oder Seitenzeiger eines Buchs; das Register, Inhaltsverzeichniß; auch der Zeigefinger; **index librōrum prohibitōrum**, das Verzeichniß der Bücher, welche von der kathol. Kirche wegen darin enthaltener Irrlehren verboten sind, auch schlechthin „der Index" genannt; **Indicŭlus**, m. ein Registerchen, ein kleines Verzeichniß, kleiner Nachweiser; auch ein schriftlicher Befehl; **Indicium**, n., pl. **Indicia** oder **Indicien**, Anzeichen, Merkmale (Symptome); Vermuthungsgründe, Verdacht erregende Umstände; **indicia facti**, pl. Anzeichen oder Merkmale einer verübten That; **indicia remōta**, entfernte Anzeichen; **Indicien-Beweis**, der Anzeichen-Beweis, Beweis für die Schuld eines Angeklagten nach bloßen Verdachtgründen; **indiciren** (lat. indĭcāre u. indīcĕre), anzeigen, andeuten, als Anzeichen dienen; ansagen, ankündigen; zuweisen; **Indĭcans**, n. Heilk. ein Anzeichen, Anzeiger; **Indicāt**, n. das Angezeigte, Angedeutete; **Indication**, f. (indicatĭo, von indicāre) die Anzeige, der Vermuthungsgrund; bes. das Zeichen oder Kennzeichen einer Krankheit, Krankheitsmerkmal, die Heilanzeige; **indicativ** (indicatīvus, a, um), anzeigend, andeutend; **Indicatīvus** oder **Indicatīv**, m. Sprachl. s. Modus; **Indicātor**, m. neulat. törisch, darthuend; **Indiction**, f. lat. (indictĭo, von indicĕre) die Ansage, Ankündigung; Ausschreibung od. Zusammenberufung einer Kirchenversammlung; das kirchliche Aufgebot; auch s. v. w. **Indictions-Cirkel**, die Römer-Zinszahl, Römerzahl, eine Zeit von 15 Jahren, worin die alten röm. Kaiser dreimal, näml. von 5 zu 5 Jahren in den Provinzen einen gewissen Kopfzins einfordern ließen; **indictĭo paschālis**, f. die kirchliche Ankündigung der Osterfeier am Epiphanias-Feste; **Indictment**, n. engl. (spr. indeitment) die Anklage, Anschuldigung eines Verbrechens.

indicta causa, lat. unverhörter Sache, ohne gestattete Vertheidigung.

Indĭen, n. (griech. u. lat. India, f.) großes Land in Süd-Asien, in Indien diesseit und jenseit des Ganges oder Vorder- und Hinter-Indien getheilt, genauer: **Ostindien**, z. U. v. **Westindien**, d. i. die Inseln im merican. Meerbusen, welche man seit der Entdeckung von Amerika so nannte, weil man anfänglich glaubte, das neuentdeckte Land hange mit Indien zusammen; **Indĭer**, Eingeborene von Ostindien, Hindus; **indisch**, diesem Lande od. Volke angehörig 2c.; **Indiāner**, Eingeborene von Westindien u. in weiterer Bed. überh. die Urbevölkerung von Amerika; **indiānisch**, diesen amerikan. Völkerschaften eigen 2c.; **Indĭcum**, n. lat. (schon bei Plinius) der Indigo, s. d.; **indĭcum in tabŭlis**, Indigo in Täfelchen, Platt-Indig; **Indienne**, f. franz. (spr. ängdjenn') ostindisches Baumwollenzeug, feiner Kattun Zits; **Indogermānen**, **indogermanische** oder **indo-europäische Völker und Sprachen**, der über einen großen Theil von Asien und fast ganz Europa verbreitete, zur kaukasischen Race gehörende Völker- und Sprachenstamm, welcher die Indier, Perser, Griechen, Römer, Germanen, Slawen und Celten umf-ßt.

indiffer.nt, lat. (indiffĕrens; vgl. differiren) ununterschieden, einerlei, gleichgültig; auch untheilnehmend, kalt- oder lausinnig, laugläubig; **Indifferentismus**, m. neulat. die Gleichgültigkeit, Laugläubigkeit, der Kalt- oder Lausinn, bes. in Glaubenssachen, Religionsgleichgültigkeit; **Indifferentist**, m. ein Lausinniger, Laugläubiger, Lauling, Gleichgültiger, Parteiloser, Religionsgleichgültiger; **Indifferénz**, lat. (indifferentĭa) oder **Indifference**, franz. (spr. ängdifferángß') f. die Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit, der Kaltsinn, Lausinn; **Indifferenzpunkt**, m. Naturl. der Punkt zwischen zwei entgegengesetzten Polen, wo sie sich gegenseitig aufheben, z. B. magnetischer Indifferenzpunkt, der in der Mitte zwischen dem Nord- und Südpol eines Magnetes liegende Punkt.

Indigĕna, m., pl. **Indigĕnä** oder **Indigenen**, lat. ein Eingeborner, Einheimischer, Inländer; **Indigenāt**, n. r. m. oder **Indigenatrecht**, das Eingeburtsrecht, Einzög-

sassen- oder Insassenrecht, Vorrecht der Eingebornen.

indigént, lat. (indĭgens) dürftig, bedürftig, benöthigt, arm; **Indigénz**, f. (indigentĭa) die Dürftigkeit, Bedürftigkeit, der Mangel, Bedarf.

indigést, lat. (indigéstus, a, um; vergl. digeriren) unverdauet; nicht durchdacht, nicht ausgearbeitet; **indigestibel**, spätlat. (indigestibĭlis, e) unverdaulich, unverdaubar; **Indigestion**, f. (indigestĭo) Unverdaulichkeit, Verdauungslosigkeit, Verdauungsschwäche, üble Verdauung.

Indigĕtes, pl. lat. oder **Indigéten**, röm. Fabell. Schutzgötter des Landes, nach ihrem Tode vergötterte Heroen.

indigitiren, neulat. (indigitāre, von digĭtus, Finger) nachweisen, aufweisen mit dem Finger; **Indigitation**, f. die Andeutung, eig. Fingerzeigung, der Fingerzeig.

indigniren, lat. (indignāri, d. i. eig. etwas für unwürdig oder unziemlich halten, unwillig darüber sein) ungehalten oder unwillig machen, aufbringen, empören; **indignirt**, ungehalten, unwillig, aufgebracht, beleidigt; bes. unwürdig behandelt; **Indignation**, f. (lat. indignatĭo) das Mißfallen, der Unwillen, Verdruß, die Entrüstung, Empörung.

Indignität, f. lat. (indignĭtas) die Unwürdigkeit, Unanständigkeit, Abscheulichkeit, Schändlichkeit, Nichtswürdigkeit, Beleidigung, Beschimpfung.

Indĭgo oder **Indig**, m. span. (ital. indaco, franz. indigo u. inde; von dem lat. indĭcum (s. unter Indien), indĭcus color, indische Farbe) ein blauer Färbestoff von den Blättern verschiedener Gattungen der Anil- und Indigopflanze in Ost- u. Westindien; **rother Indigo**, s. Cudbeard; **Indigoterīe**, f. eine Indigpflanzung; auch der Ort, wo er zubereitet wird; **Indigotīn**, n. oder **reducirter Indigo**, Indigweiß.

Indiligénz, f. lat. (indiligentĭa; vgl. Diligenz) mangelnde Sorgfalt, Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit.

indiréct, lat. (indirectus, a, um; vergl. dirigiren 2c.), oder als Adverb **indirécte**, auch **per indiréctum**, durch Umwege, nicht geradezu, mittelbar, durch einen Dritten, krumm, versteckt, verdeckter Weise; indirecte Abgaben, d. i. mittelbare, die nicht geradezu den Personen aufgelegt, sondern mittelst einer auf gewisse Waaren 2c. gelegten Steuer erhoben werden.

indiscernibel, neulat. (vergl. discerniren) ununterscheidbar, nicht wahrnehmbar, unbemerkbar, unmerklich.

Indisciplīn, f. neulat. (vergl. Disciplin) der Mangel an Zucht, die Zuchtlosigkeit, Zügellosigkeit, Ungezogenheit; **indisciplinābel**, unlenksam, unziehbar, unbändig, unzähmbar; **indisciplinirt**, zuchtlos, ungezügelt; Krk. ungeübt.

indiscrēt, lat. (indiscrētus, a, um, eig. ungeschieden, ununterschieden; vgl. discret 2c.) unrücksichtlich, unvorsichtig, unbesonnen, unbedachtsam, plauderhaft, schwatzhaft, zudringlich, nicht verschwiegen oder zurückhaltend, unbescheiden, unhöflich; **Indiscretion**, f. neulat. die Rücksichtslosigkeit, Unbesonnenheit, Unvorsichtigkeit, Unbedachtsamkeit, Unbescheidenheit, Schwatzhaftigkeit, Zudringlichkeit.

Indiscrimination, f. neulat. (vergl. Discrimen 2c.) die Nichtunterscheidung, Ununterschiedenheit.

indispensābel, neulat. (vergl. dispensiren) unerlaßlich, unnachläßlich, unnachbleiblich, unumgänglich, durchaus nothwendig; **Indispensabilität**, f. die Unerlaßlichkeit.

indisponibel, neulat. (vgl. disponiren 2c.) unverfügbar, worüber man nicht verfügen kann, unveräußerlich; **Indisponibilität**, f. die Unverfügbarkeit, Unveräußerlichkeit; **indisponiren**, unlustig, unwillig oder böse machen, aufbringen, in üble Laune setzen; **indisponirt** oder franz. **indisposé** (spr. äng— unaufgelegt, abgeneigt, unwillig, übellaunig, mißgestimmt, verstimmt, „unmustern" (Göthe); unpäßlich; **Indisposition**, f. die Unaufgelegtheit, Abgeneigtheit, Übellaunigkeit, Verdrießlichkeit; Unpäßlichkeit.

indisputābel, neulat. (vergl. disputiren) unbestreitbar, unstreitig; **Indisputabilität**, f. die Unbestreitbarkeit.

indissolūbel, lat. (indissolubĭlis, e; vgl. dissolviren) unauflöslich, unzertrennlich; **Indissolubilität**, f. neulat. die Unauflöslichkeit, Untrennbarkeit.

indistinct, lat. (indistinctus, a, um; vergl. distinguiren) unbestimmt, undeutlich, verwirrt, verworren; **Indistinction**, f. neulat. die Nichtunterscheidung, Unbestimmtheit, Undeutlichkeit.

Individŭum, n., pl. **Individŭa** oder **Individŭen**, lat. (vergl. dividiren 2c.) eig. ein untheilbares oder untrennbares Ganzes; ein Einzelner, Einzelnes, einzelnes Wesen, Einzelwesen, Einzelding; eine Person; **individuéll**, neulat. (franz. individuel) einzeln, besonder; eigenthümlich, zu einem einzelnen Dinge gehörig; nur auf Einen passend, persönlich; **individualisiren**, vereinzeln, einzeln auf Einzelwesen übertragen, oder als ein Einzelnes betrachten und behandeln; **Individualisation** oder **Individualisirung**, f. **Individuation**, f. die Vereinzelung, Betrachtung im Einzelnen; Beschränkung auf ein Einzelwesen; **Individualität**, f. die Einzelheit, Besonderheit; Eigenthümlichkeit, Persönlichkeit; **Individuität**, f. die Einzelheit, Besonderheit; das Ich; **indivisibel**, spätlat. (indivisibĭlis, e) untheilbar; **Indivisibilität**, f. neulat. die Untheilbarkeit, Unzertrennlichkeit.

indocil, lat. (indocĭlis, e; vgl. docil und dociren) ungelehrig, schwer- oder hartl[...]

unlenksam; **Indocilität**, f. neulat. die Ungelehrigkeit.

Indogermanen, **indogermanisch** &c., s. unter Indien.

indolént, neulat. (von dolēre, schmerzen) eig. schmerzlos, unschmerzhaft; unempfindlich, gleichgültig, sorglos, gemächlich, lässig, träge, schlaff; **Indolénz**, f. lat. (indolentĭa) Schmerzlosigkeit, Leidlosigkeit; Unempfindlichkeit, Gleichgültigkeit, Sorglosigkeit, Stumpfsinn, Schlaffheit, Schläfrigkeit, Lässigkeit, Trägheit, Gemächlichkeit.

Indŏles, f. lat. angeborne Beschaffenheit oder Eigenschaft, Anlage, Naturgabe.

indomābel, lat. (indomabĭlis, e, von domāre, zähmen) unbezähmbar, unbezwinglich.

in dorso, s. unter dorsum; **Indórsement**, n. engl. s. v. w. Endossement; die Rückseiten-Inschrift einer Urkunde.

Indossant, indossiren &c., s. endossiren.

in dubio, s. dubium.

indubitābel, lat. (indubitabĭlis, e; vergl. dubitiren) unzweifelhaft, zuverlässig, ausgemacht.

induciae, pl. lat. oder **Inducien**, eig. Waffenstillstand; Rspr. Frist für unschuldige, unvorsätzliche Schulden.

induciren, lat. (inducĕre, eig. hineinführen) verleiten, verführen, anführen, hintergehen, bereden; herleiten, folgern, schließen; **inductibel**, neulat. leicht zu verleiten oder anzuführen; **Induction**, f. lat. (inductĭo) eig. die Einführung; insbes. die Einführung der Seele in den Körper bei der Empfängniß, nach der Ansicht der Anhänger des Inductions-systems, wonach die Seele vor dem Körper existirt; die Anleitung, Anreizung oder Verleitung zu etwas; Folgerung, Schlußreihe, Schlußkette, Schluß vom Besondern auf das Allgemeine, d. i. Aufzählung einzelner Fälle, um einen Satz daraus zu beweisen; per inductiōnem einen Beweis führen oder durch Induction beweisen, d. i. durch eine Reihe von Beispielen oder Thatsachen beweisen; **inductīv**, neulat. anreizend, verleitend; aus einzelnen Fällen folgernd oder gefolgert.

in dulci jubĭlo, s. unter Jubel.

indulgiren, lat. (indulgēre) nachsehen, erlassen, willfahren, durch die Finger sehen; **indulgént** (indŭlgens), nachsichtig, gelinde, mild, schonend; **Indulgénz**, f. (indulgentĭa) die Nachsicht, Schonung, Milde, Vergünstigung, das Nachgeben; die Straferlassung, der Ablaß; **Indulgenz-Briefe**, Ablaßbriefe; **Indúlt**, m. (spätlat. indultus, m. u. indultum, n.) eine Bewilligung, Vergünstigung; insbes. eine Gnadenfrist oder Gewährung einer Zahlungsfrist, Bezahlungs-Nachsicht; päpstliche Bewilligung, Vergünstigung oder Gnadenbewilligung einer Sache, die sonst nach den Rechten nicht erlaubt ist, ein Gnadenbrief, Erlaß; auch ein obrigkeitlicher od. bischöflicher Erlaubnißbrief; **Indúlto**, m. span. eig. Straferlassung; Erlaubniß oder Bewilligung; der Zoll von amerikan. Waaren in Spanien.

in duplo, s. Duplum.

indurābel, neulat. (vergl. durabel) nicht dauerhaft oder nachhaltig.

Induration, f. neulat. **induratĭo** (von indurāre, härten; vergl. durus &c.) die Verhärtung, Verstockung, Unbußfertigkeit; **induratĭo cordis**, Heilk. eine Herzverhärtung; **ind. hepătis**, Leberverhärtung; **ind. liĕnis**, Milzverhärtung; **indurésciren**, lat. (indurescĕre) hart werden, erharten; **indurescént** (indurĕscens), erhartend.

Industrĭe, f. franz. (vom lat. industrĭa) der Fleiß, die Betriebsamkeit, Kunstbetriebsamkeit, Erwerbsamkeit, Strebsamkeit, der Kunst- und Gewerbfleiß, Erwerbs- oder Nahrungsfleiß; **de industrĭa**, lat. mit Fleiß, absichtlich, geflissentlich; **Industrie-Comptoir**, n. franz. (spr. —kongtoáhr) eine Kunsthandlung, Kunst- oder Gewerbwaaren-Niederlage, ein Kunstlager; **Industrie-Schule**, f. eine Erwerbschule, Werkschule; **Industrie-Systēm**, n. der von dem Schotten Adam Smith aufgestellte staatswirthschaftliche Lehrbegriff, nach welchem Fleiß, Arbeit und Sparsamkeit die Urquelle alles Erwerbs und Besitzes von Gütern, folglich auch die letzte Bedingung alles Volkswohlstands und Volksreichthums sei, und wonach es drei rechtliche Steuern gebe, nämlich Grund-, Gewerbs- und Capitalien-Steuer; vergl. Mercantil- und physiokratisches System; **Chevalier d'Industrie**, m. s. Chevalier unter cheval; **industriéll** (franz. industriel), zum Gewerbfleiß gehörig, gewerblich; **Industriélle**, pl. zum Gewerbstand Gehörige, Gewerbfleißige, Gewerbtreibende; **Industrialismus**, m. barb. lat. die Gewerblichkeit, das Vorherrschen des Gewerbfleißes oder Gewerbstandes; **industriōs** (lat. industriōsus, a, um; franz. industrieux), fleißig, betriebsam, erwerbfleißig, gewerbfleißig, emsig, erwerbsam, erfinderisch, sinnreich-thätig, geschickt, kunsterfahren, kunstbetriebsam.

Inebriation, f. neulat. (vom lat. inebriāre, trunken machen) die Berauschung, Benebelung, Bethörung.

Inedĭtum, n., pl. **Inedĭta**, lat. (vergl. ediren) noch nicht, oder früher nicht herausgegebene Schriften, s. v. w. Anekdota.

ineffābel, lat. (ineffabĭlis, e, von effāri, heraussagen) unaussprechlich, unausdrückbar; **Ineffabilität**, f. (ineffabilĭtas) die Unaussprechlichkeit.

ineffectīv, neulat. (vgl. effectiv) unwirklich; unwirksam.

in efféctu, s. unter Effect.

in effigie, s. effigies.

inegál, franz. (vergl. egal) ungleich; veränderlich; **Inegalität**, f. (franz. inégalité) Ungleichheit.

inelegánt, lat. (inelēgans; vergl. elegant)

unzierlich, geschmacklos, geschmackwidrig, reizlos; **Inelegánz**, f. (lat. inelegantĭa) die Unzierlichkeit, Geschmacklosigkeit, Geschmackwidrigkeit.

ineligibel, neulat. (vergl. eligiren) nicht wählbar; **Ineligibilität**, f. die Unwählbarkeit.

inépt, lat. (inéptus, a, um, d. i. eig. unpassend, von in u. aptus), als Adverb auch **inépte**, ungereimt, albern, abgeschmackt; **inéptus libéllus**, m. eine ungeschickte, ungereimte, oder ordnungswidrige Klagschrift; **Ineptīe**, f., pl. **Ineptien** (lat. ineptĭa, gew. pl. ineptiae), Ungereimtheiten, Possen, Albernheiten, Narrenstreiche; **ineptitūdo libélli**, f. Rspr. Unförmlichkeit, Ordnungswidrigkeit einer Klagschrift.

inertĭa, f. lat. (von iners, d. i. eig. kunstlos, ungeschickt; v. ars. Kunst ꝛc.; dann überh. unthätig, träge) Trägheit, Unthätigkeit, Müßiggang; Unvermögen, Schwäche; **vis inertiae**, s. unter vis.

Inescation, f. lat. (von in-escāre, ködern, von esca, Lockspeise) das Anködern, Locken u. Verführen zu etwas.

in esse, in essentiāli, s. unter esse.

inessentiéll, barb. lat. (vgl. essentiell) unwesentlich, unwesenhaft.

in evéntum, s. unter eventus.

inevidént, neulat. (vergl. evident) undeutlich, unklar, unverständlich, nicht einleuchtend; **Inevidénz**, f. die Unklarheit, Unaugenscheinlichkeit.

inevitābel, lat. (inevitabĭlis, e; vergl. evitiren) unvermeidlich, unausweichlich, unumgänglich.

inexáct, neulat. (vergl. exact) ungenau, unpünktlich, nachläßig; unrichtig, fehlerhaft; **Inexactitüde**, f. franz. (spr. —tüd') die Unpünktlichkeit, Ungenauigkeit.

in excessu, s. unter excediren.

inexcitābel, lat. (inexcitabĭlis, e; vergl. excitiren ꝛc.) unerwecklich, unerregbar.

inexcusābel, lat. (inexcusabĭlis, e; vergl. excusiren) unentschuldbar, unverantwortlich, nicht zu entschuldigen.

inexigibel, neulat. (vergl. exigiren) unforderbar, uneintreiblich, unerreichbar, unerhaltbar, was nicht zu fordern oder zu erhalten ist; **Inexigibilität**, f. die Uneintreiblichkeit, Unerreichbarkeit.

Inexisténz, f. neulat. (vergl. existiren) das Nichtdasein, Nichtvorhandensein.

inexorābel, lat. (inexorabĭlis, e; vergl. exoriren) unerbittlich.

in expensas condemniren, s. expensae.

Inexperiénz, f. spätlat. (vergl. Experienz) die Unerfahrenheit; **inexpértus**, lat. unerfahren.

inexpiābel, lat. (inexpiabĭlis, e; vergl. expiiren) unabbüßlich, unsühnbar, unaussöhnlich, unersetzlich.

inexplicābel, lat. (inexplicabĭlis, e; vgl. expliciren) nicht zu entwickeln, unauflöslich, unerklärbar, unerklärlich.

inexplorābel, neulat. (vgl. exploriren) unerforschlich, nicht auszuspähen.

inexponibel, neulat. (vergl. exponiren ꝛc.) unerklärbar, nicht auszulegen oder zu übersetzen.

inexpressibel, neulat. oder **inexprimābel**, franz. (inexprimable; vergl. exprimiren) unausdrückbar, unaussprechlich, unbeschreiblich; unsäglich; **Inexpressibles**, pl. engl. (spr. —préssib'ls) die Unaussprechlichen, scherzh. f. Beinkleider.

inexpugnābel, lat. (inexpugnabĭlis, e; vergl. expugniren) uneinnehmbar, unüberwindlich, unbezwinglich.

inexstinguibel, lat. (inexstinguibĭlis, e; vergl. exstinguiren) unauslöschlich, untilgbar, unverlöschbar.

inexstirpābel, lat. (inexstirpabĭlis e; vgl. exstirpiren) unvertilgbar, nicht auszurotten.

in extenso, s. unter extendiren.

in extrēmis, s. unter extrem.

inextricābel, lat. (inextricabĭlis, e, von extricāre, herauswickeln, entwirren) unauflöslich, unentwickelbar, unentwirrbar.

in faciem, s. facies.

in facto, s. Factum.

infallibel, neulat. oder **infaillible**, franz. (spr. ängfaljib'l; vgl. fallibel) unfehlbar, untrüglich, dem Irrthum nicht unterworfen; **Infallibilität**, f. Unfehlbarkeit, Untrüglichkeit.

infām, lat. (infāmis, e; vergl. Fama) ehrlos, übelberüchtigt, anrüchtig, verrucht, verrufen, abscheulich, bübisch, schändlich, geschändet; **Infamīe**, f. (lat. infamĭa) der üble Ruf, die Ehrlosigkeit, Schande; Niederträchtigkeit, Schändlichkeit, Schandthat; Schmähung, Schimpfrede; **infamĭa notātus**, für ehrlos erklärt, ehrlos gemacht; **infamiae abolitĭo**, s. abolitio; **cum infamia**, mit Schimpf und Schande; cum infamĭa relegirt werden (von hohen Schulen) mit Schimpf und Schande oder mit Ehrenverlust verwiesen werden; **Infamität**, f. neulat. die Ehrlosigkeit, Verruchtheit, Niederträchtigkeit, Schurkerei; **infamiren** (lat. infamāre), übel berüchtigen, ehrlos machen, verunehren, verschreien, verleumden, verlästern, schmähen, beschimpfen; **infamirend** oder **infamánt**, entehrend, ehrlos machend, ehrenrührig, beschimpfend; **Infamation**, f. neulat. das Ehrlosmachen, die Beschimpfung, Berüchtigung, Entehrung, der Schandfleck.

Infánt, m. span. (Infánte vom lat. infans, Kind, im Mittelalter bes. der Sohn eines Herrschers oder Edlen) urspr. der königliche Erbprinz, Kronprinz; dann überh. ein Königssohn, königlicher Prinz; **Infant**, m. engl. (spr. infänt) Rspr. ein Minderjähriger, der das Alter von 21 Jahren noch nicht erreicht hat; **Infántinn**, f. eine Königstochter, königl. Prinzessinn in Spanien und Portugal;

Infantagien, pl. die dortigen Jahrgelder für Königskinder; **Infantádo**, m. das einem Infanten oder einer Infantinn zum Leibgedinge angewiesene Gebiet; daher **Infantádo-Schafe**, ein Merino-Schafstamm.

Infanterīe, f. franz. (span. u. ital. infanteria, von dem lat. infans, ital. infante, fante, Kind, Knabe, Bursche, dann Dienstbote, Knecht, insbes. Fußknecht, Fuß-Soldat, franz. auch fantassin; vergl. jedoch auch das altd. fendo, fuozfendo, Fußgänger) Fußvolk, Soldaten zu Fuß, das Fußheer, die Fußmannschaft; **Infanterist**, m. ein Soldat zu Fuß, Fußsoldat, „Fußmanne" (B. D. G.), auch Fußsöldner, Fußstreiter, Fußkrieger, Fußkämpfer, Füßer.

Infanticīda, spätlat. (von infans, Kind, und caedĕre, hauen, tödten) Kindesmörder; Kindesmörderinn; **Infanticidĭum**, n. der Kindermord.

Infárctus, m. neulat. (vom lat. infarcīre, hineinstopfen), pl. eben so oder **Infarcten**, Verstopfung im Unterleibe, Unraths- oder Kothverhärtungen; auch Verfessenheiten.

infatigābel, lat. (infatigabĭlis, e; vergl. fatigiren) unermüdlich, unverdrossen, rastlos; **Infatigabilität**, f. neulat. die Unermüdlichkeit; **infatigirt**, unermüdet.

Infatuation, f. neulat. (von infatuāre, bethören, von fatŭus, albern, thöricht) Bethörung, Dünkel, lächerliche Einbildung, Vernarrung, übertriebene, lächerliche Vorliebe für etwas; **infatuirt**, thöricht eingenommen für etwas, verliebt, vernarrt in etwas.

infavorābel, lat. (infavorabĭlis, e; vergl. favorabel) ungünstig, ungeneigt.

in favōrem, s. Favor.

infect, **Infection**, **infectiren**, s. inficiren.

Infel oder **Inful**, f. (v. lat. infŭla) eine weiße wollene Stirnbinde als Kopfschmuck der altröm. Oberpriester, Priesterbinde; kathol. Abts- oder Bischofsmütze, Bischofshut; auch ein kleines schwäbisches Fruchtmaß; **infuliren**, neulat. den Bischofshut verleihen, d. i. Jemand zum Bischof machen; infulirte Äbte, solche, denen der Papst das Recht verliehen hat, die bischöflichen Ehrenzeichen zu tragen.

infēlix, lat. (vgl. felix) unglücklich; **infelicĭter**, unglücklicher Weise; **Infelicität**, f. (lat. infelicĭtas) Unglück, Unglückseligkeit.

inferi, pl. lat. (von infĕrus, a, um, unten befindlich, der ꝛc. untere) eig. die Unteren, unten Befindlichen; die Verstorbenen in der Unterwelt; **ad infĕros**, bei oder zu den Todten in der Unterwelt; **Inferĭen**, pl. (lat. inferĭae) Todtenopfer, wie sie bei den Alten den unterirdischen Gottheiten für die Seelen der Verstorbenen gebracht wurden; **Inferĭor**, m. der Untergeordnete, Untergebene; **inferĭor judex**, der Unterrichter; **inf. magistrātus**, m. die Unterobrigkeit; **inferiōris conditiōnis**, von geringer Beschaffenheit, tum, n. das letzte Testament; **Inferiorität**, f. der untergeordnete, geringere Stand, die Untergebenheit; der geringere Werth, die schlechtere Beschaffenheit, das Nachstehen, Zurückstehen gegen Andere; entg. Superiorität.

inferiren, lat. (infĕrre) hineintragen, beitragen; ein- oder zubringen (als Mitgift od. Einlage); darbringen, opfern; schließen, folgern, herleiten.

infernāl oder **infernālisch**, lat. (infernālis, e, von infĕrnus, a, um, unterirdisch) höllisch, unterirdisch, teufelisch, abscheulich, verrucht; **infernalis lapis**, s. lapis; **Infernalität**, f. neulat. die Höllenhaftigkeit, teuflische Verruchtheit.

infertil, neulat. (vergl. fertil) untragbar, unfruchtbar, unergiebig; **Infertilität**, f. die Unfruchtbarkeit.

infestiren, lat. (infestāre) anfeinden, feindlich anfallen, verheeren, befehden, berennen; beunruhigen, plagen, belästigen, quälen, unsicher machen; **Infestation** (infestatĭo) oder **Infestirung**, f. der feindliche Angriff oder Anfall; die Befehdung, Verheerung.

infeudiren, mittl. lat. (vgl. Feudum) belehnen; **Infeudation**, f. die Belehnung.

infibuliren, lat. (infibulāre; vergl. Fibula) einhefteln, einringeln, zuhefteln; **Infibulation**, f. Heilk. die Einheftelung, das Einringeln der Vorhaut des Geschlechtsgliedes, ein gegen das Laster der Selbstschwächung vorgeschlagenes Mittel.

inficiren, lat. (inficĕre) oder **infectiren**, franz. (infecter) eig. hinein- oder anthun; anstecken, verpesten, vergiften mit einem Krankheitsstoff; mit Gestank anfüllen; **inficirt werden**, von einer Seuche gefangen, ergriffen, befallen oder angesteckt werden; **inficīrbar**, lat.-deutsch, ansteckbar; **Inficirbarkeit**, f. die Ansteckbarkeit; **infect** (lat. infectus, a, um), angesteckt, verpestet, stinkend, faul; **Infection**, f. die Ansteckung, Seuche; **infectiös**, barb. lat. ansteckend, pest- oder seuchenartig.

infidĕl, lat. (infidēlis, e; vergl. fidel unter fides) untreu, treulos; **in partĭbus infidelĭum**, im Gebiete der Ungläubigen, d. i. der nichtkatholischen Christen; **Infidelität**, f. (lat. infidelĭtas) die Untreue, Treulosigkeit, der Treubruch, die Treubrüchigkeit; der Unglauben.

in fidem, s. fides.

infigiren, lat. (infigĕre) einheften, einprägen, einsetzen.

infiltriren, neulat. (vgl. Filtrum ꝛc.) einseihen, einflößen; einziehen, eindringen, sich ergießen; **Infiltration**, f. die Einseihung, Einflößung; das Einziehen, Eindringen; Heilk. Erguß von Lymphe, Blut, Eiter ꝛc. in die Substanz der Organe.

vergl. inferi) der Unterste, Letzte; **infimiren** (spätlat. infimāre), erniedrigen.

infinīt, lat. (infinītus, a, um, von finīre, begrenzen, endigen) unendlich, unbegrenzt, unaufhörlich; **Infinītum**, n. das Unbestimmte, Unbegrenzte, Unendliche; **ad** oder **in infinītum**, ins Unendliche, unaufhörlich, ohne Ende; **Infinität**, f. (infinītas) die Unbegrenztheit, Unendlichkeit, große Menge, Unzahl; **Infinitesimāl-Rechnung** (neulat.-deutsch) oder Analysis des Unendlichen, die Rechnung oder Auflösung unendlich kleiner Größen; zu ihr gehören die Differentiāl-, Integrāl- und Exponentiāl-Rechnung, s. d.; **Infinitīv**, m. Sprachl. s. Modus.

infirm, lat. (infirmus, a, um; vergl. firm) nicht fest, kraftlos, schwach; **Infirmarīa**, mittl. lat. oder **Infirmerīe**, f. franz. (spr. ängfirmerih) ein Kranken- oder Siechenhaus, eine Krankenstube in Klöstern; der Platz für kranke Pflanzen in Gewächshäusern; **Infirmarius**, m. mittl. lat., **Infirmier**, frz. (spr. ängfirmjeh) oder **Infirmiére** (pl. Infirmiéri), ital. ein geistlicher Krankenwärter, Krankenpfleger in Klöstern; **infirmiren**, lat. (infirmāre) entkräften, schwächen, ungültig machen, z. B. ein Testament; **infirmatīv**, neulat. entkräftend, ungültig machend; **Infirmität**, f. lat. (infirmĭtas) die Unkräftigkeit, Kraftlosigkeit, Schwäche, Gebrechlichkeit, das Unvermögen, Gebrechen.

Infitiation, f. lat. (infitiatĭo) Rspr. das Leugnen, Ableugnen vor Gericht.

in flagranti, s. flagrant.

inflammiren, lat. (inflammāre) entflammen, entzünden, erhitzen; reizen, erbittern; **inflammābel**, neulat. brennbar, entzündbar, entzündlich; **Inflammabilien**, pl. entzündbare oder brennbare Materien, Brennstoff; **Inflammabilität**, f. die Entzündlichkeit, Entzündbarkeit, Brennbarkeit; **Inflammation**, f. lat. (inflammatĭo) die Entzündung, der Brand; **inflammatōrisch**, neulat. entzündend, Entzündung verursachend, mit Entzündung verbunden; ein inflammatorisches Fieber, Entzündungsfieber.

Inflation, f. lat. (inflatĭo, von inflāre, aufblasen) Heilk. die Aufblähung, Auftreibung des Leibes durch Blähungen; **inflatĭo abdomĭnis**, Aufblähung des Unterleibes; **inflatĭo ventricŭli**, Aufblähung des Magens.

inflectiren, lat. (inflectĕre; vgl. flectiren) beugen, abbiegen, abändern, abwandeln; **Inflexion**, f. (inflexĭo) die Beugung oder Ablenkung der Lichtstrahlen von ihrem geraden Wege; auch die Biegung oder Ausweichung der Stimme; **Inflexioskōp**, n. lat.-griech. (übelgebildet) ein von Mayer erfundenes Werkzeug zur Beobachtung der Erscheinungen der Lichtbeugung.

inflexibel, lat. (inflexibĭlis, e; vergl. flectiren ꝛc.) unbiegsam, unlenkbar, unbeweglich, unbeugsam, unerschütterlich, hartnäckig, unerbittlich, steifsinnig, starrköpfig; Sprachl. unbiegsam, nicht biegungs- oder abwandlungsfähig (inflexible Wörter); **Inflexibilität**, f. neulat. Unbeugsamkeit oder Unbiegsamkeit; Unerbittlichkeit, Steifsinnigkeit, Starrköpfigkeit, der Starrsinn.

Inflexion ꝛc., s. unter inflectiren.

infligiren, lat. (inflīgĕre) eig. anschlagen; einem etwas zufügen, anthun; eine Strafe auflegen, oder vollstrecken; **Infliction**, f. (inflictĭo) Rspr. die Zuerkennung, Auferlegung einer Strafe; die Urtheilsvollstreckung, Strafvollziehung.

infloresciren, spätlat. (inflorescĕre) anfangen zu blühen, erblühen; **Infloreſcénz**, f. neulat. der Blüthenstand.

in florĭbus, s. flos.

influiren, lat. (influĕre) einfließen, einwirken, Einfluss haben; **Influénz**, f. neulat. der Einfluss, die Einwirkung, auch **Inflúxus**, m. lat.; **Influénza**, f. ital. die Einflusskrankheit, Wanderkrankheit, ein allgemein verbreitetes Schnupfen- oder Flussfieber, Landschnupfen, in Frankr. Grippe; **influenziren**, einen oder etwas —, Einfluss darauf haben, einwirken; insbes. anstecken; bestechen, gewinnen; **Influxion**, f. lat. (influxĭo) die Einfließung; das **Influxions-System** oder der **Influxismus**, neulat. die Ansicht, dass Seele und Leib einen derartigen gegenseitigen Einfluss auf einander haben, dass jeder Theil in dem andern die seinen eigenen entsprechenden Veränderungen hervorbringt.

infōcúnd, lat. (infoecúndus, a, um) unfruchtbar; **Infōcundität**, f. (infoecundĭtas) Unfruchtbarkeit.

in folio, s. unter Folium; **in folle**, s. follis.

inforestiren, mittl. lat. (von foresta, Forst) einforsten, einen Wald zum Forst machen, indem der landesherrliche Bann darauf gelegt wird.

infórm, lat. (infórmis, e) ungeformt, unförmlich, ungebildet, ungestalt, häßlich; ordnungswidrig; **Informität**, f. (informĭtas) Unförmlichkeit, Ungestaltheit.

in forma probante, s. Form.

informiren, lat. (informāre, d. i. eig. gestalten, bilden) unterrichten, unterweisen, belehren; benachrichtigen, berichten; **sich** —, Nachricht einziehen, sich erkundigen; **Informāt** oder **Informatīvum**, n. neulat. Rspr. ein Rechtsgutachten, Belehrungs-Urtheil, welches ein Richter von einem Andern für sich einzieht; auch die eingeholte Belehrung, Auskunft, der Bescheid; **informatīv**, belehrend, unterweisend, Auskunft gebend; **Information**, f. lat. (informatĭo, Abbildung, Vorstellung) die Unterweisung, Belehrung, der Unterricht; auch gerichtl. Erkundigung, Untersuchung, Nachforschung, Nachfrage; Auskunft, Bericht, Zeugniß; **Informātor**, m. ein Lehrer, Hauslehrer, Hofmeister; **Infor-**

mätrix, neulat. oder **Informatrice**, frz. (spr. ängformatrihß') f. eine Lehrerinn.

Informität, s. unter in form.

in foro, s. Forum.

Infortiatum, n. mittl. lat. die beiden ersten Theile der Digesten (s. d.), ein Theil des Corpus juris.

Infortunium, n. lat. und **Infortüne**, f. franz. (spr. ängfortühn'; vergl. Fortuna) ein Unglück, Mißgeschick; **Infortūna**, f. neulat. bei den Astrologen: ein Unglück weissagender Planetenstand, bes. hinsichtlich der beiden feindseligen Planeten Mars und Saturn, von welchen der erstere infortuna minor, und der andere infortuna major heißt.

infra, lat. unten; unterhalb; **ut infra**, wie unten oder nachher (bemerkt wird).

Infraction, f. lat. (infractio, von infringĕre, s. infringiren) die Brechung, Übertretung, Verletzung; der Bruch, z. B. eines Bündnisses; **Infráctor**, m. neulat. der Brecher eines Vertrages ꝛc., der Übertreter eines Gesetzes ꝛc.

inframundān, neulat. (von infra, s. d., und mundus, Welt) unterweltlich.

infrangibel, neulat. (von frangĕre, brechen) unzerbrechlich.

in fraudem etc., s. unter fraus.

infrequent, lat. (infrĕquens; vergl. frequent) nicht häufig, nicht zahlreich, unbesucht oder wenig besucht, leer, menschenleer; **Infrequenz**, f. (infrequentia) die Leere, der Mangel an Besuchern, die Menschenleere.

infrigidiren, spätlat. (infrigidāre, von frigĭdus, kalt) kalt machen, abkühlen, erkälten; **Infrigidation**, f. (infrigidatio) das Abkühlen, Erkalten.

infringiren, lat. (infringĕre, von frangĕre) brechen, z. B. ein Bündniß, übertreten, entkräften, zu nichte machen.

Inful, infuliren, s. Infel.

infundiren, lat. (infundĕre, von fundĕre, gießen) eingießen, einflößen, aufgießen; **infúnde**, abgek. **inf.**, gieß zu; **inf. aq. ferv. q. s.** oder **s. q.**, d. i. infunde aquae fervĭdae quantum sufficit oder sufficientem quantitātem, gieße die hinreichende Menge kochenden Wassers auf; **Infundir-Büchse**, f. lat.-deutsch, eine Auf- oder Eingußbüchse; **Infundibŭlum**, n. lat. ein Trichter; **Infusion**, f. (lat. infusio) die Eingießung, Einflößung, Eintrichterung, der Einguß, Aufguß; die Einweichung, Anfeuchtung; auch die göttliche Eingebung; **Infusions-Thierchen** oder **Infusorien**, pl. Aufguß-Thierchen, dem bloßen Auge unsichtbare Thierchen in Wasser oder andern Flüssigkeiten ꝛc.; **Infūsum**, n. das Eingegossene, der Ein- oder Aufguß; **Infuso-Decóct**, n. neulat. Aufguß-Absud, wenn von einem Heilmittel erst ein Aufguß bereitet, der Rückstand abgekocht und dann mit jenem vermischt wird; **infusōrisch**, durch Ein- oder Aufguß entstanden; **Infusorium**, n. das

infungibel, neulat. (vergl. fungiren unter Function) unthunlich; **infungibilis res**, eine unthunliche Sache, etwas Unthunliches.

infusciren, lat. (infuscāre, von fuscus, dunkelbraun, schwärzlich) schwarz machen, verdunkeln; **Infuscation**, f. neulat. die Schwärzung, Verdunkelung.

Infusion, **Infusum** ꝛc., s. unter infundiren.

in futurum, s. Futurum.

ingánno, m. ital. (von gannare, verhöhnen, vom altd. geinon, die Zähne fletschen) der Betrug; **per inganno**, betrüglicher Weise.

ingeminiren, lat. (ingemināre; vgl. geminiren) verdoppeln, wiederholen; **Ingemination**, f. neulat. die Verdoppelung, Wiederholung.

in genĕre, s. Genus.

ingeneriren, lat. (ingenerāre; vgl. generiren) einpflanzen, anerzeugen, anerschaffen, einarten; **ingenerirt**, eingepflanzt, angeboren, eingeartet; **Ingeneration**, f. neulat. die Einzeugung, Anerschaffung.

Ingenieur, m. franz. (spr. ängscheniöhr; gew. inscheniöhr; urspr. die Verfertiger der Kriegsmaschinen, vom mittl. lat. ingenium, scharfsinnige Erfindung, künstliche Maschine, insbes. Kriegsmaschine, span. ingenio, altfranz. engin, engl. engine) ein Festungs- od. Kriegsbaumeister, Rüstner, in der Schweiz: Schanzenherr; Feld- oder Landmesser; **Ingenieur-Akademie**, f. die Rüstschule, Kriegsbauschule; **Ingenieur-Compagnie**, f. die Kriegsbau-Hauptmannschaft; **Ingenieur-Corps**, n. Kriegsbau-Schaar; **Ingenieur-Geográph**, m. „Planmeister" (B. D. G.); **Ingenieur-Inspection**, f. „das Schauamt des Kriegsbauwesens" (B. D. G.).

Ingenium, n. lat. Naturanlage, angeborne Fähigkeit, natürlicher Verstand, Geist, Kopf, Witz, Mutterwitz; auch ein geistreicher, scharfsinniger Mensch, vergl. Genie; im späteren Latein auch: eine scharfsinnige Erfindung ꝛc. (s. Ingenieur); **ingenium acūtum**, ein scharfsinniger, feiner Kopf; **i. capax**, ein fähiger Kopf; **i. divīnum**, ein trefflicher Kopf; **i. praecox**, ein frühreifer, vorzeitiger Kopf; **i. stupĭdum**, ein Dummkopf; **i. tardum**, ein langsamer Kopf; **ingeniös** (lat. ingeniōsus, a, um, franz. ingénieux), sinnreich, scharfsinnig, geistreich, geistvoll, witzig, erfinderisch; künstlich ausgedacht, kunstreich; **Ingeniosität**, f. neulat. die Scharfsinnigkeit, Erfindungsgabe.

ingenū, franz. (spr. ängschenüh; vom lat. ingenŭus, a, um, d. i. eig. eingeboren, freigeboren; dann freisinnig, edel ꝛc.) offen, treuherzig, aufrichtig, ehrlich, freimüthig, großmüthig, edel, unbefangen; **Ingenuität**, f. lat. (ingenuitas) die Offenheit, Offenherzigkeit, Freimüthigkeit, Aufrichtigkeit, Unbefangenheit, Natürlichkeit im Betragen, Treuherzigkeit, Geradheit.

hineinthun; sich —, sich in etwas mengen od. mischen, sich unbefugt mit etwas befassen; **Ingerént**, m. (lat. ingĕrens) Rspr. ein Nebenkläger; **Ingésta**, pl. die eingebrachten Nahrungsmittel; **Ingestion**, f. (ingestĭo) Einbringung von Nahrungsmitteln ꝛc. durch den Mund in den Körper.

in granulis, s. unter granum.

ingrāt, lat. (ingrātus, a, um) und franz. (spr. änggräh) undankbar; **Ingratitüde**, f. franz. (spr. änggratitühd') die Undankbarkeit, der Undank.

in gratĭam, s. gratia.

Ingrediens, n. lat. (eig. das Hineingehende, Particip von ingrĕdi, hineingehen) oder **Ingrediénz**, f. neulat. die Zuthat, der Bestandtheil; pl. **Ingredienzien**, Bestandtheile, Meng- oder Mischtheile, Zuthaten; **Ingréß**, m. lat. (ingréssus) Eingang, Zutritt, Eintritt; Beifall, gute Aufnahme; **Ingression**, f. (lat. ingressĭo) das Hineingehen; der Eingang, Anfang.

Ingremiation, f. barb. lat. (von gremĭum, s. d.) die Aufnahme in eine geistliche Körperschaft.

Ingreß, **Ingression**, s. unter Ingrediens..

ingrossiren, mittl. lat. (ingrossāre, eig. zu einem Ganzen oder Körper vereinigen; vergl. Gros; doch heißt grossare oder ingrossare auch: ins Reine schreiben, eine Urkunde ausfertigen, franz. grossoyer) einverleiben, eintragen ins Grundvermögensbuch oder Hypothekenbuch; **Ingrossātor** oder **Ingrossist**, m. der dies verrichtet, der Pfand-Buchhalter; **Ingrossarĭus** oder **Ingrossātus**, m. ein eingetragener Pfand-Gläubiger, der eine ins Pfandprotokoll eingetragene Forderung hat; **Ingrossation**, f. die Eintragung in das Pfand- oder Verpfändungsbuch; **Ingrossations-Document**, n. die Bescheinigung über die geschehene Eintragung, der Eintragungsschein.

in grosso, s. unter gros.

Inguināl-Bruch, lat.-deutsch (von inguen, pl. inguĭna, die Weichen) ein Leisten- oder Weichenbruch, Schambruch, zwischen den Schamtheilen und Schenkeln; **Inguināl-Gegend**, die Leisten- oder Weichengegend.

ingurgitiren, lat. (ingurgitāre, von gurges, Schlund, Schlemmer) hineinschlingen, übermäßig essen und trinken; **Ingurgitation**, f. das Schlingen, Schlemmen, Fressen und Saufen.

Ingwer, m. (gr. zingibĕris, lat. zingĭber, aus dem ind. sringawêra, d. i. hornförmig, von sringa, Horn, und wêra, Gestalt) die gewürzhafte Wurzel eines ostindischen Gewächses.

inhabil, lat. (inhabĭlis, e; vgl. habil) ungeschickt, untüchtig, unfähig, unanstellig; **Inhabilität**, f. neulat. die Unfähigkeit, Untüchtigkeit; **inhabilĭtas testĭum**, f. Rspr. die Unzulässlichkeit der Zeugen.

inhabitābel, lat. (inhabitabĭlis, e; vgl. habitiren ꝛc.) unbewohnbar, nicht zu bewohnen.

inhabitiren, lat. (inhabitāre) worin wohnen, in- oder einwohnen, bewohnen; **Inhabitation**, f. die Einwohnung, Bewohnung.

inhaftiren, deutsch-lat. (von Haft) in Verhaft nehmen, verhaften.

inhaliren, lat. (inhalāre) einhauchen; **Inhalation**, f. neulat. die Einhauchung, Einsaugung; **Inhaler**, engl. s. Steampot.

inhäriren, lat. (inhaerēre) ankleben, anhaften, anhangen, eigen sein, inwohnen; Rspr. fortfahren, auf etwas bestehen, wobei bleiben oder beharren; **inhärént** (inhaērens), anhangend, anklebend, einverleibt; **Inhärénz**, f. neulat. das Anhangen, Anhaften, die Anhängigkeit, das Verhältniß zweier Dinge, zufolge dessen das eine nur in und an dem andern gedacht wird; eine zufällige Eigenschaft; Rspr. die Beharrlichkeit.

inhibiren, lat. (inhibēre) an- oder zurückhalten, Einhalt thun, verhindern, hemmen; untersagen, verbieten; **Inhibition**, f. (inhibitĭo) der richterliche Einhalt, die Untersagung oder das Verbot, in einer Sache weiter zu verfahren; **Inhibitorium**, n. oder **Inhibitoriāles**, pl. neulat. ein gerichtlicher Einhalts- oder Untersagungsbefehl, Verbotsbrief, ein Untersagungsschreiben.

in hoc casu, s. unter Casus; **in hoc passu**, s. unter Passus.

in honōrem, s. unter honor; **in honorem judicĭi**, s. unter Judicium.

inhospitāl, lat. (inhospitālis, e; vergl. Hospes ꝛc.) unwirthbar, unwirthlich, ungastlich; **Inhospitalität**, f. die Unwirthlichkeit, Ungastfreundlichkeit, Ungastlichkeit, der Mangel an Gastfreundschaft.

inhumān, lat. (inhumānus, a, um; vgl. human) unmenschlich, fühllos, grausam, hart, unbarmherzig; ungebildet, unverfeinert, unmilde, unfreundlich, ungefällig, ungütig; **Inhumanität**, f. (inhumanĭtas) Unmenschlichkeit, Unbarmherzigkeit, Grausamkeit, Unfreundlichkeit, Unmilde, Härte.

Inhumanation, f. spätlat. (inhumanatĭo) wörtlich: die Einmenschung: die Menschwerdung Christi.

Inhumation, f. neulat. (von inhumāre, beerdigen) die Beerdigung, das Beerdigen.

in hypothĕsi, s. Hypothesis.

Inigiten, pl. s. v. w. Jesuiten, s. d. (von Inigo, lat. Ennicus, Loyola's Vornamen).

inimitābel, lat. (inimitabĭlis, e; vergl. imitiren) unnachahmlich; **Inimitabilität**, f. neulat. die Unnachahmlichkeit.

in infinitum, s. infinit; **in instanti**, s. unter instanter; **in integrum restituiren**, s. unter integer; **in ipso termino**, s. unter terminus.

inīque, lat. (von in- und aeque, vergl. aequus ꝛc.) unbillig, ungerecht; **Iniquität**,

f. (lat. iniquĭtas; vgl. Äquität) die Unbilligkeit, Ungerechtigkeit, Härte.

Initium, n. lat. (von inīre, eig. hineingehen) der Eingang, Anfang; **ab initio**, vom Anfang; **ab initio nullum, semper nullum**, anfänglich Nichtiges bleibt stets nichtig; **Initia**, pl. Anfangsgründe; **initiāl** (lat. initiālis, e), anfänglich, anfangend, beginnend; **Initiālbuchstaben**, die großen Anfangsbuchstaben; **initiiren** (lat. initiāre), einführen, aufnehmen, einweihen, die Weihe geben; die Anfangsgründe beibringen; **Initiation**, f. (initiatĭo) Einweihung, Einführung, Weihe; **Initiatīve**, f. neulat. die Eröffnung, Einleitung, der Anfangsschritt, der Antrag; das Antrags- oder Vorschlagsrecht in der Gesetzgebung.

injiciren, lat. (injicĕre; von jacĕre, werfen) einwerfen, einwenden; Heilk. einspritzen, ausspritzen; **Injection**, f. (injectĭo) der Einwurf, die Einwendung; Heilk. die Einspritzung, auch Ausspritzung.

injungiren, lat. (injungĕre, eig. ein- oder anfügen) einschärfen, einknüpfen, anbefehlen, auflegen, zur Pflicht machen, vorschreiben; **Injunction**, f. (injunctĭo) od. **Injúnctum**, n. die gerichtliche Aufgabe oder Auflage, Einschärfung, Vorschrift, der Befehl.

Injurātus oder **Injurāt**, m. neulat. (vgl. Juratus) ein Nichtbeeidigter.

Injurie, f. lat. **injurĭa** (von jus, G. juris, das Recht) eig. überh. Unrecht, Unbill, Widerrechtlichkeit, Rechtsverletzung; gew. eine Ehrenverletzung, Beschimpfung, Schmähung, grobe Beleidigung, Verunglimpfung, Ehrenkränkung, Ehrenrührigkeit, ein Schmäh-, Schand- oder Schändewort; **injurĭa atrox** oder **gravis**, eine gröbliche Beschimpfung; **i. immediāta**, eine unmittelbare; **i. mediata**, eine mittelbare Verunglimpfung, die Jemand durch Mittelspersonen ꝛc. widerfährt; **i. levis**, eine geringe oder leichte; **i. reālis**, eine thätliche; **i. scripta**, eine schriftliche; **i. verbālis**, eine wörtliche (mündliche oder schriftliche) Verunglimpfung; **injuriārum belangen**, wegen Verunglimpfungen oder Ehrenkränkungen verklagen; **Injurienproceß** oder **Injurienklage**, eine Ehrenklage oder Beschimpfungsklage, ein Ehrenhandel oder Ehrenrechtshandel; auch Schimpfrüge, Schmäh- oder Schmachhandel; **injuriiren** (lat. injuriāri), Jemands Ehre angreifen, ihn verunglimpfen, schimpfen, schmähen, beschimpfen; ihm Unrecht zufügen, ihn beeinträchtigen, verletzen; **Injuriant**, m. ein Lästerer, Ehrenräuber, Ehrenschänder, Verunglimpfer; **Injuriāt**, m. neulat. ein Beschimpfter, Verunglimpfter; **injuriös** (lat. injuriōsus, a, um), ehrenrührig, schimpflich, schmähend; **injuriōse**, ehrenverletzlich.

injúste, lat. ungerecht, unrechtlicher Weise; **Injustiz**, f. (lat. injustitĭa, franz. injustice) die Ungerechtigkeit.

und der Prinzen aus der peruanischen Herrscherfamilie vor der spanischen Herrschaft.

in limĭne promotiōnis, s. unter **promoviren**; **in loco**, s. unter locus.

in mandātis, s. **Mandat**; **in manu**, s. unter manus; **in margĭne**, s. margo; **in medio**, s. **Medium**; **in mora**, s. mora.

Inn, n. engl. pl. **Inns**, ein Wirthshaus, Gasthof; ein Amtsverein, s. v. w. **Collegium**; **Inns of court**, pl. (spr. — kort) ehem. Rechtsschulen; jetzt Mittagsvereinigungen englischer Sachwalter.

innascibel, neulat. (von nasci, geboren werden) was nicht geboren werden kann, unerzeugbar; **Innascibilität**, f. die Unerzeugbarkeit, Ungeborenheit, die Eigenschaft nicht erzeugt zu sein, dem Vater und dem heiligen Geiste beigelegt.

in natūra u. **in naturalĭbus**, s. **Natur**.

innavigābel, lat. (innavigabĭlis, e; vgl. navigabel) unschiffbar.

in nexu, s. nexus.

innocént, lat. (innŏcens) unschädlich; unschuldig; **Innocentĭus** oder **Innocenz**, m. neulat. männl. Namen: der Unschuldige; **innocenteménte**, ital. (spr. innotsch—) Tonk. unschuldig, natürlich, ungekünstelt; **Innocénz**, f. (lat. innocentĭa) die Unschuld, Einfalt.

in nomine, s. **Nomen**.

innominābel, lat. (innominabĭlis, e; vgl. nominiren unter Nomen) unnennbar.

innormāl, neulat. (vgl. Norm ꝛc.) regel- oder naturwidrig, z. B. ein solcher Auswuchs, Zustand ꝛc.

innotesciren, lat. (innotescĕre, von notus, bekannt) bekannt werden, an den Tag kommen.

innoviren, lat. (innovāre, vergl. novum) erneuern, neu aufbringen, Neuerungen einführen; **Innovation**, f. (innovatĭo) die Neuerung, Veränderung.

Inns ꝛc., s. unter **Inn**.

in nuce, s. unter nux.

innuiren, lat. (innuĕre) winken, zuwinken, andeuten.

innumerābel, lat. (innumerabĭlis, e; vgl. Numerus, numeriren) unzählbar, unzählig; **Innumerabilität**, f. (innumerabilĭtas) die Unzählbarkeit.

Innúpta, f. lat. (vgl. Nupta) eine Unverheirathete; **Innúptus**, m. ein Unverheirātheter, Unverehelichter.

Ino, f. gr. Fabell. eine Meergöttinn, auch **Leukothĕa**.

inobediént, spätlat. (inobedĭens) ungehorsam; **Inobediénz** und **Inobsequénz**, f. neulat. (vgl. Obedienz ꝛc.) die Unfolgsamkeit, der Ungehorsam.

inobligāt, neulat. (vgl. obligat) unpflichtig, unverbindlich.

in obscuro ꝛc., s. **obscur**.

Inobsequenz, s. **Inobedienz**.

Inobservánz, f. lat. (inobservantĭa; vgl.

folgung; Unachtsamkeit, Sorglosigkeit, Gleichgültigkeit.

inoccupirt, neulat. (vgl. occupiren) unbeschäftigt, geschäftslos; **Inoccupation**, f. die Geschäftslosigkeit.

in octavo, s. Octav unter octo.

inoculiren, lat. (inoculāre, von ocŭlus, Auge, Knospe) einäugeln oder einaugen, einpelzen, einimpfen; **Inoculation**, f. (inoculatĭo) die Einimpfung.

inoffensīv, neulat. (vgl. offendiren ꝛc.) nicht beleidigend, unanstößig.

inofficiōs, lat. (inofficiōsus, a, um; vgl. Officium ꝛc.) pflichtwidrig, ungebührlich, widerrechtlich; auch undienstfertig, ungefällig; **inofficiōsum testamentum**, s. Testament; **Inofficiosität**, f. (spätlat. inofficiosĭtas) die Ungefälligkeit; Pflichtwidrigkeit, Unrechtmäßigkeit.

Inolith, m. gr. (von īs, G. inós, Muskel, Sehne, Faser) Faserstein, Strahlgyps; **Inōma**, n. Heilk. das Fasergewächs, der Faserkrebs.

in omnem eventum, s. eventus; **in omnĭbus aliquid** ꝛc., s. unter omnis; **in omni scibili etc.**, s. scibile.

Inopĭa, f. lat. Mangel, Dürftigkeit, Noth; **inopia laboriren**, an Mangel krank sein, Mangel leiden.

inopināta, pl. lat. unvermuthete Ereignisse, Zufälle.

inoptābel, spätlat. (inoptabĭlis, e; vergl. optabel) nicht wünschenswerth, unerwünscht.

in optĭma forma, s. Form; **in ordĭnem redigiren**, s. redigiren; **in originăli**, s. unter original.

Inosculation, f. neulat. (von os, verkl. oscŭlum, Mund, Mündung) Einmündung; **inosculatĭo vasōrum**, Heilk. s. v. w. Anastomosis.

in pace, s. pax; **in parenthesi**, s. Parenthesis; **in partĭbus infidelium**, s. infidel; **in patria**, s. patria; **in pejus** ꝛc., s. unter pejor; **in perpetuam rei memoriam**, s. unter memoria; **in perpetuum**, s. perpetuum; **in persona**, s. persona; **in petto**, s. Petto; **in pleno**, s. plenus; **in poenam** ꝛc., s. poena; **in pontificalibus**, s. unter Pontifex; **in potestate**, s. Potestät; **in praefixo termino**, s. Termin; **in praesénti casu**, s. unter Casus; **in praesentia**, s. unter Präsens; **in praxi**, s. unter Praktik; **in prima instantia**, s. Instanz; **in prīstinum statum**, s. status; **in procinctu**, s. procinctus; **in promptu**, s. promt; **in puncto etc.**, s. Punct; **in puris naturalibus**, s. unter Natur.

in quantum etc., s. quantus; **in quarto**, s. Quart.

Inquest, n. engl. (vgl. inquiriren) Untersuchung, bes. von Geschwornen.

inquiēt, lat. (inquiētus, a, um; vgl. quiesciren) unruhig, ängstlich, beunruhigend; **inquiētiren** (lat. inquietāre), beunruhigen, anfechten; **Inquiëtation**, f. (inquietatĭo) die Beunruhigung, Störung im Besitz.

Inquilīnus, m. lat. od. abgek. **Inquilīn**, ein Miethmann, pl. **Inquilīnen**, Miethleute, Miethwohner; in manchen Gegenden sagt man auch: Einlieger, Unbehaus'te; **Inquilināt**, n. r. m. (lat. inquilinātus) das Rechtsverhältniß der Hausgenossen.

inquiniren, lat. (inquināre) beflecken, besudeln, verunreinigen; **Inquination**, f. neulat. die Befleckung, Verunreinigung.

inquiriren, lat. (inquirĕre, von quaerĕre) nachforschen, in Jemand dringen; gerichtlich untersuchen, peinlich befragen, verhören; **Inquirént**, m. (inquīrens) der peinliche Untersucher oder Nachforscher; **Inquisīt**, m., **Inquisītinn**, f. der und die peinlich Angeklagte, sofern deren Schuld für so wahrscheinlich befunden ist, daß man eine besondere Untersuchung gegen sie anstellt; **Inquisition**, f. (inquisitĭo) eine gerichtliche, bes. peinliche Untersuchung oder Nachforschung wegen eines verübten Verbrechens; Glaubensuntersuchung; das ehemalige Glaubens- oder Ketzergericht in Spanien, vgl. Auto da Fé; **inquisitīv**, neulat. nachforschend, wißbegierig, neugierig; **Inquisītor**, m. lat. der Nachforscher oder Richter, bes. Glaubens- oder Ketzerrichter; **Großinquisītor**, der oberste Ketzerrichter in Spanien; **Inquisitoriāl-Gericht**, neulat.-deutsch, ein peinliches Untersuchungsgericht; **inquisitōrisch**, peinlich ausfragend od. nachforschend.

Inrāmo, n. (eig. lat. in ramo, am Aste) Kfspr. rohe Baumwolle, bes. aus Ägypten.

in regula, s. Regel; **in rerum natura**, s. Natur; **in residuo**, s. unter residiren.

inrotuliren, neulat. (vergl. Rotulus ꝛc.) Rspr. Acten verzeichnen, wie sie zusammen gehören und auf einander folgen, sie zusammen legen und einheften; **Inrotulation**, f. das Einheften und Einpacken der Gerichtsverhandlungen oder Acten; **Inrotulations-Gebühr**, die Einheftungs-Gebühr; **Inrotulations-Termin**, m. der zur Durchsehung und Verzeichnung der Acten angesetzte Tag.

in saldo, s. Saldo.

insaliren, neulat. (von sal, Salz) einsalzen.

Insalubrität, f. neulat. (vgl. Salubrität) die Ungesundheit, Unheilsamkeit, z. B. eines Ortes in Hinsicht der Luft od. des Wassers.

in salvo, s. unter salvus.

insānae mentis, lat. geisteskrank, wahnsinnig; **Insanīe**, f. (lat. insanĭa) Wahnsinn, Geisteskrankheit, Irrsinn; **insanĭa noctúrna**, nächtlicher Irrsinn, Nacht- oder Schlafwandeln.

in sano sensu, s. unter sensus.

insatiābel, lat. (insatiabĭlis, e; vgl. satiabel) unersättlich; **Insatiabilität**, f. die Unersättlichkeit.

insaturābel, lat. (insaturabĭlis, e; vergl. saturiren) unsättigbar.

Insciens, m. lat. (von scire, wissen) ein Unwissender, Unkundiger; **Insciénz**, f. (lat. inscientĭa) die Unwissenheit, Unkunde.

inscribiren, lat. (inscribĕre) einschreiben, einzeichnen, eintragen; überschreiben, zuschreiben, widmen; **Inscription**, f. (lat. inscriptĭo) die Einschreibung, Einzeichnung; Inschrift, Aufschrift, Überschrift; pl. **Inscriptiōnen**, auch französische Staatspapiere, deren Einlösung durch das große Buch verbürgt ist.

inscrutābel, lat. (inscrutabĭlis, e; vergl. scrutiren) unerforschlich, unergründlich; **Inscrutabilität**, f. die Unerforschlichkeit.

insculpiren, lat. (insculpĕre) eingraben, einschneiden.

insecīren, lat. (insecāre; vergl. seciren) einschneiden, kerben; **Insect**, n. (lat. insectum, pl. insecta) ein Kerbthier, Einschnittthier, Kerbling, Schnittling, Einschnittler, auch Ziefer; pl. **Insecten**, die Kerbthiere oder das Geziefer, Thiere mit weißem Blut *c., deren Brust und Hinterleib wie durch Einschnitte von einander abgesondert sind; schädliche Insecten, Ungeziefer; **Insectológ**, m. lat.-gr. ein Ziefer- oder Kerbthierkenner; **Insectologīe**, f. Zieferlehre, s. Entomologie; **Insection**, f. neulat. die Einschneidung, der Einschnitt; **Insectōres**, pl. die Einschneider, vier Vorderzähne.

in sedecĭmo, s. Sedez.

Insel, f. (vom lat. insŭla) ein Eiland; **Insulāner**, m. (lat. insulānus) ein Insel- oder Eilandsbewohner, Eiländer; **insulār** oder **insulārisch** (lat. insulāris, e), eine Insel oder Inseln betreffend, dazu gehörig, eiländisch.

Insenescénz, f. neulat. (insenescentĭa; vgl. Senescenz) das Nichtaltern, s. v. w. gr. Agerasie.

insenesciren, lat. (insenescĕre) altern, alt werden.

insensibel, lat. (insensibĭlis, e; vgl. sensibel) oder franz. **insensible** (spr. ängßängßib'l), unempfindlich, fühllos oder gefühllos; unmerklich, unvermerkt, allmählich, nach und nach; **Insensibilität**, f. neulat. od. **Insensibilité**, franz. (spr. ängßangßibilitéh) f. Unempfindlichkeit, Fühllosigkeit; Unmerklichkeit.

inseparābel, lat. (inseparabĭlis, e; vgl. separiren) untrennbar, unzertrennlich; **Inseparables**, pl. franz. (spr. ängßeparáb'l) unzertrennliche (Sympathie-) Vögel, kleine gesellschaftliche Papageien in Ostindien; **Inseparabilität**, f. lat. Unzertrennlichkeit, Untrennbarkeit; **inseparāt**, ungetrennt, vereint.

inseriren, lat. (inserĕre) einfügen, einschieben, einschalten, einverleiben, hineinsetzen; sich inseriren, sich ansetzen (von Muskeln); **inserātur**, es werde eingerückt, eingeschaltet, beigefügt; **Inserāt**, neulat., r. **Insértum**, lat. n. eig. das Eingerückte, eine [...] kanntmachung oder Ankündigung, ein Einsatz, Einrücksel, Einschiebsel; Rspr. eine Einlage, Beilage, Einschaltung, Nacherinnerung oder Nachschrift; **Inserénbum**, n., pl. **Inserénda**, einzurückende Nachrichten oder Anzeigen; **Insertion**, f. (lat. insertĭo) Einschaltung, Einrückung, das Einsetzen; Heilk. Ansatz der Muskeln an den zu bewegenden Theil; Insertions-Gebühren, Einrückgebühren.

Inséssus od. **Inséß**, m. neulat. (vom lat. insidēre, in od. auf etwas sitzen) Heilk. ein Sitzbad, Dampfbad; **Insession**, f. das Sitzen im Bade.

Insidĭen, pl. lat. (insidĭae) Nachstellungen, Hinterhalt; **insidiōs** (lat. insidiōsus, a, um), hinterlistig, heimtückisch, arglistig, ränkevoll, tückisch, nachstellerisch.

Insignĭen, pl. lat. (insignĭa, vom sing. insigne) überh. Zeichen, Kennzeichen oder Merkmale, Abzeichen, bes. Ehren- od. Standeszeichen, Würde- od. Machtzeichen, z. B. Wappen, Krone, Scepter *c.; Reichs-Insignien, Reichswürdezeichen, Reichskleinodien, ehem. bei der deutschen Kaiserkrönung.

insignifiant, franz. (spr. ängßinjifjáng; (vgl. significiren) unbedeutend, unbedeutsam, unwichtig, nichtssagend; **Insignifiance**, f. (spr. ängßinjifjángß') die Unbedeutsamkeit, Bedeutungslosigkeit, Geringfügigkeit, Unwichtigkeit; Nichtigkeit.

insimuliren, lat. (insimulāre) beschuldigen, angeben, anschwärzen; **Insimulation**, f. (lat. insimulatĭo) die mehr oder weniger grundlose Beschuldigung.

insinuiren, lat. (insinuāre, d. i. eig. etwas in den Busen od. einen verborgenen Ort bringen, von sinus, Busen, Schlupf) Jemand etwas auf eine feine Art beibringen, heimlich zustecken, einlispeln, einblasen oder einflüstern; Rspr. gerichtlich zustellen, einhändigen, vorlegen; sich insinuiren, sich einschmeicheln, einschleichen, beliebt machen, sich einliebeln, oberd. sich bei einem zumachen; **insinuánt** (insinŭans) oder **insinuatīv**, neulat. einschmeichelnd, einnehmend, schmeichelhaft; einliebelnd, zuthulich oder zuthätig, gefällig; **Insinuation**, f. (insinuatĭo) das Einschmeicheln, Einschleichen; die Einlispelung, geheime Mittheilung oder Einflüsterung einer Meinung; gerichtliche Einhändigung, Zustellung, Eingabe, z. B. einer Schrift *c.; **Insinuations-Document**, n. das Zustellungszeugniß, der Einhändigungsschein.

insipide, lat. (insipĭdus, a, um, von sapĕre, schmecken) unschmackhaft, geschmacklos, von fadem Geschmack; abgeschmackt, schal, fade, ungereimt, unverständig, albern; **Insipidität**, f. neulat. Unschmackhaftigkeit; Abgeschmacktheit, Albernheit.

insistiren, lat. (insistĕre) auf etwas beste-

Insistént, m. (insistens) ein Dränger, wer auf etwas besteht.

Insition, f. lat. (insitio, von inserĕre, einpfropfen od. -pflanzen) das Pfropfen, Einimpfen, s. v. w. Inoculation.

insociābel, lat. (insociabilis, e; vgl. sociabel unter Socius) ungesellig, unverträglich, unvereinbar, nicht zu verbinden.

Insolation, s. unter insoliren.

insolént, lat. (insōlens, d. i. eig. ungewohnt, ungewöhnlich handelnd) ungebührlich, unbescheiden, übermüthig, unverschämt, grob, trotzig, frech, anmaßend, hochmüthig, vermessen; als Hauptw. **Insolent**, m. franz. (spr. ängsoláng) ein Übermüthiger, Unverschämter; **Insolénz**, f. (lat. insolentia) die Ungebührlichkeit, Ungebühr, Unbescheidenheit, Grobheit, Unverschämtheit, Frechheit, Vermessenheit, kühne Anmaßung, der Übermuth, Trotz.

insolide, lat. (insolidus, a, um; vergl. solide) unfest, unhaltbar, schwach; unzuverlässig, unrechtlich; **Insolidität**, f. neulat. die Unhaltbarkeit, Schwäche; Unzuverlässigkeit, Unrechtlichkeit.

in solidum etc., s. unter solide.

insoliren, lat. (insolāre, von sol, die Sonne) der Sonne aussetzen, sonnen, einsonnen, an der Sonne trocknen; **Insolation**, f. (insolatio) die Sonnung, das Sonnen, Sonnenbad, Hinstellen an die Sonne zum Trocknen, Verdunsten &c.; Heilk. der Sonnenstich.

insolūbel, lat. (insolubilis, e; vgl. solviren &c.) unauflöslich; unerklärlich; **Insolubilität**, f. die Unauflöslichkeit, Unauflösbarkeit.

in solūtum, s. unter solviren.

insolvābel (franz. insolvable) und **insolvént**, neulat. (insólvens, d. i. nicht zahlend, vergl. solviren) unvermögend zu bezahlen, zahlungsunfähig, auch ohne Zahlmittel, unvermöglich; **pro insolvénte** —, für zahlungsunfähig erklären; **Insolvénz**, f. die Zahlungs- oder Zahlunfähigkeit, auch Mittellosigkeit, das Unvermögen, seine Schulden zu bezahlen.

Insomnīe, f. lat. (insomnia: vgl. Somnus) Schlaflosigkeit.

in sortem computiren, s. unter sors.

Insouciance, f. franz. (spr. ängßußiángß'; von souci, Sorge) die Sorglosigkeit.

in spe, s. Spes; **in specie**, s. Species; **Inspection**, **Inspector**, s. unter inspiciren.

insperābel, lat. (insperabilis, e; von sperāre, hoffen) unhoffbar, nicht zu hoffen; **insperāta**, pl. ungehoffte oder unerwartete Dinge.

Inspersion, f. lat. (inspersio, von inspergĕre, einstreuen, bestreuen) das Bestreuen, Besprengen; die Einstreuung oder Einsprengung.

inspiciren, lat. (inspicĕre) einsehen, besichtigen, beschauen, in Augenschein nehmen; aufsehen, beaufsichtigen, die Aufsicht worüber haben oder führen; **inspeximus**, auf Urkunden s. v. w. vidi; **Inspection**, f. (inspectio) die Einsicht, Besichtigung, Beschauung, Schau; Aufsicht, Beaufsichtigung, Obhut, Obacht; Krk. die Musterung; der Aufsichtskreis, Aufsichtssprengel eines Superintendenten; **Inspections-Paráde**, f. Krk. die Muster- oder Musterungsstellung; **inspectio oculāris**, die Beaugenscheinigung, eine genaue, bes. amtliche Besichtigung; **Inspéctor**, oder franz. **Inspecteur** (spr. ängspektöhr), m. ein Aufseher; **Inspectorāt**, n. und **Inspectūr**, f. neulat. dessen Amt und Wohnung.

inspiriren, lat. (inspirāre, von spirāre, hauchen) einhauchen, einathmen, einflößen; eingeben, begeistern, anfeuern: **inspirirt**, begeistert; von Gott eingegeben; **Inspirirte**, Begeisterte, Erleuchtete; **Inspiration**, f. (inspiratio) die Einhauchung, Einathmung; Eingebung, Gottes-Eingebung, Begeisterung, „Eingeistung" (Tauler); **per inspirationem**, durch Eingebung oder Begeisterung.

in spirituālibus, s. unter Spiritus.

inspissiren, neulat. (inspissāre, von spissus, a, um, dicht) eindicken, verdichten; **Inspissation**, f. Heilk. die Verdichtung, Eindickung.

instabil, lat. (instabilis, e; vergl. stabil) unbeständig, wandelbar; **Instabilität**, f. (instabilitas) die Unbeständigkeit, Wandelbarkeit.

installiren, mittl. lat. (installāre, von dem deutschen Stall, d. i. Stelle) bestallen, anstellen, in ein Amt einsetzen, einführen, einweisen; **Installation**, f. die Bestallung, Einsetzung oder Einführung in ein Amt.

Instánt, m. lat. (instans, von instāre, worin oder worauf stehen, sehr nahe sein, einem zusetzen &c.) ein Bittsteller, Ansucher; **instánter**, inständig, beharrlich; **in instánti**, im Augenblick, augenblicklich; **Instánz**, f. lat. **instantia**, 1) das Anhalten, Ansuchen, inständige Gesuch od. Begehren einer Sache, z. B. ad instantiam creditōrum, auf Antrag oder inständiges Anhalten oder Ansuchen der Gläubiger; 2) die Gerichtsbehörde, der Gerichtsstand, Gerichtshof, z. B. in prima instantia, in erster Instanz, bei der ersten Behörde; einen Proceß durch alle Instanzen gewinnen oder verlieren &c.; 3) Redek. ein Einwurf, Gegenfall, Gegenbeweis; **ab instantia absolviren**, Rspr. den Beklagten wegen nicht erwiesener Schuld von der Pflicht, sich auf eine gegen ihn angestellte Klage weiter einzulassen, entbinden; **Instanzenzug**, m. lat.-deutsch, der gesetzliche Übergang einer Rechtssache von niederen zu höheren Gerichtsbehörden.

instar omnium, lat. so gut wie Alle oder Alles von der Art, oder statt aller Andern; **ad instar**, nach Art, ähnlich, eben so, wie &c.

in statu quo, s. status.

instauriren, lat. (instaurāre) wieder aufrichten, erneuern, wieder herstellen oder eröffnen; **Instauration**, f. (instauratĭo) die Wiederaufrichtung, Erneuerung, Herstellung, Wiedereinsetzung, Wiederholung; **Instaurātor**, m. spätlat. ein Erneuerer, Wiederhersteller.

instigiren, lat. (instigāre) anreizen, antreiben, anstiften, aufhetzen, anregen, verführen; **Instigation**, f. (instigatĭo) der Antrieb, die Anstiftung, Anreizung, Eingebung, Aufhetzung, Verführung; **Instigātor**, m. ein Anstifter, Aufhetzer, Betreiber oder Eintreiber (Fiscal).

instilliren, lat. (instillāre) eintropfen, eintröpfeln, einflößen; **Instillation**, f. (instillatĭo) die Eintropfung oder Eintröpfelung, Einflößung.

instimuliren, lat. (instimulāre; vgl. stimuliren) anreizen, aufregen.

Instinct, m. lat. (instinctus, von instinguĕre, anreizen) der natürliche Anreiz oder Antrieb bei Thieren, Thiertrieb, bewusstloser Naturtrieb, Naturhang, Zwangstrieb; auch Kunsttrieb mancher Thiere, z. B. des Bibers, der Biene, der Spinnen rc.; **instinctīv**, neulat. oder **instinctartig**, **instinctmäßig**, lat.-deutsch, triebartig, triebmäßig, unwillkürlich, aus Naturtrieb, aus Ahnung, kunsttriebmäßig.

in stirpes etc., s. unter caput.

Institor, m. lat. ein Krämer, Trödler, Hausirer.

instituiren, lat. (instituĕre; von statuĕre, vgl. statuiren) aufrichten, errichten, anordnen, einsetzen, stiften, veranstalten, einrichten; auch anführen, anweisen, unterweisen; **Institūt**, n. (lat. institūtum) eine Anstalt, Stiftung, Anordnung, z. B. Armenanstalt; bes. eine Lehr- und Erziehungs-Anstalt; **institut de France**, n. franz. (spr. ängstitü d' frangß') die Universität zu Paris; **institut national des sciences et des arts**, franz. (spr. ängstitü naßionál dä ßjángß e dä sahr) die National-Anstalt für Wissenschaften u. Künste; **Institution**, f. lat. (institutĭo) die Stiftung, Anordnung, Einrichtung, bes. Staats- oder bürgerliche Einrichtung; Einsetzung in ein Amt; **Institutiōnen**, pl. Unterweisungen in den römischen Rechten, ein Theil der römischen Gesetz-Sammlung des Kaisers Justinian, s. corpus juris; **Institūtor**, m. ein Stifter, Einrichter, Anordner; auch ein Lehrer, franz. **Instituteur** (spr. ängstitütöhr).

instradiren (vom ital. strada, Straße), einbahnen, auf die rechte Bahn bringen, den Weg vorschreiben.

Instrātum, n. lat. (von insternĕre, darüber breiten, bedecken) das Gedeck, die Decke, die Bedeckung.

instruiren, lat. (instruĕre) eig. einrichten, unterweisen; Verhaltungsregeln oder Vorschriften geben; einen Proceß instruiren, eine Rechtssache zum Spruche einrichten, einleiten oder vorbereiten; **Instruént**, m. wer eine Rechtssache einleitet; auch s. v. w. Instructor; **Instruction**, f. (lat. instructĭo) eig. Einrichtung; Unterweisung, Belehrung; Vorschrift; Verhaltungsbefehle, schriftliche Anweisung, Dienstanweisung, „Dienstweisung“ (B. D. G.), Dienstvorschrift, Anleitung in Amtsachen; Vorbereitung einer Rechtssache zum Richterspruch; Vollmacht; Instruction der Acten, das Einrichten und Ordnen der Verhandlungsschriften eines Processes; Instruction eines Processes, die richterliche Ermittelung und Feststellung der Streitpunkte desselben; **instructīv**, neulat. lehrreich, belehrend, unterrichtend, unterrichtlich; **Instrúctor**, m. ein Lehrer, bes. bei Prinzen.

Instrumént, n. lat. (instruméntum, von instruĕre; eig. ein Mittel zur Einrichtung od. Instandsetzung rc. einer Sache) ein Werkzeug, Hülfsmittel, Geräth, bes. ein musikalisches oder Tonwerkzeug, Tonzeug, Tongeräth, Klanggeräth; und ein wundärztliches (chirurgisches); Rspr. eine Urkunde oder Beweisschrift (Document), ein schriftlicher Aufsatz zum Beweise einer vorgefallenen Handlung; **instruméntum authentĭcum**, eine echte od. glaubwürdige Urkunde; **i. cessiōnis**, eine Abtretungs-Urkunde; **i. emtiōnis et venditiōnis**, ein Kauf- und Verkauf-Brief; **i. novum** od. **novĭter repértum**, eine neu gefundene Urkunde; **i. pacis**, ein Friedensschluß; **i. privātum**, eine Privat-Urkunde, eine häusliche, selbstverfasste Urkunde; **i. publĭcum**, eine öffentliche (gerichtliche) Urkunde oder Beweisschrift, von einem Notarius oder Beamten verfertigt; **Instrumentenmacher**, ein Verfertiger von Werkzeugen oder Geräthen; Musik-Instrumentenmacher (gew. unr. musikalischer Instrumentenmacher), ein Tonwerkmeister, Tonwerkbildner; **instrumentāl**, neulat. als Mittel oder Werkzeug dienend; durch Werkzeuge, Geräthe rc. verrichtet; **Instrumentālis** (Casus), m. Sprachl. der Werkzeugs- oder Mittelfall auf die Frage wodurch? **instrumentale Arithmetĭk**, die Auflösung gewisser Rechnungen mittelst mechanischer Hülfsmittel; **Instrumentāl-Musik**, Tonspiel mit Tonwerkzeugen ohne Gesang, gesangloses Tonspiel, oder schlechtweg Klangspiel (im Gegensatze von Vocal-Musik, Sangspiel); **Instrumentalität**, f. das Verhältniß der Vermittelung oder der Wirkung einer Sache als Mittel zum Zweck; **instrumentarĭum chirurgĭcum**, n. eine Beschreibung der wundärztlichen Werkzeuge; **instrumentiren**, Tonk. für Instrumente setzen, unter die verschiedenen Tonwerkzeuge vertheilen; Rspr. eine Urkunde abfassen; **Instrumentirung**, f. Vertheilung eines Ton-

Instrumentist, m. der Tonwerkzeug-Spieler, Tonspieler.

Insubordination, f. neulat. (vgl. subordiniren 2c.) mangelnde Unterordnung, Ungehorsam, Zuchtlosigkeit, Zuchtwidrigkeit, Widersetzlichkeit, Widerspenstigkeit, Auflehnung gegen Vorgesetzte; insubordinirt, widersetzlich, ungehorsam.

in subsidium juris, s. Subsidium.

insubstantiéll, neulat. (vgl. Substanz 2c.) unwesentlich, wesenlos; nicht wirklich.

insucciren, lat. (insuccāre, von succus, der Saft) anfeuchten, einfeuchten, eintauchen; Insuccation, f. neulat. die Einsaftung, Einfeuchtung, Einweichung, Versetzung mit einem Safte.

in succum et sanguĭnem 2c., s. unter succus.

insufficiént, lat. (insufficiens; vgl. sufficient) oder franz. insüffisant (spr. ängßüffisáng), unzulänglich, untüchtig, ungenügend, unzureichend; Insufficiénz, f. (spätlat. insufficentĭa) od. Insüffisance, f. franz. (spr. ängßüffisángß') die Unzulänglichkeit, Untüchtigkeit, Unangemessenheit, das Ungenügen.

Insufflation, f. spätlat. (insufflatĭo, von insufflāre, einblasen) das Einblasen, die Einhauchung.

in suis terminis 2c., s. unter terminus.

Insulaner, insular, s. unter Insel.

insultiren, lat. (insultāre, eig. auf etwas springen, von saltāre, springen, tanzen) stolz und übermüthig beleidigen, schimpflich oder grob behandeln, mißhandeln, anfallen, überfallen, verhöhnen, verspotten, Hohn sprechen, hohnnecken, beschimpfen; Insultation, f. (lat. insultatĭo), auch Insúlt, m. (spätlat. insultus) oder franz. Insülte, f. (spr. ängßült') ein plötzlicher Anfall, beleidigender Angriff, Hohn, Beschimpfung, Verhöhnung, Beleidigung,

insumiren, lat. (insumĕre) zu etwas nehmen, verwenden, anwenden; Insumtion, f. (spätlat. insumptĭo) die Verwendung, der Aufwand.

in summa, s. unter Summa; in summo gradu, s. unter summus.

insuperābel, lat. (insuperabĭlis, e; vergl. superiren) unübersteiglich, unüberwindlich, unbezwinglich.

in supplementum, s. unter suppliren.

insupportábel, franz. (insupportable; spr. ängßüp—) unerträglich, unausstehlich.

insurgiren, lat. (insurgĕre, von surgĕre, aufstehen) wider etwas oder Jemand in Masse aufstehen, sich empören, auflehnen gegen die Regierung, oder eine andere Partei; Insurgént, m. (insúrgens), pl. Insurgénten, in Aufruhr begriffene Unterthanen, Empörer, Ordnungsstörer, Aufrührer; die Bannerleute, das Bannerheer, Aufgebot, die ungarische Landmiliz, welche durch ein Aufgebot (den Heerbann) zusammengebracht wird; Insurrection, f. neulat. Empörung, Aufruhr, Aufstand; Aufbruch, Aufgebot, Heerbann in Ungarn; insurrectionéll, aufrührisch, empörerisch.

insūrmontable, franz. (spr. ängßürmongtáb'l) unübersteiglich.

in suspenso, s. unter suspendiren.

intabesciren, lat. (intabescĕre; vgl. tabes 2c.) schwinden, eindorren.

intabuliren, neulat. (von tabŭla, Brett, Tafel 2c.) vertäfeln; eintragen in eine Tabelle, Liste u. dgl.; intabulándo, durch Vertäfelung, Einsäumung; durch Eintragung; Intabulation, f. das Tafelwerk, der oberste Theil des Gesimses; die Vertäfelung; Eintragung, Einschreibung.

intáct, lat. (intáctus, a, um, von tangĕre, berühren) unberührt, unangetastet, unversehrt, unbefleckt, unbescholten, rein; intangibel, neulat. unberührbar; Intangibilität, f. die Unberührbarkeit.

Intaglio, m. ital. (spr. intálljo; von intagliare, einschneiden), pl. Intaglien, vertiefte Schnitz- oder Bildhauerarbeit, einwärts geschnittene Steine; intaglio d'acqua forte, eine geätzte Kupferplatte; der Abdruck davon.

intangibel, s. unter intact; in tantum, s. tantum.

Intarsiatúra, f. ital. eingelegte Arbeit mit vielfarbigem Holze und Perlmutter; Intarsiatóre, m. wer solche Arbeit macht.

intĕger, intĕgra, intĕgrum, lat. unverletzt, unversehrt, ganz, neu 2c.; intĕgra res, eine unversehrte, unveränderte Sache; Intĕgrum, n. ein unversehrtes Ganzes; de intĕgro, von neuem; in intĕgrum restituiren, in den vorigen Stand wieder setzen; integrāl, neulat. ein Ganzes ausmachend; für sich bestehend (z. B. integrale Eisenbahnen); Integrāl, n. Größenl. eine endliche veränderliche Größe, wiederhergestellt oder berechnet aus ihrem unendlich kleinen Theile (Differential); Integrālformeln, pl. die beim Integriren gebrauchten Musterausdrücke oder Rechnungsvorschriften; Integrāl-Rechnung, die höhere Rechnungsart, welche durch Vergleichung der unendlich kleinen Theile die endlichen Größen darstellt, woraus jene entstanden; Integrālen und Integrīrte, pl. eine Art holländischer Staatspapiere, welche als ergänzender Theil zur Gesammtheit der Staatsschulden gehören; Integralität, f. die Vollständigkeit, Ganzheit; integriren, lat. (integrāre) ergänzen, vollständig machen, z. B. ein integrirender Theil, ein wesentlich zum Ganzen gehörender; Größenl. eine endliche veränderliche Größe aus ihrem gegebenen unendlich kleinen Theile berechnen; Integránt, n. etwas zum Ganzen Gehöriges, Ergänzendes; Integrität, f. (lat. integrĭtas) der unverletzte Zustand, Vollbestand, die Unverletztheit, Unversehrtheit, Vollständigkeit, Ganzheit, Aufrechthaltung; Reinheit, Lauterkeit, Rechtschaffen-

heit; **Integritäts-Eid**, lat.-deutsch, Ledigkeitseid.

Integumént, n. lat. (integuméntum) eine Decke, Hülle, bes. Hauthülle.

Intelléctus, m. lat. (von intelligĕre, einsehen, verstehen) der Verstand, das Erkenntnißvermögen; **intellectuāl** (spätlat. intellectuālis, e) oder gew. **intellectuéll** (franz. intellectuel), dem Verstande angehörend oder ihn betreffend, verständig, begrifflich, geistig; intellectuelle Bildung, die Geistes- oder Verstandesbildung; **intellectualisiren**, neulat. in Begriffe oder Gedanken auflösen; **Intellectualisten** oder **Intellectuālphilosophen**, Verstandesweise, welche behaupten, daß die Sinne uns nichts, als Schein, zuführen, und daß der Verstand allein das Wahre erkenne; **Intellectualismus**, m. der Lehrbegriff dieser Philosophen; auch s. v. w. Idealismus; **intellectualistisch**, demselben gemäß; **Intellectualität**, f. der Zustand des Erkenntnißvermögens, die Geistigkeit, das Geistige im Menschen; **intelligént** (lat. intélligens), verständig, kundig, einsichtig, einsichtsvoll, erfahren, unterrichtet, klug, geschickt; **Intelligénz**, f. (lat. intelligentĭa) das Verständniß, Vernehmen, die Einsicht, Kenntniß, Kunde, Nachricht; der Verstand, die Vernunfteinsicht, Vernünftigkeit; die geistige Kraft und Geistesbildung; ein verständiges Wesen, Verstandes- oder Vernunftwesen; **Intelligénzblätter**, lat.-deutsch, Nachrichtsblätter, Anzeigen, öffentliche Anzeigen, Wochenblätter; **Intelligénz-Comptoir**, n. lat.-franz. (spr. –kongtoáhr), die Nachweisungs- oder Nachrichtsstube, das Anzeigeamt, die Nachrichtsbehörde; **intelligibel**, lat. (intelligibĭlis, e) verständlich, vernehmlich, deutlich, klar, faßlich, begreiflich; **Intelligibilität**, f. neulat. die Verständlichkeit, Denkbarkeit, Erkennbarkeit, Begreiflichkeit, Deutlichkeit.

intemperánt, lat. (intempĕrans; vgl. temperiren) ungemäßigt, unenthaltsam, unmäßig; **Intemperánz**, f. (lat. intemperantĭa) die Unmäßigkeit, Ausschweifung, Völlerei.

intempestīv, lat. (intempestīvus, a, um; vgl. tempestiv) und als Adverb **intempestīve**, unzeitig, zur Unzeit, nicht passend, übel angebracht.

intendiren, lat. (intendĕre, eig. ausdehnen, spannen, anstrengen, wohin richten) auf etwas achten, sein Augenmerk auf etwas richten, aufmerksam sein, Aufsicht haben; beabsichtigen, bezielen, bezwecken, Willens oder gesonnen sein, die Absicht haben, suchen, auch neulat. **intentioniren** oder **intentionirt sein**; **Intendánt**, m. franz. ein Aufseher, Oberaufseher, Verwalter, z. B. der Schauspiele, und bes. bei Kriegsheeren der Aufseher über die Bezahlung, Verpflegung und Bekleidung der Truppen, „Heerpfleger" (B. D. G.); **Intendánz** oder **Intendance**, f. (spr. ängtangdángß') die Oberaufsicht, Verwaltung, Oberaufseher-Stelle und -Wohnung; auch der unter einem Oberaufseher stehende Bezirk; **Intendantür**, f. barb.-lat. das Aufseher-, Verwalter-Amt, „Heerpflegeamt" (B. D. G.); **Intendantür-Rath**, ein Beamter, welcher dem Intendanten bei einem Kriegsheere zum Beistand gegeben ist.

Intension, f. lat. (intensĭo, eig. Ausdehnung, Spannung, von intendĕre) die Anspannung, Kraftverstärkung; die innere Stärke oder Kraft, Innigkeit, Heftigkeit; der Inhalt, innere Gehalt, die innere Güte; **intensiv** oder als Adverb auch **intensīve**, neulat. innerlich, der innern Stärke und Kraft nach; stark in sich, lebhaft erregt; intensiv vergrößern, verinnigen; **Intensivum**, näml. Verbum, s. unter Verbum; **Intensität**, f. die innere Stärke und Wirksamkeit, wirksame Kraft (Energie), Größe der Kraft, entg. Extension; **inténso**, ital. Tonk. erhöht, verstärkt, kräftig.

Intention, f. lat. (intentĭo, eig. = intensĭo, Ausdehnung, Anstrengung; vergl. intendiren) die Richtung der Seele auf etwas, die Absicht, das Vorhaben, der Vorsatz, Willen, die Willensmeinung, der Zweck, Endzweck, Anschlag; **intentĭo actiōnis**, Rspr. der Endzweck einer Klage, Klagegrund; **int. principālis**, die Hauptabsicht; **int. secundarĭa**, die Nebenabsicht; **Intentionalismus**, m. neulat. die Ansicht, daß der Zweck die Mittel heilige; **Intentionalität**, f. die Absichtlichkeit, das Absichtliche oder Beabsichtigte; **intentioniren**, s. intendiren; **intentiren**, lat. (intentāre) wider Jemand etwas beabsichtigen, unternehmen, veranstalten, ihn angreifen wollen.

inter, lat. Vorwort: zwischen, unter, während, in vielen Zusammensetzungen.

inter arma silent leges, s. unter arma.

interarticulär, neulat. (vergl. Artikel ꝛc.) zwischen einem Gelenke befindlich.

intercaliren, lat. (intercalāre) einschalten; **intercalāris annus**, m. ein Schaltjahr; **intercalāris dies**, m. ein Schalttag; Heilk. fieberfreier Tag, Zwischentag; **Intercalarien**, pl. oder **Intercalār-Früchte**, der Ertrag einer Pfründe während ihrer Erledigung; **Intercalation**, f. (intercalatĭo) die Einschaltung, z. B. eines Tages ꝛc.

inter canem et lupum, lat. wörtl. zwischen Hund und Wolf, d. i. in der Abenddämmerung, eig. in der Zeit zwischen dem Augenblicke, wo der Hirt den Hund losläßt, um die Heerde zu bewachen, und dem Zeitpunkte, wo der Wolf, die beginnende Finsterniß benutzend, in der Nähe der Hürden umherstreift.

intercediren, lat. (intercedĕre) eig. dazwischen treten, eintreten, ins Mittel treten, vermitteln; sich für Jemand verwenden, für ihn bitten, ein Fürwort oder eine Fürbitte einlegen, sich für ihn verbürgen; **intercedéndo**, durch Verwendung oder Vermittlung,

durch Fürbitte oder Empfehlung; **Intercedént** (intercēdens) oder **Intercéssor**, m. ein Vermittler, eine Mittelsperson; ein Fürbitter, Fürsprecher, Verwender; der Bürge; **Intercession**, f. (intercessĭo) Vermittlung, Verwendung, Fürsprache, Fürbitte, das Fürwort, die Bürgschaft; **intercessionāles**, pl. neulat. Verwendungsschreiben, Fürbittschriften.

Interception, s. intercipiren.

Intercession, s. intercediren.

intercidiren 1., lat. (intercĭdĕre, von cadĕre, fallen) dazwischen fallen, sich zutragen; **intercidént** (intercĭdens), dazwischenfallend, eintretend.

intercidiren 2., lat. (intercīdĕre, von caedĕre, schneiden) zerschneiden, zertrennen; unterbrechen; **intercidént** (intercīdens), unterbrechend; **Intercision**, f. (intercisĭo) eig. die Zerschneidung, der Durchschnitt; die Unterbrechung, Pause; der Absatz, Zwischensatz, das Einschiebsel.

intercipiren, lat. (intercipĕre) unterschlagen, auffangen, wegnehmen, z. B. Briefe; **Interception**, f. (interceptĭo) die Auffangung, Wegnahme.

interclaviculār, neulat. (vergl. claviculár unter Clavis) zwischen den Schlüsselbeinen liegend.

intercludiren, lat. (intercludĕre) versperren, absperren, hemmen, verhindern; einschließen; **Interclusion**, f. (interclusĭo) die Versperrung, Absperrung, Hemmung.

Intercolumnium, n. lat. (von columna, Säule) der Säulenabstand, die Säulenweite, s. v. w. Entrecolonne.

intercostāl, neulat. (vergl. costal) Heilk. zwischenrippig, zwischen den Rippen liegend; **Intercostāl-Nerven**, Rippennerven.

intercrurāl, neulat. (vgl. crural) zwischen den Schenkeln liegend.

intercurrént, lat. (intercúrrens, von intercurrĕre) eig. dazwischenlaufend, dazwischentretend, sich einmischend; Heilk. vom Puls: unregelmäßig.

Intércus, f. lat. (eig. Adjectiv: unter der Haut befindlich; von cutis, Haut) Heilk. die Hautwassersucht (lat. aqua intercus); **intercutān**, neulat. unter der Haut, zwischen Haut und Fleisch befindlich.

interdiciren, lat. (interdicĕre) untersagen, verbieten, verwehren (bes. die eigene Vermögens-Verwaltung); **interdicirt**, untersagt; der Selbstverwaltung seines Vermögens unfähig erklärt; **Interdict**, n. (lat. interdictum) ein Untersagungsbefehl, eine Untersagung, ein Verbot; die Ausschließung, der große Kirchenbann, mit welchem der Papst ganze Städte, Provinzen, Länder &c. belegt; **Interdiction**, f. (interdictĭo) die Untersagung, Verbietung, das Verbot; **Interdictor**, m. spätlat. der Untersager, Verbieter.

Interésse, n. (von dem lat. interésse, dazwischen sein, Theil nehmen, angehen) das Zwischen- oder Verwebtsein in einer Sache, die Antheilnehmung, Betheiligung, Theilnahme; das Anziehende, der Reiz, Werth, die Beziehung; der Vortheil, Nutzen, das Beste, der Eigennutz, Gewinn; **interésse morae**, lat. Rspr. Verzugszins; **ad interesse klagen**, auf Entschädigung klagen; **Interessen**, pl. die Zinsen eines Capitals; **interessiren** (franz. intéresser), **einen** —, in eine Sache mit hineinziehen, zum Theilnehmer machen, einnehmen, gewinnen, Jemands Theilnahme erregen, seine Neugier spannen, ihn anziehen, anmuthen, hinreißen, reizen, bewegen, rühren; ihn angehen; z. B. es interessirt mich, es geht oder zieht mich an, reizt, bewegt oder rührt mich, es flößt mir Theilnahme ein, erregt meine Aufmerksamkeit oder Neugierde: ich bin dabei interessirt, es ist mir nicht gleichgültig, ist mir wichtig, ich nehme daran Theil, bin dabei betheiligt; **sich für Jemand interessiren**, an seinen Schicksalen Theil nehmen, ihm wohlwollen, sich für ihn verwenden, beeifern; **interessirt sein**, eigennützig, selbstsüchtig, gewinnsüchtig sein, nur den eigenen Vortheil berücksichtigen; **interessánt**, franz. anziehend, einnehmend, reizend, rührend, unterhaltend, hinreißend; wichtig, angelegentlich; **Interessént**, m. ein Theilnehmer, Theilhaber, Betheiligter.

Interferénz des Lichtes, f. neulat. Naturl. die gegenseitige Einwirkung der Lichtstrahlen auf einander bei ihrem Zusammentreffen.

interfluént, lat. (interflŭens, von interflŭere) dazwischenfließend.

interfoliiren, neulat. (vergl. Folium) mit weißem Papier durchschießen (ein Buch).

in tergo, s. tergum.

Interieur, n. franz. (spr. ängteriöhr) das Innere, Inwendige, die innern Angelegenheiten und Verhältnisse, entg. Exterieur.

intĕrim, lat. inzwischen, einstweilen; das **Intĕrim**, als Sachw., neulat. das Einstweilige, die Zwischenzeit, Zwischenlage, Zwischenanstalt; bes. das Augsburgische Interim, die einstweilige Glaubensvorschrift Karls V. im Jahr 1548, durch drei Gottesgelehrte aufgesetzt und bis zu einer allgemeinen Kirchenversammlung zur Stillung der damaligen Religionsunruhen bekannt gemacht; **Interims-Bescheid**, ein vorläufiger, einstweiliger Bescheid; **Interims-Conto**, Kfspr. eine im Hauptbuche über leblose Gegenstände geführte Rechnung; **Interims-Quittung** oder **-Schein**, ein vorläufiger, einstweiliger Schein, Zwischenschein; **Interims-Wirthschaft**, im deutschen Recht: die einstweilige Verwaltung eines Bauergutes durch einen Zwischenwirth bis zur Annahme des rechten Erben; **ad interim**, neulat. einstweilen, mittlerweile, unterdessen, inzwischen, vorläufig, vor der Hand, bis auf weiteren Bescheid; **interimistisch**, einstweilig, vorläufig, vergl. provisorisch; **Interimisticum**, n. Rspr. eine einstweilige Anordnung in einer Streitsache mit Vorbe-

halt einer weiteren Untersuchung und Entscheidung.

interjacént, lat. (interjăcens, von interjacēre) dazwischenliegend.

Interjection, f. lat. (interjectĭo; von interjacēre, dazwischen werfen) Sprachl. ein Zwischenwort, Ausrufs- oder Empfindungswort, Empfindungslaut, z. B. ach! o! ei! — Rspr. das Einlegen einer Berufung auf ein höheres Gericht (eine Appellation).

inter jocos etc., s. Jocus.

interlineār, neulat. (von linĕa, s. d.) zwischenzeilig, zwischen andern Schriftzeilen geschrieben oder gedruckt; z. B. Interlineār-Übersetzung, eine zwischenzeilige Übersetzung; **interlineiren**, zwischenzeilig schreiben; **Interlineation**, f. die Zwischenschreibung (zwischen zwei Schriftzeilen).

Interlooper, s. v. w. Enterlooper, s. d.

interloquiren, lat. (interlŏqui) einen Zwischenspruch thun, ein Beiurtheil sprechen od. einen Vorbescheid geben; **Interlocūt**, n. (interlocūtum), **Interlocutorium**, n. neulat., oder **Interlocution**, f. (lat. interlocutĭo) ein Zwischenspruch, Zwischenbescheid, Zwischenurtheil, Neben- oder Beiurtheil wegen eines Nebenpunktes eines Processes; **Interlocut**, auch das vorläufige, Beweis-auflegende Erkenntniß in einem Processe; **Interlocūtor**, m. neulat. der Ein- oder Zwischenredner; auch ein Unterredner, Gesprächführer.

Interludium, n. neulat. Tonk. das Zwischenspiel.

Interlunium, n. lat. (vergl. Luna) eig. Zwischenmond: der Neumond.

Intermaxillār-Knochen, m. neulat. der Zwischenknochen des Kinnbackens (maxilla).

Intermedium, n. neulat. (vom lat. intermedĭus, a, um, in der Mitte befindlich; vergl. Medium) die Zwischenzeit, der Zeitraum zwischen zwei Stichtagen oder Terminen; Naturl. und Scheidek. das Zwischenmittel, ein Stoff, welcher den Übergang oder die Vereinigung zweier andern vermittelt; **intermediār**, neulat. (franz. intermédiaire) zwischen Einzelnen bestehend od. obwaltend, Zwischen-, Mittel-, vermittelnd; **intermediāt**, das Mittel haltend; im Mittel; als Hauptw. **Intermediāt**, n. die Zwischenzeit, s. v. w. Intermedium.

Intermézzo, n., pl. **Intermezzi**, ital. (= lat. intermedium; von mezzo = medium, die Mitte) ein Zwischenspiel, eine Zwischenvorstellung, Nebenunterhaltung; insbes. kleine komische Opern, welche in den Zwischen-Acten der Hauptvorstellung aufgeführt werden; **Intermezzist**, m. ein Zwischenspieler (Buffone oder Bouffon, s. d.) auf der ital. Bühne, der durch bloße Pantomime und Gesang die Zuschauer unterhält.

interminābel, lat. (in-terminabĭlis, e; vgl. terminus ꝛc.) unendlich, endlos, grenzenlos, unermeßlich; unbestimmbar, unentscheidbar.

interminiren, lat. (inter-minări, von minări) drohen, bedrohen, drohend verbieten.

in termĭnis und **in termino**, s. terminus.

intermisciren, lat. (intermiscēre, vgl. misciren) untermischen, vermischen, einmischen; **Intermixtūr**, f. neulat. Untermischung, Beimischung; Gemisch, Mischmasch.

intermittiren, lat. (inter-mittĕre) unterlassen, nachlassen, unterbrechen, aussetzen; intermittirendes Fieber, ein Wechselfieber; intermittirender Puls, ein aussetzender od. unterbrochener Aderschlag; intermittirende Quellen, aussetzende oder ungleich fließende Quellen; **Intermission**, f. (lat. intermissĭo) die Unterlassung, Unterbrechung, das Aufhören, Aussetzen, Nachlassen, der Absatz; die Zwischenzeit; Intermission eines Fiebers, die fieberfreie Zwischenzeit; Intermissions-Sünden, Unterlassungssünden; **intermissīv**, neulat. unterbrochen, mit Unterbrechungen.

Intermixtūr, s. unter intermisciren.

intermontān, neulat. (von mons, G. montis, Berg) zwischen Bergen oder Gebirgen befindlich.

Intermundĭum, n, lat. (von mundus, Welt) Zwischenwelt, der Raum zwischen Weltkörpern; pl. **Intermundien**; **intermundān**, neulat. zwischen Weltkörpern befindlich.

intermusculār, neulat. zwischen den Muskeln (s. d.) befindlich.

intérn, lat. (intérnus, a, um) oder als Adverb **intérne**, innerlich, inwendig, inner, z. B. der interne (innere) Handel; entg. extern; **Intérne**, pl. Einheimische, Inländer (bes. in Lehranstalten); **Internāt**, n. neulat. in Sachsen: die Beköstigung und häusliche Einrichtung der Seminaristen innerhalb des Seminars; **interniren**, neulat. Fremde, Flüchtlinge ꝛc. von den Grenzen in das Innere eines Landes verweisen und darauf beschränken; daher die **Internirung**; **Internísten**, pl. neulat. Heilk. Innerlichkranke, an innern Krankheiten Leidende; auch s. v. w. Interne.

internationāl, neulat. (vgl. Nation) zwischen Nationen oder Völkern bestehend oder obwaltend (z. B. internationale Verhältnisse, Verträge ꝛc.)

Internecion, f. lat. (internecĭo) völlige Vernichtung oder Vertilgung; **Internecions-Krieg** (lat. bellum internecīnum), ein Vernichtungs- oder Vertilgungskrieg.

interniren, Internisten, s. unter intern.

Internuncius, m. lat. (vgl. Nuncius) ein Zwischenbote, Unterhändler; Unterbotschafter, bes. ein außerordentlicher Botschafter des Papstes; **Internunciatūr**, f. neulat. das Amt und die Würde desselben.

interpassiren, lat.-frz. durchnähen, steppen; **Interpassation** oder **Interpassirung**, f. die Unter- oder Durchnähung, das Steppen.

interpelliren, lat. (interpellāre) unterbrechen, dazwischen reden, ins Wort fallen, stören; Erläuterung oder Aufschluß fordern; hintertreiben, Einspruch thun, einem etwas streitig machen; vor Gericht fordern, auf-

fordern; **Interpellation**, f. (interpellatio) eine Zwischenrede, Einrede, Unterbrechung; das Aufschlußverlangen; Verhinderung, Streitigmachung eines Besitzes, der Einspruch; auch gerichtliche Aufforderung etwas zu thun.

Interpensiva, pl. lat. Bauk. Zwischenbalken, Stich- oder Einzugbalken.

inter pocŭla, s. Pocŭlum.

interpoliren, lat. (interpolāre) eig. anders gestalten, aufstutzen; etwas einschieben, einschalten, einflicken, durch Einschiebung eines Wortes &c. verfälschen; interpolirte Stellen, verfälschte oder Schalt-Stellen; **Interpolation**, f. (interpolatio) die Einschaltung, Einrückung eines Wortes oder mehrer Worte in Handschriften, Schriftverfälschung; **Interpolātor**, m. ein Schriftverfälscher, -Verderber, -Unterschieber.

interponiren, lat. (interponĕre) dazwischen legen oder stellen; sich ins Mittel schlagen, etwas vermitteln, sich zum Mittler darbieten, die Vermittlung übernehmen; Rspr. ein Rechtsmittel gegen einen widrigen Bescheid einlegen; **Interponént**, m. (interpōnens) Rspr. der Einleger eines Rechtsmittels; **Interposition**, f. (interpositio) die Dazwischenkunft, Vermittlung; Einlegung eines Rechtsmittels; Einschreiten einer Behörde; **interpositio appellatiōnis**, Rspr. Einlegung der Berufung auf ein höheres Gericht.

Interprét, m. lat. (intérpres, pl. interprĕtes) ein Ausleger, Erklärer, Übersetzer, Dolmetscher; **interpretiren** (lat. interpretāri), auslegen, deuten, erläutern, erklären, übersetzen, dolmetschen; **interpretābel** (spätlat. interpretabĭlis, e), erklärbar, übersetzbar; **Interpretation**, f. (interpretatio) die Auslegung, Erklärung, Deutung, Übersetzung; **interpretatio authentĭca**, eine beglaubigte, rechtsgültige Auslegung; **i. extensīva**, ausdehnende, erweiternde Auslegung; **i. grammaticālis**, eine Worterklärung; **i. juris**, eine Rechtsauslegung; **i. restrictīva**, einschränkende Auslegung; **i. stricta**, eine strenge, genaue Auslegung; **interpretatīv**, neulat. auslegend, erklärend.

interpungiren, lat. (interpungĕre; vergl. Punct) oder **interpunctiren**, neulat. durch Zeichen abtheilen oder unterscheiden, mit Unterscheidungszeichen versehen; **Interpunction**, f. (lat. interpunctio) oder **Interpunctation**, f. neulat. die Zeichensetzung, Satzzeichnung, die Bezeichnung oder Abtheilung durch Unterscheidungszeichen, Schriftscheidung; **Interpunctions-Zeichen**, Unterscheidungs-, Abtheilungs- oder Scheidezeichen, Satztheil- oder Satzzeichen.

Interrégnum, n. lat. (vergl. regnum) das Zwischenreich, die Zwischenregierung, Zwischenverwaltung, Reichsverwesung, Thronledigkeit; **Intérrex**, m. (vergl. rex) ein Zwischenherrscher, Zwischenkönig, Reichsverweser.

interrogiren, lat. (interrogāre) fragen, befragen, verhören; **Interrogation**, f. (interrogatio) die Frage, Befragung; **Interrogationszeichen** od. **signum interrogándi**, n. ein Fragezeichen (?); **interrogatīv** (spätlat. interrogativus, a, um) und als Adverb auch **interrogatīve**, fragend, fragweise, fraglich; **Interrogatorium**, n. neulat. eine gerichtliche Frage oder Befragung, Rechtsfrage, ein gerichtliches Fragestück, ein Fragepunkt; ein Verhör; pl. **interrogatorĭa** oder **Interrogatorien**; **interrogatorĭa captiōsa**, pl. verfängliche Fragen oder Fragestücke; **i. criminōsa** od. **injuriōsa**, ehrenrührige Fragepunkte; **i. generaliōra**, allgemeinere oder einleitende Fragen; **i. impertinentĭa**, **superflūa** oder **inépta**, unzuläßige, nicht zur Sache gehörige Fragen; **i. irrelevantĭa**, unerhebliche, nicht zur Sache dienende Fragstücke; **i. licĭta**, nach der Prozeß-Ordnung erlaubte Fragen; **i. specialiōra**, besondere, ins Einzelne gehende Fragen.

interrumpiren, lat. (interrumpĕre) unterbrechen, abbrechen; hindern, stören; **interrúpt** (lat. interruptus, a, um), unterbrochen, unzusammenhangend; **Interruption**, f. (interruptio) die Unterbrechung, Störung; **Interrúptor**, m. der Unterbrecher, Störer.

Interscapŭlum oder **Interscapilium**, n. spätlat. (v. scapŭla, Schulterblatt) der Raum zwischen den Schulterblättern.

interseciren, lat. (intersecāre; vgl. seciren) durchschneiden; **Intersection**, f. (intersectio) die Durchschneidung, Kreuzung, der Durchschnittspunkt zweier Linien, Durchschnitt.

inter spem et metum, s. unter Spes.

interspergiren, neulat. (von spargĕre, streuen) dazwischen einstreuen od. einmengen.

Interstitium, n. lat. der Zwischenraum, die Zwischenzeit, Ruhezeit, Pause, der Aufschub.

Intertrigo, f. lat. Heilk. der Wolf, Reitwolf (am Hintern); das Wundsein kleiner Kinder (durch Harnschärfe).

Intertritūr, f. lat. (intertritūra) der Abgang durch Reibung, die Abnutzung durch Gebrauch.

intertrópisch, lat.-griech. (vergl. Tropen &c. unter Tropus) zwischen den Wendekreisen liegend oder befindlich.

Interusurium, n. lat. (vergl. Usur) der Zwischenzins, d. i. der bei Bezahlung einer noch nicht fälligen Forderung für die Zwischenzeit abzurechnende Zins.

Intervāll, n. lat. (intervāllum) der Zwischenraum, Abstand, die Zwischenweite, Lücke; Rspr. eine Frist, Zwischenzeit; Heilk. die fieberfreie Zwischenzeit; Tonk. der Tonabstand, die Tonweite, das Höhenverhältniß von zwei Tönen; pl. **Intervāllen** (lat. intervālla), Tonverhältnisse, Tonweiten; **per intervālla**, in Zwischenzeiten, in Absätzen, von Zeit zu Zeit, unterbrochen, stoß-, ruck- oder absatzweise; **dilucĭda** oder **lucĭda intervalla**, pl. helle oder lichte Zwischenzeiten, helle Augenblicke, gute Schauer bei einem Kranken.

interveniren, lat. (intervenīre) dazwischen kommen od. treten, sich in die Sache Anderer einmengen, in eine Klagesache eintreten, einschreiten, vermittelnd auftreten, sich ins Mittel schlagen, vermitteln; Kfspr. im Wechselverkehr: einen von dem Bezogenen zurückgewiesenen Wechsel für Rechnung des Ausstellers oder eines Giranten einlösen (daher auch: Interventions-Provision); **Intervenient**, m. (intervéniens) Rspr. der Eintreter, der sich in eine Streitsache als dritte Partei (tertius interveniens) mit einmischt, Mittler, Vermittler, Schiedsmann; **Intervention**, f. (interventio) die Dazwischenkunft oder Zwischenkunft, Vermittlung, das Eintreten oder Einmischen, der Beitritt eines Dritten in eine Klagesache; die Einmischung eines Staates in die Angelegenheiten anderer Staaten; **interventīv**, neulat. dazwischentretend, vermittelnd; **Intervéntor**, m. der Vermittler, Mittelsmann.

Interversion, s. unter intervertiren.

intervertebrāl, neulat. (vergl. vertebral) zwischen den Wirbelbeinen liegend.

intervertiren, lat. (intervertĕre) unterschlagen, Geld heimlich zurückbehalten; **Interversion**, f. (interversio) die Unterschlagung.

intestābel, lat. **intestabilis** (vgl. testiren), Rspr. unfähig oder untüchtig, ein Testament zu machen, oder Zeuge zu sein; **intestāt**, lat. **intestātus** oder **ab intestāto**, ohne Testament oder Vermächtniß, ohne letzten Willen, ohne Erbsetzung oder Erbschaftsverfügung, ohne Erbverlaß, ohne Erbverordnung; **heres intestātus** oder **ab intestāto**, ein **Intestāt-Erbe**, s. unter heres.

Intestīnum, n. lat. (von intestīnus, a, um, innerlich, inwendig) der Darm; pl. **Intestīna**, die Eingeweide, Gedärme 2c.; **intestīnum coecum**, der Blinddarm; **int. colon**, der Grimmdarm; **int. crassum**, der Dickdarm; **int. duodēnum**, der Zwölffingerdarm; **int. ilĕum**, der Krummdarm; **int. jejūnum**, der Leerdarm; **int. rectum**, der Mastdarm, After; **int. tenŭe**, der Dünndarm; **intestināl**, neulat. eingeweidig, die Eingeweide betreffend.

in thesi, s. Thesis.

inthronisiren, lat.-gr. (mittl. lat. inthronizare; vom griech. thrónos, Stuhl, Thron) auf den Thron erheben, einen Bischof feierlich in seine Würde, in sein Amt einsetzen, auf den bischöflichen Stuhl setzen; **Inthronisation**, f. die Thronerhebung, Erhebung eines Regenten auf den Thron; Thronbesteigung, der Antritt; bes. auch feierliche Einsetzung eines Bischofs oder Papstes durch Besitznahme des Thrones in der Hauptkirche.

intim, lat. (intĭmus, a, um, eig. der 2c. innerste, Sup. von interior) innig, vertraut, eng verbunden (franz. intime); **Intĭmus**, m. der Vertraute, Busen- oder Herzensfreund; **Intimität**, f. neulat. (franz. intimité) die

Intimat, **Intimation** 2c., s. unter intimiren.

intimidiren, neulat. (franz. intimider; vergl. timide) furchtsam, zaghaft, scheu oder schüchtern machen, einschüchtern, verschüchtern, in Furcht setzen, Furcht oder Schrecken einjagen, ins Bockshorn jagen; abschrecken; **Intimidation**, f. das Zaghaftmachen, Verschüchtern, die Einschüchterung.

intimiren, lat. (intimāre, eig. einfügen, von intimus; franz. intimer) gerichtlich ankündigen, kundthun, ansagen; auch vorladen; **Intimāt**, n. (intimātum) eine hohe Verordnung; **Intimation**, f. (spätlat. intimatio) die gerichtliche Ankündigung, Kundmachung, Andeutung, Anzeige, Ansage, Aufgabe, Zufertigung; **Intimātor**, m. der Ankündiger.

Intimität, **Intimus**, s. unter intim.

intingiren, lat. (intingĕre; vergl. tingiren) eintauchen, anfeuchten; **Intinction**, f. (spätlat. intinctio) die Eintauchung; insbes. das Eintauchen des Brodes in den Wein beim Abendmahl.

intituliren, neulat. (vergl. Titel) betiteln, überschreiben, mit einer Aufschrift versehen; **Intitulation**, f. die Betitelung, Überschrift, Überschreibung, der Titel eines Buchs.

intolerābel, lat. (intolerabĭlis, e; vergl. toleriren 2c.) unerträglich, unleidlich, unausstehlich; **intolerānt** (lat. intolĕrans), unduldsam, unverträglich gegen Andersdenkende, bes. in Religionssachen; **Intolerantismus**, m. barb. lat. das Unduldsamkeitswesen, der Gehässigkeitsgeist; **Intoleránz**, f. (lat. intolerantia) die Unduldsamkeit, Nichtduldung, Feindseligkeit gegen Andersdenkende.

intoniren, neulat. (ital. intonáre, von Ton 2c.; versch. von dem altlat. intonare, d. i. donnernd erschallen) anstimmen, einen Ton angeben; **Intonation**, f. die Anstimmung, Tonangebung; beim kathol. Gottesdienst die vom Priester vor der Collecte gesungenen Sprüche, die von der Gemeinde beantwortet werden.

intorquiren, lat. (intorquēre; vgl. torquiren) umdrehen, verdrehen; **Intorsion**, f. neulat. (intorsio) die Verdrehung, Windung; **intorsio utĕri**, Heilk. die Umbeugung der Gebärmutter.

in totum, s. unter totum.

Intoxication, f. lat.-gr. (s. Toxicum) die Vergiftung; Berauschung, Bezauberung.

intra, lat. innerhalb, binnen; **intra biduum**, s. Biduum.

intractābel, lat. (intractabĭlis, e, vergl. tractiren 2c.) oder franz. **intraitable** (spr. ängträtáb'l), nicht zu behandeln, unbeugsam, ungelenk, unlenksam, spröde, störrig, starrköpfig, starrsinnig, wunderlich; **Intractabilität**, f. neulat. die Unbeugsamkeit, Starrsinnigkeit; Unlenksamkeit, Halsstarrigkeit; **intractāt**, unbehandelt, (von Pferden) unzugeritten.

der Eingang, die Einleitung, das Vorspiel, Eingangs- oder Einleitungsstück; **Intráden**, pl. Staats-Einkünfte, Gefälle, bes. Kammer-Gefälle oder -Einnahmen.

intramundān, neulat. (von mundus, Welt) inweltlich, in der Welt befindlich, zur Welt gehörig.

intra muros, s. unter murus.

intransitīv, lat. (intransitīvus, a, um; vgl. Transition ꝛc.) Sprachl. nicht übergehend oder überleitend, ziellos; **verbum intransitīvum** oder **Intransitivum**, ein nicht überleitendes, zielloses Zeitwort (z. B. schlafen, sterben), entg. Transitivum (vgl. Verbum).

in transītu, s. unter Transition.

intransportābel, neulat. (vergl. transportiren ꝛc.) unbeweglich, unfahrbar, nicht fortzuschaffen.

intra pariĕtes privātos, s. unter paries.

intrepīde, lat. (intrepĭdus, a, um) unerschrocken, furchtlos, herzhaft, beherzt; **Intrepidität**, f. neulat. die Unerschrockenheit, Furchtlosigkeit, Herzhaftigkeit, der Muth.

intriciren, lat. (intricāre) verwickeln, verwirren; **intricāt** (lat. intricātus, a, um), verwickelt, verworren, verwirrt, bestrickend, verfänglich, schwierig, mißlich, kitzlich, häklig; **Intrigue**, f. franz. (spr. —trige; ital. intrigo, m.) die Verstrickung, Verwickelung, Verschürzung, Knotenschürzung, z. B. eines Schauspiels; das List- oder Truggewebe, die List, Arglist, ein listiger, heimlicher Streich, Rank, Kniff; auch ein Liebeshandel, geheimes Liebesverständniß; in der Mehrheit: **Intriguen**, Ränke, Kniffe, Umtriebe ꝛc.; ein **Intriguenstück**, ein Schauspiel, dessen Haupt-Interesse in der Verwicklung der Handlung und der Lösung des Knotens liegt, Verwicklungsstück, Verschürzungs- oder Verschränkungsstück; **intriguiren** (franz. intriguer, ital. intrigare), mit Ränken umgehen, Ränke schmieden oder anspinnen, Listgewebe anzetteln, auf Verschürzungen ꝛc. ausgehen oder es darauf anlegen; verwickeln, verflechten; bei einer Sache **intriguirt** sein, darein verwickelt, verflochten, verstrickt sein; **intrigánt** (franz. intrigant), ränkevoll, ränkisch, verschmitzt, arglistig, voll Kniffe und Ränke; verschränkt, verflochten, verstrickt; **Intrigánt**, m. ein Ränkemacher, Ränkeschmied, Arglistiger.

in triplo, s. Triplum.

introduciren, lat. (introducĕre, von intro, hinein, u. ducĕre, führen) einführen, Eingang verschaffen, einsetzen, einweisen, einleiten; **Introduction**, f. (introductĭo) die Einführung, Einsetzung in ein Amt; auch Einleitung eines Buchs ꝛc.; Tonk. (ital. introduzióne), ein einleitender, vorbereitender Satz eines Tonstückes, meist von langsamem, ernstem Charakter; **introductīv**, neulat. einführend, einleitend.

Introgression, f. neulat. (von introgrĕdi, hineinschreiten) das Eintreten, der Eintritt.

Introïtus, m. lat. (von intro-īre, hineingehen) der Eingang, die Einleitung, Vorbereitung; bes. der Rede-Eingang; der Anfang der Messe.

Intromission, f. neulat. (v. intromittĕre, hinein lassen oder bringen) die Einbringung, Hineinschiebung, Hineinsteckung.

Introversion, f. neulat. die Einwärtswendung, Einwärtskehrung; **introversĭo palpebrārum**, Heilk. die Einwärtswendung der Augenliedränder.

intrudiren, lat. (in-trudĕre) hineinstoßen, einschieben, sich eindrängen, aufdringen; **Intrusion**, f. neulat. die Eindrängung, das Eindrängen oder Einschieben in Ämter; das Aufdringen, die Zudringlichkeit; **intrusīv**, einschiebend, eindrängend.

Intuĭtus, m. lat. (von intuēri, anschauen) das Anschauen, Hinsehen, der Anblick; **in intuĭtu**, Rspr. in Ansehung oder Erwägung; **prīmo intuĭtu**, beim ersten Anblick; **Intuition**, f. neulat. die Anschauung, sinnliche Erkenntniß oder Vorstellung; auch innere, geistige Anschauung, anschauende Erkenntniß, Beschaulichkeit; **intuitīv**, anschauend, unmittelbar wahrnehmend und empfindend; anschaulich; die intuitive Facultät, das Anschauungsvermögen.

intumesciren, lat. (in-tumescĕre; vergl. Tumor ꝛc.) aufschwellen, anschwellen, sich aufblähen, erheben, stolz sein; **Intumescénz** od. **Inturgescénz**, f. neulat. die Anschwellung, Aufblähung, Geschwulst, Aufgetriebenheit.

inturbirt, lat. (inturbātus, a, um; vergl. turbiren) ungestört, nicht beunruhigt.

in turno, s. unter Turnus.

intus, lat. inwendig, darin, drinnen, innerhalb; **Intussusception**, f. neulat. (vergl. suscipiren) die innere Aufnahme, innere Aneignung, wechselseitige Einsaugung und Verschmelzung zweier Materien, z. B. Wasser und Zucker; die Ansetzung neuer Theile von innen, der Anwuchs von innen; Intussusception eines Darmes, Heilk. Einschiebung des oberen Theiles desselben in den unteren.

Inŭla, f. lat. der Alant, eine Pflanzenart; **Inulīn**, n. neulat. das Alant-Alkaloïd, Stärkemehl aus der Alantwurzel.

inumbriren, lat. (inumbrāre, von umbra, Schatten) beschatten; **Inumbration**, f. (inumbratĭo) die Beschattung.

in una serie, s. unter Series.

Inunction, f. lat. (inunctĭo, vgl. Unction) die Einsalbung, das Einreiben, Einschmieren.

inundiren, lat. (inundāre, von unda, Welle) überschwemmen, unter Wasser setzen; **Inundation**, f. (inundatĭo) die Überschwemmung, Fluth; ein Schwarm.

inurbān, lat. (inurbānus, a, um; vergl. urban) unstädtisch, unhöflich, grob, plump, roh; **Inurbanität**, f. neulat. die Unhöflichkeit, Grobheit, Rohheit.

inusitāte, lat. ungebräuchlich, ungewöhnlich.

in usu, in usum ꝛc., s. unter usus.

inutĭlis, e, lat. (vergl. utilis) unnütz, unbrauchbar; **inutĭle pondus terrae**, s. unter pondus; **Inutilität**, f. (lat. inutilĭtas) die Unbrauchbarkeit, Nutzlosigkeit.

invadiren, lat. (invadēre) einfallen, überfallen; **Invasion**, f. (invasĭo) ein feindlicher Anfall, Streifzug, Einfall oder Eingriff.

Invagination, f. neulat. (von vagīna, Scheide) die Einscheidung, Einschiebung in eine Scheide; Heilk. s. v. w. Intussusception.

Invalénz, f. lat. (invalentĭa; vgl. vale ꝛc.) Kraftlosigkeit, Schwäche, Unvermögen, Unpäßlichkeit.

invalesciren, lat. (invalescēre, v. valēre, gesund, stark sein) stark werden, an Kräften zunehmen, überhand nehmen.

invalide, lat. (invalĭdus, a, um, von valĭdus, gesund, kräftig) unkräftig, kraftlos, schwach; unvermögend, hinfällig, gebrechlich, schwächlich; bes. ausgedient habend, dienstunfähig, zu Kriegsdiensten nicht mehr tauglich, unbrauchbar; auch ungültig, unkräftig, nicht rechtsbeständig; **Invalide**, m. ein Dienstunfähiger, Ausgedienter, Unvermögender, Kriegsalter, Waffenalter, Verwundeter, Gelähmter (Krieger), Rastner, „Heermüder“ (B. D. G.); **Invaliden-Compagnie**, die Rast- od. Rastner-Mannei; **Invaliden-Haus**, ein Altkrieger- oder Rastnerhaus; **invalidiren**, neulat. gerichtlich unkräftig od. ungültig machen, entgültigen, entkräften, schwächen, umstoßen; **Invalidation** oder **Invalidirung**, f. die Ungültigsprechung, ein Rechtsspruch, durch welchen etwas ungültig gemacht wird; Entgültigung, Entkräftigung; **Invalidität**, f. die Unkräftigkeit, Kraftlosigkeit, Schwäche, Leibesschwäche; das Unvermögen, die Unbrauchbarkeit, Dienst-Unfähigkeit; die Ungültigkeit, Nichtigkeit.

invariābel, neulat. (vgl. variabel) unveränderlich, unwandelbar; **Invariabilität**, f. neulat. die Unveränderlichkeit.

Invasion, s. invadiren.

Invécta oder **Invécten**, pl. lat. (von invehēre, einführen, -bringen) Eingebrachtes, Mitgebrachtes.

Invective, f. neulat. (von invĕhi, eig. Pass. von invehĕre, s. ein- oder andringen, heftig angreifen) eine anfahrende Beleidigung, Anzüglichkeit, Schimpf- oder Stichelrede, heftige, beleidigende Strafrede, Schmähung, beleidigende Anzapfung, ein grobes Schmäh-, Schelt- oder Schimpfwort; bes. pl. **Invectiven**, Anzüglichkeiten, Schimpfreden ꝛc.; **invectiviren** (franz. invectiver), heftig und beleidigend anfahren, beißend losziehen, anzüglich verweisen, beschimpfen, schelten, schmähen.

invēnit, lat. (von invenīre, finden, antreffen, erfinden) er hat's erfunden, auf Kupferst. gewöhnlich abgek. inv. neben dem Namen des Künstlers; **Inventarĭum** oder verk. **Inventār**, n. der Vorfund, Vorrath, bes. Wirthschaftsvorrath; das Vorrathsverzeichniß, Fundbuch, Fundverzeichniß der Verlassenschaft, der Überlieferungsstücke oder aller vorgefundenen Güter ꝛc., bei Amts- oder Dienstübergaben auch Stückverzeichniß oder Verzeichniß der Dienststücke, des Dienstzubehörs, der Diensthabe; **Inventar-Benefiz**, n. s. beneficium inventarii; **inventarisiren**, barb. lat. ein solches Verzeichniß der Verlassenschaft ꝛc. machen, stückverzeichnen, den Bestand aufnehmen; **Inventarisation**, f. die Vermögens- oder Verlassenschafts-Verzeichnung, Bestandaufnahme; **Invention**, f. lat. (inventĭo) die Erfindung, Erdichtung, der Kunstgriff; **inventiōs**, neulat. erfinderisch, erfindungsreich, erfindsam, sinnreich; **inventiren** (franz. inventer), erfinden, aussinnen; auch s. inventarisiren; **Invéntor**, m. lat. der Erfinder; **Inventür**, f. neulat. (inventūra) die Nachsicht oder Durchsicht dessen, was sich vorfindet, und dessen Aufzeichnung; bei Kaufleuten das Verzeichniß vorräthiger Waaren ꝛc., die Bestandrolle, das Bestandbuch, Lagerbuch, Vorrathsverzeichniß, der Lagerbestand.

in verba magistri etc., s. unter Verbum.

invergiren, lat. (invergēre, vgl. vergiren) neigen, hinneigen; **Invergénz**, f. neulat. die Neigung.

inversābel, neulat. (vergl. vertiren) nicht umzuwerfen, unumstößlich.

Invertebrāta, pl. neulat. (von vertĕbra, Wirbelbein) wirbellose Thiere.

invertiren, lat. (invertĕre; vgl. vertiren) umkehren, versetzen, umstellen; **Invertentien**, pl. (invertentĭa) Heilk. Einwickelungsmittel, um scharfe Arzneien, bes. Säuren, einzuhüllen; **invérso ordĭne**, in umgekehrter Ordnung; **Inversion**, f. (lat. inversĭo) die Umkehrung, Umstülpung; Sprachl. die Wortversetzung, versetzte Wortfolge, Umstellung der Worte eines Satzes; **inversĭo palpebrārum**, Heilk. die Auswärtswendung der innern Fläche der Augenlieder, das Plärrauge.

investigiren, lat. (investigāre; vgl. Vestigien) aufsuchen, ausspüren, ausspähen, erforschen; **investigābel** (lat. investigabĭlis, e), ausspürbar, erforschlich; **Investigation**, f. (investigatĭo) Nachspürung, Nachforschung, Erforschung, Untersuchung.

investiren, lat. (investīre, von vestis, Kleid) einkleiden, mit den Zeichen der Amtswürde bekleiden; daher einsetzen, einweisen, einführen, bestallen, belehnen; **investitīv**, neulat. bekleidend, einkleidend, einsetzend ꝛc.; **Investitūr**, f. neulat. eig. die Einkleidung; die feierliche Einsetzung in den Besitz einer Würde, Pfründe ꝛc., die Einführung, Einweisung, Belehnung, Bestallung, Bestätigung im Amte; **investitūra eventuālis**, auf den Fall einer Lehnseröffnung gegebene Beleh-

nung; **investitūra simultanēa**, die Mitbelehnung, Sammtbelehnung, gesammte Hand, wenn Mehre mit einer Sache belehnt werden; das **Investitür-Recht**, das Belehnungsrecht.

inveteriren, lat. (inveterāre, alt machen, inveterāri, alt werden; von vetus, alt) veralten, verjähren, einwurzeln, durch lange Dauer sich festsetzen; **inveterirt**, verjährt, eingewurzelt; **malum inveterātum**, n. ein eingewurzeltes Übel; **Inveteration**, f. (lat. inveteratio) die Veraltung, Einwurzelung.

in via etc., s. unter via.

invĭcem, lat. (vergl. vice) wechselsweise, gegenseitig; Eins nach dem Andern.

invidiren, lat. (invidēre) neiden, mißgönnen; **invidiös** (lat. invidiōsus, a, um), neidisch, mißgünstig.

Invigilánz, f. neulat. (vergl. vigiliren ꝛc.) die mangelnde Wachsamkeit, Unachtsamkeit, Lässigkeit.

invigiliren, lat. (invigilāre; vergl. vigiliren) über etwas wachen, wachsam sein, aufpassen.

in vim etc., s. unter vis.

invincibel, lat. (invincibĭlis, e; von vincēre, siegen) unbesiegbar, unüberwindlich, unbezwingbar, unbezwinglich; **Invincibilität**, f. neulat. die Unbesiegbarkeit, Unbezwinglichkeit.

inviolābel, lat. (inviolabĭlis, e; vgl. violiren) unverletzlich, unverbrüchlich, unantastbar, heilig; **Inviolabilität**, f. neulat. die Unverletzlichkeit, Unversehrbarkeit, Unverbrüchlichkeit.

invisibel, lat. (invisibĭlis, e; vergl. visibel) unsichtbar; **Invisibilität**, f. die Unsichtbarkeit.

invīta Minerva, s. Minerva.

invitiren, lat. (invitāre) einladen, zu Gaste bitten, ersuchen; auffordern, anreizen; **Invitation**, f. (lat. invitatio) die Einladung; **Invitatorium**, n. neulat. der Ermunterungsgesang in der kathol. Kirche; **Invīte**, f. (ital. invito, m.) im Whistspiel: eine Aufforderung an den Spielgehülfen durch Ausspielen einer niedrigen Karte, woraus jener schließen kann, daß man in der angespielten Farbe Aß oder König hat und sie daher nachgebracht zu sehen wünscht.

invociren, lat. (invocāre) anrufen, anflehen; **Invocāvit**, der Namen des ersten Fasten-Sonntags, von dem Anfange des latein. Gesanges in der kathol. Kirche: **invocavit me etc.**, er hat mich angerufen ꝛc., Ps. 91, 15.; **Invocation**, f. (invocatio) die Anrufung, das Anflehen; **invocatōrisch**, neulat. anrufend, anflehend.

Invoice, s. Factur.

involviren, lat. (involvĕre) einwickeln, einhüllen, verwickeln; mit enthalten, in sich schließen oder fassen, in sich begreifen, einschließen; **Involventia**, pl. Heilk. einhüllende Mittel; **Involūcrum**, n. die Hülle, Decke, der Umschlag; **involūt** (lat. involūtus, a, um), eingewickelt, umwickelt; **Involution**, f. (involutio) die Einwickelung, Einbegreifung; der Einschlag, die Hülle; die Verwirrung, Verwickelung, das Gewirr, der Wirrwarr.

invulnerābel, lat. (vergl. vulnus ꝛc.) unverwundbar, unverletzbar; **Invulnerabilität**, f. neulat. Unverwundbarkeit.

iobólisch, griech. (von iós, Geschoß; Gift) giftspritzend (von Kröten gebr.); **Iolith**, m. Strahlgyps.

Ionĭcus, m. griech. (iōnikós) ionischer Versfuß mit 2 kurzen und 2 langen Silben: ◡◡——, ionicus a minōri, oder umgekehrt ——◡◡, ionicus a majōri; **iōnisch**, den Ioniern, einem altgriechischen Volksstamme, eigen; ionischer Dialekt, die Mundart der Ionier, die sich durch Weichheit und Sanftheit auszeichnete; auch **Ionismus**, m. überh. die Volkseigenheit der Ionier; vergl. Dorismus; ionische Säulenordnung, der Zeitfolge nach die zweite griechische Säulenordnung, deren Kennzeichen der mit schneckenförmigen Verzierungen versehene Knauf ist; ionische Schule, die ältesten griechischen Philosophen Thales, Anaximander und a., die in einem Natur-Element das Wesen der Dinge suchten.

Iónthus, m. gr. (ionthos) Heilk. Finnen im Gesicht; auch ein bläulicher Hautfleck.

Ipekakuánha, f. brasil. (port. ipecacuanha, spr. –ánja, span. ipecacuana) Brechwurz, Ruhrwurzel, von einer amerikanischen Pflanze.

Iphigenīa oder gew. **Iphigenīe**, f. griech. (Iphigéneia) weibl. Namen: die Tapfer-Geborene.

ipse (ipsa, ipsum), lat. selbst; **ipse dixit**, „er selbst hat es gesagt" (näml. Pythagoras), ein Ausspruch der Pythagoreer zur Beglaubigung ihrer Lehren; daher überhaupt Formel für das gedankenlose Nachbeten der Worte des Meisters; **ipse fecit**, er hat es selbst gemacht; **ipso facto**, durch die That selbst, eigenmächtig, eigenthätiger Weise; **ipso jure**, durch das Recht selbst, von sich selbst, an und für sich; **Ipsismus**, m. barb. lat. die Selbstsucht.

ir–, lat. Vorsilbe vor Wörtern, die mit r anfangen, s. in.

irascibel, spätlat. (irascibĭlis, e, von irásci, zürnen) zum Zorn geneigt, reizbar, zornmüthig; **Irascibilität**, f. neulat. Geneigtheit zum Zorn, Reizbarkeit, Jähzorn.

Irēne, f. griech. (eirēne, der Frieden) als weibl. Namen: die Friedliche; Fabell. die Friedensgöttinn, Göttinn der Eintracht oder des Friedens, vergl. Themis; **Irenárch**, m. ein Friedensfürst, Friedensrichter, pl. **Irenárchen**; im späteren röm. Recht Aufseher zur Erhaltung der Ruhe und zur Einleitung von Criminal-Untersuchungen: **Irenäus**, männl. Namen: der Friedliche; **Irenäen**, pl. Friedenslieder, Friedensgesänge; **Irenēon**, n. eine Friedensstiftungsschrift zur Vereinigung

der lutherischen und reformirten Kirche; Irenik, f. die Friedenslehre, bes. in der Theologie; irenisch, friedestiftend, vermittelnd, z. B. irenische Schriften, welche Religionsvereinigung bezwecken.

Iris, f. gr. der Regenbogen; Fabell. eine jungfräuliche Göttinn, die geflügelte Gesandtinn und Dienerinn der Götter, bes. der Juno; die Regenbogenhaut im Auge; die Schwertlilie, eine Zierpflanze; Iris-Druck, m. eine Art farbigen Zeugdruckes, wobei verschiedene sich abschattende Farben in einander zu laufen scheinen; Iridium oder Irid, n. neulat. ein 1803 in der Platina aufgefundenes grauweißes Metall; Iridankistron, griech. oder weniger r. Iriankistron, n. der Irishaken, eine Häkchen zum Hervorziehen der Regenbogenhaut durch einen Einschnitt in die Hornhaut; Iridektomie, f. das Ausschneiden der Regenbogenhaut; Iridenkleisis, f. Einklemmung der Regenbogenhaut in den Hornhautschnitt; Irideremie, f. Mangel der Regenbogenhaut; Iridodialysis, f. Heilk. Lösung oder Ablösung der Iris oder Regenbogenhaut; Iridoptosis, f. Vorfall derselben; Iridotomie, f. der Schnitt in die Regenbogenhaut; irisiren, die Farben des Regenbogens zeigen; Iritis, f. Heilk. die Entzündung der Regenbogenhaut im Auge.

Irmensäule, f. (altsächs. Irminsûl) eine von den alten Sachsen verehrte hohe Säule, urspr. ein Sinnbild des Gottes od. Halbgottes Irmin, später als ein Denkmal des Arminius angesehen.

Ironie, f. (lat. ironia vom griech. eironeia) eine verstellte oder Schein-Unwissenheit, um Jemand damit zu necken oder zu höhnen; Spottrede, Spottsprache, feiner Spott, Schalksernst, reizender, aufziehender und versteckter Spott, indem man das Gegentheil von dem sagt, was man meint, Spott- oder Hohnlob; ironisch, spöttisch, spöttelnd, hohnneckend, schalkhaft; ironisiren, barb. lat. spötteln, hohnnecken.

irradiiren, lat. (irradiāre; vergl. Radius) bestrahlen; Irradiation, f. neulat. die Bestrahlung, Erleuchtung, Bescheinung; das Strahlen, Ausstrahlen.

irraisonnable, franz. (spr. irräsonnáb'l; vgl. Raison ꝛc.) unvernünftig, unbillig.

irrationāl, lat. (irrationālis, e; vergl. ratio ꝛc.) unvernünftig, vernunftwidrig; Rechenk. unrechenbar, unberechenbar, was nicht ganz genau ausgerechnet werden kann; Irrationalismus, m. neulat. Vernunftwidrigkeit, Nichtgebrauch der Vernunft z. B. in Religionssachen; Irrationalität, f. Unvernunft, Vernunftwidrigkeit; Unberechenbarkeit.

irrecognoscibel, neulat. (vergl. recognosciren) nicht anerkennbar, was nicht anerkannt zu werden braucht (z. B. eine Urkunde); Irrecognoscibilität, f. die Unanerkennbarkeit, Verwerflichkeit.

irreconciliābel, neulat. (vgl. reconciliiren) unversöhnlich; Irreconciliabilität, f. Unversöhnlichkeit.

irrecordābel, spätlat. (irrecordabilis; vgl. recordiren) unerinnerlich.

irrecusābel, lat. (irrecusabilis, e; vergl. recusiren) unverweigerlich, unverwerflich; Irrecusabilität, f. neulat. Unverwerflichkeit, Unablehnbarkeit.

irredimibel, neulat. (vgl. redimiren) nicht loszukaufen, unablöslich.

irreducibel und **irreductibel**, neulat. (vgl. reduciren) nicht zurückführbar, unherstellbar, nicht wieder herzustellen.

Irreflexion, f. neulat. (vergl. Reflexion) Unüberlegtheit, Unbedachtsamkeit.

irreformābel, spätlat. (irreformabilis, e; vergl. reformiren) unabänderlich, unverbesserlich, unabstellbar; Irreformabilität, f. neulat. Unverbesserlichkeit, Unabänderlichkeit.

irrefragābel, neulat. (vgl. refragiren) unwiderleglich, unumstößlich, unwidersprechlich, unverwerflich; Irrefragabilität, f. die Unwiderleglichkeit, Unumstößlichkeit.

irrefutābel, lat. (irrefutabilis, e; vergl. refutiren) unwiderlegbar, unwiderleglich.

irregenerābel, neulat. (vergl. regeneriren) nicht wiederzuerzeugen, unherstellbar.

Irregenitus, m. neulat. ein Nichtwiedergeborner, Ungebesserter.

irregular, neulat. (vergl. regulär unter Regel) unregelmäßig, abweichend von der Regel; regellos, unrichtig, unordentlich; irregulärer Puls, unordentlicher Aderschlag; verba irregularia, pl. unregelmäßige oder abweichende Zeitwörter; Irregularität, f. Unregelmäßigkeit, Regellosigkeit, Unordnung.

irrelativ, neulat. (vergl. relativ) unbeziehlich, ohne Beziehung, einzeln, unverbunden; Irrelativität, f. die Unbeziehlichkeit.

irrelevánt, neulat. (vergl. releviren) unerheblich, unbedeutend; Irrelevantia, pl. Unerheblichkeiten, unbedeutende, geringfügige Gegenstände; Irrelevánz, f. die Unerheblichkeit.

Irreligion und **Irreligiosität**, f. spätlat. (irreligio und irreligiositas; vergl. Religion) Religionslosigkeit, Religionsverachtung, der Unglauben, die Gottvergessenheit, Ruchlosigkeit; irreligiös (lat. irreligiosus, a, um), ungläubig, den Vorschriften der Religion zuwider, gottvergessen, gottlos, ruchlos.

irremeābel, lat. (irremeabilis, e, von remeāre, zurückkehren) unrückgänglich, unwiederbringlich.

irremediābel, lat. (irremediabilis, e; vgl. Remedium ꝛc.) unabhelflich, unheilbar, unwiederherstellbar.

irremissibel, lat. (irremissibilis, e; vergl. remittiren) unerlaßlich, unverzeihlich.

irremonstrābel, neulat. (vgl. remonstriren) wogegen sich nichts einwenden läßt, unbestreitbar.

irremovibel, neulat. (vgl. removiren) unabsetzbar, unentfernlich; unabänderlich.

irremunerābel, lat. (irremunerabĭlis, e; vgl. remuneriren) unbelohnbar, unvergeltlich.

irreparābel, lat. (irreparabĭlis, e; vergl. repariren) unersetzbar, unersetzlich, unwiederbringlich; **Irreparabilität**, f. die Unersetzlichkeit, Unwiederbringlichkeit.

irrepiren, lat. (irrepĕre, von repĕre, kriechen) sich einschleichen, etwas erschleichen; **Irreption**, f. (spätlat. irreptĭo) die Einschleichung, Erschleichung.

irreposcibel, spätlat. (irreposcibĭlis, e; vgl. reposciren) nicht zurückzuforderu.

irreprehensibel, lat. (irreprehensibĭlis, e; vergl. reprehendiren) unsträflich, untadelhaft, untadelig, unverwerflich.

irreprochable, franz. (spr. irreproschāb'l; vgl. reprochiren) untadelhaft, untadelig, unbescholten, vorwurfsfrei, tadellos, unsträflich.

Irreption, s. unter irrepiren.

irresistibel, neulat. (vergl. resistiren) unwiderstehlich; **Irresistibilität**, f. die Unwiderstehlichkeit.

irresolūt, neulat. (vergl. resolviren rc.) unschlüssig, unentschlossen, unentschieden, schwankend; **irresolúto**, ital. Tonk. schwankend, weniger abgemessen; **Irresolution**, f. neulat. die Unschlüssigkeit, Unentschlossenheit, das Schwanken.

Irrespect, m. neulat. (vgl. Respect unter respiciren) mangelnde Achtung, Unehrerbietigkeit; **irrespectuōs**, unehrerbietig.

irrespirābel, spätlat. (irrespirabĭlis, e; vergl. respiriren) zum Einathmen untauglich, z. B. solche Luft; **Irrespirabilität**, f. neulat. die Untauglichkeit zum Einathmen.

irresponsābel, neulat. (vergl. respondiren) unverantwortlich; **Irresponsabilität**, f. die Unverantwortlichkeit.

irreverént, lat. (irrevĕrens, von reverēri, verehren) unehrerbietig, ehrfurchtlos; **Irreverénz**, f. (lat. irreverentĭa; vergl. Reverenz) Unehrerbietigkeit, Geringschätzung.

irrevocābel, lat. (irrevocabĭlis, e; vergl. revociren) unwiderruflich, nicht zurückzurufen, unaufhaltsam; **Irrevocabilität**, f. neulat. Unwiderruflichkeit.

irrevolutionār, neulat. (vergl. Revolution unter revolviren) nichtempörend, nicht aufrührisch; gegen die Revolution und ihre Grundsätze, den Revolutions-Grundsätzen zuwider.

irridiren, lat. (irridĕre, von ridēre, lachen) auslachen, verlachen, aushöhnen, verhöhnen, verspotten; **Irrision**, f. (lat. irrisĭo) das Auslachen, die Verlachung, Verhöhnung, Verspottung.

irrigiren, lat. (irrigāre) befeuchten, bewässern; **Irrigation**, f. (irrigatĭo) die Anfeuchtung, Bewässerung, Besprengung.

Irrision, s. unter irridiren.

irritiren, lat. (irrīto, irritāre) anreizen, reizen, rege machen, erregen; aufbringen, zum Zorn reizen, erzürnen, böse machen, erbittern, ärgern; **Irrītans**, n., pl. **Irritantĭa**, Heilk. Reizmittel; **irritābel** (lat. irritabĭlis, e), reizbar, leicht zu reizen oder in Zorn zu bringen; **Irritabilität**, f. die Reizbarkeit, bes. Muskelreizbarkeit, Erregbarkeit; **Irritamént**, n. (irritamentum) das Reizmittel, der Reiz; **Irritation**, f. (irritatĭo) die Anreizung, das Regemachen, die Erregung; Reizung zum Zorn, Erbitterung, Entrüstung; **irritatīv**, neulat. reizend, erregend, Reiz hervorbringend.

irroboriren, lat. (irroborāre; vergl. roboriren) Rspr. stärken, verstärken.

irrogiren, lat. (irrogāre, v. in u. rogare, fragen, bitten; insbes. amtlich anfragen oder beantragen) etwas wider Jemand in Vorschlag bringen; einem etwas auferlegen, zuerkennen; **Irrogation**, f. (irrogatĭo) Rspr. die Auferlegung oder Zuerkennung einer Strafe, der Strafansatz.

Irroration, f. neulat. (vom lat. irrorāre, bethauen, von ros, Thau) die Bethauung; Heilk. Besprengung, Benetzung, Beträufelung.

irrumpiren, lat. (irrumpĕre) einbrechen, feindlich einfallen, eindringen; **Irruption**, f. (lat. irruptĭo) der Einfall, Überfall, Einbruch des Feindes in ein Land.

Irus, m. griech. (Iros) Namen eines Bettlers auf der Insel Ithaka, in Homer's Odyssee; daher: ein Armer, Blutarmer.

Irvingiāner, Anhänger der von dem Schotten Eduard Irving (gest. 1834) gestifteten schwärmerischen christl. Secte, welche die Rettung des Menschengeschlechts von seiner Sündhaftigkeit nur durch eine Wiederkehr Christi und Einsetzung neuer Apostel für möglich hält, in England und Preußen; **Irvingianismus**, m. die Lehre derselben.

Isaak, m. hebr. (Jizchâk, d. i. er lacht, von zachak, lachen) männl. Namen: Freudenkind, Freudensohn.

Isabélle, f. weibl. Namen: spanisch so viel wie Elisabeth, s. d.; **Isabéllfarbe**, eine bräunlich-gelbe Farbe (nach der span. Prinzessinn Isabelle, Tochter König Philipp's II. und Gemahlinn des Erzherzogs Albrecht v. Österreich, benannt, welche 1601 das Gelübde that, ihr Hemd nicht eher, als nach der (1604 erfolgten) Eroberung von Ostende zu wechseln, wo es denn diese Farbe angenommen hatte); **isabéll**, **isabéllfarbig** oder **isabellgelb**, gelblichweiß oder bräunlichgelb, blaßgelb, erbsfahl.

Isagōge, f. griech. (eis-agōgē, von eisá-gein, einführen) die Einführung, Einleitung in eine Wissenschaft; **isagōgisch**, einleitend; **Isagōgik**, f. die Einleitungskunst, einleitende Wissenschaft; **Isagogīkon** oder **Isagogicum**, n. Eintrittsgeld.

isarithmisch, griech. (von īsos, gleich, und arithmós, Zahl) gleichzahlig, aus gleichen Zahlen bestehend.

Isätis, f. gr. (isális) eine Pflanzengattung, wozu der Waid (isatis tinctoria) gehört; **Isatīn**, n. aufgeläuterter (sublimirter) Indigo.

Ischämīe, f. gr. (spr. isch—; von ischein, halten, hemmen, und haima, Blut), Heilk. Stillung eines Blutflusses; **Ischämon**, n. ein blutstillendes Mittel; **Ischidrösis**, f. gr. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. Unterdrückung des Schweißes oder der Hautausdünstung; **ischidrötisch**, den Schweiß unterdrückend; von Schweißunterdrückung herrührend.

Ischion, n. gr. (spr. ischion) die Hüfte, das Hüftbein; **os ischii**, n. lat.-gr. oder bloß **Ischion**, das Sitzbein; **Ischiádik, Ischiágra, Ischialgīe** und **Ischīas**, f. gr. Heilk. Hüftschmerz, Hüft- oder Lendenweh, Lendengicht; **ischiádisch**, zum Sitzbein gehörig, z. B. ischiadischer Nerv, isch. Arterie rc.: Sitzbeinnerv, Sitzbein-Schlagader rc.; ischiádische Mittel, die gegen Hüftweh wirken; **Ischiatocēle** oder r. **Ischiocēle**, f. der Gesäßbruch.

Ischnophōn, m. gr. (spr. ischno—; von ischnós, mager, dünn, und phonē, Stimme) ein Dünn- oder Schwachstimmiger, Hellstimmiger; **Ischnophonīe**, f. Schwachstimmigkeit, Hellstimmigkeit; **Ischnötēs**, f. Heilk. Magerkeit, Hagerkeit.

Ischoblennīe, f. gr. (spr. isch—; von ischein, halten, hemmen) Heilk. Schleimverhaltung; **Ischocölīe**, f. Unterleibsverstopfung; **Ischogalaktīe**, f. Milchverhaltung; **Ischolochīe**, f. das Verhalten der Kindbettreinigung; **Ischomenīe**, f. Unterdrückung der monatl. Reinigung; **Ischophonīe**, f. Stimm- oder Sprachhemmung, Stammeln, Stottern; **Ischopyösis**, f. Eiterverhaltung in Geschwüren; **Ischurīe**, f. die Harnverstopfung, Harnverhaltung, Harnstrenge; **ischurétische Mittel** (ischuretica), den Harnfluß aufhaltende, harnverhaltende Mittel.

Iselotte, s. v. w. Izelotte, s. d.

Isis, f. eine ägyptische Göttinn, Gemahlinn des Osīris, urspr. als das Sinnbild der hervorbringenden Naturkraft der Erde (der griech. Demeter entsprechend) und als Erfinderinn vieler Künste verehrt, später auch als Mondgöttinn betrachtet, und mit der vergötterten griech. Jo verwechselt; **Isidörus**, m., **Isidöre**, f. gr. männl. und weibl. Namen: eig. Geschenk der Isis, in deren Schoße man nach der ägypt. Fabellehre ewige Ruhe fand.

Islam, m. arab. (islâm, von salama, sich Jemand ergeben, unterwerfen, insbes. sich Gott ergeben) eig. die Ergebung oder Hingebung an Gott oder den wahren Glauben, Benennung der muhamedanischen Religion, auch mit lat. Endung: der **Islamismus**.

isle oder **ile**, f. franz. (spr. ihl'; von dem lat. insŭla) Insel; **Isle (ile) à Vache** (spr. — a wasch') die Kuhinsel (bei Haiti); **Isle** ... Frankreich (bei Ost-Afrika); **Isle des Lépreux** (spr. dä lepröh), die Insel der Aussätzigen.

Ismäël, m. hebr. (Jischmaël) männl. Namen: eig. Gott (ël) hört (jischmâ, von schama, hören); **Ismaëliten**, pl. eine muhameban. Secte in Persien und Syrien im 11ten und 12ten Jahrh., so genannt, weil sie behaupteten, die Nachkommen des Khalifen Ali und namentlich seines Enkels Ismael seien die rechtmäßigen Erben des Khalifats. Sie machten sich besonders durch die von ihnen ausgesandten Fürstenmörder furchtbar und wurden auch Haschischim genannt, woraus Assassinen (s. d.) entstanden ist.

isobarométrische Linien, gr. (von īsos, e, on, gleich) Linien durch Orte gezogen, in welchen die jährlichen barometrischen Änderungen gleich groß sind; **Isocheimāl-Linien** od. **Isochimenen**, s. isothermisch; **isochromátisch**, gleichfarbig; isochromatische Brillen, mit zuzuklappenden Plangläsern vor farbigen Gläsern versehene Brillen; **Isochróne** od. Tautochróne, f. Größenl. die Linie des gleichzeitigen Falls, eine Nebenbenennung der Cykloide, s. d.; **isochrónisch**, gleichlangzeitig, gleichzeitig, gleichlang dauernd, gleichwährend, in gleichlangen Zeiten erfolgend; **Isochronismus**, m. die gleiche Zeitdauer, Gleichzeitigkeit, Gleichdauer; **Isodynamīe**, f. Gleichkräftigkeit, Gleichbedeutung, Gleichgeltung; **isodynámisch**, gleichkräftig, gleichbedeutend; **isodynámische Linien**, Linien, welche diejenigen Orte der Erde verbinden, an denen die Kraft des Erdmagnetismus gleich groß ist; **Isogōn**, n. ein Gleicheck; **isogōnisch**, gleicheckig, gleichwinklig; **isogōnische Linien**, welche die Orte der Erde verbinden, an denen dieselbe Declination (s. d.) der Magnetnadel sich zeigt; **Isographīe**, f. eine Gleichschrift, Ebenschrift, s. v. w. Fac-Simile; **isográphisch**, gleichgezeichnet, ebenzeichnend (s. Projection); **isoklinische Linien**, welche die Orte der Erde verbinden, an denen sich dieselbe Inclination (s. d.) der Magnetnadel zeigt; **Isokölon**, n. Gleichheit der Glieder in einem Redesatze.

isola, f. ital. (= lat. insŭla) die Insel; **Isola bella**, die schöne Insel; **isoliren**, (ital. isoláre, franz. isoler), vereinzeln, vereinsamen, verinseln, abgesondert stellen, außer Verbindung setzen, absondern; Naturl. einen Körper von aller Verbindung mit elektrisch leitenden Körpern ausschließen, oder ihn mit lauter Nichtleitern umgeben; **isolirt**, frei, einzeln oder allein stehend, abgesondert, abgeschieden, einsam, vereinsamt, vereinzelt, für sich lebend; **Isolirung** od. **Isolation**, f. barb. lat. die Absonderung, Vereinsamung; **Isolationsmauer**, f. eine Mauer mit leerem Zwischenraume zur Abhaltung der Feuchtigkeit oder Wärme; **Isolātor**, m., **Isolatorium**, n. ...

Scheidestuhl, Scheidegestell in der Elektricitätslehre.

Isomerīe, f. gr. (von īsos, e, on, gleich, und méros, Theil) Rechenk. die Gleichtheilung, Zurückführung verschiedener Brüche auf gleiche Nenner; gleicher Antheil, gleiches Anrecht; **isomérisch**, gleichtheilig, gleichgetheilt; isomérische Körper, Scheidek. solche, die bei gleicher chemischer Zusammensetzung doch verschiedene äußere Eigenschaften besitzen; **Isometrīe**, f. Messung nach gleichen Theilen; **isométrisch**, gleichmessend, gleiches Maß oder gleiche Ausdehnung habend; **isomórph** (von morphē, Gestalt), gleichgestaltig; isomórphe Substanzen, Stoffe, welche einander in den Mischungen der Körper vertreten können, ohne eine Änderung der Gestalt derselben zu bewirken; **Isomorphismus**, m. diese Eigenschaft gewisser Stoffe; **Isomorphīe**, f. Gleichgestaltigkeit, Gleichförmigkeit; **Isonomīe**, f. (von nómos, Gesetz) Gleichheit der Gesetze, Gesetzgleichheit; **isonómisch**, gleichgesetzig, allenthalben rechtsgültig.

Isop oder **Ysop**, m. (gr. hyssōpos, lat. hyssōpus, vom hebr. êsôb) ein heilsames, gewürzhaftes Gartengewächs.

Isopathīe oder **Isopáthik**, f. gr. (von īsos, e, on, gleich, und páthos, s. d.) die Gleichstoff-Heillehre; die Isopathik der Contagionen, d. i. die angebl. Eigenthümlichkeit ansteckender Krankheiten, daß sie in ihren eigenen Ansteckungsstoffen Mittel zu ihrer Heilung enthalten sollen; **isopáthisch**, mit dem gleichen Krankheitsstoffe (heilen); **Isoperimetrīe**, f. die Umkreis-Gleichheit; **isoperimétrisch**, gleichumkreisig, ebenkreisig, von gleichem Umkreise; **Isopleūron**, n. eine gleichseitige Figur; **isopolitisch**, bürgergleich, mit gleichen Bürgerrechten; **isopsēphische Verse** (von psēphos, Steinchen zum Rechnen, Ziffer) Verse, deren Buchstaben, als Ziffern betrachtet, eine und dieselbe Zahl bilden; **isoskélisch** (von skélos, n. Schenkel), gleichschenkelig (von Winkeln und Dreiecken); **Isosthenīe**, f. Gleichkräftigkeit, gleiche Körperkraft; **isothérmisch**, gleich warm, von gleichem Wärmegrade; **isothermische Linien**, **Isothermāl-Linien** oder **Isothérmen**, Linien auf der Erdkugel, durch solche Reihen von Örtern gezogen, welche gleichen Wärmegrad haben; insbes. **Isotherāl-Linien** oder **Isothéren**, u. **Isocheimāl-Linien** oder **Isochiménen** (von théros, Sommer, und cheima, Winter) durch Örter von gleicher Sommer- und Winter-Temperatur gezogene Linien; **isotónisch**, gleichtönend, gleichlautend.

Israēl, m. hebr. (Jisraêl, von sarah, streiten, und êl, Gott) eig. Kämpfer Gottes, 1) späterer Namen des Jakob; 2) das Reich Israel; auch überh. f. das jüdische Volk; daher: **Israelit**, m., pl. **Israeliten**, Namen des jüdischen Volkes.

Isthmus, m. gr. (isthmós) eig. Hals, Kehle, Schlund, enger Eingang; daher: eine Erd- oder Landenge zwischen zwei Meeren; insbes. Namen der Landenge von Korinth; daher: **isthmische Spiele**, feierliche griech. Übungsspiele, Kampfübungen rc., welche alle 3 bis 5 Jahre auf der Landenge von Korinth angestellt wurden; **Isthmītis**, f. Heilk. die Rachenbräune; **Isthmorrhagīe**, f. die Blutung aus den Gefäßen des Halses.

ita est, lat. so ist es, so verhält es sich.

Itacismus, m. gr. die von und nach Reuchlin angenommene, mit der neugriechischen übereinstimmende Aussprache des altgriechischen Buchst. η wie i; (entg. dem Etacismus, od. der von u. nach Erasmus vertheidigten Aussprache des η wie ē).

Itakolumīt, m. Gelenkquarz, biegsamer Sandstein (von dem Berge Itakolūmi in Brasilien).

Italiāner (von dem ital. Italiáno gebildet), besser **Italier**, Einwohner **Italiens** oder Wälschlands; **italiänisch**, besser **itálisch**, wälsch; italiänische Buchhaltung, die doppelte Buchhaltung; **italianisiren**, italiänisch machen, verwälschen; **Italique**, f. franz. (spr. –lihk') Schrägschrift, schräg liegende latein. Druckschrift, von Aldus Manutius erfunden.

item, lat., oder abgek. **it.**, ingleichen, deßgleichen, ferner, auch.

iteriren, lat. (iterāre, von itĕrum, wieder, abermals) wiederholen; sich wiederholen, wiederkehren; **Iteration**, f. (iteratĭo) die Wiederholung; **iteratīv**, spätlat. wiederholt, wiederholentlich, mehrmalig, nochmalig, abermalig; **Iteratīvum**, n. ein Wiederholungs- oder Veröfterungswort, s. Verbum.

Itinerarium, n. lat. (von iter, G. itinĕris, Weg, Reise) ein Reisebuch, Reisebericht, eine Reisebeschreibung; das katholischen Geistlichen auf Reisen vorgeschriebene Gebet (itinerarium clericōrum).

itĭo in partes, f. lat. (wörtl. das Gehen in Theile oder Parteien) im altröm. Senat die Abstimmung durch Hinübertreten zu Demjenigen, mit welchem man gleicher Meinung ist; die Sonderung in Theile, Abstimmung nach gesonderten Parteien, insbes. ehem. auf dem deutschen Reichstage die gesonderte Abstimmung der Römischkatholischen und der Evangelischen in Religionssachen.

Itschoglans, s. Ichoglans.

Jülus, m. gr. (íūlos, eig. das Milchhaar) ein Blüthenkätzchen; **iulophórisch**, Blüthenkätzchen tragend, wie z. B. die Haselnußstaude.

Ivresse, f. franz. (von ivre = lat. ebrĭus, trunken) die Trunkenheit, Begeisterung, der Rausch; **Ivron**, m. (spr. iwróng) ein Trunkenbold, Säufer.

Iwan, russ. s. v. w. Johann, s. d.

Ixeūtik, f. gr. (von ixós, s. d., ixeúein, Vögel fangen) der Vogelfang, bes. mit Leimruthen.

Ixia oder **Ixie**, f. gr. der Schwertel, eine Pflanzengattung mit Zwiebelwurzeln, von

verschiedenen schönen Arten; Heilk. die Krampfader.

Ixion, m. gr. Fabell. ein König von Thessalien, der, weil er die Gastfreundschaft des Zeus mißbrauchte, zur Strafe in der Unterwelt an ein beständig umgetriebenes Rad geschmiedet wurde.

Ixóre, f. ein Strauchgewächs aus Ostindien, von Linné so genannt, weil die Bewohner der Küste Malabar den Tempel ihres Gottes Ixora od. Isora mit diesem Strauche schmückten.

Ixos, m. gr. (ixós) Mistel, Vogelleim, Thierleim.

Izari, m. morgenländischer Krapp; **Izaries**, baumwollene ostindische Gewebe.

Izelotte, f. eine türkische Silbermünze, beinahe 38 Kreuzer rhein. werth, auch Zlota genannt.

J (der Consonant Jot).

J. H. S., s. unter dem Vocal J.; **J. N. R. J.**, Abkürzung für Jesus, Nazarēnus, rex Judaeōrum, Jesus, der Nazarener oder von Nazareth, König der Juden; **J. u. C.**, **J. u. D.**, und **J. u. L.**, s. unter jus; **jun.**, s. Junior.

Jábiru, m. brasil. ein Sumpfvogel in Südamerika, dem Reiher ähnlich, aber weit größer.

Jabot, m. u. n. franz. (spr. schabóh; eig. der Kropf der Vögel) die Brustkrause, Hemdkrause, der Busenstreif.

Jacana, m. brasil. ein dem Wasserhuhn ähnlicher Sumpfvogel in Westindien, Brasilien ꝛc.

Jacapa, m. südamerikan. der Silberschnabel, die Rothbrust-Amsel in Westindien ꝛc.

Jacaránda, f. brasil. eine Gattung südamerikan. Bäume, den Acacien ähnlich, mit großen glocken- oder kapselförmigen Blumen; insbes. die brasilische Jacaranda, welche das Jacaranda-Holz, ein Nutzholz zu feinen Tischlerarbeiten, liefert.

jacént, lat. (jácens, von jacēre, liegen) liegend, verlassen, erb- oder herrenlos, z. B. ein solches Gut; **jacens hereditas**, s. unter heres.

Jachmack, r. Jaschmack, s. d.

Jacht, f. (deutsch von jagen; engl. yacht, dän. jagt) eine Art kleiner schnellsegelnder Schiffe, Renn- oder Eilschiff.

Jack, m. (spr. dschäck) engl. Abkürzung des Namens Johann: Hans, Hänschen.

Jaco, m. der aschgraue Papagei auf Guinea, Congo ꝛc.

Jacob ꝛc., s. Jakob.

Jaconnet (spr. schakonnäh) oder **Jacquet** (spr. schackäh), m. franz. eine Gattung ostindischer, meist glatter Musseline.

Jacquard-Maschine, f. (spr. schákahr —) oder **Jacquard'scher Webestuhl**, ein von Jacquard aus Lyon (st. 1834) erfundener Webestuhl zum leichteren und schnelleren Weben von Seidenstoffen.

Jacquerie, f. Jaquerie.

jacta est alĕa, lat. (von jacēre, werfen; ist geworfen, es ist gewagt; **jactiren** (lat. jactāre), umherwerfen, rütteln; prahlen, großsprechen; **Jactánz**, f. (lat. jactantĭa) die Ruhmredigkeit, Prahlerei; **Jactation**, f. (jactatĭo) das Umherwerfen, Heilk. unruhiges Hin- und Herwerfen; die Prahlerei; **Jactūr**, f. (lat. jactūra) das Wegwerfen der Güter über Bord, der Verlust, die Einbuße.

Jaculation, f. lat. (jaculatĭo, von jaculāri, werfen, schleudern) das Werfen, Schleudern; **Jaculātor**, m., pl. **Jaculatōren**, Schleuderer; **Wurfschützen**, mit einem Wurfspieße (jacūlum) bewaffnete leichte Truppen bei den alten Römern; **Jaculatorĭum**, n. neulat. ein Stoßgebet.

Jade, m. s. Nephrit.

Jagory, n. ein aus den Bataten (s. d.) bereitetes berauschendes Getränk in Ostindien.

Jagūar, m. (aus der Guarani-Sprache in Paraguay) der amerikanische Tiger, die Tigerkatze.

Jakal, s. Schakal.

Jakob, hebr. männl. Namen: der Fersenhalter (von âkêb, Ferse, nach der Bibel: weil er als zweiter Zwillingssohn des Isaak bei der Geburt den Esau an der Ferse hielt; nach den Neueren uneig. f. Überlister, von akab, einem die Ferse halten, um ihn zu stürzen, hinterlistig betrügen); **Jakobine**, weibl. Namen; **Jakobīner**, Freiheitsraser, Mitglieder oder Freunde der während der französischen Revolution entstandenen Volksgesellschaft der wüthendsten Freiheitsschwärmer, welche ihre Sitzungen in dem ehemal. Jakobiner- d. i. Dominicaner-Kloster zu Paris hatte; **jakobīnisch**, freiheits- und gleichheitssüchtig, freiheitswüthig; **Jakobinismus**, m. die Partei und Gesinnung der Jakobiner, die Freiheitssucht, Freiheitswuth; **Jakobiten**, pl. 1) Anhänger des heil. Jakōbus, eine alte, bes. in Afrika verbreitete Religionspartei, die man nach ihrem Glauben auch Monophysiten (s. d.) und Eutychianer nennt; 2) katholische Anhänger des im Jahr 1688 vertriebenen Königs Jakob II. in England, so wie seines nach Frankreich geflüchteten Sohnes Jakob III.

Jaláppe, f., **Jalappenwurzel** (span. xa-

Mexiko benannt) eine dem Rettig an Gestalt ähnliche Wurzel voll harzigen, stark abführenden Saftes, von der Jalappenwinde (lat. convolvŭlus jalappa) in Südamerika.

Jalon, m. franz. (spr. schalóng; von dem lat. jacŭlum, Wurfspieß?) Krk. ein Absteckpfahl oder Absteckpflock, Richtfähnchen; Malzeichen, Meßstock, mit einem Strohwisch versehen; **jalonniren** (franz. jalonner), mit Pfählen ꝛc. abstecken und bezeichnen; **Jalonneur**, m. (spr. schalonnöhr) derjenige, welcher beim Aufmarschiren des Fußvolks durch ein solches Malzeichen die Flügelpunkte angiebt.

jaloux, franz. (spr. schalúh; ital. geloso, mittl. lat. zelōsus, vom gr. zēlos, lat. zelus, der Eifer) eifersüchtig, scheelsüchtig, neidisch, mißgünstig; **Jalousie**, f. (spr. schalusih; ital. gelosia, vom mittl. lat. zelosia) die Eifersucht, Scheelsucht, Eifersüchtelei, Neiderei; ein (aus Eifersucht, zur Abwehr neugieriger Blicke angebrachtes) Fenstergitter, Fensterschirm, Schränkfenster; **Jalousie-Taube**, f. franz.-deutsch, die Steintaube.

Jamaïkapfeffer oder **Jamaischer Pfeffer**, s. Piment.

Jambage, f. r. n. franz. (spr. schangbáhsch'; von jambe, Bein, Pfeiler) Bauk. die Grundmauer; Thür- und Fensterpfosten oder -Pfeiler.

Jambe, Jamben, s. Jambus.

Jambea, türk. ein breites, krummes und spitziges Messer, das die Türken in dem ledernen Gürtel tragen.

Jambette, f. franz. (spr. schangbétt'; von jambe, Bein, Schenkel) ein Einlegemesser, Taschenmesser; Kürschn. das Schenkelstück von Zobelpelzen.

Jamboláne, f. (sanskr. malayisch und javan. djambu, malabar. jamboli) die eßbare, weinsaure, schlehenähnliche Frucht eines Baums in Indien und dieser Baum selbst (eugenĭa jambolāna).

Jambus oder **Jambe**, m. gr. (iambos) der Schleuderer, Steiger, ein Versfuß, der aus einer kurzen und einer langen Silbe (⏑ —) besteht; **Jamben** oder **jámbische Verse**, die aus solchen Füßen zusammengesetzt sind.

Jambúsenbaum, malayisch (span. jambosa, franz. jambose, jambosier; von dem indischen djambu; s. Jambolane) ein Baum mit einer angenehmen, erfrischenden Steinfrucht (eugenĭa malaccensis).

Jamerlonk, m. (verderbt aus dem türk. jaghmûrlik, Regenmantel, von jaghmûr, Regen) ein türkischer Mantel.

James, m. (spr. dschehms) engl. Namen für Jakob; **Jamespulver**, n. ein in England beliebtes schweißtreibendes Heilmittel.

Jan, m. holländ. Namen für Johann, s. d.; **Jan-Hagel**, m. gemeines Volk, niederer Pöbel; **Jantje**, m. kleiner Johann, Hänschen, allgemeine Benennung der Kellner und Aufwärter in Holland.

Janĭtor, m. lat. (von janŭa, die Thür) der Pförtner, Thürhüter.

Janitschār, m. türk. (eig. jeñi-tscheri, neue Krieger) ein Soldat der im Jahr 1826 aufgehobenen bevorrechteten Kriegerklasse, welche ehemals den Kern des türkischen Fußvolks ausmachte; **Janitscharen-Musik**, türkisches Tonspiel, türkische Feldmusik.

Jansenísmus, m. die Lehren des holländischen Bischofs Cornelius Jansenius (st. 1638), der in einigen Punkten von der kathol. Lehre abwich; **Jansenist**, m. ein Anhänger dieser Lehren.

Jantje, s. unter Jan.

Januār, m. lat. (Januarĭus, von Janus, einem Gott der Römer, Vorsteher des Jahrs, vorgestellt mit 2 Gesichtern, wovon das eine vor-, das andere rückwärts sieht) gem. auch: **Jänner, Jenner**, der erste Monat des Jahrs: Winter- oder Schneemonat, Hartmond.

Japanésen oder d. **Japáner**, Bewohner des großen Insel-Staates **Japan**, an der Ostküste Asiens; **japánisch**, den Japanern eigen, in Japan einheimisch; **japanische Erde**, s. Areka; **japaniren** oder **japoniren**, Porcellan nach Art des japanischen formen und malen.

Japet, m. gr. (Japĕtos) Fabell. einer der Titanen (s. d.), Vater des Atlas und des Prometheus.

Japons, pl. franz. (spr. schapóngs) ostindische Seidenzeuge zu Kleidern.

Jaques, m. franz. (spr. schák'), s. v. w. Jakob; **Jaqueline**, s. v. w. Jakobine; **Jaquerie**, f. franz. (spr. schak'rih) ein Bauern-Aufruhr im nördl. Frankreich im Jahr 1358, welcher den Zweck hatte, den Adel auszurotten (so genannt von dem Spottnamen Jaques bonhomme, d. i. Jakob der Tropf, womit der Adel die Bauern bezeichnete); später überh. f. ein Volksaufstand.

Jaquette, f. franz. (spr. schakétt') ein Jäckchen, Kinderröckchen.

jardin, m. franz. (spr. schardäng; ital. giardino; vom deutschen Garten) der Garten; **jardin des plantes**, m. (spr. — däh plángt') der Pflanzengarten oder botanische Garten zu Paris; **Jardinière**, f. (spr. schardinjähr') eig. Gärtnerinn; ein Blumenkasten; ein Kranz oder Strauß von verschiedenen künstlichen oder natürlichen Blumen; schmale Randstickerei an Busen- und Hemdkrausen.

Jargon I., m. franz. (spr. schargóng; angeblich von jars, der Gänserich, also urspr. Geschnatter der Vögel? vgl. vielmehr das altnord. jargr, unverständliche Mundart; auch das span. gerigonza, Rothwälsch, Zigeunersprache) ein sprachwidriges, unverständliches Gerede, verwirrtes Geschwätz, Kauderwälsch, Rothwälsch, Gekauder; **jargonniren** (franz. jargonner), unverständlich und fehlerhaft sprechen, kauderwälschen; **Jargonneur**, m. (spr. schargonnöhr) ein Kauderwälscher, Schwätzer.

Jargon 2., m., pl. **Jargons**, franz. (spr. schargóngs) kleine, nadelkopfgroße, dem Hyacinth ähnliche Steine von gelber od. violetter Farbe, zu Schmuckwaaren gebraucht.

Jargonét und **Jargonétte**, f. franz.? (spr. scharg—) eine Sommerbirne.

Jargonneur, jargonniren, s. unter Jargon 1.

Jarretière, f. franz. (spr. scharr'tjähr'; v. jarret, der Kniebug, die Kniekehle) Strumpfband, Knie= oder Hosenband.

Jaschmack, m. türk. der Schleier der türkischen Frauen, welcher Hals und Kopf bis auf die Augen verhüllt.

Jasmīn, m. (franz. jasmin, aus dem pers. jâsaman, jâsmin ꝛc.) ein Strauchgewächs von verschiedenen Arten.

Jāson, m. gr. Fabell. ein thessalischer Königssohn, der als Anführer der Argonauten (s. d.) aus Kolchis das goldne Vließ holte.

Jaspis, m. (gr. iaspis; pers. jasep, hebr. jaschpeh) ein sehr harter, undurchsichtiger Stein vom Kieselgeschlecht, von allerlei Farben und Zeichnungen; daher **jaspiren**, bei Buchb. ꝛc. jaspisartig den Schnitt eines Buches bemalen oder sprenkeln; **jaspirt**, gesprenkelt, geflammt, z. B. jaspirte Gewebe; **Jaspisporcellan**, durchscheinendes, sehr zartes Porcellan, von Wedgewood erfunden.]

Játagan oder **Yatagan**, m. türk. ein kurzer Degen, krummer Säbel.

Jean, m. franz. (spr. schang) s. v. w. Johann, s. d.; **Jean Potage** (spr. —táhsch'; d. i. eig. Hans Suppe), s. v. w. Hanswurst; **Jeannette**, f. (spr. schannétte) s. v. w. Johanne; Mod. ein von Damen um den Hals getragenes schmales schwarzes Sammtband, von einem Goldschlößchen zusammengehalten und ein Kreuz oder sonstiges Geschmeide tragend; **Jeannets**, pl. (spr. schannähs) eine Art geköperter Baumwollenzeuge.

Jectigation, f. neulat. Heilk. das Herumwerfen, Zucken, oder unordentliche Bewegungen des Körpers in Krankheiten; das Zittern des Pulses.

Jehóvah, m. der Ewige, Unwandelbare, hebräischer Namen Gottes; **Jehovah Zebaóth**, Welten=Herr oder Herr aller Heerschaaren oder Wesen und Geschöpfe.

jejūn, lat. (jejūnus, a, um) nüchtern, seicht, mager, abgeschmackt, fade, matt, geistlos; **Jejunität**, f. (lat. jejunĭtas) Nüchternheit, Seichtigkeit, Leere, Mattigkeit, Trockenheit.

je ne sais quoi, franz. (spr. sche n' ßä koa) ich weiß nicht was, d. i. etwas Unerklärbares.

jenische Sprache, s. v. w. Gauner= oder Diebssprache, Rothwälsch.

Jenny=Maschinen (spr. dschénni —), engl. Baumwollenspinnmaschinen, von ihrem Erfinder Arkwright (spr. árkreit) nach seiner Frau Jenny (d. i. Johanne, Hannchen) genannt.

Jerbóa, m. arab. (jerbuah) der Springhase, Erdhase, Springer, die zweibeinige Bergmaus in Nordafrika, Arabien ꝛc.

Jeremīas, hebr. männl. Namen: der vom Herrn Erhobene; einer der großen Propheten des A. T., welcher die Zerstörung Jerusalems in den sogenannten Klageliedern beweint; daher **Jeremiáde**, f. (franz. jérémiade) das Klagelied, die Jammerklage.

Jérichorose, f. oder **Rose von Jericho** (Stadt im alten Judäa), ein 5 bis 6 Zoll hohes Sommergewächs aus Palästina ꝛc., dessen Stengel sich dicht über der Erde in viele Zweige ausbreitet, am Ende seines Lebens holzig wird, und, wie das Moos, wieder auflebt, sobald er in Wasser gestellt wird.

Jerobĕam, hebr. (Jarobeam, von rabab, viel sein, und âm, Volk) männl. Namen: des Volks Vermehrer.

Jerome, franz. (spr. scheróhm'), s. v. w. Hieronymus.

Jerúsalem, n. die Hauptstadt von Judäa; das neue oder himmlische Jerusalem, in der Kirchenspr. s. v. w. der Himmel.

Jesáïas, hebr. (Jeschajâhu, von jescha, Hülfe, Heil) männl. Namen: Heil Gottes, Gotthelf; ein großer Prophet des A. T.

Jesiden oder gew. **Jeziden**, pl. Teufelsanbeter, Verehrer des Satan, eine nach Muhamed's Tode entstandene Secte in Mesopotamien, bes. unter den Kurden, nach ihrem Stifter, Scheikh Jesid, genannt.

Jesuīt, m., pl. **Jesuīten**, Mitglieder oder Anhänger des von Ignatius von Loyóla 1534 unter dem Namen „Gesellschaft Jesu" gestifteten und vom Papst Paul 1540 bestätigten kathol. geistlichen Ordens, 1773 durch Papst Clemens XIV. aufgehoben, 1814 durch Pius VII. wiederhergestellt; auch Loyolīten nach ihrem Stifter genannt; **jesuītisch**, den Lehren, den Grundsätzen und der Handlungsweise der Jesuiten gemäß; **Jesuitismus**, m. Loyola's Lehre, Loyola's Sinn oder Geist.

jet d'eau, m. franz. (spr. scheh doh) ein Wasserstrahl, der aus einem Springbrunnen aufsteigt.

Jeton, m. franz. (spr. sch'tóng; von jeter, werfen) ein Rechenpfennig, Spiel= od. Zahlpfennig, Schaupfennig.

Jeu, n. franz. (spr. schöh; vom lat. jocus) das Spiel; der Scherz; **jeu d'esprit**, pl. **jeux d'esprit** (spr. schöh desprih) Verstandes= oder Witzspiele, Gesellschaftsspiele, bei denen eine geistige Thätigkeit, Witz, Erfindungsgabe ꝛc. in Anspruch genommen wird; **jeux floraux**, pl. (spr. — floróh) Blumenspiele, ein in Toulouse seit 1323 jährlich gefeiertes Fest, wobei für Gedichte goldene und silberne Blumen als Preise vertheilt werden.

Jeziden, s. Jesiden.

Jig, m. engl. (spr. dschigg) ein leichter hüpfender Tanz, vgl. Gigue.

Joachim, m. hebr. männlicher Namen:

(Jeho-jakim oder Jo-jakim) Jehovah oder Gott richtet auf.

Joaillerie oder **Jouaillerie**, f. franz. (spr. schuallj'rih; vgl. Juwel) die Juwelierkunst; der Juwelenhandel; **Joaillier**, m. (spr. schoalljéh) ein Juwelier, Juwelenhändler.

Jobber, m. engl. (spr. dschóbber; von job, unbedeutende niedrige Lohnarbeit) ein Lohnarbeiter, Tagelöhner, Handlanger, Markthelfer; Unternehmer im Kleinen, Mäkler, Wucherer; **Stock-Jobber** (vgl. Stock) ein Actien-Händler oder -Wucherer, Actienkrämer in England, wer auf das Fallen und Steigen der Staatspapiere speculirt; **Jobberei**, f. (engl. jobbery) der Wucher, das wucherhafte Mäkeln.

Jockey, m. engl. (spr. dschócki; von Jack, d. i. Hans; dann auch Bursche, Knecht ꝛc.) ein Reitbursche, Reitknecht, Vorreiter, Reitknappe, auch wohl Reit- oder Stallbube; Roßhändler, Roßkamm.

Jocko, s. Barris.

jocos ꝛc., s. unter Jocus.

Jocrisse, m. franz. (spr. schokriß) der Tropf, Einfaltspinsel, Schöps, Gimpel.

Jocus, m. lat. (niedrig: Jucks od. Jux) Scherz, Spaß, Kurzweil, Possen; **joci causa**, Spaßes halber, zum Scherz; **inter jocos et seria**, unter Scherz und Ernst; **Jocusstab**, ein mit einem Brustbilde versehener Stab, womit die Freude bezeichnet wird; **jocōs** (lat. jocōsus, a, um) scherzhaft, spaßhaft, launig; **Jocōsa**, pl. scherzhafte Dinge, Possen; **Joculātor**, m., pl. **Joculatōren** (von joculāri, scherzen), Spaßmacher; Gaukler, Gaukelspieler, Lustigmacher, Schauspieler; im Mittelalter s. v. w. Jongleur, s. d.

Jod oder **Jodin**, n. auch **Jodine**, f. (von dem griech. ion, das Veilchen, iōdes, veilchenartig) ein 1813 von Courtois in der Asche des Seetangs entdeckter, einfacher, nicht metallischer Körper, der als ein sehr wirksames Heilmittel und als blauer Färbestoff bekannt ist; **Jodstärke**, durch Jod blaugefärbte Stärke; **Jodāte**, pl. jodsaure Salze.

Jodōcus, männl. Namen (vom griech. iodókos, Pfeile aufnehmend, io-dókē, Pfeilbehälter, Köcher?).

Joël, hebr. männl. Namen: Jehovah ist Gott.

Johánnes od. **Johánn**, hebr. (Jehochânân, d. i. Jehovah schenkt oder ist gnädig, erbarmt sich) männl. Namen: Gottes Geschenk, Gottes Huld, das Gnadenkind, Gottholb; eine portugies. Rechnungsmünze von Gold, ungefähr = einem Doppellouisd'or; **Johannis-Blut**, die deutsche Cochenille, eine Art Schildlaus, auch polnischer Kermes; **Johannisbrod**, Sodbrod, Bockshorn, eine rothbraune, eßbare, gegen das Sodbrennen gebräuchliche Schote von einem im Orient und in Südeuropa wachsenden Baume; **Johanniswürmchen**, das Glühwürmchen, der Leuchtwurm, ein bekanntes Insect; **Johanniter-Ritter** oder **Johannesritter**, ein deutscher Orden, der in Palästina bei Gelegenheit der Kreuzzüge entstand, und die Beschützung der Pilger und die Vertheidigung des heiligen Landes gegen die Ungläubigen ꝛc. zum Zwecke hatte. Die Ritter wählten zu ihrem Schutzpatron den Apostel Johannes. Aus Palästina verdrängt, begaben sie sich nach der Insel Cypern (1291), von da nach Rhodus, daher Rhodiserritter, und endlich nach Malta (1529), daher Malteserritter; **John**, m. engl. (spr. dschonn) zusammengezogen aus Johann, s. d.; **Johnson**, m. engl. (spr. dschonnß'n) der Sohn des Johannes; **John Bull**, m. (spr. dschonn bull) eig. Hans Bulle oder Ochs, scherzh. Benennung des großen Haufens des englischen Volks (wahrsch. von seinem Lieblingsgerichte, dem Rinderbraten), zuerst durch den Satiriker Swift in Gang gebracht.

joli, franz. (spr. scholi; urspr. festlich, fröhlich; vgl. das altnord. jôl, Festlichkeit) hübsch, artig, niedlich; daher **Joli**, m. als Hundenamen.

Jonasfisch, s. Karcharias.

Jónathan, hebr. (eig. Jeho-nâthán, d. i. Jehovah giebt) männl. Namen: der Gottgeschenkte; ein treuer Freund; **Bruder** (engl. **Brother**) **Jonathan**, scherzhafte Benennung für das gesammte Volk der nordamerikan. Freistaaten (wie John Bull für die Engländer), versch. von Yankee (s. d.) als Benennung der Einzelnen. (General Washington sagte, als er im Freiheitskriege 1775 über die Anschaffung von Vertheidigungsmitteln in Verlegenheit war, in einer Berathung mit seinen Officieren: „Wir müssen Bruder Jonathan fragen", womit er seinen Freund Jonathan Trumbull, Gouverneur von Connecticut, meinte. Später wurde Washington's Ausspruch in schwierigen Lagen zum Sprichwort.)

Jongleur, m. franz. (spr. schonglöhr; von dem lat. joculātor) im Mittelalter die Musiker oder Spielleute, welche den Troubadours (s. d.) zur Seite gingen; ein Gaukler, Taschenspieler, Possenreißer; **Jonglerie**, f. Gaukelei, Taschenspielerei, Zauberspiele.

Jonk oder **Junke**, f. eine Art etwas plumper chinesischer Kauffahrtei- und Kriegs-Schiffe.

Jonquille, f. franz. (spr. schonkillj'; von jonc, lat. juncus, Binse, wegen der binsenähnlichen Blätter) eine Art wohlriechender Narcissen; **Jonquillen-Farbe**, hochgelb, ins Grüne spielend.

Joseph, ein hebr. Mannsnamen (eig. er fügt hinzu) der Hinzugethane; eine Gattung dünnes französ. Papier; **Josephine**, weibl. Namen: die Hinzugethane.

Jósias, hebr. Mannsnamen: des Herrn Feuer, der sehr Feurige.

Jósua, hebr. männl. Namen (eig. Jehoschua, d. i. dessen Hülfe Jehovah ist): Gotthilf.

Jota, n. das griechische ι (i), der kleinste

Buchstabe; überh. und uneig. ein Buchstabe, Punkt oder Pünktchen, Tüttel, das Geringste oder Mindeste.

Jouaillerie, f. Joaillerie.

Jouet, n. franz. (spr. schuéh; von jouer, spielen, vom lat. jocāri) Spielzeug, Spielwerk, Spielball.

Jouissance, f. franz. (spr. schuissángß'; von jouir, genießen) der Genuss, Wohlgenuss, Vollgenuss; die Nutznießung; auch ein schlüpfriges Gedicht.

Joujou, n. franz. (spr. schuschúh; vergl. Jouet) ein Spielwerk, Spielzeug, Kinderspiel, bes. das Auf- und Abrollspiel.

jour, m. franz. (spr. schuhr) der Tag; **à jour**, zu Tage gefasst, d. i. so dass das Licht durchscheint, durchsichtig, bodenfrei, nur eingerandet, von Edelsteinen gebraucht; Kfspr. bis auf den laufenden Tag in Richtigkeit (z. B. das Hauptbuch ist noch nicht ganz à jour); **du jour** oder **de jour sein**, an der Tagesordnung, an der Reihe im Dienste sein, den Tagesdienst haben, „Dienst haben" (B. D. G.) von Officieren ꝛc.; woraus aus Missverstand ein fem. die jour, d. i. der Tagesdienst, entstanden ist, z. B. die jour haben, der Officier von der jour ꝛc.; **jours de grâce**, (spr. schuhr d' gráß'), pl. f. v. w. Respect-Tage, f. d.; **Journál**, n. ein Tagebuch; ein Tageblatt und überh. Zeitblatt, eine Zeitschrift, Wochen- oder Monatsschrift; bei Kaufl. ein Handlungsbuch, in welches alle vorkommenden Geschäfte nach der Tagesordnung eingetragen werden, Tage- oder Monatsbuch; **journalisiren**, die täglich vorfallenden Geschäfte in das Tage- od. Monatsbuch eintragen; **Journalismus**, m. barb. lat. das Zeitschriftenwesen; die Zeitschriftstellerei; **Journalist**, m. (franz. journaliste) ein Tagblättler, Zeitschriftsteller, Herausgeber oder Mitarbeiter eines Tage- oder Zeitblattes; **Journalisticum**, n. ein Leseverein für Zeitschriften; auch Vorlesungen über dieselben; **Journalistik**, f. das Zeitschriftwesen, die Zeitschriftstellerei; **Journalier**, m. franz. (spr. schurnaljéh), **Journalière**, f. (spr. –ljähr') ein tägischer, d. i. veränderlicher, wetterwendischer, launischer Mensch, der heute so, morgen so gestimmt ist; **Journalière**, f. eine tägliche Post, Tagepost zwischen zwei Örtern.

joviál oder **jovialisch**, franz. (ital. gioviále, von giovare = lat. juvāre, helfen, nützen, erfreuen) frohsinnig, frohmüthig, fröhlich, lustig, munter, aufgeräumt, heiter, lustigen oder fröhlichen Gemüths; **Jovialist**, m. barb. lat. der lustige Rath, Hofnarr; **Jovialität**, f. (franz. jovialité) die Frohmüthigkeit, Fröhlichkeit, Lustigkeit, Heiterkeit, der Frohsinn.

Jovilabium, n. neulat. (von Jupiter, G. Jovis) ein Werkzeug zur Darstellung des Jupiter und seiner Trabanten

= lat. gaudium, Freude) freudig, fröhlich; **joyeuse Entrée**, f. (spr. schŏăjöhs' angtréh') die fröhliche Ankunft, der vergnügte Einzug, freundliche Willkommen (Namen einer in den ehemal. österreichischen Niederlanden üblichen Abgabe).

Juan (spr. chuánn), span. männl. Namen, entstanden aus Johann, f. d.

Jubel, m. (zunächst wohl von dem lat. jubĭlum, Freudengeschrei, jubilāre, jauchzen; in den folgenden Ableitungen aber vermengt mit dem hebr. jobèl, d. i. Horn, als Blase-Instrument. Bei den Juden hieß jedes 50ste Jahr, in welchem nach dem mosaischen Gesetz durch alles Land die Posaune geblasen werden soll, um ein Feier- und Erlassjahr anzukündigen: Jahr des Jobels oder Horns, bei Luther Halljahr) ein Freudengeschrei, Frohlocken; **in dulci jubĭlo**, lat. eig. in süßem Jubel, in Saus und Braus (leben ꝛc.); **Jubiläum**, n. neulat. das Jubelfest, Jubeljahr, Jubeljahrsfest, Jahresfest, die Jubelfeier einer abgelaufenen Zeit von 100 oder 50, zuweilen auch nur von 25 Jahren; **Jubilarĭus**, m. ein Jubeler, Jubelgreis, der sein Jubelfest feiert; **jubiliren**, lat. (jubilāre) jubeln, frohlocken, jauchzen, ehem. hallen; auch die 50jährige Amts- oder Ehedauer feiern; **Jubilāte**, der dritte Sonntag nach Ostern, von dem Anfangsworte eines latein. Gebetes in der röm. kathol. Kirche nach Psalm 100: jubilate (frohlocket oder jauchzet ꝛc.); daher die Leipziger Jubilate-Messe (Jubelmesse, Frühlings- oder Ostermesse), welche mit dem Montag nach jenem Sonntage ihren Anfang nimmt.

Jübis, pl. franz. (spr. schübih) an der Sonne getrocknete Traubenrosinen od. Kistenrosinen aus der Provence.

Juchart od. **Juchert**, n. (deutsch, v. Joch, als Feldmaß, und dem alten aren f. ackern; lat. jugĕrum) ein gewisses Feldmaß, ungefähr ein Morgen Landes in Oberdeutschland.

Juchten, f. Juften.

Jucundität, f. lat. (jucundĭtas, von jucúndus, a, um, angenehm, erfreulich) Annehmlichkeit, Ergötzlichkeit, Vergnügen.

Juda, m. hebr. männl. Namen (Jehudah): der Gepriesene; der 4te Sohn Jakob's und dessen Stamm; seit der Theilung des Reichs ein besonderer Staat; daher: **Jude**, m., pl. **Juden** (hebr. Jehudi, pl. Jehudim; lat. Judaeus, pl. Judaei), urspr. Bürger des Reiches Juda, später das ganze Volk der Israeliten; **Judaismus**, m. neulat. das Judenthum; **judaïsiren**, jüdeln, f. hebraïsiren.

Judas, hebr. männl. Namen: der Verräther; **Judaskuss**, ein verrätherischer Kuss; **Judashaar**, rothes, fuchsiges Haar.

Judex, m. lat. der Richter, pl. **judĭces**; **sub judĭce**, unter dem Richter, dem Richter unterliegend, d. i. noch unentschieden; judĭcum (sc. liber), das Buch der Richter

der Unterrichter, von welchem man weiter appelliren kann; j. **ad quem** (appellātur), der Oberrichter, an welchen man appelliren kann; **judex compĕtens**, oder franz. **juge compétent** (spr. schühsch' kongpetáng), ein befugter, gehöriger, gültiger oder unverwerflicher Richter; j. **compromissarĭus**, ein von den Parteien selbstgewählter Richter; j. **corrúptus**, ein bestochener Richter; j. **delegātus**, ein delegirter oder verordneter Richter, d. i. ein für einen einzelnen Fall oder eine besondere Classe von Geschäften von dem Landesherrn oder einem Oberrichter bestellter Richter; j. **incompĕtens**, lat. ein unbefugter, ungültiger Richter; j. **inferĭor**, ein Unterrichter; j. **requisītus**, ein geforderter oder erbetener Richter; j. **subdelegātus**, ein nachgeordneter Richter; j. **superĭor**, ein Oberrichter; **ad superiorem judĭcem appelliren** oder **provociren**, sich auf den höheren Richter berufen; **judices in partĭbus**, pl. Bischöfe, die vermöge päpstlicher Ernennung im Namen des Papstes richten oder entscheiden.

judicial, judiciarisch, judiciös, s. unter Judicium.

judiciren, lat. (judicāre) urtheilen, richten, ein Urtheil fällen, entscheiden; **Judĭca**, der fünfte Sonntag in den Fasten, von den Anfangsworten der bibl. Lection in der röm. kathol. Kirche an diesem Sonntage, aus dem 43. Psalm: judica me etc., d. i. richte mich ꝛc., auch der schwarze Sonntag genannt; **judicābel** (lat. judicabĭlis, e), urtheilfähig, d. i. worüber sich ein Urtheil fällen lässt; **Judication**, f. (judicatĭo) Beurtheilung, Aburtheilung; **judicatōrisch** (spätlat. judicatorĭus, a, um), richterlich; **Judicātum**, n. ein Urtheil, richterlicher Bescheid od. Ausspruch, Rechtsspruch; **res judicāta**, f. ein rechtskräftiger Bescheid, auch die durch einen solchen Bescheid beendigte Sache; **Judicatūr**, f. neulat. das Richteramt; **Judicatūrbank**, f. das Handelsgericht; **judicātus**, m. lat. die Gerichtsstelle, das Richteramt.

Judicĭum, n. lat. das Gericht, die Rechtspflege, die gerichtliche Untersuchung; das Urtheil, Gutachten, der richterliche Ausspruch oder Spruch, Rechtsspruch, Urtheilsspruch; der Rechtshandel; der Gerichtsort, Gerichtshof; auch das Urtheilsvermögen, die Urtheilskraft oder Beurtheilungskraft; **in honorem judicĭi**, zu Ehren oder aus Achtung des Gerichts (erscheinen); **judicium appellatiōnis**, das Appellationsgericht oder Anrufungsgericht; j. **aulĭcum caesarĕum**, das kaiserliche Hofgericht, der Reichshofrath; j. **camerāle**, das Reichskammergericht (ehedem zu Wetzlar); j. **censorĭum**, das Rügengericht; j. **civīle**, das bürgerliche Gericht; j. **crimināle**, das peinliche Gericht; j. **discretīvum**, das richtig unterscheidende Beurtheilungsvermögen; j. **domestĭcum**, das Binnengericht; j. **duellĭcum**, das Kampfgericht; j. **ecclesiastĭcum**, das geistliche Gericht, Kirchengericht (Consistorium); j. **equéstre** oder j. **honorĭcum**, das Ehrengericht; j. **feudāle**, das Lehngericht; j. **ignis**, die Feuerprobe, als Gottesurtheil; j. **ordinarĭum**, das ordentliche, gewöhnliche Gericht, das regelmäßige Rechtsverfahren; j. **parĭum**, s. unter par; j. **perduelliōnis**, Gericht über Hochverrath; j. **seculāre**, das weltliche Gericht; auch eine Klage, die vor die weltliche Obrigkeit gehört; **judiciālis, e**, und **judiciarĭus, a, um**, od. **judiciāl, judiciārisch**, die Gerichte betreffend, zum Gericht gehörig, gerichtlich, richterlich; **judicialĭter**, gerichtlich, richterlich; **judiciōs**, neulat. (franz. judicieux) urtheilsfähig, von guter Beurtheilungskraft, beurtheilungsvoll, verständig, vernünftig, scharfsinnig, gescheit, klug, wohl überlegt, und wohl überlegend, nachdenklich, sinnreich.

judicum, s. unter Judex.

Júdith, hebr. weibl. Namen, s. v. w. Jüdinn oder Bekennerinn Gottes.

Juffers, pl. kurze Schiffsmasten, die aus Riga und Memel kommen.

Juften, r. als Juchten, n. (von dem russ. juft, jufti, d. i. ein Paar, weil gewöhnlich zwei Häute zusammen gefärbt und gegerbt werden) ein in Rußland bereitetes sehr geschmeidiges, starkriechendes Rinds- oder Roß-Leder.

jugābel, spätlat. (jugabĭlis, e, von jugāre, verbinden) zusammenfügbar, vereinbar.

juge, m. franz. (spr. schühsch'; vom lat. judex) der Richter; **juge compétent**, s. judex competens; **juge de paix**, m. (spr. — d'päh) der Friedensrichter; **Jugement**, n. (spr. schühsch'máng) s. v. w. Judicium.

jugulār, neulat. (von jugŭlum, Schlüsselbein, Kehle) Hals oder Kehle betreffend; **Jugulār-Vene** oder **vena jugulāris**, f. die Hals- od. Kehlader, Drosselader; **juguliren**, lat. (jugulāre) erwürgen, erdrosseln; erstechen, umbringen; **Jugulation**, f. (jugulatio) das Erstechen, die Ermordung.

Juick, Juik, Jux, eine Rechnungsmünze in Constantinopel von 12 Beuteln = 500 Piaster = 3200 Thlr., auch von 2 Beuteln = 100,000 Asper = 533⅓ Thlr.

Juive, f. franz. (spr. schüihw') eig. eine Jüdinn (vom m. Juif, Jude); eine Art kurzer Frauenzimmer-Überröcke, ein Mantelrock, Überwurf oder Umwurf nach jüdischer Art.

Jüjüben, pl. franz. (spr. schüschüben) rothe Brustbeeren, welsche Hagebutten, von dem **Jüjüben-Baum**, Brustbeerbaum (gr. zizyphon, lat. zizўphus, woraus das franz. jujube entstanden ist), vorzüglich in Syrien, auch in Italien ꝛc., bes. gegen Husten, Lungensucht ꝛc. gebraucht.

Julep, m. (franz. und engl. julep; barb. lat. julapĭum; aus dem arab. giuleb) ein Kühltrank, Heiltrank.

Jülfest, n. ein Fest, welches im skandinav. Norden vor Einführung des Christenthums

gegen das Ende des Decembers gefeiert wurde und an dessen Stelle später das Weihnachtsfest trat.

Julius, lat. männl. Namen (vergl. das griech. iūlos, Milchhaar): der Milchhaarige, der Jüngling; **Julie** und **Juliāne**, weibl. Namen: die Jungfräuliche, Jungfrau; **Julius**, m. oder abgek. **Jul**, gem. **Juli**, **July** (aus dem Gen. Julii entst.), der siebente Monat des Jahres, Erntemonat, Heumonat (nach Julius Cäsar so genannt); **Juliānischer Kalender**, die von Julius Cäsar eingeführte verbesserte Zeitrechnung, wobei anstatt des Mondjahres das Sonnenjahr zum Grunde gelegt wurde, welches daher Julianisches Jahr hieß. Diese Zeitabtheilung, auch alter Kalender oder alter Stil genannt, ist noch in der morgenländischen Kirche, z. B. in Rußland gebräuchlich. In der abendländischen Kirche aber wurde sie unter dem Papst Gregor XIII. im Jahr 1582 durch Gelehrte genauer berechnet, und so entstand der noch jetzt bei uns gebräuchliche neue Stil oder Gregorianische Kalender, welcher von jenem im gegenwärtigen Jahrhundert um 12 Tage verschieden ist; daher man auch der Genauigkeit wegen an Orten, wo man noch dem alten Stil folgt, das alte Datum oben und das neue unten setzt, z. B. Petersburg den $^{10}/_{22}$ März.

Jumart, franz. (spr. schümāhr) oder **Jumar**, m. ein fabelhafter Ochseneſel oder Maulochs, vorgebliches Bastardthier vom Pferde- und Ochsengeschlecht.

Jumpers, pl. engl. (spr. dschömpers; von jump, springen) eig. Springer; Diebe, die in die Fenster einsteigen; eine Methodisten-Secte in Südwallis.

jungiren, lat. (jungĕre) verbinden; **Junctūr**, f. (lat. junctūra) die Verbindung, Fuge, das Gelenk; auch Lage, Umstand.

Jungle, s. Dschungel.

Junior, m., abgek. jun., lat. (Compar. von juvĕnis, jung, jugendlich) der Jüngere; **Juniorāt**, n. neulat. der Fall, daß der Jüngste in der jüngsten Linie zur Erbfolge kommt; eine nur jüngeren Geistlichen ertheilte Pfründe.

Junipĕrus, f. lat. der Wachholder und die ganze Pflanzengattung, zu welcher er gehört.

Junius, m. lat., oder abgek. **Jun**, gem. **Juni**, **Juny** (aus dem Gen. Junii entst.), der sechste Monat des Jahres, Brachmonat, Rosen- oder Wiesenmond.

Junke, s. Jonk.

junkeriren (deutsch mit lat. Endung), besser junkern, d. i. wie ein Junker oder junger Herr von niederm Adel leben und sich lustig machen.

Juno, f. lat. röm. Fabell. die höchste Göttinn, stolze und eifersüchtige Beherrscherinn der Götter und Menschen, Jupiters Gemahlinn rc., bei den Griechen: Hera; auch einer von den erst neuerlich (1804) entdeckten kleinen Planeten; **junōnisch**, der Juno ähnlich, groß, stolz, majestätisch.

Junta, f. span. der Verein, die Verbindung, Versammlung, bes. Rathsversammlung in Spanien und Portugal; Volksausschuß, Staatsverwaltungs- oder Regierungs-Ausschuß, s. v. w. Comité.

Jüpe, f. franz. (spr. schühp'; mittl. lat. jupa, ital. giubba, span. aljuba, vom arab. djubbah, baumwollene Tunica; vergl. jedoch auch das altnord. hiupr, Unterkleid) ein kurzes, bes. weibl. Kleidungsstück, ein Wamms, Leibchen, Mieder, eine Jacke, oberd. Jope, Joppe; ein Weiberrock, Unterrock; **Jüpon**, n. (spr. schüpóng) ein Unterröckchen.

Jupĭter, m. (G. Jovis), lat., röm. Fabell. der oberste und mächtigste Gott, Donnergott oder Donnerer, von den Griechen Zeus oder Zevs, auch Kronīon genannt, ein Sohn des Saturn und der Rhea, und Bruder des Neptun und Pluto; auch der größte Planet unsers Sonnensystems; **a Jove principĭum**, der Anfang mit Jupiter oder mit Gott! die Geistlichkeit voran!

Jupujuba, m. brasil. der Beutelnestler, eine Art Goldbrossel in Brasilien, die ein langes beutelförmiges Nest von Schilf und Binsen baut.

jura oder **Jura**, s. unter jus.

Juramént, n. lat. (juraméntum, spätlat. statt des älteren jusjurándum, von juräre, schwören) der Eid, Eidschwur; **juraméntum aestimatorĭum**, ein Schätzungseid; **j. affectiōnis**, eidliche Bestimmung des Werthes der Vorliebe; **j. assertorĭum**, ein Behauptungseid; **j. calumnĭae**, ein Eid vor Gefährde; **j. credulitātis**, eine Beeidigung der Wahrscheinlichkeit; **j. de judicĭo sisti**, eidliches Versprechen, zur rechten Zeit vor Gericht zu erscheinen; **j. delātum**, ein geforderter oder zugeschobener Eid; **j. denegātae justitĭae**, Beschwörung der Gerechtigkeitsverleugnung gegen einen Unterrichter; **j. de statu libĕro**, Ledigkeitseid; **j. diffessiōnis** oder **j. diffessorĭum** (vgl. diffitiren rc.), ein Ableugnungseid; **j. dolo, vi, s. metu extórtum**, ein Eid, durch Betrug, Gewalt oder eingejagte Furcht erpresst oder erzwungen; **j. in litem**, Würdigungseid; **j. integritātis**, Ledigkeitseid; **j. irrĭtum**, ein nichtiger oder vergeblicher Eid; **j. manifestatiōnis** oder **Manifestations-Eid**, der Offenbarungs- oder Darlegungseid, daß bei Inventuren oder Vermögensaufzeichnungen nichts verheimlicht oder zurückbehalten sei; **j. minoratiōnis, diminutiōnis** oder **minutiōnis**, der Minderungs- oder Verringerungs-Eid, den ein Beklagter ablegt, wenn er den ihm von dem Kläger abgeforderten Schaden-Ersatz zu hoch berechnet hält; **j. officĭi**, der Amtseid; **j. paupertātis** oder **paupĕrum**, der Armuthseid; **j. principāle**, der Haupteid; **j. promissorĭum**, Versprechungseid, eidliches Gelöbniß; **j. purgatorĭum**, Reinigungseid, wodurch

Jemand die Unrichtigkeit einer gegen ihn aufgestellten, nicht ganz unbescheinigten Behauptung beschwört; **j. quantitātis**, der Würderungseid; **j. relātum**, zurückgeschobener Eid; **j. suppletorĭum**, der Ergänzungs- oder Erfüllungseid, zum Ersatz dessen, was dem vollständigen Beweise noch mangelt; **j. testĭum**, der Zeugeneid; — **Jurātus** oder abgek. **Jurāt**, m. ein Beeidigter, Geschworner; pl. **Jurāten**, die Beeidigten, in Eid und Pflicht Genommenen; **jurāta depositĭo**, f. eidliche Aussage; **jurāta renunciatĭo**, f. eidliche Verzichtleistung oder Verzichtung; **Juratorĭum**, n. ein eidliches Versprechen, auch eine Gelobung an Eides Statt; **juratōrisch**, eidlich.

jure, juris ꝛc., s. unter jus.

juré, m., pl. **jurés**, franz. (spr. schüréh) Geschworne, Mitglieder eines Geschwornengerichts.

juridisch, lat. (juridĭcus, a, um), als Adverb auch **juridĭce**, der Rechtslehre und den Rechten gemäß, rechtsförmig, rechtlich, gerichtlich; auch rechtsbeständig, rechtskräftig.

Jurisconsúltus oder **Jureconsultus**, m. lat. (abgek. **ICtus**) ein Rechtsgelehrter, Rechtserfahrener.

Jurisdictiōn, f. lat. (jurisdictĭo) die Rechtsprechung, Rechtshandhabung, Rechtspflege; Gerichtsbarkeit, Botmäßigkeit, Richtgewalt, der Gerichtszwang; Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel, das Rechtsgebiet, die Vogtei; **jurisdictĭo alta**, f. die Obergerichtspflege, höchste Gerichtsbarkeit im deutschen Rechte (von einem Grafen, Vogt ꝛc. verwaltet); **j. commūnis**, die gemeinschaftliche Gerichtsbarkeit, welche mehren Gerichtsherren zugleich zusteht; **j. criminālis**, die peinliche oder Halsgerichtsbarkeit; **j. ecclesiastĭca**, geistliche Gerichtsbarkeit; **j. inferĭor**, die niedere Gerichtsbarkeit (von einem Schulzen ꝛc. verwaltet); **j. patrimoniālis**, die erbherrliche Gerichtsbarkeit; **j. seculāris**, weltliche Gerichtsbarkeit; **j. superĭor, suprēma** und **summa**, s. v. w. j. alta; **j. territoriālis**, die landesherrliche Gerichtsbarkeit; Landeshoheit und -Herrlichkeit.

Jurisprudénz, f. lat. (jurisprudentĭa) die Rechtsgelehrsamkeit, Rechtsgelahrtheit, Rechtswissenschaft, Rechtskunde.

Jurist, m. (mittl. lat. jurista; von jus, juris) ein Rechtsbeflissener; ein Rechtskenner, Rechtskundiger, Rechtsgelehrter, Rechtslehrer; **Juristen-Facultät**, f. s. Facultät; **juristisch**, den Rechtsgelehrten eigen od. gemäß, die Rechtsgelehrsamkeit betreffend, rechtskundlich; auch s. v. w. juridisch.

Juristitium, s. Justitium.

Jurte, f. (russ. jurta; vergl. das pers. jurdeh, Zimmer) eine sibirische Hütte, Filzhütte oder Zelt der Kirgisen; auch die Winterwohnung der Kamtschadalen, bestehend in einer Erdhöhle mit einem Dache.

Jury, f. engl. (spr. dschúri; auch franz. jurer, schwören) ein Geschwornen- oder Schwur-Gericht, Gericht beeidigter, rechtlicher Bürger, die Geschworenschaft, urspr. in England; **Juryman**, m. (spr. dschúrimänn) der Geschworne, Beisitzer eines Geschwornengerichts; pl. **Jurymen**.

Jūs, m. und f. franz. (spr. schüh; von dem lat. jus, Brühe, Saft) Fleischsaft, Fleischbrühe; **jus de tablettes** (spr. — d'tablätt'), Fleischsafttafeln, eingedickter Fleischsaft in Täfelchen, gew. Tafel-Bouillon.

jus, n. lat. das Recht, die Gerechtigkeit; Gerechtsame, Befugniß, Anspruch; Macht und Gewalt, Recht zu sprechen; **contra jus in thesi**, gegen einen in seiner Allgemeinheit (abstract) anerkannten Rechtssatz; entg. dem gerade in dem besonderen (concreten) Falle vorhandenen Rechte; **summum jus summa injuria**, das größte oder strengste Recht (ist oft) das größte Unrecht; — pl. **jura**, die Rechte, die Rechtswissenschaft, z. B. jura studiren; auch die Gerechtsame, Befugnisse; **contra manifésta jura et veritātem**, Rspr. wider offenbare Rechte und Wahrheit; **jura cessa**, abgetretene Rechte; **erga jura cessa**, gegen Abtretung aller Rechte, z. B. an einer Schuldverschreibung; **jura cleri**, Rechte des Klerus, d. i. der Geistlichkeit; **jura et actiōnes**, Rechte und Gerechtigkeiten; **jura honōris**, Ehrenrechte, mit denen kein Nutzen verknüpft ist; **jura stolae** od. Stolgebühren die Rechte, Gerechtsame oder Gebühren eine[s] Pfarrers, Pfarr-Amtsgebühren oder Pfarr[-]gebühren (von stola, ein Priesterrock); — **jure** (Ablativ von jus) oder **de jure**, auch e[x] jure, mit Recht, von Rechtswegen, mit Fu[g] und Recht, rechtlich oder rechtlicher Weise; **jure divīno**, nach göttlichem Rechte, dur[ch] göttliches Recht; **jure hereditarĭo**, dur[ch] Erbrecht; **in quantum de jure**, s. unt[er] quantus; **omni jure**, mit allem Recht[e]; **salvo jure** ꝛc., s. unter salvus; — **juri[s]** (Gen. von jus), Rechtens; **quid juris**, w[as] Rechtens ist; **sui juris** sein, sein eigen[er] Herr, von sich selbst abhängig, frei von d[er] väterlichen Gewalt sein; entg. **alieni juri[s]** eines Andern Gewalt unterworfen, nicht se[in] eigener Herr, unter fremder Herrschaft, b[es.] in väterlicher Gewalt; **juris consultus**, [s.] o. Jurisconsultus; **juris perītus**, e[in] Rechtserfahrener, Rechtskundiger; **juris pra[c]tĭcus**, ein die Rechtsgelehrsamkeit Übend[er,] Anwalt; **juris studiōsus**, ein der Rec[hte] Beflissener; **juris utriúsque candidātus** [,] abgek. J. u. C., beider Rechte (des bürgerlic[hen] und geistlichen Rechts) Candidat; **juris ut[ri]úsque Doctor**, abgek. J. u. D., beider Rec[hte] Doctor; **juris utriúsque Licentiātus**, [ab]gek. J. u. L., beider Rechte Licentiat; **jus abalienándi**, das Veräußerungsrec[ht;] **j. abellagĭi**, mittl. lat. das Bienenrecht; [j.] **abstinéndi**, das Recht, sich binnen einer [ge]wissen Frist von einer Erbschaft loszusag[en;]

Befugniß, den Erbtheil eines Miterben, der ihn selbst nicht behalten will oder kann, zu übernehmen; **jus ad rem**, das persönliche Recht, oder das Recht an eine Person zur Leistung einer Sache; **j. advocatĭae**, neulat. die Schutzgerechtigkeit; insbes. **j. advocatĭae ecclesiastĭcae**, das Recht des Staates die Kirche zu beschützen; **j. aggratiándi**, mittl. lat. das Begnadigungsrecht der Fürsten; **j. albinagĭi**, das Heimfalls- oder Fremdlings-Recht; **j. antichretĭcum**, das Pfand-Nießbrauchrecht; **j. aquaedúctus**, lat. das Wasserleitungsrecht; **j. avocándi**, das Abberufungsrecht; **j. bannarĭum**, mittl. lat. das Bannrecht; **j. belli et pacis**, lat. das Kriegs- und Friedens-Recht; **j. boscándi**, mittl. lat. das Beholzungsrecht; **j. caesarēum**, kaiserliches Recht; **j. cambiāle** oder **cambĭi**, das Wechselrecht; **j. canonĭcum**, das geistliche oder päpstliche Recht, auch kanonisches Recht; **j. capiéndi**, das Annahme- od. Empfangsrecht (von Vermächtnissen); **j. cavéndi**, das Verhütungs- oder Verwahrungsrecht; **j. circa sacra**, Rechte im Kirchenwesen; **j. civīle**, lat. das bürgerliche Recht; **j. civitātis**, das Stadt- oder Bürgerrecht; **j. cogéndi**, das Zwangsrecht; **j. collectándi**, das Sammelrecht, die Befugniß zu einer Geldsammlung; **j. commercĭi**, das Handlungsrecht; **j. commūne**, das gemeine Recht; **j. compascŭi** oder **compascéndi**, das Recht der Koppelweide, gemeinschaftliches Mitweiderecht auf ein Feld; **j. congrŭi**, das Näherrecht, Gespilde; **j. consuetudinarĭum**, das Gewohnheitsrecht; **j. controvérsum**, ein streitiges Recht; **j. convenándi**, neulat. das Mitjagerecht, die Befugniß zur Koppeljagd; **j. corōnae**, lat. das Recht der Krone; **j. crimināle**, lat. das peinliche Recht; **j. decimándi**, das Zehntrecht; **j. denominándi**, das Vorschlagsrecht, Ernennungsrecht zu einem Amte; **j. de non appellándo**, das Recht der Unberuflichkeit, insbes. ehem. das Vorrecht der Reichsstände, daß von ihren Landesgerichten keine Berufung an die Reichsgerichte Statt finden konnte; **j. de non evocándo**, das Recht, sich nur da vor Gericht zu stellen, wo man wirklich Unterthan ist (vergl. Evocation); **j. detractiōnis** oder **detráctus**, das Abzugsrecht, die Nachsteuer; **j. devolutiōnis**, s. Devolutionsrecht; **j. dispensándi** oder **dispensatiōnis**, das Erlassungs- oder Pflichtentbindungsrecht; **j. divīnum**, das göttliche Recht; **j. dominĭi**, das Eigenthumsrecht; **j. ecclesiastĭcum**, das Kirchenrecht; **j. eligéndi**, das Wahlrecht; **j. emigrándi**, das Auswanderungsrecht; **j. emphyteusēos**, griech. (vergl. Emphyteusis) das Erbpachtrecht; **j. emporĭi** (vergl. Emporium), das Stadt-Einlagerrecht, nach welchem die ankommenden Waaren nur an Bürger dieser Stadt verkauft werden dürfen; **j. episcopāle** (vergl. episkopal), das bischöfliche Recht; **j. fenestrārum**, lat. das Fensterrecht; **j. fetiāle**, das Herold- oder Gesandtenrecht; **j. feudāle**, mittl. lat. das Lehnrecht; **j. fisci**, lat. das Recht des Staatsschatzes, Kammerrecht; **j. fruéndi**, das Nutznießungsrecht; **j. gentĭum**, das Völkerrecht; **j. geranĭi**, mittl. lat. das Krahnrecht; **j. germanĭcum**, das deutsche Recht; **j. gladĭi**, lat. eig. das Schwertrecht, Recht über Leben und Tod; **j. grutĭae**, mittl. lat. das Floß- oder Flößrecht, jedoch nur das Recht, unverbundenes Holz zu flößen, versch. **jus ratĭum**, das Recht, zusammengefügtes Holz zu flößen; **j. hereditarĭum** oder **successiōnis**, lat. das Erbrecht, Erbschaftsrecht; **j. humānum**, menschliches Recht; **j. in re**, das dingliche Recht, Sachrecht, welches man auf eine Sache hat, ohne Rücksicht einer Person; **jusjurandum**, s. Jurament; **jus Justinianēum**, die vom Kaiser Justinian veranstaltete Sammlung alter und neuer röm. Gesetze und Rechte; **j. manuarĭum**, das Faustrecht; **j. mercantīle**, neulat. das kaufmännische Recht, Handlungsrecht; **j. metatorĭum**, das Einlagerrecht; **j. militāre**, lat. das Kriegsrecht; **j. modĭce castigándi**, das Recht zu mäßigen Strafen; **j. municipāle** oder **municipĭi**, das Recht einer Landstadt; **j. naturāe**, das Naturrecht oder Recht der Natur, entg. **j. positīvum**, neulat. der Inbegriff der Rechte oder Gesetze, die sich auf Willkür des Gesetzgebers gründen; **j. non scriptum**, lat. das (ungeschriebene) Gewohnheitsrecht; **j. occupándi**, das Zueignungs- oder Besitznahmrecht; **j. optiōnis**, das Wahlrecht; **j. particulāre**, das besondere Recht, die einheimischen oder inländischen Verordnungen, Landesverordnungen und Gewohnheiten, das Stadt- und Landrecht; **j. pascendi**, die Weidegerechtigkeit, das Triftrecht, Hut- oder Weiderecht; **j. patrĭae potestātis**, das Recht der väterlichen Gewalt; **j. patronātus** oder Patronātrecht, das Pfarrbesetzungsrecht, Pfarr- oder Kirchenamts-Recht; der Kirchensatz; **j. peregrīni**, das Fremdenrecht; **j. personāle**, das persönliche Recht oder das Recht an eine Person; **j. pignorándi**, das Pfändungsrecht; **j. pontificĭum**, das päpstliche Recht; **j. positīvum**, s. o. j. naturae; **j. postliminĭi**, s. Postliminium; **j. praelatiōnis** oder **j. potĭus**, das Vorzugsrecht oder das Recht auf einen Vorzug vor dem Andern; **j. praesentándi** oder **praesentatiōnis**, neulat. das Vorstellungs- oder Vorschlagsrecht zu Ämtern; **j. praesidĭi**, das Vorsitzrecht; **j. praevenándi**, das Recht der Vorjagd; **j. primae noctis**, lat. das Recht der ersten Nacht, d. i. das vermeintliche ehemal. Recht des Gutsherrn, jede zu seinen leibeigenen Unterthanen gehörende Braut vor ihrer Verheirathung zu entjungfern; vielmehr eine für die Genehmigung der Heirath zu entrichtende Geldabgabe; **j. primārum precum**, das Recht der ersten Bitte; **j. primi licĭti**, neulat. das Recht des Erstgebots bei Versteigerungen; **j. primogenitūrae**, das

Recht der Erstgeburt; j. **proponéndi**, das Vortrags- oder Vorschlagsrecht; j. **protimiséos** oder **protimesĕos**, griech. das Vorkaufsrecht; j. **provinciāle**, lat. das Landrecht; j. **publĭcum**, das Staatsrecht; j. **quaesītum**, ein erworbenes, wohlerlangtes Recht; j. **quiéscens**, ein ruhendes Recht; j. **radicātum**, ein eingewurzeltes Recht; j. **ratium**, s. o. j. gratiae; j. **reāle**, s. j. in re; j. **reformándi**, das Recht des Staats, die kirchlichen Einrichtungen zu bestimmen; j. **regāle**, das königliche oder überh. landesherrliche Recht oder Vorrecht (vgl. Regale); j. **retentiōnis**, das Zurückhaltungs- od. Beibehaltungsrecht; j. **retorsiōnis**, neulat. das Wiedervergeltungsrecht oder Vergeltungsrecht; j. **separatiōnis**, lat. das Scheidungsrecht, Trennungsrecht; j. **stapŭlae**, mittl. lat. die Stapelgerechtigkeit oder das Stapelrecht, ein Recht verschiedener Handelsstädte, nach welchem durchgehende Waaren bei ihnen eine Zeitlang zum Verkaufe niedergelegt werden müssen, ehe sie weiter geführt werden; j. **statutarĭum**, neulat. das Grundverfassungsrecht, Stadtrecht; j. **strictum** od. **summum**, lat. das genaue, strenge oder höchste Recht; j. **succedéndi** oder **successiōnis**, s. j. hereditarium; j. **superioritātis**, neulat. die Obergerechtigkeit, das landesherrliche Hoheitsrecht; j. **taliōnis**, lat. das Wiedervergeltungsrecht oder Vergeltungsrecht, Erwiederungs- oder Rückwirkungsrecht; j. **translatīvum**, überliefertes, herkömmliches Recht; j. **tutēlae**, das Vormundschaftsrecht; j. **uténdi**, das Gebrauchsrecht; j. **venatiōnis**, das Jagdrecht, die Jagdgerechtigkeit, der Wildbann; j. **vicinitātis**, das Nachbarrecht oder nachbarliche Recht; j. **vitae et necis**, das Recht über Leben und Tod, die hohe peinliche Gerichtsbarkeit; j. **vocándi**, das Berufungsrecht, Recht, sich den Ausspruch einer höhern Behörde zu erbitten.

Jussion, f. lat. (jussĭo, von jubēre, befehlen) die Befehligung, der Befehl eines Fürsten; **jussu**, auf Befehl.

just, lat. (justus, a, um, Adverb. juste) oder franz. jüste (spr. schüst'), als Adverb **justement** (spr. schüst'máng, gem. auch justemént ausgespr.), richtig, gerade, genau, eben jetzt; **juste milieu**, n. (spr. schüst' miljöh) die richtige Mitte, insbes. das die Mitte zwischen den politischen Parteien haltende gemäßigte Regierungssystem des franzöſ. Königs Louis Philipp, von seinen Gegnern spottweise so genannt; **Jüstesse**, f. (spr. schüstéss') die Richtigkeit, Genauigkeit; **justificiren**, lat. (justificāre) rechtfertigen; verantworten, vertheidigen; **ad justificándum**, zum Berichtigen, Gegeneinanderhalten und Rechtfertigen; **Justification**, f. neulat. die Rechtfertigung; Verantwortung, Vertheidigung; **Justificatūr**, f. — einer Rechnung, Genehmigung derselben.

Justīnus, Justiniānus, oder abgek. **Justīn** ꝛc., m., **Justīne**, f. lat. männl. u. weibl. Namen: der, die Gerechte; **Justinianischer Codex**, s. corpus juris; **nachjustinianisches Recht**, das Recht der Römer nach den Zeiten der Gesetzgebung des Justinian.

justiren, neulat. (vom lat. justus, s. d.) zurichten, berichtigen, richten, abmessen, abziehen, ausgleichen, auch ahmen, eichen oder echten und echtigen; daher **Justīrer**, m. ein Münzausgleicher, Münzberichtiger, Eicher od. Eichner; **Justīrfeile**, f. die Ausgleichungs- oder Richtfeile, Eich- oder Echtfeile, womit z. B. Münzen nach dem sogenannten Richtpfennige auf einer Wage ausgeglichen und berichtigt werden; **Justorium**, n. das Abgleichungswerkzeug der Schriftgießer, ein rechtwinkliges Blech zur Prüfung der Höhe der Lettern.

Justitiarius, s. unter Justiz.

Justitium, lat., auch **Juristitium**, neulat. n. der Gerichtsstillstand, die Gerichtsfeier, Aussetzung der Rechtspflege in Folge freudiger oder trauriger Ereignisse.

Justīz, f. lat. (justitĭa) die Gerechtigkeit; Rechtshandhabung, Rechtspflege, Gerichtsverwaltung; die richtende Obrigkeit, das Gerichtsamt, Gericht, der Gerichtshof; **Justīz-Amtmann**, m. ein Gerichtsamtmann; **Justīz-Collegium**, n. das Gerichtsamt, die Gerichtsbehörde, der Rechtspflege- od. Gerichtsrath, die Gerichtsversammlung, Regierung; **Justīz-Commissarius** oder **-Commissār**, m. ein Rechtsgeschäftsführer, Rechtsbetrauter, vgl. Advocat; **Justiz-Hoheit** od. **-Gewalt**, f. das Hoheitsrecht und die Oberaufsicht der Gesetzgebung über die Rechtsverhältnisse u. die Rechtsverwaltung; **Justiz-Mord**, m. die Tödtung eines Angeklagten durch Schuld der Richter bei nicht gehörig erwiesenem Verbrechen; **Justiz-Pflege**, f. die Rechtspflege; **Justiz-Rath**, m. ein Gerichtsrath; **Justiz-Reform**, f. eine Gerichtsverbesserung oder verbesserte Rechtspflege; **Justiz-Stelle**, f. die Rechtsstelle, Rechtsbehörde; **Justitiarius** oder verk. **Justitiār**, m. neulat. ein Gerichtshalter, Gerichtsverwalter, Gerichtsherr, Richter, eine Gerichtsperson; auch das rechtskundige Mitglied einer Verwaltungsbehörde; **Justitiariāt**, n. die Rechtsverwaltung; Gerichtshalterei.

Justorium, s. unter justiren.

justus, a, um, lat. gerecht, rechtmäßig, recht, richtig, gehörig; **Justus**, m. männl. Namen: der Gerechte; **justus posséssor**, m. der rechtliche oder rechtmäßige Besitzer; **justo tempŏre**, lat. zu rechter Zeit; **justo titŭlo**, unter rechtem oder gerechtem Vorwande, gerechter Weise.

Jute, ostindischer weißer Flachs, von Calcutta bes. nach England und Nordamerika ausgeführt.

Jutha oder **Jutta**, altd. weibl. Namen, aus Judith entstanden.

juvantia, pl. lat. (von juvāre, helfen, unterstützen) Verstärkungsmittel, Arzneimittel, welche man zur Verstärkung anderer hinzusetzt.

Juvénta oder **Juvéntas**, f. lat. Jugend, Jünglingsalter; röm. Fabell. die vergötterte Jugend; **Juvenalien**, pl. (Juvenalia, von juvenālis, jugendlich) die Feier derselben, von Jünglingen begangen, die ihr die Erstlinge des hervorkeimenden Bartes weihten.

Juwēl, n. (mittl. lat. jocāle, franz. jouail, joyau, engl. jewel, span. joya; vom lat. jocus, Scherz, Spiel, franz. jouer, spielen; also eig. Spielwerk) ein geschliffener Edelstein, Kleinod; pl. **Juwēlen**, Geschmeide, Kleinodien, Schmuck; **Juwelīer**, m. ein Juwelen- oder Geschmeidehändler, auch ein Geschmeidefasser oder Geschmeide-Einfasser, Schmuckkünstler; **Juwēlenkäfer**, m. der Prachtkäfer in Brasilien, auch: Brillantenkäfer.

Jux, m. (aus dem lat. jocus, s. d.) gem. f. Scherz, Spaß; landsch. auch Schmutz.

juxta und juxtim, lat. daneben, nahebei, zunächst; **Juxtaposition**, f. neulat. die Nebeneinanderstellung, Angrenzung; Naturk. die äußere Ansetzung, oder das Wachsen eines Körpers durch Ansetzung von außen.

K*).

K. od. Kal., Abkürzung für calendae, s. d.; **K. G.** = Knight of the Garter, engl. Ritter des Hosenband-Ordens; **K. T.** = Knight of the Thistle, engl. Ritter des schottischen Distelordens.

Kaaba, f. (spr. kā–aba) arab. (al-ka'bah, d. i. eig. überhaupt ein viereckiges Gebäude, von ka'b, Würfel) Muhameds Tempel oder Bethaus zu Mekka.

Kaag, n. holländ. ein rundes, flaches, einmastiges Fahrzeug zum Lichten der Schiffe, zur Fracht &c.

Kaak oder **Kak**, m. holländ. und niederd. 1) ein kurzer, heftiger Windstoß, Wirbelwind; 2) der Pranger, Schandpfahl.

Kaawy, n. türk. (spr. ka–áwi) ein aus Weizen oder Mais bereiteter Trank.

Kabádion, n. neugr. ein langer Oberrock der griechischen Weltgeistlichen.

Kabák, m. russ., od. gem. landsch. **Kabáke**, **Kabáche**, f. ein Bier- und Branntweinhaus, Weinhaus, eine Schenkbude; auch ein Handelsgewölbe in Rußland.

Kában, n. ein Gewicht auf den Molukken = $45\frac{1}{2}$ Kilogrammes.

Kabaro, eine Handtrommel der Ägypter und Abyssinier.

Kabbāla oder **Kabbalah**, f. (r. Kabála, d. h. empfangene Lehre, vom Hebr. kabal, arab. kabala, an-, aufnehmen) die mündlich fortgepflanzte Lehre der Juden, jüdische Überlieferungslehre, Geheimlehre, Geheimnißweisheit jüd. Rabbinen; auch die den jüdischen Schlächtern nach abgelegter Prüfung von einem Rabbiner ertheilte Befugniß zu schlachten; **Kabbalist**, m. ein jüdischer Geheimnißlehrer; **kabbalistisch**, jener Überlieferungslehre gemäß.

Kabel 1., f. oder **Kabeltau**, n. (holländ. kabel, engl. und franz. câble; span. cabo; vom mittl. lat. capulum, caplum, verw. mit dem lat. copula) ein Ankertau, dickes Schiffsseil; **Kabelgarn**, Hanffäden zur Bereitung der Taue; **Kabelgat**, n. der Tauplatz, die Taukammer in Schiffen; **Kabellänge**, 120 Faden oder Klafter; **kabliren** (frz. câbler), seilen, aus mehren dicken Stricken ein Tau drehen.

Kabel 2., f. (wend. kabl, poln. kawal, Loos, Theil) landsch. f. Loos, nach dem Loose zu verkaufender Theil, Antheil; **kabeln**, loosen, nach dem Loose vertheilen.

Kabeljau oder **Kabliau**, m. holländ. und niederd. ein bekannter Seefisch, oberd. Bolch genannt; nach Art der Häringe zugerichtet heißt er Laberdan, und getrocknet Stockfisch.

Kabestan, m. (franz. cabestan, vom lat. caput?) die Anker- od. Schiffswinde, Spille, der Gangspill.

Kabiai, s. Kapybara.

Kabilen oder **Kabýlen**, pl. ein Volksstamm in Nord-Afrika; auch s. v. w. Berbern (s. Berberei).

Kabīn, n. arab. bei Türken u. Persern ein Heirathsvertrag auf gewisse Zeit; auch das Leibgedinge für Wittwen der türk. Paschas.

Kabír, m. arab. (eig. groß) eine Münze von etwas über 5 Pfennige Werth.

kabliren, s. unter Kabel 1.

Kabúse, f. (holl. kabuys, verw. mit Koben, Käfich &c.) niederd. ein kleiner Verschlag auf Schiffen; eine schlechte Hütte, od. kleine Kammer.

Kabylen, s. Kabilen.

Kacherīe, f. griech. (von kakós, schlecht, u. hexis, Zustand) Heilk. die Ungesundheit, das

*) Die Wörter, welche nicht unter K stehen, suche man unter C. Die gehörige Absonderung dieser beiden Buchstaben geschah aus Gründen, deren Erörterung weniger hier, als in einer Grammatik geschehen kann. S. Heyse's ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache, 5te Ausg. Bd. I. S. 206 &c. u. 250 &c.

Siechthum, die Verdorbenheit der Säfte; **kachéktisch**, siech, kränklich, bleich und aufgedunsen; **Kachektiker**, m. ein Siechling, Bleichsüchtiger.

Kacholong, s. Kascholong.

Kåddareh od. **Kaddor**, n. türk. ein kurzes, gerades Seitengewehr der Spahis (s. d.).

Kadeliten, s. Kadri.

Kadett, s. Cadet.

Kadi, m. arab. (Particip von kada, beschließen, entscheiden, richten) ein Richter, Unterrichter oder Friedensrichter bei den Türken; **Kadi el Asker** oder **Kadileskier**, die beiden höchsten türk. Oberrichter nächst dem Groß-Vezier und Mufti.

Kadmīa, f. griech. Galmei, ein Zinkerz; auch Kobalt; **Kadmiologīe**, f. die Kobaltlehre, Lehre von der Benutzung des Kobalts; **Kadmīum**, n. ein von Stromeyer 1817 im Zink entdecktes, diesem ähnliches, glänzend weißes Metall.

Kadmos, m. gr. oder **Kadmus** (lat. Cadmus), ein fabelh. phönicischer Fürst, Bruder der Europa, Erbauer von Theben und Einführer der Buchstabenschrift in Griechenland. Seine Gemahlinn war Harmonia, eine Tochter des Mars und der Venus.

Kadri, eine streng religiöse muhamedanische Secte, auch: Kadeliten oder Kadizadelīten.

Kafeß, türk. eig. Käfich: die vergitterten Fenster des Harems; das Staatsgefängniß der Söhne des Sultans.

Kaffa, m. eine Art indischen bunten Kattuns.

Kaffar oder **Kaffaro**, n. türk. (vom arab. kafarah, Büßung, Sühne) Zoll, Abgabe, insbes. die Abgabe, welche die in der Türkei ansässigen christl. Kaufleute entrichten müssen, wenn sie Waaren von Aleppo nach Syrien versenden; auch das Eintrittsgeld der christl. Pilger an die Türken in Jerusalem.

Kaffas, pl. arab. aus Palmzweigen verfertigte Geräthschaften im Morgenlande.

Kaffee, m. (wahrsch. von Kaffa, da die Landschaften Enarea und Kaffa im äthiopischen Hochlande die ursprüngl. Heimath des Kaffees sind, der von da nach Arabien verpflanzt ist; arab. heißt kahweh Wein, Kaffeetrank; die Kaffeebohne: bunn) die Bohnen des Kaffeebaums und das daraus bereitete Getränk; **Kaffeīn** oder **Coffeīn**, n. der wesentliche, eigenthümliche Grundstoff im Kaffee, aus der Abkochung der Kaffeebohnen mit Bleiessig oder Magnesia gewonnen.

Kaffern, pl. (von dem arab. kâfir, ein Ungläubiger, Nicht-Muhamedaner, von kafara, leugnen, ableugnen) ein kriegerischer, grausamer Volksstamm in Südafrika.

Kafiller, m. (althochd. Form f. Filler, Gefiller, von dem altd. fillan, niederd. fillen, das Fell abziehen) der Schinder, Abdecker, Schinderknecht.

Kaftan, m. türk. (kaftân, eig. eine Art Unterkleid) ein Ehrenkleid der Türken, langes Oberkleid, türkischer Oberrock.

Kahau, s. Bantagan; **Kai** oder **Kaje**, s. Quai.

Kaik, n. oder **Kaike**, f. (türk. kàik, neugriech. kaïki, Boot, Barke, ital. caicco, frz. caïc oder caïque) ein kleines türkisches Fahrzeug; eine Galeeren-Schaluppe.

Kaimăkam, m. türk. (kâîm-makâm, von kâîm, stehend, und makâm, Ort, Stelle) ein Stellvertreter, insbes. der Geheimschreiber und Stellvertreter des Groß-Veziers in der Türkei; auch der Stellvertreter eines tatar. Fürsten.

Kaimakani, eine feine indische Leinwand.

Kaiman, s. Alligator.

Kajaput- oder **Kajeput-Öl**, n. malayisch (von kâju, Baum, und pûtih, weiß) Weißbaum-Öl, ein kostbares ätherisches Öl aus den Blättern des Kajaputbaums (melaleuca cajeputi) in Ostindien.

Kajăsse, f. eine Art türkischer Schiffe von mittlerer Größe.

Kajüte, f. (holl. kajuit, schwed. kajuta; verw. mit Kaue, Koje, Hütte) das Schiffszimmer, die Schiffskammer.

Kakadú, m. malayisch (kakatûa) der Busch- oder Hollenpapagei in Ostindien.

Kakalexeterīa, pl. gr. (v. kakós, schlecht, und aléxein, abwehren) Heilk. Mittel zur Verbesserung der Säfte.

Kakáo, m. merikanisch (kakahuatt), die Kerne oder Bohnen des **Kakaobaums** in Westindien, woraus die **Chocolate** (s. d.) bereitet wird; **Kakaobutter**, das aus gerösteten und zerriebenen Kakaobohnen gezogene und gereinigte Öl, welches nach dem Gerinnen zu einer talgähnlichen Masse wird, und woraus man auch Kakaoseife bereitet.

Kakas, m. ungar. geröstete Maiskörner, ein Lieblingsgericht in Siebenbürgen.

Kakästhēsis oder **Kakästhēse**, f. griech. (von kakós, schlecht, u. Ästhesis, s. d.) krankhaftes, unbehagliches Gefühl; **Kakemphăton**, n. ein übler, fehlerhafter, und bes. unanständiger, zweideutiger Ausdruck.

Kăkerlak, m., pl. **Kakerlaken** (wahrsch. indianischen Ursprungs), die Brodschabe, Küchenschabe, eine Art lichtscheuer Insecten in Südamerika, auch Tarokan, m. genannt, eine auch in Deutschland sehr verbreitete Hausplage, bes. in Gegenden, wohin sie durch die Schiffe gekommen sind; lichtscheue Menschen, s. Albino.

Kakistokratīe, f. (ein zum Gegensatz von Aristokratie neugebildetes griech. Wort) Herrschaft der Schlechtesten.

Kakocholīe, f. griech. (von kakós, schlecht, übel, u. cholē, Galle) Heilk. die Gallen-Verderbtheit, schlechte Beschaffenheit der Galle; **kakochólisch**, daran leidend oder davon herrührend; **Kakochrōe**, f. übles Aussehn, kranke Hautfarbe; **Kakochylīe**, f. die schlechte Beschaffenheit des Milch- od. Nahrungssaftes;

Kakochymie, f. fehlerhafte Bereitung des Speisebreies im Magen, Bereitung ungesunder Säfte, Verdauungsschwäche; **kakochymisch**, schlechtsaftig; **Kakodämon**, m. ein böser Geist; **Kakodämonie**, f. Unglückseligkeit; Besessenheit von bösen Geistern, Raserei; **Kakodoxie**, f. schlechte Meinung, übler Ruf; **Kakoëthes**, n. Heilk. ein unheilbares Übel, bes. ein böses, unheilbares Geschwür; **Kakogalaktie**, f. schlechte Beschaffenheit der Milch; **Kakogamie**, f. die Mißheirath, üble Verheirathung; **Kakographie**, f. schlechtes oder falsches, gegen die Rechtschreibung fehlendes Schreiben; **Kakoknemos**, m. ein Dünnwadiger, Schlechtbewadeter; **Kakokratie**, f. die Mißherrschaft, schlechte Regierung; **Kakométer**, n. Naturl. ein Luftverderbnißmesser; vgl. Eudiometer; **Kakomorphie** oder **Kakomorphosis**, f. Mißbildung organischer Körpertheile; **Kak-onychie**, f. (von ónyx, Nagel) schlechte Beschaffenheit oder Krankheit der Nägel; **Kakopathie**, f. Verstimmung, Trübsinn, Schwermuth, Seelenleiden; Übelbefinden; **Kakophilen**, pl. Freunde des Bösen; **Kakophonie**, f. der Übelklang, Übellaut, Mißklang; üble Stimme, schlechte Aussprache; **kakophonisch**, übellautend, übelklingend; **Kakophrasie**, f. schlechte Aussprache, Schlechtsprechen; **Kakopragie**, f. Heilk. Störung der Verdauungsthätigkeit; **Kakorrhachitis**, f. die Verderbniß des Rückgrates; **Kakosis**, f. üble Behandlung; ungesunder Körperzustand; **Kakositie**, f. Widerwillen gegen Speisen; **Kakóskopos**, m. in der griech. Kirche der geistliche Aufseher über die übrigen Geistlichen während des Gottesdienstes; **Kakospermasie**, f. Heilk. schlechte Beschaffenheit des Samens; **Kak-osphrasie**, f. übler Geruch, bes. aus dem Munde; **Kakosphyxie**, f. unregelmäßiger Puls; **Kakosplanchnie**, f. fehlerhafte Beschaffenheit der Eingeweide, und daraus entstehende schlechte Verdauung; **Kakostomachos**, m. ein Schwachmagen, Schlechtverdauer; **Kakosyntheton**, n. ein fehlerhaft zusammengesetztes Wort; **Kakotechnion**, n. Verfälschung, falsches Zeugniß; **Kakothymie**, f. Unmuth, Mißmuth, Niedergeschlagenheit; Wahnsinn mit versteckter Bosheit; **Kakotrichie**, f. Dünnhaarigkeit, kranke Haarbeschaffenheit; **Kakotrophie**, f. die Mißnährung, Ungedeihlichkeit, schlechte Beschaffenheit des Ernährungsgeschäfts im menschlichen Körper; **Kakozelie**, f. der Miß- oder Fehleifer, blinder, thörichter Eifer; Nachahmung schlechter Dinge; **Kakozelos**, m. ungeschickter oder unglücklicher Nachahmer; **Kakozelon**, n. Ungeschmack in der Nachahmung schlechter Muster.

Kalam, m. (vom griech. kálămos) das Schreibrohr, dessen sich die Morgenländer statt der Feder bedienen.

Kalamaika, f. ein ungarischer Tanz.

Kalamánderholz, eine äußerst harte, sehr seltene u. schöne Holzart auf der Insel Ceylon.

Kalamánk oder zgez. **Kalmank**, m. (engl. calamanco, franz. calmande) ein Wollenzeug, mehr gestreift, als geblümt.

Kalamiten, pl. gr. (von kálămos, Rohr) versteinerte Schilfgewächse.

Káland, m. (vom lat. caléndae, der erste Tag des Monats) im 13ten Jahrh. eine sich am ersten Tage jedes Monats versammelnde Brüderschaft andächtiger Personen, deren Glieder Kalandsbrüder, auch Kalandsherren hießen, späterhin mehr durch Schwelgen und Schmausen, als durch Frömmigkeit ausgezeichnet; daher: der **Kaland**, landsch. f. festlicher Schmaus, bes. bei den jährlichen Versammlungen der Geistlichen; **kalandiren**, f. schmausen, schwelgen.

Kalánkas, pl. (ital. calanca, franz. calencar, calencas) eine Art ostind. gedruckter Baumwollenzeuge.

Kalatschen, s. Kolatschen.

Kaledonien, n., lat. **Caledonia**, f. Schottland; **Kaledonier**, m. der Schotte; **kaledónisch**, schottisch.

Kaleidoskóp, n. griech. (von kalós, schön, eidos, Bild, u. skopeīn, schauen) ein Schönbildseher, Umbildner, Bilder- oder Zauberrohr, ein von Dr. Brewster in Edinburg erfundenes Sehrohr, welches einfach hineingelegte Gegenstände dem Auge in vielfacher Zahl und regelmäßiger Gestalt, bei der geringsten Bewegung wechselnd, darstellt; auch Myriomorphoskóp genannt; **phonisches Kaleidoskop** oder **Kaleidophon**, n. ein von Wheatstone erfundenes Werkzeug, mittelst dessen die zur Erzeugung der Töne erforderlichen Schwingungen dem Auge sichtbar gemacht werden.

Kalénder, m. lat. (calendarium, von calendae, s. d.) der Zeitweiser, das Jahrbuch, das Tagverzeichniß, die Jahresabtheilung; **Kalendariographie**, f. lat.-griech. Kalenderbeschreibung, oder Anweisung Kalender zu verfertigen.

Kalésche, f. (franz. calèche, ital. calessa, urspr. ein slaw. Wort, poln. kolasa) ein Halbwagen, leichter offener Reisewagen.

Kalfach, m. türk. s. v. w. Quartiermeister.

kalfatern (schwed. kalfatra; frz. calfater, ital. calefatare; von dem arab. kalafa, neugriech. kalaphatizein) Schiffe dicht u. wasserfest machen, ausdichten, ausbessern, flicken, verpichen, die Ritzen und Löcher verstopfen und hernach mit Pech und Theer überziehen; **Kalfaterung**, f. die Ausdichtung, Ausbesserung eines Schiffes.

Káli, n. arab. (al-kali, von kala, in der Pfanne schmoren oder backen) das Salzkraut, der Salzstrauch; das aus der Asche dieser und anderer Pflanzen darstellbare Laugensalz, Gewächslaugensalz, Pottasche, auch: Alkali; **kali aceticum**, n. essigsaures Kali; **k. boracicum**, boraxsaures Kali; **k. borussicum**, Berlinerblau; **k. carbonicum**, kohlensaures Kali; **k. causticum**, Ätzstein, Ätzkali; **k.**

causticum fusum, geschmolzenes, in kleine Stangen gegossenes Ätzkali; k. hydrochloricum, salzsaures Kali; k. hydrojodicum, jodwasserstoffsaures Kali; k. muriaticum, salzsaures Kali; k. nitricum, s. v. w. Salpeter; k. oxalicum, kleesaures Kali; k. sulphurātum, Schwefelkali; k. sulphuricum, schwefelsaures Kali; **Kalihydrāt**, n. arab.-griech. die chem. Verbindung des Kali mit Wasser; **kalinisch**, Kali oder Pottasche enthaltend, sich wie Pottasche zu Säuren verhaltend; **Kalium**, n. neulat. die 1807 von Davy entdeckte metallische Grundlage des Kali's.

Kaliber, n. oder m. (franz. calibre; vom lat. aequilibrium, Gleichgewicht? oder von dem arab. kaleb?) überh. ein bestimmtes Maß; bes. die innere Weite eines Geschützes, Stücköffnung, Geschützweite, „Weitung" (B. D. G.); das Schuß- oder Kugelmaß, die Größe und Schwere einer Kanonenkugel; auch die Mündungsweite oder der Durchmesser einer Ader; uneig. die Beschaffenheit, Art, Güte, der Werth, Schlag, das Gelichter; **kalibriren** (franz. calibrer), nach dem gehörigen Maß einrichten, das Kugelmaß oder die Geschützweite mit dem Kaliberstabe suchen oder bestimmen.

Kalibokus, m. ein amerikanisches Getränk aus Rum und Sprossenbier.

Kalif, s. Khalif; **Kalium**, s. unter Kali.

Kalle, f. jüd.-deutsch, eine Braut.

Kalliästhētik, f. griech. (von kállos, Schönheit) die Lehre vom Gefühl des Schönen, Untersuchung des Wohlgefallens am Schönen; **Kalliblephăron**, n. Heilk. ein Verschönerungsmittel für die Augenbraunen; **Kalligráph**, m. ein Schönschreiber; **Kalligraphīe**, f. die Schönschreibekunst, Schönschreibung, Schönschrift, Schönschreiberei, das Schönschreiben; **kalligráphisch**, schönschriftlich, schöngeschrieben; **Kallilogīe**, f. Schönrednerei, Beredsamkeit; **Kalliŏpe**, f. eine der 9 Musen (s. d.); **Kallipädīe**, f. der Besitz schöner Kinder; **Kallipädopöīe**, f. die Kunst schöne Kinder zu zeugen; **Kallipȳgos**, m. u. f. mit schönem Hintern versehen, ein Beinamen der Venus; **Kallisthenīe**, f. Schönkräftigkeit; Körperübung zur Erhöhung der Kraft und Schönheit, bes. für junge Mädchen; **Kallitéchnik**, f. Verschönerungskunst, Kunst schöner Darstellung.

Kalliste, gr. weibl. Namen: die Schönste.

Kallologīe, f. gr. (von kállos, Schönheit) die Lehre oder Wissenschaft vom Schönen; **Kallopistrīe**, f. oder r. **Kallopismus**, m. (gr. kallōpismós, von kallōpizein, schmücken, putzen) die Verschönerungs-, Schmuck- oder Putzkunst.

Kalmank, s. Kalamank.

Kalmäuser, m. (aus Camaldulenser verderbt, s. d., oder von deutscher Abstammung: von kalm, still, u. dem vlt. musen f. heimlich thun, nachdenken?) ein einsamer Grübler, finsterer Grillenfänger, Andächtler, Kopfhänger; **kalmäusern**, einsam grübeln, Grillen fangen; knickern, knausern.

Kalmink, m. russischer Zwillich.

Kalmúck, n. (franz. calmouc) Haar- oder Rauhtuch, langhaariges Tuch (so genannt, weil die Kalmücken ähnliche grobe Mäntel tragen).

Kalmücken, pl. (in ihrer eigenen Sprache: Khalimik, d. i. Abtrünnige, welcher Namen ihnen von ihren tatarischen Nachbarn beigelegt sein soll, auch Ölot, Eluths genannt) ein zum mongolischen Stamme gehörendes Volk im innern Asien, welches, in mehre Horden getheilt, ein wanderndes Hirtenleben führt.

Kalmus, m. (von dem gr. kálămos, lat. calămus, Rohr, Schilf) gewürzhaftes Schilfrohr (calămus aromatĭcus L.), u. bes. die als Gewürz und Heilmittel gebrauchte Wurzel.

Kalobiōtik, f. griech. (von kalós, schön, u. biūn, leben) die Wohllebekunst, Kunst ein angenehmes Leben zu führen.

Kalogeri, pl. neugriech. (d. i. eig. gute alte Männer) griechische Mönche.

Kalokagathīe, f. griech. (von kalós kai agathós, d. i. schön und gut) sittliche Schönheit, Seelengüte; Biederkeit, Rechtschaffenheit.

Kalŏmel, n. (urspr. von dem griech. kalós, schön, und mélas, schwarz; dann in meli, mel, Honig, übergedeutet) das versüßte Quecksilber, ein sehr kräftiges Arzneimittel.

Kalometrīe, f. griech. Schönheitsmaß; Schönheitsmessung, die Lehre von den Graden der Schönheit in den Künsten ꝛc.

Kalopodīen, pl. gr. (von kālon, trocknes Holz, und pūs, Fuß) Holzschuhe, hölzerne Schuhe.

Kalpak, m. türk. (kalpàk, Mütze) die ungarische Husarenmütze.

Kalȳpso, f. griech. Fabell. eine Nymphe auf der Insel Ogygia, wo sie den daselbst Schiffbruch leidenden Ulysses aufnahm und ihn 7 Jahre pflegte.

Kalȳpter, m. griech. (von kalýptein, verhüllen) Heilk. ein Deckel, eine Hülle, Haube, eig. der Bedecker, Verhüller; **Kalypterion**, n. ein Bedeckungs- oder Verhüllungsmittel, Decke, Deckel; **Kalyptrīten**, pl. eine Art versteinerter Schnecken.

Kalyx, m. r. f. gr. Kelch, Blumenkelch.

Kamarōma, n. gr. (v. kamára, Gewölbe) ein gewölbter Schädelbruch, Gewölbbruch; **Kamarōsis**, f. Bildung eines solchen Bruchs; auch dieser selbst.

Kamáschen, pl. (franz. gamaches, vom altfranz. gambe st. jambe, ital. gamba, Bein) Knöpf- oder Überstrümpfe, Knöpfstiefeln ohne Sohlen; der **Kamaschendienst**, Soldatendienst in Friedenszeiten, bes. sofern dabei mit kleinlicher Strenge auf Äußerlichkeiten gehalten wird.

Kameel, n. (griech. kámēlos; vom hebr. gāmâl; arab. djaml oder djeml) ein bekanntes Lastthier in Asien, entweder mit einem

Buckel: Dromedar, oder mit zwei Buckeln: Trampelthier; auch ein Schiffsheber, ein großes flaches Fahrzeug zum Heben der Schiffe über Untiefen und seichte Stellen; der **Kameelhals** oder die **Kameelhalsfliege**, ein Insect mit vier durchsichtigen, netzförmigen Flügeln; der **Kameelparder** oder **Kamelopard** (gr. kamelopardălis), die Giraffe; die **Kameel-**, **Kämel-** oder **Kämmelziege**, das **Kämmelthier**, die angorische Ziege (von Angóra oder Anguri, Stadt und Bezirk in Natolien oder Kleinasien), hat langes seidenartiges Haar (Angorahaar) und giebt das beste sogenannte **Kameelgarn**; **Kamelót**, m. (franz. camelot) Kämelzeug von jenen Haaren.

Kamerád, m., pl. **Kameráden** (franz. camarade, ital. camerata, vom lat. camĕra, Kammer) ein Stubengenoß oder -gesell; überh. Mitgenoß, Gespann, Gespiele, Spielbruder, Schulfreund; Spießgesell, Dienstgenoß, Dienst- oder Waffenbruder, Nebenmann, Stallbruder, Zeltbursch; die **Kameradschaft**, Genossenschaft ꝛc.

Kamholz, das afrikanische Rothholz.

Kamichy od. **Kamischy**, m. (in der Sprache von Guyana: camichi, in Cayenne camucle, in Brasilien anhima) der Sumpfreiher, eine Art Sumpfvögel in Süd-Amerika.

Kamille, s. Chamille.

Kamīn, m. (gr. kámīnos, lat. camīnus; vom gr. kaiein, brennen) der Schornstein, Rauchfang, Schlot; im Zimmer der Stubenherd, die Herren-Esse.

Kamisól, n. (vom franz. la camisole, mittl. lat. camisiale, von camisia, Hemd) ein kurzes Unterkleid zur Bedeckung des Oberleibes, Brustlatz, Westchen.

Kamiß, n. arab. baumwollenes Unterkleid, Nachtkleid; (verw. mit dem mittl. lat. camisia, span. camisa, franz. chemise, Hemd).

Kammarolith, m., pl. **Kammarolithen**, gr. (von kámmăros, eine Krebsart) Krebssteine; **Kammarologīe**, f. die Krebskunde, Lehre von den Krebsen.

Kammer, s. Camera; **Kämmerer**, s. Camerarius.

Kammertuch, n. (franz. cambrésine) sehr feine Leinwand, nach der Stadt Kammerich od. Cambray in den Niederlanden genannt, wo sie zuerst verfertigt wurde.

Kampéscheholz oder **Campechenholz**, n. (von der Stadt Campeche in Mexico) Blutholz, Blauholz, Brasilienholz, ein rothes, zum Färben gebrauchtes Holz aus Süd-Amerika (haematoxȳlum campechiānum).

Kampher oder **Kampfer**, m. (neulat. camphŏra, von dem arab. kâfûr: vgl. das hebr. kopher, Harz, Pech) ein weißes, brennbares flüchtiges Harz von starkem Geruch und Geschmack, von dem Kampherbaum in Indien und Japan (laurus camphŏra L.); **Kampher-Spiritus**, m. weingeistige Kampher-Auflösung, in Süd-amerika eine Mischung von Terpentin und Spiritus, die in den Lampen gebrannt wird.

Kampylográmmik, f. gr. (von kampýlos, ē, on, krumm) die Lehre von den krummen Linien und krummlinigen Größen.

Kamsin, s. v. w. Chamsin, s. Samum.

Kandelzucker, s. Candiszucker.

Kandiōt, m. (von der Insel Kandīa od. Kreta) ein Tanz der Neugriechen.

Kandschar, s. Kangiar.

Kandy, m. ein ostind. Gewicht, etwa = 5 Centner.

Kaneel, s. Caneel.

Kanephóre, f., pl. **Kanephóren**, gr. (kanēphóros, von kánē, káneon, Korb, und phérein, tragen) Korbträgerinnen, d. i. Jungfrauen, welche bei verschiedenen Götterfesten in Athen die Heiligthümer der Gottheit in geflochtenen Körbchen auf dem Haupte trugen; daher ähnliche von Künstlern gebildete weibliche Gestalten als Bauzierathe: Körbchenhalter, Prachtträger, Zierathshalter.

Kangiar, m. (spr. kandschar) arab. (chandjar) s. v. w. Handschar: ein Dolch, kurzer Degen.

Känguruh oder **Känghuru**, n. das Riesenbeutelthier, ein grasfressendes, eßbares Thier in Neuholland.

Kanker, f. landsch. deutsch (vgl. das lat. cancer, Krebs) die Spinne; auch eine Krankheit der Nelken, die wie der Krebs um sich frißt.

Kannel- oder **Kännelkohle**, s. Candle.

Kanoe, s. Canot.

Kánon, m., gr. (kánōn) oder lat. **canon**, pl. **canōnes**, die Regel, Richtschnur, Vorschrift, Ordnungsvorschrift; das Kirchengesetz oder Verzeichniß der heil. Schriften, die bei Festsetzung der Glaubenslehren zur Richtschnur dienen sollten; auch die Litanei der Heiligen in der kathol. Messe (daher: kanonisiren, s. u.); der Grundzins, ein bestimmter Geldbeitrag, eine festgesetzte Abgabe von Grundstücken an den Grundherrn; Tonk. ein Kettengesang, Leitgesang, eine Kreisfuge, ein Tonstück, worin eine Stimme nach der andern eintritt und den Gesang der ersten wiederholt; die dickste deutsche Druckschrift; **kanónisch**, gesetzmäßig, vorschriftmäßig, den Kirchengesetzen gemäß, zur Kirche oder zu kirchlichem Gebrauch gehörig; glaubwürdig; musterhaft, als Richtschnur dienend; **kanonische Bücher** der Bibel, denen man einen höhern Ursprung und eine vollgültige Beweiskraft beilegte; **kanonisches Recht**, das katholische Kirchenrecht; **Kanonist**, m. ein Kenner und Lehrer des Kirchenrechts; **Kanónik**, f. die mathematische Tonlehre, d. i. die Wissenschaft, welche das Verhältniß der Töne nach bestimmten Größen mit Zahlen angiebt; **Kanonīkus** oder **Canonīcus**, m. neulat. ein Chor-, Dom- oder Stiftsherr, Stiftsmann, ein Weltgeistlicher, der eine Pfründe von einer Stiftskirche

klösterlich beisammen lebende —; C. seculäres, nicht in klösterlicher Gemeinschaft, sondern zerstreut lebende Dom- oder Stiftsherren; **Canonicalien**, pl. der Domherrenschmuck; **Canonicāt**, n. eine Stiftsstelle, Domherrn- oder Chorherrnstelle, ein Stiftsamt; **canoniciren**, in ein Stift aufnehmen, auch mit einer Domherrnstelle beschenken; **Kanonissinn**, f. (franz. chanoinesse) eine Stiftsfrau, ein Stiftsfräulein; **kanonisiren**, Jemand in den Kanon (s. o.) der Heiligen aufnehmen, heilig sprechen, verheiligen; **Kanonisation** oder **Kanonisirung**, f. die Heiligsprechung, feierliche Erklärung des Papstes, daß Jemand unter die Zahl der Heiligen aufgenommen werden soll.

Kanóne, f. (ital. cannóne, franz. canon, vom lat. canna, gr. kanna, Rohr) eine Donner- oder Karrenbüchse, ein Stück oder grobes Geschütz; **Kanonier**, m. (franz. canonnier) ein Stückschütze, Geschütz- oder Stückwärter, „Kernschütz" (B. D. G.); **kanoniren** (franz. canonner), mit Kanonen schießen od. feuern; **Kanonier-Schaluppe**, -**Boot** rc., Geschützboot; **Kanonáde**, f. (franz. canonnade) ein Kanonenschießen, Geschützfeuer, ein Kanonengefecht, Stückgefecht, eine Kanonenschlacht.

Kanonik, Kanonikus, kanonisiren, kanonisch rc., s. unter Kanon.

Kanōpus, m., pl. **Kanōpen** (nach der Stadt Kanōpos od. Kanōbos in Unter-Ägypten benannt, wenn nicht diese umgekehrt von der dort verehrten Gottheit den Namen erhalten hat) ägyptische Götzenbilder in Gestalt dickbäuchiger Krüge mit Kopf und Füßen.

Kanthariden, pl. gr. (kanthăris, f. Namen verschiedener Käfer) spanische Fliegen, eine Art Käfer, als blasenziehendes Mittel angewendet; **Kanthariden-Gemmen**, Käfer-Ringsteine; **Kantharidīne**, f. oder **Kantharidīn**, n. das scharfe Harz der spanischen Fliegen.

Kanthītis, f. gr. (von kanthós, m. der Augenwinkel) Heilk. die Augenwinkel-Entzündung; **Kanthopláſtik**, f. Augenwinkelbildung, die Vergrößerung der zu kleinen Augenliedspalte mittelst Überpflanzung der Augapfel-Bindehaut in den äußeren Augenlied-Winkel.

Kantschu, m. ruſſ. eine kurze dicke Peitsche, aus Riemen geflochten.

Kanzel, f. (vom lat. cancélli, Gitter, Schranken) der Rede-, Lehr- oder Predigtstuhl; **Kanzelei** od. **Kanzlei**, f. die Schranne, Ausfertigungsstube, ein mit Schranken eingeschlossener Ort, wo sich die Mitglieder eines Gerichts versammeln und die Ausfertigung gerichtlicher Angelegenheiten besorgen; auch die dazu bestellten Personen selbst, das Gericht; in einigen Ländern insbes. das Obergericht einer Provinz, Gericht zweiter Instanz; daher **Kanzleirath**, Gerichts- oder Regierungsrath; **Kanzleistil**, die den Kanzleien eigenthümliche Schreibart; **Kanzler**, m. (mittl. lat. Cancellarĭus) eig. der Oberste, Vorgesetzte einer Kanzlei; derjenige Beamte, welchem die Ausfertigung der öffentlichen Schriften obliegt, in den alten germanischen Reichen einer der obersten Hof- und Staatsbeamten; daher noch: Reichskanzler, Staatskanzler rc.; **Kanzliſt**, m. ein Ausfertiger, Kanzleischreiber.

Kanzen, Kanz-Billéts (von dem holländ. kans, Schicksal, Glück), eine Gattung holländischer Staatspapiere (ehemal. Batavische Rescriptionen).

Kanzlei, Kanzler, Kanzliſt, s. unter Kanzel.

Kaolin, n. Porcellan-Erde, durch Verwitterung des Feldspaths entstanden (von der chines. Halbinsel Kaoli oder Korea).

Kapanidſcha, f. türk. ein Ehrenpelz von Marder, Hermelin und Zobel.

Kapánje, f. holl. das Verdeck über der Kajüte, die sich zwischen der des Capitains und der der Kanoniere befindet.

Kapaūn, m. (zunächst von dem ital. cappóne, mittl. lat. capo; urspr. deutsch, verw. mit kappen) ein geschnittener Hahn, Kapphahn; **kapaunen**, entmannen, verschneiden.

Kaphar, s. Kaffar.

Kapi-Aga, m. türk. (von kapû, gem. kapi, Thür, und agha, Herr) eig. der Thürherr: der Verschnittene, welcher unserm Hofmarschall oder Oberhofmeister entspricht; auch der General der Janitscharen; **Kapúdſchi** od. r. **Kapidſchi**, m. Thürhüter; ein Corps türkischer Beamten, von 12 Officieren befehligt, welche **Kapidſchi-Baſchi** (von basch, Kopf, Haupt) heißen und unsern Kammerherren entsprechen.

Kaplan, s. Capellan.

Kapnomantīe, f. gr. (von kapnós, Rauch) Rauchwahrsagerei, Wahrsagerei aus Rauch; **Kapnománt**, m. ein Rauchwahrsager, Rauchdeuter.

Kappāten, pl. (von dem deutschen Kappe mit latein. Endung) Büßende, welche, um nicht erkannt zu werden, sich bei der Geißelung in eine Kappe hüllten.

Kappe, f., pl. **Kappar**, schwed. ein Getreidemaß, eine Metze = $\frac{1}{8}$ Scheffel.

Kapper oder gew. **Kaper**, f. (vom griech. kappăris) die noch geschlossene Blüthenknospe des Kappernstrauchs im südlichen Europa, als Würze an Speisen gebraucht.

Kápplaken, n. niederd. (eig. Laken, d. i. Tuch, zu einer Kappe) auch Prim- oder Prämiengeld, ein Vergütungsgeld, welches dem Schiffer außer der Fracht gezahlt wird, damit er für die auf dem Schiffe befindlichen Güter besondere Sorge trage, gewöhnlich nicht mehr als $\frac{1}{10}$ der Fracht.

Kapsel, f. (vom lat. capsŭla) das Gehäuse, die Büchse, Hülle, Bekleidung.

Kapudan-Paſcha, s. Capudan unter Capitain; **Kapudſchi**, s. unter Kapi-Aga.

Kapûze, f. (ital. cappuccio, mittl. lat. caputium oder capucium, auch capitium, von capa, Mönchskleid; franz. cape, capuce, capuchon) eine Kappe, ein Kopfkragen, Kappkragen, Mönchskleid, Mantel mit einer Kappe; **Kapuzhut,** m. Reisehut, Regenkappe, Kapphut; **Kapuziner,** m. ein Kappenmönch, Kuttenmönch; **Kapuzinade,** f. (franz. capucinade) eine Kapuziner-Predigt, lächerliche Predigt; ein Kapuzinerstreich, dummer Streich, Kappenmöncherei.

Kapybara oder **Kabiai,** n. ein vierfüßiges Säugethier in Brasilien, vom Geschlechte der Halbkaninchen oder Cavien.

Karába (neugriech. karábion, ruff. korábl, Schiff), ein in der asiat. Türkei gebräuchliches Fahrzeug.

Karabéla oder **Karapella,** f. poln. der krumme Säbel ohne Bügel, welchen ehemals die polnischen Edelleute bei festlichen Gelegenheiten trugen.

Karaer oder **Karaïten,** pl. (vom hebr. karaï, pl. karaïm, schriftgetreu, von kara, in der Schrift lesen) eine jüdische Secte, welche die im Talmud (s. d.) enthaltenen Zusätze zu den kanonischen Büchern der mosaischen Religion verwirft und alle ihre Lehrsätze und Vorschriften allein aus dem Gesetze Moses' schöpft.

Karag od. **Karadsch** ꝛc., s. Charadsch.

Karaïben oder r. **Kariben,** pl. ein Indianerstamm in Süd-Amerika, bes. auf den kleinen westind. Inseln, sehr kriegerische Menschenfresser; daher auch überh. f. wilde, rohe Menschen (bes. das franz. Caraïbes); **karaïbische Inseln,** die kleinen Antillen in Westindien.

Kárakal, m. türk. (eig. karah-kulak) das Schwarzohr, ein Raubthier aus dem Katzengeschlecht, dem Luchse sehr ähnlich, in Asien und Afrika.

Karáke oder **Keráke,** f. türk. ein einfaches enges Unterkleid für mittlere Beamte ꝛc., die Mitte zwischen einem Ehrenpelz und einem Kaftan haltend; s. auch Caraca.

Karakor, f. ein Ruder-Fahrzeug in den indischen Gewässern.

Karamuzzal oder **Karamussal,** m. ein türkisches Kauffahrteischiff.

Karángan, m. im ruff. Pelzhandel der Balg des Steppenfuchses.

Karánkas, pl. ostind. schwere Seidenzeuge, mit goldenen, silbernen ꝛc. Blumen durchwirkt.

Karát, n. (ital. carato, franz. carat; von dem arab. kîrât = griech. kerátion, d. i. die Beere des Johannisbrods; dann das Gewicht einer solchen Beere) ein kleines Goldgewicht, der 24ste Theil einer Mark oder 12 Grän; auch ein Diamanten- und Perlengewicht von 4 Grän; **karátig** oder **karätig** (in Zusammensetz. mit Zahlen, z. B. 18-karätig), so viele Theile reinen Goldes in 24 Theilen enthaltenden Metallen); **Karatirung,** f. die Versetzung des Goldes mit Silber oder Kupfer.

Karavállas, pl. (vgl. Caravelle) in der Türkei f. v. w. Fregatten.

Karawáne, f. (perf. kárwán) ein Handels-, Pilger- oder Reisezug, eine reisende Gesellschaft in den Morgenländern; **Karawanenfahrer,** ein Schiffshauptmann, der auf einer großen Seereise nach andern, außer seiner Bestimmung liegenden Seehäfen besondere Frachtfahrten macht; **Karawanenthee,** Zugthee, feiner Thee aus China, der, durch Handels-Karawanen zu Lande in zugelötheten Büchsen über Rußland zu uns gebracht, ohne nachtheiligen Einfluß der See- und Schiffsluft geblieben ist; **Karawanserai,** f. (vergl. Serail) Herberge für morgenländische Reisezüge.

Karbátsche, f. ungarisch (korbats; daher türk. kürbatsch; ruff. korbatsch) eine von ledernen Riemen geflochtene Peitsche; **karbátschen,** peitschen.

Karcharías, m. gr. (von kárchăros, rauh, scharf, scharfzähnig) der Haifisch, Menschenfresser oder Menschenfresserhai, auch Jonasfisch, ein fürchterliches Meerungeheuer.

Karcinít, Karcinōm ꝛc., s. Carcinit.

Kardamōm, n., pl. **Kardamōmen** (gr. kardamōmon; arab. kirtim oder kurtum), auch Malaguette, f. franz. (spr. –ghètt') eine Art Gewürz, Samen eines mit dem Ingwer verwandten Gewächses (cardamōmum minus) in Ostindien; vgl. Paradieskörner.

Karde od. **Carde,** f. (vom lat. cardŭus, Distel, franz. carde) Distelkohl, Weberdistel; **Kardätsche,** f. (ital. cardasso, franz. cardasse) der Distelkamm, Wollkamm, die Wollkratze, eine Art Striegel oder Bürste von den Köpfen der Karde; **kardätschen** oder **karden,** mit jenem Kamme bearbeiten und reinigen, krampeln, Wolle kämmen.

Kardiáka, pl. gr. (von kardía, Herz) Heilk. Herzstärkungen, herzstärkende Mittel; **Kardialgīe,** f. das Herzweh, Herzgespann; Magendrücken, der Magenkrampf; **Kardianaströphe,** f. Umkehrung oder fehlerhafte Lage des Herzens; **Kardielkōsis,** f. ein Herzgeschwür; **Kardieurȳsma,** n. krankhafte Erweiterung des Herzens; **Kardiocele,** f. Herzbruch; **Kardiōgmus,** m. Herz- oder Magenweh, Magenkrampf; **Kardiognōst,** m. Herzenskenner, Herzenskundiger; **Kardioīde,** f. höh. Größenl. Herzlinie, eine Linie der 4ten Ordnung von herzförmiger Gestalt; **Kardiologīe,** f. Lehre vom Herzen; **Kardiomalacīe,** f. Herzerweichung; **Kardiopálmus,** m. das Herzklopfen; **Kardiopathīe,** f. Herzleiden, Herzkrankheit; **Kardioplegīe,** f. Herzlähmung; **Kardiorrhēxis,** f. Herzzerreißung; **Kardiostenōsis,** f. Herzverengung; **Kardiotomīe,** f. Zerlegung des Herzens, Herzzergliederung; **Kardiotraūma,** n. eine Herzwunde; **Kardiotrōmus,** m. Herzzittern, schnel-

zündung; **Karditen**, pl. versteinerte Herzmuscheln.

Karduse, s. Cartouche.

Karebarie, f. gr. (von kärē, Kopf, und barys, schwer) drückender Kopfschmerz.

Karét oder **Karret**, m. arab. Rechnungsmünze von ⅛ Kreuzer Werth.

Karfunkel, s. Carbunkel; **Kariben**, s. Karaiben.

Karinthin, m. (von Carinthia, Kärnthen, nach welchem Lande Werner dieses Kieselgeschlecht benannt hat) Hornblende; Strahlstein.

Kariol-Post, s. Carriole.

Karl, m. deutscher männl. Namen (altd. charal = Kerl, Mann): der Starke, Thätige, Betriebsame; **Karlist** oder **Carlist**, m., pl. **Karlisten**, in Frankreich Anhänger des vormal. Königs Karl X.; in Spanien: Anhänger des Don Carlos; **Karlismus**, m. deren politische Gesinnung; **Karoline**, f. weibl. Namen: die Männliche, Starke, Kraftvolle, Betriebsame; auch für Caramboline, s. d.

Karmeliter, m. Mönche vom Orden unserer lieben Frauen vom Berge Karmel im Libanon, wo dieser Orden um die Mitte des 12ten Jahrh. von Pilgern gestiftet wurde; **Karmeliterinnen**, ein Frauen-Orden, im 15ten Jahrh. gestiftet; **Karmeliter-Wasser**, Melissen-Wasser, in den Karmeliterklöstern bereitet.

Karmin, m. eine kostbare hochrothe Farbe, von Cochenille (Kermes, s. d.) bereitet.

Karmosal, n. ein türkisches Fahrzeug, Schifferkahn, Nachen.

karmusiren oder **karmosiren** (von dem schwed. Worte Karm, d. i. Rand), umrändern, umkränzen, einfassen, insbes. einen größeren Edelstein mit einem Rande von kleineren einfassen.

Karnies oder **Karnieß**, s. Cornische.

Karos oder **Karus**, m. gr. Heilk. tiefer Schlaf, Todtenschlaf; **Karōsis**, f. Betäubung, Schlafsucht; **Karotika**, pl. einschläfernde Mittel; **Karōtis**, f., pl. **Karotiden**, Kopf-Schlagadern.

Karpholith, m. gr. (von kárphos, n. Stroh, Spreu, Flocken) der Strohstein; **Karphologie**, f. das Flockenlesen der Sterbenden, Mückengreifen, s. v. w. Crocidismus; auch f. die Splitterrichterei; **Karphológ**, m. eig. ein Flockenleser: Splitterrichter, Krittler.

Karpolith, m. gr. (von karpós, m. die Frucht) ein Fruchtstein, eine Fruchtversteinerung; **Karpológ** oder **Karpologist**, m. ein Fruchtkenner, Fruchtkundiger; **Karpologie**, f. Lehre von den Früchten der Gewächse.

Karte, f. (franz. carte, vom lat. charta, Papier) überh. ein steifes Papierblatt zu verschiedenen Zwecken, z. B. eine Visitenkarte, Einlaßkarte ꝛc.; insbes. **Spielkarten**, gemalte Spielblätter; auch ein Riß, Grundriß, z. B. **Landkarte** oder -**Charte**, eine geographische Abbildung der Erdfläche oder eines Theiles derselben; **Himmelskarte**, Abbildung des gestirnten Himmels; s. auch carta, carte und Charte.

Kartätsche, f. (von dem ital. cartaccia, cartoccio, franz. cartouche, Papierhülse, Patrone) eine mit kleinen Kugeln, Nägeln ꝛc. gefüllte Patrone oder Büchse von starkem Papier oder Blech für Kanonen.

Karthaune oder **Kartaune**, f. (wahrsch. von dem lat. quartāna, d. i. ein Viertelsstück, welches 25 Pfund schoß, das größte Geschütz hingegen 100 Pfund) ein grobes Geschütz, eine große, kurze und dicke Kanone; **Karthaunenpulver**, das gröbste Schießpulver.

Karthause, f. ein Kloster, Karthäuser-Kloster, von der Gegend Carthusia, franz. Chartreuse (spr. schartröhs'), in Frankreich, wo das erste Kloster dieses strengen Ordens des heil. Bruno 1086 gestiftet wurde; **Karthäuser**, m. ein Mönch dieses Ordens; **Karthäuserpulver** oder mineralischer Kermes (kermes minerāle), ein als Arzneimittel gebrauchtes braunes Pulver, aus gepülvertem Spießglanz, Schwefel und Pottasche bereitet.

kartiren (vgl. Karte), in einen Riß oder eine Zeichnung bringen, aufreißen; **Kartirung**, f. das Aufreißen, die Planzeichnung.

Karúbe, f. algierische Rechnungsmünze von etwas über 2 Pfennige Werth.

Karúben od. **Caruben**, pl. (franz. caroube, f. Johannisbrod) Johannisbrodbäume.

Karus, s. Karos.

Karyatiden, pl. gr. (karyátides) Bauk. Lastträgerinnen, Gebälkträgerinnen, eine Art Säulen in weiblicher Gestalt, deren Kopf einem Gebälke zur Stütze dient (nach den in die Sklaverei geführten Weibern der Stadt Karyä im Peloponnes).

Karyophyllum, n. gr. (karyóphyllon, d. i. eig. Nußblatt) die Gewürznelke; **Karyophyllāta**, f. Nelkenwurz, Benedictenwurz; **Karyophyllit**, m. Nelkenstein, eine Art Versteinerungen.

Kas, **Kasch**, **Kasche**, auch **Kasjes**, asiatische Rechnungsmünze von äußerst geringem Werthe.

Kasan, s. Kazan.

Kaschelot, s. Cachalot.

Káschemir- oder **Kaschmir-Shawl**, m. (franz. cachemir) eine Art sehr feiner und weicher wollener Tücher, in Tibet und Kaschmir von den Haaren der Kaschmirziege verfertigt.

Kascholóng oder **Kacholong**, m. (franz. cacholong) der schöne Stein, Schönstein, eine milchweiße Abänderung des Opals.

Kasematte, s. Casematte; **Kaserne**, s. Caserne.

Kásimir 1. oder **Kasemir**, m. (von Kaschemir oder Kaschmir, s. d.) ein leichtes geköpertes Wollenzeug, eine Art Halbtuch.

Kásimir 2., m. russ. männl. Namen (von

kasátj, zeigen ꝛc., und mir, Frieden): der Friedenbringer, der Friedensstifter.

Kasódi-Baschi, m. türk. (eig. chassoda-baschi) Oberster der großherrlichen Kammer, Groß- oder Oberkammerherr.

Kaspar, m. männl. Namen, im Persischen: ein königlicher Schatzmeister; **Kásperle**, die lustige Person im Puppenspiel.

Kasse, s. Cassa.

Kassiterīn, n. gr. (v. kassitēros, m. Zinn) eine Metallmischung, deren Hauptbestandtheil Zinn ist; daher: Kassiterin-Waaren ꝛc.

Kassúben, pl. Nachkommen der Wenden im nordöstlichen Pommern.

Kastalides oder **Kastaliden**, pl. gr. die Musen, nach der Quelle Kastalĭa am Fuße des Musenberges Parnaß bei Delphi so benannt.

Kastanie, f. (gr. kástănon. lat. castanĕa, ital. castagna, franz. châtaigne; von der Stadt Kastăna in Kleinasien) die bekannte eßbare Frucht des edlen Kastanienbaums; auch die Frucht des sogenannten wilden Kastanienbaums: **Roßkastanie**.

Kaste, f. (vom span. casta, Gattung, Schlag, Zucht) ein erblicher Stamm oder Stand, Familienstamm in Indien und dem alten Ägypten, eine Classe oder Zunft; **Kastengeist**, Zunftgeist, Standes- oder Innungssucht.

kasteien (vom lat. castigāre), züchtigen, beschränken und quälen, klösterlich geißeln, peinigen durch Fasten ꝛc.; **Kasteiung**, f. Qual, Peinigung, Kreuzigung des Fleisches.

Kastizen, pl. s. Castizen unter Castes.

Kastor, m. gr. der Biber, ein bekanntes, nützliches Säugethier; pl. **Kastors**, auch für Biberfelle; **Kastorhut**, ein Hut von Biberhaaren; **Kastorēum** oder lat. **castorēum**, n. (gr. kastórion) das Bibergeil, eine gelbliche öhlichte Feuchtigkeit, in einer besonderen Drüse in der Gegend des Afters des Bibers, von betäubendem Geruch und bitterem Geschmack, in Nervenkrankheiten ein sehr wirksames Arzneimittel.

Kástor und **Pollux**, auch die Dioskūren (d. i. Zeus' Söhne) genannt, griech. Fabell. Zwillingssöhne Jupiters und der Leda, unzertrennliche Brüder und Freunde, als Schutzgötter der Seefahrer verehrt; Schifferspr. Flämmchen, Wetterlichter od. feurige Dünste, die sich besonders nach einem Gewitter auf Mastbäumen, Segeln, Thurmspitzen ꝛc. zeigen, vgl. Elmsfeuer; Sternk. die Zwillinge im Thierkreise.

Kasuār, m. (angeblich aus dem malayischen kassuwaris) ein dem Strauß ähnlicher Vogel in Ostindien.

Kat oder **Katschiff**, n. ein dreimastiges Handelsschiff, bes. in Norwegen u. Schweden.

katá– oder vor Vocalen und dem h **kat**–, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet urspr. herab, hinunter, und drückt dann überh. Bewegung oder Richtung auf ein Ziel, Rücksicht oder Beziehung, Angemessenheit oder Gemäßheit, Schicklichkeit, Ähnlichkeit ꝛc. aus.

Katachrēsis oder **Katachrēse**, f. gr. (eig. überh. Gebrauch, dann Mißbrauch) Redek. ein Wortmißbrauch, unrechter Gebrauch eines Beiwortes, das mit dem Begriff eines Hauptwortes nicht bestehen, d. h. kein Bild ausmachen kann, Fehler in der Redek., z. B. ein verwelkendes Licht, laute Thränen ꝛc.; auch ein (unverwerfliches) kühnes Bild in zweiter Anwendung, d. i. mit einem andern uneigentlichen Ausdrucke verbunden (eine Metapher in der zweiten Potenz), z. B. dem Hofmann lächelt heute die Sonne; **katachrēstisch**, mißbräuchlich, uneigentlich gebraucht, gezwungen.

katadioptrisch, gr. (vgl. Diopter) eine Vergrößerung oder scheinbare Annäherung des Sehgegenstandes bewirkend, sowohl durch Brechung der Lichtstrahlen in Gläsern, als durch Zurückstrahlung von Spiegeln aus.

Katafálk, m. (ital. catafalco, franz. catafalque; angeblich von dem griech. katá, und dem arab. falak, Erhöhung) ein Trauergerüst, die stufenartige Erhöhung des Sarges eines Todten mit umgebender Kerzenbeleuchtung und dazu gehörigen Verzierungen.

Katágma, n. gr. (von kat-ágnymi, zerbrechen) der Bruch, Beinbruch, Knochenbruch; **katagmátisch**, zur Heilung der Knochenbrüche dienlich, vereinigend.

Katagraphologīe, f. gr. (von katagráphein, schriftlich bezeichnen) die Lehre von der Verschreibung der Arzneien.

Katakásmus, m. gr. (von akázein, stechen) Heilk. das Schröpfen, vergl. Scarificiren.

Katakaūma, n. oder **Katakaūsis**, f. gr. (vgl. Kausis) Heilk. tiefe Verbrennung; **Katakaustik**, f. s. unter Diakaustik.

Katakläsis, f. gr. (von kláein, brechen) Heilk. die Knochen-Zerbrechung; der Augenliederkrampf.

Kataklýsma, n. gr. (von kata-klýzein, überschwemmen, bespülen) Heilk. das Darmbad oder Klystier (s. d.); **Kataklýsmus**, m. das Tropfbad, die Überschwemmung, Bähung.

Katakómbe, f., pl. **Katakomben** (ital. catacomba, franz. pl. catacombes; wahrsch. entst. aus dem griech. kata, s. d., und kýmbē, Höhlung, Vertiefung), unterirdische Gänge mit Grüften, Leichengewölbe, Leichengrüfte, Begräbnißhöhlen der Alten, auch Höhlengänge, Felsenhallen.

Katakūstik (vgl. Akustik), auch **Kataphōnik** (vgl. Phonik), f. gr. die Lehre vom Wiederhalle oder Echo.

Katalékten, pl. gr. (von kata-légein, auslesen, auswählen) gesammelte Bruchstücke, unvollständige Überbleibsel alter Werke.

Katalēktikos, m. gr. (von kata-lēgein, aufhören, sich endigen) ein unvollzähliger Vers, dessen letzter Versfuß um eine oder zwei

Silben zu kurz ist, im Gegensatz von Akatalektikos, r. Akatalěktos, der keine Silbe zu viel oder zu wenig hat, und Hyperkatalektikos, ein überzähliger Vers, der am Ende eine Silbe zu viel hat; **katalěktisch**, unvollständig, abgebrochen; **Katalěxis**, f. der Schluß eines Verses vor völliger Beendigung der rhythmischen Reihe.

Katalepsie oder **Katalěpsis**, f. gr. (katálēpsis, eig. das Fassen, Greifen; der Krankheitsanfall) eine Art krampfhafter Starrsucht, Halbstarre, Schlafsucht; **katalěptisch**, starrsüchtig.

Katalŏgus oder **Katalóg**, m. gr. (katálogos, von kata-légein, hernennen, aufzählen) ein Verzeichniß, bes. Bücherverzeichniß; **katalogiren**, in ein Verzeichniß bringen, verzeichnen.

katalōtisch, gr. (von kat-aloān, zermalmen) eig. zermalmend, niederdrückend; Heilk. narbentilgend.

Katálpa, f. (aus der Sprache von Carolina in Nord-Amerika, wo Catesby dies Gewächs 1726 entdeckte) der Trompetenbaum.

Katalўsis, f. gr. (vgl. Lysis) Auflösung einzelner Theile oder des ganzen menschlichen Leibes; **katalўtisch**, auflösend, zur Auflösung gehörig.

Katamáran, m. ein Floßboot in Ostindien.

Katamēnien, pl. gr. (katamēnia, von mēn, Monat) Heilk. das Monatliche, die monatliche Reinigung; **katamenial**, neulat. dieselbe betreffend, damit zusammenhangend.

kat'ánthrōpon, gr. (κατ' ἄνθρωπον, von ánthrōpos, der Mensch) nach der Fähigkeit des menschlichen Verstandes, derselben gemäß, nach menschlicher Weise oder Vorstellungsart; herablassend, gemeinfaßlich.

Katapásma, n. gr. (von kata-pássein, bestreuen) Heilk. Streupulver auf Wunden und Geschwüre.

Katapépsis, f. gr. (vgl. Pepsis) die vollständige Verdauung; **katapéptisch**, dazu gehörend oder dieselbe befördernd.

Kataphōnik, f. s. Katakustik.

Kataphōra, f. gr. (von kata-phérein, herunterbringen) eig. das Herunterfallen, Niedersinken; Heilk. die Schlafsucht; der tiefe Schlaf, Todtenschlaf; **cataphōra magnetica**, der magnetische Schlaf; **kataphōrisch**, mit der Schlafsucht behaftet, oder dieselbe verursachend.

Kataphrákta, m. gr. (von kata-phrássein, bepanzern) ein Brustharnisch; Harnischbinde, Verband zerbrochener Rippen.

Kataplásma, n. gr. (von kata-plássein, bestreichen, beschmieren) Heilk. ein erweichender Umschlag, Breiumschlag, Erweichungsmittel; **kataplasmiren**, Umschläge auflegen.

Kataplēxis oder **Kataplexīe**, f. gr. (von kata-plēssein, niederschlagen, erschrecken) Heilk. das Erschrecken, Erstarren des menschlichen Körpers durch Schlagfluß; auch das Stumpfwerden der Zähne; **kataplěktisch**, dazu geneigt, davon herrührend.

Katapŏlis, f. gr. die Unterstadt, bes. von Athen, entg. Akropolis.

Katapontismus, m. gr. (katapontismós, von kata-pontizein, ins Meer senken; vergl. Pontus) Versenkung ins Meer, Ersäufung, als Todesstrafe.

Katapŏsis, f. gr. (von kata-pinein, hinunter trinken, schlucken) das Verschlingen, Verschlucken.

Katapsўxis, f. gr. (von kata-psýchein, abkühlen) Heilk. die Erkältung; schmerzhaftes Erkalten; **katapsўktisch**, erkältet, durch Erkältung entstanden.

Kataptōsis, f. gr. das Niederfallen; Heilk. s. v. w. Epilepsie.

Katapúlte, f. (lat. catapúlta, gr. katapéltēs) ehem. die Schnellbank, ein Wurfgeschütz, Wurfzeug oder Schnellgeschütz im Alterthume, vgl. Balliste.

Katarákt, m. und **Katarákte**, f. (r. Katarrhakt, gr. katarrháktes, m., lat. cataracta, f.) ein Wasserfall, Stromsturz, z. B. der Rheinfall bei Schaffhausen; Heilk. der graue oder weiße Staar; **kataráktisch** (r. katarrhaktisch), zum Staar gehörig, vom Staar befallen.

Katarktikon, n. gr. (von kat-árchein, anfangen) was zur Einleitung, Vorbereitung einer Wissenschaft dient.

Katárrh, m. (gr. katárrhūs, von katarrhein, herabfließen) Schnupfen, Hauptfluß, Flußfieber; **Katarrhāl-Fieber**, Schnupfenfieber, Schleimflußfieber; **katarrhālisch**, schnupfenartig, flußartig, schnupfig; **Katarrhēuma**, n. Heilk. ein Schleimfluß; **Katarrhoschēsis**, f. die Unterdrückung od. Stopfung eines Katarrhs.

Katarrhēxis, f. gr. (vergl. Rhegma ꝛc.) eig. gewaltsames Zerreißen; Heilk. heftiger Durchfall.

Katartisis, f. oder **Kartatismus**, m. (v. kat-artizein, einrichten) Heilk. Einrichtung eines Bruches oder einer Verrenkung; **Katartista** oder **Katartistēr**, m. ein Einrichtungswerkzeug.

Katasárka, n. griech. (von katá und sarx, Fleisch) Heilk. die Hautwassersucht, s. v. w. Anasarka.

Kataschásmus, m. griech. (spr. katasch—; von kata-scházein, aufritzen, schlitzen) Heilk. das Schröpfen.

Kataschēsis, f. (spr. —asch—) gr. (von kat-échein, anhalten) eig. das Anhalten, Behalten; Heilk. gute, kräftige Leibesbeschaffenheit.

Kataskeuāsis oder **Kataskeuáse**, f. gr. (r. kataskeuē) Zubereitung, Einrichtung, Anordnung, Herstellung, z. B. eines Schrift-Textes; **Kataskeuást**, m. (gr. kataskeuastēs) der Einrichter, Hersteller.

Kataskopion, n. gr. (von kata-skopēin,

beschauen, auskundschaften) ein Wachtschiff; eine Warte zur Grenzbewachung.

katastáltisch, gr. (von kata-stéllein, aufhalten, hemmen) Heilk. aufhaltend, zurücktreibend; **Katastaltika**, pl. zurücktreibende, zusammenziehende, bes. blutstillende Mittel.

Katastăsis, f. gr. (vergl. Stasis) Heilk. das Stehenbleiben; die bleibende Körperbeschaffenheit, s. v. w. Constitution.

Katáster oder **Katástrum**, n. (zusammengezogen aus dem mittl. lat. capitastrum, von caput, ein steuerbares Ackerfeld, capitatio, dessen Besteuerung) ein Steuerbuch, bes. Ackerverzeichniß, Acker-, Grund-, Flur- oder Lagerbuch, Salbuch; **katastriren**, in ein Steuer- oder Flurbuch eintragen.

Katastróphe, f. gr. (katastrophē, d. i. eig. die Umkehr, von kata-stréphein, umdrehen, wenden) die Glückswende, Glücksumkehr, Veränderung, der Glückswechsel, Umschlag, Ausgang, Wende- oder Entscheidungspunkt, z. B. in einer Erzählung; insbes. traurige Wendung, unglücklicher Ausgang.

Katatăsis, f. gr. (von kata-teinein, ausdehnen) Heilk. Ausdehnung nach unten; auch Einrichtung eines Bruches.

Katăxis, f. gr. das Zerbrechen, der Bruch; Heilk. ein Knochenbruch.

Katechēsis oder **Katechēse**, f. gr. (katéchēsis, von kat-ēchein, d. i. eig. entgegentönen, dann unterrichten, wegen des Nachsprechens der Kinder) eine Gesprächbelehrung, Belehrung in Fragen und Antworten; **Katechēt**, m. (gr. katēchētés) ein Fraglehrer, welcher Unterricht, bes. in der Religion, durch Frage und Antwort zu ertheilen hat; **Katechētenschulen**, Bildungsanstalten für christliche Lehrer im 2ten bis 5ten Jahrh.; **katechētisch**, frageweise, in Gesprächsform lehrend, gesprächsweise behandelt; **Katechētik**, f. die Fragekunst, Lehrfragekunst, oder die wissenschaftliche Unterweisung, wie ein guter Frage-Unterricht eingerichtet und gehalten werden müsse; **Katechismus**, m. ein Fragebuch, Unterricht durch Frage und Antwort, bes. in der christlichen Religion; **katechisiren** (gr. katechizein, spätlat. catechizāre), einen solchen Unterricht ertheilen, belehren, befragen; **Katechìsation**, f. neulat. der Frageunterricht, die Fragelehre, das Lehrgespräch, bes. beim Religionsunterricht, Kinderlehre; **Katechumén**, m. (gr. katechūmĕnos), pl. **Katechuménen**, Frageschüler, Glaubenslehrlinge, die von dem Prediger in der Religion unterrichtet und zur ersten Abendmahlsfeier vorbereitet werden, s. v. w. Confirmanden.

Katechu-Erde, s. Areka.

Kategorīe, f. gr. (katēgoria, d. i. eig. Angabe, Aussage, Prädicat, von kategorēin, angeben, andeuten, aussagen, behaupten) der allgemeinere Begriff, unter welchen ein Ding gefasst wird, Gedankenform, Begriffs- oder Gedankenfach, Classe oder Fach zufolge der Eintheilung aller Gegenstände des Denkens in gewisse Classen; **Kategorēma** od. **Kategorēm**, n. Ur-, Stammbegriff, Classenbegriff; **kategórisch**, bestimmt, entscheidend, unbedingt, gerade heraus, ohne Umschweif, nicht auf Schrauben gestellt; der **kategorische Imperativ**, das unbedingte Vernunftgebot oder -Gesetz; vgl. Imperativ; **kategorisiren**, in Begriffsfächer bringen, nach Classen ordnen.

kat'exochēn, gr. (κατ᾽ ἐξοχήν, von exochē, Hervorragung) vorzugsweise, vorzüglich, ausschließlich.

Katharer, pl. (vom gr. kathărós, rein) eig. die Reinen, seit dem 11ten Jahrh. Namen mehrer wegen manichäischer Lehren als Feinde der kathol. Kirche verfolgten Secten (später in Ketzer verderbt); **Katharīne**, verkl. **Käthchen**, weibl. Namen: die Reine oder Reinliche, Züchtige, Sittige; **Katharinen-Pflaumen**, eine Art gelber, sehr süßer und saftiger Pflaumen; **Katharismus**, m. Sprachreinigung, Sprachreinigungseifer, s. v. w. Purismus; **Kathársis**, f. gr. Heilk. die Reinigung, Ausleerung des Darmkanals; auch geistige oder sittliche Reinigung, Läuterung, z. B. der Leidenschaften; **Kathártik**, f. Reinigungslehre, geistige Reinigungskunst; **Kathartikon**, n. (lat. remedium catharticum), pl. **Kathartika**, Reinigungs- oder Abführungsmittel; **Kathartīn**, n. der neuentdeckte Abführungsstoff der Jalappe und ähnlicher Mittel; **kathártisch**, reinigend, abführend.

Kathärĕsis, f. gr. (von kathairēin, herunternehmen, verringern, vernichten) Heilk. Herabstimmung, Schwächung; Ertödtung, Zerätzung; **Kathäretika**, pl. stark schwächende Mittel; tödtende, Leben zerstörende Mittel; Ätzmittel.

Katharine, **Katharsis**, **Kathartik** rc., s. unter Katharer.

Kathéder, n. gr. (kathédra, f. d. i. überh. Sitz, Stuhl; lat. cathĕdra) der Lehr- oder Rednerstuhl, Lehrsitz; **ex cathĕdra** (Petri) **decidiren**, lat. eig. vom Lehrstuhle des Petrus herab entscheiden, d. h. einen päpstlichen Machtspruch thun; **Kathedrälkirche** oder **Kathedräle**, f. neulat. (in Beziehung auf den Bischofs-Sitz) eine bischöfliche Hauptkirche, ein Dom oder Münster; **Kathedraticum**, n. Lehrgeld auf Hochschulen; ehem. auch der Stuhlpfennig, eine Abgabe der Pfarrer an den bischöflichen Stuhl; auch Abgabe der Diöcesanen zur Erhaltung des baulichen Zustandes der Kathedrale, wie noch jetzt in den preuß. Rheinprovinzen zur Fortsetzung des Baues der Domkirche zu Köln.

Kathegēt, m. griech. (vom kathegēisthai, anführen) ein Führer, Leiter, Lehrer; Einsenker, Einschieber.

Kathéten, pl. griech. (sing. kathétēs, d. i. Senke, Senklinie, von kathiēmi, ich lasse hinab) die beiden kürzeren, den rechten Winkel bildenden Seiten, die Kleinseiten eines

rechtwinkligen Dreiecks; **Kathetométer**, n. ein Winkelmeßzeug.

Kathéter, m. gr. (kathĕtēr, überh. Sonde, von gleichem Stamme mit dem vorigen) ein Abzapfer, Harnleiter, Urinröhrchen; **katheterisiren**, den Harn mit einem Urinröhrchen abzapfen; **Katheterismus**, m. die Abzapfung des Harns mit dem Katheter.

kathólisch, griech. (kathŏlikós, ē, ón) allgemein, von denjenigen Büchern des N. T. gebräuchlich, welche an keine besondere Gemeinde gerichtet sind; allgemeingläubig, der römischen Kirche zugethan, päpstlich; katholische Majestät, Titel der Könige von Spanien; **Katholik**, m. ein Allgemeingläubiger, ein Christ, der seinen Kirchenglauben für allgemein gültig und verbindlich hält und (sofern er römisch-katholischen Glaubens ist) den Papst als das Oberhaupt der Kirche anerkennt; **Katholicismus**, m. neulat. der Allgemeinglauben, der römisch-katholische Glauben; **Katholicität**, f. Allgemeinheit, Rechtgläubigkeit der katholischen Kirche; **Katholíkos**, m. Titel des obersten Bischofs der armenischen Kirche; **Katholikon**, n. griech., oder **Katholicum**, n. (lat. catholĭcum) etwas Allgemeines, bes. ein allgemeines Wörterbuch, Allwörterbuch; ein allgemeines Heilmittel, das gegen alle Krankheiten dienen soll, s. v. w. Universal-Medicin; **Katholikométer**, m. ein Allmesser, Allgemeinmesser; **katholisiren**, rechtgläubig machen; zum katholischen Glauben neigen.

Kathypnīe, f. griech. (vgl. Hypnos) Heilk. der sehr feste Schlaf, Tiefschlaf.

Kati, **Katjes**, s. Katt.

Kátinka, f. russ. Verkl. f. Katharina, Käthchen.

Katóche, f. gr. (katochē, von kat-échein, anhalten, festhalten) eig. das Festhalten, Hemmen, Überwältigen; Heilk. die Starrsucht, Gliedersteife; der feste Schlaf bei offnen Augen.

Katōdon, m. griech. (von odūs, odōn, der Zahn) eine im Unterkiefer gezähnte Wallfischart.

katophōnisch, griech. (von kátō, hinunter, u. phonē, Stimme) abwärts- oder hinabtönend.

Katopóden, pl. griech. (von kátō, unterwärts, u. pūs, G. podós, Fuß) eig. Unterfüßler; Naturk. Fische mit Bauchflossen, Bauchflosser.

Katóptrik, f. griech. (v. kát-optron, Spiegel) die Spiegellehre, die Lehre von den zurückgeworfenen Lichtstrahlen; auch Anakamptik; **katóptrisch**, den Spiegel oder die Spiegellehre betreffend; **Katoptromantīe**, f. die Weissagung aus Spiegeln.

katotérisch, griech. (katōterikós, ē, ón) Heilk. abführend; **Katoterika**, pl. Abführungsmittel.

Katscherif, s. Hatscherif.

Katschu, m. s. v. w. Gummi elasticum.

Katt, **Katti**, **Katto**, m. (malayisch und javanisch kati) ein fast in ganz Süd-Asien, auch auf den Canarischen Inseln gebräuchliches Gewicht, das bald mehr, bald weniger, als ein Pfund beträgt; **Kati**, als Edelsteingewicht = 3 Gran.

Káttegat, n. dän. eig. Katzenloch, Namen des Meeres zwischen Jütland, Schweden und den dänischen Inseln.

Katten, pl. ein tapferer altdeutscher Volksstamm in dem heutigen Hessen und Franken.

Kattos, m. eine unförmliche siamesische Silbermünze = 50 Thlr. preuß.

Kattún, m. (aus dem ital. cotone, franz. coton, von dem arab. koton, Baumwolle) ein gewöhnl. mit Mustern bedruckter, dünner, leichter Baumwollenzeug.

kaukásisch, zu dem Gebirge Kaukăsus in Asien gehörig, davon herstammend; die kaukasische Race, der weiße Menschenstamm, zu welchem die Vorder-Asiaten und die Europäer gehören.

Kaulēdon, n. griech. (d. i. eig. stengelartig, von kaulós, Stengel) Heilk. der Querbruch eines Knochens.

Kauma, n. griech. (von kaiein, brennen) Brand, Hitze; Heilk. ein hitziges Fieber.

Kauri, m. das Schlangenköpfchen, die guineische Münze, Muschelmünze, auch: Simbipuri, eine Art kleiner, weißer Porcellanschnecken, bes. auf den maledivischen Inseln 2c., die von den Negern und indischen Völkern als Scheidemünze 2c. gebraucht werden.

kauscher, s. koscher.

Kausis, f. griech. (von kaiein, brennen) das Brennen, die Verrichtung des Brennens; **kaūstisch**, ätzend, beizend; beißend, brennend, scharf, durchhechelnd (satirisch); **Kaūstika**, pl. Ätz- oder Beizmittel, brennende, anfressende Mittel; **Kaūstik**, f. die Ätz- oder Beizkunst; **Kausticität**, f. neulat. Ätzkraft, Ätzbarkeit, uneig. die Beißigkeit, beißende Spottsucht; **Kauterĭum**, n. (griech. kautērĭon) ein Ätz- oder Beizmittel; auch Brandeisen, Brandmarkeisen; **cauterĭum actuāle**, das glühende Eisen; **c. dynamĭcum**, ein Ätzmittel; **kauterisiren**, barb. lat. ätzen, brennen, ausbrennen, dumpf- oder todtbrennen; **Kauterisation**, f. die Verrichtung des Brennens oder Ätzens, das Todtbrennen, z. B. hohler Zähne.

Kautschuk, n. amerikan. für Gummi elasticum, Federharz.

Kaváß, m., pl. **Kavassen**, türk. Gensdarmen.

Kaveer oder **Kabeer**, s. v. w. Kabir.

Kaveling, f. holl. s. v. w. niederd. Kabel (s. Kabel 2.): Loos, Theil, Antheil; mehre Stücke, die zusammen versteigert werden.

Kaviar, m. russ. (ital. caviale) Störrogen, Pökelrogen, eingesalzener Rogen vom Hausen, Stör, Sterlet und einigen andern Fischen, bes. aus der Wolga und dem kaspischen Meere.

Kawa oder **Kava**, f. polynesisch (kawa,

kaua, welches in der neuseeländ. Sprache auch bitter, stark, von geistigen Getränken, stinkend ꝛc. bedeutet) eine Art Pfefferstaude (piper excelsum), bes. die Wurzel derselben und das daraus bereitete berauschende Getränk.

Kawi-Sprache, die alte Schriftsprache auf der Insel Java.

Kaxa, m. indische Münze von Blei mit einem Loch in der Mitte, um sie aufzureihen, an Werth etwa $\frac{1}{16}$ Pfennig.

Kazan oder **Kasan**, m. hebr. (chasan) der Vorsänger im Judentempel.

Kazawaika, f. slaw. ein kurzer, weiter Damen-Überrock mit Ärmeln ohne Taille.

Kazik oder **Kazike**, m. (span. cacique, aus der Sprache von Hayti) ein Stammhaupt, Häuptling, Fürst bei den wilden Indianer-Völkern in Süd-Amerika.

Kazine, f. pers. und türk. (khazîneh, Schatz, arab. khizanêh, von khazana, in eine Scheune ꝛc. einsammeln) der Schatz des Großsultans.

Kebes, pl. türkische wollene Bettdecken.

Keblah, arab. (kiblah, überh. die einem gegenüber liegende Gegend, insbes. Süden, von kabala, gegenüber liegen) die Richtung nach Mekka, wohin die Muhamedaner beim Gebet das Gesicht wenden; auch der diese Richtung anzeigende Koran-Schrank in jeder Moschee.

Kedis, feine weiße Leinwand in den Morgenländern.

Keepsake, n. engl. (spr. kihpßek; von keep, behalten, aufbewahren, und sake, Sache) ein Merkbuch, Taschenbuch, eine Schreibtafel.

Keffekil oder **Killkeffi**, m. türk. Schaumthon oder Meerschaum, eine weißgelbliche Talk-Erde in Asien, bes. in Natolien, die zu Pfeifenköpfen geschnitten und geformt wird.

Keimēlion, n. griech., pl. **Keimelia**, ein werthvolles Geräth oder Kunstwerk, eine Kostbarkeit, ein Kleinod, das man aufbewahrt (vgl. Cimelien).

Kekhenemalo, n. ein harziges, grünliches Gummi aus Amerika und von der Insel Ceylon, in der Arzneik. und Malerei gebraucht.

Kelologīe, f. griech. (von kēlē, Bruch) Heilk. die Lehre von den Brüchen, Bruchlehre; **Kelotomīe**, f. (von kēlē und témnein, schneiden) die Bruchschneidung, der Bruchschnitt, gew. Celotomie; **Kelotóm**, m. der Bruchschneider, das Bruchschneidemesser.

Kelp, n. engl. Aschensalz aus verbrannten Meerpflanzen, s. Soda.

Kelt, m. ein schottisches grobes Wollenzeug.

Kelten, s. Celten.

Kemeas, geblümter Taffet aus Ostindien.

Kemnáte, f. altd. (chemenate, kemenat; von dem mittl. lat. caminata, vergl. Kammer) ein einzeln stehendes Wohngebäude, ein Schlafgemach, Zimmer; **Kemnat-Lehn**, n. in einer Wohnung, einem Hause oder mehren Zimmern bestehendes Lehn.

Kenangīe, f. griech. (von kenós, leer, und ángos, Gefäß) Heilk. Gefäß-Leerheit.

Kenchrīten oder **Kenchroīten**, pl. gr. (von kénchros, Hirse) Hirsensteine, Rogensteine, deren Körner Hirsenkörnern ähneln.

Kenna, s. v. w. Alkanna.

Kenōsis, f. griech. Heilk. Ausleerung, Entleerung; **Kenotaphium**, s. Cen—.

Kentaur, s. Centaur.

Kephalāa, **Kephalalgie** ꝛc., s. Ceph—.

Keramēutik, f. gr. (von kérămos, Thon; kerameúein, Töpferarbeit machen) die Töpferkunst; **Keramographīe** oder **Keramográphik**, f. Thon- oder Ziegelmalerei, Malerei auf Thongefäßen im alten Griechenland, bes. in Athen.

Keraphyllīt oder **Keratophyllit**, m. griech. (von kéras, Horn) Bgk. Hornblende; **Keratektomīe**, f. Heilk. das Ausschneiden der Hornhaut; **Keratiāsis**, f. ein hornartiger Auswuchs des Körpers; **Keratīn**, n. der Hornstoff; **Keratine**, f. Hörnerschluß, ein sophistischer Trugschluß; **Keratīt**, m. Hornstein; **Keratītis**, f. Hornhaut-Entzündung; **Keratocēle**, f. Hornhautbruch; **Keratogenēsis**, f. Hornerzeugung, Hornbildung; **Keratoglōssus**, m. der Hornzungenmuskel; **Keratoīden**, pl. hornähnliche Versteinerungen; **Keratolithen**, pl. versteinerte Hörner; **Keratōma** oder **Keratōm**, n. ein Horngewächs; **Keratonýxis**, f. der Hornhautstich zur Zerstückelung des Staars; **Keratophýt**, m., pl. **Keratophýten**, versteinerte Hornkorallen, Abdrücke von hornartigen Seegewächsen; **Keratoplástik**, f. künstliche Hornhautbildung; **Keratotóm**, n. Werkzeug zur Durchstechung oder Durchschneidung der Hornhaut; **Keratotomīe**, f. der Hornhautschnitt.

Keraunīa, pl. griech. (von kĕraunós, Donnerschlag) Blitzsteine, Donnerkeile; **Keraunián-Sinter**, m. Blitzsinter, Blitzröhre; **Keraunométer**, n. Blitzmesser, Wetterschlagsmesser; **Keraunoskopīe**, f. Wahrsagung aus dem Donner; **Keraunoskopium** oder griech. **Keraunoskopēion**, n. der Ort zur Beobachtung des Donners; die Donnermaschine auf Schaubühnen.

Kerbĕros, m. griech. s. v. w. Cerberus, s. d.

Kēren, pl. gr. (Kēres) Fabell. die Todesgöttinnen, Schicksalsgöttinnen, die besonders gewaltsamen Tod bringen, auch überh. Unglücks-, Unheilsgöttinnen.

Kerkopen, s. Cercopen.

Kermes, m. arab. in der Handl. auch Kermes- oder Scharlachbeeren, Purpurkörner, Scharlachläuse, eine Gattung Schildläuse im südlichen Europa, deren beerenförmige Eier-Behältnisse eingesammelt und zu verschiedenen rothen Farben, bes. zu Carmoisinroth (arab. kermesi), Lilas und Couleur de Püce, auch in den Apotheken

zu dem Kermes-Syrup und Alkermes-Confect gebraucht werden; **mineralischer Kermes**, s. Karthäuser-Pulver.

Kermis, pl. ostindische Schnupftücher.

Kerographīe, f. griech. (von kērós, Wachs) Wachsmalerei; **Keromantīe**, f. die Wahrsagerei aus Wachs; **Keroplástik**, f. die Wachsbildekunst, Wachsbildnerei.

Kerrena, f. eine Trompete der Indianer.

Kerri, n. die Keule als Waffe der Kaffern.

Kersey oder **Kirsey**, m. (engl. kersey, franz. carisel) grobes geköpertes Tuch oder Wollenzeug; **Kerseymir**, n. engl. s. Kasimir.

Kerýktik, f. gr. (von kēryx, der Herold, kerýssein, ausrufen, laut verkündigen) die Predigtkunst.

Keys, m. ceylonischer Kiesel, vorzüglich harte und klare Bergkrystalle.

Khabir, m. arab. ein Führer der Reisenden durch die Wüsten.

Khalīf, m. arab. (chalîfah, von chalafa, nachfolgen) der Nachfolger, Stellvertreter, näml. Muhameds; ein Titel des türk. Kaisers od. Sultans der Osmanen, als des Oberhaupts der Muhamedaner; **Khalifát**, n. die Statthalterschaft; das Reich der Nachfolger Muhameds.

Khan, m. 1. tatar. und türk. ein Fürst oder Oberhaupt der Tataren; ein Tatarenfürst; 2. pers. (überh. Haus) eine öffentliche Herberge im Morgenlande, s. Han; **Khanát**, n. das Gebiet eines Tatarenfürsten.

Khasseki Sultane, s. Chasseki.

Khilat, s. Chilat.

Khivas, m. ein ostind. Gewicht von etwa 800 Pfund.

Khotbah oder **Khutbe**, n. arab. Predigt und Gebet der Muhamedaner zum Lobe Gottes und Muhameds, sodann auch des Sultans oder regierenden Fürsten überh.

Kiafir, m., pl. **Kuffar** oder **Kefern**, türk. (s. v. w. arab. kâfir, s. Kaffern) Ketzer, Ungläubige, bes. Schimpfnamen für die Christen.

Kiaya, s. Kihaja.

Kibitke, f. russ. (kibitka) eine Mattendecke über Wagen ꝛc.; ein Zelt aus Fellen bei den Tataren und Kalmücken; ein leichtes russisches Fuhrwerk.

Kiblah, s. Keblah.

Kicher, f. (vom lat. cicer) die Ziesererbse, eine Gattung etwas zugespitzter kleiner Erbsen im Orient und Süd-Europa.

Kihája oder **Kiaya**, m. ein türkischer Stellvertreter, Geschäftsträger (Agent); **Kihája-Beg**, m. der türkische Minister des Innern.

Kila, ein Getreidemaß, eine Metze in Slavonien.

Kilar-Baschi, m. der Obermundschenk des türkischen Kaisers, oder Oberaufseher des Kilar oder Kellers.

Kilderkin, m. ein engl. Flüssigkeitsmaß, ein Fäßchen = 16 Gallons.

Kilimi, pl. türk. grobe Teppiche aus der Ukraine.

Killkeffi, s. Keffekil.

Killo, m. ein Getreidemaß in Smyrna.

Kilo- (von dem griech. chílioi, tausend), in den zusammenges. Benennungen französischer Maße und Gewichte bedeutet: tausend —, z. B. **Kilogramme**, s. Gramme; **Kilolitre**, s. Litre; **Kilomètre**, s. Mètre; **Kilostère**, s. Stère.

Kilt, m. schott. der Hosenschurz, die Schürze oder das kurze Röckchen, welches die Bergschotten statt der Beinkleider tragen.

Kimelien, s. Cimelien u. Keimelion

Kin, n. ein chines. hölzernes Saiten-Instrument; auch ein chines. Gewicht.

Kindak, m. ein Baumwollenzeug i Rußland.

Kinēsis, f. griech. (von kinein, bewegen) die Bewegung; **Kinesiátrik**, f. (von Kines u. iatrikē, Heilkunst) oder gymnastische Hei methode, Heilung oder ärztliche Behandlun durch geregelte Körperbewegungen; **Kinesi metrīe**, f. Bewegungsmeßkunst; **Kinētik**, die Lehre von der Bewegung, Bewegung kunst; **kinetische Künste**, s. v. w. mimisc Künste, s. d.

King, ein Tonwerkzeug in China.

Kingam, n. ein ostind. feines Baumwolle zeug, gew. Gingang, s. d.

Kings, pl. die fünf ältesten und heiligst Bücher der Chinesen.

Kings-Bench, n. engl. (spr. — bent eig. Königsbank: das Oberhofgericht, hoher Gerichtshof zu London (vgl. Queen Bench); auch ein Gefängniß für Schuldn

Kinishemski, russische Serviett-Leinwa häufig von Petersburg ausgeführt.

Kinsa, m. der beständige Agent des Gr Veziers am türkischen Hofe.

Kionophárynx, f. griech. (von kiōn, Cion, eig. Säule; das Zäpfchen im G u. phárynx, Schlucht, Kluft) Heilk. die Z chenspaltung; **Kionoptōsis**, f. der Zäpfc fall; **Kionorrhaphīe**, f. die Zäpfchen-Gaumennath.

Kiösk, m. ein türk. Gartenhaus, Ga zelt auf Säulen, Zeltdach oder Lusthaus.

Kip, n. ein Zinngewicht in Malakka, gefähr = 18½ Kilogrammes.

Kiraggi, m. ein türkischer Zug- oder rawanenführer.

Kirat, n. ein ägypt. Gewicht, s. Karat, s. d.

Kirdar-Aga, m. der Mantelträger türkischen Kaisers.

Kireh oder **Kiree**, m. (vom poln. k ein langer Pelzmantel für Männer.

Kirgisen oder **Kirgis-Kaisaken**, pl. men der Steppen-Kosacken in der kirgi Steppe zwischen dem Ural u. Irtisch (wo

Kirke, s. Circe.

Kirsey, s. Kersey; **Kirsocele** ꝛc., s. Cirsus ꝛc.

Kis, pl. die Verschnittenen im Harem.

Kiseh, m. (pers. kiseh, Geldbeutel) ein türk. Beutel Goldes, womit der Sultan seine Günstlinge zu beschenken pflegt.

Kishu, türk. Sorbet (s. d.) von Kokosmilch.

Kislar-Aga, m. der Aufseher oder Vorsteher der Verschnittenen (Kis) am türk. Hofe, Oberaufseher des Harems (Weiberzimmers) des türk. Kaisers.

Kisloz, m. ein türkisches Getreidemaß.

Kißmis, ostindischer Kattun.

Kitáb, m. arab. Schrift, Buch; s. v. w. der Koran, s. d.

Kitai, ein chinesisches Seiden- od. Baumwollenzeug; in Böhmen und der Lausitz ungebleichter feiner Kattun; **Kitaika**, ein chines. Seidenzeug oder Taffet.

Kits, f. eine Jacht mit zwei Masten in England und Schweden; in Rußland Ketch (Ketsch).

Kiuptar, m. der Mundschenk des türk. Kaisers.

Kivik, n. ein kleines ruff. Fluß-Fahrzeug mit 14 Rudern.

Kize, s. Kiseh.

Kladde, f. niederd. Schmutz, Unreinigkeit; der erste Entwurf einer Schrift (Concept); Kfspr. das Schmutz-, Kleck-, Sudelbuch, in welches die täglichen Geschäfte vorläufig eingetragen werden.

Klaus, männl. Namen, entstanden aus Nikolaus, s. d.

Klause, **Klausner** ꝛc., s. Clause ꝛc. unter claudiren.

Kleánka, f. russische Steifleinwand.

Kleidägra, n. gr. (von kleis, G. kleidós, Schlüssel, Schlüsselbein) Heilk. die Hals- und Schlüsselbeingicht; **Kleidomantīe**, f. Weissagung aus Schlüsseln.

Klemätis, f. griech. (lat. auch Climatis) ein Rankengewächs: wilder Wein, Waldrebe, Teufelszwirn.

Kleopätra, f. griech. weibl. Namen: wörtl. des Vaters Ruhm.

Klephten, s. Klepten.

Klepseläum, n. gr. (von kléptein, stehlen, überh. etwas heimlich oder verstohlen thun, wegen des allmählichen, unmerklichen Zuflusses, und élaion, Öl) eine Lampe, in welcher eben so viel Öl zufließt, als von der Flamme verzehrt wird; **Klepsÿdra**, f. (von hydōr, Wasser) eine Wasseruhr, ein Zeitmaß der Alten, bestehend in einem enghalsigen Gefäß, nach Art unserer Sanduhren.

Klepten oder **Klephten**, pl. gr. (kléptēs, der Dieb) eig. Räuberhäuptlinge, Kriegsanführer im neueren Griechenland; **kleptisch**, diebisch, verstohlen, spitzbübisch.

Klerus oder lat. **Clerus**, m. (von dem griech. klēros, das Loos, zugetheilte Erbgut; daher der auserwählte, besonders begnadigte Stand) die Geistlichkeit, die sämmtlichen Geistlichen eines Orts; der Prediger- oder Priesterstand, die Priesterschaft, gem. auch: die Klerisei; **Klerĭker** oder lat. **Clerĭcus**, m. ein Geistlicher, Priester, Schriftgelehrter; **clerĭcus clerĭcum non decĭmat**, ein Geistlicher bezehntet nicht den andern, oder nimmt von ihm keine Gebühren; **Klerĭka** oder **Clerica**, f. soviel als Tonsur; **clericāl** (spätlat. clericālis, e), geistlich, den geistlichen Stand betreffend, ihm zugehörig; **Clericāt**, n. r. m. (clericātus) der geistliche Stand; **Klerogamīe**, f. griech. Priesterehe; **Klerokratīe**, f. Priesterherrschaft; **Kleromantīe**, f. die Wahrsagerei durch Loose oder gegebene Zahlen.

Klima, n. griech. (eig. die Neigung, insbes. der Erde gegen die Pole zu, von klinein, biegen, neigen) der Himmelsstrich, Erdstrich, die Himmelslage, Luft-Eigenheit, Beschaffenheit oder Gegend eines Landes, vergl. Zone; **klimátisch**, nach dem Erd- oder Himmelsstriche; **Klimatologīe**, f. die Himmelstrichkunde, Luftbeschaffenheitslehre; **klimatológisch**, die Himmelstrichkunde betreffend oder dazu gehörig.

Klimax, f. griech. eig. die Leiter, Treppe; daher eine Stufenfolge, insbes. Redek. die Steigerung oder Verstärkung der Ausdrücke in einer Rede, vgl. Gradation; **klimaktērisch** (griech. klimakterĭkós, ē, ón; von klimaktēr, m. Stufe, Staffel; Stufenjahr) stufenartig, stufig, was einen Absatz oder eine Stufe macht; klimakterisches Jahr oder annus climacterĭcus, ein Stufenjahr, d. i. jedes siebente Jahr des menschlichen Lebens, in welchem eine merkliche Veränderung in dem Körper vorgehen soll.

klinisch, griech. (von klinē, Lager) bettlägerig, krank; auf bettlägerige Kranke sich beziehend; **Klinik**, f. die ausübende Heilkunde oder ärztliche Behandlung bettlägriger Kranken u. bes. der Unterricht am Krankenbette; **Klinĭker**, m. ein Lehrer der Heilkunst am Krankenbette; **Klinĭkum** oder lat. **Clinicum**, n. oder **klinisches Institut**, eine Heilanstalt oder ein Krankenhaus, worin die Heilkunst ausübend gelehrt wird; auch überh. eine Anstalt oder Einrichtung zur Behandlung bettlägriger Kranken, z. B. ambulatōrisches Klinikum (clinicum ambulatorĭum); **klinoīdisch**, bettförmig, stollig, sattelartig (von Knochenfortsätzen); **Klinologīe**, f. die Lehre von der besten Beschaffenheit der Krankenbetten; **Klinotéchnik**, f. die Kunst der Einrichtung von Krankenbetten.

Klinométer, n. gr. (von klinein, neigen) ein Neigungsmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Lage (des Streichens und Fallens) von Gebirgsschichten und Gängen.

Klio, f. griech. (Kleiō) eine der neun Musen (s. d.).

Klippdas oder **Klippdeas**, m. holländ.

der Klippdachs, eine Gattung großer Mäuse am Cap, in Abyssinien ꝛc.

Kliseométer oder **Klisiometer**, n. griech. (von klisis, Biegung, Neigung) Heilk. ein Beckenneigungsmesser, Beckenmesser, Werkzeug zur Messung des weibl. Beckens.

Klitöris, f. gr. das Schamzünglein, der Kitzler, die weibliche Ruthe, ein Theil der weiblichen Scham; **Klitorismus**, m. krankhafte Anschwellung der Klitoris; **Klitorītis**, f. Entzündung derselben.

klonisch, griech. (von klónos, heftige, verworrene Bewegung, kloneīn, heftig bewegen, erschüttern) Heilk. zuckend, krampfhaft bewegt.

Klotho, f. griech. die Spinnerinn, eine der drei Parzen, s. d.

Klothilde oder **Klotilde**, altd. weiblicher Namen (von chlod, hlud, d. i. laut, berühmt, und hilta, hilde, Kampf, Schlacht): die Schlachtberühmte, Kriegsheldinn, kriegerische Jungfrau.

Klystier (gr. klystēr, von klýzein, spülen, waschen), auch **Klysma**, n. oder franz. Lavement, n. (spr. law'máng) ein Darm-Spritzmittel oder eine Einspritzung in den After; ein Darmbad, eine Darmbähung; **klystieren**, einspritzen, darmbähen; **Klystierspritze**, eine Darmspritze.

Knaster, s. Canaster.

Knave, m. engl. (spr. nehw'; = Knabe) ein Bube, Schelm; der Bube im Kartenspiel.

Kneepels, pl. holl. (= Knüppel) das Krummholz im holländ.-franz. Handel.

Knees oder **Kniäs**, m. (russ. knjas, poln. kniaz) ein russ. oder poln. Fürst oder Hochadeliger.

Knēsma, n. griech. (von knān, schaben) kratzen) Heilk. eine zerkratzte Stelle, Kratzwunde; **Knēsmus**, m. (griech. knēsmós) das Jucken.

Knidōsis, f. griech. (von knidān, mit Nesseln peitschen, nesselartig jucken, von knidē, die Nessel) das Jucken, Brennen, Prickeln; der Nesselausschlag; das Peitschen mit Nesseln, s. v. w. Urtication.

Knight, m. engl. (spr. neit; = Knecht, d. i. urspr. junger Mann, Knappe, Edelknecht) ein Ritter in England; auch engl. Namen des Springers im Schachspiel.

Knissoregmīe, f. gr. Heilk. das ranzige, faulige Aufstoßen.

Knute, f. russ. (knut, m.) eine in Rußland übliche, aus harten Juftenriemen bestehende Peitsche, Zuchtpeitsche; **knuten**, mit solcher Peitsche züchtigen.

Kobalt, m. (neulat. cobaltum; urspr. = Kobold, womit die Bergleute ehem. nicht allein den Berggeist bezeichneten, sondern auch die als dessen Werk betrachtete Erzart, die man noch nicht für ein Erz hielt und deren Nutzen man nicht kannte) Grauerz, eine metallische Bergart, und das durch Schmelzen daraus gewonnene einfache, ziemlich schwere u. strengflüssige Metall; **Kobaltfarben**, Farben, in denen der Kobalt das Färbemittel ist, z. B. Kobaltblau, Verbindung des phosphorsauren Kobalts mit Alaunerde; Kobalt-Ultramarīn, n. eine aus Kobalt-Oxyd und Thonerde bestehende blaue Farbe.

Kobang, m. eine japan. goldene Rechnungsmünze von etwa 6½ Thlr.

Kobold, m. (vom gr. kóbalos, mittl. lat. covalus, franz. gobelin) urspr. ein Possenreißer, Hanswurst; gem. f. Burzelbaum; auch ein Burzelmännchen, aus Holundermark mit einem Stückchen Blei gemacht; ein neidischer Berggeist, Bergmännchen, Poltergeist, ein eingebildetes Gespenst.

Kobra oder **Kobre**, eine chines. Längenmaß, = 16 Zoll.

Kockelskörner, s. cocculi indici unter coccum.

Kockim, m. eine japan. Münze, 2 Thlr. an Werth.

Kocȳtus oder **Kocȳt**, m. griech. (Kókȳtos, der Thränenstrom, von kōkýein, weinen) Fabell. ein Höllenfluß, Fluß der Unterwelt, vgl. Tartarus.

Koda, ein Fruchtmaß in Georgien, = 30 russ. Pfund.

Kodama, eine silberne Rechnungsmünze in Japan.

Köfent, m. (verderbt aus Convent-Bier, s. d.) Nachbier, Dünnbier.

Kogia, m. (spr. kodscha) pers. (khodjeh, Herr, Gelehrter, reicher Kaufmann ꝛc.) ein Kaufmann bei den Türken.

Kohéleth, m. hebr. (eig. Versammlung, von kahal, versammeln) Benennung des Königs Salomo und des ihm zugeschriebenen biblischen Buches „der Prediger Salomo", den Umsturz des jüdischen Staates betreffend.

Kohi, m. ein Kornmaß in Siam (Ostindien) von 500 Ctr.

Koilōma, n. gr. (von kōilos, ē, on, hohl) eine Höhlung; Heilk. ein Hornhautgeschwür; **Koilometrīe**, f. Gefäßmeßkunst, Lehre von der Ausmessung hohler Gefäße.

Koinologīe, f. gr. (von koinós, ē, ón, gemeinsam) gemeinschaftliche Berathschlagung, bes. der Ärzte.

Koje, f., pl. **Kojen**, auch **Koji**, **Koii**, holländ. und niederd. bretterne Schlafstellen, Verschläge zum Schlafen auf Schiffen, auch in Straf- und Zuchthäusern.

Kokkolith, m. gr. (von kókkos, Kern der Baumfrüchte) Kernstein, eine eckige, körnige Art des Augits.

Kókosnuß, f. die Frucht des **Kokosbaums** oder der **Kokospalme**, auch Klapperbaum genannt, in Amerika ꝛc.

Kolátschen, pl. russ. (kolátsch und kalátsch) und poln. (kolacz; von kolo, Kreis) polnische kleine runde, mit eingemachten Früchten gefüllte Kuchen, gem. auch Kalatschen.

Koleïn, n. gr. (von koleós, Scheide) der Scheiden- oder Flügeldeckenstoff; **Koleïtis**, f. Heilk. die Mutterscheiden-Entzündung, s. v. w. Elytritis; **Koleocēle**, f. der Mutterscheidenbruch; **Koleoptĕra**, pl. (von koleós und pterón, Flügel) Käfer, Horn- oder Deckflügler, Scheidefalter, Insecten mit zwei hornartigen Flügeldecken; **Koleopteriten**, pl. versteinerte Käfer oder Käfertheile; **Koleoptōsis**, f. Heilk. der Mutterscheiden-Vorfall; **Koleorrhēxis**, f. Zerreißung der Mutterscheide.

Kolibri, m. eine Gattung amerikanischer Vögel, zu welcher die kleinsten und schönsten Vögel gehören: der Blumen-, Fliegen- oder Honigvogel, Blumenspecht, Hummelvogel.

Kolik, s. unter Kolon.

Kolje, m. eine Art Dorschfische in Norwegen.

Kollēsis, f. griech. (von kollān, leimen, kólla, Leim) das Leimen, die Verleimung; auch das Löthen; Heilk. das schnelle Zusammenheilen; **kollētisch**, leimend, verklebend, zusammenheilend; **Kolletika**, pl. gleichs. durch Verklebung zusammenheilende Mittel.

Kollodion, s. Collodium.

Kollȳben, pl. (vom griech. kollybos) kleine Münze, Scheidemünze; **Kollȳbus**, m. auch f. das Aufgeld, der Aufwechsel (Agio); **Kollybist**, m. ein Geldwechsler.

Kollyrium, n. griech. (kollýrion) eig. teigähnliche Masse (von kollýra, grobes Brod); Heilk. Augensalbe.

Kolma, f. celt. weibl. Namen: das Mädchen mit schönem Haar.

Kolobōma, n. gr. (eig. das Verstümmelte, von kolobūn, verstümmeln) Heilk. die durch Verwundung u. dergl. entstandene, oder auch angeborene Spalte der Augenlieder oder der Regenbogenhaut.

Kolokolnik, m. russ. der Glockenthurm, der von der Kirche getrennt steht.

kolombinroth, s. columbin.

Kōlon, n. (pl. **Kola**) gr. ein Glied, Abschnitt, z. B. der Rede; der Doppelpunkt, das Folgezeichen (:) als Scheidezeichen für die Glieder einer Periode; Heilk. der Grimmdarm; **Kolik**, f. das Bauchgrimmen, Leibschneiden, Bauchweh, die Darmgicht, der Darm- oder Bauchkrampf, Bauchschmerz; **colĭca biliōsa**, lat. gallige Darmgicht; c. **gastrĭca**, von Darmverunreinigung herrührende Kolik; c. **haemorrhoïdālis** oder **Hämorrhoïdāl-Kolik**, Goldader-Darmgicht; c. **hepatĭca**, Leber-Darmgicht; c. **inflammatorĭa**, entzündliche Darmgicht, Darmentzündung; c. **lactĕa**, Milch-Darmgicht; c. **pituitōsa**, schleimige Darmgicht; c. **saturnīna**, Blei-Kolik; **Kolikodynīe**, f. gr. der Grimmdarmschmerz; **Kolikoplegīe**, f. Darmlähmung; **Kolītis**, f. Darmentzündung.

Kolophōn, m. griech. eig. der Gipfel, die Spitze; das Höchste, Äußerste, Letzte, der Schlußstein; daher: der Schluß, Abschluß in alten Druckwerken, die Angabe des Verfassers, des Druckortes und Jahres enthaltend; **Colophōnem addĕre**, lat. Sprichw. eine Sache vollenden, ihr den Ausschlag geben.

Kolophonium, n. griech. das Geigenharz, Spiegelharz (von der Stadt Kolophon in Kleinasien benannt), s. Terpentin; **Kolophonīt**, m. eine dem Granat verwandte Steinart; **Kolophonium-Stein**, s. Augit.

Koloquinthe, f. griech. (kolókyntha, lat. colocy̆nthis) die Bittergurke, Purgir- oder Abführungsgurke, apfelrunde Frucht einer Gurkenpflanze.

Kolóß, m. gr. (kolossós) eine sehr große Bildsäule, Riesensäule, Riesengestalt, ein Riesenbild; **Kolóssen**, pl. vorzugsweise die beiden 18 Fuß hohen Standbilder mit springenden Rossen vor dem päpstlichen Palaste auf dem Monte Cavallo in Rom; **kolossāl**, neulat., **kolossālisch** oder **kolóssisch**, ungeheuer, übergroß, über Lebensgröße, riesenmäßig, riesenhaft, riesenförmig; **Kolossalität**, f. die Riesengröße, Riesenmäßigkeit; **Kolossäum**, s. Coliseum.

Kolóstrum, s. Colostrum.

Kolpalgīe, f. griech. (von kólpos, Busen, Schoß, Höhlung ꝛc.) Heilk. Schmerz in der Mutterscheide; **Kolpatresīe**, f. die Scheidenverwachsung; **Kolpemphrāxis**, f. Verstopfung der Mutterscheide; **Kolpītis**, f. Entzündung der Mutterscheide; **Kolpocēle**, f. Mutterscheidenbruch; **Kolpoptōsis**, f. Mutterscheidenvorfall; **Kolporrhagīe**, f. Mutterscheiden-Blutfluß; **Kolporrhēxis**, f. Zerreißung der Mutterscheide; **Kolpostegnōsis**, f. Mutterscheiden-Verwachsung; **Kolpostenochorīe**, f. Scheidenverengung.

Kolūren, pl. gr. (kólūroi, von kól-ūros, d. i. eig. stutzschwänzig, gestutzt) Erdbeschr. zwei Jahrzeit- oder Mittagskreise, welche die beiden Pole und den Äquator rechtwinklig durchschneiden.

Kōma, n. griech. Heilk. die Schlafsucht, sehr fester Schlaf, woraus der Kranke nicht zu erwecken ist.

Komāla, celt. weibl. Namen: das Mädchen mit reizenden Augenbraunen.

kombabisiren, kombabisch, s. comb—.

Kombūse, f. die Schiffsküche, der Ort auf Seeschiffen, wo die Speise bereitet wird.

Komēt, m. griech. (komētes, von kómē, Haar) ein Haar- oder Bartstern, Schwanz- oder Schweifstern; **Kometographīe**, f. die Haar- oder Schweifsternbeschreibung; **Kometologīe**, f. die Lehre von den Schweifsternen; **Kometīten**, pl. Sternsteine mit langen Strahlen.

komisch, Komiker, s. unter Komos.

Kómma, n., pl. **Kommăta**, griech. (von kóptein, hauen, zerschneiden) ein kleiner Einschnitt oder Abschnitt eines Satzes; ein Strich (,), Beistrich, Unterstrich, Strichzeichen im Schreiben; in der Tonk. ein Ton-Neuntel, der neunte Theil eines Tons.

Komnēnen, pl. eine erloschene Herrscher-

familie des byzantin. Kaiserthums (von 1057 bis 1204).

Kōmos oder **Komus**, m. gr. ein festliches Gelag, Schmaus, lustiger Umzug oder Schwarm; Fabell. der Schmausegott, Gott der Schmausereien und Lustbarkeiten; **Komödie** (gr. kōmōdia, lat. comoedĭa) oder franz. **Comédĭe**, ital. **commédia**, f. Schauspiel, bes. Lustspiel, Scherzspiel, Freudenspiel, entg. Tragödie; **commedia dell' arte**, ital. Volksschauspiel, Stegreifs-Possenspiele mit stehenden Charaktermasken; **Komödiánt**, m. (ital. commediante, franz. comédien) ein Schauspieler; **Komĭker**, m. (gr. kōmikós, lat. comĭcus) ein Lustspieldichter; Lustspieler, Schauspieler für komische Rollen; **komisch**, lustspielartig; lustig, belustigend, scherzhaft, spaßhaft, drollig, Lachen erregend, lächerlich, kurzweilig.

Komst, m. (aus dem lat. compositum, zusammengez. Kompost 2c.) landsch. für saure, dicke Milch; zerschnittene eingemachte Kohlköpfe (Komstkohl); auch: weißer Bernstein.

Komthur, s. Commenthur unter Commende.

Komus, s. Komos.

Konchĭten, pl. gr. (von kónchē, lat. concha, zweischalige Muschel) versteinerte Muscheln; **Konchoĭde**, f. die Schneckenlinie, Muschellinie, eine von Nikomedes angegebene krumme Linie vom vierten Grade; **Konchylien**, pl. gr. (sing. konchýlion, n.) Schalthiere, Schnecken und Muscheln; **Konchyliolithen**, pl. versteinerte Schnecken und Muscheln; **Konchyliológ**, m. ein Schalthierkenner, Muschelkenner; **Konchyliologĭe**, f. die Schalthierkunde, Schnecken- und Muschellehre.

Kondy̆lus, m. gr. (kóndy̆los) ein Knochengelenk, ein Beinknopf, Gelenkknorren; **kondyloïdéisch**, einem Gelenkknorren ähnlich, knopfförmig; **Kondylōmen**, pl. Heilk. Feigwarzen; **kondylomatös**, feigwarzenartig, damit behaftet.

Konfutse oder eig. **Kong-fu-tsö**, gew. **Confucius** genannt, ein noch jetzt in China allgemein verehrter Religions- und Sittenlehrer, dem zu Ehren Tempel erbaut sind; er lebte ungefähr 500 Jahr vor Chr.

Koniglob, **konisch** 2c., s. unter Konus.

Konopeĭon, n. gr. (von kṓnōps, Mücke) ein Mückennetz oder Mückenschleier; ein Bett mit Vorhängen von dünnem Zeuge zum Abhalten der Mücken (vgl. Canapé).

Konrad, deutscher männl. Namen (altd. Chuon-rat, kühn von Rath): der Rathkühne, Entschlossene; **Konradine**, weibl. Namen.

Konterfei, **konterfeien**, s. Contrefait.

Kontúsche, f. (franz. contouche?) ein vorn offenes kurzes Oberkleid für Frauen; auch ein kurzer Hausrock für Männer.

Konus, m. gr. (kōnos) oder lat. **Conus**, Meßk. ein Kegel; Naturbeschr. die Kegelschnecke, Tute; **konisch**, kegelförmig, kegelicht; ein konischer Spiegel, Kegelspiegel; **Koniféren** oder **Coniféren** (lat. conifĕrae), Bäume mit kegelförmigen Früchten, Zapfenbäume; **Koniglób**, m. oder **Coniglobĭum**, n. ein Sternkegel; **Konilithen**, pl. Kegelsteine; **Koniméter**, n. ein Kegelmesser; **Konisféctor**, m. neulat. der Kegelschneider, ein Werkzeug zum Kegelschneiden; **Konīt**, m. gr. eine versteinerte Kegelschnecke; auch eine Abart des Bitterkalks; **Konoïd**, n. eine kegelähnliche Gestalt, ein Stumpf- oder Afterkegel; **Konophthálmus**, m. das Kegelauge, kegelförmiges Hervortreten des Auges.

Kooi, s. Koje.

Kopál, m. mexikan. (kopalli) der ausgetrocknete Saft eines in China, Amerika, auf den Antillen und in Afrika einheimischen Baumes (rhus copallinum), ein dem Bernstein ähnliches, festes, glänzendes und angenehm riechendes Baumharz; vergl. Gummi und Sumach.

Kopéke, f. ruff. (kopeika, von kopjo, Lanze, abgeleitet, weil diese Münze ursprünglich einen mit einer Lanze bewaffneten Reiter im Gepräge hatte) eine russische Kupfermünze, ungefähr 3 Pfennige an Werth, deren 100 einen Rubel ausmachen.

Kophōsis, f. gr. (von kōphós, stumpf, taub) Harthörigkeit, Taubheit.

Kophta, m. Oberhaupt eines geheimen Bundes (in Ägypten?); daher **kophtisch**, demselben eigen oder gemäß.

Kópos, m. gr. (von kóptein, schlagen, hauen) das Gefühl von großer Mattigkeit, das Zerschlagensein; **Kopiopĭe**, f. die Augenmattigkeit, eine Krankheit der Augen.

Kopragogĭe, f. gr. (von kópros, Mist, Koth) Heilk. Kothabführung; **kopragōgisch**, kothabführend; **Koprakratĭe**, f. unwillkürlicher Kothabgang; **Kopremĕsis**, f. das Kothbrechen; **Koprokritĭka**, pl. kothabtreibende Mittel; **Koprolithen**, pl. Kothsteine, versteinerter Koth oder Abgang urweltlicher Thiere; **Koprophágen**, pl. kothfressende Käfer, Kothkäfer; **Koproplanēsis**, f. Kothverirrung, Austretung des Koths in andre Theile; **Kopropoēsis** oder **Koprōsis**, f. die Kothbereitung; **Koprorrhōa**, f. s. v. w. Diarrhöe; **Koprosklerōsis**, f. Kothverhärtung; **Koprostasĭe**, f. Leibesverstopfung durch Koth.

Kopschat, m. niederd. (= Kaufschatz) Rspr. des deutschen Rechts: Waare, bewegliches Gut.

Kopten, pl. (arab. kubt, Ägypter) die in Ägypten zerstreut wohnenden Nachkommen der alten Ägypter; daher koptische Sprache 2c.

Kora, f. arab. ein Bethaus der Muhamedaner.

Korálle, f., pl. **Korállen**, gr. (korállion, pl. korállia) von kleinen Meerwürmern erbaute und bewohnte baumförmige horn- und steinartige Gehäuse; auch aus jener Stein-

masse gedrehte Kugeln zum Putze; **Korallen-Riff**, eine lange Bank von Korallen in der See; **Korallinen**, pl. korallenartige Thiere; **Koralliten**, **Korallinīten**, **Koralliolithen**, pl. versteinerte Korallen.

Koran oder **Alkorán**, m. arab. (al-korânu, eig. die Lesung, das Buch, von karaa, lesen) das muhamedanische Gesetz- und Religionsbuch, Muhameds Glaubensbuch.

koránzen oder **kuranzen** (vielleicht von dem mittl. lat. carena, carentia, Buße durch Fasten, Geißelung rc.; n. A. entst. aus *coramisen*, s. v. w. coramiren, von coram, s. d.), gem. f. quälen, plagen, ausprügeln, ausschelten.

Kordinēma, n. gr. Heilk. Schwindel, Schwere des Kopfes.

Koredialȳsis, f. gr. (von kórē, Pupille) Heilk. künstliche Pupillenbildung durch Ablösung der Iris, r. *Iridodialȳsis*; **Korektomīe**, f. Pupillenbildung durch Ausschneidung der Iris; **Koremorphōm**, n. krankhafte Veränderung der Pupille; **Koremorphōsis**, f. künstliche Pupillenbildung; **Koretomīe**, f. Pupillenbildung durch Einschneidung der Iris.

Korsi, arab. die Kanzel in den Moscheen.

Koriánder, m. (lat. coriándrum, gr. koriannon, von kóris, Wanze, wegen des wanzenähnlichen Geruchs der Blätter) Wanzendill, Schwindelkraut, Schwindelkörner, eine dem Anis ähnliche Pflanze, und deren gewürzhafter, magenstärkender Samen.

Korinthen, pl. (von der Stadt *Korinth* in Griechenland) eine Art kleiner Rosinen ohne Kerne; **korinthisch**, der Stadt Korinth eigen oder daher stammend; *korinthisches Erz*, ein kostbares Metall von unbekannter Natur im Alterthum; *korinthische Säulenordnung*, die dritte Säulenordnung, welche am Knauf mit Akanthusblättern (Bärenklau) verziert ist.

Korkorre, s. *Flamingo*.

Kornak, m. arab. (franz. cornac) ein Elephantenführer.

Korsak, m., pl. **Korsaki**, russ. kleine Steppen-Füchse, mit einem kostbaren Felle, im asiat. Rußland.

Kórtel, f. (von dem franz. corde, cordelle) landsch. f. Schnur, Bindfaden; **korteliren**, mit einem Schnürchen einfassen, bes. genähte Blumen.

Korund, s. *Corundum*.

Korybánten, pl. gr. (Korýbantes, vom sing. Korýbas) Priester der Cybele (s. d.), deren Fest sie mit lärmender Musik in rasender Begeisterung feierten; daher **korybántisch**, wild begeistert, ausgelassen lärmend, außer sich; **Korybantismus**, m. Heilk. Schlaf mit offenen Augen; auch tobender Gemüthszustand, Fieberwahnsinn.

Korȳdon, m. gr. ein Hirtennamen: armer Schäfer, beklagenswerther Mensch.

bus) oder **Korymbe**, f. gr. der Scheitel; Traubenbüschel des Epheus; die Doldentraube; **Korymbiféren**, pl. (lat. corymbiférae) Doldentrauben tragende Gewächse; **korymbōs** (neulat. corymbōsus, a, um), eine Doldentraube bildend, doldentraubenförmig.

Koryphäus, m. gr. (koryphāios, von koryphē, Haupt, Gipfel), pl. **Koryphäen**, eig. der Oberste, Anführer, bes. der Vorsänger, Chorführer oder Sängerführer bei den Schauspielen der alten Griechen; auch überh. der Vornehmste, das Haupt, ein Volksführer; Anstifter, Rädelsführer.

Korȳza, f. gr. Heilk. der Schnupfen.

Korzec, m. (spr. korschetz) der polnische Scheffel = 2 Danziger Scheffeln.

Kosácken oder **Kasácken**, pl. (russ. kosák, oder kasák; ein mit einer Lanze bewaffneter Soldat, auch: ein Taglöhner; vergl. poln. kozak, ein Ziegenhirt; türk. kozâk, leichtbewaffneter Soldat) die Völkerstämme in den südlichen und östlichen Gegenden Rußlands, Polens rc.; **Kosácka**, **kosáckisch**, ein lebhafter russischer Tanz in $\frac{2}{4}$ Tact.

köscher oder **kauscher**, jüd. (von dem hebr. kâschēr, recht, geziemend, schicklich sein) nach religiösen Gesetzen zulässig, vorschriftsmäßig, rein, genießbar, gut; **koschern** oder **kaschern**, reinigen rc.

Kosjuknis, eine goldene Rechnungsmünze in Japan.

Koskinomantīe, f. gr. (von kóskinon, Sieb) die Siebwahrsagerei.

Kosmarchīe, f. s. unter *Kosmos*.

Kosmēsis, f. gr. (von kosmēin, ordnen, schmücken) das Schmücken, Verzieren, Verschönern; **Kosmētik**, f. die Verschönerungskunst, Putzkunst; **Kosmetīka**, pl. Schmück-, Putz-, auch Schmink-Mittel; **kosmētisch**, verschönernd, schmückend, auszierend, reinigend.

Kosmos, m. gr. Ordnung, Schmuck; die Welt, das Weltall; **Kosmarchīe**, f. Weltherrschaft, welche z. B. das Papstthum übte; **kósmisch** (gr. kosmikós, ē, ón), weltlich, die Welt d. i. das Weltganze oder das Weltgebäude betreffend; *kosmischer Aufgang* eines Sternes, der Aufgang desselben mit der Sonne zugleich; *kosmischer Untergang*, der Untergang eines Sternes beim Aufgang der Sonne; **Kosmogonīe**, f. die Welt-Entstehungslehre, die Lehre von der Erschaffung oder Entstehung der Welt; **kosmogónisch**, diese Lehre betreffend; **Kosmographīe**, f. die Weltbeschreibung; **Kosmográph**, m. ein Weltbeschreiber; **kosmográphisch**, weltbeschreibend; **Kosmokratīe**, f. die Weltherrschaft, s. v. w. *Kosmarchie*; **Kosmologīe** oder **Kósmik**, f. die Weltlehre, Weltwissenschaft, Lehre von der Welt; **kosmológisch**, zur Weltlehre gehörig, das Weltall betreffend, z. B. *kosmologische Betrachtungen*, Betrachtungen über das Weltall; der

Gottes, der Beweis, welcher sich auf die Zufälligkeit der Welt gründet, oder da man aus der Zufälligkeit der Welt auf ein höchstes Wesen schließt; **Kosmonomīe**, f. die Weltgesetzlehre, Wissenschaft von den Gesetzen des Weltbaus; **Kosmophysik**, f. Erforschung der Naturgesetze des Weltalls; **Kosmopolīt**, m. ein Weltbürger; **Kosmopolitismus**, m. der Weltbürgersinn, die Weltbürgerschaft; **kosmopolītisch**, weltbürgerlich; **kosmopolitisiren**, den Weltbürger machen, weltbürgern; **Kosmorāma**, n. Weltbild, Weltgemälde, eine Art Panorama (s. d.); **Kosmoskopīe**, f. Weltbeschauung, Weltbetrachtung; **Kosmosophīe**, f. Erforschung des Weltganzen durch innere Anschauung; **Kosmosphäre**, f. die Weltkugel; **Kosmotheismus**, m. Weltvergötterung, die Lehre, welche Gott und die Welt für Eins erklärt; **Kosmotheologīe**, f. die Welt-Gotteslehre, oder der Schluß von dem Dasein der Welt auf das Dasein eines Weltschöpfers; **kosmotheológisch**, diese Lehre betreffend oder dazu gehörig.

Kosmus oder **Cosmus**, m. männl. Namen (von dem gr. kósmos, Schmuck, Zier): der Geschmückte.

Koß, m. eine ostind. Meile, etwa = ½ deutsche Meile.

Kossāt oder **Kossāth**, m., pl. **Kossāthen** (mittl. lat. casāti), niederd. f. Kothsassen, Köthener, Kleinbauern, eine geringe Classe von Bauern, die in einem Koth oder einer Kothe, d. i. einem kleinen Hause mit wenig Acker, wohnen.

Kostwurzel oder **Kostwurz**, arab. (kost; daher lat. costus, radix costi) eine gewürzhafte, heilsame Wurzel aus Ostindien und Brasilien.

Kothúrn, m. gr. (kóthornos, lat. cothúrnus) ein hoher Bühnenschuh, Stelzenschuh oder Stelzenstiefel, eine Art hoher, in den griechischen und römischen Trauerspielen zur Erhöhung der Leibesgestalt gebräuchlicher Schuhe oder vielmehr Halbstiefel mit handhohen Sohlen; uneig. die Sprache oder Ausdrucksweise des Trauerspiels; eine hochtrabende, schwülstige Schreibart.

Kottăbos, m. gr. ein altgriechisches Gesellschaftsspiel, wobei man die Neige ungemischten Weines aus dem Becher in ein metallenes Gefäß fallen ließ; **Kottabismus**, m. Heilk. das Tropfbad.

Kotyledōnen, pl. gr. (sing. kotylēdōn, f. überh. Höhlung, Vertiefung) Mutterdrüsen, Samenlappen auf beiden Seiten des Keims der Pflanzen; **Kotyledonār-Pflanzen**, Samenlappen-Pflanzen, die aus einem Samen erwachsen, dessen Keim mit Samenlappen versehen ist.

Kovit, m. ein indisches Längenmaß von ⅞ Ellen.

Kraal, n. (angeblich von dem holländ. koraal, Koralle, Halsband von Korallen) ein Dorf der Hottentotten, von den Holländern wegen der halsband-ähnlichen kreisförmigen Bauart so genannt (n. A. von dem holländ. kraal, Gehege, Thiergarten).

Krak, m. ein dreimastiges Fahrzeug der Dänen und Schweden auf der Ostsee, s. v. w. Karake, Caraca (s. d.).

Krake oder **Kraken**, m. ein fabelhaftes Seeungeheuer, das in der Tiefe des Meeres hausen soll.

Krakówiak, m. ein polnischer Tanz, von der Stadt Krakau (Krakow) benannt.

Krakúsen, pl. leichte polnische Reiterei.

Krambambūli, m. poln. eine Art Branntwein.

Kranĭon, n. gr., oder **Cranĭum**, neulat. der Hirnschädel, Schädel, die Hirnschale; **Kraniognōmik**, f. die Schädelkunde, -Forschung und -Deutung, die Bestimmung der Geistesfähigkeiten und Neigungen eines Menschen aus der Bildung des Hirnschädels; **Kraniolithen**, pl. versteinerte Todtenkopfsmuscheln; **Kraniológ**, m. ein Hirn- od. Schädellehrer; **Kraniologīe**, f. die Schädellehre von Dr. Gall; **kraniológisch**, zur Schädellehre gehörig, schädelkundlich; **Kraniomantīe**, f. das Wahrsagen aus dem Schädel; **Kraniománt**, m. ein Schädelwahrsager; **Kraniopathīe**, f. ein Schädelleiden, eine Schädelkrankheit; **Kranioskóp**, m. ein Schädelbeschauer; **Kranioskopīe**, f. die Schädelschau, Schädelbetrachtung; **Kraniostegnōsis**, f. Schädel-Verengerung; **Kraniotóm**, m. ein Schädelmesser, Schädelbohrer, eine Art Trepan (s. d.); **Kraniotomīe**, f. die Schädelzerlegung oder -Zergliederung; Zermalmung des Schädels bei der Geburt.

Krāsis, f. gr. die Mischung, Vermischung; Heilk. gehörige Mischung der Säfte; Sprachl. Verschmelzung der Vocale zweier Silben zu einem Mischlaut, bes. wenn sie zwei verschiedenen Wörtern angehören; **Krasiologīe**, f. die Lehre von der Mischung der Säfte thierischer Körper; **Krāter**, m. gr. das Mischgefäß, in welchem man nach altgriechischer Sitte den Wein mit Wasser mischte; der Kessel, Trichter, Trichterschlund oder die trichterförmige Öffnung eines feuerspeienden Berges.

Krawáll, m. landsch. (findet sich in der Form Charavall, als Benennung eines „schändlichen Spieles", schon in einer latein. bischöflichen Urkunde von 1338 und ist wahrsch. von gleicher Abstammung mit Charivari) Auflauf, unruhige Volksbewegung, Lärm; **Krawáller**, m. Aufrührer, Leiter eines Auflaufs oder einer Volksbewegung.

Kreatīn, n. gr. (von kréas, n. G. kréatos, Fleisch) Fleischstoff, ein krystallisirender, stickstoffhaltiger Grundbestandtheil des Fleisches der Wirbelthiere; **Kreatophagie**, f. s. v. w. Kreophagie, s. d.

Kredémnon, n. altgriech. Kopftuch, Kopfbund, Schleier.

Kremástēr, m. gr. Muskel, Sehne, Band, woran etwas hängt; insbes. der Hodenmuskel.

Krembălon, n., pl. **Krembăla**, gr. eine Klapper, Tanzklapper oder =Schelle; Maultrommel.

Kreml, m. ruff. (von kremen, Kieselstein, abgeleitet) überh. innere Festung, Citadelle; insbes. der kaiserliche Palast in Moskau.

Krenologīe, f. gr. (von krēnē, Quelle) die Quellen= oder Brunnenkunde, Lehre von den Heilquellen.

Kreophagīe, f. gr. (von kréas, Fleisch, und phageīn, essen) das Fleischessen, schimpfende Benennung der Lutherischen Abendmahlslehre durch deren Gegner; **Kreosōt**, n. (—sōt, von sōzein, retten, erhalten) ein von Dr. Reichenbach 1832 entdeckter eigenthümlicher fäulnißwidriger Bestandtheil des Rauchs, Holzessigs 2c., welcher zur Erhaltung des Fleisches (daher der Namen), als Heilmittel, bes. gegen den Zahnschmerz 2c. dient.

Krepp, s. Crepe.

Krethi und **Plethi**, hebr. (krêthi, eig. Scharfrichter, von karath, schneiden; plêthi, königl. Eilbote, von palath, entfliehen) eig. die Leibwache David's; uneig. allerlei Volk oder Gesindel (2 Sam. 15, 18.).

Kretinen, s. Cretin.

Kri, n. hebr. eine Randlesart in der hebräischen Bibel.

krikoīdisch, gr. (von krikos, Ring 2c.) ring= oder kreisförmig.

Krimatologīe, f. gr. (von krima, Entscheidung, Urtheil, von krinein, scheiden, unterscheiden, entscheiden) die Lehre von den Urtheilen; **Krinomĕnon**, n., pl. **Krinomĕna**, Kennzeichen, Unterscheidungszeichen.

Kris oder **Kriß**, m. der gegen 2 Fuß lange, gew. schlangenförmige Dolch der Malaien auf Sumatra und andern ostind. Inseln.

Krischna, m. (vom sanskr. krischna, schwarz, dunkelblau) eine Gottheit der Indier, eine der Weltverkörperungen des großen Gottes Wischnu, welcher den Äther bedeutet.

Krisis oder **Krise**, f. gr. (von krinein, sondern, scheiden, unterscheiden) die Scheidung, Trennung, Entscheidung oder entscheidende Wendung einer Sache; das Entscheidezeichen, der Entscheidungspunkt oder =Zustand, Wendepunkt, Ausschlag, Krankheitswechsel, Bedenklichkeit der Umstände; **Kriterium**, n. gr. (kritērion), pl. **Kriteria** oder **Kriterien**, das Merkmal, Unterscheidungszeichen, Unterscheidungsmerkmal, Richtschnur oder Kennzeichen zum Richten od. Urtheilen über etwas; **Kritik**, f. (gr. kritikē) die Prüfung, Beurtheilung, Musterung, Kunstbeurtheilung; auch die Prüfkunst, Beurtheilungskunst, Kunstrichterei, das Kunstgericht; insbes. die Untersuchung der Echtheit und Unverfälschtheit schriftlicher Zeugnisse und Denkmäler (historische, philologische Kritik), sowohl im Ganzen (höhere Kritik), als in Beziehung auf einzelne verderbte und zu verbessernde Stellen (niedere Kritik); **Kritiker** oder lat. **Criticus**, m. (gr. kritikós) ein Kunstrichter, Schriftforscher und =Beurtheiler, Buchrichter (Recensent); Prüfer und Wiederhersteller von Schriftwerken; **Kritikāster**, m. ein Afterrichter, Krittler, Silbenstecher; **kritisch** (gr. kritikós, ē, ón), entscheidend, bedenklich, gefährlich, mißlich; prüfend, beurtheilend, musternd, richtend, kunstrichterlich; **kritisiren**, barb. lat. beurtheilen, prüfen, mustern, kunstrichten; bekritteln, durchnehmen, tadeln; **Kritomanīe** oder **Kritikomanīe**, f. gr. die Kunstrichtersucht, Tadelwuth.

Kritha, f. gr. (krithē, Gerste) Heilk. ein Gerstenkorn am Auge; **Krithiăsis**, f. das Überfressen in Gerste, die Rehkrankheit oder Rehe der Pferde; der Übermuth aus leiblichem Wohlbehagen, das Haferstechen; **Krithomantīe**, f. Weissagung aus dem Gerstenmehl, womit die Opferthiere bestreut wurden.

Kritik, **kritisch** 2c., s. unter Krisis.

Krodo, m. Namen eines angeblichen Götzen der alten Deutschen im Harze.

Krokodīl, m. u. n. (gr. krokódeilos) die größte Art von Eidechsen, in den größern Strömen von Afrika, bes. im Nil; **Krokodilthränen**, heuchlerische Thränen (nach der Fabel, daß das Krokodil, wenn es auf Raub lauert, die Stimme eines weinenden Kindes nachahme).

Krokus, m. gr. (krókos, lat. crocus) der Safran, ein Zwiebelgewächs, wovon eine Gattung, der Herbstsafran, in dem weibl. Geschlechtstheile der Blume oben drei faserige Narben besitzt, die getrocknet, unter dem Namen Safran, an Speisen, an allerlei Backwerk, zum Färben und als Arznei gebraucht werden; **Krokomágma**, n. Heilk. Safransalbe.

Krokydolith, m. gr. (von krokýs, G. krokýdos, Flocke?) Blaueisenstein, eine Art salinischer Eisenerze.

Krokylégmos, n. gr. (von krokýs, Flocke, Fädchen, u. légein, lesen) Federleserei, kleinliche Tadelsucht oder Kleinmeisterei; auch niedrige Dienstfertigkeit gegen Vornehme.

Kromyomantīe, f. gr. (von krómyon, Zwiebel) die Wahrsagerei aus Zwiebeln.

Kronos, m. gr. Fabell. s. v. w. lat. Saturnus; **Kronide** (gr. Kronidēs) oder **Kronīon**, m. der Sohn des Kronos: Zeus oder Jupiter; pl. **Kroniden**, die Söhne des Kronos und der Rhea; **Kronīen**, pl. (gr. Krónia) s. v. w. Saturnalien.

Krösus, m. (gr. Kroisos) Namen eines sehr reichen Königs in Lydien im 6ten Jahrh. vor Chr.; daher überh. ein sehr reicher Mann, ein Erzreicher, Steinreicher.

Krotálen, pl. gr. (krótăla, vom sing. krótălon) Tanzklappern, Holz= oder Blechklappern zum Tanze, mit denen man die Faune abbildet, ähnlich den Castagnetten; **Krotalist**, m. ein Klappertänzer; **Crotalaria**, f. neulat. die Klapperschote, ein Ziergewächs.

Krotaphītes, m. gr. (von krótăphos, der Schlaf am Kopfe) ein Schläfenmuskel; **Kro=**

taphium, n. Pochen im Kopf, bes. in der Schläfengegend.

Kroton, m. gr. (krŏtŏn, eig. die Hundelaus, welcher die Frucht des danach benannten Baumes ähnlich ist) die Krebsblume, der Wunderbaum (croton tiglium), dessen Holz unter dem Namen moluckisches oder Purgir-Holz bekannt ist. Aus den Blättern und Stengeln einer Gattung, dem Lackmus-Kroton (auch Maurelle u. Tournesol), wird ein blauer Farbestoff gezogen, den man zur Bereitung des Lackmus benutzt. Die sogenannten Tournesols oder blauen Färbeläppchen, sind leinene od. wollene, in jenem Farbestoffe mehrmals getränkte Lappen, woraus hernach die Farbetheile, bes. von den Holländern, wieder herausgezogen und zur Färbung des Zuckerpapiers, des Käses, der Weine 2c. gebraucht werden; **Kroton-Öl**, ein stark abführendes Öl von jener Pflanze.

Kruschka, russ. überh. Krug; insbes. ein Flüssigkeitsmaß von $\frac{1}{8}$ Eimer.

krymōdisch, gr. (krymōdes, von krymós, Eiskälte, Frost) eiskalt, frostig (von Fiebern); **Krymodynīe**, f. Heilk. der kalte Gliederfluß.

Kryolith, m. gr. (von kryos, n. Frost, Eis) Eisstein, ein aus Flußsäure, Thonerde und Natron bestehendes Fossil; **Kryophór**, m. ein Kälteleiter.

Krypte, f. gr. (krýptē; lat. crypta; vom gr. krýptein, verbergen) ein verdeckter Ort oder Gang, eine Gruft, ein unterirdisches Gewölbe; insbes. eine unterirdische Kirche; **kryptisch**, verborgen, versteckt; ein kryptischer Schluß, in der Logik: ein Schluß, dem ein Glied zu fehlen scheint oder der einen scheinbaren Formfehler hat, aber doch richtig ist; auch s. v. w. esoterisch; **krypto—**, in Zusammens. versteckt, verborgen, geheim oder heimlich; z. B. **Kryptocalvinist**, ein heimlicher Anhänger des Calvin; **Kryptogamīe**, f. die geheime oder verborgene Ehe; **Kryptogamia** oder **Kryptogámen**, pl. die geheimehelichen Pflanzen mit unkenntlichen oder verborgenen Geschlechtstheilen, nämlich Farnkräuter, Moose und Schwämme, in Linné's System die 24ste Classe; **kryptogámisch**, geheimehelich, in verborgener Ehe lebend; von räthselhafter Fortpflanzungsart; **Kryptogamologīe**, f. die Lehre von den Pflanzen mit unkenntlichen Geschlechtstheilen; **Kryptogénen**, pl. darmlose Thiere, die im Innern anderer Thiere leben, z. B. die Samenthierchen; **Kryptográph**, m. ein Geheimschreiber, d. i. der mit geheimen Schriftzeichen schreibt; **Kryptographīe** oder **Kryptográphik**, f. die Geheimschreibekunst; **kryptográphisch**, geheimschriftlich; **Kryptojesuīt**, m. ein heimlicher Jesuit; **Kryptojesuitismus**, m. die heimliche Anhänglichkeit an den Orden und die Lehre der Jesuiten; **kryptokárpisch**, Botan. geheimfruchtig, mit verborgenen Früchten; **Kryptokatholik**, m. geheimer oder versteckter Katholik; **Kryptokatholicismus**, m. heimliche Anhänglichkeit an den katholischen Glauben; **kryptonym**, geheimnamig; **Kryptonymus**, m. ein Geheimnamiger, der seinen wahren Namen verbirgt; **Kryptoporticus**, m. gr.-lat. Bauk. ein verborgener oder unterirdischer Eingang; **Kryptórchis**, m., pl. **Kryptorchīten**, gr. Heilk. Geheimhodige, deren Hoden unter dem Bauchringe liegen.

Krystáll, m. gr. (krýstallos, von krystainein, gerinnen, gefrieren) ein regelmäßig gebildeter Körper des Steinreichs; auch vorzugsweise s. **Bergkrystall**, Bergglas, schweiz. Strahlstein, Strahl, eine gewöhnlich in 6seitigen Säulen krystallisirende Art des Quarzes; **krystallinisch** oder **krystállisch**, auf solche Art regelmäßig geformt; auch bergglasartig, bergglasicht, hell, klar, durchsichtig wie Krystall, krystallhell; **Krystalllinse**, die Augenlinse, Sehlinse; **krystallisiren**, barb. lat. (franz. cristalliser) in Krystall verwandeln, zu Krystall werden; **Krystallisation** oder **Krystallisirung**, f. die Krystallbildung, Krystall-Entstehung, Umwandlung in Krystall, das Krystallwerden; **Krystallogenīe**, f. die Erzeugung oder Entstehung der Krystalle, Krystallbildung; **Krystallographīe**, f. Krystallbeschreibung; **krystalloīdisch**, krystall-ähnlich; **Krystallokerámen**, pl. überglas'te Thongefäße; **Krystallologīe** oder **Krystallogīe**, f. die Krystall-Lehre, Krystall-Wissenschaft; **Krystallomantīe**, f. Wahrsagung aus Krystall oder Spiegeln; **Krystallometrīe**, f. Krystallmeßkunst; **Krystallonomīe**, f. die Lehre von den Gesetzen der Krystallbildung; **Krystallotechnīe**, f. die Verglasungskunst; **Krystallotomīe**, f. Krystalltrennung, Krystallspaltung.

kubik 2c., s. unter Kubus.

Kubo, m. der weltliche Herrscher in Japan.

Kubus oder **Cubus**, m. (gr. kýbos, lat. cubus) Meßk. ein Würfel, d. i. ein von sechs gleichen Quadratflächen begrenzter regelmäßiger Körper; **kubik** oder **kúbisch** (gr. kybikós, ē, ón), würflig, würfelförmig, würfelartig; **Kubikfuß**, ein Würfelfuß; **Kubikmaß**, ein Würfelmaß; **Kubikmeile**, eine Würfelmeile; **Kubikzoll**, Würfelzoll 2c.; **Kubikzahl**, Würfelzahl, d. i. das Product aus einer dreimal mit sich selbst multiplicirten Zahl, welche in Beziehung auf jenes Product die **Kubikwurzel** genannt wird (z. B. 27 ist die Kubikzahl von 3, 3 die Kubikwurzel von 27); **cubiren**, neulat. den Rauminhalt eines Körpers berechnen; **Cubation** und **Cubatūr**, f. Körperinhalt-Messung; **Kubicīt**, m. Würfel-Zeolith, eine in Würfeln krystallisirende Art des Zeoliths; **kuboīdéisch** oder **kuboīdisch**, würfelähnlich, würfelförmig; **Kuboktaéder**, n. ein Würfelachtflach.

Kuddu, m. eine Art kleiner Melonen in Vorderasien, bei den Usbeken 2c.

Kudu, m. südafrikan. (antilŏpe strepsi-

cĕros, gr.), eine Gattung von Antilopen am Vorgebirge der guten Hoffnung.

kufische Schrift, eine der ältesten Formen der arab. Schrift (von der Stadt Kufa in dem Bezirk von Bagdad benannt).

Kuguar, s. Puma; **Kujohn**, s. Coïon.

Kuka, pers. (kûkah) eine mit Straußfedern und Edelsteinen besetzte Mütze, welche die Fürsten der Moldau und Wallachei und die Anführer der Janitscharen zu tragen berechtigt waren.

Kukuruz, m. türkischer Weizen od. Mais in Dalmatien und Slawonien.

Kukussu oder **Kuskussu**, **Kuskus**, m. arab. in der Berberei, Algier rc. ein aus Grütze oder Maismehl mit Hammelfett, Hühnerbrühe u. dgl. bereitetes Lieblingsgericht.

Kulagus, m. türk. der Führer, Wegweiser, Vortreter bei Aufzügen; Anführer; Steuermann.

Kulan, m. türk. (kolân; lat. onăger, vom gr. ónagros) der wilde Esel, bes. in der Tatarei, Persien und Indien.

Kulbuk, m. die Kopfbedeckung der Rajas (s. d.) in der Türkei.

Kulúglis, pl. Halbtürken, s. v. w. Coloris, s. d.

Kumatsch, m. russ. buntgestreiftes oder gewürfeltes Baumwollenzeug.

Kumbarádschi, m. türk. (von kumbarah, Bombe) Feuerwerker, Bombardier.

Kumiß, m. ein berauschendes Getränk der mongolischen Tataren, aus Pferdemilch bereitet.

Kummur, m. ein scharfes Schwert der Tscherkessen.

Kunigúnde, f. altd. weibl. Namen (von kuni, chunni, Stamm, Geschlecht, und gund, Krieg): die Stammeskriegerinn, berühmte Kriegerinn, Heldinn.

Kuno, altd. (Kuono) männl. Namen: der Kühne.

Kunschut, s. Sesam.

Kunz, männl. Namen, Abkürzung von Konrad, s. d.

Kuppel, f. (franz. coupóle, ital. cupola, urspr. vom deutschen Kuppe) ein Helmdach.

kuranzen, s. koranzen.

Küraß, m. (franz. la cuirasse, ital. curazzo, mittl. lat. coratĭum, vom lat. corĭum, franz. cuir, Leder) ein Brustharnisch, Harnisch, Panzer, bei Luther: „Krebs"; **Kürassier**, m. (franz. cuirassier) ein geharnischter Reiter, Panzerreiter, „Schwerreiter" (B. D. G.).

Kurbaan-Beiram (von dem arab. kurbân, Opfer; vgl. Beiram), das Fest der Opfer, ein großes Fest bei den Türken.

Kurēten, pl. (gr. Kurētes) im Alterthum Priester auf der Insel Kreta, welche lärmende Waffentänze aufführten.

Kurgan, m., pl. **Kurgáne**, mongol. Todtenhügel, kegelförmige Grabhügel der alten Mongolen im südlichen Rußland und Sibirien.

Kurmede, f. (deutsch, von küren, wählen) alt und landsch. Rspr. s. v. w. das Körrecht, Todfallsrecht, Besthaupt, d. i. das Recht des Grundherrn, bei dem Tode eines Leibeignen das beste Stück aus dessen Verlassenschaft für sich zu nehmen.

Kurt, männl. Namen, Abkürzung von Konrad.

Kuskus, **Kuskussu**, s. Kukussu.

Kutka, f. russ. der kurze Rock oder Kittel des russischen Kriegsvolks.

Kutter, m. (engl. cutter, vielleicht von cut, schneiden, durchschneiden) ein schnellsegelndes Boot, bes. bei Kriegsschiffen; auch ein kleines einmastiges englisches Fahrzeug.

Kutúchta, m. das geistliche Oberhaupt der Mongolen, ein Oberpriester, der aber unter dem noch mehr göttlich verehrten Dalai-Lama oder Lama-Cremburschin steht, welcher unter chines. Oberherrschaft zu Tibet regiert. Im südlichen Tibet ist der Bogdo-Lama (Taisho oder Teschu-Lama) fast von gleichem Ansehen und unabhängig vom chinesischen Kaiser.

Kux, m., pl. **Kuxe** (böhm. kukus), ein Bergtheil, Antheil an einem Bergwerke, gewöhnlich der 128ste Theil einer Zeche oder des einer Gewerkschaft verliehenen Feldes nebst den dazu gehörigen Grubengebäuden; **Kuxpartīrer** oder **Kuxkränzler**, beeidigte Verkäufer der Kure.

Kwarta, f. poln. (= lat. quarta, sc. pars) ein Quart, Flüssigkeitsmaß in Krakau und Polen; auch ein poln. Getreidemaß.

Kwarteel, n. ein Gewürz-Maß der holländisch-ostindischen Handels-Compagnie.

Kwas oder **Kwaß**, m. russ. (kwass, was auch „Sauerteig, saurer Geschmack" bedeutet) ein aus Malz, Roggenmehl und Wasser durch Gährung bereitetes säuerliches, kühlendes Getränk des gemeinen Mannes in Rußland.

Kyanometer, s. Cyanometer.

Kyăthos, m. gr. ein Becher, s. Cyathus; **kyathōdisch**, becherförmig.

Kybomantīe, f. gr. (von kýbos, Würfel, vgl. Kubus) Wahrsagung mit Würfeln.

Kydonium, s. Cydonium.

Kyēma, n. gr. (kyēma, von kyēin, schwanger sein) die Leibesfrucht im Mutterleibe, s. v. w. Embryo; **Kyēsis**, f. (gr. kyēsis) die Schwangerschaft; **Kyesiologīe**, f. die Schwangerschafts-Lehre.

Kylistik, f. gr. (von kylindein, wälzen, vgl. Cylinder) die Wälzkunst, Kunst auf dem Kopfe zu stehen und mit den Händen zu gehen rc.

Kyllōsis, f. gr. (von kyllós, ē, ón, krumm, gelähmt) Heilk. die Lähmung wegen Verbiegung der Glieder, und der dadurch verursachte watschelnde Gang.

Kynanche, **Kynanthropīe**, **Kynorexīe** rc., s. Cynanche rc.

Kyophorīe, f. gr. (von kýos, n. Leibesfrucht) Schwangerschaftsdauer, eig. Leibes-

frucht-Tragung; **Kyotrophie**, f. Leibesfrucht-Ernährung im Mutterleibe.

Kypellomachie, f. gr. (von kýpellon, Becher) ein Becherkampf, Wettstreit im Zechen, die Wettzecherei.

Kyphōm, n. gr. (kýphōma, von kyphós, ē, ón, krumm, bucklig) Rückgratskrümmung, Buckel, Höcker; **Kyphōsis**, f. die Bildung desselben; auch für Kyphom selbst.

Kypris, s. Cypris.

Kyrben, pl. gr. (kýrbeis) hölzerne Gesetzsäulen, dreikantige, drehbare Pfeiler zu Athen, auf deren drei Flächen die ältesten Gesetze verzeichnet waren.

Kyrie eleïson! gr. (von kýrios, Herr, und eleïson, s. d.) Herr, erbarme dich! die Anfangsworte der musikalischen Messe in der kathol. Kirche; **Kyriélle**, f. s. v. w. Litanei.

Kyriologie, f. gr. (von kýrios, a, on, hauptsächlich, gültig; eigentlich, eigenthümlich) eigentliche, gemeine oder gewöhnliche Bedeutung; **kyriológisch**, im eigentlichen Sinne zu verstehen, im eigentlichen Ausdruck; in natürlicher Darstellung.

Kyrtōma, n. gr. (v. kyrtós, ē, ón, krumm, gebogen) Heilk. Geschwulst, Beule, Höcker.

Kysthītis, f. gr. (von kýsthos, weibliche Scham) Entzündung der Mutterscheide.

Kystis oder **Kyste**, f. gr., oder Cystis, die Blase, Harnblase; auch eine Sackgeschwulst; **Kystalgie**, f. Heilk. Harnblasenschmerz; **Kystanastróphe**, f. Umkehrung der Harnblase; **Kystauchenotomie**, f. Blasenhalsschnitt; **Kysthämorrhoïden**, Blasen-Goldader; **Kystidelkōsis**, f. Harnblasengeschwür; **Kystika**, pl. Mittel in Harnblasenkrankheiten; **kystisch**, die Harnblase betreffend; auch blasen- od. sackförmig; kystische Geschwülste, Balggeschwülste; **Kystītis**, f. die Harnblasen- oder Blasenentzündung; **Kystocēle**, f. ein Blasenbruch; **Kystolithiasis**, f. Blasensteinkrankheit; **Kystónkus**, m. Harnblasengeschwulst; **Kystoparalýsis** oder **Kystoplegie**, f. Harnblasenlähmung; **Kystophthĭsis** und **Kystophthóe**, f. Harnblasenschwindsucht; **Kystoptōsis**, f. ein Blasenvorfall; **Kystorrhagie**, f. Bluten aus der Harnblase; **Kystorrhēxis**, f. die Zerreißung der Harnblase; **Kystorrhōa**, f. die Harnruhr; **Kystospásmus**, m. Blasenkrampf; **Kystotóm**, m. das Messer zum Blasenschnitt; **Kystotomie**, f. der Blasenschnitt.

L.

L. oder **Lvr.**, Abkürzung für Livre, s. d.; **l. a.**, d. i. lege artis, s. unter lex; **L. B.**, Abkürz. f. lectōri benevŏlo, dem geneigten Leser; auch f. Liber Baro, Freiherr; auf Büchertiteln f. Lugdūni Batavōrum, d. i. Leyden; **L. B. S.** = lectōri benevŏlo salūtem, dem geneigten Leser Heil oder Gruß! **l. c.**, f. loco citato; **L. D.**, Abkürzung f. laus Deo, s. d.; **Ld.** = Lord; **Ld'or**, s. Louisd'or; **Lic.** = Licentiat; **l. l.** = loco laudato, s. locus; **LL. D.** = legum Doctor, in England s. v. w. Doctor der Rechte; **(L. S.)**, s. loco sigilli.

Labārum, n. lat. altrömische Kriegsfahne, bes. unter den späteren Kaisern, seit Constantin d. Gr. das Zeichen des Kreuzes führend; eine Umgangsfahne bei den Katholiken, aus einem viereckigen Stücke kostbaren Zeuges mit einem Crucifix oder Heiligenbilde bestehend.

Labberdan oder **Laberdan**, m. s. Kabeljau; **Labdacismus**, s. v. w. Lambdacismus; **Labdanum**, s. Ladanum.

labefactiren, lat. (labefactāre) schwächen, wankend machen.

labént, lat. (lābens, von labi, fallen, gleiten) fallend, sinkend; gleitend, schlüpfend.

labēt (vom franz. la bète, s. Bete), Kartensp. verloren, verdorben, stichlos, matsch; ermüdet, ermattet, kraftlos.

labial, labiiren 2c., s. unter labium.

Labis, f. gr. (labis) die Zang[illegible]ts-zange; **Labidométer** od. **Labimeter**, n. Heil[k.] der Zangenmesser.

labium, n., pl. **labia**, lat. die Lippe[n,] Lefzen; **Labium**, n. (pl. Labien) die Lefz[e,] Pfeifenlefze einer Orgel; **labium leporinum**, n. Hasenscharte; **l. leontinum**, Löwenmau[l;] **labiāl**, neulat. was zu den Lippen gehör[t,] z. B. **Labialbuchstaben** (labiales), Lippe[n-]buchstaben; **Labialtöne**, Lippentöne; **labi[i]ren**, Orgelb. die Orgelpfeifen belefzen, ve[r-]lefzen oder mit Lefzen (Labien) versehe[n;] **labiodentāl**, zu den Lippen und Zähnen g[e-]hörig, mit den Lippen und Zähnen ausg[e-]sprochen.

Labiza, ein wohlriechendes Gummi a[us] Amerika, das zu Armbändern, Ohrringen u[nd] dgl. verarbeitet wird.

laboriren, lat. (laborāre) eig. arbeit[en,] werkeln; (chemisch) scheiden, abziehen (d[e-]stilliren), schmelzen; an einer Krankheit laboriren, damit behaftet sein, daran l[ei-]den, danieder liegen an 2c.; **Laboránt**, (labōrans) eig. ein Arbeiter, Werkler, [...] Schmelzkünstler, Scheidekünstler, Goldm[a-]cher; **Laboratorium**, n. neulat. die We[rk-]statt oder Werkstube des Scheidekünstlers, A[rz-]neibereiters, Feuerwerkers 2c.; ein Schm[elz-]haus, eine Schmelzstube; **laboriōs** (lat. [la-]boriōsus, a, um; franz. laborieux), arb[eit-]sam, werkthätig, fleißig, emsig; mühs[am,] mühselig, mühevoll, beschwerlich; **Labori[-]tät**, f. neula[illegible]eitsamkeit, Emsig[keit]

Labradōr-Stein, m. der Schillerspath, ein schwärzlichgrauer, in mancherlei schönen Farben spielender Feldspath, vorzüglich auf der nordamerikanischen Küste Labrador ꝛc.

labrum, n. lat. die Lippe, s. v. w. labium; überh. der Rand eines Gefäßes ꝛc.; auch eine Badewanne.

Labyrinth, n. gr. (labýrinthos) ein Irrgebäude, ehemals in Ägypten und auf der Insel Kreta ꝛc.; Irrgang, Irrgarten, Irrgewinde, Irrgeschlängel; eine Verwirrung, Verwickelung oder verworrene Sache, ein Irrsal, Wirrwar oder Gewirre; auch der Irrgang im Ohr; **labyrinthisch** oder **labyrinthartig**, irrgängig, verwirrt oder verworren, verwickelt, verfänglich, dunkel; ein labyrinthisches Gebüsch, ein Irrgebüsch.

lac, n. lat. die Milch; **lac sulfŭris**, auch **magisterĭum sulfuris**, Schwefelmilch, eine Verbindung von Schwefel mit Wasser.

lacca, f. neulat. s. v. w. Lack, s. d.; **lacca caeruleă**, Lackmus (s. d.); **l. globulāta**, Kugellack; **l. sigillāta**, Siegellack.

laceriren, lat. (lacerāre) zerreißen, zerfleischen (z. B. eine lacerirte Wunde, eine gerissene Wunde); uneig. verleumden, lästern; **lacerābel** (spätlat. lacerabĭlis, e), zerreißbar; **Laceration**, f. (lat. laceratĭo) die Zerreißung, Zerfleischung, Aufritzung; **lacerativ**, neulat. zerreißend, zerfleischend.

Lacérta, f., pl. **Lacérten**, lat. Eidechsen, insbes. eigentliche Eidechsen, verschieden von den Krokodilen.

lacessiren, lat. (lacessĕre) reizen, herausfordern, necken.

Lacet, n. franz. (spr. lasséh; vgl. laciren u. lacs), pl. **Lacets**, Schnürbänder, Schnürsenkel für Frauenzimmerkleidung.

lache, franz. (spr. lāsch'; vom lat. laxus) laß, lässig, schlaff, faul, träge; feig oder feigherzig, verzagt; niederträchtig; **Lacheté**, f. (spr. lāsch'téh) die Laßheit, Lässigkeit, Schlaffheit, Trägheit, Feigheit oder Feigherzigkeit; Niederträchtigkeit; **lachiren** (franz. lâcher, vom lat. laxāre), nach- oder los lassen, fahren lassen, nachgeben; **lâche** (spr. lāsch'), laß los! Zuruf an den Hühnerhund, das Apportirte herzugeben.

Lachĕsis, f. gr. Fabell. eine der 3 Parzen, s. d.; auch Schlangengift aus den Giftzähnen einer brasilianischen Schlange (trigonocephalus lachesis), ein homöopathisches Heilmittel.

laciren (spr. laßiren), franz. (lacer, vom lat. laqueāre) schnüren, mit Band durchflechten; **Lacis**, n. (spr. lassih) das Adergewebe; auch ein Netzgewebe, Netzgestrick; ein Halbseidenzeug, s. v. w. Marli.

Lack, n., pl. **Lacks**, in Ostindien eine angenommene (fingirte) Rechnungsmünze = 100,000 Rupien, oder 66,666⅔ Thlr. pr. Cour., vgl. Rupie.

Lack, m. arab. (lakk, Pflanze, mit deren Saft das Leder roth gefärbt wird und dieser laque) undurchsichtiger Firniß, von verschiedenen Farben und aus verschiedenen Harzen bereitet; bes. auch **Malerlack**, Lackfarbe, Kugellack, mit Thonerde verbundene Farbestoffe; gew. für Siegellack; ferner für **Gummilack**, der Stoff, aus welchem der **Lackwurm** oder die **Lackschildlaus** ihre Zellen baut, die sie mit einem rothen Safte füllt; auch s. v. w. **Lackviole**, Goldlack, Lackstock, eine hochgelbe Blume; **lackiren**, verlacken, mit Lack oder Firniß überziehen; **Lackirer**, ein Lackarbeiter; **Lackmus**, n. ein röthlich-blauer Farbestoff, aus verschiedenen Pflanzen gewonnen, s. Kroton und Orseille.

Lackei, s. Lakai; **Laconicum**, **laconisch**, s. lakonisch.

lacrўma oder **lacrīma**, f. lat. die Thräne; **lacrўmae Christi**, pl. lat., oder ital. **lagrīma Christi**, Christusthränen od. Thränenwein, ein sehr kostbarer, edler, dunkelrother Wein, der am Fuße des Vesuvs wächst; **lacrymae vitis**, lat. Weinstockthränen, das aus dem angeschnittenen Weinstock fließende Wasser; **lacrymābel** (lat. lacrymabĭlis, e), thränenwerth, beweinenswerth, kläglich; **lacrymāl**, neulat. Heilk. die Thränenwege betreffend; **Lacrymatorĭum**, n., pl. **Lacrymatorien**, Thränengefäße, in welche man bei altröm. Leichenbegängnissen die Thränen rinnen ließ; **lagrimóso**, ital. Tonk. weinerlich, klagend, in weinerlich-beweglichem Tone.

lacs, m. franz. (spr. lah; = lat. laquĕus) Schlinge, Schleife, Knoten; **lacs d'amour**, m. (spr. — damühr) Zweifelsknoten, Liebesknoten, in einander gezogene oder verschlungene Schnur, Buchstaben ꝛc.

Lactāte, pl. neulat. (von lac, G. lactis, Milch) Scheidek. milchsaure Salze; **Lactēin**, n. Nahrungsstoff der Milch; **lactescirend** (v. lat. lactescĕre, zu Milch werden), milchig, milchsaftig; **lactiren**, lat. (lactāre) säugen; **lactánt** (lat. láctans), säugend; **Lactation**, f. neulat. die Ernährung mit Milch, Säugung, das Säugen, Stillen; **lactisches Fieber**, ein Milchfieber; **Lactisugĭum**, n. Heilk. ein Milchsauger, eine Milchpumpe; **Lactolīn**, n. (franz. lactoline) Milchzucker, eine durch Austrocknung der Milch gewonnene honigartige Masse.

Lactūk oder **Lactūke**, f. lat. (lactūca) der Lattich, Gartensalat; **Lactucarĭum**, n. neulat. Lattichbitter, ein aus dem Eislattich dargestellter eigenthümlicher Pflanzenstoff; **Lactuca-Säure**, f. eine in dem Giftlattich (lactūca virōsa) enthaltene eigenthümliche Säure; **Lactucīn**, n. der Grundstoff dieser Säure.

Lacūne, f. lat. (lacūna, eig. Graben, Vertiefung) eine Lücke, z. B. in einem Buche; **Lacūnar**, n. eine getäfelte Zimmerdecke mit vertieften Feldern, Felder- oder Fächerdecke; **lacunōs** (lat. lacunōsus, a, um), lückenhaft, lückig, voll Lücken.

(gr. lēdănon, von dem pers. lâdan, lâden), ein Gummiharz mit einem balsamischen Geruch und von heilsamem Gebrauch, von einer Art Cistenstaude (lat. lada, f. oder lēdon, n., gr. lēdos, m.; vgl. Cistus) in den Morgenländern; auch Labdănum od. Laudănum; bei Luther: Myrrhen.

Ladines, pl. bunte glänzende Wollenzeuge aus Norwich in England.

lädiren, lat. (laedēre) beschädigen, verletzen, beleidigen; vervortheilen, verkürzen, beeinträchtigen; **Lädént**, m. (laēdens) der Beleidiger oder beleidigende Theil; **Läsus**, m. der Beleidigte, Verletzte, Vervortheilte; **Läsion**, f. lat. **laesio**, die Verletzung, Beschädigung; Verkürzung, Vervortheilung oder das Verletzen &c.; **laesio enórmis**, lat. Rspr. eine übergroße, ungemeine Verkürzung, Übervortheilung oder Beeinträchtigung, welche über die Hälfte geht; **l. enormissĭma**, eine ungeheure oder sehr arge (im gemeinen Rechte nicht versch. von l. enormis); **l. modĭca**, eine mäßige; **l. negotiatīva**, eine kaufmännische oder Handels-Übervortheilung; **l. successīva**, eine allmähliche Verkürzung; **l. ultra dimidĭum**, eine Verletzung oder Verkürzung über die Hälfte.

Ladon, s. Tarok.

Lady, f. engl. (spr. léhdi) der Titel der Frauen oder Fräulein von vornehmem Stande in England, wenn man von ihnen spricht, s. v. w. Dame; sonst aber nur der Titel der Frauen von hohem Adel in der Anrede; **Ladyship**, f. gleichsam Ladyschaft, Stand und Anrede-Titel einer Lady.

laeva manu, lat. Tonk. mit der linken Hand.

Lafétte oder r. **Laffette**, f. (entstanden aus dem franz. l'affût, welches von dem lat. fustis abstammt; vergl. Affüt) das Stückgestell, Stückgerüst, der Kanonenkarren, Stückwagen, Mörserblock; **laffettiren**, bestelligen.

Laga, f. nord. Fabell. die Göttinn und heilbringende Beschützerinn der Gewässer und Bäder; daher ein Morgenanzug, Badeanzug der Frauenzimmer.

Lagan oder **Lagon**, n. engl. (spr. lägen) der Auswurf, das Strand- oder Wrackgut; auch das Strandrecht.

Lagēna, f. lat. eine Weinflasche mit engem Halse und Henkeln; **lageniform**, neulat. flaschenförmig; **Lagenīt**, m. der Flaschenstein; **Lagenophorien**, pl. gr. (von lágēnos, f. Flasche) Trinkfeste, zu denen Jeder seine Flasche mitbringt.

Lago, m. ital. (vom lat. lacus) der See, Landsee; **Lagúnen**, pl. (= lat. lacūnae) kleine Seen, Untiefen und Inseln im adriat. Meere.

Lagochīlus oder **Lagostŏma**, n. gr. (von lagōs, der Hase, und cheīlos, n. die Lippe; stóma, der Mund) die Hasenscharte; auch ein Mensch mit einer Hasenscharte, ein Hasenlippiger; **Lagophthalmīe**, f. das Hasenauge, die hasenartige Augenöffnung im Schlafe, ein Fehler der Augenlieder; **Lagophthálmos**, m. ein Hasenäugiger.

Lagonopŏnos, m. gr. (von lagōn, Weiche, Seite) Heilk. Seitenschmerz, Seitenstich.

lagrima Christi, **lagrimóso**, s. unter lacryma.

Lagthing, m. schwed. der gesetzgebende Körper der norweg. Reichsversammlung oder des Storthing, s. d. und vgl. Thing.

Lagunen, s. unter Lago.

Lai oder **Lay**, m., pl. **Lais** (spr. läh; von dem celt. lais, laidh, d. i. Lied, Gesang) in der altfranz. und altengl. Poesie eine Art epischer und lyrischer Gesänge, urspr. von mehr volksmäßigem Charakter, entg. der kunstmäßigen, gelehrten, höfischen Dichtung.

lāĭcus, m., pl. **lāĭci**, spätlat., oder **Laie**, m., pl. **Laien** (vom gr. laïkós, zum Volk gehörig, von laós, Volk) ein Nichtgeistlicher, Weltlicher; ein Uneingeweihter, Unerfahrener, Unkundiger in irgend einer Kunst; **Laienbrüder** und **Laienschwestern**, die zur Bedienung der Ordenspersonen in Klöstern bestimmten Personen; **Laienpfründe**, eine geistliche Pfründe, die ein Weltlicher besitzt; **Laienpriester**, ein Priester, welcher kein Klostergelübde gethan hat; **laïciren**, barb. lat. entpriestern, in den Laienstand zurücksetzen.

Laird, m. schottisch (spr. lärd), s. v. w. engl. Lord: der Herr, Gutsherr, Edelmann.

Lāïs, f. eine berühmte Buhlerinn des griech. Alterthums, in Korinth lebend.

Laitage, f. r. n. franz. (spr. lätáhsch'; von lait = lat. lac, Milch) Milchspeise; **Laiterīe**, f. (spr. lät–) die Milchkammer.

Lakāi oder **Lakei**, m. (franz. laquais, spr. lakäh; span. lacayo; urspr. deutsch, von läcken, goth. laikan, schwed. lacka, laufen, springen) ein Ausläufer, Diener, Lohndiener, Aufwärter, Beiläufer.

Lakmus, s. Lackmus.

lakōnisch, gr. (lákōn, lakonikós) kurz und nachdrücklich, körnig, gedrängt, wortkarg, einsilbig, mit wenigen Worten viel sagend (nach Art der alten Lakōnen, d. i. Lacedämonier oder Spartaner, s. d.); **Laconĭcum** (sc. balneum), n. lat. eine Schwitzstube im Bade, ein trocknes Schwitzbad, Dampfbad; **lakonisiren**, gedrängt und bündig reden, mit wenigen Worten viel sagen; **Lakonismus**, m. die sinnreiche Kürze und Bündigkeit im Reden und Schreiben, Redekürze, Einsilbigkeit, Wortkargheit.

Lakritze, f. (von dem lat. liquiritĭa, und dieses von dem gr. Glykýrrhiza od. Glycyrrhiza, s. d.) das Süßholz, die Süßwurzel oder Süßholzpflanze; **Lakritzensaft**, m. (lat. succus liquiritiae) Süßholzsaft, aus dessen Vermischung mit Zucker und arab. Gummi man die braune Reglisse macht.

Laktisma, n. und **Laktismus**, m. gr. (von laktizein, mit dem Fuße treten) Heilk. das

Fußtreten, bes. die fühlbare Bewegung des Kindes im Mutterleibe.

la, la, franz. so, so, obenhin, mittelmäßig, so ziemlich.

Lalie, f. griech. (lalia, von lalēin, reden, plaudern, = lallen) die Rede, das Sprechen.

Lama, m. tibetan. eig. ein Oberer: ein tibetan. Priester, Oberpriester der Buddhisten (s. d. u. vgl. Dalai Lama); die **lamaïsche Religion** oder der **Lamaïsmus**, die Religion der buddhistischen Tibetaner und Mongolen, welche daher **Lamaïten** od. **Lamaïsten** heißen.

Lama oder **Llama**, n. peruanisch (llama, spr. ljama, Thier) ein in den Gebirgen Peru's heerdenweise lebendes langhalsiges Thier von der Größe eines Hirsches, welches gezähmt ein nützliches Haus- und Lastthier ist; auch eine Art feiner Wollenzeuge.

Lambda, n. der griech. Namen des L (Λ); die **Lambda-Nath**, die Λ-förmige Vereinigung der Scheitelbeine mit dem Hinterhauptsbeine; **Lambdacismus**, m. griech. das Lallen, die fehlerhafte Aussprache des L für R; **lambdoïdisch**, einem Lambda (Λ) ähnlich, winkelförmig.

Lambertsnüsse, pl. Lombardische Nüsse, eine Art großer Haselnüsse aus der Lombardei (daher der Namen).

Lambrequins, pl. franz. (spr. langb'rkäng) die Helmdecke, Bänderbüschel am Helme, vgl. Chaperon.

Lambris, m. u. n. franz. (spr. langbrih) das Täfelwerk, Getäfel, die Vertäfelung, Zimmer-Einfassung od. Bekleidung des untern Theils einer Zimmerwand mit Brettern 2c.; s. v. w. Paneel; auch Decke, Gypsdecke; **lambrisiren** (franz. lambrisser), täfeln, bekleiden.

Lamelle, f. lat. (lamélla) ein Blättchen; dünnes Blech von allerlei Metall; **lamellär**, neulat. tafelig, tafelförmig, blech-, blatt- od. plattenförmig; **lamellifórm**, blätter- oder plattenförmig.

lamentiren, lat. (lamentāri) wehklagen, jammern, wimmern, beweinen, bejammern; **lamentābel** (lat. lamentabĭlis, e), kläglich, jämmerlich, erbärmlich, beklagens- oder beweinenswerth; **lamentábile** u. **lamentóso**, ital. Tonk. klagend oder kläglich, weinerlich, im Klagetone; **Lamentation**, f. lat. (lamentatĭo), auch **Laméntum**, n. (lat. nur im pl. laménta) und **Laménto**, m. u. n. ital. die Wehklage, das Jammern, Klagelied, Klaggeschrei; **Lamentin**, m. neulat. die Seekuh.

Lámi, n. (zusammengesetzt aus den Namen der Töne la und mi) in der Tonk. etwas übel oder kläglich Klingendes, ein Übelklang; auf ein Lami ausgehen od. hinaus laufen, übel oder schlimm ablaufen, sich kläglich endigen.

Lamĭa, f. lat., pl. **Lamĭen** (lat. lamĭae), Hexen, Spukgeister, gefährliche Unholde, womit man kleine Kinder schreckte.

Blech 2c.) Metall zu Blech schlagen, platten, verblechen.

Lamiodónten, pl. griech. (von lamia, ein großer, gefräßiger Meerfisch, und odūs, G. odóntos, Zahn) versteinerte Haifischzähne mit sägeförmigem Rande.

Lampadarĭus, m. lat. (vom griech. u. lat. lampas, Fackel, Lampe) ein Lampenträger; **Lampadedromīe** oder **Lampadodromīe**, f. griech. Fackel-Lauf, ein Wettrennen mit brennenden Wachsfackeln; **Lampadist**, m. ein Fackelläufer; **Lampadephór**, m. ein Fackelträger.

Lamparillas, f. Nonpareille.

Lámpas, pl. (franz. lampas) seidene gemalte ostindische und chinesische Zeuge.

Lampion, m. franz. (spr. langpjóng) eine kleine Lampe, ein Lämpchen, Glaslämpchen.

Lampons, pl. frz. (spr. langpóng) Trink- oder Sauflieder.

Lamprēte, f. (vom mittl. lat. lampetra, welches von lambĕre, lecken, u. petra, Stein, gebildet ist) Steinlecker, Steinsauger, eine Art sehr großer und köstlicher Bricken oder Neunaugen, vorzüglich in der Nordsee 2c.

Lamprophonīe, f. griech. (von lamprós, glänzend, hell) Hellstimmigkeit, sehr deutliche, weittönende Stimme; **lamprophōnisch**, hellstimmig.

Lampȳris oder **Lampūris**, f. griech. (lampȳris, von lámpein, leuchten) der Leuchtwurm, das Johanniswürmchen.

lana, f. lat. Wolle; **lana caprīna**, f. Ziegenwolle; Nichtsnutziges, Geringfügiges; **de lana caprina** (streiten), um Ziegenwolle, d. i. um eine unbedeutende, werthlose Sache; **lana philosophĭca**, Zinkblumen, weiße leichte Flocken von Zinkoryd.

Lançade, **lançadiren**, s. Lanzade unter Lanze.

Lancáster'sche Lehrmethode, wechselseitiger Unterricht, Lehrart des gegenseitigen Unterrichts, die Unterrichtsweise, wonach eine große Anzahl von Schülern verschiedenen Alters in einem Zimmer gleichzeitig beschäftigt werden, indem die geschickteren als untergeordnete Lehrer die schwächeren unterrichten, zuerst von Andr. Bell, einem engl. Geistlichen, in Ostindien seit 1790, dann von Jos. Lancaster (spr. länkäster) in London 1805 eingeführt; daher auch Bell-Lancaster'sche Methode genannt; **Lancaster-Schule**, eine Schule, in welcher nach dieser Lehrart unterrichtet wird.

Lancette, **Lancier**, **lanciren**, s. unter Lanze.

Landes, pl. franz. (spr. langd'; von dem deutschen Land) Heiden, Steppen.

Landjobber, m., pl. –s, engl. (spr. länddschobber; vergl. Jobber) Land- oder Gütermäkler, bes. in Nordamerika; **Landlord**, m. der Gutsherr; Gastwirth.

Landsassiāt, m. barb. lat. (von dem deut-

sonen, welche durch unbewegliche Güter einen Sitz im Lande haben.

Langage, m. franz. (spr. langáhsch'; von langue, Zunge, Sprache, vom lat. lingua) die Sprache, Sprachweise; **Languette**, f. (spr. langhétt') ein Züngelchen, eine Zunge, z. B. an einer Wage, Klappe an einem Blasinstrument, Randleiste bei Tischlern, ein hervorstehendes Gold- od. Silberplättchen bei Goldschmieden; ein Zacken, Zäckchen; **languettiren** (franz. languetter), auszacken.

Langoiran, m. franz. (spr. langoărang) ein weißer Bordeaux-Wein.

languénte, ital. (vom lat. lánguens von languēre, matt oder abgespannt sein) Tonk. schmachtend, sehnsuchtsvoll, seufzend; **languid**, lat. (languĭdus, a, um) matt, träge, schlaff; **lánguido**, ital. s. v. w. **languente**; **Languidität**, f. neulat., **Lánguor**, m. lat. oder **Langueur**, f. franz. (spr. –gŏhr) die Mattigkeit, Schlaffheit, Entkräftung, Abgespanntheit, das Schmachten; **languissant** (spr. langhissáng), matt, schlaff, kraftlos, schmachtend, lechzend.

Languette ꝛc., s. unter Langage.

Langueur, languid, languissant ꝛc., s. unter languente.

laniiren, lat. (laniāre) zerfleischen; **Laniation**, f. (laniatĭo) die Zerfleischung, Zerreißung; **Lanist**, m. (lat. lanista) ein Fechtmeister bei den alten Römern.

Lanternina, f. ital. eine florentinische Rechnungsmünze = 6 Lire.

lanterniren, franz. (lanterner) zaudern, zögern; mit leeren Worten hinhalten.

Lanūgo, f. lat. der Flaum, Flaumbart; weiches, wolliges Barthaar.

Lanze, f. (franz. lance, vom lat. lancĕa) ein Spieß, Langspieß, Speer; **Lanzétte**, f. (franz. lancette) das Laßeisen, die Wundnadel, ein wundärztliches zweischneidiges Messerchen zu Einschnitten; auch der Grabstichel der Holzschneider; **lanziren** oder **lanciren** (spr. langß–; franz. lancer), werfen, schleudern, abschießen einen Pfeil ꝛc.; ein Schiff –, vom Stapel laufen lassen; Jäg. der Fährte eines Wildes mit dem Hunde so lange folgen, bis man es aufjagt; lancirende Schmerzen, d. i. schießende, reißende, entg. den bohrenden, z. B. Zahnschmerzen; **Lanzade** oder franz. **Lançade**, f. (spr. langßád') ein Speer- oder Spießstich, ein Ausfall; eine Prahlerei; **Lançade**, auch ein bogenförmiger Luftsprung eines Pferdes; **lançadiren**, solche Sprünge machen; **Lancier** (spr. langßjéh) oder **Lanzirer**, m. ein Lanzner, Spießner, Langspießwerfer, Lanzenreiter.

Laokiun, m. ein Religionsstifter in China, 200, oder n. A. 600 J. v. Chr., dessen Religion daselbst nur geduldet wird.

Laokōon, m. griech. Fabell. Priester des Apollo, der mit seinen beiden Söhnen von zwei großen Schlangen umschlungen und erdrückt wurde, weil er das von den Trojanern der Pallas geweihte hölzerne Roß entehrt und mit einem Speer durchbohrt hatte.

Laokratīe, f. griech. (von laós, Volk) die Volksherrschaft.

lapáktisch, gr. (von lapázein, ausleeren) Heilk. gelind ausleerend.

Laparocēle, f. griech. (von lapára, f. die Weichen) Heilk. Bauch- oder Seitenbruch; **Laparoskopīe**, f. Untersuchung des Unterleibes; **Laparotomīe**, f. Öffnung des Unterleibes.

Lapăthum, n. gr. (lápathon) der Sauerampfer; **Lapathīn**, n. Grindwurzel-Bitter, ein aus der Grindwurzel (radix lapăthi acūti) gezogener Stoff.

lapis, m. (G. lapĭdis; pl. lapĭdes) lat. der Stein; **lapis aquĭlae**, Adler- od. Klapperstein; **l. bezoarĭcus**, s. v. w. Bezoarstein, s. Bezoar; **l. Bononiénsis**, m. s. Bologneserspath; **l. calaminăris**, s. v. w. Galmei; **l. caustĭcus**, Ätzstein, Ätzkali (kali causticum); **l. infernālis**, Höllenstein, Silber-Ätzstein; **l. judaĭcus**, Judenstein; **l. lazūli**, s. Lasurstein; **l. milliarĭus**, der Meilenstein; **l. philosophōrum**, Stein der Weisen, womit man alle Krankheiten heilen und gemeine Metalle in Gold verwandeln zu können wähnte; **l. speculăris**, Fraueneis, Marienglas, Gipsspath; **l. spongĭae** oder **spongītes**, der Schwammstein, eine Art Korallen in den Badeschwämmen; **l. terminālis**, der Grenzstein; **l. variolātus**, Blatterstein; **lapidārisch** (lat. lapidarĭus, a, um), in Stein gehauen, steinschriftlich; **Lapidārschrift**, in Stein gehauene Schrift, Steinschrift; **Lapidārstil**, Steinschreibart, Denkmal-Schreibart, kurze u. ausdrucksvolle Inschriftensprache; **lapidātim gehen**, neulat. mineralogische Wanderungen machen; **Lapidation**, f. lat. (lapidatĭo) die Steinigung; **Lapidification**, f. neulat. die Steinerzeugung, Bildung oder Erzeugung der Steine; Versteinerung.

Lappalīe, f. (deutsch mit latein. Endung) eine Lapperei, unerhebliche Sache, nichtswürdige oder unbedeutende Kleinigkeit, Armseligkeit; bes. im pl. **Lappalīen**, Kleinigkeiten, Albernheiten.

Lappé, n. Pharaosp. der doppelte Gewinn des Geldes, welches man auf eine mit der Spitze zu einem Ohr eingebogene Karte setzte, vgl. Paroli.

lapsus, m., pl. **lapsus**, lat. das Fallen, der Fall; der Fehler; **lapsus bonōrum**, Rspr. Verfall des Vermögens; **l. calămi**, ein Schreibfehler; **l. linguae**, ein Sprechfehler, das Versprechen; **l. memorĭae**, ein Gedächtnißfehler, Verstoß durch Vergessung; **l. palpĕbrae**, Heilk. Vorfall des Augenlieds.

Laquais, s. Lakai.

Larboard, m. engl. (spr. –bohrd) die linke Schiffseite, s. v. w. Backbord.

Laren, pl. lat. (Lares, vom sing. Lar) bei den alten Römern die Familiengötter, häus-

lichen Schutzgötter, Hausgötter, vergl. Penaten; Lararium, n. der Schrein auf dem Herde, in welchem die Bilder der Laren standen.

largus, a, um, lat. reichlich; freigebig; **larga manu,** mit reichlicher, freigebiger Hand, reichlich; **largītas sponsalitĭa,** f. Rſpr. Bräutigams-Verehrung; **Largition,** f. (lat. largitio, von largīri, freigebig spenden) die Geschenkaustheilung, das Schenken; **large,** franz. (spr. larsch') breit, weit; **au large** (spr. o larsch'), weit, bequem, reichlich; **largo,** ital. Tonk. langsam, gedehnt; Kffpr. reichlich, im Überfluß, und daher wohlfeil; **largo assāi, l. di molto** und **larghissimo,** Tonk. höchst langsam und feierlich, äußerst langsam; **larghétto,** etwas langsam; **Larghézza,** f. Überfluß, Kauffpr. bedeutender Geldvorrath für Wechselbriefe auf einem Platze.

Lari, Larin, m. eine Rechnungsmünze, in Malabar ungefähr = 3⅞ gGr. pr. Cour., in Arabien u. Persien = 6⅞ gGr. pr. Cour.

Lari fari, n. Gewäsch, sinnloses Geschwätz, Schnickschnack.

larmoyant, franz. (spr. larmoājáng, gew. —jánt; von larme, Thräne) weinend, in Thränen zerfließend, weinerlich.

Larve, f. lat. (larva) bei den alten Römern ein Schreckbild, schädliches Gespenst; ein Schreckgesicht, auch überh. f. v. w. Maske; ein noch in seinem unvollkommnen Zustande sich befindendes oder der Verwandlung unterworfenes Insect, z. B. eine Raupe, Made ꝛc.; **larvirt,** verlarvt, vermummt.

Lárynx, m. gr. der Luftröhrenkopf, Kehlkopf, Kehlknoten; **Laryngismus,** m. periodische Engbrüstigkeit oder Athemhemmung (Asthma) der Kinder; **Laryngitis,** f. Heilk. die Luftröhrenentzündung; **Laryngophthĭsis,** f. Luftröhrenschwindsucht; **Laryngorrhagīe,** f. Blutung aus der Luftröhre; **Laryngostenōsis,** f. Verengung des Kehlkopfs; **Larynxosȳrinx,** f. eine Luftröhren- oder Lungenspritze; **Laryngotomīe,** f. der Luftröhrenschnitt, Schnitt in den Kehlkopf.

Lasagne, f. (spr. lasánje) ital. (lasagna) eine Art Nudeln, Bandnudeln in Italien.

Laschitzen oder **Láski,** pl. (vom ruff. lássotschka, Wiesel) Wieselfelle im ruff. Handel.

lascīv, lat. (lascīvus, a, um) üppig, wollüstig, unzüchtig, geil; **lasciviren** (lascivīre), ausgelassen sein, sich wollüstig od. unzüchtig benehmen; **Lascivität,** f. (lascivĭtas) die Üppigkeit, Geilheit, Unzucht.

Laserkraut oder lat. **laserpitĭum,** n. ein Geschlecht von Doldenpflanzen, wovon das breitblättrige Laserkraut (weißer Enzian), auch große und weiße Hirschwurzel, magenstärkende Kräfte besitzt.

Läsion, f. s. lädiren.

lasiren (aus glasiren entst., oder von Lasur, Lasurstein, s. d., gebildet?), Malerk. einen früher gemalten und bereits trocksichtigen Farbe überziehen, leicht übermalen; **Lasür,** f. leichte Übermalung mit einer durchsichtigen Farbe, so daß die Farbe des Grundes durchscheint; **Lasurfarben,** dazu geeignete Gummifarben.

Laskar, m., pl. **Laskars,** ostind. Bootsknechte.

Laski, s. Laschitzen.

Lassitüde, f. franz. (von las = lat. lassus, müde) die Müdigkeit, Mattigkeit, Abspannung, der Überdruß.

Lasso, r. Lazo, s. d.

Lastadīe, f. (von dem mittl. lat. lastadĭum, und dieses von Last) die Schiffsfracht; der Ballast; auch die Schalung oder Schälung, der Ort in großen Seestädten, wo Schiffe ihre Waaren aus- und einladen.

Lästrygónen, pl. gr. (Laistrygónes) ein fabelh. wildes Volk in Sicilien oder Unteritalien, das Homer in seiner Odyssee als Menschenfresser von riesenhafter Größe schildert.

Lasur, s. lasiren; **Lasurstein,** m. (lat. lapis lazŭli; von dem perf. lâdjuwerd, lâzuwerdi, himmelblau; vergl. Azur) der Blaustein, ein Kupfererz von hochblauer Farbe mit eingesprengtem Schwefelkies, von welchem man die schönste blaue Malerfarbe, das **Lasurblau** oder **Ultramarin,** bereitet.

Lätāre, lat. der 4te Fastensonntag, von den Anfangsworten der latein. Messe Jes. 66, 10: laetare, Jerusalem, freue dich, Jerusalem ꝛc.; auch Rosensonntag genannt.

Latēi-Brett, n. (verwandt mit Latte?) das innere Fensterbrett.

Lateiner ꝛc., s. Latiner.

latént, lat. (lätens, von latēre, verborgen sein) verborgen, versteckt; Scheidek. gebunden, z. B. latente Wärme; **latet anguis in herba,** lat. Sprichw. es liegt eine Schlange im Grase verborgen, d. i. es steckt etwas dahinter, oder es ist Gefahr dabei; **bene qui latŭit, bene vixit,** wer wohl verborgen blieb, hat wohl gelebt; wer im Verborgnen lebt, lebt gut.

Lateral—, lateriren, s. unter latus.

Laterān, m. der an die Johanniskirche grenzende Palast des Papstes in Rom (nach einer altröm. Familie dieses Namens benannt, welche im Alterthum im Besitz dieses Platzes war); daher lateranische Synoden, die in der Kirche des heil. Johannes vom Lateran gehaltenen Kirchenversammlungen.

Latérne, f. lat. (latérna) eine Leuchte; ein kleiner thurmartiger Aufsatz auf Kuppeldächern; auch ein Sack mit einem Boden von starkem Leder zum Fortschaffen von Rebhühnern und Fasanen; **Laterna magĭca,** eine Zauberleuchte, Zauberlaterne; **Laternenträger,** m. ein Insect in Amerika und Asien, mit einer hornichten, im Finstern leuchtenden Blase vor der Stirn; **laternisiren,** barb. lat. (franz. lanterner) auflaternen, an einen Laternenpfahl hängen, wie während der ersten französischen Revolution geschah.

Lätificantia, pl. lat. (von laetificāre, erfreuen) Heilk. erheiternde, belebende Heilmittel.

latifólisch, lat. (latifolius, a, um, von latus, breit, u. folium, Blatt) breitblätterig.

Latīner (Latīni) oder **Lateiner**, pl. das uralte Volk, welches die Landschaft Latium in Italien bewohnte, in welcher Rom liegt; daher **lateinische Sprache**, die Sprache der alten Römer; **Latinismus**, m. neulat. eine lateinische Spracheigenheit; **latinisiren**, barb. lat. (franz. latiniser) lateinern, lateinische Spracheigenheiten und Ausdrucksweise nachahmen; verlateinen, eine lateinische Endung geben, zu Latein machen, z. B. ein nichtlateinisches Wort; **Latinist**, m. (franz. latiniste) ein Lateiner, Latein-Kenner oder -Kundiger; **Latinität**, f. (lat. latinĭtas) das Latein, die lateinische Sprache oder Sprachkenntniß; die lateinische Ausdrucksweise, bes. der reine lateinische Ausdruck.

Latīr-Baum, m. lat.-deutsch (vom lat. latus, Seite?) ein Seitenscheidebaum, in Pferdeställen zwischen je zwei Pferden zu ihrer Absonderung angebracht.

Latiróstren, pl. neulat. (von latus, breit, u. rostrum, Schnabel) Naturk. Breitschnäbler, Vögel mit breiten Schnäbeln; **latiróstrisch**, breitschnäbelig.

latitābel, neulat. (vom lat. latitāre, versteckt sein) versteckbar, was zu verheimlichen ist.

Lätitĭa, lat. (laetitĭa, von laetus, a, um, froh, fröhlich) oder abgek. **Lätiz**, f. die Fröhlichkeit, Heiterkeit; Belustigung; **Lätitia**, als weibl. Namen: die Freudige, Fröhliche, Heitere.

Latitūdo, f. lat. (von lātus, a, um, breit, weit) oder **Latitūde**, f. franz. die Breite; **Latitudinarĭer**, neulat., oder **Latitūdinaire**, franz. (spr. —nähr) m. ein Schlaffling, schlaffer oder leichtsinniger Sitten- oder Religionslehrer, entg. Rigorist; insbes. Benennung Derjenigen, welche während der heftigen Religionsstreitigkeiten in England und Schottland im 17. Jahrh. Vermittlungsversuche machten; **Latitudinarismus**, m. schlaffe oder leichtsinnige Sittenlehre; Freidenkerei, Freigeisterei.

Latomīe, f., pl. **Latomīen**, griech. (latomia, f. u. latomēion, n. von lās, Stein, und témnein, schneiden, hauen rc.) der Steinbruch, die Steingrube; insbes. die unterirdischen Steinbruchgefängnisse bei Syrakus unter der Regierung des Tyrannen Dionysius.

Latōna, f. lat. Fabell. die Göttinn der Nacht und alles Verborgenen, gr. Lēto, die Mutter des Apollo und der Diana.

Latrīe, f. griech. (latreia) der Dienst; Gottesdienst, göttliche Verehrung bes. der Heiligen.

Latrīne, f. lat. (latrīna), pl. **Latrīnen**, Abtritte, Abtrittsgruben.

Latrocinĭum, n. lat. (von lătro, pl. latrō-
trunculātor, m. ein Untersuchungsrich
über Straßenräuber.

Latūn, n. (span. laton, alaton, frz. lait
Messing; wahrsch. von dem griech. elat
getrieben, gestreckt mit dem Hammer) Messi
blech; **Latūnhütte**, f. ein Messingblechw
eine Anstalt, wo Messing zu Blech geschla
wird.

latus oder **Latus**, n., pl. **latĕra**, lat.
Seite; Blattseite; Summe od. Betrag e
Seite in Rechnungsbüchern, der Seitenbet
latus per se, Seite oder Betrag für
d. i. einziger Seitenbetrag; **ad latus**,
Seite, zur Hülfe, zum Beistande; **a lat**
de latĕre, von der Seite, von Seiten
s. Legat unter legiren 1.; **laterāl**
laterālis, e), zur Seite gehörig, zur Seit
findlich; Laterāl-Erben, Seiten-Er
Lateral-Verwandte, Seitenverwa
lateriren, neulat. den Seitenbetrag zi
seitenweise den Betrag rechnen und als
zusammenziehen.

Latwérge, f. (aus dem lat. electa
vom griech. ekleichein, auslecken) ein
saft, Saftmus, Heilmus, eine musartige
neiform.

Lauda, laudabel rc., s. unter laus.

Laudănum, n. (entst. aus dem griech
danon; zuerst bei Paracelsus vorkomme
v. w. Ladanum; auch eine mit Gew
versetzte Opium-Tinctur, ein Einschläfer
mittel, Schlaftrunk.

Laudemĭum, n. mittl. lat. (auch la
laudatiōnes, laudaminĭum, laudĭum rc.
Laudemĭen-Gelder, das Lehngeld, An
nungsgeld, der Handlohn, Lehnschatz,
groschen, die Lehngebühr, Lehnwaare
Summe Geldes, welche der Obereigent
für die Annahme eines neuen Nutzungs-
thümers von diesem erhält.

laudiren 1., ölen oder einölen, gep
Tüchern durch Bestreichen mit Baum
schönes Ansehen geben.

laudiren 2., Laudisten, s. unter la

laudum, n. mittl. lat. Rspr. der Au
eines Schiedsrichters; auch eine Angel
ein Versprechen.

Laudun-Wein, franz. (spr. lodön
vortrefflicher französ. Wein von der
Laudun in Languedoc.

Laura, Laurette, Lorchen, weibl.
aus Eleonore entstanden.

laureātus, lat. (von laurus, der
belorbert, mit dem Lorberkranze ge
(von Dichtern); **Laureāt**, m. ein B
ter, gekrönter Dichter; **Lauroceră**
neulat. Kirschlorber.

Laurentius, neulat. männlicher
s. v. w. Lorenz, s. d.; **Laurentĭa**, w
Namen; **Laurentius-Birnen**, eine A
Sommerbirnen; **Laurentius-Flieg**
-Mücke, s. v. [illegible] Tagethierchen.

Lauret[illegible]**tanei**, f. eine ka

(lat. Lauretum), einer Stadt des Kirchenstaates am adriatischen Meere, von Engeln vom Himmel gebracht sein soll.

Laurocerasus, s. unter laureatus.

laus, f., pl. **laudes**, lat. das Lob; **laus Deo**, eig. Gott Lob! als n. und abgek. **L. D.**, eine Schuld-Rechnung, ein Mahnbrief, worüber man ehedem jenen Ausdruck mißbräuchlich setzte; **laudes**, pl. Belobungen, Lobeserhebungen, Lobgesänge; auch die zweite priesterliche Tagzeit in der kathol. Kirche; **Lauda**, f. ital. ein Lobgesang zum Schluß der Vesper in Italien; **laudiren**, lat. (laudāre) loben; Rspr. einen Zeugen laudiren, d. i. ihn in Vorschlag bringen; **laudābel** (lat. laudabĭlis, e), löblich, lobenswerth, empfehlungswürdig; **Laudacismus**, m. neulat. Lobpreiserei, Lobhudelei; **Laudaméntum**, n. mittl. lat. ein Handgelübde oder -Gelöbniß; **laudatīv** (lat. laudatīvus, a, um), zum Loben gehörig, lobend; **Laudātor**, m. lat. ein Lobredner; **laudātor tempŏris acti**, ein Lobredner der Vorzeit; **laudatōrisch** (spätlat. laudatorĭus, a, um), lobend, lobrednerisch; **Laudisten**, pl. mittl. lat. Lobsänger, welche, auf den Straßen herumziehend, Lieder zum Lobe Gottes (laudes) sangen, bes. in Italien und Frankreich.

laute, lat. herrlich, prächtig, bes. von Festen und Schmäusen.

Lautenist, m. (deutsch mit fremdartiger Endung) ein Lautener oder Lautner, Lautenspieler.

lautiren (deutsch von Laut mit latein. Endung) beim Lesenlernen die Buchstaben sogleich nach ihrem Laute, nicht, wie beim Buchstabiren, nach ihrem Namen aussprechen; **Lautīrmethode**, f. diese Leselehrart.

Lava, f. ital. (vielleicht celtischen Ursprungs; vgl. das welsche lli, Fluth; lliv, das Fließen) die aus feuerspeienden Bergen in feurigflüssigem Zustande geworfenen oder geflossenen Massen, welche erkaltet zu Stein erharten.

Lavation, f. lat. (lavatĭo, von lavāre, waschen) das Waschen, die Waschung; **Lavatorium**, n. neulat. ein Waschbecken; **Lavement**, n. franz. (spr. law'máng) s. v. w. Klystier.

Lavéndel, m. (mittl. lat. lavendŭla, ital. lavándola, franz. lavande, f.; vom lat. lavāre, waschen, weil man diese Pflanze zum Waschen und Baden gebrauchte), auch Spike und Spikenarde, f. ein bekanntes wohlriechendes Gartengewächs, aus dessen Blüthen man Lavendelwasser (Eau de Lavande, franz., spr. oh d' lavángd'), Lavendelöl und Lavendelgeist bereitet.

Lavérna, f. lat. Fabell. die Schutzgöttinn des rechtlichen od. unrechtlichen Erwerbs, daher auch der Diebe und Betrüger.

Laveton, n. franz. (spr. law'tong) das Walkhaar, die beim Walken wollener Zeuge losgeschlagene Wolle.

Lavézstein (vom ital. lavezzo, laveggio, Topf) Topfstein, Weichstein, Giltstein, Schneidstein, ein fettiger Stein vom Talkgeschlecht, der in der Schweiz zu Kesseln, Töpfen &c. gebraucht wird.

lävigiren, s. levigiren.

Lavíne, s. Lawine.

laviren, lat. (lavāre, franz. laver) 1) bei Malern: waschen, eine aufgetragene Farbe mit Wasser vertreiben; eine Zeichnung **laviren**, d. i. tuschen oder durch den Pinsel mit einer Tinte oder Farbe darstellen; 2) **laviren**, urspr. holl. Schiff. bei widrigem Winde im Zickzack hin- und hersegeln, sich schief gegen den Wind halten; uneig. bedächtig zaudern, behutsam verfahren, behutsam zu Werke gehen, bedächtig zum Ziele eilen; auch allerlei Ausflüchte gebrauchen (von bösen Schuldnern); **Lavis**, m. franz. (spr. lawih) das Waschen, Tuschen, die gewaschene Zeichnung; **au lavis** (spr. o lawih), in gewaschener oder getuschter Manier (von Zeichnungen und Kupferstichen); **Lavoir**, n. (spr. lawoáhr), gem. **Lavor**, ein Hand- oder Waschbecken.

Law, n. engl. (spr. låh), Gesetz, Rechtswissenschaft; **Lawyer**, m. (spr. låhjer) ein Rechtsgelehrter, Anwalt.

Lawine, f. (altd. lewine, d. i. die Brüllende, von dem altd. lowan, leuen, brüllen, woher auch lewo, der Löwe, stammt; ital. lavigna, franz. lavanche) ein Schneesturz, eine Schneewalze, eine sich im Herabrollen vergrößernde verderbliche Schneemasse in den Hochgebirgen bes. der Schweiz.

Lawka, f. russ. ein Kramladen.

Lawn, n. engl. (spr. låhn) feine Leinwand, Schleiertuch, s. v. w. Linon.

Lawsonĭa, f. eine Pflanzengattung, benannt nach dem engl. Arzte Th. Lawson, s. v. w. Alkanna.

Lax, m. eine Rechnungsmünze in Mokha, = 2⅘ Pf. pr. Cour.

lax, lat. (laxus, a, um) weit, unbestimmt; schlaff, los, locker, ungebunden, zügellos; **Laxismus**, m. neulat. die Schlaffheit in sittlichen Grundsätzen; **Laxität**, f. lat. (laxĭtas) Schlaffheit, Losheit, Lockerheit, Nachlassung; **laxiren** (lat. laxāre, erweitern), auflösen, abführen, reinigen; den Durchlauf haben; **laxaméntum**, n. Erweiterung, Erleichterung, Nachlassung; Rspr. die zweimonatliche Frist für Vormünder zum Ausleihen der Mündelgelder; **Laxatīv**, n. od. **Laxánz**, f. neulat. ein Abführungsmittel, Auflösungs- oder Eröffnungsmittel; **laxantĭa**, pl. Abführungen &c.

Lay, s. Lai.

Lazărus, hebr. männl. Namen (= Eleasar), Gotthilf; insbes. Namen eines aus der heil. Geschichte (Luc. 16, 20) bekannten aussätzigen Mannes, der in der Folgezeit zum

überh. f. ein armer Kranker, beständig Kränkelnder, Vielleidender; **Lazarusklappe**, f. eine Art Muschel mit einem sehr künstlichen Gewinde; **Lazaréth**, n. (ital. lazzaretto, span. lazareto, franz. lazaret) ein Kranken- oder Siechenhaus, urspr. im Mittelalter ein dem heil. Lazarus geweihtes Haus für Aussätzige bei Jerusalem; **Lazareth-Fieber**, s. Hospital-Fieber; **Lazareth-Inspector**, m. ein Krankenhaus-Aufseher; **Lazaristen**, pl. ein geistl. Orden in Frankreich, vom heil. Vincenz von Paula 1634 zum Missionsgeschäft errichtet; **Lazaróni**, pl., ital. **lazzaróni**, arme Leute, Bettler, Straßenpöbel in Neapel u. Sicilien, theils vom Lasttragen und anderer Taglöhnerarbeit, theils vom Betteln ꝛc. sich ernährend, auch Banchièri genannt, weil viele von ihnen auf hölzernen Bänken unter Wetterdächern schlafen.

Lazeróle, f. (ital. lazzeruóla und azzeruóla) eine Art Weiß- oder Hagedorn; vgl. Azarole.

Lazo, m. span. (spr. laßo; vom lat. laquēus) eine Schlinge, ein Fallstrick, insbes. die von einem Strick gemachte Schlinge, welche die Südamerikaner sehr geschickt zu werfen wissen, um Büffel und Pferde einzufangen, wie auch den Stier im Stiergefechte.

Lazur, s. Lasur; daher **Lazulith**, m. Blauspath.

Lazzi, pl. altsächs. Rspr. f. Leute, Hofhörige (daher: Latzen, ein Dorf bei Hannover, Laßfelde, ein Dorf am Harz).

Lazzo, m. ital., pl. **Lazzi**, das Geberdenspiel bei ital. Lustspielen; lächerliche Geberden, Possen; possenhafte Stegreifs-Späße, Schwänke, Witzworte.

Leccage, f. (spr. leckahsch'; deutsch, von leck, lecken, mit französischer Endung) das Auslecken, der Abgang oder die Abnahme einer flüssigen Waare durch das Ausrinnen aus beschädigten Gefäßen; auch der Nachlaß oder die Abrechnung für dies Ausrinnen.

leçons, pl. franz. (spr. l'ßóng; vom sing. la leçon, = lat. lectio, s. Lection) Übungsstücke (bes. in der Tonk.).

Lectīca, f. lat. eine Sänfte, ein Tragsessel; **Lecticarius**, m., pl. **Lecticarii**, Sänftenträger.

Lection, f. (lat. lectĭo, eig. das Lesen, von legēre, lesen) der Unterricht, die Vorlesung, Lehrstunde; das Lehr- oder Lernstück, das Aufgegebene od. die Lernaufgabe, Vorschrift; auch eine Weisung, ein Verweis; **Lections-Katalóg**, m. lat.-griech. ein Unterrichts-, Lehrstunden- oder Lehrverzeichniß; **Lectionarium**, n. neulat. ein biblisches Vorlesebuch in der römischen Kirche; **Léctor**, lat. oder franz. Lecteur (spr. lektöhr), m. ein Leser, Vorleser; Nebenlehrer auf Hochschulen, der nicht Professor ist, Sprachlehrer, bes. einer neuern Sprache; s. auch Ostiarius; **lector benevŏle**, lat. geneigter Leser! **lectōri benevŏlo**, dem geneigten Leser; **Lectorāt**, n. neulat. das Amt eines Vorlesers oder Nebenlehrers; **Lectrice**, f. franz. (spr. lektrihß') eine Leserinn, Vorleserinn; **Lectüre**, f. franz. das Lesen, die Lesung; die Belesenheit; die Leserei, das Gelese; auch der Gegenstand des Lesens, die Schrift, das Buch; **Lecturer**, m. engl. (spr. léktjurer) ein Predigergehülfe, Kaplan.

Lectisternĭum, n. lat. (von lectum sternēre, ein Bett oder Speise-Sopha mit Polstern bedecken oder überh. zurecht machen), pl. **Lectisternĭen**, Göttermahlzeiten, Polsterfeste bei den alten Römern, wobei den Götterbildern auf prächtigen Polstern od. Kissen Opferspeisen für die Priester vorgesetzt wurden.

Lector ꝛc., s. unter Lection.

Lectŭlus, m., pl. **Lectŭli**, lat. (Verkl. von lectus, Bett; also eig. kleine Betten, Lagerstätten) Heilk. Strohladen, Verbandstücke zum Schienen zerbrochener Glieder.

Lectüre, s. unter Lection.

Lēda, f. gr. Fabell. die schöne Gemahlinn des spartan. Königs Tyndarĕus, in die sich Jupiter in Gestalt eines Schwans verliebte, als sie sich badete. Sie war die Mutter des Kastor und Pollux und der Helĕna und Klytämnestra.

Lēdum, n. neulat. (vom griech. lēdos, lēdon, ein oriental. Strauchgewächs) eine Pflanzengattung: Heidegewächse; insbes. **ledum palústre**, Sumpfporst, wilder Rosmarin, Sautanne.

Lee, n. in der engl. u. niederländ. Schifferspr. die unter dem Winde befindliche, d. i. vom Winde abgewandte Seite, die der Wind nicht trifft; entg. Luffeite.

leeg oder franz. **lège** (spr. lähsch'), Schifferspr. leer, ledig, bes. ohne Waaren, bloß mit Ballast beladen.

Lega, f. ital. (span. liga; vgl. legiren 2.) eig. Verbindung, Bund, Bündniß (vergl. Liga); insbes. Metallmischung (Legirung); Schrot und Korn der Münzen; **Lega bassa**, niederes oder geringhaltiges Münzmetall, Gold oder Silber; **legábile**, ital. Tonk. verbundener Vortrag od. gebunden vorzutragen.

legāl, lat. (legālis, e, von lex, G. legis, das Gesetz) gesetzlich, gesetzmäßig, rechtskräftig, rechtmäßig, rechtlich; **legāli modo**, gesetzlicherweise; **Legal-Inspection**, f. Rspr. die vorschriftsmäßige Beschauung eines verletzten Körpers oder eines Leichnams; **Legal-Section**, f. eine gesetzliche, d. i. gerichtliche Leichenöffnung; **legalĭter**, gesetzlicherweise, gesetzmäßig ꝛc.; **Legalität**, f. neulat. die Gesetzlichkeit, Gesetzmäßigkeit, Rechtsbeständigkeit, Übereinstimmung einer Handlung mit dem Gesetz; **legalisiren** (franz. légaliser), rechtskräftigen, gesetz- oder rechtskräftig machen; auch gerichtlich bescheinigen, bestätigen, beglaubigen, beurkunden; **Legalisation**, f. die Beglaubigung der Gesetzmäßigkeit einer Urkunde, gesetzliche Bestätigung, Rechtskräftigung.

Legat, Legation, Legatarius, Legator, s. unter legiren 1.

Legatine, f. franz. eine Art Halbseidenzeug.

legato, s. ligato unter ligiren; **Legatur,** s. unter legiren 2.

Legénde, f. (vom lat. legénda, pl., das zu Lesende, im Mittelalter Titel eines Buches, welches die täglichen gottesdienstlichen Lesestücke enthielt) die Lebensbeschreibung eines Heiligen, Heiligengeschichte, Heiligen- oder Wunder-Erzählung, Heiligenmährchen; überh. ein Mährchen, eine Erdichtung, Sage; im Münzwesen: die Umschrift einer Münze; der äußere Rand der Münzen, der zur Erschwerung des Beschneidens oft mit einem Sinnspruch versehen ist; **Legendarium,** n. ein Heiligensagenbuch, eine Sammlung von Heiligengeschichten; **Legendarius** oder abgek. **Legendär,** m. ein Heiligensagenschreiber oder -Erzähler.

leger (spr. leschähr), franz. (léger, légère) leicht, frei und ungezwungen, flink; leichtfertig, flüchtig, leichtsinnig, flatterhaft, nachlässig; oberflächlich, unbedeutend, geringfügig; **legèrement** (spr. leschär'máng), leicht, auf eine leichte Art; leichtsinnig, flüchtig, obenhin, oberflächlich; **Legèreté,** f. (spr. leschär'téh) die Leichtigkeit, Geschwindigkeit, Flüchtigkeit; Leichtfertigkeit, Flatterhaftigkeit, Leichtsinn.

leges, s. unter lex.

Legger, m. ein holländisches Flüssigkeitsmaß = 256 Pinten; auch große Tonnen mit Trinkwasser, im unteren Schiffsraume liegend.

leggiére, leggierménte, oder **conleggerézza,** ital. (spr. ledscher—; vergl. d. franz. léger rc.) Tonk. leicht, mit Leichtigkeit, flüchtig vorzutragen, ungezwungen; **leggierissimo,** sehr leicht oder flüchtig.

Legiōn, f. lat. (legio, pl. legiōnes) eine altrömische Kriegerschaar von ungefähr 3000 bis 6000 Mann; eine große, unbestimmte Menge, Schaar, ein Heer; **légion d'honneur,** f. franz. (spr. leschjón donnöhr) die Ehrenlegion, ein franz. Orden; **Legionär,** m. (lat. legionarius) Soldat einer Legion; Mitglied oder Ritter der Ehrenlegion.

legiren 1., lat. (legāre, absenden, vermachen) Vermächtnisse machen, vermachen, verschreiben, verordnen, stiften; **Legātus** oder abgek. **Legāt,** m. bei den alten Römern ein dem Statthalter einer Provinz zugeordneter Gehülfe, ein Unterfeldherr; jetzt ein päpstlicher Gesandter, Abgeordneter oder Botschafter; **legatus a latēre** oder **de latēre** (sc. papae), ein päpstlicher Botschafter oder Gesandter erster Classe, Cardinal-Botschafter; auch Bevollmächtigter des heil. Stuhls in Sachen der geistlichen Gerichtsbarkeit für einen größeren Landesbezirk; Statthalter oder Vorgesetzter einer Provinz des Kirchenstaates; **Legation,** f. (lat. legatio) die Gesandtschaft; auch eine Provinz des Kirchenstaftsritter, adeliger Gesandtschaftsbegleiter; **Legations-Rath,** m. ein Gesandtschaftsrath; **legatīv** (spätlat. legatīvus, a, um), zur Gesandtschaft gehörig, gesandtschaftlich; — **legātum** oder **Legāt,** n. ein Vermächtniß, eine Stiftung, Schenkung; **legātum adémtum,** ein aufgehobenes Vermächtniß; **legātum ad pias causas,** ein Vermächtniß zu frommen Zwecken, eine milde Stiftung, z. B. an Kirchen, Schulen rc.; **l. alimentōrum,** ein Vermächtniß an Verpflegungsgeldern; **l. annūum,** ein Vermächtniß eines jährlichen Einkommens; **l. conditionātum,** ein bedingtes Vermächtniß; **l. dotis,** Vermächtniß eines Heirathsgutes; **l. dotis constituéndae,** ein Vermächtniß zum Zweck der Errichtung eines künftigen Brautschatzes; **l. fructūum annuōrum,** Vermächtniß jährlicher Früchte; **l. liberatiōnis,** Vermächtniß der Schulderlassung; **l. menstrūum,** ein monatlich zahlbares Vermächtniß; **l. mobilium,** Vermächtniß der beweglichen Güter; **l. ornamentōrum,** Vermächtniß des Schmuckes; **l. pium annāle,** eine Jahrstiftung, Vermächtniß zu einer jährlichen Gedächtnißfeier rc.; **l. purum,** ein unbedingtes Vermächtniß; **l. rei aliēnae,** ein Vermächtniß fremder Sachen; **l. supellectilis,** Vermächtniß des Hausraths; **l. usufrúctus,** Vermächtniß des Nießbrauchs; **l. vestium,** ein Kleidervermächtniß; **Legatarius** oder verk. **Legatär,** m. ein Vermächtnißnehmer, Erbgenosse, Bedachter im letzten Willen, sofern er nicht Erbe (im rechtlichen Sinne) ist; **Legātor,** m. der Vermachende, Vermächtnißgeber, Erblasser.

legiren 2. (ital. legāre, vom lat. ligāre, binden), Münzw. binden, vereinigen; Gold, Silber rc. mit geringeren Metallen versetzen, zusammenschmelzen, vermischen od. beschicken; Fechtk. s. v. w. ligiren, s. d.; die **Legirung** oder **Legatūr,** die Versetzung; Beschickung; s. v. w. Alligation, s. alligiren; **Legatūr-Band,** unechtes Gold- oder Silberband; **Legatūr-Treffen,** unechte Gold- und Silberborten.

Legis, die feinste persische Seide.

Legislation, f. lat. (legis-latio, d. i. eig. das Bringen, d. i. Vorschlagen eines Gesetzes; vgl. lex) die Gesetzgebung, gesetzgebende Gewalt; **legislatīv,** neulat. gesetzgebend; die Gesetzgebung betreffend; **Legislātor,** m. lat. der Gesetzgeber; **Legislatūr,** f. neulat. die Gesetzgebung; die gesetzgebende Versammlung oder Macht, der gesetzgebende Körper, die Regierung.

Legist, m. neulat. (von lex, s. d.) ein Gesetzkundiger, bes. Lehrer des weltlichen Rechts, Anhänger des röm. Rechts im Mittelalter, entg. Decretist, s. d.

legitim, lat. (legitimus, a, um), als Adverb auch **legitime,** gesetz- oder rechtmäßig, gesetzlich, gerecht, rechtlich, mit Recht; recht-

legitima (pars), f. der Pflichttheil, der den Erbzwangsberechtigten gesetzlich gebührende Erbtheil; **legitima acquisitio**, f. eine rechtmäßige Erwerbung oder Erlangung; **l. causa**, f. eine rechtmäßige Ursache od. Sache; **l. defensio**, f. eine rechtmäßige Vertheidigung; **l. portio**, f. der Pflichttheil; **l. possessio**, f. der rechtmäßige Besitz; **legitimum impedimentum**, n. eine gesetzmäßige oder gültige Verhinderung; Ehehaften; **legitimus heres** oder Intestat-Erbe, f. heres; **legitimiren**, neulat. (franz. légitimer) gesetzlichen, gültig machen, für rechtmäßig, ehrlich oder ehelich, echt erklären, echtigen; die Echtheit oder Gültigkeit darthun; **sich legitimiren**, seine Vollmacht zeigen, sein Recht erweisen oder darthun, sich beglaubigen, sich rechtfertigen, sich ausweisen; **Legitimation**, f. die Echtigung, Gültigmachung, Gültigung, Erbfähigmachung, Erklärung für ehrlich und rechtmäßig; das Echtigen oder Ehrlichmachen eines unehelichen Kindes; auch die Beglaubigung, Rechtfertigung, Anerkennung einer Vollmacht, eines Gesandten ꝛc.; die Beglaubigungsschrift oder -Urkunde, der Ausweis; **Legitimität**, f. (franz. légitimité) Gesetzmäßigkeit, Gesetzlichkeit, Rechtmäßigkeit, Echtheit; insbes. die Gesetzmäßigkeit der Erb- und Thronfolge, das Geburtsrecht als Grund der Staatsgewalt; **Legitimisten**, pl. Anhänger und Verfechter des Legitimitäts-Grundsatzes, d. i. des Grundsatzes, daß die Landeshoheit ein gleich anderen Privatrechten vererbliches, vom Volkswillen unabhängiges Recht sei; **legitimistisch**, der rechtmäßigen Regierung und dem Legitimitäts-Grundsatze anhangend; **Legitimismus**, m. die Lehren und Grundsätze der Legitimisten.

legno, m. ital. (spr. lenjo; = lat. lignum) Holz; daher **col legno**, Tonk. mit dem Holz des Bogens (nicht mit den Haaren).

Legográph, m. lat.-griech. (vergl. lex) ein Gesetzschreiber.

Legographologie, f. griech. die Lese- und Schreiblehre; **Legologie**, f. die Lesekunst, Leselehrkunde.

Légua, f. span. (port. legoa; mittl. lat. leuca, leuga, franz. lieue; ein urspr. celt. Wort) eine spanische Meile = 6666⅔ Varas, über ¾ geograph. Meilen.

Leguān, m. (span. iguana; aus der Sprache von Haiti) die Kamm-Eidechse, ungefähr 5 Fuß lang, bes. in Westindien.

Legulējus, m. lat. ein Gesetzkrämer, schlechter Sachwalter, Rabulist; **Legulejismus**, m. neulat. schlechte Sachwalterei.

legūmen, n., pl. **legumīna**, lat. Hülsenfrüchte; **Legumīn**, n. neulat. Hülsenfruchtstoff, eine Art Pflanzenleim oder Kleber; **Leguminōsen**, pl. (neulat. leguminōsae) Hülsengewächse.

Leimoniaden, f. Nymphe.

Leiocephălus, m. griech. (von leios, glatt, eben, u. kephalē, Kopf) Glattkopf, eine Gattung Eidechsen; **Leiokóm**, n. Kartoffelstärke, zur Verdickung der Farbe in den Kattunfabriken; **Leiophýllum**, n. d. i. Glattblatt, eine Gattung Heidegewächse; **Leiopūs** oder **Liopūs**, m. griech. (von leios, glatt, eben) Heilk. ein Plattfuß.

leipogrammatisch, f. v. w. lipogrammatisch, f. d.

Lema, f. Lemosität.

Lémma, n. griech. (lēmma, eig. das Genommene, von lambánein, nehmen) eine Annahme, ein Vordersatz; ein Lehnsatz oder entlehnter Satz, Hülfsatz aus anderen Wissenschaften; der Wahlspruch, Leibspruch, das Wort bei einer Devise (f. d.); auch der Titel, bes. das an die Spitze eines Artikels, einer Anmerkung ꝛc. gestellte, zu erklärende Wort.

Lemming, m. die große Zug- od. Wandermaus im nördl. Europa, bes. in Lappland, Norwegen und Sibirien.

Lemna, f. griech. die Wasserlinse.

Lemnische Erde (von der griech. Insel Lemnos), f. v. w. Bolus, f. d.

Lemniscus, m. griech. (lēmniskos) ein wollenes Band, ein Kissen, Polster zum Verbande; **Lemniscāte**, f. Größenl. die Schlingenlinie, eine Krummlinie des vierten Grades in Gestalt einer 8.

Lemosität, f. neulat. (vom lat. lema, griech. lēmē, f. Augenbutter) Heilk. das Augentriefen, die Schmierigkeit oder Schmutzigkeit der Augenwinkel durch sogenannte Augenbutter.

Lemur, f. Maki; pl. **Lemúren** (lat. lemŭres), bei den Römern Nachtgeister oder abgeschiedene Seelen, Gespenster; **Lemurien** (lat. Lemuria), pl. ein im Mai gefeiertes Fest zur Versöhnung und Verbannung der Lemuren.

Lendemain, m. franz. (spr. langd'mäng) der folgende oder morgende Tag; insbes. der Tag nach der Hochzeit.

Lenientia, pl. lat. (von lenīre, lindern) Heilk. Linderungsmittel, lindernde Arzneimittel, auch Erweichungsmittel; **Lenitīv**, n. neulat. ein Linderungsmittel; auch Hinhaltungsmittel, f. v. w. Palliativ; **lenitīv**, lindernd.

Lēno, m. lat., pl. **Lenōnen** (lat. lenōnes), ein Kuppler, Hurenwirth, Sklavenhändler, bes. in den altröm. Komödien; **lenociniren** (lat. lenocināri), kuppeln; **Lenocinium**, n. Hurenwirthschaft, Kuppelei, Kupplerei.

lentando, **lentement** ꝛc., f. lento.

lenticulär, lat. (lenticulāris, e, von lenticŭla, Linse) linsenförmig; **Lenticulär-Messer**, n. lat.-deutsch, oder **Lenticulaire**, n. franz. (spr. —lähr') bei Wundärzten, ein linsenförmiges Messer; **Lenticulīt**, m. neulat. oder griech. Phacit, Linsenstein, Pfennig-, Kümmel- oder Fruchtstein, Versteinerung einer Art gewundener Kammerschnecken, bes. in Ägypten und in der Schweiz; **Lentīgo**, f. lat. Heilk. ein Linsenmaal, Leberfleck; pl. **lentigīnes**, Sommer- oder Sonnenflecke, Sommersprossen, auch Leberflecke; **lentiginōs** (lat.

lentiginōsus, a, um) sommerfleckig, sommersprossig; **Lentītis**, f. s. v. w. Phacitis, s. d.

lento, ital. (= lat. lentus, a, um) Tonk. **langsam, gedehnt, gemächlich; lento assái und lento di molto**, sehr langsam; **lentándo** und **lentánte**, zögernd, nach und nach langsamer; **lentement**, franz. (spr. langt'mang) langsam, gemach; **lentescirend**, lat. (von lentescĕre, eig. zäh werden) schleichend, bes. von Krankheiten; **Lentor**, m. die Zähigkeit, Klebrigkeit; bes. Heilk. Zähigkeit der Säfte.

Leonhard, männl. Namen: der Löwenherzige, Tapfere, Muthige.

Leonīna, f. eine römische Goldmünze von 4⅔ Scudi, unter Papst Leo XII. geprägt.

leonīnische Gesellschaft (lat. societas leonīna; von leo, G. leōnis, der Löwe), eine Löwengesellschaft, d. i. solche rechtswidrige Gemeinschaft, in welcher Einer oder Einige, gleich dem Löwen in der äsopischen Fabel, allen oder einen unverhältnißmäßig großen Vortheil, ein oder einige andere Theilnehmer der Verbindung nur Gefahr und Schaden haben.

leonīnische Verse, gereimte Hexameter, in denen Mitte und Schluß jedes Verses mit einander reimen (nach einem Dichter des Mittelalters, Namens Leo).

leónisches oder **liónisches Gold** (wahrscheinlich von der Stadt Lyon in Frankreich), unechtes Gold, aus reinem Kupfer und Zink bereitet; **leonisches Silber**, unechtes Silber, aus Kupferstangen bereitet, die mit Blattsilber überzogen sind; daher auch: leonische Blumen, künstliche Blumen aus unechtem Gold- und Silberdrath; und leonische oder lionische Tressen.

Leontiăsis, f. gr. (von léōn, G. léontos, der Löwe) Heilk. das Löwengesicht, eine Anschwellung der Haut im Gesichte, wodurch dieses ein löwenähnliches Ansehen bekommt; auch der knollige Aussatz oder **Hautgrind**, s. v. w. Elephantiasis, s. d.; **Leontŏdon**, n. Heilk. **Löwenzahn**, eine Pflanze, gem. **Kuhblume**; **Leontopetălon** oder **Leontopodĭum**, n. Löwenfuß, eine Pflanze; **Leopárd**, m. (gr. leópardos, von párdos, Parder; lat. leopárdus) ein dem Tiger ähnliches Raubthier in Afrika; Wappenk. die Stellung des Löwen, wie im engl. Wappen, mit vorwärts gekehrtem Gesicht und erhobenem rechten Vorderfuß.

Léopold, altd. männl. Namen, entst. aus Liutbold (althochd. Liutpalt), d. i. der Volkskühne, Höchstkühne, Muthige; **Leopoldine**, weibl. Namen: die Muthige.

Lepadīten, pl. gr. (von lepás, Napfschnecke) Schalmuscheln, versteinerte Entenmuscheln.

lepidōd oder **lepidōdisch**, gr. (lepidoeidēs, von lepis, f. Schuppe) schuppig, schuppenförmig; **Lepidoide**, f. die Schuppennath am Schädel; **Lepidokrokīt**, m. schuppig-faseriger Brauneisenstein; **Lepidolith** oder **Lillalith**, m. Schuppenstein, schuppiger Glimmer von **doptĕren**, pl. Schuppen- oder Staubflügler, staubflügelige Insecten, Schmetterlinge; **Lepidopterīten**, pl. versteinerte Schmetterlinge oder Schmetterlingsabdrücke auf Stein; **Lepidopterologīe**, f. die Schmetterlingslehre, **Lepidosarkōma**, n. Heilk. ein schuppiges Fleischgewächs (im Schlunde); **Lepidōsis**, f. der Schuppenausschlag; **lepidōtisch**, schuppig, geschuppt.

Lĕpra, f. gr. der Aussatz, die Krätze, Räude; **leprōs** (lat. lĕprōsus, a, um), aussätzig, krätzig, räudig; **Leprōsis**, f gr. s. v. w. Lepra; **Leprosorium**, n. barb. lat. ein Krankenhaus für Aussätzige oder Krätzige.

Lēpsis, f. gr. (von lambánein, nehmen) das Nehmen; die Annahme, der angenommene Satz; der Anfall einer Krankheit.

Lepton, n. gr. (von leptós, ē, ón, dünn, fein) eine kleine altgriech. Rechnungsmünze von Kupfer; **Leptochrōa**, f. eine dünne, feine Haut; **leptográphisch**, fein oder klein geschrieben; **Leptológ**, m. ein Spitzfindiger, Kleinigkeitskrämer; **Leptologīe**, f. die Spitzfindigkeit, Spitzfindelei, der Kleinigkeitsgeist; **leptológisch**, spitzfindig, kleingeisterisch; **Leptomerīe**, f. die Dünnheit, dünne, feine Beschaffenheit; **Leptophonīe**, f. Dünn- oder Feinstimmigkeit; **leptophýllisch**, dünnblättrig; **Leptóthrix** oder **Leptotrichus**, m. ein Dünn- oder Feinhaariger; **Leptotrichīe**, f. Dünnhaarigkeit; **Leptyntĭka**, pl. (von leptýnein, dünn machen) Heilk. verdünnende Mittel; **Leptýsmus**, m. das Dünn- oder Magerwerden, Abmagern.

Lernāa oder **Lernāen**, pl. gr. (Lernāia) altgriech. Geheimdienst der Demeter in dem Flecken Lerna in Argolis; **lernäische Schlange**, s. Hydra.

Lēros, m., auch **Lerēma**, n. und **Lerēsis**, f. gr. Geschwätz, thörichte, kindische Rede, bes. das Kindischwerden im hohen Alter.

lesbisch, Bw., von der griech. Insel Lesbos im Ägäischen Meere; lesbische Liebe, unnatürliche Unzucht der Frauen unter sich.

Lesche, f. gr. (léschē) ein Gesprächsort, Versammlungs- und Erholungsort für Müßige; Berathung, Rathsversammlung.

Lesgis, pl. türk. leichte Reiterei.

lesiniren, franz. (lésiner) knickern, knausern; **Lesinerīe**, f. Knickerei, Knauserei.

Lessus, m. lat. Trauergesang, Klaggesang, Todtenklage.

Lest, m. franz. (von dem deutschen Last) Ballast; **Lestage**, f. r. n. (spr. –áhsch') das Einladen des Ballastes in Schiffe.

leste, franz. (spr. lest') leicht, gewandt, behend; **lesto**, ital. Tonk. munter, leicht.

letāl, lat. (letālis, e, von letum, der Tod) tödtlich; **Letalität**, f. neulat. die Tödtlichkeit.

Lethargīe, f. gr. (lethargia, von lēthe, das Vergessen, daher die mangelnde Besinnung) Heilk. die Schlafsucht, der Todesschlaf; ins-

sich erwecken lässt und Besinnung hat, aber gleich wieder einschläft; auch Unempfindlichkeit, Sorglosigkeit, Gefühllosigkeit, Schläfrigkeit; **lethárgisch**, schlaffsüchtig; schläfrig, sorglos, gefühllos.

Lēthe, f. gr. die Vergessenheit; Fabell. der Fluss der Vergessenheit in der Unterwelt; **Lethognōmik**, f. die Vergessungskunst, Anleitung zum Vergessen.

Lēto, f. griech. Fabell. s. v. w. lat. Latona, s. d.

Letten, pl. ein eigenthümlicher Volksstamm, welcher die Hauptbevölkerung von Liefland ausmacht; daher lettische Sprache 2c.

léttera di cámbio, f. ital. ein Wechselbrief.

Lettern, pl. (vom lat. littĕra, Buchstabe) gegossene Druckbuchstaben, Schriften, Druckerschrift; ihre verschiedenen Arten bilden in abnehmender Größe folgende Reihe: 1) Imperiāl, Gros-Double-Canon, franz. (spr. groh-dub'l-kanóng); 2) Reāl, Double-Canon; 3) Missāl, Gros-Canon; 4) Sabon, Trismégiste (spr. g = sch); 5) Canon, Deux points de Gros-Romain (spr. dö poäng d' groh-romäng); 6) Roman, Petit-Canon; 7) Doppel-Mittel, Palestine; 8) Text oder Secunda, Gros-Parangon; 9) Parangon, Petit-Parangon; 10) Tertia, Gros-Romain; 11) Mittel, St. Augustin (spr. ogüstäng); 12) Cicero, Cicéro; 13) Brevier, Reinländer; Discendiain, Philosophie; 14) Corpus, Garmond, Petit-Romain; 15) Borgis, Bourgeois (spr. burschoá), Gaillarde (spr. galljárd'); 16) Petit, Jungfer, Petit-Texte; 17) Colonel, Mignonne (spr. minjónn'); 18) Nonpareille (spr. nongparél(j')); 19) Perl, Perle; 20) Diamant; **Letternholz**, Buchstabenholz, ein dichtes, hartes, rothbräunliches Holz in Guiana, dessen Adern oft den Buchstaben ähneln.

lettre, f. franz. (spr. lett'r; von dem lat. littĕra, f. Buchstabe, pl. littĕrae, Schrift, Brief) 1) der Buchstabe, die Schrift; daher: **avant la lettre**, vor der Schrift oder Unterschrift, von Kupferstichen: die ersten und besten Abdrücke, die vor Eingrabung der Unterschrift gemacht werden; entg. **avec la lettre**, mit der Unterschrift; 2) ein Brief; **lettre d'affaires** (spr. — daffähr'), ein Geschäftsbrief; **l. d'avis** (spr. —wih), ein Meldungsbrief; **l. de cachet** (spr. — kaschäh), ein königl. Geheimbrief, geheimer Gewaltbrief, Verhaft- od. Fangbrief; **l. de change** (spr. —schángsch'), ein Wechselbrief, vgl. Change; **l. de créance** (spr. — kreángß), ein Beglaubigungsschreiben; **l. de grosse**, im Handelsrecht, ein Bodmereibrief, Kielbrief; **l. de marque** (spr. —mark'), ein Kaperbrief, eine von der Regierung ertheilte Erlaubniss zur Seeräuberei; **l. de répit** (spr. — repih), ein Anstandsbrief, Fristbrief für einen Schuldner oder Bankbrüchigen; **l. de voiture** (spr. — woätühr'), ein Frachtbrief.

Leuce, f. gr. (leúkē, von leukós, weiß) Heilk. der weiße Aussatz; **Leucīt** oder **Leuzit**, m. weißer oder vulcanischer Granat, ein zum Kieselgeschlecht gehörender Stein, bes. in Unter-Italien; **Leucītis**, f. die Entzündung des Weißen im Auge.

leudum, n. mittl. lat. Rspr. die Lehnspflicht; das Währgeld; **leudesamĭum**, n. der Lehnseid, die Huldigung, altd. Hulde.

Leukangītis, f. gr. (von leukós, ē, ón, hell, lauter, weiß) Entzündung der Lymphgefäße; **Leukäthĭops**, m. ein weißer Mohr, s. v. w. Kakerlak oder Albino, s. d.; **Leukäthiopīe**, f. das Ansehen oder der Zustand eines solchen; **Leukolith**, m. weißer Stein, s. v. w. Leucit; **Leukōma**, n. Heilk. ein weißer Fleck auf der Hornhaut des Auges; **leukomatös**, daran leidend, damit behaftet; **Leukomorīe**, f. (von leukós, f. bleich, schwächlich, feige 2c.) unruhiger Trübsinn, Schwermuth, wobei der Kranke gern einsame, traurige Orte aufsucht; **Leukopathīe**, f. das weiße Leiden, die Bleichsucht; **leukopáthisch**, bleichsüchtig; **Leukophlegmatīe**, f. die Bleichwassersucht; **Leukophobīe**, f. die Scheu vor der weißen Farbe; **Leukorhödon**, n. weiße Rose; **Leukorrhöe**, f. der weiße Fluss beim weibl. Geschlecht, Frauentripper; **Leukothëa**, f. s. Ino.

Leuteration, f. mittl. lat. (von leuterāre, aus dem deutschen läutern) die Läuterung, in der Rechtsspr. die nochmalige erläuternde Darstellung des Sach- und Rechtsverhältnisses vor demselben Richter, der so eben ein dem Läuternden ungünstiges Urtheil gesprochen; **Leuteration suchen** oder **leuteriren**, läutern, sich des Rechtsmittels der Läuterung bedienen; **Leuteránt**, m. ein Läuterer, der eine Läuterung gebraucht; **Leuterāt**, m. der, gegen welchen man sie gebraucht.

Levade, s. unter leviren.

Levāna, f. röm. Fabell. (von levāre, aufheben) die Göttinn, welche die neugebornen Kinder von der Erde aufhob, oder vielmehr schützte, wenn sie aufgehoben wurden.

Levánte, f. ital. (levánte, m. überh. Ost, Morgen, von levare, heben, levarsi, sich erheben, aufgehen) das Morgenland oder die Morgenländer, Ostgegenden, bes. die asiat. Türkei; **levántisch**, morgenländisch, östlich; **Levantīn**, m. der Nachkomme eines in Ägypten wohnhaften Europäers; **Levantínos** oder **Levantíscos**, pl. Morgenlandsfahrer, spanische, nach dem Morgenlande bestimmte Schiffe; **Levantine**, f. franz. (spr. lewangtihn') ein ursprünglich morgenländisches Seidenzeug; **Levantins**, pl. (spr. lewangtäng) engl. und franz. leichte Tuche, die besonders nach der Levante gehen.

Levation, f. lat. (levatĭo, von levāre, heben) die Aufhebung, bes. der Hand beim Tactschlagen; **Levātor**, m. neulat. eig. der Auf-

heber; Heilk. ein Aufhebemuskel; **Levatorium**, n. neulat. Heilk. ein wundärztliches Hebewerkzeug, v. Elevatorium, s. d.; **Levée**, s. unter leviren.

Levi, hebr. männl. Namen (von lawah, sich an einen hängen, ihn begleiten), der Anhängliche, Treue; bes. der Sohn Jakob's von der Lea (daher: Leviten, s. d.).

Leviāthan, m. hebr. (liwyâthân, eig. das Gewundene, von dem arab. lawa, drehen, winden) großes Wasserthier, große Schlange, Krokodil (z. B. Hiob, Cap. 40 u. 41).

levigiren, lat. (levigāre) glätten; Scheidek. feste Körper auf dem Reibsteine zu Staube reiben; **Levigation**, f. (lat. levigatĭo) die Glättung; Zerreibung; **Levigātor**, m. ein mit einem Schutzblatt versehenes Rasirmesser; der Zerreiber in Reichenbach's Apparat zur Runkelrübenzucker-Bereitung.

Levir, m. lat. Rspr. des Mannes Bruder; **Levirats-Ehe**, die Schwager-Ehe, die Ehe zwischen einer Frau und dem Bruder ihres verstorbenen Mannes, bei den Juden.

leviren, franz. (lever = lat. levāre, heben, aufheben, erheben) Reitk. ein Pferd erheben; Kfspr. einen **Protest leviren**, d. i. erheben, über einen Wechsel einen Protest (s. d.) gerichtlich aufnehmen lassen; **Levade**, f. (spr. lewahd') Reitk. die Erhebung eines schulgerechten Pferdes mit den Vorderfüßen; **Levée**, f. franz. die Erhebung, Einsammlung; der Aufstand; Krspr. die Aushebung, Werbung; Kartensp. die Lese, die meisten Stiche; **levée en masse**, ein Gesammt- oder Volksaufstand, das allgemeine Aufgebot; der Landsturm, die Sturmwehr; **Lever**, n. (spr. lweh) das Aufstehen, die Zeit des Aufstehens; der Morgenbesuch, die Morgen- oder Früh-Aufwartung bei großen Herren.

levis notae macŭla, lat. s. Makel.

Levīt, m. hebr. (lêwî) bei den ehemal. Juden, ein Abkömmling des Levi (s. d.), Glied des Stammes Levi, eine Art Priester; auch ein Priestergehülfe in der röm. Kirche; **Levitĭcus** (näml. liber), m. das levitische Buch oder dritte Buch Moses, welches religiöse Gesetze, bes. über Opfer, und überhaupt Verordnungen über die Leviten ꝛc. enthält; daher: einem den Leviten lesen, d. i. ihm einen derben Verweis geben; **Levite**, f. franz. eine Art sehr weiter Frauenkleider; **Levitonarĭum**, n. barb. lat. eine Mönchskutte ohne Ärmel, ehemal. Kleidung der ägyptischen Mönche.

levĭter, lat. (Adverb von levis, e) leicht, obenhin.

Leviticus, Levitonarium, s. unter Levit.

Levkoje, f. (von dem gr. leukó-ion, d. i. weißes Veilchen) ein bekanntes Gartengewächs mit vielfarbigen, wohlriechenden Blumen.

Levrier, m. franz. (spr. –wrjeh) der Windhund, das Windspiel; **Levrette**, f. (spr. –wrett') die Windhündinn (von lièvre = lat. lepus, Hase, also eig. Hund zur Hasenjagd).

Lex, f. lat. (pl. leges) das Gesetz, die Verordnung, Satzung, Regel, Gesetz, Gebot; **hac lege**, unter der Bedingung ꝛc.; **lege artis** (abgek. l. a.), nach der Regel der Kunst, vorschriftsmäßig; pl. **lēges**, Gesetze, Verordnungen; **contra leges**, wider oder gegen die Gesetze; **lex abrogāta**, ein abgeschafftes od. aufgehobenes Gesetz; **lex et regĭo**, eig. Gesetz und Gegend oder Landschaft, d. h. ländlich, sittlich; **l. forénsis**, ein Gemeinsicherheits-Gesetz, eine Gemeindeordnung; **l. fundamentālis**, ein Grundgesetz; **l. inertĭae**, Naturl. das Gesetz der Trägheit; **l. morālis**, das Sittengesetz; **l. municipālis** oder **statutarĭa**, das Stadtgesetz, Bezirkrecht; auch Statuten einer Stadt ꝛc.; **l. natūrae**, das Naturgesetz; **l. obsolēta**, ein veraltetes, abgekommenes Gesetz; **l. permissīva**, ein erlaubendes oder gestattendes Gesetz; **l. positīva**, ein willkürliches, d. willkürhaftes oder kürhaftes Gesetz; **l. praeceptīva**, ein gebietendes; **l. prohibitīva**, ein verbietendes; **l. sumtuarĭa**, ein Aufwandsgesetz zur Beschränkung irgend eines Aufwandes; **l. vestiarĭa**, ein Kleidergesetz oder eine gesetzliche Kleiderordnung.

Lexidĭon, n. gr. (von léxis, Rede, Ausdruck, Wort) ein Wörterbüchlein, ein kleines Wörterbuch; **Lexikon**, n. ein Wörterbuch, Namen- oder Sprachdeutungsbuch, Wörterschatz, Sprachschatz; pl. Lexika; **lexicālisch**, neulat. (lexicālis, e) zum Wörterbuch gehörend od. dasselbe betreffend; wörterbuchartig, z. B. ein Werk in lexicalischer Form, in Wörterbuchsform oder in Gestalt eines Wörterbuchs; **Lexicalĭen**, pl. das Wörterbuch betreffende oder dazu gehörende Dinge; **Lexikográph**, m. gr. der Verfasser oder Schreiber eines Wörterbuchs; **Lexikographīe**, f. Wörterbuchschreibung oder -Verfassung; **Lexikologīe**, f. Lehre von den Wörterbüchern und deren Abfassung; **Lexikológ**, m. ein Wortgelehrter.

Lēxis, f. gr. (von lēgein, stillen, aufhören machen) das Aufhören, Nachlassen; **Lexipyrēton**, n., pl. **Lexipyrēta**, Heilk. Fiebermittel, Heilmittel gegen das Fieber.

L'hombre, n. franz. (spr. longb'r; urspr. span. von hombre, Mensch, Mann) ein Kartenspiel, gewöhnlich unter drei Personen (L'hombre à trois, spr. — a troá); auch unter zwei (L'hombre en deux, spr. — ang döh), vier (L'hombre en quatre od. Quadrille, spr. ang kattr' od. kadrillj') und fünf Personen (L'hombre en cinq oder Cinquille, spr. — ang ßäng oder ßänkillj'); auch der eigentliche Spieler, der gegen die Andern spielt, heißt: **L'hombre**.

Li oder **Ly**, m. ein chinesisches Wegmaß, etwa = $\frac{1}{18}$ Meile.

Liaison, f. franz. (spr. liäsóng; von lier, binden, vom lat. ligāre) die Verbindung, Ver-

bes. eine geheime Verbindung von Liebenden, ein Liebesverhältniß.

Liáne, f. franz. (von lier, binden) rankende Schmarotzergewächse oder Schlingpflanzen in den Tropenländern.

Liard, m. franz. (spr. liáhr; angeblich aus dem Artikel li und ars od. ards zusammengez. von dem lat. arsum, gebrannt, schwarz; man unterschied im Mittelalter argentum album, weißes oder Silbergeld, und argentum arsum, schwarzes oder Kupfergeld) eine altfranzösische Rechnungsmünze von Kupfer, = 3 Deniers, s. d.; **liardiren** (franz. liarder), Pfennige sammeln, Geld zusammenschießen.

Liás, m. ein schieferiges Kalkgestein, welches die Unterlage der Juragebirge bildet.

Liásse, f. franz. (von lier, binden) Kfspr. eine Zettelschnur, ein Bündel angereihter Zettel, bes. Preisanzeigen.

Libamént, n. lat. (libaméntum, von libāre, vergl. Libation) ein Kost- oder Leckerbissen.

Libanomantīe, f. gr. (von libanos, der Weihrauchbaum) Wahrsagung aus dem Weihrauchdampfe; **Libanománt**, m. ein aus dem Weihrauchdampf Wahrsagender; **Libanōtis**, f. Weihrauchkraut, Rosmarin; Naturk. eine Gattung Doldengewächse, bes. die Hirschwurz, eine deutsche Bergpflanze.

Libation, f. lat. (libatĭo, von libāre, etwas hinwegnehmen, kosten, oder ausgießen) ein Opferguß, Weinguß, Trankopfer der alten Römer, welches darin bestand, daß man bei der Mahlzeit etwas Wein zu Ehren der Götter ausgoß.

Libéll, n. lat. (libéllus, m.) eig. ein Büchlein, eine kleine Schrift; eine Bittschrift, Klageschrift; auch Schmähschrift (libellus famōsus od. diffamatorĭus), s. v. w. **Pasquill**; **Libel**, n. engl. Rspr. f. Preßvergehen; **libélli oblatĭo**, f. lat. Rspr. die Einreichung der Klageschrift; **libelliren**, neulat. schriftlich klagen, ein Klageschreiben aufsetzen und gerichtlich einreichen; eine **libellirte Schuld**, gerichtlich eingeklagte Schuld; **Libellist**, m. oder **Libellenschreiber**, ein Schmähschriftsteller, Schandschriftler (**Pasquillant**).

Libélle 1., f. lat. (libélla, Verkl. von libra, Wage) eine Wasserwage, ein Werkzeug, um Linien oder Ebenen wagerecht zu stellen: daher wohl: **Libélle 2.**, f., pl. **Libéllen** oder **Libellúlen**, Wasser- od. Spinnjungfern, Teufelsnadel, niederd. Schillebold, Insecten mit vier netzförmigen Flügeln 2c.

Liber, m. lat. Fabell. urspr. ein altital. Gott der Zeugung und Fortpflanzung; nachmals ein röm. Beinamen des Bacchus: der Löser, Sorgenbefreier; **Liberalīen**, pl. (Liberalĭa) das dem Liber oder Bacchus zu Ehren am 17. März gefeierte Fest.

Libĕra, n. lat. (von dem Anfangsworte libĕra, d. i. befreie, erlöse 2c., Imperativ von liberāre) das Todtengebet der Katholiken.

liberāl, lat. (liberālis, e) freisinnig, vorurtheilsfrei, unbefangen; edel, von edler Art und Gesinnung; freigebig, mild, gütig; bes. für die Volksfreiheit und freie Sta[…] form eingenommen; ein **Liberäler**, ein F[…] sinniger, Freiheitsfreund, Anhänger f[…] Verfassungen; die **Liberälen**, als polit[…] Partei, entg. den **Servilen** oder **Abso[…] tisten**; **liberalisiren**, barb. lat. (franz. [...] raliser) zum Freisinnigen machen; auch [...] als Freisinniger zeigen oder benehmen; **L[…] ralismus**, m. neulat. der Freisinn, die F[…] sinnigkeit, Liebe zu freien Verfassungen; **[…] beralität**, f. lat. (liberalĭtas) die Freisin[…] keit oder freie, edle Gesinnung; Freig[…] keit, Milde.

Liberei, f. neulat. (von liber, Buch) Büchersammlung, der Bücherschatz, Bü[…] saal, s. v. w. **Bibliothek**.

liberiren, lat. (liberāre) befreien, fr[…] sen; **Liberation** (liberatĭo) oder **Liberir[…]** f. die Befreiung, Freilassung; **Liberat[…] schein**, eine schriftliche Erklärung, wodur[…] mand von einer Schuld freigesprochen [...] **Liberātor**, m. der Befreier; **Liberato[…]** n. neulat. s. v. w. **Absolutorium**, [...] **Libertadōr**, m. span. der Befreier (ei[…] **Bolivar** ertheilter Ehrentitel); **Libért[…]** lat., od. **Libertät**, franz. **liberté**, f. die [...] heit, das lat. **Libertas** auch als persö[…] Gottheit gedacht; **liberté et égalité**, [...] Freiheit und Gleichheit, Wahlspruch der [...] französ. Revolution, wozu in der von 18[…] fraternité, d. i. Brüderlichkeit, gefügt [...] **liberticīd**, neulat. freiheitmordend; als [...] **Liberticīd**, m. ein Freiheitmörder.

libertin, franz. (spr. libertäng; vo[…] libertīnus, freigelassen) allzufrei, leicht[…] locker, ausgelassen; **Libertin**, m. ein [...] ling, Lüstling, Wüstling, Wildfang, L[…] Liederlich, Leichtfuß; **libertiniren** (fr[…] bertiner), ausschweifen, liederlich lebe[…] **bertinage**, f. r. n. (spr. —nahsch') Zügl[…] keit, Ungebundenheit, Lockerheit, Liederl[…] Ausschweifung, der Leichtsinn, Lockersi[…] Lockerleben; **Libertinismus**, m. neul[…] Freiheitssucht; Frechheitslehre.

Libértus und **Libertīnus**, m. lat. ei[…] gelassener; **Libertīner**, pl. in der Bib[…] gelassene Sklaven, welche die jüdische R[…] angenommen und ihren eigenen Tempel [...] rusalem hatten.

libĕrum arbitrĭum, s. **Arbitrium** [...] **Arbiter**; **libĕrum veto**, s. unter Ve[…]

Libidinist, m. neulat. (vom lat. [...] Lust, Wollust) der Wollüstling; **lib[…]** lat. (libidinōsus, a, um) wollüstig, aus[…] fend, unzüchtig; **Libidinosität**, f. neu[…] Wollüstigkeit, ausschweifende Lebensw[…]

Libitīna, f. lat. Fabell. die Leiche[…] Todtengöttinn, Aufseherinn über die [...] nisse; auch Beinamen der Proserpin[…] **Libitinarier**, m. (libitinarĭi) Priester[…] ben, Leichenbesorger.

libĭtum oder **lubĭtum**, n. lat. (vo[…] es gefällt, beliebt) das Belieben; [...]

len; **ad libĭtum** oder **pro libĭto**, nach Gefallen, nach Belieben.

Lĭbra, f. lat. ein altrömisches Gewicht, ungef. = ¾ Pfund; auch eine span. Rechnungsmünze von verschiedenem Werth; **libra argenti**, eine altröm. Rechnungsmünze = 100 Denarien.

Librarĭe, f. lat. (librarĭa, von liber, das Buch) oder **Librairie**, f. franz. (spr. librärih) eine Buchhandlung, ein Buchladen, auch eine Büchersammlung; **Librarĭus**, m. lat. ein Bücherabschreiber, überh. Schreiber (Secretär); auch f. v. w. franz. **Libraire**, m. (spr. –ähr') ein Buchhändler.

Libration, f. lat. (librātio, von librāre, wägen, in der Schwebe erhalten) die schwankende Bewegung, das Schwanken oder Wanken, insbes. des Mondes und der Gestirne.

Librétto, m. gew. n. ital., pl. **Libretti** (Verkl. von libro, Buch) überh. ein Büchlein, insbes. das Textbuch zu einem größeren Gesangstück, einer Oper 2c.

Licént, m. (vom lat. licentia, Erlaubniß) f. Accise; **Licentbrief**, ein Abfertigungsschein bei Waarenversendungen; **Licentgeld**, ehem. hannöverische Verbrauchssteuer, welche in Cassengeld bezahlt wurde.

licet, lat. es ist erlaubt od. gestattet; **per me licet**, meinetwegen mag's geschehen; **Licĭtum**, n. eine erlaubte Sache, etwas Erlaubtes, Zulässiges; **licĭto modo**, erlaubter Weise; **Licénz**, lat. **licentĭa**, f. die Erlaubniß, Bewilligung, Vergünstigung, Vollmacht, Freiheit; der Vollmachtsbrief, Erlaubnißschein, Gewerbschein; zu große Freiheit, Ungebundenheit, Ausgelassenheit; Zügellosigkeit in den Sitten, Frechheit, Ausschweifung; **pro licentĭa**, für die Erlaubniß z. B. zu predigen, öffentlich zu lehren 2c.; **licentia concionándi**, die Erlaubniß oder Befugniß zu predigen; **licentĭa docéndi**, die Befugniß zu lehren, bes. auf Hochschulen Vorlesungen zu halten; **licentia poetica**, die Dichterfreiheit oder dichterische Freiheit; **cum licentia superiōrum**, mit Erlaubniß der Obern; **licentiiren**, neulat. gestatten, Erlaubniß oder Befugniß ertheilen; befreien, frei geben; verabschieden, abdanken, Jemand seiner Dienste entlassen, ihm den Abschied geben; **Licentiāt**, m. (licentiātus) ein Genehmigter, der sich auf Hochschulen die Erlaubniß erworben hat, Doctor zu werden und seine Wissenschaft, bes. die Rechtskunde oder Theologie, auszuüben oder zu lehren; **licentiōs**, lat. (licentiōsus, a, um; franz. licencieux) ausgelassen, ausschweifend, zügellos.

lichen, m. (pl. lichēnes) lat. die Moosflechte, ein Pflanzengeschlecht; Heilk. die Flechte, Schwindflechte, das Hautmoos; **lichen Islandĭcus**, isländisches Moos; **l. parietīnus**, die Wandflechte; **Lichenīn**, n. neulat. Moosstärke, ein im isländ. Moos und andern Flechneulat. ein Flechtenstein, Stein mit Flechtenabdrücken.

Licĭtum, n., pl. **Licĭta**, lat. 1) f. licet; 2) (von licēre, ausgeboten oder feil sein) ein Gebot oder Bot bei Versteigerungen, Angebot, Draufgebot; **licitīren** (lat. licitāri), auf etwas bieten; etwas versteigern, verganten, an Meistbietende verkaufen oder auch verheuern; **Licitánt**, m. (licĭtans) ein Bietender, Meistbietender; auch Mehrbieter, Wettbieter, Steigerer; **Licitation**, f. (licitatĭo) das Bieten, Feilschen, ein Aufgebot oder Bot auf etwas; ein öffentlicher Verkauf an Meistbietende, eine Versteigerung, Vergantung (Auction).

Lictor, m., pl. **Lictōren**, lat. (lictōres) altröm. Gerichtsdiener, Scharfrichter oder Schergen, Stockbündelträger, Platzmacher und Befehlsvollstrecker der höhern obrigkeitlichen Personen; vgl. Fasces.

Liddy, f. weibl. Namen, aus Adelheid entstanden, f. d.

Lidi oder **Liti**, pl. (vom sing. lidus, litus) mittl. lat. f. Leute, Grundhörige; daher: der **Lidlohn**, Arbeits-, Tage-, Gesindelohn.

Lieferánt, m. (deutsch mit lat. Endung) ein Lieferer, bes. von Kriegsbedarf.

liĕn, m. lat. die Milz; **liĕnāl**, neulat. die Milz betreffend oder dazu gehörig.

Liĕnterie, f. lat. (lienterĭa, vom gr. leienteria, von leĭos, glatt, schlüpfrig, und énteron, Darm) Heilk. die Magenruhr, Speiseruhr.

Liese, **Lieschen**, weibl. Namen, Abkürzung und Verkl. von Elisabeth, f. d.

Liespfund, n. (entstanden aus Livesches, d. i. Liefländisches Pfund; holl. lyspondt) ein niederdeutsches, holländ., schwed. 2c. Handelsgewicht = $\frac{1}{20}$ Schiffspfund oder 14 bis 16 gemeine Pfund.

Lieue, f. franz. (spr. liöh'; vgl. Legua) eine französische Meile oder Wegstunde = ⅛ geographische Meilen.

Lieutenant, m. franz. (spr. ljöt'nang; gew. Leutnant gespr.; von tenir lieu, den Platz halten, die Stelle vertreten) ein Platzhalter, Stellvertreter des Hauptmanns, Unterhauptmann, Unterbefehlshaber, „Zugführer" (B. D. G.), der unter des Hauptmanns Aufsicht die Untergebenen zu den Waffenübungen 2c. anleitet, Titel der Officiere, welche im Range nach dem Hauptmann folgen; ehem. auch **Lieutenant du roi** (spr. – dü roā), Königs-Stellvertreter; **Lieutenant du royaume** (spr. – dü roajóhm') oder **de l'empire** (spr. d' langpihr'), Reichs-Statthalter, Reichsverweser.

Liga, span. und ital., oder franz. **Ligue**, f. (spr. ligh'; vgl. ligiren) ein Bündniß, Bund, Verein, eine Verbindung von Fürsten oder Staaten; bes. das Bündniß der katholischen Fürsten gegen die Union der protestantischen, 1610 zu Würzburg geschlossen; auch das Bündniß der katholischen Partei in Frankreich, von

nig Heinrich III. 1576 geschlossen; die Verbündeten, Bundsgenossen oder Bündner, auch Ligisten oder Liguisten; ligistisch, zu der Liga gehörig oder dieselbe betreffend.

ligiren, lat. (ligāre, binden) Fechtk. das Gewehr dem Gegner aus der Hand winden oder schlagen; Metalle ligiren, s. legiren 2.; **Ligāde**, f. franz. die Wegschlagung des Degens oder Hiebers aus der Hand des Gegners beim Fechten; **ligáto**, ital. Tonk. gebunden, geschleift; **Ligamént**, n. (lat. ligaméntum) Heilk. das Band, Gliederband, die Flechse, Sehne; auch ein Verband, Glieder- oder Wundenband; bei Schriftgießern ein Doppelbuchstabe, zusammengezogene Buchstaben; **Ligation**, f. (ligatĭo) ein wundärztlicher Verband; **Ligatūr**, f. (ligatūra) Tonk. die Bindung, Fortdehnung der Noten von einem Tact in den andern; Wundarzneik. das Band, der Verband, die Aderlaßbinde oder Binde; das Umlegen derselben, das Verbinden; jetzt gew. die Unterbindung einer Ader oder eines Schmarotzergewächses, und der dazu dienende Faden; auch der Einband oder Band eines Buchs; **pro ligatūra**, für den Band oder Einband.

Ligisten, ligistisch, s. unter Liga.

Ligne, f. franz. (spr. linj'; von dem lat. linĕa) eine Linie; auch als Maß: der zwölfte Theil eines Zolls; **en ligne** (spr. ang linj'), in Linie, in der Reihe; **en ligne de compte** (spr. — — d' kóngt'), in Rechnung (bringen, stellen).

lignum, n. lat. Holz; pl. **ligna**, Hölzer, Holzarten; **lignum fossĭle**, ausgegrabenes Holz, bes. versteinertes od. verkohltes; **lignum vitae**, eig. Lebensholz, Guajakholz (s. Guajak); **Lignīt**, m., pl. **Lignīten**, neulat. verkohltes Holz, Braunkohle; **lignōs**, lat. (lignōsus, a, um) holzartig, holzig; **Lignosität**, f. neulat. die Holzartigkeit.

Ligoriāner oder **Liguoriāner, Ligoristen**, pl. ein nach ihrem Stifter Alfonso Liguori (welcher 1839 heilig gesprochen wurde) benannter, 1749 von Papst Benedict XIV. bestätigter, den Jesuiten ähnlicher Orden in Italien und Östreich, auch: Redemtoristen (s. unter redimiren).

Ligue, f. Liga.

Ligústrum, n. lat. die Rainweide, der Hartriegel, Tintenbeerstrauch, ein Gewächs, welches gewöhnlich zu Hecken dient.

liiren, franz. (lier, vom lat. ligāre) binden; sich —, sich verbinden, vereinigen; **liirt**, eng verbunden, vertraut, einverstanden.

Lilac, m. span. (auch engl. lilac, lilach, spr. leiläk; von dem türk. lailàk), oder **Lilas**, franz. (spr. liláh), auch **Lilla**, m. der spanische Flieder, Holder oder Holunder, die Syringe (nicht Sirenie oder Zirenie), ein bekanntes Gartengewächs, ursprünglich aus Persien; die hellblau-röthliche Farbe der Blüthe des span. Flieders, Holderfarbe, Fliederblau; vgl. auch Kermes; **Lilacīn**, n. Lilac-Bitter, ein aus den Blättern und Blattknospen des Lilac dargestellter bitterer Stoff.

Lilie, f. (vom lat. lilium, gr. leirion) ein bekanntes Zwiebelgewächs mit schöner, wohlriechender Blüthe; **Lilienstein**, s. Enkrinit; **Liliacēen**, pl. (liliacĕae) lilienartige Pflanzen, Rohrblumenarten.

Liliput, n. ein mährchenhaftes Land mit daumengroßen Bewohnern, den **Liliputern** (in Gulliver's Reisen von Swift).

Lilla, s. Lilac; **Lillalith**, s. Lepidolith.

Lilla, Lilli od. **Lili**, weibl. Namen, Verkürzung von Karoline (Lina) od. Julie.

Limacīten, pl. barb. lat. (vom lat. lima, die Feile, unrichtig gebildet) versteinerte Feilenmuscheln; **Limaille**, f. franz. (spr. limálj'; von lime = lat. lima, Feile) Feilstaub, Feilicht, Feilsel, Feilspäne von Metallen.

Limakographīe, f. gr. (von leimax, die nackte Schnecke) die Schneckenbeschreibung; **Limakologīe**, f. die Schneckenlehre.

Limanchīe, f. gr. (von limós, der Hunger) das Verhungern, Todthungern.

Limande, f. franz. (spr. —mángd'; von lime, Feile, wegen der rauhen Haut) die Kliesche, eine Art Schollen (Seefische).

Limation, f. neulat. (vom lat. limāre, feilen, lima, die Feile) die Feilung; **Limatūr**, f. Feilspäne, Feilstaub, Feilicht.

Limbus, m. lat. der Saum oder Streifen, Besatz an Kleidern, die Falbel; der in Grade getheilte Bogen an Winkelmeßinstrumenten; **limbus infántum** (nach dem röm. kathol. Glauben), der abgesonderte Ort neben der Hölle, Höllen-Rand für ungetauft gestorbene Kinder, die erst hier, von der Erbsünde gereinigt, des Himmels fähig werden; **l. patrum**, eine ähnliche Vorhölle für die Seelen der Väter des A. T. vor ihrer Befreiung durch Christi Höllenfahrt.

Lime oder **Limétte**, f. franz. eine Art kleiner süßer Limonen oder Citronen.

Limenárch, m. gr. (von limēn, Hafen) ein Hafenaufseher; **Limenereútik**, f. (von limēn und ereunān, ausspüren, aufsuchen) die Seefahrt- oder Schifflenkungs-, auch Steuermannskunde.

Limier, m. franz. (spr. limjéh) ein Leithund, Spürhund.

Limite, f. franz. oder **limito**, m. ital. (v. lat. limes, G. limĭtis, die Grenze) Kfspr. das höchste Auftrags-Gebot; auch die Grenze des Credits, den ein Kaufmann dem andern giebt; **limitiren**, lat. (limitāre) einschränken, beschränken, beengen, begrenzen, Grenzen setzen, genau bestimmen, vorschreiben, festsetzen; **Limitation**, f. (limitatĭo) die Einschränkung, Beschränkung, Begrenzung; bestimmte, vorgeschriebene Zeit; **limitatīv**, neulat. einschränkend, beschränkend.

Limma, n. gr. (lēimma) Tonk. s. v. w. Intervall.

Limnáden, pl. gr. (von limnē, See, Teich)

See- oder Teichnymphen, s. Nymphe; **Limniten**, pl. Steine mit Abdrücken in Gestalt von Buschwerk und Seeen; **Limnokochliden**, pl. Wasserschnecken.

Limoktonīe, f. gr. (von limós, der Hunger) die Tödtung durch Hunger, der Hungertod; **Limotherapīe**, f. ärztliche Behandlung durch Hunger, die Hunger-Cur.

Limóne oder **Limonīe**, f. ital. (limóne; span. und franz. limon, engl. lemon; vom pers. und türk. limûn) eine Art kleiner, blasser, dünnschaliger Citronen; überh. s. v. w. Citrone; auch andere citronenartige Früchte; **Limonáde**, f. franz. (ital. limonáta) Citronenwasser, ein kühlendes Getränk von Citronensaft, Wasser und Zucker; **limonade gazeuse** (spr. — gasöhs'), schäumende Limonade, welche kohlensaures Gas enthält; **Limonadier**, m. (spr. —djéh), **Limonadière**, f. (spr. —djähr') ein Schenkwirth, eine Schenkwirthinn, welche Limonade und andere erfrischende Getränke bereiten und feil bieten; **Limonīn**, n. ein in den Citronenkernen enthaltener bitterer Stoff.

Limonīt, m. gr. (von leimōn, Wiese) Wiesenerz, Hartstein, muschliger Raseneisenstein.

limōs, lat. (limōsus, a, um, von līmus, Schlamm, Koth) schlammig, sumpfig; **Limosität**, f. neulat. die Schlammigkeit.

Limotherapie, s. unter Limoktonie.

limpīde, lat. (limpĭdus, a, um) klar, hell; **Limpidität**, f. neulat. die Klarheit, Helle.

Limus, m. lat. ein Schurz der altrömischen Opferpriester.

Lina, f. weibl. Namen, Verkürzung von Karoline.

Linamént, n., pl. **Linaménte**, lat. (linaméntum, pl. linamenta, von linum, Flachs, Lein) Zupfleinwand, Wundfäden, s. v. w. Charpie; **Linarĭa**, f. neulat. Leinkraut, Frauenflachs, eine Pflanzengattung.

Linctus, m. lat. eig. das Lecken (von lingĕre, lecken); Heilk. ein Lecksaft, Leckmus.

linĕa, f. lat. s. v. w. die Linĭe, s. d.; **a linĕa**, von vorn, abgesetzt, eine neue Zeile; **extra linĕam**, außer der Linie; **linĕa alba**, die weiße Linie, ein Sehnenstreif in der Mitte des Bauches, wo die Bauchmuskeln mit einander verwachsen sind; **linea faciālis**, s. unter facies; **linea medĭa**, s. Mediāl-Linie; — **linea**, auch s. Geschlechtslinie, s. Linie; daher: **linea ascéndens**, auch **ascendentĭum** oder **superĭor**, f. die aufsteigende Linie oder Verwandtschaft, nämlich Ältern, Großältern ꝛc.; **l. descéndens**, auch **descendentĭum** oder **inferĭor**, die ab- oder niedersteigende Linie, Kinder und Kindeskinder; **l. collaterālis**, die Seitenlinie, Nebenverwandtschaft, Brüder, Schwestern u. s. f.; **lineāl** (lat. lineālis, e), linienförmig, in gerader Linie fortschreitend; daher **Lineālsystem**, n. Rspr. Bestimmung der Erbfolge nach der nächsten Linie (Reihe der Descendenten), entg. Gradualsystem; **Lineāl**, n. neulat. ein Richtscheit, Richt- oder Geradstab, Schlichtholz zum Ziehen gerader Linien; **Lineaménte**, pl. lat. (lineaménta, vom sing. lineaméntum) Züge, Gesichtszüge; Handzüge oder Handlinien; **lineār** (lat. lineāris, e) oder **lineārisch**, linienförmig, mit vorherrschender Längenausdehnung; linearische Gleichung, Größenl. Gleichung zwischen zwei veränderlichen Größen, von denen die eine sich nur auf der ersten Potenz befindet; Lineār-Taktik, f. Krk. Fechtart mit Aufstellung der Truppen in langen Linien; Lineār-Zeichnung, eine Zeichnung durch Linien, Umrißzeichnung, vgl. Contour; **lineïren** (lat. lineāre), s. liniiren.

Lingam, m. (sanskr. linggam, n.) in Indien das männliche Glied als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur, s. v. w. Phallos bei den Griechen; **Lingamisten**, Priester desselben.

Lingerie, f. franz. (spr. längscherih; von linge, m. Leinwand, Leinenzeug) der Linnenhandel, Weißzeugladen; die Wäschkammer.

Lingettes, pl. franz. (spr. längschétt') dünne Serge (s. d.); feiner englischer Flanell.

Lingot, m. franz. (spr. längóh; mittl. lat. lingotum, von lingua, Zunge, wegen der Gestalt), pl. **Lingots**, ein Metallstab, Barren, Zain, eine lange Metallstange zum weitern Verarbeiten.

linguāl, neulat. (vom lat. lingua, die Zunge, Sprache) die Zunge betreffend oder dazu gehörig; **linguāles**, pl. (sc. littĕrae) Zungenbuchstaben; **linguifórm**, zungenförmig; **linguisch**, sprachlich, der Sprache nach oder in Hinsicht der Sprache; **Linguist**, m. ein Sprachkenner, Sprachkundiger, Sprachforscher, Sprachgelehrter; **Linguistik**, f. die Sprachenkunde, Sprachgelehrsamkeit; **linguistisch**, sprachkundlich, sprachwissenschaftlich; **Lingŭla**, f. lat. eig. kleine Zunge; Naturk. eine Zungenmuschel; **Lingulīten**, pl. neulat. versteinerte Zungenmuscheln.

Linĭe, f., pl. **Linĭen** (vom lat. linĕa, vgl. d.; franz. ligne) ein Strich; eine Reihe, Zeile; Schnur, Leine; Größenl. eine Ausdehnung in die Länge (ohne Breite und Dicke); Meßk. der 10te oder 12te Theil eines Zolles; auch s. v. w. der Äquator, s. d.; insbes. die **Geschlechtslinie**, d. i. die Reihe der auf und neben einander folgenden Abkömmlinge von einem gemeinschaftlichen Stammvater, Geschlechtsreihe, Stammfolge (die ab- oder aufsteigende Linie; vgl. linea); ferner die **Schlachtlinie**, Schlachtreihe eines Kriegsheers oder einer Flotte; die **Linie**, auch überh. s. das stehende Heer, die regelmäßigen Truppen, mit Ausnahme der Garden; daher: **Linien-Militär, Linien-Infanterie, -Cavallerie, Linientruppen**, stehende, regelmäßige Truppen, z. U. von den Garden und den Milizen oder Landwehren; **Linienschiffe**, die größte Art Kriegsschiffe von 50 bis 110 Kanonen,

welche bei einer Seeschlacht in eine Reihe neben oder hinter einander gestellt werden; **Linien-Perspective**, f. die Linien-Verjüngung, regelmäßige Verkürzung der Linien und Umrisse eines darzustellenden Gegenstandes nach den Gesetzen der Fernscheinlehre oder Perspective (s. d.); **Liniensystēm**, n. Tonk. die 5 gleichlaufenden Linien, auf welche die Noten geschrieben werden; **liniiren**, Linien ziehen, mit Linien beziehen, belinien.

Linimént, n. lat. (von linīre, schmieren) flüssige Salbe; Schmier- oder Streichmittel; **liniméntum volatīle**, flüchtige Salbe, Ammoniak-Seife.

Linon oder **Linomple**, m. franz. (spr. linóng, linóngp'l; von lin = lat. linum, Lein) sehr feine Leinwand, bes. in Frankreich, Klartuch, Schleiertuch.

Linurgīe, f. gr. (von linon, Leinen) Bereitung der Leinwand, Leinweberei.

Lion, m. franz. (spr. lióng) und engl. (spr. leien; vom lat. leo, G. leōnis) der **Löwe**; uneig. ein sich auszeichnender, berühmter **Mann**; eine **Merkwürdigkeit**, Sehenswürdigkeit; **Lionne**, f. franz. eine Löwinn; uneig. eine in der Gesellschaft glänzende, berühmte Dame (angeblich nach dem Spitznamen einer Geliebten Heinrichs IV. von Frankreich, Fräulein Paulet, welche wegen der Farbe ihrer Haare so hieß).

Liparīe, f. gr. (von lipărós, á, ón, fettig; lipos, n. Fett) Heilk. Fettigkeit, Klebrigkeit; **Liparocēle** oder **Lipocēle**, f. Heilk. ein Fettbruch; **Lipōma** oder **Lipōm**, n. eine Fettgeschwulst; **Lipomphălus**, m. ein Fettnabel, Fettgeschwulst am Nabel; **Lipomphalocēle**, f. ein Nabelfettbruch.

lipogrammátisch oder **leipogr–**, gr. (von leipein, lassen, verlassen, fehlen lassen) mit Buchstabenweglassung, geflissentlicher Vermeidung gewisser Buchstaben, z. B. des r; **Lipomerīe** oder **Leipo–**, f. Heilk. Mangel einzelner Körpertheile; **Lipopsychīe** und **Lipothymīe**, f. die Ohnmacht; **Lipopyrīe**, f. Fieber mit innerer Hitze und äußerer Kälte; **Liposphyxīe**, f. das Aussetzen des Pulses.

Lipplappen, pl. Abkömmlinge von Europäern und Eingebornen auf den Inseln Java und Sumatra.

Lippus, m. lat. ein Triefäugiger; **Lippitūdo**, f. Heilk. das Triefen der Augen, die Triefäugigkeit.

Lipsăna, pl. gr. (leipsana, von leipein, lassen ꝛc.) hinterlassene Heiligthümer, s. v. w. Reliquien; **Lipsanographīe**, f. Reliquien-Beschreibung; **Lipsanothēk**, f. ein Überbleibsel- oder Reliquien-Behältniß.

Lipyrīe, f. gr. (leipyria) Heilk. s. v. w. Lipopyrie.

Liquation, f. lat. (liquatĭo, von liquāre. flüssig machen) die Flüssigmachung, Schmelzung der Metalle, Zerfließung der Salze, Scheidung des Silbers von Kupfer.

es ist klar, deutlich, es leuchtet ein; non l[...] **quet** oder abgek. **N. L.**, es ist nicht klar od[...] deutlich, läßt sich nicht entscheiden; **Liqu[...]faction**, f. neulat. die Flüssigmachun[...] Schmelzung, Auflösung, Zerlassung har[...] harziger Stoffe durch langsames Feuer; **liq[...]scént**, lat. (liquéscens) schmelzend, flüs[...] werdend.

Liqueur, m. franz. (spr. likǒhr; von d[...] lat. liquor, s. d.) feiner Branntwein, Gewü[...] branntwein, gebranntes oder abgezoge[...] Wasser; Kraft- oder Geistwasser; **Liqueur-Fabricant**, m. ein Bereiter oder Verferti[...] feiner Branntweine.

liquid, lat. (liquĭdus, a, um) eig. flüs[...] in Rechnungssachen: hell, klar, rein, rich[...] anerkannt, nicht bestritten, erwiesen, au[...] macht, gewiß (z. B. eine liquide Schu[...] **Liquĭda**, f. (sc. littĕra; pl. liquĭdae) [...] schmelzender, fließender Consonant (l, m[...] r), im Gegensatz der Muta; **Liquĭdum**, n[...] was Flüssiges, eine Flüssigkeit; eine kla[...] wiesene Forderung oder Schuld; **Liquid[...]ber**, m. neulat. flüssiger Amber, s. Stor[...] **liquidiren**, neulat. (liquidāre) klar ma[...] darthun oder auseinandersetzen (eine F[...]rung); in Richtigkeit bringen, abmachen[...] tragen, abbezahlen; das zu Bezahlende [...]zeln verzeichnen, berechnen oder in Rech[...] bringen; auch fordern; Gläubiger werden [...] gefordert **ad profiténdum et liquidán[...]** d. i. zur Angabe, Erweisung oder Kla[...]chung und Begründung ihrer Forderun[...] **Liquidánt**, m. ein gerichtlich mahnender G[...]biger; **Liquidāt**, m. ein angeklagter S[...]ner; **Liquidation**, f. die Klarmachung, [...]tigmachung, Auseinandersetzung, Be[...]gung, Schuldabzahlung, Berechnung od[...] rechnung; auch Kosten-Berechnung, -A[...] oder -Verzeichniß; Schuldzettel, **Liqu[...]tions-Termin**, m. die für die Glä[...] einer Concursmasse gerichtlich festgesetzt[...] zur Eingabe ihrer Forderungen; **Liquid[...]** m. ein mit Schuldsachen Beauftragter[...] **quidität**, f. lat. (liquidĭtas) die Flüss[...] Klarheit, Erwiesenheit oder Richtigke[...] Schulden.

Liquiritiensaft, s. v. w. Lakritzen[...] s. d.

Liquor, m. lat. eig. eine tropfbare [...]sigkeit, ein Naß; bes. Kraftwasser, [...]geist, vergl. Liqueur; Heilk. die Auf[...] eines festen Körpers, welche tropfenw[...] geben wird; **liquor ammonĭi**, Hirs[...]geist; **l. anodȳnus** (minerālis Hoffm[...] versüßter Schwefeläthergeist, als Arz[...]tel: schmerz- und krampfstillende T[...] Krafttropfen, Hoffmannische [...] (nach dem Erfinder); **l. anodȳnus v[...]bilis**, versüßter Essiggeist, Essigäth[...] **Liquorist**, m. neulat. s. v. w. Liq[...] Fabricant.

Lira, f., pl. **Lire**, ital. (= fran[...]

münze = 20 Soldi zu 12 Denari, aber von ungleichem Werth; Lirázza, f. eine Rechnungsmünze in Venedig.

Lirac, m. ein rother französischer Wein.

Liriodéndron, n. griech. (von leirion, Lilie, und déndron, Baum; also eig. Lilienbaum) Naturk. eine Pflanzengattung: Ranunkelgewächse, wozu der nordamerikan. Tulpenbaum (liriodendron tulipifĕra) gehört.

lis, f. (pl. lītes) lat. ein Streit, Zank, bes. ein Rechtsstreit (Proceß); eine streitige Sache oder Streitsache; **lis péndens** oder **lis sub judĭce**, eine anhängige, schwebende, noch nicht rechtskräftig entschiedene Streitsache; **adhuc sub judice lis est**, der Streit ist noch unentschieden; **litis aestimatĭo**, f. die Schätzung (Taxirung) eines Rechtsstreites, d. i. was er werth ist oder was damit gewonnen werden kann; **litis consórtes**, die Streitgenossen; **litis contestatĭo**, f. die Antwort auf eine Klage, Einlassung eines Beklagten in eine Streitsache und Beantwortung des Thatsächlichen derselben; Streit- oder Kriegsbefestigung; **litis denunciatĭo**, f. Ankündigung eines Streits, Aufforderung zur Rechtsvertretung; **litis pendentĭa** oder **Litispendénz**, f. die Rechtshängigkeit, Streit-Anhängigkeit vor Gericht; **litis renunciatĭo**, f. die Entsagung od. Lossagung von einem Rechtsstreit; **lite pendénte**, während des Streits, im Verlauf des Rechtshandels, oder so lange die Streitsache vor Gericht noch anhängig ist oder schwebt; **litem denunciiren**, einen Rechtsstreit ankündigen; **litem moviren**, einen Streit erheben oder anzetteln; **litem lite resolvĕre**, eine streitige oder dunkle Sache durch eine nicht minder dunkle zu erklären suchen.

liseriren, franz. (liserer) mit Schnürchen einfassen od. sticken; Lisière, f. (spr. –siähr'; von lice oder lisse = lat. licĭum, Faden des Gewebes, = Litze) eine Einfassung, Leiste, Litze; die Sahlleiste, das Sahlband; das Laufband, Gängelband; die Grenze, der Saum, Rain.

Lisétte, f. weibl. Namen, Verkleinerung von Elise, Elisabeth.

Lisière, s. unter liseriren.

Liste, f. (zunächst entlehnt von dem franz. liste, mittl. lat. lista; dieses aber entst. aus dem altd. lista, Leiste, Streif) ein Verzeichniß, eine Rolle; Listél oder Listeau (spr. listóh), m. franz. Bauk. die Leiste, der Untersaum einer Säule.

Litanei, f. gr. (litaneia; von litaneúein, bitten, flehen; litē, Bitte) ein Bitt- oder Flehgesang, Klagelied, Versöhngebet, ein zum Absingen bestimmtes Kirchengebet um Hülfe; uneig. auch eine langweilige Klage, klägliche Erzählung ꝛc.

lit de justice, n. frz. (spr. li d' schüstihß'; von lit = lat. lectus, eig. Bett, Lager) ehem. ein feierliches Gericht, öffentlicher Gerichts-

lite, **litem** ꝛc., s. unter lis.

litera, s. littera.

Litéwka oder Litéwke, f. poln. ein kurzer polnischer Überrock von eigenthümlichem Schnitt; auch der jetzt übliche deutsche Waffenrock.

Lithagōga, pl. gr. (von lithos, m. Stein) Heilk. Stein abführende Mittel; Lithagōgon, n. eine Steinzange, ein Steinlöffel; Lithánthrax, m. Steinkohle; Lithanthracīten, pl. Pflanzenversteinerungen in Steinkohle; Lithargўrum, n. Silberglätte, Bleiglätte; Lithiăsis, f. Heilk. die Steinkrankheit; Lithīon oder Lithĭum, n. das 1817 entdeckte Steinlaugensalz und dessen metallische Grundlage; lithische Säure, Harnsäure, welche sich im Urin und in Blasensteinen findet; Lithobiblĭon, n. ein Blätterabdruck, versteinertes Blatt; Lithobolīe, f. das Steinwerfen, die Steinigung; Lithochromīe, f. die Steinfärbung, farbige Steindruckerei, Kunst, mit Ölfarben auf Stein zu malen, und das Gemalte auf Leinwand abzudrucken; auch ein farbiger Steinabdruck, pl. Lithochromīeen; Lithodéndron, n. Steinholz oder versteintes Holz; Lithodialўsis, f. Heilk. die Blasenstein-Auflösung; Lithoglўph, m. (gr. lithoglўphos) ein Steinschneider; Lithoglўph oder Lithoglyphīt, m. ein Bildstein, Zierstein; Lithoglўphik, f. die Steinschneidekunst; Lithoglўpt, m. ein Steinschneider; Lithográph, m. ein Steinschreiber, Steinzeichner, Steindrucker; Lithographīe, f. die Steinbeschreibung, das Beschreiben der Steine; Steinzeichnung und Steindruckerei, die von Sennefelder in München 1799 erfundene Kunst, auf Stein gemachte Zeichnungen mittelst einer Presse zu vervielfältigen; auch s. v. w. ein lithographirtes Blatt, ein Steindruck; Lithográphik, f. die Steinzeichnungs- und Steindruckkunst; lithographiren, steinbeschreiben, steinzeichnen, steindrucken; lithográphisch, steinbeschreibend; durch Steindruck dargestellt; lithographischer Stein, der zum Steindruck angewendete Kalkstein; Lithográphon, n. eine Steinschrift; lithoïdisch, steinähnlich; Lithokardĭten, pl. versteinerte Herzmuscheln; Lithokólla, f. Steinkitt, Steinleim; lithokollḗtisch, mit eingelegten Steinen besetzt, mit Edelsteinen verziert; Lithokollḗten, pl. mit angekitteten Edelsteinen ꝛc. ausgelegte Kunstwerke; Litholábon, n. Heilk. ein Steinzieher, ein wundärztliches Werkzeug, Steine aus der Blase zu nehmen; Litholatrīe, f. Verehrung von Steinen, eine Art Fetischismus; Lithologīe, f. die Steinlehre, Steinkunde; Lithológ, m. ein Steinkenner, Steinkundiger; lithológisch, zur Steinlehre gehörig, steinkundlich; Lithomantīe, f. die Steinwahrsagung, Wahrsagung aus oder nach Steinen; Lithomárga, gr.-lat. Bgk. Steinmark; Lithomórphen, pl. griech. Bild- oder

thontriptika, s. Lithotr—; **Lithopädion**, n. das Steinkind, die versteinerte (verknöcherte) Leibesfrucht; **Lithophág**, m. ein Steinfresser, Steinnager; **Lithophagīe**, f. die Steinfresserei; **Lithophanīe**, f. ein Durchscheinbild in Stein oder steinähnlicher Masse, z. B. Porcellan; **Lithophýllon**, n., pl. **Lithophyllen**, s. v. w. Lithobiblion; **Lithophýten**, pl. Steinpflanzen, Korallengewächse; auch Pflanzensteine, Pflanzenversteinerungen; **Lith-ostēa**, pl. Knochenversteinerungen; **Lithostrātum**, n. griech.-lat. Fußboden-Mosaik (s. d.); **Lithotheologīe**, f. griech. Beweis des Daseins Gottes aus den Steinen; **Lithothrýpsis**, f. s. v. w. Lithotripsie; **Lithotóm**, m. Heilk. das Steinmesser, Werkzeug zum Steinschnitt; **Lithotomīe**, f. der Steinschnitt; **Lithotomist**, m. ein Steinschneider, Steinarzt; **Lithotripsīe**, f. Heilk. Steinzerhämmerung, eine neu-erfundene Art der Stein-Vertreibung; **Lithotriptika**, pl. steinzermalmende oder -auflösende Mittel; **Lithotriptor** (r. **Lithotriptēr**), m. der Steinzertrümmerer, ein neu-erfundenes Werkzeug dazu; **Lithotritīe**, f. griech.-lat. das Stein-Zerbohren in der Blase; **Lithotritor** oder franz. **Lithotriteur** (spr. —töhr), m. ein Werkzeug dazu, von Dr. Civiale neu erfunden: der Bohrer oder die Krone; **Lithotritist**, m. ein Blasenstein-Vertreiber oder -Arzt; **Lythotypographīe**, f. griech. Vervielfältigung des Letterndrucks durch Steindruck mittelst Übertragung des ersteren auf Stein, nach einem 1839 von den Gebrüdern Dupont in Paris erfundenen Verfahren; **Lithoxýlon**, n. versteinertes Holz, Holzstein; **Lithozōon**, n., pl. **Lithozōa**, Steinthiere, Korallenthiere; **Lithurgīe**, f. Bearbeitung der Steine, Steinhauerei; Stein-Stoffkunde oder -Scheidekunst (Steinchemie); **Lithúrgik**, f. die angewandte Steinkunde, Stein-Bearbeitungskunde oder -Benutzungslehre; **Lithurīe**, f. Heilk. das Steinharnen, Griesharnen.

Liti, s. Lidi.

litigiren, lat. (litigāre; vergl. lis) rechten, streiten, einen Rechtshandel führen; **litigándi temerĭtas**, f. die Streitsucht; **Litigánt**, m. (litĭgans) ein Rechtsstreitführer, Streitender vor Gericht; **Litigation**, f. (spätlat. litigatĭo) der Streit vor Gericht, Rechtsstreit, Rechtshandel (Proceß); das Rechtsstreiten, Rechten; **litigiös** (lat. litigiōsus, a, um), streitig, dem Streite unterworfen; auch gern streitend, streitsüchtig; **litigiōsa res**, s. res l—; **Litigiosität**, f. neulat. die Streitigkeit, das Streitigsein einer Sache; **litis** rc., s. unter lis.

litorāl oder **littorāl**, lat. (litorālis, e, von litus oder littus, Meeresufer, pl. litŏra) das Strandland oder Küstenland betreffend, davon herrührend; **Litorāle**, n. das Strandland, Küstenland, Gestade; bes. das Österreich gehörige Uferland am adriatischen Meere,

Litótes, f. gr. (von litós, ē, ón, schlich gering, klein) Redek. die Milderung, Ve kleinerung, bes. ein scheinbar verkleinernd Ausdruck, um eine Sache desto mehr zu er ben, z. B. das ist nicht übel, st. vortreffli

Litre, m. franz. (spr. lit'r; von dem grie litra, f., welches aber ein Gewicht und ei Münze ist?) die Einheit des Hohl- oder Fa maßes zu trocknen und flüssigen Dingen Frankreich, ein Würfel, dessen Seitenlinie nem Decimètre gleich ist, oder ein cylind sches Gefäß von gleichem Inhalte. Es $50\frac{1}{2}$ Kubikzoll groß und enthält etwa 2 Pf Wasser oder 25 Unzen Getreide ($1\frac{1}{20}$ par Pinte oder $1\frac{1}{4}$ Litron). — Decalit ein Maß von 10 Litres od. $\frac{3}{4}$ Scheffel; Hec litre, 100 Litres; Kilolitre, 1000 Li (es tritt an die Stelle der großen Ton und des halben Muid; das halbe Kilol ersetzt die Pipe, und das doppelte den M de Grain); Myrialitre, ein Maß 10000 Litres; — Decilitre, ein Zehn des Litre (ersetzt den ehemal. Poisson Gobelet, ungefähr $\frac{1}{4}$ Schoppen); Cen litre, ein Hunderttheil —, und Millili ein Tausendtheil des Litre.

Litschi, f. eine unvergleichlich wohlsc ckende Steinfrucht in China und Tu

Li-Tsu, m. Himmlischer, ein chinesischer namen, der außer dem Kaiser nur Dene kommt, die in den Tsing-Long er werden.

littĕra oder **litĕra**, f. lat. der Buchs **sub littĕra**, unter dem Buchstaben **littera scripta manet**, Sprichw. der schriebene Buchstabe bleibt, d. h. wa schrieben ist, macht weit mehr verbindlic was bloß mündlich gesagt wird; **littĕrae** Briefe, Schriften; **per littĕras**, durch B schriftlich, brieflich; **littĕrae accusato** Anklage- oder Steckbriefe; **l. cambi** Wechselbriefe; **l. commendatitĭae** **commendatorĭae**, Empfehlungsschre **l. compulsoriāles**, Dring- od. Mahnb **l. credentiāles**, Beglaubigungsschre **l. dimissoriāles**, Entlaß- oder Losgeb schreiben; **l. formātae**, von den Bisch einer bestimmten Form ausgestellte versc artige Briefe zur Unterhaltung der Verbi mit auswärtigen Gemeinden, auch: ep canonĭcae; **l. imploratorĭae**, **mutŭi pássus** oder **requisitoriāles**, Bittsc Ersuchungsschreiben; **l. informatorĭa** richtschreiben; **l. inhibitoriāles**, Zur tungs- oder Hinderungsschreiben; **l.** **toriāles**, Erinnerungs- oder Mahnsch **l. moratorĭae**, landesherrliche Gnad Ertheilung, bes. für zahlungsunfähige ner, auch **litterae respirationis**, Erh brief, genannt; **l. pacificae**, Frieden von den Bischöfen an solche Gemein richtet, die, von der kirchlichen Gem bisher ausgeschlossen, wieder zugela

Vergleichung der Handschriften; — **litterāl** (spätlat. litterālis, e), schriftlich, buchstäblich; **Litteralismus**, m. neulat. die Buchstäblichkeit, das starre Festhalten am Buchstaben mit Vernachlässigung des Geistes; **Litteralist**, m. neulat. ein Buchstabenkrittler, Silbenstecher, Kleinigkeitskrämer; **litterār** oder **litterārisch** (lat. litterarius, a, um), zur Bücherkunde od. zum Schriftwesen gehörig, gelehrt, wissenschaftlich; **Litterärgeschichte** od. **Litteratürgeschichte**, die Büchergeschichte, Geschichte des Schriftwesens und der schriftlichen Geisteswerke; **Litterātor**, m. ein Bücherkenner, Buchkundiger, Sprach- u. Schriftgelehrter; **Litteratūr**, f. (lat. litteratūra) das Bücherwesen, Schriftwesen, das Schriftenthum, die Schriftnerei, die Gesammtheit der schriftlichen Geisteserzeugnisse; die Bücherkenntniß oder Bücherkunde, Schriftgelehrsamkeit, Sprach- und Wissenschaftskunde; ehem. die schönen Wissenschaften; **Litteraturzeitung**, eine gelehrte Zeitung, eine zur Beurtheilung von Büchern bestimmte Zeitschrift; **Litterātus** oder **Litterāt**, m. ein Gelehrter, der studirt hat, Schulgelehrter; **litterātus homo**, scherzh. (bei Plautus) auch ein (mit einem Buchstaben) Gebrandmarkter; **litteriren**, neulat. bebuchstaben, mit Buchstaben bezeichnen.

littoral, s. litoral.

Lituiten, s. unter Lituus.

Litūr, f. (lat. litūra; von linēre, beschmieren, ausstreichen) das Auslöschen, Auskratzen, Ausstreichen oder Tilgen des Geschriebenen.

Litūrg, m. griech. (leiturgós, d. i. wer ein öffentliches oder gemeinnütziges Geschäft verrichtet, von leïtos, das Volk betreffend, öffentlich, u. ërgon, Werk) ein Priester als Vorgänger, Vorsänger ꝛc. im Kirchendienst; **Liturgīe**, f. (griech. leiturgía, öffentliches Amt, Staatsdienst) Verwaltung des Gottesdienstes, der Kirchengebrauch, Kirchendienst; die Kirchenvorschrift, Kirchenordnung, vorschriftmäßige Anordnung des Gottesdienstes; insbes. das der Predigt vorangehende evangelische Kirchengebet ꝛc.; **Liturgĭcum**, n. in der griech. Kirche ein Buch, welches drei Liturgieen, näml. die des heil. Basilius, Chrysostomus und den sogen. Dialogus des heil. Gregorius d. Gr. enthält; **Litūrgik**, f. die Lehre von der Einrichtung des öffentlichen Gottesdienstes; **litūrgisch**, dazu gehörig, derselben gemäß, od. kirchengebräuchlich, kirchendienstlich.

Litūus, m. lat. der Krummstab der Auguren (s. d.) bei den alten Römern; Krummstab der kathol. Bischöfe, Bischofsstab; **Lituīten**, pl. neulat. Schaltthierversteinerungen mit stabförmiger Schale.

Livery, f. engl. die Gesammtheit der Londoner Bürger, welche das Wahlrecht besitzen, die Zunft.

Livet, m. franz. (spr. liwéh) der letzte

livide, lat. (livĭdus, a, um) bleifarbig, bläulich, fahl, gelbgrün, schwarzgelb, wetterblau, von der Hautfarbe; uneig. mißgünstig, neidisch; **Lividität**, f. neulat. die Bleifarbe, Fahlheit; Mißgunst, Neid; **Livor**, m. lat. ein blauer Fleck; Heilk. ein blaugelbes Wundmaal; **livor emortuālis**, ein Todtenfleck, Todtenmaal.

Livonése, m. d. i. Liefländer: eine russ. Rechnungsmünze = 96 Kopeken.

Livor, s. unter livide.

Livraison, f. franz. (spr. liwräsóng; von livrer, liefern) die Lieferung, Ablieferung.

livre, m. franz. (spr. liw'r; von dem lat. liber) das Buch; **à livre ouvert** (spr. a liw'r uwähr'), nach offenem Buche; Tonk. nach vorgelegten Noten, vom Blatte z. B. sogleich spielen; **livre blanc** (spr. — blang), ein Buch von weißem Papier, Schreibbuch; **l. en blanc** (spr. — ang blang), ein rohes, ungebundenes Buch; **l. de dépense** (spr. — depángß'), ein Ausgabebuch; **l. de mise et de recette** (spr. — mihs' e d' reßétt'), ein Einnahme- und Ausgabebuch; **l. rouge** (spr. — ruhsch'), das rothe Buch oder Angebebuch bei den vormaligen französischen Königen; **Livret**, n. (spr. liwréh) ein Büchlein, kleines Buch; die 13 Karten der Pharaospieler.

Livre, f. franz. (spr. liw'r; von dem lat. libra), pl. —s, ein Pfund; als Münze (gew. n. oder m.) in England **Livre Sterling**, Pfund Sterling, ein Münzpfund, s. Sterling; in Frankreich s. v. w. Franc, s. d.

Livrée, f. franz. (von livrer, liefern; ital. livrea, span. libréa), ehem. auch **Liverei**, eig. gelieferte Kleidung; Dienstkleidung, Dienertracht, Leibtracht, das Bedienten- oder Dienerkleid; auch Hof- od. Leibfarbe; die sämmtliche Dienerschaft einer Herrschaft; **Livréeraupe**, f. franz.-deutsch, die Ringelraupe.

livre rouge, **Livret**, s. unter livre.

lixivĭa, f. od. **lixivium**, n. lat. die Lauge; **Lixiviation**, f. neulat. die Auslaugung.

Llama, s. Lama.

Llano, m., pl. **Llanos**, span. (spr. ljános; d. i. überh. Ebenen, von dem lat. planus, a, um, eben) ungeheure baumlose Ebenen im südlichen Amerika.

Lloyd's, n. oder **Lloyd**, m. eine Seehandels-Anstalt zur Versicherung gegen Seegefahr und Einziehung von Schiffsnachrichten, die ihren Sitz in einer Reihe Zimmer der Londoner Börse hat, durch einen Verein von Schiffsversicherern (underwriters, d. i. Unterzeichner) gebildet (so benannt nach Lloyd's Kaffeehaus, in welchem im vorigen Jahrh. die Schiffs-Makler ꝛc. sich versammelten, weil es in der Nähe der Börse lag); auch eine ähnliche Versicherungs-Anstalt zu Triest seit 1833; **Lloyd's Liste**, f. oder bloß **Lloyd**, m. ein Handels- und Schifffahrts-Anzeigeblatt, welches von beiden Handelsgesellschaften in London

lobus, m., pl. **lobi**, neulat. (von dem griech. lŏbós) Lappen; **lobŭli**, pl. Läppchen; **Lobelie**, f. (franz. lobélie) ein zahlreiches Pflanzengeschlecht aus Südamerika, zu den Glockenblumen gehörend.

loca, **locabel**, **local** ꝛc., s. unter locus.

Locánda, f. ital. eine zu vermiethende Stube, ein Miethzimmer; ein Gasthaus, eine Herberge oder Schenke in Italien und Griechenland; **Locandiéra**, f. die Gast- oder Schenkwirthinn.

Locarium, **Locata**, **Location**, **Locator** ꝛc., s. unter locus.

Loch, m. schottisch (vgl. das deutsche Lache, u. das lat. lacus) ein Landsee.

Lochĭen, pl. griech. (lóchia u. locheīa, von lóchos, Niederkunft) Heilk. der Geburtsblutfluß, die Reinigung der Kindbetterinnen nach der Geburt, auch wohl der Wochenfluß (weil er in der Wochenbettzeit eintritt); **Lochiorrhagīe**, f. der Mutterblutfluß während des Wochenbettes; **Lochioschĕsis**, f. (spr. lochioscheßis) die Verhaltung der Lochien; **Lochodochĭum**, n. ein Gebärhaus, eine Anstalt zur Aufnahme von Gebärenden.

loci, **lociren**, s. unter locus.

Locket, n. engl. (Verkl. von lock, Schloß) ein Schlößchen, Häkchen, Armband; auch s. v. w. Medaillon.

loco, **Lococession**, **locofix** ꝛc., s. unter locus.

Locofóco, m., pl. **Locofócos**, die Anhänger der Fortschrittspartei in den vereinigten Staaten Nordamerika's, s. v. w. Demokraten (seit 1835 so genannt. In einer Wahlversammlung löschten die Rückschrittsmänner, seitdem spottweise Hocopocos genannt, die Gasflammen aus, worauf die Fortschrittsmänner durch Reibzündhölzchen, engl. locofoco-matches, den Saal erleuchteten).

locomobil, **Locomotion**, **Locomotiv** ꝛc., s. unter locus.

Loculamént, n. lat. (loculaméntum; von locŭlus, Örtchen, Kästchen) das Fach, Behältniß; Bilderblende; **Loculātor**, m. mittl. lat. ein Wirthschaftsaufseher.

locupletiren, lat. (locupletāre, von locŭples, reich) reich machen, bereichern.

locus, m. lat. der Ort, die Stelle; **locus apprehensiōnis**, Rspr. der Ergreifungsort; **locus a quo**, der Ort, woher? Wohnort des Wechselstellers; **locus ad quem**, der Ort, wohin? Ort der Wechselbeziehung; **locus classĭcus**, m. eine Haupt- oder Musterstelle; Beweisstelle in einem Buche; **l. commūnis**, m. ein Gemeinort, Gemeinplatz, Gemeinsatz, Gemeinspruch od. Alltagssatz, Alltagsspruch; **l. delicti**, der Ort des Verbrechens oder der Verschuldung; **l. fixus**, ein beständiger Ort, bleibender Wohnsitz; **l. judicĭi**, die Gerichtsstelle, Gerichtsstätte; **l. palmarĭus**, die Hauptstelle; **l. parallēlus**, eine Parallelstelle, Vergleichungsstelle, Stelle von gleichem Inhalt od. entsprechender Beschaffenheit, z. B. in der Bibel; — pl. von locus: **loca**, d. i. Örter, Gegenden, und **loci**, d. i. Stellen (z. B. loci classĭci, loci commūnes, loci parallēli ꝛc.); — **loco**, anstatt, z. B. **loco sigilli**, oder abgek. (**L. S.**) anstatt des Siegels; **loco citāto** oder **l. c.**, auch **l. l.**, d. i. **loco laudāto**, am angeführten od. angezogenen Orte (a. a. O.); **in loco**, an Ort und Stelle; an derselben Stelle, an demselben Orte, am Orte selbst; auch hier, dahier; **in loco judicĭi**, an gewöhnlicher Gerichtsstätte; **hoc loco**, an diesem Orte; **hujus loci**, dieses Ortes; **ad hunc locum**, an oder zu dieser Stelle; **pro loco**, für den Platz (z. B. in Schulen eine Probeschrift schreiben ꝛc.); **locum tenens**, m. ein Stellvertreter, Statthalter; — **Lococession**, f. neulat. das Platzmachen, Weichen; **locofix**, ortfest, auf einem Standorte befestigt, angewachsen; **Locofixität**, f. die Unbeweglichkeit, Ortbeständigkeit; **locomobil**, ortbeweglich, der Ortsveränderung fähig; **Locomobilität**, f. Beweglichkeit, Bewegbarkeit; **Locomotion**, f. die Ortsveränderung, Fortbewegung; **locomotīv**, stellverändernd, freibeweglich; auch Ortsveränderung oder Bewegung bewirkend; daher als Sachw. **Locomotīv**, n. oder **Locomotīve**, f. die zur Bewegung von Fuhrwerken angewendete Dampfmaschine, der Dampfwagen; **Locomotivität**, f. freie Beweglichkeit; **Locotenénz**, f. Stellvertretung, Statthalterschaft; — **locāl** (lat. locālis, e), örtlich, räumlich; ortsmäßig, einem Orte und dessen Lage gemäß, angemessen oder zugehörig, daselbst befindlich und gebräuchlich; das **Locāl** oder **Locāle**, das Örtliche, die Örtlichkeit, Ortsbeschaffenheit; der zu einem gewissen Zweck eingerichtete Raum, z. B. Saal, Gebäude, Garten u. dgl.; **Locālis** (nämlich Casus) oder **Locatīv**, m. neulat. der Ortfall, ein eigenthümlicher Biegefall der Nennwörter in einigen (z. B. den slawischen) Sprachen; **Locāl-Farbe**, Malerk. die Ortsfarbe, eigenthümliche und natürliche Farbe eines Gegenstandes, wodurch er sich in Hinsicht des Ortes, den er im Gemälde einnimmt, von allen andern Gegenständen unterscheidet; **Local-Polizei**, f. die örtliche, niedere Polizei, entg. der höheren von den Oberbehörden ausgeübten; **localisiren**, verörtlichen, eine Stelle anweisen; **Localisation**, f. die Verörtlichung, Stellenanweisung; **Localität**, f. (spätlat. localĭtas) die Örtlichkeit, Ortsbeschaffenheit, Lage, Räumlichkeit; **localĭter**, in örtlicher Hinsicht; — **Locarium**, n. lat. der Miethzins, das Pachtgeld; — **lociren** (lat. locāre), an einen Ort setzen oder stellen; austhun, anlegen, verleihen, z. B. Geld; vermiethen, verpachten, verheuern; die Gläubiger einer Concursmasse ordnen; **locābel**, neulat. ortsfähig, der Natur eines Ortes nicht zuwider; **Locabilität**, f. die Ortsfähigkeit, Ortsgemäßheit; **Locāta** oder **Locāte**, pl. Fächer, Schriftfächer; **Locatarĭus** oder franz. **Locataire** (spr. —tähr'), m. der Miether, Mieth-

mann, Einmiethling, Pachter; **Location**, f. lat. (locatĭo) die Ortsanweisung, Stellung, Anordnung; die Verdingung, Vermiethung, Verpachtung, der oder das Verding; niederd. die Verheuerung, das Verheuern; auch s. v. w. das **Locations-Urtheil**, das Classen-Urtheil, die richterliche Entscheidung, wodurch jedem Gläubiger in der Concurs-Masse sein Platz in der Reihenfolge der Forderungen angewiesen wird; **locatĭo operārum**, der Dienstvertrag; **l. opĕris**, der Verdingungsvertrag, wodurch die Ausführung einer Arbeit oder Unternehmung, z. B. eines Baues, verdungen (in Entreprise gegeben) wird; **Locātor**, m. der Vermiether, Miethherr oder Verpachter; **Locatorĭum**, n. s. v. w. Locarium; **Locātum**, n. das Vermiethete.

Locution, f. lat. (locutĭo, von loqui, reden) das Reden, der Ausdruck, die Redeweise, Redensart; **Locutorĭum**, n. neulat. das Sprachzimmer, der Sprechsaal in Klöstern.

Lof, n. (schwed. lop; angels. leep, isländ. laup, Korb; urspr. wohl überh. Gefäß) in Kur- und Liefland ein Getreidemaß; auch ein Gewicht = 5 Liespfund = 100 Pfund.

Lofne oder **Lofn**, f. altnord. Fabell. die Göttinn der ehelichen Verbindungen.

Log, **Loog**, n. niederd. (engl. log, d. i. überh. Block, Holzscheit) ein Schiffslaufmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Geschwindigkeit der Schiffe, bestehend in einem schiffförmigen oder dreieckigen, mit Blei beschwerten Holze an einer langen Leine (Logleine); das **Logbuch**, Buch zur Aufzeichnung der mit dem Log angestellten Beobachtungen über die Richtungen und Geschwindigkeiten der Wege des Schiffes, der Winde rc., Schiffs-Journal; **loggen** (engl. log), das Log auswerfen, um die Geschwindigkeit des Schiffs zu messen.

logaödisch, griech. (von lógos, Rede, und aoidē, Gesang) Versk. **logaödische Verse**, Verse, in denen der gesangmäßige daktylische Rhythmus in den schwächeren und ruhigeren trochäischen übergeht (z. B. —◡◡—◡—◡); **Logarithmus**, m., pl. **Logarithmi** oder **Logarithmen**, griech. (log-árithmos, von lógos, Wort; Vernunft, Grund, Verhältniß rc., und arithmós, Zahl) Größenl. Verhältnißzahlen oder Verhältnißzähler, Verhältnißzahlzeiger oder -Anweiser, Zahlen, welche die Größe des Verhältnisses anderer Zahlen in Beziehung auf ein Grundverhältniß ausdrücken und den Vortheil gewähren, daß das Multipliciren großer Zahlen in Addiren —, das Dividiren in Subtrahiren ihrer Logarithmen verwandelt wird; **Logarithmik**, f. die Verhältnißzahlenlehre; **logarithmisch**, die Verhältnißzahlen betreffend, dazu gehörig.

Loge, f. franz. (spr. lohsche; ital. loggia; mittl. lat. logia, logium, nicht von dem lat. locus, sondern vom altd. lauba, mittl. lat. laubia, lobia, Laube, d. i. urspr. ein bedeckter Raum oder Gang) die Zelle, Hütte, Halle; zelle, ein verschlossener und bedeckter Sitzplatz, Stuhl oder Schaustuhl, ein Schauzimmer, Schaukämmerchen; bei Freimaurern: der Saal oder Versammlungsort, die Maurerhalle, und die Versammlung selbst, der Maurerverein; ferner die Zelle für Wahnsinnige in Irrenhäusern; die Schiffskammer, Koje; das Behältniß, der Verschlag für wilde Thiere; in England die Thürhüterwohnung in einem Park; auch ein kleines Landhaus; **logiren** (franz. loger), wohnen, herbergen, hausen; Jemand beherbergen, behausen, bei sich wohnen lassen, oder ihm Wohnung geben; **logeable** (spr. loschäb'l), wohnbar, bewohnbar, wohnlich, bequem; **Logement**, n. (spr. losch'máng) Wohnung, Behausung; Krspr. Verschanzung, Befestigung eines von den Belagerern eroberten Postens; auch der verschanzte Ort; **Logis**, n. (spr. loschih) die Wohnung, Behausung, das Haus.

loggen, s. unter Log.

Loggia, f. ital. (spr. lodscha) s. v. w. Loge, s. d.; insbes. ein bedeckter Gang um das obere Stockwerk eines Hauses, eine Gallerie, schweiz. Laube.

logiren, **Logis**, s. unter Loge.

Lógos, m. griech. das Wort, die Rede; Sage; die Vernunft, das Denkvermögen; der Vernunftgrund; das Wort im neuen Testamente; **Lógik**, f. (griech. logikē) die Denklehre, Vernunft- oder Denkkunst, Denk- oder Schließkunde, die Wissenschaft der Denkgesetze oder des reinen Gedankens; auch die Wissenschaft der Vernunft oder des Erkenntnißvermögens überhaupt; **Logĭker**, m. ein Vernunftlehrer, Denklehrer; auch Denkkundiger; **logisch** (griech. logikós, ē, ón), der Denk- oder Vernunftlehre gemäß, darin gegründet, oder vernunftgemäß u. s. w.; logisch-richtig, denkrichtig, richtig geschlossen, folgerichtig; **Logismus**, m. (griech. logismós) ein Vernunftschluß; **Logist**, m. (griech. logistēs) der Rechner, bes. Buchstabenrechner (Algebraist); **Logistik**, f. die Buchstabenrechenkunst, s. Algebra; auch die Schlußkunst; Krspr. die Fristkunde, d. i. die Wissenschaft, welche Zeit und Raum, die zur Ausführung einer taktischen Bewegung nöthig sind, berechnen lehrt; **logistisch**, dazu gehörig, bes. s. algebraisch; **Logodädalĭe**, f. die Wortkünstelei, Schönsprecherei; **Logodädalist**, m. ein Wortkünstler, Schönsprecher; **Logodiarrhōe**, f. Wort-Durchfall, Wortüberfluß; Weitschweifigkeit; **Logográph**, m., pl. **Logográphen** (griech. sing. logográphos), Sagenschreiber, Benennung der ältesten griechischen Geschichtschreiber; **Logographĭe**, f. Sagenschreibung, älteste Geschichtschreibung; **Logogriph**, m., pl. —en (vgl. Griphi), Worträthsel oder Räthselwort, Buchstabenräthsel, ein Wort, das durch Ab- und Zunehmen eines Buchstaben rc. eine andere Bedeutung bekommt, z. B. S-p-aß, G-r-eis rc.; **Logolatrĭe**, f. übertriebene Verehrung

f. die Lehre vom Logos im N. T.; **Logomachie**, f. Wortstreit, Wortzank, Hader, Wortgezänk; **Logómachos**, m. ein Wortzänker, Wortstreiter; Wortklauber, Silbenstecher; **Logométer**, n. der Verhältnißmesser; **Logometrie**, f. die Wortmaßlehre; **Logophór**, m. ein Wortträger, Sprachrohr durch wagerechte Röhren in der Erde; **Logosophie**, f. Wortweisheit, Wörterkunde, gründliche Kenntniß der Wörter; **Logothét**, m. ein Schriftsteller; auch Schnellschreiber; der Kanzler am byzantinischen Hofe; **Logotypie**, f. Wörterdruck, der Abdruck in Holz ausgeschnittener oder galvanoplastisch angefertigter Druckformen, welche ganze Wörter oder Silben enthalten: **Logotypen**.

Loi, f. franz. (spr. loá; aus dem lat. lex entstanden; span. ley) das Gesetz, Gebot, Recht.

Loimiäter, m. gr. (von loimós, m. Pest, Seuche, u. iätrós, Arzt) ein Pestarzt; **Loimographie**, f. die Beschreibung einer Pest oder Seuche; **Loimologie**, f. die Lehre von den ansteckenden Krankheiten; **Loimopyra**, f. das Pestfieber.

Loke, m. altnord. Fabell. die böse Gottheit, der Gott der Zerstörung, durch List und Trug ausgezeichnet.

Lokiec, m. poln. (spr. lókiez) Gen. pl. **Lokci**, eine polnische Elle.

Loligo, s. Calmar.

Lolium, n. lat. Lolch, eine Pflanzengattung; insbes. der Sommer- od. Taumellolch, Schwindelhafer, Trespe (lolium temulentum); **Loliin**, n. neulat. Lolchbitter, ein bitterer Auszug aus dem Taumellolch.

Lollharden oder **Lollarden**, pl. seit dem 14. Jahrh. Namen für verschiedene fromme Genossenschaften von Laien, welche sich bes. der Krankenpflege und Leichenbestattung widmeten (von dem niederd. Worte lollen, lullen, weil sie bei Leichenbegängnissen einen dumpfen Gesang hören ließen), zuerst in den Niederlanden, dann auch in Deutschland; auch Spottnamen der Anhänger Wickliffe's in England.

Lombard, m. franz. (spr. lóngbahr; von den Lombarden, d. i. Bewohnern der Lombardei in Ober-Italien (entst. aus dem alten deutschen Volksnamen Longobarden), welche sich zu Anfang des 13. Jahrh. zahlreich als Kaufleute in Frankreich niederließen und zuerst solche Anstalten errichteten) das Leihhaus, Pfandhaus, die Leihbank.

Lomber oder **Lomberspiel**, s. L'hombre.

longanim, neulat. (von longus, a, um, lang, und animus, Geist, Gemüth) langmüthig; **Longanimität**, f. die Langmuth, Langmüthigkeit; **Longävität**, f. lat. (longaevitas) das lange Leben, die Lebenslänge, Langlebigkeit, hohes Alter, Wohlbetagtheit, Lebensfülle; **Longe**, f. franz. (spr. longsch'; von dem lat. fem. longa), Reitk. der Halfter- od. Langriemen, die Leine, das Leitseil; **longimán**, lat. langhändig; **Longimanus**, m. ein Langhändiger; **Longimetrie**, f. lat.-griech. die Längenmessung, ein Theil der Geometrie; auch Feldmeßkunst; **longiren**, franz. (longer, spr. longsch—), längs eines Gegenstandes hingehen oder hinziehen, längsen; **Longitúdo**, f. lat. die Länge, insbes. die geographische, s. d.; **longitudinál**, neulat. die Länge betreffend, der Länge nach; Longitudinál-Grade, Längengrade; Longitudinál-Schwingungen, Längenschwingungen (des Schalls); **Longuette**, f. franz. (spr. longétt'; von longuet, länglich) ein längliches Druckläppchen, Schmalbäuschchen auf Wunden.

Lonicere, f. franz. (spr. —ßähr'; neulat. lonicéra; von Plumier zu Ehren des Naturforschers Adam Lonicer, st. 1586, so genannt) Geißblatt, Jelänger-jelieber, ein Pflanzengeschlecht von verschiedenen Arten, vgl. Caprifolium.

Loog, s. Log.

Loon, m. (spr. luhn) der Wassertruthahn, eine einsam lebende Taucherart am Hudson-Flusse in Nordamerika.

Loop, m. (= Lof, s. d.) in Riga ein Getreidemaß = $\frac{1}{72}$ Last; **Looper**, m. ein Getreidemaß in Friesland = $\frac{1}{2}$ Tonne = $\frac{1}{38}$ Last.

Looti, s. Luti.

Lootse oder **Lootsmann**, m. niederd. (von Loot, d. i. Loth, Senkblei; engl. loadsman) Schiffsführer, Schiffsleiter, des Fahrwassers vollkommen kundige Leute, welche ein- und auslaufende Schiffe den sicheren Weg leiten; **lootsen**, ein Schiff —, als Lootse leiten.

Loquacität, f. lat. (loquacitas, von loquax, geschwätzig) die Schwatzhaftigkeit, Geschwätzigkeit, Redseligkeit.

Lord, m. engl. (aus dem angelf. hlaford, entst., von hlaf, erhaben, und ord, Ursprung, also: von hoher Herkunft) in der Anrede: **Mylord** (von my, mein), Herr, gnädiger Herr, ein Ehrentitel des hohen Adels in England; auch Titel verschiedener hoher Staatsbeamten und der Bischöfe der engl. Kirche; **Lord-High-Steward**, s. Steward; **Lord-Lieutenant**, m. Titel des Vicekönigs von Irland; **Lord-Mayor**, m. (spr. — mähr) Herr Bürgermeister, der Titel des ersten Bürgermeisters in London; **Lordship**, f. Lordschaft, Herrlichkeit, Anredetitel eines Lords.

Lordösis, f. oder **Lordóma**, n. griech. (von lordós, ē, ón, vorwärts gekrümmt) das Nach-vorn-gekrümmtsein des Rückgrats, die vorgebückte Haltung des Körpers; der Brusthöcker; **lordötisch**, vorwärts gekrümmt, bucklig.

Lorenz (neulat. Laurentius; von laurus, Lorber, oder von dem griech. laura, Kloster?), männl. Namen.

lorgniren, franz. (lorgner, spr. lornj—; vom altd. hlûren, lauern) anschielen, beäugeln, verstohlen beobachten; bes. durch Augengläser gucken, schauen, beglasäugeln; auch: **lorgnettiren**; **Lorgneur**, m. (spr. lornjöhr) ein Beäugler, Auflaurer; **Lorgnette**, f. (spr.

lornjétt') ein kleines Fernglas, Taschenfernglas, Augenglas, Schau-, Lauer- od. Spähglas, Operngucker, Taschengucker, im Scherz: ein Taschenauge; **Lorgnon**, n. (spr. lornjóng) ein einfaches Vergrößerungsglas, Brillenglas.

Lorica, f. lat. ein Brustharnisch, Panzer; **loriciren** (lat. loricāre), bepanzern; Scheidek. Gläser mit Thon ꝛc. umgeben, damit sie beim Gebrauch im Feuer nicht springen.

Loris, m. eine Art Maki oder Faulthieraffe auf Ceylon, von der Größe und Farbe des Eichhörnchens ꝛc.; auch eine Art prächtiger, großer Papageien, von den Molukken kommend (malayisch nûrî oder lûrî, javanisch nôri; span. ist loro, port. louro, Benennung aller größeren Papageien-Arten).

loro, ital. Kffpr. Ihre, z. B. conto loro, Ihre Rechnung.

Lotiōn, f. lat. (lotio, von lavāre, waschen) das Waschen, Baden, die Abwaschung, Reinigung; auch **Lotūr**, f. (lat. lotūra); **lotūrae**, pl. Waschmittel.

Lotium, n. lat. der Harn, Urin.

Lotophagen, s. unter Lotus.

Lotte 1., verkl. **Lottchen**, weibl. Namen, Verkürzung von Charlotte (s. Charles).

Lotte 2., f. (deutsch, verw. mit Lade) eine aus Brettern zusammengeschlagene Abzugsrinne oder -Röhre in Bergwerken.

Lotto, n. oder **Lottospiel** (vom ital. lotto, der Glückstopf, urspr. das Loos, vom goth. hlauts, altd. hlôz, niederd. lott), die Zahlenloosung, ein sehr verderbliches Glücks- oder Trugspiel; **Lotterīe**, f. (franz. loterie) ein Glücksspiel, Loos- oder Loosungsspiel.

Lotur, s. Lotion.

Lōtus oder **Lotos**, m., **Lotusbaum**, griech. (lōtós) der Labe- oder Nahrungsbaum, Namen verschiedener Bäume, die für Menschen und Vieh nährende und labende Früchte tragen, bes. einer Pflanze, die den Ägyptern und Indiern heilig war; daher **Lotophág**, m., pl. **Lotophágen**, Lotus-Fruchtesser, bes. an den Küsten von Afrika.

Louis, m. franz. (spr. lúih), s. v. w. Ludwig; **Louis-blanc**, m. eig. weißer Ludwig, eine französ. Silbermünze unter Ludwig XIII.; **Louisd'or**, abgek. Ld'r, m. (spr. luidóhr) eig. goldner Ludwig, ein französ. goldenes Fünfthalerstück; **Louise**, f. (spr. Luise), weibl. Namen von Louis.

Loup, m. franz. (spr. luh; vom lat. lupus) der Wolf; eine Larve von schwarzem Sammet zum Schutze des Gesichts bei strenger Kälte; **Loup-garou**, m. (spr. — garúh) der Währwolf; **Loupe**, auch **Lupe**, f. (eig. eine Wolfsgeschwulst, Beule, vergl. Lupia unter lupus; auch ein Knorren, Auswuchs an Bäumen; dann wegen der ähnlichen Form:) ein Handvergrößerungsglas, Augen- oder Suchglas.

Loupiac, m. franz. (spr. lúpiak) ein weißer Muscateller-Wein aus der Gegend von Montpellier.

Lourderīe oder **Lourdise**, f. franz. (spr. lurd—; von lourd, schwer, plump) die Plumpheit, Tölpelei, ein plumper Streich.

Loure, f. (spr. luhr') ein französ. Tanz von ernster und langsamer Bewegung.

Louvre, n. franz. (spr. luw'r; angeblich vom mittl. lat. lupara, da es urspr. eine Menagerie für Wölfe gewesen sein soll, welche die Könige von Frankreich sich zur Vertilgung des Wildes hielten) der alte königliche Palast zu Paris.

Low, n. (= engl. law, Gesetz) ein jütisches Gesetzbuch (auf der Halbinsel Jütland).

Loxárthros, m. gr. (loxós, ē, ón, schief) Heilk. die Schiefgliedrigkeit; ein Schiefgliedriger; **Loxodromīe**, f. od. **loxodrómische Linie**, die Linie des schiefen Laufs (eines Schiffes), eine krumme Linie, welche alle Meridiane der Erdkugel unter einerlei schiefen Winkeln durchschneidet; vgl. Orthodromie; loxodrómische Tafeln, nach welchen man den Lauf eines solchen Schiffes berechnen kann; **Loxokósmos**, m. eine Maschine zur Darstellung des Laufes der Erde um die Sonne u. der Drehung der Erde um ihre Achse; **loxophōnisch**, schieftönend, schrägschallend; **lox-ophthálmisch**, scheelaugig.

loyál, franz. (von loi, Gesetz) rechtmäßig, pflichtmäßig, rechtlich, echt, unverfälscht, rechtschaffen, redlich, treugesinnt, pflichttreu, gehorsam, bieder, aufrichtig; **Loyalität** und franz. **Loyauté**, f. (spr. lōajotéh), die Rechtlichkeit, Gesetzlichkeit, Treue, Pflichttreue, Unterthanentreue, Gehorsam, Biederkeit; **Loyalist**, m. ein Getreuer, Treugesinnter; auch s. v. w. Royalist, insbes. der im nordamerikanischen Kriege der königl. Sache getreu oder ein Anhänger des Königs blieb.

Loyolit, s. Jesuit.

luat in corpŏre (qui non habet in aere), lat. Rspr. der bezahle oder büße am Körper durch Haft oder Schläge, (wer nicht mit Geld bezahlen kann).

lubĭtum, s. libitum.

Lubricantĭa, pl. lat. (von lubricāre, schlüpfrig machen, lubrĭcus, a, um, schlüpfrig) schlüpfrig machende Mittel; **Lubrication**, f. neulat. die Schlüpfrigmachung; **Lubricität**, f. die Schlüpfrigkeit.

Lucárne, f. franz. (verw. mit dem deutschen Luke, oder vom lat. lux, Licht?) ein Dachfenster, Kappfenster, eine Dachluke.

Lucérne od. **Luzerne**, f. od. der **Luzernerklee** (franz. luzerne), der Schneckenklee, ein sehr ergiebiges Futterkraut.

Lucia, **Lucian** ꝛc., s. unter Lucius.

lucid, lat. (lucĭdus, a, um) hell, leuchtend, glänzend, strahlend; **lucĭda intervalla**, pl. s. Intervall; **Lucidität**, f. neulat. Helle, Durchsichtigkeit.

Lucīenholz, n. ein weißes, hartes Holz von dem Traubenkirschbaum in Frankreich und

England; **Lucienwasser**, s. v. w. eau de Luce, s. unter eau.

Lucifer, m. lat. (von lux, G. lūcis, Licht, u. ferre, tragen, bringen) der Lichtbringer; Morgenstern, Namen der Venus als Planet; auch der Teufel oder Fürst der Finsterniß (zufolge allegorischer Erklärung einer Stelle des Jesaias, wonach der mit dem Morgenstern verglichene König von Babylon auf den Teufel gedeutet wird); **Lucifūgen**, pl. (lat. lucifūgi) Lichtscheue, die das Tageslicht nicht vertragen; **Luciméter**, n. lat.-griech. der Lichtmesser, s. v. w. Photometer; **Lucīna**, f. lat. die Lichtbringerinn oder vielmehr die ans Licht Bringende, Helferinn, Beinamen der Diana, oder der Juno, als geburtshelfender Gottheiten.

Luciodónten, pl. lat.-gr. (vom lat. lucĭus, der Hecht, und dem griech. odūs, G. odóntos, Zahn) versteinerte Hechtszähne.

Lucĭus und **Lucĭa** oder **Lucĭe**, lat. (von lux, lucis, Licht) männl. u. weibl. Namen: der, die Erleuchtete, beim Sonnenaufgang oder am Tage Geborne; **Luciān** u. **Luciāne**, neulat. männl. u. weibl. Namen; **Lucians-kraut**, Bergwegebreit, Wohlverleih, eine Pflanze.

lucratīv, s. unter Lucrum.

Lucretĭa, f. lat. (von lucrum, Gewinn?) weibl. Namen: die Gewinnende; bes. Namen der keuschen Gemahlinn des Römers Tarquinius Collatinus, welche sich selbst erstach, da der Sohn des Königs Tarquinius Superbus sie entehrt hatte; daher für eine Keusche, Reine, Tugendhafte.

Lucrum, n. lat. Gewinn, Vortheil, Wucher; **lucrum cessans**, n. aufhörender oder mangelnder Gewinn, Gewinnmangel, entzogener Vortheil, Gewinnsverlust oder Gewinnausfall, Gewinns-Einbuße oder Gewinnshinderung; **lucri causa**, des Gewinnes wegen, aus Gewinnsucht od. Eigennutz; **lucriren** (lat. lucrāri), erwerben, gewinnen, vortheilen oder vortheln (profitiren), wuchern; **lucratīv** (lat. lucratīvus, a, um), mit Gewinn oder Vortheil verbunden, Gewinn versprechend oder bringend, gewinnreich, vortheilhaft, einträglich, einbringend, ergiebig.

luctiren, lat. (luctāri) kämpfen, ringen.

luctuōs, lat. (luctuōsus, a, um, von luctus, m. Trauer) kläglich, traurig, trauervoll.

lucubriren, lat. (lucubrāre, von lux, Licht) bei Licht oder bei Nacht arbeiten; das **Lucubriren**, das gelehrte Nachtarbeiten; **Lucubration**, f. (lucubratĭo) das Nachtsitzen, Nachtarbeiten, Nachtstudiren beim Licht oder bei der Lampe; auch das bei Nacht Gearbeitete, die Nachtarbeit.

luculént, lat. (luculéntus, a, um) lichtvoll, hell, klar, deutlich, augenscheinlich; **Luculénz**, f. (spätlat. luculentĭa) die Helle, Lichtheit des Druckes oder der Druckbuchstaben.

lucúllisch, schwelgerisch, üppig, nach Art des reichen und üppig lebenden Römers Lucullus um 75 vor Chr.

Ludditen, pl. in England Diejenigen, welche durch planmäßige Zerstörung des Maschinenwesens von ihrer Nahrungslosigkeit sich zu retten strebten (nach ihrem ersten Anführer Ludd).

Ludimagister, m. lat. (von ludus, Spiel; Schule) ein Schulmeister, Schullehrer.

Ludmilla, slaw. weiblicher Namen: die Ruhmvolle (?).

Ludolph oder r. **Ludolf**, m. altd. (Liutolf, entst. aus liut, Volk, und wolf; vergl. Adolf, Rudolph) männl. Namen: der Volksheld, Volksmann.

Ludwig, m. altd. (Hludwig, altfränk. Chlodwig; von hlud, chlod, laut, berühmt, und wic, wig, Krieg) männl. Namen: der Kriegberühmte, Held, tapfere Krieger, neulat. **Ludovicus**, franz. **Louis**; daher **Ludovica**, **Louise**, weibl. Namen.

luēs, f. lat. die Seuche; **lues pecŏrum**, die Viehseuche; **l. venerĕa**, die Venus-Seuche, Lustseuche.

Luf oder **Luv**, f. (engl. loof), oder die **Luffseite**, Schiff. die dem Winde zugewendete Seite, Windseite; entg. Leeseite.

Luftballon, s. Ballon und Aërostat; **Luftelektricität**, **Luftelektrométer**, s. Elektricität ꝛc.

Lugger oder **Logger**, n. engl. (von lug, ziehen, schleppen) ein stark segelndes, zwei- bis dreimastiges Fahrzeug, bes. Postschiff.

lugūbre, franz. (spr. lügüb'r; vom lat. lugūbris) traurig, betrübt, kläglich, düster; **Lugubrität**, f. neulat. die Traurigkeit.

Luitberga und **Luitgard**, altd. (von luit st. liut, Volk) weibl. Namen: die Volksbeschützerinn, Volksfreundinn.

Lukas, männl. Namen: der Leuchtende, Lichtvolle, Berühmte; einer der vier Evangelisten.

Lulov, m. jüd. ein Palmenzweig, welcher zur Feier des Laubhüttenfestes angewendet wird.

Lumachello, m. ital. (spr. —kéllo; von lumáca = lat. limax, Schnecke) opalisirender Muschelmarmor.

lumbāgo, f. lat. (von lumbus, m., Lende) Lendenlähmung, Lendenweh; **lumbāl**, neulat. die Lenden betreffend.

Lumbrĭcus, m. lat. der Spulwurm, Regenwurm; **lumbrĭci intestināles**, pl. Spulwürmer in den Eingeweiden, Eingeweidewürmer; **Lumbricāl-Muskeln**, neulat. Spulmuskeln der Finger und Zehen; **Lumbricīt**, m., pl. **Lumbricīten**, versteinerte Regenwürmer.

lumen, n., pl. **lumĭna**, lat. ein Licht; Hellkopf, großer Geist; **lumen majus**, n. eig. das größere Licht: Gold, und **lumen minus**, eig. das kleinere Licht: Silber, in der Sprache der Scheidekünstler und Goldmacher; **lumen mundi**, n. ein Licht der Welt, Weltlicht, Welterleuchter; **Lūmière**, f. franz. (spr. lümjähr') Licht; pl. **Lūmières**, Einsichten,

Kenntnisse; **luminös**, lat. (luminōsus, a, um; franz. lumineux) lichtvoll, leuchtend, hell, klar, deutlich.

Lumie, f., pl. **Lumien**, ital. (lumia oder lomia) eine Art kleiner, sehr leichter, den Pomeranzen ähnlicher Citronen.

Luna, f. lat. der Mond; die Mondgöttinn, vgl. Diana; Scheidek. der Namen des Silbers; **Lunälabium**, n. lat.-griech. ein Mondhöhenmesser; **lunär** oder **lunärisch**, lat. (lunāris, e) mondlich, den Mond betreffend; auch Silber betreffend oder dazu gehörig; **Lunarium**, n. neulat. ein künstliches Werkzeug zur Darstellung der Bewegung des Mondes um die Erde; **Lunation**, oder franz. **Lünaison** (spr. lünäsóng), f. der Mondwechsel, die Mondswandlung; **Lunaticus**, lat., oder **Lunambulist**, neulat. m. ein Mondsüchtiger, Nachtwandler; **lunatĭcus morbus**, m. lat. die Mondsucht, Fallsucht; **lunätisch**, mondsüchtig; **Lunambulismus**, m. neulat. die Mondsucht, Mondsüchtigkeit, Sucht bei Mondschein zu wandeln; **Lünétte**, f. franz. (d. i. eig. kleiner Mond, etwas Mondförmiges) das Augenglas, die Brille; der Deckelring einer Uhr; das Scheuleder oder Augenleder der Pferde; Fensterchen od. Luftlöcher in Thurmhauben; Befestgsk. Wallbrille, Brillschanze, ein kleines vorliegendes Festungswerk od. zwei kleine Halbmonde vor der Grabenschanze (Ravelin); Bauk. ein halbkreisförmiges abgeschlossenes Feld an der Wand, über Thüren, Fenstern ꝛc.; auch ein halbkreisförmiges Bild über einem größeren Altargemälde; **lunisolär**, neulat. den Mond- u. Sonnenlauf betreffend; **Lunŭla**, f. lat. (eig. kleiner Mond) eine halbmondförmige Verzierung als Frauenschmuck, an Pferdezäumen ꝛc.; der weiße halbrunde Fleck an der Wurzel der Nägel; **lunŭla Hippocrătis**, Größenl. der zwischen zwei Kreisbogen, die nach derselben Seite hin hohl sind, eingeschlossene Raum; **lunulär**, neulat. halbmondförmig.

Lunch od. **Luncheon**, n. engl. (spr. lontsch, lóntschen) eig. eine Handvoll (Speise): der Imbiß, das Zwischenessen, Frühmahl oder Frühstück.

Lünél, m. ein französischer süßer Muskatellerwein von der gleichnam. kleinen Stadt in Languedoc.

Lünette, **lunisolar**, **Lunula**, s. unter Luna.

luógo, ital. (vom lat. locus, Ort) Tonk. am rechten Orte; **Luogotenénte**, m. eig. Statthalter, Stellvertreter, s. v. w. das franz. Lieutenant.

Lupänar oder **Lupanarium**, n. lat. s. v. w. Bordell.

Lupe, s. Loupe.

Lupercalien, pl. lat. (Lupercalia) das Wolfsfest, bei den alten Römern ein Fest, welches dem Pan oder Lupércus (dem Schützer gegen Wölfe) zu Ehren gefeiert wurde.

Lupülīn, n. neulat. (?) das gelbe Pulver des Zapfens der weiblichen Hopfenpflanze und der darin enthaltene eigenthümliche Bitterstoff.

lupus, m. lat. der Wolf; Heilk. ein um sich fressendes krebshaftes Geschwür od. eine solche Flechte, fressender Wolf (lupus vorax); **lupus in fabŭla**, lat. Sprichw. der Wolf in der Fabel, d. i. wenn man von dem Wolfe spricht, ist er nicht weit davon; landsch. Sprw. „wenn man den Wolf nennt, so kommt er gerennt", d. i. wenn man von Jemand spricht, kommt er oft unvermuthet dazu; **Lupia**, f. neulat. Heilk. eine Balg- od. Wolfsgeschwulst; **lupia aquōsa**, eine feste Wassersack-Geschwulst; **lupia junctūrae**, ein Gliedschwamm; **Lupīne**, f., pl. –n, lat. (lupīnus, m. u. lupīnum, n.) die Wolfsbohne, Feigbohne, ein Ziergewächs; **Lupinīn**, n. neulat. Feigbohnenbitter, ein aus verschiedenen Lupinen-Arten dargestellter Bitterstoff.

Lurch, m. engl. (spr. lörtsch; eig. Lauer, Versteck; von lurch, lurk, lauern), im Casino-Spiel, ein doppelt zu gewinnendes (oder zu verlierendes) Spiel, der Matsch, auch Bredouille.

Luscität, f. neulat. (vom lat. luscus, a, um, einäugig) Heilk. die Schiefsichtigkeit, das Schiefsehen; **Luscosität**, f. die Kurzsichtigkeit.

lusingándo, ital. Tonk. schmeichelnd oder einschmeichelnd, liebkosend, scherzend.

Lusitanien, n. lat. (Lusitanĭa, f.) Portugal; **lusitänisch**, portugiesisch.

lusorĭe, lat. (von ludĕre, spielen) spielend, tändelnd.

Lustīne, f. weibl. Namen: die Lustgeberinn, Lustschöpferinn.

Lusträlwasser, s. unter lustriren.

Lüstre, n. u. m. franz. (spr. lüst'r) Glanz, Lichtglanz; Schimmer, Ruhm, Pracht, Herrlichkeit; der Kronleuchter; feines Schmelzglas; englisches schillerndes Baumwollenzeug; **Lustrīn**, m. oder franz. **Lüstrine**, f. Glanztaffet, ein glänzendes Seidenzeug.

lustriren, lat. (lustrāre) reinigen, weihen; mustern, durchsehen, betrachten; erleuchten, hell machen, einen Glanz geben; **Lusträl-Wasser**, Weihwasser; **Lustration**, f. (lustratĭo) feierliche Reinwaschung, Reinigung, Weihe; die Durchsicht, Musterung; **Lustrum**, n., pl. **Lustra**, ein Jahrfünf oder Fünfjahr, eine Zeit von 5 Jahren bei den alten Römern, nach welcher eine feierliche Weihung, Musterung und Schätzung des röm. Volks durch den Censor angestellt wurde.

lusus, m. lat. (von ludĕre, spielen) das Spielen, ein Spiel; **lusus ingenĭi**, m. lat. ein Verstandes- oder Witzspiel, Denkspiel; **l. natūrae**, ein Naturspiel.

Lutament, **Lutation**, s. unter Lutum.

Luteolīn, n. neulat. (vom lat. luteŏlus, a, um, gelblich; lutum, das Gilbkraut, der Wau) der gelbe Färbestoff des Wau (resēda luteŏla).

fränk. chlod, altd. hlud, laut, berühmt) männl. Namen: der weit und breit Berühmte; **Lutheräner**, Anhänger oder Bekenner der Lehre des Dr. Martin Luther; **Lutheranismus** od. **Lutheranism**, m. das Lutherthum.

Luti oder (nach engl. Schreibart) **Looti**, m. (arab. lûthi, eig. einer von den Leuten des Loth, ein Sodomit?) ein pers. Spaßmacher, Possenreißer, Taschenspieler, Gaukler.

lutiren, s. unter Lutum.

Lutrophilos, m. griech. (von lūtrón, Bad) ein Badeliebhaber, Freund von Badeörtern; **Lutrophór**, m. der Badträger, ein Knabe, der Badewasser trägt.

Lútum, n. lat. Koth, Thon; Klebwerk, Kitt; **lutulént** (lat. lutuléntus, a, um), schlammig, kothig, unrein, schmutzig, trübe; **lutiren** (lat. lutāre), dicht beschmieren, verkitten; **Lutamént**, n. (lat. lutamentum) das Lehm- oder Klebewerk; **Lutation**, f. neulat. Scheidek. die Verleimung, Verkittung eines Gefäßes.

lux, f. (G. lucis), lat. das Licht; **ante lucem**, vor Tagesanbruch.

luxiren, lat. (luxāre) verrenken, ausrenken; **Luxation**, f. neulat. **luxatio**, die Verrenkung, das Verrenken eines Knochens.

Luxus, m. lat. (eig. geile Fruchtbarkeit der Gewächse ꝛc.; Geilheit, Muthwillen) das Wohlleben, die Üppigkeit, Verschwendung, Schwelgerei; bes. die Prunkliebe, Prunksucht, Pracht, Prachtliebe, Prachtlust; jeder entbehrliche Aufwand, Prachtaufwand, Überfluss, Überschwang; **luxuriös** (lat. luxuriōsus, a, um), üppig, überflüssig, verschwenderisch, schwelgerisch, prunkend, prachtlustig, prächtig, prachtvoll; **luxuriiren** oder **luxuriren** (lat. luxuriāre), üppig wachsen, wuchern, überschwellen; mit Schmuck überladen sein; schwelgen, üppig oder prächtig leben.

Luzerne, s. Lucerne.

Ly, s. Li.

Lyäus, m. gr. (Lyaīos, von lýein, lösen) Fabell. der Sorgenlöser, Sorgenbrecher, ein Beinamen des Bacchus.

Lycēum, n., pl. **Lycēa** oder **Lycēen** (griech. Lýkeion), Namen des Gymnasiums oder öffentlichen Ringeplatzes zu Athen, in dessen bedeckten Gängen Aristoteles lehrte (nach dem in der Nähe stehenden Tempel des Apollo Lykeios benannt); eine Oberschule, Gelehrtenschule (Gymnasium).

Lychnis, f. gr. (lychnis) die Feuerblume, Stechnelke, das Marienröschen.

Lychnomantie, f. griech. (von lýchnos, m. Leuchte, Lampe) die Lampen-Wahrsagerei oder -Weissagung.

Lycium, n. griech. (lýkion, von der Landschaft Lykia oder Lycien in Kleinasien) Bocksdorn, ein Gewächs, bes. zu Lauben passlich.

lydischer Stein (lat. lydius lapis, von der alten Landschaft Lydien in Kleinasien), s. v. w. der Probirstein; Naturk. Kieselschiefer.

Lygmus, m. griech. (lygmós, von lýzein, schluchzen) Heilk. das Schlucken, krampfha
Schluchzen.

Lykánche oder **Lykánchis**, f. gr. (von lyk
der Wolf) Heilk. die Wasserscheu; **Lyk**
thrōp, m. ein Wolfsmensch, Währwolf;
kanthropīe, f. die Währwolfschaft, verme
liche Verwandlung in einen Wolf, eine
des Wahnsinnes; **Lykāon**, m. ein fabelh.
nig von Arkadien, den Jupiter in einen
verwandelte, weil er die in sein Land kom
den Fremden morden oder opfern ließ un
das Gastrecht verletzte; **Lykodónten**, pl.
Wolfszähne, s. v. w. Bufoniten; L
pérdon, n. Wolfsfist, Kugelschwamm, s.
Bofist; **Lykopodium**, n. Wolfsfuß,
lapp, Kolbenmoos, eine Moosgattung;
semen lycopodii, Bärlappsamen, sogen
tes Hexenmehl; **Lykopodiolithen**, pl. b
artige Versteinerungen; **Lyk-orexie**, f
Wolfshunger.

Lȳma, n. gr. Unreinigkeit, Schmutz.

Lymphe, f. lat. (lympha, von griech
sprung) Blutwasser, wässerige Feuchtigk
Geblüt; **lymphátisch** (lat. lymphaticu
um, wahnsinnig) das Blutwasser betr
oder dazu gehörend; **lymphátische G**
oder **Lymphgefäße**, Blutwassergefäße,
adern, Einsaugegefäße, viel zarter und
als die Blutadern; **Lymphadenītis**, f.
zündung der Saugader-Drüsen; **Lym**
gion oder r. **Lymphangēion**, n. s.
Lymphgefäß; **Lymphangeītis**, f. gr
zündung der Lymphgefäße; **Lymphat**
f. die Lehre von den Lymph-Gefäßen;
pheurýsma, n. Heilk. krankhafte oder
hafte Erweiterung der Lymphgefäße
phochezīe, f. lymphähnlicher Du
Lymphóncus, m. Anschwellung eines
gefäßes; **Lymphorrhoa**, f. Ergießu
Lymphe oder des Blutwassers; **Lymp**
die Bildung von Lymphe in den Lym
ßen; **Lymphotomīe**, f. der Lymp
schnitt.

Lynceus, s. unter Lynx.

Lynch-Gesetz (engl. lynch-law, spr
lah), eigenmächtige Volksrache oder
fung verhasster Personen, welche
Meinung des Volkes von dem Gerich
linde bestraft worden, ein Missbrauch d
gewalt bes. in Nord-Amerika (so ben
einem einzelnen Falle, wo mehre G
unter dem Vorsitze eines gewissen Ly
Dieb zu 300 Hieben ꝛc. verurtheilten)
Lynch-Justiz, f. Gericht od. **Rechtshan**
nach diesem sogenannten Gesetze.

Lynx, m. gr. der Luchs; **Lýnceus**
Lynkeus, Namen eines der Argonau
Luchsauge, Hell- oder Scharfsichti
Mensch mit gutem Sehvermögen;
auch **Lynkürer**, m. (gr. lynkūrion
Luchsstein, Namen verschiedener
Steine, z. B. des Hyacinths, Be
u. a. m.

Lypothymīe, f. gr. (von lypē, Betrübniß) Trübsinn, Schwermuth.

Lyra, f. gr. die Leier der Alten, das älteste Saiten-Instrument bei den Griechen ꝛc.; ein Sinnbild der Dichtkunst; auch ein nördl. Gestirn oder Sternbild; **lyrisch** (gr. lyrikós, ē, ón), zur Lyra gehörig, zum Spiel auf derselben gemacht oder geschickt; was mit der Lyra begleitet oder gespielt und gesungen werden kann, sangmäßig, singbar, liedartig, empfindungsvoll; **ein lyrisches Gedicht**, ein Empfindungsgedicht, Sing- oder Sanggedicht, ein Gesang; **Lyrik**, f. oder **lyrische Poesie**, die Sang-Dichtungsart, Gefühlsdichtung, die Dichtungsart, deren Inhalt die Empfindungen und leidenschaftlichen Gemüthszustände des Dichters sind, und wozu das Lied, die Ode, die Hymne ꝛc. gehören; **lyrischer Dichter** oder **Lyriker**, m. Liederdichter, Gefühlsdichter; **Lyránten**, pl. neulat. fahrende Schüler im Mittelalter; **Lyrist**, m. ein Lyra-Spieler; **lyrōdes**, gr. lyraförmig.

Lysd'or, m. franz. (von lys oder lis = lat. lilium, Lilie) ein Goldstück, etwa 3 Thlr. 8 Ggr.; **Lys d'argent** (spr. — darscháng), ein Silberstück, 1 Thlr. 12 Ggr.

Lysimachīe, f. gr. (lysimachía) das Egelkraut, ein Pflanzengeschlecht von verschiedenen Arten.

Lysis, f. gr. (von lýein, lösen) die Lösung, Auflösung; Auslösung, Befreiung; Heilk. die Lösung oder allmähliche Abnahme einer Krankheit, langsame, schleichende Entscheidung.

Lyssa oder **Lytta**, f. gr. Heilk. Wuth, Raserei, Hundswuth; **Lyssä**, pl. die vermeintlichen Wuthblasen unter der Zunge toller Thiere; **Lyssodēgma**, n. und **Lyssodēgmus**, m. der Biß eines tollen Hundes; **Lyssodēktos** oder **Lyssodēkt**, m. ein von einem tollen Hunde Gebissener; **Lyssodēxis**, f. das Beißen eines tollen Hundes.

Lyterīa, pl. gr. (von lýein, lösen) Heilk. Vorzeichen einer glücklichen Wendung bei gefährlichen Krankheiten.

Lythrum, n. gr. der Weiderich, ein Pflanzengeschlecht.

Lytrum, n. gr. (lýtron, von lýein, lösen) das Lösegeld, Loskaufsgeld, Laßgeld für die Befreiung eines Sklaven oder Leibeigenen; **lytrum personāle**, Rspr. Lösegeld für die Befreiung der Person —, **l. reāle**, für die Befreiung der Güter eines Leibeigenen.

Lytta, s. Lyssa.

M.

M. oder **m.**, s. misce; **M.** = Marcus, altröm. Vornamen; **M'**, s. Mac; **M.** oder **Mag.**, abgek. f. Magister; **M. A.** = Magister artium; **M. od. man. od. mp.** auf Recepten, s. manipulus; **m.** oder **masc.**, s. Masculinum; **ḿ. c.**, s. mio conto; **M. D.**, s. medicinae Doctor; **Mde.** = Madame; **Mdes.** = Mesdames; **m. d. s.**, misce, da, signa: **m. f. plv.**, misce, fiat pulvis, s. misce; **Mgr.** = Monseigneur; **Mlle.** = Mademoiselle; **m. m.** oder **mut. mut.**, s. mutatis mutandis unter mutiren: **M. o. P.**, s. Member of Parliament; **mpp.** od. **m. pr.**, s. manu propria unter manus; **Mr.** = Monsieur; auch engl. = Master; **Mrs.** = Messieurs; engl. = Mistress; **Mscrpt.**, s. Manuscript; **M. s. c.**, s. mandatum sine clausula; **MSS.** = Manuscripta.

mäándrisch, gr. gekrümmt, geschlängelt, schlangenförmig, sich windend, wie der wegen seiner außerordentlichen Krümmungen berühmte Fluß Mäánder (griech. Maiandros), jetzt Meinder, in Kleinasien; **Mäandrīten**, pl. versteinerte Labyrinth- oder Gehirnkorallen.

Maasch, f. arab. eine Art breiter, schwerer Barken zu Reisen auf dem Nil.

Maat, m. holl. und niederd. (engl. mate, schwed. mat) Genosse, Gefährte; Gehülfe auf Schiffen, z. B. Bootsmann's Maat u. dgl.; **Maatschappy** oder **Maatschaft**, f. eine Gemaskopei; Schiffspr. die gesammte Mannschaft eines Schiffes, das Schiffsvolk.

Maate, f. ein altes holländ. Maß für Steinkohlen und für Seesalz.

Mabul, Mahboud, m. eine goldene Rechnungsmünze in Ägypten.

Mac, m. (spr. mäck) gaelisch und ersisch: der Sohn; abgek. **M'**, vor schottischen Namen: Sohn.

Macábre, franz. **danse macabre**, f. (spr. dangß' makáb'r; von dem arab. makbar, pl. makabir, Begräbnißplatz) eig. Kirchhofstanz, Kirchhofs-Kurzweil: der Todtentanz, bildliche Darstellung des sogen. Todtentanzes bes. an den Kirchhofsmauern; auch Benennung kirchlicher Maskeraden in England und Frankreich.

Macáco oder **Makako**, m. (portug. überh. f. Affe) die Meerkatze, ein geschwänzter Affe auf der Küste von Guinea, Angola ꝛc.

macadamisiren, eine Kunststraße von Steinschutt erbauen, nach dem Verfahren des Amerikaners John Loudon Mac Adam (geboren 1783, gest. 1852).

Macáo, m. der langgeschwänzte brasilianische Papagei oder Aras, s. d.

Macaróne, f. s. Makrone; **Macaróni** oder ital. r. **Maccaróni** od. **Maccheróni** (spr. makke—; von macca, Mehl, Schrot) pl. italiänische od. wälsche Nudeln, gerollte Nudeln; **Maccaróne** oder **Maccheróne**, m. ein plum-

wurst; ehem. Spitznamen der aus Italien heimgekehrten Reisenden, die das Heimische gering achteten und besonders die Maccaroni erhoben; später überh. f. Stutzer; **macaronische Verse**, scherzhafte Mischverse aus verschiedenen Sprachen oder vielmehr Wörtern verschiedener Sprachen zusammengesetzt (urspr. aus lateinischen mit italiänischen, dann auch mit Wörtern aus anderen Sprachen gemischt).

Machiavellismus, m. die Machiavellslehre, Machiavellei, die Staatsklugheit oder die Grundsätze Machiavelli's (spr. Makkiawélli), eines berühmten Gelehrten zu Florenz (st. 1527), der in seinem Buche il principe (der Fürst) einen Fürsten mehr auf seinen eigenen Vortheil, als auf das allgemeine Wohl des Staates sehen lehrt, ohne ihn durch Gesetze der Sittlichkeit zu beschränken; hinterlistige, schlaue Staatskunst; **Machiavellist**, m. ein Freund oder Anhänger solcher Grundsätze; **machiavéllisch** oder **machiavellistisch**, auf verschlagene Weise staatsklug, hinterlistig.

Mäcēn, m. ein Gönner und Beschützer der Gelehrten, ein Gelehrten- und Künstlerfreund, gleich dem Römer Mäcēnas, dem Günstling des Kaisers Augustus und Gönner des Horatius, Virgilius ꝛc.

maceriren, lat. (macerāre) einweichen, einwässern, z. B. Knochen maceriren, d. i. die weichen Theile an denselben durch Einlegen in Wasser zerstören, bes. zum Zweck anatomischer Zubereitung; daher auf Universitäten: das Macerirhaus, wo dies geschieht; uneig. sich abarbeiten, abmatten, abmergeln, plagen, quälen, kasteien; **Maceration**, f. (maceratĭo) die Einweichung, Einwässerung, Beizung; Abmattung, Abmergelung, Kasteiung.

Machārĭon, n. und **Machāris**, f. gr. (von máchaira, Messer) Heilk. ein wundärztliches Messer.

maché, franz. (spr. maschéh; von mâcher = lat. masticare, kauen) gekaut, zerweicht.

Machētik, f. gr. (von máchē, Schlacht, Gefecht) die Gefecht- od. Kampflehre.

machicotiren, franz. (spr. masch—; von machicot, ein Kirchensänger, angeblich nach einem Pariser Canonicus, Namens Machéco, so genannt) einen Gesang verzieren; **Machicotage**, f. r. n. (spr. —táhsch') Verzierung des Kirchengesanges.

machĭna, f. lat. s. v. w. Maschine, s. d.; **Deus ex machĭna**, s. Deus; **machinalement**, franz. (spr. maschinal'máng) maschinenmäßig, triebwerksmäßig; **Machinist**, m. s. Maschinist; **machiniren**, lat. (machināri) etwas Böses künstlich ersinnen oder aussinnen, anspinnen, anzetteln, vorhaben, auf etwas Böses denken, es künstlich darauf anlegen; meucheln, Ränke schmieden; **Machination**, f. (machinatĭo) die Anzettelung, Anstiftung, listige Unternehmung, Ränkeschmiedung, Hinterlist, Arglist, Meuchelei, ein böser oder listiger Anschlag, Rank.

Machlosȳne, f. gr. (von máchlos, on, geil) s. v. w. Nymphomanie; **Machlótes**, f. Geilheit.

Macies, f. lat. die Magerkeit; Heilk. Darrsucht, Abzehrung.

Macis, m. franz. (spr. massih; ital. mace; lat. macis, ein unbekanntes Gewürz) Muskatenblüthe, Muskatenblume.

Mackinaw, n. engl. (spr. mäckinah), pl. **Mackinaws**, eigenthümlich geformte Ruderboote der Trapper (s. d.) auf den nordamerikan. Flüssen.

Mackintosh, m. engl. (spr. mäckintosch) ein wasserdichter Zeug und ein daraus verfertigter Regenmantel oder Überrock, nach dem Namen des Erfinders (seit 1837) benannt.

Maçon, m. franz. (spr. masśóng; aus masson entst., verw. mit dem altd. meizan, mezzon, metzen, meizo, mezo, Steinmetz, Maurer), pl. —s, ein Maurer, bes. Freimaurer; **Maçonnerie**, f. (spr. massonn'rih) die Maurerei oder Freimaurerei.

Macrobiotik, s. Makrobiotik.

Macrone, s. Makrone.

macte! lat. brav! gut! Glück zu! Heil!

Macuba, s. Makuba.

macŭla, f. lat. der Fleck, Flecken; daher: Makel, s. d.; **macŭlae**, pl. Flecke; **m. cornĕae**, Flecke auf der Hornhaut im Auge; **m. hepatĭcae**, Leberflecke; **m. margaritacĕae**, Perlenflecke im Auge; **m. matérnae**, Muttermäler; **m. venerĕae**, Lustseuchenflecke; **maculiren** (lat. maculāre), beflecken, beschmutzen, besudeln; zu Schmutz- oder Packpapier machen; **Maculatūr**, f. (mittl. lat. maculatūra) unreines od. bedrucktes Papier, Schmutzpapier, zum Verpacken ꝛc. gebraucht, auch Mißdruck.

Madáme, f. franz. (meine) Frau, gnädige Frau ꝛc., Anredewort und Ehrennamen für verheirathete Frauen (vgl. Dame); in Frankreich und England auch für ältere Unverheirathete von Stande; in Frankreich ehemals Titel der ältesten Tochter des Königs, auch der Schwägerinnen und Tanten desselben; pl. **Mesdames** (spr. mähdám'), meine Damen, verehrte Frauen.

Madarōsis und **Madēsis**, f. gr. (von madān, zerfließen, sich auflösen; ausfallen, vom Haare; madarós, kahl) Heilk. das Ausfallen der Haare, die Kahlheit, Glatze; bes. das Ausfallen der Augenwimpern; **madarōtisch**, das Ausfallen der Haare betreffend; glatzköpfig.

Madefaction, f. neulat. (vom lat. madefacĕre, befeuchten, madēre, naß sein) die Befeuchtung, Benetzung.

Madeira, port., oder **Madéra**, span. m. ein vorzüglicher Wein von der gleichnamigen Insel; **Madera-Zucker**, ein feiner, auf Madera bereiteter Zucker in Hüten.

Madelon, f. franz. (spr. mad'lóng) Verkl. von **Madelaine**, s. v. w. Magdalena, Len-

chen; **Madelonétten**, pl. in Klöstern büßende Freudenmädchen; auch die Klöster, worin sie ihre Vergehungen abbüßen.

Mademoiselle, f. (spr. mad'moâséll) (meine) Jungfrau, (mein) Fräulein (vgl. Demoiselle); in Frankreich ehem. die älteste Tochter des Bruders des Königs; pl. **Mesdemoiselles** (spr. mähd'moâséll'), meine Fräulein.

Madesis, s. Madarosis.

Madónna, f. ital. (vgl. Donna unter Don) eig. meine Frau! unsere liebe Frau, die heilige Jungfrau (Maria); ein Marienbild, auch Madonnenbild: **Madonna di Reggio** (spr. — rèddscho), eine italiänische Rechnungsmünze; **Madonnina**, f. eine Rechnungsmünze in Genua, mit dem Bilde der heil. Jungfrau.

Madras, n. (von der Stadt Madrás auf der Küste Koromandel in Ostindien) ein ostind. halbseidener Stoff; insbes. ein Madrashalstuch aus Seide und Baumwolle.

Madrepóre, f. franz. (von madré, maserig, gefleckt) die Sternkoralle, ein Pflanzenthier; **Madreporīt**, m. eine versteinerte Sternkoralle, Sternkorallen-Versteinerung.

Madrigāl, n. (ital. madrigale, madriale; von mandra, mandria, Viehheerde; mandriále, Hirt; n. A. von dem provenzal. mandre, Schäfer, und gal, Laut, Schall) eig. Schäfergedicht, eine Art kleiner tändelnder Gedichte von 4 bis 16 Zeilen, welche ländliche Gefühle ausdrücken mit einer sinnreichen (epigrammatischen) Wendung.

Madrill-Brett, n. (engl. madrier; franz. madrier, Bohle; vergl. das span. madrina, hölzerner Pfeiler, Stütze, von madera = lat. materia, Nutzholz) Krk. ein Schlag- oder Schlägelbrett, zur Unterlage des Schlägels oder Sprengstücks (Petarde).

madriren, vom Falken: sich mausern.

Madrūre, f. franz. (von madré, gefleckt ɩc.) die Masern im Holze.

Mäeia, Mäīa und **Mäeutik**, f. griech. (von maieúein, entbinden) die Geburtshülfe, Entbindungskunst; **Mäeusis**, f. (griech. maieusis) die Entbindung; **mäeutisch**, geburtshülflich.

maĕstóso, ital. (= franz. majestueux) Tonk. majestätisch, feierlich, prächtig, erhaben, mit Würde.

Maĕstro, m. ital. (von dem lat. magister, s. d.) Meister, Lehrmeister, Lehrer, bes. Musiklehrer; Herr, Gebieter, Vorgesetzter; **maëstro di cámera**, der päpstliche Finanzminister; **maëstro di capella**, s. v. w. Capellmeister, s. d.; **Maĕstrāle**, m. ital. (auch maëstro genannt; franz. und span. maestral = lat. magistrālis; also eig. der Meisterwind, der herrschende, gewaltige Wind) der Nordwestwind auf dem mittelländischen Meere.

Mäeusis, Mäeutik, s. unter Mäeia.

ma foi, franz. (spr. — foâ) bei meiner Treue, wahrhaftig.

Magazin, n., pl. —e (franz. magasin, span. almacen, aus dem arab. machzen, Scheune, Vorrathshaus, von dem Präfix ma, welches den Ort einer Sache andeutet, und chazana, in eine Vorrathskammer ɩc. sammeln und darin aufbewahren) ein Vorrathshaus, Lagerhaus, Waarenniederlage, Waarenlager, Waarenhaus, Vorrathszimmer, -Keller, -Behälter oder -Behältniß, Speicher, auch Ablager; in Kutschen: ein ledernes Behältniß unter dem Bocke oder dem Fußboden; uneig. eine Sammelschrift, Zeitschrift für ein bestimmtes Fach; **Magasinage**, f. r. n. franz. (spr. —náhsch') Kfspr. die Lagerzeit, während welcher etwas in einem Magazine liegt; auch der Lagerzins, das Lagergeld; **Magasinier**, m. (spr. —sinjéh) ein Vorrathsmeister, -Aufseher oder -Verwalter, Speicherwart; auch Lagerwärter, Vorrathswahrer.

Magdaléna, spr. weibl. Namen (v. hebr. gadal, groß und hoch sein): die Erhöhte, Erhabene; eig. die aus der Stadt Magdala gebürtige **Maria Magdalena**, die von Christus angenommene reuige Büßerinn; daher **Magdalenen**, pl. f. reuige Sünderinnen; **Magdaleniten**, pl. ein Bußorden reuiger Freudenmädchen, vgl. Madelonetten.

Magdalia, f. gr. eig. Brodkrume; Heilk. Pille, Bissen, Küchelchen; **Magdelónen**, pl. (franz. magdaléons, Stangen, Rollen) hölzerne Formen, in welchen der geläuterte Schwefel in Stangen gegossen wird.

Mage oder **Magen**, m., pl. **Magen**, altd. (von magan, mögen f. zeugen; vergl. das schott. Mac, Sohn) Verwandte, Blutsverwandte; insbes. Schwertmagen, Verwandte von männlicher —, Spillmagen, von weiblicher Seite.

Maggio, m. ital. (spr. madscho) ein Getreide- und Salzmaß in Livorno.

Maggiolata, f. ital. (spr. madscholáta; von maggio = lat. Majus, Mai) eig. ein Gedicht auf den Mai, Frühlingslied; ein Liebesang, Minnelied der Liebhaber unter dem Fenster der Geliebten, in Italien.

Maggiordómo, m. ital. (spr. madschor—; von dem lat. Major domus, s. d.) ein Oberhofmeister, Hof-Marschall, Ober-Haushofmeister am päpstlichen Hofe.

Magi oder **Magier**, **Magie**, **Magiker**, **magisch** ɩc., s. unter Magus.

Magister, m. lat. ein Meister, Lehrmeister, bes. Lehrmeister der freien Künste (Magister artium liberalium), eine akademische Würde, vergl. Doctor; **magister equitum**, der Oberanführer der Reiterei bei den alten Römern; **magister infirmōrum**, der Krankenmeister, Krankenpfleger in Klöstern; **M. légens** oder **docens**, ein lesender oder lehrender Meister, der sich durch seine öffentliche Probeschrift ɩc. das Recht erworben hat, auf hohen Schulen Vorlesungen zu halten; **magister matheseōs**, eig. der Meister der Mathematik, der Meistersatz, der wegen seiner Wichtigkeit für die ganze Größenlehre so be-

nannte pythagorische Lehrsatz: dass das Quadrat der größten Seite (Hypotenuse) eines rechtwinkligen Dreiecks so groß ist, wie die Quadrate der beiden kleinern Seiten (Katheten) zusammengenommen; **magister opĕrum**, der Baumeister oder Bauaufseher in Klöstern; **m. sacri palatĭi**, der vom Papst zur Prüfung aller neuen Bücher gewählte Dominicaner; **m. scholārum**, der Oberaufseher einer Kloster- oder Kirchenschule; zu Paris im Mittelalter jeder Lehrer, der Gesellschaften von Studirenden bildete; **Magister-Promotion**, f. die Beförderung zum Magister; **Magisterĭum**, n. das Vorsteher- oder Lehramt; die Magister-Würde; Scheidek. das Meisterpulver, der gepülverte Niederschlag der edelsten Theile einer Masse; z. B. **magisterium bismúthi**, Wismuthweiß, Schminkweiß, Perlweiß, eine als Schminke ꝛc. brauchbare und als Arzneimittel angewendete Verbindung von Wismuth mit Salpetersäure; **m. plumbi**, Bleiweiß; **m. sulfŭris**, s. unter lac; **Magistrāl**, n. ein Gemenge von geröstetem und gepochtem Schwefel und Kupferkies, welches dem zu schmelzenden Silbererz zugesetzt wird; **Magistrāle**, f. neulat. Krk. die Wall-Einfassung, Zarge; **Magistrāl-Formel**, s. formula magistralis; **magistriren**, Magister werden; **Magistránd**, m. der Magister zu werden sucht.

Magistrāt, m., pl. **Magistrate**, lat. (magistrātus, pl. magistrātus, obrigkeitliches Amt und Beamter) die Obrigkeit, Stadtobrigkeit, der Stadtrath; daher **Magistratsperson**, f. eine obrigkeitliche Person, ein Rathsherr, Rathmann, Bürgermeister; **Magistratūr**, f. neulat. das obrigkeitliche Amt, die obrigkeitliche Würde.

Magma, n. griech. (von mássein, kneten) Heilk. der Teig, jede geknetete Masse; der Bodensatz oder Rest einer ausgedrückten Materie, Salbe ꝛc.

Magna Charta, s. Charte; **magna mora**, f. lat. Rspr. die große (lange) Frist von 6 Monaten.

magnanim, lat. (magnanĭmus, a, um, von magnus, a, um, groß, u. animus, s. d.) hohen Muthes oder Geistes, groß- oder hochherzig, erhaben, seelengroß; **magnanĭmi pretĭum**, Belohnung des Hochherzigen (Devise des dänischen Elephantenordens); **Magnanimitāt**, f. (lat. magnanimĭtas) die Großmüthigkeit, Großherzigkeit, Hochherzigkeit, Seelengröße, Geisteserhabenheit, der hohe Muth.

Magnāt, m., pl. **Magnāten** (ital. u. span. magnáte, vom lat. magnus, groß), die Mächtigen oder Großen des Reichs, bes. die vornehmsten Reichsbeamten und Altadligen in Ungarn und Polen.

Magnesĭa oder **Magnesĭe**, f. griech. (von der Landschaft Magnesia in Thessalien) die Bittererde oder Talkerde, Bittersalzerde; bes. auch für magnesĭa alba, eine als Arzneimittel gebrauchte weiße Verbindung von Bittererde, Kohlensäure und Wasser; **magnesĭa carbonĭca**, kohlensaure Bittersalzerde; **Magnesīt**, m. eine aus Bittererde und Kohlensäure bestehende weiße Steinart; **Magnesĭum**, n. die metallische Grundlage der Magnesia, zuerst 1808 durch Davy dargestellt.

Magnēt oder **natürlicher Magnet**, m. (griech. u. lat. magnes; gr. auch lithos magnēthes oder magnēsios, d. i. magnesischer Stein; vgl. Magnesia) anziehender Eisenstein, Ziehstein, Polstein, Segelstein, ein schwärzliches Eisenerz, welches eisenhaltige Körper an sich zieht ꝛc.; **künstlicher Magnet**, mit dem Magnetstein bestrichenes Eisen od. Stahl, welches die Kräfte des natürlichen Magnets besitzt; **Magnetnadel**, der Nordweiser, Nordzeiger, eine mit dem Magnet gehörig bestrichene stählerne Nadel, welche sich frei schwebend gegen den Nordpol richtet und dadurch zur Erforschung der Weltgegenden dient, s. Compass; **magnētisch**, mit der anziehenden Kraft des Magnets begabt, anziehend oder anziehungskräftig; **magnetisiren**, neulat. (franz. magnétiser) einen Körper: 1) ihm magnetische Kraft mittheilen, ihn anziehend machen; 2) nach einer durch Dr. Mesmer seit 1776 entstandenen Heilungsart durch Reiben oder geregelte Handbewegung und Berührung (Manipulation) geheime Kräfte im menschlichen Körper erwecken und dadurch Nerven-Krankheiten heilen; **Magnetismus**, m. die magnetische oder anziehende Kraft; **thierischer Magnetismus**, der geheime Einfluss des Magnets, oder auch der Betastung und geregelten Handbewegung auf die Heilung kranker menschlicher Körper; s. auch Somnambüle; **Magnetiseur**, franz. (spr. –söhr), auch **Magnetist**, m. wer auf solche Art zu heilen sucht; **Magnetismomanīe**, f. griech. die Hellseherwuth, Schlafredesucht; **Magnetologīe**, f. die Lehre vom Magnet und vom Magnetismus; **Magnetométer**, n. ein Magnetmesser, Werkzeug zur Messung der Magnetkraft.

Magnificat, n. lat. der Lobgesang der Maria in der kathol. Kirche, von den latein. Anfangsworten Luc. 1, 46: magnifĭcat anĭma mea domĭnum, meine Seele erhebet oder preiset den Herrn.

magnificus, m. lat. der Herrliche, Würdige, z. B. Rector magnificus, Titel des Universitäts-Rectors; **ad Magnificum citirt** —, d. i. vor den Rector gefordert werden; **magnifique**, franz. (spr. manjifik') oder **magnifik**, prächtig, prachtvoll, herrlich, köstlich; **Magnificénz**, lat. (magnificentĭa) od. franz. **Magnificence**, f. (spr. manjifissángß') Pracht, Hoheit, Herrlichkeit, Würdigkeit, ein Titel der Rectoren hoher Schulen, auch der regierenden Bürgermeister in freien Städten.

Magniloquénz, f. lat. (magniloquentĭa) die Großsprecherei, Prahlerei, Ruhmredigkeit.

Magnĭum, n. neulat. die metallische Grundlage der Magnesia (s. d.) oder Bittererde.

Magnolie, f. (benannt nach François Magnol, Prof. der Botanik zu Montpellier, gest. 1715) der Biberbaum von verschiedenen Arten, aus Nordamerika.

Magot, m. franz. (spr. —góh; vielleicht von dem griech. magōdós, eine Art Pantominen, die Männerrollen in Frauentracht spielten) ein Fratzengesicht; großer Affe; ein verborgener Schatz.

Magrabines, pl. ägyptische Leinwand.

Magrebis, pl. arab. berittene Beduinen (s. d.) im nördlichen Afrika.

Magus, m. lat., pl. **Magi** oder **Magier** (griech. mágos, pl. mágoi; arab. madjûs), eig. altpersische Feueranbeter, bes. deren Priester, welche Sternkundige und Traumdeuter waren; überh. morgenländische Gelehrte, Weise, Naturkenner 2c., die Betrug und Aberglauben späterhin in Zauberer, Geheimkünstler, Schwarzkünstler 2c. verwandelte; **Magie**, f. Zauberkunst, Zauberei, Geheimnißkunst, Blendwerkskunst, die schwarze Kunst, vergl. Theurgie; **Magiker**, m. Zauberer, Schwarzkünstler; **magisch**, zauberisch, geheimkünstlich; **magische Künste**, Zauberkünste; **magische Laterne**, s. Laterna magica.

Magyaren, pl. (spr. Madjáren) die Ungarn; **magyarisch**, ungarisch.

Mahabhárata, n. ind. eig. das große Bharatische Gedicht (nach dem ind. Könige Bharatas benannt): das größte epische Gedicht der Indier, von ungefähr 100,000 Versen.

Mahadéwa, m. ind. d. i. großer Gott (auch Mahadöh), Beinamen des indischen Gottes Siwa.

Mahágoni- oder gew. **Mahagónihol**z, n. (engl. mahogany; vom ind. mahá-guni, d. i. von starker oder eig. großer Farbe? in Frankreich bois d' acajou, spr. bŏâ d' akaschúh, von dem brasil. acajaiba) Amarantenholz, ein feines, braunrothes, sehr hartes Holz, von dem starken Mahagoni- oder Anacardienbaum in Südamerika.

Máhaleb oder **Mahaleb-Kirsche**, f. arab. (mahleb) die Tintenbeere, Parfümirkirsche, Parfümirmandel, eine Art schwarzer wilder Kirschen von einem Strauche, dessen Blätter, Blüthen und Beeren zu wohlriechenden Wassern 2c. gebraucht werden.

Mahame, f. eine türkische Galeasse (s. d.).

Maharádscha, m. ind. großer König: der Oberherrscher der Seiks od. Siks im Pendschab in Ostindien.

Mahis, s. Mais.

Mahmil, m. arab. (von hamala, tragen) Lastthier; insbes. das geweihte Kameel, das mit den großherrlichen Geschenken nach Mekka geht und in gerader Linie von demjenigen abstammen soll, welches Muhamed auf seinen Reisen zu reiten pflegte.

Mahon, m. ein türkisches Fahrzeug, eine Art Galeasse.

Mahratten, pl. ein Volk in Ostindien auf Namen des Landes: sanskr. mahârâschtra, d. i. das große Reich, von mahâ, groß, und râschtra, Reich).

Mai, m. lat. (Majus) der fünfte Monat, der Wiesen- oder Wonnemonat; das **Maifeld**, die Reichsversammlung der alten fränkischen Könige.

Maidan, m. arab. (maidân) große Ebene, offenes Feld; große Bahn, Rennbahn, bes. die alte Rennbahn in Constantinopel; vergl. auch Basar.

Maieutik, maieutisch, s. Mäeutik 2c.

Mail, n. franz. (spr. mallj; eig. ein Schlägel = lat. mallĕus) oder das **Mail-Spiel**, das Laufspiel, Kolbenspiel, eine Art Tafelspiel; die **Mail-Bahn**, Kolbenspielbahn.

Mail, n. engl. (spr. mehl; = franz. malle) das Felleisen; die Reitpost; **mail-coach**, f. (spr. mehl kohtsch) die Briefpostkutsche in England.

Maile, f. franz. (spr. mähl') od. **Maille**, f. (spr. malj') ein altes französ. Gold- und Silbergewicht = ½ Gros; auch eine ehemal. Silbermünze, u. späterhin eine kleine Kupfermünze, ein Heller.

Maillachor, n. s. v. w. Argentan, s. d.

Maille, f. franz. (spr. mallj'; span. malla; vom lat. macŭla) eine Masche an gestrickter Arbeit.

Maillotins, pl. franz. (spr. malljotäng) die Streithämmer, eine aufrührische Partei zu Paris unter Karl VI. im Jahr 1413 (so benannt von den großen Schlägeln, franz. maillotins oder maillets, die sie zu ihrer Bewaffnung von dem Pariser Stadthause entwendeten).

Maimon, s. Mandril.

main, f. franz. (spr. mäng; = lat. manus) die Hand; **en main** (spr. ang mäng), in der Hand; en main sein, beim Billardspiel: sich aussetzen; **à deux mains** (spr. — döh mäng), auf beide Hände, zum Doppelgebrauche; **main de justice**, f. franz. (spr. — d' schüstihß') d. i. Hand der Gerechtigkeit, eine Art Scepter, als Ehrenzeichen der französ. Regierung; **main forte**, eig. starke Hand, obrigkeitliche Gewalt, bewaffnete Mannschaft; **main morte**, eig. todte Hand, unveräußerliches Grundeigenthum.

mainteniren, frz. (maintenir, spr. mängt—) behaupten, beibehalten, erhalten oder aufrecht halten, schützen, verfechten; **maintenáble**, haltbar, zu behaupten, zu rechtfertigen; **Maintenüe**, f. (spr. mängt'nüh') der gerichtliche Schutz bei dem Besitze.

Maire, m. franz. (spr. mähr; ursprüngl. aus dem deutschen Meier (Vorsteher einer Gemeinde) entstanden; dieses aber aus dem lat. major, der Größere) ein Gemeindevorsteher, Stadtschultheiß, Stadtrichter, Bürgermeister; auch Dorf-Schultheiß od. -Schulze; **Mairie**, f. die Würde, das Amt und Haus eines solchen.

Mais, m. (franz. maïs, span. maiz, aus

mahis heißt) urspr. amerikanisches Korn: türkischer Weizen, türkisches Korn, Wälschkorn.

maison, f. franz. (spr. mäsóng; vom lat. mansĭo, Aufenthalt, Wohnung, von manēre, bleiben) das Haus; **maison de campagne**, f. (spr. — d' kangpánj') ein Landhaus; **m. de force** (spr. — forß') oder **m. de correction** (spr. — korrekßjóng), ein Zuchthaus, Strafhaus; **m. de plaisance** (spr. — pläsángß'), ein Lusthaus; **m. de ville** (spr. — will'), das Stadthaus, Rathhaus.

Maitre, m. franz. (spr. mäht'r; von dem lat. magister, ital. maëstro ꝛc.) ein Meister, Herr, gebietender Herr, Gebieter, Beherrscher; z. B. er spricht oder befiehlt en maître (spr. ang —), d. i. als Herr ꝛc.; ein Lehrmeister, Lehrherr, Lehrer, Sprach-, Zeichenmeister ꝛc.; auch der Meister, Vornehmste in einer Kunst, s. v. w. Virtuos, z. B. en maître spielen, meisterhaft —; **Maitre-Chargen**, pl. (spr. —scharschen) Hofämter, welche dem Range nach über den Kammerherren stehen, z. B. Oberhofmeister ꝛc.; **maître des requêtes**, s. unter Requête; **Maitre d' Hotel**, der Haushofmeister; **Maitre Jean** (spr. — schang), eig. Meister Johann oder Hans, s. v. w. Jan-Hagel, s. d.; **Maitresse**, f. (spr. märéſſe) eine Gebieterinn, Herrinn; eine uneheliche Beischläferinn, Nebengattinn, Zuhalterinn, Kebsfrau, Kebsdirne, ein Kebsweib; **maitrisiren** (franz. maitriser), meistern, herrisch behandeln, beherrschen.

Maja, f. lat. (vom griech. Maia, Mäa, d. i. eig. Mutter) Fabell. die Tochter des Atlas und Mutter des Mercur.

Majestät, f. lat. (majéstas; franz. majesté) Würde, Hoheit, Herrlichkeit, Erhabenheit, Großheit, bes. die Königswürde oder höchste, größte Gewalt und Würde, ein Titel gekrönter Häupter und ihrer Gemahlinnen; **Majestätsverbrechen**, s. crimen laesae majestatis; **Majestätsbrief**, ein Freiheitsbrief, von einem unumschränkten Herrn oder Staate ertheilt, insbes. Kaiser Rudolphs II. Gnadenbrief für die Protestanten Böhmens 1609 gegeben; **majéstas personālis**, persönliche Majestät; **m. reālis**, Majestät des Staatsvereins; **majestätisch**, herrlich, erhaben, groß, königlich, prächtig, glänzend.

Majo, s. Mayo.

Majolica, f. ital. Gefäße aus feinem Thon mit weißer Glasur und kunstmäßig bemalt, besonders im 16. Jahrhundert, eine Art gröberer Fayence, s. d.

mājor, m. lat. (major, neutr. majus, Comparativ von magnus, a, um, groß) der größere; der ältere von zwei Brüdern, vergl. senior; in der Logik: der Obersatz in einem Vernunftschlusse; mittl. lat. der Verwalter od. Hausmeier (lat. villicus), insbes. **Major domus**, m. Oberhaushofmeister, bei den alten fränkischen Königen der Titel des angesehensten Hofbeamten; **majōra** (näml. vota) oder **Majōra**, pl. die meisten Stimmen, die Stimmenmehrheit oder -Mehrzahl; **per majora**, durch die meisten Stimmen, durch Stimmen-Mehrheit; **Majoral**, span. s. Mayoral; **Majorāt**, n. mittl. lat. das Vorzugsrecht oder der Altersvorzug der Ältesten in einer Familie od. (im engeren Sinne) des Ältesten unter mehren gleich nahen Erben, das Ältestenrecht; auch Ältestengut, welches jedesmal ungetheilt bei dem Ältesten der Familie bleibt; **majorénn** (mittl. lat. majorénnis, d. i. major annis), volljährig, großjährig, mündig od. selbstmündig; **Majorennität**, f. die Volljährigkeit, Mündigkeit oder Vormundslosigkeit; **Majorität**, f. das Übergewicht oder die Mehrheit der Stimmen, Stimmenmehrheit, das Stimmenmehr.

Majōr, m. (franz. major, spr. maschóhr, vom lat. mājor, der Größere, Höhere) ein Oberstwachtmeister, Kriegsbefehlshaber, Anführer eines Bataillons; **Major du jour** (spr. maschóhr dü schúhr), der Stabsofficier, der an einem Tage die Wachen und Posten zu beaufsichtigen hat; **Platz-Major**, m. „Platzhauptmann" (B. D. G.).

Majorān, m. (nicht Mairan; ital. majorána, mittl. lat. majoraca; verderbt aus dem lat. amaräcus, griech. amárăkos) ein bekanntes, gewürzhaftes Gartengewächs, Dosten, Wohlgemuth.

Majorat, majorenn, Majorität, s. unter major; **majorum gentium** (Dii), s. unter Deus.

Majúskel-Schrift, lat.-deutsch (von majuscŭlus, a, um, d. i. ein wenig groß) Druckschrift mit lauter großen oder Anfangsbuchstaben, jedoch von kleinerer Form, vgl. Capital-Buchstaben, Capitälchen.

Makáme, f. arab. (makâmeh, d. i. eig. Versammlung, Unterhaltung in einer Gesellschaft) Geschichtsdichtungen, Erzählungen in eigenthümlich künstlicher, halb dichterischer Form, von dem arab. Dichter Hariri, in deutscher Sprache meisterhaft nachgebildet von Fr. Rückert.

Makaríos od. **Makaríus**, m., **Makaría**, f. griech. männl. und weibl. Namen: der, die Glückselige; **Makarismen**, pl. (vom sing. makarismós, das Seligpreisen) Seligpreisungen (Matth. 5, 3 ff.).

Mákats, pl. leichte gekeperte Wollenzeuge zu Sophadecken.

Makel, m., lat. **macŭla**, f. ein fehlerhafter Flecken, Ehrenflecken, Fehler, Tadel; **makellos**, fleckenlos, ohne Tadel; daher mäkeln, Fehler und Mängel gern aufsuchen und finden; tadeln, tadelsüchtig sein; **levis notae macŭla**, Rspr. eig. ein Flecken einer leichten Ehrenkränkung oder Beschimpfung; an der Ehre eines Menschen haftender leichter (d. i. im Vergleich mit der infamia geringer) Flecken; Anrüchtigkeit als rechtliche Ehrenverminderung, oder die von den Gesetzen gebilligte Verachtung einer unehrlichen Geburt, eines entehrenden Handwerks, z. B. des Schinders ꝛc.

Maki, m. der Faultbieraffe, das Gespensterthier, ein den Affen ähnliches Thiergeschlecht, auch Lémur, m. lat.

Makkes, pl. jüd. Schläge (vom hebr. makkâh, das Schlagen).

Makrēle, f. (dän. makrel, schwed. makrill, engl. mackerel; mittl. lat. macarellus) ein sehr fetter und schmackhafter Raubfisch im Nordmeere.

Makrobíer, pl. gr. (sing. makróbios, von makrós, lang, groß, und bios, Leben) Langlebende, Langlebige, ein fabelhaftes Volk bei alten griech. Schriftstellern; **Makrobiōsis**, f. das Langleben; **Makrobiōtik**, f. die Lebensverlängerungskunst, Langlebekunst, Kunst, das Leben zu verlängern, oder Lehre, wie man zu einem hohen Alter gelangt; überh. Gesundheitslehre; **makrobiōtisch**, langlebig, langlebend; die Lebensverlängerung betreffend; **Makrocephălus**, m. ein Groß- od. Dickkopf; **Makrocheir** oder **Makrochīr**, m. Langhand, ein Langhändiger; **Makrodaktȳlos**, m. ein Langfingeriger; **makrodaktȳlisch**, langfingerig; **Makrokolīe**, f. die Langgliedrigkeit; **makrokōlisch**, langgliedrig; **Makrokósmus**, m. die große Welt, Außenwelt, das Weltgebäude, vgl. Mikrokosmus; **Makrokosmologīe**, f. die Lehre von den Außendingen; **Makrologīe**, f. weitläufiges Geschwätz, Wortgepränge, Redseligkeit, Weitschweifigkeit.

Makrōne, f. (von dem ital. maccarone, f. d.; frz. macaron) eine Art Zuckergebackenes von Mandelteig.

Makronosīe, f. griech. (von makrós, lang, und nósos, Krankheit) langwierige Krankheit, Siechthum; **makrophōnisch**, mit weitschallender Stimme, lautstimmig; **Makrophthálmos**, m. ein Großauge, Großäugiger; **makrophthálmisch**, großäugig; **makrophȳllisch**, lang- oder großblätterig; **Makropnoīe**, f. Langathmigkeit, tiefes und langsames Athemholen; **Makropóden**, pl. Nagethiere mit langen Hinterfüßen; **makropódisch**, langfüßig; **Makroptēra**, pl. Langflügler unter den Insecten; **makroptérisch**, langflügelig; **Makroscīi**, pl. Erdbeschr. Langschattige; **Makrōsis**, f. die Verlängerung, Vergrößerung; **makrostíchisch**, langzeilig; **Makrūra**, pl. langgeschwänzte Vögel, deren Schwanz länger ist, als ihre Füße.

Makúba, m. ein feiner Schnupftaback mit Veilchengeruch, nach einem Bezirk auf der Insel Martinique benannt, wo er gebaut und zubereitet wird.

Makukawa, m. s. Trompete.

mal, franz. (= lat. male) übel, schlecht; in Zusammensetzungen s. v. w. miß—, un— 2c. vgl. malcontent, malhonnet 2c.; **mal**, als Sachw. (= lat. malum) n. ein Übel, eine Krankheit; **mal de cerf**, n. (spr. — ßähr) die Hirschkrankheit, Maulsperre; **mal de Naples**, n. (spr. — nap'l) eig. das Übel von Neapel,

Malachīt, m. (vom gr. maláchē, Malve, wegen der malvengrünen Farbe) der Pappelstein, Schreck- oder Schreckenstein, Atlaserz, ein grünes kohlensaures Kupfererz; **Malachītgrün**, n. die beste Art des tyroler Berggrüns.

Malachmōves, m. jüdisch (von dem hebr. malâch, Engel, und moves, der Tod) der jüdische Todesengel.

Malacīe oder **Malakīe**, f. griech. (malakía) eig. Weichheit; Heilk. Erweichung (z. B. des Magens); Weichlichkeit, Lüsternheit, das Gelüste, bes. Schwangerer.

maláde, franz. (provenzal. malaute, malapte, von dem lat. male aptus; vergl. das deutsche unpaß) krank, kränklich, unpaß, unpäßlich, siech; **Maladīe**, f. Krankheit, Kränklichkeit, Unpäßlichkeit, Siechthum; **Maladerīe** u. **Maladrerie**, f. ein Kranken- oder Siechhaus, insbes. für Aussätzige.

Maladrésse, f. franz. (vergl. Adresse) Ungeschicklichkeit, Unanstelligkeit; **maladroit** (spr. —adroá), ungeschickt, unanstellig, tölpelhaft, plump.

mala fide, s. unter fides; **malae fidei possessio** 2c., s. unter possidiren.

Málaga, m. ein spanischer süßer Wein, von der Stadt Malaga.

Malágma, n. griech. (von malássein, erweichen) Heilk. ein Erweichungsmittel, lindernder oder erweichender Umschlag; **maláktisch** (griech. malaktikós, ē, ón), erweichend, erschlaffend; **Malaktĭka**, pl. erweichende Heilmittel.

Malaguette, f. franz. (spr. malaghétt'; span. malagueta, von der Stadt Malaga benannt) s. v. w. Kardamom, s. d.

mal-aise, n. franz. (spr. —ähs'; vgl. Aise) körperliches Übelbefinden, Unbehagen, Ungemach.

Malakīe, f. s. Malacie; **Malakodérmen**, pl. griech. (von malakós, ē, ón, weich, u. dérma, Haut) Weichthiere, s. v. w. Mollusken; **Malakolith**, m. Weichstein, eine dem Augit verwandte Steinart; **Malakosárkos**, m. Heilk. ein Weichfleischiger; **Malakostēon**, n. die Knochenerweichung; **Malakozōon**, n., pl. -zōa oder -zōen, Weichthiere; **Malokozoologīe**, f. die Lehre von den Weichthieren.

Malaktika, **maláktisch**, s. unter Malagma.

Malandrīa, f. lat. (ital. malandra, franz. malandres; vom griech. mālis, mēlis) die Mauke, der Rotz, eine Pferdekrankheit.

Malandrino, m. ital. (franz. malandrin, vom mittl. lat. malandrinus, aus dem lat. malus, böse, u. dem griech. anēr, G. andrós, Mann; urspr. Namen arabischer u. ägyptischer Straßenräuber zur Zeit der Kreuzzüge) ein Straßenräuber; als Schimpfwort: Schelm; pl. **Malandrinen** (von [illegible] Turan-

mal-à-propos, s. à propos, unter proponiren.

malār, neulat. (vom lat. māla, der Kinnbacken) die Backen oder Wangen betreffend, dazu gehörig.

Malária, f. ital. (eig. mala aria, böse Luft) ungesunde Sumpfluft und das dadurch erzeugte Sumpffieber in Italien.

Malate, s. Sorbate.

malaxiren, neulat. (malaxāre, vom griech. malássein) erweichen, geschmeidig machen, z. B. harten Stoff in Öl 2c.; **Malaxation**, f. Heilk. Erweichung, bes. das Weichkneten von Pflastern.

Malāyen, pl. (in ihrer eigenen Sprache: Malàyû, d. i. wahrsch. Flüchtling, von dem javan. layu, weggehen, fliehen) ein Volksstamm in Hinter-Asien und auf den Inseln des indischen Meeres; sie machen einen eigenen Menschenstamm, die **malayische Race**, aus.

Mālchen, weibl. Namen, Verkl. von Amalie.

malcontent, franz. (spr. –kongtáng, gew. –kontént; vergl. content) unzufrieden, missvergnügt; die **Malconténten**, die Missvergnügten, z. B. mit der Landesregierung.

mal de Naples, s. unter mal.

Maldivisches oder r. **Malediviſches Gold**, die Muschelmünze, Kauri (s. d.), welche die Neger auf der Goldküste 2c. statt der Scheidemünze gebrauchen (so genannt, weil sie in großer Menge von den malediviſchen Inseln kommt); **maldivische Nüsse**, Meerkokosnüsse.

male, lat. (Adverb von malus) übel, schlecht, böse, schlimm; **male quidem**, freilich schlimm, schlimm genug; **male quod sic**, schlimm genug, dass es so ist; **malediciren** (lat. maledicēre, d. i. eig. übel reden), daher: **maledeien, vermaledeien**, verwünschen, verfluchen, schmähen; **maledicént** (lat. maledīcens), schmähend, verleumderisch; **Malediction**, f. (lat. maledictĭo) die Schmähung; Verleumdung, üble Nachrede; der Fluch, die Verwünschung, Verfluchung; **Malefáctor**, m. lat. od. **Maleficánt**, m. neulat. ein Übelthäter, Missethäter, Verbrecher; **Malefícium**, lat. oder **Malefiz**, n. die Übelthat, Missethat, das Verbrechen; **Malefiz-Gericht**, das peinl. Gericht, der Blutbann; **Malefiz-Glöckchen**, das Hinrichtungs- oder Armesünder-Glöckchen; **Malefiz-Person**, Verbrecher oder Verbrecherinn, gem. armer Sünder; **Malefiz-Richter**, der peinliche Richter; **Malefiz-Sache**, eine peinliche Sache.

Mal-encontre, f. frz. (spr. malangkóngtr') ein Missgeschick, Unglück.

Mal-entendū, n. franz. (spr. mal-angtangdü) der Missverstand, Irrthum, das Missverständniss, Versehen, die Irrung.

malevolént, lat. (malevŏlens) übelwollend, abgeneigt, ungünstig; **Malevolénz**, f. (lat. malevolentĭa) die Böswilligkeit, Abneigung, Missgunst, Scheelsucht, feindliche Gesinnung gegen Jemand.

Malfaçon, f. franz. (spr. –fassóng; vergl. Façon) der Übelstand, Missstand.

malgré, franz. (vergl. bon gré) ungern, wider Willen, unfreiwillig.

malhabil, franz. (mal-habile; vergl. habil) ungeschickt; **Malhabileté**, f. die Ungeschicklichkeit.

Malheur, n. franz. (spr. malöhr; altfranz. maleürs, entst. aus dem lat. malum augurium; vgl. bonheur) Unglück, Missgeschick, Unglücksfall, Unfall, entg. Bonheur; **par malheur** oder **malheureusement**, zum Unglück; **malheureux** (spr. malöröh), unglücklich, Unglücklicher!

malhonnét, franz. (malhonnête; vergl. honnet) unanständig, unartig, unhöflich, unschicklich, ehrwidrig, ungesittet; unedel, unredlich, schlecht; **Malhonnêteté**, f. (spr. malonnäteteh), Unanständigkeit, Unhöflichkeit, Grobheit; Ehrwidrigkeit; Unehrlichkeit, Ehrlosigkeit, Schlechtigkeit, das ehrlose Betragen.

Malice, f. franz. (spr. malihß'), lat. **malitĭa**, f. Bosheit, Arglist, Tücke, Heimtücke, Schalkheit, Schelmerei; ein boshafter, tückischer Streich; **malitiōs** (lat. malitiōsus, a, um, franz. malicieux), boshaft, hämisch, arglistig, tückisch; schalkhaft, muthwillig; **malitiōsa desertĭo**, lat. Rspr. s. desertio m—; **malitiōsus desértor**, s. desertor m—; **Malitiosität**, f. (spätlat. malitiosĭtas) Bosheit, Arglist.

malígnus morbus, m. lat. eine bösartige Krankheit; **Malignität**, f. (lat. malignĭtas) Bösartigkeit, Böslichkeit, Bosheit, Schadenfreude; Schalkheit.

Malis, f. gr. s. v. w. Malandria.

malitia, malitiōs 2c., s. unter Malice.

Malle, f. franz. (wahrsch. vom lat. mantĭca, verkl. mantícŭla, Mantelsack) ein kleiner Reisekoffer, Felleisen, Reisesack; **Mallepost**, f. die Briefpost, das Brief-Felleisen.

malleābel, neulat. (vom lat. mallĕus, der Hammer) hämmerbar, schmiedbar, dehnbar, streckbar nach zwei Richtungen, was sich hämmern, walzen oder pressen lässt, z. B. Metalle; **Malleabilität**, f. die Hämmerbarkeit, Dehnbarkeit, Streckbarkeit, vergl. Ductilität; **Malleaceen**, pl. versteinerte Hammermuscheln.

malleolār, lat. (von malleŏlus, d. i. eig. Hämmerchen) die Knöchel betreffend od. dazu gehörig.

Mallum, n. mittl. lat. (vom altd. mal, Mahl, d. i. Vereinigung, Versammlung) die berathende u. rechtsprechende Volksversammlung der einzelnen Gemeinden oder Gaue.

Malmina und daher **Malwina**, celt. weibl. Namen: die durch ihre Augen Sanftmuth Verkündende; die Gemahlinn Oskars, Pflegerinn und Liebling ihres blinden Schwiegervaters Ossian.

malo modo, s. unter malus.

Malpighische Haut, das Schleimnetz, die Netzhaut od. mittlere Hautschicht des mensch-

lichen Körpers (nach dem ital. Arzte Malpighi, st. 1694).

malplaciren, franz. (spr. —ßiren; vergl. placiren) übel oder schlecht setzen, mißstellen, an den unrechten Ort stellen.

malprópre, franz. (spr. —prop'r; vergl. propre) unreinlich, unsauber, schmutzig, garstig, säuisch; **Malpropreté**, f. die Unreinlichkeit, Unsauberkeit.

Maltéser, m. (ital. Maltése) Eingeborne u. Einwohner der Insel Malta; **Maltéser-Ritter**, s. Johanniter-Ritter; **Malteser-Geier**, der braune Geier, häufig auf Malta; **Malteser-Hündchen**, s. v. w. Bologneser-Hündchen.

maltraitiren, franz. (maltraiter; spr. —trät—; vergl. tractiren) mißhandeln, übel begegnen.

malus, a, um, lat. übel, schlecht, böse; **mala fide**, s. unter fides; **malae fidĕi possessĭo**, f. s. possessio unter possidiren; **malo modo**, böser oder schlechter Art und Weise; **malum**, n., pl. **mala**, ein Übel, Unglück, Weh, ein Schaden; auch eine Krankheit, bes. ein körperliches Gebrechen; **e duŏbus malis minĭmum eligéndum est**, Sprw. unter zwei Übeln ist das kleinste zu wählen; **malum hyp**, scherzh. für **malum hypochondrĭăcum**, s. Hypochondrie; **malum inveterātum**, ein veraltetes, verjährtes Übel; **malum mortŭum**, Heilk. eig. Todtenübel, Todtenbruch, ein räudiger Aussatz, bes. an den Hüften ꝛc.; **malum neapolitānum**, s. v. w. Syphilis, vgl. mal de Naples; **malum necessarĭum**, n. ein nothwendiges Übel, Nothübel.

Malvaglia, m. ital. (spr. malwálja) ein ital. Wein, dem Malvasier (s. d.) nachgebildet, aus Trauben gekeltert, die man am Stiel umdreht und so vertrocknen läßt.

Malvasier, m. ein gelber, balsamischer, süßer Wein, vorzüglich von der Stadt Nápoli di Malvásia auf der Halbinsel Morea; auch ein künstlich zubereiteter französ. Muskatwein.

Malve, f. (lat. malva) die Rosenpappel, Gartenpappel, Stockrose.

malversiren, franz. (malverser) Unterschleife begehen, etwas veruntreuen; **Malversant**, m. wer sein Amt ungetreu verwaltet, Unterschleif macht, öffentliche Papiere verfälscht ꝛc.; **Malversation**, f. die Veruntreuung, ungetreue Verwaltung eines Amts, der Unterschleif durch Bestechung.

Malwina, s. Malmina.

Mama, f. (lat. mamma, franz. maman) in der Sprache der Kinder f. Mutter.

Mamberziege, f. die syrische od. indische Ziege, vom Berge Mamber in Syrien.

Mamelúk oder r. **Mamlúk**, m. (von dem arab. mamlûk, Particip. pass. von malaka, besitzen, beherrschen; also: ein Besessener, Beherrschter, Sklav) eig. ein von christl. Ältern Sklav und Leibwächter des ägypt. Sultans; daher auch ein Glaubens-Abtrünniger oder Abgefallener von der Religion (Renegat); ein Heuchler, Treuloser.

Mamey, m. (spr. mameï; aus der Sprache von Hayti) eine Art des Breiapfelbaums in Südamerika.

mamma, f. lat. weibliche Brust; s. auch Mama; **Mammalĭa** oder **Mammalien**, pl. neulat. Säugethiere, mit Brüsten zum Säugen versehene Thiere; **Mammaliolithen**, pl. lat.-griech. versteinerte und andere Knochen von Säugethieren der Urwelt; **Mammaliologīe**, f. die Säugethierkunde, Lehre von den Säugethieren; **Mammilla** oder r. **Mamilla**, f. lat. die Brustwarze; **mammillār** oder **mammillārisch**, brustwarzenähnlich, Brüsten ähnlich; **mammōs**, lat. (mammōsus, a, um) großbrüstig, vollbusig; **Mammosität**, f. neulat. die Großbrüstigkeit, Vollbusigkeit.

Mammon, m. syr. (jüd. mamôn, Geld, Reichthum; vielleicht von dem arab. mâna, für den Lebensunterhalt sorgen, erhalten, ernähren) der Gold- oder Geldgötze, Geldschatz, irdische Güter und Reichthümer, in so fern man sein Herz daran hängt; **Mammonist**, m. Mammonsdiener, Mammonsknecht, Geizhals; Irdischgesinnter, Weltkind.

Mammut oder **Mammuth**, n. (aus dem russ. mámont, mámant, vom tatar. mamma, die Erde) eine urweltliche, ausgestorbene Elephanten-Art, ein ungeheuer großes Landthier, dessen Gebeine (Mammutsknochen) in Sibirien und bes. am Ohio in Nordamerika ausgegraben und wie Elfenbein zu allerlei Kunstsachen verarbeitet werden.

Mamoudi, m. eine Rechnungsmünze in Persien = $\frac{1}{100}$ Toman = $5\frac{1}{4}$ Ggr. pr. Cour.; in Bassora = 10 Danimes = $3\frac{2}{3}$ Ggr. pr. Cour.

Mamséll, f. gem. verderbt aus Mademoiselle (s. d.): Jungfer.

Manacanit, auch **Manakonit**, s. v. w. Menakan.

Mänáde, f. griech. (mainás, pl. mainádes, von mainesthai, rasen) eine Priesterinn des Bacchus, rasende Bachantinn, s. Bacchus; ein tolles, rasendes Weib.

Manager, m. engl. (spr. männidscher; von manage = franz. menager, verwalten, leiten) ein Ordner, Aufseher auf der engl. Bühne, s. v. w. Regisseur.

Manáti oder **Manate**, m. (aus der Sprache von Hayti) die Seekuh, ein Meerthier vom Geschlechte des Wallrosses.

Manation, f. lat. (manatĭo, von manāre, fließen) das Fließen, der Ausfluß.

mancándo, ital. (von mancáre, mangeln, abnehmen, = franz. manquer) Tonk. allmählich abnehmend, hinschwindend.

Mánceps, m., pl. **Mancĭpes**, lat. (vergl. Mancipium) der Käufer, Ersteher, Erwerber eines Eigenthums durch Kauf; auch Staats-

Manchester, m. (spr. mantschéster) Baumwollensammet, ein baumwollenes, sammetartiges Zeug, in der engl. Stadt gleiches Namens erfunden.

Manchette oder **Manschétte**, f. franz. (von manche, Ärmel, und dieses vom lat. manĭca) die Handkrause, der Handärmel, das Handblatt; auch eine über eine Kerze zu schiebende Papierkrause: Lichtmanschette; Manschetten-Fieber, scherzh. das Feigheits- od. Furchtfieber; Manschetten haben, gem. f. Furcht haben.

Mancipium, n. lat. (von manus, Hand, und capĕre, also eig. die Handnahme, Handanlegung) der gerichtliche förmliche Kauf; das Eigenthumsrecht an eine Sache, das Eigenthum; Familien-Recht an freien Personen in einer gewissen Unterordnung; auch ein durch Kauf erworbener Leibeigener, Sklave; **mancipiren** (lat. mancipāre), altröm. Rspr. zum Eigenthum übergeben oder zueignen, übergeben, verkaufen; **Mancipation**, f. (lat. mancipatĭo) die Einhändigung, Überlieferung oder Übergebung einer Sache zum Eigenthum, eigenthümlich feierliche Eigenthumsübergabe bei den alten Römern mit Scheinverkauf und Geldzuwägung; die Zueignung; Unterwerfung.

mancus, a, um, lat. verstümmelt, unvollständig; **mancus**, m. ein Verstümmelter, Einhändiger; **manco**, m. ital. Kffpr. der Mangel, Fehler, das Fehlende, der Abgang bei Waaren.

Mandāmus, n. lat. (mandāmus, eig. wir verordnen, von mandāre, auftragen, befehlen) der Befehl des Kings- oder Queens-bench-Gerichtes zu London, im Namen des Königs oder der Königinn; **Mandánt** (lat. mándans) oder **Mandātor**, m. ein Auftraggeber, Bevollmächtiger, Vollmachtgeber, Machtgeber, Sachherr; **Mandatarĭus**, m. ein Beauftragter, Vollmachtnehmer, Bevollmächtigter, Geschäftsverweser, Sachführer oder Anwalt; **mandatarĭo nomĭne** od. **qua mandatarius**, als Bevollmächtigter, in erhaltener Vollmacht; **per mandatarĭum**, durch einen Bevollmächtigten; — **Mandāt**, lat. **mandātum**, n. ein Auftrag, eine Vollmacht, Bevollmächtigung, Ermächtigung; ein landesherrlicher Befehl, Gebotsbrief, eine obrigkeitliche Verordnung oder Landesverordnung; auch eine Anweisung, eine Art Papiergeld in der franzöf. Revolution, das die Assignaten ersetzen sollte; **mandātum extrahiren**, s. unter extrahiren; **ex mandāto** oder **ad mandātum**, auf Befehl, im Auftrag; **ex speciāli mandāto**, auf besonderen Befehl; **ad mandatum Serenissĭmi**, nach höchstem oder landesherrlichem Befehl; **ad mand. Ser. proprĭum**, nach höchsteignem Befehl; **a. m. S. speciāle**, nach besonderem oder ausdrücklichem Befehle; **in mandātis**, als Befehl oder Auftrag; **mandātum advo**fungsgebot, wodurch auswärtige, in fr… Diensten stehende Unterthanen aufgef… werden, sich wieder in ihr Vaterland zu … ben; **m. avocatorĭum**, ein Abrufun… fehl, wodurch eine Sache von der unbe… Behörde an die wahre abzugeben be… wird; **m. arrestatorĭum**, ein Verhaftsb… **m. cassatorĭum**, ein Aufhebebefehl… **compulsoriāle**, ein Antreibungsb… Schärfungsbefehl; **mandatum cum** … **sŭla**, ein Befehl, gegen welchen Einw… gen nachgelassen werden; **mandatum** … **libĕra**, uneingeschränkte Vollmacht; … **non offendéndo**, ein Verbot, Jemand … den zuzufügen; **m. inhibitorĭum**, Ei… oder Unterlassungsbefehl; **m. prohibit…** oder **prohibitīvum**, oberliches Verbot, … keitliche Verwarnung; **m. proprĭu…** eigener, höchsteigener landesherrliche… trag oder Befehl; **m. simplex**, erster … mit Andeutung einer Strafe; **m. sine** … **sŭla**, abgekürzt **m. s. c.**, ein Befeh… Einschränkung, ein unbedingter Befe… **speciāle**, ein besonderer Befehl; m… **et obreptitĭum**, ein erschlichener … **m. ulterĭus**, ein weiterer, höherer, g… ter Befehl; — **Mandement**, n. fra… mangd'máng) eine mehr ermahnende, … bietende Verfügung, bes. der kath… Geistlichkeit in Frankreich.

Mandarīn, m. (angeblich nach po… scher Benennung; das Wort ist nicht d… sondern = sanskr. mantri, ein heiliger … ein Rath, von man, wissen, verstehe… Staatsbeamte in China, vornehmer … **Mandarine**, f. ein kurzer, mit Pelz … Damen-Überrock; **Mandarinen**, pl. … kleiner Apfelsinen aus Malta.

Mandat 2c., s. unter Mandamu…

Mandeláde, f. (vom deutschen … mit franz. Endung) Mandelmilch, mi… abgezogen und mit Zucker und Zim… Vanille gewürzt.

Mandille, f. franz. (spr. mangdi… lat. mendicŭla, das Bettlerkleid?) e… rock, Mantel, bes. der Bedienten.

Mandoline, **Mandóre**, f. (ital. … oder mandora) eine Art kleiner vi… Lauten, auch Pandore oder P… Cither.

Mandragóre, f. (gr. mandragó… eine Zauberwurzel, Alraunwurzel, … gespaltene Wurzel, welche Ähnlichke… Menschengestalt hat und für zauberk… halten wurde.

Mandril oder **Maimon**, m. eine … vian auf Guinea, am Cap 2c.

Mandūcus, m. lat. ein Esser, Fr… Schreckbild, Popanz für die Kinder; … **cation**, f. (von manducāre, ka… Kauen, Essen des Brods 2c. im he… mahl.

Manège, f. franz. (spr. manäh…

mittl. lat. managium, Handhabung) die Reitschule, Reitbahn; Reitkunst; **manègemäßig**, schul- od. bahnmäßig, kunstgerecht (reiten).

Manen, pl. lat. **manes**, die abgeschiedenen Seelen oder Schatten der Verstorbenen, die Schattengestalt; auch die Unterwelt oder der Aufenthalt der Schatten, das Schattenreich; **piis manibus**, den frommen (geweihten) Seelen der Abgeschiedenen oder Verstorbenen.

Manequin, s. Mannequin.

Manfred, altd. männl. Namen: der friedliche Mann.

Mang, eine ostindische Hülsenfrucht, bes. am Indus häufig angebaut.

Manga, f. span. (eig. Ärmel, Sack, Schlauch) der Mantel eines Mexicaners.

Mangān oder **manganesium**, n. neulat. (verderbt aus magnes, Magnet, wegen der äußerlichen Ähnlichkeit) Braunsteinmetall, ein eigenthümliches graulichweißes, sehr sprödes und strengflüssiges Metall; **Mangan-Oxyd**, n. der Braunstein, Verbindung des Mangans mit Sauerstoff.

Manganeūt, m. gr. (manganeutēs, von manganeúein, durch Zaubermittel betrügen; mánganon, ein Zaubermittel) ein angeblicher Zauberer, Gaukler, Taschenspieler; Quacksalber; **manganeutisch**, zauberisch, taschenspielerisch, betrügerisch; **Manganīe**, f. (gr. manganeia) Zauberei, Gaukelei, Taschenspielerkunst.

Mangle oder **Manglebaum**, m. (aus der Sprache von Hayti) ein südamerikan. Baum, der bes. am Meeresufer wächst.

Mango, m., lat., pl. **Mangōnen** (lat. mangōnes) überh. ein Händler, der seine Waare zustutzt, z. B. Sklavenhändler; **mangonĭum**, n. lat. oder **Mangonīe**, **Mangonisation**, f. neulat. überh. Zu- od. Aufstutzung der Waare, insbes. die Arzneiverfälschung, das Arzneiverfälschen.

Mango-Baum, m. (mangifĕra indĭca L.) ein hoher ostind. Baum, mit goldfarbenen, fleischigen, sehr wohlschmeckenden Früchten mit mandelartigem Kern; die Frucht heißt: **Mango-Frucht** oder bloß **Mango** oder **Manga**, f.

Mangonen, **Mangonie** rc., s. unter Mango.

Manguste, f. Ichneumon.

Mania, s. Manie.

maniábel, franz. (maniable, von manier, handhaben) handlich, lenksam, geschmeidig.

Maniacus, s. Manie.

manĭca Hippocrătis, f. lat. Heilk. eig. der Ärmel des Hippokrates, ein Durchseihsäckchen; auch der Trichter des Gehirns, das Muschelbein.

Manichäer, m. Anhänger der christlichen Secte des persischen Irrlehrers Manes im 3ten Jahrhundert, der zwei göttliche Grundwesen, ein gutes und ein böses, annahm; uneig. und scherzhaft ungestüme Gläubiger, und Manichäer in mehren Ländern Europa's im Mittelalter verwechselte); **Manichäismus**, m. die Lehre des Manes und seiner Anhänger.

Manichord, s. v. w. Clavichord, s. unter Clavis.

Manīe, f. gr. (mania) die Raserei, Wuth, der Wahnsinn, Irrsinn, Wahnwitz, die Tobsucht, Tollheit, Verrücktheit; heftige Gemüthsbewegung, Sucht, Wuth, leidenschaftliche Liebe rc.; **Maniăcus**, m. (gr. r. manikós) ein Wahnsinniger, Verrückter.

Maniement, n. franz. (spr. mani'máng; von manier, handhaben) die Handhabung od. Behandlung, Verwaltung, z. B. der Geschäfte; die Führung des Pinsels bei Malern; der Handgriff.

Manīer, f. (vom franz. manière, d. i. eig. die Handhabung, Behandlung, vom lat. manus, Hand) die Art und Weise sich zu betragen oder in irgend einer Sache zu verfahren; Lebensart, Behandlungs- oder Verfahrungsart; der Kunstgriff; in Rede- und Kunstwerken auch: handfertige Einförmigkeit der Behandlungsweise, fehlerhafte Eigenthümlichkeit, Unnatur, Verkünstelung, entg. Stil; **Manieren**, pl. die Sitten, das Benehmen oder Betragen, die Aufführung; Tonk. Verzierungen, z. B. Triller, Schleifer rc. beim Spiel und Gesange; **manierlich**, artig, benehmlich, wohlgesittet, höflich, bescheiden; **manierirt**, gezwungen, gesucht, gekünstelt, verkünstelt, geziert, geschroben (affectirt); **Manierist**, m. ein Künstler oder Schriftsteller, der durch einförmige, eigenthümliche Behandlungsweise sich von der wahren, der Natur seines Gegenstandes angemessenen Auffassung und Darstellung entfernt.

Manifést, n. neulat. (vom lat. manifestus, a, um, offenbar) eine öffentliche Macht-Erklärung, Staats-Erklärung, landesherrliche Bekanntmachung, ein Staatsschreiben, Machtgebot; auch öffentliche Rechtfertigungs- oder Vertheidigungsschrift; **manifestiren**, lat. (manifestāre) offenbaren, bekannt machen, kund thun, entdecken, anzeigen, darlegen; **Manifestation**, f. (manifestatĭo) Offenbarung, Bekanntmachung, Kundmachung, Kundgebung, Entdeckung, Eröffnung oder Darlegung eines Vorhabens; **Manifestations-Eid**, m. s. juraméntum manifestatiōnis.

Manila-Cigarren, span. Cigarren von der philippinischen Insel Manila.

Manille, f. franz. (spr. manillj'; span. manilla, d. i. eig. Armband; nach dem von Stierkämpfern zu Ehren einer Dame getragenen Armbande) der zweite Trumpf im l'Hombre und in ähnlichen Kartenspielen; **Manillen**, pl. span. (manilla, pl. manillas) Armbänder, Handschellen, messingene Armringe, bes. von Negern zur Zierde an Armen und Beinen getragen.

Manilubium, n. neulat. das Handbad.

sil. mandioca) die Brodwurzel, ein ziemlich hoher Strauch vom Geschlecht der Brechnuß in Westindien und Südamerika (iatrŏpha manihot). Seine große, rübenähnliche Wurzel (Yucca- od. Cassava-, r. Casave-Wurzel) liefert ein sehr schmackhaftes und gesundes Brod: Casave od. Cazave genannt (in der Sprache von Hayti kasabi).

Manipel, oder lat. **manipŭlus**, m. abgek. **M.**, man. oder mp. auf Recepten: eine Handvoll, z. B. Kräuter oder Blätter; bei den alten Römern ein Soldatentrupp, ein Fähnlein; **Manipulāren**, pl. (lat. manipulāres) die zu einem Manipel gehörenden Soldaten; **manipuliren**, neulat. handhaben, behändeln, mit den Händen berühren oder bestreichen, betasten, befühlen oder befingern (s. auch Magnetismus); **Manipulation**, f. überh. die kunstgerechte Handhabung, Anwendung der nöthigen Handgriffe; insbes. die Behandlung oder Behändlung, Betastung, das Befühlen oder Bestreichen eines nervenkranken Körpers mit den Händen durch den Magnetiseur, um heilsame Veränderungen in dem Körper zu bewirken; **Manipŭlum**, n. neulat. in der griech. Kirche ein Handtuch zum Abtrocknen der Hände und der heiligen Gefäße, das der Subdiaconus auf der linken Schulter trug; auch der über der Alba (s. d.) liegende Theil des Meßgewandes.

Manna, f. und n. (hebr. mân) Himmelsgabe, Lufthonig, ein Nahrungsmittel der Israeliten in der Wüste; auch ein Abführungsmittel, ein gelblicher, zäher, süßlicher und gelinde abführender Saft, der aus verschiedenen Bäumen, bes. aus einer Tamariskenart am Sinai und aus der Manna-Esche im südlichen Europa hervorquillt und in kleinen durchsichtigen Körnchen gesammelt wird; **Manna-** oder **Schwadengrütze**, eine Getreideart von dem Mannaschwingel in Preußen u. Litthauen; **Mannīt**, m. Mannastoff od. Mannazucker, der Hauptbestandtheil des Manna.

Manneh, m. ein redender, bildlicher Blumenstrauß bei den Morgenländern.

Mannequin, m. franz. (spr. –käng; wahrsch. von dem deutschen Mann, Männchen, niederd. Männeken) ein Gliedermann, eine Gliederpuppe, ein hölzerner Mann mit beweglichen Gliedern, bei Malern und Zeichnern; uneig. ein charakterloser, unbeständiger Mensch; **Mannequinage**, f. r. n. (spr. –nāhsch') Bildhauerarbeit an Gebäuden.

Mannit, s. unter Manna.

Mannus, m. (= Mann) altd. Fabell. Gott und Stammvater der alten Deutschen.

mano, f. ital. (= lat. manus) die Hand; **mano destra** oder **dritta**, die rechte Hand; Tonk. abgek. **m. d.**, mit der rechten Hand; **mano sinistra**, die linke Hand; Tonk. abgek. **m. s.**, mit der linken Hand zu spielen.

Manoeuvre, n. franz. (spr. manōw'r; von dem lat. manus, Hand, und opĕra, Arbeit) art, der Hand- oder Kunstgriff, das V[...] ren oder Benehmen bei einer Sache; [...] künstliche Bewegung, Wendung oder L[...] eines Schiffes oder Kriegsheeres, Sch[...] kung, Schiffsschwenkung, Heerben[...] Heerschwenkung, der Heeresschwung; [...] Heeresübung, Kriegsübung, „Krieg[...] (B. D. G.); pl. **Manoeuvres**, auch Un[...] Ränke; **manoeuvriren** (franz. mano[...] Handbewegungen und Übungen mache[...] Exerciren der Soldaten), Heer- od. [...] schwenkungen machen; auch Vorkeh[...] treffen, sich benehmen.

Manométer oder **Manoskóp**, n. [...] Dasymeter.

Manor, n. engl. (spr. méhnor) ein[...] gut, Landgut.

manquiren (spr. mangki–), fran[...] quer; ital. mancare, vom lat. manc[...] fehlen, verfehlen, fehlschlagen; un[...] ermangeln, versäumen; seine Zahlun[...] stellen oder zahlunfähig sein, s. v. [...] ren; **manque de touche**, m. (spr[...] de túsch') ein Berührungsmangel, [...] beim Billard; **Manquement**, n. (spr[...] mäng) ein Mangel, Fehler, Unter[...] fehler, Ausfall.

Mansárte oder gew. **Mansárde** [...] ein **Mansardendach** (nach dem N[...] Erfinders Mansart, eines franz. [...] sters, gest. 1666), ein gebrochenes [...] ländisches Dach; auch eine Dach[...] Giebelzimmer, landsch. die Gaupen [...] Gaupenstube.

Manschester, s. Manchester; **M**[...] s. Manchette.

Mansion, n. engl. (spr. mänsch[...] lat. mansĭo) Aufenthaltsort, [...] Wohnhaus.

Manteau, m. franz. (spr. ma[...] Mantel; uneig. Deckmantel, Vorwa[...] **telet**, n. (spr. mangt'léh; Verkl. vo[...] ein kleiner Mantel, ein Mäntel[...] **Mantelétte**; ein Schirmleder an[...] ein Sturm- oder Schirmdach, ein[...] von Holz, welche die Belagerer geg[...] wehrfeuer der Belagerten sichert[...] Pforten, Pfortluken auf Schiffen; [...] und **Mantille**, f. (spr. mangtillj') [...] mäntelchen; **manteliren**, Krk. [...] befestigen, verschanzen.

Mantéca, f. span. Fett, Butt[...] amerika: am Feuer geschmolze[...] auch ausgekochtes Rindsfett.

Mantelet, **manteliren** ꝛc., [...] Manteau.

Mántik, f. gr. (mantikē, [...] Wahrsager) die Vermuthungs- [...] sagekunst.

Mantilla, f. span. (spr. –tilja[...] manta, Decke) das lange Schleiert[...] Frauen, welches den Kopf und ei[...] Gesichts verhüllt und bis auf den [...]

Mantisse, f. lat. (mantissa) die Zugabe, der Anhang, Zusatz, das Anhängsel, die Schleppe; Größenl. die Decimalziffern eines Logarithmen.

Manu, ind. Nom. **Manus**, m. (engl. verderbt: Menu) in der ind. Sage der Stammvater des Menschengeschlechts, dem das älteste in der Sanskritsprache geschriebene Gesetzbuch der Indier zugeschrieben wird.

Manubien, pl. lat. (manubĭae) die Kriegsbeute und bes. das daraus gelös'te Geld; uneig. Wuchergewinn; **manubiāl** (manubiális, e), zur Beute gehörig, erbeutet.

mánus, f. (pl. manus) lat. die Hand; **manus firma**, eig. feste Hand: schriftliche Versicherung, Handfeste; **manus manum lavat**, Sprichw. eine Hand wäscht die andere; **manus mortŭa**, eig. todte Hand, s. unter mortuus; **manu armāta**, mit bewaffneter Macht; **m. brevi**, mit kurzer Hand, kürzlich, sogleich, ohne Weiteres; **m. brevissĭma**, aufs kürzeste; **m. forti**, Rspr. mit Gewalt, bes. mit obrigkeitlicher; **m. proprĭa**, abgek. **m. pr.** oder **mpp.**, mit eigener Hand, eigenhändig; **m. stipulāta**, mit oder durch Handschlag; **in manu**, bei der Hand, unter Händen; **manum de tabŭla!** eig. die Hand von der Tafel oder vom Gemälde! die Hand weg, d. h. nichts angerührt! — **mánus**, pl. die Hände; **ad manus**, zu Händen, zur Hand, bei der Hand; **ad manus benevŏlas**, zu geneigten Händen; **ad m. fidēles**, zu getreuen Händen; **ad m. proprĭas**, zu eigenen Händen; — **Manuāle** od. **Manuāl**, n. (vom lat. manuālis, e, handlich) bei Kaufl. ein Handbuch, Handlungsbuch, insbes. dasjenige Buch, worin die Ausgaben und Einnahmen nach den Quellen und Zwecken (nach Titeln u. Capiteln) eingetragen werden; Tagebuch, auch Memorial; bei der Orgel das Handgetaste, Griffbrett, die Tastenreihe, s. v. w. Claviatur; **Manual-Acten**, pl. Hand-Acten, welche ein Sachwalter für sich hält; **Manual-Chirurgīe**, f. die Lehre von den wundärztlichen Handgriffen; **Manuallexikon**, n. ein Handwörterbuch; **manualiter**, neulat. nur mit den Händen (ohne Pedal) auszuführen; **Manubrium**, n. lat. Handgriff, Handhabe; insbes. die Handhaben der Orgel-Register, pl. **Manubrien**; **Manuduction**, f. neulat. Handleitung, Anleitung, Anweisung, Anführung; **Manufáct**, n. (vom lat. manu factum, mit der Hand gemacht) ein Handerzeugniß oder Handgewirk; **Manufactūr**, f. neulat. (franz. manufacture) eine Handwirkerei, ein Handgewerk, ein Wirk-, Werk- oder Gewerkhaus, in welchem Stoffe aus dem Pflanzen- und Thierreiche verarbeitet werden, von engerer Bed. als Fabrik (s. d.); z. B. Strumpfwirkerei, Tuchweberei, Hutmacherei oder Tuchgewirk, Bandgewirk ꝛc.; **Manufactur-Waaren**, Handgewirkswaaren; **manufacturiren** (franz. manufacturer), durch Handgewerk verfertigen, verarbeiten; **Manufacturist**, m. ein Handwirker, Gewerker oder Gewerksarbeiter; Gewerksherr, Eigenthümer einer Handwirkerei; **manumittiren**, lat. (manumittĕre) der Gewalt entlassen, freilassen, freigeben (einen Sklaven); **Manumission**, f. (lat. manumissĭo) Entlassung, Freilassung oder Freigebung eines Sklaven oder Leibeigenen; **Manuscript**, n. oder abgek. **Mscrpt.** (vom lat. manu scriptum, mit der Hand geschrieben) eine Handschrift, bes. eine zum Abdruck bestimmte, ein geschriebenes Buch vor dem Drucke; **manustupriren**, neulat. (vgl. stupriren) Selbstschändung oder Selbstbefleckung treiben; **Manustupration**, f. die Selbstschändung, s. Onanie; **manuteniren** (vom lat. manu tenēre, mit der Hand halten), handhaben; erhalten, beschützen; **Manutenénz** oder **Manutention**, f. die Erhaltung, Aufrechthaltung, Handhabung, Schützung, z. B. der Gesetze; bes. Schutz im Besitze; **Manutenenzdecrēt**, n. ein Besitz-Schutzbrief oder gerichtlicher Befehl, wodurch Jemand in seinem Besitze geschützt wird.

Manzel, arab. (manzil, von nazala, herabsteigen, einkehren) Herberge für Reisende in Persien ꝛc.

Mäonide, m. (gr. Maionidēs) ein Beiname des Homer, von Mäonien (Maionia), einer Landschaft in Lydien; **Mäoniden**, pl. Benennung der Musen.

Mappe, f. (vom lat. mappa, Tischtuch, wegen der Ähnlichkeit mit einem zusammengelegten Tischtuche) eine Schriftentasche, Papier-, Zeichentasche ꝛc.; **Mappemonde**, f. franz. (spr. mapp'móngd') eine Weltkarte; **mappiren**, Landkarten zeichnen, reißen; **Mappeur**, m. (spr. —pöhr) Krk. ein Landkarten-, bes. Kriegskarten-Zeichner, Rißner; **Mappirung**, f. die Reißung, der Riß, die Kartenzeichnung.

Maquereau, m. franz. (spr. makeróh) ein Kuppler, Hurenwirth; **Maquerélle**, f. eine Kupplerinn; **Maquerellage**, f. r. n. (spr. —láhsch') die Kupplerei.

Maquette, f. franz. (spr. makétt') die Anlage, der Entwurf bes. eines Bildwerkes, s. v. w. Modell.

Maquignon, m. franz. (spr. makinjóng; vom lat. mango, s. d.; verw. mit dem gr. mánganon, ein künstliches, täuschendes Mittel) ein Pferdehändler, Roßkamm; **Maquignonnage**, f. r. n. (spr. makinjonnáhsch') der Pferdehandel, die Roßtäuscherei; Roßtäuscherkünste.

Marābu-Federn (franz. marabouts), schöne, flaumartige, lange Schmuckfedern auf Damenhüten, vom Marabu-Storch in Indien.

Marabut oder **Marabout**, m. arab. (eig. Murabet) bei den Berbern in Afrika: ein Gottbegeisterter (Inspirirter): ein für heilig geltender muhamedanischer Priester; ein Streiter im heiligen Kriege gegen die Ungläubigen; auch eine muhamedan. Andachts-Capelle.

Maramélle, f., pl. **Maramellen**, franz. eingemachte japanische Quitten.

Maräne, s. Muräne.

Maránsis, f. gr. (von marainein, auslöschen, entkräften 2c.) das Welk- od. Schwachmachen, Schwächen, Welkwerden; **marántisch**, welk machend, schwächend; **Marásmus**, m. (lat. marasmus senīlis) die Abzehrung, Verwelkung, das Hinwelken, die Kraftlosigkeit oder Entkräftung vor Alter, Alters-Abgestorbenheit; **Marasmopyra**, f. das Zehrfieber der Altersschwachen.

Marasquin, franz. (spr. –käng) oder **Maraskino**, m. (ital. maraschino, von marásca, saure Kirsche, Weichselkirsche) ein feiner Branntwein, von zerstoßenen Kernen saurer Kirschen abgezogen.

Maratten, r. Mahratten, s. d.

Maraud, m. franz. (spr. –róh; span. maróta, ein schlauer Mensch; vergl. marode) ein Schurke, Spitzbube, Taugenichts.

Maraudeur, s. Marodeur.

Maraugie, f. oder **Marmarygä**, pl. griech. maraugía, marmarygai, von mairein, marmairein, flimmern) Heilk. das Flirren, Flimmern oder Funkeln vor den Augen, das Funkensehen, s. v. w. Photopsie.

Maravedi, m. (von der ehem. in Spanien herrschenden arabischen Familie der Moraviden, arab. murâbitîna, d. i. eig. die Beharrlichen, Standhaften, benannt) eine spanische Münze von Kupfer, genauer: maravedi de vellon (spr. – weljóhn), gegen einen Pfennig an Werth; der Silber-Maravedi (maravedi de plata), eine Rechnungsmünze = 2 Kupfer-Maravedi.

Marbrüre, f. franz. (von marbre, Marmor; marbrer, marmoriren) s. v. w. marmorirte Arbeit.

marcándo und **marcáto**, ital. (von marcáre, bezeichnen) Tonk. hervorgehoben, mit besonderem Nachdruck.

Marcasit, m. (franz. marcassite; span. margajita, vom arab. markaschitsa, Kieselstein) Schwefelkies, Eisenkies, ein goldgelbes, ins Stahlgraue spielendes Erz, das aus Eisen und Schwefel besteht; auch Namen des Wismuths, s. d.

Marcelline, m. franz. (spr. marßellihn') eine Art leichten Seidenzeuges (von der franz. Stadt St. Marcellin im Departement Isère?).

marcesciren, lat. (marcescĕre) welk werden, verwelken, erschlaffen; **marcescént** (lat. marcéscens), welkend, erschlaffend; **marcid** (lat. marcĭdus, a, um), welk, matt, morsch, schlaff.

Marchand, m. franz. (spr. marschäng; von dem lat. mercāri, Handel treiben; vgl. marché = mercatus, Markt; s. auch Marketender) ein Kaufmann, Handelsmann; **Marchande de Modes**, f. (spr. marschängd' de mód') eine Putzhändlerinn; **Marchandise**, f. (spr. marschangdihs') Waare, Kaufmannswaare, Kaufmannsgut od. -Güter; **marchandiren** (franz. marchander), handeln, feilschen, Gewerbe od. Handel treiben, markten; bei sich anstehen, sich lange bedenken, zaudern.

Marchese, m. ital. (spr. markése) s. v. w. Marquis.

marcid, s. unter marcesciren.

Marcipān, m. (neulat. Marci panis, d. i. eig. Marcusbrod; ital. marzapane, franz. massepain) Zuckerbrod, Gebackenes aus Mandeln und Zucker. („Im Jahre 1407 war ein so kalter Sommer, daß alle Früchte verdarben und eine so große Hungersnoth entstand, daß die Menschen Heu und Gras essen mußten, und der Bissen Brod wie eine Wallnuß groß in Sachsen 3 Pfennige kostete. Diese kleinen Brödchen nannte man Marcusbrödchen, und backte sie zum Andenken jener traurigen Zeit in der Folge am Marcustage, wo sie denn reich gewürzt den Namen Marcipan erhielten" (Hormayr). Nach Andern kommt das Wort von einem Italiäner Marzo, welcher dieses Backwerk erfunden).

Marcus, m. lat. ein römischer männl. Vornamen: der Hammer, Streitbare.

Mardi gras, m. franz. (spr. –grah) eig. fetter Dienstag, Fastnachtsdienstag.

Mareage, f. r. n. franz. (spr. –áhsch') das Matrosengeld, der Matrosenlohn; der Vertrag, welchen ein Schiffseigenthümer od. Kaufmann mit den Bootsleuten abschließt.

Marechal, m. franz. (spr. máreschall) s. v. w. Marschall, s. d.; **Marechal de Camp**, m. (spr. – kang) General-Major; **Marechal des Logis**, m. (spr. – dä loschih) ein Regiments-Quartiermeister, Wachtmeister; **Marechaussée**, f. franz. (spr. mareschosséh) eig. eine von einem Marschall befehligte Schaar: eine Sicherheitswache zu Pferde, Polizeireiter, Land- oder Straßenreiter, jetzt Gendarmen.

Marée, f. franz. 1) jeder frische ungesalzene Seefisch; 2) der Wasserstand des Meeres: Ebbe: la basse –, u. Fluth: la haute marée.

Marekanit oder **Marekánstein**, m. eine durchsichtige Abänderung des Obsidian (s. d.), nach seinem Fundorte, dem Bache Marekanka in Sibirien, benannt.

Marémmen, pl. ital. (sing. maremma, d. i. Seegegend) mehre ungesunde, sumpfige Gegenden in Italien, bes. der Landstrich an der Seeküste vom Ausflusse der Cecina bis Orbitello.

Marfório, m. Namen einer verstümmelten Bildsäule eines Flußgottes im Hofe des Capitols, an welcher ehem. wie am Pasquino (s. d.) allerlei Pasquinaden angeheftet wurden.

Margarēta od. **Margarethe**, abgek. Grete, Gretchen, ein weibl. Namen (vom lat. margarīta, griech. margaritēs), die Perle; **Margarīta**, f. Heilk. ein perlmutterähnlicher Hornhautfleck; **margarītae**, pl. in der kathol. Kirche: Stückchen einer geweihten Hostie für Kranke; **Margarīte**, f. oder **Margarītum**, n. in der griech. Kirche das Gefäß zur Aufbewahrung der geweihten Hostie; **Margariti**-

nen od. franz. **Margueriten**, pl. feine Glasperlen; **Margarinsäure**, die Perlsäure, Talgsäure, auch Stearinsäure.

margo, m. und f. lat. (G. marginis), **margine**, ital. (spr. márdschine), **Marge**, f. franz. (spr. marsch') der Rand; Kfspr. der leergelassene Rand in Fracht- und Geschäftsbriefen, auf welchem man die Zeichen und Nummern der übersendeten Güter angiebt; **ad marginem** oder **in margine**, lat. auf dem Rande oder am Rande eines Buchs, z. B. etwas anmerken ꝛc.; **margināl**, neulat. den Rand betreffend, am Rande befindlich; **Marginalien**, pl. oder **Marginal-Anmerkungen**, Randbemerkungen, Randanzeigen (Randglossen); **marginiren**, lat. (margināre) mit einem Rande versehen, beranden.

Margos, m. griech. ein toller, thörichter, gieriger oder gefräßiger, auch ein dummer, aufgeblasener Mensch, Dummkopf.

Margriettes (spr. margrjétt'), **Margritins** (spr. margritäng), franz., oder **Margritinen**, pl. (ital. margheritine) Glasperlen od. Glaskorallen, s. Margaritinen.

Maria oder **Marie**, ein weibl. Namen (im griech. N. T. Maria, aus dem hebr. Mirjâm, arab. Marjam, gebildet), d. i. die Bittere, Herbe (von marah, bitter sein; n. A. „ihre (eorum) Widerspenstigkeit", von marah, widerspenstig sein); **Marienglas**, Fraueneis, Gypsspath; **Marienkäfer**, s. Coccinella; **Mariāne** oder r. **Mariánne**, weibl. Namen, entstanden aus Maria-Anna.

mariábel, franz. (mariable, von marier = lat. maritāre, verheirathen; mari = marītus, Gatte) heirathsfähig, mannbar; **Mariage**, f. r. n. (spr. mariahsch') die Heirath, Verbindung, Vermählung, Ehe, Hochzeit; auch ein Kartenspiel, das Vermählungsspiel; **mariage d'amour** (spr. — damuhr), eine Heirath aus Liebe; **mariage de conscience** (spr. — kongsjángs'), eine Gewissensheirath, Gewissens-Ehe ohne die gesetzliche Form, Winkelehe; **mariage de raison** (spr. — räsóng), eine Vernunftheirath; **Marieuse**, f. (spr. —öhs') eine Heirathstifterinn, Kupplerinn.

Mariane, **Marienglas** ꝛc., s. unter Maria.

Marikina, f. amerikan. die seidenhaarige Meerkatze, ein kleiner, niedlicher, einem Löwenhündchen ähnlicher Affe in Brasilien ꝛc.

Marine, f. franz. (vom lat. marīnus, a, um, das Meer (mare) betreffend) das Seewesen, die Seemacht, Seeflotte; Mal. ein Seestück, Seebild; daher: ein Marinemaler, Marinemalerei ꝛc.; **Marinier**, m. (spr. —njéh) ein Seemann, Schiffs- oder Bootsmann; auch Seekrieger, Seesoldat; **mariniren** (franz. mariner), eig. in Seewasser legen, einsalzen; gebratene Fische mit Essig und Gewürz einmachen, einsäuern; **marinirt**, eingesäuert; auch vom Seewasser verdorben; **Marináde**, f. ein eingemachtes od. eingesäuertes Essen oder Gericht.

Mariólen, pl. (ital. mariolo, ein Schelm, Gauner) Raubgesindel im Königreich Neapel.

Marionétte, f. franz. (marionette, von Marion, Verkl. des Namens Marie, also eig. kleines Mädchen) kleine Puppe mit beweglichen Gliedern, Drath- oder Gliederpuppe, an Dräthen gezogene Schaupuppen zur Aufführung kleiner Bühnenstücke; **Marionetten-Spiel**, das Puppenspiel oder Schaupuppenspiel; der **Marionetten-Spieler**, Puppenspieler; **Marionetten-Theater**, Puppen-Schauspiel oder -Schaubühne.

Mariscen oder **Marisken**, pl. lat. (mariscae vom sing. marisca, eig. eine Art großer schlechter Feigen) Heilk. Feigwarzen, Goldaderknoten.

Maritagium, marital ꝛc., s. unter maritus.

maritim, lat. (maritĭmus, a, um, von mare, Meer; franz. maritime) zum Meere oder zur See gehörig, die Schifffahrt, die Seemacht ꝛc. betreffend; z. B. maritime Angelegenheiten, See-Angelegenheiten.

marītus, m. lat. der Ehemann, Gatte; **contra marītum**, gegen oder wider den Ehemann, z. B. eine Klage; **maritāl** (lat. maritālis, e), ehelich, ehemännisch; **maritālis potéstas**, f. die eheliche Gewalt; **m. sociĕtas**, f. eheliche Gemeinschaft; **m. tutēla**, f. ehemannliche Vormundschaft; **Maritagium**, n. mittl. lat. Rspr. Frauenzins, Brautlösung, die Steuer oder Zahlung für eine Leibeigene an deren Herrn; **Marito**, m. ital. (= lat. maritus) eig. der Ehemann; uneig. ein Kohlenbecken oder Feuerstübchen, dessen sich die Römerinnen zum Wärmen der Füße ꝛc. bedienen.

Marjolet, m. franz. (spr. —scholäh) ein Jungfernknecht, Weibermann, vergl. Damoiseau.

Mark, f. (deutsch vom altd. marka, marcha; daher franz. marc, ital. marco, m.) ein Merkzeichen, Merkmal, bes. die Grenze eines Gebiets oder Bezirks und dieser Bezirk selbst; ein Gold- und Silbergewicht: 16 Loth Silber, 24 Karat Gold; eine feine Mark, eine Mark reines Gold oder Silber, das nicht mit andern Metallen vermischt ist; auch eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Werth; **Mark-Banco** oder **Banco-Mark**, eine angenommene (fingirte) Rechnungsmünze in Hamburg und Lübeck, = 12 Schilling zu 12 Pfennig oder = 15 Sgr. 2 Pf. pr. Cour.; **al marco**, ital., oder **au marc**, franz. nach dem Markgewichte der Münzen, d. i. nach ihrem eigentlichen Metallwerthe, ohne Rücksicht auf die Zahl und den äußeren Werth, auch: al peso; entg. al numero u. al pezzo; **Marke**, f. (franz. marque) ein Zeichen, Erinnerungszeichen, Merkmal, bes. beim Spiel ein Rechenpfennig; ein Zeichen od. eine Karte für eine Lehrstunde; ein Handlungszeichen; ein Maal, eine Narbe; **Markebrief**, s. Caperbrief; **markiren** oder **marquiren** (franz. marquer), marken, merken oder bemerken, be-

zeichnen; stempeln; auf- oder anschreiben; mit Nachdruck hervorheben; Billardsp. die Treffer zählen, den Spielstand angeben oder anmerken; **markánt** oder **marquánt**, franz. sich auszeichnend, ausgezeichnet, hervorstechend; **markirt**, bezeichnet, gezeichnet, bemerkt; der **Marqueur** (spr. markö̈hr), der Bezeichner, Anmerker, Spielwärter beim Billard; auch überh. f. Aufwärter, Kellner in Wirthshäusern.

Marketénder, m., **Marketénderinn**, f. (von dem ital. mercatánte, altfranz. mercadent, woraus marchand entst., vom lat. mercāri, handeln) Feldkrämer, Feldkrämerinn, Feldwirth, Feldkoch rc. für die Soldaten im Kriege.

Markétte oder **Marquette**, f. franz. (ital. marchetta) Wachstafel, Kuchen oder Klumpen Jungferwachs.

Márkettings oder **Márketings**, pl. engl. (von market, Markt) Schwänzelpfennige, Korbpfennige der Köchinnen beim Einkauf.

Markománnen, pl. d. i. Markmänner, Markbewohner, Grenzvolk: eine altdeutsche Völkerschaft zwischen Donau und Rhein, später im heutigen Böhmen.

Markus, s. Marcus.

Marlborough (spr. marlbruh), ein berühmtes französ. Volkslied auf den großen englischen Feldherrn dieses Namens (gest. 1722) und die durch ganz Europa verbreitete Marsch-Melodie jenes Liedes.

Marli oder **Marly**, m. franz. ein gitter- oder netzförmiges, etwas steifes Gewebe; auch ein Halbseidenzeug (benannt nach dem Dorfe Marli-la-Machine, wo jenes Zeug zuerst verfertigt wurde).

Marmarygä, pl. s. Maraugie.

Marmeláde, f. franz. (portug. und ital. marmellada, vom portug. marmélo, die Quitte) Saftmus, Schachtelsaft, mit Zucker verdickter und in flache Schachteln gegossener Saft von allerlei Früchten.

Marmiton, m. franz. (spr. –tóng, von marmite, Kochtopf) ein Küchenjunge.

Marmolīt, m. (von Marmor) edler Serpentinstein.

Marmor, m. lat. (marmor, n., pl. marmŏra; griech. mármaros, m. von marmaírein, schimmern, glänzen) der Marmel oder Marmelstein, ein feiner, harter Kalkstein von allerlei Farben; **Marmor-Chronik** oder **Arundelischer Marmor** (marmŏra Arundeliāna), eine um 263 vor Chr. auf eine Marmorplatte eingegrabene griech. Zeittafel, wahrsch. auf der Insel Paros gefunden, von dem Grafen Arundel 1627 erkauft, seit 1667 im Besitz der Universität Oxford, daher auch marmŏra Oxoniensĭa; **marmo statuário**, m. ital. Bildhauer- oder Bildsäulen-Marmor, vorzüglich ehemals der parische Marmor, von Paros, jetzt der carrarische Marmor, von Carrara in Italien; **marmoriren** (lat. marmorāre), marmern oder marmeln, mit marmorähnlichen Flecken oder Streifen versehen, marmelfarbig malen oder anstreichen; **marmorirt**, gemarmelt, geadert, gesprenkelt, marmorartig gefleckt oder gezeichnet; **Marmoration**, f. (spätlat. marmoratĭo) die Marmorirung; die Bekleidung mit Marmor.

Marmóse, f. brasil. das mäuseartige Beutelthier in Südamerika.

Marmótte, f. franz. (ital. marmótta, marmontána, wahrsch. entst. aus mure montano, lat. mus montanus, d. i. Bergmaus) das Murmelthier, die Bergratte, auf den höchsten Gebirgen von Asien und Europa, bes. in Savoyen.

Maroc, franz., oder **Marock**, m. (von Marokko in Afrika) ein leichtes Wollenzeug, eine Art Rasch.

Maróceo, m. ein amerikan. Schnupftaback aus maryland'schen Blättern.

maróde (vergl. das franz. maraud; la maraude, die Plünderung; engl. marow, Landstreicher; gew. aus dem Arab. oder Hebr. hergeleitet; nach dem „Simplicissimus" von einem Grafen Merode, der zur Zeit des dreißigjährigen Krieges ein Regiment aus erbärmlichem Gesindel zusammengebracht hatte, welches sich durch Betteln und Plündern auszeichnete; daher Merode- oder Marode-brüder überh. f. vom Heere sich trennende Nachzügler?), abgemattet, entkräftet, müde, wegmüde; **marodiren** (franz. marauder), unter dem Vorwande der Ermüdung zurückbleiben und heimlich plündernd herumschweifen, ungestüm betteln und plündern, heimlich aufs Rauben und Plündern ausgehen; **Marodeur**, m. (spr. marodö̈hr) ein Nachschleicher, Nachzügler, Plünderer, Feld- oder Landstreicher, ehem. Gardenbruder, ein Soldat, der aus vorgegebener Müdigkeit zurück bleibt und heimlich aufs Rauben und Plündern ausgeht; Raubgesindel.

Maron-Neger, m. (franz. marron, angeblich von marron, span. marrano, wildes Schwein, das in Wäldern lebt) entflohene Neger, Buschneger; **Maronage**, f. (spr. –náhsch') die Negerflucht oder Sklavenentlaufung, bes. auf Domingo.

Maróne, f. (ital. marróne, franz. marron), pl. **Maronen**, große edle Kastanien.

Maronīten oder **Maronäner**, pl. eine nach ihrem Stifter Maron so genannte Christen-Secte am Berge Libanon, die sich im 12. Jahrh. mit den Katholiken vereinigt hat.

Maroquin, m. franz. (spr. marokäng), d. i. marokkanisches Leder, feines bearbeitetes und gefärbtes Ziegenleder, urspr. aus Marokko in Afrika, auch: Saffian.

Marótte, f. franz. die Narrenkolbe; Schellen- oder Narrenkappe; Narrheit, närrische Meinung, Grille; Lieblingsthorheit, das Steckenpferd.

marousliren (spr. ou = u), franz. (marousler, von marousle, eine Art Malerleim)

Mal. aufleimen; insbes. ein Gemälde von Holz auf Leinwand übertragen.

Marque, s. unter Mark.

marquetiren (spr. market—), franz. (marqueter) flecken, sprenkeln; eingelegte Arbeit machen; **Marqueterie**, f. eingelegte Arbeit mit farbigem Holz, woraus man ganze Gemälde zusammensetzt.

Marquette, s. Markette.

Marqueur, marquiren, s. unter Mark.

Marquis, m. franz. (spr. markih) ein Adelstitel in Frankreich, Marchese in Italien, ursprünglich s. v. w. Markgraf (mittl. lat. marchio, marchensis, v. altd. marka, Mark); **Marquise**, f. (spr. markise) die Frau oder Tochter eines Marquis; ein Sonnendach od. Schirmdach, eine Zeltdecke von Leinwand vor den Fenstern und Thüren zur Abhaltung der Sonnenstrahlen; bes. ein Überzug über ein Officierzelt; eine Art großer, wohlschmeckender Birnen; **Marquisät**, n. Würde und Gebiet eines Marquis, das Markgrafthum.

Mars oder **Mavors**, m. lat. röm. Fabell. der Kriegsgott oder Gott des Krieges und der Schlachten, s. v. w. griech. Ares, ein Sohn des Jupiter und der Juno; uneig. der Krieg; auch ein Planet; Scheidek. das Eisen; **martiälisch** (lat. martiälis, e, zum Mars gehörig), kriegerisch, streitbar, soldatisch, feurig, muthvoll, wild; **Martiälgesetz**, lat.-deutsch, das Kriegsgesetz, wonach aufrührische Personen ohne Proceß hingerichtet werden können; **Martialität**, f. neulat. das kriegerische Wesen, die Streitbarkeit; **Martismann, Martissohn**, ein Krieger, Kriegsmann, Soldat, Held.

Marsch, m. (vom franz. marche, f.), pl. **Märsche**, der Kriegs- oder Heereszug, Heertrab, Zug oder Gang, die Tagereise mehrer Soldaten in Gesellschaft; auch ein Tonstück zur Begleitung feierlicher, bes. kriegerischer Aufzüge; ein forcirter Marsch (spr. c wie ß), ein Gewaltzug, Eil- oder Schnellzug, Doppelschritt; **marsch**! (als Ausrufswort) vorwärts! fort! die **Marschlinie** oder **Marschordnung**, die Ordnung, nach welcher die Schiffe einer Kriegsflotte gestellt werden; die **Marschroute** (spr. —rute), die Marschstraße, der Reiseweg, die Reiserichtung; **marschiren** (frz. marcher, überh. schreiten, gehen, fortgehen), regelmäßig und gemessen gehen, schrittlings oder schrittweise ziehen; zu Fuße gehen, reisen; vorrücken oder zurückziehen nach Art der Soldaten; sich aufmachen, aufbrechen.

Marsch, f. oder das **Marschland** (altd. marsc, engl. marsh, franz. marais; verwandt mit Moor, Morast), Moorland, ein niedriges, fettes, sumpfiges, gew. am Meere oder an großen Flüssen gelegenes Land (entg. Geest oder Geestland).

Marschall, m. (altd. mar-scalc, Marschalk, von mar (Mähre), Pferd, und scalc, Schalk, Knecht, Diener; mittl. lat. marescalcus, frz. meister; dann der Oberaufseher über den Kriegs- und Hofstaat eines Fürsten; daher jetzt der Stabträger, Aufseher und Anführer bei öffentlichen Feierlichkeiten; bes. ein fürstlicher Haushofmeister, auch **Hofmarschall**, ein adeliger Hofbedienter, der Aufseher der innern Haushaltung des Hofes und der Hofbedienten; daher **Marschalls-Tafel**, eine Neben- oder Beitafel an Höfen für solche, die nicht tafelfähig sind; **Marschallät**, n. barb.-lat. das Marschall-Amt; **Feldmarschall**, der Oberfeldherr.

marschiren, Marschlinie, -route ꝛc., s. unter Marsch, m.

Marseillaise, f. franz. (spr. marßeljähs'; von der Stadt Marseille) das Marseiller Marsch- und Kriegslied, ein zum Freiheitskampf anregendes Volkslied aus der Zeit der ersten franz. Revolution, gedichtet und componirt von dem Hauptmann Rouget de l'Isle 1791.

Marsen, pl. d. i. Meeranwohner, ein altdeutscher Volksstamm.

Marsiliáne, f. (vom ital. Marsiglia, d. i. Marseille?) ein venetianisches vorn rundes Fahrzeug zum Küstenhandel auf dem adriatischen Meere.

Marsupium, n. lat. der Beutel, Geldbeutel; **Marsupiāl**, n. s. v. w. Opossum.

Martéllos, pl. ital. eig. Hämmer, Benennung der gewölbten runden Thürme auf den Küsten Sardiniens und Corsicas zum Schutz gegen die Seeräuber; **martelláto**, Tonk. gehämmert (eine Art der Bogenführung).

Martha, weibl. Namen, syr. die Hausherrscherinn oder Herrscherinn im Hause, nach Andern hebr.: die Betrübte.

martialisch ꝛc., s. Mars; **Martiālis, Martiānus**, männl. Namen, s. v. w. **Martīnus** od. **Martin**, m. der Muthvolle, Streitbare (von Mars).

Martingaleur, m. franz. (spr. martengalöhr), beim Pharao: ein Spieler, welcher den Satz, die Karte mag verloren oder gewonnen haben, verdoppelt (welche Verdoppelung martingale heißt, d. i. eig. der Sprungriemen des Pferdes).

Martinisten, pl. Anhänger des mystischen Schwärmers Louis Claude de St. Martin (geb. zu Amboise in Frankreich 1743, gest. 1803).

Martismann, -sohn, s. unter Mars.

Märtyrer, m. (v. gr. mártyr, ein Zeuge), auch **Märterer**, ein Glaubenszeuge, Blutzeuge, Glaubensheld, Dulder, der für Religion, Wahrheit und Tugend, bes. für den christlichen Glauben, unschuldig leidet; **Martyrium**, n. lat. das Märterthum, das Leiden und der Tod eines Glaubenshelden; auch der Theil einer Kirche, wo das Grab eines Märtyrers sich befindet; **Martyrologium**, n. griech. das Märtyrerbuch oder Marterbuch, eine Geschichte od. ein Verzeichniß der Blutzeugen od. Glaubenshelden.

Marum, n. lat., auch **Marum verum**

Katzenkraut, ein sehr scharf-, aber wohlriechendes, den Katzen äußerst angenehmes Gewächs.

Marunke, f. (wahrsch. verderbt aus dem lat. malus Armeniăca, d. i. armenischer Apfel) eine Art kleiner gelber Aprikosen; die große, gelbe Eierpflaume.

März, m. (lat. Martĭus, weil er dem Mars geheiligt war; ital. Marzo, franz. Mars) der dritte Monat im Jahr: Frühlings- od. Lenzmonat; **Marzoláno**, m. ital. (von grano marzuolo, Märzsaat) das Stroh des Sommerweizens zu Strohhüten; **Marzolino**, m. toscanischer Käse, der im März bereitet wird.

Mascagnīn, n. (nach dem ital. Anatomen und Chemiker Mascagni, gest. 1815, benannt) schwefelsaures Laugensalz, in Italien als vulcanisches Erzeugniß und in einigen Lagunen sich findend.

Mascarets, pl. eine Art Wollenzeuge mit eingewebten atlaßartigen Mustern, dem Satin ähnlich.

Mascaron, m. franz. (spr. –róng; vom ital. mascaróne, häßliche Maske, s. d.) Bauk. ein Fratzenkopf, Schlaraffengesicht, fratzenhafter Kopf an Thoren, Fensteröffnungen und bes. Brunnen.

Mascarpóni, pl. eine Art ital. Sahnenkäse aus der Lombardei.

Maschäle, f. gr. (maschálē; spr. masch–) Heilk. die Achselhöhle; **Maschalister**, m. der zweite Halswirbel; auch Schultergürtel bei Pferden; **Maschalónkus**, m. die Achselbeule.

Masch Allah (wahrsch. die gangbare arab. Redensart mâ schâ allah, d. i. was Gott will), Werk Gottes, türk. Benennung des Opiums.

Maschine, f. (zunächst von dem franz. machine, dieses von dem lat. machĭna, gr. mechānē) ein Triebwerk, Getriebe od. Kunstgetriebe, Kunstgerüst, Kunstwerk, künstliches Rüst- oder Werkzeug; **maschinenmäßig**, triebwerksmäßig; **Maschinist**, m. ein Triebwerksmeister, Triebwerker (Maschinenmacher oder Maschinenmeister); **Maschinerīe**, f. die Triebwerks-Einrichtung, Getriebswirkung, Gelenkung; auch ein Gewebe von Ränken, listigen Anschlägen ꝛc. (s. Machination).

Mascóchi, pl. (spr. –kocki) eine Art geblümter Baumwollenzeuge in Österreich.

Mascŭlīnum, n., abgek. masc. oder m., lat. das männliche (Geschlecht); auch ein Wort männlichen Geschlechts, pl. **Masculīna**; s. Genus.

Mase oder engl. **Mace** (spr. mehß; malayisch mas oder amas, Gold), eine malayische Goldmünze = $\frac{1}{16}$ Tail; auch eine chinesische Rechnungsmünze von Silber, etwa ein Thaler.

Masegno, m. ital. (spr. –sénjo) weißer Kalkstein von Verona zum Straßenpflaster.

Masil oder **Massil**, m., pl. –en, slaw. ein adeliger Bauer oder Hintersasse in der Moldau und Wallachei, die unterste Adels-Classe.

Maske, f. franz. **masque** (mittl. lat. masca, mascara, span. mascara, welches von dem arab. mas-charah, d. i. Spott, Verlachung, Possenreißer ꝛc. von sachira, verlachen, verspotten, abgeleitet wird; n. A. ist das lat. masca aus dem griech. baska, baskánion, d. i. häßliche Figur als Zaubermittel, Larve, Schreckbild, entstanden), ein unkenntlich machendes geformtes, hohles Menschengesicht, eine Larve, Mumme; auch eine verlarvte Person; eine stehende Charakter-Rolle in Lustspielen; uneig. ein falscher Schein, Vorwand, Deckmantel, eine Decke, Ausflucht, Verstellung, List; **en masque** (spr. ang –), in Masken, verlarvt, z. B. ein Ball en masque, s. v. w. **Maskenball**; **Masken-Affe**, s. Choras; **Maskerāde**, f. (franz. mascarade) ein Larventanz, Mummentanz, Mummenspiel, eine Verkappung, Vermummung, Mummerei, eine Tanzgesellschaft oder Lustbarkeit verlarvter Personen; **sich maskiren** (franz. se masquer), sich verlarven, vermummen; verkleiden, verstellen, verdecken, verbergen, bemänteln, unkenntlich machen.

Maskopei, f. (schwed. matskopi; holl. und niederd. Maatschappy, Maatschaft; s. Maat) Handelsverbindung, Handelsverein, Handelsgesellschaft auf gleichen Gewinn und Verlust; gem. f. Verabredung zum Betrug; betrügerische Gesellschaft, s. v. w. Clique.

Maslasch, m. ein ungarischer Wein, der zwischen dem gemeinen Tokayer und dem Ausbruch die Mitte hält.

Masoreten, pl. altjüdische Gelehrte oder Rabbinen, welche die **Masōra** (rabbin. masorâh oder massôreth, d. i. Überlieferung, von masar, überliefern), eine Sammlung kritischer und erklärender Anmerkungen über die hebr. Bibel, machten, um jede Verfälschung zu verhüten; daher der **Masoreten-Text**, s. Talmud.

Massa, in der Negersprache: Herr.

Massacre, n. oder gew. f. franz. (spr. massák'r; von masse, massue, Streitkolben, Keule?) das Gemetzel, Morden, Niedermetzeln, Blutbad, die Ermordung, Niedermetzelung; **massacriren** (franz. massacrer), niedermachen, metzeln oder niedermetzeln, morden, niederhauen, umbringen, ein Blutbad anrichten.

Massage, s. massiren.

Masse, f. (lat. massa) die Menge, der Stoff, Klumpen, Teig, Haufen, das Gehäuf; der Bestand, das Ganze eines Körpers, insofern derselbe als aus gleichartigen Theilen zusammengesetzt (also mehr mechanisch, als chemisch) betrachtet wird (versch. von Substanz); der Satz, Einsatz in Glücksspielen; ein großer Hammer oder Schlägel der Bildhauer; beim Billard: der Kolben oder Ballstab zum Stoßen der zu weit stehenden Bälle; **massa bonōrum**, die Güter- oder Vermögensmasse,

der Vermögensbestand; **massa concúrsus**, die Concursmasse, das gesammte Vermögen eines Gemeinschuldners; **m. hereditátis**, die Erbschaftsmasse, die ganze Verlassenschaft oder der ganze Nachlaß des Erblassers; **m. pillulárum**, der Pillen-Teig und -Bestand; **en masse**, franz. (spr. ang maß') in Masse, z. B. — aufstehen, d. i. sich vereinigt, in ganzen Haufen erheben oder aufmachen; **massiv** (franz. massif), von Gebäuden: aus lauter Mauerwerk bestehend, steinern, brand- oder feuerfest, stark, fest, derb; von Metallen: dicht, voll, gewichtig, schwer, gediegen, nicht hohl; uneig. grob, plump, roh, ungeschliffen, derb, ungesittet; **Massivität**, f. barb. lat. (franz. massiveté) die Derbheit, feuerfeste Beschaffenheit; Grobheit, Plumpheit.

Massel, jüd. (rabbinisch massál, abgel. von nasal, fließen, herabsteigen, bes. vom Himmel; daher: Einfluß des Himmels od. der Gestirne) Glück, Schicksal.

Massēma, n. oder **Massēsis**, f. gr. (von massásthai od. masásthai, kauen) das Kauen, Essen; **Massēter**, m. der Kaumuskel; **massetērisch**, zu den Kaumuskeln gehörig, dieselben betreffend.

Masseria, f. ital. ein Meierhof.

Massesis, **Masseter**, s. unter Massema.

Massétte, f. franz. (Verkl. von masse, s. d.) der Handschlägel; auch s. v. w. Mazette, s. d.

Masseur, s. unter massiren.

Massicot, n. franz. (spr. –kóh) Bleigelb, Bleiasche, gelbes Bleioxyd.

Massil, **Massilen**, s. Masil.

massiren, franz. (masser) den Körper nach dem Bade kneten, reiben, walken und treten nach morgenländischer Sitte; wer dies verrichtet, heißt **Masseur** (spr. –ßöhr); die Handlung selbst: **Massage**, f. r. n. (spr. –ßahsch').

massiv rc., s. unter Masse.

massoliren, franz. (massoler) mit einer Keule (massue) todt schlagen, eine ehemals in Spanien gebräuchliche Todesstrafe.

Mastalgīe, f. gr. (von mastós, Brust, bes. weibliche Brust) Heilk. Schmerz in den Brüsten; **Mastatrophīe**, f. das Schwinden der weiblichen Brüste; **Mastītis**, f. Entzündung der Brüste; **Mastocarcinōma**, n. (vgl. Carcinom) der Brustkrebs; **mastōdes** oder **mastoīdes**, brust- od. zitzenförmig, vgl. konisch; **Mastōdon**, n. eine untergegangene elephantenähnliche Thierart der Vorwelt mit zitzenförmigen Spitzen der Backenzähne; **Mastodynīe**, f. Heilk. Schmerz in den Brüsten; **Mastōnkus**, m. Geschwulst der Saugwarzen der weibl. Brust; **Mastorrhagīe**, f. starke Blutung aus den weiblichen Brüsten; **Mastozoolith**, m. eine Säugethier-Versteinerung; **Mastozōon**, n. ein Säugethier; **Mastozoologīe**, f. die Brustthierbeschreibung, Naturbeschreibung der Brust- oder Säugethiere.

Mastéllo, m., pl. **Mastelli**, ital. ein Zuber, Kübel; ein Körper-, Raum- oder Hohlmaß in Ferrara = 4128 par. Cubikzoll.

Master, m. engl. (aus dem lat. magister entst.) 1) (gespr. Mäßter) Meister, Herr, Lehrer; als Anredewort vor dem Vornamen unerwachsener Söhne, namentlich im Munde der Dienstboten; **Master of arts**, s. v. w. Magister (s. d.); 2) abgek. **Mr.** (gespr. Mister), Herr, vor männlichen Personen-Namen; pl. abgek. **Messrs.** (gespr. Meschúhrs).

Mastication, f. lat. (masticatio, von masticáre, kauen) die Kauung, das Kauen; **Masticatorium**, n. neulat. Kaumittel; pl. **Masticatoria**, Heilmittel, welche gekauet werden.

Mastitis, s. unter Mastalgie.

Mastix, m. (vom gr. mastichē, von masásthai, kauen, weil man es seines Wohlgeruches wegen kaute) ein blaßgelbes, wohlriechendes Harz von der Mastix-Pistacie od. dem Mastixbaume, bes. auf der Insel Candia rc.; auch s. v. w. **Mastixcemént**, m. Steinkitt, eine künstliche Steinmasse, zu Bildwerken, zur Ausbesserung oder wasserdichten Überziehung des Mauerwerks rc. gebraucht; **Mastixkraut**, s. Marum.

Mastocarcinoma, **mastōdes**, **Mastōdon** rc., s. unter Mastalgie.

masturbiren, s. v. w. manustupriren; **Mastupration** auch **Masturbation**, f. s. v. w. Manustupration.

Masulipátnams, pl. (von Masulipatam, Bezirk und Stadt in Vorder-Indien) ostind. baumwollene Schnupftücher und feine, bunte Zitze.

Masúrek oder **Masúrka**, f. (poln. mazurek, russ. mazurka, von den Mazuren, den Einwohnern des ehemal. Herzogthums Masovien) ein polnischer Nationaltanz im Dreiachteltact; **masúrisch**, diesem Tanze gemäß oder dazu gehörig.

Mat, m. franz. (spr. mah) der Mast, Mastbaum; **mât de cocagne**, s. Cocagna.

Matabis, pl. ostind. Seidenzeuge, mit Silberlahn durchwebt.

Matadōr, m. span. (von matar = lat. mactáre, schlachten, tödten) eig. ein Todtschläger, Stiertödter; uneig. ein hoher Kartentrumpf, Haupttrumpf; auch ein ausgezeichneter, vorzüglicher oder wichtiger Mann, Hervorrager, Dausmann; **Faux-Matadors**, pl. (spr. foh mat–) im l'Hombre die Nachtrümpfe, welche von der Manille an auf einander folgen.

Mátalan, ostind. eine Art kleiner Flöten, womit der Tanz der Bajaderen begleitet wird.

Mataölogīe, f. gr. (von mátaios, a, on, eitel, nichtig) unnützes Reden, Geschwätz; **Mataöpöīe**, f. eitles, vergebliches Thun; **Mataöponīe**, f. vergebliche Mühe oder Arbeit; **Mataösophīe**, f. eitle, nichtige Weisheit; **Mataötechnīe**, f. vergebliche, verlorene Kunst.

Matassin, m. franz. (spr. –ßäng; vom span. matachin) ein Gaukeltänzer; **Matas-**

fins, pl. ein Gaukeltanz, von verlarvten, als Pickelhäringe gekleideten Tänzern mit hölzernen Schwertern ꝛc. getanzt; **matassiniren** (franz. matassiner), Gaukelpossen machen, Gaukeltänze tanzen; **Matassinaden**, pl. Gauklerpossen, lächerliche Geberden.

Matatan, m. die große Trommel der Indianer.

Maté oder **Maténita**, m. in Paraguay gebauter Thee, ein beliebtes Getränk der Südamerikaner.

Matelot, m. franz. (spr. mat'löh; von dem niederd. Maat, s. d.) ein Matrose, Bootsknecht; pl. **Matelots** (spr. –löhs), Matrosen-Beinkleider, Pluderhosen; **Matelotage**, f. r. n. (spr. –tahsch') der Matrosen- od. Bootsknechtlohn; **Matelóte**, f. das Matrosengericht, eine Art Fischspeise; ein Matrosentanz; **à la matelote**, auf Matrosenart.

Māter, f. (pl. matres) lat. eig. Mutter; (von einer Kirche) die Mutterkirche, Mutterpfarre, entg. Filial; auch die Schraubenmutter; **alma mater**, ehrwürdige Mutter, als Ehrennamen für Hochschulen; **mater dolorōsa**, die Schmerzensmutter, ein Bild der gebeugten Mutter des gekreuzigten Jesus; **dura mater**, Anat. die harte oder dicke Hirnhaut unter der Hirnschale; **mater familĭas**, eine Hausmutter; **mater pia**, Heilk. die dünne Hirnhaut; **matres lectiōnis**, pl. eig. Lesemütter, Lesemittel, eingeschaltete hebräische Buchstaben; **matérn** (lat. matérnus, a, um), mütterlich; **matérna**, pl. Rspr. mütterliches Erbtheil oder Erbe; **Matérne**, s. v. w. Matrize; **materniſiren**, barb. lat. (franz. materniser) der Mutter nacharten; mütterlich thun oder handeln; **Maternität**, f. neulat. (franz. maternité) die Mutterschaft, Mütterlichkeit, Mutterwürde, der Mutterstand; das **Maternitätsprincip**, Rspr. der Grundsatz, daß ein uneheliches Kind von der Mutter erhalten werden müsse.

Materĭe, f. lat. **materĭa**, der körperliche Stoff, Urstoff, Grundstoff, Stoff, bes. im Gegensatze der Form; Inhalt, Gegenstand, z. B. einer Rede; auch der Eiter; **materia chirurgĭca**, f. die Lehre von den wundärztlichen Heilmitteln; **Materia medĭca**, f. die Heilmittel-Lehre oder -Kunde, Kenntniß der Arzneimittel und ihrer Wirkungen: **materia morbi** oder **m. péccans**, der Krankheitsstoff; **materiāl** (lat. materiālis, e) oder **materiell** (franz. matériel), körperlich, stoffhaltig, stoffartig, stoffisch, den Stoff einer Sache betreffend; wesentlich, wichtig, inhaltlich, sachlich, stofflich (entg. formal und formell); auch plump, grob; körperlich, sinnlich (entg. ideell); materielle Interessen, sachliche, wesentliche, wirkliche, oder auch körperliche, das sinnliche Dasein betreffende Vortheile; **Materiāle**, **Materiāl**, n., pl. **Materialien**, der rohe Stoff zu einer Arbeit, Werkstoff, Zeug, die Zuthat, das Geräth; das Geschütz, Gepäck, der Schießbedarf, „Rohstoff" (B. D. G); in

Zusammensetz. z. B. Baumateri
Bauzeug, Baustoff, Baubedarf, Bauz
Schreibmaterialien, Schreibbeda
terialreich, s. v. w. Mineralreich
rialwaare, rohe Waaren aus dem
und Pflanzenreiche (Spezereien);
rialist, m. neulat. wer mit solchen
handelt, ein Gewürzhändler, Gewürz
in der Philosophie ein Geisterleugne
lehrer; **Materialismus**, m. die S
Geisterleugnung, die Lehre von dem
sein einfacher Wesen, welche nichts, al
zugiebt und die unkörperliche Natur
leugnet; **materialiſiren**, verkörpern
rialität, f. Körperlichkeit, Stoffh
das Körperliche od. Bestehen aus bl
terie; **materialiter**, stofflich; sach
sentlich, dem Wesen oder Inhalte n
formaliter); **materiiren**, lat. (mater
aus Holz bauen, zimmern; künstlic
machen, bes. bei Handwerkern: das
stück verfertigen; **Materiation**, f. n
Stoffbildung, Stofferzeugung; **Mat**
n. etwas von einem Stoffe Geferti
Zusammengesetztes; **Materiirer**,
fertiger eines Meisterstücks.

materna, **Maternität**, s. Mate

Mathēma, n. gr. (von mathein
nein, lernen) eig. das Gelernte,
niß; ein Lehrsatz, bes. aus der Gr
Mathematik (gr. mathēmatikē) od
sis, f. eig. die Wissenschaft im v
Sinne, die Lehre von den Raum-
größen, Größenlehre, Meßkunde, „
(Leibniz); **Mathematiker**, m. ein
lehrer, Größenforscher, Meßkünstl
künstler" (Leibniz); **mathemátisch**
ßenlehre gehörig und darin gegrün
kundig oder meßkundlich; ausgema
stößlich gewiß; mathematische
phie, s. d.; **mathēsis applicāta**,
gewandte Größenlehre, welche die
reinen Mathematik auf besondere G
anwendet, deren anderweitige Eigen
ebenfalls in Betracht zieht; **math**
die reine Größenlehre, welche die
sich betrachtet, ohne Rücksicht auf an
schaften der Dinge, an welchen man
wahrnimmt; **Mathesiologīe**, f. die
den Wissenschaften, Wissenschaftsk

Mathilde, f. weibl. Namen, al
hilt, **Mechthild**, d. i. starke Jung

Mathuriner, s. Trinitarier.

Matin, m. franz. (spr. –täng)
matutīnum) eig. der Morgen; e
rock, weiter Ärmelrock, Frühmantel
mâtin, vom span. mastin) ein Sch
Fleischerhund; als Schimpfwort: e
ungeschickter, unnützer Mensch;
eig. die Morgenzeit, der Vormi
Morgenunterhaltung, Vormittags
Matines, pl. franz. (spr. –tihn'
matutīnae, sc. horae, die Frühs
den Katholiken: die Frühmette,

Matjes- oder **Maatjes-Häring**, m. holl.-deutsch; niederd. Maikenshäring, d. i. Jungfernhäring, früh gefangene Häringe, die weder Milch noch Rogen haben, entg. Vollhäring.

Maträtze, f. (mittl. lat. mataratium, mataricium, ital. materassa, franz. matelas; verwandt mit Matte? oder arab. Ursprungs: span. almadraque) ein mit Haaren oder Seegras u. dgl. ausgestopftes und durchnähetes Unterbett, ein Haarbett, Haarpfühl, Haarkissen; eine Haardecke.

matres lectiōnis, s. unter Mater; **Matricīda**, m. ein Muttermörder; **Matricīdium**, n. der Muttermord.

Matrikel, f. (lat. matricŭla, eig. Verkl. von matrix) das Einschreibebuch, Namenverzeichniß von den Gliedern einer Gesellschaft; das Einschreibezeugniß, der Aufnahmeschein auf Hochschulen; auch das Verzeichniß der Einkünfte eines geistlichen oder weltlichen Amtes; **Matriculār-Anschlag**, ehem. der bestimmte Anschlag der Mannschaften und Zahlungen, welche jeder deutsche Reichsstand nach dem darüber entworfenen Verzeichnisse (der Reichs-Matrikel) leisten sollte.

Matrimonium, n. lat. die Ehe, der Ehestand; **matrimonium ad morganatĭcam**, s. Morganatica; **matrimonium claudĭcans**, eine unvollkommene (eig. hinkende) Ehe; **matrimonium conscientĭae**, die Gewissensehe, s. mariage de conscience; **matr. illegitĭmum**, eine ungesetzliche, unrechtmäßige Ehe; **matr. instaurātum**, wiederhergestellte Ehe; **matr. legitĭmum**, eine gesetzliche oder rechtmäßige Ehe; **matr. levirātus**, s. Levirats-Ehe; **matr. putatīvum**, eine vermeintliche Ehe; **matr. ratum**, die wahre kirchliche Ehe; **matrimoniāl** (spätlat. matrimoniālis, e), zur Ehe gehörig, ehelich; **Matrimonialĭa** oder **Matrimonialĭen**, pl. Ehesachen.

matrisiren, barb. lat. (vgl. Mater) der Mutter nacharten, muttern.

matrix, f. lat. (von mater) die Mutter, das Mutterthier; die Gebärmutter; der Stamm, Ursprung, die Quelle, Ursache (daher: Matrikel); auch s. v. w. **Matrize**, f. (vom franz. matrice) die Gießmutter, Guß- oder Schriftmutter, bei Schriftgießern die kupferne Form, die durch Einschlagen der Patrize entstanden ist, und worin hernach die Druckbuchstaben (Lettern) abgegossen werden; der Prägestock, das Prägeeisen beim Münzwesen; die Schraubenmutter; das Muttermaß, Muttergewicht, das gerichtliche Haupt- od. Mustermaß und -Gewicht für alle übrigen.

Matrōne, f. lat. (matrōna, von mater, Mutter) Ehrenfrau, Ehrenmutter, eine angesehene, ehrwürdige, alte Frau, Edelmutter; **Matronalĭa** oder **Matronalĭen**, pl. ein altröm. Fest, von den Matronen am 1sten März gefeiert; die **Matronālviole**, s. Viola matronālis.

Matrōse, m. (dän. matros, holl. matroos, franz. matelot; von Maat, s. d.) ein Bootsmann, Boots- oder Schiffsknecht, Mehrh. Schiffsleute, Seeleute, Schiffsvolk; Matrosen pressen, d. i. gewaltsam zum Seedienst anwerben.

Matruēlis, m. lat. ein Mutterbrudersohn; pl. **Matruēles**, Mutterbruderskinder, Verwandte von mütterlicher Seite.

Matte, f. eine ehemalige viereckige Silbermünze in Spanien, s. v. w. 1 Piaster (s. d.).

Matthāus und **Matthīas**, hebr. (Matthai, von nathan, geben) männl. Namen: ein Geschenkter, Gottes Gabe; **Matthīer**, m. ein halber Mariengroschen, 4 Pfennige an Werth (urspr. in Goslar geprägt mit dem Bilde des heil. Matthias).

mattiren (ital. mattare), matt, ungeglättet machen oder lassen.

maturesciren, lat. (maturescĕre) reif werden, reifen; **maturiren**, lat. (matūrāre, von matūrus, a, um, reif) reif machen, zur Reife bringen; zeitigen, beschleunigen, eilen; **Maturantĭa**, pl. Heilk. Zeitigungsmittel, die Eiterung befördernde Mittel; **Maturation**, f. (maturatĭo) die Zeitigung, Beschleunigung, das Eilen; das Reifen, die Reife; die Eiterung; **maturatīv**, neulat. Reife bewirkend, zeitigend; **Maturitāt**, f. (lat. matūrĭtas) die Reife, Zeitigkeit; **Maturitäts-Exāmen**, n. die Prüfung der Reife auf Schulen.

Matutīne, f. lat. (matutīna sc. hora, von matutīnus, a, um, früh, frühmorgens geschehend) die Frühmesse in der kathol. Kirche, Mette od. Metten, die erste kanonische Stunde in der röm. Kirche (vgl. horae canonicae); **matutināl** (spätlat. matutinālis, e), morgendlich, früh.

Matzen, s. Mazzen.

matzhameln oder **matzen** (ein Wort von dunklem Ursprung, wahrsch. auf dem Harz entstanden und in die Bergrechtsspr. aufgenommen), Betrug und Unterschleif treiben; die **Matzhamelei**, das Verbrechen des Betrugs und Unterschleifs der Bergwerksbeamten und Bergleute gegen den Vortheil der Landesherrschaft und der Gewerke.

maulschelliren (deutsch mit fremder Endung), einen —, ihm Maulschellen od. Ohrfeigen geben.

Maund, n. ein Gewicht in Mokka, etwa 2 Pfund.

Maurelle, s. Kroton.

Mauren, pl. (lat. Mauri) ein muhamedanischer Volksstamm im westlichen Nord-Afrika, arabischen Ursprungs; **Mauritanien**, n. (lat. Mauritanĭa) das Land der Mauren, im Alterthum so genannt; **Mauritius**, männl. Namen: der Maurische, Dunkelfarbige, daher: Moritz.

Maūschel, m. jüdisch (hebr. mōschēl, Part. von maschal, herrschen) der Herrscher, Herr; gem. Schimpfwort für einen Juden (in dieser

Anwendung wahrsch. deutsches Verkl. von dem Namen Moscheh, Moses); **mauscheln**, gem. jüdisch sprechen, jüdeln.

Mausoléum, n. lat. (vom gr. Mausōleion) ein prächtiges Grabmal od. Prachtgrab, Ehrendenkmal, fürstl. Begräbniß, wie es die Königinn Artemisĭa ihrem verstorbenen Gemahl Mausōlus, König in Karien, zu Ehren in ihrer Hauptstadt Halikarnaß um 350 v. Chr. bauen ließ.

maussade, franz. (spr. mossáde; angeblich von mal und sade = lat. sapĭdus, schmackhaft, klug) abgeschmackt, schaal, matt; schmutzig, ekelhaft, unanständig, garstig, grob, plump, ungeschickt; mürrisch, ärgerlich; **Maussaderīe**, f. unangenehmes, mürrisches Wesen.

Mauvaisplaisant, m. franz. (spr. mowähpläsáng) ein abgeschmackter, alberner oder unziemlicher Spaßmacher, Späßling, Witzling.

Mavors, s. Mars; **mavortisch**, s. martialisch.

Max, männl. Namen, Abkürzung von Maximilian; **Maxd'or**, m. ein Goldmax, ein baierisches Goldstück mit dem Bilde Maximilians, 4 Thlr. 5 Ggr.

Maxillen, pl. lat. (maxillae, vom sing. maxilla) die Kinnbacken, Kiefern; **maxillär** (maxillāris, e), kieferig, die Kinnbacken betreffend oder dazu gehörig.

Maxima, s. unter maximus.

Maxime, f. franz. (vom lat. maxĭma, näml. regula, die höchste Regel) der Grundsatz oder Bestimmungsgrund, selbstgewählte Verhaltungsregel oder Maßregel, Triebfeder, wonach man handelt.

Maximiliān, männl. Namen, abgeleitet von dem lat. Maxĭmus, der Größeste, Allergrößte, oder aus Maximus Ämiliānus zusammengezogen.

maxĭmus, a, um, lat. (Superl. von magnus, groß) der ꝛc. größte, allergrößte, höchste ꝛc.; **maxĭmum** oder **Maximum**, n. das Größte, Höchste, die größte Menge; der höchste Preis, höchste Verkaufspreis, die höchste Zahl; **Maxĭma**, f. Tonk. die Großnote, größte oder längste Note von acht Schlägen oder ganzen Tacten, in alten Musikstücken; **Maximāl-Betrag**, m. neulat.-deutsch, der höchste Betrag, Höchstbetrag; **maximiren**, neulat. aufs Höchste treiben oder steigen lassen, z. B. Waaren.

May, s. Mai; **Maya**, f. span. (spr. maja) die Maikoniginn, ein junges Mädchen, das an Sonn- und Feiertagen im Mai geschmückt und auf der Straße auf eine Art Thron gesetzt wird, von vielen Mädchen umringt, die von den Vorübergehenden sich Geld erbitten, um sich gemeinschaftlich zu erlustigen; **Mayo**, m. ein süßer Herr, Stutzer aus dem Mittelstande, s. v. w. Dandy; in Lissabon ein Getreidemaß = 15 Fanegas.

Mayonnaise, f. franz. (spr. majonnähs') eine Art Salat von kaltem Geflügel oder Fisch.

Mayorál, m. span. der Oberhirt bei einer Merino-Heerde; Aufseher einer Meierei; der Schaffner, Schirrmeister einer Post, s. v. w. Conducteur.

Mayordómo, m. span. (= lat. Major domus, s. d.) der Haushofmeister; Verwalter eines Gutes, Oberaufseher.

Mays, s. Mais.

Mazaganbohne, f. die Maibohne, Buffbohne, eine Art vorzüglich in England geschätzter großer Sau- oder Gartenbohnen, die schon im Mai eßbar wird.

Mazette, f. franz. (spr. masétt') eine Mähre, Schindmähre, Kracke, ein alter Karrengaul; uneig. ein schlechter, niederträchtiger, fauler Kerl; bes. ein schlechter Spieler, Stümper.

Mazzen, jüd. (vom hebr. mazzâh, etwas Ungesäuertes, gew. pl. mazzôth) ungesäuerte Osterkuchen, Passa-Brod.

Mazzo, m. ital. (span. mazo) ein Bund, Pack, Gebinde; in Constantinopel: 50 Stück, von Waaren gebraucht.

mé-, més-, französ. Vorsilbe = miß–, fehl–, un–; s. z. B. Mecompte, mecontent, Megarde, Mesalliance ꝛc.

mea gratĭa, s. gratia; **mea memorĭa**, s. unter memoria.

meātus, m. lat. (von meāre, gehen) der Gang; **m. auditorĭus**, der Gehör- oder Hörgang.

Mechanceté, s. unter mechant.

Mechánik, f. gr. (mechanikē, von mēchanē, Hülfsmittel, Werkzeug) die Wissenschaft von den Gesetzen, Kräften und Hülfsmitteln der Bewegung der Körper, die Bewegungslehre, deren Theile Statik, Hydrostatik, Dynamik, Hydrodynamik, Hydraulik ꝛc. sind; die Maschinen- od. Triebwerkslehre, Gerüstwissenschaft; auch die Einrichtung, der Bau einer Maschine ꝛc.; **Mechanĭcus**, m. lat., oder **Mechaniker**, m. ein Bewegungskünstler, Gerüstkünstler, Maschinen- oder Triebwerkmacher, Werkmeister, Triebwerker; auch Handkünstler, Handarbeiter; **mechánisch** (gr. mechanikós, ē, ón), triebwerks-, maschinen-, handwerksmäßig oder handwerkisch; geläufig, zur Gewohnheit geworden, gedankenlos, z. B. etwas mechanisch (geläufig oder gedankenlos) verrichten; zur Mechanik gehörend; mechanische Wissenschaften, die verschiedenen Theile oder einzelnen Wissenschaften der Mechanik, s. d.; mechanische Künste, Handkünste; **Mechanismus**, m. neulat. der Bau, das Getriebe, Triebwerk, die Vorrichtung, die innere Einrichtung oder künstliche Zusammensetzung einer Maschine; **Mechanográphik**, f. gr. mechanische Malerei; **mechanográphisch**, dieselbe betreffend oder dazu gehörig; **Mechanologīe**, f. die Triebwerk- oder Maschinenlehre; **Mechanurgīe**, f. die Maschinenmacherkunst; auch

der Theil der Wundarzneikunst, welcher die mechanische Hülfleistung begreift.

mechant, franz. (spr. meschäng; gem. meschänt; entst. aus mé-chéant, von choir, fallen, also eig. mißfallend, oder übel ausfallend) schlecht, garstig, häßlich, böse, bösartig, boshaft, schändlich; **Mechanceté**, f. (spr. meschangß'teh) die Bosheit, Bösartigkeit, Boshaftigkeit, Argheit, Niederträchtigkeit, Büberei; ein schlechter, niederträchtiger Streich, Bubenstück, Schabernack.

Mechitaristen, pl. eine Ordensverbindung armenischer Christen auf der Insel St. Lazaro in der Nähe von Venedig, gestiftet von dem Armenier Mechitar 1701 zur Belebung und Verbreitung der armenischen Sprache und Litteratur.

Mechoacána, f. oder **Mechoakán-Winde** (span. mechoacán, spr. metsch—; von der mexikan. Provinz Mechoacan od. r. Michuacan, d. i. Fischerland, vom mexikan. michin, Fisch), weiße Rhabarber, eine Art Winde im südl. Amerika, deren Wurzel abführende Kräfte besitzt; auch weiße Jalappe genannt.

Mécompte, m. franz. (spr. mekóngt') ein Rechnungsfehler, Irrthum.

Meconium ꝛc., s. Mekonĭon.

mécontent, franz. (spr. mekongtáng) s. v. w. malcontent.

Medaille, f. franz. (spr. medállje; mittl. lat. medalla, von dem lat. metallum, Metall, abstammend) Schaumünze, Denk- oder Gedächtnißmünze, jedes nicht mit dem Zeichen des Geldes oder der Umlaufsmünze ausgeprägte Schaustück; **Medailleur**, m. (spr. medalljöhr) ein Schaumünzer, Bildgraber, Stempelschneider; **Medaillist**, m. (franz. medailliste) ein Schaumünzenkenner, Münzenliebhaber und -Sammler; **Medaillon**, n. (spr. medalljóng) große Denkmünze, großes Schaustück; bes. ein Rundbild, länglich-rundes kleines Gemälde zum Tragen am Halse ꝛc. der Frauenzimmer; der Ring, Kranz oder die Einfassung dazu; **en médaillon** (spr. ang —), in Form einer Denk- oder Schaumünze; ein Gemälde en médaillon, ein rundliches Denk- oder Schaubild.

Medárdus, männl. Namen: der Bekehrte (?).

Medēa, f. gr. (Mēdeia) Fabell. die Tochter des Königs Aëtes zu Kolchis, wegen ihrer Schönheit, Zauberkunst und Grausamkeit bekannt, da sie die Untreue ihres Gemahls Jason durch die Ermordung ihrer eigenen Kinder rächte.

medésimo tempo und **med. modo**, ital. (medesimo = franz. même, vom mittl. lat. metipsissimus, metissĭmus, derselbe) Tonk. in voriger oder gleicher Bewegung oder Zeitmessung.

media (sc. littera), pl. **mediae**, lat. (von medius, a, um, mittel, in der Mitte befindlich) Sprachl. mittlere Laute: die weichen Mitlaute b, d, g, welche die griech. Grammatiker als Mittellaute zwischen den harten (tenues: p, t, k) und den gehauchten (aspiratae: ph, th, kh) ansahen; **mediāl** (spätlat. mediālis, e), in der Mitte befindlich; **Mediāl-Linie**, f. die Mittellinie des Körpers, lat. linĕa mediālis; **mediān**, lat. (mediānus, a, um) mittelgroß, mittelmäßig, z. B. Medianpapier, ein Buch in Medianoctav, ein Buch oder Papier von Mittelgröße; Median-Ader, die Mittelader, zwischen der Leber- und Hauptader; Median-Nerv, -Vene, der Nerv und die Blutader, welche in der Mitte der inneren Fläche des Armes verlaufen.

Mediante, s. unter mediiren.

Mediastīnum, n. neulat. Heilk. das Mittelfell, Zwischenfell, ein die Brusthöhle in zwei gleiche Theile theilendes Häutchen; **Mediastinītis**, f. die Mittelfell-Entzündung.

mediat, **mediatisiren**, **Mediator** ꝛc., s. unter mediiren.

Mediävisten, s. unter Medium.

medicabel, s. unter Medicus.

Medicágo, m. franz. (lat. mēdĭca, sc. herba, gr. medikē póa, d. i. medisches Kraut, von der Landschaft Medien in Asien) der Schneckenklee, Lucerne, ein Ziergewächs von verschiedenen Arten.

Medicament, **Medicin** ꝛc., s. unter Medicus.

Mediceïsche Venus, s. Venus.

Medĭcus, m. lat. (von medēri, heilen) der Arzt; Leibmedicus, Leibarzt eines großen Herrn; Hofmedicus, Hofarzt u. s. f.; pl. die **Medĭci**, Ärzte; **Medico-Chirurg**, m. lat.-gr. ein Wundarzt, der zugleich innerliche Krankheiten behandelt; **medicophilanthrōpische Societät** (in St. Petersburg), Verein und Pflegeanstalt für arme Kranke; **medicābel**, lat. (medicabĭlis, e, von medicāri, heilen) heilbar; **Medication**, f. (medicatĭo) die Heilung, Cur; **Medicamént**, n. (lat. medicaméntum und medicāmen) ein Arznei- oder Heilmittel; **Medicáster**, m. neulat. ein Afterarzt, Quacksalber, Pfuscher in der Heilkunst; **Medicasterei**, f. die Quacksalberei, ärztliche Pfuscherei; **medĭce**, lat. ärztlich, nach ärztlicher Vorschrift; **Medicīn**, f. (lat. medicīna) die Arzneiwissenschaft, Heilkunde, Heilwissenschaft; auch Arznei, Arznei- oder Heilmittel, Genesungsmittel; **medicīna forénsis**, die gerichtliche Arzneikunde mit Einschluß der medicinischen Polizei; **medicina mentis**, Geistes-Arznei; uneig. für Vernunftlehre, Denkkunst; **medicinae Doctor**, abgek. **M. D.**, Lehrer oder Meister der Heilkunde; **medicinae practĭcus**, m. ein ausübender Arzt; **medicināl** (lat. medicinālis, e), heilwissenschaftlich, gesundheitlich, heilkräftig, arzneilich; **Medicināl-Anstalten**, Heil- od. Genesungsanstalten; **Medicināl-Collegium**, n. der Gesundheits-Rath, Versammlung der Ärzte; **Medicināl-Gewicht**, das Apothekergewicht, nach welchem die Apotheker ihre Arzneistoffe wägen; **Medicinālrath**, m. ärztlicher

Rath, Gesundheitsrath, Mitglied eines Medicinal-Collegiums, auch bloßer Titel eines Arztes; **Medicīner**, m. ein Heilkunstbeflissener auf Universitäten, Heilkundiger, Heilkunstverständiger; **medicíniren**, neulat. (ital. medicinare, span. medicinar, franz. médeciner, Arznei geben) arzneien, Arznei nehmen oder gebrauchen; **medicīnisch** (lat. medicīnus, a, um), zur Arznei gehörig, arzneilich, heilend, heilsam, heilkräftig (officinell); zum Arzte gehörig, ärztlich oder ärzlich; **medicinische Polizei**, s. Polizei; **Medicomanīe**, f. lat.-gr. Arzneiwuth, Arzneisucht.

Mediëtät, s. unter Medium.

mediiren, spätlat. (mediāre) mitten von einander theilen, halbtheilen, hälften; vermitteln; **Mediánte**, f. neulat. Tonk. der Mittelton zwischen dem Grundton und seiner Quinte, od. die Terz; **mediánte**, mittelst od. vermittelst; **mediante juraménto**, lat. vermittelst eines Eides; **mediāt**, mittelbar; **Mediātbauern**, pl. lat.-deutsch, Besitzer von Bauerngütern in gutsherrlichen Dörfern; **Mediātstadt**, mittelbare Stadt, die nicht ihre eigene Gerichtsbarkeit hat; **Mediātor** oder franz. **Médiateur**, m. (spr. –tōhr) eine Mittelsperson, ein Mittler, Vermittler, Mittels- oder Schiedsmann, Schiedsrichter; Kartensp. Hülfskarte, die sich der Quadrillespieler noch ausbittet; **mediatōrisch**, vermittelnd, durch Zwischenkunft versöhnend; **Mediation**, f. die Vermittelung, Zwischenkunft, Fürbitte; **Mediations-Acte**, f. die Vermittlungsurkunde; **mediatisiren**, mittelbar oder landsässig machen, unmittelbare Reichsstände der Oberherrschaft eines andern Staates unterwerfen; **Mediatisirung** u. **Mediatisation**, f. die Mittelbarmachung, Aufhebung der Reichs-Unmittelbarkeit, Verwandlung eines selbständigen Staates in einen abhängigen; **mediatīv**, vermittelnd; bes. Sprachl. ein Zeitwort (Verbum), welches eine Handlung mit einem Gegenstande vermittelt; wie schlagen, suchen, entg. immediativ.

Medimnus, m. gr. (médimnos) der altgriechische Scheffel; der attische enthielt 1944 pariser Cubikzoll.

Medin, m. eine Rechnungsmünze von übersilbertem Eisen in Algier, Tunis und Tripoli, in Ägypten ꝛc. ungef. = 1 Ggr. 1 Pf. pr. Cour.

medio, s. Medium.

mediocre, franz. (spr. mediók'r; vom lat. mediocris, e) mittelmäßig; als Adverb. **mediŏcre** und **mediocrĭter**, lat. mittelmäßig, ziemlich; **Mediocrist**, m. barb. lat. ein Mittelmäßiger, ein Mensch von mittelmäßigen Fähigkeiten; **Mediocrität**, f. (lat. mediocrĭtas) die Mittelmäßigkeit, Geringfügigkeit; auch die Mittelstraße.

medisiren (franz. médire, von mé-, s. d., und dire, sagen), afterreden, übel nachreden, verunglimpfen, schmähen [illegible]
schmähsüchtig, lästernd, lästersüchtig;
sance, f. (spr. medisángß') die Afterrede
Nachrede, Verunglimpfung, Anschwä
Verleumdung, Lästerung; Verleumd
oder Schmähsucht.

mediterrān, lat. (mediterranĕus,
mittelländisch; **Mediterrān-Meer**, da
telländische Meer, Mittel- oder Binne

meditiren, lat. (meditāri; franz. m
nachdenken, nachsinnen, Betrachtung
stellen, denken oder sinnen auf etwas
legen, erwägen, bedenken, betrachten
Gebete, fromme Betrachtungen an
Meditation, f. (lat. meditatĭo) das N
ken, Nachsinnen, die Überdenkung,
tung; Andacht, stilles Gebet; me
spätlat. (meditatīvus, a, um; franz. m
nachdenkend, nachsinnend, in tiefen G
oder in Nachdenken vertieft.

Meditrīna, f. lat. (von medēri, he
bell. die Heilgöttinn, Göttinn der H
Meditrinalĭa, pl. ein ihr zu Ehren
tes altröm. Fest.

Medĭum, n. lat. (medĭus, a, um
in der Mitte befindlich) das Mittlere, d
das Mittel, der Mittelweg; Zwisch
z. B. Lichtleiter in der Naturl.; das
mittel, Vergleichsmittel; Sprachl.
dium (sc. verbum), die Mittelform d
Zeitwörter, welche, zwischen der T
Leideform (Activum und Passivum)
Mitte stehend, eine Rückbeziehung de
keit auf das Subject ausdrückt (vgl.
reflexivum); **medĭum tenuēre** b
Glücklichen halten die Mittelstraße,
Mittelstand ist der glücklichste; **me**
vum, n. das Mittelalter, der Zeit
5ten bis zum Ende des 15ten Jah
z. B. **in medĭo aevo**, im Mittelalte
Mediävisten, pl. neulat. Mens
Schriftsteller des Mittelalters; **m**
in medio, in der Mitte, z. B. **me**
in der Mitte des Juns oder des
medio tutissĭmus ibis, lat. Spri
Mitte wirst du am sichersten gehen
Mittelweg ist der sicherste; **medius**
s. terminus; **Mediëtät**, f. (lat. me
Mitte; die Mittelbarkeit; ein aus
dern bestehendes stetiges Verhältni

Medoc, m. franz. ein rother
Wein, von dem Städtchen gleiches
Frankreich.

Medorrhōe, f. gr. s. v. w. G

Medrissa oder **Medrésse**, f. ara
hamedan. höhere Schule, ein
im Orient.

Medschid, s. Metsched und M

medúlla, f. lat. Mark, Kern;
lis, Rückenmark; **medullār** (lat.
e), markig, zum Rückenmark geh
dullār-Sarkōm, n. lat.-gr. Ma
s. v. w. fungus medullaris; M
neulat. Markstoff, ein aus dem M

geschiedener weißer, lockerer Stoff; **Medullitis**, f. lat.-gr. Heilk. die Rückenmark-Entzündung; **medullös** (lat. medullōsus, a, um), markig, voll Mark.

Medum, m. altsächs. (angels. mâthm, goth. maithms, von maidjan, eintauschen) Gabe, Geschenk; bestimmte Abgabe; **Medums-Güter**, im Hessischen: gegen einen bestimmten Zins erblich verliehene Bauergüter ohne echtes Eigenthum.

Medūsa, f. gr. Fabell. eine von den drei Gorgonen oder Töchtern des Gorgon, welche der Minerva den Schönheitsrang streitig machen wollte, wofür diese ihr lockiges Haar in Schlangen verwandelte und ihren Augen die furchtbare Kraft beilegte, Jeden, der sie ansah, in Stein zu verwandeln. Perseus überwand sie, schnitt ihr das furchtbare Haupt ab, und überlieferte es seiner Schutzgöttinn, der Minerva, die es auf ihren Schild setzte, der daher auch die Meduse oder das Medusenhaupt heißt. Naturk. die Qualle oder Meernessel, ein nacktes Wurmgeschlecht; das **Medusenhaupt**, der **Medusenstern** (caput Medusae), ein sonderbar gebildetes Thier vom Geschlecht der Seesterne, an welchem jeder Strahl sich in zwei Theile und so fort in viele tausend Spitzen zertheilt; die **Medusenpalme** oder der Pentakrinīt, der Tulpenstein, eine Pflanzenthier-Versteinerung.

Medweki, pl. russ. Felle von jungen Seeottern, so lange sie noch weiß sind.

Meeting, n. engl. (spr. mihting; von meet, begegnen, antreffen rc.) eine Zusammenkunft, Versammlung, Gesellschaft.

mefiant (spr. mehfiáng; von mé-fier, mißtrauen), mißtrauisch; **Mefiance**, f. franz. (spr. —fiángß') das Mißtrauen.

Megälegorīe, f. griech. (von mégas, megálē, méga, groß) die Großsprecherei, Prahlerei; **Megalocōlus**, m. ein Dickbauch; **Megalocōlīe**, f. Heilk. dicker Unterleib, Dickdärme; **Megalográph**, m. ein Großmaler, der ins Große arbeitet, Personen in Lebensgröße darstellt; **Megalographīe**, f. die Großmalerei, vergrößernde Darstellung wichtiger Gegenstände, bes. Helden rc.; **megalográphisch**, großmalerisch; **megalokárpisch**, großfruchtig; **Megalométer** oder **Megaméter**, n. ein Größenmesser; **Megalónyx**, m. eig. Großklaue, Riesenklaue, eine Art des Megatherium; **Megalophonīe**, f. volltönende, starke Stimme; **Megalophōnus**, m. ein Starkstimmiger; **megalophōnisch**, starkstimmig; **Megalopsychīe**, f. die Seelengröße, Großmüthigkeit, Großmuth; **Megalosaurus**, m. die Rieseneidechse, ein urweltliches krokodilähnliches Thier von 45 Fuß Länge; **Megapodien**, pl. Großfüßler, ein hühnerartiges Vogelgeschlecht; **Megaskóp**, n. ein Vergrößerungszeiger, ein von Charles angegebenes optisches Werkzeug, durch welches man, mittelst immer größerer Annäherung eines Gegenstandes an den Brennpunkt einer Sammlungslinse, immer größere Bilder desselben erhalten kann; **Megatherium**, n. das Riesenfaulthier, eine urweltliche Faulthier-Gattung; pl. **Megatherien**, auch überh. f. große Thiere der Urwelt.

Megära oder **Megäre**, f. griech. (Mégaira) eine der Furien, s. d.; uneig. f. eine böse Frau.

Megárde, f. franz. (von mé- und garde, s. d.) die Unachtsamkeit; **par mégarde**, unversehens, unvorsichtiger Weise.

Megariker, **megárische Schule**, eine altgriech. Philosophen-Schule, gestiftet von Euklīdes aus Megära, einem Schüler des Sokrates; auch Eristiker genannt (s. d.).

Megaskop, **Megatherium**, s. unter Megalegorie.

Mehmendär oder r. **Mihmandar**, m. pers. (von mihmân, Gast, Fremder, u. dâr, halten) eig. ein Gasthalter, Wirth; ein Beamter am türk. Hofe, der fremde Gesandte und vornehme Reisende zu empfangen, zu begleiten und zu bewirthen hat.

Meidan, s. Maidan.

Meiligma, n., pl. **Meiligmäta**, griech. Besänftigungs-, Beruhigungs-, Erheiterungsmittel, insbes. solche Heilmittel.

Meinhard, altd. männl. Namen (entst. aus Meginhart, von magin, megin, Stärke, Vermögen): der sehr Starke.

Meiōsis, f. griech. (von meiūn, verringern, meiōn, kleiner) Heilk. krankhafte Verkleinerung eines Theiles; Redek. Verkleinerung, anscheinende Verminderung; **Meiūros**, m. (von ūrá, Schwanz) ein Kurzschwanz, Stutzschwanz.

Mekkabalsam, m. (von der arab. Stadt Mekka) ein weißliches Harz von gewürzhaftem Geruch und Geschmack, von der arabischen Balsamstaude.

Mekométer, n. griech. (von mēkos, n. die Länge) der Längenmesser; **Mekometrīe**, f. Längenmessung.

Mekōnion, griech. oder **Meconium**, lat. n. (vom griech. mēkon, f. der Mohn) Mohnsaft, Opium; auch eine eigenthümliche Säure im Opium: die **Mekon-Säure**; das **Kindspech**, der erste zähe, schwarze Unrath neugeborener Kinder; **Mekonäte**, pl. mohnsaure Salze; **Mekonīn**, n. Mohnstoff, ein Auszug aus dem Opium; **Mekonīt**, m. Mohnsamenstein, Rogenstein.

Melámmed, m. hebr. (von lomad, er hat gelernt) ein Lehrer.

Melampodium, n. griech. (von mélas, mélaina, mélan, schwarz) schwarze Nieswurz; **Meläna**, f. Heilk. die schwarze Krankheit od. Ruhr; auch s. v. w. Hämatemesis; **Melanagōga**, pl. Heilmittel zur Abführung schwarzer Galle; **Melanchlōrus**, m. ein Schwarzsüchtiger; **Melancholīe**, f. (gr. melancholia, von chólos oder cholē, Galle) Schwarzgallsucht, Schwerblütigkeit, Schwermuth, Gram-

sucht, Trübsinn; **melanchòlisch**, schwarzgallig, schwerblütig, schwermüthig, trübsinnig, gramsüchtig (vergl. Temperament); traurig, düster, trübe; **Melancholicus** oder **Melancholiker**, m. (griech. melancholikós) ein Schwarzgalliger, Schwerblütiger, Schwermüthiger, Grämler; **melancólico**, ital. Tonk. traurig, schwermüthig; **Melanchröos** oder **Melánchrüs**, m. griech. ein Schwarzhäutiger.

Melange, f. meliren.

Melanīn, n. gr. (von mélas ꝛc., schwarz) der Schwarzstoff, ein Färbestoff, der sich als Überzug auf der Gefäßhaut des Auges findet; **Melanīt**, m. schwarzer Granat, schlackiger Granat, eine dem Granat verwandte Steinart; **Melanorrhagīe**, f. Heilk. schwarze Ruhr, s. v. w. Meläna; **Melanōma**, n. (von melanūn, schwärzen) die Schwärze, schwarze Masse; Heilk. Schwarzblutgeschwulst; **Melanōsis** oder **Melanōse**, f. Heilk. die Schwarzsucht, das Schwarzwerden der Eingeweide, ein krankhaftes schwarzes Gewebe in den Lungen oder in andern Organen; **melanōtisch**, dazu gehörig, oder damit behaftet; **Melanterīe**, f. (griech. melantēria) die Metallschwärze, Eisenschwärze, das Kupferschwarz.

Melanzáne, f. (ital. melanzána) oder der **Melanzan-Apfel**, das Eiergewächs, die Frucht einer Gattung von Nachtschatten (solānum), der eiertragende Nachtschatten.

Melaphýre, f. (von dem franzōs. Gelehrten Brongniart gebildet aus dem griech. melas, schwarz, und der Schlußsilbe von Porphyr!) schwarzer Porphyr, eine Art Syenit (s. d.), Syenit- oder Grünstein-Porphyr.

Mélas, m. gr. (von mélas, schwarz) Heilk. der schwarzfleckige Aussatz; **Melasikterus**, m. die Schwarzsucht; **Melásma**, n. die Schwärze oder der schwarze Fleck an dem leidenden Theile bei Gichtkranken.

Meláſſe, f. franz. (vielleicht vom lat. mel, Honig) Zuckerhefen, Zuckersatz, Zuckerdicksaft, brauner Sirup, der nach dem Einkochen des Zuckers nicht geronnene Theil, woraus man sonst eine Art Zuckerbranntwein, Taffia, machte.

Melatrophīe oder **Meratrophīe**, f. griech. (von mélos, méros, Glied, u. Atrophie, s. d.) Heilk. die Gliederschwindsucht, das Schwinden, Abmagern, Dünnwerden eines einzelnen Theils.

Mélchior, hebr. (von melech, König, und ōr, Licht) männl. Namen: der Lichtkönig, Königliche; auch s. v. w. Maillachor, Argentan; **Melchisédek**, hebr. männl. Namen: gerechter König; **Melchiten**, pl. syr. eig. Königliche, im 6. u. 7. Jahrh. Benennung derjenigen orientalischen Christen, welche sich, dem Willen des Kaisers gemäß, den Beschlüssen der chalcedonischen Kirchenversammlung unterwarfen.

Mēle, f. griech. Heilk. die Sonde, Suchnadel, Ersondung.

Melōsis, f. die Untersuchung mit einer Senknadel, Ersondung.

Melée, f. meliren.

Melekét, die Kriegstrompete der Ägypter und Abyssinier, über 5 Fuß lang.

Melesigĕnes, m. griech. ein am Meles (Fluß in Jonien) Geborner, Beinamen Homer's.

Melétē, f. griech. Sorgfalt, Fleiß, Nachdenken, Übung; Namen einer der ältesten 3 oder 4 Musen der altgriech. Fabellehre; **Meletēma**, n. griech. (von meletān, sorgen, sorgfältig betreiben) sorgfältige Behandlung, Übung, (Studium), Betrachtung, Erforschung, Untersuchung; pl. **Meletemáta**.

Meliánthus, n. griech. (von méli, n. Honig, und ánthos, Blume) die Honigblume, ein Ziergewächs von versch. Arten; **Melicēris**, f. griech. u. **Melliflavium**, n. lat. Heilk. eine Honig-Balggeschwulst; **Meliglōssus**, m. eig. ein Honigmund; ausgezeichneter Redner; **Melikrāt**, n. Honigwasser; **Melilith**, m. eig. Honigstein, eine honiggelbe vulcanische Steinart (versch. von Mellit); **Melilithāte**, pl. honigsteinsaure Salze; **Melilōtus**, m., pl. **Meliloten**, der Steinklee, Honigklee; daher **Meliloten-Pflaster** (nicht Melotenpflaster), Steinkleepflaster; **Melitismus**, m. (griech. melitismós) die Anwendung des Honigs als Heilmittel.

Melier, m. franz. (spr. meljéh) eine vortreffliche Art weißer Weintrauben in Frankreich.

Meliglossus, **Melilith**, **Melilotus**, s. unter Melianthus.

Meliměli oder r. **Meloměli**, n. lat. (vom griech. mēlon, Apfel, Quitte, u. méli, Honig) eingemachter Quittensaft.

Melīnum, n. lat. (von der griech. Insel Mēlos), **Melische Erde**, eine weißliche oder aschgraue Alaun-Erde, zu Malerfarben gebraucht; auch s. v. w. Kadmium, s. d.

melioriren, lat. (meliorāre, von melĭor, besser) verbessern; **Melioration**, f. (spätlat. meliorātio) oder **Meliorament**, n. neulat. die Verbesserung, bes. Grundstücks-Verbesserung durch neue Anlagen, zweckmäßigere Bearbeitung ꝛc.; Meliorations-Kosten, Verbesserungskosten.

meliren, franz. (mêler, urspr. mesler, vom mittl. lat. misculare, vom lat. miscēre) mischen, mengen, unter einander bringen; sich in eine Sache meliren, sich damit abgeben, hineinmischen oder darum bekümmern; **melirt**, gemischt, mischfarbig, gesprenkelt oder sprenklig; **Melange**, f. r. n. (spr. melángsch') die Mischung, das Gemisch, Gemengsel oder Mengsel, der Mischmasch; **Melée**, f. ein Handgemenge, Gefecht, Getümmel, heftiger Wortstreit.

Melis, m. eine Sorte Hutzucker, geringer als Raffinade.

melisch, s. unter Melos; **Melisma**, m.

vergl. Melos) Tonk. der Schleifgesang, eine Verzierung des Gesanges durch Vertheilung und Verkleinerung der Töne; **melismátisch**, mit Gesangsverzierung, so daß auf eine Silbe des Textes mehre Töne gesungen werden, entg. dem syllabischen Gesange.

Melisse, f. (vom griech. mélissa, mélitta, die Biene) das Bienenkraut, die Honigblume; **Melittotheologie**, f. Beweis von dem Dasein Gottes aus der Kunstfertigkeit der Bienen.

Melitismus, s. unter Melianthus.

Mellāgo, f., pl. **Mellagines**, neulat. (vom lat. mel, G. mellis, Honig) Heilk. flüssige, honigartige Auszüge; **mellāgo plumbi**, Bleihonig; **melliférisch** (lat. mellifer), Honig tragend oder bringend, Honig erzeugend; **Mellification**, f. neulat. (vom lat. mellificāre, Honig machen) die Honigbereitung; **Melliflavium**, s. Meliceris; **mellifluént** (spätlat. mellifluens), von Honig fließend, honigsüß; **Mellit**, m. der Honigstein, eine honiggelbe Steinart (honigsteinsaure Thonerde.

Melochie, f. aus d. Gr. (neulat. melochia) eine Pflanzengattung: Storchschnabelgewächse; die Muspflanze.

Melodie, f., pl. **Melodien**, griech. (melōdia; zusammenges. aus Melos und Ode, s. d.) die Tonfolge, der Tongang, die Sing- oder Gesangweise; der Gesang, auch Wohlklang; **melōdisch**, wohltönend, lieblich klingend, lieblich, angenehm lautend; singbar; **Melōdik**, f. die Lehre von der Melodie, Tonfolgelehre; **Melodika**, f. ein von J. A. Stein 1770 erfundenes Orgelwerk, in Gestalt eines kleinen Flügels; **Melodion**, n. ein von Dietz erfundenes Stab-Instrument, dessen Ton durch Reibung metallener, senkrechter Stäbe vermittelst einer Walze viel leichter hervorgebracht wird, als bei der Harmonika, und sich mehr dem der Blas-Instrumente nähert.

Melodrāma, n. s. unter Melos.

Melōë, f. ein Zwitterkäfer, Johanniswurm oder -Käfer, Ölkäfer.

Melograph, **Melographie**, **Melokopie**, **Meloman** ꝛc., s. unter Melos.

Melomeli, s. Melimeli.

Mēlon, n. griech. (von mēlon, Apfel) Heilk. das Apfelauge, ein apfelförmiges Hervortreten des Auges.

Melóne, f. (aus dem lat. melo, m., G. melōnis; ital. mellóne, franz. melon) eine bekannte wohlschmeckende, gurkenähnl. Frucht; **Melonen-Baum** oder Papaya-Baum, eine Palme in Ost- und Westindien, mit melonenähnlichen Früchten; **Melonerie**, f. eine Melonenpflanzung, ein Melonenbeet.

Melónkos oder **Meloncus**, m. griech. (von mēlon, die Wange) Heilk. Wangengeschwulst; **Meloplástik**, f. die Wangenbildung.

Melos, n. griech. (mélos) eig. Glied; dann Lied, Gesang, Singweise; **melisch**, gesangartig, sangbar, z. B. melische Dichtkunst, s. v. w. lyrische oder Lieder-Dichtung; **Melodrāma**, n. ein Schauspiel mit Musikbegleitung, worin die von der Musik in Zwischenräumen begleiteten Worte bloß gesprochen, nicht gesungen werden; Arten davon sind: das Monodrama, das Einspiel, worin nur eine Person spricht, und das Duodrama oder Zweispiel, worin zwei Personen auftreten; **melodramátisch**, nach Art oder in Form eines Melodrama's; **Melográph**, m. ein Notenschreiber; eine Notenschreibemaschine; **Melographie**, f. die Notenschreibung; **Melokopie**, f. die Gliedabnehmung; **Melomán**, m., pl. **Melománen**, leidenschaftliche Musikfreunde; **Melomanie**, f. die leidenschaftliche Liebe zur Tonkunst, Musikwuth; **Melomantie**, f. Weissagung aus den unwillkürlichen Bewegungen der Glieder eines Körpers; **Melopláft**, m. eine in Frankreich von Galin erfundene Lehrart in der Musik; **Melopöie**, f. die Liederdichtung; das Tonsetzen; **Melothesie**, f. die Setzung oder der Satz einer Sangweise; **Melothét**, m. ein Tonsetzer; **Melotypie**, f. Notendruckerei, Notendruck, die von Duquet in Paris gemachte Erfindung, Musiknoten mit beweglichen Charakteren zu drucken.

Melosis, s. unter Mele; **Meloten-Pflaster**, s. Melilotus.

Melpomēne, f. eine der Musen, s. d.

Membrum, n. lat. das Glied; Mitglied; pl. **Membra**; **membrum genitāle**, lat. das Zeugungsglied; **m. honorarium**, ein Ehrenmitglied; **m. virīle**, das männliche Glied; **Member of Parliament**, engl., abgek. (auf Brief-Adressen ꝛc.) **M. o. P.**, Mitglied des Parlaments; **Membrāne**, f. lat. (membrāna, eig. Haut, welche die Glieder überzieht) eine zarte Haut, ein Häutchen; auch s. v. w. Pergament, Pergament-Handschrift; **membraniform**, neulat. hautförmig, hautartig; **membranös**, häutig; **Membranūla**, f. lat. ein Häutchen; **membrātim**, gliederweise, Glied für Glied; **Membratūr**, f. (spätlat. membratūra) die Gliederbildung, Gliederung, der Gliederbau; **membriren** (spätlat. membrāri), gliedern, Glieder bilden.

meménto! lat. (Imper. von memini, ich erinnere mich) gedenke! daher das **Memento**, eine Erinnerung, ein Denkzettel, Gedächtnißzeichen; **memento mori**, gedenke des Todes! auch als Sachw. von einem Gemälde, das an den Tod erinnert: ein Todesgedächtniß, ein Todtenkopf mit kreuzweise gelegten Gebeinen.

Memnon, m. ägypt.-gr. Fabell. ein Sohn des Tithōnos und der Eos (Aurora), König der Äthiopier, welcher vor Troja durch Achilles erlegt wurde; seine Bildsäule, die Memnons-Säule bei Thebä in Ägypten, soll beim Auf- und Untergange der Sonne ertönen.

Memoire, n. franz. (le mémoire, spr. memoāhr'; von dem lat. memoria) eine Denkschrift, s. v. w. Memorial oder Prome-

moria; auch eine Art von Staatsschriften, eine schriftliche Darlegung; **Memoires** oder **Memoiren**, pl. merkwürdige Nachrichten, Denkwürdigkeiten, Denkschriften, Denkbücher, Geschichtsschriften, in denen der Verfasser vorzüglich selbsterlebte Begebenheiten aufgezeichnet hat, Tagebücher über merkwürdige Personen und Ereignisse.

memorĭa oder **Memorĭe**, f. lat. (franz. la mémoire) das Andenken, Gedenken; Gedächtniß, die Gedächtniß- od. Erinnerungskraft; **mea memoria**, meines Gedenkens oder Wissens; **piae memoriae**, frommen, ehrwürdigen Andenkens; **memoria locālis**, das Ortsgedächtniß; **m. verbālis**, das Wortgedächtniß; **memorĭae damnatĭo**, s. damnatio memoriae; **ad** oder **in perpetŭam rei memorĭam**, zum steten Andenken an die Sache, zum ewigen Gedächtniß; **Memoriāle** oder **Memoriāl**, n. (lat. memoriālis liber oder libellus), auch Promemorĭa oder **pro memoria**, abgek. **P. M.** oder als Überschrift an hohe Personen und Landescollegia: **U. P. M.**, d. i. Unterthäniges Promemoria, eine Erinnerungs- oder Denkschrift; Vorstellung oder Eingabe, Bittschrift, ein Gesuch, unterthäniges Gesuch. Man sagt dafür auch: dienstliche Zuschrift, ganz ergebenste Bekanntmachung, Eröffnung oder gehorsamste Anzeige, Meldung, Anfrage ꝛc. Bei Kaufleuten ist das **Memoriāl** ein Denk- oder Merkbuch, s. Manual; **Memorialist**, m. neulat. ein Denk- oder Bittschriftsteller; **memorialĭter**, denk- oder bittschriftlich, bittweise; **memoriren** (lat. memorāre, erwähnen, einer Sache gedenken), auswendig lernen, ins Gedächtniß fassen, einlernen; **memorābel** (lat. memorabĭlis, e), merk- oder denkwürdig; **Memorabilĭa** oder **Memorabilĭen**, pl. Merk- oder Denkwürdigkeiten; **Memoránden-Buch** oder **Memorándum**, n. ein Denk- oder Merkbuch, Erinnerungsbuch; **Memoration**, f. (memoratĭo) die Erwähnung; **memorisiren**, barb. lat. zur Erinnerung aufzeichnen und aufbewahren; **memorĭter**, lat. auswendig, aus dem Kopfe, z. B. hersagen.

Memphīt, m. eine schwarz- und weißgestreifte Abänderung des Onyx, nach der Stadt Memphis in Ägypten benannt.

Menǟchmen, pl. gr. (von mén-aichmos, ausharrend im Kampfe) Namen von sehr ähnlichen Zwillingsbrüdern in einer gleichnam. Komödie des Plautus; Zwillinge, Ebenbilder.

menaciren (spr. —ßiren), franz. (menacer; vom lat. minax, G. minācis, drohend) drohen, bedrohen.

Menage, f. r. n. franz. (le ménage, spr. menāhsch'; vom mittl. managĭum, s. v. w. mansio, Wohnung, vom lat. manēre, bleiben) die Haushaltung, Wirthschaft, das Hauswesen; die gute Einrichtung, Wirthlichkeit, Ersparung, das Ersparniß; Tisch- und Wirthschafts-Gemeinschaft; auch Einsatz-Speisehäusern; **menagiren** (franz. ménager; spr. menasch—), haushalten mit einer Sache, oder sie zu Rathe halten, schonen, sparen, in Acht nehmen, haushälterisch, sparsam oder räthlich mit etwas umgehen; **sich menagiren**, sich schonen, mäßigen, z. B. im Zorn, sich halten, in Acht nehmen; **Menagement**, n. (spr. menahsch'máng) die Schonung, Mäßigung, Behutsamkeit, Rücksicht, vorsichtige Behandlung; **Menagerie**, f. (spr. menahsch'rih) ein Thier- oder Viehhof, Hühnerhof; Thiergarten für fremde und seltene Thiere; Thierhaus; **menageux** (spr. —schöhs) oder **menagirlich**, haushältig, haushälterisch, sparend, sparsam, schonsam, räthlich.

Menakan, m. Titaneisenstein, Titansand, eine metallische Steinart, nach ihrem Fundorte Menakan in Cornwall benannt.

Mendacität, f. (spätlat. mendacĭtas, von mendax, lügenhaft) die Lügenhaftigkeit.

Mendicánt, m. lat. (mendīcans, von mendicāre, betteln) ein Bettler: Sammel- oder Bettelmönch, Bettelbruder; **Mendication**, f. (mendicatĭo) das Betteln; **Mendicität**, f. (lat. mendicĭtas, von mendīcus, bettelarm) der Bettlerstand, die Bettelei, Bettelarmuth.

Menée, f. franz. (von mener, führen, leiten) ein geheimer Gang, Schlich; die Fährte eines Wildes.

Ménestrel oder **Menetrier**, m., pl. **Ménestrels** oder **Menetriers**, franz. (spr. menetrjéh; engl. minstrels; aus dem mittl. lat. ministeriāles entst.) Diener und Begleiter der provenzalischen Troubadours (s. d.), welche sich nur auf das Singen, nicht auf das Dichten verstanden, s. v. w. Jongleurs.

Mene Thekel oder vollständig **Mene Mene Thekel Upharsin**, dunkle, den nahen Untergang verkündende Worte, welche von Geisterhand an die Wand geschrieben wurden, als der wollüstige und gottlose König von Babylon Nabonides oder Belsazer die aus dem Tempel von Jerusalem geraubten Gefäße bei einem Gastmahl entweihte, worauf er (539 v. Chr.) von den eindringenden Persern ermordet und sein Reich zerstört wurde.

Menetrier, s. Menestrel.

Menilīt, m. Leberopal, Knollenstein, ehemals: blauer Pechstein, eine Abänderung des Halbopals, bes. zu Menil-Montant bei Paris.

Menin, m. franz. (spr. m'näng; span. menino; port. menino, überh. ein Kind) ein Edelknabe (Page), der mit einem Prinzen zusammen erzogen wird, Prinzengespiele, Prinzengesellschafter.

Mēninx, f. griech. die Hirnhaut; pl. **Meninges**, die Hirnhäute; **Meningītis**, f. Heilk. Entzündung der Hirnhaut; **Meningophylax**, m. ein Hirnschirmer, Hirnhautbeschützer beim Schädelbohren; **Meningorrhöa**, f. Blutaustreten zwischen den Hirnhäuten; **Meningosymphysis**, f. die Verwachsung der Schädel

Meniscus, m. gr. (mēniskos, Verkl. von mēne, Mond) ein Mondglas oder Mond, ein Glas, das auf der einen Seite erhaben und auf der andern hohl geschliffen ist; auch ein halbmondförmiger Kreisabschnitt; Heilk. eine halbmondförmige Knorpellage zwischen Gelenken.

Mennig, m., auch **Mennige**, f. (vom lat. minium) Bleizinnober, Brennenbroth, rothes Bleioxyd, als Farbestoff benutzt.

Mennonīt, m., pl. **Mennonīten**, Wiedertäufer, Taufgesinnnte (Anabaptisten), eine schwärmerische christl. Partei, deren Anhänger nur Erwachsene taufen, keinen Eid schwören und den Krieg verabscheuen, nach einem ihrer Lehrer, Menno Simonis (geb. 1496 in Friesland), genannt, der ihren Aufruhr gegen die weltl. Obrigkeit im Jahr 1537 stillte.

meno, ital. (= lat. minus) Tonk. weniger; **meno forte**, weniger stark; **meno piano**, weniger schwach.

Menologium, n. griech. (von mēn, m. der Monat) ein Heiligenkalender, eine nach den Monatstagen geordnete Heiligengeschichte; **Menometastăsis**, f. Heilk. die Ausscheidung des weiblichen Monatflusses durch andere Organe; **Menopaūsis**, f. das Aufhören der monatlichen Reinigung; **Menoplanīe**, f. die Verirrung oder Versetzung derselben; **Menorrhagīe**, f. der Mutterblutfluß, zu häufiger oder zu lange anhaltender Monatfluß; **Menorrhōa**, f. der Monatfluß, die monatliche Reinigung; **Menoschĕsis**, f. die Verhaltung der monatlichen Reinigung; **Menostăsis**, f. Stehenbleiben der monatlichen Reinigung.

mens, f. (G. mentis) lat. der denkende Geist, Verstand, Sinn, Gesinnung; **mens legis**, f. lat. Rspr. der Sinn eines Gesetzes; **mens sana in corpŏre sano**, eine gesunde Seele in einem gesunden Körper; **bona mente**, in guter Gesinnung oder Absicht; **mente captus**, am Verstande gefangen, d. i. blödsinnig, wahnsinnig; **sanae mentis**, gesundes Verstandes, bei gutem Verstande; **mentāl**, neulat. geistig, innerlich, in Gedanken, im Sinne; vgl. reservatio mentalis.

mensa, f. lat. der Tisch; **m. ambulatoria**, ein Wandeltisch, abwechselnder Freitisch, den ein Schüler heute in diesem, morgen in jenem Hause hat; **m. Domĭni**, der Tisch des Herrn, Abendmahlstisch, Altar; **m. gratuita**, ein Freitisch, freie Kost; **m. episcopālis**, eig. der bischöfliche Tisch, d. i. die unveräußerlichen Güter und Einkünfte für die Tafel eines Bischofs; **Mensāle** oder **Mensāl**, n. mittl. lat. ein Tischtuch, Handtuch; **Mensālgüter**, Tafelgüter, Güter in geistlichen Staaten, deren Einkünfte zur Tafel des geistl. Regenten verwendet werden; **Mensarius**, m. lat. ein Wechsler, Banquier; pl. **Mensarii**.

mense, menses, s. mensis.

Mensinālo, m. ital. ein Getreidemaß in Nizza.

mensis, m. lat. der Monat; **hoc mense**, in diesem Monate; **hujus mensis**, dieses Monates; **mense medio**, in der Mitte des Monats; **menses**, pl. auch s. v. w. Menstrua, s. d.; **menses apostolĭci** oder **papāles**, pl. apostolische oder päpstliche Monate, in denen der Papst nach Übereinkunft mit Kaiser Friedrich III. geistliche Pfründen vergeben konnte, näml. Januar, März, Mai, Juli, September und November; **menses capitulāres** oder **episcopāles**, Capitel- od. Bischof-Monate, wurden die übrigen genannt, in welchen den Capiteln das Recht zustand, geistliche Pfründen zu vergeben.

Mĕnsola, f. ital. Bauk. der Kragstein, Sparrkopf.

Menstrūum, n. 1) lat. (von menstrūus, a, um, monatlich) das Monatliche, die monatliche Zeit oder Reinigung, weibliche Reinigung, Veränderung, die Regeln; gew. pl. **Menstrŭa**, auch **menses**, pl. und **Menstruation**, f.; **menstruāl** (lat. menstruālis, e), monatlich; einen Monat lang; insbes. zur monatlichen Reinigung gehörend; **Menstruālkolik**, f. lat.-gr. schmerzhafter Durchbruch des Monatflusses; **menstruiren** (lat. menstruāre), das Monatliche bekommen oder haben; **Menstrūum**, n. 2) mittl. lat. Scheidek. ein flüssiges Ausziehmittel, Auflösungsmittel, Scheidesaft (Extractivum); **menstruum universāle**, s. v. w. Universal-Medicin.

Mĕnsul, f. lat. **mensŭla praetoriāna** (von mensŭla, Tischchen, Verkl. von mensa) der Meßtisch, beim Feldmessen.

Mensūr, f. lat. (mensūra) das Maß, das Größenverhältniß; insbes. die Abmessung der Saiten eines Instruments, Abtheilung; Tonk. das Zeitmaß, der abgemessene Tongang; bei Bildhauern: ein viereckiger abgetheilter Rahmen, von welchem Bleigewichte an Schnüren herabhangen, um die Entfernungen an einer Bildsäule zu messen; bei Zweikämpfen die abgemessene Entfernung zwischen den Kämpfenden; **ad mensūram**, nach dem Maße und Gewicht; **mensurāl** (lat. mensurālis, e), zum Messen gehörig oder dienend; **Mensurāl-Musik**, ehem. Musik mit genau bestimmtem Zeitmaß oder strenger Tactbewegung, z. U. v. Choralmusik; **mensuriren** (lat. mensurāre), abmessen, messen; die Orgelpfeifen nach ihrer Tonart zuschneiden; **mensurābel** (spätlat. mensurabĭlis, e), ermeßlich, meßbar; **Mensurabilität**, f. neulat. die Meßbarkeit, Ermeßlichkeit; **Mensuration**, f. lat. (mensuratĭo) die Messung, das Messen; **Mensurātum**, n. das Ausgemessene, Abgemessene.

Mentăgra, f. lat.-griech. (vom lat. mentum, das Kinn) Heilk. die Kinnflechte.

mentāl, mente captus, s. unter mens.

mentha oder **menta**, f. lat. die Münze oder r. Minze, eine Pflanzengattung, wozu die Krausemünze (m. crispa), die Pfeffermünze (m. piperita) 2c. gehören.

Mention, f. lat. (mentĭo) Erwähnung,

Meldung, Anzeige; **mentioniren**, neulat. (franz. mentionner) erwähnen, gedenken, erinnern, anführen, Meldung thun; **mentionirt**, erwähnt, gemeldet.

Mentor, m. griech. Namen des vertrauten Freundes des Ulysses und Lehrers des Telemach; daher überh. ein Führer, Rathgeber, Hofmeister eines jungen Menschen.

mentŭla, f. lat. das männliche Glied; **Mentulăgra**, f. lat.-griech. s. v. w. Priapismus.

Menu, s. Manu.

menue dépense, f. franz. (spr. menü' depángß'; von menu = lat. minūtus, a, um, klein) kleine Ausgabe; **menu peuple**, m. (spr. – pöp'l) gemeines Volk; **menus plaisirs**, pl. (spr. – pläsih) kleine Vergnügungen und die Ausgaben dafür; Taschengeld; **Menüaille**, f. (spr. menüálj') kleine Münze, Scheidemünze; Kleinigkeiten.

Menuĕt, f. eig. m. franz. (vom lat. minūtus, franz. menu, klein, wegen der kleinen Tanzschritte) ein ursprüngl. französischer Tanz von langsamer, abgemessener, feierlicher Bewegung, Prunktanz; auch ein zur Begleitung dieses Tanzes bestimmtes oder geeignetes Tonstück.

Menuiserie, f. franz. (spr. menüis'rih; von menuiser, tischlern; menuisier, ein Tischler) Tischler- oder Schreiner-Arbeit.

Menyánthes, m. griech. der Bitterklee.

Menzille, f. arab. s. v. w. Manzel, s. d.

meo voto, s. unter Votum.

Mephistophĕles, m. der böse Feind, Teufel.

Mephītis, f. lat. schädliche Ausdünstung, Stick- oder Stinkluft, durch Kohlensäure 2c. verunreinigte Luft, auch: mephitische Luft; Fabell. die Göttinn des Gestanks, die gegen schädliche Ausdünstungen schützte; **mephītisch** (lat. mephitĭcus, a, um), muffig od. müffig, stinkend, dem Einathmen schädlich, Stickluft enthaltend, stickluftig, erstickend (s. auch Gas); **mephitisiren**, barb. lat. (franz. méphitiser) stickluftig machen, verpesten; **Mephitismus**, m. neulat. die Erstickungskraft od. Stickkraft.

Mépris, m. franz. (spr. –prih; von mé-, s. d., u. prix, lat. pretium, Preis, Werth) die Mißachtung, Geringschätzung, Verachtung; **meprisáble**, verächtlich; **meprisánt**, verachtend.

Méprise, f. franz. (von mé-prendre, wörtl. mißnehmen, vergreifen) ein Mißgriff, Fehlgriff, Irrthum, Versehen, Mißverstand.

Meratrophie, s. Melatrophie.

mercantil od. **mercantilisch**, neulat. (franz. mercantile), auch **mercatōrisch**, lat. (mercatorĭus, a, um, von mercāri, handeln, mercātor, der Kaufmann) kaufmännisch, kaufmannsmäßig, zum Handel gehörig; das **Mercantilwesen**, der Handel u. Verkehr, die Handelsgeschäfte mit ihren Gebräuchen, Gesetzen und Eigenthümlichkeiten; das **Mercantil-System**, der Lehrbegriff in der Staatswirthschaft, nach welchem Gewerbe und Handel mit Vernachlässigung der Landwirthschaft begünstigt werden, und der Reichthum eines Volks in der möglichst größten Masse von Gold und Silber besteht; entg. physiokratisches System; **Mercatūr**, f. (lat. mercatūra) der Kaufhandel, Vertrieb der Waaren; **Mercanzei**, f. (vom mittl. lat. mercantia) ehem. f. Handels-Speculation, unredlicher Vortheil, Wucher.

mercēdes pupillōrum, pl. lat. (von merces, f. G. mercēdis, Lohn) Rspr. Erziehungskosten für Mündel oder Unmündige; **mercenār**, franz. (mercenaire, spr. merß–, vom lat. mercenarĭus, a, um) lohnsüchtig, eigennützig, käuflich, feil, gedungen; ein **Mercenār**, ein Söldner, Miethling, Lohndiener, Lohnknecht.

Mercerie, f. franz. (spr. merßerih; v. lat. merx, G. mercis, Waare) Kramhandel, Krämerei, Kramwaaren.

merci, franz. (spr. merßih; von dem lat. merces, Lohn) Dank, habt Dank.

Mercurius od. **Mercūr**, m. lat. 1) Fabell. s. v. w. griech. Hermes, der Sohn des Jupiter und der Maja, der Götterbote, Handels- oder Kaufgott, überh. das Sinnbild des Friedens, der Klugheit und Beredsamkeit, List und Behendigkeit od. Flüchtigkeit, der Handelschaft, aber auch der Betrügerei und Dieberei; 2) der Planet, welcher der Sonne am nächsten steht; 3) Scheidek. das Quecksilber; **mercurĭus cosmetĭcus**, weißer Quecksilber-Niederschlag als Schminke; **m. depurātus**, gereinigtes Quecksilber; **m. dulcis**, versüßtes Quecksilber, Chlor-Quecksilber mit dem geringeren Gehalt an Chlor, auch Kalomel; **m. praecipitātus albus**, weißer Quecksilber-Niederschlag, durch Ammoniak aus der Ätzsublimat-Auflösung bewirkt; **m. pr. ruber**, rother Quecksilber-Niederschlag, aus salpetersaurem Quecksilber bereitet; **m. sublimātus corrosīvus**, auch Ätzsublimāt oder ätzendes Quecksilbersublimāt, Chlor-Quecksilber mit dem größeren Chlorgehalt; **m. vivus**, flüssiges Quecksilber; **mercuriāl** (lat. mercuriālis, e) oder **mercuriālisch**, den Mercur betreffend 2c.; quecksilberhaltig, von Quecksilber, z. B. **Mercuriālmittel** oder **Mercurialĭen**, **Mercurialpillen**, Quecksilbermittel 2c.; **Mercuriāles** (viri), Männer, deren Schutzgott Mercur ist: die Gelehrten und Dichter; auch die Kaufleute; **Mercuriāle**, f. franz. ehem. die Versammlung der franz. Parlamente am ersten Mittwoch (dies Mercurii) nach den großen Ferien; die an diesem Tage gehaltenen Reden hießen **Mercurialen**; **Mercurialismus**, m. neulat. od. **Mercuriāl-Krankheit**, die Quecksilber-Krankheit, langsame Vergiftung durch den Gebrauch von Quecksilber; **mercurificiren**, neulat. verquecksilbern, in Quecksilber verwandeln; **Mercurification**, f. die Verquecksilberung, Verquickung, An-

quickung oder Verbindung mit Quecksilber; auch Ausziehung der Metalle durch Quecksilber.

merde d'oie, f. franz. (spr. —doah) eig. Gänsekoth, grüngelb.

Mer-emphraxis, f. gr. (von méros, Theil, u. Emphraxis, s. d.) theilweise Verstopfung oder Überfüllung.

Merénda, f. lat. das Nachmittagsbrod, Vesperbrod.

Merētrix, f. lat. (von merēri, verdienen, erwerben) eine Lohndirne, Buhldirne, ein Freudenmädchen; **meretrīcisch** (lat. meretricius, a, um), Buhldirnen eigen oder angemessen, buhlerisch.

meridies, m. lat. (aus medidies d. i. medius dies entst.) Mittag; **ante meridiem**, Vormittags; **Meridiān**, m. (lat. meridiānus, sc. circulus) ein Mittagskreis, jede an der Himmels- und Erdkugel gedachte, den Äquator und die beiden Pole durchschneidende Kreislinie, in welcher die Sonne für jeden darin liegenden Ort der Erde Mittags um 12 Uhr steht; auch uneig. die Höhe, der höchste Grad, Gipfel; **meridionāl** (spätlat. meridionālis, e), mittäglich, südlich; **Meridionalität**, f. neulat. die Mittäglichkeit, mittägliche oder südliche Lage oder Richtung.

Meridrōsis, f. gr. (von méros, Theil, u. Hidrosis, s. d.) Heilk. theilweises od. örtliches Schwitzen: **meridrōtisch**, theilweise oder an einzelnen Stellen schwitzend.

Merimnophrontist oder **Merimnosophist**, m. gr. (von mérimna, Sorge, Kummer) ein ängstlicher Grübler, mühseliger Forscher, Grillenfänger.

Meringue, f., pl. **Meringues**, franz. (spr. meräng') mit Schaum gefülltes Zuckergebäck, in Deutschland gew. Baisers genannt.

Merino-Wolle, die beste spanische Schafwolle von den Merinos, der edelsten Art span. Schafe (span. ovejas merinas, von merina, feine Wolle, und dieses von merino, mittl. lat. merīnus, entst. aus majorinus, d. i. major villae, s. v. w. franz. maire); **Merinos**, pl. auch aus dieser Wolle verfertigte Zeuge.

Merisma, n. griech. (mérisma, von merizein, theilen) das Abgetheilte, der Theil, Antheil; **Merismos**, m. die Eintheilung, Zertheilung eines Satzes bei der Disposition.

merĭtum, n. lat. (von merēri, verdienen), franz. **Merite**, n. das Verdienst; pl. **Meriten**, Verdienste; **pour le mérite**, franz. (spr. pur l' meriht') für das Verdienst; ein so benannter Orden: Verdienst-Orden; **bene merĭtus**, m. lat. ein Wohlverdienter, verdienstvoller Mann; **meritiren** (franz. mériter), verdienen, werth oder würdig sein; sich verdient machen oder Verdienste erwerben; **meritōrisch** (vom lat. meritorĭus, a, um), verdienstlich.

Merlan, m. franz. (spr. —láng), s. v. w. Gadde, s. d.

Merlīn, m. ein berühmter fabelhafter Zauberer, angeblich der Sohn eines Dämons und der Tochter eines Königs von England, Genosse der Tafelrunde des Königs Artus im 6ten Jahrhundert.

Merlon, m. franz. (spr. merlóng) Krk. eine Zinne, Wallzeile; Schartenzelle, das Stück der Brustwehr zwischen zwei Schießscharten.

Merluschki, pl. russ. Felle von jungen Lämmern.

Merobalnĕum, n. lat.-griech. (vom griech. méros, Theil, Glied) Heilk. ein Gliedbad.

Merocēle, f. griech. (von mērós, Schenkel) der Schenkelbruch.

mero jure, s. unter merum.

Meropīe, f. griech. (von méros, Theil, und ōps, Gesicht) Heilk. theilweise Verdunkelung des Gesichts.

Mérowinger, pl. das älteste Königsgeschlecht im alten fränkischen Reiche von 486—752, vor den Karolingern, nach seinem Stammvater **Merowig** oder **Merwig** benannt.

Merŭla, f. lat. die Amsel; auch ein Orgelzug.

merum (sc. vinum), n. lat. (von merus, a, um, rein, unvermischt) unvermischter Wein; **merum jus**, n. lat. eig. lauteres Recht, ein ausdrückliches, gesetzliches Recht; **mero jure**, Rspr. nach lauterem, reinem Rechte.

Merveille, f. franz. (spr. merwélli'; vom ital. miraviglia = lat. mirabĭle) das Wunder, Wunderwerk; **à merveille**, zum Verwundern, vortrefflich, wunderschön, außerordentlich schön; **merveilleux** (spr. merwelljöhs), wunderbar, bewunderungswürdig, wunderschön, ganz vortrefflich, unvergleichlich.

Merycismus, m. griech. (merykismós, von mērykizein, wiederkäuen) das Wiederkäuen.

Mesa, f. span. (vom lat. mensa) eig. der Tisch, die Tafel; in Süd-Amerika ein langgedehnter dachförmig abfallender Bergrücken der Andeskette.

mesalliiren, sich —, franz. (mésallier; vgl. mé, més- u. alliiren) sich mißvermählen oder mißverbinden, sich seinem Stande nicht gemäß oder ungleich verheirathen; **Mesalliance**, f. (spr. mesalljángß') eine Mißheirath, Mißverbindung, ein Mißverein, eheliche Verbindung zwischen Personen sehr ungleichen Standes.

Mesaventüre, f. franz. (spr. —wangtühr'; vgl. Aventüre) ein Mißgeschick, Unfall.

Meschwereh, m. arab. (von schāra, berathschlagen) die Berathschlagung, der Rath, Staatsrath bei den Moslemin.

Mescolánza, f. ital. ein Gemisch, Mischmasch, Allerlei.

Mesdames, franz. s. unter Madame; **Mesdemoiselles**, s. unter Mademoiselle.

Mesdschid, f. Moschee.

mese, m. ital. (= lat. mensis) der Mo-

nat; **per mese**, Kfspr. für oder auf den Monat, monatlich; **mese cadente**, s. cadente.

Mesembrianthĕmum, n. griech. (von mesēmbria, Mittag) eig. Mittagsblume, die Zaserblume, ein Ziergewächs von mehr als 100 verschiedenen Arten in Süd-Afrika.

Mesentendü, n. (spr. mesangtangdü) unfranz. f. Malentendü, s. d.

Mesenterium, n. griech. (mesentérion, von mésos, mitten, und énteron, Eingeweide) das Gekröse; **mesenteriāl**, neulat. oder **mesentérisch**, zum Gekröse gehörig; **Mesenterītis**, f. griech. die Gekrös-Entzündung; **Mesenteremphráxis**, f. Heilk. die Überfüllung und Verstopfung des Gekröses.

Mesintelligence, f. franz. (spr. mesäng-tellischängß'; vergl. Intelligenz) ein Mißverständniß.

Mesmerismus, m. die magnetische Heilart u. Lehre des Dr. Mesmer (gest. 1815), s. v. w. thierischer Magnetismus, s. d.

Mesocephălum, n. griech. (von mésos, ē, on, mitten) das Mittelgehirn; **Mesocephalītis**, f. Heilk. die Entzündung des Mittelgehirns; **Mesochŏros**, m. wer in der Mitte des Chores steht, der Chorführer, Vorsteher; **Mesodme**, f. s. v. w. Mediastinum; **Mesodmītis**, f. Heilk. die Zwischenfellentzündung; **Mesōdos**, f. Zwischengesang, pl. **Mesōden**; **Mesogastrium**, n. die Bauchmitte; **mesogástrisch**, um die Bauchmitte befindlich; **Mesokōlon**, n. das Grimmdarm-Gekröse; **Mesokranium**, n. der Scheitel; **Mesolabium**, n. ein Werkzeug, um mittlere Proportional-Linien zwischen zwei gegebenen zu finden; **Mesolith**, m. wörtl. Mittelstein, eine Art Zeolith, s. d.; **Mesomphălum** oder **Mesomphalium**, n. die Nabelmitte; auch der Nabel selbst als Körpermitte; **Mesonyktikon**, n. ein Mitternachtgesang; **Mesophrўon**, n. der Raum über der Nase zwischen den Augenbraunen; **Mesopleura**, pl. die Zwischenrippenräume; **mesopotámisch**, zwischen zwei Flüssen liegend; **Mesoréctum**, n. griech.-lat. das Mastdarmgekröse; **Mesoscēlon**, n. griech. das Mittelfleisch zwischen den Schenkeln; **Mesoscelocēle**, f. der Mittelfleischbruch; **Mesoscelophўma**, n. die Mittelfleischbeule; **Mesostўlon**, n. der Raum zwischen zwei Säulen; **Mesotŏchium**, n. (von toichos, die Wand) die Brustscheidewand, das Mittelfell; **Mesotўp**, m. Nadel-, Faser- od. Strahlzeolith, eine Steinart.

mesquin, franz. (spr. meskäng oder meskihn; ital. meschino, span. mezquino; vom arab. meskîn, hebr. miskân, arm, elend, von sakan, elend sein) armselig, erbärmlich, karg, filzig, knauserig, knickerig; in den schönen Künsten dürftig, kärglich, ärmlich, mager, geschmacklos, kleinlich; **Mesquinerīe**, f. Knauserei, Knickerei; Kleinlichkeit.

Mesra, f. arab. die Reise, bes. die Himmelsreise Muhameds.

Tonk. allmähliches Anschwellen der Stimme, zunehmend und wieder abnehmend.

Message, f. r. n. franz. (spr. –ßähsch'; vom mittl. lat. messagium, missaticum, vom lat. mittĕre, senden) die Sendung, Botschaft; **Messager**, m. (spr. –scheh) ein Bote; auch Vorbote; **Messagerie**, f. (spr. –sch'rih) das Botenamt; das Botenhaus, die Botenmeisterei; der Botenwagen oder -Karren; auch eine Privat-Anstalt zur Beförderung von Reisenden durch Eilwagen in Frankreich und Belgien.

Messaliāner, syr. (von zala, beten) eine in Mesopotamien entstandene schwärmerisch-pietistische Secte seit dem 4ten Jahrh., auch: Euchéten, griech. d. i. Beter, Betbrüder.

Messalīna oder **Messaline**, f. die wegen ihrer Ausschweifung berüchtigte dritte Gemahlinn des altröm. Kaisers Claudius; daher überh. eine schamlose, freche Fürstinn.

Messe, f. (mittl. lat. missa, entst. aus den Worten des Geistlichen: ite, missa est, näml. concio, d. i. geht, die Versammlung ist entlassen, womit der allgemeine Gottesdienst für Jeden, der nicht an dem Abendmahl Theil nehmen wollte, beendigt war) 1) die kathol. Abendmahlsfeier, das Hochamt; ein Hochamtsstück, ein während der Messe aufzuführendes geistl. Tonstück; 2) ein öffentlicher Verkauf von Lebensmitteln u. Waaren, den der starke Zufluß von Menschen zu jener Feier anfangs veranlaßte, Hochamtsmarkt, Hochmarkt oder Großmarkt; daher Meßgut, Meßwaare 2c.; auch ein Geschenk von der Messe, Meßgeschenk; **Meßfierant**, s. Fierant; **Meßner**, m. der Kirchner, Küster.

Messĭas, m. hebr. (mâschiâch, gesalbt, von maschach, salben) ein Gesalbter oder König; insbes. der von den Juden erwartete Erlöser; Christus; **Messiáde**, f. der Messiasgesang, bekanntes Heldengedicht auf Christus von Klopstock; **messiānisch**, was sich auf den Messias bezieht oder von ihm herkommt; **Messianismus**, m. die Würde des Messias, die Lehre von demselben.

Messidór, m. franz. (vom lat. messis Ernte) der Erntemonat, der 10te Monat im ehemal. neuen Kalender der französ. Republik vom 19. Jun. bis 18. Jul.

Messieurs, franz. pl. von Monsieur s. d.

Messire, m. franz. gnädiger Herr, ehemal. Ehrentitel, jetzt durch Monseigneur ersetz

Messolán, m. (entst. aus dem ital. mezz lana, Halbwolle) ein Zeug aus Leinenga und Schafwolle.

Mesta, f. span. (vom lat. mixta, gemisch eine verschiedenen Eigenthümern gehören Heerde Wanderschafe; auch die jährliche Versammlung der Schäfereibesitzer.

Mestangs oder **Mustangs**, pl. die ha wilden Pferde der Indianer in den no amerikan. Prairieen.

(Mestitzen), span. (mestizo, von dem neulat. mixtitius vom lat. mixtus, a, um, gemischt) **Mischlinge**, Abkömmlinge von einem Weißen und einer Indianerinn (Amerikanerinn), oder von einem Indianer und einer Weißen.

mesto od. **mestóso**, ital. (= lat. moestus) Tonk. traurig, betrübt.

Mesüë, f. (neulat. mesüa; nach einem arab. Arzte und Botaniker Joh. Mesueh od. Mesuah im 8ten Jahrh. benannt) der Eisenholzbaum in Ostindien.

mesürábel, franz. (mesurable, von mesurer, messen) meßbar, zu messen; **Mesüres**, pl. (spr. mesühr') Maßregeln, Maßnahmen, Maßnehmung, Auskunftsmittel, Vorkehrungen.

Mesusáh oder **Mesuso**, jüd. ein an den Thüren der Juden befestigter Denkzettel, als Amulet.

Meszély, ein ungar. Maß, s. v. w. ein Seidel.

Meta, f. 1) lat. eine Spitzsäule, ein Zielkegel am Ende der Rennbahnen; daher überh. ein Ziel; 2) weibl. Namen: die Kluge, Besonnene.

meta, f. ital. (= franz. moitié vom lat. mediĕtas) die Hälfte; **a meta**, Kfspr. zur Hälfte, auf gleichen Gewinn und Verlust.

metá—, oder vor Vocalen und dem h **met—**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet im Allgem. mit, zwischen, nach, hinzu, und drückt bes. häufig einen Übergang oder eine Veränderung aus.

Metabăsis, f. griech. (von meta-bainein, übergehen) ein Übergang, bes. in der Redekunst; auch in Krankheiten oder deren Ansicht und Beurtheilung; desgl. die Abschweifung, fehlerhafte Einmischung des Unwesentlichen u. Fremdartigen in Begriffe.

Metabŏle oder **Metabolīe**, f. und **Metabolismus**, m. griech. (von meta-bállein, d. i. eig. umwerfen) Heilk. eine Umwandlung, Veränderung der Zeit, Luft oder Krankheit; auch eine Veränderung der Sitten ꝛc.; eine Versetzung der Buchstaben.

Metabulīe, f. gr. (vergl. Bule) Änderung des Entschlusses, Willensänderung.

Metacarpium, s. Metakarpium.

Metacéntrum, n. griech. der Schwankpunkt eines Schiffes.

Metachorĕsis, f. griech. (von meta-chorĕin, weggehen) Heilk. Ortsveränderung, Versetzung oder Wanderung des Krankheitsstoffes.

Metachronismus, m. gr. s. v. w. Anachronismus.

Metacinema ꝛc., s. Metakinema.

Metadélla, f. ital. ein Getreidemaß in Florenz = 24⅞ pariser Kubikzoll.

Metagnŏstik, f. griech. s. v. w. Metaphysik.

Metagogīe, f. gr. (met-agōgē, eig. Wegführung, Versetzung) eine rednerische Wiederholung derselben Wörter.

phein, nach- od. umschreiben) eine Nachschrift, Abschrift; Übersetzung; **Metagrammatismus**, m. Buchstaben-Veränderung oder Umschreibung; **Metagrammátik**, f. (von metá, nach, hinzu, darüber hinaus, und Grammatik) Philosophie der Sprachlehre.

Metairie, f. franz. (spr. metärih; vom mittl. lat. medietarĭa, Pachtung eines medietarĭus, d. i. eines Pächters, der den Ertrag mit dem Grundherrn theilt) die Meierei, Holländerei, der Meierhof.

Metakarpium, n. gr. (von karpós, Handwurzel) die Vor- oder Mittelhand.

Metakinēma, n. oder **Metakinēsis**, f. gr. (von meta-kinēin, umstellen) die Umstellung, Versetzung, Ortsveränderung; Heilk. die Krankheitsversetzung.

Metakondўli, pl. griech. (metakóndyloi, von kóndylos, Knochengelenk) die Theile zwischen den Fingergelenken.

Metakritik, f. griech. (vergl. Kritik) eine Nachbeurtheilung, Beurtheilung einer Beurtheilung.

Metalĕpsis oder **Metalĕpse**, f. griech. (vgl. Lepsis) eine rednerische Verwechselung des Vorhergehenden mit dem Nachfolgenden, z. B. Grab statt Tod.

Metáll, n. (gr. métallon, lat. metállum) Erz; edle Metalle (Gold, Silber, Platina) und unedle Metalle (Kupfer, Zinn, Eisen, Blei ꝛc.), überh. einfache, schwere und sehr dichte, dehn- und schmelzbare mineralische Naturkörper von eigenthümlichem Glanz; bes. unedles und vermischtes Metall, Messing ꝛc.; uneig. Metall der Stimme ꝛc., der helle Klang derselben; **metallen**, aus Metall verfertigt; **metallisch**, Metall oder Erz enthaltend, erzhaltig; erzähnlich: **Metall-Mohr**, s. v. w. moiré metallique, s. d.; **metalliférisch** (lat. metallĭfer), metallerzeugend, metallreich: **Metallifodīnen**, pl. neulat. Erzgruben; **Metalliques**, pl. franz. (spr. —lihk') Scheine für klingende Münze, Staatspapiere, die auf Silber (nicht Papiergeld) lauten, z. B. östreichische, russische ꝛc.; **metallisiren**, neulat. (franz. métalliser) vererzen, in Metall oder Erz verwandeln; **Metallisation** und **Metallisirung**, f. die Vererzung, Erz-Bildung oder -Erzeugung; **Metallochemīe**, f. gr. die Erzscheidekunst; **Metallographīe**, f. griech. Beschreibung der Metalle; auch Metallzeichnung, die von Nic. Zach in München 1850 erfundene Kunst, Zeichnungen auf zubereiteten Metallplatten, wie Holzschnitte, erhaben darzustellen und abzudrucken; **metallográphisch**, zur Metallbeschreibung oder zur Metallzeichnung gehörig oder dieselbe betreffend; s. auch Stereotypie; **Metalloīd**, n. ein metallähnlicher Körper; **metalloīdisch**, metallähnlich, metallartig; **Metallurgīe**, f. die Hüttenkunde, Schmelzkunst, Hüttenwissenschaft, Erzscheidekunst; auch für Erz- oder Bergwerkskunde überhaupt; **Metallürg** oder

künstler, Erzscheidekünstler; Bergwerks- oder Erzkundiger; **metallūrgisch**, zu jener Kunst gehörig, hüttenkundlich ꝛc.

Metallāge od. **Metalláxis**, f. griech. (von met-allássein, umtauschen) Veränderung, Verwechselung, Vertauschung.

metalliferisch, **Metallifodinen**, **Metalliques**, **metallisch**, **metallisiren**, **Metallographie**, **Metallurgie** ꝛc., s. Metall.

Metamathematik, f. griech. (von metá, nach), dazu, darüber hinaus, und Mathematik) Philosophie der Größenlehre.

Metamorphōsis oder **Metamorphōse**, f. griech. (von meta-morphūn, umgestalten, von morphē, Gestalt) die Umgestaltung, Verwandlung, Umwandlung; **metamorphosiren**, verwandeln, umgestalten, umschaffen, umwandeln; **metamorphōtisch**, umgestaltend, z. B. met. Spiegel, welche die Gestalt des Hineinsehenden entstellen; **Metamorphopsīe**, f. verwandelndes Sehen, ein Sehfehler, durch welchen Gestalt und Größe der Gegenstände verändert erscheinen.

Metaneologīe, f. gr. (vergl. Neologie) die Bekehrungslehre.

Metápher, f. gr. (metaphŏrá: von metaphérein, übertragen) Redek. eig. Übertragung oder übertragene Bedeutung eines Wortes, nach welcher es nicht im eigentlichen Sinne gebraucht wird, ein uneigentlicher, bildlicher oder verblümter Ausdruck, eine Rede-Verblümung, verblümte Redart (z. B. des Lebens Mai oder Lenz blüht einmal und nicht wieder): **metaphórisch**, uneigentlich, bildlich, verblümt.

Metaphrāsis oder **Metaphráse**, f. gr. (von meta-phrázein, in andere Worte übertragen) eine wörtliche Übersetzung, Umschreibung; insbes. Übertragung eines Gedichts in ungebundene Rede; **Metaphrást**, m. ein wörtlicher Übersetzer, Umschreiber; **metaphrástisch**, wörtlich übersetzend, übertragend, umschreibend

Metaphysik, f. gr. (von metá, nach, dazu, darüber hinaus, und physiká, natürliche Dinge, vgl. Physik) die Wissenschaft des Übersinnlichen, Übersinnlichkeitslehre, „Wesenlehre" (Leibniz), Grundlehre oder die Wissenschaft von den letzten Gründen unserer Erkenntniß der Dinge; **Metaphýsiker**, m. der sie versteht, Übersinnlichkeitslehrer; **metaphýsisch**, übersinnlich; zur Metaphysik gehörend.

Metaphýsis, f. gr. (von meta-phýein, umwachsen) die Umwandlung.

Metaplásmus oder **Metaplásm**, m. gr. (vgl. Plasma) die Umbildung, Veränderung, z. B. der Gestalt eines Wortes; Sprachl. eine Casusform, die einen ungebräuchlichen Nominativ voraussetzt; **metaplástisch**, umbildend, zur Umbildung gehörig.

Metapodium, n. gr. (von pūs, G. podós,

Metapolitik, f. gr. (vgl. Politik) die reine, philosophische Staatslehre.

Metapsychōsis, f. gr. s. v. w. Metempsychosis.

Metaptōsis, f. gr. (von meta-píptein, umfallen, umschlagen) und **Metaschematismus**, m. gr. (vgl. Schema ꝛc.) Heilk. die Umgestaltung, Formveränderung, Umwandlung einer Krankheit in eine andere.

Metarsiologīe, f. gr. (von metársios, on, hoch in der Luft) die Lufterscheinungslehre, Wissenschaft von den Veränderungen im Dunstkreise der Erde, s. v. w. Meteorologie.

Metaschematismus, s. Metaptosis.

Metaskopīe, f. gr. (von skopeīn, schauen), die Gedanken- oder Gemüths-Erschauung.

Metasomatōsis oder **Metasomatōse**, f. gr. (von sōma, Leib) die Umkörperung, Vertauschung des Körpers, Einwanderung in einen andern Leib.

Metastāsis oder **Metastáse**, f. gr. (vgl. Stasis) Heilk. die Versetzung oder Veränderung einer Krankheit aus einem Theile des Körpers in den andern; **metastátisch**, verändert, übergegangen, versetzt.

Metastróphe, f. gr. (von meta-stréphein, um-, wegwenden, vgl. Strophe) die Abwendung der Gedanken von einer Sache.

Metasynkrisis, f. gr. Heilk. Verbesserung der Leibesbeschaffenheit durch Heraustreibung schädlicher Feuchtigkeiten aus der Haut durch Blasenpflaster ꝛc.; **metasynkritisch**, durch Austreibung umwandelnd od. verbessernd.

Metatársus, m. gr. (von tarsós, Fußsohle) s. v. w. Metapodium.

Metathēsis oder **Metathése**, f. gr. (vgl. Thesis) Versetzung, Umstellung, bes. Buchstabenversetzung.

metatorium (nämlich jus), n. lat. (von metāri, einen Ort abgrenzen, ein Lager aufschlagen) das Einlagerungsrecht.

Metaxylogīe, f. gr. (von metaxý, dazwischen) das Zwischenreden, Einschiebsel- oder Zwischensätzemachen.

Metedór, m., pl. –s, span. (von meter, einschieben, heimlich einführen) Schleichhändler, Schmuggler.

Met-empsychōsis oder **Metempsychōse**, f. gr. (von metá, s. d., und empsychūn, beseelen; vgl. Psyche) die Umseelung oder Seelenwanderung, Versetzung der Seele aus einem Leibe in den andern, nach der Lehre der Pythagoreer; **Metempsychositen**, pl. Anhänger der Lehre von der Seelenwanderung.

Met-emptōse, f. gr. (von metá, und emptōsis, das Hineinfallen) die Aus- oder Weglassung des Schalttages in 134 Jahren, nach dem Gregorianischen Kalender.

Metensomatōsis, f. gr. s. v. w. Metasomatosis.

Meteōr, n. (gr. meteōron, d. i. überh. der Höhe, in der Luft befindlich) ein Luftz

zen im Dunstkreise der Erde, insbes. die seltneren, auffallenden; daher uneig. eine ungewöhnliche, wunderähnliche Erscheinung; **Meteor-Eisen**, gediegenes Eisen, aus Eisen und etwas Nickel bestehend; **Meteor-Stahl**, mit Nickel verbundener Stahl; **Meteor-Stein**, ein Luftstein, Mondstein, s. v. w. Aërolith, Meteorolith; **Meteorik**, f. die Lufterscheinungs- oder Witterungskunde; **meteorisch**, auf Luft- und Witterungsveränderungen bezüglich, davon abhängig, z. B. meteorische Pflanzen, die sich hinsichtlich des Öffnens und Schließens ihrer Blumen nach der Beschaffenheit der Luft, dem Sonnenschein 2c. richten; **Meteorismus**, m. überh. Erhebung; Heilk. die Bauchgeschwulst, Bauchschwellung (in Faulfiebern); **Meteorognosie**, f. wissenschaftliche Wetterkunde; auch Wetter-Vorhersagung; **Meteorognöst**, m. ein Wetterverständiger; **Meteorographie**, f. die Wetterbeschreibung; **Meteorográph**, m. ein Wetter- od. Witterungsbeschreiber; Witterungsanzeiger, ein Werkzeug, welches die Luftveränderungen anzeigt; **meteorográphisch**, witterungbeschreibend, die Luftveränderungen anzeigend; **Meteorolith**, m. s. o. Meteor-Stein; **Meteorológ**, m. ein Witterungsbeobachter, Lufterscheinungs-Forscher oder -Kundiger; **Meteorologie**, f. die Lufterscheinungslehre, Witterungslehre, Wetterkunde; **meteorológisch**, die Witterung oder Witterungslehre betreffend, z. B. meteorologische Beobachtungen, Wetterbeobachtungen; **Meteoromantie**, f. Vorausverkündigung der Witterung; Wahrsagung aus den Lufterscheinungen; **Meteorománt**, m. ein Wetterverkünder, Wetterprophet; **Meteoronomie**, f. die Wettergesetzlehre, Lehre von den Witterungsgesetzen; **Meteorophýten**, pl. vermeintliche pflanzenartige Niederschläge aus der Luft; **Meteoroskóp**, n. ein Werkzeug, die Längen und Breiten der Örter auf der Erde zu bestimmen; auch ein Wetterveränderungsanzeiger; **Meteoroskopie**, f. die Wetterbeobachtung, Wetterschau.

Meterſi, pl. türk. (eig. meterisdji, d. i. wer Laufgräben macht oder vertheidigt, von meteris, Festungs-, Laufgraben) Krieger, deren Bestimmung ist, ein Lager aufzuschlagen, die Zelte abzubrechen und fortzuschaffen.

Meth, m. (altd. metu, engl. mead; vgl. das slaw. med, Honig; sanskr. madhu, süß, Honig) Honigwasser, Honigtrank.

methemerinisch, gr. (von metá, s. d., und hēméra, Tag) Heilk. täglich, täglich vorkommend (vom Fieber).

Methóde, f. (gr. methŏdos, d. i. eig. das Nachgehn, Verfolgen, von metá, nach, und hodós, der Weg; lat. methŏdus), die Art und Weise, bei einer Sache zu verfahren, die nach gewissen Grundsätzen geregelte Verfahrungsart, bes. Lehrart, Lehr- oder Vortragsweise, der Lehrweg, Gang; **methŏdus mathematica**, Lehrart; **m. socratica**, sokratische, d. i. gesprächliche Lehrart; **Methódik**, f. s. v. w. Methodologie; **Methódiker**, m. wer eine Verfahrungsart, Lehrweise 2c. streng befolgt; **methódisch**, nach gewissen Grundsätzen geregelt, ordnungsmäßig, geordnet, planmäßig, regelmäßig oder vorschriftsmäßig; schul- od. lehrgerecht; kunstmäßig, wissenschaftlich; **Methodismus**, m. streng geregelte, kunstmäßige Lehrweise; insbes. die Lehre und Lebensweise der Methodisten (s. u.), streng kirchliche, eifrig thätige Frömmigkeit; **Methodist**, m. überh. s. v. w. **Methodiker**, insbes. ein wissenschaftlicher, kunstmäßig verfahrender Arzt; **Methodisten**, pl. eine schwärmerische christliche Secte, bes. in England und Nordamerika, um 1720 durch John Wesley in Oxford gestiftet, so genannt, weil man von ihnen sagte, sie hätten eine neue Methode des christlichen Lebens erfunden, in neuerer Zeit auch in Frankreich und der Schweiz verbreitet; früher katholische Schriftsteller, welche im 17ten Jahrhundert den Streit mit den Protestanten durch neue dialektische Methoden abzukürzen suchten; **Methodologie**, f. die Lehrartsanweisung, Lehr- und Lernanweisung, Vortragslehre, Planlehre; **methodológisch**, dazu gehörig, lehrkundlich.

Methól, n. (?) Scheidek. ein im Holzgeist enthaltener öliger Stoff.

Methüne-Vertrag, m. der 1703 zwischen England und Portugal geschlossene Vertrag über den Zoll portugiesischer Weine und engl. Tücher (nach dem engl. Minister Methune benannt).

Methusalém, hebr. (eig. Methusalah, von mthû, Mann, und schelach, Speer, Pfeil) männl. Namen: Pfeil- oder Speer-Mann, im A. T. Namen eines Mannes, welcher ein Alter von 969 Jahren erreicht haben soll.

Methýl, n. griech. (von metá und hýlē, Holz) Scheidek. die Grundlage (das Radical) des Holzgeistes und seiner Verbindungen; **Methyl-Oxýd**, n. Holz-Äther.

Methyologie u. **Methýstik**, f. griech. (von methýein, trunken sein, méthy, Wein) die Zechkunst, Trunkenheitslehre; **methyológisch** und **methýstisch**, zu ihr gehörig.

meticulös, lat. (meticulōsus, a, um, von metus, Furcht) furchtsam, ängstlich; **Meticulosität**, f. neulat. die Ängstlichkeit.

Metier, n. franz. (spr. metjéh; urspr. mestier, vom lat. ministerium, Dienst, Verrichtung; mittl. lat. auch f. Werkzeug, bes. Webstuhl) 1) das Handwerk, Gewerbe, der Beruf, die Beschäftigung, Hantierung, Lebensart; daher **par métier**, aus Beruf oder Berufspflicht; 2) ein Werkstuhl, Gestell, worauf z. B. Band 2c. verfertigt wird; auch ein Stickrahmen.

Metisen, pl. franz. (métis, fem. métisse) s. v. w. Mestizen, s. d.

griech. (mét-oikos) ein eingesessener Fremdling, Schutzgenosse, Beisasse.

Met-onomasie, f. griech. (von met-onomázein, umnennen) die Namensveränderung oder Übersetzung eines Eigennamens aus einer Sprache in die andere, z. B. Melanchthon statt Schwarzerde, Sartorius statt Schneider.

Metonymie, f. griech. (met-ōnymia, von ónyma, gew. ónoma, Namen) Redek. die Umnamung oder Umnennung, der Namenwechsel, Namentausch, die Wortverwechslung, z. B. graue Haare für hohes Alter, Traube für Wein; **metonymisch**, namen- oder worttauschend, umnennend.

Metōpon, n. gr. die Stirn, Vorderseite; pl. **Metōpen**, Bauk. die Zwischentiefe, das Zwischenfachwerk, Zwischenräume zwischen den Balkenköpfen und Dreischlitzen; **Metopántron**, n. die Stirnhöhle; **Metopantralgie**, f. Heilk. der Stirnhöhlenschmerz; **Metopantrītis**, f. Stirnhöhlenentzündung; **Metopomantīe**, f. Gesichts- oder Stirnwahrsagung; **Metoposkóp**, m. ein Stirnschauer, Gesichtsforscher; **Metoposkopīe**, f. die Stirnschau, Gesichtsforschung, Gesichtsdeuterei, Wahrsagung oder Wahrsagekunst aus den Gesichtszügen.

Mētra, f. griech. Heilk. die Gebärmutter; **Metralgīe**, f. Gebärmutterschmerz; **metrálgisch**, denselben betreffend oder daran leidend; **Metranastrōphe**, f. Umkehrung der Gebärmutter; **Metratonīe**, f. Gebärmutter-Erschlaffung; **Metratresīe**, f. fehlerhafte Verschließung der Gebärmutter; **Metremphráxis**, f. Gebärmutter-Verstopfung; **Metremphysēma**, n. Mutter-Windsucht; **Metrenchȳtes**, m. die Mutterspritze; **Metreurȳsma**, n. Gebärmutter-Ausdehnung; **Metrītis**, f. die Gebärmutter-Entzündung; **Metroblennorrhöe**, f. der weiße Fluß aus der Gebärmutter; **Metrocēle**, f. Gebärmutterbruch; **Metrokámpsis** oder **Metroloxīe**, f. die Umbeugung der Gebärmutter; **Metrokarcinōma**, n. der Mutterkrebs; **Metromanīe**, f. s. v. w. Nymphomanie, s. d.; **Metrophthīsis**, f. Gebärmutterschwindsucht; **Metropolȳpus**, m. der Mutterpolyp; **Metroptōsis**, f. der Gebärmutter-Vorfall; **Metrorrhagīe**, f. der Mutterblutfluß, die Mutterblutung; **Metrorrhēxis**, f. der Gebärmutterriß; **Metrorrhöe**, f. der Mutterfluß, Ausfluß von Blut, Schleim 2c. aus der Gebärmutter; **Metroskóp**, n. der Mutterspiegel, ein Werkzeug zur Untersuchung der Gebärmutter; **Metroskopīe**, f. die Untersuchung der Gebärmutter; **Metrotomīe**, f. Heilk. der Kaiserschnitt.

Mètre, n. franz. (spr. mät'r; von dem lat. metrum, griech. métron) ein Maß, neufranzös. Längenmaß, ist einem Zehnmillionentheilchen des nördlichen Meridian-Quadranten der Erdkugel gleich gesetzt und enthält 3 pariser Fuß $11\frac{1}{2}$ Linien, oder $1\frac{1}{16}$ brabanter Elle; **Decimètre**, n. (spr. deßimät'r) ein Zehntheil des Mètre, ungefähr $44\frac{1}{3}$ Linien; **Centimètre**, der hundertste theil des Mètre, beinahe $4\frac{1}{2}$ Linien; **Millimètre**, n. ein Tausendtheil des Mètre; **Decamètre**, n. ein Maß von 10 Mètres, die ehemal. Ruthe; **Hectomètre**, n. ein Maß von 100 Mètres, beinahe $51\frac{1}{3}$ Toisen, so viel als das alte Stadium; **Kilomètre** und **Myriamètre**, n. Meilenmaße, jenes von 1000, dieses von 10,000 Mètres; ersteres ersetzt die ehemal. Viertelmeile, das zweite hält $2\frac{1}{4}$ Meilen; ein **metrischer Centner** enthält 100 Kilogrammen.

Metremphráxis, **Metrenchȳtes** 2c., s. unter Metra.

Metrik, s. unter Metrum.

Metriopathīe, f. griech. (von métrios, a, on, das rechte Maß habend) Mäßigung der Leidenschaften, Gleichmuth, Gemüthsruhe.

metrisch, s. unter Metrum.

Metrītis, **Metrocēle**, **Metrokampsis**, **Metrokarcinoma**, **Metroloxie**, **Metromanīe**, s. unter Metra. — **Metrographik**, **Metrologie**, **Metrometer**, **Metronom**, s. unter Metrum.

Metronymikon, n., pl. **Metronymika**, gr. (von mētēr, Mutter, und ónyma = ónoma, Namen) Mutternamen, vom Namen der Mutter hergeleiteter Namen; vgl. Patronymikon; **metronymisch**, nach der Mutter Namen genannt.

Metrophthīsis, s. unter Metra.

Metropŏlis od. **Metropóle**, f. griech. (von mētēr, Mutter) eig. die Mutterstadt in Rücksicht auf die Tochterstädte oder Colonien; Hauptstadt; die Stadt, wo ein **Metropolīt**, d. i. ein Bischof oder Erzbischof der griech. Kirche, seinen Sitz hat; **metropolitān** (spätlat. metropolitānus, a, um), erzbischöflich, z. B. Metropolitān-Kirche, erzbischöfliche Mutter- od. Hauptkirche; **Metropolitān**, m. ein evangelischer Obergeistlicher od. Kirchenaufseher und Pfarrer einer Hauptkirche.

Metropolȳpus 2c. — **Metrotomīe**, s. unter Metra.

Metrum, n. lat. (gr. métron) überh. das Maß; insbes. Silbenmaß, Versmaß; **Métrik**, f. die Verskunst, Versmaßkunde, Lehre vom Versbau, Verslehre; **métrisch** (griech. metrikós, ē, ón), nach dem Versbau richtig abgemessen, verskünstlich, gebunden; **Metrográphik**, f. die Kunst, Verse nach der Silbenmeßkunst zu schreiben; **Metrologīe**, f. die Meß- oder Maßkunde; **metrológisch**, maßkundlich; **Metromanīe**, f. die Verssucht, Reimsucht; **Metrométer**, Tonk. s. v. w. Chronometer; **Metronóm**, m. ein Tactmesser, von Mälzl erfunden.

Metsched, arab. (mesdjid, von sadjada, sich bücken, anbeten) ein muhamedanischer Tempel, Bethaus, s. v. w. Moschee.

Mette, f. (altd. mettina, vom lat. matutīna, näml. hora, Morgenstunde) kathol. Frühgottesdienst, Frühpredigt; Gottesdienst am Abend oder in der Nacht vor einem Feste,

Metusie, f. griech. (met-usia, d. i. eig. das Mitsein) die Wesengemeinschaft oder Vereinigung.

Meuble, n. franz. (spr. Möb'l), pl. **Meubles** oder **Meublen** (spr. Möbeln), oder **Mobilien**, lat. (vergl. mobil) bewegliches Gut, Fahrgut, fahrbare oder bewegliche Habe, Fahrniß; Hausgeräth, Hausrath; **meubliren** (franz. meubler, spr. mö–), mit Hausgeräth versehen; einrichten, ausrüsten; **Meublement**, s. Ameublement.

meum et tuum, n. lat. das Mein und Dein; der Eigennutz.

Meurtrière, f. franz. (spr. mörtriähr') eine Schießscharte.

Meute, f. (franz. meute; urspr. deutsch, vgl. das goth. gamotjan, angels. metan, engl. meet, zusammentreffen; eig. überh. Versammlung, Verbindung, daher auch: Meuterei *c.*) eine Koppel Jagdhunde, ungefähr 50 bis 60 Stück.

Mévente, f. franz. (spr. mewángt'; von mé–, miß–, u. vente, Verkauf) Mißverkauf, Verkauf unter dem Werthe, Verschleuderung.

Mexicaine, f. franz. (spr. –kähn'; von mexicain, e, mexicanisch) ein wollener Stoff; **Mexical**, s. Pulque.

Mezeline, f. (spr. meselihn') französische Leinwand, bes. zu Vorhängen, Überzügen *c.*

Mezetene, f. eine türk. Grenz-Waarenabgabe (8 bis 10 Procent vom Werthe betragend).

Mezza-Lira, f. ital. (von mezzo, mezza, halb, vom lat. medius, a, um, mittel) eine halbe Lire, eine Rechnungsmünze im Kirchenstaat, ungefähr = 3 gGr. pr. Cour.; **a mezza voce** (spr. – wótsche), mit halber oder gedämpfter Stimme; **mezzo forte**, Tonk. mittelstark, etwas stark; **mezzo piáno**, halb schwach, etwas gelinde; **mezzo riliévo**, mittel-erhaben, halb- oder flach-erhaben; **mezzo sopráno**, die tiefe Oberstimme, der tiefe Discant; **Mezzotermíno**, m. der Mittelweg; uneig. das Mittel zwischen zwei äußersten Graden; **Mezzatinta**, f. oder **Mezzotinto**, m. Mal. die Mitteltinte, Mittelfarbe (die durch Übergang einer Farbe in eine andere sich bildet), halbe oder gebrochene Farbe, auch lichte Schattirung; schwarze Kunst bei Kupferstechern, Schabe-Manier; **Mezzanine**, f. (ital. mezzanino, m.) Bauk. ein Halbgeschoß, jedes niedrigere Stockwerk zwischen höheren (vergl. Entresol); auch ein Halbfenster, kleineres Fenster über dem größern; **Mezzaróla**, f. ein Flüssigkeitsmaß in Genua; **Mezzétta**, f. ein Getreidemaß in Toskana; **Mezzétto**, m. ein Flüssigkeitsmaß in Florenz.

Miám, ein Gold- und Silbergewicht in Hinter-Indien.

Miásma, n. griech. eig. Verunreinigung, Befleckung (von miainein, besudeln, beflecken); Ansteckungsstoff, in der Luft verbreiteter Krankheits- oder Seuchenstoff, Anfluggift, bösartige Ausdünstung; **miasmátisch**, solchen Stoff enthaltend oder dadurch entstanden.

Mica, f. lat. ein Krümchen, Bißchen, Körnchen; Naturk. die Glimmer-Erde, das Katzensilber, Katzengold.

Mication, f. neulat. (vom lat. micāre, sich schnell hin und her bewegen) Heilk. die Bewegung oder Kreisung des Blutes im Körper.

Michael, hebr. (von mî, wer, ka, wie, èl, Gott) männl. Namen: Wer ist wie Gott? gem. abgek. **Michel**, verächtl. f. einfältiger, plumper Mensch (wahrsch. durch Vermengung des hebr. Namens mit dem altd. mihil, michel, groß); daher: der deutsche Michel, scherzhafte verächtliche Benennung des deutschen Volkes.

microscopīum *c.*, s. Mikroskop.

mictus cruéntus, m. lat. Heilk. das Blutharnen.

Midas, m. ein phrygischer König, dessen Ohren nach altgriech. Sage Apollo in Eselsohren verwandelte, als er, bei einem tonkünstlerischen Wettstreite desselben mit dem Pan zum Schiedsrichter gewählt, dem letztern den Vorzug gab; überh. f. Langohr, Esel, reicher Dummkopf; **Midasohren**, lange oder Eselsohren; das **Midasohr**, Naturk. eine Art Rollen- oder Walzenschnecke, und eine Art Ohrschnecke.

Midgard oder **Midgaard**, m. altnord. (eig. ein eingehegter Bezirk) Fabell. die Erde.

Midshipman, m. engl. (spr. –männ), pl. **Midshipmen**, s. v. w. Cadets oder jüngste See-Officiere auf den engl. Kriegsschiffen.

Miemīt, m. (spr. mi-e–) stengeliger Rautenspath, Bitterspath oder Bitterkalk, von Miemo im Toscanischen.

Migliájo, m. ital. (spr. milljájo; vom lat. mille, tausend) ein Handelsgewicht von 1000 Pfund zu Venedig u. Livorno; **Miglie**, f. (ital. miglio, m.), pl. **Miglien** (spr. milljen; d. i. eig. 1000 Schritt), eine ital. Meile.

Migma, n. griech. die Mischung, das Gemisch, s. v. w. Mixtur.

mignard, franz. (spr. minjähr; vom lat. minus, minder, kleiner) niedlich, zierlich; geziert; **mignardiren** (spr. minjard–; franz. mignarder), verzärteln, verhätscheln; auch zu sehr künsteln, verkünsteln; **Mignatur**, s. Miniatur: **mignon** (spr. minjóng; vielleicht vom altd. minnon, minnen, lieben; also eig. lieblich, Liebling?), niedlich, artig, nett, zart, allerliebst; als Sachwort: **Mignon**, m. Günstling, Liebling, Schoßkind; **Mignónne**, f. ein Liebchen, Schätzchen; Buchdr. Jungfernschrift, die kleinsten französischen Druckbuchstaben; **Mignonnéttes**, pl. eine Art sehr schmaler Zwirnspitzen; auch eine Art gemusterter baumwollener Halstücher; kleine Brief-Oblaten; **mignotiren** (franz. mignoter), liebkosen, verzärteln, verhätscheln.

Migraine, f. franz. (spr. migrähne; entstanden aus dem griech. Hemikrania, s. d.)

einseitiges Kopfweh, Seitenkopfweh, Kopfgicht, Kopfpein.

migriren, lat. (migrāre) wandern, ziehen; **Migration**, f. (migratĭo) die Auswanderung, Wanderung; der Zug wandernder Thiere, bes. der Zugvögel; **migratōrisch**, neulat. wandernd, ziehend.

Mikrocephălus, m. griech. (von mikrós, á, ón, klein) ein Kleinkopf; **Mikrochemīe**, f. chemische Untersuchung kleiner oder feiner Gegenstände; **Mikrochronométer**, n. ein Zeitmesser zur Bestimmung sehr kleiner Zeiträume; **Mikroelektrométer**, n. oder **Mikroelektroskóp**, n. s. Condensator; **Mikrogalvanométer**, n. ein von Marechaux erfundenes Werkzeug zur Beobachtung der thierischen Elektricität bis zum kleinsten Grade; **Mikrographīe**, f. die Kleinbeschreibung, Beschreibung kleiner, unter dem Vergrößerungsglase beobachteter Körper; **Mikrokárp**, m. kleine Frucht, Schwamm, Pilz; **Mikrokósmus**, m. die kleine Welt, oder die Welt im Kleinen: der Mensch; **mikrokósmisch**, den Mikrokosmus betreffend, dazu gehörig; mikrokosmisches Salz (sal microcosmicus), Harnsalz, aus Harn dargestelltes phosphorsaures Natron-Ammoniak; **Mikrokosmologīe**, f. die Kleinweltlehre, Lehre vom Menschen, s. v. w. Anthropologie; **Mikrolepidoptĕra**, pl. Klein-Schuppenflügler, Kleinschmetterlinge; **Mikrolepidopterologīe**, f. die Lehre von denselben; **Mikrologīe**, f. Kleinigkeitsgeist, Kleingeisterei, Kleinigkeitssucht, Grillenfängerei; **Mikrológ**, m. ein Kleinigkeitskrämer, Kleinigkeits-Jäger oder -Hascher, Grillenfänger, Silbenstecher; **mikrológisch**, kleinlich, kleingeistig, ins Kleine fallend; **mikrologisiren**, kleineln, nach Kleinigkeiten haschen oder jagen, sich mit geringfügigen Sachen beschäftigen oder aufhalten; **Mikromĕgas**, m. ein Kleingroß oder Gerngroß, ein kleiner Mensch, der gern für groß gehalten sein will; **Mikrométer**, n. ein Kleinmesser, ein gewöhnlich bei Fern- und Vergrößerungsgläsern angebrachtes Werkzeug zur Messung kleiner Größen oder Entfernungen; **Mikrometrīe**, f. die Kleinmessung, Kleinmeßkunst; **mikrommátisch**, kleinäugig; **mikropetálisch**, kleine Blumenblätter habend; **Mikrophonīe**, f. feine Stimme, Schwachstimmigkeit; **mikrophōnisch**, schwachstimmig, feinstimmig; **Mikrophthalmīe**, f. krankhaftes Schwinden des Augapfels; **Mikrophthálmos**, m. ein Kleinäugiger; **mikrophthálmisch**, kleinäugig; **Mikrophýllon**, n., pl. **Mikrophýllen**, kleinblättrige Gewächse; **mikrophýllisch**, kleinblättrig; **Mikropsychīe**, f. die Kleinmüthigkeit, Verzagtheit; auch kleinliche Gesinnung od. Denkart; **mikropsýchisch**, kleinmüthig; kleinlich denkend, niedrig gesinnt; **Mikroptĕra**, pl. Kleinflügler unter den Insecten; **mikroptérisch**, kleinflügelig; **Mikrórchis**, m. Heilk. ein Kleinhodiger; **Mikroskóp**, n. wörtl. ein Kleinbeschauer: ein Vergrößerungsglas; **microscopĭum simplex**, n. griech.-lat. ein einfaches Vergrößerungsglas; **micr. composĭtum**, ein zusammengesetztes Vergrößerungsglas, das aus mehren Linsen zusammengesetzt ist; **Mikroskopīe**, f. der Gebrauch des Vergrößerungsglases und die Lehre davon; **mikroskópisch**, durchs Vergrößerungsglas bewirkt oder betrachtet; nur durchs Vergrößerungsglas wahrnehmbar (mikroskopische Thiere); mikroskopische Beobachtungen, Beobachtungen durchs Vergrößerungsglas; **Mikrosphýktus**, m. Heilk. wer einen kleinen oder schwachen Puls hat; **Mikrosphyxīe**, f. schwacher Pulsschlag; **mikrostómisch**, kleinmündig; **Mikrotrophīe**, f. spärliche Ernährung.

Miktologīe, f. griech. (von miktós, ē, ón, gemischt) die Lehre von gemischten oder zusammengesetzten Körpern.

Milán, m. frz. (vom lat. milŭus, milvus) der Hühnergeier, Weihe, Gabelgeier, Schwalbenschwanz oder Scherschwänzel, Taubenfalke, Gänseaar, ein braunrother Raubvogel vom Falkengeschlecht.

Milanaise, f. franz. (spr. —nähs'; von Milan, d. i. Mailand) eig. mailändische Goldstickerei.

Mile, engl. (spr. meil) eine englische Meile von 5135 rhein. Fuß, etwa $\frac{1}{4}$ geograph. Meile.

Miliarĭa, f. lat. (von miliarĭus, a, um, hirsenartig, von milĭum, Hirse) Heilk. das Friesel; **miliāris febris**, f. das Frieselfieber.

Miliŏlum, s. milium.

Militär, n. (franz. militaire, vom lat. militāris, e, soldatisch, kriegerisch, von miles, G. milĭtis, der Soldat) das Soldaten- oder Kriegswesen, der Soldatenstand, Wehrstand; die Gesammtheit der Soldaten; **Militār**, m. der Soldat, Krieger, Kriegsmann; Militär-Eid, der Soldateneid, Fahnenschwur; Militär-Effecten, Kriegsgeräthschaften, Soldaten-Bedarf; **militarĭa**, pl. lat. Soldatensachen, Kriegsdienstsachen; **militārisch**, kriegerisch, kriegsmäßig, soldatisch, nach Kriegsgebrauch; militärische Wache, Soldatenwache; **Miliz**, f. (vom lat. militĭa) der Kriegsstaat, das Kriegs- od. Soldatenwesen; Mannschaft, Truppen od. Kriegsvölker; bes. die Landmiliz, auch pl. **Milizen**, Landwehr oder Landsoldaten, bloß für einen Krieg zusammenberufene und bewaffnete Landes-Einwohner; ehem. Reserve-Truppen, welche nicht zum Kriegsdienst in der Linie, sondern zum Dienst im Innern des Landes bestimmt waren.

milĭum palpĕbrae oder verkl. **Miliŏlum**, n. lat. (von milĭum, Hirse) ein Hirse- oder Gerstenkorn auf dem Augenliede.

Miliz, s. unter Militär.

mille, lat. tausend; **pro mille** oder ital. **per mille**, für oder auf das Tausend, vom Tausend; **Millefióri**, pl. ital. eig. tausend Blumen: eine Art bunter Glas-Mosaik, ehem. in Italien verfertigt, 1834 durch den Chemiker Fuß in Schönebeck wieder erfunden; **Mille-**

folium, n. lat. das Tausendblatt, die Schafgarbe, das Achillenkraut (Achillēa millefolium), ein sehr heilsames, wildwachsendes Kraut; **Millenarier**, s. v. w. Chiliast, r. **Millennarier** von **Millennium**, n. neulat. ein Jahrtausend; das tausendjährige Reich; **Millepes**, m. (lat. millepēda) der Tausendfuß, Kelleresel; **Millepóren**, pl. lat.-griech. Punkt-Korallen; **Milleróle**, f. franz. ein Flüssigkeitsmaß, bes. Weinmaß in Marseille ꝛc.; **Milles**, eine Rechnungsmünze in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, = $\frac{1}{1000}$ Dollar oder $\frac{43}{100}$ Pf. pr. Cour.; **Millesíme**, n. franz. die Jahrszahl einer nach dem Jahr 1000 geprägten Münze; **Milliáde**, f. neulat. eine Reihe von tausend Jahren, ein Jahrtausend; **Milliárd**, m. franz., od. **Milliárde**, f. tausend Millionen; **Milliare**, s. unter Are; **Milliarium**, n. lat. ein röm. Meilenstein, der eine Entfernung von tausend Schritten bezeichnet; **Milliásse**, f. franz. tausend Milliarden; eine sehr große Menge, eine Unzahl; **Milligramme**, s. unter Gramme; **Millilitre**, s. unter Litre; **Millimètre**, s. Mètre; **Millistère**, s. Stère; **Milliōn**, f. (mittl. lat. milĭo) ein Tausendmaltausend; an Gelde 10 Tonnen Goldes; **Millionär**, m. (franz. millionnaire) eine Millionen-Besitzer; eine sehr reiche Person.

Milly-Kerzen, Stearin-Lichte aus der Fabrik des Dr. de Milly in Wien.

Milmils, eine Gattung Kattun aus Ostindien.

Milord, r. **Mylord**, s. Lord.

Milphōsis und **Miltōsis**, f. griech. Heilk. s. v. w. Madarosis.

Milreis oder **mille reis**, eine portugies. Rechnungsmünze = 1000 Reis oder Realen (s. Real) oder 1 Thlr. 13 gGr.

Mimar-Aga, m. arab. (von mimár, Baumeister, von amara, bauen, u. Aga, s. d.) türk. Gebäude-Aufseher, Oberaufseher über alle Bauten, der eine unumschränkte Gewalt über alle Baumeister ausübt.

Mīme oder **Mīmus**, m. (griech. mīmos, lat. mimus), pl. **Mimen**, eig. Nachahmer; Geberdenspieler, Gaukler; überh. Schauspieler; auch Geberdenspiele, Charakter- und Possenspiele, eine eigenthümliche dramatische Dichtungsart bei den alten Griechen u. Römern; **Mimēsis**, f. (von mimēisthai, nachahmen) die Nachahmung, Nachgeberdung od. Nachäffung der Geberden eines Andern; **Mimik**, f. die Geberdenkunst, Geberdenlehre, das Geberdenspiel; **Mimiker**, m. ein Geberdenkünstler, Geberdenmacher; Possenreißer, Nachäffer; **mimisch** (griech. mimikós, ē, ón), zur Mimik gehörig, derselben gemäß, nachgeberdend ꝛc.; mimische Künste, nachahmende oder darstellende Künste; mimische Künstler, Schauspieler; **Mimográph**, m., pl. **Mimográphen**, Verfasser von Geberdenspielen; **Mimographīe**, f. die Geberdenspieldichtung; **Mimológ**, m. ein Nachahmer, Nachäffer, Nachsprecher; **Mimologīe**, f. Nachgeberdung, Nachahmung oder Nachäffung einer Person in ihren Reden und Geberden.

Mimer, m. nord. Fabell. der Gott der Weisheit, die er aus einer Quelle (Mimersborn) schöpft.

Mimōse (neulat. mimōsa), f., pl. **Mimōsen**, Sinn- oder Fühlpflanzen, ein ausländisches Pflanzengeschlecht von mehren Gattungen, deren einige sich durch die ungemeine Reizbarkeit ihrer Blätter auszeichnen, die sich bei der geringsten Berührung zusammenziehen; z. B. die empfindliche Mimose (mimosa sensitīva), die Sinnpflanze, das Sinnkraut; die schamhafte Mimose (m. pudīca) ꝛc.; **Mimosīt**, m. s. v. w. Dolerit.

Mimus, s. Mime.

Mina, f. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Mailand; auch ein Getreidemaß in mehren ital. Staaten, ein halber Scheffel.

minacciōso, ital. (spr. minatschôso) oder **minaccevole** (spr. minatschéwole; vom lat. minax) Tonk. drohend, nachdrücklich; **Minacität**, f. neulat. das Drohende, die drohende Beschaffenheit; die Neigung zum Drohen.

Minage, s. Mine 2.

Minálo, m. ital. ein altes Fruchtmaß in Verona, = $\frac{1}{2}$ Sacco.

Minaltue oder **Minaltún**, eine persische Münze, = $\frac{1}{16}$ Toman.

Minarét, n., pl. **Minarets**, arab. (menáret, d. i. eig. Ort des Lichts, Leuchter, Leuchtthurm, von nára, glänzen, nâr, Feuer ꝛc.) Rundthürme an türkischen Bethäusern oder Moscheen, von denen das Volk zum Gebete gerufen wird.

Minatiōn, f. lat. (minatĭo, von minări, drohen) das Drohen, die Drohung; **minatōrisch** (spätlat. minatorĭus, a, um), drohend, bedrohlich.

minaudiren, franz. (minauder, spr. minod–; von mine = Miene, Gesichtszug) schön thun, mieneln, sich zieren; **Minauderīe**, f. Ziererei, Schönthuerei, das Mienengeziere; **Minaudier**, m. (spr. –djéh) ein Schönthuer, Zieraffe; **Minaudière**, f. (spr. –djähr') eine Zierpuppe, ein Zieräffchen, eine Schönthuerinn.

Mincepies, pl. engl. (spr. minspeis; von mince, klein hacken, u. pie, Pastete) kleine Pasteten von gehacktem Fleisch mit Eiern, Zucker, kleinen Rosinen ꝛc.

Mine 1., lat. (mina, griech. mnā) ein altgriech. Gewicht = 100 Drachmen, d. i. 28 Loth; auch eine Münze = 100 Drachmen, d. i. 22½ Thlr.

Mine 2., f. franz. ein Getreidemaß; daher **Minage**, n. (spr. –nähsch) die Scheffelsteuer.

Mine 3., f. franz. (ital. mina; von dem mittl. lat. minare, franz. mener, führen) ein unterirdischer Gang, Schacht, eine Höhlung, Untergrabung, eine Grube; bes. Erzgrube, Zeche, ein Bergwerk; Krgk. eine Sprenggrube, ein Sprenggraben, Pulverkeller, um

die darüber liegende Last vermöge des Pulvers in die Luft zu sprengen; uneig. ein verdeckter, heimlicher Anschlag; **miniren** (franz. miner), untergraben, aushöhlen, Erdgänge, Spreng-gräben oder Sprenggruben machen oder an-legen; **Mineur** (spr. minöhr) oder **Minirer**, m. ein Sprenger, Spreng- od. Schanzgräber, Schachtner, „Schröter" (B. D. G.); auch der Bergmann, Bergknappe; **Miner**, f. oder **Mineral**, n. (neulat. minerāle, pl. mineralĭa) das Berggut, die Steinart; pl. **Minern**, **Mineralien**, Berggüter, Erz- und Steinarten, leblose (unorganische) Naturkör-per, auch Fossilien; **Mineralien-Cabinet**, n. eine Bergguttsammlung oder Sammlung von Steinarten; **minerālisch**, berggängig, stein- od. erzhaltig; mineralische Quelle, eine Heilquelle, ein Gesundbrunnen; mineralische oder Mineral-Wasser, Gesund-heits- oder Heilwasser; nach ihrem Haupt-bestandtheile heißen sie auch: Sauer-, Bitter-, Schwefel- und Stahlwasser; **Mineralbad**, mineralisches Heilbad, Gesundbrunnen; **Mineralblau**, auch Wunderblau, eine neu erfundene, schöne hellblaue Farbe; **Mineral-grün**, Berggrün, Braunschweigisches Kupfer-grün; **Mineralkermes**, s. Kermes (mineralischer); mineralischer Mohr, eine aus Schwefel und Quecksilber bereitete schwärz-liche Farbe; **Mineralreich**, n. das Stein-reich, der Inbegriff aller unorganischen Natur-körper; **mineralisiren** (franz. minéraliser), vererzen, versteinern; **Mineralisirung** oder **Mineralisation**, f. die Vererzung oder Ver-steinerung, Verwandlung in Stein; **Mineralogīe**, f. neulat.-griech. die Bergguttskunde, Steinkunde, Lehre von den leblosen (unorga-nischen) Naturkörpern; in engerer Bedeutung: die Lehre von den mechanisch-einfachen leblo-sen Naturkörpern, s. v. w. Oryktognosie, und entg. Geognosie 2c.; **Mineralōg** oder **Mineralogist**, m. ein Bergguttskenner, Stein-kundiger; **mineralōgisch**, zur Bergguttskunde gehörig od. dieselbe betreffend, steinkundlich; **Minerographīe**, f. die Berggüterbeschrei-bung.

Minérva, f. lat., röm. Fabell. die Göttinn der Weisheit, Beschützerinn der Künste des Friedens, auch Kriegsgöttinn, vgl. Pallas; **Minervae calculus**, s. Calculus; **invīta Minerva**, wider Willen der Minerva, d. i. ohne Fähigkeit und Anlage, ohne geistigen Be-ruf (etwas unternehmen, bes. studiren); **Minervāl**, m. (spätlat. minervālis) ein Schüler, Lehrling, bei dem Orden der Illuminaten der unterste Grad; n. (lat. minérval) ein Lehrgeld, Lehrgeschenk.

Mineur, s. unter Mine 3.

Miniātor, m. neulat. (vom lat. miniāre, mit Mennig, minĭum, färben) ein Ausmaler, Kleinmaler (ital. miniatóre); **Miniatūr** oder **Miniaturmalerei** (ital. miniatura, franz. miniature, urspr. Malerei der Miniatoren, schriften mit feinen Malereien verzierten; also nicht von minutus, klein) die Klein- oder Feinmalerei, feine Wassermalerei mit Gum-mifarben, die mit der bloßen Pinselspitze auf-getragen oder getüpfelt (punctirt) werden; en **miniature**, franz. (spr. ang miniatühr') im Kleinen oder verkleinert; **Miniatur-Gemälde**, ein Kleingemälde; **Miniatur-Maler** od. **Miniaturist**, m. ein Kleinmaler, Tüpfel-maler, Kleinkünstler.

minĭmus, a, um, lat. (Superl. zu dem Comp. minor, s. d.) der, die, das mindeste, kleinste; **Minĭma** oder **Minĭme**, f. Tonk. die Kleinnote, eine halbe Tactnote; **minĭmum** od. **Minimum**, n. das Kleinste od. Geringste, Mindeste; bes. das kleinste Maß, der geringste oder niedrigste Grad einer Größe, entg. Maximum; **minimum sapientĭae**, das kleinste Weisheitsmaß; **Minĭmen**, pl. (minĭmi) min-deste Brüder, ein sehr strenger Mönchsorden, im 15. Jahrh. von dem heil. Franz von Paula gestiftet, daher auch Pauliner oder Paulaner genannt; **Minimāl-Betrag**, m. neulat.-deutsch, der Mindestbetrag.

miniren, s. unter Mine 3.

Minĭster, m. lat. eig. ein Diener; höchster Staatsbeamter, welcher an der Spitze der Staatsverwaltung oder eines Zweiges (Depar-tements) derselben steht; vielleicht auch: Staats-helfer, Staatsverwalter, Staatsvorstand, Reichsberather; auch ein Gesandter; **Minister-Residént**, ein Gesandter von geringerer Würde, Geschäftsbetrauter eines Staates oder Fürsten; **Minister sacri officĭi**, ein Geistlicher, Seelsorger; **Ministerĭum**, n. lat. eig. Dienst, Bedienung, Dienerschaft; die Staatsverwaltung od. Regierung; der Staats-rath, die sämmtlichen Minister oder Staats-verwalter eines Fürsten 2c.; ein unter einem Minister stehender Staatsbeamten-Verein für ein besonderes Verwaltungsfach (z. B. das Kriegs-, Justiz-Ministerium 2c.); auch die geistliche Beamtenschaft, Stadt- od. Orts-geistlichkeit, die sämmtlichen Prediger eines Landes oder Ortes; das Predigtamt, z. B. **Candidātus** (reverendi) **ministerii**, abgek. **Cand. r. m.**, ein Candidat des (ehrwürdigen) Predigtamtes oder Predigtamts-Bewerber; **pro ministerĭo**, für das Predigtamt od. die Ertheilung einer Pfarre (geprüft werden); **ministère public**, franz. die Staatsanwalt-schaft, die Stelle des Staatsanwalts; **ministeriāl**, neulat. oder **ministeriéll** (franz. ministeriel), amtlich, bes. staatsamtlich, amts-mäßig, von Amtswegen, z. B. ein amtlicher Bericht; einem Minister zukommend oder von ihm ausgehend; **Ministeriālen**, pl. Prediger, welche Sitz und Stimme im Ministerium (d. i. im Kirchenrath oder Consistorium) haben; im Mittelalter auch Dienstmannen, Dienstleute, die Glieder des aus dem Hof- u. Fürstendienste hervorgegangenen Adels, z. U. v. dem echten dynastischen Adel; **ministeriāles** (nämlich

Ministerium; **Ministerialismus**, m. Ministerei, Parteilichkeit für die Maßregeln der Minister; **Ministerialität**, f. die Ministerschaft; das Verhältniß der Dienstmannen, die Dienstmannschaft; **Ministerialpartei**, f. die Partei, welche es mit den Ministern hält.

ministriren, lat. (ministrāre) dienen, Dienst, z. B. Kirchendienst versehen, bes. bei der Messe dem Priester an die Hand gehen, Hülfe leisten; **Ministránt**, m. (ministrans) ein Meß- oder Kirchendiener; **Ministration**, f. (lat. ministratĭo) die Bedienung, der Dienst, die Mitwirkung; **ministratīv**, neulat. dienend, dienstleistend; **Ministrātor**, m. lat. ein Diener, Aufwärter, Gehülfe; **ministrator juris**, ein rechtskundiger Beistand.

Minitation, f. neulat. (vom lat. minitāri, drohen) die Bedrohung; **Minitātor**, m. ein Bedroher.

Minĭum, n. lat. s. v. w. Mennig.

Minna, deutscher weibl. Namen: die Liebe, Liebreiche; oder als Abkürzung von Wilhelmine.

Mino, m. (neulat. gracŭla religiōsa) der Plauderer oder Plapperer, ein sehr beliebter Stubenvogel in Ostindien.

Minōna, celt. weibl. Namen: die sanfte Melodie.

minor (neutr. minus; Comp. zu parvus, klein), lat. minder, kleiner, geringer, weniger; **Minor** oder **minor** (näml. natu), m. der Jüngere; **minor** (näml. termĭnus), m. der Untersatz eines Vernunftschlusses; **minóre**, ital. Tonk., franz. **mineur**, s. v. w. Moll; **Minorāt**, n. r. m. neulat. das Vorrecht oder Erbfolgerecht des Jüngern, im Gegens. des Majorat; **Minoration**, f. eig. Verminderung, Verkleinerung; Heilk. gelinde Abführung; **minoratīv**, gelind abführend; **minorénn** (mittl. lat. minorennis, d. i. minor annis) minderjährig, unmündig; entg. majorenn; **Minorennität**, f. die Minderjährigkeit, Unmündigkeit; **Minorist**, m. ein Geistlicher, der die niederen Weihen empfangen hat; **Minorität**, f. die Minderheit, Minderzahl, Stimmenminderheit, geringere Zahl von Stimmen; **Minorīten** oder **fratres minōres**, pl. Minderbrüder, s. v. w. Franciscaner; **minōrum gentĭum** (Dii), s. unter Deus.

Minos, m. gr. ein alter berühmter, durch strenge Gerechtigkeit ausgezeichneter König und Gesetzgeber in Kreta, nach der Sage Sohn des Zeus und der Europa, nach seinem Tode Richter der Unterwelt (s. Pluto); **Minotaurus** oder **Minotaur**, m. ein fabelhaftes Ungeheuer, halb Mensch und halb Stier. Der jüngere Minos, Enkel des vorigen, ließ dasselbe in das von ihm erbaute Labyrinth einsperren u. mit Menschenfleisch futtern, wozu ihm die Athener, zur Strafe für die Ermordung seines Sohnes, alle 9 Jahre 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen senden mussten; Theseus, ein griechischer Held, der sich unter diesen Jünglingen befand, tödtete das Ungeheuer mit Hülfe der Ariadne, der Tochter des Minos.

Minstrel, m. engl. s. v. w. Menestrel (s. d.); Meistersänger, Spielmann.

minus, lat. (vergl. minor) weniger; ein **Minus**, n. ein Mangel, Ausfall, s. v. w. Deficit; **Minúskel-Schrift** (vom lat. minuscŭlus, a, um, etwas klein), Kleinschrift in Buchdruckereien; **minuiren** (lat. minuĕre), vermindern, verringern; **Minuéndus** oder **Minuénd**, m. die zu vermindernde Zahl, von welcher eine andere abgezogen wird; **Minuéndo-Licitation**, f. öffentlicher Verkauf an den Mindestfordernden; **Minution**, f. (minutĭo) die Verminderung, Verkleinerung; **Minūte**, f. (von dem lat. minūtus, a, um, klein; minūta, näml. pars) der 60ste Theil eines Ganzen, bes. einer Stunde, auch eines Grades in der Geographie; uneig. ein sehr kleiner Zeittheil, ein Augenblick; **Minutissĭmum**, n. das Kleinste, Geringste; pl. **Minutissima**, die allerkleinsten Umstände, z. B. von einer Begebenheit; **Minutĭen**, pl. (lat. minutĭae) Kleinigkeiten, Geringfügigkeiten, Lumpereien, auch **Minuterĭen**; **minutiōs**, neulat. (frz. minutieux) kleinigkeitskrämerisch, kleinlich; **alla minúta** oder **al minúto**, ital. einzeln, im Kleinen (handeln); **alla-minuta-Handlung** oder **Minūt-Handel**, die Kleinhandlung, der Kleinhandel, s. v. w. Detailhandel; **Minutirer** und **Minutist**, m. ein Kleinhändler, Kleinkrämer, s. v. w. Detailleur, entg. Grossirer.

Minx, m. eine Art Otter, auch Nörz, Nörzwiesel genannt, in norddeutschen und nordamerikan. Flüssen; daher **Minxfelle**, nordamerikan. Otterfelle als Pelzwerk.

mio conto, ital. abgek. m. c., Kfspr. meine oder auf meine Rechnung (vgl. Conto), auch **per mio**, für meine (Rechnung), für mich.

Miōsis, f. griech. s. Meiosis.

Miquelets, pl. franz. (spr. mik'léhs; span. miqueletes) kriegerische und räuberische Gebirgsbewohner in den südlichen Pyrenäen, die als geschickte Schützen eine Art Landwehr bilden.

Miquelot, m. franz. (spr. mik'lóh) ein bettelnder Pilger (der unter dem Vorwande einer Wallfahrt nach St. Michael bettelt), heuchlerischer Bettler.

Mirabéllen, pl. franz. kleine röthlichbraune oder gelbe runde Pflaumen von vortrefflichem Geschmack (nach der Stadt Mirabeau, lat. Mirabella, benannt).

mirabĭlis, e, lat. (von mirāri, sich wundern) wunderbar; **mirabĭle dictu**, wunderbar auszusprechen; **mirabĭle visu**, wunderbar zu sehen oder anzuschauen; **mirabilĭa** oder **Mirabilĭen**, pl. Wunderdinge, Wunderwerke, Wunderbarkeiten; **Mirabilität**, f. (spätlat. mirabilĭtas) die Wunderbarkeit, Wunderwürdigkeit; **Mirākel**, n. (lat. miracŭlum) ein Wunder, Wunderwerk, eine Wun-

derthat; **miraculös**, neulat. (franz. miraculeux) wunderbar, bewunderns- oder erstaunenswürdig, wunderähnlich, wundervoll, wundersam; wunderthätig; miraculöse Gestalt, Größe rc., Wundergestalt, Wundergröße rc.; **Miránda**, lat. weibl. Namen: die Bewunderswürdige.

Miradsch, n. (vom arab. merdji od. merdjiah, Rückkehr) das Himmelfahrtsfest Muhamed's.

Mirage, f. r. n. franz. (spr. miráhsch'; von mirer, spiegeln) Luftspiegelung, s. v. w. Fata Morgana.

Mirakel, **Miranda**, s. unter mirabilis.

Miri, n. pers. (mîri, d. i. eig. kaiserlich, königlich, von mîr = arab. emir, Fürst, König rc.) der kaiserl. od. königl. Schatz, Reichsschatz.

Mirliflóre, m. franz. ein Zierling, Stutzer, süßer Herr.

Miroton, n. franz. (spr. –tóng) ein Gericht von eingeschnittenem Fleisch mit in Milch gekochtem Reis, Eidotter rc.; auch geklopfte Kalbskeule mit Speck, Trüffeln, Eidotter und in Rahm geweichter Semmelkrume zubereitet.

Mirza, m. pers. (mirzâ, oder vollständiger mirzâdeh, von mîr, Fürst, und zâdeh, Sohn) ein Fürsten- oder Herrensohn, Prinz; überh. vornehmer Mann.

Misaine, f. franz. (spr. misähn') das Focksegel.

Misalethie, f. gr. (von misein, hassen, und alētheia, s. d.) Wahrheitscheu; **Misandrie**, f. (von anēr, G. andrós, Mann) Männerscheu, Männerhaß; **Misanthrōp**, m. (von ánthrōpos, Mensch) ein Menschenfeind, Menschenhasser; leutescheuer, mürrischer Mensch, Murrkopf; **Misanthropie**, f. der Menschenhaß, die Menschenscheu, Menschenfeindschaft; auch eine Menschen hassende, Menschen verderbende Anstalt (im Gegensatze von Philanthropie); **misanthrōpisch**, menschen- oder leutescheu, menschenfeindlich; mürrisch; **Misautie**, f. Selbsthaß, Selbstverachtung.

misce, **Miscellaneen** rc., s. unter misciren.

Mischmisch, pl. arab. getrocknete Aprikosen, ein Haupt-Handelsartikel der Einwohner von Damascus in Syrien.

Mischna, s. Talmud.

misciren, lat. (miscēre) mischen; **misce**, abgek. **m.**, auf Arzneivorschr. mische; **misce, da, signa**, abgek. m. d. s., mische, gieb, bezeichne; **misce, fiat pulvis**, abgek. m. f. plv., mische, mache Pulver; **misceātur**, es werde gemischt; **Miscellanēen** oder **Miscéllen**, pl. (lat. miscellanēa, miscélla) vermischte Aufsätze, vermischte Sachen, Mannigfaltigkeiten; ein Allerlei, Vermischtes, verächtl. Mischmasch; **miscibel**, neulat. mischbar.

Mise, f. franz. (spr. mihs'; von mettre, setzen) der Einsatz, die Einlage beim Spiel, bei einem Handelsgeschäft rc.

miserábel, lat. (miserabĭlis, von miserāri, bejammern) bejammernswürdig, beklagens-, bedauerns- oder mitleidswerth; elend, armselig, erbärmlich, jämmerlich; **Miserabilität**, f. neulat. die Erbärmlichkeit, Bedauernswürdigkeit; **Miseration**, f. (lat. miseratĭo) das Erbarmen, die Beklagung.

Misère, f. franz. (spr. misähr; von dem lat. miserĭa) das Elend, die Noth, Armseligkeit, Erbärmlichkeit, der Jammer; auch ein erbärmliches Wesen, elender Wicht, Jämmerling, Lump oder Schuft; im Boston-Spiel: ein stichloses Spiel, wobei man absichtlich keinen Stich macht; **misère forcée** (spr. – forßéh), ein Zwischenspiel im Boston, wenn Niemand ein Spiel ansagt, wobei der verliert, welcher die meisten Stiche hat.

Miserēre, n. lat. (Imperativ von miserēri, sich erbarmen) 1) ein mit den Worten: „miserēre mei, Domĭne! (Herr, erbarme dich meiner!)" anhebender kathol. Kirchengesang, Psalm 57.; 2) der Jammer, Darmzwang, die Darmgicht, Darmverschlingung, Darmverschließung; auch das Kothbrechen.

Misericordĭa, f. lat. (eig. Mitleid, Barmherzigkeit) in den Klöstern: was wider die Ordensregel den Mönchen gegeben wird; **Misericordiä**, pl. die Stühle, auf welchen alte und schwache Geistliche beim Gottesdienste saßen; **misericordĭas Domĭni**, lat. (die Barmherzigkeit des Herrn rc.) der zweite Sonntag nach Ostern, nach dem mit jenen Worten anfangenden latein. Meßgesange, Psalm 89, so genannt.

Miskal oder r. **Mitskal**, n. arab. (von tsakala, wiegen) überh. ein Gewicht; insbes. ein Gewicht von $1\frac{1}{2}$ Drachmen; eine Goldmünze von diesem Gewicht (auch Mitkale).

Misla, ein Getränk der Indianer in Amerika aus der Frucht der Platanen.

Misogám, m. gr. (von misein, hassen, und gámos, Ehe) ein Eheverächter, Hagestolz; **Misogamie**, f. die Eheverachtung, Heirathsscheu, der Ehehaß; **misogámisch**, ehescheu, ehefeindlich; **Misogýn**, m. (von gynē, Weib) ein Weiberfeind; **Misogynie**, f. die Weiberscheu, der Weiberhaß; **misogýnisch**, weiberhassend, weiberscheu; **Misókalos** oder **Misokál**, m. ein Verächter des Schönen und Guten; **Misokápnos**, m. ein Rauchfeind, bes. Feind des Tabackrauchens; **Misokosmie**, f. Scheu oder Verachtung des Schmuckes; **Misológ**, m. ein Vernunftverächter, Denkscheuer, Wissenschaftsfeind; **Misologie**, f. Vernunfthaß; Verachtung und Haß der Wissenschaften; **misológisch**, vernunfthassend, denkscheu; **Misopōgon**, m. ein Bartfeind, Barthasser; **Misoponie**, f. die Arbeitscheu; **Misopsychie**, f. die Lebensmüdigkeit, der Lebenshaß, Lebensüberdruß; **Misoxenie**, f. Fremdenhaß.

Miß, f. engl. (Abkürzung von Mistreß, s. d.) Fräulein (eig. die Töchter des niedern Adels in England).

Missāle od. **Missāl**, n. neulat. (von missa,

und Gesangformeln des katholischen Hochamtes enthält; Missāl, Buchdr. eine grobe Druckschrift (in welcher die Meßbücher geschrieben und gedruckt wurden) zu Hauptzeilen auf Büchertiteln u. dgl.

Mißcredit, m. deutsch-franz. (vgl. Credit) der Mißruf, Übelruf, das verringerte Ansehen oder Vertrauen.

Missilien, pl. lat. (missilĭa, von mittĕre, senden, entlassen, werfen 2c.) wegzuwerfende, preisgegebene Dinge, z. B. Münzen, die bei feierlichen Gelegenheiten unter das Volk geworfen werden.

Missiōn, f. lat. (missĭo, von mittĕre, senden, entlassen 2c.) die Entlassung, Freilassung; die Sendung, Absendung, der Auftrag; eine Bekehrungsgesandtschaft, ausgesandte Geistliche zur Bekehrung der Ungläubigen; **missĭo in partes (infidelium)**, Sendung in Gegenden oder Länder der Ungläubigen, d. i. Nichtchristen; **missio in possessiōnem**, obrigkeitliche Einweisung in den Besitz eines Gutes; **Missions-Collegium**, s. Congregation; **Missionarĭus**, neulat. od. **Missionār** (franz. missionnaire), m. ein Bekehrungsgesandter, Heidenbekehrer, Glaubensbote, Glaubenswerber, Glaubensprediger, auch Heilbote und Heilandsbote; **missi regĭi**, pl. königliche Abgeordnete oder Geschäftsführer; **Missīv**, n. neulat., oder **Missīve**, f. franz. ein Sendschreiben, eine Sendschrift, Botschaft; auch eine verschließbare Schriftentasche, Schicktasche.

Mistáto, m. ein Ölmaß in Candia.

Mistrál, m. franz. (s. v. w. Maestrale, s. d.) der Nordwestwind im südöstlichen Frankreich.

Mistreß, f. engl. (= franz. maîtresse, s. d.) eig. Meisterinn, Gebieterinn, Herrinn, Frau; insbes. 1) (spr. missis) Anredewort für Frauen (s. v. w. Madame), jedoch nur in Verbindung mit dem Familien-Namen gebraucht; 2) (spr. mistriß) uneheliche Beischläferinn (Maitresse).

Mitaines, pl. franz. (spr. mitähn') Fausthandschuhe, Handschuhe ohne Finger, Pelzhandschuhe.

Mitélla, f. lat. (Verkl. von mitra) eine Kopfbinde; Heilk. eine Armbinde, Tragebinde.

Mithra und **Mithras**, m. der pers. Sonnengott od. das unter dem Bilde der Sonne verehrte höchste Wesen bei den ältesten Persern.

Mithridāt, m. ein Gegengift oder Mittel gegen Vergiftung, nach einem König in Pontus, Mithridātes (um 120 vor Chr.), so genannt, der sich, um vor Vergiftung sicher zu sein, an verschiedene Arten von Gift gewöhnte, und außerdem auch durch seine umfassende Sprachkenntniß zum Sprichwort geworden ist, da er 22 Sprachen gesprochen haben soll.

mitigiren, lat. (mitigāre) lindern, mildern, mäßigen, besänftigen, beruhigen; **mitigantĭa**, pl. Heilk. lindernde Mittel; Rspr. Milderungsgründe, mildernde Umstände; **mitigánt** (lat. mitĭgans) oder **mitigatīv** (spätlat. mitigatīvus, a, um), mildernd, lindernd; **Mitigation**, f. (mitigatĭo) die Linderung, Milderung, Erleichterung, Erweichung; **mitigatio poenae**, die Strafmilderung.

Mitkāle, s. Miskal.

Mitra, f. gr. u. lat. urspr. überh. Binde; Leibbinde, Gürtel; gew. Kopfbinde, Mütze, Haube; bes. Bischofsmütze, ein Hauptschmuck der kathol. hohen Geistlichen, s. v. w. Infel; **mitra Hippocrătis**, eig. Mütze des Hippokrates, ein wundärztlicher Kopfverband; **mitrāl**, neulat. mützen- oder haubenförmig; **Mitrālvalveln**, pl. (valvŭlae mitrāles; vgl. valva 2c.) Heilk. die mützenförmigen Herzklappen.

Mitraille, f. franz. (spr. —trállj') kleine Eisenwaare; Krk. gehacktes Eisen oder Blei, der Kartätschenhagel, Kartätschenschuß; **mitrailliren** (franz. mitrailler), mit Kartätschen schießen, kartätschen, niederhageln; **Mitrailláde**, f. das Kartätschenfeuer, Schießen mit Blei und Kartätschen.

mitral 2c., s. unter Mitra.

mittiren, lat. (mittĕre) senden, absenden, schicken; gehen lassen, verabschieden; **Mittīmus**, n. engl. (vom lat. mittĭmus, wir senden) ein Gerichtsbefehl zur Übersendung der Acten; auch ein Verhaftsbefehl.

Mixăthrĭe, f. oder **Mixăthrion**, n. gr. (mix-aithria) Misch- oder Wechselwetter.

Mixpickles, pl. engl. (spr. —pickels; von mix, mischen, und pickles, s. d.) mit Essig, Pfeffer 2c. eingemachte grüne Früchte und Pflanzenspeisen verschiedener Art.

Mixtion, f. lat. (mixtĭo oder mistĭo, von miscēre, mischen) die Mischung; **Mixtum**, n. Gemischtes; **Mixtūr**, f. (lat. mixtūra) eine Mischung, ein Gemisch; bes. Arzneigemisch, Mischtrank (abgek. mixt.); auch der Mischzug, eine Orgelstimme von vielen kleinen Pfeifen auf einer Clavis, zur Verstärkung der andern Stimmen.

Mna, f. gr. s. v. w. lat. **mina**, s. Mine 1.

Mnemēon, n. gr. (mnemēĭon, v. mnēmē, Gedächtniß, Erinnerung) ein Erinnerungszeichen, Andenken, Denkmal; **Mnemónik** od. **Mnemoneūtik**, f. gr. (von mnēmōn, eingedenk) die Gedächtniß- od. Erinnerungskunst, d. i. die Kunst, die Kraft des Gedächtnisses durch gewisse Hülfsmittel zu unterstützen; **Mnemonīker**, m. ein Gedächtnißkünstler; **mnemónisch**, die Gedächtnißkunst betreffend; **Mnemosȳne**, f. die Erinnerung, das Gedächtniß; Fabell. die Göttinn des Gedächtnisses, Mutter der 9 Musen; **Mnemosyniden**, pl. ein Beinamen der Musen, s. d.; **Mnemosȳnon**, n. s. v. w. Mnemeon; **Mnemotéchnik**, f. s. v. w. Mnemonik.

Moallăkat, f. arab. (von alika, hangen) das Aufgehängte, 7 arabische Gedichte aus der Zeit vor Muhamed, welche ihrer Vortreff-

lichkeit wegen im Tempel zu Mekka aufgehängt waren.

Mob, n. engl. der Pöbel, das gemeine Volk, der lärmende Haufen.

mobil, lat. (mobĭlis, e; von movēre, bewegen) beweglich; Krspr. marsch- oder zugfertig, kriegsfähig; mobile Colonnen, Truppenabtheilungen, welche ein Land seitwärts der Hauptstraßen durchstreifen, um Marodeurs aufzuheben; **mobĭle perpetŭum**, n. ein sich unaufhörlich bewegendes Ding oder Triebwerk, ein Immerbeweger; **Mobilien** (mobilĭa) oder **Möbeln**, pl. Geräthschaften, s. Meuble; **Mobiliär**, n. neulat. die sämmtlichen beweglichen Güter, oberd. Fahrnisse, bes. das Hausgeräth; Mobiliär-Erbe, m. Erbe des beweglichen Vermögens, mit Ausschluss der liegenden Gründe; Mobiliar-Steuer, f. Abgabe von den beweglichen Gütern; Mobiliär-Vermögen, n. bewegliches Gut, bewegliche, fahrbare, fahrliche oder gew. fahrende Habe; **mobilisiren** oder **mobil machen**, Krk. beweglich machen, in marschfertigen Stand setzen, rüsten, bewehren; **Mobilisirung, Mobilisation** od. **Mobilmachung**, f. die Beweglichmachung, Rüstung, Bewehrung; **Mobilität**, f. lat. (mobilĭtas) die Beweglichkeit, Behendigkeit, Flüchtigkeit, Unbeständigkeit.

Mocassins, pl. Riemenschuhe (Sandalen) der Araber; wildlederne Schuhe der nordamerikanischen Indianer.

Mocca–, **Mochha**–, s. Mokha–.

Moccoletti, pl. ital. (vom sing. moccolétto, Verkl. von móccolo, Stumpf, kurzes Licht) Lichterchen (beim Carneval zu Rom).

Mochlĭa, f. gr. (von mochlós, Hebel) Heilk. Einrenkung verrenkter Knochen durch Hebel oder Flaschenzüge.

Mock, n. engl. Rohstahl, Schmelzstahl, stahlartiges Eisen.

Mock-Turtle-Soop, engl. (spr. –tortel-ßup; von mock, spotten, nachäffen, turtle, Schildkröte, und soop, Suppe) unechte, aus andern Bestandtheilen bereitete Schildkrötensuppe.

modāl, neulat. (modālis, e; von modus, s. d.) durch Verhältnisse bedingt oder davon abhängig; **Modālis**, m. Sprachl. der Verhältnissfall (Casus), welcher die Art und Weise oder das Wie ausdrückt; **Modalität**, f. Philos. die Seinsart, Art und Weise zu sein, Beschaffenheit, Bedingtheit; der Begriff des Verhältnisses einer Sache zum Erkenntnissvermögen, dreifach unterschieden: als Möglichkeit, Wirklichkeit und Nothwendigkeit; die Beiwesentlichkeit, der zufällige Unterschied, Nebenunterschied.

Mode, f. franz. (von dem lat. modus, s. d.) die Art, Sitte, Zeitsitte, Gewohnheit, Tracht oder Trachtsitte, der Zeitgebrauch, Tages- oder Zeitgeschmack; **à la mode** od. **modisch**, nach der Mode, nach jetziger Art od. Sitte, im neuesten Geschmack; der **Modeartikel**, die Modewaare; die **Modedame**, Putzdame; mo-**dérn** (franz. moderne; spätlat. modérnus, a, um, wahrsch. nicht von modus, sondern von dem Adverb modo, eben jetzt) jetzig, heutig, neu, neubräuchlich, neuzeitig, nach neuer Art oder Kunst, im neuesten Geschmack; von Kunst- und Dichtwerken: was das eigenthümliche Gepräge der neuern d. i. christlichen Zeit an sich trägt, entg. antik; **modernisiren**, verheutigen, verneuern, nach dem neuesten Geschmack einrichten; die **Modernisirung**, Verheutigung; **Modernismus**, m. barb.-lat. der neue Zeitgeschmack und die Neigung zu demselben; **Modernist**, m. ein Anhänger und Verehrer des neuen Zeitgeschmacks; **Modist**, m. ein Putzverfertiger und Putzhändler; Putzfreund, Putznarr; auch Namen der Schönschreiber vor Erfindung der Buchdruckerkunst; **Modistinn**, f. (franz. modiste) eine Putzmacherinn, Putzhändlerinn; eine Putzfreundinn, Kleidernärrinn.

Módel oder **Módul**, m. (vom lat. modŭlus, Verkl. von modus) ein Maß, Maßstab, bes. bei den Säulenordnungen; das Münzmaß, der Durchmesser der Münzen; eine Figur, ein Bild bei den Nätherinnen und Webern; eine Gießform zu Patronen; **Model-Holz**, n. Krk. der Lehrstock, bei Verfertigung der Schussrollen; **Módelschneider**, m. ein Formschneider; **Módeltuch**, n. bei Nätherinnen: ein Muster- oder Vorbildtuch mit eingenäheten Buchstaben, Figuren rc.; **Modéll**, n. (ital. modéllo, franz. modèle) ein Vorbild, Muster, Musterbild; Mal. eine ganz od. theilweise nackte Person, oder auch eine Gliederpuppe, als Vorbild oder Gegenstand des Studiums für den Künstler; bes. ein Abriss, Entwurf oder eine Vorabbildung im Kleinen; auch vertiefte Form, einen andern Körper hineinzugießen; **modelliren** (franz. modeler), modeln, abformen, nachbilden, im Kleinen vorstellen oder machen; auch vorformen; **Modelleur** (spr. –löhr), **Modellirer** oder **Modéllmacher**, m. ein Modler, Vorbildner, Mustermacher, Vorformer.

moderiren, lat. (moderāre und moderāri) mäßigen, mildern, beruhigen, einschränken, hemmen, ablassen; **moderāt** (lat. moderātus, a, um), mäßig, gemäßigt, gefasst, gelassen; billig, bescheiden; **moderāta tutēla**, f. Rspr. gemäßigte oder zurückhaltende Nothwehr; **moderātum spatĭum**, n. eine mäßige oder billige Frist (vor Gericht); **moderáto**, ital. Tonk. mäßig, mit gemäßigter Bewegung; **Moderádos**, pl. span. die Gemäßigten, als politische Partei, entg. den Exaltados; **Moderāmen**, n. lat. die Lenkung, Leitung; Mäßigung, Gelindigkeit; **moderamen inculpātae tutēlae**, n. Rspr. das Recht der unverschuldeten Nothwehr, erlaubte Gegenwehr; **Moderantismus** oder **Moderantism**, m. neulat. Mäßigungsgeist, ein gemäßigtes Regierungssystem, Grundsätze und Gesinnungen der Mäßigung und Milde in Staatssachen; Moderantist, m. ein Gemäßigter, Milde-

gesinnter, bes. in Staatssachen; **Moderatiōn**, f. lat. (moderatio) die Mäßigung, Ermäßigung, Milderung, Milde, Einschränkung, Minderung; Ruhe, Gleichmuth; **moderatio expensārum**, f. gerichtliche Ermäßigung oder Verminderung der Kosten; **m. poenae** oder **poenārum**, die Strafmilderung, Ermäßigung eines Straferkenntnisses; **Moderātor**, m. Lenker, Regierer; an einer Maschine das Stück, welches die Bewegung mäßigt.

modern, modernisiren 2c., s. unter Mode.

modést, lat. (modéstus, a, um) mäßig, züchtig, bescheiden, sittsam, sittig, ehrbar; **Modésta** und **Modestine**, weibl. Namen: die Bescheidene, Sittsame; **Modésten**, pl. scherzh. für Beinkleider; **Modestīe**, f. (lat. modestia) die gemäßigte Aufführung, Bescheidenheit, Sittsamkeit, Ehrbarkeit, Anständigkeit.

modĭcus, a, um, lat. mäßig, Maß haltend, gemäßigt; **modĭca castigatĭo**, f. eine mäßige Züchtigung; **modĭce**, mäßig, mit Maß, sparsam; **Modicität**, f. neulat. die Mäßigkeit, Geringheit.

modificiren, lat. (modificāre) gehörig abmessen, dem Maße nach bestimmen, mäßigen, arten, einer Sache die Art oder Gestalt geben; abändern, ab- oder umarten, anders oder näher bestimmen, einschränken, beschränken, mildern; **Modification**, f. (modificatio) die Maßbestimmung, Artung; Abmäßigung, Umartung, Abänderung, Gestaltung, nähere Bestimmung, z. B. eines Begriffes; Einschränkung, Beschränkung, Milderung.

Modillo, m. ital. ein Getreidemaß in Messina.

Modillon, m. franz. (spr. modiljóng) Bauk. der Sparrenkopf, eine Verzierung unter der Kranzleiste.

modisch, Modist, s. unter Mode.

modo, lat. jetzt, gegenwärtig (bes. auf Schuldscheinen 2c.).

modo meo 2c., s. unter Modus.

Modul, f. Model; **moduliren**, lat. (modulāri) eig. messen, abmessen, regeln; die Stimme steigen und fallen lassen, abwechselnd mit steigender und fallender Stimme vortragen, die Töne durchführen, lenken, beugen; **Modulation**, f. (lat. modulatio) die regelmäßige Abmessung oder Abwechselung, das Steigen und Fallen der Stimme, der Übergang von einer Tonart zur andern, die Tonbeugung, Stimmbeugung, Tonleitung; die Vortragsart eines Tonstücks; Ausweichung oder Durchführung der Töne.

Modus, m., pl. **Modi**, lat. das Maß; die Art und Weise; Tonk. die Ton-Art oder -Weise; Sprachl. die Art zu reden, Sprechart, Rede- oder Aussageweise der Zeitwörter, die Denkform ausdrückend, unter welcher Subject und Prädicat durch den Redenden mit einander verknüpft werden, näml. Indicatīvus (Modus) oder Indicatīv, die Anzeige- oder Aussageweise oder unabhängige Weise (z. B. ich lese, ich las); Conjunctīvus — oder Conjunctīv, die Bedingweise, die verbindende, bedingende, ungewisse od. abhängige Weise, oder die Form der abhängigen Rede (ich läse gern, wenn 2c.); Optatīvus — oder Optatīv, die Wunschweise od. wünschende Art (könnt' ich doch lesen!); Imperatīvus — oder Imperatīv, die Befehlweise, die gebietende oder ermahnende Art (lies, leset!); der Infinitīvus — oder Infinitīv, die unbestimmte oder sachwörtliche Nennform (z. B. lesen, gelesen haben) wird mit Unrecht als ein Modus betrachtet; — **est modus in rebus**, es ist ein Maß in den Dingen, d. i. Alles hat sein Maß und Ziel (Anfang eines Horazischen Verses, welcher vollständig lautet: est modus in rebus, sunt certi denique fines); **modus acquiréndi**, die Erwerbsart, das Erwerbsmittel; **m. contribuéndi**, die Beitragsweise, Entrichtungsart; **m. major**, Tonk. die große oder harte Tonart, s. v. w. Dur; **m. minor**, die kleine oder weiche Tonart, s. v. w. Moll; **m. procedéndi**, die Verfahrungsart; **bono modo**, guter oder gütlicher Weise; **omni modo**, auf alle Weise, jeder Art; **quocunque** oder **quovis modo**, auf welche Art es sei, auf jede mögliche Weise; **modo meo**, nach meiner Weise, nach meinem Belieben; **modo ponénte**, Log. in setzender Weise, setzend, behauptend; **modo tolléente**, in aufhebender Weise, verneinend; **ad modum**, nach Art und Weise 2c.; **per modum**, vermittelst; **per modum actionis**, mittelst einer Klage; **p. m. confessiōnis**, mittelst eines Geständnisses; **p. m. delegatiōnis**, mittelst Übertragung eines Auftrages; **p. m. exceptiōnis**, mittelst einer Einwendung oder Einrede; **p. m. institutiōnis**, mittelst Erbeinsetzung.

Moed'or oder **Moyd'or**, m. port. (zusammengez. aus moeda de ouro, d. i. Goldmünze) eine brasilianische Goldmünze, ungefähr 10 Thaler.

Mofette. f. s. v. w. Moufette; bes. pl. **Mofetten**, sogen. Luftquellen, Ausströmungen von Kohlensäure aus Erdspalten in manchen Gegenden.

Mogg, n. ein engl. Baumwollenzeug, dem Piqué ähnlich.

Moggia, f. ital. (spr. módscha) ein Feld- und Flächenmaß in Neapel; **Moggio**, m. (spr. modscho) ein Feld- und Flächenmaß in Ferrara; auch ein Getreidemaß, ein Malter ebendaselbst) (von dem lat. modius, Scheffel?).

Mogilālos, m. gr. (von mógis, mit Mühe, und lalēin, reden) ein Schwersprechender, Stammler; **Mogilalīe**, f. das Stammeln.

Mogilos oder **Mogillen**, pl. alte Grabhügel der Mongolen in den südrussischen Steppen.

Moguette, f. franz. (spr. moghétt') ein sammetartiges Wollenzeug mit eingewebten Figuren, zu Teppichen.

Mogul oder **Groß-Mogul**, m. Titel der mongolischen Beherrscher von Hindostan seit

1525, deren Herrschaft die Engländer im vorigen Jahrhundert ein Ende machten.

Móhabuts, pl. ostind. farbige Baumwollenzeuge.

Mohagrin, pl. arab. (eig. mohâdjir, pl. mohadjirûna, von hadjara, aus der Heimath auswandern) die Geflüchteten, die Anhänger Muhameds, welche sich in Medinah um ihn versammelten.

Mohair, n. engl. (spr. móhär; vgl. Moire) Haartuch; auch ein dem Tibet ähnlicher Damenstoff.

Mohamed ꝛc., s. Muhamed.

Mohárrem, m. arab. (d. i. eig. verboten, von harama, verbieten) der erste Monat im muhamed. Kalender, so benannt, weil in ihm Krieg und Kampf verboten ist.

Mohătra, f. oder **contractus mohătrae**, m., **mohatrae pactum**, n. mittl. lat. Rspr. ein Scheinvertrag, ein von beiden Seiten bloß zum Schein geschlossener Vertrag, meist um einen andern gesetzwidrigen zu verstecken.

Mohel, m. jüd. (von mul, beschneiden) der **Beschneider**, der die Beschneidung der neugeborenen Knaben verrichtet.

Mohur, m. eine pers. u. ostind. Goldmünze, in Bombay = 15 Silber-Rupien.

Moire, f. franz. (spr. moahr), auch **Mohr**, m. (altfranz. mohère; angeblich von mou, weich, und haire, Haar; engl. mohair, Haartuch) Seidenmohr, eine Art gewässertes Seidenzeug; **moiriren**, mohren, ein flammichtes oder gewässertes Ansehen geben, z. B. Bändern; **moiré** oder **moirirt**, gewässert oder geflammt; **moiré métallique**, Metall-Mohr, ein geflammter oder marmorirter Metall-Lack, auch Atlasblech; **Moirétte**, f. mohrartig gewebte Zeuge.

Moiren oder **Mören**, pl. griech. (Mōirai, vom sing. moira, d. i. Theil, Loos, Verhängniß) Fabell. Göttinnen des Schicksals, s. v. w. lat. Parzen, s. d.

Moitié, f. franz. (spr. moatjéh; vom lat. mediĕtas, Mitte) die Hälfte, Halbscheid; die Ehehälfte, Gattinn; beim Tanz: **meine Moitié**, mein Tänzer, Tanzgenoß, Tanzgefährte, meine Tänzerinn ꝛc.; auch Tisch- oder Tafelnachbar oder -Genoß und -Genossinn ꝛc.; **Moitié machen**, Gewinn und Verlust mit Jemand theilen, z. B. beim Spiel; überh. etwas auf gemeinschaftlichen Gewinn oder Verlust mit Jemand unternehmen.

Mokade, s. Moquette; **Mokassins**, pl. s. Mocassins.

Mokha- oder **Mochha-Kaffee**, arabischer Kaffee (von Mokha, einer Stadt am arab. Meerbusen); **Mokha-** oder **Mochhastein**, s. Dendrachat.

Mokoko, m. der Schnurraffe, der gleich den Katzen zu schnurren pflegt; der ringelschwänzige Maki, s. d.

Mokuk, ein Fruchtmaß in Syrien, = 837 Litres.

mola carnĕa, f. lat. Heilk. ein Mond- oder Mutterkalb; **m. salsa**, gesalzenes Opferschrot, womit man im Alterthum den Kopf der Opferthiere bestreute.

Moláſſe, f. (vom franz. mollasse, weichlich?) lockerer Sandstein, bes. in den Alpen und dem Jura; **Molassen-Formation**, f. lose Sandsteinbildung oder -Ablagerung.

Moláſſen oder **Mulaſſen**, pl. (engl. molasses, molosses) s. v. w. Melasse.

Mole, m. franz., s. v. w. Molo, s. d.; pl. **Molen**; auch ein dicker, runder Thurm mit einer Kuppel.

Molecules, pl. franz. (spr. molekühl; Verkl. vom lat. moles) Theilchen, Massentheilchen, Kügelchen, Klümpchen, z. B. Bluttheilchen, Blutklümpchen ꝛc.; **Moleculär-Kraft**, f. Naturl. die diesen Theilchen inwohnende anziehende und abstoßende Kraft.

Moles, f. lat. die Last, ein schwerer, drückender Körper, z. B. ein großes Gebäude; die Beschwerlichkeit, Mühe, Schwierigkeit; **moléſt** (lat. moléstus, a, um), beschwerlich, lästig, ungelegen; **Moleſtie**, f. (lat. molestĭa) die Beschwerde, Beschwerniß, Beschwerlichkeit, Belästigung, Ungelegenheit; **moleſtiren** (lat. molestāre, franz. molester), beschweren, belästigen, beschwerlich oder lästig sein, Ungelegenheit oder Verdruß machen, plagen, beunruhigen.

Moléta, f. port., **Molétte**, f. franz. (vom lat. molĕre, zerreiben, mahlen) die Keule, der Reibstempel für Maler; eine Art portugiesischer Fischerbarken.

Molinismus, m. die Lehre des spanischen Jesuiten Molina (gest. 1601), daß nur die Würdigen der göttlichen Gnade theilhaftig werden können; **Moliniſten**, pl. die Anhänger dieser Lehre.

Moll, s. unter mollis u. Molton.

Molla, m. (arab. maula, türk. mewla, gem. molla) überh. Herr, türk. Oberrichter in einer großen Stadt oder einem ganzen Bezirke, Gesetzkundige und -Ausleger.

mollis, **molle**, lat. (franz. mou, molle) weich; **Moll**, n. Tonk. die weiche Tonart; entg. Dur; **Molltöne**, weichere Töne; **Moll**, m. ein Zeug, s. Molton; **mollesciren** (lat. mollescĕre), weich werden, sich erweichen; **Molléſſe**, f. frz. die Weichheit, Weichlichkeit, Schlaffheit, Schwäche; **mollientĭa**, pl. lat. (von mollīre, erweichen) erweichende Arzneimittel; **Molliméntum**, n. Heilk. ein Erweichungs- oder Linderungsmittel; **mollificiren**, neulat. erweichen, lindern; **Mollification**, f. die Erweichung, Weichmachung; **mollificatīv**, erweichend, lindernd; **Mollúsken** (neulat. mollúsca), pl. Weichthiere, Schleim- oder Weichwürmer.

Molly, f. engl. weibl. Namen, entstanden aus Maria.

Molo, m. ital. (= lat. moles) ein Damm, Wehr- oder Hafendamm.

Móloch, m. hebr. (molech, d. i. König)

Götze der Ammoniter und Moabiter, unter
n Gestalt sie die Sonne verehrten und dem
Menschen opferten.
Molops, m. gr. (mōlōps), pl. **Molōpen**,
tunterlaufung, Blutstriemen, Schramme.
Molóssus oder **Molóß**, m. gr. (molossós)
sk. der Schwerschritt oder Schwertritt,
Versfuß von drei langen Silben (_____),
. Sonntagskleid.
molto, ital. (= lat. multum) viel, stark,
; **molto allégro** oder **allegro di molto**,
k. sehr geschwind; **molto andánte**, sehr
gsam; **non molto**, nicht zu viel, nicht zu
.
Molton und **Moll**, m. wollenes Dicht-
g, Nordertuch.
Molybdān, n. gr. (molybdaina, f. Blei-
el, Bleimasse, von mólybdos, Blei) oder
lybdän-Metall, n. das Wasserblei, ein
rst 1782 dargestelltes einfaches Metall; **Mo-
bdänit**, n. Wasserbleiglanz; **Molybdáte**,
molybdänsaure Salze; **Molybdīte**, pl.
lybdänigsaure Salze; **Molybdoīd**, n. Af-
-Bleierz; **Molybdomantīe**, f. Wahrsagen
s geschmolzenem Blei, Bleigießen.
Molýnsis, f. griech. (mólynsis, von molý-
n, besudeln) Heilk. die Besudelung, Ver-
reinigung.
Momént, lat. (moméntum, entst. aus mo-
néntum, von movēre, bewegen) 1) n. das
ewegende, Entscheidende, den Ausschlag
ebende; der Grund, Beweg- od. Bestimm-
und; Gewicht, Wichtigkeit, Nachdruck,
tärke; wesentlicher Bestandtheil oder Um-
nd, Punkt; 2) m. (franz. le moment) der
itpunkt, Augenblick; **moméntum**, n. Tonk.
ne Achtelpause; **momentūlum**, n. eine
echzehntelpause; **moménta causae**, pl. lat.
e Hauptpunkte einer Sache; **au moment**,
anz. (spr. oh mománg) im Augenblick, auf
r Stelle; **momentān**, neulat. augenblick-
ch, auch wohl blicklings, kurze Zeit dauernd,
lötzlich, flüchtig, schnell vergehend.
Momiers, pl. (spr. momjéh; von dem
anz. momerie, Mummerei, Verstellung; also
g. Vermummte, Heuchler) spött. Benennung
ner neuen frömmelnden Religionspartei in
Genf und dem Waadtlande.
Momus, n. griech. (mōmos, Tadel, Spott)
abell. der Spott- oder Tadelgott; uneig.
in Tadler, Spötter; **momisch**, spottend,
adelnd.
Monächus, m. spätlat. (vom griech. mona-
hós, einzeln, einsam lebend) ein Mönch;
Monächa, f. eine Nonne; **monachisiren**,
arb. lat. möncheln, mönchisch oder einsam
eben, den Mönch spielen oder machen;
Monachismus oder **Monachism**, m. der
Mönchstand, das Mönchthum, der Mönchs-
geist, die Möncherei; **monáchisch**, mönchisch;
Monachologīe, f. griech. die Mönchlehre,
Mönchbeschreibung.
Monade, **Monadologie**, s. Monas.

allein, und adelphós, Bruder) einbrüdrige
Pflanzen, deren Staubfäden unten in ein
Bündel zusammengewachsen sind, in Linné's
System die 16te Classe; **monadélphisch**, ein-
brüdrig.
mon ami, s. Ami.
Monandrīa, pl. (von mónos, allein, und
anēr, G. andrós, Mann) einmännige Pflan-
zen mit Zwitterblumen mit einem Staub-
faden, die 1ste Classe in Linné's System.
Monárch, m. griech. (mon-árchēs, von
mónos, allein, und árchein, der Erste sein,
herrschen) ein Alleinherrscher; **Monarchīe**, f.
(griech. monarchía) die Einherrschaft oder
Alleinherrschaft; **monárchisch**, alleinherrisch,
einherrisch, einherrschaftlich; **monarchisiren**,
den Alleinherrscher spielen; herrisch sein;
Monarchismus, m. das System der Allein-
herrschaft und die Anhänglichkeit an dieselbe;
Monarchist, m. ein Anhänger der Allein-
herrschaft; **Monarchomáchen**, pl. Gegner
der Allein- oder Einzelherrschaft.
Monas oder **Monáde**, f., pl. **Monáden**,
griech. (monás, pl. monádes) Einheiten, ein-
fache Wesen, Urkörperchen, untheilbare Be-
standtheile der Materie, vergl. Atom; nach
Leibniz: absolut einfache Substanzen; Na-
turk. Punktthierchen, sehr kleine Aufguß-
thierchen, auch **Monadīnen**; **Monadologīe**, f.
die Einheitlehre, Lehre von den einfachen
Wesen.
Monastērium, n. lat. (vom griech. mona-
stērion, eig. ein Ort, wo man einsam lebt)
ein Kloster, eine Klosterkirche, daher: Mün-
ster (s. d.); **monástisch**, klösterlich, mönchisch.
mon bijou, s. Bijou; **mon brillant**, s.
unter brilliren; **mon cher**, s. cher.
Monde, m. franz. (spr. mongd'; vom lat.
mundus) die Welt; Leute, Gesellschaft; feine
Welt, Weltklugheit, feine Lebensart; **beau
monde**, s. unter beau; **Mondain**, m. (spr.
mongdäng) ein Weltmensch, Weltkind, Welt-
ling, Weltlich- oder Irdischgesinnter.
Mondejáren, pl. die Mauren in Spanien,
welche nach der Unterwerfung Granada's unter
christliche Herrschaft kamen.
mon Dieu! s. Dieu.
Mondphasen, s. Phase; **Mondur**, s.
Montur unter montiren.
moneméri sch, griech. (von mónos, einzig,
allein, und hēméra, der Tag) eintägig, für
einen Tag geltend; **monepigráphisch**, griech.
(vergl. epigraphisch) nur schriftlich oder in-
schriftlich, ohne Bilder (von Münzen).
Monent, s. unter moniren.
Monēta, f. lat. die Münze; pl. **Monēten**,
Münzen, Geld; **monetāl** (lat. monetālis, e),
Münzen betreffend, gemünzt.
Monferīno, m. ein italiänischer Gesell-
schaftstanz.
Mongólen, pl. ein Volksstamm in Mit-
telasien, wonach ein dem chinesischen Reiche

eigener Menschenstamm die **mongolische Race** benannt wird.

Mongos oder **Mongus**, m. der wollichte Maki, ein den Affen verwandtes Thier auf Madagaskar ꝛc.

moniren, lat. (monēre) erinnern, Erinnerungen machen, mahnen; ausstellen, rügen, bemängeln; **Monént**, m. (lat. mónens) ein Ermahner, Erinnerer, Bemerker; **Monĭtum**, n., pl. **Monita**, lat. Erinnerungen, Ermahnungen, Warnungen, Bemerkungen; **Monition**, f. (lat. monitio) die Ermahnung, Erinnerung; der Wink, die Warnung; **Monitor**, m. ein Erinnerer, Einhelfer, Aufseher der Jugend; Schulgehülfe in England, pl. **Monitōres**; **Moniteur**, m. frz. (spr. —töhr) der Erinnerer, Anzeiger (eine Pariser Staatszeitung seit 1789, welche bes. die amtlichen Bekanntmachungen der Regierung enthält); **Monitorium**, n. oder **monitoriāles**, pl. (näml. litterae) neulat. Mahnung oder Mahnschrift, Erinnerungs- oder Mahnungsschreiben; **monitiren** (spätlat. monitāre), erinnern, mahnen.

Monismus, m. griech. (von mónos, allein) die Einheitslehre, Lehre von der Identität des Idealen und Realen.

Moniteur, **Monition**, **Monitor** ꝛc., s. unter moniren.

Monocĕrōs, m. griech. (von mónos, ē, on, einzig, allein, und kéras, Horn) das Einhorn; s. Narwal; **Monochordium** oder **Monochórd**, n. (vergl. Chorde) der Tonmesser, ein einsaitiges Tonwerkzeug, Einsaitenspiel mit beweglichem Stege und Eintheilungen, um daran die Höhe und Tiefe der Töne zu bestimmen; **monochröïsch**, einfarbig; **Monochroïsmus**, m. die Einfarbigkeit; **Monochrōma** oder **Monochrōm**, n. (vergl. Chroma) ein einfarbiges Gemälde; pl. **Monochromăta** od. **Monochromen**; **Monöcia**, pl. (mon-oikia, von oikos, Haus) einhäusige Pflanzen mit getrennten männl. und weibl. Blumen auf einem Stamme, in Linné's System die 21ste Classe; **Monodīe**, f. (mon-ōdia; vergl. Ode) ein einstimmiger Gesang (Solo); eintöniges Lied; auch ein poetisches Selbst- oder Alleingespräch (versificirter Monolog); **Monödon**, n. Einzahn, einzahniges Säugethier, s. v. w. Narwal; **monodóntisch**, einzahnig, nur mit einem Zahne versehen; **Monodrāma**, s. Melodrama; **Monogamīe**, f. (von gámos, Ehe) die einfache Ehe, Einweiberei, entg. Polygamie; **monogámisch**, einweibig; **Monogenĕsis**, f. die Alleinentstehung, Selbsterzeugung; **monogénisch**, von einem Geschlecht oder Stamme, einartig; **Monográmma** od. **Monográmm**, n. (von gramma, Geschriebenes, Buchstabe) ein Namenszug, die in einem Zuge verschlungenen Anfangsbuchstaben eines Namens bei Unterschriften, auf Petschaften, alten Gemälden ꝛc.; **Monographīe**, f. eine Einzelbeschreibung, Einzelschrift, Besonderschrift, Beschreibung oder Abhandlung eines einzelnen oder besondern Gegenstandes; **monogyn** (von gynē, Weib), einweibig; **Monogynīe**, f. die Einweibigkeit, Einweiberei; **monogýnisch**, einweibig; **monokárpisch**, einfrüchtig; **monokaulisch**, einstielig; **monokephálisch**, einköpfig; **Monokĕros**, m. s. Monoceros; **Monokōlon**, n. oder **monokolisches Gedicht** (vergl. Kolon), ein Gedicht, das aus einerlei Versart besteht, entg. Dikolon; **Monokotyledónen**, pl. (vgl. Kotyledonen) Pflanzen mit einlappigem Samen; **monokotyledónisch**, solche Pflanzen betreffend, dazu gehörig; einlappig; **Monokrát**, m. (von kratein, herrschen) s. v. w. Monarch; **Monokratīe**, f. die Alleinherrschaft, Alleinbeherrschung; **Monolēmma**, n. (vergl. Lemma) Log. ein halber Schluß, dem ein Satz fehlt; **Monolith**, m. (von lithos, Stein) ein einsteiniges Werk, z. B. eine Säule aus einem einzigen Stein; **monolithisch**, einsteinig, aus einem einzigen Steine; **Monológ**, m. (vergl. Logos) die Alleinrede; das Selbstgespräch, die Selbstunterhaltung; **monológisch**, alleinredend, in Form eines Selbstgesprächs; **Monomachīe**, f. (von máchē, Gefecht) ein Alleingefecht, Zweikampf; **Monomanīe**, f. (vergl. Manie) auf einen einzelnen Gegenstand gerichteter Wahnsinn, vergl. fixe Idee; eine närrische Grille, Laune, Liebhaberei; **Monománen**, pl. Wahnsinnige über einen einzelnen Gegenstand, in einer fixen Idee Befangene; **Monomerīe**, f. (von méros, n. Theil) Eintheiligkeit, d. i. das Bestehen aus einerlei Theilen, Einfachheit; **monomérisch**, eintheilig; **Monomĕter**, m. (vergl. Metrum) Versk. der Einmesser, ein nur aus einem Gliede bestehender Vers, z. B. ein zweifüßiger jambischer oder trochäischer Vers; **monométrisch**, einmaßig; **mon-ommátisch** (von ómma, Auge), einäugig; **Monomorphīe**, f. (von morphē, Gestalt) Eingestaltigkeit, Einförmigkeit; **monomómisch**, eintheilig, eingliedrig, vergl. binomisch und polynomisch; **Mon-onўcha** (von ónyx, Klaue) oder **Monўcha**, pl. einhufige Thiere; **Monopathīe**, f. das Alleinleiden, Einzelleiden eines Körpertheils, oder der Seele, oder des Körpers allein; **monopetálisch** (vgl. Petalon), einblättrig; **Monophagīe**, f. (von phagein, essen) das Alleinessen; auch s. v. w. Monositie; **monophōn**, einstimmig, eintönig; **Mon-ophthálmus**, griech., oder **Mon-oculus**, m. griech.-lat. ein Einäugiger; **monophthálmisch**, einäugig; **monophýllisch**, gr. (vgl. Phyllon) einblättrig; **Monophysīten**, pl. (von phýsis, Natur) eine ehemal. Christensecte, welche in der Person Christi nur eine Natur annahm; **Monopodīe**, f. (von pūs, podós, Fuß) die Einfüßigkeit im Versbau; ein Einzelfuß, ein einfüßiges Versglied, entg. Dipodie; **monopódisch**, einfüßig, in oder nach Einzelfüßen; **Monopolium** oder **Monopōl**, n. (von polein, verkaufen) der Alleinhandel, Alleinverkauf, ausschließender Handel, Zwangkauf; **monopolisiren**, etwas zum Alleinverkauf bestim-

men, auf den Alleinhandel beschränken; **Monopolist**, m. ein Alleinhändler, Inhaber des ausschließenden Handels mit einer Waare; **Monopteron**, n. ein Einflügler, pl. **Monoptĕra**; Bauk. ein runder, nur aus einer Säulenhalle bestehender Tempel ohne Zelle; **monoptérisch**, einflügelig, einflossig; **monopyrēnisch**, einkernig; **Mon-órchis** oder **Monorchīt**, m. (vgl. Orchis) ein Einhodiger; **Monorime**, f. griech.-franz. ein einreimiges oder gleichreimiges Gedicht; **Monositīe**, f. griech. (von sītos, Speise) das täglich nur einmalige Essen; **Monosophīe**, f. (vgl. Sophia) Alleinweisheit; **Monosóph**, m. wer allein weise ist oder zu sein glaubt; **monospérmisch** (von sperma, Samen), einsamig, nur ein Samenkorn tragend; **Monostichium** oder **Monostichon**, n. (von stichos, Reihe, Vers) ein Einzelvers, eine einzige Verszeile; **Monosyllăbum**, n. (vergl. Silbe) ein einsilbiges Wort; pl. **Monosyllăba** oder **Monosyllăben**, einsilbige Wörter; **monosyllábisch**, einsilbig; **Monothēïsmus**, m. (von theós, Gott) die Verehrung eines einzigen Gottes, als des Schöpfers und Erhalters der Welt, der Ein-Gottglaube; **Monothēïst**, m. wer einen Gott glaubt; **monotheístisch**, an einen Gott glaubend, oder in diesem Glauben gegründet; **Monotheleten**, pl. (von thélein, wollen) eine christliche Secte im 7ten Jahrh., welche nur einen Willen in Christus annahm; **Monotheletismus**, m. deren Lehre; **Monotonīe**, f. (vgl. Ton) die Eintönigkeit, Einförmigkeit; **monotón** oder **monotónisch**, eintönig, einförmig, langweilig; **Monotrēmen**, pl. (von trēma, n. Loch, Öffnung) Naturk. Thiere, welche nur eine Öffnung für den Koth, den Harn und den Samen haben, wie die Vögel; **Monotriglyph**, m. (vgl. Triglyph) Bauk. der Dreischlitz, welcher bei naher Säulenstellung zwischen zwei Säulen steht; **Monoxylon** oder **Monoxyl**, n. (von xylon, Holz) eig. Einholz, ein Stammkahn oder aus einem Baume bereitetes Fahrzeug.

mon plaisir, s. Plaisir; **mon repos**, s. repos.

mons, m. lat., **mont**, franz. (spr. mong), **monte**, ital. der Berg; **mons pietātis**, lat. oder **monte di pietà**, **monte pio**, ital. eig. Berg der Frömmigkeit, Benennung milder Stiftungen, bes. der Leihhäuser in Italien; **Monte**, m. ital. auch ein auf unbewegliche Güter ausgeliehenes Capital; daher **Montisten**, pl. Rentner, welche ihre Gelder auf unbewegliche Güter ausleihen; **Montblanc**, m. franz. (spr. mong bláng) der weiße Berg, die höchste Spitze der Alpen (wegen der Schneebedeckung); **mont d'or** (spr. mong dór), der Goldberg; **mont perdu** (spr. mong perdü), der verlorene Berg, die höchste Spitze der Pyrenäen; **monte della vergine** ital. (spr. —wérdschine) der Jungfrauberg (in Neapel); **montagne**, f. franz. (spr. mongtánj') Gebirge, Berg; **montagnes russes**, pl. (spr. mongtánj' rüss') eig. russische Berge: Rutschberge; **Montagne-Weine**, verschiedene Arten feiner Champagner-Weine; **Montagnard**, m. (spr. mongtanjáhr) Bergbewohner; auch ein Mitglied der sogen. Bergpartei oder ein rother Republicaner in Frankreich; **montān**, lat. (montānus, a, um) bergig, gebirgig; **Montānus**, m. lat. männl. Namen: Berger, Bergmann; **montanistisch**, neulat. bergmännisch; **Montanisten**, pl. Anhänger des Montanus, Bischofs zu Pepuza in Phrygien, eine christl. Secte im 3ten und 4ten Jahrh., auch Pneumatĭci, d. i. Geistiggesinnte, Pepuzianer oder Phrygier genannt.

Monseigneur, frz. (spr. mongßänjöhr; vgl. Seigneur) gnädiger Herr! **Monsieur** (spr. mossjöh; vgl. Sieur), mein Herr; ehem. ohne weiteren Zusatz Titel des ältesten Bruders des Königs von Frankreich; pl. **Messieurs** (spr. messjöh), meine Herren.

Monsoon, engl. (spr. monßúhn), pl. **Monsoons**, oder **Monsūn**, s. v. w. Mousson, s. d.

Monster, n. engl. (= franz. monstre, vom lat. monstrum) ein Ungeheuer; in Zusammensetz. etwas ungeheuer Großes, Unermeßliches ꝛc. bezeichnend, z. B. Monster-Meeting, n. (spr. mihting) eine ungeheuer große Versammlung; Monster-Petition, f. eine Bittschrift mit ungeheuer vielen Unterschriften; Monster-Procéß, m. ein riesenhafter Rechtsstreit.

Monstránz, f. (mittl. lat. monstrantĭa von monstrāre, zeigen) das Zeigebehältniß, Schaugefäß oder prächtige Gehäuse der geweihten Hostie in der kathol. Kirche; **Monstration**, f. (lat. monstratĭo) das Zeigen, Weisen; **monstratīv**, neulat. auf dem Zeigen oder der Wahrnehmung beruhend.

Monstrum, n., pl. **Monstra**, lat. das Ungeheuer, Scheusal, die Mißgestalt, Ungestalt, Mißgeburt; ein Unhold, Unmensch; franz. **Monstre**, m. (spr. mongst'r) auch die kleinste Art Scheeren mit sehr kleinen Klingen und unverhältnißmäßig großen Griffen; **monstrōs** (lat. monstrōsus, a, um), unförmlich, mißgestaltet, ungeheuer, gräßlich, scheußlich, ungestalt, abscheulich; **Monstrosität**, f. neulat. die Mißgestaltung, Ungestaltheit, Unförmlichkeit, Scheußlichkeit.

mont, **Montagnard**, **montagne** ꝛc., **Montanisten**, s. mons.

Montant, m. franz. (spr. mongtáng; von monter, steigen, sich bis zu etwas erheben, belaufen) der Betrag oder Belauf einer Rechnung.

Montanus, **monte**, s. unter mons.

Montefiascóne, m. ein italiän. Muscatellerwein von der gleichnamigen Stadt im Kirchenstaate.

Montéro, pl. **Montéros**, span. (von monte, Waldung) Jäger, eine Leibwache unter Philipp II. in Spanien.

Montgolfière, f. franz. (spr. mongolfjähr')

ein Luftballon oder Luftball, in welchem die Luft durch Erhitzung verdünnt wird, nach den Erfindern, Gebrüdern Montgolfier, 1782 benannt (versch. Charlière).

montiren (frz. monter; von mont, Berg), 1) eig. steigen; steigern, erhöhen, aufregen, beleben, stimmen; 2) etwas fertig machen, zu- oder einrichten, zusammensetzen, fassen (einen Edelstein), ausrüsten, mit Hausrath versehen (ein Haus); ein Schiff bemannen; einen Reiter beritten machen, beroffen; insbes. Soldaten kleiden, mit der Dienstkleidung versehen; **Montirung** oder **Montür**, f. (vom franz. monture) die Dienstkleidung, Soldatentracht, Diensttracht, „Wehrtracht" (B. D. G.), das Dienst-, Soldatenkleid, der Dienst- oder Soldatenrock; **Montur-Depot** (spr. –depóh), die Rüst-Niederlage.

Montisten, s. unter mons.

Mont-rachet, m. frz. (spr. mong-raschéh) einer der besten weißen Burgunder-Weine aus der Gegend von Beaune.

Montur, s. unter montiren.

Monumént, n. lat. (monuméntum, von monēre, erinnern) ein Denkmal, Ehrenmal; **monumentāl** (lat. monumentālis, e), zu einem Denkmal gehörig oder dasselbe betreffend; denkmälerartig; **monumentiren**, barb. lat. mit einem Denkmal versehen oder beehren; **Monumentomanīe**, f. lat.-griech. die Denkmälersucht, übertriebene Neigung, Denkmäler zu errichten.

Mook, m. der Honigkukuk in Afrika, auch Sengo.

Moos oder **Mos**, n. jüd.-deutsch. f. Geld.

moquable, moquant, Moquerie, s. unter moquiren.

Moquette, f. franz. (spr. mokétt') oder **Mokāde**, ein sammetartiges Wollen- oder Baumwollenzeug, Trippsammet.

moquiren, sich — (spr. mockiren), franz. (se moquer; vom gr. mōkos, Spott, mokān, verspotten) sich über Jemand aufhalten oder lustig machen, spotten, verlachen, verhöhnen; **moquable** (spr. mockáb'l), spottenswerth; **moquant** (spr. mockáng, gew. mockánt), spöttisch, tadelsüchtig, höhnisch; **Moquerie**, f. (spr. mock'rih) Spott, Spötterei, Höhnerei, Aufhalterei, Spottrede; **Moqueur**, m. (spr. mocköhr) ein Tadelsüchtiger, Spötter, Spottvogel.

Mora, f., ital. **alla mora** (giucáre, spr. dschu–), ein ital. Fingerspiel, wobei Jemand eine oder beide Hände mit mehr oder weniger eingeschlagenen Fingern ausstreckt, und ein Anderer augenblicklich zu errathen sucht und angiebt, wie viel Finger Jener ausgestreckt hat.

mora, f. lat. der Verzug, Aufschub; **in mora sein**, säumig, im Rückstande, Schuld an einer Verzögerung sein; **sine mora**, ohne Verzug, unverzüglich; **mora solvéndi**, Zahlungs-Verzögerung; **morae pericŭlum**, die Gefahr des Aufschubs; **pericŭlum in** mora, Gefahr im Verzuge; **moram purgiren**, sich vom Verzug oder vielmehr von dessen Strafe reinigen, von Verzugstrafe befreien; **moriren** (lat. morāri), verzögern, aufhalten; **morándo**, ital. Tonk. zögernd, verweilend; **Moratorium**, n. neulat. ein eiserner Brief, besser Frist-, Anstands- oder Aufschubsbrief, Schutz-, Freibrief, wodurch der Landesherr einem Schuldner eine gewisse Frist gegen die Zudringlichkeit seiner Gläubiger gewährt.

Morabiten, pl. arab. 1) (als pl. von Marabut, s. d.) fromme Einsiedler in Nordafrika; 2) Namen eines arab. Stammes, welcher im 11. und 12. Jahrhundert in Spanien herrschte, auch: **Moraviden** (vgl. Maravedi).

Morāl, f. (lat. morālis doctrina; morālis, e, sittlich, von mos, G. mōris, Sitte) die Sittenlehre, Pflichtenlehre, Tugend- oder Sittlichkeitslehre; auch eine einzelne sittliche Lehre oder Nutzanwendung (z. B. die Moral einer Fabel ꝛc.); **Moralphilosoph**, m. ein Sittenforscher, wer die Sittenlehre systematisch behandelt; **Moralphilosophīe**, f. die wissenschaftliche Sittenlehre, praktische Philosophie, s. v. w. Ethik; **Moralprincip**, n. der Grundbegriff und Mittelpunkt der Sittenlehre, das Sittengesetz; **morālisch**, die Sittlichkeit oder Sittenlehre betreffend, darin gegründet, sittlich; bes. sittlichgut od. tugendlich, tugendhaft, gerecht; in weiterer Bed. (dem Physischen entg.) geistig, bloß gedacht, z. B. eine moralische Person, d. i. was für eine Person gilt, die Rechte ꝛc. einer Person hat, ohne wirklich als Einzelwesen zu existiren; **moralisiren**, barb. lat. (franz. moraliser) versittlichen, sittlich machen; sittliche Betrachtungen anstellen, Lehren geben, Sitten richten, den Tugendlehrer machen oder spielen; **Moralisation**, f. sittliche Vorschrift oder Nutzanwendung und deren Einschärfung; **Moralist**, m. ein Sitten-, Sittlichkeits- oder Tugendlehrer, Sittenrichter; **Moralität**, f. lat. (moralĭtas) die Sittlichkeit oder das Sittliche, z. B. einer Handlung; das Sittlich-Gute, sittliche Verhalten eines Menschen; die sittliche Güte, Reinheit und Würde einer Handlung.

moram purgiren, morando, s. unter mora; **Moräne**, s. Muraine; **Moratorium**, s. unter mora.

morbide, franz. (vom lat. morbĭdus, a, um, d. i. eig. krank, siech) Mal. weich, mürbe, zart; **Morbidésse**, franz., oder **Morbidézza**, ital. f. die Mürbigkeit, Weichheit, Zartheit (von gemaltem Fleische).

Morbillen, pl. (mittl. lat. morbilli vom sing. morbillus, Verkl. von morbus, Krankheit; franz. morbilles) Hautausschläge, bes. Masern; **morbillōs**, maserig, zu den Masern gehörig.

morbleu! franz. (spr. –blö; entst. aus mordieu, d. i. par la mort de Dieu!) verdammt! verwünscht! beim Teufel! der Tausend!

morbus acūtus, Heilk. eine hitzige, heftige Krankheit; morbus coerulĕus, die Blausucht; m. major od. m. comitiālis, s. v. w. Epilepsie; m. niger, die schwarze Krankheit, s. Hämatemesis; m. pallĭdus, die Bleichsucht; m. regĭus, eig. die königliche Krankheit, die Gelbsucht; m. solstitiālis, der Sonnenstich; Morbonĭa, f. Fabell. die Krankheitsgöttinn oder Göttinn der Krankheiten und Seuchen bei den Römern; morbös (lat. morbōsus, a, um), krankhaft, kränklich, siech; Morbosität, f. (morbosĭtas) die Kränklichkeit.

Mordacität, f. lat. (mordacĭtas, von mordax, beißend, bissig) das Beißvermögen, die Bissigkeit; beißende Schärfe, Beiz- oder Ätzkraft; Mordánt, franz. oder mordénte, ital. m. (von mordre, mórdere = lat. mordēre, beißen, kauen) Tonk. der Halbtriller, Pralltriller, eine Verzierung im Vortrage des Spiels oder Gesanges, welche darin besteht, daß man mit dem Haupttone und dem zunächst unter demselben liegenden schnell abwechselt.

Mordexīn, ostind. die asiatische Cholera (s. d.).

Mordio, n. (deutsch von Mord und dem alten Empfindungslaute io, jo) Zetergeschrei, Angstruf.

mordoré, franz. hochroth, braunroth.

more, lat. s. unter mos; Morelle, s. v. w. Amarelle; Mören, s. Moiren und Parzen.

moréndo oder r. moriénte, ital. (von morire = lat. mori, sterben) Tonk. ersterbend, verschwindend, zur kaum hörbaren Schwäche des Tons abnehmend.

Mores, s. unter mos.

Moréskeu, pl. (vom ital. moresco, maurisch, mohrisch) s. v. w. Arabesken und Grotesken; Moréska, ital., oder franz. Moresque, f. (spr. moreśk') ein Mohrentanz.

Morgagnische Feuchtigkeit (spr. morganji—), das feine Wässerchen zwischen der Krystalllinse des Auges und ihrer Kapsel; Morgagnische Höhle, die kahnförmige Grube der Harnröhre; Morgagnische Muscheln, die oberen Nasenmuscheln (nach dem gelehrten ital. Arzt u. Anatomen Morgagni (st. 1771, benannt).

Morgāna, s. Fata Morgana.

Morganatĭca, f. mittl. lat. Rspr. die Morgengabe; morganatische Ehe oder matrimonĭum ad morganatĭcam, n. (aus dem altd. morgangeba entstellt; n. A. von dem goth. maurgjan, abschneiden, kürzen) die Ehe zur linken Hand, bei welcher ein Fürst, Graf rc. einem nicht ebenbürtigen Frauenzimmer, mit dem er sich verehelicht, etwas Bestimmtes zur Morgengabe aussetzt, dagegen die Kinder einer solchen Ehe nur Namen und Vermögen der Mutter erben.

Morgue, f. franz. (spr. morg'; urspr. das Gesicht, Angesicht, die Schau; von morguer, genau betrachten) die Leichenschaustätte in Paris; auch ein trotzig-hochmüthiges Gesicht, stolzer Ernst.

Morĭa, f. gr. (mōrĭa, von mōrós, stumpfsinnig, närrisch) od. Morōsis, f. Heilk. Dummheit, Stumpfheit, Stumpf- oder Blödsinn; Morodochium oder Morokomium, n. ein Irren- od. Narrenhaus; Morosophie, f. eine Art düsterer Narrheit.

Moribúndus, m. lat. (von mori, sterben) ein Sterbender, mit dem Tode Ringender.

Moricīt, s. unter Morum.

morigeriren, lat. (morigerāri) willfahren, Folge leisten, gehorchen; Morigeration, f. (morigeratĭo) die Willfährigkeit, Folgeleistung, der Gehorsam.

Morīn, n. neulat. der ausgezogene Färbestoff des Gelbholzes (morus oder maclūra tinctorĭa).

Morin, m. franz. (spr. moräng) ein französ. weißer Wein aus der Gegend von Saumür.

Morion, m. franz. schwärzlich gefärbter Bergkrystall, Rauchtopas.

moriren, s. unter mora.

Morisque, f. eine Rechnungsmünze in Algier, ungef. 3 Ggr. an Werth.

Moritz, s. Mauritius.

Morlaix, m. (spr. morläh) oder Morlaise, f. (spr. morlähs') dichte, starke Hausleinwand von der Stadt Morlaix im nördlichen Frankreich.

Mormon, s. Choras.

Mormōnen, pl. Heilige des jüngsten Tages, eine von Joseph Smith (geb. 1805) in Nordamerika gestiftete religiöse Secte, die sich auf Wunder und Offenbarungen stützt, benannt nach ihrer angeblich von einem Propheten Mormon 1812 geschriebenen Mormonen-Bibel; Mormonismus, m. das Mormonenthum, der Glauben der Mormonen.

mormorándo, mormorévole, mormoróso, ital. (von mormoráre, murmeln) Tonk. murmelnd.

morn, franz. (morne) düster, finster (vom Wetter, von Farben und Örtern); traurig, trübsinnig.

Morne, m. franz. (span. moron) ein kleiner Berg, Hügel an der Küste, bes. auf den französischen westindischen Inseln.

Mornéll, m. oder Mornélle, f. (charadrius morinellus L.) der Citronenvogel, Possenreißer, Hanswurst, vom Geschlecht der Regenpfeifer, von der Größe einer Amsel.

Morning, n. engl. der Morgen; daher Morning-Chronicle, n. die Morgen-Chronik, eine engl. Zeitung der Whig-Partei; Morning-Herald, m. der Morgen-Herold, eine unabhängige, freisinnige Zeitung; Morning-Journal, n. das Morgenblatt, eine ultratorystische Zeitung.

Morodochium, Morokomium, s. unter Moria.

Moromóro, n. peruanisch, das bunte Lama,

eine Abart des Lama (s. d.), schwarz und weiß und größer, als das gemeine Lama.

morōs oder **morōs**, lat. (morōsus, a, um) mürrisch, verdrießlich, finster, grämlich, murrköpfig; **morōsus debĭtor**, s. debitor m—; **Morosität**, f. (lat. morosĭtas) die Unfreundlichkeit, Grämlichkeit, Murrköpfigkeit, üble Laune, das finstere, mürrische, verdrießliche Wesen.

Morosis, **Morosophie**, s. unter Moria.

Moroxit, m. blauer Spargelstein, eine Abänderung des Apatit (s. d.).

Morphäa oder **Morphēa**, f. griech. (von morphē, Form, Gestalt) Heilk. ein Feuermaal, Mehlfleck, weißer Hautfleck, s. v. w. Alphus; **Mórpheus**, m. griech. Fabell. (eig. der Gestalter, Bildner) der Traum- oder Schlummergott, Gott der Träume; **Morphīn**, **Morphĭum**, n. (von Morpheus, wegen der einschläfernden Wirkung) die Mohnsaftsäure, der 1817 entdeckte alkalische Bestandtheil des Opiums; **Morphographĭe**, f. Beschreibung der Naturkörper nach ihren Formen; **Morphologĭe**, f. die Bildungs- oder Gestaltlehre der organischen Körper; **morphológisch**, dieselbe betreffend; **Morphometrĭe**, f. Form- oder Gestaltmessung; **Morphonomĭe**, f. die Lehre von den Gesetzen der Formenbildung; **Morphōsis**, f. die Gestaltung, Bildung; **Morphotomĭe**, f. allgemeine Zergliederungslehre, s. v. w. Anatomie.

Morpiónen, pl. franz. (sing. morpion, vom lat. mordens pedis, beißende Laus) Filzläuse; uneig. kleine unverschämte Buben.

mors, f. lat. (G. mortis) der Tod; **mors appārens** oder **spurĭa**, Heilk. der Scheintod; **mors civīlis**, der bürgerliche Tod; **mors vera**, Heilk. wahrer, wirklicher Tod.

Morsélle, f., pl. **Morséllen**, neulat. (morsŭli, morsélli, Verkl. von morsus, Biß) Gewürz-Zuckerbißchen, Würztäfelchen.

Mort, m. franz. (spr. mohr) eig. ein Todter; im l'Hombre der vierte, gerade nicht mitspielende Spieler.

Mortadéllen, pl. ital. (sing. mortadélla, f. u. mortadéllo, m.) kleine Mettwürste, aus einem Theile Schwein- und aus zwei Theilen Rindfleisch &c. gemacht.

Mortalität, f. lat. (mortalĭtas, von mortālis, e, sterblich; mors, s. d.) die Sterblichkeit; die Todtenzahl, Anzahl der Gestorbenen, auch bloß Sterbefälle, entg. Geburtsfälle; **Mortalitäts-Listen**, Todtenlisten, Verzeichnisse der Gestorbenen.

Mortier, m. franz. (spr. mortjeh; vom lat. mortarĭum) ein Mörser, etwas darin zu stoßen; Krk. ein Mörser, Feuermörser, Böller, ein grobes Geschütz, um Bomben daraus zu werfen; die Sammetmütze der Gerichtspräsidenten in Paris; **Mortier-Stuhl**, ein Mörserstuhl, Mörserblock.

mortificiren, spätlat. (mortificāre) tödten, ertödten, absterben lassen; kasteien, dämpfen, z. B. die Lüste; kränken, wehe thun; das Fleisch —, mürbe machen; Rspr. aufheben, vernichten, tilgen, für ungültig erklären; **Mortification**, f. (mortificatio) die Tödtung, Ertödtung; das Absterben einzelner Theile; die Kasteiung; Kränkung, Demüthigung, der Ärger, Verdruß; das Mürbemachen, z. B. des Fleisches, indem man dasselbe der Luft aussetzt; Rspr. Aufhebung, Tilgung, Unterdrückung oder Vernichtung z. B. einer Schuldforderung &c.; **Mortifications-Schein**, ein Tilgungsschein, wodurch eine verlorene Urkunde für ungültig erklärt wird.

Mortisdonation, f. neulat. (r. donatio mortis causa, s. Donation) Schenkung auf den Todesfall oder von Todes wegen.

Mortóden, pl. franz. (mortodes) falsche Perlen zum Negerhandel am Senegal.

mortŭus, a, um, lat. (von mori, sterben) gestorben, todt, ein Todter; **manus mortŭa**, f. die todte Hand, Rspr. ein Todtengut, unveräußerliches Kirchengut, Vermächtniß an die Kirche, das, aus dem Handel gekommen, für den Staat gleichsam todt ist; **pro mortŭo erklären**, für todt oder gestorben erklären; **de mortŭis nil nisi bene**, Sprichw. von Todten muß man nichts, als Gutes reden; **Mortuarĭum**, n. neulat. Haupt- und Sterbefall, d. i. das Recht des Gutsherrn, auf den Todesfall seines Unterthanen aus dessen Nachlasse gewisse Gegenstände zu fordern; auch s. v. w. manus mortua.

Morüe, f. franz. der Kabeljau, Stockfisch.

Mōrum, n. lat. (griech. móron) die Maulbeere; Heilk. eine Maulbeere, Maulbeergeschwulst, als Muttermaal; **Mōrus**, f. der Maulbeerbaum; **Moricīt**, m. neulat. versteinertes Maulbeerbaumholz.

mōs, m. lat. Gebrauch, Herkommen, Sitte, Lebensart; pl. **mōres**, Sitten; daher: Jemand Mores lehren, d. i. ihn lehren, wie man sich aufführen soll, ihn zurechtweisen, zur Ordnung bringen; **ex more**, nach Herkommen oder Sitte, nach eingeführtem Gebrauche; **more consuēto** oder **solĭto**, nach gewohntem Gebrauch, gewöhnlicher oder gebräuchlicher Weise; **more majōrum**, nach der Gewohnheit der Vorfahren, nach altem Herkommen.

Mosaĭk, **Musīv-Arbeit**, **mosáĭsche**, **musīvische** oder **musáĭsche Arbeit** oder **Malerei** (ital. musáico; franz. mosaïque, vom neugriech. musaĭkon; lat. opus musīvum; griech. musēion), Stein- oder Glasstift-Schilderei, Stiftmalerei, eingelegte Bildnerei oder Arbeit; ein Stiftgemälde von bunten Stein-, Holz- oder Glasstückchen, welche mittelst eines feinen Kittes so künstlich mit einander zu allerlei Schildereien verbunden werden, daß man in einiger Entfernung sie mit dem Pinsel verfertigt glaubt &c.; **Mosaist**, m. der Musivarbeiter; **Musīvgold**, Malergold, unechtes Muschelgold aus Zinn, Quecksilber, Schwefel

und Salmiak; **Musivsilber**, unechtes Silber aus Zinn mit Wismuth und Quecksilber.

Mosaïsmus, mosaïsch, s. unter Moses.

Moscādo, m. ital. ein sicilischer Muscatwein (s. unter Muscus).

Moschée, f. arab. (eig. Mesdschid; s. Metscheb) ein muhamedanisches Bethaus, türkischer Tempel.

Moschel, m. jüd. s. Mauschel.

Moscholatrīe, f. griech. (spr. mos-cho—; von móschos, das Kalb) Anbetung eines Kalbes, insbes. Verehrung des goldenen Kalbes durch die Israeliten in der Wüste.

Moschus, m. (pers. und arab. muschk, misk, lat. muscus) s. Bisam; **moschus artificiālis**, neulat. künstlicher Bisam, durch Behandlung des Bernsteinöls mit Salpetersäure erzeugt.

Moscovāde, f. (franz. moscouade, von Moscou, d. i. Moskau?) eig. ind. **Moskebat**, auch Cassonade, roher, ungeläuterter Zucker, Rohzucker, Zuckermehl, Mehl- oder Puderzucker, Sandzucker, woraus durch weitere Reinigung der Farin- u. Meliszucker ꝛc. bereitet wird.

Moses, hebr. (Moscheh, von maschah, herausziehen) männl. Namen: der aus dem Wasser Gerettete, der Gesetzgeber und Religionsstifter der Israeliten; **mosāïsch**, ihn betreffend oder von ihm herrührend (z. B. mosaischer Glauben ꝛc.); **Mosaïsmus**, m. neulat. Moses' Lehre, die mosaische oder jüdische Religion.

Moskiten, s. Mosquito.

Moskowiter, pl. eig. Einwohner der Stadt Moskau; ehem. Namen der Russen; **Moskowiter-Apfel**, sibirischer Eisapfel; **Moskowiter-Kohl**, Gersch, Geißfuß, eine wild wachsende eßbare Pflanze; **Moskowitischer Thee**, s. v. w. Karawanenthee.

Moslem, m., pl. **Moslemīn**, arab. (von salama, vergl. Islam), gem. verderbt: Muselmänner, d. i. Rechtgläubige oder Gläubige an Muhameds Lehre, Muhamedaner.

Mosquito, m. span. (spr. —kito; von mosca = lat. musca, Fliege), pl. **Mosquitos** oder **Moskiten**, Beißfliegen, sehr lästige, stechende Mücken in Indien und andern heißen Erdgegenden; **Mosquitēro**, m. ein Bettvorhang oder Kleidungsstück zum Schutz gegen den Stich dieser Insecten in der Nacht.

mosso, ital. Tonk. bewegt, mit etwas lebhafterer Bewegung.

Mostard, Mostert, m. (vom ital. mostarda = franz. moutarde, s. d.) gem. f. Mostrich, Senf.

Motacille, f. lat. (motacilla, Bachstelze), pl. **Motacillen**, Sänger, ein zahlreiches Vogelgeschlecht, wozu die Nachtigall, Grasmücke ꝛc. gehören.

Motétte, f. (ital. mottétto, von motto, Wort, Spruch) ein Spruchgesang, mehrstimmiger Kirchengesang, ein Singstück, dem gewöhnlich ein bibl. Spruch zu Grunde liegt.

Moteur, m. franz. (spr. motöhr; = lat. motor) der Beweger, Leiter, Anstifter, Urheber z. B. eines Aufstandes.

Motiōn, f. lat. (motio, von movēre, bewegen) die Bewegung, Leibesbewegung; Veränderung; Sprachl. die Geschlechtsbiegung, Abwandlung der Haupt- und Beiwörter nach dem Geschlecht; ein Antrag, Vorschlag zur Berathschlagung in einer Versammlung; **Motionnaire**, m. franz. (spr. moßjonnähr) ein Vorschlagmacher, Antragsteller; **Motiv**, n. neulat. (franz. motif) ein Beweggrund, Antrieb, Reiz, Sporn; in den schönen Künsten: ein auf Wirkung berechnetes Kunstmittel; **motiviren** (franz. motiver), begründen, mit Gründen belegen oder unterstützen; **moto**, ital. s. motus; **Mōtor**, m. lat. der Beweger; **motōrisch** (lat. motorius, a, um), bewegend, Bewegung hervorbringend, z. B. motorische Nerven.

motrix vis, s. vis.

Motto, n. ital. (= franz. mot, Wort, mittl. lat. muttum, vom lat. muttīre, mucksen, laut werden) der Denk- oder Sinnspruch, Wahlspruch (ohne begleitendes Bild; versch. Devise, s. d.); ein sinnreicher Satz zur Überschrift einer Abhandlung u. dgl.

motus, m. lat. (von movēre, bewegen) die Bewegung, Erregung; Empörung, Aufstand; **motus convulsīvi**, pl. krampfhafte Bewegungen, Zuckungen; **motus peristaltĭcus**, m. Heilk. die wurmförmige Bewegung oder Wurmbewegung des Magens und der Gedärme; **motu proprĭo**, aus eigener Bewegung, aus eignem Antriebe; als Sachw. das **Motuproprio**, eine unbestreitbare päpstliche Entscheidung oder Verordnung; **con moto**, ital. Tonk. mit Bewegung, lebhaft, rührend; **moto precedénte** (spr. —pretsche—), Tonk. s. v. w. medesimo tempo.

Mouchard, m. franz. (spr. muschāhr; von mouche, Fliege, weil er, wie eine Fliege, herumschnurrt) ein Kundschafter, Ausspäher, Auflaurer, Spion; **mouchardiren**, kundschaften, spüren.

Mouche, f., pl. **Mouches**, franz. (spr. musch'; vom lat. musca) eig. Fliegen; Schönfleckchen, Schönpfläſterchen; **mouche volante**, f. oder gew. pl. **mouches volantes** (spr. — wolángt), Heilk. die fliegende Mücke, das Mückensehen, d. i. bewegliche Flecken vor den Augen, eine Augenschwäche; **mouchetiren** (franz. moucheter), mit schwarzen Flecken besprengen, fleckig machen, sprenkeln, tupfen.

Mouchette, f. franz. (spr. muschétt') Bauk. die Kranzleiste, Mauerleiste.

Mouchettes, pl. franz. (spr. muschétt'; von moucher, schneuzen) die Lichtputze, Lichtschere.

Moufétte, f. franz. (spr. muf—), auch **Mofette**, **Muffette**, schädliche Bergwerksluft, Giftdampf, Schwaden, böse Wetter; auch s. v. w. Viverre, s. d.

Mouflon, s. Argali.

mouilliren, franz. (mouiller, spr. mull-jiren, vom lat. mollis, mollire; also eig. erweichen, einweichen) naß machen, benetzen, befeuchten; **Mouillebouche**, f. (spr. mullj'-búsch') die Wasserbirn, der Wässerling, eine sehr saftige Birn.

Moulinet, m. franz. (spr. mulinéh; eig. kleine Mühle, von moulin, Mühle) die Mühle, ein Drehkreuz im Tanze; Fechtk. die kreisförmige Schwingung des Degens, um Stöße oder Hiebe von mehren Gegnern zugleich abzuwehren; **mouliniren**, franz. (mouliner, spr. mul–), Seide auf der Mühle zwirnen; **Moulinage**, f. r. n. (spr. mulináhsch') die Seidenzwirnung und die dazu erforderliche Geräthschaft.

mouliren, franz. (mouler, spr. mul–; von moule = Model, Form) formen, abformen, gießen; **Moulüre**, f. Bauk. das Gesims, der Sims; allerhand Zierath, Leistchen ꝛc. an Goldschmiedearbeiten.

Mourqui, s. Murki.

Mousquete, s. Muskete ꝛc.; **Mousqueton**, s. Musketon.

Mousse, m. franz. (spr. muss'; von dem span. mozo, jung, junger Mensch) der Schiffsjunge.

Mousselin, s. Musselin.

Mousseron, m. franz. (spr. muss'róng; von mousse, Moos) der Moosschwamm, ein kleiner eßbarer Pilz, im Frühjahr unter dem Moos befindlich.

moussiren, franz. (mousser, spr. muss–; von mousse, Moos u. der Ähnlichkeit wegen: Schaum) schäumen, gäschen oder gäschten, brausen od. aufbrausen; daher moussirende Weine, Schaumweine; **mousseux** (spr. mussöh), schäumend, wie z. B. der Champagner-Wein: **champagne mousseux** (spr. schangpánj' –), schäumender Champagner; entg. **champagne non-mousseux**, nichtschäumender Champagner.

Mousson, m. franz. (spr. mussóng) s. v. w. Monsoon (malayisch músim, wahrsch. von dem arab. mausim, bestimmte Zeit, Jahreszeit), Zeitwinde, Wechselwinde, die zu bestimmten Jahreszeiten regelmäßig in einer gewissen Richtung wehenden Winde im nördlichen Theile des indischen Oceans zwischen den Küsten von Afrika und Asien.

Moustache, f. franz. (spr. mustásch'; von dem gr. mystax, Oberlippe, Schnurrbart) ein Knebelbart, Schnurrbart, Schnauzbart.

Moustique, f. franz. (spr. mustihk') s. v. w. Mosquito; **Moustiquaire**, m. (spr. mustikähr') s. v. w. Mosquitero.

Moutarde, f. franz. (spr. mutárd'; von moût, Most) = Mostrich oder Möstrich, mit Most oder Weinessig angemachter Senf; **de la moutarde après diner** (spr. – apräh dinéh), Senf nach der Mahlzeit, franz. Sprichw. für etwas zu spät Kommendes; **Moutardier**, m. (spr. –djéh) das Senfnäpfchen, Senfkännchen.

Mouvance, f. franz. (spr. muwángß'; von mouvant, beweglich, daher lehnbar) die Lehnbarkeit, Lehnfolge; **Mouvement**, n. franz. (spr. muw'máng; von mouvoir = lat. movēre, bewegen) die Bewegung, Unruhe; das Fortschreiten; der Aufstand, Aufruhr.

moviren, lat. (movēre) bewegen; sich **moviren**, sich regen, aufmachen, in Bewegung setzen, unruhig werden; sich entgegensetzen, mausig oder unnütz machen; Sprachl. ein Wort **moviren**, es durch Geschlechter verändern (s. auch Motion); **Mövens**, n. ein Hülfs- oder Bewegmittel; **Moventien**, pl. (moventĭa) sich selbst bewegende Güter, z. B. Vieh (versch. Mobilien); **movimento**, m. ital. Tonk. Bewegung, Zeitmaß.

Moxa, f. port. (spr. mocha; von moxar, span. mojar, anfeuchten?) Beifußwolle, ein graues, wolliges Wesen, welches in China ꝛc. aus den Blättern und Spitzen des gemeinen Beifußes (artemisĭa vulgāris) bereitet und als Heilmittel gegen Gicht und Podagra äußerlich gebraucht wird. Man rollt nämlich die Moxa in einen Zoll langen Kegel zusammen, befestigt sie mit Speichel auf der Haut und zündet sie an; am Ende bleibt ein Brandmaal zurück, das in Eiterung übergeht; **Moxibustiōn**, f. barb. lat. Heilk. das Brennen mit Moxa.

Moyen, n. franz. (spr. moajäng; vom lat. mediānum, von medium) Mittel, Weg, Gelegenheit, Hülfsmittel, Vermögen, Möglichkeit; pl. **Moyens**, auch Vermögensumstände, Mittel.

Moyo, m. span. (= lat. modĭus, Scheffel) ein Getreidemaß, und ein Flüssigkeitsmaß in Corunna und Madrid.

Mozaräber, m. span. (mozárabe, vom arab. mustarab oder mustarib, d. i. ein den Arabern ähnlicher Mensch, der kein echter Araber ist) Christen in Spanien, die unter den Mauren wohnten oder mit ihnen verheirathet waren.

Mozzétta, f. ital. (von mozzo, abgehauen, gestutzt) ein Rock ohne Ärmel als Bekleidung der hohen kathol. Geistlichen in Italien.

Muazil, m. türk. der erste Beamte eines Pascha.

mucus, m. lat. (griech. mўkos), auch **mucāgo** u. **mucilāgo**, f. neulat. Heilk. Schleim, Rotz; ein schleimiges Heilmittel; **mucilāgo gummi arabĭci**, Gummischleim, in 4 Theilen Wasser aufgelös'tes Gummi; **Mucāte**, pl. schleimsaure Salze; **mucōs** (lat. mucōsus, a, um) oder **mucilaginōs**, neulat. schleimig; **muculént** (spätlat. muculéntus, a, um) schleimig, rotzig; **Muculénz**, f. neulat. die Schleimigkeit.

Muderis, m. arab. (mudris und muderris, von darasa, lesen) eig. ein Lesender, Studirender; ein Lehrer, Schullehrer, Professor.

Mudir, m. türk. der Befehlshaber (Gouverneur) einer Stadt oder eines größeren Bezirks.

uéda, f. portug. eine Münze = 10 Cru-
(s. d.) oder etwa 12 rhein. Gulden.

uézzin, m. arab. der Rufer, Ausrufer
Gebetstunden von den Minarets der Mo-
n in der Türkei.

uffel, f. (franz. moufle; wahrsch. deut-
Ursprungs; vergl. das engl. muffle;
sch. muffeln f. verhüllen) Scheidek. eine
ölbte Schale von gebranntem Thon zur
eckung des Schmelztiegels beim Capelliren
.).

ufti, m. arab. (Particip von fata, Recht
chen) eig. Rechtsprecher, Entscheider, Ge-
usleger; der türk. Oberpriester und zu-
ch Oberrichter.

Múhamed oder r. **Muhámmed**, m. (arab.
hammed, Partic. pass. von hamada, prei-
): der Hochgepriesene, Ruhmwürdige, be-
mter arabischer Religionsstifter (geb. zu
kka um 570 n. Chr.); **Muhamedáner**, An-
nger dieser Religion, Muhameds Glau-
ensgenossen; **Muhamedanismus** oder **Mo-
medismus**, m. neulat. die Lehre Muha-
ds, der Türkenglauben, s. v. w. Islam.

Muharram, s. Moharrem.

Muid, n. franz. (spr. müi; = lat. modius?)
n altes französ. Flüssigkeitsmaß; ein Faß,
ne Tonne von demselben Inhalt; auch ein
etreidemaß; in Portugal ein Gewicht =
Centner.

Mulagis, m. ein auserwählter Reiter bei
en Türken.

Muláſim oder **Mulazim**, m. türk. s. v. w.
ieutenant.

Mulátte, m., **Mulattinn**, f. (span. mu-
ato, mulata, franz. mulâtre; vom lat. mulus,
Maulthier) Halbmohren, Mischlinge von wei-
en und schwarzen Menschen (Negern) erzeugt.

Mulciber, m. lat. (von mulcēre, erweichen,
. ferrum, Eisen) der Metall-Erweicher, ein
Beinamen des Vulcan, s. d.

mulcta, f. lat. Rspr. eine Geldstrafe; **m.
poenitentiae**, Reugeld oder Reukauf; **m.
stuprōrum**, Strafe der Hurerei; **mulctiren**
(lat. mulctāre), strafen, mit Geldstrafe be-
legen.

Mule-Twist, n. engl. (spr. mjuhl—; vergl.
Twist) Mühl- od. Maschinengarn von Baum-
wolle.

Muliĕbria, pl. lat. (von muliĕbris, e,
weiblich, von mulĭer, das Weib) Weiblich-
keiten, weibliche Dinge; Heilk. monatliche
Reinigung; **Muliebrität**, f. (spätlat. mulie-
brĭtas) die Weiblichkeit.

Mull, m. (?) klarer und feiner Musselin.

Mulomedicin, s. unter mulus.

Mulsum, n. lat. mit Honig gemischter
Wein, Weinmeth.

multus, a, **um**, lat. viel; **multa**, pl.
vielerlei; **multum**, n. vieles, viel; daher:
non multa, sed multum, nicht vielerlei,
sondern viel! **multangulär**, neulat. (lat.
multifórm (lat. multifórmis, e), vielgestal-
tig, vielfältig; **multigenérisch** (lat. multi-
gĕnus, a, um), vielartig, mannigfach; **mul-
tilaterál**, neulat. vielseitig; **multinómisch**,
lat.-griech. vieltheilig; **multiplex**, lat. viel-
fach, vielfältig; **multipliciren** (lat. multipli-
cāre), vermehren, vervielfältigen oder ver-
vielen; Rechenk. eine von zwei gegebenen
Zahlen so vielmal zu sich selbst setzen, als die
andere Einheiten hat; jene heißt der **Multi-
plicándus**, die zu vermehrende oder Verviel-
fältigungs-Zahl; diese der **Multiplicātor**, der
Vervielfältiger, Vermehrer, die vergrößernde
Zahl; elektromagnetischer Multipli-
cator, ein von Schweigger erfundenes In-
strument zur Messung der feinsten Grade des
Galvanismus; **Multiplication**, f. (multipli-
catĭo) die Vervielfältigung, Zahlenmehrung;
Multiplicationskreis, ein zu Höhen-
messungen dienendes astronom. Instrument;
multiplicatīv, neulat. vervielfältigend, Ver-
vielfältigung bewirkend oder ausdrückend,
z. B. multiplicative Zahlwörter; **Multiplici-
tät**, f. die Vielfachheit, Vielfältigkeit, Man-
nigfaltigkeit, Menge; **Multĭplum**, n. eine
vielfache oder vervielte Zahl, die eine andere
mehrmal enthält, z. B. 9 ist das M. von 3;
multipotént (lat. multipŏtens), vielvermö-
gend, sehr mächtig; **Multiválven**, pl. neulat.
(vgl. valva) vielschalige Muscheln.

mulus, m. lat. das Maulthier, der Maul-
esel; Studentenspr. wer von der Schule abge-
gangen, aber noch nicht als Student aufgenom-
men ist; **Mulomedicīn**, f. (lat. mulomedicīna)
die Thierheilkunde.

Mumie, f. (pers. mûmiyâ, von mûm oder
môm, Wachs; n. A. durch Verderbung aus
amōmum, dem Namen eines indischen Ge-
würzes, entstanden) eine einbalsamirte und
getrocknete Leiche, Balsamleiche oder Dauer-
leiche, Dörrleiche bei den alten Ägyptern;
mineralische Mumie, ein sehr kostbarer,
wohlriechender und für Wunden sehr heilsamer
Bergbalsam in Persien rc., den die alten Ägyp-
ter zu ihrer Mumienbereitung gebrauchten;
mumificiren, neulat. Mumien bilden, zur
Mumie machen; **Mumification**, f. die Mu-
mienbildung oder -Bereitung.

Mumps, n. engl. (spr. momps) üble Laune;
Heilk. die Halsbräune; der Ziegenpeter.

mundan, **Mundanismus**, **Mundanität**,
s. unter mundus; **Mundation** rc., **mundiren**,
s. unter Mundum.

Mundĭum, n. mittl. lat. (vom altd. munt,
mund, d. i. Hand, dann Schutz, Schirm, Be-
schützer, daher: Vormund) das Recht der
persönlichen Herrschaft über Freie, nament-
lich des Ehemanns über die Frau, des Vor-
munds über den Mündel.

Mundum, n. lat. (von mundus, a, um,
rein) die reine Abschrift, Reinschrift, entg.
Concept; **pro mundo**, für die Abschrift;
mundiren (lat. mundāre), reinigen, säubern;

dation, f. (spätlat. mundatio) die Reinigung, Säuberung; **Mundātor**, m. der Reiniger; Feger (in Klöstern); **mundatōrisch** (lat. mundatorius, a, um) reinigend, säubernd; **Mundificantia** oder **Mundificativa**, pl. neulat. Heilk. Reinigungsmittel, reinigende Heilmittel.

mundus, m. lat. die Welt; **mundus vult decipi, ergo decipiātur**, lat. Sprichw. die Welt will betrogen sein; so mag sie betrogen werden; **mundān** (lat. mundānus, a, um), weltlich; **Mundanismus**, m. und **Mundanität**, f. neulat. die Weltlichkeit, der Weltsinn, irdische Sinn.

Mungo, s. Ichneumon.

Municipium, n., pl. **Municipia** oder **Municipien**, lat. (v. munus, Amt, Pflicht rc. u. capĕre, nehmen, empfangen) eine römische Freistadt, Landstadt im alten Italien, welche das röm. Bürgerrecht genoß und unter einer selbstgewählten Obrigkeit stand; **municipāl** (lat. municipālis, e), stadtobrigkeitlich, städtisch; die Gemeinde betreffend; **Municipāl-Beamte**, Stadtbeamte, Gemeinde-Vorsteher, Mitglieder der Stadtobrigkeit; **Municipal-Rath**, m. Gemeinderath, Stadtrath; **Municipal-Recht**, Stadt-, Gemeinderecht; **Municipal-Städte**, ehem. deutsche Städte, welche einem Reichsstande unterworfen waren; **Municipal-Verfassung**, städtische Verfassung, Gemeindeverfassung; **Municipalität**, f. neulat. der Gemeinderath, die Orts- oder Stadtobrigkeit; **municipalisiren**, mit Municipal-Verfassung versehen.

Munificénz, f. lat. (munificentia) die Freigebigkeit, Milde, Großmuth.

muniren, lat. (munīre) befestigen, verwahren, versehen, versorgen mit Kriegsbedarf; **Munimént**, n. (lat. muniméntum) eig. ein Befestigungs- oder Schutzmittel; Rspr. ein Beweis- oder Stützgrund; **Munition**, f. (lat. munitio, Befestigung, Verwahrung rc.) der Kriegsvorrath, Wehrbedarf, Kriegs- od. Schießbedarf (Pulver, Kugeln rc.), ehem. Kraut und Loth; **Munitionswagen**, worauf jener Vorrath geführt wird.

Münster, n., gew. weniger richtig m. (vom lat. monasterium, d. i. Kloster) eine Stiftskirche, Domkirche, Haupt- oder Oberkirche.

muraille, f. franz. (spr. müràlj') die Mauer; Krspr. ein Angriff **en muraille** (spr. ang —), d. i. ein Angriff bes. der Reiterei in langer, dünner, geschlossener Linie.

Muraine, f., pl. **Murainen**, auch **Moränen** (franz. moraine, d. i. eig. Wolle von gefallenen Schafen), Gletscherwälle, Gletscherdämme, durch Gletscher fortbewegte Felsblöcke, Schuttmassen rc.

Murajólle, f. eine Rechnungsmünze in Modena, etwa 1 Kreuzer.

Murāles, s. unter murus.

Murāne oder **Murene**, f. (lat. muraena) ein sehr wohlschmeckender Meeral, bes. bei Sardinien; eine schmackhafte Lachsart in Pommern; auch ein dem Häring ähnlicher weißlicher Fisch in den Seen der Mark Brandenburg, Schlesiens und Pommerns, gew. Maräne genannt.

Murchisonit, m. (spr. ch = tsch) Feldspath, nach dem engl. Geologen Murchison benannt.

Muriāte, pl. neulat. (vom lat. muria, Salzlake) salzsaure Salze; **muriatĭcum** (näml. acĭdum), n. lat. die Salzsäure, Kochsalzsäure, Chlorwasserstoff; **muriātisch**, salzsauer, Salzsäure enthaltend; **Muriazīt**, m. s. v. w. Anhydrit.

Muricīt, m. neulat. (vom lat. murex, Purpurschnecke, Muschel) eine versteinerte Stachelschnecke.

Murki, n. (wahrsch. deutsch, von dem Schallwort murks, murksen s. murren) ein Murmelstück, eine alte Art kleiner Tonstücke fürs Clavier, mit lebhafter, murmelnder Begleitung des Basses; **Murkibässe**, **Murmelbässe**.

Murmur, n. lat. das Murmeln, Gemurmel; Heilk. s. v. w. Borborygmus; **Murmuration**, f. (lat. murmuratio von murmurāre, murmeln) die Verlautung, das gerichtliche Verlauten.

Murrha, f. lat. eine mattglänzende, buntgeaderte, sehr hoch geschätzte Steinart bei den alten Römern; daher **Murrhinische Gefäße** (lat. vasa murrhĭna), pl. eine Art äußerst kostbarer und schön gearbeiteter Prachtgefäße bei den Alten.

murus, m. lat. die Mauer; pl. **muri**; **extra muros**, außerhalb der Stadtmauern; **intra muros**, innerhalb der Mauern, in der Stadt; **Murāles**, pl. Mauergewächse, an Mauern wachsende Pflanzen.

Musa, **Musaget**, s. Muse; **Müsc**, **Müscadin**, **Muscateller** rc., s. Muscus 2.

Müscardine, f. franz. eine Schwammkrankheit der Seidenraupe.

Muschik, m., pl. **Muschiks**, ruff. (eig. Muschik, von musch, Mann) Bauern, Leibeigene in Rußland.

Muschirāt, n. türk. ein Landbezirk; **Muschir-Pascha**, m. ein Pascha von drei Roßschweifen, ein Ober-General.

Muscovado, m. s. Moscovade; **muscos** rc., s. unter Muscus 1.

muscular, **musculös**, s. unter Muskel.

Muscus 1., lat. Moos; pl. **Musci**, Moose; **muscus islandĭcus**, isländisches Moos; **muscōs** (lat. muscōsus, a, um), moosig, bemoos't; **Muscōsen** (muscōsae), pl. moosartige Gewächse, Laub- und Lebermoose; **Muscosität**, f. neulat. die Moosigkeit.

Muscus 2., lat. oder **Müsc**, franz. m. s. v. w. Moschus, s. auch Bisam; **Müscadin**, m. (spr. müskadäng) ein Bisamdufter; Stutzer, Duft- oder Süßherrchen; **müsquiren** (franz. musquer) oder **müskiren**, mit Bisam wohlriechend machen, den Bisamgeruch geben oder bebisamen; **Muscāten-Blüthe**, auch **Muscatenblume** oder Macis (spr. maßih),

netzartige Gewebe an der harten Schale Muscatennuß (franz. muscade), das geknet eben so, wie der eigentliche Kern der ß, als Gewürz gebraucht wird; Muscaer oder Muscátwein, ein sehr süßer, gerzhafter ital. Wein; Muscatellerbirn oder uscatenbirn, eine Art frühzeitiger schmackter Birnen.

Muse, f. gr. (Mūsa), pl. **Musen**, Fabell. nstgöttinnen, die 9 Schutzgöttinnen der önen Künste und Wissenschaften, bes. der usik und Dichtkunst; auch Camönen, lat. amoenae oder Camenae) und Pierinnen, Pieriden, gr. (Pierides) genannt: näml. lio, der Ruhm (für die Geschichte), Kalöpe, die Schönredende (für das Heldendicht), Melpomĕne, die Gernsingende (für s Trauerspiel), Thalīa, die Fröhliche (für s Lustspiel), Erăto, die Liebliche (für Tanz nd Musik, bes. für Liebesgesänge), Eutérpe, e Ergötzende (für das Flötenspiel), Terpsiöre, die Tanzliebende (für die Cither und en Tanz), Polyhymnīa, die Gesangreiche ür Gesang und Beredsamkeit), und Uranīa, ie Himmlische (für die Sternkunde); uneig. ie schönen Künste und Wissenschaften, bes. Dichtkunst; **Musen-Almanach**, m. eine Jahrsammlung von Gedichten; **Musensitz**, hohe Schule; **Musensohn**, ein Student; **Musagét**, m. (griech. Musagétēs) eig. ein Musenführer, Vorsteher und Anführer der Musen, ein Beinamen des Apollo und des Herakles; uneig. ein Musenfreund, Beschützer, Gönner und Beförderer der Künste und Wissenschaften; **Musēum**, n. lat. (griech. musēion) ein Musentempel oder den Musen, d. i. der Gelehrsamkeit, den Künsten und Wissenschaften gewidmeter Ort, z. B. eine Studirstube; eine Bücher-, Naturalien-, oder Kunstsammlung; auch eine Sammelschrift, wissenschaftliche Zeitschrift vermischten Inhalts; **Museographīe**, f. griech. die Beschreibung von Kunstkammern und deren Seltenheiten; **Musomanīe**, f. leidenschaftliche Kunstliebe, bes. Musikwuth.

Muselmann, verderbt aus Moslem, s. d.

Musethier, n. (engl. moose, moose-deer) in Nordamerika s. v. w. Elend- oder r. Elenthier.

Müsétte, f. franz. die Sackpfeife, der Dudelsack; ein Leierstück von sanftem und einschmeichelndem Gange.

Museum, s. unter Muse.

Musik, f. gr. (musikē, eig. überh. Musenkunst, bes. Ton-, Dicht- und Redekunst; lat. musĭca, franz. musique) die Tonkunst; Tonkunde, Tonwissenschaft; das Tonspiel, Tonstück; **Musik-Director**, m. ein Tonspielführer oder Vorsteher einer Tonspielergesellschaft, Tonspielmeister; **musikālisch** (ital. musicále, franz. musical), tonkünstlich, der Tonkunst gemäß, dazu gehörig, geschickt; derselben kundig, tonkundig, tonkünstlerisch; auch wohlklingend, wohltönend, angenehm; **musikalisiren**, neulat. (ital. musicáre) ein Tonspiel machen, Kunsttöne hervorbringen, spielen; **Musicánt** oder **Musikánt**, m. ein Spielmann, gemeiner Tonspieler; **Musĭcus**, lat., oder **Musiker**, m. ein Tonkünstler.

musirt, neulat. durch Mosaik (s. d.) verziert; musirter Schnitt, durch Stempeldruck verzierter goldener Schnitt an Büchern; **Musiv-** oder **musivische Arbeit**, **Musivgold**, **-silber**, s. Mosaik.

Muskel, m. oder f. (vom lat. muscŭlus, m. d. i. eig. Mäuschen, Verkl. von mus), pl. **Muskeln**, die Fleischmäuse, Fleischmassen, Fleischbündel, die fleischigen Theile des thierischen Körpers, die ihn durch ihr Ausdehnen und Zusammenziehen der willkürlichen Bewegung fähig machen; **musculār**, neulat. die Muskeln betreffend oder denselben eigen; **Musculār-System**, n. das Muskelgebäude, der Zusammenhang sämmtlicher Muskeln eines Körpers; **Musculār-Feder**, eine Feder, ein Zug, der die Muskeln der Automaten in Bewegung setzt; **Muscularität**, f. die Muskelkraft, das Vermögen und die Thätigkeit der Muskeln; **musculōs** (lat. musculōsus, a, um), muskelig, muskelhaft, muskelstark, fleischig; **Musculīten**, pl. neulat. eine Art versteinerter Klaffmuscheln.

Muskéte, f. (ital. moschetto, franz. mousquet; mittl. lat. muschetta; altfranz. mouchette, eine Art Wurfpfeil; von mouchet, der Sperber, od. von mouche, lat. musca, Fliege?) die Soldatenflinte; **Musketīer**, m. (franz. mousquetaire) ein Soldat zu Fuß, Flintenträger, Flintenschütz, Flintner, „Stürmer" (B. D. G.); **Musketon** oder franz. **Mousqueton**, m. (spr. —tóng) das Stutzrohr, der Stutz, die Kurzflinte, Halbflinte, Stutzflinte, Stutzbüchse.

Muskito, **Muskiten**, s. Mosquito.

Musomanīe, s. unter Muse.

Muspel oder **Muspelheim**, n. altnord. Fabell. der südliche, lichte und heiße Theil der Welt, das Feuerreich, entg. Niflheim.

Mousquah-Felle, pl. die Felle der amerikan. Bisamratte.

müsquiren, s. unter Muscus 2.

Musselin, m. (franz. mousseline) Nesseltuch, von der türk. Stadt Mossul am Tigris.

mussiren, s. moussiren.

Mussirung, f. die bunte Verzierung der Spielkarten auf der Rückseite (vgl. musirt); **Mussivform**, die Form von Birnbaumholz, mit welcher diese Verzierung aufgedruckt wird.

mussitiren, lat. (mussitāre) leise murmeln; schweigen, sich nichts merken lassen; **Mussitation**, f. (mussitatĭo) das Murmeln; Unterdrücken der Stimme, Schweigen.

Musson, s. v. w. Mousson, s. d.

Mustangs, s. Mestangs.

Mustóphi, m. türk. ein Verwaltungsbeamter, Geheimschreiber.

Muta (sc. littera), f. lat. (von mutus, a,

Mitlaut, pl. **Mutä** (g, d, b; k, t, p); **Mutismus**, m. barb. lat. die Stummheit; das Stillschweigen.

mutabel, Mutabilität, Mutation, s. unter mutiren.

mutiliren, lat. (mutilāre) verstümmeln; verfälschen; **Mutilation**, f. die Verstümmelung.

Mütinerīe, f. franz. Meuterei, bes. unter Soldaten.

mutiren, lat. (mutāre) verändern, wechseln, bes. von dem Wechseln der Knabenstimme; **mutābel** (lat. mutabĭlis, e), veränderlich, unbeständig, wandelbar; **Mutabilität**, f. (mutabilĭtas) die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit, Unbeständigkeit; **Mutation**, f. (lat. mutatĭo) die Veränderung; **mutätis mutándis**, abgek. m. m. oder **mut. mut.**, mit Abänderung dessen, was geändert werden muß, oder mit den nöthigen Abänderungen.

Mutismus, s. unter Muta.

Mutschierung, f. (vom altd. muzon, niederd. muten, daher mausen, mausern, d. i. wechseln, lat. mutare; und scheren, altd. scerjan, schneiden, theilen, daher: bescheren; also eig. Wechseltheilung) Rspr. die Theilung des Besitzes und Genusses von Stammgütern (mit Vorbehalt einer Eigenthums-Gemeinschaft).

Muttonchops, pl. engl. (spr. mötten-tschopps; von mutton = frz. mouton, Hammel, und chop, Schnitte) geröstete Hammelrippchen.

Mutualisten, Mutualität, s. unter Mutuum.

Mutuation, f. lat. (mutuatĭo von mutuāri, entlehnen, borgen) das Borgen, Leihen von Jemand, die Entlehnung.

mutuell, s. unter Mutuum.

Mutŭlus, m. lat. Bauk. der Kragstein, Dielen- oder Sparrenkopf.

Mutŭum, n. lat. (von mutŭus, a, um, geborgt, wechselseitig) ein Darlehn, eine Geldschuld; **mutuum adjutorĭum**, gegenseitige Hülfe; **mutuum palliätum**, ein verschleiertes Darlehn; **mutuus consénsus**, gegenseitige Einwilligung oder Zustimmung; **mutuéll**, neulat. (franz. mutuel) gegenseitig, wechselseitig, beiderseitig, wechselnd; **Mutualität**, f. barb. lat. das gegenseitige Verhältniß, die Gegenseitigkeit, Wechselseitigkeit; **Mutualisten** oder **Mutuellisten**, pl. Mitglieder der geheimen Gesellschaft für Gleichheit der Menschenrechte, 1833 zu Lyon gestiftet.

Myaciten, s. Myiten.

Myasthenīe, f. griech. (von mys, Maus, Muskel, s. d., und Asthenie) Heilk. Muskelschwäche.

Mycetologīe, f. griech. (von mýkēs, pl. mýkētes, Pilz) die Lehre von den Pilzen und Schwämmen; **Mycetophág**, m. ein Pilzesser.

Mychmos oder **Mygmos**, m. griech. das Stöhnen, tiefe Seufzen, Röcheln.

Myco—, s. Myko—.

Mydēsis, f. griech. (von mydān, feucht sein) Heilk. Fäulniß durch Schleim oder andere Feuchtigkeiten; Eiterausschwitzung aus der inneren Augenfläche; **Mydōn**, m. ein fauler Fleischauswuchs.

Mydriäsis, f. griech. Heilk. krankhafte Erweiterung des Augensterns; **mydriátisch**, eine solche bewirkend; daran leidend; **Mydriaticum**, n. ein den Augenstern erweiterndes Mittel.

Myelalgīe, f. griech. (von myelós, Mark) Heilk. Schmerz im Rückenmark; **Myelītis**, f. Rückenmark-Entzündung; **Myelomalacīe**, f. Erweichung des Rückenmarks; **Myelomeningītis**, f. Entzündung der Rückenmarkshaut; **Myelophthĭsis**, f. Heilk. die Rückendarre; **Myelospóngus**, m. Markschwamm.

Mygmos, s. Mychmos.

Myiocephälon, n. gr. (von myīa, Fliege) Heilk. Mückenkopf, Fliegenkopf, Vorfall der Regenbogenhaut durch ein Geschwür der Hornhaut; **Myiodeopsīe** oder **Myiopīe**, f. das Mückensehen, Flimmern vor den Augen, wie Mückenschwärmen; **Myiologīe**, f. die Fliegen- oder Mückenkunde, Lehre von den Mücken.

Myīten oder **Myacīten**, pl. gr. (von mȳs, Maus, Muskel) eine Art versteinerter Klaffmuscheln, s. v. w. Musculiten; **Myītis**, f. griech. eine Muskelentzündung.

Mykodérma, n. gr. (von mȳkos, Schleim; Schwamm, Pilz) Heilk. der Hautschwamm, Eiweißpilz; **Mykolith**, m. Pilzstein, scheinbar versteinerter Pilz; **Mykologīe**, f. s. v. w. Mycetologie; **Mykophthalmīe**, f. Heilk. eine schwammige Augenentzündung; **Mykōsis**, f. der Schleim-Polyp, ein schwammichtes Fleischgewächs.

Myktēres, pl. griech. (von mýzein, schnauben) die Nasenlöcher; **Mykterismus**, m. das Naserümpfen, Verhöhnen; **Mykterophonīe**, f. die Nasensprache, Nasenstimme.

Mylady, engl. (spr. milēhdi; s. Lady) meine gnädige Frau, mein gnädiges Fräulein; **Mylord**, mein gnädiger Herr (s. Lord).

Myocölialgīe, f. griech. (von mȳs, Maus, Muskel, u. Cölialgie) Heilk. Bauchmuskelschmerz; **Myodynamométer**, n. ein Muskelkraftmesser; **Myodynīe**, f. griech. eig. Muskelschmerz; s. v. w. Rheumatismus; **Myographīe**, f. griech. die Muskelbeschreibung; **Myologīe**, f. die Muskellehre, Lehre von den Muskeln; **myológisch**, die Muskellehre betreffend; **Myomantīe**, f. die Wahrsagerei nach Mäusen oder durch Mäuse; **Myonarkōsis**, f. Stumpfheit, Trägheit der Muskeln; **Myopálmus**, m. das Sehnenhüpfen oder -Zittern; **Myopathīe**, f. ein Muskelleiden, eine Muskelkrankheit; **myopáthisch**, muskelkrank; **Myorrhēxis**, f. Zerreißung von Muskeln oder Sehnen; **Myotomīe**, f. die Muskelzerlegung, Muskelzergliederung; Muskeldurchschneidung.

Myops, m. gr. (von mýein, sich schließen, blinzen, und ōps, Gesicht; eig. mit den Augen blinzend) ein Kurzsichtiger, Blödsichtiger, der nicht weit sieht; **myópisch**, kurzsichtig; **Myopīe**, f. die Kurzsichtigkeit; **Myopodiorthotīkon**, n. eine Vorrichtung zur Heilung der Kurzsichtigkeit, vom Prof. Berthold in Göttingen 1840 erfunden; **Myōsis**, f. Heilk. Verengerung des Augensterns.

Myosōtis, f. gr. (von mȳs, Maus, und ūs, G. ōtós, Ohr) Mauseöhrchen, Vergißmeinnicht, eine bekannte Blume.

Myotomie, s. unter Myocōlialgie.

Myriáde, f. gr. (myriás, v. mýrioi, zehntausend) ein Zehntausend; pl. **Myriaden**, uneig. eine unzählbare Menge, eine Unzahl; **Myriagramme**, s. unter Gramme; **Myrialitre**, s. Litre; **Myriamètre**, s. Mètre; **Myriapoden**, s. Myriopoden; **Myriárch**, m. (gr. myriárchēs und myriarchos) ein Befehlshaber über 10000 Mann; im neueren Griechenland s. v. w. Divisions-General; **Myriare**, s. Are; **Myriastère**, s. Stère.

Myrīca, f. lat., od. **Myrīke**, f. gr. s. v. w. die Tamariske (s. d.); der Wachsbaum, Wachs- oder Kerzenbeerstrauch, auch Gagel in Nordamerika (kommt auch in Deutschland im Freien fort); **Myricīn**, n. ein Bestandtheil des Wachses.

Myringa, **Myrinx**, f. gr. Heilk. das Trommelfell im Ohr.

Myriomorphoskóp, n. gr. (vgl. Myriade) ein Spiegel unzähliger Bilder, s. v. w. Kaleidoskop; **myrionýmisch**, tausendnamig, eig. zehntausendnamig; **myriophýllisch**, tausendblätterig; **Myriophyllum**, n. s. v. w. Millefolium; **Myriopóden**, pl. Tausendfüßler; **Myriorāma**, n. ein Landschaftsumbildner; **myriothēkisch**, tausendfächerig.

Myrisma, n. gr. (von myrízein, salben, mýron, Salbe) eine Salbe; **Myrismus**, m. die Einsalbung, das Einsalben, Einschmieren; **Myristica**, f. eine Pflanzengattung, wozu der Muscatnußbaum (m. moschāta) gehört; **Myristicīn**, n. Muscat-Kampher, eine aus ätherischem Muscat-Öl sich ansetzende krystallinische Masse.

Myrmēkia oder **Myrmecīa**, pl. gr. (von mýrmēx, Ameise) Heilk. die Ameisenwarzen, bes. in den Handflächen und unter den Fußsohlen; **Myrmecismus**, m. und **Myrmekiāsis**, f. die Kriebelkrankheit, Empfindung als ob Ameisen am Leibe kröchen; **Myrmecīten**, pl. versteinerte Ameisen; **Myrmekophág**, m. Ameisenfresser oder -esser.

Myrmidónen, pl. gr. (Myrmidónes) eine Völkerschaft in Thessalien unter Achilles' Herrschaft.

Myrobalānus, f., pl. **Myrobalánen**, gr. (sing. myrobálanos, f., von mýron, Salbe, und bálanos, Eichel) die Salbnuß, Behennuß, s. d. (lat. glans ungnentaria); verschiedene trockene pflaumenähnliche Früchte aus Ostindien, theils in Zucker eingemacht als Confect, theils als Abführungsmittel (Purgirpflaumen) gebraucht; **Myrōma**, n. s. v. w. Myrisma; **Myrōsis**, f. s. v. w. Myrismus; **Myropōla**, m. gr. ein Balsamkrämer oder -Händler; **Myrothēca**, f. eine Salbenbüchse; **Myrothecium**, n. ein Balsambüchschen.

Myrrhe oder **Myrrhen**, f. (gr. mýrrha; hebr. môr, arab. murr, vom hebr. mar, arab. murr, bitter) ein bitteres, wohlriechendes und heilsames Gummiharz von einem Strauch in den Morgenländern.

Myrsa, r. Mirza, s. d.

Myrsen, Namen des Meerschaums in Kleinasien.

Myrte, f. gr. (mýrtos, lat. myrtus, f.) der Myrtenbaum, ein bekanntes immergrünes Gewächs, bei Dichtern ein Sinnbild der Liebe; **Myrtēen**, pl. myrtenartige Gewächse, eine Pflanzenfamilie.

Mystax, m. gr. der Raum zwischen der Nase und Oberlippe; der Schnurrbart, Schnauzbart (daher franz. moustache).

mystisch, gr. (mystikós, ē, ón, von mýein, sich schließen, verschließen, bes. die Augen und den Mund) geheim, geheimsinnig, geheimnißvoll, dunkel, verborgen, in Dunkel gehüllt; **Mýstik**, f. die Geheimlehre, Geheimnißlehre, geheimnißvolle Weisheit, das Geheimwissen bes. in Religionssachen, oder das Streben nach dem Geheimnißvollen, Unbekannten und Dunkeln, um es mit der ganzen Kraft der Phantasie durch innere Anschauung zu ergreifen und so dem Gemüthe näher zu bringen; **Mystiker**, m. ein Geheimnißfreund, Geheimwisser, Geheimler, Geheimnißkrämer; **Mysticismus**, m. der Geheimnißglauben, Hang zum Wunderglauben oder Geheimwissen, die Geheimelei; der Glauben an die Möglichkeit einer unmittelbaren Vereinigung mit dem göttlichen Wesen und das leidenschaftliche Streben nach dieser Vereinigung; **Mystagōg**, m. (gr. mystagōgós) ein Geheimnißlehrer, Geheimnißzeiger, Einführer od. Einweiher in die Geheimnisse, spött. Geheimnißkrämer; **Mystagogīe**, f. Vorbereitung zu Geheimlehren (Mysterien) und Einführung in dieselben; **Mysterīum**, n. (gr. mystērion), pl. **Mysterīa** oder **Mysterīen**, Geheimnisse; Geheimlehren, Geheimdienst, bei den alten Griechen: vor dem Volke geheim gehaltene, mit mancherlei Gebräuchen und Feierlichkeiten verbundene Religionslehren, bes. die eleusinischen (s. d.) Mysterien in Athen; Geheimnißkrämereien; im Mittelalter: eine Art geistlicher Schauspiele; **mysteriōs**, neulat. (franz. mystérieux) geheimnißvoll, räthselhaft, dunkel; **Mysteriosophīe**, f. gr. die Geheimnißkunde; **mystificiren**, gr.-lat. (franz. mystifier) foppen, schrauben, Leichtgläubige zum Besten haben und lächerlich machen; **Mystification**, f. die Schrauberei, Fopperei, das Foppen.

Mytacismus, m. gr. (mytakismós, von

mȳ, gr. Namen des Buchstaben M) das Emmen, die fehlerhafte Häufung des M.

Myten, m. eine niederländische kleine Rechnungsmünze = 1 Pf. pr. Cour.

Mythos, m. gr. (mȳthos, urspr. überh. Wort, Rede, Erzählung) oder **Mythe**, f. eine Sage, Dichtung, Götter- od. Heldensage oder Erzählung von Göttern und Helden der Alten; pl. **Mythen**; **mythisch** (gr. mythikós, ē, ón), sagenhaft, sagengemäß, erdichtet, fabelhaft; **mythificiren**, gr.-lat. zur Sage machen, in Sage od. Dichtung verwandeln oder als solche behandeln; **Mythográph**, m. ein Sagenschreiber, Sagenerzähler; **Mythographīe**, f. Sagenschreibung, schriftliche Abfassung von Sagen; **Mythológ**, m. (gr. mythológos) ein Sagenerzähler, Sagen- oder Fabel-Kenner; Sagenforscher; **Mythologīe**, f. die Götterlehre, Sagenkunde und -Forschung, Fabellehre oder Fabelgeschichte, die Lehre von den Gottheiten und fabelhaften Heroen des Alterthums; **mythológisch**, götter-, fabel- oder sagenkundlich; **mythologisiren**, fabeln, fabel- oder sagenmäßig behandeln od. deuten; **Mythopöīe**, f. (gr. mythopoiïa) Fabel- od. Sagendichtung, dichterische Behandlung der Sagen; **Mythotheologīe**, f. Verknüpfung oder Verschmelzung der Sagenlehre mit der Gotteslehre.

Mytulīten, pl. (vom gr. mytilos, lat. mytilus, mytulus, Muschel) versteinerte Miesmuscheln.

myūrisch, gr. (myȳros, von mȳs, Maus, und ūrá, Schwanz) einen Mauseschwanz habend oder demselben ähnlich; **myūrus pulsus**, m. Heilk. ein schwacher, aber sehr schneller Puls.

Myxa, f. gr. Schleim; **Myxa**, pl. oder **myxae**, schwarze Brustbeeren, s. v. w. Sebesten; **myxōdes**, gr. (von mýxa, Schleim) Heilk. schleimartig; **Myxorrhōe**, f. Schleimfluß; **Myxosarkōma**, n. ein schleimiges Fleischgewächs, Schleimpolyp.

N.

N., **No.** oder **Nro.**, Abkürz. von numero, s. d.; **N.** oder **Nom.** = Nominativus; **n.** = neutrum; **N. B.** oder **NB.** = nota bene; **N. C.** = nuovo oder nostro conto, s. conto; **N. L.**, s. non liquet; **N. N.**, Abkürzung von nomen nescio, s. d.; auch von notētur nomen, s. notiren; **Not. publ. caes. jur.**, s. unter Notarius; **Nov.** = November; **N. T.**, s. novum testamentum; **nto**, s. netto.

Naamaz, s. Namaz.

Nabi od. **Nabhi**, m. hebr. s. v. w. Prophet.

Nabob, m. (entst. aus dem arab. plur. nuwwâb, vom sing. nâyib, ein Stellvertreter, Statthalter, von nâba, Jemands Stelle vertreten) ein indischer Statthalter, Befehlshaber in Ostindien; ein reicher Beamter der engl.-ostind. Compagnie; uneig. ein sehr reicher Mann, bes. der sich in Ostindien Vermögen erworben hat.

Nacarat, n. franz. (spr. —rá; vom span. nacar, Perlmutter) hellroth, ins Pomeranzengelbe fallend; **nacarat de bourre** (spr. — burr'), Ziegenhaarroth.

Naczélnik, m. poln. (spr. cz = tsch) ein Anführer, Befehlshaber, Feldherr.

Nadīr, n. arab. (nazîr, gegenüberliegend, von nazara, ansehen; eig. das dem Zenith Gegenüberliegende) Geogr. der Fußpunkt, entg. Zenith, s. d.

Nadiri, m. eine Rechnungsmünze in Persisch-Georgien, etwas über 1 Gulden Conv.-Münze.

naevus, m. lat. Heilk. ein Muttermaal; pl. **naevi**, Muttermäler.

Nageoir, n. franz. (spr. naschoár; von nager, schwimmen) der Schwimmplatz.

Nagor, m. eine Gattung schöner Antilopen in Afrika.

Naïb, m. (arab. nâyib, s. Nabob) türk. der Stellvertreter, Verweser in geistlichen und richterlichen Geschäften.

Naïde, f., pl. **Naïden**, gr. (naïs, s. v. w. naïas, s. Najade) Wasserschlängelchen, sehr zarte Wasserwürmer.

Nail, n. engl. (spr. nehl; von nail, Nagel?) ein Maß von $2\frac{1}{4}$ Zoll; auch ein Gewicht zu Wolle = 7 Pfund.

Nair, m. nord. Fabell. Schatten eines Verstorbenen, Gespenst.

Nairen, pl. eine kriegerische Kaste der Hindus auf der Küste Malabar.

Naissance, f. franz. (spr. näßángß; von naître = lat. nasci, geboren werden) Geburt, Abkunft.

naïv (franz. naïf, naïve, mittl. lat. naïvus, entst. aus dem lat. natīvus, a, um, angeboren), natürlich, unbefangen, ungezwungen, ungesucht, ungekünstelt, ungeschminkt, offen, offenherzig, treuherzig, unschuldig, einfältig, arglos; **Naïveté** oder **Naïvetät**, f. die Natürlichkeit, Unbefangenheit, natürliche Offenheit, Offenherzigkeit, liebenswürdige Einfalt, Unschuld, Treuherzigkeit, ungezwungene Artigkeit rc.

Najáde, f., pl. **Najaden**, gr. (Naïás, pl. Naïádes, von náein, fließen) Fabell. Wasserfräulein, Fluß- oder Wassernymphen, s. Nymphe.

Nákara, f. eine türkische hölzerne Pauke.

Nakir, m. der türkische Fahnenträger.

Namaz, n. pers. (nâmaz, Gebet; vgl. das sanskr. namas, Verbeugung, Anbetung) das

:t der Türken, welches sie täglich fünfmal
chten müssen, nämlich bei Sonnenaufgang,
Mittags, am Abend, bei Sonnenuntergang
in der Nacht um 2 Uhr.

änie, f. Nenie.

anking, Nankin oder **Nanquin**, m. ein
rünglich chinesisches Baumwollenzeug, meist
erbsgelber Farbe (nach der gleichnamigen
:f. Stadt benannt); **Nankinet** od. **Nan-
iet**, m. dem Nanking ähnliches Baum-
enzeug.

tanna, f. nord. Fabell. die Gattinn Bal-
s, s. d.

tannétte oder **Nannon** (spr. —nóng), f.
chen, französische, so wie **Nanny**, engl.,
) oberd. Form des Namens Anna.

tapäe, f., pl. **Napäen**, gr. (Napāiai,
 nápē, Waldthal) Thalnymphen, f.
mphe.

taphtha, f. gr. Bergbalsam, klares Erd-
Bergöl oder Steinöl.

Napisten, pl. Spottnamen der Anhänger der
sischen Partei im neueren Griechenland (von
em Narren Namens Napas in Nauplia,
: Zeit des Präsidenten Capo d'Istria).

Napóleon, m. gr. (von nápē, Waldthal, u.
on, Löwe) männl. Namen: Thallöwe; **Na-
leomanie**, f. die Napoleonsucht, leiden-
aftliche Verehrung Napoleon's; **Napoleon-
or**, oder bloß **Napoleon**, m. eig. goldner
apoleon, eine franz. Goldmünze = 20 Francs,
er 5 Thlr. 8 Ggr. an Werth; **Napoleonide**,
. ein Abkömmling oder Verwandter Napo-
on's; **Napoleonismus**, m. (franz. napo-
onisme) Napoleon's Herrschergrundsätze u.
e Anhänglichkeit an dieselben; **Napoleonist**,
. ein Anhänger Napoleon's.

Napolitaine, f. franz. (spr. —tähn'; von
apolitain, neapolitanisch; ital. Napoli, Nea-
el) ein in Rheims verfertigtes Wollenzeug
ı Mänteln und Umschlagetüchern.

Narángistan, m. pers. (von nârang =
oan. naranja, vom mittl. lat. aurantium, Po-
eranze, und stân, Ort) ein persischer Oran-
engarten.

Narce, f. gr. (nárkē) Heilk. die Betäu-
ung, Erstarrung; der Krampfroche.

Narcissus oder **Narciß**, m. gr. (nárkissos,
on narkān, erstarren, betäubt werden, wegen
es betäubenden Geruchs der Blume; vergl.
Narkosis) Fabell. ein schöner Jüngling, der
beim ersten Anblick seines Bildes im Wasser in
sich selbst so verliebt wurde, daß er vor Leiden-
schaft verging und von den Göttern in die nach
ihm genannte Blume **Narcisse** verwandelt
wurde; daher auch ein in sich selbst verliebter
junger Mensch, selbstgefälliger Geck; **Nar-
cissino**, m. ital. (spr. —tschissino) die Cha-
rakterrolle des Einfaltspinsels in den ital. Ge-
berdenspielen; **Narcitīn**, n. ein brechenerre-
gender Stoff aus den Zwiebeln der Wasser-
narcisse.

Narcoticum, f. Narkoticum.

nardus; vom hebr. nêrd, arab. nard), ver-
schiedene wohlriechende Gewächse, bes. der La-
vendel und der Bergbaldrian; daher: das
Narden-Öl.

Nargileh, n. (vom pers. nârgil, Kokos-
nuß?) eine persische Wasserpfeife zum
Rauchen.

Narke, f. Narce; **Narkōsis**, f. gr. (von
narkūn, lähmen, betäuben; vgl. Narce) Heilk.
die Fühllosigkeit, Betäubtheit; **Narkotīn**, n.
der Mohnstoff, ein aus dem Opium darstellba-
rer Stoff, auch Opiān; **narkōtisch**, betäu-
bend, einschläfernd, schlafwirkend; **Narkotī-
cum** oder **Narcotīcum**, n., pl. **Narcotica**
oder **narkotische Mittel**, Betäubungs-,
Schlaf- oder Einschläferungsmittel; **narko-
tisiren**, betäuben; **Narkotismus**, m. der Zu-
stand der Betäubung.

Narrāta, pl. lat. (von narrāre, erzählen)
Erzähltes, Erzählungen oder die angeführten
näheren Umstände einer Begebenheit; **Narra-
tion**, f. (lat. narratĭo) die Erzählung, das
Erzählen; **narratīv**, spätlat. erzählend, in
Form einer Erzählung; **Narrātor**, m. lat.
der Erzähler.

Nárthēx, m. gr. oder **Narthecium**, n. lat.
eine Salben- oder Balsambüchse; Heilk. eine
Schiene zur Heilung von Beinbrüchen.

Narwal oder **Narwall**, m. (schwed. nar-
hvall, engl. narwhale, franz. narval; von
Nar = Nase, lat. nares, und Wall, Wall-
fisch) das See-Einhorn (monŏdon monocē-
ros), ein dem Wallfisch ähnliches Thier im
nördlichen atlantischen Ocean, mit 2 langen,
im Oberkiefer sitzenden Zähnen, wovon es aber
gewöhnlich einen abbricht und nur einen
behält.

nasāl, neulat. (vom lat. nasus, Nase) zur
Nase gehörig; z. B. Nasāl-Laut, Nasāl-
Buchstabe, ein Nasenlaut oder Näsellaut,
ein durch die Nase tönender Laut, z. B. m, n
2c.; **nasaliren**, mit einem Nasenlaute verse-
hen oder begleiten, näseln; **Nasalia**, pl.
Heilk. Schnupf- oder Niesemittel; **Nasāl** od.
Nasard, n. franz. (spr. nasáhr) ein näselndes
Orgelregister, Nasenregister; **Nasárde**, f. ein
Nasenstüber, Nasenschneller; **nasardiren**
(franz. nasarder), nasenstübern, Nasenstüber
geben; verhöhnen.

Nasaras und **Nasarinchen**, pl. viereckige
kleine türkische Silbermünzen.

Nascénz, f. lat. (selten nascentĭa; von na-
sci, geboren werden) die Geburt, das Entste-
hen; **Nascitūrus**, m. barb. lat. ein noch zu
gebärendes, im Mutterleibe befindliches Kind;
nascitūrus pro jam nato habētur, Rspr.
die Leibesfrucht wird (in Ansehung der Rechte)
als schon geborener Mensch betrachtet.

Nasir, m. arab. (nâzir, Particip von na-
zara, ansehen, anblicken, für etwas sorgen)
ein türkischer Beamter, Aufseher (Inspector);
auch eine Gerichtsperson.

Naso, m. lat. (von nasus, Nase) ein Groß-

Nassib, türk. das im Buche des Himmels geschriebene Verhängniß.

Nasta, s. Nata.

Nastrand oder **Nastrond**, m. nord. Fabell. der Todtenstrand, ein Ort in Niflheim od. der nord. Hölle.

Nasturtium, n. lat. indische oder spanische Kresse.

Nasūtus, m. lat. (von nasus, Nase) ein Großnasiger; Naseweiser, Vorwitziger; verkl. **Nasutūlus**, m. ein kleiner Naseweis.

Nata, Natta oder **Nasta**, f. (vom gr. nastós, ē, ón, vollgestopft, dicht, derb?) Heilk. eine Speckbeule, ein großes Fleischgewächs, bes. am Nacken.

Natagai, m. ein Gott der Tataren, den sie für den Herrn und Schöpfer der Erde und aller Geschöpfe halten.

natāl, lat. (natālis, e, von natus, Geburt) die Geburt betreffend oder dazu gehörig, geburtlich; **natāles** (näml. dies), auch **natalicĭa, Natalicien**, pl. Geburtstage, Geburtsfeier, Geburtstagsschmäuse; in der röm. kathol. Kirche die Sterbetage der Heiligen und Märtyrer; **Natalīe**, weibl. Namen: die Lebensfrohe.

Natation, f. lat. (natatĭo, von natāre, schwimmen) das Schwimmen, die Schwimmübung.

Natchitoches, m. (spr. natschitótsches) ein feiner Schnupftaback von der Stadt Natchitoches in der Provinz Louisiana in Nordamerika.

Nathan, hebr. (von nathan, geben) männl. Namen: der Geber oder der von Gott Gegebene; **Nathanaēl** (von ēl, Gott), männl. Namen: Gottesgabe.

Natiōn, f. (vom lat. natĭo, d. i. eig. die Geburt, von nasci, geboren werden; dann das Geschlecht ꝛc.) ein Volk, eine Völkerschaft; **nationāl**, neulat. volklich, völkerschaftlich, volksthümlich, volksmäßig, einem Volke eigen oder eigenthümlich; daher: **Nationāl-Charakter**, die Volksdenkart, der Volksgeist, die Volksthümlichkeit, die einem Volke eigenthümliche Art zu denken, s. auch Nationalität; **Nationalconvént**, m. die Versammlung der Volksvertreter in Frankreich am 21. Sept. 1792, welche Frankreich für eine Republik erklärte; **National-Fest**, ein Volks- oder Landesfest; **National-Garde**, f. Volkswache, Landwehr; **National-Geld**, Landesgeld, das bei einem Volke od. in einem Lande allgemein gültige Geld; **National-Industrīe**, f. Volks- oder Landes-Gewerbfleiß; **National-Litteratūr**, f. die Gesammtheit der Schriftwerke einer Nation, welche aus dem Volksgeiste entsprungen denselben in seiner Eigenthümlichkeit darstellen; **National-Ökonomīe**, f. die Landes- oder Staatswirthschaft, Volkswirthschaft; **National-Repräsentánt**, m. ein Volksvertreter, Landstand; **National-Schulden**, Landesschulden; **Nationalstolz**, Volks- od. Vaterlandsstolz; **National-Tänze**, Volkstänze, landübliche Tänze; **National-Theāter**, n. vaterländische Schaubühne oder Landesbühne; **Nationaltracht**, Volks- oder Landestracht; **National-Truppen**, die Mannschaft von Landeskindern, der Landesausschuß oder einheimische Kriegsvölker; **National-Versammlung**, Landes- oder Volksversammlung; **National-Zeitung**, Volks- oder Landeszeitung; **nationalisīren** (franz. nationaliser), einbürgern, einbürtigen, einheimen, in eine Nation aufnehmen, auch naturalisiren; **Nationalisīrung**, f. die Einbürgerung, Aufnahme unter die Landeskinder; **Nationalität**, f. die Volksthümlichkeit, Volkseigenheit, Volksart, das Volksthum.

natīv, lat. (natīvus, a, um) angeboren, natürlich; eingeboren, gebürtig; **Nativität**, f. (lat. nativĭtas) die Geburt, Geburtsstunde; das Geburtsglück, Geburtsverhängniß oder der Stand der Gestirne zur Geburtszeit eines Menschen; daher: einem die Nativität stellen, Jemands Schicksale aus dem Gestirnstande seiner Geburtsstunde vorhersagen; Nativitätsteller, der dies zu können vorgiebt; vgl. Horoskopie.

Natolien, n. (neugriech. Anadoli, aus dem gr. anatŏlē, der Aufgang, Osten) Kleinasien, vgl. Levante.

Nátron oder **Natrum**, n. (franz. u. engl. natron; von dem lat. nitrum, gr. nitron) ein feuerbeständiges mineralisches Laugensalz (Alkali), auch Mineral-Alkali; **natrum acetĭcum**, essigsaures Natrum; **n. carbonĭcum**, kohlensaures Natrum; **n. caustĭcum**, Ätznatron; **n. sulphurĭcum**, schwefelsaures Natrum, auch: Glaubersalz; **Natrĭum, Natronĭum**, n. die metallische Grundlage des Natron, auch Sodium; **Natrolith**, m. Laugensalzstein, eine natronhaltige, dem Zeolith verwandte Steinart.

Natta, s. Nata.

Natūr, f. (vom lat. natūra, von nasci, geboren werden, entstehen) die ursprüngliche Beschaffenheit und Einrichtung, Art od. Angeborenheit, das Wesen eines Dinges; der Inbegriff der Eigenschaften aller geschaffenen Wesen; auch der Inbegriff der geschaffenen Wesen selbst, die Welt, sichtbare Schöpfung, „das Werdende" (Göthe); uneig. die hervorbringende Ursache der Dinge oder die Schöpferkraft, der Schöpfer selbst, z. B. die Natur bringt hervor ꝛc.; **contra natūram**, gegen oder wider die Natur; **in natūra**, in Natur, im natürlichen Zustande; urwesentlich, urbeständlich, ureigentlich, ursprünglich, urzuständlich; auch von gleicher Beschaffenheit, in gleicher Art und Güte; **in rerum natūra**, in der Natur oder dem Wesen der Dinge, in der ganzen Welt; **Natūra-Rechnung**, Kfspr. Rechnung der Kleinhändler über Waaren, welche sie von einander entlehnen und durch gleichartige später wieder ersetzen; **Naturhistorīe**, f. die Naturgeschichte, die Lehre von den Veränderungen der Gestalt der Erde

und der auf ihr befindlichen Geschöpfe; dagegen die gewöhnlich sogenannte Naturgeschichte, d. i. die Beschreibung der Naturkörper nach ihrer jetzigen Beschaffenheit, ihren Kennzeichen und Eigenthümlichkeiten rc., richtiger Naturbeschreibung heißt; **Naturlehre**, s. Physik; **Naturphilosophie**, f. die Wissenschaft der Naturgesetze, begriffmäßige Erkenntnißlehre der Natur; **Naturproducte**, s. Naturalien; **Natursystēm**, n. das Lehrgebäude der Naturwissenschaft; — **naturalĭa**, pl. (von naturālis, e, natürlich) natürliche Dinge, Natürlichkeiten; **naturalĭa non sunt turpia**, Sprichw. natürliche Dinge sind nicht schändlich; **in puris naturalĭbus**, im natürlichen Zustande, ohne Bekleidung, nackt; **Naturalien**, pl. Rspr. die natürlichen Folgen und Eigenschaften eines schon bestehenden Rechtes; auch s. v. w. Naturproducte, Naturkörper, Naturerzeugnisse, natürliche Körper; **Naturalien-Cabinet**, n. Natursammlung oder Sammlung von Naturerzeugnissen, bes. Naturseltenheiten; **Naturāl-Lieferungen**, Stofflieferungen; **naturalisiren**, neulat. (franz. naturaliser) einheimisch machen, einbürgern, s. v. w. nationalisiren; auch einfinden, in eine Familie aufnehmen und für erbfähig erklären; von Pflanzen: an einen fremden Himmelsstrich gewöhnen: **Naturalisation**, f. die Einbürgerung, s. v. w. Nationalisirung; **Naturalismus**, m. der Naturglauben, die natürliche Religion oder die Behauptung, daß sich Gott den Menschen bloß mittelbar oder natürlich, nicht durch unmittelbare Verkündigung seines Willens, geoffenbart habe, entg. Supernaturalismus; auch die Ausübung einer Kunst oder Wissenschaft nach natürlicher Anlage, ohne Schule und Kenntniß der Regeln; in den schönen Künsten: die Naturnachahmung, das Streben nach möglichst treuer Nachbildung der Wirklichkeit ohne Erhebung zum Ideal; **Naturalist**, m. ein Naturgläubiger, Bekenner der natürlichen Religion, der die Offenbarung verwirft; auch ein Naturmensch, ungelehrter Künstler, der seine Geschicklichkeit nicht durch Unterweisung und nach Regeln, sondern durch sich selbst erlernt hat; ein ausschließlich nach Naturwahrheit strebender Künstler; **naturéll**, franz. (naturel) natürlich; als Sachw. **Naturéll**, n. der Naturhang, die Naturanlage, die Angeborenheit, natürliche Neigung, natürliche Gemüthsart oder Fähigkeit, Naturgabe.

Nauárch, m. gr. (naú-archos, von naus, Schiff, und árchein, herrschen) der Schiffsherr, Schiffsbefehlshaber; **Nauarchīe**, f. der Schiffsbefehl; die Schiffslenkung; **Naufragĭum**, n. lat. der Schiffbruch; **Naulum**, n. lat. (gr. naulon) der Schiffslohn, das Fährgeld; **Naumachīe**, f. gr. (naumachia, von máchē, Gefecht) eine Schiffs- oder Seeschlacht, ein Seegefecht; bes. ein See- oder Wasserkampfspiel, Lustgefecht zu Schiffe bei den Griechen und Römern.

Nauruz, m. pers. (von nau oder nû, neu, und rûz, Tag) der Neujahrstag der Perser in der Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche.

nausĕa, f. lat. (gr. nausia, von naus, Schiff) die Schiffskrankheit, Seekrankheit; Übelkeit, der Ekel, das Erbrechen; **ad nausĕam usque**, bis zum Ekel oder Überdrusse; **nauseōs** (lat. nauseōsus, a, um), ekelhaft.

Nauskóp, n. gr. (von naus, Schiff, und skopēin, schauen) ein Schiffspäher, Werkzeug zum Entdecken entfernter Schiffe; **Nauskopīe**, f. die Schiffwahrsagerei; auch die Kunst, weit entfernte Schiffe zu entdecken; **Nāutik**, f. (gr. nautikē, v. naútēs, der Schiffer) das Schiffswesen; die Schifffahrtskunst od. Schiffkunde; **Nautĭker**, m. ein Schifffahrtskundiger, Seemann; **Nautĭlus**, m. (gr. nautilos) die Schiffschnecke, Schiffkuttel, Kahnmuschel, der Segler, ein Schneckengeschlecht; z. B. der Perlenmutter-Nautilus, das Schiffboot od. die Schiffkuttel; der Papiernautilus, s. Argonaut; **Nautilīt**, m., pl. **Nautilīten**, versteinerte Nautilus-Schnecken; **nautisch** (gr. nautikós, ē, ón), schifffahrtskundig, zum Schiff- oder Seewesen gehörig.

navāl, lat. (navālis, e, von navis, Schiff) die Schifffahrt oder das Seewesen betreffend; **Navalkrieg**, ein Seekrieg; **Navāle**, n., pl. **Navalĭa**, lat. Standort der Schiffe, Schiffswerfte; **naviculār** (von navicŭla, kleines Schiff), schiffsförmig; **navigābel** (lat. navigabĭlis, e, von navigāre, schiffen), schiffbar; **Navigation**, f. (lat. navigatĭo) die Schifffahrt; **Navigations-Acte**, f. ein Schifffahrtsgesetz, Seehandelsgesetz in England, das Cromwell 1651 erließ, und nach welchem von keiner Nation andere, als ihre eigenen Erzeugnisse nach großbritann. Häfen gebracht, und engl. Waaren nur auf engl. Schiffen ausgeführt werden dürfen; **Navigations-Schule**, eine Seeschule; **Navigātor**, m. ein Schiffer, Seemann.

navránt, franz. (von navrer, verwunden) herznagend, herzzerreißend.

Nazarēner, m. (von Nazareth, dem Wohnorte der Ältern Jesu) Christen, Bekenner des christlichen Glaubens, ehem. Benennung der Christen durch ihre Gegner; insbes. eine christliche Secte in Palästina im 2ten Jahrh., welche das jüdische Ceremonialgesetz mit den Vorschriften Jesu vereinigen zu müssen glaubte.

Nazeri, eine kleine Rechnungsmünze in Surate = $\frac{1}{210}$ Rupie oder = $\frac{2}{5}$ Pf. preuß. Cour.

Neánder, m. gr. (von néos, neu, und anēr, G. andrós, Mann) männl. Namen: Neumann.

Neapelgelb, n. eine sehr schöne goldähnliche Farbe aus Bleiweiß, Alaun, Salmiak und Spießglaskalk verfertigt und zur Öl- und Schmelzmalerei gebraucht, auch **Giallolino**, ital. (spr. dschall—; vgl. Giallo).

Nebris, f., pl. **Nebriden**, gr. (nebris, pl. nebrides, von nebrós, Hirschkalb) Hirschfelle als Kleidung des Bacchus und der Bacchantinnen; **Nebrit**, m. ein dem Bacchus heiliger, unbekannter Edelstein.

nebŭla, f. lat. Nebel; **nebŭla cornĕae**, f. Heilk. ein Hornhautfleck im Auge, s. v. w. Nephelium; **Nebulist**, m. neulat. ein Wolkenmaler, Luftbildner; auch ein Nebler, flüchtig entwerfender und ausführender Zeichner; **nebulistisch**, neblig, wolkig, z. B. nebulistisch zeichnen, so daß nur schwache Umrisse hervortreten; überh. nebelhaft, unklar, unbestimmt; **nebulös**, lat. (nebulōsus, a, um) nebelig, bewölkt, dunkel; grämlich, verdrießlich; **Nebulosität**, f. (spätlat. nebulosĭtas) Umwölkung, Umnebelung; finsteres Wesen.

nebŭlo, m. lat. ein Taugenichts, Schurke, Gauner.

nebulös rc., s. unter nebula.

Necessär, n. franz. (nécessaire, spr. nessähr, als Beiw. nothwendig, von dem lat. necessarĭus, a, um) das Nothwendige, Nöthige, der Nothbedarf; bes. ein Reisekästchen, Bedarfsbeutel, eine Bedarfstasche der Frauenzimmer, ein Kästchen mit Nähgeräthschaften u. dgl.

Necessität, f. lat. (necessĭtas, von necesse, nothwendig) die Nothwendigkeit; **in casum necessitātis**, für den Fall der Noth, im Nothfalle; **necessĭtas absolūta**, eine unbedingte oder unerlaßliche Nothwendigkeit; **n. gravis et urgens**, dringende Nothwendigkeit; **necessitas non habet legem**, Noth hat kein Gebot; **necessitiren**, neulat. (franz. nécessiter) nöthigen, in die Nothwendigkeit setzen, zwingen, treiben; **Necessitation**, f. die Nöthigung, der Zwang.

nec plus ultra, lat. s. v. w. non plus ultra, s. d.

Necro—, s. Nekro—.

Nectar, s. Nektar.

Nedunja (rabbin. nedûnijâh), das Eingebrachte der Braut bei den Israeliten.

nĕfas, n. lat. (vergl. fas) das Unrecht, der Frevel; **per nefas**, mit Unrecht, durch widerrechtliche Mittel; **nefarie**, Rspr. böse, ruchlos, schändlich; **nefariae nuptiae**, s. unter Nupta.

negando, **Negation**, **negativ** rc., s. unter negiren.

Neger, m. (franz. nègre, span. und ital. negro, vom lat. niger, schwarz) ein Schwarzer, Mohr; **Negerinn** oder franz. **Negresse**, f. eine Schwarze, Mohrinn in oder aus Afrika; **Negrophil**, m. halb-gr. ein Freund der Schwarzen, Negerfreund, der die Freilassung der Neger-Sklaven wünscht.

negiren, lat. (negāre) verneinen, leugnen, aufheben; nicht einwilligen, ab- oder ausschlagen; **negándo**, leugnend, mit oder durch Verneinung; **negātur**, es wird verneint, geleugnet, auch abgeschlagen; **Negation**, f. (lat. negatĭo) die Verneinung, Leugnung, Aufhebung; das Nein- oder Verneinungswort; **negativ** (lat. negatīvus, a, um), verneinend, verneinlich; aufhebend oder aufgehoben, dem Positiven entgegengesetzt; **negative Elektricität**, s. Elektricität; **Negative**, f. franz. der verneinende Satz, Verneinungssatz; eine Verneinung, verneinende Stimme, Meinung, abschlägige Antwort oder Erklärung; **Negativität**, f. neulat. das verneinende oder Verneinungs-Verhältniß; **Negatorien-Klage** (lat. actio negatorĭa od. negatīva), Rspr. eine Verneinungsklage zur Entkräftung der Ansprüche oder Forderungen eines Andern an das dingliche Recht des Klagenden.

negligiren, lat. (neglĭgĕre) und franz. (spr. neglischiren; négliger) vernachlässigen, versäumen, verabsäumen, aus der Acht lassen, nicht achten; **Neglécten-Gelder** (vom lat. neglectus, a, um, vernachlässigt), Versäumnißgelder, Strafgelder wegen Amts- oder Dienstversäumnisse; **Neglection**, f. (lat. neglectĭo) die Vernachlässigung, Versäumung; **Negléctor**, m. spätlat. der Vernachlässiger, Verabsäumer; **Neglige**, n. franz. (spr. neglischéh) Haus- oder Nachtkleidung, Nachtzeug, Nacht- oder Frühgewand, auch Schlafgewand, Kammerkleid; **Negligenz**, f. lat. (negligentĭa) oder franz. **Negligence**, f. (spr. neglischángß') Nachlässigkeit, Unachtsamkeit, Sorglosigkeit, Fahrlässigkeit; **negligent** (spr. neglischáng), nachlässig, unachtsam, fahrlässig, saumselig, locker, liederlich; **negligente**, ital. (spr. —dschénte) Tonk. nachlässig, ohne Nachdruck und Anstrengung.

Negotĭum, n. lat. (pl. Negotĭa oder Negotĭen), abgek. **Negōz**, franz. **Negoce** (spr. negóhß'), Geschäft, Handel, Verkehr, Handlungswesen, Gewerbe, Handelsgeschäft, bes. Handlung im Großen; **negotiōrum gestĭo**, f. lat. die Geschäftsführung ohne Auftrag (versch. von mandatum); **negotiōrum gestor**, m. der Geschäftsführer, Geschäftsträger; **negotiiren** (lat. negotiāri) oder **negociiren** (franz. négocier), unterhandeln, verhandeln, Handel oder Geschäfte treiben, handeln mit Wechseln; auch ausmitteln oder verschaffen, z. B. eine Summe Geldes; **negociábel** (franz. négociable, spr. c = ß), umsetzbar, verhandelbar, von Wechseln, Staatspapieren rc.; **Negociabilität**, f. barb. lat. die Umsetzbarkeit; **Negotiánt**, lat. (negotĭans) oder **Negociánt**, franz. (spr. negoßjáng), m. ein Kaufmann, Handelsmann, Handelsherr im Großen; **Negotiantismus**, m. neulat. der Handelsgeist; **Negotiātor**, m. lat. ein Großhändler, Handelsherr, bes. Geldhändler (Banquier); **Negociateur**, m. franz. (spr. negoßjatöhr) ein Unterhändler, Zwischenhändler, bes. in Staatsangelegenheiten; **Negociatrice**, f. (spr. negoßjatrihß') eine Unterhändlerinn; **Negotiation**, lat. (negotiatĭo) oder franz. **Negociation**, f. das Handelsgeschäft, der Handel; die Unterhandlung; Verhandlung, das

Geschäft, Vermittlungsgeschäft, bes. in Staatsangelegenheiten; die Begebung, der Verkauf eines noch nicht verfallenen Wechsels, auch Negocirung.

Negresse, s. unter Neger.

Negrillo, m. (vom span. negrillo, schwärzlich) schwarzgebeizter holländischer Schnupftaback.

Negrito, m., pl. **Negritos**, ein negerartiger Volksstamm in Australien, Austral-Neger, auch Papuas (s. d.); **Negrophil**, m. s. unter Neger; **Negros**, s. Communeros.

Negus, m. 1) der Gekrönte, der Titel des Kaisers in Abyssinien; 2) engl. (spr. nigöß), ein Getränk aus Wein, Wasser, Zucker, Citronen und Muscatennuß (nach seinem Erfinder, dem engl. Obersten Negus).

Nehemia oder **Nehemias**, hebr. (von nacham, Mitleid haben, trösten) männl. Namen: den Jehovah tröstet, d. i. dem er hilft.

Nei, n. pers. überh. Rohr, Röhre; eine Rohrflöte bei den Türken.

Neïth oder **Neïtha**, f. eine ägypt. Gottheit, welche den das Weltall ordnenden göttlichen Geist bezeichnet zu haben scheint, von den Griechen mit ihrer Athene verglichen.

Nekragōg, m. gr. (von nekrós, der Leichnam) der Todtenführer (Charon, s. d.); **Nekrográph**, m. ein Todten-Geschichtschreiber; **Nekrographīe**, f. die Todtengeschichte; **Nekrokaustīe**, f. die Todtenverbrennung; **Nekrokósmus**, m. ein Todten- oder Leichenschmücker; **Nekrolatrīe**, f. abgöttische Todtenverehrung, Todtendienst; **Nekrológ**, m. ein Todtenbeschreiber; das Todtenbuch, Todtenverzeichniß; der Todtenbericht, die Lebensbeschreibung eines kürzlich Verstorbenen, auch eine Sammlung solcher Lebensbeschreibungen; **Nekrologīe**, f. die Todtengeschichte, Geschichte Verstorbener; **nekrológisch**, todtenbeschreibend, Berichte von Todten betreffend; **Nekromantīe**, f. die Todtenbefragung zum Behuf der Weissagung, Geisterbeschwörung oder -Bannung, Schwarzkunst; **Nekrománt**, m. ein Todtenbefrager, Todtenwahrsager, Geisterbanner, Schwarzkünstler; **Nekrophobīe**, f. Todtenscheu, Furcht vor Leichnamen; **Nekropŏlis**, f. eine Todtenstadt, Todtenstätte; **Nekroskopīe**, f. Todtenschau, Untersuchung eines Leichnams; auch s. v. w. Nekromantie; **Nekrosylīe**, f. Todten-Plünderung oder -Beraubung.

Nekrōsis od. **Nekrōse**, f. gr. (von nekrūn, tödten, absterben machen) Heilk. das Knochenabsterben, der Knochenbrand; **necrōsis dentium**, lat. der Zähnebrand oder Zähnefraß; **n. ossium**, der Knochenbrand; **nekrōtisch**, knochenbrandig.

Nektar, m. gr. (néktar, n.) Göttertrank, Götterwein, das köstliche Getränk der Götter nach der altgriech. Fabellehre; uneig. überh. ein köstliches, erquickendes Getränk; ein griechischer lieblicher Wein auf der Insel Scio, aus halbgetrockneten Trauben; **Nektarium**, n., pl. **Nektarien**, Honigbehälter, Honiggefäße der Blumen; **nektárisch**, süß und erquickend wie Nektar, göttlich.

Nekyien, pl. gr. (nekyia, f. von nékys, Leichnam) Todtenopfer, Leichenfeste; **Nekyomantīe**, f. s. v. w. Nekromantie.

Nel, **Nell** od. **Nelly**, engl. weibl. Namen: Abkürzung für Helena und Eleonore.

nel tempo, s. Tempo.

neméische Löwe, der, griech. Fabell. ein ungeheurer Löwe in der Gegend von Nemĕa in Argolis, welchen Hercules besiegte; **neméische** (nicht gut nemäische) **Spiele** (gr. Némĕa, n. pl.), Kampfspiele der alten Griechen, welche zu Ehren des Zeus alle drei Jahre zu Nemĕa gefeiert wurden.

Nemĕsis, f. gr. eig. der Unwillen über etwas Unrechtes, Unschickliches, Entrüstung, Ärgerniß; Fabell. die Ahndungs- oder Rügegöttinn, gerechte Vergelterinn des Guten, wie des Bösen, bes. der aus unwürdigem Glücksgenuß und Übermuth entsprungenen Ungerechtigkeiten und Gewaltstreiche; **Nemesius**, männl. Namen: der Rächer.

nemo, lat. (G. nemĭnis) Niemand; **nemo ante mortem beātus**, lat. Sprichw. Niemand ist vor seinem Tode glücklich; **nemĭne contradicénte**, indem Niemand widerspricht, ohne Widerspruch oder Widerrede; **nemĭnem laede**, verletze Niemand; **nemĭnem time**, fürchte Niemand.

Nemolith, m. gr. (von némos, Waldung, lat. nemus) ein Waldbildstein, s. v. w. Dendrit; **Nemoralĭen**, pl. (vom lat. nemorālis, e, zum Hain oder Wald gehörig) Waldfeste, Hainfeste; **nemorōs** (lat. nemorōsus, a, um), waldig, waldreich; **Nemorōsen**, pl. (nemorōsae) Hainpflanzen, in Laubwäldern wachsende Pflanzen.

Nems, s. Ichneumon.

Nenīe oder **Nänīe**, f. lat. (nenĭa) ein Todten- oder Leichengesang, Trauergesang, ein Trauer- oder Klagelied, bei Begräbnissen der alten Römer zum Lobe der Verstorbenen von Weibern gesungen; auch Wiegen- oder Schlaflied; Fabell. die Klagegöttinn oder Göttinn der Leichen.

Neográph, m. gr. (von néos, a, on, neu) ein Neuschreiber, der von der herrschenden Rechtschreibung abweicht; **Neographīe**, f. die Neuschreibung, neue Schreibweise; **Neographísmus**, m. die Neuschreiberei, Neuschreibungssucht; **Neológ**, m., pl. **Neológen**, Neuerer in einer alten Lehre, Neulehrer od. Lehrneuerer, Neugläubiger; auch Sprachneuerer; **Neologīe**, f. od. **Neologísmus**, m. die Lehrneuerung, Neuerungssucht, Neulehrerei, vgl. Heterodoxie; **Neologīe**, auch Sprachneuerung, Bildung neuer Wörter; **Neologísmen**, pl. Neuwörter, bes. sprachwidrig gebildete neue Wörter und Redensarten; **neológisch**, neuerungssüchtig, neulehrig, bes. in der Sprache

und in Glaubenssachen; neugeschaffen; **neologisiren**, Neuerungen machen, neuern, etwas Neues einführen wollen; **Neonómen**, pl. Anhänger eines neuen Gesetzes; **Neopädagōg**, m. ein Neuerzieher, Erzieher nach neuer Methode; **neopädagōgisch**, nach neuer Erziehungsart; **Neoparōchus**, m. ein neuer Pfarrer; **Neophobīe**, f. die Neuerungsscheu; **neophóbisch**, neuerungsscheu; **Neophӯt**, m. (gr. neo-phy̆tos) eig. ein Neugepflanzter; Neuling, Neubekehrter, Neugeweihter, Neugläubiger; **Neorāma**, n. (von horān, sehen, hórāma, das Gesehene) eig. Neusicht, ein aus der Vereinigung des Panorama und Diorama von dem Pariser Künstler Allaux (spr. Allóh) erfundenes Rundbild, welches aber keine freie Gegend, sondern das Innere eines Gebäudes, einer Tempelhalle rc. darstellt, in deren Mitte sich der Zuschauer befindet, Tempelrundbild, Tempelansicht; **neotérisch** (gr. neōterikós, eig. was Jüngeren zukommt oder zusagt, von neōteros, der Jüngere) neulehrig, neuartig, in neuem Geschmack; **Neoterismus**, m. (von neoterízein, erneuern) die Neuerungssucht; auch der Gebrauch neuer Wörter und Redensarten.

Nepénthes, f. und n. gr. (von der verneinenden Vorsilbe nē und pénthos, n. Trauer) ein Linderungsmittel der Schmerzen rc., ein Erheiterungsmittel, Sorgenbrecher; insbes. eine Pflanze in Indien, deren erweiterte Blattstengel an der Spitze klares Wasser enthalten.

Nephalīen, pl. gr. (nēphália, von nēphein, nüchtern sein) Trankopfer ohne Wein, aus Milch, Honig, Wasser rc. bestehend; **Mäßigkeits=, Nüchternheitsfeste**.

Nephelīn, m. gr. (von nephélē, Wolke, Nebel) Nebelstein, eine Steinart, von welcher durchsichtige Krystalle in Salpetersäure neblig oder wolkig werden; **Nephelīon** oder **Nephelium**, n. Heilk. ein Wölkchen oder Nebelfleck auf der Hornhaut im Auge, und im Urine; auch weiße Flecke auf den Nägeln; **nepheloīdisch**, wolkig, trübe; **Nephelologīe**, f. die Wolkenlehre, Wolkenkunde; **Nephelophorométer**, n. ein Wolkenzugmesser.

Nephralgīe, f. gr. (von nephrós, Niere) Heilk. Nieren= od. Lendenschmerz; **Nephratonīe**, f. Nierenlähmung, Nierenschwäche; **Nephrelkōsis**, f. ein Nierengeschwür; **nephrelkōtisch**, nierengeschwürig; **Nephremphraxis**, f. Verstopfung der Nierengefäße; **Nephrīt**, m. der Nierenstein, Bitterstein, ein lauchgrüner Stein vom Talkgeschlecht, bes. in Ägypten, auch Jade; **Nephritīka**, pl. Heilk. Nierenmittel; **Nephrītis**, f. Heilk. Nieren=Entzündung; **nephrītisch**, die Nieren betreffend, nierenkrank; nephritisches Übel, ein Nierenübel, Nierenschmerz; nephritischer Kranker, ein Nierenkranker; nephritisches Mittel, ein Nierenmittel (ein Mittel wider die Steinschmerzen); **Nephrocēle**, f. der Nierenbruch; **nephrōdisch**, nierenartig; **Nephrodium**, n. eine Pflanzengattung, zu den Farrenkräutern gehörend; **Nephrographīe**, f. die Nierenbeschreibung; **Nephrolithiāsis**, f. das Leiden am Nierensteine; **Nephrologīe**, f. die Nierenkunde, Lehre von den Nieren; **Nephróncus**, m. die Nierengeschwulst; **Nephroparalȳsis**, f. Nierenlähmung; **Nephrophthīsis**, f. Nierenschwindsucht; **Nephropyōsis**, f. Niereneiterung; **Nephrorrhagīe**, f. Nierenblutfluß; **Nephrotomīe**, f. der Nierensteinschnitt.

Nephthys, f. eine ägyptische Gottheit, Schwester und Gattinn des Typhon (s. d.), bezeichnet die unfruchtbare Küste am rothen Meere.

Nepotismus, m. neulat. (vom lat. nepos, Enkel, Neffe, pl. nepōtes) die Neffen= oder Vetterngunst, Neffenbegünstigung, =Erhebung und =Versorgung, scherzh. Nefferei; ursprüngl. die Neigung regierender Päpste rc., ihre **Nepōten**, Neffen oder Vettern, zum Nachtheil andrer verdienterer Männer zu erheben und zu bereichern, oder zu **nepotisiren**; überhaupt: das Bestreben großer und kleiner Herren, ihre nächsten Verwandten vorzugsweise zu Ämtern und Würden zu befördern.

Neptūn, m. lat. (Neptūnus) Fabell. s. v. w. griech. Poseidon, der Meergott oder Beherrscher des Meeres, Sohn des Saturn, Bruder des Jupiter, Pluto und der Juno rc.; **Neptuns=Manschétte**, f. Naturk. die Seemanschette, eine Gattung Punktkorallen; **Neptuns=Post**, die Mittheilung von Nachrichten durch gläserne Flaschen, welche man bei Unfällen zur See dem Meere übergiebt; **Neptunisten**, Anhänger des **Neptunismus**, d. i. der wissenschaftlichen Ansicht, daß die Erde ihre jetzige Gestalt durch das Wasser erhalten habe; entg. den Vulcanisten, welche das Feuer als alleinige Ursache jener Bildung annehmen.

Nēquam, m. lat. ein Taugenichts, nichtswürdiger Mensch, Nichtsnutz.

ne quid nimis, s. nimis.

Nequitīen, pl. lat. (nequitĭae) Nichtswürdigkeiten, Bübereien, Schelmstreiche, Schelmereien.

ne recipiatur, s. unter recipiren.

Nēreus, m. gr. Fabell. eine Untergottheit des Meeres, Vater von 50 Töchtern, den **Nereīden** (s. Nymphe); **Nereīde**, f., pl. **Nereīden**, Naturbeschr. Leuchtwürmchen, sehr kleine Seewürmer, welche zur Nachtzeit leuchten.

Nerīte, f. gr. (nerītēs, m.) die Schwimmschnecke, ein zahlreiches Schneckengeschlecht; **Nerītiten**, pl. versteinerte Schwimmschnecken.

nero antico, m. ital. wörtl. altes (antikes) Schwarz, ein schwärzlicher Marmor.

Nēroli=Öl, ital. und franz. Pomeranzenblüthenöl.

Nero, ein durch seine Grausamkeit berüchtigter altröm. Kaiser (von 54—68 n. Chr.); daher überh. f. ein grausamer Fürst; auch ein

Hundenamen; **nerōnisch**, wie Nero grausam.

Nerterologīe, f. gr. (von nérteros, a, on, unten befindlich) die Lehre oder Kunde von unterirdischen Körpern; **Nerteromórphen**, pl. unterirdische oder Todten-Gestalten, Todtenbilder; **Nerteromorphīe**, f. die unterirdische Gestaltung.

Nerv, m. lat. (nervus), auch die **Nerve**, pl. **Nerven**, die Spann- oder Kraftflechsen, die weißen, weichen, markigen Fäden, die aus dem Gehirn und Rückenmark entspringen, sich in unzähligen Zweigen fast durch alle Theile des thierischen Körpers verbreiten und die Werkzeuge der Empfindung und Bewegung sind; im Tuchhandel: die falschen Falten, welche das Tuch in der Walke erhalten hat; **nervus probándi**, m. lat. die Beweiskraft, der Hauptbeweisgrund; **nervus rerum gerendārum**, m. die Spannflechse oder Haupttriebfeder aller Handlungen oder Unternehmungen (näml. das Geld); **Nervensystēm**, n. Nervengebäude, Nervenbau; **Nervenwurm**, s. Gordien; **nervīna**, pl. neulat. Nervenstärkungsmittel; **nervös**, lat. (nervōsus, a, um) nervig, uneig. nervicht, kräftig, kraftvoll, stark, bündig, nachdrücklich, kernig oder kernhaft; auch die Nerven betreffend, z. B. nervöse Krankheiten, Nervenkrankheiten; an Nervenübeln leidend, nervenschwach, z. B. eine nervöse Person; **Nervosität**, f. die Nervigkeit, Stärke, Kraft, der Nachdruck; Mitleiden der Nerven in einer Krankheit.

nescĭo, lat. ich weiß nicht; **nescire**, nicht wissen; **a nescire ad non esse**, in der Logik: der unrichtige Schluß „vom Nichtwissen auf das Nichtsein;" **Nesciénz**, f. (spätlat. nescientĭa) das Nichtwissen, die Unwissenheit.

Neskhi oder **Niskhi**, n. arab. die gewöhnliche flüchtige arabische Currentschrift.

Nesologīe, f. gr. (von nēsos, f. die Insel) die Insellehre, ein Theil der physikalischen Geographie; **nesológisch**, die Insellehre betreffend oder dazu gehörig.

Nessing, m. ein holländischer Schnupftaback.

Nestīa, f. gr. (nēsteia) das Fasten; **Nestiatrīe** oder **Nestotherapīe**, f. ärztliche Behandlung durch Fasten, die Hungercur.

Néstor, m. gr. Namen eines sehr klugen und erfahrenen Königs von Pylos, der noch in hohem Alter mit vor Troja ging und hier vorzüglich als Rathgeber diente; daher überh. ein kluger, erfahrener und ehrwürdiger Greis; der Älteste und Erfahrenste unter seines Gleichen.

Nestoriāner, pl. Anhänger des Bischofs von Constantinopel Nestorĭus, welcher im Jahr 431 als Ketzer seines Amtes entsetzt ward, weil er die Jungfrau Maria nicht als Gottesgebärerinn anerkannte; **Nestorianismus**, m. die Lehrmeinung derselben.

ne sutor ultra crepĭdam! s. unter Crepida.

Netangi, r. Nischandschi, s. d.

nett (franz. net, ital. netto, vom lat. nitĭdus), rein, sauber, geglättet, glänzend, niedlich, zierlich; **Nettete**, f. franz. die Nettigkeit, Sauberkeit, Reinheit, Reinlichkeit, Zierlichkeit; **netto**, ital. oder abgek. **nto.**, bei Kaufl. rein oder genau, d. i. nach Abzug alles Abzuziehenden oder aller Unkosten; ohne weitern Abzug (ohne Rabatt, s. d.); **Netto-Betrag**, **-Erlös**, **-Ertrag**, **-Gewinn** 2c., der reine Betrag, Erlös, Ertrag, Gewinn 2c., nach Abzug alles Abzuziehenden; **Netto-Gewicht**, das wirkliche Gewicht einer verpackten Waare, nach Abzug des Gewichts der Packhülle; **Netto-Preis**, der reine oder genaue, keinen Abzug erleidende Preis, insbes. der Preis, zu welchem die Buchhändler unter einander ihre Waare ablassen, und der in der Regel ein Drittel geringer ist, als der Ladenpreis; **netto ricávo**, der Preis einer für Rechnung eines Andern verkauften Waare, nach Abzug aller Unkosten; **Netto-Summe**, runde Summe; **Netto-Tara**, f. der Abzug des wirklichen (nicht bloß ungefähr oder nach Gebrauch angenommenen) Gewichts der Packhülle.

Nettúno, m. ital. ein farbiges leichtes Zeug zu Frauenkleidern.

Neumen, pl. (angebl. von dem gr. neuma, das Nicken, wegen des häufigen Kopfnickens bei der Dehnung eines Tons; n. A. aus dem gr. pneuma, Hauch, verderbt?) die alten Notenzeichen des Mittelalters, in Punkten, Strichen, Häkchen 2c. bestehend; auch am Schlusse der Kirchengesänge angehängte Tonreihen ohne Worte.

Neuralgīe oder **Nevralgie**, f. gr. (von neūron, Sehne, Band, Faser, Nerv) Heilk. der Nervenschmerz; **Neurasthenīe**, f. Nervenschwäche; **Neurilȳma**, n. (von eilyma, Hülle; unrichtig: Neurilema od. Neurolemma) die Nervenscheide, Nervenhülle; **Neuritĭcum** oder **Neurotĭcum**, n. ein Nerven-Heilmittel, Nervenstärkungsmittel; **Neurītis**, f. Nervenentzündung; **neurītisch**, Nervenentzündung betreffend oder davon herrührend; auch nervenstärkend, auf die Nerven wirkend; **Neurobát**, m. ein Seiltänzer; **Neuroblacīe**, f. Unempfindlichkeit der Nerven; **Neurodynīe**, f. Nervenschmerz; **Neurogamīe**, f. s. v. w. thierischer Magnetismus, gleichsam Vermählung der Nerventhätigkeit; **Neurographīe**, f. die Nervenbeschreibung; **Neurologīe**, f. die Nervenlehre, Nervenkunde; **neurológisch**, nervenkundlich, die Nervenlehre betreffend; **Neurōma** oder verk. **Neurōm**, n. eine Nervengeschwulst; **Neuromalacie**, f. krankhafte Nervenerweichung; **Neuropathīe**, f. ein Nervenleiden; **Neuroptēra** oder **Neuroptéren**, pl. Netzflügler, Insecten oder Ziefer mit vier durchsichtigen, netzförmigen Flügeln, z. B. Wasserjungfern, Frühlingsfliegen 2c.; **Neuropȳra**, f. das Nervenfieber; **Neuroscirrhus**, m. verhärtete Nervengeschwulst; **Neurospas-**

māta, pl. durch Fäden bewegte Gliederpuppen, Marionetten; **Neurosthenīe**, f. zu große Nerventhätigkeit, krankhaft erhöhte Nervenstärke; **Neurotĭcum**, s. Neuriticum; **Neurotomīe**, f. der Nervenschnitt, die Nerven-Zergliederung.

Neutrum, n. lat. (von neuter, neutra, neutrum, keiner rc. von beiden) eig. keins von beiden; Sprachl. das Sachgeschlecht, sächliche Sprachgeschlecht, s. Genus; ein **Neutrum**, ein Wort sächlichen Geschlechts, pl. **Neutra**; **Verbum neutrum** oder Intransitīvum, s. Verbum; **Neutropassīvum**, n., pl. **Neutropassīva**, latein. Zeitwörter, deren Zeitformen der vollendeten Handlung passive, die übrigen active Form bei activer Bedeutung haben; **neutrāl** (lat. neutrālis, e), parteilos, untheilnehmend, antheillos, keinseitig, „unseitig" (nach Jahn u. Arndt), keiner Partei zugethan; Sprachl. sächlichen Geschlechts; Scheidek. weder sauer, noch alkalisch reagirend; **Neutrālsalze**, Mittelsalze, Mischsalze, die aus der Verbindung von sauren Salzen (Säuren) mit Laugensalzen (Alkalien) entstehen; **Neutralität**, f. neulat. die Antheillosigkeit, Unentschiedenheit, Keinseitigkeit, „Unseitigkeit" (Arndt), Parteilosigkeit, der Zustand, da man es mit keiner Partei hält; die bewaffnete Neutralität, bewaffnete Parteilosigkeit oder die bewaffneten, am Kriege nicht theilnehmenden Mächte; **neutralisiren** (franz. neutraliser), neutral, parteilos oder antheillos machen, in den Zustand der Parteilosigkeit versetzen; auch sich parteilos verhalten, untheilnehmend bleiben; Scheidek. die eigenthümlichen Eigenschaften zweier Körper durch Verbindung derselben in einem gewissen Verhältniß aufheben; **Neutralisation** oder **Neutralisirung**, f. Parteilosmachung; Scheidek. die Verbindung eines sauren Körpers mit einem kalinischen zu einem Mittelsalze.

Neuvaine, f. franz. (spr. nöwähn'; von neuf, neun) neuntägige Andacht, Verehrung eines Heiligen, neuntägiges Gebet in der kathol. Kirche, s. v. w. ital. Novena.

Nevádo, m. span. (nevado, beschneiet, von nevár, schneien) ein Schnee- oder Eisberg in den südamerikan. Cordilleren.

Neveu, m. franz. (spr. n'wöh; altfranz. nepveu, vom lat. nepos) der Neffe, Bruders- oder Schwestersohn.

Nevralgie, **Nevriticum**, **Nevrologie** rc., s. Neuralgie rc.

Newgate, n. engl. (spr. njúgeht; d. i. eig. neues Thor) das große Gefängnißhaus in London.

Newkerry, engl. (spr. njúkeri) eine Art Surinam-Baumwolle von geringerer Güte.

Nexus, m. lat. (von nectĕre, knüpfen) Zusammenhang, Verbindung, Verknüpfung, Band; rechtliche Verbindlichkeit; **Causāl-Nexus**, s. unter causa; **nexus feudālis**, Lehensverbindung, Lehnsband; **ex nexu** oder **außer nexu** mit Jemand sein, außer Verbindung (bes. Geschäftsverbindung) mit ihm stehen; bei Kaufl. keine Rechnung mehr mit ihm haben; **in nexu**, in Verbindung, in geschäftlichem Verkehr.

Niais, m. franz. (spr. niäh; vom mittl. lat. nidasĭus, vom lat. nidus, franz. nid, Nest) eig. ein Nestling oder ganz junger Vogel, Gelbschnabel; ein unerfahrener, einfältiger Mensch, Tropf, Einfaltspinsel, Gimpel, Dümmling; als Beiw. dumm, einfältig, pinselig; **Niaise**, f. (spr. –ähs') eine Einfältige, Närrinn, Gans; **Niaiserīe**, f. die Einfalt, Dummheit, Albernheit, Pinselei, der Pinselstreich.

Nibelungenlied, n. ein altdeutsches Heldengedicht aus dem Anfange des 13. Jahrh., so benannt, weil es das durch große Leidenschaften herbeigeführte Schicksal der Nibelungen (eines altburgundischen mächtigen Heldenstamms aus den Zeiten Attila's oder Etzel's 430—440) besingt.

nicäïsches oder **nicänisches Concilium**, die berühmte im Jahr 325 zu Nicäa oder Nikäa in Bithynien von Constantin d. Gr. zur Beilegung der Arianischen Streitigkeiten veranstaltete Kirchenversammlung, auf welcher der Arianismus (s. d.) verdammt und das **nicänische Glaubensbekenntniß** angenommen wurde, welches noch jetzt bei allen christlichen Religionsparteien als unabänderliche Glaubensregel gilt.

Nicephŏrus, griech. eig. **Nikephoros**, m. (von nikē, Sieg) männl. Namen: Siegbringer.

Niche, f. Nische.

Nicotiāna, f. (lat. herba nicotiāna) der Taback, die Tabackspflanze, nach dem Franzosen Nicot (spr. Nico), der in der Mitte des 16ten Jahrh. dieses Gewächs zuerst nach Frankreich brachte; **Nicotianīn** oder **Nicotīn**, n. der Tabacksstoff, ein aus dem Taback darstellbarer eigenthümlicher giftiger Pflanzenstoff (ein Alkaloïd).

Nictation, f. lat. (nictatĭo, von nictāre, blinzen) Heilk. das Augenblinzen, unwillkürliches krampfhaftes Bewegen der Augenlieder.

nidificiren, lat. (nidificāre, von nidus, das Nest) Nester bauen, nisten; **Nidification**, f. neulat. der Nesterbau, das Nisten.

Nidor, m. lat. der Dampf, Brodem von verbrannten thierischen Körpern; Heilk. der faulige Geruch beim Aufstoßen aus dem Magen; **nidorōs** (spätlat. nidorōsus, a, um), brenzlich oder faulig riechend.

Nièce, f. franz. (spr. niähß'; altfranz. niepce, vom lat. neptis) die Nichte, alt u. landsch. Niftel, Bruders- oder Schwester-Tochter.

Niéllo, n., pl. **Niéllen**, ital. (wahrsch. vom lat. nigéllus, a, um, schwärzlich; vgl. nigella) eig. Schwarzplatten, d. i. Metallplatten, denen eine Zeichnung eingegraben und mit metallischer Schwärze ausgefüllt ist; **nielliren** (ital. niellare), in Metall graben und mit Schwärze

füllen, eine von florentin. Goldarbeitern im Mittelalter erfundene Kunst; **Niellirung**, f., pl. -en, Arbeiten oder Kunstwerke dieser Art.

Niete, f. (von dem holl. niet, nicht) eine Null, ein Fehlzug, Fehlgriff, Fehlloos bei Lotterien.

ni fallor, s. unter fallibel.

Niflheim oder **Niffelheim**, n. d. i. Nebelheimath, altnord. Fabell. der kalte nördliche Theil der Welt; auch die Unterwelt oder Hölle, der Wohnsitz der Hel (s. d.).

Nigaud, m. franz. (spr. nigóh; vgl. Niais) ein Einfaltspinsel, Tropf, Gimpel; **Nigauderie**, f. Pinselei, Albernheit, dummes, albernes Zeug, alberne Possen; **nigaudiren** (franz. nigauder), sich albern oder einfältig betragen.

nigélla, f. neulat. (vom lat. nigéllus, a, um, schwärzlich, verkl. von niger) Garten-Schwarzkümmel (franz. la nielle).

niger, nigra, nigrum, lat. schwarz; **Nigrum**, n. das Schwarze, der Inhalt einer Schrift; **nigrum ocŭli**, n. das Schwarze des Auges, s. v. w. die Pupille; **nigresciren** (lat. nigrescĕre), schwarz werden, ins Schwarze fallen; **nigrescént** (nigréscens), schwärzlich, grauschwarz; **Nigrīn**, m. neulat. Schwarzstein, eine Art des Titans; **Nigritīen**, n. das Negerland Sudan in Afrika; **Nigrománt**, m. lat.-griech. ein vermeintlicher Schwarzkünstler; **Nigromantīe**, f. (wahrsch. durch Verderbung aus dem griech. Nekromantie entst.) die vermeintliche schwarze Kunst, Zauberei und Wahrsagung mit Hülfe böser Geister; **Nigror**, m. lat. die Schwärze; Heilk. ein schwarzer oder blaugrauer Hautfleck.

Nigua, f. span. (aus der Sprache von Hayti) s. v. w. Chike, s. d.

nihil oder **nil**, lat. nichts; **nihil** oder **nil** (facit) **ad rem**, lat. das thut nichts zur Sache, hat nichts zu sagen oder zu bedeuten; **nil admirāri**, nichts bewundern oder sich über nichts wundern; **nil desperándum**, man muß an nichts verzweifeln, nichts aufgeben; **nihĭlum album**, n. weißes Nichts, Hüttennichts, Zinkblumen, weiße leichte Flocken von Zink-Oxyd; **nihĭlum grisĕum**, n. graues Nichts, Ofenbruch, s. v. w. Tutia; **Nihilismus**, m. neulat. die Nichtigkeit, das Nichtssein: die Nichtigkeits- oder Vernichtungslehre; **Nihilist**, m. ein Nichtsglaubender; Nichtsnutz; **Nihilität**, f. die Nichtigkeit, Werthlosigkeit.

Nikaráguaholz (von der Provinz und Stadt Nikaragua an der Westküste von Mittel-Amerika) Blutholz, s. v. w. Kampescheholz.

Nike, f. gr. der Sieg; Fabell. die Siegesgöttinn bei den Griechen, bei den Römern Victoria; **Niketerien**, pl. (griech. niketēria) Siegerbelohnungen, Siegerpreise; Siegesfeste; **Nikodēmus** und **Nikolāus**, m. griech., abgek. **Niklas** und **Klaus**, Mannsnamen, wörtl. Volkssieger, Volksbeherrscher; **Nikolaīten**, pl. eine ketzerische (gnostische) Secte im zweiten Jahrhundert der christlichen Kirche; auch eine Art Wiedertäufer im 16ten Jahrhundert; kathol. Priester, die den geistlichen Stand verlassen, um zu heirathen.

nil, s. nihil.

Nil, in Surate: eine Summe von 100 Padan's oder **100,000** Millionen Rupien (etwa 120 Millionen Gulden).

Nillas, pl. ostind. und chines. Zeuge von Baumbast, mit Seide vermischt.

Nilométer, n. griech. ein Nilmesser, Pfahl zur Messung der Überschwemmungen des Nils, des Hauptflusses von Ägypten; **Niloskóp**, n. der Nilbeobachter, Nilzeiger; **Nilpferd**, n. s. Hippopotamos; **Nilreiher**, m. s. Ibis.

Nimbus, m. lat. (urspr. Sturm, Wolke 2c.; dann eine Stirnbinde der Frauen) der Heiligenschein, Strahlenkranz, Strahlenschein; uneig. der Glanz, welcher ausgezeichnete Personen umgiebt.

nimis oder **nimĭum**, lat. zu viel; **ne quid nimis**! sprichw. nichts zu viel! Alles mit Maß! — **omne nimium nocet**, alles Zuviel schadet; allzuviel ist ungesund; **Nimiëtät**, f. (lat. nimiĕtas) das Zuviel, das Übermaß.

Ninsing oder **Ninsiwurzel** (sium ninsi), ein wegen seiner Heilkräfte berühmtes, der Zuckerwurzel ähnliches, kostbares Gewächs in China.

Niŏbe, f. griech. Fabell. die Tochter des Tantălus und der Diŏne, Gemahlinn des theban. Königs Amphīon und stolze Mutter von 7 Söhnen und 7 Töchtern. Zur Strafe ihres Übermuths gegen die Latōna, die nur zwei Kinder, Apollo und Diana, hatte, wurden von diesen alle ihre Kinder nach einander durch Pfeile getödtet. Schmerz und Verzweiflung verwandelten die unglückliche Mutter in einen Stein; **Niobĭum**, n. neulat. ein von Rose in Berlin im Tantalit (s. d.) neuentdecktes Metall.

Nippes, pl. franz. (spr. nipp') weibl. Putz, Putzzeug, Modetand, Modegeräth, Frauenschmuck, auch Tändelkram, Putzkram; **nippiren** (franz. nipper), mit Modetand od. Kleiderputz versehen oder schmücken.

Nisan, m. hebr. (nîsân, vielleicht für nîzân, von nêz, nizzah, Blume) ein Frühlingsmonat, nach dem jüdischen Kalender die letzte Hälfte unsers März und erste Hälfte des April.

Nischandi oder r. **Nischandschi**, m. türk. (vom pers. nischân, Zeichen, Brief eines Fürsten) der Geheimschreiber oder Staatssecretär des Sultans.

Nische, f. (franz. niche, von nicher, nisten, also eig. eine nestartige Aushöhlung oder Vertiefung) eine Blende; Bilderblende, Wandvertiefung.

nisi, lat. wenn nicht, wofern nicht; ein **nisi**, ein Wenn oder Aber, ein Hinderniß, eine Bedingung, Beschränkung.

Nissen oder **Nisser**, pl. nach skandinavischem Volksglauben Schutzgeister der Häuser, Höfe ꝛc., eine Art Kobolde.

Nisus, m. lat. (von nīti, sich stemmen, anstrengen, streben) die Strebekraft, Anstrengung, das Streben, der Trieb; **nisus formatīvus**, der Bildungstrieb; **nitĭmur in vetĭtum**, Sprichw. wir streben gern nach Verbotenem, das Verbotene reizt.

Nitor, m. lat. oder **Nitidität**, f. neulat. (von nitĭdus, a, um, glänzend) der Glanz, Schimmer, die Schönheit, Zierlichkeit; **Nitidūla**, f. Naturk. Glanzkäfer.

Nitrum, n. lat. (vom griech. nitron) der Salpeter, s. d.; **Nitrāte**, pl. neulat. salpetersaure Salze; **Nitrĭcum** oder **Nitrĭum**, n. die vermeintliche Grundlage des Stickstoffs; **Nitrīte**, pl. salpeterigsaure Salze; **Nitrogén**, n. griech. Salpeterstoff, Stickstoff, s. v. w. Azot; **nitrös** (lat. nitrōsus, a, um), salpetrig, salpeterhaltig, salpeterartig; **Nitrosität**, f. neulat. die Salpeterhaltigkeit.

Niveau, m. oder n. franz. (spr. niwóh; urspr. liveau, von dem lat. libella, s. Libelle 1.), die Wasserwage, Richt- oder Setzwage, der Wasserpaß, die wasserrechte Ebene oder wagerechte Fläche; **au niveau**, **de niveau**, wagerecht, in gleicher Fläche; **nivelliren** (franz. niveler) oder **nivelliren**, wasserwägen oder bloß wägen, mit oder nach der Wasserwage abmessen; wagerecht oder gleich machen, ebnen, ab- oder richtwägen; **Nivellement**, n. (spr. niwell'máng) oder **Nivellirung**, f. die Wasser- oder Richtwägung, Gleichmachung oder Abmessung nach der Wasserwage; **Niveleur**, m. (spr. niw'löhr) ein Wasser- oder Richtwäger, Abwäger, Gleichmacher.

Nivétte, f. franz. eine große längliche Pfirsich-Art.

Nivóse, f. franz. (spr. niwóhs'; vom lat. nix, G. nivis, der Schnee) der Schneemonat, vom 21. Dec. bis 19. Jan. im neuen Kalender der ehemal. französ. Republik.

nix antimonĭi, f. lat. eig. Spießglanzschnee, silberglänzende Spießglanzblumen, weißes pulverförmiges Antimon-Oxyd.

Nixen, pl. von: der Nix und die Nixe (altd. nichus, niches von neichen, benetzen, ergießen) altnord. Fabell. böse Wassergeister oder erdichtete Wesen, welche im Wasser leben, und oft Menschen zu sich herunterziehen.

Nizam oder **Nisam**, m. Titel eines von England abhängigen Fürsten im südlichen Vorder-Indien in Golkonda: der Nizam von Dekan.

Nizam-Dschedid, n. arab. (nitsâm djedîd, d. i. neue Ordnung oder Einrichtung, von nitsâm, Anordnung, Reihe ꝛc. von natsama, an einander reihen, und djedîd, neu) das auf europäische Weise neueingerichtete türkische Kriegswesen.

Noah, hebr. (nôach, d. i. Ruhe, von nûach, sich niederlassen, ruhen) männl. Namen: der nach der Erzählung des A. T. aus der Sündfluth allein mit seiner Familie gerettete Patriarch und Stammvater eines neuen Menschengeschlechts; **Noah-Arche**, f. Naturk. eine Archenmuschel im mittelländischen Meere; **Noahschulpe** oder **Noahmuschel**, f. die Riesenmuschel, riesenmäßige Gienmuschel, Hohlziegel oder Waschbecken, die größte bekannte Muschel, bes. in Ostindien; **Noachide**, f. ein Heldengedicht, dessen Gegenstand die Geschichte Noah's ist; **Noachiden**, pl. Noahs Söhne, Sem, Ham und Japhet, und deren Nachkommen.

nobel oder franz. **noble** (spr. nob'l; vom lat. nobĭlis, e), edel, edelmüthig, großmüthig; vortrefflich, erhaben, würdig, herrlich, prächtig, vornehm, köstlich, berühmt; auch adelig, von Geburtsadel; noble Passionen, edle oder für den Adel geeignete Liebhabereien, meist spöttisch (z. B. Jagd, Fechten, Spiel ꝛc.); **Nobel-Garden**, pl. ein Heerhaufen, dessen Gemeine junge Adelige des Landes sind; **Nobel**, **Noble**, m. eine angenommene (fingirte) Rechnungsmünze in England, = ½ Pfund Sterl. oder = 2 Thlr. 4 bis 5 gGr. preuß. Cour.; **Nobĭli**, pl. ital. ehem. die adeligen Geschlechter in Venedig, welche Theil an der Regierung hatten; **Nobilität**, f. lat. (nobilĭtas) Edelheit, Berühmtheit, Adel, die Adelschaft, Ritterschaft; **Nobility**, f. engl. der hohe Adel in England, versch. Gentry; **nobilitiren** (lat. nobilitāre), adeln; **Nobilitirter**, m. ein Geadelter; **Nobilitation** oder **Nobilitirung**, f. die Adelung, das Adeln; **Noblésse**, f. franz. das Adelthum, der Adel, Adelstand, die adelige Würde, Adeligkeit od. Adelschaft.

Nóbody, m. engl. (von no, nicht, u. body, Leib, Person) Niemand; eine unbedeutende Person.

Noctambūlus, m. neulat. (vom lat. nox, G. noctis, Nacht, und ambulāre, wandeln) ein Nachtwandler, vergl. Somnambüle; **Noctambulation**, f. und **Noctambulismus**, m. das Nachtwandeln, die Nachtwandelei; **Noctúrnus**, m. (näml. cantus; v. lat. noctúrnus, a, um, nächtlich) ein Nachtgesang in Klöstern; **Nocturlabĭum**, n. neulat. ein Gradbogen zur Messung der Polarsternhöhe.

Nodus, m., pl. **Nodi**, lat. Heilk. ein Knoten, eine harte Geschwulst an den Gelenken und Flechsen ꝛc., eine Beule, z. B. **nodus syphilitĭcus**, Lustseuchenbeule; **nodus gordĭus**, s. gordischer Knoten; **nodi articulāres**, pl. Gelenkknoten, Gichtknoten; **Nodūlus**, m. eig. ein Knötchen; ein Säckchen mit Heilmitteln, deren Kraft in Wein oder andere Flüssigkeit übergehen soll; **nodōs** (lat. nodōsus, a, um) oder **nodös**, knotig, verwickelt, verschlungen; **Nodositäten**, pl. (vom spätlat. nodosĭtas, Knotigkeit) knotige Beulen.

Noël, m. franz. (von dem lat. natālis, sc. dies, d. i. der Geburtstag Christi) das Weihnachtsfest; auch ein Weihnachtslied, Lied auf die Geburt Christi.

Noēma, n. griech. (von noēin, wahrnehmen, denken) das Gedachte, der Gedanken; **Noēsis**, f. die Verstandesthätigkeit, das Denken.

Noëtis, n. ungar. ein in Ungarn beliebtes Gebäck aus Weizenkörnern, die, nachdem sie in Wasser gekeimt haben, zu einem Teig zerstoßen und mit Zucker und Gewürzen gemischt in einer Pfanne gebacken werden.

noir, franz. (spr. noahr; vom lat. niger) schwarz; auch als Sachwort: das Schwarz, die Schwärze; insbes. f. vin noir, ein dunkelrother Wein aus der Gegend von Blois, zum Färben anderer Weine gebraucht; **noir d'Allemagne**, n. (spr. — dall'mánj') eig. deutsches Schwarz, Frankfurter Kupferdruckschwärze; **noir de cerf** (spr. — ßähr), eig. Hirschhornschwarz, Beinschwarz; **noir de terre** (spr. — tähr), Erdschwarz, Erdkohle.

nojōs, ital. (nojóso, von noja, Verdruß, Ekel) langweilig, verdrießlich.

Noleggio, s. Nolis.

nolens volens, lat. (von nolle, nicht wollen, und velle, wollen) wollend oder nicht wollend, gern oder ungern, gutwillig oder gezwungen, mit oder wider Willen; **noli me tangĕre**, wörtl. wolle nicht mich berühren, d. i. hüte dich, mich zu berühren! greif mich nicht an! kürzer: meide mich! weg von mir! Benennung verschiedener Fühl- oder Sinnpflanzen (s. Mimose), und des gemeinen Springkrauts; auch ein offenes krebsartiges Geschwür.

Nolis, Nolissement, n. franz. (spr. -máng; urspr. naulis 2c., auch naulage, vom griech. naulon, Frachtgeld, von naus, Schiff), ital. **nolo** und **noleggio**, n. (spr. nolédscho) die Miethung oder Befrachtung eines Kauffahrteischiffes, bes. in den ital. Handelsstädten des mittelländischen Meeres; **nolisiren** (franz. noliser), ein Schiff miethen.

Noma, f. griech. (nŏmē, eig. Weide, von némein, weiden, auch um sich fressen) Heilk. ein um sich fressendes Geschwür, Wasserkrebs; **noma herpetĭcum**, ein Flechtengeschwür; **Nomáden**, pl. (griech. Nomádes, von nomás, G. nomádos, weidend umherschweifend) Hirten- oder Wandervölker; **nomádisch**, herumziehend, herumwandernd, heimathlos; **nomadisiren**, barb. lat. als Hirten oder nach Art der Hirtenvölker herumwandern, umherziehen.

Nomantīe, f. barb. griech. Namen-Wahrsagerei, Prophezeiung aus Namenbuchstaben.

Nomárch, Nomarchīe, Nomen, pl. griech. s. Nomos 1.

Nōmen, n., pl. **Nomĭna**, lat. der Namen, die Benennung; **nomen et omen** (vgl. Omen), Namen und dessen Bedeutung zugleich, oder der Namen mit der That, z. B. Becker, Müller, Fleischer 2c. dem Namen und zugleich dem Geschäfte nach; **nomen nescĭo**, abgek. N. N., den Namen weiß ich nicht, oder unbekannten Namens; **in nomĭne**, im Namen; **nomĭne mandatarĭo**, s. Mandatarius; Sprachl. **Nomen**, ein Nennwort, wohin die Haupt- und Beiwörter oder **nomĭna substantīva** und **adjectīva** gehören, s. Substantiv und Adjectiv; **nomen appellatīvum**, n. s. Appellativum; **nomen collectīvum** od. **Collectīv**, n. ein Sammelwort, Sammelnamen, Menge- oder Vielheitswort, z. B. Volk, Heer, Vieh 2c.; **n. gentīle**, ein Volksnamen, z. B. ein Deutscher, Engländer 2c.; **n. materiāle**, ein Stoffnamen, z. B. Wasser, Stein, Eisen 2c.; **n. proprĭum**, ein Eigennamen, Landes-, Orts- oder Personen-Namen 2c.; **n. patronymĭcum**, der Vaternamen, vom Vater hergenommener Beinamen einer Person; im Rechnungswesen: **nomen**, eine Geldpost, Schuldpost, Schuld; daher: **nomĭna actīva**, pl. Rspr. ausstehende Gelder oder Forderungen; **n. inexigibilĭa**, uneintreibliche oder nicht erreichbare Schulden; **n. passīva**, Schulden, Schuldposten; **Nomenclātor**, m. ein Namennenner, Namenzeiger, Namenbuch; **Nomenclatūr**, f. (lat. nomenclatūra) die Benennung, das Namenverzeichniß; die Namenkunde; **nominăl** (lat. nominālis, e), den Namen betreffend; dem Namen nach, namentlich, angeblich; **Nominăl-Definition**, f. eine Namen- oder Worterklärung, entg. Real-Def.; **Nominăl-Distinction**, f. die Wortunterscheidung; **Nominăl-Werth**, der Nennwerth einer Münze, entg. Real-Werth; **Nominalisten**, pl. neulat. Namengläubige, diejenigen Scholastiker des Mittelalters, welche behaupteten, die allgemeinen Begriffe der Dinge seien bloß Wörter oder Namen, entg. den Realisten, s. d.; **Nominalismus**, m. die Lehre der Nominalisten; **nominātim**, lat. namentlich; **nominiren** (lat. nomināre), nennen, benennen, ernennen (auch denominiren); **Nominātus**, m. Genannter, Benannter; **Nominatīvus**, s. Casus; **Nomination**, f. (lat. nominatĭo) Benennung, Ernennung (Denomination); **nominatĭo auctōris**, Rspr. Angabe des Urhebers einer Thatsache; **Nominatōren**, pl. (lat. nominatōres) Rspr. Personen, welche für einen Vormundlosen bei der Obrigkeit einen Mann zum Vormunde in Vorschlag bringen (nomĭnant) und für denselben einstehen müssen.

Nomos 1., m. griech. (nomós, eig. Weideplatz, Wohnsitz 2c. von némein, weiden) ein Landesgebiet, Bezirk, bes. im alten Ägypten, pl. **Nomen**; **Nomárch**, m. ein Gaugraf, Landvogt, Statthalter, Landpfleger; **Nomarchīe**, f. die Landvogtei.

Nomos 2., m. griech. (nómos, eig. das Zugetheilte, von némein, vertheilen, zutheilen; verwalten, beherrschen) Gebrauch, Herkommen, Sitte, Gesetz; Tonk. s. v. w. Tonart, Satzweise; insbes. eine eigenthümliche uralte Ton- und Gesangsweise ohne Gegenstrophe und Wiederholung, einer Gottheit zu Ehren angestimmt; daher **nomisch**, dieser Tonweise gemäß; **Nomodidáktes** oder **Nomodidákt**, m. ein Ge-

setzgelehrter, Gesetzkundiger; **Nomográph**, m. ein Gesetzschreiber, Gesetzsammler; **Nomographīe**, f. die Gesetzschreibung, schriftliche Gesetzgebung; **Nomokānon**, m. Staats- und Kirchengesetz-Sammlung, das in der griechischen Kirche gangbare Handbuch des Kirchenrechts, von Photius um 883; **Nomokratīe**, f. oder **nomokrátische Regierung**, eine Gesetzherrschaft, Verfassung, wo das Gesetz herrscht, wie bei den alten Israeliten; **Nomologīe**, f. die Gesetzgebungslehre, Gesetzgebekunst; **Nomomáchen**, pl. Gesetzstürmer, Anfechter der Gesetze; **Nomomachīe**, f. die Gesetzanfechtung, Gesetzbestreitung; **Nomophȳlax**, m. ein Gesetzhüter, Gesetzbewahrer od. Wächter über die Aufrechthaltung der Gesetze; **Nomotelétik**, f. eig. die Gesetzhaltungs- oder Erfüllungslehre, Kirchenzucht; **Nomothesīe**, f. die Gesetzgebung; das gegebene Gesetz; **Nomothét**, m. (griech. nomothétēs) ein Gesetzgeber; **Nomothétik**, f. die Gesetzgebung, das Recht der Landesregierung, Gesetze zu geben; auch die Gesetzgebungskunst.

Nompareille, s. Nonpareille.

non, lat., franz. **non** (spr. nong), **nicht**, **nein**.

Nona, s. None; **Nonagenarĭus**, m. lat. (von nonaginta, neunzig) ein Neunzigjähriger, Neunziger; **Nonagĭum**, n. mittl. lat. (vom lat. nonus, a, um, der rc. neunte) ein Neuntheil oder Neuntel, der 9te Gütertheil, welchen Geistliche im Mittelalter für milde Stiftungen in Anspruch nahmen; **Nonandrĭa**, pl. lat.-gr. neunmännerige Pflanzen, mit 9 Staubfäden der männlichen Blüthen, r. gr. Enneandria; **nonándrisch**, neunmännerig.

non avenu, s. unter avenant.

nonchalant, franz. (spr. nongschaláng; von dem vlt. chaloir, sich um etwas kümmern oder danach fragen) nachlässig, saumselig, unachtsam; **Nonchalance**, f. (spr. –lángß') die Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit, Saumseligkeit.

Nonconformisten, s. Dissenters.

None, f. (vom lat. nonus, a, um, der rc. neunte) Tonk. der neunte Ton vom Grundton; in den Klöstern (nona sc. hora) die neunte Tagesstunde, um 3 Uhr Nachmittags, die fünfte der kanonischen Stunden (s. horae canonĭcae), und der Gesang zu dieser Stunde; **Nonétto** oder **Nonétt**, n. ital. ein Tonstück für 9 Stimmen.

Nonen, pl. lat. (nonae) im altrömischen Kalender der 5te Tag in allen Monaten, außer im März, Mai, Julius und October, wo es der 7te ist.

Nonens oder **non-ens**, n. neulat. ein Unding, Nichts, ein Ding, welches weder ist, noch sein kann; **Nonentität**, f. barb. lat. das Nichtsein oder Nichtssein.

Nonett oder **Nonetto**, s. unter None.

Nonexisténz, f. neulat. (vergl. existiren rc.) das Nichtdasein, die Nichtwirklichkeit, das Nichtvorhandensein, Nichtbestehen, Nichtsein.

Nonidi, s. unter Decade.

Nonĭus, m. auch Vernier (spr. vernjéh) genannt, Meßk. der Gradtheiler, Kleintheiler, ein Werkzeug, um die Grade des Bogens in sehr kleine Theile zu theilen, dessen Erfinder Peter Vernier (1631), nicht aber Peter Nonius oder Nuñez (gest. 1577) ist, obgleich es gewöhnlich nach diesem genannt wird.

non liquet, oder abgek. **N. L.**, s. liquet.

non molto, s. molto; **non multa, sed multum**, s. unter multus.

Nonne, f. (altd. nunna; mittl. lat. nonna, d. i. eig. Mutter) eine Kloster-Jungfrau, Kloster- oder Ordensfrau.

Nonobstánz, f. neulat. die Wiedereinsetzungs- oder Wiederherstellungs-Urkunde.

non omnĭa possŭmus omnes, s. unter omnis.

Nonpareille, f. franz. (spr. nongparélj'; von pareil, pareille, gleich, ähnlich) ohne Gleichen, unvergleichlich; Benennung verschiedener Dinge, die sich durch ihre Güte vorzüglich auszeichnen, z. B. eine Art schmaler seidener Bänder, Strohband; eine Art Kamelot (auch Lamparillas genannt); kleine Zuckerkörner; auch eine Gattung Buchdruckerschriften, vgl. Lettern.

non-plus-ultra, n. lat. das Nicht-darüberhinaus oder Nichts-darüber, das Unübersteigbare, Unübertreffliche, Äußerste, Höchste, der Gipfel, die Krone, das letzte oder äußerste Ziel einer Sache.

non procedātur, s. unter procediren.

Nónsens, m. neulat. (non-sensus, von sensus, der Sinn; franz. nonsens, engl. nonsense) Unsinn, dummes Zeug, leerer Wortschwall; **nonsensicālisch** (engl. nonsensical), unsinnig, nichts sagend, albern, unverständlich.

non tanto, s. unter tantum; **non troppo**, s. troppo.

nonum premātur in annum, lat. (vergl. None) es werde (die Schrift, das Buch) bis zum neunten Jahre oder neun Jahre lang verschlossen; man eile nicht mit der Bekanntmachung eines Schriftwerkes.

non-usus, m. neulat. (vgl. Usus) Rspr. der Nichtgebrauch eines Rechtes.

Nonvaleur, f. franz. (spr. nongwalöhr; vgl. Valeur) der Unwerth, mangelnde Ertrag; der unsichere Ausstand oder Rückstand von Pachten, Zinsen rc.

Noochirīe, f. griech. (spr. no-o-; von nóos, zgez. nūs, Verstand, und cheir, Hand) der gewaltsame Angriff auf Jemands Geisteskräfte, das an dem Seelenleben eines Andern geübte Verbrechen; **Noogenīe**, f. die Kenntniß oder Lehre von Erzeugung der Begriffe; **Noologīe**, f. die Lehre von den reinen Vernunftbegriffen; **Noologist**, m. ein Anhänger derselben; **Noosterēsis**, f. Heilk. die Entziehung des Verstandes oder Bewußtseins durch betäubende Mittel.

Nopal (mexikanisch Nopalli), s. v. w. Opuntie, s. d.

Noppe, f. (deutsch, verw. mit Knubbe,

Knopf ꝛc.) die Tuchflocke, das Wollknötchen; auch die Maschen des Sammtgewebes, welche aufgeschnitten das Haar des Sammets darstellen.

Nordcaper, m. der Speckhauer, Eiswallfisch oder Eisfisch, auch Delphin; **Nordpol**, s. Pol.

Nória, f. span. ein Bewässerungsbrunnen, eine Schöpfmaschine zur Bewässerung der Felder in Spanien.

Norium, n. ein von Svanberg in dem schwedischen Zirkon (s. d.) neuentdecktes Metall.

Norki, pl. russ. das Pelzwerk von jungen Füchsen.

Norm, f. lat. (norma) das Richtmaß, die Regel, Richtschnur, Vorschrift; bei Buchdruckern der abgekürzte Titel eines Buchs, auf der ersten Seite jedes Bogens, gem. verderbt „der Wurm"; **ad normam**, nach der Vorschrift oder Richtschnur; **normāl** (lat. normālis, e), vorschriftsmäßig, regelrecht, musterhaft; Meßk. winkelrecht; **Normāle**, f. höhere Größenl. die Senkrechte, Winkelrechte, das im Berührungspunkt auf der Tangente errichtete und bis zur Abscissenlinie verlängerte Loth für jenen Punkt der krummen Linie; **Normaljahr**, Musterjahr, Regeljahr, „Richtjahr" (Jahn); das Jahr 1624, weil in dem westphäl. Frieden (1648) ausgemacht wurde, daß diejenige Religion, welche zu Anfang jenes Jahrs in einem Lande die herrschende war, es auch bleiben solle; **Normālrecht**, Naturrecht, Vernunftrecht; **Normālschule**, Musterschule; **Normalität**, f. neulat. regelrechte, vorschriftsmäßige Beschaffenheit, z. B. vollkommener Gesundheitszustand und Körperbau; **normiren**, lat. (normāre) eig. nach dem Richtmaß regeln; anordnen, vorschreiben, regeln; **normatīv**, neulat. regelnd, zur Regel oder Richtschnur dienend.

Nórmannen oder **Normänner**, pl. (d. i. Nordmänner) die germanischen Bewohner der skandinavischen Halbinsel im Mittelalter, die große Seefahrten u. Eroberungszüge machten.

normativ, normiren, s. unter Norm.

Nornen, pl. nord. Fabell. die drei Göttinnen der Zeit und des Schicksals. Sie heißen: Urda, d. i. das Gewesene, Verandi oder Varande, das Seiende, Skulda, das Künftige.

nosce te ipsum, lat. lerne dich selbst kennen!

Noselīe, f. griech. (nosēleia, von nósos, f. Krankheit) Heilk. Kränklichkeit, Siechthum; auch Krankenpflege und Arzenei; **Nosodochium**, n. ein Krankenhaus, Siechenhaus; **Nosogenīe** oder **Nosogonīe**, f. Entstehung der Krankheit, Krankheitserzeugung; **Nosographīe**, f. Krankheitsbeschreibung; **Nosográph**, m. ein Krankheitsbeschreiber; **Nosokóm**, m. ein Krankenwärter; **Nosokomīe**, f. die Krankenpflege, Krankenwartung; **Nosokomium**, n. ein Krankenhaus, Lazareth; **Nosológ**, m. s. v. w. Patholog, s. d.; **Nosologīe**, f. s. v. w. Pathologie; **nosológisch**, s. v. w. pathologisch; **Nosonomīe**, f. die Lehre von den Krankheitsgesetzen; **Nosotrophīe**, f. Krankheitsnährung.

Nossa, f. nord. Fabell. die Göttinn der Vortrefflichkeit u. Anmuth; daher **Nossen**, pl. die kostbarsten Kleinodien.

Nosten, pl. gr. (nóstoi, vom sing. nóstos, m. Heimkehr, Rückkehr) Rückreisen, griechische epische Dichtungen, welche die Rückfahrten der griechischen Helden von Troja erzählten, wie die Odyssee; **Nostalgīe** und **Nostomanīe**, f. gr. das Heimweh, die schwermüthige Sehnsucht nach der Heimath; **nostálgisch**, das Heimweh betreffend oder davon herrührend.

Nostoch oder **Nostok**, m. (tremella nostoc) die Himmelsblume, das Himmelsblatt, die Sternschnupfe, ein sonderbares gallertartiges Gewächs vom Geschlecht der Aftermoose, welches im trocknen Zustande nicht leicht bemerkt wird, nach starkem Regen aber auf Wiesen und sandigen Wegen schnell hervorwächst.

Nostrāt, m., pl. **Nostrāten**, lat. (nostras, pl. nostrātes, von noster, nostra, nostrum, unser ꝛc.) einer von den Unsrigen, von unsern Leuten, ein Landsmann; **nostrificiren**, neulat. zum Unsrigen machen; auch einheimisch machen, einbürgern; **Nostrification**, f. die Einbürgerung, Ertheilung der Rechte eines Einheimischen.

Nota oder **Note**, f. lat. (nōta, pl. notae) ein Zeichen, Kennzeichen, Erinnerungs- oder Merkzeichen, Merkmal; eine schriftliche Anzeige, Bemerkung, Anmerkung zur Erklärung oder Erläuterung einer Stelle; bei Kaufl. kurze Rechnung, Kaufanzeige über empfangene Waaren: ein Schein, eine Verschreibung, z. B. Banknote; ein gesandtschaftliches (diplomatisches) Schreiben, eine Meldung, Erklärung u. dgl. enthaltend; Tonk. Tonzeichen, auch der Ton selbst; **nota buóna**, ital. gute Note, und **nota cattiva**, schlechte Note, von welchen jene auf den guten, diese auf den schlechten Tacttheil fällt; **Notenplan**, m. die 5 Linien zu den Noten; die Tonleiter; **interiōris notae**, lat. von vorzüglicher Güte, von bester Art (urspr. bei Horaz vom Weine gebraucht); **etwas ad notam nehmen**, es sich merken, anmerken, gem. hinters Ohr schreiben; **cum notis**, mit Anmerkungen; **cum notis variorum**, mit Anmerkungen von Verschiedenen.

nota bene, notabel ꝛc., s. unter notiren.

Notalgīe, f. griech. (von nōtos, Rücken) der Rückenschmerz.

Notarius, lat., oder abgek. **Notār**, m., pl. **Notarien**, urspr. ein Geschwindschreiber, der mit Abkürzungen oder Zeichen (notae) schreibt, dann überh. ein Schreiber; jetzt insbes. ein Urkundenschreiber oder Beglaubiger, Beurkunder, der, mit landesherrlicher Genehmigung bestellt und vereidet, das Recht hat, gewisse rechtliche Handlungen in Gegenwart von Zeugen zu vollziehen und darüber eine glaubwür-

dige Urkunde (**Notariats-Instrument**) aufzunehmen; **Notarius publĭcus caesarēus jurātus immatriculātus**, oder abgek. **Not. publ. caes. jur. imm.**, kaiserl. öffentl. beeidigter und in das Verzeichniß aufgenommener Urkundenschreiber; **Notariāt**, n. neulat. das Amt eines Notars; **Notariats-Siegel**, das Siegel eines Notars.

Notaten, Notation, s. unter notiren.

Note, s. Nota.

Nótel oder **Notul**, f. (vom lat. notŭla, s. d.) ein kurzer Aufsatz, Einschränkung eines Vertrags, z. B. Eides-Notel, in einen Diensteid eingeschobene kurze Amts-Anweisung (Instruction), Amtseidesformel; Heiraths-Notel, Heirathsvertrag.

notetur nomen, s. unter notiren.

Nothus, m. griech. (nóthos) ein unechter, unehelicher Sohn, Bastard; **Nothĭa**, pl. Rspr. Erbstücke für natürliche oder uneheliche Kinder.

notificiren, lat. (notificāre) kund thun, bekannt machen, ankündigen, melden, Nachricht geben, berichten, anzeigen, eröffnen; **Notification**, f., auch das **Notificētur**, neulat. die Bekanntmachung, Mittheilung einer Nachricht, Ankündigung, Kundmachung, Meldung, Anzeige.

Notiologīe, notiológisch, gr. (von nótios, a, on, feucht) s. v. w. Hygrologie ꝛc.; **Notiométer**, s. Hygrometer.

Notiōn, f. lat. (notĭo) ein Begriff, Verstandesbegriff.

notiren, lat. (notāre) merken, anmerken, bemerken, vermerken, verzeichnen, ansetzen, aufzeichnen, anschreiben; **nota bene**, abgek. **NB.**, merke wohl! wohlgemerkt! ein **Notabéne**, ein Merkewohl, Denkzettel oder Verweis; mit einem Notabene bezeichnen, mit einem Merkzeichen, uneig. einer Ohrfeige, Schmarre ꝛc. bezeichnen; **quod bene notándum**, was wohl zu bemerken ist; **notētur nomen**, abgek. **N. N.**, der Namen werde gemerkt; **notábel** (lat. notabĭlis, e), merkwürdig, bemerkenswerth, wichtig, ansehnlich; **Notabilität**, f. neulat. die Angesehenheit, Ansehnlichkeit; pl. **Notabilitäten** oder **Notábeln** (franz. notables), die Angesehensten, vornehmsten Bürger des Staats, der engere Ausschuß der Landstände im ehem. Frankreich; **Notāten**, pl. (lat. notāta) Bemerktes, Aufgezeichnetes, Bemerkungen; Notaten ziehen, Bemerkungen und Ausstellungen machen, z. B. zu einer Rechnung; **Notation** oder **Notirung**, f. das Anmerken, Ansetzen, Anschreiben, Aufschreiben, Verzeichnen, die Aufzeichnung.

Notist, m. neulat. ein Notenschreiber, z. B. bei einer Oper.

Notiz, f. lat. (notitĭa) Kenntniß, Kunde, Nachricht, Meldung, Anzeige; Bemerkung, Vermerk; **ad notitĭam**, zur Nachricht; Notiz von etwas nehmen, d. i. Erkundigung darüber einziehen, sich darum bekümmern, es seiner Kenntniß, Bemerkung oder Erwägung werth halten; **Notizbuch**, Merkbuch, Schreibtafel.

notōrisch, lat. (notorĭus, a, um, eig. anzeigend, kund machend) kundbar, allgemein bekannt, offenkundig, welt-, land- oder stadtkundig, allbekannt, offenbar; **Notorietät**, f. neulat. (franz. notoriété) Kundbarkeit, Kündigkeit, Offenkundigkeit, Weltkundigkeit, Allbekanntheit.

Notre Dame, f. franz. (spr. nott'rdám') Unsere liebe Frau, Benennung der Jungfrau Maria; auch der Namen der großen Kathedralkirche zu Paris: Unserer lieben Frauen Kirche, Marienkirche.

Nottórno, Notturno und **Notturníno**, n. ital. (vom lat. nocturnus, a, um, nächtlich) ein Nachtständchen, Nachtgesang, eine Nachtmusik.

Notŭla, f. lat. (Verkl. von nota) eine kleine Bemerkung oder Rechnung; vgl. auch Notel.

Notus, m. lat. (gr. nótos) der Südwind, oder genauer: Südwestwind.

Nouet, n. franz. (spr. nuéh) ein Säckchen, Kräutersäckchen, Saugebeutel.

Nougat, n. franz. (spr. nugáh) hartes Zuckerbackwerk mit Mandeln, Mandelkuchen.

Noūmĕnon, n. griech. (von noēin, im Geist wahrnehmen, denken) ein Verstandeswesen, Gedankending, übersinnlicher Gegenstand, z. B. Gott, Geist ꝛc.; entg. Phänomen.

Nourrice, f. franz. (spr. nurriß'; vom lat. nutrix, von nutrīre, franz. nourrir, ernähren) die Amme; **Nourricier**, m. (spr. nurrißjéh) der Pflegevater; **Nourritüre**, f. (spr. nurritühr') Nahrung, Futter, Fütterung, Unterhalt.

Nouvélle, f., pl. **Nouvellen** (spr. nuw—), franz. (nouvelles; von nouveau, neu) Neuigkeiten, Nachrichten; auch s. v. w. Novellen, s. d.; **Nouvellist**, m. (franz. nouvelliste) ein Neuigkeitskrämer, Zeitungsträger; auch Zeitungsschreiber.

Nova, Novale, Novation ꝛc., s. unter novus.

Novatiāner, pl. Anhänger des römischen Priesters Novatiānus, welcher behauptete, die vom Christenthum Abgefallenen dürften, auch wenn sie bußfertig zurückkehrten, nicht wieder aufgenommen werden, vom 3ten bis ins 6te Jahrhundert.

Novelle, Novellist ꝛc., s. unter novus.

Novémber, m. lat. (von novem, neun) der Wind- oder Reifmonat, der 11te Monat (urspr. der 9te Monat nach dem altrömischen Kalender); **Novéna**, f. ital. neuntägige Andacht; **Novenarĭa**, pl. (vom lat. novenarĭus, a, um, aus neun bestehend) neuntägige Trauer und Gebete, Seelenmessen; **Novenōte**, f. ital. Tonk. ein Neunling oder neun zusammengezogene Noten, die eigentlich aus drei verbundenen Triolen bestehen.

novus, a, um, lat. neu; **Novus**, m. ein

Neuer, Neuling; **homo novus**, im alten Rom ein Emporkömmling, Neuadliger, der erste in einer Familie, der zu einem höheren Staatsamte gelangte; **Novum**, n. etwas Neues; Rspr. ein Thatumstand, der nach bereits geschlossenem Rechtsverfahren zu neuer Verhandlung Anlaß giebt; **Nova**, pl. neue Dinge, Neuigkeiten, vergl. Novitäten; **de novo**, von neuem, von vorn; **novum testaméntum**, oder abgek. **N. T.**, das neue Testament, die Schriften des neuen Bundes; **novae fundatiōnis**, neuer Stiftung; **novissĭme**, ganz kürzlich, neulich, vor kurzem; **nov-antik**, neulat. neualt; **Novantiken**, pl. Neualterthümlichkeiten, Neuältlichkeiten; **Novāle**, n. lat., oder **Novāl-Acker**, Neubruch, Neureut-Acker; **Novāl-Zehnte**, m. Neubruch- od. Rottzehnte, der Zehnte von neu angebauten Grundstücken; **Novation**, f. (lat. novatĭo von novāre, erneuern) Erneuerung, Neuerung; insbes. Erneuerung oder Umwandlung einer Schuldverschreibung, Aufhebung einer bisherigen Forderung durch ausdrückliche Eingehung einer neuen an der Stelle der ersteren; **Novātor**, m. ein Neuerer, Erneuerer; **Novélle**, f. (ital. novélla, vom lat. novéllus, a, um, jung, frisch), pl. **Novéllen**, s. v. w. franz. Nouvellen, Neuigkeiten, Zeitungen, neue Nachrichten; kleinere Geschichtsdichtungen und Erzählungen, kleine Romane, deren Stoff aus Ereignissen der Gegenwart genommen ist (entg. den Helden- und Ritter-Romanen, die auf alter Sagendichtung ruhen); Rspr. die neuen Verordnungen oder Gesetze Justinian's nach Veröffentlichung des zweiten Codex, ein Theil des Corpus juris; **Novellétte**, f. ital. (novelletta) eine kleine Erzählung, ein lustiges Mährchen; **Novellist**, m. (ital. novellista) ein Novellenschreiber, Verfasser kleiner Geschichtsdichtungen; ein Neuigkeitsliebhaber und -Verbreiter, Zeitungsschreiber, Neuigkeitskrämer; **novellistisch**, neu, neuberichtet; in Form einer Novelle; **Novicius**, lat., oder **Noviz**, m., pl. **Novizen**, ein Neuling, Neuangenommener, Probelehrling, Probeschüler, Anfänger, Prüfling, Probemönch; **Novize**, f. eine Neulinginn, Probenonne; **Noviciāt**, n. neulat. das Neulings- oder Prüfungsjahr, die Prüfungs- oder Probezeit, der Lehrlingsstand in Klöstern; **Novilunium**, n. neulat. Neumond, Neulicht; **Novität**, f. lat. (novĭtas) die Neuheit, Neuigkeit; pl. **Novitäten**, s. v. w. Nova, Neuheiten, Neuigkeiten; Kaufspr. frische Waare; Buchhändl. neu herausgekommene Bücher.

Nox, f. lat. (G. noctis) die Nacht; Fabell. die Nachtgöttinn, griech. Nyx, eine Tochter des Chaos, Gattinn des Erebos.

noxa, f. lat. Schaden, Schuld, Verbrechen; insbes. Rspr. Schaden oder Beschädigung und daher Verlust am Vermögen durch ein an und für sich rechtlich nicht haftendes Wesen, z. B. ein Thier, einen Sklaven; **Noxāl-Klage**, Schadenklage, die Klage auf Ersatz eines solchen Schadens gegen den Inhaber des Beschädigenden, der aber durch Hingabe des Thiers oder Sklaven sich vom Schadenersatz frei machen kann, welche Hingabe noxae datĭo heißt.

Noyáde, f. franz. (von noyer, ersäufen, u. dieses vom lat. necāre, tödten), pl. **Noyáden**, Ersäufungen, Versenkungen ins Wasser zur Zeit der französ. Revolution.

Nozrim, pl. jüd. s. v. w. Nazarener, s. d.

Nüance, f. franz. (spr. nüángß'; eig. Umwölkung, Dämpfung des Lichts; von nue = lat. nubes, Wolke) die Schattirung, Abschattung, Schattenstufe, Schattenvertheilung, Farben-Abstufung, Farbenmischung, Farbenspielung, der unmerkliche Übergang, feine Unterschied einer Hauptfarbe in Ansehung des Helleren und Dunkleren; **nüanciren** (franz. nuancer, spr. nüangß—), verschatten, abschatten, abstufen, stufenweise abändern oder abwandeln; **nüancirt**, abgestuft, verschattet; **Nüancirung**, f. die Abstufung, Schattenvertheilung, Verschmelzung rc.

nubecŭla, f. lat. s. v. w. Nephelion, s. d.

nubil, lat. (nubĭlis, von nubĕre, heirathen) mannbar, heirathsfähig; **Nubilität**, f. neulat. die Mannbarkeit, Heirathsfähigkeit.

nubiliren, lat. (nubilāre) wolkig machen, umwölken; **nubilōs** (spätlat. nubilōsus, a, um), wolkig, trübe.

nuces, pl. von nux, s. d.

Nucléus, m. lat. der Kern; pl. **nuclĕi**, Kerne; **Nucleolithen**, pl. lat.-griech. Kernsteine, eine Art versteinerter Seeigel.

nudus, a, um, lat. nackt, bloß; **nudus chirographarĭus**, m., pl. **nudi chirographarĭi**, Rspr. bloß handschriftliche Gläubiger; **nuda cautĭo**, f. Rspr. ein bloßes Sicherungs-Versprechen ohne Eid, Bürgen oder Pfänder; **nuda possessĭo**, f. bloßer Besitz ohne Eigenthum; **nuda traditĭo**, f. bloße Übergebung oder Übergabe; **nuda pacta**, pl. nackte Verträge, d. i. solche, bei denen keine Förmlichkeiten beobachtet sind; auch Verträge, welche ursprünglich nicht klagbar waren und am längsten unverbindlich geblieben sind; **nudis verbis**, mit nackten oder dürren, trocknen Worten; **nude crude**, nackt und roh, schlechthin; **nudāta**, pl. (von nudāre, entblößen, offenbaren) offenbare, klar vorliegende Dinge; **Nudation**, f. (lat. nudatĭo) die Entblößung; **Nudität**, f. (lat. nudĭtas), pl. **Nuditäten**, die Nacktheit, Blöße; nackte Menschengestalt, nackte Figur; uneigentlich Schlüpfrigkeit, Schmutz; **Nudipedālen**, pl. (vom lat. nudĭ-pes, barfuß) Barfüßler, eine Gesellschaft von zunächst mährischen Schwärmern, im 6ten Jahrhundert.

nugae, pl. lat. Possen, Albernheiten, Geschwätz; **Nugacität**, f. (lat. nugacĭtas, von nugax, possenhaft) die Possenhaftigkeit, läppische Tändelei; **nugatōrisch** (lat. nugatorĭus,

a, um), läppisch, albern, kindisch, ungereimt; **Nugatorium**, n. unnützes Geschwätz, Geplauder.

Nuisance, engl. (spr. njúsens; vom franz. nuisance, Beschädigung) eine Beeinträchtigung, Belästigung, ein öffentliches Ärgerniß.

Nuits, m. franz. (spr. nüih) ein feiner Burgunderwein, von der gleichnamigen Stadt im Bezirk Beaune.

nullus, a, um, lat. kein, keine rc.; daher: **Null**, f. die Hohlziffer (0), die ein Nichts oder die Abwesenheit einer Zahl bezeichnet, ein Lückenbüßer; **null und nichtig**, völlig ungültig, durchaus nichtig, unkräftig, unstatthaft; **Null-Brüder, Nulläni**, pl. Franciscaner-Mönche; **Null-Punkt**, m. der Übergangspunkt von einer Gradleiter (Scala) in die andere, beim Thermometer von der Wärme zur Kälte; **nulla dies sine linĕa**, kein Tag (vergehe) ohne eine Linie, d. i. ohne daß man irgend etwas Nützliches gethan hat! — ein bekannter Wahlspruch des Apelles; **nulla ratiōne**, auf keine Weise; **nulla regŭla sine exceptiōne**, s. unter Regel; **nullīus moménti**, von keiner Bedeutung, unwichtig, unbedeutend; **Nullibisten**, pl. (vom neulat. nullĭbi, nirgendwo) diejenigen Spiritualisten (s. d.), welche behaupten, daß der Geist als ein unkörperliches Wesen nicht in einem Raume existiren könne; entg. Holomerianer; **nullificiren** (spätlat. nullificāre), zunichte machen, aufheben; geringschätzen; **Nullification**, f. neulat. die Nichtigmachung, Aufhebung; insbes. in Nordamerika das Bestreben der Partei der **Nullifiers** (spr. nullifeirs), die Verbindung mit den südlichen Staaten aufzuheben; **Nullissimo**, n. neulat. im l'Hombre, der Fall, wenn man keinen einzigen Stich machen darf; **Nullität**, f. Nichtigkeit, Ungültigkeit, Unerweislichkeit; **Nullitäts-Klage**, Rspr. Nichtigkeitsklage oder Klage auf Ungültigkeit; **Nullitäts-System**, n. eine eigenthümliche Lehre von den rechtlichen Hülfsmitteln gegen ein nachtheiliges Testament.

Numĕrus, m. (pl. numĕri) lat. die Zahl, Ziffer, Nummer; auch Anzahl, Menge; Redek. der abgemessene Redeklang, rednerische Wohlklang, das Ebenmaß, Klangmaß, vgl. Rythmus; **numero** oder abgek. **Nro. No.** od. **N.**, d. i. der Zahl oder Ziffer nach; **sub numero**, unter der Zahl oder Nummer, z. B. sub numero 1. 2. 3 rc. unter 1. 2. 3 rc.; **al numero**, ital. der Zahl nach (versch. al marco, al peso); **numĕrus rotúndus**, lat. eine runde Zahl od. Rundzahl, die sich leicht merken oder theilen läßt, bes. eine Zehnerzahl, z. B. 100 st. 97 oder 103 rc., 1000 rc.; **Numĕri**, pl. eig. die Zahlen, das vierte Buch Moses, weil darin die Volkszählung oder Volksmenge der Israeliten enthalten ist; **Numerāle** (sc. nomen), n., pl. **Numeralĭa**, Sprachl. die Zahlwörter; **numerār**, neulat. in der Zahl gegründet, der Zahl nach, z. B. numerärer Werth, der Zahl- oder Zählwerth; **numérisch**, zählbar, durch Zahlen bestimmbar oder bestimmt; numerisches Verhältniß, ein Zahlverhältniß; **numerōs** (lat. numerōsus, a, um), zahlreich, häufig; volltönend, wohlklingend, ebenmäßig (rhythmisch); **Numerosität**, f. (spätlat. numerosĭtas) die große Anzahl, Menge; die Ebenmäßigkeit, der rhythmische Wohllaut der Rede; **numeriren** (lat. numerāre), zählen, Zahlen (richtig) schreiben und aussprechen; mit Ziffern oder Zahlzeichen bezeichnen, beziffern oder benummern; Kfspr. Waarenpreise durch Buchstaben oder andere (nur dem Verkäufer bekannte) Zeichen auf den Waaren bemerken; **Numeration**, f. (lat. numeratĭo) Rechenk. die Zählung od. Zifferung, das Zahlenaussprechen; **Numerātor**, m. Rechenk. der Zähler eines Bruches; **numerotiren**, franz. (numéroter) mit Ziffern bezeichnen, beziffern.

Numismátik, f. (vom griech. nómisma, lat. numisma, n. und numus oder nummus, m. Münze) die Münzkunde, Münzwissenschaft; **Numismatĭker**, m. ein Münzenkenner, Münzkundiger; **numismátisch**, münzkundlich, münzwissenschaftlich; ein numismatisches Werk, ein Münzbuch, Münzwerk; **Numismatográph**, m. ein Münzbeschreiber; **Numismatographīe**, f. die Münzbeschreibung; **numismatográphisch**, münzbeschreibend; **nummārisch** (lat. nummarĭus oder numarĭus, a, um), das Geld betreffend oder dazu gehörig; **Numophylacĭum**, n. lat.-griech. ein Münzvorrath, eine Münzsammlung; **Nummularĭus**, m. lat. ein Geldwechsler; **Nummulīten**, pl. neulat. Pfennig- od. Linsensteine, s. v. w. Phaciten.

Nuncĭus oder **Nuntius**, m. lat. ein Bote, Gesandter, Botschafter, bes. des Papstes; **nunciiren** (lat. nunciāre), verkündigen, melden, ansagen, anzeigen, Bericht erstatten rc.; **Nunciánt**, m. (nuncĭans) der Anzeiger, insbes. Rspr. wer gegen seinen Nachbarn mit dem Verbot einer Neuerung an dessen Grundstücke gerichtlich oder außergerichtlich auftritt; **Nunciāt**, m. (nunciātus) der Angezeigte, dem verboten wird; **Nunciation**, f. (nunciatĭo) die Ansagung, Verkündigung, Meldung, Anzeige; **Nunciatūr** oder **Nuntiatūr**, f. neulat. Gesandtschaft, Botschaft, Amt und Würde eines päpstlichen Gesandten.

nuncupiren, lat. (nuncupāre) namhaft machen, in rechtlicher Form erklären; **nuncupāta volúntas**, f. Rspr. die bestimmte od. bestimmt ausgesprochene Willenserklärung; **Nuncupation**, f. (nuncupatĭo) die Ernennung, feierliche Erklärung oder mündliche Annehmung zum Erben; **nuncupatīv**, neulat. mündlich nennend oder genannt, nach mündlicher Erklärung; als Sachw. **Nuncupatīv**, n. (testaméntum nuncupatīvum) eine mündliche letztwillige Verordnung.

Nuntius, s. Nuncius.

Nupta, f. lat. (von nubĕre, heirathen) die Verehelichte, Verheirathete; **nuptĭae**, pl. die

Hochzeit, Ehe; **ad secundas nuptias** oder **ad secunda vota** (s. d.), zur zweiten Ehe oder Hochzeit (schreiten); **nuptiae clandestinae**, pl. heimliche, verborgene Ehe, Winkelehe; **n. nefariae**, unerlaubte, verbotene, bes. blutschänderische Ehe; **nuptiāl** (lat. nuptiālis, e), hochzeitlich, bräutlich; **nuptialia pacta**, pl. s. v. w. die Ehepacten, der Ehevertrag; **Nupturiénten**, pl. (vom lat. nupturīre, heirathen wollen) Heirathslustige, Brautleute.

Nutation, s. unter nutus.

nutriren, lat. (nutrīre) ernähren; **Nutrientia**, pl. ernährende Mittel, Nährstoffe; **Nutrimént**, n. (lat. nutriméntum) die Nahrung, das Nahrungsmittel; **Nutrition**, f. neulat. die Ernährung; Nährung; **nutritīv**, nährend, nahrhaft, nährkräftig; **Nutritīvkraft**, die nährende Kraft, Nährkraft; **Nutrītor**, m., pl. **Nutritōren**, Ernährer, Pfleger, Fürsorger von Schulen und Universitäten; **Nutrix**, f. die Amme; **Nutrication**, f. (lat. nutricatio) das Säugen, Nähren.

nutus, m. lat. der Wink; **ad nutum**, auf den Wink; **Nutation**, f. (lat. nutatio, von nutāre, nicken, wanken) das Nicken, Winken; das Wanken oder Schwanken, z. B. der Erdaxe; das Hinneigen der Pflanzen zur Sonne.

nux, f. lat. (G. nucis) die Nuß; pl. **nuces**, Nüsse; **in nuce**, eig. in einer Nuß, d. i. ins Kurze oder Enge gefasst, zusammengedrängt, im Kleinen; **nux vomica**, die Brechnuß, sogenannte Krähenaugen, Erbrechen erregende, den Ratten und Mäusen giftige Fruchtkerne eines ostindischen Baumes.

Nyktalopie, f. gr. (von nyx, G. nyktos, die Nacht) das Nachtsehen, die Tagblindheit, Blödsichtigkeit (eine Augenkrankheit); **Nyktalóps** oder franz. **Nyctalópe**, m. ein Nachtseher oder Tagblinder, der bei Nacht besser sieht, als bei Tage; entg. Hemeralops; **Nyktegersie**, f. das Nachtwachen; das Auffahren aus dem Schlafe; **Nyktobatēsis**, f. Heilk. der Nachtwandel, das Nachtwandeln; **Nyktográph**, m. ein Nachtschreiber, Werkzeug zum Schreiben im Dunkeln; **Nyktographie**, f. Nachtschreibekunst; **Nyktophyten**, pl. Nachtgewächse.

Nymphe, f., pl. -**en**, griech. (nýmphē, urspr. überh. junge Frau, Mädchen) Fabell. Geistmädchen, Unter- oder Halbgöttinnen, welche die Naturgegenstände beherrschen und beseelen, von denen sie ihre Namen führen, als: Auloniáden, Thalnymphen, Oreáden, Bergnymphen; Leimoniáden, Wiesennymphen; Limnáden, Sumpf-, See- und Teichnymphen; Napäen, Thal- und Hainnymphen; Nereïden u. Oceaniden, Wasser- und Meernymphen; Najáden und Potamiden, Quell- und Flußnymphen; Dryáden und Hamadryáden, Baum- u. Waldnymphen; uneig. Luftmädchen, Buhldirne; Naturbeschr. Insecten-Puppen; auch die Wasserjungfer; **Nymphen** (nymphae), pl. Heilk. die kleinen Schamlefzen, Wasserlefzen; **Nymphäa**, f. die Wasser- oder Seelilie; **Nymphäum** oder **Nymphēum**, n. ein Nymphenhaus oder Tempel, heiliger Platz der Nymphen, mit vielen Springbrunnen :c.; weibliches Sommerbad, Frauenbad; **Nymphagōg**, m. ein Brautführer; **Nymphītis**, f. Heilk. Entzündung der kleinen Schamlefzen; **Nympholepsie**, f. Begeisterung, Verzückung; **Nymphomanie**, f. die Liebeswuth, Mutterwuth, Mannsucht, s. v. w. Andromanie; **Nymphonanie**, f. (vergl. Onanie) weibliche Selbstschwächung od. Selbstbefleckung; **Nymphoncus**, m. Geschwulst der Schamlefzen; **Nymphotomie**, f. Heilk. Schamlefzenschnitt.

Nystágmus, m. oder **Nystáxis**, f. griech. (von nystázein, nicken) eig. das Einnicken, Einschlafen; Heilk. ein krampfhaftes Augenzucken, Augapfel- oder Augenliedkrampf.

Nyxis, f. gr. (von nýssein, stechen) Heilk. das Stechen, der Einstich.

O.

O', bedeutet vor irländischen Namen s. v. w. of, das Adelswörtchen von, z. B. O'Connell, O'Meara :c.; **O. A. D. G.**, d. i. omnia ad Dei gloriam, s. unter Deus; **Oct.** = October; **Op.** = opus; **Opp.** = opera, s. Opus.

Oarion, n. griech. (Verkl. von ōón, Ei) ein kleines Ei; der Eierstock, s. v. w. lat. Ovarium; **Oariōncus**, m. Heilk. die Eierstock-Anschwellung; **Oariorrhēxis**, f. Zerreißung des Eierstocks; **Oarītis**, f. die Eierstock-Entzündung.

Oars, pl. engl. (spr. ohrs; von oar, Ruder) kleine Fahrzeuge zur Überfahrt auf der Themse.

Oäse, f., pl. **Oasen**, kopt. (griech. óasis) fruchtbare, bewässerte Gegenden mitten in den großen Sandwüsten Afrika's, gleichsam Inseln im Sandmeere.

ob, lat. Vorwort, 1) wegen; 2) gegen, entgegen, in vielen Zusammensetzungen, wo es vor einem c **oc**, vor f **of**, vor p **op** lautet und theils entgegen-, wider- bedeutet, theils unserm an-, dar-, über-, be- und ver- entspricht; so z. B. objiciren, opponiren, occurriren, offeriren :c.

obambuliren, lat. (obambulāre; vgl. ambuliren) herumgehen, spazieren; **Obambulation**, f. (obambulatio) das Herumgehen, der Spaziergang.

obärirt (lat. obaerātus, a, um), verschul-

det, überschuldet, wer mehr Schulden als Vermögen hat; **obaerātus debĭtor**, s. debitor.

Obang, m. eine goldene Rechnungsmünze in Japan, = 3 Kopang oder 25 Thlr. preuß. Cour.

Obaudītus, m. oder **Obaudition**, f. neulat. Heilk. Schwerhörigkeit.

obcōnisch, neulat. (vgl. konisch unter Konus) umgekehrt kegelförmig, mit der Grundfläche nach oben.

obcórdisch, neulat. (von cor, G. cordis, das Herz) umgekehrt herzförmig.

ob deféctum, s. Defect.

obduciren, lat. (obdūcĕre, gew. überziehen, bedecken; doch auch schon im Altlatein. f. aufdecken, öffnen; mittl. lat. f. verletzen, beschädigen) Leichen öffnen oder aufschneiden und besichtigen; **Obducént**, m. (obdūcens) ein Leichenöffner, Leichenbesichtiger, ein Arzt oder Wundarzt, als Besichtiger und Untersucher eines Leichnams; **Obduction**, f. (obductĭo) gerichtliche Öffnung und Besichtigung eines Leichnams; Obductions-Bericht, ein Besichtigungsbericht.

obduriren, lat. (obdurāre; von durus, a, um, hart) verhärten, verstocken; halsstarrig machen; **Obduration**, f. (spätlat. obduratĭo) die Verhärtung, Verstockung; Verstocktheit, Halsstarrigkeit, Unbußfertigkeit.

Obediénz, f. lat. (obedientĭa, von obedīre, gehorchen) Gehorsam, Dienstpflicht, bes. in Klöstern; ein klösterlicher Geleitsbrief für reisende Ordensgeistliche; die Besoldung der Domherren aus liegenden Gründen; Obediénz-Pfarrei, die ein Klosterlehn ist und von einem Klostergeistlichen verwaltet wird; Obedienz-Schreiben, ehem. ein Schreiben des deutschen Kaisers an den Papst, durch welches Jener der kathol. Kirche seine Ergebenheit bezeigte, oft durch eine eigene Obedienz-Gesandtschaft abgegeben; **Obedientiarĭus**, m. neulat., verk. **Obedientĭer**, **Obediénzer**, ein Dienstthuender, der einer Capelle im Namen eines Klosters vorsteht.

Obelisk, m., pl. **-en** (griech. obeliskos, das Verkl. von obelós, Spieß), im alten Ägypten vierseitige, 50 bis 150 Fuß hohe, meist aus einem einzigen Steine gehauene Spitzsäulen, gemeiniglich mit Hieroglyphen versehen; überh. eine Spitzsäule, Pracht- oder Denksäule, zur Zierde oder zum Andenken wichtiger Begebenheiten auf freien Plätzen aufgestellt.

Obĕlus, m. griech. (obelós) ein liegender Spieß, Anstrich oder Zeichen verdächtiger, für unrichtig gehaltener Ausdrücke ꝛc. (in den älteren Ausgaben der Classiker); **Obelismus**, m. (griech. obelismós) oder **Obelisirung**, f. die Bezeichnung mit dem Obelus, Andeutung der Unechtheit einer Stelle.

Oberst-Lieutenant, m. deutsch-franz. (vgl. Lieutenant) der Statt- oder Unter-Oberste, „Oberst-Hauptmann" (B. D. G.), der Stellvertreter des Obersten oder Nächste nach ihm.

Obesität, f. lat. (obesĭtas, von obēsus, fett) die Dicke, Fettigkeit des Leibes.

Obex, m. lat. ein Riegel, Damm, Hinderniß.

obfirmiren, lat. (obfirmāre oder offirmāre) befestigen, dauerhaft machen, bestärken.

Obi, m. eine Art Fetisch oder Zaubermittel auf der Westküste von Afrika; daher **Obi-Männer**, Zauberer bei den westindischen Negern.

obiit, lat. (von obire, s. Obitus) er oder sie ist gestorben.

Öbisstaude oder **Öbiswurzel**, s. v. w. Yamswurzel, s. Yam.

obĭter, lat. obenhin, flüchtig; im Vorbeigehen, beiläufig, nebenher.

Obĭtus, m. lat. (von obīre, untergehen, sterben) Untergang, Tod; daher: **per obĭtum**, durch Todesfall oder Ableben; **obitus jurium**, Rspr. der Untergang oder Verlust gewisser Rechte oder Ansprüche durch Verjährung; **Obitus**, mittl. lat. oder verk. **Obit**, eine jährliche Seelenmesse; **Obituarĭum**, n. ein Todtenverzeichniß, Seelenmeßbuch.

objiciren, lat. (objicĕre, eig. entgegenwerfen, -stellen, von jacĕre, werfen) einwenden, entgegnen, einwerfen, Einwendungen machen, vorhalten; **Objéct**, n. (objéctum, d. i. eig. das Entgegengeworfene, Vorliegende) der Gegenstand, Vorwurf, Vorstand, die Sache oder Person, worauf die Betrachtung gerichtet ist; im gem. Leben bes. eine Sache von Wichtigkeit oder Belang; auch der Zweck, das Ziel einer Thätigkeit; Sprachl. das Gegenstands- oder Zielwort; **Objection**, f. (spätlat. objectĭo) Einwendung, Einwand, Einwurf; **objectiren** (lat. objectāre, franz. objecter), s. v. w. objiciren, s. o.; **objectīv** oder **objectivisch**, neulat. gegenständlich, äußerlich, seinen Grund und Bestand in der Sache selbst habend (entg. subjectiv); **Objectīv-Glas**, Gegenstandsglas, welches in einem Fernrohre dem zu betrachtenden Gegenstande zugekehrt ist; **objectiviren**, vergegenständlichen, äußern, äußerlich darstellen; **Objectivirung**, f. die Vergegenständlichung, Veräußerlichung; **Objectivität**, f. die Gegenständlichkeit oder Beziehung auf einen äußern Gegenstand; Äußerlichkeit, Beschaffenheit einer außer uns liegenden Sache, Natur der Gegenstände an sich.

objurgiren, lat. (objurgāre) tadeln, schelten, vorwerfen, vorrücken, Vorwürfe machen, Verweise geben; **Objurgation**, f. (objurgatĭo) der Verweis, das Schelten, Tadeln; **objurgatōrisch** (lat. objurgatorĭus, a, um), scheltend, verweisend.

Oblāte, f. (vom lat. oblāta von offerre, darbringen: das dargebrachte Brod, welches die Christen in den frühesten Zeiten zu ihren Liebesmahlen mitbrachten) das geweihte Abendmahlsbrod, Opferbrod, bei den Katholiken das Hochwürdige; auch Mundlack zum Briefsiegeln ꝛc.; **Oblātus** oder **Oblāt**, m., pl. Ob-

läti oder **Obläten**, Klosterschüler, dem Klosterleben gewidmete Kinder; auch Laienbrüder oder Invaliden zur Versorgung in einem Kloster; **Oblation**, lat. **oblatĭo**, f., pl. **oblatiōnes**, Darreichung, Darbietung; Opferung, Gabe, Geschenk, Opfer; Rspr. Erbietung; **oblatĭo ad idem**, das Erbieten zur Zahlung der nämlichen Kaufsumme, die ein Anderer geboten hat; **oblatio ad recipröca**, die Erbietung zur Erwiederung, zu gegenseitigen Diensten; **sub oblatiōne ad recipröca**, unter Erbietung zur Erwiederung, zu gleicher oder ähnlicher Wechselgefälligkeit; **oblatio bonōrum in feudum** oder **obl. feudi**, die Lehn-Darbietung, Darbietung eines Eigenthums zum Lehn; **obl. debĭti**, das Anerbieten zur schuldigen Zahlung; **obl. judiciālis**, gerichtliche Niederlegung und Versiegelung; **obl. juraménti** oder **ad jurándum**, die Eides-Erbietung, das Anerbieten zum Eide; **obl. reālis**, die bare Darbietung einer Schuld; **obl. verbālis**, die Versprechung des Bezahlens; **Oblatorĭen**, pl. neulat. Kfspr. gedruckte Anerbietungs- oder Empfehlungsbriefe, Kundschreiben, Ankündigungsschreiben, Umlaufschreiben, in welchen man die Errichtung eines Handlungshauses, oder auch in den Verhältnissen desselben vorgegangene wichtige Veränderungen mittheilt; **Oblei**, f. (aus oblata verderbt) jede Gabe an geistliche Stiftungen.

oblectiren, lat. (oblectāre) ergötzen, belustigen; **Oblectamént**, n. (oblectamentum) die Ergötzung, Ergötzlichkeit; **Oblectation**, f. (oblectatĭo) das Ergötzen, die Ergötzung.

obligāt, lat. (obligātus, a, um, von ob-ligāre, zu-, anbinden, verbinden, verpflichten) verpflichtet, verbunden, pflichtig; **obligāt** od. **obligáto**, ital. Tonk. hauptstimmig, in einer vollstimmigen Musik zur Hauptstimme gehörend oder dieselbe begleitend; **Obligation**, f. lat. **obligatĭo**, die Verpflichtung, Verbindlichkeit, Obliegenheit, Schuldigkeit; Rspr. genauer: das persönliche Haften für eine Leistung; auf Seiten des Berechtigten: eine Forderung; auch eine Schuldverschreibung, ein Schuldbrief, Schuldschein; **obligatĭo accessorĭa**, Rspr. eine Nebenverpflichtung, Nebenverschreibung; **obl. a lege reprobāta**, eine gesetzlich des Klagerechts beraubte Forderung; **obl. alternatīva**, eine wechselseitige Verschreibung od. Verpflichtung; **obl. civīlis**, eine Verpflichtung nach strengem Recht, mit dem Klagerecht versehene Forderung; **obl. commūnis**, gemeinschaftliche Verbindlichkeit; **obl. consensuālis**, eine nur auf gegenseitiger Zustimmung beruhende Verbindlichkeit; **obl. correālis in solidum**, das gemeinschaftliche Haften Mehrer für das Ganze; entg. **obl. pro rata**, Haften eines Jeden nur für seinen Antheil; **obl. imperfécta**, eine unvollkommene, d. i. nicht gesetzlich erzwingbare Verbindlichkeit; **obl. inānis**, eine unkräftige; **obl. litterālis** oder **litterārum**, eine mittelst Verschreibung festgestellte und daher keines Gegenbeweises fähige Verbindlichkeit; **obl. mutūa**, eine gegenseitige; **obl. naturālis**, natürliche Verbindlichkeit, moralische Verpflichtung; entg. obl. civilis; **obl. perfécta**, eine vollkommene oder erzwingbare Verbindlichkeit; **obl. praetorĭa**, eine gerichtliche Verbindlichkeit; **obl. reālis**, eine Sachen oder Güter betreffende Verschreibung; **obl. secundarĭa**, so viel wie **accessorĭa**; **obl. sub fide nobĭli**, Verpflichtung auf adeliges Ehrenwort; **obl. sub poena infamĭae**, eine Verbindlichkeit bei Strafe der Ehrlosigkeit; **obl. subsidiarĭa**, das Haften auf einen gewissen Fall, wenn nämlich der eigentlich Pflichtige nicht leistet oder nicht leisten kann; **obligatōrisch** (lat. obligatorĭus, a, um), verpflichtend, bindend, nöthigend, verbindlich; Rspr. persönliches Haften betreffend; obligatorische Culpa, eine Schuld, für die nur derjenige einzustehen braucht, dem eine besondere Verpflichtung (Obligation) deßhalb obliegt.

obligiren (spr. –schiren), franz. (obliger, vom lat. obligāre) verbinden, verpflichten, verbindlich machen; auch nöthigen, zwingen; einem **obligirt** sein, ihm verbunden oder verpflichtet sein; **Obligeance**, f. (spr. –schängß') Dienstfertigkeit, Gefälligkeit, Höflichkeit, das verbindliche, gefällige Wesen; **obligeant** (spr. –schäng, gew. –schánt), gefällig, verbindlich, dienstfertig, höflich.

óbligo, n. ital. Kfspr. die Schuldigkeit od. Verbindlichkeit eines Kaufmanns gegen einen andern durch Vorschuß oder Wechsel-Giro, das Gutstehen, Haften; in obligo sein, einem Andern schuldig sein; für Jemand sein obligo geben, für ihn bürgen, haften; aus dem obligo lassen, statt der Verbindlichkeit eines Andern die Anweisung auf einen Dritten annehmen.

oblimiren, lat. (oblimāre, von limus, Schlamm) mit Schlamm überziehen, verschlämmen.

oblīquus, a, um, lat. schräg, schief; **casus obliqui**, s. Casus; oblique oder schräge Schlachtordnung, bei welcher der Feind nur mit einem Flügel angegriffen wird; **oblīque**, Adverb. schief, nicht geradezu, seitwärts; auf krummen Wegen, krumm, unerlaubt, verdächtig, versteckt; **oblīquum**, n. das Schiefe, Schräge, Krumme, Gebogene; **per oblīquum**, eig. durch Schiefes, d. i. durch Schleich- oder Umwege; **Obliquität**, f. (lat. obliquĭtas) Schiefheit, Schrägheit, schräge Richtung; Ablenkung; Hinterlist, Falschheit; Sprachl. Abhängigkeit.

oblitteriren, lat. (oblitterāre, von littera, Buchstabe) Buchstaben auslöschen, tilgen, ausstreichen; Heilk. auch verschließen; **Oblitteration**, f. (oblitteratĭo) die Schriftlöschung, Tilgung, Vernichtung; Heilk. Verschließung eines Gefäßes oder Ganges.

Oblivion, f. lat. (oblivĭo) das Vergessen,

die Vergessenheit; **obliviös** (lat. obliviōsus, a, um), leicht vergessend, vergeßlich.

Oblocution, f. unter obloquiren.

oblóng, lat. (oblóngus, a, um) länglich, auch ablang, ablänglich; **Oblóngum** oder **Oblóng**, n. ein längliches Viereck, Rechteck.

obloquiren, lat. (oblŏqui) widersprechen, einreden, entgegenreden; **Obloquium**, n. spätlat. oder **Oblocution**, f. neulat. die Ein- oder -Widerrede, der Widerspruch.

Obluctation, f. spätlat. (obluctatio, von obluctāri, gegenkämpfen) das Widerstreben, der Widerstand.

Obmutescénz, f. neulat. (vom lat. obmutescĕre, verstummen) das Verstummen, Stillschweigen.

obnubiliren, lat. (obnubilāre) umwölken, umnebeln, verfinstern.

Obóe, f. v. w. Hautbois, f. d.

Obŏlus oder **Oból**, m. gr. (obolós) eine kleine altgriech. Scheidemünze, der 6te Theil einer Drachme, etwa 10 Pfennige; ein Heller, Scherf, Scherflein; auch ein Arzneigewicht von 10 Gran.

Obotriten, pl. ein slawischer Völkerstamm.

obovāl, neulat. (vergl. oval) verkehrt eiförmig.

obrepiren, lat. (obrepĕre) überschleichen, beschleichen, hintergehen, erschleichen; **Obreption**, f. (obreptio) Erschleichung durch Vorspiegelung oder irrige Ansicht; **obréptisch** oder **obreptitie**, erschlichen, erschlichner Weise.

obrogiren, lat. (obrogāre) ein altes Gesetz durch ein neues theilweise aufheben; **Obrogation**, f. (lat. obrogatio) der Vorschlag zur Aufhebung oder Abänderung eines Gesetzes.

obruiren, lat. (obruĕre) überhäufen, überladen, überschütten, belasten; **obruirt**, mit Geschäften oder Schulden überladen, überhäuft oder belastet.

Obrússa, f. lat. die Feuerprobe des Goldes, Läuterung des Goldes durch Feuer.

obscön oder **obscén**, lat. (obscoenus, a, um) schmutzig, garstig, unanständig, schlüpfrig, schändlich, unfläthig, sudelig, unzüchtig; **Obscöna**, pl. Unanständigkeiten, Schlüpfrigkeiten, Schmutz, Unflath, Zoten rc.; **Obscönität** oder **Obscenität**, f. (lat. obscoenitas) Garstigkeit, Unanständigkeit, Unehrbarkeit, Unzüchtigkeit, Schlüpfrigkeit, Unfläthèrei.

obscūr, lat. (obscūrus, a, um) dunkel, finster, düster, schattig; undeutlich, unklar, unverständlich, unsichtbar, versteckt, verborgen; unbemerkt, unbekannt, unberühmt; in obscūro leben, im Verborgenen, in der Stille leben, ein unbemerktes oder unberühmtes Leben führen; **Obscurität**, f. (lat. obscuritas) die Dunkelheit, Finsterniß; Undeutlichkeit, Unbestimmtheit, Unverständlichkeit; Verborgenheit, Unbemerktheit, Unberühmtheit; **Obscürité**, f. oder **Obscür**, franz., auch Casco, m. span., im L'hombre die Wählung neuer, frischer Spielkarten, um eine davon zum Trumpfe zu machen rc.; **obscuriren**, lat. (obscurāre) verfinstern, verdunkeln, verdüstern; verkleinern, den Ruhm schmälern, in Schatten stellen; im Kartensp. verdeckt spielen, aufs Gerathewohl Karten wechseln; **Obscuránt**, m., pl. **Obscuránten**, Finsterling, Dunkelmann, Verfinsterer, Verdüsterer, Verdunkler, Nachtverbreiter, Feind der Aufklärung; **Obscurantismus**, m. neulat. Verfinsterungsgeist, Verfinsterungseifer, Aufklärungshaß, Lichtscheu, Verfinsterungssucht oder das Bestreben, durch alle möglichen Mittel das Selbstdenken und die Fortschritte der Aufklärung zu hemmen, das Volk in Unwissenheit zu erhalten rc.; **Obscuration**, f. lat. (obscuratio) Verdunkelung, z. B. der Hornhaut.

obsecriren, lat. (obsecrāre) beschwören, dringend bitten; **Obsecration**, f. (obsecratio) die Beschwörung.

obsediren, franz. (obséder, vom lat. obsidĕre) belagern; besitzen; inständig bitten, durch Bitten bestürmen, plagen, quälen; **obsessio viae** oder **itinĕrum**, f. lat. die Wegelagerung, Besetzung der Wege; **Obsidiōn**, f. (lat. obsidio) die Einschließung, Belagerung (Blockade); **Obsidionāl-Münzen**, Belagerungsmünzen, Nothmünzen, in belagerten Festungen geschlagen.

obsequiren, lat. (obsĕqui) willfahren, gefällig sein, sich fügen, nachgeben; **obsequent** (lat. obsĕquens), willfährig, nachgiebig, gefällig, gehorsam, folgsam, unterwürfig; **Obsequenz**, f. neulat. oder **Obsequium**, n. lat. Willfährigkeit, Gehorsam, Folgsamkeit, Nachgiebigkeit; **obsequium amicos, veritas odium parit**, Sprichw. Nachgiebigkeit oder Fügsamkeit macht Freunde, Wahrheit erzeugt Haß; **Obsequien**, pl. neulat. (obsequiae) kathol. Todten- oder Seelenamt, Todtenfeier, f. Exsequien; **obsequiös**, lat. (obsequiōsus, a, um) f. v. w. obsequent.

observiren, lat. (observāre) beobachten, wahrnehmen, bemerken, genau beachten, befolgen; **observābel** (lat. observabilis, e), bemerkenswerth, merkwürdig, beachtenswerth; **Observabilia** oder **Observabilien**, pl. sinnlich wahrnehmbare, anschauliche Gegenstände; **Observánda**, pl. zu beobachtende Dinge; **Observánten**, pl. Franciscaner-Mönche von der alten strengen Ordensregel; **Observánz**, f. (lat. observantia; ital. osservánza) die Beobachtung; das Herkommen, Herkömmliche, Übliche oder Gebräuchliche, die Gewohnheit, der herkömmliche Gebrauch oder Brauch, insbes. Gerichtsbrauch in unwesentlichen Dingen; strenge (stricte), oder schlaffe und gelinde (late oder laxe) klösterliche Ordensregel, Klosterregel; **con osservánza**, ital. Tonk. mit Aufmerksamkeit; **Observation**, f. (lat. observatio) Beobachtung, Bemerkung, Wahrnehmung; pl. **Observatiōnen**, Bemerkungen, Anmerkungen; **Observations-Armee**, f. ein Beobachtungsheer, welches den Feind im Auge

zu behalten sucht ꝛc.; **Observātor**, m. ein Beobachter; Sternbeobachter, Sternwärter; **Observatorĭum**, n., pl. **Observatorĭa** oder **Observatorien**, neulat. eine Lugwarte, bes. Sternwarte, ein Gebäude mit Vorrichtungen zur Beobachtung der Sterne.

obsessĭo ꝛc., s. unter obsediren.

Obsidiān, m. (lat. Obsidiānus lapis, von dem Römer Obsidĭus, welcher diese Steinart zuerst aus Äthiopien nach Rom brachte) isländ. Achat, Lux-Sapphir, Lavaglas; **Obsidianporphyr**, m. Obsidian mit eingemengten weißen Feldspathkörnern.

Obsidiōn, s. unter obsediren.

obsigniren, lat. (obsignāre) versiegeln, besiegeln; bestätigen, genehmigen; **Obsignation**, f. (obsignatĭo) die Versiegelung, Besiegelung; Bestätigung, Bekräftigung.

obsistiren, lat. (obsistĕre) widerstehen; **Obsistēnz**, f. neulat. das Widerstehen, Widerstreben, der Widerstand.

obsolesciren und **obsoliren**, lat. (obsolescĕre, obsolēre) veralten, abkommen, außer Gebrauch kommen; **obsolēt** (lat. obsolētus, a, um), veraltet, verlegen, abgenutzt, verbraucht oder außer Gebrauch, abgekommen, bes. von Wörtern und Redensarten.

Obstacŭlum, lat., oder abgek. **Obstākel**, n. auch **Obstāt**, n. neulat. (vom lat. obstāre, s. obstiren) Hinderniß, Widerstand, Schwierigkeit; Jemand das Obstat halten, d. i. ihm im Wege, zuwider oder entgegen sein.

obstagĭum, n. mittl. lat. Rspr. das Einlager, der Einritt.

obstetrĭcisch, lat. (obstetricĭus, a, um, von obstētrix, die Hebamme) was zur Geburtshülfe oder Entbindungskunst (ars obstetricĭa) gehört, geburtshülflich.

obstiniren, lat. (obstināre) verstocken, verhärten; widerspenstig oder halsstarrig werden; **obstināt** (obstinātus, a, um), beharrlich, eigensinnig, steifsinnig, unbiegsam, halsstarrig, widerspenstig, starrköpfig, stöckisch; **Obstination**, f. (obstinatĭo) die Beharrlichkeit, Unbiegsamkeit, Halsstarrigkeit, Hartnäckigkeit, Widerspenstigkeit, der Eigensinn, Starrsinn.

obstipiren, neulat. (obstipāre, vom lat. stipāre, stopfen) verstopfen, hartleibig machen; **obstipirt**, verstopft, hartleibig; **Obstipation**, f. Verstopfung, Hartleibigkeit.

Obstipität, f. neulat. (vom lat. obstīpus, a, um, schief, seitwärts gebogen) Heilk. die Krummhalsigkeit, Krümmung oder Schiefheit des Halses.

obstiren, lat. (obstāre) entgegenstehen, im Wege stehen, hinderlich sein, hindern.

obstrict, **Obstriction**, s. unter obstringiren.

Obstrigillātor, m. lat. ein Splitterrichter, grundloser oder unvernünftiger Tadler.

obstringiren, lat. (obstringĕre) verbinden, verbindlich machen; **obstrict** (obstrictus, a, um), verbunden, schuldig; **Obstriction**, f. neulat. die Verpflichtung, Verbindlichkeit, Gebundenheit.

obstruiren, lat. (obstruĕre) verbauen, hemmen, hindern; verstopfen, hartleibig machen; **obstruirt**, verstopft, hartleibig; **Obstruentĭa**, pl. verstopfende Mittel; **Obstruction**, f. (obstructĭo) die Verbauung, Verschließung, Hinderung, Schwierigkeit; Verstopfung des Unterleibes oder der Eingeweide (obstructĭo alvi oder viscĕrum), Hartleibigkeit; **obstructīv**, neulat. verstopfend.

obtemperiren, lat. (obtemperāre) gehorchen, nachgeben, sich fügen, willfahren; **Obtemperation**, f. (obtemperatĭo) die Willfahrung, der Gehorsam.

obteniren, franz. (obtenir) und **obtiniren**, lat. (obtinēre) etwas behaupten, inne haben, behalten; erlangen, seinen Zweck erreichen, etwas durchsetzen; siegen, gewinnen; **Obtention**, f. neulat. die Erlangung, Erreichung des Zweckes.

obtestiren, lat. (obtestāri) flehen, heftig oder inständig bitten; **Obtestation**, f. (obtestatĭo) eine eifrige oder angelegentliche Bitte, Beschwörung.

obtorpesciren, lat. (obtorpescĕre) erstarren, fühllos werden.

obtorquiren, lat. (obtorquēre) verdrehen, umkehren; **obtórto collo**, eig. mit umgedrehtem Halse, d. i. mit Gewalt oder gewaltsam (z. B. einen vor Gericht bringen oder führen).

obtrectiren, lat. (obtrectāre) verkleinern, anschwärzen, verleumden, schmähen, lästern, übel nachreden, afterreden; **Obtrectation**, f. (obtrectatĭo) Rspr. die böse Nachrede, neidische Verkleinerungs-, Schmäh- oder Lästerrede, Verleumdung; **Obtrectātor**, m. ein Verleumder, Lästerer.

obtrudiren, lat. (obtrudĕre) eig. hineinstoßen; einem etwas aufdringen, aufbürden; **Obtrusion**, f. (spätlat. obtrusĭo) das Hineinstoßen; die Aufdringung; **obtrusīv**, neulat. aufdringlich.

Obtruncation, f. lat. (obtruncatĭo, von obtruncāre, abschneiden) das Abschneiden, Abhauen, die Verstümmelung.

Obtrusion, **obtrusīv**, s. unter obtrudiren.

obtundiren, lat. (obtundĕre) stumpf machen, abstumpfen; müde und matt machen, betäuben; **Obtundentĭa**, pl. abstumpfende Mittel; **obtūs** (lat. obtūsus, a, um), stumpf; betäubt, dumpf; schwach, blöde am Verstande; **obtusangulār**, neulat. stumpfwinkelig; **Obtusion**, f. (spätlat. obtusĭo) die Abstumpfung, Stumpfheit.

Obturatoren, s. unter obturiren.

obturbiren, lat. (obturbāre) verwirren, stören; verstopfen; **Obturbation**, f. neulat. die Verwirrung, Störung; Verstopfung.

obturgesciren, lat. (obturgescĕre) aufschwellen, anschwellen.

obturiren, lat. (obturāre) verstopfen, zu-

stopfen, verschließen; **Obturatōren**, pl. neulat. (obturatōres oder obturatorĭi muscŭli) verstopfende oder verschließende Muskeln; **obturatōrisch**, verstopfend, verschließend.

obtus, **Obtusion**, s. unter obtundiren.

obumbriren, lat. (obumbrāre) beschatten, überschatten, verdunkeln; **Obumbration**, f. (spätlat. obumbratĭo) die Beschattung, Verdunkelung.

obveniren, lat. (obvenīre) begegnen, widerfahren, aufstoßen, zu Theil werden; **Obveniénz**, f. (spätlat. obvenientĭa) das Zukommen, die Begebenheit, der Zufall; die Zuständigkeit; **Obvention**, f. (spätlat. obventĭo) das Entgegenkommen, die Begegnung; Rspr. Einkünfte; freiwillige Gabe, Steuer, bes. Kirchensteuer.

obvolūt, lat. (obvolūtus, a, um, eig. eingewickelt, von obvolvĕre, einwickeln, verhüllen) auswärts gebogen, rinnenartig; **Obvolution**, f. (obvolutĭo) Heilk. Umwickelung mit Binden; **Obvolventĭa**, pl. einhüllende Arzneimittel, welche entblößte oder wunde Stellen mit einer heilenden Decke überziehen.

Oca, f. (aus der peruanischen Sprache) eine Pflanze mit nahrhafter Wurzel (oxălis tuberōsa, L.).

Occallescénz, f. neulat. (vom lat. occallescĕre, von callus, Schwiele, harte Haut) das Dickhäutigwerden, Erhartung oder Verhärtung.

Occasion, f. lat. (occasĭo, von occĭdĕre, vorfallen, sich zutragen, von ob und cadĕre, fallen) Gelegenheit, Veranlassung, Anlaß; **per occasiōnem** oder franz. **par occasion** (spr. — ockasjóng), mit od. durch Gelegenheit, gelegenheitlich, gelegentlich, veranlassend, zufällig, auch **occasionéll** (franz. occasionnel) und als Adverb. neulat. **occasionalĭter**; **Occasionalísmus**, m. neulat. oder das **Occasionāl-System**, die Lehre oder Meinung der gelegentlichen Ursachen, nach welcher Gott überall unmittelbar wirkt, und sich des Willens der Menschen und des Instincts der Thiere nur als Gelegenheit zum Wirken bedient; **Occasionalisten**, pl. Anhänger dieser Lehre; **occasioniren** (franz. occasionner), veranlassen, Gelegenheit oder Veranlassung geben; **Occasionār**, m. ein Parteigänger.

Occĭdent, m. lat. (occĭdens, von occĭdĕre, fallen, untergehen) der Niedergang oder Untergang der Sonne, Abend, West, Abendland oder Abendländer, entg. Orient; **occidentāl** oder **occidentālisch** (lat. occidentālis, e), abendländisch, westlich, gegen Abend liegend oder gelegen; occidentalisches Reich, das abendländische oder weströmische Kaiserthum.

Occiput oder **Occipitĭum**, n. lat. (von ob und căput, s. d.) das Hinterhaupt, der Hintertheil der Hirnschale; **occipitāl**, neulat. das Hinterhaupt betreffend oder dazu gehörig.

Occision, f. lat. (occīsĭo, von occīdĕre, tödten) die Tödtung, Ermordung, der Todtschlag.

occitānische Sprache, f. (langue d'oc, von oc, welches in dieser Sprache ja bedeutet) s. v. w. provenzalische (s. d.) oder südfranzösische Sprache.

occludiren, lat. (occludĕre) zuschließen, verschließen, hemmen, versperren; **Occlusion**, f. neulat. die Zuschließung, Hemmung, Sperrung.

Occúlta, pl. lat. (von occulĕre, verbergen) verborgene Dinge, Geheimnisse; **occúlte**, heimlich, geheim, verborgen; **occulti morbi**, pl. verborgene Krankheiten; **occultiren** (lat. occultāre), verbergen, verstecken ꝛc.; **Occultation**, f. (occultatĭo) die Verbergung, Verdeckung, Verheimlichung, Verhehlung; Verfinsterung eines Sterns; **Occultātor**, m. der Verberger, Verhehler, bes. eines Verbrechens.

occumbiren, lat. (occumbĕre) fallen, sinken, zu Grunde gehen, unterliegen, verspielen; **Occumbénz**, f. neulat. die Unterliegung; Obliegenheit, Verbindlichkeit.

occupiren, lat. (occupāre) einnehmen, besetzen, in Besitz nehmen, überfallen, sich einer Sache bemächtigen oder bemeistern; beschäftigen, zu schaffen machen; **occupirt**, besetzt, eingenommen; beschäftigt, mit Geschäften überhäuft; **Occupation**, f. (lat. occupatĭo) die Besetzung, Einnahme, Bemächtigung, Besitznehmung oder Besitznahme eines Ortes; Rspr. Besitzergreifung eines vorher herrenlosen Dinges; die Beschäftigung, Verrichtung, das Geschäft, Gewerbe, der Beruf; **occupatōrisch** (lat. occupatorĭus, a, um), in Besitz genommen; in Besitz nehmend, besitzergreifend.

occurriren, lat. (occurrĕre) entgegenkommen, begegnen, vorfallen, vorkommen, aufstoßen, sich ereignen; vorbeugen, zuvorkommen; **occurrént** (occúrrens), vorfallend, sich ereignend; **Occurrénz**, f. neulat. das Begegniß, Ereigniß, der Vorfall, Zufall, Anlaß, die Begebenheit, Gelegenheit; **all' occorrénza**, ital. Kfspr. gelegentlich, nach Umständen.

Ocēan, m. lat. (oceănus, vom gr. ōkeanós) das Weltmeer; uneig. der Abgrund; **Oceănus** oder **Okeănos**, Fabell. der Meergott oder Beherrscher des Weltmeers ꝛc., Gatte der Tethys, der Mutter der Flüsse und Nymphen; **Oceaniden** oder **Oceanitiden**, pl. Töchter des Oceanus, Meernymphen, s. Nymphe; **Oceanĭen**, n. s. v. w. Australien oder Polynesien; **Oceanĭer**, pl. die eingebornen Bewohner der Südsee-Inseln; **oceánisch**, zum Weltmeer oder zu der Inselwelt der Südsee gehörig; oceanische Sprachen, die Sprachen des Inselvolkes der Südsee, auch polynesische Sprachen.

océllus, m. lat. (Verkl. von ocŭlus, s. d.) ein Äuglein, Punktauge, z. B. an Kerbthieren.

Ocelot, s. Ozelot.

Ochavo, m. span. (spr. otschāwo; eig. der achte oder ein Achtel, = lat. octavus) eine

Rechnungsmünze, in Castilien = $\frac{1}{17}$ Real de Vellon oder = $1\frac{9}{40}$ Pf. preuß. Cour., in Navarra = $\frac{1}{30}$ Libra = $2\frac{7}{40}$ Pf. preuß. Cour., in Marokko = 2 Ukias = 10 Ggr. $6\frac{3}{8}$ Pf. pr. Cour.; **Ochavons**, s. Octavons.

Ochēma, m. gr. (von ochēin, tragen) eig. ein Trage- oder Haltmittel (Vehikel); Heilk. eine flüssige Einhüllung allzu trockner oder starker Heilmittel.

Ocher, Oker, m. (lat. und gr. ōchra, vom gr. ōchrós, a, on, gelblich) ein erdiger Metallkalk (Metalloxyd); bes. für Eisenocher, Eisensafran, Berggelb, Gelberde, erdförmiger Roth-, Braun- u. Gelbeisenstein; **ochrig**, metallischerdig.

Ochlokratīe, f. gr. (von óchlos, m. Volkshaufen, Pöbel, und kratēin, herrschen) die Pöbelherrschaft, versch. von Demokratie, s. d.; **Ochlokrát**, m. ein Pöbelanführer, Pöbelherrscher; **ochlokrátisch**, pöbelherrisch, pöbelherrschend.

Ochriăsis, f. gr. (von ōchriān, blass werden, von ōchrós, bleich, gelblich) Heilk. gelbliche Blässe des Gesichts; **Ochroīt**, m. gr. s. v. w. Cererit, Cerinstein; **Ochropŷra**, f. gr. Heilk. das gelbe Fieber.

Ochthōdes, n. gr. (von óchthē, Hügel) Heilk. ein Geschwür mit harten Rändern.

Ocke, r. Oka, s. d.

Octachord, Octaēder, Octaëteris, Octandria, Octapla, s. Okt—.

octo, lat. acht; **Octangŭlum**, n. (von angŭlus, Winkel) ein Achteck, eine Figur mit 8 Winkeln oder Ecken; **octangulār**, neulat. achtwinklig, achteckig; **Octánt**, m. lat. (óctans, der achte Theil) ein Achtelkreis, ein astronom. Werkzeug, welches den achten Theil eines Kreises enthält; **Octāv**, n. (vom lat. octāvus, a, um, der ꝛc. achte) die Achtelform oder Achtelgröße eines Papierbogens; **in octāvo**, in Achtelform, d. i. so dass der Bogen in acht Blätter zusammengelegt ist; die **Octāve**, Tonk. der Achtklang, der achte Ton vom Grundtone, die Gleichklangs-Achte; auch der Tonbezirk oder ganze Umfang von 8 Tönen; in der kathol. Kirche die nächsten acht Tage nach einem Feste oder Heiligentage, Nachfeste; **Octávons** oder **Ochavons**, pl. span. Kinder eines Europäers und einer Quarteroninn, s. d.; **all' ottáva**, ital. in der Octave, im Achttone, achttonweise oder acht Töne höher; **Octidi**, franz. s. Decade; **Octidŭum**, n. neulat. eine achttägige Frist, Zeit von acht Tagen; **intra octidŭum**, innerhalb oder binnen acht Tagen; **Octiphonīum**, n. lat.-gr. ein achtstimmiger Gesang, achtstimmiges Tonstück; **Octōber**, m. lat. der Weinmonat, in dem ältesten Kalender der alten Römer der 8te, bei uns der 10te Monat des Jahres; **Octochord**, s. Oktachord; **Octodéz**, n. (vom lat. octodĕcim, achtzehn) die Achtzehntelform eines Bogens; **Octogon**, s. Oktogon; **Octonarĭus**, m., s. Tetrameter; **Octunx**, f. lat. ein Gewicht von 8 Unzen oder 16 Loth; **Octŭplum**, n. das Achtfache; **octupliren** (lat. octuplicāre), verachtfachen, achtfach nehmen.

octopetalisch, octophyllisch, Octostylon, s. Okt—.

Octroi, f. franz. (spr. oktroá; aus dem mittl. lat. auctorĭum = auctoritas entstanden) Handelsfreiheit, ausschließendes Handelsrecht, vgl. Privilegium; die befreiete oder bevorrechtigte Handelsgesellschaft; auch die Gemeindesteuer, Stadtsteuer für Esswaaren; **octroyiren** (franz. octroyer), Handelsfreiheit verwilligen oder gewähren, befreien, bevorrechtigen; **octroyirte Verfassung**, durch fürstliche Machtvollkommenheit oder als Gnadengeschenk des Monarchen verliehene, bewilligte Verfassung, entg. der pactirten, d. i. mit den Landesvertretern vertragsweise festgestellten.

Octunx, Octuplum ꝛc., s. unter octo.

ocŭlus, m. lat. das Auge; auch die Knospe; pl. **ocŭli**; **ocŭlus caesĭus**, Heilk. grüner Staar, Verdunkelung des Glaskörpers im Auge; **ocŭlus Christi**, das Christus-Auge, blaue Sternblume; **oc. elephantīnus**, Elephanten- oder Glotzauge, s. v. w. Buphthalmie; **oc. leporīnus**, Hasenauge; **oc. mundi**, s. Hydrophan; **ad oculos** ꝛc., s. demonstriren; **Ocŭli**, der dritte Fastensonntag, von den Anfangsworten der Messe: Oculi mei semper ad Domĭnum etc., Meine Augen sehen stets auf den Herrn ꝛc., Psalm 25, 15; **oculār** (lat. ocularis, e), augenscheinlich, sichtbar; in Zusammens. das Auge betreffend, Augen-; **Oculār-Glas**, n. ein Augenglas, das dem Auge zugekehrte Glas in einem Fernrohre; **Oculār-Inspection**, f. die Besichtigung; **Ocular-Zeuge**, m. ein Augenzeuge; **oculiren**, neulat. (von ocŭlus, Auge f. Knospe) äugeln oder einaugen, impfen, auch inoculiren; **Oculation**, f. die Impfung, Äugelung; **Oculist**, m. ein Augenarzt.

Oda, f. türk. (eig. eine Stube voll, von óda, Stube, Wohnung) eine türk. Soldaten-Abtheilung (Compagnie), ein Zug türk. Soldaten; **Odabaschi**, m. der Anführer eines solchen Zuges, Hauptmann.

Oda, weibl. Namen, s. unter Odo.

Odaliske oder **Odalike**, f., pl. **Odalisken**, türk. (ódalik, von óda, Stube, Zimmer, also eig. Stubengenossinn) diejenigen Sklavinnen des türk. Kaisers, welche weder einen Sohn geboren, noch durch größere Begünstigung zum Range von Sultaninnen gelangt sind, meist circassische oder georgische Sklavinnen.

Odaxēsmus, m. gr. (odaxēsmós) Heilk. das Jucken, ein beißender oder brennender Schmerz; insbes. das Zahnfleisch-Jucken, der Schmerz beim Hervorbrechen der Zähne, s. v. w. Odontiasis; **odaxēstisch**, juckend, beißend.

Ode, f. gr. (ōdḗ, überh. Gesang, Lied, zusammengez. aus aoidē, von aeidein, singen)

Hochgesang, Hochlied, eine Gattung erhabener, schwungvoller, feierlicher lyrischer Gedichte; Odēum, n. lat. (gr. odēion), pl. Odēen, ein Sing- und Lesesaal; Musik- oder Concerthaus bei den Alten, worin vorzüglich poetische und musikalische Wettstreite angestellt wurden; auch eine Sammlung lyrischer Gedichte.

Odelsthing, n. schwed. die zweite Abtheilung oder Kammer des Storthing (s. d.) in Norwegen.

Ödēma oder Ödēm, n. gr. (oidēma, von oidān, schwellen) Heilk. örtliche Wassergeschwulst; Odematīe, f. allgemeine Hautgeschwulst; ödemátisch oder ödematös, geschwollen, geschwülstig; sich ödematisiren, schwellen, von Wassersucht ergriffen werden; Ödephōn, n. gr. d. i. Schwellton, ein von Vanderburg erfundenes Tonwerkzeug, dessen Töne durch einen Cylinder von Metallstäben und eine Claviatur hervorgebracht werden.

odĕrint, dum metŭant, lat. (von odi, ich hasse) Sprichw. mögen sie mich hassen, wenn sie mich nur fürchten; Odium, n. Haß, Feindschaft; Rspr. Ungunst, Zurücksetzung, Verwerfung unter gleichen Umständen; odium implacabīle, unversöhnlicher Haß; od. internecīnum, tödtlicher Haß; odiös (lat. odiōsus, a, um), verhafft, gehässig, widrig, widerlich, abscheulich, hassenswerth, unausstehlich, unleidlich, verdrießlich, ärgerlich; Odiōsa, pl. verhaffte, widrige oder verdrießliche Dinge; Odiōsus, m. ein verhaffter, widriger oder widerlicher Mensch; Odiosität, f. neulat. die Gehässigkeit, das Verhafftsein.

Odeum, s. unter Ode.

Odeur, f. franz. (spr. odöhr; vom lat. odor) der Geruch, bes. Wohlgeruch; pl. Odeurs (spr. odöhrs), Wohlgerüche, wohlriechende Sachen.

Odilīe, altd. weibl. Namen, s. v. w. Ottilie.

Odin, r. Odhinn, m. die nord. Form für Wodan, s. d.

odiös 2c., s. unter oderint 2c.

Ödĭpūs oder Oidipūs, m. gr. ein König von Theben in Griechenland, welcher das Räthsel der Sphinx lös'te; daher überh. ein glücklicher oder geschickter Räthsel-Auflöser.

Odium 2c., s. unter oderint 2c.

Odo, auch Udo, altd. (Uodo, Odo; von ôt, Gut, Eigenthum) männl. Namen: der Begüterte, Reiche, Glückliche, s. v. w. Otto; Oda, weibl. Namen: die Begüterte, Reiche.

Odometer, r. Hodometer, s. d.

Odontagōgum, n. gr. (von odūs, odóntos, Zahn) Heilk. die Zahnzange; Odontágra, n. gichtischer Zahnschmerz; Odontalgīe, f. Heilk. Zahnweh, Zahnschmerz; odontálgisch, den Zahnschmerz betreffend; Odontalgika oder Odontīka, pl. Zahnmittel, Mittel gegen Zahnweh; Odontiāsis, f. das schwere Zahnen der Kinder; Odontiatrīe, f. die Zahnheilkunde; Odontītis, f. die Zahnentzündung; Odontoglÿphon, n., pl. Odontoglÿphen, Zahnfeilen, Zahnschaber, Werkzeuge zum Ausputzen oder Reinigen der Zähne; Odontographīe, f. die Zahnbeschreibung; odontoīdisch, zahnförmig, zahnähnlich; Odontolīthos, m. der Weinstein an den Zähnen; Odontolithiāsis, f. die Weinsteinbildung an den Zähnen; Odontolithen, pl. Zahnversteinerungen, versteinerte Zähne von Säugethieren; Odontologīe, f. die Lehre von den Zähnen, die Zahnlehre; Odontophyīe, f. das Wachsen oder Einschießen der Zähne; Odontōsis, f. das Zahnen, die Zahnbildung; Odontosmēgma oder Odontotrimma, n. Zahnpulver; Odontotechnīe, f. die Kunst, die Zähne zu erhalten, auch zu ersetzen, Zahnsetzkunst; Odontotherapīe, f. die Zahnheilkunde.

odor, m. lat. Geruch; Gestank; pl. odōres, Wohlgerüche, wohlriechende Specereien 2c.; odor hircīnus, m. lat. eig. Bocksgestank, Schweißgeruch; Odoramént, n. (odoramentum) Räucherwerk; odoránt oder r. odorāt (von odorāre, wohlriechend machen), wohlriechend, duftend; Odorāta, pl. Wohlgerüche, wohlriechende Sachen; odoriférisch (lat. odorĭfer) Geruch verbreitend, riechend, duftend; odorificiren, neulat. wohlriechend machen.

Odur oder Öder, m. altnord. Fabell. der Gemahl der Göttinn Freia, welcher diese zu ihrer großen Betrübniß verließ und in die Fremde zog.

Odyssēe, f. Homer's berühmtes griech. Heldengedicht von den Abenteuern des griech. Fürsten Odysseus oder Ulysses auf seiner Rückfahrt von Troja nach Ithaka.

Oedema, s. Ödema.

oeil de boeuf, m. franz. (spr. öllj de böf; oeil, vom lat. ocŭlus, Auge) Bauk. ein Ochsenauge, rundes Dachfenster; oeil de perdrix (spr. — drih), eig. Rebhuhnauge, ein vortrefflicher, hellrother Champagner-Wein; Oeillade, f. (spr. ölljád') ein verstohlener Blick, Seitenblick, Wink, das Zublinzen; oeilladiren (franz. oeillader), Blicke zuwerfen, liebäugeln; Oeillère, f. (spr. öljähr') das Augenleder, Scheuleder der Pferde.

Oekonom, oekumenisch 2c., s. Ökonom 2c.; Oenographie, Oenologie 2c., s. Önographie 2c.; Oesophagitis 2c., s. Ösophagitis.

Oeuvres, pl. franz. (spr. öw'r; vom lat. opĕra) Werke, Schriften.

offendiren, lat. (offendĕre) angreifen, beleidigen, verletzen; sich offendirt finden, sich für beleidigt halten; Offension, f. (lat. offensĭo) der Angriff, Anfall; die Beleidigung; offensīv, neulat. (franz. offensif) angreifend, angriffsweise; Offensive, f. franz. der Angriff, das Verhalten als Angreifender; Offensīv-Allianz, f. ein Angriffsbünd-

niß, Trutzbündniß, entg. Defensiv=Allianz; Offensiv=Krieg, ein Angriffskrieg; Offensiv=Stellungen, Krk. Angriffsstellungen, die einen plötzlichen Angriff vorbereiten sollen; auch solche, durch die man den Feind zu einem Angriff zu verleiten sucht.

offeriren, lat. (offérre; franz. offrir) antragen, anbieten, erbieten; darbringen, opfern; **Offérte**, f. franz., auch **Offért**, n. das Anerbieten, Erbieten, Angebot, der Antrag, Vorschlag; pl. **Offérten**, Anerbietungen, bes. Anerbietungsbriefe, Erbietungsschreiben; **Offertorium**, n. neulat. das Opfergeld; ein Opferbuch; das Erheben und Vorzeigen der in der Monstranz befindlichen geweiheten Hostie bei der kathol. Messe; auch der Gesang bei dieser Ceremonie.

Office, f. franz. (spr. offiß') oder **Offiz** (vom lat. officĭum), die Leinwand= und Silberkammer, Tischgeräthkammer in vornehmen Häusern; auch die Küchendienerschaft.

Officia, **Official**, **Officiant**, **officiell**, s. unter Officium.

Officĭer, m. franz. eig. überh. ein Beamter, Bedienter (von office, m. = lat. officĭum, s. d.), ein Kriegsbeamter, Kriegsbedienter oder Anführer, „Führer" (B. D. G.), Befehlshaber; **Officier=Corps**, n. (spr. — kohr) die Anführerschaar, „Führerschaft" (B. D. G.): **officier de santé** (spr. offißjéh d'ßangtéh), ein Feldwundarzt; **officier du jour** (spr. offißjéh dü schuhr), der Tagesbefehlshaber.

Officīn, f. lat. (officīna) Werkstatt, Werkstätte, bes. Apotheke, Buchdruckerei: **officinäl**, neulat., oder **officinéll**, in der Apotheke fertig, vorhanden oder befindlich, gangbar und gebräuchlich; arzneilich, heilkräftig; **Officinalĭa**, pl. Arzneiwaaren, Heilmittel; **Officinäl=Formel**, s. formula officinalis.

Officĭum, n. lat., oder verk. **Offiz**, pl. **Officĭa**, Dienst, Amt, Pflicht, Amtspflicht, Obliegenheit, Amtsverrichtung, Dienstleistung; das heilige Officium, s. v. w. die Inquisition; **bona officĭa**, pl. gute, willige Dienste; gefällige Vermittlung; **ex officĭo**, aus Dienst= oder Amtspflicht, aus Amtsgebühr, von Amtswegen, amtlich; unentgeltlich, umsonst; als Überschrift auf Briefen: Dienstsachen: **officium absolūtum**, eine unbedingte Pflicht; **o. beātae virgĭnis (Mariae)**, der tägliche Mariendienst, in siebentheiligen Gebeten; **o. complētum** oder **o. noctúrnum**, letztes Amt, Nachtamt, Mette; **o. divīnum**, der ganze von dem Geistlichen geleitete Gottesdienst, bes. in der katholischen Kirche; **o. humanitātis**, eine Pflicht der Menschlichkeit; **officium imperféctum**, eine unvollkommene Pflicht oder Verpflichtung, wobei kein äußerer Zwang Statt findet; **officium judĭcis imploriren**, das mildrichterliche Amt anrufen, d. i. die dem Anrufenden zu Gute kommende amtliche Ergänzung der unvollständigen Bitte; **o. perféctum**, eine vollkommene oder Zwangspflicht; **o. plenum**, ein vollständiger, feierlicher Gottesdienst; **o. suprēmum**, letzte Pflicht oder Ehre; — **Officiäl**, m. (spätlat. officiālis), pl. **Officiälen**, ein Kirchendiener, Kirchenbeamter oder Kirchenvorsteher; auch ein geistlicher Rath oder Gerichtsbeamter, geistl. Stellvertreter eines Bischofs der röm.=kathol. Kirche in weltlichen Gerichtsangelegenheiten; **Officialāt**, n. neulat. dessen Amt und Würde; **Officiäl=Bericht**, Amtsbericht; **Officialĭa**, pl. Amtsarbeiten, Dienstleistungen; **Officiánt**, m. (mittl. lat. officĭans), pl. **Officiánten**, Bediente, die Dienerschaft; Beamte oder Beamtete, der Beamtenstand; **officiéll** (franz. officiel), amtlich, amtsgebührlich; auch dienstlich, dienstgehörig, pflichtgemäß, berufsmäßig; officieller Bericht, ein Amtsbericht; **officiiren**, Dienst thun, sein Amt verwalten, s. v. w. functioniren; **officiös** (lat. officiōsus, a, um), dienstfertig, dienstwillig, dienstbeflissen; willfährig, gefällig; **Officiosität**, f. (spätlat. officiosĭtas) Gefälligkeit, Dienstfertigkeit, Dienstwilligkeit.

offirmiren, s. obfirmiren.

Offiz, s. Office und Officium; **Offizier**, s. Officier.

Offrande, f. franz. (spr. offrángd'; von offrir, darbringen) die Darbringung, Opfergabe, das Opfer.

Ogre, m. franz. (spr. og'r; angeblich vom gr. ágrios, wild) ein Währwolf, wilder Mann, ein Schreckbild; **Ogrésse**, f. ein böses Weib.

Ogýges, m. der älteste fabelhafte Beherrscher von Attika, unter dessen Regierung die ogygische Fluth ganz Attika verwüstet haben soll; daher: **ogýgisch**, uralt, ehrwürdig.

ohe! jam satis est! lat. Sprichw. O! nun ist's genug!

Oidēma, s. Ödēma; **Oinographie** 2c., s. Önogr—; **Oisophagitis** 2c., s. Ösophagitis 2c.

Oka, türk. ein Gewicht von 400 Drachmen oder 2¼ Pariser Pfund in Georgien, Morea, der Türkei, Smyrna und Ungarn; auch ein Flüssigkeitsmaß in der Wallachei.

Okeanos, s. Oceanus.

Okelpfennige, pl. lat.=deutsch (vom lat. ocŭlus, Auge) Finkenaugen, eine Art Bracteaten (s. d.) mit einzelnen augenähnlichen Ringen im Gepräge, ehem. in Brandenburg, Pommern 2c. geschlagen.

Oker, s. Ocher.

Okia, eine Rechnungsmünze in Marokko.

Ökographīe, f. gr. (von oikos, Haus) Hausbeschreibung; **Ökonóm**, m. Haushalter, Hausverwalter, Wirthschafter, Wirth, Haus= oder Landwirth; **Ökonomīe**, f. die Haushaltung, Wirthschaft, Landwirthschaft; Wirthschaftlichkeit, Sparsamkeit; die Wirthschaftskunde, Haushaltungs= oder Landwirthschafts=Wissenschaft; Haushaltungskunst; überh. Anordnung, zweckmäßige Einrichtung, z. B. eines

Staates, Kunst- oder Naturwerks; Staats-Ökonomie, Staatshaushaltung, Staatswirthschaft; **ökonómisch**, den Haushalt betreffend, wirthschaftlich, landwirthschaftlich; haushälterisch, wirthlich, sparsam; **ökonomisiren**, wirthschaften, wirthschaftlich, haushälterisch oder sparsam leben; **Ökonomist**, m. ein Anhänger des physiokratischen Systems, s. d.: **Ökoskopīe** (Oikoskopie), f. Wahrsagung aus zufälligen Begebenheiten in oder auf einem Hause.

Oktachórd oder **Oktochórd**, n. gr. (von oktō, acht) ein achtsaitiges Tonwerkzeug; **Oktaēdron** oder **Oktaēder**, n. Größenl. ein Achtflach, ein von acht gleichseitigen Dreiecken eingeschlossener Körper; **Oktaēdrīt**, m. achtflachiger blauer Schörl; **Oktaētēris**, f. ein Achtjahrkreis, Zeitraum von acht Jahren; **Oktandrīa**, pl. achtmännige oder achtmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen acht freie Staubfäden haben, die achte Classe in Linné's System; **Oktäpla** (sc. biblia), pl. eine achtfache oder achtsprachige, d. i. in acht Sprachen auf acht Spaltseiten gedruckte Bibel; **Oktogōn**, n. ein Achteck; **oktogōnisch**, achteckig; **oktogýnisch**, Pflanz. achtweibig, acht gesonderte Pistillen in einer Blüthe habend; **oktopetálisch**, achtblumenblätterig; **oktophýllisch**, achtblätterig; **Oktostýlon**, n. eine Reihe von acht Säulen.

ökuménisch, gr. (oikumenikón) die ganze bewohnte Erde (oikuménē, sc. gē) betreffend, allgemein; bes. eine ökumenische Kirchenversammlung (lat. concilium oecumenicum), d. i. eine allgemeine Kirchenversammlung.

Okygraphīe, f. gr. (von ōkýs, schnell) die Schnellschreibekunst, s. v. w. Tachygraphie; **Okypóde**, m. ein Schnellfuß, Schnellläufer.

Olampi-Harz, n. ein weißgelbliches, durchsichtiges, hartes und zerreibliches Harz aus Amerika.

Olav, altd. männl. Namen: der Ruhmvolle.

Olax, f. (vom mittl. lat. olax, riechend, von olēre, riechen) Stinkholz, ein Baum in Ostindien.

olĕa, pl. von **olĕum**, s. d.; **oleaginōs** (franz. oléagineux; lat. oleaginĕus, zur Olive gehörig), ölig, ölicht.

Oleánder, m. (wahrsch. vom gr. óllymi, verderben, vernichten, tödten, und anēr, G. andrós, Mann, Mensch; also eig. menschenvernichtend) Rosenlorber oder Lorberrose, Unholdkraut, ein baumähnlicher Strauch mit giftigen Eigenschaften, in südlichen Ländern.

Oleáster, m. lat. der wilde Ölbaum.

Oleate, **Oleïn**, s. unter oleum.

Olekrānon, n. gr. Heilk. der Kopf des Ellenbogenbeins, der Ellbogen.

Oleraceen, pl. neulat. (oleracĕae, vom lat. olus, n. G. olĕris, Kohl, Gemüse) Küchengewächse, Küchenkräuter.

oleronensisches Seerecht od. franz. **rôles d'Oléron**, das noch jetzt in Frankreich und England als Hülfsrecht geltende Seerecht der Insel Oleron an der Westküste Frankreichs, schon im 13ten Jahrh. abgefasst.

olĕum, n., pl. **olĕa**, lat. das Öl; **olĕum et opĕram perdĭdi**, ich habe Öl und Mühe verloren, d. h. mich umsonst oder vergeblich bemühet; **oleum animāle**, n. Thieröl, thierisches Öl; **ol. butȳri.** Butteröl; **ol. cornu cervi**, Hirschhornöl; **ol. foenicŭli**, Fenchelöl; **ol. junipĕri**, Wachholderöl; **ol. lavendŭlae**, Lavendel- oder Spiköl; **ol. lini**, Leinöl; **ol. martis**, Eisenöl, durch angezogene Feuchtigkeit zerflossenes Chloreisen; **ol. ovōrum**, Eieröl; **ol. papavĕris**, Mohnöl; **ol. pini**, Kienöl; **ol. templinum**, Krummholzöl; **ol. petrae**, Steinöl, s. v. w. Petroleum, s. d.; **ol. rosārum**, Rosenöl; **ol. sacchări**, Zuckeröl; **ol. tartări per deliquĭum**, zerflossenes Weinsteinsalz; **ol. terebinthĭnae**, Terpentinöl; **ol. vitriŏli**, Vitriolöl, Schwefelsäure, auch schlechthin Oleum genannt; **Oleāte**, pl. neulat. ölsaure Salze; **Oleïn**, n. oder franz. **Oleine**, f. der im Talg ɔc. enthaltene Ölstoff, s. v. w. Elaïn; daher: **Oleïn-Seife**; **oleōsa**, pl. lat. ölige Arzneien oder Heilmittel; **Oleochalkographīe**, f. lat.-gr. Öl-Kupferdruckerei.

Olfáctus, m. lat. das Riechen, der Geruchsinn; **olfactōrisch**, den Geruchsinn betreffend oder dazu gehörig.

Olibānum, n. mittl. lat. (franz. oliban; vom gr. libanos, hebr. lebônâh; arab. lubân, jede aus einem Baume tröpfelnde Feuchtigkeit) der Weihrauch.

Olifánt, m. (entst. aus Elephant, goth. ulbandus, altd. olpenta, olbenda, angels. olfend; weil es aus Elfenbein war?) das Hifthorn der fahrenden Ritter; **Olifánt** oder **Olifant-Papier**, holländ. Elephantpapier, das größte Papier, mit dem Zeichen eines Elephanten, bes. zu Tabellen und Kupferstichen gebräuchlich.

Oligämīe, f. (vom gr. oligos, e, on, wenig, und haima, Blut) Heilk. Blutmangel; **Oligarchīe**, f. gr. (von árchein, herrschen) die Herrschaft Weniger, Ausschußregierung; **Oligárch**, m. ein Mitglied oder Anhänger einer solchen Regierungsform; **oligárchisch**, in der Gewalt Weniger; der Regierung Weniger gemäß, geneigt, dafür gestimmt; **Oligidrīe**, f. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. Schweißmangel; **Oligoblennīe**, f. Heilk. der Mangel an Schleim; **Oligocholīe**, f. Mangel an Galle; **oligochrónisch**, kurzzeitig, kurze Zeit dauernd, einstweilig; **Oligochylīe**, f. Heilk. Mangel an Speisesaft; **oligochýlisch** und **oligochýmisch**, wenig Saft gebend, schlecht nährend; **Oligochymīe**, f. Säftemangel; **Oligodakrўa**, f. Thränenmangel; **Oligogalīe** od. **Oligogalaktīe**, f. Mangel an Milch bei Säugenden; **Oligohämīe**, r. Oligämie, s. d.; **Oligohidrīe**, r. Oligidrie, s. d.; **Oligokoprīe**, f. zu geringer

Koth-Abgang; **Oligokrát**, m. (von kratéin, herrschen) ein Herrscher, der wenige Mitherrscher hat; **Oligokratie**, f. die Herrschaft Weniger; **oligophýllisch**, blätterarm, wenig Blätter habend; **Oligopionie**, f. Heilk. Fettmangel, Magerkeit; **Oligopistie**, f. schwacher Glauben, Kleingläubigkeit; **Oligopsychie**, f. Geistesschwäche, Geistesarmuth; **Oligosialie**, f. Heilk. Mangel an Speichel; **Oligospermie**, f. Mangel an Samen; **oligospermátisch**, an Samenmangel leidend oder davon herrührend; **Oligotrichie**, f. Haarmangel, Dünnhaarigkeit; **oligotrichisch**, dünnhaarig, schwachbehaart; **Oligotrophie**, f. die geringe oder verminderte Nahrung und Eßlust, das Fasten; **Oligureste**, f. krankhaft verminderte Harnabsonderung.

olim, lat. einst, ehemals, vormals, vor Zeiten; scherzh. vor oder zu Olims Zeiten, d. i. vor Alters; **les olim**, franz. die Olims, altfranzös. Gewohnheitsrechte.

Olinde, f., pl. **Olinden**, feine Degenklingen aus der Stadt Olinda in Brasilien.

Olitäten, pl. neulat. (vom lat. oleum) wohlriechende Öle; aus Öl bereitete Arzneimittel; daher **Olitäten-Händler** oder **-Krämer**, herumziehende Arzneihändler, Quacksalber.

olitörisch, lat. (olitorius, a, um, von olitor, der Küchengärtner) in Küchengärten wachsend, Küchengewächse betreffend.

Olive, f. lat. (oliva, span. oliva, franz. olive, ital. uliva) die Ölbeere, Ölfrucht, Frucht des Olivenbaums oder Ölbaums; uneig. ein olivenförmiger Zierath, auch der metallene Griff an der Thürklinke; **Olivenfarbe**, **Olivengrün**, Ölbeerfarbe, Ölbeergrün; **Olivenerz**, **Olivenkupfer** oder **Olivenit**, m. neulat. ein olivengrünes Kupfererz, arsenikfaures Kupfer; **Olivetum**, n. lat. oder abgek. **Olivet**, ein Ölgarten, Ölberg, Ölbaumwald; **Olivetten**, pl. franz. (olivettes) olivenförmige oder längliche Korallen, Glasperlen rc.; **Olivin**, m. neulat. Olivenstoff, durch Auskochen der Ölbaumblätter mit säurehaltigem Wasser gewonnen; auch s. v. w. **Olivit**, m. basaltischer und vulcanischer Chrysolith, Afterchrysolith, eine Steinart.

Oliver, engl. männl. Namen: der Helfer; **Olivia**, weibl. Namen: die Helferinn; Schmerzen-Lindernde.

Olivetaner, pl. Benedictiner (s. d.) von Monte Oliveto in Italien.

Olla potrida, f. span. (r. olla podrida, spr. olja potrida, d. i. eig. ein Faultopf, von podrir, franz. pourrir = lat. putrēre, faulen) ein Kraft- oder Würzgericht, bestehend aus klein geschnittenem und scharf gewürztem Fleisch von verschiedener Art, ein Lieblingsgericht der Spanier; ein Riechtopf, Duftgefäß (Potpourri) mit wohlriechenden Blumen und Kräutern angefüllt; überh. ein Allerlei, Mancherlei, Mischmasch.

Olónne, f. franz. starke Hanfleinwand, nach dem gleichnamigen Marktflecken benannt.

Olýmpos oder **Olýmp**, m. gr. ein berühmter Berg in Thessalien (jetzt Lacha), fabelh. Wohnsitz des Zeus und der himmlischen Götter: der Himmel, Göttersitz; **olýmpisch**, himmlisch; **olympische Spiele**, feierliche altgriech. Volksspiele, die in Kampfübungen, Wettlaufen rc. bestanden, und bei der Stadt Olympia dem Zeus zu Ehren, als ein Nationalfest und Vereinigungsband aller griechischen Völkerschaften, stets nach Verlauf von 4 Jahren gehalten wurden; daher hieß ein solcher Zeitraum eine **Olympiáde** (gr. Olympiás), ein Jahrviert oder Vierjahr; **Olympia**, weibl. Namen: die Himmlische.

Omägra, n. gr. (von ōmos, m. die Schulter) Heilk. gichtischer Schmerz in der Schulter, Schultergicht; **Omalgie**, f. Schulterschmerz, Schultergelenkkrankheit; **Omarthrocäce**, f. gr. Heilk. Entzündung des Schultergelenks.

Omar, arab. (vielleicht von amara, bauen) männl. Namen.

omäsum, n. lat. der Blättermagen, Psalter, Löser, der dritte Magen der Wiederkäuer.

Oma-Tute, f. eine seltene Walzentute auf der Insel Oma.

Ombrage, m. franz. (spr. ongbráhsch'; von ombre = lat. umbra) eig. der Schatten; Argwohn, Verdacht, das Misstrauen; **ombragiren** (franz. ombrager), beschatten; Mal. verschatten, überschatten, bedecken; verdunkeln, verkleinern; **ombres chinoises** (spr. ongbr' schinoás') chinesisches Schattenspiel; **ombrirt** (franz. ombré), abgeschattet, von Zeugen, deren Farben aus dem Dunkeln ins Helle unmerklich übergehen.

Ombriten, pl. gr. (von ómbros, Regen) Regensteine, angeblich mit Platzregen vom Himmel gefallene Steine; **Ombrométer**, n. s. v. w. Hyetometer; **Ombrometrie**, f. die Regenmessung.

Oméga, n. gr. (von mégas, groß) das große, d. i. lange oder gedehnte O der Griechen (ω), der letzte Buchstabe ihrer Buchstabenfolge, vgl. A und O (unter A).

Omelétte, f. franz. Eier- oder Pfannenkuchen.

Omen, n., pl. **Omina**, lat. eine Vorbedeutung, Vorbedeutung, ein Vorzeichen, Anzeichen, Vorspuk; **omen faustum**, eine glückliche Vorbedeutung; **ominös** (lat. ominōsus, a, um), vorbedeutend, vordeutend, deutungsvoll, Gefahr drohend, ahndungsvoll; **ominiren** (lat. ominari), weissagen, vordeuten, ahnden, vermuthen.

Oméntum, n. lat. Heilk. das Netz, die Netzhaut der Gedärme; **Omentitis**, f. lat.-gr. die Netzentzündung, Entzündung des Netzes oder der Netzhaut.

Omikron, n. (von mikrós, á, ón, klein) das kleine, d. i. kurze griechische O (o).

Omina, ominiren, ominös, s. unter Omen.

omittiren, lat. (omittĕre) auslassen, weglassen, übergehen ꝛc.; **Omissum**, n. ein ausgelassener Punkt od. Satz; pl. **Omissa**, Ausgelassenes; **casus omissi**, pl. in den Rechten, Gesetzen ꝛc. ausgelassene Fälle, worüber die Obrigkeit ꝛc. nach Beschaffenheit der Umstände entscheidet; **Omission**, f. (spätlat. omissĭo) Unterlassung, Auslassung, Übergehung, Versäumung; Omission der Erbschaft, Rspr. Nichtannahme derselben, Versäumung der Annahmefrist; **Omissions-Sünden**, Unterlassungssünden; **omissīve**, neulat. auslassend, übergehend.

Ommani, n. Türkenmus, grobes, in Wasser gekochtes Maismehl.

Ommatophyllon, n. gr. Heilk. eig. ein Augenblatt, Fell auf dem Auge.

omnis, omne, lat. aller, alle, alles; pl. **omnes**, n. **omnĭa**; **omne nimĭum nocet**, s. unter nimis; **omne principĭum grave**, s. Principium; **omne scibĭle**, s. scibile; **omne simĭle claudĭcat**, s. unter similis; **omne trinum perféctum**, alles Dreifache ist vollkommen, aller guten Dinge sind drei; **omne tulit punctum, qui miscŭit utĭle dulci**, der hat allgemeinen Beifall, der das Nützliche mit dem Angenehmen vereinigt; **omni exceptiōne major**, s. unter excipiren; **omni jure**, s. jus; **omni modo**, s. Modus; **omni tempŏre**, s. unter Tempus; **omnĭa ad Dei glorĭam, omnia cum Deo!** s. unter Deus; **omnia mea mecum porto**, alles Meinige trage ich bei mir (der Denkspruch des griech. Weisen Bias, der seine höchsten Schätze in seiner Weisheit besaß); **non omnĭa possŭmus omnes**, wir können nicht Alle Alles leisten ꝛc., sind nicht Alle in allen Stücken geschickt; **in omnĭbus aliquid, in toto nihil**, in oder von Allem etwas, im Ganzen nichts (Rechtes), näml. wissen oder leisten; **omnis amans amens**, lat. jeder Verliebte ist thöricht oder närrisch; **Omnĭbus**, m. neufranz. (von dem lat. Dat. pl. omnibus, d. i. eig. Allen, für Alle), ein Allwagen, Gesellschaftswagen, eine Art sehr geräumiger, vielsitziger Lohnwagen, die zu bestimmten Zeiten regelmäßige Fahrten machen, in Paris und andern großen Städten; **Omnĭum**, n. engl. der Allwerth, die den Staatsgläubigern als Unterpfand angewiesenen gesammten Stammgelder des Staatsschatzes; **omnīno**, lat. allerdings; **omnifórm** (spätlat. omnifórmis, e) allgestaltig; **Omniparität**, f. neulat. allgemeine Gleichheit; **Omniphág**, m. lat.-gr. ein Alles-Esser oder -Fresser; **omnipotént**, lat. (omnipŏtens) allmächtig, allvermögend, allgewaltig; **Omnipoténz**, f. (omnipotentĭa) die Allmacht, Allgewalt; **omnipräsént**, neulat. allgegenwärtig; **Omnipräsénz**, f. die Allgegenwart; **Omniscienz**, f. die Allwissenheit; **omnivórisch** (lat. omnivŏrus, a, um), Alles verschlingend oder fressend; **Omnivóren**, pl. Naturk. eine Gattung Singvögel, die Verschiedenartiges fressen.

Omoalgie, f. r. Omalgie, s. d.: **Omokotўle**, f. gr. Heilk. die Schultergelenkpfanne; **Omopläta**, f. das Schulterblatt.

Omophág (nicht: Homophag), m. gr. (von ōmós, ē, ón, roh; unreif) ein Rohfleischesser; **Omophagīe**, f. das Rohfleischessen; **Omotocīe**, f. das Zufrühgebären, Fehlgebären.

Omphăle, gr. Namen einer lydischen Königinn, die den Hercules so zu fesseln wusste, dass er unter ihren Sklavinnen weiblich gekleidet an ihrem Rocken spann.

Omphalelkōsis, f. gr. (von omphălós, der Nabel) Heilk. ein Nabelgeschwür; **omphálisch**, den Nabel betreffend; nabelförmig; **Omphalītis**, f. Nabelentzündung; **Omphalocēle**, f. ein Nabelbruch; **Omphalomantīe**, f. Wahrsagung aus den Knoten der Nabelschnur eines neugebornen Kindes; **Omphalóncus**, m. die harte Nabelgeschwulst; **Omphaloneūron**, n. die Nabelschnur; **Omphalophўma**, n. ein Nabelgewächs, eine große weiche Nabelgeschwulst; **Omphalóptron**, n. eine Linse, ein Linsenglas, ein nabel- oder linsenförmig geschliffenes Vergrößerungsglas; **Omphalorrhagīe**, f. ein Nabelblutfluß; **Omphalotóm**, m. Werkzeug zum Abschneiden der Nabelschnur; **Omphalotomīe**, f. das Abschneiden der Nabelschnur.

Omra oder r. **Omrah**, arab. (von amara, bauen, verehren, besuchen) die Wallfahrt oder der feierliche Pilgerzug der Gläubigen nach Mekka.

Onager, s. Kulan.

Onanīe, f. (von Onan, 1. B. Mos. 38, 9. benannt) die Selbstschändung, Selbstbefleckung, Selbstschwächung, unnatürliche Reizung der Geschlechtstheile ꝛc.; auch **Onanismus**, m.; **onaniren**, dies Laster üben; **Onanist** oder **Onanīt**, m. ein Selbstschänder ꝛc.

Önánth-Äther, m. gr. (von ōinos, Wein, ánthos, Blume, und Äther, s. d.) eig. Weinblumen-Geist, der im Weine enthaltene Stoff, welcher die Ursache des Weingeruches ist; **Önánth-Säure**, eine aus gegohrenen Flüssigkeiten, z. B. Wein, entwickelte Säure.

Onbeschlik, m. eine türk. Rechnungsmünze = 15 Paras oder ungefähr 3 Ggr. pr. Cour.

Once, f. franz. (spr. ongß') s. v. w. Unze, s. d.; **Oncia**, ital. (spr. ontscha), **Onza**, **Onca**, f. eine Rechnungsmünze in Malta und Sicilien = $2\frac{1}{2}$ Scudi; auch ein Gewicht (Unze) und ein Längenmaß in Italien; **Oncetta**, f. (spr. ontschetta) eine Goldmünze in Neapel.

Oncle oder **Onkel**, m. franz. (von dem lat. avuncŭlus) der Oheim, abgek. Ohm, des Vaters oder der Mutter Bruder.

Oncus, m. gr. (ónkos, urspr. Bug, Krümmung, Erhabenheit) Heilk. harte, feste Geschwulst oder Anschwellung; **Onkotomīe**, f.

Aufschneidung eines Geschwürs, Geschwüröffnung.

Ondatra, f. Desman.

ondeggiáre, ondeggiaménto, n. ital. (spr. ondedsch—; von onda = lat. unda, Welle) Tonk. wellenförmige Bewegung, Bebung; **Ondine**, f. franz. s. v. w. Undine, s. d.

on dit, franz. (spr. ong di) eig. man sagt; als Sachw. n. eine Sage, ein Gerücht.

Ondulation, f. Undulation.

Oneirodynīe, f. griech. (von óneiros, m. Traum) Heilk. krankhaftes ängstliches Träumen; **Oneirokrit** u. **Oneirológ**, m. Traumdeuter, Ausleger der Träume; **Oneirokritīe** oder **Oneiromantīe**, f. die Traumdeutung, Traumdeuterei, Traumweissagung; **Oneirologīe**, f. die Lehre von den Träumen; **Oneiropōlos** oder **Oneiromántis**, m. ein Traumdeuter, Traumwahrsager; **Oneiroskopīe**, f. die Traumbeobachtung, Achtung auf Träume.

Onelāum, n. griech. (von ōinos, Wein, u. élaion, Öl) Weinöl, Wein mit Öl gemischt.

Onĕra, oneriren, onerös ꝛc., s. Onus.

Oniscus, m. griech. (oniskos, Verkl. von ónos, Esel) eig. ein Eselchen; Kelleresel, Assel.

Onkel, f. Oncle.

Onkotomīe, f. Oncus.

Onlik, m. eine türkische Münze = 10 Paras.

Onocephălus, m. gr. (von ónos, Esel, u. kephalē, Kopf) ein Eselskopf; **Onokrotălus**, m. (d. i. eig. Eselsklapperer, Eselsschreier; vergl. Krotalen) die Kropfgans, der Pelikan, s. d.; **Onolatrīe**, f. Eselsdienst, Eselsverehrung, deren bei den Alten die Juden u. später die Christen beschuldigt wurden, vielleicht weil Christus auf einem Esel reitend in Jerusalem einzog.

Önogăla, n. griech. (von ōinos, Wein, u. gála, Milch) Weinmilch, Wein und Milch; **Önographīe**, f. Beschreibung von Weinen; **önoīdisch**, weinartig, weinähnlich; **Önológ**, m. ein Weinkenner, Weinbaukundiger; **Önologīe**, f. die Weinlehre, Weinkunde, Lehre von der Cultur, Kelterung, Gährung und Behandlung der Weine; **önológisch** (oder oinologisch), weinkundlich, den Wein betreffend; **Önomanīe**, f. die Weinwuth, Weintollheit; der Säuferwahnsinn; **Önomantīe**, f. Wahrsagung aus Wein, bes. Opferwein; **Önoměli**, n. Weinhonig, Honigwein, Weinmeth; **Önométer** (oder Oinometer), n. ein Weinmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Weinstärke; **Önopolium**, n. das Weinhaus, die Weinschenke; auch das Weinschenkrecht; **Önopót**, m. Weintrinker; **Önostágma**, n. Weingeist.

Onomastikon, n. griech. (von onŏma, n. Namen) ein Namen- oder Wörterverzeichniß, insbes. ein sachlich, nicht nach der Buchstabenfolge, geordnetes Wörterbuch; auch ein Gedicht auf den Namenstag, Geburtstagslied; **Onomatolatrīe**, f. übermäßige Verehrung eines Namens, eines berühmten Mannes ꝛc.; **Onomatologīe**, f. Wörter- oder Namenlehre, Namenbildungslehre; **onomatológisch**, die Namenlehre betreffend, wörterkundlich; **Onomatomantīe**, f. die Namendeuterei, Wahrsagerei aus Namen; **Onomatomorphōse**, f. Namenbildung, Wortgestaltung; **Onomatopöīe**, f. die Namen- oder Wortbildung; Sprachl. die Schallnachahmung, Klangnachbildung, Wortbildung nach dem Naturlaute oder Klange einer Sache, z. B. Trommel, rasseln; **Onomatothét**, m. eig. Wortsetzer, Erfinder neuer Wörter, bes. Namen.

Önomeli, Önometer, Önopolium ꝛc., s. unter Önogala.

Ononychīt, m. griech. (von ónos, Esel, und ónyx, Klaue, Huf) ein Eselfüßler, wer Eselsfüße hat; Spottnamen, welchen die Heiden Christus beilegten (vgl. Onolatrie); **Onoscelīt**, m. (von skélos, Schenkel) ein Eselschenkler, wer Eselsschenkel hat; **Onoskiomachīe**, f. abderitischer Rechtsstreit über den Eselsschatten.

Ontographīe, f. griech. (von ōn, G. óntos, seiend, pl. neutr. ónta, das Seiende, Part. von ēinai, sein) die Beschreibung der Dinge oder Wesen; **Ontologīe**, f. die Wesenlehre, Lehre vom Sein, Grundwissenschaft, Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Dinge, ein Theil der Metaphysik; auch **Ontosophīe**, f.; **ontológisch**, die Wesenlehre betreffend oder darin begründet; **Ontostátik**, f. die Wissenschaft vom Gleichgewicht der Dinge; **Ontotheologīe**, f. die Gotteslehre aus den Begriffen; übersinnliche Gottesgelehrtheit.

Onus oder **onus**, n., pl. **onĕra**, lat. die Last, Beschwerde, Bürde; Auflage, Pflicht, Verbindlichkeit; **onus fabrĭcae**, Rspr. die Last der Unterhaltung oder Ausbesserung von Gebäuden; **o. personāle**, eine persönliche Last, auf Personen haftende Abgabe; **o. probándi**, die Verbindlichkeit zu beweisen, Beweislast; **o. reāle**, dingliche Last, auf Grundstücken ꝛc. haftende Abgabe; **o. tutēlae**, die Last der Vormundschaft; **onĕra publĭca**, pl. öffentliche Abgaben, Staatslasten; **onĕra realĭa**, Grundbeschwerden, Grund-Abgaben, Grund-Gefälle oder -Steuern; **o. personalĭa**, persönliche Auflagen, z. B. Kopfgeld ꝛc.; **onerös** (lat. onerōsus, a, um), drückend, lästig, beschwerlich, mühvoll, mühsam; **onerōso titŭlo**, Rspr. aus einem Rechtsgrunde; bei Erwerbungen: gegen Bezahlung oder Ersatz, entg. titulo gratioso, s. unter Titel; **Onerosität**, f. (spätlat. onerosĭtas) die Lästigkeit, Beschwerlichkeit; **oneriren** (lat. onerāre), beschweren, beladen, belästigen, aufbürden; **onerābel**, neulat. lastbar, steuerbar, besteuert, steuerbelastet, steuerpflichtig, z. B. die one-

rabeln Stände, nämlich Bürger und Bauern; **Oneration**, f. die Beschwerung, Belastung.

Onyx, m. griech. (ónyx, G. ónychos) eig. der Finger-Nagel; der Nagelstein, eine als Edelstein bekannte Abänderung des Chalcedon, von der Farbe der Fingernägel (ehem. verderbt: Onichel, Onichstein); vergl. Camée; Heilk. ein Augennagel, eine nagelförmige Eiteransammlung zwischen den Platten der Hornhaut; **Onychĭa**, f. Heilk. ein Nagelgeschwür, die Nagelräude; **Onychistĕrion**, n. Nagelscheere, Werkzeug zum Beschneiden der Nägel; **Onychogryphōsis**, f. die Nagelkrümme, krankhafte Umbiegung der Nägel; **Onychomantĭe**, f. die Wahrsagerei aus den Nägeln der Finger; **Onychophthorĭe**, f. das Verdorbensein der Nägel; **Onychophȳma**, n. die Nagelgeschwulst; **Onychoptōsis**, f. das Abfallen der Nägel; **Onychosarkōma**, n. ein Nagelfleischgewächs; **Onychosarkōsis**, f. die Entstehung eines solchen.

Onza, f. span. s. v. w. Unze, als Gewicht; auch eine Goldmünze (onza de oro) = 16 Pesos oder 22 Thlr. in Spanien und Mexico; eine neapolitanische Goldmünze, 3 Thlr. 6 Ggr. an Werth; vgl. Oncia.

Oógăla, Oógla, n. griech. (von ōón = lat. ovum, das Ei, und gála, Milch) Eiermilch, Ei in Milch gerührt; **Oōlith**, m. der Rogenstein, ein aus kleinen, dem Fischrogen ähnlichen Körnern bestehender Kalkstein; **Oologĭe**, f. Eierlehre, Lehre von den Vogel-Eiern und -Nestern; **Oomantĭe** od. **Ooskopĭe**, f. Wahrsagung aus Eiern; **Oonĭn**, n. Eiweißstoff; **Oophorĭtis**, f. Heilk. Eierstock-Entzündung.

opāk, lat. (opācus, a, um; franz. opaque) dunkel, undurchsichtig, schattig; **Opacität**, f. (lat. opacĭtas) die Dunkelheit, Undurchsichtigkeit.

Opál, m. (lat. opālus, griech. opállios) der Schillerstein, ein milchblauer, wandelfarbiger, durchscheinender Edelstein vom Kieselgeschlecht; **opalisiren** oder **opalesciren**, barb. lat. nach Art des Opals schillern; **opalisirend** oder **opalescént**, in Farben spielend, schillernd.

ope et consilĭo, lat. mit Hülfe und Rath, oder mit Rath und That.

Oper, f. (aus dem ital. ópera, d. i. eig. überh. Werk, Kunstwerk, dem Stegreifspiel entgegenges.) ein Singspiel, Singschauspiel, musicalisches Drama; **Opĕra buffa**, f. ein ital. Possen-Singspiel, Singe-Lustspiel; **Opĕra serĭa**, ernste, große Oper; **Operétte**, f. (ital. operetta) kleines Singspiel; **Operíst**, m. ein Oper- oder Bühnensänger; **Operístinn**, f. eine Opersängerinn; **Opernhaus**, ein Singspielhaus; **Operngucker**, s. Polemoskop.

opĕra, pl. lat. s. unter opus.

opĕra, f. lat. die Arbeit, Mühe; der Dienst, die Dienstleistung; pl. **opĕrae**, Rspr. Herren- oder Frohndienste, Frohnen; **o. determinātae**, gemessene, bestimmte Dienste oder Frohnen; **o. indeterminātae** oder **illimitātae**, unbestimmte; **o. gratuĭtae**, Bittfrohnen; **o. jumentarĭae**, Spanndienste, Spannfrohnen; **o. manuarĭae**, Handfrohnen, als Schneiden, Dreschen, Heu machen 2c.; **o. rustĭcae**, Herrenhofdienste; **o. venatorĭae**, Jagdfrohnen; **operös** (lat. operōsus, a, um), als Adverb auch **operōse**, mühsam, mit Mühe; **Operosität**, f. (lat. operosĭtas) die Mühsamkeit; übertriebene Geschäftigkeit.

Operateur, Operation, s. unter operiren.

Opercularĭen, pl. neulat. (vom lat. operculum, Deckel) Deckelthierchen; auch eine Pflanzengattung; **Operculīten**, pl. versteinerte Schneckendeckel.

Operette, s. unter Oper.

operiren, lat. (operāri) wirken, kräftig sein; bes. wundärztlich arbeiten oder etwas verrichten, um eine Heilung zu bewirken, schneiden, stechen 2c.; **Operation**, f. (operatĭo) die Wirkung, Unternehmung, Verrichtung; Verfahrungsart, das Verfahren; bei Wundärzten das Heilverfahren, Wundgeschäft, die Heilung durch Schneiden, Stechen 2c.; der Schnitt; Kriegs-Operationen, Kriegshandlungen oder -Unternehmungen; **Operations-Basis**, f. Krk. die Grundlage der Wirkung, Wirkfeste; insbes. eine Reihe von Festungen, aus deren Vorräthen der Abgang an Kriegsbedarf und Mannschaft wieder ersetzt wird; **Operations-Linie**, f. die Wirklinie, Wirkbahn; **Operations-Object**, n. das Wirkziel; **Operationsplan**, m. der Wirkungsplan, Unternehmungs-Entwurf; **Operateur**, m. franz. (spr. –töhr) ein operirender Wundarzt, Wundkünstler, z. B. ein Augenarzt, Augenkünstler, Bruchartzt, Bruchschneider, Steinschneider oder Steinarzt, Zahnarzt 2c.; **operatív**, neulat. wirkend, wirksam; insbes. wundärztlich arbeitend; operative Heilkunde, s. v. w. Chirurgie.

Operist, Operistinn, s. unter Oper.

Operment, s. unter Arsenik.

operös, operose 2c., s. unter opĕra.

Ophianer, s. v. w. Ophiten.

Ophiăsis, f. gr. (von óphis, m. Schlange) Heilk. das (schlangenähnliche) Kahlwerden einzelner Kopfflecken; **Ophidĭa** oder **Ophidier**, pl. schlangenartige Thiere; **Ophiklĕid**, n. das Schlangenrohr, ein schlangenförmiges Blasinstrument; **Ophiocephălus**, m. Schlangenkopf; **Ophiodónten**, pl. versteinerte Schlangenzähne; **Ophioglōssum**, n. Schlangen- oder Natterzunge, eine Pflanzengattung; **Ophioglōssen**, pl. versteinerte Schlangenzungen oder vielmehr Haifischzähne; **Ophiolatrĭe**, f. oder **Ophitismus**, m. die Schlangenverehrung, Anbetung der Schlangen; **Ophiolithen**, pl. Schlangenversteinerungen; **Ophiologĭe**, f. Schlangenlehre, Naturbeschreibung der Schlangen; **Ophiomantĭe**, f. Wahrsagung durch Schlangen; **Ophiophág**, m. ein Schlan-

genesser oder Schlangenfresser; **Ophiorrhiza**, f. Schlangenwurz; **Ophiosaurus**, m. Schlangen-Eidechse; **Ophiostoma**, n. das Schlangenmaul, ein Eingeweidewurm; **Ophit**, s. Serpentin; **Ophiten**, pl. Schlangenbrüder, Schlangendiener, eine gnostische Partei vom 2. bis zum 6. Jahrhundert, welche die Schlange verehrten; **Ophiuchus**, m. der Schlangenträger, Schlangenhalter, Schlangenmann, ein Sternbild; **Ophiurus**, m. der Schlangenschwanz, ein Knochenfisch; **Ophiuride**, f. Größenl. die Schlangenschwanzlinie; **Ophiuriten**, pl. Schlangenschwänzchen ähnliche Versteinerungen.

Ophthalmalgie, f. griech. (von ophthalmós, m. Auge, und álgos, Schmerz) Augenschmerz, Augenweh; **Ophthalmiater**, m. (von ophthalmós und iatrós, Arzt) ein Augenarzt; **Ophthalmiatrie** oder **Ophthalmiatrik**, f. Augenheilkunde; **ophthalmiatrisch**, augenärztlich, augenheilkundlich; **Ophthalmie**, f. Heilk. die äußerliche Augenentzündung, Augenkrankheit; **ophthalmisch**, die Augen betreffend; augenheilend, augenärztlich; **ophthalmische Mittel** oder **Ophthalmika**, pl. Mittel für die Augen, Augenheilmittel, Augenwasser, Augensalben; **Ophthalmitis**, f. innere Entzündung des ganzen Augapfels; **Ophthalmobiotik**, f. die Augenpflege; **Ophthalmoblennorrhöe**, f. Augenschleimfluß; **Ophthalmocarcinoma**, n. der Augenkrebs; **Ophthalmocele**, f. der Augenbruch, Vorfall des Auges; **Ophthalmodulie**, f. der Augendienst; **Ophthalmodynie**, f. der Augenschmerz, das Augenweh; **Ophthalmographie**, f. die Augenbeschreibung; **Ophthalmolog**, m. ein Augenkundiger, Augenarzt; **Ophthalmologie**, f. die Augenlehre; **ophthalmologisch**, augenkundlich, die Lehre vom Auge betreffend; **Ophthalmolyma**, n. Zerstörung des Augapfels; **Ophthalmometer**, n. ein Augenmesser, Werkzeug zur Ausmittelung der Ausdehnung der Augenkammern; **Ophthalmoncus**, m. harte Augengeschwulst, im oder am Auge; **Ophthalmonosologie**, f. die Augen-Krankheitslehre, Lehre von den Augenkrankheiten; **Ophthalmophantom**, n. eine Vorrichtung zu Übungen in Augenoperationen; **Ophthalmophyma**, n. Augapfel-Geschwulst; **Ophthalmoplegie**, f. die Lähmung der Augenmuskel; **Ophthalmoponie**, f. das Augenleiden; **Ophthalmoptosis**, f. der Augapfel-Vorfall, das Hervortreten des Augapfels; **Ophthalmorrhagie**, f. Blutung aus dem Auge; **Ophthalmorrhexis**, f. Augenzerreißung, Bersten des Auges; **Ophthalmorrhöe**, f. Augenfluß; **Ophthalmoskopie**, f. die Augenbeobachtung, Untersuchung des kranken Auges; Wahrsagung aus den Augen; **Ophthalmospasmus**, m. Augenkrampf; **Ophthalmosterēsis**, f. der Verlust, auch der Mangel eines oder beider Augen; **Ophthalmotherapie**, f. die Augenheilkunst; **Ophthalmotomie**, f. die Augenzergliederung; **Ophthalmoxyster**, m. oder **Ophthalmoxystrum**, n. ein Augenkratzer, Augenschröpfwerkzeug.

Opian u. **Opiat**, s. unter Opium.

opime Spolien, s. spolia opima.

Opinant, m. lat. (opinans, von opinari) wer seine Meinung äußert, seine Stimme abgiebt, ein Stimmender.

opiniatre, franz. (spr. opinját'r; von opinion; also eig. auf seiner Meinung bestehend) hartnäckig, halsstarrig, starrköpfig, steifköpfig, unbeugsam, eigensinnig; **Opiniatreté**, f. die Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, Starrköpfigkeit oder Köpfigkeit, der Steifsinn; **sich opiniatriren** (franz. s'opiniâtrer), sich steifen, sich halsstarrig oder hartnäckig widersetzen, oder auf etwas setzen, eigensinnig oder steifsinnig auf etwas beharren.

Opinion, f. lat. (opinio; franz. opinion) die Meinung, Vermuthung, Ansicht, das Gutachten, Dafürhalten; der Wahn; **Opinionist**, m. barb. lat. ein Meiner, wer nach Meinungen oder Vermuthungen urtheilt und auf seiner Meinung besteht; **opiniös** (lat. opiniosus, a, um), meinungs- oder vermuthungsvoll.

Opiophag, s. unter Opium.

Opisma, n. u. **Opismus**, m. griech. (von opizein, und dieses von opós, Pflanzensaft) das Einsammeln oder Auffangen und Eindicken der Pflanzensäfte.

Opisthenar, n. griech. (von ópisthe, hinten, u. thénar, die flache Hand) der Handrücken; **Opisthocephalon**, n. der Hinterkopf; **Opisthodomos**, m. Bauk. der Hintertheil eines Tempels, die Nachzelle; **Opisthographie**, f. das Schreiben auf der hinteren Seite eines Blattes; **opisthographisch**, hinten oder auf der Rückseite beschrieben; **Opisthokranion**, n. Heilk. der Hinterkopf, Hinterschädel, bes. das Hinterhauptsbein; **Opisthotonos**, m. Rückenstarrkrampf, wobei der Körper nach hinten gebogen wird.

Opitulation, f. spätlat. (opitulatio, von opitulari, helfen) die Hülfleistung; **Opitulator**, m. lat. der Helfer, Hülfebringer, ein Beinamen Jupiters.

Opium, n. (lat. opium, vom griech. ópion, Verkl. von opós, Saft) Mohnsaft, Mohnharz, der verhärtete Milchsaft der noch grünen Mohnköpfe im Orient; **Opian**, n. s. Narkotin; **Opiat**, n. Heilk. ein Schlaf- oder Einschläferungsmittel, mit Opium zusammengesetzt; **Opiophag**, m. ein Opiumesser; vergl. Theriak.

Opobalsam, m. griech. (opobálsamon, d. i. Balsamsaft, von opós, Pflanzensaft) auch Balsam von Gilead oder von Mekka, ein kostbarer, wohlriechender Balsam von einem Baume (amyris gileadensis) in Arabien; **Opodeldok**, n. (von Theophrastus Paracelsus so benannt) Gichtsalbe, eine gallertartige Salbe von Seife, Kampfer und Rosmaringeist; **Opopanax**, m. od. Panaxgummi, n. (vom griech. pánax oder pánakes, d. i. eig. Allheil)

Heilwurz- oder Pastinakharz, ein heilsames Gummiharz aus der Wurzel einer Art Pastinaken (pastināca opopănax) in der Levante, im südlichen Frankreich 2c.

Oporīne, f. griech. (von opōra, der Frühherbst, die Erntezeit) die Hore des Herbstes, vgl. Horen.

opórtet, lat. es ist nöthig, man muß; als Sachw. n. das Muß, der Zwang.

Opóssum, n. die Beutelratte, das Beutelthier, in Amerika, auch Philander, m.

Oppidānen, pl. lat. (oppidāni, von oppĭdum, Stadt) Städter, bes. Kleinstädter; auf Landesschulen: Schüler, die in der Stadt (nicht in der Anstalt selbst) wohnen.

oppignoriren, lat. (oppignorāre oder r. oppignerāre, von pignus, das Pfand) verpfänden, versetzen; **decrētum de oppignorándo**, Erlaubniß der Obervormundschaft zu Verpfändung der Güter des Pflegbefohlenen; **Oppignoration**, f. neulat. die Verpfändung, Versetzung.

Oppilation, f. lat. (oppilatĭo, von oppilāre, verstopfen) Heilk. die Verstopfung.

Oppletion, f. neulat. (von opplēre, erfüllen) Überfüllung, Überladung des Magens.

opponiren, lat. (oppōnĕre) entgegensetzen, gegenüberstellen, bestreiten, einwenden, widersprechen, einreden, Einwendungen oder Einwürfe machen; **sich opponiren**, sich widersetzen, auflehnen; widerstreben; **Opponént**, m. (oppōnens) ein Gegner, Bestreiter, Widersprecher, Einredner; **Oppositum** oder franz. **Opposé**, n. das Gegentheil, Entgegengesetzte, Widerspiel, der Gegensatz; pl. **Opposita**, entgegengesetzte Dinge, Entgegensetzungen, Gegensätze; **Opposition**, f. (lat. oppositĭo) die Entgegensetzung, Widersetzung, der Widerstand, Obstand, Gegensatz, die Widerrede, Gegenrede, die Gegenpartei; Sternk. der Gegenschein, das Gegenüberstehen eines Planeten mit dem andern; vgl. Conjunction; **Oppositionspartei**, die Gegenseite od. -Partei, Obstandseite; bes. die staatliche (politische) oder bürgerliche Obstands- oder Widerspruchs-Partei, welche der herrschenden Partei oder der Regierung entgegenarbeitet.

opportün, lat. (opportūnus, a, um) gelegen, bequem, schicklich, günstig, rechtzeitig; **Opportunität**, f. (lat. opportunĭtas) die bequeme Zeit oder Gelegenheit, Schicklichkeit, Bequemlichkeit, Paßlichkeit, ein gelegener Umstand; auch die Anlage oder Empfänglichkeit, z. B. zu einer Krankheit; **Opportunist**, m. neulat. ein Gelegenheitsmensch, der die Gelegenheit wahrzunehmen und zu benutzen weiß.

Opposition, Oppositum 2c., s. unter opponiren.

opprimiren, lat. (opprimĕre, von premĕre, drücken) unterdrücken, überwältigen, dämpfen, niederdrücken, bedrücken, beklemmen; **Oppression**, f. (oppressĭo) die Unterdrückung, Niederhaltung; Beklemmung, Abspannung, Erschlaffung; der Druck, die Strenge, Gewalt; **oppressīv**, neulat. unterdrückend, bedrückend, dämpfend.

opprobriren, lat. (opprobrāre) vorwerfen, vorrücken, beschimpfen, zum schimpflichen Vorwurf machen; **Opprobration**, f. (opprobratĭo) die Beschimpfung, Schmach, Schande, der Schimpf; ein schimpflicher Vorwurf oder Tadel; auch **Opprobrĭum**, n.; **opprobriös** (spätlat. opprobriōsus, a, um), schimpflich, schmähend.

oppugniren, lat. (oppugnāre) anfechten, angreifen, bekämpfen, bestreiten, belagern; **Oppugnation**, f. (oppugnatĭo) die Belagerung, Angreifung, Bekämpfung, der Angriff; **Oppugnātor**, m. der Angreifer, Bekämpfer, Belagerer; **oppugnatōrisch** (lat. oppugnatorĭus, a, um), angreifend, belagernd.

Ops, f. Fabell. eine altröm. Göttinn, Schwester und Gattinn des Saturn, s. v. w. griech. Rhea.

opsiánthisch, griech. (von opsé oder ópsi, spät, u. ánthos, Blüthe) spätblühend; **Opsigamīe**, f. die späte Heirath (erst im Alter); **opsigónisch**, spät erzeugt, spät entstanden; **Opsimathīe**, f. das Spätlernen oder späte Erlernen einer Sache im Alter.

Opsis, f. griech. (von óptein, sehen) die Anschauung, das Sehen; **Opsiométer**, n. s. v. w. Optometer.

Opsomanīe, f. griech. (von ópson, gekochte Speise) Verrücktheit aus Leckerhaftigkeit, Freßtollheit, Leckerwuth; **Opsophág**, m. ein Gemüseesser; auch ein Lecker, Leckermaul; **Opsophagīe**, f. Gemüseliebhaberei; Leckerhaftigkeit, Gutessen.

optābel, lat. (optabĭlis, e, von optāre, wünschen) wünschenswerth, verlangenswerth; **Optation**, f. (lat. optatĭo) das Wünschen, der Wunsch; **optatīv** oder **optatīvisch** (lat. optatīvus, a, um), wünschend, einen Wunsch enthaltend oder ausdrückend; **Optatīvus** od. **Optativ**, s. Modus.

Optik, f. griech. (optikē, von óptein, sehen) die Sehkunde, Lichtlehre; die Wissenschaft von der Natur des Lichts und den Gesetzen des Sehens; **Optĭcus** oder **Optiker**, m. ein Lichtkundiger, Sehkünstler; Augenglasschleifer, Brillenmacher 2c.; **optisch**, zu der Lichtlehre gehörig, sehkundlich; optischer Betrug, ein Augen- od. Gesichts-Betrug; optische Gläser, Seh-, Augengläser; optischer Winkel, der Sehwinkel, Gesichtswinkel; **Optilogĭon**, n. der Augensprecher, ein Werkzeug zur Verständigung mit Taubstummen; **Optométer**, n. ein Sehmesser, Werkzeug zur Bestimmung der Sehkraft oder des Gesichtsvermögens.

optimus, a, um, lat. (Superlativ zu bonus 2c. gut) der 2c. beste; **optĭme**, am besten, sehr gut; **Optimus Maxĭmus**, m. ein Beinamen Jupiters: der Beste und Größte; **Optimāten**, pl. (lat. optimātes) die Vornehmen, Angesehenen; **Optimatīe**, f. neulat. s. v. w.

Aristokratie, s. d.; **Optimismus** od. **Optimism**, m. die (Leibnizische) Lehre von der besten Welt; **Optimist**, m. ein Vertheidiger oder Bekenner dieser Lehre; **Optimität**, f. (spätlat. optimĭtas) die Vortrefflichkeit.

optiren, lat. (optāre) wählen, erwählen, küren; wünschen; **Option**, f. (lat. optĭo) die freie Wahl, das Auswählungsrecht, Wahlrecht; **optionis jus**, s. jus.

optisch, **Optometer**, s. unter Optik.

opulént, lat. (opuléntus, a, um) sehr vermögend oder reich, überreich, wohlbegütert; **Opulénz**, f. (lat. opulentĭa) großer Reichthum, Überfluß, ansehnliches Vermögen.

Opuntĭe, f. die Feigendistel, Blutfeige od. gemeine indische Feige (cactus opuntĭa), auch Nopal, eine Pflanze in Amerika, auf deren dicken, eirunden Blättern die Cochenille lebt; der Genuß ihrer sehr süßen blutrothen Früchte färbt den Harn roth.

Opus oder **opus**, n. lat. ein Werk, bes. ein gelehrtes Werk, Buch, eine Schrift rc.; pl. **opĕra**, Werke; **opĕra omnĭa**, sämmtliche Werke oder Schriften; **o. misericordĭae**, Werke der Barmherzigkeit; **o. posthŭma**, nachgelassene Werke; **o. selécta**, auserlesene Werke; **opus alexandrīnum**, eine Art künstlicher Steinbelegung (Mosaik) der Fußböden im Alterthum; **o. mallĕi**, eig. ein Hammerwerk, ein geschlagener oder gehämmerter Kupferstich; **o. musīvum**, s. v. w. Mosaïk; **o. operātum**, die Werkthat, ein Werk, das nur gethan wird, um gethan zu sein, ohne darauf zu sehen, wie und warum; insbes. religiöser Werkdienst, gedankenlose Übung äußerlicher Religionsgebräuche; **o. posthŭmum**, ein hinterlassenes oder erst nach des Verfassers Tode herausgegebenes Werk; **o. rustĭcum**, n. Bauk. ein bäurisches Bauwerk, vergl. Bossage; **opus supererogatiōnis**, s. Supererogation; **opuscŭlum**, n. ein Werkchen, kleines Werk, kleine Schrift; pl. **opuscŭla**.

Or 1., m. s. v. w. Horus, s. d.

Or 2., m. eine persische Rechnungsmünze = $\frac{1}{10}$ Toman oder ungef. 2 Thlr.

Ör, m. eine schwedische Rechnungsmünze, von Kupfer ungef. = $\frac{1}{2}$ Pf. pr. Cour., von Silber = $2\frac{3}{10}$ Pf. pr. Cour.

ora, lat. (von orāre, beten) bete! **ora et labōra**, bete und arbeite! **ora pro nobis**! bitte für uns! **orāte**, betet; **orēmus**, lasset uns beten (bei der kathol. Messe vor dem Gebet); **Oránten**, pl. (lat. orántes) Betende, Betbrüder.

orageux, franz. (spr. –schöh; von orage, Sturm) stürmisch, sturmbewegt; ungestüm, unruhig.

Orākel, n. lat. (oracŭlum) bei den alten Griechen der angebliche Göttersprüch, Ausspruch einer Gottheit, Götterausspruch, Götterrath; Offenbarungsort, Sitz der Göttersprüche, z. B. des Apollo zu Delphi; uneig. jeder räthselhafte oder auch als unwiderlegbar angekündigte Ausspruch; auch ein allgemeiner, oder allverehrter Rathgeber; **orakelmäßig**, geheimnißvoll, räthselhaft, dunkel.

orāl, neulat. (orālis, e, von ōs, G. ōris, der Mund; das Angesicht) mündlich; **Orāl-Gesetz**, ein mündliches Gesetz; **orālis submissio** oder **Oral-Submission**, f. Rspr. mündlicher Anhang oder Nachsatz zu einem Urtheile rc.; **Orāle**, n. das päpstliche Kopftuch, der Hauptschleier.

Orange 1., f. franz. (spr. orángsch'; ital. arancia, aus dem neulat. pomum aurantĭum, d. i. Goldapfel, entstanden) die Pomeranze, auch der Pomeranzenbaum; **orange** oder **orangefarbig**, pomeranzengelb; **Orangeade**, f. (spr. orangschád') Pomeranzenwasser, ein Getränk aus Pomeranzensaft, Zucker und Wasser oder Wein; im letztern Falle: Bischof; **Orangeat**, m. (spr. –schát) eingemachte Pomeranzenschalen; **Orangelétten**, pl. (spr. orangschel–) kleine unreif getrocknete Pomeranzen; **Orangerie**, f. (spr. orangscherih) eine Sammlung von Citronen- und Pomeranzenbäumen rc.; auch ein Gewächshaus; **Orange-Spinne** oder Curassao-Spinne, eine äußerst giftige Spinne.

Orange 2. (spr. orángsch) oder **Oranĭen**, n. ehem. ein kleines Fürstenthum in Frankreich, welches vom 11. bis 16. Jahrhundert eigene Fürsten hatte; jetzt führt der älteste Sohn des Königs der Niederlande den Titel: Prinz von Oranien; **Orangist**, m., pl. **Orangisten**, Anhänger des Hauses Oranien in den Niederlanden; auch die politische Partei der Protestanten in Irland (engl. Orangemen), deren Zusammenkünfte man Orange-Logen nennt; **Orange-** oder **Oranien-Kirsche**, eine gelbrothe, dunkelroth gefleckte, angenehm säuerliche Kirsche.

Orang-Utang, m. malayisch (òrang ùtan, von òrang, Mensch, u. ùtan, wild, Wildniß, Wald) der ostind. Waldmensch, ein sehr starker, gegen 4 Fuß hoher, gewöhnlich aufrecht gehender Affe auf Borneo rc., auch: Wulock.

Oranten, **ora pro nobis**, s. ora.

Orarĭum, n. lat. (von ōs, G. ōris, Angesicht) ein Schweißtuch, ein Stück des Priester-Anzugs in der römischen oder griechischen Kirche.

Oratiōn, f. lat. (oratĭo, von orāre, reden) eine Rede; **Oratiuncŭla**, f. eine kleine, kurze Rede; **Orātor**, m. ein Redner; **Oratorĭe**, f. neulat. die Redekunst; **oratōrisch** (lat. oratorĭus, a, um), rednerisch; **Oratorĭum**, n., pl. **Oratorĭen**, Tonk. eine Art musicalischer Dramen ernsten, meist biblischen Inhalts, welche eine Handlung oder Begebenheit durch Gesang ohne Geberdenspiel vergegenwärtigen, ein geistliches Singstück, biblischer Gesprächsgesang; ein Betzimmer, Bethaus; Priester vom Oratorium, die Glieder eines geistlichen Ordens, den Philipp von Neri 1574 in Rom stiftete.

Orbar, **Orbete**, altd. s. v. w. Urbar, Urbete, s. d.

Orbation, f. lat. (orbatĭo, von orbāre, berauben, insbes. verwaisen) die Beraubung, Verwaisung.

orbiculär, lat. (orbiculāris, e, von orbicŭlus, Verkl. von orbis, Kreis, Scheibe) kreisförmig, rund, ringförmig; **Orbiculīten**, pl. neulat. versteinerte Kreis- oder Scheibenmuscheln.

Orbilĭus, lat. oder abgek. **Orbīl**, m. ein mürrischer, straf- oder prügelsüchtiger Schulmeister, Murrkopf, Schulwüthrich, eig. der Eigennamen eines zu Horatius' Zeiten lebenden mürrischen Sprachlehrers in Rom, der früherhin Rathsdiener und Soldat gewesen war.

Orbis pictus, m. lat. (von orbis, Kreis, Erdkreis, Welt) die gemalte Welt, Bilderwelt, auch wohl das Weltgebilde, die Welt im Buche oder Vorstellung der Gegenstände der Natur und Kunst durch Bilder, ein zuerst von Comenius verfaßtes Buch für Kinder.

Orbĭta, f. lat. das Geleise, Wagengleis; der Kreislauf, die Bahn, insbes. Planetenbahn; Heilk. die Augenhöhle; **orbitāl**, neulat. die Augenhöhle betreffend oder dazu gehörig.

Orbität, f. lat. (orbĭtas, von orbus, a, um, kinder- oder älternlos) Kinderlosigkeit; auch Älternlosigkeit, Verwaisʼtheit.

Orbitolithen oder **Orbulīten**, pl. lat.-gr. eine Art versteinerter Korallen von flacher, fast kreisrunder Gestalt; s. v. w. Nummuliten.

Orcān, s. Orkān.

Orcheocēle, s. unter Orchis.

Orchestographīe, f. griech. (von órchēsis, Tanz, orchēisthai, tanzen) die Tanzbeschreibung, Tanzzeichnung; **Orchéster**, n. (spr. Orkéster, nicht Orschester; griech. orchēstra, f.) der Tanz- und Singplatz bei den alten Griechen, oder derjenige Platz des Theaters, wo der Chor zu tanzen und zu singen pflegte; bei den Römern der Platz vor der Schaubühne, wo die Senatoren saßen; jetzt der Spiel- und Singplatz der Tonspieler in Concerten und im Theater, die Tonbühne; auch sämmtliche Tonspieler selbst; **Orchēstik**, f. die Tanzkunst; **Orchestrīon**, n. eine vom Abt Vogler erfundene Saitenorgel, auch Organochordĭum genannt; ein von Kunz in Prag 1791 erfundenes ähnliches Pfeifen- und Saiten-Instrument in Gestalt eines Flügels; ein von Kaufmann in Dresden 1851 erfundenes großartiges selbstspielendes Tonwerkzeug.

Orchis, m. griech. die Hode; das Knabenkraut, die Ragwurz, eine Pflanze mit hodenähnlichen Wurzelknollen; **Orchidalgīe**, f. Heilk. Hodenschmerz; **Orchidéen**, pl. orchisartige Gewächse; **Orchidocēle** oder **Orcheocēle**, f. Heilk. der Hodensackbruch, sogen. falscher Hodenbruch; auch eine Hodengeschwulst; **Orchidodynīe**, f. s. v. w. Orchidalgie; **Orchidóncus**, m. harte Hodengeschwulst; **Orchīten**, pl. Steine von hodenähnlicher Bildung; **Orchītis**, f. Heilk. die Hodenentzündung; **Orchitomīe** oder **Orchotomīe**, f. der Hodenschnitt, die Entmannung, s. v. w. Castration.

Orcus, m. lat. die Unterwelt, das Todtenreich, s. v. w. Tartarus (s. auch Pluto).

Ordāl, n., pl. **Ordalien**, mittl. lat. Gottesurtheile, Unschuldsproben, im Mittelalter eine Art des gerichtlichen Beweises, wonach man die Entscheidung über Schuld oder Unschuld eines Beklagten von dem Ausgange gewisser lebensgefährlicher Proben, z. B. des Zweikampfes, der Feuer- oder Wasserprobe, abhängig machte (aus dem niederdeutschen Ordeel = Urtheil wurde das mittl. lat. ordalĭum gebildet und ein Kunstwort der Rspr.).

Orden, m. (von dem lat. ordo, s. d.) Stand, Gesellschaft; weltliche oder geistliche Verbrüderungen zu bestimmten Zwecken, mit gewissen Ordensregeln, Abzeichen ꝛc. (Ritter-, Mönchs-Orden); Würde, Würdezeichen, Ehren- und Unterscheidungszeichen; **Orden de la Trappe**, s. Trappisten; **Ordens-Capitel**, n. Versammlung der Mitglieder eines Ritterordens (vergl. Capitel); **Ordens-Insignien**, pl. Ordenszeichen.

ordo, m. (G. ordĭnis) lat. die Reihe, Ordnung; Abtheilung, Classe, der Stand; pl. **ordĭnes**, auch die Weihe, Einweihung (s. u. ordiniren); **ordĭnes imperĭi**, die Reichsstände; **o. provinciāles**, Landstände; **extra ordĭnem**, außer der Ordnung oder Reihe; **Ordināle**, n., pl. **Ordinalĭa**, Sprachl. Ordnungszahlwörter, z. B. der erste, zweite, dritte ꝛc., entg. Cardinalien; **ordinär** (lat. ordinarĭus, a, um, franz. ordinaire), ordentlich, gewöhnlich, regelmäßig, gebräuchlich, üblich; gemein, gering, niedrig; die **Ordināre**, landsch. f. die gewöhnliche Post, der Postwagen; **ordinário**, ital. Tonk. auf gewöhnliche Weise; **à l'ordinaire**, franz. (spr. —nähr') wie gewöhnlich, auf die gewöhnliche Art; meistens, mehrentheils; **Ordinarius**, m. lat. (näml. Professor) ein ordentlicher, für ein bestimmtes Fach angestellter Lehrer auf hohen Schulen, entg. Extraordinarius; auch insbes. der Vorsitzende eines Spruch-Collegiums auf einer Universität; jeder Geistliche, der einer Kirche, Gemeinde ꝛc. vorsteht; in der kathol. Kirche der Bischof, als der eigentliche Kirchenregent seines Sprengels; daher: **cum facultāte ordinarĭi**, mit Genehmigung des Bischofs oder der oberen geistlichen Behörde; **ordiniren**, lat. (ordināre, anordnen, einrichten) einen —, oder ihm die **ordĭnes ertheilen**, die Einweihung zum geistlichen Lehramt nebst den damit verbundenen Rechten und Amtsverrichtungen ertheilen, zum Prediger einsetzen, einweihen, einsegnen; bei Kathol. die Priesterweihe geben; **Ordinándus**, m. ein zu weihender Priester; ein Pfarramts-Anwart; **Ordinánt**, m. (lat. ordĭnans) der Weihende, Weihbischof; **Ordinánz**, f. s. Ordonnanz; **Ordināten** oder **Applicā-**

ten, pl. neulat. Größenl. von der Abscissen-linie (s. d.) nach den Punkten des Umfangs einer krummen Linie gezogene, unter einander gleichlaufende gerade Linien; **Ordination**, f. lat. (ordinatĭo) Anordnung, Einrichtung; die Einsetzung, Weihe, Einweihung in den Predigerstand (bei Protestanten), oder in den Priesterstand (bei Katholiken), Priesterweihe.

ordonniren, franz. (ordonner) anordnen, verordnen, verfügen, veranstalten, befehlen, gebieten; **Ordonnánz**, f. (franz. ordonnance) Anordnung, Vorschrift, Bestimmung, Verfügung, Verordnung, die von dem Oberhaupte der Regierung ausgeht; Krk. Dienstwache, „Sendwache" (B. D. G.); ein Hauswebel, Sendling, Sendmann, ein Soldat, der beständig um einen befehlhabenden Officier sein muß, um seine Befehle auszurichten; in einigen Gegenden auch s. v. w. Extrapost; **ordonnanzmäßig**, vorschriftsmäßig; **Ordonnanz-Officier**, m. „der Sendführer" (B. D. G.), ein Meldungen, Befehle 2c. überbringender Officier; **Ordonnateur**, m. (spr. –töhr) ein Anordner, Anweiser.

Ordre, f., im Franz. m. (spr. ord'r) die Ordnung; Verordnung, der Befehl, Auftrag, das Gebot, Geheiß (auch Order geschrieben, z. B. Cabinets-Order); auch das Losungswort, die Losung, s. v. w. Parole; **par ordre**, auf Befehl; **ordre de bataille** (spr. – d' batállj'), Krk. die Schlachtordnung; **en ordre de bataille** (spr. an ord'r –), in Schlachtordnung; **ordre de campagne** (spr. – d' kangpánj'), Feldordnung; **ordre de parade**, Prunk- oder Prachtordnung, Schaustellung; **ordre du jour** (spr. – dü schuhr), Tagesordnung, Tagsbefehl.

Oreáde, f., pl. **Oreáden**, griech. (Oreiás, pl. Oreiádes, von óros, Berg) Bergnymphen, s. Nymphe.

Oreiller, n. franz. (spr. oreljéh; von oreille = lat. auricŭla, Verkl. von auris, Ohr) ein Ohrkissen, kleines Kopfkissen; **Oreillette**, f. (spr. oreljétt') das Ohrreifchen zum Tragen der Ohrringe 2c.; **Oreillon**, s. Orillon; **Oreillons**, pl. (spr. oreljóng) Geschwulst der Ohrdrüsen.

orēmus, s. unter ora.

Oréstes oder abgek. **Oréſt**, m. nach der altgriech. Sagengeschichte der Sohn des Agamemnon, Königs von Mycenä, und der Klytämnestra. Er rächte die Ermordung seines Vaters durch Klytämnestra und ihren Buhlen Ägisthos, indem er seine Mutter mordete, wurde aber darauf von den Eumeniden verfolgt und wahnsinnig gemacht. Er ist einer der Haupthelden der griech. Tragödie; vergl. auch Pylades.

Orestiáde, f., pl. **Orestiaden**, gr. s. v. w. Oreaden.

Orexĭe, f. griech. (órexis, von orégein, ausstrecken) die Begierde, das Streben; Heilk. bes. die Eßlust, Eßgier, der Heißhunger.

Orgán, n., griech. **Orgănon** (von érgon, Werk, ergein, érdein, thun) Werkzeug, ehemals bes. Tonwerkzeug (daher unser: Orgel, mittl. lat. orgănum; orgăno pleno, mit voller Orgel); Wirk- oder Hülfsmittel, Hülfsglied; ein selbstthätig wirkender Theil eines Ganzen, bes. Sinneswerkzeug oder Sinnglied; Sprachwerkzeug, Stimme, z. B. eines Sängers, Schauspielers; uneig. eine Person, durch welche man etwas sagen oder verrichten läßt, der Sprecher, Vertreter; **orgánisch**, mit Organen oder Werkzeugen, innern Gefäßen, Röhren 2c. zum Wachsen, Leben und Empfinden versehen (wie die Thiere und Pflanzen), röhrig, geröhrt, belebt, lebenskräftig; ein geschlossenes Ganzes bildend; auch organischen Körpern eigen oder angehörig, z. B. ein organisches Naturgesetz; den inneren Bau oder das innere Leben betreffend, z. B. organische Gesetze, Rspr. Gesetze, durch welche das Staatsganze in seinem inneren Leben eingerichtet wird, auch überh. wichtige, durchgreifende Gesetze; **organisiren**, barb. lat. (franz. organiser) mit Organen versehen, beleben; bilden, einrichten, ordnen; **organisirt**, s. v. w. organisch belebt; gebildet, völlig eingerichtet; **Organisirung** oder **Organisation**, f. die Belebung; Gliederung, innere Anordnung, Einrichtung, Verfassung; **Organismus**, m. der organische Bau, die innerlich belebte, lebendig gegliederte Bildung, Gestaltung, Anordnung; das Röhrengebilde, der röhrige Körperbau, Belebungsbau; Gliederbau, Zusammenhang der Glieder eines Ganzen, das Gliederthum; **Organist**, m. mittl. lat. (organista) ein Orgelspieler, bes. ein als solcher in einer Kirche angestellter Beamter; **Organochordium**, griech. s. Orchestrion; **Organogenĭe**, f. die Organenbildung; **Organognosĭe**, f. Erkenntniß und Unterscheidung organischer Körper; **Organographĭe**, f. die Organenbeschreibung; Beschreibung organischer Naturkörper; auch Beschreibung von Tonwerkzeugen; **Organologĭe**, f. die Organenlehre; auch die Instrumentenlehre in der Geburtshülfe; **Organonomĭe**, f. die Gesetzlehre des organischen Lebens; **Organoplástik**, f. Organenbildung; **Organoskopĭe**, f. untersuchende Betrachtung der Organe.

Organdin oder **Orgándy**, auch **Organdis**, m. ein ostind. baumwollenes Gewebe, eine Art Nesseltuch, ähnlich dem Musselin und Linon; daher: Organdy-Band.

organisch, organisiren, Organismus, Organist, Organochordium 2c. — **Organoskopie**, s. unter Organ.

Organsin, m. ital. (organzino) oder **Organsin-Seide**, Kettenseide oder gezwirnte Seide, entg. Tramseide.

Orgásmus, m. griech. (von orgăn, schwellen, strotzen) Wallung, starke Bewegung des Bluts und andrer Säfte; strotzende Fülle, heftiger Trieb; **orgástisch**, strotzend, heftig wallend und treibend.

Orgeade, f. franz. (spr. orschähd') oder

Orgeat, m. (spr. orschäh'; von orge, Gerste) Gerstentrank, Kühltrank; Mandelmilch.

Orgel-Harmonika, f. s. Cölestine.

Orgien, pl. griech. (órgia) überh. geheime Religionsgebräuche; insbes. die mit trunkener Wildheit gefeierten Bacchus-Feste u. -Opfer; uneig. nächtliche Schwelgereien, Saufgelage; **Orgiást**, m. (von orgiázein, Orgien feiern) der Eingeweihte, der die Orgien feiert; **orgiástisch**, schwärmerisch, begeistert, sinnv. enthusiastisch; wild rasend.

Orgōsis, f. griech. r. Orgasmus, s. d.

Orient, m. lat. (orīens sc. sol, die aufgehende Sonne; von orīri, aufgehen, entstehen 2c.) der Morgen, Ost oder Osten, das Morgenland, die Morgen- oder Ostländer, entg. Occident; **Orientāle**, m. (lat. orientālis) ein Morgenländer; **Orientāl**, n. ein baumwollenes Gewebe, auch englisches Leder oder Satin genannt; **orientālisch** (lat. orientālis, e), morgenländisch, östlich; orientalisches Kaiserthum, das oströmische oder byzantinische Reich; **Orientalísmus**, m. neulat. die morgenländische Spracheigenheit; **Orientalist**, m. ein Kenner morgenländischer Sprachen, bes. der semitischen (s. d.); **Orientalität**, f. die Östlichkeit, östliche Lage; morgenländische Beschaffenheit und Eigenthümlichkeit; **sich orientiren** (franz. s'orienter), sich morgenwärts richten oder eig. den Aufgangsort der Sonne suchen, um sodann auch die übrigen Weltgegenden zu finden und sich danach zu richten, welches von Seefahrern vor Erfindung der Magnetnadel geschehen musste; sich in die Himmelsgegend finden, mit der Lage und den Verhältnissen eines Ortes sich bekannt machen; uneig. einen Standpunkt fassen, sich in die gehörige Lage versetzen, sich finden oder zurecht finden, sich einorten oder einhausen; **Orientirung**, f. die Zurechtfindung, Einortung, Einhausung.

Orificium, n. lat. (von ōs, oris, Mund) die Mündung, Öffnung.

Oriflamme, f. franz. (vom lat. auri flamma, d. i. eig. Goldflamme) die ehemalige französische Hauptfahne, Reichs- u. Kriegsfahne (seit 1124), ursprünglich eine Lanze von vergoldetem Kupfer mit einem Wimpel von feuerrother Seide, der in drei Spitzen verlief, jede mit einer goldenen Quaste versehen; anfangs das Banner der Abtei St. Denis.

Origănum, n. lat. (griech. origanon) Dosten, Wohlgemuth, eine Pflanzengattung.

originăl, lat. (originālis, e, von origo, der Ursprung) oder **originéll** (franz. originel), ursprünglich, uranfänglich, urständig, urwesentlich; anerschaffen, angeboren, nicht nachgeahmt, ureigen, eigenthümlich; auch seltsam, wunderlich; **Originăl**, n. ein Urstück, Urbild, Urselbst (nach Bürger), Erstes in seiner Art, was nicht nachgeahmt, sondern ursprünglich ist; eine Urschrift, ein Urbild, entg. Copie; ein Urgeist, Urmann, Urkopf, Urwesen, ein außerordentlicher Kopf in seiner Art; auch f. Sonderling; **Originăl-Ausgabe**, die vom rechtmäßigen Verleger veranstaltete Ausgabe eines Werks, entg. dem Nachdruck; **Original-Dichter**, Urdichter; **Originaldichtung**, Urdichtung 2c.; **Originalgenie**, n. lat.-franz. (spr. -schenih) ein ursprünglicher, eigenthümlicher Schöpfergeist, vergl. Genie; **Originalität**, f. neulat. (franz. originalité) die Ursprünglichkeit, Ureigenheit, Eigenthümlichkeit, Eigenheit, Eigenart; auch Sonderbarkeit; **originaliter oder in originăli produciren**, lat. Rspr. urkundlich oder urschriftlich, in der Urschrift vorzeigen; **originellement**, franz. (spr. orischinell'máng) ursprünglich, uranfänglich, dem Ursprunge nach; **originăr**, spätlat. (originarĭus, a, um; franz. originaire) ursprünglich, uranfänglich, angeboren; **originiren**, neulat. entspringen, entstehen; **Origination**, f. die Entstehung, Abstammung, der Ursprung.

Orignal, m. franz. (spr. orinjál; wahrsch. aus der Sprache von Kanada) das Elenn, Elend oder Elent, Elentthier, ein sehr starkes Thier vom Hirschgeschlecht.

Orillon, m. franz. (spr. orilljóng; von oreille, Ohr) ein Öhr, eine Handhabe; Krk. ein Bastei- oder Bollwerksohr, Rückwurf, der obere Theil der Flanke an einem Festungswerke; Bauk. Eckzierath, Verkröpfung.

Orīon, m. griech. (Orīōn) ein glänzendes Gestirn am mittägigen Himmel (nach dem Namen eines fabelhaften riesenartigen Helden und großen Jägers).

Orkān, m. (ital. orcano, franz. ouragan, engl. hurricane, span. huracan; aus der Sprache von Hayti) ein heftiger Sturm oder Sturmwind, bes. Küsten- oder Seesturm, eine Windsbraut.

Orlándo, m. ital. Namen, s. v. w. Roland, s. d.; **Orlando furióso**, der rasende Roland, berühmtes Heldengedicht des ital. Dichters Ariosto aus dem 16. Jahrh.

Orleān, m. Kernroth, ein schöner gelbrother Färbestoff, Farbenteig von der dicken und rothen Haut der Kerne des Orlean- oder Rukubaumes (bixa orellāna) in Amerika, auch Roucou, Ruku oder Uruku.

Orleanist, m. (franz. Orleaniste), pl. **Orleanisten**, Anhänger des Hauses Orleans in Frankreich, insbes. des Königs Louis Philipp (seit 1830) und seiner Familie; **Orleanísmus**, m. barb. lat. (franz. Orléanisme) die Herrscherweise dieses Hauses und die Anhänglichkeit an dieselbe.

Orlog, m. (altd. urliuge, schwed. örlig, Schicksal, Kampf 2c.) Seespr. der Krieg; **Orlogsschiff**, Kriegsschiff.

Ormuzd, m. pers. der Genius, welcher dem ersten Tage des alten persischen Sonnenjahres vorsteht; nach der Lehre des Zoroaster das Licht oder das gute Grundwesen, im Gegensatze des Arihman, des Urwesens der Finsterniß, des Bösen.

Orna, f. (= lat. urna, Topf) ein Flüssigkeitsmaß in Triest.

orniren, lat. (ornāre) zieren, putzen, schmücken; **Ornamént**, n. lat. (ornaméntum), oder franz. **Ornement** (spr. orn'máng), Zierde, Verzierung, Zierath, Schmuck; bes. pl. **Ornaménte**, Verzierungen, Zierathen an Gebäuden u. dgl.; **senza ornaménti**, ital. Tonk. ohne Verzierungen; **ornamentiren**, barb. lat. mit Zierathen versehen; **Ornamentist**, m. wer Zierathen an Gebäuden u. dgl. arbeitet, ein Verzierer; **Ornāt**, m. lat. (ornātus) Putz, Schmuck, Zierath; insbes. Amtsschmuck, Amtszierath in Kleidern, Amts- oder Feierkleid, bes. der Geistlichen, Kirchen- oder Priesterkleidung; **ornataménte**, ital. Tonk. verziert, mit Verzierungen vorgetragen. **Ornation**, f. (lat. ornatio) und **Ornatūr**, f. (spätlat. ornatūra) die Verzierung, Auszierung, Schmückung.

Ornithichnīten, pl. gr. (von órnis, G. órnithos, der Vogel, und ichnos, Fußstapfen, Spur) Fußspuren von vorweltlichen Vögeln auf Steinen; **Ornithocephălus**, m. d. i. Vogelkopf, ein versteinertes Thier der Vorwelt, nach Sömmering eine Fledermaus; n. A. eine Eidechsenart; **Ornithogălum**, n. die Vogelmilch, Sternblume, eine Pflanzengattung; **Ornithographīe**, f. Vogelbeschreibung; **Ornitholith**, m. ein Vogelstein, eine Vogelversteinerung; **Ornithológ**, m. ein Vogelkenner, Vogelkundiger; **Ornithologīe**, f. die Beschreibung oder Naturgeschichte der Vögel, die Vogelkunde, Vogellehre; **ornithológisch**, vogelkundlich, die Vogelkunde betreffend; **Ornithománt**, m. ein Vogelwahrsager; **Ornithomantīe** und **Ornithoskopīe**, f. die Vogelwahrsagerei, Wahrsagung aus dem Fluge, Fraße und Gesange der Vögel; **Ornīthon**, m. ein Vogelhaus; **Onithorrhýnchus**, m. eig. Vogelschnabel, das Schnabelthier, die Schnabelotter, ein sonderbar gebautes, der Otter ähnliches Säugethier mit einem Entenschnabel und mit vier Schwimmfüßen, lebt in Landseen von Neuholland; **Ornithotheologīe**, f. Erweis des Daseins Gottes aus Betrachtung der Vögel; **Ornithotrophīe**, f. die Vogel-Ernährung; Vogel- oder Federviehzucht.

Orognosīe, f. gr. (von óros, der Berg) die Berg- oder Gebirgskunde; **orognōstisch**, gebirgskundlich; **Orográph**, m. ein Gebirgsbeschreiber; **Orographīe**, f. die Berg- oder Gebirgsbeschreibung; **Orologīe**, f. Gebirgskunde, Gebirgslehre; **orológisch**, zur Gebirgslehre gehörig; **Orotheologīe**, f. Beweis des Daseins Gottes aus den Bergen.

Oronóco, m. ein südamerikanischer Taback, von der gleichnamigen Landschaft des Freistaats Venezuela.

Orphanīe, f. gr. (von orphănós, verwaiset) die Verwaisung, der Waisenstand; **Orphanotrophīum**, n. (gr. orphanotrophēion) ein Waisenhaus, eine Waisenversorgungsanstalt.

Orpharīon, n. (von Orpheus?) ein Saiten-Instrument, eine Art Cither.

Órpheus, m. gr. ein berühmter Sänger und Leierspieler in dem ältesten fabelhaften Zeitalter der Griechen, der mit den süßen Tönen seiner Lyra Alles bezauberte; **Orphíka**, f. ein tragbares Tonwerkzeug mit Saiten, die durch Hämmer berührt werden; es hat den Ton einer Laute, und ist von Röllig erfunden.

Orréry, m. oder **Orrerīum**, n. s. v. w. Planetarium, eine Planetenmaschine, ein Kunstgetriebe, welches die Bewegung der Himmelskörper versinnlicht (nach dem Grafen Orrery benannt, welchem die erste Maschine dieser Art gewidmet wurde).

Orrhos, m. gr. (orrhós oder orós) Molken, Blutwasser, der wässrige Bestandtheil der Milch, des Blutes ꝛc.; **Orrhochezīe**, f. Heilk. wässriger, molkenähnlicher Stuhlgang; **Orrhorrhöe**, f. wässriger Ausfluß durch den Stuhlgang.

Orseille, f. franz. (spr. orßélj'; ital. oricello; altfranz. orche, vielleicht entst. aus roc, roche, Fels; lichen roccella L.; engl. rockmoss, d. i. Felsmoos) das Farbemoos oder die Färberflechte, die zu einem schönen rothen Farbestoff, auch zur Bereitung des Lackmus benutzt wird.

Orsoy-Seide, s. v. w. Organsin-Seide.

Orthobiōtik, f. gr. (von orthós, ē, ón, gerade, recht, und biūn, leben) die Kunst oder Wissenschaft wohl zu leben; **Orthoceratīt**, m. (von kéras, Horn) eine versteinerte Kammerschnecke; **Orthodidáktik**, f. richtige Lehrart oder Lehrkunst; **orthodóx** (gr. orthódoxos, on, von dóxa, Meinung, Glauben), rechtlehrig, lehrrecht, rechtgläubig, streng- oder starrgläubig, altgläubig, echt- oder altkirchlich, der alten angenommenen Kirchenlehre gemäß; ein **Orthodoxer**, ein Rechtgläubiger, Alt- oder Starrgläubiger; **Orthodoxīe**, f. die Rechtlehrigkeit, Rechtgläubigkeit, Starrgläubigkeit, die Kirchenlehre oder der Kirchenglauben, entg. Heterodoxie; **Orthodoxográph**, m. ein rechtlehriger oder rechtgläubiger Schriftsteller; **Orthodoxographīe**, f. rechtlehrige Schriftstellerei; **Orthodromīe**, f. der gerade Lauf eines Schiffes nach einer der vier Hauptthimmelsgegenden, entg. Loxodromie; **orthodrómisch**, geradschiffend, den geraden Lauf eines Schiffs betreffend; **Orthoëpīe**, f. (von épos, Wort) die Rechtsprechung; Sprechlehre, Lehre von der richtigen Aussprache, auch **Orthoëpik**, f.; **orthoëpisch**, rechtsprechend, die Rechtsprechung betreffend; **Orthoëpographīe**, f. die Rechtsprech- und Schreiblehre; **Orthogōn**, n. Größenl. ein Rechteck; **orthogonāl** od. **orthogōnisch**, rechteckig, rechtwinklig; **Orthograph**, m. (von gráphein, schreiben) ein Rechtschreiber, Kenner und Lehrer der Rechtschreibung; **Ortho-**

graphie, f. die Rechtschreibung, Schreibrichtigkeit; Orthográphik, f. die Rechtschreiblehre, Anleitung zum Richtigschreiben; orthográphisch, schreibrichtig oder schreibrecht, der Rechtschreibung gemäß, oder dieselbe betreffend, z. B. orthographischer Fehler, ein Fehler wider die Rechtschreibung; Orthóklas, m. eine Gattung des Feldspaths; Orthokōlon, n. Heilk. die Steifheit, regelwidrige Gestrecktheit oder Gerabheit eines Gliedes; Orthologīe, f. das richtige Reden, die Sprachrichtigkeit, s. v. w. Correctheit; Orthometrīe, f. die Rechtmessung; orthométrisch, rechtmessend, die Rechtmessung angehend; Orthomorphīe, f. die richtige Bildung oder Gestaltung; Heilk. die Kunst, Krümmungen der Wirbelsäule und der Glieder zu heilen; orthomórphisch, rechtgestaltig; orthonýmisch, rechtnamig, rechtgenannt; Orthopädīe, f. (von paideúein, erziehen, bilden; pais, G. paidós, Kind) die Gerabwuchsziehung der Kinder, die Kunst, Mängel und Ungestaltheiten an dem Körper junger Kinder zu heilen; orthopädisch, dieselbe betreffend oder bezwecfend; Orthopädium, n. oder orthopädisches Institut, eine Heilanstalt, in welcher schief gewachsene Kinder durch künstliche Mittel gestreckt und gerade gebildet werden; Orthophonīe, f. die Rechtsprechung, s. v. w. Orthoepie; Orthophōnik, f. Anweisung zum Rechtsprechen, d. i. zur richtigen Aussprache; Orthopnōe, f. Heilk. eig. das Athmen in aufrechter Stellung, Schwerathmen, starke Engbrüstigkeit; Orthoptēra oder Orthoptéren, pl. Geradflügler; Orthōsis oder Orthōse, f. das Geraderichten, Aufrechtstellen; die gehörige Richtung oder Lenkung; Orthosomátik, f. s. v. w. Orthopädie; Orthoterium, n. der Gerabstrecker, die Streckmaschine; Orthotonīe, f. richtige Betonung der Wörter, Rechtbetonung.

Ortje, Ortjes, eine kleine Rechnungsmünze in Lüttich u. Ostfriesland, etwas mehr als 1 Pf. pr. Cour.

Ortolān, m. (ital. ortolano, franz. ortolan, vom lat. hortulānus, von hortus, Garten) die Garten-Ammer, Fettammer, der Kornfink, im südlichen Europa, der, bes. gemästet, außerordentlich fett und als Leckerbissen versendet wird.

ortus, m. lat. (von orīri; vgl. Orient) der Aufgang; ortus cosmīcus, der Aufgang eines Gestirns mit Aufgang der Sonne; o. acronyctos, der Aufgang mit dem Untergang der Sonne.

Orvietān, n. ein Gegengift oder ein dem Gift widerstehendes Heilmittel, nach der Stadt Orvieto im Kirchenstaate genannt.

Oryktochemīe, f. gr. (von oryssein, graben, ausgraben, oryktón, ausgegraben) Stein-Stoffkunde, Stein-Scheidekunst; Oryktogenīe, f. die Entstehung der Gesteine; Oryktognosīe, f. die Unterscheidungskunde oder Erkenntnißlehre der einfachen oder ungemengten Berggüter (Fossilien); oryktognōstisch, dieselbe betreffend; Oryktographīe, f. die Beschreibung der Berggüter, Steine ꝛc.; Oryktologīe, f. s. v. w. Mineralogie; auch bes. die Lehre oder Wissenschaft von den Versteinerungen (Petrefactenkunde); oryktológisch, steinkundlich; Oryktometrīe, f. die Steinmessung, Steinmeßkunst; Oryktozoologīe, f. die Lehre von den Thierversteinerungen.

Orȳza, f. gr. und lat. der Reiß; Oryzēen, pl. reißartige Gewächse, eine Familie der Gräser.

ōs, n. lat. (G. oris, pl. ora) der Mund; das Angesicht; per os, Heilk. durch den Mund (z. B. beizubringen); uno ore, mit einem Munde, einmündig, einstimmig.

Osberte, altd. weibl. Namen (vom angels. os, altnord. as, Gott; vgl. Asen) die Gottglänzende, göttlich Schöne.

Oscheītis oder Oschītis (spr. os-ch—), f. gr. (von óschē, Beutel, insbes. Hodensack) Heilk. Entzündung des Hodensackes; Oscheoplástik, f. die Hodensackbildung; Oscheocēle oder Oschocēle, f. ein Hodensackbruch; Oschóncus, m. feste Hodensackgeschwulst; Oschophȳma, n. Hodensackgeschwulst.

Oscillum, n. lat. ein kleines bewegliches Larvenbild; oscilliren (lat. oscillāre), schwingen, Schwingungen machen, sich in einer schwingenden Bewegung hin und her bewegen; auch schwanken, schaukeln; Oscillation, f. (lat. oscillatĭo) die Schwingung, schwingende Bewegung, der Schwung, s. v. w. Vibration; oscillatōrisch, neulat. schwingend, schwungartig, schaukelnd, schwankend; schwungweise.

oscitiren, lat. (oscitāre) gähnen, den Mund aufsperren; nachlässig oder unaufmerksam sein; geringschätzig oder vornehm thun; Oscitation, f. (lat. oscitatĭo), oder Oscitánz, f. neulat. das Gähnen; die Nachlässigkeit, Trägheit; das nachlässige, unachtsame, mit öfterem Gähnen verbundene vornehme Wesen mancher Großen im Gespräch mit Geringeren; die Großthuerei, Dickthuerei.

oscŭlum, n. lat. (Verkl. von ōs, Mund) ein Mäulchen, Kuß; oscŭlum caritātis, ein Liebeskuß; osc. pacis, ein Friedenskuß, bes. der, welchen die Cardināle von dem neuerwählten Papst empfangen; osculiren (lat. osculāri), küssen; Größenl. f. berühren; osculirende Curve, eine Krummlinie, welche eine andere in einem Punkte berührt; Osculation, f. (osculatĭo) die Küssung, das Küssen; auch die genaue Berührung einer krummen Linie oder Fläche mit einer andern.

Osemund oder Oßmund, eine Art schwedisches Stabeisen, nach einer Eisenhütte gleiches Namens genannt.

Osīris, m. ägypt. Fabell. der Sonnengott, Urheber bestimmter Zeit, oder Zeitschöpfer, der Bruder und Gemahl der Isis ꝛc.

Oskabrīon, m. isländ. die Käfermuschel,

eine Gattung vielschaliger Muscheln; **Oskabrioniten**, pl. versteinerte Käfermuscheln.

Oskar, angeblich celtischer männl. Namen: Sohn des Gebirges; wahrsch. angels. (von os = altnord. as, Gott): Gottessorge.

Osmánen, Osmánlis, pl. Türken; **osmánisches Reich**, s. ottomanisches rc.

Osmazom, s. Osmozom.

Osmin, m. russ. (osmina, von osmj, acht) ein russisches Getreidemaß, ½ des alten Kad, oder 4 Tschetwериks.

Osmium, n. gr. (von osmē, Geruch, von ózein, riechen) ein im Platin neuentdecktes schwarzes Metall, das von seinem eigenthümlichen stechenden Geruch den Namen erhalten hat; **Osmodysphorie**, f. Heilk. das Unvermögen, gewisse Gerüche zu ertragen; **Osmologie**, f. Geruchlehre, Lehre von den Riechstoffen; **Osmonosologie**, f. Lehre von den Geruchskrankheiten; **Osmozōm**, r. als Osmazōm, m. (von zōmós, Fleischbrühe) der eigenthümliche würzige Grundstoff des Muskelfleisches, zur Bereitung der Osmozom-Chocolate benutzt.

Osmucha, s. Osmuschka.

Osmund, altd. männl. Namen (vom angels. os = altnord. as, Gott; vgl. Asen): Gottesschutz; **Oswald**, s. v. w. Gottwalt; **Oswin**, Gottesfreund, Gottlieb.

Osmuschka oder **Osmucha**, f. russ. (von osmj, acht) ein Achtel, insbes. ein Achtel-Pfund; ein Achtel-Eimer, Flüssigkeitsmaß von 80 Kubikzoll.

Ösophágus oder **Ösophág**, m. (gr. oisophágos) die Speiseröhre; **Ösophagitis**, f. gr. Heilk. Entzündung der Speiseröhre: **Ösophagorrhagie**, f. Blutung aus der Speiseröhre; **Ösophagorrhöe**, f. Ausscheidung von Säften aus der Speiseröhre; **Ösophagotomie**, f. die Aufschneidung od. Öffnung der Speiseröhre.

Osphrasie oder **Osphrēsis**, f. gr. (von osphrainesthai, riechen) das Riechen, Riechvermögen; der Geruch; **Osphrasiologie**, f. die Lehre vom Geruchssinn und den Gerüchen.

Osphyalgie, f. gr. (von osphys, f. die Hüfte) Heilk. das Hüft- od. Lendenweh; **Osphyitis**, f. Entzündung am Hüftgelenk.

ossa, pl. lat. (von os, n. G. ossis) Knochen, Beine, Gebeine; **ossa sepiae**, Tintenfischbeine (vgl. Sepia); **Ossarium** oder **Ossuarium**, n. Behältniß für Todtengebeine, Beinhaus; **Ossatūr**, f. neulat. Heilk. der Knochenbau; **ossificiren**, verknöchern, verbeinen; **Ossification**, f. die Verknöcherung, Verbeinung, Bein- oder Knochenerzeugung, der Knochenwuchs; **Ossilegium**, n. Knochenlese, Gebeinsammlung; **ossivórisch**, knochenzerfressend.

Oßmund, s. Osemund.

Ostágra, f. gr. (von ostéon, Knochen) eine Bein- oder Knochenzange; **Ostalgie** oder **Ostealgie**, f. Knochenschmerz; **Ostalgitis** oder **Osteïtis**, f. schmerzhafte Knochenentzündung.

ostensibel, neulat. (vom lat. ostendĕre, zeigen) zeigbar, vorzeigbar, vorweislich, was vorgezeigt werden kann oder soll, vorgeblich; auch zeigenswerth; **ostensīv**, bloß zeigend, ohne Erklärung der Erscheinungen, z. B. ostensive Methode, zeigende (nicht erklärende) Lehrweise; anschaulich, augenscheinlich, handgreiflich; prunkend, prahlend, prahlerisch; **Ostensorium**, n. das Zeigebehältniß oder Schaugefäß in der kathol. Kirche, s. v. w. Monstranz; **Osténtum**, n. eig. etwas Gezeigtes, ein Anzeichen, Vorzeichen, Wunderzeichen, eine etwas vorbedeutende Naturerscheinung; **ostentiren**, lat. (ostentāre) zur Schau stellen, prahlen, prangen; **Ostentation**, f. (lat. ostentatĭo) die Schaustellung, das Schaustellen, Sehenlassen, die Aufweisung, Prahlerei, Großthuerei, Aufschneiderei, das Prunken, Prahlen, Prangen, Gepränge; die Prahlsucht, Ruhmredigkeit, Eitelkeit.

Osteocēle, f. gr. (von ostéon, der Knochen), Heilk. ein Knochenbruch; **Osteochemie**, f. die Lehre von der chemischen Natur der Knochen; **Osteodérmen**, pl. Naturk. Knochenhäuter, Knorpelfische; **Osteodiastāsis**, f. Heilk. das Auseinanderweichen gebrochener Knochen; **Osteodynie**, f. Knochenschmerz; **Osteogangrāna**, f. Knochenbrand; **Osteogenie**, f. die Knochenerzeugung, Knochenentstehung; **Osteographie**, f. die Knochenbeschreibung; **Osteohelkōsis**, f. Heilk. die Knochenverschwärung; **Osteoklāsis**, f. ein Knochenbruch; **Osteokólla**, f. (knochenführender) Kalktuff, Tuffstein, Duckstein, Rindenstein, Beinbruch; **Osteolith**, m. ein Knochenstein, eine Knochenversteinerung, auch Beinbruchstein; **Osteológ**, m. ein Knochenkundiger, Knochenkenner; **Osteologie**, f. die Knochenlehre, Knochenkunde; **osteológisch**, knochenkundlich, die Knochenlehre betreffend; **Osteomalacie**, f. die Knochenerweichung, Knochenweichheit: **osteomaláktisch**, von Knochenerweichung befallen; **Osteóncus**, m. die Knochengeschwulst; **Osteonekrōsis**, f. der Knochenbrand oder trockene Knochenfraß; **Osteopädion**, n. eig. Knochenkind, eine verknöcherte Leibesfrucht, vgl. Lithopädion; **Osteopathologie**, f. die Knochen-Krankheitslehre; **Osteophthorie**, f. Knochenverderbniß; **Osteophȳma**, n. weiche Knochengeschwulst; **Osteophȳt**, n. ein Knochengewächs, eine Knochenwucherung; **Osteoporōsis**, f. die Knochenauflockerung mit Verhärtung ihrer Masse; **Osteopsathyrōsis**, f. Mürbheit der Knochen, Knochenbrüchigkeit; **Osteopyōsis**, f. Knocheneiterung; **Osteosarkōma**, n. Knochenfleischgeschwulst; **Osteosarkōsis**, f. Verwandlung der Knochen in eine fleischähnliche Masse; **Osteoscirrhus**, m. ein Knochengewächs, Knochenauswuchs; **Osteosklerōsis**, f. Knochenverhärtung; **Osteosteatōma**, n. Knochenspeckgeschwulst; **Osteotóm**, m. Knochenschneidewerkzeug, Knochensäge; **Osteotomie**, f. Kno-

chenzerlegung; **Osteotylus**, m. die Knochenschwiele.

Ostera oder **Ostära**, f. nord. Fabell. eine bes. von den alten Sachsen verehrte Göttinn des Frühlings und überhaupt des Aufgangs, deren Hauptfest im April gefeiert wurde, wovon dieser den Namen Ostermonat und das Fest der Auferstehung Christi den Namen Ostern bekam.

Osteria, f. ital. (vgl. Hosteria) Gasthaus, Wirthshaus, Schenke in Italien.

Osterluzey, f. (verderbt aus dem gr. aristolochia, d. i. geburtbefördernd, von áriston, das Beste, u. lochein, das Gebären) Geburtskraut, Hohlwurz, ein zahlreiches, heilsames Pflanzengeschlecht.

Ostiarius, m. lat. (von ostium, die Thür) ein Thürhüter, Pförtner, Thürschließer in Klöstern; in der kathol. Kirche Derjenige, welcher die niedrigste der vier kleinen Weihen empfangen hat. (Die andern Drei sind in aufsteigender Stufenfolge: Lector, Exorcist, Akoluth.) **Ostiariat**, n. neulat. das Pförtneramt; die erste oder unterste Priesterweihe.

ostináto, ital. (= lat. obstinātus, a, um) Tonk. hartnäckig, beharrlich.

Ostitis, f. gr. (von ostéon, Knochen) Heilk. Knochenentzündung; **Ostōma**, n. ein Knochengewächs; **Ostōsis**, f. Verknöcherung.

Ostrakismos oder **Ostracismus**, m. gr. (von óstrakon, Scherbe, Muschelschale 2c.) das Scherbengericht oder Scherbenurtheil, bei den alten Griechen eine zehnjährige Verbannung eines zu mächtigen und zu gefährlichen Staatsbürgers aus Athen, wobei die stimmenden Bürger den Namen des zu Verbannenden auf Muschelschalen oder Scherben schrieben 2c.; **Ostracīten**, pl. Versteinerungen von austernartigen Muscheln; **Ostrakodermāta**, pl. Austerschalen.

ostrĕa edūlis, f. lat. die eßbare Auster; **Ostreīten**, pl. neulat. s. v. w. Ostraciten; **Ostreopectinīten**, pl. gr.-lat. versteinerte Kammmuscheln.

Östromanīe, f. gr. (von oistros, m. Stich, Stachel, heftiger Trieb) die Geschlechtswuth, Unersättlichkeit in Befriedigung des Geschlechtstriebes.

Ösypus, m. gr. (oisypos) Heilk. Schweiß- oder Fettwolle, Wollfett, als Heilmittel gebraucht.

Oswald, Oswin, s. Osmund.

Otăgra, n. gr. (von ūs, G. ōtós, das Ohr) der Ohrenzwang, die Ohrengicht; **Otakūstik**, f. die Kunst, den Gehörsinn zu verstärken; **otakūstisch**, gehörverstärkend; **Otalgīe**, f. Ohrenweh, Ohrenschmerz, Ohrenzwang; **Otalgika**, pl. oder **otálgische Mittel**, Mittel wider den Ohrenschmerz; **Otenchyta**, m. Heilk. eine Ohrspritze; **Othelkōsis**, f. Ohrvereiterung; **Otiāter**, m. ein Ohrenarzt; **Otiatrīe**, f. die Ohrenheilkunde; **Otika**, pl. Ohrenmittel, Mittel gegen Ohrleiden; **Otītis**, f. die Ohrenentzündung; **Otodynīe**, f. Ohrenschmerz; **Otoglyphis**, f. und **Otoglyphon**, n. der Ohrlöffel; **Otographīe**, f. Ohrenbeschreibung; **Otologīe**, f. die Lehre oder Wissenschaft vom Ohre; **Otophōn**, n. ein Hörwerkzeug für Schwerhörige; **Otoplástik**, f. Ohrbildung; **Otorrhagīe**, f. der Ohrenblutfluß; **Otorrhōe**, f. der Ohrenfluß, das Ohrenlaufen; **Otoskóp**, n. ein Ohrschauer, Ohrspiegel, Werkzeug zur Untersuchung des Ohres; **Ototomīe**, f. Ohrenzerlegung, Ohrenzergliederung.

o tempora, o mores! s. unter Tempus.

Otfried, altd. (Otfrid) männl. Namen: der Beschützer des Gutes, Vermögensschützer.

Othelkosis, Otiatrie, Otika, Otitis, s. unter Otagra.

Otium, n. lat. (spr. t = z) die Muße, Ruhe, der Müßiggang; pl. **otĭa**, Mußestunden, Mußezeit; **per otium**, aus Müßiggang, für die Langeweile; **otĭa dant vitĭa**, Sprw. Muße erzeugt Laster, Müßiggang ist aller Laster Anfang; **otiōs** (lat. otiōsus, a, um), müßig, ungenutzt, z. B. Geld liegen lassen.

Otmar, s. Ottomar unter Otto.

Otodynie 2c. — **Ototomie**, s. unt. Otagra.

Ottāve Rime, pl. ital. (von ottavo, der achte; otto = lat. octo, acht) Achtreime, achtzeilige Verssätze, die ital. Stanze, s. d.; **ottavina**, f. Tonk. kleine Octave (s. d.); **Ottétt**, n. ein achtstimmiges Tonstück, Achtgesang.

Otto, deutscher männl. Namen: der Begüterte, Glückliche, s. v. w. Odo, s. d.; **Ottilie**, weibl. Namen: die Begüterte, Glückliche; **Ottokar**, männl. Namen (von karn, Sorge, Sorgfalt): der für sein Vermögen Sorgende; **Ottomar** oder **Otmar**, männl. Namen (von mâri, maere, berühmt): der durch Reichthum Ausgezeichnete.

ottománisches oder **osmanisches Reich**, das Reich der Osmanen, das türkische Reich (von Osman oder Ottoman, dem Stifter desselben im Jahr 1300); **ottománische** oder **osmánische Pforte**, der türkische kaiserl. Hof, auch: die hohe Pforte (von dem Hauptthore, das zum kaiserl. Palast führt); **Ottománe**, f. ein türkisches Ruhebett, ein niederes Polster nach türkischer Art.

Oturakli oder **Oturaks**, pl. türk. (sing. ôturàk, von ôturmak, sich setzen, bleiben) in Ruhestand gesetzte Altkrieger (Veteranen, Invaliden), die nicht mehr ins Feld ziehen dürfen.

Oubliétten, pl. franz. (spr. ubl—; von oublier, vergessen, vom lat. oblivisci) Vergessungskerker, Verließe oder r. Verliese, Vergessenheitsgefängnisse zu heimlichen Hinrichtungen, mit Fallthüren versehen, die den hinabgestürzten Unglücklichen auf immer der Vergessenheit übergeben; **oublieux** (spr. ubliöhs) vergeßlich, leicht vergessend.

Ourang-Outang, s. Orang-Utang.

Outil, n. franz. (spr. utih; vom lat. utensīle, Werkzeug, Handgeräth.

outragiren, franz. (spr. utraschiren; vom lat. ultra agere) beschimpfen, gröblich oder empfindlich beleidigen, vor den Kopf stoßen; **Outrage**, f. r. n. (spr. utrahsch') grober Schimpf, schimpfliche Beleidigung, Schmach; **outrageant** (spr. –schang) oder **outrageux** (spr. –schöhs), schimpflich, schmählich, äußerst oder höchst beleidigend.

outriren, franz. (outrer, spr. utr–; vom lat. ultra, s. d.) übertreiben, überspannen; aufs Äußerste bringen, äußerst aufbringen; **outrirt**, übertrieben, übermäßig.

ouvert, **Ouvertüre**, s. unter ouvriren.

Ouvrage, n. franz. (spr. uwrahsch'; vom mittl. lat. operagium, vom lat. operāri, arbeiten) eine Arbeit, ein Werk; **Ouvrier**, m. (spr. uwrjeh; = lat. operarius) ein Handwerker, Handarbeiter, Werkmann; pl. **Ouvriers**, Werkleute ꝛc.

ouvriren, franz. (ouvrir, spr. uwr–; vom lat. aperire) öffnen, enthüllen, entdecken; eröffnen, anfangen; **ouvert** (spr. uwähr), geöffnet, offen; offenherzig, freimüthig; öffentlich, offenbar; **ouvertement** (spr. –mang), öffentlich, offenherzig, frei heraus; **Ouvertüre**, f. (spr. uwertühr'), die Öffnung, Eröffnung, Entdeckung; der Anfang, Eingang, Vorschlag; Tonk. ein Eröffnungsstück, Eingangs-, Anfangs- oder Einleitungsspiel einer Oper, eines Concerts ꝛc.

oval, **Ovarium** ꝛc., s. unter ovum.

Ovation, f. lat. (ovatio) ein kleiner Triumph oder Siegeseinzug bei den alten Römern, wobei der ovirende oder siegprangende Feldherr nicht auf einem Wagen, sondern zu Fuß oder zu Pferde seinen Einzug hielt, und statt des Ochsen ein Schaf (ovis) opferte.

Overlander, m. ein holländisches Fahrzeug auf der Maas und dem Rheine.

ovum, n. (pl. ova) lat. das Ei; daher: **ab ovo anfangen**, vom Ei, d. i. vom Beginn oder äußersten Ursprung einer Sache; **ab ovo usque ad mala**, Sprw. vom Ei bis zu den Äpfeln oder zum Obste, d. i. vom Anfange bis zum Ende (hergenommen von den altrömischen Mahlzeiten, die gewöhnlich mit Eiern anfingen und mit Obst endeten); **ovāl**, neulat. eirund, eiförmig, länglichrund oder langrund; das Ovāl, das Eirund oder die Eiründe; **Ovarium**, n. der Eierstock; pl. **Ovaria** oder **Ovarien**, Eierstöcke; bei den Pflanzen: Samenbehältnisse, Fruchtknoten; **ovāt** (lat. ovātus, a, um), eiförmig, bes. in der Pflanzenlehre; **Ovipāren**, pl. Eierleger, durch Eier sich fortpflanzende Thiere; **Ovulīten**, pl. versteinerte Eierschnecken.

Oxālis, f. gr. der Sauerklee; **Oxālsäure**, f. (lat. acidum oxalicum, n.) die Kleesäure, Sauerkleesäure, Sauerkleesalzsäure, Zuckersäure, kohlige Säure; **Oxalāte**, pl. Scheidek. kleesaure Salze; **Oxalidēen**, pl. Sauerkleegewächse; **oxālisch**, kleesauer; **Oxalium**, n. Sauerkleesalz, doppelt kleesaures Kali.

Oxyaphie, f. gr. (von oxýs, scharf; sauer ꝛc., und háptein, anfassen, berühren) scharfes Gefühlsvermögen, Fein- oder Starkgefühl; **Oxychlorīde**, pl. Verbindungen von Metall-Oxyden mit Sauerstoff und Chlor; **Oxycrocēum-Pflaster**, n. (von krókos, lat. crocus, Safran) ein saures Safranpflaster; **Oxyd**, n. Scheidek. Sauerstoffverbindung, Verbindung eines Körpers mit Sauerstoff in bestimmtem Verhältniß; bes. die mit Säuren Salze bildende Verbindung eines (sogen. schweren) Metalles mit Sauerstoff, Metallkalk; im engeren Sinne: der die größere Sauerstoffmenge enthaltende salzbildungsfähige Metallkalk, s. v. w. Peroxyd, entg. Oxydul oder Protoxyd; **oxydiren**, gr.-lat. (oxydāre) und **oxygeniren**, säuern, sauerstoffen, mit Sauerstoff verbinden; **oxydābel** oder **oxydirbar**, verkalkbar, mit Sauerstoff zu verbinden; **Oxydabilität**, f. die Verkalkbarkeit, Fähigkeit des Verbindens mit Sauerstoff; **Oxydation** oder **Oxydirung** und **Oxygenation** oder **Oxygenirung**, f. Säuerung, Sauerstoffung, Verkalkung, Verbrennung, das Verbinden mit Sauerstoff; **Oxydhydrāt**, n. Verbindung eines Oxyds mit Wasser; **Oxydūl**, n. od. Protoxyd, n. ein salzbildungsfähiger Metallkalk mit geringerer Menge von Sauerstoff, als im Oxyd; **oxyduliren**, bis zum Zustande des Oxyduls mit Sauerstoff verbinden; — **Oxyderceā** oder **Oxydorceā**, pl. gr. (von dérkein, sehen) Heilk. Mittel zur Verstärkung des Sehvermögens; **Oxyderkīe** oder **Oxydorkīe**, f. die Scharfsichtigkeit; **Oxyekoīe**, f. krankhafte Scharfhörigkeit; **Oxygāla**, n. saure Milch; **Oxygārum**, n. Sauerbrühe; **Oxygén**, n. der Sauerstoff, säurezeugende Stoff, der Hauptbestandtheil der Lebensluft ꝛc.; **oxygeniren** ꝛc., s. v. w. oxydiren ꝛc., s. o.; **Oxygeusīe**, f. das krankhaft erhöhte Schmeckvermögen; **Oxygōn**, n. Meßk. ein Spitzeck, eine spitzwinklige Figur; **oxygōn** od. **oxygōnisch**, spitzwinklig; **Oxykrāt**, n. (vgl. Krasis ꝛc.) Essiggemisch, Essigwasser, ein Gemisch aus Essig und Wasser; **oxykratiren**, mit Essigwasser waschen; **Oxymél**, n. gr.-lat. Sauerhonig oder Honig-Essig, Essigmeth; **oxymel squilliticum** oder **scilliticum**, Meerzwiebel-Sauerhonig; **Oxyméter**, n. gr. ein Säuremesser; **Oxymōron**, n. (von mōrós, ā, ón, dumm, albern) Redek. eig. ein scharfsinniger Unsinn, ein spitzfindiger oder scharfsinniger Gedanken, der einen scheinbaren Widerspruch enthält (z. B. ein stummer Ruf, ein lautes Geheimniß u. dgl.); **Oxyopīe**, f. (von óptein, sehen) Scharfsichtigkeit; Heilk. eine Augenschwäche, wobei man in der Dunkelheit oder bei schwachem Licht besser sieht, als in der Helle; **Oxyosphrasīe**, f. (vgl. Osphrasie) zu scharfer Geruch, zu starkes Riechvermögen; **Oxyphlegmasīe**, f. heftige, schnelle Entzündung; **Oxyphonīe**, f. helle, gellende Stimme; **Oxyregmīe**, f. Heilk. Magenschärfe, Magensäure, das saure Aufstoßen, Rülpsen, Sodbrennen;

Oxyrrhodĭn, n. der Rosenessig; **Oxyrrhŷnchen**, pl. eig. Spitzschnäbel: kegelartige, langspitzige Belemniten (s. d.); **Oxysacchărum**, n. Essigzucker, ein Gemisch von Zucker und Essig; **Oxŷtēs**, f. die Säuerung, der Säurezustand; **Oxythymīe**, f. Jähzorn, aufbrausendes Wesen; **oxythŷmisch**, jähzornig, auffahrend; **oxytoniren** (gr. oxytonēin) Sprachl. eine Silbe, insbes. die Endsilbe eines Wortes, mit dem hohen oder scharfen Ton (Acutus) sprechen; **Oxytŏnon**, n. ein Wort mit hochbetonter Endsilbe; **Oxyūris**, f. Spitzschwanz, eine Gattung Fadenwürmer.

Ozǟna, f. gr. (ózaina) Heilk. ein stinkendes Nasengeschwür.

Ozelot od. r. **Ocelot**, m. mexikan. (ocelotl) der Tiger, Katzenparder in Brasilien u. Mexiko.

Ozon, n. gr. (von ózein, riechen, stinken) die beim Ausströmen der Elektricität sich entwickelnde stark riechende Luftart; **Ozophŷllon**, n. Riechblatt, Stinkblatt, ein Strauchgewächs in Guinea.

P.

p. oder **pag.**, s. pagina; **p. c.**, d. i. pro Cent, s. unter Cent 1.; auch par couvert, s. Couvert; **p. d.** = per deliquium, s. unter deliquesciren; **p. e.** = par exemple, s. Exempel; **p. expr.**, d. i. per expressum, s. unter exprimiren; **P. f. a. f.**, s. unter Pastor; **p. f. v.**, d. i. pour faire visite, s. Visite; **P. L.** = Pastor loci; **pl.** od. **plur.** = Pluralis; **P. M.** = pro memoria, s. memoria; **p. m.** = pagina mea; **P. O.** = Professor ordinarius; **p. occ.** = par occasion, s. Occasion; **Pont. Max.** = Pontifex maximus; **P. P.** = praemissis praemittendis, s. unter prämittiren; auch = Professor publicus; **P. P. O.** = Professor publicus ordinarius; **p. p. c.**, d. i. pour prendre congé, s. Congé; **P. S.**, s. Postscriptum; **p. t.**, s. pro tempore unter Tempus; **publ.** = publice oder publicus rc.; **Pulv.** = pulvis, s. Pulver.

Päan, **Päōn**, m. gr. (Paián, Paiōn) Fabell. der Arzt der Götter; Beinamen des Apollo, als Gottes der Heilkunst; **Päan**, auch: ein Loblied auf Apollo; überh. ein feierlicher, vielstimmiger Gesang, Siegslied, Siegsgesang, Jubellied; **Päanismus**, m. Redek. ein begeisternder Jubelruf; **päonische Kunst**, Heilkunst.

Paatwerk, n. (von dem niederd. paten f. pflanzen) in Schleswig eine Art lebendiger Hecken zur Einfriedigung von Grundstücken.

pabŭlum, n. lat. die Nahrung, das Futter; **pabŭlum vitae**, n. lat. Heilk. Lebensnahrung, Lebensfutter, uneig. für Luft; **pabulātor**, m., pl. **pabulatōres**, Futterer, Futterholer, s. v. w. Fourageur; im 3ten Jahrh. in Wäldern von Wurzeln und Kräutern lebende Einsiedler.

Paca oder **Paka**, m. (wahrsch. brasil.; in versch. Theilen Südamerika's pak oder pag genannt) das gefleckte Halbkaninchen oder Schweinskaninchen, vom Geschlecht der Çavien.

Pacation, f. spätlat. (pacatĭo, von pacāre, beruhigen) die Beruhigung, Stillung, Friedensstiftung; **Pacātor**, m. lat. der Beruhiger, Friedensstifter.

Pacco, m. ital. (vom deutschen Pack) Kfspr. ein Güterpack, Waarenballen, Bündel eingehüllter Waaren.

Pace, n. engl. (spr. peĥß; = franz. pas, lat. passus) der Schritt, als Maß = 2½ Fuß.

pace tua, **Pacem** (pacem), s. unter Par.

Pachométer, n. gr. (von páchos, n. die Dicke, pachŷs, dick, dicht) ein Dickenmesser, Werkzeug zur Messung der Dicke belegter Spiegelgläser; **Pachyämīe**, f. (von haima, Blut) Heilk. Verdickung des Blutes, Dickblütigkeit; **pachyämisch**, dickblütig; **Pachyblephăron**, n. und **Pachyblepharōsis**, f. die Augenliedverdickung, Augenlicderschwiele; **Pachycholīe**, f. Gallenverdickung; **Pachychymīe**, f. Säfteverdickung; **Pachydérma** oder **Pachydérmen**, pl. Dickhäuter, Thiere mit dicker Haut, z. B. Elephanten, Schweine rc.; **pachydérmisch**, dickhäutig; **Pachymenīe**, f. (von hymen, Haut) Verdickung der Häute; **Pachyntĭka**, pl. (von pachŷnein, dick machen) verdickende Heilmittel; **pachŷntisch**, verdickend; **Pachŷtēs**, f. Dicke, Aufgeschwollenheit, Aufgetriebenheit; **Pachythērium**, n. eine vorweltliche Säugethiergattung, deren Knochenüberreste sich in Brasilien finden.

Pacificāle, n. neulat. (von pax, G. pacis, Frieden; eig. das Friedenschaffende) ein Heiligthum-Behältniß, eine Hostienschachtel in der kathol. Kirche; **pacificiren**, lat. (pacificāre) Frieden herstellen, Streitigkeiten beilegen, stillen, befrieden; aussöhnen, ausgleichen, das Aussöhnungsgeschäft übernehmen; **Pacificātor** oder franz. **Pacificateur** (spr. paßifikatöhr), m. ein Friedensstifter, Vermittler, Aussöhner; **Pacification**, f. lat. (pacificatĭo) die Friedensstiftung, Herstellung des Friedens, Ausgleichung, Beilegung innerlicher Unruhen, der Friedensschluß; die Friedensunterhandlung.

paciſciren, lat. (paciscī) einen Vergleich eingehen, sich vergleichen, aussöhnen, Frieden machen; **Paciscénten**, pl. oder die paciscirenden Theile, die sich Vergleichenden od. Friedensschließer.

Packēt, n., pl. **Packēte** (zunächst von dem

franz. paquet, ital. pacchetto, diese aber von dem deutschen Pack, packen, altnord. baggi, Last) ein Päckchen, Bündel, Stoß, Pack; **Packetboot**, n. ein Postschiff, ein leichtes Fahrzeug, welches zur Beförderung von Personen, Briefen und Gepäck an bestimmten Tagen von einem Seehafen zu einem andern geht.

Packfong, s. Pakfong.

Paco oder **Pako**, m. auch **Paco-Kameel**, n. (peruanisch paco) das Zwerg-Lama, eine Art des Lama (s. d.), kleiner als dieses, in Peru, mit kostbarer feiner Wolle, Paco-Haar, jetzt in England wie Kammwolle verarbeitet.

Pacotille, f. franz. (spr. –tilj') das Gepäck, Reisegepäck; insbes. s. v. w. Portage.

Pactum, n. lat. (pactum, eig. Particip von pacisci, s. paciscīren), pl. **Pacta** od. **Pacten**, auch der **Pact** und pl. die **Pacte**, der Vertrag (pl. Verträge), Vergleich, die Abrede, Übereinkunft; auch Bund, Bündniß; **ex pacto**, laut des Vertrages, der Abrede gemäß; **ex pacto et convento**, dem Vertrage und der Abrede gemäß; **Pactbürger**, Schutzverwandte in Städten, ohne Besitz des Bürgerrechts; **pactum acquisitīvum oder acquisitiōnis**, Erwerbvertrag; **p. addictiōnis in diem**, ein Vertrag, wodurch bestimmt wird, daß ein Kaufvertrag nichtig sein soll, wenn innerhalb einer gewissen Zeit dem Verkäufer mehr geboten werden sollte; **p. adjéctum**, einem Hauptvertrage zugefügter Nebenvertrag; **p. antichretĭcum**, Vertrag, wodurch dem Pfandgläubiger der Gebrauch der verpfändeten Sache statt der Zinsen gestattet wird; **p. confraternitātis**, Erbverbrüderung, Erbvereinigung; **p. conjŭgum** oder **conjugāle**, auch **p. dotāle** oder **pacta dotalĭa**, pl. ein Heirathsvertrag, eine Ehestiftung; **pactum de re commūni non dividénda**, ein Vertrag wegen Untheilbarkeit eines Gemeingutes; **p. de retroēméndo**, ein Vertrag, wodurch sich der Verkäufer anheischig macht, die verkaufte Sache zurück zu kaufen; **p. de retrovendéndo**, — wodurch sich der Käufer anheischig macht, dem Verkäufer die verkaufte Sache wieder zu verkaufen; **p. dilatorĭum**, ein Frist- oder Aufschubsvertrag; **p. familĭae**, ein Hausvertrag; **p. feudāle**, ein Lehnsvertrag; **p. hereditarĭum**, ein Erbvertrag; **p. juris hypothēcae**, ein Vertrag, durch welchen einem ein Pfandrecht bestellt wird; **p. legitĭmum**, ein gesetzlicher oder rechtlicher Vertrag; **p. moratorĭum**, ein Frist- oder Verzugs-Vertrag; **p. nudum**, ein nackter, d. i. nicht bindender Vertrag; **p. palliātum** oder **simulātum**, Scheinvertrag; **p. personāle**, ein persönlicher (nicht erblicher) Vertrag; **p. protimisēos** (vom gr. protimēsis, der Vorzug), ein Vorkaufsvertrag, d. i. ein Vertrag, durch welchen Jemand ein Vorkaufsrecht an einer Sache auf den Fall ihrer Veräußerung eingeräumt wird; **p. reāle**, ein dinglicher Vertrag; **p. recipröcum**, ein gegenseitiger Vertrag; **p. remissorĭum**, ein Erlassungs- oder Nachlaß-Vertrag, wodurch Jemand eine Forderung ganz oder theilweise erlassen wird; **p. reservāti dominĭi**, ein Vertrag, durch den sich der veräußernde Eigenthümer bis zum Eintritt irgend einer Thatsache oder Bedingung das Eigenthum vorbehält; **p. subjectiōnis**, ein Unterwerfungsvertrag; **p. successorĭum**, Erbvertrag in Ansehung der Erbfolge; **p. tacĭtum**, ein stillschweigender Vertrag; **p. uniōnis prolĭum**, die Einkindschaft, ein Vertrag zwischen Eheleuten bei der zweiten od. dritten rc. Ehe, wodurch bestimmt wird, daß die schon vorhandenen Kinder mit den noch kommenden gleiche Erbrechte haben sollen; **pacta convénta**, pl. Vertrags- oder Übereinkunftspunkte; **Paction**, f. (lat. pactĭo) das Übereinkommen, die Verabredung, Übereinkunft, der Vergleich, Vertrag; **pactiren**, neulat. übereinkommen, durch Vertrag bestimmen, vertragsmäßig festsetzen; **pactirt**, durch Übereinkommen festgesetzt, übereinkünftlich; pactirte Verfassung, s. unter octroyirte Verfassung.

Pädagōg, m., pl. –en, gr. (paidagōgós, von pāis, paidós, Kind, Knabe, und ágein, führen, leiten) Kinderführer, -Leiter, -Aufseher, Kinderzieher, Erzieher; **Pädagogárch**, m. ein Erziehungsvorsteher; **Pädagōgik**, f. die Erziehungslehre oder -Wissenschaft, Erziehungskunst; **pädagōgisch**, erziehungsmäßig, erziehungskundig, erziehlich, zur Erziehung gehörig; pädagogische Schriften, Erziehungsschriften, Erziehungsbücher; **Pädagogĭum**, n. (lat. vom gr. paidagogēion) eine Erziehungsanstalt, Bildungsschule; **Pädagogist**, m. ein Zögling derselben; **Pädanchōne**, f. (vgl. Anchone) gr. Heilk. die Bräune der Kinder; **Pädarthrocāce**, f. der Kinder-Beinfraß, Beinhautkrebs, Winddorn; **Pädatrophīe**, f. die Abzehrung, Dörrsucht der Kinder; **Päderāst**, m. (von erān, lieben) ein Knabenliebhaber, Knabenschänder; **Päderastīe**, f. Knabenschändung, unnatürliche Unzucht; **Pädeuterĭum**, n. (gr. paideutērion, von paideúein, erziehen, bilden) eine Erziehungs- oder Unterrichtsanstalt, eine Knabenschule, Klosterschule; **Pädeūtik**, f. der von Pythagoras so genannte Unterricht in der Tugendlehre; **pädeūtisch**, Tugend fördernd, bessernd, belehrend, anwendbar zur Besserung und Tugend; **Pädiāter**, m. ein Kinderarzt; **Pädiātrik**, f. die Kinderheilkunde; **Pädiktērus**, m. die Gelbsucht der Kinder; **Pädiométer**, n. Heilk. (v. paidion, Kindlein, Verkl. von pais) ein Kindermesser, eine Kinderwage zur Bestimmung des Gewichtes, der Länge und Kopfgröße der Neugebornen (von Dr. Siebold erfunden); **Pädiotheologīe**, f. Beweis des Daseins Gottes aus der Kinderwelt; **Pädobaptĭsmus**, m. die Kindertaufe; **Pädonóm**, m. ein Knabenaufseher; **Pädophĭlos**, m. ein Kinderfreund, Knabenfreund; **Pädopōīe**, f. das Kinderzeugen; **Pädostath**-

mium, n. eine Kinderwage; **Pädothysie**, f. Opferung der Kinder; **Pädotribie**, f. Kinderbeschäftigungskunst; **Pädotrophie**, f. die Kinderernährung, Kinderpflege, das Aufziehen der Kinder.

Padan, in Surate eine Summe von 1000 Millionen Rupien.

Pädanchone ꝛc. — **Pädatrophie**, s. unter Pädagog.

Paddy 1., in Ostindien: Reiß in den Hülsen, ungeschälter Reiß.

Paddy 2., m. Spottnamen der Irländer in England und Nordamerika (verderbt aus St. Patrik, dem Schutzheiligen der Irländer).

Päderast, **Pädeutik** ꝛc. — **Pädiotheologie**, s. unter Pädagog.

Padischah, m. pers. (pâdischâh, von schâh, König) eig. Herr der Könige, Kaiser, Großherr, Sultan oder Großsultan.

Padoggen, pl. russ. r. Batoggen oder Batocken, s. d.

Pädonom, **Pädopöie** ꝛc. — **Pädotrophie**, s. unter Pädagog.

Padrōne, m. ital. (= lat. patrōnus, s. Patron) Herr, Gebieter, Schiffsherr; Gönner.

Paga, f. ital. (vom mittl. lat. und ital. pagare, franz. payer, bezahlen, welches vom lat. pacāre, befriedigen, stammt) der Lohn, Sold; ein Abrechnungsbuch, Lohnbuch der Arbeiter in manchen Werkhäusern ꝛc.; **Pagamént**, n. mittl. lat. (pagaméntum) Mischmetall; ungemünztes Silber, Bruchsilber; geprägtes Geld überh., bes. Scheidemünze; bei Kaufl. Zahlgelder, bare Bezahlung; auch Zahlungsfrist in den Messen, franz. Payement (spr. päj'máng).

Paganalien, pl. lat. (paganalĭa, von pagus, Gau, Dorf) ländliche Feste, Dorffeste; **Paganismus**, m. neulat. (von pagānus, pl. pagāni, urspr. Dorfbewohner, Landleute, später Heiden, weil das Heidenthum sich auf dem Lande am längsten erhielt) das Heidenthum.

Pagat, s. unter Tarok.

Page, m. franz. (spr. pahsche; mittl. lat. pagĭus, longobard. pahis, pais, Diener; von dem gr. pais, verkl. paidion, Knabe; vgl. das dän. pog, engl. boy, Knabe) ein Edelknabe, Hofknabe, junger Adeliger, zur Bedienung fürstlicher Personen.

Pagĭna oder **pagina**, f. lat. abgek. pag. oder p., Seite, Blattseite, Seitenzahl; **pagina mea**, abgek. **p. m.**, auf meiner Blattseite, d. i. auf der Seite meiner Ausgabe: **paginiren**, neulat. mit Seitenzahlen bezeichnen oder beziffern; **Pagination**, f. die Bezifferung der Blattseiten.

Pagliaccio oder **Pagliazzo**, m. ital. s. Bajazzo.

Pägnĭa, pl. gr. (paignia, vom sing. paignion, Spiel, Scherz) kleine, leichte, scherzende, lyrische Gedichte.

Pagōde, f. ein Götzentempel in Indien und China; ein Götzenbild, Nickkopf oder eine Wackelpuppe, kleine Figur mit beweglichem Kopfe; auch eine indische Goldmünze von verschiedenem Werth, = 2 Thlr. 8 bis 22 Ggr. pr. Cour.; **Pagodīt** oder **Pagodīn**, m. (franz. pagodine) chines. Speckstein, Bildstein, s. v. w. Agalmatolith.

Pagoplexĭe, f. gr. (von págos, m. Eis, Frost) Heilk. Frostschlag, Lähmung durch Frost.

Páhaw, n. ein Juwelengewicht in Borneo, = $\frac{1}{4}$ Tael.

Paille, f. franz. (spr. pallj'; vom lat. palĕa, Spreu) Stroh; **Paillen**, pl. kleine länglichviereckige Schnitzel von Gold- oder Silber-Schlagloth (zum Löthen); **paille-gelb** od. **paille**, strohgelb, strohfarbig oder strohfarben, blaßgelb; **Paillasse**, f. (spr. palljáss') ein Strohbett, Strohsack, eine Streu; **Paillet**, m. (spr. palljéh) Bleicher, blaßrother Wein, bes. aus der Provence; **Paillette**, f., pl. **Pailletten** (spr. palljétten; Verkl. von Paille), Flittern, Goldflimmern; **Paillon**, n. (spr. palljóng) ein Silberblatt, als Folie (s. d.) für Edelsteine.

pair, franz. (spr. pähr; = lat. par) gleich; gerade; **pair et impair** (spr. — e ängpähr) oder **pair ou non** (spr. — u nong), paar oder unpaar, s. v. w. lat. par et impar (s. par).

Pair, m. franz. (spr. pähr), engl. **Peer** (spr. pihr; vom lat. par, G. paris, gleich); pl. **Pairs** (lat. Pares), engl. **Peers**, d. i. eig. Gleiche: Erzbischöfe, Herzoge, Grafen oder Barone ꝛc., die urspr. als dem Fürsten ebenbürtige, unmittelbare Kronvasallen, dann als Mitglieder des höchsten Gerichtshofes, an Rang und Vorrechten einander gleich sind: gleiche Reichsräthe, Mitglieder des Oberparlaments in England, oder der ersten Kammer (Pairskammer) im neueren Frankreich; **Pairĭe**, f. die Pairschaft, die Würde und die Gesammtheit der Pairs; **Peereß**, f. engl. (spr. pihreß) die Gattinn eines Peers.

paisible, franz. (spr. päsib'l; von paix = lat. pax, Frieden) friedlich, ruhig, friedfertig, friedliebend.

Paixhans, m. franz. (spr. pähsang) eine Art langer 80-pfündiger Mörser mit kegelförmigen Kammern, nach dem Erfinder, dem franz. Marine-Obersten Paixhans, benannt.

Pajazzo, s. Bajazzo.

Pajók, n. russ. (geschr. pajek, Verkl. von pai, Theil, Antheil) das monatliche Mehlmaß (Ration) eines Soldaten, 2 Tschetwerik.

Paka, s. Paca.

Pákan, n. das Fell des canadischen Wiesels.

Pakfong, n. Weißkupfer, Neusilber, ein chinesisches weißes, geschmeidiges Mischerz aus Kupfer, Zink, Eisen und Nickel, s. v. w. Argentan.

Pako, s. Paco.

Paladīn, m. (vom mittl. lat. Palatīnus, pl. Palatīni, d. i. optimates palatii, Herren

des Palastes oder Hofes) Ritter aus dem Gefolge Karl's des Großen, Hofritter; uneig. ein tapferer und gefälliger Held; auch irrender Ritter, Abenteurer.

Palais, n. franz. (spr. paläh; vom lat. palatium) Palast, Schloss, Prachtgebäude.

Palämon, m. griech. (Palaimōn) Fabell. ein den Schiffbrüchigen hülfreicher Meergott, bei den Römern: Portumnus.

Palanche, f. franz. (spr. palangsch') ein grobes, aus Wolle und Leinengarn gemischtes Zeug zu Unterfutter, Matrosenmänteln ꝛc.

Paländer, n. (ital. palandra) ein plattes Fahrzeug, Bombardirschiff.

Palankin, m. (port., franz. u. engl. palanquin; aus der in der Gegend von Madras gesprochenen telingischen Sprache, wo es pallakî lautet, in der Kawi-Sprache palangkan) ein ostind. Tragbett, Tragsessel, eine Sänfte.

Palanque, f. franz. (spr. palángk') eine Pfahlwerks-Verschanzung.

Paläodoxie, f. griech. (von palaiós, á, ón, alt) Altgläubigkeit; **Paläographie**, f. die Altschriftkunde, Kenntniss der alten Schreibkunst, oder der Schreibekunst der Alten; **paläográphisch**, die Altschriftkunde betreffend; **Paläológ**, m. ein Altlehriger, Altgläubiger; **Paläologie**, f. die Altlehrigkeit, alte Lehre, entg. Neologie; die Alterthümerkunde; **Paläontographie**, f. die Beschreibung der fossilen Überreste der Urwelt; **Paläontologie**, f. die Wissenschaft von den urweltlichen Geschöpfen und deren fossilen Überresten, die Urweltkunde; **paläontológisch**, urweltkundlich; **Paläophrōn**, m. ein Altgesinnter, Altgläubiger; **Paläophytologie**, f. die Lehre von den fossilen Pflanzen-Überresten der Urwelt; **Paläotherion**, n., pl. **Paläotherien**, Urweltthiere; insbes. eine urweltliche Thiergattung, zwischen Tapir und Nashorn die Mitte haltend; **Paläotypen**, pl. Erstlings- oder Urdrucke, s. v. w. Incunabeln, s. d.

Paläst, m. (vom lat. palatium, urspr. Namen eines Hügels des alten Roms, auf welchem die Wohnung der Kaiser stand) ein großes, prächtiges Wohnhaus, Schloss.

Palästina, n. das gelobte Land, Hebräerland, auch: Kanaan.

Palästra, f. lat. (palaestra vom griech. palaistra von palaistēs, der Ringer, palaiein, ringen) die Ringschule, Fechtschule, der Kampfplatz, Fechtplatz bei den alten Griechen und Römern; **Palästrik**, f. die Fechtkunst, Ring-, Kampfkunst; auch s. v. w. Gymnastik; **Palästrit**, m. ein Ringschüler, Ringer; **Palästrophylax**, m. ein Hüter od. Wächter des Kampfplatzes.

Palatälen oder **Palatinen**, s. unter palatum.

Palatin, m. oder **Palatine**, f. franz. (la palatine, von palatin, pfälzisch, weil diese Tracht aus der Pfalz nach Frankreich gekommen sein soll) ein Pelzkragen, Halspelz, zierliches Halstuch, Halsstreifen oder Halsbekleidung der Frauenzimmer.

Palatinus, m. lat. (von palatium = Pfalz, Palast, s. d.) ein Pfalzgraf; königl. Großgraf oder Vicekönig in Ungarn; **Palatinät**, n. die Pfalz, Pfalzgrafschaft.

palätum, n. lat. der Gaumen; **ad palatum**, nach dem Gaumen oder Geschmacke; nach dem Munde oder Maule (reden); **palätum artificiäle**, n. lat. Heilk. ein künstlicher Gaumen; **palatum fissum**, ein gespaltener Gaumen, Wolfsrachen; **Palatälen** oder **Palatinen**, pl. neulat. (palatinae sc. litterae) Gaumenbuchstaben.

Palaver (vom portug. palavra, span. palabra, f. das Wort), Versammlungsplatz der Neger zu gottesdienstlichen Verrichtungen oder zum Gerichthalten.

Palázzo, m. ital. s. v. w. Palast.

Pales, f. röm. Fabell. die Hirtengöttinn, Göttinn der Viehzucht und Landwirthschaft; ihr jährliches Fest hieß: **Palilia** oder **Palilien**, pl.

Palésterbogen, m. (r. wohl Balesterbogen, s. Balester) eine Vorrichtung an einer Drechselbank statt der gewöhnlicheren Wippe.

Paletot od. **Palletot**, m. franz. (spr. pahl'tóh; von dem span. paleto, ein Bauer; paletoque, ein Überrock ohne Ärmel) Mod. eine Art Überrock für Männer, Sackrock, welcher wie ein Sack oder Überzug den Wuchs und die Haltung ganz verbirgt (seit 1838 üblich geworden).

Palétte, f. franz. (ital. palétta, vom lat. pala, Spaten, Schaufel) das Farbenbrett, die Malerscheibe.

Palgat, m. ein Längenmaß in Birma und Pegu in Hinterindien, = 1 engl. Zoll.

Pali, n. die heilige Sprache von Hinter-Indien, in der die heil. Bücher der Religion des Buddha geschrieben sind, eine durch weichere Aussprache, Abstumpfung u. Vermischung der Formen ꝛc. aus dem Sanskrit entstandene Sprache.

Palification, f. neulat. (vom lat. palus, der Pfahl) die Pfählung, Einrammung der Pfähle zum Grundbau; Befestigung des Bodens durch Pfahlwerk.

Palikáris oder **Palikáren**, pl. unregelmäßige Truppen, freiwillige Soldaten bei den Neugriechen.

Palilia, s. unter Pales.

Palillogie, f. griech. (von pálin, zurück, wiederum, u. légein, reden, lógos, das Wort) Redek. die Wortwiederholung am Ende und Anfange von Sätzen; **Palimbacchius**, m. gr. Versk. der Schwerfall, ein dreisilbiger Versfuß, der aus zwei langen Silben und einer kurzen besteht (— — ◡), auch Antibacchius; entg. Bacchius; **Palimpséstus** oder verk. **Palimpsest**, m. (d. i. eig. wieder aufgekratzt, von psáein, kratzen, schaben) s. v. w. codex rescriptus, s. Codex; **Palindrŏmos**, m. (lat.

versus cancrīnus) ein Krebsvers, Rückläufer, hin- und herlaufender, rückkehriger oder rücklaufender Vers, der rückwärts wie vorwärts lautet; **Palindróm**, n. ein Worträthsel über ein Wort, welches vorwärts und rückwärts gelesen eine verschiedene Bedeutung hat; z. B. Gras, Sarg ꝛc.; **Palindromīe**, f. Heilk. s. v. w. Recidiv, s. d.; **Palingenesīe**, f. die Wiedergeburt, Wiedererzeugung, Wiederhervorbringung oder Wiederherstellung; Umgestaltung oder Neugestaltung; **palingenesīren**, wiedergebären, wiedererzeugen; **Palingraphīe**, f. der Wiederdruck, die von Kamphausen in Cöln gemachte Erfindung, Holzschnitte, Kupferstiche u. dgl. treu auf Stein zu übertragen, ohne daß das Original wesentlich leidet; **Palinodīe**, f. die Gesangs-Wiederholung; der Gegengesang, die Widerrufung eines früheren Gesanges; Rſpr. der Widerruf desjenigen, was man schimpflich von Jemand geredet oder geschrieben hat; **actio ad palinodiam**, lat. eine Klage auf förmlichen Widerruf einer Beleidigung ꝛc.; **palinodiren**, neulat. wiederholen; widerrufen, zurücknehmen; **Palintokīe**, f. griech. die Rückverzinsung, Zinserstattung nach Wucher.

Palissáde, franz., auch **Pallisade**, f. (ital. palisáda oder palizzata, vom lat. palus, Pfahl) ein Schanzpfahl, Spitzfahl; pl. **Palissaden** oder **Pallisaden**, Schanzpfähle, ein Pfahlwerk, Baum- oder Pfahlgehege; **palissadiren** (franz. palissader) oder **verpallisadiren**, mit Schanzpfählen versehen, einschließen, verwahren oder befestigen, verpfählen, verrammen, verbollwerken.

Palixánder- oder **Palissander-Holz**, n. (gem. verderbt; Polisander- oder Polysander-Holz) Purpurholz, Luftholz, auch St. Lucienholz, Violettholz, ein veilchenblaues, an der Luft die Farbe änderndes Holz aus Guiana, zu feinen Tischlerarbeiten, eingelegter Arbeit ꝛc.

Palla, f. lat. ein langes Obergewand der Damen im alten Rom; **palla corporālis**, f. eig. Körper-Mantel oder -Hülle, ein Altar- und Kelchtuch in der kathol. Kirche.

Pallas, f. griech. Fabell., auch Athēne, s. v. w. Minerva bei den Römern, die Göttinn der Weisheit, der schönen Künste, der kriegerischen Tapferkeit und Klugheit ꝛc.; **Pallas**, f. auch ein vom Dr. Olbers 1802 entdeckter Planet; **Palladīum**, n. griech. (Palládīon) eig. ein fabelhaftes Pallasbild, von welchem das Schicksal der Stadt Troja abhing, die man nämlich für unüberwindlich hielt, so lange sie dieses sorgfältig bewahrte Heiligthum besaß; daher überh. ein Schutzheiligthum, Schutzbild; Schutz, Bürgschaft, Freiheitswehr; auch ein 1803 im Platin entdecktes, diesem sehr ähnliches Metall.

Pállasch, m. slaw. (ruſſ. palásch) ein langes Schlachtschwert der Reiterei.

Pallast, s. Palast; **Palliatīv**, s. unter Pallium.

Pallidität, f. neulat. (vom lat. pallĭdus, a, um, blaß, bleich) die Blässe, vgl. Pallor.

Pallisade, s. Palissade.

Pallium, n. lat. überh. Hülle, Bedeckung, Gewand; ein Mantel, im Alterthum bes. das griechische Oberkleid, entg. der römischen Toga; Bischofsmantel, seit dem 4ten Jahrh. von den röm. Kaisern den höheren Bischöfen ertheilt als Zeichen ihrer geistlichen Gewalt; **pallium caritātis**, der Mantel der (christlichen) Liebe; **Palliation**, f. neulat. die Bemäntelung, Einhüllung, Beschönigung; oberflächliche Heilung; **Palliatīv**, n. neulat. (vom lat. palliātus, a, um, mit einem Mantel bekleidet, bemäntelt) ein bemäntelndes Mittel, Einhüllungsmittel, Schein-, Besänftigungs- oder Linderungsmittel auf eine Zeitlang; Hinhaltungs- oder Fristmittel, Hülfe für den Augenblick; **Palliativ-Cur**, f. die nur gegen die Krankheitszeichen (Symptome), nicht gegen die Krankheit selbst gerichtete Heilart; entg. Radical-Cur.

Pall-mall, n. engl. (spr. pell-mell; von pall, Ball, und mall = franz. mail, Schlägel, Kolben) s. v. w. das Mail-Spiel (s. Mail): Kolbenspiel, Bahnballspiel; auch: die Mail-Bahn, Bahn zum Ballschlagen, Ballspielbahn; daher Namen einer Allee oder Straße, z. B. in London, in Altona, wo es in Pallmaille, f. (spr. pallmálj') verderbt ist.

Pallor, m. lat. die Bleichheit, Blässe; das Erbleichen, die Todtenblässe.

Palme, f. lat. (palma) 1) der Palmbaum, ein zahlreiches Geschlecht ast- u. zweigloser, nur im Gipfel Blätter u. Früchte tragender Bäume in Asien ꝛc.; auch s. v. w. der Palmzweig als Siegeszeichen und Sinnbild des Friedens; 2) die flache Hand (lat. palma, gr. palámē); ferner eine Spanne, ein ital., span. u. portugies. Längenmaß (palmo); **palmo craveiro**, m. ein portugiesisches Seelängenmaß; **Palmär-Manipulation**, f. die Handbestreichung beim Magnetisiren (s. d.); **Palmārum** (eig. Gen. pl. von palma 1.), der Palmsonntag, Sonntag vor Ostern, an welchem dem in Jerusalem einziehenden Christus Palmzweige auf den Weg gestreut wurden; **Palmacīten**, pl. lat.-griech. versteinerte Palmenstämme; **Palmarium**, n. lat. Siegeslohn; Preisgeschenk an einen Sachwalter für den gewonnenen Proceß; **Palmestrīe**, f. neulat. s. v. w. Chiromantie, s. d.; **Palmétten**, pl. franz. Bauk. palmblattähnliche Verzierungen an griech. Säulen; **Palmipēdes**, pl. lat. (sing. palmĭpes, breitfüßig) Naturk. Schwimmvögel; **Palmīt**, n. das Palmenmehl, Palmenmark; **Palm-Öl** und **Palmwachs** oder **Palmbutter**, ein Öl und Wachs, welches durch Kochen und Pressen aus den Früchten verschiedener Palmenarten, bes. aus den Kokosnüssen gewonnen und zu Lichten, Seife ꝛc. gebraucht wird.

Palmos, m. griech. (palmós, von pállein, schwingen, springen) Heilk. das Schlagen, Klopfen, bes. Herzklopfen, der Pulsschlag;

Palmoskopie, f. Beobachtung des Pulsschlages und Weissagung daraus.

Palmsect, m. ein lieblicher, süßer Wein (Sect, s. d.) von der Canarien-Insel Palma.

Palmwachs, s. unter Palme.

Palomantie, f. gr. (von pálos, das Loos, von pállein, schwingen) s. v. w. Kleromantie.

palpabel ꝛc., s. unter palpiren.

palpebräl, lat. zu den Augenliedern (palpĕbrae) gehörig; **palpebriren** (lat. palpebräre), die Augenlieder schnell bewegen, blinzeln, zwinkern; **Palpebration**, f. (palpebratio) das Blinzeln, Zwinkern.

palpiren, lat. (palpäre) sanft berühren, streicheln, betasten; **palpābel** (lat. palpabĭlis, e) oder **palpable**, franz. greifbar, handgreiflich, fühlbar; offenbar, deutlich; **Palpabilität**, f. neulat. die Greifbarkeit, Handgreiflichkeit; **Palpation**, f. (lat. palpatĭo) das Streicheln, Befühlen, Betasten.

palpitiren, lat. (palpitäre) schlagen, klopfen, zucken, zappeln; **Palpitation**, f. (palpitatĭo) das Klopfen, Schlagen, Herzklopfen, Zucken, der Pulsschlag.

Paludaméntum, n. lat. Oberkleid, Mantel; bes. Kriegs-, Feldmantel; Kaisermantel.

Pambiōma, n. griech. (von pān, Alles, u. biūn, beleben) das allgemeine Lebensprincip.

Pámela, f. eine Tugendheldinn, nach des Engländers Richardson Roman dieses Namens.

Pampa, f., pl. **Pampas**, peruanisch (pampa, Ebene, freies Feld) große grasreiche Ebenen in Süd-Amerika; **Pampéiro**, m. portug., oder **Pampéro**, span. der kalte, heftige Südwind, der von den Ebenen von Paraguay ꝛc. her weht.

Pamphilos, griech. männl. Namen, Allgeliebter.

Pamphlēt, n. engl. u. franz. (von dunklem, dem Anschein nach griech. Ursprung, vielleicht von phlein, phledān, schwatzen, also gleichs. „Alles ausschwatzend od. heraussagend"; kommt zuerst im 14. Jahrh. in der latein. Form panfletus vor; im 15. Jahrh. lautet es in England pamflete, auch plaunflet) eine Flugschrift, ein Flugblatt, fliegendes Blatt, eine kleine Schrift, bes. politische oder Streitschrift; **Pamphletier** (spr. —tjéh) oder **Pamphletist**, m. ein Flugblattschreiber, Flugschriftler.

Pamplegie, f. griech. (von pān, all, ganz, und plēgē, Schlag) Heilk. der allgemeine Schlag, die allgemeine Lähmung.

Pan, m. franz. (spr. pang) ein altes Längenmaß in Marseille, = ½ Canne.

Pān, m. griech. Fabell. der Feld- u. Hirtengott, Gott der Hirten und Heerden ꝛc., Sohn des Hermes und einer Nymphe, bocksfüßig, zweihörnig, am ganzen Leibe rauhbehaart; **Pan-** oder **Panspfeife**, auch Syrinx und Papagéno-Pfeife, die Hirtenflöte, Stufenpfeife, aus mehren, stufenweis abnehmenden, neben einander verbundenen Röhren zusammengesetzt; **panischer Schrecken**, ein plötzlicher, blinder Lärm, plötzlicher, aber unnöthiger oder ungegründeter Schrecken, eine allgemeine grundlose Bestürzung, als deren Urheber man im Alterthum den Pan betrachtete; **Panophobie**, f. Heilk. das Auf- oder Zusammenfahren, Erschrecken im Traume.

Panacēa, f. lat., oder franz. **Panacée** (vom gr. pan-ákeia, von pān, all, u. akeīn, heilen) ein Allheil, ein Kraut von allgemeiner Heilkraft, oder überh. ein allgemeines Heilmittel, Wundermittel; Fabell. die Allheilerinn, Göttinn der Genesung, eine Tochter des Äsculap: **panacēa mercuriālis**, s. v. w. Kalomel; **Panax**, f. oder **Panax-Pflanze**, das Heilkraut, s. Opopanax und Laserkraut.

Panache, m. franz. (spr. panásch'; vom ital. pennácchio, vom lat. penna, Feder) der Federbusch, Helmbusch; **Panaché**, n. (spr. panaschéh) eig. federartig, bunt gestreift; Gefrornes von verschiedener Art und Farbe mit einander gemischt; **Panachüre**, f. (spr. —schühr') streifige Färbung, Farbenmischung.

Panáde, f. franz. (vom lat. panis, Brod) Brodsuppe, bes. Kraft- oder Fleischbrühe mit geriebenem Brode.

Panál, m., pl. **Panaux**, franz. (spr. panóh) ein altes Getreidemaß in Marseille, = ⅛ Charge.

Panaricium, n. lat. (aus dem griech. paronychĭum verderbt; s. Paronychie; franz. panaris) das Fingergeschwür, Nagelgeschwür, der Fingerwurm, niedersächs. Aal od. Taal.

Panathenäen, pl. griech. (Pan-athēnaia) Volksfeste der Athener zur Ehre der Athene.

Panax, s. unter Panacea.

Pancárte, f. franz. ein Anschlagzettel; eine Scharteke (s. d.); die Zolltafel, s. v. w. Tarif.

Panchrēstum, n. griech. (von pān, all, und chrēstós, ón, brauchbar) Heilk. eig. ein allhelfendes, wenigstens vielhelfendes Heilmittel; vergl. Panacee; **panchrēstisch**, allhelfend, allheilend.

Panchymagōga, pl. griech. Heilk. Abführmittel böser Feuchtigkeiten; **panchymagōgum minerāle**, n. s. v. w. Kalomel.

Pancratium, lat., oder **Pankration**, gr. n. (von pān, all, und krátos, Kraft, Gewalt) ein Allkampf, Gesammtkampf, Wettkampf mit allen Leibeskräften und Kampfmitteln, eine Kampfübung bei den alten Griechen, welche das Ringen und den Faustkampf in sich vereinigte und alle Leibeskräfte erforderte; auch eine aus mehren Rädern und Getrieben bestehende Maschine, deren erstes Rad durch ein Gewicht in Bewegung gesetzt wird, zur Erläuterung verschiedener auf Zeit- u. Kraftgewinn Bezug habenden Lehren dienend; **Pankratiást**, m. (griech. pankratiastēs) ein Allkämpfer, der das Pankration übt; **Pancratius**, m. männl. Namen: der Allgewaltige.

Pancreas, s. Pankreas.

Pandämonium, n. griech. (vergl. Dämon) ein allgemeiner Dämonen- oder Halbgöttertempel; auch die Gesammtheit der bösen Geister oder Teufel, das Reich des Satan.

Pandékten, pl. gr. (von pandéktēs, allumfassend, von pān, all, und déchesthai, aufnehmen) eig. Alles umfassende Bücher, der Inbegriff des röm. Rechts, eine aus 50 Büchern bestehende Sammlung von Rechtssprüchen, welche unter Justinian im Jahr 530 gesetzliche Kraft erhielten; abgek. ff. welches aus dem griechischen Anfangsbuchstaben π (nach Andern aus einem mit einem Querstriche versehenen D., d. i. Digesta) durch unwissende Abschreiber entstanden ist; s. auch Digesta u. corpus juris; **Pandektist**, m. ein Pandektenkenner, Pandektenlehrer.

pandēmisch, griech. (pandēmios, on, von pān, all, u. dēmos, Volk) das ganze Volk betreffend, allgemein, allverbreitet, z. B. pandemische Krankheiten, allgemeine Seuchen; **Pandemīe**, f. Heilk. eine allgemeine Volkskrankheit; **Venus Pandēmos**, s. Venus.

Pandiculation, f. neulat. (vom lat. pandiculāri, sich dehnen) die Erweiterung und Ausdehnung der Muskeln am ganzen Körper, welche ein krampfhaftes Zucken desselben verursacht, das Strecken, Gliederstrecken bei Fiebern.

Pandōra, f. gr. (von pān, all, u. dōron, Geschenk) weibl. Namen: die Allbeschenkte, Allbegabte; Fabell. ein schönes Mädchen, Kunstwerk des Vulcan, von allen Göttern mit Geschenken und Reizen ausgestattet. Sie trug das ganze Heer der menschlichen Übel in einer verschlossenen Büchse. Epimētheus, durch die Schönheit des Mädchens gereizt, öffnete den Deckel, und es flog alles Elend heraus und verbreitete sich über die Erde; nur die Hoffnung blieb in der Büchse zurück ꝛc.; daher: Pandorens Büchse, die Quelle alles Übels.

Pandōre, r. **Pandure**, s. Mandoline.

Pandūr, m. ein ungarischer Soldat zu Fuß (angeblich von einem Dorfe Pandur in Nieder-Ungarn); **Pandurenklinge**, gebogene Hirschfängerklinge.

Panēel, n. oder **Paneelwerk** (vergl. das engl. pane, pannel, franz. panneau, viereckige Scheibe, Feld, von pan, das Blatt eines Rockes, die Wand ꝛc., vom lat. pannus), das untere Wandgetäfel oder Täfelwerk der Wände in einem Zimmer, die untere Wandbekleidung; **paneeliren**, mit hölzernem Wandgetäfel bekleiden, untertäfeln.

Panegyricus, m. lat., oder **Panegyrĭkos**, gr. (von panēgyris, allgemeine Volksversammlung, Festversammlung) eine vor einer Volksversammlnng gehaltene Festrede, Prunkrede, feierliche Lobrede, Ehrenrede, Lob- od. Ehrenschrift; **Panegyriker**, m. ein Verfasser von Lob- und Prunkreden; **panegýrisch**, feierlich lobpreisend, lobrednerisch; **Panegyrismus**, m. die Prunk- oder Lobrednerei; **Panegyrist**, m. (griech. panegyristēs) ein Lobredner, Ehrenredner.

Panélle, f. franz. (span. u. port. panela, wahrsch. von pan, Brod, Stück) roher, gelber Zucker in scheibenförmigen Stücken aus Südamerika und den Antillen.

panem ꝛc., s. unter panis.

Panergesīe, f. griech. (von pān, all, und érgein, thun, wirken) allgemeine Erweckung zum Besserwerden; **Panglōß**, m. (vergl. Glosse) ein Allsprecher, Schwätzer; **Panglossīe**, f. Geschwätzigkeit; **Panhagia**, f. die Allheilige, in der griech. Kirche Namen der Mutter Jesu; **panharmónisch**, ganz einklingend, ganz zusammen- oder übereinstimmend; **Panharmonĭkon**, n. ein von Mälzl in Wien erfundenes Tonwerkzeug, welches mehre Blasinstrumente in sich vereinigt; **Panhellenĭon**, n. (vgl. Hellas ꝛc.) der oberste Staatsrath der Neugriechen; **Panhistorīe**, f. die Allwisserei.

Panier, n. (spr. —nīhr; zunächst von dem franz. bannière, mittl. lat. banderia, und dieses von dem deutschen Band, Fahne) das Panner oder Banner, die Hauptfahne, Heerfahne.

Panier, m. franz. (spr. panjéh; vom lat. panis, Brod) der Brodmeister am königl. französ. Hofe; auch ein Korb.

pānis, m. lat. Brod; daher: **panem et Circénses**, Brod und Schauspiele des Circus! (s. d.) das Losungswort des Volks im alten Rom; **Pānisbrief**, m. ein Brodbrief, Versorgungsschreiben, kaiserl. Empfehlung zur Versorgung in einem Kloster, Laien-Pfründe; **Panist**, m. neulat. ein Brodling, Versorgter, Laien-Pfründner; **paniren** (frz. paner), Kochk. mit Brodkrumen bestreuen, bebroden; **panificiren**, neulat. zu Brod machen; **Panification**, f. die Brodbereitung, die Verwandlung mehlichter Stoffe in Brod; die Brodgährung.

panischer Schrecken, s. unter Pan.

Panīten, pl. versteinerte Meerohren.

Pankratesīe, f. griech. (von pān, all, und kratéin, herrschen) Allgewalt, Allherrschaft, alleiniger Besitz.

Pankration, **Pankratius** ꝛc., s. Pancratium.

Pankrēas, n. griech. (von pān, all, ganz, und kréas, Fleisch, also eig. Ganz-Fleisch) od. die **pankreátische Drüse**, große Magendrüse oder Gekrösdrüse unter dem Magen, Bauchspeicheldrüse; **pankreátisch**, die Magendrüse betreffend; **Pankreatalgīe**, f. Heilk. Gekrösdrüsenschmerz; **Pankreatemphráxis**, f. Überfüllung der Gekrösdrüse; **Pankreatītis**, f. Gekrösdrüsen-Entzündung; **Pankreatóncus**, m. Anschwellung der Gekrösdrüse.

Panmelodīon, n. griech. d. i. Allwohlklang, ein neuerfundenes Tonwerkzeug, auf welchem die Töne mittelst eines Griffwerks und einer Walze durch Metallstäbe hervorgebracht werden.

Panne, f. franz. ein sammetartiges Zeug aus Seide und Wolle, vgl. Felbel.

Panneau, n., pl. **Panneaux**, franz. (spr. pannóh; vgl. Paneel) vertiefte Felder oder Füllungen an Thüren, Wänden 2c. zu Verzierungen, Inschriften u. dgl.

Pannel, n. engl. (spr. pännel) f. v. w. Paneel und franz. Panneau; auch das Verzeichniß der Geschwornen.

pannus, m. lat. ein Stück Tuch, Flicken, Lappen; **pannus cutanĕus**, m. Heilk. ein Hautfleck, Honigfleck; **pannus ocŭli**, m. Heilk. ein Fleck oder Fell auf dem Auge; **pannicŭlus**, m. eig. ein Läppchen; Heilk. feste, dichte Haut.

Panochīe, f. lat.-griech. (von pannus, griech. pēnos, eine Drüsenbeule) Heilk. eine Leistenbeule.

Panophobie, f. unter Pan.

Panoplīe, f. griech. (von pān, all, ganz, u. hóplon, Rüstzeug, Waffe) die vollständige Waffenrüstung; **panóptisch**, allschauend, allsehend; **Panorāma** oder **Panorām**, n. griech. (von pān, all, und horān, sehen) die Allschau, Allübersicht, ein Übersichts- od. Umsichtsbild, Rundgemälde, in dessen Mittelpunkte sich der Beschauer befindet und hier den Überblick z. B. einer ganzen Stadt erhält.

Panóro, m. ital. ein Feld- oder Flächenmaß in Florenz.

Panpfeife, f. unter Pan.

Panslavismus, m. (vom griech. pān, all, und neulat. Slavismus, das Slaventhum) wörtl. das Allslaventhum, das Streben nach Vereinigung der sämmtlichen slavischen Volksstämme zu einem Reiche oder doch einer Nation.

Pansóph, m. gr. (von pān, all, u. sophós, ē, ón, weise) ein Allweiser, Allwisser, Allgelehrter; **Pansophīe**, f. die Allweisheit, Allgelehrtheit; der Dünkel des Allwissens; **Panspermium**, n. griech. der Allsamen, die Grundmaterie, der Urstoff; **Panspermīe**, f. (vgl. Sperma) die Lehre von einer Allverbreitung der Keime der lebenden Wesen, wonach es zu deren Entwickelung nur bestimmter Veranlassung bedarf; **Panstereorāma**, n. Darstellung eines Gegenstandes in ganz erhabener Arbeit; vgl. Relief.

Pantagōga, pl. griech. (von pánta, Alles, u. ágein, treiben) Heilk. allabführende oder Alles ausleerende Mittel.

Pántalon oder **Pantáleon**, n. ein Klöppelclavier, ein dem Clavier ähnliches großes Instrument, nach seinem Erfinder Pantalĕon Hebenstreit 1718 benannt.

Pantalon, m. franz. (spr. pángtalong) od. **Pantalóne**, ital. (entst. aus pianta-leone, Löwenpflanzer, im Mittelalter Beinamen der Venetianer, die auf vielen Inseln des Mittelmeers ihr Wahrzeichen, den Löwen, aufgepflanzt hatten; dann gilt Pantaleon auch als Schutzpatron der Venetianer) eine Maskenrolle in dem italiänischen Volkslustspiele: ein kluger, reicher, bald geiziger, bald eifersüchtiger, manchmal verliebter venetianischer Kaufmann, meist ein Familienvater; dann überh. ein Possenreißer, Schalksnarr, Hanswurst; von den breiten Matrosen-Beinkleidern des Pantalone (zufolge der in Venedig überhaupt herrschenden Tracht) kommt: **Pantalons**, pl. franz. lange, weite Beinkleider, Strumpfhosen; **Pantalonnáde**, f. Possenspiel, Gaukeltanz, Posse, Gaukelei; Verstellung.

Pantáno, m. ital. Sumpf; pl. **Pantáni**, große Marschen und Sümpfe in Sardinien.

Pantes, pl. Münzmuscheln oder Muschelmünze, f. v. w. Kauri.

Panthëismus, m. griech. (von pān, all, u. theós, Gott) der Allgott- oder Weltgottglauben, die Allvergötterung, die Meinung, daß das Ganze oder das Weltall die Gottheit selbst sei; **Panthëist**, m. ein Allgottgläubiger, Allvergötterer, Weltgottgläubiger, dessen Gottheit das Weltall ist; **pantheistisch**, weltgottgläubig; **Pantheologīe**, f. die Allgötterlehre; **Panthēon**, n. im alten Rom ein Allgotttempel, Sammelplatz oder Tempel aller Götter; nachher unter den Päpsten Kirche der Jungfrau Maria und aller Heiligen, auch Rotonda; das **Pantheon** zu Paris, die ehemal. Kirche der heil. Genoveva, während der Revolution und bis 1814 ein Ehrentempel verstorbener großer und berühmter Männer, Tempel der Unsterblichen; **pantheonisiren**, die Ehre des Pantheons zuerkennen, in das Pantheon bringen oder versetzen.

Panther, m., das **Pantherthier** oder der **Parder** (griech. panthēr, lat. panthēra), ein dem Tiger und Leoparden ähnliches Raubthier in Afrika und Ostindien; das **kleine Pantherthier**, f. v. w. die Unze; die **Pantherkatze**, ein etwas kleineres, aber grausames Raubthier im südlichen Amerika.

Panthēre, f. (franz. pantière; vom griech. panthēra, d. i. Allfang) ein Hangnetz, Hänggarn, Spiegelnetz oder Vogelnetz mit Spiegeln, in Italien sehr gewöhnlich, um allerlei Vögel zu fangen.

Pantóffel, m. deutsch (entst. aus Band-Tafel, welches noch im Oberd. eine hölzerne Sohle (Tafel) mit einem ledernen Band, den Fuß durchzustecken bedeutet) ein Halbschuh, bequemer Hausschuh.

Pantográph, m. griech. (von pān, G. pantós, all, ganz, u. gráphein, schreiben 2c.) eig. ein Allzeichner, Allschreiber, ein Storchschnabel oder Werkzeug zum Nachzeichnen und Verkleinern der Risse; **Pantographīe**, f. die Allschreibekunst, Schattenrißkunst; **Pantokratīe**, f. (von kratëin, herrschen) die Allherrschaft, Allregierung; **pantokrátisch**, allherrschend, allregierend; **Pantokrátor**, m. ein Allherrscher, Beherrscher aller Dinge; **Pantométer** oder **Holométer**, n. ein Allmesser, Winkelmesser, die Meßscheibe zu allerlei Ausmessungen auf dem Felde und am Himmel; **Pantomīm**, **Pantomimiker** oder **Pantomi-**

mist, m. (vom griech. pantó-mīmos, d. i. alles nachahmend) ein Geberdenspieler oder Geberden-Schauspieler, welcher Gedanken, Empfindungen und Handlungen nur durch Mienen- und Geberdenspiel oder Tanz ohne Worte darstellt; **Pantomīme**, f. eig. Allnachahmung; Mienen- u. Geberdenspiel, Geberdensprache; **Pantomīmik**, f. Geberdenkunde, Kunst der Geberdensprache oder des Geberdenschauspiels; **pantomīmisch**, geberdenkünstlich, durch Geberden ausgedrückt; pantomimischer Tanz, ein Geberden-Schautanz, Geberdentanz; **pantomimisiren**, nachgeberden, durch Geberden ausdrücken; **pantomórphisch**, allgestaltig; **Pantopház**, m. (von phagēin, essen) ein Allfresser, Allfraß (Vielfraß); **Pantophagīe**, f. der Genuß aller eßbaren Dinge ohne Unterschied; **Pantophobīe**, f. Furcht oder Scheu vor Allem; auch Wasserscheu; **Pantosophīe**, f. s. v. w. Pansophie.

Panūrg, m. griech. (pan-ūrgos, d. i. eig. Alles thuend oder zu thun im Stande) ein durchtriebener, verschmitzter, verschlagener Mensch, ein Schelm, Spitzbube; **Panurgīe**, f. Verschlagenheit, arglistige Bosheit, Schelmerei, Verschmitztheit; **panūrgisch**, arglistig, verschmitzt, verschlagen.

Panus, n. lat. Heilk. eine Drüsenbeule, Drüsengeschwulst.

Panzootīe, f. gr. (spr. –zo-o-) Heilk. eine allgemeine Thierseuche.

Páolo, m. ital. (= Paulus) eine römische Rechnungsmünze, ungefähr = 3½ gGr. pr. Cour.

Päon, m. s. v. w. Päan, s. d.; Versk. der Tänzer, ein viersilbiger Versfuß mit drei kurzen Silben und einer langen, von vier verschiedenen Formen, nach der Stellung der Länge benannt: erster Päon: –◡◡◡, zweiter P. ◡–◡◡, dritter P. ◡◡–◡, vierter P. ◡◡◡–.

Päonīe, f. griech. die Pfingstrose, Königs- oder Gichtrose, ein bekanntes Gartengewächs, ursprünglich aus Päonien im alten Macedonien.

Papa, m. lat. (auch deutsch, franz., engl. in gleicher Form; gr. páppas; ein allgemeines Kinderwort, von einem Naturlaut ausgehend) Vater; s. v. w. **Papst**, der heilige Vater, das geistliche Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche; auch ein dem Bischof ähnliches Getränk; **papābel**, neulat. (papabĭlis) papstfähig; zur Erlangung der Papstwürde geeignet; **papāl**, päpstlich; **Papāl-Systēm**, n. die päpstliche Oberherrschaft in der Kirche; **Papalität**, f. die Päpstlichkeit, päpstliche Würde; **Papismus**, m. das Papstthum, bes. die Lehre der röm. kathol. Kirche von dem Papste als Statthalter Christi und von dessen Untrüglichkeit; **Papist**, m. ein Päpstler, unbedingter Anhänger des Papstes; **Papisterei**, f. die Päpstlerei, Anhänglichkeit an den Papst; **papistisch**, päpstlich, päpstisch; **Papocäsarīe**, f. die Papst-Oberherrschaft, das Eingreifen des Papstes in die Rechte weltlicher Fürsten; **Papoláter**, m. lat.-griech. ein Papstdiener, Papstverehrer od. -Anbeter; **Papolatrīe**, f. übermäßige Verehrung od. Anbetung des Papstes; **Papomán**, m. ein leidenschaftlicher Papstverehrer; **Papomanīe**, f. leidenschaftliche Papstverehrung.

Papagállo, m. ital. der Papagei (s. d.); auch ein lachsartiger Fisch, welcher eingesalzen aus Neufoundland kommt.

Papagēi, m. (span. papagayo; ital. papagallo, altfranz. papegaut; vom arab. babaghâ) oder Sittich (vom griech. psittăkos, lat. psittăcus) ein sehr zahlreiches Geschlecht größtentheils schöner Waldvögel in Asien, Afrika und Amerika.

Papagénopfeife, s. v. w. Panspfeife.

papal, **Papal-System**, s. unter Papa.

Papatace, m. ital. (spr. –tátsche) eig. Schweigvater, ein gutmüthiger Tropf.

Papāver, n. lat. der Mohn; **Papaveréen** oder **Papaveracēen**, pl. mohnartige Gewächse; **Papaverīn**, n. neulat. der Mohnstoff, s. v. w. Opian u. Narkotin.

Papaya, f. peruan. die Melonen-Frucht; **Papaya-Baum**, der Melonen-Baum, s. d.; **Papayacēen**, pl. Naturk. Kürbisgewächse.

Papelard, m. franz. (spr. pap'láhr) ein Heuchler, Scheinheiliger, Kopfhänger.

Papeline, f. franz. ein halbseidenes Zeug, eine Art Gros de Tours, wobei statt der Seide Florettseide oder Baumwolle den Einschuß bildet.

Paperássen, pl. franz. (von papier, Papier) unbrauchbare, beschriebene Papiere; **Papeterīe**, f. Papierhandel, Papier- und Pappwaaren.

Papéto, m. eine Rechnungsmünze in Rom = 2 Paoli oder ungefähr 7 gGr. preuß. Cour.

Paphīa, f. griech. Beinamen der Venus, von der Stadt Paphos in Cypern, wo sie den schönsten Tempel hatte.

Papiermaché, n. frz. (spr. papjehmaschéh; von mâcher, kauen) eig. gekautes Papier, zerstampftes Papier, Papiermasse, Papierteig, Papierstoff zu Dosen und Schachteln rc.; **Papier-Nautilus**, s. Argonaut.

Papilīo, m. lat. der Schmetterling, bes. Tagfalter; **Papilionacēen**, pl. neulat. Naturk. schmetterlingsblüthige Pflanzen.

Papille, f. lat. (papilla), pl. **Papillen**, warzenähnliche Bildungen, bes. die Brustwarzen; **papillifórm**, neulat. warzenförmig; **papillōs**, warzig, mit warzenähnlichen Erhöhungen besetzt.

Papillon, m. franz. (spr. pápilljong; vom lat. papilĭo) Schmetterling, Zwiefalter, Buttervogel, Sommervogel, bes. ein Tagschmetterling oder Tagvogel, entg. Phaläne und Sphinx; **Papillote**, f. franz. (spr. papilljótt'), pl. **Papilloten**, Haarwickel von Papier (wegen der Ähnlichkeit mit einem Schmetterling so genannt); **papillotiren** (franz. papilloter), die Haare aufwickeln.

Papinischer Topf, ein Schließtopf, ein von dem Franzosen Papin (spr. papäng) 1681 erfundener eiserner Topf, der durch einen Schraubendeckel so fest verschlossen ist, dass die in ihm durch Hitze entwickelten Wasserdämpfe keinen Ausweg finden, und dadurch Knochen aufgelös't und zu Gallert gekocht werden können; auch Digestor genannt.

Papismus, **Papist**, **Papocäsarie** rc. — **Papomanie**, s. unter Papa.

Páprika, m. ungar. spanischer Pfeffer (capsĭcum annŭum) aus Ungarn.

Papst, s. Papa.

Papúas, pl. (vom malayischen papúah, kraus, wollhaarig) die kraushaarigen, schwarzen Bewohner von Neu-Guinea, und überh. der Negerstamm in Australien, Austral-Neger.

papŭla, m., pl. **papŭlae**, lat. Heilk. Hautknötchen oder -Bläschen, s. v. w. Pusteln; **papulōs**, neulat. pustelartig.

Papusmuschel, f. eine Art essbarer Steckmuscheln im mittelländischen und nordischen Meere.

Papȳrus, m. griech. (pápyros) altägypt. Papier, aus der Papyrusstaude, einem ägyptischen Schilfgewächs, bereitet; **Papyrographīe**, f. Papier-Beschreibung; Papp-Steindruck, d. i. die Anwendung von Pappendeckeln, die mit einer thonkalkartigen Masse überzogen sind, statt der Steinplatten zum Steindruck.

Paquet, s. Packet.

Paquitta, f. span. (spr. pakitta) eine Papier-Cigarre für Damen.

par, franz. (vom lat. per) durch, aus, mit, zu, z. B. **par couvert**, durch Einschluss (auf Briefen); **par curiosité**, aus Neugier; **par exemple**, zum Beispiel; **par force**, mit Gewalt; **par occasion**, durch Gelegenheit, gelegentlich.

par, lat. gleich; **par** als Subst. n. ein Paar; daher: **par nobĭle fratrum**, ein edles oder sauberes Brüderpaar! spöttisch von Zweien, die sich in Hinsicht ihrer Schlechtigkeit zu einander schicken; **par et impar**, gerade und ungerade, paar oder unpaar, ein Spiel; **par ratio**, f. gleiche Bewandtniss, gleichviel; Rspr. gleicher Grund des Gesetzgebers oder der Rechtsgewohnheit; **pari passu**, gleichen Schrittes, mit gleichem Maße; **pares**, pl. Gleiche, Gleichgeschickte, Gleichstarke; bes. Standesgleiche, Gleichvornehme, vgl. Pair; daher **judicĭum parĭum** oder Pair-Gericht, das über die Mitglieder des Standes urtheilt, so dass der Angeklagte nur von Seinesgleichen gerichtet wird; **parĭa** (sc. vota), pl. gleiche oder gleichviel Stimmen, Stimmengleichheit (bei Wahlen); **parĭter**, auf gleiche Weise, gleichmäßig.

Para, m. (vom pers. pârah oder pâreh, Stück) eine Rechnungsmünze in der Türkei und der Krim = $\frac{1}{40}$ Piaster oder ungefähr 4 Pf. pr. Cour.

pará— oder vor Vocalen **par—**, gr. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet urspr. neben, bei; dann hin, hinzu; daran vorbei, darüber hinaus; daher insbes. ein Verfehlen, etwas Fehlerhaftes oder Irriges, s. v. w. ver—, miss—; ein Überschreiten oder Übertreffen; Widerstreiten od. Widerstreben; = gegen—, entgegen—, wider— (in diesem Sinne auch in franzöf. Wörtern, z. B. Parafoudre, Parapluie rc.); endlich eine Umänderung oder Umwandlung, = um—.

Parabān-Säure, (?) Scheidek. eine Säure, die sich aus der mit Salpetersäure erhitzten Harnsäure entwickelt.

Parabăsis oder **Parabáse**, f. griech. (von para-bainein, daneben gehen, überschreiten) die Abspringung, das Abspringen von einem Gegenstande zum andern; in der alten griech. Komödie die außer Zusammenhang mit dem Stücke stehende Anrede des Chorführers im Namen des Dichters an das Volk.

Parábel, f. griech. (parabolē, d. i. eig. Nebeneinanderstellung; von para-bállein; lat. parabŏla) Redek. Gleichniss, Gleichnissrede, Erzählung in Gleichnissen; Größenl. derjenige Kegelschnitt, welcher gleichlaufend einer Seitenlinie des Kegels gelegt ist; **parabólisch**, gleichnissweise, gleichnissmäßig; die Gestalt jener Kegelschnittslinie habend; **parabolisiren**, durch Gleichnisse reden; **Paraboloīd**, m. ein Afterkegel.

Parablépsis, f. griech. (von para-blépein, vorbeisehen) das Vorbeisehen, Übersehen; Heilk. das Falsch- oder Fehlsehen.

Parabolān, m. lat. (parabolānus, vom griech. parábolos, daran setzend, wagend) ein Wagehals; pl. **Parabolānen**, geistliche Krankenpfleger, Krankenwärter.

parabolisch, **parabolisiren** rc., s. Parabel.

Parabráhma, m. ind. (vom sanskr. para, der beste, vorzüglichste) eig. der beste Brahma (s. d.), das höchste Wesen.

Parabȳsma, n. oder **Parabysmīe**, f. griech. (von byein, vollstopfen) Heilk. das Überstopfen, Vollpfropfen.

par accident, s. Accidenz; **par acclamation**, s. acclamiren; **par accord**, s. Accord.

Paracentēsis oder **Paracentēse**, f. griech. (von para-kentēin, an der Seite durchstechen) wundärztlicher Einstich in eine innere Höhle des Körpers, bes. den Unterleib od. die Brust, um die darin enthaltenen Flüssigkeiten auszuleeren; **paracentesiren**, einstechen und abzapfen.

Parachrōa, f. gr. (von chroiá, chrōma, Haut, Hautfarbe, Farbe) Heilk. krankhafte Veränderung der Gesichtsfarbe; **Parachrōma**, n. Farbentäuschung, wenn das Auge andere Farben, als die wirklich vorhandenen, sieht; **Parachromatopsīe**, f. das Unvermögen, die Farben richtig zu unterscheiden; **Para**-

chrōsis, f. das Verfärben, Verderben durch die Färbung.

parachrónisch, griech. (von chrónos, Zeit) unzeitig, zeitwidrig; **Parachronismus**, m. ein Zeitrechnungsfehler, Zeitverstoß, Fehler wider die Zeitrechnung.

Parachrosis, s. unter Parachröa.

Parachüte, m. franz. (spr. paraschüt'; vom griech. pará, gegen, und franz. chute, Fall) ein Fallschirm an einem Luftballon.

Paraclet, s. Paraklet.

Paracyēsis, f. griech. (von pará, s. d., und kyēsis, Schwangerschaft) die Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter.

Paracynánche, f. griech. (vergl. Cynanche) Heilk. Halsmuskelbräune; ein gelinder Grad der Bräune.

Paráde, f. franz. (von parer, schmücken, u. dieses vom lat. parare, bereiten) ein feierlicher Aufzug, Aufputz, Prunk, Pracht, Ausstellung zur Schau, Gepränge; Krspr. Heerschau, „Musterung“ (B. D. G.); Fechtk. die Ablenkung, Abwendung eines Stoßes, der Wehrhieb, die Deckung, Schirmung oder Schirme (vergl. pariren 1.); **Paradebett**, Schau-, Pracht- oder Prunkbett; **Parademarsch**, Prunkzug, Schaumarsch, „Mustermarsch“ (B. D. G.); **Paradepferd**, Pracht- oder Prunkpferd; **Paradeplatz**, ein Musterplatz; **Wach-** oder **Wachtparade**, aufziehende Prachtwache, Wachschau, Wachtaufzug; **paradiren**, prangen, prunken, Gepränge machen, zur Schau stehen.

Paradiastōle, f. gr. (vgl. Diastole) Redek. eig. das Trennen neben einander stehender Dinge, die Erläuterung durch das Gegentheil.

Paradīes, n. (zunächst vom lat. paradīsus, griech. parádeisos, welches aus dem pers. oder arab. firdaus, pl. farâdîs, Lust-, Weingarten rc. entlehnt ist; vergl. das sanskr. paradēsa, fremdes Land) ein Baum- oder Thiergarten; Lust-, Wonnegarten, Wonnefeld od. Wonnegefilde, Aufenthalt des ersten Menschenpaares vor dem Sündenfall und der Seligen nach diesem Leben; scherzh. auch die oberste Gallerie im Theater; **paradiesisch**, wonnig, herrlich; **Paradiesapfel**, Adamsapfel, eine Art Citronenfrucht; auch eine Art schmackhafter, rother und weißer Äpfel; **Paradiesfeige**, die Frucht vom Pisang; das **Paradiesholz**, Adlerholz und Aloeholz, kostbares, wohlriechendes, rothbraunes Holz aus Bombay, Sumatra rc.; **Paradieskörner** (lat. grana paradīsi), der Samen eines ostind. Gewächses (cardamōmum maxĭmum), ehem. als Gewürz gebraucht; vgl. Kardamom; **Paradiesvogel**, ein zahlreiches Geschlecht außerordentlich schöner Vögel in Neu-Guinea rc.

Paradīgma, n. (griech. pará-deigma, von para-deiknýnai, daneben oder als Beispiel vorzeigen) ein Beispiel, Vorbild, Muster; Sprachl. Beispiel- oder Musterwort für die Abwandlung aller andern Wörter von gleicher Biegung; **Paradigmatíker**, m. Lebensbeschreiber von heiligen und frommen Menschen; **paradigmátisch**, vorbildlich, musterhaft; durch Beispiele lehrend; **paradigmatisiren**, durch aufgestellte Beispiele lehren; **Paradigmátik**, f. die Kunst der Gypsbildnerei.

paradiren, s. unter Parade.

Parados, m. franz. (spr. paradóh; vom griech. pará, gegen, u. franz. dos, Rücken) eine Rückenwehr, im Rücken einer Verschanzung aufgeworfene Schulterwehr.

paradóx, gr. (parádoxon, von pará, gegen, u. dóxa, die Meinung) lehrwidrig, anscheinend widersinnig, der gewöhnlichen Lehre und Meinung entgegen, befremdlich, ungewöhnlich, abweichend, seltsam, sonderbar, wunderbar, wunderlich, auffallend; das **Paradóxe**, das Auffallende, Seltsame; **Paradoxīe**, f. Denk- od. Meinungs-Sonderbarkeit, Lehrsonderbarkeit oder -Seltsamkeit, Liebe zum Sonderbaren; auch s. v. w. **Paradóxon**, n., pl. **Paradóxa**, der Scheinwidersinn oder -widerspruch, die Seltsamkeit, seltsame Meinungen, auffallende Sätze; **Paradoxologīe**, f. das Reden oder Schreiben in lehrwidrigen, seltsamen Sätzen; **Paradoxomanīe**, f. übertriebene Neigung oder Sucht zu seltsamen Meinungen und Lehren, die Sonderlingssucht, das Seltsamkeitsfieber.

Parafe, s. Paraphe.

Parafoudre (spr. —fuhd'r) oder **Paratonnerre** (spr. —tonnähr'), m. franz. (vom griech. pará, gegen, und franz. foudre, Blitz, tonnerre, Donner) ein Blitzableiter, Wetterableiter; Ableitungsschirm, Donner- oder Wetterschirm, Regenschirm mit einem Blitzableiter.

Parageusīe, f. griech. (von geúein, kosten, schmecken) Heilk. Verstimmung des Geschmacks oder des Schmeckvermögens.

Paragīum, n. mittl. lat. (vom lat. par, gleich) Rspr. Gleichheits-Beobachtung, Mitbelehnung, das gleiche Anrecht, Mitrecht im Lehn, bes. bei fürstlichen Erbtheilungen die Abschichtung einer Nebenlinie durch überlassung eines abgetheilten Landbezirks unter Oberhoheit des Regenten (versch. Apanagium); **paragiren**, abtheilen, abschichten; paragirte Linie, durch einen Landestheil abgefundene Nebenlinie eines fürstl. Geschlechtes (versch. apanagirte Linie).

Paraglōsse, f. griech. (vergl. Glosse) Heilk. Zungenvorfall; Entzündung der Zungenmuskeln.

Paragōge, f. griech. (von par-ágein, daneben oder hinzu führen) Sprachl. Endverlängerung eines Worts durch Anfügung eines Buchstaben (z. B. Niemand aus altd. nieman); Beugung, Ableitung; Heilk. die Ablenkung, Knochenabweichung; **paragōgisch**, am Ende verlängert.

Paragomphōsis, f. gr. (vergl. Gomphosis) Heilk. Einkeilung des Kindskopfes im Becken.

Paragōn, oder franz. **Parangon**, n. (vom gr. (par-ágein, daneben stellen) eig. das Muster, die Vergleichung (ital. paragóne); Buchdr. eine Schriftart, welche das Mittel zwischen Text und Tertia hält; **Paragōn-Perlen**, Zahlperlen von besonderer Größe; **Paragóne**, m. ital. Probirstein; ein schwarzer ital. Marmor.

Paragrámma, n. gr. (von gramma, das Geschriebene, gráphein, schreiben) ein Zusatz, Einschiebsel in einer Schrift; Buchstabenveränderung od. -Verfälschung in einer Schrift; auch s. v. w. Anagramm, s. d.; **Paragraph**, m. (gr. pará-graphos, f. eig. Beischrift, Zeichen am Rande) eine Schrift-Abtheilung, ein Schriftabsatz oder -Abschnitt und dessen Zeichen (§); **paragraphiren**, in Abschnitte oder Absätze theilen.

Para-Gras, n. ein in Curaçao wachsendes Gras (panica jumentōrum), jetzt auch in Europa ausgesäet.

Paragrêle, m. franz. (vom griech. pará, gegen, und franz. grêle, Hagel) ein Hagelableiter.

Paraguátan-Rinde, f. eine zum Rothfärben benutzte Rinde von einem amerikan. Baume (condaminĕa tinctorĭa).

Paraiba-Baumwolle, eine Art südamerikanischer Baumwolle (von dem Flusse Paraiba in Brasilien).

Paraklēt, m. gr. (pará-klētos, d. i. herbei-, zu Hülfe gerufen) ein Berather, Helfer, Tröster, Beistand, Fürsprecher, Vermittler; der heilige Geist; Namen des Klosters unweit Troyes in Frankreich, welches der Zufluchtsort des berühmten Abälard (im 12ten Jahrh.) war; **Paraklētikon**, n. eine Trostschrift; insbes. ein griechisches Kirchenbuch, welches Trostsprüche enthält; **paraklētisch**, tröstend, trostreich.

Parákme oder **Parakmäsis**, f. gr. (parakmē, vgl. Akme) Heilk. die Abnahme einer Krankheit nach deren größter Stärke; **parakmástisch**, abnehmend, vom Gipfelpunkte wieder herabsteigend.

Parakōpe, f. gr. (von para-kóptein, d. i. eig. daneben schlagen, verfälschen rc.) Heilk. vorübergehender Irrsinn oder Wahnwitz in Fiebern.

Parakūsis, f. gr. (von par-akúein, falsch hören) das Falschhören; auch das Ohrensausen.

Parakyesis, s. Paracyesis; **Parakynanche**, s. Paracynanche.

Paralalīe, f. gr. (von para-lalēin, falsch reden) unvollkommene, undeutliche Aussprache.

Paralámpsis, f. gr. (von para-lámpein, daneben glänzen) Heilk. ein weißer glänzender Fleck auf der Hornhaut.

Paralipoména, pl. gr. (von para-leipein, vorbei-, auslassen) Ausgelassenes oder Übergangenes, Zusätze oder Nachträge zu einem Werke, Ergänzungsschriften; Benennung der Bücher der Chronik in der Bibel; **Paralīpsis** oder **Paralīpse**, f. gr. (paráleipsis) Redek. die Übergehung, Scheinübergehung, da man auf etwas aufmerksam macht, was man vorgeblich übergehen will, lat. Präterition.

Paralläge, f. gr. (von par-allássein, abwechseln, abweichen) die Abwechselung, Verwechselung; Heilk. auch Geistesverwirrung; **Paralláxe**, f. (gr. par-állaxis) der Winkel, den zwei verschiedene Gesichtslinien zu einem und demselben Gegenstande mit einander bilden, bes. in der Sternk. dazu dienend, den Unterschied des wahren und scheinbaren Standes eines Sternes und dadurch dessen Entfernung zu berechnen; **paralláktisch**, die Parallaxe betreffend.

parallēl, gr. (par-állēlos, on, eig. nebeneinander befindlich) gleichlaufend, eben- oder gleichweitig, in allen Punkten gleichweit von einander abstehend; uneig. gleichlautend, einander entsprechend; **Parallēlcirkel** oder **Parallēlkreise**, pl. Kreise auf der Erd- oder Himmelskugel, die mit dem Äquator parallel gezogen werden; **Parallēl-Lineāl**, n. ein aus zwei an einander befestigten Linealen bestehendes Werkzeug, um Linien in gleichem Abstande zu ziehen; **Parallēllinien**, gleichlaufende Linien; **Parallēlstellen**, gleich- oder ähnlichlautende Stellen; **Parallēle**, f. (franz. le parallèle) die Vergleichung, Gegeneinanderstellung; die Verbindung zwischen zwei Laufgräben; pl. **Parallēlen**, s. v. w. Parallellinien; auch vergleichende Zusammenstellungen, z. B. solche Lebensbeschreibungen; **parallelisiren**, barb. lat. gleichstellen, vergleichend zusammenstellen; **Parallelismus** oder **Parallelism**, m. der Gleichlauf der Linien od. Flächen rc.; Gleichlaut, Übereinstimmung, Gleichförmigkeit, Ebenmäßigkeit, Ähnlichkeit einzelner Schriftstellen in der Bibel, bes. Ähnlichkeit der Versglieder in den Psalmen; **Parallelepipēdum**, n. (vom gr. epipedon, Fläche, Oberfläche) Größenl. ein länglicher Würfel oder Langwürfel, das Gleichscheit, ein von 6 Parallelogrammen eingeschlossener Körper, wovon die einander gegenüber stehenden einander gleich sind; **Parallelográmm**, n. (gr. parallelógrammon, von gramma, Zeichnung, Figur) ein gleichläufiges Viereck; Parallelogramm der Kräfte, Naturl. das Verhältniß zweier oder mehrer auf einen Körper von einem gemeinschaftlichen Angriffspunkte nach divergirenden Richtungen wirkenden Kräfte zu der daraus hervorgehenden Bewegung des Körpers; **Parallelográph**, m. s. v. w. Rastrāl; **Parallēl-Trapéz**, n. (vgl. Trapez) ein Viereck, in welchem ein Seitenpaar gleichlaufend ist, das andere nicht.

Paralogīe, f. gr. (vgl. Logos) Vernunftwidrigkeit, Irrthum; Heilk. das Irrereden; **Paralogismus** oder **Paralogism**, m. (vgl. Logismus unter Logos) ein Fehl- oder Trugschluß, falscher Schluß; **paralogisiren**, fehl-

schließen; **Paralogistik**, f. die Trugschluß-kunst, Trugvernünftelei, s. v. w. Sophistik.

Paralysis, f. gr. (eig. Auflösung, von para-lýein) die Lähmung, Gliederlähmung, lähmende Gicht oder dergl. Schlagfluß; **paralysiren**, barb. lat. (franz. paralyser) lähmen; überh. schwächen, entkräften, hemmen; **Paralyticus**, m. lat. (gr. paralytikós) ein Gelähmter, Gliederlahmer, Gichtbrüchiger, Gichtgelähmter; **paralytisch**, gelähmt, gliederlahm, gichtbrüchig; zu Schlagflüssen geneigt.

Paramente, pl. neulat. (paraménta, von parare, bereiten, rüsten, später auch: schmücken) Kirchenkostbarkeiten, kostbarer Altarschmuck, Meßgewänder.

Parameter, m. gr. Größenl. eine gerade Linie, deren man sich zur Messung krummer Linien und zur Erklärung der Eigenschaften der Kegelschnitte bedient.

Páramo, m. span. eine Heide, ein ödes Feld; pl. **Paramos**, insbes. die mit Alpengräsern bewachsenen Hochebenen der Andes-Gebirge in Südamerika, auch Pazonales.

Paramythien, pl. gr. (para-mythia, f. das Zureden, die Ermunterung, Ermahnung) belehrende und ermahnende Fabel-Dichtungen, dichterische Erzählungen.

Paränesis oder **Paränese**, f. gr. (parainēsis, von par-ainēin, zureden, aufmuntern 2c.) die Ermahnung, Ermunterung, Überredung, Ermahnungsrede, Nutzanwendung; **paränetisch**, ermahnend, ermunternd, erbaulich.

Parangarien, pl. s. v. w. Angarien, s. d.

Parangon, s. Paragon.

Paranöa, f. gr. (pará-noia, von nūs, Verstand) Heilk. die Verstandesverwirrung, der Wahnsinn.

Paranomie, f. gr. (vgl. Nomos 2.) das Handeln gegen die Gesetze; eine gesetzwidrige Handlung, Gesetzwidrigkeit.

Paranthin, s. v. w. Skapolith.

Paranymphus oder **Paranymph**, m. gr. (von nýmphē, die Braut) ein Brautführer, Einführer der Braut in das Haus des Bräutigams; Aufseher der Hochzeitsfeierlichkeiten.

Parapegma, n. gr. (pará-pēgma, eig. etwas daran Gefügtes, Angeschlagenes) eine aufgestellte Tafel, Gesetztafel, Zeittafel, sternkundliche Rechnungstafel, Kalender.

Parapet, n. (franz. parapet, spr. —peh; vom ital. parapetto, vom gr. pará (s. d.) und ital. petto = lat. pectus, Brust) die Brustwehr, Brustlehne eines Walles 2c.

Parapetalum, n. gr. (vgl. Petalon) das Nebenblumenblatt.

Parapetasma, n. gr. (von para-petannýnai, davor ausbreiten) der Vorhang, bes. im Theater.

Paraphe oder **Paraph**, m. franz. (aus dem gr. parágraphos verderbt?) ein Namenszug, Federzug, Handzug mit der Feder; Stempel, wodurch ein Namenszug aufgedruckt wird; **paraphiren** (franz. parapher), mit dem Namenszuge bezeichnen oder bestempeln, einen Federzug machen.

Paraphernalien oder **Paraphernal-Güter**, pl. gr.-lat. (vom gr. pará-pherna, was die Braut neben der Mitgift (phernē) empfängt) Rspr. das freiwaltige oder Eigenmachts-Vermögen, Eigen- oder Sondergut, zugebrachte Vermögen einer Frau, worüber sie sich die freie Verfügung vorbehalten hat, die Gerade.

Paraphie, f. gr. (von pará, s. d., und haphē, das Gefühl) Heilk. krankhafte Veränderung des äußeren Gefühls.

Paraphimosis, f. gr. (vgl. Phimosis) Heilk. die Umstülpung und Geschwulst der Vorhaut, der spanische Kragen.

paraphiren, s. unter Paraphe.

Paraphonie, f. gr. (von phōnē, Laut, Stimme) ein Fehler der Stimme, eine unangenehme Stimme; auch der Nebenklang, das Mittönen, Mitsingen; **Paraphonist**, m. ein Mitsänger, Chorsänger; auch der Vorsänger.

Paraphora, f. gr. (von para-phérein, bei Seite oder vom rechten Wege abführen) Heilk. ein geringer Grad von Wahnsinn.

Paraphrasis oder **Paraphrase**, f. gr. (von para-phrázein, daneben reden, etwas zu einer Rede hinzufügen) eine erweiternde und verdeutlichende Umschreibung, erklärende, freie Übersetzung eines Textes; **paraphrasiren**, barb. lat. umschreiben, erklären; **Paraphrast**, m. gr. (paraphrástēs) ein Umschreiber, umschreibender Ausleger oder erklärender Umschreiber einer Schrift; **paraphrastisch**, umschreibend, erklärend.

Paraphrenesie oder **Paraphrenitis**, f. gr. (von phrēn, pl. phrénes, das Zwerchfell) Heilk. die Entzündung des Zwerchfells und daher entstandene Raserei, das Tollfieber.

Paraphronesis, f. oder **Paraphrosyne**, f. gr. (vgl. Phronesis) Verstandesverwirrung, bisweilige Geistesabwesenheit, Aberwitz, Wahnsinn; **paraphronetisch**, aberwitzig, wahnsinnig.

Paraphysis, f. gr. (von para-phýein, daneben wachsen) der Nebenwuchs, Schößling, der sogen. Saftfaden an Pflanzen.

Paraplegie oder **Paraplexie**, f. gr. (paraplexia, von para-plēssein, an der Seite, an einem Theile schlagen 2c.) Lähmung einiger Glieder nach dem Schlagflusse; **paraplektisch** theilweise vom Schlage gelähmt, schlagflüssig; lähmend.

Parapleuritis, f. gr. (vgl. Pleuritis) ein geringer Grad von Brustfellentzündung, Rippenhaut-Entzündung.

Paraplüie, m. franz. (spr. paraplüh; vom gr. pará, gegen, und franz. pluie, Regen) ein Regenschirm.

parapontischer Stuhl oder Sessel, gr. (para-póntios, neben oder auf dem Meere) ein Wasser- oder Schwimmsessel, vor kurzem zu Paris von einem Deutschen erfunden.

Parapoplexie, f. gr. (vgl. Apoplexie) Heilk. ein geringer Grad von Schlagfluß, der Schleimschlagfluß.

Pararrhythmus, m. gr. (vgl. Rhythmus) Heilk. ein widernatürlicher, ungewöhnlicher Puls.

Pararthrēma oder **Pararthrōma**, n., auch **Pararthrēsis**, f. gr. (par-árthrēma, par-árthrēsis, von árthron, Glied, Gelenk) Heilk. die unvollkommene Ausrenkung; überh. Verrenkung.

Parasánge, f. gr. (parasángēs, m., vom pers. farsang) eine persische Meile, deren 22½ auf einen Grad des Äquators gehen.

Parascenium, n. gr. (para-skēnion; vgl. Scene) das Nebenzimmer in Schauspielhäusern zum Ankleiden.

Parascēve oder **Paraskeue**, f. gr. (paraskeuē, Zubereitung), lat. festum parascēves, n. der Rüst- oder Vorbereitungstag, Charfreitag; auch der heilige Abend, Vorabend eines Festes, Sabbath-Abend der Juden.

Paráschen, pl. hebr. (paraschah, von parasch, trennen, bestimmen) Abschnitte der Bücher Moses, die bei den Juden am Sabbath vorgelesen werden (Lectionen).

Paraselēne, f. gr. (vergl. Selene) ein Nebenmond, Luft- oder Dunstbild des Mondes.

Parasēmon, n. gr. (parásēmon, v. sēma, Zeichen) ein Abzeichen, Wahrzeichen, Wappen 2c.

Parasīt, m. gr. (pará-sītos, von pará, s. d., und sītos, Speise) ein Tischgenoß, Tisch- oder Schüsselfreund, Mitesser, Schmarotzer, Tellerlecker; Parasiten, pl. auch f. Schmarotzerpflanzen; **parasītisch**, schmarotzerartig, schmarotzerisch; **Parasitismus**, m. das Schmarotzerwesen, die Schmarotzerei.

Paraskeue, s. Parascēve.

Parasól, m. franz. (vom gr. pará, gegen, und lat. sol = franz. soleil, Sonne) ein Sonnenschirm.

Paraspadīe oder **Paraspadiäsis**, f. (vom griech. para-spáein, bei Seite ziehen) Heilk. die Öffnung der Harnröhre an der Seite des männlichen Gliedes, eine Mißbildung (vgl. Epispadie).

Parastáten, pl. gr. (von para-státēs, daneben stehend) Bauk. Nebenpfeiler, Stützen; **parastátisch**, beistehend, helfend; auch nur scheinbar stützend 2c.

Parästhesīe, f. gr. (vgl. Ästhesis) Heilk. Gefühlsveränderung, krankhafte oder regelwidrige Gefühlsbeschaffenheit.

Parastichon, n. s. v. w. Akrostichon, s. d.

Parastrémma, n. oder **Parastróphe**, f. gr. (vergl. Strophe) Heilk. krampfige Verdrehung oder Zuckung des Mundes, der Augen 2c.

Parasynánche, f. gr. (vgl. Synanche) s. v. w. Paracynanche, s. d.

parāt, lat. (parātus, a, um, von parāre, bereiten, rüsten) bereit, fertig, gerüstet; ad utrúmque parātus, zu Beidem bereit, auf Beides gerüstet.

Parathĕsis, f. gr. (pará-thesis) die Daneben- oder Hinzusetzung, Hinzufügung, Ansetzung, der Ansatz; die Vergleichung, der Gegensatz.

Parathymīe, f. gr. (von thȳmós, Gemüth) Heilk. Gemüthsverstimmung.

Paratonīe, f. gr. (vgl. Ton) krankhafte Spannung, Überspannung.

Paratonnerre, s. Parafoudre.

Paratrimma, n. gr. (pará-trimma, von para-tribein, daran reiben) Heilk. das Wundsein am After, der Afterfratt oder sogenannte Wolf.

Paratrophīe, f. gr. (von trophē, Ernährung) widernatürliche, unregelmäßige Ernährung.

Paratropīe, f. gr. (von para-trépein, ab- oder wegwenden) Heilk. die fehlerhafte Lage eines Körpertheiles.

par avance, s. Avance.

Paravent, m. franz. (spr. parawáng; vom gr. pará, gegen, und franz. vent, Wind) ein Windschirm, Fensterladen, spanische Wand.

Paravol, m., pl. **Paravols**, franz. (spr. —wól; vom gr. pará, gegen, und franz. vol, Diebstahl) Schlag- oder Knallschlösser, eine neue Erfindung zur Sicherung gegen Diebstahl.

Parazonium, n. gr. (vgl. Zone) etwas am Gurte oder Gürtel Hangendes, bes. ein Seitengewehr, Dolch bei den Alten.

parbleu, franz. (spr. parblöh; entst. aus par Dieu, bei Gott; vgl. morbleu) Potztausend! bei meiner Treue!

par boutades, s. Boutade; **par bricole**, s. Bricole.

Parce, s. Parze.

Parcélle, f., pl. —en, mittl. lat. (parcélla, franz. parcelle, vom lat. pars, Theil) Stückchen, Theilchen eines Ganzen; Rspr. ein zu einer rechtlich feststehenden Güter-Gesammtheit zu rechnender und nicht davon zu trennender Theil; **parcelliren** (mittl. lat. parcellāre), in Stücke zertheilen, zerstückeln, z. B. ein Landgut; **Parcellirung**, f. Zertheilung, Zerfällung, Zerstückelung von Gütern.

Parchemin, n. franz. (spr. parsch'mäng) s. v. w. Pergament.

Parchent, s. Barchent.

Parcimonīe, f. franz. (spr. parßi—) s. v. w. Parsimonie.

par ci par là, franz. (spr. parßih parlá) hier und da, hin und wieder; an verschiedenen Orten.

par complaisance, s. unter complaisant; **par conséquence**, s. unter conse-

quiren; **par couvert**, s. Couvert; **par curiosité**, s. unter curios; **par dépit**, s. Depit.

Parder und **Pardel**, m. (gr. und lat. pardos, pardus, pardălis) s. Panther.

Pardessüs, m. franz. (par-dessus, (spr. — dessüh', d. i. darüber hin) der Überrock.

par Dieu, s. unter Dieu.

Pardon, m. (spr. franz. pardóng; vom mittl. lat. perdonāre, vergeben) Verzeihung, Vergebung; Straf-Erlassung, Gnade, Begnadigung (in dieser Bedeutung franz. grace); **pardonniren** (franz. pardonner), verzeihen, begnadigen, zu gute halten, übersehen, verschonen mit der Strafe, das Leben schenken; **pardonnábel** (franz. pardonnable), verzeihlich, erläßlich.

Pardúne, f., pl. **Pardunen**, Schiffspr. lange, starke Taue zur Befestigung der Stengen und Bramstengen an beide Borde des Schiffs.

Pareātis, n. lat. (von parēre, gehorchen) eig. gehorcht! ein Vollziehungsbefehl einer oberen an eine niedere Behörde.

Parechēsis, f. gr. (von par-ēchēin, den Klang nachahmen, von ēchē, Schall) Klangnachahmung; Verbindung ähnlich lautender Wörter; **parechētisch**, klangnachahmend.

pareggiren, ital. (pareggiare; spr. paredsch—) Kfspr. vergleichen, ausgleichen (Rechnungen).

Paregorĭcum, n. gr. (von par-ēgorēin, eig. zureden; trösten, mildern rc.) Heilk. ein milderndes, schmerzstillendes, erwärmendes, erweichendes und zertheilendes Mittel; **paregórisch**, schmerzstillend.

Pareira, **Pareirabrava** oder **Pareira-Wurzel**, f. (cissampĕlos pareira: eig. portug. parreira, von parra, Weinblatt) die Grieswurzel, eine bes. in Steinschmerzen sehr heilsame Wurzel in Südamerika.

Parektāsis, f. gr. (vgl. Ektasis) Heilk. übermäßige Ausdehnung.

Parellīpse, f. gr. (par-élleipsis, vgl. Ellipsis) die Auslassung des Danebenstehenden, bes. eines Selbstlauters.

Parembŏle, f. gr. (par-embolē, von par-embállein, daneben einschieben) eine Einschaltung, ein Zwischensatz, vergl. Parenthese.

Paremptōsis, f. gr. (par-émptōsis) Heilk. Eindringen des Blutes in Theile, wohin es nicht gehört, als angebliche Ursache von Entzündungen.

Parencephălis, f. gr. (vgl. Encephalos) Heilk. das kleine Hirn; **Parencephalītis**, f. die Entzündung des kleinen Hirns.

Parenchȳma, n. gr. (par-énchyma, von par-enchēin, daneben hineingießen) eig. ein Füllsel, etwas Eingefülltes; Heilk. das Bestandwesen der Eingeweide, das Drüsenfleisch; auch (bei den Pflanzen) das innere Mark, der fleischartige Saft; **parenchymátisch** und **parenchymatōs**, das Parenchyma betreffend od. dazu gehörig.

Parentalĭa oder **Parentalien**, pl. lat. (von paréntes, Ältern, Verwandte) römische feierliche Leichenopfer, bes. zur Ehre verstorbener Ältern, Todtenopfer, Begräbnißmahle; **parentiren** (lat. parentāre), ein Leichenopfer bringen; eine Leichen- oder Standrede halten bei dem Sarge oder Grabe; **Parentation**, f. (parentatĭo) Trauerrede, Leichenrede, Standrede, Abdankung; **Parentātor**, m. neulat. ein Leichenredner, Standredner; **Parentēl**, f. lat. (parentēla) die Verwandtschaft; die Gesammtheit der Abkömmlinge von einem Stammvater, s. v. w. Geschlechtslinie (s. Linie).

Parenthĕsis oder **Parenthése**, f. gr. (parénthesis, von par-enthēinai, daneben einstellen) ein Zwischen- od. Schaltsatz, Einschluß, Einschiebsel, die Einschaltung; das Einschlußzeichen, die Klammer, ein Paar Klammern (); **in parenthĕsi** oder **parenthétisch**, eingeschaltet, eingeklammert; nebenbei, beiläufig, im Vorbeigehen.

Parenthȳrsus, m. gr. (v. thýrsos, Thyrsus, der Begeisterungsstab des Bacchus) der Ausdruck falscher Begeisterung, die Übertreibung, Überspannung, Begeisterungswuth od. Redewuth, Schwulst, leidenschaftliche Übertreibung des Vortrags.

parentiren, s. unter Parentalia.

Parére, n. ital. (von parére, scheinen, dünken) Kfspr. die Meinung, das Gutdünken oder Gutachten bei Streitigkeiten über Handelsangelegenheiten; auch der Schaubefund, das Gutachten eines gerichtlichen Arztes.

Parérgon, n. gr. (pár-ergon, von érgon, Werk) pl. **Parerga**, Nebenwerk, Beiwerk, Anhang, Nebensache, Nebenfigur.

pares, lat., s. par.

Parĕsis, f. gr. (pár-esis, eig. das Vorbeilassen, Nachlassen) die Erschlaffung, Abspannung; Heilk. unvollkommene Lähmung; Ohnmacht; **parétisch**, nachgebend, schlaff, erschlaffend.

Paréſſe, f. franz. (von dem gr. Paresis, s. d.) Faulheit, Trägheit; **pareſſeur** (spr. pareſſöh), faul, träge, nachläſſig; fem. paresseuse, daher: **Pareſſeuſe**, f. (spr. pareſſöhſ') eine bequeme Überwurfhaube; auch ein Ohrkissen auf einem Polsterbett (Sopha); ein leicht gebundenes Leibchen, statt eines Schnürleibes von Damen getragen.

par et impar, lat., s. unter par.

paretisch, s. unter Paresis.

par excellence, s. unter excelliren; **par exemple**, s. Exempel; **par exprès**, s. unter exprimiren.

parfait, und als Adverb **parfaitement**, franz. (spr. parfäh, parfäht'máng; vom lat. perfectus, a, um), vollkommen, völlig; **Parfait-amour**, m. (spr. parfätamúhr) eig. vollkommene Liebe: eine Gattung feinen Branntweins.

par faveur, s. unter Favor.

par force oder **parforce**, franz. (spr. parförß), s. unter Force; **Parforce-Hund**, ein Hetzhund; **Parforce-Jagd**, eine Lauf-, Renn- oder Hetzjagd, Hetze, Marterjagd; **Parforce-Peitsche**, die Hetzpeitsche; **Parforce-Werke**, starke Uferbefestigung, um einem Flusse einen andern Lauf zu geben.

Parfum, m. franz. (spr. parfong; von par = lat. per, durch, und fumus, Rauch, Duft, fumāre, rauchen, duften; also durchdringender, sich verbreitender Duft) Wohlgeruch, Duft, Rauch- oder Räucherwerk; **Parfümerie-Waaren**, wohlriechende Waaren, Räucherwaaren, z. B. Riechwasser, Räucherpulver rc.; **parfümiren** (franz. parfumer), wohlriechend machen, mit Wohlgeruch erfüllen, beduften, durchduften, durchräuchern; **parfümirt**, wohlriechend gemacht, durchdüftet; **Parfümeur**, m. (spr. –möhr), **Parfümirer** oder **Parfümerie-Händler**, ein Räucherwerkshändler; **Parfümoir**, n. (spr. –moahr) ein Räucherpfännchen, Räucherfaß; ein Duft- oder Räucherkistchen, worauf dasjenige gelegt wird, was den Duft der wohlriechenden Sachen annehmen soll, welche in einer daruntergestellten Kohlenpfanne verbrennen.

Pargasit, m. Hornblende aus Pargas in Finnland.

Pargo-Dollar, m. eine ägyptische Rechnungsmünze = $3\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Cour.

par grâce, s. Grace; **par hazard**, s. Hazard.

Parhelien, pl. gr. (sing. parhēlios, vgl. Helios) Nebensonnen, Dunstbilder der Sonne.

par honneur, s. Honneur.

pari oder **al pari**, ital. (= lat. par) bei Kaufl. nach der Gleichheit, gleich, gleichgeltend, von gleichem Werthe od. Gehalte, gleich aufgehend, ohne Aufgeld, ohne Abzug oder Verlust; **Pari-Rechnung**, Berechnung über den gleichen innern Werth der Münzen und das Verhältniß der Wechselpreise der verschiedenen Handelsplätze.

paria, s. unter par.

Pariah, m., pl. **Pariahs**, auch **Pareyeras**, eine von den Hindus als unrein verabscheute Kaste oder Zunft, geborne Sklaven Indiens. Noch tiefer herabgewürdigt sind die Pouliahs, die sich nicht einmal Hütten, sondern nur eine Art Nester im Dickicht der Bäume bauen, und sich unter hundert Schritten weit Personen andrer Kasten nicht nähern dürfen.

Pariambus, m. gr. (von Jambus, gr. iambos) Versk. s. v. w. Pyrrhichius.

Pariation, s. unter pariren 3.

paries, m. (G. parietis) lat. die Wand; **intra parietes privatos**, zwischen den Privat-Wänden, d. i. zu Hause; bes. heimlich, insgeheim, im Vertrauen, unter vier Augen; **Parietaria**, f. das Wand- oder Mauerkraut, Glaskraut, eine an Mauern, auf Schutthaufen rc. wachsende Pflanzengattung, zum Reinigen des Glases benutzt.

parificiren, neulat. (vom lat. par, gleich) gleichmachen, gleichstellen; **Parification**, f. die Gleichstellung.

pari passu, lat. s. unter par.

pariren 1. (vom lat. parāre, bereiten, rüsten; dann in den roman. Sprachen: zu Ende bringen, einen aufhalten, abhalten, ihm ausweichen; daher ital. pararsi, franz. se parer, sich vorsehen, schützen) Fechtk. einen Hieb oder Stich abwenden, ablenken, ihm ausweichen (franz. parer; vgl. Parade); Reitk. stille halten, anhalten.

pariren 2. (lat. parēre), gehorchen, folgen; **Parition**, f. neulat. Folgsamkeit, Gehorsam, Folgeleistung, Folge; **Paritor**, m. spätlat. ein Diener, Aufwärter; Leibwächter, Gerichtsdiener.

pariren 3. (vom mittl. lat. pariāre, d. i. gleich machen, von par, gleich; auch abzahlen) wetten (franz. parier); **Pariation**, f. mittl. lat. die Ausgleichung, Schuldtilgung, bare Bezahlung; auch das gleiche Kindsrecht, die Einkindschaft, Einkindung.

Pāris, m. der Sohn des Königs Priamus von Troja, welcher den Streit der Göttinnen Juno, Minerva und Venus um den Preis der Schönheit zu Gunsten der Venus entschied, und durch die Entführung der Helena den Trojanischen Krieg veranlaßte; **Pārisapfel**, Teufelsapfel; **Pārisbirn**, eine angenehm säuerliche Birnen-Art; **Pāriskraut**, die Einbeere; **Pārisvogel**, eine Art Dickschnäbler.

parischer Marmor, sehr schöner weißer Marmor von der Insel Paros im Archipelagus; **parische Marmor-Chronik**, s. unter Marmor.

Parisienne, f. franz. eig. eine Pariserinn; Benennung einer kleinen lateinischen Druckschrift, Perlschrift; der feinste Kattun; auch ein Pariser Volkslied in der Revolution von 1830.

Paristhmia oder **Paristhmien**, pl. gr. (par-isthmia, vergl. Isthmus) Heilk. die Mandeln im Halse und deren Krankheiten, bes. Entzündung; **Paristhmitis**, f. Mandelbräune.

parisyllăbisch, lat.-gr. (vgl. Sylbe) gleichsilbig.

Parität, f. lat. (parĭtas, von par, gleich) die Gleichheit der Rechte, Rechtsgleichheit, bes. der Glaubensgenossen verschiedener Bekenntnisse vor dem Gericht und in der Staatsverwaltung; **paritätisch**, rechtsgleich, gleichberechtigt, gemeinschaftlich; **paritätische** oder **Parität-Kirchen**, gemeinschaftliche Kirchen verschiedener Glaubensparteien.

parĭter, s. unter par.

Parition, **Paritor**, s. unter pariren 2.

Park, m. (engl. park, franz. parc, mittl. lat. parcus; von dem altd. perkan, park rc., d. i. bergen, barg; daneben aber entstand aus

dem fremdartig gewordenen park, Umhegung, das deutsche Pferch) ein eingehegter Wald Gehege, bes. Thiergarten, Thiergehölz; ein Wäldchen, Lustwäldchen, Lustgehölz, Lusthain; Seespr. Schiffsmagazin; Artillerie-Park, s. unter Artillerie; Parkpferd, ein Stückpferd, Kriegsfuhrpferd.

Parket, s. Parquet.

Parlament, n. (franz. parlement, spr. –máng; engl. parliament, spr. párliment; mittl. lat. parlaméntum, von parlāre, franz. parler, sprechen; vgl. Parole) in Frankreich vor der Revolution das höchste Gericht einer Provinz, welches auch Antheil an der höchsten Gewalt hatte; in England der Reichsrath, Reichstag, die Reichsversammlung, Sprachhaltung oder die zur Unterredung über öffentliche Staatsangelegenheiten versammelten Reichsstände oder Abgeordneten der höchsten Gewalt; **Parlamentär** oder **Parlementair**, m. (franz. parlementaire, spr. parlemangtähr) Krspr. ein Unterhändler, bes. wegen Waffenstillstands od. Ergebung, ein Theidiger; **Parlamentärschiff**, n. ein Unterhandlungsschiff zur Unterredung mit dem Feinde; **parlamentiren** (franz. parlementer), unterhandeln, theidigen, sich unterreden, besprechen.

parliren (ital. parlare, franz. parler; vgl. Parole) sprechen, schwatzen; **parlándo** oder **parlánte**, ital. Tonk. redend, gesprächartig, mehr gesprochen als gesungen; **Parleur**, m. franz. (spr. –lōhr) ein Schwätzer; **Parlatorium**, n. mittl. lat. (ital. parlatório) od. **Parloir**, n. franz. (spr. parloahr) ein Sprach- oder Sprechzimmer, Sprech- oder Gesprächsaal in Klöstern.

par malheur, s. Malheur; **par mégarde**, s. Megarde.

Parmesān-Käse, m. (franz. parmesan) Parmerkäse, ein wohlschmeckender ital. Käse, in der Gegend von Parma und im Mailändischen.

Parnáß, m. gr. (Parnassós, lat. Parnássus) der Musenberg, ein dem Apollo und den Musen (s. d.) heiliger Berg in der griech. Landschaft Phocis, an dessen Fuße die Stadt Delphi lag; daher uneig. der Wohnsitz der Dichter, das Gebiet der Dichtkunst; z. B. den Parnaß besteigen, sich der Dichtkunst widmen; Sohn des Parnasses, ein Musensohn, Dichter; **Parnassiden**, pl. s. v. w. Musen.

par nobĭle fratrum, s. unter par.

par occasion, s. Occasion.

Parochīe, f. (lat. parochĭa, wahrsch. aus dem griech. par-oikía, entst., d. i. das Dabeiwohnen, die Nachbarschaft) der Kirchsprengel, das Kirchspiel, die Kirchfahrt, Pfarrei; **Paróchus**, m. neulat. ein Pfarrherr oder Pfarrer; **Parochiāl-Kirche**, die Pfarrkirche oder Hauptkirche, entg. Filial; **Parochial-Schulen**, Pfarrschulen, mit den Pfarreien verbundene Schulen (seit dem Jahr 529); **Parochialĭa** oder **Parochialĭen**, pl. Pfarramtsangelegenheiten; **Parochiāni** oder **Parochiānen**, pl. Eingepfarrte, Pfarrkinder.

Parodīe, f. gr. (par-ōdía; vgl. Ode) ein Nebengesang, Gegengedicht, eine witzige Anwendung der Form eines Gedichtes auf einen veränderten Gegenstand; eine Spottnachahmung, Nachäffung oder spöttische Nachbildung eines ernsthaften Gedichts 2c.; vgl. Travestie; **parodiren**, spöttisch nachbilden, scherzhaft nachahmen, nachäffen, nachspötteln; **paródisch**, witzig oder scherzhaft umbildend, nachspöttelnd; **Parodist**, m. wer Parodieen macht, ein witzig nachahmender oder umbildender Dichter.

Parodontīdes, pl. gr. (von pará, s. d. und odūs, G. odóntos, Zahn) Heilk. schmerzhafte Zahnfleisch-Blatterchen.

Parökie, f. gr. (par-oikía, von oīkos, Wohnung) das Wohnen an einem Orte als Beisasse oder Fremder ohne Bürgerrecht, das Beisassenrecht; **Parōken**, pl. (gr. pároikoi) Beisassen, Fremde ohne Bürgerrecht.

Paróle, f. franz. (ital. paróla, vom mittl. lat. parabŏla = gr. parabolē, Zusammenstellung, Vergleichung, s. Parabel; span. palabra, Wort; von parola wurde das roman. parlare, franz. parler gebildet, s. parliren) urspr. ein lehrreicher Spruch, dann überh. die Rede, das Wort; insbes. Versprechen, Ehrenwort, z. B. auf Cavalier-Parole, auf Ritterwort od. ritterl. Ehrenwort; Krspr. das Wortzeichen, Kennwort od. Erkennungswort, Losungswort, auch bloß „Wort" (B. D. G.), die Losung, das Feldgeschrei, woran sich Wachen und Posten erkennen; bei der Parole, ehem. „im Ringe" (B. D. G.); **parole d'honneur** (spr. –nōhr), das Ehrenwort.

Pároli, n. span. und franz. im Pharao: das Dreifache oder der dreifache Gewinn des ersten Einsatzes; auch das zum Zeichen dieser Verdreifachung gemachte Ohr an einer Karte; uneig. die verstärkte Vergeltung. — Läßt der Pharaospieler sein gewonnenes Paroli stehen, und bezeichnet die Karte jedesmal gehörig: so kann er das Sechsfache oder Six-et-le-va (spr. ßiß-e-lewá; von va = vade, Einsatz), das Siebenfache, Sept-et-le-va (spr. ßet-e-lewá), das Zwölffache, Douze-et-le-va (spr. duſ'-e-lewá) 2c. des ersten Satzes auf eine Karte gewinnen.

Parömīe, f. gr. (paroimía, von pároimos, was neben dem Wege (oīmos) ist, also eig. eine von dem gewöhnlichen Wege abweichende, bildliche Ausdrucksweise) ein Sprichwort; **paroemĭa juris**, neulat. eine zum Sprichwort gewordene Rechtsregel; **Parömiográph**, m. gr. ein Sprichwörterschreiber oder -Sammler; **Parömiographīe**, f. Sprichwörterschreibung oder -Sammlung; **parömiográphisch**, Sprichwörter betreffend; **Parömiologīe**, f. Sprichwörterkunde.

Paromöōsis, f. gr. (par-homoiōsis, von

hómoios, ähnlich) Redek. Anähnlichung, Verähnlichung der auf einander folgenden Glieder oder der Ausgänge eines Redesatzes.

Paromologie, f. gr. (par-homologia, vgl. homolog) verstelltes Zugeben oder Einräumen.

Paromphalocele, f. gr. (vgl. Omphalocele) Heilk. ein Bruch neben dem Nabel.

Parönien, pl. gr. (par-oinia, von ōinos, Wein) Weinlieder, Gesänge zum Wein.

Paronomasie, f. gr. (par-onomasia, von ónoma, Namen) der Gleichklang od. Gleichlaut von Wörtern verschiedener Bedeutung, und die Zusammenstellung solcher Wörter; ein Wortspiel, das auf der Ähnlichkeit des Lautes beruht, s. v. w. Annomination; eine Anspielung auf einen Namen; **paronomasiren** (gr. par-onomázein), gleich- oder ähnlich lautende Wörter in verschiedenem Sinne gebrauchen; auch auf einen Namen anspielen.

Paronychie, f. gr. (von ónyx, der Nagel) Heilk. ein Nagelgeschwür, s. v. w. Panaritium; auch ein Niet- oder Neidnagel.

Paronymen, pl. gr. (von ónyma = ónoma, Namen) stammverwandte, von einander abgeleitete Wörter; **paronymisch**, stammverwandt, abgeleitet; gleichlautend (von Wörtern); **Paronymik**, f. die Lehre von der Ableitung der Wörter; auch die Kunde von gleichlautenden, aber in der Schreibung oder Bedeutung verschiedenen Wörtern.

Paropium, n. gr. (par-ōpion, von ōps, Gesicht) ein Augenschirm; **Paropien**, pl. Heilk. die äußeren Augenwinkel; **Parópsis**, f. eig. das Vorbeisehen; Heilk. krankhaftes Sehen; **Paróptik**, f. die Lehre vom Vorbeisehen, Vorbeisehlehre; **paróptisch**, dazu gehörig.

Paroptesis, f. gr. (von par-optān, an der Seite oder obenhin braten) ein gelindes Braten, Bähen; Heilk. ein Schwitzbad in heißer Asche oder heißem Sande.

Paroptik, s. unter Paropium.

Paroräsis, f. gr. (von par-horān, daneben vorbei sehen) Heilk. das Vorbeisehen, Übersehen, Falschsehen, die Gesichtstäuschung.

Parorchidium, n. gr. (vgl. Orchis) Heilk. eine Leistenhode, Leistengeschwulst.

par ordre, s. Ordre.

Parosmie, f. gr. (von osmē, Geruch) eine krankhafte Geruchsveränderung.

Parotis, f., pl. **Parotides**, gr. (par-ōtis, von ūs, G. ōtós, das Ohr) Heilk. die Ohrendrüse; Bauk. der Kragstein; **Parotidóncus**, m. die Ohrendrüsengeschwulst; **Parotitis**, f. Entzündung der Ohrendrüse.

Paroxysmus, m. gr. (von par-oxýnein, schärfen) der verstärkte Anfall, Anstoß oder Schauer einer Krankheit; Fieber-Paroxysmus, Fieberanfall, Fieberschauer.

Parpajóle, f. eine kleine italiänische Rechnungsmünze.

par pistolet, s. unter Pistole; **par précaution**, s. unter präcaviren; **par préférence**, s. Präferenz.

Parquet, franz., oder **Parket**, n. (von Park, s. d.) ein abgesonderter, eingeschlossener Raum in Gerichtsstuben; der in Sperrsitze getheilte Vorplatz im Schauspielhause; ein getäfelter oder eingelegter Fußboden, Täfelwerk; **parquetiren** (franz. parqueter), täfeln, einlegen (einen Fußboden); **parquetirt**, getäfelt; **parquiren** oder **parkiren** (franz. parquer), in einen Raum einschließen oder absondern, einpferchen oder pferchen, bes. von Geschütz und Kriegswagen (vgl. Park).

par raillerie, s. unter railliren.

par ratio, lat. s. unter par.

par renommée, s. unter renommiren.

Parrhesie, f. gr. (parrhesia, von pān, Alles, und rhēsis, das Reden) die Freimüthigkeit, Dreistigkeit im Reden.

Parricida, m. lat. der Vater-, Mutter- oder Verwandten-Mörder; auch Fürstenmörder, Hochverräther; **Parricidium**, n. der Vater- oder Muttermord, Ältern- oder Verwandtenmord.

pars, s. Part; **Parsen** oder **Parsi**, s. Gebern.

Parsimonie, f. lat. (parsimonia) die Sparsamkeit; Kargheit.

Part, m., lat. **pars**, f., pl. **partes**, der Theil, Antheil, z. B. ein Schiffs-Part, der Antheil an einem Schiffe; **Gegenpart**, lat. **pars advérsa** oder **contraria**, der Gegentheil, Gegner, die Gegenpartei; **pars litigans**, der streitende Theil; **p. salarii**, Theil des Gehalts oder der Besoldung, ein Besoldungsstück; **p. succúmbens**, der unterliegende, verlierende Theil; **p. vincens**, der obsiegende Theil; **ad partem**, mit jedem Theile besonders, einzeln (z. B. etwas verhandeln); **ex parte**, zum Theil; von Seiten &c.; **partes aequāles**, pl. gleiche Theile; **p. constitutivae**, Bestandtheile; **p. genitāles**, die Geburts- oder Zeugungstheile; **p. infidelium**, s. infidel; **p. orationis**, die Sprach- oder Redetheile, Wortarten; **partiāl**, neulat., oder **partiell** (franz. partiel), theilig, theilweise; einzeln, besonders; parteilich oder parteiisch; **Partiāle**, pl., **Partiāl-Loose**, **Partiāl-Obligationen**, Kffpr. einzelne, in kleinere gleiche Theile abgetheilte und mit fortlaufenden Nummern bezeichnete Schuldverschreibungen auf ein Anlehen; **Partialist**, m. ein Parteilicher, Parteimann; **Partialität**, f. die Parteilichkeit; **participiren**, lat. (participāre) Theil oder Antheil nehmen oder haben, einen Theil bekommen, mitgenießen; **Participánt**, m. (particípans) ein Theilnehmer, Theilhaber, Theilgenoß; Mitgenoß; **Participation**, f. (participatio) die Theilnehmung, Theilnahme; **Participations-Conto**, n. Kffpr. die Theilnehmungs- oder Antheil-Rechnung; **Participium** oder **Particip**, n. Sprachl. das Mittelwort, die beiwörtliche Form des Rede- oder Zeitworts

(Verbums), welche den Inhalt des Redeworts in der Form eines Beiworts (Adjectivs) darstellt, also an beider Redetheile Natur Theil nimmt, z. B. wachend, lebend; geliebt, gefallen ꝛc.

Parta, f. ungar. ein Kopfputz der ungarischen Mädchen.

Partage, f. r. u. franz. (spr. partáhsch'; vom mittl. lat. partagium, vom lat. pars, Theil) die Theilung; der Antheil; **Partagetractat**, m. ein Theilungsvergleich, eine Unterhandlung über die Theilung einer Sache, z. B. eines Landes; **partagiren** (franz. partager), theilen, vertheilen, zu seinem Antheile geben.

Partéck, f., gew. pl. **Partecken** (auch Partheken geschr.; vom lat. particŭla), im älteren Deutsch des 16. und 17. Jahrh. ein Theilchen, Stückchen; in einzelnen Posten eingehende Einnahmen; insbes. ein Stückchen Brod; daher: Parteckenstecher (bei Fischart) wer nach Brodstücken sticht; Parteckensack, der Brodbeutel der Schulkinder; Parthekenhengst (bei Luther), f. ein Currende-Schüler.

Parterre, n. franz. (spr. partähr'; zgez. aus par terre, d. i. auf der Erde) das unterste Stockwerk oder Erdgeschoß (mißbräuchlich statt des franz. rez-de-chaussée); ein Garten- oder Blumenbeet; der Erdplatz, Erdschauplatz im Schauspielhause; auch sämmtliche in diesem Raume befindliche Zuschauer.

partes ꝛc., pl. von pars, s. unter Part.

Partheken, s. Parteck.

Parthenie, f. gr. (von parthénos, Jungfrau) die Jungfern- oder Mädchen-Blume; **Parthenien**, pl. (gr. parthénia) Heilk. die Zeichen der Jungfrauschaft; **Parthenios**, f. eine Jungfrauenkrankheit, bes. die Bleichsucht; **Parthĕnon**, m. gr. der Tempel der Minerva auf der Burg zu Athen.

partial, **Participant**, **participiren**, **Participium** ꝛc., s. unter Part; **partibel**, s. unter partiren.

particŭla, f. lat. (Verkl. von pars, Theil) oder gew. **Partikel**, f. ein Theilchen, Stückchen; Sprachl. Redetheilchen, unbiegsame, d. i. unabänderliche Wörter, wohin die Neben-, Vor- und Bindewörter gehören; **particulär** oder **particulăr** (lat. particulăris, e), besonder, einzeln, abgesondert, für sich bestehend; umständlich, genau; **Particulär-Acceptation**, f. Kfspr. nur theilweise erfolgende Annahme od. Einlösung eines Wechsels; **Particulär-Recht**, Sonder- oder Einzelrecht, Recht eines deutschen Staates aus seiner eigenen Gesetzgebung oder Landesgewohnheit, entg. dem gemeinen Rechte; **Particulär-Zahlung**, eine Abschlagszahlung; **Particularĭa** oder **Particularien**, auch **Particularitäten**, pl. neulat. die besonderen, näheren Umstände oder genaueren Nachrichten, Besonderheiten, das Besondere; **particularisiren** (franz. particulariser), absondern, vereinzeln; umständlich darstellen, erzählen, beschreiben; **Particularismus**, m. die Selbstsucht, besondere Meinung, Gesinnung und Handlungsweise, Sonderthum, „Sonderheit" (Arndt); bes. 1) die Meinung der Juden, Gott sorge unter allen Völkern nur für sie, und lasse nur sie an der ewigen Seligkeit Theil nehmen; 2) die Lehre von der besondern Gnade, daß nämlich Christus nur für Etliche gestorben sei, und daß nur Etliche selig würden; **Particularisten**, pl. Anhänger dieser Meinung; **particularĭter** und **particulātim**, lat., oder franz. **en particulier** od. **particulièrement** (spr. partikülјähr'máng), insbesondere, besonders, einzeln, allein; **en particulier**, auch: als Privatmann; **Particulier**, m. franz. (spr. partikülјéh) ein Privatmann, ein einzelner, für sich oder amtlos lebender Mann; **Particulation**, f. (spätlat. particulatĭo) die Zertheilung, Zerstückelung.

Partĭe, f. franz. (la partie, vom lat. pars) ein Theil, Stück, z. B. eines Gemäldes ꝛc.; eine Anzahl, Menge, ein unbestimmter Haufen, z. B. Waaren; Gesellschaft; auch Lustbarkeit oder Lustreise, Spazierfahrt: Lustpartie (franz. partie de plaisir), Jagdpartie (partie de chasse) ꝛc.; ein ganzes Spiel, z. B. eine Partie Billard; Heirath oder Verbindung; Tonk. eine einzelne ausgeschriebene Stimme; in Rechnungen eine Post, Schuldpost; auch s. v. w. **Partei**, f. (franz. le parti) Seite, Anhang, z. B. Jemands Partie nehmen, d. i. sich auf seine Seite schlagen, ihn vertheidigen ꝛc.; **partie blanche**, f. (spr. — blangsch') im Billard ein einfaches Spiel unter zwei Personen mit zwei Spielbällen; **parties honteuses**, pl. (spr. parti-ongtöhs') die Schamtheile, uneig. die Schandflecken, Unsittlichkeiten oder Schändlichkeiten, z. B. einer Gesellschaft; **partiell**, s. partial unter Part.

Partikel, s. particula.

partim, lat. (von pars, Theil) theilweise; auch zu gleichen Theilen, von jeder Art einen gleich großen Theil (z. B. in deutschen Meierbriefen: „der Meier giebt jährlich an Weizen, Roggen, Hafer 30 Malter partim," d. i. von jeder Art 10 Malter).

partiménto, n. ital. Tonk. bezifferte Baßstimme; Begleitung nach den Regeln des Generalbasses; **partiménti**, pl. Übungsstücke zur Begleitung bezifferter Läufe.

partiren, lat. (partīre und partīri) theilen, ab- oder eintheilen, vertheilen oder zutheilen; auch Ränke gebrauchen, um etwas zu erlangen, etwas betrüglicher Weise an sich bringen oder veräußern, heimlich entwenden; ferner s. v. w. paschen und contrebandiren; **Partirer**, m. ein Theiler, Stückkrämer, Kleinhändler; ein Entwender, Betrüger; **Partirerei**, f. Unterschleif, Schleichhandel; im Bergbau: Erzentwendung, betrüglicher Kurhandel ꝛc.; **partibel** (spätlat. partibĭlis, e; franz. partible) theilbar; Par-

tibilität, f. neulat. die Theilbarkeit; Partite, f. (ital. partita) Theil, Post, Schuldpost, s. Partie; Partiten, pl. (mittl. lat. partitum, heimliche Berathschlagung, Verabredung, Anschlag; ital. partito, Vertrag, Entschluß, Art und Weise ꝛc.) listige Ränke, Schelmstreiche, Spitzbübereien, s. v. w. Praktiken; Partitenmacher, ein Ränkemacher, listiger Betrüger; partitisch, ränkevoll, betrügerisch; Partition, f. lat. (partitio) die Theilung, Eintheilung; partitiv, Bw., neulat. theilend, einen Theilbegriff ausdrückend, eine Eintheilung bewirkend; Partitivum oder verk. Partitiv, n. ein Theil- oder Theilungswort, z. B. theils — theils, bald — bald ꝛc.; partito, ital. Tonk. in Stimmen vertheilt; Partitur, f. neulat. ein Stimmenbuch oder allstimmiges Tonstück, die übersichtliche Zusammenstellung aller zu einem Tonstück gehörenden Theile oder Stimmen.

Partisan, m. franz. (spr. –ſáng; von le parti, die Partei) ein Anhänger, Parteigänger; Freibeuter.

Partisáne, f. (franz. pertuisane, urspr. deutsch: Parteisen, von Barte, Beil, u. Eisen) eine Art Lanze oder Spieß, ein Knebelspieß mit einem zweischneidigen Beile unter dem Stecheisen.

Partite, Partition, partitiv, Partitur, s. unter partiren.

Partner, m. engl. ein Theilhaber, Genoß (Compagnon); Mittänzer, Mitspieler, Spiel- oder Tanzgenoß.

partout, franz. (spr. partúh) überall; gem. f. durchaus, schlechterdings; **Partoutbillet**, n. eine Einlaßkarte zu allen Plätzen in einem Theater.

parturiént, lat. (parturiens, von parturire, gebären wollen, kreißen) kreißend, gebärend; **parturiunt montes, nascētur ridicŭlus mus**, lat. eig. die Berge gebären und es kommt eine lächerliche Maus zur Welt, d. h. große Erwartungen werden erregt und am Ende wenig zu Stande gebracht; **Parturition**, f. (spätlat. parturitio) das Kreißen, Gebären.

Partus, m. lat. (partus, pl. partus, von parĕre, gebären) die Geburt, Niederkunft; ein gebornes Kind; p. **abortivus**, eine Fehlgeburt, unzeitige Geburt; p. **immatūrus** oder **praecox**, eine vorzeitige, unreife Geburt; p. **legitimus**, eheliche, zu rechter Zeit erfolgte, oder doch nach den Gesetzen als rechtzeitig angenommene Geburt; p. **serotinus**, eine Spätgeburt; p. **supposititius**, ein untergeschobenes Kind; p. **vulgo quaesitus**, Hurenkind von ungewissem Vater.

Parūlis, f. gr. (par-ūlis, von ūlis, Zahnfleisch) Heilk. ein Zahngeschwür, eine Zahnfleischgeschwulst.

parum refert, lat. es liegt wenig daran.

Parüre, f. franz. (spr. parühr'; von parer, schmücken, vom lat. parare, bereiten, zurecht machen; vergl. Parade) der Putz, Schmuck, Prunk; **en parure** (spr. ang parühr'), im Putz, Schmuck, Glanz.

Paruríe, f. griech. (von pará, s. d., und urein, harnen) Heilk. krankhaftes Harnen, Urinversetzung.

Parusíe, f. griech. (par-ūsia, von pareinai, anwesend sein) die Gegenwart, Anwesenheit; die Wiederkunft, Wiedererscheinung Christi.

Parvenü, m. franz. (spr. parw'nüh; von parvenir, zu etwas gelangen) ein Emporkömmling, Aufkömmling, Aufschößling, Glückspilz, Glückssohn, ein Herr von gestern.

Parvis, m. franz. (spr. parwih) der Vorhof, Vorplatz einer Kirche.

Parvität, f. lat. (parvitas, von parvus, a, um, klein) die Kleinheit, Geringheit.

Parze, f., pl. **Parzen**, lat. (Parca, pl. Parcae) Fabell. s. v. w. griech. Mören, die drei Lebensgöttinnen, Verhängniß- oder Schicksalsspinnerinnen, die als Jupiters Dienerinnen dem menschlichen Leben, unter dem Bilde eines Fadens, vorstehen, von denen die eine, Klotho, den Rocken hält und den Faden anknüpft, die andere, Lachĕsis, den Faden fortspinnt, und die dritte, Atrŏpos, ihn abschneidet.

Pas, m. franz. (spr. pah; vom lat. passus) ein Schritt, Tritt; bes. künstlicher Tanzschritt; Vor-, Seiten-, Rückpas, Vor-, Seiten-, Rückschritt; **pas bourré** (spr. – burréh), der Tanzschritt vor und zwischen dem Walzen; **pas redoublé** (spr. – r'dubléh), der Geschwindschritt; **pas seul** (spr. – ßöl), **pas de deux** (spr. – dö), **pas de trois** (spr. – troá), beim Ballet- oder Bühnentanz, bedeuten: einen Solotanz oder Alleintanz, einen Tanz selbander oder Zweitanz, und einen Tanz selbdritte oder Dreitanz; **Pas**, Schiffspr. eine Meerenge, z. B. Pas de Calais, die Meerenge oder Fahrt bei der Stadt Calais.

Pasacalle, s. Passacaille.

Pasan, Pasen oder **Paseng**, m. die Bezoarziege oder -Antilope, eine Art wilder Ziegen auf den persischen Gebirgen, von welcher der Bezoar (s. d.) kommt.

Pasch, m. (wahrsch. von dem niederd. paß, gleiches Maß habend, passend) ein Gleichwurf, Wurf von gleichviel Augen auf zwei oder drei Würfeln.

Pascha, auch **Bassa**, m. (pers. bāschā, verkürzt aus bādischāh) ein türkischer Statthalter, Landpfleger, Staatsrath; vornehmer Kriegsbefehlshaber, Heerführer; **Páschalik**, n. das Gebiet und die Würde eines Pascha, ein Gau; **Pascha**, n. s. Passa.

paschen (wahrsch. vom franz. passer, mittl. lat. passare; vergl. passiren), Schleichhandel treiben, schmuggeln; **Pascher**, m. Schleichhändler, Schmuggler.

Paschmaklik, n. türk. (von bāschmak, Sandale) eig. das Schuhgeld; das Nadelgeld für die Mutter des Sultans, wozu die Ein-

fünfte von eroberten Städten angewiesen sind.

Pasen, Paseng, s. Pasan.

Paséo, m., pl. **Paséos**, span. öffentliche Spaziergänge in den spanischen Städten.

Pasigraphīe oder **Pasigráphik**, f. griech. (von pās, pāsa, pān, all) die Allgemeinschrift, Allschreibekunst, die Kunst, durch gewisse allverständliche Schriftzeichen seine Gedanken darzustellen; **pasigráphisch**, die Allgemeinschrift betreffend, allschriftlich; **Pasilalīe**, **Pasilogīe** od. **Pasiphrasīe**, f. eine Allgemeinsprache, wie sie Leibniz, Wolke, Wilkins, Sicard und Kalmar vergeblich wünschten.

Pasma, n. griech. (von pássein, streuen) Heilk. ein Streumittel, eingestreutes Heilmittel.

Pasquino oder **Pasquín**, m. ital. ein Schalksnarr, bösartiger Witzling, eig. und ursprüngl. der Namen eines sehr witzigen und spöttischen Schuhflickers in Rom; dann der Namen einer verstümmelten Bildsäule an der Ecke des Palastes Orsini, wo sonst die Bude jenes Schuhflickers gestanden haben soll, und an welche Schmäh- oder Spottschriften angeschlagen zu werden pflegten; daher: **Pasquináde**, f. (ital. pasquináta), pl. **Pasquináden**, Schalkspossen, Spottreden, mehr witzige, als boshafte Scherze; **Pasquill**, n. (ital. pasquillo) eine Schmäh-, Schand- oder Lästerschrift; **Pasquillánt**, m. ein Schmäh- oder Schandschriftler, grober Verleumder, Lästerer oder Ehrendieb; **pasquillántisch**, schmähschriftartig, ehrenrührig; **pasquilliren** oder **pasquiniren**, lästern, schmähen, Schmähschriften machen.

Paß, m. (vom lat. passus, ital. passo, franz. pas, Schritt ꝛc.; vgl. passiren) ein gewisser Gang der Pferde, nach welchem sie Vorder- und Hinterfuß auf einer Seite zugleich erheben; ein Engweg, Durchgang; ein Freibrief, Geleitbrief, Reiseschein zu ungehinderter Fortsetzung des Weges, franz. Passeport.

Passa oder **Passah**, auch **Pascha**, n. hebr. (pesach, von pasach, übergehen, vorübergehen und verschonen) eig. der Vorübergang, die Verschonung; das jüdische Osterfest, zum Andenken an den Auszug der Juden aus Ägypten, und daß der die ägyptischen Erstgebornen tödtende Würgengel (die Pest) bei den Häusern der Israeliten schonend vorüberging, 2 Mos. 12, 23–27.

passáble, franz., oder **passabel** (vgl. passiren), erträglich, leidlich, mäßig, ziemlich, mittelmäßig.

Passacaille oder **Passecaille**, f. franz. (spr. –kálj'), oder **Passacaglio**, m. ital. (spr. –káljo), vom span. **Pasacalle**, m. (spr. –kálje; von pasar, d. i. passiren, hindurchgehen, und calle = lat. callis, Straße; also eig. Straßengang, Gassenhauer) ein Gesang mit Begleitung der Guitarre, womit man durch die Straßen zieht; ein langsamer Tanz mit anmuthiger Bewegung, und das denselben begleitende Tonstück.

Passáde, f. franz. (von passer, s. passiren) die Durchreise, der Durchgang, Durchflug durch einen Ort; der Hufschlag, Hin- und Herweg eines Pferdes auf demselben Platze; Reitk. der spanische Schritt; **Passage**, f. r. n. frz. (spr. passáhsche) die Wegfahrt, Straße, Durchfahrt, Durchreise, Überfahrt, der Durchgang, Durchzug, Durchritt, Durchmarsch; das Hin- und Hergehen, Reiten und Fahren an einem Orte; das Vorüberwallen; ein Satz oder eine Stelle eines Buchs oder Tonstücks; eine Gesangs-Verschönerung od. Auszierung, ein Lauf; Reitk. ein abgemessener und schulrechter Gang eines Pferdes; **Passagier**, m. (spr. passaschīer; aus dem franz. passager entst.) ein Wanderer, Wandersmann, Reisender, bes. mit der Post, Postreisender, Postfahrer; ein blinder Passagier, ein blinder Postfahrer, Postschleicher; ein lockerer Passagier, scherzh. f. ein lockerer Bursche, Lockerling; **Passagium**, n. mittl. lat. ein Heereszug, Kreuzzug.

Passah, s. Passa.

Passánt, **en passant**, s. passiren.

Passarillen oder **Pasarillen**, pl. span. (von pasa, Rosine, eig. uva pasa, d. i. trockene Traube) sehr gute spanische Rosinen, getrocknete Weintrauben in Spanien u. Frankreich.

passáto, m. ital. (von passare, s. passiren) Kfspr. der vergangene oder verwichene Monat, z. B. am 6ten passato, d. i. am 6ten des vergangenen oder vorigen Monats; **tempi passáti**, s. unter Tempo.

Passátwind, beständiger Wind, gleichförmiger Zugwind, der zwischen den Wendekreisen in allen Meeren wehende beständige Ostwind (versch. von Moussons, s. d.).

Passavant, s. unter passiren.

Passe, f. franz. (von passer, s. passiren) Fechtk. ein Ausfall, Sprung gegen den Gegner; **Passé** oder **passé-dix** (spr. –dihs), über 10 oder mehr als 10, Elfer, Knöcheln, Paschen, ein Würfelspiel, in welchem man mit 3 Würfeln wenigstens 11 mit Einschluß eines Pasches geworfen haben muß, um zu gewinnen; **Passeballe**, s. unter passiren; **Passecaille**, s. Passacaille.

Passeménten, pl. (franz. passements, spr. pass'máng) Borden, Schnüre, Tressen; **Passementier**, s. Posamentier.

Passeparole, **Passepartout**, **Passepasse**, **Passetemps** ꝛc., s. unter passiren.

passibel, spätlat. (passibĭlis, e; von pati, leiden) empfindlich, leidsam, leidensfähig, empfänglich für Leiden und Freuden; **Passibilität**, f. (passibilĭtas) die Leidsamkeit, Leidens-Empfänglichkeit, Empfindlichkeit.

Passiflóra, f., pl. **Passiflóren**, barb. lat. eine Pflanzengattung, wozu die Passionsblume (s. unter Passion) gehört.

Passion, f. 1) (lat. passĭo) das Leiden, die Marter, körperliche Schmerzen; bes. das letzte

Leiden Christi, und die dem Andenken desselben gewidmete Zeit; auch die ganze Passions- oder Leidensgeschichte und die dramatische oder musikalische Vorstellung derselben (Passions-Musik); Passions-Woche, Leidens- oder Marterwoche; Passions-Predigt, Leidens- oder Marterpredigt; Passions-Blume, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht mit Blumen, auf deren Blättern man die Werkzeuge der Kreuzigung Christi, Dornenkrone, Nägel, Speer rc., zu sehen glaubt; **Passion 2)** (franz. passion), die Leidenschaft, heftige Empfindung, Neigung, Begierde, Liebe, Liebhaberei, Sucht, Hitze, der Trieb, Eifer; **con passióne** oder **passionáto**, ital. Tonk. mit Leidenschaft oder Empfindung, leidenschaftlich, nachdrücklich; **Passionāl**, n. neulat. eine Sammlung christlicher Legenden des Mittelalters, hauptsächlich von Christus, Maria und den Aposteln, so genannt, weil die Passion, d. i. das Leiden Christi, der Angelpunkt des ganzen Werkes ist; **sich passioniren**, franz. (se passionner) in Leidenschaft gerathen, sich einnehmen lassen, sich ereifern, erhitzen; **passionirt**, leidenschaftlich, eifrig, hitzig für etwas eingenommen; **Passionisten**, pl. Mitglieder der Gesellschaft vom heiligen Kreuz oder vom Leiden Christi, eine geistliche Brüderschaft in Italien.

passiren (ital. passare, franz. passer, vom lat. passus, der Schritt), vorbei- oder durchreisen, -gehen od. -wandern, vorüber fahren; überschreiten, übersteigen; vorfallen od. vorgehen, begegnen, sich zutragen, ereignen; durchgehen, bewilligt oder angenommen werden; angehen, leidlich, erträglich sein (vergl. passable); für etwas passiren, gehalten werden, gelten; die Zeit passiren, zubringen, hinbringen, vertreiben; passiren und repassiren lassen, frei hin- und hergehen lassen; **Passirung**, f. die Bahnung; der Durchgang, das Durchgehen; **passirbar**, wegsam, bahnig; in Bezug auf Rechnungen: genehmigt; **Passir-Gewicht, Passir-Stein**, ein etwas leichteres Gewicht, als das vorgeschriebene Vollgewicht der Goldmünzen, welches aber im Handel noch gültig ist; **Passir-Zettel**, m. ein Durchgangsschein, Laufzettel, Freizettel, Paß oder Geleitsbrief für Waaren; **pour passer le temps**, franz. (spr. pur paßéh l' tang; in der gem. Volkssprache verderbt: zum Passerlantant oder Passeltant) die Zeit zu vertreiben oder zum Zeitvertreib; auch oft: so nebenher, beiläufig; **en passant** (spr. ang paßáng), im Vorbeigehen, beiläufig, gelegentlich, nebenher, nebenbei; **Passant**, m. ein Durchreisender, Vorübergehender; **Passanten-Liste**, f. Verzeichniß der Durchreisenden; **Passavant**, m. franz. (spr. –wáng) ein Passirzettel, Durchgangsschein, Zollschein; **Passebálle**, m. ein Kugellehr, Kugelmaß, Kugelmesser, die Kugelprobe; **Passeparóle**, f. Krspr. ein Laufbefehl, Kriegsbefehl, der von der Spitze bis ans Ende einer Armee von Mund zu Mund geht; **Passepartout**, m. (spr. paßpartúh) ein Hauptschlüssel, Dietrich; eine in Kupfer gestochene Einfassung zum Hineinsetzen einer beliebigen Figur oder Zeichnung; bei Buchdr. ein als Einfassung eines Buchstaben rc. dienendes Zierathstöckchen; **Passepasse**, n. (d. i. eig. geh-geh!) ein Taschenspielerstückchen; **Tours de Passepasse**, pl. (spr. tuhr –) Taschenspielerkünste, Taschenspielerstreiche; auch Spitzbübereien; **Passepied**, m. (spr. paßpjéh) ein ehemals üblicher, der Menuet ähnlicher, aber lebhafter und geschwinder Tanz; **Passepoil**, m. (spr. paßpoāl) ein Vorstoß, eine schmale Borte oder Streife am Kleide; **passepoiliren**, mit schmalen Streifen besetzen, beborten; **Passepoilirung**, f. die Besetzung, Bebortung; **Passeport**, m. (spr. paßpóhr) ein Paß, Geleitsbrief; Seebrief; **Passetemps**, m. (spr. paßtáng) Zeitvertreib; **Passevolant**, m. (spr. paßwoláng) Krspr. ein Blinder, bei der Musterung Untergeschobener, Lückenbüßer; auch ein blinder, d. i. nicht eingeschriebener Postfahrer, Postschleicher; ein Einschleicher in Schauspielen u. dgl.

passīv, lat. (passīvus, a, um, von pati, leiden) leidend, duldend, leidsam, leidentlich, unwirksam, unthätig, entg. activ; **Passīva**, pl. oder **Passīvschulden**, Schulden, die man zu bezahlen hat, entg. Activschulden; **Passīvhandel**, s. Activhandel; **verbum passīvum**, ein leidentliches oder in der Leideform stehendes Rede- oder Zeitwort, s. Verbum; **Passīvum**, n. der Leidensstand, die Leideform der Verba oder Zeitwörter; **passiviren**, barb. lat. in Leidensstand versetzen, unthätig machen; **Passivität**, f. (spätlat. passīvitas) der leidentliche Zustand, die Leidsamkeit, das unthätige Verhalten.

Passo, m. ital. (span. paso; vom lat. passus) ein Schritt, als Längenmaß; auch ein Feld- oder Flächenmaß in Venedig; **passo passo**, Schritt für Schritt, langsam, bedächtig.

Passulāt, m. neulat. (vom ital. pássola oder pássula, Rosine, von passo, welk, trocken; vergl. Passarillen) Heilk. eingedickter Rosinensaft, Traubenhonig.

Passus, m., pl. **Passus**, lat. der Schritt; Vorfall; die Schriftstelle, der Punkt; **in hoc passu**, in diesem Falle, für diesen Fall; **passus concérnens**, die fragliche, in Rede stehende oder in Betracht kommende (gew. die betreffende) Stelle, z. B. in einer gerichtlichen Verfügung; **p. geometrĭcus**, ein geometrischer Schritt, Feldmesserschritt, von 5 gewöhnlichen Schritten; **per omnes passus et instantĭas**, Rspr. durch alle Gerichtsstellen (z. B. etwas durchführen, gewinnen oder verlieren).

Paste, f. (vom mittl. lat. u. ital. pasta, franz. paste, pâte, Teig), pl. **Pasten**, 1) zu einer zähen Masse eingedickter Pflanzenauszug; 2) Teigsteine, Aftersteine, Teig-Abgüsse

oder Abdrücke alter geschnittener Steine (Cameen) aus einem Teige von Siegellack, Schwefel, Gyps od. Glas ꝛc.; **pasta althaeae**, neulat. (vgl. Althée) Heilk. Eibischpaste, Lederzucker; **p. liquiritiae**, Süßholzpaste; **pastös** (ital. pastóso, franz. pâteux), teigicht, teigartig, weich, sanft, markicht, fett im Colorit; **Pastéll**, m. u. n. (ital. pastello) Farbenstift, Farbenteig-Stift; **Pastell-Maler**, ein Farbenstiftmaler, Trockenmaler; **Pastell-Malerei**, Farbenstift- oder Trockenmalerei, Stiftmalerei; **Pastell-Gemälde**, n. ein Farbenstift-Gemälde, Stiftgemälde, Trockengemälde; **en pastel**, franz. (spr. ang —) mit Pastellfarben, trocknen Farben (malen); **Pastéte**, f. (mittl. lat. pastata, franz. pâté, m.) eine Teig- oder Backspeise, ein Fleischkuchen; **Pasteten-Bäcker**, ein Fleischkuchen-Bäcker; **Pasticcio**, m. ital. (spr. pastitscho) oder **Pastiche**, m. frz. (spr. pastihsch') eig. eine Pastete, ein Gemisch, eine Mischspeise; Mal. eine Nachahmung in der Manier eines berühmten Malers, die für dessen Arbeit ausgegeben wird; Tonk. eine aus Tonstücken verschiedener Meister zusammengesetzte Opernmusik; überh. für Täuschung, Betrug, Vorspiegelung; **Pastillus**, m. lat., pl. **Pastillen**, Kügelchen aus Mehl, Fruchtsaft, Zucker ꝛc., Mundkügelchen oder Zuckerplätzchen; auch Räucherkügelchen oder Räucherkerzen; **pastilles du serail**, pl. franz. (spr. pastilj' dü ßerálj) in Indien aus Katechu, Zucker, Zimmet und Wohlgerüchen bereitete Kügelchen, die man im Munde zergehen läßt; **pastilles roborantes**, pl. (spr. — roborángt') stärkende Kügelchen; **Pastillas**, pl. russ. eingedickter und gepreßter Fruchtsaft; **Pastillages**, pl. franz. (spr. pastiljáhsch') kleines Zuckerwerk, zu allerlei Figuren geformt.

Pástinake, f. (lat. pastinăca) eine bekannte Schirmpflanze u. ihre eßbare süßliche Wurzel.

Pástor, landsch. auch **Pastör**, m., pl. **Pastören**, lat. (pástor, pl. pastōres, von pascĕre, weiden) eig. ein Hirt; Seelenhirt, Seelsorger oder Seelenpfleger, Pfarrer, Prediger; **Pastörinn**, f. die Pfarrerinn, Pfarrfrau; **Pastor fidus animārum fidelium**, treuer Hirt der gläubigen Seelen, aus dessen Abkürzung **P. f. a. f.** man das Wort Pfaff herleiten wollte (welches jedoch aus dem lat. papa, Vater, niederd. Pape, entstanden ist); **Pastor loci**, der Ortspfarrer; **Pastor primarius**, der erste Pfarrer, Oberpfarrer, Oberprediger; **P. secundarius**, der zweite Pfarrer, Unterpfarrer, Unterprediger; **pastorāl** (lat. pastorālis, e), hirtenmäßig, hirtenhaft, schäferlich, ländlich; den Pfarrer und das Pfarramt betreffend, seelsorgerisch, pfarramtlich, pfarrmäßig; **Pastorāl-Briefe**, die Briefe des Apostels Paulus an Timotheus und Titus, welche Anweisungen zur Amtsführung enthalten; **Pastorāl-Geschäfte**, Pfarramts-Geschäfte; **Pastorāl-Klugheit**, die Seelsorger- oder Predigerklugheit in der Führung des Predigtamts; **Pastorāl-Schreiben**, n. ein Hirtenbrief; **Pastorāl-Theologie**, f. Anleitung zur Predigtamtsführung; **Pastorāle** oder **Pastorāl**, n. ein Schäfer- od. Hirtengedicht, Schäferstück, Hirtenlied oder Hirtenspiel; auch Hirtenschauspiel, Schäferspiel, ländliches Schauspiel; **Pastoralia**, pl. Pfarramts- oder Predigersachen, Prediger-Angelegenheiten; **Pastorāt**, n. neulat. Pfarre od. Pfarrei, Pfarramt, Stelle und Wohnung eines Predigers; **Pastoréla**, f. span. und provenzalisch: ein Hirtenlied von scherzhaftem Inhalt und lebhafter Singweise; **Pastoréllo**, n. ital. ein kleines Schäferstück oder Hirtengedicht; **Pastorite**, f. die Hirtenflöte, das Hirten- und Wächterhorn; **Pastoritium**, n. lat. ein Hirtenlied, Hirtengesang.

pastös, s. Paste; **pat** oder **patt**, s. schach-patt unter Schach.

Patáca, f. oder **Patacon**, m. span. eine Silbermünze, ein spanischer Thaler, etwa ein Conventions-Thaler an Werth; **Patáca**, f. auch eine Rechnungsmünze in Brasilien = 320 Rees oder ungef. 9½ Ggr. preuß. Cour.; in Masuah = 1 Thlr. 9 Ggr. 7 Pf. pr. Cour.; **Patác**, m. franz. eine Rechnungsmünze in Avignon, = $\frac{1}{10}$ Livre oder ungef. ½ Pf. pr. Cour.; **Patácca**, f. ital. eine Rechnungsmünze in Neapel, = 13 Ggr. 7 Pf. pr. Cour.

Patache, f. span. u. franz., auch **Patásche**, ein Wachtschiff, Auslieger, zweimastiges Kauffahrteischiff, bes. in Spanien und Portugal.

Patacon, s. Pataca.

Patagónen oder **Patagonier**, pl. eine Völkerschaft in Süd-Amerika von ungewöhnlicher Leibesgröße.

Patáke, f. eine gelbschalige späte Kartoffel-Art.

Patár, **Patard**, m. franz. (urspr. flamänd. patar, angebl. von Petrus, Peter, weil diese Münze den Apostel Petrus im Gepräge hat) ein Stüber, kleine Scheidemünze in Brabant, Flandern ꝛc.

Patas, m. der rothe Affe in Afrika.

Pataten, s. Bataten.

Patavinität, f. (vom lat. Patavium, Padua) die Mundart der Bewohner der ital. Stadt Padua; insbes. die nach den Alten etwas unrömische Schreibart des in Padua geborenen Geschichtschreibers Livius.

Pátcholi oder **Pátchouli**, n. (spr. patscholi, patschuli) ein starkriechendes Kraut in Neuholland (plectranthus graveŏlens) und ein daraus bereiteter stark duftender Riechstoff.

Pate, f. (vom span. pata, Pfote ꝛc.?) Silberbarren, die durch den Schleichhandel ungestempelt aus den spanischen Besitzungen in Amerika ausgeführt wurden.

Patefaction, f. lat. (patefactio, von patefacĕre, öffnen, eröffnen) die Eröffnung, Entdeckung, Bekanntmachung.

Patelin, m. franz. (spr. -láng; von Pathelin, dem Namen der Hauptperson in einer gegen Ende des 15. Jahrh. von Pierre Blan-

chet gedichteten Posse) ein schmeichlerischer Betrüger, Schleicher, Fuchsschwänzer, Fuchs; **pateliniren** (franz. pateliner), fuchsschwänzen, schleichen, schlau oder listig handeln; **Patelinage**, f. r. n. (spr. —nähsch') die Schleicherei, Fuchsschwänzerei; **Patelineur**, m. (spr. —nöhr) s. v. w. Patelin.

Patélle, f., pl. **Patéllen** (vom lat. patélla, Schüssel) Napfschnecken, Klippkleber; **patellifórm**, neulat. tellerförmig; **Patellīt**, m., pl. —**en**, versteinerte Napfschnecke; **Patēne**, f. mittl. lat. (patēna, lat. patĭna, Schale) das **Kelchschüsselchen**, oder **Brodtellerchen** beim Abendmahl.

Patént, n. (mittl. lat. patens, patenta, vom lat. pátens, offen, von patēre, offen sein) ein offener Brief, öffentlich angeschlagener oder bekannt gemachter obrigkeitlicher Befehl (lat. littĕrae paténtes); die Urkunde einer Anstellung, eine Bestallung; ein Bevorrechtigungsschreiben, Freibrief, Gnadenbrief, worin Jemand gewisse Vortheile, Vorzüge oder Vorrechte zugesichert werden; daher Patent-Strümpfe, Patent-Knöpfe, Patent-papier rc., überh. Patentwaaren, mit Bevorrechtigung verfertigte Waaren; insbes. ein Erfindungs-Patent, wodurch dem Urheber einer nützlichen Erfindung das Recht der ausschließlichen Nutzung derselben auf eine Reihe von Jahren zugestanden wird; ferner: der Gewerbschein, d. i. der Erlaubnißschein, ein Gewerbe zu treiben, der in Staaten, wo Gewerbefreiheit besteht, gegen eine gesetzliche Steuer (Patent- oder Gewerbe-Steuer) ertheilt wird; **patentiren** oder **patentisiren**, bevorrechten oder bevorrechtigen, ein Vorrecht ertheilen.

Pater, m., lat. páter (griech. patēr), pl. **patres**, der Vater; Kirchenvater, christlicher Kirchenlehrer in den ersten Jahrhunderten; Mönch od. Ordensgeistlicher; Pater-Bier, das stärkere Bier für die Oberen in Klöstern, entg. dem Conventbier (Kofent); **pater adoptīvus**, der Wahlvater, der Jemand an Kindes Statt angenommen hat; **p. familĭas**, der Haus- oder Familienvater, unabhängiger Hausherr, der nach röm. Recht Kinder und Sklaven in seiner Gewalt hat od. haben kann; **p. patrĭae**, Vater des Vaterlands; **pater peccāvi**, Vater, ich habe gesündigt (aus der Parabel vom verlorenen Sohn, Luc. 15, 21); **pater provinciālis**, s. Provinciālis (unter Provinz); **ad patres**, zu den Vätern (gehen oder schicken, d. i. sterben oder aus der Welt schaffen); **patres**, oder **patres conscripti**, Ehrennamen und Anredetitel der altrömischen Senatoren; **patres ecclesiastĭci**, Kirchenväter; **patres scholārum piārum**, s. Piaristen; **patérna bona**, pl. (vom lat. patérnus, a, um, väterlich) väterliche Güter; **paterna hereditas**, f. die väterliche Erbschaft; **paternéll**, franz. (paternel) väterlich; **Paternität**, f. lat. (paternĭtas) die Väterlichkeit, Vaterschaft, Vaterwürde, der Vaterstand;

Paternóster, n. (vom lat. pater noster, d. i. unser Vater) das Vaterunser oder Unser-Vater; der kathol. Rosenkranz, eine Schnur aufgereiheter kleiner Kugeln zur Bezeichnung der täglich herzusagenden Gebete; auch eine Verzierung am Gesimse; das **Paternosterwerk** oder die **Paternosterkunst**, das Rosenkranzwerk, Taschenwerk, die Taschenkunst, der Prüschel, eine Schöpf- oder Zugwasser-Maschine, mit einer aus ledernen Kugeln bestehenden Kette, das Wasser aus der Tiefe zu holen.

Patĕra, lat., oder **Patére**, f., pl. **Patéren** (franz. patère), ein flaches Trink- od. Opfergeschirr, eine römische Opferschale.

paterna rc., **paternell**, **Paternität**, **Paternoster**, s. unter Pater.

patético, ital. (= pathetisch, s. unter Pathos) Tonk. feierlich, würdevoll, erhaben.

pateux, franz. (spr. patöh) s. v. w. pastös, s. Paste.

Pathos, n. griech. (páthos, von páschein, pathēin, leiden, auch überh. sich in einem Zustande befinden) das Leiden, die Krankheit; der Leidenszustand, bes. der Seele; die Leidenschaft, lebhafte Gemüthsbewegung; bes. das Bewegende, Rührende im Ausdruck, die leidenschaftliche Erhabenheit, hohe Rührung oder Empfindung eines Redners oder Dichters, eindringender, herzrührender Ausdruck, Nachdruck; **Pathēma**, n. griech. (páthēma) Leiden, Unglück; bes. Seelenleiden; Leidenschaft; **pathemátisch**, die Leidenschaften betreffend; **Pathematologīe**, f. die Lehre von den Leidenschaften; **pathētisch** (griech. pathētikós, ē, ón), leidenschaftlich empfindend, empfindungsvoll; starke Gemüthsbewegung ausdrückend, lebhaft rührend, erschütternd, nachdrücklich, eindringend oder eindringlich, hohe Empfindungen erregend; kraft- und würdevoll, feierlich; **Pathogenīe**, f. Heilk. die Krankheit-Erzeugungskunde, Lehre von Entstehung der Krankheiten; **pathogénisch**, Krankheit erzeugend; **Pathognōmik**, f. die Krankheitszeichenlehre, oder Lehre von den Zeichen der Krankheiten und deren richtiger Beurtheilung; **pathognōmisch** oder **pathognōstisch**, Krankheiten bestimmend und unterscheidend; **Pathographīe**, f. Beschreibung der Krankheitsformen; **Pathológ**, m. ein Krankheitslehrer, Krankheitskenner; **Pathologīe**, f. die Krankheitslehre, Krankheitskunde, oder die Lehre von den Krankheiten, ihren verschiedenen Gattungen und Arten (Nosologie, auch Phänomenologie), ihren Ursachen und Veranlassungen (Ätiologie), und ihren Anzeigen oder sich äußernden Erscheinungen und Zufällen (Symptomatologie); **pathológisch**, zur Krankheitslehre gehörig; in der Philos. sinnlich, durch sinnliche Antriebe; **Pathopöīe**, f. (griech. pathopoiĭa) die Leidenschaft-Erregung.

patibel, lat. (patibĭlis, e, von pati, leiden) leidlich, erträglich; leidentlich, leidend; **Patiént**, m. (lat. patiens) ein Leidender, Kran-

ker; Patientenstube, die Krankenstube; **patientĭa**, f. lat. oder verk. **Patienz**, und **Patience**, franz. (spr. paßjángß') die Geduld; Duldung, Ertragung; **Patience**, auch das Geduldspiel, ein Kartenspiel unter zwei Personen, das auch Einer allein spielen kann, und verschiedene Spiele mit Karten zum Zeitvertreib für eine einzelne Person; **patientĭa vincit omnĭa**, lat. Geduld überwindet Alles; **Patienzkraut** (rumex patientia), das Geduldkraut, der Gartenampfer, englischer Spinat, ein bekanntes Küchengewächs; **sich patientiren** (franz. patienter), sich gedulden, mit Geduld warten.

Patīna oder **Patine**, f. lat. Schale, Schüssel; der durch Verkalkung bewirkte braune oder grüne Rost-Überzug über kupfernen Gegenständen, Münzen u. dgl., auch durch chemische Mittel dem alten Roste künstlich nachgemacht; **patiniren**, diesen Überzug erzeugen.

Patins, pl. franz. (spr. patängs), oder **Patinen**, Stelzschuhe, Weiberschuhe mit hohen Absätzen; Pantoffelschuhe; Überziehschuhe od. Überschuhe; auch Schlittschuhe.

Pátio, m. span. der innere Hofraum der Wohnhäuser, der Wohnhof, im Sommer der gewöhnliche Aufenthaltsort der Familien im südlichen Spanien.

Patira, f. (?) eine Art Bisamschwein.

Patisserīe, f. franz. (von pâte, Teig, pâté, Pastete; vgl. Paste) Backwerk, Pasteten-Gebäck; auch die Pastetenbäckerei; **Patissier**, m. (spr. –ßjéh) ein Pastetenbäcker.

Patissoie, f. franz. (spr. –ßoáh) ein schweres chinesisches Seidenzeug.

Patois, n. franz. (spr. –toá) die gemeine (platte) Landessprache, Bauernsprache; Kauderwälsch.

Patráque, f. franz. (spr. –trák') altes abgenutztes Geräth, alter Rumpelkasten, Trödelwaare.

Patres, lat. pl. von Pater, s. d.; **Patrĭa**, f. das Vaterland; **in patrĭa**, im Vaterlande, in der Heimath; **pro patrĭa**, für das Vaterland; **patrĭa potéstas**, s. unter Potestät.

Patriárch, m. gr. (patriárchēs, von patriá, Geschlecht, Stamm, und archē, Anfang) der Stammvater eines Geschlechts, Urvater, Erz- oder Altvater; insbes. die Stammväter und Familienhäupter der jüdischen Nation; seit dem 5. Jahrh. Titel der Bischöfe zu Rom, Constantinopel, Alexandria, Antiochia und Jerusalem; später nur Titel der Oberbischöfe in der morgenländischen Kirche; uneig. ein ehrwürdiger Greis; **patriarchālisch**, neulat. (patriarchālis) erzväterlich, altväterlich, ehrwürdig; patriarchalische Regierung, hausväterliche Familienregierung; **Patriarchāl-Kirche**, eine Hauptkirche; **Patriarchāt**, n. das Erzvaterthum; die Würde und das Gebiet eines Oberbischofs.

Patricier, m. lat. (Patricĭus, pl. Patricĭi, d. i. von Senatoren oder patres abstammend, vgl. Pater) ein Edelbürger, Rathsfähiger im alten Rom, gewisse Familien, welche wegen ihrer Abkunft in den früheren Zeiten des römischen Staates bedeutende Vorrechte genossen, entg. den Plebejern; in ehemal. deutschen Reichsstädten Stadtadelige, rathsfähige Geschlechter; **patricisch**, edelbürgerlich, stadtadelig; **Patriciāt**, n. r. m. (lat. patriciātus) der Bürger- oder Stadt-Adel.

Patrimonium, n. lat. (von pater, Vater) das väterliche Erbe, Erbgut, Erbtheil, Stammgut, Vatergut, Erbvermögen, angestammte Vermögen; **Patrimonium Petri**, das vorgebliche Erbtheil des heil. Petrus, ein Theil des Kirchenstaates, das Gebiet um Rom, welches Constantin d. Gr. im 4. Jahrh. dem Papste geschenkt haben soll; **patrimoniāl** (spätlat. patrimoniālis, e), zum väterlichen Erbgute gehörig, (vom Vater) ererbt, angestammt, ureigen; erbherrlich; **Patrimoniāl-Güter**, Erbgüter, väterliche Lehen; **Patrimoniāl-Gericht**, ein erb- od. grundherrliches Gericht, Herrengericht; **Patrimonial-Jurisdiction** oder **Patrimonial-Gerichtsbarkeit**, f. die gutsherrliche, am Grundbesitz haftende Gerichtsbarkeit über die Gutseingesessenen, entg. der Gerichtsbarkeit des Staates; **Patrimonial-Pfarre**, guts- oder erbherrliche Pfarre.

Patrīnus, m. mittl. lat. (vom lat. pater) der Taufvater, Pathe.

Patriomanīe, f. griech. Vaterlandswuth, übertriebene Vaterlandsliebe.

Patriōt, m. (mittl. lat. patriōta, von dem griech. patriōtes, Landsmann, von pátrios, a, on, väterlich, vaterländisch) ein Vaterlandsfreund, vaterländisch Gesinnter; Volksfreund (Demokrat); **patriōtisch**, vaterländisch gesinnt, vaterlandsliebend, heimhold, vaterländisch, staatsbürgerlich; **Patriotísmus**, m. die Vaterlandsliebe, aufopfernder Eifer für das Vaterland, der Bürgersinn, die Heimhuld.

patrisīren, neulat. (schon altlat. patrissāre, von pater, Vater) vatern, dem Vater nacharten oder nachschlagen, ähnlich werden.

Patristik oder **Patrologīe**, f. griech. (vgl. Pater) die Kirchenväterkunde, Kenntniß der christlichen Kirchenväter und ihrer Lehrmeinungen; **Patristiker**, m. ein Kenner der Kirchenväter und ihrer Schriften, Kirchenväter-Kundiger; **patristisch** oder **patrológisch**, kirchenväterkundig, die Lehren der Kirchenväter betreffend.

Patrize, f. (von dem lat. pater, Vater) die Urform, der Schriftstempel od. Stempel beim Schriftgießen; vgl. Matrize.

Patrocinium, n., pl. **Patrocinĭa** oder **Patrocinĭen**, lat. (vgl. Patron) der Gönnerschutz, Schirm, Rechtsbeistand; auch die Übernahme einer anvertrauten Proceß-Führung; **patrociniren** (lat. patrocinări), beschützen,

beschirmen, vertheidigen, vertreten, unterstützen, in Schutz nehmen; **Patrocination**, f. neulat. die Beschützung, Beschirmung, Vertretung, Fürsorge.

Patrolle, s. Patrouille; **Patrologie**, s. Patristik.

Patrōn, m. lat. (patrōnus) ein Schutzherr, Beschützer, Beschirmer, Schirmvogt, Vertreter, Vorsteher, Führer, Gönner, Vertheidiger; Schutzheiliger (Schutzpatron); Schiffsherr, Handlungsherr; Kirchenherr (Kirchenpatron); Amtsvergeber, Lehnsherr über geistliche Bedienungen; auch scherzh. für Mensch, Mann, z. B. ein lustiger Patron; **patrōnus causae**, ein rechtlicher Beistand, Rechtsbeistand, Anwalt; **patronus fisci**, s. v. w. Fiscal; **Patrōna** oder **Patroninn**, f. die Schutzherrinn, Schutzheilige; **Patronāt**, n. r. m. (lat. patronātus) die Würde oder das Amt des Schutzherrn; auch s. v. w. **Patronāt-Recht**, s. jus patronātus; **Patronat-Pfarre**, Gutsherrn- oder Herrenpfarre, Edelpfarre.

Patrōne, f. (franz. u. span. patron; mittl. lat. patrōnus; bildliche Anwendung des lat. patronus, s. Patron; ital. padróna) Form, Muster, Modell; Pulver- oder Schußhülle; Schußfutter, Ladung, Einsatz, Pflock; **Patronenholz**, n. der Lehrstock; **Patronen-Tasche**, f. Schußtasche, Ladungstasche, Soldaten-Tasche für die Patronen.

Patronymĭkon, griech. oder lat. **Patronymĭcum**, n., pl. **Patronymĭka** oder -ca (von patēr, Vater, u. ónyma = ónoma, Namen), der Vater-, Geschlechts- oder Stammnamen, ein vom Namen des Vaters abgeleiteter Namen, z. B. Herakliden von Herakles rc.; **patronўmisch**, nach des Vaters Namen genannt, nach dem Abkunftsnamen.

Patrouille, f. franz. (spr. patrüllj', von patrouiller, d. i. eig. sudeln, manschen, im Kothe herumtreten) die Streif- oder Schaarwache, Rundwache, Sicherwache, Streife, nächtlich herumgehende Soldatenwache; **patrouilliren** (franz. patrouiller), die Runde gehen, umher gehen, um auf etwas Acht zu haben, „streifen" (B. D. G.).

Patruēlis, m. lat. ein Vaterbrudersohn; pl. **Patruēles**, Vaterbruderskinder, Geschwisterkinder von väterlicher Seite.

Patte, f. franz. (d. i. eig. Pfote, Klaue; dann: das Fassende, Übergreifende, Deckende) Taschenklappe, Taschendeckel.

Pau, ein Längenmaß in Afrika, 16 bis 28 Zoll.

Paucität, f. lat. (paucĭtas, von paucus, a, um, wenig) die Wenigkeit, geringe Anzahl.

paulātim, lat. allmählich; **paulatim longius itur**, allmählich kommt man weiter.

Paulette, f. franz. (spr. polétt') eine jährliche Abgabe von erkauften Ämtern im ehemal. Frankreich (nach Charles Paulet benannt, der sie 1604 in Vorschlag brachte); daher überh. Ämter- oder Stellenverkauf.

Pauliciāner, pl. Überreste der Manichäer u. Gnostiker in Armenien seit dem 8ten Jahrhundert, nach einem Parteihaupte Paulus so genannt; **Pauliner** oder **Paulaner**, s. Minimen.

Paulīt, m. Hornblende (nach ihrem Fundorte, der St. Pauls-Insel an der Küste von Labrador, benannt).

Paulus oder **Paul**, m. lat. (von paulus, a, um = griech. pāūros, klein, gering) männl. Namen: der Geringe, Kleine, Niedere, Schlichte, Einfache; **Paulīne** und **Pauliska**, weibl. Namen: die Geringe, Kleine, Schlichte; **Paulowitsch**, russisch Paul's Sohn.

pauper, lat., franz. **pauvre** (spr. pów'r), arm, dürftig, armselig, ärmlich, bedrängt, elend, schlecht; **Pauper**, m. ein Armer, bes. armer Schüler, pl. **Paupēres**; **pauperĭēs** und **paupértas**, oder **Paupertät**, f., franz. **Pauvreté**, f. (spr. pow'rtéh) die Armuth, Dürftigkeit, Armseligkeit; **pauperĭēs**, Rspr. ein Schaden (sofern er den Beschädigten ärmer macht), insbes. der durch ein Thier bewirkte Schaden; **actĭo de pauperĭe**, Klage wegen des durch ein Thier verursachten Schadens gegen den Besitzer des Thieres; **paupertātis juramentum**, s. juramentum; **p. testimonĭum**, s. testimonium p—; **p. votum**, s. Votum; **Pauperísmus**, m. (ein neugemachtes Wort französischer Erfindung) der Zustand der Armuth, das Armenwesen, die Lehre von der Verarmung, deren Ursachen und Abhülfe; **Pauvrehonteux**, m. franz. (spr. pow'r-hongtöh) ein verschämter Armer, Hausarmer, der sich schämt zu betteln; **Pauvret**, m. (spr. powréh) ein armer Schelm, armer Teufel; **Pauvrétte** oder **Pauvrésse**, f. eine Arme, Bettelfrau.

Pauschāle, n. barb. lat. in Österreich amtlicher Ausdruck für Besoldungs- oder Dienstkosten-Fonds.

Pause, f. lat. (pausa, vom griech. pausis, von paúein, aufhören machen) der Ruhepunkt, Stillstand, Einhalt oder Halt, die Ruhezeit, Zwischenstille, Rast, ein Stillhalten, Schweigen, bes. in der Musik; Schweigezeichen oder Ruhezeichen; **Pausis**, f. griech. Heilk. das Aufhören, Nachlassen, die Beruhigung; **pausiren**, lat. (pausāre) innehalten oder einhalten, ruhen, eine Zeitlang aufhören, schweigen, Halt machen, anstehen, verziehen; **Pausant**, m. ein Säumiger.

pauvre, **Pauvreté** rc., s. unter pauper.

Pavage, s. unter Pavé.

Paváme, m. franz. s. v. w. Sassafras.

Paváne, f. franz. (spr. v wie w; span. pavana, vom lat. pavo, der Pfau) der Pfauentanz, ein spanischer, sehr ernsthaft sich fortbewegender Tanz; auch der ernstfeierliche stolze Gang, spanische Schritt, Pfauentritt; **sich pavaniren** (franz. se pavaner), sich brüsten, wie ein Pfau, stolz einhergehen.

Pavé, n. franz. (spr. pawéh; von paver, pflastern, vom lat. pavire, fest schlagen, pavimentum, Estrich) Steinpflaster, Pflaster, bes. nahe an den Häusern; **au pavé** (spr. o pawéh) **setzen**, auf die Gasse setzen, hinauswerfen, brod- oder nahrungslos machen; **Pavage**, n. (spr. pawáhsch') das Straßenpflaster; das Pflastern; Pflastergeld.

Pavedétte, f. die Brief- oder Posttaube.

Pavésen, pl. (span. paves, ital. pavese, franz. pavois) ehem. große, mit Eisenblech beschlagene Schilde, unten mit einem eisernen Stachel, um bei Belagerungen zum Schutz der Armbrustschützen in die Erde gestoßen zu werden; **Pavesáde**, f. franz. Schiffspr. die Schirmwand, das Schanzkleid auf Kriegsschiffen.

Pávian, m. (ital. babuino, franz. babouin) eine Art kurzgeschwänzter, sehr wilder und geiler Affen in Afrika; Seespr. der Bootswächter.

Pavíen, pl. franz. (sing. pavie, span. pavia; angeblich von der ital. Stadt Pavia, woher sie stammen sollen) Härtlinge, Pfirsiche, deren Stein sich nicht vom Fleische lös't.

Pavillon, m. franz. (spr. páwilljong; vom lat. papilio, Schmetterling, dann uneig. Zelt; mittl. lat. auch pavilio) ein Zelthaus, Zeltdach; Zeltbett; Neben- oder Seitengebäude, Flügel oder Zeltflügel bei einem Palaste; bes. ein Sommer-, Lust- oder Gartenhäuschen mit rundem Dache, Rundgebäude, Kuppelgebäude; der Wappenmantel, die Wappendecke; jede Fahne, auf welcher die Nationalfarben eines Volkes zusammengestellt sind, insbes. die Flagge, Schiffsfahne.

Pavimént, n. lat. (paviméntum; vergl. Pavé) Getäfel, buntes Pflaster, Estrich.

Pavonie, f. neulat. (pavonia, von pavo, der Pfau) eine Art Korallen, zu den Madreporen (s. d.) gehörend; auch eine Pflanzengattung aus der Familie der Malvengewächse.

Pavor, m. lat. Furcht, Schrecken; Heilk. schreckhaftes Auffahren im Schlafe.

Pax, f. (G. pacis) lat. der Frieden; röm. Fabell. die Friedensgöttinn; auch als Zuruf: pax! Frieden! halt! Ruhe! bei Wettläufern; **pax imperii**, der Reichsfrieden; **p. publica**, der öffentliche oder Landfrieden; **pax vobiscum**, Friede (sei) mit euch! **in pace** oder **in bona pace**, in Frieden, in guter Ruhe; **pace tua**, mit deiner Erlaubniß; **pacem** oder **Pacem**, n. ein Friedensbild oder ein **agnus Dëi** (s. agnus), welches der katholische Priester nach der Messe dem Volke zum Küssen darreicht, mit den Worten: pax Domini vobiscum! der Frieden des Herrn sei mit euch! auch der Backenstreich, den der firmelnde Bischof ertheilt.

payable, franz. (spr. päjáb'l; von payer, bezahlen, = ital. pagare, span. pagar, vom lat. pacāre, befriedigen) zahlbar, fällig; **Payement**, n. (spr. päj'máng) die Bezahlung; der Sold; auch die Zahlwoche auf Messen, und die Zahlungsfrist, vergl. Pagament; **Payeur**, m. (spr. päjöhr) der Zahlmeister; **payeur général** (spr. — schenerál), der Oberzahlmeister.

Payánne, f. eine Gattung roher Seide aus Neapel; **Payas**, eine Art levantischer Seide; auch grobes Baumwollengarn von Aleppo.

Payement, **Payeur**, s. unter payable.

pays, n. franz. (spr. päi; vom lat. pagus, Gau) das Land; **pays de cocagne**, s. unter Cocagna; **Paysage**, f. r. n. (spr. päisáhsch') eine Landschaft; **Paysagist**, m. ein Landschaftmaler.

Pazonales, s. Paramos.

Pazzo, m. ital. ein Narr; in Piemont s. v. w. Cretin.

Péage, n. franz. (spr. peáhsch'; vom mittl. lat. pedagium, s. d., ital. pedaggio) das Wegegeld, der Zoll.

Peak, n. engl. (spr. pihk) eine Art Meerschneckenschalen, die in Nordamerika anstatt der Münzen dient.

Pecari, s. Pekari.

pecciren, lat. (peccāre) fehlen, versehen, verstoßen, sich vergehen, sündigen; **peccāvi**, ich habe gesündigt oder gefehlt; als Hauptw. n. das Sündenbekenntniß; **peccātum**, n. das Versehen, Vergehen, die Sünde; **p. commissiōnis**, Begehungssünde; **p. omissiōnis**, Unterlassungssünde; **p. originis**, die Erbsünde; **Peccātor**, m. spätlat. der Sünder; **peccābel**, neulat. (franz. peccable) sündhaft, sündig; **Peccabilität**, f. die Sündhaftigkeit; **Peccadille**, f. franz. (spr. —dilj') eine kleine Sünde, ein geringes Vergehen.

Pecco oder **Pecco-Thee**, m. ein feiner chinesischer Thee.

Pechtmals, pl. türk. seidene od. halbseidene Teller- oder Handtücher.

Pechyágra, n. griech. (von pēchys, der Ellenbogen) Heilk. die Ellenbogengicht.

Peck, n. ein englischer Viertelscheffel, eine große Metze, = 2 Gallons.

Pectīn od. **Pektīn**, n. (vom griech. pēktós, ē, ón, fest, verdickt, geronnen) der Pflanzengallertstoff, ein eigenthümlicher, das gallertartige Gerinnen eingekochter Pflanzensäfte bedingender Stoff.

Pectinīt, m. neulat. (vom lat. pecten, der Kamm) eine versteinerte Kammmuschel, ein Kammstein.

pectus, n. (G. pectŏris) lat. die Brust; das Herz, Gemüth 2c.; **pectus est, quod facit disértum**, das Herz ist's, das beredt macht; **Pectorāle**, n. das Bruststück, Brustschild des Priesters in der röm. kathol. Kirche; auch Brustmittel, Brustarznei; **Pectoriloquie**, f. neulat. die Brustsprache der Schwindsüchtigen.

Peculāt, m. lat. (peculātus) Räuberei, Diebstahl; insbes. Cassen-Diebstahl, Unterschleif, Veruntreuung, Unterschlagung öffentlicher Gelder, Staatsdiebstahl, vergl. crimen

peculatus; **Peculātor**, m. der Veruntreuer, Unterschleifmacher, Staatsdieb.

Peculĭum, n. lat. oder **Peculiār-Vermögen**, das Eigengut, Sondergut, selbsterworbene Eigenthum oder eigenthümliche Vermögen eines Sohnes, eines Sklaven ꝛc., woran der Vater oder Herr keinen Theil hat; **peculium adventitĭum**, das anderwärts (nicht von dem Vater) hergekommene, oder auch selbsterworbene Eigenthum des Sohnes; **p. castrénse** oder **militāre**, das im Kriege erworbene besondere Eigenthum eines Sohnes; **p. pagānum**, das außer dem Kriege erworbene Eigenthum eines Sohnes; **p. profectitĭum**, das besondere Eigenthum, welches der Sohn von dem Vater oder von einem Andern in Hinsicht des Vaters bekommt, und dessen Nießbrauch dem Vater gehört; **Peculiāren**, pl. von der Gerichtsbarkeit ihres Bischofs befreite Kirchen; **Peculiarität**, f. neulat. die Eigenheit, Eigenthümlichkeit, Sonderheit; **peculiarisiren**, barb. lat. zum Eigenthum machen, zueignen.

Pecunĭa, f. lat. Geld, Vermögen, Habe und Gut; **pecunia deposĭta**, hinterlegtes, in Verwahrung gegebenes Geld; **p. dolōris**, Schmerzensgeld; **p. hereditarĭa**, Erbgeld; **p. lusorĭa**, Spielgeld, Nadelgeld; **p. lustrĭca**, Pathengeld; **p. necessarĭa**, Nothgeld, ein Nothpfennig; **p. numerāta**, **parāta**, bares Geld; **p. operārum**, Dienstgeld; **p. otiōsa**, müßiges, todtes, unangelegtes Geld; **p. praecépta**, ausgelegtes Geld, bare Auslage; **p. pro optiōne**, Wahl- oder Kürgeld; **p. pupillāris**, Mündelgeld; **p. reprobāta**, verrufenes oder abgesetztes Geld; **pecuniār** (lat. pecuniarĭus, a, um), Geld betreffend, in Geld bestehend, bar; **pecuniōs** (lat. pecuniōsus, a, um), geldreich, vermögend, voll Geld.

Pecus, n. (pl. pecŏra) lat. Vieh; ein viehisch dummer, roher Mensch; auch **pecus campi**, ein Feld- oder Rindvieh, Erzdummkopf.

Pedagĭum, n. mittl. lat. Weg- oder Geleitgeld, Zoll.

Pedāl, n. lat. (pedālis, e, den Fuß betreffend, von pes, G. pedis, der Fuß) das Fußgetafte oder Fußgetäfte, die Fußtasten, Trittbrettchen oder Trittbölzer an einer Orgel; scherzh. auch f. die Füße, das Fußgestell; **Pedal-Harfe**, eine Trittharfe.

Pedánt, m. (franz. pédant, ital. pedánte; offenbar vom lat. pes, pedis, Fuß, vielleicht in Beziehung auf den judex pedanĕus, d. i. ein niederer Richter, der nur geringfügige Dinge, causas pedanĕas, zu untersuchen hat?) ein Schulfuchs, geschmackloser Gelehrter, ein Steifling, Duns, aufgedunsener Wißling od. Kleinwisser, ein Mensch, der steif und ängstlich an gewissen beschränkten Formen oder Ansichten hängt und keine freiere Bewegung des Geistes zuläßt; **Pedanterīe**, **Pedanterei**, f. oder **Pedantismus**, m. barb. lat. Schulfuchserei, Steifheit, Steiflerei, steifes Wesen, Schulsteifheit, Silbenstecherei, Kleinigkeitsgeist, geschmacklose Einseitigkeit, oder die lächerliche Neigung, Alles zu verachten, außer was man selbst kann und treibt; **pedántisch**, steif, schulsteif, schulfüchsisch, geschmacklos, kleinlich, silbenstecherisch; **pedantisiren** (franz. pédantiser), den Steifling machen oder spielen; sich steif und kleinlich benehmen.

Pedéll, m. (mittl. lat. pedellus, bidellus ꝛc. aus dem altd. putil, pitil, d. i. Büttel, entst.; n. A. von dem lat. pes, G. pedis, Fuß) ein Fußbote, Diener, Gerichtsbote, Häscher; Hochschuldiener, in der Studentenspr. verderbt: Pudel.

pedes, lat. pl. von pes, s. d.

Pedēsis, f. und **Pedēthmos**, m. gr. (von pēdān, springen) Heilk. das Springen, Pulsiren, Schlagen, nämlich des Herzens und Pulses.

pedéstrisch, lat. (pedéster, von pes, Fuß) auf den Füßen gehend oder stehend, zu Fuß; auch s. v. w. prosaisch; **pedeténtim**, Fuß für Fuß, Schritt für Schritt, allmählich.

Pedethmos, s. Pedesis; **Pedialgie**, s. unter Pedion.

Pediculāris, f. lat. (von pedicŭlus, m. die Laus) das Läusekraut, eine Pflanzengattung; **pediculāris morbus**, m. die Läusesucht.

Pedilavĭum, n. neulat. (von pes, Fuß, und lavāre, waschen) das Fußbad, kirchliche oder christliche Fußwaschen.

Pedĭon, n. gr. die Fußsohle, Springfläche; **Pedialgīe** oder **Pedioneuralgīe**, f. Heilk. das nervöse Fußweh, der Fußsohlenschmerz.

Pedissēquus, m. lat. (von pes, Fuß, und sequi, folgen) ein Diener, Nachtreter.

Pedlar, m., pl. **Pedlars**, engl. (spr. pédlers) wandernde Krämer, Hausirer, bes. in den nordamerikan. vereinigten Staaten.

Pedométer, n. gr. s. v. w. Hodometer, s. d.

Pedro, span. s. v. w. Peter; **Pedro-Ximenes**, m. ein vortrefflicher weißer spanischer Wein aus dem Bezirk von Granada.

Pedum, n. lat. ein altrömischer Hirtenstab; **pedum episcopāle**, der Bischofsstab.

Peer, **Peereß**, s. Pair; **Peerage**, n. engl. (spr. pihredsch) die Pairschaft, die Würde eines Pairs.

Pēgä, pl. gr. (pēgai, vom sing. pēgē, die Quelle) Quellen, insbes. Heilquellen, Mineralwasser; Heilk. die inneren Augenwinkel, Thränenquellen; **Pegiatrīe**, f. Heilung durch Mineralquellen; **Pegologīe**, f. die Heilquellenlehre; **Pegomantīe**, f. Wahrsagung aus Brunnenwasser; **Pegāsus**, m. (gr. Pēgasos) das fabelhafte Flügelroß, Musen- od. Dichterpferd, aus dem Blute der vom Perseus getödteten Medusa entsprungen in der Nähe der Quellen (pēgai) des Oceanus (daher der Namen; s. jedoch auch Hippokrene); den Pe-

gäsus satteln od. reiten, d. i. sich als Dichter versuchen, Gedichte oder Verse machen, dichten; **Pegasus-Fisch**, das Meerpferd, ein Knorpelfisch in Indien; **Pegasiden**, pl. ein Beinamen der Musen.

Peganīt, m. (?) ein grünliches, fettglänzendes, muscheliges Gestein bei Frankenberg in Sachsen.

Pegasus ꝛc., s. unter Pegä.

Pēgma, n. gr. ein Gerüst, bes. Bühnen- oder Schaugerüst.

Pegmatīt, m. gr. Schriftgranit, Granit mit schriftähnlichen Zeichnungen.

Pegologie, **Pegomantie**, s. unter Pegä.

Pehliwan, r. **Pehluwān**, m. pers. (von pehlu, stark, kühn, kriegerisch) ein türkischer Ringer, Kämpfer.

Peignoir, m. franz. (spr. pänjoahr; von peigner, kämmen) ein Kämmmantel, Haarmantel, Pudermantel; auch ein weiter, bequemer Damen-Oberrock als Morgen- oder Abendkleid.

Peik, m., pl. **Peiks**, pers. (vielleicht von pāi, Fuß) Boten, Läufer, Lakaien; Wächter; in der Türkei die Nobelgarde des Sultans.

Peine, f. frz. (spr. pähn'; vom lat. poena, Strafe) die Pein, Mühe, Beschwerlichkeit, Schwierigkeit; Sorge, Unruhe, Verlegenheit, Bekümmerniß, Angst, Noth; en peine (spr. ang —) sein, in Verlegenheit, in Sorge oder besorgt ꝛc. sein.

Peirāma, n. gr. (von peirān, versuchen) der Versuch; das Erprobte, der Erfahrungssatz; **Peirāsis**, f. das Versuchen, die Probe; **Peiramologīe** oder **Peirasmologīe**, f. Erfahrungs- oder Versuchslehre, Anweisung zu Versuchen (Experimenten).

Peis, m. eine ostindische Rechnungsmünze $= \frac{1}{180}$ Rupie.

Peitho, s. Pitho.

pejeriren, lat. (pejerāre, aus perjurare entst.) falsch schwören, eidbrüchig oder meineidig sein, einen Meineid begehen; **Pejeration**, f. neulat. Rspr. der Meineid, die Eidbrüchigkeit, wissentliche Verletzung eines feierlich vor der Obrigkeit abgelegten Eides.

pejor, **pejus**, lat. (als Comparativ zu malus, a, um, dienend) schlimmer, schlechter; in pejus oder in durius erkennen oder reformiren, Rspr. (von einem Obergerichte) noch härter, noch nachtheiliger für den Angeklagten urtheilen, ihm eine härtere Strafe zuerkennen; **pejoriren** (spätlat. pejorāre), verschlimmern, schlechter machen; ärger oder schlechter werden; **Pejoration**, f. neulat. die Verschlimmerung.

Peka, **Pekas**, eine Rechnungsmünze in Goa = 2 Pf. preuß. Cour., in Guzurate und Camboja = $1\frac{1}{2}$ Pf. preuß. Cour.

Pekan, m. eine Art Steinmarder und dessen kostbares Fell, in Canada.

Pekan-Wallnuß, f. die wallnußähnliche Frucht eines Baumes in Louisiana: carya olivaeformis.

Pekāri, n. das Nabelschwein, Bisamschwein, auch Tajassu, in Südamerika heerdenweise lebend, höchstens 60 Pfund schwer.

Pekésche, f. ein polnischer Überrock, mit Schnüren und Quasten besetzt.

Pekin, s. Pequin.

Pékmes, türk. bis zur Sirupsdicke eingekochter Weintraubensaft.

Peláche, f. franz. (spr. —lásch') grober Plüsch (s. d.).

Peláde, f. franz. (vgl. das span. pelado, kahl, gerupft, von pel = lat. pellis, franz. peau, Fell) abgebeizte, nicht abgeschorne Wolle.

Pelagiāner, pl. eine christliche Secte, Anhänger des Pelagīus, eines engl. Mönchs im 5ten Jahrhundert, der die Erbsünde leugnete, und behauptete, daß der Mensch aus eigenen Kräften selig werden könne; **Pelagianismus**, m. die Lehre desselben.

Pelagoskóp, n. gr. (von pélagos, das Meer) ein Meerschauer, Werkzeug zum Hinabsehen in die Tiefe des Meeres (von dem Engländer Collins erfunden); **Pelagūren**, pl. eine Art Ammonshörner, s. d.

Pelams, **Pelangs** oder **Pelings**, pl. chinesische und ostindische seiden- od. atlasartige Zeuge.

Pelargonīum, n. gr. (von pelargós, der Storch) Storchschnabel oder Kranichschnabel, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht von mehr als 300 Arten.

Pelásger, pl. gr. (Pelasgoi) die Urbewohner Griechenlands, an deren Stelle später die Hellenen traten.

Pelekan, s. Pelikan.

pêle-mêle, franz. (spr. pähl-mähl) bunt durch einander oder unter einander, unordentlich; Mischmasch.

Pelerinage, f. r. n. franz. (spr. —nahsch'; von pelerin, der Pilger, aus dem lat. peregrīnus, Fremdling, entst.) die Pilgerung, Bußwanderung; **Pelerine**, f. ein Pilgerkragen, Pilgerkleid oder -Mantel der Frauen.

Pelidnōma und **Peliōma**, n. gr. (von pelidnós oder peliós, schwärzlich, bleifarbig) Heilk. eine bleifarbige, auch grüne oder gelbe, gequetschte Hautstelle; **Pelidnus**, m. eine Art der Schwarzsucht.

Pélikan oder **Pelekan**, m. (lat. pelecānus, gr. pelekán oder pelekās, urspr. der Baumspecht; von pelekān, hacken) die Kropfgans, auch der Vielfraß, Wasservielfraß, der Eselschreier, der größte Schwimmvogel mit einem beutelförmigen Kropfe; auch die Schnabelzange, ein Werkzeug zum Ausziehen der Zähne; ein veraltetes Geschütz; ein gläsernes Destillirgefäß.

Peliōma, n. gr. s. Pelidnoma; **Peliōm**, m., auch Dichroit und Jolith, blauer durchscheinender Schörl; **Peliōsis**, f. gr. Heilk. die Blutunterlaufung, Blutfleckenkrankheit.

Pelisse, f. franz. (vom lat. pellis, Fell) ein Pelz, Pelzrock; Frauenüberrock.

Pellágra, n. gr. (von pella, Haut, Fell) Heilk. eine schmerzhafte, flechtenartige Hautkrankheit, bes. in Italien, die sogen. mailändische Rose; **pellagrōs**, gr.-lat. mit dieser Flechtenkrankheit behaftet.

Pelletrīe, f. franz. Pelz- oder Rauchwerk, Kürschnerwaare; auch Pelzhandel.

pelliciren, lat. (pellicēre) durch schöne, glatte Worte locken, anlocken oder an sich zu ziehen suchen.

pell-mell, engl. s. v. w. franz. pêle-mêle.

Pellónes, pl. (vom sing. pellon) span. Pelzdecken, gew. von Ziegenfellen, in Südamerika bei Reisen zu Pferde über den Sattel gelegt.

pellucid, lat. (pellucīdus, a, um, aus perlucidus entst.) durchsichtig, durchleuchtend, lichtleitend; **Pelluciditát**, f. (pellucidĭtas) die Durchsichtigkeit.

Peloponnēs, m. (gr. Peloponnēsos, f. d. i. Insel des Pelops, nach altgriech. Sage Sohn des Tantalus und der Euryanassa, der dort einwanderte und in Elis herrschte) der südliche Theil Griechenlands, die Halbinsel Morea.

Pelorion oder **Pelōron**, n. gr. (von pélōros, ā, on, ungeheuer groß) Heilk. ein Glied oder Körpertheil von übermäßiger Größe.

Pelotage, f. r. n. franz. (spr. —táhsch') feines Kämelhaar, s. Kämelziege; auch eine Art Vigogne-Wolle (s. Vigogne).

Pelóte, f. franz. (mittl. lat. pelota, pilota, vom lat. pila, Ball) ein Ball, Knäuel; bes. in der Heilk. der Bruchbands-Ball od. -Knopf, womit der herausgetretene Theil hineingedrückt und zurückgehalten wird; auch die Bläße am Kopfe der Pferde; **Peloton**, n. (spr. p'lotóng) Krspr. die Schicht, Rotte, ein kleiner Haufen Soldaten zu Fuß von 20 bis 40 Mann, die zugleich abfeuern; daher das **Peloton-Feuer**, Rott- oder Schichtfeuer.

Pelótte, f. franz. ein kleines Rennschiff.

Pel-Seide, f. (vom ital. pelo = lat. pilus, Haar) Haarseide, Seide mit grobem Faden von den schwächsten Cocons, entg. der Organsin- und Tram-Seide.

Pelta, f. gr. (péltē) ein kleiner, runder Schild; daher **Peltást**, m. (gr. peltastēs), pl. **Peltásten**, mit solchen Schilden versehene leichtbewaffnete Krieger.

Pelúche, f. franz. (spr. p'lüsch') s. v. w. **Plüsch**, s. d.

Pelvimèter, lat.-gr. (vom lat. pelvis, Becken), r. **Pelykometer**, n. gr. (von pélyx, pelikē, Becken) Heilk. ein Beckenmesser, Werkzeug zur Messung des weiblichen Beckens.

Pembe, f. pers. (pembeh; türk. auch pambuk. pamuk) Baumwolle.

Pémmikan oder **Pémmekin**, n. nordamerikan. gedörrtes und zerstoßenes concentrirtes Fleisch vom Bison-Ochsen, als Nahrungsmittel für Jäger und Reisende im hohen Norden von Amerika.

Pemphigus, m. od. **Pemphix**, f. gr. (eig. Hauch, Luft, Luftblase) Heilk. der Blasenausschlag. die Nesselsucht; **pemphigōdisch**, blasenähnlich; blasen- oder blatterntreibend, z. B. ein solches Fieber.

Pemptāos, m. gr. (pemptāios, a, on, fünftägig) Heilk. ein fünftägiges Wechselfieber.

Penalität, f. barb. lat. (franz. pénalité, vom lat. poena, s. d.) die Straffälligkeit; Strafbestimmung.

Penāten, pl. lat. (Penātes) Schutzgötter des Staates und einzelner Familien bei den alten Römern, Hausgötter; uneig. Wohnung, eigenes Haus, Herd.

Pence, s. **Penny**.

Penchant, m. franz. (spr. pangschάng; von pencher, neigen) der Hang, die Neigung, Vorliebe für etwas; **Penchement**, n. (spr. pangsch'máng) die Neigung, Senkung, das Nicken.

Pendacŭlum, n. neulat. (vom lat. pendēre, hangen) ein Schutzgehäng, Zaubergehenk am Halse; **Pendant**, m. franz. (spr. pangdáng) ein Gegenstück, Gegenbild, Seitenstück, ein Gemälde, das einem andern gegenüber gehängt zu werden geeignet ist; **Pendard**, m. (spr. pangdáhr) ein Galgenstrick, wer gehängt zu werden verdient; **Pendeloque**, f., pl. **Pendeloquen** (spr. pangd'lócken), die Ohrhängsel, Ohrgehänge oder Anhängsel an Ohrringen, Kronleuchtern rc.; **pendente lite**, lat. s. lis; **Pendentif**, m. franz. Bauk. der Strebebogen, überhangende Bogen eines Gewölbes; **Péndul** oder **Péndel**, n. (vom lat. pendŭlum, hangend), auch **Pendüle**, franz. (le pendule, spr. pangdühl') ein Schwingfaden, eine Schwingschnur, ein Schwing- oder Schwunggewicht, bes. an einer Uhr (Perpendikel); daher **Pendüle**, f. (la pendule) oder **Pendeluhr**, eine Wanduhr; **Pendulin**, s. Cottonvogel.

Penelŏpe, f. gr. des Ulysses (s. d.) Gemahlinn, berühmt wegen der ehelichen Treue gegen ihren 20 Jahr abwesenden Gatten rc.

penetriren, lat. (penetrāre) durchdringen, eindringen; durchschauen, ergründen, erforschen; **penetránt** (penētrans), durchdringend, z. B. eine solche Kälte; eindringend, scharfsichtig, scharfsinnig, z. B. ein solcher Verstand; **Penetrantĭa**, pl. durchdringende Heilmittel; **penetrābel** (lat. penetrabĭlis, e), durchdringlich; erforschlich; **Penetrabilität**, f. neulat. die Durchdringlichkeit; **Penetralien**, pl. lat. (penetralĭa) das Innerste, die geheimsten Tiefen einer Sache; **Penetránz**, f. neulat. die eindringende Kraft; Scharfsichtigkeit; **Penetration**, f. (penetratĭo) das Eindringen, Durchdringen, die Durchdringung; Ergründung, Einsicht, Scharfsichtigkeit, Verstandesschärfe, ein durchdringender Verstand, Scharfsinn.

Penguin, s. Pinguin.

Penia, f. gr. die Armuth, Dürftigkeit; Fabell. die Göttinn der Armuth.

penibel, franz. (pénible, von peine, Mühe) mühsam, mühselig, beschwerlich, peinlich; **Penibilität**, f. barb. lat. die Peinlichkeit, Ängstlichkeit.

Peniche, f. franz. (spr. penisch') eine neue Art Kanonenschiffe in Frankreich.

Penicillum oder verk. **Penicill**, n. lat. (eig. ein Schwänzchen, Verkl. von penis) ein Pinsel, bes. Wundenpinsel von Pflückfel.

Penid-Zucker, m. (franz. pénide) Gerstenzucker.

Peninsŭla, f. (lat. paeninsula, von paene, fast, und insŭla, Insel) eine Halbinsel; **peninsulär** oder **peninsulärisch**, zu einer Halbinsel gehörig oder dieselbe betreffend.

Penis, m. lat. das männliche Glied.

Penitenziére, m. ital. und **Penitencier**, m. franz. (spr. —tangßjéh) s. v. w. Pönitentiarius, s. d.

penna, f. lat. die Feder, Schreibfeder; **penna duplex**, f. lat. eig. die doppelte Schreibfeder, eine Schriftverdoppelungs-Vorrichtung (Copirmaschine); **Pennāl**, n. mittl. lat. (pennāle) die Federbüchse, der Federköcher; ehedem (seit dem Ende des 16ten durch das ganze 17te Jahrh.) Spottnamen für neuangekommener Student, Federbursche, jetzt: Fuchs; dagegen Pennal in der heutigen Studentenspr. ein Schüler; **Pennalismus**, m. das ehemalige Fuchsrecht, eine schimpfliche Behandlung oder Mißhandlung der Ankömmlinge auf hohen Schulen durch ihre älteren rohen Mitschüler, im Jahr 1662 durch ein Reichsgesetz förmlich aufgehoben.

Penny, m., pl. **Pence** (spr. pennß), engl. ein Pfennig, Stüber, Schilling, Sechser, die kleinste engl. Silbermünze, = $\frac{1}{240}$ Pfund Sterling, oder ungefähr 6 Pfennige; **Penny-Post**, die Pfennigpost, Stadtpost in London.

Penombre, s. Penumbra; **Pensa**, s. Pensum.

Pensacola-Baumwolle, f. eine im Handel sehr gangbare Baumwolle von der Pensacola-Bai in Florida.

Pensātor, m. mittl. lat. (vom lat. pensāre, wägen rc.) eig. ein Wäger; ein Schätzer; s. v. w. Taxator.

Pensée, f. franz. (spr. pangße'; von penser, denken, und dies vom lat. pensāre, wägen, abwägen, uneig. erwägen, überlegen) Gedanken, Betrachtung, Meinung, Einfall; auch das Stiefmütterchen, eine bekannte Blume; die Stiefmütterchenfarbe, ins Rothbraune fallendes Violett; **pensīv** (franz. pensif, spr. pangßif), seinen Gedanken nachhangend, gedankenvoll, in Gedanken, nachdenkend, nachsinnend, sinnig, tiefsinnig, nachdenklich, schwermüthig.

Pension, f. franz. (spr. pangßióhn; vom lat. pensio, Zahlung, Abgabe, Miethzins rc., von pendĕre, wägen, zahlen) die Dienstbelohnung, der Ruhegehalt, Ehren- oder Gnadengehalt, Ehrensold, das Jahrgeld; auch Kostgeld, Beköstigung; Kost- od. Erziehungshaus, Erziehungsanstalt, s. v. w. **Pensionsanstalt**, auch **Pensionāt**, n.; **Pensionār**, m. (franz. pensionnaire) ein Soldling, Gnadensöldner; ein Kostgänger, Kostschüler, Zögling, Pflegling; **pensioniren** (franz. pensionner), einen —, ihm ein Jahrgeld oder Gnadengehalt geben; bes. ihn mit einem Jahrgehalt abdanken oder in Ruhestand setzen.

Pensum, n., pl. **Pensa** oder **Pensen**, lat. (eig. das Zugewogene, von pendĕre, wägen) das Zugetheilte, Aufgegebene, Zugemessene, die Aufgabe, einem Schüler aufgegebene Arbeit.

Pentachórd, n. gr. (von pénte, fünf) ein fünfsaitiges Tonwerkzeug; **Pentadaktȳlos**, m. ein Fünffingeriger; der Fünffinger-Fisch; **pentadaktȳlisch**, fünffingerig; **Pentáde**, f. (gr. pentás) fünf Stück zusammengenommen, ein **Gefünft**, z. B. ein Jahrfünf, eine Zeit von fünf Jahren; **Pentadekagōn**, n. ein Funfzehneck; **Pentádik**, f. Zahlensystem, dessen Grundzahl fünf ist; **Pentadráchmon**, n. eine altgriechische Münze von fünf Drachmen, s. d.; **Pentaédrum** od. **Pentaëder**, n. Meßk. ein Fünfflach; **pentaëdrisch**, fünfflächig; **Pentaglötte** oder **Pentápla**, f. ein Fünfsprachenwerk, fünfsprachiges Buch, die Bibel in 5 Sprachen oder Zungen; **Pentagōn**, n. ein Fünfeck; **Pentagonāl-Dodekaëder**, n. s. unter Dodekadik; **pentagōnisch**, fünfeckig; **Pentagrámma**, **Pentálpha**, n. der Drudenfuß, das Fünfwinkelzeichen, auch Alpen- oder Alfenfuß, Alpenkreuz genannt, urspr. die Figur, welche entsteht, wenn alle Seiten eines regelmäßigen Fünfecks so weit verlängert werden, daß die Verlängerungslinien einander berühren; dann auch die aus zwei in einander geschobenen Dreiecken gebildete Figur, als geheimnißvolles Sinnbild und zauberkräftiges Zeichen im Alterthum und im Mittelalter; **Pentagynien**, pl. fünfweibrige Pflanzen mit fünf Staubwegen; **Pentakosiárch**, m. ein Anführer von fünfhundert Mann; **Pentakrinīt**, s. Medusenpalme; **Pentakrostĭchon**, n. (vgl. Akrostichon) ein fünfzeiliges Namen- od. Anfangsbuchstaben-Gedicht; **Pentalémma**, n. ein fünfgliedriger Schluß; **Pentalpha**, s. Pentagramma; **Pentamĕter**, m. ein Fünffuß, Fünffüßler, fünffüßiger Vers, insbes. im elegischen Versmaße der mit dem Hexameter wechselnde daktylische Vers; **pentamétrisch**, fünffüßig, in fünffüßigen Versen; **Pentamȳron**, n. eine Salbe aus fünf Bestandtheilen; **Pentandrĭa**, pl. fünfmännige oder fünfmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen 5 Staubfäden haben (die 5te Classe in Linné's System); **Pentangŭlum**, n. gr.-lat. s. v. w. Pentagōn und Pentagramma, s. d.; **pentangulär**, fünfwinkelig, fünfeckig; **pentapetálisch**, gr. 5 Blumenblätter habend; **Pentapharmákon**, n. Heilk. ein fünffaches Heil-

mittel; **Pentaphonium**, n. ein fünfstimmiges Tonstück; **pentaphyllisch**, fünfblätterig; **Pentapla**, f. Pentaglotte; **pentapterisch**, fünfflügelig; **Pentaptōton**, n. ein Hauptwort mit 5 Beugungsfällen; **Pentarch**, m. ein Fünfherrscher, einer von fünf gemeinschaftlichen Herrschern; **Pentarchāt**, n. oder **Pentarchīe**, f. eine Fünfherrschaft, ein Fünfherrscherthum; insbes. die Obmacht der fünf Großmächte Europas; **Pentas**, f. die Fünf, Fünfzahl, ein Gefünft, fünf Stück (vergl. o. Pentade); **Pentaspást**, m. ein Flaschenzug, Zug oder Kolben mit fünf Rollen; **pentaspérmisch**, fünfsamig; **Pentastĭchon**, n. ein fünfzeiliges Gedicht; **Pentastȳlon**, n. ein Gebäude mit fünf Säulenreihen; **Pentasyllābum**, n. ein fünfsilbiges Wort; **Pentateuch**, m. (von teuchos, n. urspr. Geräth, Rüstzeug, später auch: Buch) die fünf Bücher Moses; **Pentāthlon**, n. s. v. w. Quinquertium, s. d.; **Pentekontárch**, m. (von pentēkonta, funfzig) ein Befehlshaber oder Anführer von funfzig Mann; **Pentekóste**, f. (von pentekostós, ē, ón, der ꝛc. funfzigste) der 50ste Tag nach Ostern, Pfingsten; **Penthemĕron**, n. eine Zeit von fünf Tagen; **Penthemimĕris**, f. (von pénte, fünf, und hemimerēs, halbtheilig) Versk. ein aus fünf halben oder drittehalb ganzen Füßen bestehender Verstheil; bes. die nach drittehalb Füßen oder im dritten Fuße (des Hexameters) befindliche Cäsur.

Pente, f. franz. (spr. pangt'; von pendre = lat. pendēre, hangen) ein Hang, Abhang, Abdach; der Fall, das Gefälle des Wassers.

Pentekoste, **Penthemeron** ꝛc., s. unter Pentachord.

Penthesilēa, f. gr. Fabell. eine Tochter des Mars und Königinn der Amazonen (s. d.), die den Trojanern zu Hülfe zog und gegen die Griechen focht, bis sie vom Achilles erlegt wurde; daher: **Penthesilēen**, pl. kriegerische, kriegslustige Frauen.

Penultĭma, f. lat. (von pene oder paene, fast, und ultĭmus, a, um, der ꝛc. letzte) die vorletzte Silbe eines Wortes; **Penultimus**, m. der Vorletzte, bes. in Schulclassen; **Penúmbra**, neulat. (von umbra, Schatten) oder franz. **Penombre**, f. (spr. –óngb'r) der Halbschatten, der sich unmerklich in Licht verliert.

Penurīe, f. lat. (penurĭa) drückender Mangel.

Peo, portug. (eig. der Fuß) Kfspr. s. v. w. Fusti, s. d.

Peóte oder **Peotte**, f. ital. (peota, peotta) ein kleines Fahrzeug, bes. bei den Venetianern, verdeckter Kahn, Gondel.

Pepánsis, f. oder **Pepásmus**, m. gr. (von pepainein, reifen, pépōn, reif) Heilk. Zeitigung, Kochung einer Krankheit; **Pepastĭcum**, n. ein Zeitigungs= od. Beförderungs=mittel; **pepástisch**, zeitigend; kochend, verdauend.

Peperíno, m. ital. (von pepe = lat. piper, Pfeffer) Pfefferstein, eine graue vulcanische Gebirgsart, häufig in der Ebene von Rom; **Peperónis**, pl. eingemachter spanischer Pfeffer.

Pepin, s. Pippin.

Pepinière, f. franz. (spr. pepinjähr'; von pépin, der Fruchtkern) die Baumschule, Pflanzenschule; uneig. eine Bildungsanstalt, bes. die für Feldärzte zu Berlin seit 1796.

Péplos, m. gr., oder **Peplum**, n. lat. ein Faltenmantel, faltiges Prachtkleid, ein griechisches weites und feines Frauengewand; auch ein Schleier, Teppich, Umhang.

Peppo, ital. männl. Namen, s. v. w. Joseph.

Pepsis, f. gr. (von péssein, péptein, kochen, verdauen) Heilk. die Verdauung, Verkochung; **Pepsĭn**, n. ein von Wasmann und Schwann aus dem Schleime der Magenhäute bereiteter Stoff, der die Nahrungstheile vollkommen auflöst; **peptisch**, verdauend, die Verdauung befördernd; **Peptĭka**, pl. Verdauungsmittel.

Pepuziāner, s. Montanisten unter mons.

Pequin oder **Pekin**, m. franz. (spr. pekäng), pl. **Pequins**, chines. gestreifte Seidenzeuge (von der gleichnam. Stadt in China).

per, lat. durch, hindurch; wegen, für; in Zusammensetz. auch s. v. w. aus-, er-, ver- ꝛc.; ital. Kfspr. für, z. B. per Centner, für den Centner ꝛc.

Pera, eine Vorstadt von Constantinopel, der Aufenthalt der meisten vornehmeren Christen und der Sitz der Gesandten.

per abūsum, lat., s. Abusus; **per accĭdens**, s. Accidenz.

per acquit, s. unter Acquit.

Peraction, s. unter peragiren.

per adresse, s. unter Adresse.

peragiren, lat. (peragĕre) durchführen, vollenden, vollbringen; auch behandeln, abhandeln; **peráctis peragéndis**, nach Vollendung dessen, was geschehen sollte; **Peraction**, f. (lat. peractĭo) die Vollendung.

peragriren, lat. (peragrāre) durchwandern, durchstreifen; **Peragration**, f. (peragratĭo) die Durchwanderung.

Perálta, m. spanischer Sect (s. d.) aus Navarra.

per alvum, s. unter alvus; **per ambāges**, s. ambages.

perambuliren, lat. (per-ambulāre) durchwandern; **Perambulation**, f. neulat. die Durchwanderung, Bereisung, Besichtigungsreise; **Perambulātor**, m. s. v. w. Hodometer.

per angústa ad augústa, s. unter augustus; **per anum**, s. Anus.

peräquiren, lat. (per-aequāre) ausgleichen, gleich vertheilen; **Peräquation**, f. (per-

aequatio) die Ausgleichung, Gleichmachung, bes. von Schuldenlasten; **Peräquātor**, m. ein Vergleichstifter, Schiedmann.

perariren, lat. (per-arāre) durchpflügen, durchfurchen; Buchstaben eingraben, schreiben.

per aspĕra ad astra, s. asper; **per aversiōnem**, s. Aversion.

Percalle, f. franz. s. Perkal.

per capita, s. unter caput; **per cassa**, s. unter Casse; **per casum obliquum**, s. unter Casus; **per Cent**, s. v. w. pro Cent, s. unter Cent.

Percepteur, perceptibel, Perception 2c., s. unter percipiren.

per chartam, s. unter Charte.

percipiren, lat. (percipĕre) empfangen, einnehmen; fassen, wahrnehmen, empfinden, begreifen, durchschauen, ergründen, verstehen; **Percipiént**, m. (percipiens) ein Empfänger; **perceptibel**, neulat. vernehmlich, faßlich, merklich, wahrnehmbar, merkbar, empfindbar, sichtbar, fühlbar 2c.; **Perceptibilität**, f. die Vernehmlichkeit, Vernehmbarkeit, Faßlichkeit, Wahrnehmbarkeit, Bemerkbarkeit, Empfindbarkeit; **Perception**, f. lat. (perceptio) Rspr. die Empfangung, Einnahme, Einsammlung, Erhebung der Einkünfte oder Gefälle, Gelder, Früchte; Philos. Wahrnehmung, Vorstellung mit Bewusstsein; **perceptiv**, neulat. empfangend, wahrnehmend, vernehmend; **Perceptivität**, f. das Wahrnehmungsvermögen; **Percepteur**, m. franz. (spr. –ßeptöhr) der Einnehmer von Abgaben, Zöllen, Steuern.

Perche 1., f. franz. (spr. persch'; vom lat. pertica, s. d.), engl. **Perch** oder **Pearch** (spr. pertsch), eine Stange, Ruthe, bes. Meßruthe; daher ehem. ein Längenmaß von 18 bis 22 Fuß.

Perche 2., f. (spr. persch') französische Leinwand, nach der gleichnamigen Provinz benannt.

Percolation, f. lat. (percolatio, von percolāre, durchseihen) die Durchseihung, Läuterung.

per condótta, s. unter Condotta; **per consénsum**, s. unter Consensus; **per consequentiam**, s. unter consequiren.

per contánte, s. unter Conto.

percontiren, lat. (percontāri oder percunctāri) erforschen, sich erkundigen, nachfragen; **Percontation** oder **Percunctation**, f. (percontatio) die Erforschung, Nachforschung, Erkundigung, Nachfrage.

per conto, s. unter Conto.

per couvert, r. **par couvert**, franz. s. unter Couvert.

percurriren, lat. (percurrĕre) durchlaufen, flüchtig durchsehen; **Percursion**, f. (lat. percursio) das Durchlaufen; das flüchtige Durchgehen, Überdenken.

percutiren, lat. (percutĕre) erschüttern, stoßen; **percutiént** (lat. percútiens), erschütternd, schlagend; **Percussion**, f. (lat. percussio) der Stoß, Schlag, die Erschütterung, das Zusammenstoßen zweier Körper; **Percussions-Gewehr**, Schlagschloß-Flinte oder Büchse, deren Ladung mittelst einer Knallmischung durch den Schlag des als Hammer gestalteten Hahns entzündet wird; **Percussionsmaschine**, f. eine Stoßmaschine, ein Stoßgetriebe zu Versuchen über die Geschwindigkeit bewegter Körper nach dem Stoße 2c.; **Percussionsschloß**, n. Schlagschloß, „Hammerschloß" (B. D. G.).

perdable, franz. (spr. –dáb'l; von perdre, verlieren; vom lat. perdĕre) verlierbar; **Perdant**, m. (spr. –dáng) der Verlierer, Verspieler; **perdu** (spr. –dü), verloren.

per datīvum, s. Dativ unter datum.

per deliquium oder abgek. **p. d.**, s. unter deliquesciren.

perdéndo und **perdéndosi**, ital. Tonk. sich verlierend, hinschwindend, allmählich abnehmend.

Perdicīten, pl. neulat. (vom lat. perdix, Rebhuhn) Rebhuhnsteine, mit Rebhuhnsfedern ähnlichen Figuren, ein Naturspiel.

per Dio, s. Dio.

per dirèctum, s. unter dirigiren.

pérdita, f. ital. s. v. w. franz. perte, s. d.

Perdition, f. lat. (perditio, von perdĕre, verderben) die ewige Verdammniß, der ewige Tod.

Perdrix, f. franz. (spr. perdrih; vom lat. perdix) das Rebhuhn; **Perdreau**, n. (spr. perdróh) ein junges Rebhuhn; pl. **Perdreaux** (spr. perdróhs), Krspr. Rebhühnergranaten, Hagelgranaten, welche in Menge, wie ein Volk Rebhühner, aus einem Mörser geworfen werden; **Perdrigon**, m. franz. (spr. –góng; von perdrix, wegen der dem Rebhuhnhalse ähnlichen Färbung) verschiedene sehr schmackhafte Pflaumenarten, weiß, blau, roth oder schwarz.

perdu, s. unter perdable.

Perduelliōn, f. lat. (perduellio) der Hochverrath, die Staatsverrätherei; **Perduéllis**, m. ein Staatsfeind (Rebell), Aufrührer, ehedem ein Ächter.

perduriren, lat. (perdurāre) ausdauern, aushalten, beharren; **perdurābel**, neulat. fortdauernd, beharrlich, immerwährend, dauerhaft; **Perdurabilität**, f. die Fortdauer, Beharrlichkeit.

perĕat! lat. (von perire, umkommen) er, oder es komme um, gehe verloren, sterbe! weg mit ihm! zum Henker! das **Perĕat**, als Sachw. in der Studentenspr. entg. dem Vivat, z. B. Jemand ein Pereat bringen, d. i. ihm seinen Untergang anwünschen, ihn zum Henker wünschen.

Peregourdine, s. Perigourdine.

Peregrīnus, m. lat. ein Fremder, auch männl. Namen; **Peregrīna**, weibl. Namen: die Fremde; **peregriniren** (lat. peregrināri), in der Fremde leben, wandern, auf der Wanderschaft sein, umherreisen, wallfahrten, wallen; **Peregrination**, f. (peregrinatio) die

Wanderung, das Reisen oder der Aufenthalt in der Fremde; **Peregrinität**, f. (lat. peregrinĭtas) die Fremdheit, Fremdartigkeit, Ausländerei; **Peregrinomán**, m. lat.-gr. ein Fremdsüchtiger, Reisesüchtiger, Wanderlustiger; **Peregrinomanīe**, f. die Wander- oder Reisesucht.

Peremption, f. lat. (peremptĭo, von perimĕre, vernichten) eig. Vernichtung, Tödtung; Rspr. der Verfall, die Verjährung, Ungültigwerdung einer Klage; der endliche Bescheid; **peremptōrisch** oder gew. **peremtōrisch** (lat. peremtorĭus, a, um, und als Adverb peremtorĭe), einen Streit aufhebend, vernichtend, entscheidend; unverzüglich, endlich, ohne weitere Frist, ein für allemal oder zum letzten Mal; peremtorische Einreden, zerstörende, die des Gegners zugestandenes oder bewiesenes Recht dennoch vernichten; **peremtorĭa citatĭo**, s. Citation; **peremtoria exceptĭo**, s. exceptio unter excipiren; **termĭnus peremtorĭus**, m. s. Termin.

perendĭnus diēs, m. lat. (von perendie, übermorgen) der dritte Tag von heute an, übermorgen.

perenniren, lat. (perennāre, von perénnis, e, das Jahr hindurch dauernd, von annus, Jahr) durchdauern, ausdauern, überwintern; perennirende Pflanzen, durch- oder ausdauernde, überständige Pflanzen, Dauerpflanzen, Wintergewächse; **Perennität**, f. (perennĭtas) die Durchjährung, Überwinterung, Fortdauer.

Pererration, f. neulat. (vom lat. per-errāre, durchirren) das Durchirren, Durchstreifen, die Durchwanderung.

Peretērĭon, n. gr. (von perān, durchdringen, durchbohren) Heilk. ein Bohrer, bes. Schädelbohrer, vgl. Trepan.

Perétte, f. franz. (vom ital. pera, die Birne) die Birncitrone, eine Art kleiner blaßgelber, süßer, birnförmiger Citronen.

per expréssum, s. unter exprimiren.

per fas et nefas, s. fas.

perfect, perfectibel, Perfection rc., s. unter perficiren.

perfer et obdūra, lat. trage und dulde; **Perferénz**, f. (spätlat. perferentĭa) die Ertragung, Erduldung.

perficiren, lat. (perficĕre) zu Stande bringen, vollenden; **perféct** (lat. perféctus, a, um), vollkommen, fertig, vollendet; geschickt; **Perféctum**, n. Sprachl. die Zeitform der vollendeten Handlung in der Gegenwart, vollendete Gegenwart, z. B. ich habe gelesen rc.; **perfectibel**, neulat. vervollkommlich, vervollkommnungsfähig; **Perfectibilität**, f. die Vervollkommnungsfähigkeit, Vervollkommlichkeit, Bildsamkeit; **Perfectibilismus**, m. Vervollkommlichkeitsglauben oder -Lehre, die Behauptung einer fortschreitenden Vervollkommnung des Menschengeschlechts; **Perfectibilisten**, pl. Anhänger dieser Lehre; **Perfection**, f. lat. (perfectĭo) die Vollendung, Vollkommenheit; Vortrefflichkeit; **perfectioniren**, neulat. (franz. perfectionner) vervollkommnen, vollkommner machen, ausbilden, vollenden, vollführen; **Perfectionirung**, f. die Vervollkommnung; **perfétto modo**, ital. Tonk. im vollkommenen Zeitmaße.

perfide, franz. (spr. perfihd'; vom lat. perfĭdus, a, um) treulos, ungetreu, falsch, arglistig, verrätherisch; **Perfidīe**, f. (lat. perfidĭa) oder **Perfidität**, f. neulat. Treulosigkeit, Untreue, Treubruch, Verrath.

perforiren, lat. (perforāre) durchbohren; **Perforation**, f. neulat. die Durchbohrung, Durchlöcherung; **Perforatīv** oder **Perforatorium**, n. ein Knochen- oder Schädelbohrer; **Perforativ-Trepán**, m. ein Bohrer, womit man einen Knochen einfach durchbohrt, ohne ein rundes Stück auszubohren.

Perfriction, f. lat. (perfrictĭo, von perfrigescĕre, sich erkälten) die Erkältung, Erstarrung; **Perfrigerĭum**, n. neulat. (vom lat. perfrigerāre, abkühlen) ein hoher Grad von Frostgefühl in Fieberkrankheiten.

Perfunction, f. lat. (perfunctĭo, von perfungi, verrichten, verwalten) die Verwaltung, Verrichtung, Leistung; **perfunctōrisch** (lat. perfunctorĭus, a, um, und als Adverb perfunctorĭe) oberflächlich abgemacht, nachläſſig, obenhin.

Perfusion, f. lat. (perfusĭo, von perfundĕre, begießen) die Begießung, Übergießung.

Pergamént oder r. **Pergamēn**, n. (gr. pergamēnḗ, lat. pergamēna, sc. charta, d. i. Papier von der Stadt Pergămus in Asien, wo es im Alterthum vorzüglich gemacht wurde) Schreibleder, Hautpapier, ehem. Buchfell, gegerbtes, mit Kalk gebeiztes und auf eigenthümliche Weise zubereitetes Esels-, Schaf- od. Kalbsleder rc. bes. zum Schreiben.

perge, lat. fahre fort! weiter! **pergiren** (lat. pergĕre), fortfahren, bes. im Reden rc.

per genitīvum, s. Genitivus.

Pérgola, f. ital. Laube, Weinlaube; laubenähnlicher Anbau an einem Gebäude; **Pergoláto**, n. Bauk. Bindewerk, Gitterwerk.

per governo, s. unter gouverniren; **per gradus**, s. Grad; **per grato governo**, s. unter gouverniren.

per habĭtum infūsum, s. unter Habitus.

perhorresciren, lat. (perhorrescĕre) eig. vor etwas schaudern, sich entsetzen; etwas verabscheuen, abwehren, von sich weisen; Rspr. verwerfen, für parteiisch erklären (einen Richter oder Zeugen); **Perhorrescénz**, f. neulat. Rspr. Furcht vor Parteilichkeit eines Richters, Zeugen rc. und rechtliche Verwerfung desselben; **Perhorrescenz-Eid**, m. die eidliche Versicherung, daß man einen Richter od. Zeugen nicht für unparteiisch halten könne.

Peri, m. und f., pl. **Peris**, pers. (von perî, beflügelt, von per, Flügel) Fabell. zarte, liebliche feen- oder elfenähnliche Wesen, welche Schutzengel der Menschen sind.

peri, gr. Vorw., um, herum; über, wegen ꝛc. bezeichnet in Zusammensetz. bes. Umgebung, Verbreitung, auch Vollendung eines Kreislaufes, s. v. w. um-, herum-, umher-; ferner ein Überschreiten, Übertreffen, eine Steigerung oder Verstärkung, s. v. w. über-, sehr.

Perialgīe, f. gr. (von álgos, n. Schmerz) Heilk. ein sehr heftiger, allgemeiner Schmerz; **periálgisch**, daran leidend oder davon herrührend.

Periámma, n. gr. (von peri-áptein, umbinden) s. v. w. Amulet, s. d.

Perianthĭum, n. gr. (vgl. Anthos) die Blumenhülle, Blumenscheide, Blüthendecke.

Periärēsis, f. gr. (von peri-airēin, ringsherum wegnehmen) Heilk. Abschneidung von Geschwüren, Gliedabnahme.

Periautologīe, f. gr. (von autós, selbst, und légein, reden) Selbstlob, Ruhmredigkeit, Großprahlerei; **Periautológ**, m. ein ruhmrediger Mensch, Prahler.

Periblēma, n. gr. (von peri-bállein, umwerfen; vgl. Peribole) der Umwurf, Umhang, die Hülle; der Büchereinband.

Periblépsis, f. gr. (von blépein, blicken) das Umblicken, die Umsicht; Heilk. das ängstliche Umhersehen der Irrsinnigen, der Stierblick.

Peribŏle, f. gr. (von peri-bállein, umwerfen, umlegen) der Umfang, Umkreis; Redek. der Schmuck, mit welchem man einen Gedanken umkleidet; ein Umschweif, eine weitläufige Beschreibung; Heilk. s. v. w. Perikardion; **Peribŏlus**, m. der Umfang, Einschluß, das Gehege, die Einfriedigung.

Peribrōsis, f. gr. eig. das Umnagen; Heilk. die Augenwinkelzerfressung, Augenliederkrätze.

Pericardium, s. Perikardion; **Pericarpium**, s. Perikarpion.

Perichariе, f. gr. (von chairein, sich freuen) Entzückung, große, lebhafte Freude.

Pericholīe, f. gr. (von chólos, Galle) Heilk. Übermaß an Galle; **Perichŏlus**, m. ein Vollgalliger, Gallsüchtiger.

Perichondrĭum, n. gr. (von chóndros, Knorpel) die Knorpelhaut; **Perichondrītis**, f. die Knorpelhaut-Entzündung.

periclitiren ꝛc., s. unter periculum.

Pericranium, s. Perikranion.

pericŭlum, n., pl. **pericŭla**, lat. der Versuch, die Probe; die Gefahr; **pericŭlum in mora**, Gefahr beim Verzuge oder Verzug mit Gefahr verbunden, dringende Gefahr beim Zaudern; **periculōs** (lat. periculōsus, a, um), gefährlich, mißlich; **Periculosität**, f. neulat. die Gefährlichkeit; **periclitiren** (lat. periclitāri), Gefahr laufen, in Gefahr sein; wagen, versuchen; **periclitánt** (periclĭtans), wagend, Gefahr laufend; **Periclitation**, f. (lat. periclitatĭo) die Gefährdung; das Wagestück, der Versuch.

Peridesmĭum, n. gr. (von desmós, Band) Heilk. die Bänderhaut; **Peridesmītis**, f. Entzündung der Bänderhaut.

Peridót, m. franz. s. v. w. Chrysolith.

Peridrŏmis, f. oder **Peridrŏmos**, m. verk. **Peridróm**, gr. eig. der Umlauf, Umweg; ein Säulengang, Gang zwischen Säulen und Mauer.

Periegēsis, f. gr. (von peri-egēisthai, herumführen) das Herumführen und Vorzeigen von Merkwürdigkeiten; die Orts- und Länderbeschreibung; **Periegēt**, m. (gr. periēgētēs) ein Herumführer, Vorzeiger und Erklärer des Merkwürdigen; Städte- und Länderbeschreiber.

Periergīe, f. gr. (von peri-ergos, überfleißig, übertrieben sorgfältig) übermäßige Sorgfalt, Kleinlichkeit und Peinlichkeit; insbes. die allzukünstliche, gesuchte Schreibart.

Perigāum, n. gr. (peri-gaion; vgl. Gäa) die Erdnähe, der Standpunkt eines Planeten, in welchem er der Erde am nächsten kommt, entg. Apogäum.

Periglóttis, f. gr. (vgl. Glosse) die Zungenhaut.

Perigonĭum, n. gr. die innere Blumenkrone oder Blüthenhülle.

Perigord (spr. —góhr) oder **Perigueux** (spr. —göh), m. franz. Schwarzstein, Brauusteinerz, nach einer Provinz gleiches Namens in Frankreich genannt; **Perigourdine** oder **Peregourdine**, f. ein französ. Tanz in Form der Menuet, doch mit französ. Pas.

Perihelĭum, n. gr. (von hēlios, Sonne) die Sonnennähe der Planeten, entg. Aphelium.

Perikardĭon oder **Pericardĭum**, n. gr. (von kardia, Herz) der Herzbeutel, das Herzfell; **perikárdisch**, zum Herzbeutel gehörig oder sich darauf beziehend (z. B. perikardische Arterien, Venen ꝛc.); **Perikardītis**, f. Entzündung des Herzbeutels.

Perikarpĭon oder **Pericarpĭum**, n. gr. (von karpós, Frucht) das Samengehäuse bei den Pflanzen; Heilk. (von karpós, die Handwurzel) ein Hautmittel, welches um die Handwurzel gelegt wird.

Periklāsis, f. griech. (von peri-kláein, umbrechen) Heilk. ein Bruch, bes. Beinbruch.

Periklin, m. griech. (von peri-klinēs, sich ringsum neigend, abschüssig?) eine Art Feldspath.

Perikochlĭon, n. griech. (von kochlias, Schnecke, Schraube) die Schraubenmutter.

Perikópe, f., pl. —n, griech. (von perikóptein, ringsum beschneiden, abschneiden) ein Abschnitt; insbes. ein Abschnitt aus den Evangelien und Episteln, welcher bestimmt ist, an Sonn- und Festtagen vorgelesen und erklärt zu werden.

Perikranĭon oder **Pericranĭum**, n. griech. (vergl. Kranion) die Schädelhaut, das Hirnschalhäutchen.

perimadárisch, griech. (von madarós, kahl) Heilk. hautverderbend, hautzerfressend.

Periméter, m. griech. (peri-metros) der Umfang, Umkreis; **perimétrisch**, umkreisig, im Umfange.

perimiren, lat. (per-imĕre) vernichten, zerstören, tödten, umbringen.

per impácco, s. impacco.

Perimysium, n. griech. (von mȳs, Maus, Muskel) Heilk. die Muskelhaut.

Perinaum oder **Perinēum**, n. gr. (perinaion oder perineon) Heilk. die Schamleiste, das Mittelfleisch, der Damm, die Nath oder Verbindung zwischen Scham und After; **Perināocēle**, f. ein Schamleistenbruch, Mittelfleischbruch.

per indiréctum, lat. s. indirect; **per inductionem**, s. unter induciren; **per inspirationem**, s. unter inspiriren; **per interválla**, s. Intervall.

Perinyktides, pl. griech. Heilk. s. v. w. Epinyktides, s. d.

Periŏcha, f. griech. (periochē, von periéchein, umfassen) der Umfang, die Umgebung; der Inbegriff oder kurze, gedrängte, Inhalt, z. B. eines Buches; auch ein umgrenzter Abschnitt, ein Stück aus einer Schrift, welches ein Ganzes bildet.

Periode, f. griech. (periŏdos, von hodós, f. der Weg; lat. periŏdus, eig. Umweg, Umgang, Umlauf) Sternk. der Kreislauf, regelmäßige Umlauf eines Planeten; Chronol. eine Reihe von Jahren, nach deren Verlauf die nämliche Begebenheit oder das nämliche Zeitmerkmal wiederkehrt, s. Cykel; Heilk. die monatliche Reinigung mannbarer Frauenzimmer; in der Geschichte ein Zeitraum, Zeitabschnitt, Zeitlauf, „Zeitwechsel" (Leibniz); Redek. ein Redesatz, Rundsatz oder Gliedersatz, gegliederter Satzverein (nicht gut: Period, m.); **Periodenbau**, m. der Gliedersatzbau, Redebau; **Periodēut**, m. (griech. periodeutēs von periodeúein, umreisen), pl. **Periodēuten**, Herumziehende, Umwanderer; wandernde Ärzte, Marktschreier &c.; im Mittelalter auch wandernde Gehülfen der Bischöfe; **periodeutisch**, herumziehend, wandernd; marktschreierisch; **Periodicität**, f. neulat. der Umlauf, die Wiederkehr in gewissen Zeiträumen; der Kreislauf der Natur; **periódisch** (griech. periodikós, ē, ón), umlaufend, kreisförmig, kreislaufend, zu gewissen Zeiten regelmäßig wiederkehrend; wechselnd, abwechselnd; vorübergehend; periodische Schriften, Zeitschriften (Journale &c.); periodische Krankheiten, Wechselkrankheiten; periodische Winde, Zeit- oder Wechselwinde; periodischer Monat, die Umlaufszeit des Mondes von dem Frühlingspunkt an gerechnet bis wieder dahin (vgl. siderischer Monat); periodisch schreiben, in Gliedersätzen oder wohlgeründeten Redesätzen schreiben; **Periodist**, m. (franz. periodiste) ein Zeitschriftenschreiber; **Periodologīe**, f. griech. die Lehre vom Periodenbau oder von den gegliederten Redesätzen, Redebaulehre; **periodológisch**, redesatz- oder redebaukundlich.

Periodynīe, f. gr. (von odýnē, Schmerz) Heilk. ein heftiger Scherz im ganzen Körper, s. v. w. Perialgie.

Periŏci, pl. griech. (peri-oikoi, von oikos, Wohnung) Umwohner, Nachbarn; Erdbeschr. Nebenwohner od. Nebenbewohner unter einerlei Breiten oder Parallelkreisen der Erde.

Periŏpe, f. griech. (von ōps, Gesicht) die Umschau; eine Sternwarte; **Perióptrik**, f. die Umstrahlungslehre, Lehre von der Beugung der Lichtstrahlen an Oberflächen der Körper; **perióptrisch**, auf diese Lehre bezüglich.

Periorāma, n. griech. (von periorān, umherschauen) ein Umschaugemälde, Rundschaubild; vgl. Panorama.

Periorbita, f. gr.-lat. (vgl. Orbita) Heilk. die Augenhöhlhaut.

Periostēum, n. griech. (von ostéon, Knochen) die Bein- oder Knochenhaut, das Beinhäutchen; **Periostītis**, f. die Entzündung der Beinhaut; **Periostōsis**, f. die Knochengeschwulst.

Peripătos, m. griech. (von peri-patein, herumgehen) der Spaziergang, das Lustwandeln und der dazu bestimmte Ort; **Peripatēma**, n. oder **Peripatēsis**, f. die Umwandlung, das Umhergehen, Spazierengehen; ernste Unterhaltung; **Peripatetiker**, m. Anhänger der Lehre des Aristoteles, der in einem Spaziergange, dem Lykeion bei Athen, zu lehren pflegte (vgl. Lyceum); **peripatētisch**, umherwandelnd; der Lehre und Schule des Aristoteles angehörend, Aristotelisch; **Peripatetismus**, m. die Lehre der Peripatetiker.

Peripetásma, n. griech. die Umhüllung, das ringsumher Ausgebreitete, ein Teppich, Vorhang.

Peripetīe, f. griech. (peripéteia, von peripiptein, umfallen, umschlagen) das plötzliche Umschlagen der Glücksumstände, die unerwartete Veränderung, Umwandlung, Auflösung des Knotens in Schauspielen, der Umschlag, Ausschlag.

Periphacītis oder **Periphakītis**, f. griech. (von phakē, Linse) Heilk. die Entzündung der Linsenkapsel des Auges.

Peripherīe, f. griech. (periphéreia, von peri-phérein, herumtragen, periphéresthai, sich herumbewegen) der Umkreis, Umfang eines Kreises; Bezirk; **periphérisch**, umkreisend, umlaufend; am Umkreise oder äußeren Umfang befindlich.

Periphrăsis oder **Periphráse**, f. griech. s. v. w. Paraphrăsis; **periphrástisch**, s. v. w. paraphrastisch.

Periphrixis, f. griech. (von phrissein, schaudern, frieren) Heilk. der Frostschauder.

Periplerōma, n. griech. (vgl. Pleroma) die Erfüllung, Ersetzung.

Periplŏce, f. griech. (periplokē, von peri-

plékein, umwickeln) das Umwickeln, die künstliche Einhüllung von Dingen, die nicht frei gesagt werden dürfen.

Periplūs, m. griech. (von plóos, plūs, die Schifffahrt) Umschiffung, Küstenbeschreibung.

Peripneumonīe, f. gr. (vgl. Pneumonie) die Lungen-Entzündung; **peripneumónisch**, zur Lungenentzündung gehörig, oder daran leidend.

peripolygōnisch, gr. (vgl. Polygon) vielkantig, vielflächig.

Peripsēma, n. griech. (von peripsān, abwischen) eig. abgewischte Unreinigkeit; ein lasterhafter Mensch; ein Sühnopfer.

Peripsȳxis, f. gr. (von psȳxis, Kühlung) völlige Abkühlung oder Erkältung; Heilk. ein allgemeines Frösteln, die sogen. Gänsehaut.

Peripterŏs, m. griech. (eig. rings beflügelt, von ptéron, Flügel; vergl. Dipteros) ein von Säulengängen rings umgebenes Gebäude; **Peripterium**, n. ein äußerer Säulengang, eine Säulenhalle.

Periptōsis, f. griech. (von peripíptein, umfallen, umschlagen) Heilk. die entscheidende Wendung; der Um- oder Ausschlag einer Krankheit.

Peripyēma, n. griech. (von pȳon, Eiter) Heilk. Umeiterung, Eitererzeugung.

Perirrhanterion, n. griech. (von perirrhainein, besprengen) ein Sprenggefäß oder -Geräth, Weihwassergefäß; Weihwasser- oder Sprengwedel.

Perirrhēxis, f. griech. (vgl. Rhexis) Heilk. die Abreißung, Abbrechung, z. B. eines Knochens.

Perirrhōe, f. griech. (perirrhoia, von perirrhein, rings umfließen) Heilk. das Umfließen, mehr- oder allortiges Ausfließen.

Pēris, f. gr. Heilk. die Mutterscheide.

Periscii, pl. griech. (peri-skioi, von skiá, der Schatten) Erdbeschr. Umschattige, Kreisschattige, nahe an den Polen wohnende Völker, denen die Sonne mehre Tage oder Monate gar nicht untergeht, so daß ihr Schatten in 24 Stunden rings um sie herum läuft.

Periscythismus, m. oder **Periscythisis**, f. gr. (periskythismós) die bei den Scythen übliche Schindung, das Hautabziehen, Schinden (Scalpiren, s. d.).

periskópisch, griech. (von peri-skopēin, ringsumher schauen) umschauend, umsichtig; periskopische Gläser, Umsichtsgläser, gewölbte (von Wollaston (spr. Uolläst'n) erfundene) Augengläser, womit man rund um sich sehen kann.

Perispermium, n. gr. (von sperma, der Samen) s. v. w. Perikarpion.

Perisphyrion, n. griech. (von sphyrón, Knöchel) ein Band oder Ring um die Knöchel, Fußring als Schmuck.

Perissologie, f. gr. (von perissós, ē, ón, übermäßig, u. légein, reden) der Wortschwall, Überfluß in Worten oder in Reden, die Weitschweifigkeit; **Perissōma**, n. s. Perittoma.

peristáltisch, griech. (von peristéllein, umgeben, umfassen) Heilk. wurmförmig, s. motus peristalticus.

peristátisch, gr. (von peristasis, der Umstand) umständlich, ausführlich.

Peristerion, n. griech. (Verkl. von peristerá, f. Taube) ehem. eine über dem Altar schwebende künstliche Taube zur Aufbewahrung der geweihten Hostien.

Peristōle, f. gr. (vgl. peristaltisch) Heilk. die wurmförmige Darmbewegung.

Peristōma oder **Peristomium**, n. gr. (von stóma, der Mund) Heilk. der Mundrand, die Mündung.

Peristrōma, n. griech. s. v. w. Peripetasma.

Peristrōphe, f. griech. (vergl. Strophe) die Umkehrung des gegentheiligen Beweises.

Peristȳl oder **Peristylium**, n. griech. (peristȳlon, von stȳlos, Säule) Bauk. ein Säulengang, eine Säulenhalle, ein freier Platz ringsum mit Säulen umgeben.

Perisystōle, f. griech. (vgl. Systole) Heilk. der Herzensstillstand, die Zeit zwischen zwei Pulsschlägen, Pulspause.

perīte, s. perītus.

Peritonāum, n. griech. (peritónaion, eig. das Darübergespannte, von peri-teinein) Heilk. das Darmfell, Bauchfell oder die Darmhaut; **peritonāāl**, neulat. oder **peritonāisch**, zum Bauchfell gehörig; **Peritonāitis** oder **Peritonītis**, f. griech. die Bauchfell-Entzündung.

Peritrochion oder **Peritrochium**, n. griech. (von trochós, Rad) die Achse od. Welle eines Rades; auch ein an seiner Achse festes Rad.

Perittōma, n. griech. (von perittós = perissós, ē, ón, überflüssig) das Übriggebliebene, der Überschuß; Heilk. der nach der Verdauung übrig bleibende Rest von Speisen, Unrath; Rückstand von Krankheiten.

perītus, a, um, lat. erfahren; als Adverb perīte, erfahrner Weise, mit Einsicht; **peritus artis**, ein Kunsterfahrner, Kunstverständiger; **peritus juris**, ein Rechtskundiger.

Perizōma, n. griech. (von peri-zōnnymi, umgürten) eig. Gürtel, Schürze; Heilk. ein Bruchband an Nabelbrüchen; auch das Zwerchfell; **Perizōsis**, f. die Umgürtung, Umbindung.

Perjurium, n. lat. ein Meineid, falscher Eid; **poena perjurii**, f. die Strafe des Meineides; **perjuriōs** (perjuriōsus, a, um), meineidig; **perjuriren** (lat. perjurāre), falsch schwören, einen Meineid begehen, seinen Eid brechen; **Perjuration**, f. neulat. das Falschschwören, Schwören eines Meineids; **Perjūrus**, m. ein Meineidiger.

Perkál, m. (franz. percalle) roher ostindischer Kattun, dichtgewebtes Baumwollenzeug.

Perkan, s. Bercan.

Perkinismus, m. das Heilungsverfahren durch Streichen der krankhaften Theile mit zwei Nadeln von verschiedenen Metallen, von

Perkins (gest. 1799) in Nordamerika erfunden.

Perla, f. mittl. lat. die Perle; Heilk. ein milchweißer, perlähnlicher Hornhautfleck; **Perlit**, m. Perlstein; **Perlüre**, f. franz. die perlähnlichen Knoten am Hirschgeweih.

per litteras, lat. s. unter littera.

perlusorisch, lat. (perlusorius, a, um, von ludĕre, spielen) scherzend, spielend, vorspiegelnd, täuschend, zum Schein.

perlustriren, lat. (perlustrāre) durchwandern, durchgehen; durchsehen, durchmustern, genau durchgehen und besichtigen; **Perlustration**, f. neulat. die Durchsicht, Durchmusterung.

per majōra, lat. s. unter major.

per mandatarium, s. unter Mandamus.

permaniren, lat. (permanēre) fortdauern, verbleiben; **permanent** (permānens), fortdauernd, fortwährend, beharrlich, beständig, bleibend, ständig oder stätig, ununterbrochen, unveränderlich; entg. interimistisch; **Permanénz** oder **Permansion**, f. neulat. die Fortdauer, Ständigkeit, Stätigkeit, Beharrlichkeit; der Stillstand, das Verbleiben, z. B. einer gesetzgebenden oder obrigkeitlichen Versammlung.

Perme, m. türk. (permeh) ein kleines Fahrzeug, ähnlich einer Gondel.

permeābel, lat. (permeabĭlis, e, von permeāre, hindurchgehen) durchdringlich, durchdringbar (penetrabel); **Permeabilität**, f. neulat. die Durchdringlichkeit; **Permeation**, f. das wechselseitige Durchdringen zweier Körper.

per me, lat. meinetwegen; **per me licet**, s. licet.

per mese, s. mese; **per mille**, s. mille.

per mio, s. mio conto.

permisciren, lat. (per-miscēre) vermischen, vermengen; verwirren; **permiscibel**, neulat. vermischbar; **Permixtion**, f. (lat. permixtĭo) die Vermischung.

permittiren, lat. (permittĕre) erlauben, gestatten, zugeben, zulassen, vergönnen, einräumen, bewilligen; **Permittirte**, Beurlaubte; **Permiß**, m. (lat. permissus, Erlaubniß) ein Erlaubnißschein, Freischein, Freizettel (Passirzettel), franz. **permis**; **permis de séjour**, m. (spr. permí d' ßeschúhr) eine Aufenthaltskarte; **Permißgeld**, Wechselgeld, eine (fingirte) Rechnungsmünze, in welcher zu Antwerpen, Brüssel, Gent &c. Wechsel ausgestellt werden; **permissu superiōrum**, lat. mit Erlaubniß oder Genehmigung der Obern; **Permission**, f. (lat. permissĭo) die Erlaubniß, Gestattung, Vergünstigung, Zulassung, Bewilligung; **avec permission**, franz. (spr. –missjóng) mit Erlaubniß; **permissive**, neulat. erlaubnißweise.

Permixtion, s. unter permisciren.

per modum &c., s. unter Modus.

permoviren, lat. (per-movēre) bewegen, erregen, rühren, reizen; **Permotion**, f. (permotĭo) die Bewegung, Erregung.

permutiren, lat. (permutāre) umtauschen, vertauschen, verwechseln; **permutābel**, neulat. vertauschbar; **Permutánt**, m. (lat. permūtans) der Tauscher, Umtauscher; **Permutation**, f. (lat. permutatĭo) die Vertauschung, Umtauschung, Verwechselung, der Umtausch oder Tausch, Wechsel; Größenl. Versetzung.

Pernambúk, s. v. w. Fernambuk, s. d.

pernegiren, lat. (pernegāre) gänzlich leugnen, durchaus verneinen.

perniciös, lat. (perniciōsus, a, um, von perniciēs, das Verderben) schädlich, verderblich, zerstörend; bösartig, z. B. Heilk. perniciöse Wechselfieber.

Pernicität, f. lat. (pernicĭtas von pernix, behend, schnell) die Behendigkeit, Hurtigkeit, Schnelligkeit.

Perniōnen, pl. lat. (pernĭo, pl. perniōnes) Frostbeulen an den Füßen.

Pernise oder **Pernisse**, f. (franz.? vgl. das ital. pernice, Rebhuhn) das Rothhuhn, eine Art Rebhuhn.

Perniten, pl. gr. (von pérna, der Schinken) versteinerte Schinkenmuscheln.

pernoctiren, lat. (pernoctāre, von nox, G. noctis, die Nacht) übernachten, Nachtlager halten; **Pernoctánt**, m. (pernóctans) ein Übernachtender; **Pernoctation**, f. (spätlat. pernoctatĭo) das Übernachten.

Pero, ital. männl. Namen, s. v. w. Peter.

per obitum, s. Obitus; **per oblīquum**, s. obliquus; **per occasiōnem**, s. Occasion.

Perodéll, m. (?) ein gelblicher, grau untermischter Topas.

Perodynie, f. griech. (von pēra, Tasche, Sack f. Magen) Heilk. Magenweh, s. v. w. Kardialgie.

Perōma, n. griech. (von pērūn, lähmen) Heilk. Lähmung, Beschädigung an den Sinneswerkzeugen; **Perōsis**, f. die Verstümmelung.

per omnes passus et instantĭas, s. unter Passus.

Peróne, f. griech. (perónē) eig. Spitze, Stachel, Zunge einer Schnalle, Spindel; Heilk. das Wadenbein, die kleine Beinröhre.

peroriren, lat. (perorāre) eine Rede, bes. Schulrede halten; eine Rede zum Schluß bringen, endigen; **Peroration**, f. (peroratĭo) die Schlußrede, der Redeschluß; eine öffentliche Rede, bes. Schul- oder Übungsrede.

per os, s. os.

Perōsis, s. unter Peroma.

per otium, s. Otium.

Peroxyd, s. unter Oxyd.

per pedes, s. pes.

Perpendikel, m. r. n. lat. (perpendicŭlum, n. von pendēre, hangen) die Senklinie, senkrechte Linie oder Senkrechte, Senkschnur, das Loth, Richtblei, Senkblei, Bleiloth, Bleisenkel, die Bleischnur, Bleirechte, Bleiwage; die Unruhe an der Uhr, s. v. w. Pendel;

perpendiculär (lat. perpendiculāris, e), senkrecht, lothrecht, schnurgerade nach dem Mittelpunkte der Erde gerichtet; **Perpendicularität**, f. neulat. die senkrechte Lage, das Lothrechtsein.

perpendiren, lat. (perpendĕre) eig. genau abwägen; erwägen, untersuchen.

Perpession, f. lat. (perpessio, v. perpĕti, erdulden) das Erdulden, Ausstehen, die Ertragung.

perpetriren, lat. (perpetrāre) begehen, ausüben, vollbringen; **Perpetration**, f. (spätlat. perpetratio) die Begehung, Vollziehung, Vollbringung; **Perpetrātor**, m. der Vollzieher, Thäter.

perpetŭus, a, um, lat. ununterbrochen, beständig; **Perpetŭa**, weibl. Namen: die Beständige; **in perpetŭum**, für immer, zu ewigen Zeiten; **Perpetŭum mobile**, s. Mobile perpetuum; **perpetuum silentium**, s. Silentium; **Perpetuāne**, **Perpetuélle**, auch Sempiterne, f. franz. Dauerzeug, sehr dauerhaftes Wollenzeug, eine Art Serge; **perpetuéll** (franz. perpétuel) oder **perpetuirlich**, immerwährend, fortwährend, ununterbrochen, unaufhörlich, immerfortdauernd, beständig, ewig; **perpetuiren**, lat. (perpetuāre) immerwährend erhalten od. fortsetzen, verewigen, in die Länge ziehen; immer fortdauern; **Perpetuation**, f. neulat. immerwährende Fortdauer od. Fortsetzung; **Perpetuität**, f. lat. (perpetuĭtas) ununterbrochene Fortdauer, Beständigkeit; **Perpetuitäten**, pl. eig. Unaufhörlichkeiten; liegende Stiftungsgüter.

perplex, lat. (perpléxus, a, um, eig. verflochten, verworren, von plectĕre, flechten) verwirrt, betreten, verlegen, bestürzt, betäubt, verblüfft; **Perplexität**, f. (spätlat. perplexĭtas) die Verworrenheit, Verwirrung, Verlegenheit, Bestürzung, Bestürztheit, Unschlüssigkeit, Ängstlichkeit.

per posta, s. unter Post; **per procura, per procurationem, per procuratorem**, s. unter procuriren.

perquiriren, lat. (perquirĕre, von quaerĕre, suchen) untersuchen, nachsuchen, erforschen; **Perquisition**, f. neulat. die gerichtliche Nachforschung, Untersuchung; **Perquisitions-Protest**, Protest in den Wind, die Wechsel-Verwerfung, wenn der Bezogene zur Verfallzeit des Wechsels am Zahlungsorte nicht ausfindig zu machen ist; **Perquisītor**, m. lat. der Nachforscher, Untersucher.

per ricápito, ital. s. Ricapito.

Perron, m. franz. (spr. perróng; von pierre, Stein) ein steinerner Auftritt, Vortritt, eine Vortreppe, Freitreppe vor einem Hause.

Perroquet, m. franz. (spr. perrokéh) eig. der Papagei (engl. parrot; wahrsch. vom lat. parochus, span. parroque, Pfaffe, so wie das span. papagayo, ital. papagallo wörtlich Pfaffenhahn bedeuten); eine Art Feldstuhl; **Perrüche**, f. (spr. perrüsch') ein langgeschwänzter Papagei.

Perrotine, f. eine von Perrot in Rouen erfundene Zeugdruckmaschine, mit welcher 3 Farben zugleich gedruckt werden können.

Perrüche, s. unter Perroquet.

Perrücke, f. (franz. perruque, ital. parrucca; span. peluca, was von pelo = lat. pilus, Haar, herzuleiten ist) eine Kopfbedeckung von fremden Haaren, der Haaraufsatz, die Haarhaube, Haarmütze, Haarkappe; **Perrüquier**, m. (spr. perrückjéh) ein Perrückenmacher, Haarkräusler.

Perry, engl. Birnenmost; auch ein rother Champagnerwein.

per saldo, ital. s. Saldo; **per saltum**, lat. s. saltus.

Persan, m. franz. (spr. perßáng) eig. ein Perser; Bauk. eine tragende Bildsäule, ein Balkenträger (vergl. persische Ordnung unter Persien).

perscribiren, lat. (perscribĕre) aufschreiben, aufzeichnen, verzeichnen; überschreiben; **Perscription**, f. (lat. perscriptio) die Niederschreibung, Aufzeichnung, Eintragung.

per scrutinium, s. Scrutinium.

perscrutiren, lat. (perscrutāri) durchforschen, durchsuchen, genau untersuchen; **Perscrutation**, f. (perscrutatio) die Erforschung.

per se, lat. an sich, für sich, von selbst.

persecutant, **Persecution** ꝛc., s. unter persequiren; **per sedes**, s. sedes; **Persephŏne**, s. Proserpina.

persequiren, lat. (persĕqui) und **persecutiren**, franz. (persécuter) verfolgen, fortsetzen, ausführen, zu Stande bringen; gerichtlich nachsetzen, suchen, belangen, belästigen, drängen, treiben; **Persecution**, f. lat. (persecutio) die Verfolgung, Nachjagung; **Persecūtor**, m. spätlat. der Verfolger, Nachsteller; ein zudringlicher, lästiger Mensch; **persecutánt**, franz. verfolgend, zudringlich, überläufig.

Pérseus, m. griech. Fabell. ein griechischer Held, Sohn Jupiter's und der Danaë, bezwang die Gorgone Medusa.

perseveriren, lat. (perseverāre) beharren; **Perseveránz**, f. (lat. perseverantia) die Beharrlichkeit, Ausdauer, Standhaftigkeit.

Pérsico, m. ital. (von pérsica, Pfirsich; franz. persicot) Pfirsich-Branntwein.

Persien, n. (griech. Persis, lat. Persis, Persia) ein Land in Asien; der **Perser**, die Perserinn, Eingeborne dieses Landes; **Perser** oder **Persiāner**, m. Naturk. eine persische Vogelart mit weißen und schwarzen Federn und einem langen Schwanze; auch eine Art Porcellanwalzen, und eine Art Klippfische; **persisch**, zu Persien gehörig, dort einheimisch, daher kommend; persische Erde, das englische Braunroth; persisch-blau (frz. pers oder bleu de Perse), grünblau, dunkelblau; persisch-roth, korallenroth; die persische

Ordnung, eine Säulenordnung, wo Sklaven-Bilder die Stelle der Säulen vertreten; **Persienne**, f. franz. (spr. –ßjénn') fein gemusterter persischer Zits; auch ein leichter Fensterladen, Sommerladen.

persifliren, franz. (persifler, eig. auszischen, auspfeifen, von siffler, vom lat. sibiläre, zischen, pfeifen) auf eine feine Art durchziehen, aufziehen, aushöhnen, verspotten, lächerlich machen, hohnnecken; **Persiflage**, f. (spr. perßifláhsch') die Spötterei, Hohnneckerei, Aufzieherei, das Spottlob, feiner Spott; **Persifleur**, m. (spr. –flöhr) ein Aufzieher, Verspotter.

Persimon, m. eine Zierpflanze aus Amerika mit großen Blättern und purpurrothen Blumen.

Persio, s. Cudbeard; **persisch**, s. unter Persien.

persistiren, lat. (persistēre) auf etwas beharren, bestehen; **persistént** (lat. persistens), beharrend, beharrlich, fest bleibend; **Persisténz**, f. neulat. die Bestehung auf etwas, Beharrung, Beharrlichkeit, auch Hartnäckigkeit, Eigensinn.

persolviren, lat. (persolvĕre) bezahlen, völlig abtragen.

persōna, f. lat. (eig. eine Maske) eine Person, d. i. ein selbstbewusstes, sittlich-freies Einzelwesen, bes. hinsichtlich seiner Lebensstellung oder der Rolle, welche es im Leben spielt; Rspr. eine Person oder ein Mensch, sofern er in der bürgerlichen Gesellschaft gewisse Rechte zu haben fähig ist, ein rechtsfähiger Mensch (Jeder, der nicht Sklav ist); **in persōna**, in Person, persönlich, selbst; **pro persona**, für oder auf die Person, auf den Mann; **moralische Person**, s. unter Moral; **persona infāmis**, ehrlose Person; **p. miserabĭlis**, mitleidswürdige, bedrängte Person, z. B. Waise; **p. publĭca**, in einem öffentlichen Amte stehende Person, (in Beziehung auf das Amt) ein Staatsbeamter; spottweise auch: ein öffentliches Frauenzimmer; **p. suspécta**, eine verdächtige Person; **p. turpis**, eine berüchtigte Person; **personāl** (lat. personālis, e) oder **personéll** (franz. personnel), als Nebenw. lat. **personalĭter**, franz. **personnellement** (spr. perßonnell'máng), persönlich, in Person, in eigener Person, selbst; **Personāl-Arrest**, s. Arrest; **Personāl-Credit**, m. Kfspr. persönliches Zutrauen; **Personal-Gläubiger**, wer für seine Schuldforderung kein Unterpfand hat; **Personal-Steuer**, Personen- oder Kopfsteuer; **Personal-Uniōn**, f. die Vereinigung zweier oder mehrer übrigens selbständiger Staaten unter der Regierung eines Fürsten; **Personal-Zoll**, Personen- oder Leibzoll; **Personāle** oder **Personāl**, n. die Personenzahl, aus welcher ein Collegium ꝛc. besteht; **Personalien**, pl. (lat. personalĭa) Persönlichkeiten, persönliche Anzüglichkeiten oder Beleidigungen; bes. die näheren Umstände oder Lebensumstände einer Person, z. B. eines Verstorbenen; **pronomina personalĭa**, s. unter Pronomen; **personalisiren**, franz. (personnaliser) Persönlichkeiten oder persönliche Anzüglichkeiten angeben, anzüglich sein oder schildern; **Personalist**, m. neulat. dem ein gewisses Recht (z. B. die deutsche Reichsstandschaft) nur für seine Person (nicht seiner Güter wegen) zusteht; **Personalität**, f. die Persönlichkeit, Eigenschaft einer Person; auch das Für-sich-bestehen eines vernünftig denkenden Wesens; pl. **Personalitäten**, persönliche Anzüglichkeiten, Anspielungen od. Beziehungen; **Personāt**, n. eine Kirchen-Würde oder Pfründe in einer Dom- od. Stiftskirche; bloß persönlicher Vorrang ohne Kirchengewalt (entg. der wahren Dignität mit Kirchengewalt); **personificiren**, verpersönlichen oder persönlichen, in eine Person verwandeln, allgemeine Begriffe, Eigenschaften ꝛc., leblose, unbeseelte Dinge oder auch Thiere als Menschen vorstellen, als Personen redend einführen; **Personification**, f. die Darstellung einer Sache ꝛc. als Person, Personendichtung, Gestaltung zur Person, s. v. w. Prosopopöie; **Personnage**, f. (spr. perßonnáhsch') franz. (le personnage) eig. s. v. w. Person, bes. eine vornehme Person; gew. im Scherz oder Spott: eine Art oder Ausgabe von Menschen, seltsame Menschengestalt, ein seltsamer Mensch.

per sortem, s. unter sors.

Perspectīv, n. neulat. (von perspicĕre, s. perspiciren) ein Fernrohr, Sehrohr, Fernglas; **Perspectīve**, f. die Ferndarstellung, Fernzeichnung, Ferndarstellungskunst, Fernsichtsmalerei; die Fernscheinlehre, die Kunst, die Gegenstände so abzubilden, wie sie aus einem gegebenen Standpunkte nach Form und Farbe dem Auge erscheinen, und die Lehre vor den Grundsätzen dieser Kunst; der Fernschein, die Aussicht; **perspectīvisch**, in die Ferne gezeichnet oder gemalt, entfernungsmäßig, fernscheinig, fernschaulich; perspectivisches Gemälde, ein Fernsichts-Gemälde; **Perspectīv-Schnecke**, f. das Wirbelhorn, eine sehr schöne Kreiselschnecke.

perspiciren, lat. (perspicĕre) durchsehen, durchschauen, genau besehen, besichtigen, beschauen, erkennen; **Perspicacität**, f. (lat. perspicacĭtas) die Scharfsichtigkeit, der Scharfsinn; Scharfblick, Hellblick; **perspicūe**, Adverb, deutlich, klar, offenbar; **Perspicuität**, f. (lat. perspicuĭtas) die Deutlichkeit, Klarheit, Verständlichkeit.

perspiriren, lat. (perspirāre) ausdünsten, schwitzen; **perspirābel**, neulat. ausdünstbar, ausdünstend, schweißig; **Perspiration**, f. die Ausdünstung, der Schweiß; **perspiratōrisch**, die Ausdünstung befördernd.

per stirpes, s. unter stirps.

perstringiren, lat. (perstringĕre) durchziehen, durchhecheln, sehr tadeln.

persuadiren, lat. (persuadēre) überreden,

bereden, glauben machen; sich **persuadiren**, sich einbilden, glauben; **persuasibel** (lat. persuasibĭlis, e, franz. persuasible) überzeugend, einleuchtend; auch leicht zu überreden; **Persuasion**, f. (lat. persuasĭo) die Überredung, Beredung; **persuasĭo dolōsa**, listige oder arglistige Überredung; **persuasorĭa** oder **Persuasorĭen**, pl. neulat. Überredungsgründe, Überredungsmittel.

per sub- et obreptiōnem, s. unter **subrepiren**.

perte, f. franz. oder **pérdita**, f. ital. (vom franz. perdre, ital. pérdere, verlieren) Kfspr. Verlust, bes. an Wechselzahlungen.

perterriren, lat. (perterrēre) erschrecken, in Furcht setzen.

per tertium, s. unter tertius; **per testaméntum**, s. **Testament** unter **testiren**.

Pertĭca, f. lat. eine Stange, Meßruthe; ital. ein Feld- oder Flächenmaß in Mailand und Piacenza.

Pertĭnax, m. lat. ein Halsstarriger, Hartnäckiger; **Pertinacität**, f. neulat. Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, Verstocktheit.

pertiniren, lat. (pertinēre) sich auf etwas beziehen, etwas angehen oder betreffen, dazu gehören; **pertinént** (lat. pertĭnens), schicklich, zur Sache gehörig, passend, zweckdienlich, angemessen, gemäß, füglich, treffend; **Pertinentĭen** oder **Pertinenzĭen**, pl. (lat. pertinentĭa) das Zubehör, die Zubehörde, die Zugehörden, Beistücke, zugehörige Grundstücke; **cum pertinentĭis**, mit Zubehör; **Pertinénz-Stück**, ein zugehöriges Stück, eine Zubehörde.

per traditiōnem, s. unter **tradiren**; **per transactiōnem et cessiōnem**, s. **Transaction**.

perturbiren, lat. (perturbāre) stören, beunruhigen, verwirren, in Unruhe oder Schrecken setzen, aus der Fassung bringen, bestürzt machen; **perturbirt**, beunruhigt, bestürzt, verstört ꝛc.; **Perturbation**, f. (perturbatĭo) die Störung, Unruhe, Bestürzung, Unordnung, Verwirrung; **Perturbatiōnen**, pl. Sternk. Störungen, Abweichungen der Planeten von ihren elliptischen Bahnen um die Sonne, durch die Einwirkung anderer Planeten hervorgebracht; **perturbatĭo critĭca**, Heilk. die Aufregung, welche der Entscheidung (Krise) einer Krankheit vorangeht.

per túrnum, s. **Turnus**; **Perücke**, s. **Perrücke**.

perŭla, f. lat. (Verkl. von pera, Ranzen, Quersack) ein Säckchen; Botan. eine häutige oder rindige Hülle eines Pflanzentheils, z. B. einer Knospe.

per unanimia, s. **unanim**.

peruvianische Rinde (von **Peru** in Südamerika) s. **China-Rinde**; **Perüvienne**, f. franz. (spr. perüwjénn') eig. peruanischer Seidenstoff: geblümter Gros de Tours, auch **Prüssienne**.

pervagiren, lat. (pervagāri) durchschweifen, durchstreifen; sich ausbreiten oder verbreiten.

per varios casus ꝛc., s. unter **Varia**.

Pervasion, f. neulat. (vom lat. pervadĕre, hindurch gehen) die Durchstreifung, Durchdringung.

pervertiren, lat. (pervertĕre) verkehren, verdrehen, verfälschen, verderben, verführen; **pervérs** (lat. pervérsus, a, um), verkehrt, verwirrt, wunderlich, störrisch, verstockt, tückisch; **Perversion**, f. (perversĭo) die Verkehrung, Verschlimmerung, das Verderben; **Perversität**, f. (lat. perversĭtas) die Verkehrtheit, Wunderlichkeit, Verderbtheit, Verderbniß, z. B. des Herzens.

pervestigiren, lat. (pervestigāre) erforschen, ausspüren, durchsuchen, untersuchen; **Pervestigation**, f. (pervestigatĭo) die Durchsuchung, Erforschung, Ausspürung.

per viam ꝛc., s. unter via.

Pervigilĭen, pl. lat. (pervigilĭa, eig. Nachtwachen) nächtliche Feier oder Feste, welche von den Alten der **Ceres**, **Venus** und dem **Apoll** ꝛc. zu Ehren gefeiert wurden.

pervolviren, lat. (pervolvĕre) durchblättern, durchsuchen.

per vostro, s. vostro; **per vota majora**, s. unter **Votum**.

pervulgiren, lat. (pervulgāre; vergl. **Vulgus** ꝛc.) gemein oder bekannt, ruchtbar machen, ausbreiten, unter die Leute bringen; **Pervulgation**, f. neulat. die Ausbreitung, Ruchtbarmachung.

pes, m., pl. **pedes**, lat. der Fuß, bes. Versfuß; **pes equinus**, Heilk. der Pferdefuß, Klumpfuß; **per pedes**, zu Fuß; **per pedes apostolōrum**, zu Fuß, wie die Apostel.

Pesáde, f. franz. (von peser, wägen und wiegen, durch ein Gewicht niederdrücken und aufheben; vom lat. pensāre, ital. pesare) Reitk. die Bäumung, das Aufheben der Vorderfüße eines Pferdes ohne Bewegung der hinteren; **pesánt**, schwer, wichtig, schwerfällig; lästig, beschwerlich; **pesánte**, ital. Tonk. schwerfällig, schwermüthig, sehr langsam und mit Würde.

Peschĭto, f. syr. (eig. die einfache, treue) Benennung der ältesten syrischen Übersetzung des alten und neuen Testaments.

Peséta, f. eine spanische Silbermünze, = $\frac{1}{4}$ Piaster, oder etwa 8 Ggr.

Péso, m. ital. (vom lat. pendĕre, wägen, pensum, das Gewogene) Kfspr. die Last, Schwere, Wichtigkeit, das Gewicht; in Bologna und Brescia auch ein bestimmtes Gewicht = 25 Libbre; **al peso**, nach der Schwere, nach dem Gewicht, s. v. w. al marco (s. unter **Mark**; versch. al numero); **peso grosso**, schweres Gewicht, Schiffsgewicht; **peso sottile**, leichtes Gewicht; **Peso**, auch eine spanische Rechnungsmünze, etwa 1 Rthlr. 9 Ggr.; **Peso duro**, der spanische Piaster, harte Thaler.

pessarĭum, n., **pessŭlus** u. **pessus**, m.

lat. (gr. pessós) Heilk. ein Mutterkranz, Mutterzäpfchen, eine Wieke, ein länglichrundes Zäpfchen, aus Wolle, Seide ꝛc. mit Harz oder Wachs gemacht und mit Heilmitteln gemischt, in die Mutterscheide oder den After zu stecken.

pessĭme, lat. (Superl. von pejus, s. pejor) sehr arg oder schlecht, gar übel, schlimm ꝛc.; **Pessimismus**, m. neulat. die Lehre oder Meinung, daß die Welt durchaus schlecht sei; **Pessimist**, m. ein Vertheidiger dieser Meinung; entg. Optimismus ꝛc., s. d.

pessulus, pessus, s. pessarium.

Péstil, n. in den Gegenden des schwarzen Meeres: ein stark eingekochtes Pflaumenmus.

Pestilénz, f. lat. (pestilentĭa) die Pest, Seuche; **Pestilenzwurz**, der große Huflattich oder Roßhuf; **pestilentiālisch**, neulat. pestartig, pestähnlich; pesthaft, der Pest ausgesetzt; pestisch oder verpestet, ansteckend, giftig, verderblich, gefährlich, schädlich; **Pestilentiarius**, m. ein Pestwärter, Pestpfleger; Pestprediger, welcher Pestkranke zu besuchen hat; in Leipzig noch jetzt Titel einer gewissen Predigerstelle für einen der jüngsten Geistlichen.

Petălon, gr., od. **Petălum**, n. ein Blatt, bes. ein Blumenblatt; **Petalismus**, m. eine Verbannung auf fünf Jahre aus Syrakus, wobei die Abstimmung über den zu Verbannenden auf Olivenblättern (pétala) geschah; vgl. Ostracismus; **Petalīt**, m. eine Art Feldspath; **petalōdisch**, blattähnlich, bes. blumenblattähnlich; **Petalokēren**, pl. Kerbthiere mit blättrigen Fühlhörnern; **Petalosōmen**, pl. Blattfische, Bandfische; **Petalūrg**, m. ein Blechmünzer, Blechschläger, Goldschläger.

Petárde, f. franz. (von peter, eine Blähung hörbar abgehen lassen, uneig. krachen) ein Sprengstück, Thorbrecher, kegelförmiges Geschütz zur Sprengung der Thore und Mauern, ein Pulverschwärmer, Schlagschwärmer, Frosch zu Lustfeuerwerken ꝛc.; **petardiren** (franz. pétarder), Sprenggeschütz anwenden, Thore ꝛc. aufsprengen; **Petardier** (spr. –djéh) oder **Petardirer**, m. ein Feuerwerker.

Petăsus, m. gr. (pétăsos) ein Hut mit breiter Krempe, Schirmhut; insbes. Mercur's geflügelter Reisehut; uneig. das breite Schirmblatt mancher Pflanzen.

Petaurist, m. gr. (von petaurizein, auf dem Seile tanzen, pétauron, das Gerüst der Gaukler ꝛc.) ein Seiltänzer, Luftschwinger, Gaukler.

Petéchen, Petechĭen oder **Peteschen**, pl. (ital. petecchia, franz. petéchie; mittl. lat. peteccĭa, vom lat. petĭgo, Räude?) Heilk. kleine rothe Flecken auf der Haut der Menschen, gewöhnlich Zeichen von einer Art Nervenfieber; **Petechiāl**- oder **Peteschen-Fieber**, Fleckfieber.

Petént, s. unter petere.

Peter, m. (vom gr. Petros, ein Stein, Fels) ein männl. Namen: Felsenmann; **Peter-Simons-Wein**, eine Art spanischer Weine, aus rheinischen Reben gewonnen, die ein Holländer Peter Simon nach Spanien brachte; **Petrisse** oder **Petronélle**, weibl. Namen: die Felsichte, Feste, Beständige; **Petrowitsch**, russ. s. v. w. Peter's Sohn.

petĕre licet, lat. (petĕre, streben, suchen ꝛc.; vgl. Petition) bitten ist erlaubt, man darf ansuchen; **Petént**, m. (lat. petens) ein Ansucher, Bewerber.

Petersilie, f. (vom lat. petroselīnum, gr. petrosélīnon, von pétra, Stein, und sélīnon, Eppich) der Stein- oder Felsen-Eppich, das Eppichkraut.

Peteschen, s. Petechen.

Petéster, m. ein türkischer Wein.

peticŭlae, pl. neulat. Heilk. s. v. w. Petechen.

petilliren, franz. (pétiller, spr. petillj–) prasseln, knistern; vom Wein: schäumen, sprudeln, perlen; funkeln; **petillirend** oder **petillant** (spr. petilljáng od. gew. –jánt), schäumend, sprudelnd, perlend, aufbrausend; feurig, lebhaft, funkelnd.

Petinét, m. ein feines spitzenähnliches Gewebe aus Seide, Baumwolle oder Leinenzwirn zum Putz.

Petinotheologīe oder **Petenoth–**, f. gr. (von petēnós, ē, ón, geflügelt) fromme geistliche Betrachtung der Vögel.

Petiŏlus, m. lat. eig. ein Füßchen (Verkl. von pes); der Blattstiel, Fruchtstiel; **petiolār**, neulat. zum Blattstiel gehörend, daraus entspringend ꝛc.

petit, franz. (spr. p'tih; wahrsch. von dem lat. petĭtum, Erbetenes, Bettel, Kleinigkeit) klein, gering, niedrig, unbedeutend; **Petit**, bei Buchdr. eine Art Mittelschrift zwischen Borgis und Colonel, vgl. Lettern; **Petit-Bourgogne**, m. (spr. – burgónj') geringer Burgunder, ein französ. rother Wein, der auch als Tavel, Lirac ꝛc. bekannt ist; **Petit-Grain**, m. (spr. – gräng) eine Art Gros de Tours; **Petitloup** (spr. –lu), m. eine halbe, nur Augen und Nase bedeckende Larve; **Petitmaitre**, m. (spr. p'timät'r) ein Kleinherr, Stutzer, Säuberling, Zierling, süßer Herr oder Geck, Schön- oder Süßherrchen, Zierherrlein; vgl. Elegant; **petites écoles**, pl. (spr. p'tit'sekóhl') d. i. kleine Schulen: unentgeltliche Kleinkinderschulen in Frankreich; **Petitésse**, f. die Kleinheit, Geringheit, Kleinigkeit, Geringfügigkeit, Unerheblichkeit, Wenigkeit.

Petition, f. lat. (petitĭo, von petĕre, streben, suchen, verlangen) das Gesuch, die Bitte, Bittschrift; **petitĭo principĭi**, f. die Scheinbegründung oder Anführung desjenigen als eines Beweisgrundes, was selbst erst bewiesen werden muß (ein Fehler im Schließen ꝛc); **Petitions-Recht**, das Bittschriftrecht, Recht zur Einreichung von Bittschriften; auch das Antrags- und Beschwerdenrecht, die grundgesetzliche Befugniß der Staatsbürger, Beschwerden ꝛc. an die Staatsgewalt gelangen

zu lassen; **Petitionär**, m. neulat. (franz. pétitionnaire) ein Bittender, der höhern Orts eine Bitte einbringt; **petitioniren**, eine Bittschrift einreichen, bitten, ansuchen, anhalten; **Petitor**, m. lat. ein Bewerber, Amtsbewerber; Rspr. der Kläger in Civilsachen; **Petitorium**, n., auch **Petitorien-Klage**, Rspr. Klage od. Rechtsstreit zum Zweck der Rechtserlangung selbst, z. U. v. Possessorium, worin vorläufig nur die Frage über den Besitz einer Sache erörtert wird; **petitorisch** (lat. petitorius, a, um) zur Rechtsforderung gehörig, die Anspruchsklage betreffend; **Petitum**, n. lat. das Gesuch, Ansuchen, Begehren; **cum annéxo petito**, mit beigefügter Bitte, mit angehängtem Gesuch; **sub petito remissiōnis**, unter Ersuchen oder mit der Bitte um Zurücksendung.

petrăisch (lat. petraeus, a, um, griech. petrăios, a, on, von pétra, Fels, Stein) felsig, steinig; das petrăische Arabien, das steinige Arabien; **Petrefáct**, n., pl. **Petrefácten** (petrefácta), gr.-lat. Versteinerungen, versteinerte Körper.

Petrél, m. franz. und engl. der Sturmvogel, Ungewittervogel, ein Schwimmvogel von der Größe einer Lerche.

Petreläum, n. s. v. w. Petroleum.

petrificiren, neulat. (von pétra, Stein; franz. pétrifier) versteinern, zu Stein werden, in Stein verwandeln; **petrificirt**, versteinert oder versteint, in Stein verwandelt; vgl. calcinirt und metallisirt; **Petrification**, f. die Versteinerung, Verwandlung in Stein; **Petrilith**, m. gr. Feldspath.

Petriner, die in keinem Mönchsorden lebenden katholischen Weltgeistlichen.

Petrisse, **Petronelle**, **Petrowitsch**, s. Peter.

Petrographie, f. gr. (von pétra, Stein) Steinbeschreibung; **petrográphisch**, steinbeschreibend; petrographische Karten, Landkarten, auf welchen die Gebirgsarten und deren Grenzen bezeichnet sind; **Petroleum**, n. neulat. Steinöl, Bergöl, Erdöl, vgl. Naphtha; **Petrologie**, f. gr. die Gesteinlehre oder Gesteinkunde.

Petschier, n. veralt. für das Petschaft (ein slaw. Wort, aus dem böhm. peczet im 15. Jahrh. ins Deutsche übergegangen: russ. petschátj), Siegel; **Petschier-Ring**, ein Siegelring; **Petschierer**, m. ein Petschaftstecher, Siegelstecher, Siegelgräber; **petschieren**, petschaften, versiegeln.

Petto, m. ital. (vom lat. pectus) die Brust, der Busen, das Herz, das Innere; etwas in petto oder in **Petto haben**, behalten, d. i. im Herzen haben, bei sich behalten, vorbehalten, gutbehalten, geheim halten, verschweigen.

petulánt, lat. (petŭlans) muthwillig, frevel, ausgelassen, wählig; ungestüm, leichtfertig, unverschämt, frech, hohnneckisch; **Petulánz**, f. (lat. petulantĭa) der Muthwillen, Ungestüm, Leichtsinn, die Leichtfertigkeit, Ausgelassenheit, Hohnneckerei.

Petum, n. Rauchtaback; Taback zum Kauen (eig. der Namen des Rauchtabacks auf der Insel Tabago).

Petunia, f. barb. lat. (von Petum?) Botan. eine Pflanzengattung aus der Familie der Nachtschatten.

Petuntse, n. in China: weißer Feldspath, zur Bereitung des Porcellans benutzt.

peu, franz. (spr. pöh; vom lat. paucum) wenig; **pour peu** (spr. pur —), um ein Geringes, es fehlte nicht viel, um ein Haar oder bei einem Haare; **peu à peu**, nach und nach, unvermerkt, allmählich.

Peucedănum, n. lat. (vom gr. peukédanon) Haarstrang, Saufenchel, eine Gattung Doldengewächse; **Peucedanin**, n. neulat. ein aus der Wurzel des Haarstrangs gezogener scharf bitterer Stoff.

peupliren, franz. (peupler; spr. pöpl—; von peuple = lat. popŭlus, Volk) bevölkern; **peuplirt**, bevölkert; **Peuplade**, f. (spr. pöpládʼ) eine Völkerschaft; auch f. Colonie.

Pēxis, f. gr. Heilk. die Gerinnung, das Gerinnen.

Peys, m. eine bleierne Rechnungsmünze in Bombay, etwas über 2 Pf. preuß. Cour.

Peza, f. portug. (peça = franz. pièce, Stück) eine Rechnungsmünze, in Cambaja, Delhy und Surate = $\frac{1}{48}$ Rupie oder ungef. 3 Pf. preuß. Cour.

Pezza, f. ital. (= franz. pièce) eig. ein Stück; Fleck; ein Feld- oder Flächenmaß in Rom; eine Rechnungsmünze in Toscana; **alla pezza**, stückweise; **Pezzo**, m. ein Stück, Geldstück; pl. **Pezzi**, Münzen, Geldsorten; **al pezzo**, nach dem Stück oder der Stückzahl, Stück für Stück, stückweise; **Pezzolájo**, m. ein Kleidungsstück der Frauen in Genua.

Pfaffe, m. (altd. phaffo, niederd. Pape; vom lat. papa (s. d.), d. i. Vater, ehem. Ehrennamen der Geistlichen) ein Geistlicher, insbes. ein katholischer Priester, jetzt nur in verächtlichem Sinne.

Pfalz, f. (vom lat. palatĭum, mittl. lat. palantĭa, altd. phalanza, palenz = Palast, s. d.) ehem. Schloß, Palast; bes. kaiserlicher Palast; auch das dazu gehörende, dem Kaiser unmittelbar untergebene Gebiet, daher noch: die Pfalz am Rheine, die Oberpfalz in Baiern ꝛc.

Pfiffikus, m. (deutsch mit latein. Endung) ein pfiffiger Mensch, Schlaukopf.

Phäăken, pl. (gr. Phaiăkes) die fabelhaften altgriechischen Bewohner der Insel Scheria (Corcyra), zu denen nach Homer's Erzählung Odysseus verschlagen wurde, durch Schifffahrtskunde, Reichthum und Gastlichkeit ausgezeichnet; daher uneig. reiche, in Üppigkeit lebende Menschen.

Phacéllus, m. gr. (phákelos und phákellos) ein Bündel (Fascikel).

Phacīt, m. gr. (von phakē, Linse) Linsen-, Pfennig- oder Fruchtstein, eine versteinerte Kammerschnecke, s. v. w. Lenticulit; **Phacītis**, f. Heilk. Linsenentzündung, Entzündung der Krystalllinse.

Phädra, f. gr. (Phaidra) Fabell. die Gemahlinn des Theseus, Schwester der Ariadne. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolȳtos und wurde durch ihre Verleumdung die Ursache seines Todes.

Phaëthon, m. gr. eig. der Leuchtende; Fabell. des Sonnengottes Sohn, der den Sonnenwagen am Himmel so schlecht regierte, dass er damit die Erde beinahe verbrannte und vom Zeus durch einen Blitzstrahl getödtet wurde; ein hoher, leichter, unbedeckter Wagen; auch ein Schirmwagen, an den Seiten offen und nur oben mit einem Sonnendache.

Phagāna, f. gr. (phágaina, von phagēin, essen) Heilk. Heißhunger, Fresssucht; **Phagedāna**, f. gr. (phagédaina) ein bösartiges, fressendes Geschwür; **phagedänische Mittel**, Heilmittel gegen solche Geschwüre; **phagedänisches Wasser** (aqua phagedaenĭca), eine Auflösung von Ätzsublimat (Chlor-Quecksilber) in Kalkwasser.

Phai-nung, ein Gold- und Silbergewicht in Siam.

Phakos, m. gr. (phakós, eig. Linsenpflanze, Linse) Heilk. ein linsenförmiger Hautfleck, bes. Gesichtsfleck; **Phakocystītis**, f. Heilk. die Entzündung der Kapsel der Krystalllinse im Auge; **phakōdisch** (gr. phakōdes), linsenförmig, leber- oder sonnenfleckig; **Phákops**, m. ein Linsenfleckiger, Sommersprossiger; **Phakōpsis**, f. Linsenfleckigkeit; **Phakoptisáne**, f. (vgl. Ptisane) ein Absud von Linsen, Linsentrank; **Phakōsis**, f. ein Linsenfleck, dunkler Fleck im Auge; **Phakoskotōma**, n. die Verdunkelung der Krystalllinse; **Phakōtos**, m. ein linsenförmiges wundärztliches Messer.

phalăcischer Vers, m. gr. ein elfsilbiger trochäisch-daktylischer Vers, nach dem griech. Dichter Phalăkos genannt, auch Hendekasyllăbus: (–́ ◡ | – ◡ ◡ – ◡ | – ◡ – ◡).

Phalăkra, f. gr. (von phalakrós, á, ón, kahl) Heilk. die Kahlheit; **phalakrōdisch** (gr. phalakrōdes) kahlköpfig; **Phalakrōma**, n. Kahlkopf; **Phalakrōsis**, f. das Kahlsein und Kahlwerden; **Phalakrótēs**, f. die Kahlköpfigkeit, Kahlheit.

Phalāne, f., pl. **Phalänen**, gr. (phálaina, von phalós, ón, licht, hell) Lichtmotten, Nachtschmetterlinge, Nachtfalter, Nachtvögel.

Phálanx oder **Phalánge**, f. gr. der geschlossene Kriegerhaufen; der Heerkern, die Kernschaar des macedonischen Fußvolks, ein eng an einander im Viereck geschlossenes furchtbares Kriegsheer (von 4-, 8- bis 16000 Mann), mit langen Spießen bewaffnet, das durch die Stärke seines Ansturzes in Schlachten gewöhnlich den Ausschlag gab; pl. **Phalángen**, Kriegerreihen, Fußschaaren; Anat. eine Gliederreihe der Finger oder Zehen; **Phalánge**, f. auch die Fußsohlen-Züchtigung (Bastonade), eine im Orient sehr gebräuchliche Strafe; **Phalanger**, m. (franz. phalanger und phalangiste, wegen der eigenthümlichen Stellung seiner Phalangen oder Zehenglieder so genannt) das morgenländische Beutelthier, bes. auf den molukkischen Inseln; **Phalangōsis**, f. s. v. w. Trichiasis; **Phalansterium**, n. barb. lat. oder franz. **Phalanstère**, n. (spr. falangstähr') gemeinschaftlicher Wohnort und Arbeitsanstalt für eine Phalanx, d. i. eine Gesammtheit von 400 Familien, nach dem System des franz. Socialisten Fourier (gest. 1837).

Phalarísmus, m. gr. grausame Regierung, wie die des Tyrannen Phalăris in Sicilien im 6ten Jahrh. v. Chr.

Phallos oder **Phallus**, m. gr. (phallós) das männliche Glied, die Ruthe, bei den alten Griechen ein Sinnbild der Zeugungskraft der Natur, welches bei den Bacchusfesten in feierlichen Umzügen getragen wurde; vgl. Lingam; **Phallĭka**, pl. bei den Phallos-Umzügen an Bacchusfesten übliche Gesänge; **Phallalgīe**, f. Heilk. Schmerz im männlichen Gliede; **Phallanaströphe**, f. Verdrehung der Ruthe; **Phallankylōsis**, f. Ruthenkrümmung; **Phallītis**, f. Entzündung des männlichen Gliedes; **Phallokarcinōma**, n. der Ruthenkrebs; **Phallokámpsis**, f. die Ruthenkrümmung; **Phallorrhagīe**, f. Heilk. Blutfluss oder Blutabgang aus dem männlichen Gliede; **Phallorrhöe**, f. Samenfluss aus demselben.

Phanerogámen, pl. gr. (von phanerós, á, ón, sichtbar, und gámos, Ehe) oder **phanerogámische Pflanzen**, offengeschlechtige Pflanzen, oder Pflanzen mit deutlichen, sichtbaren Geschlechtstheilen (entg. kryptogamische Pflanzen).

Phänomén, n. (gr. phainómĕnon, von phainesthai, sichtbar werden, erscheinen), pl. —e, Erscheinung, bes. Lufterscheinung, Naturbegebenheit, Luft- oder Himmelszeichen; Ereigniss; auch eine Seltsamkeit, ein Wunder; **Phänomenogenīe**, f. die Erzeugung oder Entstehung der Erscheinungen; **Phänomĕnogonologīe**, f. Lehre von Entstehung der Erscheinungen, bes. bei Krankheiten; **Phänomĕnographīe**, f. die Beschreibung von Erscheinungen; **Phänomĕnologīe**, f. die Erscheinungslehre, Lehre von Naturerscheinungen, oder von den Erscheinungen, Äußerungen, Kräften &c. des Geistes in ihrer Entwickelung und ihrem Zusammenhange; **Phänomĕnoskopīe**, f. Beobachtung der Erscheinungen.

Phansigáren oder **Phanseguren**, pl. hindostan. Würger, indische Raubmörder, s. v. w. Thugs, s. d.

Phantasīe, f. gr. (phantasia, eig. das Sichtbarmachen, Zeigen, Schaustellen, und das Sichtbarwerden, Erscheinen, von phantázein, sichtbar machen, darstellen) die Gestalten oder

Bilder schaffende Einbildungskraft, Dichtungs- oder Erfindungskraft, Dichtkraft, das künstlerische Darstellungsvermögen; eine Dichtung, Einbildung, Luftgestalt, ein Bildwerk, Gedankenbild, Luftbild, Luftgemälde, Hirngespinst, Gesicht oder Luftgesicht, Trugbild; Tonk. s. Fantasie; **phantasiren**, mit seinen Gedanken herumirren, sich lebhaften Vorstellungen überlassen, Erscheinungen haben, Gesichte sehen, Luftgemälde oder Luftgestalten bilden, Luftbilder oder Hirngespinste erzeugen; in Krankheiten: faseln, irre reden; Tonk. s. fantasiren; **Phantaskóp**, m. eine Zauberleuchte; **Phantásma** und **Phantōm**, n. ein Scheinbild, Trugbild, Hirngespinst, Schreckbild, Gespenst, Schattenwerk, Schatten; **Phantom**, auch eine aus Leder verfertigte künstliche Nachbildung des weiblichen Beckens und der weiblichen Geburtstheile zum Gebrauch beim Unterricht in der Geburtshülfe; **Phantomist** und **Phantasmatist**, m. ein Träumer, Schwärmer, Gespensterseher; auch Traumdeuter; **Phantasmagorīe**, f. die Scheinzauberei, oder die Kunst, durch Hohlspiegel, Rauch 2c. menschliche Gestalten erscheinen zu lassen; **Phantasmoskopīe**, f. das Gespenstersehen, eine Art Wahnsinn, wobei der Kranke Gespenster sieht; **Phantást**, m. ein Schwärmer, Einbildling, Grillenfänger, wer seine Einbildungen für wirkliche Dinge hält und die Wirklichkeit danach behandelt; **Phantastīkon**, n. das Einbildungsvermögen; **phantástisch**, auf Einbildung beruhend, seltsam, schwärmerisch, wunderlich, abenteuerlich, närrisch; **Phantásus**, m. Fabell. der Traumgott, ein Bruder des Morpheus, welcher den Menschen angenehme Gegenstände im Traume darstellt.

Pharamund, s. Faramund.

Phárao, m. (hebr. paroh, koptisch pouro, von ouro, befehlend, mit dem männl. Artikel p) im alten Ägypten so viel wie König, Fürst; **Pharaonsfeige**, s. v. w. Paradiesapfel; **Pharaonsmaus** oder **Pharaonsratze**, s. Ichneumon; **Pharaoschnecke**, eine Art Nabelkreisel im rothen Meere; **Pharaospiel**, auch **Pharo** und **Faro**, n. das Bankspiel, ein Hazard- oder Wagspiel mit französischen Karten (so genannt, weil ehem. auf einem der Kartenblätter der aus der Geschichte Joseph's bekannte König Pharao abgebildet war).

Pharisäer, m. (kirchen-lat. Pharisaei, pl. rabbinisch paruschîm, vom hebr. parasch, absondern) eig. Abgesonderte, Sonderlinge, eine Secte unter den ehemal. Juden, die mehr auf den äußern, als innern Gottesdienst hielten und das mosaische Gesetz durch eine Menge willkürlicher Lebensregeln, vieles Fasten und Beten, oft nur mit scheinbarer Strenge und Heiligkeit, verehrten; Heuchler, Gleißner, Scheinheiliger, Werkheiliger; **pharisäisch**, gleißnerisch, heuchlerisch, scheinheilig; **Pharisäismus**, m. Heuchelei, Heuchelschein, Gleißnerei, Scheinheiligkeit.

Pharmăkon, n., pl. **Pharmăka**, gr. ein Arzneimittel; Zaubermittel, Zaubertrank, Gift; **Pharmacēum**, n. (gr. pharmakeîon) s. v. w. Apotheke; **Pharmacēut** oder **Pharmaceutīker**, m. (gr. pharmakeús oder pharmakeutēs) ein Apotheker, Arzneibereiter, Arzneikundiger; **Pharmacēutik** oder **Pharmacīe**, f. die Apotheker- oder Arzneibereitungskunst; **pharmaceutisch** oder **pharmacevtisch**, arzneikundlich, die Arzneibereitung betreffend; **Pharmacītes**, m. (gr. pharmakitēs) Kräuterwein; **Pharmakochemīe**, f. die arzneiliche Scheidekunst; **Pharmakodynámik**, f. Arzneikraftkunde oder -Lehre; **Pharmakognosīe** oder **Pharmakognōstik**, f. Erkenntniß der Arzneimittel, Arzneimittelkunde; **Pharmakokatagraphologīe**, f. Arzneimittelverschreibungslehre, auch bloß: Katagraphologie, s. d.; **Pharmakolith**, m. Giftstein, arseniksaurer Kalk; **Pharmakologīe**, f. Kenntniß der Arzneien, Arzneilehre, Heilmittellehre; **Pharmakomanīe**, f. Arzneisucht, übertriebener Arzneigebrauch oder Verlangen danach; **Pharmakopöa**, **Pharmakopöe** oder **Pharmakopöīe**, f. (gr. pharmakopoiía) die Arzneibereitung; die Apotheker- oder Arzneibereitungsvorschrift; ein Arzneibereitungsbuch (Dispensatorium); **Pharmakopōla**, m. (gr. pharmakopōles) ein Arzneiverkäufer; **Pharmakopolium**, n. die Arzneiwaarenhandlung; der Arzneiladen, s. v. w. Apotheke; **Pharmakoposīe**, f. das Arzneitrinken oder -Einnehmen; das Gifttrinken; **Pharmakosiderīt**, m. Würfelerz, aus Arseniksäure und Eisen bestehend; **Pharmakothēke**, f. eine Haus- und Reiseapotheke, ein Arzneikasten; **Pharmakotript**, m. (gr. pharmakotriptēs) oder **Pharmakótrips**, m. ein Arzneireiber oder -Stößer.

Pharos oder **Pharus**, m. gr. (urspr. Namen einer Insel an der Mündung des Nils, auf welcher ein zu den Weltwundern gezählter, sehr hoher Leuchtthurm stand) ein Leuchtthurm, eine Seeleuchte, ein Leuchtfeuer bei einem Seehafen.

Phárynx, m. r. f. gr. der Schlund, Anfang der Speiseröhre; **Pharyngemphráxis**, f. Heilk. Verstopfung des Schlundes; **Pharyngeurȳsma**, n. die Schlund-Erweiterung; **Pharyngītis**, f. Entzündung des Schlundkopfes; **Pharyngocēle**, f. ein Schlundbruch, -Fall oder -Fang; **Pharyngographīe**, f. die Schlundbeschreibung; **Pharyngolȳsis**, f. die Schlundlähmung; **pharyngopalatīnisch**, Schlund und Gaumen betreffend; **Pharyngoparalȳsis**, f. Schlundkopflähmung; **Pharyngoperistōle**, f. die Schlundverengung; **Pharyngoplegīe**, f. s. v. w. Pharyngolysis; **Pharyngorrhagīe**, f. Schlundblutfluß; **Pharyngospásmus**, m. der Schlundkrampf; **Pharyngostenīe**, f. Schlundverengung; **Pharyngotóm**, n. das Werkzeug zur Öffnung der Speiseröhre; **Pharyngotomīe**, f. der Einschnitt in den Schlund.

Phase, f., pl. –n, gr. (phásis, pl. phá-seis, d. i. Schein, Erscheinung) Lichtgestalten, Lichtabwechselungen oder ‐Wandlungen, bes. die verschiedenen Gestalten, in welchen der Mond in Folge seiner verschiedenen Stellungen gegen die Sonne und Erde uns erscheint; überh. f. Wandlungen, Wechsel, regelrecht wechselnde Erscheinungen oder Gestaltungen; Veränderungen in den Zuständen des menschlichen Lebens, wechselnde Schicksale 2c.; **Phasma**, n., pl. **Phasmăta**, eine Erscheinung, Gestalt, ein Gesicht, Gespenst 2c.

Phaseōle, f. gr. (phásēlos, phasēolos, lat. phasēlus, phaseŏlus) ein Pflanzengeschlecht mit Hülsenfrüchten oder Bohnen, von denen mehre Arten sehr nahrhaft und wohlschmeckend sind, z. B. die Schminkbohne, türkische oder Vitsbohne, auch Faseole, Fasēle oder Fisole; **Phaseolīt**, m. Bohnenstein, Erbsenstein.

Phasma, s. unter Phase.

Phatagin, m. das langgeschwänzte oder vierfingerige Schuppenthier in Asien.

Phatne, f. und **Phatnĭon**, n. gr. (phátnē, eig. Krippe, Trog) die Zahnhöhle; **Phatnorrhagīe**, f. Zahnhöhlenblutung.

Phelloplástik, f. gr. (von phellós, der Kork) die Korkbildnerei, Kunst in Kork zu bilden; **phelloplástisch**, dazu gehörig.

Phengīt, m. gr. (von phéngos, Glanz) der Leuchtstein, Glas‐ oder Spiegelstein, Kalkspath, das Marienglas; **Phengophobīe**, f. Heilk. die Glanzscheu, der Widerwillen gegen glänzende Gegenstände, ein Zeichen der Hundswuth; daher auch f. Hydrophobie; **phengophóbisch**, licht‐ oder glanzscheu.

Pherekrátischer Vers, ein siebensilbiger trochäisch‐daktylischer Vers: (– ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑), nach dem griechischen Dichter Pherekrătes genannt.

Pherra, f. ein ostind. Maß für Reiß = 75 engl. Pfund.

Pheugўdron, n. gr. (von pheúgein, fliehen, und hýdōr, das Wasser) die Wasserscheu, s. v. w. Hydrophobie; **Pheugўdros**, m. ein Wasserscheuer.

Phiále, f. gr. s. v. w. Phiole, s. d.

Phiditĭa oder **Phiditĭen**, pl. gr. (pheidítia) öffentliche gemeinschaftliche Mahlzeiten der Männer und Knaben in dem alten Sparta, auch Syssitĭa.

Philadelphīe, f. gr. (von phílos, ē, on, lieb, Freund 2c. und adelphós, Bruder) Bruderliebe, Nächstenliebe; **philadélphisch**, bruderliebend; daher die philadelphische Gesellschaft in England und Schweden, welche Wohlthätigkeit zum Zwecke hat; **Philalēthes** oder **Philalēth**, m. ein Wahrheitsfreund; **Philalethīe**, f. (vgl. Aletheia) die Wahrheitsliebe; **Philander**, s. Opossum; **Philandrīe**, f. (gr. philandría) Männerliebe; **Philanthrōp**, m. (gr. philánthrōpos) ein Menschenfreund; **Philanthropīe**, f. die Menschenliebe, Menschenfreundlichkeit, Milde; **Philanthropīnum** oder **Philanthropīn**, n. neulat. eig. eine menschenfreundliche Anstalt, Menschenschule; eine Erziehungs‐ oder Bildungsanstalt nach Basedow's Grundsätzen, unter diesem Namen zuerst 1774 in Dessau gestiftet; **Philanthropinísmus**, m. das Erziehungs‐ und Unterrichts‐System Basedow's und seiner Freunde, wonach die reine Menschennatur und die ursprünglichen, rein menschlichen Verhältnisse zur Grundlage und die Bildung der Zöglinge zu praktisch brauchbaren, lebensfrohen und wohlwollenden Menschen zum Zweck der Erziehung gemacht werden sollte, welches System jedoch bei der Wahl und Vielfachheit der Lehrmittel und dem Streben nach Natürlichkeit und Leichtigkeit der Lehrweise, so wie der überwiegenden Richtung auf das praktisch Nützliche sich nicht vollkommen bewähren konnte; vgl. Humanismus; **philanthrōpisch**, menschenliebend, menschenfreundlich, leutselig, liebreich, milde; **Philanthropomanīe**, f. schwärmerische Menschenliebe; **Philargyrīe**, f. gr. (philargyría, von árgyros, Silber, Geld) Geldliebe, Geiz, Habsucht; **Philáster**, m. und **Philasterīe**, f. männl. und weibl. Namen: Liebhaber der Sterne, Himmelsfreunde; **Philautīe**, f. (spr. –tih; gr. philautía, von autós, selbst) die Selbstliebe, Eigenliebe, Selbstsucht; **Philēmon**, männl. Namen: der Liebende; **Philemon** und **Baucis**, gr. Fabell. ein Ehepaar, welches durch seine treue Liebe bis ins hohe Alter ausgezeichnet war; daher f. alte, treu und einträchtig lebende Eheleute; **philharmōnisch**, die Tonkunst liebend; **Philhellēne**, m. ein Griechenfreund; **philhellēnisch**, griechenfreundlich; **Philiāter**, m. (von iātrós, Arzt) ein Freund oder Liebhaber der Arzneiwissenschaft.

Philipp od. **Philippus**, m. gr. (Phílippos, von phílos, lieb, und híppos, Pferd) ein Mannsnamen, wörtl. Pferdefreund, Roßlieb, Ritter; **Philippīne**, weibl. Namen: Pferdefreundinn, Roßliebe; **Philippĭca**, f. oder **Philippische Rede**, eine heftige, beißende Straf‐ oder Scheltrede, wie dergleichen gegen den König Philipp von Macedonien von dem athenischen Redner Demosthenes gehalten wurden, um die Griechen abzumahnen, sich ihm zu unterwerfen; **Philippisten**, pl. Anhänger des Philipp Melanchthon, die man des Krypto‐Calvinismus beschuldigte.

Philister, m. (hebr. Plescheth, pl. Plischthîm, vom äthiop. palasch, umherschweifen, wandern) die alten Grenznachbarn der Israeliten im südwestlichen Paläština; verächtl. Benennung gemeiner Bürger oder auch aller Nicht‐Studenten in der Studentensprache. (Diese Benennung entstand angeblich im J. 1693 in Jena, wo bei einer Schlägerei zwischen Studenten und Bürgern ein Student todt auf dem Platze blieb und am Sonntag darauf ein Geistlicher in einer heftigen Predigt gegen diese That sagte, „es sei dabei hergegangen, wie in der Bibel (Richter 16) geschrieben steht: Phi‐

lister über dir, Simson!" worauf die Studenten die Jenaischen Bürger Philister nannten); überh. ein Spießbürger od. spießbürgerlich gesinnter Mensch, ein Mensch von beschränktem Geist und gemeiner, handwerksmäßiger Sinnesart; in engerer Bed. gem. ein Pferdeverleiher, oder ein geliehenes Pferd; **Philisterei**, f. beschränkte, handwerksmäßige Denkweise, vgl. Banausie; **philisterhaft**, beschränkten Geistes, unedel, unfreisinnig, handwerksmäßig.

Philodoxīe, f. gr. (philodoxía, von phílos, lieb, Freund, und dóxa, Meinung, Ruf, Ruhm) Ehr- oder Ruhmliebe; **Philogýn**, m. (gr. philógўnos, von gynē, Weib) ein Weiberfreund, Frauenliebhaber; **Philogynīe**, f. die Frauenliebe, Neigung für das zweite Geschlecht; **Philōīkos** oder **Philōcus**, m. ein Hausfreund, Familienfreund; **Philokalīe**, f. Liebe des Schönen, Ehrbaren, Sittsamen; **Philológ**, m. (gr. philólogos, von lógos, Rede) ein Sprachfreund, Sprachgelehrter, Sprachkundiger, Sprach- und Alterthumsforscher; insbes. wer sich dem wissenschaftlichen Studium der Sprachen, der Litteratur und Geschichte des classischen Alterthums (der alten Griechen und Römer) widmet; **Philologīe**, f. die Sprachliebe, Sprach- und Alterthumskunde, Sprachwissenschaft; insbes. classische Philologie, die Wissenschaft oder gelehrte Kenntniß der altgriechischen und römischen Sprache, Litteratur und Geschichte; **philológisch**, sprachliebend, sprach- und alterthumskundig, sprachgelehrt; zur Sprach- und Alterthumskunde gehörig oder dieselbe betreffend; **Philomathīe**, f. (gr. philomátheia, von manthánein, lernen) die Lernlust, Lernbegier, Wißbegierde; **philomáthisch**, lernlustig, lernbegierig, wißbegierig; **Philomēle**, f. gr. Fabell. Namen der Tochter des Königs Pandion von Athen, welche in eine Nachtigall verwandelt wurde; daher f. die Nachtigall; **Philomētor**, m. ein Mutterliebender, Mutterfreund; **Philomimesīe**, f. (vgl. Mime ꝛc.) die Nachahmungssucht; **Philomūsos**, m. ein Musenfreund, Liebhaber der schönen Künste, Kunstfreund.

Philonīum, n. gr. Heilk. ein schmerzstillendes Heilmittel (nach einem alten Arzte Philon benannt).

Philōnus, m. gr. (phíloinos, von phílos, lieb, Freund, und oĩnos, Wein) ein Weinfreund, Zecher; **Philopädīe**, f. (von pais, G. paidós, Knabe, Kind) die Knaben- und Erziehungsliebe; **philopädisch**, knaben- und erziehungsliebend; **Philopátōr**, m. ein Vaterfreund, der Vaterliebende; **Philopatrīe**, f. die Vaterlandsliebe; **Philophysicus**, m. ein Naturliebhaber, Naturforscher; **Philopinacīum** oder **Philopinakion**, n. ein Stammbuch; **philopolémisch** (vgl. polemisch), streitliebend; **Philoposīe**, f. Trinklust, Zechliebe; **Philopsychīe**, f. Liebe zum Leben, Feigheit, Zaghaftigkeit; **Philoristīe**, f. (von horízein, begrenzen, bestimmen, definiren) die Erklärungssucht, Wortklauberei; **Philorthodóx**, m. (vgl. orthodox ꝛc.) ein Freund oder Anhänger der Rechtgläubigkeit; **Philosarkīe**, f. die Fleischesliebe, der Hang zu fleischlichen Lüsten; **Philosomatīe**, f. Leibesliebe, übertriebene Leibespflege.

Philosóph, m. gr. (philósophos, von phílos, lieb, Freund, und sophós, weise, sophía, Weisheit; lat. philosŏphus) eig. ein Weisheitsfreund; Weiser, Weltweiser, Begriffs- oder Vernunftforscher, Denker, Vernunft- oder Weisheitslehrer; **philosŏphus non curat**, lat. ein Philosoph achtet das nicht, setzt sich darüber weg; **Philosophánt**, m. neulat. (philosŏphans, von philosophāri, philosophiren) ein Vernunftkrämer, handwerksmäßiger Vernünftler; **Philosopháster**, m. ein Afterweiser, Wahnweiser, Vernünftler; **Philosophēm**, n. (gr. philosóphēma) eine philosophische Frage oder Untersuchung, Betrachtung, Meinung, Behauptung, ein Vernunft- oder Weisheitsspruch; **Philosophīe**, f. (gr. philosophía) die Weisheitsliebe; Weisheitskunde, Weisheits- od. Wahrheitslehre (Weltweisheit), Vernunftwissenschaft, Urwissenschaft, Erkenntnißlehre oder Wissenschaft der Gesetze und Bedingungen begriffmäßiger Erkenntniß Gottes, des Menschen und der Welt; auch Benennung einer Art Lettern (s. d.), s. v. w. Brevier; **philosophiren** (gr. philosophēīn, lat. philosophāri), gründlich, vernunftmäßig denken, forschen; aus Gründen erkennen, schließen, beweisen; sich deutliche Begriffe von etwas zu machen suchen; das **Philosophiren**, das gründliche Forschen, die Begriffs- oder Vernunftforschung; **philosóphisch** (lat. philosophĭcus, a, um), vernunftmäßig, begriffmäßig, vernunftwissenschaftlich; gründlich forschend, denkend; **Philosophismus** oder **Philosophism**, m. neulat. vermeinte oder Scheinphilosophie, Scheinweisheit, Vernünftelei; **Philosophist**, m. ein Scheinweiser, Vernünftler; **philosophistiren**, vernünfteln, scheinphilosophisch sprechen oder scheinweise Sätze vortragen.

Philostorgīe, f. gr. (von phílos, lieb, Freund, und stérgein, zärtlich lieben) Neigung zur Liebe, Verliebtheit; **Philotechnīe**, f. die Kunstliebe; **philotéchnisch**, kunstliebend; auch die Gewerbe liebend, Kunst- und Gewerbthätigkeit begünstigend (vgl. Technik ꝛc.); **Philotéchnos**, m. ein Kunstfreund, Liebhaber der Künste; **Philotéknos**, m. ein Kinderfreund; **Philoteknīe**, f. Kinderliebe; **Philothēus**, m. Namen, s. v. w. Gottlieb; **Philotimīe**, f. die Ehrliebe, Ruhmsucht, der Ehrgeiz; Wetteifer; **Philoxenīe**, f. Fremdenliebe, Gastfreundlichkeit; **Philozoīe**, f. Liebe zum Leben, s. v. w. Philopsychie.

Philtrum, n. gr. (phíltron) ein Liebesmittel, Liebeszauber, bes. Liebes- oder Zaubertrank; **Philtromanīe**, f. eingetränkte Liebes

wuth, Liebesrausch, durch einen Liebestrank verursachte Liebeswuth.

Phimōsis, f. gr. (von phimūn, schnüren, binden) Heilk. die Verengerung der Vorhaut; **phimōsis feminārum**, lat. Scheidenverengung.

Phiole, f. (vom gr. phiálē) eine Kugelflasche, Scheideflasche, ein bauchiges gläsernes Gefäß mit langem, engem Halse, von Chemikern gebraucht; Krspr. eine Art Sturmtöpfe, mit Handgranaten ꝛc. gefüllt: Sturm-Phiolen.

Phlasis, f. gr. (phlásis, von phláein, zerdrücken, zerquetschen) Heilk. der Bruch eines platten Knochens.

Phlebemphráxis, f. gr. (von phlebs, Blutader) Heilk. Verstopfung der Blutadern; **Phlebeurȳsma**, n. oder **Phlebektāsis**, f. die Blutader-Ausdehnung; **Phlebīon**, n. ein Blutäderchen; **Phlebītis**, f. Blutader-Entzündung; **phlebōdes**, aderig, adervoll; aderähnlich; **Phlebographīe**, f. die Blutaderbeschreibung; **Phlebolith**, m. der Aderstein, steinartige Körper in den Blutadern; **Phlebolithiāsis**, f. krankhafte Entstehung von Adersteinen; **Phlebologīe**, f. die Lehre von den Blutadern; **Phlebopalīe**, f. der Blutaderpuls, Bewegung der Blutadern; **Phlebophthalmotomīe**, oder richt. Ophthalmophlebotomie, f. Aderlaß am Auge; **Phleborrhagīe**, f. und **Phleborrhēxis**, f. das Zerplatzen einer Blutader, ein Aderbruch; **Phlebotóm**, n. das Laßeisen, ein Werkzeug zum Aderlassen, der Schnepper; **Phlebotomīe**, f. die Aderöffnung, das Aderlassen; **Phlebotomist**, m. ein Aderlasser; **Phlebotomomanīe**, f. die Aderlaßwuth, übertriebene Neigung zum Aderlassen; **Phlebotrauma**, n. eine Blutaderwunde.

Phledonīe, f. gr. eig. Geschwätzigkeit (von phledōn, Schwätzer); Heilk. Irr- od. Wahnsinn; **phledonōdes**, irreredend.

Phlegēthon, m. gr. (von phlegéthein = phlégein, brennen) ein fabelhafter Feuerfluß, Höllenfluß, welcher statt des Wassers Feuerströme mit glühenden Felsenstücken forttrieb, auch Pyriphlegēthon.

Phlegma, n. gr. (von phlégein, brennen, verbrennen) urspr. Brand, Flamme ꝛc.; Heilk. schleimige, zähe Feuchtigkeit im Geblüte, zäher Schleim (vielleicht deßwegen so genannt, weil am Feuer eingekochte Flüssigkeiten zäh und schleimicht werden); Schleimblütigkeit, Kaltblütigkeit, Laublütigkeit, natürliche Unempfindlichkeit und Trägheit, Gleichgültigkeit, Lässigkeit, Verdrossenheit; Scheidek. das Wässerige, Unschmackhafte, was nach der Destillation der geistigen Theile, z. B. des Branntweins, zurückbleibt; **Phlegmagogīcum**, n. neulat., pl. **Phlegmagogica**, r. **Phlegmagōga**, gr. Heilk. Schleim abführende od. zertheilende Mittel; **Phlegmapȳra**, r. **Phlegmatopȳra**, f. das Schleimfieber; **Phlegmasīe**, f. s. v. w. Phlogosis, s. d.; **Phlegmatīcus**, lat., oder **Phlegmatīker**, m. (gr. phlegmatikós) ein Schleimblütiger, Schwer- oder Kaltblütiger, Unempfindlicher und Träger; **Phlegmatīe**, f. Heilk. Wasser- oder Schleim-Geschwulst; **phlegmátisch**, voll zähen Schleims, schleimblütig; kaltblütig, laublütig, gleichgültig, gefühllos, reizlos, unempfindlich, unthätig, träge, faul, lässig, schwerfällig; träger, kalter Natur (vgl. Temperament); **Phlegmatorrhagīe** oder **Phlegmatorrhōe**, f. Heilk. Schleimfluß, Ableitung oder Abgang der Feuchtigkeit beim Schnupfen, der fließende Schnupfen; **Phlegmōne**, f. Heilk. Entzündung; eine Blutgeschwulst; **phlegmonōdes**, entzündlich; **Phlegmymenītis**, f. (v. Phlegma und Hymen, s. d.) eine Schleimhautentzündung.

phlegräisch (lat. phlegraeus, a, um, vom gr. phlegrāios, a, on), von **Phlegra** (entst. aus phlegyrá sc. gē, d. i. brennendes Land), einer Landschaft in Macedonien, wo die mit den Göttern kämpfenden Giganten durch Zeus' Blitze vernichtet wurden; überh. f. brennend, feurig; **phlegräische Gefilde**, Brandfelder, Brandgefilde, bes. eine schwefelreiche Ebene bei Cumä in Unter-Italien.

Phlógiston, n. gr. (von phlogizein, brennen; phlox, Flamme) in der älteren Scheidek. der Brennstoff, das brennbare Wesen; **phlogistisch**, brennbar, mit Brennstoff angefüllt; **phlogistisiren**, mit Brennstoff verbinden; **phlogistisirte Luft** oder **phlogistisirtes Gas**, s. Gas; **Phlogistik** oder **Phlogurgīe**, auch **Phlogochemīe**, f. Lehre von den brennbaren Körpern; **phlogōdes**, entzündet, flammig; **Phlogopȳra**, f. ein Entzündungsfieber; **Phlogōsis**, f. Heilk. örtliche Entzündung; auch eine fliegende Hitze, ein flüchtiges Rothwerden des Gesichts; **Phlogoskóp**, n. d. i. eig. Flammenzeiger, ein Rauch verbrennender Sparofen, der nicht bloß wärmen, sondern auch leuchten soll.

Phlomis, f. gr. (phlomis und phlómos) Wollblume, Kerzenkraut, Jerusalemssalbei, eine Zierpflanze von vielen Gattungen, z. B. der Salbeistrauch, der Löwenschwanz, das Löwenohr ꝛc.

Phloridzīn oder r. **Phlorrhizīn**, n. barb. gr. Scheidek. ein organischer Grundstoff (Radical) in der frischen Wurzelrinde der Apfel-, Birn-, Kirsch- und Pflaumenbäume.

Phlox, f. gr. (eig. die Flamme) die Flammenblume, eine Gattung Windengewächse von mehren Arten, als Zierpflanzen gezogen.

Phlyakographīe, f. gr. (von phlýax, Geschwätz, Possen; auch der Possenreißer) ein Possenspiel, possenhaftes Schauspiel.

Phlyktäna, f., pl. **Phlyktänä** oder **Phlyktīdes**, gr. (phlýktainai, phlyktides, von phlýein, phlýzein, überquellen, aufwallen) Heilk. Hitzblätterchen, landsch. „Zankflecken", Wasserblasen, Brandblätterchen, bes. im Auge; **phlyktänōdes**, frieselartig; **Phlysis**, f. der Ausbruch von Wasserbläschen auf der Haut;

Phlyzakion oder **Phlyzacium**, n. s. v. w. Phlyktäna.

Phöbe, s. unter Phöbus.

phobodipsos, gr. (von phóbos, Furcht, Schrecken, und dipsa, Durst) Heilk. eig. durstscheu; wasserscheu, hundstoll; **Phobodipson**, n. die Wasserscheu.

Phöbus, m. gr. (Phoibos) d. i. der Leuchtende, Glänzende, ein Beinamen des Apollo, der Sonnengott, die Sonne; uneig. Redeschwulst, schwülstige, hochtrabende Schreibart (Bombast); **Phöbe**, f. (gr. Phoibē) d. i. die Klare, Glänzende, ein Beinamen der Mondgöttinn, Artemis oder Diana; **Phöbolepsie**, f. Dichtwuth.

Phōca, f. lat. (vom gr. phōke) der Robbe, Seehund; **Phocāna**, f. (gr. phōkaina) eine Wallfischart.

Phöïs, f. gr. Heilk. eine Brandblase; **Phoïdes** oder **Phödes**, pl. Brandblasen.

Pholáde, f. gr. (phōlás, von pholēin. sich verkriechen, im Schlupfwinkel liegen), pl. **Pholáden**, Bohrmuscheln, Steinbohrer, Meerdatteln oder Dattelmuscheln, die sich in die härtesten Uferfelsen ꝛc. Gänge bohren und im Finstern leuchten; **Pholadīten**, pl. versteinerte Bohrmuscheln.

Phonascīe, f. gr. (phonaskia, von phōnē, Laut, Stimme, und askēin, üben) eig. Stimmübung, Sing- und Redekunst der Alten; **Phonáscus**, m. (gr. phōnaskós) ein Singlehrer, Stimmlenker; **phonētisch** (von phonēin, lauten, tönen), lautend, den Laut, bes. Sprachlaut, betreffend oder darstellend, lautlich; phonetische Schrift, Lautschrift; **Phonētik**, f. Lautlehre, Stimmlehre, richtiger Gebrauch der Stimme beim Sprechen und Singen; **Phōnik**, f. die Schall-, Gehör- od. Tonlehre; **phonisch**, tönend, schallend, z. B. der phonische Mittelpunkt, der Stimm- oder Hallpunkt, die Stelle, wo sich die rufende Person bei einem einfachen Echo befinden muß; **phonisches Kaleidoskop**, s. Kaleidoskop; **Phonismus**, m. der Kunstschall; **Phonognōmik**, f. die Stimmkunde, Folgerung von der Stimme oder Sprache eines Menschen auf seine Denkart; **Phonographīe**, f. Lautschrift, Stimmschrift; **Phonográphik**, f. Lautschreibekunst, Darstellung der Worte durch Schriftzeichen für die Sprachlaute; **phonográphisch**, lautschreibend; phonographische Schrift, welche durchaus mit der Aussprache übereinstimmt, indem sie nur die wirklich gesprochenen Laute durch bestimmte Schriftzeichen darstellt; **Phonokampsīe**, f. die Stimmbeugung, Schallbrechung; **phonokámptisch**, stimmbeugend, schallbrechend; phonokámptischer Mittelpunkt, der Stimmbeugepunkt, der Ort, von welchem der Schall beim Echo zurückgeworfen wird; **phonokláſtisch**, stimmbrechend, bes. von oder bei Wiederhallen; **Phonolith**, m. der Klingstein, Porphyrschiefer, eine gemengte Felsart; **Phonologīe**, f. die Lautlehre, Wissenschaft von den Sprachlauten; **Phonométer**, n. der Schallmesser, Klangmesser; **Phonosophīe**, f. die Klanglehre, Klangkunde; **Phonurgīe**, f. die Schall- oder Tonwirkungslehre; die Stimm- oder Wiederhallslehre.

Phönicīn, n. gr. (von phoinix, Purpur, Purpurröthe) Purpurpulver, ein purpurrother Niederschlag, der bei Auflösung des Indigo in Schwefelsäure durch die Zusetzung salzsauren Kalks gewonnen wird; **Phönicismus**, m. Heilk. die Masern, oder die Rötheln; **Phönigmus**, m. (gr. phoinigmós) Heilk. Hautröthe; ein Reizmittel zur Röthung der Haut.

Phönik, m. eine türkische Silbermünze, 20 Kreuzer an Werth.

Phonik, phonisch, Phonismus, s. unter Phonascie.

Phönix, m. gr. (phoinix, d. i. der Purpurrothe oder Feuerfarbige) der Sonnenvogel, ein fabelhafter Wundervogel, der 500 Jahre leben, dann auf einem von ihm selbst bereiteten Lager sich verbrennen und aus seiner Asche verjüngt wieder entstehen soll; das Sinnbild der Seltenheit, Vortrefflichkeit und Unvergänglichkeit; **Phönix-Compagnie** oder -**Gesellschaft**, eine Brandversicherungs-Anstalt in England.

Phonognomik, Phonographik ꝛc. — **Phonurgie**, s. unter Phonascie.

Phoranthium, n. gr. (von phérein, tragen, und ánthos, die Blume) der Blumenboden.

Phorkos oder **Phorcus**, auch **Phorkys**, m. gr. Fabell. ein Meergott und Vater wunderbarer Meergestalten.

Phorminx, f. gr. die tragbare Cither, ein harfenähnliches Tongeräth, das älteste Saiten-Instrument der altgriech. Sänger.

Phorométer, n. gr. (von phérein, tragen; führen, bewegen) Tragfähigkeits-Messer, eine Vorrichtung zur Bestimmung der Tragfähigkeit von Brücken, Gewölben ꝛc.; auch Ertragfähigkeits-Messer im Landbau; **Phorometrīe**, f. die Lastmessungs- und Lasttraglehre, ein Theil der höheren Mechanik; **Phoronomīe**, f. gr. die Bewegungsmeßkunst, Wissenschaft von der Bewegung fester und flüssiger Körper, ein Theil der höhern Mechanik; **phoronómisch**, Bewegung messend, oder die Bewegungsmeßkunst betreffend.

Phosgén-Gas, n. gr. (von phōs, das Licht, und genein, hervorbringen) vom Licht erzeugte Luft, durch das Sonnenlicht bewirkte Verbindung von Kohlenoxydgas mit Chlorgas; **Phosphōrus** oder **Phosphor**, m. (vom gr. phōsphóros, Licht bringend, von phérein, tragen, bringen) Lichtträger, Leuchtstoff, ein 1669 entdeckter nicht metallischer Grundstoff; pl. **Phosphóren**, Lichtträger, leuchtende Körper; **phosphōrus bononiénsis**, der Leuchtstein, s. Bologneserspath; **Phosphāte**, pl. phosphorsaure Salze; **Phosphīte**, pl. phosphorigsaure Salze; **phosphoresciren**,

im Dunkeln oder Finstern leuchten, wie z. B. die Johanniswürmchen und viele Seethiere; das **Phosphoresciren** oder die **Phosphorescénz**, f. das Finsterleuchten oder die Eigenschaft mancher Körper, ohne Verbrennung im Dunkeln zu leuchten; **Phosphorīt**, m. eine Art Apatit (s. d.); **Phosphor-Säure** und **phosphorige Säure**, Verbindung des Phosphors mit Sauerstoff zu Säuren.

Photogén, n. gr. (von phōs, G. phōtós, das Licht; vgl. Phosgen) der Lichtstoff; **photogénisch**, durch Licht hervorgebracht (z. B. Zeichnungen, Bilder); **Photographīe**, f. Lichtzeichnung, Lichtmalerei; auch ein Lichtbild (s. v. w. Phototyp); insbes. ein Lichtbild auf Papier (versch. von Daguerreotypie); **photográphisch**, lichtbildlich, im Lichtbilde dargestellt; auch zu Lichtbildern dienlich (z. B. photographisches Papier); **Photokámpsis**, f. die Biegung od. Brechung der Lichtstrahlen; **Photologīe**, f. die Lichtlehre; **Photomagnetismus**, m. durch Einwirkung des Lichts erregter Magnetismus; **Photometeōre**, pl. leuchtende Lufterscheinungen; **Photométer**, n. ein Lichtmesser; **Photometrīe**, f. die Lichtmeßkunst, Messung der Lichtstärke; **photométrisch**, lichtmessend; **Photophobīe**, f. die Lichtscheu der Augenkranken; **photophóbisch**, lichtscheu; **Photophobophthálmus**, m. Heilk. ein lichtscheues Auge; **Photophobophthalmīe**, f. Augenentzündung mit großer Lichtscheu verbunden; **Photopsīe**, f. krankhaftes Lichtsehen, Leuchten vor den Augen aus innern Ursachen, s. v. w. Maraugie; **Photorrhēxis**, s. v. w. Photokampsis; **Photoskiatérik**, f. die Lehre von Licht und Schatten; **Photoskóp**, n. ein Lichtschauer, Lichtmesser; **Photosphäre**, f. der Lichtkreis; **Phototéchnik**, f. Erleuchtungskunst; **Phototýp**, n., pl. **Phototýpen**, durch das Daguerreotyp (s. d.) erzeugte Bilder, Lichtbilder; **Phototypīe**, f. die Kunst der Verfertigung solcher Bilder.

Phoxos oder **Phoxus**, m. griech. (von phoxós, ē, ón, spitz) Heilk. ein Spitzkopf, ein Mensch mit stark zugespitztem Kopfe.

Phráse, f. griech. (phrásis, von phrázein, sprechen), pl. **Phrasen**, die Redensart, Redniß, der Ausdruck im Reden; verächtl. inhaltleere, schönklingende Redensarten; **Phraseologīe**, f. eine Sammlung von Redensarten, Rednißsammlung; auch die Lehre von den einer Sprache eigenthümlichen Redensarten; **Phraseologismus**, m. inhaltleere Schönrednerei und die Neigung dazu.

Phratrīa oder **Phratrīe**, f. gr. (phrátra, phratria) im alten Griechenland eine urspr. durch Stammverwandtschaft verbundene Volksabtheilung, Geschlecht, Zunft; in Athen eine Unterabtheilung der Phyle, s. d.; **Phratriárch**, m. Stamm-, Zunft-Vorsteher; **Phratriást**, m. Stamm- oder Zunftgenosse.

Phrenesīe, f. (lat. phrenēsis, franz. frénésie) und **Phrenītis**, f. griech. (von phrēn, urspr. Zwerchfell; dann Geist, Sinn, Verstand) die Hirnentzündung; Hirnwuth, Verrücktheit, Raserei, Tobsucht, der Irrsinn, Wahnsinn, Aberwitz; **phrenētisch** oder **phrenītisch**, hirnwüthig, unsinnig, irrsinnig, rasend, aberwitzig; **phrenogástrisch**, Zwerchfell und Magen betreffend; **Phrenologīe**, f. Hirnlehre, Lehre vom Bau des Gehirns; Verstandes- oder Gemüthslehre; **Phrenopathīe**, f. Gehirnkrankheit, Geisteskrankheit; **phrenosplēnisch**, Zwerchfell und Milz betreffend.

Phrikásmus oder **Phrikōdes**, m. griech. (von phrix, G. phrikós, rauhe Oberfläche, das Rauhwerden) Heilk. Frieren, Starren, sogenannte Gänsehaut, Frostfieber.

Phronēsis, f. gr. (von phronēin, denken, verständig sein) Verstand, Klugheit, Einsicht.

Phrontist, m. gr. (phrontistēs, von phrontizein, nachdenken, überlegen), pl. **Phrontisten**, Denker, Forscher, Grübler; Klügler, Afterweise; **Phrontisterīon**, n. der Grübel-Ort; die Grübelei, Schulfuchserei, Schulkrämerei (ein scherzhaft gebildetes Wort); später auch Hörsaal, Schule eines Phrontisten, pl. **Phrontisterien**.

Phrygīen, n. (gr. u. lat. Phrygia) ehem. Namen einer Landschaft in Vorderasien; **phrygisch**, in Phrygien einheimisch oder daher stammend; phrygische Mütze, eine den Kopf umschließende, vorn überhangende Mütze auf alten Kunstwerken; eine rothe Mütze von solcher Form, als Sinnbild der Freiheit in der ersten französ. Revolution; phrygischer Stein, ein zum Rothfärben gebrauchter schwammichter Stein; phrygische Tonart, eine Tonart der alten Griechen von heftig aufregender Wirkung.

Phryne, f. griech. Namen einer Buhlerinn oder Lustdirne zu Athen, wegen ihrer Schönheit und ihres Reichthums berühmt; daher überh. eine verführerische, buhlerische Schöne.

Phtha oder **Phthas**, m. ein ägyptischer Gott, dargestellt mit dickem Bauch, großem Mund, großen Ohren und Augen, im alten Memphis verehrt, von den Griechen mit Hephästos (s. d.) gleichgesetzt, als Symbol des Naturfeuers.

Phthanīt, m. gr. (?) Kieselschiefer.

Phthiriăsis, f. griech. (phtheiriasis, von phtheir, die Laus) Heilk. die Läusesucht, Läusekrankheit; **Phthirophág**, m., pl. **Phthirophágen**, Läusefresser; **Phthirophagīe**, f. Läusefresserei.

Phthisis, f. griech. (von phthiein, phthinein, schwinden, sich verzehren) die Schwindsucht, Aus- oder Abzehrung, Dörrsucht; **phthisis abdominālis**, lat. die Bauchschwindsucht; **phth. bronchiālis**, Luftröhrenschwindsucht; **phth. hepatīca**, Leberschwindsucht; **phth. laryngēa**, Kehlkopfschwindsucht; **phth. pulmonālis**, die Lungensucht, Lungen-Schwindsucht; **phth. renālis**, Nierenschwindsucht; **phth. uterīna**, Mutterschwindsucht; **Phthisĭcus**, m. ein Schwindsüchtiger; **phthisisch** oder **phthinōdes**, griech. schwindsüchtig

ꝛc.; **Phthisiologie**, f. die Auszehrungslehre, Lehre oder Abhandlung von der Schwindsucht; **Phthisiopneumonie**, f. eiterige Lungensucht mit Entzündung; **Phthisiurie**, f. Harnruhr, s. v. w. Diabetes.

Phthoë, f. gr. s. v. w. Phthisis; **phthóisch**, s. v. w. phthisisch.

Phthora, f. griech. (phthŏrá, von phtheirein, verderben) Verderbniß, Vernichtung, Zerstörung; **Phthoricum**, n. (griech. phthorikón) Heilk. ein ab- oder austreibendes Heilmittel; **Phthor**, n., **Phthore** od. **Phthorine**, f. die Grundlage der Flußsäure (so genannt, weil die Flußsäure die kieselhaltigen Stoffe anfrißt und verwittern macht), s. v. w. Fluor, s. d.

Phycit, m., pl. **Phyciten**, griech. (von phȳkos, Meergras, Seetang) versteinerter Seetang; **Phykologie**, f. die Lehre von den Tangen.

Phyganthropie, f. gr. die Menschenscheu.

Phygéthlon, n. gr. (phýgethlon) Heilk. entzündliche Hautgeschwulst, laufende Rose.

Phykologie, s. unter Phycit.

Phýlax, m. gr. (von phylássein, wachen, bewachen) ein Wächter, Hüter, Beschützer, als Hundenamen gebräuchlich; **Phylacist**, m. (lat. phylacista vom griech. phylakistēs) der Gefangenwärter, Kerkermeister; **Phylaktērium**, n. (griech. phylaktērion) ein Wachtposten, Wachthaus; ein Verwahrungsmittel; Angehänge, Anhängsel gegen Zauberei ꝛc., vgl. Amulet; ein Denkzettel der Juden mit den zehn Geboten, an der Stirn oder Brust oder am Kleide getragen; **phyláktisch** (griech. phylaktikós, ē, ón), bewachend, beschützend.

Phyle, f. gr. (phȳlé) im alten Griechenland eine Volksabtheilung, ein Volksstamm; eine Ordnung, Classe, Zunft, deren in Athen anfangs 4, später 10 waren; auch eine Heeresabtheilung; **Phylárch**, m. Vorsteher oder Anführer einer Phyle.

Phyllon, n. griech. das Blatt, bes. Kelchblatt; **Phyllánthus**, m. r. n. die Blätterblume, eine Gattung Rautengewächse; **Phyllis**, f. d. i. die Sprossende, Blühende, ein griech. weibl. Namen, bes. in Schäfergedichten üblich; **Phylliten**, pl. versteinerte Pflanzenblätter oder Blätterabdrücke; **Phylloblásten**, pl. Blattkeimer, s. v. w. Di- u. Polykotyledonen; **phyllōdisch**, blattähnlich; **Phyllophágen**, pl. Laubfresser, laubfressende Thiere, insbes. eine Familie der Beutelthiere; **Phyllorhodomantie**, f. Wahrsagung aus Rosenblättern, die man oberhalb der Hand zerklatscht; **Phyllostōma**, n., pl. **Phyllostomăta**, Blattmaul, Blattnase, eine Art Fledermäuse.

Phȳlon, n. griech., pl. **Phyla**, **Phylen** (vergl. Phyle), Stamm, Geschlecht, Gattung, Familie, Sippschaft.

Phyma, n. griech. (phȳma, eig. Gewächs, von phȳein, hervorbringen), pl. **Phymăta**, Heilk. jede Geschwulst oder Hauterhöhung, bes. Drüsengeschwulst; **phymátisch**, geschwulstig, geschwollen; **Phymation**, auch **Phymatōdes**, n. eine kleine Beule, ein Beulchen.

Phȳsa oder **Physălis**, f. gr. (von physān, blasen) eig. Hauch, Wind; Heilk. eine Blase, Wasserblase; **Physagōgum**, n., pl. **–gōga**, Heilmittel zum Abtreiben der Blähungen, s. v. w. Carminativ; **Physalīten**, pl. Blasenschnecken, Kibitzeier, eine Schneckenversteinerung; **Physalith**, m. eig. Blasenstein oder Feuerblasenstein, eine Art Topas, die im Löthrohrfeuer Luftblasen entwickelt, auch Pyrophysalith; **Physēma**, n. oder **Physēsis**, f. die Aufblähung, Trommelsucht; **Physēter**, m. ein Blasebalg, Püster; auch der Spritzfisch, eine Art Wallfisch; **Physharmonika**, f. ein Tonwerkzeug, dessen Töne durch Wind vermittelst metallener Zungen hervorgebracht werden.

Physcon, physconia, s. Physkon.

Physema ꝛc., s. unter Physa.

Physiáter, m. griech. (von physis, Natur, u. iātrós, der Arzt) ein Naturarzt, welcher vorzüglich der Heilkraft der Natur vertraut; **Physiatrīe**, f. (von phýsis und iatreia, Heilung) Naturheilung, Heilkraft der Natur; **Physiautokratie**, f. (vergl. Autokratie) eig. die Selbstherrschaft der Natur, die Naturheilkraft.

Physik, f. griech. (physikē, von phýsis, Natur, u. dieses von phȳein, hervorbringen, wachsen lassen, erzeugen) überh. Naturkunde, Naturwissenschaft; gew. in engerem Sinne die Wissenschaft von den Gesetzen und Ursachen der Naturerscheinungen, so weit dieselben nicht von organischen oder chemischen Grundkräften abhangen, die Naturlehre; Experimentalphysik, s. Experiment; **physisch** (griech. physikós, ē, ón), natürlich, sinnlich, thierisch, körperlich, äußerlich, auch bisw. irdisch; **physicālisch**, griech.-lat. der Naturlehre gemäß, dazu gehörig, naturkundlich; **Physicus**, m. lat. oder **Physiker**, m. ein Naturforscher, Naturkundiger; **Physicus**, auch ein von der Obrigkeit angesetzter Stadt- oder Landarzt, Kreisarzt, z. B. Stadt-, Land-Physicus ꝛc.; daher **Physicāt**, n. neulat. das Amt desselben; **Physicánt**, m. ein handwerksmäßiger Naturlehrer; **physikomathemátisch**, die Natur- und Größenlehre zugleich betreffend; **Physikotheologie**, f. gr. die Natur-Gotteslehre, oder die Lehre von Gott, aus der vernünftigen Betrachtung der Natur und ihrer Zwecke geschöpft; **physikotheológisch**, darauf bezüglich oder dazu gehörend; der physikotheológische Beweis des Daseins Gottes, der aus der Beschaffenheit und Anordnung der Dinge der gegenwärtigen Welt geführt wird.

Physiogenie, s. Physiogonie.

Physiognōm oder **Physiognomist**, m. gr. (von phýsis, Natur, und gnṓmōn, Kenner, Beurtheiler) ein Gesichtsforscher, Gesichtsspäher, Gesichts- oder Mienendeuter; **Physiognomīe**, f. das Aussehen oder Ansehen

eines Menschen, und in weiterer Bed. auch eines Thieres, einer Pflanze, einer Gegend ꝛc., als Ausdruck der inneren Eigenthümlichkeit; bes. die Gesichtszüge, die Gesichtsbildung, sofern sie eine bleibende natürliche Beschaffenheit des Geistes ausdrückt, der Gesichtsausdruck; **Physiognōmik**, r. **Physiognomōnik** oder **Physiognomonīe**, f. die Gesichts- oder Mienenkunde, Gesichtsforschung, Gesichts- oder Mienendeutung, oder die Wissenschaft, aus den Gesichtszügen auf die Geistes- und Gemüthsbeschaffenheit, die Anlagen ꝛc. des Menschen zu schließen, wie Lavater versucht hat; **physiognōmisch** oder **physiognomōnisch**, gesichtskundlich, gesichts- od. mienendeutend; physiognomische Fragmente, pl. Bruchstücke zur Gesichtsdeutung; **physiognomisiren**, sich mit der Gesichtsdeutung beschäftigen, den Gesichtsforscher oder Mienendeuter machen; **Physiognosīe**, f. Naturkenntniß, Naturforschung; **Physiognotýp**, n. oder franz. **Physionotype**, f. der Gesichtzeichner, ein neu erfundenes Werkzeug zur schnellen Auffassung der Gesichtszüge und Ausführung von Brustbildern.

Physiogonīe oder **Physiogenīe**, f. griech. (von phýsis, Natur, und ginesthai, werden, entstehen) die eigentliche Naturgeschichte oder Naturentstehungslehre; **Physiográph**, m. ein Naturbeschreiber; **Physiographīe**, f. die Naturbeschreibung; **physiográphisch**, naturbeschreibend; **Physiokratīe**, f. die Naturkraft, das Vermögen der Natur; **physiokrátisch**, die Naturkraft betreffend oder darauf gegründet; physiokrátisches System, in der Staatswissenschaft der Lehrbegriff, nach dessen Grundsatze die höchste Blüthe des Landbaus die einzige Quelle des Volksreichthums ist, dessen reiner Ertrag mithin den Staat zu einer einzigen Steuer (Grundsteuer) berechtige, auch Agricultur-System genannt; vergl. Mercantil-System; **Physiokráten** oder Ökonomisten, Anhänger jenes staatswirthschaftlichen Systems; **Physiokratismus**, m. die philosophische Ansicht, nach welcher die Natur die höchste wirkende Ursache ist; **Physiológ**, m. (gr. physiológos) ein Natur- oder Körperforscher, Kenner oder Forscher der menschlich-thierischen Natur; **Physiologīe**, f. eig. Naturlehre (Physik); bes. Naturlehre der thierischen und Pflanzenkörper; Menschennaturlehre oder Lehre von der Beschaffenheit und Einrichtung des menschlichen Körpers; **physiológisch**, dazu gehörig; **Physionomīe**, f. (vgl. Nomos 2.) die Naturgesetzkunde oder -Lehre; **Physiophilos**, m. ein Naturfreund; **Physiophilosóph**, m. ein Naturphilosoph; **Physiophilosophīe**, f. s. v. w. Naturphilosophie, s. d.; **Physioplástik**, f. die natürliche Formbildung; **Physiosophīe**, f. Naturweisheit; **Physiosóph**, m. ein Naturweiser; **physioteleológisch** (vgl. Teleologie), auf der zweckmäßigen Einrichtung der Natur beruhend; physioteleológische Glaubensgründe, solche, die von der Zweckmäßigkeit der Natur hergeholt, also erfahrungsmäßig sind.

physisch, s. unter Physik.

Physkōn, m. griech. ein Dickbauch, Dickwanst; **Physkonīe** oder lat. **physconia**, f. die Bauchschwellung, Auftreibung des Unterleibes; überh. Anschwellung eines Organs.

Physocēle, f. griech. (von phŷsa, s. d.) s. v. w. Pneumatocele; **Physocephălus**, m. Heilk. ein Windkopf, die Kopfwindsucht, eine Kopfwindgeschwulst; **Physocōlīe**, f. die Windbauchigkeit; **Physōdes**, s. v. w. Emphysema; **Physomētra**, f. Heilk. die Mutterwindsucht, Windsucht der Gebärmutter; **Physóncus**, m. Heilk. die Windgeschwulst; **Physospásmus**, m. der Windkrampf; **Physothōrax**, m. Windgeschwulst der Lungen und Brusthöhle.

Phytalīe, f. griech. (phytaliá, von phytón, Pflanze) Pflanzung und Pflanzzeit; **Phyteūma**, n. (von phyteúein, pflanzen) das Gepflanzte, die Pflanze; **Phyteumakólla**, f. Pflanzenleim, ein gummi-ähnlicher Pflanzenstoff; **Phyteūsis**, f. das Pflanzen, Säen; **Phyteutērion**, n. eine Baumschule; **Phytobiblia**, pl. versteinerte Pflanzenblätter od. Blätter-Abdrücke; **Phytobiologīe**, f. die Lehre vom Pflanzenleben; **Phytochemīe**, f. Pflanzen-Stoffkunde, Pflanzen-Scheidekunst; **Phytochlorainon**, n. s. v. w. Chlorophyll, s. d.; **Phytogén**, n. das Pflanzenzeugende, Pflanzenbildende, der Pflanzenstoff; **Phytogeographīe**, f. die Pflanzen-Erdkunde, Wissenschaft von der Verbreitung der Pflanzen auf der Erde; **phytogeográphisch**, dieselbe betreffend oder dazu gehörig; **Phytoglýph**, m., pl. **Phytoglýphen**, Steine mit Pflanzenabdrücken; **Phytognomōnik**, f. die Pflanzen-Erkennung, Beurtheilungskunst der Pflanzen und ihrer Kräfte nach ihrer äußern Beschaffenheit; **Phytográph**, m. ein Pflanzen- oder Gewächsbeschreiber; **Phytographīe** u. **Phytologīe**, f. die Pflanzenbeschreibung, Pflanzenlehre, Gewächs- od. Pflanzenkunde (Botanik); **phytográphisch**, pflanzenbeschreibend; **Phytolith**, m., pl. **Phytolithen**, Gewächssteine, Pflanzenversteinerungen; **Phytomórph**, m., pl. **Phytomórphen**, Steine mit pflanzenähnlichen Zeichnungen; **Phytonomīe**, f. die Pflanzen-Wachsthumslehre, Gesetzlehre des Pflanzenlebens; **Phyt-onymīe**, f. Pflanzenbenennung; **Phytopathologīe**, f. Pflanzenkrankheitslehre; **Phytophág**, m. ein Pflanzenesser; **Phytophylacium**, n. ein Gewächshaus; **Phytophysiologīe**, f. Pflanzennaturlehre, Gesetzlehre des Pflanzenlebens; **Phytosaurus**, m. die Pflanzeneidechse, eine ausgestorbene Eidechsen-Art; **Phytotheologīe**, f. Pflanzen-Gotteslehre, die Lehre von Gott aus der vernünftigen Betrachtung der Gewächse; **Phytotherapīe**, f. die Pflanzenheilkunde; **Phytotomīe**, f. die Pflanzenzerlegung, Gewächszergliederung; **Phytotopologīe**, f. die

Lehre von den Standorten der Pflanzen; **Phytotypolithen**, pl. Pflanzenabdrücke auf Steinen; **Phytozōon**, n. ein Pflanzenthier; **Phyturgīe**, f. der Pflanzenbau, die Anpflanzungskunde; **phytürgisch**, dazu gehörig.

pia causa, f. lat. s. causa.

piacere, ital. (spr. piatschēre; = lat. placēre) gefallen, belieben; **a** oder **al piacere**, oder **a** oder **al piaciménto**, auch bloß: **piacimento** (spr. piatschim–), Tonk. nach Gefallen, nach Belieben, s. v. w. lat. ad libitum; **piacevole** (spr. piatschéwole) oder **piacevolménte**, Tonk. gefällig, angenehm.

Piacŭlum, n. lat. (von piāre, versöhnen) ein Sühnopfer, Versöhnungsmittel; **Piatiōn**, f. (piatĭo) die Versöhnung, Sühne.

Piadé oder **Piadet**, f. türk. ein schnellruderndes Fahrzeug, eine Gondel.

pia desiderĭa, s. Desiderium; **piae memorĭae**, s. memoria.

piaffiren, franz. (piaffer) stolztreten, die künstliche Bewegung des Pferdes, wobei es auf derselben Stelle bleibend die Vorderschenkel sehr hoch erhebt und mit Heftigkeit niedersetzt und durch die Hinterfüße sich nur im Schwerpunkt erhält, auch „der spanische Tritt" genannt.

pia fraus, s. fraus.

Piali-Pascha oder **Piri-Pascha**, eine Vorstadt Constantinopels jenseit des Hafens.

pia mater, s. unter Mater.

piáno, ital. (= lat. plānus, a, um, eig. flach, eben) Tonk. gelinde, schwach, leise, sachte, sanft; **pianíssimo**, sehr leise, äußerst gelinde; **Piáno**, n. s. v. w. **Pianoforte**, s. Fortepiano; **Pianist**, m. ein Fortepiano-Spieler; **Pianistinn**, f. eine Fortepiano-Spielerinn.

Piaristen oder **Piären**, pl. Lehr- oder Schulmönche, ein geistlicher Orden im Anfang des 17. Jahrh. in Rom gestiftet, dessen Glieder sich Patres scholārum piārum, d. i. Väter frommer Schulen, nennen und die Jugend in Volksschulen rc. unentgeltlich unterrichten.

Piásten, pl. eine alte polnische Herrscherfamilie, Abkömmlinge des Piast, der im 9ten Jahrh. aus niederem Stande zum Herzog von Polen erhoben sein soll; seine Nachkommen regierten bis 1386.

Piáster, m. (ital. piástra, d. i. eig. Metallplatte; mittl. lat. plastra) eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Werth, meist zwischen 1 u. 1½ Thlr., z. B. in Italien = 1 Thlr. 6 bis 7 Ggr., in Spanien = 1 Thlr. 10 Ggr. 8 Pf. pr. Cour.; **Piastrino**, m. eine silberne Rechnungsmünze in Toscana, ungefähr = 8 Ggr. preuß. Cour.

Piation, s. unter Piaculum.

Piátta, f. ital. (von piatto = platt) ein plattes, mast- und segelloses Fahrzeug, auf Rehden zum Lichten größerer Schiffe gebräuchlich.

Piázza, f. ital. (= Platz) ein öffentlicher Platz in Italien, Marktplatz; breite Straße.

Pic oder **Pik**, m. franz., s. v. w. Pico; auch eine Elle, ein Längenmaß an verschiedenen Orten im Orient.

pica, f. (vom lat. pica, die Elster) Heilk. eine Sucht, ein Gelüst der Schwangeren zu sonst ungenießbaren Dingen (nach Art der Elstern).

Picadór, m. span. eig. der Stecher (von picar, stechen), der mit einer Lanze bewaffnete Kämpfer zu Pferde bei den Stiergefechten in Spanien.

Pical, m. eine Rechnungsmünze auf der Küste Koromandel, etwa 1 gGr. 2 Pf. preuß. Cour.

picant, s. piquant unter piquiren; **Picanterie**, s. Picoterie unter picotiren; **Picarden**, s. Adamianer.

Pication, f. und **Picātum**, n. lat. (von picāre, mit Pech, pix, bestreichen) ein Pechpflaster.

Piccánte, m. ital. (eig. scharf, stechend, von piccare) ein italiänischer Wein aus der Gegend von Pavia.

Piccoléto oder **Piccolét**, m. ital. Wein aus Friaul und der Gegend von Görz.

piccolo, piccolino, ital. (von picco, span. pico, Spitze; verw. mit picken) klein; daher **Piccolo-Flöte**, gem. **Pickelflöte**, eine kleine Querpfeife mit hellem Ton; **Piccolo**, auch **Picciolo**, m. eine Rechnungsmünze, in Venedig = 3 Pf., in Sicilien weniger als 1 Pf. preuß. Cour.

Pichi, m. neugr. ein Längenmaß in Griechenland, etwa eine Elle.

Pickles, pl. engl. (spr. pickels; von pickle = Pökel, Salzbrühe) in Essig und Salz eingemachte scharf gewürzte Pflanzenspeisen.

Picknick oder **Pickenick**, m. (franz. piquenique) ein Zuschußmahl, Beitragsmahl, ein gemeinschaftlicher Schmaus, wozu jeder Theilnehmer beiträgt.

Pickpocket, m., pl. **Pickpockets**, engl. (von pick, pflücken, klauben, bestehlen, u. pocket, Tasche) Taschendiebe in England.

Pico, m. span. u. ital. (franz. pic) eig. eine Spitze; ein hoher spitziger Berg, Spitzberg.

Picol, r. Pikul, s. d.; **Picoleto**, s. Piccoleto.

Picóte oder **Picotte**, f. (wahrsch. vom franz. picoter, s. picotiren) eine Nelke mit einfarbigen zarten Seitenstrichen am Rande der Blätter, mit weißem oder gelbem Grunde. Bestehen diese Seitenstriche nicht aus einer einfachen, sondern aus verschiedenen Farben: so heißt die Nelke ein **Picott-Bizard**.

Picoterie, s. unter picotiren.

Picotin, m. franz. (spr. –täng) ein Mäßchen, Vierling, eine Metze, ein französ. Maß zu Hafer.

picotiren, franz. (picoter, von piquer, s. piquiren) stechen, prickeln, anpicken, sticheln,

necken, schrauben; in der Formenstecherei, welche die Holzplatten zum Drucke von Zeugen ꝛc. bereitet: mittelst des Picotir-Eisens Stifte in das Holz setzen, um damit feine Punkte zu drucken; **Picoterīe**, f. (nicht Picanterie) Stichelei, Stichelrede, Anzüglichkeit, Prickelei, Neckerei, Häkelei, Streit um Kleinigkeiten; **Picots**, pl. (spr. —kóhs) die Zäckchen an Spitzen oder Kanten; schmale Zwirnkanten.

Picro—, s. Pikro—.

Pictographīe, f. lat.-griech. Schriftmalerei, wodurch jede Hand- oder Druckschrift schneller als durch den Buchdrucker vervielfältigt wird.

Pié, m. span. (= franz. pied, vom lat. pes) der Fuß; ein Fuß oder Schuh, als Längenmaß.

Pièce, f. franz. (spr. piäß'; = ital. pezzo, deutsch: Patzen, Batzen) ein Stück, Geldstück; ein Stück, Geschütz; Theaterstück, Schauspiel; Schriftchen, fliegendes Blatt; ein gerichtliches Beweisstück; ein Gemach, eine Stube, Kammer, bes. pl. Pièeen, z. B. eine Wohnung von 12 Pièeen u. dgl.; **pièce a tiroir** (spr. — tiroáhr), ein Schubladenstück, ein unzusammenhangendes Schauspiel, in welchem es mehr auf die Wirkung einzelner Scenen, als auf Einheit der Handlung abgesehen ist (vgl. Comedie).

Piecetta, f. span. (spr. pjeßétta) eine Rechnungsmünze von Silber = $\frac{1}{4}$ Real; auch eine spanische Goldmünze.

pied, m. franz. (spr. pjeh; vom lat. pes) der Fuß; **à pied**, zu Fuß; **pied-à-terre**, m. ein Absteigequartier; **Piedestál**, n. (d. i. piedestal, von pied u. estaler, étaler = stellen; vergl. etaliren; ital. piedestállo) das Fußgestell, der Säulenfuß oder Säulenstuhl.

piéno, ital. (= lat. plenus, a, um) Tonk. voll, vollstimmig; **pieno órgano**, mit vollem Werke.

Pieriden, pl. gr. (Pierides) Benennung der Musen (s. d.), als Töchter des Pieros, oder nach dem ihnen geweihten Berge Pieros in Thracien.

Piéro, m. ital. Namen (= franz. Pierre), s. v. w. Peter; auf der ital. Bühne die Rolle des einfältigen Dieners (vgl. Pierrot).

Pierrier, m. franz. (spr. pjerrjéh; von pierre, Stein) Krk. ein Steinböller, Steinstück.

Pierrot, m. franz. (spr. pjerróh; Verkl. von Pierre, Peter) eig. Peterchen; der tölpelhafte, dumm-pfiffige, immer gefoppte, oft geprügelte Bediente als Hanswurst der französ. Bühne (vgl. Harlekin).

Piëtät, f. lat. (piĕtas, von pius, s. d.) die Frömmigkeit, Gottseligkeit; auch kindliche Liebe, liebevolles Andenken, dankbare Liebe und Ergebenheit gegen Ältern, Wohlthäter ꝛc., bes. Verstorbene; ital. **Pietà**, auch eine Darstellung des Leichnams Christi, der vom Kreuz abgenommen auf dem Schoße der Mutter ruht und von ihr beweint wird; **Piëtist**, m. neulat. (pietista) ein Frömmling oder Frömmler, Andächtler, in der lutherischen und reformirten Kirche (seit Spener 1670) eine Secte, welche besondere Zusammenkünfte zu Übungen der Frömmigkeit hält; ein Betbruder, Kopfhänger; **Pietisterei**, f. oder **Pietismus**, m. Frömmelei, Frömmlerglauben, Andächtelei, Kopfhängerei, Wunderbekehrungs-Glauben; die Neigung, die Religion vorzugsweise durch das Gefühl aufzufassen, und besondere geheime Frömmigkeitsübungen zu halten; krankhafte religiöse Gefühlsrichtung, welcher die menschliche Natur als gänzlich verdorben und alles durch Menschen geschehende Gute als ein Werk unmittelbarer göttlicher Gnade erscheint; **pietistisch**, frömmelnd, andächtelnd; **pietóso**, ital. Tonk. andächtig, fromm, feierlich; Mitleid erregend.

Pieton, m. franz. (spr. pjetóng; von pied, Fuß) ein Fußgänger.

pietoso, s. unter Pietät.

Piezométer, n. gr. (von piézein, drücken) der Druckmesser, eine Vorrichtung zur Messung der Zusammendrückbarkeit von Flüssigkeiten.

Piffero, m. ital. eine Pfeife, Querpfeife; auch ein Querpfeifer; **Pifferino**, m. ein Querpfeifchen, Trommelpfeifchen.

Pigeon, m. franz. (spr. pischóng) die Taube; der Taubenapfel, eine Art feiner oder zarter Äpfel; auch eine Art französ. Papier; **Pigeonnier**, m. (spr. pischonniéh) ein Taubenschlag, Taubenhaus.

Pigmäen, s. Pygmäen.

Pigmént, n. lat. (pigméntum, von pingĕre, malen) Farbestoff, Färbestoff; Aufstrich oder Anstrich, Farbe, Schminke; adjective Pigmente, Farbestoffe, welche zur Befestigung auf einem Zeuge eines Beizmittels bedürfen; substantive P., solche, welche unmittelbar haften; **pigméntum indĭcum**, n. s. v. w. Indigo; **pigméntum nigrum**, n. das Augenschwarz an der innern Fläche der Aderhaut des Auges; **pigmentiren**, neulat. färben, schminken.

Pignóle, f. ital. (pignólo, m.; spr. pinj—), s. v. w. Pinie, s. d.

pignus, n., pl. **pignŏra**, lat. ein Pfand, Unterpfand; Pfandvertrag, Pfandrecht; **pignus imperĭi**, ein Reichs- oder Regierungsunterpfand; **pignoriren** (lat. pignorāri oder pignerāri), pfänden, etwas zum Pfande nehmen oder geben, verpfänden, versetzen; **Pignoration**, f. (pignoratĭo) die Pfändung, Verpfändung; **bona pignoratitia**, s. unter bonus; **pignorativ**, neulat. pfandweise; **Pignorātor**, m. lat. ein Pfandnehmer.

piis manĭbus, s. unter Manen.

Pik, s. Pico u. Pique unter piquiren; **pikant**, s. piquant unter piquiren; **Pikanterie**, s. Picoterie.

Pike, f. (franz. pique; vergl. piquiren) der

Spieß, die Lanze mit einem langen Schafte; s. auch Pique unter piquiren; Pikenier, m. (franz. piquier) ein Spieß- oder Lanzenträger.

Piket, s. Piquet unter piquiren.

pikrocholisch, griech. (von pikrós, á, ón, bitter, und chólos, Galle) bittergallig, jähzornig; Pikrocholos, m. ein Bittergalliger, Gallsüchtiger; Pikroglycion, n. (von glykýs, süß) das Bittersüß, ein eigenthümlicher Stoff der Bittersüßstengel (von solānum dulcamāra); Pikrolichenin, n. Flechtenbitter, ein aus der variolaria amāra durch Abdampfen des weingeistigen Auszuges der gepulverten Flechte dargestellter Stoff; Pikrolith, m. Bitterstein, eine Abänderung des Serpentin; Pikromeli oder Pikromel, n. Bitter- oder Gallensüß, Bitterstoff, Gallenstoff, ein eigenthümlicher Stoff in der Ochsengalle; Pikrotoxin, n. (vgl. Toxicum) das Bittergift, ein eigenthümlicher basischer Pflanzenbildungstheil in den Kockelsod. Fischkörnern (von menispermum coccŭlus).

Pikul, m. malayisch (von pikul, tragen, aufheben, wägen) ein Handelsgewicht in Madras, China 2c. = 100 Kati's, d. i. 125 holländ. oder 133⅓ engl. Pfund.

pila, f. lat. ein Ball, Spielball; Heilk. ein Ball, Knäul oder Knopf von Pflückfel oder Wundfäden; pilae marinae, pl. Meerbälle, im Mittelmeere aus den Fasern der abgestorbenen posidonia oceanica, eines Seegewächses, von den Wellen zusammengerollte Kugeln.

Pilade, f., pl. Piladen, neulat. (vom lat. pīla, Pfeiler) hölzerne Pfeiler mitten auf der Reitbahn, um welche man Pferde an der Longe herumlaufen läßt; Pilar, m. (span. pilar) ein Pfeiler; insbes. in Pferdeställen der zwei Pferdeſtände trennende hölzerne Pfeiler; Pilaren-Gerüst, n. ein Säulengerüst bei hüttenmännischen Walzwerken; Pilaster, m. (franz. pilastre, span. pilastra) ein viereckiger Pfeiler, Wandpfeiler.

Pilatus, lat. (von pīlum, Wurfspieß), frz. Pilatre, männl. Namen: der mit einem Wurfspieße Bewaffnete, Kriegerische.

Pilau oder Pilaw, n. pers. und türk. Reißmus, eine beliebte Speise der Türken und andrer Morgenländer, aus Reiß in Fleischbrühe gekocht 2c.

Pilchard oder Pilcher, m. engl. (spr. piltscherd, piltscher) der Pilscher, ein dem Häring ähnlicher Fisch, der an der Küste von England gefangen und gleich dem Häringe zubereitet wird.

pilĕus, m. lat. der Hut (in der Heilk. u. Botanik); pileāta major, f. (vom lat. pileātus, a, um, mit einem Hute versehen) Tonk. grobes Gedeck (8 bis 16-füßige Orgelstimme); pil. minor, kleines vierfüßiges Gedeck.

pilliren, franz. (piller; spr. pilj'; vom lat. pilare, expilare 2c.) plündern, rauben; Pillerie, f. (spr. piljerih) die Erpressung, Plünderung, Beraubung.

Pillory, n. engl. (spr. pilleri; vom lat. pila, Pfeiler) in England der Pranger, die Schandsäule oder Schandbühne, das Halseisen, Drillhäuschen, franz. Pilori, m., in der Schweiz: der Lasterstein; pilloriren (engl. pillory, franz. pilorier), am Stocke zur Schau stellen.

Pillow, n. engl. (spr. pillo) ein Kopfkissen; Pillows, pl. (spr. pillohs) Bettbarchent, halb leinenes und halb baumwollenes geschorenes Zeug.

pilös, lat. (pilōsus, a, um, von pilus, das Haar) behaart, haarig; Pilosität, f. neulat. die Haarigkeit.

Pilot, m. (franz. pilote, ital. piloto; wahrsch. deutschen Ursprungs; vgl. das niederd. pilen, peilen, messen, u. Loth, Senkblei) ein Steuermann, Lootse oder Lootsmann, Führer, der des Hafens und der umliegenden Gegend kundig und dazu bestimmt ist, den aus- und einlaufenden Schiffen den Weg zu zeigen; Naturk. ein kleiner Fisch, welcher den Hai begleitet und ihn zu seinem Raube zu leiten scheint; pilotiren (franz. piloter), lootsen, Schiffe durch gefährliche Örter führen; Bauk. rammen, Pfähle einschlagen; Pilotage, f. r. n. (spr. pilotahsch') das Lootsgeld, die Lootsengebühr; Bauk. das Pfahlwerk, Einrammen der Pfähle, z. B. zum Grunde eines Wasserbaues.

pilŭla, f., pl. pilŭlae, lat. (Verkl. von pila, s. d.) Kügelchen, Pillen.

Pilum, n. lat. der Wurfspieß des altröm. Fußvolks.

Pimelith, m. griech. (unrichtig gebildet von pimelē, Fett, u. lithos, Stein) Fettstein, grüne Chrysopraserde, eine aus Nickel, Kieselerde 2c. bestehende Steinart; Pimelorrhöe, f. Heilk. ein krankhafter Fettabgang.

Piment, m. frz. (span. pimienta, Pfeffer; mittl. lat. pigmentum, Gewürz, gewürzter Wein) Jamaika-Pfeffer od. jamaischer Pfeffer, Nelken- oder Wunderpfeffer, englisches Gewürz, Allerlei-Würze, die unreif getrockneten, schwarzbraunen und gewürzhaften Beeren der Gewürzmyrte (myrtus pimenta) in Ostindien 2c.

Pimpinelle, f. (neulat. pimpinella, mittl. lat. bipinella, verderbt aus bipennŭla, d. i. doppelt gefiedert; gem. auch Pimpernelle, franz. pimprenelle) eine als Heilmittel gebrauchte Pflanze mit einer Wurzel von scharf brennendem Geschmack; auch eine Art Becherblume, ein gutes Futterkraut; die Pimpinellrose, eine Art niedrigwachsender Rosen.

Pimpleiden, pl. gr. Namen der Musen, von der ihnen geheiligten Quelle und Bergstadt Pimpla oder Pimpleia in der macedonischen Landschaft Pieria.

Pinakothek, f. gr. (von pinax, m. Tafel, Gemälde) eine Gemälde- oder Bildersammlung, ein Bildersaal, Kunstsaal für Gemälde 2c.

Pinang, malayisch, s. v. w. Areka, s. d.

Pinas, m. ostindisches Zeug aus Baumbast oder aus den Fasern der Ananas-Blätter.

Pinásse, f. franz. (span. pinaza, ital. pinassa, engl. pinnace; von pinus, franz. pin, Fichte, Tanne) eine Art Schaluppe (s. d.) mit wenigstens 6 Rudern; auch ein langes, schmales Rennschiff od. Jachtschiff (Corvette) mit plattem Hintertheil und mit Rudern; ferner ein kleines zweimastiges Fahrzeug, ungefähr wie ein Schooner zugetakelt.

Pináster, m. lat. (von pinus, Fichte) die gemeine Kiefer.

Pincérna, m. lat. ein Mundschenk.

Pincette, f. franz. (spr. pängßett'; von pincer = pfitzen, d. i. kneipen, zwicken) die Haarzange, das Zwick- oder Raufzänglein, eine kleine Zange der Wundärzte.

Pinchbeck, n. engl. (spr. pinsch–) Gelbkupfer, ein Mischmetall, ähnl. dem Prinzmetall, Similor rc., aus Kupfer, Zink und Eisen bestehend und nach seinem Erfinder, einem engl. Mechaniker, benannt.

Pincher, m. engl. (spr. pinscher; von pinch, kneipen, zwicken) ein Kneiper, Zwickhund, eine Art engl. Hunde mit scharfem Gebiß.

Pindarees, pl. (spr. –rihs) d. i. Freibeuter, berittene Räuberhorden im brittischen Ostindien, im Jahr 1816 besiegt und zerstreut.

pindarisiren, barb. lat. (franz. pindariser) dem altgriech. lyrischen Dichter Pindar (eig. Pindăros, gest. 441 v. Chr.) nachahmend schwungvoll, erhaben, hochdichterisch reden oder schreiben; **pindárisch**, erhaben, schwungvoll; hochtrabend, schwülstig.

Pindus, m. gr. (Pindos) ein Musenberg oder dem Apollo und den Musen heiliger Berg im alten Griechenland (jetzt Mezzovo).

Pineolen, s. unter Pinie.

Piney-Talg, m. ein weißgelbliches, angenehm riechendes Pflanzenfett, von valeria indica.

pinguis, **pingue**, lat. fett; **pingue remedium**, n. s. unter Remedium; **pinguior emtor**, m. ein fetterer, d. i. besserer Käufer; **pinguecŭla**, f. neulat. Heilk. ein Fettfell im Auge; **Pinguīn**, m. die Fettgans, ein Schwimmvogel in Afrika, Amerika und Südindien; **Pinguīt**, m. der Fettstein.

Pinhoën-Öl, n. ein stark abführendes Öl aus Brasilien, wahrsch. aus den Fruchtkernen der iatrŏpha multifida.

Pinië, f., pl. **Pinien** (franz. pignon, spr. pinjóng; vom lat. nux pinĕa, von pinus, Fichte), Zirbelnüsse, den Mandeln an Geschmack und Größe ähnliche eßbare Samenkerne des Pinienbaums oder der Piniolenkiefer (ital. pignolo) im südlichen Europa; auch der Pinienbaum selbst; **Piniólen** oder **Pineólen**, pl. die Fruchtkerne der Pinien, Piniennüsse; **Pinīn-Säure**, f. Fichtenharzsäure, ein Bestandtheil des Kolophoniums.

Pinik, f. griech. (von pinein, trinken) die Trinklehre, Lehre vom Trinken; **pinisch**, zur Trinklehre gehörig (scherzhaft gebildete Wörter).

Pinke, f. (engl. pink, franz. pinque) ein plattes, großes Lastschiff mit einem langen und hohen Hintertheil.

pinna, s. Pinne.

Pinnace, engl. (spr. pinnäß), s. v. w. Pinasse.

Pinne, f., pl. –n, lat. (pinna, pl. pinnae) 1) Schwungfedern, Federkiele; 2) eine Art kleiner Nägel mit flachen Köpfen; der Stift im Compaß, der die Magnetnadel trägt; 3) kleine, spitzige Stäbe beim Feldmessen; 4) eine Art langer spitziger Muscheln, die Steckmuschel (pinna marina), deren Versteinerungen **Pinnīten** heißen.

Pint, n. engl. (spr. peint) ein Weinmaß in England und Schottland; **Pinta**, f. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Alessandria, Genua und Mailand; im letztern Orte auch ein Getreidemaß = $\frac{8}{25}$ preuß. Metzen; **Pinte**, f. franz. (spr. pängt') eine Kanne, ein Maß, ein Flüssigkeitsmaß in Frankreich, auch in den Niederlanden (in Amsterdam = $\frac{1}{2}$, in Paris = $\frac{4}{5}$ pr. Quart); auch eine Schenke, Kneipe.

Pintádos, pl. span. (pintádo, gemalt, von pintar, malen) gemalte oder gedruckte ostind. Baumwollen- oder Leinenzeuge.

Pinte, s. Pint.

pinxit, lat. (von pingĕre, malen) abgek. **pinx.**, er hat's gemalt (auf Gemälden neben dem Namen des Malers).

Piómbi, pl. ital. (vom sing. piombo = lat. plumbum, Blei) Bleistücke; Bleidächer, z. B. der Gefängnisse in Venedig.

Pion, m. franz. (spr. pjong; eig. ein Fußgänger, span. peon, von pié, franz. pied = lat. pes, Fuß), pl. –s, ein Bauer, gemeiner Soldat im Schachspiel; ein einfacher Stein im Damenspiel; **Pionnīer**, m. (franz. pionnier, spr. pjonnieh) urspr. ein Fußsoldat; ein Schanzgräber, Schanzner, „Schanzer" (B. D. G.); **Pionnier-Corps**, n. die Schanznerschaar.

Pipa, f. die surinamische Kröte; s. auch Pipe.

Pipála, f. ostind. der heilige Feigenbaum (ficus religiŏsa) in Indien, auch Aswátthа genannt, und die Frucht desselben.

Pipe, f. (span. pipa, ital. pippa = dem niederd. Pipe, d. i. Pfeife, Röhre; wegen der röhrenartigen Form) ein langes, schmales Faß zur Versendung von Wein und Öl, bes. in Spanien; auch ein Flüssigkeitsmaß in Dänemark, Hamburg, Madrid rc. gew. = 5 Eimer oder 300 Maß; **Pipenstäbe**, im Holzhandel: eichenes Stab- oder Klappholz zur Verfertigung von Pipen und andern Fässern; **Pipétte**, f. franz. ein Pfeifchen; eine in der Mitte zu einer Kugel ausgeblasene Glasröhre, um Flüssigkeiten, die auf andern schwimmen, einzusaugen und abzunehmen.

Piperīe, f. franz. (von piper, d. i. eig.

Vögel mit der Lockpfeife locken, ein Schallwort = piepen, pfeifen) Betrügerei im Spiele.

Piperīn, n. neulat. (vom lat. piper, Pfeffer) der Pfefferstoff, ein eigenthümlicher Stoff im schwarzen Pfeffer; **Piperinen**, pl. Pfeffermünzplätzchen oder -Küchlein; **Piperino**, m. ital. s. v. w. Peperino, s. d.; **Piperītis**, f. lat. Pfefferkraut.

Pipette, s. unter Pipe.

Pipin od. r. **Pippin**, altd. männl. Namen: Pfeifer, Flötenspieler (?).

Pippin od. **Goldpippin**, m. (engl. pippin, von pip, Punkt, Fleck, wegen der gefleckten Schale), auch **Pepin**, **Peping**, **Pipping** 2c., der Nußling, ein sehr gewürzhafter Apfel, bes. in England.

Piquenique, s. Picknick.

piquiren oder **pikiren**, franz. (piquer; vergl. das deutsche picken) stechen; sticheln, reizen zum Zorn, aufbringen, beleidigen, empfindlich machen, schmerzen, kränken, wurmen; **piquirt sein**, empfindlich, beleidigt sein; **sich piquiren**, sich eine Ehre aus etwas machen, stolz worauf sein, sich einbilden, etwas darin suchen, sich viel wissen mit 2c.; **piquiren**, franz., oder **picciren** (ital. piccare), Tonk. auf einen Bogenstrich viele nach einander folgende Töne ganz kurz abstoßen; **piquánt** oder **pikánt**, stechend, pickend, beißend, prickelnd, starkreizend, ätzend, scharf, spitzig, stichelnd, anzüglich, treffend; reizend, anziehend; **Pique**, f. (spr. pike) der Groll, Ingrimm, heimlicher Haß; **Pique**, Spieß, s. Pike; **Pique**, n. auch **Pik**, **Piek**, Kartensp. die Farbe, deren Zeichen das Eisen einer Pike ist, Schaufel, Spaten; **Piqué**, m. (spr. pikéh) ein der gesteppten Arbeit ähnliches Baumwollenzeug, franz. coton piqué, engl. Quilting genannt; **Piquet**, n. (spr. pikétt) Krspr. eine Feldwache, „Bereitschaft" (B. D. G.), ein Trupp Soldaten (gewöhnlich 50 Mann), um den Feind zu beobachten und einen plötzlichen Überfall zu verhüten; auch ein Kartenspiel unter 2 Personen mit 32 Blättern; **Piquette**, f. (spr. pikétt') der Lauer, Tresterwein, geringer, schwacher, schlechter, saurer Wein, im französ. Handel; **Piqueur**, m. (spr. piköhr) ein Spießjäger, reitender Jäger, Jagdknecht bei der Parforce-Jagd; auch ein Vorreiter; Zureiter, Unterbereiter.

Pirāt, m. lat. (pirāta, griech. peirātés, von peirān, versuchen, sein Glück versuchen, auf Abenteuer oder Raub ausgehen) ein Seeräuber; **Pirātik**, f. (lat. piratĭca) oder **Piraterīe**, f. franz. die Seeräuberei; **piratiren** (franz. pirater), Seeräuberei treiben, rauben; **pirātisch**, seeräuberisch.

Piri-Pascha, s. Piali-Pascha.

Piróggen, pl. ruff. (sing. piróg) ein Backwerk, mit gehacktem Fleische gefüllt, Pastete.

Piróque, f. franz. (span. piragua) oder **Piroke**, f. (ein urspr. amerikan. Wort) ein Nachen, Ruderkahn der Indianer in Südamerika, aus einem einzigen ausgehöhlten Baume, s. v. w. Canot.

Pirol, s. Bülow.

Pirouette, f. franz. (spr. piruétte) Tanzk. der Kreisschwung, Drehsprung, Hackenschwung, eine Kreiswendung auf einem Fuße; Reitk. eine ähnliche Wendung eines Pferdes, ohne die Stelle zu verändern; **pirouettiren** (franz. pirouetter), sich im Kreise herumdrehen, einen Kreisschwung machen.

pis-aller, n. franz. (spr. pisalléh; von pis, schlimmer, le pis, das Schlimmste, und aller, gehen) das Mißlingen, der schlimmste Fall; **au pis-aller** (spr. o —), im schlimmsten Falle.

Pisang, m. malayisch, der Paradies- oder Adams-Feigenbaum, ein wahres Prachtgewächs in Asien, Afrika und Westindien, vergl. Banane; die **Pisang-Dohle**, **-Drossel**, eine amerikan. Dohlen- und Drossel-Art.

Piscatiōn, f. spätlat. (piscatĭo, von piscāri, fischen, piscis, m. der Fisch) der Fischfang, die Fischerei; **piscatōrisch** (lat. piscatorĭus, a, um), die Fischerei betreffend oder dazu gehörig; **Piscīna**, f. lat. ein Fischteich, Fischbehälter; **piscivōrisch**, neulat. Fische fressend, sich von Fischen nährend.

Pisé, m. franz. (vom lat. pinsĕre, pisĕre, stoßen, stampfen) Stoßerde, gestampfte Erde zum Bauen, Erdbaustoff; daher Pisé-Bau, Pisé-Wände, Bau, Wände von gestampfter Erde.

Pisolith, m. griech. (von pisos od. pison, lat. pisum, Erbse) der Erbsenstein, ein rundkörnig abgesonderter Kalkstein.

Pissasphált, m. griech. (von pissa, Pech, u. ásphaltos, s. Asphalt) Bergtheer, Bergpech; **Pisselāum**, n. Verbindung von Harz und Öl, auch Theer.

Pissoir, n. franz. (spr. pissoahr; v. pisser = pissen) ein Piß- oder Harnplatz, Harnwinkel.

Pistacie, f. (griech. pistakĭon, lat. pistacĭum, von dem pers. pistah, arab. fustak oder fustuk), pl. —n, grüne Mandeln, den Haselnüssen ähnliche ölige und wohlschmeckende Früchte des **Pistacienbaumes** (pistacia vera L.) im Orient und im südlichen Europa; die wilde Pistacie (staphylea pinnata L.) heißt auch Pimpernuß, Klapper- od. Blasennuß; **Pistacīt**, m. grüner Epidot, eine meist pistaciengrüne Steinart.

Piste, f. franz. (ital. pesta, von pestare = lat. pistare, stampfen, zertreten) die Spur der Pferde, Fährte des Wildes.

Pisteodike, f. griech. (von pistis, f. der Glauben, u. dikē, das Recht) Rechtfertigung oder Vertheidigung des Glaubens; **Pisteologīe**, f. Glaubenslehre; **Pistēvon** oder **Pisteūon**, m. (von pisteúein, glauben, trauen) der Gläubige; **Pistik**, f. die Glaubenslehre oder -Vertheidigung.

pistillum oder **Pistill**, n. lat. der Stempel, Stampfer, die Mörserkeule (in Apotheken auch: die Pistille); Botan. die Befruchtungs-Röhre, der Staubweg, das weibliche Befruchtungs-Werkzeug in den Blüthen der Pflanzen, welches aus 3 Stücken, nämlich dem Fruchtknoten oder Eierstock (germen oder ovarĭum), dem Griffel (stilus) und der Narbe (stigma), besteht; vgl. Antheren.

Pistóle, f. 1) (franz. pistole) eine franz. und span. Goldmünze, ein Fünfthalerstück, auch **Pistolette** (angeblich von Pistoja in Italien, wo sie zuerst geprägt sein sollen); 2) (franz. pistolet, m.) ein kurzes Spieß- od. Sattelgewehr, Sackpuffer, „Puffer" (B. D. G.), Sattel- oder Faustbüchse, ehem. Fäustling (vielleicht von dem lat. pistillum, Stempel, Mörserkeule, wegen der ähnlichen Gestalt; n. A. von der Stadt Pistoja); **par pistolet**, franz. (spr. — pistoléh) im Billardspiel: ohne Auflegen der Hand auf das Billard (stoßen); **Pistolier**, m. (spr. pistoljéh) ein Pistolenschütz; Pistolenmacher.

Piston, m. franz. (spr. —óng) der Pumpenstock, die Ziehstange; der Stempel, Stift für Zündhütchen, „Amboß" (B. D. G.), die Schlagröhre.

Pithanologīe, f. griech. (von pithanós, ē, ón, leicht überredend, glaubhaft) die Überzeugungslehre; **Pītho**, f. (griech. Peithō) Fabell. die Göttinn der Überredung bei den Griechen, vgl. Suada; auch die Gabe der Überredung, überzeugende Beredsamkeit.

Pithométer, n. gr. (von pithos, m. Faß) ein Faßmesser; **Pithometrīe**, f. die Faßmessung, Faßmeßkunst; **pithométrisch**, dieselbe betreffend.

Pitis, m. malayisch, auch **Pitjes** (nach holländ. Schreibung), eine kleine (mitunter bleierne) Münze, deren 600 einen spanischen Thaler machen, auf den ostind. Inseln; auch überh. f. Scheidemünze, kleines Geld.

Pito, n. ein aus Mais gebrautes Bier im innern Afrika.

pitoyable, franz. (spr. pitoajáb'l; von pitié, Mitleid) erbärmlich, jämmerlich, kläglich, elend, armselig.

Pittizīt, m. (vom gr. pissa, pitta, Pech) Eisenpecherz, Eisensinter, schwefel- u. arsenikfaures Eisen.

pittoresque, franz., oder **pittorésk**, ital. (pittorésco, von pitto = lat. pictus, gemalt, pittóre = pictor, Maler) malerisch schön, zur malerischen Behandlung geeignet, z. B. eine Gegend; malerische Darstellungen oder Schilderungen enthaltend (z. B. pittoreske Gedichte, Reisen ꝛc.); **Pittorésken**, pl. malerische Schilderungen.

Pituīta, f. lat. Heilk. Schleim, zähe Feuchtigkeit im Körper; **pituitös** (lat. pituitōsus, a, um), schleimig, verschleimt, voll Schleim.

Pityriăsis, f. griech. (von pitȳron, Kleie) Heilk. der Kleiengrind, die Kleienschwinde.

piu (spr. piúh), ital. (= lat. plus) mehr; z. B. **piu adagio** (spr. — dschió), Tonk. langsamer; **piu forte**, stärker; **piu lento**, langsamer; **piu moto**, **p. mosso**, **p. presto** od. **p. stretto**, schneller; **piu piáno**, leiser.

pius, **a**, **um**, lat. fromm, gewissenhaft, pflichtmäßig; **Pius**, männl. Namen: der Fromme, Geweihte; **pius usus**, m. s. v. w. **pia causa**, s. causa; **pium corpus**, n. eine milde oder wohlthätige Stiftung; **pium desiderĭum**, s. Desiderium.

Pivot, m. franz. (spr. piwóh) der Zapfen, Angel, Schwenk- oder Drehpunkt.

pix, f. lat. Pech; **pix alba**, weißes Pech; **p. liquĭda**, flüssiges Pech, Theer; **p. navălis**, Schiffspech; **p. nigra**, schwarzes Pech.

Pizéte, m. ungar. ein Goldgewicht in Ungarn und Siebenbürgen, etwa = 95 Grän.

pizzicándo u. **pizzicáto**, ital. (von pizzicáre, von dem deutschen pfitzen, d. i. zwicken, picken, kneipen) Tonk. geknippen oder gekniffen, zupfend, kneipend, gepickt oder geschnellt mit den Fingern; entg. coll' arco.

Pjaták, m. russ. (von pjatj, fünf) ein Fünfkopekenstück (vergl. Kopeke), eine russische Scheidemünze in Silber und Kupfer, 16 Pfennige an Werth.

placăbel, lat. (placabĭlis, e, von placāre, besänftigen) versöhnlich, friedfertig; **Placabilität**, f. (placabilĭtas) die Versöhnlichkeit.

Placage, f. r. n. franz. (spr. plakáhsch'; von plaquer, belegen, bekleiden, plattiren) eingelegte Holzarbeit; **Placard**, m. (spr. plakáhr) eine zierliche Verkleidung über einer Thür; auch s. v. w. **Placāt**, n. (mittl. lat. placātum, von placare = placken, d. i. ankleben, anheften) ein öffentlicher obrigkeitlicher Anschlag, Befehl oder Anschlagzettel, eine Landesverordnung; überh. ein Maueranschlag, insbes. eine angeschlagene Schmähschrift.

Place, f. franz. (spr. plaß'; ital. piazza, span. plaza, vom lat. platea, griech. platēia, d. i. eig. die Breite; dann lat. Straße; später Hausflur, Hofraum ꝛc.) der Platz, jeder freie, offene Raum, bes. Marktplatz; **Place d'armes**, f. (spr. — dárm') ein Waffenplatz, Übungsplatz für eine Besatzung; **Place de Ralliement** (spr. — ralli'máng), der Sammelplatz, die Haltstatt; **Place de Repos** (spr. — r'póh), ein Ruheplatz; **placiren** (franz. placer; spr. plaß—), einen —, ihm einen Platz anweisen, ihn an seinen Platz stellen, setzen, legen, anstellen, z. B. zu einer Bedienung; anlegen, anbringen, unterbringen, belegen, z. B. Geld; **Placement**, n. (spr. plaß'máng) oder **Placirung**, f. Stellung, Anstellung; Unterbringung, Anlegung des Geldes.

placénta, f. lat. der Kuchen; Heilk. der Mutterkuchen; Pflanz. der Samenkuchen, Samenlappen; **placénta sanguĭnis**, f.

Heilk. der Blutkuchen; pl. uterina, der Mutterkuchen; **placentāl**, neulat. zum Mutterkuchen gehörig; **Placentation**, f. Pflanz. die Bildung des Samenlappens.

Placentīner, m. neulat. (vom lat. placēre, gefallen) ein Gefallsüchtiger, Augendiener, ein Jaherr; **plácet**, lat. es gefällt, wird genehmigt, zugestanden, bewilligt; **Placet**, n. neulat. s. v. w. Placitum; **placet** oder **placētum regīum**, n. königliche oder landesherrliche Genehmigung, z. B. zur Bekanntmachung und Ausführung päpstlicher Verordnungen; **Placet**, n. franz. (spr. plaßäh) ein Bittschreiben, eine Bittschrift.

Plache, f. franz. (spr. plasch') grobes Tuch oder Leinenzeug; Jagdtücher.

Plachmal oder **Plachmahl**, n. Hüttenw. durchschwefeltes Silber, Schwefelsilber.

Placidus, lat. (placĭdus, a, um, sanft, mild) männl. Namen: der Sanfte, Gefällige, Freundliche; **Placĭda**, weibl. Namen: die Sanfte, Friedsame; **plácido** und **placidaménte**, ital. (spr. platschi–) Tonk. ruhig, sanft, gelassen, gefällig; **Placidität**, f. lat. (placidĭtas) Sanftmuth, Gelassenheit.

placiren, s. unter Place.

Placĭtum, n., pl. **Placĭta**, lat. (von placēre, gefallen) eig. überh. das Gefallende, Beliebige oder Beliebte; das Gutachten, die Willensmeinung, Verordnung; **ad bene placĭtum** oder **ex bene placĭto**, nach Gefallen, nach Belieben, beliebig; **placitum imperĭi**, ein Reichs-Gutachten; **placitiren**, neulat. gut heißen, bewilligen, genehmigen, eingehen, belieben.

Placoïden oder r. **Plakoïden**, pl. griech. (von plax, G. plakós, Platte, Blatt, Brett &c.) Knorpelfische.

Pladarōma, n. u. **Pladarōsis**, f. griech. (von pladarós, ā, ón, naß, plados, n. Feuchtigkeit, Schwammigkeit) Heilk. Balg- oder Breigeschwulst, bes. der Augenlieder.

Plafond, m. franz. (spr. plafóng; entst. aus plat fond, d. i. platter Boden) die Zimmer- oder Gypsdecke, Felderdecke, das Obergetäfel; ein Deckenstück, Deckengemälde; **plafonniren** (franz. plafonner), die Decke eines Zimmers bekleiden.

plāga, f. lat. ein Schlag, Hieb, Stoß; Heilk. eine Geschwulst durch Schlag, Fall &c., Beule, Brausche.

Plagiarius, **Plagiat** &c., s. unter Plagium.

Plagiēdron oder **Plagiēder**, n. gr. (von plágios, a, on, quer, schief) ein Querflach; **Plagiostōma**, n. das Schiefmaul, Quermaul; verschiedene Muschelarten.

Plagĭum oder **Plagiāt**, n. lat. Rspr. Menschenraub, Menschendiebstahl; gew. uneig. ein Schrift-Diebstahl, Gedankenraub die Ausschreibung, Bücherplünderung (plagium litterarĭum): **Plagiarĭus** oder **Plagiātor**, m. Rspr. ein Menschenräuber, Seelenverkäufer; ein Bücherausschreiber oder Abschmierer, Gedankendieb oder Gedankenräuber, Schriftdieb, Bücherplünderer; **plagiārisch**, ausgeschrieben.

Plagoskopĭum oder verk. **Plagoskóp**, n. griech. (von plagos, lat. plăga, Seite, Gegend) eig. ein Anzeiger der Himmelsgegend, ein Windzeiger.

Plaid, m. engl. (spr. plädd; vom gaelischen plaide, Bettdecke, grobes Wollenzeug) der Mantel der Bergschotten von gewürfeltem Wollenzeuge; auch s. v. w. **Plaiding**, n. (spr. pläding) ein grobes, buntgewürfeltes Umschlagetuch für Frauen.

plaidiren, franz. (plaider; spr. pläd–; von plaid = lat. placĭtum, s. d.; mittl. lat. placitare, plaitare) rechten, (processiren), einen Rechtshandel führen, bes. mündlich als Advocat vor Gericht verhandeln; gerichtlich wortführen, mundfechten; **Plaideur**, m. (spr. plädöhr) der Sachführer, wortführende Sachwalter; **Plaidoyer**, n. (spr. plädoajéh) eine Vertheidigungsrede, Standrede eines Advocaten vor Gericht; **plaidoyiren**, s. v. w. plaidiren.

Plaine, s. Pläne unter plan; **Plainpied**, n. (spr. plängpjéh) das Erdgeschoß eines Gebäudes.

plaisant, franz. (spr. pläsáng; von plaire = lat. placēre, gefallen) anmuthig, angenehm, ergötzlich, lustig, drollig, scherzhaft, spaßhaft, lächerlich, seltsam; **plaisantiren** (franz. plaisanter), scherzen, spaßen, einen zum Besten haben, schrauben, spotten, aufziehen; **Plaisanterie**, f. (spr. pläsangt'rih) Scherz, Spaß, Belustigung; **plaisanterie à part** (spr. – appáhr), Scherz bei Seite, in vollem Ernst; **Plaisir**, n. (spr. pläsihr) Vergnügen, Wohlgefallen, Freude, Lust, Belustigung, Lustbarkeit, Annehmlichkeit, Ergötzlichkeit; **mon plaisir** (spr. mong –), mein Vergnügen (Namen von Lustörtern); **tel est notre plaisir** (spr. tell eh not'r –), das ist unser Vergnügen, so beliebt oder gefällt es uns, in der Kanzleisprache der altfranzös. Regierung die herkömmliche Schlußformel der Verordnungen &c.; vgl. das deutsche: „hieran geschieht unser gnädigster Wille" (gewöhnlich mißverstanden als Ausdruck willkürlicher Gewaltherrschaft); **plaisirlich**, franz.-deutsch, angenehm, lustig.

plan, lat. (plānus, a, um) eben, gleich, glatt, flach; uneig. allgemein verständlich, deutlich, faßlich; **de plano**, Rspr. schlechthin, kurzweg, ohne Umstände; **Plan**, m., pl. **Plane**, lat. **planum**, n., auch: **Pläne**, f. (franz. plaine), pl. –n, die Ebene, Fläche, ein ebener Platz, Flachland oder Flachfeld, Blachfeld, Plattgefilde; **Plan**, uneig. ein Abriß, Grundriß, Riß eines Gebäudes; der Entwurf, das Vorhaben (pl. gew. Pläne); das **Planum**, insbes. der geebnete Platz zu einer Bauanlage, z. B. einer Chaussee: **planum inclinātum**, n. lat. eine Schiefffläche, Senke, ein Abhang; **plan de site**, m. franz.

(spr. plang d' Bihi') der Sohlriß, die Sohl- oder Grundfläche; **planconcāv**, ebenhohl, flachhohl, daher: **Planconcavglas**, s. concav; **planconvéx**, ebenrund, flach und gewölbt, daher: **Planconvexglas**, s. convex; **Planiglobium** oder **Planiglób**, auch **Planisphärium** oder **Planisphär**, n. neulat. (vgl. Globus u. Sphäre) eine flache Kugelzeichnung, ein Kugelaufriß, eine Plattkugel, Erd- oder Himmelskugelkarte, Weltkarte; **Planiméter**, n. lat.-griech. der Flächenmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung des Flächenraums ebener Figuren, von welchen geraden oder krummen Linien sie eingeschlossen sein mögen, erfunden von Ernst in Paris; **Planimetrie**, f. die Flächenmeßkunst, Flächenmessung; **planimétrisch**, flächenmaßig, flächenmeßkundlich; **Planipénnen**, pl. neulat. Plattflügler, eine Insecten-Gattung; **Planiróstrum**, n. neulat. ein Flach- oder Plattschnabel; **planiren**, neulat. (franz. planer) ebnen, planen, glätten, gleich, eben oder glatt machen; bei Buchb. leimen oder mit Leimwasser tränken, Druckpapier durch ein mit Alaun gesottenes Leimwasser (Planirwasser) ziehen; **Planirhammer**, m. ein Hammer der Gold- und Kupferschmiede zum Glätten des Metalls; **Planeur**, m. franz. (spr. –nöhr) ein Flächer, Ebner (Polirer).

Planche, f. franz. (spr. plangsch'; vom lat. planca, deutsch: Planke, Brett) auch **Plansche** oder **Plantsche**, eine Platte, Metalltafel in der Münze; auch ein Kupferstich, eine Kupferplatte; **Planchette**, f. (spr. plangschétt') ein Meßtischchen, eine Meßtafel; auch eine Schnürleib-Schiene, ein Mieder-Stab oder -Holz bei Schnürbrüsten, Blankscheit (welches aus planchette entstanden ist), auch Büsc genannt.

planconcav, **planconvex**, s. unter plan.

Planēt, m. griech. (planētes, von planāsthai, umherirren), pl. **Planēten**, ein Lauf- oder Wandelstern, der, wie die Erde, an und für sich dunkel ist, sich um die Sonne von Abend nach Morgen bewegt, und von ihr Licht erhält, z. B. Mercur, Venus *rc.*; das **Planetenjahr**, die Umlaufszeit eines Planeten um die Sonne; **planētisch** oder **planetārisch**, herumirrend, umherschweifend; **Planetarium**, n. neulat. ein Verzeichniß der Wandelsterne; auch ein Kunstgetriebe zur Darstellung ihrer Bewegung um die Sonne; **Planetoiden**, pl. s. v. w. Asteroiden, s. d.; **Planetolabium**, n. ein Wandelstern-Messer, Werkzeug zur Beobachtung der Wandelsterne.

Planēte, f. span. (planéta) ein langes Meßgewand.

Planeur, **Planiglob**, **Planimetrie**, **planiren**, **Planirostrum** *rc.*, s. unter plan.

Planīten, pl. (vom lat. planus, flach?) versteinerte Meer- oder Seeohren, eine Schneckenversteinerung.

Planodīe, f. griech. (planodia, von plános, irrend, irreführend, u. hodós, Weg) ein falscher Weg, Irrweg.

Planorbīten, pl. neulat. (von planus, a, um, flach, und orbis, Kreis, Scheibe) versteinerte Tellerschnecken, Nabelschnecken; **Planospirīten**, pl. (vom lat. spira, Windung) versteinerte Windel- oder Scheibenschnecken.

Plantage, s. unter plantiren.

Plantāgo, f. lat. Wegerich, Wegebreit; **Plantaginéen**, pl. neulat. Wegerich-Arten, eine Pflanzenfamilie.

planta pedis, f. lat. die Fußsohle; **plantār** (lat. plantāris, e), die Fußsohle betreffend; **plantigrád**, neulat. auf den Fußsohlen gehend.

plantiren, lat. (plantāre) pflanzen, setzen; uneig. (franz. planter) Jemand irgendwo stehen, stecken oder sitzen lassen, ihn gleichsam hinpflanzen und verlassen oder im Stiche lassen; **Plantage**, f., franz. m. (spr. plantáhsch) und **Plantation**, f. lat. (plantatio, das Pflanzen) die Pflanzung, Anpflanzung, bes. Kaffee-, Zucker-, Baumwollen-Pflanzungen *rc.* der Europäer in Ost- und Westindien, pl. **Plantagen**; **Planteur**, m. franz. (spr. plangtöhr) ein Pflanzer, Anpflanzer, Anbauer, Ansiedler; bes. Baumpflanzer, Baumgärtner; **Plantisūg**, m. neulat. ein Pflanzensauger.

Planulīt, m., pl. **Planulīten**, neulat. versteinerte Wendelschnecken mit flacher, scheibenartiger Schale.

planum *rc.*, **Planum**, s. unter plan.

Planurīe, f. gr. (von plános, umherirrend, und ūron, Harn) Heilk. Harnabgang durch ungewöhnliche Wege.

Plaque, f. franz. (spr. plak') die Platte, das Blatt, Blech, z. B. Zifferblatt, Stichblatt *rc.*; **Plaquer**, m. (spr. plakéh) ein dünner Blechleuchter; ein Wandleuchter mit Armen; **plaquiren** (franz. plaquer) oder **plattiren**, mit Blättchen belegen oder überziehen, bes. mit Gold- oder Silberblättchen vergolden oder versilbern; plaquirte oder plattirte Arbeit, mit Silberblättchen belegte, übersilberte Arbeit.

Plasma, n. griech. (von plássein, bilden) das Gebilde, Bildwerk; Naturbeschr. der Smaragdpraser, eine grüne Abänderung des Chalcedon; **Plástik** oder **plastische Kunst**, f. die Bildnerei, Bildekunst; Bildformerkunst in Gyps, Thon, Wachs *rc.*; im weitesten Sinne überh. f. körperlich bildende Kunst, auch die Bildhauerei (Sculptur) und Bildgießerei umfassend; **plastisch** (griech. plastikós, lat. plasticus, a, um), körperlich bildend, gestaltend, formend; schöpferisch; plastische Lymphe, Heilk. Bildstoff, eine in Folge von Entzündungen oder auch in Wunden ausschwitzende Flüssigkeit, welche gerinnt und organische Form annimmt; **Plasticität**, f. neulat. Bildsamkeit; **Plasticismus**, m. der Bildetrieb; **Plastográph**, m. gr. ein Schriftverfälscher; **Plastographīe**, f. verfälschte,

nachgeahmte Schrift; Schriftverfälschung; **Plastológ**, m. ein Lügner.

Plastron, n. franz. (spr. —óng) ein Brustharnisch, Bruststück der Fechtmeister; auch das Stichblatt.

Plata, f. span. Silber, bei Münzen im Gegensatz von Bellon (Kupfer) gebraucht.

Platănus oder **Platánenbaum**, m., auch **Platáne**, f. (lat. platănus, gr. plátănos, f., von platýs, breit; wegen der Breite seiner Blätter oder der Ausbreitung seiner Zweige) der ausländische Ahorn oder Masholder.

Plat de Menage, s. Platmenage.

Plate, f. (engl. plate, Platte, Boden) eine Sandfläche, Anhäufung von Sand und Steinen vor Häfen und Flußmündungen.

Platēa, f. (vom griech. platýs, platēia, platý, platt, breit) Heilk. der breite Bandwurm.

Plateau, n. franz. (spr. —tóh; von plat = platt) ein Wagebrett; Tischaufsatz, eine Aufsatzplatte; auch eine Gebirgsebene, Hochebene; **Platebande**, f. (spr. plat'bángd') das Saumbeet, schmale Einfassungsbeet um ein Gartenstück; vgl. Rabatte; auch das Thür- oder Fensterfutter; eiserne Schienen zur Unterstützung gewölbter Fensterstürze; **Plateforme**, f. (spr. plat'fórm') ein flaches Hausdach, Söller; bei Uhrm. die Theilscheibe, zur Abtheilung der Räder; Krbauk. die Bettung, Stückbettung, das Stückgerüst; eine Bergebene, Hochebene; in Gärten, Spaziergängen rc. ein künstlich erhöheter und geebneter Platz, von wo man der Aussicht genießt, vgl. Terrasse; **Platfond**, s. Plafond.

Platiásmus, m. griech. (plateiasmós, von plateiázein, breit aussprechen) das fehlerhafte Breitsprechen, die breite Aussprache wegen Zungenfehlers.

Platilles, pl. franz. (spr. platílj'; span. platillas) verschiedene Arten feiner schles. und böhm., auch franz. u. engl. Leinwand.

Plátina, f. span. (von plata, Silber) oder **Platin**, n. Halbsilber, Kleinsilber, Schwersilber, Weißgold, das schwerste, erst seit 1750 in Europa bekannte edle Metall von bläulichweißer Farbe rc.; **Platin-Amalgāma**, n. Platinquecksilber, eine Verbindung von Platina und Quecksilber, mittelst deren man **platiniren**, d. i. mit Platin überziehen, kann.

Platine, f. franz. ein Metall-Plättchen oder Blech; eine Rohrschiene.

platiren, s. v. w. plaquiren.

Platitūde, f. franz. (von plat, platt) die Plattheit, Gemeinheit, ein niedriger, gemeiner, platter Ausdruck.

Platmenage, f., eig. **Plat de Menage**, franz. (spr. pla d' m'náhsch'; von le plat, die Schüssel, Tafel) ein Tischaufsatz, Tafelaufsatz, Tischbedarf, Gestell mit allerlei Gefäßen für Zucker, Pfeffer, Öl, Essig rc. (in Frankreich nicht üblich, sondern in demselben Sinne: surtout).

Platoniker, m. Schüler des berühmten griech. Philosophen Platon (gest. 348 v. Chr.) u. Anhänger seiner Lehre; **platōnisch**, den Platon betreffend, von ihm herrührend, seiner philosophischen Lehre gemäß; platonische Liebe, eine übersinnliche, bloß geistige, von aller Sinnlichkeit freie Liebe; platonische Republik, das Muster einer vollkommenen Staatsverfassung, wie es Platon entwarf; **platonisiren**, dem Platon folgen; geistig lieben oder liebeln; **Platonísmus**, m. Platon's Lehrgebäude und die Anhänglichkeit an dasselbe; insbes. das Streben der Kirchenväter, die platonische Weisheit mit der christlichen Lehre in Verbindung zu bringen.

Platta, f. ein alter schwedischer Kupferthaler, $1\frac{1}{2}$ Fuß lang, 1 Fuß breit und $\frac{3}{4}$ Zoll dick.

plattiren, s. plaquiren.

Platūrus, m. griech. (von platýs, platt, breit, u. ūrá, Schwanz) Plattschwanz, Breitschwanz, eine Schlangengattung; **Platycephălus**, m. Breitkopf, Schaufelkopf, eine Art Fische; **Platykrinīten**, pl. eine Gattung der Enkriniten, s. d.; **Platypūs**, m. Plattfuß, eine Gattung Borkenkäfer; auch das Schnabelthier; **Platyrrhynchus**, m. Plattschnabel, eine Gattung Singvögel; **Platyspérmen**, pl. d. i. Plattsamige, eine Gattung Doldengewächse; **Platýsma**, n. eine breite Fläche.

Platz-Commandant, s. Commandant; **Platz-Major**, s. Major.

plaudīte! lat. (von plaudĕre, klatschen) klatschet, gebt Beifall! bes. das Ende eines Schauspiels bezeichnend; **plausibel** (lat. plausibĭlis, e), eig. beklatschenswerth; beifallswürdig, annehmlich, glaubwürdig, scheinbar, wahrscheinlich; **Plausibilität**, f. neulat. die Beifallswürdigkeit, Scheinbarkeit, Glaubwürdigkeit; **Plausus**, m. lat. das Beifallklatschen, der Beifall.

Plea, n. engl. (spr. plih) ein Rechtsstreit; insbes. die Einrede oder Antwort des Verklagten; **Pleading**, n. (spr. plihding; von plead = franz. plaider, s. plaidiren) die Führung eines Rechtsstreits; pl. **Pleadings**, Rechtsverhandlungen, Streitschriften rc.

Plebs, f. lat. (G. plebis) gemeines Volk, Pöbel; **Plebānus**, m. mittl. lat. ein Leutepriester, kathol. Geistlicher einer Stadtkirche; **Plebējer**, m. (lat. plebējus, pl. plebēji) ein Bürger oder Bürgerlicher im alten Rom, der nicht zu dem Stande der Senatoren und Ritter gehörte, entg. Patricier; der gemeine Mann, verächtl. f. Bürgerliche, entg. dem Adel; **plebējisch**, unadlig; gemein, pöbelhaft, pöbelartig; plebejische oder plebeje Gesinnungen, Sitten rc., gemeine oder niedrige Gesinnungen rc.; **Plebiscītum**, n. ein Volksbeschluß, Volksschluß; Verordnung des Bürgerstandes bei den alten Römern; **Plebokratīe**, f. lat.-griech. Pöbelherrschaft (r. Ochlokratie).

Plectrum, n. lat., oder **Plektron**, n. gr. (plēktron, von plēssein, schlagen) der Griffel

oder Kiel von Elfenbein, Holz oder Metall, womit die Alten die Saiten der Cither schlugen oder berührten; **Plectránthus** od. **Plektranthos**, n. die Harfenblume, ein Ziergewächs vom Cap.

Plegorrhīza, f. griech. (von plēgē, Schlag, Wunde) Wundwurzel.

Pleinpouvoir, s. Plenipotenz unter plenus.

Plejáden, pl. griech. (Pleiádes, von pleīn, schiffen, weil die Schifffahrt mit dem Aufgange dieses Gestirns anhob, mit dessen Untergange aufhörte) das Siebengestirn, die Gluckhenne, ein Gestirn im Sternbilde des Stiers; nach der Fabell. die von Zeus unter die Sterne versetzten 7 schönen Töchter des Atlas und der Plejóne.

Plektopóde, m. griech. (von plektós, geflochten, u. pūs, G. podós, Fuß) Flechtfüßler mit verflochtenen Füßen oder verwachsenen Hinterflossen; **Plektoptēra**, pl. Flechtflügler mit vereinigten Flügeln oder Bauchflossen.

Plektranthos, **Plektron**, s. Plectrum.

Plemmyrīe, f. griech. (plēmmyris oder plēmmyria) die Fluth, das Überfließen; Heilk. die Vollsaftigkeit, der Saft-Überfluß; **plemmȳrisch**, vollsaftig, von Vollsaftigkeit herrührend.

plenus, a, um, lat. voll; **Plenum**, n. die Gesammtheit, vollzählige Versammlung; **in pleno**, in voller Versammlung, vollzählig; **plena potéstas**, s. v. w. Plenipotenz, s. u.; **plena propriētas**, s. Proprietät; **plenum dominĭum**, s. Dominium unter dominus; **plenus venter non studet libénter**, Sprichw. ein voller Bauch studirt nicht gern, oder mit vollem Magen ist schwer lernen; **pleno choro**, Tonk. mit vollem Chor, mit allen Stimmen; **pleno jure**, mit vollem Rechte; **plenarĭē**, neulat. völlig, gänzlich; plenarie restituiren, völlig erstatten; **Plenār-Congreß**, m. od. **Plenār-Versammlung**, f. voller Verein, vollständige od. vollzählige Versammlung; **plenarĭa fides**, f. völliger, rechtgültiger Glauben; **Plenarĭum**, n. ein buchförmiges Reliquien-Behältniß; **Plenilunĭum**, n. lat. der Vollmond; **Plenipotenz**, f. neulat. und **plena potéstas**, f. lat., oder **Pleinpouvoir**, n. franz. **plein pouvoir** (spr. plängpuwoáhr), die Vollmacht, völlige oder unbeschränkte Gewalt, Vollgewalt, freie Hand zur Ausrichtung eines Geschäfts; auch ein Machtbrief oder Vollmachtschreiben; **Plenipotentiarĭus**, neulat., oder **Plenipotentiār**, m. (franz. plénipotentiaire) ein Bevollmächtigter, bevollmächtigter Gesandter; **plenisiren**, barb. lat. vollständig versammeln, zusammenberufen: **Plenist**, m., pl. **Plenisten**, Anhänger der Lehre, daß es in der Natur keinen leeren Raum giebt.

Pleonásmus, m. gr. (pleonasmós, überh. Überfluß, Übermaß, von pleonázein, überflüssig sein) Redek. der Wortüberfluß, überflüssige oder überladene Ausdruck, die Überfülle, Anhäufung gleichbedeutender Worte; Heilk. zu starke Ausbildung oder Überzähligkeit eines Körpertheils; **pleonástisch**, überflüssig, überfüllt von gleichbedeutenden Ausdrücken: **Pleonást**, m. Braunschörl, schwarzer Spinell, Eisenspinell, eine Abänderung des Spinell.

Pleonexīe, f. gr. (pleonexia, von pléon, mehr, u. échein, haben) Habsucht, Gewinnsucht, Unersättlichkeit; **Pleonékten**, pl. Habsüchtige, Begehrliche, Eigennützige; **pleonéktisch**, habsüchtig.

Pleorāma, n. griech. (von plein, schiffen, und hórāma, Schau, Bild) ein Schifffahrtbild, Ufergemälde, welches an dem Beschauer sich vorüberbewegt, während er in einem schaukelnden Fahrzeuge an den dargestellten Gegenständen vorbeizuschiffen scheint.

Plerōma, n. gr. (von plerūn, füllen, plērēs, voll) eig. Fülle, Anfüllung; das Lichtmeer, nach der Lehre der Gnostiker die Wohnung Gottes, des Urquells alles Guten; **Plerōsis** oder **Plerōse**, f. Heilk. die Füllung, das Wiederzunehmen, Wiedererstarken eines Genesenden; **Plerotĭka**, pl. anfüllende ausstopfende Heilmittel, vgl. Sarkotĭka.

Plethi, s. Krethi.

Plethomerīe, f. griech. (von plēthos, n. Fülle, Menge, u. méros, n. Theil) Heilk. die Überzahl der Theile des Körpers, z. B. sechs Finger; **Plethōra**, f. (griech. plēthōrē, von plēthein, sich füllen) die Fülle, Anfüllung; Heilk. die Saftfülle, Vollblütigkeit, der Überfluß an Blut und Feuchtigkeiten; **plethōrisch**, vollblütig, übervoll an Säften.

Pletka, f. russ. (gespr. pliotka; Verkl. von pletj, Peitsche von zusammengeflochtenen Riemen) eine kleine, vorn gespaltene Peitsche zu Züchtigungen in Rußland.

Pleumōdes, m. griech. (von pleúmōn = pneúmōn, Lunge) Heilk. ein Lungensüchtiger; **pleumōdisch**, lungensüchtig; **Pleumonīe**, s. v. w. Pneumonie.

Pleura, f. griech. (pleurá) das Brust- od. Rippenfell; **Pleuralgīe**, f. Heilk. der Seitenschmerz, Schmerz unter den Rippen; **Pleurītis**, griech. oder **Pleuresie**, franz. (spr. plöresih), f. die Brustfell-Entzündung; Seitenstechen, entzündlicher Seitenstich; **pleurītisch**, an Brustfellentzündung leidend, oder davon herrührend; **Pleurodynīe**, f. äußerlicher Brustschmerz, unechtes Seitenstechen: **Pleuropneumonīe**, f. die Entzündung des Rippenfells und der Lunge; **Pleuropyēsis**, f. Brustfell-Vereiterung; **Pleurorrhōe**, f. Ansammlung einer Flüssigkeit in den Brustfellsäcken; **Pleurorthopnōe**, f. (vgl. Orthopnöe) Schwerathmen wegen Brustfellübels; Seitenstechen, welches durch das Athmen in aufrechter Stellung erleichtert wird; **Pleurospásmus**, m. der Brustfellkrampf, Seitenbrustkrampf, Seitenkrampf: **Pleurostōsis**, f. (von Ostosis, s. d.) Verknöcherung des Brustfelles; **Pleu-**

rothotŏnus oder **Pleurotŏnus**, m. der Seitenstarrkrampf, wobei der Körper nach einer Seite hinüber gekrümmt ist.

Pleureuse, frz. (spr. plöröhs'; von pleurer = lat. plorāre, weinen), pl. **Pleureusen**, Trauerbesatz, Traueraufschläge, Trauersäume, Trauerbinden; schwarzer Trauerrand am Papier.

Pleurītis 2c. — **Pleurotonus**, s. unter Pleura.

Plexeoblásten, pl. gr. Botan. Einschnittkeimer, Pflanzen mit doppelten Samenlappen.

Plexus, m. lat. (von plectĕre, flechten) das Geflecht; insbes. Heilk. ein Geflecht oder Gewebe von Gefäßen u. von Nerven; **plexus solāris**, m. das Sonnengeflecht, das Gewebe der Ganglienнerven (vgl. Ganglion) im Mittelbauch oder in der Magengegend; **plexifórm**, neulat. geflechtartig.

Pli, m. franz. die Falte; der Bug, das Gelenk; die Gewohnheit, Wendung, Biegsamkeit, Gewandtheit, Geschmeidigkeit in der Art sich zu benehmen, leichter Anstand, gefällige äußere Haltung; **pliiren** (franz. plier, vom lat. plicāre), falten, in Falten legen; biegen oder beugen, bes. von Karten; Krk. wanken, weichen, sich zurückziehen; Reitk. ein Pferd gewöhnen, sich leicht rechts und links zu wenden; **Plioir**, n. (spr. plioáhr) das Falzbein, der Briefstreicher.

Plica oder **Plike**, f. neulat. (plica polonĭca; franz. plique) die polnische Flechte, Mohrenflechte, der Weichselzopf oder Judenzopf, eine in Polen nicht ungewöhnliche, von unreinen Säften herrührende Haarkrankheit; **Plicarĭa**, f. der gemeine Bärlapp, als vermeintliches Heilmittel gegen den Weichselzopf.

plicābel, neulat. (vom lat. plicāre, falten) biegsam, gelenk, gewandt; **Plicatŭla**, f. die Faltenmuschel; **Plicatūr**, f. (lat. plicatūra) das Falten; die Einbiegung, Falte.

pliiren, s. unter Pli.

Plinth, m. oder **Plinthe**, f. (griech. plinthos, f. eig. Ziegel) Bauk. die Tafel, Säulen- oder Unterplatte, Fußunterlage, das Fußgesims bei Säulen und Standbildern.

Plioir, s. unter Pli.

Ploce oder **Ploke**, f. griech. (plokē, von plékein, flechten; eig. das Geflecht) verwickelte oder verstrickte Rede; die rednerische Wiederholung eines Wortes in verschiedenem Sinne.

Plomb, n. franz. (spr. plong; vom lat. plumbum) das Blei, Bleigewicht 2c.; **à plomb**, nach dem Blei oder Senkblei, senkrecht, lothrecht: **Plomb**, n. od. gew. **Plombe**, f. das Bleizeichen, Bleisiegel; **plombiren** (franz. plomber), mit Blei stempeln, versiegeln, mit dem Bleisiegel versehen, ein bleiernes Zeichen anhängen; verbleien oder ausbleien, mit Blei ausfüllen oder vollgießen (hohle Zähne); **Plombage**, f. r. n. (spr. plongbáhsch') das Verbleien, die Bleisiegelung; daher: das Plombage-Amt 2c.; **Plomberīe**, f. die Bleigießerei, Bleiarbeit; die Bleisiegelung.

plongiren, franz. (plonger, spr. plongsch—) tauchen, untertauchen, versenken; Krk. die Mündung der Kanone senken, unterwärts schießen; Plongir-Schuß, ein Senk- oder Teufschuß; Plongir-Bad, ein Sturzbad; **Plongée**, f. (spr. plongschéh') Krk. die Abdachung der Brustwehr, Teufe; **Plongeur**, m. (spr. plongschöhr) ein Taucher.

plorābel, lat. (plorabĭlis, e, von plorāre, klagen, weinen) beklagenswerth, beweinenswerth, kläglich.

Plotnik, m. russ. ein Floß- oder Schiffsführer, Schiffsmann.

Ploton, s. Peloton.

Plotus, m. gr. (plōtós, schiffend, schwimmend) der Schwimmer, Schlangenvogel, eine Art Sumpfvögel.

ployiren, franz. (ployer; spr. ploaj—; vgl. pliiren) beugen, schichten, zusammenlegen; **Ployement**, n. (spr. ploaj'máng) die Schichte, Schichtung, Zusammenlegung.

Plüche, s. Plüsch.

Plümage, s. unter Plüme.

Plumbum, n. lat. das Blei; Bleisiegel; **plumbum album**, bei den alten Römern f. Zinn; **pl. fulmĭnans**, Knallblei; **pl. ustum**, gebranntes Blei; **plumbāgo**, f. Reißblei, s. v. w. Graphit; auch eine Pflanzengattung aus der Familie der **Plumbaginéen**, pl.; **Plumbagīn**, n. ein aus dem abgedampften Auszug der Wurzel von plumbago europaea darzustellender Stoff; **Plumbāta**, f. neulat. ein mit Blei beschwerter Wurfpfeil, eine mit Blei versehene Martergeißel; **Plumbation** oder **Plumbatūr**, f. die Verbleiung, s. v. w. franz. Plombage.

Plüme, f. franz. (spr. plühm'; = lat. pluma) Feder; bes. Schmuckfeder; **Plümeau**, n. (spr. plümóh) eine Federdecke, ein leichtes Federkissen zum Zudecken; **Plümet**, n. (spr. —méh) die Hutfeder; der Federhut; **Plümage**, f. r. n. (spr. —máhsch') das Gefieder; der Federbusch, Federschmuck, das Federwerk auf Hüten und Helmen; **Plümagekohl**, französ. bunter Kohl; **Plumerīe**, f. neulat. (plumeria) eine hohe, schöne Treibhauspflanze aus Westindien mit großen, rothen oder weißen wohlriechenden Blumen; **plumiren**, lat. (plumāre) befiedern, mit Federn bedecken od. schmücken; **plumōs** (lat. plumōsus, a, um), befiedert, mit Federn oder federartigen Haaren besetzt (von Pflanzen).

Plumpudding, m. engl. (spr. plömm—; von plum, Pflaume, Rosine) ein Pudding (s. d.) mit Pflaumen od. Rosinen, ein großer Rosinenkloß.

Plurālis 2c., s. unter plus.

Pluran, n. (?) ein von Osann im uralischen Platin entdecktes Metall

plus (G. pluris), lat. mehr; **Plus**, n. ein Mehr, Übriges, Überschuß, Mehrbetrag: **plus minus**, mehr oder weniger, ungefähr

so viel; **plus offerénti**, dem Mehr- oder Meistbietenden; **Plusmacher**, m. lat.-deutsch ein Mehrmacher, Vergrößerer von Einkünften, Geldschneider; **Plusmacherei**, die übertriebene Vermehrung der Staatseinkünfte zum Nachtheile der Unterthanen, Geldschneiderei; **Plusquamperfectum**, n. (d. i. eig. mehr als vollendet!) Sprachl. die vollendete Vergangenheit, oder genauer die Zeitform (das Tempus) der vollendeten Handlung in der Vergangenheit, z. B. ich hatte geschrieben; **Plurālis**, lat. (plurālis numĕrus) od. **Plurāl**, m. Sprachl. die Mehrheit, Mehrzahl oder mehrfache Zahl (vergl. Singular); **Pluralismus**, m. neulat. der Gemeinsinn, Gemeingeist; **Pluralisten**, pl. Inhaber mehrer Pfründen; **Pluralität**, f. (pluralĭtas votōrum) die Mehrheit, Stimmenmehrheit, die meisten Stimmen; **pluralĭter**, lat. in der Mehrzahl; **plurima vota valent**, s. unter Votum.

Plüsch, m. (engl. plush, franz. peluche, ital. peluccio) Wollen-Sammt, Halbsammt.

Pluto, m. lat. oder **Pluton**, griech. Fabell. der Höllengott, Gott oder König der Unterwelt, des Todten- oder Schattenreichs, bei den Griechen auch Hades, Bruder des Jupiter und Neptun, und Gemahl der Proserpina. Außer den Parzen und Furien gehörten zu seinem Hofstaat die drei Höllenrichter: Minos, Äăcus und Rhadamánthus, die das Schicksal der in der Unterwelt ankommenden, vom Fährmann Charon hinübergeführten Schatten entschieden. Am Eingange des Schattenreiches (Tartărus), vor Pluto's Palaste lag der Cerbĕrus, ein dreiköpfiger Hund, um die Rückkehr in die Oberwelt zu verwehren; **Plutonĭum**, n. neulat. Naturk. s. v. w. Barium.

Plutos oder **Plutus**, m. gr. (plūtos, der Reichthum) Fabell. der Gott des Reichthums.

Pluviāle oder **Pluviāl**, n. neulat. (von pluvĭa, Regen, pluviālis, e, den Regen betreffend) ein Regenmantel; ein mantelähnliches, vorn offenes Priestergewand, beim katholischen Nachmittagsgottesdienst u. einigen andern feierlichen Verrichtungen außer der Messe getragen; **Pluviométer**, n. lat.-griech. der Regenmesser, eine Vorrichtung, um den gefallenen Regen zu messen; **pluviōs** (lat. pluviōsus, a, um), regnicht, regnerisch; **Pluviōse**, m. franz. der Regenmonat, der 5te Monat im neuen Kalender der ehemal. französ. Republik, vom 20. Januar bis 18. Februar; **Pluvius**, m. lat. der Regner, Regengeber, ein Beinamen des Jupiter.

Pneūma, n. griech. (von pneīn, hauchen, athmen) der Hauch, Athem; Wind, die Luft; der Lebensgeist, die Seele; auch der heilige Geist; **Pneumatĭas** oder **Pneumatōdes**, m. ein Kurzathmiger, Engbrüstiger; **Pneumatici**, s. Montanisten unter mons; **Pneumátik** od. **Pnevmatik**, f. die Luftbewegungs-Lehre oder Lehre von dem Gewichte, dem Druck und der Bewegung der Luft- oder Gasarten; die Geisterlehre, Geisterkunde, auch **Pneumatologīe**, f.; **pneumátisch**, dazu gehörig, luftig, geistig; auch: das Athmen betreffend; pneumatische Maschine, die Luftpumpe; pneumatische Secte oder Schule, Ärzte im Alterthum, welche alle Lebenserscheinungen aus einer den Körper durchdringenden Luft erklärten; **Pneumatísmus**, m. s. v. w. Spiritualismus, s. d.; **Pneumatocēle**, f. Heilk. ein Luft- oder Windbruch; **Pneumatochemīe**, f. die chemische Bearbeitung der Gasarten; **Pneumatochórd**, n. die Windharfe; **pneumatōdes** oder **pneumatōdisch**, aufgeblasen, aufgebläht; auch: engbrüstig, keichend; **Pneumatomách**, m. ein Bestreiter der Persönlichkeit und Gottheit des heil. Geistes; **Pneumatomachīe**, f. dessen Lehrmeinung; auch Geistesleugnung, Verleugnung des Geistigen im Menschen; **Pneumatomphălus**, m. oder **Pneumatomphalocēle**, f. der Nabelwindbruch; **Pneumatopericardĭum**, n. Luftansammlung im Herzbeutel; **Pneumatophobīe**, f. die Geisterfurcht, Geisterscheu; **Pneumatórrhachis**, f. Luftansammlung in der Rückgratshöhle; **Pneumatōsis**, f. Aufblähung des Unterleibes, Blähung; Windgeschwulst; **Pneumatothōrax**, f. die Luftbrust, das Eingedrungensein der Luft in den Brustkasten.

Pneumométer, n. griech. (von pneúmōn, Lunge) der Lungenmesser, ein von Kentish erfundenes und von Himly verbessertes Werkzeug, die Räumigkeit (Capacität) der Lungen für Luft im gesunden und kranken Zustande zu bestimmen; **Pneumometrīe**, f. die Lungenmessung (hinsichtlich der Größe des Luftraums); **Pneumonalgīe**, f. Lungenschmerz; **Pneumonemphráxis**, f. Lungenverstopfung; **Pneumonīe**, f. eine Lungenkrankheit, bes. s. v. w. **Pneumonītis**, f. Lungenentzündung; **pneumónisch**, die Lunge betreffend; **pneumonische Mittel** oder **Pneumonĭka**, pl. Lungenmittel, Lungenarzneien; **Pneumonocēle**, f. Lungenbruch; **pneumonogástrisch**, die Lungen und den Magen betreffend; **Pneumonographīe**, f. die Lungenbeschreibung; **Pneumonolithiăsis**, f. die Bildung von Lungensteinen, Lungensteinkrankheit; **Pneumonologīe**, f. die Lehre von den Lungen; **Pneumonomalacīe**, f. Lungenerweichung; **Pneumonomantīe**, f. Weissagung aus den Lungen; Lungenprobe; **Pneumonométer**, n. s. v. w. Pneumometer, s. o.; **Pneumonoparalȳsis**, f. die Lungenlähmung; **Pneumonopathīe**, f. Lungenkrankheit; **pneumonopáthisch**, an Lungenkrankheit leidend, lungenkrank; **Pneumonophthīsis** od. **Pneumonophthōē**, f. die Lungensucht, Lungenschwindsucht; **Pneumonopleurītis**, f. Brustfell- und Lungenentzündung; **Pneumonorrhagīe**, f. Lungenblutfluß; **Pneumonorrhōe**, f. Blutspeien; **Pneumonoscirrhus**, m. Lungenverhärtung; **Pneumonospásmus**, m. Lungenkrampf.

Pnigalĭon, n. gr. (von puigein, ersticken) Heilk. der Alp, das Alpdrücken; **Pnigmus**, m. (griech. pnigmós) das Sticken, Ersticken; **Pnigma**, n. der Stickfluß.

Pnyx, f. griech. der Platz zu Volksversammlungen im alten Athen; auch die Volksversammlung daselbst.

Poacīten, pl. gr. (von póa, Gras, Kraut) Versteinerungen oder Abdrücke grasartiger Pflanzen.

Pocāl, m., pl. –e (franz. bocal, ital. boccale, wahrsch. von bocca, Mund), der Becher, Kelch, das Deckelglas, ehemals der Humpen.

Poche, f. franz. (spr. posch'; mittl. lat. punga, puncha, pochia; angels. pocha, pocca ꝛc.) die Tasche, der Sack; pl. **Pochen** (spr. poschen), Taschen, Rocksäcke; **dictionnaire de poche**, engl. **pocket-dictionary** (spr. pǒckit dickschönäri), ein Taschen-Wörterbuch; **Pochette**, f. (spr. –schétt') eine kleine Tasche für Frauen.

pochissimo, s. unter poco.

Pöcĭle oder **Pökile**, näml. Stoa, f. gr. (poikilē, von poikilos, bunt) die bunte Halle, eine berühmte Säulenhalle im alten Athen mit Wandgemälden von Polygnotos.

Pocillātor, m. spätlat. (von pocillum, Verkl. von poculum, s. d.) der Mundschenk.

pocket-dictionary, n. engl. s. unter Poche.

poco, ital. (= lat. paucum) Tonk. wenig, etwas; **a poco a poco**, nach und nach, allmählich; **un poco**, ein wenig; **un poco allégro** oder **poco allégro**, ein wenig geschwind, etwas munter; **p. forte**, etwas stark; **p. lento**, etwas langsam, nicht zu langsam; **p. piáno**, etwas schwach; **poco piú** und **poco meno**, etwas mehr und etwas weniger; ein geringes Mehr und Weniger; **poco presto**, etwas rasch; **pochissimo** (spr. poki–), sehr wenig.

Pocŭlum, n., pl. **pocŭla**, lat. der Becher; Trank oder Trunk; **inter pocŭla**, bei den Bechern, beim Trinken oder Zechen; **pocŭlum hilaritātis**, n. der Heitertrank, Fröhlichkeits- oder Lusttrunk; **poculum vomitorĭum**, ein Brech- oder Speibecher von Spießglanz; **poculiren**, neulat. bechern, zechen, saufen.

Podăgra, eig. f. gew. n. griech. (von pūs, podós, Fuß) die Fußgicht, altd. Fußsucht, das Zipperlein; **podágrisch** oder **podagrös** (lat. podagrĭcus und podagrōsus, a. um), fußgichtisch, mit der Fußgicht behaftet; **Podagrĭcus** oder **Podagrist**, m. ein Fußgichtkranker, mit der Fußgicht Behafteter; **Podalgīe**, f. griech. nervöser Fußsohlenschmerz; auch s. v. w. Podagra; **Podarthrītis**, f. s. v. w. Podagra; **Podarthrocăce**, f. Heilk. Fußgelenk-Entzündung; **Podari**, neugriech. ein Fuß, Schuh.

Poderbrood oder **Poierbrood**, n. holl. eine Sorte Zucker, welche die Mitte zwischen Melis und Raffinade hält.

Podestá, auch **Podestát**, m. ital. (von podestá, f. = lat. potéstas, Gewalt) ein Gewalthaber; Amtmann, Landvogt; Stadtrichter oder Bürgermeister in Italien.

Podetĭum, n. neulat. (?) Pflanz. der Fruchtstiel der Laubmoose.

Podex, m. lat. der Hintere, After, das Gesäß, der Steiß.

Podĭum, n. lat. (vom griech. pūs, podós, Fuß) eig. ein Tritt, eine Erhöhung; der vorderste Theil der Schaubühne, der durch den Vorhang abgeschnitten wird.

Podolatrīe, f. gr. (von pūs, podós, der Fuß) die Fußverehrung, der Fußgötzendienst; **Podologīe**, f. die Lehre von den Füßen; **Podométer**, m. ein Fußmesser, Schrittzähler, Wegmesser; auch ein Hufmesser; **Podonipten**, pl. (von niptein, waschen) Fußwascher, schwärmerische Wiedertäufer im 16ten Jahrhundert; **Podophthálmos**, m. eig. ein Fußauge, Benennung einer Krebsart; **Podophyllon**, n. Fußblatt, Entenfuß, eine Pflanze; **Podoptĕra**, pl. Fußflügler, Schwimmer, plattfüßige Schwimmvögel; **podoptérisch**, flügelfüßig; **Podorrheūma**, n. Heilk. Fluß im Fuße, gelinder Grad der Fußgicht; **Podospermium**, n. Botan. der aus der Keimgrube hervorgehende Keimgang; **Podozōon**, n., pl. **Podozōa**, Fußthiere, Vielfüßler, eine Thierclasse, welche die Insecten, Schalthiere, Spinnen ꝛc. umfasst; **Podūre**, f., pl. –n (von ūrá, Schwanz), Fußschwanzthierchen, sehr kleine Insecten.

Poēma oder **Poēm**, n. gr. (poiēma; vgl. Poesie) ein Gedicht, Dichtwerk.

poena, f. lat., auch **Pön**, Strafe, Buße; Rspr. **poena arbitraria**, eig. eine willkürliche Strafe, d. i. eine dem Ermessen oder Gutbefinden des Richters anheimgestellte, nicht vom Gesetz festgesetzte Strafe; **p. capitālis**, Lebens- od. Todesstrafe; **p. certa**, bestimmte Strafe; **p. convénta** oder **conventionālis**, der Reukauf; **p. corpŏris afflictīva**, Leibesstrafe; **p. ecclesiastĭca**, Kirchenstrafe, Kirchenbuße; **p. pecuniarĭa**, Geldstrafe; **p. sanguĭnis**, Todesstrafe; **poenae aggravatĭo** oder **exasperatĭo**, f. Erhöhung, Schärfung der Strafe; **in poenam incidiren**, Rspr. in Strafe verfallen; **sub poena**, unter oder bei Strafe; **sub poena confèssi et convicti**, bei Strafe, für bekennend und überwiesen gehalten zu werden; **sub poena praeclūsi** oder **praeclusiōnis**, bei Strafe der Ausschließung (s. präcludiren); **Pön-Fall**, m. ein Straffall, sträfliches Vergehen; **Pön-Mandāt**, n. Strafgesetz; **pönen** und **verpönen**, mit Strafe belegen, durch Strafgesetze verbieten; **pönāl** (lat. poenālis, e), die Strafe betreffend oder dahin gehörig, peinlich; **Pönāl-Codex**, m. das Strafgesetzbuch; **Pönāl-Gesetz**, ein Strafgesetz; **Pönāl-Urtheil**, n. Strafurtheil.

Poësīe, f. (lat. poēsis, vom griech. poiēsis von poiēin, machen, hervorbringen, dichten) die Dichtkunst, das Dichten; das Dichtergefühl,

die Anlage zum Dichten; eine Dichtung, ein Gedicht; entg. Prosa; **Poët**, m. (lat. poëta, gr. poietés) ein Dichter; **poëta laureātus**, lat. ein belorberter, mit dem Lorberkranz gekrönter Dichter; **Poetáster**, m. neulat. ein Dichterling, Versmacher, Reimschmied oder Reimler; **Poetasterei**, f. Dichterei, Versmacherei; **Poeterei**, f. Dichterei, das Dichten; **Poëtik**, f. (lat. poëtĭca, griech. poietikē) die Dichtkunde, Dichtungslehre, Dichtwissenschaft oder Theorie der Dichtkunst; **Poëtiker**, m. ein Dichtkundiger, Dichtkünstler, Kenner und Lehrer der Dichtkunst; **poëtisch** (lat. poëtĭcus, a, um, griech. poiētikós), dichterisch, gedichtlich; **poetisiren**, dichten, Verse machen; der dichterischen Darstellungsweise sich annähern.

Pognerée, f. franz. (spr. ponjeréh) ein altes Fruchtmaß in Montpellier = $\frac{1}{12}$ Setier; **Pognou**, m. (spr. ponjúh) ein Weinmaß in Lüttich = $\frac{1}{16}$ Setier.

Pogonĭas, m. u. f. gr. (von pōgōn, der Bart) der und die Bärtige; **Pogoniăsis**, f. Heilk. Stark- oder Überbärtigkeit; der Weiberbart; **Pogonologīe**, f. die Bartlehre; **Pogonophíl**, m. ein Bartfreund, Bartliebhaber; **Pogonotóm**, m. ein Bartabschneider, Bartscherer; **Pogonotomīe**, f. das Bartabschneiden, Bartabnehmen; **Pogonotrophīe**, f. die Bartpflege, das Wachsenlassen des Bartes.

Pohl, Pohle, s. Pole.

poids, n. franz. (spr. poá; vom lat. pondus) das Gewicht; **poids de fer**, Schwergewicht; **p. de marc**, Markgewicht.

Poierbrood, s. Poderbrood.

Poignée, f. franz. (spr. poännjéh'; von poing = lat. pugnus, die Faust) eine Handvoll; der Griff, das Heft.

poil, m. franz. (spr. poál; vom lat. pilus) das Haar; der Strich des Tuches; das rauhe Haar am Sammet, gem. Pohl, Pole, s. d.; **poil de laine** (spr. – lähn'), d. i. eig. Wollenhaar; Mod. feine Straußfedern.

Poinciana, s. Poinziane.

Poinçon, m. franz. (spr. poängßóng) ein Wein- und Branntweinmaß in Frankreich.

Point, m. franz. (spr. poäng; vom lat. punctum, s. d.) ein Punkt; Stich, Stoß; ein Auge auf Würfeln; à point oder auf dem Point sein, im Begriff oder auf dem Punkte; **point**, auch: nichts; daher **à point**, zu Nichts (beim Billard); **point d'alignement** (spr. – dallinj'máng), Krk. der Richtpunkt, Stellpunkt; **point d'appui** (spr. – dapüi), der Ruhepunkt, Stützpunkt; **point d'attaque** (spr. – datták'), der Angriffspunkt; **p. de direction** (spr. – direkßjóng), der Richtpunkt, Stellpunkt; **p. de ralliement** (spr. – ralli'máng), Wiederversammlungspunkt, Einigungspunkt; **p. de réunion** (spr. – reühnjóng), der Wiedervereinigungspunkt, Sammelplatz; **p. de vue** (spr. – wüh'), Gesichtspunkt, Sehepunkt, Seh- oder Blickziel; **p. d'honneur** (spr. – donnöhr), Ehrenpunkt, Ehrgefühl, Ehrensache; **p. du tout** (spr. – dü tuh), keineswegs, ganz und gar nicht; **Points**, pl. (spr. poängs) genähte Spitzen, Kanten (von point s. Stich beim Nähen, Näharbeit ꝛc.); – **Pointe**, f. (spr. poängt') Spitze, Stachel, Schärfe, bes. Gedankenspitze, Schärfe des Witzes, z. B. in einem Sinngedicht; **pointiren** (frz. pointer; spr. poängt–), tüpfeln (punktiren); richten, z. B. ein Geschütz; uneig. zielen, trachten, streben, zeigen, weisen; in Hazardspielen: auf eine Karte setzen, wagen, r. pontiren (s. Ponte); **Pointeur**, m. (spr. poängtöhr) der Kanonier, welcher die Stücke richtet; Pharaosp. der Gegenspieler, Aussetzer, der auf ein Kartenblatt eine Summe Geldes setzt; **pointilliren** (frz. pointiller; spr. poängtillj–), eig. tüpfeln; uneig. grübeln, sich bei unnützen Kleinigkeiten aufhalten und darüber streiten, mäkeln, kritteln; sticheln; **Pointillerie**, f. (spr. poängtilljerih) Zanksucht, Streit über Kleinigkeiten; Stichelei; **pointilleur** (spr. poängtilljöhs), spitzfindig, allzu genau etwas nehmend, eigen, wunderlich, kitzlig, krittlig.

Poinziāne, f. (neulat. poinciāna) Pfauenschwanz, eine Treibhauspflanze aus Westindien (so genannt zu Ehren des französischen General-Gouverneurs in Westindien Poinci um 1650, der die Naturgeschichte der Antillen bearbeitet hat).

Poiré, m. franz. (spr. poaréh: von la poire = lat. pirum, die Birne) Birnmost.

Poissárde, f. franz. (spr. poass–; von poisson, Fisch) ein französisches Fischweib, pöbelhaftes Weib; **poissard** (spr. poassáhr), pöbelhaft, gemein.

Pŏitos, pl. span. indische Sklaven (aus wilden Indiern zu Sklaven gemacht).

Pojas, m. poln. die polnische Leibbinde, bei dem höheren Adel gewöhnlich aus Gold gewirkt.

Pokal, s. Pocal.

Pol, m., pl. Pole (lat. polus, vom griech. pólos, d. i. Drehpunkt, von pélein, drehen), die Angel, der Dreh- oder Angelpunkt; die beiden Endpunkte der Axe einer Kugel, z. B. der Erde, um welche sie sich herumdreht. Der äußerste Punkt der Erdaxe gegen Norden heißt der Nordpol oder arktische Pol (polus arctĭcus), der andere gegen Süden: der Südpol oder antarktische Pol (polus antarctĭcus); Pole des Himmels oder Weltpole, die Weltangeln, um welche sich die scheinbare Himmelskugel binnen 24 Stunden einmal zu drehen scheint; Naturl. die Punkte oder Stellen, welche der Sitz entgegengesetzter Kräfte oder Eigenschaften sind, z. B. die Pole des Magnets, die Zugpunkte oder

die nach entgegengesetzten Richtungen strebenden Stellen des Magnets, in welchen seine Anziehung am stärksten ist, vergl. Magnet; Polhöhe eines Orts, s. geographische Breite; **polär**, neulat. die Pole betreffend, von den Polen her; entgegengesetzt, gerade entgegen; **Polärcirkel** oder -kreise, Angelkreise, die Kreislinien, welche man sich um jeden der beiden Erdpole mit einem Halbmesser von 23½ Graden gezogen denkt; **Polardistánz**, f. die Entfernung des Pols vom Scheitelpunkt eines Ortes; **Polärmenschen**, Polmenschen, Bewohner der Polgegenden: **Polar-Projection**, s. Projection; **Polärstern**, der Nordstern am äußersten Ende des Schwanzes vom kleinen Bären, ehem. Leitstern für Schiffer; **polarisiren**, Polarität ertheilen, oder annehmen; **Polarisation** und **Polarisirung**, f. Ertheilung oder Verleihung von Polarität: auch Annahme derselben; **Polarität**, f. die Angelneigung, Neigung oder Richtung frei schwebender Magnete nach den magnetischen Polen der Erde; im weiteren Sinne: das Besitzen zweier Pole oder entgegengesetzter Stellen mit entgegengesetzten (anziehenden und abstoßenden) Eigenschaften, daher magnetische u. elektrische Polarität; Polarität des Lichts, die Eigenschaft desselben, nach seiner Brechung ꝛc. durch gewisse Körper (bes. Doppelspath), gegen Körper derselben Art ein abgeändertes, nach den Richtungen verschiedenes Verhalten zu zeigen; überh. der Gegensatz zweier in Wechselbeziehung zu einander stehenden Eigenschaften oder Kräfte; **Polographie**, f. die Polbeschreibung.

Polácra, ital., **Polacre**, franz., oder **Poláke**, f. eine Art großer dreimastiger Lastschiffe, besonders auf dem mittelländischen Meere.

Polácke, m. (vom ital. Polacco, franz. Polaque) ein Pole, polnischer Reiter; **alla polácca**, ital. auf Polnisch, nach polnischer Tanzbewegung.

polar ꝛc., **polarisiren**, **Polarität**, s. unter Pol.

Polder, m. holl. u. niederd. eingedeichtes oder eingedämmtes Land.

Poldrak, m. poln. s. v. w. Polturak, Poltura, s. d.

Pole oder **Pohle**, f. (von dem franz. poil, Haar) das Haar des Sammtes, auch der Pohl genannt; die obere Kette am Stuhle, welche das Haar des Sammtes macht.

Pole, n. engl. (= Pfahl) eine Stange, Meßstange, Meßruthe; als Maß s. v. w. Perch.

Polei, m. (vom lat. pulegium, pulejum, von pulex, Floh) eig. Flohkraut (wegen seiner Wirkung gegen die Flöhe), eine bitter und würzhaft schmeckende u. starkriechende Pflanze.

Polemárch, m. gr. (von pólemos, Krieg) ein Feldherr, Oberfeldherr, Heerführer; Kriegsrath, Kriegsminister bei den alten Griechen; **Polemarchie**, f. die Würde des Oberfeldherrn oder Kriegsministers; **Polémik**, f. die Streit- oder Haderlehre, Streitkunst, Vertheidigungslehre, die Kunst, einen wissenschaftlichen Streit zu führen; auch die Führung des Streites selbst; **Polemiker**, m. ein Streitlehrer, Streitkundiger, wissenschaftlicher Streiter, gelehrter Klopffechter; bes. Glaubensstreiter oder -Krieger; **polémisch**, streitend; polemische Schriften, Streit- oder Haderschriften; **polemisiren**, streiten, hadern, zanken, bes. über Glaubenssachen oder wissenschaftliche Meinungen; **Polemographie**, f. Kriegsbeschreibung; **Polemográphik**, f. Kriegsbeschreibekunst; **polemográphisch**, kriegsbeschreibend; **Polemoskóp**, n. ein Kriegsfernrohr, Kriegs- oder Wallgucker, Operngucker, bes. im Kriege und in Opernhäusern ꝛc. gebräuchlich.

Polénta, f. ital. (vom lat. pollen, feines Mehl) ein Breigericht, ein dicker Brei von Kastanien- oder anderm gerösteten Mehl mit Butter, Öl oder Speck und Parmesankäse gemischt, eine Lieblingsspeise der Italiäner.

Poleographie, f. griech. (von pólis, Stadt) Städtebeschreibung; **poleográphisch**, städtebeschreibend oder -schildernd.

Polepónze, f. ein Getränk von Branntwein, Zucker, Muscaten und Citronensaft.

Polēten, pl. griech. (pōlētai vom Sing. polētēs, von pōlein, verkaufen) eig. Verkäufer; im alten Athen zehn obrigkeitl. Personen, welche die Staatsgefälle und öffentlichen Abgaben zu verpachten hatten.

poli, s. unter poliren.

Poliäter, m. griech. (von pólis, Stadt, u. iatrós, Arzt) ein Stadtarzt (Stadt-Physicus).

Police, f. franz. (spr. polihß') 1) die Polizei, s. d.; 2) auch **Polizza**, ital., gem. Polize oder **Polize** (engl. policy, span. poliza, von dem lat. polliceri, versprechen?), ein Versicherungsschein, eine Versicherungsschrift oder -Urkunde nebst einem genauen Verzeichnisse der versicherten Güter nach Zahl und Gewicht ꝛc., vgl. Assecuranz; **policiren** (franz. policer), gute Ordnung (Polizei) einführen, wohl einrichten; **policirt**, in Ordnung gebracht, wohl eingerichtet; gebildet, gesittet (poli).

Polichinel, m. franz. (spr. polischinell), oder **Pulcinélla**, m. ital. (spr. pultschi—) der Lustigmacher, Possenreißer oder Hanswurst, Pickelhäring, eine Maskenrolle in den ital., bes. neapolitan. Possenspielen (wahrscheinlich entstanden aus dem Namen eines mißgestalteten neapolitanischen lustigen Bauern: Paolo Cinello, oder n. A. Puccio d'Aniello).

policiren, **policirt**, s. unter Police.

Polier, s. Polirer unter poliren.

Poliklinik, f. griech. (von pólis, Stadt) Stadt-Klinik (s. Klinik), Stadtkrankenbehandlung oder -Pflege; Behandlung der Kranken in ihren Wohnungen; **Poliorcētes**, m. (von poliorkein, eine Stadt belagern) der Städte-

belagerer, ein Städtebezwinger; **Poliorcētik**, f. die Belagerungskunde; **poliorcētisch**, belagerungskundlich.

Poliment, s. unter poliren.

Polin, n. (?) ein von Osann im uralischen Platin-Erz entdecktes Metall.

Poliōsis, f. gr. (von poliós, á, ón, grau) Heilk. das Grauwerden der Haare; **Polióтes**, f. das Grausein, greises Haar.

poliren, lat. (polīre, franz. polir) abreiben, glätten, blänken; feilen, ausfeilen; verfeinern, höflicher, artiger, gesitteter machen, vgl. civilisiren; daher Polirfeile, -hammer, -kolben, -stahl, -stein, -zahn rc., überh. Polirmittel, Mittel oder Werkzeuge zum Glätten; Polirpapier, mit einem Firniß überzogenes Packpapier zum Putzen verrosteter Waaren; **polirt**, geglättet, geschliffen, geblänkt; uneig. verfeinert, fein, gesittet rc.; **Polirer**, gem. verkürzt **Polīer**, m. z. B. Maurer-, Zimmer-Polirer, Obergesellen, welche die grobe Arbeit ins Feine bringen u. des Meisters Stelle vertreten; **poli**, franz. (s. v. w. polirt) geglättet, geschliffen, gerieben, verfeinert, gebildet, gesittet, höflich, fein, artig, auch listig; **Poliment**, n. franz. (spr. polimáng) die Glättung, Schleifung, der Glanz; Goldgrund; **Polisseur**, m. (spr. —ßöhr) Schleifer, Glätter bei Goldarbeitern, Steinschleifern rc.; **Politūr**, f. lat. (polītūra), Glättung, Verfeinerung; Glätte, Glanz; auch s. v. w. **Politēsse**, f. franz. Geschliffenheit, Feile, Glattheit, Feinheit, Höflichkeit, Artigkeit im Betragen, Zierlichkeit, feine Lebensart, feine Sitte, Gesittung.

Polisander-Holz, r. Palixander-Holz, s. d.

Polisson, m. franz. (spr. polissóng; span. polizon) ein Bube, Wicht, Gassenjunge, Gassenbube; Zotenreißer; **polissonniren** (franz. polissonner), Gassenbubenstreiche begehen, Zoten reißen; **Polissonnerīe**, f. die Ungezogenheit, der Gassenscherz, Bubenstreich; die Unflätherei, Zote.

Polite, f. (vgl. Police) eine kurze Schrift, ein Zettel, bes. Handlungszettel.

Politesse, s. unter poliren.

Politik, f. gr. (politikē, von pólis, Stadt, Staat) die Staatswissenschaft, Staatskunst, Staatslehre; Staatsklugheit, Staatsweisheit; Weltklugheit, Klugheit im Umgange, Schlauheit, List; **Politica**, pl. lat. (von politĭcus, a, um, staatlich, politisch) Staatshändel, Staatsangelegenheiten, Staatssachen; **Politicus** od. **Politiker**, m. (gr. politikós) ein staats- od. weltkluger Mann, Staatserfahrner, Staatsmann, Staatskundiger; verächtl. Staatsklügler od. Staatsklügling, politischer Kannengießer (auch **Politikāster**); uneig. ein Weltkluger, verschlagener Kopf, Schlaukopf; **politisch**, staatswissenschaftlich, staatskundig, staatsklug; staatlich, staatsbürgerlich, bürgerlich, z. B. politische (bürgerliche) Verfassung; politische Verhältnisse rc., Staatsverhältnisse; politische Geographie, s. Geographie; politische Verse (vom griech. politikós f. volksmäßig), nach dem Accent gemessene griech. jambische Verse, die im Mittelalter der damaligen Volkssprache gemäß üblich wurden; im gem. Leben: klug, weltklug, vorsichtig, schlau, verschlagen, listig; **politisiren**, barb. lat. von Staatssachen reden; staatsklügeln, kannegießern.

Politur, s. unter poliren; **Polixander-Holz**, s. Palixander-Holz; **Polize**, s. Police.

Polizēi, f. (vom gr. politeia, lat. politĭa, Staatsverwaltung, Staat) die Staatsanstalt, welche die öffentliche Ordnung und die Sicherheit der Personen u. des Eigenthums aufrecht erhält, die Staats- od. Stadtordnung, Ordnungsanstalt od. Ordnungsaufsicht, Staatsaufsicht, Volkszucht, auch wohl Sittenpflege, Ordnungsverwaltung, das Sitten- od. Zuchtamt, Ordnungsgericht; die Polizeiwissenschaft; medicinische Polizei, die ärztliche Ordnungsaufsicht, öffentliche Gesundheits-Aufsicht oder -Pflege; **Polizei-Commissär** u. **Polizei-Inspector**, m. Ordnungshalter, Sicherheitsaufseher; **Polizei-Director**, **Polizei-Präsident**, m. der Vorsteher, Oberste der Polizei.

Polizza, s. Police.

Polka, f. ein Tanz, der in Polen (daher der Namen) und von da aus in Böhmen u. Ungarn beim Volke gebräuchlich und seit 1842 auch in Deutschland und Frankreich bekannt und beliebt geworden ist.

Poll, n. engl. eig. Kopf; die Personenliste, Namenliste, Stimmenzahl; die Abstimmung bei den Wahlen der Parlaments-Mitglieder; **Pollschreiber**, m. engl.-deutsch, wer bei Parlamentswahlen das Eintragen der Namen u. die Stimmenzählung besorgt.

Pollen, n. lat. Staubmehl; Naturk. der Blüthenstaub, Samenstaub an den Staubfäden der Blumen; **Pollenīn**, n. neulat. der Blüthenstaubstoff, ein eigenthümlicher, aus Blüthenstaub darstellbarer Pflanzenbestandtheil.

pollicitiren, lat. (pollicitāri) versprechen, verheißen; **Pollicitation**, f. (lat. pollicitatio) Rspr. das einseitige Versprechen, Gelübde; **Pollicitātor**, m. der Versprecher, Verheißer.

Pollinctūr, f. neulat. (vom lat. pollingĕre, Leichen abwaschen) die Leichenwäsche; die Einölung todter Körper.

Pollutiōn, f. lat. (pollutio, von pollŭere, besudeln) Befleckung, Verunreinigung, Schändung; insbes. unwillkürliche nächtliche Befleckung oder Samenergießung; **pollutio templi**, Rspr. die Verunreinigung od. Entweihung eines Tempels od. Kirchengebäudes.

Pollux, s. Kastor; **Polographie**, s. unter Pol.

Polonaise, f. franz. (spr. —näß'; von polonais, polnisch; ein Pole) ein polnischer Tanz

und dessen Tonweise; ein weiblicher Pelzmantel od. Pelzumhang nach polnischer Art.

Polónico, m. ital. ein Getreidemaß in Triest.

Poltina, russ. (von pol, Hälfte) ein halber Rubel od. 50 Kopeken, eine russische silberne Rechnungsmünze; **Poltinnik**, ein Halbrubelstück.

Poltron, m. franz. (spr. poltróng; ital. poltróne, ein Faulenzer, poltrire, faulenzen; wahrsch. von dem altd. polstar, Polster; ehem. abgeleitet von dem lat. pollice truncus, d. i. am Daumen verstümmelt, weil man im alten Rom den Feigen den Daumen abgeschnitten?) ein Feiger, Feigling, Feigherziger, Verzagter, Mundfechter, Maulkämpfer, eine feige Memme; (im gemeinen Leben irrthümlich auch f. Polterer, Schreier, Zänker, Grobian gebraucht); **Poltronnerie**, f. die Feigheit, Feigherzigkeit, Verzagtheit, Zagheit od. Zaghaftigkeit, Hasenherzigkeit, Memmerei, Mundfechterei, Maultapferkeit, Maulmuth.

Poltura, **Polturak**, eine Rechnungsmünze in Ungarn u. Österreich, = $\frac{1}{80}$ Thlr. Conv. M. od. etwa 5 Pf. pr. Cour.

polus arcticus u. **antarcticus**, s. unter Pol.

Polúschka, russ. (Verkl. von pulo = türk. pul, kleine Münze, Heller) eine russische Kupfermünze = $\frac{1}{400}$ Rubel od. $\frac{1}{4}$ Kopeke.

Polyadelphia, pl. gr. (von polýs, pollē, polý, viel; vgl. Adelphie) vielbrüdrige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in drei od. mehr Bündel zusammengewachsen sind (in Linné's System die 18te Classe); **polyakánthisch** (von ákantha, Dorn) vieldornig, vielstachelig; **Polyämie**, f. (von haima, Blut) Heilk. die Vollblütigkeit; **polyämisch**, vollblütig; **Polyandrie**, f. (von anēr, G. andrós, Mann) die Vielmännerei; **Polyandria**, pl. vielmännrige Pflanzen mit 20 bis 100 freien Staubfäden in dem Boden einer Zwitterblume (in Linné's System die 13te Classe); **polyándrisch**, vielmännrig; **Polyangien**, pl. (von ángos, Gefäß) vielfächerige Pflanzen, mit vielen Samenfächern; **Polyanthēa**, f. (vgl. Anthos) eine Blumenmenge, Blumensammlung; **polyánthisch**, vielblumig; **Polyarchie**, f. (von árcheiu, herrschen) eine Vielherrschaft, Staatsverfassung, wo Viele herrschen, Vielherrscherei; **polyárchisch**, vielherrschend, vielherrisch; **Polyautographie**, f. (vgl. Autograph) die Vervielfältigungskunst von Zeichnungen, Schriften rc. durch Abdrücke auf Marmorplatten rc.; auch f. Lithográphik, Steindruckkunst.

Polybius, griech. (von polý, viel, u. bios, Leben) männl. Namen: der Langlebende; **Polybia**, weibl. Namen: die Langlebende.

Polyblastie, f. gr. (von polý, viel, und blastós, Keim, Sproß) Vielzweigigkeit, Wuchsfülle; **polyblástisch**, vielzweigig; **Polyblennie**, f. (v. blénna, Schleim) Heilk. die Schleimfülle, starke Verschleimung.

Polycarpus, s. Polykarp.

polycephálisch, (von polý, viel, u. kephalē, Kopf) vielköpfig; **Polychezie**, f. anhaltender Durchfall; **Polycholie**, f. (von chólos, Galle) Heilk. Überfüllung mit Galle, Gallensucht; **Polychórd** od. **Polychórdon**, n. (vgl. Chorde) ein vielsaitiges Tonwerkzeug; **polychrēst**, (von chrēstós, brauchbar), vielnutzig, nutzreich, sehr nützlich, zu vielen Dingen brauchbar, z. B. Polychrestpillen; Polychrestsalz, f. sal polychrestus; **Polychroīn** od. **Polychroīt**, n. Saffrangelb, der ausgezogene Färbestoff des Saffrans; **polychrōm** od. **polychromátisch**, (vgl. Chroma) vielfarbig; **Polychrōm**, n. Phosphorbleierz, Buntbleierz, Grün- oder Braunbleierz; phosphorsaures Blei; auch Schillerstoff, s. v. w. Äsculin (s. unter aesculus); **Polychromie**, f. Vielfarbigkeit, insbes. die Bemalung alter Bau- und Bildwerke mit verschiedenen Farben; **polychrónisch** (von chrónos, Zeit), viel- oder langzeitig, langdauernd; **Polychylie**, f. (vgl. Chylus) Überfluß an Nährstoff, welcher viel Milchsaft, mithin Nahrung giebt; **polychýlisch**, saftreich, vollsaftig; **Polychymie**, f. (vgl. Chymus) die Viel- od. Vollsaftigkeit; **Polycyesie**, f. (von kyein, schwanger sein) Heilk. mehrfache Schwangerschaft; **Polydakryie**, f. Thränenfülle, Thränenfluß; **polydaktýlisch** (vgl. Daktylus) vielfingerig; **Polydipsie**, f. (von dípsa, Durst) großer, unmäßiger, widernatürlicher Durst.

Polydōr, m., **Polydōre**, f. gr. (von polý, viel, u. dōron, Geschenk) männl. u. weibl. Namen: der und die Freigebige.

Polydynamie, f. gr. (von polý, viel, u. dýnamis, Kraft) Kraftfülle, große Stärke; **Polyēdron**, **Polyēdrum** od. **Polyēder**, n. (von hédra, Sitz, Grundlage, Basis) ein Vielflach, Rautenglas, vieleckig geschliffenes Glas, welches einen Gegenstand vervielfältigt; **polyédrisch**, vielseitig, vielflächig, rautig; **Polygăla**, f. lat. (vom griech. polýgalon) das Milchkraut, die Kreuzblume, Kreuzwurz, eine Pflanzengattung von vielen Arten, worunter bes. die heilkräftigen polygala amāra u. p. senēga (vgl. Senega-Wurzel); **Polygalīn**, n. Kreuzwurzbitter, ein aus der Wurzel von polygala senega ausgezogener Stoff; **Polygalaktie** od. **Polygalie**, f. (von gála, G. gálaktos, Milch) Heilk. Milchfülle, Milchüberfluß; **polygaláktisch**, milchreich; **Polygamie**, f. (von gámos, Ehe) die vielfache od. mehrfache Ehe, Vielmännerei (Polyandrie) od. Vielweiberei (Polygynie); **Polygamia**, pl. vielgattige od. vielehelichen Pflanzen, welche außer den Zwitterblumen zugleich entweder männl., oder weibl. Blumen, oder auch beide zugleich tragen (in Linné's System die 23ste Classe); **polygámisch**, vielgattig; **Polygamist**, m. ein Vertheidiger der Vielweiberei; **Polygastrica**, pl. Magenthiere, eine Art Infusionsthierchen; **Polyglotte**, f. (vgl. Glosse) ein vielzüngiges, d. i. in mehren Sprachen geschriebenes Buch, bes. eine in verschiedenen

Sprachen verfasste Bibel, auch Polyglottenbibel; **Polyglotten-Lexikon**, n. ein vielsprachiges Wörterbuch; **polyglöttisch**, vielsprachig; **Polygōn**, n. (von gōnos, Winkel, Ecke) ein Vieleck; **Polygonālzahlen**, Vieleckzahlen, diejenigen Arten von figurirten Zahlen (s. d.), welche sich durch gleich weit entfernte Punkte in die Fläche eines regelmäßigen Vielecks eintragen lassen, z. B. eines Quadrats (Quadratzahlen), eines Fünfecks (Pentagonalzahlen), eines Sechsecks (Hexagonalzahlen) ꝛc.; **polygōnisch**, vieleckig; **Polygonometrīe**, f. Vielecksmessung, die Lehre von der Ausmessung geradliniger Figuren von mehr als drei Seiten; **Polygonīe**, f. (von gŏneia, Zeugung) große Zeugungsfähigkeit oder Fruchtbarkeit; **Polygōnum**, n. Knöterich, Ampfer, eine Pflanzengattung von vielen Arten, wozu die Schlangenwurz, das Pfauen- od. Flöhkraut, der Vogelknöterich u. v. a. gehören; **Polygrámm**, n. (von grámma, Schrift, Zeichnung; gráphein, schreiben ꝛc.) eine durch viele Seiten begrenzte Figur; **polygrammátisch**, vielbuchstabig; **Polygráph**, m. ein Vielschreiber; **Polygraphīe**, f. die Vielschreiberei; **polygráphisch**, vielschreibend; **Polygynīe**, f. (von gynē, Weib) die Vielweiberei; **Polyhidrīe**, f. (von hidrōs, Schweiß) Heilk. das zu starke Schwitzen; **Polyhistor**, m. (von histōr, der Kundige) ein Vielwisser, Vielgelehrter, in vielen Wissenschaften Bewanderter; **Polyhistorīe**, auch **Polyidrīe**, f. die Vielwisserei, das Vielwissen, große Belesenheit; **polyhistórisch**, vielgelehrt; in Vielwisserei gegründet.

Polyhymnīa od. **Polymnīa**, f. gr. (von polý, viel, und hýmnos) die Gesangreiche, eine der Musen (s. d.).

Polyidrīe, f. s. Polyhistorie; Heilk. s. v. w. Polyhidrie, s. d.

Polykárp od. **Polycárpus**, m. gr. (von polý, viel, u. karpós, Frucht) männl. Namen: der Fruchtreiche.

polykephalisch, s. polycephalisch.

Polykotyledōnen, pl. gr. (von polý, viel, vgl. Kotyledonen) vielsamenlappige Gewächse, deren Keim mehr als zwei Samenlappen hat; **polykotyledónisch**, vielsamenlappig; **Polykrát**, m. (gr. polykrátēs), ein Vielherr, mächtiger Herrscher; auch wer mit Vielen gemeinschaftlich herrscht; **Polykratīe**, f. die Vielherrschaft, Vielherrscherei, s. v. w. Polyarchie; **Polylogīe**, f. (vgl. Logos) Vielsprecherei, Redseligkeit, Geschwätzigkeit; **polylógisch**, redselig, geschwätzig; **Polymáth**, m. (gr. polymathēs, von mathein, lernen) wer viel gelernt hat; auch s. v. w. Polyhistor; **Polymathīe**, f. die Viellernerei, Vielwisserei; **polymáthisch**, s. v. w. polytechnisch, s. d.; **Polymerīe**, f. (von méros, Theil) Vieltheiligkeit; **polymérisch**, vieltheilig, vielgliedrig; **Polymēter**, m. (vgl. Metrum) ein Vielfuß, Streckvers; auch der Vielmesser, ein Werkzeug zum Messen oder Maßnehmen; **Polymetrīe**, f. Vielheit des Maßes, bes. des Silbenmaßes; **polymétrisch**, vielmessend; vielerlei Silbenmaße enthaltend.

Polymnia, f. Polyhymnia.

polymórphisch, (von polý, viel, u. morphē, Gestalt) vielgestaltig; **Polymorphīe**, f. od. **Polymorphismus**, m. die Vielgestaltigkeit; **Polymythīe**, f. (vgl. Mythos) eig. Vieldichtung, Anhäufung dichterischer Erfindungen; Überhäufung od. Überladung verwickelter Begebenheiten in Schauspielen.

Polynesien, n. gr. (von polý, viel, und nēsos, Insel) Viel-Inselland, s. v. w. Australien, s. d.; auch Oceanien; **polynēsisch**, zu den Inseln der Südsee gehörig od. dort einheimisch; polynesische Sprachen, s. v. w. oceanische.

polynómisch, gr. (von polý, viel, u. nómos, s. Nomos 2.) vieltheilig, vielgliedrig, von vielfacher Größe, z. B. eine polynomische, vieltheilige, Quadrat- od. Cubikwurzel, von mehr als zwei Ziffern, (vergl. mononomisch u. binomisch); **Polynomium**, n. eine vieltheilige, vielgliedrige Zahlengröße; **polyonym** (vgl. anonym), vielnamig; **Polyonymīe**, f. die Vielnamigkeit; **Polyopīe** od. **Polyópsis**, f. (von óptein, sehen) das Vielfachsehen, Doppeltsehen, ein Gesichtsfehler; **Polyópter** od. **Polyóptron**, n. ein vielsichtiges Glas, Vervielfältigungsglas, auf der einen Seite mit geschliffenen Höhlungen ꝛc.

Polyp, m., pl. **Polypen**, gr. (polýpūs, von polý, viel, u. pūs, Fuß) der Vielfuß, Vielarm, kleine gallertartige Pflanzenthierchen mit vielen Armen od. Fühlfäden; ein Fleischgewächs, Zasergewächs in od. an dem menschlichen Körper, z. B. ein Herz-, Nasenpolyp ꝛc.; **Polyparium**, n. neulat. eine Polypenwohnung, Polypengehäuse; **Polypīten**, pl. s. v. w. Koralliten; **polypös**, lat. (polypōsus, a, um) polypenartig, polypenhaft, mit einem Fleischgewächs behaftet; **Polypodium**, n. gr. das gemeine Engelsüß, Tüpfel-Farrenkraut, Süßfarrenwurz, auf alten Baumstämmen, Mauern ꝛc., auch Aspidium; **Polypodiolithen**, pl. Abdrücke u. Versteinerungen von Farrenkräutern.

Polypädīe, f. gr. (von polý, viel, und pais, paidós, Kind) die Vielkinderei, Kindermenge; **Polypathīe**, f. (vergl. Pathos) das Vielleiden, vielfaches Leiden; **polypáthisch**, vielfach leidend, an vielen Übeln krank; **polypetálisch**, (vgl. Petalon) viel Blumenblätter habend, mehr als 6 Blumenblätter habend; **Polyphág**, m. (von phagein, essen) ein Vielfresser, Vielfraß; **Polyphagīe**, f. die Vielesserei, Gefräßigkeit; **Polypharmākon** od. —**cum**, n. (vgl. Pharmakon) Heilk. ein vielfach zusammengesetztes od. vielfach nützliches Heilmittel; **Polypharmacīe**, f. Arzneiüberladung, übertriebene Anwendung von Heilmitteln.

Polyphēm, m. gr. (Polyphēmos, von polý, viel, u. phémē, Ruf) männl. Namen: der

Vielberühmte oder =berufene; Fabell. der Fürchterlichste unter den Cyklopen, s. d.

Polyphilie, f. gr. (von polý, viel, und philein, lieben) die Vielliebe, Liebe zu Vielen, Menge von Freunden; **Polyphonismus**, m. (von phōnē, Laut) Vieltönigkeit; **polyphōnisch**, vielstimmig; **polyphórisch**, vieltragend od. hervorbringend, fruchtbar; **polyphýllisch** (vgl. Phyllon), vielblättrig; **polypilisch**, gr.=lat. (von pilus, Haar) vielhaarig; **Polypionie**, f. gr. (von piōn, fett) Heilk. die zu große Menge Fettes, Fettüberfluß, Fettsucht; **Polypirie**, f. (polypeiría, von pēira, Erfahrung) die Vielerfahrenheit, Lebensklugheit; **Polypiten**, s. unter Polyp; **Polyplasiásmus**, m. (von polyplásios, vielfältig) die Vervielfältigungskunst von Zeichnungen 2c., s. v. w. Polyautographie; **Polypodium**, **Polypodiolithen**, s. unter Polyp; **Polypolium**, n. (von pōlein, verkaufen) der Vielverkauf, entg. Monopolium; **polypōs**, s. unter Polyp; **Polyposie**, f. (von pósis, f. Trunk) die Trinksucht; **Polypragmátiker**, m. (von prágma, Geschäft) ein Vielgeschäftiger, Unruhiger; **polypragmátisch**, vielgeschäftig; **Polypragmosýne**, f. die beruflose Vielthuerei, „Vielgeschäftigkeit" (Göthe); **Polyptēra**, pl. (von pterón, Flügel) Vielflügler, Vielflosser; **polyptérisch**, viel= od. mehrflügelig; **Polyptōton**, n. (von ptōsis, Fall) die häufige Aufeinanderfolge oder Wiederholung eines Wortes mit veränderter Endung; **Polyptýchon**, n. (eig. vielfach gefaltet, von ptychē, Falte) eine aus mehren Blättern bestehende Schrift od. Schreibtafel; insbes. ehem. ein Verzeichniß der Kirchengüter (polyptychon ecclesiasticum); **Polypus**, s. Polyp; **Polysarkie**, f. (von sarx, G. sarkós, Fleisch) die Vielfleischigkeit, Fleischfülle, ungewöhnliche Dicke od. Beleibtheit, Muskelstärke; **polyschematistisch** (vgl. Schema), viel= od verschiedengestaltig; Versk. polyschematistische Verse, Verse von regelwidrig scheinender Form; **Polyschidie**, f. (von schizein, spalten) Theilungssucht, Vieltheilungssucht; **Polysialie**, f. (von sialon, Speichel) Heilk. zu starke Absonderung des Speichels, Speichelüberfluß; **Polyskop**, n. (von skopein, schauen) der Vielschauer, ein Vervielfältigungsglas; **Polysomatie**, f. (von sōma, n. Leib) Wohlbeleibtheit, Dickleibigkeit; **Polyspást**, m. (von spáein, ziehen) eig. ein Vielzieher, ein Rollen= od. Flaschenzug, eine Zugwinde; **Polyspermie**, f. (von spérma, n. Samen) Samenfülle, Vielsamigkeit; **polyspérmisch** od. **polyspermátisch**, vielsamig, samenreich; **Polystōma**, n. Vielmaul, eine Art Quallen u. Eingeweidewürmer; **polystýlisch**, vielsäulig; **Polystýlon**, n. ein vielsäuliges Gebäude; **Polysyllábon** od. **Polysyllábum**, n. (vergl. Silbe) ein vielsilbiges Wort; **polysyllábisch**, vielsilbig; **Polysyndesie**, f., **Polysyndéton**, n. (vergl. Syndesis) Redek. die Vielheit oder Häufung der Verbindungswörter, Überladung durch einerlei Bindewort; ein mit Bindewörtern überhäufter Satz, entg. Asyndeton; **Polysynodie**, f. (vgl. Synode) oftmalige Zusammenkunft; **polysynthétisch**, (vgl. synthetisch), viel verbindend; vielfach zusammengesetzt; **Polytéchnik**, f. (vgl. Technik) die Lehrkunst der höheren Werkgeschicklichkeit oder eig. vieler Kunstgeschicklichkeiten; **polytéchnisch**, vielkünstig, viele Künste und Wissenschaften umfassend; z. B. die polytechnische oder polymathische Schule zu Paris, d. i. höhere Gewerbeschule; **Polyteknie**, f. (von téknon, Kind) s. v. w. Polypädie; **Polytheïsmus**, m. die Vielgötterei, Verehrung mehrer Götter, entg. Monotheismus (s. d.); **Polytheïst**, m. ein Anhänger derselben; **polytheïstisch**, vielgöttisch; **Polytheorie**, f. (vgl. Theorie) Viellehre, mehr Lehrkunst als Anwendung; **Polytheoríst**, m. ein Lehrklügler; **Polytokie**, f. das Vielgebären, die Fruchtbarkeit; **Polytrophie**, f. (von trophē, Nahrung) Heilk. viele und zu starke Ernährung; Übernährung; **polytróphisch**, stark genährt, übernährt; viel oder stark nährend, allzu nahrhaft; **Polytypie**, f. (vgl. Typus) Vervielfältigung des Druckes; Druck von Verzierungen, Vignetten 2c.; **Polyuresie**, f. gr. (vgl. Uresis) Vielharnen, häufiges Harnabsondern; **Polyxén**, n. (d. i. eig. sehr gastlich) eisenhaltiges Platin.

Pōma, n. gr. der Deckel; Kiemendeckel.

poma, lat. pl. von pomum, s. d.

Pomáde od. **Pommade**, f. (franz. pommade, ital. pomata, von pomo, pomme, Apfel, weil man sie ehem. mit Apfelschnitten bereitete) die Haarsalbe, das Haarwachs; auch Lippenpomade; in der Studentenspr. Ruhsucht, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Leichtigkeit; **pomadiren** (franz. pommader) mit Pomade bestreichen, besalben, haarsalben.

Pomeránze, f. (aus dem ital. pomo d'arancio, neulat. pomum aurantium, d. i. Goldapfel, daher auch das franz. orange; s. Orange 1.) Goldapfel, die goldgelbe Frucht des Pomeranzenbaumes.

pomeridiánisch, lat. (pomeridiānus f. postmeridianus, a, um, von meridies, Mittag) nachmittägig; von Pflanzen: nur Nachmittags blühend.

pomiform, s. unter pomum.

Pommáde, f. franz. (von pomme, pommeau, Sattelknopf) Reitk. ein Sprung über das Pferd, wobei man sich am Sattelknopf hält; s. auch Pomade.

pomme, f. franz. (spr. pomm'; vom lat. pomum) der Apfel; **pomme d'amour** (spr. —damūhr), der Liebesapfel, Paradiesapfel, ein vortrefflicher hochrother, etwas säuerlich schmeckender Apfel, bes. in der Krim und dem südl. Rußland; **pomme de Chine** (spr. —schihn') od. **Sine**, landsch. gem. **Pommesine**, f. chinesischer Apfel, s. v. w. **Apfelsine**.

Pomológ, m. lat.=gr. (vom lat. pomum, Baumfrucht) ein Obstkenner, Obstkundiger;

Pomologie, f. die Obstkunde, Lehre von den Baumfrüchten; **pomológisch**, die Obstkunde oder Obstlehre betreffend; **Pomōna**, f. lat. Fabell. die Obst- od. Gartengöttinn; auch Beschreibung der Gartenfrüchte oder eine Schrift über den Garten- od. Obstbau.

Pomörium, n. lat. (entst. aus postmoerium, von post u. moerus, altlat. f. murus, Mauer) der Zwinger, Stadtgraben, das Stadtgebiet, Weichbild.

Pomp, m. (lat. pompa, vom gr. pompē, d. i. eig. Sendung, Geleit, Aufzug) Pracht, Schaupracht, Gepränge, feierlicher Aufzug, Prunk; **pompös**, (spätlat. pompōsus, a, um, franz. pompeux) pomphaft, prächtig, prachtvoll, glänzend, herrlich; hochtrabend; **pompóso**, ital. Tonk. prächtig, feierlich.

Pompadour, m. franz. (spr. –dúhr) ein kleiner Strick- od. Arbeitsbeutel der Frauen (nach der Marquise von Pompadour, der Maitresse Ludwig's XV., benannt).

Pompelmúse od. **Pompelmus**, f. (engl. pumplemoos u. pumplenose) eine Art ostindischer Apfelsinen, welche die Größe eines Menschenkopfs erreichen (citrus decumāna).

Pomphólyx, f. gr. (pomphólyx, Blase, Wasserblase) Zinkblumen, Hüttennichts, weiße leichte Flocken von Zinkoxyd.

Pompier, m. franz. (spr. pongpjéh; von pompe = Pumpe) der Aufseher über die öffentlichen Pumpen u. Spritzen einer Stadt, Pumpenmeister, Spritzenmann; pl. **Pompiers**, Spritzenleute, Lösch- und Rettungsmannschaft bei Feuersbrünsten, eine Art Polizeisoldaten in Paris und anderen Städten.

Pompon, m., pl. **Pompons**, franz. (spr. pongpóng) kleine Zierathen zum Kopfputze der Frauenzimmer, Flitterstaat; Krk. die Kopfzierde, Huppe auf Soldaten-Hüten 2c.; auch der Regenspund oder seidene Büschel zur Sicherung des Gewehrs vor dem Regen; **pomponniren**, (franz. pomponner) mit kleinen Zierathen schmücken, verzieren.

Pompóna, f. span. eine schlechtere Sorte Vanille.

pompös, pomposo, s. unter Pomp.

pomptinische Sümpfe, s. pontinische.

pomum, n. lat. Baumfrucht, bes. Apfel; pl. **poma**, Obst; **pomum Adāmi**, n. der Adamsapfel, Paradiesapfel, eine Art Pomeranzen; auch der Luftröhrenknorpel, Luftröhrenknopf, Kehlkopf; **pomum aurantium**, n., pl. **poma aurantia**, s. Pomeranze; **pomiform**, neulat. apfelförmig, kugelrund mit einer kegelförmigen Vertiefung.

Pön, pönal 2c., s. unter poena.

Ponceau, n. franz. (spr. pongßóh; vom lat. puniceus, gr. phoinikeos, dunkel- od. purpurroth) die Klapper- od. Klatschrose; das Hochroth, Klatschrosenroth, s. v. w. Coquelicot.

Poncette, s. unter ponciren.

Poncho, m. span. (spr. pontscho; aus der chilesischen oder araucanischen Sprache) eine Art grober Mäntel, bestehend in einem viereckigen Stück Zeug mit einer Öffnung in der Mitte, durch welche man den Kopf steckt, bes. in Peru u. Chile gebräuchlich.

ponciren, franz. (poncer; spr. pongß–; von ponce = lat. pumex, Bimsstein) mit Bimsstein abreiben od. glätten; durchbausen oder -pauschen, durchstäuben (nämlich durchstochene Zeichnungen mit Kohlenstaub); **Poncette**, f. (spr. pongßétt') ein Bäuschlein, kleines Säckchen zum Durchstäuben der Zeichenschwärze.

ponctuéll, franz. (ponctuel, vom lat. punctum) pünktlich, genau.

Pond, n. holl. (= Pfund, vom lat. pondus) ein Pfund.

Pondichery, m. franz. (spr. pongdischeri) ein halbseidener Stoff, von dem gleichnamigen Gebiet der Franzosen in Ostindien.

pondus, n., pl. **pondĕra**, lat. das Gewicht; **ad pondus omnium**, Heilk. so viel wie von allen andern Theilen einer Arzneimischung; **inutile pondus terrae**, eine unnütze Last der Erde, uneig. für einen unthätigen, unnützen, nur genießenden Menschen; **pondus civile**, bürgerliches, d. i. gemeines Gewicht; **p. medicināle**, Arzneigewicht (das Pfund zu 24 Loth); **ponderiren** (lat. ponderāre), abwägen, erwägen, überlegen; **ponderābel**, (spätlat. ponderabilis, e), wägbar, was man wägen kann; **Ponderabilien**, pl. (ponderabilia) wägbare Körper; **Ponderabilität**, f. neulat. die Wägbarkeit; **Ponderation**, f. lat. (ponderatio) die Abwägung, das Wägen, Abwägen; Mal. das Gleichgewicht in der Stellung und Bewegung einer Figur; **ponderös** (lat. ponderōsus, a, um), schwer, gewichtig, wichtig, nachdrücklich; erwägungswerth; **ponderóso**, ital. Tonk. gewichtvoll, schwer; **Ponderosität**, f. neulat. die Gewichtigkeit, Schwere.

Ponerologie, f. gr. (von ponērós, á, ón, schlecht, böse) das Schlechtreden; die Lehre vom Bösen, z. B. in der menschlichen Natur.

Pongo, s. Barris.

Pönitenz, f. lat. (poenitentia, von poenitēre, bereuen) die Reue, Bereuung; die Büßung, Buße, Bußübung; Strafe, Pein; **Pönitenz-Pfarre**, eine Büßungspfarre, Buß- od. Strafpfarre, wegen ihrer geringen Einkünfte einem Geistlichen zur Strafe wegen eines Vergehens gegeben; **Pönitentiäle**, n. neulat. ein Bußbuch, Kirchenbuch der Katholiken über Beichte, Buße und Ablaß; **Pönitentiarius**, m. ein Bußpriester, Bußrichter, Strafrichter, Beichtvater; insbes. der Vorsteher der päpstlichen Behörde, welche in besonderen Gewissensfällen im Namen des Papstes Dispensationen ertheilt; auch der Inhaber einer Bußpfarre; **Pönitentiaria**, f. oder **Pönitentiär-Kammer** (ital. la Penitenziaria), die päpstliche Gerichtsbehörde über Pönitenz-Sachen, welche Dispensationen ertheilt und Ablaßbullen ausfertigt.

Ponnes, Ponni od. **Ponny**, m. eine ostindische Rechnungsmünze = $\frac{1}{12}$ Rupie, und zwar in Bengalen = $3\frac{3}{10}$ Pf., in Surate = 6 Pf. preuß. Cour.; in Calcutta = 4 Goras od. ungef. 3 Pf. preuß. Cour.

pons asinōrum, m. lat. eig. eine Eselsbrücke, d. h. ein Hülfs- od. Erleichterungsmittel für Unwissende od. Schwache.

Pont, Punt, n. ein chinesisches Längenmaß, ungef. $1\frac{1}{3}$ Zoll rheinl.

Pontac oder **Pontak**, m. ein französ. dunkelrother schwerer Wein, von der Gegend des gleichnamigen Orts im südlichen Frankreich.

Ponte, f. franz. (spr. pongt'; von dem lat. ponĕre, legen, setzen; daher franz. pondre, Eier legen, la ponte, das Eierlegen; vgl. das ital. pontare, stützen; oder von punctum, vgl. Point, pointiren?) ein Aß (Herz- od. Rautenaß), als 4ter Trumpf im franz. Kartenspiel; m. der einsetzende Spieler, Gegenspieler im Pharao; **pontiren** (franz. ponter), einen Preis auf eine Karte setzen im Pharao, gegen den Bankhalter.

Ponti, pl. von Ponto, s. d.

Pontia, s. unter Pontius.

Ponticello, n. ital. (spr. pontitschéllo; Verkl. von ponte = lat. pons, Brücke) Tonk. eig. ein Brückchen, Steg an Saiten-Tonwerkzeugen.

Pontifex, m., pl. **Pontifĭces**, lat. ein Priester od. Aufseher des Religionswesens im alten Rom, Mitglied des Collegiums der Pontifices; ein Oberpriester, Bischof; **Pontĭfex maxĭmus**, der Vorsteher der Pontifices im alten Rom; Priesterfürst, Papst; **Pontificāle**, n. (vom lat. pontificālis, e, priesterlich) ein Kirchenbuch, welches die Obliegenheiten oder Verrichtungen eines Bischofs enthält, erschienen unter Clemens VIII. im Jahr 1596; **Pontificalien** od. **pontificalĭa**, pl. bischöfliche Kleidung; Priesterkleid, Amtskleidung; Feiergewand; **in pontificalĭbus**, im Feiergewande, in Amtskleidung; **Pontificāt**, n. r. m. (lat. pontificātus) das Amt eines Pontifex; Oberpriesterthum, Papstthum, die Papstwürde; **pontificiren**, neulat. das Amt eines Oberpriesters versehen; das Hochamt halten.

pontīnische od. **pomptinische Sümpfe** (lat. palūdes pontīnae od. pomptīnae, entst. aus pometinae von der Stadt Pometĭa, der mächtigsten der 33 Städte, welche früher dort standen), ein morastiger Landstrich von 3 Quadratmeilen im Kirchenstaate, südlich von Rom.

pontiren, s. unter Ponte.

Pontĭus, gr. (von póntos, Meer) männl. Namen: der Meermann; **Pontĭa**, f. ein Beinamen der Venus, als der Meergeborenen.

Pontlevis, m. franz. (spr. pongl'wih; von le pont = lat. pons, Brücke) eine Zugbrücke; **Pont-neuf**, m. (spr. pong-nöff) die neue Brücke in Paris; **Ponttournant**, m. (spr. pongturnáng) die Drehbrücke, welche die Stelle einer Zugbrücke vertritt; **Pontvolant**, m. (spr. —woláng) die fliegende Brücke oder Fähre; **Ponton**, m. (spr. pongtóng) eine Fahrbrücke, Kahnbrücke, ein Prahm; pl. **Pontons** (spr. pongtóngs), Brückenschiffe, kleine Fahrzeuge, mit Kupfer od. weißem Blech beschlagen, deren man sich im Kriege zur Unterlage bedient, um Schiffbrücken (Ponton-Brücken) über einen Fluß zu schlagen; **Ponton-Train**, m. (spr. — träng) „Brückzeug" (B. D. G.); **Pontonier**, m. (spr. —tonjéh), pl. **—s**, Schiffbrückensoldaten, Brückenbauer, Brückner; **Pontonier-Corps**, n. die Brücknerschaar.

Ponto, m., pl. **Ponti**, eine Rechnungsmünze in Sicilien, = $\frac{1}{180}$ Scudo od. ungefähr $1\frac{3}{4}$ gGr. pr. Cour.

Ponton rc., **Ponttournant**, s. unter Pontlevis.

Pontus, m. lat. (gr. póntos) das Meer, bes. s. v. w. **Pontus Euxīnus**, m. das schwarze Meer.

Pontvolant, s. unter Pontlevis.

Pony, m. engl. (aus dem gaelischen ponaidh, kleines Pferd) eine eigene Art kleiner schottischer Reitpferde, ein Klepper.

Ponzine, f. ital. (limóne ponzino oder ponzináto, vom lat. punicĕus, vergl. Ponceau) die dunkelrothe Apfelsine; auch eine Spielart der Citrone.

Pool, n. engl. (spr. puhl) ein Handelsgewicht in Calicut = $\frac{1}{10}$ engl. Pfund.

Pópanz, m. (landsch. auch Popel, Pöpel rc., was mit pöpeln, einpöpeln s. einhüllen, vermummen zusammenhängt) ein Schreckensmann, Schreckbild.

Pope, m. russ. (pop, vom neugriech. papās, Priester, vom gr. páppas, Vater; vgl. Papa) ein Priester der griechischen Kirche in Rußland.

Popeline, f. franz. s. v. w. Papeline.

Popīne, f. lat. (popīna) eine Garküche, Kneipe.

Poplins, pl. engl. (popleens) Halbseidenzeuge aus Seide und Wolle, bes. in Irland verfertigt, s. v. w. das franz. Papeline od. Popeline.

poplitisch, neulat. (vom lat. poples, G. poplĭtis) kniekehlig, an der Kniekehle befindlich.

Popūlace, f. franz. (spr. popüláß'; vom lat. popŭlus, m. Volk) der Pöbel, die Volksmenge, gemeines Volk; **popūlacier** (spr. — ßjéh), pöbelhaft, pöbelmäßig, gemein, niedrig, unedel sich herablassend od. gemein machend; **populār**, lat. (populāris, e; franz. populaire) volk- oder volksmäßig, gemein; gemeinnützlich oder gemeinnützig, gemeinverständlich, faßlich; volkliebend, volksgünstig od. -gefällig, leutselig, herablassend, freundlich, beim Volk beliebt; **Popularität**, f. (lat. popularĭtas) die Volksmäßigkeit; Volkssprache, der Volkston, die Gemeinverständlichkeit, Gemeinfaßlichkeit, Gemeinnützlichkeit; Volksgefälligkeit, Leutseligkeit, Herablassung, Volksliebe, Volksgunst; **popularisiren** (franz. populariser),

etwas volksmäßig, volksgefällig, gemeinfaßlich, allgemeinverständlich oder gemeinnützlich machen; **sich popularisiren**, sich beim Volk beliebt machen, in die Gunst desselben setzen; **populiren**, neulat. (franz. peupler; das lat. populari heißt: verheeren, plündern, entvölkern) bevölkern; **Population**, f. (spätlat. populatio) die Bevölkerung, Volksmenge; **Populationistik**, f. Bevölkerungskunde, die Lehre von den Bevölkerungs-Verhältnissen; **Populationisten**, pl. in England, Gegner der Übervölkerungslehre des Staatswirthschaftslehrers Malthus; **populös** (populōsus, a, um), volkreich, zahlreich, stark bevölkert; **Populosität**, f. (spätlat. populosĭtas) die Volksmenge, starke Bevölkerung; **Populonia**, f. Fabell. ein Beinamen der Juno, unter dem die Römer sie verehrten.

Populīn, n. neulat. (vom lat. pōpŭlus, f. die Pappel) Pappelstoff, aus der Rinde u. den Blättern der Zitterpappel (popŭlus tremŭla) gezogen.

Pópulo, m. ital. (?) od. **Pópulus-Wein**, ein Gewürzwein, aus Rheinwein und spanischem Wein mit Zucker, Zimmet, Gewürznäglein 2c. bereitet.

Populonia, **populös** 2c., s. unter Populace.

Porcellān od. **Porcellān**, auch **Porzellān**, n. (ital. porcellana, franz. porcelaine; urspr. Namen einer Schnecke: Porcellanschnecke, lat. porcellāna, concha cyprea, wonach das Porcellan wegen seiner Glätte u. seines milchweißen Glanzes benannt wurde) Edelthon, Weißthongut, Weißirden, Weißgeschirr, eine im Feuer halb verglasete, durchscheinende Masse, und die daraus bereitete künstliche Töpferwaare; **Porcellan-Jaspis**, m. eine durch Erdbrände aus Schieferthon 2c. erzeugte jaspisähnliche Steinart.

Porche, f. franz. (spr. porsch'; vom lat. portĭcus?) Säulenhalle, Vorhalle an Kirchen und anderen großen Gebäuden.

Poren, pl. gr. (von póros, m., pl. póroi, d. i. eig. Durchgang, Ausgang; lat. porus, m., pl. pori) die kleinen Zwischenräume, Öffnungen oder Löcherchen der Körper; Schweißlöcher, Hautgrübchen, Dunstgrübchen; **Poropōïe**, f. die durch Heilmittel bewirkte Eröffnung der Schweißlöcher; **porōs**, neulat. (franz. poreux) löcherig, schwammartig, mit Zwischenräumen versehen, voll kleiner Öffnungen; **Porosität**, f. die Löcherigkeit, Schwammartigkeit, Zwischenräumlichkeit, Durchdringbarkeit der Körper.

Porisma, n. gr. (pórisma, von porizein, zuwege bringen, herbeischaffen, herleiten) ein Folgesatz; pl. **Porismăta** oder **Porismen**, Folgesätze od. Folgerungen aus einem bereits bewiesenen Satze, z. B. in der Größenlehre; **porismătisch**, lehr- od. folgesätzlich; **Poristik**, f. die Schlußsatzlehre, Lehrsatzherleitung; **poristisch**, lehrsätzlich.

Pornīe, f. gr. (porneia) Hurerei, Buhlerei.

Porocēle, f. gr. (von pōros, m. der Tuffstein; Sinter; uneig. eine steinartig verhärtete Knochengeschwulst) Heilk. ein Steingewächsbruch, Steinbruch, Hartbruch, falscher, aus Verhärtungen entstandener Bruch; **Poromphălon**, n. oder **Poromphălus**, m. auch **Poromphalocēle**, f. Nabelsteinbruch, Hervorragung des Nabels durch eine Verhärtung; **Porōma**, n. (von pōrūn, versteinern, verhärten) Heilk. ein harter, schwieliger Theil; **Porōsis**, f. gr. Verhärtung; Heilk. Verwachsung gebrochener Knochen; bei den Neueren auch f. lockere Auftreibung, Auflockerung; **Porotĭcum**, n. ein Vernarbungsmittel; **porōtisch**, verhärtend.

Poropōïe, **porös**, **Porosität**, s. unter Poren; **Porosis**, **Poroticum** 2c. s. unter Porocele.

Pórphyr, m. gr. (von porphýra, Purpur) der Purpurstein, ein gemengtes Gestein von verschiedener Grundmasse mit eingewachsenen Feldspathkrystallen 2c.; **Porphyrschnecke** oder -**walze**, die Lagerwalze, eine Walzenschnecke in Brasilien; **porphÿrisch**, purpurn, purpurfarbig; **porphyrisiren**, purpurartig machen, verpurpurn; **Porphyrisma**, n. Heilk. das Scharlach; **porphyristisch**, das Scharlach betreffend oder davon herrührend; **Porphyrītis**, m. Marmor mit Purpurstreifen; **Porphyrogenītus**. m. gr.-lat. ein im Purpur Geborner, ein Beinamen der während der Regierung des Vaters geborenen Prinzen des griechischen Kaiserthums nach Constantin.

Porpīten, pl. gr. (von pórpē, Ring, Spange) eine Art kreis- od. eirunder versteinerter Schwammkorallen.

Porporino, m. ital. (d. i. purpurn) Purpurstein, eine künstliche farbige Steinmasse, ehem. in Italien vorzüglich zum Ausschmücken der Kirchen gebraucht; auch s. v. w. Hämatinon.

Porrection, s. unter porrigiren.

Porrée, m. (franz. poireau od. porreau; vom lat. porrum, Lauch) spanischer Lauch, ein zwiebelartiges Küchengewächs.

porriginös, s. unter Porrigo.

porrigiren, lat. (porrigĕre) ausstrecken, darreichen; **Porrection**, f. (porrectio) die Ausstreckung, die Darreichung.

Porrīgo, f. lat. Heilk. der Kleiengrind, s. v. w. Pityriasis; **porriginös**, (lat. porriginōsus, a, um) grindig.

Porrum, n. od. **Porrus**, m. lat. Lauch: **Porrus**, Heilk. eine Lauchwarze, Warze mit Höckern u. Zacken.

Port, m. (vom lat. portus) ein Hafen, Seehafen; Zufluchtsort, Ort der Ruhe und Sicherheit.

portābel, lat. (portabĭlis, e, von portāre, tragen) u. **portatīv**, neulat. (franz. portatif) tragbar; daher **Portatīv**, n. ein Taschenbuch; **Portáge**, f. r. n. franz. (spr. portáhsch'), auch Pacotille, f. (pakotillj') die Beilast, Freilast, das Freigepäck, die wenigen Waaren und

Güter, welche die auf dem Schiff angestellten Personen mit sich führen dürfen; auch das Recht, Beilast laden zu dürfen; der Trägerlohn, das Tragegeld; **Portamént**, n., ital. portaménto di voce (spr. — wótsche), Tonk. das Tragen u. allmähliche Hingleiten der Stimme; **Portäten**, pl. (ital. portáta, f. Schiffsladung) in Seehäfen u. Handelsstädten: Verzeichnisse der täglich ankommenden Waaren und deren Empfänger.

Portāl, n. (span. portal, franz. portail, vom lat. porta, die Thür) die Prachtthür, Hauptthür, das Prachtthor eines großen Gebäudes.

Portament, Portaten, portativ, s. unter portabel.

Port d'armes, m. franz. (spr. pohr dárm'; von porter = lat. portare, tragen) ein Waffenschein, Erlaubnißschein, Waffen tragen zu dürfen; **Porte-aiguille**, n. (spr. port-ägüilj') der Nadelhalter, ein wundärztliches Werkzeug; **Porte-assiette**, m. (spr. —assiett') der Tellerträger, Strohteller, Schüsselring; **Porte-chaise**, f. (spr. portschäse; franz. chaise à porteurs) die Sänfte, der Tragsessel; **Porte-crayon**, n. (spr. — kräjóng) ein Bleistift- oder Farbestifthalter, eine Hülse, Reißfeder (s. Crayon); **Portecroix** (spr. port'kroā), der Kreuzträger, der bei kathol. feierlichen Umgängen das Kreuz trägt; **Porte-Dieu**, m. (spr. — djöh) eig. ein Gottesträger, kathol. Priester, der die geweihte Hostie zum Kranken trägt; **Portée**, f. die Haltung, Fassungskraft; Treibkraft, Schußweite, Tragweite; **Porteépée**, m. (spr. portepéh) eig. ein Schwertträger; Degengehenk, Degenquast, Trobbel, „Quaste" (B. D. G.); **Porte-éperon**, (spr. — ép'róng) ein Spornträger, an den Stiefeln; **Portefeuille**, n. (spr. port'föllj') die Brieftasche, Schrifttasche, Mappe; **Portefoudre**, m. (spr. —fúd'r) wörtl. ein Blitz- oder Donnerträger; die Kanone; **Portelettre**, n. (spr. —létt'r) die Brieftasche; **Portemanteau**, m. (spr. — mangtóh) ein Mantelsack; **Portemonnaie**, n. (von monnaie, Münze) ein Geldtäschchen von Leder, welches über ein Stahlgerippe gespannt ist; **Porteur**, m. (spr. portöhr), pl. —s, ein Sänftenträger, in Wechselsachen, bei Schuldscheinen 2c. der Überreicher od. Inhaber; au porteur lauten, d. i. auf den Inhaber.

Porténtum, n. (pl. porténta) lat. ein Ungeheuer, eine Mißgestalt, Mißgeburt; überh. etwas, das eine Vorbedeutung giebt, vgl. Prodigium.

Porter, m. engl. (spr. póhrter) ein starkes engl. Bier, Starkbier (angeblich so genannt, weil es wegen seiner Stärke vorzüglich für Lastträger (porters) tauge).

Porteur, m. s. unter Port d'armes.

Porticus, f. u. gew. m. (pl. **Porticus**) lat. eine Halle, Säulenhalle, ein Säulengang, gewölbter oder bedeckter Gang zu Spaziergängen, Zusammenkünften 2c.

Portier, m. franz. (spr. portjéh; von porte = lat. porta, Thür) ein Thürhüter, Thürsteher, Thorwärter, Pförtner; **Portière**, f. (spr. —tjähr') 1) die Thürhüterinn, Pförtnerinn; 2) die Wagenthür, der Kutschenschlag.

Portion, f. lat. portio (franz. portion), der Theil, Antheil, die Gift, Gebühr; ein Erbschaftsantheil; Mundtheil, Speisengabe, auch die Gabe; **portio gratiālis**, Rspr. ein Gnadentheil, Gnadengeld; **p. hereditaria**, das Erbtheil; **p. legitima**, gesetzlicher Theil od. Pflichttheil; **p. statutaria**, der Wittwen-Pflichttheil, landesübliche od. gesetzliche Antheil od. Erbtheil von dem Nachlasse eines verstorbenen Gatten; **p. virilis**, Mannstheil, gleiches Erbtheil, Kindestheil; **Portiuncŭla**, f. ein kleiner Theil, ein Theilchen, bes. vom Essen; auch eine kleine Kirche unweit Assisi, zu einer Benedictiner-Abtei gehörend und von den Mönchen Portiuncula genannt, weil sie auf einem kleinen, ihnen angehörigen Grundstücke lag; von Franz von Assisi im Jahr 1207 hergestellt, später von einer größeren Kirche überbaut; in alten Kalendern Bezeichnung des 2ten August, weil an diesem Tage den Besuchern der Portiuncula-Kirche Ablaß verliehen wird.

Portique, m. franz. (spr. —tihk') s. v. w. Porticus.

portirt sein für Jemand, (franz. se porter od. être porté à quelque chose, sich zu etwas neigen), für ihn eingenommen od. ihm geneigt, günstig, hold, beförderlich sein; auch sich für Jemand **portiren**, verwenden.

Portiuncula, s. unter Portion.

Porto, n., pl. **Porti**, ital. (von portare, tragen, fortschaffen) der Trage- od. Fuhrlohn, Botenlohn, Fracht; insbes. das Postgeld, Briefgeld; **porto-franco**, ital., **franc de port**, franz. (spr. — póhr) od. **portofrei**, postfrei; **Portofreiheit**, Befreiung vom Postgelde, Postfreiheit.

Porto-franco, m. ital. (von porto = lat. portus, Hafen) ein Freihafen; **Porto-morto**, ein todter Hafen, in welchen den Kauffahrern einzulaufen verboten ist; **Porto-rico**, m. (span. Puerto rico) d. i. reicher Hafen, Namen einer spanischen Insel in Westindien, und des daher kommenden Rauchtabacks.

Portrait, n. franz. (spr. —träh; eig. Particip des vlt. portraire, abbilden, vom lat. protrahĕre, d. i. hervorziehen, ans Licht bringen), pl. **Portraits**, das Bildniß, bes. Brustbild, Gesichtsbild, Abbild od. Gleichbild eines Menschen; uneig. Gemälde, Bild, Schilderung; **Portraiteur** (spr. —trätöhr), **Portraitist** od. **Portraitmaler**, m. ein Bildnißmaler, Abmaler; **portraitiren**, abbilden, abmalen.

Portugaléser, m. (von Portugal) eine portugiesische Goldmünze von verschiedenem Gehalte; auch eine Hamburger Schaumünze, 10 Ducaten werth.

Portŭlak, m. (lat. portulāca, porcilāca)

das Burzelkraut, eine bekannte jährige Gartenpflanze zu Gemüse und Salat.

Portulan, m. franz. (spr. portüláng; ital. portoláno, der Steuermann; von porto, franz. port = lat. portus, Hafen) Schiffspr. das Gradbuch, welches die Lage der Küsten und Seehäfen ꝛc. bestimmt angiebt; **Portúmnus** od. **Portūnus**, m. lat. Fabell. der Hafengott, Gott und Beschützer der Seehäfen; bei den Griechen: Palämon.

Portwein, m. ein portugiesischer Rothwein, der von der Stadt Oporto od. Porto aus versendet wird.

Porus, m. gr. (pōros, vgl. Porocele ꝛc.) der Tuffstein; Heilk. Knochenauswuchs, Schwiele.

Porzellan, s. Porcellan.

Posáda, f. span. (spr. poßáda; von posar, sich niederlassen, ausruhen ꝛc. vom lat. ponĕre) ein Wirthshaus, Gasthof, eine Herberge; **Posadéro**, m. der Gastwirth.

Posamentirer od. **Posamentier**, m. (eig. franz. Passementier; vergl. Passementen; wahrsch. von passare, passer, durchziehen, näml. die Fäden) Borden- oder Bortenwirker, Bortenmacher; **Posamentier-** od. **Passement-Arbeit**, Bortenarbeit, Bortenwerk.

Posaune, f. (altd. pusune, bosune; altfranz. buisine; verderbt aus dem lat. buccīna, bucīna, gr. bykánē) ein trompetenähnliches Blase-Instrument mit gewundener Röhre, deren bewegliche Theile auf und ab geschoben werden, um die Unterschiede der Töne hervorzubringen.

Posca, f. lat. Essigwasser, s. v. w. Oxykrat.

Poschega-Taback, eine feine Tabacksart aus Ungarn.

Poschen, s. Poche.

posé, franz. (von poser, lat. ponĕre, setzen) gesetzt, ernsthaft, bedachtsam, bedächtig, von gesetzter ꝛc. Gemüthsart.

Poseidōn, m. der griech. Namen des Meergottes, s. v. w. lat. Neptun, s. d.

Position, f. lat. (positĭo, von ponĕre, setzen, stellen ꝛc.) die Stellung, Lage, der Zustand, Stand; Krk. die Heerstellung, Truppenstellung; Tanzk. die Fußstellung (erste, zweite, dritte Fußstellung); Versk. das Zusammentreffen zweier oder mehrer Mitlauter, wodurch im Griech. u. Latein. eine Silbe zur Länge wird: **positiōnes captiōsae**, pl. Rspr. verfängliche Sätze oder Rechtsfragen: **Positions-Krieg**, Krk. ein Standkrieg, Schirm- od. Schutzkrieg; **Positions-Kanone**, ein schweres Stück, Stand- oder Wuchtstück; so auch: **Positionsgeschütz**; **positirt**, neulat. gesetzt, gestellt, gelegt; **positīv**, lat. (positīvus, a, um) festgesetzt od. bestimmt, angenommen, ausgemacht; fest, sicher, zuverlässig, gewiß, wirklich; behauptend, bejahend, (entg. negativ); positive Elektricität, s. Elektr.; das positive Recht, das festgesetzte od. Satzungsrecht (im Gegens. des Naturrechts); positive Religion, die festgesetzte, geoffenbarte und überlieferte Religion (im Gegens. der natürlichen oder Natur-Religion); der **Pósitiv** od. **Positīvus**, Sprachl. der unbedingte Stand eines Beiwortes, das ohne Vergleichung beigelegte Beiwort, die Unterstufe, s. Grad; das **Positīv**, eine kleine Handorgel, Stuben- oder Stellorgel; **Positivität**, f. neulat. die Bestimmtheit, Gewißheit, Zuverlässigkeit; das Behauptungs- od. Bejahungsverhältniß, entg. Negativität; **posĭto**, gesetzt od. angenommen, daß ꝛc.; **posĭto, sed non concésso**, gesetzt, aber nicht zugegeben od. zugestanden; **Positūr**, f. (lat. positūra) die Stellung, Haltung des Leibes, der Anstand, die Lage; sich in Positur setzen, sich zu etwas anschicken, bereit oder gefaßt halten.

posse, lat. können, vermögen; **a posse ad esse**, Log. der unrichtige Schluß von der Möglichkeit auf die Wirklichkeit einer Sache; **ultra posse nemo obligātur**, Sprichw. über Vermögen etwas zu thun, ist Niemand verbunden; **Posse**, als subst. n. die bewaffnete Macht (bes. in England); **possibel** (lat. possibĭlis, e; franz. possible), möglich, thunlich; **Possibilität**, f. (spätlat. possibilĭtas) die Möglichkeit.

Posseß, **Possession**, **possessiv** ꝛc. s. unter possidiren.

possibel ꝛc. s. unter posse.

possidiren, lat. (possidēre) besitzen, inne haben: **Posséß**, m. (spätlat. posséssus) od. **Possession**, f. lat. **possessĭo**, der Besitz, Besitzstand, die Besitznehmung; Besitzung, Habe, das Besitzthum; **possessĭo apprehénsa** od. **capta**, Rspr. ein ergriffener Besitz; **p. bonae fidĕi**, redlicher oder rechtmäßig geglaubter Besitz; **p. bonōrum**, Güterbesitz; auch Billigkeits-Erbfolge oder -Erbrecht, d. i. die Form des Erbrechts, welche der röm. Prätor aus Billigkeit neben dem strengen Erbrecht einführte; **p. bonorum ventris nomĭne**, der Güterbesitz einer schwangeren Wittwe für ihre Leibesfrucht; **p. extincta**, erloschener Besitz; **p. injusta**, unrechtmäßiger od. widerrechtlicher Besitz; **p. justa**, rechtmäßiger Besitz; **p. litigiōsa**, streitiger Besitz; **p. malae fidĕi**, unredlicher od. wissentlich unrechtmäßiger Besitz; **p. praescripta**, verjährter Besitz; **possessionirt sein**, neulat. angesessen, ansässig, begütert sein, Besitzungen, Güter ꝛc. haben; **possessīv**, lat. (possessīvus, a, um) den Besitz betreffend, besitzanzeigend; **pronomĭna possessīva**, s. Pronomen; **Posséssor**, m. od. franz. **Possesseur**, (spr. —ßöhr) der Besitzer, Inhaber; **possessor bonae fidĕi**, lat. Rspr. ein ehrlicher Besitzer, wer im rechtmäßigen Besitz einer Sache zu sein glaubt; **p. malae fidĕi**, ein wissentlich unrechtmäßiger Besitzer; **possessōrisch** (possessorĭus, a, um), den Besitz betreffend od. dazu gehörig; **possessorium**, n., **Possessorien-Klage** od. **possessorischer Proceß**, Besitzungs- oder Besitzthums-

klage, ein Rechtsstreit, der bloß den Besitz betrifft.

possierlich (von dem alten Zeitwort possieren, lustige Geberden machen, mit fremdartiger Endung abgel. von dem deutschen Posse), possenhaft, lächerlich; spaßhaft, drollig, schnakisch, schnurrig; **Possierlichkeit**, f. die Lächerlichkeit, Drolligkeit.

Post, f., pl. **en**, (ital. posta, von dem lat. ponĕre, setzen, stellen) 1) der Ansatz, eine für etwas bestimmte od. ausgegebene Geldsumme, sofern sie in Rechnung gestellt wird; Schuldpost, Schuldsumme; 2) (franz. la poste; von der Aufstellung der Pferde, also eig. s. v. w. Station), die öffentliche Anstalt zur Beförderung von Briefen, Gütern und Personen, Send, Sendamt, Sendfuhre; auch f. Nachricht, Kunde (z. B. eine schlimme Post); **Postdirector**, m. Sendamtmann, Sendvorsteher; **Postsecretär**, Sendamtsschreiber; **Poststation**, s. Station; **per posta**, ital. mit der Post; **poste restante**, franz. (spr. post' restángt') auf der Post zurückbleibend, zur Postverwahrung (zum Abholen); **Postillon**, m. franz. (spr. postilljóng, gew. –jóhn) ein Postknecht, Postkutscher, Postreiter; **postillon d'amour** (spr. – damúhr), ein Liebesbriefträger, Liebesbote.

post, lat. hinten, hinter; nach, hernach, später als —; **post hoc, ergo propter hoc**, d. i. nach diesem, also wegen dieses, fehlerhafter Schluß aus der Aufeinanderfolge auf den ursächlichen Zusammenhang zweier Erscheinungen.

Postáki, pl. russ. Schaffelle aus den Gegenden am schwarzen Meere.

Postamént od. **Postemént**, n. barb. lat. (vom lat. ponĕre, setzen, stellen) das Fuß- od. Untergestell (Piedestal), die Unterlage einer Säule, der Säulenstuhl.

post coenam stabis, seu passus mille meābis, lat. Sprw. nach der Mahlzeit sollst du stehn, oder tausend Schritte gehn.

Postcommuniōn, f. neulat. (vgl. Communion) in der kathol. Kirche ein Gebet od. Gesang nach dem Abendmahl.

postdatiren, neulat. (vgl. datiren unter datum) rückbetagen, einen früheren, schon vergangenen Tag unterzeichnen.

postdiluviānisch, neulat. (vgl. Diluvium) nachsündfluthig, nach der noachischen Fluth geschehen od. entstanden, entg. antediluvianisch.

Postdirector, s. unter Post.

post effluxum (näml. termĭnum), s. unter terminus.

Postement, s. Postament.

Posten, m. (franz. le poste, ital. posto, vom lat. ponĕre, stellen) der Stand, Platz, die Stelle; eine ausgestellte Wache, Schildwache, und der Ort ihrer Aufstellung; uneig. Bedienung, Amt: im Handel und Rechnungswesen eine Geldsumme; **postiren** (franz. poster), hinstellen oder setzen an einen Ort, Jemand einen Platz, ein Amt ꝛc. anweisen; **Postirung**, f. die Stellung.

poste restante, s. unter Post.

postĕrus, a, um, lat. hinten oder hernach folgend, künftig; **postĕri**, pl. die Nachkommen; **posterĭus**, n. das Hintere, Spätere; der hintere, letztere Satz; **a posteriōri**, von hinten her: aus Erfahrung, von den Sinnen oder von der Erfahrung abhängig, z. B. ein solcher Beweis; entg. a priori; **posterĭor termĭnus**, der Hintersatz, Nachsatz; **Posteriōra**, pl. die Hintertheile, der Hintere, After, das Gesäß; **ad posteriōra**, auf den Hintern; **Posteriorität**, f. neulat. das Spätersein, Jüngersein, Nachkommen, entg. Priorität; **Posterität**, f. lat. (posterĭtas) die Nachkommenschaft, Nachwelt.

Postexisténz, f. neulat. (vgl. Existenz) das künftige Dasein, die künftige Fortdauer.

post festum, s. festum.

Posthĭa, f. gr. (posthia) Heilk. eine harte Balggeschwulst am Augenliede, ein Gerstenkorn.

Posthioplástik, f. gr. (von pósthē, pósthion, das männliche Glied, die Vorhaut) Heilk. künstliche Bildung der Vorhaut; **Posthītis**, f. die Entzündung der Vorhaut; **Posthóncus**, m. Geschwulst der Vorhaut.

post hoc ꝛc., s. unter post.

post homĭnum memorĭam, lat. seit Menschengedenken.

posthŭmus od. r. **postŭmus**, m. (Superl. von posterus) und **posthŭma**, f. lat. ein Spätling, Nachgeborner, nach des Vaters Tode geborenes Kind; **libĕri posthŭmi**, pl. nachgeborne Kinder; **opus posthŭmum** od. **postumum**, n. ein erst nach des Verfassers Tode herausgekommenes Werk; pl. **opĕra posthŭma**, od. franz. **oeuvres posthumes** (spr. öw'r postühm'), hinterlassene od. nachgelassene Werke, Schriften.

postiche, s. postisch.

Postĭcum, n. lat. (von postĭcus, a, um, hinten befindlich) ein Hinterhaus, Hintergebäude; auch Hinterthür.

Postille, f. (mittl. lat. postilla; franz. postille; span. postila, Randbemerkung) ein Predigtbuch über die Sonn- oder Festtags-Evangelien ꝛc. (vom lat. post illa (verba), nach jenen Worten des Textes, d. i. nach Anleitung der Textesworte, weil die Predigt aus den vorher verlesenen Worten der Bibel abgeleitet wird); **postilliren**, die Bibel erklären; **Postillánt**, m. ein Bibelerklärer, Herausgeber von Predigt- und Erbauungsbüchern.

Postillon, s. unter Post; **postiren**, s. unter Posten.

postisch (eig. franz. postiche, spr. postīsch; ital. posticcio, vom lat. postĭcus, a, um, hinten befindlich), später hinzugekommen, nachgemacht, falsch an- oder eingesetzt, geborgt, entlehnt, z. B. von falschen Zähnen od. Haaren gebräuchlich; **homme postiche**, m. (spr.

omm' —) der falsche oder Aftermensch, d. i. der Affe.

Postliminium, n. lat. (von limen, G. liminis, die Schwelle, Wohnung) eig. die Rückkehr hinter seine Thürschwelle, die Heimkehr; **jus postliminii**, Rspr. das Wiederkehrrecht, der Wiedereintritt in den vorigen Besitz, das Recht, welches für Jemand durch seine Wiederkehr aus der Gefangenschaft oder aus der Ferne neu entsteht.

Postludium, n. neulat. (vom lat. ludus, das Spiel) das Nachspiel auf der Orgel beim Kirchenschluss, der Ausgang.

postmeridiänisch, s. pomeridianisch.

post nubila Phoebus, lat. Sprichw. nach den Wolken die Sonne, nach Regen folgt Sonnenschein.

postnumeriren, neulat. (von numeräre, zählen, zahlen) nachbezahlen od. nachzahlen, entg. pränumeriren; **postnumerándo**, nachzahlend.

Posto, m. ital. (vom lat. ponĕre, stellen) feste Stellung, Stand, Stelle; **Posto fassen**, einen Ort besetzen, festen Fuß fassen, Platz gewinnen, sich festsetzen.

postponiren, lat. (postponĕre) nachsetzen, hintansetzen, geringer achten, verschieben; **Postposition**, f. neulat. die Nachsetzung, Hintansetzung; Sprachl. ein Verhältnißwort, welches hinter das zu bestimmende Hauptwort, nicht, wie die Präpositionen, demselben voran gesetzt wird, z. B. in den finnischen Sprachen; pl. **Postpositionen**.

postrēmus, a, um, lat. (Superl. von posterus) der 2c. hinterste, letzte; **Postrēmum**, n. das Letzte; das letzte Wort oder der letzte Satz vor Gericht, ein Recht, welches dem Beklagten zukommt; **postrēmo**, zuletzt, endlich; **Postremität**, f. (spätlat. postremitas) die Stellung od. das Verhältniß des Hintersten, Letzten.

Postscenium, n. lat. (vgl Scene) der Raum hinter der Bühne.

postscribiren, lat. (postscribĕre) dahinter- od. darunterschreiben, einem Schreiben noch etwas hinzufügen, anhängen; **Postscriptum** od. **Postscript**, n. die Nachschrift in Briefen, abgek. gew. **P. S.**, N. S.

Poststation, s. Station.

post Trinitätis, s. unter Trinität.

postuliren, lat. (postuläre) fordern, heischen, als Bedingung voraussetzen, begehren; bei Buchdr. sich um die Würde eines Gesellen bewerben, vergl. Cornut; auch: außergewöhnlich zum Bischof ernennen; **Postulánt**, m. (postülans) ein Bewerber, Ansucher, Heischer; **Postulātus**, m. ein Ernannter, Berufener, bes. zu einem Bisthum; **Postulāt**, n. (postulātum), pl. **Postulāta** od. **Postulate**, das Geforderte, das Verlangen; der Forderungssatz, Heischesatz, der ohne Beweis angenommen werden und gelten soll, wegen eines andern nothwendigen und gewissen Satzes, die Voraussetzung; Größenl. eine Forderung, Aufgabe; Buchdr. die Bewerbung um die Gesellenwürde und Aufnahme dazu; **Postulation**, f. (postulatio) die Anforderung, das Begehren; insbes. die Ernennung einer Person zu einer geistlichen Würde, zu welcher sie eigentlich nach dem kanonischen Recht nicht ernannt werden kann.

Postuma, Postumus, s. posthumus.

Postumāt, n. r. m. spätlat. (postumātus) die letzte Stelle, der unterste Rang.

Postür, f. (ital. postúra) s. v. w. Positur.

Pot, m. franz. (spr. poh; = niederd. Pott) ein Topf; ein Flüssigkeitsmaß in Dänemark und in der franzöſ. Schweiz; **Pot de Chambre**, m. (spr. poh de schángb'r) ein Kammer-, Nachttopf, Nachtgeschirr, Kammerbecken; **pot de vin**, m. (spr. — wäng) der Weinkauf, der Leitkauf, ein über den bedungenen Kaufpreis gegebenes Geschenk; **Pot-** od. **Pottasche**, f. (barb. lat. potassa, franz. potasse) kohlensaures Gewächslaugensalz (Kali), aus Pflanzenasche gelaugt und in Töpfen versandt; **Pottfisch**, s. Cachelot; **Potpourri**, m. (spr. pohpurri; von pourrir, faulen) eig. ein Faultopf, ein Riech- od. Düftetopf; uneig. ein Mischmasch, Gemengsel, Mischgericht, vgl. Olla potrida; Tonk. ein aus mehren schon bekannten Stücken zusammengesetztes Tonstück; **Pot-Rosinen**, pl. Topfrosinen, die besten spanischen Rosinen in Töpfen.

Potage, f. r. n. franz. (spr. potáhsch'; von pot, Topf) eine Suppe, Fleischsuppe, Kraftbrühe; **Potagelöffel**, ein Suppenlöffel, Vorlegelöffel; **Potageschüssel**, große Suppenschüssel; **Jean Potage**, s. unter Jean.

Potamiden, gr. (von potamós, Fluß) Flußnymphen (s. Nymphe); **Potamográph**, m. ein Flußbeschreiber; **Potamographīe**, f. die Flußbeschreibung od. Beschreibung der Flüsse; **potamográphisch**, flußbeschreibend; **Potamologīe**, f. die Flußlehre, Lehre von den Flüssen und Strömen; **potamológisch**, flußkundlich.

Potasche, potassa, s. unter Pot; **Potassium**, n. barb. lat. s. v. w. Kalium.

Potation, f. lat. (potatio von potāre, trinken) das Trinken, Zechen, Trinkgelag.

Poteau, m. franz. (spr. potóh) Bauk. ein Pfosten, Ständer, eine Säule von Holz.

potént, lat. (pótens) mächtig, vermögend; **Potentāt**, m. (mittl. lat. potentātus) ein Macht- oder Gewalthaber, Gewaltiger, mächtiger Landesherr, gekröntes Haupt, Kaiser, König 2c.; pl. **Potentaten**, die Mächte, Macht- od. Gewalthaber, Gewaltigen; **Potentille**, f. neulat. (potentilla, von potens, wegen der Heilkräfte), Namen verschiedener Pflanzen: Tormentill (s. d.); Gänserich; Fünffingerkraut; **Potenz**, f. lat. (potentia) die Macht, Gewalt; belebende od. das Leben erhaltende, überh. wirkende od. bewegende Kraft; Zeugungskraft; Rechenk. die Würde, Zahlenwürde, Zahlstufe, auch Dignität, das Product einer mit sich selbst multiplicirten

Zahl; strahlende Potenzen, Naturl. die unwägbaren einfachen Stoffe, nämlich Licht-, Wärme-, elektrischer und magnetischer Stoff, s. v. w. Imponderabilien u. Incoercibilien; **potentiāl**, neulat. od. **potentiéll** (franz. potentiel) vermögend, wirkend, wirkende Kraft habend; insbes. nicht unmittelbar, sondern verborgen wirkend (entg. actuell); **Potentiālis**, m. (sc. modus) Sprachl. die Möglichkeits- od. Vermuthungsweise, die Aussageform des Zeitworts, welche etwas als möglich od. wahrscheinlich darstellt (im Deutschen gewöhnlich durch können oder mögen gebildet); **potenziren**, neulat. Macht geben, bevollmächtigen; erhöhen, höheren Rang oder Werth geben; verstärken, steigern, kräftigen.

Poterīe, f. franz. (von pot, Topf) Töpferwaare.

Poterium, f. gr. (potērion) ein Becher; die Becherblume, eine Glashauspflanze von Palästina, mit ästigen Stacheln und Blumenähren mit kleinen Knöpfen von röthlicher Farbe.

Potérne, f. franz. (ehem. posterne; s. v. w. lat. postīcum) eine Schlupfpforte, heimliche Thür, ein Ausfallthor, Schlupfthor, verborgenes Nebenthor in einer Festung, wodurch man unvermerkt einen Ausfall thun kann; auch der Ausfall selbst.

Potestät, f. lat. **potéstas**, Kraft, Macht, Vermögen; **potestas imperīi**, Reichs- od. Staatsmacht; **p. patrīa**, väterliche Gewalt, väterliches Recht oder Ansehn, Vaterrecht; **in potestāte**, in Gewalt, in den Händen.

Potīn, n. (franz. potin) das Gelbkupfer, eine Metallmischung von Kupfer, Blei, Zinn und Galmei.

Potīōn, f. lat. (potīo) das Trinken, der Trank; **potio mortifēra**, ein tödtlicher Trank.

potīor, **potīus**, lat. (Comp. von potis, vermögend, im Stande) vorzüglicher, wichtiger; **a potiōri**, nach dem Wichtigeren, nach der Mehrzahl; **a potiōri fit denominatio**, nach der Hauptsache oder Mehrzahl geschieht die Benennung eines Gegenstandes; **potior credītor**, Rspr. ein bevorrechtigter Gläubiger; **potior tempŏre, potior jure**, Sprichw. wer früher kommt, geht mit Recht vor, od. gewöhnl.: wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Potniāden, pl. gr. (Potniádes) Benennung der Bacchantinnen; auch der Eumeniden.

Potographīe, f. gr. (von potón, Trank, Getränk) eine Beschreibung der Getränke; **Potologīe**, f. die Trank- od. Getränklehre; **potológisch**, die Lehre von den Getränken betreffend; **Potomanīe**, f. die Trunksucht.

Potpourri, **Pot-Rosinen**, **Pottasche**, s. unter Pot.

Pottle, n. engl. (spr. pott'l; = deutsch Buttel, franz. bouteille) eine Flasche; ein Flüssigkeitsmaß = 4 Nößel od. 2 engl. Maß.

Poudre, f. franz. (spr. pud'r) Staub, Pulver, Streusand, Puder (s. d.); **Poudrier**, m. (spr. pudrieh) die Streubüchse, Sandbüchse, das Sandfaß; **Poudrette**, f. (spr. pudrett') Mistpulver, Staubmist, kurzer, zu Staub gewordener Menschenkoth, ein treffliches Düngungsmittel; so auch der zu einem künstlichen Dünger gefertigte Harn: Urate, f.

Poulain, m. franz. (spr. puläng; eig. ein Füllen) eine venerische Leistenbeule.

Poulan, m. franz. (spr. pulang) Zusatz, doppelter Einsatz des Kartengebers in einigen Spielen.

Poularde, f. franz. (spr. pulárd'; von poule, Huhn, vom lat. pullus, jung, insbes. junges Huhn, Küchlein) ein Kapphuhn, junges verschnittenes und gemästetes Huhn; **Poularderīe**, f. eine Kapphühnerei, ein Federviehhof, wo verschnittenes Geflügel im Großen gemästet wird.

Pouliahs, s. unter Pariah.

Poulpeton, m. franz. (spr. pulpetóng) ein Fleischklößchen, eine Fleischpastete mit eßbarem Rande.

Pouls, m. eine Rechnungsmünze im pers. Georgien, = $\frac{1}{2000}$ Toman od. $2\frac{1}{4}$ Pf. pr. Cour.

Pound, n. engl. (spr. paund) ein Pfund; ein Pfund Sterling; **Poundage**, n. (spr. paundädsch') der Pfundzoll, ein in England üblicher Zoll von allen ausgehenden Waaren.

Pouni, **Puni**, m. eine bengalische Rechnungsmünze = 20 Gandans oder ungefähr 1 Rupie.

Poupon, m. franz. (spr. pupóng), **Pouponne**, f. (spr. pupónn'; Verkl. von poupée, vom lat. pupa) Puppe, Docke, Püppchen, Döckchen.

pour, franz. (spr. pur; vom lat. pro) für; zu, um zu; **pour acquit**, s. Acquit; **pour faire visite**, s. Visite; **pour la bonne bouche**, s. bouche; **pour la rareté du fait**, s. unter rar; **pour le mérite**, s. unter meritum; ein **pour-parler**, n. (spr. —parléh) ein Wortwechsel, Wortstreit, Zwist; **pour passer le temps**, s. unter passiren; **pour peu**, s. peu; **pour prendre congé**, s. unter Congé; **Pour-sept**, n. (spr. pursett) ein Gesellschaftsspiel mit Pfändern od. um die Zeche, welches darin besteht, daß beim Zählen im Kreise statt der Zahl 7 und jeder durch 7 theilbaren Zahl pour gesagt werden muß 2c.

poursuiviren, (spr. purßuiw—) franz. (poursuivre) verfolgen, nachsetzen; sich um etwas bewerben, darum anhalten; etwas betreiben; **Poursuivant**, m. (spr. purßuiwáng) ein Bewerber, Betreiber; **Poursuite**, f. (spr. purßuit') die Verfolgung, Bewerbung, Betreibung.

poussiren, franz. (pousser, spr. puss—; vom lat. pulsāre) stoßen, treiben, schieben; uneig. einen —, ihm forthelfen, beförderlich sein, ihn befördern, unterstützen; etwas durchsetzen; sich **poussiren**, sich empor schwingen, heben; Fortschritte machen, weiter kommen, auch f. bossiren oder bosseln, s. d.

Pouvoir, n. franz. (spr. puwoahr; von pouvoir, können) die Macht, Gewalt, Kraft, das Vermögen, etwas zu thun; vgl. Plein-pouvoir; **pouvoir exécutif**, die vollziehende, ausübende Macht oder Gewalt; **pouv. législatif**, (spr. — leschis—), gesetzgebende Macht.

poux de soie, m. franz. (spr. puh de soah) eine Art starkes Seidenzeug.

Poverino, m. ital. (Verkl. von póvero = lat. pauper, arm) ein armer Schelm, armer Teufel.

Poviázka, f. russ. die Haube unverheiratheter Frauenzimmer.

Pozzolana, **Pozzolan-Erde**, s. Puzzolana.

prä—, s. prae; **das Prä haben**, den Vorzug oder Vorrang behaupten.

Präadamīten, pl. neulat. Voradamer, Menschen, die schon vor Adam gelebt haben sollen.

Präadvīs, m. barb. lat. vorläufiges Gutachten, vorläufige Meinung.

präambuliren, spätlat. (praeambulāre; vgl. ambuliren) eine Vorrede oder Einleitung vorausschicken, einleiten, vorspielen, vorbereiten, Umschweife machen; **Präambŭlum**, n., oder franz. **Preambūle**, n. (spr. —angbühl') der Eingang, die Vorrede, Einleitung, z. B. zu einer Rede; uneig. das Vorspiel, der Umschweif, die Weitläufigkeit.

Präantecéssor, m. neulat. (vgl. antecediren) der Vorvorgänger, Ehvorweser im Amte.

Präapprehension, f. neulat. (vgl. apprehendiren) vorgefasste Meinung, Vorurtheil.

Präbénde, f. mittl. lat. (praebénda, vom lat. praebēre, darreichen, gewähren) die Pfründe, kirchliche Versorgung, Stiftsstelle, ein gewisses jährliches Einkommen von einer geistlichen Stiftung, so wie ein geistliches Amt, welchem ein Theil der Kirchengüter oder Einkünfte zugetheilt ist; auch Leibrente; **Präbendarius** oder verk. **Präbendār**, auch **Präbendāt**, m. ein Pfründner, Stifts- oder Domherr; auch der Genießer einer Leibrente; **präbendiren**, mit einer Pfründe begaben, bepfründen; **präbendirt**, bepfründet; **Präbĭtor**, m. lat. der Schaffner, Austheiler.

präcaviren, lat. (praecavēre) sich vorsehen, sich vor etwas verwahren oder in Acht nehmen; vorbeugen, verhüten, vorbauen, Vorsicht gebrauchen 2c.; **präcavīrlich**, lat.-deutsch, verhütlich, Vorsicht erfordernd, bedenklich; auch verhütend, vorbauend; **Präcaution**, f. (spätlat. praecautĭo; franz. précaution) die Vorsicht, Verhütung, Verwahrung, Vorkehrung, Behutsamkeit, der Vorbedacht; pl. Vorsichtsmaßregeln; **par précaution**, franz. (spr. —koßjóng) durch oder aus Vorsicht.

präcediren, lat. (praecedĕre) vorangehen, den Vorzug oder Vorrang haben, vorgehen, übertreffen; **Präcedénz**, f. neulat. der Vorgang, Vortritt, Vorsitz, Vorrang, Vorzug; **Präcedenz-Streitigkeiten**, Rangstreitigkeiten; **Präcedenzien** oder **Präcedenz-Fälle**, pl. vorausgegangene Fälle, Urtheile 2c.; **jus praecedentĭae**, n. od. **das Präcedenz-Recht**, das Vorgangs- oder Vorzugs-Recht; **Präcession**, f. der Vorgang, das Vorrücken; Sternk. die scheinbare Bewegung durch Verschiebung des Äquators auf der Ekliptik, das Vorrücken der Nachtgleichen; **Präcéssor**, m. der Vorgänger im Amte, s. v. w. Antecessor.

präcelliren, lat. (praecellĕre) hervorragen, hervorglänzen, sich hervorthun, vortrefflich sein in einer Sache, übertreffen, vorgehen; **Präcellénz**, f. (spätlat. praecellentĭa) die Vortrefflichkeit.

Präcéntor, m. lat. (vgl. Cantor) der Vorsänger, Titel eines Chorherrn.

Präcepta, **präceptiv**, **Präceptor**, **Präceptum** 2c., s. unter präcipiren.

Präcession, **Präcessor**, s. unter präcediren.

präcipiren, lat. (praecipĕre, von capĕre, fangen, nehmen) voraus nehmen, vorher bekommen; auch vorschreiben, Vorschriften geben; **Präcéptum**, n., pl. **Präcepta**, die Lehre, Vorschrift, Regel, Richtschnur, das Gebot, der Befehl; auch gerichtliche Auflage; **praeceptum de demoliéndo**, ein Abtragungs- oder Schleifungs-Befehl; **pr. de non aliĕnándo**, Befehl der Nichtveräußerung; **pr. de restituéndo**, der Befehl zur Wiedererstattung; **pr. de solvéndo**, ein Zahlungsgebot; **pr. de non solvéndo**, ein Zahlungsverbot; **präceptīv** (lat. praeceptīvus, a, um), vorschriftlich, belehrend, unterweisend, ermahnend; **praeceptīve**, befehlsweise, gebietend; **Präcéptor**, m. eig. der Befehler; der Lehrer, Lehrmeister, Unterrichter; **Präceptorāt**, n. neulat. das Lehramt, Lehrgeschäft, die Schullehrerstelle; **präceptoriren**, Lehrstunden geben, lehrmeistern, schulmeistern, den Lehrmeister spielen.

präcingiren, lat. (praecingĕre) umgürten; umgeben, umringen.

Präcipitĭum, n. lat. (von praeceps, d. i. eig. mit dem Kopfe voran, Hals über Kopf, eilfertig; jäh, abschüssig), verk. **Präcipiz**, od. **Précipice**, franz. (spr. prehßipihß') die Jähe, Steile, der Abhang, Felsenhang, Abgrund; auch das Verderben, der Untergang, plötzliche große Gefahr; **präcipitiren** (lat. praecipitāre, eig. hinabstürzen, senken), Scheidek. niederschlagen, fällen; auch zu Boden fallen, sinken, sich setzen; uneig. zu sehr beschleunigen, übereilen, voreilen; **präcipitirt**, niedergeschlagen, gefällt; übereilt; **praecipitándo**, lat., **precipitándo**, ital. (spr. pretschi—) Tonk. eilend, rasch, vorwärts treibend; **präcipitánt**, lat. (praecipĭtans) vorschnell, voreilig, über Hals und Kopf, voreilend, übereilt, unbedachtsam; **Präcipitans**, n., pl. **Präcipitantĭa**, Scheidek. Fällungsmittel; Heilk. niederschlagende,

säuretilgende Mittel; **Präcipitánz**, f. (praecipitantia) der Herabsturz von einem jähen, abschüssigen Orte; uneig. die Übereilung, Voreile, Vorschnelle, Unbedachtsamkeit; **Präcipität**, n. (praecipitātum) Scheidek. der Niederschlag od. gefällte Körper, Bodensatz; **Präcipitation**, f. (praecipitatio) die Herabstürzung, Übereilung, Eilfertigkeit, Hast; Scheidek. die Niederschlagung, Fällung oder Scheidung eines aufgelöst'ten Körpers von seinem Auflösungsmittel durch Hülfe eines zugesetzten dritten.

Präcipūum, n. lat. (von praecipūus, a, um, vorzüglich) Rspr. ein Voraus, Vorzug bei Erbtheilungen (vergl. Prälegat), auch bei Theilung anderer Einkünfte, z. B. der Zollerträge unter die Mitglieder des Zollvereins.

präcīs (praecīsus, a, um) oder als Adverb **praecīse**, lat. (von praecidĕre, d. i. abschneiden) eig. abgeschnitten; genau, bestimmt, festgesetzt, gerade, unverzüglich, pünktlich, sogleich (franz. précis); **Präcision**, f. (lat. praecisio) eig. die Abschneidung des Überflüssigen; (franz. précision) Genauigkeit, Pünktlichkeit; genaue Bestimmung und Bestimmtheit der Begriffe; bündige Kürze des Ausdrucks; **sich präcisiren**, neulat. sich schärfer bestimmen, bestimmter herausstellen; **Präcisist**, m. ein strenger, eifriger Sittenlehrer.

präcludiren, lat. (praecludĕre, von claudĕre, schließen) verschließen, ausschließen; Rspr. abweisen und zwar für immer, des Rechts oder der Ansprüche verlustig erklären; **ad praecludéndum**, zum Ausschluss; **Präclusion**, f. (praeclusio) die Rechtsausschließung oder Abweisung; **präclusīv** oder **präclusivisch**, neulat. ausschließend, völlig abweisend; präclusīvische Frist, eine ausschließende Frist, nach deren Ablauf Jemand seiner Ansprüche verlustig wird; Präclusīv-Urtheil, Abweis- oder Ausschlussurtheil oder -Bescheid; **sub poena praeclūsi et perpetūi silentii**, bei Strafe der Ausschließung oder Abweisung und eines ewigen Stillschweigens, oder bei Strafe, dass man mit seinen Ansprüchen, Entschuldigungen, Rechtfertigungen ꝛc. nicht mehr gehört werde (wenn man in einer bestimmten Frist nicht damit erscheint).

Präco, m. lat., pl. **Präcōnen**, ein Ausrufer, Herold im alten Rom.

Präcocität, f. unter praecox.

präcogitiren, lat. (praecogitāre) vorher bedenken; **präcogitirt**, vorherbedacht; **Präcogitation**, f. (spätlat. praecogitatio) das Vorherbedenken, die Vorüberlegung.

Präcognition, f. spätlat. (praecognitio; vergl. Cognition) die Vorkenntniß, das Vorwissen, s. Prognose.

präconcipiren, neulat. (vergl. concipiren) zum voraus sich einbilden, vorgefasste Meinung haben; **präconcépt**, vorgefasst, z. B. eine solche Meinung.

Präconen, pl. von **Präco**, s. d.

Präconium, n. lat. (von Präco, s. d.) eig. die Ausrufung, Bekanntmachung; die Lobrede, Lobpreisung, Lobeserhebung; **präconisiren**, barb. lat. (franz. préconiser) ausrufen; loben oder beloben, rühmen, preisen, lobpreisen, erheben, herausstreichen; einen zum Bischof vorschlagen, ihn dazu für tüchtig, fähig oder würdig erklären; **Präconisation**, f. die Belobung, Lobpreisung; ein übertriebener Lobspruch; päpstliche Fähigsprechung zum Bisthum.

präconsumiren, lat. (praeconsumĕre; vgl. consumiren) voraus verzehren oder aufzehren; **Präconsumtion**, f. neulat. die Voraus- oder Vorherverzehrung.

Präcordien, pl. lat. (praecordia, von cor, G. cordis, das Herz) die Gegend ums Herz, die Herzgrube, Magengegend; **präcordiāl**, neulat. zu dieser Gegend gehörig.

Practik, practisch ꝛc., s. Praktik.

präcurriren, lat. (praecurrĕre) vorlaufen, zuvorkommen; **Präcúrsus**, m., verk. **Präcúrs**, und **Präcursion**, f. (lat. praecursio) das Vorherlaufen, Vorher- oder Zuvorkommen; **Präcúrsor**, m. ein Vorläufer, Kundschafter, Vorbote; **präcursórisch**, vorläufig, einleitend.

Prädamnation, f. spätlat. (praedamnatio, von prae-damnāre, vorher verdammen) die Vorher- oder Vorausverdammung.

Prädātor, m. lat. (von praedāri, Beute machen, rauben, praeda, die Beute) ein Beutemacher, Plünderer, Räuber; **prädatōrisch** (lat. praedatorius, a, um), plündernd, räuberisch.

Prädecéssor, m. spätlat. der Vorgänger, Vorweser, Vorfahr im Amte.

prädeliberiren, neulat. (vergl. deliberiren) vorher überlegen, vorher berathschlagen, zuvor berathen; **Prädeliberation**, f. die Vorherberathung.

Prädelineation, f. neulat. (vgl. delineiren) die Vorzeichnung, Vorausbezeichnung, der Vorentwurf.

prädestiniren, lat. (praedestināre, vergl. destiniren) vorher- oder vorausbestimmen, auserwählen; **Prädestination**, f. (praedestinatio) die Vorherbestimmung, Ausersehung, Gnadenwahl, Erwählung des Menschen zur Seligkeit, oder zur Verdammniß; **Prädestinatiāner**, m. neulat. ein Gnadenwahlgläubiger, Anhänger der Vorherbestimmung oder Gnadenwahllehre (Prädestinations-Lehre, auch Prädeterminismus).

prädeterminiren, neulat. (vgl. determiniren) vorherbestimmen, vorherbeschließen; **Prädetermination**, f. die Vorherbestimmung, der Vorbeschluss; **Prädeterminismus**, m. die Vorherbestimmungslehre, nach welcher der Mensch ohne Rücksicht auf seinen Willen nicht nur zum Glück oder Unglück, sondern auch zur Tugend oder zum Laster, zur Seligkeit oder zur Verdammniß voraus-

bestimmt sein soll; **Prädeterminist**, m. ein Anhänger der Vorherbestimmungslehre; **prädeterministisch**, dieser Lehre gemäß oder darin gegründet.

Prädialist, **Prädial-Lasten**, s. unter Prädium.

prädiciren, lat. (praedicāre) eig. etwas öffentlich verkündigen oder bekannt machen, rühmend äußern; aussagen, behaupten, beilegen, zueignen; **prädicirt**, eine Ehrenbenennung führend; **prädicābel** (praedicabĭlis, e), rühmlich; aussagbar, beilegbar, behauptbar; **Prädicabĭle**, n. das von einem Gegenstande Auszusagende, die ihm beizulegende Eigenschaft; ein allgemeiner Begriff oder Behauptungsbegriff, abgeleiteter reiner Verstandesbegriff, pl. **Prädicabilien**; **Prädicabilität**, f. neulat. die Fähigkeit, eine Eigenschaft zu bezeichnen, oder als Eigenschaft beigelegt zu werden; **Prädicamént**, n. der Beilegungsbegriff, die Eigenschaft, oder was von Jemand gesagt, ihm beigelegt werden kann; z. B. Jemand durch alle Prädicamente loben, oder tadeln, d. i. ihm alle möglichen guten, oder bösen Eigenschaften beilegen; Philos. das Begriffs- oder Gedankenfach, die Abtheilung oder Ordnung, s. v. w. Kategorie; **Prädicánt**, m. neulat. ein Prediger; Predigergehülfe, Hülfsprediger; **Prädicanten-Orden**, m. der Prediger-Orden, so viel wie Dominicaner-Orden, s. d.; **Prädicāt**, n. (praedicātum) der Behauptungsbegriff, das Behauptungs- oder Zueignungswort, das Ausgesagte oder Beigelegte, die einem Subjecte oder Dinge beigelegte Eigenschaft; auch der Ehren- oder Amtsnamen, Titel.

Prädiction, f. lat. (praedictĭo, von praedicĕre, vorhersagen) die Vorhersagung, Vorherverkündigung, Weissagung; **Prädictus**, m. Vorgenannter.

Prädigestion, f. neulat. (vergl. Digestion) die zu frühe Verdauung.

Prädilection, f. neulat. (von dilectĭo, Liebe, diligĕre, auserlesen, lieben) die Vorliebe, Vorgunst, Eingenommenheit, blinde Zuneigung, das günstige Vorurtheil für etwas.

prädisponiren, lat. (praedisponĕre; vgl. disponiren) vorher anlegen, anordnen, einrichten oder veranstalten, vorbereiten; im voraus geneigt oder empfänglich machen; **Prädisposition**, f. neulat. die Voranstalt, Vorbereitung; Voranlage, Geneigtheit, Empfänglichkeit, z. B. zu einer Krankheit.

Prädium, n. lat. ein Landgut, Vorwerk; jedes unbewegliche Grundstück; **Prädialist**, m. neulat. ein Gutsherr, Gutsbesitzer; **Prädiāl-Lasten**, Güterbesteuerungen.

Prado, m. span. eig. eine Wiese (= lat. pratum), ein Spaziergang, Lustwald, Lustgarten (der Hauptspaziergang in Madrid).

prädominiren, neulat. (vergl. dominiren unter dominus) herrschen, vorherrschen, vorwalten, überwiegen, hervorstechen, die Oberhand oder das Übergewicht haben, den Meister spielen; **Prädomination**, f. die Vorherrschung, Oberherrschaft, Obergewalt, das Übergewicht.

prae (prä—), lat. Vorwort bedeutet vor, voran, voraus 2c., sowohl dem Orte, als der Zeit und dem Range oder Vorzuge nach.

praecox, lat. (G. praecōcis) frühreif, vorzeitig; **ingenium praecox**, s. Ingenium; **praecox partus**, s. Partus; **Präcocität**, f. neulat. die Frühreife, Frühzeitigung, Nothreife.

praefixo termino, s. unter terminus; **praelegatum**, s. unter prälegiren; **praeliminarie**, s. präliminär; **praemature**, s. prämatur.

präeminént, lat. (von praeeminēre, vergl. eminiren) vorragend, vorzüglich, ausgezeichnet, hervorstechend; **Präeminénz**, f. (spätlat. praeeminentĭa) der Vorzug, Vorrang, die Obergewalt, das Hervorragen, Hervorstechen, Vorstrahlen; Vorrecht.

praemissis 2c., **praemisso** 2c., s. unter prämittiren; **praemium**, s. unter Prämie.

Präemtion, f. neulat. (vergl. emtĭo) der Vorkauf.

praenumerando, s. unter pränumeriren.

praepostĕre, lat. verkehrt, verkehrter Weise, widersinnig, zweckwidrig; **präposteriren** (spätlat. praeposterāre), verkehrt handeln; etwas umkehren, versetzen; **Präposterität**, f. (praeposterĭtas) verkehrte Ordnung.

praerogativa, s. Prärogativ; **praescriptio**, s. unter präscribiren; **praesens**, **praesentatum**, **praesentes**, **praesentibus**, **praesentia** 2c., s. Präsens; **praestanda**, **praestatio**, **praestita** 2c., s. unter prästiren; **praesumtio** 2c., s. unter präsumiren.

praeter propter, lat. ungefähr, etwa, mehr oder weniger.

praetexta toga, s. unter Toga.

praevĭus, a, um, lat. (von via, der Weg) vorausgehend, vorläufig; **praevĭa admonitiōne**, Rspr. nach vorgängiger oder vorläufiger Erinnerung; **praevia aestimatiōne artis peritōrum**, nach vorangegangener Würdigung der Kunstverständigen; **praevia causae cognitiōne**, nach vorgängiger Untersuchung der Bewandtniß der Sache; **pr. collatiōne**, nach vorher angestellter Vergleichung, auf vorgängige Gegeneinanderhaltung; **pr. legitimatiōne**, nach vorgängiger Beglaubigung oder Bewährung; **pr. moderatiōne**, mit vorhergegangener oder vorausgehender Mäßigung oder Milderung; **praevĭo examĭne**, nach vorhergegangener Prüfung.

präexistiren, neulat. (vgl. existiren) vorher da sein, eher da sein; **Präexisténz**, f. das vorherige Dasein, Vorhersein, die Vorwesenheit; **Präexistentiāner**, diejenigen, welche

behaupten, daß die menschlichen Seelen schon vor der Geburt des Menschen da gewesen seien.

Präfation, f. lat. (praefatio, von praefari, vorhersagen) die Vorrede, Einleitung, der Eingang, Vorbericht.

Präfect, **Präfectur**, s. unter präficiren.

präferiren (lat. praeferre; franz. préférer), vorziehen, höher achten, den Vorzug geben; **präferabel**, neulat. (frz. préférable) vorzüglich, vorzugswerth; **Präferenz**, f. oder franz. **Préférence** (spr. preferángß'), der Vorzug, Vorrang; im Kartensp. die Vorzugsfarbe oder Vorfarbe, s. Couleur; auch ein Stichspiel mit deutscher Karte unter 3 oder gewöhnlich 4 Personen; **par préférence**, vorzugsweise, vorzüglich.

präfestiniren, lat. (prae-festinare) sehr beeilen, übereilen; **Präfestination**, f. neulat. die Übereilung.

Präfica, f. (pl. praeficae) lat. ein Klageweib, dergleichen bei altrömischen Leichenbegängnissen zum Weinen gedungen wurden.

präficiren, lat. (praeficere, von prae und facere, machen) zum Vorgesetzten machen, vorstellen, vorsetzen; **Präfectus** oder **Präfect**, m. der Vorsteher, Vorgesetzte, Befehlshaber, Statthalter, Landvogt; auch ein Vorsinger, Obersänger oder Chorführer; **Präfectür**, f. (lat. praefectura) das Vorsteheramt, die Befehlshaberstelle, Vorsteherschaft; Landvogtei, Statthalterschaft.

präfigiren, lat. (praefigere) eig. vorn anheften oder anfügen, vorsetzen, z. B. eine Silbe; bestimmen, ansetzen, anberaumen, z. B. einen Tag; daher **Präfixion**, f. neulat. die Vorsetzung, Vorfügung; Anberaumung, Ansetzung; **Präfixum** oder verk. **Präfix**, n., pl. **Präfixa**, das Vorgesetzte, die Vorsilbe oder Vorsetzsilbe, entg. Suffixum.

präfiguriren, spätlat. (prae-figurare) vorher bilden, vorbilden; **Präfiguration**, f. (praefiguratio) die Vorbildung.

präfiniren, lat. (praefinire) vorher bestimmen oder festsetzen, vorschreiben; **Präfinition**, f. (praefinitio) die Vorbestimmung, Vorschrift.

Präfixion, **Präfixum**, s. unter präfigiren.

Präfocation, f. lat. (praefocatio, von praefocare, ersticken) Heilk. das Ersticken, die Erstickung.

präformiren, lat. (praeformare; vergl. Form ꝛc.) vorherbilden; **präformirt**, zuvorgeformt oder vorgeformt, zuvorgebildet; **Präformation**, f. neulat. die Vorbildung, Vorausbildung im Keime; **Präformativum**, n. Sprachl. ein Vorsetzwort, Vorfügewort.

Prägma, n. griech. (von prässein, thun, handeln) das Gethane, die That, das Geschäft, die Sache ꝛc.; pl. **Pragmata**; **Pragmatik**, f. die Geschäftsthätigkeit, Geschäftskunde, Sachkunde; Gemeinnützlichkeit; **pragmatisch** (griech. pragmatikós), eig. geschäftskundig, werkthätig (praktisch); anwendlich, gemeinnützlich, belehrend, lehrreich, belehrenden Aufschluß gebend; daher pragmatische Geschichtschreibung, welche über die Ursachen und Folgen der Begebenheiten Betrachtungen anstellt und Nutzanwendungen daran knüpft; **pragmatische Sanction**, eine gemeinnützliche Landesverordnung, ein allgemeines Gesetz zur allgemeinen Wohlfahrt in geistlichen und weltlichen Sachen; insbes. die Verordnung Kaiser Karls VI. im J. 1713, durch welche er die Erbfolge in seinen Staaten bestimmte; **Pragmatismus**, m. neulat. die Art und Weise, Geschichte vorzutragen, nach welcher man die Erzählung der Begebenheiten mit Betrachtungen über die Ursachen und Folgen derselben begleitet.

prägnant, lat. (praegnans) schwanger, trächtig; uneig. voll, strotzend, wichtig, stark, vielsagend, fruchtbar, gedanken- oder folgenreich, gedankenschwer, sinnvoll, gehaltreich, weit- oder vielsinnig, bedeutungsvoll; **Prägnanz**, f. neulat. das Schwangersein, Strotzen, die Fruchtbarkeit, Fülle; uneig. die Gedanken-, Sinn- oder Begriffsfülle, Gedankenschwere; **Prägnation**, f. lat. (praegnatio) die Schwängerung, Befruchtung.

prägraviren, lat. (praegravare; vergl. graviren 2.) vor Andern belästigen, überlästigen, überladen; **prägravirt**, vor Andern beschwert, überlästigt; **Prägravation**, f. neulat. die Überladung, Überlästigung.

Prägustus, m. neulat. (vergl. Gustus) ein Vorgeschmack; **prägustiren**, lat. (prae-gustare) vorher kosten, vorkosten; **Prägustator**, m. der Vorkoster, Kredenzer, Mundschenk, am Hofe der röm. Kaiser; **Prägustation**, f. neulat. das Vorkosten.

Prairie, f. franz. (spr. prärih; von pré = lat. pratum, Wiese) eine Wiese, Aue; große Wiesenfläche oder Grasebene in Nordamerika, pl. **Prairieen**; vergl. Savanne; **Prairial**, m. (spr. präriál) der Wiesenmonat, 3te Frühlingsmonat oder 9te Monat im neuen Kalender der ehemal. französ. Republik, vom 20. Mai bis 18. Jun.

Präjudicium od. **Präjudiz**, n. lat. (praejudicium, vgl. Judicium) ein vorhergehendes Urtheil, Vorbescheid; Vorurtheil, vorgefasste Meinung; Rspr. Nachtheil, Eintrag, Schaden durch Nichtbefolgung einer gesetzlichen Vorschrift oder richterlichen Verordnung; **präjudicial** (spätlat. praejudicialis, e) oder **präjudiciell**, vor der Hauptsache zu untersuchen und zu entscheiden; **Präjudicialsache**, Rspr. eine Streitsache, welche einem Hauptstreite vorangehen muss und für die Hauptsache von entscheidendem Einflusse ist; **Präjudicialklage**, Rspr. eine Klage, welche zum Schutz der bürgerlichen und natürlichen Rechtsfähigkeit gebraucht wird und dadurch gleichsam die Vorbedingung jeder andern Klage ausmachen kann; **präjudiciren** (lat. praejudicare), vorläufig urtheilen od. vorher entscheiden; Vorurtheile beibringen, vorher einnehmen; benachtheili-

gen, nachtheilig oder schädlich sein, Abbruch oder Eintrag thun, beeinträchtigen; **präjudicirlich**, schädlich, nachtheilig, beeinträchtigend, abbrüchig.

Prakrit, n. (von dem sanskrit. prâkrita, gemein, gewöhnlich) Benennung der verschiedenen Volkssprachen (Provincial-Dialekte) in Indien, ursprünglich aus dem Sanskrit, aber sehr verändert und verschlechtert, entstanden.

Präktik, mittl. lat. **practĭca**, f. gr. (von prässein, thun, handeln) die Ausübung der Regeln einer Kunst rc., gewöhnlicher Praxis; die Verfahrungsart; in der Kalendersprache: die Witterungslehre, Wetterprophezeiung (Bauernpraktik); **wälsche** oder **italiänische Praktik**, eine Rechnungsart zur bequemeren Auflösung einer Regel de tri, deren erster Satz 1 ist; **practĭca est multĭplex**, lat. Sprichw. das Gewerbe, die Betriebsamkeit ist mannigfaltig; pl. **Praktiken**, unerlaubte Kunstgriffe, listige Streiche, Ränke, geheime Verständnisse, Griffe, Schliche, Kniffe, Rechtskniffe, Schelmereien; **Praktikenmacher**, ein Ränkemacher, Ränkeschmied; **Praktikus** (griech. praktikós) oder **Practicus**, auch **Praktiker**, m. ein etwas ausübender und darin erfahrener Mann; **präktisch** (griech. praktikós, ē, ón), ausübend, thätig, werkthätig, z. B. ein solcher Arzt; angewandt, anwendbar, ausführbar, werklich, z. B. eine solche Wissenschaft oder Lehre (entg. theoretisch); wirksam; die praktische Vernunft, das Vermögen, die Willenskraft durch Erkenntniß zu bestimmen, oder die Vernunft als Gesetzgeberinn für den Willen; **prakticiren** oder **practiciren** (mittl. lat. practicāre), üben, ausüben, Geschäfte treiben, bes. als Arzt oder Sachwalter; wegprakticiren, unvermerkt auf die Seite schaffen oder wegbringen; **prakticirend**, ausübend, bes. von Ärzten; **practicābel** oder **praktikābel**, barb. lat. (franz. practicable) thunlich, ausführbar, ausüblich, anwendbar, zweckdienlich, brauchbar; gangbar, wegsam, fahrbar, zu bereisen; praktikable Decorationen, Vorsetzstücke; **Praktikabilität**, f. die Ausführbarkeit, Thunlichkeit, Möglichkeit; **Praktikant**, m. verächtl. ein Arznei-Pfuscher, Afterarzt; auch ein ohne Gehalt bei einem Gerichtshofe arbeitender junger Rechtsgelehrter; **Praxis**, f. griech. die Ausübung, Übung, das Thun, die Erfahrung, Verfahrungsart, entg. Theorie; insbes. der Gerichtsbrauch; **in praxi**, neulat. in der Ausübung oder Anwendung.

Prälāt, m. (vom lat. praelātus, vorgezogen, von praeferre, vorziehen) ein vornehmer Geistlicher, welcher eigene Gerichtsbarkeit auszuüben hat, Hochwürdiger, Hochwürdner, Hochpfründner, z. B. Bischof, Abt, nicht bloß in der kathol. Kirche, sondern auch in protestant. Ländern, z. B. Würtemberg, Hannover, die zur Landstandschaft berechtigten Geistlichen; auch ein von Burgunder bereitetes Getränk; Prälatenstrümpfe, violette seidene Strümpfe für die höheren katholischen Geistlichen; **Prälatūr**, f. neulat. eines Prälaten Würde und Stelle, Hochpfründe, Hochwürde; **Prälation**, f. lat. (praelatĭo) die Vorziehung, Vorzüglichkeit, der Vorzug, das Vorzugsrecht; **jus praelatiōnis**, s. jus.

prälegiren, lat. (praelegāre) Rspr. vorausvermachen, vorvermachen; **Prälegāt**, n. (praelegātum) etwas Vorausvermachtes, das Vorvermächtniß; **praelegātum dotis** oder **praelegātum dotis restituéndae**, ein Vermächtniß, das ein Empfänger des Brautschatzes an die Frau macht und das deren Brautschatz enthält; versch. **legatum dotis constituendae**, s. unter legiren 1.

präleviren, neulat. (vergl. leviren) vorher erheben.

prälibiren, lat. (praelibāre; vgl. Libation) vorherkosten, vorschmecken; **Prälibation**, f. (praelibatĭo) das Vorkosten, der Vorschmack.

präliminār, neulat. (praeliminarĭus, a, um, u. als Adverb praeliminarĭē, von prae limĭne, d. i. vor der Schwelle) einleitend, vorläufig; **Präliminarĭen**, pl. oder **Präliminār-Artikel**, Einleitungen, Vorbereitungen, Einleitungspunkte, vorläufige Übereinkunftspunkte; Friedenspräliminarien, Friedens-Vorbereitungen oder -Einleitungen; **Präliminār-Convention**, f. vorläufige Übereinkunft; **Präliminaristen**, pl. noch nicht immatriculirte Studenten in Christiania.

Pralines, pl. franz. (spr. pralihn') gebrannte Mandeln (angeblich so benannt von einem Diener des Marschalls du Plessis-Praslin, der sie zu Ludwig's XIV. Zeit zuerst bereitete).

präloquiren, lat. (praelŏqui) vorherreden, eine Vorrede oder einen Eingang machen; **Präloquĭum**, n. neulat. die Vorrede, der Eingang.

präludiren, lat. (praeludĕre) vorspielen; einleiten, vorbereiten; **Präludĭum**, n. neulat. das Vorspiel, Eingangsspiel; auch ein Vorzeichen, Vorläufer; **Prälusion**, f. (lat. praelusĭo) das Vorspiel.

prämatūr, lat. (praematūrus, a, um, und als Adverb praematūre) frühzeitig, vorzeitig, unzeitig, vorschnell; **prämaturiren**, neulat. zu früh zeitigen, zu rasch treiben, verfrühen; **prämaturīrt**, zu zeitig, unzeitig, vorschnell, voreilig, übereilt, verfrüht; **Prämaturität**, f. die Frühreife, erzwungene Reife, Unzeitigkeit, Voreiligkeit.

prämeditiren, lat. (praemeditāri; vergl. meditiren) vorher bedenken, vorher überlegen; **prämeditirt**, vorher- oder vorbedacht, überlegt, vorsätzlich; **Prämeditation**, f. (praemeditatĭo) die Vorherüberlegung, der Vorbedacht, das Vorherbedenken.

prämeliren, lat.-franz., oder **premeliren**, franz. (von mêler, mischen) die Karten beim Kartenspiel vorher mischen.

Prämĭe, f. (vom lat. praemĭum, n.) der Preis, Ehrenlohn, die Belohnung, Ver-

gütung; der Versicherungspreis, die Versicherungsgebühr, das Geld für die Versicherung eines Schiffes ꝛc., s. **Assecuranz**; in Lotterien u. dgl. Nebengewinne, welche gewissen Nummern zufallen, die unmittelbar vor oder nach Hauptgewinnen gezogen werden; **praemium virtūti et pietāti**, Belohnung der Tugend und Frömmigkeit, Sinnspruch des Ordens des heil. Johann vom Lateran; **Prämienthaler**, ein doppelter sächsischer Speciesthaler; **Prämienzettel**, schriftliche Verpflichtung zur Zahlung der Versicherungsgebühren; **prämiiren**, neulat. belohnen, den Preis zuerkennen; **Prämiánt** oder r. **Prämiāt**, m. ein Belohnter, Empfänger eines Ehrenlohnes.

prämittiren, lat. (praemittĕre) vorausschicken, voransenden; **praemissis praemittĕndis**, abgek. **P. P.**, d. i. vorausgeschickt was vorausgeschickt werden muß (in Briefen statt der Anrede oder des Titels gewöhnlich); **praemisso titŭlo**, mit vorausgeschicktem Titel oder Voraussetzung des Titels; **Prämisse**, f. neulat., pl. **Prämissen** (lat. praemissa), etwas Vorausgeschicktes, Vorausgesetztes; die Vordersätze eines Vernunftschlusses.

prämoniren, lat. (praemonēre; vergl. moniren) vorher erinnern, warnen, anzeigen; **Prämonition**, f. (spätlat. praemonitĭo) die Vorerinnerung, Vorwarnung.

Prämonstraténser, pl. Mönche eines geistlichen Ordens, welchen der heil. Norbert (früher Einsiedler und nachher Erzbischof von Magdeburg) 1120 stiftete, und nach der ihm, seinem Vorgeben nach, vom Himmel gezeigten Wiese (pré montré, franz.) nannte, wo das erste Kloster Prémontré gebaut werden sollte.

prämonstriren, lat. (praemonstrāre) vorzeigen, vormachen; **Prämonstrātor**, m. ein Vorzeiger, Vorgänger, bes. bei Leibesübungen, Vorspringer, Vorschwimmer ꝛc.; **Prämonstration**, f. (spätlat. praemonstratĭo) die Vorherzeigung, Vorzeigung.

prämuniren, lat. (praemunīre; vergl. muniren) eig. vorn od. im voraus verwahren, wohlverwahren, sichern, waffnen; **Prämunition**, f. (praemunitĭo) Verschanzung; Verwahrung im voraus, Vorbehalt.

Pränŏmen, n. lat. der Vorname, der vor dem Geschlechtsnamen steht.

Pränotation, s. unter pränotiren.

Pränotion, f. lat. (praenotĭo; vergl. Notion) der vorläufige Begriff, Vorbegriff, Vorschmack, die Vorkenntniß, Vorempfindung.

pränotiren, lat. (praenotāre; vgl. notiren) vorbemerken; **Pränotation**, f. neulat. die gerichtliche Vorbemerkung, Vorerinnerung der Gläubiger bei muthmaßlichen Bankerotten.

pränumeriren, neulat. (von numerāre, zählen, zahlen) vorausbezahlen; **praenumerándo**, mit oder durch Vorausbezahlung, vorausbezahlend; **Pränumeránt**, m. ein Vorausbezahler oder Vorauszahler; **Pränumeration**, f. die Vorausbezahlung.

pränunciiren, lat. (prae-nunciāre; vergl. Nuncius ꝛc.) vorher verkündigen, melden, anzeigen; **Pränunciation**, f. (spätlat. praenunciatĭo) die Vorherverkündigung.

präoccupiren, lat. (praeoccupāre; vergl. occupiren) vorher einnehmen, vorgreifen, vorherbesetzen, zuvorkommen; befangen machen, Vorurtheile einflößen; **präoccupirt sein**, von einer Sache schon zum voraus eingenommen sein, ein Vorurtheil oder eine vorgefasste Meinung haben; **Präoccupation**, f. (lat. praeoccupatĭo) die Voreinnahme, Vorbesetzung oder Vorwegnahme eines Ortes; das Zuvorkommen, der Vorbegriff; auch das Vorurtheil, die vorgefasste Meinung, Befangenheit, Eingenommenheit; **präoccupatōrisch**, neulat. Rspr. vorauszugreifend; so heißt der Antrag eines beim Obergerichte weiter Belangten, bevor er zur Vertheidigung auf die Weiterbelangung aufgefordert ist; seine nicht geforderte Vertheidigung heißt: Präoccupations-Libell.

Präopinánt, m. neulat. (von opināri, meinen) ein Vorstimmer, wer zuerst stimmt oder seine Meinung sagt.

präpariren, lat. (praeparāre) vorbereiten, zubereiten, verfertigen oder fertigen, zurichten, zurüsten, veranstalten, bereit machen; Heilk. auch s. v. w. seciren; **sich präpariren**, sich vorbereiten, sich rüsten, anschicken zu etwas, sich gefasst machen auf etwas; der **Präparirstein**, in Apotheken s. v. w. Reibestein; **Präparándus** oder **Präpáránd**, m., pl. —en, ein Vorzubereitender, z. B. zur Confirmation ꝛc., ein Vorbereitungsschüler; **Präparánde**, f. neulat. eine Vorbereitungsschule; **Präparánt**, m. lat. (praepărans) ein Vorbereiter, Zubereiter, Arzneibereiter; **Präparāt**, n. (lat. praeparātum), pl. **Präparāta** oder **Präparāte**, zubereitete Sachen, bereitete Arzneimittel und dgl.; bes. anatomische Präparate, d. i. zum Vorzeigen und Aufbewahren abgesondert und künstlich zubereitete menschliche oder thierische Körpertheile; **Präparation**, f. (lat. praeparatĭo) die Vor- oder Zubereitung, Zurüstung, Vorkehrung, Voranstalt, Anstalt; **präparatōrisch** (spätlat. praeparatorĭus, a, um), vorbereitend, vorläufig; **Präparatorĭa** oder **Präparatorien**, pl. vorläufige Anstalten od. Voranstalten, Zurüstungen, Vorbereitungen; **Präparatorien-Klage**, Rspr. eine vorbereitende od. Einleitungs-Klage.

präpilirte Waffen (vom lat. praepilātus, a, um, von pila, Ball) Stoßwaffen, die an der Spitze mit einem Knopfe oder Balle versehen sind.

präponderiren, lat. (praeponderāre; vgl. ponderiren unter pondus) vorwiegen, überwiegen, das Übergewicht haben; **präponderánt**, überwiegend; **Präponderánz**, neulat.,

oder franz. **Preponderance**, f. (spr. prepongderángß') das Übergewicht, die Vorwucht.

präponiren, lat. (praeponĕre) vorsetzen, vorstellen, voranstellen; **Präposition**, f. (lat. praepositĭo) Sprachl. ein Vorwort, Verhältnißwort, Beziehungs- oder Bezugswort, diejenigen Formwörter (Partikeln), welche die Verhältnisse der Gegenstände zu einander bezeichnen und dem durch sie bestimmten Hauptworte in der Regel vorangestellt werden, z. B. an, auf, bei, in zc.; **Präpositus**, m. ein Vorgesetzter, Aufseher, Vorsteher, Propst; **Präpositur**, f. neulat. die Propstei, Stelle und Würde eines Propstes; das Stiftamt, Oberkirchenamt.

präposteriren, **Präposterität**, s. unter praepostere.

präpotént, lat. (praepŏtens; vgl. potent) übermächtig, überlegen; **Präpoténz**, f. (spätlat. praepotentĭa) die Übermacht, Überlegenheit, höhere Gewalt.

Präputium, n. lat. die Vorhaut.

präripiren, lat. (praeripĕre, von rapĕre, raffen, reißen) vorwegnehmen, wegschnappen oder wegreißen; **Präreption**, f. neulat. die Vorwegnahme; Entreißung, Entziehung.

prärogiren, lat. (praerogāre) eig. vorher fragen; voraus begehren, als Vorrecht fordern; **Prärogatīv**, n. oder **Prärogatīve**, f. (lat. praerogatīva, f.) eig. die Vorwahl; ein Vorzug, Vorrecht, Vorzugsrecht (Privilegium); pl. **Prärogatīven**, Vorrechte, Bevorrechtigungen; **praerogatīva pignŏrum seu hypothecārum**, f. der Vorzug der Pfandrechte beim Zusammenlaufe der Pfandgläubiger.

präsagiren, lat. (praesagīre) vorherempfinden, ahnden, vorausmerken, wittern, muthmaßen; vorausdeuten, vorhersagen (prophezeien); andeuten, bedeuten; **Präsagium**, n. das Vorgefühl, die Vorempfindung, Ahndung, Vermuthung, Muthmaßung; Vorzeichen, Vorbedeutung.

Präsciénz, f. neulat. (von praescīre, vorherwissen; vergl. Scienz) das Vorher- oder Vorauswissen; **präscibel**, vorherwißbar.

präscribiren, lat. (praescribĕre) vorschreiben, verordnen, befehlen, gebieten; Rspr. verjähren und für verjährt erklären; **präscribirt**, verjährt; **präscriptibel**, neulat. verjährbar, verjährlich; **praescriptĭo** oder **Präscription**, f. lat. die Vorschrift zc.; Rspr. die Verjährung, der Verlust eines Rechts, weil man in der gehörigen Zeit keinen Gebrauch davon gemacht; auch auf der entgegengesetzten Seite die Erlangung des durch solche Versäumniß eines Andern verlorenen Rechts; Jener hat das Recht verseffen, Dieser es ersessen; daher **praescriptio annālis**, einjährige —; **pr. biennālis**, zweijährige —; **pr. triennālis**, dreijährige Verjährung, d. i. in 1, 2 oder 3 Jahren erfolgende Verjährung; **pr. immemoriālis**, die unvordenkliche Verjährung; **pr. interrúpta**, die unterbrochene Verjährung; **pr. legālis**, die gesetzliche Verjährung; **pr. longi** oder **longissĭmi tempŏris**, eine lange od. sehr lange Verjährung, zu welcher 10 oder 20 Jahre bei der Ersitzung, 30 oder 40 Jahre bei der Klagenverjährung regelmäßig gehören; **pr. redhibitiōnis**, die Verjährung der Zurückgabe.

Prasem oder **Praser**, m. (lat. prasĭus, griech. prásios, d. i. lauchgrün, von práson, Lauch) der Lauchstein, eine lauchgrüne, durchscheinende Abänderung des Quarzes; **Prasoïd**, m. gelbgrüner Chrysopras; **Prasopāl**, m. apfelgrüner gemeiner Opal (s. d.).

Präsens, n. lat. (praesens, gegenwärtig) Sprachl. die gegenwärtige Zeit, Gegenwart, Zeitform der Gegenwart; m. ein Gegenwärtiger, Anwesender; pl. **praeséntes**, die Gegenwärtigen, Anwesenden; **praesentĭbus N. N.**, in Gegenwart oder vor den N. N.; **pro praesénti**, für das Gegenwärtige oder die Gegenwart, für jetzt; **Präsént**, n. (franz. présent; eig. das Dargebotene) das Geschenk, die Gabe; Präsent-Gelder, s. v. w. Donativ-Gelder; **praesentĭa**, lat. oder **Präsénz**, franz. **Présence**, f. (spr. prefángß') die Gegenwart, Anwesenheit, das Beisein; Präsenz-Gelder, Anwesenheits- od. Tagegelder, die ein Domherr während seines Aufenthalts bei einem Stifte empfängt; **in praesentĭa**, lat. in Gegenwart zc.; gegenwärtig, jetzt; **Présence d'esprit**, f. franz. (spr. prefángß' desprih) Gegenwart des Geistes oder Geistesgegenwart, Besonnenheit, auch Geistesmächtigkeit; **präsentiren**, lat. (praesentāre; franz. présenter) vorzeigen, vorhalten, darreichen, darbieten, anbieten; überreichen oder einreichen; vorstellen, darstellen; das Gewehr präsentiren, richten; präsentirt das Gewehr! „Gewehr vor!" (B. D. G.); **sich präsentiren**, sich darstellen, sich zeigen, erscheinen, sich gut oder übel ausnehmen, gut oder nicht gut in die Augen fallen; **Präsentīr-Teller**, ein Darreichungs- oder Darreichteller, Vorlegteller; **präsentābel**, neulat. (franz. présentable) vorstellbar, darstellbar, vorstellig; **Präsentánt**, m. der Vorzeiger und Inhaber eines Wechsels; der Darsteller, Vorschläger zu einem Amte; **Präsentation**, f. (spätlat. praesentatĭo) die Überreichung, Darreichung, Einreichung, Vorzeigung, z. B. eines Wechsels; die Vorstellung, Darstellung, das Darstellungsschreiben eines Kirchenherrn oder Patrons, wodurch Jemand zu einem erledigten Kirchen-Amte vorgeschlagen wird; Präsentations-Recht, s. jus praesentandi; Präsentations-Zeit (auch -Tag), gesetzlich bestimmte Zeit der Vorzeigung eines Wechsels bei dem Bezogenen; **praesentātum** (abgek. **praes.**), vorgelegt, eingereicht, eingelaufen oder übergeben; das Präsentātum oder verk. Präsentāt bemerken, den Tag der Einreichung od. die Einreichungszeit anmerken.

Präsension, f. lat. (praesensĭo, von prae-

sentīre, vorher empfinden) das Vorgefühl, die Vorempfindung.

Präsent, präsentiren 2c., **Präsénz**, s. unter Präsens.

Präsēpe oder **Präsepĭum**, n. lat. die Krippe; bei Malern: die Scene der Geburt Jesu in der Krippe.

präserviren, neulat. (praeservāre; franz. préserver) verwahren, verhüten, vorbauen, abwehren, vorbeugen, behüten, beschützen; **Präservation**, f. die Verwahrung, Verhütung, Vorbauung, Abwehrung; **präservatīv**, vorbeugend, verhütend, verwahrend; **Präservatīv**, n. oder **Präservatīvmittel**, ein Verwahrmittel, Verhütungs-, Verwahrungs- oder Vorbauungsmittel, Abwehrungs- oder Schutzmittel.

Präses, m. lat. (praeses, G. praesĭdis) oder **Präsidént**, m. (lat. praesĭdens, von praesidēre, voran sitzen) ein Vorsitzer, Vorsteher, das Haupt, der Oberste in einem Collegium; **Präsidentūr**, f. neulat. od. **Präsidéntschaft**, f. lat.-deutsch, die Vorsteherschaft, das Amt und die Würde des Vorsitzenden; **präsidiren**, lat. (praesidēre) vorsitzen, vorstehen, den Vorsitz haben, das Haupt sein; den Ton angeben, das Wort führen; **Präsidĭum**, n. der Vorsitz, das Vorsteheramt, die Oberstelle, Oberaufsicht; der Schutz; **präsidiāl** (spätlat. praesidiālis, e), vorsitzlich, vorwaltend.

präsignificiren, lat. (prae-significāre) vorher anzeigen; **Präsignification**, f. (spätlat. praesignificatĭo) die Voranzeige, vorläufige Ankündigung.

Prasoïd, Prasopal, s. unter Prasem.

prästābel, s. unter prästiren.

prästabiliren, neulat. (vergl. stabiliren) vorherbestimmen; **prästabilirte Harmonie**, s. unter Harmonie; **Prästabilismus**, m. die Vorherbestimmungslehre oder Meinung von einer von Gott geschehenen Vorherbestimmung.

Prästanda, Prästanz, Prästarei, Prästation, s. unter prästiren.

Prästigĭen, pl. lat. (praestigĭae) Blendwerke, Blendungen, Täuschungen, Gaukelpossen, Gaukeleien, Zaubereien; **Prästigiātor**, m., pl. **Prästigiatōren**, ein Taschenspieler, Gaukler bei den alten Römern; **prästigiōs** (lat. praestigiōsus, a, um), voll Blendwerk, gauklerisch, betrüglich.

prästiren, lat. (praestāre, eig. vorstehen; dann für etwas einstehen, Gewähr leisten 2c.) leisten, abtragen, entrichten; **prästābel**, neulat. leistbar; leistungsfähig; **Prästándum**, n. lat. das zu Leistende, die Gebühr, Pflichtleistung; pl. **Prästánda** oder **praestanda**, was man zu leisten verpflichtet ist, Pflichtleistungen, Abgaben, Gefälle 2c.; **praestanda prästiren**, seine Schuldigkeit thun, Schuld oder Gebühr bezahlen; **praestĭta cautiōne**, nach geleisteter Bürgschaft; **praestĭtis praestándis**, nach geleisteter od. abgetragener Schuldigkeit, nach geschehener Pflichtleistung oder Pflichterfüllung; **Prästanten**, pl. Tonk. die vorstehenden großen, zinnernen Orgelpfeifen, vergl. Principal; **Prästánz**, f. (lat. praestantĭa) die Vorzüglichkeit, Vortrefflichkeit, Würde, das würdevolle, stattliche Ansehen einer Person; der Vorsitz, Vorrang, die Oberstelle; **Prästarei**, f. mittl. lat. (praestaria), pl. **Prästareien**, nach Willkür des Bischofs zurückzunehmende Pfründen, in der kathol. Kirche, auch: Precareien, Precatorien; **Prästation**, f. lat. **praestatĭo**, die Leistung, Gewährleistung, Pflichtleistung, Pflichterweisung, Lieferung, Abtragung einer schuldigen Sache, Abgabe; **praestatĭo damni**, der Schaden-Ersatz, die Vergütung des erlittenen Schadens; **pr. doli**, der Frevels-Ersatz oder Ersatz des in böser Absicht zugefügten Schadens; **pr. evictiōnis**, s. Eviction; **praestatiōnes annŭae**, pl. jährliche Zahlungen, Zinsen, Abgaben, Gefälle der Unterthanen oder der Pächter; **pr. publĭcae**, pl. öffentliche Leistungen oder Abgaben.

prästituiren, lat. (praestituĕre) vorher bestimmen, festsetzen, vorschreiben.

prästruiren, lat. (prae-struĕre) vorbauen, einen Vorbau machen; uneig. vorbereiten; verbauen, unzugänglich machen.

präsumiren, lat. (praesūmĕre) eig. vorhernehmen; annehmen, voraussetzen, vermuthen, muthmaßen; sich einbilden, herausnehmen, erkühnen oder vermessen; **präsumābel**, neulat., oder franz. **presūmable**, muthmaßlich, voraussetzlich; **Präsumtion**, lat. (praesumtĭo oder b. praesumptĭo), franz. **Presomption** (spr. —songßjóng), f. die auf Wahrscheinlichkeitsgründen beruhende Voraussetzung, Vermuthung, Muthmaßung; der Verdacht, Argwohn; die Einbildung, Selbstgefälligkeit, der Dünkel, die Vermessenheit; **praesumtĭo juridĭca** oder **pr. juris**, eine rechtliche Vermuthung; **präsumtīv** oder als Adverb **praesumtīve**, neulat. muthmaßlich, vermuthlich; **präsumtuōs**, anmaßend, vorgreiflich, eingebildet, dünkelhaft, selbstgefällig, stolz, vermessen.

präsupponiren, neulat. (vgl. supponiren) voraussetzen, als wahr annehmen; **Präsupposition**, f. die Voraussetzung; **Präsuppositum**, n. das Vorausgesetzte, Angenommene.

prätendiren, lat. (praetendĕre, eig. vorspannen, vorhalten, vorschützen; franz. prétendre) vorgeben, behaupten; etwas fordern, verlangen oder begehren, sich um etwas bewerben, Anspruch darauf machen, sich etwas anmaßen; **Prätendént**, m. ein Anspruchmacher, Anforderer, Ansprüchler; Kronbewerber; **Prätension**, f. neulat. (franz. prétention) das Verlangen, die Forderung, Anforderung, der Anspruch auf etwas; die Anmaßung, der Dünkel; auch der Vorwand; **prätensionslos**, anspruchlos; **prätentiōs** (franz. prétentieux), anspruchsvoll, anmaßend, an-

maßlich, eingebildet, voll eingebildeter Ansprüche oder Anmaßungen.

Prater, m. (vom span. prado, s. d.) ein öffentlicher Lustwald und Spaziergang bei Wien.

präteriren, lat. (praeter-īre, von praeter, vorbei, darüber hinaus, außer) vorübergehen, übergehen, auslassen; **Präterition**, f. (spätlat. praeteritio) die Übergehung, Verschweigung, Auslassung, Nichterwähnung; Rspr. insbes. die Übergehung eines Erbzwangsberechtigten; **Präteritum**, n. Sprachl. die vergangene Zeit, Vergangenheit, Zeitform der Vergangenheit.

prätermittiren, lat. (praeter-mittĕre) vorbeilassen, unterlassen, übergehen; **Prätermission**, f. (praetermissio) die Vorbeilassung, Auslassung, Übergehung, Weglassung, Unterlassung.

präternaturāl, neulat. widernatürlich.

Prätext, m. lat. (praetéxtus, von praetexĕre, d. i. eig. vorweben; dann vorwenden) der Vorwand, das Vorgeben, der Scheingrund, Schein Rechtens oder Rechtsschein, die Beschönigung, Ausflucht; **sub praetéxtu**, unter dem Vorwande; **sub praetextu juris**, unter dem Schein des Rechts; **prätextiren**, neulat. (franz. prétexter) vorwenden, vorgeben, vorschützen, zum Vorwand nehmen.

Prätor, m. lat. (praetor, entst. aus praeitor, von praeire, vorangehen) überh. ein Vorsteher, Vorgesetzter; urspr. insbes. der Anführer im Kriege, Feldherr; dann der Oberrichter, Stadtrichter, Stadtmeister, Stadt- oder Landvogt, Vorsteher des Gerichtswesens, die vornehmste Magistratsperson nächst den Consuln im alten Rom; **Prätoriāner**, pl. (praetoriāni) oder **prätorianische Cohorte**, f. (cohors praetoria) die Leibwache der altrömischen Kaiser; **Prätorium**, n. das Feldherrnzelt; das Richthaus, der Gerichtshof; **Prätūr**, f. (lat. praetūra) das Amt des Prätors, das Stadtrichteramt 2c.

prävaliren, lat. (praevalēre) überlegen sein, das Übergewicht, den Vorzug oder die Oberhand haben; bei Kaufl. **sich prävaliren**, sich wieder bezahlt machen, seine Auslagen nachnehmen, sich etwas zu Nutzen machen, etwas benutzen; **prävalént** (lat. praevălens), überlegen, übermächtig, stark; **Prävalénz**, f. (spätlat. praevalentia) die Überlegenheit, Übermacht, das Übergewicht; **Prävalation**, f. barb. lat. die Schadloshaltung, Erholung, Nachnahme.

prävariciren, lat. (praevaricāri, eig. in die Quere gehen) oder franz. **prevariquiren** (prévariquer), wider Treue und Pflicht oder treulos handeln, nicht gerade handeln, das Vertrauen mißbrauchen, es mit beiden Parteien halten; **Prävarication**, f. (praevaricatio) die Fälschung, Pflichtverletzung, Pflichtvergessenheit, Amtsuntreue, Treulosigkeit, Verrätherei; **Prävaricātor** oder franz. **Prevaricateur** (spr. —töhr), m. ein Pflichtvergeßner, Treuloser, Verräther, Achselträger, Ränkeschmied.

präveniren, lat. (praevenīre; franz. prévenir) zuvorkommen, vorgreifen, vorbeugen, vorbauen, verhüten, hindern; zuvor benachrichtigen, aufmerksam machen; das Prävenire spielen, Jemand zuvorkommen, seine Absicht vereiteln; **prävenirt**, zuvor benachrichtigt; **Prevenance**, f. franz. (spr. prew'nángß') Zuvorkommenheit, zuvorkommendes Wesen; **prevenant** (spr. prew'náng), zuvorkommend; einnehmend, gefällig, dienstfertig; **Prävention**, f. neulat. das Zuvorkommen, Vorgreifen, die Vorbeugung, Vorbauung, Verhütung, Hinderung; Widerlegung vorausgesehener Einwürfe; vorgefasste Meinung, Vormeinung, Befangenheit, Vorurtheil; warnende Benachrichtigung, früheres Einschreiten der Gerichte und der darauf gegründete Rechtsanspruch; **präventīv**, zuvorkommend, vorbeugend, verhütend, hindernd, vorbauend.

Prävigilien, pl. neulat. (vgl. Vigilien) der Tag vor dem Vorabend eines hohen Festes.

Prävision, f. neulat. (von praevidēre, vorhersehen) die Vorhersehung, das Voraussehen künftiger Begebenheiten.

Pravität, f. lat. (pravĭtas, von pravus, a, um, eig. krumm) die Schlechtheit, Bösartigkeit, Bosheit, Verderbtheit, Verkehrtheit des Herzens.

Praxis, s. unter Praktik.

prealābel (franz. préalable, von pré = lat. prae, und aller, gehen) vorläufig, vorgängig.

Preambūle, s. Präambulum.

precair, franz., oder **prekār** (lat. precarius, a, um, von precāri, bitten), erbeten, bittweise, erbettelt oder bettelhaft; vergünstigt, verstattungsweise, aus Vergünstigung (besitzend oder genießend); abhängig, unsicher, ungewiß, schwankend; als Adverb auch **precario** oder **precario modo**; **Precarium**, n. Rspr. die Vergünstigung, Einräumung oder Gestattung eines Rechts auf Bitte, ohne Begründung eines rechtlichen Anspruchs; etwas Vergünstigtes; **Precaria**, pl. Bittdienste, Bittfrohnen; **Precareien** oder **Precarei-Güter**, mittl. lat. (precaria, f., pl. precariae) Güter, welche dem Nießbraucher nicht erb- und eigenthümlich gehören; vergl. auch Präſtarei unter präſtiren; **Precarei-Handel**, der von einem neutralen Volke mit den im Kriege begriffenen Mächten geführte Handel; **precatīv**, spätlat. (precatīvus, a, um, und als Adverb precatīve) bittend, bittweise; **Precatīvus** (sc. modus) oder verk. **Precatīv**, m. die Bittweise, die Redeweise des Zeitwortes, welche die Bitte ausdrückt.

Precedent, n. franz. (spr. —ßedáng; von précéder, vergl. präcediren) ein vorgängiges Beispiel.

Précepteur, m. franz. (spr. preßeptöhr) der Lehrer, Hofmeister, s. v. w. lat. Präceptor.

precieux, Precieuse, preciös, s. pretiös unter Pretium; **Précipice, precipitando**, s. Präcipitium.

Précis, m. franz. (spr. prehßi; vom lat. praecīdĕre, abschneiden, vergl. präcis) kurzer Abriß, Inbegriff, Hauptinhalt.

Precist, neulat. s. v. w. Panist, s. d. unter panis.

Predélla, f. ital. eig. Schämel, Stuhl; Bauk. der feste Hinterbau am Altare, auf welchem der gothische Schrank steht.

Préférence, s. Präferenz unter präferiren.

Prefisso, n. ital. (vom lat. praefixum; vgl. präfigiren) Kfspr. Wechselzahlung ohne Aufschub, Sichtzahlung.

Prehension, f. lat. (prehensĭo, von prehendĕre, ergreifen, fassen) die Greifung, Ergreifung; Heilk. die Starrsucht.

Prehnīt, m. ehem. grüner Schörl, eine nach dem Oberst v. Prehn benannte, grüne Steinart vom Kieselgeschlecht.

preien, holl. **praayen**, Schiffspr. ein Schiff mit dem Sprachrohr begrüßen, anrufen, befragen.

Preis-Couránt, m. deutsch-franz. (vergl. courant) Preiszettel, Preisliste, Waaren-Preisverzeichniß, Verzeichniß der gangbaren Waarenpreise.

Prejügé, n. franz. (spr. —schüschéh) ein Vorurtheil, s. v. w. Präjudiz.

prekär, s. precair.

prémeliren, s. prämeliren.

Premices, pl. franz. (spr. premihß'; vom lat. primitĭae) die Erstlinge.

Premier, m. franz. (spr. premjéh) der Erste, Oberste, Vornehmste, z. B. Premier-Lieutenant, Ober-Lieutenant, „Ober-Zugführer" (B. D. G.); Premier-Minister, erster Minister, Staatsvorstand; **premiers**, pl. (spr. —mjéhs) die Ersten, d. i. die 5 ersten Stiche in verschiedenen Kartenspielen.

premiren, lat. (premĕre) drücken, pressen, bedrängen; hemmen, beschränken; auf etwas bringen.

Preneur, m. franz. (spr. —nöhr; von prendre, nehmen) der Nehmer, Abnehmer oder Käufer eines Wechsels; **prenez garde** (spr. prenéh gard'), habt Acht! seht Euch vor!

Presbyodochĭum, n. griech. (von présbys, alt) eine Verpflegungsanstalt für Alte; **Presbyopīe**, f. die Fern- oder Weitsichtigkeit (bes. alter Leute, die nur in die Ferne sehen können); **Presbytes** oder **Presbyt**, m. ein Weit- oder Fernsichtiger (entg. Myops); **Presbýter**, m. spätlat. (vom griech. presbýtĕros, der ältere) ein Ältester, Gemeinde- od. Kirchenvorsteher, angesehene (nicht priesterliche) Kirchenbeamte bei den ersten Christen, welche von den Gemeinden als ihre Vertreter gewählt wurden; Priester, Pfarrherr; **Presbyteriāl-Verfassung**, s. Synodal-Verfassung; **Presbyteriāner**, neulat., auch Puritāner und Nonconformisten, pl. Protestanten in England, welche keinen Bischof anerkennen, sondern die Kirche, wie in den ersten Zeiten, durch Älteste regiert wissen wollen ꝛc.; **Presbyterianismus**, m. die Lehre dieser nichtbischöflichen engl. Christen; **Presbyterĭum**, n. der Kirchenrath, die Versammlung der Kirchenältesten, der Kirchenvorstand; auch s. v. w. **Presbyteriāt**, n. r. m., das Ältestenamt, die Würde des Kirchenvorstehers.

préscriptible, franz. s. v. w. präscriptibel, s. unter präscribiren; **Présence**, s. Präsenz unter Präsens.

Presenning, f. Schiffspr. ein Stück übertheertes Segeltuch zum Überziehen der Schiffsluken.

Prēsis, f. oder **Prēsma**, n. griech. (von prēthein, verbrennen) Heilk. Entzündung, Geschwulst mit Entzündung.

Presomption, s. Präsumtion.

pressant, s. unter pressiren.

Pressentiment, m. und n. franz. (spr. pressangtimáng; von pressentir = lat. praesentire) das Vorgefühl, die Vorempfindung, Ahndung.

pressiren, franz. (presser, vom lat. pressāre) pressen, drücken, drängen, bringen, treiben, nöthigen, zwingen, einem hart zusetzen, in ihn dringen; auch eilig od. dringend sein, Eile haben, keinen Aufschub leiden; (es pressirt, es ist dringend, hat Eile); beeilen oder übereilen, z. B. das Zeitmaß eines Tonstücks; **pressirt** sein, gedrängt sein, dringende Geschäfte haben; **pressánt**, dringend, pressend, eilig, angelegentlich, andringlich, keinen Aufschub leidend; **Pressür**, f. lat. (pressūra) Druck, Beschwerde.

Prestige, n. franz. (spr. —stihsch'; vom lat. praestigĭa, vergl. Prästigien) die Gaukelei, zauberische Verblendung, das Blendwerk; **Prestigiateur**, m. (spr. —schiatöhr) s. v. w. Prästigiator.

presto, ital. (vergl. pressiren) Tonk. sehr geschwind, schnell; **presto assái** oder **prestissimo**, äußerst schnell oder geschwind.

Prétention ꝛc., s. Prätension unter prätendiren.

pretia, s. unter Pretium.

prétintailles, pl. franz. (spr. —tängtálj') ausgezackte Zierathen als Besatz an Damenkleidern.

Pretium, n. (pl. pretĭa) lat. der Werth, Preis, Kaufpreis; der Lohn, die Belohnung; **pretium affectiōnis**, Liebeswerth, nicht wirklicher, sondern bloß wegen liebevoller Zuneigung des Gebers oder besonderer Liebhaberei des Besitzers einer Sache beigelegter Werth; auch eine Liebesgabe, ein Freundschaftsgeschenk, welches als solches besonders hoch gehalten wird; **pretia rerum**, pl. Waarenpreise, bes. Preise der Lebensmittel; **pretiös** (vom lat. pretiōsus, franz. précieux, spr. —ßjöh), kostbar, theuer, köstlich, schätzbar, werthvoll; uneig. geziert, geschraubt, ge-

schroben, gezwungen, gesucht (affectirt); eine **Pretiöse** oder **Précieuse**, f. ein geziertes Frauenzimmer, eine Ziernärrinn, ein Zieraffe; **Pretiösa**, weibl. Namen: die Köstliche, Vortreffliche; **Pretiösa** oder **Pretiösen**, pl. Kostbarkeiten, Geschmeide, Edelsteine rc.; **Pretiosität**, f. (lat. pretiositas) die Kostbarkeit; auch f. die Ziererei, das Sprödethun.

Prevaricateur, **prevariquiren**, s. prävariciren; **Prevenance**, **prevenant**, **preveniren** rc., s. präveniren.

Prevot, m. franz. (spr. prewóh; vom lat. praepositus) ein Vorgesetzter, in der älteren Verfassung Frankreichs Titel verschiedener hohen Gerichtsbeamten; insbes. s. v. w. Propst (s. d.); auch Profos (s. d.), Feldgewaltiger; **Prevotál-Gericht**, eine Art außerordentlicher Criminalgerichte in Frankreich, die über gewisse Verbrechen mit sehr abgekürzten Formen Recht sprechen.

Prévoyance, f. franz. (spr. prewoajángß'; von prévoir, vorhersehen) die Voraussicht, Vorhersehung, Vorsicht.

Priámel, f., pl. **Priámeln** oder **Priámbeln** (eig. Präambeln, von dem lat. praeambulum) Benennung einer eigenthümlichen Art deutscher Sinngedichte im 14ten und 15ten Jahrhundert.

Priāpus, lat., oder **Priāpos**, gr., abgek. **Priāp**, m. Fabell. der Weingärtengott, Garten- und Feldgott, Gott der Fruchtbarkeit u. Geilheit, Sohn des Bacchus und der Venus; auch f. ein geiler, unzüchtiger Mensch; **priāpisch**, den Priap betreffend, unzüchtig, zotig, z. B. **priapische Lieder** oder **Priapēja**, pl. lat. unzüchtige Lieder oder Gedichte, Zoten; **Priapísmus**, m. eine krankhafte schmerzhafte Aufrichtung des männlichen Gliedes; **Priapītis**, f. Entzündung des männlichen Gliedes; **Priapolith**, m. griech. ein Priapstein, eine Steinart, an welcher man Ähnlichkeit mit den Zeugungstheilen zu finden glaubte.

Prickmandeln, pl. holl. Krachmandeln, Mandeln in der Schale.

Priester, m. (vom lat. presbyter, s. d.; altfranz. prebstre, prestre, jetzt prêtre) ein Geistlicher, bes. in der römisch-kathol. Kirche (vgl. Pfaffe).

Prikás, m. russ. (von kasátj, zeigen, reden; bestrafen) Auftrag, Befehl; Gerichtshof, Kanzlei, pl. **Prikásen**, Zoll- oder Gerichtshöfe, vor welche die Handelsangelegenheiten gehören.

primus, a, um, lat. der, die, das erste; **Primus**, m. der Erste, Oberste, bes. in Schulclassen; **Prima**, f. (näml. classis) die erste Classe oder Abtheilung in einer Schule; Kfspr. s. v. w. **prima sorte**, ital. die erste, beste oder feinste Waaren-Sorte; **alla prima**, ital. Mal. auf einmal, ohne vorangegangene Gründung (gemalt); **Prima Donna**, f. ital. das erste, vornehmste Frauenzimmer; die erste Schauspielerinn, Sängerinn rc.; **prima vice**, lat. zum ersten Male; **prima vista** od. **a prima vista**, ital. (spr. —wista) Kfspr. auf Sicht oder ersten Anblick (zahlen oder bezahlen); Tonk. gleich auf den ersten Blick, sogleich vom Blatt weg, z. B. etwas spielen; **Prima-Wechsel**, erster Wechsel, s. Tratte; **prima eleménta**, **prima principĭa** oder **rudiménta**, pl. lat. die Anfangsgründe, z. B. einer Wissenschaft rc.; **primae linĕae**, pl. die ersten Linien, Umrisse, Grundzüge; **primae viae**, pl. Heilk. die ersten Wege der Absonderung aus dem Körper, näml. Magen und Gedärme; **primo** oder **pro primo**, zuerst, erstens; **primo intuĭtu**, beim ersten Anblick; **primo cantánte**, ital. der erste Sänger, Hauptsänger einer Oper oder Capelle, auch **primo uómo**, d. i. eig. der erste Mann; **primum mobĭle**, n. lat. der erste Beweggrund, die Haupttriebfeder; Sternk. die erste oder tägliche (scheinbare) Bewegung des Himmels mit allen Sternen in 24 Stunden; — **Primage**, f. r. n. franz. (spr. —máhsch') der Versicherungspreis, s. v. w. (Assecuranz-) Prämie, s. d.; **Primāner**, m. lat. (primānus) Schüler der ersten Classe; **primār** oder **primair** (lat. primarĭus, a, um, vornehm, vorzüglich; franz. primaire) ursprünglich, s. v. w. primitiv, z. B. primäre Gebirge, Ur- oder Grundgebirge, die ersten oder ältesten Gebirge; Primärform, die Grundform, Grundgestalt von Krystallen; Primair- od. Primärschulen, in Frankreich: Anfangsschulen, niedere Schulen; Primär-Versammlungen, Zusammentritt aller Staatsbürger zum Behuf von Wahlen u. dgl.; **Primarĭus**, m. der Erste oder Oberste, z. B. Pastor primarius, erster Prediger oder Ober-Prediger; **Prīmas**, m., pl. **Primāten** (lat. primātes), der erste, oberste oder vornehmste Erzbischof eines Reiches; **Primāt**, n. r. m. (lat. primātus) die Oberstelle, das Oberbisthum; erste Würde und Gerichtsbarkeit eines Primas; überh. der Vorrang, Vortritt; **primātisch**, die Oberstelle od. den Vorrang betreffend, oberbischöflich; **Prime**, f. (vom lat. prima, die erste) Tonk. der erste Ton einer Octave; die erste Stimme, erste Geige rc.; in den Klöstern die erste Betstunde oder zweite kanonische Stunde (s. horae canonicae) Morgens 6 Uhr; Fechtk. erste Fechtstellung od. Lage; bei Buchdr. der Schöndruck, die erste Fläche eines jeden gesetzten und bedruckten Bogens; bei Markscheidern der zehnte Theil eines Ganzen, bes. eines Zolles; bei Kaufl. die allerfeinste spanische Wolle; **Primel** (vom lat. primŭla veris, die Erstlinginn des Frühlings), die Schlüsselblume, gem. Himmelschlüssel; **Primicerĭus**, m. lat. ein Oberster (Chef); der erste Domherr bei einem Stifte; **Primiceriāt**, n. r. m. die Ältesten-Würde, das Erstwürden-Amt; **Primidi**, franz. s. Decade; **primiren**, franz. (primer) der Erste sein, den Vorzug, die erste Stelle haben; sich über Andere erheben; **Primitiä**, lat. (primitĭae) oder **Primitien** (spr. t = z),

pl. die Erstlinge, ersten Früchte; erste Messe eines jungen Priesters; das erste Werk, die Erstlings- oder Jugendschrift; **primitīv** (lat. primitīvus, a, um), ursprünglich, anfänglich, uranfänglich; **Primitīvum** oder **verbum primitīvum**, n. Sprachl. ein Wurzel- oder Stammwort, Ur- oder Grundwort, pl. **verba primitīva**; Primitiv-Nerven, Nervenstämme, die unmittelbar aus dem Gehirn oder Rückenmark hervorgehen; **Primogenĭtus**, m. der Erstgeborne; **Primogenitūr**, f. neulat. die Erstgeburt; auch das **Erstgeburtsrecht** (jus primogenitūrae); **Primoplăst**, m. lat.-griech. der Erstgebildete; **Primordĭum**, n. lat., pl. **Primordĭa** oder **Primordĭen**, der Anfang, Ursprung, die Gründung; **primordiāl** (spätlat. primordiālis, e), ursprünglich, uranfänglich; **Primordialität**, f. neulat. Ursprünglichkeit, Uranfänglichkeit; **Primzahlen** sind solche Zahlen, die sich mit keiner andern Zahl, außer der Einheit, ohne Rest theilen lassen, wie z. B. 7. 11. 13. 17 zc.

Princeps, m. lat. der Erste, Vornehmste, das Oberhaupt, der Anführer, Vorgesetzte, Fürst; pl. **Princĭpes**; **Principe**, m. ital. (spr. printschipe) ein Fürst, Prinz: **Principéssa**, f. Fürstinn, Prinzessinn; **Principāt**, n. r. m. lat. (principātus) der Vorzug, Vorrang, die erste oder Oberstelle in einem Staate oder Heere, erste Befehlshaberstelle; die Obermacht, Herrschaft, Alleinherrschaft; das Fürstenthum.

Princessinn, s. unter Prinz; **Princip**, s. Principium.

principāl, lat. (principālis, e, von princeps, der Erste zc.) ursprünglich, vornehm, vorzüglich, hauptsächlich, als Adverb: **principalĭter**; **Principāl**, m., pl. —e, die Hauptperson, der Vornehmste, Vorsteher, Herr, das Haupt; insbes. der Lehrherr, Handlungs-, Haus- und Brodherr; auch Bevollmächtigter; das **Principāl**, in einer Orgel das vornehmste oder Haupt-Pfeifenwerk, gewöhnlich vorn; **Principāl-Baß**, der Hauptbaß; **Principal-Commissarĭus**, m. der erste oder oberste Bevollmächtigte; **Principal-Gläubiger**, der Hauptgläubiger; **Principal-Schuldner**, der Hauptschuldner; **Principālinn**, f. die Hausherrin; **Principalität**, f. (spätlat. principalĭtas) die Vorzüglichkeit, Oberherrschaft, Obermacht; Vorsteherschaft, Hausherrschaft.

Principat, **Principe**, **Principessa**, s. unter Princeps.

Principĭum, lat. oder abgek. **Princip**, n., pl. **Principĭa** oder **Principĭen**, der Anfang, Ursprung, die Quelle; der Grund oder Urgrund, die Grundursache, das Urwesen, der Urheber; ferner der Grundstoff, Urstoff; die Grundlage, Grundregel, Grundlehre, der Grundbegriff einer Wissenschaft, der Ursatz; die Erkenntnißquelle, der Erkenntnißgrund; endlich auch der Grundsatz, die Verhaltungsregel (Maxime), Bewegursache oder der Beweggrund der Handlungen eines Menschen; **Principien**, pl. Anfangslehren, Grundlehren; Grundsätze; **omne principĭum grave** od. r. **difficĭle**, aller Anfang ist schwer; **principĭum cognoscéndi**, der Erkenntnißgrund, Grundbegriff, Grundsatz; **pr. contradictiōnis**, der Grundsatz des Widerspruches; **principĭis obsta**, widerstehe den ersten Anfängen, näml. Versuchungen, Reizungen, Irrthümern, falschen Grundsätzen zc.; **principiéll** (lat. principiālis, e), ursprünglich; urgründlich, grundsätzlich.

Prinz, m. (franz. prince, vom lat. princeps, der Erste, Vornehmste) Fürst, Fürstensohn; **Prinzéssinn** oder **Princessinn**, f. (frz. princesse) Fürstinn, Fürstentochter; **Prinzmetall**, n. gelbes Kupfer, ein Gemisch aus 4 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink, nach seinem Erfinder, dem pfälzischen Prinzen Robert (gest. 1682) genannt.

Prion, m. gr. (priōn, von priein, sägen) die Säge; Heilk. Schädelbohrer, Schädelsäge; **prionōdes**, sägeförmig.

prior, **prius**, lat. der, die, das erstere, frühere, vorzüglichere; **prior tempore**, **prior jure**, lat. s. v. w. **potior tempore** zc., s. d.; **prius**, n., pl. **priōra**, das Vorhergehende, Erste oder Erstere (entg. posterius); frühere Dinge oder Vorgänge; **a priōri**, von vorn her, von vorn herein, zum voraus, durch sich selbst, oder aus Vernunftgründen (ohne Erfahrung) erkannt (entg. a posteriōri); **Prior**, m., pl. **Priōren**; die **Priorinn**, der oder die Erste, Obere, Vorsteher oder Vorgesetzte, bes. eines Klosters; **Priorāt**, n. r. m. (spätlat. priorātus) die Oberstelle, der Vorsitz, auch **Priorei**, f. (mittl. lat. prioria) das Vorsteheramt, Amt, Gebiet u. Würde eines Priors oder einer Priorinn; **Priorität**, f. neulat. (franz. priorité) der Vorgang, Vorzug, das Vorrecht; der Vorrang in Rücksicht der Zeit, die Erstigkeit, das Ältersein, Frühersein; **prioritätisch**, vorrechtlich, vorzüglich; Prioritäts-Recht, das Vorgangs- od. Vorzugsrecht, Eherrecht, Näherrecht: Prioritäts-Schulden, solche, welche bei einem Concurse zuerst berücksichtigt werden müssen; Prioritäts-Urtheil (Locations- oder Classifications-Senténz, Collocations-Urthel zc.), das Vorzugs- od. Vorgangs-Urtheil oder die gerichtliche Entscheidung, welche Gläubiger den Andern in Ansehung der Befriedigung beim Concurse vorgehen sollen.

Priscus, m. lat. (priscus, a, um, alt, vormalig) männl. Namen: der Alte; **Prisca**, weibl. Namen: die Alte; **Prisca**, pl. alte Sachen, ehemalige Zustände oder Ereignisse; **Prisciānus** oder **Prisciān**, ein berühmter latein. Sprachlehrer (zur Zeit des Kaisers Justinianus); dem Priscian eine Ohrfeige geben, d. h. wider die Grammatik verstoßen, sprachwidrig od. unrichtig sprechen und schreiben; **Priscilla**, f. neulat. die Ältliche; **Priscilliāner**, pl. eine christliche Secte des 4ten Jahrh.

Prise, f. franz. (von prendre, nehmen,

fassen, pris, genommen rc.) ein **Griff**, **Griffchen**, eine Nasevoll Schnupftaback; der Fang, Raub, die Beute, Wegnahme, Eroberung, bes. ein erbeutetes Schiff und die darauf befindlichen Waaren; etwas für bonne prise erklären, d. i. für einen guten Fang, eine gute Beute, es wegnehmen oder sich aneignen; **Prisenrechte**, pl. der Theil des Seerechts, welcher die Gesetze über Wegnahme und Auslösung erbeuteter Schiffe und Güter enthält.

Prisis, f. gr. (von priein, prizein, sägen) Heilk. das Sägen, Schädelbohren; auch das krampfhafte Knirschen mit den Zähnen; **Prisma**, n., pl. **Prismăta**, auch **Prismen**, das Gesägte, Gefeilte, Geraspelte, Säge- oder Feilspäne; Größenl. eine Eckfäule, ein von 3 oder mehr Parallelogrammen (s. d.) als Seitenflächen und von 2 unter einander gleichen und gleichlaufenden Vielecken als Grundflächen eingeschlossener Körper; in der Naturl. ein gläsernes Prisma, ein Licht- oder Strahlspalter, ein längliches, dreiseitig und sehr eben geschliffenes Glas zur Brechung des Lichtes in sieben verschiedene Farben; **prismătisch**, eckfäulig; dem Prisma eigen oder durch dasselbe erzeugt, z. B. prismătische Farben, Regenbogenfarben, einfache oder Grundfarben, wie sie durch ein gläsernes Prisma entstehen; **Prismoīd**, n. ein Körper mit gleichlaufenden geradlinigen Grundflächen, die gleichviel Seiten haben, aber unähnlich sind.

Prison, f. franz. (spr. prisóng; von prendre, pris, vergl. Prise) das Gefängniß, der Kerker, bes. für Soldaten, die Haft; **prison privée**, die Haushaft; **Prisonnier**, m. (spr. –njéh) ein Gefangener, Kriegsgefangener.

pristīnus, **a**, **um**, lat. vorig, ehemalig; **pristīnus status**, m. voriger od. vormaliger Zustand.

prius, s. unter prior.

Privádo, m. span. (= lat. privatus) der Günstling, Vertraute, der erste Minister in Spanien.

privāt, lat. (privātus, a, um, von privāre, berauben; absondern, bes. von dem Staatsverbande), in Zusammensetzungen: unöffentlich, besonder, allein, geheim, heimlich, verborgen, einsam; amtlos, unbeamtet, außeramtlich, häuslich, dem Öffentlichen und Gemeinsamen entg.; z. B. **Privāt-Audiénz**, f. besondere Anhörung, geheime Unterredung, z. B. mit einem Fürsten; **Privat-Communiōn**, f. das Einzel- oder Haus-Abendmahl; **Privāt-Correspondenz**, f. eigener Briefwechsel; **Privatdocent**, m auf deutschen Universitäten: ein Lehrer, der noch nicht öffentlich angestellter Professor ist; **Privāt-Leben**, amtloses oder außeramtliches, häusliches Leben; **Privāt-Nutzen**, der besondere od. eigene Nutzen; **Privātperson**, ein amtfreier oder unbeamteter Mann, ein Sondermann; **Privatrecht**, der Inbegriff der Rechtsbestimmungen, welche sich auf Familien-, Eigenthums- und Forderungsrechte der Einzelnen beziehen; **Privāt-Sache**, außeramtliche, besondere oder eigene Sache, häusliche Angelegenheit; **Privāt-Unterricht**, Einzelunterricht; eine **Privāt-Vorlesung** oder ein **Privātum** (näml. Collegium), n. eine Vorlesung für sich meldende und bezahlende Zuhörer, entg. Publicum oder öffentliche Vorlesung; **privātim**, besonders, insbesondere, für sich, insgeheim; **privatissĭme**, ganz allein, im größten Geheim; **Privatissĭmum** (näml. Collegium), n. eine ganz besondere Vorlesung für Einen allein oder nur Wenige; **privatisīren**, barb. lat. amtlos oder amtfrei leben, unbeamtet sein; **Privēt** oder franz. **Privé**, n. (mittl. lat. privāta) der Abtritt, das heimliche Gemach; **Privy Council**, n. engl. (spr. priwi kaunßil) der geheime Rath.

Privation, **privativ** rc., s. unter privīren.

privatisīren, **Privatissimum**, **Privet**, s. unter privat.

Privignus, m. lat. der Stiefsohn; **Privigna**, f. die Stieftochter.

Privilegium, n. lat., pl. **–legĭa** oder **–legĭen** (von privus, einzeln, eigen, und lex, Gesetz), ein Einzelrecht, Ausnahmsrecht, Vorrecht, Vorzugsrecht; Freiheits- oder Erlaubnißbrief, Freibrief, Gnadenbrief; auch Schutz- oder Schirmbrief; **cum privilegĭo**, mit Erlaubniß, Freiheit od. Vergünstigung; **privilegium de non appellándo**, auch **pr. de non evocándo**, die von Kaiser Karl IV. den sieben Kurfürsten rc. ertheilte Vergünstigung, keine Berufung ihrer Unterthanen an die Reichsgerichte zu verstatten zu brauchen; **pr. exclusīvum**, ein ausschließendes Vorrecht, Alleinrecht; **pr. gratiōsum**, ein geschenktes Vorrecht; **pr. onerōsum**, ein lästiges, mit Lasten verbundenes, oder erkauftes Vorrecht; **pr. personāle**, ein persönliches Vorrecht; **pr. prioritātis**, s. v. w. Prioritäts-Recht; **pr. reāle**, ein dingliches, d. h. am Besitz eines Grundstückes haftendes Vorrecht; **privilegiren**, neulat. bevorrechtigen oder ein Vorrecht ertheilen, mit einer Freiheit versehen, befreien, sichern; **privilegirt**, bevorrechtigt, geschützt oder gesichert durch ein Vorrecht.

privīren, lat. (privāre; vergl. privat) berauben, entziehen; **Privation**, f. (lat. privatĭo) die Beraubung, Absonderung, Entziehung, Absetzung; Entblößung, Entbehrung, der Verlust, Mangel des Nothwendigen; auch die Abwesenheit, das Nichtsein einer Eigenschaft; **privatīv**, lat. (privatīvus, a, um) beraubend, ausschließend, entziehend; abgesondert; das Alpha privativum, s. unter Alpha; ein privatives Recht, ein ausschließliches Recht; **privatīve**, ausschließlich; ausschließungsweise; **Privative**, f. neulat. das Regierungs-Vorrecht der Regalien-Verwaltung in Rom.

Privy Council, s. unter privat.

prix, m. franz. (spr. prih; vom lat. pre-

tium) der Preis; **prix fixe** (spr. – fix), fester Preis; **à prix fixe**, zu festem Preise; **à tout prix** (spr. a tuh –), zu jedem Preise, um jeden Preis, es koste was es wolle; auch um jeden (selbst den geringsten) Preis (etwas verkaufen).

pro–, griech. Vorwort in vielen Zusammensetzungen bedeutet: vor, vorwärts, fort; vorher, zuvor; vor, d. i. eher, lieber.

pro, lat. vor u. gew. für; nach, in Hinsicht, gemäß, vermöge ꝛc.; **pro et contra**, für und wider; das **Pro** und **Contra** einer Sache, d. i. das Für und Wider, was sich dafür und dagegen sagen läſſt.

Proagogīe, f. gr. Zuführerei, Kupplerei.

Proapodōsis, f. griech. Redek. eine Wortfügung, in welcher dasselbe Wort den Satz beginnt und schließt.

Proărĕsis, f. gr. (proairesis) Vorhaben; Vorsatz, Absicht; **proărétisch**, vorsätzlich, absichtlich.

pro aris et focis, s. unter ara; **pro arrha**, s. Arrha.

Proaulīa, pl. griech. der Tag vor der Hochzeit.

Proaulion, n. griech. (von aulós, Flöte) Flötenvorspiel.

Proăvus, m. lat. (von avus, der Großvater) der Urgroßvater, Ältervater; **Proavia**, f. die Urgroßmutter, Äitermutter.

probiren (vom lat. probāre), prüfen, proben, versuchen, erforschen; im Hütten- und Münzwesen: den wahren Gehalt der Erze oder Metalle untersuchen und bestimmen; **Probirkunst**, f. die Prüfkunst (griech. Dokimastik), Lehre von der Prüfung der Erze ꝛc. auf ihren Gehalt, Lehre vom Ausbringen im Kleinen; **Probirnadeln**, Prüfnadeln, Streichnadeln, aus bekannten Verhältnissen von Gold und Silber, oder von Silber und Kupfer verfertigte Nadeln, deren Strich auf einem Probirstein mit dem Strich unbekannter Mischungen verglichen wird; **Probirstein**, der Prüfstein, Streichstein, gewöhnlich Kieselschiefer, auch Basalt, zum Prüfen des Gehalts der edeln Metall-Mischungen; — **probābel**, lat. (probabĭlis, e) oder **probable**, franz. erweislich, zu erweisen, glaublich, wahrscheinlich, vermuthlich, beifallswerth; **Probabilität**, f. (lat. probabilĭtas) die Wahrscheinlichkeit, Glaublichkeit; **Probabilismus**, m. neulat. die Meinungsgültigkeit oder der verderbliche Grundsatz, daſs die bloße Meinung, eine Handlung könne wohl recht sein, schon hinreiche, sie zu unternehmen; auch die Wahrscheinlichkeitslehre, wonach keine vollkommen gewisse Erkenntniſs, sondern nur Wahrscheinlichkeit zu erreichen sein soll; **Probabilisten**, pl. die Anhänger jenes Grundsatzes, oder dieser Lehre; — **probāt**, lat. (probātus, a, um) geprüft, erprobt, versucht, bewährt, gut; **probātum est**, es ist gut, bewährt, brauchbar od. zweckmäßig; **Probation**, f. lat. **probatĭo**, die Prüfung, Probe, Untersuchung, Bewährung; der Beweis; **probatĭo artificiōsa**, ein künstlicher oder erkünstelter Beweis; Rspr. ein Beweis durch Schlußfolgerungen, entg. einem unmittelbaren Beweise durch Zeugen, Urkunden, Augenschein oder Eid; **pr. contradictorĭa**, ein widersprechender Beweis; **pr. desérta**, Versäumung des rechtlichen Beweises; **pr. legitĭma**, ein rechtmäßiger Beweis; **pr. perfécta** oder **plena**, der vollkommene Beweis; **pr. semiplēna**, der halbe Beweis; **pr. per famam**, Beweis durch ein gemeines Gerücht; **pr. per inspectiōnem oculārem**, Beweis durch den Augenschein oder Besichtigung der Sache; **pr. per instrumenta** oder **documenta**, Beweis durch Urkunden und Briefe; **pr. per praesumtiōnes**, Beweis durch rechtliche Vermuthungen; **pr. per testes**, Beweis durch Zeugen; **Probātor**, m. ein Prüfer, Durchseher, z. B. von Rechnungen; **Probatorium**, n. neulat. die Probe, Probeschrift, ein Prüfungsschreiben, Beweisschreiben, Tüchtigkeitszeugniſs; **Probatoriāl-Zeuge**, m. ein Beweis-Zeuge.

Probität, s. unter Probus.

Problēm, n. griech. (próblēma, eig. Vorwurf; von probállein, vorwerfen, vorlegen) eine zu lösende Aufgabe, vorgelegte Streitfrage, zweifelhafte Frage, ein Räthsel; **problemátisch**, zweifelhaft, fraglich, unausgemacht, ungewiſs, unentschieden, dunkel; **Probōle**, f. (eig. das Vorwerfen) Heilk. eine Hervorragung; **Probŏlos**, m. ein vorspringender Felsenkopf, Vorgebirge; Heilk. Knochen-Fortsatz.

pro bono publĭco, s. unter bonus.

Probóscis, f. gr. (proboskis) der Rüssel; die Fänger der Tintenfische, mancher Insecten ꝛc.

Próbrachys, m. griech. (von pro, vor, u. brachýs, kurz) Versk. ein Versglied, aus einer kurzen und vier langen Silben bestehend (⏑ – – – –).

Probrum, n. lat. eine Schandthat; Schmach, Beschimpfung, Schmähung, Lästerung; pl. **Probra**; **probrōs** (lat. probrōsus, a, um), schimpflich, schändlich, schmählich; **Probrosität**, f. (spätlat. probrosĭtas) die Schimpflichkeit, Schändlichkeit.

Probst, s. Propst.

Probus, lat. (probus, a, um, rechtschaffen, redlich) männl. Namen: der Redliche; **Probität**, f. (lat. probĭtas) die Redlichkeit, Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit.

Procacität, f. lat. (procacĭtas, von procax, frech, muthwillig) die Frechheit, Unverschämtheit, Ausgelassenheit, der Muthwillen.

Procancellarius, m. neulat. (vergl. Cancellarius) ein Fürkanzler, Stellvertreter des Kanzlers.

procediren, lat. (procedĕre) fortgehen, vorrücken; von Statten gehen, zu Werke gehen, verfahren; **non procedātur**, Rspr. man schreite nicht weiter; **Procedūr**, f. neulat. (franz. procédure) auch das **Procedĕre**,

das Verfahren, die Handlungsweise, Verfahrungsart; der Rechtsgang, die Gerichtsordnung; **Proceß**, m. lat. **procéssus**, der Fortgang, Hergang, Entwicklungsgang, Vorgang (z. B. ein chemischer Proceß); die Verfahrungsart, das Verfahren; insbes. der Rechtshandel, Rechtsstreit, das Rechtsverfahren, die Rechtsklage, Rechts- oder Streitsache, Sache oder Klage; **procéssus**, m. Heilk. ein Knochenfortsatz; **processus executīvus**, Rspr. das Vollstreckungsverfahren, die Vollziehungsklage; **pr. informatorĭus**, das Untersuchungsverfahren; **pr. summarĭus**, ein abgekürzter Rechtshandel; **pr. verbālis**, franz. **procès** (spr. proßäh) **verbal**, oder **Verbāl-Proceß**, m. ein mündlicher Rechtshandel, gerichtliches Verhör; schriftliche Darstellung eines Vorfalles, niedergeschriebene Aussage, im franz. Rechte s. v. w. Protokoll; **Proceß-Ordnung**, die Gerichtsordnung, die landesherrliche Verordnung, nach welcher die Rechtssachen vor Gericht verhandelt werden sollen; **Procession**, f. (lat. processĭo, eig. das Vorrücken, Fortschreiten) ein feierlicher Aufzug, Umgang, Feierzug, das Gefolge, bes. Leichen-Gefolge oder -Begängniß; bei den Katholiken eine Kirchenfahrt, Betfahrt, ein Betgang; **Processions-Raupe**, die Zug- od. Wanderraupe; **processiren**, neulat. rechten, einen Rechtsstreit oder Rechtshandel haben oder führen; **processuālisch**, gerichtlich, anhängig, rechtsstreitig.

Proceleusmatĭcus, m. griech. (von prokeleúein, durch Zuruf antreiben) Versk. eig. der Antreiber, der Roller, Doppelläufer, ein Versglied oder Fuß von vier kurzen Silben (◡◡◡◡).

Procellarĭa, f. neulat. (vom lat. procella, Sturmwind) der Sturmvogel; **procellōs** (lat. procellōsus, a, um), stürmisch.

Procent, s. Cent 1.

Procĕres, pl. lat. die Vornehmsten einer Stadt oder eines Landes; in Spanien die Mitglieder des Oberhauses oder der ersten Kammer, s. v. w. Pairs.

Proceritāt, f. lat. (procērĭtas, von procērus, a, um, hoch, schlank) der hohe Wuchs, die Schlankheit.

Proceß, Procession, processiren ꝛc., s. unter procediren.

Prochīla u. **Prochilidĭa**, pl. griech. (prócheila, procheilidia, von cheilos, Lippe) Vorlippen, Lippenränder.

Prochronismus, m. griech. (von chrónos, Zeit) eine Verfrühung, ein Zeitverstoß oder Zeitrechnungsfehler, durch welchen etwas früher gesetzt wird, als es sich zugetragen hat.

procidiren, lat. (procidĕre) hervorfallen; Heilk. hervortreten (von Körpertheilen); **Procidenz**, f. (lat. procidentĭa) Heilk. das Vorfallen oder der Vorfall, das Ausweichen oder Austreten eines Körpertheiles; vergl. Prolapsus.

procinctus, lat. (von pro-cingĕre, vorher gürten, rüsten) gerüstet, bereit; als Hauptwort m. das Gürten, die Rüstung, das Anschicken wozu; **in procinctu**, im Begriffe, auf dem Sprunge oder bereit, z. B. etwas zu thun.

proclamiren, lat. (proclamāre, von clamāre, schreien, rufen) ausrufen, öffentlich bekannt machen, verkündigen, verbreiten, erklären, bes. Verlobte von der Kanzel abkündigen oder aufbieten; **Proclāma**, n. neulat., oder **Proclamation**, f. lat. (proclamatĭo) der Ausruf, die öffentliche Ausrufung, Bekanntmachung, Verkündigung, das Aufgebot, der Kirchenruf; **Proclamātor**, m. ein Ausrufer bei Versteigerungen.

procliniren, lat. (pro-clināre) vorwärts neigen, beugen; **Proclination**, f. (lat. proclinatĭo) die Vorneigung, das Vorhängen von Gebäuden ꝛc.

Procōlius, m. neulat. (vom griech. prokoilios, von koilia, Bauchhöhle) Heilk. ein Dickbauch, Hängebauch.

pro confésso et convicto, s. unter confitiren.

Procōton, m. griech. (prokoitōn) das Vorgemach, Vorzimmer.

Procónsul, m. lat. (vergl. Consul) bei den alten Römern ein gewesener Consul, welcher nach Ablauf seiner Amtsführung eine Provinz verwaltet, ein Statthalter, Unter- oder Viceconsul; **proconsulārisch** (lat. proconsulāris, e), statthalterisch; von einem Proconsul verwaltet; **Proconsulāt**, n. r. m. (proconsulātus) Statthalterwürde und -Amt eines Proconsuls.

pro contánte, s. unter Conto.

pro continuatiōne, s. Continuation unter Continuum; **pro copia**, s. unter Copie.

procrastiniren, lat. (procrastināre, eig. auf morgen verschieben, von cras, morgen, crastĭnus, a, um, morgend) vertagen, aufschieben, verzögern, zögern, zaudern; **Procrastination**, f. (procrastinatĭo) Rspr. die Vertagung, Verschiebung, Verzögerung, der Aufschub von einem Morgen oder Tage zum andern; **Procrastinātor**, m. neulat. ein Vertager, Zauderer, Zögerer, Aufschieber, Säumer.

procreïren, lat. (procreāre; vergl. creiren) zeugen, erzeugen, hervorbringen; **Procreation**, f. (procreatĭo) die Zeugung, Hervorbringung; **Procreātor**, m. der Erzeuger, Vater.

Proctagra ꝛc., s. Proktagra.

Proctor, m. engl. (spr. pröckter; zusammengez. aus Procurator) ein Anwalt, Geschäftsträger; Aufseher, Verwalter.

procul, lat. fern, weit; **procul a Jove, procul a fulmĭne**, Sprichw. weit vom Jupiter (dem Donnerer), weit vom Blitze —, oder weit davon ist gut vorm Schuß.

proculciren, lat. (proculcāre) niedertreten, mit Füßen treten.

procumbiren, lat. (procumbĕre) niederfallen, niedersinken, stürzen.

pro cura, lat. s. unter cura.

procuriren, lat. (procurāre; vgl. curiren unter cura) besorgen, verwalten, verwesen, pflegen; verschaffen, vermitteln, zu Wege bringen, wozu verhelfen; **Procūra**, f. neulat., oder **Procuration**, f. lat. (procuratĭo) die Verwaltung, Stellvertretung, Sachwaltung, Besorgung, Verschaffung, Übernehmung einer Sache; schriftliche Ermächtigung oder Vollmacht; **Procuration**, in der kathol. Kirche insbes. die Visitations-Gebühren der Bischöfe; **procuratĭo abórtus**, Beförderung der Frühgeburt, Abtreibung der Leibesfrucht; **Procura**, Kfspr. die Geschäfts- oder Besorgungsgebühr; auch das von dem Vorsteher eines Handelshauses einem Andern ertheilte Recht, in seinem Namen zu unterzeichnen; **Procūra-Führer** oder **-Träger**, **Procuránt**, **Procurist**, m. Kfspr. der Bevollmächtigte oder Geschäftsführer eines Handlungshauses; **per procuratiōnem**, lat., oder **per procura**, ital. durch Vollmacht oder durch einen Bevollmächtigten, Stellvertreter ꝛc.; **Procurātor**, lat., franz. **Procureur** (spr. proküröhr), span. **Procuradōr**, m. ein Geschäftsverwalter, Geschäftsträger, Geschäftsverweser, Besorger, Verschaffer; Schaffner, Pfleger eines Stifts; Bevollmächtigter, Abgeordneter; Sachwalter, Anwalt; **Procuradōres**, pl. in Spanien die Mitglieder der zweiten Kammer, abgeordnete Volksvertreter; **per procuratōrem**, lat. durch einen Bevollmächtigten oder Stellvertreter; **Procureur général**, oder **du Roi**, franz. (spr. — scheneral oder dü roa) in Frankreich der königliche od. Staats-Anwalt; **Procuratorium**, n. neulat. die besondere Vollmacht eines Procurators; **Procuratūr**, f. die Besorgung, Geschäftsverwaltung, Sachwaltung.

Prodigia oder **Prodigien**, **prodigiōs**, s. unter Prodigium.

prodigiren, lat. (prodigĕre, von pro und agĕre, eig. forttreiben, daher verthun) verschwenden, durchbringen, verschleudern, verthun, vergeuden; **Prodigus**, m. (prodĭgus, a, um, verschwenderisch) ein Verschwender; **pro prodĭgo** —, für einen Verschwender erklären und deßhalb unter Vormundschaft setzen; **Prodigalität**, f. (prodigalĭtas) die Verschwendung, Verschwendungssucht, Verthuerei.

Prodigium, n. lat. (entst. aus prodicium, von prodicĕre, vorhersagen), pl. **Prodigia** oder **Prodigien**, ein weissagendes Wunder, Wunderzeichen, Wunderwerk; ein Ungeheuer, Wunderthier, Ausbund, eine Mißgeburt; **prodigiōs** (lat. prodigiōsus, a, um), wunderbar, wundersam, erstaunlich, ungeheuer, außerordentlich, unglaublich.

Prodigus, s. unter prodigiren.

Prodition, f. lat. (proditĭo, von prodĕre, eig. hervor geben, bekannt machen, verrathen) die Verrätherei, der Verrath; **proditĭo civitātis**, der Landesverrath; **Proditor**, m. ein Verräther; **proditōrisch**, neulat. verrätherisch.

pro dolor, s. proh.

Prodŏmos, m. griech. das Vorhaus, Vorgemach, die Vorhalle, s. v. w. Atrium.

Prodótto, m. ital. (= Product) Kfspr. der reine Betrag von Wechseln u. Waaren.

Prodrŏmus, m. griech. (pródromos, on, vorlaufend) ein Vorläufer, Vorbote; eine Vorrede, vorläufige Abhandlung.

produciren, lat. (producĕre) vorführen, vorzeigen, beibringen, vorbringen, vorlegen, darlegen, aufstellen, z. B. Beweise, Zeugen ꝛc.; aufweisen, aufführen; hervorbringen, wirken, verursachen, erzeugen, bauen, z. B. Früchte ꝛc., liefern, verfertigen; sich gut oder schlecht **produciren**, sich gut oder schlecht darstellen, zeigen, aufführen oder sehen lassen, auch sich ausnehmen; **Producirung**, f. die Vorzeigung, Vorführung; Erzeugung, Erzielung; **Producént**, m. (prodūcens) ein Hervorbringer, Erzeuger; ein Feld- oder Fruchtbauer; Rspr. der Vorführer, Vorzeiger, Vorbringer, Aufweiser, Aufsteller von Zeugen, Beweisen ꝛc.; Zeugenführer; **ad producéndum, profiténdum et liquidándum**, zur Angabe und Klarmachung oder zum Belege der Sache, Klage, Forderung; **producibel**, neulat. vorführbar, vorlegbar, vorstellbar; erzeugbar; **Prodúct**, m. lat. (prodúctus) Rspr. der Gegner des Producenten, s. d.; **Prodúct**, n. (prodúctum) ein Erzeugniß, z. B. des Landes, der Natur (Naturproduct, Naturerzeugniß, Naturgut, Naturgabe), oder der Kunst (Kunstproduct), ein Werk; die Wirkung, Frucht; der Ertrag, Belauf, Betrag, das Ergebniß oder die Findezahl in der Rechenk., s. v. w. das Facit; insbes. die durch Vervielfältigung (Multiplication) gefundene Zahl; ehem. in der Schulsprache auch ein Schlag, eine Züchtigung auf den Hintern; **Productenhandel**, der Handel mit Natur- od. Landeserzeugnissen; **Production**, f. (productĭo, altlat. nur f. Ausdehnung, Verlängerung) Rspr. die Vorbringung, Darstellung, Beibringung, z. B. der Zeugen (productĭo testĭum), oder der Urkunden (pr. documentōrum); die Hervorbringung, Erzeugung, Schöpfung; auch das Hervorgebrachte, s. v. w. Product; **Productions-Termīn**, m. die Darlegefrist, der Zeitraum eines Processes, in welchem der Beweis geführt wird; **productīv**, neulat. hervorbringend, schaffend, schöpferisch, wirksam, fruchtbar; productīve Einbildungskraft, s. v. w. Phantasie; **Productivität**, f. das Wirkungsvermögen, die Hervorbringungs- od. Schöpferkraft, Fruchtbarkeit.

Proëdrīe, f. gr. (proedria, von hedra, Sitz) der Vorsitz im Rath, in Volksversammlungen ꝛc.; **Proëdros**, m. der Vorsitzer, s. v. w. Präsident.

Proëgumĕna, pl. gr. (von pro-hegĕisthai, vorangehen und den Weg zeigen) Heilk. entfernte od. vorbereitende Ursachen einer Krankheit; **proëguménisch**, voranführend, vorbereitend, voraufgehend.

pro emerito, lat. s. Emeritus.

proëminént, neulat. (vgl. eminiren ꝛc.) hervorragend, hervorstechend, ausgezeichnet; **Proëminénz**, f. das Hervorragen, die Hervorragung, Auszeichnung; der hervorragende Theil einer Sache.

pro et contra, s. unter pro; **pro excusso**, s. unter excutiren.

pro expréssе posĭtis, s. unter exprimiren.

pro fabrĭca, s. unter fabrica.

profān, lat. (profānus, a, um, von pro u. fanum, Tempel, also eig. vor od. außer dem Tempel befindlich) ungeweihet; unheilig, ruchlos, entweihend, frevelnd, gottlos, das Heilige nicht achtend; ungeistlich, weltlich, nicht kirchlich; gemein, unedel; Profāngeschichte, die weltliche, entg. der Kirchengeschichte; Profānscribénten, weltliche Schriftsteller, entg. den biblischen und kirchlichen; Profānfrieden, Landfrieden; **Profanität**, f. (spätlat. profanĭtas) die Unheiligkeit, der Weltsinn, die Ruchlosigkeit; **profaniren** (lat. profanāre), entweihen, entheiligen, verweltlichen, entehren, entwürdigen, Geheimes ausplaudern und gemein machen, mißbrauchen; **Profanation**, f. (spätlat. profanatĭo) die Entweihung, Entheiligung, Entwürdigung, der Mißbrauch; **Profanātor**, m. ein Entweiher, Entheiliger, Gottverächter.

Proféctus, s. unter proficiren.

proferiren, lat. (proférre; franz. proférer) hervorbringen; hinaussetzen, aufschieben.

Proféß, m. (neulat. (proféssus, vom lat. profitēri, öffentlich erklären, bekennen; sich zu etwas bekennen od. für etwas ausgeben) das Bekenntniß, Ordensgelübde eines Mönchs oder einer Nonne; z. B. Profeß thun, das Ordensgelübde feierlich ablegen; **ex proféssо**, lat. zugestandener Weise, eingeständlich, vorsätzlich, mit Bedacht oder Absicht, mit allem Fleiße, geflissentlich, eigens, besonders, auch eignen Triebs; dem Berufe nach, von Amtswegen, z. B. etwas ex proféssо thun oder treiben ꝛc.; **Professiōn**, f. (lat. professĭo, eig. öffentliche Erklärung, Bekenntniß) 1) s. v. w. Profeß; 2) der Beruf, das Gewerbe, Geschäft, Handwerk, Berufsgeschäft; Profession von etwas machen, etwas berufs- od. handwerksmäßig treiben; auch es ohne Scheu und öffentlich treiben; **professionéll**, neulat. handwerksmäßig, berufsmäßig; **Professionist**, m. ein Handwerker, Gewerbtreibender; **Proféssor**, m. lat. ein öffentlicher Lehrer auf einer hohen Schule, der eine Wissenschaft pflicht- und berufsmäßig lehrt, Ober- od. Hochlehrer, Hochschullehrer, ehem. Lesemeister; **Professor (publĭcus) extraordinarĭus**, außerordentlicher, und **Pr. (publ.) ordinarĭus**, ordentlicher Hochschullehrer; **Professūr**, f. oder **Professorāt**, n. neulat. das öffentliche Lehramt, die Hochlehrerstelle, Oberschulstelle, der Lehrstuhl od. die Lehrkanzel.

proficiren, lat. (proficĕre, von facĕre, also eig. fortmachen) fortschreiten, fortrücken, weiter kommen; etwas ausrichten, bewirken, nützen; **proficĭat**! wohl bekomm's! **Proficiént**, m. (lat. proficiens) ein Fortschreitender, Vorrückender, etwas Ausrichtender; **Proficiénz**, f. neulat. das Fortschreiten, Weiterkommen, der Erfolg; **Proféctus**, m. lat. das Fortschreiten, der Fortgang; das Wachsthum, die Zunahme; der Vortheil, Nutzen; pl. **Profectus**, Fortschritte in Kenntnissen ꝛc.

Profil, n. franz. (von fil = lat. filum, Faden, uneig. Umriß der Gestalt, Bildung) der senkrechte Durchschnittsriß, die Seiten-Ansicht, der Seitenumriß, das Seitenbild, Halbgesicht; Bauk. Durchschnitts-Ansicht, der Durchschnitt, der Seigerriß; **en profil** (spr. ang –), nach der Seitenansicht, im Durchschnitt gezeichnet; **profiliren**, (franz. profiler) den Durchschnitt eines Gebäudes u. dergl. angeben, zeichnen, im Durchschnitte darstellen.

Profit, m. franz. (vom lat. profectus, s. unter proficiren) der Gewinn, Nutzen, Vortheil, Ertrag, Genuß, **profit tout clair** (spr. profih tuh klähr), reiner Gewinn; das **Profitchen** od. der **Profiter**, ein Lichthalter, Lichtknecht, Lichtsparer, ein Werkzeug mit Stacheln zur Benutzung kleiner Lichtstücke; **profitiren** (franz. profiter), gewinnen, Vortheil od. Nutzen ziehen od. haben, vortheilen od. vortheln; zunehmen; **profitābel** (franz. profitable), einträglich, vortheilhaft, nützlich, ersprießlich, gewinnreich, gewinnbringend.

profligiren, lat. (profligare) niederschlagen, zu Grunde richten, überwältigen; **Profligation**, f. (spätlat. profligatĭo) die Niederschlagung, Überwältigung, Vernichtung.

profluiren, (lat. (profluĕre) hervorfließen, ausfließen, entspringen, hervorgehen; **Profluvium**, n. Heilk. ein (widernatürlicher) Erguß, eine Ergießung von Flüssigkeiten, z. B. **profluvium album**, weißer Fluß, Schleimfluß; **pr. alvi**, Bauchfluß, Durchfall; **pr. cruéntum** od. **sanguĭnis**, Blutfluß, s. v. w. Hämorrhagie; **pr. semĭnis**, Samenfluß; **pr. urĭnae**, Harnfluß, s. v. w. Diabetes.

pro forma, lat. s. Form.

Profōs od. **Profōß**, m. (vom franz. prévôt, u. dieses von dem lat. praepositus), eig. ein Vorgesetzter; Regiments-Scharfrichter od. Stockmeister, Feldgewaltiger, ein Unterofficier, welcher Aufseher der verhafteten Soldaten ist.

profugiren, lat. pro-fugĕre) entfliehen, sich flüchten; **Profūgus**, m. ein Flüchtiger, Flüchtling, Verbannter.

profūnd, lat. (profúndus, a, um) tief; tiefsinnig, gründlich; **de profúndis**, d. i.

aus der Tiefe, die Anfangsworte und daher der Namen eines kathol. Bußpsalms; **Profundität**, f. (lat. profunditas) die Tiefe, Gründlichkeit, Forschungskraft; **Profundimetrie**, f. lat.-gr. die Tiefenmessung.

profūs, lat. (profūsus, a, um, von profundĕre, vergießen, uneig. verschwenden ꝛc.) überschwänglich, überreichlich, allzureich, übermäßig, zu freigebig, verschwenderisch; weitläufig, umständlich; **Profusion**, f. (lat. profusio) eig. die Vergießung; die Verschwendung, Überschwänglichkeit, Überfülle, der Überfluß, Überschwang.

pro futūro, f. unter futurus.

Progástōr, m. gr. (von gastēr, Bauch) Heilk. ein Hängebauch, Dickbauchiger.

progeneriren, lat. (pro-generāre; vgl. generiren) erzeugen, hervorbringen; **Progeneration**, f. (progeneratio) die Erzeugung.

progerminiren, lat. (pro-germināre; vgl. germiniren) hervorsprossen, aufkeimen.

Proglōssis, f. gr. (von glōssa, Zunge) die Zungenspitze.

Prognōsis od. **Prognōse**, f. gr. (vgl. Gnosis) die Vorerkenntniß u. Voranzeige, Vorhersagung, Vordeutung, bes. des Ganges einer Krankheit; **Prognōst**, m. (gr. prognōstes) od. **Prognostiker**, ein Vorherwisser, Vorherseher, Vorhersager; **Prognōstik**, f. die Vorhererkennungs- u. Vorhersagungskunst; **Prognostikon** od. **Prognosticum**, n. ein Zeichen der Zukunft, Vorzeichen, Anzeichen, Vorbote, eine Vorandeutung; ein Wahrzeichen; eine Voraussagung; auch eine Art Wetterglas, welches das Wetter durch das Trübewerden der Flüssigkeit, womit es gefüllt ist, anzeigen soll, auch Baroskop genannt; einem das Prognostikon stellen, d. i. ihm etwas voraus verkündigen, vorhersagen, bes. sein Schicksal; vgl. Nativität; **prognosticiren**, vorhersagen, vorandeuten; **prognōstisch**, vordeutend, vorhersagend, weissagend.

pro gradu disputiren, f. unter Grad.

Prográmm, n., pl. —e, gr. (prógramma, pl. prográmmata, von prográphein, öffentlich ausschreiben) eig. eine öffentliche schriftliche Bekanntmachung, ein öffentlicher Anschlag; insbes. eine Ankündigungs- oder Einladungsschrift zu einer Feierlichkeit auf höheren Schulen ꝛc.; gelehrte Schulschrift; **Programmatarius**, m. neulat. ein Programmenschreiber, Verfasser von Gelegenheitsschriften bei Hochschulen.

progrediren, lat. (progrĕdi) fortschreiten, fortgehen, Fortschritte machen; **Progréß**, m. (lat. progrĕssus) pl. **Progressen**, der Fortgang, das Wachsthum, Fortrücken, Zunehmen, die Fortschritte oder Vorschritte; **Progression**, f. (lat. progressio) die Fortschreitung, Stufenfolge, das Fortschreiten, der Stufengang; Rechenk. eine Reihe, nach einem gegebenen Verhältnisse fortschreitende Zahlenreihe, entweder arithmetisch, gleichrestig, z. B. 1. 3. 5. 7. 9. 11 ꝛc., od. geometrisch, gleichtheilig, z. B. 1. 2. 4. 8. 16. 32 ꝛc.; **Progressist**, m., pl. **Progressisten**, barb. lat. Fortschrittsfreunde, Fortschrittsmänner, eine polit. Partei in Spanien seit 1842; **progressiv**, neulat. (franz. progressif) fortschreitend, fortrückend, zunehmend, stufenweise, nach und nach.

Progymnasium, n. gr. (vgl. Gymnasium) eine Vorübungsschule, Vorschule, für die Gymnasien vorbildende Lehranstalt; **Progymnásma**, n. eine Vorübung; pl. **Progymnasmāta**, Vorübungen.

proh od. **pro**, lat. Ausruf der Verwunderung oder Klage: o! ach! **proh dolor!** o Schmerz! leider! **proh pudor!** o Scham! o Schande!

prohibiren, lat. (prohibēre, von habēre, haben, halten) abhalten, verhindern, verhüten, Einhalt thun, hemmen, verbieten, untersagen; **Prohibita**, pl. verbotene Dinge, Verbotenes; **Prohibition**, f. (lat. prohibitio) die Verhinderung, Verwehrung, Untersagung, das Verbot, der Einhalt; **Prohibitions-** od. **Prohibitīv-System**, n. die Ein- und Ausfuhr-Beschränkung, Handelssperre, eine auf das Verbot der Ein- od. Ausfuhr von Waaren sich gründende Staatseinrichtung; **Prohibitionist**, m., pl. —en, barb. lat. Anhänger der Handelssperre und der Schutzzölle; **prohibitīv**, neulat. u. **prohibitōrisch** (lat. prohibitorius, a, um), zurück- od. abhaltend, verbietend, untersagend; **Prohibitorium**, n. ein Einhaltsbefehl, Verbot der Ein- od. Ausfuhr von Waaren.

pro hospĭte, f. Hospes.

proh pudor! f. unter proh.

pro insolvénte erklären, f. insolvent.

projiciren, lat. (projicĕre, von jacĕre, werfen) eig. vorwerfen; fortwerfen, verwerfen, verschmähen; später auch: entwerfen; **Projéct**, n. neulat. (franz. projet), ein Entwurf, Abriß, Plan, Vorschlag, Anschlag, das Vorhaben, Vornehmen; **Projectmacher**, ein Entwurf- od. Planmacher; **Projectil**, n. ein Geschoß, jeder durch irgend eine Kraft fortgeschleuderte Körper, insbes. die Geschosse der Artillerie; **Projection**, f. (lat. projectio, das Hervorwerfen) Mechanik: der Wurf, das Werfen eines Körpers; Zeichenk. der Riß, die Darstellung, Zeichnung, Ansichtzeichnung, Abbildung, Entwerfung der scheinbaren Lage und Gestalt eines Gegenstandes, besonders die Entwerfung der Landkarten; diese ist vierfach: 1) Centrālprojection ist die Entwerfung einer Karte, wobei man das Auge in den Mittelpunkt der Erde denkt und von hier aus die Länder um sich her sieht; 2) orthographische Projection, wo man das Auge in unendlicher Entfernung von der Erde denkt, und die Länder wie auf einer ebenen Tafel neben einander erblickt; 3) stereographische Projection, wo man das Auge in einem Punkte der Kugeloberfläche befindlich denkt und

durch die Erde die gegenüberstehende Halbkugel auffasst, als wenn sie sich auf einer die Erde in 2 Hälften abtheilenden Ebene abspiegelte; 4) isographische Projection, wo man das Auge einen Erdradius über der Erde befindlich denkt. — In Hinsicht des Theiles der Erdoberfläche, den man projicirt, ist die Projection entweder: Polär-Projection, wenn man sich einem der Pole gegenüber, od. Äquatoriāl-Projection, wenn man sich im Äquator, od. Horizontāl-Projection, wenn man sich in irgend einem beliebigen Punkte der Erdoberfläche denkt und ihn zum Mittelpunkte des Entwurfs macht; **projectiren**, (franz. projeter), entwerfen, Entwürfe, Anschläge oder Pläne machen, worauf ausgehen, etwas ersinnen, vorhaben, **Projectür**, f. lat. (projectūra) od. **Projécta**, pl. Bauk. der Vorsprung, Auslauf, das Hervorragen, z. B. eines Gesimses.

Prokatalēpsis, f. gr. (vgl. Katalepsis) eig. das Vorgreifen, die Vorwegnahme; Redek. die Wendung von Anklagepunkten zum Vortheil des Verklagten.

prokatárktisch, gr. (vgl. Katarktikon) Heilk. vorher anfangend, voraufgehend, vorbereitend; **Prokatárxis**, f. die Vorbereitung, vorbereitende Ursache.

Prokrūstes, m. gr. (von prokrūein, durch Schlagen ausdehnen, überh. gewaltsam ausrecken und martern) der Ausrecker, Marterer, Namen eines fabelh. Unholdes in Attika, der zwei Bettstellen hatte, eine kurze und eine lange. Hatte er einen Gast zu beherbergen von langer Statur, so führte er ihn zu der kurzen Bettstelle und hieb so viel von ihm ab, bis er hinein passte; war der Gast klein, so wurde er zur langen Bettstelle geführt, und so lange gedehnt, bis ihm die Seele ausfuhr; daher sprichw. das Bett des Prokrustes, d. i. eine willkürliche Form, in welche man einen Gegenstand gewaltsam hineinzwängt.

Proktágra, n. gr. (von prōktós, der After), Heilk. der gichtische Afterschmerz; **Proktalgīe**, f. Afterweh, Schmerz am After; **Prokt-atresīe**, f. Mastdarmverstopfung; **Proktītis**, f. Entzündung des Afters; **Proktocēle**, f. After-Bruch od. -Vorfall; **Proktodynīe**, f. Schmerz im After; **Proktóncus**, m. eine Aftergeschwulst; **Proktophantasmist**, m. wer in Folge von After- oder Unterleibsleiden Erscheinungen hat oder Gespenster sieht (in Göthe's Faust); **Proktoptōma**, n. der Aftervorfall; **Proktorrhagīe**, f. Afterbluten; **Proktorrheūma**, n. rheumatischer Afterschmerz; **Proktorrhōe**, f. Afterfluß; **Proktostenōsis**, f. Verengung des Mastdarms.

prolabiren, lat. (prolābi) vorfallen, hervortreten; **Prolápsus**, m. neulat. der Vorfall, Austritt, das Hervortreten weicher Körpertheile, vgl. Procidenz; z. B. **prolápsus ani**, der Mastdarmvorfall; **pr. ocŭli**, Vorfall des Auges; **pr. umbilīci**, Vorfall des Nabels; **pr. utĕri**, Muttervorfall rc.

Prolabīum, n. neulat. (von labium, s. d.), pl. **Prolabīen**, die Vor- oder Vorderlippen, der vordere rothe Streif an jeder Lippe.

Prolapsus, s. unter prolabiren.

Prolation, f. lat. (prolatio, von proferre) die Hervorbringung, Erzählung, Erwähnung; die Hinaussetzung, Erweiterung, Verschiebung; im Singen die Tonverlängerung, Dehnung eines Tones.

Prolegāt, m. neulat. (vgl. Legat unter legiren I.) ein päpstlicher Statthalter in einer Provinz des Kirchenstaates.

Prolegomēna, pl. gr. (von prolégein, vorhersagen) das Vorhergesagte, Vorausgeschickte, die Vorrede, Vorerinnerungen, Vorbemerkungen, Einleitung, Vorbereitung zu einer Wissenschaft.

Prolēpsis od. **Prolēpse**, f. gr. (vergl. Lepsis) die Vorwegnahme, das Vorhernehmen; Heilk. das Frühereintreten, z. B. eines Fieberanfalls; Redek. Vorwegbeweisung, zuvorkommende Beantwortung eines möglichen Einwurfs, auch Anticipation; **proléptisch**, vorgreifend, vorläufig, zuvorkommend, vorbeantwortend.

Proletarīer, m. lat. (proletarius, pl. proletarii, nach gewöhnlicher, aber unsicherer Ableitung von proles, Kinder, Nachkommenschaft) im alten Rom: arme Bürger der untersten Classe, die dem Staate nicht mit Gelde, sondern nur mit ihren Kindern dienen können; daher überh. f. besitzlose, unbemittelte Menschen niederen Standes; **Proletariāt**, n. neulat. der Stand und die Gesammtheit der Proletarier; das besitzlose Bürgerthum; **proletārisch**, zur besitzlosen Volksklasse gehörig.

pro libīto, s. unter libitum.

pro licentīa, s. licentia unter licet.

prolifik, neulat. (prolificus, a, um, von proles, Nachkommenschaft, u. facĕre, machen; franz. prolifique) fruchtbar, zur Zeugung tüchtig; fruchtbar machend, Leibesfrucht gebend; **Prolification**, f. die Befruchtung, Erzeugung; **prolificirende Blumen** od. **Früchte** sind solche, die aus andern an einem besondern Stiele hervorwachsen.

pro ligatūra, s. Ligatur unter ligiren.

prolix, lat. (prolixus, a, um, und als Adverb. prolixe) weitläufig, weitschweifig, langweilig; **Prolixität**, f. (prolixĭtas) die Weitläufigkeit, Weitschweifigkeit; **prolixiren** (lat. prolixāre, ausdehnen), weitschweifig sein.

pro loco, s. unter locus.

Prolocūtor, m. lat. (von prolŏqui, heraussagen) der Redner, Wortführer, Sprecher; **Prolocutorium**, n. neulat. ein öffentlicher Unterredungsort.

Prolŏgus od. **Prológ**, m. gr. (prólogos, vgl. Logos) die Vorrede, Eingangs- od. Eröffnungsrede; bes. eine vor Aufführung eines

Schauspiels gesprochene Anrede an das Publicum; auch der Sprecher dieser Anrede, der Eröffnungsredner; **prologus galeātus**, lat. eine gehelmte, geharnischte, bewaffnete Eingangsrede, in welcher sich Jemand wider die Einwendungen seiner Gegner vertheidigt.

prolongiren, neulat. (prolongāre, franz. prolonger) verlängern, aufschieben, verzögern, hinausrücken, hinausschieben, fristen, weiter hinaussetzen; ein prolongirter Wechsel, wobei der bestimmte Zahltag mit gegenseitiger Bewilligung weiter hinaus gesetzt wird; **prolongābel**, aufschieblich, zur Verlängerung, Verzögerung oder zum Aufschube geeignet; **Prolongation**, f. die Verlängerung der Zeit, Verzögerung, Frist, der Aufschub; Prolongations-Geschäft, Kfspr. beim Verkauf von Staatspapieren ausbedungener Rückkauf derselben; **Prolonge**, f. franz. (spr. –lóngsch') das Schlepptau, Zugseil, bes. zum Fortziehen des Geschützes.

pro lubĭto, s. unter libitum.

proludiren, lat. (proludĕre) vorspielen, vorüben; **Prolusion**, f. (lat. prolusĭo) das Vorspiel, die Vorübung; auch eine Einladungs- oder Ankündigungsschrift; **prolusiv** u. **prolusōrisch**, neulat. vorübend.

Promăchos, m. gr. (von pro u. máchesthai, kämpfen) ein Vorkämpfer, Kämpfer in vorderster Reihe; auch Fürkämpfer, Verfechter, Vertheidiger.

Promemoria, s. unter memoria.

promeniren, franz. (promener, von mener, führen; eig. fortführen, spazieren führen; se promener, spazieren gehen) lustwandeln, sich eine Bewegung machen, sich ergehen; **Promenāde**, f. der Spaziergang, Lustgang, Erholungs- od. Gesundheitsgang; die Wandelbahn, der Spazierweg, Spazierplatz; **Promeneur**, m. (spr. –nöhr) ein Spaziergänger, Lustwandler, Lustgänger.

Promésse, f., pl. **Promessen**, franz. (von promettre = lat. promittĕre, versprechen) Versprechungen, Zusagen, Verheißungen; Kfspr. eine Schuldverschreibung, vorläufige Zusicherung, zu einer bestimmten Zeit Zahlung leisten zu wollen.

Promētheus, m. gr. der Vorbedächtige, Vorsorgende, Fabell. der Sohn des Titanen Japĕtos, Erfinder vieler Künste, bes. der bildenden. Er bildete Menschen aus Thon und Wasser und stahl zu ihrer Belebung das Feuer vom Himmel, weßhalb ihn Jupiter aus Zorn an einen Felsen des Kaukasus anschmieden ließ, wo ihm ein Geier die immer wieder zuwachsende Leber aushacken mußte, welche schreckliche Strafe Prometheus so lange erduldete, bis Hercules ihn von dem Felsen befreiete ꝛc. Daher: ein verständiger, geschickter Künstler, bes. Bildner.

pro mille, s. mille.

prominént, lat. (promĭnens, von prominēre, vorragen) hervorragend, vorspringend; **Prominénz**, f. (lat. prominentĭa) das Hervorragen, s. v. w. Proëminenz; auch das Vorragende, der Vorbau.

pro ministerĭo, s. Ministerium.

promiscūe, lat. vermischt, vermengt, durch einander, ohne Unterschied oder Ordnung; **Promiscuität**, f. neulat. Gemeinschaft der Weiber.

promittiren, lat. (promittĕre) versprechen, zusagen, verheißen; **Promissār**, m. neulat. der Versprecher, der etwas verspricht; **Promission**, f. lat. promissĭo, die (rechtliche) Versprechung, Verheißung, das Versprechen; **promissōrisch**, neulat. versprochen, zusicherungsweise; **Promissum**, n. lat. das Versprochene, das Versprechen.

Promontorium, n. lat. (von mons, G. montis, der Berg) ein Vorgebirge.

pro mortŭo, lat. s. unter mortuus.

promoviren, lat. (promovēre, eig. fort- od. vorwärts bewegen, vgl. moviren) befördern, erhöhen; auf Universitäten einen —, ihm eine gelehrte Würde ertheilen; auch **promoviren**, f. eine solche Würde annehmen od. sich ertheilen lassen, Doctor od. Magister werden; **Promovéndus**, m. der befördert werden soll, vgl. Doctorandus; **Promōtus**, m. ein Bewürdeter, Beförderter; **Promotion**, f. (spätlat. promotĭo) die Beförderung, Erhebung, Standeserhöhung, bes. Beförderung zu einer Gelehrten-Würde auf Hochschulen (Doctor-Promotion); **in limĭne promotiōnis**, auf der Schwelle der Beförderung, d. i. derselben ganz nahe; **Promōtor**, m. neulat. der Würden-Ertheiler, Beförderer: Urheber, Anstifter, Aufhetzer; **promotoriāles (littĕrae)** od. **Promotoriālen**, pl. ein Erinnerungs- od. Beförderungsschreiben eines Oberrichters an einen Unterrichter; auch Erinnerungsschreiben eines Gerichtshofes an ein auswärtiges Spruchgericht.

promt od. b. **prompt**, lat. (promptus, a, um, u. als Adverb prompte, von promĕre, hervornehmen, bringen, darstellen), bereit, fertig, rüstig; unverzüglich, geschwind, hurtig, schnell, rasch, flink, gewandt; pünktlich, bar, z. B. prompte Bezahlung; etwas **in promptu haben**, in Bereitschaft od. bei der Hand haben; vergl. Impromptü; **Promptitūde**, f. franz. die Geschwindigkeit, Hurtigkeit, Schnelligkeit, Fertigkeit, Behendigkeit; Pünktlichkeit im Bezahlen u. dgl.; **Promtuarĭum**, n. lat. ein Vorrathsbehältniß; Handbuch, auch Hülfshandbuch, Rathgeber, Auskunftspender, Hülfsquelle.

promulgiren, lat. (promulgāre) kund od. bekannt machen, verkündigen, verbreiten, z. B. ein Gesetz; **Promulgation**, f. (promulgatĭo) die öffentliche Bekanntmachung, Kundmachung, Verkündigung, Verbreitung.

pro mundo, lat. s. unter Mundum.

Promythĭon od. **Promythium**, n. gr. (vgl. Mythos) Vorerzählung, Sageneingang, Vorsage; pl. **Promythien**.

Pronāos, m. od. **Pronāon**, n. gr. (von naós, Tempel) der Vorraum od. Vorhof eines Tempels, Eingang des Tempels.

Pronation, f. neulat. (pronatĭo, von pronāre, vorwärts neigen) Heilk. die Vorwärtsdrehung od. Beugung (z. B. der Gebärmutter); insbes. die Bewegung der Armspeiche um den Ellenbogen, so dass die innere Handfläche nach unten liegt, entg. Supination.

Pronĕpos, m. lat. (von nepos, der Enkel) der Urenkel, Enkelssohn; **Pronéptis**, f. die Urenkelinn.

proniren, franz. (prôner, eig. eine Vermahnungspredigt halten, von le prône, Predigt, Rede, vom lat. praeconium) übermäßig loben, lobpreisen, ausposaunen, viel Rühmens od. viel Worte von etwas machen; auf eine lästige und verdrießliche Art schwatzen od. plaudern; **Proneur**, m. (spr. —nöhr) ein Lobredner, Lobhudler; Schwätzer.

Pronōmen, n., pl. **Pronomĭna**, lat. (von pro, für, und nomen, Namen, Nennwort) Sprachl. Stellvertreter und begleitende Bestimmwörter der Haupt- oder Nennwörter, welche die Gegenstände nach gewissen Redeverhältnissen bezeichnen, Fürwörter, Personenwörter, Deutewörter; insbes. **pronomĭna demonstratīva**, anzeigende od. hinweisende Fürwörter, z. B. der, dieser, jener 2c.; **pr. determinatīva**, bestimmende: derjenige, derselbe 2c.; **pr. indefinīta**, unbestimmte, z. B. man, Jemand, etwas 2c.; **pr. interrogatīva**, fragende: welcher? wer? was? 2c.; **pr. personalĭa**, persönliche: ich, du, er, wir 2c.; **pr. possessīva**, zueignende oder einen Besitz anzeigende: mein, dein, sein 2c.; **pr. reflexīva**, zurückdeutende, rückzielende: sich; **pr. relatīva**, beziehende: welcher, der, was; **pronomināl** (pronominālis, e) fürwörtlich; **Pronomination**, f. (lat. pronominatĭo) Vermeidung der Nennung eines Namens durch Angabe eines Umstandes.

prononciren, s. pronunciiren.

Pronŭba, f. lat. (von nubĕre, heirathen) Vorsteherinn der Ehen, Ehestifterinn, ein Beinamen der Juno.

pro nunc, lat. für jetzt, vorläufig.

pronunciiren od. **pronunciren**, lat. (pronunciāre), oder franz. **prononciren** (prononcer, spr. pronongß—), aussprechen, entscheiden; **sich prononciren**, sich stark ausdrücken, deutlich erklären, entschieden äußern; **prononcirt**, stark ausgedrückt, scharf ausgeprägt (Muskeln, Gesichtszüge); **pronunciābel**, spätlat. (pronunciabĭlis, e) aussprechbar; **Pronunciaménto**, n. span. eine öffentliche Erklärung und Kundmachung, insbes. Aufstandserklärung; **pronunciātum juris**, lat. ein Rechtsausspruch, Rechtsbescheid; **Pronunciation**, f. (lat. pronunciatĭo) die Aussprache, Aussprechung; auch öffentliche Bekanntmachung.

proódisch, gr. (von hodós, f. der Weg) vorgängig, vorläufig.

Proof, n. engl. (spr. pruhf), pl. **Proofs**, Proben, insbes. Probebogen, Probedrucke, Probeblätter von Schrift-, Kupfer- und Steindrücken.

Proömium, n. lat. (vom gr. pro-oimion, von ōimos, Weg, Gang) der Eingang, die Vorrede, der Vorbericht, das Vorspiel.

Propädeutik oder **Propädévtik**, f. gr. (vgl. Pädeutik) die Vorübung, Vorschule, die Vorkenntnisse zu einer Wissenschaft; vorbereitender Unterricht, Vorbereitungswissenschaft; **propädeutisch**, vorübend, vorbereitend propädeutische Anstalt, vorbereitende Anstalt, Vorbereitungsschule.

propagiren, lat. (propagāre) fortpflanzen, verbreiten, erweitern, vervielfältigen, vermehren; **Propagánda** od. **Propagande**, f. neulat. s. Congregation; auch überh. jede Gesellschaft zur Ausbreitung religiöser od. politischer Lehren und Grundsätze; **Propagandismus**, m. die Grundsätze und Handlungsweise einer Propaganda, der Verbreitungs- od. Bekehrungseifer; **Propagandisten**, pl. Mitglieder oder Anhänger einer Propaganda; **Propagation**, f. lat. (propagatĭo) die Fortpflanzung; Ausbreitung, Verbreitung; **Propagātor**, m. ein Fortpflanzer, Verbreiter.

propaliren, lat. (propalāre, von propălam, öffentlich) offenbar machen, ausplaudern, unter die Leute bringen.

pro parte virīli, s. unter viril.

Propathīe, f. gr. (vgl. Pathos) die Vorempfindung einer Krankheit.

pro patrĭa, s. patria; **Propatrĭa-Papier**, eine Art Schreibpapier mit den Worten pro patria als Wasserzeichen.

Propemptĭkon od. **Propempticum**, n. gr. (von propémpein, entlassen, begleiten) ein Begleitungs-, Abschieds- oder Reisegedicht, von den Zurückbleibenden an den Scheidenden gerichtet; entg. Apopemptikon.

propendiren, lat. (propendēre) herabhangen, vorhangen, sich vorneigen, hinneigen; **Propendénz**, f. neulat. die Hinneigung, Geneigtheit; **Propension**, f. (lat. propensĭo) der Hang, die Neigung, Zuneigung; **Propensität**, f. neulat. die Geneigtheit.

Proper-Handel, s. unter propre.

pro persōna, s. persona.

Propetīe, f. gr. (propeteia, eig. das Vorwärtsfallen, von propiptein) Voreiligkeit, Unbesonnenheit.

Prophăsis, f. gr. ein Vorwand, Vorgeben, Scheingrund, eine Ausflucht, Ausrede; auch eine (bes. entfernte) Veranlassung.

Prophēt, m. gr. (prophētes, von prophánai, vorhersagen) ein Weissager, Wahrsager, Seher, Vorverkünder; Religionslehrer des jüdischen Volks; **Prophētinn**, f. die Seherinn, Wahrsagerinn; **Prophetīe**, f. (gr. propheteia) die Weissagung, Offenbarung; **prophētisch**, weissagend, weissagerisch; ahnungsvoll; **prophezeien** (gr. propheteúein),

weissagen, wahrsagen, vorverkünden, künftige zufällige Dinge vorhersagen; **Prophezeiung**, f. die Vorhersagung, Weissagung, Wahrsagung, Vorverkündung.

prophyláktisch, gr. (vgl. Phylax, phylaktisch) Heilk. verhütend, vorbauend, abwendend; **Prophylacticum**, n. ein Vorbauungsmittel, Verwahrungsmittel; **Prophyláxis**, f. die Verhütung, Vorbauung gegen ein Übel.

Propination, f. lat. (propinatio, das Zutrinken, von propinäre, zutrinken, auch einem zu trinken geben) ausschließliche Brau- und Brenngerechtigkeit eines Gutes.

Propinquität, f. lat. (propinquïtas, von propinquus, a, um, nahe; verwandt) das Nahesein, die Nähe; die Verwandtschaft.

propitiäbel, lat. (propitiabïlis, e, von propitiäre, besänftigen, versöhnen) versöhnlich; **Propitiation**, f. (propitiatio) die Versöhnung, Besänftigung; **propitiatörisch**, neulat. versöhnend, begnadigend.

Propläsma, n. gr. (vgl. Plasma) ein Vorbild, Thon-Modell, wonach der Künstler etwas bildet.

Propölis, f. gr. (von pólis, Stadt) eine Vorstadt, ein Vorbau; bes. der Vorbau od. Vorstoß eines Bienenstocks, das Vor- oder Stopfwachs, Bienenharz.

Propolïum, n. neulat. (v. gr. pro-pōlëin, vorher kaufen) der Vorkauf, das Vorkaufsrecht; **Propolist**, m. der Vorkäufer; wer etwas aus der ersten Hand kauft und dann einzeln wieder verkauft.

Propöma, n. gr. (von póma, Trank) Vortrank, Trunk zum Frühstück; bes. ein Trank von Wein, Essig und Honig.

proponiren, lat. (propōnëre, eig. vorsetzen) vortragen, vorschlagen, antragen, vorstellen, vorbringen, vorlegen, aufwerfen, aufgeben; **Proponént**, m. (propōnens) der Vortrager, Vorsteller, Antragsteller, Vortragende, Vorschlagende; **Proposition**, f. (lat. propositio) der Vortrag, Vorschlag, Antrag, das Anerbieten; ein Satz, Hauptsatz einer Rede; **propositïo major**, der Obersatz; **pr. minor**, der Untersatz in einem Schlusse; **propositum**, n. od. franz. **Propos**, m. (spr. propóh) die Äußerung, Rede; der Vorschlag, Antrag; das Vorhaben, der Anschlag, Vorsatz, Entschluß; **ad propositum**, lat. zum Vorhaben, zur Sache selbst; **à propos**, franz. eben recht, zur gelegenen Zeit, wie gerufen, zur Sache gehörig, schicklich; auch oft für: ehe ich es vergesse, was ich sagen wollte; **mal-à-propos**, zur Unzeit, zur unrechten Zeit, ungelegen, undienlich, unschicklich, ungehörig; **Proposant**, m. franz. (spr. –sáng; von proposer, vorschlagen, auf etwas antragen, insbes. auf ein Amt) bei den franzöf. Reformirten: ein zum Predigtamt Geprüfter (Candidat), der aber nicht das heil. Abendmahl reichen darf; **Propósta**, f. ital. der Vorschlag, Vorsatz; Kfspr. ein Antrag, Anerbieten; Tonk. der erste Chor in Wechselgesängen.

Proportion, f. lat. (proportïo) das Verhältniß, Ebenmaß, Gleichmaß, die Verhältnißmäßigkeit, Übereinstimmung; Rechenk. die Gleichheit zweier Verhältnisse od. Verhältniß-Gleichheit; eine Verhältnißgleiche od. -Gleichung; **arithmetische Proportion**, gleichrestige Verhältnißgleiche, z. B. 11 — 8 = 10 — 7; **geometrische Proportion**, gleichtheilige Verhältnißgleiche, z. B. 12 : 4 = 6 : 2; **proportïo continüa**, eine gebundene oder stetige Verhältnißgleiche, in welcher das dritte Glied gleich dem zweiten ist, z. B. 12 — 8 = 8 — 4; **pr. discreta**, eine ungebundene oder unstetige Verhältnißgleiche, in welcher das dritte Glied von dem zweiten verschieden ist, z. B. 12 — 8 = 7 — 3; **à proportion**, franz. (spr. –ßjóng) nach Verhältniß, verhältnißmäßig; **proportionäl**, lat. (proportionälis, e) verhältnißmäßig, im Verhältniß stehend, im Verhältniß, angemessen; **Proportionälgrößen**, Größen die einerlei Verhältniß zu einander haben, z. B. Proportionallinien rc.; **Proportionäl-Zirkel**, Verhältnißzirkel; **Proportionalität**, f. neulat. die Verhältnißmäßigkeit, Gleichheit der Verhältnisse; **proportioniren**, neulat. (franz. proportionner) in Verhältniß setzen, ausgleichen, abmessen; **proportionirlich** od. **proportionirt**, verhältnißmäßig, gleich- od. ebenmäßig, im Verhältniß oder Ebenmaß mit etwas stehend; wohlgeordnet, -eingerichtet od. -eingetheilt, wohl abgemessen od. gewachsen rc.

Propos, Proposant, Proposition, Proposta rc., s. unter proponiren.

Propötiden, pl. (lat. Propoetïdes, gr. Prōpoitïdes) gr. Fabell. Mädchen in Amathus auf der Insel Cypern, welche die Göttlichkeit der Venus leugneten und dafür von der Göttin zu schamloser Liebeswuth entflammt, endlich in Stein verwandelt wurden; daher f. schamlose, freche Frauen.

Propotisma, n. u. **Propotismus**, m. gr. (von pro-potizein, einen Trank darreichen) Heilk. ein Arzneitrank und dessen Darreichung.

pro praesénti, s. unter Präsens.

Proprätor, m. lat. (vergl. Prätor) ein altröm. Landvogt od. Oberrichter in einer Provinz.

propre, franz. (spr. próp'r; = lat. proprius) eigen, eigenthümlich; gew. f. reinlich, sauber, nett; **Propre- od. Proper-Handlung** od. **-Handel**, Kfspr. eigene Handlung, Eigenhandel, d. i. die Handlung mit selbsterzeugten Waaren, selbstverlegten Büchern u. dgl.; auch eine für eigene Rechnung geführte Handlung; **Propreté**, f. die Reinlichkeit, Sauberkeit, Zierlichkeit, Nettigkeit.

propria rc., **Proprietär**, **Proprietät** rc., s. proprius.

pro primo, lat. s. unter primus.

proprïus, **a**, **um**, lat. eigen, eigenthüm-

lich, besonder; eigentlich; als Adverb. **proprie**, eigentlich, im eigentlichen Verstande od. Sinne genommen; **proprium**, n. das Eigene, Eigenthum; **ex propriis**, aus seinem Eigenen oder Eigenthümlichen, aus eigenem Vermögen, aus eigenen Einsichten; **propria laus sordet**, Sprw. Eigenlob stinkt; **propria auctoritāte**, aus eigener Macht od. Gewalt, eigenmächtig; **pr. causa**, eigene Sache od. Angelegenheit; **pr. manu**, s. unter manus; **proprio Marte**, (d. i. eig. mit eigenem Mars, s. d., als Sinnbild der Kraft) aus eigener Kraft, ohne fremde Hülfe; **proprio motu**, aus eigener Bewegung oder eigenem Antriebe; **Proprietät**, f. (lat. propriĕtas) das Eigenthum, Eigenthumsrecht, die Eigenthümlichkeit; **plena propriĕtas**, Rspr. völliges Eigenthum; **Proprietarius**, spätlat., oder **Proprietär** (franz. propriétaire), m. der Eigenthümer, Eigener, Eigenthumsherr oder -Besitzer, Inhaber; Landbesitzer, ein Angesessener.

pro prodigo 2c., s. unter prodigiren.

Propst, m., pl. **Pröpste**, (vom lat. propositus od. r. praepositus, von praeponĕre, vorsetzen) ein Vorgesetzter, Kloster-, Stifts- oder Pfarrvorsteher, Obergeistlicher; **Propstei**, f. der Bezirk, die Wohnung und Würde eines Propstes.

Proptōma, n. u. **Proptōsis**, f. gr. Heilk. s. v. w. lat. Procidenz.

propugniren, lat. (propugnāre v. pugnare, kämpfen) vorfechten; für etwas fechten, es verfechten, vertheidigen; **Propugnacŭlum**, n. eine Schutzwehr, Vormauer; **Propugnation**, f. (propugnatio) die Verfechtung, Vertheidigung; **Propugnātor**, m. der Verfechter, Vertheidiger.

Propulsion, f. neulat. (von propellĕre, forttreiben) das Forttreiben, Fortstoßen; **propulsiren**, lat. (propulsāre) zurücktreiben, abhalten, abwehren, abwenden; ausstoßen; **Propulsation**, f. (lat. propulsatio) die Zurücktreibung, Abhaltung, Ausstoßung, das Abwehren.

Propylāen, pl. gr. (propylaia, von propylaios, a, on, vor der Thür, pylē, befindlich) die Vorhalle, der Vorhof, Pracht-Eingang eines großen Gebäudes, bes. der prachtvolle Eingang zu der Burg im alten Athen.

Proquästor, m. lat. bei den alten Römern ein Quästor (s. d.) od. Staatseinnehmer in einer Provinz.

pro quota, s. Quota.

pro rata, s. Rata; **Proratisirung**, f. barb. lat. Rspr. Abtheilung in Raten, d. i. Antheile od. Theilzahlungen; **pro rato et grato**, s. ratus.

pro recognĭtis et liquĭdis, s. recognosciren.

Prórector, m. neulat. (vgl. Rector) ein stellvertretender Vorsteher, Nebenvorsteher einer Schule; auf einer Hochschule: der jährlich gewählte und vom Landesherrn bestätigte Professor, der als Obervorsteher im akademischen Senate die Stelle des Landesherrn (des Rectors der Universität) vertritt; **Prorectorāt**, n. das Amt und die Würde desselben.

pro redimenda vexa, lat. s. unter redimiren; **pro re nata**, s. unter res.

prorogiren, lat. (prorogāre) aufschieben, verschieben, weiter hinaussetzen, verlegen, aussetzen, verlängern, vertagen, z. B. einen Wechsel, vgl. prolongiren; **Prorogation**, f. (prorogatio) der Aufschub, die Verschiebung, Aussetzung, Vertagung, Verlängerung, z. B. eines Termins (prorogatio termini); **prorogativ** (lat. prorogatīvus, a, um, Aufschub leidend), aufschiebend, verlängernd, vertagend.

pro rostris, s. unter Rostra.

prorumpiren, lat. (prorumpĕre) hervorbrechen, hervordringen; **Proruption**, f. (lat. proruptio) das Hervorbrechen, Ausbrechen, der Ausbruch.

pros—, gr. Vorwort bedeutet: an, zu, gegen, hin; dazu, obendrein, überdies; bei, neben.

Prosa od. **Prose**, f. (lat. prosa, entst. aus prorsa, sc. oratio, d. i. die vorwärts gerichtete, geradeaus gehende Rede, von prorsus, a, um, nach vorn gewendet, geradehin) ungebundene Rede, bandlose Schreibart, Gemeinsprache (entg. Poesie); im Mittelalter auch eine Art lateinischen Kirchengesanges, s. v. w. sequentia, Sequenze (s. d.); **prosaïsch** (spätlat. prosaïcus, a, um), ungebunden, bandlos, nichtdichterisch, ungedichtlich, in der Gemeinsprache abgefasst; auch gemein, alltäglich, platt; **Prosaïsmus**, m. neulat. eine Eigenheit der ungebundenen, nichtdichterischen Sprache; **Prosaïker** od. **Prosaïst**, m. ein Schriftsteller in ungebundener Rede.

pro saldo, s. Saldo.

Prosárma, n. gr. (prósarma, von prosairein, zu sich nehmen) Genossenes, Speise; Arznei.

Proscenium, n. lat. (vom gr. pro-skēnion; vgl. Scene) die Vorbühne, der Vorplatz der Schaubühne.

Proschematismus, m. gr. Sprachl. Verlängerung eines Wortes durch Anfügung einer Silbe.

proscribiren, lat. (pro-scribĕre, eig. öffentlich ausschreiben, schriftlich bekannt machen) ächten, in die Acht erklären, für vogelfrei erklären, verweisen, verbannen, von einer Gesellschaft ausschließen, einen als Verbannten od. auch als flüchtig gewordenen Übelthäter auf den Ausspruch eines weltlichen Richters öffentlich bekannt machen, verfolgen, der Sicherheit des Lebens und der Güter berauben; ein **Proscribirter**, ein Geächteter, Verbannter; **Proscription**, f. (lat. proscriptio) die Acht, Achtserklärung, Ächtung, Verban-

nung; Verwerfung, Abschaffung; **proscriptiv**, neulat. ächtend; verwerfend.

Prose, s. Prosa.

Proſécco od. **Proseccer Reinfall**, m. ein süßlicher, dunkelrother Wein, von dem Dorfe Prosecco in der Gegend von Görz in Illyrien.

Proséctor, m. lat. (von pro-secāre, vorschneiden, zerschneiden; vgl. seciren) der Vorschneider, Zerschneider, Ober- oder Vorzergliederer menschlicher Körper unter Aufsicht eines Zergliederungslehrers, der zweite Lehrer der Anatomie auf Hochschulen.

pro secundo, lat. s. unter secundus.

Prosecution, **Prosecutor**, s. unter prosequiren.

Proselýt, m. gr. (pros-ēlytos, hinzugekommen) ein Hinzukömmling, Neubekehrter, Glaubensüberläufer, wer von einer Partei, besonders Religionspartei, die ein früheres Anrecht an ihn hatte, zu einer andern übergeht, der er erst durch Losreißen von dem ehemal. Bande zugestanden wird; **Proselytenmacher**, ein Bekehrungssüchtiger, Glaubenswerber; **Proselytenmacherei**, f. od. **Proselytismus**, m. Bekehrungssucht, Glaubenswerberei, die Bemühung Derjenigen, welche Andere durch unredliche und schlechte Mittel zu ihrer Religionspartei herüberzuziehen suchen.

Prosemination, f. neulat. (vom lat. proseminăre, aussäen; vgl. semen) die Aussäung, Besamung, Fortpflanzung durch Samen.

prosequiren, lat. (prosĕqui) folgen, begleiten; fortsetzen, fortfahren; verfolgen, auch gerichtlich belangen, verklagen; **Prosecution**, f. (prosecutio) die Fortsetzung, Verfolgung, Vollführung, Durchsetzung; auch gerichtliche Belangung; **prosecutio arrésti**, Fortsetzung des Arrest-Processes od. der Kummerklage; **Prosecūtor**, m. spätlat. ein Begleiter; Verfolger, Kläger.

Proserpīna, f. lat. od. **Persephŏne**, f. gr. Fabell. die Tochter der Ceres und des Jupiter, Pluto's Gemahlinn und Königinn der Unterwelt; vgl. Pluto.

Proseucha, f. gr. (pros-euchē, d. i. eig. Gebet, Bitte) ein jüdisches Bethaus an Wegen, Brunnen rc.; auch s. v. w. Synagoge.

prosit! lat. (von prosum, prodésse, nützen; gem. zusammengez. prōst), eig. **es nütze!** wohl bekomme es! zur Gesundheit!

Proskynēsis od. **Proskynēse**, f. gr. (von pros-kynēin, anbeten, anflehen) das Anbeten, fußfällige Verehren, knechtische Demüthigung vor den Herrschern im Morgenlande, s. v. w. Prosternation.

Prosodīe, f. (gr. prosōdia, d. i. eig. Zugesang, von pros, zu, u. odē, Gesang; daher ursprüngl. der Silbenton, s. v. w. Accent, dann das Tonzeichen, so wie andere die Aussprache bestimmende Zeichen, namentlich die Zeichen der Länge und Kürze), die Silbenmessung, das Silbenmaß; die Silbenmaßlehre, Zeitmessung, ein Theil der Metrik od. Verskunst; **Prosōdik**, f. Silbenmaß- u. Betonungslehre; **prosōdisch**, dazu gehörig; das Silbenmaß und die Betonung betreffend; **Prosodomanīe**, f. die Versemacherwuth, Reimwuth, das Poetenfieber.

Prosopalgīe, f. gr. (von prósōpon, Gesicht, Person) Heilk. der Gesichtsschmerz; **prosopálgisch**, den Gesichtsschmerz betreffend od. daran leidend; **Prosōpographīe**, f. Personenbeschreibung, Charakterschilderung; **Prosopokarcinōma**, n. der Gesichtskrebs, Krebsgeschwür im Gesicht; **Prosopolepsīe**, f. das Ansehen der Person, Parteilichkeit, Rücksicht auf die Person; **Prosopologīe**, f. die Lehre vom Angesicht, vgl. Physiognomik; **Prosopománt**, m. ein Gesichtswahrsager, Gesichtsgucker; **Prosopomantīe**, f. die Gesichtswahrsagerei; **Prosopopōīe**, f. Redek. die Personendichtung, Darstellung des Unpersönlichen und Leblosen als Person, s. v. w. Personification; Belebung; **Prosopoſkopīe**, f. die Gesichtsbeschauung, Gesichtsprüfung; insbes. die Lehre von dem krankhaften Gesichtsausdruck, s. v. w. pathologische Physiognomik.

Prospect, s. unter prospiciren.

Prosper, lat. (prosper, prospĕra, prospĕrum, glücklich) männl. Namen: der Glückliche; **prosperiren**, (lat. prosperāre) beglücken, glücklich machen; gew. gedeihen, gelingen, gerathen, glücken; glücklich sein, gut fortkommen, sich aufnehmen, sein Glück machen, in blühende oder glückliche Umstände kommen; **Prosperität**, f. (lat. prosperitas) das Gedeihen, Wohlergehen, Wohlsein, Glück, der Wohlstand, die Wohlfahrt.

Prospheromĕna, pl. gr. (von prosphéreia, hinzutragen, bringen) eig. hinzugebrachte Dinge; Heilk. von außen einwirkende Heilmittel, Arzneien.

Prosphŷsis, f. gr. (von pros-phýein, anwachsen) Heilk. das Anwachsen, Zusammenwachsen von Gliedern, die Verwachsung.

prospiciren, f. (pro-spicĕre) voraus sehen, hinblicken, vorwärts blicken; vorsehen, vorausſorgen, Vorsichtsmaßregeln nehmen; **prospiciént** (lat. prospiciens) vorsorgend, vorsichtig; **Prospiciénz**, f. (prospicientia) die Vorsicht, Vorsorge; **Prospéctus** od. **Prospéct**, m. der Anblick, die Ansicht, Aussicht, Fernsicht; der Aufriß, Riß, die Zeichnung, Übersicht, Darstellung eines Gebäudes nach der äußern Ansicht; eine vorläufige Anzeige, öffentliche Bekanntmachung, z. B. über das Erscheinen einer Schrift, die Einrichtung einer Anstalt u. dgl.

próssimo (mese), ital. (= lat. proxĭmus rc.) Kfspr. nächstens, des nächsten (Monats); **prossimo passáto**, jüngstvergangenen Monat; **prossimo ventúro**, für nächsten Monat.

Prostasīe od. **Prostăsis**, f. gr. (von pro-

stēnai, voranstehen) der Vorstand, Vorrang, Vorzug; **Prostát**, (gr. prostátēs) od. lat. **prostăta**, m. ein Vorsteher, Vorgesetzter, Anführer; im alten Athen: Vertreter, Anwalt, Schutzherr eines Nichtbürgers; Heilk. das Vorragende; f. (sc. glandula) die Vorsteherdrüse am oberen Theile der Harnröhre; **Prostatalgīe**, f. Heilk. der Schmerz der Vorsteherdrüse; **Prostathelkōsis**, f. Verschwärung derselben; **prostátisch**, vorragend, vorstehend; **Prostatītis**, f. Entzündung der Vorsteherdrüse; **Prostatóncus**, m. Geschwulst derselben.

Prosternation, s. unter prosterniren.

Prosternidium, n. gr. (von stérnon, die Brust) Heilk. ein Brustpflaster.

prosterniren, lat. (pro-sternĕre) hinstrecken, niederwerfen; sich —, sich niederwerfen, einen Fußfall thun; **Prosternation**, f. barb. lat. u. franz, lat. r. **Prostration**, f. (prostratĭo) die Niederwerfung, Kniebeugung, das Niederfallen, der Fußfall; **prostratĭo virium**, Heilk. Entkräftung.

Prostēthis, f. gr. (von stēthos, n. die Brust) Heilk. der Fleischwulst vorn auf der Brust bei starken Männern.

Prosthĕsis od. **Prothĕsis**, f. gr. (von pros-thĕinai, hinzusetzen, pro-thĕinai, vorsetzen) Sprachl. die Vorsetzung, der Zusatz eines Buchstaben oder einer Silbe im Anfang eines Wortes; **Prosthesis**, Heilk. die künstliche Ansetzung eines Gliedes, z. B. eines hölzernen Beines ꝛc.; **Prosthĕta**, pl. Heilk. äußerlich angewandte Mittel, Umschläge ꝛc., bes. Mutter- od. Stuhlzäpfchen.

Prostibŭla, f. od. **Prostibŭlum**, n. lat. (von pro-stāre, öffentlich feil stehen) ein Gassen- oder Straßenmensch, eine Metze, feile, öffentliche Hure.

prostituiren, lat. (pro-stitŭere, d. i. eig. vor- od. ausstellen) öffentlich preisgeben, beschimpfen, entehren, schänden, zur Schande ausstellen; gemein, verächtlich od. lächerlich machen; **Prostitution**, f. (prostitutĭo) die Beschimpfung, Entehrung, Schändung, Verächtlichmachung; das unzüchtige Leben, Sittenverderben, der Zustand der sittlichen Verworfenheit.

Prostration, s. unter prosterniren.

pro studĭo et labŏre, lat. s. Studium.

Prostȳlon od. **Prostȳl**, n. gr. (von stȳlos, Säule) ein Säulenthor, Säuleneingang.

pro substrāta materĭa, s. unter Substratum.

Prosyllogismus, m. gr. (vgl. Syllogismus) ein Vorschluß, Voranschluß, Einleitungsschluß.

Protagonist, m. gr. (prōt-agonistēs, von prōtos, der erste, u. agonistēs, Kämpfer) der erste Kämpfer; Obsieger, Oblämpfer; auch der Schauspieler, welcher die Hauptrolle spielt auf der altgriechischen Bühne.

Protăsis, f. gr. (von pro-teinein, eig. vor etwas ausbreiten, vorhalten; vorlegen, aufgeben) eine vorgelegte Frage; Sprachl. der Vorder- od. Vorsatz; auch der Eingang od. erste Theil eines Schauspiels.

Protēa, f. neulat. der Silberbaum, ein Gewächs von verschiedenen schönen Arten, (von Proteus, s. d., benannt, weil einige Arten sammetähnliche, die Farben wechselnde Blätter haben).

protegiren, lat. (pro-tegĕre, d. i. eig. vorn bedecken; gew. nach dem franz. protéger gespr. proteschiren), schützen, beschützen, schirmen, in Schutz nehmen, obhüten; **Protegé**, m. franz. (spr. proteschéh) ein Schützling, Günstling; **Protection**, f. (spätlat. protectĭo) der Schutz, Schirm, die Beschützung, Beschirmung, Stütze, Unterstützung, Obhut, Gönnerschaft; **jus protectiōnis**, n. das Schutz- od. Schirmrecht; **Protectionist**, m., pl. **Protectionisten**, barb. lat. in England die Vertheidiger des Getreidezollsystems; überh. die Anhänger der Schutzzölle und Gegner des Freihandels; **protectīv**, schützend, beschirmend; **Protéctor**, m. spätlat. ein Schutz- oder Schirmherr, Beschirmer, Beschützer, Gönner; **Protectorāt**, n. r. m. neulat. das Amt, die Stelle und Würde desselben; **Protectorium**, n. od. **Protectūr**, f. das Schirm- od. Schutzamt; der Schirmbrief, die Schutzschrift; Beschirmung.

Proteīn, n. neulat. (von Proteus?) Scheidek. die Grundlage (das Radical) des pflanzlichen und thierischen Eiweiß-, Käse-, Faser- und Harnstoffes.

pro tempŏre, s. unter Tempus.

Protension, f. lat. (protensĭo, von protendĕre, vor-, ausstrecken), die Ausstreckung, Ausdehnung; auch s. v. w. Protasis; **protensīv** od. als Adverb. **protensīve**, neulat. der Dauer nach, dauerhaft.

pro tertĭo, s. unter tertius.

Protervität, f. lat. (protervĭtas, von protérvus, a, um, keck, frech) die Keckheit, Frechheit, Unverschämtheit.

protestiren, lat. (protestāri, eig. bezeugen, öffentlich erklären; vgl. testiren) sich gegen etwas setzen od. erklären, einer Verletzung seiner Gerechtsame widersprechen, Einrede thun, förmlich widersprechen (zur Verwahrung seiner Gerechtsame); einen Wechsel protestiren, die Zahlung desselben verweigern, ihn verwerfen, abweisen; ein protestirter Wechsel, ein zurückgewiesener, Rück- oder Wiederwechsel; **Protést**, m. neulat. (ital. protésto) der Widerspruch, die Verwahrung, der Rechtsvorbehalt; die Abweisung od. Verwerfung, Zahlungsweigerung eines Wechsels, und die darüber gerichtlich aufgenommene schriftliche Erklärung; **senza protésto**, ital. Kfspr. ohne Widerspruch od. Widerrede; **sopra protesto**, über den Protest, d. i. aus Freundschaft (einen Wechsel annehmen); **Protestánt**, m. (vom lat. Particip protéstans), pl. **Protestánten**, Widersprecher, Freigläubige, Denkgläubige, urspr. nur Benennung

der Lutheraner, seit dieselben auf dem Reichstage zu Speier 1529 gegen die Beschlüsse der Katholiken eine Verwahrung einlegten, seit dem westphäl. Frieden auch den Reformirten beigelegt; **Protestantismus**, m. die Lehre und der Glauben der Protestanten, Denkgläubigkeit, das durch Luther's Reformation errungene Recht der evangelischen Christen, sich in Hinsicht ihres Glaubens lediglich an die Urkunden des Christenthums halten zu dürfen und weder in der Erklärung derselben, noch in den Folgen dieser Erklärung von irgend einer Autorität abzuhangen; entg. Katholicismus; **protestántisch**, diesem Glauben od. Rechte gemäß, angehörig; frei- od. denkgläubig; **Protestation**, f. (lat. protestatĭo), die Betheuerung, öffentliche od. feierliche Versicherung; die Verwahrung seiner Gerechtsame durch einen förmlichen Widerspruch, Widersetzung, Einrede, Gegenrede, Gegenerklärung; Zurückweisung od. Abweisung (eines Wechsels); **cum protestatiōne**, mit Widerspruch od. Einrede; **Protestatorium**, n. neulat. eine Zurückweisungs- oder Verwahrungsschrift, ein Einspruchbrief, Schutzbrief.

Prōteus (zweisilbig), m. gr. Fabell. ein Meergott, der die Gabe der Weissagung und die Kraft besaß, sich in allerlei Gestalten zu verwandeln; uneig. ein Wandelbarer, Vielgestaltiger, Gestaltwechsler; in der Alchemie das Quecksilber, weil es die verschiedensten Formen annimmt.

Protevangelium, n. gr. (von prōtos, prōtē, prōton, der ꝛc. erste, u. Evangelium, s. d.), das erste Evangelium, die erste angebliche Weissagung vom Messias, welche man 1. Mos. 3, 15 zu finden glaubte.

Prothesis, s. Prosthesis.

Prothymīe, f. gr. (prothȳmia) Geneigtheit, Bereitwilligkeit; Gunst, Gewogenheit.

Protiātros od. **Protiāter**, m. gr. (von prōtos, der erste, u. iātrós, Arzt) ein Oberarzt, s. v. w. Archiater u. Protomedicus.

Protimēsis, f. gr. (von pro-timān, vor andern ehren, vorziehen) der Vorzug, der Vorkauf; (s. jus protimiseos).

Protocoll, s. Protokoll.

Protogăla, n. gr. (von prōtos ꝛc., der erste, u. gála, Milch) Heilk. die erste (Mutter-) Milch; **Protogäa**, f. die erste Gestalt der Erde (nach Leibniz), Urerde; **Protographīe**, f. die erste Zeichnung, Entwurfszeichnung; erste Schrift, Vorschrift; **Protoklepht**, m. neugr. (vgl. Klephten) ein Räuberhauptmann, Anführer einer neugriech. Räuberbande.

Protokóll, n. (mittl. lat. protocóllum, vom gr. prōtos, der erste, u. kollān, leimen, ankleben, also eig. das zuerst od. vorn Angefügte, das erste Blatt) überh. eine schriftlich aufgezeichnete Verhandlung, Erklärung od. Aussage befragter Personen ꝛc., ein Verzeichnungs- od. Verhandlungsschreiben; in bürgerlichen Angelegenheiten: Vorgangsnachricht, Geschichtbericht, Verhandlungsschrift, Verhandlungsblatt; in Untersuchungssachen: Verhörschrift, Vernehmungsschrift; **ad protocóllum** od. **zu Protokoll nehmen** od. **protokolliren**, gerichtlich aufzeichnen oder niederschreiben; öffentliche Verhandlungen sogleich nachschreiben od. entwerfen, einen Vernehmungsbericht machen; **protokollārisch**, der Vernehmungsschrift zufolge, ihr gemäß; **Protokollist**, auch **Protokollánt** od. **Protokollführer**, m. der Verhörschreiber, Gerichtsbuchführer, Schriftführer.

Protológ, m. gr. (prōto-lógos, zuerst sprechend) der Erstsprecher, Hauptschauspieler; **Protomártyr**, m. der erste Märtyrer, (s. d.) od. Blutzeuge des Christenthums, Stephanus.

Protōme, f. gr. (protomē, von protémnein, vorschneiden, vorn abschneiden) der Vorderriß, Vorschnitt; auch ein Brustbild, eine Büste; **Protŏmus**, m. der Vorschneider, s. v. w. Prosector.

Protomedĭcus, m. gr.-lat. (vom griech. prōtos ꝛc., der erste, u. lat. medĭcus, s. d.) ein Oberarzt; **Protonotarĭus**, m. Oberschreiber, Obergeheimschreiber, Stadtschreiber; auch der erste Geistliche nächst dem Patriarchen in Constantinopel; am römischen Hofe 12 zu einem Amtsverein verbundene vornehme Geistliche zur Leitung aller das Papstthum und die Kirche betreffenden Geschäfte, pl. **Protonotarĭen**; **Protonotariāt**, n. Amt und Würde eines Protonotarius; **Proton-Pseudos**, n. gr. eig. erste Lüge; ein falscher Vordersatz in einer Schlussfolge oder einem Beweise; **Protopathīe**, f. die Vorliebe für etwas; auch erstes Leiden; **protopáthisch**, zuerst leidend, zuerst erkrankend; **Protoplásma**, n. das Urvorbild od. Urbild; **Protoplásten**, pl. die Erstgebildeten (Menschen), Urmenschen; **protoplástisch**, urbildlich, erstgebildet, urmenschlich; **Protopōpe**, m. gr.-russ. (vgl. Pope) ein russischer Oberpriester; **Protopresbýter**, m. gr. s. v. w. Archipresbyter bei den Domkirchen einiger Stifter, jetzt gew. Dechant; **Protoprovinciālis**, m. gr.-lat. Oberlandpfleger; **Protoscholárch**, m. gr. ein Oberschulvorsteher; **Protoscholarchāt**, n. das Oberschulvorsteheramt; **Protosecretarĭus**, m. gr.-lat. der Ober- od. erste Geheimschreiber; **Protosenātor**, m. gr.-lat. der erste Rathsherr od. Stadtschöppe; **Protostasīe**, f. gr. die Oberstelle, der erste Rang; **Protosyndĭcus**, m. Oberanwalt od. Oberrichter; **Prototȳpus** od. **Prototýp**, m. (vgl. Typus) das Urmuster, erste Muster, Vorbild, Urbild, Musterbild; der erste Abdruck von geformten und gestochenen Arbeiten; **prototȳpisch**, urbildlich, vorbildlich; **Protoxýd**, s. unter Oxyd; **Protozōon**, n. ein Anfangs-

thier, ein Thier auf der untersten Stufe der organischen Ausbildung; auch Eithierchen.

protrahiren, lat. (pro-trahĕre) hervorziehen; in die Länge ziehen, zögern, aufschieben; **Protraction**, f. (protractĭo) die Hervorziehung; Verzögerung, Verlängerung, der Verzug; **Protráctor**, m. neulat. der Vorzieher, ein Werkzeug zum Reinigen von Wunden; der Winkelfasser, Gradbogen.

protréptisch, gr. (protreptikós, ē, ón, von pro-trépein, vorwärts wenden, antreiben ꝛc.) anregend, erweckend, anmahnend, ermahnend.

pro tribunāli, s. unter Tribunal.

protuberiren, lat. (pro-tuberāre, von tuber, Höcker, Beule, Geschwulst) hervorschwellen, hervorragen, aufschwellen; **Protuberánz**, f. neulat. Heilk. eine ringförmige Erhöhung, Hervorragung, Geschwulst, Beule, ein Auswuchs, Höcker; **protuberantĭa oculōrum**, Glotzaugen.

Protutēl, f. (protutēla, vgl. Tutel) die stellvertretende Vormundschaft, Nebenvormundschaft; **Protūtor**, m. neulat. ein Bei- od. Nebenvormund.

Provasállus, m. mittl. lat. (vgl. Vasall) stellvertretender Lehnsträger, zur Verrichtung der Lehnsdienste.

Provatura, f., pl. **Provature**, ital. Kuhkäse, insbes. eine Art guter kleiner Käse in Sicilien.

Pröve, f. altd. Rspr. (wahrsch. aus Präbende entst.) Vergütung in Geld und Naturalien an die arbeitenden Dienstbauern.

Próveles, pl. ital. eine Art neapolitan. Käse aus der Milch der Büffelkühe.

Provençalen, **provençalisch**, s. Provenzalen; **Provence-Öl**, n. franz. (spr. prowángß—) Oliven- od. Baumöl aus der Provence, d. i. dem südlichen Frankreich, welches im Alterthum als römische Provinz den Namen Provincĭa (daher Provence) führte.

Provénda, f. ital. ein Getreidemaß in Ancona.

proveniren, lat. (pro-venīre) eig. hervorkommen; dabei herauskommen, Nutzen oder Vortheil bringen, eintragen oder abwerfen; **Proveniénz**, f. neulat. od. **Provenü**, n. franz. (spr. prow'nüh) der Ertrag, Vortheil, Gewinn; Betrag.

Provenzālen od. **provenzalische Dichter**, die ritterlichen Dichter des 12. u. 13. Jahrhunderts im südlichen Frankreich, d. i. in der Provence und in Spanien. Sie heißen auch romanische Dichter und Troubadours, s. d.; **provenzalische Sprache**, die eigenthümliche Sprache des südlichen Frankreichs, jetzt nur Volksmundart, ehem. selbständige Schriftsprache neben dem Nordfranzösischen.

Proverbĭum, n. lat. (von verbum, Wort) ein Sprichwort; pl. **Proverbĭa** od. **Proverbien**, Sprichwörter, Denk- oder Sittensprüche; z. B. Salomo's; **proverbiālisch** (lat. proverbiālis, e, u. als Adverb proverbialĭter), sprichwörtlich; **proverbiōs**, neulat. sprichwortreich, mit Sprichwörtern angefüllt, z. B. eine solche Schreibart.

Proviánt, m. (ehem. f., ital. proviánda, mittl. lat. providénda; also von providēre, besorgen, anschaffen) der Mundvorrath, Zehrbedarf, Zehrungs- oder Zehrvorrath, „Vorrath" (B. D. G.), Lebensmittel, Lebensbedarf, Kriegskost; **Proviant-Haus**, n. Mundvorrathshaus; **Proviant-Kammer**, f. die Vorrathskammer auf Schiffen; **Proviant-Magazin**, n. Krk. ein Mundvorrathslager, Zehrgaden; **Proviant-Meister** oder **Proviant-Officier**, m. der Vorrathsmeister oder -verwalter, Pflegschalter, „Pflegemeister" (B. D. G.); **Proviant-System**, n. die Verpflegungs- oder Beköstigungsweise, das Pflegthum; **Proviant-Train**, m. (spr. — träng) der Pfleg-Troß; **Proviant-Wagen**, m. Brodwagen; das **Proviant-Wesen**, das Pflegwesen; **proviantiren**, **verproviantiren**, mit Mundvorrath oder Lebensmitteln versorgen oder versehen, oberd. speisen, bespeisen.

Provicarĭus, m. neulat. (vgl. Vicarius) ein Unter- oder Nebenstellvertreter; **Provicariāt**, n. Unterstellvertretung.

providént, lat. (provĭdens, von providēre, voraussehen, sich vorsehen, sorgen) vorsichtig, vorsorgend, vorbedächtig; **Providénz**, f. (lat. providentĭa) die Vorsicht, Vorsehung, Fürsorge (Gottes); **providentiéll**, neulat. vorsichtig, fürsorglich, von der Vorsehung verfügt; **Provision**, f. lat. (provisĭo, das Vorhersehen, die Vorsorge) der Vorrath, bes. Mundvorrath, Versorgung mit Lebensmitteln (Proviant); in der kathol. Kirche Anstellung zu einem Kirchenamte nebst Pfründe; bei Kaufl. Besorgungs- oder Bemühungsgebühr, Vergütung, Belohnung, gebührender Vortheil, Abzug, Vorgewinn oder Lohn eines Spediteurs oder Commissionärs für seine Mühe; **Provisions-Conto**, Kfspr. Anschaffungs- oder Vergütungsrechnung; **provisionāl** od. **provisionéll**, (franz. provisionnel) und als Adverb **provisionalĭter**, auch **provisōrisch**, neulat. vorsorglich, vorkehrungsweise oder vorkehrend, vorsichtlich; vorläufig, einstweilig; einstweilen, bis auf weitern Bescheid; **Provisionāl-Decrēt**, n. die Entscheidung, durch welche eine Partei in den Besitz der streitigen Sache gesetzt wird; **Provīsor**, m. lat. ein Aufseher, Besorger, Vorsteher, Verweser, Pfleger, Schaffner, Verwalter, z. B. einer Apotheke, eines Fonds ꝛc.; **provisor imperĭi**, ein Reichsverweser; **Provisorāt**, n. neulat. Amt und Stelle eines Provisors; **provisōrisch**, s. o. provisional; **provisorĭo modo**, neulat. aus Vorsicht; **Provisorĭum**, n. eine Verwahrungsschrift; auch der Zustand vorläufiger oder einstweiliger Einrichtungen.

Provinz, f. lat. (provincĭa) urspr. bei den

alten Römern: ein erobertes od. ererbtes Gebiet; die Landschaft, der Landesbezirk, Gau, das Gebiet, Land; insbes. ein Landesbezirk außer dem Hauptlande od. der Hauptstadt eines Reiches; in der kathol. Kirche auch für Erzbisthums-Bezirk; **Provinzrose**, f. die gemeine rothe Gartenrose; **provinciāl** (lat. provinciālis, e, franz. provincial) od. **provinziell**, landschaftlich; Sprachl. mundartisch, mundartlich; in Zusammens. Landschafts-, z. B. Provinciāl-Chirurgus, m. Landschafts- od. Land-Wundarzt; Provincial-Statuten, Landesverordnungen; **Provinciālis** od. **Provinciāl**, m. neulat. der Oberaufseher od. Vorgesetzte über die Klöster eines Ordens in einem Bezirke; **Provincialāt**, n. das Amt und die Würde eines solchen; **Provincialismus** od. **Provincialism**, m., pl. **-mi** od. **-men**, ein landschaftliches od. mundartliches Wort, Landschafts- od. Gauwort, „Landwort" (Leibniz); auch landschaftlicher Sprachgebrauch, Landsprachgebrauch.

Provision, **Provisor** rc., s. unter provident.

provociren, lat. (provocāre) einen —, herausfordern, hervorrufen, zu etwas reizen od. auffordern; etwas —, es veranlassen, verursachen, herbeiführen; auf etwas —, sich darauf berufen; auch: höhere Hülfe in Anspruch nehmen (appelliren), auf etwas gerichtlich antragen; **provocándo**, berufend, durch Berufung; **provocando ad acta**, durch Berufung auf die Acten od. Gerichtsverhandlungen; **Provocánt**, m. (provŏcans) Rspr. ein Herausforderer, Aufforderer zum Klagen; auch s. v. w. Appellant; der **provocantische Theil**, der zum Klagen herausfordernde Theil; **Provocāt**, m. (provocātus) der Herausgeforderte, zum Klagen Aufgeforderte, auch s. v. w. Appellat; **Provocation**, f. (lat. provocatĭo) die Herausforderung, Anforderung, Anreizung; Aufforderung zur Klagerhebung im Proceß; Berufung auf ein höheres Gericht (Appellation); **provocatīv**, neulat. berufend, herausfordernd.

Proxenēt, m. gr. (proxenētēs, von proxeneīn, einem als pró-xenos, d. i. öffentlicher Gastfreund, beistehen, überh. sich seiner annehmen, ihm etwas vermitteln, verschaffen rc.) ein Vermittler, Unterhändler, Mäkler, Heirathsstifter; **Proxenetĭcum**, n. spätlat. (gr. proxenētikón) die Unterhändler- od. Mäklergebühr, der Mäklerlohn; **Proxenīe**, f. gr. (proxenia) bei den alten Griechen Staats-Gastfreundschaft, das Verhältniß und Recht des öffentlichen Gastfreundes, d. i. eines Gesandten oder Geschäftsträgers eines andern Staates, welchem durch einen vom Staate damit beauftragten Bürger (Proxĕnos) alle Pflichten der Gastfreundschaft erwiesen wurden.

proxĭmus, **a**, **um**, lat. der rc. nächste; **proxĭmus est sibi quisque**, Sprw. Jeder ist sich selbst der Nächste; **proximus sum egomet mihi**, ich bin mir selbst der Nächste; **proximus successor**, m. der nächste Nachfolger od. Erbe; **proxĭmo** (näml. mense), od. ital. **próssimo**, Kfspr. des nächsten Monats; **Proxĭma**, f. Kfspr. die nächste Zeit, die ein Wechselaussteller bestimmt; **ad proximam** (sessiōnem), zur nächsten Sitzung oder Versammlung; **proxĭme**, nächstens; **Proximität**, f. (lat. proximĭtas) die Nähe, Nachbarschaft; nahe Verwandtschaft.

prüde, franz. (vom lat. prudens?) scheinsittsam, scheinspröde, zimperlich; als Hauptw. **Prüde**, f. die Scheinzüchtige, Scheinspröde, Scheinheilige, Zippe; **Prüderīe**, f. das Sprödethun, die Sprödigkeit, Männerscheu, Scheinsittsamkeit, Scheinheiligkeit, Ziererei.

prūdens, lat. (aus provĭdens zgez.) vorsichtig, klug, besonnen; als Adverb prudénter, klüglich, vorsichtig, bedachtsam, verständig; **Prudénz**, f. (lat. prudentĭa) od. **Prüdence**, f. franz. (spr. prüdángß') die Klugheit, Vorsichtigkeit, Bedachtsamkeit; **Prudentius**, **Prudentia**, männl. u. weibl. Namen: der, die Kluge.

Prüderīe, s. unter prüde.

Prüd'homme, m., pl. **Prüd'hommes**, franz. (spr. prüdómm') eig. Biedermänner; Kunstverständige, Sachverständige, insbes. Schiedsrichter zur Vermittlung von Streitigkeiten zwischen Fabricanten und Arbeitern rc. in den franz. Fabrikstädten.

Prünéll, m. (engl. prunello, franz. prunelle, f.) ein feines, dichtes Seidenzeug; ein Wollenzeug, auch Lasting genannt.

Prünélle, f., pl. **Prünellen**, franz. (la prunelle, die Schlehe, Verkl. von prune = lat. prunum, Pflaume), n. A. **Brünellen**, r. **Brignolen** (franz. brignoles od. prunes de Brignoles, spr. brinjól'), Schälpflaumen, vorzüglich schöne, erst ausgekernte, geschälte u. dann getrocknete Pflaumen, die bes. in und bei der Stadt Brignoles in Frankreich, aber auch in Franken wachsen.

Prünellensalz, n. (neulat. sal prunellae, vom lat. pruna, glühende Kohle?) eine weiße Masse von grobstrahligem Bruche, aus Salpeter, der in der Rothglühhitze geschmolzen ist, und etwas Schwefel bereitet.

prunus, f. lat. der Pflaumenbaum; **prunus spinōsa**, f. der Schlehdorn; **Prunīn**, n. neulat. Pflaumen-Gummistoff, auch Cerasin, s. d.

Prurīgo, f. od. **Prurītus**, m. lat. (von prurīre, jucken) das Jucken in der Haut, Hautjucken; ein unzeitiger Trieb, Kitzel, unzeitiges Verlangen, heftige Begierde.

Prussiăcum acĭdum, n. neulat. (von Prussĭa, Preußen) Scheidek. eig. preußische Säure: die Blausäure; **Prussiāte**, pl. blausaure Salze; **Prüssienne**, s. Peruvienne.

Prytán, m., pl. **Prytánen**, gr. (prytănis, pl. prytáneis) im alten Athen ein Ausschuß von 50 Rathsmännern, welche den Vorsitz im Rath und in der Volksversammlung hatten; **Prytanēum**, n. (gr. prytanēion) ein

öffentliches Gebäude zu Athen, worin die Prytanen speis'ten und wo zugleich um den Staat verdiente Männer lebenslang unterhalten wurden; auch eine große Kriegsschule in Paris für die auf Kosten des Staats erzogenen Kinder; **Prytanīe**, f. (griech. prytaneía) die Zeit von 35 oder 36 Tagen, während welcher die jedesmaligen Prytanen die Geschäfte des Raths leiteten.

Psalis, f. gr. (psalis, von psáein, schaben, zermalmen ꝛc.) die Schere; das Gewölbe, der Bogen, Schwibbogen; **Psalidĭum**, n. (gr. psalidion) ein Scherchen; ein kleines Gewölbe; Heilk. das sogenannte Gewölbe im Gehirn; **Psalidōma**, n. das Gewölbe; die innere Schädelfläche.

psalliren oder **psaltiren** (lat. psallĕre, vom gr. psállein, überh. berühren, zupfen ꝛc., insbes. die Saiten reißen, ein Saiten-Instrument spielen), Psalmen singen oder lesen; **Psallénda**, pl. lat. eig. zu Singendes, Gesänge, ein Wechselgesang an heil. Tagen in der kathol. Kirche; **Psallétte**, f. franz. eine Chorknabenschule, Chorsängerschule; **Psalm**, m. (vom griech. psalmós, eig. Saitenspiel) ein frommes Lied, feierlicher Gesang zur Ehre Gottes; insbes. die größtentheils dem König David zugeschriebenen geistlichen Gesänge in der Bibel; **Psalmist** oder **Psalmográph**, m. griech. der Verfasser der Psalmen in der Bibel; auch überh. ein Psalmendichter, Verfasser geistlicher Lieder; **Psalmodīe**, f. die Absingung der Psalmen, der Psalmengesang; **psalmodiren**, singen, erzählen; gewöhnlich mit einem üblen Nebenbegriff: absingen, hersingen, herleiern; **psallōdes** und **psalmōdes**, psalterförmig, citherförmig; **Psalter**, m. oder **Psalterion**, griech., und **Psalterium**, lat. n. ein sehr altes, einer Harfe ähnliches Saiteninstrument; das bibl. Psalmbuch oder Gesangbuch; ein sehr langer Rosenkranz der Nonnen in einigen Klöstern; der Blättermagen der wiederkäuenden Thiere.

Psammos, m. griech. der Sand; Heilk. der Harngries, Harngrand; **Psammismus**, m. Heilk. das Abgehen von sandigem Harn beim Nierensteine; auch ein warmes Sandbad; **psammōdes**, sandig oder grandig; **Psammomantīe**, f. die Sandwahrsagerei, Prophezeiung aus Sande.

Psapharōsis, auch **Psapherōsis** u. **Psaphyrōsis**, f. od. **Psatharōsis** u. **Psathyrōsis**, f. griech. (von psaphärós, psathärós oder psathyrós, locker, mürbe) Heilk. das Zerreiben, Mürbewerden der Knochen; **Psathyrótes**, f. Mürbheit oder Zerreiblichkeit.

Pselaphētik, f. griech. (von psēlaphān, berühren, betasten) die Lehre oder Kunst, etwas durch Betastung zu erkennen; **Pselaphīe**, f. die Betastung, Reibung mit den Händen.

Psellismus, m. griech. (von psellizein, stammeln, psellós, stammelnd) das Stammeln, Stottern.

Psephisma, n. griech. (psēphisma, von psēphizesthai, mit einem Steinchen (psēphos) abstimmen) ein Volksbeschluß, durch Stimmenmehrheit in der Volksversammlung gefasst; pl. **Psephismăta**.

pseudo— oder **pseud**—, gr. (von pseūdos, n. Lüge, Erdichtung, pseudēs, unwahr, erlogen ꝛc.) falsch, unecht, täuschend, fehl—, after— ꝛc., in Zusammensetzungen gebräuchlich, z. B. **Pseud-akōe** oder **Pseud-akūsis**, f. die Gehörtäuschung; **Pseud-angelīe**, f. falsche Botschaft; **Pseud-aphīe**, f. (vergl. haptisch) Täuschung des Tastsinns, Gefühlstäuschung; **Pseud-apostēma**, n. Heilk. ein unechtes Eitergeschwür; **Pseud-arthrōsis**, f. ein falsches Gelenk; die bei einem nicht verheilten Knochenbruche bleibende Beweglichkeit der Bruchenden gegen einander; **Pseud-ästhēsis**, f. die Gefühlstäuschung; **Pseud-asthma**, n. falsche (von Geschwulst herrührende) Engbrüstigkeit; **Pseud-iāter**, m. (von iätrós, Arzt) ein Afterarzt, Quacksalber; **Pseudoblepsīe**, f. das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; jeder Augenfehler; **Pseudochrist**, m. unechter Christ, Scheinchrist; **Pseudochrysolith** oder **Bouteillenstein**, unechter Chrysolith, grüner Obsidian (s. d.); **Pseudocyēsis**, f. falsche Schwangerschaft; **Pseudodipteros**, m. (vgl. Dipteros) ein Tempel, dessen Zelle mit einer, statt mit zwei Säulenreihen umgeben ist; **Pseud-ontōsis**, f. krankhafte od. After-Zahnbildung; **Pseudodoxīe**, f. (von dóxa, Meinung) falsche Meinung, Irrwahn, Irrlehre; **Pseudodoxologīe**, f. die Lehre von den Irrlehren oder falschen Meinungen; **Pseudoepigrăpha** oder r. **Pseud-epigrapha**, pl. (von epigráphein, überschreiben) falsch überschriebene, d. i. nicht von dem angeblichen Verfasser herrührende Schriften; **Pseudogeusīe**, f. (von geusis, das Kosten, Schmecken) Geschmackstäuschung; **Pseudográphum**, n. eine Falschschrift, untergeschobene Schrift; **Pseudo-Isidōr**, m. der falsche Isidor, Verfasser einer päpstlichen Decretalen-Sammlung unter dem Namen des heil. Isidorus, Erzbischofs von Sevilla (gest. 636); **Pseudokatabrōsis**, f. (von katábrōsis, das Verschlucken) das Fehlschlucken; **Pseudokleteïa**, f. (von klēteúein, vor Gericht laden) falsche Vorladung vor Gericht; falsche Zeugen-Unterschrift; **Pseudokrisis**, f. Heilk. falsche, unvollkommene Krisis (s. d.); **Pseudológ**, m. ein Lügner; **Pseudologīe**, f. Falschsprechen, Lüge, Unwahrheit; falsche Lehre; **Pseudomántis** oder verk. **Pseudománt**, m. ein lügenhafter Weissager, Lügenprophet; **Pseudomedicus**, m. gr.-lat. s. v. w. Pseudiater; **Pseudomembrāne**, f. griech.-lat., oder **Pseudomēninx**, f. griech. eine falsche Haut, Afterhaut, durch Ausschwitzung gerinnbarer Lymphe entstehend; **Pseudomessias**, m. ein falscher Messias (s. d.); **Pseudomorphōm**, n. (von morphūn, gestalten, bilden) ein falsches od. krankhaftes Gebilde; **Pseudomorphōsis**, f. Afterbildung, krankhafte Bildung; **Pseud-onȳmus**, m. (von ónyma =

ónoma, Namen, vergl. anonym) ein Falschnamiger, Verkappter, Schriftsteller, der einen falschen, erdichteten Namen annimmt; **pseudonym** oder **pseudonymisch**, falschnamig, mit erdichtetem Namen; **Pseud-onymität**, f. die Falschnamigkeit, Verkapptheit; **Pseud-opāl**, m. unechter Opal, Katzenauge; **Pseudophilosóph**, m. ein falscher, unechter Weisheitslehrer, Afterweiser, welcher die Philosophie zum Nachtheil der Religion anwendet; **Pseudophthĭsis**, f. falsche Schwindsucht, Scheinschwindsucht; **Pseudopleurītis**, f. falsches Seitenstechen, Brustschmerz; **Pseudopneumonīe** u. **Pseudopneumonītis**, f. die scheinbare Lungenentzündung; **Pseudopolyp**, m. ein Scheinpolyp; **Pseud-opsīe** (vergl. Opsis) oder **Pseud-opīe**, f., auch **Pseud-orāsis**, f. (von hórāsis, das Sehen) das eingebildete Sehen, Falschsehen, Gesichtstäuschung; **Pseud-orexīe**, f. (vergl. Orexie) der falsche Hungerreiz; **Pseud-osmīe** oder **Pseud-osphrasīe**, f. Geruchstäuschung, falscher Geruch; **Pseud-ostōma**, n. ein Afterknochengebilde; **Pseudosyphĭlis**, f. der Lustseuche ähnelnde Geschwüre; **Pseudothanătos**, m. der Scheintod; **Pseudothyron**, n. eine falsche oder blinde Thür; geheime Hinterthür; **Pseudotürkis**, m. (vergl. Türkis) unechter Türkis, grün gefärbte fossile Knochen, zum Schmuck verwendet; **Pseud-ydropisīe**, f. (vgl. Hydropisie) falsche oder scheinbare Wassersucht.

Psillienkraut, s. Psyllion.

Psilōma, n. gr. (von psilós, ē, ón, kahl, psilūn, kahl machen) eine kahle Stelle; das Kahlsein; **Psilōsis**, f. das Kahlmachen, die Entblößung von Haaren, das Kahlwerden; **Psilōthron**, n. s. v. w. lat. Depilatorium; **psilōthrisch**, enthaarend, kahl machend; **Psilometrīe**, f. (von psilós, uneig. nackt, bloß, ohne Gesang) die nicht von Musik begleitete Heldendichtung (epische Poesie) bei den alten Griechen.

Psimȳthos, m. oder **Psimythion**, n. griech. das Bleiweiß.

Psittich, m. (vom griech. psittakos, lat. psittăcus) der Papagei; **Psittacismus**, m. Papageierei, Papageiengeschwätz, Fertigkeit oder Gewöhnung, Unverstandenes nachzuschwatzen.

Psóa, f. griech. die Lenden- und Nierengegend; **Psoas** (näml. musculus), m. Lendenmuskel; **Psoītis**, f. die Lendenmuskel-Entzündung.

Psōra, f. gr. (von psáein, schaben, kratzen) Heilk. die schuppige Krätze, Räude; nach Hahnemann die unterdrückte Krätze, wovon die meisten chronischen Krankheiten herrühren sollen; **Psoralĕa**, f. Krätzkraut, Harzklee, Wanzenkraut; **Psoriăsis**, f. das Krätzig- od. Räudigwerden; **Psoricum** oder **Psorikon**, n., pl. **Psorika**, Krätzmittel, Heilmittel der Krätze; **psorisch**, krätzig, krätzartig; **Psoromiásma**, n. der Ansteckungsstoff der Krätze, das Krätzgift; **Psor-ophthalmīe**, f. das Augenjucken, die Augenlieder- od. Augenkrätze; **Psorospermien**, pl. Schmarotzerwürmer der Fische.

Psȳche, f. griech. (psychē, urspr. Hauch, Odem, von psychein, hauchen, athmen) die Seele, der Geist; auch ein Schmetterling, als Sinnbild des Lebens und der Unsterblichkeit der Seele; Fabell. Amor's Geliebte, von außerordentlicher Schönheit, mit Schmetterlingsflügeln dargestellt; Mod. ein großer Stehspiegel, von Damen beim Ankleiden gebraucht; **psychisch** (griech. psychikós, ē, ón), geistig, seelenhaft, seelisch, die Seele betreffend oder darin gegründet, z. B. psychische Krankheiten, Geisteskrankheiten; **psychagōgisch** (griech. psych-agōgós, ón), seelenleitend, lebenerhaltend; **Psychagōga**, **Psychagogika**, pl. Heilk. Mittel gegen Ohnmacht u. Scheintod; **Psychagogīe**, f. die Seelenleitung, Lebenserhaltung; **Psych-entonīe**, f. (vergl. Entonie) übermäßige Geistesanstrengung; **psychentónisch**, geistanstrengend; **Psychiāter**, m. (von iātrós, Arzt) ein Seelenarzt; **Psychiatrīe**, f. Seelenheilkunde; **psychiātrisch**, seelenheilkundlich; **Psychológ**, m. ein Seelenforscher, Seelenlehrer; **Psychologīe**, f. die Seelenlehre, Seelenkunde, die Wissenschaft von dem Wesen, den Kräften, Veränderungen und Thätigkeiten der Seele; **psychológisch**, zur Seelenkunde gehörig, seelenkundlich; **Psychomachīe**, f. ein Seelen- oder Gemüthskampf; **Psychomántis** oder **Psychománt**, m. ein Geisterbeschwörer, Geisterbanner; **Psychomantīe**, f. die angebliche Geisterbeschwörung, Geisterbannung; **Psychonomīe**, f. die Lehre von den Gesetzen der Entfaltung des Seelenlebens; **Psychonosologīe**, f. die Lehre von den Seelenkrankheiten; **Psychopannychīe**, f. (von pan-nýchios, ganz nächtlich, eig. die ganze Nacht dauernd) Seelenschlaf, Todtenschlaf bis zur Auferstehung; **Psychopannychīten**, pl. Seelen- oder Todtenschläfer, Seelen- oder Todtenschlaf-Gläubige; **Psychopómpos**, m. (von pémpein, senden, geleiten) der Seelenführer oder -Geleiter, Fabell. Beinamen des Hermes oder Mercur, welcher die Seelen der Abgeschiedenen in die Unterwelt führt, auch des Charon (s. d.); **Psychōsis**, f. (von psychūn, beseelen) die Beseelung.

Psychrologīe, f. griech. (von psychrós, á, ón, kalt, frostig, frisch) frostiges, abgeschmacktes Reden; **Psychrolusīe**, f. Kaltbaden; **Psychrolūtron**, n. ein kaltes Bad; **Psychrométer**, n. ein Kältemesser, Luftfeuchtigkeitsmesser; **Psychrophobīe**, f. Scheu vor Kälte, bes. vor kaltem Wasser; **psychrophóbisch**, kältescheuend, kaltwasserscheu; **Psychroposīe** oder **-pōsis**, f. das Kalttrinken; **psychrótisch** (von psychrūn, kalt machen), erkältend, von Kälte herrührend.

Psydracium, n. gr. (psydrákion, Verkl. von psydrax, von psydrós = pseudēs, lügenhaft, falsch) Heilk. ein juckendes Wasser-

bläschen, bes. auf der Nase und der Zungenspitze, eig. Lügenbläschen (weil man glaubte, es entstehe, wenn einer gelogen habe); **Psydracĭa**, pl. falsche Krätze, krätzartige Ausschläge.

Psýktēr, m. gr. (von psýchein, hauchen, blasen; abkühlen) ein Kühler, Kühlgefäß; **Psyktĭka**, pl. Heilk. kühlende Heilmittel; **psyktisch**, kältend, kühlend; **Psyxis**, f. die Kühlung, Abkühlung; Erkältung.

Psyllion, n. griech., oder **Psyllium**, **Psylienkraut** (von psylla, f. Floh), Flohkraut, Flohsamen.

Psyxis, s. unter Psykter.

Ptarmĭcum, n., pl. **Ptarmĭca**, griech. (ptarmiká, von ptairein, niesen) Niesemittel; **ptarmisch**, Niesen erregend.

Pteléa, f. gr. (pteléa) die Ulme, Rüster; die dreiblättrige Ptelĕa, die Lederblume, ein strauchartiges Ziergewächs in Nordamerika.

Pterodaktýlus, m. griech. (von ptéron, Feder, Flügel, u. dáktylos, Finger) s. v. w. Ornithocephalus, s. d.; **Pterōma**, n. der Flügel eines Gebäudes; auch s. v. w. Porticus; **pterophórisch**, flügeltragend; **Pteropūs**, m., pl. **Pteropóden**, Fußflügler, der fliegende Hund, eine Gattung großer Fledermäuse in Ostindien; **Pteryx**, f. der Flügel; Heilk. Nasenflügel; **Pterygium**, n. (griech. pterýgion) das Augenfell, Flügelfell; **pterygōdes**, **pterygōdisch**, flügelförmig.

Ptilōsis, f. gr. (von ptilon, Flaumfeder) das Mausern oder Federn der Vögel; Ausfallen der Haare; Heilk. bes. der Verlust der Augenbraunen und Augenwimpern.

Ptisáne, f. griech. (ptisánē, von ptissein, Gerste rc. enthülsen, schroten), franz. Tisane, Gerstenwasser, ein Gersten-, Kühl- oder Gesundheitstrank; verdünnter Absud oder Aufguß.

Ptochiáter, m. gr. (von ptōchós, Bettler, u. iātrós, Arzt) ein Armenarzt; **Ptochiatrīe**, f. die Armenheilkunde; **Ptochodochīum**, n. (von dochēion, Behälter) ein Armenhaus, eine Armenherberge; **Ptochokomīum** und **Ptochotrophēum**, n. ein Armenpflegehaus, Verpflegungsanstalt für Arme.

Ptolemäus, griech. (Ptolemāios, von ptólemos = pólemos, Krieg) männl. Namen: der Kriegerische.

Ptōsis, f. griech. (von piptein, fallen) der Fall; Heilk. das Niederfallen, z. B. des obern Augenliedes; auch f. Vorfall, s. v. w. Prolapsus; Sprachl. s. v. w. Casus.

Ptyalagōga, pl. griech. (von ptýalon, Speichel) Speichel abführende Mittel; **Ptyalin**, n. Scheidek. der Speichelstoff; **Ptyalismus** oder **Ptyalism**, m. (von ptyalizein, viel spucken) Heilk. häufiges Spucken; der Speichelfluß (Salivation).

Ptysis, f. griech. (von ptyein, spucken) das Spucken; **Ptysma**, n. das Ausgespieene, der Auswurf; **Ptysmagōga**, pl. Auswurf fördernde Mittel.

Pu, ein chinesisches Längen- oder Wegmaß, etwa = ½ deutsche Meile.

Pubes, f. lat. der Schamort, das Schamhaar; die Mannbarkeit; **Pubĕres**, pl. mannbare junge Personen; **Pubertät**, f. (lat. pubértas) die Mannbarkeit, Geschlechtsreife, Altersreife, Mündigkeit, das reife, mannbare Alter; **pubesciren** (lat. pubescĕre), mannbar werden; **pubescént** (pubéscens), mannbar werdend, heranwachsend, heranreifend; Pflanz. mit feinen, weichen Haaren besetzt; **Pubescénz**, f. neulat. das Keimen des Scham- und Barthaares, das Mannbarwerden, Heranwachsen; die Bekleidung mit weichem Haar oder Flaum.

publĭcus, a, um, als Adverb **publĭce**, lat. (abgek. publ.), auch **publik** (franz. public, publique), urspr. das Volk, den Staat, die Gemeinde betreffend; öffentlich, offenbar, vor aller Welt, allgemein; allbekannt, offenkundig, weltbekannt, land- oder weltkundig; **publĭca auctoritāte**, mit öffentlichem Ansehen, d. i. mit obrigkeitlicher Genehmigung oder nach höherer Verfügung; **publĭcum meritōrum pretĭum**, öffentlicher Lohn der Verdienste (Denkspruch des ungar. St. Stephans-Ordens); **Pública**, f. eine Rechnungsmünze in Neapel, = $4\frac{1}{10}$ Pf. pr. Cour.; **Publĭcum**, n. das Gesammtwesen, Gemeinwesen; die Allgemeinde od. die Welt, bes. Lesewelt, Zuschauer- oder Zuhörerwelt, die Leute; zum Besten des Publicums, zum allgemeinen Besten; ins Publicum kommen, sich öffentlich zeigen oder sehen lassen; ein **Publicum**, näml. Collegium, eine öffentliche Vorlesung, Freivorlesung auf hohen Schulen (entg. Privatum, Privat-Vorlesung); **Publicāner**, m. (lat. publicānus) ein Zöllner, altröm. Zoll- od. Steuerpächter; **publiciren** (lat. publicāre), veröffentlichen, bekannt machen, eröffnen, verbreiten, herausgeben; **Publicándum**, n., pl. **-da**, etwas Bekanntzumachendes, was bekannt gemacht werden soll; **publicātum**, eröffnet, öffentlich bekannt gemacht; **Publicātum** oder **Publicāt**, n. das Bekanntgemachte; **Publication** (publicatĭo) oder **Publicirung**, f. die Bekanntmachung, öffentliche Ankündigung, Anzeige, Eröffnung, Kundmachung, Herausgabe, Abkündigung; **publicatĭo bonōrum**, die öffentliche Einziehung (Confiscation) des Vermögens; **Publicist**, m. neulat. ein Staatsgelehrter, Staatsrechtskundiger, Lehrer oder Kenner des Staatsrechts und der Staatswissenschaften; **Publicistik**, f. Staatsrechtslehre, Staatswissenschaft; **publicistisch**, staatsrechtlich; **Publicität**, f. die Öffentlichkeit, Offenkundigkeit, Kundbarkeit.

Püce, s. Couleur de Püce.

Pücelle, f. franz. (spr. -ßell'; mittl. lat. pucélla, vom lat. puella?) die Jungfrau; **P. d'Orléans**, die Jungfrau von Orleans; **Pücelage**, f. r. n. (spr. püßeláhsch') die Jungferschaft; Junggesellenschaft.

Pud, n. ein russisches Gewicht von 40 Pfund = 35 Berliner Pfund.

Pudding, m. engl. (niederd. Pudden, Budden) eig. ein in ein Leintuch geschlagener, gekochter Mehlklump od. Kloß, Umschlagkloß, Hüllkloß; auch eine feinere, in einer Form bereitete Mehlspeise verschiedener Art; **Puddingstein**, m. Wurststein, Kloß- oder Rundstein, eine gemengte Steinart, bes. in England.

Puddlingarbeit oder **das Puddlingfrischen** (vom niederd. puddeln od. buddeln, engl. puddle, manschen, schlämmen), im Hüttenwesen: die Rührarbeit, in England übliches Frischen des Eisens in Flammöfen; **Puddlingofen**, ein Rührofen, Flammofen zur Rührarbeit.

Puddy, n. ein ostind. Maß für Öl und Milch in Madras, = $\frac{1}{160}$ Kandy.

Pudénda, pl. lat. (von pudēre, sich schämen) die Schamtheile, Geschlechtsglieder, die Blöße; **Püdeur**, f. franz. (spr. püdöhr; = lat. pudor) die Verschämtheit, Scham; **Pudīca**, f. lat. (pudīcus, a, um, schamhaft) die Schamhafte, Keusche; **Pudicitĭa**, f. Schamhaftigkeit, Sittsamkeit, Keuschheit; auch Göttinn der Keuschheit rc.

Puder, m. (vom franz. poudre, aus dem lat. pulvis, G. pulvĕris) feines Mehlpulver, Haarstaub, Haarmehl; **pudern** (franz. poudrer), mit Puder bestreuen, bestäuben.

Püdeur, **Pudīca** rc., s. unter Pudenda.

puerīl, lat. (puerīlis, e, von puer, Knabe, Kind) kindisch, knabenhaft, knaben- oder jungenmäßig, läppisch; **Puerilĭa**, pl. Kindereien, Kinderpossen, Jungenstreiche; **puĕri puerilĭa tractant**, Kinder treiben Kindereien; **Puerilität**, f. (lat. puerilĭtas) kindisches Wesen oder Betragen, Knabenhaftigkeit, Kinderei.

Puerpĕra, f. lat. (von puer, Kind, und parĕre, gebären) eine Kindbetterinn, Wöchnerinn; **Puerperāl-Fieber**, n. das Kindbettfieber; **Puerperĭum**, n. das Kindbett.

Puérto, m. span. (= lat. portus, ital. porto) der Hafen, Seehafen; auch ein Hohlweg, Engpaß zwischen Bergen.

Puff, m. engl. (eig. wie das deutsche Puff: etwas Aufgeblasenes, Gedunsenes, Windiges) eine marktschreierische, prahlhafte Anpreisung, Lobpreisung rc.; ein auf lügenhafter Übertreibung beruhender Spaß.

Pugilātus, m. oder **Pugilation**, f. lat. (pugilatĭo, von pugil, der Faustkämpfer, von pugnus, die Faust) das Faustkämpfen, der Faustkampf; **Pugilist**, m. neulat. ein Faustkämpfer, Klopffechter, Boxer; **pugilistisch**, faustkämpferartig, klopffechtermäßig; **Pugilismus**, m. der Faustkampf; **Pugillus**, m. lat. eig. eine kleine Faust; eine Handvoll; Heilk. ein Fingermaß, so viel man von Kräutern, Blumen rc. mit drei Fingern faßt.

Pugnacität, f. lat. (pugnacĭtas, von pugnax, kampflustig, streitbar; pugna, f. Kampf, Gefecht) die Kampflust, Streitsucht, Kampfbegierde.

puique oder **pique** (vom holl. puik, das Auserlesene, Beste seiner Art, in Hamburg: piek) Kfspr. auserlesen, untadelhaft, zur Bezeichnung von Waaren, bes. Südfrüchten.

Puissance, f. franz. (spr. püissángß'; = lat. potentĭa) die Macht, Gewalt, Herrschaft; **puissanciren**, eine große Macht, Staatsmacht spielen oder vorstellen wollen, großmächteln.

Pulcherius, m. und **Pulcheria**, f. (vom lat. pulcher, schön) Namen: der u. die Schöne, Holde.

Pulcinella, m. ital. (spr. pultschinélla) der Pickelhering, Spaßmacher in der ital. Komödie, s. Polichinel.

Pulegĭum, n. lat. das Flohkraut, s. v. w. Polei, s. d.

Pulgáda, f. span. (von pulgar, Daumen, vom lat. pollex) ein Zoll, $\frac{1}{12}$ Fuß.

Pulk, m. (russ. polk, poln. pólek, pulk; verw. mit Volk) ein Trupp, Geschwader od. Fähnlein Kosaken; auch überh. s. v. w. Corps, Regiment.

Pullarier, m. lat. (pullarĭus, von pullus, junges Huhn) ein Hühnerwärter, bei den alten Römern der Pfleger der heiligen Hühner, aus deren Fressen geweissagt wurde; **Pullomantīe**, f. lat.-griech. die Wahrsagung durch Hühner.

pulluliren, lat. (pullulāre) hervorsprossen, aufkeimen; wuchern; **Pullulation**, f. neulat. das Aufkeimen; Wuchern.

pulmonāl, neulat., oder **pulmonār**, lat. (pulmonarĭus, a, um, von pulmo, G. pulmōnis, die Lunge) die Lungen betreffend oder dazu gehörig; **Pulmonarĭa**, f. das Lungenkraut, eine Gartenpflanze von versch. Arten; **Pulmonīe**, f. neulat. die Lungensucht; **pulmōnisch**, lat. (pulmonĕus, a, um) lungensüchtig; die Lunge betreffend.

Pulpa, f. lat. das Fleischige an thierischen Körpern; in Apotheken: das eingedickte Fleisch oder Mark der Wurzeln und Früchte, das Mus; **pulpōs** (lat. pulpōsus, a, um), fleischig, markig.

Pulpēt, n. (vom lat. pulpĭtum, s. d.) ein Pult, Gestell mit einer schrägen, abhängigen Fläche, Hängetisch, Schreibkasten, die Schreib- oder Notenlehne.

Pulpĭtum, n. lat. ein Pult, eine Rednerbühne (Katheder); insbes. der erhöhete Platz auf dem Vorderraum der altröm. Schaubühne, wo die sprechenden Personen standen.

pulpōs, s. unter Pulpa.

Pulque, m. span. (spr. pulke) ein allgemein beliebtes süßes Getränk in Mexico, aus dem gegohrenen Safte der Agave. Abgezogen wird dieser Saft ein berauschendes Getränk, Mexical genannt.

Puls, m., pl. **Pulse** (vom lat. pulsus, von pellĕre, stoßen, schlagen), der Schlag, Ader-

schlag; die Schlagader (Arterie) in Ansehung ihrer schlagenden Bewegung; landsch. auch das Glockengeläut von einer Pause bis zur andern (mittl. lat. pulsatio, pulsus); **Pulsimantie**, f. lat.-gr. Aderschlag-Wahrsagerei; **Pulsiméter**, n. ein Aderschlagmesser; **Pulsion**, f. (spätlat. pulsĭo) die Schwungbewegung; der Stoß, Schlag; **pulsiren** (lat. pulsāre), schlagen, klopfen; **Púlsans**, m. eig. der Klopfende, der Nächste zu einer erledigten Pfarre in der kathol. Kirche, pl. **Pulsánten**, Anwärtlinge, die zu einer Pfarre oder in ein Kloster kommen wollen; auch die bei den Stadtkirchen mancher Orte angestellten Glockenläuter; **Pulsatille**, f. neulat. die Küchenschelle, ein perennirendes Schotengewächs; **Pulsation**, f. lat. (pulsatĭo) das Schlagen, Klopfen, bes. des Herzens, der Pulsschlag; **pulsatĭo aurĭum**, f. Heilk. das Ohrenklopfen oder -Pochen; **p. capĭtis**, das Kopf-, bes. Schläfeklopfen; **p. cordis**, das Herzklopfen.

Pultiphág, m. lat.-griech. (pultiphăgus, vom lat. puls, Mehlbrei, und griech. phágein, essen) ein Breiesser.

Pulver, n., lat. **pulvis**, m. (Gen. pulvĕris) jeder staubähnlich zerriebene Stoff, bes. als Arzneimittel 2c.; pl. **pulvĕres**, Pulver; **pulvĕres composĭti**, zusammengesetzte, gemengte Pulver; **pulvis aërophŏrus**, m. Brausepulver; **pulvis Algarothi**, Scheidek. Spießglanzpulver (nach seinem Erfinder benannt); **p. anglĭcus**, englisches Pulver zum Putzen von Metallwaaren; **p. antimoniālis**, Spießglanzpulver; **p. Charthusianōrum**, s. v. w. Karthäuserpulver, s. d.; **p. chrysoceraunĭus**, s. v. w. aurum fulmĭnans; **p. dentifricĭus**, Zahnpulver; **p. fulmĭnans**, Knall- oder Platzpulver; **p. grossus**, gröbliches Pulver; **p. stomachĭcus**, Magenpulver; **p. subtilissĭmus**, feinstes Pulver; **p. tempĕrans**, niederschlagendes Pulver; **p. tormentarĭus**, Schießpulver; **Pulveratĭcum**, n. (von pulvis, f. Feld, Kampfplatz, uneig. Arbeit, Mühe) Rspr. Arbeitslohn, insbes. Feldmesser-Lohn od. -Gebühr; **pulverisiren**, neulat. (franz. pulvériser) pulvern oder pülvern, in Staub verwandeln; **Pulverisation**, f. die Pülverung, Zerstäubung.

Pulvīnus, m. lat. ein Kissen, Polster; Pflanz. eine kleine Erhöhung, ein hervorragender Theil; **Pulvillus**, m. lat. (Verkl. von pulvīnus) Heilk. ein Verbandkissen von Pflücksel oder Wundfäden; **Pulvillum**, n. neulat. ein Mistbeet; **Pulvīnar**, n. lat. eine mit Polstern belegte Lagerstätte, ein Polstersitz; Heilk. ein Kräuterkissen; Bauk. Polster an der Schnecke der ionischen Säule; **pulviniform**, neulat. Pflanz. kissenförmig.

pulvis 2c., s. Pulver.

Pulwáne, m. (?) ein ausgestopfter Birkhahn zur Jagd der Birkhühner.

Puma, m. peruanisch, der amerikanische Löwe oder rothe Tiger, auch Kuguar.

pumex, m. lat. (G. pumĭcis) der Bimsstein; **pumiciren** (lat. pumicāre), mit Bimsstein abreiben, glätten.

Pumpernickel, m. das grobe Schwarzbrod in Westphalen, dort nur grobes Brod genannt, oft gegen 60 Pfd. schwer, welches angeblich von der Spottrede eines Franzosen, der von diesem Brode gesagt haben soll „bon pour Nickel" (gut für mein Pferd Nickel), jenen Namen trägt.

Pun, n. engl. (spr. pönn) ein Wortspiel; pl. **Puns**.

Punamu-Stein, der Beilstein, vom Talkgeschlecht.

Punch, m. engl. (spr. pönsch; wahrsch. aus dem ital. Pulcinella entstanden, oder von punch, Punsch, als dem Lieblingsgetränk der Engländer?) der Hanswurst oder Polichinel im engl. Puppenspiel; seine Frau heißt Judy, d. i. Judith; auch der Namen einer scherzhaften und spottenden engl. Zeitschrift.

Punctum, n., pl. **puncta**, lat. (von pungĕre, stechen), od. abgek. **Punct**, **Punkt**, m. eig. das Gestochene, der Stich; uneig. ein Tüpfel, Tüpfelchen, Tüttel, bes. in der Rechtschr. das Schlußzeichen eines vollständigen Satzes, auch Abkürzungszeichen bei einem abgekürzten Worte; Meßk. die Grenze, der Anfang und das Ende einer Linie; Redek. ein vollständiger Satz, Redesatz; auch ein bestimmter Theil, Abschnitt einer Schrift, Gegenstand der Rede, Umstand, Stück, Sache; Hinsicht, Betreff; auf dem Punkt sein 2c., vergl. Point; **a punto** oder **al punto**, ital. auf den Punkt, pünktlich genau, auf ein Haar, völlig übereinstimmend; **Punktthierchen**, s. unter Monas; **puncta diaereseōs**, pl. lat.-griech. Trennungspunkte über Selbstlautern, z. B. Aëronaut, Äneïde 2c.; **punctum litis**, lat. der Gegenstand des Streites, bes. Rechtsstreites; **p. saliens**, n. eig. der springende Punkt, der Hüpfpunkt, Brüt- oder Thierpunkt im Ei der Vögel; uneig. der Lebenspunkt, Hauptpunkt, worauf Alles ankommt; **in puncto** oder bloß **puncto**, im Betreff, anlangend; **puncto adulterĭi**, wegen Ehebruchs; **p. debĭti**, im Betreff der Schuld; **p. furti et vitae vagae**, wegen Diebstahls und herumschweifenden Lebens; **p. homicidĭi**, Mordes oder Todtschlags wegen; **p. sexti**, auch wohl **in puncto puncti**, in Hinsicht des sechsten Gebots oder gegen das sechste Gebot; **p. stupri**, wegen Schändung; **puncticŭla**, pl. neulat. Pünktchen; Heilk. s. v. w. Petechen; **Punction** u. **Punctūr**, f. (lat. punctĭo, punctūra) der Stich; pl. **Punctūren**, Heilk. Öffnung mittelst eines Stiches, oder Durchbohrung eines leidenden Theiles; bei Buchdr. zwei Stacheln am Deckel der Presse zur Festhaltung des zum Druck bestimmten Bogens; auch die dadurch in einen Bogen gestochenen Löcher: Puncturlöcher, Stiftlöcher; **punctiren**, neulat. mit Punkten bezeichnen, punkten, tüpfeln oder betüpfeln; austüpfeln (verborgene Dinge); Vertrags-

Bedingungen vorläufig aufsetzen; Kffpr. seine Zahlungen einstellen; **Punctirkunst**, Tüpfelkunst, Tüpfelei; bei Kupferst. punctirte Manier, getüpfelte oder gestippte Art; Tonk. punctirte Noten, betüpfelte oder bepunktete; **Punctation**, f. der Entwurf, Vertrags-Entwurf, die Vertragspunkte; auch die Tüpfelung, eine Art Wahrsagerei durch Punkte; **Punctuation**, f. die Punktung, Tüpfelung; **punctuéll** (franz. ponctuel), pünktlich, sehr genau, strenge; **Punctualist**, m. ein sehr pünktlicher oder genauer Mensch; **Punctualität**, f. die Pünktlichkeit, Genauigkeit, Strenge.

Pungal, m. ein indisches Fest, zur Ehre der Sonne im Januar gefeiert. (Der Namen bedeutet eig. Reißbrei, und rührt daher, weil man diesen der Sonne darbringt.)

pungént, lat. (pungens, von pungĕre, stechen) stechend, scharf, beißend.

punisch, lat. (punĭcus, a, um) die Punier (lat. Poeni) oder Phönicier und insbes. die Karthager betreffend, von ihnen herrührend, ihnen eigen oder angehörend; falsch, treulos, verrätherisch, wortbrüchig; punische Treue, f. fides punica; punisches (eläodorisches) Wachs, Malerwachs, Wachsseife zum Malen, von den Phöniciern erfunden und zur eingebrannten Wachsmalerei gebraucht, f. Enkaustik.

Punition, f. lat. (punitĭo, von punīre, strafen) die Bestrafung.

Punn, m. eine Münze in Bengalen, = ¼ Annas.

Punsch, m. (engl. punch) ein bekanntes Getränk (aus dem hindostanischen pantscha, fünf, weil dieses Getränk aus 5 Bestandtheilen bereitet wird: Zucker, Arak, Thee, Wasser und Citronen); **Punsch-Bowle**, f. (spr. bole) der Punschnapf, die Punschkumme; **Punsch-Essenz**, f. oder **Punsch-Extract**, m. Punschgeist, Punschauszug.

punta, f. ital. (= franz. pointe, vom lat. pungĕre, stechen) die Spitze; **punta d'arco** oder **p. dell'arco**, Tonk. die Bogenspitze; **a punta d'arco**, mit der Spitze des Bogens; **Puntéllo**, n. eine Stütze an Bau- oder Bildwerken zur Befestigung und Verbindung freistehender Theile.

Punze, f. oder **Punzen**, m., auch Bunzen (ital. punzóne, punzéllo, franz. poinçon; urspr. wohl: ein Stichel, vom lat. pungĕre, stechen, punctĭo, ital. punzióne, Stich) ein stählerner Stempel zu erhabener Metallarbeit; ein Münzstempel; **punziren** od. **punzeniren**, bunzeln, Metallarbeit mit Punzen machen, erhabene oder vertiefte Figuren mit dem Punzenhammer in Metall treiben.

Pupill, m. und **Pupille**, f. lat. (pupillus und pupilla, eig. Verkl. von pupus, Knabe, pupa, Mädchen, Puppe) der, auch die und das Mündel, Pflegling, Pflegesohn und Pflegetochter, die unmündige Waise unter der Aufsicht eines Vormunds; **Pupillen-Collegium**, n. das Obervormundschaftsamt, der Waisenrath oder das Waisenamt; **Pupille**, f. (lat. pupilla oder pupŭla, d. i. eig. kleines Mädchen, oder überh. Kindlein, Menschlein, so benannt wegen des Spiegelbildes des Beschauers im Auge des Andern) das Seheloch oder die Sehe, der Augenstern; Pupillenbildung, Bildung eines neuen Sehelochs, wenn das natürliche für das Licht unwegsam geworden ist; **pupillär** (lat. pupillāris, e), Waisen oder Unmündige betreffend; auch zum Augenstern gehörig; Pupillär-Deposĭta oder -Depositen, pl., auch Pupillen-Gelder, gerichtlich niedergelegte Mündelgelder, Waisengelder; **Pupillarität**, f. neulat. die Minderjährigkeit.

pur, lat. pūrus, a, um, u. als Nebenw. pūre, rein, lauter, unvermischt, sauber, unverfälscht, klar; unbedingt, unumwunden, ohne Einschränkung, z. B. einen Wechsel pure acceptiren; eitel, bloß, durchaus, nichts als rc.; **purus putus** –, ein bloßer, ledigllicher, alleiniger Kenner seines Faches, der von andern Dingen nichts versteht; **pure pute**, rein, nur, bloß und allein; **purificiren** (lat. purificāre), reinigen, läutern, säubern; **Purification**, f. (purificatĭo) die Reinigung, Läuterung; Purificationseid, der Reinigungseid; **Purificatorium**, n. neulat. Handtuch des kathol. Priesters zum kirchlichen Gebrauch; **Purismus** oder **Purism**, m. die Sprachreinigung von unnöthigen fremden Wörtern, Sprachreinigkeit, der Sprachreinigungseifer; **Purist**, m. ein Sprachreiniger, auch Sprachsichter; spöttisch: Sprachfeger, „Reindünkler" (Leibniz); im Gegens. von Impuristen, Sprachmenger, Sprachbeflecker, Sprachbesudler, Verundeutscher; **Puristerei**, f. die Sprachreinigungssucht; **Purität**, f. lat. (purĭtas) die Reinigkeit, Reinheit, Lauterkeit; Sittenreinheit, Keuschheit, Unschuld; **Puritäner**, pl. neulat. Reingläubige, s. Presbyterianer; **Puritanismus**, m. das Puritanerthum, die Lehre der Reingläubigen.

Purânas, pl. (sanskr. sing. purâna, n., als Adjectiv: alterthümlich, von purâ, alt) eine Gattung mythologischer Werke der Inder, welche zugleich historische Sagen enthalten.

Pürée, f. franz. Küch. ein Mus oder Brei von durchschlagenen Erbsen oder andern Hülsenfrüchten; auch s. v. w. **jaune indien** (spr. schohn' ängdjéng), Kameelharn, ein aus Indien und China kommender gelber Färbestoff, der nach Einigen aus Büffelharn, oder Kameelgalle gewonnen wird, nach Andern der mit Talkerde eingedickte Saft einer unbekannten Pflanze ist.

purgiren, lat. (purgāre) reinigen, rein machen; bes. den Leib reinigen, abführen (lariren); Rspr. sich von einer Beschuldigung losmachen oder befreien, sich entschuldigen, rechtfertigen, sich weiß brennen wollen; der Purgirflachs, eine Art Flachs im südl. Europa; die Purgirkirsche, eine Art Kreuz-

dorn, auch eine Heckenkirsche; Purgirkörner (grana tiglii), die Samenkörner eines ostind. Baumes; das Purgirkraut oder die Purgirwinde, eine Winden-Art in Syrien, welche sämmtlich als **Purgirmittel**, d. i. Abführungsmittel, dienen; die Purgirnuß, Brechnuß, die Früchte eines amerikanischen Baumes; die Purgirpflaume, s. Myrobalanus; Purgirsalz, Bittersalz; **Purgantia**, pl. Heilk. Reinigungs- oder Abführmittel; **Purganz**, f. neulat. eine Abführung, ein Reinigungs- oder Abführmittel; auch **Purgativ**, n. und Purgirmittel; **Purgation**, f. lat. (purgatio) die Reinigung; gerichtliche Rechtfertigung, Entschuldigung, Verantwortung; **purgatio alvi**, Heilk. Unterleibsreinigung, Abführung; **p. menstrua**, monatliche Reinigung; **Purgatorium**, n. s. v. w. juramentum purgatorium; auch ein Reinigungsmittel; bei den Kathol. das Fegefeuer.

purificiren 2c., s. unter pur.

Purim oder **Purimfest**, n. hebr. (von pûr, Loos; pers. pâreh, Stück, Antheil) eig. das Loosungsfest oder Fest der Loose, welches die Juden im März (den 14ten und 15ten Adar) zum Andenken der ihnen durch Haman zugedachten Niederlage feiern, s. B. Esther, Cap. 9.

Purismus, **Purist**, **Puritaner** 2c., s. unter pur.

Purpur, m. (lat. purpura, vom gr. porphyra, f. eig. die Purpurschnecke) Purpurfarbe, die kostbarste hochrothe Farbe, im Alterthum aus dem Safte der Purpurschnecke bereitet; ein purpurnes oder purpurfarbiges Gewand, Purpurkleid, Purpurmantel, insbes. der Cardinäle; uneig. Schönheit, Glanz, Pracht, Kostbarkeit 2c.; **purpura**, f. Heilk. das Fieberfriesel, Fleckfieber; **Purpuraten**, pl. (lat. purpuratus, in Purpur gekleidet) in Purpur gekleidete Cardinäle; **Purpurin**, n. neulat. Scheidek. das Krapproth; **Purpurino** oder **Porporino**, m. ital. ein durch Kupfer rothbraun gefärbter, undurchsichtiger Glasfluß; **Purpurit**, m. neulat. eine versteinerte Purpurschnecke; **Purpurkörner**, s. Kermes; **Purpursäure** (purpuricum acidum), eine thierische Säure, aus dem Harn dargestellt.

purulent, lat. (purulentus, a, um, von pus, G. puris, Eiter) eiterig; **Purulenta**, pl. Heilk. Eiter machende oder erzeugende Mittel; **Purulenz**, f. (spätlat. purulentia) die Eiterung, das Eitern; **Puruleszenz**, f. neulat. die Vereiterung.

purus, s. pur.

Puseyismus, m. die Lehre einer von dem Professor Pusey (spr. pjuseh) in Oxford (seit 1833) gestifteten Religionspartei, welche durch Anerkennung der kirchlichen Tradition, Wiedereinführung der Fasten, der Kirchenbuße, der Messe 2c. die englische Hochkirche der katholischen anzunähern und den rationalistischen Protestantismus zu bekämpfen strebt; **Puseyit** oder **Puseyist**, m., pl. -en, Anhänger dieser Lehre u. Religionspartei, auch **Tractarianer** (engl. Tractarians, weil diese Lehre zuerst in den seit 1833 herausgegebenen Zeit-Tractaten, Tracts for the times, hervortrat).

pusillanim, lat. (pusillanimis, von pusillus, klein, und animus, Geist, Gemüth) kleinmüthig, verzagt, feige; **Pusillanimität**, f. (spätlat. pusillanimitas) die Kleinmüthigkeit, Verzagtheit, Feigherzigkeit, der Kleinmuth.

Pustel, f. (vom lat. pustula), pl. **Pusteln**, Bläschen in der Haut, Hitzbläschen, Eiterblattern, Finnen; **pustulös** (lat. pustulosus, a, um), ausgeschlagen, finnig.

Puszta, f., pl. **Puszten**, ungar. wüste Ebenen, Heiden, Steppen im mittleren Ungarn.

Put, n. ein hinterindisches Gewicht = 1¼ engl. Pfund; auch eine Münze von Zinn.

Putation, f. spätlat. (putatio, von putare, glauben) die Meinung, das Dafürhalten; **putativ** (spätlat. putativus, a, um), vermeintlich, eingebildet.

Putredo, f. lat. (von puter, putris, putre, faul) die Fäulniß; **putreficiren** (vom lat. putrefacere), in Fäulniß bringen, auflösen; **Putrefaction**, f. neulat. die Fäulung, Vermoderung, Verwesung, Fäulniß; **putresciren**, lat. (putrescere) faulen, in Fäulniß übergehen; **Putrescenz**, f. neulat. das Faulwerden, Faulen; **putrescibel**, verfaulbar, der Fäulniß unterworfen; **putrid** (lat. putridus, a, um), faul, morsch; **Putridität**, f. neulat. der Faulungszustand, die Fäule.

Puzzolana od. **Pozzolana**, f. ital., **Pozzolan-Erde**, vulcanischer Tuff, eine vulcanische Erdart, bes. bei Pozzuoli oder Puzzuolo in Italien häufig.

Py-ekchysis, f. griech. (von pyon, Eiter) Heilk. die Eitererergießung; **Py-emesis**, f. das Eiterspeien oder Eiterbrechen; **Pyesis**, f. (von pyein, eitern) die Eiterung.

Pygmäen, pl. gr. (sing. Pygmaios, d. i. gleichs. Fäustling, fausthoher Mensch, von pygme, die Faust) fabelh. Zwerge, Zwergmenschen, sehr kleine winzige Menschen; **pygmäisch**, zwergartig, sehr klein, winzig.

Pygmalion, m. griech. ein fabelh. König von Cypern, ein geschickter Bildhauer, der, als er kein Mädchen nach seinem Wunsche finden konnte, sich selbst eines aus Elfenbein fertigte, und sich so sehr in dieses Meisterwerk verliebte, daß er die Venus bat, dieses todte Bild zu beleben. Die Göttinn erfüllte seine Bitte, und das reizende Geschöpf wurde seine Gattinn.

Pyknit, m. gr. (von pyknos, e, on, dicht, fest, derb) Stangenstein, eine Art Topas; **Pyknoskop**, n. eine von Zemeck erfundene Vorrichtung zur Bestimmung des specifischen Gewichts fester, pulveriger Körper; **pyknostylos**, dichtsäulig; **Pyknostylon**, n. Bauk. ein dichtsäuliges Bauwerk, in welchem die Säulen um anderthalb Säulendicken von einander ab-

stehen; **Pyknōsis**, f. (von pyknūn, verdichten) die Verdichtung, Verdickung; **Pyknotika**, pl. Heilk. verdickende Heilmittel; **pyknōtisch**, verdickend.

Pylădes, griech. männl. Namen: der treue Freund und unzertrennliche Gefährte des Orestes (s. d.), für den er in den Tod gehen wollte; uneig. ein treuer, sich aufopfernder Freund.

Pylōn, m., pl. **Pylōnen**, gr. (von pylē, Thür) Thor, Pforte; Thorseite, Giebel; insbes. hohe, fast thurmähnliche Gebäude am Eingang ägyptischer Paläste und Tempel; **Pylōrus**, m. (pyl-ōrós, eig. der Thürhüter) der Magenpförtner, der untere Magenmund; **pylōrisch**, dazu gehörig; **Pylorīten**, pl. versteinerte zweischalige Muscheln, deren Schalen nicht recht auf einander passen.

Pyocēle, f. griech. (von pўon, Eiter) Heilk. der Eiterbruch; **Pyocenōsis**, f. Eiter-Ausleerung; **Pyochezīe**, f. Eiterabgang oder -Durchfall; **Pyocölīe**, f. der Eiterbauch; **Pyocýstis**, f. der Eitersack, die Eiterbeule; **Pyogenĕsis**, f. Eiter-Bildung oder -Erzeugung; **Pyomētra**, f. Eiteransammlung in der Gebärmutter; **Py-ophthalmīe**, f. die eiterige Augenentzündung; **Py-ophthálmus**, m. ein Eiterauge; **Pyoplanīe**, f. Eiter-Verirrung oder -Verbreitung; **Pyopoēsis**, f. s. v. w. **Pyogenesis**; **Pyoptýsis**, f. das Eiterspeien, der Eiterhusten; **Pyorrhagīe**, f. Eiterausbruch; **Pyorrhöe**, f. Eiterabfluß; **Pyōsis**, f. Eiterung, Vereiterung; **Pyothōrax**, m. die Eiterbrust, Brusteitersucht.

Pyráme, m. franz. eine Art kleiner kurzhaariger Bologneserhunde.

Pyramide, f. (griech. pyrămis, von dem ägypt. piromi) ägyptische Spitzsäule, Sonnen- oder Strahlsäule, große, uralte steinerne Gebäude in Ägypten, deren vier schief in die Höhe gehende Seitenflächen sich in eine Spitze vereinigen; Größenl. die Spitzsäule, ein von einer beliebigen, geradlinig begrenzten Grundfläche und lauter dreieckigen Seitenflächen eingeschlossener Körper; **pyramidálisch**, spitzsäulenartig, spitzsäulig, spitzzulaufend, auch **pyramidenförmig**; **Pyramidāl-Dodekaeder**, s. unter Dodekadik; **Pyramidĭon**, n. eig. kleine Pyramide, Bauk. die pyramidenförmige Spitze eines Obelisken.

Pyrămus u. **Thisbe**, griech. ein Paar Liebende zu Babylon, deren zärtliche Liebe, weder von den Ältern, noch von dem Schicksal begünstigt, ein unglückliches Ende nahm.

Pyrāulik, f. griech. (von pўr, Feuer, und aulós, Röhre) die Feuerbewegungslehre, Lehre von der Bewegung oder dem Durchflusse des Feuers.

Pyrenāīt, m. eine Abänderung des Granats, in den Pyrenäen.

Pyretērium, n. griech. (von pўr, Feuer) der Feuerherd; der Theil eines chemischen Ofens, welcher das Feuer enthält; **Pyrĕthrum**, n. (griech. pýrethron) der Bertram (welcher Namen aus Pyrethrum entstanden ist), eine Gattung gewürzhafter Pflanzen; **Pyrethrīn**, n. ein eigenthümlicher Stoff der Bertramwurzel; **Pyretīn**, n. Brandharz, ein aus dem Brennöl ausgeschiedener einem Pflanzenharz ähnlicher Stoff.

Pyretĭka, pl. griech. (von pyrĕtós, Fieberhitze, Fieber, von pўr, Feuer) Heilk. Fiebermittel; **pyrétisch**, fieberhaft; **Pyretĭon**, n. ein leichtes Fieber; **Pyretogenīe** oder **Pyretogenesīe**, f. Fieber-Entstehung und -Ausbildung; **Pyretographīe**, f. Fieberbeschreibung; **Pyretológ**, m. ein Fieberkundiger, Fieberlehrer; **Pyretologīe**, f. die Fieberlehre; **pyretológisch**, die Fieberlehre betreffend; **Pyrexīe**, f. (griech. pýrexis, von pyréssein, fiebern) das Fiebern, der Fieberanfall.

Pyrgos, m., pl. **Pyrgoi**, griech. ein Thurm, bes. Festungsthurm, ein thurmähnliches Gebäude; auch ein auf Rädern bewegliches Belagerungsgeräth.

Pyrĭa, f. gr. (von pўr, Feuer) Heilk. ein trocknes Schwitzbad, heißes Sand- oder Dampfbad; eine warme Bähung; **Pyriphlegethōn**, so viel wie Phlegethon, s. d.; **pyrisch**, feuerig; **Pyrīt**, m. (griech. pyrītēs) eig. Feuerstein, Schwefelkies, Eisenkies, Katzengold; **Pyrīten** oder **Pyritoīden**, pl. Kieselmassen in Muschelkalk, Kreide, Sand; **pyrītisch**, feuergebend; **Pyritologīe**, f. Beschreibung der Kiese; **pyrituōs**, kiesartig; **Pyroballist**, m. (von bállein, werfen) ein Feuerwerker; **Pyroballistik** oder **Pyrobólik**, f. die Feuerwerf- und Feuerwerkerkunst; **Pyrodynámik**, f. die Lehre von den Kräften des Feuers; **Pyrogenesīe**, f. Entstehung des Feuers, Feuererzeugung; **pyrogenétisch**, feuererzeugend; **Pyroláter**, m. ein Feueranbeter oder -Verehrer; **Pyrolatrīe**, f. (von latreia, Dienst, Gottesdienst) die Feuer-Anbetung oder -Verehrung; **Pyrologīe**, f. die Feuerlehre, Lehre vom Feuer; **Pyrolusit**, m. gemeiner Braunstein, eine Art Mangan-Erz; **Pyromanīe**, f. die Feuerwuth od. -sucht, die Sucht, Feuer anzulegen; **Pyrománt**, m. ein Feuerwahrsager; **Pyromantīe**, f. die Feuerwahrsagerei, Wahrsagung bes. aus Opferfeuer; **Pyrométer** oder **Pyroskóp**, n. ein Feuermesser, Werkzeug zur Messung hoher Hitzgrade, oder eigentlich der Ausdehnung fester Körper durch das Feuer; **Pyrometrīe**, f. die Feuermeßlehre, Feuermeßkunst; **Pyronomīe**, f. die Feuerleitung, Kunst der Feuerrichtung und -Vertheilung; **Pyrōp**, m. eig. Feuerauge: blutrother schaliger Granat aus Böhmen; **Pyrophág**, m. (von phagēin, essen) ein (vorgeblicher) Feuerfresser; **Pyrophagīe**, f. das Feuer-Essen oder -Verschlucken; **Pyrophán**, m. (von phainein, scheinen) mit Wachs getränktes Weltauge, Opal, welcher durch Einsaugung von geschmolzenem Wachs durchsichtig wird, vergl. Hydrophan; **Pyrophŏrus** oder **Pyrophór**, m. (von phérein, tra-

gen) eig. Feuerträger; Luftzünder, Selbstzünder, ein Stoff, der sich an der Luft von selbst entzündet, wie z. B. der Phosphor (s. d.); **pyrophórisch**, feuertragend, selbstzündend; **Pyrophysalith**, s. v. w. Physalith; **Pyrosiderit**, m. Rubinglimmer, schuppiger Brauneisenstein; **Pyrosie** oder **Pyrōsis**, f. (von pyrūn, brennen) überh. das Brennen, der Brand, die Entzündung; Heilk. das Sodbrennen; brennende Gesichtsröthe; **Pyroskáph**, n. (von skáphos, Schiff) ein Feuerkahn, Dampfschiff; **Pyroskóp**, n. ein Meßwerkzeug für strahlende Wärme; auch s. v. w. Pyrometer; **Pyrosmalith**, auch **Pyrodmalit**, m. Perlglimmer, eine salzsaures Eisen, Mangan rc. enthaltende Steinart; **Pyrosōma**, n., pl. **Pyrosōmen**, Leuchtwürmer, leuchtende Seethiere mit knorpelartigem, fast durchsichtigem Körper; **Pyrosophīe**, f. die Feuerweisheit, spöttisch f. Scheidekunst; **Pyrostátik**, f. die Feuer-Gleichgewichtslehre; **Pyrotéchnik** oder **Pyrotechnīe**, f. die Feuerwerks- oder Feuerwerkerkunst, Feuerwerkerei; **pyrotéchnisch**, dazu gehörig, feuerwerkskünstlich; **Pyrotelegráph**, m. (vergl. Telegraph) ein Feuer-Fernschreiber, Feuerzeiger oder Feueranzeiger; **Pyrotheologīe**, f. Beweis vom Dasein Gottes aus dem Feuer; **Pyrothonīd**, n. Papieröl, der braune, brenzliche Stoff, der sich aus zusammengerolltem, langsam abbrennendem Papier entwickelt; **Pyroticum**, n. (griech. pyrōtikón, brennend, von pyrūn, brennen) Heilk. ein brennendes oder ätzendes Heilmittel, s. v. w. Adurens, z. B. spanische Fliegen; **pyrōtisch**, brennend, entzündend, einfressend, beißend, ätzend; **Pyroxén**, m. (von xénos, der Fremde) eig. ein Fremdling im Feuer, s. v. w. Augit; **Pyroxylīn**, n. Schießbaumwolle.

Pyrrha, s. Deukalion.

Pyrrhichius, m. griech. (von pyrrhichē, ein Waffentanz) Versk. der Tänzer, ein Versfuß von zwei kurzen Silben: ◡◡.

Pyrrhonismus, m. gr. die Zweifellehre des Pyrrho, eines altgriechischen Philosophen, welcher lehrte, man müsse an Allem zweifeln, um die Wahrheit zu erforschen; daher überh. f. Zweifelsucht, vgl. Skepticismus; **Pyrrhoniäner**, m. ein Zweifler an Allem, vergl. Skeptiker; **pyrrhōnisch**, zweifelsüchtig.

Pyrulīt, m. (neulat. pyrūla, franz. pyrule), pl. **Pyrulīten**, versteinerte Feigenschnecken, s. v. w. Bulliten.

Pythagōras, m. ein berühmter griech. Philosoph um 600 vor Chr.; **Pythagorēer** (griech. Pythagóreioi, lat. Pythagorēi), unr. Pythagoräer, Schüler, Anhänger oder Freunde desselben; **pythagorēisch** oder **pythagōrisch**, von ihm herrührend, seiner Lehre gemäß; z. B. das pythagorische Täfelchen, das Einmaleins mit den Producten aller einfachen Zahlen; der pythagorische Lehrsatz, s. magister matheseos.

Pythīa, f. griech. (Pȳthia) die Priesterinn des Apollo, welche zu Delphi oder Pytho, einer berühmten, am Parnaß gelegenen Stadt in Griechenland, Orakelsprüche ertheilte, auch pythische Priesterinn; **pythisch** oder delphisch, den Apollo betreffend, ihm heilig, z. B. pythische Spiele, Festspiele und Wettkämpfe, welche zu Ehren des Apollo alle 5 Jahre in Delphi gehalten wurden; **Pythōn**, m. eine fabelhafte furchtbare Schlange oder ein Drache, von dessen Erlegung Apollo den Beinamen Pythius erhalten haben soll; **Pythonissa** oder **Pythonisse**, f. eine Weissagerinn, Wahrsagerinn.

Pyulkīe, f. griech. (von pȳon, Eiter, und hélkein, ziehen) Heilk. die Ausziehung oder Ablassung des Eiters; **Pyúlkon**, n. ein Eiterröhrchen; **Pyurīe**, f. (von urēin, harnen) Eiterharnen.

Pyxis, f. griech. (pyxis, von pȳxos, Buxbaum) eig. eine Büchse aus Buxbaumholz; ein Gefäß, eine Büchse, worin die Katholiken die geweihte Hostie aufbewahren; **pyxis nautĭca**, die Schifferbüchse, d. i. der Schiff- oder See-Compaß; **Pyxidium**, n. ein Büchschen; **pyxōdes** od. **pyxōdisch**, büchsenförmig, schachtelähnlich.

Q.

Q. = Quintus, altröm. Vornamen; **Q. B. F. F. S.**, lat., s. quod bonum, felix faustumque sit; **Q. D. B. V.**, d. i. quod Deus bene vertat, s. unter Deus; **Q. E.** (auf Recepten), d. i. quinta essentia, s. Quintessenz; **Q. E. D.**, d. i. quod erat demonstrandum, s. unter demonstriren; **q. l.**, s. quantum libet; **Q. P.** oder **q. pl.**, s. quantum placet; **q. s.**, s. quantum satis oder quantum sufficit; **q. v.**, s. quantum vis; **quaest.** = quaestionis, s. Quästion.

qua, lat. als, in sofern, in seiner Eigenschaft als —, z. B. qua König, qua Richter, als König rc.; **qua talis**, als solcher, als der er sein soll.

Quaas, s. Kwas.

Quaatschilling, m. holl. d. i. schlechter Schilling, eine holländ. Silbermünze = $4\frac{1}{2}$ Sgr.

Quácquero, m. ital. ein Quäker, s. d.

Quāder, f. u. m. (vom lat. quadra, f. ein viereckiges Stück, von quadrus, a, um, viereckig), **Quaderstein** oder **Quadrātstein**, ein Viereckstein, viereckig zugehauener Stein; **Quadersandstein**, eine Sandsteinbildung im mittlern Flözgebirge.

Quadernario, m. ital. (vom lat. quaternarius, a, um, geviert, vierfach) Versk. ein Vierling, vierzeilige Strophe des Sonettes, s. v. w. franz. Quatrain.

Quadragena, neulat. (vom lat. quadrageni, ae, a, je vierzig, von quadraginta, vierzig) eine vierzigtägige Bußübung bei den Katholiken; **Quadragenarius**, m. lat. ein Vierziger, in den vierziger Jahren stehender Mann; **Quadragesima**, f. (von quadragesimus, a, um, der rc. vierzigste) 1) (sc. pars) der vierzigste Theil, bes. als Abgabe oder Steuer bei den alten Römern; 2) (sc. dies) oder **Sonntag Quadragesimä**, der 6te Sonntag vor Ostern, der Sonntag Invocavit (s. d.), 40 Tage vor dem Charfreitag; **Quadragesimale**, n. neulat. die vierzigtägige Fastenzeit vor Ostern bei den Katholiken.

Quadrangulum, n. lat. (vergl. Angulus) etwas Vierwinkliges, ein Viereck; **quadrangulär**, neulat. viereckig, vierwinkelig; **quadranguliren**, viereckig machen; Worte in ein Viereck einschließen.

Quadrans, m. lat. (eig. Particip von quadrare, s. quadriren) ein Viertheil eines Aß (Apothekerpfundes), 6 Loth oder 3 Unzen; **Quadrant**, m. (lat. quadrans) das Viertel eines Ganzen, bes. eines Kreises, der Viertelcirkel oder Viertelkreis; der Vierteler, Winkelmesser, Gradbogen, Höhenmesser, ein mathematisches Werkzeug; auch ein Werkzeug der Steinschneider und Stahlschleifer; **Quadrantal-Uhr**, eine auf einem Quadranten beschriebene Sonnenuhr.

Quadrat, n. lat. (quadratum, von quadrare, viereckig machen, s. quadriren) ein regelmäßiges Viereck von vier gleichen Seiten und rechten Winkeln, ein gleichseitiges Rechteck; das Gevierte oder Geviere, z. B. ins Quadrat, ins Gevierte oder geviert, viereckig; **Quadrate**, pl. die Füllstifte, der Durchschuß in Buchdruckereien; **Quadrat-Fuß**, der Geviertfuß oder Flächenfuß; **Quadrat-Maß**, das Geviertmaß; **Quadrat-Meile**, die Flächenmeile; **Quadrat-Ruthe**, die Flächenruthe; **Quadratschrift**, die eckigen Buchstaben in den Handschriften der hebr. Bibel, z. U. von der mehr abgerundeten samaritanischen od. Münz-Schrift; **Quadrattafel**, ein Verzeichniß der Quadrate aller Zahlen; **Quadratzahl**, gevierte Zahl, das Product einer mit sich selbst multiplicirten Zahl, welche, sofern sie der Quadratzahl zu Grunde liegt, die **Quadratwurzel** heißt; **quadratisch**, geviert oder ins Gevierte; quadratische Gleichungen, Gleichungen zweiten Grades, in denen die unbekannte Größe in der zweiten Potenz steht; **Quadratorist**, m. neulat. eig. ein Viereckmaler, Wand- oder Mauermaler; **Quadratur**, f. lat. (quadratura, von quadrare, s. quadriren) die Vierung, Verwandlung in ein Viereck; Größenl. die Inhaltsbestimmung krummlinig begrenzter Flächen, z. B. Quadratur des Cirkels, die Kreisvierung, Verwandlung des Kreises in ein gleich großes Viereck, überhaupt: Berechnung der Kreisfläche, die auf der Bestimmung des Verhältnisses vom Umfang zum Durchmesser des Kreises beruht; uneig. (weil jene Aufgabe nicht rein zu lösen ist): etwas Unmögliches, Unausführbares, ein Hirngespinst; **quadratus homo**, s. unter quadriren.

Quadriennium, n. lat. (von annus, das Jahr) vier Jahre, eine Zeit von vier Jahren; **quadrifidisch** (lat. quadrifidus, a, um), vierspaltig, in vier Theile gespalten; **Quadrifinium**, n. spätlat. (von finis, Grenze) ein Ort, wo vier Grenzen zusammenstoßen; **Quadrifolium**, n. neulat. (vergl. Folium) ein Vierblatt; **quadrifolisch**, vierblättrig; **Quadriga** oder **Quadrige**, f. lat. (zgez. aus quadri-juga; vergl. Biga) ein Viergespann; Heilk. eine Kreuzbinde; **quadrigalisch**, vierspännig; **Quadrigarius**, m. der Wagenlenker eines wettfahrenden Viergespanns; **quadrijugisch** (lat. quadrijugus, a, um, von jugum, Joch), vierjochig, gevierpaart; **quadrilateral** (lat. quadrilaterus, a, um, von latus, Seite), vierseitig.

Quadrille, f. franz. (spr. kadrillje) ein Vierpaartanz; Vierspiel, L'hombrespiel mit vier Personen; auch eine Ritter-Abtheilung bei Turnieren rc.; **Quadrillen-Taffet**, Taffet mit vielfarbigen Streifen; **quadrillirt**, gegattert, von Zeugen rc.; **Quadrillion**, f. tausend Mal tausend Trillionen, eine Million in der 4ten Potenz.

Quadrimanen, s. Quadrumanen.

Quadrin, m. span. eine kleine Kupfermünze, ein Pfennig.

quadrinomisch, lat.-gr. viergliedrig, vgl. binomisch; **Quadrinomium**, n. eine viertheilige, viergliedrige Größe; **quadripartiren**, lat. (quadripartire) in vier Theile theilen, viertheilen od. vierteln, vervierteln; **quadripartit** (quadripartitus, a, um), viertheilig; **Quadripartition** (quadripartitio) u. neulat. **Quadrisection**, f. die Viertheilung, Viertelung; **quadriphyllisch**, lat.-griech. vierblätterig; **quadriremisch**, lat. (quadriremis, von remus, Ruder) vierrudrig.

quadriren, lat. (quadrare) vieren, viereckig machen, ins Gevierte bringen, den Inhalt einer Fläche bestimmen; im Abputze einer Mauer solche Einschnitte mit dem Quadrireisen machen, daß dieselbe aus Quadersteinen zusammengefügt scheint; mit sich selbst vermehren oder multipliciren; uneig. angemessen sein, sich zusammen schicken, passen, reimen; **quadratus homo**, m. ein kurzer, untersetzter, vierschrötiger Mann.

Quadrisection, s. Quadripartition.

quadrisyllabisch, neulat. (von syllaba, Silbe, s. d.) viersilbig; **Quadrisyllabum**, n. ein viersilbiges Wort; **quadrivalvisch** (von valva, valvula, Klappe, Hülse), vierklappig, vierhülsig; **quadrivasculär** (von vasculum, kleines Gefäß), viergefäßig, vierhäusig, vier-

kelchig; **Quadrivium**, n. lat. (von via, Weg) ein Ort, wo vier Wege zusammenstoßen, ein Kreuzweg; ehem. auch die vier Theile der Mathematik: Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, welche nebst dem Trivium, Grammatik, Dialektik und Rhetorik, unter der Benennung der sieben freien Künste die Hauptwissenschaften des höheren Schulunterrichts im Mittelalter waren.

Quadro, n. ital. s. v. w. Quartett; auch der Würfel eines Säulenstuhls (Postaments).

Quadroon, m. engl. (spr. –druhn) s. v. w. span. Quarteron, s. d.

Quadrumánen, pl. lat. (quadrimăna oder quadrumăna, von manus, Hand) Thiere mit vier Händen oder vierhändige Thiere, Affen, Paviane rc.; **Quadrupéden**, pl. (lat. quadrupĕdes, sing. quadrŭpes, von pes, Fuß) vierfüßige Thiere, Vierfüßler.

Quadrŭplum, n. lat. (von quadrŭplus, a, um, vierfach) das Vierfache, Vierfältige; **quadrúpel** (franz. quadruple), vierfach, viermal so groß; quadrupel (im Whistspiel) wird eine Partie gewonnen, wenn die Gegner gar nichts angelegt oder gezählt haben; **Quadrúpel**, m. u. f. vierfache Zahl oder Größe, welche viermal so groß ist, als eine andere, z. B. eine spanische Goldmünze von vier Pistolen; **Quadrupel-Alliance**, f. lat.-franz. ein Vierverein, vierfaches Bündniß; **Quadrŭplik**, f. neulat. Rspr. die Gegenantwort oder Verantwortungsschrift des Beklagten auf die dritte Klageschrift oder Triplik des Klägers; vergl. Duplik; **quadrupliciren** oder **quadrupliren**, lat. (quadruplicāre und quadruplāre) vervierfachen, vervierfältigen, vierfach machen; **quadrupliciren**, Rspr. eine Quadruplik einreichen; **Quadruplicität**, f. neulat. die Vierfachheit.

quae nocent, docent, lat. Sprichw. was schadet, belehrt, oder durch Schaden wird man klug.

quae, qualis, quanta, lat. was, wie beschaffen, wie groß? die 3 Hauptfragen in Hinsicht der Eigenschaft eines Dinges; auch als Ausdruck der Verwunderung gebräuchlich.

quaerĭtur, lat. (von quaerĕre, suchen, fragen) es wird gefragt, es fragt sich, oder es entsteht die Frage; **quaesītum jus**, s. jus; **quaestio, quaestionis**, s. Quästion.

Quai, m. franz. (spr. käh) ein urspr. niederd. Wort: der Kai oder die Kaje, eine Küste; ein Ufergang, Flußdamm, landsch. der Staden, die gemauerte Einfassung eines Flusses oder Hafens, nebst dem gepflasterten Platze, wo die Schiffe ein- und ausgeladen werden.

Quaker, engl. oder **Quäker**, m. eig. Zitterer (vom engl. quake, spr. kwehk, zittern; so genannt, weil sich ihre religiöse Begeisterung durch Zittern und Verzuckungen anzukündigen pflegte; vergl. Shakers), Anhänger der von einem Schuster Georg Fox 1650 in England gestifteten christlichen Secte, die sich selbst die Gesellschaft der Freunde nennt.

qualĭbet ex re, lat. aus allerlei Dingen, aus beliebigen Sachen.

quālis, quale, lat. wie beschaffen, von welcher Art, welcherlei; **qualis rex, talis grex**, Sprichw. wie der König, so die Heerde, d. i. die Unterthanen; wie der Herr, so der Knecht; **qualis vir, talis oratĭo**, wie der Mann, so die Rede, d. i. aus der Rede erkennt man den Menschen; **qualĭter talĭter**, wie — so, d. i. wie es auch sei, oder es sei wie es wolle; **Qualität**, f. (lat. qualĭtas) die Beschaffenheit, Eigenschaft, Güte, Würde; der Titel, Stand, Rang; **qualitatīv**, neulat. gehaltmäßig, beschaffenheitlich, dem Werthe nach, die Beschaffenheit einer Sache betreffend; **qualificiren**, mit Eigenschaften belegen, Eigenschaften zutheilen oder beilegen; benennen, beeigenschaften, betiteln; **sich qualificiren**, sich wozu eignen, sich fähigen, geeignet sein, sich geschickt zu einer Sache od. würdig derselben machen, oder geschickt, fähig und würdig befunden werden; **qualificirt**, geeignet, geeigenschaftet, fähig, geschickt, tauglich rc.; ein qualificirtes Verbrechen, ein qualificirter Diebstahl u. dgl., Rspr., s. delictum, furtum qualificatum; **Qualification**, f. die Eignung, Beeigenschaftung, Beilegung einer Eigenschaft, Befähigung; Benennung, Betitelung; auch Tauglichkeit; Rspr. die Beschwerung eines Verbrechens, einer Strafe rc. durch besondere, verschlimmernde Umstände; **qualificatīv**, näher bestimmend, beeigenschaftend; **Qualificātor**, m. der Berichterstatter (Referent) in peinlichen Untersuchungssachen.

qua mandatarĭus, s. Mandatarius unter Mandamus.

Quamasch, nordamerikan. die eßbare und von den Eingebornen in Nordamerika geröstet genossene Wurzel von anthericum esculéntum.

Quan, m. eine Münze in Cochinchina.

Quando, n. lat. (quando, wann, als) das Wann, die Zeit eines Ereignisses oder Vorfalls.

Quang oder **Quoan**, chines. s. v. w. Regenten, Benennung der Mandarinen in China.

quantus, a, um, lat. wie groß, wie viel; so groß oder so viel als rc.; **Quantum**, n. die Größe, Vielheit, Menge, das Maß; der Betrag, Antheil, die Summe; pl. **Quanta**; **quanta continŭa**, stetige Größen; **quanta discrēta**, unterbrochene oder Zahl-Größen (vergl. discret); **quantum in me**, so viel an mir liegt, so viel ich vermag; **quantum libet** oder **quantum placet**, oder **quantum vis** (abgek. q. l. oder q. pl. oder q. v. auf Recepten), so viel beliebt, so viel man will; **quantum satis** oder **quantum sufficit** (abgek. q. s.), so viel genug ist, oder so viel hinreicht; **in quantum**, so fern, so weit; **in quantum de jure**, Rspr. so weit es recht od. Rechtens ist, so weit es die Rechte gestatten;

quanti? (sc. pretii) zu welchem Preise? wie theuer? — **Quantität**, f. (lat. quantĭtas) die Vielheit, Menge, Größe; das Gewicht, Maß; Sprachl. das Lautmaß, Silbenmaß, die Silbendauer, die Länge oder Kürze der Silben; Tonk. das Zeitmaß, Tonmaß; **quantitatīv**, neulat. der Menge oder Größe nach, vielheitlich, größen- oder zahlmäßig.

Quarantaine, f. franz. (spr. karangtähn'; von quarante = lat. quadraginta, vierzig) eine Zahl von vierzig; bes. vierzigtägige Liegezeit, Gesundheitsprobe od. Reinigungsfrist, Reise-Haft oder -Sperre für Schiffe und Reisende, die aus fremden, wegen der Pest &c. verdächtigen Gegenden kommen, auch Contumaz; Quarantaine halten, die Gesundheitsprobe bestehen, Liegezeit halten oder Reise-Haft haben.

Quarantia, f. ital. (von quaránta, vierzig) das Gericht der Vierzig im ehemal. Venedig.

quarderonniren, franz. (quarderonner, spr. kar—) eig. viertelkreisförmig machen; Bauk. Ecken an Brettern und Balken abrunden.

Quarré oder **Carré**, n. franz. (spr. karréh; vom lat. quadrātum, s. Quadrat) das Viereck, Gevierte; bes. die vierseitige Soldaten-Stellung; auch ein Feldmaß auf den franzöf. Inseln in Westindien, = 10,000 Quadrat-Schritt; **en quarré** (spr. ang —), ins Gevierte; **Quarreau**, n. (spr. karróh) s. v. w. Carreau; auch ein Richtscheit (Lineal) von viereckiger Form zum Ziehen gleichweit entfernter Linien, „Kantel" (Jahn); **Quarreográph**, m. franz.-griech. ein Werkzeug zum Aufnehmen perspectivischer Zeichnungen.

Quart, n. lat. (von quartus, a, um, der &c. vierte) ein Viertel; Viertelmaß, ein Flüssigkeitsmaß; auch ein Getreidemaß in Preußen &c.; Scheidung durch die Quart, s. u. quartiren; eine Rechnungsmünze in Genf, etwa = $\frac{3}{4}$ Pf. pr. Cour.; Viertelbogengröße, z. B. ein Buch in Quart oder **in quarto**, auch ein **Quartant**, m. ein Buch in Viertelbogen-Größe oder in Viertelgröße, Viertelform; **Quart-Band**, ein Viertelband; Quart-Blatt, ein Viertelbogen-Blatt, Viertelblatt; **Quarta**, f. (nämlich classis) die vierte Classe oder Abtheilung einer Schule; die **Quarte**, der vierte Theil eines Ganzen; Tonk. der vierte Ton von einem angenommenen ersten Tone; die dritte Violinsaite (A); Fechtk. die vierte Stoßart, Lage oder Stellung; Kartensp. vier auf einander folgende Karten in einer Farbe; Schiffspr. s. Quartier; **quarta falcidĭa**, s. falcidia; **Quartāl**, n. neulat. das Vierteljahr, Jahresviertel, die vierteljährige Einnahme oder Ausgabe, Besoldung &c.; bei Handw. vierteljährliche Zunft- od. Innungsversammlung, Morgensprache, der Morgenrath (vergl. Quatember); Quartāl-Schrift, eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift; **quartalĭter**, vierteljährlich, alle Vierteljahre; **quartān**, lat. (quartānus, a, um) viertägig; **Quartān-Fieber**, n. oder **Quartāna**, f. das viertägige oder r. viertägliche Fieber; **Quartāner**, m. ein Schüler der vierten Classe od. Ordnung (Quarta); **Quartarĭus**, m. lat. das Viertel eines Maßes, ein Quart, Mäßchen; **Quartario**, m. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Venedig; auch ein Getreidemaß; **Quartáro**, m. ein Flüssigkeitsmaß in der Lombardei und in Messina; **quartär**, neulat. die vierte Stelle in einer Folge einnehmend, z. B. quartäre Gesteinbildungen (vgl. tertiär); **Quartärperiode**, f. die letzte, gegenwärtige Bildungszeit unserer Erde; **Quartation**, f. unter quartiren; **Quartaut**, m. franz. (spr. kartóh) ein Viertel, eine Vierteltonne; **Quartēl**, n. in Niederd. und Holland ein großes Flüssigkeitsmaß von 8 bis 9 Ankern; **Quarter**, m. ein englisches Raummaß zu Salz, Getreide, Steinkohlen &c. = $\frac{1}{5}$ Tonne oder $5{,}_{29}$ preuß. Scheffel; auch ein engl. Gewicht = 28 Pfund; eine Münze in Malabar = 4 gGr. preuß. Cour.; **Quartéra**, f. span. ein Getreidemaß, u. **Quartéro**, m. ein Flüssigkeitsmaß in Barcelona, Mahon u. Palma; **Quarterólla**, f. ein Getreidemaß in Rom; **Quarteron**, m. franz. (spr. karteróng) ein großes Quart, zwei Maß oder Kannen; ein Viertelpfund; ein Viertelhundert; **Quarterón**, m. span. (spr. kwarteróhn) ein Abkömmling von einem Europäer und einer Terceroninn (s. d.) od. Mestize (s. d.); **Quarteróne**, m. ital. ein Getreidemaß in Bologna und Valencia; **Quartétt**, n. ital. **Quartétto** u. **Quadro**, franz. Quatuor, Tonk. ein vierstimmiges Stück, Vierstück, Vierspiel, auch Viergesang; auch s. v. w. Quadernario, s. d.; **Quartettino**, n. ein kleines vierstimmiges Stück; **Quarticeno**, m. ital. (spr. —tschéno) ein Getreidemaß in Bologna; **Quartidi**, frz. s. Decade.

Quartīer, n. (vom franz. quartier; aber mit deutscher Aussprache) das Viertel eines Ganzen; Viertelmaß, s. v. w. Quart; das Wappenfeld; Fersenleder an Schuhen; Schiffspr. die Zeit der Wache bis zur Ablösung, auch Quartier-Wache und Quarte; bes. ein Stadtviertel u. überh. Stadtbezirk; daher f. Aufenthalts- od. Wohnort, Wohnung; bei Soldaten: das Einlager oder Lager, die Herberge, Unterkunft, „Rast, Standort" (B. D. G.); **Haupt-Quartier**, „Hauptstand" (B. D. G.); Stand-Quartier, Standlager; Nacht-Quartier, Nachtherberge, Übernachtung; **Winter-Quartier**, „Winterrast" (B. D. G.); uneig. Krspr. Schonung des Lebens, Gnade, z. B. um Quartier bitten, um Verschonung des Lebens bitten; Jemand Quartier geben, ihm das Leben schenken oder fristen; **quartieren** oder **einquartieren**, Soldaten einlegen od. einlagern, „einhausen" (B. D. G.), ihnen Herberge, Wohnung oder Obdach verschaffen oder anweisen; **Einquartierung**, die Einlegung, Einlagerung, das Einlager; **Quartieramt**,

das Einlageramt; **Quartiermeister**, ein Herberge- oder Einlagerbesorger, Rastmeister, „Hausmeister" (B. D. G.); auf Schiffen Schirmmann, Gehülfe des Steuermanns, Aufseher der Schiffswachen 2c.

Quartillo, m. span. (spr. –tiljo) eine spanische Kupfermünze = $\frac{1}{4}$ Real oder $8\frac{1}{2}$ Maravedi; auch ein spanisches Gewicht, ungefähr 1 Pfund; ein Flüssigkeitsmaß in Portugal 2c.; ein Getreidemaß in Cadir; **Quartino**, m. ital. ein Flüssigkeitsmaß in Alessandria; eine Rechnungsmünze in Neapel, etwas über 1 Pf. pr. Cour.

quartiren, neulat. (vom lat. quartus 2c.) Gold und Silber in dem Verhältniß von 1 zu 3 zusammenschmelzen, um es dann durch die Quart zu scheiden; **Quartation** od. **Quartirung**, f. Scheidung durch die Quart, d. i. die Scheidung des Goldes vom Silber durch Salpetersäure (Scheidewasser), wenn das Verhältniß beider Metalle = 1 zu 3 ist.

Quartirólo, m. ital. ein Fruchtmaß in Bologna, = $\frac{1}{8}$ Stajo.

quarto, lat. s. unter quartus.

Quarto, m. span. u. ital. ein Viertel (Quart); eine Rechnungsmünze von verschiedenem Werth, in Spanien, Gibraltar, Marocco und in Mexico; ein Flüssigkeitsmaß in Barcelona; auch ein ital. Getreidemaß; **quarto**, lat. viertens; **in quarto**, s. Quart.

Quartuccio, m. ital. (spr. –túttscho) ein Flüssigkeitsmaß in Messina; ein Getreidemaß in Toscana.

quartus, a, um, lat. der 2c. vierte (vergl. Quart); **Quartus**, m. der Vierte, insbes. der vierte Lehrer, oder Lehrer der vierten Classe einer Gelehrten-Schule; **quarto**, zum vierten, viertens.

Quarz, m. eine Steingattung, aus Kieselerde bestehend, glänzend und durchsichtig, meist in Krystallform vorkommend (wahrsch. von Warze, gleichsam Gewarz, wegen der Krystall-Erhöhungen auf der Oberfläche).

Quas, s. Kwas.

quasi, lat. gleichsam, als wenn, oder wie wenn, gewissermaßen, einigermaßen, ungefähr; in Zusammens. z. B. ein Quasi-Gelehrter, Quasi-Doctor, ein angeblicher Gelehrter 2c., Schein- od. Halbgelehrter, Afterarzt, oder gem. ein Stück von einem Gelehrten 2c.; **Quasi-Affinität**, f. ein der Verschwägerung ähnliches Verhältniß; **Quasi-Contract**, m. ein Scheinvertrag; ein Rechtsverhältniß, welches wie ein Vertrag behandelt wird, ohne ein wahrer Contract zu sein; **Quasi-Delict**, n. eine an ein Vergehen grenzende Handlung, die in ihren privatrechtlichen Wirkungen wie ein Vergehen behandelt wird; **Quasi-Desertion** oder **quasi-desertio**, f. (vergl. Desertion) eine der Verlassung gleichkommende Versäumung des Ehegatten, Verweigerung der ehelichen Pflicht; **Quasi-Dominium**, n. ein Schein-Eigenthum, welches fürerst wie ein Eigenthum behandelt wird; **Quasi-Legitimität**, f. angebliche od. Schein-Rechtmäßigkeit; **Quasi-Possession**, f. ein uneigentlicher Besitz, Besitz unkörperlicher Dinge, bei denen ein Besitz im engeren und eigentlichen Sinne nicht denkbar ist; **Quasi-Tradition**, f. eine die Stelle förmlicher Übergabe vertretende Handlung; **Quasi-Ususfructus**, m. das Jemand ertheilte Recht, eine Sache beliebig zu gebrauchen, mit der Bedingung, dieselbe einst von gleicher Art und Güte, oder den Werth dafür zu erstatten; uneigentlicher Nießbrauch, da der Nießbrauch im eig. Sinne auf Sachen beschränkt ist, die gebraucht und zurückgegeben werden können; **Quasimodogenĭti**, der erste Sonntag nach Ostern (eig. quasi modo genĭti, „wie die Neugebornen", von den Worten der latein. Messe: 1 Petri 2, 2); **quasi re bene gesta**, gleichsam als wäre Alles recht gut gethan.

Quäsītor, m. lat. (von quaerĕre, suchen, fragen 2c.) eig. Sucher; Untersucher, Ansucher, Rechtsucher; **Quäsītum**, n. das Gesuchte.

Quássia oder **Quassie**, f. Bitterholz, Bitterwurzel oder Bitterrinde, ein magenstärkendes Heilmittel von einem Baume in Surinam (angeblich von einem Neger, Namens Coassi, entdeckt und nach demselben benannt); **Quassienbecher**, m. ein aus Quassiaholz gedrechselter Becher, welcher dem eine Zeitlang darin gestandenen Weine die Bitterkeit und Heilkraft der Quassia mittheilt; **Quassin**, n. der eigenthümliche Pflanzenbildungstheil in der Quassia.

Quästion, f. lat. **quaestĭo** (von quaerĕre, suchen, fragen) oder franz. **Question** (spr. kestjóng), die Frage, Streitfrage, Aufgabe, Untersuchung, der Streitpunkt; die peinliche Frage, Folter; **quaestio facti**, die Frage nach dem Thatsächlichen, im Gegens. der Untersuchung des Rechtsgrundsatzes; **q. juris**, Rechtsfrage; der Mann oder die Sache **quaestiōnis** (abgek. quaest.) od. **en question** (spr. ang kestjóng), die Person oder Sache, wovon die Rede oder Frage ist, die fragliche Sache, die bewusste oder in Rede stehende Sache, der vorliegende Fall, der fragliche, gedachte oder erwähnte Mann, oder unser Mann; **Quästionarii**, pl. Scholastiker (s. d.) im 13. Jahrh., welche eine Menge schwieriger Fragen in der Theologie aufwarfen; **quästioniren**, neulat. (franz. questionner) fragen, ausfragen, befragen, Jemand mit Fragen zusetzen, ihn damit bestürmen, peinigen; **quästionirt**, befragt, fraglich, auch so viel wie quaestionis, z. B. die quästionirte Sache; **Quästor**, m., pl. **Quästōren**, lat. im alten Rom eine dem öffentlichen Schatze vorstehende Magistratsperson, welche die Einkünfte des Staates eintrieb (quaerebat): ein Schatzmeister, Seckelmeister, Obereinnehmer, Rentmeister, Stadtkämmerer, Rechnungsführer der Einnahmen und Ausgaben; auf Universitäten der Einnehmer der Honorare für die Vor-

lesungen; Quästūr, f. (lat. quaestūra) das Amt und das Schreibe- u. Einnehmezimmer eines Quästors.

qua talis, s. unter qua.

Quatémber, m. (mittl. lat. quatempŏra, aus dem lat. quatuor tempŏra, Vierzeitentage) das Jahresviertel, s. v. w. Quartal; der Jahresvierteltag oder Vierteljahrstag, mit welchem sich ein Quatember oder Vierteljahr anfängt; das Quatembergeld, Abgabe, welche um diese Zeit entrichtet wird; bei Kathol. vier strenge Fasttage, am ersten Freitage jedes Vierteljahrs.

Quatérne, f. neulat. (vom lat. quatérni, ae, a, je vier) in der Zahlenlotterie ein Viertreffer oder Viergewinn; bei Buchdr. ein Vierheft, eine Lage von 4 Bogen, die mit demselben Buchstaben bezeichnet sind; **quaternār**, lat. (quaternarĭus, a, um) vierfach, geviert, aus vier bestehend; **Quaternarĭus**, s. Dimeter; **Quaternĭo**, m., pl. **Quaterniōnen**, neulat. ein aus vier Stücken bestehendes Ganzes; insbes. in alten Handschriften und Büchern: eine Lage von vier in einander gelegten Doppelblättern; **Quaternität**, f. neulat. Vierfältigkeit.

Quateroon, m. s. v. w. das span. Quarteron, s. d.

quatre, franz. (spr. kattr'; vom lat. quatuor) vier; **en quatre couleurs** (spr. ang kattr' kulöhr), in vier Farben; **à quatre épingles** (spr. a kattr' epängl'), eig. mit vier Stecknadeln, d. i. sehr geputzt, geschniegelt; (von einer Rede) geziert; **à quatre mains** (spr. — mäng), zu vier Händen, vierhändig (zu spielen); **quatre-mains**, pl. vierhändige Tonstücke für das Fortepiano; **quatre mendians** (spr. — mangdjáng), pl. eig. vier Bettler; Bettler-Naschwerk, viererlei Früchte beim Nachtisch, näml. Mandeln, Nüsse, Feigen und Rosinen; **Quatrain**, m. (spr. katräng) ein Vierverš, Strophe oder kleines Gedicht in 4 Versen.

Quatricinĭum, n. neulat. Tonk. ein vierstimmiges Tonstück; **Quatridūum**, n. lat. eine viertägige Frist, Zeit von vier Tagen.

quattro, ital. (vom lat. quatuor) vier; **a quattro** oder **a quattro voci** (spr. — wötschi), Tonk. (ein Tonstück) zu vier Stimmen; **Quattrino**, m. eine kleine Rechnungsmünze von verschiedenem Werth, im Kirchenstaat, in Florenz, Piemont rc.

quatŭor, lat. vier; **Quatuor**, n. s. Quartett; **Quatuórvir**, m. lat. ein Viermann, Vierherr, Mitglied eines Amts (Collegiums) von vier Männern im alten Rom, pl. **quatuorvĭri**; auch ein obrigkeitlicher Posten in den ehemal. Reichsstädten.

Quay, s. Quai.

Queens-Bench, n. engl. (spr. kwihnsbensch: von queen, Königinn) eig. Bank der Königinn, das Oberhofgericht in London unter der Regierung einer Königinn (vergl. Kings-Bench); **Queens-Metall**, n. ein Mischmetall aus Zinn, Blei, Spießglanz und Wismuth.

Quei, eine alte chines. Münze in Form eines langen Rechtecks mit einem viereckigen Loche.

quelque chose, franz. (spr. kelk'schóhs') irgend eine Sache, irgend etwas; **Quelquechoserieen**, pl. Kleinigkeiten, kurze Waare.

Quemadéro, m. span. (von quema, Brand, Feuer) die Brandstätte, der Verbrennungsort der zum Feuertode verurtheilten Ketzer.

quercus, f. lat. die Eiche, der Eichbaum; **Quercitrón**, n. barb. lat. ein gelber Färbestoff von der gemahlenen Rinde der nordamerikan. Färbereiche (quercus tinctorĭa); **Quercitrīn**, n. der durch Ausziehen der Rinde gewonnene Grundstoff.

Querēl, f. lat. **querēla**, die Klage, Beschwerde; Klagsucht; der Zank, Zwist, Streit, Hader, franz. **Querelle**, f. (spr. kerell'), pl. Querellen, Händel und Zänkereien; **querēla nullitātis**, s. v. w. Nullitäts-Klage; **querelliren**, franz. (quereller, spr. kerell—) zanken, keifen, zwisten, streiten, hadern; **Querelleur**, m. (spr. kerellöhr) ein Zänker, Zanksüchtiger, Händelsucher; **queruliren**, neulat. (vom lat. querūlus, klagend, kläglich) gern klagen, ohne erhebliche Ursache Beschwerde führen; **Querulánt**, m. ein Klagsüchtiger, Klaglustiger, Klagebold; Rspr. (ohne gehässigen Nebenbegriff) wer eine Klage ins Gericht giebt; **Querulāt**, m. der, gegen welchen eine Klage eingegeben wird.

Quers, ein persisches Längenmaß.

Querulant, queruliren, s. unter Querel.

Queue, f. franz. (spr. köh'; vom lat. cauda) der Schwanz, Schweif; der Roßschweif des türk. Statthalters; der Billardstock, Stoßstock oder Stoßer (in dieser Bed. gew. das Queue); das Saitenbrett an Geigen rc.; ein französ. Weinmaß; Krk. die letzte Abtheilung, das Ende, „der Rücken" (B. D. G.), der letzte Soldatenhaufen, z. B. Aufmarsch in die Queue, Aufmarsch auf das Ende; bei öffentlichen Feierlichkeiten, Theatern rc. die Reihe der hinter einander aufgestellten sich zum Eingange od. Zuschauen drängenden Personen; auch ein vergitterter Raum vor dem Eingange zu Theater-Cassen u. dgl. zur Verhütung des Menschenandrangs.

Quibble, n. engl. (spr. kwibbel) ein Wortspiel, ein witziger, muthwilliger Worttausch, eine Witzelei, Zweideutigkeit.

Quickbold, altd. männl. Namen: ein Lebhafter, Kühner.

quid, lat. (neutr. von quis, wer) was? **quid ad te?** was geht es Dich an? **quid faciéndum?** was ist zu thun? **quid hoc sibi vult**, was will das? was soll das heißen? — **quid juris**, was Rechtens ist; **quid novi?** was giebts Neues? **quidditas** oder **Quiddität**, f. barb. lat. in der ehemal. philosoph. Kunstspr. eig. die Washeit, Wesenheit, der abstracte oder abgezogene Begriff der Be-

hauptung, daß eine Sache etwas sei; **Quidproquo** oder **qui-pro-quo**, n. neulat. ein Was-für-Was, Eins fürs Andere, ein Versehen, Mißverstand, Mißgriff, eine Begriffs-, Personen- oder Namenverwechselung.

Quidam, m. lat. (quidam, quaedam, quoddam) ein Gewisser, Jemand.

Quidditāt, quid faciendum 2c., **Quidproquo**, s. unter quid.

quiesciren, lat. (quiescēre, von quies, G. quiētis, die Ruhe) ruhen, ruhig sein; sich beruhigen, stillen, besänftigen; einen —, in Ruhestand versetzen; **quiescirt**, beruhigt, besänftigt; auch in Ruhestand versetzt; **Quiēscént**, m. (quiéscens) ein Ruhender, in Ruhestand Versetzter, Rastner; **Quiescénz**, f. (spätlat. quiescentĭa) die Ruhe, der Ruhestand; **Quiëtist**, m., pl. **Quietisten**, neulat. Ruhefreunde, Gefühls- oder Empfindungstödter, eine schwärmerische christl. Secte, im 17ten Jahrh. von einem span. Priester, Michael Molinos, begründet; **Quiëtismus**, m. die Lehre derselben: Ruhe durch völlige Versenkung des Gemüths in Gott; die Gemüthsruhe; **quiéto**, ital. Tonk. mit Ruhe vorgetragen, gelassen.

Quilat, Quiláte, m. span. u. portug. (spr. kiláte, entst. aus dem arab. kirât = Karat, s. d.) ein Karat, d. i. als Goldgewicht $\frac{1}{24}$ Unze, als Edelsteingewicht $\frac{1}{120}$ Unze.

quilĭbet praesumĭtur bonus, donec probētur contrarĭum, lat. von Jedem setzt man voraus, daß er gut ist, so lange nicht das Gegentheil bewiesen wird.

Quillage, f. r. n. franz. (spr. killjáhsch'; von quille = Kiel) der Landezoll, das Kielrecht, Kielgeld, Zoll von Handelsschiffen, die zum ersten Male in einen franzöf. Hafen einlaufen.

Quillot, m. ein türkisches Getreidemaß.

Quilo, m. eine florentin. Rechnungsmünze, = 15 Denari u. 5 Soldi.

Quilting, n. engl. (von quilt, durchnähen, steppen) s. v. w. Piqué, s. d.

Quimos, pl. (spr. ki—; madecassisch: anachimusse, Zwerg) ein angebl. Zwergvölkchen auf Madagascar (eine Art Cretins).

Quina oder **Quinaquina**, f. span. s. v. w. China, Chinarinde, vergl. Quinquina; **Quinīn**, s. v. w. Chinin.

quinār, lat. (quinarĭus, a, um) aus fünf bestehend, gefünft, fünffach.

Quincaillerie, f. franz. (spr. kängkalljerih) kurze Waare, Eisenkram, Klingelkram.

Quincunx, m. lat. (von quinque, fünf, und uncia, s. Unze) 1) ein Gewicht von 5 Unzen, s. d.; eine Münze von $\frac{5}{12}$ As; 2) die Gestalt einer römischen V, die Fünfform, das Fünficht, z. B. Bäume 2c. **in quincuncem**, in Fünfform oder ins Kreuz, pflanzen: ⁙⁙⁙

Quindecagōn, n. lat.-gr. ein Funfzehneck.

Quine, f. franz. s. Quinterne unter quintus.

Quinétte, f. franz. (spr. kin—; span. quinieto) eine Art Kamelot, entweder ganz von Wolle, oder mit Ziegenhaar vermischt.

qui nimĭum probat, nihil probat, lat. wer zu viel beweis't, beweis't nichts.

Quinīn, s. unter Quina.

Quinoa, f. weißsamiger Gänsefuß (chenopodium quinoa), eine hirsenähnliche Pflanze in Peru, deren nahrhafte Samenkörner zu Brei, Suppen, auch zu gegohrenen Getränken benutzt werden.

Quinola, f. span. (spr. ki—) ein spanisches Kartenspiel mit vier Karten; auch der Herzbube im Reversispiel.

qui non habet in aere, luat in corpŏre, lat. s. unter luat.

quinque, lat. fünf; **Quinquagenarĭus**, m. (von quinquaginta, funfzig) ein Funfzigjähriger, Funfziger, in den funfziger Jahren stehender Mann; **Quinquagesima**, f. (sc. dies) oder **Sonntag Quinquagesimä**, der 7te Sonntag (eig. der 50ste Tag) vor Ostern, gewöhnl. Estomihi (s. d.), Fastnachts-Sonntag; vgl. Septuagesima; **Quinquangŭlum**, n. neulat. ein Fünfeck; **quinquangulār**, fünfwinklig, fünfeckig; **Quinquennium**, n. lat. (von annus, Jahr) ein Jahrfünf, die Fünfjährigkeit, ein Zeitraum von 5 Jahren; **quinquennāl** (lat. quinquennālis, e), fünfjährig oder fünfjährlich; **Quinquennāl**, n., oder **Quinquenélle**, f. neulat. eine fünfjährige Mahnfrist, ein Anstandsbrief auf 5 Jahre, vgl. Moratorium; **Quinquertĭum**, n. lat. s. v. w. griech. Pentāthlon, der Fünfkampf, oder die fünferlei Arten von Kampfübungen bei den Alten: das Springen, Scheibenwerfen, Spießwerfen, Wettlaufen und Ringen, welche der Kämpfer in einem Kampfspiele siegend durchmachen musste, wenn er den Preis erringen wollte.

Quinquets, pl. franz. (spr. kängkähs) Argand'sche Lampen mit doppeltem Lichtstrome (nach dem Erfinder Quinquet benannt).

Quinquevir, m. lat. ein Fünfmann, Fünfherr oder Fünfherrscher, einer von fünf Männern, welche zusammen ein obrigkeitliches Amt verwalten, pl. **quinquevĭri**; **Quinquevirāt**, n. r. m. (lat. quinqueviratus) das Fünfherrenamt; die Fünfherrschaft, vergl. Pentarchie.

Quinquillion, f. Millionen mal Quadrillion, oder die fünfte Potenz einer Million.

Quinquina, f. (span. quinaquina) eig. die Rinde der Rinden, der amerikanische Namen der Fieberrinde oder China, s. d.

Quinta 2c., s. unter quintus.

Quintal, m. franz. (spr. kängtál; auch span. quintal, wahrsch. von dem arab. kintâr, ein Maß, Gewicht von 100 Pfund 2c.; n. A. aus cental entst. vom lat. centum) ein Centner von 100 Pfund, in Frankreich, auch in Spanien, Portugal, Brasilien 2c.

quintus, a, um, lat. der 2c. fünfte;

Quintus, m. der Fünfte; insbes. der fünfte Lehrer, oder Lehrer der fünften Classe einer Schule; **Quinta**, f. die fünfte Schulclasse oder Ordnung; span. u. port. (spr. kinta) ein Landhaus, Meierhof (so genannt, weil der Pächter sonst ⅕ des Ertrages an den Eigenthümer zahlen musste); **Quintāner**, m. lat. (quintānus, a, um, die fünfte Stelle in einer Reihe einnehmend) ein Schüler der fünften Classe; **Quintāna**, f. oder **Quintān-Fieber**, das fünftägige oder r. fünftägliche Fieber; **Quinte**, f. (vom lat. quinta) Tonk. der fünfte Ton vom Grundton; die fünfte, jetzt die vierte, oder feinste, dünnste Violinsaite (E); die Altgeige; im Piquetspiel fünf auf einander folgende gleichfarbige Blätter; Fechtk. die fünfte Stoßart; daher pl. **Quinten**, eig. wohl Fechterstreiche; listige Streiche, Ränke, Kniffe, Flausen (Finten); Quintenmacher, ein Ränkemacher, Flausenmacher, Ränkeschmied; **Quintérne**, f. neulat., auch Quine, beim Lottosp. ein Fünftreffer; vergl. Quaterne; **Quinterne** auch ein ehem. in Italien übliches, der Cither ähnliches Saiteninstrument; **Quinternio**, m., pl. **Quinterniōnen**, eine Lage von 5 in einander gelegten Doppelblättern (vergl. Quaternio); **Quinterón**, m. span. ein Abkömmling von einem Europäer und einer Quarteroninn (vergl. Quarteron); **Quintessénz**, f. (franz. quintessence, vom lat. quinta essentia) der Kraft-Auszug od. Kern, das Feinste, Beste, Edelste und Kräftigste von einer Sache, eig. der durch chemische Kunst fünfmal ausgezogene Geist eines Stoffes; **quintessenzirt**, barb. lat. in einen Kraftauszug gebracht; **Quintétt**, n. ital. (quintetto) Tonk. ein Fünfspiel, Fünfgesang, fünfstimmiges Stück; **Quintidi**, m. franz. (spr. kängtidi) der fünfte Tag der Decade (s. d.); **Quintille**, f. Cinquille; **quintiren**, franz. (quinter) Tonk. durch Quinten fortschreiten; mit dem Probestempel zeichnen, stempeln, bes. Gold und Silber; **Quinto**, n. ein Gold- und Handelsgewicht auf der Westküste Afrika's; **Quintóle**, f. Tonk. eine Notenfigur, Tonfigur aus fünf Tönen, welche zusammenhangend vorgetragen werden; **Quintūplum**, n. neulat. das Fünffache; **Quintúpel-Alliance**, f. ein Fünfbund, Bündniß von fünf Mächten; **Quintúpel-Tractāt**, m. ein fünfseitiger Vertrag, eine Übereinkunft unter fünf Mächten; **quintupliren** oder **quintupliciren**, verfünffachen; **Quintuplik**, f. Rspr. die fünfte Gegenschrift.

Quinze, f. franz. (spr. kängs') funfzehn; ein Hazardspiel mit Karten; **Quinze-et-le-va**, das Funfzehnfache des Einsatzes als Gewinn im Pharaospiel, s. Paroli.

Quipos oder **Quippos**, pl. (spr. kipos; vom peruan. quipu, Knoten) Knotenschrift der alten Peruaner, farbige Schnüre, auf mancherlei Art verknüpft und verschlungen, welche den Peruanern als Schriftzeichen dienten.

Qui pro quo, s. Quidproquo.

Quirat, n. (= arab. kirât, s. Karat und Quilat) ein sehr kleines Gewicht in Ägypten, = $\frac{1}{16}$ Quentchen.

Quirīnus, m. lat. Beinamen des vergötterten Romulus; **Quirinalia**, pl. ein dem Romulus zu Ehren gefeiertes Fest im alten Rom; **Quirīten**, pl. (lat. Quirītes) ein Ehrennamen der altröm. Bürger, bes. in öffentlichen Volksreden, seitdem sich die Sabiner mit ihnen vereinigt hatten, die eine Stadt Quiris oder Cures besaßen.

quisque, quaeque, quodque, lat. jeder, jede, jedes; **quisque sibi proxĭmus**, Sprichw. Jeder ist sich selbst der Nächste; **quisque suōrum verbōrum optĭmus intérpres**, Jeder ist der beste Ausleger oder Erklärer seiner eignen Worte; **quisque praesumĭtur bonus, donec probētur contrarium**, s. v. w. quilibet ꝛc.

Quisquilien, pl. lat. (quisquiliae) schlechter, unbrauchbarer Abfall, Unrath, Auskehricht; Lumpereien, Plunder.

quit oder **quitt** (engl. quit, franz. quitte; urspr. deutsch, Nebenform von wett), frei oder befreit, los, ledig oder entledigt der Verbindlichkeit zu bezahlen, ohne Anspruch; **quitte ou double** spielen, franz. (spr. kit u dub'l) los oder doppelt, das Verlorene entweder gar nicht, oder doppelt bezahlen; uneig. Alles aufs Spiel setzen, Alles wagen, um sich aus einem verdrießlichen Handel zu helfen; **quittiren** (franz. quitter, überh. verlassen), quitt, frei, oder von Anspruch los machen; sich entledigen einer Verbindlichkeit; lossprechen; den Empfang einer Geldsumme schriftlich bescheinigen, beglaubigen oder bezeugen; ein Amt, Spiel oder Vergnügen ꝛc. **quittiren**, d. i. es niederlegen, aufgeben, verlassen, fahren lassen, Verzicht darauf thun; **Quittance**, f. franz. (spr. kittängß') die Quittung, Bescheinigung, der Empfangschein, Bezahlungs- od. Lösungsschein.

qui tacet conséntit, s. unter tace.

qui-va-là? oder **qui vive?** franz. (spr. kiwala, kiwiw') wörtl. wer geht da? wer lebt? — wer da? (der Anruf französischer Schildwachen, wenn sich Jemand nähert).

quoad, lat. anlangend, was betrifft; **quoad thorum et mensam** (scheiden od. geschieden), von Tisch und Bett.

quocúnque modo, s. unter Modus.

quod, lat. (neutr. von qui, wer) was; **quod bene notándum**, s. unter notiren; **quod bonum, felix faustumque sit!** abgekürzt **Q. B. F. F. S.**, was gut, glücklich und gesegnet sei! oder: möge es gut und glücklich von Statten gehen! — **quod Deus bene vertat!** s. unter Deus; — **quod dubĭtas, ne fecĕris**, s. unter dubium; — **quod erat demonstrándum**, s. demonstriren; — **quod fiĕri potest per pauca, non debet per plura**, was mit Wenigem geschehen kann, bedarf des Vielen nicht.

Quodlibet, n. lat. (eig. quod libet, was beliebt) ein Was-beliebt, oder Was-man-will;

etwas ohne Ordnung und Zusammenhang oder doch mit scheinbarer Willkür Zusammengestelltes, z. B. ein solches Musikstück, Gemälde ꝛc., ein Allerlei, Allerhand, Mischmasch, auch ein Allerhandgemälde ꝛc.

quod vult Deus, s. unter Deus.

quomŏdo, lat. wie, auf welche Weise; das **Quomŏdo**, die Verfahrungs- oder Behandlungsart.

quóndam, lat. einstmals, ehemals, weiland.

quos ego! lat. ich will euch! — wörtlich: die ich (näml. hart züchtigen werde), abgebrochener drohender Zuruf des Neptun an die Winde, die wider seinen Willen gestürmt hatten, bei Virgil (Äneis I. 135).

Quōta oder **Quote**, f., auch **Quotum**, n. lat. (von quotus, a, um, der wievielte; quota, sc. pars, der wievielte Theil) der verhältnißmäßige Antheil oder gebührende Theil, der Verhältnißantheil oder Verhältnißtheil, die Theilgebühr; **pro quota**, nach dem Verhältnißtheil, verhältnißmäßig; **quota detractiōnis**, der Theilbetrag des Abzuges; **quota litis**, f. der Gewinnantheil, Theil an der streitigen Sache; **quotam contribuiren**, seinen Antheil beitragen; **Quotiént**, m. neulat. (vom lat. quotĭens oder quotĭes, wie oft? wie vielmal?) Rechenk. der Theilzähler, die Theilzahl, die durch die Division herausgebracht wird; **quotiren**, Kspr. verhältnißmäßig vertheilen; die zu einem Proceß gehörigen Schriften mit Zahlen versehen, beziffern (vergl. cotiren); **quotisiren**, verhältnißmäßig vertheilen (auch cotisiren, s. d.); **Quotation** oder **Quotisation**, f. die Antheils-Berechnung, -Bestimmung und -Vertheilung; **Quotität**, f. das Antheilsverhältniß.

quod capĭta, tot sensus, lat. wie viel Köpfe, so viel Sinne.

quotidiāna viléscunt, lat. (quotidiānus, a, um, von quotidĭe, täglich) Alltägliches wird werthlos oder wird gering geachtet; **quotidiānus typus**, m. die tägliche (pünktliche) Wiederkehr einer Krankheit (vgl. Typus); **Quotidiān-Fieber**, das tägliche Fieber; **Quotidienne**, f. franz. (spr. kotidi—) eine tägliche oder Tages-Zeitung.

Quotient, quotiren, quotisiren, Quotisation, Quotität, s. unter Quota.

quo titulo, s. unter Titel.

Quotum, s. Quota.

quoúsque tandem! lat. wie lange denn —, oder wie lange noch (näml. soll es dauern od. so fortgehen)! die Anfangsworte der ersten Rede des Cicero gegen Catilina.

quovis modo, s. unter Modus.

R.

R., s. recipe; — **R. D.**, Abkürz. von Reverendus Dominus; **R°. D°.** d. i. Reverendo Domino, s. reverendus; — **Rec.** = Recensent; **Ref.** = Referent; **resp.** Abkürz. von respondeatur, Responsum, Respect, und respectu, auch respective, s. d.; — **R. I. P.** = requiescat in pace, s. unter Requiem; **r. m.** Abkürz. von reverendum ministerium; **R. M. C.** = Reverendi Ministerii Candidatus, s. Ministerium; — **r. r.** = reservatis reservandis, s. reserviren.

Raak, r. Rack, s. d.

rabaissiren, franz. (rabaisser, spr. rabäß—; von abaisser, niederlassen) Krgsk. niedrigen oder erniedrigen; senken, versenken; Kfspr. im Preise herabsetzen; im Preise fallen, abschlagen, wohlfeiler werden; **Rabaissement**, n. (spr. rabäß'máng) die Erniedrigung, Preisherabsetzung.

Rabanne, f. eine Art Trommel der Neger an der Gold- und Sklavenküste.

Rabátt, m. (ital. rabbatto, franz. rabat, von rabbáttere, rabattre, niederschlagen, niederlassen, Verstärkung von abattre; vgl. re—) das Abgangsgeld, der Abzug, Abschlag oder Nachlaß an dem bestimmten Preise einer Waare; **Rabatt-Conto**, n. die Abzugs-Rechnung; **rabattiren**, abziehen, abkürzen, nachlassen; **Rabátte**, f. (franz. le rabat) der Überschlag, Auf- oder Umschlag, ein umgeschlagener Saum, Saumrand oder Saumbesatz, die Klappe od. Aufklappe an Mannskleidern; ein Schmal- oder Saumbeet, schmales Garten- oder Blumenbeet, Einfassungsbeet.

Rabbi oder **Rabbiner**, m. hebr. (von rab, d. i. viel, groß, älter; der Oberste, Vornehmste, Meister) eig. mein Meister; ein jüdischer Lehrer oder Gesetzlehrer, Schriftgelehrter; **Rabbinismus**, m. neulat. die jüdische Schrift- oder Religionslehre; **rabbinisch**, dazu gehörig; rabbinische Sprache, das durch die Rabbiner ausgebildete Hebräisch, bes. die wissenschaftliche Schriftsprache der jüdischen Schriftsteller seit dem 10ten Jahrh.; **Rabbinīten**, s. Talmud; **Rabbōth**, pl. die alte jüdische Auslegung der biblischen Bücher, bes. der Bücher Mosis; **Rabbūni**, m. unser Lehrer, unser Herr u. Meister, Anrede der Jünger an Jesus.

Rabdologie, s. Rhabdologie.

rabĭes, f. lat. die Wuth, Raserei; **rabĭes canīna**, f. die Hundswuth.

Rabulist, m. neulat. (vom lat. rabŭla) ein Rechtsverdreher, Rechtsdreher, Rechtsschwätzer, Zungendrescher, landsch. Rabbeler; **Rabulisterei**, f. die Rechtsdreherei, Zungendrescherei, Rabbelei.

Racahout, n. (spr. –hú) türk. ein aus Kraftmehl und Chocoladenpulver mit allerlei Zusätzen bereitetes stärkendes Nahrungsmittel für Kranke.

Racaille, f. franz. (spr. rakállj'; entweder vom griech. rákos, Lumpen, oder vom altnord. raki, Hund; vergl. das deutsche Racker, und das franz. canaille von canis) das Lumpengesindel, Geschmeiß, Pack; der Ausschuß, die Brackwaare, das Verdorbene, Unreine, Schlechte von einer Waare.

Raccólte, f. ital. (raccólta) die Sammlung, Ernte.

raccommodiren, franz. (raccommoder, von re– u. accommoder; vergl. accommodiren) ausbessern, flicken, aufstutzen, wieder in Stand setzen, oder in Ordnung bringen, zurecht machen, verbessern, wieder gut machen; **Raccommodage**, f. r. n. (spr. –dáhsch') die Ausbesserung, das Flicken, die Flickarbeit; **Raccommodement**, n. (spr. –máng) die Ausbesserung, Ausgleichung, Versöhnung.

raccordiren, franz. (raccorder, von re– u. accorder; vergl. Accord ꝛc.) Tonwerkzeuge wieder stimmen; wieder vereinigen, versöhnen; wieder einstimmen, sich wieder vertragen; Gemälde ausbessern; **Raccordement**, n. (spr. –máng) die Wiedervereinigung; das Eben- oder Gleichmachen, bes. das Zusammenstimmen der Tinten beim Ausbessern von Gemälden.

raccrochiren (spr. rackrosch–), frz. (raccrocher, von re– u. accrocher; vgl. accrochiren) wieder an- oder aufhängen; uneig. sich –, sich wieder anschließen, anschmeicheln, anvettern.

Race, f. franz. (spr. raße; vom lat. radix, Wurzel, wie das franz. racine aus radicina entst. ist) der Stamm, Schlag, die Art, Zucht, Brut, das Gezücht, von Menschen und Thieren.

Racemation, f. lat. (von racemāri, Nachlese halten, racēmus, Traube) die Nachlese, bes. von Weintrauben ꝛc.

Racha (hebr. eig. rákâ; wahrsch. verw. mit rak, dünn, dürr), ein hebr. Schimpfwort, das einen schlechten, nichtswürdigen Menschen bezeichnet; vgl. Matth. 5, 22.

Rachat, m. franz. (spr. raschá; von racheter, wiederkaufen) der Wiederkauf, Rückkauf, die Auslösung.

Rachel, s. v. w. Rahel; **Rachitis**, s. Rhachitis.

Rack, n. deutsch (verw. mit recken, ausdehnen, rack, oberd. f. straff) Schiffspr. ein Werkzeug zur Befestigung der Rahen an den Mast.

Rack, m. engl. s. v. w. Arrak, s. d.

Racket 1., n. auch **Rankett** oder **Ranquet**, ein ehemal. kurzes hölzernes Pfeifen-Tonwerkzeug vom Tone eines Doppelfagotts; auch ein den Ton desselben nachahmendes Schnarrwerk in alten Orgeln.

Racket 2., **Rackete**, s. Rakete; **Rackun**, s. Coati.

racliren, franz. (racler) kratzen, schaben, raspeln.

Racquit, m. franz. (spr. rackih; vergl. Acquit) der Wiedergewinn, das Wiedergewonnene; **racquittiren** (franz. racquitter), das Verlorene wieder gewinnen, seinen Schaden ersetzen.

raddolcéndo, ital. (spr. c = tsch; von raddolcire, versüßen) Tonk. mildernd, lieblich.

raddoppiáto, ital. (von raddopiare, verdoppeln) Tonk. verdoppelt; **raddopiaménto**, m. die Verdoppelung.

Rade, f. franz. der Ankerplatz, die Rehde (s. d.).

Radegast, m. (ruff. Radogastj, von rad, freudig, vergnügt, und gostj, Gast, also: der Gott der Gastfreundschaft?) ein Gott der alten Slawen, dem das Pferd heilig war (nach Grimm der slawische Mercur).

Radesyge, f. dän. (von dem vlt. rade, heftig, bösartig, und syge, Seuche, Krankheit) eine sehr langwierige und bösartige, dem Aussatz ähnliche Krankheit in Norwegen, Schweden, Island ꝛc.

radiāl, **Radiarien**, **Radiation**, **Radiolith**, **radiös**, s. unter Radius; **radical**, **radiciren** ꝛc., s. unter Radix.

radiren, lat. (radĕre) schaben, abschaben, abkratzen, auskratzen; bei Kupferst. ätzen; **Radīreisen**, ein wundärztl. Werkzeug, beim Trepaniren (s. d.) gebraucht; **Radīrfirniß**, bei Kupferst. der Ätzfirniß; **Radirgrund**, der Ätzgrund; **Radīrkunst**, die Ätzkunst; **Radīrnadel**, die Ätznadel; **Radīrmesser**, ein Schabemesser; **Radīrpulver**, ein Pulver zum Glätten geschabter Stellen auf dem Papier; **Radīrwasser**, das Ätzwasser.

Radĭus, m. lat., pl. **Radĭi** oder **Radĭen**, der Strahl, die Speiche; die Speiche im Knochen des Vorderarms, Armspindel; Größenl. der Halbmesser, Kreishalbmesser, halbe Durchmesser des Kreises (vgl. Diameter); **radius oscŭli**, höh. Größenl. der Krümmungshalbmesser, oder diejenige gerade Linie, mit welcher man ein unendlich kleines Stück einer krummen Linie kreisartig beschrieben denken kann; **radius vector**, diejenige gerade Linie, welche aus dem Brennpunkte einer krummen Linie nach einem Punkte im Umfange derselben gezogen wird; bes. in der Sternk. die gerade Linie aus dem Brennpunkte der elliptischen Bahn in den Mittelpunkt des bewegten Planeten; **radiāl**, neulat. strahlig; die Speiche betreffend oder dazu gehörig, z. B. Radiāl-Arterien, -Nerven ꝛc.; Radiāl-Krone, Strahlenkrone; **Radiarĭen**, pl. versteinerte Strahlthiere; **Radiation**, f. lat. (radiatio, von radiāre, strahlen) die Strahlung, Strahlenwerfung; auch die Durchstreichung einer Post in einer Rechnung; **radiös** (lat. radiōsus, a, um), strahlend, glänzend, heiter, fröhlich; **Radiolith**, m. lat.-gr. eine Strahlmuschel-

Versteinernng; **Radiométer**, n. ein Gradbogen, Polhöhe-Messer (Jakobsstab).

Radix, f., pl. **Radices**, lat. die Wurzel; der Ursprung, Stamm; Rechenk. die Wurzelzahl, vergl. Potenz; Sprachl. die Wurzel, Wurzelform, Wurzel- oder Stammsilbe, der einer ganzen Wortfamilie zu Grunde liegende Urbestandtheil; **radicāl**, neulat. eingewurzelt, ursprünglich, gründlich, tief, angeboren, von Natur; auch: mit der Wurzel, von der Wurzel an, von Grund aus; das **radicale Böse** oder **Übel**, das Grundübel, Erbübel (im Menschen); **Radicāl**, n. Scheidek. ein Grundstoff, die Grundlage der Säuren, ein Körper, welcher fähig ist, mit einem andern eine Säure oder eine Base zu bilden; **Radicāl-Cur**, f. eine gründliche oder völlige Heilung, entg. Palliativ-Cur; **Radicāl-Essig**, möglichst reiner, verdichteter (concentrirter) Essig; **Radicāl-Verderben**, ein Grundverderben, Grundübel; **Radicāl-Wort**, ein Wurzel- od. Stammwort; **Radicāl-Zeichen**, das Wurzelzeichen; die **Radicālen** oder engl. **Radical-Refórmers**, pl. der Namen einer Volkspartei in England und andern Ländern, welche die Staatsverfassung von Grund aus zu verändern strebt; **Radicalismus**, m. die Grundsätze u. Bestrebungen dieser Partei; **radicalīter** (lat. r. radicitus), mit der Wurzel, von Grund aus, z. B. etwas vernichten; **radiciren**, lat. (radicāri) wurzeln, Wurzel fassen; auf seinen Ursprung zurückführen; auch gründen, festsetzen, auf etwas Festes anweisen, vgl. fundiren (z. B. Stiftungen auf bestimmte Einkünfte radiciren); **radicirt**, tief gewurzelt, gegründet; **Radicánd**, m. (radicandus) Rechenk. diejenige Zahl oder der Ausdruck, aus welchem die Wurzel irgend eines Grades gezogen werden soll.

Radomontade, r. Rodomontade, s. d.

radotiren, franz. (radoter) albern, abgeschmackt reden, aberwitzig sein, faseln, gem. rappeln oder rabbeln: **Radotage**, f. r. n. (spr. —tahsch'), oder **Radoterīe**, f. albernes, unsinniges Geschwätz, Faselei, Rabbelei; **Radoteur**, m. (spr. —töhr) ein alberner Schwätzer, Faseler, Faselhans, Rabbeler.

radouciren (spr. radußs—), franz. (radoucir, von re— u. adoucir, vgl. adouciren) mildern, stillen; mäßigen, besänftigen; einem Metall die Sprödigkeit nehmen, es geschmeidig machen.

Rafále, f. franz. der Stoßwind, Fallwind.

raffiniren, franz. (raffiner, von re— und affiner, vergl. affiniren) läutern, reinigen, verfeinern, säubern; auf etwas raffiniren, auf etwas sinnen, über etwas grübeln oder klügeln, etwas auszuforschen, zu ergrübeln oder auszusinnen suchen, listig oder fein aussinnen; **raffinirt**, verfeinert, geläutert, gereinigt; gerieben, verschmitzt, verschlagen, listig, durchtrieben, abgefeimt; raffinirter Stahl, Gerbstahl; Raffinirfeuer, im Hüttenwesen: Feineisenfeuer, Schmelzherde zum Weißmachen des Roheisens; **Raffinage**, f. r. n. (spr. —nahsch'), auch **Raffináde**, f. die Läuterung, Verfeinerung des Zuckers: geläuterter, feiner Zucker, Feinzucker; **Raffinement**, n. (spr. raffin'máng) das Nachgrübeln, die Grübelei, Klügelei, Künstelei, feine Aussinnung, Erkünstelung, Spitzfindigkeit, Schlauheit; **Raffinerīe**, f. die Verfeinerung; Zuckersiederei, Zuckerbereitung; uneig. Erkünstelung; **Raffineur**, m. (spr. —nöhr) der Verfeinerer, Läuterer; insbes. Zuckerläuterer, Zuckersieder.

Rafflesía, f. (rafflesia Arnoldi) die Riesenblume, ein um 1818 auf Sumatra von dem Dr. Jos. Arnold auf einer Reise, welche der engl. Gouverneur Raffles ins Innere dieser Insel machte, entdecktes Gewächs, dessen Blüthe gegen 3 Fuß im Durchmesser hat.

rafraichiren (spr. rafräsch—), franz. (rafraîchir, von frais, fraiche, frisch) erfrischen, abkühlen, kühlen, erquicken; auffrischen, erneuern; Krspr. auf dem Marsche anhalten, um auszuruhen; **rafraichissant**, erfrischend, abkühlend, erquickend; **Rafraichissement**, n. (spr. rafräschiss'máng) die Erfrischung, Abkühlung, Erquickung, Labung, das Labsal.

Rage, f. franz. (spr. rahsch'; vom lat. rabies) die Wuth, tolle Hitze, Tobsucht, Raserei.

Ragione, f. ital. (spr. radschóne; vom lat. ratio; eig. Vernunft, Ursache, Rechnung, Verhältniß rc.) eine Handelsgesellschaft, so viel wie Firma, franz. auch Raison, s. d.; **Ragionen-Buch**, in größern Handelsstädten ein auf der Börse oder dem Rathhause offen liegendes Buch, in welches jedes Handlungshaus seine Firma rc. einschreibt.

Ragout, n. franz. (spr. raguh; von ragoûter, einer Sache wieder Geschmack geben, einem wieder Appetit machen, von goût, Geschmack) ein aufgewärmtes, durch gewürzhafte Brühe wohlschmeckend gemachtes Fleischgericht, Mischgericht, Würzfleisch; uneig. ein Gemisch, Mischmasch; **ragout fin**, n. (spr. —fäng) ein feines Mischgericht, von gutem Fleisch, Geflügel, Austern u. dgl. bereitet und gew. in Muscheln aufgetragen; **ragoutant** (spr. ragutáng), die Eßlust erregend, schmackhaft, reizend.

Raguet, m. franz. (spr. ragäh) eine Art kleiner gesalzener Kabeljau.

Ragusino, Ragusine, m. eine Rechnungsmünze in Ragusa, beinahe = 1 Thlr. pr. Cour., auch: Vislino.

Rahel, hebr. (rāchēl, d. i. Schaf, Mutterschaf) weibl. Namen: die Geduldige.

Rail, n. engl. (spr. rehl) Riegel, Querholz, Schiene; pl. **Rails**, die eisernen Schienen der Eisenbahnen, auf welchen die Wagenräder fortrollen; daher **Rail-roads** (spr. —rohds) oder **Rail-ways**, pl. (spr. — uehs) Riegelwege, Schienen- oder Eisenbahnen.

railliren (spr. ralli—), franz. (railler; vom

lat. ridicŭlus, ridicularĭus, lächerlich) scherzen, spaßen, spotten; über Jemand sich lustig machen, ihn aufziehen, schrauben, zum Besten haben; **Raillerie**, f. (spr. ralljerih) Scherz, Spaß, Spötterei, Schrauberei, Stichelei, Neckerei, Höhnerei; **par raillerie**, aus Scherz, scherzweise, aus Neckerei; **Railleur**, m. (spr. ralljöhr) ein Spaßmacher, Spaßvogel, Spötter, Spottvogel.

Raisa oder **Reisa**, f. altd. (= Reise) f. Heerfahrt, Feldzug; insbes. die ehemalige Landfolge, der Grafen- und Heerdienst in Deutschland.

Raisiné, n. franz. (spr. räsinéh; von raisin, Weintraube, vom lat. racēmus) Weinbeermus, Traubenmus.

Raison, f. franz. (spr. räsóng; vom lat. ratio) die Vernunft, Erkenntniß, Einsicht; vernünftige Vorstellung, Vernunftgründe; Ursache, Grund; Recht; Verhältniß; Kfspr. der Handlungsnamen, s. v. w. Firma, ital. Ragione; Raison annehmen, Vernunftgründe annehmen und sich denselben fügen; einen zur Raison bringen, zur Vernunft, zu vernünftiger Überlegung und Handlungsweise bewegen; **à raison**, nach Maßgabe, nach Verhältniß; **raisonnable** oder gew. **raisonnabel** (spr. räsonnáb'l), vernünftig, billig, anständig, ziemlich, mäßig, ordentlich; edel, großmüthig, freigebig; **raisonniren** (franz. raisonner), verständig betrachten, verständig reden, urtheilen und schließen; nach Vernunftgründen etwas untersuchen und beurtheilen; verächtlich: vernünfteln, klügeln, viel Redens machen, schwatzen, widersprechen, gegenreden, Einwendungen oder Gegenreden machen; auch verleumderisch über Andere reden; **Raisonnement**, n. (spr. räsonn'máng) das Urtheilen oder Urtheilfällen, die Beurtheilung, verständige Betrachtung; vernünftige Gedankenfolge, Vernunftschlüsse; Schlußrede, Schlußkette; verächtl. Vernünftelei od. Vernünftelung, Geschwätz; auch Einwendung, Widerrede; **Raisonneur**, m. (spr. räsonnöhr) ein Vernünftler, Klügler, Schwätzer, Widerbeller.

raiten, alt- und oberd. f. rechnen; **Raitpfennige**, Rechenpfennige, ehem. östreich. kupferne Rechnungsmünze, seit Maximilian II. bis nach dem dreißigjähr. Kriege; **Raitung**, f. taxmäßige Berechnung.

Raizen oder eig. **Rascier**, pl. ein slawischer Volksstamm, welcher jetzt in Slawonien, Nieder-Ungarn, Siebenbürgen, der Moldau und Walachei ausgebreitet ist.

Rajah oder r. **Raja**, m. (spr. radscha; sanskr. radj, radja, König, = lat. rex) ein ostindischer Stammfürst oder eingeborner Fürst der Hindus, jetzt größtentheils von den Europäern abhängig.

Rajas, pl. (arab. ra'iyah, weidendes Vieh; Unterthan; von ra'a, weiden, bewachen) zinspflichtige Unterthanen, die sich nicht zur muhamedan. Religion bekennen, bes. die unter dem Drucke der Türken lebenden Christen.

rajolen, s. rigolen; **Rak**, s. Arrak.

Rake, m. engl. (spr. rehk) ein Liederlicher, Wüstling, s. v. w. franz. Roué.

Rakete, f. 1) (vom ital. rocchetto, die Spindel, engl. rocket, wie im Französ. fusée, Rakete und Spindel voll, fuseau, Spindel) ein Brandgeschoß, ein Brandsteiger, Strahlfeuer, ein steigendes Lustfeuer, bestehend in einer mit Pulver gefüllten Papierhülse, die mit langem feurigem Schweife in die Höhe steigt 2c.; 2) b. **Rakette** (ital. racchetta, frz. raquette), ein Ballnetz, Schlagnetz zum Ballschlagen; auch **Racket**, n.

Raky, m. slaw. (vergl. das russ. raká, der Vorlauf von Branntwein) Pflaumenbranntwein in Slawonien.

ralentiren (spr. ralangt—), franz. (ralentir, ital. rallentare; von lento, franz. lent, = lat. lentus, langsam) hemmen, langsamer machen, schwächen, mäßigen; zögern, nachlassen, abnehmen; **rallentándo**, ital. Tonk. zögernd, langsamer, ins Langsamere fallend.

ralliiren, franz. (rallier, von re- und allier, vergl. alliiren) wieder vereinigen, zusammenziehen; **Ralliement**, n. (spr. ralli'máng) Krk. die Wiedervereinigung, Versammlung, das Wiederzusammenziehen der vom Feinde zerstreuten Truppen.

Ralph, engl. männl. Namen, so viel wie Rudolph.

Ramadān oder **Ramasān**, m. arab. (ramadân, von ramida, sehr heiß sein) eig. der heiße Monat (weil zur Zeit der Einführung des Namens dieser Monat in die heißeste Jahreszeit fiel), Fastenmonat, der 9te Monat im arab. Kalender, in welchen die Fasten der Muhamedaner fallen; die großen Fasten der Türken.

Ramájana, n. ind. Rama's (eines indischen Königssohnes) Wandel oder Lebenslauf, Namen eines großen, in der Sanskritsprache abgefassten epischen Gedichtes von ungefähr 25,000 Versen.

ramassiren, franz. (ramasser, von re- u. amasser, vgl. amassiren) sammeln, aufraffen, zusammenraffen; **ramassirt**, eig. gesammelt; stark, nervig; untersetzt, gedrungen, brüstig.

Ramazan (nach franz. Orthographie geschrieben, dah. z = s) so viel wie Ramadan, s. d.

Rambade, f. franz. s. v. w. Regeling, s. d.

Ramberge, f. franz. u. engl. (vom franz. rame, Ruder, u. berge, eine Art Barke) eine Art leichter Ruderschiffe, der Renner, das Rennschiff, bes. auf engl. Flüssen.

Rambour-Äpfel, pl. franz. (spr. rangbúhr—; angeblich von dem Orte Rembures bei Amiens benannt) eine Art großer gerippter Äpfel von angenehm säuerlichem Geschmack.

Rambourrage, m. franz. (spr. rangbur=ráhsch) die Bereitung der gefärbten Wolle zu vermischten Tüchern.

Rameau, m. franz. (spr. ramóh; vom lat. ramus) ein Zweig, Getriebe.

Ramequin, m. franz. (spr. –käng) Käse=gebackenes, mit Käse, Eiern ꝛc. bedeckte Brod=schnitte.

Ramex, m. lat. (pl. ramĭces) der Ast; Heilk. ein Bruch, Leibschaden.

ramificiren, neulat. (vom lat. ramus, Ast, Zweig) verasten, verästeln, verzweigen; **Ra=mification**, f. die Zerästelung, Verzweigung; auch wohl das Zweiggetriebe, Astgetriebe; die Zertheilung oder Ausbreitung in Äste, Zweige ꝛc.

ramollissánt, franz. (von ramollir, wieder erweichen) erweichend; **Ramollitiv**, n. barb. lat. ein erweichendes Mittel.

ramoniren, franz. (ramoner; von ramon, stumpfer Besen, vom lat. ramus, Zweig) den Schornstein fegen oder kehren.

Rampe, f. franz. (vom ramper, kriechen) Bauk. eine schief aufgehende Fläche, die An= oder Auffahrt, z. B. auf den Wall; das Stück einer gebrochenen Treppe zwischen zwei Ab=sätzen oder Ruheplätzen; die Lampenreihe auf einem Gestell vorn an der Bühne.

ramponirt (vergl. das ital. rampognáre, einen heruntermachen, ausschelten), zerbrochen, zerstückelt, zerknittert, schadhaft, von Waa=ren ꝛc. gebraucht.

Ran, f. altnord. Fabell. die Seeköniginn, Ägir's Gattinn, als häßlich und boshaft ge=schildert.

rana, verkl. **ranŭla**, f. lat. eig. Frosch, Fröschlein; Heilk. Benennung einer Zungen=geschwulst, Froschgeschwulst.

rancid, lat. (rancĭdus, a, um) ranzig, stin=kend; **Rancidität**, f. neulat. die Ranzigkeit, der ranzige Geruch oder Geschmack.

Rancüne, f. franz. (spr. rangkühn'; alt=franz. rancoeur, rancueur, provençalisch und ital. rancura, mittl. lat. rancura, rancuna, vom lat. rancor, Ranzigkeit; uneig. alter Haß) tief eingewurzelter Haß, Groll, heimliche Feindschaft.

Randglosse, s. Glosse.

Ranee, f. engl. (spr. ränih) eine indische Prinzessinn.

Rang, m. (aus dem franz. rang, aber ur=sprüngl. von deutschem Stamme, verw. mit Ring, rangen s. ranken ꝛc.; eig. Aus=dehnung in die Länge) die Reihe, Ordnung; Stelle (Ehrenstelle), der Platz, Stand, die Würde, der Vorzug; **rangiren** (spr. rangsch–), franz. (ranger) ordnen, reihen, anordnen, in Ordnung stellen, bringen od. setzen; einen –, ihm einen Platz anweisen; **sich rangiren**, seine häuslichen Angelegenheiten ordnen; **Rangirung**, f. das Ordnen oder Anordnen, die Reihung, Scharung; Krspr. das Einstellen der Soldaten in die Glieder einer Compagnie.

Ranger, m. engl. (spr. réhndscher, von range, herumwandern) der Forst= oder Wald=hüter, Forstaufseher, Forstmeister; der Spür=hund.

ranimiren, franz. (ranimer; vgl. animiren) wieder beleben, wieder beseelen, ermuntern, aufmuntern, auffrischen (eine Farbe).

Rankett oder **Ranquet**, n. s. Racket 1.

ranula, s. unter rana.

Ranúnkel, m. u. f., pl. –n (vom lat. ra-nuncŭlus, d. i. eig. Fröschchen, Froschkraut), der Gartenhahnenfuß, eine Zierpflanze.

ranz des vaches, m. franz. (spr. rangs dä wasch') der (schweizerische) Kuhreigen.

Ranzion, f. (niederd. Ranzun, aus dem ital. ranzóne, franz. rançon; von dem lat. redemtĭo) das Lösegeld; **ranzioniren** (franz. rançonner), auslösen, loskaufen, befreien od. der Gefangenschaft entreißen durch Erlegung des Lösegeldes; ein **Ranzionirter**, m. ein Lösling, aus der Kriegsgefangenschaft Er=lös'ter oder Entflohener.

Rapatélle, f. franz. roßhärnes Tuch, Beuteltuch.

Rapax, m. lat. (rapax, G. rapācis, räu=berisch) ein raubsüchtiger Mensch; **Rapacität**, f. (lat. rapacĭtas) Raubgier, Raubsucht.

Rape, f. franz. das Reibeisen, die Raspel oder Reibe; **rapiren** (franz. râper = ital. raspare, raspeln), reiben, schaben; **Rapé**, m., auch **Rapee**, geriebener Schnupftaback, Reibtaback; **Rapüres**, pl. (spr. –pühr') Raspelspäne, Schabsel.

Rápert, m. ein Rollpferd, Rädergestell für Schiffskanonen.

Ráphael, hebr. (von rapha, heilen) männl. Namen: Gott hat geheilt; bes. einer der drei Erzengel (Raphael, Gabriel u. Michael).

Raphanie, s. Rhaphanie.

Raphanus, m. lat. u. griech. der Rettig (griech. der Kohl).

Rapiät, n. (r. wohl Rapiār, mittl. lat. rapiarium, ein Sammelbuch, vom lat. rapĕre, raffen) ein Rechnungs=Buch oder =Heft, eine Kladde.

rapid oder **rapide**, lat. (rapĭdus, a, um, franz. rapide) reißend, schnell, geschwind, rasch, hastig, lebhaft, hinreißend; **rapida-ménte**, **rápido**, ital. Tonk. schnell, flüchtig; **Rapidität**, f. lat. (rapidĭtas) reißende Schnelligkeit, Geschwindigkeit, Hastigkeit; **Rapides**, engl. **Rapids**, pl. Strömungen, reißende Stellen in den Flüssen Amerika's.

Rapīer oder **Rappier**, n. (franz. rapière, f. Raufdegen; urspr. deutschen Stammes, von rappen = raffen, raufen) der Fechtdegen, Fechtel, Fechtschuldegen, das Fecht= od. Stoß=eisen zur Übung im Fechten; **rappieren**, mit Rapieren fechten, fechteln.

rapīna, f. lat. Raub, Straßenraub, Plün=derung; Beute.

rapiren, s. Rape; **Rappel**, s. Raptus.

Rappahánock, m. (nach einem gleichnami=gen Ort und Fluß) eine Art Blättertaback in Nordamerika.

Rappéll oder **Rappél**, m. franz. (rappel, von rappeler, zurückrufen, von re- u. appeler; vgl. Appell) der Abruf, Rückruf, die Zurückberufung, das Zurückberufungsschreiben, bes. für Gesandte; Krspr. das Zurückrufungszeichen mit der Trommel &c.; Mal. die Zurückstrahlung des Lichts; den Rappell bekommen, d. i. zurückgerufen werden; **rappeliren**, zurückrufen, zurückberufen, wiederkommen lassen; Mal. das Licht zurückstrahlen lassen.

Rappsólie, f. die Muskatblüthe von abgefallenen Nüssen.

Rappier, rappieren, s. Rapier.

Rappisten, pl. eine durch den Deutschen Rapp gegründete socialistisch-pietistische Gesellschaft bei Pittsburg in Nordamerika.

Rappórt, m. franz. (von rapporter, wieder- oder zurückbringen, von re- u. apporter; vergl. apportiren) eig. das Wiederbringen; der Bericht, die Nachricht, Meldung, Anzeige, Aussage; auch Beziehung, Rücksicht, Bezug, Wechselbezug, Verhältniß, Zusammenhang; Einklang, z. B. magnetischer Rapport; **Rapport-Journal**, das Meldebuch, Berichtbuch; **Rapport-Zettel**, ein Meldezettel; **rapportiren**, berichten, Bericht erstatten, melden, hinterbringen, zutragen; sich beziehen, Bezug haben; Kfspr. Geschäftsposten aus einem Buche in das andere übertragen; **Rapporteur**, m. (spr. –töhr) ein Berichtabstatter oder Berichterstatter, Berichtsteller; verächtl. Angeber, Hinterbringer, Zwischenträger, Zuträger, Klätscher; auch ein Winkelmesser (Transporteur); der Richtzirkel der Uhrmacher.

rapprochiren (spr. rapprosch–), franz. (rapprocher, von re- und approcher, nähern) wieder nähern, näher bringen; wieder aussöhnen, wieder vereinigen; **Rapprochement**, n. (spr. –máng) die Wiederannäherung, das Aneinanderrücken, Näherrücken; die Wiederversöhnung.

Rapsodie, s. Rhapsodie.

raptim, lat. (von rapĕre, raffen, rauben, reißen &c.) in Eile, eilfertig, flüchtig, rasch; **Raptus**, m. lat. der Raub, die Entführung, vgl. crimen raptus; auch das Hingerissensein, die Verzückung, Begeisterung; ein Anfall von Raserei, Irrsinn, der Koller, gem. auch: Rappel.

Rapular, n. (verderbt aus dem mittl. lat. rapiarium) der flüchtige Entwurf; vergl. Rapiat.

Rapüres, s. unter Rape.

Rapüse oder **Rappuse**, f. deutsch mit fremdartiger Endung (von rappen, rappsen f. raffen; landsch. auch Rabbuse, schwed. rabbus; vergl. das franz. grabuge, Gezänk, u. das ital. garbuglio) die gewaltsame Wegnahme, Raubung, Plünderung, der Raub; etwas in die Rapuse geben, zum Raube geben, preis geben, verloren geben; auch ein Spiel mit französischen Karten.

Raquette, s. Rakete 2.

rār, lat. (rarus, a, um, eig. nicht dicht beisammen, dünn, einzeln) selten, kostbar; **rara avis**, f. ein seltener Vogel, etwas Seltenes; **rarissime**, sehr selten; **Rarität**, f. (lat. rarĭtas, franz. rareté) die Seltenheit, Kostbarkeit; auch ein seltenes oder seltsames, merkwürdiges Ding, pl. **Raritäten**, Seltenheiten; **rarĭtas dentĭum**, f. Heilk. das allzuweite Auseinanderstehen der Zähne; **pour la rareté du fait**, franz. (spr. pur la rar'téh dü fäh) der Seltenheit der Sache wegen, wundershalber; **Rarefacientia**, pl. lat. (von rarefacĕre, locker machen) Heilmittel, welche die Schweißlöcher erweitern; **Rarefaction**, f. neulat. die Erweiterung der Schweißlöcher; Verdünnung, Zertheilung der Luft durch Wärme.

Ras, m. ein piemontesisches Längenmaß, = ½ Pariser Elle (vgl. Raso).

Rasade, rasant, s. unter rasiren.

Rascation, f. (vom mittl. lat. rascare, franz. mundartl. rasquer) das Rhazen, Räuspern, der Schleimauswurf aus dem hinteren Theile der Mundhöhle.

Rasch, m. (engl. rash, franz. ras, ital. raso: angeblich verkürzt aus arras, von der französischen Stadt Arras, richtiger von dem lat. rasus, franz. ras, ital. raso, geschoren, glatt) ein leichter, glatter, lockerer Wollenzeug, auch Seidenzeug.

Rascier, s. Raizen.

Rasière, f. ein Getreidemaß in den Niederlanden.

rasiren, franz. (raser, vom lat. radĕre) scheren, abscheren, abnehmen (den Bart); niederreißen, schleifen, dem Boden gleich machen, ebnen, flächen (Festungswerke); schrammen, streifen (von Stückkugeln); **Rasirmesser**, Schermesser; **Rasade**, f. das ganz volle, gestrichen volle Glas; **rasánt** od. **rasirend**, Krk. schrammend (von Kugeln), auf und längs einer Fläche hinstreifend; **Rasétte**, f. das Schabeisen; **Raseur**, m. (spr. rasöhr; erst in Deutschland gebildet) der Scherer, Bartscherer (Barbier); **Rasirung**, f. das Schleifen, Niederreißen von Festungswerken.

Raso, m. ital. (vom ital. raso, franz. ras, gestrichen) ein Längenmaß in Alessandria, Cagliari und Nizza; vgl. Ras.

Raspation oder **Raspatür**, f. mittl. lat. (vergl. das ital. raspare, raspeln, scharren) Heilk. das Abreiben, Abschaben; **Raspatorĭum**, n. oder **Ratŭla**, f. ein Schabwerkzeug, Schaber, die Beinfeile, das Schroteisen, der Zahnmeißel.

Rassáde, f. franz. Glasperlen, Glaskorallen.

rassüránt, franz. (von rassurer, eig. wieder sicher machen, von re- und assurer) beruhigend, wieder Muth einflößend, die Furcht benehmend.

Rastél oder **Rastell**, n. franz. ein Austritt, eine Feldrampe, eine Auffahrt aus dem be-

deckten Wege einer Festung nach dem Felde; ein Contumazhaus, ein abgesperrter Raum in den Contumazanstalten auf der österreichischen Militärgrenze gegen die Türken.

Rastrāl, minder richtig **Rostral**, n. neulat. (vom lat. rastrum, Karst, Rechen) ein Linienzieher zu Noten, Noten-Karst oder -Rechen; **rastriren**, Notenlinien ziehen; **Rastrirarbeit**, f. das Linienziehen in Handels- und Geschäftsbüchern.

Rastrojo, m. span. Maisstroh, Futter der Maulthiere und Pferde in Mexiko.

Rasūr, f. lat. (rasūra, von radĕre, s. radiren) das Schaben, Abschaben, die Tilgung, Auskratzung in Schriften; eine ausgekratzte Stelle, Lücke; bei kathol. Geistlichen das feierliche Abscheren der Haare, die Haarschur; das Abgeschabte, Feilspäne; **Rasūra**, f. durch Raspeln zerkleinerte Apothekerwaare, z. B. r. ligni guajaci, nucis vomicae, succini, geraspeltes Guajakholz, Krähenaugen, Bernstein.

Rata oder **Rate**, f. (vom lat. ratus, a, um, ausgerechnet, von rēri, rechnen; daher rata, sc. pars) der verhältnißmäßige Beitrag oder Antheil jedes Einzelnen; **pro rata** (näml. parte), nach Verhältniß, verhältnißmäßig, antheilmäßig; **Raten**, pl. die Zahlungstheile; **Raten-Zahlung**, die Theilzahlung, z. B. Zahlung in vierteljährigen ratis oder Raten, in vierteljährigen Theilen.

Ratáfia, **Ratáffia** oder **Taffia**, m. (ital., span., frz., engl. ratafia; aus dem malayischen arak (s. Arrak, Rack) u. tâfia, ein aus Zuckersatz abgezogenes geistiges Wasser; n. A. von der latein. Formel res rata fiat, d. i. die Sache sei genehmigt oder beschlossen (vergl. ratus), deren man sich beim Abschluss eines Geschäftes bediente, indem man zugleich auf beiderseitige Gesundheit trank? n. A. vom neulat. rectificatus?) ein Würzbranntwein, aus gegohrenem Zuckerrohrsaft bereitet.

Ratanhĭa, f. eine Wurzel in Amerika von stark zusammenziehendem Geschmack, als blutstillendes Mittel gebraucht.

Ratapoil, m. franz. (spr. ratapŏ͡ăl; von rat à poil, Ratte mit Haar, von französischen Witzblättern erfunden) ein Anhänger Napoleon's III., ein eingefleischter Bonapartist.

Ratatulla, f. span. (spr. –tullja) Breisuppe aus Brod, Kräutern und Wurzeln.

Ratel oder **Rattel**, m. (von Ratte?) der Honigdachs, das Honigwiesel, am Vorgebirge der guten Hoffnung.

Ratel oder **Rottel** (arab. rathl), n. ein orientalisches Gewicht, 1 Pfund von 20 Unzen.

Ratelier, n. franz. (spr. rateljĕh; vom lat. rastellus, Karst, Rechen, franz. râteau, gleichs. rastellarius) ein Wehrgerüst, Waffengestell, Hakenleiste zu Gewehren in Wacht- u. Zeughäusern; auch der Kleiderrechen, die Kleiderleiste, das Kleiderholz; die Zahnreihe, das Gebiß falscher Zähne.

Raten, s. unter Rata; **rati cautio**, s. cautio rati.

Rati-Coatings, pl. engl. (spr. –kōhtings) Wollenzeuge.

ratificiren oder **ratihabiren**, neulat. (vgl. ratus; franz. ratifier) genehmigen, gutheißen, bestätigen, bekräftigen, vollziehen; **ad ratificándum**, zur Genehmigung; **Ratification**, auch **Ratihabition**, f. die Genehmhaltung, Genehmigung, Bestätigung, Bekräftigung, Bestätigungsurkunde, Bekräftigungsbrief.

Ratīn, m. (franz. ratine, f.) ein dem Rasch ähnl. geköperter Wollenzeug; **ratiniren**, Tuche und andere Wollenzeuge kräuseln, auf einer Seite knöteln, auch frisiren.

ratĭo, f. lat. (von reor, ratus sum, rēri, eig. rechnen; glauben, urtheilen) die Rechnung, Rechenschaft; Rücksicht; Überlegung, Meinung, Vernunft; Grundsatz, Regel; regelmäßige Einrichtung, Art und Weise, Maß; die Ursache, der Grund; **contra rationem**, gegen die Vernunft, vernunftwidrig; Rspr. **ratĭo legis**, der Grund des Gesetzes, gesetzliche Grund; auch der Zweck, die Absicht des Gesetzes; **r. sufficĭens**, zureichender Grund; **ratiōne**, in Ansehung, in Betracht; **ratione conscientĭae**, Gewissens halber; **r. officĭi**, Amts- od. Pflichten halber, pflichtmäßig; **ratiōnes decidéndi**, pl. Entscheidungsgründe; **ratiōnes dubitándi**, Zweifelsgründe; **per ratiōnes dubitandi et decidendi**, durch zweifelhafte und entscheidende Gründe oder nach Zweifels- und Entscheidungsgründen, z. B. urtheilen oder richten; **rationes pro et contra**, Gründe für und wider (eine Sache); **Ratiōn**, f. (franz. ration) ein abgetheiltes Maß, Unterhaltsmaß, Tagesfutter, tägliches Speise- oder Futtermaß an Hafer, Heu ꝛc. bei der Reiterei für die Pferde; auch das täglich bestimmte Maß und Gewicht an Speise für jeden Schiffsmann, Portion; **ratiociniren**, lat. (ratiocināri) folgern, schließen, überlegen, berechnen; **Ratiocinium**, n. und **Ratiocination**, f. (lat. ratiocinatĭo) Berechnung, vernünftiges Nachsinnen, Überlegung; ein Vernunftschluß eine Beweisführung, Folgerung, das Schließen; **Ratiolatrīe**, f. lat.-griech. die Vernunft-Anbetung oder -Verehrung; **rationābel** und gew. **rationāl**, lat. (rationabĭlis und rationālis, e), auch **rationéll** (franz. rationnel), vernünftig, vernunftmäßig, begriffmäßig, auf Vernunfterkenntniß gegründet, wissenschaftlich; Rechenk. völlig ausrechenbar (entg. irrational); **Rationabilität**, f. (spätlat. rationabilĭtas) die Vernunftmäßigkeit, vernunftmäßige Beschaffenheit; **Rationalismus**, m. neulat. die Anwendung der Vernunft auf Alles, was dem Menschen in der Erfahrung gegeben ist, um es danach zu beurtheilen, zu prüfen und zu begreifen; Rationalismus in der Religion: der Grundsatz, keinen Glaubenssatz ohne vernünftige Prüfung anzunehmen; die Überzeugung, daß die denkende Vernunft

(an deren Stelle sich nur oft der klügelnde Verstand drängt) in Sachen der Religion die höchste Schiedsrichterinn sei, der Vernunftglauben, die Vernunftreligion, der Denkglauben; entg. Supernaturalismus; **Rationalist**, m. ein Vernunftgläubiger, Denkgläubiger, welcher die Lehren und Grundsätze seines Glaubens aus der Vernunft herleitet u. die geoffenbarte Religion denkend zu begreifen (oft freilich auch verständig klügelnd zu beurtheilen) strebt; **rationalistisch**, der Vernunftforschung oder dem Vernunftglauben gemäß; rationalistisch denken oder **rationalisiren**, eig. so viel wie philosophiren; **Rationalität**, f. die Vernünftigkeit, das Denkvermögen; Vernunftmäßigkeit, vernunftmäßige Beschaffenheit; auch Berechenbarkeit.

Ratis, n. ein ostindisches Diamanten- u. Perlen-Gewicht, = $3\frac{1}{2}$ Gran oder $\frac{7}{8}$ Karat.

ratium jus, n. lat. das Floßrecht.

Ratissoir, m. franz. (spr. –ßoáhr; von ratisser, schaben, scharren) ein Abstreich-, Kratz- oder Schabeisen, die Scharre.

Ratofkit, m. erdiger Fluß oder Flußerde, nach dem Fundorte Ratofka in Rußland.

rattrapiren, franz. (rattraper, von re- u. attraper, vergl. attrapiren) wieder ertappen oder erwischen, wieder einholen, wieder fangen, wieder bekommen.

Ratula, f. Raspatorium.

ratus, a, um, lat. (Particip von reor, ratus sum, rēri, rechnen; dafür halten) eig. ausgerechnet; unabänderlich fest, gültig, beschlossen; **ratum**, auch **de rato**, Rspr. beschlossen, genehmigt; **ratum et gratum**, bekräftigt und genehmigt; **pro rato et grato**, für kräftig und genehm (halten oder annehmen); **ratum**, n. das Genehmigte, Gebilligte, Gutgeheißene; auch Bestimmte oder Ausgesetzte; **de rato caviren**, für die Genehmigung bürgen od. stehen; **sub spe rati**, unter der Hoffnung der Genehmigung, oder mit dem Vorbehalte, daß der Andere, in dessen Namen man etwas unterschrieben hat, es genehmige.

Raucēdo, f. neulat., und **Raucitas**, f. lat. Heilk. die Heiserkeit.

Ravage, f. r. n. franz. (spr. rawáhsch'; vom lat. rapĕre, rauben) die Verheerung, Verwüstung, Zerstörung; **ravagiren** (franz. ravager), verheeren, verwüsten, plündern; **Ravageur**, m. (spr. –schöhr) ein Verheerer, Verwüster, Zerstörer.

Ravaudage, f. r. n. franz. (spr. rawodáhsch'; von ravauder, flicken, gleichs. von dem lat. re-ad-validare) die Flickerei, das Flicken, Flickwerk; **Ravaudeur**, m. (spr. –wodóhr) ein Flicker.

Ravelin, m. u. n. franz. (spr. raw'läng) Krk. die Vorschanze, Halbmondschanze, Hufschanze, ein Wallschild, Außenwerk einer Festung, welches in der Regel vor der Courtine zwischen zwei Bastionen liegt.

Raviggiuolo, m. ital. (spr. rawidschuōlo) eine Art kleiner frischer und fetter Ziegenkäse aus der Gegend von Brescia.

Ravigóte, f. franz. (von ravigoter, wieder stärken, erquicken) eine Brühe der franz. Küche von Schalotten und andern Würzpflanzen.

Ravin, m. franz. (spr. rawäng) ein Hohlweg, eine Schlucht.

Ravis, f. lat. s. v. w. Raucedo, s. d.

Ravissement, n. franz. (spr. –mang; von ravir = lat. rapĕre, rauben, hinreißen) das Entzücken.

ravitailliren, franz. (spr. rawitalljiren, ravitailler; vgl. avitailliren) Krk. wieder mit Lebensmitteln versehen; **Ravitaillirung**, f. die Wiederversorgung eines Ortes mit Lebensmitteln.

Rayas, f. Rajas.

Rayon, m. franz. (spr. räjóng; vom lat. radĭus) der Strahl, die Speiche; der Halbmesser eines Kreises; **Rayon** einer Festung: „Bezirk" (B. D. G.), Geschützkreis; **rayonnánt** (von rayonner, strahlen), strahlend; glänzend, prächtig.

Raypour, eine Art ostindischer Seide.

Rázia oder **Rázzia**, f. (arab. rgazā, rgaziā, spr. z = s, Kampf, Feldzug, bes. der Muhamedaner gegen die Ungläubigen, von rgezā, kämpfen, angreifen) ein Plünderungszug, Raubzug, Streifzug der französ. Truppen in Nord-Afrika.

re–, lat. und roman. Vorsilbe (ital. auch **ri–**), bedeutet in den mit ihr zusammengesetzten Wörtern: zurück, gegen, wider, oder wieder, nochmals. Im Französischen steht vor Wörtern, die mit a anfangen, und vor en, statt re- bloß **r**, welches bisweilen auch bloß verstärkend ist; s. z. B. Rabatt, raccommodiren, raffiniren, rembarquiren, rencheriren ꝛc.

reagiren, neulat. (von re- und agĕre; vgl. agiren) gegenwirken, rückwirken; entgegenstreben, Widerstand leisten; **Reagentĭa** oder **Reagentĭen**, pl. rück- oder entgegenwirkende Dinge; Scheidek. Körper, welche durch die Veränderungen, die sie selbst erleiden, oder durch die Wirkungen, die sie hervorbringen, die Gegenwart und Natur gewisser Stoffe anzeigen; **Reaction**, f. (franz. réaction) die Gegenwirkung, Rückwirkung, der Widerstand oder Gegendruck eines bewegten od. gedrückten Körpers gegen einen andern; Heilk. die durch einen Eindruck auf einen reizbaren Körpertheil in demselben hervorgebrachte Thätigkeit; Rspr. die Erneuerung eines Rechtsstreites; in politischer Hinsicht das Zurückdrängen einer Bewegung oder Richtung, insbes. das absichtliche Hindern des Fortschreitens zum Bessern im Staatsleben, und das Vernichten des bereits erstrebten Bessern, um an dessen Stelle das früher Bestandene, aber Veraltete und bereits Untergegangene wieder einzusetzen; **reactionär**, zurückdrängend, entgegenstrebend; **Reactionär**, m. ein Gegenstreber, Widerstrebender, Widerstand Leistender, Zurückdränger; **reactiviren**, wieder in Thätigkeit setzen; **Re-**

activirung, f. das Wieder-in-Thätigkeit-Setzen; **Reactivität**, f. die erneuerte Thätigkeit; auch die Rückwirkungskraft.

Readoption, f. neulat. die Wiederannahme; **readoptiren**, wieder annehmen, vgl. adoptiren.

Reāl, m. span. u. port. (von real = lat. regālis, königlich), pl. portug. **Reis** (vergl. Milreis), eine Rechnungsmünze in verschiedenen Ländern und von verschiedenem Werth, bes. in Spanien, wo ein Real de Plata oder Silber-Real etwa 3½ gGr., ein Real de Vellon (spr. weljón) oder Kupfer-Real etwa 1⅝ gGr. preuß. Cour. gilt; in Mexiko ist ein Real = 4⅓ gGr.; **Reāle**, f. franz. (span. real) die königl. oder Haupt-Galeere.

Reāl, n. bei Buchdr. das Schriftkasten-Gestell (vgl. Regal 1.).

reāl, neulat. (reālis, e, vom lat. res, die Sache) sachlich oder sächlich, dinglich (entg. verbal u. personal); auch wirklich, wahr, wahrhaft seiend od. vorhanden (entg. ideal; vgl. reell): **Reāl-Contract**, m. die Art von Obligation, die durch Hingeben einer Sache, in der Erwartung, daß sie zurückgegeben oder etwas Anderes dafür geleistet werde, nicht durch die bloße Einwilligung, begründet wird, z. B. Darlehen-, Leihcontract, Faustpfandvertrag; **Reāl-Definition**, f. eine Sach-Erklärung; **Reāl-Encyklopädie**, f. ein Inbegriff oder Lehrkreis von Sachwissenschaften; **Reāl-Geld**, gemünztes Geld (entg. Papiergeld und fingirte Münze); **Reāl-Index**, m. ein Sachverzeichniß, Sachnachweiser; **Reāl-Injurie**, f. eine thätliche Beleidigung, Ehrenverletzung durch Thätlichkeiten; Thatschimpf; **Reāl-Katalog**, m. ein Bücherverzeichniß nach dem wissenschaftlichen Inhalt, entgegenges. Nominal-Katalog; **Reāl-Kenntnisse**, Sachkenntnisse; **Reāl-Lasten**, Leistungen, die auf einem unbeweglichen Besitzthum haften und von dem jedesmaligen Besitzer übernommen werden müssen; **Reāl-Lexikon** oder **Reāl-Wörterbuch**, n. ein Sachwörterbuch, ein Wörterbuch für Sachkenntnisse; **Reāl-Recht**, s. jus in re, jus reale; **Reāl-Schule**, eine bes. den Sachkenntnissen (Künsten u. Wissenschaften) gewidmete Schule, mit Ausschließung oder Unterordnung der Sprachkenntnisse; **Reāl-Territion**, f. wirkliche Schreckung durch Henker- und Marterwerkzeuge; **Reāl-Werth**, der Sachwerth, Gehaltswerth, wirkliche Gehalt der Münzen (entg. Nominal-Werth); das **Reāle**, n. oder etwas **Reales**, etwas Wahres, Wirkliches; **Realien**, pl. (realĭa) Sachen, Sach-Inhalt, erhebliche Dinge (entg. Verbalien); auch Sachkenntnisse, Sachwissenschaften; **realisiren** (franz. réaliser), verwirklichen, wirklich machen, ausführen, bewirken, bewerkstelligen, bethätigen, ins Werk richten, zur Wirklichkeit bringen; veräußern, verkaufen, zu Gelde machen, versilbern, anbringen, bes. Papiergeld 2c. in klingende Münze umsetzen; **Realisation** u. **Realisirung**, f. die Verwirklichung, Ausführung; die Umsetzung in klingende Münze; **Realismus**, m. Sachwesenheits- od. Wirklichkeitslehre, die philos. Lehre, welche den Außendingen ein von unsern Vorstellungen unabhängiges wirkliches Wesen zuschreibt, entg. Idealismus; **Realist**, m. der Anhänger dieser Lehre, Sachgläubige; **Realisten**, pl. im Mittelalter diejenigen Scholastiker, welche die allgemeinen Begriffe der Dinge für etwas Reelles oder Wirkliches hielten, entg. den Nominalisten; **Realität**, f. die Wirklichkeit, Wesenheit, Sachheit, Sachlichkeit, das Wirklich- oder Gegründetsein, das Sein, entg. dem Scheine; auch Wahrheit, Zuverlässigkeit und Rechtschaffenheit des Charakters (vgl. reell); subjective Realität, Denkbarkeit; objective Realität, Wirklichkeit, Ausführbarkeit; **Realitäten**, pl. Grundstücke, Grundeigenthum; Realitäten-Besitzer, ein Grundstückbesitzer, ein Gutsbesitzer, bes. in Oesterreich; Realitäten-Verkauf, Verkauf von Grundstücken; **realĭter**, wirklich, an sich selbst, in der That, in Wahrheit, wahrhaftig; realiter citiren, vorladen, verhaften.

Réalgar, m. arab. (franz. auch réalgal; neulat. risigallum) rothes Rauschgelb, Rubinschwefel, rother Schwefel, rother Arsenik (vgl. Arsenik).

Realien, **realisiren**, **Realismus**, **Realität**, s. unter real.

reappelliren, neulat. (vergl. appelliren) wiederanrufen.

reappreciren, neulat. (vom lat. apprecāri, betend anrufen) dagegen oder hinwiederum anwünschen.

Rear-Admiral, m. engl. (spr. rihr-ädmirāl; von rear = franz. arrière) s. v. w. Contre-Admiral, der Gegen-Flottenführer bei den Engländern, weil er das Rear, d. i. das Hintertreffen der Flotte, befehligt.

reassecuriren, neulat. (vergl. assecuriren) wieder versichern, rückversichern; **Reassecuranz**, f. die Gegen- oder Wiederversicherung, Rückversicherung, Doppelversicherung, wenn ein Versicherer oder Assecurant sein übernommenes Risico sich wieder durch einen Andern versichern läßt.

reassumiren, neulat. (vergl. assumiren) wieder aufnehmen, wieder vornehmen, erneuern; **Reassumtion**, f. die Wiederaufnehmung, Erneuerung, z. B. eines Processes (reassumtĭo litis).

Reātus, m. lat. (von reus, der Verklagte) der Stand eines Verklagten, der Anklagestand, das Verklagtsein; ein Frevel, Verschulden, frevelhaftes Unternehmen.

Réaumür'sches Thermometer, s. Thermometer.

Rebāb, r. **Rubāb**, n. pers. (rubâb) ein türkisches Bogen-Instrument, mit zwei und mehr Saiten bezogen.

Rebattement, n. franz. (spr. —máng; von

rebattre, eig. wieder schlagen; oft wiederholen) öftere Wiederholung derselben Töne oder Worte.

Rebbes oder **Rebes**, jüd. (rabbinisch ribbis, von rovav, vermehren, rav, viel) Gewinn, Vortheil, Wucher, Zinsen.

Rebebe, ein Getreidemaß in Alexandrien.

Rebékka, hebr. (Ribkáh; von dem chald. rabak, mästen) weibl. Namen: die Feiste, Wohlbeleibte; Anführer des Aufstandes in Wales 1839 gegen die Wegzölle; **Rebekkaïten**, pl. die Anhänger und Theilnehmer daran, welche des Nachts in Weiberkleidern und mit geschwärzten Gesichtern die Schlagbäume, Zollämter rc. zerstörten.

Rebéll, m. lat. (rebéllis, d. i. eig. wer den Krieg erneuert, von bellum, Krieg; franz. rebelle), pl. **–en**, ein Empörer, Aufrührer, Widerspenstiger; Rebéllhölzer, über die Fuge zweier zusammengesetzten Bohlen genagelte Leisten; **rebéllisch**, aufrührisch, widersetzlich, empörerisch, widerspenstig; **rebelliren** (lat. rebelläre, eig. den Krieg erneuern), einen Aufruhr erregen, sich empören, sich auflehnen oder gewaltsam widersetzen, im Aufruhr begriffen sein; **Rebellion**, f. (lat. rebellĭo) die Empörung, gewaltsame Widersetzung, Widersetzlichkeit, der Aufruhr, Aufstand, welcher der bestehenden Regierung den Gehorsam verweigert und dieselbe zu stürzen strebt.

Rebī, m. arab. der Frühling; Namen des 3ten und 4ten Monats im arab. Kalender, von welchen der erstere R. el-ewwel (der erste Rebi), und der letztere R. el-acher (der letzte Rebi) heißt.

rebondiren (spr. rebongd–), franz. (rebondir) aufspringen, aufprallen (von Kugeln und Bällen gebräuchlich).

Rebulla, m. ein Wein aus der Grafschaft Görz.

Rebus, n. oder m. (franz. rébus, von dem lat. rebus, Abl. pl. von res, d. i. durch Sachen, nämlich: Gedanken-Ausdruck durch Bilder statt der Schriftzeichen) ein Zeichenräthsel, Bilderräthsel, Bilderwortspiel, eine Art Bilderschrift, welche zu enträthseln ist.

rebus sic stantibus, s. res.

Rebüt, m. franz. (spr. rebüh; eig. der Rückwurf, Rückstoß; vgl. Debüt) Abweisung, abschlägige Antwort; Ausschuß, Auswurf, bes. bei Kaufl. schlechte, verdorbene Waare; Rebüt-Briefe, verworfene, nicht angebrachte oder nicht angenommene Briefe; **rebütiren** (franz. rebuter), abweisen, von sich weisen; ausschießen, verwerfen; ab- oder zurückschrecken; **rebütant** (spr. –tang), zurück- oder abschreckend, zurückstoßend, niederschlagend, widerwärtig, widrig.

Recadénz, f. neulat. (von recadĕre, f. recidĕre, zurückfallen) der Rückfall, die Rückkehr, z. B. eines Rechtes an seinen vorigen Besitzer.

recalcitránt, lat. (von re-calcitrāre, mit der Ferse (calx) hinten ausschlagen) widerspenstig, störrig; **Recalcitránz**, f. neulat. die Widerspenstigkeit.

Recambio, s. Ricambio.

recantiren, lat. (re-cantāre, eig. zurücksingen) widerrufen, zurücknehmen; **Recantation**, f. neulat. die Widerrufung, der Widerruf dessen, was man geredet oder geschrieben hat, auch Retractation.

recapitiren, **Recápito**, s. Ricápito.

recapituliren, neulat. (recapitulāre; vgl. Capitel) etwas den Hauptpunkten oder dem Hauptinhalte nach wieder durchgehen, kürzlich und punkt- oder stückweise wiederholen; **Recapitulánt**, m. ein Wiederholer; **Recapitulation**, f. die kurze Wiederholung des Hauptinhalts oder der Hauptpunkte eines Vortrags, insbes. am Schlusse einer Rede, um mit Nachdruck auf die Zuhörer zu wirken.

recediren, lat. (recedēre, vergl. cediren) zurückweichen, zurücktreten, abstehen; einem etwas wieder abtreten, wieder überlassen.

recensiren, lat. (recensēre, vergl. censiren) etwas untersuchend durchgehen; insbes. ein Buch beurtheilen, mustern und Bericht davon erstatten, beurtheilend anzeigen; **Recensént**, m. abgek. **Rec.**, ein öffentlicher Buch- oder Schrift-Beurtheiler oder -Anzeiger, Bücherrichter; **Recension**, f. (lat. recensĭo) die Untersuchung, Musterung; insbes. die Schriftbeurtheilung, Beurtheilung oder Würdigung eines Buchs; **Recensions-Institüt**, n. eine Beurtheilungsanstalt.

recént, lat. (récens, G. recéntis; franz. récent) neu, frisch; **Recentiōren**, pl. (lat. recentiōres) die Neueren, bes. neueren Schriftsteller.

Recepisse, **Recept**, **receptiv** rc., s. unter recipiren.

Recéß, m. lat. (recéssus, eig. Rückgang, Rückzug; von recedēre, s. recediren) die Auseinandersetzung, der Abschluß, Vergleich, Vertrag und der schriftliche Aufsatz darüber, z. B. Erbreceß, Erbvertrag; der Abschied, d. i. das Endergebniß gepflogener Unterhandlungen; Kfspr. Rückstand nicht bezahlter Gelder, versäumte Zahlung, schuldige Summe; daher: im Receß sein, im Rückstand sein; das Receßbuch, Bergw. Rechnungsbuch über die Kosten, Vorräthe und Schulden einer Zeche; der Receßschreiber, wer dieses Buch führt; Receßgelder, im Bergrecht: die für die (meistens vierteljährliche) Einschreibung der Zechenbesitzer gebräuchlichen Zahlungen an den verleihenden Bergherrn; **recessus imperii**, ein Reichsabschied; **r. orālis**, ein mündlicher Vortrag zu Protokoll, entg. **recessus scriptus**, der schriftlich als Anlage zum Protokoll gegeben wird; **r. provinciālis**, der Landtagsabschied; **recessiren**, neulat. einen Schlußvertrag errichten, einen endlichen Vergleich oder Abschluß machen; auch abschließen.

Recette, f. franz. (spr. reßétt; entst. aus recepte) die Einnahme; das Einnehmeramt;

Receveur, m. (spr. reßerwöhr; von recevoir = lat. recipĕre) der Einnehmer; **General-Receveur**, m. (franz. receveur général) Obereinnehmer.

rechangiren (spr. r'schangsch–), franz. (rechanger; vergl. changiren) wieder ändern od. wechseln; **Rechánge**, m. s. Ricambio; **Rechangen**, pl. Wechselstücke, Vorrathsstücke zum Wechseln oder Ersetzen (z. B. Wagenräder ꝛc.).

Rechaud, m. franz. (réchaud, spr. reschóh; von re u. échauder, erwärmen) ein Kohlenbecken, Wärmbecken, eine Feuerpfanne, ein Tellerwärmer.

recherchiren (spr. r'scherschiren), franz. (rechercher, von chercher, suchen), eig. wiederholt suchen; nachsuchen, nachforschen, nachstreben, aufsuchen, untersuchen, verfolgen; **Recherche**, f. (spr. r'schersch') die Nachsuchung, Untersuchung, Erforschung und erforschte Wahrheit; Aufsuchung, Bewerbung; **recherchirt** (franz. recherché), gesucht.

Rechimbar, s. Reschimbar.

Recidīv, n., pl. –e (vom lat. recidīvus, a, um, rückfällig, von recidĕre, zurückfallen), ein Rückfall in eine Krankheit, neuer Anfall oder Anstoß, die Wiederkehr; franz. auch **Rechûte**, f. (spr. r'schüt').

Recief, m. holl. und **Recif**, m. franz. (spr. reßiff) ein Empfangschein (s. v. w. Recepisse); insbes. in Amsterdam: ein Ladungsschein, den der Schiffer über die von ihm übernommenen Güter ausstellt.

recipiren, lat. (recipĕre; von re- und capĕre) eig. wieder- oder zurücknehmen; annehmen, aufnehmen in eine Gesellschaft, zulassen; **ne recipiatur**, Rspr. es werde nicht angenommen; **Recipiangelum**, n. oder **Recipiangel**, n. lat. ein von Tobias Mayer erfundenes Winkelmaßinstrument, vergl. Transporteur; **Recipiént**, m. (lat. recipiens) der Aufnehmer, Empfänger; Scheidek. die Vorlage, ein Gefäß zum Aufnehmen oder Einschließen flüssiger Stoffe; auch die gläserne Glocke, das Glockenglas bei der Luftpumpe; **Recipiénd**, m. (lat. recipiéndus) der Aufzunehmende, Aufnehmling; **Recepisse**, n. (vom lat. Infinitiv recepisse, d. i. empfangen haben) ein Empfangschein über erhaltene Waaren ꝛc., Übernahmschein; **recepissiren**, barb. lat. einen Empfangschein ausstellen; **Recépt**, n. (vom lat. receptum, genommen, eingenommen ꝛc.) die Vorschrift zur Zubereitung, z. B. einer Speise ꝛc.; bes. Arzneivorschrift oder -Verschreibung, ein Arzneizettel, auch wohl ein Heilzettel; auch das **Recipe** (eig. recĭpe, nimm!) abgek. **R.** auf Arzneizetteln; **recépta sententĭa**, f. lat. die angenommene Meinung, Rechtsregel; **Receptacŭlum**, n. ein Sammelort, Behälter, bes. Wasserbehälter; die Blumenscheide, bei den Pflanzen der Theil einer Blume, wo die Befruchtungstheile zusammengewachsen sind; **Receptarĭus**, m. neulat. der Besorger der Arzneivorschriften in großen Apotheken; **Receptātor**, m. lat. (von receptáre) der Aufnehmer; Rspr. der Hehler, Diebshehler; **receptibel** oder **receptīv**, neulat. aufnehmbar, empfänglich; **Receptibilität** oder **Receptivität**, f. die Aufnehmbarkeit; Empfänglichkeit, Fähigkeit, etwas an- od. aufzunehmen; **Reception**, f. lat. (receptĭo) die Aufnahme, Annahme, der Empfang, die Einführung; **Receptions-Schein**, der Aufnahmsschein; der Innungsbrief; **receptiren**, neulat. Arznei verschreiben und nach Vorschrift verfertigen; **Receptirkunst**, die Kunst, Recepte zu schreiben, ein Theil der angewandten Heilkunde; **Receptitien**, pl. oder **receptitĭa bona**, lat. s. bona unter bonus; **Recéptor**, m. ein Empfänger, Einnehmer gewisser Gelder; **Receptorāt**, n. neulat. die Einnahme, Einnehmung, Einnehmerei, bes. Steuern- u. Zoll-Einnehmerei; **Receptūr**, f. die Einnahme, Einnehmung; auch die Kunst des Arznei-Verschreibens (Receptirkunst), und das Zubereiten und Ausgeben von Arzneien in Apotheken.

reciprōk, lat. **reciprŏcus, a, um** (franz. réciproque), oder als Nebenwort **reciprŏce**, wechselsweise, wechselseitig, gegenseitig, auf einander sich beziehend; zurückführend, rückwirkend, rückdeutend; **Reciprŏcum**, n. oder **verbum reciprŏcum**, ein wechselseitig zurückführendes Zeit- oder Redewort, gegenseitiges Rückwirkungs- oder Beziehungswort, z. B. sie schlagen sich oder einander; ehem. auch f. Reflexivum gebraucht, s. Verbum; **Reciprocität**, f. neulat. (franz. réciprocité) die Gegenseitigkeit, Wechselseitigkeit, Erwiederung, das gegenseitige Verhältniß; **reciprociren**, lat. (reciprocāre, eig. zurückgehen, wiederholen) erwiedern, wiedergeben oder vergelten; **reciprocābel**, neulat. wechselbar, gleichgeltend, z. B. solche Begriffe; **Reciprocabilität**, f. die Wechselbarkeit; **Reciprocation**, f. lat. (reciprocatĭo, eig. das Zurückgehen auf demselben Wege) die Wechselsweise, gegenseitige Abwechselung, Zurückführung oder Erwiederung; gegenseitige Beziehung.

recitiren, lat. (recitāre) hersagen, vortragen; erzählen; **recitándo**, ital. (spr. retschi–) Tonk. im Redegesang vorzutragen; **Recita**, f. ital. (spr. rétschita) die Aufführung eines Schauspiels; **Recitation**, f. lat. (recitatĭo) das Hersagen, Vorlesen, der Vortrag eines Gedichts; **Recitatīv**, n. neulat. (ital. recitativo) ein Sprech- oder Redegesang, Erzählungsgesang, die Art des Gesanges, welche sich dem Sprechen nähert und gewöhnlich ohne vollstimmige Begleitung ist; **recitativo accompagnato**, ital. (spr. retschitatiwo akkompanjáto) Redegesang mit Begleitung; **r. obbligáto**, ein Redegesang mit obligaten Instrumentalsätzen begleitet; **r. parlánte**, mehr gesprochener, als gesungener Redegesang, mit bloßer Baßbegleitung; **r. semplice** (spr. –ßémplitsche) oder **secco**, ein Redegesang, bei dem bloß die Hauptaccorde zu den singend

zu sprechenden Tönen angeschlagen werden; **r. stromentáto** u. **r. con gli stroménti**, Redegesang mit Begleitung der Tonwerkzeuge; **recitatīvisch**, nach Art oder in Form eines Redegesanges.

reclamiren, lat. (reclamāre, eig. dagegen schreien, von clamāre, schreien; franz. réclamer) laut wieder- oder zurückfordern, in Anspruch nehmen, Einspruch oder Einrede thun, gegen etwas einkommen; **Reclamánt**, m. (reclāmans) ein Zurückforderer, Einsprecher, Beschwerdeführer; **Reclamation** (reclamatĭo) oder **Reclamirung**, f., neulat. auch **Reclāma**, n. die Wiederforderung, Zurückforderung; Rspr. der Einspruch, jede Beschwerde wegen Rechtsverletzung; auch die rechtliche Ansprache; **Reclama**, Schiff. die den Versicherten und Versicherern obliegende Sorge zur Befreiung eines gekaperten Schiffes; **Reclame**, f. franz. eine empfehlende Anzeige.

recliniren, lat. (reclināre, von clināre, beugen) zurück- oder niederwärts beugen, umlegen, rücklehnen; Heilk. einen Staar umlegen; **Reclination**, f. neulat. die Zurückbeugung, Rücklehnung, Umlegung; Heilk. eine Staar-Operation, wobei man den Staar umlegt.

recludiren, lat. (reclūdĕre, von claudĕre, schließen) aufschließen, eröffnen, entdecken; auch einschließen, einsperren; **Reclusion**, f. neulat. die Einsperrung, Verhaftung; Abgeschlossenheit, Eingezogenheit, Verschlossenheit.

recogitiren, lat. (recogitāre; vergl. cogitiren) zurückdenken, sich besinnen; **Recogitation**, f. (lat. recogitātĭo) die Überdenkung, Erwägung.

recognosciren, lat. (recognoscĕre; vergl. cognosciren) wieder erkennen; anerkennen, für richtig erklären nach vorhergegangener Prüfung; Kriegsspr. ausforschen, spähen od. ausspähen, auskundschaften, kundschaften, erkunden; besichtigen, untersuchen, mustern; **pro recognĭtis et liquĭdis**, Rspr. für anerkannt und erwiesen (erklären), von Forderungen; **recognoscibel**, anerkennbar, anzuerkennen; **Recognoscirung**, f. die Erkundung, Kundschaft, Spähung, „Spähe" (B. D. G.); **Recognition**, f. (lat. recognitĭo) die Wiedererkennung; Anerkennung, das gerichtliche Anerkenntniß einer Person, einer Sache oder Schrift für dasjenige, wofür sie ausgegeben wird; prüfende und bessernde Durchsicht eines Schriftwerkes; **Recognitions-Gelder**, Anerkennungsgelder; **Recognitions-Schein**, der Anerkennungsschein, durch welchen man sich zu einer Leistung verbindlich macht; auch s. v. w. Interims-Schein.

recoliren, 1) Rspr. (franz. récoler) den Zeugen ihre Aussage noch einmal vorlesen; **Recolement**, m. (spr. rekol'máng) das Wiedervorlesen der Zeugenaussage; 2) (lat. recolare) wieder durchseihen; vgl. coliren.

recolligiren, lat. (recolligĕre; vergl. colligiren) wieder sammeln; sich —, sich wieder sammeln, sich wieder erholen, sich zusammennehmen oder fassen, sich wieder besinnen; **Recollection**, f. neulat. Sammlung der Gedanken, bes. zu geistlichen Betrachtungen; daher **Recollécten**, pl. (franz. recollets, spr. —koläh) ein Mönchsorden, Mitglieder des Franciscaner-Ordens (Minoriten), die auf Holzschuhen mit bloßen Füßen gehen.

recommandiren, franz. (recommander; vgl. commandiren) anbefehlen; empfehlen, anpreisen; auch **recommendiren**, neulat. (vergl. commendiren); recommandirter Brief, ein empfohlener Brief, über welchen sich der Absender einen Empfangschein von der Post ausstellen läßt; **recommendābel**, neulat. oder **recommandáble**, franz. empfehlungswerth, empfehlenswürdig, empfehlbar, schätzbar, preiswürdig, lobenswerth; **Recommendation** oder **Recommandation**, f. die Empfehlung, Anpreisung, Fürsprache; Recommandations-Brief, ein Empfehlungsbrief.

Recomparation, f. neulat. (vom lat. comparāre, erwerben, anschaffen) die Wiedererwerbung, der Wiederkauf oder Vorkauf.

recompensiren, neulat. (re-compensare, vergl. compensiren; franz. récompenser) entschädigen, ersetzen, vergelten, belohnen; **Recompens**, f. neulat. (recompénsa) oder **Recompense**, f. franz. (spr. rekongpángß') die Entschädigung, Belohnung, Vergütung, Mühgebühr, Vergeltung, der Ersatz, Lohn; **recompensa dotis**, lat. Rspr. Widerlage od. Gegensteuer zur Sicherheit des Heirathsgutes; das zur Versorgung fürstlicher oder adeliger Wittwen Ausgesetzte, s. v. w. donatio propter nuptias, s. d.

recompingiren, neulat. (vom lat. compingĕre, zusammenfügen, u. dieses von pangĕre, befestigen, einschlagen) wieder zusammenfügen, heften, setzen.

recompletiren, neulat. (vergl. completiren) wieder ergänzen.

recomponiren, lat. (re-componĕre, vergl. componiren) wieder zusammensetzen, umarbeiten; **Recomponist**, m. neulat. oder **Recompositeur**, m. franz. (spr. —töhr) ein Umsetzer, Umarbeiter; **Recomposition**, f. neulat. die Wiederherstellung zersetzter Körper.

recomptiren (spr. rekongt—), franz. (recompter; vergl. Compte) nachzählen, z. B. erhaltenes Geld, oder den Bestand der Casse.

reconciliiren, lat. (re-conciliāre, vergl. conciliiren) wieder vereinigen, ausgleichen oder vergleichen, aussöhnen; **reconciliābel**, neulat. aussöhnbar, versöhnlich; **Reconciliation**, f. (lat. reconciliatĭo) die Wiedervereinigung, Aussöhnung, Versöhnung, Ausgleichung; auch feierliche Abwaschung oder Reinigung eines entheiligten Theils von Kirchensachen.

Reconcinnātor, m. neulat. (vom lat. reconcinnāre, wieder einrichten) der Wiedereinrichter, Wiederordner.

reconfrontiren, neulat. (vgl. confrontiren) abermals zusammen- oder entgegenstellen; **Reconfrontation**, f. die abermalige Zusammen- oder Entgegenstellung.

Reconnaissance, f. franz. (spr. r'konnäßángß'; von reconnaître, wieder erkennen, anerkennen) die Wiedererkennung, Anerkennung; Erkenntlichkeit, Dankbarkeit, Belohnung; Kfspr. Empfangschein; **reconnaissance de liquidation** (spr. — likidaßjóng), eine Gattung französischer Staatspapiere; **reconnaissant** (spr. r'konnäßáng), erkenntlich, dankbar.

Reconstitution, f. neulat. (vergl. constituiren 2c.) die Wiederherstellung; auch Übertragung eines Gefälles, Einstand in eines Andern Rechte.

reconstruiren, neulat. (vergl. construiren) eig. wieder aufbauen, wieder herstellen; aus einzelnen Bruchstücken oder Resten das ursprüngliche Ganze erschließen und wieder zusammensetzen; **Reconstruction**, f. die Wiedererbauung, Wiederherstellung; Auflösung der Eigenthümlichkeiten, bes. der eigenthümlichen Wortfolge einer Sprache.

reconvalesciren, neulat. (vergl. convalesciren) sich erholen, wieder gesund werden, genesen, auch gesunden; **Reconvalescént**, m. ein Genesender, sich Erholender; **Reconvalescénz**, f. die Wiedergenesung, Wiederherstellung, Gesundung, der Genesungszustand.

reconveniren, neulat. (vom lat. convenīre aliquem, f. einen verklagen, belangen; franz. reconvenir) wieder belangen, gegenklagen, Gegenklage anstellen, mittelst Widerklage gegen eine Klage einkommen; **Reconveniént**, m. Rspr. der Wider- oder Gegenkläger; **Reconvént**, m. der Widerbeklagte oder Gegenbelangte; **Reconvention** oder **Reconventionsklage**, f. die Gegen- oder Widerklage, das Gegeneinkommen, Klage, welche der Beklagte gegen den Kläger bei demselben Gerichte anstellt.

recopiren, franz. (recopier; vgl. copiren) abermals oder wieder abschreiben.

recoquiren, lat. (re-coquĕre, von coquĕre, kochen) wieder kochen, aufkochen, aufwärmen.

Recórd, n. engl. (vom mittl. lat. recordum, franz. record, Zeugniß) eine in einem Gerichtshofe (court of record) aufbewahrte Urkunde über eine gerichtliche Verhandlung und das darauf gefällte Erkenntniß, so daß sie späterhin zu einem Zeugnisse, Beweise dienen kann; **Recórder**, m. der Gerichtschreiber, Stadtschreiber, Urkundenbewahrer (s. v. w. Archivarius, Registrator); in größeren Städten, namentlich in London, ein mit Gerichtsbarkeit versehener angesehener Beamter, Friedensrichter.

recordiren, lat. (recordāri, von cor, G. cordis, das Herz) in Gedanken wiederholen, sich erinnern; auch das Umsingen oder den Umgang halten, wodurch die Lehrer mit den Schülern ehemals einige Male des Jahrs vor den Häusern an das zu gebende Geschenk erinnern (recordiren) und es so, als einen Theil des Gehalts, vor den Thüren einsammeln mussten; **Recordation**, f. (lat. recordatĭo) die Erinnerung, das Andenken.

Recours, f. Recurs.

recouvriren (spr. r'kuwriren), franz. (recouvrer, vom lat. recuperāre) wieder erlangen oder bekommen, wieder an sich bringen oder erobern; **Recouvrement**, n. (spr. r'kuw'rmáng) die Wiedererlangung, Wiedererwerbung (lat. Recuperation).

Recrastination, f. mittl. lat. (vom lat. cras, morgen, crastĭnus, morgend) die Verschiebung, Vertagung; **recrastiniren** (lat. recrastināre), verschieben, aufschieben.

Recreation, recreativ, f. unter recreiren.

Recredénz, f. (mittl. lat. recredentĭa, vom mittl. lat. recredēre, f. credo, credēre, franz. récréance) Rspr. der einstweilige Genuß od. Besitz einer streitigen Pfründe oder eines streitigen Gutes.

Recreditīv, n. neulat. das Abrufungsschreiben eines Hofes an seinen Gesandten, wodurch das Creditiv (f. d.) oder Beglaubigungsschreiben entkräftet wird.

recreïren, lat. (recreāre, von creāre, schaffen, hervorbringen; franz. récréer) eig. wiederherstellen; erheitern, erquicken, erfrischen, laben; ergötzen, belustigen, sich erholen; **Recreation**, f. (lat. recreatĭo) die Erholung, Erheiterung, Erquickung, Erfrischung, Labung, Stärkung; Ergötzung, Belustigung, Ergötzlichkeit; **recreativ**, neulat. (franz. récréatif) erquickend, stärkend, erfrischend; ergötzlich, ergötzend, belustigend.

Recreméntum oder **Recremént**, n. lat. (vergl. Excrement) der Abgang; Unrath, Auswurf, Schaum, die Schlacken; Heilk. die Feuchtigkeit, welche sich vom Blute absondert.

recresciren (lat. recrescĕre, von crescĕre, wachsen), wieder wachsen.

recriminiren, neulat. (franz. récriminer; vgl. crimiuiren unter Crimen) wieder beschuldigen oder Gegenbeschuldigungen machen, seinen Kläger auch verklagen; wieder schelten oder schimpfen, Schmähworte 2c. erwiedern; **Recrimination**, f. die Gegenbeschuldigung, Gegenklage; Erwiederung empfangener Beschimpfungen und Schmähungen.

Recrudescénz, f. neulat. (vom lat. recrudescĕre, eig. wieder roh werden, von crudus, blutig, roh) eig. das Wiederaufbrechen einer Wunde; Heilk. die Wiederverschlimmerung einer Krankheit im Genesungszustande.

Recrūt, m. (franz. la recrue, die Recruten, eig. der Nachwuchs, von re-croître = lat.

recrescĕre, wieder wachsen; ital. reclúta) ein Neugeworbener, Werbling oder neugeworbener Soldat, „Wehrling" (B. D. G.), Ersatzmann; pl. Recruten, Ergänzungs-Mannschaft; recrutiren (franz. récruter), ergänzen, wieder vollzählig machen; werben, anwerben, Werbung halten, ausheben; Recrutement, n. (spr. –máng) oder Recrutirung, f. die Ergänzung oder Mannschafts-Ergänzung, Anwerbung; Recrutirungs-Canton, m. der Werbkreis.

recta, **Rectangulum**, **recte**, **rectificiren** *rc.*, s. unter rectus.

Rection, f. lat. (rectio, von regĕre, vgl. regieren) Sprachl. die Regierung, Verbindung oder Verknüpfung regierender und regierter Wörter, die Kraft eines Wortes, im Satzgefüge ein anderes (als Folgewort) von sich abhängig zu machen; **Rĕctor**, m., pl. **Rectōren** (lat. rectōres), eig. ein Leiter, Lenker, Führer; überh. ein Vorsteher, Vorgesetzter oder Aufseher, insbes. Schulvorsteher; in England: ein Oberpfarrer; **Rectorāt**, n. neulat. dessen Amt und Wohnung, Vorsteheramt *rc.*; **Rectory**, f. engl. die Pfarre, Pfarrei, welcher der Rector vorsteht.

rectus, **a**, **um**, lat. (eig. Particip von regĕre, richten, leiten, lenken) gerade, recht, richtig, gehörig; **recta** (sc. via), gerades Weges, gerade oder geradezu, ohne Umschweif; Recta-Wechsel, Kfspr. ein Wechsel, der nur an die Person (nicht an die Ordre) des ersten Inhabers zahlbar lautet, und also keinem Andern abgetreten werden kann; **rectum** (näml. intestīnum), n. Heilk. der Mastdarm; daher **Rectītis**, f. barb. lat. Mastdarm-Entzündung; **recto folio**, lat. auf der rechten, d. i. auf der ersten oder vordern Seite eines Blattes; **recte**, richtig, recht, wohl; **Rectangŭlum**, n., pl. **Rectangŭla**, neulat. ein Rechteck, rechtwinkliges Viereck; **rectangulār**, rechtwinkelig; **Rectascension**, f. (vergl. Ascension) die Geradaufsteigung, das Geradaufsteigen in der Sternkunde; **rectificiren**, berichtigen, verbessern, ins Reine bringen; Größenl. krumme Linien mit geraden vergleichen oder ihre Länge bestimmen; Scheidek. eine abgezogene Flüssigkeit durch abermaliges Abziehen noch mehr reinigen, läutern und verstärken; rectificirter Weingeist, höchst gereinigter oder geläuterter Weingeist; **rectificābel**, gleich oder gerade zu machen; **Rectification**, f. die Berichtigung, Verbesserung; Größenl. das Geradeмachen oder die Längenbestimmung krummer Linien; Scheidek. größere Reinigung, Läuterung, Entwässerung, wiederholte Destillation, auch **Rectificirung**, Concentrirung und Dephlegmirung; **rectilineār**, geradlinig; **Rectilinĕum**, n. eine geradlinige Gestalt.

reçu, franz. (spr. r'ßü; von recevoir = lat. recipĕre) empfangen; **Reçū**, n. ein Empfangschein, Schein.

Recueil, m. franz. (spr. r'kölj) die Sammlung; **recueilliren** (spr. r'kölljiren; franz. recueillir, vom lat. recolligĕre; s. recolligiren), sammeln.

Recül, m. franz. (spr. r'kül; von cul = lat. culus, der Hintere) Krk. der Rückprall, das Zurückstoßen einer Kanone; **recüliren** (franz. reculer), zurückziehen, zurückstoßen; rückprallen, rücklaufen; zurückweichen, sich zurückziehen; **à reculons** (spr. – külóng), rückwärts, rücklings.

recuperiren, lat. (recuperāre) s. v. w. recouvriren, s. d.; **Recuperation**, f. s. v. w. Recouvrement; **Recuperatorien-Klage**, s. Reunionsklage.

recurriren, lat. (recurrĕre, von currĕre, laufen) eig. zurücklaufen; zu oder auf Jemand –, sich an ihn wenden oder halten, seine Zuflucht zu ihm nehmen; **recúrrens series**, f. Größenl. die rücklaufende Reihe; **Recurrént**, m. ein Hülfesuchender, Zufluchtnehmender; Rspr. insbes. wer von dem Rechtsmittel des Recurses (s. d.) Gebrauch macht; **Recúrs** (lat. recúrsus), franz. **Recours**, m., auch Regréß, m. und Regrediénz, f., ital. Ricóvero, m. der Rückgang, Rücktritt, das Rückgangsrecht, der Rück-Anspruch, die Zuflucht, Rückforderung, Schadenserholung, Schadloshaltung; **Recurs**, in der Rspr. die außerordentliche Berufung an einen Höheren, oder die bei einer höheren Behörde gegen das Verfahren einer niederen erhobene Beschwerde, bes. als Rechtsmittel in Steuer- und Verwaltungs-Sachen; seinen Recurs od. Regreß an Jemand nehmen, s. v. w. zu ihm recurriren (s. o.), sich an ihn, als Gewährsmann, wenden od. halten, seine Zuflucht zu ihm nehmen, sich von ihm schadlos halten lassen; Recours-Wechsel, Rückwechsel, Gegenwechsel; **recursus ad comitia**, ehem. Berufung (Appellation) an den Reichstag.

recusiren, lat. (recusāre) verweigern, ab- oder ausschlagen, ablehnen, nicht annehmen, verwerfen; **recusābel** (spätlat. recusabĭlis, e), verweigerlich, abschläglich, verwerflich; **Recusánten**, pl. (lat. recūsans) Verweigerer des Religionseides, Gegner der bischöflichen Kirche Englands im 17. Jahrhundert; **Recusation**, f. (lat. recusatio) die Weigerung, Verweigerung, Ablehnung; **recusatio judicis**, Rspr. die Ablehnung eines (verdächtigen) Richters; **r. juraménti**, Ablehnung des Eides.

Recussion, f. neulat. (vom lat. recutĕre, zurückschlagen) das Zurückschlagen; Zurückprallen.

Recutition, f. neulat. (vom lat. cutis, Haut) Wiederherstellung der Vorhaut durch Bildung einer künstlichen.

Redacteur, **Redaction**, s. unter redigiren.

redanimiren (spätlat. redanimāre; vergl. animiren, ranimiren) wiederbeleben, ermuntern.

redarguiren, lat. (red-arguĕre; vergl. arguiren) widerlegen, überführen.

redatiren, neulat. (vgl. datiren unter datum) zurücktagen, das Datum eines Briefes zurücksetzen.

Reddition, f. lat. **redditĭo** (von reddĕre, wieder-, zurückgeben) die Rückgabe; das Angeben eines Grundes; der Nachsatz einer Periode oder eines Gleichnisses.

Redecilla, f. span. (spr. –ßilja; redecilla, Verkl. von red, lat. rete, das Netz; vergl. reticulum) eine Kopfbedeckung in Form eines Netzes in Katalonien.

Redemtion, **Redemtor** rc., s. unter redimiren.

redensiren, neulat. (vergl. densiren) wieder dicht machen, verdichten.

redevable, franz. (spr. –wáb'l; von redevoir, noch schuldig sein) eig. noch schuldig, im Rückstand; erkenntlich, verbunden, verpflichtet; **Redevance**, f. (spr. –wángß') die Gülte, der Grundzins; die Schuldigkeit oder Verbindlichkeit.

redhibiren, lat. (red-hibēre) zurückgeben oder zurücknehmen; **Redhibition**, f. (redhibitĭo) die Zurückgebung, Rückgabe und Rücknahme einer gekauften Sache; Redhibitions-Klage, Klage wegen Wiedererstattung des bezahlten Preises gegen Zurückgabe der Waare; **redhibitōrisch** (spätlat. redhibitorĭus, a, um), die Zurücknahme betreffend.

Redhostiméntum, n. mittl. lat. (von redhostīre, wieder gleich machen, erwiedern) Rspr. die Wiedervergeltung; **redhostimenti loco**, statt einer Wiedervergeltung.

Redif, m. (arab. redif, von radafa, nachfolgen) die türkische Landwehr.

redigiren, lat. (redigĕre, von re- und agĕre, eig. zurücktreiben oder -bringen; dann zusammenbringen) schriftliche Aufsätze zusammentragen, sammeln, in Ordnung bringen oder anordnen; abfassen, einrichten und herausgeben, den Druck besorgen; **in ordinem redigiren**, in Ordnung bringen; **Redacteur**, m. franz. (spr. redaktöhr) ein Sammler, Anordner oder Einrichter, Druckbesorger und Herausgeber schriftlicher Aufsätze; bes. der Anordner und Herausgeber von Werken, die aus den Beiträgen Mehrer zusammengesetzt sind, und von Zeitschriften (Zeitungs-Redacteur); **Redaction**, f. neulat. die Zusammentragung, Sammlung und Anordnung; Abfassung, Ausfertigung und Druckbesorgung.

redimiren, lat. (redimĕre, von re- und emĕre, kaufen) zurückkaufen, loskaufen, wieder einlösen, befreien, (ranzioniren); **pro rediménda vexa**, lat. Rspr. zur Niederschlagung oder Beilegung der Streitigkeiten, oder zur Abschneidung, Aufhebung, Vermeidung, Beseitigung des Rechtshandels; **Redemtion**, f. (lat. redemtĭo oder b. redemptĭo) die Befreiung, Loskaufung, (Ranzion), Erlösung; **redémtor** oder **redemptor**, m. ein Befreier, Erlöser; **redemtor litĭum**, ein Proceß-Käufer; **Redemptioners**, pl. engl. (spr. ridémmschĕners) Auslöslinge, Einwanderer in Nordamerika, die ihre Fracht nicht bezahlen können, und daher verpflichtet sind, ihre Schuld abzuarbeiten; **Redemtoristen** oder **Redemptoristen**, pl. Glieder des Ordens vom heil. Erlöser (redemtor), s. v. w. Ligorianer, s. d.

Redingote, f. franz. (spr. r'dängót') vom engl. **Ridingcoat** (spr. reidingkoht; von ride, reiten, u. coat, Rock) ein Reitrock, Reiserock, langer Überrock.

redintegriren, lat. (red-integrāre; vergl. integriren) wieder herstellen, ergänzen, erneuen oder erneuern; **Redintegration**, f. (redintegratĭo) die Wiederergänzung, Wiederherstellung, Erneuerung.

redĭtus, m. lat. (von redīre, zurückkommen) die Rückkehr, Rückkunft; pl. **redĭtus**, Einkünfte; **redĭtus annŭi**, pl. jährliche Einkünfte oder Gefälle; **r. irredimibĭles**, neulat. unabkäufliche Zinsen; **r. redimibĭles**, abkäufliche oder ablösliche Zinsen.

redivīvus, a, um, lat. wieder aufgelebt, erweckt, erneuert.

Redondilien, span. **redondillas** (spr. –diljas), pl. (von redóndo = lat. rotundus, rund) eine span. u. portug. Versform, bestehend in einer Strophe von vier sechs- oder achtsilbigen Reimzeilen; später überh. sechs- u. achtsilbige Verse.

redoppiren, franz. das Pferd mit halber Volte wenden.

redoubliren, frz. (redoubler, spr. r'dubl–; vgl. double rc.) verdoppeln, vermehren, verstärken; **Redoublement**, n. (spr. –máng) die Verdoppelung, Verstärkung.

Redoute, f. franz. (spr. reduht; vom lat. reducta, für reductus, d. i. eig. ein zurückgezogener Ort) 1) eine Feld- oder Schreckschanze, kleine Verschanzung; 2) ein Maskenball, Larventanz, Mummenball, eine Mummerei (ital. ridotto, eig. Aufenthaltsort, Sammelplatz, insbes. der öffentliche Ort in Venedig, an welchem während des Carnevals von maskirten Personen Glücksspiele gespielt wurden); **redoutiren** (franz. redouter), fürchten, scheuen; **redoutábel** (franz. redoutable), furchtbar, fürchterlich, schrecklich.

redressiren, franz. (redresser; vergl. dressiren) wieder zurecht oder gerade machen, wieder ins Reine, in Ordnung, ins Geleise, in die gehörige Form oder auf den rechten Weg bringen, wieder herstellen, gut machen, ausbessern oder bessern; auch rückgängig machen; Kfspr. s. v. w. storniren.

Redscheb, m. arab. (redscheb, urspr. Verehrung, Ehrfurcht, von radschaba, fürchten, scheuen) Namen des 7ten Monats im muhamedanischen Kalender (weil in diesem Monate der Kampf verboten war).

reduciren, lat. (reducĕre, von ducĕre, führen) zurück führen oder bringen; herabsetzen oder abschätzen, z. B. eine Münze, verringern, vermindern; einschränken, einziehen;

Scheidek. Metalle aus ihren Verbindungen mit Sauerstoff rein darstellen; der Reducir-Ofen, ein Ofen, worin die aufgelös'ten Metalle ihre natürliche Farbe und Gestalt wieder erhalten; **reducibel**, neulat. zurückführbar, herstellbar, darstellbar; **Reducidos**, pl. span. Bekehrte, diejenigen, welche vor dem Inquisitionsgericht unter der Folter widerriefen; **Reducirung** oder **Reduction**, f. lat. (reductĭo) die Zurückführung, Wiederherstellung, Wiederzurückbringung in den vorigen Zustand; Wundarzneik. Wiedereinrichtung; Verringerung, Beschränkung der Zahl, z. B. der Truppen; Herabsetzung od. Abschätzung, Verminderung des Preises einer Waare; Zeichenk. Verminderung, Verkleinerung, Verjüngung einer Figur; Verwandlung, Auflösung, Vergleichung der Maße, Gewichte u. Münzsorten; Scheidek. Herstellung oder Darstellung der reinen Metalle aus deren Verbindungen mit Sauerstoff; Tonk. Übertragung aus einer fremden Tonart in eine bekanntere; **Reductionstabelle**, Tafel zur Verwandlung oder Vergleichung verschiedener Münzen, Maße u. Gewichte; **Redúctor**, m. der Einrichter, eine Maschine zur Einrichtung verrenkter oder zerbrochener Glieder; **Reduit**, n. franz. (spr. reduih; vergl. Redoute) Krspr. Zufluchtsverschanzung, Rückenschanze, Winkelwerk.

redulceriren (lat. redulceräre; vgl. Ulcus), Heilk. wiederschwärend oder wund machen.

redundiren, lat. (redundäre, eig. zurückwallen oder -fluthen, von re- und undäre, wallen) überströmen, überfließen; auch hinauslaufen auf etwas; **Redundánz**, f. (lat. redundantĭa) die Überschwänglichkeit, Überfülle, der Überschwang, Überfluß; die Weitschweifigkeit.

redupliciren, spätlat. (re-duplicäre; vgl. dupliciren unter Duplum) wieder verdoppeln; Silben oder Buchstaben wiederholen; **Reduplication**, f. neulat. die Wiederverdoppelung; Sprachl. Buchstaben- oder Silben-Verdopplung oder -Wiederholung; **reduplicatīv**, verdoppelnd, Verdopplung bewirkend oder darstellend.

Reduvĭa, f. lat. der Rietnagel, Roth- od. Neidnagel (am Finger).

Reede, s. Rehde.

Reel, m. engl. (spr. rihl) ein lebhafter schottischer Tanz; eig. ein Haspel.

reéll, franz. (réel; vergl. real) wirklich, wahrhaft, wesentlich, thätig; gründlich, sicher; glaubwürdig, zuverlässig, rechtlich.

Reëmtion, f. neulat. (vergl. emtĭo) die Zurückkaufung, der Wiederkauf.

Rees, pl. unr. f. Reis, s. d.

Reëxecution, f. neulat. Rspr. die Zurückerstattung des gerichtlich Eingetriebenen; vgl. Execution.

reëxhibiren, neulat. (vgl. exhibiren) wieder aushändigen.

reëxportiren, neulat. (vergl. exportiren) wieder ausführen; **Reexportation**, f. die Wiederausfuhr, das Wiederausführen von eingeführten Waaren.

Refaction, f. franz., oder **Refactie**, f. holl. Kfspr. der Zahlungs-Abzug wegen schadhafter Waaren, s. v. w. Fusti.

Refe, in Madagaskar (refi, reffe = malayisch u. javan. depa, tagalisch dipa, tahitisch rea) ein Längenmaß = 1 Klafter.

Refection, **Refectorium**, s. unter reficiren.

refelliren (lat. refellĕre, von re, wieder, und fallĕre, täuschen), widerlegen, als irrig zurückweisen.

referiren, lat. (refĕrre, eig. zurücktragen oder -bringen, wiederbringen; franz. référer) hinterbringen, berichten, Bericht abstatten oder erstatten, melden, vortragen, erzählen im Gerichte; **juramentum referiren**, einem den Eid zurückschieben; **Referirkunst**, die Berichterstattungskunst; **Referät**, n. neulat. das Berichtamt; der Bericht, Vortrag, die Berichterstattung; **Referént**, m., abgek. **Ref.** (lat. referens), **Referendarius** oder **Referendär**, m. neulat. ein Berichter, Berichterstatter, Berichtsteller, Vortragführer oder Vortrager aus dem Inhalt der Acten 2c.; **Referendarius**, insbes. ein junger Rechtsgelehrter, welcher die zweite Prüfung bei einer Gerichtsbehörde bestanden und sich zu dem Amte eines Unterrichters befähigt hat; daher: **Referendariät**, n. dessen Bildungsstufe und Amtsstellung; **Referéndum**, n. lat. das zu Berichtende; etwas **ad referendum nehmen**, zur Berichterstattung oder gerichtlichen Überlegung nehmen, etwas annehmen, um bei der Behörde Bericht davon abzustatten, etwas zur Rücksprache, zum Bericht annehmen.

Reff, n. 1) (engl. reef, holl. reef u. rif) ein kleines Hülfssegel, das bei schwachem Winde an die großen gesetzt wird; 2) (altd. ref) ein Gestell, in welchem man Lasten auf dem Rücken trägt (Tragreff); daher: ein Reffträger 2c.; **reffen**, **einreffen**, ein Segel durch Einbinden kürzer machen.

reficiren, lat. (reficĕre, von facĕre, machen; eig. wieder machen) wiederherstellen, ausbessern; aufrichten, erquicken; **reficientĭa**, pl. Heilk. stärkende, erquickende Arzneimittel; **Refection**, f. (lat. refectĭo) die Wiederherstellung, Ausbesserung; die Erholung, Erquickung, Labung; bei Kathol. ein Erholungs- oder Erquickungs-Mahl, Labemahl zur Zeit der Fasten und in Klöstern; **Refectorium**, n. neulat., zusammengez. auch der **Reventer**, **Remter**, der Eß- od. Speisesaal, das Speisezimmer in Klöstern.

refigiren, lat. (refigĕre; vergl. figiren) wieder abnehmen oder herunterreißen, z. B. öffentliche Anschläge.

Refin, m. franz. (spr. –fäng) oder **Refino**, span. (eig. überh. sehr fein) die feinste spanische Wolle, und daraus verfertigte Zeuge.

reflectiren, lat. (reflectĕre, d. i. eig. zurückbiegen; vergl. flectiren) Lichtstrahlen zurückwerfen, zurückstrahlen, widerstrahlen, gegenscheinen, zurückprallen; nachdenken, verständig erwägen, beurtheilen; zurückdenken; **auf etwas reflectiren**, Rücksicht nehmen oder Acht haben, sein Augenmerk richten; etwas überlegen, überdenken, erwägen; **Reflēctor**, m. neulat. der Zurückwerfer der Lichtstrahlen, Strahlenwerfer; ein Spiegel-Instrument, um gegebene Nachtsignale bemerkbarer zu machen, Spiegel-Teleskop; **Reflēx**, m. der Widerschein, Abglanz; **Reflexion**, f. lat. (reflexĭo, Umbeugung) die Zurückprallung, Zurückwerfung, Rückwirkung der Lichtstrahlen, Zurückstrahlung; der Widerschein, Gegenschein, Abglanz; uneig. die Zurückwendung der Seelenthätigkeit auf sich selbst beim Handeln und bei der Prüfung und Beurtheilung der durch sinnliche Wahrnehmung gewonnenen Vorstellungen, das Nachdenken, Erwägen, die Überlegung, Betrachtung; Rücksicht, Aufmerksamkeit auf etwas; **Reflexions-Goniometer**, m. ein von Wollaston erfundener, auf die Zurückstrahlung des Lichts gegründeter Winkelmesser; Reflexions-Vermögen, das Vermögen des Nachdenkens, Überlegungsvermögen; Reflexions-Winkel, der Zurückwerfungs- oder Absprungswinkel, den ein zurückgeworfener Lichtstrahl mit der zurückwerfenden Fläche macht (entg. Incidēnt-Winkel); **reflexībel**, neulat. zurückwerfbar; **Reflexibilität**, f. die Zurückprallungsfähigkeit oder Eigenschaft der Strahlen zurückzuprallen; **reflexīv**, zurückwirkend, rückzielend; **reflexive Pronomina**, s. unter Pronomen; **verbum reflexivum** oder bloß **Reflexīvum**, s. Verbum.

refloresciren, lat. (reflorescĕre, von flos, die Blume; vergl. floriren) wieder blühen, wieder aufblühen.

refluiren, lat. (reflŭere, von fluere, fließen) zurückfließen, zurücktreten, zurückwirken; **Reflūxus**, m. neulat. der Rückfluß, das Zurückfließen des Blutes aus dem Körper zum Herzen; auch die Ebbe.

Refonte, f. franz. (spr. —fōngt'; von refondre, umschmelzen) die Umschmelzung, das Umgießen.

Reform, Reformation rc., s. unter reformiren.

reformidābel, neulat. (vom lat. reformidāre, sich fürchten) furchtbar, schrecklich.

reformiren, lat. (reformāre; vergl. formiren) umformen, umbilden, umgestalten, umschaffen, ändern; verbessern, von Missbräuchen rc. reinigen; **reformirt**, umgebildet; verbessert; der, die **Reformirte**, pl. **Reformirte**, auch Calvinisten und Zwinglianer, Verbesserungsgläubige, Anhänger u. Genossen der durch Calvin u. Zwingli neugestalteten oder gereinigten Glaubenslehre; **Refōrm**, f. neulat. (franz. réforme) die Umformung, Umbildung, Umgestaltung, Umänderung, Verbesserung eines Zustandes, ohne dessen Wesen zu ändern; auch **Reformation**, f. (lat. reformatĭo, Umgestaltung; Verbesserung) bes. die Lehr- oder Kirchenverbesserung, Lehr- oder Glaubensreinigung, Wiederherstellung der reinen christlichen Lehre durch Luther und seine Gehülfen; **Reformāten**, pl. s. v. w. Recollecten; **Reformātor**, m. lat. ein Umformer, Verbesserer; Glaubensreiniger oder Wiederhersteller der reinen Lehre Christi; **Refórmbill**, f. in England jede Bill (s. d.), welche irgend eine Reform beabsichtigt, besond. aber die, welche die Parlamentsreform am 23. Nov. 1830 beantragte; **Refórmer** oder **Reformīst**, m. engl. ein Verbesserer, Verbesserungssüchtiger, bes. der Verfassung, Anhänger der Partei des Fortschritts oder der Bewegung, entg. dem Conservativen.

refourniren, franz. (refournir) wieder, aufs Neue versehen; neu mit feinem Holze auslegen; vgl. fourniren.

Refractarĭus, m. lat. (von refringĕre, d. i. eig. wieder brechen, zerbrechen, vernichten) oder **Refractār** (franz. réfractaire), ein Widerspenstiger, Aufsätziger, Ungehorsamer; auch Bann- oder Werbflüchtiger; **Refraction**, f. neulat. (vergl. Fraction) die Brechung der Lichtstrahlen, Strahlenbrechung; **Refráctor**, m. ein Strahlenbrecher; ein Fernrohr, welches durch Brechung der Lichtstrahlen die Vergrößerung erzeugt, dioptrisches Fernrohr; **refractīv**, strahlenbrechend, Strahlenbrechung bewirkend.

refragiren, lat. (refragāri) widerstreben, sich widersetzen.

refraichiren u. Refraichissement, richtiger rafraichiren u. Rafraichissement, s. d.

Refrain, m. franz. (spr. r'fräng; provenzal. refranh, refrim, vom mittl. lat. refrangĕre statt refringĕre, brechen) die Wiederkehr, Kehrzeile, der Wiederholungssatz, Schluß-, Wende-, Ringel- oder Kehrreim, Kehr- oder Wendesatz, auch der Kehrum (Bürger), ein am Ende jeder Strophe eines Liedes regelmäßig wiederkehrender Vers oder Doppelvers.

refrangibel, neulat. (vom lat. frangĕre, brechen; vgl. Refraction) brechbar; **Refrangibilität**, f. die Brechbarkeit der Lichtstrahlen.

refreniren, lat. (refrenare, von frenum, der Zaum) mit dem Zaum oder Zügel zurückhalten, zügeln, bändigen.

refriciren, lat. (refricāre, von fricāre, reiben) wieder reiben, aufreiben, aufkratzen (Wunden).

refrigeriren, lat. (refrigerāre, von frigus, n. Kälte) oder franz. **refroidiren** (refroidir, spr. r'froād—), abkühlen, erfrischen, wieder kühl machen, auch kälten, der Wärme oder Hitze berauben, erkälten; **Refrigerantĭa**, pl. kühlende Mittel oder Kühlmittel; **Refrigeration**, f. (lat. refrigeratĭo) die Abkühlung, Erkaltung; **Refrigerātor**, m. neulat. der

Kühler, das Kühlrohr, eine Vorrichtung zum schnelleren Abkühlen des Branntweins bei der Branntweinbrennerei; **Refrigeratorium**, n. ein Kühlfaß; **Refrigerium**, n. spätlat. die Erfrischung, das Kühlmittel.

Refugium, n. lat. (von fuga, Flucht, fugĕre, fliehen; franz. refuge) die Zuflucht, Ausflucht, das Hülfsmittel, Nothmittel; der Zufluchtsort; **refugiren** (lat. refugĕre; franz. se réfugier), flüchten, seine Zuflucht nehmen; **Refugié**, m. franz. (spr. refüschjéh), pl. –s, ein Flüchtling, bes. Glaubens-Flüchtling; die unter Ludwig XIV. 1685 aus Frankreich entflohenen Reformirten.

Refulgénz, f. spätlat. (refulgentĭa, von refulgēre, zurückglänzen; vergl. fulgent) der Wiederschein; der helle Schein, strahlende Schimmer, Glanz.

refundiren, lat. (refundĕre, eig. zurückgießen, ergießen, von fundĕre, gießen) zurück geben, zurück zahlen, wieder erstatten, vergüten; **refūsis expénsis**, Rspr. nach Rückzahlung der Kosten; aber auch: unter Verweigerung der Kosten, die man vielmehr vom Gegner getragen zu sehen verlangt; **Refusion**, f. (lat. refusĭo, Ergießung) die Zurückgabe, Wiedererstattung oder Erstattung; **refusĭo expensārum** oder **sumtŭum**, Rspr. Erstattung der Kosten; Ablehnung der Kosten; **cum refusiōne sumtŭum**, mit Ablehnung der Kosten.

refüsiren, franz. (refuser; vom lat. refundere, refūsum; n. A., minder richtig, von refutāre) abschlagen, verweigern, versagen, ausschlagen, abweisen, ablehnen, nicht annehmen, nicht wollen, verbitten; **Refüs**, m. (spr. r'füh) die abschlägige Antwort, Versagung, Verweigerung, ein Neinwort, Korb.

refutiren, lat. (refutāre) widerlegen; **Refutation**, f. (refutatĭo) die Widerlegung.

Regāl 1., n., pl. **Regāle** (vom mittl. lat. rega, altd. riga, rige, niederd. Riege f. Reihe), ein Bücherbrett oder -Gestell (Repositorium); ein Orgelregister oder Schnarrwerk in der Orgel, die sogen. Menschenstimme (vox humana); **Regal 2.** s. unter regal; **3.** s. unter regaliren.

regāl, lat. (regālis, e, von rex, G. regis, der König) königlich, franz. royal; **Regāl-Papier**, Königspapier, eine sehr große Sorte Papier zu Landkarten, Kupferstichen ꝛc. (vgl. Imperial-Papier); **Regāle** oder **Regāl**, n., pl. **Regalien** (regalĭa), königl. oder landesherrl. Rechte oder Vorrechte, Gerechtsame, Hoheitsrechte, Herrlichkeiten; z. B. Berg- od. Bergwerks-Regal, das ausschließliche Recht des Staates, die unter der Erdoberfläche liegenden Metalle für seine Rechnung aufsuchen zu lassen; so auch: Post-, Salz-, Münz-, Stempel-Regal ꝛc.; **Regalien**, auch die Zeichen der königlichen Würde; **Regāl**, Königsschrift, eine große Druckschrift, die nach der Imperial- oder Kaiserschrift folgt; **Regalität**, f. neulat. das Recht der Regierung, Regalien zu besitzen.

regaliren, franz. (régaler; ital. regalare, span. regalar, wahrsch. von gala, welches auch „das Erlesenste, Vollkommenste; die erwiesene Achtung und Ehre" bedeutet; n. A. vom goth. gailgan, erfreuen; besser vom lat. regalis, königlich, also eigtl. königlich bewirthen oder beschenken) köstlich oder herrlich bewirthen, bedienen, ein prächtiges Gastmahl geben; auch ergötzen, beschenken; **Regál**, n., pl. –e (franz. régal; span. regalo, auch f. Geschenk, Ergötzung, Leckerbissen), ein Gastmahl, Schmaus, eine Gasterei.

regardiren, franz. (regarder, von garder, wahren, hüten; vergl. Garde) anblicken, betrachten, wahrnehmen; Rücksicht nehmen, sehen oder achten auf etwas, oder es beachten, bemerken, berücksichtigen; angehen, betreffen; **regardez-moi**, n. (spr. –déh moá) eig. betrachtet mich! ein weiblicher Stirnschmuck, eine Stirnspange; **Regard**, m. (spr. r'gahr) der Anblick, die Hinsicht, Rücksicht, Ansehung, Beziehung, der Betracht, die Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Achtung, Ehrfurcht gegen Jemand; Mal. das Gegenstück; **en regard** (spr. ang –), in Hinsicht, mit Rücksicht, in Ansehung, in Betracht, wegen, aus Achtung; auch auf der gegenüber befindlichen Blattseite.

Regátta oder **Regatte**, f. ital. (regatta u. rigatta, von riga, die Reihe; vergl. das span. regate, m. das Entschlüpfen, die Ausflucht, regatear, um die Wette rudern) ein Wettrennen, Wettlauf mit Gondeln auf dem großen Canal zu Venedig, fremden Fürsten ꝛc. zu Ehren mit vieler Pracht angestellt; auch in französ. Hafenplätzen.

Régdowa, gew. **Rádowa**, f. böhm. (regdowák u. reydowák, verw. mit dem deutschen der Reihen, Reihentanz) ein böhmischer Tanz, eine Art Walzer; **Regdowáika**, f. (böhm. reydowátschka) eine Abart dieses Tanzes.

Regel, f. (vom lat. regŭla, d. i. eig. Richtscheit, franz. règle) die Richtschnur, Vorschrift, ein Grundsatz, welcher eine Erkenntniß oder Handlungsweise bestimmt; **in regŭla**, in der Regel, gewöhnlich, der Ordnung gemäß, mehrentheils; **nulla regula sine exceptiōne**, keine Regel (ist) ohne Ausnahme; **regŭla juris**, eine Rechtsregel; **Regel de Tri** oder **Regel Detri** (eig. regula de tribus, näml. numĕris oder termĭnis), Rechenk. die Regel von drei Gliedern oder Sätzen, der Dreisatz, die Regel des Dreisatzes, auch Proportions- oder Verhältniß-Regel; **regula coeci**, die Blindregel, Willkürregel; **reg. de quinque** oder **duplex**, der Fünfsatz, die doppelte Verhältnißregel; **reg. falsi**, die Falschregel, Fehlregel, eine sinnreiche Rechnungsweise, wobei man für die gesuchte Größe eine willkürliche annimmt und aus dem daraus erfolgenden Fehler auf die wahre Größe zurück-

schließt; **reg. multiplex**, die Kettenregel, Kettenrechnung, der Kettensatz; **reg. septem**, der Siebensatz; **regulär** (lat. regularis, e), regelmäßig, regelrecht, richtig, ordentlich; reguläre oder regulirte Truppen, Linientruppen, stehende Truppen, entg. der Land-Miliz; **reguläres** oder **Regulären**, pl., auch regulirte Geistliche, Ordensgeistliche od. Mönche, die einer gewissen Ordensregel folgen; **regulariter**, regelmäßig, der Regel nach od. in der Regel, ordentlicher Weise; **Regularist**, m. neulat. ein Regelgeber, Regler; **Regularität**, f. die Regelmäßigkeit, Richtigkeit, ordentliche Einrichtung; Beobachtung der Regeln; **reguliren** (spätlat. regulare) oder **regularisiren** (franz. régulariser), regeln, einrichten, berichtigen, ordnen, anordnen, in Ordnung bringen, vorschreiben, festsetzen, bestimmen; **Regulirung**, f. die Regelung, Ordnung, Berichtigung, Auseinandersetzung; Regulir-Wechsel, Kfspr. ein Meßwechsel oder ein zu einer Messe zahlbarer Wechsel mit bestimmter Verfallzeit; **Regulator**, m. neulat. ein Ordner, Regler, Einrichter, bei verschiedenen Maschinen, z. B. bei Uhren: die Richtscheibe, Stellscheibe; bei Gebläsen: eine Vorrichtung zur Bewirkung eines gleichmäßigern Windstroms &c.; in Nordamerika: eine gewählte Criminalgerichtsperson, welche zugleich Richter, Gensdarm und Executor ist; **Regulativ**, n. die Vorschrift, Richtschnur; Anordnung, Verordnung, Verfügung (vergl. Reglement).

Regeling, f. (vom niederd. Regel f. Riegel, Querholz) Schiffspr. ein Geländer auf Schiffen, s. v. w. franz. Rambade, s. d.

Regence, f. franz. (spr. reschangß'; von régent, Regent, s. unter regieren) die Regentschaft, Regierung, Reichsverwaltung, Reichsverwesung.

regeneriren, lat. (regenerare; vgl. generiren) wieder erzeugen, wieder hervorbringen oder herstellen; neu beleben, erneuern, umschaffen; wieder wachsen oder nachwachsen; **Regeneration**, f. (spätlat. regeneratio) die Wiedererzeugung, Wiedergeburt, Umwandlung, Wiederherstellung; **Regenerator**, m. neulat., oder franz. **Regenerateur** (spr. reschenератöhr), der Wiederhersteller.

Regens, **Regent**, s. unter regieren.

regeriren, lat. (re-gerere, eig. zurücktragen oder -bringen; später auch: eintragen, einschreiben, s. v. w. referre) erwiedern, von neuem einwenden, antworten; **Regesta**, pl. (vom sing. regestum, Eingetragenes) mittl. lat., auch **registra**, später **acta registrata**, Actenbände, in Büchern vereinigte Abschriften aller erheblichen Schriftstücke, Urkunden, Briefe &c. in den Kanzleien und Archiven an königl. Höfen, Bischofssitzen, Klöstern &c.; eine Befehl- oder Bullen-Sammlung; Urkunden-Sammlung.

Regicidium, n. neulat. (franz. régicide, vom lat. rex, König, u. caedere, niederhauen, tödten) ein Königsmord; **régicide**, m., pl. **régicides**, franz. (spr. reschißihd') Königsmörder, bes. Benennung Derjenigen, welche für die Hinrichtung Ludwig's XVI. gestimmt hatten.

regieren (vom lat. regere, franz. régir), eig. richten, leiten, lenken, führen; herrschen, beherrschen, verwalten; Sprachl. in Abhängigkeit setzen, abhängig machen (ein Wort regiert das andere), fordern, veranlassen, z. B. den Dativ oder Accusativ eines Worts (vergl. Rection); **Regierung**, f. die Lenkung, Leitung; Herrschaft, Verwaltung; Ausübung der höchsten Staatsgewalt; eine verwaltende Behörde und die Gesammtheit der verwaltenden Staatsbehörden; **Regierungsform**, f. die Art und Weise, wie in einem Staate die oberste Gewalt ausgeübt wird, in Hinsicht auf die Zahl der Personen, die sie ausüben, und auf das Maß von Gewalt, welche sie in Händen haben (vgl. Autokratie, Monarchie, Aristokratie, Oligarchie, Demokratie, Ochlokratie u. Anarchie); **Regens**, m. lat. eig. der Herrschende; ein Oberlehrer, Aufseher in kathol. Stiftern; **Regent**, m. der Herrscher, Landesherr; Reichsverweser; **Regie**, f. franz. (spr. reschih) die mit Verantwortlichkeit u. Rechnungsablegung verbundene Verwaltung gewisser Handelszweige, Gefälle und Staatseinkünfte, z. B. die Verwaltung des Holzes, Salzes, Tabacks &c.; auch die Leitung einer Bühne in künstlerischer Hinsicht und die damit beauftragten Personen; **Regimen**, n. lat., oder franz. **Regime**, n. (spr. reschihm') die Staatsverwaltung, Regierung; Lebensordnung, Nahrungsvorschrift (Diät); **ancien régime**, n. (spr. angßjeng —) die alte, vormalige Staats- und Lebensordnung, der ehemalige Zustand; **Regiment**, n. (spätlat. regimentum, franz. régiment, ital. reggimento, span. regimiento) die Herrschaft, Reichs- od. Staatsverwaltung (Regierung); Krspr. eine Schaar oder Kriegsschaar, ein „Banner" (B. D. G.), Bund, eine große Truppenabtheilung von 2- bis 3000 Mann Fußvolk (Infanterie-Regiment), oder gegen 1000 Mann Reiterei (Cavallerie-Regiment); **Regiments-Auditeur**, m. ein Schaar-Anwalt oder -Richter; **Regiments-Chirurg**, m. ein Stabs-Wundarzt; Regiments-Kosten, gemeinschaftliche Kosten; **regimentirt**, eingeschaart, einem Regimente einverleibt; **Regisseur**, m. franz. (spr. reschissöhr) der Verwalter, Vorsteher, Steuerverwalter, Steuereinnehmer oder Rechnungsführer; bei Schaubühnen: der Anordner der Stücke und Austheiler der Rollen, der Bühnenverweser.

Regina oder **Regine**, f. (vom lat. regina) weibl. Namen: Königinn, Herrscherinn.

Region, f. lat. (regio; franz. région) die Gegend, der Bezirk, das Gebiet, die Landschaft; die Luftgegend, Luftschicht, der Luftkreis.

Regisseur, s. unter regieren.

Register, n. (mittl. lat. registrum, auch regestum, regestorium, von regestum, das Eingetragene, Verzeichnete; vergl. regeriren) das Verzeichniß, Wort- od. Sachverzeichniß, Inhaltsverzeichniß, die Inhaltsanzeige eines Buchs, der Blatt- oder Seitenzeiger, Nachweiser; Kfspr. ein nach der Buchstabenfolge geordnetes Handlungsbuch; auch eine Reihenfolge oder Gesammtheit mehrer Dinge einer Art; daher: ein Pfeifen- oder Stimmenzug in den Orgeln; ein Luftzug, Zug- oder Luftloch bei Schmelzöfen; Register-Ofen, ein Schieberofen; Register-Papier, großes, starkes Papier zu Rechnungsbüchern ꝛc.; Register-Schiff, ein Einzeichnungsschiff, span. Handelsschiff mit öffentlicher Befugniß zum Handel in Amerika; **registriren** (mittl. lat. registrāre), ins Register oder Nachweisebuch einschreiben, einzeichnen od. eintragen; **Registrānde**, f. ein Eintragebuch; **Registrātor**, m. ein Urkunden- oder Schriftenordner und -Einschreiber; **Registratūr**, f. das gerichtliche Einschreibe- und Nachweisebuch, Schriftlagerbuch; die Einschreibekammer, Schriftenkammer, das Schriften- oder Urkundenlager; auch die einzelne gerichtliche Niederschreibung, welche wegen mangelnder Form nicht die Gültigkeit des Protokolls hat.

regĭus morbus, m. lat. eig. die königliche Krankheit, die Gelbsucht.

Reglement, n. franz. (spr. regl'māng; von régler, regeln, anordnen) die Anordnung, Verordnung, Verfügung, bes. Dienst- oder Geschäftsordnung, Dienstvorschrift; **reglementmäßig**, franz.-deutsch, vorschriftsmäßig, ordnungsmäßig.

Reglisse, f. franz. (verderbt aus dem lat. liquiritia, glycyrrhiza, griech. glykyrrhiza, Süßwurzel, von glykys, süß, u. rhiza, Wurzel; vergl. Lakritze) gem. auch **Reglise**, Süßholzzucker, Lederzucker.

regnum, n. lat. das Reich; **regnum naturae**, das Naturreich; **r. animāle**, das Thierreich; **r. vegetabĭle**, das Pflanzenreich; **r. minerāle**, das Steinreich, Mineroder Grubenreich.

regrattiren, franz. (regratter, von gratter, kratzen) wieder aufkratzen, abkratzen, abputzen, ausbessern, übertünchen; im Kleinen verkaufen, höken; **Regratterīe**, f. das Höken, die Hökerei; die Trödelwaare, Hökerwaare, der Trödelkram.

regrediren, lat. (regrĕdi, von gradi, schreiten) u. **regressiren**, neulat. zurückschreiten, zurückgehen, zurückgreifen; **Regrediénz**, f. neulat. u. **Regréß**, m. lat. (regréssus) die Rückkehr, der Rückgang; die Zuflucht, Rspr. s. v. w. Recurs, s. d.; **regressus probatiōnum**, der Wechselbeweis (in der Denklehre); **Regrediént**- oder **Regreß-Erbe**, ein Rückanspruchserbe, dem eine Erbschaft für den Fall vorbehalten wird, daß sie nicht einem Andern zufällt; **regressiv**, neulat. rückgehend, rückschreitend, rückwirkend; **regressive Methode**, s. v. w. analytische, s. d.

regrettiren, franz. (regretter, von re- u. lat. queritāri = queri, klagen) bedauern, bereuen, beklagen, ersehnen, sich zurücksehnen; **Regret**, m. (spr. r'grǟh) das Bedauern, Leid oder Leidwesen, der Schmerz, Gram, Kummer, die Betrübniß, Reue; **à regret**, ungern; **regrettābel** (franz. regrettable), bedauerlich, bedauernswerth.

regula, **Regularen**, **Regularität**, **reguliren** ꝛc., s. unter Regel.

Regŭlus, m. lat. (Verkl. von rex, König) eig. kleiner König; Scheidek. der Metallkönig, völlig reines, von fremden Bestandtheilen freies (regulinisches) Metall; z. B. **regulus antimonĭi**, Spießglanzkönig, reines Antimon; **regulus arsenĭci**, Arsenikkönig; **regulīnisch**, völlig rein, gereinigt.

regurgitiren, neulat. (vom lat. gurges, G. gurgĭtis, Schlund) sich erbrechen oder übergeben; **Regurgitation**, f. Heilk. die Erbrechung, das Übergeben; auch das Wiedereinschlucken.

rehabilitiren, neulat. (vergl. habilitiren unter habil) wieder einsetzen in den vorigen Zustand; wieder in guten Ruf bringen; **Rehabilitation** oder **Rehabilitirung**, f. die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Wiederherstellung des guten Rufes.

rehaussiren (spr. rehoßiren), franz. (rehausser, von hausser, erhöhen) Mal. hervorheben, erhöhen; **Rehauts**, pl. (spr. r'hohs) Erhöhungen, helle, lichte Stellen in Gemälden, Blicke.

Rehde oder Reede, gew. **Rhede**, f. (vom niederd. und holl. reed, reede, bereit) ein bequemer Ankerplatz in einiger Entfernung von der Küste, wo ausgerüstete Schiffe zur Abfahrt bereit, und angekommene vor Wind und Sturm sicher vor Anker liegen können; **Rehder**, m. ein Schiffsherr, Eigenthümer eines Schiffes; auch der ein Schiff entweder ganz, oder zum Theil ausrüstet; **Rehderei**, f. die Ausrüstung von Schiffen durch die Rehder; auch eine Gesellschaft von Rehdern; **Rehdung**, f. das zu einem Schiffe nöthige Takelwerk.

reïmponiren, neulat. (vgl. imponiren) wieder auflegen, wieder vertheilen (Steuern ꝛc.).

reïmprimiren, neulat. (vergl. imprimiren) wieder drucken, wieder auflegen (ein Buch); **Reimprimātur**, n. das Erlauben oder Gestatten des Wiederdruckes; **Reimpression**, f. der Wiederdruck, das abermalige Abdrucken.

Reine, f. franz. (spr. rähn'; vom lat. regīna) die Königinn, z. B. im Schachspiel; **Reine-Claude**, f. (spr. rähn'klōd'; d. i. eig. Königinn Claudia, angebl., weil die Gemahlinn von Franz I. dieses Namens sie sehr liebte) die Königspflaume, eine Art sehr saftiger grüner Pflaumen; **Reinette**, f. (spr. rähnett') Königsapfel, eine Art sehr schmackhafter, urspr. französ. Äpfel.

Reinhard (altd. Reginhart), männl. Namen: schlauer Rathgeber, in der alten Thiersage: Namen des Fuchses (daher das franz. renard), niederd. verkl. Reineke.

Reinmar, später **Reimer** (altd. Reginmar), männl. Namen: der sehr Berühmte.

reïnstalliren, neulat. (vgl. installiren) wieder bestallen, wieder in ein Amt einsetzen.

Réintegration, s. Redintegration.

Reinwald (altd. Reginwalt), männl. Namen: der stark und fest Herrschende (davon das franz. Regnault).

Reis, portug. pl. von **Real**, s. d. u. vgl. Milreis.

Reis (spr. re-is; vom arab. reis, rées, der Kopf, Anführer), m. türk. Hauptmann; **Reis-Efendi**, s. unter Efendi.

reïteriren, neulat. (re-iteräre, vgl. iteriren) wiederholen, erneuern; **Reiteration**, f. die Wiederholung; **reiteratīv**, wiederholt, abermalig.

reī vindicatīo, s. unter res.

rejiciren, lat. (rejicĕre, von jacĕre, werfen) zurückwerfen, verwerfen, verstoßen, ausschlagen, abweisen, nicht zulassen; **Rejection**, f. (lat. rejectīo), auch **Rejet**, m. franz. (spr. r'schäh) die Verwerfung, Abweisung, Ausstoßung, Verschmähung, Ausschlagung; **Rejectorium**, n. neulat. Rspr. abweisendes Urtheil des Obergerichts auf die Berufung eines streitenden Theiles; **Rejeton**, m. franz. (spr. resch'tóng; von rejeter f. wieder ausschlagen) der Schößling, Sprößling, Ableger, Nachkömmling.

Rejouissance, f. franz. (spr. reschuissángß'; von réjouir, erfreuen, ergötzen) Belustigung, Ergötzlichkeit, Lustbarkeit; die Setzkarte im Landsknechtspiel.

Rejuvenescenz, f. lat. (von juvĕnis, jung, Jüngling) das Wiederjungwerden, das Erscheinen jugendlicher Eigenschaften im Alter, z. B. das Hervorbrechen neuer Zähne 2c.

Rekiet, s. Rikat.

relabiren, lat. (re-lābi) zurückfallen; **Relāpsus**, m. neulat. ein Rückfall; auch ein Zurückgefallener, Rückfälliger, bes. in abermalige Ketzerei.

relachiren (spr. r'lahschiren), franz. (relâcher; vgl. lachiren) etwas Gespanntes nachlassen, schlaff machen, abspannen, los lassen; schlaff werden, erschlaffen, nachlassen, nachlässiger werden, ermatten; **Relache**, m. (spr. r'láhsch') die Abspannung, Erholung, Unterbrechung der Arbeit, Rast, Ruhe, das Aufhören; **Relachement**, n. (spr. r'lahsch'máng) die Erschlaffung, Nachlassung, Schlaffheit.

Relais, m. oder n. franz. (spr. r'läh; von relayer, in der Arbeit ablösen oder wechseln) der Pferdewechsel, Vorspann, die Vorlage; Umspannort; uneig. der Rastort; Nachlaß, Erholung oder Ruhe von der Arbeit; in Festungen: der Weg zwischen Wall u. Graben; Relais-Pferde, Vorspann- oder Unterlegepferde, Wechselpferde.

relanciren (spr. r'langßiren), franz. (relancer; vergl. lanciren unter Lanze) Jäg. ein entkommenes Wild wieder auftreiben, aufjagen.

Relapsus, s. relabiren.

relargiren (spr. —larsch—), franz. (rélargir, von large, breit) verbreitern, weiter machen.

relāta refĕro, lat. (von refĕro, retŭli, relātum, referre, vgl. referiren) das Erzählte oder Vernommene erzähle ich wieder, oder ich erzähle, was oder wie ich gehört habe; **Relatiōn**, f. (lat. relatīo) eig. die Zurücktragung oder -bringung; der Bericht, die Nachricht, Anzeige, Erzählung; die Berichterstattung, der gerichtliche Vortrag (vergl. Referent); Beziehung, Bezug, Verhältniß; Verkehr, Verbindung, Gemeinschaft; **relatīo juraménti**, Rspr. Zurückschiebung eines Eides; **relatīv** (spätlat. relatīvus, a, um), sich beziehend, Bezug habend auf etwas, beziehlich, bezüglich, in Bezug oder Beziehung auf —; relative Begriffe, beziehliche od. Beziehungsbegriffe, die erst aus der Vergleichung eines Gegenstandes mit einem andern entspringen, entg. den absoluten; **Relativ-Pronomina**, s. Pronomen; **relatīve**, beziehungsweise, mit Beziehung, rücksichtlich; **Relativität**, f. neulat. die Beziehlichkeit, Bezüglichkeit; **Relātor**, m. lat. der Erzähler, der Vortragende, Berichterstatter; **relatōrisch**, neulat. berichtlich, berichtmäßig; **Relatorium** (näml. Collegium), n. auf hohen Schulen: Vorlesungen über die Kunst, Berichte zu entwerfen.

relaxiren, lat. (relaxāre; vergl. lax 2c.) schlaff, los oder loser machen, ausdehnen, erweitern oder weitern; entbinden, lösen; befreien, erleichtern, mildern; **Relaxantĭa**, pl. Heilk. abspannende, erschlaffende, erweichende Mittel; **Relaxation**, f. (relaxatīo) die Los- oder Nachlassung, Entbindung; Erschlaffung, z. B. der Nerven, Ausdehnung oder Erweiterung; Erleichterung oder Milderung, z. B. einer Strafe (vergl. Relachement); **relaxatīo arresti**, Rspr. die Wiederaufhebung des Beschlags; **r. juraménti**, Eidesentbindung, Lossprechung von Erfüllung eines (erzwungenen) eidlichen Versprechens.

Release, m. engl. (spr. rilihß; von lease, verpachten, Pachtvertrag) die gesetzliche Übertragung eines Rechtes auf Ländereien oder Pachtungen auf einen Anderen, der schon mittelst eines Pachtvertrages sich im Besitze derselben befand; ein Pachtcontract auf Jahresfrist.

relegiren, lat. (relegāre; vergl. legiren 1.) verweisen, entfernen, fortschicken, fortjagen, verbannen (von hohen Schulen); **Relegation**, f. (relegatīo) die Verweisung, Landes- oder Stadtverweisung, bes. Hochschulverweisung, Fortschickung oder Verbannung.

releviren, lat. (relevāre; vergl. leviren;

franz. relever) eig. wieder erheben, erleichtern; von einer Last oder Verbindlichkeit befreien, freisprechen, derselben überheben oder sie erlassen; heraus- oder hervorheben, erheben, auszeichnen, herausstreichen, hervorstechend machen; abhangen, abhängig sein, zu einer Behörde, einem Lehnhofe rc. gehören, zu Lehn gehen oder lehnsrührig sein; **relevánt**, neulat. erheblich, wichtig, hervorstechend; sachdienlich, schlüssig, bündig; **Relevánz**, f. die Erheblichkeit, bes. einer gerichtlichen Handlung; Relevanz-Bescheid, Rspr. das Erkenntniß über Zulässigkeit, Förmlichkeit und Erheblichkeit eines Rechtsmittels; **Relevation**, f. die Überhebung, Befreiung, Erleichterung; **Relevé**, m. franz. ein Auszug, bes. aus Rechnungen; **Relevailles**, f. pl. franz. (spr. –walj') die Einsegnung einer Wöchnerinn bei ihrem ersten Kirchengange.

Relicta oder **Relicte**, f. lat. (von relinquĕre, zurücklassen, hinterlassen) die Nachgelassene oder Hinterbliebene, näml. Gattinn, Wittwe; **Relicten**, pl. (lat. relicti) die Hinterlassenen, näml. Frau und Kinder.

Reliĕf, m. franz. (spr. reljeff; vom ital. rilievo, von rilevare = lat. relevāre, erheben) Erhabenheit, Vorsprung; Glanz, Ruhm; Hochbild, erhabene Arbeit in Marmor, Metall rc., die mit der Fläche zusammenhängt od. aus derselben herausgearbeitet ist; **Basreliĕf** (spr. bahreljeff), flach- oder halberhabene Arbeit, wobei sich die Figuren nur schwach über den Grund erheben; **Hautreliĕf** (spr. hohreljeff), stark- oder hoch-erhabene Arbeit, wo die Figuren stärker über den Grund hervorspringen; Reliĕf-Druck, s. Ektypographie; Reliĕf-Globen, -Karten rc., Erdkugeln, Karten mit Erhöhungen, Tast-Erdbälle rc. (für Blinde).

Religiōn, f. lat. (religio; franz. religion) überh. die Erkenntniß u. Verehrung Gottes 1) als Wissenschaft: Gotteslehre, Gotteskunde, Gottseligkeitslehre, Glaubens- und Tugendlehre, auch **theoretische Religion**, Religionslehre oder Religionswissenschaft; auch eine bestimmte Glaubensform, Glaubenssatzung, ein Glauben, z. B. christliche, jüdische Religion rc.; 2) als Gesinnung und Ausübung: **praktische Religion**, auch **Religiosität** (spätlat. religiosĭtas), Gottesglaube, Gottesliebe und -Verehrung, Gottesfurcht, Gottesweisheit, Gottseligkeit, Frömmigkeit, gottehrende Gesinnung; auch bes. in Vereinigung mit Andern: **Religionsübung**, Gottesdienst, gemeinschaftliche Gottesverehrung und Anbetung; **Religions-Edict**, m. ein Glaubensgebot, Glaubensbefehl, eine Glaubensvorschrift; **Religions-Partei**, f. die Glaubenszunft oder -Genossenschaft; **Religions-Philosophie**, die philosophische Erkenntnißlehre der Gottheit und des Glaubens an Gott; **religiōs** (lat. religiōsus, a, um; franz. religieux), gottesfürchtig, gottehrend, gottselig, andächtig, ehrfurchtsvoll, fromm; gewissenhaft, voll Pflichtgefühl; auch gottesdienstlich; **religiosaménte** u. **religióso**, ital. (spr. g wie dsch) Tonk. ernst, feierlich, würdevoll, mit dem Ausdruck frommer Empfindung; der und die **Religiōse** (franz. religieux, religieuse; spr. relischiöh, relischiöhs'), in der kathol. Kirche: Glieder der geistlichen Orden, Ordenspersonen, Mönche und Nonnen.

Reliquĭe, f., pl. –n (lat. reliquĭae, pl.; von relĭquus, a, um, zurückgeblieben, übrig), ein Überbleibsel, Überrest oder Rest, bes. von einem Heiligen in der röm. Kirche, Heiligenrest, Heiligengebein, Heiligthum; **Reliquiarĭum**, n. neulat. eine Sammlung heil. Überbleibsel.

Relocation, f. neulat. (von re-locare, wieder verdingen; vergl. lociren unter locus) die Wiedervermiethung, Verlängerung der Pacht- oder Miethzeit.

reluiren, lat. (re-luĕre) wieder einlösen, vergüten; **reluéndi jus**, n. Rspr. das Einlösungsrecht; **Reluition**, f. neulat. die Wiedereinlösung eines Pfandes.

rem acu tetigisti, s. unter res.

remanént, lat. (remānens, von remanēre, zurückbleiben) zurückbleibend, übrig bleibend.

remarquiren (spr. remarkiren), franz. (remarquer; vgl. markiren unter Mark) bemerken, anmerken, bezeichnen; wahrnehmen oder gewahr werden; beobachten, auf etwas Acht geben od. haben; **Remarque**, f. (spr. r'mark') die Anmerkung, Bemerkung; **remarquable** (spr. r'markáb'l), bemerkenswerth, merkwürdig.

rembarquiren (spr. rangbarkiren), franz. (rembarquer, von re- und embarquer, vergl. embarquiren) wiedereinschiffen; **Rembarquement**, n. (spr. –máng) die Wiedereinschiffung.

rembourfiren (spr. rangburßiren), franz. (rembourser; vgl. embourſiren) oder **rimborsiren**, ital. (rimborsare) wieder erstatten, erlegen oder bezahlen, ersetzen, vergüten; decken, die Deckung einsenden; **Remboursement**, n. (spr. rangburß'máng) bei Kaufl. auch **Rembours**, m. (spr. rangbühr), ital. **Rimbórso**, m. die Wiederbezahlung, Zurückzahlung, Erstattung der baren Auslage, der Ersatz, die Vergütung; die Deckung (für einen gezogenen Wechsel).

Remedĭum, n. lat., pl. **Remedĭa** oder **Remedĭen**, das Mittel, Gegenmittel, Hülfs- oder Heilmittel; Rspr. ein Rechtsmittel; im Münzwesen: der gesetzlich erlaubte Nachlaß an Schrot und Korn einer Münze, der gestattete Mindergehalt an Gold und Silber; **remedium devolutīvum**, Abwälzungsmittel, ein Rechtsmittel, wodurch man die Entscheidung einer Streitsache an ein anderes (höheres) Gericht bringt (devolvit); **r. juris**, ein Rechtsmittel; **r. nullitātis**, s. Nullitäts-Klage; **pingue remedium**, ein fettes, d. i. vorzügliches, wirksames Rechtsmittel; **remedium possessorĭum**, ein Besitzthums- oder Besitz-abhülf-Mittel; **remedium suspensīvum**, ein Rechtsmittel, durch welches ein Streit in

irgend einem Punkte in der Schwebe gehalten wird, so daß er für jetzt nicht fortschreitet; **remediren** oder **remediiren** (lat. remediāre), abhelfen, abstellen, steuern, helfen, heilen; **Remedūr**, f. neulat. gerichtl. Abhülfe, Abstellung eines Mißbrauchs, Verbesserung.

Remerciment, n. franz. (spr. –ßimáng; von remercier, danken; vergl. merci) Danksagung, Dankabstattung.

Reméſſe, f., r. **Rimeſſe**, ſ. d.

remigriren, lat. (remigrāre; vergl. migriren) zurückwandern oder -ziehen; **Remigrirte**, pl. Zurückgewanderte.

Reminiſcēre, lat. (reminiscēre, erinnere dich, Imperativ von reminisci) der Gedenksonntag, zweite Fastensonntag, von den Anfangsworten Pſ. 25, 6. in der latein. Bibel: reminiscēre, Domine etc.; **Reminiſcénz**, f. (spätlat. reminiscentia) die Wiedererinnerung oder Erinnerung; Erinnerungskraft; etwas aus der Erinnerung Geschöpftes, von Andern Entlehntes, nicht Selbsterfundenes.

remis, franz. (spr. r'mih; von remettre, wieder hinlegen, hinstellen; in den vorigen Stand bringen; aufschieben; nachlassen ꝛc. Karten- u. Schachsp. gleichstichig oder halb verloren, so daß keiner der Spieler gewonnen hat: beim l'Hombre einfach verloren; **Remiſe**, f. der Aufschub, die Hinausschiebung; der Erlaß oder Nachlaß; bei Kaufl. auch so viel wie Rimeſſe; ein Wagenhaus oder -Behältniß, Wagen-Schauer oder Obdach, Behälter, Schoppen oder Schuppen; Jäg. ein Gebüsch, worin bei starkem Frost das Wild gefüttert wird; auch die Ruhe, d. i. der Ort, wo sich die Rebhühner gesetzt haben; **remiſiren** (franz. remiser), unter den Schoppen stellen, unterstellen, einscheuern.

remittiren, lat. (remittĕre; vgl. mittiren) zurücksenden; wieder zustellen, überliefern, überlassen; bei Kaufl. Geld oder Wechsel übermachen, übersenden; etwas an einer Forderung erlassen oder nachlassen; **Remitténda**, pl. zurückzusendende Dinge, Rücksendungen, bei Buchhändlern Rücksendebücher, die den Verlegern wieder zurückgesendet werden, Krebse; **Remittént**, m. (remittens) ein Übersender, Überschicker; Kffpr. der erste Wechselnehmer, Wechselkäufer oder -Empfänger; **Remiß**, m. neulat. Aufschub einer Zahlungsfrist; Erlaß bei einer Zahlung, bes. von Pachtgeldern; Nachlaß eines Theils der Kaufsumme, ſ. v. w. Rabatt; **remiſſibel**, spätlat. (remissibĭlis, e) erlaßlich, erlaßbar; **Remiſſion**, f. lat. (remissio) die Zurücksendung; Erlassung, der Erlaß oder Nachlaß, z. B. an Abgaben, Milderung, Nachsicht, ſ. v. w. Remiß; die Aufhebung eines Verbotes; das Nachlassen eines Krankheits-Anfalles; Rſpr. **remissio juraménti**, Erlassung des Eides; **Remiſſoriāles** oder **remissoriāles (litterae)**, pl. neulat. Zurückweisungs- od. Zurücksendungsschreiben, wodurch ein Proceß von dem Obergericht an das untere zum weiteren Verfahren zurückgesandt wird; **remiſſīv**, spätlat. (remissīvus, a, um) nachlassend, mildernd; nachweisend, beziehend.

Remoláde oder **Remouláde**, f. franz. (spr. –muláď) eine Art Würzbrühe oder Würztunke (von Senf, Zucker und Citronensaft); Heilk. eine Salbe für Pferde, Hornsalbe.

Remolliéntia, pl. lat. (von remollīre, wieder erweichen; vergl. mollis ꝛc.) Heilk. Erweichungsmittel.

remonſtriren, neulat. (remonstrāre, von monstrāre, zeigen, darthun) Gegenvorstellungen machen, einwenden, zu Gemüthe führen; **Remonſtránten**, pl. Gegenvorsteller, Gegenredner, eine Religionspartei der reformirten Kirche in Holland, die 1609 den Staaten von Holland eine die fünf vornehmsten Sätze ihres Glaubens enthaltende Remonſtration übergaben, auch Arminianer genannt nach ihrem Stifter Jakob Arminius (geb. 1560, gest. 1609); **Remonſtration** oder **Remonſtránz**, f. die Gegenvorstellung, Einwendung, Widerlegung, das Vorstellen, Warnen.

remontiren (spr. –mongt–), franz. (remonter; vergl. montiren) überh. wieder einrichten, insbes. wieder beritten machen, den Abgang der Pferde eines Regiments wieder durch neue ersetzen; **Remonte**, f. (spr. r'mongt') die Ergänzung, Erneuerung, neue Ausrüstung, der Ersatz (der Reiterei mit neuen Pferden), Roßergänzung; **Remonte-Depot**, n. „Roßamt" (B. D. G.), vergl. Depot; Remonte-Pferde, Ergänzungspferde, Ersatzpferde; **Remontewesen**, n. „Roßwesen" (B. D. G.); Remontirungs-Gelder, Anlagen, Auflagen zur Ergänzung des Kriegsheers; Remontirungs-Inspection, f. das Roß-Ergänzwesen; **Remontūre**, f. die Achselstücke an Frauenkleidern.

Remorāl, m. neulat. (vom lat. remus, das Ruder) der Ruderwerkaufseher, der Aufseher über die Ruder auf den Galeeren.

remoriren, lat. (remorāri; vgl. mora ꝛc.) aufhalten, verspäten.

Remords, pl. franz. (spr. r'mohrs; von remordre = lat. remordēre, wieder beißen oder uneig. quälen) Gewissensbisse, Gewissensangst.

remorquiren (spr. –kiren), franz. (remorquer; lat. gleichſ. remulcāre, von remulcum, das Schlepptau) ins Schlepptau nehmen, ſ. v. w. bugſiren; **Remorqueur**, m. (spr. –köhr) ein Schlepp-Dampfschiff od. -Dampfwagen.

Remoulade, ſ. Remolade.

removiren, lat. (removēre; vgl. moviren) zurück- oder hinwegbewegen, entfernen, wegschaffen, beseitigen, wegräumen; absetzen; **remōte**, von weitem, entfernt; **remōtis arbĭtris**, Rſpr. nach Entfernung der Zeugen, ohne Zeugen, geheim, unter vier Augen; **remōtis partĭbus**, nach Entlassung der Parteien oder Betheiligten; **Remotion**, f. lat. (remotio) die Entfernung, Wegschaffung,

Beseitigung; Entlassung von einem Amte wider Willen des Beamten, Absetzung; **remotio ab officio**, Amts-Entsetzung.

rempailliren (spr. rangpaljiren), franz. (rempailler; vergl. empailliren) neu beflechten, wieder mit Stroh umwickeln, umflechten; **Rempaillage**, f. r. n. franz. (spr. rangpaljähsch) das Umwickeln mit Stroh, das Wiederbeflechten der Stühle.

rempaquetiren (spr. rangpaket—), franz. (rempaqueter; vergl. empaquetiren) wieder einpacken.

rempaquiren, franz. (spr. rangpak—; von rempaquer) die Häringe wieder in Tonnen einpacken; **Rempaquement**, n. (spr. rangpak'máng) das Wiedereinpacken der Häringe in Tonnen.

rempariren (spr. rangpar—), franz. (remparer, vom mittl. lat. amparare, beschützen) verschanzen; **Rempart**, m. (spr. rangpáhr) der Wall, Hauptwall.

Remphan (Apostelgesch. 7, 43), wahrscheinl. die Sonne, welche die Israeliten, die ägyptische Abgötterei nachahmend, unter dem Namen der Himmelsköniginn verehrten.

remplaciren (spr. rangplaßiren), franz. (remplacer; vgl. emplaciren) ersetzen, besetzen eine Stelle; vertreten, in eines Andern Stelle treten; wieder anlegen oder anbringen (Geld); **Remplaçant**, m. (spr. rangplaßáng) der Stellvertreter, Platzhalter, Ersatzmann.

remployiren (spr. rangploajiren), franz. (remployer; vergl. employiren) wieder anwenden, wieder anstellen, wieder in Dienst nehmen.

remplümiren (spr. rangplü—), franz. (remplumer; vergl. emplümiren) wieder befiedern oder bekielen; sich wieder erholen, wieder emporkommen.

Remter, m. s. v. w. Refectorium, s. unter reficiren.

remuneriren, lat. (remunerāri, von munerāri, schenken) vergelten, belohnen, vergüten; **remunerābel**, neulat. belohnenswerth, vergeltbar; **Remuneration**, f. lat. (remuneratio) die Vergeltung, Belohnung.

Renaissance, f. franz. (spr. r'näßangß'; von renaître, wieder entstehen, wieder aufleben) die Wiedergeburt, das Wiederaufleben, z. B. der Wissenschaften, Künste ꝛc.; insbes. ein Zeitabschnitt der französ. Kunstgeschichte und des Kunstgeschmacks seit dem 16ten Jahrh., bes. unter Franz I.

Renāl, lat. (von ren, die Niere) sich auf die Nieren beziehend; **Renalarterien**, pl. Nierenarterien (vgl. Arterien).

Renātus, m. lat. (von renásci, wieder geboren werden) männl. Namen: der Wiedergeborne, franz. René; **Renāta** oder **Renāte**, weibl. Namen: die Wiedergeborne.

rencheriren (spr. rangscheriren), franz. (renchérir; vgl. encheriren) vertheuern, theurer machen; überbieten, übersteigern.

rencontriren (spr. rangkongtriren), franz. (rencontrer, von dem vlt. encontre, entgegen, das Begegniß; lat. gleichs. re-in-contrare) einen oder etwas —, antreffen, treffen, damit zusammentreffen, ihm begegnen, darauf stoßen; Kfspr. in einem Handlungsbuche auf ein anderes mit Angabe der Seitenzahl zurückweisen; **Rencontre**, f. (spr. rangkóngt'r) die zufällige Begegnung, Zusammenkunft, das unvermuthete Zusammentreffen, Zusammenstoßen; die Veruneinigung, ein kleines zufälliges Gefecht, Scharmützel im Kriege, eine Schlägerei, kleiner Zwist, Zweikampf, feindliche Begegnung; auch Gelegenheit, Lage, Umstände; Kfspr. das Hinweisen, Zurückweisen, Nachweisen von einem Buch oder Blatt auf ein anderes; die Nachweisezahl am Rande eines Artikels im Tagebuch, oder von der Rechnung des Schuldners auf die des Gläubigers, und umgekehrt.

rencouragiren (spr. rangkuraschiren), frz. (rencourager; vergl. encouragiren) wieder ermuthigen oder Muth einflößen.

Rendánt, m. (franz. rendant, von rendre, zurück-, abgeben, übergeben, ablegen) ein Rechnungsführer, Einnehmer und Auszahler öffentlicher Gelder.

Rendezvous, n. franz. (rendez-vous, spr. rángdehwuh, d. i. eig. begebt Euch dahin, von se rendre, sich wohin begeben) die Bescheidung oder Bestellung an einen Ort, auch verabredete Zusammenkunft, wörtlich im Scherz: ein Stell-dich-ein; der Stell- oder Bestellplatz, Sammelplatz, Versammlungs-, Zusammenkunfts- oder Treffort; einem oder sich ein Rendezvous geben, ihn oder sich gegenseitig wohin bestellen, bescheiden, eine Zusammenkunft verabreden; einem ein Rendezvous geben, ehem. einem zielen, d. i. ihm Ziel, Zeit und Ort zur Zusammenkunft bestimmen.

rendiren, s. rentiren.

René, s. Renatus.

renegiren, neulat. (renegāre; vgl. negiren) wieder verleugnen, ableugnen; **Renegāt**, m. ein Glaubens-Verleugner, Abtrünniger, bes. ein abgefallener, zu Muhameds Glauben übergegangener Christ.

Renegrida, f. span. (von renegrido, sehr schwarz, von negro, schwarz, und der verstärkenden Vorsilbe re) in der Sonne gedörrte und daher braunrothe Cochenille.

Rēnfan, **Rēfan**, f. (vom altnord. hreinn, dän. u. schwed. ren, rein, u. fana, die Fahne) die heilige Fahne der Normannen.

Renflement, n. franz. (spr. rangfl'máng; von renfler, quellen, aufschwellen, von re- u. enfler = lat. inflare, aufblasen) Bauk. die Bauchung, Ausbauchung einer Säule.

renforciren (spr. rangforßiren), franz. (renforcer; vgl. Force ꝛc.) verstärken, sich —, stärker werden, zunehmen; **Renfort**, m. (spr. rangfóhr) die Verstärkung, Hülfe.

Reniflard, m. franz. (spr. —flahr; von re-

nifler, schnüffeln, schnauben) die Klappe an einer Dampfmaschine, das Ventil.

reniiren, franz. (renier = lat. renegāre) verleugnen, abschwören; abfallen, entsagen; **reniābel** (franz. reniable), leugbar, was sich leugnen läſſt.

renitiren, lat. (renīti, von niti, sich stemmen, streben) widerstreben, sich widersetzen, sich gegen etwas stemmen, sträuben; **Renitént**, m. (renītens) ein Widerstreber, Widerspenstiger; **Reniténz**, f. neulat. der Widerstand, Gegendruck, die Gegenwehr, Widersetzlichkeit, Widerspenstigkeit, das Widerstreben, Auflehnen.

Rénnkött, beſſer **Renkött**, schwed. (von ren, Rennthier, u. kött, Fleisch) aus Lappland in Schweden eingeführtes gesalzenes Rennthierfleisch.

renommiren, franz. (renommer, d. i. eig. wiederholt nennen, von re- u. nommer, nennen) einen berühmt machen; gew. sich berühmt (auch berüchtigt) machen, sich einen Namen machen, sich in Ruf bringen; bes. auf hohen Schulen den rohen Burschen oder Raufer spielen, den Raufbold od. Haudegen machen; auch sich breit oder wichtig machen, groß thun, prahlen, ein vornehmes, absprechendes Wesen annehmen; **renommirt** (franz. renommé), berühmt; berüchtigt, verrufen, verschrieen; **Renommée**, f. der Ruf, Namen, die Berühmtheit, das Gerücht; **par renommée**, dem Rufe oder Namen nach; **Renommiſt**, m. ein Raufer, Schläger, Rauf- oder Schlagebold, Haudegen, ausschweifender Student; Naturbeschr. der Kampfhahn, Hausteufel, ein dem Kibitz ähnlicher Vogel in den nördlichen Ländern.

renonciren (spr. renongßiren), franz. (renoncer, vom lat. renunciare, vergl. renunciiren) einer Sache entsagen, darauf verzichten; Kartensp. eine Farbe verleugnen, nicht bekennen, nicht haben; **Renonce**, f. (spr. r'nóngß') die Fehlfarbe oder der Mangel einer gewiſſen Farbe im Kartenspiel; auch eine widrige oder widerliche Person.

renoviren, lat. (renovāre, von novus, s. d.) erneuen oder erneuern, auffrischen, ausbeſſern; einen Wechſel renoviren, ihn erneuern, die Verfallszeit desſelben weiter hinaussetzen; **renovātum**, erneuert, ausgebeſſert, aufgefrischt; **Renovation**, f. (renovatĭo) die Erneuerung oder Erneuung, Auffrischung.

Renseignements, pl. franz. (spr. rangßenj'mángs; von renseigner, wiederholt zeigen) Nachweisungen, Anzeigen, Meldungen, Auskunft.

Rente, f., pl. –n, franz. (mittl. lat. renda, ital. réndita, von réndere, franz. rendre, lat. reddĕre, wiedergeben, einbringen) eig. der Ertrag von der Arbeit eines Andern, dem man eine Sache zur Benutzung überlaſſen hat; überh. jährliches Einkommen, jährl. Geld-Einkünfte, Zinsen od. Gefälle, Gülte; Leibrente, erhöhete Zinsen, welche sich Jemand von einem weggeliehenen Capital auf Lebenszeit bedingt, dagegen das Capital nach des Rentners oder Verleihers Tode dem Zinsgeber zufällt; **Rentenirer** oder **Rentirer**, beſſer **Rentner**, franz. **Rentier** (spr. rangtjéh), m. ein Gültmann, wer von seinen Renten oder Einkünften lebt; **rentiren** oder **renten**, einbringen, eintragen, abwerfen, Gewinn bringen, zinsen oder Zins bringen oder tragen; **rentābel**, barb. lat. zinstragend, gewinnbringend, einträglich; **Rentabilität**, f. die zinstragende Beschaffenheit, Einträglichkeit; **Rentei**, **Rentenei** oder **Rentkammer**, f. die Gefäll- oder Zahlkammer, Einnehmerei; **Rentmeiſter**, der Vorgesetzte derselben, der die Renten einnimmt und berechnet.

rentoiliren (spr. rangtoāl–), franz. (rentoiler, von re- u. entoiler, von toile, Leinwand) ein altes Gemälde auf neue Leinwand ziehen, wieder verleinwanden.

rentriren (spr. rangtriren), franz. (rentrer; vgl. entriren) eig. wieder hineingehen, zurückkehren; Tuch rc. zusammenstoßen, anstoßen, steppen oder so zusammennähen, daſs man die Nath nicht sieht.

renuiren, lat. (renuĕre) ablehnen, verneinen, abschlagen, verweigern.

renumeriren, lat. (re-numerāre; vergl. numeriren unter Numerus) wiederzahlen, zurück- oder wieder herauszahlen, eingenommenes Geld wieder herausgeben; **Renumeration**, f. neulat. die Wiederzahlung, Rückzahlung, Nachzahlung; Zurückgabe, Wiederherausgebung.

renunciiren, lat. (renunciāre; vergl. nunciiren unter Nuncius) Antwort oder Bericht zurückbringen, berichten; etwas aufkündigen, aufsagen; einer Sache entsagen oder sich derselben begeben, sie aufgeben, fahren laſſen, auf dieselbe Verzicht thun, verzichten, vergl. renonciren; **Renunciation**, f. (renunciatĭo) die Hinterbringung, der Bericht; die Aufkündigung einer Sache; die Entsagung, Lossagung, Verleugnung, Begebung, Verzichtung, Verzichtleistung oder Verzicht auf eine Sache; **Renunciations-Acte**, f. die Entsagung eines herkömmlichen Rechtes, bes. die Acte des Königs Philipp V. von Spanien, in welcher er der Erbfolge in Frankreich entsagte; **renunciatĭo litis**, die Aufhebung eines Rechtsstreites; **r. successiōnis**, die Entsagung der Erbfolge; **renuntiatorĭum (juramentum)**, n. neulat. ein Verzichtungseid.

renverſiren (spr. rangverßiren), franz. (renverser, von re- und envers = lat. inversum, umgekehrt, verkehrt) umkehren, umwenden, umstürzen, über den Haufen werfen, in Unordnung bringen; **à la renverse** (spr. — rangwerß'), Tonk. umgekehrt, umgewendet.

Renvi, n. franz. (spr. rangwih; von envi in à l'envi, um die Wette) das Übergebot beim Spiele.

Renvoi, m. franz. (spr. rangwoá; vergl. Envoi) die Rücksendung, Verabschiedung; die Nach- oder Rückweisung in Büchern, bei Planzeichnungen ꝛc.; **renvoyiren** (spr. rangwoájiren; franz. renvoyer), zurückschicken, zurückweisen; fortschicken, verabschieden, abdanken; verweisen, verschieben.

reolen, s. rigolen.

reoccupiren, neulat. (vgl. occupiren) wieder oder von neuem besetzen oder einnehmen.

reordiniren, neulat. (vom lat. ordināre, ordnen; vergl. ordiniren) wieder ordnen oder verordnen; abermals weihen; **Reordination**, f. die nochmalige Priesterweihe.

reorganisiren, barb. lat. (franz. réorganiser; vergl. organisiren unter Organ) wieder neu einrichten, umbilden, umgestalten; **Reorganisation**, f. die Wiedereinrichtung.

reoxydiren, lat.-griech. (vergl. oxydiren) wieder säuern oder mit Sauerstoff verbinden, wieder verkalken; **Reoxydation**, f. die Wiedersäuerung, Wiederverkalkung.

repandiren (spr. —pangd—), franz. (répandre, vom lat. pandĕre, ausbreiten) vergießen; verbreiten, ausbreiten; sehr repandirt sein, an vielen Orten bekannt sein, viele Bekanntschaften, viel Umgang haben.

repariren, lat. (reparāre; von parāre, bereiten) wiederherstellen, ersetzen, erstatten, vergüten, wieder gut machen, verbessern, ausbessern; **reparābel** (lat. reparabĭlis, e), ersetzbar oder ersetzlich; wiederbringlich, verbesserlich, wieder gut zu machen; **Reparation**, f. (reparatĭo) die Wiederherstellung, Erneuerung, Ersetzung, der Ersatz, die Entschädigung, Vergütung; **réparation d'honneur**, franz. (spr. reparaßjong donnöhr) die Ehrenrettung, Ehrenerklärung; **Reparatūr**, f. neulat. die Wiederherstellung, Ausbesserung.

Reparon, m. franz. (spr. —róng) Flachs zweiter oder mittlerer Sorte.

repartiren, neulat. (vergl. partiren; franz. répartir) vertheilen; **Repartition**, f. die Vertheilung.

Repas, m. franz. (spr. repáh; urspr. repast, mittl. lat. repastus, vom lat. pascĕre, weiden, nähren) die Mahlzeit, das Mahl, Gastmahl.

repassiren, franz. (repasser; vgl. passiren) zurück reisen, zurückkommen, wieder durchgehen; etwas abziehen, schleifen, bügeln, plätten; Rechnungen, Schriften ꝛc. nachsehen, untersuchen, wiederholt durchgehen; **Repáß**, m. der Rücktritt eines Pferdes.

Repeal, n. engl. (spr. ripihl; von peal, Schall, Lärm, Ruf; franz. rappel, der Zurückruf, von rappeler, zurückrufen; vgl. appelliren) der Widerruf, die Abweisung od. Aufhebung, insbes. der Vereinigung von England und Irland; genauer: die Auflösung der jetzt bestehenden Vereinigung des Legislatur- und Gerichtswesens Irlands mit dem Großbritanniens; **Repealer**, m. (spr. ripihler) d. i. Widerrufer, Aufheber, diejenigen irländ. Mitglieder des engl. Parlaments, welche den Widerruf der Union zwischen England u. Irland verlangen.

repelliren, lat. (re-pellere) zurücktreiben, abweisen, verschmähen, verstoßen; **repellentĭa**, pl. Heilk. zurücktreibende Heilmittel.

Repentīna, pl. lat. (von repentīnus, a, um, plötzlich) Rspr. dringende Sachen, bes. Klagsachen.

repercutiren, lat. (re-percutĕre; vergl. percutiren) zurückstoßen, zurückwerfen; abprallen; **Repercussion**, f. (repercussĭo) die Zurückwerfung, der Zurückstoß; das Zurückprallen, z. B. des Schalles, der Lichtstrahlen ꝛc.

Repertorium, n., pl. **—toria** oder **—torien**, spätlat. (von reperīre, finden) ein Auffindebuch, Fundbuch, Nachschlagebuch, Nachweisebuch, Sachverzeichniß oder Register; franz. **Repertoire**, n. (spr. —toáhr) auch ein wöchentliches Verzeichniß der aufzuführenden Schauspiele in großen Städten.

repetiren, lat. (repetĕre) wiederholen; **Repetīr-Uhr**, eine Wiederhol-Uhr, Taschen-Schlaguhr; **Repetént**, m. (repĕtens) ein Wiederholer, Wiederholungslehrer, Nachhelfer, auf hohen Schulen ein Unterlehrer zum Wiederholen der Lectionen od. Collegien; **Repetition**, f. (lat. repetitĭo) die Wiederholung; Probe eines Schauspiels; **repetitio est mater studiorum**, die Wiederholung ist die Mutter der Studien, d. h. die Wiederholung ist beim Erlernen einer Wissenschaft mit die Hauptsache, od. durch die Wiederholung wird das Wissen erst erzeugt; **Repetitionen**, pl. die Erklärungen einzelner Gesetze der itaiänischen Rechtslehrer im 14. u. 15. Jahrhundert, weil sie bloße Wiederholungen der Commentarien u. Entscheidungen ihrer Lehrer waren; **Repetitorium**, n. neulat. ein Wiederholungs-Unterricht, eine Wiederholungs-Vorlesung; **repetundae** (sc. res oder pecuniae), pl. Sachen oder Gelder, welche zurückgefordert werden konnten; **crimen repetundarum**, s. unter crimen.

repignoriren, spätlat. (repignorāre; vgl. pignus) gegenpfänden; **Repignoration**, f. Rspr. die Wieder- od. Gegenpfändung, Pfand-Einlösung.

Repit, m. franz. (spr. repih; urspr. respit = ital. rispitto, Rast, Ruhe; vom lat. respectus) die Nachsicht, Frist, der Aufschub.

replaciren (spr. replaßiren), franz. (replacer; vergl. placiren) wieder ordnen oder stellen.

replaidiren (spr. —pläd—), franz. (replaider; vergl. plaidiren) wieder vortragen, einen Proceß aufs neue führen oder vertheidigen.

replatriren, franz. (replâtrer, von plâtre, Gyps) übergypsen; bemänteln, entschuldigen; **Replatrage**, f. r. n. (spr. replatrahsch') Übergypsung, Bewerfung mit Gyps; Bemäntelung.

Repletion, f. lat. (repletĭo, von replēre,

erfüllen) die Anfüllung, Angefülltheit, Vollblütigkeit; auch Überladung, z. B. des Magens.

repliciren, spätlat. Rspr. (replicāre, d. i. altlat. eig. zurückfalten, -beugen, -wälzen, von plicare, falten; franz. répliquer) antworten, erwiedern, versetzen, entgegnen, dagegen einwenden; **ad replicándum**, zum Einwenden, Erwiedern, um Einwendungen vorzutragen; **si réplica**, ital. Tonk. wiederholt sich, wird wiederholt, man wiederhole; **replicáto**, wiederholt; **Replik**, f. mittl. lat. (replica; franz. réplique) die Gegenantwort, Erwiederung, Entgegnung, bes. treffende oder witzige Antwort, der Gegenbescheid; die Wiederholung, Nachbildung (Copie) eines Kunstwerks; Rspr. die Gegenrede auf eine Einrede (Exception), und die Schrift, in welcher die Einredeschrift beantwortet wird, lat. replicatĭo (vergl. Duplik); **réplica**, f. ital. Tonk. die Wiederholung einer Gesangweise (Melodie) von einer Stimme, die vorher eine andere Stimme vortrug, auch réddita.

repliiren, franz. (replier; vergl. pliiren unter Pli) wieder zusammen legen, wieder in Falten legen; Krk. sich zurückziehen, zurückweichen; auch sich auf etwas stützen oder verlassen; **Repli**, m. der Rückzugspunkt der Truppen; die daselbst aufgestellten Truppen, bes. von geringerer Stärke.

Reply-letter, m. engl. (spr. riplei—; von reply, die Antwort, Erwiederung) der Anstandsbrief, Aufschubsbrief der englischen Könige zu Gunsten eines Verurtheilten.

Repolon, m. franz. (spr. —lóng) Reitk. die halbe Volte, s. d.

repondiren (spr. repongd—), franz. (répondre, vom lat. respondēre) antworten, entsprechen oder ansprechen, zusagen oder gemäß sein einer Sache, damit übereinkommen, übereintreffen oder übereinstimmen; gut sagen, gut stehen, haften, für etwas einstehen, verantwortlich sein, bürgen od. sich verbürgen für eine Sache.

reponiren, lat. (repōnĕre, von ponĕre, setzen, legen rc.) zurücklegen, wieder hinstellen, hinlegen oder weglegen, bei Seite legen, aufheben, verwahren; Heilk. einen vorgefallenen Theil, z. B. einen Bruch, wieder zurückbringen; ein verrenktes Glied einrichten; **Repositarius** oder **Repositär**, m. neulat. ein Aufbewahrer, Aufseher von Acten rc.; **Reposition**, f. lat. (repositĭo) die Wiedereinsetzung, Wiedereinfügung, Wiedereinrichtung, z. B. ausgetretener oder verrenkter Glieder; Zurückschiebung; **Repositorium**, n., pl. —torĭa od. —torien, ein Gestell, Fachgestell, Büchergestell, Bücherbrett, Bücherbehälter; Aufbewahrungsort.

reportiren, lat. (reportāre, von portāre, tragen; franz. reporter) zurücktragen, zurückbringen; nachsagen, klatschen; eintragen, gut schreiben; **Repórt**, m. engl. Rspr. Bericht, Berichterstattung (s. v. w. Relation); im franz. Staatspapierhandel: der Unterschied zwischen den Preisen einer Staatsrente am Ende des laufenden und am Ende des nächstfolgenden Monats; **Repórter**, m. engl. ein Erzähler, Berichterstatter; ein Anhörer und Nachschreiber der englischen Parlamentsreden.

repos, m. franz. (spr. r'poh; vom lat. re- u. pausāre; vergl. pausiren) die Ruhe; der Ruhepunkt, Ruheplatz, z. B. auf einer Treppe; **mon repos** (spr. mong —), meine Ruhe oder Erholung, mein Ruheplatz (Namen verschiedener Lustschlösser); **Reposoir**, m. franz. (spr. —soahr) der Ruhealtar, welcher bei kirchlichen Aufzügen, bes. am Frohnleichnamsfeste, auf der Straße errichtet wird, um mit dem Hochwürdigsten darauf zu ruhen.

reposciren, lat. (re-poscĕre) wieder verlangen, zurückfordern.

Repositarius, Reposition, Repositorium rc., s. unter reponiren.

repoussiren (spr. repuss—), franz. (repousser; vgl. poussiren) zurückstoßen, zurücktreiben, zurückdrängen oder -drücken, zurückgeben, z. B. Spott, heimschicken (einen Spötter rc.); **repoussábel**, zurücktreibbar, was sich zurück treiben od. stoßen lässt; **Repoussoir**, m. (spr. —pussoahr) ein Notheisen, Nageleisen, Treibeisen, Steinmeißel, Hohlstempel, Durchschlag; Mal. ein dunkler Vordergrund, um die andern Gegenstände eines Gemäldes desto entfernter scheinen zu lassen.

repräsentiren, lat. (repraesentāre; vergl. präsentiren unter Präsens) gegenwärtig machen oder vergegenwärtigen, vor Augen stellen, aufführen, darstellen; eines Abwesenden Person vertreten oder vorstellen; auch etwas vorstellen, äußeres Ansehen, Würde, Gewicht haben; **Repräsentándus** oder **Repräsentánd**, m. der Vorzustellende, zu Vertretende; **Repräsentánt**, m. (repraeséntans) ein Vergegenwärtiger oder Gegenwärtigmacher, Stellvertreter eines Abwesenden; bes. der Vertreter einer Landschaft, Stadt oder Körperschaft in einer ständischen Versammlung, Volksvertreter, Landstand, vergl. Deputirter; **Repräsentation**, f. lat. (repraesentatĭo) die Vergegenwärtigung, Gegenwärtigmachung; Stellvertretung oder Vertretung; Darstellung, Abbildung, Aufführung oder Vorstellung eines Schauspiels rc.; Repräsentations-Kosten, Darstellungs- oder Anstands-Kosten für Gesandte rc.; Repräsentations-Recht, das Vertretungsrecht; bei Erbschaften das Eintreten in die Reihe eines bereits verstorbenen Ascendenten; **repräsentativ**, neulat. gegenwärtig machend, vor Augen stellend, darstellend; stellvertretend oder vertretend, auch **repräsentirend**; **Repräsentativ-System** od. -**Verfassung**, Volksvertretungs-Verfassung, diejenige Staatseinrichtung, nach welcher das Volk durch eine Versammlung abgeordneter Vertreter an der Staatsverwaltung u. Gesetzgebung Theil nimmt.

reprehendiren, lat. (reprehendĕre, eig. zurückhalten oder =ziehen, von prehendĕre, fassen, halten) tadeln, rügen, verweisen; **reprehensibel** (spätlat. reprehensibĭlis, e), tadelnswerth, zu tadeln; **Reprehension**, f. (lat. reprehensĭo) der Tadel, die Rüge, der Verweis.

Repressalien, **Repression** 2c., s. unter reprimiren.

Reprieve, m. engl. (spr. riprihw) der Aufschub einer Hinrichtung, die einem zum Tode Verurtheilten bewilligte Frist; auch der Befehl zu diesem Aufschub.

Reprimande, f. franz. (spr. —mángd'; von réprimer = lat. reprimĕre, s. reprimiren) die Zurechtweisung, Weisung, der Verweis, Tadel; scherzh. eine Nase; **reprimandiren** (franz. réprimander), verweisen, tadeln, schelten.

reprimiren, lat. (reprimĕre, von premĕre, drücken) unterdrücken, zurückdrängen, dämpfen, hemmen, wehren, steuern, Einhalt thun, im Zaum halten; **Repression**, f. neulat. die Unterdrückung, Hemmung, Abwehr, Steuerung, der Einhalt; **repressiv** (frz. répressif), zurückdrückend, hemmend, hindernd, steuernd, wehrend, Einhalt thuend; Repressiv-Maßregeln, hemmende, abwehrende Maßregeln; **Repressalien**, pl. Gegen= oder Rückgewalt, Gegenthätlichkeit, Gegenbeleidigung, Rache oder Erwiederung harter oder ungerechter Handlungen oder Beleidigungen von Seiten eines Staates gegen einen andern; auch Vergeltung, Genugthuung, Ahndung, Wechselahndung; Repressalienbriefe, Erlaubnißscheine eines Landesherrn, gegen die Unterthanen eines andern Staates Gegengewalt zu gebrauchen.

Reprise, f. franz. (vgl. Prise) die Wiedernahme, Wiedereroberung eines Schiffes; das Wiedervornehmen, die Wiederholung, das Wiederaufführen eines Schauspiels 2c.; Tonk. Wiederholung eines Haupttheils von einem Stück; auch das Wiederholungszeichen; der Kauf im Landsknechtspiele.

Repristination, f. neulat. (von pristĭnus, s. d.) die Wiederherstellung von etwas Vorigem, Abgestelltem.

reprobiren, lat. (reprobāre, von probāre, billigen) verwerfen, mißbilligen, verurtheilen; Rspr. den Gegenbeweis führen; **Reprobation**, f. (spätlat. reprobatĭo) die Verwerfung, Verurtheilung; Rspr. der Gegenbeweis.

reprochiren (spr. r'proschiren), franz. (reprocher; von proche, nahe, lat. prope, also gleichsam nahe legen; daher provenz. noch repropchar) einem etwas vorwerfen, zum Vorwurf machen, vorrücken; **reprochabel** (franz. reprochable), tadelnswerth, sträflich, verwerflich; **Reproche**, m. (spr. r'prosch') der Vorwurf, harte Verweis, die Vorrückung.

reproduciren, neulat. (vergl. produciren) wieder hervorbringen oder erzeugen, nacherzeugen, wiederschaffen; ergänzen, wieder herstellen oder ersetzen; wieder vorführen, vorbringen, Rspr. Gegenbeweise vorbringen, Gegenzeugen aufstellen; **sich reproduciren**, sich von neuem zeigen, wiedererscheinen; **Reproducént**, m. ein Wiedererzeuger; Rspr. ein Gegenbeweisführer; **Reprodúct**, m. der Gegentheil, wider den der Gegenbeweis geführt wird; **Reproduction**, f. die Wiederhervorbringung, Wiederherstellung, Wiedererzeugung, Ersetzung oder Ergänzung zerstörter oder verletzter Theile an thierischen Körpern, wie auch der aus den organischen Körpern ausgesonderten Stoffe; **reproductiv**, wiederhervorbringend, wiederschaffend, nacherzeugend, ergänzend; **Reproductivität** oder **Reproductions-Kraft**, die Wiederherstellungs= oder Wiedererzeugungskraft, das Ergänzungsvermögen verstümmelter oder völlig verlorner Körpertheile bei Pflanzen und Thieren, bes. Gewürmen und Amphibien.

repromittiren, lat. (repromittĕre; vergl. promittiren) dagegen versprechen oder ein Gegenversprechen thun; **Repromission**, f. (lat. repromissĭo) das Gegenversprechen.

Reproselyt, m. lat.-gr. (vgl. Proselyt) ein Wiederhinzugekommener, Zurückgekehrter.

reprŏsit! gem. **reprŏst**, neulat. (vergl. prosit) es bekomme (Dir) wieder wohl! (Erwiederung des Prosit!)

reprotestiren, neulat. (vgl. protestiren) eine Gegenverwahrung einlegen, oder gegen den Protest eines Andern Einwendungen machen und denselben für unkräftig erklären; **Reprotést**, m. oder **Reprotestation**, f. die Gegenverwahrung (vgl. Protest).

Reptilien, lat. (reptilĭa, von repĕre, kriechen) kriechende Thiere, Kriechthiere, Würmer; auch s. v. w. Amphibien, z. B. Schlangen, Frösche, Eidechsen, Schildkröten.

republiciren, neulat. (von publiciren, s. d.) wiederholt bekannt machen; **Republication**, f. wiederholte Bekanntmachung od. öffentliche Anzeige.

Republik, f. (franz. république, vom lat. res publĭca) ein Gemeinwesen, Gemeinstaat, Freistaat, eine Staatsverfassung, wobei die höchste Gewalt und Herrschaft über eine bürgerliche Gesellschaft entweder einem bestimmten Ausschuß von angesehenen Gliedern anvertrauet ist (Aristokratie), oder von dem Volke selbst und den daraus Gewählten ausgeübt wird (Demokratie); **Republiquette**, f. franz. (spr. —püblikett') ein Freistaatchen, kleiner Freistaat, z. B. St. Marino; **Republicāner**, m. (franz. républicain) ein Mitglied eines Gemeinstaats, Freistaatsbürger, Freibürger; **republicānisch**, freibürgerlich, freistaatisch oder freistaatlich; republicanische Verfassung, die Freistaatsverfassung 2c.; **Republicanismus**, m. barb.-lat. die Anhänglichkeit an freibürgerliche Verfassung, der Freibürgersinn, die Freibürgerei; **republicanisiren**, zu einem Freistaat machen; dazu geneigt sein; dazu geneigt machen.

repudiiren, lat. (repudiāre) verwerfen, verschmähen, verstoßen; sich vom Gatten scheiden, die Ehe trennen; **Repudiation**, f. (lat. repudiatĭo) oder **Repudium**, n. Rspr. die Aufhebung eines rechtsgültigen Ehever-löbnisses, Ehescheidung; **repudium necessarĭum**, nothwendige, rechtlich begründete oder gebotene Ehescheidung; **rep. voluntarĭum**, freiwillige Aufhebung des Ehebündnisses.

repugniren, lat. (repugnāre, von pugnāre, kämpfen) widerstreiten od. streiten, widerstreben, sich widersetzen; zuwider sein, widerstehen oder widern, Abneigung oder Widerwillen empfinden; **repugnánt** (repúgnans), widerstreitend, widerstehend, widerstrebend, zuwider, entgegen; **Repugnánz**, f. (lat. repugnantĭa) u. **Repugnation**, f. (spätlat. repugnatĭo) der Widerstreit, Widerspruch, Widerstand, die Widersetzlichkeit, Entgegensetzung; der Widerwillen, die Abneigung, das Widerstreben.

Repúls, m. (lat. repúlsus, m. und gew. repúlsa, f. von repellĕre, zurücktreiben, -stoßen) die Abweisung, abschlägige Antwort, Fehlbitte, vergl. Refüs; **Repulsion**, f. (spätlat. repulsĭo) die Zurückstoßung, der Ab- od. Rückstoß, Rückschlag; **repulsiv** und **repulsōrisch**, neulat. zurücktreibend, zurückstoßend, abstoßend; repulsive Kraft, die Zurückstoßungskraft; **repulsiren**, lat. (repulsāre) zurückstoßen, abschlagen, abweisen, eine abschlägige Antwort, einen Korb ertheilen.

repunziren (vgl. Punze), Gold- u. Silbergefäßen, als Zeichen des richtigen Gehalts, außer dem gewöhnlichen Stempel (der Punze) noch einen besonderen Stempel, eine **Repunze**, aufdrücken.

repurgiren, lat. (repurgāre; vgl. purgiren) wieder reinigen, wieder abführen.

Reputation, f. (vom franz. réputation, von réputer, für etwas halten, achten; das lat. reputatio heißt Berechnung, Erwägung) der Ruf, bes. gute Ruf od. Namen, das Ansehen, die Achtung, Ehre; **reputābel**, neulat. oder **reputirlich**, ehrbar, ehrenvoll, anständig, rechtlich, rühmlich, angesehen, einen guten Namen habend.

Requet, franz. (spr. rekäh) eine Art breiter Leinwand aus der Bretagne.

Requête, f. franz. (spr. rekät'; requête, altfranz. requeste, vom mittl. lat. requesta f. requisita, vom lat. requirere, franz. requérir, ersuchen, ansuchen; vgl. requiriren, requisitus) die Bitte, Bittschrift, das Ansuchen, Gesuch (Supplik); **Requetenmeister** oder **maitre des requêtes** (spr. mät'r dä rekät'), der Bittschriftenmeister, Berichterstatter über die Bittschriften beim Staatsrath in Frankreich.

Requiëm, n. lat. (eig. Acc. von requĭes, die Ruhe) kathol. Seelenmesse zu Ehren eines Verstorbenen und das Tonstück dazu (von den Anfangsworten: „requĭem aeternam dona eis, Domĭne etc., gieb ihnen die ewige Ruhe, o Herr! rc."); **requiësciren** (lat. requiescĕre), ruhen, sich beruhigen, zufrieden stellen; **requiëscat in pace**, abgek. **R. I. P.**, er (od. sie) ruhe in Frieden! **Requietorium**, n. neulat. der Ruheplatz, das Grab.

requiriren, lat. (requirĕre, von quaerĕre, suchen) wieder suchen od. forschen, verlangen, erfordern; erbitten, ersuchen, nachsuchen; bes. eine fremde Obrigkeit od. eine andere Behörde um Beihülfe ersuchen, z. B. zur Wiedererlangung eines entflohenen Verbrechers; zurückfordern, in Anspruch nehmen; auch untersuchen, erforschen, etwas herausbaben wollen, auskundschaften; Kriegsk. Lieferungen fordern oder ausschreiben; **requ.**, abgek. f. requirirt; **Requirént**, m. (requīrens) ein Nachsucher, Nachforscher; **requisītus, a, um**, ersucht, erfordert, bestellt; **Requisīt**, n. (lat. requisītum), pl. **—a** oder **—e**, das Erforderniß, Zugehör oder die Zubehörde, erforderliche Eigenschaft; **Requisiteur**, franz. (spr. —töhr) der Herbeischaffer der erforderlichen Dinge (für Schaubühnen); **Requisition**, f. lat. (requisitĭo) das Anhalten, Ansuchen, Begehren; insbes. die Aufforderung einer Behörde an eine andere zur verfassungsmäßigen Hülfleistung; die Ausschreibung von Lieferungen; der Beschlag oder Anspruch auf etwas; z. B. etwas in Requisition nehmen oder setzen, etwas in den Forderungszustand setzen, in Beschlag oder Anspruch nehmen; **Requisitions-Schreiben**, auch **Requisitorium**, n., oder **Requisitoriālen**, pl. neulat. (requisitoriāles, näml. littĕrae) ein amtliches Ansuchen oder Begehren, Ersuchungsschreiben od. Ersuchungsbrief von einer Behörde an die andere; **Requisitions-System**, n. die Kriegführung, wonach ein Heer bloß durch die von dem Lande ausgeschriebenen Lieferungen aller Art unterhalten wird; **Requisitionär**, m. (franz. réquisitionnaire) der etwas in Anspruch nimmt (in Requisition setzt).

res, f. (G. reï; pl. gleichfalls res) lat. die Sache, das Ding; Vermögen, Gut rc.; **rei vindicatĭo**, die Eigenthumsklage, wodurch der Anspruch auf das Eigenthum einer Sache verfolgt wird; **re vera**, in der That, in Wahrheit; **rem acu tetigisti**, du hast die Sache mit der Nadel berührt, den Nagel auf den Kopf getroffen, d. i. du hast es getroffen oder errathen; **ad rem**, auch **e re**, zur Sache, sachgemäß, dienlich, nützlich; passend, gehörig; **e** oder **pro re nata**, nach der Natur od. Lage der Sache, nach Beschaffenheit der Umstände; **rebus sic stantĭbus**, bei so bewandten Umständen, oder da die Sachen so stehen, in solcher Lage, auch bei dieser Sachlage; **rerum divisĭo**, f. Sacheintheilung; **rerum permutatĭo**, f. Sachenumtausch; — Rspr. **re et corpore**, an Habe und Leibe; **res accessorĭa**, Nebensache: s. v. w. Accessorium; **r. aliēna**, fremde Sache, fremdes Gut; **r. alienabĭlis**, veräußerliche Sache; **r. allodiālis**, ein freies Erbstück oder Erbgut; **r. altiōris indagĭnis**, eine weiter oder tiefer zu erforschende Sache; **r. commūnis**, ein Gemein-

gut; **res controvérsa**, eine streitige Sache; **r. dubĭa**, zweifelhafte Sache; **r. ecclesiastĭcae**, pl. geistliche Sachen, Kirchengüter; **r. facti**, Thatsache; **r. familiāris**, das Hauswesen; **r. fisci**, Kammer-Gut oder -Eigenthum; **r. fungibĭlis**, eine verbrauchbare, verzehrbare Sache; **r. immobĭlis**, eine unbewegliche Sache; **r. indecīsa**, unentschiedene Sache; **r. indivisibĭlis**, untheilbare Sache; **r. intĕgra**, noch unveränderte, unversehrte Sache, wobei noch nichts versehen ist; **re intĕgra**, bei noch unveränderter, unangetasteter Sache; **res judicāta**, s. unter judiciren; **r. litigiōsa**, streitige Sache (die bereits wirklich im Processe ist); **r. merae facultātis**, eine ganz gleichgültige oder willkürlich zu behandelnde, in die Willkür einer Person gestellte Sache; **r. mobĭlis**, eine bewegliche Sache; **r. naturāles**, pl. natürliche Dinge; **r. nullĭus**, ein herrenloses Ding, eine Sache, die keinen Herrn hat, die also ein Jeder in Besitz nehmen kann; **res nullĭus cedit occupánti**, eine herrenlose Sache gehört dem ersten Besitznehmer; **r. praeternaturāles**, pl. außer- oder übernatürliche Dinge; **r. publĭca**, das öffentliche, gemeine Wohl; das Gemeinwesen, s. auch Republik; **r. publĭcae**, pl. Staatsgüter; **r. religiōsae u. sacrae**, pl. Kirchensachen; **r. spirituāles**, geistliche Dinge und Angelegenheiten.

resacriren, neulat. (resacrāre, franz. resacrer: vgl. sacriren) wiederweihen oder salben; **Resacration**, f. die Wiederweihe.

Resalutation, f. lat. (resalutatĭo; vergl. Salutation) die Wiederbegrüßung, der Gegengruß.

resanesciren, lat. (resanescĕre, von sanescĕre, gesund werden) wieder genesen oder gesunden.

resarciren, lat. (re-sarcire) eig. wieder flicken, ausbessern; erstatten, ersetzen, entschädigen.

Reschimdar, od., nach franzöf. Schreibart, **Rechimdar**, türk. (von reschmeh, eine silberne Kette als Kopfschmuck des Pferdes, u. dār, haltend) der Zaumhalter des Sultans.

rescindiren, lat. (re-scindĕre) eig. ab- od. losreißen, zerreißen; vernichten, aufheben, umstoßen, für ungültig erklären, z. B. ein Testament; **Rescission**, f. (lat. rescissĭo) die Auflösung, Aufhebung, gerichtliche Umstoßung oder Verwerfung (Cassirung) eines Testaments.

rescontriren, Rescontro, s. Scontro rc.

rescribiren, lat. (re-scribĕre) zurückschreiben oder antworten, einen Bescheid oder Befehl erlassen, bes. von Behörden an Einzelne; **Rescript**, n. (lat. rescriptum, pl. rescripta) das Zurückgeschriebene, die Antwort, der Bescheid, das Rückschreiben, Befehlschreiben eines Fürsten oder höhern Landes-Collegiums an Untergeordnete zur Antwort auf Anfragen, Bitten rc.; der Rückbefehl, die Verordnung, Verfügung; **Rescription**, f. spätlat. (rescriptĭo) die Zurückschreibung, der Befehl; Kfspr. ein schriftlicher Auftrag zur Erhebung oder Auszahlung einer Geldsumme; **Rescriptiōnen**, pl. (franz. rescriptions) französische Staatsschuldscheine, während der Revolution zur Tilgung der Assignaten eingeführt.

reseciren, lat. (re-secāre; vergl. seciren) abschneiden; **Resection**, f. (lat. resectĭo) das Abschneiden, bes. des Gelenk-Endes eines Knochens, ohne das Glied dabei abzunehmen.

Resēda oder **Resede**, f. lat. (resēda; von resedāre, wieder stillen, beruhigen; weil dies Kraut ehem. als schmerzstillendes Mittel gebraucht wurde) der Wau, ein bekanntes wohlriechendes Gewächs, ursprüngl. aus Ägypten.

reseriren, lat. (reserāre, von sera, der Riegel) entriegeln; aufschließen, eröffnen; **Reserantĭa**, pl. Heilk. Eröffnungsmittel, eröffnende Heilmittel.

reserviren, lat. (reservāre, von servāre, beobachten, hüten, erhalten) aufbehalten, versparen, zurückhalten, aufsparen, aufbewahren; verwahren, vorbehalten, ausbedingen, sicher stellen oder sichern, z. B. seine Rechte; reservirte Monate (menses papāles), 6 Monate des Jahrs, darum so genannt, weil der Papst die darin erledigten niedern geistlichen Pfründen zu vergeben sich vorbehalten hat; **reservándo**, vorbehaltend, vorbehaltlich, mit Vorbehalt; **reservātis reservándis**, abgek. **r. r.**, mit Vorbehalt dessen, was vorbehalten werden muß, mit dem nöthigen Vorbehalt; **Reservage**, f. r. n. frz. (spr. —wāhsch) die Schutzbeize in Färbereien; **Reservāt**, n. (lat. reservātum) das Vorbehaltene, Ausbedungene, der Vorbehalt, das Ausgedinge; auch s. v. w. **Reservation**, f. neulat. u. **Resérve**, f. franz. der Vorbehalt, Rechtsvorbehalt, die Ausbedingung; der Hinterhalt, Rückhalt; **Resérve**, auch Bedächtigkeit, Vorsicht, Behutsamkeit, Zurückhaltung, Verschlossenheit; Unterstützung, Nothhülfe, Ergänzung, und was dazu dient; zur Reserve (z. B. etwas aufbewahren), zur Nothhülfe, Unterstützung, zum Rückbehalt, aus Vorsorge für den Nothfall; **Reserve-Corps**, s. Corps; **Reservāt-Recht**, ein vorbehaltenes Recht; **Reservāten-Commissarius** oder **-Commissär**, m. ein Hoheitsbeamter, Bewahrer landeshoheitlicher Vorrechte; **cum reservatiōne**, mit Vorbehalt; **reservatĭo mentālis**, f. ein Gedankenvorbehalt, Sinnrückhalt, betrüglicher, arglistiger, geheimer Vorbehalt in Gedanken, z. B. beim Schwören, indem man seinen Worten in Gedanken eine andere, als ihre natürliche, Auslegung giebt; **r. honōris**, Vorbehalt der Ehre, Ehrenverwahrung, nach welcher die durch ein Urtheil Jemand zuerkannte Strafe seiner Ehre nicht schaden soll; **Reservations-Clausel**, s. v. w. clausula salvatorĭa; **reservatīve**, neulat. vorbehaltend; **Reservoir**, n. franz. (spr. —woāhr) ein Behälter, Wasser- oder Fischbehälter, Fischkasten, Röhrkasten.

residiren, lat. (residēre, von sedēre, sitzen; franz. résider) wohnen, sich aufhalten, seinen Hof oder sein Hoflager und seinen Wohnsitz haben, thronen; **Residént**, m. (residens) ein Abgeordneter, Bevollmächtigter einer Regierung, Geschäftsführer, Geschäftsbetrauter an einem auswärtigen Orte, von geringerem Range, als ein Gesandter; **Residénz**, f. neulat. (franz. résidence) das Hoflager, die Hofstadt, Fürstenstadt, Wohnstadt, auch die Burg, der Fürstensitz, Wohnsitz, Ruhesitz oder Aufenthalt eines Fürsten &c.; **Residūum**, n. lat. (residūus, a, um, zurückbleibend, rückständig) der Rest od. Überrest, Rückstand, Überschuß; = **Residentia**, pl. neulat. das Über- oder Rückbleibsel, der Bodensatz in einem Destillir-Gefäße; **in residūo**, im Reste, Überschusse, noch übrig.

resigniren, lat. (resignāre, von signāre, bezeichnen, besiegeln; vergl. signiren) eig. entsiegeln, eröffnen (ein Testament); ungültig machen, brechen; auf etwas —, Verzicht leisten oder verzichten auf eine Sache, ihr entsagen; abdanken, aufgeben, niederlegen ein Amt; sich ergeben, fügen in sein Schicksal &c.; **Resignánt** oder **Resignatarius**, m. neulat. ein Verzichtleister, bes. auf Pfründen; **Resignatär**, m. franz. (résignataire) derjenige, dem ein Amt, eine Pfründe &c. abgetreten wird; **Resignation**, f. eig. die Entsiegelung, Eröffnung; Verzicht oder Verzichtleistung, Entsagung; Amts-Niederlegung, Abdankung; Hingebung oder Ergebung in den göttlichen Willen; Selbstverleugnung, Aufopferung; **resignatio feudi**, Rspr. die Verzichtleistung auf ein Lehn.

resiliren, lat. (resilīre, von salīre, springen) u. **resiliiren** (franz. résilier), zurückspringen, abprallen, abspringen; Rspr. zurücktreten, etwas aufheben, wieder abgehen von einem Vertrage &c.; **Resiliation**, f. neulat. die Zurücktretung, Aufhebung od. Vernichtung eines Vertrages.

Resilla, f. span. (spr. —silja) u. **Resille**, f. franz. (spr. —silj'; vom span. redecilla, s. d.) Mod. ein Netz von Seide, Band &c. als Kopfputz für Damen, bes. in Andalusien.

Resīna, f. lat. das Harz; **resīna alba**, weißes Harz, eingetrockneter Terpentin; **r. balsămi copaīvae**, Copaïvbalsamharz; **r. cupri**, Kupferharz; **r. cautschuk** oder **elastica**, Federharz, s. Gummi elasticum; **r. guajăci**, Guajakharz; **r. pini** od. **commūnis**, Fichtenharz; **resiniren**, neulat. harzen, mit Harz überziehen, ein Stück Harz in den Wein hängen, um ihm einen pikanteren Geschmack zu geben; **Resinīt**, m. s. v. w. Retinit; **resinös**, lat. (resinōsus, a, um) harzig, harzicht.

Resipiscénz, f. spätlat. (resipiscentĭa, von resipiscĕre, sich wieder besinnen, wieder zu sich kommen) die Wiedererholung (von einer Ohnmacht &c.); die Sinnesänderung, Bekehrung, Erkenntniß und Besserung.

resistiren, lat. (resistĕre; vergl. sistiren) widerstehen, Widerstand leisten, sich widersetzen; ertragen, aushalten, ausdauern; **Resisténz**, f. neulat. oder **Resistance**, f. franz. (spr. resistángß') der Widerstand, die Widersetzung, Gegenwehr.

resolviren, lat. (resolvĕre; vgl. solviren) auflösen, zertheilen; sich entschließen; obrigkeitl. erkennen oder beschließen; **Resolvīr-Tabellen**, Vergleichungstafeln verschiedener Münzen, Gewichte und Maße in Hinsicht ihres Werthes und Betrages; **Resolventia**, pl. Heilk. Auflösungsmittel, auflösende oder zertheilende Mittel; **resolūt**, neulat. (ital. risoluto; franz. résolu; das lat. resolūtus, a, um heißt: aufgelös't, schlaff, ausgelassen) entschlossen; gefaßt, standhaft, beherzt; **Resolution**, f. lat. (resolutĭo) die Auflösung, Zertheilung; neulat. (franz. résolution) die Entschließung, der Entschluß, Bescheid, die Antwort-Ertheilung; Entschlossenheit, Standhaftigkeit; **resolutĭo dominĭi**, Rspr. Aufhebung des Eigenthumsrechts; **resolutĭo nervōrum**, Heilk. Auflösung der Nerven, Nervenlähmung; **resolutio pignŏris**, Rspr. Aufhebung des Pfandrechts.

resoniren, lat. (resonāre, von sonāre, schallen) zurückschallen, wiedertönen, wiederhallen, wiederklingen; auch mitklingen; **resonánt** (resŏnans), wiederhallend, nachklingend; **Resonánz**, f. (lat. resonantĭa), auch m. der Wiederklang, Rückklang, Nachklang, Wiederhall oder Wiederschall; Schallverstärkung durch Rückhall von einem Körper; **Resonanzboden**, Rückklangsboden, Klang- od. Schallboden eines Claviers &c.

resorbiren, lat. (resorbēre, von sorbēre, schlürfen) wieder einschlucken, einsaugen oder einziehen; im Körper abgesetzte Flüssigkeiten wieder aufsaugen; **Resorbentia**, pl. Einsaugemittel, Einziehungsmittel; **Resorption**, f. neulat. das Wiedereinschlucken, Einziehen oder Einsaugen, z. B. einer Flüssigkeit durch die Kreide &c.; Aufsaugen einer Flüssigkeit im Körper.

respiciren, lat. (respicĕre) zurückblicken; berücksichtigen; Rücksicht haben oder nehmen, bedenken, auf etwas sehen oder achten; **Respiciénz**, f. neulat. die Rücksicht, Sorge, Aufsicht; **Respéct**, m. (lat. respéctus, eig. das Zurücksehen, Umsehen) die Rücksicht, das Rücksichtnehmen, die Berücksichtigung; die Achtung, Hochachtung, Ehrerbietung, Verehrung, Ehrfurcht; der Rand an Kupferstichen &c.; mit Respect, mit Ehren oder mit Erlaubniß (zu sagen); **respéctus parentēlae**, eig. das gesetzliche Verhältniß zu den Geschwistern oder unmittelbaren Seitenverwandten von Ältern, Älternehre, kindliche Ehrfurcht; **respectu**, in Rücksicht, in Hinsicht oder Ansehung einer Sache, in Betracht oder Betreff derselben; **Respect-Tage**, auch Respit- oder Rispett-Tage (vergl. Repit), Respiro- (ital.), Honor-, Faveur- (franz., spr. fawöhr) oder Discretions-Tage, bei Kaufl. Rücksichts-

oder Nachsichtstage, Vergünstigungstage, Nachtage, Ehrentage, Fristtage oder Fristen, Wechselfrist, welche nach dem Verfalltage eines Wechsels noch verstattet wird; **respectīv** und als Adverb **respectīve**, neulat., oder abgek. **resp.**, rücksichts- oder beziehungsweise, rücksichtlich, in verschiedener Rücksicht oder nach Verhältniß, nach Beschaffenheit der Umstände, der Behörde ꝛc., nach Standesgebühr, gebührlich zu ehren; gegenseitig, wechselseitig; **respectivement**, franz. (spr. –tiw'máng) beziehungsweise, in gewissem Betracht, gegenseitig; **respectuös** (franz. respectueux), ehrerbietig, ehrfurchtsvoll; — **respectiren**, lat. (respectāre, eig. zurücksehen; franz. respecter) Rücksicht nehmen auf Jemand, ihn achten, ehren, in Ehren halten, verehren; schonen; bei Kaufl. einen Wechsel annehmen und bezahlen; **respectābel**, neulat. (frz. respectable), auch **respectirlich**, ansehnlich, ehrwürdig, achtbar, achtungswerth, verehrlich; **Respectabilität**, f. die Achtbarkeit, Achtungswürdigkeit, das Ansehen.

respiriren, lat. (respirāre, von spirāre, hauchen) athmen, Athem holen; wieder zu Athem kommen, Luft schöpfen, sich verschnaufen oder wieder erholen, ausruhen; **respirābel**, neulat. athmig, einathembar, zum Einathmen dienlich oder tauglich; **Respiration**, f. lat. (respiratio) das Athemholen, Athmen, Luftschöpfen; die Erholung; **Respirātor**, m. neulat. ein Einhaucher, Athembeförderer, Werkzeug zur Herstellung des gehemmten Athemholens; **Respiro**, m. ital. eig. der Athem; bei Kaufl. die Nachsicht, Geduld, verlängerte Zahlungsfrist, der Aufschub, daher Respiro-Tage, s. v. w. Respect-Tage, s. unter respiciren.

Respit-Tage, s. v. w. Respect-Tage, s. unter respiciren, u. vgl. Repit.

respondiren, lat. (respondēre, eig. dagegen versprechen, von spondēre, vergl. spondiren) antworten, erwiedern, beantworten, widerlegen; entsprechen, s. repondiren; **respondeātur**, es werde geantwortet oder man antworte; **Respondént**, m. (lat. respóndens) der Antworter, Vertheidiger einer gelehrten Streitschrift auf hohen Schulen; **Responsāles**, pl. neulat. geistliche Geschäftsträger od. Gesandte, bes. im 4ten Jahrh.; **Respónsum**, n., pl. –sa, das Antwortschreiben, Gutachten, jede schriftliche Antwort einer öffentlichen Behörde auf Anfragen von Privatpersonen; bes. s. v. w. **respónsum juris**, das rechtliche Antwortschreiben, der Rechtsausspruch, das Gutachten od. Belehrungsurtheil von einer Rechtsgelehrten-Zunft oder Facultät auf einer hohen Schule in Hinsicht einer zweifelhaften Frage; **Respóns-Gelder**, Gewähr- od. Versicherungsgelder, Abgaben, welche die Ritter oder Commenthureien jährlich an ihren Orden zahlen; **responsābel**, neulat. (vom lat. responsāre; franz. responsable) verantwortlich für etwas; **responsīv**, antwortend, Antwort ertheilend; **Responsorium**, n. ein kirchlicher Wechselgesang, antwortender Kirchengesang zwischen dem Geistlichen und dem Chor oder der Gemeinde.

respuiren, lat. (eig. zurückspeien, von spuĕre, speien, vergl. sputum) von sich stoßen, verwerfen.

Ressaut, m. franz. (spr. reſſóh; von sauter = lat. saltare, springen) Bauk. der Vorsprung, Auslauf, die Ausladung, vgl. Risalit.

Ressemblance, f. frz. (spr. reſſangblángß'; von sembler, scheinen) die Ähnlichkeit; **ressemblánt** (spr. reſſangbláng), ähnlich.

ressentiren (spr. reſſangtiren), franz. (ressentir, von sentir, fühlen) nachempfinden, lebhaft und übel empfinden, übel nehmen, übel bemerken, ahnden; **Ressentiment**, n. (spr. reſſangtimáng) die Nachempfindung einer Unannehmlichkeit, schmerzliche Erinnerung, das Nachweh; die Empfindlichkeit, der Unwillen, Groll, die Rachbegierde; die Ahndung, Rache.

resserriren, franz. (resserrer, von serrer, schnüren, drücken) zusammenziehen, zuziehen, zuschnüren, verstopfen; **Resserrement**, n. (spr. –máng) die Zusammenziehung, Zusammendrückung, Beklemmung, Verschließung, Verstopfung.

Ressort, m. franz. (spr. reſſóhr; von ressortir, wieder hinaus- oder hervorgehen, von sortir, ausgehen ꝛc.), pl. –s, die Feder, Triebfeder; die Spann- oder Schnellkraft, Schwungkraft; das Getriebe, Triebwerk; die Behörde, Gerichtsbarkeit, der Gerichtsstand, Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel; das Fach, Gebiet; **ressortiren** (franz. ressortir), unter eine Gerichtsbarkeit oder in einen gewissen Geschäftskreis gehören, von einer Behörde abhangen; in ein gewisses Fach schlagen.

Ressource, f. franz. (spr. reſſúrß'; von source, Quelle), pl. –en, die Hülfsquelle, Erwerbsquelle, Hülfe, Auskunft, das Hülfsoder Rettungsmittel, die Zuflucht; Erholung, ein Erholungsmittel; auch ein Erholungsort, eine geschlossene Gesellschaft, ein Gesellschaftshaus.

Rest, m. (ital. resto, franz. reste, m. vom lat. restāre, zurückbleiben) das Übrige, Überbleibsel, Rückständige, Letzte, Übrigbleibende, der Rückstand; die rückständige Schuld; Rechenk. das Ergebniß der Abziehung (Subtraction); **au reste** (spr. o –) und **du reste** (spr. dü –), franz. übrigens, außerdem, zudem; **restiren** (franz. rester), übrig sein oder bleiben, noch rückständig oder noch schuldig sein; **Restánt**, m. neulat. ein Rückständiger, Schuldner; pl. **Restánten**, auch ausstehende Schulden, rückständige Forderungen; bei Kaufl. auch liegengebliebene Waaren, Ladenhüter.

restauriren, lat. (restaurāre) wieder herstellen, ausbessern, wieder aufrichten od. aufbauen; erfrischen, erquicken, stärken; **Restaurant**, m. frz. (spr. –storáng) ein Stärkungsmittel, bes. eine Kraftbrühe, Kraftsuppe; ein

Speisehaus; **Restaurantia**, pl. Heilk. Wiederherstellungsmittel, Stärkmittel; **Restauration**, f. (spätlat. restauratio) die Wiederherstellung, Ausbesserung von Kunstwerken rc.; die Wiedereinsetzung, bes. der Bourbons in Frankreich 1814; Erfrischung; auch ein Speisehaus; **Restaurātor**, neulat., oder **Restaurateur**, franz. (spr. restoratöhr), m. ein Wiederhersteller, Wiederaufrichter, Wiederaufhelfer, Erneuerer, Verbesserer; bes. wer schadhafte Kunstsachen, Gemälde rc. ausbessert und wiederherstellt; ein Erfrischer, Speisewirth, Garkoch.

Restiére, m. ital. ein Getreidemaß in Cagliari.

restinguiren, lat. (restinguĕre) auslöschen, löschen, dämpfen.

restipuliren, lat. (restipulāri, vergl. stipuliren) dagegen versprechen, od. ausbedingen; **Restipulation**, f. (restipulatio) die Gegenverheißung, Gegenzusage, das Gegenversprechen; Forderung eines Gegenversprechens.

restiren, s. unter Rest.

restituiren, lat. (restituĕre, von statuĕre, vgl. statuiren) wieder herstellen od. in Stand setzen; wieder erstatten, ersetzen, wieder oder zurück geben; **ad restituéndum**, zur Wiedererstattung, Vergeltung, Vergütung; **Restitution**, f. (lat. restitutio) die Wiederherstellung; Wiedererstattung od. Ersetzung, Ergänzung; Wiedergabe oder Rückgabe; **restitutio expensārum**, der Kostenersatz; **restitutio in intĕgrum**, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Besitz rc.; **r. naturalium**, Bankert- oder Blendlings-Ehrlichmachung; **Restitutions-Edict**, n. ein Befehl des Kaisers Ferdinand II. vom Jahr 1629, nach welchem die Protestanten alle seit dem Passauer Vertrage (1552) eingezogenen Stifter und Kirchengüter den Katholiken zurückgeben sollten; **Restitutions-Krieg**, der Krieg Ludwigs XIV. gegen Deutschland seit 1694.

resto, m. ital. s. v. w. Rest.

restringiren, lat. (restringĕre, von stringĕre, vergl. stringiren) eig. zurückziehen oder -binden; einschränken, beschränken, begrenzen; **Restriction**, f. (spätlat. restrictio) die Einschränkung, Beschränkung, der Vorbehalt; **restrictīv**, neulat. einschränkend, beschränkend.

Resul-Allah, m. arab. (von resûl, Gesandter, von rasala, senden; vgl. Allah) Gesandter Gottes, ein Beinamen Muhameds.

resultiren (vom lat. resultāre, d. i. eig. zurückspringen, zurückprallen, von saltare, springen; franz. résulter), aus einer Sache entspringen, folgen, entstehen, herrühren; sich ergeben, herauskommen, erfolgen; **Resultāt**, n. neulat. (franz. résultat) das Ergebniß, der Ausschlag, Ausweis, Ausfall od. Erfolg, die Folge oder Endfolge; die Ausbeute, der Ertrag, auch wohl Erwuchs, Entsprung, Aussprung; der Endschluß, Hauptinhalt, die Schlußfolge aus einer Untersuchung.

resumiren, lat. (resumĕre, eig. wieder nehmen, von sumĕre, nehmen; franz. résumer) kurz wiederholen, zusammenfassen, zusammendrängen; **Resümé**, n. franz., auch **Resumtion**, f. u. **Resúmt**, n. neulat. die Zusammenfassung, gedrängte Wiederholung der Hauptpunkte, zusammengefasste, kurze Übersicht, der kurze Inhalt; **resumtīv** (spätlat. resumptīvus, a, um, von resumĕre s. erquicken, herstellen), Heilk. zur Erholung dienlich, stärkend; **Resumtīv**, n. ein Stärkmittel; pl. **Resumtīva**.

Resupination, f. neulat. (vom lat. resupināre, zurückbeugen; vgl. Supination) die Zurückbeugung, Rückwärtskrümmung.

resurgiren, lat. (resurgĕre, von surgĕre, sich aufrichten) wieder aufstehen, auferstehen; wieder emporkommen; **Resurrection**, f. (spätlat. resurrectio) die Auferstehung der Todten; auch ein Gemälde, das dieselbe vorstellt; **Resurrectionisten**, neulat. oder **Resurrections-Männer**, Auferstehungsmänner, Leichendiebe in England, welche Leichen ausgraben, um sie den Anatomen zu verkaufen.

resuscitiren, lat. (re-suscitāre, vgl. suscitiren) wieder erwecken, wieder erregen, erneuern; **Resuscitation**, f. (spätlat. resuscitatio) die Wiedererweckung vom Tode; die Erneuerung, z. B. eines Rechtsstreites.

Retable, m. frz. (spr. retáb'l) das Altarblatt.

retabliren, franz. (rétablir, vom mittl. lat. re-stabilire; vgl. stabil rc.) wieder herstellen, wieder aufrichten, wieder einsetzen; **retablirt** (franz. rétabli), wieder hergestellt, genesen; **Retablissement**, n. (spr. -máng) die Wiederherstellung, Wiedereinsetzung.

retaliiren, lat. (retaliāre; vergl. talio) wieder vergelten, Gleiches mit Gleichem erwiedern; **Retaliation**, f. neulat. die Wiedervergeltung.

retapiren, franz. (retaper, von taper; vgl. tapiren) wieder aufstülpen, aufkrempen, aufstutzen; durchziehen, durchhecheln.

retardiren, lat. (retardāre, frz. retarder; vgl. tardiren) die Geschwindigkeit vermindern oder zurückhalten, aufhalten, verzögern, verspäten; zögern, säumen, zurückbleiben, zu spät od. zu langsam gehen (von Uhren); **Retardāt**, n. (retardātum), pl. **Retardāten**, Rückstände, verspätete, noch zu zahlende Geldabgaben, Zinsen rc.; im Bergrecht: die Ausschließung eines Gewerken aus der Gewerkschaft wegen nicht bezahlter Zubuße; **Retardat-Kuxe**, pl. wegen nicht bezahlter Zubuße der Gewerkschaft zugefallene Bergwerksantheile; **Retardation**, f. (lat. retardatio) die Verzögerung, Verminderung der Bewegung, Verspätung; **Retardement**, n. franz. (spr. r'tard'máng) die Verzögerung, Saumseligkeit, der Aufschub, Aufenthalt, Verzug.

retaxiren, neulat. (vgl. taxiren) aufs neue oder noch einmal schätzen.

reteniren, **Retention**, **retentiv**, **retenuto**, s. unter retiniren.

Retepóren, pl. lat.-griech. (vom lat. rete,

das Netz, und dem griech. póros; vgl. Poren) eine Gattung Porenkorallen, Netzkorallen.

Reteporiten, pl. s. v. w. Escharıten, s. d.

Retiarier, m. lat. (retiarius, pl. —ii, von rete, Netz) Netzfechter, eine Art Fechter bei den alten Römern, die sich eines Netzes bedienten, um ihren Gegner damit zu fangen.

reticiren, lat. (reticēre, von tacēre, schweigen) verschweigen, mit Stillschweigen übergehen; **Reticénz**, f. (lat. reticentia) die Verschweigung; Redek. s. v. w. Aposiopesis.

Reticŭlum, n. lat. (Verkl. von rete, Netz) Heilk. ein Netzchen; **reticulār** od. **reticulirt**, neulat. (lat. reticulātus, a, um) netzicht, netzförmig; **Retĭna**, f. die Mark- oder Netzhaut im Auge; **Retinītis**, f. neulat.-griech. Heilk. Netzhaut-Entzündung.

retiniren, lat. (retinēre, von tenēre, halten) und **reteniren**, franz. (retenir) zurückhalten, zurückbehalten; vorbehalten, vorenthalten; behalten, aufbewahren; bestellen, miethen, dingen, z. B. einen Wagen, einen Sitz; **Retention**, f. lat. (retentĭo) die Zurückhaltung, Vorenthaltung; der Vorbehalt; **retentĭo alvi**, Leibesverstopfung, Stuhlverhaltung; **r. mensĭum**, die Zurückhaltung, das Ausbleiben der monatlichen Reinigung; **r. urĭnae**, die Harnverhaltung, Harnverstopfung, Harnsperre; vergl. Ischurin; **Retentions-Recht**, s. v. w. jus retentiōnis, s. d.; **retentīv**, neulat. zurückhaltend, zusammenziehend; **Reténtum**, n. lat. Zurückgehaltenes, ein Rück- oder Vorbehalt; **retenúto**, ital. Tonk. gehalten, zurückgehalten.

Retinīt, m. griech. (von rhetinē = lat. resīna, Harz) oder **Retin-Asphalt**, m. ein aus Pflanzen- und Erdharz bestehender Körper in Braunkohlengebirgen, auch Resinit.

Retinitis, s. unter Reticulum.

retiriren oder **sich retiriren**, franz. (se retirer, von tirer, ziehen) sich zurückziehen, flüchten; sich in Ruhe begeben oder setzen; **retiré**, zurückgezogen, abgesondert, eingezogen, einsam, still für sich lebend; **Retiráde**, f. im Franzöf. eigentlich im Festungsbau: der Abschnitt, Zufluchtsort in einer Verschanzung, s. v. w. Reduit; gew. f. der Rückzug, die Flucht; Zuflucht, ein Zufluchtsort, Ruheort (franz. retraite, s. d.); insbes. der Abtritt, das heimliche Gemach.

retorquiren, lat. (retorquēre, vgl. torquiren) zurückdrehen, umwenden; Jemands Reden wider ihn selbst kehren, ihn mit seinen eigenen Gründen widerlegen od. schlagen; empfangene Beleidigungen 2c. zurückgeben; **retorquéndo**, erwiedernd, erwiederungsweise, vergeltungsweise; **Retorsion**, f. neulat. die Zurückschiebung, Zurückstoßung; Zurückgabe, Erwiederung, Vergeltung empfangener Beleidigungen; **jus retorsiōnis**, s. jus; **retorsiōnis jure**, nach dem Vergeltungsrechte.

Retórte, f. franz. (vom lat. retortus, a, um, zurückgedreht, wiederholt gedreht oder gewunden, Part. von retorquēre, frz. retordre) Scheidek. ein krummhalsiges Gefäß, der Kolben oder die Kolbe, Kolbenflasche, das Kolbenglas, der Krummhals.

retouchiren (spr. retuschiren), franz. (retoucher, von toucher, berühren), auch wohl **retuschiren**, eig. wieder berühren oder angreifen; eine Arbeit wieder durchgehen oder durchsehen, überarbeiten, aus- oder nachbessern, die letzte Hand oder Feile an etwas legen; ein Gemälde wieder aufmalen, auffrischen; eine abgenutzte Kupferplatte wieder aufstechen; **Retouche** oder **Retúsche**, f. die Überarbeitung, Aus- od. Nachbesserung; auch eine überarbeitete oder ausgebesserte Stelle eines Gemäldes 2c.; **Retouchir-Pinsel**, m. der Pinsel, mit welchem der Maler die letzte Hand an ein Gemälde legt.

Retour, m. und f. franz. (le retour, spr. r'tuhr; vergl. Tour) die Rückkehr, Umkehr, Wiederkehr, Zurückkunft, Rückreise, Rückfahrt; pl. **Retouren**, Kfspr. Waaren-Rückladungen; auch Geld- od. Wechsel-Rücksendungen (Gegen-Rimessen); **Retourbrief**, frz.-deutsch, ein durch die Post an den Absender zurückkehrender Brief; **Retourfracht**, die Rückfracht; **Retourkutsche**, eine Rückkehrkutsche; uneig. scherzh. die Zurückgebung oder Umkehrung eines Witzes od. einer Anspielung; **Retourrechnung**, die Rückrechnung; **Retourspesen**, franz.-ital. (vgl. Spesen) Kfspr. Rückgangs- od. Rücksendungskosten; **Retourschiffe**, **Retourwagen** 2c., Rückkehrschiffe 2c.; **Retourwechsel**, s. v. w. Ricambio; **de retour**, zurück, nach Hause, heimgekehrt; **retourniren** (franz. retourner, vergl. tourniren), zurückkehren, umkehren, wieder kommen, wieder zurückreisen; zurücksenden, zurückschicken.

retraciren (spr. retraßiren), franz. (retracer, von tracer, zeichnen, entwerfen) wieder- oder neuzeichnen; wieder in Andenken od. in Erinnerung bringen.

Retract, **Retraction**, **retractiren** 2c., s. unter retrahiren.

retradiren, spätlat. (retradĕre, vergl. tradiren) zurückgeben, wieder überliefern; **Retradition**, f. neulat. die Rückgabe, Zurückstellung.

retrahiren oder **retractiren**, lat. (retrahēre, retractāre, von trahēre, ziehen) zurückziehen; sein Wort 2c. zurücknehmen, widerrufen, zurück- oder einziehen; auch einen Rückwechsel ausstellen; **Retráct**, m. (spätlat. retractus) das Zurückziehen, Ansichziehen; Rspr. der Einstand, Beispruch, Eintritt in die Rechte eines Vorkäufers; Näherkauf, Vorkauf; **Retrácts-Recht** oder **jus retráctus**, n. das Einstands- oder Beispruchsrecht, Näher- oder Vorkaufsrecht; **Retraction**, f. (lat. retractĭo) die Zurückziehung; Heilk. die Zusammenziehung, Verkürzung der Nerven; **Retractation**, f. (lat. retractatĭo) die Zurücknahme seines Wortes 2c., der Widerruf; **retractatĭo juraménti**, die Anfechtung eines Eides, weil er ein falscher Eid war; **retractō-**

risch, neulat. Anziehung erleidend, der Anziehung folgend; **Retrahént**, m. ein das Einstands- oder Beispruchsrecht Ausübender; **Retraite**, f. franz. (spr. r'träht') der Rückzug, Abzug (gew. die Retirade); die Zurückziehung von Geschäften, Absonderung von der Welt, Abgeschiedenheit, Eingezogenheit, Einsamkeit, Ruhe; Stillwohnung, ein Ruhesitz, Aufenthalt, Zufluchtsort, eine Zuflucht; die Retraite blasen od. schlagen, zum Rückzuge blasen oder trommeln, den Zapfenstreich schlagen; en retraite (spr. ang r'träht'), in Zurückgezogenheit, einsam; **Retraite-Pension**, f. ein Jahr- od. Gnadengehalt für alte, dienstunfähige Krieger; **Retraite-Schuß**, ein Zurückziehungs- od. Abrufungsschuß, wodurch die Soldaten des Abends ins Lager zurückgerufen werden.

retranchiren (spr. —trangsch—), franz. (retrancher; vgl. tranchiren) abschneiden, absondern; beschneiden, vermindern, einschränken; verschanzen; **Retranchement**, n. (spr. r'trangsch'máng) die Verschanzung, Lager- od. Feldschanze.

Retrátta, r. Ritratta, s. d.

retribuiren, lat. (re-tribuëre; vgl. tribuiren) wiedergeben, erstatten, vergelten; **Retribution**, f. (spätlat. retributio) die Zurückgebung, Vergeltung, Wiedererstattung.

Retrimént, n. lat. (retriméntum, von re- u. terĕre, reiben) der Abgang, bes. von zerreiblichen Dingen.

retro, lat. zurück, rückwärts; **ut retro**, eig. wie rückwärts, d. i. wie umstehend oder auf der vorhergehenden Seite des Blattes; **retroagiren**, lat. (retro-agĕre, von agĕre, treiben, führen, wirken ꝛc.) zurücktreiben, hintertreiben, rückgängig machen, zurückwirken; **Retroaction**, f. neulat. die Zurückwirkung; **retroactīv**, zurückwirkend oder rückwirkend; **Retroactivität**, f. die rückwirkende Kraft od. Thätigkeit; **retrocediren**, lat. (retrocedĕre, vgl. cediren) zurückweichen; etwas wieder abtreten; **Retrocession**, f. neulat. die Wiederabtretung; **Retrochōrus**, m. mittl. lat. (vgl. Chor) eine hinter dem Chor gelegene Kapelle, in den Klosterkirchen der Benedictiner; **retrodatiren**, neulat. (vergl. datiren unter datum) zurücktagen, das Datum zurücksetzen; **Retrodatirung**, f. die Zurücktagung; **Retrofeudum**, n. mittl. lat. (vgl. Feudum) das Afterlehn; **Retroflexion**, f. neulat. die Rückbeugung; **retrográd**, lat. (retrogrădus, a, um) oder **retrogradīv**, neulat. rückgängig, zurückgehend; **retrogradiren**, lat. (retrogrădi) rückwärts od. zurückgehen, den Krebsgang gehen; **Retrogradation**, f. (spätlat. retrogradatio) der Rückgang, Rücklauf; die scheinbar rückgängige Bewegung eines Planeten; **retrógrado**, ital. Tonk. rückgängig, nach und nach langsamer; **Retrospection**, f. neulat. (von retrospicĕre, zurückblicken) das Zurücksehen, Rückwärtssehen, der Rückblick, die Rückschau, Rückerinnerung; **retrovendiren**, neulat. (von vendĕre, verkaufen) wiederverkaufen, zurückverkaufen; **Retrovendition**, f. die Wiederverkaufung; **retrovertiren**, lat. (retrovertĕre) zurückwenden, zurückbiegen; zurückübersetzen; **Retroversion**, f. neulat. Heilk. die Zurückbeugung, Rückwärtswendung.

Rétulit, n. lat. (retŭlit, er trug zurück; von referre; vgl. referiren) die notarielle Ausfertigung eines vom Vorgänger aufgenommenen Protokolles.

retundiren lat. (retundĕre; von tundĕre, stoßen) zurückstoßen, zurücktreiben.

retuschiren ꝛc., s. retouchiren.

réuniren, neulat. (von unīre, vereinigen; franz. réunir) wieder vereinigen, versöhnen; sich —, sich versammeln, zusammenkommen; **Reuniōn**, f. (franz. réunion) die Wiedervereinigung, der Wiederverein; die Versöhnung; auch der Verein, Namen von Verbindungen zu geselligen Zwecken; Heilk. die Vereinigung einer Wunde, daher: Reunions-Verband; Reunions-Klage, auch Recuperatorien-Klage (actio recuperatoria od. revocatoria), Wiedervereinigungsklage wegen abgekommener oder entrissener Beistücke; Reunions-Kammern, von Ludwig XIV. errichtete Behörden, um zu untersuchen, welche Gebiete früher einmal zu Frankreich gehört hätten.

rēus, m. lat. Rspr. der Beklagte, vor Gericht Angeklagte, Schuldige.

reüssiren, franz. (réussir, vom altfranz. ussir = ital. uscire, ausgehen, heraus-, hervorgehen, vom lat. exire) gut ausfallen oder ausschlagen, gut von Statten gehen, gelingen, glücken, wohl gerathen, einen glücklichen Fortgang haben; glücklich worin sein, seinen Zweck erreichen, mit einer Sache zu Stande kommen; **reüssirt** (franz. réussi), geglückt, gelungen; **Reüssite**, f. ein glücklicher Ausgang oder Erfolg, erwünschter Fortgang, das Gelingen.

revacciniren, neulat. (vergl. vacciniren) einen —, ihm wiederholt oder nochmals die Kuhpocken einimpfen; **Revaccination**, f. wiederholte Kuhpocken-Impfung.

revalidiren, neulat. (vgl. valide, validiren) wieder gültig machen, aufs neue für gültig erklären.

revaliren, neulat. (vom lat. valēre, gesund sein, sich wohl befinden; ital. rivalere) bei Kaufl. wegen einer Auslage oder Bezahlung an Jemand sich wieder erholen, sich wieder bezahlt machen, sich schadlos halten.

Revanche, f. franz. (spr. rewángsch'; vom lat. re-vindicatio, zunächst vom lat. vindicta, gleichs. re-vindicta; vgl. vindiciren) die Genugthuung, Rache, Wiedervergeltung, der Ersatz; insbes. ein zweites Spiel, wozu man seinen Mitspieler auffordert, um seinen Verlust ersetzt zu erhalten; **revanchiren** (franz. revancher), vergelten, erwiedern, rächen, ahnden; sich —, sich rächen, sich Genugthuung verschaffen.

Reveche (spr. ch = sch), f. franz. (von revêche, herbe, unfreundlich, rauh) ein grober, leichter, flanellartiger wollener Zeug zu Unterfuttern, Futterflanell.

Reveille, f. franz. (spr. rewélj'; von réveiller, erwecken, von re- u. éveiller, wecken) die Wecktrommel, der Morgenmarsch der Soldaten; **Reveillon**, m. (spr. rewelljóng) das Nachmittagsbrod, auch Nachtmahlzeit nach einem Balle; bei Malern der Drucker, ein kräftiger Pinselstrich, womit man gewissen Gegenständen mehr Licht und Stärke giebt; **réveil du peuple**, m. franz. (spr. rewälj' dü pöp'l) das Erwachen des Volks, eine französische, von Gavaux componirte Volkshymne, welche nach Robespierre's Fall an die Stelle der Marseillaise (s. d.) trat.

reveliren, lat. (revelāre, von velāre, verhüllen) enthüllen, entdecken, offenbaren, kundmachen, verrathen; **Revelation**, f. (spätlat. revelatĭo) die Enthüllung, Entdeckung, Kundmachung, Offenbarung.

reveniren, lat. (revenīre, von venīre, kommen; franz. revenir) zurückkommen; wieder zu sich kommen, sich erholen; **Revenant**, m. franz. (spr. rew'náng) ein Wiederkömmling, abgeschiedener, wiederkehrender Geist, ein Gespenst; **revenant-bon**, m. franz. (spr. rew'nang-bóng) der zufällige Gewinn, Nebengewinn, Nebenvortheil; der Kassenüberschuß, Kassenbestand; **Revenü**, n. (franz. le revenu, pl. revenus) oder **Revenüe**, f. das Einkommen, der Ertrag; pl. **Revenüen**, Einkünfte (Renten).

Reventer, m. s. v. w. Refectorium s. unter reficiren.

re vera, s. unter res.

reverberiren, lat. (reverberāre, vergl. verberiren) zurückschlagen, Lichtstrahlen zurückwerfen, zurückprallend machen; auch zurückstrahlen, zurückprallen; **Reverberīrfeuer**, im Hüttenwesen: Streichfeuer, Prallfeuer; **Reverberir-Ofen**, Streichofen, Schmelzöfen von solcher Bauart, daß die Flamme gegen den Herd oder Schmelzraum getrieben wird; **Reverberation**, f. neulat. die Zurückstrahlung, der Widerschein; **Reverbère**, m. franz. (spr. rewerbähr') ein Scheinwerfer, Lichtscheinwerfer, ein polirter Hohlspiegel, welcher die hineinfallenden Lichtstrahlen verstärkt zurückwirft; auch s. v. w. **Reverberir-Laterne**, f. eine Prallleuchte, Spiegelleuchte, große Straßenlaterne, deren Licht von einem glänzenden Metallblech zurückprallt.

reverendus, a, um, lat. (von reverēri, verehren) ehrwürdig, verehrungswürdig, bes. als Titelwort für Geistliche; **reverendus domĭnus**, der ehrwürdige oder hochwürdige Herr; **reverendo domino** oder abgek. **R°. D°.**, dem ehrwürdigen Herrn; **reverendissĭmus**, Hochwürdigster; **reverendum ministerium**, die ehrwürdige Geistlichkeit (s. Ministerium); **Reverende**, f. neulat. ein Priesterrock, Chorrock, langes schwarzes Oberkleid der evangel. Geistlichen; **Reverenz**, f. (lat. reverentĭa) Scheu, Ehrfurcht, Ehrerbietung, Ehrfurchtsbezeigung; Verbeugung, Verneigung, gem. ein Bückling (franz. révérence).

Reverie, f. franz. (spr. räw'rih; von rêver, träumen) die Träumerei, Einbildung, Schwärmerei, Grille, das Nachsinnen; **Reveur**, m. (spr. —wöhr) ein Träumer, Sinner, Schwärmer, Grillenfänger.

Revers, m. neulat. (vom lat. revertĕre, umkehren; franz. revers) die Rückseite oder Kehrseite einer Münze, auf welcher das Wappen, Sinnbild oder die Schrift geprägt ist (entg. Avers); der Umschlag oder Aufschlag an einem Mannsrocke; die Rückseite der Laufgräben; Rspr. ein Rückschein, Gegenschein, Verwahrungsschein, eine schriftliche Gegenversicherung, Gegenverschreibung, ein schriftliches Angelöbniß; **Reversalien** oder **litterae reversāles**, pl. Versicherungsscheine, Schadlosbriefe, Versicherungsschreiben, in denen ein Fürst sich anheischig macht, die Rechte und Freiheiten seiner Unterthanen nicht anzutasten; **Reversion**, f. lat. (reversĭo) die Rückkehr, der Rückfall eines Gutes an seinen Herrn, daher: Reversions-Recht, das Heimfallsrecht; **reversibel**, neulat. rückfällig; **Reversibilität**, f. Rückfälligkeit; **sich reversiren**, sich durch einen Gegenschein verbindlich machen oder verpflichten, einen Rückschein oder Verpflichtungsschein ausstellen.

Reversino, n. oder **Revérsi-Spiel** (franz. reversis), eine Art Kartenspiel unter vier Personen.

Revesche, f. Reveche.

revestiren, spätlat. (revestīre, von vestīre, kleiden) wieder einkleiden, in ein voriges Amt wieder einsetzen; **Revestiarium**, n. neulat., oder **Revestiaire**, franz. (spr. —ähr') ein An- und Umkleidezimmer der Geistlichen in der Kirche; **revetiren**, franz. (revêtir) bekleiden, futtern; **Revêtement**, n. (spr. rewät'máng) Krk. die Bekleidung, Futtermauer.

Reveur, s. unter Reverie.

revidiren, lat. (revidēre, von vidēre, sehen) etwas wieder durchsehen, nachsehen, durchmustern, nochmals untersuchen, um es zu verbessern; **Revident**, m. neulat. wer sich des Rechtsmittels der Revision bedient; auch s. v. w. **Revīsor**, m. neulat. ein Untersucher, Durchseher, Durchmusterer, Rechnungsprüfer, Nachrechner; auch Druckberichtiger; **Revision**, f. (spätlat. revisĭo, das Wiedersehn) die nochmalige oder neue Durchsicht, Musterung oder Durchmusterung, wiederholte Untersuchung; Rspr. ein Rechtsmittel zur nochmaligen Durchsicht der Acten und Abänderung des erfolgten Erkenntnisses; Buchdr. der zweite Probebogen zur Durchsicht und Verbesserung; **Revisions-Commission**, f. „Untersuchungsamt" (B. D. G.); **Revisions-Instanz**, f. Rspr. die Durchsicht-Behörde.

Revīer, n. (aus dem ital. rivièra, Ufer, Gegend, von riva, franz. rive = lat. ripa,

Ufer, Rand; zunächst vom mittl. lat. riparia) ein Bezirk, Kreis, Umkreis od. Strich Landes; Jagdrevier, der Jagdbezirk, Jagdkreis, das Gehege; **revieren**, bei den Jägern von Hühner- oder Spürhunden ꝛc. gebräuchlich, in einem Revier hin und wieder suchen, spüren.

Review, n. engl. (spr. riwjúh; vom franz. revue, s. Revue) die Musterung, Durchsicht, Übersicht; bes. eine litterarische und kritische Zeitschrift (z. B. The Monthly Review, The Quarterly Review).

revindiciren, neulat. (vgl. vindiciren) etwas wieder in Anspruch nehmen, sich etwas Verlorenes oder Entrissenes wieder zueignen; **Revindication**, f. die Zurückforderung oder Wiedererlangung eines Eigenthums.

Revirement, n. franz. (spr. r'vir'máng; von revirer, von virer = lat. gyrāre, umdrehen) Schiffspr. das Wenden eines Schiffes; Kffpr. die Abrechnung.

Revision, Revisor, s. unter revidiren.

Revivals, pl. engl. (spr. riweihwäls) eig. Wiederbelebungen, in Nordamerika die religiösen Erscheinungen in einer Kirche, wo in einer kurzen Zeit das Frömmigkeitsgefühl neu belebt wird und vorher ungläubige Christen sich plötzlich bekehren.

Revivification, f. neulat. (vgl. Vivification unter vivus) die Wiederbelebung, Neubelebung; **reviviresciren**, lat. (reviviscĕre) wieder lebendig werden, oder machen; bes. verkalkten Erzen ihre erste Gestalt wieder geben; **Reviviscénz**, f. neulat. das Wiederaufleben, Wiederlebendigwerden, z. B. der Kleisteraale, des Räderthierchens ꝛc.

revociren, lat. (revocāre, von vocāre, rufen) zurückrufen; widerrufen, sein Wort zurücknehmen; **revocábel** (lat. revocabĭlis, e), widerruflich, rücknehmbar, zurückzunehmen; **Revocabilität**, f. neulat. die Widerruflichkeit; **Revocation**, f. lat. (revocatĭo) die Zurückrufung, der Rückruf, Abruf; auch Widerruf, Widerrufung, Zurücknahme; **Revocatorium**, n., pl. -toria oder -torien, ein Abberufungs- oder Zurückrufungsschreiben; **Revocatorienklage**, s. v. w. Reunionsklage, s. d.

revoir, franz. (spr. r'woăhr; von voir = lat. vidēre, sehen) wiedersehen; **à** oder **r. au** (spr. oh) **revoir**, auf Wiedersehn!

Revolte, f. franz. (spr. rewólte; vom lat. revolvĕre, zurück-, umwälzen) die Empörung, der Aufruhr, Aufstand; **revoltiren** (franz. révolter), empören, aufrührisch machen, aufwiegeln; auch sich empören, aufstehen, sich auflehnen, aufrührisch werden; **revoltánt**, empörend.

revolviren, lat. (re-volvĕre) zurückwälzen, z. B. Beschuldigungen; **Revolver**, m. engl. (spr. riwólwer; von revolve, umdrehen) eine Drehpistole, eine Pistole mit vier Läufen, die man bei jedem Schuß umdreht; **Revolverschütz**, ein Schütze, der damit kunstgerecht umzugehen und das Ziel sicher zu treffen weiß;

Revolution, f. spätlat. (revolutĭo) die Zurückwälzung, Rückkehr; gew. (franz. révolution) die Umwälzung, Umstürzung, Umkehrung, Umdrehung; Sternk. die Bewegung eines kleineren Weltkörpers um einen größeren; völlige Veränderung oder Umwandlung, z. B. des thierischen Organismus, der Erde durch große Wasserfluthen, Erdbeben ꝛc. (Erdrevolutionen); insbes. **politische Revolution**, Staatsumänderung, Staatsumwandlung, Staatsumwälzung, Umbildung der ganzen Verfassung auf gewaltsamem Wege; **Revolutionstribunal**, n. (franz. tribunal révolutionnaire) ein in der französ. Revolution 1793 am 11. März zuerst unter dem Namen eines außerordentlichen Criminalgerichts entstandener blutiger Gerichtshof zur Bestrafung aller Gegner der Revolution u. Anhänger des Königshauses; **revolutionär** (frz. révolutionnaire), **revolutionistisch** oder **revolutionsmäßig**, aufrührisch, empörend, aufwiegelnd, staatsumwälzend; **Revolutionär**, m. ein Staatsumwälzer, Staatsveränderungs-Freund ꝛc.; **revolutioniren** (franz. révolutionner), umwälzen, umschaffen, umwandeln, verändern, eine Staatsumwälzung erregen od. bewirken; auch dahin zielende Grundsätze verbreiten.

Revüe, f. franz. (spr. rewüh; von revoir, wieder sehen, durchsehen) die Musterung, Heerschauung, Heerschau, Waffenschau; die Revüe passiren lassen, die Musterung durchgehen lassen oder mustern, durchmustern, besichtigen; eine litterarische und kritische Zeitschrift (= engl. review, und davon entlehnt).

Revulsion, f. lat. (revulsĭo, von revellĕre, weg-, abreißen) die Abreißung, Losreißung; Rspr. anderweitige Besichtigung oder Durchsicht; Heilk. heftige Bewegung der Körpersäfte; auch Ableitung und Zertheilung der Feuchtigkeiten im Körper; **revulsiv** oder **revulsivisch**, neulat. zertheilend, ableitend.

rex, m. lat. (G. regis, pl. reges) der König; **rex apostolĭcus**, der apostolische König von Ungarn; **r. catholĭcus**, der katholische König von Spanien; **r. christianissĭmus**, der allerchristlichste König von Frankreich; **r. fidelissĭmus**, der allergläubigste König von Portugal.

Rez de Chaussée, m. franz. (spr. rehd'schosséh; von rez, altfranz. raiz, d. i. dicht an, dem Erdboden gleich, vom lat. rasus, a, um, und chaussée, s. d.) die wagerechte Erdfläche, das Erdgeschoß, das unterste Stockwerk.

Rezal, m. franz. (spr. resáll; mittl. lat. resale, resallum, rasallum, altfranz. rasal, rezeau, vom lat. rasus, glatt gestrichen; vgl. Rasiere, Raso) ein altes französisches Getreidemaß, ungefähr 160 Pfund.

Rhabárber, m. u. f. (gr. rhā, od. rhēon, n.; neulat. rheum, rha oder rheum pontĭcum; vom Flusse Rha, d. i. Wolga, und dem griech. bárbaron, fremd, ausländisch, benannt) eine bekannte Pflanze mit heilkräftiger Wurzel, am

besten in Asien; **Rhabarbarin**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil im Rhabarber, der Rhabarberstoff, die Rhabarbersäure.

Rhabdion, n. griech. (Verkl. von rhábdos, f. Gerte, Stab) ein Stift zum Einbrennen des Wachses bei enkaustischen (s. d.) Malereien; die Stabrechenkunst, Rechenkunst mit Stäben, z. B. von Repper; **Rhabdomantie**, f. die Stabwahrsagerei, Entdeckung unter der Erde verborgener Dinge, bes. der Erze und des Wassers, durch Stäbe, z. B. mit der Wünschelruthe; **Rhabdománt**, m. ein Stabwahrsager, ein des Gebrauches der Wünschelruthe Kundiger; **Rhabdúch** oder **Rhabdonóm**, m. der Stabträger, Kampfrichter bei den poetischen und musikalischen Wettkämpfen in Athen.

Rhachiagra, n. griech. (von rháchis, f. Rückgrat) Heilk. gichtischer Rückenschmerz, Rückengicht; **Rhachialgie**, f. das Rückgratsweh, der Schmerz im Rückgrat; **Rhachialgitis**, f. Entzündung des Rückenmarks; **Rhachiokyphosis**, f. Krümmung des Rückgrats nach hinten; **Rhachiolordosis**, f. Krümmung des Rückgrats nach vorn; **Rhachiomyelitis**, f. Rückenmarksentzündung; **Rhachiomyelophthisis**, f. Rückendarre; **Rhachioparalysis**, f. die Rückenmarkslähmung; **Rhachiophyma**, n. Rückgratgeschwulst; **Rhachioplegie**, f. Lähmung der Rückenmarksnerven; **Rhachiorrheuma**, n. der Kreuzschmerz, das Lendenweh; **Rhachiotóm**, n. ein anatomisches Werkzeug zur Eröffnung der Rückgratshöhle; **Rhachitis**, f. die Krümmung des Rückgrats; die englische Krankheit, der Zweiwuchs, doppelte oder abgesetzte Glieder; **rhachitisch**, mit dieser Krankheit behaftet.

Rhadamánthus, m. gr. (Rhadámanthys) Fabell. ein Sohn des Jupiter und der Europa, Bruder des Minos, wegen seiner Gerechtigkeit zum Richter in der Unterwelt ernannt; s. unter Pluto.

Rhagädes, pl. griech. (sing. rhagás, f.) Heilk. Risse, Schrunden, Hautschrunden, zumal venerische an den Geschlechtstheilen und in der Nähe des Afters.

rhagodes, griech. (von rhax, G. rhāgós, Beere) beeren- oder traubenförmig; **Rhagodes**, f. Heilk. die Traubenhaut des Auges (lat. uvĕa).

Rhakoma, n. gr. (von rhakūn, zerreißen) Heilk. eine aufgerissene Stelle; **Rhakosis**, f. das Aufreißen, Welk- u. Runzligwerden.

Rhamnus, f. griech. (rhámnos) der Kreuzdorn; **Rhamnin**, m. der im Kreuzdorn enthaltene Färbestoff.

Rhamphástus, m. gr. (von rhámphos, n. krummer Schnabel) ein Großschnäbler, eine Gattung Vögel mit unverhältnißmäßig großem Schnabel, z. B. der Pfefferfresser.

Rhanteren, pl. griech. (rhantēres, vom sing. rhantēr, von rhainein, sprengen) eig. Besprenger, Benetzer: die inneren Augenwinkel.

Rhaphanie, f. griech. (von rhaphanis oder rháphanos, Rettig, Kohl; weil man diese Krankheit von der Verunreinigung des Getreides durch den Samen einer Rhaphanus-Art herleitete) Heilk. die Kriebelkrankheit, Kornstaupe, Krampfsucht, der russische Katarrh.

Rhaphe, f. griech. (rhaphē, von rháptein, nähen, flicken) Heilk. die Nath, z. B. Schädelnath; **Rhaphosymphysis**, f. Verwachsung der Schädelnäthe; **Rhapsode**, m., pl. **Rhapsoden** (griech. rhapsōdós, pl. —oi, von rháptein, u. ōdē, Gesang), eig. Zusammennäher oder -füger von Gesängen, herumwandernde Volkssänger bei den alten Griechen, welche besonders die einzelnen Homerischen Gesänge zu größeren Ganzen verbanden und öffentlich vortrugen; **Rhapsodie**, f. (griech. rhapsōdia) das von einem Rhapsoden vorgetragene Gedicht, bes. die einzelnen Abschnitte der Homerischen Gedichte; daher überh. f. ein abgerissenes Stück, Bruchstück eines größeren Gedichtes; zusammengetragenes Gedicht, Sammelwerk, Stoppelwerk von verschiedenem Inhalte; **rhapsodisch**, abgerissen, unzusammenhängend, bruchstückartig; zusammengestoppelt, zusammengeschrieben; **Rhapsodist**, m. ein Zusammenstoppler; **Rhapsodomantie**, f. Wahrsagung aus einem Verse, der sich beim Aufschlagen zuerst dem Auge darbietet.

Rhapóntik, m., **Rhapontikwurzel**, f. s. v. w. Rhabarber; s. d.

Rhathymie, f. griech. (von rhāos, rhādios, leicht, und thȳmós, Gemüth; vergl. Thymus) die Sorglosigkeit, der Leichtsinn.

Rhätizit, m. eine nach ihrem Vaterlande, dem alten Rhätien (d. i. Graubünden), benannte Abänderung des Cyanit.

Rhéa, f. griech. (= éra, Erde) Fabell. eine der Titaniden (s. d.), die Gattinn des Kronos oder Saturn und Mutter des Zeus (vergl. Cybele); **Rhea Sylvia**, f. röm. Fabell. die Tochter des Königs Numitor von Alba, welche vom Mars (s. d.) die Zwillinge Romulus und Remus, die Erbauer Rom's, gebar.

Rhede, f. Rehde.

Rhegma, n. oder **Rhegmos**, m. griech. (von rhēgnýnai, brechen) Heilk. Berstung, Riß, Spalte; Quetschung, Blutunterlaufung, das Reißen, der Krampf; **Rhexis**, f. das Zerreißen, Zerbrechen, Aufbrechen, z. B. von Geschwüren, Adern rc.

Rhembásmus, m. gr. (rhembasmós, von rhémbein, rhembázein, herumwälzen, -treiben rc.) das Umherschweifen; Heilk. s. v. w. Nyktobatesis.

Rheophór, m. griech. (von rhéos, Fluß, u. phérein, tragen, bringen) der Flußträger, der Leitungsdrath bei dem galvanischen Apparat.

Rhetor, m. griech. (rhētor, von rhéō, erō, ich rede) ein Redner; Lehrer der Beredsamkeit, Kunstredner, Redekünstler; **Rhetórik**, f. (griech. rhetorikē) die Redekunst, Lehre von der Beredsamkeit; auch Schön- oder Prunk-

rednerei; **Rhetorication**, f. neulat. die rednerische Künstelei; **rhetórisch**, gr. (rhetorikós, ē, ón) redekünstlich oder redekünstlerisch, der Redekunst gemäß ꝛc.; rednerisch, dem Redner gemäß; schönrednerisch, mit Worten prunkend; **Rhetorismus**, m. die rednerische Ausdrucks- oder Vortragsweise; verächtl. Rednerei, Schönrednerei, Wortgepränge; **Rhētra**, f. ein Orakelspruch, bes. auf die Lykurgischen Gesetze in Sparta angewandt, weil sie für Aussprüche des delphischen Orakels (s. d.) galten; ein Gesetzesvorschlag, ein Gesetz, ein Senatsbeschluß in Sparta.

Rheuma, ehem. auch Rhevma, n. griech. (von rhein, fließen) eig. das Fließende, der Fluß, Strom; Heilk. ein im Leibe herumziehender Krankheitsstoff; auch s. v. w. **Rheumatismus**, m. und **Rheumatalgie**, f. der Fluß, Gliederfluß, das Gliederreißen, reißender Gliederschmerz; pl. **Rheumatismen**, Flüsse; **rheumátisch**, flußartig, mit Flüssen behaftet; **Rheumatopyra**, f. ein rheumatisches Fieber, Flußfieber.

Rhēxis, f. unter Rhegma.

Rhiknōsis, f. griech. (von rhiknós, ē, ón, starr, dürr, runzlig) das Runzligwerden, die Verschrumpftheit.

Rhinalgie, f. griech. (von rhis, pl. rhīnes, Nase) Heilk. der Nasenschmerz; **Rhinanchōne**, f. die Nasenverengung; **Rhinenchysie**, f. das Einspritzen in die Nase; **Rhinenchytes**, m. die Nasenspritze; **Rhinoblennorrhöe**, f. ein Nasenschleimfluß; **Rhinocĕros**, n. (gr. rhinó-kerōs, von kéras, Horn) das Nashorn; **Rhinokarcinōma**, n. der Nasenkrebs; **Rhinoknēsmus**, m. das Nasenjucken; **Rhinolōphus**, m. (von lóphos, Busch, Kamm, Schopf) die Blattnase, eine Fledermausgattung; **Rhinophonie**, f. die Näselei, das Näseln, Reden durch die Nase; **Rhinoplástik**, f. (vgl. Plastik) Heilk. Nasenbildungskunst, oder Kunst, verstümmelte oder verlorene Nasen wieder herzustellen; **Rhin-optie**, f. das Schielen über die Nase; **Rhinorrhagie**, f. das Nasenbluten; **Rhinostegnōsis**, f. die Nasenverstopfung von zu vielem Schleim, einem Polyp ꝛc.

Rhiptásmus, m. gr. (von rhiptázein, hin und her werfen) s. v. w. Ballismus.

Rhizăgra, f. griech. (von rhiza, Wurzel) Heilk. eine Wurzelzange der Zahnärzte; **Rhizias**, m. Wurzelsaft, aus Wurzeln bereitete Arznei; **Rhizoblásten**, pl. Botan. Wurzelkeimer; **Rhizolithen**, pl. Wurzelsteine, Versteinerungen von Baumwurzeln; **Rhizológ**, m. ein Wurzel-Kenner und -Sammler; **Rhizōma**, n. (von rhizūn, einwurzeln) der Wurzelstock, die Pfahlwurzel; **Rhizomórphen**, pl. wurzelartige Pflanzen, in tiefen Schachten vorkommend; **rhizomórphisch**, wurzelähnlich, wurzelartig; **Rhizophág**, m. ein Wurzelnesser, von Wurzeln Lebender; **Rhizōsis**, f. (von rhizūn) das Wurzeln, die Bewurzelung; **Rhizospérmen**, pl. Farnkräuter, deren Samen (sperma) an der Wurzel erscheint; **Rhizotóm**, m. ein Wurzelschneider, Sammler heilkräftiger Wurzeln; **Rhizotomie**, f. Wurzelschneidung, Wurzelzerlegung.

Rhodelāon, n. gr. (von rhódon, n. Rose, u. élaion, Öl) Rosenöl; **Rhodinon**, n. und **Rhodis**, f. ein Rosenmittel, Rosenpflaster, Rosenpulver; **Rhodiserholz** (verderbt aus lignum rhodīnum, vom gr. rhodinon, d. i. rosig), Rosenholz, sehr feines weißgelbliches Holz mit einem Rosengeruch, auf der Insel Rhodus (d. i. Rosen-Insel) ꝛc., giebt das kostbare Rosenholz-Öl; **Rhodiser-Ritter**, s. Johanniter-Ritter; **rhódisches Seerecht**, die auf der Insel Rhodus geltenden See- und Schiffahrtsgesetze, welche in vielen andern Ländern zur Richtschnur genommen wurden; **Rhodium**, n. ein 1804 von Wollaston im Platin entdecktes einfaches Metall; **Rhodochrosit**, m. Roth-Braunsteinerz, dichter Manganspath; **Rhododáphne**, f. (vergl. Daphne) die Lorberrose od. der Rosenlorber; **Rhododéndrum**, n. (von déndron, Baum) der Rosenbaum, Alpenbalsam, die Alpenrose, Bergrose, ein Ziergewächs, Strauch von verschiedenen Arten; **Rhodomél**, n. Rosenhonig; **Rhodomēlon**, n. Rosenapfel; **Rhodoneen**, pl. gewisse krumme, in einem Kreise construirte Linien (wegen der Ähnlichkeit mit einer Rose so genannt); **Rhodonit**, m. Rosenstein, Rothstein, Manganspath, eine Art des Kiesel-Mangans; **Rhodosachăron**, n. Rosenzucker; **Rhodostágma**, n. Rosenwasser.

Rhomb oder **Rhumb**, m. (engl. rhumb, franz. rumb, span. rumbo, ital. rombo; vom griech. rhómbos, Kreis, Kreisel, Rad, von rhémbein, im Kreise drehen) bei Schiffern ein Windstrich oder einer von den 32 Strichen auf dem Seecompaß; **Rhombus**, m. gr. (rhómbos) Meßk. eine Raute, ein geschobenes Viereck mit gleichen Seiten, aber schiefen Winkeln; **ad rhombum**, eig. nach der Raute; geschickt, tauglich; **Rhomben-Phyllit**, m. Strahlerz, Strahlenkupfer, arseniksaures Kupfer mit arseniksaurem Eisen; **Rhombiten**, pl. Versteinerungen von schiefer, gleichseitig viereckiger Gestalt; **Rhomboëder**, n. (von hédra, Sitz, Grundlage, Grundfläche) ein Körper mit sechs rautenförmigen Flächen, ein geschobener Würfel; **rhomboïdāl**, griech.-lat. rautenförmig; **Rhomboidal-Dodekaeder**, s. unter Dodekadik; **Rhomboïdes** oder **Rhomboïde**, f. gr. ein Rautling, eine längliche oder gestreckte Raute mit 2 längeren und 2 kürzeren Seiten, ein schiefwinkliges Parallelogramm (s. d.).

Rhomma, n. gr. (von rhophēin, schlürfen) Heilk. ein Schlürfmittel, Geschlürftes.

Rhonchus, m. griech. (rhónchos, von rhénchein, schnarchen) Heilk. das Schnarchen, Röcheln.

rhopálisch, griech. (rhopalikós, ē, ón, von rhópălon, Keule) keulen- oder kolbenförmig; rhopalische Verse, solche, in denen jedes folgende Wort um eine Silbe zunimmt; **Rhopalismus**, m. das Schlagen mit der Keule.

Rhotacismus, m. gr. (rhōtakismós, von rhotakízein, das rho, d. i. den Buchst. r, gebrauchen) der Gebrauch oder Mißbrauch des R, das Schnarren.

Rhübarbe, f. franz. (spr. rübárb'; eig. der Rhabarber) der Schabselkäse, ein aus Käseschabseln bestehender französischer Käse, in Kugelform.

Rhūs, m. gr. s. v. w. Sumach, s. d.

Rhusma oder **Rusma**, n. türkische Haarbeize, Enthaarungssalbe.

Rhyas, f. gr. (rhyás, von rhein, fließen) der Thränenfluß, das Triefen der Augen.

Rhynchos, m. gr. (von rhýzein, knurren, grunzen) der Rüssel, die Schnauze.

Rhyparia, f. griech. (von rhyparós, á, ón, schmutzig, rhýpos, Schmutz) Heilk. Unreinigkeit, Unrath in den ersten Wegen; **Rhyparográph**, m. ein Sudler, Schmutzmaler, Schmierer; auch wer schmutzige, unanständige Gegenstände malt; **Rhyparographīe**, f. die Schmutz- od. Sudelmalerei, Sudelei, Schmiererei, Kleckserei; **Rhypia**, f. Heilk. die Schmutzflechte; **Rhyptika**, pl. (von rhýptein, den Schmutz wegnehmen, reinigen) Heilk. reinigende Mittel; **rhyptisch**, reinigend, bes. blutreinigend, die Blutschärfe mindernd.

Rhysis, f. gr. (von rhein, fließen) Heilk. das Fließen, Ausfließen, Rieseln.

Rhythmus, m. griech. (rhythmós) überh. die gleichförmige, abgemessene Bewegung; Tonk. u. Dichtk. das Zeitmaß, Ebenmaß, der nach bestimmten Maß- und Tonverhältnissen geregelte Redegang, ebenmäßige Wohlklang der Rede, Verstact, vergl. Numerus und Tact; **rhythmisch** (griech. rhythmikós, ē, ón), abgemessen, ebenmäßig, versmäßig, wohlgeordnet; **Rhythmik**, f. die Lehre vom Rythmus, Zeit- und Tonmaßlehre; **Rhythmométer**, n. ein Tactmesser.

Rhytidōsis, f. griech. (von rhytidūn, runzeln, von rhytis, f. Runzel) Heilk. das Runzeln; Schwinden des Augapfels durch Vertrocknung der Feuchtigkeit.

ri–, ital. Vorsilbe, s. v. w. re–, s. d.

Ria, f. span. die Flußmündung, der Meeresarm, die Bucht.

Riāla- oder **Riāleh-Bey**, m. türk. (entlehnt von dem ital. reale oder galera reale, die vornehmste Galeere, das Admiralschiff, vgl. Reale) der dritte Befehlshaber in der türkischen Flotte, der Contre-Admiral (s. d.).

Riāsat, m. arab. (von râsa, üben, zähmen) die Selbstbezähmung, eine Bußübung im Morgenlande.

Ribadávia oder **Rivadavia**, m. ein span. weißer Wein von dem gleichnamigen Orte in Galicien.

Ribas oder **Ribes**, m. ein span. rother Wein von Ribas in Catalonien.

Ribásso, m. ital. Kfspr. s. v. w. Rabatt.

Ribattúta, f. ital. Tonk. der Zurückfall, Zurückschlag (eine Spielweise).

Ribbonmen, pl. engl. (spr. ribbōnmen; von ribbon, Band, u. men, Männer) Bandmänner, eine geheime politische Verbindung in Irland, die jetzt auch über England u. Schottland verbreitet ist.

Ribesel oder **Rübsel**, m. (neulat. ribes) die Johannisbeere, im Oesterreichischen.

Ribetillos, pl. span. (spr. –tiljos; von ribete, Besatz, Verbrämung) Seiden- und Sammetbänder, an der Westküste Amerikas.

Riblette, f. franz. ein gebratenes Fleischschnittchen, ein Speckpfannkuchen.

Ribólla, m. ein istrischer Wein; vergl. Rebulla.

Ribs, pl. engl. (von rib, die Rippe) eine Art Baumwollenzeug, dessen Kette aus gezwirnten Fäden von Watertwistgarn (s. d.) besteht.

Ricámbio, m. ital. (vergl. Cambio), auch Ricórs-Wechsel oder Retour-Wechsel u. Rechange, franz. Kfspr. ein Rückwechsel, Gegenwechsel, Herwechsel, der mit Protest zurück geht.

ricaniren, franz. (ricaner) höhnisch lachen, hohnlächeln, grinsen; **Ricaneur**, m. (spr. –nöhr) ein Hohnlacher, Hohnlächler, Grinser.

Ricápito, m. ital. die Weisung, Behörde; die Aufschrift (Adresse); der Ort, wo ein Wechsel abgegeben wird; die Annahme oder Einlösung eines Wechsels; **per ricapito**, durch Ablieferung oder Zustellung; **ricapitiren** (ital. ricapitáre), etwas an seine Behörde abgeben, übermachen; Kfspr. überschreiben, befördern, bestellen; einen Wechsel annehmen, einlösen, bezahlen.

Ricávio, m. ital. (von ricaváre, herausnehmen, Nutzen ziehen) Kfspr. der reine Ertrag von verkaufter Waare.

Ricercáta, f. ital. (spr. ritscherk–) eig. die Aufsuchung (von ricercáre = franz. rechercher); Tonk. das Vorspiel.

Richard, m. franz. und deutsch (althochd. rihhart, neuhochd. Reichard), männl. Namen: der Mächtig-Kräftige.

Ricīnus, m. lat. der Wunderbaum, eine Pflanzengattung, insbes. der gemeine Wunderbaum (ricinus commūnis), auch Christuspalme genannt, aus dessen Samenkörnern das gelblichgrüne Ricinus-Öl, Wunderbaumöl, gewonnen wird, welches als Arznei, bes. gegen Würmer, hartnäckige Verstopfungen rc. gebraucht wird.

Ricochet, m. franz. (spr. rikoschäh) der Prallwurf, das wiederholte Aufprallen eines geworfenen Steines auf der Fläche des Wassers; **Ricochet-Schuß**, m. ein Prell- oder r. Prallschuß, ein Bogenschuß, bei welchem die Kugel wiederholt auf die Erde oder auf das Wasser aufprallt und sich wieder hebt; **ricochetiren**, Prellschüsse thun.

Ricognitóri, pl. ital. (spr. –konji–; vom neulat. recognītor, vergl. recognosciren) Auf- oder Nachseher (bei der Papstwahl).

ricoliren (vom ital. ricoláre, wieder durchseihen, = lat. re-coláre), Abzugsrinnen oder

tiefe Furchen zur Entwässerung des Feldes ziehen.

Ricórso, m. ital. (= lat. recursus) Kfspr. s. Recurs u. Ricambio.

Ricos Hómbres, pl. span. (von rico, reich, vornehm, und hombre, Mann) die Großen, die hohen Adligen in Spanien.

Ricótta, f. ital. (von ricotto, Part. von ricuócere, wieder kochen) eine Art feiner und süßer Käse; **Ricotta forte**, ein Schaf- oder Ziegenkäse aus Otranto.

Ricóvero, m. ital. (von ricoveráre = lat. recuperāre, wieder erlangen) die Wiedererlangung; Kfspr. Schadloshaltung, s. v. w. Regreß und Recurs, s. d.

Rideau, m. franz. (spr. ridóh; von ride, f. Falte) der Vorhang; Krk. eine kleine Anhöhe, von der ein Ort beschossen werden kann; auch ein Schutzgraben.

ridéndo dicĕre verum, lat. (von ridēre, lachen) lachend die Wahrheit sagen; **ridicüle**, franz. (spr. ridikühl; vom lat. ridicŭlus, a, um), lächerlich, belachenswerth; **Ridicüle**, 1) n. das Lächerliche, Belachliche oder Belachenswerthe; sich ein Ridicüle geben, sich belachenswerth aufführen, sich lächerlich machen; 2) m. (verderbt aus réticule = lat. reticŭlum, ein Netzchen, netzartiges Säckchen) ein Strick-, Arbeits- oder Tragbeutel der Frauen.

Ridingcoat, s. Redingote.

Ridótto, m. ital. (= lat. redúctus) ein abgesonderter Ort, Zufluchtsort, Spielzimmer für maskirte Personen (vgl. Redoute).

Riënist, m., pl. **Rienisten**, barb. lat. (vom franz. rien, nichts) s. v. w. Nihilist.

Rif oder **Riff**, n. (deutsch, verw. mit Reff, Rippe 2c., überh. etwas sich in die Länge Ausdehnendes; engl. reef) eine lange Felsen- oder Sandbank, Klippenreihe in der See.

Rifle, engl. (spr. reif'l; vom deutschen Riefe, eine halbrunde vertiefte Rinne; riefen, riefeln, mit Riefen versehen) das geriefelte od. gezogene Feuergewehr, die Büchse, bes. auch bei den nordamerikanischen Ansiedlern; **Riflemen**, pl. die Scharfschützen.

Rifóndo, m. ital. (vgl. refundiren) Kfspr. die Gegenanschaffung für gezogene (trassirte) Wechsel.

Right-Boys, pl. engl. (spr. reihtbeus; von right, recht, u. boy, Junge, Bursche) die rechten Jungen, s. v. w. Whiteboys, s. d.

right of petition (spr. reiht ow pitisch'n), s. v. w. Petitionsrecht, s. d.

rigide, lat. (rigĭdus, a, um, von rigēre, starren) und franz. (spr. rischihd'), starr, fest, steif, spröde; strenge, hart, scharf, rauh, unbiegsam, unerbittlich; **Rigidisten**, pl. eine strengere Partei der Jansenisten, s. d.; **Rigidität**, f. lat. (rigidĭtas) Starrheit, Steifigkeit, entg. der Flüssigkeit; auch s. v. w. rigor, s. d.

Rigocephälus, m. lat.-griech. (vom lat. rigare, eine Flüssigkeit wohin leiten, und dem griech. kephalḗ, Kopf; franz. rigocéphale) eine von Blatine erfundene Vorrichtung, um bei Krankheiten einen durch Wasser erzeugten Strom von Kälte auf den Kopf zu leiten.

Rigodon oder **Rigaudon**, n. franz. (spr. —godóng; angeblich von dem Refrain eines alten Tanzliedes: ric-din-don; vgl. jedoch auch das ital. rigodére, sich wieder freuen) ein in Italien und dem südlichen Frankreich üblicher Tanz und das begleitende Tonstück.

Rigóle, f. franz. (vom lat. rivŭlus, Bächlein; vgl. jedoch auch ricoliren) die Rinne, der Abzuggraben, Abzug; **rigólen** (franz. rigoler), gem. auch riolen, reolen und rajolen, die Erde tief aus- und umgraben, tief umarbeiten, umstürzen, um sie von Steinen und Unkraut zu reinigen.

rigor, m. lat., oder **Rigueur**, f. franz. (spr. rigöhr) die Strenge, Härte, Schärfe; de rigueur sein, d. i. unerläßlich, streng zu beobachten sein; **rigor**, auch der Starrfrost, die Erstarrung vor Kälte; **rigōre juris**, nach strengem Rechte; **al rigóre di tempo**, ital. Tonk. im strengen Zeitmaße; **Rigorísmus**, m. neulat. die sittliche Strenge oder Sittenstrenge, zu strenge Sittenlehre, welche die sittliche Verpflichtung so weit ausdehnt, daß sie nichts als gleichgültig ansieht; **Rigorist**, m. ein strenger Sittenlehrer, ein Strengling, der überstrenge Grundsätze hat (entg. Latitudinarier); im peinlichen Rechte: ein Anhänger der strengeren Grundsätze des Strafrechts; **rigoristisch** und **rigorös** (neulat. rigorōsus, a, um, franz. rigoureux), hart, strenge, scharf, ernstlich; **Rigorōsum**, n. näml. Examen, s. d.; **Rigorosität**, f. Strenge, Schärfe, Härte.

Rigsbank, f. dän. die dänische Reichsbank; **Rigsbanktegn**, n. das Reichsbankzeichen, der Reichsbankschuldschein; **Rigsdaler**, m. ein dänischer Reichsthaler, zu 6 Mark oder 96 Skillinger; vergl. Rixdaler; **Rigsort**, m., pl. **Rigsorter**, ein Viertelreichsthaler.

Rikat oder **Rekiet**, m. türk.-arab. (vom arab. rakaa, beugen) die Verbeugung beim Gebete.

Rikiábdar oder **Rikiábdar-Aga**, m. türk.-arab.-pers. (vom arab. rikiab, der Steigbügel, u. dem pers. dār, einer welcher hält) der Steigbügelhalter des Sultans.

rilasciando, ital. (spr. rilaschándo; von rilasciáre = franz. relâcher; s. relachiren) Tonk. allmählich langsamer, nachlassend.

Rilch, m. die einfache Leier der gemeinen Russen.

Rīma, f. lat. die Ritze, Spalte; **rima glottĭdis**, die Stimmritze; **r. pudendōrum**, die Schamspalte.

Rimailleur, m. franz. (spr. rimalljöhr, von rimailler, Reimereien machen) ein Reimler, Reimschmied, Versmacher.

rimborsiren, **Rimbórso**, ital. Kfspr. s. rembourſiren.

Rimésse, f., pl. –n, ital. (rimessa, von rimettere = lat. remittĕre, s. remittiren) Kfspr. übermachtes Geld, Übersendung von Geld- oder Wechseln, Geld- oder Wechselsendung oder -Zahlung, franz. Remise; **Rimessen-Buch**, ein Handlungsbuch, worin alle Wechselbriefe rc. aufgezeichnet werden.

Rimpel, m. ein Getreidemaß in Ungarn.

Rinconáda, f. span. südamerikanisches Staubgold.

rinforzándo oder **rinforzáto**, ital. (von rinforzáre = franz. renforcer) Tonk. verstärkend, wieder verstärkt, stärker.

Rinfránco, n. ital. (von rinfrancáre, stärken, verwahren, entschädigen) Kfspr. Auslagen-Erstattung; Rinfranco geben, ausgelegte oder auszulegende Gelder wieder erstatten.

Rio, m. span. (spr. río) u. port. (spr. ríu) (vom lat. rivus, fließendes Wasser) der Fluß, Strom; z. B. **Rio de la Plata**, span. der Silberstrom; **R. de Janeiro**, port. (spr. riu de schanéiro) der Januarfluß; **Rio-Häute**, pl. Rindshäute aus Brasilien, so genannt, weil sie besonders über Rio de Janeiro ausgeführt werden.

riolen, s. rigolen.

Rions, m. (spr. rióng) eine Art weißen französischen Weines von dem gleichnamigen Städtchen im Departement der Gironde.

Riot, n. engl. (spr. reiöt; vom altfranz. riote, Lärm, Geräusch; provenz. riota, ital. riotta, Zank, Hader) der Aufruhr, Aufstand; **Riot-Act**, m. (spr. reiöt-äkt) die Aufruhracte, eine Parlamentsacte, welche Zusammenrottungen verbietet.

Ripatícum, n. mittl. lat. (vom lat. ripa, das Ufer) das Ufergeld, Fahrgeld, der Wasserzoll.

Ripiéno, m. ital. (von piéno = lat. plenus, voll) Tonk. die Ausfüllung, Stimmenfüllung; **ripiéno**, als Beiw. ausfüllend, voll, mit vollem Chor; **Ripiénstimme**, die ausfüllende oder Füll-Stimme, untergeordnete, begleitende und verstärkende Stimme (entg. Solostimme); **Ripiénbaß**, der Füllbaß, ausfüllende Baß; **Ripienist**, m. ein Tonfüller, Nebenspieler, Stimmausfüller, welcher nicht Solo singt oder spielt, sondern nur die Stimme verstärken hilft und sich genau nach dem Vorspieler richten muß.

Ripopé, n. oder **Ripopée**, f. franz. zusammengegossene Weinreste; Überbleibsel, Mischmasch.

Ripóso, n. ital. (= franz. repos, s. d.) Ruhe, Stille; Mal. ein Stillleben; **Riposte**, s. Risposte.

Ripréſa, f. ital. (= franz. reprise; von ripréndere, wieder nehmen) Tonk. Wiederholung eines Hauptsatzes.

Ripuarier, pl. lat. (von ripa, Ufer) Uferbewohner, altröm. Benennung der Franken, welche am Rheinufer von der Lahn bis an die Lippe wohnten.

Risalīt, m. (ital. risálto, von risalire, risaltáre, vorspringen, vorragen) Bauk. ein Vorsprung, Vorgelege, hervortretender Theil eines Gebäudes durch alle Stockwerke.

Risberme, m. franz. die flache Abdachung eines Festungswerkes am Hafendamm.

riscant, s. unter Risico.

Rischi, m. ind. (vom sanskr. rischi, weise, heilig) ein weiser und heiliger Mann, bes. Erzieher von Königssöhnen; Name einer Klasse von Brahma (s. d.) zuerst geschaffener Wesen (9–10), die durch ihre Heiligkeit die Kraft erlangten, Götter, Menschen und Thiere hervorzubringen.

Riscóntro, m., pl. **Riscóntri**, ital. (riscontro, eig. Begegnung, Nachricht, Anzeige rc.; vgl. Scontro) Kfspr. Wechselzahlungen, Wechselzahlungs-Anweisungen, Abzahlungen; **riscontriren**, s. scontriren unter Scontro.

risentíto, ital. (von risentire, empfinden) Tonk. ausdrucksvoll, lebhaft.

Risette, f. unter riso.

Risico, m. oder n. ital., **risque** (spr. risk'), franz. (angeblich vom mittl. lat. rescussa, altfranz. rescousse, d. i. eig. die gewaltsame Wiederholung einer Handlung; vergl. jedoch auch das span. risco, schroffer Fels, Klippe) die Gefahr, Gefährdung, das Wagniß, Wagestück; **risquiren** oder **riskiren** (franz. risquer), wagen, in Gefahr oder aufs Spiel setzen; Gefahr laufen, in Gefahr sein; **risquant** oder **riscánt**, waglich, gewagt, gefährlich; auch **risquable** (spr. riskáb'l).

riso fiorétto, m. ital. eig. Blumen-Reiß, die feinste Reiß-Sorte; **Risétte**, f. die geringste Sorte Reiß.

risolúto, ital. (vgl. resolut unter resolviren) Tonk. entschlossen, beherzt, kräftig.

rispediren, ital. (vergl. spediren) Kfspr. wieder absenden, Waaren rc. weiter befördern oder versenden.

Rispett- oder **Rispitt-Tage**, s. Respect-Tage unter respiciren.

Rispóste oder **Ripóste**, f. ital. (rispósta, von rispóndere, antworten, und ripósta von ripónere, riporre, wieder hinlegen) ein Gegenstich, eine schnelle und treffende Antwort; Fechtk. der Gegenstoß; **rispostiren** oder **ripostiren**, auf einen Spott schnell, lebhaft und treffend antworten, auf der Stelle erwiedern; Fechtk. nach ausgeschlagenem Stoß dem Gegner einen Gegenstoß versetzen.

risquiren, s. unter Risico.

Rissóle, f. franz. (von rissoler, braun braten, altfranz. frissoler, von frire, in der Pfanne backen) ein Fleischpastetchen; **Rissolétten**, pl. geröstete, mit Fleisch gefüllte Brodschnitten.

ristorniren, ital. (vergl. storniren) Kfspr. zurückschreiben, ab- und zuschreiben; im Assecuranzwesen: von einer schon abgeschlossenen Versicherung gegen eine Vergütung wieder abstehen; **Ristorno**, s. Ritorno.

Ristrétto, m. ital. (= lat. restrictum, von restringĕre, ital. ristringere, zusammen-

ziehen) ein kurzer Auszug, Hauptinhalt einer Rechnung ꝛc.; auch der billigste Preis einer Waare; Staats-Ristretto, kurze Erzählung der Staatsbegebenheiten.

risus, m. lat. (von ridēre, lachen) das Lachen; **risus sardonĭus**, m. s. sardonisches Lachen; **risum teneātis amīci!** lat. enthaltet Euch, Freunde, des Lachens! lachet nicht; — ein gewöhnlicher Ausruf bei lächerlichen Äußerungen.

risvegliato, ital. (spr. riswelljáto, von risvegliare, aufwecken, ermuntern) Tonk. erwachend, aufgeweckt, lebhaft, mit zunehmender Munterkeit oder Lebhaftigkeit.

ritardándo, **ritardáto**, ital. (von ritardáre, verzögern; vergl. retardiren) Tonk. zögernd, an Geschwindigkeit nachlassend.

rite, lat. (vergl. Ritus) nach feierlichem Religionsgebrauch; förmlich, ordentlich, gesetzmäßig, gehöriger, herkömmlicher oder üblicher Weise.

ritenúto, ital. (von ritenére = lat. retinēre, vergl. retiniren) Tonk. zurückhaltend, angehalten.

Ritórno, m. ital. (von ritornáre = franz. retourner; vergl. Retour ꝛc.) eig. die Rückkehr; Kffpr. Zurückschreibung, Ab- und Zuschreibung eines Postens im Hauptbuche, auch Ristorno u. Storno; **Ritornéll**, n. (ital. ritornéllo) ein Wiederholungssatz, Ringelsatz, mehrmals wiederkehrender Satz eines Sing- oder andern Tonstücks; auch der von den begleitenden Instrumenten gespielte Eingang eines Tonstücks; Dichtk. eine Art kleiner dreizeiliger ital. Volkslieder.

Ritrátta, f. ital. (vergl. Tratte unter trassiren) Kffpr. der Rückwechsel, die Zurückziehung eines gezogenen Wechsels.

Ritus, m., pl. gleichfalls **Ritus**, lat. der Gebrauch, bes. Feier- oder Kirchengebrauch, Form der Religionsübung; das **Rituāle** od. **Rituāl** (vom lat. rituālis, e, die Gebräuche betreffend), die Anordnung kirchlicher Gebräuche, Kirchenordnung, das Kirchenbuch, vergl. Agende; **Ritualist**, m. neulat. ein Kenner der Kirchengebräuche; auch ein Verfechter derselben; **Ritualistik**, f. die Lehre von der Anordnung der kirchlichen Gebräuche; **rituéll**, zum Kirchengebrauch gehörend, bräuchlich, feierbräuchlich.

Rivadavia, s. Ribadavia.

Rivāl, m. franz. (vom lat. rivālis, d. i. eig. ein Bachnachbar, der einerlei Bach (rivus) auf dem Acker mit Jemand gemein hat und mit ihm darüber oft in Streit kommt) ein Nebenbuhler, Mitbewerber oder Mitwerber, z. B. um ein Amt, Mitstreiter od. Mitkämpfer, Wetteiferer; **rivalisiren** (franz. rivaliser), wetteifern, mitbuhlen, eifersüchteln, um die Wette streiten; **Rivalität**, f. (lat. rivalĭtas, franz. rivalité) die Mitbewerbung od. Mitwerbung, Mitbuhlschaft, Nebenbuhlerei; Eifersucht; der Wettstreit, Wetteifer.

Rivālso, m. ital. (von ri-valere, sich erholen) bei Kaufl. die Erholung wegen eines Vorschusses (Regreß).

River, m. engl. (spr. riwwer; vom franz. rivière, mittl. lat. rivera, riveria, vom lat. rivus, Bach, fließendes Wasser) der Fluß, in geographischen Namen; z. B. the Red River, der rothe Fluß.

Rivērisches Tränkchen, n. ein nach dem Arzte Riviere benanntes beruhigendes Mittel gegen Magenbeschwerden.

rivérso, ital. (von rivértere, umkehren) od. **rivéscio** (spr. —weſcho; von rivesciare, umwerfen), Tonk. umgekehrt, von hinten zu spielen.

Rivesaltes, franz. (spr. riw'sált; von dem gleichnamigen Flecken so benannt, wörtlich Hochufer) die vorzüglichste Art Roussillonwein.

Riviēra, f. ital. (vergl. Revier) Ufer- oder Küstengegend.

Rivolgiménto, n. ital. (spr. —dschi—; von rivólgere, umwenden = lat. revolvēre) Tonk. die Umkehrung der Stimmen im doppelten Contrapunkt; **rivoltáto**, Tonk. umgekehrt, umgewendet.

rixa, f. lat. Streit, Zank.

Rixdaler, eig. **Riksdaler**, m. schwed. ein Reichsthaler, eine Rechnungsmünze in Schweden; vgl. Rigsdaler.

Rizzáto, ital. (von rizzare, aufrichten) frisirter Sammt.

Roastbeef, n. engl. (spr. rohstbihf; von roast, rösten, u. beef, Rindfleisch) Rostbraten, geröstetes, nur halbgebratenes Rindfleisch.

Rob oder **Roob**, r. **Robb**, arab. (robb) Heilk. eingedickter Fruchtsaft, Dicksaft, Mus; **rob cydoniōrum**, Quitten-Dicksaft; **rob junipĕri**, Wachholder-Dicksaft; **r. sambūci**, Holunder- oder Flieder-Dicksaft.

Roba, f., pl. **Robe**, ital. (vergl. Robe) im Seehandel: Güter, Waaren.

Robbe, m. u. f. (niederd. Rubbe, holl. rob) eine Gattung im Wasser und auf dem Lande lebender fischähnlicher Säugethiere: Seehund, Seekalb, Seebär, Seelöwe ꝛc.

Robber, r. **Rubber**, m. engl. (eig. der Reiber, Schaber) im Whistsp. die doppelte Partie, der Ausschlag.

Robe, f. franz. (von dem deutschen Raub; vgl. das angelſ. reaf, mittl. lat. rauba, Beute und Kleid, u. das franz. dérober, berauben) ein langes Kleid, Schleppkleid der Frauenzimmer; auch der Gerichtsrock, ein langes Oberkleid der Rechtsgelehrten in Frankreich, und daher der Richterstand, die Gesammtheit der Gerichtsbeamten des Staates; **robe de chambre** (spr. rob' d' schángb'r), ein Schlafrock; **Roberonde**, f. (spr. —róngd') ein weites Oberkleid für Frauen.

Robert, **Rupert** u. **Ruprecht**, altdeutsche männl. Namen (althochd. Hruodpert oder -perht, von hruod, Ruhm, und pert ꝛc., glänzend): der Ruhmglänzende. Ruhmumstrahlte; **Robert Macaire**, franz. (spr. —kähr'; vom griech. makários, glückselig) der Held aus dem

Schauspiel „der Hund des Aubry", angewandt auf jeden kühnen, vor Nichts zurückschreckenden Verbrecher; jedoch auch als Stutzer, Arzt u. s. w. auftretend; die Lieblingsmaske der Pariser Theater, daher oft eine scherzhafte Bezeichnung des französischen Volks überhaupt.

Robillard, m. franz. (spr. robilljahr) ein feiner Pariser Schnupftaback, nach dem Namen des Verfertigers benannt.

Robin, m. franz. (spr. —bäng; vgl. Robe) der Gerichtsrock, der Rechtsmann, spöttischer Ausdruck für einen Rechtsgelehrten.

Robin Hood, engl. (spr. róbbin hudd; Robin als engl. Veränderung von Robert) Namen eines ehemaligen berühmten Räuberhauptmanns; **Robinhood-Societies** (spr. —ßoßeiitis) Biertrinkgesellschaften in England, die ohne Unterschied der Stände in Wirthshäusern zusammenkommen und über Staat und Religion sprechen.

Robinet, m. franz. (spr. —näh) der Hahn an einem Fasse rc.

Robinia, f. eine Baum-Art, s. Acacie (nach dem französ. Botaniker Vespasien Robin benannt, welcher im 17ten Jahrh. diese Pflanzengattung zuerst aus amerikanischem Samen zog).

Robinsonáde, f. (nach dem berühmten, zuerst 1719 erschienenen Roman des Engländers de Foe: Robinson Crusoe) eine Robinsons-Geschichte, abenteuerliche Geschichte od. Erzählung von verschlagenen Seefahrern.

Róble, m. span. (eig. die Eiche, Steineiche; vom lat. robur) eine südamerikanische Holzart, die unter dem Wasser ausdauert und als Bauholz dient.

roboriren, lat. (roboräre, von robur, eig. Steineiche, Eichenholz; dann Härte, Stärke) stärken, kräftigen; **Roborantia**, pl. Stärkungsmittel oder Stärkmittel, stärkende Arzneimittel; **Roboration**, f. neulat. die Stärkung, Kräftigung; **Roboratīv** und **Robōrans**, n. ein Stärkungsmittel; **robúst**, lat. (robústus, a, um) stark, kräftig, derb, handfest, baumstark, rüstig.

Robót, auch **Robat**, m. (ein slaw. Wort, poln. u. böhm. robóta, russ. rabóta, Arbeit, Knechtschaft, von rab, rob, Knecht, Sklav) oberd. (bes. in Baiern, Östreich, Böhmen und Schlesien) f. die Frohne, der Frohndienst; Robot-Bauern, Frohnbauern; Robot-Dienste, Frohndienste; Robot-Tage, Frohntage; **roboten** oder **robaten**, frohnen, Frohndienste thun.

Rocaille, f., pl. **—s**, franz. (spr. rokállj'; von roc, Fels) Grottenwerk, Grottenarbeit von Muscheln, Korallen, Steinen rc.; **Rocailleur**, m. (spr. rokalljöhr) ein Grottenkünstler.

Rocambóle, f. franz. (vom deutschen Rockenbolle, d. i. Roggen-Zwiebel, weil der Stengel dem des Roggens ähnlich ist) die spanische Schalotte, der Schlangenlauch, Schlangenknoblauch; uneig. das Beste von oder bei einer Sache; im L'hombrespiel eine gewisse Anzahl Marken, wozu Jeder, der ein Spiel gewinnt, beitragen muss, und die hernach mit einander aufs Spiel gesetzt werden, auch **Rock**, m.

Roccella, f. ital. (spr. rotschélla) die beste Art Weizen in Italien und Sicilien.

Roccetto, m. ital. (spr. rotschétto) und **Rochet**, m. franz. (spr. roschä; wahrsch. von dem deutschen Rock) ein kurzes Chorhemd der Bischöfe.

Rocchetta, ital. (spr. rokétta; von rocca, Fels) eine Felsenfestung oder Veste.

Rocéiros, pl. port. Pflanzer in Brasilien.

Rochambeau, m. franz. (spr. roschangbóh; urspr. Personennamen) eine Art Gebäck.

Roche, m. 1) (niederd. Ruche, engl. roach u. ray; lat. raja) eine Gattung Knorpelfische; 2) (mittelh. roch, franz. roc, engl. rook; vom arab. roch oder ruch, s. Rok) im Schachsp. der Thurm, Kriegs-Elephant; **rochiren** oder **rockiren** (franz. roquer), **rochen**, den König mit dem Thurm wechseln.

Rochette, f. franz. (spr. roschétt) levantische Salzasche, zur Bereitung des Glases.

Rochus, männl. Namen: der Erhabene.

roco, ital. (= lat. raucus, a, um, heiser) Tonk. rauh, dumpf.

Rócoco, n. neufranz. (angebl. vom deutschen Rock, indem ein französischer Prinz, als er sich in Koblenz im Jahre 1792 nach einem Händler mit alten Möbeln erkundigte, die Auskunft erhielt, daß ein Rock vor dessen Laden hänge. Oui, oui, roc, roc, rococo, rief der Prinz lachend. Dieser Einfall, während der Restauration an der königlichen Tafel in Paris erzählt, wurde geistreich gefunden, und der Ausdruck dadurch Mode) Geräth, Geschirr, Geschmeide u. dgl. m. aus der Zeit Ludwigs XIV., welches nach dem neuesten Zeitgeschmack wieder Mode geworden ist.

Róderich, altd. männl. Namen (wahrsch. aus Hruoderîh, Ruderich, entst.; vgl. Robert): der Ruhmreiche.

Rodomónte, m. ital., oder **Rodomont**, franz. (eig. rodamonte, d. i. Bergräderer, Bergschleifer, Bergzertrümmerer, von dem lombardischen Worte rodare, rädern, und ital. monte, der Berg) ein zuerst von Bojardo in seinem Orlando innamorato und nachher von Ariosto in seinem Orlando furioso in Rodomonte verwandelter Namen, welchen sie einem prahlerischen Helden beilegten; daher überh. ein Prahler, Großsprecher, Aufschneider, Eisenfresser; **Rodomóntade**, f. frz. (ital. rodomontáta) die Prahlerei, Aufschneiderei, Großsprecherei, vgl. Fanfaronnade; **rodomontiren**, großsprechen, prahlen, aufschneiden.

Rodóndos, pl. (vom span. redondo = lat. rotundus, rund; lienzo redondo, Leinwand in runden Ballen) eine Art weißer flandrischer Leinwand.

Roef, f. holl. (spr. ruf) eig. Dach (niederd. Roof, engl. roof), ein Schiffsverschlag, ein

abgesondertes Zimmer in den Schiffen und Zugbarken.

Rogāte, lat. (rogāte, Imperativ von rogāre, bitten, beten) Betsonntag oder Sonntag vor Himmelfahrt, von dem Anfange der latein. Bibel-Worte: rogate etc., bittet 2c., Joh. 16, 14.; **Rogation**, f. (lat. rogatĭo) eine Bitte, Bittschrift; Fürbitte für Verstorbene; Betfest zur Abwendung schwerer Übel; **rogatoriāles** (näml. litterae), pl., auch **Rogatorĭum**, n. neulat. Rspr. Bittschreiben, Ersuchungsschreiben, Ansuchen oder Gesuchschreiben.

Rogatisten, pl. eine christliche Secte im 4. u. 5. Jahrh., nach ihrem Stifter Rogatus benannt.

Rognüres, pl. franz. (spr. ronjühr'; von rogner, beschneiden) die Abschnittsel, der Abfall von Papier, Münzen u. s. w.

Rogóschi, pl. ruff. (spr. sch wie sch; von rogós, die Wasserkolbe, eine Art Schilf) russische Matten oder Decken, aus Baumrinde, Schilf oder andern Pflanzen.

Rogus, m. lat. der Scheiterhaufen.

Roi d'armes, m. franz. (spr. rŏă darm'; von roi, der König, und arme, die Waffe) der Wappenkönig.

Rok oder **Roc**, m. (arab. roch oder ruch, welches auch s. v. w. Roche im Schachspiel ist) ein fabelhafter Vogel von ungeheurer Größe und Stärke in den arab. Mährchen.

Rokosz, m. poln. (spr. rókosch; aus dem Ungar. entlehnt) der Aufstand des Adels wider den König und den Senat.

Roland, altd. männl. Namen; bes. ein fabelhafter Held, welcher einer der zwölf Paladine Karl's d. Gr. gewesen sein soll und in den Rittergedichten des Mittelalters eine große Rolle spielt, ital. Orlando; **Rolandssäule**, f. (vielleicht verderbt aus Rugelandssäule von Ruge, Rüge f. Gericht) die riesenhafte Bildsäule eines geharnischten Mannes, als Sinnbild der höhern Gerichtsbarkeit in manchen Städten des nördlichen Deutschlands.

Rolette, f. franz. flandrische Batistleinwand.

rolliren, s. rouliren.

Rolls, pl. engl. (spr. rohls; von roll, die Rolle) eine Art roher Leinwand, bes. aus Hessen und Westphalen.

Romagna, f. ital. (spr. —mánja) das Gebiet der Stadt Rom, als Bezirk des Kirchenstaates.

Romāika, f. ein neugriechischer Volkstanz, im Kreise, meist nur von Männern getanzt.

Romaine, f. franz. (spr. romähn'; von romain, romaine, römisch) eine römische Wage, Schnellwage.

Romān, m. (franz. roman, ital. romanzo, engl. romance, urspr. alles in einer romanischen Sprache Geschriebene) seit der Einführung des Amadis aus Frankreich in Deutschland, um 1570; eine auf altem epischen Hintergrunde ruhende abenteuerliche Helden-, Ritter- und Liebesgeschichte; dann überhaupt: eine erdichtete Geschichte, Geschichtsdichtung, Darstellung erdichteter menschlicher Begebenheiten, deren Hauptzweck Charakterzeichnung ist, daher bes. die Bildungsgeschichte und die Lebensschicksale eines Einzelnen enthaltend; in engerer Bed. eine abenteuerliche Liebesgeschichte; einen Roman spielen, einen Liebeshandel anspinnen und durchführen; **romanhaft**, erdichtet, dichtungsmäßig, mährchenhaft, abenteuerlich, schwärmerisch, unnatürlich, übertrieben, unglaublich; **Romanomanīe**, f. neulat.-griech. Romanwuth, Romanlesesucht; **romānisch** (vom lat. romānus, a, um, römisch), vom Altrömischen oder Lateinischen abstammend, wie die im Mittelalter aus dem Lateinischen entstandenen romanischen Sprachen: die italiänische, spanische, portugiesische, französische, provenzalische 2c.; **romántisch** (franz. romantique), eig. in einer der romanischen Sprachen verfaßt; überh. im Geist und Geschmack des christlichen Mittelalters und der neueren volksmäßigen Kunst u. Poesie, entg. dem Antiken oder Classischen; auch dichterisch-schön, malerisch, anmuthsvoll, reizend, bezaubernd, zauberisch, wunderschön (z. B. eine romantische Gegend); **Romántik**, f. und **Romanticismus**, m. barb. lat. der mittelalterliche und von neueren Dichtern u. Kunstrichtern wieder erweckte (romantische) Geschmack in Kunst und Litteratur; **Romántiker**, m. Anhänger dieses Geschmacks; **Románze**, f. (span. u. franz. romance) eine kurze sagenhafte oder abenteuerliche Geschichte in Form eines Liedes, eine Sanggeschichte, ein Singemährchen, Erzählungsliedchen, Geschichtlied; vergl. Ballade; **Romancéro**, m. span. Sammlung von Romanzen, Romanzenbuch, Liederbuch.

Romanélla, f. ital. ein guter Weizen in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro.

Romanésco, m. ital. ein guter Wein im römischen Gebiete; **Romanéske**, f. ein ital. Tanz von heiterem Charakter und schneller Bewegung.

romanisch, s. unter Roman; **Romanismus**, m. neulat. die römisch-katholische Religion, deren Lehrgebäude und Grundsätze; **Romanisten**, pl. Anhänger der römisch-katholischen Kirchenlehre, Römlinge; Anhänger und Vertheidiger des römischen Rechts; **Romantik**, **romantisch**, **Romanze**, s. unter Roman.

römische Säulenordnung, die jüngste, aus der ionischen und korinthischen (s. d.) im alten Rom zusammengesetzte Säulenordnung.

Romuliden, pl. lat. (Romulĭdae) Nachkommen des **Romŭlus**, des Gründers und ersten Königs von Rom, Römer.

Ronas, die syrische oder persische Krappwurzel.

Rond, m. franz. (spr. rong'; von rond, rund, vom lat. rotundus) das Rund; **Rond d'eau** (spr. rongdóh), ein großer, runder Wasserbehälter mit einer Raseneinfassung;

Ronde, f. (spr. rongd') die Runde, der Rundgang, Kreisgang; Rundtanz; Krspr. die Rundwache, Besichtigungs- od. Streifwache; **à la ronde**, rund herum, im Umkreis; eine Art des Billardspiels, mit 12 kleinen Bällen und einem Spielballe; **Rondeau**, n. (spr. rongdóh) ein Ringelgedicht, Ringellied, Rundgesang, eine Art lyrischer Gedichte mit einem nach bestimmten Gesetzen wiederkehrenden Refrain; Tonk. der Satz eines Musikstückes, in welchem ein Haupt-Thema als Refrain wiederkehrt, auch **Rondo**, ital.; **Ronde-Bosse**, f. Rundwerk, runderhabene Arbeit; vgl. Bosse; **Rondél**, n. (vom franz. la rondelle) ein Rundwerk oder Rund, Rundgemäuer, Rundthurm; Rundplatz, die Rundschanze, Rundfläche; **Rondino** oder **Rondolétto**, n. ital. Tonk. ein kurzer, weniger ausgeführter Rundgesang oder Ringelsatz.

Rongerie, f. franz. (spr. rongscherih; von ronger, nagen) in Kattundruckereien das Wegbeizen der Farben durch Ätzmittel.

Roob, s. Rob.

Rookeries, pl. engl. (spr. ruhkeris; vom engl. rook, eine Art Krähe, rookery, das Krähengeniste) Lagerplätze der Seevögel, z. B. auf den Falklands-Inseln.

Ropegrass, n. engl. (spr. rohpgräß; von rope, Strick, und grass, Gras) das Perlgras (melica nutans, L.) zu Fischernetzen.

Roquelaure oder **Roquelaur**, m. franz. (spr. rockelóhr) ein Mantel-, Reise- oder Regenrock, Regenmantel, nach seinem franz. Erfinder, dem Herzog von Roquelaure, genannt.

Roquetin, m. franz. (spr. rock'täng) eine kleine Rolle, worauf Seide und Goldfäden gewickelt werden, die Seidenspule, Lahnspule.

Roquette, f. franz. (spr. rockétt'; span. ruqueta, ital. ruchetta; vom lat. erūca) die Rauke, Brunnkresse, ein Küchenkraut, welches man als Salat ißt.

roquiren, s. rochiren unter Roche.

Roráte, lat. (von rorāre, thauen, beträufeln) eig. thauet, Benennung einer in der kathol. Kirche während der Adventzeit gehaltenen Messe, nach ihren Anfangsworten: rorate coeli, d. i. thauet, ihr Himmel! welche aus Jes. 45, 8. genommen sind.

rosa, f. lat. die Rose; **rosa** oder **rosaroth**, besser rosenroth, rosenfarben od. rosenfarbig; **sub rosa**, unter der Rose, dem Bilde der Vertraulichkeit, d. i. im Vertrauen, insgeheim; **Rose von Jericho**, s. Jerichorose; **Rosenholz**, s. Rhodiserholz; **Rosálba**, neulat., weibl. Namen (vom lat. rosa alba): Weißröschen; **Rosália**, pl. neulat. Heilk. die Rötheln, das Purpurfriesel; **Rosalie** u. **Rosalinde**, weibl. Namen: die Rosichte, Rosenschöne; die Wiederholung einer musikalischen Stelle in einem höheren oder tieferen Tone; **Rosarium**, n. (lat. rosarium, ein Rosengarten) ein Rosenkranz; **rosarii fraternitas**, f. die Rosenkranzbrüderschaft; **Roselith**, m. lat.-griech. (gr. lithos, Stein) ein in Sachsen gefundenes Mineral von rosenrother Farbe; **Rosenóble** oder **Rosenobel**, m. (d. i. eig. edle Rose) ein Rosenstück, von 1328 bis 1649 geprägte engl. Goldmünze mit einem Schiffe und einer Rose bezeichnet, etwas über 6 Thlr. an Werth; **Rosenoble-Gold**, Gold, das nur $\frac{1}{143}$ Silber enthält; **Rosétte**, f. franz. eine kleine Rose, ein Röschen, rosenförmige Zierathen in Gold- oder Silberblech ꝛc., rosenförmige Bandschleife, Bandrose; die Stellscheibe in Taschenuhren; auch Rosenstein, ein unten platt und oben eckig geschliffener (in rautenförmige oder dreieckige Flächen getheilter) Diamant; als weibl. Namen: Röschen; **rosettiren**, mit Goldröschen besetzen, verzieren; den Diamant so schleifen, daß er lauter rautenförmige oder dreieckige Flächen zeigt; **Rosilda**, weibl. Namen: die Rosenholde, Unschuldholde; **Rosine**, weibl. Namen: die Rosenrothe, Blühende.

Rosereaux, pl. franz. (spr. ros'róh) russisches Pelzwerk zu Mützen, Mützenpelz.

Rosier, m. (spr. rosjéh) ein niederländisches Getreidemaß, zwischen 1½ und 2 Berliner Scheffel.

Rosinánte oder **Rozinante**, m. span. (rocinante, franz. rossinante, vom span. rocin, franz. rosse, schlechtes Pferd, vom deutschen Roß, u. ante, vorher) eine Mähre, Schindmähre, insbes. und ursprüngl. Don Quixote's (s. d.) elender Reitklepper, von ihm selbst so benannt.

Rosine, f., pl. **Rosinen** (vom franz. raisin, Weintraube, lat. racēmus), getrocknete Weinbeeren, entweder an der Sonne (Eibeben), oder im Ofen gedörrt; auch ein weibl. Namen (s. unter rosa); **Rosinenmeth** oder **Rosinenwein**, ein wohlschmeckendes, gesundes Getränk, aus Rosinen, Honig und Wasser durch die Gährung bereitet.

Roskólnik, m., pl. **Roskólniken**, russ. (rasskolnik von rasskól, Spalte, Scheidung) Irrgläubige, die nicht zur rechtgläubigen griechischen Kirche gehören, s. v. w. Separatisten, Schismatiker, Sectirer.

Rosmarin, m. (vom lat. ros marīnus) eig. Meerthau, ein bekanntes, wohlriechendes Gewächs, im Orient und südl. Europa, bes. nahe am Meere, wild wachsend.

Rosólio od. r. **Rosoglio**, m. ital. Rosenbranntwein, ein ital. Würzbranntwein, aus Rosenblättern bereitet.

Rosomak, m. der Vielfraß, ein Raubthier vom Bärengeschlecht im nördlichen Europa ꝛc.

rosso antico, m. ital. (d. i. eig. antikes Roth) röthlicher Marmor.

Rossóli oder r. **Rossolis**, m. franz. Sonnenthau, ein feiner, gewürzhafter Branntwein, bes. über dem Kraut Sonnenthau (lat. ros solis) abgezogen.

Rostbeef, n. s. Roastbeef.

Róstra, pl. lat. (von rostrum, der Schnabel) eig. die Schnäbel; die Rednerbühne auf

dem Markte im alten Rom, so genannt von den dort aufgestellten Schiffschnäbeln der erbeuteten Schiffe; daher pro rostris, von oder auf der Rednerbühne, öffentlich (reden).

Rostral, r. Rastral, s. d.

Rota oder **Ruota**, f. ital. (eig. Rad, = lat. rota; so genannt, weil der Gerichtssaal mit radförmigen Platten gepflastert ist) das höchste, päpstliche Appellationsgericht, Kammergericht, Obergericht zu Rom über die gesammte kathol. Christenheit.

Rotabága oder **Rutabaga**, f. eine schwedische Abart der Kohlrübe.

Rotacismus, s. Rhotacismus.

Rotalith, m. lat.-griech. ein Radstein, Strahlstein.

Rotang oder **Rotting**, n. (span. rota, engl. ratan; vom malayischen rôtân) das ostindische oder sogen. spanische Rohr.

Rotation, f. lat. (rotatio, von rotāre, im Kreise herumdrehen, von rota, das Rad) die Radschwingung, Kreisung, der Radlauf, Umschwung, Umlauf, Rundgang, Wirbel, die kreisförmige Bewegung um die Axe, z. B. der Sonne, Erde &c.; **Rotatoria**, pl. neulat. (so genannt, weil sie sehr beweglich sind) Räderthierchen, Aufgußthierchen.

Rotel, s. Rotulus.

Rothwälsch, s. Rottwälsch.

Rotonde, s. Rotunde.

Rotta, f. ein Flüssigkeitsmaß in Madrid.

Rottel, **Róttolo**, m. (vom arab. rathl, Pfund; vergl. Ratel) ein Handelsgewicht, in der Türkei = 1¼ Pfund; in Algier, Kairo, Marokko, Persien &c. ungefähr ein Centner.

rotten-boroughs, pl. engl. (spr. rótt'n börros; vom engl. rotten, verfault) verfallene Marktflecken, in denen das Recht, Abgeordnete ins Parlament zu senden, in die Hände weniger Eigenthümer gekommen war und denen durch die Parlaments-Reform 1832 das Stimmrecht genommen wurde.

Rotting, s. Rotang.

rottiren (von Rotte, mittl. lat. ruta, rotta, Haufen, Schaar), eine Rotte bilden, schaaren, rotten, zusammenrotten; **Rottirer**, ein Rottenstifter, Meuterer.

Rottwälsch oder **Rothwälsch**, n. (von Rot, welches in dieser Sprache selbst einen Bettler bezeichnet, u. wälsch f. fremd, ausländisch) ein Sprachgemengsel der Zigeuner, Spitzbuben und Bettler, Spitzbuben- oder Diebssprache, Gaunersprache.

Rotŭlus oder verkürzt **Rötel**, m. mittl. lat. (st. rotŭla, Verkl. von rota, also eig. Rädchen; dann etwas Zusammengewickeltes, eine Rolle) ein Bündel oder Stoß Acten oder gerichtliche Verhandlungen; **rotulus testĭum**, die Zeugenrolle, das niedergeschriebene Zeugenverhör oder die Zeugen-Aussagen; **Rotŭli** oder **rotŭlae**, pl. Arzneikügelchen; **rotuliren** (mittl. lat. rotulāre, d. i. eig. rollen), Acten nach ihrer Folge bezeichnen, zusammen ordnen und einheften; **Rotulation**, f. das ordnungsmäßige Zusammenheften schriftlicher Verhandlungen.

rotúnde, lat. (Adverb von rotundus, a, um, rund) Rspr. rund, rundweg, ohne Umschweife; auch: in runder Zahl; **Rotúnde**, f. (ital. rotonda, franz. rotonde) ein Rundgebäude; jedes außen und innen runde Gebäude, insbes. das berühmte Pantheon (s. d.) zu Rom.

Rotüre, f. franz. (vom mittl. lat. ruptura, ein neugepflügter Acker, vom lat. rumpere, brechen) der unadelige Stand, Bürger- und Bauernstand; **Rotürier**, m. (spr. –rjéh; mittl. lat. rupturarius, einer der den Acker bricht od. anbaut) ein Bürgerlicher, Unadeliger; en **roturier** (spr. ang rotührjéh), wie ein Bürger; bäurisch, gemein.

Roucou, s. Orlean.

Roué, m. franz. (spr. ruéh; von rouer, rädern) ein Geräderter oder Räderns werther, Schandkerl, Schurke, Galgenvogel, Galgenschwengel, Galgenstrick, Galgendieb; im Jahr 1719 durch eine zufällige Veranlassung zum Modenamen der vornehmen, galanten Wollüstlinge geworden, s. v. w. Libertin; **aimable roué** (spr. ämab'l –), ein liebenswürdiger Wüstling, ein im Benehmen feiner Mensch von schlechten Grundsätzen.

rouge, franz. (spr. ruhsch'; vom lat. rubeus, ruber, rubidus) roth; **Rouge**, n. Roth, rothe Schminke; **rouge et noir** (spr. ruhsch' e noáhr), Roth und Schwarz, ein französ. Wagspiel mit Kugeln und Karten; **rouge végétal** (spr. – weschetál), Pflanzenroth, Schminkroth, portugiesische Schminke, aus Safflor bereitet.

rouliren (spr. rul–), franz. (rouler, vom mittl. lat. rotulāre) rollen; umlaufen, im Umlauf oder Gange sein, gangbar, gäng und gebe sein; **Rouláde**, f. Gerolltes, ein Backröllchen; Tonk. ein Lauf, Tonlauf, Läufer; **Roulage**, f. r. n. (spr. –láhsch') der Fuhrlohn; Bauk. eine Brüstung; **Roulance**, f. (spr. rulángß') Geldumlauf; **Rouleau**, m. u. n., pl. **Rouleaux** (spr. rulóh u. pl. rulóhs), Rolle, Walze, Rollholz; Rollvorhang oder Rollhang vor Fenstern; **Roulement**, n. (spr. rul'máng) der Wirbel auf der Trommel und Pauke; **Roulétte**, f. eine Rollscheibe, ein Rollrädchen, Werkzeug der Kupferstecher; auch ein Glücksspiel mit Kugeln; **Roulier**, m. (spr. ruljéh) ein Güterfuhrmann; Kärrner, Karrenschieber.

Roŭnd-heads, pl. engl. (spr. raund-hedds; von round, rund, u. head, Kopf) Rundköpfe, Stutzköpfe, Spottnamen der Puritaner oder der dem Könige Karl I. von England feindlichen Partei, wegen ihres rund verschnittenen Haares so genannt.

Rousselet, m. franz. (spr. russ'läh) die Zuckerbirn, eine muscatellerartig schmeckende Birnenart.

Roussillon, m. franz. (spr. russiljóng) ein

sehr starker süßer franzöf. Wein, aus der Provinz Roussillon im südlichen Frankreich.

Rout, m. engl. (spr. raut; eig. = Rotte, Haufen, Schaar, Lärm) eine zahlreiche, gedrängte englische Abendgesellschaft, Prunkgesellschaft, Thee-, Spielgesellschaft.

Route, f. franz. (spr. rut'; vom lat. rupta, sc. via, d. i. gebrochene Bahn, gebahnter Weg) der Weg, Reiseweg oder Zug, die Straße, Fahrt, Richtung der Reise: Reiseroute; Marschroute der Soldaten, der ihnen angewiesene Weg; **Routier**, m. (spr. rutjéh) ein Seewegweiser, Wegweiser für Seefahrer, Seespiegel, Seekartenbuch; **Routine**, f. (spr. rutine) die Geschäfts-Fertigkeit, Geläufigkeit, Erfahrenheit und Gewandtheit, der Handgriff, das Handeln nach erfahrungsmäßigen Verhaltungsregeln ohne Einsicht in die Gründe; **Routinier**, m. (spr. —njéh) ein Erfahrener, Geübter, Gewandter, Erfahrungsmann, der bloß aus Übung handelt; auch ein Pfuscher, der nur durch Zusehen gelernt, aber keine gründlichen Kenntnisse hat, z. B. ein solcher Arzt; **sich routiniren** (franz. routiner), sich Fertigkeit oder Geläufigkeit in einem Geschäfte erwerben, sich einüben; **routinirt** (franz. routiné), geübt oder eingeübt, bewandert, erfahren.

Rovesciamento, n. ital. (spr. —wescha—; von rovesciare, umwerfen) Tonk. die Umkehrung oder Verwechselung der Stimmen im Contrapunkte.

Rowdies, m., pl. engl. (spr. raudis; von row, Lärm, Spectakel) Schwelger und Lärmmacher der niedrigsten Art, Schwiemel, bes. junge auf Abenteuer und Unfug ausgehende Müssiggänger in den größeren Städten der vereinigten Staaten Nordamerika's.

royál, franz. (spr. roajál; vom lat. regalis, sowie roi von rex) königlich, vgl. regal; **Royal**, m. eine französische, von 1295 bis 1422 mit dem Bilde des Königs geprägte Goldmünze von Dukatengröße; **Royál-Papier**, Königspapier, sehr großes Papier; **Royal-Punsch**, Königs-Punsch mit Wein; **royalisiren** (franz. royaliser), königlich gesinnt machen, nach königlichen (monarchischen) Grundsätzen einrichten; auch königlich oder monarchisch gesinnt sein; **Royalismus**, m. barb. lat. (franz. royalisme) der Königssinn, die Königsliebe, Anhänglichkeit an die königliche Partei; **Royalist**, m. (franz. royaliste) ein Königsfreund, Königsmann, Königischer, Königlichgesinnter oder Anhänger des Königs; **royalistisch**, dem König oder dem Königthum ergeben, anhangend ꝛc., königlich, königisch; **Royauté**, f. (spr. rojotéh) die königliche Würde oder Königswürde, Königschaft, das Königthum.

Rüade, f. franz. (spr. rüád'; von ruer, schleudern, hinten ausschlagen) das Ausschlagen der Pferde, der Schlag mit dem Hufe; fig. die Grobheit, der grobe Ausfall.

Rub, m. arab. (rub, ein Viertel, von arba, vier) eine türkische Münze = $\frac{1}{4}$ Piaster oder 10 Paras, etwa 3 gGr. pr. Cour.

rubáto tempo, s. unter Tempo.

Rubber, s. Robber.

Rúbbia, f. oder **Rúbbio**, m. ital. ein Getreidemaß in Ancona u. Rom; ein Feld- oder Flächenmaß in Rom; auch ein italiänisches Gewicht von 25 Pfund zu 12 Unzen; **Rubbiatélla**, f. ein Getreidemaß in Rom; **Rubbo**, m. ein Flüssigkeitsmaß in Rom.

rubefacientĭa, pl. lat. (von rubefacĕre, röthen) Heilk. ätzende, Röthe und Hitze verursachende Heilmittel.

Rubel, m. russ. (rubl, urspr. ein abgehauenes Stück, von rubitj, schneiden, hauen; n. A. von dem arab. rub (s. d.), da der Rubel urspr. $\frac{1}{4}$ Griwna oder eine Mark Silbers war) eine russische Silbermünze von 100 Kopeken, = 1 Rthlr. $5\frac{2}{3}$ Sgr. preuß. Cour.: Silberrubel, versch. von dem Papierrubel, welcher wenig mehr als $\frac{1}{4}$ Silberrubel gilt.

Rubélle, f. (wahrsch. deutsch, verw. mit reiben) Hüttenw. eine Reibeplatte, ein eisernes Blech, auf welchem die Erze zum Probiren klein gerieben werden.

Rubellīt, m. (vom lat. rubéllus, a, um, röthlich, von ruber, roth) Faserschörl, pfirsichblüthrother, unschmelzbarer Schörl.

Rubicell, m. s. Rubin.

Rubicon, m. ein kleiner Fluss in Oberitalien, jetzt Pisatello, der die Grenze zwischen Italien und dem diesseitigen Gallien (d. i. Oberitalien) bildete, berühmt durch Cäsars Übergang über denselben, welcher das Zeichen zum Bürgerkriege war; daher fig. über den Rubicon gehen, den letzten, entscheidenden Schritt thun.

Rubīe, f. (vgl. Rub u. Rupie) eine goldene Rechnungsmünze in Algier = 35 Asper.

rubificiren, neulat. (lat. rubefacĕre) röthen, rothmachen; **Rubificatiōn**, f. das Rothmachen, Röthen.

Rubīn, m. (ital. rubino, franz. rubis, vom mittl. lat. rubīnus = lat. ruber, roth) ein durchsichtiger rother Edelstein, der härteste und kostbarste nächst dem Diamant, am schönsten in Ceylon, Pegu ꝛc. Der schönste hochrothe heißt Almadin oder Carbunkel (gem. Karfunkel), weil er einer glühenden Kohle (carbo) gleicht; der violetrothe: Spinell; der blaßrothe: Balais (s. d.), auch Ballas oder Balaß, und der rothgelbe: Rubicell, welcher weniger geachtet wird; **Rubinglimmer**, m. s. v. w. Pyrosiderit; **Rubinschwefel**, rothes Rauschgelb, vergl. Arsenik; **Rubinspath**, m. s. v. w. Rhodonit.

Rubrīk, f. lat. (rubrīca), auch **Rubrum**, n. (d. i. eig. das Rothe, von ruber, rubra, rubrum, roth) die Überschrift, Aufschrift, der Titel eines Buchs, Capitels, Gesetzes, Actenstücks ꝛc. (ehem. mit Röthel, rubrīca, gezeichnet); die Bezeichnung; der Abschnitt, Inbe-

griff, die Abtheilung, Classe, Gattung; **rubriciren** (spätlat. rubricāre, roth färben), mit einer (rothen) Überschrift versehen, mit rothen Buchstaben überschreiben; bezeichnen, betiteln; nach Abschnitten, Fächern ꝛc. ordnen oder eintheilen, fachen od. verfachen; **Rubricāt**, n. neulat. Abtheilung, bezeichneter Abschnitt; **Rubricātor**, m. ein Rothschreiber, Rothfärber, im Mittelalter Schreiber, welche die großen Anfangsbuchstaben in Hand- und Druckschriften bunt ausmalten; **Rubricélle**, f. ein katholisches Meßgebetbüchlein.

Rübsel, s. v. w. Ribesel, s. d.

Ruche, f. franz. (spr. rüsch'; von ruche, der Bienenkorb) ein dichtgefalteter und aufrecht stehender Besatz der Kleider.

Ructation, f. neulat. (vom lat. ructāre, rülpsen), auch **Ructus**, m. lat. Heilk. das Aufstoßen aus dem Magen, Rülpsen.

rüde, franz. (vom lat. rudis, e) rauh, hart, grob, roh, ungebildet, ungeschliffen, ungesittet; ungeschickt, unerfahren, unwissend; **Ruditāt** (spätlat. rudĭtas) oder **Rüdésse**, franz. f. die Rauhigkeit, Rohheit, Grobheit, Ungeschliffenheit, Härte; **Rudiménte**, pl. lat. (rudiménta) die Anfangsgründe, Grundkenntnisse, Grundzüge, die Grundlage des Unterrichts, der erste Unterricht; **rudis indigestaque mōles**, eine rohe, ungeordnete Masse, zuerst bei Ovid vom Chaos (s. d.) gebraucht.

Rudēra, pl. (von dem sing. rudus, n.) lat. eig. Schutt, Schutthaufen; gew. s. v. w. Ruinen, s. d.; **Ruderalen**, pl. Schuttpflanzen, die auf Bauschutt, eingestürzten Gebäuden oder längs der Mauern wachsen; **Ruderation**, f. (lat. ruderatĭo, von ruderāre, einen Estrich aus Schutt ꝛc. machen) die Estrichbereitung, das Estrichschlagen.

Rudimente, Ruditāt, s. unter rüde.

Rudolph oder b. **Rudolf**, deutscher männl. Namen (altd. Hruodolf, entst. aus Hruodwolf, d. i. eig. Ruhmwolf; vgl. Robert): der Hochberühmte, berühmte Held; **Rudolphine**, weibl. Namen: die Hochberühmte.

Rufai oder r. **Rufaai**, pl. türk. heulende Derwische, ihrer an Wahnsinn grenzenden Schwärmerei wegen bekannt (nach dem Stifter Ahmed Rufaai, gest. 1184 n. Chr., benannt).

Ruffiáno, ital. (franz. rufien, engl. ruffian, vom deutschen raufen) ein Kuppler, urspr. ein Raufbold.

Rufus und **Rufīnus**, m. lat. (von rufus, a, um, röthlich) männl. Namen: der Röthliche, Rothhaarige.

Ruggi, m. ital. (spr. rúdschi) ein Getreidemaß in Livorno.

Rugiéwit oder **Rugewit**, m. eine von den alten Norddeutschen, bes. in Meklenburg und auf der Insel Rügen, verehrte kriegerische Gottheit.

rugös, lat. (rugōsus, a, um, von rūga, Runzel, Falte) runzlig, faltig.

Ruīn, m. lat. (ruīna, f.; franz. la ruine) der Verfall, Sturz, Untergang, Umsturz, Verlust, das Verderben, die Verwüstung, Zerrüttung, Zerstörung; **Ruīne**, f. das Trumm, die Scheiter; ein Getrümmer oder zerfallenes Ganzes, bes. ein verfallenes Gebäude; pl. **Ruīnen**, Trümmer, Bruchstücke, Reste oder Überbleibsel von zerstörten Gebäuden; **ruiniren**, neulat. (franz. ruiner) zerstören, verwüsten, einstürzen, verheeren, niederreißen, verderben, zu Grunde richten, ins Verderben stürzen; **ruinös** (lat. ruinōsus, a, um), baufällig, schadschaft, den Einsturz drohend; verderblich.

Rufu, s. Orlean.

Rule Britannia, engl. (spr. ruhl britänniä) ein beliebtes englisches Volkslied, nach den zwei ersten Worten des Refrains (s. d.) so benannt, welcher vollständig heißt: Rule Britannia, Britannia rule the waves! Britons never shall be slaves! (Beherrsche Britannia, Br. beherrsche die Wogen! Britten werden niemals Sklaven sein!)

Rum, m. engl. (angebl. ein amerikanisches Wort) Zuckerbranntwein, aus dem Safte des Zuckerrohrs od. den Zucker-Abgängen bereitet.

Rumb, s. Rhomb.

Rumicīn, m. der Extract aus der Wurzel von rumex patientia, in seinen Eigenschaften dem Rhabarbarin gleich.

ruminiren, lat. (rumināre, von rumen, der Schlund) wiederkäuen; etwas wieder erwägen, wieder durchdenken, durchgrübeln, hin und her bedenken, reiflich überlegen, nachsinnen; **ruminantĭa** (sc. animalia), pl. die wiederkäuenden Thiere, Wiederkäuer; **Rumination**, f. (ruminatĭo) das Wiederkäuen; Wiedererwägen, Durchdenken, Nachsinnen, Grübeln.

Rumōr, m. (zunächst vom ital. rumóre, entlehnt, vom lat. rūmor) der Lärm, Aufruhr, das Getöse, Gemurmel, Getümmel, Geräusch, Gepolter; das Gerücht, der gute oder üble Ruf; **rumōren**, gem. f. lärmen, poltern, toben, sein Wesen oder Unwesen treiben.

rumpiren, lat. (rumpĕre) zerreißen, zerbrechen, trennen; **Ruptūr**, f. neulat. (franz. rupture) die Zerreißung, der Bruch; Friedensbruch, die Spaltung, Trennung, Uneinigkeit; **Ruptorĭum**, n. Heilk. ein ätzendes Mittel, das die Haut zerfrisst und dadurch ein Geschwür öffnet.

rundiren (deutsch mit fremdartiger Endung), ründen oder rund machen; vollenden, ausmalen, ausarbeiten ꝛc.

Runen, pl. (goth. rûna, Geheimniß; altd. rûna, angels. rûn, Geflüster, Gespräch, Buchstabe; verwandt mit raunen, flüstern) geradlinige Buchstaben, deren sich die germanischen Völker bedienten, ehe sie das lateinische Alphabet kennen lernten; **Runographīe**, f. deutsch-gr. Runenschrift.

Runot, pl. finn. (sing. runo; verwandt mit Runen, s. d.) finnische Volkslieder, die nach der Kantele, dem mit fünf Metallsaiten

bespannten Nationalinstrument gesungen werden; **Runolainen, Runoja, Runottaja, Runoseppä, Runoniekka,** der Sänger derselben.

Ruota, s. Rota.

Rupert u. **Ruprecht,** s. Robert.

Rupīe, f. (hindostanisch rûpiyah, vom sanskr. rûpya, schön, Schönheit; dann Silber, insbes. bearbeitetes) eine ostind. Münze, in Gold ungefähr 10 Thlr., in Silber 8 bis 16 gGr.

Ruptorium, Ruptūr, s. unter rumpiren.

rurāl oder **rurālisch,** lat. (rurālis, e, von rus, ruris, Land, Feld) ländlich, dörflich; **Rurāl-Capitel,** n. jährliche Zusammenkünfte der kathol. Geistlichen zur Besprechung über Seelsorger-Angelegenheiten; **Rurāl-Excursion,** f. die Landfahrt, Landreise; **Rurāl-Gedichte,** ländliche Gedichte, Landgedichte; **Rurāl-Gemeinde,** Landgemeinde.

Rusálki, pl. russ. (rusálka, von rúsüi, blond) Wald- und Wassernymphen bei den Slawen, daher bei den Russen die Woche vor Pfingsten noch die Rusalka-Woche heißt.

Rūse, f. franz. die Verschlagenheit, Verschmitztheit, List, Arglist, Hinterlist.

Rusma, s. Rhusma.

Ruspo, m. ital. (als Adjectiv: rauh, ganz, neu) eine toscan. goldene Rechnungsmünze, s. v. w. eine Zechine; **Ruspóno, Ruspóne,** m. eine goldene Rechnungsmünze in Toscana = 40 Lire.

Russinen, auch **Rußniáken, Ruthénen** oder **Klein-Russen,** pl. ein von den Russen verschiedener slawischer Volksstamm in Galizien, Nord-Ungarn, Podolien, Volhynien und Litthauen; **Ruthenīen,** n. das Gebiet der Russinen.

rustik, lat. (rustĭcus, a, um, von rus, Land, Feld; franz. rustique) bäuerlich, ländlich; bäuerisch, dörfisch, grob, ungeschliffen, plump, ungesittet; **Rusticität,** f. (lat. rustĭcĭtas) bäurisches Wesen, Grobheit, Rohheit, Ungeschliffenheit, Tölpelei, Verbauerung; **rusticāl,** neulat. ländlich, bäuerlich; **Rustical-Steuer,** Landsteuer; **Rusticāle,** n. die Bauerschaft oder Bauerländerei eines Dorfes; **rusticiren,** lat. (rusticāri) auf dem Lande oder ländlich leben, ein Land- oder Bauerleben führen; **Rustication,** f. (rusticatĭo) die Wohnung auf dem Lande, das Landleben; auch die Verbauerung, das Bäurischwerden.

Rutabaga, s. Rotabaga.

ruta caesa, pl. lat. (eig. ruta et caesa, d. i. was sich abreißen und abschlagen läßt, von ruēre, herabreißen, und caedĕre, hauen) Rspr. fahrende oder richtiger fahrbare Habe; alles nicht Erd-, Niet- und Nagelfeste an Gebäuden und Grundstücken.

Ruth, hebr. weibl. Namen (vielleicht zusammengez. aus rĕûth, Ansehn, Schönheit, von raah, sehen).

Ruthenen, Ruthenīen, s. unter Russinen.

Rutil, m. neulat. (vom lat. rutĭlus, a, um, röthlich) Scheidek. die Titansäure, in der Form des Zinnoxyds krystallisirt, der Nadelstein, braunrothe Titanschörl.

Rutine, s. Routine.

Ruyter, m. (spr. reuter) eine holländische Goldmünze von 7½ Thlr. oder 14 holländischen Gulden.

Rykdaalder, m. holl. (= Reichsthaler) eine Rechnungsmünze in Batavia = 2⅝ Gulden.

Rype, f. (schwed. snöripa, das Schneehuhn = fjällripa, das Felsenhuhn) das Schneehuhn auf den nördlichen Gebirgen.

ryptisch, s. rhyptisch; **Rythmus,** s. Rhythmus.

Ryut, m. ein indischer Bauer, Landmann.

S.

S., St. oder **Sct.,** Abkürzung f. Sanct; **S.** Tonk. f. solo; **s** = signa oder signētur, s. unter Signum; **s.** auch = seu oder sive, oder; **s. a.,** Heilk. s. secundum artem unter secundus; **salv. cur.,** s. salvis curiālibus; **sc.,** s. scilĭcet, auch sculpsit; **s. e. c.,** s. salvo errōre calcŭli; **sequ.** oder **sq.** = sequens; **s. h.,** s. salvo honore; **sign.** = signatum, s. unter Signum; **S. J.** = societas Jesu; **s. l. e. a.** = sine loco et anno; **s. m.,** s. salvo meliore; **S. O.,** s. servus observantissĭmus; **s. q.** = suffĭcĭens quantĭtas, s. unter sufficit; **s. r.,** s. salva ratificatione; **S. S.** oder **S. Scr.,** s. sacra scriptura; **s. s. n.** = signa suo nomĭne, s. unter Signum; **S. T.,** s. salvo titŭlo; **s. v.,** s. salva venĭa.

S romānum, n. lat. (d. i. eig. römisches S) Heilk. die S-förmige Krümmung des Dickdarms, wo er in den Mastdarm übergeht.

Saā, n. arab. (von saā, messen) ein Getreidemaß im Morgenlande, bes. in Tunis, ungefähr 1 Scheffel.

Sabadillīn, n. s. Veratrin.

Sabäer, pl. 1) (lat. Sabaei) ehem. die Bewohner der heutigen Provinz Jemen in Arabien, deren Hauptstadt Saba hieß; 2) vom hebr. zâbâ, Heer, insbes. das himmlische Heer der Engel, und die Gestirne) Sternanbeter; auch Johannes-Jünger am Libanon, s. v. w. Sabier oder Zabier, s. d.; **Sabäismus,** m. der Sternendienst, die Anbetung der Gestirne, bes. der Sonne und des Mondes, die alte Religion in Arabien, Ägypten &c.

Sabāh, m. arab. (von sabaha, früh sein) der Morgen, der Tagesanbruch.

Sabaillon, m. franz. (spr. —baljóng) der mit Zucker versüßte weiße Wein.

Sabattine, f. franz. eine kleine philosophische Streitübung der Anfänger in den philosophischen Schulen am Sonnabend.

Sábbath, m. hebr. (schabbâth, von schabath, von der Arbeit ruhen, feiern; gem. jüd. Schabbes) der Ruhetag, Feiertag, bei den Juden der Sonnabend; **Sabbathsweg**, eine Strecke Weges von ungefähr einer halben Stunde, so weit sich ein Jude am Sabbath von seinem Aufenthaltsorte entfernen durfte (s. Apostelgesch. 1, 12); **Sabbathīrer**, strenge Beobachter des Sabbaths.

Sabelliāner, eine christliche Secte, Anhänger des afrikanischen Bischofs Sabellīus im 3ten Jahrh., welcher im göttlichen Wesen nur eine Person annahm; **Sabellianismus**, m. die Lehre derselben.

Sabier, s. Zabier.

Sabīna, lat. 1) weibl. Namen, eig. eine Sabinerinn (von der zahlreichen altitalischen Völkerschaft der Sabiner); 2) der Säbenbaum, Sadebaum.

Sable, m. franz. (spr. ßab'l) 1) (vom lat. sabŭlum) Sand; 2) Wappenk. (vom deutschen Zobel) die schwarze Farbe.

Sabon, n. eine grobe Druckschrift zu Titeln ꝛc. (vgl. Lettern).

Sabords, pl. franz. (spr. ßabóhr) die Stückpforten oder Schießlöcher eines Schiffes.

Sabot, m., pl. **Sabots**, franz. (spr. ßabóh; angebl. vom mittl. lat. Sabaudia, Savoyen, als eigenthümliche Fußbekleidung der Savoyer, richtiger iberischen Ursprungs, span. zapato, provenz. sabata, mittl. lat. sabbatum, der Schuh; vergl. Savatte) Holzschuhe; auch ein Kreisel; **Sabotière**, f. (spr. —tjähr') ein Tanz mit Holzschuhen; **sabotiren** (franz. saboter), eig. mit dem Kreisel spielen; necken, zum Besten haben.

sabriren, franz. (sabrer, von sabre = Säbel) niedersäbeln, mit dem Säbel niederhauen; **Sabrāden**, pl. Säbeleien, Metzeleien mit dem Säbel.

Sabúrra, f. lat. (von sabulum, der Sand; vergl. Sable) eig. Schiffsand, Ballast; Heilk. Unreinigkeit, Unrath im Darm-Canal; **saburrāl** (lat. saburrālis, e, sandig), damit zusammenhangend, daher rührend, z. B. Saburral-Kolik.

Sacbenito, s. Sanbenito.

Saccāde, f. franz. (verw. mit secouer, erschüttern, vom lat. succutĕre) der Schneller, ein heftiger Ruck, den man einem Pferde mit dem Zaume giebt; uneig. ein derber Verweis; **saccadiren** (franz. saccader), dem Pferde einen Schneller mit dem Zaume geben.

Saccage, f. r. n. franz. (spr. ßackáhsch'; von sac = lat. saccus, Sack) das Sackgeld, eine Abgabe vom Getreide; **saccagiren** (spr. g = sch; franz. saccager, mettre à sac, ital. sacco, Plünderung, wahrsch. vom althochd. scâh, Raub, Beute), plündern; **Saccagement**, n. (spr. —sch'máng) die Plünderung, Ausplünderung.

Saccáto, m. ital. ein Feld- oder Flächenmaß in Florenz.

sacchărum, n. lat. (griech. sákchar, d. i. eig. der aus den Knoten des Bambusrohrs ausschwitzende Saft, sanskr. çarkarâ, Kies, Zucker) Zucker; **sacchărum lactis**, Milchzucker; **s. Saturni**, Bleizucker, essigsaures Blei; **Saccharīna**, pl. neulat. zuckerhaltige Arzneimittel; **Saccharoláctas**, gew. aber unr. **Sacholactas**, m. (ein von franzöſ. Chemikern barbarisch gebildetes Wort) ein milchzuckersaures Salz; **Saccharométer**, n. griech. ein Zuckermesser, Werkzeug zur Messung der Zuckersüßigkeit.

Sacco, m. ital. (= lat. saccus, Sack) ein Getreidemaß in Italien; ein Salzgewicht auf Korfu u. Paro; auch ein Holzmaß in Italien und der Schweiz.

Saccophoren, s. Sakkophoren.

Saccularius, m. lat. (von saccŭlus, Säckchen, Beutel) ein Taschendieb, Beutelschneider; Taschenspieler.

saccus, m. lat. der Sack; Heilk. **saccus herniōsus**, der Bruchsack; **s. lacrymālis**, der Thränensack.

Sacéllum, n. lat. (von sacer; vgl. sacra) eine kleine Capelle mit einem Altar, einem Heiligen geweiht; **Sacellān**, m. neulat. s. v. w. Capellan, s. d.; **Sacellarius**, m. neulat. ein Kirchenschatzmeister; bes. einer der vornehmsten Diener des Papstes.

Sáchem, m. der Anführer, das Namensoberhaupt bei den Wilden in Nordamerika.

Sachibarones, s. Sagibarones.

Sackah, unrichtig f. Sakkah, s. d.

Sacki, m. eine Rechnungsmünze in Samarkand, = $\frac{1}{300}$ Tolerdack oder = $1\frac{7}{12}$ Pf. pr. Cour.

Sacra, pl. lat. (von sacer, sacra, sacrum, heilig) heilige Sachen, Heiligthümer; Religions- oder Kirchenhandlungen, z. B. die Sacra administriren, heilige, zum äußeren Gottesdienste gehörige Geschäfte verrichten, nämlich taufen und das Abendmahl austheilen; **sacra caesarĕa majestas**, f. heilige kaiserliche Majestät; **sacra scriptūra**, f. abgek. S. S. oder S. Scr., die heilige Schrift; **sacrum os**, n. Heilk. das heilige Bein, der Kreuzknochen; **sacrāl**, neulat. das Kreuzbein betreffend; **Sacramént**, n. lat. (sacraméntum, pl. —a, eig. ein Mittel, wodurch man sich oder einen Andern zu etwas verbindlich macht, bes. ein Eid) ein christlicher Religionsgebrauch, eine Religions-Feierlichkeit, feierliche Religionshandlung, ein Gnadenmittel; in der evangelischen Kirche nur: Taufe und Abendmahl; in der katholischen außerdem: Firmelung, Buße, letzte Ölung, Priesterweihe und Ehe; in engerer Bed. bes. das heilige Abendmahl (z. B. einen Kranken mit dem heil. Sacramente versehen); niedr. als Fluchwort gemißbraucht, wo es gewöhnlich Sackerment

oder verderbt Sapperment lautet; **Sacraméntshäuschen**, s. v. w. Monstranz; **Sacramentstag**, der Frohnleichnamstag; **sacramentāl** oder **sacramentālisch**, neulat. auf die feierlichen Religionshandlungen bezüglich, ihnen angemessen, ihrer würdig, heilig und unauflöslich, feierlich, ernst; **Sacramentāl**, m., pl. **Sacramentālen**, Eideshelfer, eidliche Betheuerer der Unschuld eines Andern; **sacramentiren**, fluchen, lästern, schwören; **Sacramentirer**, die Anhänger der schweizerischen Meinung in dem Sacramentsstreit (d. i. dem Streit über die Natur des heil. Abendmahls) unter den Reformatoren; **Sacrarium**, n. lat. eig. ein Aufbewahrungsort von Heiligthümern, Heiligenschrank; das Heiligthum, Bethaus, Tempel; Hostienbehältniß; **Sacrificium**, n. lat., abgek. **Sacrifiz**, oder franz. **Sacrifice** (spr. ßakrifihß'), das Opfer; **sacrificiren** (lat. sacrificāre), opfern, aufopfern; **Sacrilegium**, n., pl. **Sacrilegia** oder **Sacrilegien**, ein Kirchenraub, Kirchenfrevel, die Gotteslästerung, Entheiligung od. Entweihung, Verletzung eines Heiligthums; **Sacrilĕgus**, m. ein Tempel- oder Kirchenräuber; Heiligthumsschänder, Gotteslästerer; **sacriren** (lat. sacrāre), heiligen, weihen; salben; auch s. v. w. sacramentiren; **Sacristān**, m. mittl. lat. (sacristānus) der Kirchner, Küster, Meßner, alt u. landsch. auch Sigrist, Siegrist, oberd. der Sagerer, Sagrer; **Sacristei**, f. (mittl. lat. sacristia) das Kirchengeräth-Zimmer, Kirchenzimmer, die Geräthkammer, Zubereitungs-, Gerbe- oder Garwekammer; das Zimmer in der Kirche, wo der Geistliche sich aufhält, wenn er nicht öffentlich in der Versammlung thätig ist, der Pfarrstuhl, das Pfarrerstübchen; **Sacristitium**, n. neulat. ein Stillstand oder eine Einstellung alles Gottesdienstes durch Strafverbot; **Sacropolitik**, f. lat.-griech. die Verbindung des Geistlichen mit dem Weltlichen, wie im Papstthum; **sacrosánct**, lat. (sacrosanctus, a, um) hochheilig; **sacrosanctae possessiōnes**, pl. unverletzliche oder unversehrbare Besitzthümer; **sacrosancta potéstas**, f. unangreifliche, hochheilige Gewalt.

säcular, **Säcularisation** rc., s. unter Seculum.

Sadder, m. (entstellt aus dem arab. sahid) das heilige Buch, Glaubensbuch der Gebern (s. d.) oder persischen Feueranbeter.

Sadducäer, m. (hebr. zaddûkim, angeblich nach dem Stifter Zâdôk, Schüler des Antigonus Sochäus, im 2ten Jahrh. v. Chr.) eine altjüdische Secte, welche die mündliche Überlieferung verwarf und weder Engel, noch Unsterblichkeit der Seele glaubte, aber in sittlicher Hinsicht streng und tadellos war; **Sadducäismus**, m. die Lehre derselben.

Sadi, pl. (von dem arab. sadr, vorzüglich, oberst) türkische Mönche ohne bleibende Wohnung, sehr abergläubisch und betrügerisch.

Sádrach, m. hebr. (Schadrach, chaldäischer Namen, den Chanania, Daniel's Genosse, am babylon. Hofe erhielt, s. Dan. 1, 7) ein Geisterfürst; gem. f. ein Wütherich, boshafter, wüthender Mensch.

Sadri-Asam, m. türk. (von dem arab. sadr — vergl. Sadder — u. asem, größer, der größte) der Groß-Vezier.

Safer oder **Safar**, m. arab. (safar) der zweite Monat im muhamedanischen Kalender.

Saffian, m. (von der Stadt Asafi oder Saffi in Marokko) s. v. w. Maroquin, s. d.

Safflōr oder **Saflōr**, m. 1) Distelgelb, die getrockneten Blumenkronen der Färbedistel oder des sogenannten wilden Saffrans (carthămus tinctorĭus L.) zum Gelb- und Rothfärben gebraucht; 2) eine Art Kobaltkalk von röthlichgrauer Farbe, woraus die Smalte (s. d.) bereitet wird.

Saffran oder **Safran**, m. (vom pers. zafarân) s. Krokus.

Saga, f. altnord. s. v. w. Sage, Erzählung, sagenhafte Geschichte (Mythe); persönlich gedacht als altnord. Göttinn der Sagen und Geschichte, eine Geliebte Odin's.

Sagacität, f. lat. (sagacĭtas, von sagax, spürend, scharfsinnig) die Spürkraft, Forschkraft, Scharfsinnigkeit und Scharfsichtigkeit, Nachforschungsgabe.

Sagadis, m. eine Art Wollenzeug.

Sagapēn, **Sagapēngummi**, **Sagapēnum**, n. Schleimharz von dem persischen Steckenkraute (ferula persica).

Sagaze, f. der lange Spieß der Neger, Kaffern und Hottentotten.

sage, franz. (spr. ßahsch'; vom lat. sagus, sagax) weise, klug, verständig; fromm, folgsam, sittsam, artig.

Sagenīt, m. (vom griech. sagénē, Netz?) s. v. w. Titanschörl, eine metallische Bergart, vgl. Titanium.

Saggio, m. ital. (spr. ßádscho; d. i. eig. Probe, Muster) ein Gewicht in Venedig = $\frac{1}{6}$ Unze.

Sagibarōnes oder **Sachibarōnes**, pl., m. (von dem deutschen sagen u. dem mittl. lat. u. altd. baro, Mann) Rechtssprúchmänner, Streitsachmänner, Rechtskundige bei den alten Franken.

Sagittarĭus, m. lat. (von sagitta, f. Pfeil) der Pfeil- oder Bogenschütze; der Schütze im Thierkreise.

Sago oder **Sagu**, m. (malayisch u. javanisch sâgu) Palmmehl, Palmgraupe, das nahrhafte Mark der Sagopalme in Asien.

Ságoma, f. ital. das Gegengewicht der Schnellwage; das Kugelmaß, der Kaliber; der Durchmesser einer Säule.

Sagra Consulta, f. ital. der heilige Rath, ein päpstlicher Gerichtshof für alle Unterthanen außerhalb Roms.

Sagum, n. lat. Kriegsmantel, Reisemantel der alten Römer.

Sah, ein persisches Gewicht, etwa 50 Pfund.

Sahāra, f. arab. (sahrâ, weite Ebene, Wüste, pl. sahāra; von sahara, weit ausgedehnt, frei und offen sein) weite, freie Ebene, Wüste, Sandwüste, Namen der über 60,000 Q.-M. großen Wüste in Nord-Afrika (da jenes arabische Wort schon Wüste, oder eigentlich Wüsten, heißt, so sage man nicht „die Wüste Sahara", sondern das Eine, oder das Andere allein).

Sahbā, arab. (von sahbâ, röthlich) rother Wein im Morgenlande.

Sahib el Schorta, m. arab. (sahib esch-schorat) Befehlshaber der Leibwache, Polizei-Vogt unter den Khalifen; **Sahibi-Fetwa**, m. Herr der Urtheilsprüche, türk. Namen des Groß-Mufti.

Sahlit, s. Salit.

Sahm, m. ein Kohlenmaß in Ungarn, ungefähr 7 preuß. Kubikfuß.

Saike, Saique, s. Tschaike.

saillant, franz. (spr. ßalljáng, gew. –jánt; von saillir = lat. salire, hervorspringen) vorspringend, vorragend; hervorstechend, sich auszeichnend; treffend, schneidend, z. B. solcher Witz; **Saillie**, f. (spr. ßallјíh') Bauk. ein Vorsprung, Auslauf, eine Ausladung, Auskragung; uneig. ein witziger, sinnreicher, treffender Einfall, ein Witzwort.

Saiman-Baschi, m. türk. der dritte Stabsofficier bei den Janitscharen.

Saime, eine Rechnungsmünze in Algier, = 50 Asper oder etwa $7\frac{1}{2}$ gGr. pr. Cour.

Saïméni, pl. türk. berittene Bogenschützen mit Tiger- und Pantherhäuten über den Schultern.

Sainete, n. span. (Verkl. von sain, lat. sagina, Fett; sainete, ein Bischen Fett, fig. Leckerbissen, Würze) ein Nachspiel, Schluß- oder Zwischenspiel, mit Musik- und Tanzbegleitung.

saint, sainte, franz. (spr. ßäng, ßängt'; vom lat. sanctus, a, um) heilig, der, die heilige 2c.; **Saint-Gilles**, m. (spr. –schill') ein rother französ. Wein aus Cette; **St. Simonismus**, m. (nach dem Stifter, dem Grafen Claude Henri St. Simon so benannt) die Lehre von der Vereinigung der Menschen zu einer großen moralisch-politischen Gesellschaft.

saisiren (spr. ßäi–), franz. (saisir; span. asir, wahrsch. von dem bask. atzi, fassen, daher atza, Finger) ergreifen, fassen; Rspr. in Verhaft oder Beschlag nehmen, wegnehmen, verkümmern; **Saisie**, f. (spr. ßäsíh') Beschlagnehmung, Wegnehmung, Einziehung, Verkümmerung, Verhaftung von Personen und Waaren; **Saisie-Execution**, f. (spr. –egsekühßióng) die Auspfändung; **Saisine**, f. (spr. ßäsíhn') Besitzergreifung, Besitznahme von Seiten des rechtmäßigen Besitzers, Gewehre.

Saison, f. franz. (spr. ßäsóng; vom lat. satio, die Saat, Saatzeit; provenzal. sazon) die Jahreszeit, bes. Brunnen- oder Badezeit, Curzeit; **à la saison**, zeitmäßig, rechtzeitig, der Jahreszeit gemäß, zu gehöriger Zeit; **hors de saison** (spr. hohr –), außer der Jahreszeit; zur Unzeit.

Saït, m. Hohlmaß in Birma und Pegu; 4 S. = 1 Ten (Korb), dieser = 58 engl. Handelspfund.

Saïura, f. eine Art Leier in Ostindien.

Sáizi, pl. russ. (von saez od. sajaz – spr. z = s –, der Hase) weiße Hasenfelle.

Sajetta, f. Getränk von dem Fleische der Frucht der Palme Mauritia.

Sajotkáttas, pl. Zauberer bei den Irokesen.

Sakali-Scherif, türk. (von sakâl, Bart, und dem arab. scherif, edel, heilig) der heilige Bart, Haare aus Muhameds Bart, welche dem Volke in Constantinopel jährlich feierlich vorgezeigt werden.

Sakar, m. arab. (von sakara, stark brennen) eine der sieben Höllen der Muhamedaner, für die Magier und Gebern.

Saki, n. 1) ein aus Reiß bereitetes berauschendes Lieblingsgetränk der Japaner. 2) v. dem arab. sakai bewässern; vgl. Sakkā) eine Wasserleitung in Ägypten.

Sakkā, m. arab. (v. sakai, Wasser darreichen, bewässern) der Wasserträger im Morgenlande.

Sakkophóren, pl. gr. (von sákkos, Sack, u. phérein, tragen) Sackträger, in Säcken od. grober härnerner Kleidung Büßende.

sal, m. u. n. lat. Salz; **sal amārum**, Bittersalz; **sal ammoniăcum** od. **–cus**, s. Salmiak; **s. cathartĭcum**, reinigendes od. abführendes Salz, Bittersalz; **s. cornu cervi**, Hirschhornsalz; **s. culināre**, Küchensalz; **s. digestīvus Silvĭi**, auch **s. febrifŭgus Silvii** u. Digestivsalz, salzsaures Kali; **s. essentiāle tartāri**, reine Weinsteinsäure; **s. gemmae**, Krystallsalz; **s. Martis**, Eisensalz, Eisenvitriol; **s. microcosmĭcus** oder mikrokosmisches Salz, Harnsalz, Phosphorsalz, phosphorsaures Natron u. Ammoniak; **s. mirabilis Glauberi**, Glaubersalz, Wundersalz, schwefelsaures Natron; **s. nitri**, s. Salpeter; **s. polychrēstus Glaseri**, auch Polychrēst- oder Duplicātsalz, neutrales schwefelsaures Kali; **s. polychrestus Seignetti**, s. Seignette-Salz; **s. sedatīvum Hombergii**, s. Sedativ-Salz; **s. tartāri**, Weinsteinsalz; **sales deliquescéntes**, pl. zerfließliche Salze; **sales fatiscéntes**, verwitternde od. zerfallende Salze; **Salification**, f. neulat. die Salzbildung; **Salīne**, f. lat. (salīna) das Salzwerk, die Salzsiederei, Salzkothe; **Salinen-Inspector**, m. Salzwerk-Aufseher; **salīnisch**, salzig, salzhaltig, salzartig; **Salinogrădus**, m. neulat. die Salzwage, Salzspindel.

Sala od. r. **Salah**, arab. (salah, von sala, beten) das Gebet der Türken Morgens um 9 Uhr.

Salacität, f. lat. (salacĭtas, von salax, geil) die Geilheit, Wollust, Unkeuschheit.

Salade, f. franz. (span. celada, v. celar, verbergen) ehedem eine die Augen mit einem Gitter oder Schirm bedeckende Pickelhaube od. Sturmhaube.

Saladero, n. span., Gefängniß für Staatsverbrecher in Madrid; **Saladeros**, pl. span., die großen Schlachtplätze in Buenos-Ayres.

Saladière, f. (spr. ßaladjähr') od. r. **Saladier**, m. franz. (spr. ßaladjéh; von la salade, der Salat) eine Salatschüssel, ein Salatnapf.

Salaison, f. franz. (spr. ßaläsóng; von saler, einsalzen) das Einsalzen, eingesalzene Eßwaaren.

Salam, s. Salem.

Salamánder, m. (gr. u. lat. salamándra; sanskr. salamandala; pers. samander, samandel) der Molch, Feuermolch, auch die Molle, Ulme, eine schwarz und orangegelb gefleckte spannlange Eidechse, von welcher man ehem. fabelte, daß sie im Feuer lebe; daher auch der Feuergeist, (s. Elementargeister); der **Salamandrīn** (lacerta salamandrīna), die Salamander-Eidechse, eine dem Salamander ähnliche Eidechsenart.

Saláme, m., pl. **Salámi**, ital. (von salāre, salzen) eine Art italiänischer Schlackwurst.

Salamine, f. die Rohrflöte der Türken; auch ein einfarbiges, schweres französ. Seidenzeug.

Salampóre, n. ostindischer Baumwollenzeug (nach der Stadt Salampores auf Coromandel benannt).

Salāna, f. neulat. die Saalschule, Hochschule an der Saale zu Jena.

Salangáne, f. (von der Insel Salang bei der Halbinsel Malakka) die ostindische Schwalbe, wegen ihrer eßbaren Nester (indianische Vogelnester od. Tunkinsnester) bekannt.

Salarĭum, n. lat. (urspr. Salzgeld, von sal, Salz), od. **Salār** (franz. salaire), das Gehalt, Jahrgehalt, Jahrgeld, der Jahrlohn, die Besoldung; **salariren**, neulat. (franz. salarier) besolden, belohnen, ein Jahrgehalt geben.

Salaschen, pl. kleine Bauergehöfte in Ungarn.

Salāt, m. (vom ital. saláto, saláta, gesalzen, von salare, salzen) urspr. eine gesalzene, gew. eine mit Essig und Öl angemachte kalte Speise, insbes. der Gartenlattich.

Salbader, m. nach Einigen vom lat. salvator, Erlöser, in den Gebeten unwissender Mönche; nach Anderen von Saal-Bader, ein Mann, der in einem Saal, d. i. Gemeindehaus, ein Bad hält, od. aus Seelbader von Seelbad, d. i. ein freies Armenbad, welches Jemand zum Heil seiner Seele gestiftet; am wahrscheinlichsten für Salb-Bader, wegen der bekannten Geschwätzigkeit der Bader und Barbiere) ein langweiliger Schwätzer; **salbadern**, langweilig schwatzen; **Salbaderei**, f. langweiliges, leeres Geschwätz.

Salband oder **Sahlband**, n. (wahrsch. verderbt aus dem oberd. Selb-Ende von selb, selbst; n. A. von einem vlt. sal, Sahl f. Ausdehnung in der Länge) das Zettel-Ende an gewebten Wollenzeugen, das Tuchende, die Tuchschrote; Bergw. der einen Gang einfassende Rand oder Saum.

Salbei, f. (vom lat. salvia, welches von salvus, heil, gesund, abgeleitet wird) ein bekanntes wohlriechendes Gewürz- u. Arzneigewächs mit rundlichen, dicken Blättern.

Saldiren (ital. saldáre, von dem lat. solidare, festmachen), berichtigen, Rechnungen abschließen, schließen, ausrechnen, ausgleichen, einen Rückstand abmachen od. zusehen wie viel noch (von der einen oder andern Seite) baar zu bezahlen sei, eine Schuld tilgen; **Saldirbuch**, ein kaufmännisches Hülfsbuch zum Eintragen der monatlichen Rechnungs-Abschlüsse; **Saldirung**, f. die Ausgleichung, der Rechnungs-Abschluß; auch Tilgung, Abtragung, Bezahlung einer Schuld; **Saldo**, m. ital., Kffpr. der Rechnungsbestand, Überschuß oder Überrest, der nach abgeschlossener Rechnung noch zu zahlen bleibt; auch der Rechnungsabschluß, s. v. w. Saldirung; die Rechnung ist saldo, ist abgeschlossen, abgemacht, oder ins Reine gebracht; in saldo oder im Saldo bleiben, im Reste bleiben, noch schuldig sein; per saldo u. pro saldo, für überschuß, als Bestand oder Rest von vorstehender od. letzter Abrechnung; **Saldo-Zahlung**, Zahlung eines schuldigen Restes zur völligen Ausgleichung einer Rechnung.

salebrōs, lat. (salebrōsus, a, um, von salēbra, etwas Holperiges) holperig, rauh, uneben, höckerig, nicht fließend.

Salem od. **Selam**, r. **Salam**, m. arab. (salâm) eig. Frieden; Gruß; türk. Blumensprache, od. die Kunst, Gedanken und bes. Empfindungen durch einen Strauß natürlicher Blumen auszudrücken, eine Unterhaltung der Frauen des Harems; **Salem-alek** od. **Salam-alek**, türk.-arab. Grußformel: Frieden sei mit Euch.

Salency, franz. (spr. ßalangßi) gedämpftes Geflügel.

Salep, auch **Saleb**, m. arab. (sahleb) die Wurzel verschiedener Arten des Knabenkrautes (Orchis) und das daraus bereitete Pulver, welches, mit Wasser gekocht, ein schleimiges, nahrhaftes Getränk giebt, bes. bei den Türken gebräuchlich. Vgl. Salup.

Salernitánische Schule (lat. schola salernitāna), die im Jahre 1150 gestiftete, im Mittelalter berühmte ärztliche Lehranstalt zu Salerno in Italien; auch die von den Ärzten zu Salerno gegebenen Verhaltungsregeln zur Bewahrung der Gesundheit.

Salibazari, eine Vorstadt Constantinopels jenseit des Hafens.

Salicin, n. neulat. (vom lat. salix, G. salicis, die Weide) Scheidek. der Weidenstoff od. das Weidenbitter, ein aus der Weidenrinde gezogenes Alkaloid.

Salier, pl. lat. (Salii, von salire, springen) Priester des Mars bei den alten Römern, die am 1. März kriegerische Tänze aufführten; s. auch salisches Gesetz.

Salière, f. franz. (spr. ßaljähr') ein Salzfaß; **Salification, Saline, salinisch** rc., s. unter sal.

Salisation, f. lat. (salisatio) das Springen, Zittern, die hüpfende Bewegung der Muskeln.

salisches Gesetz (lat. leges salicae) die im 5. Jahrhundert veranstaltete Sammlung von Rechtsgewohnheiten des deutschen Volksstammes der Salier od. Salfranken, die älteste Sammlung deutscher Gesetze; bes. der 62ste Artikel dieser Gesetze, zufolge dessen die Töchter von der Erbschaft und Thronfolge ausgeschlossen sind; daher **salische Güter**, solche, die nur auf die männlichen Nachkommen vererben.

Salit od. **Sahlit**, m. von der Stadt Sala od. Sahla in Schweden) blätteriger Augit, s. d.

saliva, f. lat. der Speichel; **salivalis ductus**, m. Heilk. der Speichelgang; **saliviren**, (lat. salivare), speicheln, durch den Speichelfluß reinigen; viel Speichel auswerfen; Speichelflußmittel gebrauchen; **salivantia**, pl. Heilk. speicheltreibende Mittel; **Salivation** (spätlat. salivatio) od. **Salivirung**, f. die Speichelung, der Speichelfluß, Speichelreiz, die Speichel-Cur.

Salm, m. 1) (vom lat. salmo) der Lachs, ein bekannter Fisch; 2) (mittelhochd. salme, ital. salmo = Psalm, s. d.) der Kirchengesang; uneig. verächtlich ein weitläufiges, unnützes Geschwätz.

Salma, f. ital. überh. Last, Bürde (vgl. das gr. sagma, und das deutsche Saum): insbes. ein Gewicht von 25 Pfund; ein Flüssigkeitsmaß in Messina; auch ein Getreidemaß in Barcelona, Malta und Messina.

Salmagundi od. **Salmigondis**, n. (wahrscheinl. nicht von dem lat. salgama, pl. mit Salz eingemachte Früchte rc., sondern nach der Gräfinn Salmagondi, Hofdame der Maria von Medici, benannt, welche für die Erfinderinn des Häringssalates gilt), ursprüngl. ein Salat von Häring und Äpfeln rc., Häringssalat; ein Gemisch, Mischmasch, Gemengsel aus verschiedenen Bestandtheilen, von Fleisch u. s. w., ein Überbleibselgericht; uneig. s. Gewäsch, unzusammenhängende Rede.

Salmi, n. franz. (vom lat. sal, Salz) ein Würzgericht (Ragout) von gebratenem wildem Geflügel.

Salmiak, m. (lat. sal ammoniacum, n. woraus Salmiak durch Zusammenziehung entstanden ist) Ammoniak-Salz, salzsaures Ammoniak, aus Kochsalzsäure und flüchtigem Laugensalz bestehend; **Salmiakblumen** (lat. flores salis ammoniaci), durch Sublimiren rc. gereinigter Salmiak; Salmiaksalz, aus dem Salmiak frei gemachtes flüchtiges Laugensalz.

Salmigondis, s. Salmagundi.

Salniter, s. Salpeter.

Salomo, hebr. (Schlôhmôh, von schâlôm, Heil, Glück, Frieden, von schalam, in Ruhe leben rc.) männl. Namen: der Friedliche, Friedreiche, Friedrich; überhaupt f. ein weiser Herrscher od. Richter; **Salomonis Schlüssel**, lat. clavicula Salomonis, ein ursprünglich hebräisch abgefasstes und dem Könige Salomo fälschlich beigelegtes cabbalistisches Zauberbuch; **Salome**, f. die Friedliche; **salomonisch**, weise wie König Salomo.

Salon, m. franz. (spr. ßalóng; vom deutschen Saal, altd. sal, ital. sala, franz. salle) urspr. ein großer, hoher Saal (= ital. salone); jetzt gew. ein kleiner Saal, Gesellschaftssaal, ein Gesellschaftszimmer; ein Gemäldesaal, Bildersaal, Ausstellungszimmer, für Gemälde.

salope, franz. (vom althochd. salo, saland, schwarz, also schmutzig; ital. salávo, salavoso, franz. sale, schmutzig), auch **salop, salopp** geschr., unsauber, schmutzig, unreinlich, säuisch; **Saloperie**, f. Unreinlichkeit, Schmutz, Sauerei; **Salope** od. gew. **Saloppe**, f. eig. eine unsaubere Frau, Schlampe; ein Frauenmantel, urspr. vielleicht zur Bedeckung schmutziger Nachtkleider, ein Schmutz- oder Frühmantel.

Salpen, pl. (vom griech. sálpē, lat. salpa) der Doppelreiher, eine Gattung der Seescheiden, durchsichtige Seethierchen in den südlichen Breiten des Oceans, die Nachts mit einem bläulich glänzenden Lichte leuchten.

Salpeter, m. (vom lat. sal petrae, d. i. Felsen- od. Steinsalz; weil er bes. an feuchte Mauern anschießt), auch **Salniter** (von sal nitri), salpetersaures Kali, Mauer- oder Erdsalz, ein Mittelsalz aus Scheidewasser und Gewächslaugensalz bestehend; **Salpeter-Plantagen**, pl. Anstalten zur Erzeugung und Gewinnung des Salpeters; **Salpetersäure** od. **Salpetergeist**, Scheidewasser; **Salpetrière**, f. franz. (spr. —triähr') eine Salpeterei, Salpeter- od. Erdsalz-Siederei; auch ein Verpflegungshaus für arme weibliche Irren, so wie für krüppelhafte oder alterschwache Frauen in Paris.

Salpicon, n. franz. (spr. ßalpikóng; angeblich von sal, Salz, u. piquer; auch span. salpicon, provenz. u. span. salpicar, mit Salz, Pfeffer, Mehl bestreuen, bespritzen), ein aus Gurken, Schinken, Trüffeln rc. mit Essig bereitetes Gericht.

Salpinx, f. gr., pl. **Salpingen**, eine Trompete; eine Seemuschel; Heilk. die eustachische Röhre; **Salpingemphraxis**, f. Heilk. die Verstopfung der eustachischen Röhre; **Salpingopharyngeus**, m. der Röhrenschlund-

muskel; **Salpingostenochorie**, f. Verengung der eustachischen Röhre.

Salsamente, pl. lat. (salsaménta) eingesalzene Sachen, bes. Speisen; **Salse**, f. (ital. u. span. salsa, von dem lat. salsus, a, um, gesalzen) eine Salzbrühe, Tunke zu Speisen, s. v. w. Sauce; **Salsen**, pl. (ital. salse) Schlammvulkane, kleine Vulkane od. Krater, die statt der Lava Schlamm und Schwefelgas auswerfen.

Salsōla, f. neulat. (von sal, s. d.) das Salzkraut.

Saltacéllo, m. ital. (spr. c = tsch); vom lat. und ital. saltāre, springen, tanzen), Tonk. eine hüpfende Bewegung; **Saltarella**, f. ital. ein hüpfender, rascher Volkstanz der Italiäner; **Saltation**, f. lat. (saltatĭo) das Springen, Hüpfen, Tanzen, der Tanz, bes. der Geberdentanz im Alterthum; das Schlagen, Klopfen der Pulsadern; **Saltātor**, m. Tänzer, Geberdenkünstler.

Saltério, m. ital. (= Psalterium, s. d.) eine Art Hackebrett.

Saltimbanque, m. franz. (spr. ßaltängbank'; vom ital. salt-in-banco, der auf eine Bank springt) ein Marktschreier, Quacksalber, Gaukler.

saltus, m. lat. (von salīre, springen) der Sprung; **saltus in concludéndo**, ein Sprung im Schließen; **per saltum**, durch einen Sprung, sprungweise, z. B. bei Schlüssen; **Salto**, m. ital. der Sprung; **Salto mortále**, m. ein tödtlicher oder Todessprung, halsbrechender oder sehr gefährlicher Kunstsprung der Seiltänzer; uneig. ein zu großes Wagestück.

Salubrität, f. lat. (salubrĭtas, von salūber, heilsam) die Gesundheit, gesunde Beschaffenheit, Heilsamkeit, Zuträglichkeit, bes. der Luft.

Salup (= Salep, s. d.), ein köstliches Getränk der Morgenländer.

Salus, f. (G. salūtis) lat. die Gesundheit, Wohlfahrt, das Wohl, Wohlsein, Gedeihen, Heil, Glück ꝛc.; Fabell. die Gesundheitsgöttinn, eine allegorische Gottheit der Römer, so viel als Hygiēa bei den Griechen; **salus publĭca**, f. die öffentliche oder Staats-Wohlfahrt, wurde ebenfalls von den Römern göttlich verehrt und ihr ein Tempel gebaut; **salus publĭca suprēma lex esto**, die Staats-Wohlfahrt muß das höchste Gesetz sein; **salūtem** (Acc. von salus) näml. dico, Wohlsein, Gesundheit, Heil, Gedeihen, nämlich wünsche ich (als Grußformel); **Salüt**, m. franz. (spr. ßalüh) Gruß, Begrüßung mit Kanonenschüssen; **salut du trône**, Begrüßung einer auf dem Throne sitzenden fürstlichen Person bei feierlichen Gelegenheiten, z. B. Vermählungen; **salutiren**, lat. (salutāre) grüßen, begrüßen, bewillkommnen; bes. militärisch begrüßen, auch mit Kanonenschüssen (vgl. Salve); **Salutation**, f. lat. (salutatĭo) die Begrüßung, der Gruß; **salutatĭo ecclesiastĭca**, die kirchliche Begrüßung, der Priestergruß mit dem Absingen der Worte: „Domĭnus vobiscum," d. i. der Herr sei mit euch!

salva ꝛc. s. unter salvus; **Salvage**, **Salvatell-Ader**, **Salvation**, **Salvator**, s. unter salviren.

salve! lat. (Imperativ von salvēre, gesund sein) eig. sei gesund! befinde dich wohl! daher als Grußwort: sei gegrüßt oder willkommen! **salve regīna!** sei gegrüßt, Königinn! ein an die Jungfrau Maria gerichteter Gesang in der katholischen Kirche; **Salve**, f. franz. ein Ehrenschuß, Freudenschuß, Willkommschuß, Begrüßungsschießen durch Kanonen; uneig. auch ein einmaliges Abfeuern von Kanonen od. Flinten, z. B. bei militärischen Begräbnissen, „Ladung" (B. D. G.); landsch. (z. B. am Harz) ein Nachmittags-Gottesdienst für Confirmanden.

Salvegarde, f. unter salviren.

Salviati, f. eine zuckersüße saftige Sommerbirn mit zartem Fleische.

Salviner-Wein, eine schwarzblaue Weintrauben-Art in Östreich.

salviren, spätlat. (salvāre von salvus, s. d.) retten, in Sicherheit bringen, flüchten; **Salvage**, f. r. n. franz. (spr. —wásch'; mittl. lat. salvagium) Seespr. das Bergegeld, der Bergelohn; **Salvatéll-Ader** (mittl. lat. salvatélla, franz. salvatélle; so genannt, weil man das Öffnen dieser Ader in gewissen Krankheiten für sehr heilsam hielt), Heilk. Milz-Blutader; **Salvation**, f. neulat. Rettung, Vertheidigung, Verwahrung; auch s. v. w. **Salvationsschrift**, eine Vertheidigungs- od. Rettungsschrift, insbes. zur Nachweisung, daß man den schuldigen Beweis geführt habe; **Salvātor**, m. spätlat. der Retter, Erlöser, Heiland; **Salvegarde** oder **Sauvegarde**, f. franz. (spr. ßow'gárd') die Sicherheitswache, Schutz- oder Schirmwache, Bedeckung; auch s. v. w. **Salvatorĭum**, n. neulat. ein Schutz- oder Geleitsbrief.

salvus, a, um, lat. unverletzt, unbeschädigt, unversehrt, sicher, wohlbehalten; **salvus condúctus**, m. sicheres Geleit, Schutz- od. Schirmgeleit; auch ein Schutz- oder Geleitsbrief; **salvus locus**, m. ein unbeschwerter, von aller Leistung freier Ort; **a salvo**, Kfspr. wohlbehalten, unbeschädigt (auf Frachtbriefen); **in salvo**, in Sicherheit, sicher, wohlbehalten, geborgen, gerettet; **salvo errōre calcŭli**, abgek. **s. e. c.**, mit Vorbehalt eines möglichen Rechnungsfehlers, auch ohne Rechnungsverstoß; **salvo errōre et omissiōne**, abgek. **s. e. e. o.**, mit Vorbehalt von Irrthum und Auslassung, unter Rechnungen und Rechnungsauszüge gesetzt; **salvo honōre**, abgek. s. h., unbeschadet der Ehre od. mit Erlaubniß zu sagen; **salvo jure**, mit Vorbehalt oder unbeschadet seines Rechts; **s. jure cujúsvis**, Jedermanns Rechten unbeschadet; **s. jure quocúnque**, mit Vorbehalt eines jeglichen Rechts oder aller Rechte, sie mögen

Namen haben, wie sie wollen; **s. jure tertii**, mit Vorbehalt der Rechte eines Dritten; **s. meliōre**, unbeschadet des Bessern; **s. regréssu**, der Rückkehr oder Rückwendung unbeschadet; **s. respéctu**, der Achtung unbeschadet; **salvo titŭlo**, auch **salvo pleno titŭlo**, abgek. auf Briefen S. T., mit Vorbehalt oder ohne Nachtheil des Titels, unbeschadet des Ranges und Titels; — **salva approbatiōne**, unter Vorbehalt der Genehmigung; **salva auctoritāte judiciāli** oder **salvo honōre judicĭs**, unbeschadet des richterlichen Ansehens od. ohne Nachtheil des richterlichen Ansehens; **salva conscientĭa**, mit gutem Gewissen; **s. fama**, ohne Nachtheil des guten Namens; **s. ratificatiōne**, abgek. **salv. rat.** od. **s. r.**, mit Vorbehalt der höhern Genehmigung; **salva remissiōne**, abgek. **salv. rem.**, mit Vorbehalt der Zurücksendung; **salva venĭa**, abgek. **s. v.**, mit Erlaubniß zu sagen; — **salvis curialĭbus**, abgek. **salv. cur.**, der Förmlichkeiten unbeschadet; **s. exceptionĭbus**, mit Vorbehalt der Einreden oder Einwendungen; **s. omissis**, mit Vorbehalt des Aus- oder Weggelassenen; **s. ulteriorĭbus**, mit Vorbehalt des Weiteren.

Sam, Uncle, s. Samuel.

Sámar, m. Fruchtmaß in Georgien, $= 1\frac{1}{2}$ ruß. Tschetwert oder $^{3}/_{1485}$ Hectoliter.

Samariter, m. pl. die bei der babylonischen Gefangenschaft zurückgebliebenen Landeseingeborenen in Palästina, von den zurückgekehrten Juden sehr gehaßt; nach der bei Luc. 10, 33 erzählten Begebenheit bedeutet Samariter in der Kirchensprache überhaupt: barmherziger Mann.

Sambak, m. pers. der arabische Jasmin.

Sambos, r. Zambos, s. Zambo.

Sambūcus, f. lat. der Holunder.

Samet, m. ruß., ein heftiges Schneegestöber in den Steppen des südlichen Rußland, dessen schlimmste Art, wobei der Schnee von oben herab, und von unten emporgetrieben wird, Wjuga, Schneewirbel heißt.

Samĭa, f. gr. Beinamen der Hera oder Juno, von der Insel Samos, wo sie einen Tempel hatte.

Sámiël, 1) s. v. w. Samum; 2) r. **Sámael**, ein böser Geist oder Teufel, urspr. nach orient. Ansicht: ein Engel, welcher die Menschen verführte und dafür aus dem Himmel gestürzt ward; bei den Juden: der Oberste der Teufel.

Samita, f. ein süßes Getränk in der Berberei, aus Honigkuchen und Wasser bereitet.

Samkin od. **Sámukin**, m. ein türkisches Fahrzeug, das nur zu Küstenfahrten gebraucht wird.

Sammelsurĭum, n. (deutsch von sammeln, mit scherzweise angehängter lateinisch lautender Endung) eine Sammelei, ein Gemengsel, Mischmasch.

Samnite, f. (vom lat. Samnis, Samnītis, aus Samnĭum im alten Italien?) ein Hauskleid der Frauen mit steifem Kragen.

Samojéde, m., pl. **Samojéden**, ein Volksstamm im nördlichen Sibirien; **Samojéde**, f. eine Art Frauen-Überrock oder -Mantel mit weiten, langen Ärmeln.

Samschu, n. ein aus Reiß bereitetes, sehr berauschendes geistiges Getränk in China.

Sámuel, m. hebr. (Schmûêl von schama, hören, u. êl, Gott, s. 1. Sam. 1, 20; gem. jüd. zusammengez. Schmul) männl. Namen: der von Gott Erhörte; n. A. vielmehr: Namen Gottes; **Sam**, engl. Abkürzung für Samuel; **Uncle Sam** (spr. öngk'l ßämm), scherzhafte Benennung der Nordamerikaner u. ihrer Regierung. Im nordamerikanischen Freiheitskriege war Elbert Anderson Armeelieferant, und Samuel Wilson, allbekannt unter dem Namen Uncle Sam, von der Regierung bestellter Aufseher über den gelieferten Proviant. Die gepackten Vorräthe wurden mit E. A. (Elbert Anderson) und U. S. (United States, vereinigte Staaten) bezeichnet. Auf die Frage, was diese Buchstaben bedeuteten, äußerte der mit dem Bezeichnen Beauftragte: Elbert Anderson und Uncle Sam. Dieser Spaß fand alsbald durch die Presse allgemeine Verbreitung.

Samukin, s. Samkin.

Samum, m. arab. (samûm, von samma, vergiften, samm, Gift) od. **Sam-Yeli**, (**Samiël**, vom türk. yel, der Wind), auch Chamsin, m. ein Glüh- od. Giftwind, ein zum Ersticken heißer, oft tödtlicher Wind, bes. im südlichen Asien und in Afrika.

Samuröse, f. (franz. samoreux, m.; von dem Flusse Sambre, lat. Samāra) ein langes, schmales und plattes Fahrzeug zum Holzhandel ꝛc. in Holland.

san, ital. und span. abgek. für **santo**, heilig, Heiliger.

sanae mentis, s. unter mens.

Sanas, ein ostindisches Baumwollenzeug.

Sanbenito od. **Sambenito**, span., auch **Sacbenito**, m. (vom lat. saccus benedictus) ein Marterhemd, ein gelbes, mit einem rothen Andreaskreuze und mit Flammen und Teufeln bemaltes Hemd, womit die von der spanischen Inquisition zum Scheiterhaufen verurtheilten Ketzer oder anders denkenden Christen bekleidet wurden; auch eine solche Mütze.

sanciren, lat. (sancīre) oder **sanctioniren**, neulat. (franz. sanctionner) ein Gesetz heilig und unverletzlich machen, bestätigen, bekräftigen, billigen, genehmigen; etwas festsetzen, anordnen, zum Gesetz machen, Gesetzkraft ertheilen; **sanctus, a, um**, lat., od. **sanct**, heilig, abgek. S., Sct. od. St., z. B. Sct. oder St. Paulus, der heil. Paulus; **Sanct-Barbara** (nach einer Heiligen dieses Namens benannt, franz. sainte-barbe, die Pulverkammer auf Schiffen), uneig. ein Gemach für die Stückschützen (Artilleristen) im Hintertheil der Kriegsschiffe; **o sancta simplicĭtas!** o heilige

Einfalt! **sanctum officium**, n. eig. das heilige Amt, die heilige Pflicht, Benennung des ehemaligen Ketzergerichtes in Spanien, vergl. Inquisition; **Sanctus**, n. das Heilig, ein mit diesem Worte beginnender Kirchengesang in der katholischen Kirche; **Sanctissimum**, n. bei den Katholiken das Allerheiligste, die geweihte Hostie; **Sanction**, f. (lat. sanctĭo) die Bestätigung, Billigung, Genehmigung, Bekräftigung eines Gesetzes, Festsetzung, Heiligung, Weihe, gesetzliche Anordnung; Ertheilung der Gesetzeskraft; **pragmatische Sanction**, s. unter pragmatisch; **Sanctuarium**, n. lat. od. **Sanctüaire**, n. franz. (spr. ßanktüähr') das Heiligthum, Allerheiligste im Tempel der alten Juden; auch das innere Chor in Kirchen; der Raum um den Hauptaltar; der heilige Schutzort, die Freistätte; **sanctificiren**, spätlat. (sanctificare) heiligen, heiligsprechen; **Sanctification**, f. (sanctificatĭo) die Heiligung, Heiligsprechung, Heiligmachung, Weihung; **Sanctimonium**, n. neulat. ein Heiligthum.

Sandálen od. **Sandalĭen**, pl. gr. (sándăla, vom sing. sándalon; lat. sandalĭa) Band- od. Bindesohlen, Schnürsohlen von Holz bei den alten Griechen; später eine Art feiner Frauenschuhe; Pracht-Socken mit Gold und Perlen gestickt, für vornehmere katholische Geistliche bei feierlichen Gelegenheiten; lederne Schnürsohlen, Riemen- oder Mönchsschuhe; auch eine Art Fahrzeuge zum Lichten der Schiffe im mittelländischen Meere rc.; **Sandaline**, f. ein venetianisches Wollenzeug; **Sandalīt**, m. versteinerte Pantoffelmuschel.

Sándarach od. **Sandarak**, m. (gr. sandaráchē od. sandarákē, von sándyx, Mennig? lat. sandarăca), rothes Rauschgelb, s. Arsenik; ein ausländisches blaßgelbes Wachholder-Harz; auch s. Bienenbrod, d. i. der mehlige Stoff, welchen die Bienen zu ihrer Nahrung in die Brodwaben eintragen; **Sandaricīn**, m. der Sandarakstoff.

Sandel- od. **Santelholz** (arab. sandel, vom sanskr. tschandana, malayisch u. javanisch tschendana) ein feines Holz, bes. von den Inseln der Südsee; das gelbe wird zum Räuchern und zu eingelegter Arbeit, das rothe (Caliaturholz) zum Färben gebraucht; **Santalīn**, n. das Sandelroth, Farbestoff aus dem rothen Sandelholz.

Sandie, f. (span. sandia) die südamerikanische Wassermelone.

Sandix od. **Sandyx**, f. u. gew. m., gr. Mennig od. dem Mennig ähnliches Roth; röthliches Bleigelb, vgl. Massicot.

Sandschak, m. türk. eig. Fahne; Statthalterschaft einer kleinen türk. Landschaft; **Sandschak-Bey**, der Statthalter derselben; **Sandschak-Scherif**, m. (vom arab. scherif, heilig) Muhameds heilige Fahne in Constantinopel, die in Kriegszeiten öffentlich ausgestellt wird.

Sandwich, engl. (spr. ßändwitsch od. ßänditsch; angeblich nach dem Grafen Sandwich benannt) Butterbrod mit darauf oder dazwischen gelegten kalten Fleischschnittchen.

Sanfedisten, pl. ital. (von santo, heilig, u. fede, der Glauben) die Mitglieder einer politischen und religiösen Verbindung im Kirchenstaate, zur Befestigung der päpstlichen Gewalt, welche in allen Aufständen von den Zeiten Napoleons bis zu denen der 20er Jahre als Gegner der Carbonari (s. d.) kämpften.

sang, m. franz. (spr. ßang; vom lat. sanguis) das Blut; **sang de dragon**, n. (spr. ßang d' dragóng) Drachenblut, ein rothes Harz; **Sang-froid**, n. (spr. ßang-froá) kaltes Blut, Kaltblütigkeit.

Sangaree, n. span. ein Getränk aus Wasser, Rum, Zucker, Citronen und Gewürz, in Mexiko.

sanguificiren, neulat. (vom lat. sanguis, Gen. sanguĭnis, das Blut) Blut erzeugen; **Sanguification** oder **Sanguinification**, f. die Bluterzeugung, Erzeugung des Blutes in den thierischen Körpern; **sanguinärisch**, lat. (sanguinarĭus, a, um) blutdürstig, blutgierig, mordlustig, grausam; **Sanguineus**, m. (lat. sanguinĕus, a, um, blutig) oder **Sanguiniker**, m. neulat. ein blutreicher, vollblütiger, leichtblütiger, feuriger Mensch, Feuer-, Brause- od. Hitzkopf; **sanguinisch**, blutreich, saftreich, leichtblütig, sehr lebhaft, feurig, hitzig, leicht empfänglich für frohe und traurige Stimmung; auch leichtsinnig, hoffnungsreich, schwärmerisch, wollüstig; sanguinisches Temperament, leichtblütige, lebhafte Körper- und Gemüthsart (vergl. Temperament); **Sanguinchen**, n. lat.-deutsch, eine Gattung kleiner geschwänzter Affen in Süd-Amerika, wozu z. B. der äußerst kleine Uistiti gehört; **Sanguinokratĭe**, f. lat.-griech. die Blutherrschaft, z. B. in Frankreich unter Robespierre.

Sanhedrīn, s. Synedrium.

Sanĭes, f. lat. Heilk. die Gauche oder Jauche, der blutige Eiter; **saniōs** (lat. saniōsus, a, um), jauchig oder jauchicht, voll Eiter.

Sanität, f. lat. (sanĭtas, von sanus, a, um, gesund) die Gesundheit; **Sanitäts-Collegium**, n. der Gesundheits-Rath; **Sanitäts-Geschirr**, Gesundheitsgeschirr; **Sanitätsrath**, Gesundheitsrath, Titel für Ärzte.

Sanlei, **Sanlei-Wurzel**, m. chinesischer Kalmus, von heilender Kraft gegen den Biß giftiger Thiere.

sans, franz. (spr. ßang, vom lat. sine) ohne; **sans cérémonie** (spr. ßang ßeremoni) und **sans complimens** (spr. —mång), ohne Umstände; **sans comparaison**, s. unter compariren 1.; **Sansculotte**, m. franz. (spr. ßangkülótt; vergl. Culotten) eig. ein Hosenloser, Unbehos'ter, Ohnehose, Barschenkler oder Barlender; ehem. ein zügelloser Anhänger der freibürgerlichen Regierung oder vielmehr Pöbelherrschaft in Frankreich, Freiheits-

schwindler; **Sanscülotterie**, f., auch **Sanscülottismus**, m. barb. lat. oder **Sanscülottisme**, m. franz. die Hosenlosigkeit, Barschenklerei, Barschenklersinn, Freiheitsschwindel, Anhänglichkeit an die Partei und die Grundsätze der Sanscülotten; **sanscülottisch**, nach Art der Sanscülotten, der zügellosen Pöbelherrschaft anhangend; **sanscülottisiren** (franz. sansculottiser), zum Sanscülotten od. zügellosen Freiheitsschwindler machen; sanscülottisch gesinnt sein; **sans doute**, franz. (spr. ßang duht') ohne Zweifel, allerdings; **sans façon**, s. Façon; **sans gêne**, s. gêne.

Sanskrit-Sprache, **Sanskrita**, f. (d. i. eig. gearbeitet, ausgearbeitet, vollendet, vollkommen) oder das **Sanskrit**, in der Ursprache Sanskritam, d. i. die vollkommene (classische) Sprache, die alte Sprache der Hindus oder Braminen in Hindostan, in welcher ihre Religions- und Gesetzbücher, so wie ihre alten Dichtwerke abgefasst sind.

sans pareil, franz. (spr. ßang paréll) ohne Gleichen, unvergleichlich; **Sanspeine**, n. (spr. ßangpähn'; d. i. eig. ohne Mühe) eine Art gesteptes Baumwollenzeug; **Sansprendre** (spr. ßangprángd'r), d. i. eig. ohne zu nehmen, im L'hombre s. v. w. Solospielen, d. i. mit den zuerst erhaltenen 9 Karten ohne Gehülfen und ohne Zukauf anderer Karten von dem Talon ein Spiel unternehmen und mit 4 oder 5 Stichen das Spiel zu gewinnen suchen; **sans rime et sans raison** (spr. — räsóng), ohne Reim und Sinn, d. i. ohne Grund und Ursache, ohne Kopf, ohne Maß u. Ziel; **Sanssouci**, n. (spr. ßangßußí; wörtlich: ohne Sorge, von souci, Sorge) ein Sorgenfrei, Sorgenlos, Namen eines königl. Lustschlosses bei Potsdam.

santa casa, **Santiago**, s. unter santo.

Santalin, s. Sandelholz.

Santé, f. franz. (spr. ßangtéh; vom lat. sanītas) die Gesundheit; ein Gesundheitsgürtel, Leibgurt zur Verhütung einer Erkältung des Unterleibes.

santo, **santa**, span. und ital. (= lat. sanctus 2c.) heilig, der, die Heilige 2c.; **santa casa**, f. span. (casa, das Haus) das Inquisitions-Gebäude in Madrid; **santa hermandad**, s. hermandad; **Santiágo**, m. span. der heilige Jakob; das Kriegsgeschrei der Spanier gegen die Mauren; **santo-oficio**, span. s. v. w. sanctum officium, s. d. unter sanciren; **Santon**, m. span. (Verstärkungsform von santo) ein türkischer Heiliger od. Mönch, Derwisch.

Santonin, n. das Alkaloid von Wurmsamen (santonicum).

Sapa, f. lat. das Trauben- od. Weinbeermuß, der Mostsaft, Most, den man bis auf die Hälfte oder ein Drittel einkochen lässt.

Sapajeau, m. franz. (spr. ßapaschóh) ein Getränk aus Citronen, Zucker, Eiern und weißem Wein, welches gekocht und mit Ruthen auf dem Feuer geschlagen wird.

Sápaju, m., pl. **Sapajus**, kleine Rollschwanz-Affen in Süd-Amerika, wozu z. B. der Coaita oder Beelzebub gehört, der sehr viel Geschicklichkeit in seinem langen Rollschwanze besitzt.

Sapán- oder **Sappán-Holz**, span. (sapan) ostindisches Rothholz, dunkelrothes Sandelholz, ein Färbeholz, dem Fernambuk ähnlich.

Sape, s. Sappe.

sapĕre aude, lat. wage es, weise zu sein, versuche es, verständig zu sein.

Saphēna (sc. vena), f. neulat. (übelgebildet vom griech. saphēs oder saphēnēs, offenbar, deutlich) Heilk. eig. die deutliche Blutader: die Hauptblutader am Fuße, Rosenader.

Saphīr, r. **Sapphīr**, m. (vom griech. sáppheiros; hebr. sappir, chald. sampir, arab. safir) ein geschätzter Edelstein von blauer Farbe.

sapiens, lat. vernünftig, weise; **sapiénti sat!** dem Weisen genug! genug für den Verständigen; **Sapienza**, f. ital. (eig. die Weisheit) eine Universität oder hohe Schule, z. B. in Rom, Pisa.

Sapin, m. franz. (spr. ßapäng; vom lat. sapīnus) 1) die Tanne; 2) s. v. w. Fiacre.

sapo, m. lat. die Seife; **sapo medicinālis**, Heilseife, Seife zu arzneilichem Gebrauch; **Saponaria**, f. neulat. Seifenkraut, eine Gartenpflanze von verschiedenen Arten; **Sapindus**, m. der Seifenbaum auf den westindischen Inseln; **saponificiren**, in Seife verwandeln, verseifen; **Saponification**, f. die Seifenbildung, Verseifung; **Saponīn**, n. der Seifenstoff, in den Wurzeln des Seifenkrautes 2c.

Sappe oder **Sape**, f. franz. (sape; ital. zappa, Haue, Schaufel; oberd. die Sappe, Spitzhacke; vergl. das altd. sappen f. ergreifen, raffen, und das griech. skáptein, graben; wallach. sapu, ich grabe) Krk. eine Senke, ein Laufgraben, unterirdischer Gang zu einer Festung; **sape couverte** (spr. — kuwért'), eine Dach- oder Sturmsenke; **s. double** (spr. — dúb'l), eine Doppelsenke; **s. pleine** (spr. — plähn'), eine volle Senke, mit ausgefüllten Schanzkörben; **s. tournante** (spr. — turnángt'), eine Schlangen- od. Wendesenke; **s. volante** (spr. — wolángt'), eine flüchtige Senke, Fluchtsenke, wo die leeren Schanzkörbe erst nachher ausgefüllt werden; **Sappeur**, m. (spr. ßappöhr), auch **Sappirer**, ein Untergräber, Laufgraben-Arbeiter bei Belagerungen, „Stollner" (B. D. G.), Bohrer, Senkner; auch Schirmer, der in der neuern Befestigungskunst durch seine Werke die Angreifer einer Festung schützt; **Sappeur-Corps**, n. die Schirmerschaar; **sappiren** (franz. saper), **sappen**, untergraben, unterirdische Gänge machen.

Sapphir, s. Saphir.

sápphischer Vers, eine nach der griech. Dichterinn Sappho um 600 v. Chr. genannte

Versart: –́◡–◡̄ | –, ◡◡–◡ | –◡̄; die **sapphische Strophe** besteht aus drei solchen Versen und einem adonischen, s. d.

Saprop̄yra, f. griech. (von saprós, ā, ón, faul) Heilk. das Faulfieber.

Sara, hebr. (sârâh, von sarar, herrschen) weibl. Namen: die Fürstinn, Herrinn.

Sarabánde, f. franz. (vom span. zarabanda; ital. sarabanda) ein spanischer ernsthafter Tanz.

Sarabaren, pl. (lat. sarabăra und saraballa, tartar. schalawar, ungar. salawari) die Pluderhosen, die langen und weiten Beinkleider der Perser und Meder.

Saracēnen, pl. (lat. Saracēni; franz. Sarrasins; vom arab. scharki, östlich, morgenländisch, scharaka, aufgehen, von der Sonne) Morgenländer, s. v. w. Orientalen; urspr. Benennung der Araber in Europa; dann überh. f. Muhamedaner, Türken, und alle nicht-christliche Völker, gegen welche die Kreuzzüge unternommen wurden; uneig. rohe, verheerende Kriegsvölker.

Saraf oder **Sarraf**, m. arab. (sarraf, von sarafa, wenden, verwenden, ausgeben) ein Wechsler (Banquier); in der Türkei: ein Mäkler.

Sarafán, m. russ. (griech. sárapis, ein persisches Kleid) ein Rock der russischen Bäuerinnen ohne Ärmel, welcher bis auf die Fersen herabgeht und vorn zugeknöpft wird.

Sarakowoi oder **Sorokowoi**, m. russ. (von sórok, vierzig) ein russisches Flüssigkeitsmaß = $13\frac{1}{3}$ Anker oder 40 Wedro (Eimer).

Sarápūs, m. griech. (von sairein, kehren, fegen, u. pūs, Fuß; eig. wer mit den Füßen fegt) Heilk. ein Breitfuß, Platt- oder Scharrfuß.

Sarasin, f. (wahrsch. vom franz. Sarrasin, Saracene, auch Buchweizen) eine mittelgroße feine Butterbirn.

Sarbas, m. ein persischer Krieger zu Fuß.

Sarcasmus, **Sarcepiplocēle**, **Sarcepiplomphălus** ꝛc., s. Sarkasmus ꝛc.; **Sarcidium**, n. neulat. (vom griech. sarx, Fleisch) Heilk. ein Fleischwärzchen; **Sarcītis** oder **Sarkītis**, f. Fleischentzündung; **Sarco—**, s. Sarko— unter Sarkasmus.

Sard, **Sarder** oder **Sárdachat**, m. (griech. sárdion oder sárdios sc. lithos, d. i. sardischer Stein, von Sardes, der Hauptstadt von Lydien) ein fleischrother oder bräunlicher Achat, Carneol.

Sardanapāl, m. eig. der Namen des letzten und wollüstigsten Königs der Assyrer im 9ten Jahrhundert vor Chr.; daher uneig. ein üppiger, weibischer und wollüstiger Fürst, Wollüstling; **sardanapalisch**, schwelgerisch, wollüstig.

Sardélle, auch **Sardine**, f. (ital. sardina, sardella, span. sardina, franz. sardine, von der Insel Sardinien benannt) eine Art kleiner Häringe im mittelländ. Meere, welche eingesalzen und in Fäßchen gepackt versendet werden; vgl. Anschovis; **sardines à l'huile**, franz. in Öl eingemachte Sardinen.

Sarder, s. Sard.

sardōnisches Lachen, gr. (urspr. sardánios gélōs, vielleicht von sairein, die Zähne fletschen, grinsen) ein gezwungenes, gräßliches, krampfhaftes, bitteres Lachen, Hohnlachen; auch ein dem Lachen ähnliches krampfhaftes Verziehen der Gesichtsmuskeln, angeblich von einem giftigen Gewächse in Sardinien (Sardonĭa herba), dessen Genuß den Mund ꝛc. wie zum Lachen verzieht; auch **Sardoniăsis** oder **Sardiăsis**, f. der Hundskrampf, s. v. w. Parastremma, s. d.

Sardōnyx, m. (zusammengef. aus sárdios u. onyx, vergl. Sard u. Onyx) ein aus verschiedenfarbigen Schichten bestehender Onyx, der von den Alten bes. zu Cameen benutzt wurde.

Sarge oder **Sarsche**, s. Serge; **Sargon**, s. Zirkon.

Sarkásmus oder **Sarkásm**, m., pl. **Sarkásmen**, griech. (sarkasmós, von sarkázein, zerfleischen; im Zorn auf die Lippen beißen; von sarx, sarkós, Fleisch) eig. Zerfleischung; das Hohnlachen eines Zornigen, Stachelwitz, Stichel- od. Stachelworte, schneidender oder beißender Spott, bittere Spötterei od. Spottrede, Bitterkeiten; **sarkástisch**, zerfleischend, schneidend; hohnlachend, beißend, stechend, bitter, höhnisch; **Sarkītis**, s. Sarcitis; **Sarkocēle**, f. Heilk. ein Fleischbruch, krankhafte Verhärtung oder Verwandlung der Hoden; **Sarkoëpiplocēle**, r. **Sarkepiplocele** oder **Sarcepiplocele**, f. ein Fleisch-Netzbruch; **Sarkoëpiplomphălus**, r. **Sarcepiplomphălus**, m. ein Fleischnabel-Netzbruch; **Sarkohydrocēle**, r. **Sarchydrocēle**, f. ein Fleisch-Wasserbruch; **Sarkokólla**, f. Fleischleim, ein gummi- oder schleimartiger Pflanzenbildungstheil, aus dem afrikanischen Strauche penaea sarcocolla; **Sarkologīe**, f. Heilk. die Fleischlehre, Lehre von den fleischigen Theilen des Körpers; **sarkológisch**, die Fleischlehre oder Fleischkunde betreffend; **Sarkōma** od. **Sarkōm**, n. ein Fleischgewächs; **sarkomatōs**, gr.-lat. mit einem Fleischgewächs behaftet; **Sarkomphălus**, m. oder **Sarkomphălon**, n. gr. das Nabelfleischgewächs, die Nabelgeschwulst; **Sarkophág**, m. (griech. sarkophágos, von phagēin, essen) eig. ein Fleischfresser, Fleischzehrer; bei den Alten ein steinerner Sarg von einem schwammichten, ätzenden, den Leichnam bald verzehrenden Kalkstein in Vorderasien; dann überh. ein Steinsarg, Prachtsarg von Stein, ein sargförmiges Grabmal; **Sarkophăga**, pl. Heilk. Fleisch verzehrende, ätzende Heilmittel; **Sarkophyĭa**, f. Fleischauswuchs, wildes Fleisch; **Sarkophȳma**, n. Fleisch-Geschwulst; **Sarkōsis**, f. (von sarkūn, Fleisch erzeugen) die Fleisch-Bildung; **Sarkostōsis**, f. die Fleischverhärtung, Fleischverknöcherung; **Sarkothlăsis** oder —sie, f.

Muskelfleisch-Quetschung; **sarkötisch** (griech. sarkōtikós, ē, ón), fleischansetzend, fleischerzeugend; **Sarkotika**, pl. fleischerzeugende oder -heilende Mittel.

Sarmáten, pl. (griech. Sauromátai, Sarmátai, lat. Sarmătae) im Alterthum die slawischen Völker, welche Sarmatien, d. i. das nordöstliche Europa und angrenzende Asien, bewohnten; daher sarmatische (polnische) Krankheit, der Weichselzopf, s. plica polonĭca.

Sarraches, pl. (franz. saraches) eine Art Sardellen im mittelländischen Meere, Strömlinge.

Sarras oder **Sarraß**, m. (vielleicht von Saracene, franz. Sarrasin?) ein großer Säbel, Haudegen, Raufschwert.

Sarsaparille, s. Sassaparille.

Sarsenét, m. (von Sarge od. Serge? s. d.) leichtes Baumwollenzeug, Futterzeug.

Sartie, f. franz. (spr. ßartih) Schiffspr. das Takelwerk, Tauwerk, die Mastseile.

Sartor, m. lat. (von sarcīre, flicken) der Flicker, Schneider; daher **Sartorius**, m. neulat. als Namen f. Schneider; **Sartorius**, Heilk. der Schneidermuskel am Oberschenkel.

Sáschen, m. russ. (sáschenj, gespr. ßaschen') eine russische Klafter.

Sássafras, m. (span. salsafras, salsifragia = lat. saxifrăga? s. d.) eine Gattung lorberartiger Gewächse; insbes. der **Sassafrasbaum** in Nordamerika, und dessen gelbbraunes, gewürzhaftes, als Heilmittel gebrauchtes Holz: **Sassafrasholz**, Fenchelholz.

Sassaparille oder **Sarsaparille**, f. (span. zarzaparrilla, angebl. von zarza, Dornbusch, Brombeerstrauch, bask. zartzia, und dem Arzte Parillo, der sie entdeckte und zuerst nach Europa brachte) die heilsame Wurzel von der amerikanischen Stechwinde (smilax sarsaparilla).

Sassolin, m. Borarsäure (s. d.), die sich an den Rändern heißer Quellen bei Sasso unweit Florenz in kleinen Blättchen absetzt.

Sastáwa, f. russ. (von sastawitj, spr. s = s, versperren) der Schlagbaum, das Stadtthor.

sat oder **satis**, lat. genug, hinlänglich.

Sat, n. ein siamesisches Getreidemaß, aus Bambusrohr geflochten.

Sátan, m. hebr. (von satan, arab. schatana, einem zuwider sein, ihn verfolgen) eig. ein Widersacher, Feind; gefallener, böser Engel, Teufel, insbes. das Haupt der gefallenen Engel, der oberste Teufel; uneig. als Schimpfw. ein boshaftes, widerwärtiges Wesen; **satánisch**, teuflisch, boshaft.

Satellit, m. (vom lat. satélles, G. satellĭtis; franz. satellite) ein begleitender und beschützender Diener, Begleiter, Leibwächter; Sternk. ein Nebenplanet, Nebenwandelstern, Folgestern (Trabant).

satiābel, neulat. (vom lat. satiāre, sättigen) zu ersättigen, ersättlich; **Satiabilität**, f. die Ersättlichkeit; **Satietät**, f. lat. (satiĕtas) die Sattheit, Genüge, das Sattsein; die Übersättigung.

Satin, m. franz. (spr. ßatäng; vom lat. seda, urspr. Borste, Haar, mittl. lat. u. ital. für Seide; daher span. seda, franz. soie, deutsch Seide) ein Seidenzeug, Atlaß; **satin turc**, türkischer Atlaß, ein dem Atlaß ähnliches, schweres Seidenzeug; **Satináde**, f. leichter halbseidner Atlaß; **Satinét**, m. ein streifiges Halbseidenzeug, Halbatlaß; **satinirt** (franz. satiné), atlaßartig, atlaßähnlich.

Satire, f. (vom lat. satŭra, alt: satūra, von satur, satt, fruchtbar, voll; urspr. ein Gemisch, Allerlei, ein Mischgedicht) nicht so richtig **Satyre**, die Geißel-, Spott-, od. Stachelschrift, Hechelschrift, Spott- oder Stachelrede, das Spott-, Hohn- od. Strafgedicht, worin Thorheiten und Laster lächerlich gemacht werden; der Stachel- oder Hechelscherz, die Geißel; **Satirĭcus** oder **Satiriker**, m. ein Spötter, Hohnlacher, Spottschriftsteller, Strafdichter, Thoren- oder Narren-Geißler; **satirisch**, spottend oder spöttisch, beißend, geißelnd, hechelnd; **satirisiren**, barb. lat. (franz. satiriser) durch Spott lächerlich machen, geißeln, durchhecheln oder durchziehen.

satisdiren, lat. (satisdăre, d. i. eig. genug geben oder neulat. **satisdatiren**, Bürgschaft leisten oder stellen; **Satisdation**, f. (lat. satisdatĭo) Rspr. die Verbürgung, Bürgstellung; **satisfaciren** (lat. satisfacĕre; franz. satisfaire), genugthun, Genüge leisten, Genugthuung geben, zufrieden stellen, befriedigen, ehem. auch: vergnügen; **Satisfaction**, f. (lat. satisfactĭo) die Genugthuung, Genügeleistung, Befriedigung, Schadloshaltung, Abfindung mit einem Schuldner, der Schadenersatz; **satisfaisant**, franz. (spr. ßatisfäsáng) genugthuend, befriedigend; **satisfait** (spr. ßatisfäh), befriedigt, zufrieden, vergnügt.

Sato, n. ein Boot der Korallenschiffer in der Levante.

Satrāp, m. griech. (satrápēs; ein urspr. pers. Wort) ein persischer Statthalter, Landvogt, Landpfleger; uneig. ein üppiger, übermüthiger und herrischer Mensch; **Satrapie**, f. (griech. satrapeia) die Statthalterschaft; **satrāpisch**, gewaltherrisch, menschenquälend und schwelgerisch; **satrapisiren**, wie ein Satrap in großem Glanze leben und seine Unterthanen drücken und quälen.

saturiren, lat. (saturāre, von satur, satt) sättigen; anfüllen; **Saturantĭa**, pl. Heilmittel, welche die Säure des Magens einsaugen und abführen; **Saturation**, f. (spätlat. saturatĭo) Scheidek. die Sättigung.

Sáturei, m. (vom lat. saturēja) Pfeffer- oder Bohnenkraut, Gartenquendel, Bohnenkölle.

Satúrnus, m. lat., abgek. **Satúrn**, Fabell. nach altröm. Sage der älteste König Latiums, dann als Gott des Ackerbaues und der geordneten menschlichen Gesellschaft verehrt; später

s. v. w. griech. **Kronos**, der Zeitgott, Gott und Bild der Alles verschlingenden Zeit, ein Sohn des Uranus und der Gäa oder des Himmels und der Erde, Vater des Jupiter &c., beherrschte vor diesem den Himmel, bis er von ihm entthront wurde; unter seiner Herrschaft war das goldene Zeitalter: die saturnische Zeit; auch der größte Planet unsrer Sonne; Scheidek. das Blei; daher **saturnīnisch**, Blei enthaltend; **Saturnalien**, pl. (lat. Saturnalĭa) das Saturnsfest, ein im December gefeiertes römisches Freudenfest oder Volksfest der Muße, der Freiheit und Gleichheit, wobei man sich durch gesellige Freude und Freigebigkeit in Geschenken auf einige Tage gleichsam in das goldene Zeitalter zurückzuversetzen suchte; **Saturnĭa**, f. ein Beinamen der Juno, als Tochter des Saturn; auch dichterische Benennung von Italien, weil Saturn dort einst geherrscht haben soll; **saturnisch** (lat. saturnĭus, a, um), uralt, alterthümlich (der saturnische Vers, der uralte, eigenthümliche Vers der altrömischen Volksdichtung); einfach, glücklich, unschuldig; **Saturnīt**, m. neulat. braunes Bleierz, brauner Bleispath.

Sátyr, m. griech. (Sátyros), pl. **Sátyren** oder **Sátyrn**, Fabell. ein Feld- oder Waldgeist, Waldgott mit Ziegenfüßen, Bild der rohen, grobsinnlichen, halbthierischen Menschennatur; **Satyrdráma**, **satýrisches Drama** oder **Sátyrspiel**, eine Art parodischer Nachspiele der altgriechischen Tragödie, worin Satyrn den Chor bildeten; **Satyriăsis**, f. widernatürliche, krankhafte Geilheit, Begattungswuth, das Geilsein gleich einem Satyr; **Satyre**, s. Satire.

Sauce, f. franz. (spr. ßoße; mittl. lat., provenz., ital. u. span. salsa, eig. Salzbrühe; vgl. Salse) die Brühe, Tunke, der Beiguß; **Saucière**, f. (spr. ßoßiähr') ein Brüh- oder Tunknäpfchen, Brühgefäß, Brüheschale; **Saucisse**, f. (spr. ßoßiß'; vom ital. salsiccia) oder verkl. halbdeutsch: **Saucißchen**, n., franz. **Saucisson**, m. (spr. ßoßissóng) eine kleine Bratwurst, ein Bratwürstchen; Krk. eine Zünd- oder Pulverwurst, ein Pulverschlauch, eine Mine dadurch anzuzünden.

sauf-conduit, m. franz. (spr. ßohfkongdwih, = lat. salvus conductus, s. salvus) ein sicheres Geleit, Geleitsbrief.

Saul, hebr. männl. Namen: der Erbetene.

Saurier, pl. griech. (von saúra, die Eidechse) die verschiedenen Arten der Eidechse; **Saurīt**, m. der Eidechsenstein; **Sauroktŏnos**, m. (von kteinein, tödten) der Eidechsentödter, Beinamen des Apollo.

Sautée, f. franz. (spr. ßohteh; von sauter, springen, aufschütteln) Fricassee od. dicke Brühe von Muscheln u. dgl. mit gebratenen oder gedämpften Hühnerbrüsten oder Lachs belegt.

Sauternes, m. franz. (spr. ßotérn') eine Gattung feiner franzöf. Weißweine, von dem gleichnamigen Marktflecken im Departement der Gironde.

Sautoir, m. franz. (spr. ßotoáhr; von sauter = lat. saltare, springen, ab- oder zur Seite springen) 1) ein geschobenes Kreuz, Andreaskreuz; 2) ein kleines Frauenhalstuch, ein Umknüpftüchelchen, ein Umbindestreifen; **en sautoir** (spr. ang —), kreuzweise, um den Hals gethan oder über die Brust gekreuzt, von Orden und Bändern.

Sauvagerie, f. franz. (spr. ßowaschʼri; von sauvage, wild, menschenscheu) die Menschenscheu.

Sauvegarde, f. franz. (von sauver = lat. salvāre, retten) s. Salvegarde unter salviren; **Sauvement**, n. (spr. ßohwʼmáng) Rettung, Heil; die Rettgebühr, das Berge- oder Bargegeld; **droit de sauvement**, n. (spr. droá —) das Bergerecht, Seeuferrecht, das landesherrliche Recht, die von verunglückten Schiffen geretteten Güter den Eigenthümern derselben bis zur Entrichtung einer verhältnißmäßigen Gebühr vorenthalten zu dürfen.

Savánne, f. (span. savána, aus der Sprache von Hayti), pl. **Savánnen**, große Gras-Ebenen oder Waldwiesen in Nordamerika.

Savátte, f., pl. **Savátten**, franz. (savate, ital. ciavatta, vergl. sabot) alte Schuhe, Schlappen, Schlurren.

Sävitien, pl. lat. (saevitĭae, von saevus, a, um, grausam, wild) Rspr. harte Behandlungen, Grausamkeiten, Mißhandlungen.

Savoir-faire, n. oder das **savoir-faire**, franz. (spr. ßawoáhrfähr') wörtl. das Zu-machen-wissen, die Geschicklichkeit, Geschäftsklugheit od. Gewandtheit, Anstelligkeit, Ausrichtigkeit; **savoir-vivre** (spr. ßowoáhrwiwʼr), eig. das Zu-leben-wissen, die Lebensklugheit, Lebensart, das feine Benehmen, in Wien: die Findigkeit, die Fertigkeit, sich gegen Andere anständig oder gehörig zu betragen oder sich zu nehmen; z. B. er hat kein savoir-vivre, d. i. er weiß sich nicht zu nehmen.

Savon, m. franz. (spr. ßawóng; = lat. sapo) Seife; **savon en tables** (spr. — ang táb'l), Tafelseife; **Savonnerīe**, f. (spr. ßaw—) eig. eine Seifensiederei; bes. eine türkische Teppichweberei in Paris; **Savonnerie-Tapeten**, türkische Teppiche; **Savonnétte**, f. eine Seifen- oder Fleckkugel.

Savoyárd, m. franz. ein Savoyer, Knabe oder Mann aus Savoyen (franz. Savoie, mittl. lat. Sabaudĭa); auch f. schmutziger, roher Mensch; kleiner Schornsteinfeger; **Savoyárdinn**, f. (franz. Savoyarde) eine Savoyerinn; **Savoyer-Kohl**, weißer Wirsingkohl.

saxifrág, lat. (saxifrăgus, a, um, Steine zerbrechend, von saxum, Fels, und frangĕre, zerbrechen) Heilk. den Stein auflösend; **Saxifrăga** (sc. herba), f. der Steinbrech, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht.

Saxoniénne, f. franz. (von saxon, sächsisch) kleingemustertes, einfarbiges Seidenzeug.

Sayétte, f. franz. (sayette, saïette, von saie, span. saya, Rock, Leibchen, vom lat. sagum) ein Wollenzeug, eine Art Serge.

Saynete, s. Sainete.

Sbaglio, m. ital. (spr. sbáljo) Kfspr. ein Fehler, Versehen, Irrthum, Verstoß in Rechnungen; die Vergütung dafür.

Sbirre, m., pl. -n, ital. (sbirro, span. esbirro) ein Häscher, Straßenwächter, Scherge, Gerichts- oder Stadtknecht, Polizeidiener in Italien.

sborsiren, ital. (sborsare, eig. ausbeuteln, von borsa, Beutel, Börse, und s = lat. ex) Kfspr. auszahlen, Geld auslegen, vorschießen; **Sborso**, m. die Auslage, der Vorschuß.

Scabéllum od. **Scabillum**, n. lat. (Verkl. von scamnum, Bank), oder halb-deutsch: das **Scabéllchen**, ein Fußbänkchen, Fußschemelchen; ein Fußgestell für Brustbilder, Schmuckgefäße ꝛc.; auch ein eintöniges Tonwerkzeug der Alten, das mit dem Fuß in Bewegung gesetzt wurde.

Scabiēs, f. lat. (von scabĕre, kratzen, schaben) Heilk. die Krätze, Räude; **scabiōs** (lat. scabiōsus, a, um), krätzig, grindig; **Scabiōse**, f. neulat. (scabiōsa) das Grindkraut, Krätz- oder Räudekraut, ein Gartengewächs von verschiedenen Arten.

Scabīnus, m., pl. **Scabīni** oder **Scabīnen**, mittl. lat. (von dem deutschen Schöppe, altdeutsch scepho, schepfe, wer das Urtheil schöpft, d. i. findet und fällt) Schöppen, Gerichtsbeisitzer; **Scabināt**, m. (mittl. lat. scabinātus) das Gerichtsamt, der Schöppenstuhl.

scabrōs, lat. (scabrōsus, a, um, von scaber, rauh) rauh, holperig, höckerig, harsch, unausgeputzt; mißlich, schwierig, gefährlich.

scadiren, ital. (scádere, von s = lat. ex, u. cadĕre, fallen) Kfspr. verfallen, von Wechseln; **Scadénza**, f. der Verfall oder die Verfallzeit eines Wechsels.

Scagliola, f. ital. (spr. skaljóla; eig. kleine Schuppe; von scáglia, Schuppe, Rinde) eine Mischung aus feinem Gyps und gepülvertem Frauenglas, welche durch Leim zu einem Teige verbunden wird; daher Scagliola-Arbeiten, Steingemälde aus dieser Masse, eine Art Mosaik.

Scāla, f. lat. die Leiter, Stiege; Tonk. die Tonleiter, ununterbrochene Stufenfolge der Töne; auch die Gradleiter bei Wettergläsern und ähnlichen Werkzeugen, Gradabtheilung oder Gradeintheilung; **scalāres anni**, pl. Stufenjahre.

Scalde, s. Skalde; **scalenisch**, s. skal-.

scalpiren, lat. (scalpĕre) schneiden, eingraben (z. B. ein Bild in Stein ꝛc.); abhäuten, die Haut von der Hirnschale abziehen, den Hirnschädel schinden, wie die nordamerikanischen Wilden ihren Feinden zu thun pflegen; das Scalpiren, das Skalpen, Schädelschinden; **Scalp**, m. (engl. scalp) die Kopfhaut, insbes. die von nordamerikanischen Wilden den Feinden abgezogene Hirnschalhaut; **Scalpéll**, n. lat. (scalpéllum) ein Zergliederungsmesser der Wundärzte mit feststehender Klinge (versch. von Bistouri, wo die Klinge eingeschlagen wird); **Scalptür**, f. (lat. scalptūra) das Schneiden, Graben mit dem Grabstichel; insbes. die Kunst, kleine erhabene Arbeiten (Reliefs) auf Steinen und Stempeln darzustellen (versch. von Sculptur).

Scamillen, pl. lat. (scamillus, Bänkchen, Verkl. von scamnum, Bank) Vorsprünge, Ausbauchungen, niedrige Aufsätze, Platten an Säulen.

Scammonĭum, n. lat. Heilk. Windenharz, ein ätzendes und stark abführendes Harz von der **Scammonium-Winde** oder Harzwinde (lat. scammonĭa, griech. skamōnia).

scamnum Hippocrătis, n. lat. eig. die Bank des Hippokrates, eine Vorrichtung zum Einrichten der Glieder, besonders eines verrenkten Oberarms.

Scandál oder **Skandál**, n. (spätlat. scandălum, vom griech. skándălon, eig. das Stellholz in einer Falle, der Fallstrick) das Ärgerniß, Aufsehen, der Anstoß, Stein des Anstoßes; eine ärgerliche, schändliche Sache, Schändlichkeit; Studentensprache: ein Zweikampf; **scandălum acceptum**, n. ein genommenes —; sc. **datum**, ein gegebenes od. veranlasstes Ärgerniß; **scandalisiren** (spätlat. scandalizāre, franz. scandaliser), ärgern, zum Bösen verführen, zum Anstoß od. Ärgerniß gereichen, ein Ärgerniß geben; sich scand—, ein Ärgerniß nehmen, sich ärgern od. stoßen an etwas; **scandalōs**, neulat. (frz. scandaleux) schändlich, ärgerlich, anstößig; scandalöse Chronik, s. Chronik.

scandiren, lat. (scandĕre, d. i. eig. steigen, hinansteigen) einen Vers nach seinen Gliedern abmessen oder zertheilen, tactmäßig abtheilen, nach den Versfüßen hersagen oder ablesen ohne Rücksicht auf den Inhalt des Verses; **Scansion**, f. (lat. scansĭo) die Versmessung, Verstheilung, das Vers-Abmessen.

Scapha, f. lat. (vom griech. skáphē, von skáptein, graben) überh. ein ausgehöhlter Körper, Trog, Wanne; Kahn, Schiff; Heilk. das Kahnbein, Ohrschiff, die Vertiefung am äußeren Ohre; **scapham scapham dicĕre**, einen Kahn Kahn oder ein Boot Boot nennen, d. i. das Kind beim rechten Namen nennen, frei heraus sprechen, z. B. den Schurken einen Schurken nennen ꝛc.; **Scaphánder**, r. **Skaphander**, m. gr. ein Schwimmkleid, Schwimmgürtel von Kork ꝛc.; **Skaphīten**, pl. eine Art kahnförmiger Ammoniten; **skaphoïdisch**, kahnförmig, schiffförmig.

Scapin, m. ital. (Scapino; von scappino, Socke, kurzer Strumpf, komisch so genannt) der verschmitzte Bediente, gemeine Ränkemacher, die Bedientenrolle, als stehende Charakter-Maske auf dem ital. Theater.

scápito, m. ital. (von scapitare, einbüßen) der Verlust, die Einbuße.

Scapulalgīe, f. lat.-griech. (vom lat. sca-

pŭla, Schulterblatt) Heilk. Schulterschmerz; **Scapulier**, n. (neulat. scapulāre oder scapularium) ein Schulterrock, Schulterkleid der kathol. Ordensgeistlichen, welches vorn und hinten über die Schultern herabhängt; auch der Rosenkranz (Paternoster), altd. Schapel (franz. chapelet).

Scarabēus oder **Scarabäus**, m. lat. (gr. kárabos), pl. **Scarabēēn** oder **Scarabäen**, Naturk. Käfer, z. B. scarabaeus stercorarĭus, der gemeine Roß- oder Mistkäfer; auch Käfersteine, altägyptische, heilig gehaltene geschnittene Steine (Gemmen), die auf der erhabenen Seite die Form eines Käfers, in der Einsenkung ein kleines Götterbild haben.

Scaramúz, m. (ital. scaramuccia, spr. —múttscha; franz. scaramouche, spr. —músch'; urspr. Eigennamen eines berühmten komischen Schauspielers; vergl. das ital. scaramúccio, Scharmützel; scaramucciáre, scharmuziren) ein Pickelhäring, Hanswurst, die stehende Charakter-Rolle des Aufschneiders oder feigen Großsprechers auf den alten ital. und franz. Theatern, ganz schwarz, in spanischer Tracht.

Scardamygmus ꝛc., s. Skard—.

Scarfs, pl. engl. (spr. ßkahrfs; von scarf, Schärpe) bunte, schmale Schärpen aus feiner Wolle.

scarificiren, lat. (scarificāre) schröpfen; ritzen, aufschlitzen mit der Lanzette, z. B. das Zahnfleisch; **Scarification**, f. (scarificatĭo) das Schröpfen; **Scarificātor**, m. neulat. ein wundärztliches Werkzeug zum Aufritzen der Haut; auch der Schröpfschnepper; ein engl. Ackerwerkzeug zum Aufritzen und Lockern des Bodens.

scarlatīna, f. neulat. der Scharlach (s. d.), das Scharlachfieber; **scarlatinös**, scharlachen, scharlachartig.

Scarpe, s. Escarpe.

scarso, ital. (provenz. escars, span. escaso, engl. scarce) knapp, gering, karg; Kfspr. (abgek. scars) selten, schwer zu bekommen, von Wechseln und Münzen.

Scarteke, s. Scharteke.

scartiren, ital. (scartáre = franz. écarter; s. ecartiren) ausschießen, absondern, eig. die Karten im Spiele; überh. ausmerzen, wegwerfen das Unbrauchbare, Verdorbene einer Waare ꝛc.; **scarta faccia**, f. (spr. —fátscha) Kfspr. ein Auszug od. Verzeichniß von Meßgeschäften; **scarto**, n. das Wegwerfen von Karten, Kaufen im Kartenspiel; der Ausschuß.

Scat, n. ein deutsches Kartenspiel unter drei Personen; **scat legen**, s. v. w. ecartiren.

scatŭla, f. abgek. scat., mittl. lat. (ital. scátola = Schachtel; vergl. Schatulle) Heilk. Schachtel zu Arzneien.

Scaurus, m. lat. s. v. w. gr. Sarapus.

Scavage, n. engl. (spr. ßkäwwidsch) das Standgeld, der Stadtzoll, Kramzoll in London.

Sçavĭa oder **Sçavĭe**, f. das Halbkaninchen, Meerschweinchen oder Ferkelkaninchen, röthlichgelb oder schwarz und weiß gefleckt, in Südamerika, bes. Brasilien.

Scavissón oder **Escavissón**, m. franz. (spr. on = ong) röthlichgelber Zimmt.

Scävŏla, m. lat. (eig. Verkl. von scaeva, der Linkhändige, von scaevus, griech. skaiós, link) Linkhand, der Zunamen der Familie Mucius im alten Rom.

Scelalgīe, f. oder Skel—, griech. (von skélos, n. Schenkel) Heilk. Schenkelschmerz; **Scelóncus**, m. eine Schenkelgeschwulst; **Scelotyrbe**, f. das Wanken der Schenkel aus Schwäche; auch der Veitstanz, oder die Kriebelkrankheit.

Scelus, n. (pl. scelĕra) lat. eine Schandthat, ein Verbrechen; **Scelerāt**, m. lat. (scelerātus) oder franz. (spr. ßeleráh) ein Bösewicht, Frevler, Bube; **Sceleratésse**, f. frz. Ruchlosigkeit, Verruchtheit.

scemando, ital. (spr. schemándo; von scemáre, vermindern, schmälern) Tonk. verringernd, abnehmend, schwindend.

Scene, f. (lat. scena, vom griech. skēnē, eig. Zelt, Hütte) die Bühne, Schaubühne, der Schauplatz (Theater); ein Auftritt, kleiner Abschnitt eines Schauspiels; eine Vorstellung, Handlung, Begebenheit, ein Vorgang; Bild, Gemälde; der Ort, wo eine Handlung vorgeht; in Scene setzen, ein Stück zur Aufführung bringen, die Anordnungen dazu machen; **Scenarium**, n. neulat. das Scenenbuch, die Angabe der Verwandlungen, Auftritte ꝛc. in Schauspielen; **Scenerīe** oder **Scenerei**, f. Bühnenwerk, Bühnengerüst; Gemälde; Landschaft, Gegend; **scēnisch** (lat. scenĭcus, a, um), die Schaubühne betreffend oder dazu gehörend, bühnenmäßig, bühnenkünstlich; **Scenīten**, pl. griech. Zeltbewohner; **Scenographīe** oder **Skenographīe**, f. die Bühnenmalerei; Fernmalerei, Fernzeichnung, perspectivische Malerei oder Abbildung eines Gebäudes oder einer Gegend, Ansichtzeichnung, ein Fernsichtriß oder -Entwurf; **scenográphisch** oder **skenographisch**, fernsichtartig, fernmalerisch (perspectivisch, s. Perspective); **Scenopegīe**, f. Zelt- od. Hüttenbau, jüd. Laubhüttenfest.

Scepter, n. (lat. sceptrum vom griech. skēptron, Stab, Stock, von skēptein, stützen) der Herrscherstab, Königsstab, seit dem Mittelalter ein Zeichen der Herrschermacht der Kaiser und Könige.

Scepticismus, s. Skepticismus unter Skepsis.

Schabān, m. arab. der achte Monat im muhamedanischen Kalender, Ende Mai und Anfang Juni.

Schabbes, jüd. s. v. w. Sabbath, s. d.; **Schabbes-Schmus**, n. (schmus oder richt. schmues vom hebr. schāmā, hören) ein müßiges, unnützes und gewöhnlich ungegründetes Gerede.

Schábernack, m. (wahrsch. deutsch, vom

altd. schabern, schaben, u. nac, Nacken, also eig. ein Nackenschaber, vielleicht mit Hinsicht auf das schimpfliche Abscheren der Haare im Nacken) ein böser Possen, arglistiger, heimtückischer Streich.

Schâbi, m. bei den Thibetanern und Mongolen ein Klosterdiener, Laienbruder, geistlicher Zögling, Novize.

Schabin, s. Schawine.

Schablōn, n. oder **Schablōne**, f. das Formbrett, z. B. der Glockengießer; Baumuster, Malermuster 2c., vgl. Modell.

Schabrácke, f. (vom türk. tschaprak) eine zierliche Pferdebedecke.

Schach, 1) m. pers. r. **Schah**, König; 2) n. das **Schach** od. **Schachspiel** (ital. scacco, franz. échec, engl. chess u. check), Königsspiel, ein uraltes, aus Persien nach Europa gekommenes Brettspiel; 3) m. eine pers. Rechnungsmünze, = $\frac{1}{200}$ Toman od. ungefähr 2 gGr. 7 Pf. pr. Cour.; **Schach bieten**, den König durch einen andern Stein nöthigen, seine Stelle zu verlassen; **schachmatt**, der König ist eingesperrt, festgesetzt, besiegt oder todt; uneig. verdorben, völlig entkräftet; **schach-patt** oder **pat** (franz. échec pat, vom ital. patto = lat. pactum, Bund, Vertrag, Beding; auch mat suffoqué) ist der König, wenn man ihn ziehen soll und nicht kann, indem die ihn umgebenden Felder alle entweder im Schach liegen, oder besetzt sind.

Schacharith oder vollständig **Tephillath Schacharith** (vom hebr. schachar, der Morgen, und tephillah, Gebet), das Morgengebet in jüd. Schulen.

schachern, jüd. (vom hebr. sachar, umherziehen, u. als Subst. Erwerb durch Handel) handeln, jüdeln, Kleinhandel treiben.

schächten, jüd. (vom hebr. schachat) schlachten; uneig. übervortheilen, übers Ohr hauen; **Schächter**, m. ein jüdischer Viehschlachter.

Schadden, pl. holl. (v. schadde Rasen) abgestochene Rasen mit kurzem Haidekraut, die als Torf verbrannt werden.

Schadehkam, pers. (von schâdeh, froh, vergnügt) das Land der Ergötzlichkeit, Namen eines Gebiets im Feenlande in den morgenländischen Mährchen.

Schafót od. **Schaffót**, n. (franz. échafaud, engl. scaffold, mittl. lat. escafaldus, ital. catafalco) das Gerüst, Blutgerüst, die Blutbühne.

Schahnámeh, n. pers., eigentl. Königsbuch, ein in neupersischer Sprache geschriebenes großes episches Gedicht von 170,000 Versen, welches die älteste sagenhafte Geschichte Persiens behandelt, verfasst von Firdusi um 1000 n. Chr.

Schakal od. **Jakal**, m. (pers. schagâl od. schigâl; sanskr. srigâla; vgl. das hebr. schûâl, Fuchs), auch Thōs, gr., der Goldwolf, ein dem Wolf ähnliches Raubthier mit grauen und goldgelben Haaren, in Asien und Afrika.

Schalaune, f. (vom neulat. scholana sc. vestis, Schulkleid) ein kurzer Schülermantel ohne Aermel, bes. ehemals auf den sächsischen Fürstenschulen.

Schalmeī, f. (vom franz. chalumeau, u. dieses vom lat. calămus, Halm, Rohr) die Hirtenflöte, Rohrflöte, Hirtenpfeife.

Schalótte, f., pl. —n (franz. escalotte, échalotte; ital. scalogno, lat. cepa ascalonĭa, von der Stadt Askălon in Palästina benannt), Asch- oder Eschlauch, Lauchzwiebelchen, eine Art kleiner, röthlicher, wohlschmeckender Zwiebeln.

Schalúppe, gem. auch **Schlupe**, f. (franz. chaloupe; urspr. deutsch; niederd. Slup, Slupe, holl. sloep, vom niederd. slupen = schlüpfen) ein Schiffsboot, kleines, schnell gehendes Ruderfahrzeug bei großen Schiffen.

Schamade, f. Chamade.

Schamāne, m., pl. **Schamānen** (von dem sanskr. schama, Mitleid gegen Irrende u. Aufmerksamkeit auf sich selbst), in der Tatarei, Mongolei 2c. die unterste Classe der buddhistischen Priester, die zugleich als Ärzte, Zauberer und Beschwörer gelten.

schamariren, s. chamariren.

Schames, m. (rabbin. schammâsch, ein Diener bes. beim Gottesdienst, Priestergehülfe, von schammêsch, dienen) ein jüdischer Küster od. Glöckner, bei welchem sich fremde angekommene Juden melden müssen.

Schampáne, f. eine chines. Barke.

Schan, ein siamesisches Gewicht, = 2 bis 3 Pfund.

Schanzlooper, m. niederd. u. holl. ein Schanzläufer, d. i. ein kurzer, vorn offener mantelähnlicher Oberrock, Ärmelmantel; auch eine Art leichter Frauenkleider.

Schápka, f. russ. (vom türk. schâbka Hut) eine Mütze, Pelzmütze.

Scharbe, f. (altd. scarbo, scarba) s. v. w. Cormoran, s. d.

Scharlach, m. (ital. scarlatto, franz. écarlate, engl. scarlet, mittl. lat. scarlatum; wahrscheinlich morgenländischen Ursprungs, türk. iskerlet) brennend rothe Farbe; Tuch von dieser Farbe; **Scharlachbeeren** u. **Scharlachwurm**, s. Kermes und Cochenille; **Scharlachfieber**, eine mit Fieber verbundene Kinderkrankheit, wobei der ganze Körper mit einem scharlachrothen Ausschlag bedeckt ist; **Scharlachlilie**, f. afrikanische Narcissenlilie mit purpurrothen Blumen.

Schariwari, s. Charivari; **scharmiren** 2c., s. charmiren.

Scharmützel, n. (von dem ital. scaramuccio, franz. escarmouche, welche jedoch urspr. von dem deutschen schirmen, altd. scirmian, daher ital. schermare, span. esgrimir, franz. escrimer f. fechten, zu stammen scheinen) ein kleines Gefecht, Handgemenge; **scharmutziren**, **scharmützeln**, fechten, plänkeln.

Scharnier, n., s. Charniere.

Schärpe, f. (franz. écharpe, ital. schiar-

pa, engl. scarf; urspr. deutsch von scheren, scharben, schneiden, also eig. ein abgeschnittener Streif) eine Binde, bes. das Leibband, die Feldbinde, der Ehren- oder Dienstgürtel eines Officiers.

Scharpie, s. Charpie.

Scharteke, f. (vom lat. chartae theca, d. i. ein Papier-Umschlag, oder vom ital. scartare, wegwerfen, ausschießen, vgl. scartiren; also eig. Ausschuß?) eine unnütze, unbedeutende Schrift, ein schlechtes oder Ausschuß-Buch, Wisch.

Schasis, f. gr. (von schäzein, stechen, ritzen ꝛc.) Heilk. das Ritzen, Einschneiden, Schröpfen; **Schasma**, n. die geritzte oder geschröpfte Stelle; **Schasterion**, n. der Aderlaß- od. Schröpfschnäpper.

schassen (von dem franz. chasser), gem. für fortjagen, derb abfertigen.

schattiren (deutsch von Schatten mit lat. Endung), schatten, verschatten; **Schattirung**, die Schattengebung, Verschattung; Abstufung, Übergangs- od. Zwischenfarbe, vgl. Nüance.

Schatulle, f. (mittl. lat. scatŭla, ital. scátola, = Schachtel) das Schatz- od. Geldkästchen; **Schatull-Gelder** od. **-Güter**, Hausschatz, Haus- od. Privat-Gelder od. -Güter eines Fürsten, worüber derselbe frei verfügen kann, versch. von den Domänen, Kron- od. Erbgütern.

Schawine f. od. **Schabin** (deutsch, von schaben, mit fremder Endung), das Gekrätze, der Abgang von geschlagenen Goldblättchen.

Schebat od. **Schebath**, m. hebr. der elfte Monat im jüdischen Kalender, dem Februar entsprechend.

Schebecke, f. (franz. chebec, m. engl. shebeck) ein langes, schmales, dreimastiges Kriegsschiff von 12—40 Kanonen, auf dem mittelländischen Meere gebräuchlich.

Schech, m. s. v. w. Scheich od. Scheik.

scheda od. verkl. **schedŭla**, f. lat. (auch scida, von scindĕre, gr. schizein, spalten, abreißen) ein abgerissenes Blatt, ein Zettel, offenes Briefchen; **erga schedam** od. **schedŭlam**, gegen einen Zettel oder Erlaubnißschein (verbotene Bücher lesen oder kaufen); **ex schedŭla**, vom Zettel oder Blatte (lesen); **schedula appellatiōnis**, Berufungszettel; **sch. testamentarĭa**, Letztwillens-Zettel.

Schediasma, n. griech. (von schediázein, etwas aus dem Stegreif machen) ein kurzer, flüchtiger Aufsatz, Entwurf.

schedŭla, s. scheda.

Scheel, oder neulat. **scheelĭum**, n. das Schwersteins-Metall (nach seinem Entdecker Scheele), s. v. w. Wolfram; **Scheelit**, m. Tungstein, Schwerstein, eine metallische Bergart.

Scheeren, pl. (schwed. skären, spr. schären, v. skär Klippe, Felsen) kleine Klippen oder Felsinseln an den Küsten von Schweden und Finnland; **Scheeren-Flotte** (schwed. skärgårdsflotta), die aus lauter kleinen Schiffen bestehende Flotte zur Deckung dieser Inseln.

Scheg oder **Schegge**, m. Schiffspr. das Vordertheil des Schiffsschnabels, das Kriech.

Schegar, m. der Sultan oder Oberherr des afrikanischen Reiches Tombuktu.

Scheich oder **Scheik**, m. arab. eig. Greis, alter Mann; ein Ältester, Vorsteher, Unterbefehlshaber einer arabischen Horde; **Scheik-al-Islam** (oder **scheïch ül-islam**), das türk. Haupt der Gläubigen oder Auserwählten, der vornehmste Geistliche, Mufti.

Schēma, n. gr. (von schein oder échein, haben, halten, sich verhalten) die Haltung (Habitus), Gestalt, Form; das Bild, Vorbild; der Vorriß, Abriß od. Entwurf, das Muster; Sprach- und Redek. s. v. w. Figur (s. d.); **schema genealogĭcum**, der Stammbaum; **schematisch**, abriß- oder entwurfsmäßig, mustermäßig, vorbildlich od. bildlich; **schematisiren** (gr. schematizein), bildlich vorstellen, einen Begriff versinnlichen, faßlich machen, vorbildern, etwas als Vorbild deuten oder erklären; auch in eine abrißmäßige Form bringen, entwerfen, anordnen; **Schematismus**, m. (gr. schematismós) die Gestalt, Form, bes. abriß- od. entwurfsmäßige Form, Fachwerk; die Vorbildungsfähigkeit, oder die Fähigkeit und Neigung, sich Vorbilder oder Schattenbilder (Schemen) zu machen; die vorbildliche Erklärungsart, Vorbildnerei, Gestaltung; auch steifer, einförmiger Geschäftsgang; in einigen Ländern auch der Staatskalender, in welchem alle Landesbehörden verzeichnet sind; **Schematographie**, f. das Gestalten- oder Bilderzeichnen; **Schematopöie**, f. Darstellung einer Handlung durch Geberden, die Kunst des Geberdenspielers (Pantomimen).

Schemhamphorasch, m. jüd. (vom hebr. schēm, der Namen, ha, der, und pārasch, erklären, ausdrücken) der ausdrückliche, eigentliche Namen Gottes, d. i. Jehovah, der nach der Kabbala (s. d.) gesprochen und geschrieben, wunderkräftig ist.

Schenille, s. Chenille.

Scheōl, n. hebr. das Todtenreich, die Unterwelt (vgl. Hades u. Orcus).

Scherbet, s. Sorbet.

Scherif, m. arab. (eig. edel, heilig), s. v. w. Emir; auch eine pers. u. türk. Goldmünze, = $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Scherlievo od. **Scarlievo**, ital. (spr. sch=sk), die seit 1790 in den Küstengegenden Illyriens u. Dalmatiens vorkommende syphilitische Krankheit, auch Grobmiher Krankheit, istrische od. illyrische Küstenseuche genannt.

Scherōma, n. (vom gr. scherós, fest, trocken) Heilk. Trockenheit der Augen, vgl. Xeroma.

scherzo, m. ital. (spr. skerzo; von dem deutschen Scherz entlehnt), pl. **scherzi** (**musicāli**), scherzhafte, launige Tonstücke; scher

zándo, (spr. sker—), Tonk. scherzend, scherzhaft, tändelnd.

Schesis, f. gr. (von schein od. échein, haben, sich verhalten) Heilk. Anlage, Neigung, vgl. Hexis.

Schewwāl, m. arab. der zehnte Monat im muhamedanischen Kalender.

Schiadik, s. Ischiadik.

Schibóleth, n. hebr. (schibbôleth, d. i. Ähre) das Erkennungswort, Losungswort, Erkennungszeichen, s. Buch der Richter 12, 6.

Schicksel, n. jüd. (vom hebr. schakaz, verabscheuen; daher: schekez, schikzah, eig. Gräuel, Abscheu, etwas Unreines; jüd. für Christenknabe, Christenmädchen) gem. ein noch nicht mannbares Mädchen; ein Judenmädchen.

schiétto, schiettaménte, ital. (spr. ski—; vom deutschen schlicht), überh. echt, rein; Tonk. einfach ohne Verzierung.

schiffonniren, s. chiffonniren; **Schikane**, s. Chicane.

Schiīten u. **Sonnīten** oder **Sunniten**, pl. zwei muhamed. Secten, von denen die erstere nur den Koran, die letztere neben dem Koran auch die mündliche Überlieferung (Sonna od. Sunna) annimmt.

Schikargahs, pl. (vom pers. schikar, die Jagd, das Wild), große Waldgehäge der indischen Fürsten für das Wild, bes. in der Provinz Sind.

Schilling od. engl. **Shilling**, m. (altd. scillinc, von scellan, schallen. also: klingende Münze) eine englische Münze, 8 gGr. an Werth; auch eine deutsche Rechnungsmünze von 6 bis 8 Pfennig.

Schimpanse, s. Barris.

Schimschirlik, m. türk. (vom pers. schimschir, der Säbel) der Waffensaal, Benennung der Gemächer der ottomanischen Prinzen.

Schindalēsis, f. od. **Schindálmus**, m. gr. Heilk. die Spalte, der Spaltbruch.

Schinn, n. Kunstspr. (altd. skinn, engl. skin Haut, Fell) die dünne, steinige Unterlage unter der guten Ackerkrume.

Schipówska, f. russ. (v. schipók, die wilde Rose) ein stark brausendes und berauschendes Getränk, welches von einigen sibirischen Völkerschaften aus den Blättern der wilden Rose bereitet wird.

Schisma, n. gr. (von schizein, spalten) die Spaltung, Scheidung, bes. Kirchen- od. Glaubenstrennung, der Glaubenszwist; **Schismatĭcus** od. **Schismatiker**, m. (gr. schismatikós) ein Abtrünniger, Eintrachtsstörer, Zwietrachtstifter oder Zwiespalter, Glaubensspalter; **schismátisch**, die Spaltung betreffend, abtrünnig; trennsüchtig, zwieträchtig, eintrachtstörend, eintrachtswidrig, kirchenspaltig; **schismatisiren**, trennen, absondern; Kirchenspaltungen machen; **Schistus**, m. (vom gr. schistós, gespalten, spaltbar) der Thonschiefer.

Schiwa, s. Siwa.

Schizotrichīe, r. Trichoschĭsis, f. gr. (von schizein, spalten, und thrix, Haar) Heilk. das Gespaltensein der Haare an der Spitze.

schizzi, pl. ital. (spr. skizzi; vom sing. schizzo, d. i. eig. ein Spritzfleck, von schizzáre, spritzen) Zeichnungen oder Entwürfe mit Feder, Kreide oder Kohle, s. v. w. Skizzen, s. d.

Schnaderhüpfel, pl. (vom deutschen schnattern und hüpfen) improvisirte, nach einer Melodie gesungene Liederepigramme in den baierischen und tyroler Alpen, auf welche dann ein Theil der Gesellschaft witzig antwortet.

Schlachzitz, m. poln. (szlachcic; russ. schlachtitsch; von schlachta, Adel, von dem deutschen Geschlecht) ein poln. Edelmann.

Schlante, schwed. (slant) überh. Kupfermünze, insbes. eine Rechnungsmünze von 3 Oer Kupfermünze.

Schlaráffe, ehem. auch **Schlauraffe**, m. (von dem altd. slûren, oberd. schlauren f. müßig gehen, u. Affe) ein sorgenloser, nur dem Sinnengenuß lebender Mensch; daher Schlaraffenleben, Schlaraffenland; vgl. Utopien.

Schlemihl, jüd. (vom hebr. schlōmiēl, mein Heil [ist] Gott, v. schalōm, Heil, i, mein und el, Gott) der Unglücksvogel, eigentl. der immer sein Heil von Gott erwartet.

Schlemm, s. Slam.

Schléndrian, m. (deutsch v. schlendern, mit fremdartiger Endung) der Schlendergang, Leiergang, das Herkommen, bes. der herkömmliche langsame Geschäftsgang.

Schmack, s. Sumach; **Schmake**, s. Smak; **Schmalte** und **Schmaragd**, s. Smalte 2c.

schmadden, jüd.-deutsch (vom hebr. schāmad, verderben), verderben, vertilgen; spottweise: taufen.

Schmieralīen, pl. (deutsch mit lat. Endung) Schmierereien, Subeleien.

Schmollis (angebl. entst. aus dem lat. sis mihi mollis, sei mir hold), in der Studentenspr. der Trinkgruß beim Brüderschafttrinken; vgl. Fiducit unter fides.

Schmu, m. jüd. gem. Gewinn, Vortheil, (Profit); **schmusen**, unterhandeln, Gewinn suchen, zureden; auch f. reden, erzählen.

schmuggeln (niederd. smuggeln, engl. smuggle, holl. smockelen; verw. mit schmiegen, altd. smiugen, schleichen, kriechen) **Schmuggler**, s. v. w. contrebandiren, Contrebandier.

schmusen, s. unter Schmu.

Schnau oder **Schnaue**, f. niederd. eig. Schnauze, Schnabel; eine Art kleiner, vorn spitz zulaufender zweimastiger Seeschiffe (holl. snaauw, engl. snow).

Schofarōt, pl. hebr. (v. schôfár, Horn, Trompete) die Trompeten, Posaunen.

schófel, jüd. (vom hebr. schāfāl, niedrig, gering, von schafēl, sinken, gedemüthigt werden; oder verw. mit dem deutschen: schaben, schäbig, Schuft?) äußerst schlecht, armselig, werthlos, untauglich; **Schofel**, m. schlechte, elende Waare, Ausschuß.

Schofetim, pl. hebr. (v. schōfet, Richter, schāfat, richten) die Richter.

schoitaschirt, ungar. mit einem Litzenbesatz verziert: schoitaschirte Hosen, Bekleidungsstück der Husaren-Officiere in der Staats-Uniform.

Scholam lechem, jüd. (verderbt für hebr. schalōm alechem, Friede zu euch) Frieden sei mit euch! der Gruß der Juden.

Scholár, m. pl. **–en** lat. (scholāris, von schola, Schule, vom gr. scholē, Muße, wissenschaftliche Beschäftigung, Schule), ein Schüler; **Scholárch**, m., pl. **–en**, griech. (schol-árchēs) ein Schulaufseher, Schulpfleger; **Scholarchāt**, n. gr.-lat. das Schulaufseheramt, Schulpflegeramt, die Schulpflegeschaft, der Schulvorstand; **Scholáster**, m. mittl. lat. ein Schulherr und Lehrer an einer kathol. Domschule, Stiftslehrer; **Scholastĭca**, f. (vom lat. scholastĭcus, a, um, zur Schule gehörig &c.) eine Lehrnonne, klösterliche Schullehrerinn; **Scholastĭcus**, m. ein Domherr bei Hochstiftern; **Scholástik** f. die Schullehre, Schulweisheit, bes. des Mittelalters, s. v. w. scholastische Philosophie; **Scholastiker** (mittl. lat. scholastĭci), Schulgelehrte oder Schulweise; christliche Philosophen des Mittelalters, welche vermittelst der Aristotelischen Philosophie das Lehrgebäude der christlichen Kirche zu befestigen suchten; verächtl. Wortkrämer, deren Weisheit oder Wortkrämerei mehr für die Schule, als für das Leben berechnet ist; **scholástisch**, schulmäßig, schulgerecht; spitzfindig, geklügelt; scholastische Fragen, Schulfragen, spitzfindige Fragen; **scholastische Philosophie** od. **Scholasticismus**, m. das Lehrgebäude, die Ansichten und Grundsätze der Scholastiker im Mittelalter; **Scholĭon**, n. gr., od. **Scholĭe**, f., pl. **Scholĭen**, (gr. schólia), gelehrte Auslegungen, erklärende Anmerkungen, kurze Wort-Erläuterungen oder Erklärungen, Erläuterungssätze; bes. die von alten Grammatikern herrührenden erklärenden Anmerkungen zu griech. und lat. Schriftstellern; **Scholiást** u. **Scholiográph**, m. ein Scholienschreiber, alter Erklärer, Ausleger eines alten griech. od. latein. Schriftstellers.

Schoner oder **Schooner**, m. (vom engl. schooner, spr. skuhner) ein schmales, zweimastiges, schnellsegelndes Fahrzeug.

Schorbádschi oder **Tschorbádschi**, m. türk. ein Hauptmann, Anführer einer Compagnie Janitscharen.

Schoristen, pl. (wahrsch. vom deutschen scheren f. quälen) ehemals (im 17. Jahrhund.) auf deutschen Universitäten die aus dem Stand der Pennale (s. d.) heraustretenden Studenten, welche nun die Quäler der neuangekommenen Pennale wurden.

Schostak, s. Szostak.

Schout-by-Nacht, holl. (von schout, spr. schaut, = Schulze, Schultheiß) s. v. w. Contre-Admiral.

schraffiren, (ital. sgraffiare, vom deutschen schrafen, schraffen f. kratzen), bei Zeichnern und Kupferstechern schrapen oder schraffen, stricheln, Schattenlinien ziehen od. eingraben; schraffirte Zeichnung, eine Federzeichnung; **Schraffirung**, f. die Schraffung, Strichelung, Verschattung, Schattengebung.

Schreibmaterialien, s. Materialien unter Materie.

Schtschi, m. russ., die Kohlsuppe, ein Nationalgericht der Russen, aus gehacktem Weißkohl mit Fleisch, Fisch, Erdschwämmen &c., in Butter oder Öl bereitet.

Schudra, r. Sudra, s. d.

Schuit oder **Schuite**, f. holl. (spr. scheute), niederd. **Schüte** (engl. scout, isländ. skuta, dän. skude), ein Nachen, ein kleines mast- und segelloses Fahrzeug zum Übersetzen auf holländ. Flüssen; ein kurzes und breites dreimastiges Schiff auf der Ostsee; Treckschuit (von trecken, niederd. und holl. f. ziehen), ein Zugschiff, Postschiff auf den Canälen in Holland, von Menschen oder Pferden gezogen.

Schu-King, n. der Geschichts-Kanon, eines der 5 ältesten und heiligsten Bücher (Kings) der Chinesen, welches die älteste chinesische Geschichte, namentlich die der Kaiser Yao und Schün und der Dynastieen Hia, Schang und Tscheu enthält.

Schupp, m. der Waschbär, s. v. w. Coati, daher **Schuppenpelz**, Pelz vom Waschbären.

Schürfeh, n. türk. (vom arab. scharufa hervorragen) die Gallerie um den Minaret einer Moschee, von wo der Muezzin die Stunde des Gebets verkündigt.

Schutter, pl. (vom altholl. schutten, schießen) holländische Schützen, Bürgersoldaten, Landwehrmänner; **Schuttery** oder **Schutterei**, f. holländische Schützengesellschaft, Landwehr.

Schwachmaticus, m. (deutsch von schwach mit lateinischer Endung) gem. scherzh. f. ein Schwächling, schwacher Held.

Schwadrōn, f. s. Escadron; **schwadroniren**, in Schwadronen oder Geschwadern zusammenstoßen; mit dem Degen um sich hauen, den Degen schwingen, fuchteln; uneig. prahlen, viel und unüberlegt schwatzen (in dieser Bed. wahrsch. von dem oberd. schwadern f. schwatzen, mit fremdartiger Endung gebildet); **Schwadronör**, m. ein gewaltiger Schwätzer, Prahler, Prahlhans, Maulheld.

Schwärmattake, f. deutsch-franz. (vergl. Attake) Kriegsk., ein Angriff in zerstreuter Ordnung.

Schwertmagen, s. Mage.

Schwulität, f. (deutsch von schwül, gem. schwul, mit lat. Endung) scherzhafter Ausdruck f. Schwüle, Angst, Verlegenheit.

Sciagraphie &c., s. Skiagraphie.

Scibĭle oder **scibile**, n. spätlat. (von scire, wissen) das Wißbare, Erkennbare; **in omni scibĭli versirt** sein, in allem Wißbaren bewandert sein, sich in allen Fächern des Wissens umgesehen haben; **Sciēnz**, f. lat. (scientĭa) das

Wissen, die Wissenschaft, Kenntniß; **scientivisch**, neulat. wissenschaftlich.

scilicet, lat. (entst. aus scire licet, d. i. man kann oder muß wissen) abgek. sc., nämlich; auch spottweise: man denke! ei, ei!

Scilla oder **Squilla**, f. lat. (gr. skilla) die Meerzwiebel, blaue Sternzwiebel, ein Zwiebelgewächs von verschiedenen Arten; **Scillitin**, n. neulat. der Meerzwiebelstoff, ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil; **scillitisch**, Meerzwiebelsaft enthaltend; **Scillocephălus** od. **Scillokephălos**, m. gr. ein Meerzwiebelkopf, Großkopf.

Scimpodium, n. lat. (vom gr. skimpūs, skimpódion, von skimptein, hocken, kauern, u. pūs, Fuß) Heilk. ein Klappstuhl, Feldstuhl, Feldbett, Geburtsstuhl.

scintilliren, lat. (scintillāre, von scintilla, Funken) funkeln, schimmern, flimmern; **Scintillation**, f. (scintillatio) das Funkeln, Schimmern, Flimmern, Funkensprühen.

sciolto, ital. (spr. scholto), Tonk. frei, ungebunden, mit freiem, leichtem Vortrage; **con scioltézza**, mit Freiheit, mit Ungebundenheit.

Sciŏlus, m. spätlat. (von scire, wissen) ein Wißling, der Alles wissen will, Überkluger, Klügling, Naseweis.

Scirocco, ital. (spr. schi—) od. **Sirocco**, m. ein sehr heißer, trockner Südostwind, Brenn- od. Glühwind, welcher in Italien gewöhnlich im Frühjahr und Herbst einige Wochen lang weht.

Scirrhus, m. gr. (scirrhos) Heilk. krebsartige Knoten-Verhärtung, harte Drüsengeschwulst; **scirrhös**, gr.-lat. hart geschwollen, verhärtet, knotenbeulig, knotig; **Scirrhocēle**, f. gr. Heilk. ein bösartiger Fleischbruch; **Scirrhōma**, n. eine krebsartige Verhärtung; **Scirrhophthalmie**, f. der Augenkrebs; **Scirrhōsis**, f. die Bildung des Scirrhus, Verhärtung.

scissibel, neulat. (lat. scissĭlis, von scindĕre, spalten, franz. scissile) spaltbar, theilbar; **Scission**, f. (lat. scissio) die Spaltung, Trennung, vgl. **Schisma**; **Scissionăr**, m. der eine Spaltung Herbeiführende; **Scissionisten**, pl. neulat. chem. in Polen: Diejenigen, welche sich von der Partei des Königs trennten.

Sciūrus, m. lat. (vom gr. skiūros, von skiá, Schatten, u. ūrá, Schwanz) das Eichhörnchen; **Sciūren**, pl. eichhornartige Thiere.

Sclave, s. **Sklave**; **Sclerotica**, s. **Sklerot—**; **Scolion**, s. **Skolion**; **Scolopender**, s. **Skol—**; **scommatisch**, s. **skom—**.

Scomber, m. lat. (gr. skómbros) ein kostbarer Seefisch im Alterthum, die Makrele.

Sconto, ital. s. v. w. **Disconto**, s. d.; **scondiren**, (ital. scontáre), s. v. w. **discontiren**, abrechnen, abziehen; insbes. Waaren, die auf Zeit verkauft sind, unter Abzug einer Vergütung sogleich bar bezahlen.

scontriren u. **rescontriren**, od. r. **riscontriren**, ital. (scontráre, riscontráre, eig. begegnen, antreffen, von s = lat. ex und contra, gegen) Kfspr. gegen oder mit einander abrechnen, abgleichen, Schuld und Forderung gegen einander halten und ausgleichen; auch durch Anweisungen abrechnen; **Scontro** u. **Rescontro** od. r. **Riscontro**, m. (eig. Begegnung) gegenseitige Abgleichung, Vergleichung, Abrechnung der Schuld und Forderung; **Scontro-Buch**, ein Handlungsbuch zum täglichen Eintragen der gegenseitigen Geschäftsvorfälle, welche sich auf gewisse Gegenstände beziehen, wonach man z. B. Meß-, Schulden-, Wechsel-, Waaren-Scontro-Bücher hat; **Scontro-Tage**, Ab- od. Ausgleichungs-Tage, Zahlungstage in der Meßzeit; **Scontrino**, m. der Vergleichungsbogen, Gegen- oder Ausschnittbogen, ein Stück Pergament, im Zickzack aus einem Buche herausgeschnitten, das die Probemaße enthält (beim Friedenschließen mit den Barbaresken gebräuchlich, damit die Reis od. Capitaine der Kaperschiffe, wenn sie nicht lesen können, durch Vergleichung mit dem herausgeschnittenen Blatte (scontrino), welches dem Kauffahrteischiffe mitgegeben wird, sehen können, wem das Schiff gehört rc.).

Scopticus, s. **Skoptiker**.

Scorbūt, m. (neulat. scorbūtus, franz. scorbut, engl. scurvy; wahrsch. von **Schorf**, engl. scurf) Scharbock, Mundfäule, Zahnfleischfäule, eine aus verdorbenen scharfen Säften entstehende Krankheit, welche bes. die Seefahrenden befällt; **scorbūtisch**, scharbockkrank, mit der Mundfäule behaftet, vom Scharbock angegriffen.

Scordium, s. **Skordien-Kraut**.

Score, n. engl. (spr. skohr; verw. mit **scheren**, angels. u. altd. sceran, scar, rc., schneiden) eig. das Kerbholz; eine Zahl von zwanzig, die Stiege; ein Steinkohlenmaß in London = 21 Chaldrons.

Scorification, s. unter **Skorie**; **Scorpion**, s. **Skorpion**.

Scorso, m. ital. (von scórrere, fließen, verfließen, = lat. excurrĕre) Kfspr. der verflossene Monat, s. v. w. passato; auch die Verfallzeit eines Wechsels.

Scortum, n. lat. ein liederliches Weibsbild, Gassenmensch, gemeine Dirne, Hure; **Scortation**, f. neulat. die fleischliche Vermischung außer der Ehe.

Scorzo, m. ital. ein Getreidemaß in Rom.

Scorzonére, f. (ital. scorzonéra, von scorzóne, schwarze Natter; franz. scorsonère) die spanische Haferwurzel, Schwarzwurzel, auch Schlangenmord, Schlangen- od. Natterwurzel.

Scossion, f. (vom ital. scossáre, rütteln, schütteln, = lat. excutĕre, spätlat. excussáre) Kfspr. die Gelderhebung, der Empfang, bes. von Wechselgeldern.

Scotation, f. mittl. lat. (vom deutschen **Schoß**, isländ. skaut, schwed. sköt, oder von **Schoß**, isländ. skot, engl. scot, Abgabe rc.?) eine altdeutsche und altnord. Form der Besitzübertragung eines Grundstückes, indem der

übertragende ein wenig Erde oder reines Kraut von dem Grundstücke dem Erwerber in den Schoß warf.

Scotismus, m. neulat. (vom lat. Scoti, die Schotten) die schottische Spracheigenheit.

Scotisten, pl. Anhänger des Duns Scotus, eine christliche Secte seit dem Ende des 13. Jahrhunderts.

screātus, m. lat. (von screāre, räuspern) das Räuspern.

Scriba, m. lat. (von scribĕre, schreiben) Schreiber, (Secretär); auch als männl. Namen; **Scribax** od. **scribax**, m. neulat. ein Schreibseliger, Gernschreibender, Vielschreiber; **scribeln**, lat.-deutsch, schreibeln, schmieren; **Scribler**, m. ein Schreibler, Sudler, Schmierer, schlechter Vielschreiber, Büchermacher; **Scribelei**, f. die Schreibelei; **Scribént**, m. lat. (scrībens), pl. **Scribénten**, od. **Scriptor**, pl. **Scriptōren**, lat. **scriptōres**, Schreiber, Schriftsteller; **scriptores graeci**, griechische –; **scr. latīni**, lateinische Schriftsteller; **scr. historĭae augustae**, Verfasser der römischen Kaisergeschichte; **scr. rēi rustĭcae**, Schriftsteller über die (altrömische) Landwirthschaft; **Scribonen**, pl. Bevollmächtigte der späteren römischen Kaiser an die Armeen in den Provinzen, um deren Anführern Befehle zu überbringen od. auch sie selbst zu vollziehen; **Scriptum**, n., pl. **Scripta**, die Schrift, das Schreiben, ein Buch; eine Schulübung im Übersetzen ꝛc.; **Scriptūr**, f. (lat. scriptūra) das Schreiben, die Schreibart; das Geschriebene, die Schrift; pl. **Scriptūren**, Schriften, Schreibereien, Briefschaften; **Scripturist**, m. neulat., ein Schriftforscher, Schriftgelehrter; **scripturiren** oder **scritturiren**, ital. (scritturáre) Kfspr. in die Rechnungs- oder Handlungsbücher eintragen, buchen.

Scrinĭum, n. lat. ein Schrank, Schrein, eine Kiste, bes. zur Aufbewahrung von Büchern und Urkunden.

Scrophel oder **Scrofel**, f., pl. **–n** (lat. scrophŭla od. scrofŭla, von scrofa, Sau, weil die Schweine häufig damit behaftet sind), die Drüsengeschwulst, Halsgeschwulst, Drüsenkrankheit, geschwollene und verhärtete Drüsen am Halse; auch ein Kropf; **scrophulōs**, neulat. drüsenkrank; kröpfig oder kropfartig; **Scrophularĭa**, f. Braunwurz, eine Pflanze von verschiedenen schönen Arten.

Scrotum, n. lat. der Hodensack; **scrotāl**, neulat. zum Hodensack gehörig; **scrotifórm**, hodenförmig; **Scrotocēle**, f. lat.-gr. Heilk. ein Hodenbruch.

Scrúpel, 1) m. od. r. n. (lat. scrupŭlum od. scripŭlum, n. von scribĕre, schreiben; eig. ein Strich, eine Linie) Meßk. ein Zehntel einer Linie, s. d.; auch der sechzigste Theil eines Grades (eine Minute); ein Drittelquentchen, Zwölftelloth, 20 Gran; 2) m. (lat. scrupŭlus, eig. ein spitzes Steinchen) der Zweifel, Anstoß, die Bedenklichkeit, Besorgniß, der Gewissenszweifel; **scrupuliren**, neulat. nachsinnen, grübeln, bedenklich sein, sich Bedenklichkeiten u. Zweifel machen, sich ein Gewissen machen; **scrupulōs**, lat. (scrupulōsus, a, um; franz. scrupuleux) bedenklich, gewissensʒart, voll Bedenklichkeiten, zweifelhaft, zweifelsüchtig, schwierig, ängstlich, peinlich, allzu genau, behutsam od. vorsichtig; **Scrupulosität**, f. (scrupulosĭtas) die Bedenklichkeit, Ängstlichkeit, Gewissens-Zartheit oder Grübelei, Peinlichkeit, ängstliche Genauigkeit.

scrutiren, lat. (scrutāri) od. **scrutiniren**, neulat. (ital. scrutinare) durchsuchen, nachsuchen, erforschen, ergründen, nachspüren, ausgrübeln; Stimmen sammeln; **scrutābel**, neulat. erforschlich; **scrutatóre**, m. ital. überh. Forscher, Prüfer; insbes. ein Stimmensammler; pl. **scrutatóri**, die drei Stimmensammler bei der Bischofs- oder Papstwahl; **Scrutinĭum**, n. lat. die Durchsuchung, Nachforschung, Untersuchung, bes. vor Übertragung eines geistlichen Amtes; Bischofswahl durch Stimmensammlung in der katholischen Kirche; daher überh. Wahl mittelst versiegelter Stimmzettel oder Kugelung; Stimmensammlung, verbunden mit Stimmenprüfung od. -Untersuchung hinsichtlich der Gültigkeit; **per scrutinium**, durch Stimmensammlung, bes. bei der Papstwahl.

Scudo, m., pl. **Scudi**, ital. eig. ein Schild, Wappenschild (vom lat. scutum; vergl. das franz. écu, span. escudo) ein Schildthaler, ital. Thaler, von Silber und von Gold, in verschiedenen Staaten von verschiedenem Werth, = 10 gGr. bis 2 Thlr. 15 gGr. pr. Cour.

sculpsit, lat. (von sculpĕre, durch Stechen, Schneiden oder Hauen etwas bilden) abgek. **sculps.** od. **sc.**, N. N. hat's gestochen (auf Kupferstichen beim Namen des Künstlers); **Sculptūr**, f. lat. (sculptūra) die Bildhauerkunst, Bildhauerei, Bildgraberei, Bildnerei mittelst des Meißels, Bildnerkunst; Bildhauerarbeit, Bildwerk, Schnitzwerk; Kupferstecherkunst.

Scurra, m. lat. ein Possenreißer, Lustigmacher, Spaßvogel; **scurrīl**, **scurrilisch**, (lat. scurrīlis, e), possenhaft, grob scherzend, spaßhaft, schäkerhaft, zoticht; **Scurrilĭa** oder **Scurrilien**, pl. grobe, gemeine Scherze oder Schäkereien, Possen, Zoten (vgl. burlesk); **Scurrilität**, f. (lat. scurrilĭtas) die Possenreißerei, Possenhaftigkeit, Schwankmacherei, Narrentheidung, unanständiger, niedriger od. grober Scherz.

scüsiren od. **sküsiren**, (vom ital. scusare, franz. excuser, lat. excusare), (sich) entschuldigen; sich wegschleichen, heimlich entfernen od. davon machen; **Scüs**, s. Tarok.

Scutellīten, pl. neulat. (vom lat. scutĕlla, Schale, Schüssel) eine Art runder od. eirunder, flach gewölbter versteinerter Seeigel.

scutum stomachĭcum, n. lat. (scutum, Schild) eig. ein Magenschild, Heilk. ein auf den Magen gelegtes Kräutersäckchen, Kräuterkissen.

Scybăla, pl. gr. (von skybalon, Mist, Koth) Heilk. verhärtete Darmkothballen.

Scylla, f. lat. (gr. Skylla) eine gefährliche Klippe bei Messina im mittelländischen Meere, dem gefährlichen Schlunde oder Meerstrudel Charybdis gegenüber; in der griech. Fabell. als ein weibliches Ungeheuer vorgestellt, welches die vorbeischiffende Mannschaft verschlang; uneig. drohende Gefahren; daher das lat. Sprichwort: **incĭdit in Scyllam, qui vult vitāre Charybdin**, wer der Charybdis entgehen will, stürzt auf die Scylla, d. i. kommt aus dem Regen in die Traufe.

Scyphus, m. lat. (vom gr. skýphos) ein Becher, Trinkgefäß, Weinglas, Humpe; **Scyphoīde** oder **Skyphoīde**, f. (vom griech. skyphoeidēs, becherförmig) die Becherlinie; **Scyphoīden**, pl. becherförmige Versteinerungen; **scyphāti nummi**, pl. neulat. Becher- oder Hohlmünzen, gothische Silbermünzen von der Form eines Uhrglases, meistens in Spanien gefunden.

Scytăle, f. gr. (skytălē) überh. Stab, Stock; insbes. ein um einen Stab gewickelter lederner Riemen, auf welchen die alten Spartaner geheime Nachrichten schrieben; daher ein Geheimschreiben, Geheimbefehl.

Scytītis, f. gr. (von skȳtos, n. Haut, Leder) Heilk. die Hautentzündung; **Scytogenium**, n. der Gerbestoff.

Scythe, m., pl. **Scythen**, (lat. Scythae, gr. Skýthai, wahrsch. von der deutschen Wurzel skiutan, jaculari, vom Gebrauch des Speers und Bogens unter den Scythen; also s. v. w. Bogenschützen, im Alterthum: nomadische Völkerschaften nördlich vom schwarzen u. kaspischen Meere bis tief ins östliche Asien.

sdegnoso (spr. sdenjóso), auch **con sdegno, con isdegno**, ital. (von sdegno, Verachtung, Unwillen, = franz. dédain) Tonk. trotzig, unwillig, aufgebracht, zornig.

Seam, n. engl. (spr. ßihm; = Saum) ein engl. Maß, bes. Getreidemaß von 8 Scheffel; auch ein Gewicht von 120 Pfund.

Séance, f. franz. (spr. ßeángß'; von seoir = lat. sedere, sitzen) die Sitzung, Tagsitzung (Session).

Seapoys, engl. (spr. ßihpeus), s. Sipoys.

Sebaptisten, pl. lat.-gr. (vom lat. se, sich u. dem griech. baptizein, taufen; vgl. Baptist) Selbsttäufer, eine Partei der Wiedertäufer im 17. Jahrh., die sich selbst noch einmal tauften.

Sebástian, m. (vom gr. sébas, Scheu, Ehrfurcht, sebastós, ehrwürdig) männl. Namen: der Ehrwürdige, Erhabene.

Sebchah od. **Sebchat**, m. türk. (arab. subchat, v. sabacha, Gott loben, beten) ein großer Rosenkranz, mit tausend Kugeln von der Größe eines Taubeneies.

Sebésten, pl. (neulat. sebestes, franz. sébeste) schwarze Brustbeeren, s. Cordie.

Sebezi, m. türk. (eig. Dschebedschi, von dem pers. dschebeh, Panzer) eine Art türkischer Reiter, unsern Kürassieren ähnlich.

Secante, s. unter seciren; **Seccatūr**, s. unter secco.

Sécchia, f. ital. (vom lat. sitŭla) ein Eimer; ein Flüssigkeitsmaß in Ferrara.

secco, ital. (= franz. sec, vom lat. siccus, a, um) trocken; **al secco malen**, d. i. auf trocknen Grund (entg. al fresco); **secciren** od. **sekkiren** (ital. seccare), eig. trocknen, austrocknen, verzehren; belästigen, langweilen, quälen; **Seccatūr**, f. (ital. seccatúra) trockenes, langweiliges Zeug; Belästigung, Hudelei, Quälerei.

Seceders, pl. engl. (spr. –ßihders; von secede vom lat. secedĕre, abgehen, sich trennen) eine Secte in Schottland, welche sich 1733 von der herrschenden presbyterianischen Kirche getrennt hat und seit 1744 in Burghers und Antiburghers zerfällt.

secerniren, lat. (secernĕre, secrēvi, secrētum) absondern, sondern, trennen, entfernen, unterscheiden, sichten, auslesen; **Secrēt**, n. (lat. secrētum, abgesonderter, geheimer Ort; Heimlichkeit, Geheimniß) das Geheimsiegel, Siegel eines Fürsten; auch das geheime Gemach, der Abtritt; **Secrēt-Buch**, Kfspr. das Geheimbuch, welches der Handlungs-Principal für sich allein hält; **en secret**, franz. (spr. ang ß'kräh) im Vertrauen, heimlich, insgeheim; **Secretār** od. **Secretair**, m. 1) (neulat. secretarĭus, franz. secrétaire) ein Geheimschreiber, Schriftführer einer Versammlung, Behörde u. s. w., oft mißbräuchlich ein gewöhnlicher Schreiber, Abschreiber (Copist); daher der durch Überfülle lächerliche Titel: geheimer Secretär, geheimer Geheimschreiber! — 2) ein Geheimschreibepult, Schreibepult; 3) eine Art Falken mit langen Federn hinten am Kopfe; **Secretariāt**, n. neulat. die Stelle und Würde eines Geheimschreibers, das Geheimschreiberamt; **Secretarium**, n. lat. ein abgesonderter, geheimer Ort, das Geheimzimmer, die Verhörstube; **Secrēte**, f. neulat. (secreta, franz. secrète) das stille Gebet vor der Messe; **Secretion**, f. lat. (secretĭo) die Absonderung, Ausscheidung körperlicher Feuchtigkeiten; das Abgesonderte; pl. **Secretionen**, auch Secrete (lat. secrēta); **secretiren**, neulat. heimlich halten, verbergen, verschweigen; **Secretisten**, pl. Abgesonderte, Sonderlinge; auch Geheimarbeiter, Geheimnißbewahrer in Gewerkhäusern.

Secéß, m. lat. (secéssus, von secedĕre, bei Seite gehen, weggehen, sich trennen), Trennung, Entfernung; entfernter, einsamer Ort; Abtritt, Stuhlgang; **Secession**, f. (lat. secessĭo) die Trennung, Absonderung, Entweichung, das Fortgehen.

Sechir od. **Chequis**, ein türk. Gewicht zu 2 Oken (s. Oka).

seciren, lat. (secāre) schneiden, zerschneiden, theilen; zerlegen, aufschneiden, öffnen (todte Körper); **Secánte**, f. (lat. sécans) Größenl. die Schnittlinie, d. i. die gerade Linie, welche eine krumme in zwei od. mehren Punkten trifft;

vgl. Tangente; sectio, f. der Schnitt, die Zerschneidung; Heilk. wundärztlicher Einschnitt; insbes. der Steinschnitt, genauer: **sectio mariāna** (nach einem gewissen Marianus Sanctus de Barletta im 16. Jahrh.); **sectio caesarĕa**, der Kaiserschnitt; **Sectiōn**, f. die Leichenöffnung, Zergliederung, r. Dissection (lat. dissectio); die Abtheilung, der Abschnitt, Absatz eines Buchs; Abtheilung einer Staatsbehörde u. dgl.; auch eine Heeresabtheilung, „Schicht" (B. D. G.); Sectionsbericht, der Leichenöffnungsbericht; **Sēctor**, m. eig. der Zerschneider; der Ausschnitt eines Kreises, Kreisausschnitt; auch ein astronomisches Werkzeug.

Seckel, m. 1) hebr. (schekel von schakal, wägen) ein Gold- und Silbergewicht; auch Benennung fremder Münzen, welche jenem Gewicht entsprachen; der gemeine Seckel war von der Größe eines Viergroschenstücks u. 2 Quent schwer; der Seckel des Heiligthums war 1 Loth schwer; 2) (von Sack) in Oberdeutschland ein Beutel, eine Tasche, bes. Geldbeutel.

secludiren, lat. (secludĕre von claudĕre, schließen) ausschließen; **Seclusion**, f. neulat. die Ausschließung, Absonderung; **Seclusions-Acte**, f. die Ausschließungs-Urkunde.

Second, m. franz. (spr. ß'gong; vom lat. secundus), der Zweite; **Second-Lieutenant**, m. zweiter oder Unter-Lieutenant (vgl. Lieutenant), „Unter-Zugführer" (B. D. G.); **second-sight**, engl. s. Deuteroskopie; **secondair** od. **secondär**, s. secundär unter secundus.

secouriren, franz. (secourir = lat. succurrĕre) s. v. w. succuriren; **Secours**, m. (spr. ß'kuhr), s. v. w. Succurs.

Secret, **Secretär**, **Secretion** rc., s. unter secerniren.

Sect, m. (verderbt aus Sec, vom ital. vino secco; vgl. secco), Trockenbeerwein, aus welken Trauben gepreßter köstlicher Wein aus Spanien, Italien rc.; allgemeine Benennung der süßen Weine aus Spanien und den Canarischen Inseln; daher: Canarien-Sect, Palm-Sect (von der Insel Palma) rc.

Secte, f. lat. (secta, sc. via, d. i. eig. der betretene Weg, von secare, durchschneiden, durchlaufen rc.; dann: Handlungs- od. Lebensweise; Partei, Anhang) die Lehrzunft, Meinungs- od. Glaubenszunft od. -Gesellschaft, kleinere Glaubens-Partei od. -Genossenschaft, welche sich von den größeren, herrschenden Religionsparteien absondert; der Anhang; **secta non timentium deum**, Secte der Gott nicht Fürchtenden, die Anhänger des Hohenstaufen Friedrich II. in Deutschland, weil sie vor dem Papst keine Ehrfurcht mehr hatten; **Sectīrer**, m. neulat. ein Anhänger einer Secte, Lehr-, Meinungs- oder Glaubenszünftler; **Sectirerei**, f. die Glaubens- od. Meinungszünftelei; **sectirisch**, lehrzünftig; glaubenszünftig.

Section u. **Sector**, s. unter seciren.

Secŭlum od. **Säculum**, n., pl. **Secula**, lat. ein Jahrhundert; überh. ein langer Zeitraum, ein Menschenalter; im Mittelalter: Welt, Zeitlichkeit, irdisches Leben; **seculār**, gew. **säculār** od. **säculārisch**, (lat. seculāris, e), hundertjährig od. hundertjährlich, ein Jahrhundert betreffend; zeitlich, weltlich, nichtgeistlich, unkirchlich; Säcular-Feier, eine hundertjährliche od. Jahrhunderts-Feier; **säcularisiren**, neulat. (franz. séculariser) weltlich machen, verweltlichen, ein geistliches Gebiet, z. B. Bisthum, Kloster rc. in ein weltliches verwandeln, geistliche Güter zum weltlichen Gebrauch anwenden od. einziehen; **Säcularisation**, f. die Verweltlichung, Weltlichmachung, Einziehung geistlicher Besitzungen, Stifter, Staaten rc.; **Säcularität**, f. die weltliche Gerichtsbarkeit einer Kirche.

secúndus, a, um, lat. (von sequi, folgen) der rc. folgende, zweite; **Secúndus**, m. der Zweite in Schulabtheilungen; **Secúnda**, f. die zweite Schul-Classe oder -Abtheilung; Secunda-Wechsel, der zweite Wechsel, s. Tratte; Secunda-Wolle u. dgl., weniger feine Wolle; **secunda Petri**, f. s. v. w. Beurtheilungskraft, z. B. „es fehlt ihm die secunda (sc. pars) Petri," (hergenommen von der Logik des Petrus Ramus, in welcher der zweite Theil von den Urtheilen handelt); **Secúnde**, f. (d. i. secunda sc. pars od. divisio, also überh. ein Maß, welches die zweite Stelle nach einem andern in einer Eintheilung einnimmt) der 60ste Theil einer Minute, (daher Secundenuhr, Secundenzeiger rc.); bei den Markscheidern $\frac{1}{10}$ Prime, u. diese = $\frac{1}{10}$ Zoll; Tonk. der zweite Ton nach dem Grundton; Fechtk. die zweite Stoßart; **pro secundo**, zum zweiten oder zweitens; **Secunden-Pendel**, m. ein Pendel von der Länge, daß eine Schwingung desselben eine Secunde dauert; **Secundāner**, m. (lat. secundānus, ein Soldat der 2ten Legion) ein Schüler der 2ten Classe; **secundăr**, (lat. secundarĭus, a, um) od. **secondair**, (franz. secondaire), die zweite Stelle, den zweiten Rang in einer Folge einnehmend, nachfolgend, untergeordnet, abhängig; vergl. primär; z. B. secundäre Gebirge, Übergangs- u. Flözgebirge, Mittelgebirge; Secundär-Schule, eine Mittelschule, Neben- oder Unterschule; **Secundarĭus** od. **Secundār**, m. der Zweite nach dem Abte od. Propste in Stiftern; der zweite Prediger, Mittagsprediger, in der evangelischen Kirche; **Secundīna**, f. neulat. Heilk. die Nachgeburt; **secundina reténta**, die verhaltene oder zurückgebliebene Nachgeburt; **secundiren** (lat. secundāre), begünstigen, helfen, unterstützen, beistehen oder Beistand leisten, bes. im Zweikampfe; Tonk. die zweite Stimme spielen, (auf einem Instrument) begleiten; **Secundánt**, m. (secúndans) ein Beistand im Zweikampfe, Kampfhelfer, Kampfgehülfe, Kampfzeuge; **Secundīz**, f. neul. Feier des funfzigjährigen Messelesens von röm. Priestern; **Secundogenitür**, f. die Zweitgeburt, die Rechte des

zweiten Sohnes; — **secúndum**, lat. zufolge, nach, gemäß; **secúndum artem**, abgek. **s. a.**, Heilk. nach der Kunst, kunstmäßig; **secundum ordinem**, nach der Ordnung oder Reihe.

securiren, neulat. (securāre vom lat. secūrus, a, um, sicher) sichern, sicher stellen, gewiß machen; **Securität**, f. lat. (securĭtas) die Sorglosigkeit, Furchtlosigkeit; Zuverlässigkeit, Gewißheit, Sicherheit; **securĭtas publĭca**, die öffentliche Sicherheit.

Sedal-Kirche, s. unter Sedes.

Sedantia, pl. lat. (von sedāre machen, daß sich etwas setzt, stillen, beruhigen) Heilk. Stillungs- oder Besänftigungsmittel; **sedāt** (lat. sedātus, a, um), gelassen, gefasst, ruhig; **sedatīv**, neulat. beruhigend, besänftigend, schmerzstillend; **Sedativ-Salz**, Stillsalz, beruhigendes, schmerzstillendes Salz, Bor- oder Borarsäure; **Sedativspath**, s. Boracit.

sedes, f. lat. der Sitz, Wohnsitz; **sedes apostolĭca**, f. eig. der apostolische Sitz, päpstliche Stuhl; **sede vacante**, bei erledigtem päpstlichen Stuhl, während der Stuhlerledigung; **sedem fixam haben**, festen Wohnsitz, bestimmten Wohnort haben; pl. **sedes**, Heilk. Stuhlgang, Leibes-Öffnung; **per sedes**, durch den Stuhlgang; **Sedalkirche**, f. die Sitzkirche, s. v. w. Kathedralkirche, s. d.; **Sedisvacánz**, f. neulat. (vgl. Vacanz) die Stuhl- od. Sitzerledigung nach dem Tode eines Papstes od. Bischofs; **Sedentia**, pl. lat. (von sedēre, sitzen) unbewegliche Sachen; **sedentär** (lat. sedentarĭus, a, um, franz. sédentaire) sitzend, anhaltend sitzend; auch an einem Orte bleibend, seinen Sitz habend, ansässig; **sedentäres** od. **sedentarisches** Leben (vita sedentarĭa), ein Sitzleben oder Sitzlingsleben; **Sedentarius** od. **Sedentär**, m. ein Sitzling, Vielsitzender, Stubenhocker, der viel sitzt oder sitzend arbeitet; **Sediment**, n. (lat. sedimentum) der Bodensatz, Niederschlag oder Satz einer Flüssigkeit; **sedimentös**, neulat. trübe, einen Niederschlag od. Bodensatz gebend.

Sedez, n. (abgek. vom lat. sedecĭmus, a, um, der ꝛc. sechzehnte, von sedĕcim, sechzehn) die Sechzehntelform, Sechzehntelgröße eines Bogens u. Buches; **in sedecĭmo**, in Sechzehntelgröße der Bogen.

Sediment, s. unter sedes.

Sedition, f. lat. (seditĭo) die Empörung, der Aufstand, Aufruhr; **seditiös** (lat. seditiōsus, a, um, aufrührisch, unruhig, meuterisch; **Seditiosität**, f. neulat. Empörungssucht, Aufwiegelsucht.

seduciren, lat. (seducĕre) verführen, verleiten, mißleiten, verlocken; **Seduction**, f. (seductĭo) die Verführung, Verleitung; **Sedúctor**, m. ein Verführer; **seduisant**, franz. (spr. ßedüisáng; Part. v. séduire) verführerisch.

Sedulität, f. lat. (sedulĭtas von sedŭlus, a, um, emsig) die Emsigkeit, Geschäftigkeit.

Sedum, n. lat. Hauslauch, Hauswurzkraut von verschiedenen Arten.

Seekers, pl. engl. (spr. ßihkers; von seek, suchen) die Suchenden, lat. Quaerentes, eine Secte unter den Presbyterianern im 17. Jahrh., welche behauptete, daß die wahre Religion erst aufgesucht werden müsse.

Seer, Ser, Ceer, n. ein Pfund, Gewicht in Hindostan von zweierlei Art, nämlich zu 16 und zu 12 Unzen.

Segést, altdeutscher männl. Namen: der erhabene Sieger.

Segmént, n. lat. (segméntum, von secāre, schneiden) ein Schnitt, Abschnitt; insbes. Größenl. ein Kreisabschnitt, Abschnitt eines Kreises.

segno, ital. (spr. ßenjo; = lat. signum) Tonk. das Zeichen; **dal segno**, abgek. **D. S.**, vom Zeichen an (näml. zu spielen, zu wiederholen); **fin al segno**, Tonk. bis zum Zeichen.

segregiren, lat. (segregāre, von grex, Heerde, Schaar) von der Schaar absondern, trennen; **Segregation**, f. (spätlat. segregatĭo, die Absonderung, Trennung; **Segregatorium**, n. neulat. ein Absonderungs- od. Scheidungswerkzeug für verschiedene Flüssigkeiten.

ségue, ital. (von seguire, span. seguir, = lat. sequi, folgen) Tonk. es folgt; **Seguidilla**, f. span. (spr. ßegidilja; Verkl. von seguida, Folge, musikal. Fuge) ein span. Nationalgesang in Strophen aus vier abwechselnd sieben- und fünfsilbigen assonirenden Versen mit Tanz verbunden oder mit Guitarre- und Castagnetten-Begleitung.

Seiche, franz. (spr. ßähsch') 1) eine Sandbank, Dregbank, ein Sandriff; 2) ebbe- und fluthartige Strömung auf dem Genfersee.

Seïde, m. (vom arab. seïd, Fürst, Gebieter, Nachkomme des Propheten Muhamed, auch Namen eines Sklaven u. fanatischen Anhängers Muhameds, der unbewußt zum Vatermörder wurde) fig. ein blindes Werkzeug der Glaubenswuth u. der Gewalt, bes. im Französischen sehr gebräuchlich.

Seignette-Salz, n. franz. (spr. ßänjett'—), Schwanensalz, auch Sodaweinstein, ein säurebrechendes, gelinde abführendes Salz, aus Weinsteinlauge und kohlensaurem Natron bereitet, und nach seinem französischen Erfinder Seignette (zu Rochelle 1672) genannt.

Seigneur, m. franz. (spr. ßänjöhr; span. señor, ital. signore; vom lat. senĭor, d. i. eig. der Ältere, dann: Vorsteher, Gebieter), Herr, gebietender Herr, Grundherr, Lehnsherr, Erbherr; **Seigneurie**, f. Herrlichkeit, als Titel; Herrschaft, Lehns-, Gerichtsherrschaft.

Seißi-Silber, chines. sehr feines Silber in Barren.

Séjour, m. (spr. ßeschuhr), der Sitz, Aufenthalt, das Wohnen oder Verweilen an einem Orte; **sejourniren**, (franz. séjourner, vom mittl. lat. diurnare, verweilen, zusammengesetzt mit sub, s. d.), sich irgendwo aufhalten, verweilen.

sejungiren, lat. (sejungĕre) absondern, trennen, scheiden; **sejúnct**, (lat. sejúnctus, a, um), getrennt, abgesondert; **Sejunction**,

f. (lat. sejunctio) die Absonderung, Trennung, Scheidung.

sekkiren, s. unter secco.

Séla od. **Selah**, ein hebr. Musikzeichen in den Psalmen, gew. am Ende eines kleinen Abschnittes; vielleicht: Zwischen- oder Nachspiel; n. A. Änderung des Rhythmus od. der Stimme.

Séladon, m. span. (Seladón, franz. Céladon; aus dem Roman Astrée von d'Urfé) ein verliebter Schäfer, schmachtender Liebhaber; n. das Meergrün, Maigrün, mit Blau und Grau gemischtes Grün (so benannt von der maigrünen Kleidung der Schäfer in den französ. Schäferspielen des 17. Jahrh.).

Selam, r. Salem, s. d.

Selamlik, m. arab.-türk. (vom arab. selâm, salâm, s. Salem, u. der türk. Substantiv-Endung lik) der Gesellschaftssaal, das Audienzzimmer, Begrüßungszimmer.

Seldschuken, pl. ein aus der Bucharei stammendes, nach seinem Stammvater Seldschuk benanntes türkisches Geschlecht, welches im 11. und 12. Jahrh. mehre Reiche in Asien stiftete: seldschukische Dynastieen.

selékt, lat. (seléctus, a, um, von seligĕre, auslesen) auserlesen, auserwählt, ausgesucht; **Selécta**, f. (sc. pars) die Auswahl, der Aushub, ein auserlesener Theil; (sc. classis) die höchste Schulclasse oder Oberabtheilung in manchen Schulen.

Selēne, f. griech. (selēnē, von sélas, Licht, Glanz) der Mond; Fabell. die Mondgöttinn, s. Luna und Diana; auch ein weißer Fleck auf dem Nagel; **Selenium** oder **Selēn**, n. neulat. ein von Berzelius 1818 entdeckter nicht metallischer Grundstoff; **Seleniāte**, pl. selensaure Salze; **Selenīt**, m. gr. (selenītēs) Mondbürger, Mondbewohner; Mondstein, mondscheinfarbiger Stein, bes. Marienglas, Fraueneis oder Gypsspath; künstlicher Gyps oder schwefelsaurer Kalk; auch **Selēnkupfer**; **selenītisch**, gypsartig; **Seleniāsis**, f. oder **Selenogamīe** (d. i. eig. Mondvermählung), Heilk. die Mondsucht, das Nachtwandeln; vgl. Somnambulismus; **Selenográph**, m. ein Mondbeschreiber; **Selenographīe**, f. die Mondbeschreibung; **selenográphisch**, mondbeschreibend; **Selenolabium**, n. s. v. w. Lunarium; **Selenostát**, m. ein astronomisches Werkzeug zur Beobachtung des Mondes; **Selenotopographīe**, f. die Ortsbeschreibung des Mondes; selenotopográphische Fragmente, Bruchstücke aus der Ortsbeschreibung des Mondes.

Selfgovernment, n. engl. (spr. –göwwernment; von self, selbst, und government, Regierung) Selbstregierung, die Leitung der Volks- und Gemeindeangelegenheiten durch das Volk oder die Gemeinde selbst.

Selichōth, pl. hebr. (pl. von selichah, Vergebung, von salach, vergeben) Bußgebete (vor dem großen Versöhnungstage).

Seliktar-Aga, s. Silihdar.

Selim, m. arab. (selîm, ganz, vollständig; mild, friedlich) männl. Namen: der Milde, Friedliche; **Selims-Körner**, Mohrenpfeffer.

Selinde, f. (vom griech. sélas, Glanz?) weibl. Namen: die Leuchtende, Glänzende.

sella curūlis, f. lat. der curulische Sessel, der mit Elfenbein ausgelegte und wie ein Feldstuhl gestaltete zusammenlegbare Amtsstuhl der höchsten obrigkeitlichen Personen im alten Rom.

Sellerei, f. (vom franz. sel, lat. sal, das Salz) eine Salzniederlage, in welcher für Rechnung des Staats das Salz zu den sogenannten Regiepreisen in kleinen Quantitäten verkauft wird; der Detailhandel mit Salz.

Sélleri oder **Séllerie**, m. (franz. céleri; wahrscheinl. vom griech. sélīnon, Eppich) ein Wurzelgewächs vom Geschlecht der Petersilie; insbes. der Gartensellerie oder süße Eppich mit essbarer Wurzel.

Semainier, m. franz. (spr. ßemänjéh; von semaine, Woche, vom lat. septimāna) der Wöchner, der die Woche hat, der wöchige Bühnenaufseher.

Semaphór, m. griech. (von sēma, n. Zeichen, u. phérein, tragen) ein Zeichenträger, Fernschreiber; **Semasīe**, f. (griech. sēmasia) das Zeichengeben; Heilk. Andeutung, Vorzeichen.

Semblant, m. franz. (spr. ßangbláng; von sembler, scheinen, vom lat. simulare) Schein, blauer Dunst.

Semeiographīe, f. griech. (von sēmeīon = sēma, Zeichen) Zeichenschrift, Geschwindschrift; Zeichenlehre; **Semeiōsis**, f. s. Semiosis.

semel pro semper, lat. einmal für allemal.

Semēle, f. griech. Fabell. die Tochter des Königs Kadmus und Mutter des Bacchus, mit dem sie vor Schrecken über Jupiters Blitzerscheinung zur Unzeit niederkam, wobei sie ihr Leben verlor.

semen, n. lat. (G. semĭnis, pl. semĭna) der Samen; z. B. **semen lycopodii**, s. Lykopodium; **seminál**, lat. (seminālis, e) den Samen betreffend; besamend, befruchtend, belebend; **Seminarium**, n. eig. eine Baumschule; eine Pflanzschule, Vorbereitungsanstalt, z. B. Schullehrer-Seminarium, eine Lehrerschule oder Lehrer-Bildungsanstalt, bes. Bildungsanstalt für Bürger- und Landschullehrer; **Seminarist**, m. neulat. ein Pflanzschüler, Schüler oder Zögling einer Pflanzschule, bes. einer Lehrerschule; **Seminārdirector**, m. Vorsteher einer Pflanzschule.

Seméstre oder **Seméster**, n. lat. (von seméstris, e, sechs Monate lang, von sex, sechs, u. mensis, Monat) ein halbes Jahr, Halbjahr; **semestre aestīvum**, das Sommer-Halbjahr; **sem. hibérnum**, Winter-Halbjahr; **Semestrāl-Prüfung**, neulat.-deutsch, die Halbjahr- oder halbjährliche Prüfung.

semi–, lat. (= gr. hēmi–) halb, in Zusammens. wie: **Semibrēvis**, f. neulat. Tonk. die ganze Tactnote; **Semicircŭlus**, m. lat.

ein Halbkreis; **Semidiamĕter**, m. lat.-griech. ein Halbmesser eines Kreises, gew. Radius; **semidóctus**, lat. halbgelehrt; ein Halbgelehrter; **Semifūsa**, f. neulat. Tonk. ein Sechzehntel; **Semikōlon**, n. lat.-gr. (vgl. Kolon) ein Strichpunkt oder Punktstrich (;).

semillant, franz. (spr. –miljáng) munter, unruhig, sehr lebhaft.

Semilor, s. Similor.

semilunāris, neulat. (von semi, s. d., u. luna) halbmondig, halbmondförmig; **Semiluxation**, f. (vgl. luxiren) Heilk. eine Halbverrenkung; **Semiminima**, f. (vgl. Minima) Tonk. eine Viertelnote.

seminal, **Seminarium** rc., s. unter semen.

Semiologie oder **Semiōtik**, f. griech. (von sēmeion, das Zeichen, semeiūn, bezeichnen) Heilk. die Zeichenlehre, Krankheitszeichenlehre, der Theil der Arzneiwissenschaft, der von den Zeichen der Krankheit und Gesundheit handelt, und nicht nur die Krankheiten erkennen und unterscheiden, sondern auch ihren Ausgang richtig beurtheilen lehrt; **semiōtisch**, anzeigend, bezeichnend; **Semiōsis**, f. (griech. semeiōsis) die Bezeichnung, Vorandeutung.

Semipelagiāner, pl. neulat. (vergl. semi) Halb-Pelagianer (s. d.), eine christl. Secte des 5. Jahrh., welche den Lehrsatz von der gänzlichen Untüchtigkeit des Menschen zum Guten etwas milderten, indem sie annahmen, die Erbsünde bestehe nur in einer gewissen angeborenen Schwäche, welche der Mensch besiegen könne.

Semipite, f. franz. (vgl. semi) halbe Pite (entst. aus picte, kleine Münze der Grafen von Poitou, = $\frac{1}{4}$ Denier), ehemalige kleinste Rechnungsmünze in Frankreich; **Semiplata**, f. eig. Halbsilber (vom span. plata, Silber), eine Metallmischung aus gleichen Theilen Zink und Zinn; **semiplēna probatĭo**, f. lat. Rspr. ein halbvoller, unzulänglicher Beweis; **semitéstes**, pl. Halbzeugen, d. i. halbgültige, verdächtige Zeugen.

Semiramis, m. (nach der Königinn Semiramis von Assyrien so benannt) ein leichter Seidenstoff zu Frauenkleidern.

Semīten, pl. die von Sem (einem der 3 Söhne Noah's) abstammenden morgenländischen Völker kaukasischer Race; daher **semitische Sprachen**, die Sprachen derselben, insbes. die hebräische, syrische, chaldäische, arabische Sprache rc.

Semitón oder **Semitonium**, n. lat. (vgl. semi) ein Halbton; pl. **Semitonĭa** oder **Semitonĭen**, halbe Töne oder Halbtöne; **Semivocāl**, m. (lat. semivocālis; vergl. Vocal) ein Halblauter, halber Stimmlaut: die flüssigen Mitlaute l, m, n, r und die Schmelzlaute w, f, j.

Semlánka, f. russ. (semljánka, von semljá — spr. s = ſ —, die Erde) eine Erdwohnung, Erdhütte, bes. der Steppenbewohner im südlichen Rußland.

Semnologie, f. gr. (von semnós, ē, ón, ehrwürdig, feierlich) das Reden in feierlichem, vornehmen Tone.

Semonce, f. franz. (spr. ßemóngß'; von dem altfranz. semondre, einladen, vom lat. submonēre) Einladung, Ermahnung, Aufforderung, die von Kriegsschiffen oder Capern durch Kanonenschüsse geschehende Aufforderung an Handelsschiffe, sich untersuchen zu lassen; auch coup d'assurance.

semper, lat. allezeit, immer; **semper aliquid haeret**, es bleibt immer etwas hangen, z. B. von falschen Angaben oder Verleumdungen; **semper Augustus**, allezeit Mehrer des Reichs, im kaiserl. Titel; **semperfrei** (wahrsch. nicht von dem lat. semper, sondern entst. aus sendbar-frei, also urspr. deutsch), dergestalt frei, daß man bei den Senden (s. Send), den Reichsversammlungen, Gerichtshöfen rc. gegenwärtig zu sein berechtigt ist, höchst frei, unmittelbar dem Reich unterworfen; zu den Rathsstellen in den Städten wahlfähig; **semper idem**, lat. immer derselbe, immer sich gleich; **semper virens**, immer grünend oder immer grün; **sempervīvum** oder **Sempervivum**, n. (d. i. eig. immer lebend) Hauswurz, eine Zierpflanze von verschiedenen Arten.

Sempitérne, f. (vom lat. sempitérnus, a, um, immerwährend) s. v. w. Perpetuane, s. d.

sémplice, ital. (spr. –plitsche; = lat. simplex) Tonk. einfach, ohne Verzierung, mit einfachem Vortrage; **semplicissimo**, Tonk. mit höchster Einfalt oder Einfachheit.

sempre, ital. (= lat. semper) Tonk. immer, fortwährend; **sempre pianissimo**, fortwährend sehr leise; **sempre piu mosso, stretto, presto, vivo**, immer schneller.

Senarius oder abgek. **Senār**, m. lat. (von senarĭus, a, um, sechstheilig, sechsgliedrig) s. v. w. Trimeter, s. d.

Senāt, m. (lat. senātus, von senex, der Alte, Greis) eig. der Rath der Alten, Stadtrath, Staatsrath; **Senātus academĭcus**, lat. der Hochschulrath, das Hochschulgericht; **senatus-consúltum** oder **Senatus-Consúlt**, n. der Rathsschluß oder Rathsbeschluß, eine Raths-Verordnung; **Senātor**, m., pl. **Senatōren**, ein Mitglied des Senats, Rathsherr, Rathmann, Rathsverwandter, Rathsglied; **Senatorīe**, f. franz. Reichsraths-Bezirk und -Würde (unter Napoleon).

Send, m. oder **Sende**, f. (altd. sened, senet, entst. aus Synode, s. d.) eine berathende geistliche Versammlung, ein geistliches Gericht, auch Sendgericht; landsch. überh. Gerichtsversammlung.

Sendel, s. Zindeltaffet.

Senecio, m. lat. Kreuzkraut, Kreuzwurz, eine Zierpflanze von verschiedenen Arten.

Senega-Wurzel (auch Seneka, vielleicht von den Seneka-Indianern in Nordamerika), die Wurzel der nordamerikan. Pflanze polygala senega (vergl. Polygala), Klapper-

schlangenwurzel, gegen die gefährlichen Folgen des Klapperschlangen-Bisses gebraucht.

Senesbaum, -Blätter, s. Senne.

Senescénz, f. neulat. (vom lat. senescĕre, altern) das Altwerden, Veralten, Verfallen.

Séneschall, m. (altd. senescalc, seneschalt, mittl. lat. siniscalcus, senescalcus; von dem deutschen Stamm Sin, welcher Kraft, Dauer, Alter ꝛc. bezeichnet, und scalc, Schalk, d. i. Knecht; vergl. Marschall; also eig. der älteste od. oberste Hausdiener; franz. sénéchal) ehem. ein hoher Hof- und Reichsbeamter in Frankreich und England, der das Innere des königl. Hauswesens zu besorgen hatte; dann auch oberster Gerichtsbeamter eines Bezirks und Anführer der Ritterschaft, Landeshauptmann, Landvogt, Ritterhauptmann.

Sengo, s. Mook.

Senhor, m. port., Señor, span. (spr. ßenjōr; vom lat. senior, s. d. u. vergl. Seigneur) Herr, Gebieter; Senhora, f. port. u. Señora, span. (spr. ßenjōra) Frau, Gebieterinn.

Seni, m. eine kleine Kupfermünze in Japan, ungefähr = ½ Pfennig.

senīl, lat. (senīlis, e, von senex, Greis) einem Greise eigen oder ähnlich, greisenhaft; Senĭor, m. (eig. Comparativ von senex) abgek. sen., pl. Seniōren (lat. seniōres), der Ältere, Älteste, Oberälteste, Altmeister, Altvater; Senior ministerĭi, der Älteste der Geistlichkeit in einer Stadt; collegĭum seniōrum, n. der Rath der Ältesten, die Ältesten-Versammlung; Seniorāt, n. neulat. des Ältesten Ansehen und Würde; die Altersfolge; Rspr. der Altersvorzug des Ältesten in der Familie bei Erbschaften (eine Art von Majorat).

Senne, f., Sennesblätter (ital. sena, franz. séné; von dem arab. senâ) ein bekanntes Abführungsmittel von dem Sennes- oder Senesbaum (Sennes-Cassie, cassia senna L.), einem Staudengewächs in Ägypten, Syrien ꝛc.

se non è vero, è ben trováto, ital. Sprichw. wenn's nicht wahr ist, ist's doch gut erfunden.

Sensāl, m., pl. -en (ital. sensále, franz. censal, von dem lat. censuālis, Zinseinnehmer), ein Mäkler, Unterhändler (Courtier); Sensalīe und Sensarīe, f. (franz. censerie) s. v. w. Courtage.

Sensation, s. unter sensus.

sensibel, lat. (sensibĭlis, e, von sentīre, fühlen, empfinden) oder franz. sensible (spr. ßangßib'l), empfindbar, fühlbar, merkbar, merklich, durch die Sinne wahrnehmbar, augenscheinlich, einleuchtend; empfindlich, reizbar; empfindsam, fein od. zartfühlend; Sensibilität, f. neulat. (franz. sensibilité) die Empfindbarkeit, Fühlbarkeit; die Nerven-Reizbarkeit, Empfindlichkeit der Nerven; die Empfindsamkeit, das Zartgefühl; Sensiblerīe, f. franz. Empfindelei.

sensus, m. lat. (von sentīre, fühlen, empfinden) die Empfindung, das Gefühl, der Sinn; sensus commūnis, m. der Gemeinsinn; der gemeine, gesunde Menschenverstand, die gesunde Vernunft; eo sensu, in dem Sinne od. Verstande, in der Absicht; hoc sensu, in diesem Sinne, sensu bono, im guten Sinne; s. malo, im übeln oder schlimmen Sinne; s. latiōri, im weitern Sinne; s. strictiōri, im engern Sinne; s. strictissĭmo, im engsten Sinne, in der engsten Bedeutung; in sano sensu, in gutem (eig. gesundem) Sinne, in gutem Verstande; Sensation, f. neulat. die sinnliche Empfindung od. Wahrnehmung; der Eindruck, das Aufsehen, Geräusch, die Aufmerksamkeit, Bewegung, Gährung; sensificiren, spätlat. (sensificāre) empfindbar machen, versinnlichen, sinnlich darstellen, den Sinnen anschaulich machen; sensitīv, neulat. (franz. sensitif) sinnlich, empfindlich, empfindungsfähig; Sensitīva, s. Mimose; Sensorium, n. das Sinnes- oder Empfindungs-Werkzeug, der Empfindungssitz im Gehirn; sensorium commūne, der allgemeine Empfindungssitz oder der Punkt im Gehirn, wo die von allen Sinnen erregten Empfindungen zusammentreffen; sensuāl, spätlat. (sensuālis, e) oder sensuéll (franz. sensuel), sinnlich, wollüstig; Sensualismus, m. neulat. der Hang, nach sinnlichen Antrieben zu handeln; auch der Lehrbegriff der Sensualisten oder Sensual-Philosophen, welche die Wahrheit und das Wesen der Dinge in den sinnlichen Wahrnehmungen, Eindrücken und Empfindungen suchen, entg. Intellectualisten; Sensualist, m. auch ein sinnlicher Mensch, Wollüstling; Sensualität, f. (spätlat. sensualĭtas) die Sinnlichkeit, Neigung zu sinnlichen Genüssen; das sinnliche Anschauungsvermögen.

Senténz, f. lat. (sententĭa) überh. Meinung, Gesinnung, Urtheil; Ausspruch; insbes. ein Sinn- oder Denkspruch, merkwürdiger Gedanken oder Spruch, Lehr- oder Sittenspruch; ein richterlicher Ausspruch, Richter- oder Rechtsspruch, richterliches Urtheil, Bescheid; sententĭa absolutorĭa, ein Lossprechungs-Urtheil; s. condemnatorĭa, Verdammungs-Urtheil; s. confirmatorĭa, Bekräftigungs- oder Bestätigungs-Urtheil; s. declaratorĭa, Erklärungsurtheil; s. definitīva oder finālis, ein Endurtheil, endlicher Bescheid; s. denegatorĭa, ein abschlägiges Urtheil, verneinender Bescheid; s. interlocutorĭa, ein Neben- oder Beiurtheil, Zwischenbescheid; s. locatorĭa, ein ordnender Bescheid, Classen-Urtheil; s. purgatorĭa, Reinigungsurtheil; sententioniren, neulat. aburtheilen, ein Urtheil abfassen; sententionándo, im oder beim Urtheilsprechen oder Urtheilabfassen; Sententionānt, m. Rspr. ein Urtheilender, Urtheilsverfasser; sententiös, lat. (sententiōsus, a, um; franz. sentencieux) spruchreich, gedanken-, lehr- oder sinnreich, spruchmäßig, bündig, gedrungen, z. B. eine solche Schreibart.

Sentiment, n., pl. —s, franz. (spr. ßangtimáng; von sentir = lat. sentīre, fühlen, empfinden) die Empfindniß, sittliche Empfindung; das Gefühl; bes. im pl. die Gesinnung, Denkungsart, Meinung; Gedanken, Urtheile und schriftliche Äußerung derselben; Sentiment, auch ein Schmuck, z. B. ein Armband, Medaillon ꝛc. mit Haaren oder dem Bildnisse theurer Angehörigen; **con sentiménto**, ital. Tonk. mit Gefühl; **sentimentāl**, barb. lat. empfindsam, gefühlvoll; verächtl. empfindelnd; das Sentimentale, in den schönen Künsten, bes. der Poesie, entg. dem Naiven; **sentimentalisiren**, lächerlich oder überspannt empfindsam sein, empfindeln; **Sentimentalität**, f. die Empfindsamkeit, Empfindelei, das Empfindsamkeitsvermögen, ausgezeichnete Neigung und Anlage zu zarten und überspannten Gefühlen.

Sentīna, lat., oder **Sentine**, f. (franz. sentine) der Schiffsgrund, der unterste Raum im Schiff, wo die Grundsuppe sich sammelt, und die Grundsuppe selbst, der Unflath; daher auch: Lumpengesindel, liederliches Gesindel, Auswurf der Menschheit.

Sentinelle, f. franz. (spr. ßangtinéll'; vom ital. sentinella, von sentire, empfinden, hören, wahrnehmen) die Schildwache, Fußschildwache (entg. Vedette); **sentinelle perdue** (spr. — perdüh), die verlorene, äußerste Schildwache.

sentiren, lat. (sentīre) fühlen, empfinden; urtheilen, eine Meinung haben oder äußern.

senza, ital. (= franz. sans, lat. sine) ohne; **senza ornaménti**, s. unter orniren; **senza protésto**, s. unter protestiren.

separiren, lat. (sepărāre) absondern oder sondern, trennen, scheiden; **separābel**, lat. (separabĭlis, e) oder **separable**, franz. (spr. ßeparáb'l), trennbar, abtrennlich, ablöslich, zertrennlich; **separāt** (lat. separātus, a, um), abgesondert, geschieden, getrennt, einzeln, besonder, unterschieden, z. B. Separat-Frieden, ein Einzel- oder Sonderfrieden, den eine einzelne Macht mit einer andern abschließt ohne Theilnahme der übrigen Verbündeten; **ad separātum verweisen**, Rspr. zur besondern Ausführung verweisen; **separātim**, besonders, abgesondert, Jedes für sich; **Separation** (lat. separatĭo) oder **Separirung**, f. die Sonderung, Absonderung, Trennung, Auflösung, Scheidung, Theilung, z. B. der Gemeindegüter, Gemeinheitstheilung; **separatĭo a thoro et mensa** oder **sep. quoad thorum et mensam**, die Ehescheidung von Tisch u. Bette; **sep. quoad vincŭlum**, gänzliche Ehescheidung oder Trennung des Ehebandes; Separations-Recht, das Recht gewisser Gläubiger, bei einem Concurse im voraus befriedigt zu werden; **Separatismus**, m. neulat. der Absonderungsgeist in Glaubenssachen, Sonderlingsglauben; **Separatist**, m. ein Absonderling, Abtrennling, bes. Glaubens- oder Meinungssonderling, Abweichende vom Kirchenglauben, die sich von dem Gottesdienst der herrschenden Kirche absondern und eigene Zusammenkünfte und Religionsübungen halten; **separatistisch**, sondergläubig, nach Art der Separatisten; **separativ**, spätlat. (separatīvus, a, um) absondernd, trennend, Trennung bewirkend od. ausdrückend; **Separatorium**, n. neulat. Heilk. ein Scheideglas, Scheide-Kolben oder -Trichter.

Sepēdon, f. griech. (sēpedōn, von sēpein, faulen) Heilk. die Fäulniß, ein faulichtes Geschwür; **Sepedogenĕsis**, f. r. **Sepedonogenĕsis**, die Fäulnißentstehung.

Sepher, s. v. w. Safer, s. d.

Sepia oder **Sepĭe**, f. griech. (sēpia) der Tintenfisch, Blackfisch; auch s. v. w. **Sepientinte**, der schwarzbraune Saft des Tintenfisches (vergl. Calmar); Sepiazeichnungen, Zeichnungen mit Sepiafarbe.

Sepiment, n. lat. (von sepire, umzäunen) die Umzäunung, Verzäunung.

Seplasiarius, m. spätlat. (von Seplasĭa, einer Straße in Capua, wo Salben verkauft wurden, davon seplasium, sc. unguentum, seplasische Salbe) eig. der mit seplasischer Salbe Handelnde; dah.: ehemals der herumwandernde Arzeneiwaarenhändler; jetzt ein Arzeneiwaarenhändler im Großen, s. v. w. Droguist, s. d.

seponiren, lat. (sepōnĕre) bei Seite stellen oder legen, zurücklegen, entfernen, ablegen; **Seposita**, pl. bei Seite gelegte Sachen; **Seposition**, f. (spätlat. sepositĭo) die Aufhebung, Beiseitlegung, Beiseitsetzung, Absonderung.

Sepoys, s. Sipoys.

Sepsis, f. griech. (sēpsis, von sēpein, faulen) die Fäulniß; **septisch**, faul machend, Fäulniß bewirkend, durchfressend; **Septika**, pl. Heilk. beizende oder durchfressende Heilmittel; **Septochymĭe**, f. griech. (chȳmós, Flüssigkeit, Saft) die Fäulniß der Säfte, die Neigung derselben zur Fäulniß; **Septon**, n. Faulstoff; **Septopyra**, f. Faulfieber.

septem, lat. sieben; **Septān-Fieber**, n. (neulat. septāna) siebentägiges oder r. siebentägliches Fieber, das alle 7 Tage wiederkehrt; **Septangŭlum**, n. neulat. (vom lat. septem, u. angŭlus, Winkel) ein Siebeneck; **Septémber**, m. lat. der Herbstmonat od. Herbstmond, in dem ältesten römischen Kalender der 7te, bei uns der 9te Monat; **septembrisiren**, franz. (septembriser) September-Greuel begehen, politische Gegner in Menge niedermetzeln, mit oder ohne gerichtliches Verfahren (wie dies am 2ten und 3ten September 1792 in den Gefängnissen zu Paris geschah); daher **Septembrisāden** (franz. septembrisades), Metzeleien, Greuelthaten zu Paris; **Septembriseur**, m. (spr. —söhr) ein Septembermörder, der an jenen Greueln Theil nahm; **Septembristen**, pl. in Portugal die Anhänger des Staatsgrundgesetzes von 1820, ein Bruchtheil der freisinnigen Partei (nach ihrem siegreichen Auf-

stand vom 9. September 1836 so genannt); **Septempunctāta**, f. neulat. (coccinella septempunctata) der Siebenpunkt, mit sieben Punkten gezeichneter Sonnenkäfer, Marienkäfer, vgl. Coccinella; **Septémvir**, m., pl. **Septemviri**, lat. ein Siebenherr, Siebenherrscher, Mitglied eines Amtsvereins von 7 Männern; **Septemvirāt**, n. r. m. (lat. septemvirātus) das Amt, die Würde eines Siebenherrn; die Siebenherrschaft, Staatsverwaltung durch 7 verbundene Herren; **Septemvirats-Tafel**, die Siebenmänner-Tafel, das höchste ungarische Reichsgericht; **Septenarium** oder abgek. **Septenār**, n. (von septenarius, a, um, siebentheilig) das Siebentheilige, die sieben Feiergebräuche (Sacramente) der röm. Kirche; **Septēne**, f. (lat. septēna, von septēnus, a, um, je sieben) eine siebentägige Klosterstrafe durch Fasten u. Geißeln; **Septennium**, n. (von septem und annus, das Jahr) eine Zeit od. Frist von sieben Jahren; **septennāl**, neulat. siebenjährig; **Septennalität**, f. die siebenjährige Dauer, bes. des engl. Parlaments; **Septentrio**, m. lat. (eig. septem triōnes, d. i. die sieben Pflugochsen, Benennung der 7 Sterne, welche das Sternbild des großen Bären am Nordpol bilden) Mitternacht, Norden; **septentrionāl** (lat. septentrionālis, e), nördlich, mitternächtlich; **Septétt**, n. neulat. (ital. settetto) oder franz. **Septuor**, n. ein siebenstimmiges Tonstück; **Septidi**, franz. s. Decade; **septiduum**, n. neulat. siebentägige Frist; **s. duplicātum**, verdoppelte, d. i. 14tägige Frist; **septilaterāl**, siebenseitig; **septimus, a, um**, lat. der 2c. siebente; **Septimus**, m. der Siebente (z. B. Schüler einer Classe); **Septima** (sc. classis), f. die siebente Schulclasse; **Septime**, f. Tonk. der 7te Ton einer Octave, die Siebente; der Septimen-Accord, ein Accord (s. d.), in welchem der 7te und 8te Ton oder Grundton zusammen gehört wird; **Septimāna**, f. spätlat. eine Woche; **Septimāner**, m. (lat. septimānus) ein Schüler der siebenten Classe oder Abtheilung; **Septimān-Eid**, Eid von 7 Verwandten oder Nachbarn.

Sept-et-le-va, s. Paroli.

septisch, Septika, Septopyra 2c., s. unter Sepsis.

Septizonium, n. lat. (von septem, sieben, u. dem griech. zōnē, Gurt, Fries) ein hohes siebenstöckiges Gebäude.

Septuaginta, lat. siebzig; daher die 70 Dolmetscher, oder die griech. Übersetzung des alten Testaments, die von 72 gelehrten Juden zu Alexandria (200 Jahre vor Chr. Geburt) auf Befehl des ägyptischen Königs Ptolemäus Philadelphus verfertigt wurde, auch alexandrinische Version oder Übersetzung; **Septuagenarius**, m. ein Siebziger, Siebzigjähriger; **Septuagesima**, f. oder Sonntag Septuagesimä (von septuagesimus, a, um, der 2c. siebzigste), der 9te Sonntag vor Ostern; eig. der 70ste Tag vor Ostern, zum Andenken der siebzigjährigen babylonischen Gefangenschaft so benannt; da aber jener Sonntag nur der 64ste Tag vor Ostern ist, so nennt man ihn genauer: **dominica in septuagesima** oder **infra septuagesimam**.

Septuplum, n. spätlat. das Siebenfache; **septupliren**, neulat. versiebenfachen.

sepulcrāl, lat. (von sepulcrum, Grab, und dieses von sepelire, begraben) zum Grabe od. Begräbniß gehörig, dasselbe betreffend; **Sepultūr**, f. lat. (sepultūra) das Begräbniß, die Beerdigung; **sepultūra asinīna** oder **canīna**, eig. ein Esels- od. Hundebegräbniß, fig. ein unehrliches Begräbniß; **sepultura honésta**, eine anständige, ehrenvolle Beerdigung.

Séquens, m. lat. (von sequi, folgen) abgek. **sequ.** oder **sq.**, der oder das Folgende; pl. **sequéntes**, die Folgenden; **Sequénz**, f. (lat. sequentia) die Folge, Reihe; **Sequenz-Karten**, die Kartenfolge, Blattfolge oder Folgekarten im Piquetspiel; im Pochspiel: der Folgesatz; **Sequénze**, f. (mittl. lat. sequentia, ital. sequenza) ein unmetrischer geistlicher Gesang in der römisch-katholischen Kirche (so genannt, weil er auf den textlosen Jubel, pneuma jubili, folgte); **sequitur**, lat. es folgt oder ergiebt sich.

Sequéster, m. lat. (überh. Mittelsperson) oder **Sequestrātor**, m. spätlat. der Beschlagsverweser, Haft- oder Streitgutsverwalter; auch verordneter Haus- oder Guts-Wirthschaftspfleger; **Sequéster**, n. (spätlat. sequestrum oder sequestre) der gerichtliche Beschlag auf ein Gut bis zur Entscheidung der streitigen Sache; Heilk. der abgestorbene Knochen, welcher in der neu abgesetzten Knochenmasse noch festsitzt; **sequestriren** (spätlat. sequestrāre), ein streitiges Gut gerichtlich in Beschlag nehmen und es einem Dritten zur Aufbewahrung oder Verwaltung übergeben; **Sequestration** (sequestratio) oder **Sequestrirung**, f. die Beschlaglegung, Haft- oder Haftguts-Verwaltung, einstweilige Verwaltung streitiger Güter; auch wohl Zwischenverwaltung, obrigkeitliche Guts- oder Wirthschaftspflege.

sequitur, s. unter Sequens.

Serāb, Sarāb oder **Sirāb**, n. arab.-pers. die Luftspiegelung, s. Fata Morgana und Mirage.

Serail, n. franz. (spr. ßeràlj) eig. pers. Serāï (überh. ein großes Gebäude; daher auch ein Gasthof, eine Nachtherberge für Karavanen, vergl. Karavanserei), der Palast des türk. Kaisers; Wohnung eines morgenländischen großen Herrn und seiner Weiber, wovon das Harem (die Frauenwohnung) nur ein Theil ist.

Séraph, m., pl. —e oder **Seraphim**, hebr. (von saraph, verbrennen) Feuer- oder Licht-Engel, höhere Geister, Engel mit sechs Flügeln; **Seraphine**, weibl. Namen: die einem Seraph Ähnliche, die Leuchtende, Edle, die

Himmlische; Seraphinen-Kuß, der Weihekuß der sogenannten Mucker oder evangelischen Frömmler; seráphisch, englisch, herrlich, höchst erhaben; seraphischer Orden oder Seraphinen-Orden, der Franciscaner-Orden.

Serāpis, m. eine Gottheit der alten Ägypter, Sinnbild des die Fruchtbarkeit fördernden Nils.

Seraskier oder besser Seriasker und Sesasker, m. türk. (pers. ser'asker, von ser, Haupt, und dem arab. asker, Heer) d. i. Haupt des Heeres, ein türkischer Heerführer, Oberfeldherr, General.

Serasse oder Sarasse, pl. Serassen, f. eine Art ostindischer Kattun.

Serbet, s. Sorbet.

Serdar, s. Sirdar.

Serena, s. unter Serenus.

Serenáde, franz., oder Serenáta, ital. f. (vom ital. sera, franz. soir, Abend, vom lat. serus, a, um, spät) eine Abend- oder Nachtmusik, ein Ständchen, Abendständchen, Ständchenlied.

Serēnus und Serēna, lat. (serēnus, a, um, heiter, hell, klar) männl. u. weibl. Namen: der und die Heitere, Frohe; seréno, ital. Tonk. heiter, vergnügt; Serenissĭmus, m. lat. (Superlativ von serēnus) als Titelwort für Fürsten: der Durchlauchtigste Fürst oder Se. Durchlaucht; ad Serenissĭmum, an den Durchlauchtigsten Landesherrn; Serenissĭma, f. die Durchlauchtigste, regierende Fürstinn.

Sereschäner, pl. eine auserlesene Mannschaft aus jedem Regimente der österreichischen oberen Militärgrenze, bes. zum Gensdarmeriedienst daselbst bestimmt.

Serge, f. franz. (spr. ßérsch'; ital. sargia, mittl. lat. sargia, sargium, vom lat. serĭcus, a, um, seiden; urspr. ein Seidenstoff) die Sarsche, ein leichtes gekepertes Wollenzeug von verschiedener Art und Benennung nach dem Orte, wo es zuerst verfertigt wurde, z. B. Serge de Berry, Serge de Rome und Serge de Nimes.

Sergeant, m. (spr. ßerschánt; franz. sergent, vom lat. serviens, dienend, Part. von servīre; vergl. serviren) der Feldwebel oder Wachtmeister, „Rottmeister" (B. D. G.), Ober-Rottmeister, erste Unterofficier beim Fußvolk, ehem. Weibel, Feldweibel; auch Gerichts- oder Polizeidiener, Scherge (Polizei-Sergeant); Sergeant-Major, m. der oberste Wachtmeister in einer Festung.

Sergi-Emini, m. türk. (von sergi, das Tuch, auf welchem das zu empfangende Geld gezählt wird, und dem arab. emîn, sicher, treu, Verwalter, Aufseher) eig. der Verwalter des Zahltuches, Schatzmeister der Flotte.

Serhadd-Aga, m. türk. (vom pers. serhadd, Grenze, Grenzfestung, u. Aga, s. d.) Befehlshaber einer Festung, Festungscommandant.

seria, s. unter serius.

Serĭës, f. lat., auch Serĭë, pl. —en, die Reihe, Zahlenreihe oder -Folge; in una serĭë, in einer Reihe, ununterbrochen.

Serinétte, f. franz. (von serin, Zeisig, Canarienvogel) eine kleine Drehorgel zum Abrichten der Canarienvögel und anderer Singvögel, die Vogelorgel.

Serinkie, pl. russ. (eig. die kleinen Grauen, von siérüi, grau) volksthümliche Benennung der Platinducaten.

serĭus, a, um, lat. ernsthaft, ernst; serĭa, pl. ernsthafte Dinge; sério, serióso, ital. Tonk. ernst, feierlich, gemessen, nachdrücklich; seriös (franz. sérieux), ernsthaft, feierlich, wichtig; sérieusement, franz. (spr. ßeriöß'máng) ernstlich, im Ernst, ohne Spaß.

Sermōn, m. (vom lat. sérmo; franz. sermon, spr. ßermóng) eine Rede, ein Vortrag, bes. eine langweilige, trockne Rede oder Predigt; Sermocination, f. lat. (sermocinatĭo, von sermocinări, sich unterreden) die Unterredung, das Gespräch; die Redeeinführung, eine Redefigur, nach welcher Jemand redend eingeführt wird.

sēro, lat. (Adv. von sērus, a, um) spät; Sprw. sero sapĭunt Phryges oder Trojani, die Phryger (oder Trojaner) werden spät klug; sero veniéntĭbus ossa, den zu spät Kommenden (gehören) die Knochen, d. h. sie bekommen Nichts oder nur das Schlechteste.

Serokowoi, s. Sarakowoi; serös, s. unter serum.

Serpent, m. franz. (spr. ßerpáng; eig. die Schlange, = lat. serpens, von serpĕre, kriechen, schlüpfen) das Schlangenhorn, der Schlangenbaß, ein schlangenförmiges Blasinstrument bei der Feldmusik; Serpentist, m. der es bläs't, ein Schlangenhornbläser; Serpentīn, m. oder Serpentinstein (vom lat. serpentīnus, a, um, schlangenartig), griech. Ophit, der Schlangenstein, ein schwarzgrüner, schlangenähnlich gefleckter Talkstein, der zu allerlei Gefäßen gedrechselt wird; ehem. auch ein vierundzwanzigpfündiges grobes Geschütz; serpentīnische Verse, Schlangenverse, deren Anfang und Ende gleiche Worte enthalten; serpentiren (franz. serpenter), sich schlängeln, schlangenförmig winden; Serpentösen, pl. (vom ital. serpentóso, voll Schlangen) eine Art Schwärmer zu Lustfeuerwerken.

Serpīgo, f. neulat. (vom lat. serpĕre, kriechen, sich ausbreiten) Heilk. die Wanderflechte; serpiginös, damit behaftet, oder der Wanderflechte ähnlich; Serpulīten, pl. (vom lat. serpŭla, kleine Schlange) eine Art versteinerter Thierpflanzen.

Serpyllum, n. lat. (griech. hérpyllon) der Feldthymian, Feldkümmel, Quendel.

Serratŭla, f. lat. (eig. kleine Säge, von serra, die Säge) die Scharte, eine Gartenpflanze von verschiedenen Arten.

Sertoës, pl. port. weite hügelige Steppen und Grasebenen in Brasilien.

Sertularia oder **Sertularie**, f., pl. –n, neulat. (von sertŭlum, Verkl. von sertum, Kranz, Strauß) die Blasenkoralline, ein korallenartiges Wurmgeschlecht.

Serum, n. lat. wässerige Flüssigkeit, Molken; **serum lactis**, n. Molken, Käsewasser; **s. l. factitium**, künstliche Molken zum Arzneigebrauch; **s. l. dulce**, süße Molken; **serum sanguinis**, das Blutwasser, der wässerige Theil des Blutes; **serös**, neulat. (franz. séreux) wässerig, blutwässerig, dem Blutwasser ähnlich; **Serosität**, f. wässerige Beschaffenheit.

servant, franz. (spr. ßerwáng; von servir, dienen) dienend, den Dienst habend; **Servants d'armes**, pl. (spr. – darm') Waffenknechte, Knappen, dienende Brüder der Malteser-Ritter; **Servante**, f. (spr. ßerwángt') eine Dienerinn, Aufwärterinn, Magd; auch ein Tassen- und Tellergestell, Tellertisch, Gestell von mehren Tischplatten über einander, um allerlei kleine Geräthe darauf zu stellen, ein Dientischchen, Bei- oder Nebentischchen.

Servātus, m. lat. (von servāre, beobachten, hüten, erhalten) ein Erhaltener, Geretteter; **Servāta** oder **Servāte**, f. die Erhaltene; **Servatius** oder **Servasius**, f. neulat. männl. Namen: der Erhalter; **Servatia**, f. die Erhalterinn, Retterinn; **Servatitium**, n. Erhaltungs- oder Rettungslohn für gestrandete Güter.

Servelatwurst, r. Cervelatwurst, f. d.

Service, m. und n. franz. (spr. ßerwihß'; vom lat. servitium) der Dienst, die Bedienung, Dienstleistung; ein Tisch-Aufsatz oder Tafel-Besatz, das zusammengehörende Tafelgeräth, Tafel- oder Tischzeug; **Service** oder gew. **Servis**, Krspr. Alles, was der Wirth den einquartierten Soldaten zu geben hat; auch f. v. w. **Service-Gelder**, Verpflegungssteuer, Einlagergeld der Bürger zur Verpflegung der Soldaten; **Service-Commission**, f. das Einlager-Besorgungsamt; **Service-Wesen**, „Herbergswesen" (B. D. G.), Behausungswesen; **Servidúmbre**, f. span. (eig. der Dienst, die Bedienung, Dienerschaft) das aus Granden bestehende königliche Gefolge in Spanien.

Serviette, f. franz. (von servir, dienen, bedienen 2c.) das Tellertuch, Finger- oder Mundtuch; **Servietten-Kloß**, f. v. w. Pudding.

servil oder **servilisch** (lat. servīlis, e, von servus, Sklav), knechtisch, sklavisch; niederträchtig, kriechend; die **Servilen**, als politische Partei f. v. w. Absolutisten; **Servilismus**, m. und **Servilität**, f. neulat. der Sklaven- oder Knechtsinn, die Kriecherei; auch f. v. w. Absolutismus.

serviren (vom lat. servīre, franz. servir), dienen; bedienen (den Tisch), aufwarten, anrichten, Speisen auftragen, vorlegen 2c.; ehem. „zur Tafel dienen"; **Serviteur**, m. franz. (spr. ßerwitöhr) der Diener; die Verbeugung (vgl. Compliment); **Servīten**, pl. neulat. Diener der heil. Jungfrau, Mönche eines 1233 zu Florenz gestifteten Ordens, der zu den Bettelorden gehört; **Servitium**, n. lat. Dienstbarkeit, Sklaverei; pl. **Servitia**, Herrendienste, Frohndienste oder Frohnen; **servitia determināta**, gemessene Frohnen; **s. indetermināta**, ungemessene Frohnen; **s. manuaria**, Handfrohnen; **s. vasallitica**, Lehns- oder Ritterdienste; **s. venatoria**, Jagdfrohnen; **Servitūt**, f. unr. n. (lat. servītus, f.) die Dienstbarkeit, der Zwang; die Zwangspflicht, Verbindlichkeit, Beschwerde, Last oder Haftlast, die mit einem Vermögenstheile oder dem ganzen Vermögen verbunden ist, und die der Besitzer desselben sich gefallen lassen muß, z. B. Durchgang durch sein Haus oder seinen Garten 2c.; **servitus aquaedúctus**, das Wasserableitungsrecht; **s. aquaehaustus**, das Recht des Wasserschöpfens auf fremdem, nachbarlichem Boden; **s. juris pascéndi**, die Hut- und Triftgerechtigkeit; **s. prospéctus**, das Recht der freien (unverbauten) Aussicht; **s. stillicidii**, das Traufrecht; **s. viae**, die Fahrgerechtigkeit, das Durchgangs- od. Durchfahrtsrecht.

Servis, f. Service.

Serviteur, **Servitium**, **Servitut** 2c., f. unter serviren.

servus, m. (pl. servi) der Diener, Knecht; **servus observantissĭmus**, unter Briefen abgek. **S. O.**, gehorsamster Diener; **servus servōrum Dei**, ein Diener der Diener Gottes (Beinamen des Papstes).

Sesam, m. (gr. sēsămon, lat. sesămum; arab. simsim), auch Kunschut, m. der Flachsdotter, ein morgenländisches Schotengewächs, aus dessen Samen das sehr klare und süße Sesam-Öl gepreßt wird; **Sesambeine** oder **Sesamknöchelchen** (lat. ossa sesamoïdĕa), kleine Knöchelchen in den Sehnen der Gelenkgegenden, welche die Bewegung erleichtern.

sesquipedālisch, lat. (sesquipedālis, e) eig. anderthalbschuhig; sehr lang, ellenlang, hochtrabend, von Wörtern gebräuchlich.

Session, f. lat. (sessĭo, von sedēre, sitzen) die Sitzung, bes. Gerichtssitzung; auch Sitzungszeit; in Schottland ein hohes Gericht; Sessionstag, Sitzungstag; **cum sessiōne et voto**, mit Sitz und Stimme.

Seste, f. ein siamesisches Getreidemaß.

Sester, m. oberd. (vom lat. sextarĭus; ital. sestiere, franz. setier, f. d.) ein Maß für trockene Dinge (im Elsaß = 4 Quart) und für Flüssigkeiten (in der Schweiz = 8 Kannen).

Sestērz, m. lat. (sestertĭus, sc. nummus, von sestertĭus, a, um, drittehalb), pl. Sesterze (lat. sestertĭi), eine altrömische Silbermünze = $2\frac{1}{2}$ Aß, ungefähr 1 gGr. 3 Pf. an Werth; **Sestérz**, n. (sestertĭum), pl. **Sesterzien** (lat. sestertia), eine Rechnungsmünze von tausend Sesterzen, etwa 50 Thlr.

sestetto, f. Sextett.

Sestine, f. ital. (sestina) eine ital. und span. Dichtform, die aus 6 Strophen besteht,

von denen jede 6 Zeilen hat, mit sehr künstlicher Reimverschlingung.

Setacēum, n., pl. Setacēa, neulat. (vom lat. seta, Borste) ein Borstenthier; Heilk. ein Haarseil.

Seth, m. hebr. (schêth, eig. das Gesäß, der Hintere, von schathath, setzen) männl. Namen.

Setier, m. franz. (spr. ßetjéh; vom lat. sextarius; vgl. Sester) ein franz. u. niederländ. Getreidemaß, über 2 Berliner Scheffel; auch ein Weinmaß.

Sétnik, m. poln. (von sto, pl. sta, gen. set, hundert) der Hauptmann; vgl. Sotnik.

seu od. **sive**, abgek. s., lat. oder.

sevēr, lat. (sevērus, a, um) ernst, strenge, hart, rauh, unerbittlich: **Severīn**, m. neulat. männl. Namen: der Ernsthafte; auch eine Münze, s. v. w. Souverain; **Severität**, f. (severĭtas) der Ernst, die Ernsthaftigkeit, Strenge, Schärfe, Härte.

Severámbien, n. eine Art Schlaraffenland oder Utopien (s. d.), ein mit einer möglichst vollkommenen Staatsverfassung gedachtes Land.

Sévigné, f. franz. (spr. ßéwinjeh) eine Art Geschmeide, von Frauen vor der Brust getragen (nach der Frau von Sévigné, einer berühmten französ. Schriftstellerinn des 17ten Jahrh., benannt).

sex, lat. sechs; **sexaginta**, sechzig; **sexagēni**, je sechzig; **Sexagenarĭus**, m. ein Sechzigjähriger; **Sexagesĭma**, f. (von sexagesĭmus, a, um, der rc. sechzigste) oder **Sonntag Sexagesĭmä**, (auch dominĭca in sexagesĭma od. infra sexagesĭmam), der 8te Sonntag vor Ostern, (vergl. Septuagesima); **Sexagesimāl-Eintheilung**, die Eintheilung der Zeit in 60 Theile, nämlich der Stunde in 60 Minuten, der Minute in 60 Secunden rc.; **Sexagesimāl-Rechnung**, die Rechnung mit Sexagesimal-Brüchen, d. h. solchen Brüchen, deren Nenner 60, 600 rc. ist; **Sexagōn**, n. lat.-gr., r. Hexagon, s. d.; **Sexangŭlum**, n. lat. (von sex u. angŭlus, Winkel) ein Sechseck; **sexangulār**, od. **sexangulārisch**, neulat. sechseckig; **Sexennĭum**, n. lat. (von annus, Jahr) ein Jahrsechs, eine Zeit von 6 Jahren.

sextus, a, um, lat. der rc. sechste; **contra sextum** (sc. mandatum oder praeceptum) **pecciren**, wider das sechste Gebot sündigen od. verstoßen; **Sextus**, m. der Sechste, z. B. Schüler einer Classe; auch der Lehrer der sechsten Classe einer Schule; **Sexta**, f. (sc. classis) die sechste Schulclasse; **Sexte**, f. der sechste Ton der Tonleiter; **Sextāner**, m. neulat. (sextānus) ein Schüler der sechsten Classe; **Sextánt**, m. (lat. séxtans) ein Sechstelkreis, ein astronomisches Werkzeug, welches den sechsten Theil eines Kreises oder 60 Grade umfasst; **Sextarĭus**, m. ein altrömisches Maß für Flüssigkeiten und trockne Dinge = ½ Congius, ein halbes Quart od. ein Nößel; **Sextétt**, neulat., oder **sestétto**, n. ital. ein Sechsspiel, Sechsgesang, sechsstimmiges Tonstück; **Sextidi**, franz. s. Decade; **Sextóle**, f. neulat. Tonk. eine Gruppe von 6 Tönen, welche gleichen Zeitwerth haben; **Sextúplum**, n. das Sechsfache.

Sexus, m. lat. das Geschlecht, Naturgeschlecht; **sexuāl**, (spätlat. sexuālis, e) oder **sexuéll**, (franz. sexuel), geschlechtlich, das natürliche Geschlecht bezeichnend und betreffend; **Sexuāl-System**, n. lat.-gr. die Geschlechtsordnung, od. Eintheilung der Pflanzen nach ihren Geschlechtstheilen (von Linné); **Sexuāltrieb**, der Geschlechtstrieb; **Sexualist**, m. neulat. ein Anhänger des Sexualsystems od. Befolger der Linné'schen Pflanzenordnung; **Sexualität**, f. das Geschlechtsleben.

Seybani, pl. eine Art türkischer Soldaten, die unsern Dragonern ähnlich sind.

sforzándo, ital. (von sforzare = franz. efforcer, anstrengen) Tonk. verstärkt, stärker.

sfumáto, ital. (von sfumare, verrauchen, verfliegen) Mal. gleichsam verraucht, verdünstet, mit unbestimmten Umrissen gemalt.

Sgóntschik, ruff. (von goniátj, treiben, sgoniátj, zusammentreiben) der Ochsentreiber.

Sgraffito, m. ital. (vgl. schraffiren) gekratzte Malerei auf nassen Kalk oder Gyps.

Shakers, pl. engl. (spr. schéhkers; von shake, erschüttern, zittern; vergl. Quaker) Zitterer, Schütter-Quäker, eine Quäker-Secte in den vereinigten Staaten.

Shánty, m. engl. (spr. schänti; von shanty, janty, wild, flüchtig, leichtfertig) eine Art Blockhaus der nordamerikanischen Hinterwäldler.

Sharper, m. engl. (spr. schärper), ein Gauner, listiger Betrüger, Spitzbube, Taschendieb in England.

Shawl, m. engl. (spr. schahl; vom pers. schâl), eig. das feinste Wollenzeug, im Morgenland aus der Wolle einer in Tibet einheimischen Ziegenart verfertigt; dann ein in Kaschmir daraus gearbeitetes Tuch (Kaschmir-Shawl od. türkischer Shawl), und überh. ein Leibtuch, Manteltuch, Umschlagetuch der Frauenzimmer.

Sherif, m. engl. (spr. schérrif, vom angelſ. scir-geref, von scir, engl. shire, Landschaft, u. geref, engl. reeve = Graf, d. i. Verwalter, Vogt) ein Landrichter in England, der Oberbeamte einer Grafschaft (Shire), welcher die Taxen, Straf- u. andern Gelder an die Regierung zu liefern, die Geschwornen zu wählen hat rc.; s. auch Scherif.

Shilling, s. Schilling.

Shinners, pl. (spr. sh = sch; von shin, Schienbein, to shin, sich ans Schienbein stoßen) Kaufleute in Nordamerika, die von einem Bekannten zum andern laufen, um Geld zu borgen, aus Noth oder auch aus betrüglicher Gewinnsucht; **Shinning**, n. das Borgen auf diese Art.

Shire, m. engl. (spr. schihr; angelſ. scir, von sciran = scheren, schneiden, theilen) ein Landbezirk, engl. Grafschaft od. Landschaft.

Shirting, m. od. n. engl. (spr. schörting; von shirt, das Hemd) eine Art Hemdleinwand.

Shop, n. engl. (spr. schopp; verw. mit Schoppen, Schuppen) ein Kaufladen; daher **shoppiren** (engl. to go shopping), in alle Kaufläden laufen, die Waaren durchwühlen, nach dem Preise aller fragen und nichts oder selten etwas kaufen (eine Unsitte der vornehmen Frauen in London, Newyork rc.).

Shout, n. engl. (spr. schaut) das Freudengeschrei, Gejauchze, Vivatrufen.

Shrapnels, pl. engl. (spr. schräpnels) mit Flintenkugeln gefüllte Hohl- od. Brandkugeln, verbesserte Kartätschen, die, aus Geschützen geworfen, 1000–1500 Schritt weit gehen, vor dem Feinde auseinanderspringen und eine sehr mörderische Wirkung haben (nach dem englischen Erfinder bes. auf dem Festlande so benannt, während sie in der englischen Artillerie selbst spherical case-shot, sphärische oder Bomben-Kartätschen, heißen).

Shrub, m. engl. (spr. schröbb) ein engl. Getränk von Branntwein, Citronen- oder Apfelsinensaft und Zucker.

Siagonāgra, n. gr. (von siagōn, Kinnbacken) Heilk. die Kiefer- oder Kinnbacken-Gicht.

Sialagōga, pl. gr. (von sialon, Speichel) Heilk. Speichel-Treibmittel; **sialagōgisch**, speicheltreibend; **Sialismus** od. **Sialism**, m., auch **Sialorrhōa**, f. der Speichelfluß, s. v. w. Ptyalismus; **Sialologīe**, f. die Lehre vom Speichel; **Sialoschĕsis**, f. (spr. —los-che—) Speichelverhaltung; **Sialosyrinx**, f. eine Speichelfistel; eine Mundspritze; **Sialozemīe**, f. Speichelverlust.

Siāmet, n. türk. (vom arab. saâmat, s = ſ, Adel, größter Erbschaftstheil) ein Kriegslehen, welches 20,000 Asper und mehr einträgt; vergl. Timar.

Siamoise, f. franz. (spr. ßiamoāſ') Siamstoff, ein Zeug aus Seide und Baumwolle gemischt, ursprünglich aus Siam.

Siāni, m. eine Rechnungsmünze in Aleppo, von welcher 24 Stück einen türk. Piaster machen.

Siberienne, f. franz. (spr. ßiberiänn') ein dem Kalmuck ähnliches Zeug zu Winterröcken.

Siberīt, m. rother edler Schörl aus Sibirien.

Sibĭlus, m. lat. das Zischen, Zischeln, Pfeifen; **Sibilánt**, m. (sibĭlans, von sibilāre, zischen) pl. **Sibilanten**, Sprachl. Zischer, Zisch-, Pfeiflaute: ß, sch, f; **Sibilation**, f. od. **Sibilismus**, m. neulat. s. v. w. Syrigmus.

Sibўlle, f. gr. (Sibylla, angeblich vom dorischen Siòs bóla = Diòs bulē, d. i. Zeus' Rathschluß; also: die vom Zeus Berathene; lat. Sibўlla) bei den Alten eine Gottbegeisterte, Wahrsagerinn, Weissagerinn, Prophetinn, Verkündigerinn der Götterbeschlüsse; scherzh. f. ein altes Weib, eine alte Hexe; **Sibyllenwurz**, f. der Kreuz-Enzian, eine Pflanze; **sibyllīnisch**, (lat. sibyllīnus, a, um), wahrsagerisch, weissagend: die sibyllinischen Bücher, im alten Rom; drei, alte Weissagungen enthaltende Bücher, die durch die Sibylle von Cumä dem König Tarquinius dem Stolzen überbracht worden sein sollen und in bedenklichen Fällen von Staats wegen zu Rathe gezogen wurden.

sic, lat. so; **sic!** so! so **steht's wörtlich**! (gew. in Recensionen rc. bei Ausdrücken, die dadurch als fehlerhaft angedeutet werden sollen).

Sicarĭus, m. lat. (von sica, Dolch) oder **Sicaire**, franz. (spr. ßikähr) der Meuchelmörder, Bandit.

siccantĭa, pl. lat. (von siccāre, trocknen, siccus, a, um, trocken) Heilk. trocknende Heilmittel; **siccatīv** (siccatīvus, a, um), trocknend; **Siccatív**, n. ein Trockenmittel aus Bleizucker, Leinölfirniß und Terpentinöl bei Ölfarben und Lacken.

Sicca-Rupīe, s. Sikka.

Sichasīe, f. gr. (sikchasia, von sikcházein, ekeln) Heilk. der Ekel, Widerwillen.

sic eunt fata hominum, s. unter Fatum.

Sicilĭer, m., **Sicilierinn**, f. d. als **Siciliāner**, rc. (ital. Siciliáno), Bewohner der großen Insel Sicilien im mittelländischen Meere; **Siciliáne**, od. franz. **Sicilienne**, f. der sicilische Schäfertanz, dessen Weise und Zeitmaß; **alla Siciliána**, ital. (spr. c = tsch), nach sicilischer Art und Weise, in sicilischer Schäfertracht; nach Art des sicilischen Schäfertanzes.

Sicilimént, n. lat. (siciliméntum, von sicilīre, mit der Sichel, sicĭlis, abschneiden) die Nachmahd, Nachlese.

Sicinnis-Tanz, m. (gr. sikinnis, lat. sicinnĭum) ein dem Satyr-Drama eigner Geberden-Tanz; **Sicinnist**, m. (gr. sikinnistés, lat. sicinnista) ein Geberdentänzer.

sic itur ad astra, s. unter Astrum; **sic transit gloria mundi**, s. unter Gloria; **sic volo, sic jubeo**, s. volo.

Sidera, r. **Sidrah**, f. (hebr. seder, rabbin. sidrâh, Reihe, Ordnung, Abschnitt; v. sādar, ordnen, abtheilen) ein Textabschnitt in der hebr. Bibel.

siderāl, lat. (siderālis, e) od. **sidérisch** (von sidus, n., G. sidĕris, pl. sidĕra, Gestirne) die Gestirne betreffend, zu den Sternen gehörig oder durch dieselben bestimmt; siderisches Jahr, das Sternenjahr, die Zeit des scheinbaren Umlaufs der Sonne von einem Fixstern an gerechnet, bis sie wieder zu demselben kommt; siderischer Monat, Stern-Mont, Umlaufszeit des Mondes mit Hinsicht auf die Zeit, binnen welcher er seinen Umlauf von einem Fixstern an gerechnet bis wieder zu demselben macht: 27 Tage, 7 Stunden, 43 Minuten; vgl. periodischer Monat; **Siderāl-Magnetismus**, m. der magnetische Einfluß der Sterne auf Kranke; **Sideration**, f. (lat. siderațio) der Stand der Gestirne; Heilk. der Schlag, das gänzliche Absterben eines Gliedes oder der

kalte Brand (eig. eine durch das Gestirn erzeugte Krankheit); **Siderismus**, m. 1. neulat. Lehre vom Einfluss der Sterne, Glauben daran; **Siderolith**, m. lat.-gr. ein sternförmiger Linsenstein oder Phacit.

Siderismus, m. 2. gr. (vom gr. sidēros, Eisen) eine eigenthümliche magnetische Behandlung der Krankheiten mittelst eines Leitungsverhältnisses, in welchem Eisen u. andere Stoffe sich befinden; **Siderīt**, m. ein durch phosphorsaures Eisen blau gefärbter Quarz, Sapphirquarz; auch ein dem Blauspath (Lasulith od. Lazulith) verwandtes, phosphorsaures Eisen rc. enthaltendes Fossil; **Siderocalcīt**, m. gr.-lat. Eisenkalk; **Siderodéndron**, n. gr. Eisenbaum; **Siderographīe**, f. Eisen- oder Stahlschreibekunst, Stahlstich, die Kunst, auf Stahl oder Eisen zu stechen; **Sideromantīe**, f. Eisenwahrsagerei, Funkendeuterei, durch Verbrennen von Strohhalmen auf einem glühenden Eisen; **Siderotéchnik** oder **Siderurgīe**, f. die Eisenhüttenkunde; **Sideroxȳlon**, n. Eisenholz od. eisernes Holz, d. i. uneig. etwas Widersprechendes, ein sich selbst widersprechendes Ding.

Sidi, m. arab. (sajjid; neuarab. sejid, seïd; vgl. Seïde) Herr, als Titel von Stammhäuptern, Fürsten, Statthaltern rc.

si Diis placet, s. unter **Deus**.

Sidonīe, f. hebr. (von der Stadt Sidon, hebr. Zidôn, d. i. eig. Fischfang, von zûd, fangen, jagen) weibl. Namen: Fischerinn, Jägerinn.

Sidrah, s. Sidera.

Sieč, arab. (entstellt aus schijâf) ein trockenes Augenmittel, eine Augensalbe.

Sienit, s. Syenit.

Sier, m. ein ostindisches Gewicht, über zwei preuß. Pfund.

Siérra, f. span. (eig. Säge, = lat. serra, celtisch searr; wegen der Zackengestalt) ein Gebirge, Gebirgskette (in Spanien); **Sierra Moréna**, die braune Gebirgskette; **Sierra Nevāda**, das Schneegebirge in Spanien.

Siésta, f. span. (vom lat. sexta sc. hora, also eig. die sechste Tagesstunde) die Mittagsruhe, der Mittags- oder Nachmittagsschlaf, während der stärksten Sonnenhitze in Spanien und Italien; auch wohl bloß ein Mittagsschläfchen, Kühlungsschläfchen; scherzh. ein Nickstündchen, Nickchen.

Sieur, m. franz. (spr. ßjöhr; durch Abkürzung aus seigneur, entst., s. d.; vgl. das engl. Sir), Herr, Grundherr, Lehnherr, (vergl. Monsieur).

siffliren, franz. (siffler, vom lat. sibilare) auspfeifen, zischen; **Sifflet**, m. (spr. ßifläh) eine Pfeife, kleine Flöte, eine Orgel-Flötenstimme od. der kleine Flötenzug; **Siffleur**, m. (spr. —öhr) ein Zischer, Auspfeifer.

sigillātim, lat. besonders, einzeln, insbesondere.

Sigillum oder abgekürzt **Sigill**, n. lat. (Verkl. von signum, also eig. kleines Zeichen od. Bild) das Siegel, Versicherungs-Zeichen; **loco sigilli**, abgek. (**L. S.**), anstatt des Siegels; **sigillum confessiōnis**, eig. das Beichtsiegel, die Verschweigung anvertrauter Geheimnisse, strengste Verschwiegenheit; **sub sigillo confessiōnis**, — **silentĭi**, unter dem Siegel der Beichte, der Verschwiegenheit; **s. s. volánte**, unter fliegendem, d. h. offenem Siegel; **sigillum hermetĭcum**, die luftdichte Versiegelung oder Verschließung, das Zuschmelzen von Flaschenhälsen (vgl. hermetisch); **sigilliren**, neulat. siegeln, besiegeln, versiegeln.

Siglen, pl. lat. (sigla, vom sing. siglum, zgez. aus sigillum) Abkürzungszeichen.

Sigma, n. das griechische S (Σ od. C); **sigmōdes** od. **sigmoīdes**, gr. sichel- od. halbmondförmig.

signa rc., s. unter Signum.

Signál, n. franz. (vom lat. signum, mittl. lat. signale) das Zeichen, Mahl, Hief, der Ruf mit einem Tonwerkzeuge, das Rufzeichen, die Losung, Fernschrift, ein Meldezeichen, bes. auf Schiffen; **Signālhorn**, Krk. das Hiefhorn; **signaliren** (franz. signaler) od. gew. **signalisiren**, bezeichnen; die Losung geben; durch Zeichen melden od. andeuten, z. B. ein Schiff; **sich signalisiren**, sich auszeichnen, hervorthun od. merkwürdig machen; **signalisirt**, ausgezeichnet, bemerkenswerth; **Signalist**, m. ein Bezeichneter; **Signalement**, n. (spr. ßinjal'máng) die Bezeichnung, genaue Beschreibung einer Person in Pässen, Steckbriefen rc.

Signatur, **Signet** rc., s. unter Signum.

Signette, f. franz. (spr. ßinjett') od. **Siguette**, f. (spr. ßighett') eine Art Kappzaum, um wilde Pferde zu zähmen.

significiren, **signiren** rc., s. unter Signum.

Signore, m. ital. (spr. ßinjóre), oder abgek. **Signor** (vom lat. senĭor, vergl. Seigneur), Herr, Gebieter; **Signora**, f. (spr. ßinjóra) Frau, Gebieterinn (Madame); **Signoria**, f. (spr. ßinjoría) Herrlichkeit, Herrschaft, bes. als Anredewort für Vornehme, wie Ew. Excellenz, aber von allgemeinerem Gebrauch; auch der Adel, die Adelschaft.

Signum oder **signum**, n., pl. **signa**, lat. das Zeichen, Merkmal, Kennzeichen, der Wink; **sub signo**, unter od. mit dem Zeichen; **signum exclamándi** od. **exclamatiōnis**, Ausrufungszeichen (!); **signum interrogándi**, Fragezeichen (?); **signum repetitiōnis**, Wiederholungszeichen (:,:); **Signēt**, n. mittl. lat. (signētum) das Handsiegel, Insiegel, Petschaft; Zeichen od. Merkzeichen in einem Buche; **signiren**, lat. (signāre) zeichnen, bezeichnen; besiegeln, stempeln; unterzeichnen, unterschreiben; **signa** od. **signētur**, auf Recepten abgek. s., bezeichne od. es werde bezeichnet; **signa suo nomĭne**, abgek. **s. s. n.**, bezeichne es mit dem gehörigen Namen; **signātum**, abgek. **sign.**, auf Urkunden rc. unterzeichnet und besiegelt; **Signatūr**, f. (lat. signatūra) die Bezeichnung (bei Kaufmannsgütern); Unterzeichnung, Besiegelung und Namensunter-

schrift einer öffentlichen Urkunde ꝛc.; bes. die Bezeichnung mit einem bloßen Namenszuge; bei Buchdr. Bogenbezeichnung, Bogen- oder Blattzeichen durch Buchstaben oder Zahlen; Aufschrift, Bezeichnung od. Gebrauchszettel an Arzneigläsern ꝛc.; Tonk. die Bezeichnung der Noten durch Ziffern; auch die Vorzeichnung, der Schlüssel; **significiren**, (lat. significāre; franz. signifier), andeuten, anzeigen, kund thun, zu erkennen geben, zu verstehen geben; **significánt**, (lat. signifícans od. franz. **signifiant**, (spr. ßinjifiáng) u. **significatīv**, (spätlat. significatīvus, a, um) bedeutend, bedeutungsvoll, bedeutsam, sehr bezeichnend, ausdrucksvoll; **Signification**, f. lat. (significatĭo) die Bedeutung, der Sinn eines Wortes; gerichtliche Anzeige, Bekanntmachung.

Sigrist, m. landsch. f. Sacristan, s. d.

Sikka- od. r. **Sikkah-Rupīe**, f. pers. (von sikkah, der Münzstempel, das Gepräge) eine Rechnungsmünze in Bengalen = 16 Annas od. ungefähr 16 gGr. preuß. Cour.

Silbe od. **Sylbe**, f. (lat. syllăba, von dem gr. syllabē, d. i. eig. Zusammenfassung) ein Lautverein, Wortglied, Verbindung mehrer Sprachlaute zu einer Einheit, überh. jedes mit einem Stimmabsatze gesprochene Wortglied.

Silēn, m. (lat. Silēnus, vom gr. Seilēnós) Fabell. der Erzieher u. Begleiter des Bacchus, gewöhnlich mit dickem Bauch und kahlem Kopf, betrunken und auf einem Esel reitend vorgestellt, das Bild der Trunkenheit.

Silentĭum, n. lat. (von silēre, schweigen) das Stillschweigen; als Ausruf: still! ruhig! **silentium imponiren**, Stillschweigen auflegen, Stille gebieten; **altum silentium**, tiefes Stillschweigen od. Schweigen; **perpetŭum silentium**, immerwährendes Stillschweigen; **Silentiarīer**, pl. (lat. Silentiarĭi) eig. Schweiger, Schweigende; eine Art vornehmer Beamten am Hofe der griechischen Kaiser, etwa Geheimeräthe; zum Schweigen verpflichtete Mönche, welche ein ewiges Stillschweigen gelobt haben, wozu z. B. die Trappisten gehören; **silentiös**, (lat. silentiōsus, a, um) schweigsam, wortkarg, still.

Silesien, n. franz. (spr. ßilehsiáng) eine starke Pariser Magentinctur aus Aloë, Zittwer, Enzian, Safran, Gummi ammoniacum, venetianischem Theriak, Agaricus und Spiritus.

Silhouette, f. franz. (siluétte), ein Schattenriß, Schattenbild (nach dem französischen Erfinder Etienne de Silhouette im 18. Jahrh. so genannt); **silhouettiren** (franz. silhouetter), abreißen, im Schattenrisse oder schattenbildlich darstellen; **Silhouetteur**, m. (spr. –töhr) ein Schattenriß- od. Schattenbild-Zeichner.

Silicĭum, m. neulat. (von dem lat. silex, Kiesel), die metallische Grundlage der Kieselerde; **Siliciāte** od. **Silicāte**, pl. Kieselerde-Verbindungen; **silicificiren**, verkieseln, in Kieselerde verwandeln; **Silicification**, f. Verkieselung, Verwandlung in Kieselerde.

Silihdar oder **Silikdar**, **Silikdar-Aga**, m. türk. (vom arab. silâh, Waffe, u. pers. dâr, haltend) der Waffen- oder Säbelträger des Sultans.

Silkeen, n. engl. (spr. ßilkihn; v. silk, die Seide) eine Art schwerer gerippter Manchesterzeug, seidenartig auf farbigem Grunde, s. v. w. Thickset, s. d.

Sillabub oder **Sillibub**, n. engl. (spr. ßilleböb) ein englisches süßes Getränk aus Milch, Wein od. Rum und Zucker.

Sillen, pl. gr. (silloi, vom sing. sillos, Hohn, Spott; lat. silli) eine Art Spottgedichte der alten Griechen, worin die Aussprüche berühmter Philosophen verspottet und die Verse berühmter Dichter in einem lächerlichen Sinne auf andere Gegenstände angewandt werden; **Sillográph**, m. ein Spottschriftsteller, Spottdichter.

Sillery, m. franz. (spr. ßiljerih) die beste Gattung weißer Champagner-Weine aus den Weingärten von Versenay, Mailly ꝛc., welche früher einem Marquis von Sillery gehörten.

Silo, m. span. (iberischen Ursprungs; bask. siloa, ciloa, zuloa, chuloa, cilla, das Loch) ein unterirdischer Getreidebehälter, Getreidekeller in Spanien.

Silphe, f. Sylphe.

Silurisches Gebirge, s. v. w. Grauwackengebirge, eine zu Felsen angewachsene Gebirgsart, mit nur sparsamen Versteinerungen aus den niederen Classen des Thierreichs und Abdrücken schilfähnlicher Pflanzen, den ältesten Ueberbleibseln aus der organischen Urwelt.

Silūrus, m. lat. (vom gr. silūros) der Wels.

Silvān, m. lat. (Silvānus, von silva, der Wald) Fabell. der Waldgott, Gott der Wälder u. Hirten ꝛc.; **Silvéster** u. **Silvĭus**, neulat. männl. Namen: der Waldmann, Waldfreund; **Silvester-Abend**, der letzte Abend des Jahres, so benannt nach Papst Silvester I., welcher am letzten Tage des Jahres 335 starb; **Silvĭa**, f. weibl. Namen: Waldfreundinn.

Simárre, f. franz. (auch cimarre; ital. zimárra; vergl. das span. zamarra, Schafpelz, u. das arab. sammûr, Zobel, Zobelpelz) ein Schleppkleid der Frauen; langes Obergewand der Präsidenten und Prälaten.

Simarúba, f. eine zu den Rautengewächsen gehörende ausländische Pflanzengattung von verschiedenen Arten. Von dem hohen Simaruba-Baum in Jamaica kommt das Quassienholz; von einer andern Art in Cayenne, Jamaica ꝛc. das Simaruba-Holz u. die sehr bittere, heilkräftige Simaruba-Rinde.

Simbipuri, s. Kauri.

Simeon, s. Simon.

simĭlis, **simĭle**, lat. ähnlich, gleich; **simĭlis simĭli gaudet**, wörtlich: der Ähnliche erfreut sich des Ähnlichen; Gleich und Gleich gesellt sich gern; **Simĭle**, n. ein Gleichniß, eine Vergleichung, Ähnlichkeit; **simile claudĭcans**, n. eine hinkende, d. i. unpassende Vergleichung; **omne simile claudĭcat**, Sprichw. jedes Gleichniß hinkt, d. i. es paßt nur einseitig, niemals vollkommen; **simĭlĭa**

similibus cognoscúntur, Ähnliches wird durch Ähnliches erkannt; **similia similibus curántur**, Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt, Grundsatz der Homöopathen (s. d.); **similär**, (von dem franz. similaire, neulat. similarius) gleichartig; **Similor**, n. franz. (vom lat. similis u. d. franz. or, Gold) Scheingold, Mannheimer Gold, ein Mischmetall, aus 4 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink; **Similargent**, m. (spr. –arschang) Scheinsilber.

Simon oder **Simeon**, m. hebr. (schimôn, Erhörung, von schama, hören) männl. Namen: der Erhörte; das **Simeonskraut**, die Rosen- oder Augenpappel (malva alcea L.); **Simonie**, f. neulat. die Simonssünde (nach dem chaldäischen Magus Simon benannt, s. Apost. Gesch. 8.), strafbare Erwerbung oder Ertheilung eines Kirchenamts, Wucher oder Schacher mit geistlichen Ämtern, Pfarrhandel, Pfründenkauf; **Simoniăcus**, m. ein Pfarr- oder Pfründenkäufer, der sich des Pfarr-Schachers schuldig macht od. ein geistliches Amt durch Geschenke 2c. an sich bringt, (vgl. crimen ambitus).

Simoni-Seni, eine kupferne Rechnungsmünze in Japan, ungef. = 2 Pf. pr. Cour.

Simonisten od. **St. Simonisten**, pl. Anhänger des **Simonismus**, d. i. der Lehre des verstorbenen französ. Grafen St. Simon, eine in neuester Zeit in Frankreich entstandene religiös-politische Secte; vgl. Saint-Simonismus.

Simos, s. Simus.

simpel, (vom franz. simple, = lat. simplex), einfach, unzusammengesetzt, kunstlos; ungekünstelt, schlicht; einfältig, dumm; **Simplex**, m. lat. oder **Simplicius**, neulat. ein einfältiger Mensch, Tropf, Dummkopf, Einfaltspinsel oder Pinsel, Schafskopf; **Simplicissimus**, m. lat. (Superl. von simplex) d. i. der sehr Einfältige, Einfaltspinsel, ein berühmter deutscher Roman aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges, im Jahr 1669 erschienen; **Simplicien** (lat. simplicia), pl. einfache Arzneimittel; **simpliciter**, lat., oder **simplement**, franz. (spr. ßängp'lmáng) schlechthin, schlechtweg, schlechterdings, geradezu, ohne Einschränkung, unbedingt; **Simplicität**, f. lat. (simplicitas) die Einfachheit, Einfalt, Schlichtheit, Geradheit, Kunstlosigkeit, Ungezwungenheit, Unschuld, Aufrichtigkeit, Offenheit, Redlichkeit; Einfalt des Verstandes, Dummheit, Blödsinnigkeit, Albernheit; **simplificiren**, neulat. vereinfachen, einfacher machen; **Simplification**, f. die Vereinfachung; **Simplum**, n., pl. **Simpla**, lat. das Einfache, Einzelne; die einfache Abgabe oder Steuer (entg. Duplum).

Simson, hebr. (Schimschôn; verw. mit schemesch, Sonne) männl. Namen.

Simulăcrum, n. lat. ein Bild, Abbild, Schatten- od. Trugbild.

simuliren, lat. (simulāre, eig. ähnlich machen, von simĭlis) etwas nachahmen, vorgeben, vorwenden, erdichten, vorschützen, erheucheln; sich verstellen oder sich den Schein geben, hinter dem Berge halten; **Simulation**, f. (lat. simulatĭo) die Nachahmung, der Schein oder Vorwand, die Verstellung, Gleißnerei, das Scheinwesen.

simultān od. **simultānisch**, neulat. (simultanĕus, a, um, vom lat. simul, zusammen, zugleich) gemeinschaftlich, gleichzeitig zusammentreffend; **Simultanĕum**, n. ein gemeinsames oder gemeinschaftliches Ding; bes. der gemeinschaftliche Gebrauch od. Gemeinbrauch einer Kirche von zwei verschiedenen Religionsparteien (simultaneum religiōnis exercitĭum); **Simultān-Kirche**, eine Gemeinkirche oder gemeinschaftliche Kirche für verschiedene Religionsparteien; so auch: **Simultan-Schule**; **Simultanĕität**, f. das gemeinsame Dasein, gleichzeitige Vorhandensein oder Zusammentreffen zweier oder mehrer Dinge, die Gleichzeitigkeit.

Simus, m. lat., oder **Simos**, gr. ein Stumpfnasiger, Stülpnasiger.

Sina, n. s. v. w. China, das Land; der **Sina-Apfel**, s. v. w. Apfelsine; **Sina-Seide**, feine chinesische Seide; **Sinése**, m. s. v. w. Chinese; die **Sinesernelke**, eine Art in China einheimischer Nelken; **Sinológ**, m. ein chinesischer Sprachforscher, Kenner der chinesischen Sprache und Litteratur.

Sinapĭum, n. neulat. (vom lat. sinăpi, gr. sinápi, Senf) eine Senfbrühe; **Sinapismus**, m. lat. (gr. sinapismós), pl. **Sinapismen**, Senfpflaster, Senfumschläge; **Sinapisation**, f. neulat. Heilk. Hautreizung und Hautröthe durch Senfpflaster; **Sinapeläon**, n. (gr. (sinap-élaion) Senföl.

sincērus, a, um, lat. rein, echt; aufrichtig; **sincēre et constánter**, aufrichtig und standhaft (Wahlspruch des preußischen rothen Adlerordens); **Sincerität**, f. (lat. sincerĭtas) die Aufrichtigkeit, Lauterkeit, Unverfälschtheit, Redlichkeit, Biederkeit; **Sinceration**, f. neulat. die anscheinende Ehrlichkeit, Schein-Ehrlichkeit, Ehrlichkeitsheuchelei.

Sincĭput, n. lat. (entst. aus semi-caput, eig. der halbe Kopf) das Vorderhaupt, der Vordertheil des Kopfs.

sin al fine, ital. Tonk. (wörtlich: bis zum Ende), man wiederhole bis zum Schlusse.

sine, lat. ohne; **sine anno**, ohne Jahr od. Jahrzahl; **sine Cerĕre et Baccho friget Venus**, eig. ohne Ceres und Bacchus friert die Venus, d. i. ohne Wein und Brod ist die Liebe todt; **Sinecūre**, f. engl. sinecure; vom lat. sine cura, ohne Sorge) eig. eine Ohnesorge; ein geschäftloses Amt, Scheinamt, eine Faulstelle, insbes. eine Pfründe ohne Arbeit; **sine die et consŭle**, lat. ohne Tag und Consul, d. i. ohne Tag und Jahrszahl, weil nämlich bei den Römern die Jahre nach den regierenden Consuln benannt wurden; **sine dubĭo**, ohne Zweifel; **sine ira et studĭo**, ohne Haß und Vorliebe, d. i. leidenschaftslos, unpar-

teiisch, unbefangen; sine loco et anno, abgek. s. l. e. a. ohne Ort und Jahr; sine mora, ohne Verzug, ungesäumt; sine qua non, s. unter Condition.

Sinese ꝛc., s. unter Sina; Sinfonie, s. Symphonie.

Singerie, f. franz. (spr. ßängscherih; von singe = lat. simia, Affe) Affenposse, Affenstreich, boshafter Streich; Nachäffung, Afferei.

Singleton, m. engl. (spr. ßingg'lt'n; von single = lat. singulus, einzeln) die alleinige Karte von einer Farbe, bes. im Whistspiel.

singulär, lat. (singularis, e) einzeln; einzig, sonderlich, sonderbar, seltsam, eigen, wunderlich; ein singulärer Mensch, ein Sonderling; Singularis oder Singulär (singularis numerus), m. Sprachl. die einfache Zahl, Einzahl, Einzelheit, Einheit, Einheitsform (entg. Plural); singularisch, einheitlich, in der Einheitsform; Singularität, f. (spätlat. singularitas) das Einzeln- oder Alleinsein; die Sonderheit, Sonderbarkeit, Eigenheit, Seltsamkeit; singularitas testium oder testes singuli, Rspr. die Einzelheit der Zeugenaussagen oder Zeugnisse, wenn für jede zu beweisende Thatsache nur ein Zeuge vorhanden ist; Singularium, n. Heilk. ein besonderes oder besonders wirksames Heilmittel gegen eine gewisse Krankheit.

Singultus, m. lat. (von singulus, einzeln; also eig. das Ausstoßen einzelner Laute) das Schluchzen, Schlucken, der Huck.

sinister, lat. (sinister, sinistra, sinistrum) link, linkisch, verkehrt; ungünstig, unglücklich, unselig, Unheil verkündend, schrecklich, fürchterlich, bös, übel, widerwärtig, widrig, nachtheilig; colla sinistra, ital. Tonk. mit der linken Hand.

Sinking-Fund, n. engl. (spr. ßinkingfönd) engl. Tilgungs-Stammgeld, die aus gewissen Einnahmen herrührenden Gelder zum Tilgen der Staatsschuld.

Sinolog, s. unter Sina.

Sinople, franz. od. Sinopel, m. (von der alten Stadt Sinope am schwarzen Meere; daher schon im Alterthum sinopis, eine rothe Erdfarbe) Wappenk. die grüne Farbe, das Grün; auch Eisenkiesel, Jaspis und eisenhaltiger Hornstein.

Sinsonte, f. (merikan. eig. centzontli, d. i. vierhundert, abgek. statt centzontlatolli, die Vierhundertwortige, von tlatolli, Wort) die amerikanische Nachtigall, Spottdrossel.

Sinto, die Lehre der Weisen in Japan od. die Religion des Con-fu-tse.

Sinumbra-Lampe, f. (vom lat. sine umbra, ohne Schatten), eine schattenlose Lampe, eine Art in England erfundener Lampen, welche keinen Schatten werfen.

Sinus, m. lat. überh. der Busen, Faltenwinkel des Kleides, Schoß; der Meerbusen, (Golf); Heilk. eine Geschwürhöhle; Größenl. die Winkelstütze, Bogenstütze, das vom Endpunkte eines Kreishalbmessers auf einen andern Halbmesser gefällte Loth (Perpendikel), oder eig. das Verhältniß dieses Loths zum Halbmesser (ist der Sinus des von beiden Halbmessern eingeschlossenen Winkels oder Bogens); sinus totus, die Hauptstütze oder der Sinus des rechten Winkels, der dem Kreishalbmesser gleich ist; s. versus, die Querstütze od. der Theil des Halbmessers zwischen dem Sinus und der Tangente; sinuös (lat. sinuosus, a, um), busig, faltig, gekrümmt, eingebogen, bogig, geschlängelt, schlangenförmig, wellenförmig; Sinuosität, f. neulat. die bogenförmige Krümme, Wellenförmigkeit, das Geschlängel.

Siöna, f. altnord. Fabell. die Göttinn der Huld u. der ersten süßen Empfindungen.

Sipho, m. lat. (vom gr. siphōn) eine Saugröhre, der Heber, Weinheber; Spritzenröhre; Nervenröhre, Verbindungsröhre, z. B. bei einigen Schaltthieren.

Siphylis, s. Syphilis.

Sipoys, pl. (engl. seapoys u. sepoys geschr.; von dem pers. sipâhi, zum Heer gehörig, ein Soldat, von sipâh, Heer, = türk. spahi; n. A. von einem indischen Worte sip, Bogen) aus Eingeborenen gebildete Truppen (Infanterie) der ostindischen Compagnie.

si quid fecisti nega od. nega quod fecisti, lat. wenn du etwas begangen hast, so leugne es, od. leugne, was du (Böses) gethan hast.

Sir, engl. (spr. ßörr; von dem franz. sieur, s. d.) Herr! gnädiger Herr! als Anredewort; vor dem Eigennamen nur dann, wenn die Person vom Ritterstande ist.

Sirdar, r. Serdar, m. pers. (eig. Haupthalter, von ser, Kopf, Gipfel, u. dâr, haltend) ein Häuptling, Befehlshaber, Statthalter in der Türkei und in Ostindien.

Sire, franz. (spr. ßihr'; von dem lat. senior, wie Sieur und Seigneur, s. d.) allergnädigster Herr! Anrede an einen König.

Sirene, f. (lat. Siren, vom gr. Seirēn) pl. —n, gr. Fabell. Meernymphen, Seedirnen mit verführerischer Stimme, die durch ihren bezaubernden Gesang die Seefahrer anlockten, um sie zu tödten; bezaubernde Sängerinn, reizende Verführerinn, Zauberdirne; Sirenenlied, Lockgesang, Zaubergesang.

si replica, s. unter repliciren.

Sirius, m. lat. (vom gr. Seirios, von seirós, á, ón, heiß, brennend) der Hundsstern, der scheinbar größte und hellste Fixstern, der in den Hundstagen der Sonne am nächsten steht; Siriasis, f. (gr. seiriasis) Heilk. eig. Hundstagskrankheit, der Sonnenstich, die Entzündung des Gehirns u. der Hirnhaut.

Sirkar, m. (vom pers. sarkar, Aufseher) ein Vorgesetzter, Aufseher, auch Hauptsklave in Ostindien.

Sirocco, s. Scirocco.

Sirsacas, ein ostind. gestreiftes Zeug aus Seide und Baumwolle.

Sirte, s. Syrte.

Sirup od. Sirop, gew., aber ohne Grund, Syrup, m. (franz. sirop, ital. siroppo, engl.

sirup; neulat. syrŭpus; vom arab. scherbet, pl. sirupi; perf. schîreh, dicker, süßer Saft) brauner Zuckerdicksaft; eingekochter Pflanzen- od. Fruchtsaft; **sirop de capillaire**, franz. s. Capillär-Sirup; **sirop de Charpentier** (spr. ßiró de scharpangtjéh) ein aus dem Kraute der Justicia pectoralis bereiteter Sirup, als Brustmittel auf den Antillen gebräuchlich; **sirop de Parmentier**, (spr. —mangtjéh), Sirup aus Weintrauben, nach Parmentier genannt, der ihn im Jahr 1807 erfunden hat; **syrŭpus simplex**, neulat. reiner od. weißer Zuckerdicksaft.

Sirvénte, n., pl. **Sirventes** (provenzalisch sirventes, serventes, sirventesc, von servir, sirvir, lat. servire, dienen; eigentl. Dienstgedicht), eine Art lyrischer Gedichte der Troubadours (s. d.), dem Inhalte nach theils Rüge- oder Straflieder, theils Kriegslieder, theils Lob- und Klagelieder.

Sisettspiel, s. Sizette.

Sismométer, n. gr. (von seismós, Erschütterung) ein Erdbebenmesser, Werkzeug zur Messung der Erdstöße.

Sister, m. (vgl. Sester) ein niederländ. Getreidemaß, ungefähr = 7 Metzen.

Sister od. Sistrum, n. lat. (vom gr. seistron, von seiein, schütteln, erschüttern) ein Schellenstab oder klapperähnliches Tonwerkzeug mit kleinen Stäben und Schellen, die man durch Schütteln in Klang setzt und beim Dienste der Göttinn Isis in Ägypten gebrauchte.

sistiren, lat. (sistĕre) ein- oder anhalten, hemmen, Einhalt thun; (sich) stellen oder einfinden vor Gericht; **Sistirung**, Einstellung, Einhaltung.

Sisÿphus, m. gr. (Sisyphos) ein fabelh. Held des Alterthums, Sohn des Äolus, Erbauer und König von Korinth, ein berüchtigter Frevler, der für seine vielen Verbrechen in der Unterwelt verurtheilt wurde, einen schweren Stein auf einen steilen Berg hinauf zu wälzen, von dem aber derselbe immer wieder herabrollte; daher Sisyphus-Arbeit oder **sisÿphische Arbeit**, eine Arbeit, die nie zum Ziele gebracht wird.

si tacuisses, philosŏphus mansisses, s. unter tace.

Sitakratīe, f. gr. (von sītos, Speise, und Akratie, s. d.) Heilk. das Unvermögen, Speisen zu behalten; **Sitologīe** oder **Sitiologīe**, f. Nahrungs- oder Lebensmittelkunde.

sit illi (tibi) terra levis, s. unter terra.

Sitologie, s. unter Sitakratie.

situiren, neulat. (franz. situer; vom lat. situs, a, um, liegend, gelegen; situs, m. die Lage, Gegend), legen, stellen, Lage geben; **situirt** (franz. situé) gelegen, gestellt; befindlich; **Situation**, f. die Stellung, Lage, Gegend; der Zustand, die Verfassung; das Verhältniß einer Person, die Lebens- od. Schicksalslage; Situations-Zeichenkunst, s. v. w. das Planzeichnen, Kartenzeichnen.

sit venĭa verbo, s. unter venia.

Sivadière, f. franz. (spr. —diähr', provenz. civaier, altfranz. civadier, mittl. lat. civaderium, provenz. civada, Hafer, mittl. lat. civata, span. cebada, Gerste, vom lat. cibus, cibatus, Speise, Futter), ein französ. Getreidemaß, bes. in der Provence.

sive, s. **seu**; **si volti**, s. volti.

Siwa od. Schiwa, m. (sanskr. Siwa, d. i. eig. glücklich; nach der heutigen bengal. Aussprache Schiwa) eine der höchsten Gottheiten der Indier, wahrsch. ursprünglich die Feuerkraft, als Beleberinn und Zerstörerinn des Weltalls, darstellend.

Six-et-le-va, s. Paroli.

Sixpence, engl. (spr. ßixpenß) 6 Pence (s. Penny), ein halber Schilling od. 4 gGr.

Sizéttespiel od. Siséttspiel, ein Kartenspiel zu sechs Personen.

Skalde, m. (altnord. u. schwed. skald) ein Dichter od. Sänger der alten skandinavischen Völker.

skalēnisch, gr. (skalēnós, ē, ón, eig. hinkend, wankend) uneben, schief, ungleich, bes. ungleichseitig (von Dreiecken gebräuchlich).

Skalsis, f. gr. (von skállein, scharren, hacken) Heilk. das Hacken, Kratzen, Scharren.

Skandal ꝛc., s. Scandal.

Skandinavien, n. (lat. Scandĭa oder Scandinavĭa, f.) die nordeuropäische Halbinsel, welche Dänemark, Norwegen und Schweden begreift; daher skandinävische Sprachen, Litteratur ꝛc., nordische, bes. altnordische ꝛc.; **Skandinaventhum**, n. das Bestreben, diese drei Reiche zu einer Gesammtheit oder auch zu einem Schutz- und Trutzbündnisse zu vereinigen.

Skandix, m. gr. der Kerbel.

Skaphander, **Skaphiten** ꝛc. s. unter Scapha.

Skapolith, m. gr. (von skapŏs = skēpos, Stab, lat. scapus, Stengel) Stengelstein, eine dem Feldspath verwandte Steinart, auch Paranthin.

Skarabéen, s. Scarabéen.

Skardamÿgmus, m. od. **Skardamÿxis**, f. gr. (von skardamýssein, blinzeln) Heilk. das Blinzeln; **Skardamyktēs**, od. abgek. **Skardamÿkt**, m. ein Blinzler.

Skazon u. skazóntisch, gr. (von skázein, hinken) s. Choliambus.

Skelalgie, **Skeloncus**, **Skelotyrbe**, s. Scel—.

Skelét, n. (franz. squelette, ital. scheletro; vom gr. skeletós, ē, on, d. i. ausgetrocknet, dürr, von skéllein, dörren; daher skeletón, sc. sōma, ein ausgetrockneter Körper, eine Mumie), das Gerippe, Knochengebäude, Todtengerippe, Beingerüst; **skeletiren**, ausrippen, das Gerippe eines Körpers reinigen und trocknen; **Skeletist**, m. Mal. ein Gerippmaler, ein Spottnamen derer, die, um den menschlichen Körper recht wahr zu zeichnen, überall das Grundgebäude desselben und die Muskeln grell durchscheinen lassen; **Skeletīt**, m. eine Ge-

rippversteinerung; **Skeletographīe**, f. gr. Beschreibung von Gerippen.

Skenographie 2c., s. unter Scene.

Skepasterion oder **Skepástron**, n. griech. skepázein, bedecken) Heilk. eine bedeckende Hauptbinde.

Sképsis od. **Skepse**, f. gr. (von sképtesthai, betrachten; eig. Betrachtung, Untersuchung), der Zweifel, die Zweifelsucht; **Skeptiker**, m. (gr. skeptikós, eig. zum Betrachten od. Untersuchen geneigt) ein Zweifler, Zweifelsüchtiger; bes. eine Philosophen-Schule im Alterthum; **Skepticismus**, m. die Lehre der Skeptiker, Zweifellehre, vgl. Pyrrhonismus; die Zweifelsucht, der Zweifelsinn, Zweifelgeist; **skeptisch**, an Allem zweifelnd, zweifelsüchtig.

Skiagraphīe od. **Skiographīe**, f. gr. (von skiá, f. der Schatten) ein Schattenriß, die Abschattung; Seitenansicht, Grund- od. Aufriß, Entwurf; auch die Kunst, die Zeit nach dem Schatten zu bestimmen, Sonnenuhrkunst; **Skiamachīe** od. **Skiomachīe**, f. ein Schattengefecht, eine Spiegelfechterei; **Skiāther**, m. (gr. skiathēras, eig. Schattenfänger, von therān, fangen) der Schattenzeiger, Schattenweiser; **Skieropīe**, f. (von skierós, á, ón, schattig) Heilk. das Schatten- oder Dunkelsehen, die Gesichtstäuschung, wobei der Kranke alle Gegenstände dunkler sieht; **Skiomantīe**, f. das Wahrsagen aus dem Schatten, die Schattendeutung; auch s. v. w. Nekromantie.

Skink, s. Stink; **Skirrhus**, s. Scirrhus. **skisiren**, s. scüsiren.

Skirten, pl. russ. (von dem russ. skird, poln. styrt, styrta, Schober) die großen, im Freien aufgesetzten Heu- und Getreidehaufen der Steppenbewohner des südlichen Rußlands.

Skizze, f. (vom ital. schizzo, m., pl. schizzi, s. d.) eine flüchtig hingeworfene, nicht ausgeführte Zeichnung; der Umriß, erste flüchtige Entwurf, Vorentwurf, die Grund- od. Hauptzüge einer Sache; **skizziren** (ital. schizzare), einen Vorentwurf machen, entwerfen, die ersten Grundzüge od. Grundlinien zeichnen; **Skizzist**, m. Mal. ein Entwerfer, Grundzeichner, der sich immer nur mit charakteristischen Umrissen begnügt und die sorgfältige Ausführung unterlässt.

Skjuts, m. schwed. (spr. schuts) der Vorspann, die Postfuhre, Postpferde; **Skjutsbonde**, m. der Postbauer, Postillon.

Sklave od. **Sklav**, m., **Sklavinn**, f. (franz. esclave, engl. slave; von den Slaven, ehem. Sklaven, mittl. lat. Sclavi genannt, die von den alten Deutschen zu Gefangenen gemacht und als Knechte verkauft wurden), Menschen, die als das Eigenthum Anderer wie eine rechtlose Waare behandelt werden; die **Sklaverei**; **sklavisch** 2c.

Sklerīa od. **Skleriăsis**, f. gr. (von sklēros, á, ón, trocken, hart, rauh 2c.) Heilk. die Schwiele, das Hühner- oder Krähenauge; **Sklerītis**, f. Entzündung der Augenhornhaut; **Sklerōma**, n. Heilk. eine Verhärtung; **Skleronyxis**, f. Augen-Operation mit Durchstechung der Sklerotika (s. d.); **Sklerophthalmīe**, f. die Augenliederverhärtung, verhärtete Augengeschwulst; **Sklerosarkōma**, n. ein festes Fleischgewächs; **Sklerōsis**, f. (von sklerūn, verhärten) die Trocknung, Verhärtung; **Sklerotika**, f. die harte Augenhaut; **Sklerotika**, pl. austrocknende Mittel; **sklerōtisch**, verhärtend, austrocknend; **Sklerotītis**, r. Skleritis.

Skoleciăsis, f. gr. (von skōlex, der Wurm) Heilk. die Wurmkrankheit; **skolekōdisch**, wurmartig; **Skolekologīe**, f. Naturgeschichte der Ringelwürmer.

Skolion, n., pl. **Skolīa** od. **Skolien**, gr. (von skoliós, á, ón, krumm, gewunden, verdreht 2c.) Tisch- oder Rundgesänge der alten Griechen, bei Gastmählern und Gelagen nicht der Reihe nach, sondern je nach der Neigung der Gäste gesungen (daher der Namen, gleichs. Schlangen- od. Zickzacklied); **Skoliodoxīe**, f. (von dóxa, Meinung) verkehrte Meinung, Querköpfigkeit; **Skoliōma**, n., oder **Skoliōsis**, f. (von skoliūn, krümmen) Heilk. eine Seitenkrümmung des Rückgrates, ein Seitenbuckel; **Skolioniröſis**, f. (von skoliós f. verworren, und óneiros, Traum) schweres Träumen als Krankheitszustand.

Skolopénder, m. gr. (skolopéndra, f.) die Assel, der Tausendfuß, ein Kerbthiergeschlecht mit sehr vielen Füßen.

Skomma, n. gr. (skōmma, von skōptein, nachäffen, verspotten) eine Spottrede, ein Witz- oder Stichelwort; Spott, Neckerei; **skommátisch** oder **skōptisch** (gr. skōptikós, ē, ón), spitzig, stichelnd, anzüglich, spöttisch, höhnisch; **Skoptiker**, m. ein Spötter, Höhner, Necker; **skoptisiren**, spotten, spötteln, sticheln, necken, höhnen.

Skopus oder **Skopos**, m. gr. (skōpós; skopēin, schauen, spähen) das Augenmerk, Ziel, der Endzweck, die Absicht.

Skordien-Kraut, (vom gr. skórdĭon, lat. scordĭum), Sumpf-Gamander, Lachenknoblauch, eine vorzüglich schweißtreibende Arzneipflanze.

Skordinēma, n. s. v. w. Kordinema, s. d.

Skorië, f. gr. (skōria, von skōr, Koth; lat. scorĭa) die Schlacke, Eisenschlacke; **skorisch**, schlackenartig, schülferig; **Skorification**, f. neulat. die Verschlackung, das Verwandeln in Schlacken.

Skorodīt, m. griech. (von skórodon, Knoblauch) Knoblauchstein, ein grünes metallisches Fossil, das vor dem Löthrohre Knoblauchgeruch giebt und aus arsenikfaurem Eisen besteht.

Skorpiōn, m. (vom griech. skorpios, lat. scorpĭo und scorpĭus) ein krebsähnliches Kerbthier mit einem gegliederten Schwanze, dessen mit Gift gefüllter scharfer Stachel oft gefährlich verwundet; in der Sternk. eines von den 12 Sternbildern des Thierkreises; im Alterthum auch eine bei Belagerungen 2c. gebrauchte Kriegsmaschine.

Skotásma oder **Skotōma**, n. griech. (von skotázein, skotūn, verfinstern) oder Skoto-

dinie, f. (von skótos, Finsterniß, und dinē, Wirbel, Schwindel) Heilk. die Verfinsterung, das Dunkel- oder Schwarzwerden vor den Augen, ein Schwindel, wodurch die Sehkraft gehemmt wird; **Skotográph**, m. ein Werkzeug, im Dunkeln zu schreiben.

Skulda, f. nord. Fabell. eine der Nornen, s. d.

Skuller oder **Sculler**, m., pl. **Skullers**, engl. Kähne oder Nachen zum Übersetzen, bes. auf der Themse.

Skumbrija oder **Skúmbra**, f. russ. (vom griech. skómbros, lat. scomber) die Makrele, bes. des schwarzen Meeres.

Skúptschtina, f. serb. (von skúpiti, versammeln) die berathende Versammlung, der Landtag.

Skuta, f. (vergl. Schuit, Schüte) ein finnisches spitziges, einmastiges Fracht-Fahrzeug.

Skythe, s. Scythe.

Slam, m. engl. (spr. ßläm; von slam, gem. f. erschlagen, tödten, u. als Hauptwort: Niederlage) im Whist alle Stiche, der Allstich, Matsch, auch: Schlemm; Slam od. Schlemm machen, alle Stiche machen.

Slang, engl. (spr. ßläng) die jedem Stande eigenthümliche Kunstsprache, die besonderen Ausdrücke, z. B. bei den Wettrennen, Hahnenkämpfen, Faustkämpfen, die den Laien unverständliche Kunstsprache oder das Kauderwälsch der Ärzte, Advocaten, das Rothwälsch der Gauner, Diebe, Bettler u. s. w.

Slant, m., pl. **Slantar**, eine schwedische Kupfermünze, gegen 4 Pf. an Werth.

slargándo, ital. (von slargare = franz. élargir, erweitern, ausdehnen) Tonk. abnehmend, hinschwindend.

Slaven od. **Slawen**, pl. (gew. von slawa, Ruhm, abgel.; wahrscheinlicher bedeutet es aber ursprünglich: die Selbständigen, die Freien) ein großer, bes. im östlichen Europa verbreiteter Volksstamm, wozu die Böhmen, Polen, Russen, Wenden 2c. gehören; daher **slawische** Sprachen, Litteratur 2c.; **slavisiren**, slavisch oder zum Slaven machen, verslaven; **Slavismus**, m. das Slaventhum; auch s. v. w. Panslavismus, s. d.; **Slavomanie**, f. die übertriebene Vorliebe für das Slaventhum; **Slavomane**, m. ein für das Slaventhum Schwärmender.

Slee, n. r. f. (zusammengez. aus slede, Schlitten) im Holl. eine Maschine, um Schiffe ans Land zu ziehen.

slentándo, ital. Tonk. dämpfend.

Slips, pl. engl. (von slip, eine Art Schlinge oder Schleife) lange Halstücher mit großen Schleifen, von schwarzem, gleichsam gestricktem Zeuge.

slissáto, ital. Tonk. sanft, geschleift.

Sliwowiza, slaw. (vom russ. und poln. sliwa, Pflaume) Pflaumenbranntwein, aus Pflaumen bereiteter Branntwein.

Slobóde, f., pl. **Slobóden**, russ. (slobodá) ein großes, aus einer Straße bestehendes Dorf; lange Straße, Vorstadt.

Slōka, m. sanskr., in den epischen Gedichten der Inder ein Doppelvers, der aus zwei sechzehnsilbigen Zeilen besteht, deren jede in der Mitte eine Cäsur (s. d.) hat.

Sloop, engl. (spr. ßluhp) oder **Slup**, n. (= Schaluppe, s. d.) ein engl. kleines schnellsegelndes Fahrzeug, bes. zum Auskundschaften dienend.

Slops, pl. (vom deutschen schlapp, schlaff) engl. weite Schifferhosen, Matrosen-Beinkleider.

Slowáken, pl. die slawischen Bewohner Ungarns.

Smack, s. unter Coffre.

Smak, m. niederd. (holl. smak, engl. smack; franz. semaque) oder **Schmake**, f. eine Art einmastiger Handelsschiffe, bes. bei den Holländern.

Smala, f. arab. (semalah, samalat, spr. s = ß, Schaar, Familie) die Familie und die Angehörigen, der Hof, d. i. die Umgebung, Dienerschaft und Gefolge eines arabischen Emirs oder Fürsten.

small-beer, n. engl. (spr. ßmåhlbihr; von small, klein, schwach, dünn) Dünnbier, Halbbier.

Smalte oder **Schmalte**, f. (engl. smalt; aus dem ital. smalto, mittl. lat. smaltum, welches aber von dem deutschen Schmelz abstammt) Schmelzblau, Blaufarbe, Blaufarbenglas, Kobaltglas, gepulvertes, durch Kobaltoxyd blau gefärbtes Glas, als Färbestoff benutzt.

smanióso oder **con smánia**, ital. (von smania, Wuth, vom griech. mania, s. Manie) Tonk. wüthend, tobend, rasend, mit dem Ausdruck des Wahnsinns.

Smarágd, m. (vom griech. máragdos, smáragdos, grüner Krystall, lat. smaragdus; diese aber vom pers. sümürrüd, sümrüd, spr. s = ß, sanskr. marakata u. marakta) ein grüner Edelstein; **Smaragd-Praser**, s. Plasma; **Smaragdit**, m. körniger Strahlstein aus Corsica; **Smaragdochalcit**, m. Salzkupfererz.

Smegma, n. griech. (von smēchein, reiben, wischen) Seife, Schmiere; Talgdrüsenfettigkeit; **Smēktika**, pl. Heilk. reinigende, abspülende Heilmittel; **Smēxis**, f. das Abreiben, Reinigen, Glätten.

Smilax, m. gr. Benennung verschiedener Gewächse, s. Sassaparille; **China-Smilax**, s. Chinawurzel.

sminuéndo, **sminuito**, ital. (= diminuendo, diminuto) Tonk. abnehmend.

Smirgel, m. (ital. smeriglio, franz. émeri, altfranz. émeril; vom griech. smýris) der Schmirgel oder Schmergel, zum Schleifen u. Poliren der Steine und Metalle gebrauchte Körper von verschiedener Art, bes. ein strengflüssiges Eisenerz; Bgk. körniger Corund (s. d.).

smorèndo, ital. (von smorire = lat. emori) Tonk. hinsterbend.

Smorfien, pl. ital. (sing. smórfia, vom griech. morphē, Form, Gestalt, und dem ital. verneinenden und trennenden s für dis, s. d.) s. v. w. Grimassen (s. d.), Ziererei.

smorzándo oder **smorzáto**, ital. (von smorzáre, auslöschen) Tonk. verlöschend, schwindend, immer schwächer.

smuggeln, Smuggler, s. schmuggeln ꝛc.

Sneer, m. engl. (spr. ßnihr) der Hohn, Spott, das Höhnen, Hohnlachen, Nasenrümpfen, die höhnische Miene; Stichelrede; das Grinsen, Greinen.

Snob, m. engl. einer, der den feinen Herrn spielt, ohne das Talent u. die Mittel dazu zu besitzen.

soáve oder **suáve**, auch **soaveménte**, ital. (vom lat. suavis, e, süß, lieblich) Tonk. lieblich, sanft, anmuthig.

sobre, franz. (spr. ßob'r; vom lat. sobrĭus, a, um) mäßig, nüchtern; besonnen, gelassen, bedacht, vorsichtig, gesetzt, ehrbar, bescheiden; **Sobrietät**, f. lat. (sobriĕtas) die Mäßigkeit, Mäßigung, Nüchternheit; Gelassenheit, Bedachtsamkeit, Besonnenheit, Bescheidenheit, ruhige Haltung, Ehrbarkeit.

Sobriquet, m. franz. (spr. ßobrikäh) ein Spott-, Schimpf- oder Ekelnamen, Spitz- oder Stichelnamen, schimpflicher Beinamen.

Soccus, m., pl. **socci**, lat. die Socke, ein niedriger, leichter Schuh, bes. für Schauspieler in den Lustspielen der Alten; daher uneig. f. die Sprache oder Ausdrucksweise (der Stil) des Lustspiels; (entg. Kothurn).

sociabel, social, Socida, Societät ꝛc., s. unter Socius.

Sociniäner, Anhänger der Religionsmeinungen des Lälius und Faustus Socīnus, welche die Gottheit Christi leugneten, im 16ten Jahrhundert; **Socinianismus**, m. Lehren und Grundsätze derselben; **sociniänisch**, denselben gemäß.

Socius, m., pl. **Socii**, lat. ein Genoß, Gefährte, Mitgesell, Gesellschafter, Gesellschaftsglied oder Mitglied, Theilnehmer; **sociāl** (lat. sociālis, e), gesellschaftlich, die Gesellschaft betreffend; **Sociāl-Contract**, m. ein Gesellschafts-Vertrag; **Sociāl-Recht**, ein Gesellschaftsrecht; **Socialismus**, m. neulat. die Genossenschaftslehre, das System und der Plan einer neuen Gestaltung der bürgerlichen Gesellschaft, auf den Grundsatz der Gemeinsamkeit der Arbeit und verhältnißmäßigen Vertheilung des Ertrages gegründet; **Socialist**, m., pl. **Socialisten**, Anhänger der Grundsätze des Socialismus; auch ein religiöser Verein für Philanthropismus und Rationalismus in England; **socialistisch**, dem Socialismus gemäß oder darin gegründet; **Socialität**, f. (lat. socialĭtas) die Genossenschaft; Geselligkeit, Gesellschaftlichkeit; **Socida**, f. oder **contractus socidae**, mittl. lat. (ital. soccità, vom lat. societas) ein Gesellschaftsvertrag, eine Art Pachtvertrag, wodurch der Pachter das Guts-Inventar, bes. das Vieh, gegen eine Schätzung überliefert erhält, also eigentlich kauft; **Societaire**, m. franz. (spr. ßoßietähr') ein Gesellschaftsglied, Mitglied einer Gesellschaft; **Societät**, f. (lat. sociĕtas, franz. société, spr. ßoßiĕtéh) die Gesellschaft, Verbindung oder Genossenschaft; bes. Handelsgesellschaft; Gelehrtenverein; **Societäts-Contract**, s. v. w. Social-Contract; **Societäts-Firma**, die Firma (s. d.) einer Gesellschaftshandlung; **Societäts-Handel**, ein Gesellschaftshandel, vgl. Compagnie; **sociĕtas Jesu**, f. lat., abgek. S. J., die Gesellschaft Jesu (so nennen sich die Jesuiten); **soc. leonīna**, f. leoninische Gesellschaft; **société des droits des hommes** (spr. — dä droá däsomm'), die Gesellschaft der Menschenrechte; **sociiren**, lat. (sociāre) zusammenfügen, vereinigen, gesellen, vergesellschaften, gesellschaftlich verbinden; **sociābel** (lat. sociabĭlis, e; franz. sociable), gesellig, umgänglich; vereinbar, verträglich, passend; **Sociable**, m. franz. (spr. ßoßiáb'l) eine Art offener viersitziger Lustwagen.

Sockel, m. (franz. socle; vom lat. soccŭlus, Verkl. von soccus, Schuh) Bauk. Untersatz, Fußgestell eines Brustbildes, Säulenfuß.

Soda oder **Sode**, f. 1) (span. soda, franz. soude; arabischen Ursprungs) Salzasche, Aschensalz, ein feuerbeständiges Laugensalz, durch Verbrennen verschiedener Pflanzen, bes. des Sodekrautes oder Salzkrautes, gewonnen, unreines kohlensaures Natron (s. d.), wie es im Handel vorkommt (auch Kelp, Varec, bei den Alten Natron, in der Berberei Trona, in Persien Borech genannt; die beste spanische Soda heißt Barrilla); 2) (mittl. lat. u. provenz. soda, arab. sudâa, von sadaa, spalten) der Kopfschmerz, das Kopfweh; **Sodalith**, m. neulat.-gr. Aschensalzstein, eine natronhaltige, dem Lasurstein verwandte Steinart; **Sodaweinstein**, f. Seignette-Salz; **Sodium**, n. neulat. s. v. w. Natrium (s. d.).

Sodālis, lat., oder **Sodāle**, m., pl. **Sodālen** (lat. sodāles), ein Genosse, Gefährte, Gesell (Kamerad); **Sodalität**, f. (lat. sodalĭtas) die Genossenschaft; die (geistliche) Brüderschaft, Gesellschaft, Zunft; **Sodalitium**, n. der Freundschaftsbund, die Genossenschaft, Brüderschaft; der Schmaus, den mehre Genossen gemeinschaftlich geben, das Kränzchen (der Picknick).

Sodézza, f. ital. (von sodo = solido, lat. solĭdus, fest ꝛc.) Stärke, Festigkeit, Tüchtigkeit.

Sodom, n. Stadt in Palästina am todten Meere, deren Einwohner sich durch schlechten Lebenswandel auszeichneten; daher überh. eine Stadt, in der tiefe Sittenverderbniß herrscht; **Sodomiterei**, f. widernatürliche Befriedigung des Geschlechtstriebes, dergleichen einst zu

Sodom (nach 1 Mos. 19.) getrieben wurde; **Sodomīt**, m. der sich jenes Verbrechens schuldig macht; **Sodomsapfel**, wahrsch. fabelh. Äpfel in der Gegend der ehemal. Stadt Sodom am todten Meere, welche, wenn sie am Stamm vertrocknen, inwendig voll Staub sind.

Sof, türk. (von dem arab. súf, Wolle) ein Zeug aus Kameelziegenhaaren, s. v. w. Kamelot, s. d.

Sofa, s. Sopha.

Soffitte, f. ital. (soffitta, f. u. soffitto, m., eig. das darunter Befestigte, von fitto, angeheftet, befestigt, von figgere = lat. figĕre, heften; franz. soffitte) eine Felderdecke, ein Deckgetäfel, ein mit Bildhauerzierath oder Malerei versehenes Getäfel; bes. auf der Schaubühne die beweglichen Deckstücke, z. B. blaue, rothe Luft-Soffitten ꝛc.

Sofrádschi, m. türk. (vom arab. sufrat, Reisekost, Tisch; gem. arab. u. türk. sofrah) der Tafeldecker am Hofe des Sultans.

Softa, m., pl. **Softas**, türk. (softah, vom pers. sōchtah, eig. entflammt, von sōchtan, brennen, in Brand stecken) Studenten oder Schüler der höheren Schulen (s. Medrissa); Gräbermönche, oder Geistliche, die an den Gräbern der verstorbenen Sultane täglich für sie beten.

soggetto oder **suggetto**, m. ital. (spr. ßodschetto ꝛc., = lat. subjectum, franz. sujet, vergl. Subject) überh. Unterlage, Grund, Stoff ꝛc.; Tonk. ein Satz oder Text, welcher tonkünstlerisch ausgeführt werden soll.

soi-disant, franz. (spr. ßoadisáng) sogenannt, angeblich, ein Sogenannter.

soigneux, franz. (spr. ßoänjöh), und als Adverb **soigneusement** (spr. ßoänjöſ'máng; von soin, Sorge), sorglich, sorgsam, sorgfältig; **soigniren** (franz. soigner, mittl. lat. soniare f. curare; wahrscheinlich nebst soin und besoin, mit Rücksicht auf das lat. videre, providere, Fürsorge tragen, von dem goth. siuns, Gesicht, abzuleiten; vergl. Besogne), besorgen, sorgfältig abwarten, pflegen; Sorgfalt auf etwas verwenden.

Soirée, f. franz. (spr. ßoareh; von soir, ital. sera, Abend, vom lat. serus, a, um, spät) der Abend, die Abendzeit; auch Abendgesellschaft, Abendfest.

Soja-Bohnen (dolĭchos soja L.), eine in Japan wachsende, den Lupinen ähnliche Bohnenart, deren Mehl statt der Butter zu Speisen, und die daraus bereitete Soja-Brühe auf der Tafel der europäischen Leckermäuler gebraucht wird.

Soje, s. Soy.

Sok oder **Sock**, m. ein siamesisches Längenmaß, ungef. = ½ Berliner Elle.

Sokrátik oder **sokrátische Methode**, f. die Lehrart des griech. Weisen Sokrătes, welche darin besteht, daß man die Ideen aus dem Geiste des Schülers selbst entwickelt, indem man ihn durch geschickte Fragen nach und nach dahin bringt, daß er den Begriff, welchen man ihm deutlich machen will, selbst findet; **Sokratiker**, Schüler und Freunde des Sokrates; sokratische Schulen, aus Sokrates Lehre hervorgegangene Philosophen-Schulen des Alterthums.

Sol, franz. Münze, s. Sou.

Sol, m. lat. die Sonne; der Sonnengott, s. Helios; Scheidek. der Namen des Goldes; **solār** oder **solārisch** (lat. solāris, e), zur Sonne gehörig oder dieselbe betreffend; **Solār-Mikroskóp**, n. ein Sonnen-Vergrößerungsglas (vergl. Mikroskop); **Solār-Tubus**, m. ein Sonnen-Sehrohr; **Solstitium**, n. (von sol u. sistĕre, stellen, zum Stehen bringen), pl. **Solstitia** oder **Solstitien**, auch **Solstitiālpunkte**, Sonnenstände, Sonnenstillstandspunkte, Sonnenwenden, Sonnen-Wendepunkte; Sommersolstitium (solstitium aestīvum), die Sommer-Sonnenwende, der Sommer-Wendepunkt (den 21. Jun.); Wintersolstitium (solstitium hibĕrnum oder brumāle), die Winter-Sonnenwende, der Winter-Wendepunkt (den 21. December).

Sola, f. s. solus.

Solaks, pl. türk. die Bogenschützen der Leibwache des Sultans, die aus Janitscharenregimentern ausgewählt wurden; **Solakbāschi**, m. der Anführer derselben.

solāmen, n. lat. (von solari, trösten) der Trost; **solamen misĕrum socĭos habuisse malōrum**, es ist ein trauriger Trost, Gefährten im Unglück gehabt zu haben.

Solandgans, f. die schottische Gans, Schottengans, s. v. w. Bassaner.

Soláno, m. span. (von sol, Sonne) eig. der Sonnenwind; der Ostwind, Morgenwind.

Solānum, n. lat. Nachtschatten, ein Pflanzengeschlecht von sehr vielen Arten, bes. **solanum nigrum**, der schwarze Nachtschatten; **sol. tuberōsum**, der knollige Nachtschatten, die Kartoffelpflanze; **Solaneēn**, pl. neulat. strauch- und krautartige Gewächse dieser Gattung, meist mit betäubenden Kräften; **Solanīn**, n. ein basischer Pflanzenbildungstheil (Alkaloïd) in den Stengeln und Blättern des Nachtschattens.

solar, **solarisch** ꝛc., s. unter Sol.

Solarium, n. 1) (sc. vectīgal) lat. (von solum, der Boden) Rspr. der Grundzins, Bodenzins; 2) (von sol, die Sonne) die Sonnenuhr; ein der Sonne ausgesetzter Ort, ein Söller (welches Wort daraus entstanden ist), Erker, Altan, plattes Dach.

Sola-Wechsel, ital. (von solo, sola, allein) ein Alleinwechsel, einziger Wechsel (vergl. Tratte).

Soldāt, m. (ital. soldáto, franz. soldat, mittl. lat. soldātus; von Sold, und dieses vom lat. solidus, Münze, s. d.) ein in einem stehenden Heere um Sold dienender Krieger, ein Söldner, Kriegsmann, Landsknecht; **soldātisch**, kriegsmännisch, kriegerisch; **Soldatesque**, franz., oder **Soldatéske**, f. (ital. sol-

datesca) das Kriegsvolk, die Kriegsmannschaft, der Wehrstand.

Soldo, m. ital. (vom lat. solidus, s. d.) eine ital. Rechnungsmünze von sehr verschiedenem Werth, z. B. in Rom = 1⅓ bis 2⅔ gGr. preuß. Cour., in Venedig, Mailand, Genua rc. 2 bis 6 Pf. preuß. Cour.; auch der Sold, die Löhnung.

Solenīten, pl. griech. (von sōlēn, Rinne, Röhre) Scheidenmuscheln, eine Art versteinerter Schalthiere, einer Messerscheide ähnelnd.

solénn, lat. (solénnis, e oder solemnis, e), als Nebenwort **solennīter**, eig. alljährlich, regelmäßig wiederkehrend, festgesetzt, üblich; gew. feierlich, festlich, herrlich; **Solennität**, f. (lat. solennītas) die Feierlichkeit, Festlichkeit, das Gepränge; **solennītas testaménti**, Rspr. die zu einer letzten Willens-Erklärung erforderlichen Gebräuche; **solennisiren**, barb. lat. (franz. solenniser) feiern, festlich begehen; feierlich machen, durch gesetzliche Feierlichkeiten bestätigen; **Solennisation**, f. Feier, feierliche Begehung.

Solfanária, f. ital. (von solfo = lat. sulfur, Schwefel) die Schwefelgrube; **Solfi**, pl. Schwefelabdrücke (von Gemmen).

solfeggiren, ital. (solfeggiare, spr. ßolfedsch—) oder **solmisiren** (von den ital. Tonnamen sol, fa u. sol, mi gebildet; vergl. ut, re rc.), die Tonleiter singen, ein Tonstück mit Benennung der Noten singen; **Solfeggien** (spr. ßolfédschen) oder **Solfeggi**, pl. Übungsstücke für den Gesang ohne Text; **Solmisation**, f. barb. lat. das Singen der Tonleiter, überh. jede Stimmübung.

Solfi, s. unter Solfanaria.

solide, lat. (solĭdus, a, um, franz. solide) fest, dicht, derb, stark, gediegen, dauerhaft, tüchtig, haltbar, standfest; gründlich, gewiß, sicher, zuverlässig, wahr, echt, ehrlich, gesetzt, rechtlich; **Solĭdus** (sc. nummus), pl. **Solĭden** (lat. nummi solĭdi), eine altrömische zweiseitig geprägte Goldmünze, an Gehalt ungef. = 3 Thlr. preuß. Cour.; im Mittelalter, seit dem 7ten Jahrh.: eine Silbermünze, ein Silbergeldstück (= solidus argentēus), je später, von desto geringerem Werthe; **Solĭdum**, n. das Ganze, die Gesammtheit; **in solĭdum** oder neulat. **solidārisch caviren**, gemeinbürgschaftlich, d. i. für das Ganze sammt und sonders haften, oder sich Alle für Einen und Einer für Alle verbürgen; **Solidarität**, f. neulat. gemeinsame Verpflichtung Mehrer für jeden Mitverpflichteten auf alle Theile des Ganzen (entg. dem Haften pro rata); **Solidār-Pathologīe**, f. lat.-griech. Krankheitslehre, welche als Grundlage zu Krankheiten die festen Theile des Körpers, bes. die Nerven, betrachtet, im Gegensatz zur Humoral-Pathologie, s. d.; **Solidār-Patholōgen**, pl. Ärzte, welche dieser Lehre anhangen; **solidiren**, lat. (solidāre) befestigen, versichern; **Solidation**, f. (solidatĭo) die Befestigung, Versicherung; **solidesciren** (lat. solidescēre), fest, starr od. hart werden; **Solidescénz**, f. neulat. das Festwerden, Erstarren, Erharten; **Solidität**, f. lat. (solidĭtas) die Dichtheit, Derbheit, Festigkeit, Gediegenheit, Dauerhaftigkeit, der Bestand; die Gesetztheit, Gründlichkeit, Echtheit, Wahrheit, Rechtlichkeit, Zuverlässigkeit.

soli Deo gloria, s. unter Deus.

Soliloquium, n. lat. (von solus, allein, u. loqui, reden) ein Alleingespräch, Selbstgespräch, s. v. w. gr. Monolog; **Solipsismus**, m. barb. lat. (von solus u. ipse, s. d.) s. v. w. Egoismus; **Solipsist**, m. s. v. w. Egoist, allegor. Namen der Jesuiten, weil sie an sich selbst zuerst denken.

Solitarius, m. lat. (solitarĭus, a, um, einsam) oder **Solitār** (franz. solitaire), ein Einsamer, Einsiedler, Ungeselliger; auch ein einzeln gefasster Diamant; ein Sternbild am Südhimmel, zwischen der Jungfrau und der Wage; als Beiw. **solitār**, einsam, ungesellig, eingezogen, zurückgezogen; **ver solitaire**, m. franz. (spr. währ ßolitähr') der Bandwurm; **Solitaire**, n. das Grillenspiel.

Solitüde, f. franz. (vom lat. solitūdo) die Einsamkeit, Einöde; Namen verschiedener einsam liegenden Schlösser.

sollécito, ital. (spr. —tschito; = lat. sollicĭtus, a, um), Tonk. bekümmert, traurig, betrübt.

sollicitiren, lat. (sollicitāre) in Bewegung setzen, erregen, reizen, aufreizen, beunruhigen, bekümmern; insbes. gerichtlich etwas betreiben, bittlich anhalten, nachsuchen, ansuchen, um Rechtshülfe bitten oder ersuchen; **Sollicitánt**, m. (sollicĭtans) ein Ansucher, Bittsteller, Anforderer, Mahner, Rechtssucher; **sollicitābel**, neulat. nachsuchbar; **Sollicitation**, f. lat. (sollicitatĭo) die Beunruhigung, Aufreizung; die inständige Bitte, das Anhalten, Mahnen, Rechtsgesuch; die Betreibung einer Rechtssache; **sollicitatiōnes importūnae**, pl. zudringliches Anliegen; **Sollicitātor**, m. ein Rechtsbetreiber, Rechtsfürsprecher, Anforderer für Andere.

solmisiren, Solmisation, s. solfeggiren.

solo, ital. (= lat. solus) allein, ohne Begleitung, ohne Hülfe; **Solo**, n. das Allein, insbes. in der Tonk. ein Alleinsang oder Einsang, Alleinspiel oder Einzelspiel, Einzelstimme; im Kartenspiel: das Alleinspiel; auch Benennung eines Kartenspiels zu 4 Personen; **Solo-Fänger**, ein Alleinfänger, Selbstfänger, ein Windhund, der allein Hasen fängt; **Solo-Sänger**, ein Alleinsänger, Einzelsänger; **Solo-tout**, s. Bole.

Solöcismus, m. lat. (vom griech. soloikismós), pl. **Solöcismen**, ein Sprachfehler, bes. gegen die richtige Aussprache, die Reinheit der Mundart und die Wortfügung, so genannt von der Stadt Soli (griech. Sóloi) in Cilicien, deren Einwohner ihre attische Muttersprache unter der fremden Umgebung allmählich verdarben.

Solokrát, lat.-gr. so viel wie Monokrát, Monarch, s. d.

Solota oder **Zelota** (vom slav. soloto, spr. s = ſ, Gold; ursprüngl. von diesem Metall u. in den slavischen Gebieten des türkischen Reichs; franz. Izelotte, s. d.), f. eine alte türkische Silbermünze von 30 Paras.

Solotnik, m. russ. (solotnik, von sóloto, spr. s = ſ, Gold) ein Handelsgewicht, = $\frac{1}{96}$ russ. Pfund oder $\frac{1}{2}$ Loth.

Solstitium rc., s. unter Sol.

solubel, Solubilität, s. unter solviren.

solus, a, um, lat. allein, einzig; **solus cum sola**, er mit ihr allein, einpaarig, selbander; **Sola**, f. (von sola, sc. fide, durch den Glauben allein) die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben in der lutherischen Kirche.

solviren, lat. (solvĕre) auflösen, lösen; enthüllen, erklären; erledigen, eine Schuld abtragen, bezahlen; **solve** oder **solvātur**! abgek. **solv.** (auf Recepten) löse auf! oder es werde aufgelös't! **Sólvens**, n. Heilk. das Auflösende; pl. **Solventĭa**, Auflösungsmittel, Lösemittel; **solvént** (sólvens) und **solvéndo** (sc. idoneus), lat., oder **solvable**, franz. (spr. ßolwáb'l) zahlungsfähig od. zahlfähig; **Solvénz**, f. neulat., oder **Solvabilität**, f. (franz. solvabilité) die Zahlungsfähigkeit, das Zahlungsvermögen; **in solūtum**, lat. zur Bezahlung oder anstatt barer Bezahlung annehmen oder geben; **solūbel** (spätlat. solubĭlis, e), auflöslich, auflösbar; **Solubilität**, f. neulat. die Auflöslichkeit, Auflösbarkeit; **Solution**, f. lat. (solutĭo) die Auflösung; etwas Aufgelös'tes, die Erklärung, Entwickelung, Beantwortung; Rspr. **solutĭo**, die Zahlung, Aufhebung einer Verbindlichkeit durch Bezahlung; **solutio indebĭti**, eine ohne Verbindlichkeit geschehene Zahlung, welche daher zurückgefordert werden kann; **s. particulāris**, eine Theil- oder Stückzahlung, Zahlung auf Abschlag.

Soma, Somma, f. ital. (eig. Bürde, Last, = Saum) ein Flüssigkeitsmaß in Ober- und Mittelitalien.

Somatēnen, pl. (vom catalonischen somatén, die Sturmglocke) der catalonische Landsturm im spanischen Unabhängigkeitskriege von 1808–13, der sich beim Läuten der Sturmglocke versammelte.

somátisch, griech. (von sōma, G. somătos, Leib) leiblich, körperlich, den Körper betreffend; **Somatist**, m. s. v. w. Materialist; **Somatologīe**, f. die Körperlehre, Beschreibung des Menschenkörpers; **Somatomīmik**, f. die Darstellung des Seelenzustandes vermittelst der Bewegung des Körpers.

sombre, franz. (spr. ßongb'r; vergl. das span. sombra, der Schatten; vom lat. umbra, mit vorgesetztem s) düster, dunkel, trübe, finster, mürrisch, traurig, schwermüthig.

Some, f. ital. (vergl. Soma) ein Getreidemaß in Mailand.

Sommation, f. franz. (von sommer, auffordern, altfranz. semoner, engl. summon, u. dies von dem lat. summonēre, erinnern, mittl. lat. = citare, vocare) Aufforderung, Ladung vor Gericht (mit Rechtsnachtheil beim Nichterscheinen).

Somme, f. ein großes Fahrzeug der Chinesen zum Seehandel.

Sommista, m. ital. (von sommāre, summiren, s. d.) ein Summirer, Sammler, Compilator theologischer Werke; ein Abschreiber, Ausfertiger päpstlicher Bullen.

Sommit, m. (von dem Berge Somma bei Neapel, als erstem Fundorte) s. v. w. Nephelin.

Sommitäten, pl. (vom lat. summitas, frz. sommité, Gipfel, Spitze) die Höchsten, Vornehmsten.

Somnus, m. lat. der Schlaf; **Somnambūle**, m. u. f. franz. (s. v. w. neulat. Noctambūlus, vom lat. ambulare, wandeln, spazieren) ein Nacht- oder Schlafwandler, Mondsüchtiger; ein Schlafwachender, Schlafsprecher, Schlafwahrsager, Hellseher oder Hellseherinn in Folge des Magnetisirens (s. d.); **somnambuliren**, neulat. schlafwandeln, schlafentzückt sein; **Somnambulismus** oder **Somnambulism**, m. das Nachtwandeln, die Mondsucht, Schlafwandlung; Schlafrederei, der Zustand eines Schlafreders, das Schlafwachen, Hellsehen; **Somnifĕra**, pl. lat. schlafbringende Mittel; **Somniloque**, m. franz. (spr. –lóhk) ein Schlafsprecher, Lautträumer; **somnolént**, spätlat. (somnoléntus oder somnulentus, a, um) schläferig, schlafsüchtig; **Somnolénz**, f. (somnulentĭa) die Schläfrigkeit, Schlafsucht.

Sompage, eine siamesische silberne Rechnungsmünze, ungef. = 8 Pf. pr. Cour.

Sompi, ein kleines Gold- und Silbergewicht auf Madagaskar = 1 Amsterdamer Quentchen.

sonánte, ital. (vom lat. sonāre, tönen) Tonk. klingend, tönend; **Sonáte**, f. (ital. sonáta) ein Ton- oder Klangstück, ein Musikstück für das Clavier oder Fortepiano allein, oder in Begleitung weniger Instrumente, bestehend aus 2 bis 4, gew. aber aus 3 Sätzen: einem Allegro, einem Andante oder Adagio, und einem Presto oder Rondo; **Sonatine**, f. ein kleines Tonstück der Art; **Sonétt**, n. (ital. sonétto; franz. sonnet) ein Kling- oder Reimgedicht von 14 gewöhnlich jambischen Versen oder Reimzeilen, die in zwei vierzeilige und zwei dreizeilige Strophen eingetheilt sind, mit eigenthümlicher Reimstellung; **Sonettist**, m. ein Sonettdichter.

Sonchus, m. lat., oder das **Sonchenkraut** (vom griech. sónchos und sónkos), die Sau- oder Gänsedistel.

Sonde, f. franz. (span. sonda) ein Sucher, Sucheisen, Grundeisen, die Such- od. Senknadel, Senke od. Wundeisen bei Wundärzten, ein silberner Stift zur Untersuchung der Wun-

den; das Senkblei, Senk- oder Bleiloth, die Bleisenke, Senkschnur, Lothlien, der Bleiwurf zur Messung der Meerestiefe zc.; der Bergbohrer, Erdbohrer; die Untersuchungsstange der Zollbeamten; **sondiren** (franz. sonder; span. sondar), mit dem Sucher, Senkblei zc. die Tiefe ergründen, erforschen, untersuchen; lootsen; uneig. einen prüfen, ausforschen, ausholen.

Sonett, s. unter sonante.

Sónica, f. franz. im Pharao- und Bassetspiele: eine Karte, die gerade zur rechten Zeit kommt, um Gewinn oder Verlust zu entscheiden; auch f. zur rechten Zeit, sogleich.

Sonna u. **Sonniten**, s. Schiiten.

Sonométer, n. lat.-gr. (vom lat. sonus, Schall, Klang) ein Klangmesser, Tonmaß, vergl. Monochord; **sonōr** oder **sonōrisch**, lat. (sonōrus, a, um) klangvoll, tönend, hallend, hellklingend, volltönig, tonreich, wohlklingend; **sonóro** oder **sonoraménte**, ital. Tonk. klingend, helltönend, schallend, wohlklingend.

Sopha oder **Sofa**, m. u. n. (vom arab. soffah, von saffa, in Reihe und Ordnung stellen) ein türk. Ruhebett, Polsterbett, Lehnbett, scherzh. Lotterbett, s. v. w. Canapé.

Sophér, m. hebr. (sôphèr, Particip von saphar, zählen) ein Schreiber; Schriftgelehrter, Gesetzlehrer; ein Schulmeister, Zehngebotschreiber bei den Juden.

Sophi, m. pers. (vom arab. sûfi, in Wolle gekleidet, ein Beiwort, welches muhamedanischen Mönchen gegeben wurde, die, ihrer strengen Lebensart gemäß, sich nur in Wolle kleideten; vergl. Sof) ein Weiser, Religiöser, Titel des Königs von Persien.

Sophía, f. griech. (von sophós, ē, ón, weise) eig. Weisheit; ein weibl. Namen; **Sophisma**, n., pl. **Sophismen** (von sophizein, einen witzigen, klug machen, sophizesthai, klug sein, listig handeln, etwas künstlich ersinnen, einen überlisten), eig. etwas klug oder listig Ersonnenes, eine schlaue Erfindung; insbes. der Trugschluß, Scheingrund, die Vernünftelei; **Sophist**, m. (griech. sophistēs) urspr. ein lebens- und staatskluger Mann, ein Weltweiser (Philosoph); später und jetzt gew. ein Vernünftler, After- oder Blendweiser, Weiseling, Klügling, Trugvernünftler, Vernunfttäuscher, Vernunftgaukler; **Sophistik** oder **Sophisterei**, f. die Trug- oder Blendvernünftelei, Miß- oder Trugweisheit, Spitzfindigkeit; spitzfindige Trugschlüsse; **sophistisch**, spitzfindig, verfänglich, trüglich oder trügerisch; **Sophistication**, f. neulat. Beweisthümelei, Hintergehung, Verfälschung; **sophistisiren**, vernünfteln, den Trugvernünftler spielen, Trugschlüsse machen und Jemand dadurch zu fangen suchen.

Sōphron, m. griech. (sṓphrōn, gesundes Sinnes, besonnen) ein enthaltsamer, mäßiger, besonnener Mann, als männl. Namen; **Sophronia**, f. weibl. Namen: die Enthaltsame, Besonnene; **Sophronist**, m. (von sōphronízein, besonnen oder klug machen, bessern) ein Sittenaufseher; **Sophronistēres**, pl. Heilk. die Weisheitszähne; **Sophronisterium**, n. ein Besserungshaus; **Sophrosȳne**, f. die Besonnenheit, Enthaltsamkeit, Mäßigung, Züchtigkeit, Keuschheit.

Sópor, m. lat. der Schlaf, Schlummer; die Betäubung, Schlafsucht; **sopiren** oder **soporiren** (lat. sopīre, soporāre), einschläfern, beruhigen, betäuben, stillen, lindern, s. v. w. assoupiren; **Sopientia**, pl. Heilk. stillende, lindernde Heilmittel; **soporatīv**, neulat. einschläfernd; langweilig; **Soporiféra**, pl. lat. Schlaf bringende od. Einschläferungs-Mittel.

sopra, ital. (= lat. supra) Kfspr. über, mehr als —; auf, oben; **sopra agio**, s. Agio; **sopra protésto**, s. unter protestiren; **sopra tara**, s. Tara; **Sopráno** oder **Soprán**, m. ital. (eig. der zc. obere, erste) Tonk. die Oberstimme, Hochstimme, höchste Stimme, s. v. w. Discant.

Sorbáte, pl. neulat. (vom lat. sorbum, franz. sorbe, der Sorbapfel, die Frucht des Sperber- oder Speierlingbaumes), auch Malate (von mālum, Apfel), apfelsaure Salze.

Sorben oder **Sorbenwenden**, pl. Namen eines wend. Volkes von slawischem Ursprung, das im 5ten Jahrh. in Deutschland, bes. ins Meißnische und Altenburgische, eindrang.

Sorbét oder **Scherbet**, m. u. n. arab. (scherbet, eig. Schluck, Trank, von scharaba, trinken; ital. sorbetto) ein türkischer Kühltrank von Wasser, zerstoßenen Rosinen, Citronensaft, Zucker, Ambra zc.; auch ein Gefrornes von Früchten; **Sorbetière**, franz. ein Kühlgefäß, Gefriergefäß.

Sorbónne, f. franz. urspr. die Hauptbildungsanstalt (Collegium) für Geistliche auf der Hochschule zu Paris, und die dazu gehörigen Gebäude (nach Robert von Sorbon, so benannt nach seinem Geburtsorte, dem Dorfe Sorbon im Departement der Ardennen, einem Theologen, der diese Anstalt um 1250 stiftete); später überh. die gesammte theologische Facultät zu Paris.

Sórdes, pl. lat. Unreinigkeiten, Schmutz, Unrath, Unflath; **sordid** (lat. sordĭdus, a, um), schmutzig, unfläthig; niedrig, garstig, niederträchtig, geizig, filzig; **Sordidität**, f. neulat. die Schmutzigkeit, Unfläthigkeit; Niederträchtigkeit, Filzigkeit.

sordo, ital. (eig. taub, = lat. surdus) Tonk. gedämpft; **Sordino**, m. ital., **Sordine** oder **Sourdine**, f. franz. (spr. ßurdihn') die Zwinge, der Dämpfer bei Tonwerkzeugen; **à la sourdine**, gedämpft; insgeheim, verstohlen; **con sordino**, ital. gedämpft, mit dem Dämpfer, z. B. spielen; **Sordūnen**, pl. gedämpfte Orgelpfeifen.

Sorghum, n. (holcus sorghum) der Sorghsamen, die indianische Hirse, Mohr- oder

Mohrenhirse, eine Getreideart, bes. in Afrika, auch Durra, f.

Sorīa, span. (nach der gleichnamigen spanischen Provinz benannt) die gemeine spanische Wolle.

Sorītes, m. griech. (sorītēs, d. i. eig. gehäuft, von sōrós, Haufen) ein Häufel- oder Kettenschluß, eine verkürzte Schlußreihe, welche die Form eines einzigen Schlusses hat; ein verfänglicher Vernunftschluß.

Sornétten, pl. franz. (sornettes, Verkl. von dem altfranz. sorne, ein kleines Mährchen) ungereimte Reden, Albernheiten, Possen, Schwänke.

Sorokowoi, s. Sarakowoi.

sororisiren, barb. lat. (vom lat. soror, Schwester) als Schwestern oder schwesterlich mit einander umgehen.

sors, f. lat. (G. sortis) Loos, Antheil; Lebensloos, Schicksal, Stand, Rang rc.; auch die Hauptsumme (das Capital); daher **in sortem computiren**, Rspr. zur Hauptsumme schlagen; **sorte** u. **per sortem**, durchs Loos, durch Verloosung; **Sortilegĭum**, n. neulat. (vom lat. sortilĕgus, Wahrsager) die Weissagung durch Loose.

Sorte, f. franz. (mittl. lat. u. ital. sorta, vom lat. sors) die Art, Gattung; **sortiren** (ital. sortire), auslesen, nach Sorten absondern, abtheilen, gatten, aussondern; vergl. assortiren; **Sortimént**, n. ein Vorrath ausgesonderter Waaren, eine Sortenmenge, ein Verkaufs- oder Waarenlager; bei Buchhändl. ein Vorrath fremder Verlagsschriften, vergl. Assortiment; daher der **Sortimentshandel**, Handel mit Büchern fremden Verlags, entg. Verlagshandel; **Sortimentsbücher**, Bücher fremden Verlags, die ein Buchhändler einkauft oder eintauscht, um sie zum Einzelverkauf vorräthig zu haben; das **Sortimentslager**, Verkaufslager.

Sortīe, f. franz. (von sortir, dieses vom lat. sortiri, loosen, ein Loos ziehen; dann im ital. sortire, franz. sortir, ganz allgemein: herausziehen, und ziellos: herausgehen, ausgehen) der Ausgang, die Ausfahrt; der Ausfall, die Ausfallthür.

Sortilegĭum, s. unter sors; **Sortiment**, **sortiren**, s. unter Sorte.

Sosier, m. (lat. Sosĭus, pl. Sosĭi) Namen einer berühmten Buchhändler-Familie im alten Rom; daher überh. f. Buchhändler.

Sospiren, pl. ital. (sing. sospiro = franz. soupir, vom lat. suspirĭum) Seufzer; Tonk. kleine Ruhepunkte, Pausen im Singen; **sospirándo**, **sospiránte**, **sospirévole**, **sospiróso**, ital. Tonk. seufzend, klagend.

Sospität, f. lat. (sospĭtas, von sospes, wohlbehalten, unversehrt) das Wohlsein, der Wohlstand.

sostenúto, ital. (von sostenére = lat. sustinēre, aufrecht erhalten, aushalten) Tonk. ausgehalten, anhaltend, gehalten, gesetzt, mit ausgehaltenen Tönen.

Sōstrum, n. griech. (sōstron, von sōzein, retten) der Rettungslohn, Erhaltungslohn; die Belohnung des Arztes für Erhaltung des Lebens, das Heilgeld, der Arztlohn.

Sot, m. franz. (spr. ßoh; f. sotte; vom lat. stultus?) ein dummer, einfältiger Mensch, Dummkopf, Einfaltspinsel, Narr; **Sotīe** od. **Sotīse**, f. eine Posse oder ein Possenspiel der alten französischen Bühne; **Sottise**, f. die Narrheit, Dummheit, Albernheit, ein dummer Streich; eine Grobheit, Ungebührlichkeit, Tölpelei, Flegelei, grobe, beleidigende, anzügliche Rede.

sotádisch (lat. sotadĭcus u. sotadēus, a, um), zotig, schmutzig, unzüchtig: sotadische Verse, nach einem altgriech. Dichter Sotădes so genannt.

Soterīen, pl. griech. (sōtēria, von sōtēr, Retter, sōzein, retten) Rettungsfeste, Dankopfer für die Errettung; **Soterologīe**, f. die Seligkeitslehre, Heilandslehre, Lehre von Christus als dem Sotēr, Erlöser und Beseliger der Menschen; **sotērisch**, rettend, erhaltend, beglückend; soterische Münzen, Heilandsmünzen, Münzen mit dem Kreuze oder dem Bilde Christi, wie die späteren griech. Kaiser sie prägen ließen.

Sotnik, m. russ. (von sto, hundert, Gen. pl. sot) ein Hauptmann; vgl. Setnik.

sottile peso, ital. (sottile = lat. subtīlis, eig. fein, dünn; vergl. Peso) Kfspr. leichtes Gewicht.

Sottise, s. unter Sot.

sotto voce, ital. (spr. — wóhtsche; sotto = lat. subtus, unterhalb) Tonk. eig. unter der Stimme, d. i. mit leiser, gedämpfter Stimme, mit leisen Tönen.

Sou oder urspr. **Sol**, m., pl. **Sous**, franz. (spr. ßuh; vom lat. solĭdus, s. d., = ital. soldo, span. sueldo) eine französ. Rechnungsmünze = $\frac{1}{20}$ Livre oder $3\frac{3}{5}$ Pf. pr. Cour.

Soubassement, n. franz. (spr. ßubbass'máng) Bauk. die Grundmauer; Säulenunterlage.

Soubrétte, f. franz. (spr. ßubrétt') die Zofe, Kammerjungfer, ein schlaues Kammermädchen, bes. auf der Bühne.

Soucoupe, f. franz. (spr. ßukúhp'; von sous u. coupe, Schale) die Unterschale, z. B. einer Tasse, Untertasse.

soufflīren, franz. (souffler, spr. ßuffl—, = lat. sufflāre, hauchen, blasen) zublasen, zuflüstern, vorsagen, einhelfen; **Souffleur**, m. (spr. ßufflöhr) der Einbläser, Zubläser, Zuflüsterer, Einhelfer, Vorsager bei Schauspielen.

Souffrance, f. franz. (spr. ßuffrángß'; von souffrir, ertragen, erdulden, vom lat. sufferre) Erduldung, Leiden; Kfspr. ein offenstehender (nicht getilgter) und mit den gegenseitigen Rechnungen nicht übereinstimmender Rechnungsposten; **Souffredouleur**, m. (spr. ßuff'rdulöhr) eig. ein Schmerzleider; Marterholz,

Packesel, Sündenbock, überh. ein Ding, das zu Allem gebraucht oder gemißbraucht wird.

soulagiren, franz. (soulager, spr. ßu-laháſch—; vom mittl. lat. solatiāri, vom lat. solatium, Trost) unterstützen, aufrichten, erleichtern, lindern, beruhigen, trösten, erquicken; **Soulagement**, n. (spr. ßulaſch'máng) die Unterstützung, Erleichterung, Linderung, Beruhigung, der Trost.

Soulèvement, m. franz. (spr. ßuläw'máng; von soulever, aufrührisch machen, empören, u. dies von dem lat. sublevare) der Aufstand, Aufruhr, die Empörung.

Soumission, f. franz. s. v. w. Submission.

Soupçon, m. franz. (spr. ßupßóng; vom lat. suspicio) der Argwohn, Verdacht; **soupçonneux** (spr. ßupßonnöhs, eig. franz. ßupßonnöh), argwöhnisch, mißtrauisch; **soupçonniren** (franz. soupçonner), argwöhnen, in Verdacht haben; muthmaßen, vermuthen, ahnden oder ahnen; **soupçonnable**, verdächtig.

Soupente, f. franz. (spr. ßupángt'; von sous u. pendre, hängen, lat. suspendĕre) der Tragriemen, Hangriemen einer Kutsche; Bauk. ein Hängeboden, Verschlag.

Souper oder **Soupé**, m. franz. (spr. ßupéh; von la soupe, die Suppe, u. dies vom altnord. saup, Brühe, Suppe; verwandt mit saufen, niederd. supen) das Abend- od. Nachtessen, Abendbrod, die Abendmahlzeit; **Soupière**, f. (spr. ßupjähr') eine Suppenschüssel; **soupiren** (franz. souper), zu Abend speisen, das Abendbrod einnehmen.

souple, franz. (spr. ßup'l; vom lat. supplex, die Knie beugend) geschmeidig, biegsam oder beugsam, gelenk; lenksam, nachgiebig oder nachgebend, folgsam; **Souplésse**, f. die Geschmeidigkeit, Biegsamkeit, Gelenkigkeit, Fügsamkeit, Gewandtheit.

Source, f. franz. (spr. ßurß'; von sourdre, quellen, vom lat. surgĕre, aufsteigen) die Quelle, der Ursprung; uneig. bes. die Handelsquelle, wo eine Waare aus der ersten Hand gezogen wird.

Sourdine, s. Sordine.

sous, franz. (spr. ßuh; in Zusammensetz. auch bloß sou-, vom lat. subtus, sub, sus-) unter; z. B. **sous bande** (spr. — bángd'), unter Bande, d. i. mittelst eines schmalen Papierstreifens versiegelt, ohne vollständiges Couvert; **Souslieutenant**, m. Unterlieutenant, s. Lieutenant; **Souspied**, franz. (spr. ßuhpiéh) das Spornleder; **Sousporte**, f. (spr. ßuhpórt'; d. i. eig. unter der Thür) Untereinfassung bei Malerei und Tapeten.

Soutáne, f. franz. (spr. ßu—; vom lat. subtus, unterhalb, mittl. lat. subtana, subtaneum, ital. sottána, span. sotana, Unterrock) der Leibrock der katholischen Geistlichen, ein faltenlos herunterhangender, langer Rock mit engen Ärmeln unter dem Oberkleide; auch oft der geistliche Stand selbst; **Soutanélle**, f. ein kurzer Leibrock.

souteniren, franz. (soutenir, spr. ßut—, vom lat. sustinēre) unterhalten, unterstützen; aufrecht erhalten, behaupten, worauf bestehen, etwas vertheidigen, verfechten; aushalten, ertragen; **soutenable**, franz. (spr. ßut'náb'l) haltbar, zu vertheidigen; **Soutien**, m. u. n. (spr. ßutjäng) die Stütze, Unterstützung, der Beistand.

Souterrain, n. franz., pl. —s (spr. ßuterräng; vom lat. subterranĕus, a, um, unterirdisch) ein unterirdischer Bau, Erdgeschoß, unterirdisches Gewölbe, Kellergeschoß.

Souvenir, n. franz. (spr. ßuw'nir; vom lat. subvenire, eig. herzu-, zu Hülfe kommen; einkommen, einfallen) das Andenken, die Erinnerung, ein Erinnerungsgeschenk; Gedächtnißbüchlein, Denkbuch, Schreibtafel.

souverain, franz. (spr. ßuw'räng), oder **souverän** (ital. sovráno, vom mittl. lat. superānus, supranus, vom lat. super, supra, oben, über), oberst, höchst, allerhöchst, oberherrlich, unabhängig, unumschränkt oder uneingeschränkt, ungebunden, freiherrschend, vollmächtig, selbstherrlich; **Souverain** oder **Souverän**, m. (spr. ßuweräh̃n) ein unumschränkter Herr, Landesherr, Oberherr oder Beherrscher, Staats-Oberhaupt, unabhängiger Fürst, König 2c.; auch eine Goldmünze in England = 20 Schilling Sterl. (s. v. w. Sovereign, s. d.), in Brabant beinahe = 9 Thlr. preuß. Cour., auch: **Souverain d'or**; **Souveränität** oder **Souverainetät**, f. (frz. souveraineté) die Unbeschränktheit oder Unabhängigkeit eines Fürsten oder Staates von jeder äußern Gewalt, Landeshoheit, Machtvollkommenheit, Obergewalt, Oberherrschaft, unumschränkte Herrschaft, Oberherrlichkeit; **Souveränitäts-Rechte**, Hoheits-Rechte.

Sovereign, m. engl. (spr. ßówwerin) eine englische Goldmünze = 1 Pfund oder 20 Schilling Sterling, franz. Souverän, s. d.

Sowas, n. (javanisch suwâsa, malayisch swâsa) ein Mischmetall aus Gold und javanischem Kupfer, welchem durch Anstreichen einer blauen oder schwarzen Farbe ein Werth gegeben wird, der es dem feinsten Golde gleich macht.

Sówjet oder r. **Sáwjet**, serb. (von sáwjetowati, rathen) der Rath, Senat; **Sówjetnik** oder r. **Sáwjetnik**, der Rathsherr, Senator.

Soy, m. oder **Soje**, f. (altital. soja, = seta, Seide, altfranz. soye, mittl. lat. essajum) ein Wollenzeug, die beste Art Raſch.

Spadassin, m. franz. (spr. spadaſſáng; ital. spadaccino, von spada, Degen) ein Schläger, Raufer, Raufbold; **Spadille**, f. franz. (spr. spadillj'; vom span. espadilla, Verkl. von espada, Degen) das Spatendaus oder Pique-Aß, der höchste Trumpf im L'hombrespiel.

Spadix, f. griech. (von spáein, ziehen, rei-

ßen) ein abgerissener Zweig, bes. Palmzweig; ein Ährenkolben; **Spado**, m. lat. (vom gr. spádōn) ein Entmannter, Verschnittener; **spadōnisch**, entmannt, verschnitten.

Spagāt, m. (vom ital. spago, spaghétto, östreich. Bindfaden.

Spagnolétte, f. (vom span. españoleta) eine eiserne Thür- oder Fensterstange, zu deren besserer Verwahrung; die spanische Menuet.

Spagyrīe, f. (ars spagyrĭca, im Mittelalter übelgebildet vom gr. spān, ziehen, zerreißen, trennen, und ageirein, sammeln, vereinigen) ehem. f. Scheidekunst (Chemie), insbes. die Scheidung zur Veredlung der Erze; das Goldmachen; **spagȳrisch**, ausziehend, erzveredelnd; spagyrische Kunststücke, Kunststücke, durch welche Erze aufgelös't, gereinigt und in edle Metalle verwandelt werden sollen.

Spahi, m., pl. –s, 1) (vgl. Sipoys) türkische Reiter; jetzt auch in Algerien ein größtentheils aus Eingeborenen bestehendes Corps Reiterei in französischen Diensten; 2) ein Besitzer von Kronlehen, ein Lehnsherr, Grundherr; daher **Spahilik**, ein Kron-Lehngut.

Spalīer, n. s. Espalier; **spalieren**, eine Wand oder Mauer mit einem Baumgeländer bekleiden; oberd. f. tapezieren.

Spalm, m. (franz. espalme, ital. spalmo) Theer, Schiffspech; **spalmiren** (franz. espalmer u. spalmer, ital. spalmare), theeren; s. v. w. kalfatern.

Spampanáten, pl. ital. (spampanáta, von spampanáre, abranken, abschneiden; fig. aufschneiden, prahlen; und dies von pampano, pampino, Weinranke, lat. pampinus) Aufschneidereien, Großsprechereien, Prahlereien, Windbeuteleien.

Spaniel, m. engl. (spr. ßpänjel; franz. épagneul, espagneul, neulat. hispaniolus, von Hispaniola oder Hayti, wo die beste Art dieser Hunde war) der Wachtelhund, Hühnerhund.

Spaniōl, m. (vom ital. Spagnuolo, span. Español, franz. Espagnol, Spanier) spanischer Schnupftaback; **Spaniolett**, s. Espagnolette.

Spanopōgon, m. griech. (von spanós, ē, ón, selten, dünn, und pōgōn, der Bart) ein Dünnbärtiger.

Spanten, pl. Schiffspr. Inhölzer, Rippen eines Seeschiffs, eine Art starker, krummer Bauhölzer beim Schiffsbau.

Sparágmus, m. griech. (sparagmós, von sparássein, zerren, reißen) ein heftiger Krampf; **sparagmōdisch**, Heilk. zu heftigen Krämpfen geneigt und daran leidend.

Sparganōsis, f. griech. (von spárganon, Windel, sparganūn, einwindeln) die Einwindelung; das Einwickeln eines kranken Gliedes.

spargiren, lat. (spargĕre) ausstreuen, aussprengen, ins Gerede oder Getrātsch bringen; **Spargimént** oder **Spargemént**, n. neulat. ein ausgesprengtes Gerücht, Ausgesprenge, Aussprengsel, Geträtsch, Gerede; landsch. auch f. Umständlichkeit, Ceremonie (viel Spargementen machen); **Spargillum**, n. ein Weihwedel; **sparsim**, lat. zerstreut, hier und da.

Spargōsis, f. gr. (von spargān, schwellen, strotzen) Heilk. das Strotzen; die strotzende Brust, Milchgeschwulst, Anspannung oder Geschwulst weiblicher Brüste durch Milchüberfluß.

Sparsette, s. v. w. Esparsette, s. d.

sparsim, s. unter spargiren.

Spartam et Martham (haben), Amt und Weib, Pfarre und Knarre (haben).

Spartāner (lat. Spartānus, pl. –i; griech. Spartiātai), Einwohner der berühmten Stadt Sparta im alten Griechenland; daher **spartānisch**, den Spartanern eigen oder angehörend, bes. f. streng, hart, z. B. spartanische Kinderzucht, Sitten ꝛc.

Spartogras oder **Spartium**, n. (span. esparto, vom lat. spartum, griech. spártos, spartion) Faden- oder Strickgras, Pfriemen, spanischer Ginster, dessen fadenförmige, zähe Blätter, wie Hanf, zu Schiffsseilen ꝛc. besonders in Spanien benutzt werden; **Sparterīe**, f. franz. eine Mattenfabrik; das Flechtwerk; **Sparterie-Hüte**, von Spartogras ꝛc. geflochtene Hüte.

Spasis, f. gr. (von spáein, ziehen) Heilk. das Ziehen, Zucken; **Spasma**, n. oder **Spasmus**, m. (gr. spasmós) der Krampf, die Zuckung; **Spasmátion**, n. ein kleiner leichter Krampf; **spasmátisch**, an Krämpfen leidend; **spasmōdisch**, auch **spastisch**, krampfhaft, krampfig, krampfartig; auch krampfstillend, z. B. Heilmittel (besser: antispasmodisch); **Spasmologīe**, f. die Krampflehre, Lehre von den Krämpfen.

Spatangīten, pl. griech. (von spátangos, Meerigel) eine Art versteinerter Seeigel.

Spatel, f. (vom lat. spatŭla, Verkl. von spatha, griech. spáthē, Scheit) ein breites, flaches Holzscheit, z. B. der Maler zum Zusammenstreichen der Farbe, Farbenstreicher; Heilk. ein Streicheisen, Pflasterstreicher; **Spathacēen**, pl. neulat. (spathacĕae) Scheidenlilien, deren Blume in einer breitblättrigen Scheide steckt.

Spatīum, n. lat., pl. **spatĭa** oder **Spatīen**, der Raum, Zwischenraum; die Frist, Zeitfrist; Füllung oder Trennstifte, Zwischenstifte der Schriftsetzer; **spatium deliberándi** oder **deliberatiōnis**, die Überlegungsfrist; **spatiōs** (lat. spatiōsus, a, um), geräumig, räumlich weit, umfassend, ausgedehnt; **spazieren** (vom lat. spatiāri, eig. einen Raum durchwandeln), langsam gehen, schlendern, lustwandeln, lustfahren, lustreiten, sich ergehen, vgl. promeniren; Spazier-Fahrt, -Gang ꝛc., eine Lustfahrt ꝛc.

Specerei oder **Spezerei**, f. (vom mittl. lat. espiciae, ital. spezie, spezieria, franz. épices, épicerie, span. especia, vom lat. species,

Art, Gattung, insbes. von Kräutern, Gewürzen u. dgl., spätlat. Apothekerwaaren, Gewürz; altd. spisa, spise, neud. Speise), Gewürz- od. Würzwaaren, wohlriechende Kräuter ꝛc.; **Specereihändler**, Gewürzhändler, vgl. Materialist.

Speciës, f. (pl. gleichfalls Species) lat. (von specĕre, sehen) eig. der Anblick, die Gestalt, Beschaffenheit, das äußere Ansehen, der Schein; der Begriff; gew. die besondere Art, von geringerem Umfang, als **Genus**, die Gattung; Rechenk. eine Haupt- od. Grundrechnungsart; auch Zuthat, Bestandtheil von Arznei, Speise ꝛc.; Heilk. insbes. eine Mengung von gröblich zerkleinerten Pflanzentheilen; Geld- oder Münzsorte, bes. eine ganze oder grobe Münze, z. U. von Scheidemünze und Papiergeld, z. B. ein Species-Thaler, eig. ein wirklicher od. harter Thaler in einem Stück; eine Münze von 1 Rthlr. 8 gGr.; Species-Ducaten, ein wirklicher Ducaten in Golde; **ad speciem**, zum Scheine; **in specie**, insonderheit, besonders, namentlich; auch in barem Gelde, bar; **sub specie**, unter der Gestalt oder dem Scheine; **sub una specie**, unter einerlei Gestalt, näml. nur des Brodes, wie die Katholiken das heil. Abendmahl genießen; **sub utrāque specie** oder bloß **sub utrāque**, unter beiderlei Gestalt, näml. Brod und Wein, beim Abendmahl der Protestanten (vgl. Utraquisten); **species facti**, Rspr. die Darstellung, Darlegung des Geschehenen, die Thatgeschichte, That- od. Geschichts-Erzählung, der Thatbericht, der Sachvorgang, Thatverlauf; **species pectorāles**, pl. Brustthee; — **speciāl**, (lat. speciālis, e) oder **speciell**, besonder, einzeln; bestimmt, genau; **Speciālis** od. **Speciāl**, m. ein besonders Bekannter, Vertrauter, Busenfreund; **Speciālkarte**, eine Karte, die einen einzelnen Landesstrich darstellt, entg. Generalkarte; **Speciāl-Resolution**, f. eine besondere Verfügung; **Speciāl-Vollmacht**, Vollmacht für eine einzelne Geschäftsangelegenheit; **specialĭa**, auch **specialiōra**, pl. besondere Umstände, Besonderheiten; das Nähere, Genauere; **ad specialia**, zu den besonderen Umständen; **specialissĭma**, pl. die kleinsten od. geringfügigsten Umstände; **specialissĭme**, ganz besonders, aufs genaueste; **specialĭter**, s. v. w. in speciē, s. o.; **specialisiren**, barb. lat. besonders bezeichnen und angeben; besondern, vereinzeln; **Specialität**, spätlat. (specialĭtas) die Besonderheit, besondere Eigenthümlichkeit, Art-Eigenheit, (entg. Generalität); — **specifik** oder **specifisch**, neulat. (specifĭcus, a, um, franz. spécifique, eigenthümlich, eigen, besonder, in der besonderen Art oder Eigenthümlichkeit gegründet, der natürlichen Beschaffenheit od. der Gattungseigenheit nach, z. B. das specifische Gewicht eines Körpers, d. i. das Verhältniß der Schwere desselben zu dem Raume, den er einnimmt, (Gold ist specifisch schwerer, als Blei, d. i. bei gleichem Umfang od. gleicher Größe); **Specificum**, n., pl. **Specifica**, ein Eigenmittel, eigenthümliches, sicheres, zweckmäßiges Heilmittel für eine bestimmte Krankheit; **specifĭce**, namentlich, stückweise, Stück für Stück, einzeln; **specificiren** (franz. spécifier), namentlich, einzeln oder genau angeben, bestimmen, verzeichnen, ansetzen, von Punkt zu Punkt od. besonders aufführen, namhaft machen, stückweise benennen od. bezeichnen; **Specification**, f. ein namentliches od. genaues Verzeichniß, die Namhaftmachung oder Benennung, namentliche oder einzelne Angabe, das Stückverzeichniß.

Specillum, n. lat. (von specĕre, sehen) Heilk. eine Such- oder Findenadel, s. v. w. Sonde.

Specĭmen, n., pl. **Specimĭna**, lat. (v. specĕre, sehen, schauen) eine Probe, Probearbeit, ein Versuch, Probestück, Beweis; **speciōs** (lat. speciōsus, a, um; vgl. Species), ansehnlich, schön; scheinbar, täuschend.

spectābel, lat. spectabĭlis, e, von spectāre, ansehen, betrachten) sehenswerth, ansehnlich; **Spectabilität**, f. (spätlat. spectabilĭtas) Ansehnlichkeit, ein Titel für Staatsbeamte im spätern römischen Alterthum, und für die Decane auf heutigen Hochschulen; **Spectākel**, n. (lat. spectacŭlum, franz. spectacle) die Schau, Betrachtung, der Anblick; das Schauspiel, die Schauthat; gem. ein Lärm, Getöse (in dieser Bed. gew. der Spektakel); **spectaculiren**, neulat., od. **Spectakel machen**, Aufsehen erregen, lärmen; **spectaculōs**, seltsam, Aufsehen erregend; schimpflich, schändlich; **Spectātor**, m. lat. der Zuschauer; Beobachter, Titel engl. Zeitschriften; **Spectatorium**, n. neulat. ein Zuschauerkreis.

Spectrum, n., pl. **Spectra**, neulat. (vom lat. specĕre sehen, schauen; spectrum, ein Bild in der Seele, eine Vorstellung; franz. spectre, Gespenst), ein Gespenst, eine Erscheinung.

speculiren, lat. (speculāri) eig. sich umsehen, besichtigen, spähen, auskundschaften; im Geist spähen, nachsinnen, forschen, grübeln, tiefsinnig denken, außersinnlichen Betrachtungen nachhangen; Handelsentwürfe machen, Gewinn berechnen, auf Handelsvortheile sinnen, spähen, lauern; **Speculant**, m. (vom lat. specŭlans) od. franz. **Speculateur**, (spr. —töhr), ein Späher, Betrachter, Nachtrachter, Forscher, Grübler; Ausspäher, Unternehmer, Gewinnsucher, -Laurer oder -Lauscher; **Speculation**, f. (spätlat. speculatio, Auskundschaftung) die Spähung, Erforschung, Nachsinnung oder Aussinnung, geistige Anschauung oder Betrachtung, beschauliches Denken, Vernunftforschung, tiefsinnige Erwägung; kaufmännisches Gewinnsuchen, Gewinnspähung, Gewinnlauer, Ausgrübelung u. Berechnung eines Unternehmens auf wahrscheinlichen Gewinn oder Verlust; ein fein ausgesonnener Handelsvortheil; **speculatīv**, neulat. forschend, nachsinnend, grübelnd; tiefsinnig, beschaulich

denkend; außer- oder übersinnlich; speculative Philosophie, beschauliche Vernunftwissenschaft, tiefsinnige Vernunftforschung, die unabhängig von den in der Erfahrung gegebenen Erscheinungen durch den denkenden Geist die Wahrheit sucht, entg. empirische Philosophie.

Specŭla, f. lat. (v. specĕre, sehen, schauen) eine Anhöhe zur Beobachtung der umliegenden Gegend, eine Warte, ein Wachthaus auf der Höhe, eine Zinne; **speculae Hercŭlis**, pl. die Warten od. Zinnen des Hercules, zwei Berge an der Meerenge von Gibraltar, Calpe in Europa und Abyla in Afrika.

Specŭlum, n. lat. der Spiegel; bei Wundärzten ein Sperrer, od. ein Werkzeug, um gewisse Theile des Körpers offen zu erhalten, zu erweitern 2c.; z. B. **speculum ocŭli**, der Augenspiegel oder Augensperrer; **sp. oris**, der Mundsperrer.

spediren (vom ital. spedire, vom lat. expedīre; vgl. expediren), fördern, abfertigen, versenden, absenden od. weitersenden (Waaren 2c. auf Rechnung Anderer); **Spediteur**, m. (spr. –töhr; ital. mit franz. Endung; franz. expéditeur) der Versender, Güter- od. Waarenversender, Zwischenhändler; **Spedition**, f. (ital. spedizione) die Abfertigung, Absendung oder Weitersendung, Waaren-Versendung; Speditions-Conto, die Versendungsrechnung; Speditionsgüter, Sendgüter, Versendungsgüter; Speditionshandel oder Speditionsgeschäfte, Versendungsgeschäfte; Speditions-Provision, die Versendungsgebühr.

Spelter, m. engl. (niederd. Spialter, mittl. lat. pestrum, peutreum, altfranz. peutre; vgl. Spiauter) s. v. w. Zink.

Spelúnke, f. lat. (spelúnca) eine Höhle, ein Nest, Raubnest.

Spencer, m. eine Überweste, ein Westrock od. kurzer Rock ohne Schöße, nach seinem engl. Erfinder Lord Spencer genannt.

spendiren, (durch die fremdartige Endung iren von dem deutschen spenden gebildet, welches aber selbst schon im Altd. von dem lat. expendĕre, ital. spendere, entlehnt ist), spenden, aufwenden, dran wagen; austheilen, zum Besten geben, freigebig mittheilen, schenken, beschenken; **spendābel**, barb. lat. freigebig, mittheilend; **Spendage**, f. (spr. –dāhsche; deutsch mit franz. Endung) die Spende, Austheilung, Schenkung.

speránza, f. ital. (vom lat. u. ital. sperāre, hoffen) Hoffnung! als aufmunternder Zuruf gebräuchlich; **Sperātus** u. **Sperāta**, lat. der und die Erwünschte, Ersehnte.

Sperma, n. gr. (G. spérmatos; von speirein, ausstreuen, säen) der Samen; **Spermacēt**, n., gr.-lat. **sperma ceti**, d. i. eig. Samen des Wallfisches: Wallrath, (s. Cachelot); **Spermakrasīe**, f. gr. (vgl. Akrasie) Heilk. schlechte Mischung oder Beschaffenheit des Samens; **Spermat-akratīe**, f. (vgl. Akratie) das Unvermögen den Samen anzuhalten; **Spermat-energīe**, f. (vgl. Energie) Samenkräftigkeit, Samenstärke; **Spermatīas**, m. ein Sämling; eine samenreiche Frucht; **Spermatīne**, f. der Samenstoff; **Spermătis**, f. die Samenader; **spermátisch**, Samen enthaltend od. erzeugend, z. B. ein solches Mittel; spermatische Gefäße, Samengefäße; **Spermatocēle**, f. Heilk. ein Samengefäßbruch; **Spermatocȳstis**, f. Samenbläschen; **Spermatoklémma**, n. oder **Spermatoklépsis**, f. der unmerkliche Samenabgang; **Spermatologīe**, f. die Samenlehre; **Spermatopathīe**, f. ein Samenleiden, daher rührende Krankheit; **Spermatophthŏra**, Samenverderbniß; **Spermatopōa**, pl. Samen erzeugende, befruchtende Heilmittel; **Spermatorrhōe**, f. ein Samenfluß; **Spermatoschĕsis**, f. Samenverhaltung; **Spermatozemīe**, f. Samenverlust; **Spermogonīe**, f. Samenerzeugung; **Spermolithen**, pl. Samenversteinerungen, versteinerter Samen; **Spermológ**, m. gr. (spermológos, eig. wer Samenkörner aufliest) ein Schwätzer, Klätscher, Ausschwätzer, Schmeichler, Schmarotzer; **Spermologīe**, f. Geschwätzigkeit, Plauderhaftigkeit, Klätscherei, Schmarotzerei; **Spermostēmon**, n. der Samenfaden; **Spermozōon** oder **Spermatozōon**, n., pl. –zōen, das Samenthierchen (im männlichen Samen).

Speronāra, f. ital. (von sperone, sprone, der Sporn, speronare, spronare, spornen) ein Eilschiff, Schnellsegler.

Spes, f. (G. spei) lat. die Hoffnung, auch als weibliche Gottheit vorgestellt; **spes succedéndi**, f. die Hoffnung nachzufolgen od. auf Amtsnachfolge; **cum spe succedéndi**, mit Hoffnung der Amtsnachfolge; **spes vana**, eine eitle, nichtige, trügerische Hoffnung; **in spe**, in Hoffnung, hoffentlich, verhofft; **interspem et metum**, zwischen Hoffnung und Furcht.

Spesen, pl. (ital. spese, vom lat. expénsae, von expendĕre, ital. spendere, ausgeben, verwenden) die Kosten, Unkosten, Auslagen, bes. Handlungsunkosten, Versendungskosten, Besorgungsgebühren.

Spezerei, s. Specerei.

Sphacĕlus, m. gr. (sphákĕlos) Heilk. der kalte Brand; **sphaceliren** (gr. sphakelizein), brandig werden; **Sphacelismus**, m. das Brandigwerden; **sphacelōdes** od. **sphacelōs**, kaltbrandig.

Sphäre, f. (lat. sphaera vom griech. sphaira) die Kugel, der Ball; bes. die Himmels- oder Weltkugel; der Kreis, die Wandelbahn; der Wirkungs- od. Geschäftskreis; Gesichts- od. Einsichtskreis; **sphaera armillāris**, s. Armille; höhere Sphären, überirdische Welten od. Gegenden; Sphärenmusik, die nach der Vorstellung des Pythagoras durch die Bewegung der Weltkörper entstehende himmlische Musik, auch: Harmonie der Sphären; **sphärisch**, kugelig, kugelförmig, kugelrund; kreisförmig; sphärischer Exceß, s. Exceß unter excediren; ein sphärischer Triangel,

ein von drei Kreisbogen eingeschlossenes Dreieck; ein sphärischer Winkel, ein von zwei Kreisbogen gebildeter Winkel; **Sphäricität**, f. neulat. die Rundung, Kugelgestalt der Körper; **Sphärik** od. **Spärologie**, f. gr. die Kugellehre, Lehre von der Erd- und Himmelskugel; **Sphäroïd**, n. eine Afterkugel, unvollkommene Rundung; **sphäroïdisch**, rundlich, kugelähnlich; **Sphärolith**, m. Nierenstein, rundkörnig abgesonderter Perlstein; **Sphäröma**, n. ein gerundeter Körper; **Sphärometer**, n. ein Kugelmesser; **Sphärometrie**, f. Kugel- oder Kreismessung, Kreismeßkunst; **Sphärosiderit**, m. strahliger Eisenspath; **Sphäruliten**, pl. neulat. eine Art versteinerter Schalthiere von kugelähnlicher Gestalt.

Sphen, m. gr. (sphēn, der Keil; wegen der keilförmigen Krystallisation) s. v. w. Titanit, s. d.; **sphenoïdes**, keilförmig, os **sphenoïdes**, (nicht sphenoïdēum), das Keilbein; **Sphenōsis**, f. die Einkeilung.

Sphendōne, f. gr. (sphendónē) die Schleuder; Heilk. eine schleuderförmige Kopfbinde.

sphenoïdes, **Sphenosis**, s. unter Sphen.

Sphingónta, pl. gr. (von sphingein, schnüren, zusammenziehen) Heilk. stark zusammenziehende Mittel; **Sphinkter**, m. Heilk. ein Schließmuskel; **sphincter ani**, der After-Schließmuskel; **sph. vesīcae**, der Blasen-Schließmuskel; **Sphinxis**, f. das Einschnüren, Umschnüren.

Sphinx, f. gr. Fabell. ein räuberisches Ungeheuer, an Kopf und Brust einem Frauenzimmer und übrigens einem Löwen ähnlich, bisweilen auch mit Flügeln abgebildet, welches auf einem Felsen bei Theben hausend den Vorübergehenden ein Räthsel aufgab und Jeden verschlang, der es nicht lösen konnte. Ödipus (s. d.) errieth es, worauf die Sphinx sich vom Felsen hinabstürzte. Sie wird bald als Sinnbild der Fruchtbarkeit des Landes, bald als Sinnbild der Weisheit und der Geheimnisse in der Natur angesehen. Naturbeschr. ein Abendvogel, Abendschwärmer oder Dämmerungsschmetterling, Dämmerungsfalter, pl. **Sphinges**, auch **Sphinxe**; vergl. Papillon und Phaläne.

Sphinxis, s. unter Sphingonta.

Sphragīd, m. gr. (von sphragis, f. das Siegel) Siegelstein, Siegelerde; **Sphragistik**, f. die Siegelkunde, Kenntniß der Urkundensiegel; **sphragistisch**, siegelkundlich, die Siegellehre betreffend.

sphygmisch, gr. (von sphygmós, der Puls, von sphýzein, heftig wallen od. schlagen) den Puls betreffend; **sphygmōdisch**, pulsähnlich; **Sphygmologie**, f. die Pulslehre; **Sphygmométer** od. **Sphygmoskóp**, n. ein Pulsmesser, Pulsprüfer; **Sphygmoskopie**, f. die Untersuchung des Pulses.

spianáto, ital. (von spianáre = lat. explanāre, ausgleichen, erklären) Tonk. einfach, ungekünstelt, auseinandergesetzt.

Spiauter, m. (niederd. Spialter, holl. speauter, spiauter, peauter, piauter, franz. spiautre, engl. spelter, pewter; vgl. Spelter. s. v. w. Zink.

spiccáto, ital. (von spiccare = lat. explicāre) Tonk. deutlich, hervorgehoben, betont, vernehmlich aussprechend beim Singen.

Spicilegĭum, n. lat. (von spica, Ähre) die Ährenlese, Nachernte, Nachlese; uneig. eine Auswahl von Stellen oder Gedanken aus Schriften; **Spike** od. **Spieke**, **Spikenárde** (entst. aus spica nardi, Narden-Ähre) s. v. w. Lavendel, s. d.

Spielhonorār, n. deutsch-lat. (vgl. Honorar) ein bestimmtes Geld, welches ein Schauspieler außer seinem Gehalt noch für jeden Abend, wenn er spielt, oder wenn er an einem Abend zweimal spielt, erhält, von den Franzosen zuerst eingeführt.

Spillmagen, s. Mage.

Spilōma, n. gr. (eig. Fleck, Schmutz, von spilūn, beflecken) Heilk. ein Muttermaal; **Spilōsis**, f. die Befleckung, Beschmutzung.

Spina, f. lat. eig. Dorn, Stachel, Gräte; das Rückgrat; auch die mit Säulen und Bildwerken geschmückte Quermauer, welche eine altrömische Rennbahn der Länge nach durchzog, und um welche der Wettlauf sich bewegte; **spina bifĭda**, f. Heilk. gespaltene Wirbelsäule, angeborene Spaltung der Rückenwirbel und Offenstehen der Wirbelhöhle: **sp. ventōsa**, Winddorn, ein bösartiger Beinfraß; **spināl**, (lat. spinālis, e) rückgratig, zum Rückgrat gehörig.

Spināt, m. ital. spinace, wahrsch. vom lat. spina, Dorn, Spitze, wegen der spitzgezackten Blätter; span. espinaca, franz. épinards, engl. spinage) spanischer Kohl, Grünkohl.

Spinéll, m. franz. (spinelle) s. Rubin; **Spinellān**, m. eine schwärzlichbraune, dem Lasurstein verwandte Steinart; **Spinellīn**, m. s. v. w. Titanit.

Spinélle, f. (vom lat. spina) die Stachelbeere; **Spinétt**, n. (ital. spinetta, franz. épinette) ein Clavier, dessen Saiten mit Federkielspitzen geschlagen werden; **spinōla**, f. neulat. s. v. w. spina bifĭda; **spinōs** (lat spinōsus, a, um), dornig, stachelig, häkelig, schwierig, krittelig, bedenklich.

Spinozismus, m. das von Spinōza, einem jüd. Gelehrten zu Amsterdam (geb. 1632), aufgestellte philosophische System, insbes. der pantheistische Grundsatz desselben, daß Gott und die Welt Eins sei, wonach Gott mithin nur als Substanz, nicht als Subject und Geist bestimmt wird; **Spinozist**, m. ein Anhänger dieser Lehre.

Spintherismus, m. gr. (von spinthēr, Funken, spintherizein, Funken sprühen) das Funkensprühen; **Spintherométer**, m. ein Funkenmesser.

Spinthrien, pl. lat. (spinthria od. spintrĭa, m. ein unzüchtiger Mann) Münzen oder geschnittene Steine, welche unzüchtige Gegenstände vorstellen.

spintisiren, (aus dem ital. spignere, schieben, treiben, fortstoßen, Particip spinto?), grübeln, nachgrübeln, nachsinnen, herausklauben, fein ausspinnen.

Spiōn, m. (ital. spióne, franz. espion, welche von dem altd. spehôn, spähen, engl. spy abstammen) ein Späher, Ausspäher, feindlicher Kundschafter; **Spionage**, f. (spr. —náhsch', franz. espionnage, m.) das Ausspähen, die Ausspäherei, Kundschafterei; **spioniren** (franz. espionner), auskundschaften, ausspähen, belauern, ausgattern.

Spiräa, f. lat. (vom gr. speiraia) die Spierstaude, eine Pflanzengattung von vielerlei Arten.

spirābel, lat. (spirabĭlis, e, von spirāre, hauchen, athmen) athembar, verhauchbar; **Spirabilität**, f. neulat. die Athembarkeit der Luft; Verdunstbarkeit eines Körpers; **Spiracŭlum**, n. lat. ein Luftloch, eine Öffnung; **Spiránt**, m. (spīrans), pl. **Spiránten**, Sprachl. der Hauchlaut f, das scharfe ſ u. ch, sowie die Zwischenlaute sch u. ſch. Mit Unrecht werden von den Neueren der Hauchlaut h und die halbvocalischen Säusellaute w, das gelinde ſ u. j Spiranten genannt.

spirāl, neulat. (vom lat. spira, gr. speira, Windung, Kreis) schneckenförmig gewunden; **Spirāl-Linie**, die Schneckenlinie; **Spiral-Feder**, die Schneckenfeder in Taschenuhren.

Spiránt, s. unter spirabel.

spiráto, ital. (von spirāre = lat. exspirāre, s. exspiriren) Kfspr. im verflossenen Monate oder Jahre.

Spiridīon und **Spiridĭus**, m. (vom gr. speirein, säen) männl. Namen: ein Säender, Sämann.

Spirĭtus, m. lat. eig. der Hauch, Wind, Athem; das Leben, der Geist, die Kraft; ein abgezogenes geistiges Wasser od. Geistwasser; **spiritus asper** u. **spiritus lenis**, m. der rauhe und der sanfte Hauch, H-laut in der griech. Sprache, bezeichnet durch ʿ u. ʾ; **spiritus cornu cervi**, Hirschhorngeist; **sp. familiāris**, ein Schutzgeist, geheimer dienstbarer Geist; **sp. nitri dulcis** oder **sp. aethĕris nitrĭci**, versüßter Salpetergeist od. Salpeteräthergeist; **sp. rector**, der belebende Geist, die geistige, lebende Kraft; der Riechstoff bei den Pflanzen; **sp. salis ammoniăci caustĭcus**, ätzender Salmiakgeist; **spiritus sanctus**, der heilige Geist; **sp. silvéstris**, Kohlensäure, Luftsäure, Kreidensäure; s. v. w. fixe Luft; **sp. vini**, Weingeist; **Spirituālen**, pl. neulat. (spirituāles, vom lat. spirituālis, e, luftig; geistig) besondere Sittlichkeits-Aufseher in den Priester-Seminarien; auch die strengere Partei unter den Franciscanern; **spiritualĭa**, od. **Spiritualĭen**, pl. geistliche od. geistige Angelegenheiten, Glaubenssachen, Seelsorge; **in spiritualĭbus**, in geistigen oder in geistlichen Angelegenheiten; **spiritualisiren**, Scheidek. vergeistigen, geistig machen, den Spiritus od. Geist aus etwas herausziehen; uneig. begeistern; auch eine geistige, bes. fromme oder geistliche Richtung geben, vergeistlichen; **Spiritualisation**, f. die Vergeistigung, Ausziehung des Geistigen; **Spiritualismus**, m. die Geisterlehre, Lehre von dem Wesen des Geistes; auch die philosophische Ansicht, daß Alles Geist sei und das Körperliche aus dem Geiste hervorgehe, entg. dem Materialismus; **Spiritualität**, f. die Geistigkeit, das geistige Wesen, das innere Leben; **spiritualĭter**, geistiger od. geistlicher Weise; **spirituéll**, (franz. spirituel), geistreich, geistvoll; sinnreich; geistlich; **spirituōs**, (franz. spiritueux), geistig, feurig, kräftig, stark (von Getränken); **spirituóso** od. **spiritóso**, auch **con spirito**, ital. Tonk. mit Geist und Feuer, oder geistig, feurig, belebt oder lebhaft vorgetragen.

Spitāl, n. abgekürzt aus Hospital, s. d.

Splanchnemphráxis, f. griech. (von splánchnon, n., pl. splanchna, Eingeweide, und Emphraxis, s. d.) Heilk. Eingeweideverstopfung, Überfüllung derselben; **Splanchneurўsma**, n. krankhafte Ausdehnung oder Erweiterung der Eingeweide; **Splanchnĭka**, pl. Eingeweidemittel, Arzneien für Krankheiten der Eingeweide; **Splanchnodўne**, f. Eingeweide-Schmerz od. -Weh; **Splanchnographīe**, f. Beschreibung der Eingeweide; **Splanchnolith**, m. ein Eingeweide-Stein; **Splanchnolithiăsis**, f. Steinbildung in den Eingeweiden; **Splanchnologīe**, f. die Eingeweidelehre, Lehre von den Eingeweiden; **Splanchnolўsis**, f. Erschlaffung oder Lähmung der Eingeweide; **Splanchnopathīe**, f. ein Eingeweideleiden; **splanchnopáthisch**, am Eingeweide leidend; **Splanchnophthársis**, f. Verderbniß oder Verletzung der Eingeweide; **splanchnophthártisch**, Eingeweide verderbend; **Splanchnophthŏra**, f. Eingeweideverderbniß; **Splanchnoskopīe**, f. Untersuchung der Eingeweide; **Splanchnotomīe**, f. die Zerlegung der Eingeweide.

Spleen, m. engl. (spr. splihn; vom gr. u. lat. splēn, Milz), Heilk. die Milzsucht, Schwermuth, eine Art Hypochondrie (s. d.), welche oft Lebensüberdruß erzeugt; üble Laune, Grille, Mißlaune, der Ingrimm, Griesgram.

Splenalgīe, f. gr. (von splēn, Milz) das Milzleiden, Milzweh; **splenálgisch**, an der Milz leidend, milzkrank; **Splenektomīe**, f. die Milzausschneidung; **Splenelkōsis**, f. (von Helkosis) Milz-Geschwür od. -Eiterung; **splenemphráktisch**, milzverstopfend; **Splenemphráxis**, f. die Milzverstopfung; **splenētisch**, milzsüchtig, griesgramig, mißlaunig, schwermüthig, traurig; **Splenetĭker**, m. ein Milzsüchtiger; **Splenetĭka** od. **Splenĭka**, pl. Milzmittel, Mittel wider die Milzsucht; **Splenikterus**, m. (vgl. Ikterus) die Milzgelbsucht; **Splenītis**, f. die Milzentzündung; **Splenocēle**, f. der Milzbruch; **Splenographīe**, f. Milzbeschreibung; **Splenologīe**, f. die Milzlehre, Lehre von der Milz; **Splenóncus**, m.

die Milzgeschwulst; **Splenorrhagīe**, f. Milzblutfluß; **Splenotomīe**, f. die Zerlegung der Milz.

Splendeur, f. franz. (spr. splangdöhr; = lat. splendor) der Glanz, die Pracht, Herrlichkeit; **splendid**, lat. (splendĭdus, a, um; franz. splendide) glänzend, prächtig, prachtvoll, schimmernd, köstlich, herrlich.

Spleneftomie ꝛc. — **Splenetika**, s. unter Splenalgie.

Splenia, pl. (lat. sing. splenium, von splen, Milz; wegen der Ähnlichkeit an Form u. Farbe) Heilk. Verbandtücher, Binden; Bauschen, Drucktücher, s. Compresse.

Splenika ꝛc. — **Splenotomie**, s. unter Splenalgie.

Spodium, n. lat. (vom gr. spódion, von spodós, f. Asche) Metallasche, Ofenbruch, s. v. w. Tutia; Beinschwarz, gebranntes Elfenbein (spodium nigrum); **Spodumén**, m. gr. (spodūmenon, von spodūn, zu Asche brennen) eine grüne, perlmutterglänzende Steinart, welche gebrannt der Asche ähnlich wird.

Spoglio, m. ital. (spr. spóljo; = lat. spolium) eig. Beute; Gepäck, Kleider; in Quarantaine-Anstalten: Kleiderwechsel und Waschung.

Spolium, n., pl. **Spolia** oder **Spolien**, lat. der Raub, die Beute; bes. erbeutete Rüstungen, Waffen ꝛc. als Siegeszeichen; Rspr. Besitz-Entsetzung, Entwährung; **spolia opīma**, pl. eig. fette, reiche Beute, die Waffenrüstung, welche ein altröm. Feldherr dem von ihm selbst erlegten Anführer der Feinde abgenommen hatte; **Spolien**, auch die ritterlichen Ehrenzeichen, als Schild, Helm ꝛc. bei Leichenbegängnissen und andern Geprängen; **Spolien-Klage**, (actio spolii), Rspr. die Klage auf augenblickliche Wiedergabe oder Ersatz einer geraubten Sache; **spoliiren**, (lat. spoliāre), berauben, plündern, gewaltsam nehmen; **Spoliánt**, (spolĭans) od. **Spolirer**, m. der Raub-Beklagte; **Spoliāt**, m. (spoliātus) der Kläger in einer Spolienklage; **Spoliation**, f. (lat. spoliatĭo) die Beraubung, Plünderung; **Spoliātor**, m. ein Berauber, Plünderer.

Sponde oder **Bettsponde**, f. (vom lat. sponda) das Bettgestell, die Bettstatt.

Spondēus, m. lat. (vom griech. spondeĭos, d. i. eigentl. zu den feierlichen Opferspenden, spondai, gehörig, welche von langsamen, ernsten Melodieen begleitet wurden) Versk. der Gleichschrittt, Zweischlag, Doppelschlag, ein Versfuß von 2 langen Silben (— —), z. B. Vollmond, aufgehn ꝛc.

spondiren, lat. (spondēre) geloben, angeloben, versprechen, zusagen; **Sponsus**, m. der Verlobte, Bräutigam; **Sponsa**, f. die Verlobte, Braut; **Sponsalien**, pl. (lat. sponsalĭa) das feierliche Eheversprechen, Verlöbniß, der Ehevertrag, die Heirathsabrede, Verlobung und Verlobungsfeier; **sponsalĭa clandestīna**, heimliche Eheversprechungen od. Verlöbnisse; **sp. publĭca**, öffentliche Verlobung in Gegenwart der Ältern und anderer Zeugen; **Sponsion**, f. (lat. sponsĭo) die feierliche Versprechung, Angelobung, Bürgschaft, Zusage, das Gelöbniß; **sponsĭo de futūro**, Gelobung oder Verlobung für die Zukunft; **sp. publĭca**, öffentliche Verlobung od. Gelobung; **Spónsor**, m. ein Bürge; **sponsor fideï**, eig. ein Glaubensbürge, Taufpathe; **sp. pacis**, ein Friedensbürge; **sponsiren**, (vom lat. sponsāre), gem. f. buhlen, liebeln, um ein Mädchen werben.

Spondȳlus, m. gr. (spóndylos od. sphóndylos), pl. **Spondȳlen**, Wirbelbein, Wirbelknochen, bes. Rückgratwirbel; **Spondylalgīe**, f. Rückgratsweh, Wirbelschmerz; **Spondylarthrokāce**, f. geschwürige Rückgrat-Entzündung; **Spondylexarthrōsis**, f. Rückgratverrenkung; **spondȳlisch**, die Rückenwirbel betreffend; **Spondylīten**, pl. Lazarusklappen, eine Art versteinerter Schalthiere; **Spondylītis**, f. die Wirbelentzündung, Entzündung eines od. mehrer Rückenwirbel; **Spondylolīthen**, pl. versteinerte Fischwirbel; **Spondylopathīe**, f. eine Wirbelkrankheit; **spondylopáthisch**, an derselben leidend oder krank.

Spongĭa, f. griech. u. lat. der Schwamm; **spongia officinālis**, lat. der gemeine Badeschwamm; **spongiōs** (lat. spongiōsus, a, um), schwammicht, locker; **Spongiolithen** oder **Spongīten**, pl. gr. Schwammsteine, versteinerte Schwammkorallen; **Spongōsis**, f. Heilk. der Gliedschwamm.

Sponsa, **Sponsalien**, **Sponsion**, ꝛc., s. unter spondiren.

sponte od. r. **sua sponte**, lat. freiwillig, von freien Stücken; von selbst, aus eignem Triebe; **spontān**, (lat. spontanēus, a, um), freiwillig, ungezwungen, auf eignen Antrieb, willkürlich; Heilk. spontane Verrenkung, d. i. Verrenkung in Folge einer Krankheit des Gelenkes ohne Einwirkung einer äußeren Gewalt; **spontanĕa confessio**, s. unter Confession; **Spontaneität**, f. neulat. die freie Willenskraft, Wirkfreiheit, Selbstthätigkeit; Willkür, Freiwilligkeit, Selbstbestimmung.

Sponton, m. (spr. spongtóng; franz. sponton, esponton, vom ital. spontóne, od. spuntóne von spuntare, abstumpfen, stutzen) das Kurzgewehr, die halbe Pike, ein Spieß der Unterofficiere.

Sporáden, pl. gr. (Sporádes, von sporás, zerstreut, von speirein, ausstreuen, säen) zerstreut liegende Inseln, bes. im griechischen Archipelagus; **sporádisch**, zerstreut, einzeln und außer Gesellschaft lebend, vereinzelt od. einzeln stehend; sporadische Krankheiten, die nur einzelnen Personen und nicht ganzen Ländern zustoßen, entg. den epidemischen; **Sporangium** od. **Sporangidium**, n. (von sporá, Saat, u. ángos, Gefäß) ein kleines Samengefäß; die Fruchthülle der Kryptogamen.

sporco, ital. (= lat. spurcus) unrein (z. B.

in Quarantainen); bei Kaufl. so viel wie brutto.

Spores Naffel, (jüd. od. rothwälsch?) bares Geld, klingende Münze.

Sport, n. engl. (spohrt; ehemals auch disport, vom altfranz. desport, deport, provenz. deport, ital. diporto, Belustigung, Vergnügen) Spiel, Scherz, ländliches Vergnügen, bes. alle Leibesübungen u. Vergnügungen, welche Geschicklichkeit, Kraft und Kühnheit erfordern, als: Pferderennen, Jagd, Wettlauf, Wettkämpfe u. Wetten aller Art.

Sporteln, pl. (vom lat. sportŭla, eig. ein Körbchen, worin man Jemand Speisen zum Geschenk sandte; dann überh. Geschenk) gerichtliche Nebengebühren, Schreibgelder, Nebeneinkünfte; **Sportelcasse**, f. Casse für die einkommenden Sporteln; **Sporteltaxe**, f. die gesetzliche Vorschrift über die Gebühren für Gerichtshandlungen; **Sportulánt**, m. neulat. ein Sportelmacher oder -Erheber.

spumös, lat. (spumōsus, a, um, von spuma, Schaum) schaumig, schäumend.

Spurcitien, pl. (vom lat. spurcitia, spurcities, Unreinigkeit; vgl. sporco) Unfläthereien, Zoten.

Spurius, m. lat. (spurĭus, a, um, unecht) ein unehelicher Knabe, Bastard; **Spuria**, f. eine uneheliche Tochter; **spurisch**, unecht, untergeschoben, falsch; spurische Krankheiten, welche nicht den gewöhnlichen Gang haben, noch von den gewöhnlichen Zufällen begleitet werden.

sputum, n. lat. (von spuĕre, speien) das Ausgespieene, der Speichel; **sputum cruéntum**, n. das Blutspeien, der Blutauswurf; **Sputation**, f. neulat. (von sputāre, speien) Heilk. Speichel-Abgang od. -Auswurf; **Sputatoria**, pl. den Speichelerguß fördernde Mittel, Käuungen.

squamös, lat. (squamōsus, a, um, von squama, Schuppe) schuppig, geschuppt.

Square, m. engl. (spr. skwähr, vom lat. quadra, Viereck, ital. squadra, franz. équerre, esquierre, Winkelmaß), ein Viereck, bes. ein viereckiger, oft jedoch auch runder, von Häusern umgebener, mit einem eisernen Gitter eingefaßter und mit Rasen und Baumgruppen versehener Platz in den englischen Hauptstädten.

Squatter, nordamerikan. (spr. skwätter; vom engl. squat, kauern, niederhocken, ital. quatto, geduckt, gebückt) ein Ansiedler im westlichen Amerika, der sich ohne irgend einen Rechtstitel auf nicht urbaren Ländereien niederläßt.

Squaw, f. engl. (spr. skwåh) eine Indianerinn in Nordamerika.

Squilla, s. Scilla.

Squire, s. v. w. Esquire, s. d.

Ssálgan, m., pl. **Ssalgánen**, ruff. (spr. ss wie scharfes s oder ß; von salo, Talg) eine Talgsiederei, bes. in und um Odessa und in den Steppen des südlichen Rußlands.

Ssamowár, m. ruff. (spr. ss wie ß; eigentl. Selbstkocher, von sam, selbst u. waritj, kochen) ein kleiner kupferner Kessel, bes. zum Theekochen, ein Kochkessel, Theekessel.

Ssbórnoje Uloschénije, n. ruff. (spr. ss wie ß und sch wie sch; von sbórnüi, aja, oe gesammelt und uloschénie, Verordnung, Gesetzbuch) das alte, aus lauter einzelnen Verordnungen bestehende, allgemeine russische Landrecht; vgl. Swod.

Stab, m. die höheren befehlhabenden Officiere eines Heeres, s. v. w. Generalstab, s. d.; **Stabs-Officier**, „Oberführer" (B. D. G.).

Staatsbewind, n. holl. die Staatsregierung.

Staatseffecten, pl. deutsch-lat. Staatspapiere, Staatsschuldverschreibungen, s. Effecten.

Staats-Ristretto, s. Ristretto.

Stabat mater, n. lat. d. i. die Mutter, (Jesu) stand (am Kreuze), ein mit diesen Worten anfangender berühmter geistlicher Gesang der kathol. Kirche, in Musik gesetzt von Palestrina, Pergolesi u. a.

stabil, lat. (stabĭlis, e, von stare, stehen) bestehend, standhaft, dauerhaft, dauernd, ständig, nicht veränderlich, fest, festgesetzt; **stabiliren** (lat. stabilīre), festsetzen, befestigen od. festigen; **Stabilist**, m. neulat. ein Anhänger des Bestehenden; **Stabilität**, f. lat. (stabilĭtas) die Festigkeit, Dauerhaftigkeit, Dauer, der Bestand, die Beständigkeit, das Verbleiben; **Stabilitäts-System**, n. das System des Beharrens bei dem Bestehenden, Herkömmlichen.

staccáto, ital. Tonk. (vom ital. staccare, distaccare, provenz. destacar, frz. détacher, losmachen) gestoßen, abgestoßen, kurz, gebrochen.

Stacket, n. (zunächst vom ital. stacchetta, dieses aber vom angelf. staca, deutsch Staken, Stacke, Stecken), ein Pfahlwerk, Pfahlgehege, Pfahl- od. Lattenzaun, Gestäbe.

Stadhouder, m. (spr. —hauder), holl. Statthalter.

Stadium, n. lat. (vom gr. stádion) ein Längen- od. Wegemaß von 125 Schritt oder 600 griech. und 625 röm. Fuß; die Renn- oder Laufbahn, bei den Wettspielen der alten Griechen; uneig. die Verlaufszeit, ein Zeitabschnitt oder Zeitraum in der fortschreitenden Entwickelung einer Begebenheit od. eines Zustandes, z. B. einer Krankheit (stadium morbi).

Staffage, s. staffiren.

Staffétte od. **Stafette**, f. (vom ital. staffetta, franz. estafette, diese aber von dem deutschen staffen, stapfen) ein außerordentlicher Postreiter oder reitender Postbote, Eilbote zu Pferde, Hastreiter.

staffiren, (deutsch mit fremdartiger Endung, von Stoff, also statt stoffiren; holl. stofferen, franz. étoffer) mit Stoff oder Zubehör versehen, ausrüsten, besetzen; verzieren, schmücken, aufputzen; Mal. mit Beiwerk auszieren; **Staffirung**, f. die Versehung oder

Ausrüstung (z. B. eines Zimmers) mit Zubehör; Aufputzung, Besetzung eines Kleidungsstückes, Steifung eines Hutes; Mal. **Staffirung** od. gew. **Staffage**, f. (spr. –áhsch'), die Auszierung eines Gemäldes mit einzelnen Figuren oder ganzen Gruppen von Menschen, Thieren rc.; u. diese Figuren rc. selbst; **Staffirer** od. **Staffirmaler**, ein Anstreicher, Vergolder, Stubenmaler.

Stage-coach, f. engl. (spr. stehdsch kohtsch; von stage, s. v. w. Station), eine Landkutsche, Postkutsche.

Stagirīten, pl. Anhänger des Aristoteles von Stagīra (einer Stadt in Macedonien), Aristoteliker.

Staglio, m. ital. (spr. stáljo; von stagliáre, f. distagliare, franz. détailler, zerschneiden) Kfspr. die Durchschnittsrechnung, der Überschlag in Bausch und Bogen.

stagniren, lat. (stagnāre) stillstehen, stocken, faulen, sumpfen (von Wasser u. andern Flüssigkeiten); **stagnánt**, stillstehend, stockend; **Stagnation**, f. neulat. der Stillstand, die Stockung, Fäulniß.

Stagnol, s. Stanniol.

Stajo, m. ital. (vgl. Staro) der Scheffel, ein Getreidemaß in Venedig, Toscana, Modena rc.; **Stajólo**, m. ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

Stake, n. pl. **Stakes**, engl. (spr. stehk, stehks; vom deutsch. stecken) der Satz, Einsatz im Spiele, bei Wetten, bes. auch bei den Pferderennen.

Stalágma, n. gr. (von stalázein, tröpfeln) das Tröpfelnde, der Tropfen; Heilk. Abgetropftes; **Stalágmus**, m. u. **Staláxis**, f. das Abtröpfeln, die Abtröpfelung; **Stalagmīt**, Tropfstein, auf dem Boden durch Auftröpfeln gebildet; **Stalaktīt**, m. Tropfstein, am Dach od. an den Seiten einer Höhle durch Abtröpfeln gebildet; auch überh. Tropfstein, Sinter oder Kalksinter, ein aus kalkigem Wasser abgesetzter oder verhärteter Kalkstein, z. B. in der Baumannshöhle am Harz rc.; **stalaktītisch**, tropfsteinartig, zapfenförmig.

Stallággio, m. ital. (spr. –ádscho; von stalláre, bleiben, verweilen) das Lagergeld, Liegegeld, Hafengeld, (deutsch mundartl. das Stallgeld f. Standgeld, Stättegeld).

staltisch, gr. staltikós, ē, ón, von stéllein, zusammenziehen) zusammenziehend, zurücktreibend, hemmend; **Staltika**, pl. Heilk. wildes Fleisch wegätzende Heilmittel.

Stambul, n. türk. Namen für Constantinopel; m. eine türkische Rechnungsmünze von Gold, etwa = 2⅔ Thlr. preuß. Cour.; **Stambul-Efendi-Baschi**, m. oberster Richter in bürgerlichen und peinlichen Sachen in Constantinopel.

Stămen, n., pl. **Stamĭna**, lat. (von stāre, stehen) eig. der Aufzug od. die Kette eines Gewebes; Staubfäden u. überhaupt Staubgefäße in den Blüthen der Pflanzen, vergl. Anthere; uneig. f. Anfänge.

Stampa, f. ital. (von stampáre, aufdrücken, prägen rc., = stampfen, stempeln) der Druck, das Gepräge einer Münze; **Stampille**, f. (mittl. lat. stampilla, franz. estampille) ein Stempel, bes. zu Namenszügen unter Urkunden.

Standard, n. engl. (von stand, stehen; eig. ein freistehender Baumstamm, eine Richtpfoste) jedes durch das Gesetz bestimmte Maß, Eichmaß, Richtmaß; Münzfuß rc.; **Standard-Gold**, = 22 Karat feines Gold rc.

Standárte, f. (engl. standard; provenz. estandart, span. estandarte, altfranz. estendard, neufranz. étendard, ital. stendardo, entweder vom lat. extendĕre, provenz. estendre, franz. étendre, ital. sténdere, ausbreiten, od. besser vom altd. standan, engl. to stand, stehen, und dem roman., aber ebenfalls aus dem Deutschen stammenden Ableitungs-Suffix art oder ard; vergl. Standard) eine Reiterfahne, ein Fähnlein.

Stangiew, s. Stongiew.

Stánislaus, m. slaw. (poln. Stanislaw, von stan, Stand, Staat, und slawa, Ruhm) männl. Namen: Ruhm des Standes oder Staates.

Stanize, f., pl. **Stanizen**, (russ. staniza, von stan, Standort, Aufenthalt, Lager, statj, sich stellen) die aus 50 bis 300 kleinen Häusern bestehenden Wohnörter der Kosacken, ein Kosackendorf.

stannum, n. lat. das Zinn; bei den Alten: Werk, Werkblei, eine Verbindung von Blei und Silber; **Stanniól**, neulat., od. **Stagnol**, n. (ital. stagnuólo) Blattzinn oder Zinnblättchen, Zinnfolie.

stante, ital. (vom lat. und ital. stare, stehen, bestehen rc.) Kfspr. in diesem oder gegenwärtigem Monate; **stante pede**, lat. stehenden Fußes, auf der Stelle, sogleich, augenblicklich, flugs oder stracks.

Stantirt, s. stentato.

Stanze, f. ital. (stanza, von stare, stehen, sich aufhalten, anhalten) 1) der Aufenthaltsort, ein Zimmer, eine Stube; auch ein Wandgemälde zur Zimmerverzierung, bes. die berühmten Wandgemälde Rafael's im vaticanischen Palast in Rom; 2) der Haltpunkt oder Abschnitt in einem Gedichte; ein Reimsatz, Gesätz, s. v. w. Strophe; insbes. die achtzeilige italiän. Strophe (ottave rime), bestehend aus 8 fünffüßigen jambischen Versen, worin zwei Reime dreimal mit einander wechseln u. dann mit zwei gepaarten schließen; 3) eine stählerne, vertieft gearbeitete Form, um dieselbe vermittelst eines Prägwerks auf Metallblech zu drücken; auch ein eiserner, an dem einen Ende verstählter Cylinder zur Verfertigung künstlicher Blumenblätter.

Stapelie, f. (neulat. stapelia; nach Bodeus Stapel, einem holländ. Arzte, gest. 1616, benannt) eine Treibhauspflanze von sehr vielen schönen Arten aus Süd-Afrika.

Staphylăgra, n. griech. (von staphȳlē, Traube, uneig. das Zäpfchen im Schlunde)

Heilk. die Zäpfchenzange, der Zäpfchenhalter; **Staphylēa**, f. die Pimpernuß, ein Baum von verschiedenen Arten; **Staphylion**, n. ein Weinbeerkernchen; Heilk. ein diesem ähnliches Geschwür auf der Augenhornhaut; **staphylisch**, das Zäpfchen betreffend; **Staphylodéndron**, der Traubenbaum; **Staphylōma**, n. das Träubchen, die Traubengeschwulst, ein Traubenauge, Augenfell, Wölkchen im Auge, ein fleischiger Auswuchs im Auge; **staphylomatōs**, damit behaftet; **Staphylóncus**, m. die Geschwulst des Zäpfchens; **Staphylorrhaphīe**, f. die Nähung oder Flickung des Zäpfchens; **Staphylotóm**, m. der Zäpfchenschneider; **Staphylotomīe**, f. der Zäpfchenschnitt.

Star oder **Stār**, m. (= ital. staro, f. d.) ein Getreidemaß in Oberd., Tessin 2c.; auch ein Maß für Erze; u. ein Gewicht in Tirol, = 1 Centner.

Starboard, n. engl. (spr. —bohrd; aus dem deutschen Steuer, engl. steer, entstellt; vgl. Stribord) das Steuerbord, die rechte Schiffsseite; vgl. Larboard u. Backbord.

Stareschinen, pl. slaw. (serb. starjéschina, altslaw. starjéischina, russ. starschiná, vom slaw. star, alt) Familienoberhäupter, Stammoberhäupter.

Starīe, f. franz. (vom lat. u. ital. stare, stehen) Schiffspr. die Liegezeit, Liegetage der Schiffe in den levantischen Häfen über die vorgeschriebene Zeit hinaus und die Gebühren dafür.

Staro, m. ital. (auch Stajo, f. d.; zusammengez. aus dem lat. sextarĭus) ein Getreidemaß in Rom, Bologna und Triest; auch ein Feld- oder Flächenmaß in Ferrara.

Staróst, m. (vom slaw. star, alt) eig. ein Ältester; in Polen ein Landhauptmann, vornehmer Beamter, Statthalter; in Rußland ein aus den Bauern gewählter Aufseher zur Aufrechthaltung der Ordnung; in der Lausitz: ein Aufseher über die Zeidler oder Bienenpfleger; **Starostēī**, f. Würde und Gebiet eines Starosten, die Statthalterschaft, Landhauptmannschaft.

Startīn, m. oder **Startine**, f. ein Flüssigkeitsmaß in Steiermark, = 10 östreich. Eimer.

Stăsis oder **Stāse**, f. griech. (von stēnai, stehen) das Stellen, Setzen; die Stellung, der Stand; Heilk. die Stockung von Säften.

statārisch, lat. (statarĭus, a, um, von stare, stehen) stehend, verweilend, langsam fortschreitend, entg. cursorisch, f. d.

Stāte, f. das starke, dreieckige Eisen am Pfluge, worauf der ganze Pflug geht.

Statēr, m. gr. eig. Gewicht; verschiedene asiatische und griechische Silber- und Goldmünzen, im alten Athen eine Silbermünze von 4 Drachmen; auch eine ehem. jüdische Silbermünze, der Silberling, ½ Rthl.

Státhmik, f. griech. (von stathmós, m. Ständer, Pfeiler; Wage, Gewicht) die Gewichtkunde, Wage- u. Gewichtslehre.

Státik, f. griech. (von statikós, ē, ón, stehen machend, von stēnai, stehen) die Standlehre oder Gleichgewichtslehre, ein Theil der Mechanik; **statisch**, gleichgewichtig, die Gleichgewichtslehre betreffend.

Statiōn, f. lat. (statĭo, von stāre, stehen) überh. das Stehen, der Stand, Aufenthalt, Standort; insbes. im Postwesen die Poststation, der Stillstand, Standort, Aufenthalt an einem Orte, wo die Pferde gewechselt werden, wie auch die Entfernung eines solchen Ortes von dem andern, die Postrast, Rast; uneig. Stationen des Lebens, d. i. Lebensabschnitte, Altersstufen; in der kathol. Kirche: Betgänge, Vorstellungen aus der Leidensgeschichte Christi, bei welchen man still steht, um zu beten; bei Schiffern die Schifflände, Anlände oder Anfuhrt; der Stand, Posten, die Stelle oder Amtsstelle, das Amt; **stationār** oder **stationär** (spätlat. stationarĭus, a, um, franz. stationnaire), stillstehend; festgestellt, beständig, fortbestehend, bleibend, grundfest; **Stationār**, m. ein Stillstehender, vor einem Heiligenbilde Betender; auch ein Hülfspfarrer, Pfarramtsgehülfe; **stationiren**, neulat. anstellen; **stationirt**, angestellt.

statiōs, barb. lat. (von Staat f. Prunk, Gepränge, Putz) Staat machend, prunkend, prunkhaft.

statisch, f. unter Statik.

Statist, m. neulat. (von stare, stehen) ein Schaumann, eine stumme Person auf den Bühnen, welche nur zu stehen und zu gehen braucht, dagegen der Comparse (f. d.) beweglicher sein und mithandeln muß; vgl. auch Figurant.

Statistik, f. neulat. (von status, Zustand, u. im Mittelalter auch Staat) die Staatenkunde, Staatenbeschreibung, die Wissenschaft von dem Zustande oder auch Zuständen der Staaten, von den Staatsformen und Verhältnissen der Länder und Reiche; **Statistiker**, m. ein Staatenkundiger, Staatenkenner; **statistisch**, eig. den Zustand (des Staates) beschreibend, staatenbeschreibend, staatenkundlich, zur Staatenkunde gehörig oder dieselbe betreffend, staatskundig.

Statīv, n. (vom lat. statīvus, a, um, feststehend) ein Gestell als Unterlage für den Meßtisch und andere Werkzeuge beim Feldmessen 2c.

stat pro ratiōne volúntas, f. voluntas; **stat sua cuīque diēs**, lat. (bei Virgil) einem Jeden ist sein Tag bestimmt, ein Jeder muß einmal sterben.

Statūe, f. lat. (statŭa, von statuĕre, aufstellen; franz. statue, spr. statüh) eine Bildsäule, Ehrensäule, ein Stand- oder Blockbild zu Fuß oder zu Pferde; **statŭa equéstris**, ein Reiter- oder Ritterbild; **statŭa pedéstris**, ein Standbild zu Fuß; **Statuarĭus**, m. ein Bildsäulenverfertiger, Bildhauer od. Bildgießer; **Statuétte**, f. (vom ital. statuetta,

Verkl. von statua) eine kleine Bildsäule, ein kleines Standbild.

statuiren, lat. (statuĕre) hinstellen, aufstellen; festsetzen, verordnen, bestimmen; behaupten, annehmen; zugestehen, Statt finden lassen; ein Exempel statuiren, ein Beispiel zur Warnung geben oder aufstellen.

Statūr, f. lat. (statūra) die Leibes-Größe oder -Höhe, Leibesgestalt, der Wuchs.

status, m. lat. (von stare, stehen) der Stand, Bestand, Zustand, die Verfassung, Lage, Beschaffenheit; der Staat; **status in statu**, ein Staat im Staate; **st. actīvus et passīvus**, der Vermögens- und Schuldenbestand, das Verhältniß des Vermögens zu den Schulden; **st. affinitātis**, die Schwägerschaft; **st. cognatiōnis**, Verwandtschaft; **st. conjugālis**, der Ehestand; **st. causae**, die Lage oder Beschaffenheit der Sache; **st. controversĭae**, der eigentliche Zustand des Streites, die Beschaffenheit und nähere Bestimmung der Streitpunkte; **st. dignitātis**, die Würde; **st. insolventĭae**, die Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners; **st. naturālis et praeternaturālis**, der natürliche oder gesunde und der widernatürliche oder krankhafte Zustand; **st. personārum**, der Personen-Zustand; **st. uti possidētis**, wörtl. der Zustand, wie ihr ihn besitzt, d. i. der bisherige Besitzstand der Länder (in Friedensschlüssen); **ad statum legéndi**, zum Durchlesen; **in statu quo**, in dem Zustande, worin (eine Sache bisher war), im bisherigen oder vorigen Zustande, unverändert; den **statum quo** wieder herstellen oder eine Sache **in pristĭnum statum** (in ihren vorigen Zustand) zurückführen, Alles wieder auf den alten oder vorigen Fuß setzen.

Statūt, n. lat. (statūtum, festgesetzt, von statuĕre, s. statuiren), pl. **Statūten**, Gesetze, Satzungen, Grundgesetze, Verordnungen, Stadt-Rechte; bes. ein Gesellschaftsbeschluß, die Stiftungs- und Grundgesetze einer Gesellschaft; **statūta opificum**, pl. Handwerks- oder Innungsgesetze; **statutārisch**, neulat. nach den Statuten, gesetz- oder verordnungsmäßig, gesetzlich; **statutarische Portion**, s. portio statutaria.

Staurodulīe, f. gr. (von staurós, Pfahl, Kreuz, u. Dulie, s. d.) Anbetung des Kreuzes, Kreuzverehrung; **Stauroláter**, m. Kreuzanbeter; **Staurolith**, m., auch Granatit, Kreuzstein, kreuzförmiger Schörl, eine dem Granat verwandte Steinart; **Staurophóren**, pl. Kreuzträger, bei kirchlichen Aufzügen der Katholiken; **Stauróphylax**, m. der Kreuzhüter, ehem. Benennung des Patriarchen in Jerusalem, welcher die Überreste des Kreuzes Christi bewahrte.

Steamboat, n. engl. (spr. stihmboht; von steam, Dampf) Dampfboot, Dampfkahn, Dampfschiff; **Steamer**, m. (spr. stihmer) der Dampfer, das Dampfboot, s. v. w. Steamboat; **Steampot**, n. (spr. stihmpott) ein Dampftopf, auch Inhaler (spr. inhehler), d. i. Einhaucher, Hauchröhre, um warme Dünste in die Lunge zu leiten.

Steăras, r. **Steătas**, n. gr. (von stéar, G. stéatos, Fett, Talg) talgsaures Salz; **Stearīn**, r. **Steatīn**, n. der eigenthümliche Talgstoff; daher Stearin-Lichte, gereinigte Talglichte; Stearīnsäure, Talgsäure, Perlsäure; **Steatīt**, m. der Speckstein, Seifenstein; **steatīnisch**, talgig; **Steatītis**, f. Heilk. die Fettsucht (Hyperpimele); **Steatocēle**, f. der Fettbruch; **steatōdes**, speck- oder talgartig; **Steatōm**, n. Heilk. eine Speckgeschwulst, Speckbeule; **steatomátisch**, speckgeschwülstig; **Steatórnis**, m. der Speckvogel in Südamerika; **Steatōsis**, f. die Speck- od. Talgbildung.

Steenbolk, m. holl. (von steen, Stein, u. bolk, Weißling, ein dem Schellfisch verwandter Seefisch) der Steinfisch, Klippfisch, Schellfisch.

Steeplechase, f. oder n. engl. (spr. stihp'ltschehß; von steeple, Kirchthurm, u. chase, Jagd) die Kirchthurmjagd, das Kirchthurmrennen, das Wettrennen mit Hindernissen, eine Art Wettrennen zu Pferde, wo man einen Kirchthurm oder einen anderen hohen Gegenstand zum Ziele bestimmt hat, welches man auf dem geradesten Wege, über Gräben, Hecken u. s. w. setzend, zu erreichen sucht.

Steganographīe, f. griech. (von steganós, ē, ón, verdeckt, versteckt, von stégein, decken) die Geheimschreibekunst, geheime Zeichenschrift, Geheimschrift; **steganográphisch**, geheimschriftlich.

Stegnōsis, f. griech. (von stegnós, ē, ón, zusammengez. aus steganós, bedeckt, dicht; stegnūn, verdichten) Heilk. das Verdichten; die Zusammenziehung, Verschließung oder Verstopfung, z. B. der Schweißlöcher; **stegnōsis viscĕrum**, lat. die Verwachsung der Kanäle der Eingeweide; **stegnōtisch**, griech. zusammenziehend, verstopfend; **Stegnotika**, pl. zusammenziehende Heilmittel.

Stegoptĕra, pl. griech. (von stégos, das Dach, die Decke, u. pteron, der Flügel) Dachflügler, Deckenflügler, eine Abtheilung der Kerbthiere.

Steirōsis, f. griech. (von steīros, a, on, starr, unfruchtbar) Heilk. die Unfruchtbarkeit.

Stēle, f., pl. **Stelen**, griech. (stēlē, von stēnai, stehen) eine aufgerichtete Säule, ein Strebepfeiler; insbes. Grabsäule, säulenähnlicher Grabstein; **Stelographīe**, f. die Säulenschrift.

Stelechīten, pl. griech. (von stélĕchos, das Stamm-Ende) Versteinerungen von Stammholz.

Stellage, f. (spr. –láhsche; deutsch, von stellen, mit franz. Endung) ein Gestell, Gerüst.

stellātim gehen, neulat. (vom lat. stella, Stern) scherzh. auf die Sternschau ausgehen, nächtlich lustwandeln.

Stellionāt, m. lat. (stellionātus, von stellĭo, Eidechse, als Bild eines Betrügers

wegen ihrer Behendigkeit und Geschicklichkeit im Entschlüpfen) eine Betrügerei, welche nicht zu der besonders ausgezeichneten Classe der Fälschungen gehört, z. B. ein betrüglicher Bankerott.

Stellīt, m. neulat. (vom lat. stella, Stern) ein versteinerter Seestern.

Stelographīe, f. unter Stele.

Stemma, n., pl. **Stemmăta**, griech. (von stéphein, umgeben, kränzen) eig. Kranz, Hauptbinde; bei den alten Römern: die Kränze, mit denen die Ahnenbilder geschmückt waren; daher die Ahnenreihe, der Stammbaum, Geschlechtsstamm, die Verwandtschafts- od. Ahnentafel; **Stemmatographīe**, f. die Stamm- oder Geschlechtskunde.

Stenágma, n., **Stenágmus**, m. und **Stenáxis**, f. griech. (von stenáchein, stenázein, stöhnen, seufzen) das Stöhnen, Seufzen.

Stenochorīe, f. griech. (von stenós, ē, ón, eng, u. chōra, Raum) Heilk. Verengung einer natürlichen Öffnung, bes. der Mutterscheide; **Stenográph**, m. ein Engschreiber, Geschwind- oder Schnellschreiber; **Stenographīe**, f. die Eng- oder Kurzschreibekunst, Geschwind- od. Schnellschreibekunst mittelst gewisser Zeichen und Abkürzungen; **stenográphisch**, engschreibend ꝛc.; **Stenokardīe**, f. Heilk. Herzensangst, Brustbeinschmerz und Beklemmung, Brustbräune, auch Sternodynie; **stenophyllisch**, dichtblätterig; **Stenōsis**, f. s. v. w. Stegnosis, s. d.; **Stenostomīe**, f. die Mundklemme; **Stenothōrax**, m. ein Engbrüstiger; **Stenotīka**, pl. Verengungsmittel; **stenōtisch**, verengend, verengt.

stentándo, ital. (von stentáre, zaudern; erschweren, auch Mühe haben, Noth leiden) Tonk. zögernd, in die Länge ziehend, zurückhaltend; **stentáto**, Tonk. mühsam, kümmerlich, wehmüthig, mit einem Tone, welcher Schmerz ausdrückt; Mal. ängstlich, gezwungen, steif, schwerfällig; auch germanisirt: stentirt und minder richtig stantirt.

Sténtor, m. griech. Namen eines griech. Kriegers vor Troja, welcher 50 Männer überschrie; daher überh. ein gewaltiger Schreier; **Stentorstimme**, eine ungewöhnlich starke Stimme; **stentórisch**, überlaut, mächtig schreiend; marktschreierisch.

Stephănus oder **Stéphan**, m. griech. (stéphanos, Umkränzung, Kranz, Krone, Preis) ein männl. Namen: der Bekränzte, Gekrönte; **Stephanīa**, f. die Bekränzte, Gekrönte; **Stephansthaler**, m. ein Heiligenthaler mit dem Bilde des heil. Stephanus.

Steppe, f. russ. (stepj) hochliegendes, wüstes, unfruchtbares Land, Heide.

stercoriren, lat. (stercorāre, von stercus, G. stercŏris, Mist) düngen, bemisten; **Stercoration**, f. (stercoratĭo) die Düngung, Bemistung.

Stère, m. franz. (spr. stähr'; vom griech. stereós, starr, hart, fest) die Einheit des Körper- oder Raummaßes, bes. für trockene Körper, in Frankreich, = 1 Kubik-Mètre; Decastère, ein Maß von 10 Stères; Hectostère, 100 Stères; Kilostère, 1000 Stères; Myriastère; 10,000 Stères; Décistère (spr. deßistähr'), $\frac{1}{10}$ Stère; Centistère (spr. ßangtistähr'), $\frac{1}{100}$ Stère; Millistère, $\frac{1}{1000}$ Stère.

Stereographīe, f. griech. (von stereós, á, ón, starr, fest, steif) die Körperzeichnung, Zeichnung fester Körper auf einer Fläche, entg. Ichnographie; **stereográphisch**, körperzeichnend, vergl. Projection; **Stereomantīe**, f. Wahrsagung aus Urstoffen; **Stereometrīe**, f. die Körpermeßkunst, Ausmessung des körperlichen Inhalts; Lehre von der Körpermessung; **stereométrisch**, dazu gehörig, körperlich gemessen; **sterēotisch**, Heilk. dürr, ausgedörrt, od. durch Ausdörren entstanden; **Stereotomīe**, f. die Körpertrennung, Lehre von dem Durchschnitt dichter Körper; **Stereotýpen**, pl. (vgl. Typus ꝛc.) feststehende Druckformen, Schriftplatten, unbewegliche Schriften oder Druckbuchstaben und deren Abdruck, eine Erfindung von Didot dem Jüngern in Frankreich; **Stereotypīe**, f. Plattenschriftdruck; metallographische Stereotypīe, ein neues Verfahren, gedruckte Schrift auf Metallplatten zu übertragen, welche man dann mit Säuren ätzt; **Stereotýpik**, f. Plattenschriftkunst; **stereotypiren**, Schriftplatten machen und abdrucken; **stereotýpisch**, mit fester oder feststehender Schrift; uneig. in stehender Form, unabänderlich.

Sterēsis, f. griech. (von sterēin, berauben) Beraubung, Wegnahme; **sterētisch**, beraubend, wegnehmend.

steril, lat. (sterĭlis, e) unfruchtbar, mager, dürr, leer, gehaltlos; **Sterilität**, f. (lat. sterilĭtas) die Magerkeit, Unfruchtbarkeit, Dürre.

Sterlet, m. russ. (stérliadj) die kleinste Art des Störs, im Kaspischen Meere und in der Wolga, welche guten Kaviar liefert.

Sterling, engl. (entst. aus easterling, d. i. eig. Ostländer, Münze von Osten, Benennung einer Silbermünze im Mittelalter, welche zuerst Richard I. um 1190 durch deutsche Münzmeister in deutscher Reinheit des Silbers schlagen ließ) das echte Geld nach engl. Münzfuß, der gesetzmäßige Münzfuß; daher ein **Pfund** (oder **Livre**) **Sterling**, eine ehem. wirklich geprägte, jetzt bloß Rechnungsmünze = 20 engl. Schilling, ungef. 6 Thlr. Gold od. 6 Thlr. 16 gGr.; **Sterling** auch überh. f. echt, gültig, bewährt.

Sternpagóde, f. eine indische Gold- und Silbermünze mit einem Stern im Avers, bes. zu Madras, 2 Thlr. 10 Sgr. $8\frac{3}{4}$ Pf. preuß. an Werth, s. v. w. Pagode, s. d.

Sternum, n. gr. (stérnon) das Brustbein; **Sternalgīe** u. **Sternodynīe**, f. Brustschmerz, s. v. w. Stenokardie.

Sternutation, f. lat. (sternutatĭo, von sternutāre, sternuĕre, niesen) das Niesen;

Sternutatorium, n. neulat. ein Niesemittel, Niesepulver; **sternutatīv**, niesenerregend.

Sterz, m. slaw. (poln. starty, zerrieben, zerquetscht, russ. sterétj, unter einander reiben) Buchweizenbrei, ein Hauptnahrungsmittel der Bergbewohner Steyermarks.

steso moto, ital. (steso, gedehnt, von stendere = lat. extendĕre) Tonk. langsame Bewegung, langsam, gedehnt.

Stethodésmis, f. oder **Stethodesmium**, n. griech. (von stēthos, n. die Brust, u. desmós, Band) Heilk. eine Brustbinde; **Stethoskóp**, n. Heilk. ein Bruſtſpäher oder Hörrohr zur Untersuchung der Brusthöhle; **Stethoskopīe**, f. die Brustuntersuchung, Brusterforschung.

Steward, m. engl. (spr. stjúärd; isländ. stivardr, angelſ. stiward, angebl. aus stede-ward, d. i. Platzhalter, Stellvertreter, entst.) ein Haushofmeister, Rentmeister, Einnehmer, Verwalter; Proviantmeister, Küchenmeister auf einem Schiffe; **Lord-High-Steward** (spr. — hei-stjúärd), der Oberrichter, einer der höchsten Reichsbeamten in England.

Sthenīe, f. griech. (von sthénos, n. Kraft) die Kräftigkeit, Kraft, Vollkraft, Stärke, erhöhte Lebensthätigkeit des Körpers, entg. Asthenie; **sthénisch**, vollkräftig, kraftvoll, aus Kraft; **Sthenopȳra**, f. oder sthenisches Fieber, ein entzündliches Fieber; **sthenisiren**, kräftigen, vollkräftigen, die Wirkung der Lebenskraft erhöhen, stärkere Erregungen veranlassen; entg. asthenisiren.

Stheno, f. griech. (Stheinō) eine der Gorgonen, s. d.

stibĭum, n. lat. (gr. stibi, stimmi) Spießglas, s. v. w. Antimonium; **Stibialĭa**, pl. neulat. Heilk. von oder mit Spießglas bereitete Heilmittel.

Sticáto, ital. die Strohfiedel.

Stichomantīe, f. griech. (von stichos, m. Reihe, Zeile, Vers) Wahrsagerei durch Verse, Loose oder Zettel. Man schrieb Verse aus den sibyllinischen Büchern auf Zettel, mischte sie durch einander und zog einen heraus, um sein zukünftiges Schicksal zu erfahren; **stichomántisch**, vers- oder zettelwahrsagerisch; **Stichometrīe**, f. die Versmessung oder -Meßkunst; **stichométrisch**, versabmessend, versmeßkünstlich; **Stichomythīe**, f. das Zeile für Zeile oder Vers für Vers Hersagen und einander Antworten, das in einer Reihe fort Erzählen.

Stiefeletten, pl. (deutsch, von Stiefel, mit französ. Endung) Knöpf- oder Überstrümpfe, s. v. w. Kamaschen.

Stigma, n., pl. **Stigmăta**, griech. (von stizein, stechen) der Stich, Punkt, Tüpfel, Fleck; die Narbe auf dem Pistill (s. d.) der Blüthen; das Wundenmaal; Brandmaal, eingebranntes Schandzeichen; Schandfleck, Schimpf, Schande; **stigmatisiren** (griech. stigmatizein; franz. stigmatiser), mit Wundenmaalen, insbes. mit den 5 Wundenmaalen des gekreuzigten Christus, bezeichnen; brandmarken, uneig. verleumden, anschwärzen; **Stigmatisation**, f. barb. lat. Bezeichnung mit Wundenmaalen, Brandmarkung; **Stigmatográph**, m. griech. ein Tüpfelschreiber; **Stigmatographīe**, f. Tüpfelschreiberei; **Stigmeologīe**, f. (von stigmē, f. das Punkten, Zeichnen; Unterscheidungszeichen) s. v. w. Accentuation; **Stigmīt**, m. ein Tüpfelstein; **Stixis**, f. das Stechen; Brandmarken.

Stil, m. (vom lat. stilus, der Schreibstift, Griffel zum Schreiben, = griech. stȳlos, d. i. eig. Säule, Pfahl ꝛc.) die Schreibart, Darstellung, Darstellungs- oder Ausdrucksweise, der Vortrag und Ausdruck im Schreiben; das Herkommen, der Gebrauch, die Gewohnheit; in den bildenden Künsten: der Kunstgeschmack, die Darstellungsform; bes. die reine, edle, unverkünstelte, natur- und sachgemäße Darstellungsweise, entg. Manier; auch die Zeit- oder Tagrechnung, z. B. der alte u. neue Stil, s. julianischer Kalender; **stilus curĭae**, s. Curial- u. Kanzleistil; **stilisiren**, barb. lat. abfassen, einkleiden, vortragen, darstellen durch Worte ꝛc.; gut stilisirt, gut abgefasst oder geschrieben; **Stilist**, m. ein Schreibender od. Schriftsteller in Ansehung seiner Schreibart, z. B. ein guter Stilist, Kenner u. Meister der besten Schreibart, der den guten Ausdruck in seiner Gewalt hat; **Stilistik**, f. die Vortrags- od. Schreibartkunde, Kunst der schriftlichen Darstellung oder des guten Ausdrucks; **Stilisticum**, n. eine Vorlesung über die Kunst des schriftlichen Ausdrucks, oder eine Übung in derselben; **stilistĭca**, pl. Dinge, die sich auf die Lehre von der Schreibart beziehen; **stilistisch**, diese Kunst betreffend, zur guten Schreibart gehörig; **Stilét** oder **Stilétt**, n. (franz. stilet, ital. stiletto) ein kleiner Dolch, Stockdegen; das Stecheisen; die Senknadel der Wundärzte; der Griffel der Zergliederer.

Stilbe, f. (vom gr. stilbē, Glanz, Schimmer) ein ausländisches Pflanzengeschlecht mit Zwitterblumen auf einem Stock und männlichen Blumen auf dem andern; **Stilbīt**, m. Blätter-Zeolith, eine Art Zeolith, s. d.

Stilett, Stilist, Stilistik ꝛc., s. unter Stil.

Stillation, f. spätlat. (stillatĭo, vom lat. stillāre, tröpfeln, stilla, der Tropfen) die Tröpfelung, das Sickern, Durchsickern; **Stillicidĭum**, n. lat. das Tröpfeln, Träufeln; die Dachtraufe; das Traufrecht; **stillicidĭum lacrymārum**, das Thränenträufeln.

Stilpnosiderīt, m. griech. (von stilpnós, ē, ón, glänzend, u. sidēros, Eisen) schlackiger Brauneisenstein.

Stimŭlus, m., pl. **Stimŭli**, lat. der Stachel, Sporn, Reiz, Antrieb oder Trieb; **stimuliren** (lat. stimulāre), stacheln, spornen, antreiben; reizen, aufregen, lüstern machen; **Stimŭlans**, n., pl. **Stimulantĭa** oder stimulirende Mittel, Reizmittel; **Stimulation**, f. (lat. stimulatĭo) die Reizung, Anregung.

Stink, m. (lacerta stincus, lat. r. scincus,

scincus marinus, vom griech. skingos, skinkos) eine Art Eidechse in Arabien, Ägypten ꝛc., getrocknet als Reizmittel zur Wollust gebraucht.

Stióro, m. ital. (entst. aus stajoro, stajuoro, stajuolo, von stajo, Scheffel, s. d.) ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

Stipation, f. lat. (stipatio, von stipāre, stopfen) Stopfung, Verdichtung; gedrängte Umgebung oder Begleitung.

Stipendium, n., pl. **–dia** oder **–dien**, lat. (zgez. aus stipi-pendium, von stips, G. stipis, Geldbeitrag, und pendĕre, zahlen) bei den alten Römern der Sold, die Löhnung; Abgabe, Zins, (Tribut); jetzt ein Unterstützungs- oder Stiftungsgeld für ärmere, bes. studirende Jünglinge; bei den Katholiken auch ein Vermächtniß, um Messen lesen zu lassen; **Stipendiarius**, m. ein Söldner; ein Zinspflichtiger; auch s. v. w. **Stipendiāt**, m., pl. **–en**, neulat. ein Stiftungsgenoß, Stiftungspflegling, der Stiftungsgelder genießt.

stipuliren, lat. (stipulāri) eig. sich etwas versprechen lassen; verabreden, festsetzen, bedingen, vertragsmäßig übereinkommen oder eins werden; versprechen, angeloben, sich zu etwas verpflichten; **stipulirt**, festgesetzt, verabredet, bedungen, versprochen ꝛc.; **stipulāta manu**, mit Handschlag, z. B. etwas versprechen; **Stipulánt**, m. (stipūlans) ein Bedinger, Festsetzer; **Stipulation**, f. (stipulatio) die Festsetzung, Übereinkunft, bestimmte Abrede; Zusage, Angelobung, das Angelöbniß, Versprechen; der Vertrag, Vergleich.

Stirōsis, f. griech. (steirōsis, von steiros, starr, unfruchtbar) s. v. w. lat. Sterilität.

stirps, f., pl. **stirpes**, lat. der Stamm; **in stirpes**, s. in capita unter caput; **per stirpes**, nach den Stämmen, bes. bei Erbvertheilungen.

Stixis, f. gr. s. unter Stigma.

Stoa, f. griech. eig. eine Säule, ein Pfeiler; eine Säulen-Halle, insbes. die bunte Säulenhalle (stoá poikilē, s. Pöcile) zu Athen, in welcher der Philosoph Zeno und seine Nachfolger lehrten; auch s. v. w. die **stoïsche Schule** oder die **Stoïker** (griech. Stoïkoi, lat. Stoïci), die durch Zeno begründete altgriechische Philosophen-Schule, die sich durch strenge Tugend und Verleugnung aller Gefühle auszeichnete; daher uneig. **Stoïker**, m. ein Gleichmuthsweiser, ein strenger, standhafter, unerschütterlicher, kalter, unempfindlicher Mann; **Stoicismus**, m. neulat. die Lehre der Stoiker; die Gleichmuthslehre, Gleichmuthsweisheit, der Gleichmuthssinn; Standhaftigkeit, Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit in den größten Schmerzen ꝛc.; **stoïsch**, zur Lehre der Stoiker gehörig; ihnen ähnlich, gleichmüthig, standhaft, fest, unerschütterlich, kalt, unempfindlich, gleichgültig, gelassen.

Stöbe, f. oder **Stöbenkraut**, n. (lat. stoebe, vom griech. stoibē, d. i. eig. das Stopfen; weil die Blätter dieser Pflanze zum Ausstopfen von Kissen ꝛc. dienten) ein Pflanzengeschlecht mit zusammengesetzten Blumen, die aus trichterförmigen Blümchen bestehen, und schuppigem Kelch.

stoccáto, ital. s. v. w. staccato.

Stöchaskraut, gem. **Stocheskraut**, n. (lat. stoechas, vom griech. stoichás; angeblich von den 3 Stöchaden, Inseln bei Marseille; wahrsch. unmittelbar von dem griech. stoichás, reihenweise, wegen der reihenweise einander gegenüber stehenden Blätter) eine Art Lavendel mit viereckigen Ähren.

Stocháſtik, f. griech. (von stocházesthai, bezielen, bezwecken, muthmaßen, von stóchos, Ziel) die Muthmaßungskunst, Lehre von der Wahrscheinlichkeit; **stocháſtisch**, muthmaßlich, wahrscheinlich.

Stöchiogonīe, f. griech. (von stoichēion, urspr. Stab, Stift; Buchstab, und daher pl. stoichēia, uneig. f. einfachste Grundbestandtheile; Anfangsgründe) die Bildung od. Entstehung der Grundstoffe (Elemente); **Stöchiologīe**, f. Grund- oder Urstofflehre, s. v. w. Chemie; **Stöchiometrīe**, f. Grundstoff-Meßkunst, chemische Meßkunst, Verhältnißlehre der chemischen Verbindungen; **stöchiométrisch**, die chemische Meßkunst oder Verhältnißlehre betreffend; stöchiometrische Zahl, ein Mischungsgewicht, Verhältniß, auch Atom-Gewicht oder chemisches Äquivalént.

Stock, n. engl. (= dem deutschen Stock) der Geldstock, das Stammgeld, (Capital); insbes. das Staats-Capital; pl. **Stocks**, in Engl. die in Umlauf befindlichen Staatsschuldscheine; auch s. v. w. Actien, s. d.; **Stockbroker**, m. engl. Mäkler in Staatspapieren; **Stockjobber**, m. (vergl. Jobber) Actienwucherer, Stocksreiter; **Stockjobbery**, f. gesetzwidriger Scheinhandel mit Staatspapieren; Stockshandel, Handel mit Stocks; Actienhandel; Stockszettel, Schein über den Antheil an den Stocks, Actie.

Stoffage, f. (spr. –fähſche, deutsch, von Stoff, mit franzöſ. Endung) Kfspr. die Hülle oder das Behältniß zum Verpacken trockner Waaren.

Stoicismus, **Stoiker**, **stoisch**, s. unter Stoa.

Stóla, f. lat. (vom griech. stolē, Rüstung, Kleidung) ein langes Frauenkleid bei den alten Römern; Mod. ein breites Band, welches Damen über dem Kleide um den Hals tragen; die Priesterkleidung, der Chorrock; daher Stol-Gebühren oder jura stolae, s. d. unter jus.

Stolidität, f. lat. (stoliditas, von stolidus, a, um, albern, dumm) die Albernheit, Dummheit, Verstandesschwäche.

Stólnik, m. ruſſ. (von stol, Tisch) der Haushofmeister, Truchseß, ein vornehmer Hofbeamter bei den alten Zaren (s. d.), der für deren Tafel zu sorgen hatte.

stolziren (deutsch, von Stolz, mit lat. Endung), stolzen, prunken.

Stomachāle, n. neulat. (von stomăchus, griech. stómachos, der Magenmund, Magen) ein Magenmittel, etwas Magenstärkendes, die Magenstärkung; Stomachāl-Tropfen, ꝛc., Magentropfen, magenstärkende Mittel; **Stomachalgīe**, f. griech. Magenschmerz; **Stomachĭka**, pl. Magenmittel; **stomachiren**, neulat. am Magen leiden oder kränkeln.

Stomakăce oder **Stomalgīe**, f. griech. (von stóma, n. der Mund) Heilk. der Mundschmerz, die Mundkrankheit, bes. die Mundfäule; **Stomatĭka**, pl. Mundheilmittel; **Stomatophȳma**, n. die Mundgeschwulst; **Stomatorrhagīe**, f. das Mundbluten; **Stomographīe**, f. Beschreibung des Mundes oder der Mundhöhle.

Stóngiew, m. poln. f. (vom slaw. stojáti, stehen) ein Wasserständer, Ständerfaß, eine Kufe; ein polnisches Flüssigkeitsmaß, = 2 Beczka oder Tonnen.

Stooter, m. (wörtl. ein Stößer, niederd. Stöter, von stooten, stoßen) eine alte holländische silberne Rechnungsmünze = 2½ Stüver oder 1 gGr. 7 Pf. preuß. Cour.

stop! engl. halt! halt an! niederd. Schiff. stopp! (von stoppen = stopfen, d. i. hemmen); **stop him!** halt ihn fest!

Stop oder **Stopp**, schwed. (engl., holl. u. niederd. stoop, oberd. Stauf, preuß. Stof, deutsch verkl. Stübchen) ein Flüssigkeitsmaß, auch ein Getreidemaß.

Stoppīne, f. ital. (stoppino, von stoppa = lat. stuppa, Werg) Krk. eine Werglunte, Zündschnur, ein Zündstrick; auch eine blecherne Zündröhre.

Storax, lat., oder griech. **Styrax**, m. r. n. ein balsamisches Gummiharz von dem Storax-Baum in den Morgenländern und in Süd-Europa; flüssiger Storax (storax liquĭdus) oder flüssiger Amber kommt von einem andern Baume in Mexico u. Virginien.

storniren, ital. (stornáre, eig. abwenden, zum Weichen bringen) Kfspr. in Ordnung bringen, ordnen; berichtigen, verbessern (einen Schreib- oder Rechnungsfehler, aber nicht durch Ausstreichen ꝛc., sondern durch Ab- und Zuschreiben); **Storno**, m. Berichtigung eines falsch eingetragenen Postens durch Ab- u. Zuschreiben; s. Ritorno.

Storthing, n. schwed. (von stor, groß, u. ting, Gericht) der Reichstag, die Reichs- od. Ständeversammlung in Norwegen.

Strabo, m. lat. (vom griech. strabōn oder strabós) ein Schielender, Schieler; **Strabismus**, m. griech. (strabismós) oder **Strabosität**, f. neulat. Heilk. das Schielen, Schiefsehen, Verdrehen der Augen; **strabĭtisch**, schielend.

Straction, f. (wahrscheinlich vom neulat. extractio, das Herausziehen) die Aushebung von Zeilen oder Wörtern, welche bunt oder roth gedruckt werden sollen.

Stradiōt, m. neugriech. (vom griech. stratiōtēs, Soldat) ein Streifreiter, leichte albanische Reiter aus Morea im Mittelalter, bes. in venetianischen Diensten.

Stralcio, m. ital. (spr. c = tsch) Kfspr. der gütliche Vergleich, die Übereinkunft, Auseinandersetzung; **stralziren** (ital. stralciáre, eig. den Weinstock abreben, von tralcio, die Rebe) gütlich abthun, ausgleichen, auseinandersetzen, Schulden und Forderungen ins Reine bringen (beim Auflösen oder Eingehen einer Handlung).

Stramīn, m. (vom lat. stramen, ital. strame, Streu, Stroh, Lager; also eig. die Unterlage, das Untergebreitete?) feiner Canevas (s. d.) zur Teppichstickerei.

Strangalīe, f. gr. (strangalia, Strang, Schlinge, von strángein, schnüren, zusammendrehen) die Einschnürung, Verstrickung (eines Bruches); durch Einschnürung entstandene Verhärtung; **Strangalīden**, pl. Milchknoten in den weibl. Brüsten; **Strangurīe**, f. (gr. stranguria, von urēin, harnen) die Harnstrenge, Harnwinde, der Harnzwang.

stranguliren, lat. (strangulāre, franz. étrangler, griech. strangalizein, strangalūn, verw. mit dem deutschen Strang) mit einem Strange oder Stricke erwürgen, erdrosseln, aufhenken, landsch. strängen, strängeln; **Strangulation**, f. (strangulatĭo) die Erwürgung, Erdrosselung; Einklemmung eines Bruches.

Strangurīe, f. unter Strangalie.

Strapaze, f. (vom ital. strapázzo) eine ermüdende Anstrengung, Abmattung, Beschwerlichkeit, Mühseligkeit; **strapaziren** (ital. strapazzáre), verächtlich oder hart behandeln, mißhandeln; plagen, quälen, anstrengen, ermatten, ermüden; **sich strap—**, sich abarbeiten, sich abäschern, abmatten ꝛc.; **strapazirt**, bei Mal. verzerrt, verziert, verkünstelt gezeichnet ꝛc.; **strapazánt**, ermüdend, ermattend, angreifend.

strascicando, **strascinando**, ital. (spr. straschikándo ꝛc.; von strascicáre, strascináre, schleppen, schleifen) Tonk. schleppend.

Straß, m. (franz. stras) hartes Krystallglas, welches zur Grundlage der gefärbten Gläser oder Flüsse dient; ein nachgemachter Diamant (nach seinem Erfinder, einem Straßburger Künstler, so benannt).

Strata, s. unter Stratum.

Stratárch, m. griech. (strat-árchēs, von stratós, Heer, und árchein, herrschen) ein Heerführer, Oberbefehlshaber, Feldherr; **Strat-arithmētik**, f. die Heerschaarberechnung; **Strategēm**, n. (nicht Stratagem; gr. strat-égēma, von stratēgēin, Heerführer sein, eine Kriegslist gebrauchen) die Kriegslist; List, ein listiger Anschlag od. Streich, Kunstgriff; **Strategīe**, **Stratēgik** oder **Strategētik**, f. die Heerführung, Heerfahrtkunst, Heerführungslehre, Feldherrnkunde, Kriegskunst; **stratēgisch** oder **strategētisch**, kriegskundlich; **Stratographīe**, f. die Heerbe-

schreibung, Kriegsbeschreibung, Geschichte der Kriege überhaupt; **Stratokratie**, f. die Heeresherrschaft, Soldatenherrschaft.

Stratum, n., pl. **Strata**, lat. (von sternĕre, strāvi, strātum, hinstrecken, hinbreiten) eig. das Hin- oder Ausgebreitete, Lager, Schichten; **stratum super stratum**, Schicht auf Schicht, schichtenweise; **stratificiren**, neulat. schichten, aufschichten, lager- oder schichtweise über einander legen (bes. in der Gebirgsk.); **Stratification**, f. die Schichtung, Aufschichtung (der Gebirgsarten).

Strazze, f. (ital. strazza) Kffpr. s. v. w. Brouillon.

Streblōsis, f. gr. (von streblūn, drehen, winden, verdrehen) Heilk. die Verstauchung, Verrenkung, das Verdrehen der Glieder.

Streliz, m., pl. **Strelitzen**, ruff. (sing. strieliéz, von strielá, Pfeil, vom slaw. strieliti, schießen) Schützen, ehem. ruff. Soldaten von der Leibwache, seit der letzten Hälfte des 16. Jahrh. bis zur Regierung Peter's d. Gr.

Stremma, n. griech. (von stréphein, drehen) Heilk. Verrenkung, Verdrehung eines Gliedes.

Stremma oder **Stremme**, f., pl. **Stremmen**, ein neugriech. Feldmaß = 1000 franzöf. Quadrat-Metres.

Strenuität, f. lat. (strenuĭtas, von strenūus, a, um, hurtig, munter 2c.) Hurtigkeit, Betriebsamkeit; Tapferkeit; Genauigkeit.

strepĭtus, m. lat. (von strepĕre, rauschen, lärmen) das Geräusch, Getöse; **strepĭtus aurĭum**, das Ohrenbrausen, Ohrenklingen; **strepitóso**, **con strépito**, **con istrépito**, ital. Tonk. lärmend, rauschend, mit Geräusch.

stretto, ital. (= lat. strictus) eng, schmal; Kffpr. selten; knapp, genau; Tonk. kurz, geschwind; **alla stretta**, Tonk. in zusammengezogener Weise; **Stretto**, m. u. **Stretta**, f. ein Engpaß.

Stria, f. lat. die Riefe, der Streif, die Aushöhlung; **Striatūr**, f. (striatūra, von striāre, furchen, kerben, u. dies von stria) die Hohlkehlung, Falzung.

Stribord, m. franz. (aus dem deutschen Steuer, steuern, holl. stieren, niederd. stüren entstellt; vgl. Starboard) der Steuerbord, die rechte Seite des Schiffes, dem Backbord gegenüber.

strict 2c., s. unter stringiren.

stridor, m. lat. das Zischen, Knirren, Knirschen; **stridor dentĭum**, das Zähneknirschen.

Strike, n. engl. (spr. streik; von dem landschaftl. to strike, streichen, davon gehen) die Arbeitseinstellung von Seiten der Arbeiter, um höheren Lohn zu ertrotzen.

stringiren, lat. (stringĕre) streifen, streifend berühren, verletzen; eng zusammenziehen; genau nehmen; Fechtk. die Klinge des Gegenfechters streifen, auffangen; **stringént** (stringens), bündig, scharf, nachdrücklich, streng, z. B. ein solcher Beweis; **strignendo**, ital. (spr. strinjéndo) Tonk. pressend, zusammenziehend, verkürzend, eine etwas geschwinde Bewegung anzeigend; **strict**, lat. (strictus, a, um) als Adverb auch **stricte**, eng, genau, streng, pünktlich; stricte Observanz, s. Observanz; **stricto jure**, nach strengstem Rechte; **stricto sensu**, im engern Sinne, streng genommen; **strictissĭme**, aufs genaueste, im engsten oder strengsten Sinne des Worts; **strictissĭmo sensu**, im engsten Sinne; **Strictūr**, f. (lat. strictūra) das Streifen; die Zusammenziehung, Verengung eines natürlichen Canals, z. B. des Darm-Canals, und bes. der Harnröhre.

strisciando, ital. (spr. strischándo; von strisciáre, streichen, streifen) Tonk. schleifend, einen Ton in den andern hinüberziehend.

Strobīlus (auch Strobĭlus), m. griech. (strobīlós, von strobeīn, im Kreise drehn, strobós, Wirbel) ein gewundener Körper, Kreisel, Tannenzapfen; **strobiloïdisch**, zapfenförmig; **Stroboskóp**, n. Scheibenbild, Drehbild, Drehsicht, ein optisches Spielwerk.

Strōma, n. griech. (von strōnnýnai, hinbreiten) die Unterlage, Streu, Decke, Teppich; pl. **Stromăta**, Teppiche, bes. bunt gewirkte Teppiche; daher uneig. Bücher vermischten Inhalts; **Stromátik**, f. die Teppichweberei, Teppichwebekunst.

Strombīten, pl. griech. (von strómbos = stróbos, Kreisel, Wirbel) versteinerte Flügelschnecken.

Strontiān-Erde, eine neuerlich entdeckte Erdart, findet sich mit Kohlensäure verbunden im **Strontianīt**, m. einer spargelgrünen, durchscheinenden und faserigen Steinart bei Strontian in Schottland, und mit Schwefelsäure im Cölestin, einem graulichblauen oder gelblichen, faserigen Steine in Sicilien 2c.; **Strontĭum**, n. neulat. die metallische Grundlage der Strontianerde.

Strŏphe, f. gr. (strŏphē, von stréphein, wenden) eig. die Wendung des singenden und tanzenden Chores bei den alten Griechen, und der während einer solchen Tanzbewegung gesungene Abschnitt des Chorgesanges; überh. der Versſatz, das Gesatz oder Gesätz, der Versverein, das Versgebäude, ein Gesangglied, Absatz oder Abschnitt in einem Gedichte oder Liede; vergl. Couplet und Stanze; Tonk. veränderte Wiederholung der Melodie; **Strŏphik**, f. die Zeilenabmessung, Abmessung der Sätze in den poetischen Büchern des alten Test.; **Strophus**, m. (griech. stróphos) Heilk. Bauchgrimmen, wobei der Kranke sich wendet und dreht.

Structūr, f. lat. (structūra, von struĕre, zusammenfügen, bauen 2c.) die Fügung oder das Gefüge, der Bau, die Bauart, das Bauwerk, Aufgebäude; die Zusammensetzung, Anordnung, Einrichtung; der Zusammenhang eines Gedanken- oder Redeganzen, der Redebau; vgl. Construction.

Strug, m., pl. **Strugi**, ruff. (von stru-

gátj, schaben, hobeln, strug, der lange Hobel; wahrscheinl. wegen der Ähnlichkeit der Gestalt so benannt) ein großer Kahn, eine große Barke, auf der Düna und dem Niemen.

Strūma, f. lat. der Kropf, die Halsdrüsengeschwulst; **strumōs** (lat. strumōsus, a, um), Heilk. kropfig; **Strumosität**, f. neulat. Verkropfung, Kröpfigkeit.

Strychnīn, n. gr. (von strychnos, Nachtschatten, ein Pflanzengeschlecht) ein eigenthümlicher basischer giftiger Pflanzenbildungstheil in den Ignatiusbohnen, Brechnüssen, dem Schlangenholze (strychnus colubrīna) ꝛc.

Stryphna, pl. griech. (stryphnós, ón, zusammenziehend, herbe) s. v. w. lat. adstringentia.

Stucco, ital., oder **Stuck**, m. (wahrsch. von dem deutschen Stück abstammend; franz. stuc, engl. stuck) Gypsmörtel, aus durchgesiebtem weißem Marmor u. Gyps bestehend, zu Verzierungen in erhabener Arbeit gebraucht; **Stuccatūr** oder **Stuckarbeit**, Gypsmörtelarbeit.

studiren, lat. (studēre, sich bemühen, bestreben) sich einer Sache befleißigen, sie zu erforschen suchen, forschen, genau untersuchen oder nachdenken; insbes. den Wissenschaften obliegen, sich ihnen widmen oder ergeben, etwas lernen, üben, darin emsig sein; sich mit gelehrten Arbeiten beschäftigen; einstudiren, einlernen, einüben; Studirstube, eine Arbeit- oder Schreibstube eines Gelehrten; **Studént**, m. (vom lat. Particip. stŭdens, sich befleißigend) oder **Studiōsus** (lat. studiōsus, a, um, eifrig, beflissen), ein der Wissenschaften Beflissener, Hochschüler oder Schüler auf hohen Schulen, Musensohn, Bursche; **Studium**, n. überh. Eifer, Trieb, Bemühung; insbes. der Fleiß, Lernfleiß, Eifer, Trieb zu Wissenschaften; anhaltendes Nachdenken über etwas, gelehrte oder wissenschaftliche Erlernung, Anstrengung, Beschäftigung, Geflissenheit, Forschung, z. B. Sprach-Studium, die Sprachforschung; pl. **Studīa** oder **Studien**, gelehrte Bemühungen, Forschungen; Wissenschaften, erlangte Kenntnisse, Gelehrsamkeit; gelehrte oder wissenschaftliche Laufbahn, Lernzeit auf Schulen; bei Mal. ꝛc. Kunstversuche, Übungs- oder Musterstücke, Vorlegeblätter zum Nachzeichnen ꝛc.; **pro studio et labōre**, für gehabte Bemühung und Arbeit.

stultus, a, um, lat. thöricht, einfältig, albern; **stultus**, m. ein Thor, Narr; **stulte**, thöricht, thörichter Weise.

Stupefacientia, pl. lat. (von stupefacĕre, in Erstaunen setzen, betäuben, von stupēre, starren, staunen, betäubt sein) betäubende Mittel; **Stupefaction**, f. neulat. die Bestürzung, Betäubung, Verdutzung, das Erstaunen; **stupéfait**, franz. (spr. stüpefä) erstaunt, bestürzt; **stupénd**, lat. (stupéndus, a, um) erstaunlich, erstaunenswerth, wundersam, zum Erstaunen; **stupide** (lat. stupĭdus, a, um, eig. betäubt, fühllos; franz. stupide), dumm, dummköpfig, dämisch, einfältig, stumpfsinnig; **Stupidität**, f. (lat. stupidĭtas) die Dummheit, Dummköpfigkeit, Stumpfsinnigkeit, der Stumpfsinn; **stúpor**, m. lat. Gefühllosigkeit, Erstarrung, Unempfindlichkeit, Dummheit; Staunen; **st. artŭum**, das Einschlafen der Glieder; **st. mentis**, der Stumpfsinn; **st. vigĭlans**, die Starrsucht.

Stuprum, n. lat. die Schändung, Entehrung, Schwächung einer unverheiratheten Weibsperson; Unzucht; **stuprum sub spe matrimonĭi**, Schändung unter Versprechen der Ehe; **st. voluntarĭum**, verwilligte Schändung mit Zulassung der Geschändeten; **st. violéntum**, die Nothzucht; **stupriren** (lat. stuprāre), schänden, entehren, schwächen, schwängern; **Stuprāta**, f. eine Geschändete, Entehrte; **Stuprātor**, m. der Schwängerer, Schänder.

stygisch, **Stygĭus**, s. unter Styx.

Styl, s. Stil.

Stylīt, m., pl. **Stylīten**, griech. (stylītēs, von stȳlos, Säule; Griffel) Säulenheilige, christliche Einsiedler und Schwärmer, die zur Bußübung den größten Theil ihres Lebens auf den Spitzen hoher Säulen zubrachten; der Erste dieser Art war ein syrischer Mönch Simeon im 5ten Jahrh.; **Stylobát**, m. (griech. stylobátēs) Bauk. ein Säulenfuß, Säulenstuhl, Fußgestell; **stylōdisch** oder **styloīdisch**, griffelartig, griffelförmig; **Styloglōssus**, m. der Griffelzungenmuskel, welcher vom griffelförmigen Fortsatz des Schläfenbeins nach der Zunge läuft; **Stylométer**, m. ein Säulenmesser, Säulenverhältnißmesser, Werkzeug zur leichtern Auffindung und Verzeichnung der Verhältnisse an Säulen; **Stylometrīe**, f. die Säulen-Meßkunst.

Stymatōsis, f. griech. Heilk. der Blutfluß aus der Harnröhre, auch Urethrorrhagie.

Stymphaliden, pl. griech. (stymphălides) fabelh. ungeheure Raubvögel mit ehernen Krallen und Schnäbeln, die sich in den dichten Waldungen am See Stymphălis in Arkadien aufhielten und großen Schaden thaten, bis sie durch Hercules erlegt wurden.

Stypsis, f. griech. (von stȳphein, zusammenziehen, verdichten) Heilk. das Steifmachen, Zusammenziehen, Verstopfen; Stuhlverhaltung, Stuhlverstopfung; **styptisch** (gr. styptikós, ē, ón), Heilk. zusammenziehend, stopfend, blutstillend; **styptĭca**, pl. Heilk. stopfende, bes. blutstillende Mittel.

Styrax, gr. s. v. w. Storax, s. d.

Styx, m. u. f. griech. (eig. der Gehaßte, Verabscheute, von stygein, hassen ꝛc.) Fabell. ein Höllenfluß, Unterweltfluß, bei dessen Wasser die Götter den heiligsten Eid leisteten (vgl. Acheron, Phlegethon u. Kocytus); **stygisch** (griech. stýgios, a, on), dem Styx u. überh. der Unterwelt angehörig; gehaßt, verabscheut, fürchterlich; Scheidek. ätzend,

zerfressend, wie z. B. Scheidewasser; **Stygĭus**, m. ein Beinamen des Pluto.

Suāda, f., lat., od. **Suade**, (spr. swade), auch **Suadēla**, Fabell. die Göttinn der Überredung, griech. Peitho; die Beredsamkeit, Beredungs- od. Ueberredungsgabe, der Redefluß, ein angenehm fließender Vortrag; gem. verächtl. das Mund- od. Maulwerk; **suasōrisch** (lat. suasorĭus, a, um, von suadēre, zureden, überreden) überredend, anrathend; **Suasorien**, pl. (suasorĭa) Überredungsmittel, Überredungsgründe.

sua sponte, s. sponte.

suave, s. soave.

sub, lat. Vorwort: unter; bei; gegen, um; auch in vielen Zusammensetzungen, wo es vor c gew. suc—, vor f suf—, vor p sup— lautet.

Suba, f. ung. (spr. schuba; aus dem Slawischen entlehnt; russ. schúba) der Pelz, bes. der Bauern.

Subaction, f. lat. (subactĭo, von subigĕre, d. i. eig. unterbringen; durcharbeiten) die Durcharbeitung, Vermengung, Vermischung.

Subah, m. pers. eine aus mehren Bezirken bestehende Landschaft (Provinz); **Subah-dar**, Statthalter oder Vicekönig einer Provinz, bes. in Indien.

subaltérn, mittl. lat. (subaltérnus, franz. subalterne; von sub u. alter, alternus, ein Anderer, also: unter einem Andern stehend) abhängig, untergeordnet; ein **Subaltérn**, m., pl. **—en**, od. **Subaltern-Beamte**, ein Untergeordneter, Unterbeamter; **Subaltern-Officier**, ein Unterbefehlshaber, „Unterführer" (B. D. G.), jeder Officier unter dem Hauptmann; **Subalternität**, f. der Unterordnungsstand, die Untergebenheit; **Subalternation**, f. in der Logik: das Verhältniß des allgemeinen Urtheils zu den ihm untergeordneten besonderen.

Subärāten, pl. lat. (von subaeratus, a, um, inwendig kupfern, von aes, Erz, Kupfer) übersilberte Münzen oder Münzen von Erz, aber mit Silberplatten belegt.

subarrendiren, mittl. lat. (vgl. arrendiren) unterpachten, wieder in Pacht nehmen; **Subarrénde** od. **Subarrendation**, f. die Unterpacht, Wiederpachtung; **Subarrendātor**, m. der Unterpachter.

Subbaß, m. lat.-ital. (vgl. sub u. Baß) d. i. Unterbaß, ein hölzernes gedacktes Orgelregister im Pedal, von 16, auch 32 Fuß Ton.

Subbranchiāten, pl. (vgl. Branchus, Branchien) Kehlflosser, eine Gattung Fische (Jugulares L.).

Subcollectation oder **Subcollection**, f. neulat. (vgl. Collecte 2c.) eine Untereinsammlung.

sub colōre juris, s. unter color.

sub conditiōne, s. Condition.

Subconrector, m. neulat. (vgl. Conrector) ein Untermitvorsteher, dritter od. vierter Lehrer an einer Gelehrtenschule.

Subconsequénz, f. neulat. (vergl. Consequenz) die Folge aus einer Folge, untere Folge, zweite Folge.

subcontrahiren, neulat. (vgl. contrahiren) einen neuen Vertrag eingehen, durch einen neuen Vertrag verbinden.

subcutān, neulat. (vom lat. sub, unter, u. cutis, die Haut) zunächst unter der Haut befindlich.

subdelegiren, neulat. (vgl. delegiren) an eines Andern Stelle abordnen und bevollmächtigen, zum Unterbevollmächtigten ernennen, Untervollmacht geben; **Subdelegāt** od. **Subdelegīrter**, m. ein Unterbevollmächtigter, Unterabgeordneter, Nebengesandter; **Subdelegation**, f. die Unterabordnung, Unterbevollmächtigung.

Subdiakōnus, m. lat.-gr. (vgl. Diakonus) ein geistlicher Unterhelfer, zweiter Hülfsprediger.

Subdistinction, f. neulat. (vgl. Distinction) die feinere Unterscheidung, Unterabtheilung.

subditītius, a, um, lat. (von subdĕre, unterlegen) untergeschoben, unecht; **subditītius infans**, ein untergeschobenes Kind; Wechselbalg; **subd. liber**, ein untergeschobenes Buch.

subdividiren, lat. (subdividēre, vgl. dividiren) untertheilen, unterabtheilen, etwas Getheiltes wieder abtheilen, Unterabtheilungen machen; **Subdivision**, f. (subdivisĭo) die Untertheilung, Unterabtheilung, Untereintheilung.

sub dīvo, sub dīo oder **sub Jove**, lat., unter freiem Himmel.

subdomĭnus, m. neulat. (vgl. domĭnus) ein Unterherr, Afterlehnherr.

Subduciren, lat. (sub-ducĕre, eig. darunter wegziehen) entziehen, unvermerkt wegnehmen oder entfernen; **Subduction**, f. (lat. subductĭo) die Entziehung; die Abführung oder Abziehung der Unreinigkeiten im Körper; auch Durchseihung.

Suberāt, n. neulat. (vom lat. suber, Kork) korksaures Salz; **suberōs**, korkartig.

sub- et obreptio, s. Subreption.

Subferrāten, pl. neulat. (von ferrum, Eisen, ferratus, eisern u. sub, s. d.) Silbermünzen mit eisernem Kerne.

subfeudum, n. mittl. lat. (vgl. Feudum) ein Afterlehn; **subfeudatĭo**, Rspr. die Afterbelehnung.

sub fide pastorāli, s. unter fides.

subhastiren, lat. (subhastāre) oder **sub hasta verkaufen**, d. i. wörtl. unter dem Spieße (hasta; weil im alten Rom bei gerichtlichen Versteigerungen, Verpachtungen 2c. ein Spieß aufgesteckt wurde), gerichtlich versteigern, verganten, an den Meistbietenden verkaufen; **Subhastation**, f. (subhastatĭo) die öffentliche Versteigerung, so viel wie Auction.

sub hodiérno diē, s. unter dies.

subigiren, lat. (subigĕre) unterjochen, über-

wältigen; Heilk. durcharbeiten, vermengen, (vgl. Subaction).

Subingression, f. neulat. (vom lat. ingressio, das Hineingehen) die Eintretung in eines Andern Stelle.

subintelligiren, lat. (sub-intelligĕre, von intelligĕre, einsehen, verstehen) darunter verstehen; **subintelligirt**, hinzugedacht, hinzuverstanden.

subito, lat. plötzlich; Tonk. geschwind, schnell.

subjiciren, lat. (subjicĕre, von jacĕre, werfen, legen) unterwerfen, unterlegen, -stellen, -ordnen; eingeben, unter den Fuß geben; **Subject**, n. (lat. subjectum), eig. das Untergelegte, die Unter- od. Grundlage; das Grundding, Haupt- od. Grundwort eines Satzes, der Grundbegriff oder Gegenstand, von welchem in einem Satze etwas ausgesagt wird, (entg. Prädicat); auch eine Person, entg. dem Object oder der Sache; ein Mensch in Ansehung der Fähigkeit od. Tüchtigkeit zu einem (untergeordneten) Geschäfte; insbes. ein Gehülfe in einer Apotheke; **subjectiv**, (spätlat. subjectivus, a, um) od. **subjectivisch**, persönlich, innerlich, was seinen Grund und Bestand in der Person hat, nicht in der Sache, (entg. objectiv); **Subjectivität**, f. neulat. die Beschaffenheit und Eigenthümlichkeit eines Grunddings; Persönlichkeit, Innerlichkeit, das Dasein in unserm Vorstellungs- u. Erkenntniß-vermögen; **Subjection**, f. lat. (subjectio) die Unterwerfung; Redek. Selbstbefragung.

sub Jove, s. sub divo.

sub judice, s. unter Judex.

Subjugal-Ton, neulat. (vom lat. subjugāre, d. i. eig. unterjochen) ein untergeordneter Ton.

subjungiren, lat. (subjungĕre) unterordnend verbinden, beifügen, anknüpfen; **Subjunction**, f. neulat. die Beifügung, Anfügung, Verbindung; **subjunctiv**, (spätlat. subjunctivus, a, um) beigefügt, verbunden; anfügend, verbindend; **Subjunctiv**, m. (subjunctivus modus) in der Sprachl. f. v. w. Conjunctiv, s. Modus.

subleviren, lat. (sub-levāre) unterstützen, erleichtern, aufhelfen, beistehen; bes. Amtshülfe leisten; **Sublevant**, m. (sublĕvans) ein Erleichterer, Helfer, Amtsgehülfe; **Sublevamen**, n. neulat. eine Erleichterung, Unterstützung; **Sublevation**, f. lat. (sublevatio) die Unterstützung, Dienst- od. Amtshülfe.

Subligaculum, n. lat. (von sub ligāre, unten anbinden, aufbinden) Schurz, Schürze; Heilk. ein Bruchband; **Subligation**, f. (subligatio) die Unterbindung.

sublim, lat. (sublimis, e; franz. sublime) erhaben, hoch; **Sublimität**, f. (lat. sublimitas) die Erhabenheit, das Erhabene, Hohe u. Große im Reden, in den schönen Künsten rc.; **sublimiren** (lat. sublimāre), erhöhen, emportreiben, hinaufläutern, verflüchtigen, durch Feuerkraft die festen Theile eines Körpers als Dämpfe in die Höhe treiben, um sie dann wieder aufzufangen und gerinnen zu lassen; **sublimirt**, emporgetrieben, verflüchtigt; **Sublimat**, n. (sublimātum) das Emporgetriebene, Hinaufgeläuterte; natürliches oder gediegenes Sublimat, Quecksilberhornerz; Ätzsublimat oder ätzendes Quecksilber-Sublimat, salzsaures Quecksilber, aus einer Mischung von schwefelsaurem Quecksilber-Oxyd und Kochsalz bereitet; **Sublimation**, f. neulat. die Erhöhung, Emportreibung, Hinaufläuterung, Verflüchtigung; **Sublimatorium**, n. der Emportreibungsort, die Läuterungsstätte; auch ein Emportreibungs- oder Verflüchtigungsmittel.

Sublinguale, n. neulat. (vom lat. sub, unter, u. lingua, Zunge) Heilk. ein unter die Zunge zu legendes Heilmittel; **Sublingual-Drüsen**, unter der Zunge liegende Speicheldrüsen.

sub littera, s. littera.

sublociren, neulat. (vergl. lociren unter locus) wieder vermiethen, in Unter- od. Afterpacht geben; **Sublocation**, f. die Unterpacht, Aftermiethe.

sublunarisch, neulat. (von sub, unter, und luna, Mond) untermondlich, unter dem Monde befindlich, irdisch; vergänglich, veränderlich.

Subluxation, f. neulat. (vergl. Luxation) Heilk. die Verzerrung, Verstauchung, unvollkommene Verrenkung.

submarin oder **submarinisch**, neulat. (von sub, unter, und mare, Meer) untermeerisch, unter dem Meere befindlich.

submergiren, lat. (sub-mergĕre) untertauchen, versenken; überschwemmen, unter Wasser setzen; **Submersus**, m. ein Ertrunkener; **Submersion**, f. (spätlat. submersio) die Untertauchung; gänzliche Überschwemmung.

subministriren, lat. (sub-ministrāre); vgl. Minister und ministriren) behülflich sein, dienen; darreichen, an die Hand gehen, Vorschub thun; **Subministration**, f. (spätlat. subministratio) die Darreichung, der Vorschub; Handbietung zum Unterschleife, der Unterschleif.

submittiren (sich), lat. (sub-mittĕre) sich unterwerfen, demüthigen, sich ergeben, gem. zu Kreuze kriechen; **submiß** (lat. submissus, a, um), unterwürfig, unterthänig, gehorsam, ergeben, demüthig; **Submission**, f. (lat. submissio, Nachlassung, Senkung der Stimme) die Unterwerfung, Demüthigung; Demuth, Unterthänigkeit, Unterwürfigkeit, Ergebung, der Gehorsam; (franz. soumission) die Lieferung einer Arbeit od. Sache für einen bestimmten od. den geringsten Preis; „auf dem Submissions- (Soumissions-) Wege" d. i. auf Nachsuchen und unter Anerbietung tüchtiger und billiger Leistung eine Arbeit zugesagt erhalten; **Submissarius** (auch Summissarius), m. neulat. eig. ein Stellvertreter eines kathol. Domherrn, ein Geistlicher, der statt eines Domherrn eine kirchliche Ver-

richtung besorgt; hie und da auch die Benennung eines Lehrers an einer Gelehrten-Schule; **Submittént,** m. (franz. soumissionaire) der die Lieferung einer Arbeit für einen bestimmten Preis übernimmt oder übernehmen will.

submoviren, lat. (sub-movēre) zurücktreiben, wegschaffen, entfernen.

subnectiren, lat. (sub-nectĕre) unten anknüpfen; hinten anhängen, anfügen, beisetzen.

Subnormāle oder **Subnormal-Linie,** f. neulat. höh. Größenl. das von der Normale (s. d.) und Ordinate begrenzte Stück der Abscissenlinie, für einen Punkt einer krummen Linie.

sub numĕro, s. unter Numerus.

sub oblatione ad reciprŏca, s. Oblation.

Subofficiāl, m. neulat. (vgl. Official unter Officium) ein Stellvertreter, bes. der Kurfürst bei ehemal. Krönung deutscher Kaiser.

subordiniren, neulat. (vom lat. ordināre, ordnen) unterordnen, untersetzen, unterwerfen; **subordinirt,** untergeordnet, unterständig, unterwürfig; **Subordination,** f. die Unterordnung; Abhängigkeit, Unterwürfigkeit, der Unterstand, Dienstgehorsam, bes. im Soldatenwesen.

suborniren, lat. (sub-ornāre, d. i. eigentl. ausrüsten, schmücken) zum Bösen abrichten, verleiten, verführen, heimlich anstellen, anstiften; **Subornation,** f. neulat. die heimliche Anstiftung, Abrichtung, Verleitung oder Verführung zum Bösen, bes. heiml. Bestellung und Bestechung.

Suboxyd, n. lat.-gr. (vgl. Oxyd) Scheidek. ein Metallkalk mit zu geringem Sauerstoffgehalt, als dass er sich mit Säuren zu Salzen verbinden ließe; vgl. Hyperoxyd.

sub petīto remissiōnis, s. unter Petition.

subplantiren, lat. (sub- oder supplantāre, eig. unterpflanzen, unterstellen) einem ein Bein stellen, ihn ausstechen, durch Hinterlist stürzen; **Subplantation,** f. neulat. die Ausstechung, listige Stürzung eines Andern.

Subplumbāten, f. neulat. (von sub, s. d., und plumbum, Blei) Silbermünzen mit bleiernem Kerne.

sub poena ꝛc., s. unter poena; **sub praetéxtu,** s. unter Prätext.

Subprior, m. neulat. (vgl. Prior) ein Unter-Vorsteher, Unter-Vorgesetzter; **Subpriorinn,** f. Unter-Vorsteherinn in Klöstern.

sub quocúnque titŭlo, s. unter Titel.

Subrector, m. neulat. (vgl. Rector) Untervorsteher od. dritter Lehrer auf Gelehrten-Schulen; **Subrectorāt,** n. das dritte Lehramt; die Wohnung des dritten Lehrers.

subrepiren, lat. (subrepĕre, von repĕre, kriechen) erschleichen; **Subreption,** f. (lat. subreptĭo) Rspr. **sub- et obreptio,** die Erschleichung durch Verbergung oder Entstellung der Wahrheit; **per sub- et obreptiōnem,** auch **subreptitĭe** oder **sub- et obreptitĭe,** durch Erschleichung, erschlichen, erschleichungsweise, heimlich, durch Trug.

Subrevision, f. neulat. (vgl. Revision) die nochmalige Durchsicht oder Durchmusterung.

subrogiren, lat. (subrogāre) unterschieben, an eines Andern Stelle wählen oder setzen; einem Andern sein Recht abtreten; **Subrogation,** f. neulat. die Unterschiebung, Einsetzung an eines Andern Stelle.

sub rosa, s. rosa.

subscribiren, lat. (sub-scribĕre) unterschreiben, unterzeichnen, schriftlich sich anheischig machen; **Subscribént,** m. (lat. subscrībens) ein Unterschreiber, Unterzeichner; **Subscription,** f. (lat. subscriptĭo) die Unterschreibung, Unterzeichnung, Unterschrift.

Subsection, f. neulat. (vgl. Section unter seciren) die Unterabtheilung, der Unterabschnitt.

subsecutīv, neulat. (vom lat. subsĕqui, nachfolgen) nachfolgend; **Subsĕquens,** n. lat. das Nachfolgende, welches sich auf etwas Vorhergehendes bezieht.

Subsellĭa oder **Subsellien,** pl. lat. (sing. subsellĭum; von sub, unter, und sella, Stuhl, Sitz) niedrige Sitze, Bänke für Zuschauer od. Zuhörer im Theater, im Gerichte ꝛc., bes. im Gegensatz der höheren Sitze und Stühle; auch die Richterbank, der Richterstuhl.

Subsenĭor, m. neulat. (vergl. Senior) ein Nachältester, Unterältester.

Subsĕquens, s. unter subsecutiv.

Subsidénz, f. lat. subsidentĭa, von subsīdĕre, sich niedersetzen, senken) Heilk. das Niedersinken, Zusammensinken, bes. der Pupille; der Satz, Bodensatz, Niederschlag.

Subsidium, n. lat. (von subsīdĕre, sich niederlassen, in einen Hinterhalt legen) eig. der Hinterhalt, Rückhalt (die Reserve); überh. der Beistand, die Hülfe, Unterstützung, Bei- od. Hülfssteuer; pl. **Subsidien** (lat. subsidĭa), Hülfsmittel, bes. Hülfsgelder, z. B. zur Führung eines Krieges, Hülfssteuern; **Subsidien-Tractāt,** m. ein Hülfsvertrag; **in subsidium juris,** zur Rechtshülfe, zu gerichtlicher od. rechtlicher Mithülfe, Beihülfe, Unterstützung ꝛc.; **subsidiārisch** (lat. subsidiarĭus, a, um), unterstützend, hülflich, hülfleistend, zur Hülfe.

sub sigillo ꝛc., s. Sigillum.

subsigniren, lat. (subsignāre, vgl. signiren) unterzeichnen, unterschreiben, unterfertigen; **Subsignation,** f. (spätlat. subsignatĭo) Unterzeichnung seines Namens.

sub signo, s. unter Signum.

subsistiren, lat. (subsistĕre; vgl. sistiren) bestehen, fortdauern, Bestand haben, sich halten od. erhalten; zu leben haben, auskommen, sein Auskommen od. seinen Unterhalt haben; **Subsisténz,** f. neulat. der Bestand, die Fortdauer; der Unterhalt, Lebensunterhalt, das Auskommen.

sub sōle, lat. unter der Sonne; **s. s. nĭhil**

perfectum, unter der Sonne giebt es nichts Vollkommenes.

sub specie, s. unter Species; **sub specie rati**, s. unter ratus.

Substanz, f. lat. (substantia, von substare, da sein, bestehen) das Wesen, ein selbständiges, für sich bestehendes Ding, alt: das Selbwesen; der Stoff, das Ganze eines Körpers, insofern es als aus gleichartigen Theilen zusammengesetzt (also mehr chemisch, als mechanisch) betrachtet wird, versch. Masse; die Wesenheit, das Grundwesen, das Wesentliche, Wichtigste, der wesentliche Inhalt oder Gehalt, die Hauptkraft, der Kern oder Hauptbestandtheil, das Beste, Kräftigste einer Sache; pl. **Substanzen**, Stoffe, Bestandtheile; Wesenheiten; **salva substantia**, Rspr. ohne daß der Stoff selbst angegriffen oder verbraucht werden darf; **substantial** (spätlat. substantialis, e) od. **substantiell** (franz. substantiel), wesentlich, wesenhaft, selbwesend; kräftig, nahrhaft, auch **substantiös**, neulat.; **substantialiter**, wesenhafter Weise, wesentlich, selbständig, dem Wesen, wesentlichen Inhalte oder der Hauptsache nach; **Substantialität**, f. die Wesenhaftigkeit, Wesenheit, Selbständigkeit; **Substantivum** od. **Substantiv**, n., pl. —**va**, od. —**ve**, Sprachl. ein Grund- oder Hauptwort, Sachwort, Bestand- od. Wesenwort, Nennwort, (entg. Attributiv, Adjectiv); **substantivisch**, (spätlat. substantivus, a, um), und als Adverb auch **substantive**, sachwörtlich, selbständig.

Substilar-Linie, f. neulat. (von sub, unter, und stilus, Stift) die Zeigerlinie auf Sonnenuhren.

substituiren, lat. substituere, von statuere, stellen) eig. unterstellen; an eines Andern Stelle setzen, nachverordnen, ersetzen, unterschieben; Rspr. zum Nacherben ernennen (vgl. heres substitutus); **cum facultate substituendi**, Rspr., mit der Befugniß, einen Stellvertreter zu ernennen, z. B. in Vollmachten; **Substitut**, m. (lat. substitutus) ein Stellvertreter, Amtsvertreter, Stellhalter, Beigesetzter od. Nachgeordneter im Amte eines Ältern; **Substitution**, f. (spätlat. substitutio) die Beisetzung, Nacheinsetzung, Amtsvertretung, Stellvertretung, Ersetzung, Unterschiebung; Rspr. Nachbevollmächtigung; Ernennung zum Nacherben.

Substratum oder **Substrat**, n. lat. (von sub-sternere, unterbreiten) eig. das Untergebreitete; die Grundlage, der zu Grunde liegende Stoff oder Gegenstand, der gegebene, vorliegende Fall (vgl. casu substrato); die Schicht, Lage; **pro substrata materia**, in Beziehung auf den vorliegenden Gegenstand.

Substruction, f. lat. (substructio, von sub-struere, unterbauen) das Unterbauen; der Unterbau, Grundbau, das Untergebäude, Grundgebäude, die Grundlage.

subsumiren, neulat. (subsumere, von sumere, eig. darunter nehmen, mit befassen oder begreifen, unterstellen; folgern, weiter schließen, das Besondere auf das Allgemeine, oder dieses auf jenes zurückführen und anwenden; auch so viel wie präsumiren; **Subsumtion**, f. die Mitbegreifung, Unterstellung, Unterordnung; Folgerung, Zurückführung od. Anwendung des Besondern auf etwas Allgemeines &c.; Voraussetzung, Annahme; **subsumtiv**, unterstellend, voraussetzend.

Subtangente, f. neulat. (vergl. Tangente) höh. Größenl. die Untertaste, das von der Tangente und Ordinate begrenzte Stück der Abscissenlinie, für einen Punkt einer krummen Linie.

sub tecto coeli, s. u. tectum.

Subterfugium, n., pl. —**gia**, neulat. (vom lat. subter-fugere, unter der Hand entfliehen, entwischen) die Ausflucht, der Vorwand, Behelf.

subtil, lat. (subtilis, e) fein, zart, dünn; genau, scharf; listig, spitzfindig, schlau, versteckt; **Subtilität**, f. (lat. subtilitas) die Feinheit, Zartheit; die Genauigkeit, Schärfe, der Scharfsinn; die Schlauheit, Spitzfindigkeit, Grübelei; **subtilisiren**, barb. lat. (franz. subtiliser) feiner, dünner machen, verdünnen, verfeinern; grübeln, klügeln, vernünfteln, spitzfindig sein, ins Feine gehen; **Subtilisation**, f. die Verfeinerung, Verdünnung.

subtrahiren, lat. (sub-trahere, eig. darunter wegziehen) abziehen, abrechnen, wegnehmen eine Zahl von der andern; **Subtrahendus** od. **Subtrahend**, auch **Subtrahent**, **Subtractor**, m. die abzuziehende od. abziehende Zahl, der Abzieher, die Abziehzahl, entg. Minuendus; **Subtraction**, f. neulat. die Abziehung, der Abzug, die Abrechnung, Zahlentrennung; **subtractiv**, abziehbar, was sich abrechnen läßt; Größenl. von Größen, die durch das Subtractionszeichen (—) einander entgegengesetzt sind; vgl. additiv.

Subularia, f. neulat. (vom lat. subula, die Pfrieme) Wasserpfriemkraut od. -Pflanze; **subularisch**, pfriemenförmig; **Subulirostrum**, n. Pfriemschnabel.

sub una specie, s. unter Species.

Suburbanum (sc. praedium), n. lat. (von suburbanus, a, um, nahe bei der Stadt befindlich, von sub, s. d., und urbs, Stadt) ein vorstädtisches Landgut, Landgut nahe bei der Stadt; **Suburbanus**, m. ein Vorstädter; ein vorstädtischer Geistlicher, der die Amtsverrichtungen in den Vorstädten od. in nahegelegenen Dörfern zu besorgen hat.

sub utraque &c., s. unter Species.

Subvasall, m. mittl. lat. (subvasallus; vgl. Vasall) ein Unter- oder After-Lehnsmann.

subveniren, lat. (sub-venire) zu Hülfe kommen, unterstützen, beispringen, beistehen, Beistand leisten; **Subvention**, f. neulat. die Hülfe, Beihülfe.

subvertiren, lat. (sub-vertere) umkehren, umstürzen, umstoßen, verwüsten, zerstören; **Subversion**, f. (spätlat. subversio) die Umstürzung, Umkehrung; der Umsturz, Unter-

gang, Verfall; **subversio stomächi**, Heilk. eigentl. Umkehrung des Magens, starkes Erbrechen; **subversiv**, neulat. umstürzend, zerstörend, zerrüttend.

sub voce, s. unter vox.

Succade, f. (vom lat. succus, Saft) eingekochter Fruchtsaft; eingemachte Früchte, Wurzeln ꝛc. in nasser und trockner Gestalt.

Succālo, m. ital. ein Ölmaß auf der jonischen Insel Santa Maura.

succediren, lat. (succedĕre, von sub und cedĕre, eig. unter etwas kommen oder gehen, hinein- od. herangehen) nachfolgen od. folgen im Amte, in der Regierung ꝛc.; auch glücklich von Statten gehen, gelingen; **succedān** (lat. succedanĕus, a, um), nachfolgend, stellvertretend; **Succedanĕus**, m. ein Stellvertreter, s. v. w. Vicarius; **Succedanĕum**, n. das Nothmittel, die Nothhülfe; **Succéß**, m. (lat. succéssus; franz. succès) der glückliche Erfolg, Fortgang, Ausschlag od. Ausgang, das Glück, der Beifall; **succès d'estime**, franz. (spr. ßükßäh destim') ein achtungswerther Erfolg oder Beifall, d. i. ein Erfolg, den ein zwar achtungswerthes, aber nicht außerordentliches Werk erhält, ein Erfolg zweiten Ranges; **succès de vogue** (vgl. Vogue), ein glänzender, ein rauschender Erfolg, der aber mehr von der Mode und der Zeitstimmung als von dem wirklichen Verdienst des Werkes abhängt; **Succession**, f. (lat. successio) die Folge, Folgereihe, bes. Thronfolge von Regenten, Nachfolge, Amtsfolge, Erbfolge, Erbnehmung; die Erbschaft, der Nachlaß; Successionspulver, eig. Nachfolgepulver, d. i. Giftpulver, in so fern es bisweilen gegeben worden ist, um eine Erbschaft zu erlangen od. Thronfolge zu bewirken; Successions-Vertrag, s. pactum successorium; Universal-Succession, Erbfolge in die ganze Vermögensmasse; Singular-Succession, in eine einzelne körperliche Sache; **successio ab intestāto**, die gesetzliche oder natürliche Erbfolge ohne Testament; **s. exclusīva**, ausschließende od. ausschließliche, alleinige Nachfolge; **s. feudālis**, die Lehnsfolge; **s. in capĭta**, Erbfolge nach den Köpfen, d. i. zu gleichen Theilen; **s. pactitĭa**, die vertragsmäßige Erbfolge; **s. simultanĕa**, gemeinschaftliche Nachfolge; **successiv**, (spätlat. successīvus, a, um), und als Adverb auch **successive**, allmählich, nach und nach, folgemäßig, auf od. nach einander folgend; **Successor**, m. der Nachfolger, Amtsfolger, „Nachfahr" (Göthe), Erbe; Thronfolger; **successor allodiālis**, Freiguts-Nachfolger oder -Erbe; **s. feudālis**, ein Lehnfolger; **successorium edictum**, n. Erbeintritts-Verordnung, Erbfolge-Urtheil.

Succin, **Succinat**, s. succinum.

succinct, lat. (succinctus, a, um, von succingĕre, aufgürten, aufschürzen), eig. aufgeschürzt; kurz, kurzgefaßt, gedrängt, körnicht; **Succinctorium**, n. spätlat. eine Schürze; ein Gürtel, bes. an Priesterkleidung; ein Bruchband.

succinum oder abgek. **Succin**, n. lat. (von succus, Saft) der Bernstein, Agtstein; **Succināt**, n. neulat. Bernsteinsalz, bernsteinsaures Salz; **Succinīt**, m. eine Art Granat von bernsteingelber Farbe.

Succŭbus, m. neulat. (von succubāre, unten liegen) ein böser Geist oder Kobold, welcher in weiblicher Gestalt die Männer bei Nacht plagen soll; vgl. Incubus.

succulent, s. unter succus.

succumbiren, lat. (succumbĕre) unterliegen; verlieren einen Proceß, einbüßen, den Kürzern ziehen, straffällig werden; **Succumbénz**, f. neulat. das Erliegen, Unterliegen; **in casum succumbentĭae**, Rspr. auf den Fall des Unterliegens od. Proceßverlustes; **Succumbénz-Gelder**, gerichtlich niedergelegte Straf- od. Verlustgelder.

succurriren, (lat. succurrĕre, von sub und currĕre, laufen) zu Hülfe kommen, beispringen, Beistand leisten; **Succúrs**, m. neulat. die Beihülfe, Hülfe, Verstärkung, der Beistand; insbes. Hülfsmannschaft, „Zuzug" (B. D. G.); **Succursālen**, pl. (succursāles, sc. ecclesĭae) Hülfs- oder Nebenkirchen, vgl. Filial.

succus, m. lat. der Saft, pl. **succi**; **succus gastrĭcus**, der Magensaft; **succus inspissātus**, eingedickter Saft, Dicksaft; etwas **in succum et sanguĭnem vertiren**, in Saft und Blut verwandeln, d. i. es sich ganz eigen machen; **succulént**, (lat. succuléntus, a, um), saftig, saftreich od. saftvoll; nahrhaft, kräftig; **Succulénz**, f. neulat. die Saftigkeit, Saftfülle; Nahrhaftigkeit, Kräftigkeit.

succussorisch, neulat. (vom lat. succutĕre, aufwärts schütteln) aufwärts erschütternd, stoßend, z. B. succussorische Bewegung eines Erdbebens, entg. undulatorisch.

Sucrerie, f. franz. (spr. ßükr—; von sucre, Zucker) eine Zuckersiederei; Zuckerwerk, Zuckergebackenes.

Sudamina, pl. neulat. (vom lat. sudāre, schwitzen) Heilk. Hitz- od. Schweißblätterchen; **Sudarium**, n. lat. das Schweißtuch; das Schwitzbad; **Sudation**, f. (lat. sudatio) das Schwitzen; **Sudatorium**, n. ein Schwitzbad, Schwitzkasten; **Sudoriferum**, n., pl. **Sudorifĕra**, neulat. (vom lat. sudor, Schweiß) Heilk. Schwitzmittel, auch **Sudorifica**.

Sudēten, pl. ein Gebirgszug zwischen Böhmen und Schlesien.

sudétto, ital. (von su, oben, und detto = lat. dictus ꝛc. gesagt) oben gemeldet, oben gesagt; als Hauptwort: der Obengenannte.

Sudorifera, **Sudorifica**, s. unter Sudamina.

Sudra, m. sanskr. (sûdra) pl. **Sudras**, die vierte und unterste Volksabtheilung oder Kaste bei den Hindus, aus Handwerkern bestehend.

Sueldo, m. span. (= ital. soldo, franz. sou, vom lat. solĭdus) eine spanische Rech-

nungsmünze, = 12 Dineros, aber von ungleichem Werth; auch eine Goldmünze, ungef. = 1 Ducaten.

Sueven, pl. (lat. Suevi, ursprüngl. die Freien, deutschen Nachbarn von Sarmaten im Osten beigelegt) ein altdeutscher Volksstamm od. Völkerbund, später Schwaben genannt; daher **suevisiren**, barb. lat. Schwabenstreiche machen.

Suffēten (hebr. schoffetim), pl. Staatsvorsteher im alten Karthago.

suffĭcit, lat. (von sufficēre, darreichen, verschaffen; hinlänglich vorhanden sein) es ist genug, es genügt od. reicht hin; das **Sufficit**, als Hauptw., das Genügende, Hinreichende, die Genüge; **sufficiént** (lat. sufficiens), hinlänglich, zureichend, sattsam; **sufficiens quantĭtas**, auf Recepten abgek. **s. q.**, die hinreichende Menge; **Sufficiénz**, f. (spätlat. sufficientĭa) die Hinlänglichkeit, Zulänglichkeit; **Süffisance**, f. franz. (spr. süffisängß') die stolze Genügsamkeit, Selbstgenügsamkeit, Selbstzufriedenheit, Selbstbehaglichkeit, Selbstgefälligkeit, Aufgedunsenheit, der Dünkel, Eigendünkel; **süffisant**, (spr. süffisáng, gew. -sánt), selbstgenügsam, eingebildet, selbstgefällig, stolz, dünkelhaft, dünklerisch; ein süffisanter Mensch, ein Dünkler, Duns.

suffigiren, lat. (suffigĕre) unten od. hinten anheften, anfügen; **Suffixum**, n., pl. **Suffixa**, Sprachl. eine Nachsilbe, ein Anhängsel hinten an einem Worte (entg. Präfixum).

suffociren, lat. (suffocāre, von sub und faux, G. faucis, die Kehle) durch Zuschnüren der Kehle erwürgen; überh. ersticken; **Suffocation**, f. (lat. suffocatĭo) die Erstickung.

Suffragĭum, n. lat. pl. **-gĭa**, od. **-gĭen**, die Stimme, Beistimmung, Wahlstimme; **suffragĭa sanctōrum**, die Fürbitten der Heiligen; **suffragiren**, (lat. suffragari), einen durch seine Stimme begünstigen, zu einem Amte wählen, befördern, empfehlen; **Suffraganĕus** oder **Suffragān**, m. neulat. jedes zu Sitz und Stimme berechtigte Mitglied eines Collegiums von Geistlichen; bes. der einem Erzbischof untergeordnete Bischof: **Suffragān-Bischof**, Unter- oder Weihbischof.

suffulciren, lat. (suffulcīre, von sub und fulcīre, stützen) unterstützen.

Suffusion, f. lat. (suffusio, von suffundĕre, untergießen) die Untergießung, Unterlaufung; **suffusĭo cornĕae**, Heilk. die Verdunkelung der Hornhaut im Auge; **suffusĭo sanguĭnis**, der Blutunterlauf.

Sufismus oder **Sofismus**, m. die mystische Lehre einer Glaubenspartei im Morgenlande, bes. in Persien und Indien, nach welcher der Mensch ein Ausfluß (vgl. Emanation) Gottes ist und zur Wiedervereinigung mit demselben zurückstrebt.

suggeriren, lat. (suggerĕre, eig. unterbringen, unterlegen; auch häufen, erhöhen; von sub und gerĕre) einem etwas eingeben, beibringen, einraunen, einflüstern oder einlispeln, unter den Fuß oder an die Hand geben, ihn bereden, beschwatzen, berathen, verleiten; **Suggestion**, f. (spätlat. suggestĭo) die Einraunung, Einflüsterung, heimliche Eingebung ꝛc.; **suggestīv**, neulat. unterlegend, eingebend oder einredend, verleitend; **Suggestīv-Fragen**, verfängliche Fragen des Richters an den Angeklagten, d. i. solche, in welche die zu bekennenden Thatsachen schon hineingelegt sind; **Suggéstus**, m. lat. ein erhöhter Auftritt, Rednerstuhl.

sugilliren, lat. (sugillāre, entstanden aus subcillare, von sub, unter, und cĭlium, Augenwimper) Jem. ins Gesicht schlagen, so daß er blaue Flecke bekommt, blauschlagen, bläuen; auch verhöhnen, beschimpfen; **Sugillation**, f. (sugillatĭo) der Blutunterlauf, die Blutgeschwulst, ein blauer Fleck; eine Verhöhnung, Beschimpfung.

Suicent, s. Swicent.

Suicīd, m. neulat. (suicīda; franz. suicide, vom lat. sui, seiner, u. caedĕre, tödten, caedes, Ermordung) ein Selbstmörder, Selbsttödter; **Suicidĭum**, n. der Selbstmord.

sui juris, (sein), s. unter jus.

suisse, franz. (spr. süiss') schweizerisch; **Suisse**, als Hauptw. Schweizer, Schweizerinn; insbes. ein Thürsteher, Leibwächter, weil sich ehemals besonders Schweizer in Frankreich als solche verdungen; **à la suisse**, auf schweizerische Art, nach Schweizersitte.

Suite, f. franz. (spr. ßwit'; von suivre, folgen) das Gefolge, die Begleitung, Dienerschaft eines großen Herrn; die Folge, Reihe oder Folgereihe von Zimmern, Fortsetzung, der Zusammenhang; die Sammlung; in der Studentenspr. (gem. gespr. Schwite) ein lustiger, muthwilliger Streich, ein Schwank; daher **Suitier**, m. (gem. gespr. Schwitjeh) ein lustiger Bruder, Schwänkemacher ꝛc.; **en suite** (spr. ang–), nach der Reihe, in einem weg; **Suivante**, f. (spr. ßwiwängt') die Begleiterinn, Nachtreterinn, Zofe, das Kammermädchen.

Suje, f. holl. eine Art kleiner Schiffe (Jöllen), welche vorn und hinten spitz sind.

Süjet, n. franz. (spr. süschäh; vom lat. subjectum, vgl. Subject) der Gegenstand, Stoff, Vorwurf einer Rede, Schrift, eines Kunstwerkes ꝛc.; Tonk. der Hauptsatz, s. v. w. Thema.

Sukmana, f. poln. (von sukno, Tuch) der aus grobem Tuch verfertigte Bauernrock der Polen und Galizier.

Sulamith, hebr. (von schalôm, Frieden, Heil?) weibl. Namen: die Friedfertige.

Sulfur oder **Sulphur**, n. lat. der Schwefel, ein bekannter einfacher, nicht metallischer Körper; **sulfur aurātum antimonĭi**, Goldschwefel, rothgelbes Schwefelantimon; **s. praecipitātum**, gefällter Schwefel, auch **magisterĭum sulfūris**; **sulfas ammoniae**, m. neulat. schwefelsaures Ammoniak, (Glauber's) geheimer Salmiak; **s. lixivae**, schwe-

felsaures Kali (Duplicat- od. Polychrest-salz); Sulfäte, pl. s. v. w. Vitriole, schwefelsaure Salze; sulfis ammoniae, m. schwefligsaures Ammoniak; Sulfite, pl. schwefligsaure Salze; Sulfurid, n. Schwefel-Verbindung, bes. Schwefelmetall; sulfuriren, schwefeln, mit Schwefel sättigen; sulfurirt (lat. sulfurätus, a, um), geschwefelt; sulfurös od. sulphurös (lat. sulfurösus, a, um), schwefelig oder schwefelhaft, schwefelicht; Sulfuration, f. (lat. sulfuratio) Schwefelung, Verbindung mit Schwefel.

Sultan, m. arab. (sultân, d. i. eig. Heftigkeit, heftige Erregung, von salita, hart, heftig sein, Gewalt ausüben; dann Macht, bes. königliche; König, Fürst) der türk. Machthaber, Beherrscher, Großherr, Kaiser, auch Großsultan; Sultan Achmed, Sultan Mehemed, Sultan Selim, drei der vorzüglichsten Moscheen in Stambul (od. Constantinopel); Sultáne od. Sultáninn, f. Namen der Gemahlinnen u. Töchter des türk. Kaisers; Sultáne, f. auch eine türkische Frauenkleidung nach Art der Sultaninn; ein türk. Kriegsschiff; türk. Goldmünze, auch Sultanine, f. ungefähr $3\frac{1}{4}$ Rthlr. an Werth; Sultane Assaki, r. Chasseki od. Khasseki (arab. khâsseki sultân) s. Chasseki; Sultane Valide (türk. wâlideh sultân, vom arab. wâlideh, d. i. Gebärerinn, und dies von walada, gebären) die Mutter des jeder Zeit regierenden Sultans; auch eine der vorzüglichsten Moscheen in Stambul; sultánisch, großherrlich, groß- oder zwingherrisch.

Suluschmiede, f. eine Abart des deutschen Eisenfrischens.

Sumach, m. arab. (summâkh, von samaka, hoch, lang sein), auch Schmack, der Gerber- oder Färberbaum in Südeuropa, und dessen Blätter, Beeren, Schößlinge, Wurzeln und Rinde, zum Färben und Gerben, auch zur Bereitung des Corduans ꝛc. gebraucht. Von einer Art Sumach, dem Kopal-Sumach, soll das Baumharz Kopal kommen; s. Kopal.

Summa, f. lat. (von summus, a, um, s. d.; daher: summa sc. res, die Hauptsache; dann das Ganze einer Sache) die Summe, Gesammtzahl, das Ganze, der Inbegriff, Betrag, Belauf, Inhalt; in summa, im Ganzen, überhaupt, zusammengenommen; summa summärum, die Summe der Summen, der Gesammtbetrag, Alles in Allem, überhaupt; ad summam, in der Summe; summärisch, neulat. nach den Hauptstücken oder nach dem Hauptinhalte, zusammengefasst, abgekürzt, bündig; summarischer Process, abgekürztes, unverzügliches Rechtsverfahren; Summarium, n. lat., pl. -ria od. -rien, die Hauptinhalts-Anzeige; der kurze Inbegriff od. Inhalt einer Schrift; auch ein Priester-Oberhemd, Chor- oder Messgewand; summiren, neulat. summen, zusammenrechnen od. -zählen, zusammenziehen in ein Ganzes; Summation oder Summirung, f. das Zusammenziehen, Zusammenzählen, vgl. Addition.

Summänus, m. lat. eine ursprüngl. etruscische, dann römische Gottheit, angeblich Beinamen des Pluto, als obersten Gebieters über die Manen od. Seelen der Abgeschiedenen.

summa observantia, s. unter summus; summarisch, Summarium, summiren, s. unter Summa.

summus, a, um, lat. (Superl. von supĕrus, a, um, oben befindlich, der ꝛc. obere), der ꝛc. oberste, höchste, äußerste, vornehmste; summa observantia, unter Briefen abgek. S. O., mit größter Hochachtung; in summo gradu, im höchsten Grade, höchstmöglicher Weise; ad summum, aufs höchste, höchstens; summum bonum, n. das höchste Gut; summum jus etc., s. jus; summus episcŏpus, der höchste Bischof, (in evangelischen Staaten der Landesherr); Summität, f. (lat. summĭtas) der Gipfel, die höchste Höhe oder Obermacht.

Sumtion od. r. Sumption, f. lat. sumptio, von sumĕre, nehmen) eig. das Nehmen; die Annahme, Voraussetzung; Sprachl. ein bedingender Vordersatz zu einem bedingten Nachsatze; z. B. wüsste ich —, so —; bei Kathol. die Nehmung und Genießung der geweihten Hostie von Messpriestern; Sumtorium, n. neulat. ein Empfangröhrchen od. Löffelchen für den Abendmahlswein in der griechischen Kirche; Sumptum, n. lat. eig. das Genommene; mittl. lat. eine Abschrift (Copie) entg. dem Original; daher: eine zweite Ausfertigung in der päpstlichen Kanzlei, nach Verlust der ersten; sumtus, od. r. sumptus, pl. lat. die Kosten, der Aufwand; sumtĭbus peténtis, Rspr. auf Kosten des Ansuchenden; sumt. publĭcis, auf öffentliche oder Staatskosten; sumtuös (lat. sumptuösus, a, um), kostspielig, (r. kostspillig); kostbar, köstlich, prächtig; Sumtuosität, f. (spätlat. sumptuosĭtas) der Aufwand, die Kostbarkeit, Pracht.

Sun, m. eine ehemal. pommersche Rechnungsmünze, $= \frac{1}{2}$ Schilling Lübisch.

Sunderbund, n. ein niedrigliegendes, waldiges und meistens überschwemmtes Uferland in Indien, bes. in der Provinz Bengalen.

Sunna, f. (arab. sunnah) Gesicht; Handlungs- u. Lebensweise; Muhamed's Reden und Thaten, als göttliches Gesetz für seine Anhänger; daher Sunniten, s. unter Schiiten.

suo conto, s. Conto.

Suovetaurilĭa, pl. lat. (von sus, Schwein, ovis, Schaf, u. taurus, Stier) das bei den alten Römern nach geendigter Volkszählung übliche Sühnopfer, in einem Schweine, einem Schafe und einem Rinde bestehend.

super, lat. Vorwort: über, in vielen Zusammens. auch mit deutschen Wörtern, z. B. superklug ꝛc.

Superabundánz, f. spätlat. (superabundantĭa; vgl. Abundanz) der Überfluss, Überschwang.

superarbitriren, neulat. (vgl. arbitriren, unter Arbiter) über etwas entscheiden in höherer Instanz, wenn schon einmal entschieden worden ist; **Superarbitrium**, n. die Entscheidung in höherer Instanz.

superascendiren, neulat. (vgl. ascendiren) übersteigen.

Superation, s. unter superiren.

supérb, lat. supĕrbus, a, um) od. **süperbe**, franz. (spr. ßüpérb') eig. stolz, übermüthig; prächtig, prachtvoll, kostbar, vortrefflich, herrlich, sehr schön; **Superbiloquénz**, f. lat. (superbiloquentĭa) Großsprecherei, das übermüthige Reden.

Supercargo, s. unter Cargo.

Süpercherie, f. frz. (spr. ßüpersch'rih; zgez. aus supertricherie, von tricher, betrügen?) die Überlistung, Betrügerei, Falschheit, Hinterlist.

Supercessiōnen, pl. neulat. Freisprechungen.

superciliōs, lat. (superciliōsus, a, um, von supercilĭum, Augenbraue, uneig. f. Ernst, Stolz) zu ernsthaft, finster, streng; stolz, anmaßlich, dünkelhaft; **Superciliosität**, f. neulat. Anmaßlichkeit, Dünkelhaftigkeit.

supereminént, lat. (super-emĭnens, vgl. eminiren) überragend, weit hervorragend, sehr übertreffend; **Supereminénz**, f. (spätlat. supereminentĭa) die höhere Würde, der Oberrang, Vorrang.

supererogiren, spätlat. (super-erogāre, eig. übermäßig ausgeben od. auszahlen, vgl. erogiren), neulat. auch: **supererogatīv handeln**, über die Gebühr oder überpflichtig handeln, sich versteigen, mehr geben oder thun, als man schuldig ist; **Supererogation**, f. die Übergebühr, Überpflicht; Übertreibung; **opus supererogatiōnis** oder **supererogātum**, n. ein überpflichtiges gutes Werk, bei den Scholastikern: die Verdienste der Heiligen, welche sie sich über das von den Menschen verlangte Maß guter Handlungen erwarben.

superfein, lat.-deutsch, überfein, außerordentlich oder überaus fein.

superficĭes, f. lat. (von super u. facĭes, s. d.) die Oberfläche; Außenseite; Rspr. das Übergebäude, Alles, was auf der Oberfläche eines Grundes oder Bodens gebaut oder gepflanzt ist; **Superficiarĭus**, m. spätlat. eig. ein Oberflächner; Rspr. Bebauer eines fremden Grundes, der fremden Grund und Boden bebauen und das darauf Errichtete gegen eine jährliche Abgabe nutzen darf; **superficiéll**, (lat. superficiālis, e, franz. superficiel), oberflächlich, seicht, nicht gründlich, flach, obenhin.

Superflūum, n., pl. **superflua**, lat. (von super-fluĕre, überfließen) etwas Überflüssiges, der Überfluß, das Zuviel; **superflūa non nocent**, Überflüssiges schadet nicht, besser zu viel als zu wenig.

Superfötation, f. neulat. (vgl. Fötus) die Überfruchtung, Über- od. Nachschwängerung; auch ein üppiges Wachsthum, Überwuchs bei Pflanzen.

supergelehrt, lat.-deutsch, übergelehrt, allzugelehrt.

süperieur ꝛc. s. unter superior.

Superimprägnation, f. neulat. (vgl. imprägniren ꝛc.) Überschwängerung.

Superindúct, n. neulat. (von superinducĕre, eig. darüber ziehen) eine außerordentliche Steuer, Zusatzsteuer, welche aufgelegt wird, wenn die gewöhnlichen für die Staatsbedürfnisse nicht hinreichen.

Superindumént, n. spätlat. (von superinduĕre, darüber anziehen) das Überkleid, Oberkleid.

superinspiciren, spätlat. (vgl. inspiciren) beoberaufsichtigen, die Oberaufsicht führen.

Superintendént, m. neulat. (von superintendĕre, über etwas die Aufsicht haben; vgl. intendiren) ein Oberaufseher, Kirchen- und Schul-Aufseher eines Bezirks, der gewöhnlich zugleich auch selbst ein Pfarr- und Predigtamt bekleidet, im Jahrh. nach der Reformation „Aufmerker" (niederd. Opmerker) benannt; **Superintendentür**, f. das Amt, die Würde, auch die Wohnung und der Bezirk oder Aufsichtskreis desselben, die Oberaufsicht.

Superinventarĭum, n. neulat. (vgl. Inventarium) der Übervorrath, die Bestandsvermehrung; dasjenige, was ein Pachter an Wirthschaftssachen verbessert od. vermehrt hat.

superĭor, lat. (Compar. von supĕrus, a, um, oben befindlich) der ꝛc. obere, höhere, vornehmere; franz. **süperieur**, (spr. ßüperiöhr), höher, erhabener, vorzüglich, überlegen, ausgezeichnet, hervorragend; der **Superior**, lat., od. **Süperieur**, franz. der Obere, Vorgesetzte, Vorsteher; die **Superiōrinn**, die Vorsteherinn, Vorgesetzte, z. B. in Klöstern; das **Süperieur**, Übergewicht, z. B. ein Süperieur über Jemand haben, d. i. ihm überlegen sein; **Superiorität**, f. neulat. (franz. supériorité) die Erhabenheit, Übermacht, Überlegenheit, Obergewalt, Obermacht, das Übergewicht, Vorrecht, der Vorrang, Vorzug; **superiorĭtas territoriālis**, die Landeshoheit, Landesherrlichkeit, landesherrliche Gewalt.

superiren, lat. (superāre) überschreiten, übersteigen; übertreffen, überlegen sein; **Superation**, f. (lat. superatĭo) das Übersteigen, Übertreffen, der Vorzug; Sternk. der Überschuß des Laufes eines Planeten, um wie viel er sich geschwinder bewegt, als ein anderer.

superklug, lat.-deutsch, überklug, naseweis; **Superklugheit**, Überklugheit, Naseweisheit.

Superlatīvus (sc. gradus) oder **Superlatīv**, m. lat. Sprachl. die Oberstufe, höchste Steigerungsstufe, der höchste Grad, s. Grad; **in superlatīvo**, im höchsten Grade.

Supernatánz, f. neulat. (vom lat. supernatāre, oben- oder darüber schwimmen) Heilk. Überschwimmung; Überfülle oder Überfluß an Säften.

Supernaturalismus oder **Supranaturalismus**, m. neulat. (vgl. Naturalismus) der Übernaturglauben, Offenbarungsglauben, der

Glauben an eine unmittelbare und übernatürliche, über die Prüfung der menschlichen Vernunft erhabene göttliche Offenbarung der Religion; entg. Naturalismus und Rationalismus; **Supernaturalist**, m. ein Offenbarungsgläubiger (entg. Naturalist und Rationalist).

Supernumerarius, m. spätlat. (vgl. Numerus 2c.) oder **Supernumerär**, m. ein Überzähliger, der über die gewöhnliche oder bestimmte Dienerzahl angestellt ist; **supernumerär**, überzählig.

superorthodox, lat.-gr., d. hyperorthodox, s. d.

Superoxyd, n. lat.-gr., d. Hyperoxyd, s. d.; **superoxygenisch**, s. hyperoxygenirt.

Superpelliceum, n. neulat. (vom lat. super, über, u. pelliceus, a, um, aus Fell oder Pelz (pellis) gemacht) das leinene Gewand der Priester, das sie bei geistlichen Verrichtungen über dem Pelzmantel (pelliceum) trugen, das Chorhemd; vgl. Sürplis.

Superporte, f. neulat. (vom lat. super porta, über der Thür) ein Thürstück, eine Verzierung oder ein Gemälde über einer Thür; vgl. Sürporte.

Superposition, f. lat. (superpositio, von superponere, darüber setzen) Übereinandersetzung.

Superproportion, f. neulat. (vgl. Proportion) das übersteigende Verhältniß, Überverhältniß, Übermaß.

Superpurgation, f. neulat. (vergl. purgiren 2c.) eine Überreinigung, zu starke, übermäßige Reinigung oder Abführung; **superpurgativ**, übermäßig reinigend.

Superrevision, f. neulat. (vergl. revidiren 2c.) die nochmalige Durchsicht oder Prüfung, bes. von Rechnungen.

Superroyal-Papier, n. lat.-franz. (vom lat. super, über, u. dem franz. royal, s. d.) ein sehr großes Papierformat, die Mitte zwischen Royal- und Imperialpapier haltend.

supersaturiren, neulat. (vergl. saturiren) übersättigen; **Supersaturation**, f. Übersättigung.

Superscription, f. neulat. (von superscribere, darüber schreiben) die Überschrift, Aufschrift.

supersediren, lat. (supersedere, eig. über etwas sitzen) sich einer Sache überheben, sie aussetzen, verschieben, unterlassen; **supersedativ**, barb. lat. aufschiebbar; **Supersession**, f. neulat. die Aussetzung, der Aufschub.

Superstition, f. lat. (superstitio, von super-stare, also eig. das Stehenbleiben über oder bei etwas, das Betroffensein, die Angst vor etwas) der Aberglauben, Irrglauben; **superstitiös** (lat. superstitiosus, a, um), abergläubig, abergläubisch.

Superstruction, f. neulat. (vom lat. superstruere, darüber bauen) die Überbauung, der obere Bau.

Supertunica, f. neulat. (vgl. Tunica) ein Überkleid, Überrock, bes. der von Goldstoff gemachte für einen König von Großbritannien bei seiner Krönung.

superwitzig, lat.-deutsch, über- oder aberwitzig.

Supinum, n. lat. (von supinus, a, um, rückwärts gebogen) Sprachl. die Rücklingsform, Zwecks- und Eigenschaftsform der latein. Zeitwörter, im Deutschen durch den Infinitiv mit zu od. um zu ausgedrückt; **Supination**, f. lat. (supinatio, von supinare, rückwärts beugen) die Zurückbeugung, Rückwärtsdrehung; das Liegen auf dem Rücken; insbes. die Bewegung der Armspeiche um die Elbogenröhre, wobei der Handrücken nach unten liegt, entg. Pronation; **Supinator**, m. neulat. der Rückwärtsdreher, eine der Muskeln, welche jene Bewegung vollziehen.

Suppedaneum oder **Supplantaneum**, n. neulat. (vom lat. sub, unter, u. pes, Fuß, planta, Fußsohle) Heilk. ein breiiger Umschlag um die Füße; **Supplantal-Mittel**, Fußsohlen-Mittel; **suppeditiren**, lat. (suppeditare) unter den Fuß geben, Vorschub thun, an die Hand geben (z. B. einem ein Hülfsmittel), darreichen, aushelfen, behülflich sein; zuschieben, unterschieben, unterlegen, leihen; **supplantiren** (lat. supplantare), den Fuß unterschlagen, einem ein Bein stellen, ihn verdrängen, stürzen.

Suppleant, **Supplement** 2c., s. unter suppliren.

suppliciren (lat. supplicare, eig. niederknieen, die Kniee beugen, von sub u. plicare, falten), demüthig bitten, ansuchen, eine Bittschrift einreichen, bittend oder bittlich einkommen, auch: **supplicando einkommen**; **Supplicant**, m. (supplicans), pl. **–en**, ein Bittsteller, Ansucher oder Bittender, Eingeber einer Bittschrift; Rspr. wer eine Supplication (s. d.) vorträgt; **Supplication**, f. (lat. supplicatio) die Demüthigung bes. vor Gott, ein Dankfest, Buß- u. Betfest bei den alten Römern; jetzt gew. s. v. w. **Supplik**, f. (franz. supplique) eine demüthige Bitte, bittende Vorstellung oder Bittvorstellung, Bittschrift, ein Gesuch, Anhalten; Rspr. nochmalige Erläuterung des Rechts eines Beklagten nach einem ihm nachtheiligen Urtheile; **Supplicium**, n. lat. eig. das Niederknieen; daher: das demüthige Bitten oder Beten; die Lebens- oder Leibesstrafe, Hinrichtung, Marter.

suppliren, lat. (supplere; franz. suppléer) ergänzen, nachtragen, ausfüllen, ersetzen, hinzudenken; **Suppleant**, m. franz. (spr. süppleang) ein Ergänzer, Aushelfer, Stellvertreter, Ersatzmann, überzähliger Diensthelfer, der eines Andern Stelle in dessen Abwesenheit vertritt; **Supplement**, n., pl. **–e**, lat. (supplementum, pl. –a) ein Ersatz, Zusatz, Nachtrag, Anhang, die Ergänzung, Zugabe eines Buchs; Supplementband, ein Ergänzungsband; **in supplementum**, zur

Ergänzung; **in suppl.** schwören, einen Ergänzungseid ablegen, s. juramentum suppletorium; **suppletōrisch** oder als Adverb **suppletorie**, neulat. ergänzend, nachträglich, zusätzlich; Suppletorien-Klage, eine Ergänzungsklage, gegen die eingesetzten Erben geführt von Demjenigen, welcher an seinem Pflichttheil verletzt worden ist.

supponiren, lat. (supponēre) unterlegen, unterschieben; voraussetzen, annehmen, vermuthen, meinen, glauben, dafür halten, wähnen; **Suppositum**, n. das Vorausgesetzte, Angenommene; **Supposita** oder **Suppositītia**, pl. untergeschobene Dinge; **Supposition**, f. (lat. suppositio) die Unterschiebung; Voraussetzung, Annahme, Vermuthung, der angenommene Satz (Hypothese); **supposītio partus**, die Unterschiebung eines Neugebornen; **Suppositorium**, n. neulat. Heilk. ein Stuhl- oder Seifenzäpfchen, eine Setzkugel, Stechpille, Nachtpille; **suppositorium uterīnum**, ein Mutterkranzhalter.

supportābel, lat.-franz. (franz. supportable, von supporter, ertragen) erträglich, leidlich.

Suppórto, m. ital. Zins auf Wechsel für den Monat und Tag.

Supposition, Suppositum rc., s. unter supponiren.

supprimiren, lat. (supprimĕre, von premĕre, drücken) unterdrücken, dämpfen, verhalten; weglassen, auslassen, streichen; verbergen, verheimlichen, vertuschen; **supprésso nomīne**, mit Unterdrückung oder Verschweigung des Namens; **Suppression**, f. (lat. suppressio) die Unterdrückung, Verhaltung auszuleerender Stoffe; Verheimlichung, Verschweigung.

suppuriren, lat. (suppurāre, von pūs, G. puris, der Eiter) eitern, Eiter treiben oder ziehen, schwären; **Suppurantia**, pl. u. **Suppuratīv**, n. neulat. Beförderungsmittel der Eiterung; **Suppuration**, f. lat. (suppuratio) Heilk. die Eiterung.

supputiren, lat. (supputāre, von putāre, rechnen, glauben rc.) rechnen, nachrechnen, überschlagen; **Supputation**, f. (supputatio) die Nachrechnung, Überrechnung, Überschlagung, der Anschlag, Überschlag.

supra, lat. oben, oberhalb; **ut supra**, abgek. u. s., wie oben, wie vorhin; **Supranaturalismus**, s. Supernat.

Suprēmus, m. lat. (suprēmus, a, um, Superl. von supĕrus, a, um, oben befindlich) der Oberste, Höchste; **Suprematie**, f. (franz. suprématie) und **Supremāt**, n. oder m. neulat. die Oberaufsicht und Obergewalt, bes. des Papstes über die Bischöfe und Kirchen; **Supremat-Eid**, m. (engl. oath of supremacy, spr. oh'ß öw ßjuprémmäßi) ein Eid, der dem Könige von England als Oberhaupt der Kirche geleistet werden und durch welchen man sich von Roms geistlicher Oberherrschaft lossagen mußte, von Heinrich VIII. eingeführt und 1791 aufgehoben.

sur, franz. (spr. ßür; vom lat. super) über, auf rc., in Zusammensetz. wie Sürcharge, Sürporte rc., s. d.

sûr, franz. (spr. ßühr; vom lat. secūrus rc.) sicher, gewiß, zuverlässig, sicherlich.

Sura, f. ein geistiges Getränk, aus dem Safte der Kokosnuß bereitet.

Sürabondance, f. franz. (spr. ßürabongdángß') s. v. w. Superabundanz, s. d.

Sürcharge, f. franz. (spr. ßürschárschʼ; vergl. Charge) Überlast, Überladung; **sürchargiren** (franz. surcharger), überladen, überlasten.

Sürcoup, m. franz. (spr. ßürkúh; vergl. Coup) ein Überstich im Kartenspiel mit einem höheren Trumpf über den Trumpf des Andern; **sürcoupiren** (franz. surcouper), mit einem höhern Trumpf überstechen.

Surdität, f. lat. (surdĭtas, von surdus, a, um, taub) die Taubheit, das üble Gehör.

Sure, f., pl. **Suren**, arab. (surâh, eig. Zeichen, Spur; Ehrenstufe, Grad) die Abschnitte oder Capitel des Korans, deren 115 sind.

Sürface, f. franz. (spr. ßürfáhß'; vergl. Face) die Oberfläche, Außenseite.

Sürintendánt, m. franz. (vgl. Intendant) ein Oberaufseher (Superintendent); **Sürintendance**, f. (spr. ßürängtangdángß') die Oberaufsicht.

Surlo oder **Zurlo**, m. ein Gewicht in Aleppo, ungef. = 130 Pfund.

Sürmülot, m. franz. (spr. ßürmülóh; von mulot, Feldmaus, Hamster) die große Waldratte oder Wanderratte.

sürnumerār, franz. (surnuméraire) so viel wie supernumerär.

Surone oder **Serone**, pl. (franz. suron; vgl. das span. sera, seron, großer Korb zum Fortschaffen von Waaren) ungegerbte Ochsenhaut zum Einballen trockener Waaren, z. B. Mandeln, Indigo rc., und dieser Waaren-Ballen selbst.

Sürplis, f. franz. (spr. ßürplíh; entst. aus sur-pelisse oder superpelliceum, s. d.) das Chorhemd der katholischen Geistlichen.

sürplomb, franz. (spr. ßürplóng; von plomb, Blei; eig. über das Bleiloth hinaus) schief hangend, nicht senkrecht.

Sürplüs, m. franz. (spr. ßürplüh; von plus, mehr, das Mehr) der Überschuß, Überrest oder Rest.

Sürpoids, n. franz. (spr. ßürpoa; von poids, das Gewicht) das Übergewicht.

Sürporte, n. franz. (spr. ßürpórt'; d. i. eig. über der Thür) Mal. das Thürstück; vgl. Superporte.

sürpreniren (spr. ßür—), franz. (surprendre) überraschen, überfallen, überrumpeln, bestürzen, in Erstaunen setzen; **sürprenirt** (franz. r. surpris), überrascht, betroffen, bestürzt; **sürprenant** (spr. ßürpr'náng), überraschend,

erstaunlich, wunderbar, seltsam; **Sürprise**, f. (spr. ßürprihs') die Überraschung, Überrumpelung, der Überfall; die Befremdung, Bestürzung, Betroffenheit, das Erstaunen.

Surra, f. türk. (wohl = arab. surâh, Zeichen, s. Sure) der Stempel mit dem kaiserl. Namenszuge; vgl. Tughra.

Súrrah-Emini, m. türk.-arab. (vom arab. surrah, Geldbeutel, u. emîn, Aufseher) der Schatzmeister auf der Mekkapilgerfahrt.

surripiren, lat. (surripĕre; von rapĕre, raffen, rauben) heimlich wegnehmen, entwenden, entziehen.

surrogiren, lat. r. subrogiren, s. d.; daher **Surrogāt**, n. neulat. ein Stellvertreter, Ersatz, Stellvertretungs- oder Ersatzmittel.

Sursát, n. türk. (auch sersât; zusammenges. aus den beiden Imperativen sur und sât, d. i. führe aus und verkaufe) ein den Kaufleuten ertheilter Erlaubnißschein zur Ausfuhr und zum Verkauf von Getreide.

Sürséance, f. franz. (spr. ßürßeángß'; von surseoir, aussetzen, aufschieben) Aufschub, Anstand, Frist, verlängerte Zahlungsfrist.

sursum, lat. aufwärts, in die Höhe, empor; **sursum corda!** empor die Herzen! erhebet die Herzen! in der kathol. Kirche eine Aufforderung an das Volk, welches darauf erwiedert: habēmus ad domĭnum, d. i. wir haben sie zu dem Herrn (gerichtet); **Sursumversion**, f. neulat. die Aufwendung, bes. der Augen, Übersichtigkeit.

Sürtout, m. franz. (spr. ßürtúh) eig. ein Über-Alles, ein großer Überrock, Überkleid; ein Tafelaufsatz oder Geschirr, welches Zucker, Salz, Pfeffer ꝛc. enthält.

Surtur, m. altnord. (vom isländ. surtr, dän. sort, schwarz) Fabell. ein Riese, mit glühendem Schwerte bewaffnet, welcher in Muspelheim (s. d.) herrscht und ein unversöhnlicher Feind der Asen ist; **Surtur-Brand** (isländ. surtar-brandr, dän. sortebrand), ein in Island gefundenes Fossil, welches für versteinertes Holz gehalten wird und aus welchem man Kohlen brennt.

sürveilliren (spr. ßürwellj–), franz. (surveiller, von veiller, wachen) über etwas wachen, es überwachen, ein wachsames Auge darauf haben, Aufsicht führen; **Sürveillance**, f. (spr. ßürwelljángß') die Aufsicht, Obwacht, Überwachung, Wachsamkeit; insbes. polizeiliche Aufsicht; **Sürveillé**, m. ein Obhütling, Beaufsichtigter.

Sürvivance, f. franz. (spr. ßürwiwángß'; von survivre, überleben) die Überlebung, Anwartschaft, versprochene Nachfolge beim Überleben Jemands; vergl. Exspectanz.

Susánna, hebr. (schúschan, schûschannâh, Lilie) weibl. Namen: die Weiße, Lilienreine.

suscipiren, lat. (suscipĕre; von capĕre, nehmen) aufnehmen, auf sich nehmen, an- od. übernehmen; **suscipĕre et finīre**, unternehmen und zu Ende führen, Wahlspruch des Königs Ernst August von Hannover, unter dem hannoverschen Wappen befindlich; **Susception**, f. (lat. susceptĭo) die Übernehmung, die Empfangung, Annehmung, bes. eines geistlichen Ordens; **susceptibel**, neulat. (franz. susceptible) empfänglich; empfindlich, reizbar; **Susceptibilität**, f. die Empfänglichkeit; Empfindlichkeit, Reizbarkeit.

suscitiren, lat. (suscitāre) erregen, erwecken; auffordern, reizen, aufmuntern; **Suscitation**, f. (spätlat. suscitatĭo) Erweckung; Erregung, Reizung, Aufmunterung, Antreibung.

Susétte, f. oder **Suschen**, n. weibl. Namen, verkl. von Susanna.

Súslick, n. russ. (súslik, m.) die Ziesel-maus, Zieselratte, das Erdzeiselchen (Citellus vulgaris, Mus ponticus), ein in Südrußland häufig vorkommendes Thier von der Größe eines Hamsters, mit zierlich geflecktem Felle, welches letztere als Pelzwerk auf den Leipziger Messen unter dem Namen „Sußelchen" bekannt ist.

sus Minervam (docet), lat. Sprichw. eig. das Schwein belehrt die Minerva, d. i. der Dümmere den Klügeren, oder das Ei will klüger sein, als die Henne.

suspéct, lat. (suspectus, a, um, von suspicĕre, d. i. eig. von unten her ansehen; dann: im Verdacht haben) verdächtig, im Verdacht, anrüchtig; **Suspiciōn**, f. (lat. suspicĭo) der Verdacht, Argwohn; **suspiciōs** (lat. suspiciōsus, a, um), Verdacht habend, argwöhnisch, mißtrauisch.

suspendiren, lat. (suspendĕre) eig. aufhängen; aufschieben, verzögern, anstehen lassen, unentschieden lassen, aussetzen, z. B. sein Urtheil; auf einige Zeit des Amtes entsetzen, oder außer Amtsthätigkeit setzen, auf eine Zeitlang entamten od. absetzen, ehem. „einen seines Amtes stillstellen"; Kfspr. die Zahlung einstellen; etwas **in suspénso** lassen, ausgesetzt oder unentschieden sein lassen, in Zweifel lassen; **Suspension**, f. neulat. der Aufschub, Anstand, die Verschiebung, Unterbrechung, Aussetzung, Einstellung, Zögerung, Hinhaltung, Hemmung; Ungewißheit, Unschlüssigkeit, der Zweifel, Bedacht; einstweilige Entamtung, Amtsunterbrechung, vorläufige Amts- oder Dienstentsetzung; **suspensiv**, einstweilen aufschiebend, hinhaltend; **Suspensorium**, n. Heilk. eine Tragbinde, ein Tragbeutel, Bruchband.

Suspiciōn, suspiciōs, s. unter suspect.

susque dēque, lat. auf und nieder, oben und unten, drunter und drüber, obenhin, geringfügig, gleichgültig.

sustentiren, lat. (sustentāre) unterstützen, unterhalten, ernähren, versorgen, verpflegen; **Sustentation**, f. (sustentatĭo) die Unterstützung, Unterhaltung oder Erhaltung, Verpflegung, Versorgung, der Unterhalt.

sustĭne et abstĭne! lat. dulde und meide! ertrage und entbehre!

Sūtra, n. sanskr. das heilige Buch, das Buch mit religiösen Satzungen der Hindus.

Suttieh, f., pl. **Sutties** (nach engl. Schreibung, vom sanskr. sati, d. i. eig. die Gute, tugendhafte Frau, von sat, wahr, gut ꝛc.) in Indien Wittwen, welche sich mit der Leiche ihres Mannes selbst verbrennen oder lebendig begraben lassen. (Die Handlung selbst heißt im Pali: satya).

Sutūr, f. (lat. sutūra; von suĕre, nähen) die Nath, Fuge, Verbindung, z. B. der Hirnschalknochen; pl. **Sutūren**, Näthe, Fugen ꝛc.

suus, a, um, lat. sein, seine, sein, der ꝛc. seine ꝛc.; **suum cuique**, Jedem das Seine, oder was ihm zukommt.

Sūwa, m. der Gott der Jagd bei den Japanern, dem jährlich am 9. Tage des 6. und 9. Monats prächtige Feste gefeiert werden.

Süzerain oder **Süzerän**, m. franz. (spr. ßüserähn) der Oberlehnsherr; **Suzeränität**, f. (franz. suzeraineté) die Oberlehnsherrschaft, Oberlehnsherrlichkeit.

svegliato, ital. (spr. sweljáto; von svegliare = frz. éveiller, aufwecken, ermuntern) Tonk. munter, aufgeweckt, lebhaft, lustig.

svelte oder **swelt**, ital. (svelto, frz. svelte) schmächtig, schlank; bei Mal. leicht, frei, ungezwungen, kühn, keck, mit freiem Pinsel.

Swaga (bengal. sôhâga; sanskr. subhaga), f. Borax unter Bor.

Swanboy, m. engl. der Schwanenboi, ein engl. sehr weicher und feiner Boi (s. d.); **Swanhilde**, altd. weibl. Namen: Schwanenkind, Schwanenjungfrau.

Swántowit oder **Swántewit**, m. slaw. (vergl. poln. swienty, heilig, und wid, das Sehen) das heilige Licht, bei den Slawen und Wenden ein Gott der Sonne u. des Krieges.

Swedenborgiāner, Anhänger des schwed. Naturforschers, Theosophen und Geistersehers Swedenborg (geb. 1688, gest. 1772).

Sweepstakes, pl. engl. (spr. ßwihpstehks; von to sweep, fegen, kehren, fortnehmen, einstreichen, u. stake, der Einsatz, s. d.) eine Art von Wetten bei den landwirthschaftlichen Versammlungen in England, wo die Eigenthümer der um den Preis sich bewerbenden Thiere gewisse Summen einsetzen, welche der Besitzer des von den Preisrichtern für das vorzüglichste erklärten Thieres sämmtlich erhält.

Swell, m. engl. (von to swell, schwellen, sich aufblasen, brüsten) ein Stutzer, ein Zierling, ein feiner Herr.

Swicént, m. eine Art Rauchtaback von der westindischen Insel St. Vincent (n. A. aus dem engl. sweet scent, d. i. angenehmer Geruch, entst.?).

Swita, f. russ. ein aus brauner Schafwolle gewirkter dicker Mantel mit einer Kappe, von den Hirten im südlichen Rußland getragen.

Swod, russ. (eig. Übereinstimmung, Vergleichung) das neue, seit 1835 eingeführte, russische Gesetzbuch; vgl. Ssbornoje Uloschenije.

Syalismus, s. Sialismus.

Sybarīt, m. griech. (Sybaritēs), pl. **–en**, eig. Bewohner der ihrer Üppigkeit u. Schwelgerei wegen berüchtigten altgriech. Stadt Sybăris in Unter-Italien; daher überh. s. Wollüstling, Lüstling, Weichling, Schwelger; **sybarītisch**, üppig, weichlich, wollüstig.

Syenīt, m. eine aus Feldspath und Hornblende gemengte körnige Gebirgsart (nach der Stadt Syēne in Ober-Ägypten benannt); **Syenitporphyr**, m. Porphyr (s. d.) mit Syenit-Grundmasse.

Syferts, m. eine ostfries. Rechnungsmünze, = 2⅔ Pf. pr. Cour.

Sykōma, n. griech. (von sȳkon, n. Feige) Heilk. ein feigenähnliches Fleischgewächs, Feigwarze, eine flechtenartige Rauhheit der Augenlieder, deren innere Fläche mit Knötchen besetzt ist, die den Feigenkörnern ähnlich sind; **Sykōsis**, f. Feigwarzenbildung; auch Feigwarzenkrankheit, Feigwarzenseuche; **Sykomantīe**, f. das Wahrsagen aus Feigenblättern; **Sykomóre**, f., pl. **Sykomóren** (griech. sykómoron, von sȳkon, Feige, und móron, Maulbeere: die Frucht; sykómoros, f. der Baum), die Maulbeer- od. Adamsfeige, wilde ägypt. Feigenbäume u. deren Früchte; **Sykophánt**, m. (griech. sykophántēs, von phainein, zeigen, anzeigen) eig. ein Feigen-Angeber od. -Ankläger, der in Athen anzeigte, wenn Jemand gegen das Verbot Feigen unverzollt ausführte oder verkaufte; überh. ein Angeber, Verräther, Ohrenbläser, Anschwärzer (vergl. Calumniant und Chicaneur); **Sykophantīe**, f. die Angeberei, Verrätherei, Ohrenbläserei, Verleumdung; **sykophántisch**, angeberisch, verrätherisch, ohrenbläserisch, verleumderisch.

Sylbe, f. (lat. syllăba, vom gr. syllabē) s. Silbe; **Syllabarium**, n. neulat. ein ABC-Buch, eine Fibel; **syllabiren**, Buchstaben zusammen- oder silbenmäßig aussprechen; **Syllabirung**, f. die Silbenbildung, Silbensprechung, Silbenstellung; **syllăbisch** (griech. syllabikós, ē, ón), silbenweise, silbenmäßig, in oder nach einzelnen Silben.

Syllĕgon, m. gr. (syllégōn, von syllégein, zusammenlesen) ein Sammler.

Syllĕpsis, f. griech. (von syllambánein, zusammennehmen; vgl. syn–) Sprachl. Zusammenfassung von vielerlei Gegenständen durch ein Wort; Zusammenziehung zweier Silben in eine.

syllogisiren, gr. (syllogizesthai, von syn, s. d., u. logizesthai, rechnen, schließen) zusammenrechnen, im Geist zusammenfassen, Schlüsse machen, schließen, folgern; **Syllogismus**, m. (griech. syllogismós) ein förmlicher od. schulgerechter Schluß, Vernunftschluß, bestehend aus 3 Sätzen, dem Obersatz (major), Untersatz (minor) und Schlußsatz (conclusio), eine Schlußform oder Folgerung, Schlußfolge, Schlußrede, Schlußreihe; **syllogismus contractus**, lat. ein zusammengezogener

Schluss, in welchem der Mittelbegriff nur kurz angedeutet ist und die Voraussetzungen unvollkommen angegeben sind, z. B. Cajus ist als Mensch sterblich; **syllogismus cornūtus**, m. ein gehörnter Schluss, in dessen Obersatze der Nachsatz mehrgliedrig ist (man bedient sich desselben am häufigsten, um dem Gegner zu zeigen, er habe etwas Ungereimtes behauptet); **syll. cryptĭcus**, ein versteckter Schluss, dem die eine Voraussetzung fehlt; **Syllogistik**, f. gr. die Schlussformlehre, Anweisung, Vernunftschlüsse zu bilden; **syllogistisch**, schlussmäßig, in Form eines Schlusses, zu einem Vernunftschlusse gehörig.

Sylphe, m., pl. –n (vom griech. silphē, Motte?) fabelh. Luftgeister (vergl. Elementargeister); **Sylphide**, f., pl. **Sylphiden**, weibl. Luftgeister.

Sylvéster, Sylvester-Abend, s. Silvester.

Symblephăron, n. oder **Symblepharōsis**, f. griech. (von syn u. blépharon, Augenlied) Heilk. die Verwachsung des Augenliedes mit dem Augapfel.

Symból oder lat. **Symbŏlum**, n. (vom griech. sýmbŏlon, von symbállein, zusammenwerfen oder -bringen, vergleichen, schließen, folgern, errathen ꝛc.) ein Zeichen, aus welchem man etwas schließt oder erkennt, Kennzeichen, Wahrzeichen, Abzeichen, Merkmal, Marke, Unterscheidungszeichen; Sinnbild, sinnliches Zeichen für einen Begriff; ein verabredetes mündliches Zeichen (Parole), Losungswort; Wahlspruch, Leibspruch; Glaubensbekenntniss (symbolum fidĕi); **symbolum apostolĭcum**, das apostolische Glaubensbekenntniss; **symbólisch** (griech. symbolikós, ē, ón), sinnbildlich oder bildlich; auch die Symbolik oder die symbolischen Bücher betreffend, dazu gehörig; **symbolische Bücher**, Glaubensbekenntniss-Bücher, Bekenntnissschriften einer Religionspartei, welche ihre Unterscheidungslehren von andern Parteien enthalten; **Symbólik**, f. die Sinnbilderlehre, Vorbildslehre; auch die Prüfung u. Erklärung der Lehrsätze der christl. Kirche; die Wissenschaft von den Bekenntnissschriften (symbol. Büchern) einer kirchlichen Partei; **symbolisiren**, barb. lat. versinnlichen, sinnbildlich vorstellen; in gewisser Verbindung mit etwas stehen, verwandt sein, zu einander passen; **Symbolismus**, m. die Vereinigung, Beitretung, Mitwirkung Mehrer zu einem Zwecke; **Symbolokláſtik**, f. griech., oder **Symboloklasmus**, m. Sinnbilder-Zertrümmerung oder -Zerstörung; **Symbololatrīe**, f. Sinnbilder-Verehrung; übertriebene Verehrung der symbolischen Bücher; **Symbolologīe**, f. Zeichenlehre, bes. von Krankheiten; **Symbolomachīe**, f. Sinnbilder-Bekämpfung; Streit gegen die symbol. Bücher.

Symmăchus, gr. (sýmmachos, von syn u. máchē, Kampf) männl. Nam. ein Mitkämpfer, Mitstreiter.

Symmetrīe, f. griech. (symmetría, von syn u. métron, Maß) das Gleich- oder Ebenmaß, die Zusammenstimmung oder das abgemessene Verhältniss der Theile eines Ganzen; **symmétrisch** (griech. sýmmetros, on), ebenmäßig, gleichmäßig, übereinstimmend, verhältnissmäßig; **symmetrisiren**, ebenmäßig machen, in ein gehöriges Verhältniss bringen.

Symmikta, pl. griech. (symmiktá) vermischte Dinge, Mannigfaltigkeiten, ein Allerlei; bes. vermischte Aufsätze, kleine Schriften.

Sympásma, n. griech. s. v. w. Katapasma.

Sympathīe, f. griech. (sympátheia, von sympathēs, mitleidend; vgl. Pathos) das Mitgefühl, Gleichgefühl, auch zuweilen Gegengefühl, Wechselgefühl, die Mitempfindung, Mitleidenheit, Theilnahme; die natürliche Gefühls-Übereinstimmung, Seelenverwandtschaft, Gleichempfindung, geheime Neigung, der Naturhang zu einem Andern; die vermeintliche Geheimkraft oder gemein-wirkende Kraft und Wirkung eines Körpers auf andere ꝛc.; **sympathētisch**, mitfühlend, gleichempfindend, theilnehmend; geheimkräftig, geheimwirkend; sympathetische Curen, Heilungen durch angebl. geheimnissvolle Kraft von Körpern, die keine Arzneimittel sind; sympathetische Tinte, geheime od. Wunder-Tinte, deren Züge nicht sogleich, sondern erst nach gewissen vorgenommenen Veränderungen (z. B. durch Wärme, oder durch eine Flüssigkeit gezogen) sichtbar werden; **sympáthisch** (griech. sympathēs), Heilk. mitleidend, mitfühlend, an dem Leiden oder der Empfindung eines Körpertheils ꝛc. Theil nehmend; **sympathisiren** (griech. sympathēin; franz. sympathiser), mit Jemand gleich empfinden, mitfühlen, mitleiden, übereinstimmen; gleiche Neigung oder Meinung haben.

Sympépsis, f. griech. (vgl. syn- u. Pepsis) Heilk. eig. die Zusammenkochung, Verkochung; Verdauung, Bereitung der Flüssigkeiten im menschl. Körper.

sympetálisch, griech. (von syn u. pétălon, s. d.) Botan. mit den Blumenblättern verbunden oder verwachsen.

Symphonīe, f. griech. (symphonía; von syn u. phōnē, Ton, Stimme) die Zusammenstimmung, Zusammentönung, der Einklang, Zusammenklang; ein vielstimmiges Tonstück für Instrumente, auch Sinfonie (ital. sinfonia); **symphṓnisch** (griech. sýmphōnos, ón), zusammenklingend, zusammenstimmend, einhellig.

Symphorēsis, f. griech. (von symphorēin, zusammentragen) Zusammentragung; Anhäufung, bes. des Blutes oder anderer Säfte.

Symphȳsis, f. griech. (von symphýein, zusammenwachsen) Heilk. die Verwachsung, Knochenverbindung, Knochenfuge, das Knochenband; **Symphysiotomīe**, f. die Trennung der Schambeine im Schambogen; **symphȳtisch**, zusammenwachsend, das Zusammenwachsen befördernd; **Symphȳtum**, n. (griech. sym-

phyton) Zusammenverwachsenes; auch die Schwarzwurzel, Wallwurzel, Beinwell, ein Heilkraut, welches das Zuheilen der Wunden befördert.

Sympiēsis, f. griech. (von sympiézein, zusammendrücken) das Zusammendrücken, Pressen; **Sympiesométer**, n. ein Luftdruckmesser, eine Art Barometer.

Symplegáden, pl. griech. (symplēgádes, von symplēssein, zusammenschlagen) Fabell. zusammenschlagende Felsen bei der Einfahrt ins schwarze Meer im thracischen Bosporus, die Orpheus durch sein Saitenspiel unbeweglich gemacht haben soll.

Symplegmăta, pl. gr. (sýmplegma, von symplékein, zusammenflechten) Bildsäulen von Ringern, die sich gegenseitig mit den Armen gefasst und umschlungen haben; Gruppen aus mehreren Bildsäulen und Reliefs (s. d.) zusammengesetzt, z. B. Laokoon, Niobe; verbundene Köpfe und Brustbilder auf Münzen, z. B. von dem Regenten und seiner Gemahlinn.

Symplŏce, f. griech. (symplŏkē, von symplékein, zusammenflechten) die Verflechtung, Verknüpfung; öftere Wiederholung oder Zusammenziehung von Wörtern.

Symposīon oder **Symposium**, n., pl. **Symposien**, griech. (sympósion, von sympinein, zusammen trinken, schmausen) ein Gastmahl, Schmaus, Gelag; **Symposiárch**, m. der Vorsteher oder Vorsitzer eines Gastmahls ꝛc.

Sympsychīe, f. griech. (von syn, s. d., u. psychē, die Seele) die Seeleneintracht, die Einmüthigkeit, der Einklang.

Symptōm, n., pl. —e (griech. sýmptōma, eig. Zufall; von sympiptein, zusammenfallen oder -treffen, sich zutragen), Anzeichen, Kennzeichen, Anzeige, Umstand, insbes. Krankheitszeichen, -Zufall- oder -Umstand; **symptomátisch**, zufällig, beigängig, anzeigend; zu den Symptomen einer Krankheit gehörig; auch: von schlimmer Bedeutung (z. B. symptomatischer Durchfall); symptomatische Behandlung, die nur gegen die Symptome, nicht gegen die Krankheitsursache gerichtet ist; **Symptomatographīe**, f. Beschreibung der Krankheitszeichen und -Zufälle; **Symptomatologīe**, f. die Krankheitszeichenlehre, Lehre von den Zufällen in einzelnen Krankheiten, vergl. Pathologie; **Symptōsis**, f. das Zusammenfallen; Heilk. schnelles Zusammenfallen, Abmagern oder Dünnwerden; die Erschlaffung, Entkräftung, Ermüdung.

syn—, vor einem l **syl—**, vor b, m und p **sym—**, vor s und z **sy—**, griech. Vorwort in vielen Zusammensetzungen, bedeutet: mit, zusammen, zugleich, gemeinsam (= lat. cum, con—).

Synagōge, f. gr. (synagōgē, von synágein, zusammenbringen) die Versammlung, Gemeinde; insbes. die Judenschule, der Judentempel; **Synaktika**, pl. griech. Heilk. Zusammenziehmittel, zusammenziehende Heilmittel; **synáktisch**, sammelnd, zusammenziehend; **Synaxarium**, n. in der griechischen Kirche ein Heiligenbuch, die Lebensbeschreibungen der Märtyrer und Heiligen enthaltend, welche bei den religiösen Versammlungen vorgelesen wurden; **Synáxis**, f. die Versammlung, Zusammenkunft, bes. kirchliche.

Synallăge, f. u. **Synallágma**, n. griech. (von syn-allássein, mit Jemand etwas wechseln, tauschen ꝛc.) ein gegenseitiger Vertrag; **synallagmátisch**, gegenseitig, wechselseitig verbindend.

Synaloīphe oder **Synalōphe**, f. griech. (synaloiphē, von syn-aleiphein, zusammenschmelzen) Sprachl. das Zusammenfließen, Verschmelzen oder Vereinigen zweier Vocale oder Diphthongen am Ende des einen und im Anfange des folgenden Wortes.

Synanachrōsis, f. griech. (von syn-anachrōnýnai, die Farbe mittheilen, anstecken) die Ansteckung durch Berührung.

Synanastomōsis, f. griech. (vergl. Anastomosis) Heilk. Einmündung, Verbindung oder Zusammenhang der Blutgefäße.

Synánche, f. griech. (von syn u. ánchein, zuschnüren) Heilk. die Kehlsucht, Kehlentzündung, Bräune; **synánchisch**, Bräune betreffend, bewirkend oder davon herrührend.

Synarchīe, f. griech. (synarchia, von synárchein, mitherrschen) die Mitherrschaft, gemeinschaftliche Regierung.

Synärēsis, gr. **Synairēsis**, f. (von synairēin, zusammenfassen) oder **Synizēsis**, f. gr. (von synizein, zusammensitzen) Sprachl. die Zusammenfassung oder Zusammenziehung zweier Vocale in eine Silbe.

Synarthrōsis, f. griech. (vergl. Arthrosis u. Diarthrosis) Heilk. die Gelenkverbindung, Knochenfuge, Verbindung der Knochen oder Glieder ohne Bewegung.

Synathrōsis, f. oder **Synathrōsmus**, m. griech. (synáthroisis, synathroismós, von synathroizein, sammeln) Heilk. die Ansammlung von Säften u. dgl., vgl. Congestion.

Synätīe, f., oder **Synätīon**, n. griech. (syn-aitia, syn-aition, von aitia, aition, Ursache) die Mitursache.

Synáxis, s. unter Synagoge.

Synchondrōsis, f. griech. (von chóndros, Knorpel) die Knorpelfuge, das Knorpelband, die Verknorpelung; **Synchondrotomīe**, f. die Trennung od. Durchschneidung der Schambeinfuge bei schweren Geburten.

Synchronismus, m. griech. (synchronismós, von sýnchronos, on, gleichzeitig, von chrónos, Zeit) die Mit- oder Gleichzeitigkeit, Zeitgleiche, Zusammenstellung gleichzeitiger Begebenheiten in der Geschichte; **synchronistisch**, gleichzeitig, zeitgleichend, mitzeitig; synchronistische Tabellen, Geschichts-Tafeln, in welchen die gleichzeitigen Begebenheiten zusammengestellt sind.

Synchўsis, f. griech. (von syn-chéein, zu-

sammengießen, mischen) Heilk. Vermischung oder Verschmelzung, z. B. innerer Augentheile; auch Entmischung, Auflösung des Glaskörpers; Sprachl. Vermengung der zu scheidenden Wörter.

Syncéllus, m. griech.-lat. (vom lat. cella, die Zelle, u. griech. syn, s. d.) ein Zellbruder, ein Hülfsgeistlicher, ein Hausgeistlicher, in der griechischen und römischen Kirche ein geistliches Amt, das zu verschiedenen Zeiten verschieden war, so genannt, weil derselbe ursprünglich dann von dem Bischof in dieselbe Zelle oder in seine Wohnung aufgenommen wurde.

Syndēsis, f. griech. (von syn-déein, zusammenbinden) das Zusammenbinden, die Bindung; **Syndésmus**, m. (gr. sýndesmos) der Verband; das Gelenkband; **Syndesmītis**, f. Bänderentzündung; **Syndesmographīe**, f. die Bänderbeschreibung; **Syndesmologīe**, f. die Bänderlehre, Lehre von den Bändern der menschlichen Knochen; **syndesmológisch**, zur Bänderlehre gehörig; **Syndesmopathīe**, f. Leiden oder Krankheit der Bänder; **Syndesmotomīe**, f. die Lehre von der Zerlegung dieser Bänder.

Syndicus, m. lat., pl. **Syndīci** (vom gr. sýndikos, d. i. vor Gericht beistehend, Anwalt; von syn u. dikē, Recht ꝛc.) ein Stadt- oder Raths-Bevollmächtigter, Land- oder Stadt-Anwalt, Bürger-Anwalt, Wortführer, Berather oder Rathgeber, Rechtsverwalter oder Rechtsvertreter einer Stadt oder Zunft ꝛc.; auch Stadtraths- od. Gerichtsschreiber; **Syndicāt**, n. neulat. dessen Amt oder Stelle; Kffpr. Anstandsbrief.

Syndrōme, f. griech. (syndromē, von drómos, Lauf) eig. Zusammenlauf; das Zusammentreffen, Zusammenwirken mehrer Umstände; Heilk. Häufung vieler Krankheitszufälle.

synéchisch u. **synéktisch**, griech. (synechēs, és, u. synektikós, ē, ón, von syn-échein, zusammenhalten, befestigen, festhalten) Heilk. zusammenhaltend, zusammenhangend; bleibend; **Synechīe**, f. (griech. synécheia) Zusammenhang; Heilk. krankhafte Verbindung oder Verwachsung, bes. der Regenbogenhaut nach vorn mit der Hornhaut, oder nach hinten mit der Linsenkapsel; **Synecheiologīe**, f. Lehre vom Zusammenhang der Dinge, von der Stetigkeit der Dinge im Raum, oder vom Zusammenhang der Materie.

Synedrium, n. griech. (synédrion, von sýnedros, zusammensitzend, von hédra, Sitz) die Raths-Sitzung oder Versammlung; insbes. der ehem. jüdische Gerichtshof, hohe Rath zu Jerusalem, aus 72 Mitgliedern bestehend, auch Sanhĕdrin, m. hebr.

Synekdóche, f. gr. (synekdochē, von synekdéchesthai, mit aufnehmen, auffassen oder verstehen) eig. das Mitverstehen; Redek. die Wortvertauschung, bloße Andeutung des eigentlichen Begriffes, indem man das Ganze für einen Theil oder umgekehrt setzt; **synekdóchisch**, auf solche Art gesprochen.

Synekdrōme, f. gr. (von syn u. ekdromē, das Auslaufen) Sprachl. das gemeinschaftliche Auslaufen verschiedener Wortbegriffe von einem Punkte.

Synekphonēsis, f. gr. (v. syn-ekphonēin, zugleich aussprechen) die Silbenzusammenziehung, Zusammensprechung der getrennt geschriebenen Vocale oder Silben eines Wortes.

Synephēben, pl. gr. (von éphēbos, s. Ephebe, und syn, s. d.) Mitjünglinge, Mitaufgewachsene, Jugendgenossen.

Synergīe, f. gr. (synergía, von synergós, mitarbeitend, von érgon, Werk, Arbeit) die Mitarbeit, Mitwirkung, Hülfe; **synergētisch** (von synergēin, mitarbeiten), behülflich, mitwirkend; **Synergismus**, m. die Mitwirkungslehre, od. die Lehre von der freien Mitwirkung der Menschen zu ihrer Besserung u. Seligkeit; **Synergist**, m. ein Anhänger jener Lehre, ein Mitwirker, Mitarbeiter zu seiner Bekehrung; **synergistisch**, in jener Lehre gegründet oder darauf bezüglich, z. B. synergistische Streitigkeiten im 16ten Jahrhundert.

Synēsis, f. griech. (von syniēmi, eig. ich bringe zusammen; dann ich vernehme, fasse, begreife) Fassungskraft, Verstand, Klugheit; in der Sprachl. die Wortfügung, wobei nicht auf das Wort, sondern auf den Sinn oder Gedanken des Satzes gesehen wird; **Synesius**, männl. Namen: ein Einsichtsvoller, Verständiger, Kluger.

Syngenesīe oder **–sis**, f. gr. (syngénesis, von syn-ginesthai, zusammen entstehen oder sein) die Mitentstehung, gleichzeitiges Entstehen; **Syngenesia**, pl. zusammengewachsene Pflanzen, deren Staubfäden an den Antheren zusammengewachsen sind (in Linné's System die 19te Classe).

Synglōsse, f. griech. (von glōssa, Zunge, Sprache) Zusammen- od. Gesammt-Sprache; Untersuchung über den Zusammenhang der Begriffe und Formen der menschlichen Sprache; Darstellung der Verwandtschaft der Sprachen aus den Wurzelwörtern von ähnlichem Laut und gleicher Bedeutung.

Syngrápha, f. lat. (vom gr. syngraphē, von syn-gráphein, aufschreiben, schriftlich abfassen) eine Handschrift, Bescheinigung, Schuldverschreibung, ein Schuldschein; **Syngraphīe**, f. Schriftstellerkunde, Kenntniß der Schriftsteller.

Synizēsis, f. gr. Sprachl. s. Synäresis; Heilk. die Verschließung des Augensterns.

Synkámpe, f. griech. (synkampē, Einbug, von synkámptein, zusammenbiegen) Heilk. ein sehr biegsames Gelenk, bes. das Ellenbogengelenk.

Synkatathése, f. griech. (syn-katáthēsis) Zusammenstellung der Meinung des Einen mit der des Andern; Beifall, den man fremder Meinung giebt.

Synkategoréma, n. griech. (vergl. Kategorie rc.) das in Gemeinschaft mit andern von einer Person oder Sache Gesagte; das Flickwort, um z. B. einen Vers voll zu machen; **synkategórisch**, eingeschränkt, bedingt.

Synklónus, m. gr. (von syn-klonein, durcheinander schütteln) ein allgemeiner Krampf über alle Theile des Körpers.

Synkópe, f. griech. (synkopē, von synkóptein, zusammenschlagen, zerschlagen; abkürzen, zusammenziehen) Sprachl. die Wortverkürzung, Zusammenziehung eines Wortes durch Wegwerfung einer mittleren Silbe, oder eines Vocals zwischen zwei Consonanten (z. B. heitrer st. heiterer); Tonk. das Anschlagen eines Tons in einem leichten Tacttheile und das Forthalten desselben auf dem folgenden schweren Tacttheile; Heilk. das Zerschlagensein, eine plötzliche Entkräftung, Ohnmacht; **synkopiren**, zusammenziehen (ein Wort durch Weglassung eines oder mehrer Buchstaben); **Synkopist**, m. der Wortkürzer, Abkürzer, Zusammenzieher; **synkóptisch**, entkräftet, ohnmächtig.

synkränisch, griech. (vergl. Kranion) Heilk. mit dem Schädel verbunden.

Synkräsis, f. griech. (vgl. Krasis) die Zusammenmischung, Vermischung.

Synkratie, f. gr. (von syn-kratein, mitherrschen) Mitherrschaft, eine Staatsverfassung, vermöge deren das Volk durch selbsterwählte Mittelspersonen an der Ausübung der höchsten Gewalt einen Antheil hat.

Synkretismus, m. griech. (synkretismós; von krētizein, wie ein Kreter reden oder handeln?) die Vereinigung zweier streitenden Parteien gegen einen dritten Feind; insbes. die Vereinigung oder Vereinbarung verschiedener Glaubensparteien, Religions- od. Glaubens-Mengerei, Vereinigungssucht; **Synkretist**, m. ein Vereinigungsstifter oder Vereiniger entgegengesetzter Glaubensparteien, Religionsvereiniger, Glaubensmenger; **synkretistisch**, einigend, mengend, glaubensvereinigend.

Synkrisis, f. griech. (von syn-krinein, zusammensetzen, vergleichend zusammenhalten) die Vergleichung, vergleichende Beurtheilung; **synkritisch**, vergleichend, zusammenstellend; **Synkritika**, pl. Heilk. verbindende oder vereinigende Mittel.

Synneurósis, f. gr. (von syn u. neūron, Sehne, Band rc.) Heilk. Verbindung von Knochen durch flechsichte Häute u. Bänder.

Synócha, f. gr. (synochē, Zusammenhalt, Zusammenhang, von syn-échein; vergl. synechisch) Heilk. ein anhaltendes Fieber, welches einige Tage dauert und bald steigt, bald fällt; **Synóchus**, m. ein entzündliches Fieber; nach Einigen auch: Faulfieber.

synöcisch, griech. (sýn-oikos, von oikos, Haus) zusammenwohnend, beiwohnend, inwohnend.

Synóde oder lat. **Synódus**, f. (vom gr. sýnodos, von syn u. hodós, f. Weg, Gang) die Zusammenkunft, der Verein oder die Versammlung, insbes. der Geistlichen in Religions- od. Kirchen-Angelegenheiten, Kirchenversammlung; auch kirchliche Regierungsbehörde; **synodāl** (spätlat. synodālis, e), dieselbe betreffend oder von derselben ausgehend; **Synodāl-Decret**, n. Beschluß einer Kirchenversammlung; **Synodāl-Fragen**, Kirchenversammlungs-Fragen; **Synodāl-** und **Presbyteriāl-Verfassung**, freie Kirchenverfassung, bestehend in der Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten durch Vereine von Geistlichen und Gemeindegliedern; **synódischer Monat** (vom griech. synódion, das Zusammentreffen des Mondes mit der Sonne zur Zeit des Neumondes), die völlige Dauer eines Mondenwechsels oder Umlaufszeit von einem Neumonde bis wieder zum Neumonde, 29 Tage, 12 Stunden, 44 Minuten; vergl. siderischer Monat.

Synólke, f. griech. (syn-olkē, von syn-élkein, zusammenziehen) Heilk. das Zusammenziehen, der Krampf.

synonym oder **synonymisch**, griech. (synōnymos, on, von syn u. ónyma = ónoma, Namen) eig. von gleicher Benennung oder Bedeutung, sinnähnlich, sinnverwandt; **Synonymon** oder **Synonym**, n., pl. **Synonyma** oder **Synonyme**, sinnverwandte Wörter; **Synonymie**, f. die Sinnähnlichkeit, Sinnverwandtschaft; **Synonymik**, f. die Sinnverwandtschaftslehre, Sammlung und Erläuterung sinnverwandter Wörter.

Synópsis, f. griech. (vgl. Opsis) die Übersicht, der Überblick; ein Abriß, Entwurf, kurzer Begriff einer Wissenschaft; **synóptisch**, übersichtlich, kurzgefasst, entwurfsmäßig; **Synoptiker** nennt man die ersten drei Evangelisten, weil ihre Berichte sich zu einem übersichtlichen Ganzen zusammenordnen lassen.

Synorganismus, m. gr. (s. Organismus u. syn) ein aus einem thierischen Körper hervorgegangenes organisches Wesen, z. B. ein Eingeweidewurm.

Synosteographie, f. griech. (vgl. Osteographie rc.) Heilk. Beschreibung der Knochenverbindungen; **Synosteologie**, f. die Knochenverbindungslehre, Gelenklehre; **Synosteotomie**, f. Knochengelenk-Trennung oder -Zertheilung; **Synostósis**, f. Knochen-Verbindung oder -Verwachsung.

Synovia, f. griech.-lat. (vom griech. syn u. lat. ovum, Ei, Eistoff) Gliedwasser, Gelenkwasser; **Synoviāl-Drüsen**, Gelenkdrüsen; **Synoviāl-Kapsel**, der das Gelenk umgebende und das Gelenkwasser absondernde Hautsack.

Synsarkósis oder r. **Syssarkósis**, f. griech. (von syssarkūn, mit oder durch Fleisch vereinigen, von syn u. sarx, G. sarkós, Fleisch) Heilk. die Verbindung von fleischigen Theilen oder von Knochen durch Fleischtheile.

Syntágma, n. griech. (von syn-tássein, zusammenordnen) das Zusammengestellte, ein

Sammelwerk, eine Sammlung von zusammengestellten Schriften, Bemerkungen 2c.; **Syntagmatiker**, m. ein Sammler, Zusammensteller, Ordner; Syntáxis oder Syntáx, f. die Zusammenordnung, Aufstellung 2c.; insbes. Sprachl. die Zusammenstellung, Anordnung der Wörter, Wortverbindung, Wort- u. Satzfügung; Wortfügungslehre od. -Fügekunst, Satzlehre; **syntáktisch**, zusammenstellend od. ordnend, wortfügend, satzlehrlich.

Syntăsis, f. gr. (von synteinein, anspannen) Anspannung, Anstrengung; **Syntatika**, pl. anspannende Mittel.

Syntax, s. unter Syntagma.

syntektisch, gr. (syntēktikós, ē, ón, von syntēkein, eig. zusammenschmelzen, auflösen, verzehren) Heilk. verzehrend, auszehrend; **Syntektikopyra**, f. ein Zehrfieber; **Syntēxis**, f. das Verzehren, die Auszehrung, Schwindsucht.

Syntenōsis, f. gr. (von ténōn, Band, Sehne) Heilk. die Verbindung durch Gelenkbänder, bes. der Kniescheibe.

Synterēsis, f. gr. (von syn-tērein, mit bewachen) Heilk. das Bewahren, Erhalten; **Synterētik**, f. die Erhaltungskunst, Kunst die Gesundheit zu bewahren.

Syntēxis, f. unter syntektisch.

Synthēma, n. gr. sýnthēma, von syntithénai, zusammenstellen, verbinden; syntithesthai, verabreden) ein verabredetes Zeichen, ein kurzer, dunkler Spruch, den man fast wie ein Räthsel errathen muß; der Vertrag; **synthematisch**, auf Verträgen beruhend; **Synthematographie**, f. die Geheimzeichenschrift, Anweisung, sich durch verabredete Zeichen so deutlich, wie durch eine Sprache, auszudrücken; **Synthēsis** od. **Synthése**, f. die Zusammensetzung, Begriffs-Verbindung od. -Verknüpfung; Verknüpfung eines Mannigfaltigen zur Einheit; Fortschreitung vom Einfachen zum Zusammengesetzten, entg. Analysis; **synthétisch**, zusammensetzend, verbindend; entg. analytisch; **synthetische Methode**, Lehrart, die von den Gründen zu den Folgen führt, auch **Synthetismus**, m.; **synthetischer Satz**, ein Satz, dessen Prädicat nicht im Subject schon enthalten ist, so daß man jenes nur herausziehen darf, sondern der anderweitig mit dem Subject verknüpft wird; **synthetisches Urtheil**, ein erweiterndes Urtheil durch Hinzufügung von Merkmalen.

Syntomie, f. gr. (syntomía, von syntémnein, zusammenschneiden, beschneiden, abkürzen) Kürze des Ausdrucks, kurzer, gedrängter Ausdruck, Gedrängtheit.

Syphilis, f. (im Mittelalter von dem gr. sŷs, Schwein, und philos, lieb, gebildet. Der Namen scheint zuerst in dem „Syphilis" betitelten lateinischen Gedichte des Hieronymus Fracastoro 1530 vorzukommen, jedoch als bereits gangbare Benennung, welche der Dichter von seinem erdichteten Helden, einem Hirten Syphilŭs, ableitet) Heilk. die Lustseuche, s. v. w. venerische Krankheit (s. unter Venus); **syphilitisch**, mit derselben behaftet, dazu gehörig, lustsiech, lustseuchig, (venerisch); **Syphiliden**, pl. venerische Hautkrankheiten; **Syphilomanie**, f. Lustseuchenwuth, eine Art der Hypochondrie, wobei der Kranke sich ohne Grund für venerisch hält.

Syrigma, n. gr. (von syrizein, syrittein, pfeifen) das Pfeifen, der Pfiff; **Syrigmus**, m. (gr. syrigmós) Heilk. das Pfeifen, der pfeifende oder schwirrende Ton im Ohre, das Ohrenbrausen; **Syrigmophonie**, f. die pfeifende Stimme; **Syrinx**, f. (gr. sýrinx, G. sýringos) Röhre, Pfeife, Rohrpfeife, Hirtenflöte, Panpfeife; Fabell. eine Najade, die vor der Verfolgung des Pan (s. d.) floh und in Schilfrohr verwandelt wurde; diesem entlockte der Wind süßklagende Töne, die das Herz des Pan rührten, weßhalb er sich aus dem Schilf eine Pfeife schnitt, der er den Namen Syrinx gab; Heilk. Fistel, Hohlgeschwür; **Syringe**, f. s. Lilac; **Syringotomie**, f. Heilk. das Aufschneiden einer Fistel, der Fistelschnitt; **Syringotóm**, n. das Fistelmesser.

Syrma, n. gr. (von sýrein, schleppen) ein alterthümliches Schleppkleid, bes. auf der Bühne.

Syrmăa, f. gr. (syrmaia, von syrmós, das Erbrechen) Heilk. ein Brech- und Abführungsmittel; **Syrmaïsmus**, m. der Gebrauch eines starken Abführungsmittels.

Syrte, f. gr. (sýrtis, von sýrein, schleppen, fegen, zusammenfegen, spülen), pl. —n, Sandbank von beweglichem, zusammengeführtem Sande, eine gefährliche Stelle im Meere, Untiefe; bes. zwei gefährliche Sandbänke an der nordafrikanischen Küste.

Syrup, s. Sirup.

Syspăsis, f. griech. (v. syspăn, zusammenziehen) Heilk. die Zuckung, der Krampf.

Syssarkōsis, f. Synsarkosis.

Syssitien, pl. gr. (syssitia, vom sing. syssition, von syn u. sĭtos, Speise) Gesellschaftsmahle, Eßvereine, bes. der alten Spartaner.

Systálsis, f. gr. (von sy-stéllein, zusammenziehen) das Zusammenziehen, Verengen; **systáltisch**, zusammenziehend, zurücktreibend.

Systăsis, f. gr. (von syn-histánai, systēnai, zusammenstellen, zusammentreten oder -stehen) Auf- od. Zusammenstellung; Vereinigung, Anordnung; **Systēm**, n. (gr. sýstēma) eigentl. das Zusammengestellte, Zusammengesetzte; ein Gebäude, zweckmäßig zusammengesetztes Ganzes, Zusammenhang gleichartiger Dinge, z. B. Weltsystem, Weltgebäude, Sonnensystem, Sonnengebäude od. Sonnenreich; ein wissenschaftliches Lehrgebäude, Lehrform, Lehrbegriff oder Lehrenthum; Noten-System, die 5 Notenlinien, die Tonreihe; **systemátisch**, in ein Ganzes, in eine Kunst od. Wissenschaft geordnet, lehrgebäudemäßig, ordentlich und zusammenhangend, wissenschaftlich (z. B. Buch, Vortrag); **systematisiren**, wissenschaftlich ordnen od. zusammenstellen, in

wissenschaftlichen Zusammenhang bringen; **Systematismus**, m. das wissenschaftliche Anordnen, die Grundsätze oder die Kunst desselben, und die Neigung dazu; **Systematologie**, f. die Lehre von der wissenschaftlichen Anordnung; **Systematomanie**, f. die Lehrbegriffsucht od. -Wuth, übertriebenes Streben, Alles in ein Lehrgebäude zu bringen.

Systōle, f. gr. (von systéllein; vgl. Systalsis) die Zusammenziehung des Herzens (entg. Diastole); das Herzspannen; Sprachl. die Verkürzung, Silbenkürzung, kurze Aussprache einer langen Silbe.

Systrŏphe, f. gr. (v. sy-strépheïn, zusammendrehen) Zusammendrehung; Heilk. Geschwulst.

Systȳlon od. **Systȳl**, n. gr. (von syn, zusammen, und stȳlos, Säule) Bauk. ein dicht- oder nahesäuliges Werk, eine Halle, deren Säulen nur um zwei Säulendicken von einander abstehen; Bgk. Basaltjaspis; **Systȳlien**, pl. Säulengänge, Säulenhallen; **systȳlisch** oder **systylōs**, nahesäulig, dichtsäulig.

Syzygīe, f., pl. **Syzygien**, gr. (syzygia, d. i. eig. Zusammenjochung, Zweigespann, von syn u. zygón, Joch) Sternk. Zusammenkunft und Gegenschein zweier Planeten, die Neu- u. Vollmondszeit; Sprachl. s. v. w. Conjugation; auch die Weglassung einer Mittelsilbe; in der Versk. s. v. w. Dipodie.

Szegény Legény, m. ungar. (spr. ßegēn' legēn', von szegény, arm, und legény, Junggesell, Bursche) Selbstbenennung der Räuber in Ungarn.

Szekler, m. (spr. Sz=ß; ungar. székely, von székel, sitzen, szék, der Sitz, Stuhl) ein besonderer ungarischer Volksstamm, in fünf Sitze oder Stühle vertheilt.

Szekso oder **Szikso**, n. (spr. Sz=ß; vom ungar. szék, szik, Soda, und só, Salz) unreines (Glaubersalz und Kochsalz enthaltendes) kohlensaures Natron (Soda).

Szelong od. **Schelong**, m. poln. (= Schilling) ein polnischer Schilling.

Szlachcic, s. Schlachzitz.

Szópa, f. poln. (spr. schópa) der Schoppen auf dem Felde von Wola, wo die ehemaligen Könige von Polen gewählt wurden.

Szóstak, m. poln. (spr. schost—; eig. ein Sechser, von sześć, sechs) eine Rechnungsmünze, in Polen = $\frac{1}{5}$ poln. Gulden od. $9\frac{3}{5}$ Pf. pr. Cour., in Ungarn ungefähr = $1\frac{3}{5}$ gGr. pr. Cour.

Szür oder **Szurdolmány**, n. ungar. (spr. Sz=ß) ein grober Bauernmantel.

T.

T., Abkürzung von tenor, titulo, tomus, tutti, s. diese Wörter; **t. a.**, s. testantibus actis.

Taadil, arab. Marktabgabe, eine Auflage auf Kaufläden bei den Moslemin.

Tabáck oder **Tabák**, m. (gem. auch: Táback, Tóback; franz. tabac) ein bekanntes, zum Rauchen und Schnupfen dienendes Gewächs (nach der Provinz Tabaco in St. Domingo benannt, wo es 1496 zuerst gefunden wurde; n. A. war in der Sprache von Hayti tabaco der Namen des Gefäßes, woraus die Eingebornen rauchten); **Tabagie**, f. franz. (spr. tabaschih) eine Tabacksstube, Tabacks-Schenke oder -Gesellschaft; **Tabatière**, f. (spr. tabatjähr') Tabacksdose, Schnupftabacksdose.

Tábala, f. (arab. tabl, große Trommel) eine Trommel der Neger.

Tabardéte und **Tabardillo**, m. span. (spr. ll=lj) das Scharlachfieber in Südamerika.

Tabárro, m. ital., (celtischen Ursprungs; mittl. lat. tabarrus, tabardus, franz. tabard, span. tabardo) alt- und niederd. der Tappert, Tabbert: ein Mantel, Überrock (Roquelaure); auch eine maskirte Person in dieser Kleidung in Italien.

Tabatière, s. unter Taback.

Tabáxir, (**Tabaschir**), n. portug. (urspr. persisch) ostindischer Bambuszucker od. Rohrhonig.

Tabélle, f. (von dem lat. tabella, Verkl. von tabŭla, Brett, Tafel) die Tafel, Übersichtstafel, das Fachwerk, ein übersichtlich geordnetes Verzeichniß und dgl.; historische Tabellen, Geschichtstafeln; genealogische Tabellen, Geschlechts- oder Abstammungstafeln; chronologische Tabellen, Zeittafeln; **Tabellarier**, m. (lat. tabellarĭus, von tabella f. Schreibtafel, Schrift ꝛc.) ein Briefbote; **tabellārisch**, neulat. tafelförmig, in Fächer getheilt, in Gestalt einer Tabelle; **tabellarisiren**, in Tabellen bringen; **Tabéllio**, m. (lat. tabellĭo) der Ausfertiger von Urkunden, Notar; **Tabellion**, m. franz. (spr. tabelliōng) der Gerichtsschreiber, Amtsschreiber, bes. auf dem Lande.

Tabérne, f. lat. (tabérna; gem. oberd. die Tabérn, Tafern oder Tavern, niederd. Tavérne) die Bude, Schenke, Weinschenke, das Gast-, Trink- oder Zechhaus; auch Meßbude, Markthütte; **Tabernākel**, n. (lat. tabernacŭlum) das Zelt; die Stiftshütte, Laub- oder Lauberhütte der alten Juden; bei Kathol. das Sacramentshäuschen, worin die Monstranz mit dem geweihten Nachtmahlsbrod aufbewahrt wird; eine Blende für Heiligenbilder.

Tabes, f. lat. Heilk. die Schwindsucht, Auszehrung, Darrsucht; **tabes abdominālis**, die Unterleibsschwindsucht; **t. dorsuālis**, die Rücken- oder Rückgratdarre; **t. ossĭum**, die Knochenschwindsucht; **t. pulmonālis**, die

Lungenschwindsucht; **tabesciren** (lat. tabescĕre), austrocknen, ausdorren, schwinden, abfallen, abzehren, ausmergeln.

Tabis, franz. (spr. tabih, vom pers. utabi, kostbarer Seidenstoff) od. **Tabin**, m. (oberd. auch Tobin; ital. tabì, tabino, engl. tabby) gewässerter Doppeltaffet, Silbermohr.

table, f. franz. (spr. tab'l; vom lat. tabŭla) die Tafel, der Tisch; **Table d'hôte**, f. (spr. tab'ldóht, nicht: tab'ldóh!) der Wirthstisch, die Wirths- od. Gasttafel; der Gesellschafts- od. Gemeintisch in Gasthäusern.

Tableau, n. franz. (spr. tablóh; vom lat. tabula, Tafel) ein Gemälde, Bild; eine Schilderung; Entwurf, Verzeichniß; **Tableau vivant**, (spr. — wiwáng), ein lebendes Bild, Darstellung eines Gemäldes durch lebende Personen, (pl. tableaux vivants).

Tabletten, pl. franz. (tablettes, vom sing. tablette, Brettchen, Täfelchen) die Schreibtafel; **Tabletterīe**, f. Täfelwerk, Kunstschreinerei oder -Drechselei, Kunstschreiner-Arbeit; **Tablettier** oder **Tabletier**, m. (spr. —tjéh) ein Kunstschreiner, -Tischler od. -Drechsler.

Tabor, m. hebr. (thâbôr, eig. Bruch, Stein, vom chald. thabar, brechen) ein Berg in Galiläa; daher böhm. und ungar. eine befestigte Anhöhe, fester Platz, Wagenburg, Lager (oberd. Taber, Täber); bes. die von Ziska zum Waffenplatz für die Hussiten eingerichtete Bergfeste (jetzt Stadt) in Böhmen, daher die Hussiten auch Taboriten genannt wurden.

Tabouret, n. franz. (spr. taburäh; wahrsch. aus taboulet entst.; vgl. Tabulet) ein Sessel, Stuhl ohne Lehne; auch eine Art Floret-Zeug mit bunten Blumen.

tabŭla, f. lat. Brett, Tafel, bes. Schreibtafel, **tabŭlae**, pl. Schriften, Papiere, Urkunden, Rechnungsbücher; **tabŭla rasa**, f. eig. eine geschabte, glattgestrichene Wachstafel, ein unbeschriebenes Blatt; **t. votiva**, eine Weihtafel; vgl. Votivtafel; **Tabularius**, m. ein Schreiber, Buchhalter, Rechnungsführer; **Tabulāt**, n. (lat. tabulātum, von tabulāre, täfeln) ein getäfelter Boden, Täfelwerk in Zimmern; ein gedielter Gang in einem Kloster; **Tabulatūr**, f. neulat. die genaueste Ordnung u. Regelmäßigkeit; Tonk. Bezeichnung der Töne durch Buchstaben und Ziffern statt der Noten; ehem. auch der Inbegriff der technischen Regeln des Meistergesanges; sprichw. es geht ganz nach der Tabulatur, d. i. streng und steif, regelrecht; **Tabulēt** od. **Tabulétt**, n. (vom mittl. lat. tabulēta, kleiner Tisch) ein leichter Bretterkasten mit Schubfächern; daher der **Tabulettkrämer**, ein Kastenkrämer, herumwandernder Kleinhändler, welcher seine Waaren in einem solchen Kasten herumträgt.

Tabúnen, pl. russ. (tabún, m.) große, herumziehende Gestüte in den Steppen Rußlands; **Tabunschtschik**, m. der Wächter, Aufseher über dieselben.

Tacamahaca, s. Takamahak.

tace! lat. (von tacēre, schweigen) schweig! still! **tacéndo**, schweigend, durch oder mit Schweigen; **tacet**, Tonk. er (sie, es) schweigt; **qui tacet, consénti̇t**, Sprichw. wer schweigt, willigt ein, od. Stillschweigen ist auch eine Antwort; **si tacuisses, philosŏphus mansisses**, Sprichw. wenn du geschwiegen hättest, so wärest du ein Philosoph geblieben od. ferner für weise gehalten worden, d. i. so hättest du nicht deine Unwissenheit verrathen; **tacĭtus, a, um**, u. als Adverb **tacĭte**, stillschweigend od. schweigend, geheim; **tacĭta hypothēca**, f. s. Hypothek; **tacĭtus consénsus**, m. eine stillschweigende Einwilligung, Zustimmung durch Stillschweigen; **ex Tacĭto**, oder aus dem Tacitus antworten, (ein Wortspiel mit tacitus, schweigend, und Tacitus, Namen eines berühmten röm. Geschichtschreibers) d. h. stillschweigen oder nichts zu antworten wissen, z. B. auf die in einer Prüfung gegebenen Fragen; **tacitēisch**, kurz, gedrängt, gedankenschwer, inhaltsschwer, wie der Stil od. die Schreibart des Tacitus; **tacitúrn** (lat. tacitúrnus, a, um), schweigsam, schweigselig, wortkarg, verschlossen, verschwiegen, still, nicht gern redend; **Taciturnität**, f. (lat. taciturnitas) die Schweigsamkeit, Schweigseligkeit; Verschlossenheit, stilles Wesen.

Tachmischâneh, n. arab. (v. arab. taʿhmîs, zu Pulver machen, mahlen, u. dem pers. chânah od. châneh, Haus) die im Morgenlande gebräuchliche Kaffeestampfe, wo der Kaffee zuerst geröstet und dann gestoßen oder gestampft wird.

Tachyblastīe, f. gr. (von tachy̆s, schnell, und blastánein, keimen, sprossen) Schnellkeimung, schnelle Entwickelung; **tachyplástisch**, schnellkeimend; **Tachydróm**, m. ein Schnellläufer; **Tachydromīe**, f. der Schnelllauf; **Tachyepsēt**, m. (von hépsein, kochen) ein Schnellkocher, geschlossener Kochtopf; **Tachygráph**, m. ein Schnell- oder Geschwindschreiber; **Tachygraphīe**, f. die Geschwind- oder Schnellschreibekunst, Schnellschreiberei; **tachygráphisch**, schnellschreibend; **Tachypyrion**, n. ein Schnellzünder, Schnellfeuerzeug; **tachythanătos**, schnellsterbend; schnelltödtend.

tacite 2c., **taciturn** 2c. s. unter tace.

Tact oder **Takt**, m. (vom lat. tactus, von tangĕre, berühren) 1) das Berühren, Betasten, Tastungsvermögen, Tastsinn, Gefühl; uneig. Feingefühl, Feinheit u. Sicherheit des Benehmens im Umgang; 2) Tonk. (in dieser Bed. wahrsch. von dem Greifen od. Schlagen der Saiten hergenommen) das Zeitmaß, Tonmaß, der Tonschritt, gleichförmige Zeitabtheilung, gleichmäßige Bewegung (z. B. im Tanze); auch ein einzelner Zeitabschnitt in einer gleichmäßig abgetheilten Zeitreihe, ein Tactglied; Tactmesser, m. s. v. w. Chronometer od. Metronom; **tactil** (lat. tactĭlis, e), fühlbar, empfindbar; **Tactilität**, f. neulat. Fühlbarkeit, Empfindbarkeit; **tactiren**, das Zeitmaß bezeichnen, den Tact schlagen.

tädiös, lat. (taediōsus, a, um, von taedium, Ekel, Überdruß) ekelhaft, verdrießlich, langweilig, lästig, beschwerlich; **Tädiosität**, f. neulat. die Ekelhaftigkeit, Überlästigkeit.

Tael, s. Tail.

Taffet, m. (franz. taffetas, ital. taffettà, vom pers. tâfthe, d. i. eig. gesponnen, gewebt, Partic. von tâften, drehen, spinnen) ein leichtes, glattes Seidenzeug.

Taffia oder **Tafia**, m. s. Ratafia.

Táful, m. portug. ein Stutzer, Zierling.

Tagálen, pl. eine malayische Völkerschaft auf den philippinischen Inseln, welche die zu dem malayischen Sprachstamm gehörige und in zwei Hauptmundarten zerfallende Tagalische Sprache spricht.

Tagliári, Tagliarini, Tagliatélli, Tagliolini, pl. ital. (spr. gli=lj; von tagliare, schneiden, s. tailliren) eine Art italiänischer Nudeln.

Taïaut, s. Tayau.

Tail oder **Tael**, m. malayisch u. javanisch, ein Goldgewicht von 16 Mas od. 4 Pâuh (vgl. Mase); eine ostindische Rechnungsmünze, in China = 10 Mas oder beinahe 2 Thlr. preuß. Cour.; in Japan = 10 Mas od. ungef. 21 gGr. pr. Cour.; in Siam = 4 Tikals od. ungefähr 2 Thlr. 15 gGr. pr. Cour.

tailliren, (spr. taljiren), franz. (tailler; altlat. taleare, mittl. lat. talliare, provenz. talar, talhar, taillar, ital. tagliare, vielleicht von dem deutschen theilen, altd. tailjan), eig. schneiden, zerschneiden, zuschneiden; Karten mischen und abziehen; **Taille**, f. (spr. tálj') der Schnitt, Leibschnitt eines Kleides; der Wuchs, die Leibesgestalt; insbes. der Theil des Leibes und eines Kleidungsstückes zwischen den Hüften und der Brust; im Kartensp., bes. im Pharao das Abziehen der Karten, um zu sehen, welche gewinnt oder verliert; auch die sämmtlichen Karten, welche abgezogen werden, der Abzug; im Münzwesen: die Ausstückelung; **Taille-douce**, (spr. –duhß'; eig. sanfter od. feiner Schnitt) Kupferstich; **Taille fausse**, (spr. –fohß'), falsches Abziehen der Karten; **Taillanderie**, f. (spr. taljangderih) schneidende Eisenwaare oder Werkzeuge; **Tailleur**, m. (spr. taljöhr) ein Schneider, Kleidermacher; Bankhalter im Pharao; **Tailloir**, m. (spr. taljoár) ein Hackebrett; **Taillon**, m. (spr. taljóng) Nachsteuer (vgl. Accise); **Taillüre**, f. (spr. taljühr') Stickerei auf Besetzungen.

Taïm, n. ein Längenmaß in Birma = 18 engl. Zoll.

Tajassú, (wahrsch. brasil.), s. Pekari.

Takamahak, n. ein aus Ost- u. Westindien kommendes heilsames, wohlriechendes Harz; das ostind. von cacophyllum tacamahaca ist gelblich-grün; das westind. von der achtfadigen Fagara (fagara octandra) hellbraun.

Takel, n. niederd. und holl. das Zugseil, Hißtau am Mast eines Schiffes; auch ein Hebe- od. Windezeug, Flaschenzug; **Takelage**, f. (spr. takeláhsche; deutsch mit franz. Endung), das Takelwerk, Tauwerk eines Schiffes; ein Schiff **takeln**, es mit den nöthigen Tauen u. Seilen versehen.

Taklidi-Seïf, n. türk. (vom arab. taklid, Umgürtung, und seïf, der Säbel, das Schwert) die Säbelumgürtung des Sultans, eine Ceremonie, die die Stelle der Krönung vertritt.

Takos, m. eine Rechnungsmünze in Surate, = $\frac{1}{24}$ Rupie od. ungefähr 9 Pf. pr. Cour.

Táktik, f. (gr. taktikḗ, d. i. eig. die Kunst des Anordnens, von tássein, ordnen) die Kriegs- od. Schaarkunde, Treffenkunst, Heerstellungs- und Waffenkunst oder die Kunst, ein Kriegsheer in den Waffen zu üben und in Schlachtordnung zu stellen; **Taktiker**, m. ein Waffenkundiger; **taktisch**, kriegskundlich, zur Kriegskunde oder Waffenkunst gehörig.

Talapoin, m., pl. –en, Priester des Fo (s. d.) bei den Siamesen; auch ein sehr kleiner ostind. Affe.

Talar, m. (vom lat. talāris, e, bis auf die Knöchel, tali, reichend) ein langes Feierkleid, Schleppkleid, Königsmantel; langes Oberkleid der kathol. Geistlichen; **Talarien**, pl. (lat. talaria) die Flügelschuhe des Mercurius oder an Mercurbildern.

Tálar od. **Táler**, m. poln. (aus dem Deutschen entlehnt) ein polnischer Thaler zu 6 Gulden, von 1794 – 1814.

Talássus od. **Talássius**, m. lat. Fabell. der Gott der Ehen, der seit dem Raube der sabinischen Jungfrauen in Rom verehrt wurde.

Taleb, m. türk. (arab. tâlib, Particip von talaba, suchen) eig. ein Sucher, Untersucher, Forscher; ein Student; ein Gelehrter; in der Berberei ein Licentiat der Rechte.

Täleman, m. schwed. (von tala, sprechen, u. man, Mann) der Sprecher des Bauernstandes auf den schwedischen Reichstagen.

Talént, n., pl. –e (lat. taléntum, vom gr. tálanton, eig. Wage, Gewicht) 1) bei den alten Griechen und Juden: ein bestimmtes Gewicht und eine Geldsumme; das attische Talent betrug nach unserm Gelde etwa 1375 Thaler, und ein Talent Goldes galt nach attischem Gehalt 10 Talent Silbers; 2) uneig. gleichsam das Zugewogene, Zugetheilte, das anvertraute Pfund (bibl.), die Gabe, Naturgabe, natürliche Anlage, Fähigkeit und Geschicklichkeit, Kunstfähigkeit, das Kunstgeschick; **talentvoll**, voll natürlicher Anlagen od. Fähigkeiten; ein talentvoller Kopf, ein wohlbegabter, kunstfähiger Kopf.

Taleth od. r. **Tallith**, hebr. (rabbin. tallith, jüd. gespr. Tallis, vom hebr. talal, bedecken) der Judenschleier, die viereckige Decke, womit die Juden beim Gebet in der Synagoge sich den Kopf und Hals verhüllen; auch das Todtenkleid, Todtenhemd; daher: er hat seinen Tallis an, er bekommt den Tallis, s. v. w. er ist dem Untergange nahe.

Talik, n. arab. (von alaka, schwebend hängen) eine liegende Schriftart der Perser,

später von den Türken besonders zu Gedichten angewandt.

talio, f. lat. (von talis, solch, so beschaffen) die Vergeltung, Erwiederung; **jus taliōnis**, s. unter **jus**; **Taliōns-System**, n. im peinlichen Rechte: der auf dem Wiedervergeltungs-Grundsatze beruhende Lehrbegriff; **taliōnisch**, neulat. wiedervergeltend, die Wiedervergeltung betreffend.

Talipes, m. neulat. Heilk. der Klumpfuß.

Talirion od. **Taleron**, n., pl. **Taliria**, **Talera**, neugriech. (talērion, von dem deutschen Thaler, ital. tállero) eine neugriech. Silbermünze, ungefähr = 1 Thlr. 9 gGr. preuß. Cour.

talis, e, lat. ein solcher &c.; **qua talis**, als solcher (vgl. qua); **taliter qualiter**, lat. so so, mittelmäßig, einigermaßen.

Tálisman, m. (arab. tilism, tilsem, entlehnt von dem griech. télos, télesma, Weihe, Einweihung) ein unter einer gewissen Constellation (s. d.) mit abergläubischen Förmlichkeiten gefertigtes Zauberding, Zaubermittel, Zauberbild, Zauberring &c.; vgl. Amulet; **talismánisch**, zauberisch, vgl. magisch.

Talk, **Talkstein**, m. (verw. mit Talg? n. A. arab. Ursprungs) eine fettige Steinart von grünlichweißer Farbe; **Talkerde**, Bittererde, s. Magnesia.

Tállaro oder **Tállero** (von dem deutschen Thaler) eine Silbermünze der Republik Ragusa, s. v. w. Ragusino, Vislino $= 1\frac{1}{2}$ Ducato od. 28 Sgr. $11\frac{1}{2}$ Pf.; eine venetianische Silbermünze zu 10 Lire piccole.

Tállipotbaum, m. die Schirmpalme, ein sehr großer Baum, bes. auf der Insel Ceylon, mit ungeheuer großen Blättern.

Tallith, s. Taleth.

Tálmud, m. hebr. (rabbin. thalmûd, d. i. eig. mündliche Lehre, Unterricht; von lamad, lernen; limmad, lehren; davon talmid, der Schüler) das Gesetzbuch der neueren Juden od. die zwischen dem 2ten u. 6ten Jahrhundert veranstaltete Sammlung jüdischer Überlieferungen und Gesetze, welche die ganze Lehre u. Wissenschaft der Juden, das göttliche u. menschliche Recht enthält. Sie besteht aus der Mischna (rabb. mischnâh, d. i. eig. Wiederholung, Verdoppelung, s. v. w. Deuterosis, vom hebr. schanah, sich verändern, wiederholen, nämlich: Wiederholung und Entwickelung des göttlichen Gesetzes), welche die Grundschrift oder den eigentlichen Text enthält, und der Gemāra (gemârâ), welche die Erklärung des Textes, die Erörterung der verschiedenen Meinungen und die Entscheidung über dieselben enthält u. auch vorzugsweise Talmud heißt. Juden, welche den Talmud annehmen, heißen **Talmudisten** oder Rabbiniten, zum Unterschied der Karäer od. Karaiten, die ihn und alle mündlich überlieferten Satzungen verwerfen.

Talon, m., pl. –s, franz. (spr. talóng; vom lat. talus, Knöchel) die Ferse, Hacke, der Absatz am Schuh; Krk. der Vorsprung der Außenmauer an Bastionen; ein spatenähnliches Werkzeug, bei Gypsarbeiten; Kartensp. der Stock, Stamm, Kartenrest, die Kaufkarten, die nach dem Vertheilen übrig gebliebenen Karten; bei Staatspapieren der Papierstreif, von welchem die Zinsscheine (Coupons) abgeschnitten werden; **Talonnière**, f. (spr. talonniähr') die Fahnenbüchse, der Fahnenschuh.

talpa, f. lat. der Maulwurf; **Talpa** oder **Talparia**, f. neulat. Heilk. der Kopf-Maulwurf oder die Maulwurfs-Geschwulst, eine Kopfgeschwulst od. Speckbeule am Kopfe.

Talpatsch, s. Tolpatsch.

Talus, m., pl. **Tali**, lat. Knöchel, Knorren; Knöchel zum Spielen, Würfel; neulat. auch Abdachung, Böschung; **talutiren**, barb. lat. abdachen, böschen.

Tamándu oder **Tamándua**, m. (span. tamandoa) der Ameisenbär, ein zahnloses Säugethier in Südamerika.

Tamarinde, f. (lat. tamarindus indica; vom arab. tamr-hindi, d. i. indische Dattel, von tamr, getrocknete Dattel) der ostind. Sauerdattel- oder Sonnenbaum und dessen heilsame Schotenfrucht; **Tamarindenmark**, (lat. pulpa tamarindorum), das zwischen den Häuten der Schalen befindliche säuerlich-süße Mark, in den Apotheken gebraucht.

Tamariske, f. oder der **Tamariskenbaum** (lat. tamărix, tamariscus; gr. myrikē), ein strauchartiger Baum im Morgenlande und südlichen Europa, dessen salzreiche Asche zum Gerben und Färben in Frankreich gebraucht wird.

Tamboula, f. (vgl. Tabala und Tambour) eine Trommel der Neger von dem Holze des Trommelbaumes.

Tambour, m. franz. (spr. tangbúhr, gew. támbuhr; gem. unr. Tambauer; ital. tambúro, portug. tambor, span. tambor, atambor, provenz. tabor; offenbar morgenländ. Ursprungs; vergl. das arab. tabl, tebl, pers. tembel, Trommel; arab. und pers. tambûr, timbâr, tambûr, d. i. eine Art Cither und die Trommel), eig. die Trommel; gew. der Trommelschläger, Trommler; **Tambour-Major**, der Trommler-Oberst, „Obertrommler" (B. D. G.), Trommelmeister; **Tambourin**, n. (spr. tangbourräng), ital. **Tamburino** od. **Tamburéllo**, m. eine kleine Trommel, Handtrommel, Handpauke, Schellentrommel, mit einem Fell und mit Schellen; ein Näh- oder Stickrahmen, eine Sticktrommel; auch ein span. und südfranzös. munterer Tanz, der Gavotte ähnlich, wobei sich der Tänzer selbst mit dem Tambourin begleitet; Tambourin-Stich, der Hakenstich; Tambourin-Stickerei, Häkchenstickerei; **tambouriren**, häkeln, mit Häkchen sticken; Tambourir-Nadel, ein Stickhäkchen, eine Häkelnadel.

tamdiu, lat. so lange.

tamen est laudánda volúntas, s. voluntas.

Taménes, pl. span. (tamén) indianische Lastträger.

Tamfāna od. **Tanfana**, f. (abgel. von dem ahd. depan, calere, aestuare, dah. damf, vapor; die ahd. Wortgestalt wäre dapana, dampana) bei Tacitus die germanische Göttinn des Herdes und Feuers, (= lat. Vesta) deren Hain und Heiligthum von Germanicus zerstört wurde; die skythische Tabiti.

Tamis, m. franz. (spr. tamih) ein Haarsieb; (franz. tamise, f.) geglättetetes Wollenzeug; **tamisiren** (franz. tamiser), durchsieben, sieben, sichten.

Tampon, m. franz. (spr. tangpóng; mittl. lat. tappus, span. tapon = Zapfen; span. tapar, zustopfen) der Zapfen, Pfropf, Stöpsel bei Kanonen; das Tupfbällchen der Kupferdrucker; Heilk. ein Pfropf von Zupfleinwand (Charpie), welcher in natürliche oder krankhafte Öffnungen des Körpers eingebracht wird, um Blutungen zu stillen; **tamponiren**, (franz. tamponner), mit einem solchen Pfropf verschließen, zupfropfen; **Tamponāde**, f. die Verschließung, Zupfropfung mit einem Tampon.

Tamtam, m. (wahrsch. ein Schallwort) ein Tonwerkzeug der Chinesen und anderer morgenländischer Völker, in Form einer Cymbel, welches mit einem Schlägel geschlagen wird.

Tänărus, m. lat. (vom gr. Tainaros) eig. eine Stadt und ein Vorgebirge in Lakonien mit einer Höhle, welche man für den Eingang in die Unterwelt hielt; daher f. die Unterwelt, das Todtenreich.

tándem, lat. endlich; **tandem aliquándo**, endlich einmal; **tandem bona causa triúmphat**, endlich siegt die gute Sache.

Tandem, m. engl. (spr. tänndem) ein leichter zweirädriger Wagen mit zwei Pferden, eines hinter das andere gespannt.

Tandur, m. türk. (vom arab. tennur, Ofen, Glutpfanne) ein viereckiger, mit einem Teppich bedeckter Tisch, unter welchen man ein Kohlenbecken stellt, über welches diejenigen, die sich wärmen wollen, die Füße halten.

Tanfāna, s. Tamfana.

Tang, m. 1) (urspr. niederd. von tengen, anfassen, angreifen, engl. tangle, verwickeln; daher: Zange rc.) s. v. w. Fucus; 2) eine Gattung ostindischer Nesseltücher.

Tanga, eine Rechnungsmünze in Goa; zu 60 u. 48 Reis od. ungefähr $17\frac{3}{4}$ gGr. u. $14\frac{1}{4}$ gGr. pr. Cour.

tangiren, lat. (tangĕre), berühren; treffen, Eindruck machen; erwähnen, anführen; **Tangént**, m. (vom lat. Particip tángens, berührend), pl. –en, der Berührungsstift, das Hämmerchen an Saiteninstrumenten und Spieluhren; **Tangénte**, f. Größenl. die Taste oder Berührungslinie, eine gerade Linie, welche eine krumme (z. B. einen Kreis) nur in einem Punkte berührt, ohne sie, bei beliebiger Verlängerung, zu durchschneiden; die Tangente eines (von 2 Kreishalbmessern eingeschlossenen) Winkels od. Bogens ist das am Endpunkte des einen Halbmessers errichtete und bis zum Durchschnitt mit der Verlängerung des andern Halbmessers fortgeführte Loth (Perpendikel), oder eig. das Verhältniß dieses Loths zum Halbmesser; die Linie, welche durch jene Verlängerung des Halbmessers bis zur Durchschneidung der Tangente entsteht, heißt die Secante des Winkels; **Tangentiāl-Kraft**, die Kraft, vermöge deren die Planeten in der Tangente ihrer Bahn fortzugehen od. sich von der Sonne fern zu halten suchen, entg. Centripetalkraft; **tangibel**, (spätlat. tangībilis, e), berührbar; fühlbar, empfindbar; **Tangibilität**, f. neulat. die Berührbarkeit; Fühlbarkeit, Empfindbarkeit.

Tani, die feinste bengalische Seide.

Tänĭa, f., pl. **Tänien**, lat. (taenĭa, pl. taeniae) Band, Binde, Haar- od. Kopfband, bes. alterthümliche Opferbinden; der Bandwurm; **Tänidĭum**, n. neulat. ein Bändchen; ein kleiner Bandwurm.

Tankrēd, altdeutscher männl. Namen s. Dankred.

Tannim, pl. hebr. große Seeungeheuer, Drachen, Schlangen, Krokodile.

Tannīn, n. franz. (von tanner, niederd. tanen, gerben) der Gerbestoff, s. v. w. Scytogenium.

Tansa, eine tatar. Silbermünze, = 10 Kaisergroschen.

Tánsimat, od. gew. mit franz. Orthographie **Tánzimat**, m. arab. (von natsama, neuarab. nasama, s=s, anordnen, vgl. Nizam) die Regelung, Anordnung, Einrichtung des am 3. Nov. 1839 von dem Sultan Abdul-Medschid gegebenen Chatti-Scherif (s. Hat-scherif) von Gülhaneh oder des neuen türkischen Grundgesetzes.

tant, franz. s. unter tantum.

Tantălus, m. lat. (vom gr. Tántalos) ein fabelhafter König in Phrygien, der Ahnherr der Pelopiden, der durch Übermuth, Verrath und Grausamkeit an seinem eignen Sohne die Götter beleidigt hatte. Zur Strafe musste er in der Unterwelt beständig durch die Gefahr, von einem schweren Steine zerschmettert zu werden, geängstigt, bis zum Halse im Wasser stehend, quälenden Durst und Hunger leiden, den er durch labende, über ihm hangende Früchte vergebens zu stillen suchte, weil sie bei jeder Annäherung von ihm zurückwichen; daher: **tantálisch**, der Qual des Tantalus ähnlich, unbefriedigt nach etwas hungernd oder durstend, vergeblich sich nach etwas sehnend; **tantalisiren**, barb. lat. hämisch quälen, durch Täuschung reizen, schmachten oder zappeln lassen, hinhalten; **Tantălum** oder **Tántal**, n. neulat. ein 1801 entdecktes einfaches Metall, (von seinem Entdecker Eckeberg darum so genannt, weil sein Oxyd in Säuren, welche es umgeben, als darin unauflöslich, sich nicht sättigen kann), auch Columbium; **Tantalīt**, m. auch Columbīt, ein schwarzes, metallisches Fossil, aus Tantalsäure, Mangan- und Eisenoxyd bestehend.

Tante, f. franz. (vom lat. amĭta, engl. aunt)

die Muhme, Base, des Vaters oder der Mutter Schwester.

tantum, lat. so viel; genug; **in tantum**, Rspr. auf jeden Theil, so weit es zureicht, antheilig; **tánti**, so viel werth, von solchem Werthe; **non tanto**, ital. Tonk. nicht so sehr, nicht zu sehr; **Tantes**, m. (von dem span. tanto, pl. tantos) in Oberd. f. Spielmarke, Zahlpfennig, Rechenpfennig; **tant**, franz. (spr. tang) so viel, so sehr; **tant mieux**, (spr. —mißh) desto besser; **tant pis**, (spr. —pi) um so schlimmer; **Tantième**, f. franz. (spr. tangtjähm') die Theilgebühr, der Gebührtheil od. bestimmte Antheil an etwas.

Tánya, f. ungar. ein einzelnstehendes Haus, eine Herberge, ein Meierhof.

Tanzimat, s. Tansimat.

Tápa, f. ein aus Pflanzenfasern verfertigtes Zeug auf den Sandwichinseln, welches um die Schultern geschlagen wird und bis auf die Hüften hinabreicht.

Tapage, n. franz. (spr. tapáhsch'; von taper = tappen, klappsen, schlagen), das Getöse, Getümmel, der Lärm; **tapagiren** (spr. —schiren), lärmen, poltern.

Tapanhoakánga, n. eig. Negerkopf; ein Eisenstein-Gemenge (oder -Conglomerat) in Amerika.

Tapeinōsis, **Tapinōsis** oder **Tapinōse**, f. gr. (tapeinōsis, von tapeinūn, erniedrigen, tapeinós, ē, ón, niedrig) die Senkung, Erniedrigung, Milderung der Ausdrücke.

Tapekong, n. chines. das Götzenbild.

Tapēte, f. (vom gr. tápēs, G. tápētos; lat. tapes, tapētum, franz. tapis; urspr. vielleicht vom pers. tabseh, tabeh) der Teppich, bes. Wandteppich, die Wand-Bekleidung oder -Decke; landsch. auch: das **Tapēt**, bes. f. Fußdecke, u. gewirkte Tischdecke; daher etwas aufs Tapēt bringen, etwas auftischen, vortragen, zum Gegenstand eines Gesprächs machen od. auf die Bahn bringen, zur Sprache bringen; auf dem Tapete sein, im Werke sein, vorliegen; **tapeziren**, (franz. tapisser), beteppichen, verteppichen, mit Teppichen bekleiden; **Tapezirer**, oder gem. **Tapezier**, m. (franz. tapissier) ein Teppicharbeiter oder Teppicher, Zimmer- od. Gemachbekleider; **Tapisserīe**, f. franz., auch **Tapezerei** oder **Tapezir-Arbeit**, Teppichwerk, Teppicharbeit, Zimmerbekleidung; Teppichstickerei, eine Art Stickerei, gewirkten Teppichen ähnlich.

Tapir, m. brasil., auch Anta, m. span. u. port. das Wasserschwein, die Waldkuh, das größte Landthier in Südamerika.

tapiren, franz. (taper) die Haare mittelst eines Kammes aufschlagen, aufstülpen und kräuseln, auch toupiren, s. d.

Tapissendis, m. franz. (spr. —angdi), gemalter Kattun mit durchgehenden Farben; **Tapisserie**, s. unter Tapete.

Tapsel, m. ein gestreifter, grober ostind. Kattun, gew. von blauer Farbe.

Taquinerie, f. franz. (von taquiner, quälen oder streiten über unbedeutende Dinge) das Streiten über Kleinigkeiten.

Tara, f. span. (vom arab. tarah, d. i. eig. weit, fern, von taraha, wegwerfen, entfernen) bei Kaufl. der Abzug, Abgang des Packgutes von der eigentlichen Waare, das Gewicht des Gefäßes, Sackes ꝛc. (vgl. netto); **sopra tara**, ital. über die gewöhnliche Tara bewilligter Abzug; **Tara-Rechnung**, Abzugs- od. Abgangsrechnung; **tariren**, das reine Gewicht einer Waare vor ihrem Einpacken in Fässer, Kisten ꝛc. bestimmen und von diesem Packzeuge abrechnen.

Tarabiten, pl. span. Seilbrücken.

Tarabúka, f. türk. ein mit Glöckchen oder Schellen behangenes Tambourin, zur Begleitung des Gesanges in der Türkei.

Tarāi od. **Tarjāni**, pl. pestartige Sümpfe mit reichstem Pflanzenwuchs am Fuße des Himalaja.

Tarakánen, pl. ruff. tarakán, poln. dragan und karaczan) Schabkäfer, Küchenschaben, Brodschaben, Kakerlaken (s. d.), schwarze Hauskäfer (bei Blumenbach auch Tarokanen).

Tárant, m. eine mit dem Enzian verwandte Pflanzengattung: blauer Tarant (swertia perennis L.).

Tarántel, f. (vom ital. tarántola) eine giftige Spinne in Italien, bes. bei der Stadt Taranto (Tarent); auch im wärmern Asien und Amerika; **Tarantismus**, m. neulat. der Tarantelbiß, und die vorgeblich dadurch entstandene Krankheit, der Taranteltanz, die Tanzwuth, Tanzkrankheit, Veitstanz; **Tarantélla**, ital., oder **Tarantélle**, franz. f. ein Volkstanz und die begleitende Volks-Weise (-Melodie), bes. in Sicilien u. Calabrien üblich und nach der Stadt Taranto genannt.

Taraß oder **Tarras**, m. auch die **Taraßbüchse**, (vgl. das böhm. taras, Bollwerk von Erde, Erdwall, Terrasse, mittl. lat. tarrassaria) ehem. eine Art groben Geschützes.

Taráxis, f. gr. (von tarássein, aufrühren, erregen) Heilk. Störung, Verwirrung, Unruhe, bes. im Unterleibe; auch eine leichtere Augenentzündung; **Taraxăcum**, n. neulat., od. Leontŏdon, der Löwenzahn, die Dotter-, Kuh- od. Hundeblume, ein sehr heilsames Gewächs (leontŏdon taraxăcum, so genannt, weil es, in großen Gaben genommen, Unruhe im Leibe und Durchfall macht).

Tárbusch, m. arab. in Aegypten die rothe wollene Mütze mit dunkelblauer Quaste, = türk. Fes oder Fez (s. d.).

tardiren, lat. (tardāre, franz. tarder) säumen, zaudern, zögern, verziehen, verweilen, aufhalten; **tardándo** od. **tardáto**, ital. Tonk. zögernd, schleppend; **tardif**, franz. langsam, saumselig, säumig; spätreif, sich spät entwickelnd; **tardo**, ital. (= lat. tardus, a, um) Tonk. langsam, säumig.

Tare oder **Tarre**, eine malabarische Silbermünze, ungef. 3 Pf. pr. Cour.

Targúm, m. chald. (eig. Erklärung, von targēm, erklären, dolmetschen; vgl. Dragoman), pl. **Tragúmen**, die alten Übersetzungen der bibl. Bücher des A. T. in chaldäischer Sprache.

Tarhónya, f. ungar. (von tarhó, saure Milch) eine mit Milch u. Eiern bereitete Mehlspeise.

Tari, m. Palmbranntwein aus Ostindien.

Tari, Tarin, Tarino, Taro, m. ital. eine Rechnungsmünze, in Malta = $\frac{1}{12}$ Scudo od. ungef. 1 gGr. 2 Pf. pr. Cour.; in Sicilien = $\frac{1}{12}$ Scudo od. ungef. 2 gGr. 9 Pf.; in Neapel = $\frac{1}{5}$ ducáto di regno od. 5$\frac{2}{5}$ Pf. pr. Cour.

Taríf, m. (franz. u. engl. tarif; ital. tariffa, span. tarifa, vom arab. tarîf, Erklärung, Nachricht, Anzeige, von arafa, kennen, erkennen; erklären, anzeigen ꝛc.) das Waarenverzeichniß, der Waaren-Anschlag, das Preisverzeichniß; Zoll-Tarif, Zolltafel, Zollverzeichniß, Zoll-Ansatz; Münz-Tarif, Münz-Anschlag oder Münztafel über Verhältniß und Vergleichung der Münzen ꝛc.; **tarifiren**, (franz. tarifer) verzeichnen, ansetzen.

tariren, s. unter Tara.

Tarja, f. span. (spr. tarcha), pl. **Tarjas**, eine spanisch-navarresische Rechnungsmünze = $\frac{1}{4}$ Kupfer-Real.

Tarma, f. ital. (eigentl. Motte, Milbe) ein Gewicht in Venedig = 3 Scrupel.

Taro, s. Tarakanen.

Tarók oder **Tarock**, n. (ital. tarócco, pl. tarocchi, franz. tarots) auch Trapelier-Spiel, das Siebenkönigsspiel, ein wahrscheinlich aus Ägypten stammendes Kartenspiel mit 78 Blättern, worunter 22 Taroks od. Trümpfe, wovon der XXI., der Pagat, u. der Scüs (Excüse) die wichtigsten Matadors sind. Alle andern Blätter, die nicht zu den Taroks und Figuren gehören, heißen Ladons; **Tarok-Hombre**, n. ein aus Tarok und L'hombre zusammengesetztes Spiel, L'hombre mit Tarok-Karten, welches an die Stelle des eigentlichen Tarok getreten ist.

Tarókan, s. Kakerlak.

Tarras, Tarraß, s. Taraß u. Traß.

Tarri, ein Getreidemaß in Algier.

Tarro oder **Taro**, f. eine in großen Pflanzungen unter Wasser angebaute Knollenwurzel auf den Sandwichinseln (Arum maculatum, macrorrhizon), aus welcher die Insulaner ihr Hauptnahrungsmittel, Poë genannt, bereiten.

Tarschisch, m. hebr. ein Edelstein, Türkis, Chrysolith oder Topas.

Tarsus, m. gr. (tarsós, überh. breite Fläche) die Fußsohle, Fußwurzel; der Augenliedknorpel; **Tarsophýma**, n. Heilk. eine Fußwurzel-Geschwulst; Geschwulst des Augenliedknorpels.

Tartaglia, m. ital. (spr. –tálja; von tartagliáre, stottern, stammeln) eine Charaktermaske des neapolitanischen Volkslustspiels.

Tártan, m. schottisches bunt gewürfeltes Wollen- od. Seidenzeug; auch der schottische Mantel.

Tartáne, f. ital. (ital. u. span. tartána, franz. tartane; arab. Ursprungs) eine Art kleiner Schiffe mit einem Mast auf dem mittelländ. Meere; in Spanien, namentlich in Catalonien und Valencia, ein zweirädriger, vorn und hinten offener, mit Seitenbänken versehener und mit Leinewand bedeckter Reisewagen, ein Bankwagen.

Tartar, r. Tatar, s. d.

Tartărus, m. lat. (vom gr. Tártaros) das Todten- oder Schattenreich, die Unterwelt, auch Orcus; insbes. der unterirdische Strafort der Titanen und Verdammten, die Hölle, entg. dem Elysium; Scheidek. der Weinstein (vgl. cremor tartari); **tartărus albus**, weißer Weinstein; **t. boraxātus**, Boraxweinstein; **t. crudus**, roher Weinstein; **t. depurātus**, gereinigter Weinstein; **t. emeticus** oder **stibiātus**, Brechweinstein, weinsteinsaures Antimonkali; **t. ferrātus**, Eisenweinstein; **t. ruber**, rother Weinstein; **t. solubĭlis**, auflöslicher Weinstein; **t. vitriolātus**, neutrales schwefelsaures Kali, (auch Duplicat- oder Polychrestsalz); **tartarisiren**, barb. lat. mit Weinstein reinigen; **Tartarīte** od. **Tartrāte**, pl. weinsteinsaure Salze; **Tartrālsäure**, f. Weinsteinsäure.

Tartelette, f. franz. (spr. tart'lett'; von tarte, Torte) eine kleine Rahm- od. Obsttorte, ein Törtchen, ein Törtlein.

Tartine, f. franz. (spr. –tihn', verw. mit tarte, Torte) eine dünne Brodschnitte, Butterschnitte, Butterbrod.

Tartsche, f. (mittl. lat. targa, targia, tarcia, ital. und span. targa, franz. targe, pers. u. arab. dark, darkah, ein Schild von Leder oder Holz, ahd. zarga, Schutzwehr, altnord. tiarga, mhd. zarge, Schild) ein länglichrunder lederner Schild.

Tartüffe, m. (franz. Tartufe) eig. Namen eines scheinheiligen Heuchlers, welcher die Hauptperson in einem berühmten Lustspiele von Molière ist (der Namen entlehnt von dem ital. tartufo, Trüffel, welches fig. einen schlechten Menschen bezeichnet, indem man die Trüffel, wie das lat. fungus, als einen Auswurf, eine Unreinigkeit der Erde ansah); daher überh. ein Heuchler, Scheinheiliger, heuchlerischer Bube, scheinheiliger Bösewicht; **Tartüfferīe**, f. Scheinheiligkeit, Heuchelei, Kopfhängerei; **tartüffisiren**, (franz. tartufier) heucheln, den Scheinheiligen spielen.

Tasis, f. gr. (tásis, von teinein, dehnen) die Dehnung, Spannung, Ausdehnung.

Tasse, f. (zunächst vom franz. tasse, ital. tazza, span. taza, aus dem arab. tâs) eine kleine Schale, Trinkschale, bes. zu warmen Getränken.

tassen, (schon mittelh. tassen; franz. tasser, von tas, holl. tas, ahd. zasi, der Haufen) aufhäufen, bansen, in einen bestimmten Raum einschichten, bes. Getreide, Heu ꝛc.

Tassétte, f. franz. die Schenkelschiene an Harnischen.

Taste, f., pl. **Tasten** (von tasten, ital. tastare, franz. tâter, spätlat. taxare, berühren), Finger- oder Griffbrettchen (Claves) an Orgeln, Clavieren ꝛc.; **Tasten-Instrumente**, mit Tasten versehene Saiten- oder Pfeifen-Instrumente, als Clavier, Orgel ꝛc.; **Taste-** oder **Taster-Zirkel**, m. ein Krumm- oder Bogenzirkel zur Messung eines erhabenen oder bauchigen Körpers; **Tastatūr**, f. (ital. tastatúra) das Griffwerk, Getaste, Tastenbrett (vgl. Claviatur, Manual und Pedal); **tasto solo**, ital. das Anschlagen der einfachen, unbegleiteten Baßtöne; **tastiéra**, f. das Griffbrett; **sulla tastiéra** bezeichnet bei Bogeninstrumenten das Anstreichen der Saiten sehr weit vom Stege.

Tatár, m., pl. **Tatáren** (verderbt: **Tartaren**; türk. tâtâr), im Mittelalter ein Sammelnamen für verschiedene kriegerische Völkerhorden in Mittelasien; jetzt ein mit den Türken verwandter Volksstamm in den nördlich am schwarzen Meere gelegenen Ländern; sie sind ihrer Schnelligkeit und Ortskunde wegen berühmt und werden daher in der Türkei als Couriere gebraucht; landsch. auch f. Zigeuner, gem. **Táter**, pl. **Tátern**; der **Tatar-Khan**, Tatarfürst (s. Khan); **tatárisch**, den Tataren eigen, angehörend ꝛc.; die **Tatarei**, das Land der Tataren.

Tate, m. jüd.-deutsch, der Vater.

Tatianisten, pl. eine gnostische Secte, im 2ten Jahrh. von Tatiānus aus Assyrien gestiftet, auch Severianer und Eukratiten genannt.

tatilloniren (spr. tatiljo–), franz. (tatillonner, von tâter; vgl. Taste) herumschnüffeln, sich um Kleinigkeiten bekümmern; auch schwatzen, klatschen; **Tatillonage**, n. (spr. –tiljonáhsch') Schnüffelei, Kleinigkeitskrämerei; Geschwätz, Klatscherei; **tatonniren**, (franz. tâtonner) herum tasten; bei Malern: tappen, proben, eine unsichere Hand haben, mit Furchtsamkeit oder zagender Hand arbeiten; unsicher handeln.

tattowiren oder **tättowiren**, auch **tatouiren**, (franz. tatouer, engl. tattoo, tattow; polynesischen Ursprungs: in der Tonga-Sprache tattau, marquesisch tatu, tahitisch tatau, welches überh. Zeichen, Zeichnung, Schrift, Malerei und, wie das neuseeländische tatau, zählen, rechnen bedeutet) den Leib bepunkten oder mit eingeschnittenen und gefärbten Figuren bezeichnen, wie wilde Völker in Amerika und auf den Inseln der Südsee thun.

Tatú, m. port. (span. tato; wahrsch. urspr. brasil.) s. v. w. Armadill, s. d.

Taurat, m. hebr. das alte Testament bei den Juden.

Taureadór, n. (vom griech. tauréa dorá, von tauros, lat. taurus, Stier, u. dorá, Fell) eig. ein Fell von Rindsleder; eine Peitsche, Geißel; **Taurilien**, lat. (taurilia) u. **Taurobolien**, griech. pl. Stieropfer der Cybele oder Rhea zu Ehren; **Taurokólla**, f. gr. (von kólla, Leim) Stierleim, aus Füßen, Ohren u. Nerven des Rindviehs, der beste Thierleim; **Tauromachīe**, f. die Stierfechterei, Kunst des Stiergefechts; **Taurophág**, m. ein Stierfresser; **Taurophŏnus**, m. ein Stiertödter.

Taut, s. Thot.

Tautacismus, m. neulat. (vom griech. tautó, zusammengez. aus to autó, dasselbe, das nämliche) Redek. fehlerhafter Gleichlaut naher Silben, oder Anhäufung gleich- und ähnlichlautender Stellen; **Tautochróne**, f. griech. oder **tautochronische Curve**, Größenl. s. v. w. Isochrone, s. d.; **tautochrónisch**, gleichzeitig, gleichdauernd; **Tautochronismus**, m. die Gleichzeitigkeit; **Tautográmm**, n. ein Gleichbuchstabengedicht, mit gleichen Anfangsbuchstaben der Zeilen oder Wörter; **Tautologīe**, f. (griech. tautologia) die unnöthige Wiederholung des bereits Gesagten, Wortverschwendung, der Wortschwall, das Einerlei; vergl. Pleonasmus; **tautológisch**, gleichsagend, gleichbedeutend, unnütz wiederholt; **Tautometrīe**, f. das Gleichmaß; **Tautophonīe**, f. die fortgesetzte Wiederholung desselben Tons.

taveliren, franz. (taveler) Mal. tüpfeln, sprenkeln.

Taverne, franz. s. Taberne.

Tavolétta oder **Tavolózza**, f. ital. (von távola = lat. tabŭla) das Farbenbrett, die Palette.

Taxe, f. (vom mittl. lat. taxa, und dieses wahrsch. vom griech. táxis, Ordnung, Bestimmung) der festgesetzte Preis, Schätz- oder Schätzungspreis, Preissatz, Werthanschlag, die Werthbestimmung, Preisvorschrift oder -Satzung, der Brod- oder Fleisch-Satz; die Auflage, Abgabe; **taxa stolae**, mittl. lat. s. v. w. jura stolae; **Taxprobe**, im Bergwesen: zur Bestimmung des Werthes angestellte Erzprobe; **taxiren**, lat. (taxāre) schätzen, abschätzen, würdigen, würdern, anschlagen, den Werth oder Preis bestimmen; **Taxātum**, n. das Geschätzte, Bestimmte; **pro taxāto** (etwas übernehmen), fürs Geschätzte oder zu dem geschätzten Preise; **Taxation**, f. (lat. taxatio) die Preissetzung, Werthbestimmung, Abschätzung, Schätzung od. Würdigung einer Sache, auch **Taxirung**; **Taxātor**, m., pl. –en, neulat. ein Schätzer, Schätzmann oder -meister, Preissetzer, Werthbestimmer.

Taxis, f. griech. (von tássein, stellen, ordnen) überh. Anordnung, Stellung; insbes. die Schlachtordnung, Schlachtreihe, das Glied; auch eine Heeresabtheilung; Heilk. die Zurückbringung oder Wiedereinrichtung, z. B. eines Bruches durch bloßes Zusammendrücken desselben; **Taxiárch**, m. (griech. taxiarchos) Anführer einer größeren Heeresabtheilung, Feldhauptmann, Feldoberster; **Taxiarchīe**, f. das Amt desselben, die Hauptmannschaft; **Taxidermīe**, f. (richt. Dermo- oder Dermatotaxis, von derma, Haut) eig. das Ordnen der Haut, das kunstgemäße Aussto-

pfen der Thierhäute; auch die Anweisung, Thiere regelrecht auszustopfen und aufzubewahren; **Taxiologīe** und **Taxionomīe**, f. Ordnungslehre, Anordnungskunde.

Taxis'sche Posten, von den Fürsten von Thurn und Taxis verwaltete Posten in verschiedenen Staaten und Städten des deutschen Bundes. Ein Vorfahr dieses Fürstenhauses, Roger I., richtete zuerst 1450 das Postwesen in Tirol ein, und Alexander Ferdinand von T. erhielt 1744 das Reichs-General-Erbpostmeisteramt als Reichsthronlehn.

Taxōdon, n. griech. ein mäuseartiges urweltliches Thier von der Größe des Elephanten, in Amerika gefunden.

Taxus, m. oder **Taxbaum** (griech. táxos, lat. taxus), der Eibenbaum, die Eibe, ein Nadelholzbaum mit giftigen Eigenschaften.

Tayau, **Tayaut** oder **Taïaut**, franz. (spr. tajóh) ho, ha, ho, Zuruf des Jägers an die Hunde, wenn er den Hirsch sieht.

Tazétte, f. (vom ital. tazzétta, d. i. Täßchen, Schälchen) eine Art Narcissen.

Teatótaler oder **Teatótaller**, auch **Teetótaler**, m., pl. **Teetótallers**, engl. (spr. tihtótäler; von tea, Thee, u. total, gänzlich, also wörtlich: ganz und gar Thee, nur Thee; nach Anderen von dem angeblich irländischen teetotal, ganz u. gar) Benennung der Enthaltsamkeitsfreunde oder Mitglieder der Mäßigkeitsvereine in Irland, welche allen berauschenden Getränken unbedingt und unbeschränkt entsagt haben und nur Thee trinken; **Teatotalism** oder **Teatotalismus**, m. deren Grundsätze u. Lebensordnung.

Teberāras, pl. pers. Bettelmönche in Persien, nach Art der Derwische.

Tebīb, m. arab. (thabîb) ein Arzt.

Tecēdon, f. (griech. tēkedón, von tēkein, schmelzen, sich auflösen 2c.) Heilk. Zehrung, Aus- oder Abzehrung, Schwindsucht.

Technematothēk, f. griech. (von téchnēma, künstlich Gearbeitetes, Kunstwerk, von technān, künstlich arbeiten, téchnē, Kunst) eine Kunstkammer, Kunstsammlung; **Téchnik**, f. (griech. technikē, von téchnē, Kunst) überh. Kunst- und Gewerbthätigkeit; äußerliche Kunstmäßigkeit oder Kunstfertigkeit, Handgriffe; Kunstlehre, Kunstregellehre, die Lehre von der regelrechten Behandlung des äußerlichen (materiellen) Theiles der bildenden Künste: die Kunstsprache, Kunstwörter-Lehre; **Techniker**, m. ein Kunstfertiger, Kenner und Ausüber der äußerlichen Kunstregeln; **technisch** (griech. technikós, ē, ón), kunst- oder handwerksmäßig, gewerblich, kunstgerecht, zur Kunst gehörig, nach der Kunstsprache; **technische Ausdrücke** (lat. termĭni technĭci, vgl. termĭnus), Kunstausdrücke, Kunstwörter, eigenthümliche Benennungen der zu einer Kunst oder einem Gewerbe gehörenden Gegenstände; **Technicismus**, m. neulat. kunstgemäße Behandlung; **Technoglȳph**, m. gr. ein künstlich geschnittener Stein; **Technolith**, m. ein Kunststein, eine künstliche Steinmasse; **Technologīe**, f. die Kunstlehre, Kunst- und Handwerksbeschreibung oder -Geschichte, Gewerbkunde, Gewerblehre; **technológisch**, kunstbeschreibend, kunstgeschichtlich, gewerbkundlich; **Technomórphen**, pl. Bildersteine; **Technopägnion**, n. ein Kunstscherz, eine künstliche Spielerei, bes. ein Gedicht von künstlicher, schwieriger Form, z. B. mit bedeutsamen Anfangsbuchstaben der Zeilen.

tectum, n. lat. (von tegĕre, decken) das Dach; **sub tecto coeli**, unter dem Dache des Himmels, unter der Himmelsdecke, unter freiem Himmel; **tecte**, bedeckt, verdeckt, versteckt, geheim, heimlich, unter der Hand; **tecto nomĭne**, mit verdecktem, verschwiegenem Namen; **Tectūr**, f. neulat. die Bedeckung, Decke, papierne Decke eines Siegels, eines Arzneiglases 2c.

Te-Deum oder **Tedéum**, n. (von den lat. Anfangsworten: Te Deum laudāmus etc., d. i. Herr Gott! dich loben wir 2c.) der ambrosianische Lobgesang, vom heil. Ambrosius, Bischof zu Mailand, im 4ten Jahrh. gemacht und von Luther übersetzt.

Teetótaler, s. Teatotaler.

Tefterdar, s. Defterdar.

tegiren, lat. (tegĕre) verdecken, verheimlichen; **Tegumént**, n. (lat. teguméntum) überh. Decke; bes. Haut, häutige Bedeckung.

Teint, m. franz. (spr. täng; von teindre = lat. tingĕre, färben) die Farbe, Gesichts- oder Hautfarbe; Haut; **Teintüre**, f. (spr. tängtühr') die Farbe, Färbung, Tünche, der Anstrich (vergl. Tinctur); uneig. die oberflächliche Kenntniß.

Tekkie, türk. (tekkiéh) ein Derwischkloster, Mönchskloster in der Türkei.

Tekmársis oder **Tekmárse**, f. griech. (von tekmairein, andeuten, bezeichnen; aus Kennzeichen vermuthen, von tékmar, Kennzeichen) das Muthmaßen oder Schließen aus Kennzeichen; bes. Heilk. Muthmaßung über die verborgenen Krankheitsanzeigen oder -Zufälle.

Teknogonīe, f. griech. (von téknon, Kind) Kinder-Erzeugung oder -Entstehung, auch **Teknopöīe**; **Teknoktonīe**, f. Kindermord; im Strafrecht: Kindesmord, welchen eine Mutter an ihrem neugebornen Kinde begeht.

tēktisch, gr. (tēktikós, ē, ón, von tēkein, schmelzen) schmelzend, auflösend.

Tektónik, f. gr. (tektonikē, eig. die Kunst des Holzarbeiters: téktōn) die Kunst, auf hölzernen oder metallenen Geräthen Bildwerke anzubringen.

Tekwimi-Wakaï, pl. türk. (vom arab. takwim, Schreibtafel, Tagebuch, u. wakāï, pl. von wakyat, Begebenheit) Tagebuch der Begebenheiten, Namen der 1831 gegründeten amtlichen türkischen Zeitung.

Tela (pers. tilâ, Gold), ein persisches Goldstück vom Werth eines Ducaten, welches zu Anfang jedes Jahres und bei Regierungsveränderungen geschlagen wird.

Telāmon, m. griech. (telamōn) ein leder-

ner Tragriemen, ein Wehrgehenk; Heilk. eine leinene Binde, bes. zur Unterstützung und zum Tragen; **Telamōnen**, pl. Bauk. Tragbalken, Träger, männliche Bildsäulen, die ein Gebälk tragen, s. v. w. Atlanten.

Teléga, f. russ. u. poln. ein leichter Bauerwagen.

Telegráph, m. griech. (von tēle, fern, weithin, u. gráphein, schreiben) ein Fernschreiber, eine Fernschreibemaschine, d. i. ein 1793 von La Chappe zu Paris erfundenes Instrument, mittelst dessen man durch bestimmte Zeichen Nachrichten in die Ferne sendet; **Telegraphīe**, f. die Fernschreibekunst, Zielschreiberei; **telegráphisch**, dazu gehörig, fernschreibend; **Telelāl**, m. (von lalēin, reden) ein Fernrufer; **Telelalīe**, f. die Fernsprache, Fernsprecherei; **Telephonīe**, f. die Fern- oder Zielruferei mit Sprachröhren; **Telephrasīe**, f. die Fernsprechkunst; **Teleskóp**, n. (von skopēin, spähen) ein Fernspäher, Fernrohr, bes. Spiegel-Fernrohr, großes Fernrohr mit einem zurückstrahlenden Spiegel.

Télemach, griech. (Tēlémachos) männl. Namen, der Sohn des Ulysses, s. d.

Teleobranchien, pl. gr. (von téleos, a, on, vollkommen, ganz, u. bránchion, Fischkieme) Ganzkiemer, Knorpelfische mit vollkommenen Kiemen oder mit Kiemendeckeln und Kiemenhäuten; **teleobránchisch**, fischklappig, fischohrig; **Teleosaūrus**, m. griech. (vgl. Saurier) ein vorweltliches fossiles Krokodil.

Teleologīe, f. griech. (von télos, n. Ziel, Zweck) die Zwecklehre, Lehre von den Endzwecken der Dinge und der Zweckmäßigkeit in der Einrichtung der Welt; **teleológisch**, den Zweck oder die Zweckmäßigkeitslehre betreffend; der Zwecklehre oder der Zweckbestimmung gemäß.

Telephium, n. Heilk. ein bösartiges, unheilbares Geschwür (angeblich von Telĕphus, dem Sohne des Hercules, der daran gelitten haben soll); **teléphisch**, schwerheilend, bösartig.

Telephonie ꝛc., **Teleskop**, s. unter Telegraph.

Telésma, n. (vom griech. telēin, vollenden) die Vollendung, Weihe; ein Zaubermittel, Anhängsel (vgl. Talisman).

Telesphŏrus oder **Telesphór**, m. griech. (telesphóros, zum Ziel bringend, vollendend, von télos, Ziel, u. phérein, tragen, bringen) der Vollender; Fabell. der Gott der Genesung oder Genesungsgott, Krankheits-Endiger, gewöhnlicher Begleiter des Äskulap und der Hygiea, neben welchen er als kleiner Knabe mit einer Mütze auf dem Kopfe und in einen Mantel gehüllt erscheint.

tel est notre plaisir, s. unter Plaisir.

Telline, f. griech. (tellinē) die Tellmuschel, Sonne, eine Art flacher zweischaliger Muscheln; **Tellinīten**, pl. Versteinerungen davon.

Tellus, f. lat. (G. tellūris) die Erde, Erdgöttinn, griech. Gäa, s. d.; **tellūrisch**, neulat. irdisch, der Erde angehörend, von ihrer Kraft oder Wirksamkeit ausgehend; **Tellurismus**, m. das Erdganze, Erdwesen, der Erdbau; die Naturkraft der Erde, das Erd-System; auch s. v. w. thierischer Magnetismus; **Tellurium**, n. eine Maschine zur Veranschaulichung der Erd- und Mondbewegung; auch s. v. w. **Tellūr**, n., **Tellurmetall**, ein 1782 entdecktes, dem Antimon ähnliches, eigenthümliches Metall.

Telyn, f. die Lyra der altnordischen Sänger.

Teménna, m. arab. (von manai, wünschen, tamanni oder tamanna, wünschend) der morgenländische Zeichengruß, wobei die Hand zuerst ans Herz und dann an die Stirn gelegt wird.

temĕre, lat. von ungefähr, ohne Überlegung, auf gut Glück; **temĕre litīgans**, muthwilliger Streiter oder Proceßführer; **temerār** (lat. temerarius, a, um, franz. téméraire), unbesonnen, unbedachtsam, verwegen, vermessen, frech, frevel, wagehalsig, keck, kühn, tollkühn; **Temerität**, f. (lat. temerĭtas) die Unbesonnenheit, Verwegenheit, Vermessenheit, Tollkühnheit; **temerĭtas litigándi**, muthwillige Streitsucht.

Temin, m. (türk. timin) eine Rechnungsmünze in Algier und Smyrna, ungefähr = 1 gGr. preuß. Cour.

Temonatĭcum, n. neulat. (vom lat. temo, m. Deichsel) Deichselgeld.

Tempe, n. gr. eig. eine mehr großartige, wilde, als reizende und lachende Thalgegend in Thessalien zwischen den Bergen Olympus und Ossa; daher überh. ein malerisch-schönes Gebirgsthal, ein Wonnegefilde, Lusthain.

Tempel, m. (vom lat. templum, n. urspr. ein abgegrenzter heiliger Ort) ein Gotteshaus, dem Gottesdienst gewidmetes Gebäude (bes. dem heidnischen und jüdischen, versch. Kirche); auch ein durch die Gefangenschaft Ludwigs XVI. bekannt gewordenes großes Gebäude in Paris, 1222 als Wohnung für die Tempelherren erbaut; **Tempelherren**, auch **Templer** (mittl. lat. Templarii), ein durch die Kreuzzüge 1119 entstandener geistlicher Ritterorden, welcher von König Balduin II. von Jerusalem eine Wohnung in der Nähe des ehemaligen jüdischen Tempels erhielt, und zu Anfang des 14ten Jahrh. durch Philipp den Schönen von Frankreich aufgehoben und ausgerottet wurde.

Témpera- oder **a tempera-Malerei**, **Tempera-Bilder** ꝛc., ital. (von témpera, d. i. eig. jedes flüssige Mischmittel für trockene Farben), solche, wobei die Farben mit der Milch junger Feigensprossen und mit Eigelb gemischt sind; **tempera al secco**, Malerei auf trockene Wände.

temperiren, lat. (temperāre) mäßigen, mildern, lindern; im Hüttenwesen: Gußwaaren durch Glühen zwischen Kohlenstaub und Knochenasche weicher und haltbarer machen, ihnen die Sprödigkeit benehmen, auch **tempern**

und adouciren; temperirte Luft, gemäßigte, gemilderte, mäßig warme Luft; Temperīr- oder Temper-Ofen, ein Kühlofen; Temperīr-Pulver, Kühlpulver; **Temperans**, n. Heilk. ein Kühl- oder Dämpfmittel; pl. **Temperantia**; **Temperamént**, n. lat. (temperaméntum) eig. ein Milderungs- oder Mäßigungsmittel, Mittelweg, Vermittelung, Mäßigung; bes. die eigenthümliche Geblütsmischung oder Verbindung des Geistigen und Körperlichen im Menschen, von welcher dessen Empfindungs- und Denkweise abhängt, der beharrliche Zustand des Gefühlvermögens, die natürliche Gemüthsstimmung, eigenthümliche Gemüthsart, Naturanlage, der Naturhang (die vier Temperamente: das cholerische, sanguinische, phlegmatische und melancholische, nach dem Vorschlage eines neueren Philosophen: „das starkmüthige, frohmüthige, gleichmüthige, schwermüthige"); auch lebhafte Sinnlichkeit, Wollusthang, z. B. viel Temperament haben, viel Anlage zur Sinnlichkeit oder Wollust haben; Temperamentenglas, Naturl. der Pulshammer; **Temperánz**, f. (lat. temperantĭa) die Mäßigung, Mäßigkeit, das Maßhalten; **Temperatūr**, f. (lat. temperatūra) die Mäßigung, Milderung; der Wärmezustand, Wärmegrad, das Wärmemaß, bes. der Luft.

Tempést, f. lat. (tempéstas, ital. tempesta) ein Seesturm, Ungewitter; pl. **Tempesta's**, bei Malern Gewitter- oder Sturmgemälde, Seestürme; **tempestóso**, ital. Tonk. stürmisch, ungestüm, sehr heftig; **Tempête**, f. franz. (spr. tangpät') ein Sturm, Ungewitter; ein stürmischer Tanz.

tempestīv, lat. (tempestīvus, a, um, von tempus, s. d.) zeitig, rechtzeitig, zeitgemäß, passend.

Tempête, s. Tempest; **tempiren**, s. unter Tempo.

Templīn-Öl, n. (neulat. olĕum templinum) Krummholzöl.

Tempo, n., pl. **Tempi**, ital. (vom lat. tempus) die Zeit; insbes. die rechte Zeit; das Zeitmaß in der Ton- und Tanzkunst; Krk. abgemessene Bewegung, Handgriff; **a tempo**, ital., oder **à temps**, franz. (spr. tang) **de tempŏre**, lat. zeitig, den Zeitumständen gemäß, zur rechten, gelegenen Zeit, eben recht; Kfspr. auch: auf Zeit, d. i. erst nach Verlauf einer gewissen Zeit zahlbar; **al tempo** oder **al rigóre di tempo**, ital. Tonk. genau oder streng nach dem Zeitmaße oder Tacte; **nel tempo**, im Zeitmaß; **tempo cómmodo**, Tonk. im bequemen Zeitmaß, in rechter Bewegung; **tempo di ballo**, in Tanzbewegung; **tempo di prima (parte)**, Bewegung des ersten Theils; **tempo giusto** (spr. —dschūsto), Tonk. die rechte, angemessene Bewegung nach der Eigenheit oder dem Geiste des Stückes; **a tempo giusto**, in angemessener Bewegung; **a tempo primo**, im ersten Zeitmaß; **tempo rubáto** (von rubare, rauben), eig. geraubtes Zeitmaß, eine eigenthümliche Art des gefühlvollen Vortrages, wobei man sich in der Oberstimme nicht streng an den Tact bindet; **tempi passáti!** vergangene Zeiten! das ist dahin; das haben wir gehabt! **Tempo-Rechnung**, s. v. w. conto di tempo, s. d.; **tempiren**, Kfspr. fristigen, eine Frist bestimmen; **Tempīrer**, m. ein Fristner, Fristiger; **Tempīrung**, f. die Fristung.

temporāl, lat. 1) (temporālis, e, von tempus, pl. tempŏra, die Schläfe) Heilk. zu den Schläfen gehörig; Temporāl-Arterie, f. Schläfen-Pulsader; 2) s. unter Tempus.

Tempus, n., pl. **Tempŏra**, lat. die Zeit; Zeitform eines Verbi oder Zeitwortes (vergl. Präsens, Präteritum und Futurum); **tempus clausum**, geschlossene Zeit (Fasten- und Adventzeit, worin das Hochzeithalten verboten ist); **ad tempus**, auf eine Zeitlang, einstweilen; **ad tempus vitae**, auf Lebenszeit, zeitlebens; **de tempŏre**, s. v. w. ital. a tempo, s. unter Tempo; **ex tempŏre**, ohne Weile oder Anstand, aus dem Stegreife, sogleich, augenblicklich, auf der Stelle; **hoc tempŏre**, abgek. **h. t.**, zu dieser Zeit, der Zeit, gegenwärtig; **omni tempŏre**, jederzeit, allezeit, immer; **pro tempŏre**, abgek. **p. t.**, zur Zeit, für jetzt, anjetzt, dermalen; **o tempŏra, o mores!** o Zeiten, o Sitten! d. i. über die Sitten der Zeit! **tempŏra mutantur et nos mutāmur in illis**, lat. Sprichw. die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit ihnen; **temporāl** (lat. temporālis, e), zeitlich, weltlich; **Temporalīen**, pl. (temporalĭa) weltliche Vortheile, Einkünfte, Gefälle, welche die Geistlichkeit genießt; **temporär** (lat. temporarĭus, a, um), zeitwierig, weilig, einstweilig, dermalig, vorübergehend; **Temporarium**, n. etwas Vergängliches, Unbeständiges; **temporéll**, franz. (temporel) zeitgemäß, zeitmäßig, zeitlich, vergänglich, irdisch, weltlich; **temporisiren** (franz. temporiser, mittl. lat. temporizare), auf die Zeit sehen, sich in die Zeit schicken, sich nach den Zeitläufen oder Umständen fügen oder richten; auf eine günstigere Zeit warten, zögern, zaudern, etwas hinhalten; landsch. auch: tempern; **Temporisation**, f. die Verzögerung, Aufschiebung auf gewisse Zeiten.

temulént, lat. (temuléntus, a, um) taumelnd, trunken; **Temulénz**, f. (lat. temulentĭa) die Trunkenheit, der Taumel.

tenable, franz. (spr. tenáb'l, von tenir, halten) haltbar.

Tenacität, Tenaculum, s. unter tenax.

Tenaille, f. franz. (spr. tenállj'; von tenir, halten) die Zange; Krk. die Zangenschanze, das Zangenwerk, die Schere im Festungsbaue; **tenailliren** (franz. tenailler), zwicken, killen, keilförmig spitzen; **Tenaillon**, m. (spr. tenalljóng) ein Mondhorn, Stirndeck, Zangen- od. Scherwerk im Festungsbaue.

Tenant, m. engl. (spr. ténnänt; franz. te-

nant, vom lat. tenens, haltend, sc. locum, die Stelle, also urspr. Stellvertreter) Pachtbauer; Lehnmann.

tenax, lat. (von tenēre, halten) festhaltend, zähe; fest, beharrlich, karg, zurückhaltend; **Tenacität**, f. (lat. tenacĭtas) das Festhalten, die Anhänglichkeit, Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit; Zähheit, Kargheit, Filzigkeit, Knickerhaftigkeit; auch Zähigkeit, Streckbarkeit, Dehnbarkeit der Metalle; **Tenacŭlum** oder **Tenākel**, n. der Halter, Schrift- oder Handschrifthalter der Setzer in Buchdruckereien; auch ein wundärztliches Werkzeug, bes. um Geschwülste zu halten, die man aufschneiden will.

Tendak (javanisch tandak, Tanz, Tänzerinn), ein javanisches einfaches Ballet, von nackten Tänzerinnen aufgeführt.

Tendenz, f. unter tendiren.

Tender, m. engl. (von tend = attend, frz. attendre, warten, bedienen, begleiten) das Begleitungsschiff eines Linienschiffs zur Überbringung von Befehlen und Nachrichten; auch der einem Dampfwagen angehängte Karren oder Vorrathswagen, welcher Kohlen und Wasser nachführt.

tendinös, neulat. (franz. tendineux; vom neulat. tendo, franz. tendon, die Flechse, Spannader) flechsig, sehnig.

tendiren, lat. (tendĕre) spannen, ausdehnen; streben, trachten, zielen oder abzielen, bezwecken, beabsichtigen, sich hinneigen; **Tendénz**, f. neulat. (franz. tendance) das Streben, der Hang, die Neigung oder Richtung nach einem Ziel, Abzielung oder Bezielung, Abzweckung, Absicht, der Zweck, z. B. eines Buches; **Tension**, f. lat. (tensĭo) die Dehnung, Ausspannung, Spannung, Gespanntheit.

tendre, franz. (spr. tangd'r; vom lat. tener) zart, zärtlich; weich, mild, sanft, lieblich; empfindlich, weichlich, weichherzig; mürbe; **Tendre**, n. zärtliche Neigung oder Vorliebe (ein Tendre für etwas od. Jemand haben); **Tendresse**, f. (spr. tangdréss') die Zärtlichkeit, zärtliche Zuneigung; Weichheit; **Tendreté**, f. die Zartheit, Mürbigkeit von Speisen.

Tenebrarius, m. spätlat., oder **Tenebrĭo**, lat. (von tenēbrae, pl. Finsterniß) ein Finsterling, lichtscheuer Mensch, Duckmäuser; Betrüger; **Tenebrionīten**, pl. neulat. Schlupfkäfer.

ténero oder **teneraménte**, auch **con tenerézza**, ital. (vom lat. tener, zart) Tonk. zärtlich, weich, schmeichelnd, mit Zärtlichkeit.

Tenésmus, m. lat. (vom griech. tēnesmós oder teinesmós, von teinein, dehnen, spannen) Heilk. der Stuhlzwang, Leibzwang.

Tenétte, f. franz. (von tenir, halten, fassen) Heilk. das Blasenstein-Zängelchen, auch der Steinlöffel; **tenez** (spr. tenéh)! eig. haltet oder halten Sie! da, nehmt hin, da haben Sie!

Tennantīt, m. eine Art Schwefelkupfererz oder Fahlerz in Cornwallis (nach dem berühmten engl. Chemiker Tennant, st. 1815, benannt).

Tenóchken oder **Tenóchchi**, pl. s. v. w. Azteken (s. d.), von denen ihre Hauptstadt Tenochtitlan (oder Mexiko) den Namen hat.

Tenontágra, n. griech. (von ténōn, Sehne, Flechse) Heilk. die Flechsen- oder Muskelgicht; **Tenontomīe** oder **Tenotomie**, f. die Durchschneidung der Sehnen, der Sehnenschnitt.

Ténor, m. lat. (von tenēre, halten) die Haltung, ununterbrochene Fortdauer, Fortgang, Währung; daher uno tenōre, in einem Zusammenhange, ununterbrochen, in Einem fort; ferner: der Inhalt; auch die Art und Weise; Tonk. **Tenōr** (vom ital. tenóre, d. i. eig. Weise, Melodie), die tiefere Mittelstimme oder höhere Mannsstimme zwischen Alt und Baß; **Tenorist**, m. ein Tenorsänger.

Tension, f. unter tendiren.

Tenson, f. Tenzone.

Tentaculīten, pl. (vom mittl. lat. tenta, franz. tente, Zelt; verkl. tentacŭlum) eine Art versteinerter Pflanzenthiere in Gestalt kegelförmiger Röhren.

tentiren, lat. (tentāre) eig. betasten, angreifen; prüfen, vorprüfen oder untersuchen; versuchen; in Versuchung führen, reizen, verleiten; **Tentāmen**, n. die Probe, Prüfung, bes. Vorprüfung vor der Hauptprüfung (Examen); **Tentation**, f. (lat. tentatĭo) die Versuchung, Anfechtung; **Tentātor**, m. ein Versucher, Prüfer.

Tentüre, f. franz. (spr. tangtühr; mittl. lat. tentura, von tendĕre, ausspannen) die Tapezierung, der Tapetenbehang, die Tapete.

Ténuis, f., pl. **Tenues**, lat. (von tenŭis, e, dünn, sc. littera) die starren und harten Mitlauter p, t, k (vgl. Media); **Tenuĭtät**, f. lat. (tenuĭtas) die Dünne oder Dünnheit, Magerkeit; Armuth, Armseligkeit, Geringfügigkeit.

Tenúta, f. ital. (von tenére, halten, besitzen, bewohnen 2c.) 1) ein Landgut, Gehöft; 2) auch **Tenúte**, Tonk. ein Halt- oder Ruhepunkt in einem Tonstücke; ein Ton, den man eine Zeit lang aushält; **tenúto**, gehalten, ausgehalten.

Tenzóne, f. (vom provenzal. tensōs, ital. tenzóne, franz. tenson, m. Streit) Streit- oder Wettgesang, eine Gattung witziger poetischer Spiele bei den provenzalischen Dichtern.

Tephillím oder **Thephillim**, pl. rabbinisch (vom hebr. thephillah, Gebet) schmale, schwarze, lederne Bet-Riemen, welche die Juden beim Gebet um Kopf und Arme zu binden pflegen.

Tephroīt, m. griech. (von téphra, Asche) der Aschenstein, eine aschgraue Steinart; **Tephromantīe**, f. die Wahrsagung aus Asche, bes. der Opfer.

Tepidarium, n. lat. (von tepĭdus, a, um, lauwarm) ein Laubad, Zimmer, wo lau gebadet wird.

Teratologīe, f. griech. (von téras, pl. té-

rata, Wunderzeichen) die (bibl.) Wunderlehre, Wundererzählung; **teratológiſch**, die Lehre von den Wundern betreffend; **Teratoſkopie**, f. die Wunderſchauung, das Wunderſehen, z. B. in vermeintem Blutregen ꝛc.; die Wunderdeutung oder =Auslegung.

Terceron, m., pl. **Tercerónes** oder **Tercerons**, ſpan. (von tercero, der Dritte) Abkömmlinge von einem Europäer und einer Mulattinn.

Terebelliten, pl. verſteinerte Schnecken von der Gattung **Terebéllum**, n. Kammkiemenſchnecken mit länglicher, ſpindelförmiger Schale (vom lat. terĕbra, Bohrer).

Terebinthe, f. ſ. v. w. Terpentinbaum, ſ. Terpentin.

Terĕbra, f. lat. der Bohrer, beſ. als wundärztliches Werkzeug, vergl. Trepan; **Terebrāteln**, pl. neulat. (terebratŭlae) Bohr=Muſcheln; **Terebratulit**, m. eine verſteinerte Bohrmuſchel; **Terebration**, f. (lat. terebratĭo, von terebrāre, bohren) die Bohrung, Anbohrung, Anzapfung, z. B. eines Baumes, um den Saft daraus zu bekommen.

Terēdo, f. lat. (vom griech. terēdōn) der Holzwurm, Bohr= oder Schiffswurm; Heilk. ſ. v. w. spina ventosa; **Teredinen**, pl. neulat. eine Art verſteinerter Röhrenmuſcheln.

Terella, ſ. Terrella.

Terēſis, f. griech. (von tērēin, beobachten, hüten ꝛc.) genaue Beobachtung, Bewachung.

Terĕtrum, n. griech. (térĕtron) Bohrer, ſ. v. w. Trepan, ſ. d.

tergum, n. lat., **tergo**, m. ital. der Rücken, die Rückſeite; **in tergo**, auf dem Rücken, auf der Rückſeite eines Wechſels (vergl. endoſſiren); **tergiverſiren**, lat. (tergiversāri, eig. den Rücken wenden) ſich weigern, ausweichen, Ausflüchte ſuchen, Winkelzüge machen, zögern, Sachen in die Länge zu ziehen ſuchen; **Tergiverſation**, f. (lat. tergiversatĭo) die Ausweichung, Ausflucht, Weigerung, Zögerung, Finte, der Winkelzug.

Terme, m., pl. **Termen**, franz. (terme, pl. termes, vom lat. termĭnus) Grenzſteine, Grenzſäulen, Bildſäulen, Grenzbilder.

Termin, **Termination**, **terminiren** ꝛc., ſ. unter termĭnus.

Terminthus, f. griech. (términthos, eig. ſ. v. w. Terebinthe) Heilk. Hundsblattern, ſchwarzblaue Blutſchwären beſ. an den Schenkeln (ſo genannt wegen Ähnlichkeit mit der Terebinthenfrucht).

termĭnus, m. lat. die Grenze, das Ziel; als Eigennamen: **Termĭnus**, der Gott der Grenze, Grenzgott bei den alten Römern; daher: **Termin**, m. ein Grenzpunkt in der Zeit, beſtimmter Zeitpunkt; auch Zeitraum oder Friſt bis zu einer beſtimmten Grenze; insbeſ. Rſpr. ein anberaumter Gerichtstag, Stichtag, Zieltag, gerichtliche Vorladung, ehem. die Tagefahrt, =friſt, das Tageding; **Termĭnus**, m., pl. **Termĭni**, Sprach= und Denkl. ein beſtimmt begrenzter, genau bezeichnender Ausdruck, Wort, insbeſ. Kunſtausdruck; Hauptbegriff in einem Schluſſe, Theil oder Glied eines Verhältniſſes; **ante termĭnum praefixum** (vergl. präfigiren), vor dem beſtimmten Zieltage; **in termĭno**, **in ipso termino** oder **in praefixo termino**, an dem geſetzten oder beſtimmten Tage, zur beſtimmten oder anberaumten Friſt; **in termĭnis** (bleiben), in den gehörigen Schranken; **in suis terminis** (laſſen), bei ſeinen Ausdrücken, in ſeinen Grenzen, bei ſeinem Amte ꝛc.; **casus in termĭnis**, ſ. Caſus; **terminus a quo**, der Anfangspunkt oder Zeitpunkt, von welchem man etwas rechnen muſs, die Beginnzeit; **t. ad quem**, der Zeitpunkt, bis zu welchem man etwas rechnen muſs, die Beſchluſszeit, Endfriſt; **t. decretorĭus**, der Entſcheid=Gerichtstag, die Zeit der gerichtlichen Entſcheidung; **t. efflúxus** oder **elápsus**, ein verfloſſener Termin; **ante elápsum termĭnum**, vor Ablauf der Friſt oder vor verfloſſenem Gerichtstage; **post efflúxum terminum**, nach verlaufener oder verfloſſener Friſt; **medĭus terminus**, der Mittelbegriff, Mittelſatz, Verbindungsbegriff, das Mittelglied in einem Vernunftſchluſſe; **t. peremtorĭus** oder **peremtoriſcher Termin**, der letzte oder entſcheidende Gerichts= oder Stichtag, die unverſäumbare Friſt, Nothfriſt, auch **t. praeclusĭvus**, ſ. präcluſiviſche Friſt; **t. praefixus**, der anberaumte oder r. anberahmte Tag, die anberaumte Friſt; **t. probatorĭus**, die Beweisfriſt; **t. prorogātus**, eine verlängerte Friſt; **t. solutiōnis**, der Zahltag, die Zahlungs= oder Zahlfriſt; **t. technĭcus**, ein Kunſtwort, Kunſtausdruck (pl. termini technĭci; vergl. techniſch); — **Terminalien**, pl. (lat. Terminalĭa) Grenzfeſte zu Ehren des Gottes Terminus; **terminaliter**, ziel= oder friſtgemäß; **terminiren** (lat. termināre), begrenzen, endigen oder enden, beſchließen; ablaufen, aufhören; auch von den Bettelmönchen ꝛc. einen gewiſſen Bezirk bereiſen, darin herumſtreichen, um Almoſen zu ſammeln oder zu betteln; **Terminarius** oder **Terminant**, m. neulat. ein Bettelmönch, Sammelmönch, Bettler, pl. **Terminánten**; **Termināta**, pl. lat. Rſpr. beendigte, abgemachte Sachen; **Termination**, f. (lat. terminatĭo) die Begrenzung, Grenzſetzung oder Beſtimmung; Endigung, Endung; **Terminei**, f. (mittl. lat. terminĭa) der Bezirk; Amts= oder Sammelkreis eines Mönches, worin er für ſein Kloſter Almoſen ſammelt ꝛc.; **Terminismus**, m. neulat. die Zielſetzung, Zielbeſtimmungslehre, Lehre der **Terminiſten**, pl. Gnadenfriſtler, Leute, welche lehrten, Gott habe jedem Menſchen eine Gnadenfriſt (Termin) zur Beſſerung geſetzt, nach deren Verfluſs er keine Vergebung zu erwarten habe; **Terminologie**, f. lat.=gr. die Kunſtſprache, das Kunſtwörterthum, Lehre und Inbegriff der gebräuchlichen Kunſtausdrücke einer Wiſſenſchaft ꝛc.; **terminológiſch**, zur

Kunstsprache gehörend, die Kunstwörter betreffend.

Termite, f., pl. **Termiten** (franz. termite, termès; vom lat. termes, tarmes, G. tarmĭtis, Holzwurm) ausländische weiße Ameisen, Holzläuse, wegen ihres Kunsttriebes merkwürdige Insecten, die in Afrika in großen Gesellschaften leben, und sich kegelförmige, 10 bis 12 Fuß hohe Gebäude von Thon und Erde aufführen rc.

Terne, f. (franz. le terne, ital. terno, m.; vom lat. terni, je drei) ein Dreitreffer in Zahlenlotterien; **ternăr**, lat. (ternarius, a, um. franz. ternaire) dreifach, gedritt.

Terpentīn, m. (vom lat. terebinthĭna, sc. resina; pers. termentin) flüssiges Harz oder harziges Öl von dem Terpentinbaum od. der Terebinthe (griech. terébinthos, términthos) auf der Insel Chio und Cypern; auch von Lerchen- und Fichtenbäumen, nur geringer an Güte. Durch Destillation des Terpentins erhält man Terpentingeist und Terpentinöl, und die beim Destilliren zurückbleibende dunkelrothe, harzige Masse Kolophonium.

Terpodion, n. gr. (von térpein, erquicken, ergötzen, und ōdē, Gesang) der Labgesang, Ergötzungsklang, Wonneklang, ein von J. D. Buschmann erfundenes Tonwerkzeug, dessen Töne durch Reibung bloßer Holzstäbe an einer durch Treten in Umschwung gesetzten Walze hervorgebracht werden; es hat ein Getaste von 5½ Octaven, und vereinigt Alles in sich, was Flöte, Clarinette, Fagott, Horn rc. Schönes und Angenehmes haben.

Terpsichŏre, f. griech. (von térpein, ergötzen, und chorós, Tanz) die Tanzfrohe, eine der Musen, s. d.

terra, f. lat. Erde, Land; **sit illi (tibi) terra levis**, es sei ihm (dir) die Erde leicht! oder sanft ruhe seine (deine) Asche! — **terra cotta**, f. ital. (von cotto = lat. coctus) eig. gekochte, gebackene, d. i. gebrannte Erde; gebrannter Thon, Töpferthon; antike Bildwerke aus diesem Stoffe, bes. Thongefäße; **terra firma**, lat. festes Land; **terra incognĭta**, unbekanntes Land; **t. foliăta**, blätterige Erde, Blättererde; **t. novălis**, Neuland, Neubruch, Rottland, das erst vor kurzem urbar gemacht ist; **t. sigillăta**, s. Bolus; **Terrain**, n. franz. (spr. terrāng) das Erdreich, der Grund, Boden, Platz, das Gelände, die Erdgegend, bes. in der Kriegsk. hinsichtlich ihres Einflusses auf Stellung und Bewegung der Truppen; daher die Terrainkunde, Terrainlehre rc.; **Terrăsse**, f. der Erdwall, die Erdstufe, Erdbank, Rasentreppe; Mal. der Vordergrund, z. B. einer Landschaft; **terrassiren** (franz. terrasser), abstufen, stufenweise erhöhen, Erdstufen machen; auch niederwerfen, zu Boden werfen; **Terrassirer**, m. (franz. terrassier) ein Schanz- od. Wallgräber; **Terrĕlla** oder **Terrelle**, f. neulat. (Diminutiv von terra) ein kugelförmiger Magnet zur Veranschaulichung des Erdmagnetismus; **Terre-neuve**, f. franz. (spr. tär' nöw') Neuland, neues Land, neu entdecktes Land, bes. f. v. w. Newfoundland; **terrĕster**, lat. (terrestris, e) oder **terrĕstrisch**, erdicht, irdisch.

Terreur, terribel, s. unter terriren.

Terrier, m. franz. (spr. terrjéh; von terre, Erde) die Erdgrube, der Erdbau eines Thieres; der Dachshund.

Terrine, f. franz. (von terre, Erde) eine irdene Suppen-Schüssel, Tief-Schüssel, ein Suppen-Napf.

terriren, lat. (terrēre) einen schrecken, ihm Schrecken einjagen, ihn furchtsam machen; **terribel** (lat. terribĭlis, e, franz. terrible), schrecklich, fürchterlich, furchtbar, grauenvoll, entsetzlich; **Territion**, f. (spätlat. territĭo) die Schreckung oder Erschreckung, das Bangemachen; **Terror**, m. lat. der Schrecken, franz. **Terreur**, f. (spr. terröhr) insbes. die Schreckenszeit der französ. Revolution; **terror panĭcus**, s. panischer Schrecken unter Pan; **Terrorismus**, m. neulat. die Schreckensherrschaft, Regierung durch Schrecken, Schreckenszeit der französischen Revolution von 1793—1794; **Terrorist**, m., pl. **-en**, ein Schreckensmann, der jener Regierung günstig war; **terroristisch**, schreckend; **terrorisiren**, mit Furcht und Schrecken erfüllen, schrecken oder in Schrecken setzen.

Territorium, n. lat. (von terra, Land) der Grund, Boden, Bezirk, das Gebiet; **territoriăl**, lat. zu einem Gebiete gehörend, dasselbe betreffend; Territoriăl-Politik, f. die Art der Staatskunst, welche das eigene Gebiet zu vermehren und die Vergrößerung anderer Staaten zu verhindern sucht; **Territoriăl-Rechte**, Gebiets-Rechte, Grundgerechtigkeiten, landesherrliche Rechte in Hinsicht des Grundes und Bodens; insbes. im ehemal. deutschen Reiche: die Rechte der Landesherren im Gegens. des Kaisers und Reichs; **Territoriăl-System**, die Ansicht, wonach die Kirche als ein Theil im Gebiete des Staates demselben völlig untergeordnet ist; z. U. v. Episkopal- und Collegial-System.

Terror, Terrorismus rc., s. unter terriren.

tertĭus, a, um, lat. der, die, das dritte; **Tertĭus**, m. der Dritte, dritte Schullehrer; **tertius intervenĭens**, ein dritter Dazwischenkommender, ein Schiedsrichter; **per tertium**, durch einen Dritten, z. B. etwas besorgen lassen; **tertia vice**, lat. zum dritten Male; **Tertĭa**, f. die dritte Schul-Ordnung oder Classe; eine Gattung Buchdruckerschriften, s. unter Lettern; **Tertĭe**, auch **Terzie** oder abgek. **Terz**, f. (ital. terza) Tonk. der dritte Ton vom Grundton an; Fechtk. die dritte Stoßart; Meßk. der 60ste Theil einer Secunde; Kartensp. die Dreiblattfolge, 3 auf einander folgende einfarbige Blätter; in Klöstern die Betzeit von 9 Uhr Vormittags an (tertia horārum canonicārum); **Tertia-Wech-**

sel, ein dritter Wechsel oder Drittwechsel, s. Tratte; **tertium**, n. das Dritte; **pro tertio**, zum dritten, drittens; das **tertium comparatiōnis**, der Vergleichungspunkt, Ähnlichkeitspunkt zweier verglichenen Punkte; **tertium non datur**, ein Drittes od. ein dritter Fall findet nicht Statt; **Tertiāner**, m. (lat. tertiānus) ein Schüler der dritten Classe; **Tertiān-Fieber** (lat. febris tertiāna), ein dreitägiges oder r. dreitägliches Fieber, Wechselfieber, welches einen Tag um den andern, also immer am dritten Tage eintritt; **tertiär** (lat. tertiarius, a, um, eig. das Drittel enthaltend), die dritte Stelle in einer Folge einnehmend, z. B. tertiäre Gebirge, die jüngsten od. Dach-Gebirge, das aufgeschwemmte Land (vergl. secundär); **Tertiarier**, pl. Franciscaner-Mönche von der dritten Classe; **Terzétt**, n. (vom ital. terzétto) ein Dreigesang, Dreispiel, Tonstück für 3 Stimmen; **Terzine**, f., pl. **Terzinen** (ital. terzine), Dreizeilen, Drillingsreime, dreizeilige, durch die Reimstellung verkettete Strophen aus fünffüßigen jambischen Versen bestehend.

Tertúlia, f. in Spanien die Gallerie im Schauspielhause; eine Abendgesellschaft, Kränzchen. (So nannte man seit der Mitte des 17ten Jahrh. die Logen der oberen Reihe in den beiden Haupttheatern zu Madrid, die früher desvanes, Oberböden, geheißen hatten, und in denen vorzugsweise die gebildete Welt und die Geistlichen ihre Sitze nahmen. Es war damals Mode, den Kirchenschriftsteller Tertullian zu studiren, und die Priester pflegten ihre Predigten mit Stellen aus ihm zu zieren, weßhalb man sie scherzweise Tertullianten und ihren Platz die Tertulia nannte.)

Terzeról, n. (vom ital. terzeruólo) eine Taschenpistole, ein Puffer, Taschen- od. Sackpuffer.

Terzerons, s. Terc—; **Terzett**, **Terzie**, **Terzine**, s. unter tertius.

Tesbih, arab. (spr. h fast wie ch; von sabaha, beten) das Gebet; der Gebrauch des Rosenkranzes beim Beten, und der türk. Rosenkranz selbst.

Teschīne, f., pl. **Teschīnen**, gezogene Büchsenröhre von Teschen (im östreich. Schlesien).

Teschrifādschi, m. türk. (vom arab. teschrifāt, Ehrenbezeigungen, Gebrauchsvorschrift bei Feierlichkeiten) der Ceremonienmeister.

Teskereh, arab. (tedskereh, von dsakar, sich erinnern, erwähnen) ein Denkzettel, Handschreiben, Handschrift, Verschreibung; Schuldschein; Beglaubigungsschein (Certificat); türk. Bestallung; **Teskeredschi-Baschi**, m. (vergl. Basch) ein türk. Beamter, welcher die Bittschriften lies't, der erste Secretair, eine Art Vicekanzler.

tessellārisch, lat. (tessellarius, a, um, von tessella, Würfel, Verkl. von tessĕra, viereckiges Stück, Würfel) würflig, gewürfelt; **tessellīren**, neulat. Mosaikarbeit (s. d.) verfertigen.

Test 1., m. engl. (vom lat. testāri, bezeugen, darthun) die Probe; der Probe-Eid, die Abschwörung des Papstes, ein engl. Religions-Eid, womit Jeder, der ein öffentliches Amt antreten will, bezeugt, daß er kein heimlicher Katholik sei, auch: der **Test-Eid**; daher die **Test-Acte**, das Gesetz, welches die Abschwörung der päpstlichen Oberherrschaft verlangt, vgl. Acte.

Test 2., m. (von dem lat. testa, irdenes Geschirr, Scherbe) ein flacher Schmelztiegel, ein Probier- oder Probetiegel, Treibherd, ein aus ausgelaugter Asche geschlagenes Geschirr zum Abtreiben des Goldes oder Silbers vom Blei.

Testacĕa, pl. lat. (von testa, irdenes Geschirr; Schale der Schalthiere ꝛc.) Schalthiere, Schnecken und Muscheln; **Testacīten**, pl. neulat. versteinerte Schalthiere.

Testament, **Testator** ꝛc., s. unter testiren.

Testáo oder **Tostáo**, **Toston**, port., **Testón**, span., **Testóne**, ital. m. (vom span. u. ital. testa, Kopf, weil das Gepräge ein Kopf war) eig. ein Kopfstück, eine Rechnungsmünze, in Portugal beinahe = 4 gGr. preuß. Cour., in Italien = 10 bis 11 gGr. pr. Cour. werth.

testificiren, lat. (testificāri, von testis, s. d.) durch Zeugen beweisen oder erhärten; **Testification**, f. (lat. testificatio) die Bezeugung, Bekräftigung, der Beweis durch Zeugen.

Testikel, m., pl. **Testikeln** (lat. testicŭlus, pl. —i), die Hoden.

Testimonium, n., pl. **Testimonia**, lat. (vgl. testis u. testiren) das Zeugniß, Beglaubigungsschreiben; **testimonium integritātis**, ein Zeugniß der Unversehrtheit oder Unbescholtenheit, bes. das Ledigkeitszeugniß der Personen, die sich verheirathen wollen; **testimonium maturitātis**, Zeugniß der Reife; **test. morum**, ein Sittenzeugniß; **test. paupertātis**, ein Zeugniß der Dürftigkeit; **test. praesentiae**, Zeugniß der Gegenwart oder Anwesenheit; **test. triennii academici**, Zeugniß über den dreijährigen Besuch einer Hochschule; **testimoniāles**, pl. (sc. litterae) Beglaubigungsschreiben für reisende Mönche.

testiren, lat. (testāri) bezeugen, bekräftigen, darthun; insbes. seinen letzten Willen schriftlich bezeugen, bestätigen oder festsetzen, ein Vermächtniß machen; **testantibus actis**, abgek. **t. a.** oder **t. a. a.**, Rspr. nach Aussage der Verhandlungen, oder wie die Urkunden bezeugen; **testāto**, letztwillig, mit Hinterlassung einer Erbverfügung (sterben); **Testamént**, n. (lat. testaméntum) der letzte Willen, Nach- od. Sterbewillen, die Erbsatzung, Erbverschreibung oder Willens-Erklärung, Willensordnung, letztwillige Verfügung; auch der sogen. göttliche Gnadenbund und die denselben bezeugenden Religionsurkunden: das alte u. das neue Testament, der alte und neue Bund, die alte und neue Glaubens- oder Religionsverfassung; **per testaméntum**, durch

förmliche letztwillige Verfügung; **testamentum ad pias causas**, ein Testament zu milden Stiftungen; **t. destitūtum**, ein erledigtes Testament, durch Tod oder Verzichtung der Erben; **t. holográphum**, ein von dem Erblasser eigenhändig geschriebenes T.; **t. inofficiōsum**, lieblose Willensordnung; **t. invalĭdum**, ein ungültiges T.; **t. nuncupatīvum**, eine mündliche Willensordnung; **t. pactitĭum**, ein Erbvertrag; **t. paréntum inter libĕros**, ein T. der Ältern unter ihren Kindern, oder Ältern-Anordnungen; **t. reciprŏcum**, wechselseitiges Testament, Erbverbrüderung unter 2 Personen, die sich wechselseitig zu Erben ernennen; **t. ruptum**, entkräfteter letzter Willen; **t. scriptum**, schriftl. Willensordnung; **t. solénne**, ein feierliches, zeugenhaftes Testament; **testamentārisch** (lat. testamentarĭus, a, um) oder **testaméntlich**, letztwillig, den letzten Willen od. Nachwillen betreffend; **Testamentarĭus**, m. ein Vollzieher des letzten Willens; **Testātor**, m. der Erbsetzer oder Erblasser; **testatōrisch**, neulat. nach dem Willen des Erblassers, von ihm verordnet; **Testātrix**, f. die Erbsetzerinn, Erblasserinn.

testis, m., pl. **testes**, lat. ein Zeuge; **testis aurītus**, ein Ohrenzeuge; **t. de re audīta**, ein Zeuge des Hörensagens; **t. idonĕus**, gültiger, zuläßlicher Zeuge; **t. jurātus**, beeidigter Zeuge; **t. mere negatīvus**, bloß verneinender Zeuge; **t. oculāris**, Augenzeuge; **t. omni exceptiōne major** oder **t. classĭcus**, vollgültiger Zeuge; **t. suspéctus**, ein verdächtiger Zeuge; **t. unĭcus**, einziger Zeuge; **testĭum depositĭo**, f. depositĭo unter deponiren; **t. examinatio**, f. examen testium.

Testūdo, f. lat. (G. testudĭnis) die Schildkröte; ein urspr. von einer Schildkrötenschale gemachtes Saiten-Instrument, die Laute, Cither; ein im Alterthum bei Belagerungen gebrauchtes Schutz- od. Schirmdach, Sturmdach; Heilk. die Schildkrötengeschwulst, ein Verband, der bei Verletzungen des Knies angelegt wird.

Tetal, n. eine Antilopen-Art.

Tetănus, m. lat., oder **Tetănos**, griech. (von tetanós, ē, ón, gespannt, von teinein, spannen) Heilk. die Spannung, Erstarrung, bes. des Halses, Halsstarre (tetanus collāris); Todtenstarre, Steifsucht, der Starrkrampf, Todtenkrampf; **tetánisch**, starrsüchtig, starrkrampficht.

Tetartăa, f. griech. (tetartaía, von tétartos, der vierte) Heilk. das viertägige oder r. viertägliche Fieber.

Tetartīn, m. Kieselspath, s. v. w. Albit.

Tête, f. franz. (spr. tät'; altfranz. teste, ital. u. span. testa, vom lat. testa, Schale, Hirnschale, Schädel) der Kopf; Vordertheil, die Oberstelle, Spitze; **Tête machen**, die Stirn od. Spitze bieten, sich entgegen stellen, Widerstand zeigen; **à la tête**, an der Spitze, z. B. eines Kriegsheeres stehen; **tète à tète**, Kopf an Kopf oder Stirn gegen Stirn, von Angesicht zu Angesicht, unter vier Augen; ein **Tête-à-Tête**, eine geheime Zusammenkunft od. Unterredung unter vier Augen, ein Selbander; **tête de pont** (spr. — d'pong), ein Brückenkopf, eine Brückenschanze; **têtes de lettres**, pl. (spr. — d'letter) Briefköpfe, Schriftköpfe in Kupfer oder Steindruck.

Tethrippon, n. griech. (von téttara, tétra—, vier, und hippos, Pferd) ein Viergespann, vierspänniger Wagen.

Tēthys, f. griech. Fabell. die Gemahlinn des Meergottes Okeanos (s. unter Ocean); versch. von Thetis, s. d.

Tetrachórd, n. griech. (von téssara, téttara, in Zusammens. tétra—, vier, und chordē, Darmsaite) ein viersaitiges Tonwerkzeug; **tetradaktylisch** (vgl. Daktylus), vierfingerig; **Tetradráchmon**, n. (vergl. Drachme) ein altgriech. Vierdrachmenstück, ungefähr 19½ gGr. pr. Cour. an Werth; **Tetradynamia**, pl. (von dýnamis, Kraft) viermächtige Pflanzen mit Zwitterblumen, die 6 Staubfäden haben, wovon 4 länger (mächtiger), als die beiden übrigen sind, in Linné's System die 15te Classe; **Tetraēdron** oder **Tetraëder**, n. (von hédra, Sitz, Grundfläche) Größenl. ein Vierflach, von 4 gleichseitigen Dreiecken begrenzter Körper; **Tetraëtīe**, f. (von étos, Jahr) ein Jahrviert, Zeitraum von vier Jahren; **Tetragōn**, n. ein Viereck; **Tetragonismus**, m. die Kreisvierung, vergl. Quadratur; **Tetragrammăton**, n. (von grámma, Buchstabe) ein vierbuchstabiges Wort, insbes. der Namen Gottes, weil er in mehren Sprachen aus vier Buchstaben besteht, z. B. hebr. יהוה (Jehovah), griech. Θεός, latein. Deus, franz. Dieu und deutsch Gott; **Tetragynĭen**, pl. Gewächse, deren Blüthen vier Staubwege haben; **tetrakérisch** (von kéras, Horn), vierhörnig; **Tetráktys**, f. die Vierzahl; **Tetralémma**, n. (vgl. Lemma) ein viergliedriger hypothetischer Schluß; **Tetralogīe**, f. s. unter Trilogie; **Tetramĕter**, m. Versk. ein Viermesser, viergliedriger oder achtfüßiger (jambischer od. trochäischer) Vers, auch lat. Octonarĭus, Achtfüßler; **Tetrandrĭa**, pl. viermännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen 4 gleichlange Staubfäden haben, die 4te Classe in Linné's System.

Tetrăo, m. lat. (griech. tetrāōn) der Auerhahn; überh. das Waldhuhn.

tetrapetálisch, griech. (von téttara, tétra—, vier, und pétalon, s. d.) vierblättrig, mit vier Blumenblättern; **Tetrapharmăkon**, n. (vgl. Pharmakon) Heilk. ein vierfaches oder aus viererlei Dingen bestehendes Heilmittel; **tetraphýllisch** (vgl. Phyllon), vierblättrig, mit vier Kelchblättern; **Tetrăpla**, f. die viersprachige oder vierfache Bibelübersetzung, Zusammenstellung der vier griech. Übersetzungen des alten Testaments; **Tetrapŏda** oder

Tetrapóden, pl. (von pūs, G. podós, Fuß) vierfüßige Thiere; **Tetrapodolithen**, pl. Versteinerungen von Vierfüßlern; **Tetrapodologīe**, f. die Lehre oder Kunde von den vierfüßigen Thieren; **Tetrapodīe**, f. die Vierfüßigkeit der Verse oder das Messen derselben nach 4 Füßen; auch 4 zu einem Ganzen verbundene Versfüße; **tetrapolitānisch**, griech.-lat. vierstädtisch; **tetrapolitāna confessĭo**, f. vierstädtisches Glaubensbekenntniß (der vier Städte Straßburg, Constanz, Memmingen und Lindau vom Jahr 1530); **Tetrapterĭen**, pl. griech. (von pteron, Flügel) Vierflügler; **tetraptérisch**, vierflügelig; **Tetraptōta**, pl. (vgl. Ptosis) Wörter von nur vier Beugefällen; **Tetrárch**, m. (griech. tetrárchēs, von árchein, herrschen) ein Vierfürst, Beherrscher des 4ten Theils eines Landes; **Tetrarchīe**, f. (griech. tetrarchia) oder neulat. **Tetrarchāt**, n. die Herrschaft und Würde eines Vierfürsten, auch dessen Bezirk, die Vierherrschaft, das Vierfürstenthum; **Tetrarrhýnchus**, m. (vgl. Rhynchos) der Vierrüßler, ein Bandwurm mit vier Rüsseln; **Tetras**, f. (griech. tetrás) die Vierzahl; **tetraspérmisch** (vgl. Sperma), viersamig, mit vier Samenkörnern; **Tetrastĭchon**, n. ein vierzeiliges Gedicht, eine vierzeilige Strophe; **Tetraströphon**, n. ein aus vier Strophen bestehendes Gedicht; **Tetrastȳlon**, n. ein viersäuliges Bauwerk; **Tetrasyllăbon**, n. ein viersilbiges Wort; **Tetrobōlon**, n. eine altgriech. Münze von 4 Obolen (s. Obolus), ungef. = 3 gGr. 3 Pf. pr. Cour.; **Tetrōdon**, m. (von odūs, odōn, der Zahn) der Vierzahn, Stachelbauch, eine Fischgattung.

Teucrĭum, n. lat. (vom griech. teúkrion) Gamander, ein strauchartiges Ziergewächs von vielen Arten, z. B. Teucrium marum, s. Marum verum.

Teut, m. Namen eines fabelh. vergötterten Kriegshelden der alten Deutschen, vgl. Tuisko; **Teutónen**, pl. (lat. Teutŏni u. Teutŏnes) ein Volksstamm der alten Deutschen; **teutónisch**, altdeutsch.

Tēxis, f. griech. (von tēkein, schmelzen) die Schmelzung, Auflösung; Heilk. die Auszehrung.

Text, m. (vom lat. textus, eig. das Gewebe; dann überhaupt Gefüge, Zusammenfügung, von texĕre, weben ꝛc.) das zusammenhangende Wortgefüge einer Rede od. Schrift; die Grundsprache, Hauptschrift, Hauptworte eines Schriftstellers, im Gegens. der Anmerkungen ꝛc.; bes. ein bibl. Grundspruch oder Hauptsatz, die Hauptstelle oder Grundlage einer Predigt; daher uneig. eine gebührende Pflichtweisung, ein Verweis, z. B. einem den Text lesen; die Worte eines Gesangstückes, im Gegens. der Musik (z. B. ein Operntext, Textbuch ꝛc.); auch eine Gattung von Buchdruckerschriften, s. unter Lettern; **Textūr**, f. lat. (textūra) das Gewebe, Gefüge; die Fügung, Verbindung, Anordnung.

Thaddäus, syr. männl. Namen: der Kluge.

Thalămus, m. griech. (thálamos, eig. Schlafgemach, Ehebett) Botan. die Lagerstelle, das Fruchtlager der Blumen.

Thalassarchīe u. **Thalassokratīe**, f. griech. (von thálassa, das Meer) die Seeherrschaft, Meerbeherrschung; **Thalassométer**, m. ein Meeresmesser, Werkzeug zur Messung der Ebbe und Fluth; Meertiefenmesser.

Thalīa, f. griech. (thalia, eig. Blüthe) Fabell. eine der Grazien (s. d.); **Thalīa**, f. (gr. Tháleia) eine der Musen (s. d.)

Thallophóren, pl. gr. (von thallós, Zweig, u. phérein, tragen) in dem alten Athen: Leute, die an Festen, bes. an den Panathenäen (s. d.), Ölzweige trugen, Zweigträger.

Thalpsis, f. gr. (von thálpein, erwärmen) Erwärmung, bes. feuchte, fruchtbare Wärmung; **Thalpus**, n. (griech. thálpos) feuchte Wärme.

Than, m. in Schottland (Thane) ein Adelstitel, dem Range eines Grafensohnes entsprechend; auch f. Landvogt.

Thanătos, m. griech. der Tod; Fabell. der Gott des Todes, ein Sohn der Nacht, von unerbittlicher Strenge; **Thanatoīden**, pl. dem Tode ähnliche Krankheitszustände, wie Scheintod, Schlafsucht, Ohnmacht; **Thanatologīe**, f. die Todeslehre, Lehre von der Natur u. den Ursachen des Todes; auch Denkwürdigkeiten von Todten; **Thanatōsis**, f. Heilk. das Absterben, Brandigwerden eines Körpertheils; **Thanatusia**, pl. die Todtenfeier, das Todtenfest.

Thara, s. Tara.

Thaumatologīe, f. griech. (von thaūma, pl. thaumăta, Wunder) die Wunderlehre, Lehre von den Wundern; **thaumatológisch**, die Wunderlehre betreffend oder dazu gehörig; **Thaumatomachīe**, f. die Wunderbestreitung; **Thaumatomăchus**, m. ein Wunderbestreiter, Anfechter der Wunder, Wunderfeind; **Thaumatróp**, m. der Wunderdreher, ein neues Spiel, das durch schnelles Umdrehen verschiedener Gegenstände komische und drollige Erscheinungen gewährt, und daher so angenehm, wie das Kaleidoskop, beschäftigt; **Thaumatūrg**, m. ein Wunderthäter, Wundermann; **Thaumaturgīe**, f. Wunderthätigkeit, Wunderthuerei; **thaumatūrgisch**, wunderthätig.

Thaut, s. Thot.

Theagōg, m. gr. (theagōgós, von theós, Gott, und ágein, führen, herbringen ꝛc.) ein Götterbanner, Götterbeschwerer; **Theagogīe**, f. das Bannen, Herbeirufen (Citiren) der Götter; **theándrisch** (von anēr, G. andrós, Mann, Mensch), gottmenschlich, göttlich und menschlich; **Theántrōpos** oder **Theantrōp**, m. (von ánthrōpos, Mensch) der Gottmensch, Beinamen von Jesus Christus; **Theanthropīe**, f. die Gottvermenschlichung; **Theanthropologīe**, f. die Gottmensch-Lehre, oder Lehre von Vereinigung der Gottheit und Menschheit in Jesus Christus.

Theāter, n. (vom griech. theātron, eig. der Zuschauerplatz, von theāsthai, schauen) die **Bühne**, **Schaubühne**; der **Handlungs-** oder **Schauplatz**; das **Schauspielhaus**; **Theater-Coup**, m. (spr. –kuh) franz. (coup de théâtre; vergl. Coup) ein Bühnenstreich, Bühnenfang, überraschender Augenblick oder Vorfall eines Schauspiels; **Theaterdichter**, Schauspiel- oder Bühnendichter; **theātrum anatomĭcum**, lat. ein Zergliederungs-Saal, eine Zergliederungs-Bühne; **theatrālisch** (lat. theatrālis, e), bühnenmäßig, schauspielmäßig; gaukelhaft; **Theātik**, f. griech. die Sehlehre, Lehre vom Schauen.

Theatīner, Glieder eines Mönchsordens, zum Predigen gegen die Ketzer, zur Seelsorge, Krankenpflege 2c. verpflichtet, gestiftet 1524 vom h. Cajetan und dem nachmaligen Papste Paul IV., damals Bischof zu Chieti oder Theate.

Theca, s. Theke.

Thee, m. (franz. thé, engl. tea, russ. tschaī; vom chines. tschā, nach südlicher Mundart the) die getrockneten Blätter der chines. u. japan. Theestaude u. das daraus bereitete Getränk; auch f. eine Theegesellschaft; **Theebu**, m. (franz. thé bou, holl. theeboei) brauner oder schwarzer Thee; **thé dansant**, m. frz. (spr. – dangßáng) ein Tanz-Thee od. Thee-Tanz, ein Tanzfest, wobei zunächst Thee gereicht wird.

Theïsmus, m. griech. (von theós, Gott) der Glauben an einen Gott, die Anerkennung der Gottheit; **Theïst**, m. ein Gottgläubiger; wer das Dasein eines Gottes anerkennt (entg. Atheist), ganz allgemein, ohne nähere Bestimmung der Natur dieses Glaubens (versch. Deïst, s. d.).

Thekabaum, m. ein ostind. sehr hoher Baum, dessen dauerhaftes Holz bes. zum Schiffbau brauchbar ist.

Theke, f. griech., oder **Theca**, lat. eine Kiste, ein Kasten, Schrank, eine Büchse, Kapsel, ein Behältniß, eine Tasche; am Rhein ein Ladentisch.

Thekla, altdeutscher weibl. Namen: die Bewährte, Vortreffliche, Wackre.

Theläsis, f. oder **Thelásmus**, m. griech. (von thēlázein, säugen; thēlē, Saugwarze, Mutterbrust) Heilk. das Säugen; **Thelītis**, f. die Brustwarzenentzündung; **Thelóncus**, m. Anschwellung der weiblichen Brust, Brustwarzen-Schwellung oder -Geschwulst.

Thelematologīe, f. griech. (von thélēma, Wille, thélein, wollen) die Willenslehre, ein Theil der Psychologie (s. d.).

Théma, n., pl. **Themăta**, griech. (eig. das Gesetzte, Aufgestellte; von tithénai, setzen, stellen) der Hauptsatz, Redesatz, Hauptgedanken einer Rede 2c.; die Aufgabe zu einem Aufsatze, einer Abhandlung u. dgl.; der Grundgedanken eines Tonstücks; **thema probándum**, lat. ein zu beweisender Satz.

Thémis, f. griech. (eig. Satzung, Gesetz, Sitte) Fabell. die Göttinn der gesetzlichen Ordnung und der Gerechtigkeit. Ihre drei Töchter, die Horen, heißen: Dike, Gerechtigkeit, Eunomĭa, gute gesetzliche Verfassung, u. Irēne, Eintracht. Auch Asträa, Göttinn des Eigenthumsrechts, wird eine Tochter der Themis genannt.

Thenardit, m. (nach dem franz. Chemiker Thenard genannt) eine salzähnliche, ins Röthliche spielende und im Wasser auflösbare Krystallisation, die zur Bereitung des kohlensauren Natrons gebraucht und zu Espartina in Spanien gefunden wird.

Théobald od. **Theubald**, altdeutscher männl. Namen: der Treffliche, Tapfere.

Theobūl, m. griech. Namen (von theós, Gott, und būle, Rath) der Gottberathene; **Theobulīne**, f. die Gottberathene.

Theodicée, f. griech. (von theós, Gott, und dikē, Recht, Gerechtigkeit) die Gottesvertheidigung, Rechtfertigung der göttlichen Vorsehung wegen des Übels in der Welt.

Theodolit, m. (von dunkler Bildung) eine Meßscheibe zu Höhenmessungen, ein vervollkommnetes Astrolabium mit Fernröhren statt der Dioptern.

Théodōr, m. und **Theodōre**, f. griech. (von theós, Gott, und dōron, Geschenk) männl. u. weibl. Namen: Gottes-Geschenk oder Gottes-Gabe.

Theódorich, altd. männl. Namen, s. v. w. Dietrich, s. d.

Theodosĭus, m., **Theodosĭa**, f. griech. (von theós, Gott, und dósis, Gabe) männl. und weibl. Namen: Gottesgabe; **Theodūl**, m. u. **Theodulĭa**, f. (von dūlos, Knecht, Diener) männl. und weibl. Namen: Gottesdiener und Gottesdienerinnen, Andächtige; **Theodulīe**, f. der Gottesdienst; **Theogamīe**, f. eig. Götterheirath; ein Hochzeitsgesang auf oder für Götter; **Theognosīe**, f. Gotteskenntniß; **Theogonīe**, f. (griech. theogonia) die Götter-Entstehung, Lehre von der Erzeugung oder Abstammung der fabelh. Gottheiten; **Theoklēs**, männl. Namen: Gottes-Ruhm, Gottes-Ehre; **Theokratīe**, f. (griech. theokratia, von kratēin, herrschen) die Gottes-Herrschaft, unmittelbare Regierung Gottes, das Gottesreich, die Herrschaft der Priester, als unmittelbarer Diener Gottes, wie bei den alten Juden; **theokrátisch**, gottesherrschaftlich; **Theolatrīe**, f. (von latreia, Dienst für Lohn; látris, Lohnarbeiter, überh. Diener) Gottesdienst, Gottesverehrung; **Theolatreūtik**, f. die Lehre von der Gottesverehrung oder dem sogenannten Gottesdienste; **Theolepsīe**, f. göttliche Begeisterung; **Theológ**, m. ein Gottesgelehrter; Religions- oder Glaubenslehrer, Geistlicher; **Theologīe**, f. die Gotteslehre; Gottesgelahrtheit od. -Gelehrsamkeit, Religions- oder Glaubenswissenschaft, wissenschaftliche Behandlung der Religion; **theológisch**, gotteslehrlich; gottesgelehrt; **theologisiren**, von Gott und göttlichen Dingen gelehrt reden, den Gottesgelehrten machen oder spielen;

Theologumĕnon, n. (von theologēin, von Gott ꝛc. reden) eine Aufgabe aus der Gottesgelehrsamkeit; pl. **Theologumĕna**, gotteslehrliche Aufgaben od. Verhandlungen; **Theomachīe**, f. fabelh. Götterkampf oder Götterkrieg; **theomágisch** (vergl. Magie), s. v. w. theosophisch, auch rosenkreuzerisch; **Theomanīe**, f. (vergl. Manie) göttliche Wuth, religiöser Wahnsinn, vermeintliche Gottbegeisterung; **Theomantīe**, f. (vgl. Mantik) Weissagung durch göttliche Eingebung; **Theomántis**, m. ein Gottbegeisterter, Weissager durch göttliche Eingebung; **Theōne**, weibl. Namen: die Göttliche; **Theonomīe**, f. (vgl. Nomos 2.) Gottes-Gesetzgebung; **Theophanīe**, f. (griech. theopháneia, von phaínesthai, erscheinen) Gotteserscheinung, z. B. im A. T.; auch der Lichttag, das Fest der heiligen drei Könige, s. v. w. Epiphania; **Theophánt**, m. der sich göttlicher Offenbarungen rühmt; **Theophilanthrōpen**, pl. (vgl. Philanthrop) Gottes- und Menschenfreunde, eine bloß die natürliche Religion anerkennende religiöse Gesellschaft, die sich in Frankreich 1795 und 96 bildete, aber seit der Wiedereinführung des Katholicismus im Jahre 1802 nicht mehr geduldet wurde; **Theophilanthropismus**, m. die Verfassung und Gottesverehrung jener Gesellschaft; **Theophīlus**, m. griech. (von philos, lieb), gem. verderbt in Töffel, männl. Namen: Gottlieb; **Theophobīe**, f. (von phóbos, Furcht, phobēisthai, fürchten) die Furcht vor Gott; **Theophrōn**, m. der Göttlichgesinnte; **Theoplástik**, f. (vgl. Plastik) Götterbildnerei, Darstellung der Gottheit durch Bildwerke; **Theoplegīe** od. **Theoplexīe**, f. (von plēssein, schlagen) eig. Gottesschlag; Heilk. ein plötzlich tödtender Schlag; **Theopneustīe**, f. (vgl. Pneuma ꝛc.) die Gottesbegeisterung, göttliche Eingebung (Inspiration); **Theopornīe**, f. (vgl. Pornie) Pfaffenunzucht; **The-opsīe**, f. (vergl. Opsis) die Götter-Erscheinung; **Theosóph**, m., pl. **–en** (vergl. Sophia ꝛc.), ein Gottesweiser, Gottesbetrauter, in göttlichen Dingen Erfahrner, angeblicher Geisterseher, Schwärmer, wie z. B. Jak. Böhme und Swedenborg; **Theosophīe**, f. die vermeintliche Gottesweisheit, Geisterseherei u. Schwärmerei; **theosóphisch**, gottweise, geisterkundig; **Theotīmus**, m. gr. (von tīmē, Ehre) männl. Namen: Ehregott; **Theoxenīe**, f. (von xénos, Gast, xenia, gastliche Bewirthung) Gottes- oder Götter-Bewirthung.

Theórbe, f. (franz. téorbe, ital. tiorba) die große Baßlaute, ein Tonwerkzeug von 14 bis 16 Saiten, jetzt außer Gebrauch gekommen.

Theorēm, n. griech. (theōrēma, eig. das Angeschaute, Betrachtete; von theōrēin, betrachten) ein durch Betrachtung gefundener, zu erweisender Lehrsatz, Grundsatz; **theoremátisch**, in Lehrsätzen bestehend; **Theorīe**, f. (griech. theōría) eig. Anschauung, Betrachtung; die Verstandes- oder Vernunftbeschauung, geistige Betrachtung, Untersuchung, Einsicht; Erkenntniß- oder Verstandeslehre der Regeln und Grundsätze einer Wissenschaft oder Kunst, Grundkunde, wissenschaftliche Ansicht als Grundlage einer bestimmten Handlungsweise (entg. Praxis); oft auch bloß Lehre (z. B. das ist in der Theorie und Praxis gültig — in der Lehre und Anwendung); **theorētisch** (griech. theōrētikós, ē, ón), beschauend, beschaulich, betrachtend, erkennend, der Betrachtung od. Erkenntniß nach, wissenschaftlich (entg. praktisch ꝛc.); **Theoreticus** oder **Theoretiker**, m. ein Betrachter, Untersucher oder Grundkenner einer Wissenschaft, ohne sich mit ihrer Ausübung abzugeben; **Theorist**, m. der die Theorie versteht.

Theosoph ꝛc., s. unter Theodosius; **Thephillim**, s. Tephillim.

Therapīe oder **Therapēutik**, f. griech. (therapeía, Dienst, Pflege; therapeúein, dienen, warten) eig. Krankenpflege oder -Wartung, Krankenbehandlung; die Heilkunst, Heilkunde; **Therapēut**, m. (griech. therapeutēs) eig. ein Diener, Pfleger; bei den alten Israeliten so viel wie Essäer, s. d.; ein Heilkundiger, ausübender Arzt, Heilkunstverständiger; auch **Therapeutiker**; **therapēutisch**, heilkundlich, heilend.

Theresia oder **Therēse**, f. (vom griech. thērān, wilde Thiere jagen) weibl. Namen: Thierfreundinn, Jägerinn.

Thēriak, m. gr. (theriăkón sc. antidŏton, eig. ein Gegenmittel gegen thierisches Gift, von thērion, ein wildes Thier) Thierheil, ein thierisches Heilmittel, Gegengift, von Theilen giftiger Schlangen ꝛc. gemacht, und wider den Biß giftiger Thiere als Gegenmittel bei den Alten gebraucht; auch ein vormals angewendetes, sehr zusammengesetztes und bes. Opium enthaltendes Arzneimittel, welches vorzüglich in Venedig bereitet wurde; **Theriáki**, pl. Opium-Esser im Morgenlande; **theriakālisch**, griech.-lat. Theriak enthaltend; **Theriakologīe**, f. griech. Thiergiftlehre, Kunde von der Gegengiftbereitung; **Theriodēxis**, f. (von thērion, wildes Thier, und dēxis, das Beißen) der Biß von wilden und giftigen Thieren; **theriōdisch** (griech. theriōdes), eig. thierisch, wild; Heilk. bösartig, sehr heftig und gefährlich; **Theriolithen**, pl. Thiersteine, Versteinerungen aus dem Thierreich; **Theriōma**, n. ein bösartiges fressendes Geschwür, bes. Lungengeschwür; **Theriomorphīe**, f. (gr. morphē, Form, Gestalt) thierähnliche Mißbildung od. Mißgeburt; **Theriotóm**, m. ein Thierzergliederer; **Theriotomīe**, f. die Thierzergliederung.

Thermä oder **Thermen**, pl. (lat. thermae, griech. thérmai, vom sing. thérmē, Wärme, von thermós, ē, ón, warm) warme Bäder, bes. bei den Römern prachtvolle Gebäude der Art; **thermāl**, neulat. warme Quellen betreffend oder dazu gehörig; **Thermanteria** oder **Thermantika**, pl. griech. (von thermainein, erwärmen) Heilk. Wärm- oder Erwärmungs-

mittel; **Thermantit**, m. s. v. w. Porcellan-Jaspis; **Thermasie**, f. (griech. thermasia) Erwärmung; **Thermásma**, n. Erwärmtes, ein warmer Umschlag; **Thermástris**, f. eig. eine Feuerzange; Heilk. Zahnzange; **Thermidör** oder Fervidör, m. der Hitzmonat, 11te Monat im neuen Kalender der ehemal. franzöſ. Republik, vom 22. Jul. bis 22. Aug.; **Thermobarométer**, n. ein Wärme- und Luftdruckmesser; **Thermoelektricität**, f. durch Erwärmung erregte Elektricität; auch **Thermomagnetismus**, m. sofern ihr Vorhandensein durch die Abweichung der Magnetnadel erkannt wird; **thermoeléktrisch** oder **thermelektrisch**, die durch Wärme bewirkte Elektricität betreffend oder davon herrührend; **Thermogén**, n. der Wärmestoff; **Thermolampe**, f. griech.-deutsch, eine Wärmleuchte, ein Wärm- und Leuchtofen, Sparofen, welcher zu gleicher Zeit wärmt, erleuchtet und Maschinen in Bewegung setzt; **Thermologie**, f. die Lehre von den warmen Mineralquellen und den Bädern überhaupt; **Thermométer**, auch **Thermoskóp**, n. griech. der Wärmemesser, Wärmezeiger, Wärmespäher, eine mit Quecksilber od. Weingeist gefüllte, luftdicht verschlossene und in Grade getheilte Glasröhre zur Bestimmung des Wärmegrades; Réaumür'sches Thermometer (von dem franz. Physiker Réaumür, spr. Reohmühr, gest. 1757), das in 80 Grade getheilte; Fahrenheit'sches Th. (von dem Deutschen Fahrenheit, gest. 1740), das in 180 Grade getheilte; Celsius'sches oder Centesimāl-Thermometer, das hunderttheilige; **Thermomultiplicátor**, m. griech.-lat. (vgl. Multiplicator unter multus) eine Art des Nobilischen Thermoskops; **Thermophagie**, f. Warm- oder Heißessen; **Thermopolium**, n. lat. (vom griech. thermopōlion, von pōlein, verkaufen) im Alterthum ein Ort, wo warme Getränke verkauft wurden; **Thermoposie**, f. griech. Heißtrinken; **Thermosiphon**, n. (vergl. Sipho) eine Vorrichtung zur Erwärmung der Gewächshäuser und Mistbeete durch Röhren, in denen warmes Wasser umläuft; **Thermostátik**, f. (vergl. Statik) Wärmestands- oder -Gleichgewichtslehre; **Thermosterēsis**, f. (vgl. Steresis) Wärmeentziehung oder -Beraubung; **thermosterētisch**, die Wärme entziehend; **Thermótik**, f. die Wärmelehre, Lehre von der Wärme.

Thersites, m. gr. Namen des häßlichsten Mannes an Körper und Seele und größten Schwätzers und Prahlers von allen Griechen, die vor Troja zogen; daher überhaupt f. ein häßlicher, schmähsüchtiger Mensch.

Thesāurus, m. lat. (vom griech. thēsaurós) ein Schatz, niedergelegter und aufbewahrter Vorrath; **thesaurus ecclesiae**, der Kirchenschatz, bei den Katholiken die überflüssigen guten Werke (opĕra supererogatiōnis) der heil. Jungfrau Maria, der Heiligen und aller Mönche und Nonnen, welche den Laien zu gute kommen sollen; **thesaurus eruditiōnis** oder bloß ein Thesaurus, ein Schatz von Gelehrsamkeit, ein großes, reichhaltiges Wörterbuch, Wörter- od. Sprachschatz, oder Sammelwerk; **Thesaurarius**, m. ein Schatzmeister; **thesauriren**, neulat. (griech. thesaurizein) Schätze sammeln, aufspeichern.

Thēseus, m. einer der berühmtesten Heroen (vergl. Heros) der altgriech. Sagengeschichte, Sohn des Ägeus und König von Athen.

Thésis oder **These**, f., pl. **Theses** oder **Thesen**, griech. (thésis, pl. théseis, von tithénai, setzen) eig. das Setzen, Stellen, die Stellung; der Satz, bes. ein zu beweisender Satz, Streitsatz; der Niederschlag, die Senkung der Stimme, in der Dicht- und Tonkunst (entg. Arsis); **in thesi**, im Satz, im Allgemeinen oder in der Regel, als allgemeinen Satz genommen (entg. in hypothĕsi, in der Anwendung auf den gegenwärtigen Fall); **Thétik**, f. die Satzung, der Inbegriff von Lehrsätzen, bes. Glaubenslehrsätzen; **thetisch** (gr. thetikós, ē, ón), satzweise, setzend, aufstellend, (positiv).

Thesmophorien, pl. griech. (thesmophória) ein uraltes griech. Fest, von den Frauen in Athen zu Ehren der Demeter (s. d.) gefeiert, nach ihrem Beinamen: **Thesmophŏros**, d. i. Gesetzgeberinn (von thesmós, Satzung, Gesetz, u. phérein, bringen), sofern sie durch Einführung des Ackerbaues den Grund zur bürgerlichen Gesellschaft und Gesetzgebung legte; **Thesmothét**, m. (griech. thesmothétēs) der Gesetzgeber.

Thetik, thetisch, s. unter Thesis.

Thétis, f. gr. eine Meernymphe, Tochter des Nereus, Gattinn des Peleus und Mutter des Achilles; versch. von Tethys, s. d.

Theudelinde, f. altd. (urspr. Theodolinda, von theod, diot &c., Volk, u. lint, linda, Schild) weibl. Namen: Volksschild, die Volkbeschirmende; **Theudorich**, s. v. w. Theodorich, Dietrich, s. d.

Thëürg, m. griech. (theūrgós, von theós, Gott, und érgon, Werk) wer mit göttlicher Hülfe übernatürliche Dinge thut, ein vorgeblicher Wunderthäter, Wundermann, Zauberer, Geisterseher, Geisterbanner; **Thëürgie**, f. (gr. theurgia) die vorgebliche Wunderkraft, Wundergabe, Wunderwirkung, Zauberei durch Geister-Hülfe, Geisterseherei, Geisterbannung; **thëürgisch**, geistersichtig, geisterbannend, wunderthätig, wunderkräftig.

Thibaut, franz. (spr. tiböh; vom ahd. diotbald) männl. Namen, s. v. w. Theobald, s. d.

Thibet, s. Tibet.

Thickset, m. oder n. engl. (wörtlich: dichtgesetzt) eine Art schweren Manchesterzeuges (s. d.), s. v. w. Silkeen, s. d.

Thierchemie, f. deutsch-griech. (vgl. Chemie) Anwendung der Chemie auf die Untersuchung der Bestandtheile des thierischen Körpers.

Thierry, franz. (vom ahd. diotrih) männl. Namen, s. v. w. Dietrich, s. d.

Thinenholz (vom gr. thýinon), ein ausländ. wohlriechendes Holz (s. Offenb. Joh. 18, 12), von einem afrikanischen Baume (griech. thyia, lat. citrus).

Thing, n. altnord. (dän. u. schwed. ting, altd. Ding) Volks- oder Gerichtsversammlung, Gericht; vgl. Storthing.

Thisbe, s. unter Pyramus.

Thlásis, f. griech. (von thláein, zerquetschen) Heilk. eine Quetschung, z. B. Kopfverletzung mit Eindruck; **Thlasma**, n. das Gequetschte, die durch einen Druck verletzte Stelle, s. v. w. Contusion.

Thlipsis, f. griech. (von thlibein, drücken, pressen) der Druck; Heilk. eine Zusammendrückung der Gefäße im menschl. Körper, die den Umlauf der darin befindlichen Flüssigkeiten verhindert.

Thnetopsychiten, pl. griech. (von thnētós, sterblich, u. psychē, Seele) Seelentodgläubige, welche die Seele für sterblich halten.

Thóadar, m. ein türk. großherrlicher Kammerherr.

Tholus, m. lat. oder **Thole**, f. (vom griech. thólos, f.) Kuppel, Kuppeldach; Bauk. ein Kugel-, Kessel- oder Helmgewölbe, übermauerter Abzug.

Thomas, gem. abgekürzt **Thoms**, hebr. (theôm, von thaam, doppelt sein) männl. Namen: der Zwilling, Zwillingsbruder; Namen eines der 12 Apostel, welcher Christi Wiedererscheinung nach der Kreuzigung nicht eher glaubte, bis er ihn selbst sah u. befühlte; daher sprichw. ein ungläubiger Thomas f. ein Ungläubiger, Schwergläubiger; **Thomaschristen**, pl. eine zu den Nestorianern (s. d.) gehörende Christenpartei auf der Küste Malabar in Ostindien, wohin der Apostel Thomas das Evangelium gebracht haben soll; **Thomisten**, pl. ehem. Anhänger des Thomas von Aquino im 13ten Jahrh. (entg. den Scotisten).

Thomsonit, m. eine Krystallisation im Mandel- und Grünstein in Schottland und Irland, die aus Kieselsäure, Thonerde, Kalk, Natron und Wasser besteht.

Thor, m. altnord. Fabell. der Donnergott, nächst Odin der mächtigste der skandinavischen Götter, von dem der Namen Thorstag (engl. thursday, Donnerstag) abstammt.

Thora, f. hebr. (thôrâh, Lehre, Belehrung; Gesetz; von jarah, werfen, die Hand ausstrecken, zeigen, lehren) das mosaische Gesetzbuch, der Pentateuch, aus welchem der Vorsänger in den Synagogen am Sabbath ein Stück singt.

Thōrax, m. gr. der Brustharnisch, Brustschild; Heilk. der Brustkasten; **Thoracica**, pl. Brustmittel; **Thoracici**, pl. Fische, deren Bauchflossen gerade unter den Brustflossen sitzen; **Thorak-odynie**, f. Heilk. der Brustschmerz; **Thorakocystis**, f. Brustwassersucht; **Thorakopathie**, f. Brustleiden; **Thorēxis**, f. die Bepanzerung, Verstärkung.

Thorbaschi, m. (vergl. Basch) ein türk. Kriegsbefehlshaber.

Thorīt, n. (nach dem Donnergott Thor benannt?) ein in Norwegen neuentdecktes Mineral; **Thor-Erde**, die darin enthaltene Erdart; **Thorium**, n. das von Berzelius dargestellte eisengraue Metall, welches die Grundlage dieser Erde ausmacht.

Thoros, m. griech. (thōrós) der Samen der Thiere.

Thos, s. Schakal.

Thot, **Thaut** oder **Taut**, m. eine ägypt. Gottheit, Ordner des Laufes der Gestirne, Urheber des astronomischen Jahres, auch Erfinder der Schrift, mit einem Sperberkopf abgebildet.

Thraso, m. griech. (von thrasýs, kühn, tapfer ꝛc.) Namen eines prahlerischen Officiers in einem Lustspiele des Terentius; daher überh. ein Prahler, Großsprecher, Haudegen (Bramarbas); **thrasōnisch**, prahlerisch, großsprecherisch.

Thrēni, pl. griech. (thrēnoi, vom sing. thrēnos, das Weinen, Wehklagen) Klagegesänge, Klagelieder; insbes. die Klagelieder des Propheten Jeremias; **Threnodie**, f. oder **Threnodion**, n. ein Klagegesang, Trauergesang, Klagelied.

Threpsis, f. gr. (von tréphein, ernähren) die Ernährung; **threptisch**, ernährend.

Thrombus, m. griech. (thrómbos, f.) ein Klump, Stück; Heilk. ein geronnener Blutklumpen, der das Verbluten hindert, eine Blutgeschwulst; **thrombōdes**, blutklumpenähnlich; **Thromboschēsis**, f. (spr. –s-chesis) Blutklumpen-Verhaltung; **Thrombōsis**, f. Blutklumpen-Bildung oder -Gerinnung.

Thrypsis, f. griech. (von thrýptein, zerbrechen, zermalmen) die Zerbrechung, Zermalmung, das Zerbrechen, Weich- und Mürbemachen; **thryptisch**, zerbrechend, zerreibend, zermalmend.

Thugs, pl. geheime Mord- und Raub-Brüderschaften in Indien, Würger, welche aus religiösen Grundsätzen nach der Vorschrift ihrer Göttinn Bhawani, welche Menschenopfer verlangt, die Reisenden überfallen und erdrosseln; **Thuggismus**, m. das methodisch betriebene Mordhandwerk dieser ostindischen Erdrosseler.

Thuillerien, s. Tuilerien; **Thuiskon**, s. Tuisko.

Thūle, f. gr. u. lat. ein fabelhaftes Inselland, das an die äußerste Grenze der Erde nach Norden verlegt wird; man verstand bald Nordschottland, bald die norwegische Küste, gew. Island darunter.

Thummim, s. Urim.

Thunn, m., **Thunnfisch**, oder gew. **Thunfisch** (griech. thýnnos, von thýnein, sich schnell bewegen, springen; lat. thynnus oder thunnus), der Springer, die spanische Makrele,

deren eingepökeltes Fleisch unter dem Namen Tonnine (gesalzener Thunfisch) häufig aus Sicilien geführt wird.

Thuribulum, s. Turibulum.

Thusnélda, f. altdeutscher weibl. Namen (vielleicht aus Thussenhilt entst. von durs, altnord. thurs, thuss, Riese): Riesenjungfrau; die Gattinn Armin's, des Besiegers der Römer.

Thyáden, pl. griech. (thyádes, vom sing. thyás, von thýein, toben, rasen) s. v. w. Mänaden, Bacchantinnen, schwärmende Priesterinnen des Bacchus.

Thylax oder **Thylăcus**, m. gr. (thýlakos), verkl. **Thylacium**, n. (griech. thylákion) ein Beutel, Sack, Schlauch, ein Beutelchen.

Thȳma, n. griech. (von thýein, verbrennen, opfern) das verbrannte Räucherwerk, Opfer; Heilk. eine Hitzblatter, auch **Thymalōps**, m.; **Thymion**, n. ein Hitzblätterchen, bes. an Augenliedern; **Thymiōsis**, f. Hitzblatterbildung.

Thymberpflanze, f. (griech. thýmbra) ein im südl. Europa einheimisches bitteres, gewürziges Küchenkraut, Saturei.

Thymĕle, f. griech., auf der altgriechischen Bühne die altarförmige Erhöhung in der Mitte des Tanzraumes, wo der Chor spielte.

Thymiāma, n. gr. (von thymiān, beräuchern) das Rauchwerk, ein Räuchermittel; **Thymiāsis**, f. die Räucherung; **Thymian**, m. (lat. thymus, griech. thýmos von thýein, als Räucherwerk verbrennen) römischer Quendel, Wurstkraut, eine wohlriechende Gewürzpflanze; **Thymseide**, Flachsseide, sofern sie auf dem Thymian wächst; **Thymion**, **Thymiosis**, s. unter Thyma.

Thymitis, s. unter Thymus 2.

Thȳmus 1., m. griech. (thymós, überh. Herz, Seele, Gemüth, als Sitz der Empfindungen und Leidenschaften; von thýein, in heftiger Bewegung sein, brausen rc.) Leidenschaft, Zorn; Heilk. trockner Blasehusten; **Thymopathīe**, f. (vom griech. pathēin, leiden) das Gemüthsleiden, die Seelenstörung; **Thymōsis**, f. (von thymūn, erzürnen) die Erzürnung, das Zornigwerden.

Thýmus 2., m. griech. (thýmos) eine Hitzblatter (s. v. w. Thyma); die Brustdrüse (angeblich wegen Ähnlichkeit mit den Blüthenknöpfchen des Thymians); **thýmisch**, zur Brustdrüse gehörig, drüsig; **Thymītis**, f. Brustdrüsen-Entzündung.

Thyreóncus, m. gr. (von thyrēós, Thürstein; thürförmiger, viereckiger Schild) Heilk. Geschwulst der Schilddrüse; der Kropf; **Thyreophȳma**, n. Schilddrüsengeschwulst.

Thyrsus, m. griech. (thýrsos) der Weinlaub-, Reben- oder Rankenstab, ein mit Epheu und Weinlaub umwundener Stab, den die Bacchanten an den Bacchusfesten trugen; **thyrsiger**, lat. den Rebenstab tragend; **thyrsigĕri multi, paucos afflāvit Iácchus**, es giebt viele Stabträger, aber wenige von Bacchus Begeisterte, d. i. Viele sind zwar berufen, aber nur Wenige sind auserwählt.

Tiāra oder **Tiāre**, f. griech. (tiára) die eigenthümliche Kopfbedeckung der alten Perser, insbes. der Hauptschmuck oder Kopfputz der persischen Könige; auch der päpstliche Hauptschmuck, die dreifache Papstkrone, bezeichnend die dreifache Herrschaft der Päpste über die streitende, leidende und triumphirende Kirche, oder die Seelen auf der Erde, im Fegefeuer und im Himmel.

Tibet, n. ein großes Hochland im südl. Mittel-Asien, welches die höchsten Berge der Erde enthält; **Tibetāner**, Eingeborene dieses Landes; **Tibet**, m., pl. **Tibets**, eine Art sehr feiner dichter Wollenzeuge.

Tibēta, gem. **Tibbke**, f. ein niederd. weibl. Namen; auch Schimpfw. für ein naseweises Frauenzimmer.

tibĭa, f. lat. das Schienbein; die urspr. aus den Röhrknochen der Schienbeine verfertigte, geradeaus gehende Flöte oder Pfeife der Alten; **tibiāl** (lat. tibiālis, e), zum Schienbein gehörig; **Tibiāle**, n., pl. **Tibialia**, Schienbeinbekleidung, Strumpf, Beinharnisch, Stiefel; Heilk. das Schienbeinbäuschchen.

Tic oder **Tik**, m. franz. (wohl = Tick; vergl. ticken, berühren, anstoßen) das Krippenbeißen der Pferde; das Gesichts- oder Mienenzucken; eine sonderbare, lächerliche Gewohnheit, Laune, Grille; **tic douloureux** (spr. duluröh), nervöser Gesichtsschmerz, s. v. w. Prosopalgie.

Ticket, n. engl. (= franz. étiquette, s. d., also urspr. ein Anschlagzettel) Zettel, Stimmzettel, Loos, Einlaßkarte rc.

Tien, im Chines. Himmel; Gott.

Tierce, f. franz. (spr. tiärß'; von tiers, tierce, der rc. Dritte) s. v. w. Tertie, Terz; auch ein französ. Flüssigkeitsmaß; **Tiers-Etat**, m. (spr. tiärsetäh) der dritte Stand, Bürger- und Bauernstand in Frankreich.

Tigre, m. franz. der Tiger, der kleine Bediente des französischen Stutzers oder Löwen, engl. Groom, s. d.

Tikal oder **Boat**, eine Rechnungsmünze in Pegu ungef. = 22 gGr., in Siam = $16\frac{1}{2}$ gGr. pr. Cour.

Tilbury, m. engl. (spr. tilberi) ein leichter unbedeckter Gabelwagen mit 2 Rädern und einem Pferde.

Tilde, m. span. (portug. til, vom deutschen Tüttel, Tüpfel, Tippel; engl. tittle) ein kleiner Strich, ein Ton- oder Lautzeichen; insbes. der gebogene Strich über dem n (ñ), durch welchen der Laut nj bezeichnet wird (z. B. dueña, spr. duenja).

Tilma, n. gr. (von tillein, rupfen, zupfen) Gezupftes, s. v. w. Charpie; **Tilmos**, m. das Zupfen, Rupfen; **Tilos**, m. die Faser, Zaser, Flocke.

Timar, n. türk. (tîmâr, neugriech. timári) ein türk. Lehngut oder eine Pfründe, welche

weniger als 20,000 Asper (s. d.) jährlich einträgt und die einem Militär unter der Bedingung ertheilt wird, daß er für jede 3000 Asper jährl. Einkünfte einen Reiter ins Feld stelle und selbst mit zu Felde ziehe, vgl. Siämet; **Timariöt**, m. neugriech. der Besitzer eines solchen Gutes.

Timaristan, n. (vom pers. timâr, Krankheit, Krankenwartung, u. stân, Ort) ein türk. Irrenhaus.

Timbre, m. franz. (spr. tängb'r; vom lat. tympănum, griech. týmpanon, ein Tonwerkzeug, ein Werkzeug zum Schlagen, ein Schlägel; vgl. Tympanum) der Stämpel.

timide, franz. (vom lat. timĭdus, a, um) furchtsam, schüchtern, scheu, blöde, zaghaft, verzagt, muthlos; **Timidität**, f. (lat. timidĭtas, franz. timidité) die Furchtsamkeit, Schüchternheit, Blödigkeit, Zaghaftigkeit, Verzagtheit, Muthlosigkeit; **timorosaménte** oder **timoróso**, ital. (vom lat. timor, Furcht) Tonk. furchtsam, zaghaft, schüchtern, leise.

Timokratie, f. gr. (timokratia, von timē, Schätzung, Werthbestimmung, und kratein, herrschen) Vermögens-Herrschaft, ein Staat, in welchem die Ämter und Ehrenstellen nach der Schätzung des Vermögens ertheilt werden.

Timon, m. griech. Namen eines Atheners zur Zeit des peloponnes. Krieges, der durch die Treulosigkeit seiner Freunde zum Menschenhasser wurde; daher überh. ein Menschenfeind, Menschenhasser; **timōnisch**, mürrisch, menschenfeindlich; **Timonium**, n. (gr. timōnion) ein Schmollwinkel, Schmollhaus.

timoroso, s. unter timide.

Timothēus, m. griech. (von timān, ehren, und theós, Gott) männl. Namen: Ehregott, Fürchtegott; **Timotheusgras**, das Wiesenlieschgras oder große Lieschgras (phleum pratense L.).

Timpano, m. ital. (vom lat. tympănum, s. d.) die Pauke; pl. **Timpani**, Pauken.

Timpost, m. auf Celebes ein dem Bibergeil ähnlicher thierischer Stoff, dort als Arzneimittel gebraucht.

Tinctur, s. unter tingiren.

Tine, f., verkl. **Tinchen**, n. weibl. Namen, Verkürzung von Christine.

tinĕa, f. lat. Schabe, Motte, Wurm; **tinĕa capĭtis**, Heilk. Kopfgrätze, Erbgrind; **tin. maligna**, bösartiger Grind.

Tinesmus, s. v. w. Tenesmus.

Ting, m. ein chinesisches Lusthäuschen, Gartenhäuschen.

tingiren, lat. (tingĕre) eintauchen, färben, einen Anstrich geben; **Tinctūr**, f. (lat. tinctūra) die Färbung, der Anstrich (vgl. Teinture); Heilk. ein farbiges Kraftwasser, ein geistiger Kräuter-Auszug; **Tinte**, f. (vom ital. tinta) die Farbe, Malerfarbe; **Tinto**, m. span. u. ital. (vino tinto, von tinto, gefärbt) Tintenwein, rother spanischer Wein, dessen bester der von Alicante und der von Rota an der Bai von Cadix ist.

Tinkal, m. malayisch (tingkal), s. Borax.

Tinte, Tinto, s. unter tingiren.

Tinusbaum, ein Baum auf Jamaika mit büschelförmigen Blüthen und einer glatten, blaßgelben oder grünen Beere (tinus occidentalis L.).

tiquetirt (spr. -ketirt), franz. (tiqueté) gesprenkelt.

Tirāde, f. franz. oder ital. **Tiráta**, f. (vom ital. tirare, franz. tirer, ziehen, vom goth. tairan, zerstören, ahd. zeran, zehren, zerjan, zerren, zerreißen) Tonk. ein Zug, Lauf, Schnellzug, Schnelllauf, eine Schleifung oder Reihe auf- oder absteigender Töne; Redek. eine lange Wortreihe, Schweifung, Gedanken- od. Wortströmung; verächtl. Wort- oder Gedanken-Dehnung.

tirailliren, franz. (tirailler, spr. tiralj—; von tirer, schießen, eig. ziehen, spannen, s. Tirade) plänkeln, viele Schüsse nach einander thun; Kfspr. Wechselreiterei treiben, Wechsel hin und her trassiren, um sich dadurch Geld zu machen oder Geldverlegenheit zu verbergen; **Tiraillement**, n. (spr. tiralj'máng) das Geknacker, die Plänkelei; **Tirailleur**, m. (spr. tiraljöhr) Krk. ein Plänkler, Plätzer; französ. Scharfschütz.

Tiráß, m. (franz. la tirasse; von tirer, ziehen) ein Zuggarn, Streichnetz, ein viereckiges Garn zum Fange von Hühnern, Lerchen, Schnepfen ꝛc.; **tirassiren** (franz. tirasser), streichen, mit dem Streich- od. Zuggarn fangen, z. B. Vögel.

Tirata, s. Tirade.

Tireballe, franz. (spr. tihr'báll; von tirer, ziehen) oder **Tirebourre** (spr. —búrr'), m. ein Kugelzieher, Krätzer; **Tirebotte**, m. (spr. —bótt') ein Stiefelzieher, Stiefelknecht; **Tirebouchon**, m. (spr. tihr'buschóng) ein Pfropfzieher, Korkzieher; **Tirefond**, m. (spr. tihr'-fóng) Heilk. ein Bodenzieher, wundärztliches Werkzeug beim Schädelbohren; auch die Zahnzange; **Tirelire**, f. franz. die Sparbüchse; **Tiretête**, m. (spr. —tät') ein Kopfzieher, bei der Geburtshülfe.

Tiresias, gr. (Teiresias) in der altgriech. Sagengeschichte: ein berühmter blinder Weissager in Theben.

Tiretaine, f. franz. (spr. —tähn'; vom span. tiritaña, von tiritar, zittern) der Petermann, ein halb wollener, halb hänfener oder leinener Zeug.

Tiretête, s. unter Tireballe.

Tiro, m., pl. **Tirōnen**, lat. (tiro, pl. tirōnes) ehem. ein Anfänger in der Kriegskunst, junger Soldat (Recrut), jeder junge Römer, der im 17ten Jahr zum Kriegsdienste für fähig erklärt wurde; auch überh. ein Lehrling, Anfänger in Geschäften, Künsten und Wissenschaften; **Tirocinium**, n. eig. der erste Kriegsdienst oder Feldzug; die Lehrjahre, Lehrzeit; ein Probestück; Lehrbuch für Anfänger.

Tironische Noten (lat. notae Tironiānae, von Tiro, einem Freigelassenen des Cicero, er-

funden oder vermehrt) die Zeichen in der Stenographie (s. d.) der alten Römer; Tironische oder Tironianische Kunst, die Kunst oder Kenntniß, mit solchen Abkürzungen zu schreiben, die Stenographie der alten Römer.

Tiroir, m. franz. (spr. tiroahr; von tirer, ziehen) die Schublade; **pièce à tiroir**, s. unter Pièce.

Tirunāl, n. ein Fest der Hindus zu Ehren des Wischnu oder Schiwa (s. d.), dessen Bild auf einen reich geschmückten Wagen gesetzt und unter dem Klange musikalischer Instrumente umhergefahren wird.

Tisane, s. Ptisane.

Tischri, m. hebr. (tischri, von dem chald. schara, eröffnen, anfangen) der erste Monat des bürgerlichen Jahres der Juden, der 7te nach dem hebr. Kirchenjahr, fällt in unsern September und October.

Tisiphŏne, f. griech. (von tiein, rächen, u. phónos, Mord) die Mordrächerinn, eine der 3 Furien, s. d.

Tissü, m. franz. (spr. tissüh; von tisser = lat. texĕre, weben) Gewebe, Gewirk; z. B. Gold-Tissü, Goldgewebe.

Titān, m., **Titānis**, f., pl. **Titānen** und **Titaniden**, gr. Fabell. ein früheres Göttergeschlecht, die Söhne und Töchter des Uranus und der Gäa, Himmelsstürmer, die den Jupiter bekriegten, welcher sie in den Tartarus hinabschleuderte und ihren Anführer Atlas verurtheilte, den Himmel zu tragen; **Titan**, auch insbes. Namen des Titanen Helios: Sonnengott, Sonne; **Titanium**, abgek. **Titān**, n. oder **Titān-Metall**, Neukupfer, ein von Klaproth 1795 entdecktes eigenthümliches Metall; **Titanschörl**, s. Sagenit; **Titanīt**, m. auch Sphen, Gelb- und Braun-Menakerz, ein metallisches Fossil, aus Titansäure, Kieselerde und Kalkerde bestehend.

Titillation, f. lat. (titillatĭo, von titillāre, kitzeln) das Kitzeln, die Empfindung des Kitzels.

Titel, lat. **titŭlus**, m. die Auf- od. Überschrift; Benennung, der Amts- oder Ehrennamen, Würdenamen; Rspr. ein Rechtsgrund, Entstehungsgrund eines Rechts, Anspruch, Vorwand; **titŭlus possessiōnis**, der Besitztitel, d. i. der Rechtsgrund oder rechtliche Anfang des Besitzes, oder dasjenige Geschäft, durch welches man in den rechtlichen Besitz (bes. eines Grundstückes) kommt; **quo titulo?** mit welchem Rechtsgrunde od. Vorwande? **salvo titulo** oder **S. T.**, s. salvo; **sub quocúnque titŭlo**, unter jedem Titel oder Rechtsgrunde, unter welchem Vorwande es immer sei; **titulo emtiōnis**, als Kauf oder Erkauftes; **titulo gratiōso**, schenkungsweise, umsonst; **t. honorabili**, ehrhaft oder Ehren halber; **t. justo**, auf rechtmäßige Weise; **t. onerōso**, s. unter Onus; **t. pleno** od. **toto**, mit vollem oder vollständigem Titel; **t. praemisso**, mit Voraussetzung od. Voranstellung des Titels; **t. speciōso**, mit scheinbarem Vorwande; **titulār** oder **titulär**, neulat. dem bloßen Titel od. Namen nach; z. B. Titulär-Rath, ein Titelrath, der nur den Titel Rath hat; Titulär-Buch, ein Titelbuch; **Titularius**, m. ein Titelmann, der einen bloßen Titel ohne Amt hat; **tituliren**, betiteln, benennen, mit Amts- oder Ehrennamen versehen; **Titulatūr**, f., pl. -en, das Titelwesen, die Titelei, Betitelung, volle Aufschrift od. Benennung; **Titulomanīe**, f. lat.-griech. die Titelsucht, Titelwuth.

Titi, f. scherzhafte Benennung der Freundinn des Pariser Studenten, s. v. w. Grisette, s. d.

Titthe, **Titthis**, f. u. **Titthos**, m. griech. Brustwarze, Zitze.

titubiren, lat. (titubāre) wanken, taumeln, nicht fest stehen; stammeln, stottern, stocken; betroffen sein, nicht wissen, was man reden oder thun soll; **Titubation**, f. (titubatĭo) das Wanken, Stammeln, Stottern.

titular, **tituliren**, **titulo**, **titulus** 2c., s. unter Titel.

Titus, lat. männl. Namen: der Geehrte (?); **Tituskopf**, ein Kopf mit kurz geschnittenem krausem Haar, nach Art des römischen Kaisers Titus.

Titўus, m. griech. (Tityós) Fabell. ein furchtbarer Riese, Sohn der Gäa, der die Latōna verletzen wollte und dafür von dem erzürnten Jupiter in der Unterwelt damit gestraft wurde, daß zwei Geier seine Leber aushacken mussten, die immer wieder wuchs.

Tivŏli, n. eigentl. eine Stadt in der Nähe Roms am Teverone oder Anio, auf einem Berge gelegen, von Olivenbäumen umgeben und mit vielen Landhäusern; daher ein zuerst in Neapel, dann in Paris, Wien, Berlin und anderen Hauptstädten gebrauchter Namen für einen Vergnügungsort mit Garten, worin Lustpartien veranstaltet werden, ein öffentlicher Lust- oder Gesellschaftsgarten; eine Art Kugelspiel.

Tjadauw, eine Rechnungsmünze in Bengalen = $\frac{1}{4}$ Peza oder ungef. 1 Pf. pr. Cour.

Tjalke, f. ein holländisches schmales und plattgebautes Fahrzeug zur Küstenfahrt, bes. auf den Watten zwischen Hamburg und Holland.

Tmēsis, f. griech. (von témnein, schneiden) Sprachl. die Worttheilung, -Zerschneidung oder Trennung eines zusammengesetzten Wortes durch ein anderes dazwischen gesetztes; z. B. ob ich gleich 2c., anstatt: obgleich ich 2c.; **Tmetika**, pl. Heilk. zertheilende Heilmittel.

Toast, m. engl. (spr. tohst) 1) (vom lat. tostus, a, um, von torrēre, rösten) geröstete Brod- oder Semmelschnitte zum Thee, Theebrod, Rostbrod; 2) ein Trinkspruch beim Gesundheittrinken (angeblich von dem ehemal. Gebrauch in England, daß wer bei einer Mahlzeit eine Gesundheit ausbrachte, ein Stück geröstetes Brod in seinen Becher that, densel-

ben dann die Reihe herumgehen ließ und, wenn der Becher zu ihm zurückkehrte, den Rest austrank und das geröstete Brod aß).

Toback, vlt. u. gem. f. Taback.

Tobīas, m. hebr. (Tôbiyyâh, von tôb, gut, u. Jehovah), gem. verderbt: Tobies, Tobs, Többe, männl. Namen: Güte des Herrn, oder Gott gefallend; der **Tobiasfisch**, gem. Tobies, Tobieschen, landsch. f. der Sandaal.

Tobin, s. v. w. Tabin, Tabis, s. d.

Toccata, **Toccategli**, **Toccáto**, s. unter tockiren.

Tocke oder **Toque**, f. franz. (toque, span. toca, portug. touca; wahrsch. celtischen Ursprungs) eine Art hoher Frauenhauben.

tockiren (ital. toccáre, franz. toquer), berühren, anstoßen, die Gläser beim Trinken zusammenstoßen; bei Mal. kecke und fette Striche machen; **Toccáta** oder **Toccatina**, f. ital. Tonk. ein Clavier- oder Orgelstück, in welchem beide Hände im Vortrag einer Notenfigur häufig abwechseln; **Toccategli**, ital. (spr. tockatélji), gewöhnl. **Toccatille** (spr. —tilje) oder **Toccadille**, n. (span. tocadillo, franz. jeu du toc) ein ital. Brettspiel, von zwei Personen mit Würfeln gespielt, auch Triktrak; **Toccáto**, n. (franz. touquet) die vierte od. Grundstimme in Trompeterchören.

Toddy, m. engl. Weinpalmensaft, woraus Arrak bereitet wird; eine Art Punsch aus Wasser, Zucker, Rum und Muscate.

Todos, s. Tout annoncé.

Toel, m. (vergl. Tail) eine ostind. Silbermünze = 1 Rupie.

Tof, s. Tophstein.

Toffana, s. unter aqua; **Toffanīa**, f. s. v. w. Aqua Toffana.

Töffel, m. gem. männl. Namen, Abkürzung von Christoph, verkl. Christophel, oder von Theophilus.

Toga, f. lat. ein altröm. weißwollenes männliches Oberkleid, eine Art Mantel aus einem Stück, ohne Ärmel, nur in Friedenszeiten und so getragen, daß der rechte Arm frei heraus hing; uneig. der Frieden, die Friedenszeit; **toga praetéxta**, die mit einem Purpurstreif verbrämte Toga, welche die höheren obrigkeitlichen Personen und die freigeborenen Knaben bis zum 17ten Jahre trugen; **toga pura, virīlis**, einfarbige, männliche Toga, welche die Jünglinge nach zurückgelegtem 17ten Jahre anlegten.

Tohubohu, n. hebr. (eig. tohu wabohu, d. i. Wüste und Leere, 1. Mos. 1, 2.) wüstes Gewirr, große Verwirrung, s. v. w. Chaos.

Toilette, f. franz. (spr. tŏalétte; von toile, Leinwand, Leinentuch; daher eig. Tischtuch, Tischdecke, bes. das Putztisch-Tuch) der Nacht- od. Morgentisch der Frauen, Putztisch; Putzgeräth oder -Bedarf, Putzkram; auch der Anzug oder Anputz selbst; die Toilette machen, sich ankleiden, putzen; **Toilinet**, m. (spr. tŏalinäh) eine Art feiner wollener Westenzeuge.

Toise, f. franz. (spr. toáhs'; mittl. lat. tesa; vgl. das ital. tesa, Spannung, vom lat. tensus, a, um, gespannt, von tendĕre, spannen, ausdehnen) ein Klafter, Klaftermaß, franz. Längenmaß von 6 Fuß.

Toison d'or, m. franz. (spr. tŏasóng dohr; tŏison, eig. die Scherwolle, vom lat. tonsĭo, die Schur, von tondēre, franz. tondre, scheren) das goldene Vließ oder Widderfell, auch der Orden des goldenen Vließes; daher Toison-Fest, ein feierlicher Aufzug der Ritter des goldenen Vließes in Wien.

Tokāyer, m. der beste ungarische Wein von dem Marktflecken Tokay.

Tokologīe, f. griech. (von tókos, das Gebären) Heilk. die Geburtslehre, Gebärkunde.

Tol, n. Maß und Gewicht auf der Küste Koromandel, = $\frac{1}{24}$ Seer.

tolerabel, **tolerant**, **Toleranz**, s. unter toleriren.

Tolerdak, m. eine Rechnungsmünze in Samarkand, = 10 Spinak oder ungef. 1 Thlr. 15 gGr. pr. Cour.

toleriren, lat. (tolerāre) ertragen, dulden, leiden, gestatten, zulassen; **tolerirt**, geduldet; **tolerābel** (lat. tolerabĭlis, e), erträglich, leidlich; mittelmäßig, ziemlich; **tolerānt** (tŏlĕrans), duldend, duldsam, bes. in Religionssachen; **Toleránz**, f. (lat. tolerantĭa) die Duldung, Duldsamkeit, bes. in Sachen der Vernunft und des Glaubens; **Tolerance**, f. franz. (spr. —rángß) im französ. Münzwesen s. v. w. Remedium, s. d.

Tolpatsch oder **Talpatsch**, m. ungar. (von talp, Fußsohle; talpas, Breit- oder Plattfuß) Spottnamen der ungarischen Fußsoldaten; gem. f. ein plumper Mensch; auch grobe härene Überschuhe.

Toltēken, pl. ein noch vor den Azteken in Mexiko eingewanderter Volksstamm, die Urheber der ersten Anfänge von Kunst und Cultur in diesem Lande, daher die Pelasger der neuen Welt genannt.

Tom, s. Tomus.

Tómahawk, m. eine Streitaxt der Indianer in Nord-Amerika.

Toman, m. pers. (tômân, d. i. eig. zehntausend) eine Rechnungsmünze von 10,000 arab. Silberdrachmen, in Arabien, Bassora, Persien 2c. = 15 bis 22 Thlr. preuß. Cour.; auch ein Länderbezirk, der 10,000 Streiter stellen kann.

Tombak oder **Tomback**, m. (aus dem malayischen tambâga, Kupfer, javan. tembaga, tagalisch tumbaga) Gelbkupfer, ein Mischmetall von röthlichgelber Farbe, aus Kupfer mit etwas Zink und Zinn.

Tómbola, f. ein ital. öffentliches Lottospiel, das in Theatern gespielt zu werden pflegt.

Tómfeld, n. lat.-deutsch (vgl. Tomus) das Feld auf dem Rücken der Bücher, auf welches die Bezeichnung der Theile kommt.

Tomin, m. span. ein Gold- und Silber-

gewicht im ehemal. span. Amerika, von 3 Karat zu 4 Grän Gold, und $\frac{1}{8}$ Quentchen Silber.

Tómolo, m. ital. (wahrsch. vom lat. tumŭlus, Hügel, Haufen) ein Getreidemaß in Neapel und Messina.

Tomus oder **Tom**, m. (vom griech. tómos, Schnitt, Abschnitt, von témnein, schneiden) **ein Abschnitt, Theil, Band eines Buchs**; Heilk. der Schnitt, die Wunde, das Abgeschnittene; **Tomotokīe**, f. Schnittgeburt, Entbindung durch den Kaiserschnitt.

Ton, m. (lat. tonus, vom griech. tónos, von teinein, dehnen, spannen) eig. das Anspannen, Anstrengen, die Spannung; Spannkraft, Kraft, Stärke der Nerven, Muskeln rc. (in dieser Bed. auch: Tonus); der nach Verhältnissen von Höhe und Tiefe bestimmte Hall, Schall, Laut, Klang; in der Sprache der Nachdruck der Stimme, s. v. w. Accent (der Silben-, Wort- und Redeton); die Tonart, Weise eines Liedes rc., Betonungs- und Ausdrucksweise in der Rede; die Art und Weise des Benehmens, das Betragen, die herrschende Sitte in der Gesellschaft; bei Mal. rc. das Verhältniß, die Mischung und Übereinstimmung der Farben, die Farbengebung (der Farbenton); auch die herrschende od. Haupt-Farbe eines Gemäldes; bisweilen so viel wie Manier u. Stil; **Tonīca**, f. neulat. Tonk. der Grund- oder Hauptton, in welchem der Gesang oder das Spiel eines Stückes fortgeht und den Satz schließt; **tonisch** (griech. tonikós, ē, ón), spannend, stärkend; **tonische Mittel** oder **Tonika**, Heilk. Spannmittel, stärkende Arzneimittel; **Tonologīe**, f. die Tonlehre, Lehre von dem Tone; **Tonométer**, m. ein Tonmesser (von Chladni und Vogler); **Tonometrīe**, f. Ton- oder Schallmessung; **Tonōsis**, f. (von tonūn, anspannen) die Spannung, Stärkung; **Tonotika**, pl. s. v. w. Tonika.

Tonadilla, f. span. (spr. ll wie lj; Verkl. von tonáda, Lied, von tono, Ton) **ein Liedchen, ein lustiges** Volkslied.

Tonca- od. **Tonkabohne**, die wohlriechende Frucht eines amerikanischen Gewächses; daher: **Tonca** oder **Tonka**, m. spanischer Schnupftaback, mit zerriebenen Toncabohnen vermischt; **Toncagras**, Lavendelgras.

Toneláda, f. span. (von tonel, Tonne) Tonnenmaß, Tonnenlast; Schiff. eine Last von 2000 Pfund; ein Flüssigkeitsmaß in Alicante.

Tonica, tonisch, s. unter Ton.

Tonnage, f. r. n. franz. (spr. –náhsch'; von tonne, tonneau, Tonne, Schiffslast) die gesammte Schiffsladung; eine Abgabe davon nach dem Tonnenbetrage, das Tonnengeld.

Tonnine, s. unter Thunn.

Tonologie rc. — **Tonotika**, s. unter Ton.

Tonsillen, pl. lat. (tonsillae) die Mandeln am Halse (s. v. w. gr. Amphibranchia).

Tonsūr, f. lat. (tonsūra, die Schur, von tondēre, scheren) die Haarschur, Haupt- oder Scheitelschur, geschorne Platte oder Scherplatte kathol. Geistlicher; **tonsuriren**, neulat. den Scheitel oder die Platte scheren.

Tontine, f. franz. (ital. tontina) eine Leibrenten-Gesellschaft, wachsende Leibrenten, wobei die länger lebenden Theilhaber die Zinsen der früher sterbenden erben rc., nach ihrem Erfinder, dem Italiäner Lorenzo Tonti, im 17ten Jahrh. benannt; **Tontinier**, m. (spr. –njéh) Theilhaber an einer Tontine.

Tonus, m. s. Ton.

Tooseni, eine japanische Rechnungsmünze von 2 Seni, = $\frac{6}{7}$ Pf. pr. Crt.

Topárch, m. griech. (tóparchos, von tópos, Ort, Gegend rc., und árchein, herrschen) ein Orts- oder Landesbeherrscher, Landpfleger; ein Burgherr, Eigenthümer einer Burg; Gebieter über eine **Toparchīe**, Burg- od. Freiherrschaft, auch Rittergut; **topárchisch**, ortsherrlich, statthalterisch.

Topās, m. (griech. topázos, topázios, lat. topazīus; angeblich von einer Insel Topazus im arab. Meerbusen, die wohl eher umgekehrt von dem häufig dort gefundenen Stein so benannt wurde; dieser aber von dem sanskr. tapus, Feuer) ein bekannter, meist feuergelber Edelstein.

Topchāna, türk. (vom türk. top, Ball, Kugel, Kanone, und dem pers. chānah, Haus) die Kanonengießerei, die Stückgießerei, das Zeughaus; dah. auch der Namen einer Vorstadt von Constantinopel.

Topen, pl. Grabdenkmäler in Afghanistan oder dem alten Baktrien, in welchen Alterthümer und besonders altpersische Münzen gefunden werden, die unter dem Namen baktrische Münzen bekannt sind.

Topeng, javan. Larve, Maske; ein verlarvter Schauspieler; ein von solchen aufgeführtes Schauspiel, Lust-, Possenspiel.

Topettes, pl. franz. (spr. topétt) Gläser oder Flaschen, in denen wohlriechende Wasser versandt werden.

Toph, s. Adufe.

Tophstein, **Tuf** oder **Tuff**, **Tuffstein**, m. (lat. tophus oder tofus; griech. tóphos) Kalksinter, Rindenstein, Duckstein, Beinbruch, ein kalkartiger, sehr löcheriger Stein; auch s. v. w. Traß; **tophacēus**, a, um, lat. tuffsteinartig; **Tophus**, m. neulat. Heilk. eine harte Geschwulst, ein lockeres, brüchiges, meist kalkartiges Gewächs, bes. an Knochen, s. v. w. Porus; **tophi pulmōnum**, pl. steinichte Gewächse in den Lungen.

Topigi, **Topidschi**, s. v. w. Toptschi.

Tōpik, f. griech. (topikē, von tópos, Ort, Gegend; Redek. Gemeinplatz) die Orts- oder Fach-Anweisung; die Kunst, die Beweisgründe und Gemeinsätze zum rednerischen Gebrauch zu finden und anzuwenden; Lehre von den Beweisstellen, Beweislehre; Sprachl. die Lehre von der Wortstellung, Wortfolgelehre; **Topīca**, pl. Schriften, worin Beweisquellen gesammelt sind od. angezeigt werden; dah. der Namen eines solchen Werkes von Ci-

cero; **topisch** (griech. topikós, ē, ón), örtlich, den Ort oder die Lage betreffend; bei Ärzten **topische Mittel** oder **Topika**, pl. örtliche oder äußerliche Heilmittel, Pflaster ꝛc.; **topische Methode**, in der Predigtkunst die Predigtweise, zufolge deren nach kurzer Erklärung eines Textes ein sogen. Gemeinplatz abgehandelt wird; **Topognōm** oder **Toposkóp**, m. ein Ortschauer, Ortzeiger, Ortbestimmer für Schiffe und bei Feuersbrünsten; **Topográph**, m. ein Ortbeschreiber; **Topographīe**, f. die Ort- od. Örterbeschreibung, Beschreibung von Örtern und Gegenden (versch. Ortsbeschreibung, d. i. die Beschreibung eines einzelnen Ortes); **topographīa anatomīca**, die anatomische Beschreibung der Lage der Körpertheile; **topográphisch**, ortbeschreibend; **Topologīe**, f. die Ortslehre.

Toppé, s. v. w. Toupet; **toppiren**, s. v. w. toupiren.

Tóppenant, m. holl. u. niederd. Schiff. gewisse Taue, die dazu dienen, die Rahen, theils in wagerechter Lage zu erhalten, theils sie zu toppen, d. i. senkrecht aufzurichten.

Toprakÿ, türk. leichte Truppen, die von den Paschas der Provinzen gestellt werden.

topsy-turvy, engl. (spr. tópßi-törwi) das Unterste zu oberst, verkehrt, drunter und drüber.

Toptschi, m., pl. **Toptschilar**, türk. (vergl. Topchana) Kanonier; **Toptschi-Baschi**, m. Officier der Kanoniere; **Toptschilar-Aga**, m. General der Artillerie.

Toque, 1) s. Tocke; 2) eine Rechnungsmünze in Pegu = $\frac{1}{16}$ Tical od. ungef. $1\frac{1}{3}$ gGr. pr. Cour.

Tora, s. Thora.

Toraille, f. franz. (spr. torállj') rohe, unbearbeitete Korallen.

Torchenez, m. franz. (spr. torsch'néh; von torcher, wischen, putzen, und nez, Nase; also eig. Nasenwischer) Nasenklemme, Schnürholz, Bremse, womit man die Nase der Pferde klemmt.

Torcŭlum u. **Torculār**, n. lat. die Kelter, Weinpresse; Heilk. so viel wie Tourniquet.

Toreadór, m. span. (von toreár, Stiergefechte halten, von toro = lat. taurus, Stier) ein Stierkämpfer zu Pferde; **Toréro**, m. ein Stierkämpfer zu Fuß.

Torēuma, n. griech. (von toreúein, eig. durchbohren; eingraben, schnitzen ꝛc.) gedrehte, geschnitzte oder getriebene Kunstarbeit; Bildwerk, Schnitzwerk; **Toreumatographīe**, f. Beschreibung und Kenntniß solcher Kunstwerke; **Torēut**, m. (griech. toreutēs), pl. **Torēuten**, Bildner, Bildschnitzer (Graveur); **Torēutik**, f. die Drechsler- oder Drehkunst, bes. in Elfenbein; die Bildschnitzerei und Bildgießerei bei den Alten; **toreutisch**, durch die Dreh- oder Schnitzkunst verfertigt, gedrechselt, rund geformt.

Torgummi, n. vorzügliches Gummi, welches seinen Namen von dem arabischen Seehafen Tor hat.

Tormentill, f. oder das **Tormentillkraut** (neulat. tormentilla, von tormen, Bauchgrimmen, weil sie dieses stillen soll), Heilwurz, Blut- oder Ruhrwurzel, Nabelkraut, Siebenfingerkraut.

tormentiren, ital. (tormentáre, franz. tourmenter, vom lat. torméntum, Marter, Marterwerkzeug) martern, peinigen, quälen, foltern, auf die Folter spannen.

Tormĭna, pl. lat. Heilk. Bauchgrimmen, Leibschmerzen.

Torminārĭa, f. neulat. der Elsebeerbaum.

Tornádo, m., pl. **Tornádos**, span. (von tornár, urspr. drehen, mittl. lat. u. ital. tornare; vgl. Torno, Turnus, tourniren ꝛc.) ein heftiger Wirbelwind, bes. fürchterliche Orkane zur Regenzeit zwischen den Wendekreisen; **Tornadúra**, f. span. ein Feldmaß von 10 Quadratfuß; **Tornatúra**, f. ital. ein Feld- oder Flächenmaß in Bologna.

Tornése, m. ital. (= franz. tournois, s. d.) eine Rechnungsmünze in Neapel = $\frac{1}{200}$ Ducato di regno oder $1\frac{5}{8}$ Pf. pr. Cour.

Torneyamen, n. (prov. torneyamen, torneiament) eig. ein Turnier- od. Kampfspiel; eine Art Tenzonen (s. d.), worin mehr als zwei Troubadours (s. d.) auftraten.

Tornister, m. ein lederner Reisesack, Ranzen oder Ränzel, bes. der Soldaten im Felde, Packtasche.

Torno, m. ital. (vom mittl. lat. turnus, s. d.) der Umkreis, Umlauf, s. v. w. franz. Tour; auch das drehbare Behältniß, in welchem Kinder Findelhäusern übergeben werden.

torōs oder **torös**, s. unter Torus.

torpĭde, lat. (torpĭdus, a, um, von torpēre, starren) gefühllos, unempfindlich, reizlos, betäubt; **Tórpor**, m. Heilk. Glieder-Erstarrung, Lähmung, Gefühllosigkeit, Reizlosigkeit, Schwäche, Trägheit, auch **Torpidität**, f. neulat.

Torqueton, m. franz. (spr. tork'tóng; vom lat. torquēre, s. torquiren) ein astronomisches Werkzeug, welches die tägliche Bewegung des Äquators in der Sonnenbahn darstellt.

torquiren, lat. (torquēre) eig. drehen, krümmen, z. B. den Taback torquiren (franz. torquer), die Blätter desselben zu Rollen drehen und spinnen; martern, foltern, peinigen, quälen, ängstigen, neulat. auch: **torturiren** (franz. torturer); **Torsion**, f. (spätlat. torsĭo) das Drehen, die Windung, Krümmung; Heilk. die Umdrehung des Endes einer abgeschnittenen Ader, um die Blutung zu stillen; **Torsionswage**, f. eine von Hooke erfundene Wage, bei welcher der Wagebalken rechtwinklig auf einem Drath befestigt ist, zur Bestimmung sehr kleiner Gewichte; **Torticóllis**, m. neulat., franz. torticolis (vom lat. tortus, a, um, gedreht, gewunden, Mittelw. von torquēre, u. collum, der Hals) der schiefe Hals; **tortuōs** (lat. tortuōsus, a, um; franz.

tortueux), voll Krümmungen, verschlungen, verworren, verschroben; **Tortür**, f. (lat. tortūra) eig. Krümmung, Verdrehung; die Folter, Marter; gerichtliche Peinigung, peinliche Frage; Folter- oder Marterbank; **tortūra faciēi**, Heilk. die Gesichtsverzerrung; **t. oris**, die Mundklemme, der Mundkrampf.

Torrefaction, f. neulat. (von torrefacĕre, von torrēre, dörren) die Dörrung, Röstung, bes. der Erze.

torricellische Röhre (spr. c = tsch), s. v. w. Barometer, nach seinem Erfinder Torricelli um das Jahr 1644 so genannt; nach ihm heißt auch der oben im Barometer befindliche luftleere Raum: die torricellische Leere.

Tórringtons, pl. engl. wollene Bettdecken, nach Torrington in Devonshire genannt.

Torsion, f. s. unter torquiren.

Torso, m. ital. (eig. der Strunk, Baumstumpf ꝛc.) der Rumpf einer verstümmelten Bildsäule, bes. der berühmte Rumpf eines Standbildes des Hercules im Vatican.

Tort, m. (von dem franz. tort vom lat. tortum, verdreht; vgl. torquiren) Unrecht, Nachtheil, Schaden, Verdruß; Jemand einen Tort anthun, ihm etwas zum Tort thun, ihm einen Possen spielen od. Schaden zufügen; **à tort et à travers**, franz. (spr. a tohr e a trawähr) ohne Überlegung, unbesonnen, in den Tag hinein.

Torte, f. (franz. tourte, ital. torta, vom lat. tortus, a, um, gedreht, gewunden, vergl. torquiren; urspr. ein ringförmiges Backwerk) eine Art feiner, platter Kuchen von Zuckerteige; **Tortillon**, m. franz. (spr. —tiljóng) geflochtener Haarwulst auf dem Kopfe.

Torticollis, tortuōs, Tortur, s. unter torquiren.

Tortuga, f. span. (vom mittl. lat. tortuca, u. dies von tortus, gedreht, gewunden; von den krummen Füßen so genannt) die Schildkröte, bes. eine Flußschildkröte in Südamerika.

Torus, m. lat. ein Pfühl, Wulst, Polster, Ruhelager, Bett, bes. Ehebett; auch Fleischwulst, Muskel; **tori conscensĭo**, f. die Besteigung des Ehebetts; **torōs** oder **torōs** (lat. torōsus, a, um), fleischig, muskelstark; **Torosität**, f. neulat. die Fleischigkeit, Muskelstärke.

Tory, m. engl. (spr. tóhri), pl. **Tories**, Königlichgesinnte (Aristokraten), Anhänger der alten Verfassung des Staates und der Kirche, die Hofpartei in England; in den vereinigten Staaten von Nordamerika dagegen versteht man darunter die Demokraten (urspr. ein von der Gegenpartei, den Whigs, ausgehender Schimpfnamen, von dem irländ. Worte tory, d. i. Räuber; gael. toir, Verfolgung, Jagd); **Torÿsmus**, m. die Grundsätze oder Ansichten eines Tory.

Toscanische Säulenordnung (vom lat. tuscanus, tuskisch, etrurisch, Tusci, die Tusker, die Einwohner Etruriens, davon später die Benennung des Großherzogthums Toscana), die einfachste, bei den Etruskern entstandene, Säulenordnung.

Tost, s. Toast; **Tostao, Toston**, s. Testao.

totus, a, um, lat. ganz; **totum**, n. das Ganze; **in totum**, fürs Ganze, ganz u. gar, überhaupt; **toto titŭlo**, s. titulo toto unter Titel; **totāl**, neulat. (franz. total) u. als Adverb **totalĭter**, völlig, gänzlich, durchgängig, ganz und gar, durchaus; Total-Bilance, f. franz. (spr. — bilángß') Hauptrechnungs-Gleichung od. Abschluß; Total-Eindruck, Gesammteindruck, der Eindruck, den ein Gegenstand als Ganzes hervorbringt; Total-Finsterniß, gänzliche oder völlige Verfinsterung; Total-Summe, die Hauptsumme, der Gesammtbetrag; **Totalität**, f. (franz. totalité) die Gesammtheit, Allheit, Ganzheit, das Ganze.

Toucan, s. Tukan.

touchiren, franz. (toucher, spr. tusch—) berühren, anrühren; mit der Hand befühlen und untersuchen (z. B. eine weibl. Person, ob sie schwanger sei); rühren, bewegen zum Mitleid; angreifen, antasten, reizen, necken, anzapfen, beleidigen; **touchant** (spr. tuschāng), rührend, bewegend, beweglich; **Touche**, f. (spr. tusch') die Berührung, der Griff; die Anreizung, Anzapfung, Neckerei, Beleidigung, ein Stich; bei Mal. der Farbenauftrag, Pinselstrich; als chinesische Schwärze, s. Tusche.

Toupet, n. franz. (spr. tupäh; vom altnord. toppr, Locke, Zopf, Schopf; = niederd. Topp, hochd. Zopf, d. i. Schopf, Büschel) gekräuseltes Stirnhaar, die Haar- od. Stirnkrause, der Haarwall, Schopf oder Haarkranz über der Stirn, landsch. auch: die Straube; **toupiren**, wirren, haarkräuseln.

Touquet, m. franz. (spr. tukäh) s. v. w. Toccato, s. d.

Tour (spr. tuhr), m. u. gew. f., pl. **Touren**, franz. (le tour, vom mittl. lat. turnus, s. d.) überh. der Umkreis, daher die Haar-Tour, ein runder Haaraufsatz, Haarnetz, Haargeflecht; der Umlauf, Umgang, Gang, Spaziergang, die Reise; die Rundfahrt, Runde, auch die Reihe, z. B. die Tour kommt an mich; in der Tanzk. die Wendung, Tanz-Veränderung; der Streich, Possen, das Schelmstück; **tour à tour**, wechselsweise, eins ums andere, nach der Reihe; **tour de force**, m. (spr. — forß') ein Macht- oder Gewaltstreich; **tour de passe-passe**, s. unter passiren; **Tourillon**, m. (spr. turiljóng) ein Zapfen, Drehzapfen, bes. an Geschützen; **Tourist**, m. ein Umherreisender, bes. Handelsdiener; auch ein zu seinem Vergnügen oder seiner Bildung Reisender, sofern er eine bestimmte Reise-Tour befolgt.

Tourbine, f. franz. (spr. turbihne; vom lat. turbo, G. turbĭnis, Wirbel, Kreisel) ein hydraulisches oder wasserleitendes Kreiselrad.

Toure oder **Turg**, m. eine lothringische silberne Rechnungsmünze, ungef. = 18 Sols.

Touri, m. wohlriechender rother Balsam aus der Rinde des Mycodendron amplexicaule, der verhärtet zum Räuchern dient.

tourmentiren (spr. turmangt—), franz. (tourmenter; vgl. tormentiren) peinigen, foltern, quälen, plagen, belästigen.

tourniren (spr. turn—), franz. (tourner, vom mittl. lat. turnare, ital. tornare; vergl. Turnus) drehen, wenden, oder eine Wendung geben, lenken, umschlagen; Krspr. den Feind umgehen, ihm in den Rücken fallen; **tourné**, die Karte umgedreht, umgeschlagen; **Tourné**, n. der Umschlag, Aufschlag, das Wählblatt im Kartenspiel; **Tournée**, f. die Rundreise, Geschäftsreise eines Beamten, Kaufmanns ꝛc.; das Gehen eines Fürsten bei der Cour (s. d.) oder bei einem Feste von einem der Vorgestellten zu dem anderen; **Tournebroche**, m. (spr. turn'brósch') der Bratenwender; **Tournement**, n. (spr. —máng) eine künstliche Pferd- oder Reit-Schwenkung; **Tournesol**, m. (spr. turn'ßól) die Sonnenwende, die Sonnenblume; s. auch Kroton; **Tournevent**, m. (spr. turn'wáng) der sich nach dem Winde richtende Rauchschirm auf einem Schornsteine; **Tourniquet**, m. (spr. turnikäh) ein Drehkreuz am Eingange eines Weges, Weghaspel; bei Wundärzten eine Aderpresse, ein Verbandstück, die Schraubenbinde beim Gliedablösen; **Tournüre**, f. die Wendung; gewandte Vortragsart; gewandtes Benehmen, Gewandtheit.

Tournois, franz. (spr. turnoá) ehem. eine in Tours geprägte kleine Münze; auch Benennung des nach dem Münzfuße von Tours oder in der Stadt Tours geprägten Geldes, um $\frac{1}{4}$ geringer, als dasjenige von Paris, z. B. livre tournois.

Tout, n. franz. (spr. tuh; vom lat. totum) das Ganze, Alles, der Allstich oder Durchgang in Kartenspielen; **Tout annoncé** (spr. tutannongßéh), auch **Todos**, span., d. i. alle, im L'hombre angekündigter Allstich, Durchgang, Alles gewonnen (vergl. Vole); **à tout**, auf Alles, Trumpf im Kartensp.; daher ein **Atout**, ein Allstichspiel, wobei der Spieler alle Stiche bekommt; **atoutiren** (spr. —tut—), mit Trumpf stechen, trumpfen; **en tout** (spr. ang —), im Ganzen, in Allem, kurz, Alles zusammengerechnet; **tout ensemble** (spr. tut angßángb'l), Alles mit einander, das Ganze in seiner Verbindung; — **tout**, als Adverb, ganz, völlig; daher: **tout à fait** (spr. tutafäh), gänzlich, ganz und gar; **tout à l'heure** (spr. tut alöhr'), sogleich, im Augenblick; **tout comme chez nous** (spr. tuh komm' scheh nuh), ganz oder gerade so, wie bei uns; **tout de bon** (spr. tuh d'bong), ganz im Guten od. gütlich; auch im Ernste, in vollem Ernste; **tout de même** (spr. tuh d'mähm'), gerade so, ebenso, ganz einerlei; **tout de suite** (spr. tuh d'ßwit'), sogleich, auf der Stelle.

Tower, m. engl. (spr. tau'r; vom franz. a tour, lat. turris) der Thurm, ein festes Schloß in London, als Staatsgefängniß, Zeughaus ꝛc.

Township, n. engl. (spr. taunschip; von town, Stadt) Stadt- oder Ortschaft, Ortsbezirk, Stadtgebiet, Stadtgemeinde.

Toxicum, n., pl. **Toxica**, lat. (vom griech. toxikón, d. i. eig. zum Geschoß gehörig, von tóxon, Bogen, Geschoß) eig. ein Gift, mit welchem man die Pfeile bestrich; dann überh. Gift; **Toxikodéndron**, n. griech. der Giftbaum, dessen milchartiger Blättersaft eingetrocknet zur schwärzesten Farbe wird; **Toxikologīe**, f. die Giftkunde, Giftlehre, Lehre von den Giften.

Trabánt, m., pl. —**en** (von dem ital. und span. trabánte, welches von dem deutschen traben, laufen, stammt; also eig. ein Läufer) ein Begleiter, Leibwächter eines Fürsten ꝛc.; ein Folgestern, Mond- od. Nebenplanet; vgl. Satellit.

Trabúcco, m. ital. ein Längenmaß in Turin, ungef. 10 Fuß.

Trabuco, m. span. (von trabucar, franz. trébucher, zu Boden werfen) eine kurze Büchse mit weiter Mündung, ein Stutzgewehr; **Trabucários**, pl. mit Stutzgewehren bewaffnete spanische Schmuggler.

tracassiren, franz. (tracasser, von tracas, Wirrwarr, Unordnung, Getümmel; vgl. das lat. tricae) Unruhe oder Händel stiften; einen necken, drillen, plagen, beunruhigen; **Tracasserīe**, f. die Neckerei, Quälerei, ein boshafter Streich; Klätscherei.

Trace, f. franz. (spr. traß'; span. traza; vom lat. trahère, ziehen) die Spur; die Zeichnung, der Abriß, Umriß; **traciren** (franz. tracer, spr. traß—), abzeichnen, abreißen, entwerfen, vorzeichnen, abstecken; Tracir-Leine oder Tracir-Schnur, die Steckleine, Absteckleine.

Trachēa oder **Trachīa**, f. lat. (sc. arteria; vom griech. trachēia, von trachýs, rauh, uneben; also eig. „die rauhe", so genannt wegen der erhabenen Knorpelringe) Heilk. die Luftröhre; **trachēal**, neulat. zur Luftröhre gehörig, dieselbe betreffend; **Trachēītis**, f. griech. die Entzündung der Luftröhre; **Tracheoblennorrhöe**, f. Luftröhren-Schleimfluß; **Tracheocēle**, f. der Luftröhrenbruch; **Tracheopyōsis**, f. Luftröhrenvereiterung; **Tracheorrhagīe**, f. der Luftröhrenblutfluß; **Tracheotomīe**, f. der Luftröhrenschnitt oder Schnitt in die Luftröhre, vergl. Bronchotomie; **Trachiēlcus**, m. oder **Trachiēlkōsis**, f. ein Luftröhrengeschwür.

Trachelágra, n. griech. (von trāchēlos, der Nacken) die Nacken- oder Genickgicht; **Trachelopānus**, m. Halsdrüsen-Geschwulst; **Trachelophȳma**, n. die Halsgeschwulst.

Tracheoblennorrhöe ꝛc. — **Trachielkosis**, s. unter Trachea.

Trachōma, n. griech. (von trachūn, rauh machen, von trachýs, rauh) ein flechtenähn-

licher Ausschlag, bes. an dem Innern der Augenlieder, die Augenliederkrätze.

Trachyphonīe, f. gr. (von trachŷs, rauh) eine rauhe, heisere Stimme; **Trachŷt**, m. ein gemengtes Gestein, aus einer feinkörnig gemengten Grundmasse und inliegenden Krystallen von glasigem Feldspath bestehend; **Trachyt-Breccie**, f. (vgl. Breccie) Trachyt-Trümmergestein, ein Gemengsel aus Blöcken, Bruchstücken 2c. von Trachyt.

traciren, s. unter Trace.

Tractarianer, pl. s. Puseyiten.

tractiren, lat. (tractāre, d. i. eig. ziehen, schleppen, von trahĕre; dann behandeln 2c.; franz. traiter) etwas behandeln, bearbeiten, treiben, abhandeln, verhandeln; unterhandeln; einen behandeln, ihm begegnen; bewirthen, auftischen, aufschüsseln, einen Schmaus oder ein Gastmahl geben; **tractābel** (lat. tractābilis, e) oder franz. **traitable** (spr. trätáb'l), was sich behandeln lässt, fügsam, nachgebend, biegsam, lenksam, geschmeidig, umgänglich, handsam, handlich; **Tractament**, n. neulat. (tractaméntum), oder franz. **Traitement**, n. (spr. trät'máng) die Behandlung, Begegnung; Bewirthung, Verpflegung; Gasterei, das Ehrenmahl, der Schmaus; die Besoldung, Löhnung, der Sold, Gehalt; **Traiteur**, m. franz. (spr. trätöhr) ein Speisewirth, Gastwirth, Garkoch; **Tractāt**, m. lat. (tractātus) oder franz. **Traité**, m. (spr. trätéh) eine Abhandlung, Schrift, ein kleines Buch (pl. Tractāte); eine Unterhandlung, Übereinkunft, ein Vertrag, Vergleich, Abschluss (pl. **Tractaten**, z. B. Friedens-Tractaten, Friedens-Unterhandlungen); **Tractation**, f. (lat. tractatĭo) die Behandlung, Betreibung; eine Gasterei, ein Gastmahl.

Tractorĭa, f. neulat. (vom lat. tractorĭus, a, um, ziehend oder gezogen, von trahĕre, ziehen) höh. Größenl. die Zuglinie, eine krumme Linie höherer Ordnung; **Tractus**, m. lat. eig. Zug, Ausdehnung in die Länge; ein Landstrich, eine Strecke Landes, Gegend; auch der kathol. Fastengesang zwischen Epistel und Evangelium; **tractu tempŏris**, im Verlaufe oder mit der Zeit.

tradiren, lat. (tradĕre, von tra = trans, s. d., u. dare, geben) übergeben, überliefern, mündlich fortpflanzen; vortragen, lehren; **Tradition**, f. (lat. traditĭo) die Übergabe, Auslieferung; mündliche Überlieferung, Fortpflanzung von Lehren 2c., Sage, mündlich überlieferte Nachricht; **per traditiōnem**, durch Überlieferung; **traditĭo judiciālis**, die gerichtliche Übergebung od. Übergabe; **traditionéll** (franz. traditionnel) od. **traditīv**, neulat. durch Überlieferung fortgepflanzt; überlieferungsweise, nach der Überlieferung oder Sage; **Tradītor**, m. lat. ein Überlieferer, Überantworter, Auslieferer; bes. Auslieferer heiliger Bücher und Gefäße an die heidnische Obrigkeit zur Zeit der Christenverfolgungen unter Diocletian.

traduciren, lat. (tradūcĕre, von tra = trans, s. d., u. ducĕre, führen) hinüberführen oder bringen; übersetzen, übertragen; durchziehen, durchhecheln; **Traduction**, f. (lat. traductĭo) die Hinüberführung, Übersetzung; Überlieferung ans Gericht; **Traducianismus**, m. neulat. oder **Traductions-System**, n. die Seelenfortpflanzungs-Lehre, oder die Meinung, dass die Seelen der Ältern auf die Kinder fortgepflanzt würden; **Traduciāner**, Anhänger dieser Lehre.

Trafic oder **Trafik**, m. franz. (trafic, prov. trafec, trafey, ital. tráffico, mittl. lat. trafica; vom lat. tra = trans, s. d., u. facĕre, machen; vergl. das deutsche übermachen) der Handel, Verkehr, das Gewerbe; **trafikiren** (franz. trafiquer, ital. trafficáre), handeln, Handlung oder Verkehr treiben, verkehren, verhandeln; **Trafikánt**, m. (franz. trafiquant, ital. trafficáute) ein Handelsmann, der selbstverarbeitete Dinge verkauft.

Trágala, f. span. (von trága-la, d. i. verschlinge sie! von tragár, verschlingen; vollständiger: trágala, perro, verschlinge sie, du Hund! welche Worte sich im Refrain des Liedes immer wiederholen) das Freiheitslied der Spanier (das ça ira der Franzosen).

Tragánth, n. gr. (von trágos, Bock, und ánthos, n. Blume) oder **Tragakánth**, m. (gr. tragákantha, f. von ákantha, Dorn) Bocksdorn, eine Gattung hülsenfrüchtiger Gewächse von verschiedenen Arten; auch s. v. w. **Gummi-Traganth**, Bocksdornsaft oder Bocksbartharz, ein gelbliches oder röthliches Gummi von dem kretischen Bocksdorn oder Wirbelkraut; **Traganth-Arbeit**, Zuckerbäcker-Arbeit aus Kraftmehl, Zucker und Traganth, zu Tafelaufsätzen u. dgl.

Tragēa, f. u. r. **Tragēma**, n. gr. (von tragēin od. trōgein, nagen, knuppern) Nüsse, Mandeln, Zuckergebäck 2c. zum Nachtisch; Heilk. gröblich gestoßenes magenstärkendes Pulver aus Gewürzen und Zucker, s. v. w. Trisenet.

Trageláphus oder **Tragelápb**, m. gr. (tragélaphos, von trágos, Bock, u. élaphos, Hirsch) der Bockhirsch, ein fabelhaftes Thier im Alterthum; auch ein Trinkgeschirr, auf welchem ein solcher Bockhirsch in erhabener Arbeit dargestellt war.

Tragödīe, f. (griech. tragōdía, d. i. wörtlich Bocksgesang, von trágos, Bock, u. ōdē, Gesang; weil die Volksgesänge, aus welchen die spätere Tragödie entsprang, an Bacchusfesten, nach der gewöhnlichen Annahme bei einem Bocksopfer oder um einen Bock als Preis, richtiger von einem Chor bocksähnlich verkleideter Festtänzer dargestellt wurden; vgl. Satyrdrama) ein Trauerspiel, ernstes Schauspiel od. Drama (s. d.), entg. Komödie; uneig. eine traurige Begebenheit; **trágisch** (gr. tragikós, ē, ón), der Tragödie angehörend, eigen oder gemäß, trauerspielartig; traurig, schrecklich, kläglich, betrübt, mitleidswürdig, weinerlich; **Tragiker**, m. ein Trauerspieldichter; Schauspieler im Trauerspiel, tragischer Schauspieler, auch

Tragöde (lat. tragoedus vom gr. tragōdós), verächtl. **Tragödiant**; **tragikomisch**, traurig-lustig, halbtraurig, halblustig, weinerlich-lustig; **Tragikomödie**, f. ein weinerliches Lustspiel, halbtrauriges, halblustiges Schauspiel, od. ein Schauspiel, in welchem ein ernster, tragischer Stoff komisch behandelt ist.

Tragus, m. gr. (trágos) der Bock; Heilk. Bocksgestank, Achselgestank; große Geilheit, Brunst; auch der vordere Ohrknorpel od. sogen. Ohrbock; **Tragomaschalie**, f. (spr. —masch—; vergl. Maschale) Bocksgeruch, Dunst aus den Achselhöhlen; **Tragomaschälus**, m. ein Bockstinker; **Tragophonie**, f. die Bocksstimme, das starke Stottern oder Meckern im Reden; **Tragopōgon**, m. Bocksbart, Haferwurz.

Traille, r. Treille, s. d.

Train, m. franz. (spr. träng; altfrz. traïn, prov. trahi, vom lat. trahere, ziehen) der Zug vom Geschütz, Wagenzug auf Eisenbahnen; das Gefolge, Geschleppe, der Troß, das schwere Gepäck einer Armee (z. B. Artillerie-, Munitions-, Proviant-Train rc.); auch der gewöhnliche Gang od. Lauf der Dinge (Schlendrian); **Train-Depot**, „Troßamt" (B. D. G.); **Training**, n. engl. (spr. tréhning) die Abrichtung und Schulung der Pferde, bes. zu Wettrennen; **Train-Soldat**, der Troßsoldat, Troßmann, Fuhrknecht; **Train-Wesen**, „Troßwesen" (B. D. G.); **en train** (spr. ang träng), im Zuge, im raschen Gange; **trainiren** (frz. traîner, spr. trähn—; ital. trainàre, prov. trahinar, vom lat. trahĕre), ziehen, schleppen, zögern oder verzögern, hinhalten, in die Länge ziehen; ein Pferd trainiren, abrichten, erziehen, bes. durch eigenthümliche Behandlung zum Wettrennen geschickt machen; **Trainard**, m. (spr. tränáhr) oder **Traineur**, m. (spr. —nöhr) ein Schweifling, Nachzügler, Nachschleicher (Marodeur).

Trait, m. franz. (spr. träh), pl. **Traits** (spr. trähs; vom lat. tractus, s. d.), der Zug im Gesicht und Charakter, Gesichtszug, Gemüthszug, Beweis der Gemüths- oder Handlungsart; ein Streich, Schelmstreich.

traitable, s. unter tractiren.

Traitant, m. franz. (spr. trätáng; von traiter, s. v. w. tractiren, s. d.) wörtl. einer der mit dem Fiscus unterhandelt; ein Pächter öffentlicher Gefälle.

Traité, **Traiteur**, s. unter tractiren.

Traitre, m. franz. (spr. trät'r; altfranz. traïtre, span. traidor; vom lat. tradĭtor, d. i. eig. Überlieferer, von tradĕre, daher franz. trahir, verrathen) ein Verräther.

trajiciren, lat. (trajicĕre, von tra = trans, und jacĕre, werfen) eig. hinüberwerfen; hinüberbringen, hinüberfahren, übersetzen; **Traject**, m. (lat. trajéctus) oder **Trajet**, franz. (spr. traschäh) die Überfahrt, das Übersetzen, der Übersatz; **Trajectorie**, f. neulat. höhere Größenl. jede Krummlinie (Curve), welche ein ganzes System gleichartiger Krummlinien unter einem gegebenen Winkel schneidet; auch s. Kegelschnittslinie.

Tralje, s. Treille.

Trame, f. franz. (vom lat. trama) der Einschlag des Gewebes; **Tramseide**, Einschlagseide (entg. Organsinseide); **tramiren** (franz. tramer), eintragen, einschießen; uneig. anzetteln, anspinnen, einfädeln, meuten.

Traminer, m. (lat. vitis aminaea, von der gleichnamigen Landschaft in Campanien; böhm. drumin, leberrother Wein) eine Sorte weißer und rother Trauben von süßem, gewürzhaftem Geschmack in Tyrol (der weiße Traminer heißt wegen der Gestalt seiner Blätter auch: Gänsefuß; der rothe Traminer: Fleischweiner, fränkische Traube); auch eine Apfelart.

Tramontáne, f. ital. (tramontána, von tra = trans, und monte, Berg, also jenseit der Berge seiend oder herkommend) der Nordwind in Italien; der Nordstern, Norden, Nordpol; die Tramontane verlieren, die Richtung verlieren, uneig. die Fassung oder den Kopf verlieren, aus aller Fassung kommen, sich nicht mehr zu helfen wissen (aus der Sprache der Schiffer entlehnt, denen der Nordstern zum Richtpunkte dient).

tranchiren, frz. (trancher, spr. trangsch—; prov. trencar, trenchar, trinquar; span. trinchar, ital. trinciare; vielleicht vom deutschen trennen, aber noch wahrscheinlicher vom lat. truncare, beschneiden, abschneiden) zerschneiden, vorschneiden, zerlegen; Tranchir-Messer, ein Vorschneidemesser; **tranchant** (spr. transcháng), schneidend, sehr scharf; **Tranche**, f. eine Schnitte (von Brod, Fleisch rc.); der Rand, die Randschrift einer Münze; **Tranchée**, f., pl. **Tranchéen** od. **Transcheen**, Laufgräben bei Belagerungen, „Schachtwege" (B. D. G.); **Trancheur**, m. (spr. trangschöhr) ein Vorschneider, Zerleger, Vorleger.

tranquille, franz. (spr. trankihl'; vom lat. tranquillus, a, um) ruhig, still, gelassen; **tranquillaménte**, ital. Tonk. gelassen, ruhig, mit Ruhe, still, heiter; **Tranquillität**, f. lat. (tranquillĭtas) die Ruhe, Stille, Gelassenheit.

trans, lat. jenseit, über, hinüber, hindurch in vielen Zusammensetzungen, wo es auch abgekürzt tra- lautet (vgl. tradiren, traduciren, trajiciren rc.)

Transáct, m. neulat. (transáctus) oder **Transaction**, f. spätlat. (transactĭo, von transigĕre, s. transigiren) die Verhandlung, Ausgleichung, Beilegung einer Streitsache, der Vergleich, die Vereinigung, Übereinkunft; engl. **transactions**, pl. (spr. tränsäkschens) auch Abhandlungen gelehrter Gesellschaften; **per transactiōnem et cessiōnem**, lat. Rspr. durch Vergleich und Abtretung; **transactĭo judiciālis**, eine gerichtliche Verhandlung; **tr. extrajudiciālis**, eine außergerichtliche Verhandlung; **Transáctor**, m. ein Unterhändler, Vergleichstifter, Schiedsmann.

transalpīnisch, lat. (trans-alpīnus, a, um) jenseit der Alpen gelegen, überalpisch.

Transanimation, f. neulat. (von trans u. animāre, beseelen) die Seelenwanderung.

transatlántisch, neulat. jenseit des atlantischen Meeres gelegen, übermeerisch, überseeisch.

transcendent, s. transscendent.

Transcolation, f. neulat. (von trans und colāre, seihen) die Durchseihung.

Transcorporation, f. neulat. (von trans und corporāre, mit einem Körper versehen) eig. die Überkörperung; Seelenwanderung.

transdanúbisch, lat. (transdanubiānus, a, um, von Danubĭus, die Donau) überdonauisch, jenseit der Donau.

transëat, lat. (von trans-īre, hinüber gehen ꝛc.) das gehe vorüber, werde vergessen, oder nicht weiter erwähnt!

Transelementation, f. neulat. (vgl. Element) die Grundstoffverwandlung, chemische Verwandlung eines Elements in ein anderes.

Transept, n. engl. (spr. trānßept; vom lat. trans (s. d.) und septum, Verzäunung, von sepire, verzäunen) der Kreuzflügel (in Kirchen, aber auch in anderen Bauwerken, z. B. in den englischen Industriepalästen), der Flügel, der quer durch das Schiff und die Hauptflügel geht.

transferiren, lat. (trans-ferre, franz. transférer) übertragen; übersetzen; versetzen, verlegen; auch den Betrag eines Wechsels vom Conto des Zahlenden abschreiben; **ad usum transferiren**, gangbar machen, in Gebrauch bringen.

transfiguriren, lat. (transfigurāre; vergl. Figur ꝛc.) umgestalten, in eine andere Gestalt verwandeln: verklären; **Transfiguration**, f. (transfiguratĭo) die Umgestaltung; Verklärung Christi.

transformiren, lat. (trans-formāre; vgl. Form ꝛc.) umformen, umbilden, umwandeln, umgestalten; **Transformation**, f. (spätlat. transformatĭo) die Umbildung, Umformung, Verwandlung.

transfugiren, lat. (trans-fugĕre, von fugĕre, fliehen) überlaufen, überflüchten, zum Feinde übergehen.

transfundiren, lat. (trans-fundĕre, von fundĕre, gießen) aus einem Gefäß in ein anderes übergießen, überschütten; **Transfusion**, f. (lat. transfusĭo) die Übergießung; Umzapfung des Bluts eines Thieres oder Menschen in die Blutgefäße eines andern.

transgrediren, lat. (transgrĕdi, von gradi, schreiten) überschreiten; **Transgression**, f. (lat. transgressĭo) die Übertretung, Überschreitung, der Überschritt eines Befehles, Gesetzes ꝛc.

transigiren, lat. (transigĕre, von trans u. agĕre) eig. durchführen, zu Ende oder zu Stande bringen; verhandeln, übereinkommen, einen Vergleich abschließen.

transiliren, lat. (eig. trans-silīre, von salire, springen) überspringen, überhüpfen, mit Stillschweigen übergehen.

Transition, f. lat. (transitĭo) oder **Transitus**, m. (von transīre, hinüber gehen, übergehen) der Übergang von einem Gegenstande oder Tone zum andern; die Übergehung; **in transĭtu**, im Vorübergehen, beiläufig, nebenher; **Tránsito**, m. ital. oder abgek. **Tránsit**, der Durchgang, die Durchfuhr oder Durchfahrt von Waaren oder Gütern durch ein Land in das andere; **Transito-Güter**, durchgehende Güter; **Transito-Handel**, Handel mit durchgehenden Waaren; **Transito-Zoll**, Durchgangs- oder Durchfuhrzoll; **transitiren**, lat. (transitāre) vorübergehen, durchgehen (von Waaren gebräuchlich); **transitīv** (spätlat. transitīvus, a, um), hinübergehend, übergehend; **transitives Verbum** (verbum transitīvum) oder bloß **Transitīvum**, n. ein übergehendes, überleitendes oder zielendes Zeitwort, dessen Handlung auf einen Gegenstand übergeht oder einwirkt, z. B. lieben, hassen ꝛc. (vgl. Verbum); **transitōrisch** (lat. transitorĭus, a, um), zum Durchgang geeignet; vorübergehend; vergänglich, flüchtig, von kurzer Dauer.

Translation, f. lat. (translatĭo; von transferre, s. transferiren) die Übertragung; Übersetzung; **translatĭo jurĭs**, Übertragung eines Rechts auf einen Andern; **Translātor**, oder franz. **Translateur** (spr. —töhr), m. ein Übersetzer, Dolmetscher; **translatiren**, neulat. Kffpr. übertragen, s. v. w. transferiren.

translociren, neulat. (vergl. lociren unter locus) an einen anderen Ort versetzen; **Translocation**, f. die Versetzung, Ortsveränderung.

translucént, lat. (translūcens, von translucēre, durchscheinen) durchscheinend, durchsichtig.

translunārisch, neulat. (von trans u. luna, s. d.) übermondlich, was jenseit des Mondes, über den Mond hinaus ist.

transmarīn, lat. (transmarīnus, a, um, von mare, Meer) jenseit des Meeres befindlich, übermeerisch.

transmigriren, lat. (trans-migrāre, vergl. migriren) wegziehen, auswandern (emigriren); **Transmigration**, f. (spätlat. transmigratĭo) die Auswanderung, Übersiedelung, Volkswanderung; auch Seelenwanderung.

transmittiren, lat. (trans-mittĕre; vergl. mittiren) überschicken, überliefern, überlassen; **Transmission**, f. (transmissĭo) die Übersendung, Überlieferung; Übertragung, Fortpflanzung; **transmissĭo hereditātis**, die Erbschafts-Übertragung; **transmissibel**, neulat. überschickbar, übersendbar; überlaßlich; **Transmissibilität**, f. Übertragbarkeit.

transmontān, lat. (transmontānus, a, um, von mons, Berg) jenseit der Berge (Alpen) befindlich, überbergisch; auch s. v. w. ultramontan, s. d.

transmutiren, lat. (trans-mutāre; vergl.

mutiren) verwandeln, umwandeln, vertauschen, wechseln; **transmutābel**, neulat. veränderlich, wandelbar; **Transmutabilität**, f. die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit; **Transmutation**, f. lat. (transmutatĭo) die Verwandlung, Umwandlung, Umänderung, Vertauschung, Buchstabenversetzung.

transpadānisch, lat. (transpadānus, a, um, von Padus, der Po) jenseit des Po befindlich.

transparént, neulat. (von trans, s. d., u. parēre, erscheinen; franz. transparent) durchscheinend, durchschimmernd; hell, klar; **Transparent**, n. ein Durchscheinbild, durchscheinendes Gemälde, auch nächtliches Festbild, Nachtgemälde, Glanz- oder Leuchtbild; **Transparénz** od. frz. **Transparence**, f. (spr. —rangß') die Durchscheinung, Durchsichtigkeit, das Durchscheinen; die Klarheit.

Transpiration rc., s. Transspiration.

transplantiren, spätlat. (transplantāre, von plantāre, pflanzen; franz. transplanter) verpflanzen, versetzen; Heilk. einen Hautlappen ablösen und an einer andern Stelle anheilen; **Transplantation**, f. neulat. die Verpflanzung, Umpflanzung, Versetzung; Heilk. die Ersetzung eines verlorenen Körpertheils durch einen anders woher genommenen.

transponiren (lat. transpōnĕre, von ponĕre, setzen), übersetzen, versetzen; Tonk. ein Stück in eine andere Tonart setzen, umsetzen, höher oder tiefer im Ton spielen; **Transposition**, f. neulat. die Versetzung, Um- oder Übersetzung (in einen andern Ton).

transportiren (lat. transportāre, von portāre, tragen), hinüberbringen oder -schaffen, weiterbringen, fortschaffen, verführen; übertragen; **Transportation**, f. (lat. transportatĭo) oder **Transportirung**, f. die Fortbringung, Fortschaffung; **Transpórt**, m. neulat. (franz. transport) die Überfahrt, Verfahrung, Verführung, Versendung, Fortschaffung, Ausfuhr von Waaren; Fracht; auch was fortgeschafft wird (z. B. ein Transport Lebensmittel rc.); der Übertrag oder die Übertragung der Schlußsumme in Rechnungen von dem Ende der einen Seite auf den Anfang der folgenden; Transport-Kosten, die Versendungskosten, das Frachtgeld, Fuhrlohn; Transport-Schiff, ein Überfahrts-, Fracht- od. Lastschiff; **transportābel**, beweglich, fortbringlich oder fortschafflich, verfahrbar; übertragbar, überträglich (von Schulden und Verbindlichkeiten); **Transporteur**, m. franz. (spr. —töhr) Meßk. Winkel-Überträger, Winkel- od. Gradmesser, Winkelfasser, ein halbkreisförmiges, in 180 Grade getheiltes mathematisches Werkzeug zur Winkelmessung und -Übertragung.

Transposition, s. unter transponiren.

transrhenānisch, lat. (transrhenānus, a, um, von Rhenus, der Rhein) überrheinisch, jenseit des Rheins liegend.

transscendent u. **transscendentāl**, neulat. (vom lat. transscendĕre, übersteigen, von scandĕre, steigen) Philos. das Sinnliche oder das Gebiet der Erfahrung übersteigend oder überschreitend, übersinnlich, nicht in die Sinne fallend, z. B. solche Begriffe rc.

transscribiren, lat. (trans-scribĕre, von scribĕre, schreiben) überschreiben, schriftlich übertragen, auf einen Andern schreiben, z. B. eine Schuldforderung.

transspiriren, neulat. (von trans, s. d., u. spirāre, hauchen, dünsten; franz. transpirer) ausdünsten, ausdampfen, schwitzen; uneig. ruchtbar oder bekannt werden, verlauten, sich verbreiten, auskommen; **Transspiration**, f. die Ausdünstung, Ausdampfung.

Transsubstantiation, f. neulat. (vgl. Substanz) die Wesenverwandlung, Verwandlung des Brodes und Weines beim Abendmahl in den Leib und das Blut Christi, nach der Lehre der Katholiken.

transsudiren, neulat. (vom lat. sudāre, schwitzen) durchschwitzen, durchschweißen; durchsickern; **Transsudation**, f. Durchschwitzung; Durchsickerung.

transsumiren, lat. (trans-sumĕre, von sumĕre, nehmen) herübernehmen, entlehnen, übertragen, abschreiben; **Transsúmt** oder r. **Transsumpt**, n. (lat. transsumptum) Rspr. eine beglaubigte Abschrift (Copie).

Transtévere, **Transteverīner**, s. Trastevere.

transvehiren, lat. (trans-vehĕre) hinüberfahren, -führen, -schaffen; **Transvection**, f. (lat. transvectĭo) die Überfahrung, Überfahrt, auch Frohnfuhre.

Transvérse, f. lat. (von transvérsus, a, um, quer, von trans-vertĕre, eig. hinüber oder hindurch richten) s. v. w. Traverse; **transversāl**, neulat. quer, überzwerch; schräg, schief; **Transversāles**, pl. Rspr. Seitenverwandte.

Trapezĭum oder **Trapéz**, n. gr. (trapézion, eig. Tischchen, Verkl. von trápeza, Tisch), pl. —zĭa oder —zien, u. **Trapezoïd**, n. (vom gr. trapezoeidés, etwas Tischförmiges) Größenl. ein Viereck mit ungleichen und nicht gleichlaufenden Seiten, ungleichseitiges Viereck; **Trapezoëder**, n. ein Körper mit vier und zwanzig gleichen, ungleichseitig viereckigen Flächen; **Trapezophór**, m. ein Tischträger, Tischhalter.

Trapiche, m. span. (spr. trapitsche; vom lat. trapētum oder trapes, Gen. ētis, die Ölpresse) eine Zuckermühle: in Mittelamerika ein Landgut, worauf ausschließlich Zuckercultur betrieben wird; auch ein Pochwerk für das Erz.

Trapp, m. Stufenstein, Wacke, Hornfels, auch Grünstein, der Namen für verschiedene gemengte Gesteinsarten.

Trapper, m. engl. (von trap, die Falle, Schlinge, franz. trappe, vom ahd. trapo, Schlinge, mittl. lat. trappa) ein Fallthürhüter in den Kohlengruben; ein nordamerik. Wild- und Pelzjäger, bes. von Bibern und Ottern.

Trappist, m., pl. **Trappisten**, Glieder des Ordens **de la Trappe**, eines im 17ten Jahrh.

durch den franzöſ. Abt Rancé geſtifteten Mönchsordens (von der Abtei la Trappe in einer öden Gegend der Normandie benannt), welcher ſich durch höchſte Strenge und Härte ſeiner Ordensregel, insbeſ. auch durch die Verpflichtung zum völligen Stillſchweigen, auszeichnet.

traquiren (ſpr. –kiren), franz. (traquer; von trac, die Spur des Wildes) umſtellen, treiben, ein Treibjagen anſtellen.

Traß od. **Tarraß**, m. vulcaniſcher Schutt, Steinſtaub, Duckſtein, Tuffſtein, ein Gemenge aus Bruchſtücken vulcaniſcher Geſteine, als Mörtel bei Waſſerbauten benutzt.

traſſiren, ital. (trassáre, vom lat. trahĕre, ziehen) Geld von Jemand entnehmen oder beziehen, ihn ſchriftlich erſuchen, eine Zahlung zu leiſten; **auf einen traſſiren**, auf ihn einen Wechſel ausſtellen oder ziehen, beziehen; **appoint** (franz.) oder **a punto** (ital.) **traſſiren**, die Gelder bis auf den letzten Heller einziehen; **Traſſánt**, m. ein Wechſelzieher, Entnehmer oder Ausſteller eines Wechſels; **Traſſāt**, m. der Bezogene, auf welchen ein Wechſel zum Bezahlen ausgeſtellt iſt, auch Acceptant; **Tratte**, f. (ital. tratta) ein traſſirter Wechſel, Beziehungswechſel, gezogener Wechſel (gewöhnlich werden unter Kaufleuten 2 oder 3 gleichlautende Tratten, nämlich Prima, Secunda und Tertia, erſter, zweiter und dritter Wechſel, ausgeſtellt, damit, wenn einer verloren geht, der andere bezahlt werde); Trattenbuch, Wechſelbuch; **Trattarélle**, f. (ital. trattarélla) ein Wechſelchen, kleiner Wechſel von geringem Belauf.

Trastévere, n. ital. (von tras = lat. trans, u. Tevere, Tiber) das jenſeit d. i. öſtlich der Tiber gelegene Gebiet; **Trasteverīner** (ital. Trasteverino, pl. –i), Bewohner des öſtlich von der Tiber gelegenen Theils der Stadt Rom.

Tratte, ſ. unter traſſiren.

tratto di corda, m. ital. ein Seilzug, eine Strafe für Übelthäter in Italien, wodurch ihnen die Glieder mit Seilen aus einander gezogen werden.

Traulísmus, m. griech. (traulismós, von traulizein) das Lispeln oder Schnarren, als Fehler der Ausſprache.

Traumatika, pl. gr. (von trăuma, Wunde) Heilk. Wundmittel; **traumátiſch**, Wunden betreffend, mit Wunden behaftet; **Trauſis**, f. die Verwundung.

Travāde, f. franz. Seeſpr. ein ungeſtümer und unbeſtändiger, mit Donner und Blitz begleiteter Wind.

Travaillen, pl. (ſpr. trawálljen), franz. (travail, pl. travaux; gew. abgel. von dem mittl. lat. trabāle, trabalĭum, welches, wie auch das franz. travail, den Nothſtall für Pferde bedeutet, vom lat. trabs, Balken (davon prov. travar, hemmen); vgl. jedoch auch das deutſche traben, trappen, niederd. drawaljen f. geſchäftig umherlaufen, oberd. traballen, ſich abmühen, engl. travel, reiſen, wandern) mühſame Arbeiten, Anſtrengungen, beſchwerliche Geſchäfte; **travailliren** (franz. travailler), arbeiten, beſ. mit Anſtrengung, ſich etwas ſauer werden laſſen.

Travérſe, f. franz., pl. –n (vergl. Transverſe), die Querlinie, Querſtange, der Querbalken, Querſtrich, Quergang, Querwall, eine quer eingelegte Bruſtwehr; ein widriger Zufall, unvermuthetes Hinderniß, eine Widerwärtigkeit; **Traverſière**, f. (ſpr. trawerßjähr'; eig. flûte traversière) die Querflöte; **traverſiren** (franz. traverser), quer durchgehen, durchkreuzen; in die Quere kommen, hindern, verſchränken; von Pferden: quer ſpringen, Querſprünge machen, ſich zur Seite oder ſeitwärts werfen.

Travertino oder **Travertin**, m. ital. ein durch Niederſchläge aus kalkhaltigen warmen Quellen entſtandener harter Tuffſtein, aus welchem Tempel und Säulen in Italien erbaut ſind.

traveſtiren, ital. (travestire, von tra = trans, und vestire, kleiden; franz. travestir) verkleiden, umkleiden; lächerlich oder ſcherzhaft einkleiden, einen ernſthaften Gegenſtand in einem lächerlichen Gewande darſtellen, insbeſ. eine erhabene Dichtung ins Lächerliche umgeſtalten; **traveſtirt**, umgekleidet, lächerlich umgeſtaltet; **Traveſtīe** oder **Traveſtirung**, f. Verkleidung, Umkleidung; ſcherzhafte Einkleidung, ein ſcherzhaftes Gedicht, welches einen ernſten, bereits dichteriſch behandelten Stoff in ein neues komiſches Gewand kleidet; vgl. Parodie.

tre, ital. (= lat. tres) drei; **a tre**, **a tre voci** (ſpr. – wōtſchi) oder **a tre parti**, Tonk. für drei Stimmen, dreiſtimmig.

Treaſon, m. engl. (ſpr. trihſen; vom franz. trahison) der Verrath; **high treason** (ſpr. hei –), der Hochverrath.

trebüchiren (ſpr. trebüſch–; franz. trébucher, prov. u. ſpan. trabucar) ſtolpern, ſtürzen; auch überwiegen; **Trébüchant** (ſpr. trebüſchāng), überwichtig, das Übergewicht, der Ausſchlag (bei Münzen); **Trébüchet**, n. (ſpr. trebüſchäh) die Goldwage.

Trechōma, n. griech. Heilk. Rauhigkeit, Rauhwerden, ſ. v. w. Trachoma; **Trechȳsmus**, m. das Rauhmachen, die Bewirkung od. Entſtehung des Trachoma.

Treckſchuit, ſ. Schuit.

Trèfle, franz. (ſpr. träf'l; vom lat. trifolĭum, d. i. Dreiblatt), gew. **Tref** oder **Treff**, n. Klee oder Kleeblatt, Kreuz auf Spielkarten; **Trèfle-Aß**, n. Kleedaus, Kreuzdaus.

Treille, f. franz. (ſpr. trellj'; prov. trelha, vom lat. trichĭla, Sommerlaube), **Treillis**, n. (ſpr. trelljih), auch **Treillage**, f. r. n. (ſpr. trelljáhſch') Gitter, Gitterwerk; Drathgitter; Garten- oder Weingeländer, landſch. gem. Tralje, Traljewerk.

Treize, n. franz. (ſpr. trähs') Dreizehn, das Dreizehnſpiel, ein Glücksſpiel mit Karten.

trekken, holl. ziehen, wegziehen, auswan-

dern, bes. von den holländischen Boers (Bauern, Anbauern, Ansiedlern), wenn sie über die Grenzen des Capgebietes auswandern, gebraucht.

Trēma, n. griech. (von trān, titrān, durchbohren) eig. das durchbohrte Loch, die Öffnung; Sprachl. das Trennungszeichen, s. v. w. puncta diaereseos; **Trēsis**, f. Heilk. das Durchbohren.

tremándo, tremolándo, ital. (von tremáre, verkl. tremoláre, zittern; vergl. tremuliren) Tonk. bebend, zitternd.

Trembleurs, pl. franz. (spr. trangblöhrs; von trembler, zittern) Zitterer, s. v. w. Quäker.

Tremolīt, m. neulat. weiße, strahlige Hornblende.

Tremor, m. lat. (von tremēre, zittern) das Zittern, der Schreck, die Furcht.

Tremplin, m. franz. (spr. trangpläng; ital. trempliuo, von tremolare, zittern) die Springbank, der Anlauf, das schräge Laufbrett der Springer und Seiltänzer.

tremuliren, neulat. (tremulāre, ital. tremolare, vom lat. tremūlus, zitternd, von tremēre) zittern, bes. von der Stimme oder dem Tone, beben, erbeben; **Tremulánt**, m. der Zitterer, Beber, Zitter- oder Bebeton, langsamer Triller; Bebezug an der Orgel, der den Stimmen einen bebenden Ton giebt; **Tremulation**, f. die Bebung, zitternde Bewegung.

Trente et Quarante, n. franz. (spr. trangt e karängt) Dreißig und Vierzig, ein Glücksspiel mit Karten.

Trepán, m. (franz. trepan, ital. trapano, mittl. lat. trepănum, vom griech. trypănon, der Bohrer, von trypān, bohren) ein Schädelbohrer, Kopfbohrer, Werkzeug der Wundärzte, eine Art Drillbohrer, der von zwei Händen bewegt wird; **trepaniren** (franz. trépaner), den Hirnschädel bohren; **Trepanation** oder **Trepanirung**, f. das Schädelbohren; **Trephine**, f. ein kurzer, nur mit einer Hand bewegter Schädelbohrer.

trepidiren, lat. (trepidāre) zittern, zagen, furchtsam od. erschrocken sein; **Trepidation**, f. (lat. trepidatio) das Zittern, die ängstliche Bewegung, Unruhe; Verzagtheit, das Zagen.

tres, tria, in Zusammensetz. **tri–**, lat. drei; **tres faciunt collegium**, drei machen (bilden) ein Collegium, drei sind zu einem Collegium nöthig, drei machen spruchfähig; **tria iuncta in uno**, drei in einem vereinigt.

Tresálvo, span. Sohn eines Mestizen und einer Indianerinn oder umgekehrt.

Treschak oder **Trischak**, n. (vom ital. i tre sciacchi) ein Kartenspiel, s. v. w. Brelan; **treschaken** oder **trischaken**, dasselbe spielen.

Treseau, m. franz. (spr. –sŏ) ein Quentchen, französ. Apotheker- und Silbergewicht.

Tresen, m. oder die **Tresen**, pl. (vom altd. Trese = franz. trésor, s. d.) landsch. der Ladentisch der Kaufleute, in welchem die tägliche Einnahme gesammelt wird.

Treséta, f. eine Rechnungsmünze in Majorca, = $\frac{1}{16}$ Libra oder ungef. 7 Pf. preuß. Cour.

Tresis, s. unter Trema.

Tresór, m. franz. (vom lat. thesaurus, s. d.) der Schatz, die Schatzkammer; das Wandgestell für Gläser, Tassen &c.; **Tresór-Scheine**, Schatzkammerscheine, Anweisungen auf den Landesschatz, eine Art Papiergeld; **Tresorerie**, f. die Schatzkammer, alt und landsch. die Trese, Tresekammer; **Tresorier**, m. (spr. tresorjéh) ein Schatzmeister, Rentmeister; **tresoriren**, einen Schatz anlegen, sammeln.

Tresse, f. franz. (ital. treccia, prov. tressa, vom griech. tricha, dreifach, dreitheilig, da zu einer Flechte drei Theile gehören) die Borte, Gold- oder Silberborte; Perückenm. Haarschnur, Flechte; **tressiren** (franz. tresser, ital. trecciare), Haare flechten, schlingen, in Fäden einschlagen; **Tresseur**, m. (spr. –ßöhr) ein Haarflechter; **Tresseuse**, f. (spr. –ßöhs') eine Haarflechterinn.

treuga Deï, f. mittl. lat. (von dem deutschen Treue, altd. triwa, triuwa, goth. triggva; vgl. das span. tregua, franz. trêve, Waffenstillstand) der Gottesfrieden im Mittelalter, die Einstellung der Fehden u. Räubereien vom Freitage bis zum Montage.

trezalirt, franz. (trézalé, spr. –sa–) geritzelt, rissig, gesprungen (von der Farbe und der Glätte an porzellanenen und irdenen Gefäßen).

tri–, griech. u. lat. in Zusammensetz. drei (vgl. tres).

tria, s. tres.

Triage, f. r. n. franz. (spr. –ahsch'; von trier, auslesen, aussuchen) das Auslesen, Aussondern; das Ausgesonderte, der Ausschuß.

Triakontaëder, n. griech. (von triákonta, dreißig, und hédra, Sitz, Grundlage, Grundfläche) ein Dreißigflach, ein Körper mit dreißig gleichen rautenförmigen Flächen.

Trial, n. engl. (spr. treiäl; von to try, prüfen, = franz. trier, prov. triar, s. Triage) die gerichtliche Untersuchung, das Verhör.

Triandrĭa, pl. griech. (von trēis, tria, in Zusammensetz. tri–, drei, u. anēr, Mann) dreimännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen drei Staubfäden haben, die dritte Classe in Linné's System; **Triangel**, m. lat. (triangŭlus und triangŭlum, von angŭlus, Winkel) das Dreieck; auch ein dreieckiges stählernes Schlag-Instrument in der türkischen Musik; **triangulār** (spätlat. triangulāris, e), dreieckig, dreiwinkelig; **Triangulārzahlen**, die einfachsten der figurirten (s. d.) Zahlen, nämlich 1, 3, 6, 10, 15, 21, 28, 36 &c., welche man durch gleich weit von einander abstehende Punkte innerhalb der Fläche eines gleichseitigen Dreiecks ausdrücken kann; **trianguliren**, neulat. Messungen durch Dreiecke machen, indem man gewisse Punkte als Winkelpunkte von Dreiecken annimmt; auch dreieckig pfropfen, in einen

dreieckigen Einschnitt an der Seite des Stammes das Pfropfreis einsetzen; **Triarchie**, f. gr. die Dreiherrschaft; **Triarier**, pl. lat. die Kerntruppen, die ältesten und versuchtesten Soldaten der römischen Legion, so genannt, weil sie im Treffen das dritte Glied bildeten; **Trias**, f. (griech. triás) die Dreizahl, Dreiheit, Dreieinigkeit; **trias harmonica**, der (harmonische) Dreiklang.

Trianon, franz. (spr. trianóng) ein Pavillon oder freistehendes Gebäude in einem Parke; **Groß-Trianon**, ein königliches Lustschloß im Park von Versailles; **Klein-Trianon**, das Lieblingslustschloß der Königinn Marie Antoinette.

Tribade, f. griech. (tribás, pl. tribádes, von tribein, reiben) ein Weib, das mit sich selbst oder mit Andern ihres Geschlechts Unzucht treibt; **Tribadismus**, m. diese Art der Unzucht; **Tribometer**, n. ein Reibemesser, Reibungmesser, Werkzeug zur Untersuchung der Reibung (Friction) der Metalle 2c.

Tri-Boston, s. **Boston**.

Triboulet, m. franz. (spr. tribuläh) ein Treibkegel, Rundschlägel, stumpfer Kegel, worauf etwas rund ausgetrieben wird (z. B. von Goldschmieden).

Tribrachys, m. griech. (von tri–, drei, und brachýs, kurz) Versk. der Dreikurzfuß, Schnellläufer (◡ ◡ ◡).

tribuiren, lat. (tribuĕre) beilegen, bewilligen, zueignen; auch Zinsen geben.

tribuliren (lat. tribuläre, pressen, drücken; ital. tribolare; vgl. das lat. tribŭlum, Dreschmaschine, Dreschwalze; griech. tribein, reiben, dreschen), drängen, drücken, plagen, drillen, ängstigen, quälen; **Tribulation**, f. (spätlat. tribulatio) die Anfechtung, Ängstigung, Bedrückung, Angst, Quälerei, Drangsal, Trübsal.

Tribulkon, n. (wahrsch. übel gebildet vom griech. tri–, drei, franz. boule, Kugel, und griech. hélkein, ziehen?) Heilk. ein dreifacher Kugelzieher zum Ausziehen von Kugeln aus Schußwunden.

Tribun, s. unter **Tribus**.

Tribunal, n. (vom lat. tribūnal, der erhöhete Ort, auf welchem sitzend der Prätor Gericht hielt) der Richterstuhl; Gerichtshof, das Gericht, bes. Obergericht; **pro tribunali**, vor Gericht; **Tribune**, f. franz. die Bühne, Rednerbühne, der Rednerstuhl; die Emporkirche.

Tribus, f., pl. gleichfalls **Tribus**, lat. eine Abtheilung, bes. des römischen Volks, deren urspr. drei, zuletzt 35 waren, Volksclasse, Zunft, Innung; **Tribunus** oder abgekürzt **Tribun**, m. Vorgesetzter oder Oberster einer Tribus; überh. ein Vorgesetzter, Vorsteher; **tribunus militum** oder **Kriegstribun**, ein Kriegsoberster bei den alten Römern; **tribunus plebis** oder **Volkstribun**, ein Zunftmeister, Volksvertreter oder Vorsteher, Volkssprecher; **Tribunat**, n. r. m. das Amt eines Tribuns, Zunftmeister- oder Obersten-Amt 2c.

Tribut, m. (vom lat. tribūtum, n. von tribuĕre, s. tribuiren) die Abgabe, Steuer, Auflage, Schatzung, der Schoß, Zins; **tributär** (lat. tributarius, a, um, franz. tributaire), steuerbar, zinsbar, zinspflichtig; **Tributarius**, m. ein Zinspflichtiger.

Trica, f. (mittl. lat. trica, tricia, lat. tricae, Verwicklungen, Widerwärtigkeiten) verworrenes oder verwickeltes Haar; Heilk. s. v. w. **Plica**.

Tricennium, n. lat. (von tricēni, dreißig, und annus, Jahr) ein Jahrdreißig, Zeitraum von dreißig Jahren; **tricennal** (lat. tricennālis, e), dreißigjährig.

triceps, lat. dreiköpfig.

Tricesimation, f. lat. (von tricēsĭmus, der dreißigste) die Auswahl oder Aushebung des dreißigsten Mannes einer Truppe, zur Bestrafung einzelner für alle.

Trichiasis, auch **Trichosis**, f. griech. (von thrix, G. trichós, Haar) Heilk. Haarkrankheit; insbes. ein Augenhaar-Übel, wenn die Augenwimpern falsch oder rückwärts wachsen; **Trichismus**, m. Haarspaltung; **Trichitis**, f. Haar-Entzündung oder -Krankheit; **Tricholabis**, f. oder **Tricholabium**, n. Haarzange; **Trichologie**, f. Haarleserei; Flockenlesen, s. v. w. **Karphologie**; **Trichoma**, n. das Behaartsein, die Behaarung; der Weichselzopf; **Trichophthora**, pl. Haarvertilgungsmittel; **Trichophyea** oder **Trichophytika**, pl. den Haarwuchs befördernde Mittel; **trichophyllisch**, haarblättrig.

Trichord, n. griech. (tri-chordos, on, dreisaitig; vergl. Chorde) eine dreisaitige kleine Laute oder Mandoline.

Trichorrhöe und **Trichorrhysis**, f. griech. (von thrix, G. trichós, Haar) Haarausfall; **Trichoschisis**, f. (spr. –osch–) das Spalten der Haare; **Trichosis**, f. (von trichūn, behaaren) die Behaarung, das Behaartwerden; **Trichotomie**, f. 1) das Haarspalten, Haarklauben; 2) (von tricha, dreifach) die Dreitheilung, Zerlegung in drei Theile; Darstellung eines Begriffs in drei Stufen; auch **Trilogie**; **trichotomisch**, haarspaltend, dreitheilig.

Trichroismus, m. griech. (von tri–, drei, und chrōs, Farbe) die Dreifarbigkeit, dreifacher Farbenwechsel.

Trichuride, f. gr. (von thrix, G. trichós, Haar, u. ūrá, Schwanz, Schweif) eig. Haarschweif, der Haarwurm oder Haarkopfwurm, eine Art Eingeweidewürmer; **Trichus**, m. steifes, borstiges Haupthaar.

Tricinium, n. lat. (von tri–, drei, und canĕre, singen) Tonk. ein dreistimmiger Satz, Tonstück für drei Stimmen oder Instrumente.

Trick, m. engl. im Whistsp. jeder Stich über die erforderlichen 6 Stiche.

Tricktrack, s. **Toccategli**.

Triclinium, n. lat. (von tri–, drei, u. dem gr. klinē, Lager) eig. dreifaches Lager, alt-

röm. Speisebank, Speisetisch, Speisezimmer zu drei Lagern.

tricŏlor, neulat. (vergl. color) dreifarbig; bes. heißt so der dreifarbige Amarant; **Tricolóre**, f. franz. die dreifarbige Cocarde.

Tricot, m. franz. (spr. trikóh) und **Tricotage**, f. r. n. (spr. –táhsch'; von tricoter = stricken) Strickarbeit, gestrickte Kleidung; bes. eng anschließende Strumpfhosen; en tricot (spr. ang –), in gestrickter Kleidung; **Tricoteuse**, f. (spr. –tö̆hs') eine Strickerinn; auch ein Strickzimmer.

Tricycle, m. franz. (spr. –ßihk'l), pl. –s (vom griech. u. lat. tri–, drei, u. cyclus, gr. kýklos, Kreis, Rund), ein französischer dreirädriger Wagen; **tridaktўlisch**, griech. (vgl. Daktylus) dreifingerig, dreizehig; **Tridéns** oder **Tridént**, m. lat. (von dens, G. dentis, Zahn) der Dreizack des Neptun; **Tridi**, frz. f. Decade; **Tridráchmon**, n. griech. ein Dreidrachmenstück, ein Geldstück von drei Drachmen an Werth; **Tridŭum**, n. lat. (von dies, Tag), ital. **Triduo**, eine Dreitagsfrist, Zeit von drei Tagen; ein dreitägiges Gebet in der röm. kathol. Kirche; **triédrisch**, griech. (von hédra, Sitz, Grundfläche) dreiflächig; **Triennĭum**, n. lat. (von annus, Jahr) ein Dreijahr oder Jahrdrei, eine Zeit von drei Jahren; **triennium academĭcum**, der dreijährige Besuch einer Hochschule; **triennāl**, neulat. dreijährig; **Trietēris**, f. griech. (von trietēs, dreijährig, von étos, Jahr) ein dreijähriger Zeitkreis oder Zeitraum; ein dreijährliches d. i. alle drei Jahre gefeiertes Fest, pl. **Trieterien**; **trietērisch**, dreijährlich; **Trifolium**, n. lat. (vergl. Folium) Dreiblatt, Klee- oder Wiesenklee; **Triga**, f. (zgez. aus trijuga; vergl. Quadriga) ein Dreigespann, Dreispänner, dreifach bespannter Wagen; **Trigamīe**, f. griech. (von gámos, Ehe) dreifache Ehe, Dreiweiberei oder Dreimännerei.

Trigantine, f. ein kleines griech. Fahrzeug mit einem einzigen Segel.

trigástrisch, gr. (von tri–, drei, u. gastēr, Bauch) dreibauchig.

Trigaud, m. franz. (spr. –góh; vom lat. trico, ein Ränkemacher) ein heimtückischer Mensch, Duckmäuser; **trigaudiren** (franz. trigauder), mit Tücken umgehen; **Trigauderīe**, f. Tücke, Falschheit, Betrügerei.

Triglaw, m. slav. (von tri, drei, u. glawá, Kopf) ein Hauptgott der alten Wenden mit drei Köpfen, als Herr des Himmels, der Erde und der Unterwelt, dessen vornehmster Tempel in Stettin war.

Triglўph, m. griech. (triglyphos, f. von tri–, drei, und glyphis, vergl. Glyph) Bauk. der Dreischlitz, das mit drei Schlitzen oder Hohlkehlen gezierte Glied der dorischen Säulenordnung; **Trigōnum** oder **Trigōn**, n. (gr. trigōnon, von gōnos, gōnia, Winkel) ein Dreieck; **trigōnisch**, dreieckig; **Trigonometrīe**, f. griech. die Dreieckslehre, Dreiecksmeßkunst, die Wissenschaft, welche, wenn von den Seiten und Winkeln eines Dreiecks drei Stücke gegeben sind, die andern drei Stücke durch Rechnung finden lehrt; **trigonométrisch**, zur Dreieckslehre gehörend, derselben gemäß; **Trigonélle**, f. neulat. (trigonélla L.) eine Pflanzengattung, wovon das Bockshorn eine Art ist; auch eine glatte zweischalige Muschel, deren Schalen jede in 3 Lappen getheilt sind, Dreiecksmuschel; **Trigonellīten**, pl. versteinerte Dreiecksmuscheln, auch Donaciten; **Trigynĭen**, pl. (von gynē, Weib) dreiweibrige Pflanzen, deren Blüthen drei Staubwege haben; **Trikōlon**, n. (vergl. Kolon) ein dreigliedriges Ding, bes. ein Gedicht von dreierlei Versarten.

Triktrak, s. Toccategli.

trilaterāl, neulat. (von tri–, drei, u. latus, G. latĕris, Seite) dreiseitig; **Trilémma**, n. griech. (vgl. Lemma u. Dilemma) ein auf Voraussetzungen (Hypothesen) gegründeter Schluß, mit einem dreigliedrigen Nachsatz im Obersatze.

Trilliōn, f. (mittl. lat. trillĭo, franz. trillion) tausendmal tausend Billionen.

Trillo, m. ital. (von trillare, trillern) Tonk. ein Triller, Laut- oder Tonbeber.

Trilobīt, m., pl. –en, griech. (von tri–, drei, u. lobós, Lappen) dreihülsige oder dreilappige Versteinerungen von unbekannten Insecten; **Trilogīe**, f. (vergl. Logos) eig. eine dreifache oder dreitheilige Rede; bes. eine Dreiheit von Schauspielen; im alten Griechenland drei Trauerspiele eines Verfassers, welche zusammen ein Ganzes ausmachten oder doch nach einander aufgeführt wurden; gewöhnlich schloß sich noch ein Satyrspiel an, welches dann mit jenen drei Trauerspielen zusammen eine Tetralogīe oder Vierheit von Bühnenstücken ausmachte; auch überh. die Dreiheit, Dreitheilung, s. v. w. Trichotomie; **Trilogogriph**, m. ein Dreiworträthsel, dreifaches Worträthsel; **Triméster**, n. lat. (von triméstris, e, dreimonatlich) eine Dreimonatszeit, ein Vierteljahr; **Trimĕter**, m. lat. (vom griech. trimetros, von métron, Maß) Versk. ein Dreimesser, dreigliedriger oder sechsfüßiger Vers; insbes. der jambische Trimeter, auch lat. Senarĭus, Sechsfüßler; **trimórphisch** (von morphē, Gestalt), dreigestaltig; **Trimorphismus**, m. die Dreigestalt, Dreigestaltung.

Trincadúre, f. eine Art spanischer Schiffe.

Trine, f., verkl. **Trinchen**, n. weibl. Namen, gem. Verkürzung von Katharine.

Trinität, f. spätlat. (trinĭtas) die Dreiheit; die Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit; **Trinitātis-Fest**, das Fest der Dreieinigkeit am 1sten Sonntage nach Pfingsten, wovon die Sonntage nach Trinitatis (post trinitatis sc. festum) ihren Namen haben; **Trinitatis-Ferien**, pl. die größere Geschäftsfreiheit der Geistlichen von Pfingsten bis Michaelis, als von Michaelis bis Pfingsten; **Trinitarier**, neulat. Dreieinigkeitsbekenner, ein 1198 in Spanien gestifteter geistlicher Orden, welcher die Ver-

pflichtung übernahm, Almosen zur Loskaufung gefangener Christensklaven zu sammeln, in Frankreich Mathuriner genannt, weil ihr Kloster in Paris neben einer Capelle des heil. Mathurin war.

trinómisch, gr. (vergl. binomisch) dreigliedrig, dreifach, dreitheilig; **Trinomium**, n. eine dreitheilige, dreigliedrige Zahlengröße.

Trinquart, m. franz. (spr. trängkáhr), auch **Trinkart**, ein französ. Häringsschiff von 12 bis 15 Tonnen.

Trio, n. ital. ein Dreispiel, dreistimmiges Tonstück.

Triŏbŏlus, m. gr. (von tri-, drei, und Obolus, s. d.) eine Münze von drei Obolen; **Triŏcie** od. **Triökie**, f. (von oikos, Haus) eig. Dreihäusigkeit, dreifache Absonderung von Pflanzen, die männliche, weibliche und zwitterartige Blüthen haben.

Triole, f. ital. die Dreinote, der Dreiling, Dreischlag, drei verbundene Noten, welche den Zeitwerth von zweien gleicher Bezeichnung haben; **Triolét**, n. franz., od. **Triolétt**, ein Dreiklangsgedicht, kleines Ringelgedicht von mindestens acht, zuweilen auch von neun oder zehn Zeilen, deren erste in der Mitte, und deren erste und zweite am Schluß wiederkehren.

Triōnen, pl. lat. (triōnes von trio, der Pflugochs; vgl. Septentrio) eig. die Pflugochsen, das Sternbild des großen Bären, der Wagen od. die sieben Sterne.

Triórchos, m. griech. (vergl. Orchis) ein Dreihodiger.

Tripang, s. Holothurien.

tripartīt, lat. (tripartītus, a, um; von partīri, theilen) dreigetheilt, dreitheilig, dreifach; **Tripartition**, f. neulat. die Dreitheilung.

Tripel, m. (angeblich nach der Stadt Tripŏlis benannt; daher lat. terra tripolitāna; franz. tripoli, engl. tripoly) eine graugelbliche, magere und trockene erdige Steinart zum Poliren der Metalle, Steine rc. gebraucht.

tripel od. **triple** rc. s. unter Triplum.

Tripe-Madame, s. Tripmadam.

Tripes, m. lat. (von tri-, drei, und pes, Fuß) ein Dreifuß; **tripetál**, gr. (vergl. Petalon) dreiblätterig, mit 3 Blumenblättern; **Triphthóng**, m. ein Dreilaut, Dreilauter, d. i. drei zu einer Silbe verbundene Selbstlaute, (vgl. Diphthóng); **triphthóngisch**, dreilautig; **triphýllisch**, (vgl. Phyllon), dreiblättrig, mit 3 Kelchblättern.

Triplik, f. neulat. (vom lat. triplex, dreifach) dritte Klageschrift, Beantwortung oder Erwiederung der Duplik (s. d.); **tripliciren**, lat. (triplicāre) verdreifachen; die dritte Klageschrift eingeben, auf die Duplik antworten; **Triplicāt**, n. die dritte Ausfertigung; **Triplicität**, f. neulat. die Dreifachheit.

Triplīt, n. neulat. Eisenpecherz, Phosphormanganerz, Phosphoreisenerz, mit Phosphorsäure verbundenes Mangan und Eisen.

Triplum, n. lat. (von triplus, a, um, gr. triplūs, dreifach) das Dreifache, in triplo, dreifach, dreimal, in dreifacher Abschrift; **tripel** od. **triple**, franz. dreifach, dreigliedrig; im Whistspiel wird eine Partie triple oder dreifach gewonnen, wenn die Gegner nur zwei Stiche haben; **Tripel-Alliance**, f. (spr. alliángß') ein Dreiverein, Dreibund, Dreibündniß, Bund zwischen drei Mächten; **Tripeltáct**, m. dreigliedriges oder dreitheiliges Tonmaß, ungerader Tact; **tripliren**, neulat. (franz. tripler) verdreifachen, dreimal nehmen, dreifach vermehren.

Tripmadám oder **Tripe-Madame**, f. franz. (von tripe, Gedärm, ital. trippa, engl. tripe, celt. tripa) wörtl. Frauen-Gedärme, die kleine Hauswurz, eine Salatpflanze.

Tripoden, s. unter Tripus.

Tripot, n. franz. (spr. tripóh; vom lat. tripudium?) Ballhaus, Spielhaus, Kneipe, schlechte Gesellschaft; **Tripotage**, f. r. n. (spr. —táhsch') ein Mischmasch, Gemengsel, Gemisch von Speisen rc.; uneig. Ränke, Kniffe.

Tripp, m. oder **Trippsammet** (ital. trippa, franz. tripe od. tripe de velours) eine Art Halbsammet, Wollensammet, von roher Seide oder Wolle auf leinenem oder hänfenem Grunde.

Tripsis, f. gr. (von tribein, reiben) die Reibung, das Reiben; **triptisch**, durch Reiben bewirkt, gerieben.

triptérisch, gr. (von tri-, drei, und ptéron, Flügel) dreiflüglig; **tripterýgisch** (vgl. Pteryx), dreiflossig.

Tripudium, n. lat. das Stampfen, Springen; ein lebhafter springender Festtanz im alten Rom.

Tripūs od. **Tripóde**, m., pl. **Tripóden**, gr. (tripūs, von tri-, drei, und pūs, Fuß, pl. tripodes) der Dreifuß, bes. der goldene Dreifuß, auf welchem die delphische Pythia saß und begeisterte Aussprüche that; daher ex tripŏde dictum, n. lat. ein Ausspruch vom Dreifuß, ein Orakel- oder Machtspruch.

Triregno, m. ital. (spr. gn=nj) die dreifache Krone des Papstes, s. v. w. Tiara, s. d.

Triremen, pl. lat. (sing. trirēmis sc. navis, pl. trirēmes, von tri-, drei, und rēmus, Ruder) Dreiruderer, dreirudrige Schiffe od. Fahrzeuge mit drei Ruderbänken.

Trisagium, s. Trishagion; **Trischak**, s. Treschak.

Trisection, f. neulat. (von tri-, drei, und Section, s. unter seciren) die Dreitheilung oder dreifache Theilung eines Winkels.

Trisenét, m. franz. Arzk. gröblich zerstoßenes Pulver; Küch. mit gröblich zerstoßenem Gewürz und Zucker bestreute und in Wein geweichte Semmel.

Trisétt oder **Tresétt**, n. (vom ital. tre setti, drei Sieben; franz. tré-sept) ein Kartenspiel mit 40 Karten unter 3 Personen, in welchem man gewinnt, wenn man drei Sieben in der Hand hat.

Trishagion oder **Trishagium**, n. gr. (von tris, dreimal und hágios, a, on, heilig) das

Dreimal-Heilig in einem Kirchengesange (nach Jes. 6, 3); **Trismegistus** oder **Trismegist**, m. gr. (trismégistos, von mégistos, der größte, Sup. von mégas, groß), der dreimal Größte, Dreimalgroße, Übergroße, Erhabenste, Beinamen des ägyptischen Hermes oder Mercur; bei den Buchdr. auch eine große Druckschrift.

Trismus, m. gr. (trismós) oder **Trisis**, f. (von trizein, schwirren, knirren) Heilk. das Zähneknirschen; der Kinnbackenkrampf, die Mundklemme, Mundsperre.

Trispáston, n. (von tri-, drei, und spáein, ziehen) ein dreifacher Flaschenzug; **trispérmisch** (vgl. Sperma), dreisamig, mit drei Samenkörnern.

trist, lat. (tristis, e, franz. triste) traurig, trübsinnig, betrübt, leidig, finster, düster, öde; **con tristézza**, ital. Tonk. mit Traurigkeit oder Betrübniß.

Tristichon, n. gr. (von tri-, drei u. stichos, Reihe, Zeile) ein dreizeiliges Gedicht, eine dreizeilige Strophe; **Tristróphon**, n. (vgl. Strophe) ein Gedicht von drei Strophen; **Trisyllábum**, n. (vgl. Silbe) ein dreisilbiges Wort; **trisyllábisch**, dreisilbig.

Tritäus, m. gr. (tritãios sc. pyretós) oder **Tritäophya**, f. Heilk. ein dreitägiges od. r. dreitägliches Fieber.

Tritérne, f. neulat. (tritérna) bei Buchdr. ein Dreiheft, eine Lage von drei in einander gesteckten Bogen; (vgl. Quaterne).

Tritheïmus oder **Tritheïsm**, m. gr. (von tri-, drei, und theós, Gott) der Dreigötterglauben, die Dreigötterei; insbes. die Annahme dreier Gottheiten in der Dreieinigkeit; **Tritheïst**, m. ein Dreigottgläubiger, Bekenner dreier Götter; **tritheïstisch**, dreigöttisch.

Triticīn, m. neulat. (vom lat. triticum, Weizen) der Kleber, der klebrige Stoff des Weizenmehls.

Triton 1., m. neulat. (ital. tritono, dreitönig) Tonk. der Dreiton, Dreiklang, die übermäßige Quarte.

Triton 2., m. gr. (Trītōn) Fabell. ein Meergott, Sohn und Begleiter des Neptun; pl. **Tritōnen**, untere Meergötter, bisweilen mit Fischschwänzen, auch mit Roßfüßen dargestellt.

Tritonīa und **Tritogenīa** oder **Tritogenīa**, f. gr. Beinamen der Göttinn Athene oder Minerva, von dem Flusse Triton, wo sie aus dem Haupte Jupiters entsprungen sein soll, oder von dem libyschen See Tritōnis.

trituriren, spätlat. (trituräre) dreschen; zermalmen, zerreiben rc.; **triturābel**, neulat. dreschbar, zerstoßbar, zerreiblich; **Trituration**, f. die Dreschung, Zermalmung, Zerreibung, Zerstoßung; bes. das Zermalmen der Speisen zwischen den Zähnen.

Triúmph, m. (vom lat. triúmphus = gr. thriambos, d. i. urspr. ein Bacchischer Festzug und ein dabei gesungenes Festlied) bei den alten Römern ein feierlicher Siegeszug, feierlicher Einzug eines altrömischen Feldherrn in die Stadt Rom nach erhaltenem Siege, Siegesfeier, Siegesgepränge, Siegespracht; daher überh. f. Festzug, feierliches Gepränge; der Sieg, die Siegesfreude; **Triumphbogen**, ein Siegesbogen; **triumphiren** (lat. triumphāre), einen Siegeszug halten, siegend einziehen, die Siegesfeier begehen, siegprangen; siegen; frohlocken, jauchzen; **triumphirend**, siegreich, siegfreudig, siegesfroh, frohlockend; **Triumphātor**, m. ein triumphirender, d. i. mit feierlichem Gepränge einziehender Sieger.

Triúmvir, m., pl. **Triumvĭri** oder **Triúmvirn**, lat. (von tres, G. trium, drei, und vir, Mann) ein Dreiherr, Dreiherrscher im alten Rom, drei Männer, welche gemeinschaftlich den Staat verwalten oder einen Amtsverein bilden; **triumvirāl** (lat. triumvirālis, e), dreiherrschaftlich; **Triumvirāt**, n. r. m. (lat. triumvirātus) das Amt eines Triumvirn; der Dreiherrn-Verein, die Dreiherrschaft.

Trivium, n. lat. (von tri-, drei, und via, Weg) ein Dreiweg, Kreuzweg, wo drei Wege zusammenstoßen; im Mittelalter die dreifache Kunst od. Schulwissenschaft: Grammatik, Rhetorik und Dialektik (vgl. Quadrivium); **triviāl** (lat. triviālis, e, d. i. eig. auf öffentlicher Straße zu finden), gemein, gering, schlecht, alltäglich, allbekannt; niedrig, abgenutzt, verbraucht, abgedroschen; **Triviāl-Schule**, eine niedere oder Unter-Schule, Vorbereitungsschule, Volksschule; **Trivialismen**, pl. neulat. allbekannte Sachen, Plattheiten; **Trivialität**, f. das Gemeine, Niedrige, Platte im Ausdrucke; die Plattheit, Alltäglichkeit, Geringfügigkeit, Unbedeutsamkeit, Unerheblichkeit, Niedrigkeit, Nichtswürdigkeit.

Troc, s. unter troquiren.

Trocār, **Troikar** oder **Troiscart** (spr. troākâhr), m. franz. (von trois-quarts, d. i. drei Viertel), eine dreieckige oder dreischneidige Zapfnadel, ein Wasser- oder Windzapfenspieß der Wundärzte zum Abzapfen des Wassers bei Wassersüchtigen rc.; **trocariren**, mit dem Trocar durchstechen und abzapfen.

Trochántēr, m. gr. (von trocházein = tréchein, laufen; tróchos, der Lauf; trochós, Kreis, Rad) eig. der Läufer; Heilk. der Rollhügel am Schenkelknochen; **trochantērisch**, denselben betreffend oder dazu gehörig; **Trochäus**, m. (gr. trochãios), pl. **Trochäen**, Versk. eig. der Läufer, der Schnellfuß, Faller oder Wälzer, ein Versfuß mit langer und kurzer Silbe (— ◡), z. B. Leben, Liebe rc., auch Chorēus, d. i. Tänzer, genannt; entg. Jambus; **trochäisch** (gr. trochaïkós, ē, ón), aus solchen Versgliedern bestehend; **Trochilīt** od. **Trochlīt**, m. eine versteinerte Kreiselschnecke; **Trochisci** oder **Trochisken**, pl. (gr. sing. trochiskos, m. kleines Rad) bei den Apothekern kleine Mund-Kügelchen, Plätzchen oder Zeltchen; **Trochīt**, m. ein Kreisel- oder Räderstein, vgl. Enkrinit; **Trochlĕa**, f. lat. (gr. trochalia) die Winde, Rolle; **Trochōdes**, f. gr. (trochōdes, radförmig) Heilk. eine Gelenkverbindung, ein Knochengelenk, wobei der

Knochen sich in einem andern wie in einer Rolle bewegt; **Trochoïde**, f. s. v. w. Cykloide, s. d.; **Trochométer**, m. ein Laufmesser, Schifflaufmesser; **Trochötik**, f. die Lehre von der Kreisbewegung.

Troglodýt, m., pl. —en, gr. (trōglodýtai, von trōglē, Höhle, und dyēin, hinabtauchen oder =schlüpfen) Höhlenkriecher, Höhlenbewohner; im Alterthum Namen eines in Erdhöhlen wohnenden äthiopischen Volksstammes; später irrgläubige Christen, die sich in Höhlen versammelten.

Tröïka, f. russ. (von tróe, trói drei) ein Dreigespann, ein gewöhnlicher russischer Wagen mit drei Pferden.

Troikar, s. Trocar.

trois, franz. (spr. troa; = lat. tres) drei; à trois, zu drei, für drei.

Trois=Mark, f. (vergl. Troy=Gewicht) Amsterdamer Silbergewicht von 8 Unzen oder 160 Engel = 5120 holl. Assen; **Trois=Pfund**, n. holländisches Handelsgewicht von 32 Loth zu 16 Engel.

Trojak, m. poln. (eig. Dreizahl von troi, drei) eine polnische Rechnungsmünze = $\frac{1}{3}$ Schoßtack oder ungefähr 8 Pf.

Troll oder **Trolde**, m. nord. Fabell. eine Art böser Geister oder Teufel, Zauberwesen in Menschengestalt.

Tromba, f. pl. **Trombe**, ital. s. v. w. Trompete, s. d.; daher: **Trombe**, f. franz. (ital. tromba), eine Wasserhose, Wasser= oder Meersäule; auch Typhon; **Tromblon**, m. (spr. trongblóng) Krk. ein Spreu= oder Streustück, eine Donnerbüchse; **Trombóne**, m. ital., pl. **Tromboni**, Posaune.

Trombosis, f. s. Thrombosis unter Thrombus.

Trompéte, f. (zunächst von dem franz. trompette, span. trompeta; vielleicht urspr. deutsch, verwandt mit Trommel; oder vom lat. tuba, mit Einschiebung eines verstärkenden r und m; altdeutsch trumpa, trumba, trumbe, trumme; ital. und prov. tromba, span., port. und prov. trompa, franz. trompe, das Jagdhorn; churw. tiba, das Alphorn, wal. tobë, die Trommel) ein Tonwerkzeug zum Blasen; auch ein Orgelregister oder Schnarrwerk (der Trompetenzug); etwas Trompetenförmiges, z. B. die Eustachische Trompete oder Röhre (s. unter Eustachius); ein Sumpfvogel in Südamerika, auch Agami und Makukawa genannt, ausnehmend kirre rc.

Tromus, m. gr. (trómos, von trémein, zittern) Heilk. das Zittern, s. v. w. Tremor; **Trómule** oder **Trómyle**, f. Zitterstoff, Flimmersubstanz.

Tron, n. franz. (spr. trong) ein kleines, leichtes Fahrzeug mit einem Verdeck und einem vierkantigen Segel.

Trona, f. Soda.

tronquiren (spr. trongkiren), franz. (tronquer vom lat. truncāre; vergl. Truncus), abstumpfen, abstutzen, verstümmeln, beschneiden.

Tropäölum, n. gr.=lat. die Kapuzinerblume, ein Ziergewächs von verschiedenen Arten.

Trope, s. Tropus.

Trophäe, r. **Tropäe**, f., pl. **Trop(h)äen** (lat. tropaeum, n., pl. tropaea, vom gr. trópaion, pl. trópaia, von tropē, das Wenden, In=die=Flucht=schlagen), Waffengehäng oder =gehenk als Siegeszeichen, Siegesdenkmäler, Siegesgehenk, aus erbeuteten Waffen und Kriegsgeräth bestehend.

Trophologie, f. gr. (von trophē, Nahrung, von tréphein, ernähren) Ernährungs= oder Lebensordnungslehre; **Trophonösus**, f. Krankheit der Ernährung.

Trophónius, m. gr. (Trophōnios) der fabelhafte Erbauer des delphischen Apollo=Tempels, der von der Erde verschlungen sein soll und, nach seinem Tode als Heros verehrt, in einer Erdhöhle in Böotien Orakel ertheilte; daher trophōnische Höhle, schauerliche Höhle mit engem Eingange.

troppo, ital. (= franz. trop; v. mittl. lat. troppus, prov. trop, Herde; vgl. Trupp) zu viel, zu sehr; **non troppo**, Tonk. nicht zu sehr.

Trópus oder **Trope**, m., pl. **Tropen**, gr. (trópos, pl. tropoi; lat. tropus, pl. tropi; vom gr. trépein, wenden) eig. Wendung, Umkehr; Redek. ein umgewandter, uneigentlicher bildlicher Ausdruck, Sinnwendewort, eine Redeverschönerung, Redeblume, Verwandlung der Vorstellung in ein anschauliches Bild; **Tropen**, Erdbeschr. Sonnenwenden; Tropenländer, die Länder zwischen den Wendekreisen; **Tropicus** (sc. circulus), m. lat. (vom gr. tropikós sc. kýklos) der Wendekreis oder Wendecirkel, pl. **Tropici**; tropicus cancri, Wendekreis des Krebses, Sommerwendekreis gegen Norden; tr. capricórni, Wendekreis des Steinbocks, Winterwendekreis, gegen Süden; der **Tropikvogel**, ein Schwimmvogel zwischen den Wendekreisen; **trópisch**, (gr. tropikós, ē, ón, lat. tropicus, a, um), eig. die Wendung betreffend oder dazu gehörend; sinnwendend, umgewandt, uneigentlich, bildlich, verblümt, wortverschönernd; zu den Wendekreisen gehörend oder befindlich, z. B. tropische Gewächse, die zwischen den Wendekreisen gefunden werden; tropisches Jahr, die Zeit, welche die Sonne in ihrer scheinbaren Bahn vom Frühlingspunkt an gerechnet bis wieder dahin braucht; **Tropologie**, f. die Lehre von den Wendewörtern oder bildlichen Ausdrücken; **tropológisch**, in uneigentlichem oder bildlichem Ausdruck.

troquiren (spr. trokiren), franz. (troquer; span. trocar; engl. truck; ein ursprüngl. spanisches Wort) tauschen, vertauschen, wechseln, Tauschhandel treiben; **Troc** oder **Trok**, m. ein Tausch, Wechsel.

Tros, m. eine Rechnungsmünze in Cochinchina, $6\frac{2}{3}$ Thlr. an Werth = 5 Kwan oder Täl à 1 Thlr. 10 Sgr.

Trott, m. (urspr. deutsch von trotten, abgel. von treten; franz. trot, ital. trotto) der Trab; **trottiren** (franz. trotter, ital. trottare)

trotten, traben; **Trottade**, f. franz. ein kleiner Spazierritt, eine Spazierfahrt; **Trottoir**, n. (spr. trottoāhr) ein erhabener Steinweg, Fußweg mit breiten Steinen, auch Schritt- oder Trittstein, Bankweg, Breitstein-, Geh- oder Gangstein.

Troubadour, m., pl. **Troubadours**, franz. (spr. trubadúhr; provenzal. trobaire, cas. obliq. trobador, d. i. eig. Erfinder, von trobar, franz. trouver, finden, und dies vielleicht vom ahd. trefan, treffen, Part. trofan; vergl. Trouvere) ehemal. südfranzösische Dichter, Minne- oder Meistersänger der Provence im Mittelalter.

Trouble, m. franz. (spr. trub'l; vom lat. turbula, Verkl. von turba, Verwirrung; turbāre, verwirren ꝛc.; vgl. das deutsche trübe), die Unruhe, unruhige Bewegung, Aufregung, Unordnung, Verwirrung, Störung; insbes. Volksbewegung, Volksaufstand; **troubliren** (franz. troubler, altfranz. tourbler) trübe machen oder trüben; beunruhigen, ängstigen, verwirren, stören.

Trou-Madame, n. franz. (spr. tru —; von trou, Loch) das Kammerspiel, ein Spiel mit 13 kleinen Kugeln gegen 13 dazu bestimmte Löcher.

Troupe, s. Truppe.

Trousseau, m. franz. (spr. trussóh; von trousse, Bündel, Pack, engl. truss, prov. trossa, span. troxa, port. trouxa; vgl. das deutsche Troß; also eig. das Gepäck), das Brautgeräth, die Ausstattung, Mitgift an Hausrath und Kleidung.

Trouvaille, f. franz. (spr. truwálj'; von trouver, finden, vgl. Troubadour) der Fund; **Trouvere** oder **Trouverre**, m., pl. **Trouverres**, (spr. truwähr'; = trouveur, eig. Erfinder; vgl. Troubadour), nordfranzösische Dichter im Mittelalter, die bes. mährchenhafte Dichtungen (Fabliaux), Romane ꝛc. verfassten.

Troy-Gewicht, (spr. troá—), engl. troy-weight, englisches und französisches Mark- oder Handelsgewicht, schwerstes Gold-, Silber- und Apothekergewicht (entg. Fleischergewicht), nach der französ. Stadt Troyes benannt.

Trücheman, m. franz. (spr. trüsch'máng; vom arab. tardschamân, tardschumân, turdschumân, Ausleger, Uebersetzer, tardschama, auslegen, übersetzen, und dies von taradscha, verhüllt, dunkel sein; vergl. Dragoman) ein Dolmetscher, Ausleger.

Truchseß, m. (altd. truhsâzo, truhsaeze; gew. abgel. von Truhe, Schüssel, u. setzen, also eig. wer die Schüsseln hinsetzt; wahrsch. jedoch entst. aus truhtsâzo von truht, Trucht, d. i. Trupp, Haufen, Dienerschaft; also: der Aufseher über die Hofdienerschaft) ein vornehmer Hofbeamter im Mittelalter, der bes. über Küche und Ökonomie die Aufsicht führte, und bei Festlichkeiten die Schüsseln auftrug; ehem. eine erbliche Würde, daher: Erb-Erztruchseß.

Trucksystem, **Truckwesen**, n. engl.-deutsch (vom engl. truck, tauschen; vgl. troquiren) das Tauschverfahren bei der Ablohnung von Fabrikarbeitern, wo die Herren ihnen einen Theil ihres Lohnes in Waaren geben oder ihnen die Lebensmittel zu selbstbestimmten Preisen verkaufen.

Trud, **Trude**, s. Drud.

Truffaldino, m. (vom ital. truffare, hintergehen, verspotten) ein Hanswurst, Possenreißer (auf dem italiän. Theater).

Trüffel, f. (engl. truffle, franz. truffe; zusammengez. aus dem ital. tartufo, und dies von dem lat. terrae tuber, Erdknollen, Erdschwamm) Erdmorchel, Erdnuß, Lorch, oberd. Grübling, kleine runde eßbare Erdschwämme, die unter der Erde wachsen und sich in der Reife durch ihren starken Geruch verrathen.

Trugman, s. Dragoman.

Trümeau, m. und n. (spr. trümóh), pl. **Trümeaux** (spr. —móhs), franz. (eig. das Bugstück oder die Keule vom Ochsen) der Fensterpfeiler, d. i. der Wandraum zwischen zwei Fenstern; gewöhnl. Fensterwandspiegel, Pfeiler- oder Fensterspiegel zwischen zwei Fenstern.

Trumpf, m. (aus Triumph, lat. triumphus, verderbt, daher franz. la triomphe; oder urspr. deutsch von trumpfen, d. i. abstechen? schwed. trumf, engl. trump), die Sieges- oder Stichfarbe im Kartenspiel; auch ein einzelnes Blatt von dieser Farbe, ein Trumpfblatt; **trumpfen**, Trumpf spielen, mit Trumpf stechen.

Truncus, m. lat. ein Baumstamm, -Stutz oder -Stumpf, Klotz, Block; der Rumpf eines Körpers; Würfel, Almosenstock.

Trupp, m. (franz. la troupe, ital. truppa, span. tropa, mittl. lat. troppus, prov. trop, die Herde; vom lat. turba, durch deutsche Aussprache in turpa und dann in truppa, truppus verwandelt) ein Haufen, eine Schaar oder Menge Menschen oder Thiere; **Truppe**, f. eine Gesellschaft, bes. eine herumziehende Schauspielergesellschaft; **Truppen**, pl. (franz. troupes) Kriegsvölker, Heerschaaren.

Trusion, f. neulat. (trusĭo, von trudĕre, stoßen) das Stoßen, bes. die Stoßbewegung des Herzens.

Trustee, m. engl. (spr. tröstih; von to trust, vertrauen) der Betraute, Beglaubigte, Bevollmächtigte, Fürsorger, Vormund, Vorsteher, Kirchenvorsteher.

Trutatören, pl. s. v. w. Joculatoren, ungarische Liederdichter, welche die Thaten der Herzoge bei Festen und in Lagern sangen.

Trypēsis, f. gr. (von trypān, bohren) Heilk. das Bohren.

Tschaike, f., pl. **Tschaiken**, auch Saiken (russ. tscháika, eig. die Mewe, türk. schaïka), leichte sehr schnell fahrende Ruderschiffe der Ungarn, Türken und Kosaken auf der Donau und dem Dniester; **Tschaikisten**, die Schiffssoldaten für jene Ruderschiffe.

Tschako, m. s. Czako.

Tschápka, s. Czapka.

Tschárda, f. ung. (csárda; vom pers. tschârthâk, vier Säulen; vgl. Tschardak) ein einzeln liegendes Wirthshaus in den weiten Ebenen Ungarns.

Tſchardak, m. türk. (vom perſ. tschârthâk, vier Säulen) ein nach allen Seiten offenes und von vier Pfeilern getragenes Zimmer auf dem Dache morgenländiſcher Häuſer, eine Luſtwarte.

Tſchauſch oder **Tſchiaus**, m. türk. ein Polizeidiener; Staatsbote, Hof-Courier; türkiſche Leibgarde zu Pferde, die ſich durch ſeidene Kleider, eigenthümliche Turbane und Säbel auszeichnet, jetzt auch Sergeant (ſ. d.) oder Rottmeiſter; **Tſchauſch-Baſchi**, m. (vgl. Baſch) ihr Vorgeſetzter, der zugleich Reichsmarſchall iſt, jetzt auch Sergeant-Major.

Tſchéreda, f. ruſſ. (tscheredá, ſlaw. tschredá Reihe, Herde) eine große Ochſenherde in den Steppen von Südrußland; **Tſcherédnik** (ruſſ. tscherednik) der Ochſenhirte.

Tſchertáken oder **Cerdaken**, pl. in Croatien ꝛc. auf Pfählen ſtehende kleine und befeſtigte Wachhäuſer, um die Streifzüge der Türken durch Schüſſe anzuzeigen (vgl. Tſchardak).

Tſcheſſagnoy, eine Schellenklapper, womit die Nordamerikaner das Seufzen der Verwundeten übertönen.

Tſchéta, f. türk. (tscheteh, tschetah) ein Raubzug.

Tſchetwerik, n. ruſſ. (von tschetūre = ſanskr. tschatur, lat. quatuor, vier) ein ruſſiſches Getreidemaß, ungefähr einen halben Scheffel haltend; **Tſchetwérka**, f. ein Viergeſpann; **Tſchetwert**, n. (ruſſ. tschétwertj, überh. ein Viertel) ein ruſſiſches Getreidemaß, = 8 Tſchetwerik oder ungef. $3\frac{1}{4}$ Berl. Scheffel.

Tſcheu-tſe, m. chineſ., der chineſiſche Taffet.

Tſchiaus, ſ. Tſchauſch.

Tſchibúke, oder **Chibouque**, f. türk. (tschibûk, überh. Stab, Gerte, Rohr) ein Pfeifenrohr, eine türkiſche Tabackspfeife.

Tſchiftlik, n. türk. (von tschift, Feld) das Landgut, deſſen Beſitzer unumſchränkter Herr darüber iſt.

Tſchike, ſ. Chike.

Tſchimburak, m. ein perſiſcher Kameel-Kanonier.

Tſchin, m. ruſſ. (vom chineſ. tschin) der Rang, die Rangſtufe, Ehrenſtufe; **Tſchinównik**, m. ein Beamter.

Tſchismen, pl. ungar. (von csizma, Stiefel, ſpr. cs = tſch) die ungariſchen farbigen Stiefel.

Tſchóban, m. türk. (vom perſ. tschobân oder tschopân) der Schäfer, Schafhirt.

Tſchóga, f. ind., ein weites, bis zu den Knöcheln herabfallendes und reich geſticktes Gewand der indiſchen Häuptlinge.

Tſchomór, ungar. eine von dem Genuſſe fetter Speiſen herrührende Krankheit, beſtehend in einem mit Ekel verbundenen Fieber.

Tſchorba, f. türk. (vom arab.-perſ. schorbah oder tschorbah) überhaupt Suppe; ein türkiſches Gericht aus Reis; **Tſchorbadſchi** oder verderbt **Schorbadſchi** (ſ. d.) türk. der Anführer oder Hauptmann einer Cohorte Janitſcharen (eigentl. der Suppenvertheiler, weil die vorzüglichſten Ämter dieſer Truppe in Beziehung zur Küche ſtanden).

Tſchumák, m. ruſſ. (von tschum, der Schöpflöffel, die Schöpfkelle) der Knecht in einer Schenke; ein Karawanenführer in den Steppen des ſüdlichen Rußlands.

Tſchútora, f. ung., eine in Ungarn gebräuchliche hölzerne, mit Leder überzogene Trinkflaſche, die auf Reiſen und bei Feldarbeiten an einem Riemen um den Hals getragen wird, eine Feldflaſche.

Tſeki, n. chineſiſches Porcellan.

Tuba, f. lat. eine Art Trompete, Kriegs- oder Feldtrompete bei den alten Römern; **tuba Eustachĭa** od. **Eustachiāna**, f. Euſtachiſche Röhre; **tuba stentorĕa** (vgl. Stentor), das Sprachrohr, Rufrohr; **tuba Fallopĭi**, Heilk. Muttertrompete.

Tubboo, m. der afrikaniſche und weſtindiſche Erdbeerſchwamm.

Tubercŭlum, n., pl. **Tubercŭla**, lat. (Verkl. von tuber, n. Knollen, Höcker, Beule ꝛc.), auch **Tubérkel**, f., pl. **Tubérkeln**, ein Auswuchs, kleiner Höcker an einem Knochen; krankhafter Knoten in verſchiedenen Organen des menſchlichen Körpers, beſ. in den Lungen (tubercula pulmōnum, Lungenknoten); **tuberculōs**, neulat. knotig, knollig, geſchwollen; **tuberōs**, lat. (tuberōsus, a, um) knorrig, knollig, höckerig, rauh; **Tuberōſe**, f. neulat. die oſtindiſche Herbſthyacinthe (polyánthes), ein knolliges Zwiebelgewächs mit weißen, ſehr ſtark- und wohlriechenden lilienförmigen Blumen; **Tuberoſität**, f. die Knolligkeit, Knotigkeit, Rauhheit; auch Beule, Geſchwulſt.

Tubus, m., pl. **Tubi**, lat. eine Röhre; insbeſ. ein Sehrohr, Fernrohr, (Teleſkop); **tubi capillāres**, pl. Haarröhrchen; **Tubipóre** f. lat.-gr. die Röhrenkoralle; **Tubipoíten**, pl. verſteinerte Röhrenkorallen; **Tubŭlus**, m. lat. ein Röhrchen, z. B. zum Aufblaſen; **Tubularĭe**, f. neulat. der Federbuſch-Polyp, ein korallenartiges Pflanzenthier; **Tubulīten**, pl. röhrenförmige Verſteinerungen einer Art Pflanzenthiere.

tudesque, franz. (ſpr. tüdéſk'; ital. tedesco; aus dem ahd. diutisc, deutſch) altdeutſch, altfränkiſch, altväteriſch.

Tuf oder **Tuff**, **Tuffſtein**, ſ. Tophſtein.

Tufénktſchi, m., pl. **Tufenktſchis**, türk. (von tufenk, neugriech. tuphéki, Flinte, Gewehr), Flintenträger (Füſeliere) oder Stutzträger (Carabiniers) in der Türkei; auch Büchſenſchäfter.

Tug, türk. (tûg) der türkiſche Roßſchweif, eine Stange mit einem Pferdeſchweif und einer goldenen Kugel, die ſtatt der Fahne dient.

Tughra oder **Tugra**, perſ. (tugrâ oder togrâ, gew. tura geſprochen; vgl. Surra) der Namenszug eines Fürſten, der vor Diplome und Befehle geſetzt wird; insbeſ. der Namenszug des türkiſchen Sultans.

Tuilerien, pl. (ſpr. tüilerīen), franz. tuileries, vom sing. tuilerie, d. i. Ziegelhütte, dergleichen ſonſt an dieſem Orte waren), ein be-

rühmter königl. Palast zu Paris, nebst dem dazu gehörigen öffentlichen Garten.

Tuisko, Thuiskon oder **Tuisto**, auch Teut, Tot oder Theot, m. altd. Fabell. der erdgeborene Gott und Stammvater der alten Deutschen.

Tukan, m. (franz. toucan, span. tucar, urspr. amerikanisch: am Amazonenstrom tulcán, in Guyana tucá) der Pfefferfresser, Pfeffervogel in Süd-Amerika.

Tukea, ein Gewicht in Mocca.

Tulametall, n. eine aus Silber, Weißkupfer, Blei und Schwefel zusammengeschmolzene Masse, welche auf fein gravirten silbernen Dosen (Tuladosen), eleganten Messern und Löffeln 2c. eingestrichen und nach Art des Email festgebrannt wird; nach Tula in Rußland benannt, wo es erfunden wurde.

Tulbend, f. Turban.

Tulipāne, f. alt und dicht. f. **Tulpe** (neulat. tulĭpa; vom türk.-pers. tulban, tulbend, d. i. Turban; wegen der Ähnlichkeit der Blume mit dieser Kopfbedeckung); **Tulipomanīe**, f. neulat.-gr. die Tulpensucht, Tulpenwuth, ehemalige leidenschaftliche Tulpen-Liebhaberei, bes. der Holländer.

Tüll oder r. **Tülle**, m. franz. (tulle) ein netzartiges Zwirnzeug (von der Stadt Tulle in Frankreich, wo dasselbe zuerst verfertigt wurde, jetzt bes. in Calais und dessen Umgegend.

Tulus, m. neulat. (vom gr. týlos, Schwiele 2c.) Heilk. f. v. w. Callus.

Tuman, f. v. w. Toman, f. d.

Tumba oder **Tumbe**, f. lat. (vom gr. týmbos, m. Leichenstätte, Grabhügel) ein Grab, Sarg in röm. Kirchen; eine Grube, Vertiefung.

Tumor, m. lat. (von tumēre, schwellen) eine Geschwulst; **tumor albus**, weiße Gelenkgeschwulst; Gliedschwamm, bes. am Knie; **t. arthritĭcus**, Gichtgeschwulst, Gichtknoten; **t. cystĭcus** oder **saccātus**, Balggeschwulst; **t. fungōsus**, schwammichte Geschwulst, Blutschwamm; **t. humoristĭcus**, eine durch Feuchtigkeit entstandene Schwellung od. Geschwulst; **t. sanguinĕus**, Blutgeschwulst, Blutschwamm; **t. sarcomatōsus**, ein Fleischgewächs; **tumesciren** (lat. tumescĕre), schwellen; **Tumescénz** oder **Tumefaction**, f. neulat. die Anschwellung, Geschwulst.

Tumúlt, m. lat. (tumŭltus) die unruhige, heftige Bewegung einer Menge, das Getümmel, der Aufstand, Auflauf, Aufruhr, Lärm; **tumultuārisch**, lat. (tumultuarĭus, a, um), unruhig, aufrührisch, lärmend, stürmisch, ungestüm; **tumultuiren**, (lat. tumultuāri), Aufruhr erregen, lärmen, stürmen, sich widersetzen oder empören; **Tumultuánt**, m. (tumultŭans) ein Aufrührer, Unruhstifter, Lärmmacher.

Tun, n. engl. (spr. tönn), eine Tonne, ein Faß, englisches Flüssigkeitsmaß = 2 Butts oder 252 Gallons.

Tünder-Ilóna, ung. (eig. Zauberhelena, von tünder, zauberisch, feenhaft, Fee, und Ilona, Helena) die Nationalfee der Ungarn.

Tungstein, m. (vom altd. tunge, schwer, tungen, beschweren) Schwerstein, wolframsaurer Kalk.

Tunĭca, f. lat. ein altröm. weißwollener Leibrock, Unterkleid, von den Mannspersonen unter der Toga auf dem bloßen Leibe getragen; die Tunica der Frauenzimmer war länger; auch ein Unterkleid der katholischen Geistlichen; eine Art kurzer Frauenkleider, franz. Tünique (spr. –nik').

Túnisblume, f. die Sammet- oder Studentenblume (von Tunis in Afrika).

Túnkins-Nester, (von der Landschaft Tunkin in Hinter-Indien), indische Vogelnester, eßbare Nester der indischen Schwalbe; f. Salangane.

Tunnel, n. engl. (spr. tönnel; eig. ein Trichter, von tun, auf Tonnen oder Fässer füllen) überh. ein unterirdischer Weg, Höhlen- oder Grubenweg, insbes. der unter der Themse bei London, von dem franz. Ingenieur Brunel angelegt, um die Verbindung zwischen den beiden Ufern der Themse zu erleichtern.

Tur, m. die kaukasische Bergziege (Capra caucasica), sehr geschätzt wegen ihres schmackhaften Fleisches und ihres gegen die Kälte schützenden Felles.

Turban oder **Tulbend**, m. (pers. dulbend, tulbend, eig. Musselin) ein türkischer Kopfbund, Türkenbund, Kopfschmuck, bestehend aus einem viermal um eine Art Mütze gewickelten Stück Zeug; den Turban nehmen, ein Muhamedaner werden; **turbanisirt**, barb. lat. mit einem Turban bedeckt oder bemützt.

Turbation, Turbator, f. unter turbiren.

Turbeh, n., pl. **Turbehs**, arab. (von turâb, Erde, Staub) muhamedanische oben offene Gräber oder Grabmäler, bes. Grabmäler der türkischen Kaiser in den Moscheen.

Turbinīt, m., pl. –en, neulat. (vom lat. turbo, G. turbĭnis, Wirbel, Kreisel) versteinerte Schrauben- oder Kreiselschnecken; **Turbinolithen**, pl. lat.-gr. Versteinerungen von kegelförmigen Sternkorallen (Madreporen).

turbiren, lat. (turbāre) beunruhigen, stören, verwirren; **Turbation**, f. (lat. turbatĭo) die Verwirrung, Störung, Beunruhigung, Beeinträchtigung; **Turbātor**, m. ein Störer, Unruhstifter, Aufwiegler; **turbulént** (lat. turbulĕntus, a, um), unruhig, ungestüm, stürmisch; **Turbulénz**, f. (spätlat. turbulentĭa) das ungestüme, unruhige, lärmende Wesen.

Turbuka, f. eine türkische Pauke; vgl. Tarabuka.

Turf, m. engl. (spr. törf; von turf, der Rasen) die (beras'te) Rennbahn; **Turfiten**, pl. (engl. gentlemen of the turf) Freunde oder Liebhaber der Pferderennen.

turgesciren, lat. (turgescĕre, von turgēre, strotzen) an- oder aufschwellen; **Turgescénz**, f. neulat. (turgescentĭa) die Aufschwellung, Überfülle, das Strotzen, Aufwallen des Geblüts 2c.

Turibŭlum, n. lat. (von tus, G. turis, Weihrauch) ein Weihrauchfaß, eine Räucherpfanne in kathol. Kirchen.

Türke (türk. türk, ital., span. Turco, franz. Turc), ein Bewohner der europäischen Türkei; fig. ein grausamer Mensch; daher franz. **turquerie** für Grausamkeit (da türk im Türkischen selbst schon Barbar, Räuber bedeutet, so nennen sich wenigstens die westlichen Türken lieber Osmanen, Osmanlis, s. d.); **alla turca**, ital. Tonk. auf türkisch, in türkischem Geschmack; **Turkophág**, m. griech. ein Türkenfresser, eifriger Bekämpfer der Türken; **Turkophil**, m. gr. ein Türkenfreund; **Turkopólen**, pl. Abkömmlinge von Türken u. Griechinnen.

Türkis, m. (franz. turquoise, f., ital. turchese, von Turco, Türke, weil die ersten Steine dieser Art aus der Türkei kamen) 1) der **mineralische Türkis** oder Kalaït, ein undurchsichtiger, blaugrüner Stein, bes. in Persien und Indien, als Edelstein geschätzt; 2) der **animalische** oder **fossile Türkis**, der Zahnstein, ein blaugrüner, steinharter Körper, wahrscheinlich ein mit vitriolischem Kupferwasser durchdrungener und versteinerter Fischzahn oder Knochen, in Sibirien, Süd-Frankreich 2c.

Turlupin, m. franz. (spr. türlüpäng) ein abgeschmackter Witzling, Possenreißer, Schwätzer (nach einem berühmten Possenreißer zur Zeit Ludwig's XIII.: Henri Legrand, mit dem Beinamen Turlupin, welcher von der im 14ten Jahrh. entstandenen, sich durch Schamlosigkeit auszeichnenden Secte der Turlupins entlehnt ist); **turlupiniren** (franz. turlupiner), witzeln, Possen reißen; Jemand zum Besten haben, aufziehen, foppen, schrauben, äffen; **Turlupináde**, f. die Witzelei, Possenreißerei, ein abgeschmackter Scherz, elender Witz.

Turmalin, m. (ital. turmalino, franz. tourmaline; wahrsch. indischen Ursprungs, da dieser Stein zuerst aus Ceylon durch einen Holländer 1703 nach Europa gebracht sein soll) Schörl, bes. edler Schörl, Aschenzieher, Aschentrecker, landsch. auch Tripp, ein thon- und kieselartiger Stein, welcher, auf heiße Asche gelegt oder in siedendem Wasser gehörig erwärmt, so elektrisch wird, daß er die Asche auf der einen Seite an sich zieht und auf der andern von sich stößt.

Turnier 2c., s. unter Turnus; **Turniket**, s. Tourniquet.

Turnip, n., pl. **Turnips**, engl. (spr. törnip, törnips) Rüben; insbes. die Runkelrübe, Futterrübe, landsch. auch: die Turnipse.

Túrnus, m. mittl. lat. (vergl. das mittl. lat. turnare, torneare, wenden; daher ital. tornare, span. tornar, franz. tourner; altd. turnjan, turnen, sich im Kreise bewegen, schwenken; griech. torneúein, lat. tornare, drechseln) der Kreislauf, Reihengang, Geschäftsgang, Umlauf, die Ordnung od. Reihe, nach welcher Mehre ein Geschäft nach einander verrichten; **in turno**, in der Reihe, im Kreise; **per turnum**, nach oder in der Reihe; **Turnier**, n. (ehem. Tornei, Turnai; franz. tournoi, ital. torneo, mittl. lat. torneamentum) ein Ritterkampf, feierliches Lanzenrennen, Kriegs- oder Ritterspiel, Rennspiel, vom 10ten bis zum 16ten Jahrh. gewöhnlich; **turnieren**, in einem Ritterspiel kämpfen; gem. f. umherrennen, lärmen, toben.

turpis persona, s. persona.

Turrilithen, pl. lat.-gr. (vom lat. turris, Thurm, u. griech. lithos, Stein) Thurmsteine, eine Art versteinerter Kammerschnecken.

Turtle, m. engl. (spr. tört'l; franz. tortue; vgl. Tortuga) die Schildkröte; **Turtle-Soup**, die Schildkrötensuppe.

Tusch, m. (deutsch von tuschen, d. i. dumpf schallen, verw. mit tosen) eine festliche Begrüßung mit Trompeten- u. Paukenschall, bes. beim Gesundheittrinken.

Tusche, f. oder **Tusch**, m. (vom franz. la touche, der Farbenauftrag, von toucher, vgl. touchiren) chinesische Schwärze oder Tinte aus dem Ruß des verbrannten Öls von dem Ölrettigsamen 2c.; **tuschen**, mit Tusch zeichnen od. malen: Wasserfarben flach auftragen und mit dem Pinsel vertreiben; daher: getuschte Manier.

Tusculānum, n. lat. die berühmte Villa des Cicero unweit Tuscŭlum (jetzt Frascati) in dem alten Latium, wo er die glücklichsten Stunden der Muße genoß; uneig. der ruhige Landsitz eines Gelehrten oder Staatsmannes.

Tussilāgo, f. lat. der Huflattich.

tussis, f. lat. der Husten; **tussis catarrhālis**, der Schnupfenhusten; **t. convulsīva**, Krampfhusten; **t. gutturālis**, Kehlhusten; **t. pectorālis**, Brusthusten; **t. pulmonālis**, Lungenhusten; **t. stomachālis**, Magenhusten.

Tutanēgo, **Tuttanego** (vgl. Tutia), ehemalige Benennung für den Zink; eig. eine aus dem Tuttanego-Erz in China geschmolzene Metallmischung von Zinn und Wismuth.

Tutēl, f. lat. (tutēla, von tutus, a, um, wohlverwahrt, sicher, von tuēri, beschützen) die Fürsorge, Vormundschaft, Aufsicht, Beschützung eines Unmündigen; Tutēl-Sachen, Vormundschaftssachen; **tutelār** (lat. tutelāris, e), schützend, vormundschaftlich; **Tutor**, m. ein Beschützer, Vormund; engl. Hofmeister, Aufseher; **tutor honorarĭus**, ein Ehrenvormund; **t. idonĕus**, ein tauglicher, unbescholtener Vormund; **t. testamentarĭus**, ein im letzten Willen verordneter Vormund; **Tutorium**, n. neulat. die Vormundschaftsbestellung, gerichtliche Bestätigung zum Vormund; **tutorĭo nomĭne**, vormundschaftlich od. vermöge der Vormundschaft.

Tutĭa, f. pers. (tûtiyâ; engl. tutty, franz. tutie, ital. tuzia), auch Spodium, n. Zinkkalk, Ofengalmei, Ofenbruch, Hüttenrauch, weißes oder graues Nichts, das sich beim Schmelzen des Zinks in Dämpfen erhebt, und wie Ruß an den Ofen anhängt.

Tutor 2c., s. unter Tutel.

tutti, pl. ital. (von tutto, ganz, all, = lat. totus) Tonk. Alle, alle Stimmen zusammen; **ein Tutti**, n. ein Allgesang, Vollgesang od. Allspiel 2c. (entg. Solo); **tutti frutti** (wörtl. alle Früchte), ein italiänisches Gericht aus mehreren Früchten als Grundstoff bestehend; fig. ein Werk, das allerhand Aufsätze enthält.

Twiete, f. auch **Twete**, **Twetje**, niederd. (von twe, zwei) eine Zwischengasse, eine Neben- oder Quergasse, welche zwei gleichlaufende Straßen verbindet, bes. in Hamburg.

Twist, n. oder gew. m. engl. (überh. etwas Geflochtenes, Gesponnenes, von twist, flechten, spinnen 2c.) englisches baumwollenes Garn, auf Maschinen bereitet oder gesponnen; auch ein Getränk aus Branntwein, Bier u. Eiern.

Tyburn, n. engl. (spr. teibörn) der ehemalige Richtplatz in London, wo die Verbrecher gehängt wurden.

Tyche, f. griech. (tychē) Schicksal, Geschick, Zufall, Glück; auch die Glücksgöttinn, s. v. w. lat. Fortuna; **Tycho**, männl. Namen: Glücklicher.

Tylōma, n. oder **Tylōsis**, f. griech. (von tylūn, schwielig werden, von tylos, s. Tulus) Heilk. die Schwiele, Verhärtung, das Hühnerauge; **tylōtisch**, schwielig.

Tympănum, n. lat. (vom gr. tympănon, entst. aus typanon von typtein, schlagen) eine alterthümliche Handpauke; Bauk. eine beckenförmige Vertiefung an einer Wand, durch ein Standbild u. dgl. ausgefüllt; Heilk. das Trommelfell, Trommelhäutchen im Ohre; **Tympanītis**, f. griech. Heilk. die Trommelsucht, Wind- oder Blähsucht; **tympanītisch**, trommel- oder blähsüchtig; **Tympanoīde**, f. eine Paukengestalt, ein paukenförmiger Körper.

Tyndariden, pl. griech. (Tyndaridai) Fabell. die Söhne der Leda, der Gemahlinn des Tyndareos: Kastor und Pollux (s. Kastor).

Typen u. **typisch**, s. unter Typus.

Typhlōsis, f. gr. (von typhlūn, blenden, typhlós, ē, ón, blind) die Blendung, Blindheit; **Typhlotrophēum**, n. (von tréphein, ernähren) Heilk. eine Blinden-Anstalt, Ernährungs- und Pflege-Anstalt für Blinde.

Typhomanīe, s. Typhos.

Tўphon, m. griech. (typhōn und typhōs; arab. tûfân, was auch „große Fluth, allgemeines Sterben" 2c. bedeutet) ein heißer, verderblicher Südwind, heftiger Sturm- oder Wirbelwind, vergl. Trombe; bei den alten Ägyptern als ein böser Gott, bei den Griechen als ein Ungeheuer vorgestellt, das die Erde mit dem Tartarus erzeugte und von dem alles Schädliche und Verderbliche in der Natur herrühre 2c.

Typhos oder **Typhus**, m. griech. (tўphos, eig. Dampf, Qualm, von tўphein, räuchern, dampfen) Heilk. Gefühllosigkeit, Sinnlosigkeit, Betäubung, Wahnsinn; jedes Fieber mit Betäubung, bes. ein bösartiges, ansteckendes Nervenfieber, verbunden mit **Typhomanīe**, f., d. i. Wahnsinn mit Betäubung; auch **typhōses Fieber**.

Typus, m. griech. (týpos, d. i. eig. der Schlag und das durch den Schlag Bewirkte, von týptein, schlagen) der Abdruck, das Gepräge, Merkmal, Gebilde oder Bild einer Münze; Muster, Vor- oder Musterbild, Musterstück, die Musterform, Grundgestalt; Heilk. die regelmäßige Krankheitswiederkehr; bei Buchdr. ein gegossener Buchstabe; pl. **Typen**, Vorbilder; Druckbuchstaben, Buchdruckerbuchstaben oder Schriften (Lettern); **Tўpik**, f. s. v. w. Typologie; **typisch**, vorbildlich, bildlich; auch zu bestimmten Zeiten wiederkehrend, s. v. w. periodisch; von stehender Form; **Typográph**, m. ein Buchdrucker; **Typographīe**, f. die Buchdruckerei, Buchdruckerkunst; **typográphisch**, dazu gehörig; in Zusammens. Druck-, z. B. typographische Schönheit, Druckschönheit oder Schönheit des Drucks; **typokōnisch** (vgl. Konus), kegelförmig; **Typolithen**, pl. Spur- oder Abdrucksteine, Bildsteine, Steine, worauf sich andere Körper abgedruckt haben; **Typológ**, m. ein Vorbildkenner und -Lehrer; **Typologīe**, f. die Vorbilderlehre oder Lehre von den Vorbildern im A. T., d. i. von den vorbildlichen Beziehungen im A. T. auf das Christenthum; vergl. Figurismus; **Typométer**, m. ein Werkzeug zur genauen Bestimmung des körperlichen Inhalts und der Höhe der Druckbuchstaben (von Didot erfunden); **Typometrīe**, f. oder **typométrische Kunst**, der Landkarten-Druck, die Kunst, Landkarten wie Bücher zu setzen und zu drucken; **Typothēt**, m. ein Druckschriftsetzer, Schriftsetzer oder bloß Setzer.

Tyr, m. altnord. Götterl. der Gott des Krieges, ein Sohn Odins.

Tyránn, m. gr. (tўrannos, lat. tyránnus) urspr. überh. ein Herrscher, Gebieter, König (Regent), im Alterthum jeder Alleinherrscher in einem früher freien Staate (übrigens ohne tadelnden Nebenbegriff); jetzt bes. ein eigenmächtiger, grausamer Herrscher, Zwingherr, Gewalt- oder Zwangsherrscher, Wütherich (Despot); **Tyrannei**, f. (griech. tyrannis) die angemaßte Herrschaft, Zwing- od. Zwangsherrschaft, Herrschwuth, Gewaltthätigkeit, Grausamkeit, willkürliche Härte u. Strenge; **Tyrannicīd**, m. lat. (tyrannicīda) ein Tyrannenmörder; **Tyrannicidium**, n. Tyrannenmord; **tyrannisiren**, barb. lat. (franz. tyranniser) Zwangsherrschaft ausüben, hart oder grausam verfahren, willkürlich und hart beherrschen oder behandeln; **tyránnisch** (griech. tyrannikós, ē, ón), gewaltsam, gewaltthätig, herrschsüchtig, grausam.

Tyraß, s. Tiraß.

Tyrbe, f. gr. (tўrbē = lat. turba) Verwirrung, Unordnung, Störung, Unruhe; **Tyrbasie**, f. (griech. tyrbasia, von tyrbázein = lat. turbare, s. turbiren) Störung, Beunruhigung.

Tyr-emĕsis, f. griech. (von tyrós, Käse, u. Emesis, s. d.) Heilk. käsichtes Erbrechen der Säuglinge; **Tyreusis** oder **Tyrōsis**, f. das Käsemachen, Milchgerinnen, bes. im Magen; **tyrōdes**, käsig, käsicht; **Tyrománt**, m. ein Käse-Deuter oder -Wahrsager; **Tyromantīe**, f. Käsedeuterei, Käsewahrsagerei; **Tyromorphīt**, m. Käsebildstein.

Tyrīa od. **Tyriăsis**, f. gr. Heilk. der Schlangenaussatz; auch s. v. w. Elephantiasis.

Tyroliénne, f. franz. ein Tyrolergesang, Tyrolerlied und -Tanz, Jodler.

Tyrtäus, m. (griech. Týrtaios) der Namen eines berühmten, angeblich lahmen, griechischen Dichters, der im 7ten Jahrhundert v. Chr. durch seine begeisternden Kriegslieder den Spartanern den Sieg über die Messenier gewinnen half.

Tzako, s. Czako.

U.

ult., Abkürz. von ultimo, s. d.; **u. s.**, d. i. ut supra, s. unter supra.

Uános oder **Hanos**, pl. große baumlose Ebenen in Süd-Amerika.

Ubboníſten, pl. eine 1536 von Phil. Ubbo gestiftete Secte der Wiedertäufer.

übercomplet, deutsch-lat. (vergl. complet) übervollständig, überzählig.

Ubertät, f. lat. (ubértas, von uber, fruchtbar, reich) die Fruchtbarkeit, überschwängliche Hervorbringungskraft, Fülle, der Überfluß, Überschwang, Reichthum.

ubi, lat. wo; **ubi bene, ibi patrĭa**, Sprichw. wo mir's wohl geht, da ist mein Vaterland; **ubi lex, ibi poena**, wo ein Gesetz ist, da ist auch Strafe; **Ubication** und **Ubiëtät**, f. barb. lat. das Irgendwosein, die Örtlichkeit, Eigenschaft eines Dinges, sich an einem Orte zu befinden; **ubīque**, lat. überall; **Ubiquität**, f. neulat. (ubiquĭtas) die Allgegenwart, das Allenthalbensein; insbes. die von Luther behauptete Allgegenwart des Leibes Christi in dem Brode des Abendmahls; **Ubiquisten, Ubiquitisten** oder **Ubiquitarĭer**, pl. Allgegenwartsbekenner oder Bekenner der Allgegenwart des Leibes Christi in dem Brode des Abendmahls.

Ucalĕgon árdet, parĭes cum proxĭmus árdet, lat. Ucalegon (d. i. das Haus des Ucalegon, eines Trojaners) brennt (d. h. du bist selbst in Gefahr), wenn das benachbarte Haus brennt (nach einem Verse bei Virgil gebildet).

Uditóre, m. ital. s. v. w. Auditor, s. d.; **uditóre della cámera**, Kammer- od. Schatzrath; **ud. di rota**, Staats- und Kirchenrath (vergl. Rota); **ud. santissimo**, geistlicher Oberrath und Richter in Rom.

Udo, altdeutscher männl. Namen (urspr. Uodo, verkl. Uodilo, Odilo; eig. Abkürzung von Uodalrih, s. Ulrich) s. v. w. Otto, Odo, s. d.

Uhlan, s. Ulan.

Uiſtiti, s. Sanguinchen.

Uitlegger, m. (spr. eut–) holl. ein Ausleger, Wartschiff, ein bewaffnetes Küstenschiff.

Ukáſe, f., richtiger der **Ukás**, pl. **Ukáſen**, russ. (eig. das Ausgesagte, s. v. w. Edict, Decret, von kasatj, zeigen, sagen, und dem Vorworte u) ein russ. kaiserl. Befehl, Erlaß, eine Verordnung.

Ulak, m. ein türk. Eilbote zu Pferde (vgl. Staffette), der die Befugniß hat, das Pferd jedes ihm begegnenden Reiters gegen sein ermattetes zu nehmen.

Ulalgīe, f. griech. (von ūlon, das Zahnfleisch, u. álgos, d. Schmerz); Heilk. Kiefer-Schmerz oder -Weh; **Ulītis**, f. Zahnfleischentzündung; **Ulóncus**, m. Zahnfleischgeschwulst; **Ulorrhagīe**, f. Blutung aus dem Zahnfleische.

Ulān oder **Uhlān**, m., pl. **Ulānen** oder **Uhlanen** (poln. ulan, hulan, vom türk. oghlân, junger Mensch, Bursche), der Lanzenreiter, Lanzner, Spießer, eine zuerst in Polen eingeführte Art leichter Reiter mit Pistolen, Säbel und Lanzen 2c., tatarischen Ursprungs.

ulceriren 2c., s. unter Ulcus.

ulciſciren, lat. (ulcisci) rächen, ahnden.

Ulcus, n. lat. (pl. ulcĕra) ein Geschwür, eine Eiterbeule; **ulcus arthritĭcum**, eine Gichtbeule; **u. artificiāle**, ein Kunstgeschwür, künstlich veranlasst, z. B. ein Haarseil, vergl. Fontanell; **u. carcinōdes**, ein krebsartiges Geschwür; **u. cariōsum**, ein beinschrötiges Geschwür; **u. sinuōsum**, ein Hohlgeschwür (Fistel); **u. varicōsum**, ein Krampfadergeschwür; **u. venerĕum**, eine Lustseuchenbeule; **ulceriren** (lat. ulcerāre), schwären, eitern; **Ulceration**, f. (lat. ulceratĭo) die Schwärung, Eiterung; Vereiterung, Verschwärung; Erbitterung, Bitterkeit; **ulcerös** (lat. ulcerōsus, a, um), eiterig, voll Schwären.

Ulĕma oder **Ulemas**, pl. (arab. ulemâ, plur. von alîm, gelehrt, von alima, wissen, kennen) die Classe der türk. Rechtsgelehrten, welche zugleich als Geistliche betrachtet werden, als Ausleger des Korans und Verwalter des Gottesdienstes.

Uliginárien oder **Uliginóſen**, pl. (vom lat. ulīgo, Feuchtigkeit des Bodens) Sumpfpflanzen.

Ulītis, f. griech. 1) s. unter Ulalgie; 2) (von ulē, Narbe) Entzündung einer Narbe.

Ulmīn, n. neulat. (vom lat. ulmus, f. Ulme) der Ulmenstoff, Moderstoff, ein aus einer

alten Ulme bei Palermo zuerst dargestellter Pflanzenbildungstheil, wahrscheinlich s. v. w. Humus.

Ulna, f. lat. der Ellenbogen; die Elle; Heilk. die Ellenbogenröhre.

Ulóncus, m. griech. 1) s. unter Ulalgie; 2) (von ulē, Narbe) Anschwellung einer Narbe.

ulophyllisch, griech. (von ūlos, kraus, und phyllon, Blatt) krausblätterig.

Ulorrhagīe, f. unter Ulalgie.

Ulotīka, pl. griech. (von ulūn, vernarben, und ulē, Narbe) Heilk. Vernarbungsmittel; **ulōtisch**, vernarbend.

Ulrich, m. altd. (Uodalrih, Odelrih, von uodal, ôdil, Erbgut; vergl. Odo, Otto 2c.) männl. Namen: der an Erbgut Reiche, Begüterte; **Ulrike**, weibl. Namen: die Reiche, Begüterte.

ulterior, ulterīus, lat. (Comp. von ulter, ultra, ultrum, jenseitig) der 2c. jenseitige, entferntere, weitere; **ulterīor citatīo**, f. Rspr. eine anderweitige od. neue Vorladung; **ult. deductīo**, f. weitere oder fernere Ausführung; **ult. defensio**, f. weitere Vertheidigung; **ultĭmus, a, um** (Sup. von ulter), der 2c. entfernteste, äußerste, letzte; **Ultĭmus**, m. der Letzte, Unterste; **ultĭmo**, abgek. **ult.**, am letzten, näml. Monatstage; z. B. **ult. Jan.**, am letzten Januar; **ultĭma**, f. die letzte Silbe, Endsilbe eines Wortes; **Ultĭmum**, n. das Letzte, Äußerste; **ad ultĭmum**, endlich, zuletzt, schließlich; **Ultimātum** oder **Ultimāt**, n. neulat. die letzte Erklärung, Enderklärung oder -Bedingung, der letzte Vorschlag zum Schluß oder Abschluß eines Vergleiches; auch Schluß- oder Endwort, Schlußsatz.

ultor, m. lat. (von ulcisci, rächen) der Rächer, Bestrafer.

ultra, lat. (vgl. ulterior 2c.) jenseits, darüber hinaus, weiter; jenseit, über; **ultra altĕrum tantum**, mehr als noch einmal so viel, über das Doppelte; **ultra captum**, s. Captus; **ultra dimidĭum**, s. dimidium; **ultra posse nemo obligātur**, s. posse; **Ultra**, m., pl. die **Ultra's**, neulat. als Substantiv in der jetzt gebräuchlichen politischen Bedeutung: Überspannte, Übertreiber, die in dem, was sie wollen, aus Leidenschaft und Vorurtheil weder Maß noch Ziel halten und das Ziel verlieren, indem sie über dasselbe hinausstreben; daher insbes. f. Ultrarevolutionärs, Ultraroyalisten, Ultraliberāle 2c.; in engerem Sinne nennt man **Ultra's** die Ultraroyalisten oder Absolutisten (s. d.), entg. den Liberalen; **Ultraïsmus** oder **Ultracismus**, m. deren Gesinnung und Grundsätze; **Ultramarīn**, n. (von mare, das Meer, marīnus, a, um, dasselbe betreffend) eig. Übermeer-Farbe, Himmelblau, Bergblau von dem Lasurstein (s. d.), urspr. über das Meer aus Asien gebracht; **Ultramonarchisten**, pl. lat.-griech. leidenschaftliche Anhänger und Verehrer der Alleinherrschaft; **ultramontān** oder **ultramontānisch**, neulat. (von mons, Berg, montānus, a, um, bergig 2c.) überbergisch oder übergebirgisch, jenseit der Gebirge, bes. der Alpen; daher gewöhnlich dem Geiste und den Grundsätzen des Papstthums gemäß; **Ultramontāner**, Vertheidiger und eifrige Anhänger der unumschränkten kirchlichen Gewalt und Unfehlbarkeit des Papstes; **Ultramontanismus**, m. deren Lehre und Grundsätze; **Ultramontanomanīe**, f. lat.-gr. (ein übel zusammenges. Wort) eig. Sucht nach dem Übergebirgischen, Leidenschaft dafür; allzu leidenschaftliche Vertheidigung oder Anerkennung unumschränkter Papst-Herrschaft; **ultramundān**, lat. (ultramundānus, a, um, von mundus, die Welt) überweltlich, überirdisch; **Ultraservīle**, pl. neulat. (vgl. servil) Überunterthänige, Speichellecker.

ultro, lat. (vgl. ulterior 2c.) eig. jenseits, hinüber, darüber hinaus, überdies; freiwillig, von freien Stücken, eigenen Antriebs; **ultro citrōque**, hinüber und herüber, hin und her, hin und wieder.

Ulysses, lat. s. v. w. griech. Odysseus, König von Ithaka, ein durch Tapferkeit und Schlauheit im trojanischen Kriege und auf der langwierigen Heimreise berühmter griechischer Held, dessen Gemahlinn Penelŏpe und dessen Sohn Tēlĕmach nicht weniger bekannt sind.

Umbélle, f. lat. (umbélla, Verkl. von umbra, Schatten) eig. ein Sonnenschirm; der Blumenschirm; **Umbellāten**, pl. neulat. Doldengewächse, Schirmblumen.

Umber, m., **Umbra**, f. oder **Umber-Erde** (vom lat. umbra, Schatten; n. A. von terra Umbria, d. i. umbrische Erde, von der ital. Landschaft Umbrien), Schattenfarbe, Bergbraun, Braun-Eisenocher, braune Erdfarbe.

Umbilīcus, m. lat. (= griech. omphalós) der Nabel; auch der Mittelpunkt, das Mittelste; Rspr. der mittlere (4te) Theil der Pandekten vom 20sten bis 27sten Buche; ehem. s. v. w. Focus, Brennpunkt; **umbilicus Venĕris**, der Venus-Nabel, Jungfernnabel, Benennung einer Pflanze; **umbilicāl**, neulat. zum Nabel gehörig; **Umbilicīt**, m. eine versteinerte Nabelschnecke, Tellerschnecke.

Uminta, f. span. ein aus gequetschten jungen Maiskörnern bereiteter Brei, der mit Salz, Zucker und Gewürzen vermischt und in Wasser gekocht oder in Butter gebraten wird, eine in Süd-Amerika beliebte Speise.

unabsolvirt, deutsch-lat. (vgl. absolviren) unabgemacht, nicht zum Schluß gebracht.

unanim, lat. (unanĭmus, a, um, von unus, ein, u. animus, Gemüth) und als Adverb auch **unanimĭter**, einmüthig, einstimmig, einhellig, einträchtig, auch **per unanimĭa** (näml. suffragia); **Unanimität**, f. (lat. unanimĭtas) die Einmüthigkeit, Einhelligkeit, Eintracht, Einigkeit, Einstimmigkeit.

unarticulirt, deutsch-lat. (vgl. articuliren) ungegliedert.

una serie, lat. s. unter Series.

Unau, m. das zweifingerige Faulthier in Süd-Amerika, auch: der Faule aus Ostindien.

Unciāl-Buchstaben (vom lat. uncĭa, ein Zwölftel, daher ein Zoll; unciālis, e, einzöllig), bei Buchdr. große (eig. einen Zoll breite) Anfangsbuchstaben.

Uncinarĭus, s. unter Uncus.

uncivīl, deutsch-lat. (vgl. civil) unhöflich, unartig, ungebildet, roh.

Uncle Sam, s. unter Samuel.

uncomfortābel od. **uncómfortable**, deutsch-engl. (vergl. comfortable) unbehaglich, ungemächlich, unbequem, ungemüthlich.

Unction, f. lat. (unctĭo, von ungĕre, salben) die Salbung, Ölung, Heiligung.

Uncultūr, f. deutsch-lat. (vgl. Cultur) der Bildungsmangel, die Ungebildetheit, Rohheit; **uncultivirt**, unangebaut; ungebildet, unverfeinert, unveredelt.

Uncus, m. lat. (= griech. ónkos) der Haken; **Uncinarĭus**, m. neulat. (von uncīnus, a, um, hakig) der Hakenwurm, eine Art Eingeweidewürmer.

unda, f. lat. die Welle, Woge; **unda maris**, f. eig. Meereswelle; eine offene Flötenstimme in Orgeln; **Undine**, f. neulat. (franz. Ondine) ein weiblicher Wassergeist, eine Wassernixe, Wasserjungfrau (vgl. Elementargeister); **unduliren**, sich wellenförmig bewegen, Wellen schlagen, wogen, schwanken; **Undulation**, f. die wellenförmige Bewegung, das Wogen, Wellenschlagen, Schwanken, Beben, die Schwingung; **undulatōrisch**, wellenförmig, wogend, wiegend, schaukelnd; **Undulismus**, m. der Wellenschlag, die Wallung; **Undulisten**, pl. Mal. Schlängler, Weichler, die im Gegensatze der Charakteristiker das Weiche ohne Charakter lieben und die Schlangenlinie zum Vor- und Sinnbilde der Schönheit nehmen.

undisciplinirt, deutsch-lat. (vergl. discipliniren) ungeordnet, nicht an Zucht und Ordnung gewöhnt.

unduliren rc., s. unter unda.

unfrankirt, deutsch-ital. (vergl. franco rc.) nichtfrei, unbezahlt; **ungalant**, deutsch-franz. (vgl. galant) ungefällig, unhöflich; **ungenirt** (vergl. Gêne rc.), ungezwungen, zwanglos, frei, unbewunden.

Unguentum, n. lat. (von ungĕre oder unguĕre. salben) Salbe, ein mit Fett zubereitetes Arzneimittel; **unguinōs** (lat. unguinōsus, a, um), fett, fettig.

unguis, m. lat. der Nagel am Finger; die Klaue; **ad unguem**, auf den Nagel; auf die Nagelprobe, d. i. sehr sorgfältig oder genau; **ex ungue leōnem**, Sprichw. aus oder an der Klaue (erkennt man) den Löwen; **unguĭbus et róstro**, mit Klauen und Schnabel, d. i. aus Leibeskräften, mit aller Kraft; **ungūla**, f. (Verkl. von unguis) die Klaue, der Huf; **ungulāta**, pl. Hufthiere; **Unguliten**, pl. Klauenmuscheln.

unharmónisch, deutsch-griech. (vgl. Harmonie rc.) mißstimmig, mißhellig.

üni, franz. (spr. ünih; von unir, einigen; ebnen) einig, einfach; gleich, eben, schlicht, einfarbig.

Unĭcum, n. lat. (von unĭcus, a, um, einzig) ein Einziges in seiner Art, nur einmal Vorhandenes, bes. ein nur noch in einem Exemplar vorhandener Abdruck eines seltenen Buches; **Unicität**, f. neulat. die Einzigkeit.

unifórm, lat. (uniformis, e; von unus, a, um, ein, u. forma, Form) einförmig, gleichförmig; **Unifórm**, f. neulat. (franz. uniforme) die Gleichtracht, ein- oder gleichförmige Tracht, Diensttracht, Dienstkleidung bes. der Soldaten, „Wehrtracht" (B. D. G.); auch Gleichform, Trachtgleiche, Amts- oder Standestracht; Amtskleid, Dienstrock; „Wehrrock", „Waffenrock" (B. D. G.); **uniformiren**, gleichformen, gleichkleiden; **Uniformirung**, f. die Gleichformung, Gleichmachung; insbes. Gleichkleidung, „Einkleidung" (B. D. G.); **Uniformität**, f. lat. (uniformĭtas) die Ein- oder Gleichförmigkeit, Übereinstimmung, Gleichheit; **Uniformitäts-Acte**, f. eine Verordnung des engl. Parlaments von 1562, wonach alle Geistlichen ihre Übereinstimmung mit der Liturgie der hohen bischöflichen Kirche erklären, od. ihre Ämter niederlegen mussten; **Unigenĭtus**, m. spätlat. (von genĭtus, a, um, geboren, von gignĕre) der Eingeborne (Sohn Gottes); **Unigenitus-Bulle**, eine mit jenem Worte beginnende Bulle oder Verfügung vom Papst Clemens XI. im J. 1713 gegen die Jansenisten; **unilábisch**, neulat. (vergl. labium) einlippig; **unilaterāl** (vergl. latus), einseitig, z. B. **Unilaterāl-Contract**, ein einseitiger Vertrag, durch welchen vorzugsweise nur ein Theil verbindlich gemacht wird; vergl. Bilateral-Contract; **unilóbisch**, lat.-gr. (vgl. lobus) einlappig; **uniloculär** und **uniloculōs**, neulat. (von locŭlus, Örtchen, Fach) einfächerig, in der Botanik.

unintereſſant, deutsch-franz. (vergl. Interesse rc.) keine Theilnahme erregend, nicht unterhaltend oder anziehend; **uninteressirt**, unbetheiligt, uneigennützig.

Uniōn, f. spätlat. (unĭo; von unus, a, um, ein; franz. union) die Vereinigung oder Einigung, Einheit, Eintracht, Einigkeit, Übereinstimmung; der Verein, Bund, das Bündniß; bes. Kirchen- oder Glaubens-Einigung; auch Staaten-Vereinigung; **unĭo prolĭum**, die Einkindschaft, Annahme der Stiefkinder für leibliche Kinder; **Unionist**, m. neulat. ein Vereiniger, Vereinigungsstifter; **unionistisch**, vereinigend; **uniren**, lat. (unīre; franz. unir) vereinigen oder vereinen; unirte Griechen, mit der röm. kathol. Kirche vereinigte Griechen, welche den Papst für das Oberhaupt der Kirche anerkennen; entg. den nichtunirten, welche dies nicht thun; **United States of North-America**, engl. (spr. juneited stehts ów nór'ß ämerrika) die vereinigten Staaten

von Nord-Amerika; **unītis viribus**, mit vereinten Kräften, mit gesammter Macht; **unitīv**, neulat. vereinigend, vereinend.

ūnique, franz. (spr. ünik'; vom lat. unĭcus, a, um) einzig, einzig in seiner Art, ohne Gleichen, ausgezeichnet; seltsam, wunderbar.

unipetál, lat.-gr. (vergl. Petalon) nur ein Blumenblatt habend.

uniren, s. unter Union.

unisexuāl, **unisexuéll**, neulat. (von unus, a, um, ein, und sexus, s. d.) eingeschlechtig; **Unisŏnus**, m. neulat., oder ital. **Unisono**, n. (vom lat. sonus, Schall, Klang) der Einklang, Gleichklang, die Eintönigkeit, Überein- oder Gleichstimmung; **unisón** oder **all' unisono**, ital. im Einklange, einstimmig, eintönig; übereinstimmend, gleiches Sinnes.

Unität, f. lat. (unĭtas, von unus, a, um, ein) die Einheit, Einigkeit, Eintracht, Gleichförmigkeit, Übereinstimmung; Gemeinschaft, Brüdergemeinde; **Unitarĭus** oder **Unitarier**, m. neulat. ein Einheitsgläubiger, Einheitsbekenner, der nur eine Person in der Gottheit annimmt, entg. Trinitarier.

United, **unītis virĭbus**, **unitīv**, s. unter Union.

Univálven, pl. neulat. (von unus, a, um, ein, u. valva, d. i. eig. Thürflügel) einschalige Schalthiere, Schnecken; **univálvisch**, einhüllig, einschalig; **univasculār** (vergl. Vasculum unter vas), eingefäßig, eintrichterig, einkelchig (in der Botanik).

univérsus, a, um, lat. gesammt, ganz, allgemein; **Universum**, n. das All oder Ganze, Weltall, Weltgebäude, die ganze Welt; **universāl** (lat. universālis, e) oder **universéll** (franz. universel), das Ganze betreffend, allen gemeinsam, allgemein, allumfassend, ganz, durchgängig, ausnahmslos; **Universāl-Erbe**, Haupterbe; **Universālhistorie** oder **Universal-Geschichte**, f. die allgemeine, alle Völker umfassende Geschichte, Weltgeschichte ꝛc.; **Universāl-Katalōgus**, m. ein allgemeines Verzeichniß; **Universālmedicin** oder **Universalmittel**, ein allgemeines Heilmittel; **Universālmonarchĭe**, Weltherrschaft; **Universāle**, n. ein allgemeines, landesherrliches Ausschreiben (Manifest); **Universalĭa** oder **Universalĭen**, pl. allgemeine Dinge, Gegenstände ꝛc.; bei den scholast. Philosophen: das Allgemeine in unserm Vorstellen, insbes. die Gattungen und Arten; **universalisiren**, barb. lat. allgemein machen, verallgemeinern; **Universalist**, m. (franz. universaliste) ein Vertheidiger der Allbegnadigung; **Universalität**, f. neulat. die Allgemeinheit, Gesammtheit; Allumfassung, Unbeschränktheit; **Universität**, f. lat. (universĭtas, Allgemeinheit, Gesammtheit; in der Rspr. Gemeinde, Corporation) eig. eine mit Gemeinde-Rechten begabte Lehranstalt, Lehrgemeinde, Wissenschaftsgemeinde; eine hohe Schule oder Hochschule, Gesammtschule, wissenschaftliche Lehranstalt; **universĭtas non delinquit**, Rspr. die Gesammtheit vergeht sich nicht, d. h. es giebt kein Vergehen der ganzen bürgerlichen Gesellschaft.

univŏcus, a, um oder **univók**, spätlat. (von unus, a, um, ein, und vox, s. d.) eindeutig, einstimmig; auch gleichlautend bei verschiedenem Sinne; **Univocation**, f. neulat. die Eindeutigkeit, Gleichbedeutung, Gleichbenennung.

unkanónisch, deutsch-griech. (vgl. Kanon ꝛc.) den Kirchengesetzen widersprechend; **unkritisch**, deutsch-griech. (vgl. Kritik, kritisch) den Gesetzen der Beurtheilungskunst entgegen, unkunstrichterlich; **unlimitīrt**, deutsch-lat. (vergl. limitiren) unbegrenzt, unbeschränkt, schrankenlos, unbestimmt; **unmanierlich**, deutsch-franz. (vgl. Manier) unartig, unhöflich, unbeholfen; **unmelodisch**, deutsch-griech. (vgl. Melodie ꝛc.) übelklingend; **unmoralisch**, deutsch-lat. (vgl. Moral) unsittlich, lasterhaft; **unmusikalisch** (vgl. Musik), nicht tonkundig.

uno actu, s. unter actus; **uno anĭmo**, s. animus; **uno contéxtu**, s. Context; **uno ore**, s. unter os; **uno tenōre**, s. unter Tenor.

Unobinärgülden, n. neulat.-deutsch (vom lat. binarius, a, um, zwei enthaltend) hemiprismatische Rubinblende, Myargyrit, ins Lichtstahlgraue fallende, tafelförmige, in Splittern rubinroth durchscheinende Krystalle im Erzgebirge, im Harz und in Mexico.

unpatriotisch, deutsch-griech. (vgl. Patriot), nicht vaterländisch gesinnt, heimathfeindlich, unvaterländisch; **unphilosophisch**, nicht vernunftmäßig, unweise, vernunftwidrig.

un poco, s. poco.

unpoëtisch, deutsch-griech. (vgl. Poesie ꝛc.) undichterisch, s. v. w. prosaisch; **unpolirt**, deutsch-lat. (vgl. poliren) ungeschliffen, ungeglättet, ungebildet, unhöflich, roh; **unpolitisch**, deutsch-griech. (vergl. Politik ꝛc.) nicht staatsklug; überh. unklug, unvorsichtig; **unpopulär**, deutsch-lat. beim Volke nicht beliebt; nicht faßlich, nicht gemeinverständlich; **unprofitábel**, deutsch-franz. nicht einträglich, gewinnlos, unvortheilhaft; **unproportionirt**, deutsch-lat. unverhältnißmäßig; **unreéll**, deutsch-franz. unwirklich; nicht glaubwürdig, unzuverlässig, unrechtlich; **unsolide**, deutsch-lat. undicht, ohne Dauer, nicht haltbar, nicht gründlich, nicht gesetzt oder rechtlich, unzuverlässig; **unsymmétrisch**, deutsch-griech. (vgl. Symmetrie ꝛc.) unebenmäßig, ungleichmäßig ꝛc.

Unterdrains, pl. (spr. –drehns; vgl. Drain) unterirdische Wasserabzüge.

unter-miniren, deutsch-frz. (vgl. Mine 3.) untergraben, unterhöhlen.

Unterofficier, m. deutsch-franz. ein Unterbefehlshaber im Kriegswesen, „Rottenführer" (B. D. G.), welcher zwischen dem Officier (s. d.) und den gemeinen Soldaten in der Mitte steht.

unus, a, um, lat. ein, eine, ein od. einer, eine, eines; **unus post altĕrum**, Einer nach dem Andern; **ad unum** (omnes), eig. bis auf

Einen, d. i. Alle ohne Ausnahme; **unum idemque**, lat. ein und dasselbe, das Nämliche, einerlei.

Unze, f. 1) (vom lat. uncĭa, eig. der 12te Theil eines Ganzen) ein Arzneigewicht von 2 Loth, ein Zwölftel eines Medicinal-, ein Sechzehntel eines gewöhnlichen Pfundes; auch eine Münze in Sicilien ꝛc.; 2) (neulat. felis uncia, franz. once; span. u. port. onza, ital. lonza, vom lat. lynx, Luchs, mit abgeworfenem l, als ob es der Artikel wäre) ein dem Panther und Leoparden ähnliches Raubthier in Süd-Amerika, auch Jaguar, Tigerkatze ꝛc.

Upas, f. Boa Upas.

Ur, ein Flüssigkeitsmaß in Siebenbürgen.

Uráca oder **Urráca**, f. port. eine Art Wein in Indien.

Urăchus, m. griech. (urachós, von ūron, Harn) Heilk. der Harnstrang, die Blasenschnur; **Ur-akrasĭe**, f. (vergl. Akrasie) üble Mischung des Harns; **Ur-akratĭe**, f. (vergl. Akratie) der unwillkürliche Harnfluß.

Ural-Maus, f. eine Art Zug- od. Wandermäuse am Gebirge Ural.

Uramil, n. das Zersetzungserzeugniß der Thionursäure, von Wähls und Liebig entdeckt.

Urănus, m. griech. (ūranós) der Himmel; Fabell. der Himmelsgott, der älteste Gott, Gemahl der Gäa oder Erde ꝛc.; ein von Herschel 1781 entdeckter Planet, auch Georgsplanet, der entfernteste unseres Sonnensystems; **Uranĭa**, f. die Himmlische, eine der Musen, s. d.; **Uranĭdes**, m. oder der **Uranĭde**, d. i. Sohn des Uranus, ein Beinamen des Saturn; **Uranĭkon**, n. das Himmlische, ein vom Hrn. von Holbein zu Wien 1806 erfundenes Tonwerkzeug aus zwei verbundenen Harfen, deren Saiten durch Tasten berührt werden ꝛc.; **Uraniōnen**, pl. (griech. Uraniōnes) Himmlische, Selige, Benennung der alten griech. Götter im Homer; **Uraniscus**, m. (griech. uraniskos) ein kleiner Himmel, Zelt-, Thronhimmel; gewölbte Decke eines Zimmers; Heilk. der Gaumen; daher **Uraniskorrhaphē** oder **Uranorrhaphē**, f. die Gaumennath; **Uranĭum** oder **Urán**, n. ein 1789 von Klaproth entdeckter einfacher metallischer Körper; **Uranīt**, m. Uranglimmer, grüner Glimmer, phosphorsaures Uranoxyd mit Wasser; **Uranographĭe**, f. die Himmelsbeschreibung, Beschreibung des Sternhimmels; **Uranologĭe**, f. die Himmelskunde, Himmelslehre; **Uranometrĭe**, f. die Himmelsmessung, Ausmessung des Himmels; **uranométrisch**, himmelmessend; **Uranorāma**, n. Himmelsansicht (von Jambon erfunden); **Uranoskóp**, m. ein Himmelschauer, Himmelsbeobachter, Sternseher, Sterngucker; **Uranoskopĭe**, f. die Himmelsbeschauung oder -Beobachtung.

Urári, n. Pfeilgift, ein aus Pflanzensäften bereiteter Giftstoff, womit die Indianer in Brasilien ihre Waffen vergiften.

Uras, n., pl. **Uráte**, gr. (von ūron, Harn) Scheidek. harnsaure Salze; **Uráte**, f. s. Poudrette.

urbān, lat. (urbānus, a, um, von urbs, Stadt) städtisch, stadtmäßig; höflich, fein, gebildet, wohlgesittet, sittig, artig; **Urbānus** oder **Urban**, m., und **Urbāna**, f. männl. und weibl. Namen: der und die Höfliche, Artige; **Urbanĭstinnen**, pl. zum Franciscaner-Orden gehörende Nonnen, welche ihre Regel vom Papst Urban IV. haben; **Urbanität**, f. (lat. urbanĭtas) die städtische Feinheit, Höflichkeit, Sittigkeit, Artigkeit, feine Lebensart; **urbanisiren**, barb. lat. städtisch d. h. fein und artig machen; **Urbános**, pl. span. (von urbano, städtisch oder zur Stadt gehörig) zum activen Dienste bestimmte Stadt- od. Bürgersoldaten.

Urbar, n. altd. (auch urbor, urbur, von ur = er–, und beran, bären, tragen) der Ertrag, Gewinn, die Ausbeute von einem Grundstücke, Bergwerke ꝛc.; auch ein Ertrag gebendes Grundstück, völlig eigenes, zinstragendes Gut; daher mittl. lat. **Urbarĭum**, n., pl. **Urbarĭa** oder **Urbarĭen**, ein Urbarbuch, Ertrag-, Grund-, Lager- od. Dorfbuch, Verzeichniß der urbaren und zinspflichtigen Grundstücke eines Ortes; **Urbariāl-Gesetz**, in Ungarn seit 1836 das Gesetz, welches das Verhältniß der Grundherren und ihrer Unterthanen feststellt.

Urbēte oder **Urbēde**, f. altd. (von bete, niederd. bede, d. i. eig. Bitte, dann: erbetene oder freiwillige Steuer) eine allgemeine Abgabe oder Steuer; insbes. Grundsteuer von den Häusern in den Städten der Mark Brandenburg (exactĭo originālis).

Urda, f. altnord. Fabell. eine der Nornen, s. d.

Urĕa, f. oder **Urēn**, **Urĭcum**, n. (vom griech. urein, harnen, ūron, Harn) der Harnstoff; **Ur-ekchȳsis**, f. Heilk. Harn-Ergießung ins Zellgewebe; **Urēsis**, f. Heilk. das Harnen; **Uretēres**, pl. (vom sing. urētēr) die Harnleiter; **uretērisch**, die Harnleiter betreffend; **Ureterītis**, f. Harnleiter-Entzündung; **Ureterodialȳsis**, f. Zerreißung eines oder beider Harnleiter; **Ureterolith**, m. Harnleiterstein; **Ureterolithiăsis**, f. Steinerzeugung in der Harnröhre; **Ureterolȳsis**, f. Harnleiter-Lähmung; **Urēthra**, f. die Harnröhre, der Harngang; **urethrāl**, neulat. zur Harnröhre gehörig; **Urethralgĭe**, f. gr. Harnröhrenschmerz; **Urethremphraxis**, f. Verstopfung der Harnröhre; **Urethrītis**, f. Entzündung der Harnröhre; **Urethroblennorrhōe**, f. Harnröhrenschleimfluß; **Urethrophȳma**, n. Geschwulst der Harnröhre; **Urethrorrhagĭe**, f. der Harnröhrenblutfluß; **Urethrorrhōe**, f. Ausfluß aus der Harnröhre; **Urethrospásmus**, m. Harnröhrenkrampf; **Urethrotomĭe**, f. der Harnröhrenschnitt, die Harnröhrenöffnung; **Urethrotŏmus**, m. ein Messer zur Eröffnung der Harnröhre; **urētisch** (griech. urēti-

kós, ē, ón), den Harn betreffend; harntreibend; Uretika, pl. harntreibende Mittel.

Urēdo, f. lat. (von urēre, brennen) brennender, juckender Ausschlag; auch der Brand am Getreide; urentĭa, pl. Heilk. ätzende od. beizende Mittel.

Uresis ꝛc. — uretisch, s. unter Urea.

Urk, arab. (urk, d. i. eig. bekannt, öffentlich ꝛc., Bekenntniß, von arafa, wissen, kennen; bekennen) ein türk. kaiserl. Cabinetsbefehl.

Urfehde, f. Urpheda.

Urgicht, f. altd. (urgiht; von ur = er–, aus, u. jehan, jehen, sagen, erklären) die Aussage, das Geständniß eines Verhörten vor Gericht; insbes. die erst einige Tage nach der Folterung vor Gericht bestätigte, rechtlich gültige Aussage.

urgiren, lat. (urgēre) drängen, treiben, pressen; auf etwas dringen oder bestehen, sich stützen; Nachdruck darauf legen, es zu genau oder zu streng nehmen; urgént (úrgens), dringend, unaufschieblich; Urgénz, neulat., oder franz. Urgence (spr. ürschängß'), f. die dringende Noth, Nothgedrungenheit, Dringlichkeit, das Drangsal, der Nothdrang.

Urĭan oder Herr Urian, scherzhafte Benennung eines wenig geachteten oder zur Unzeit erschienenen Mannes; niederd. auch: der Teufel.

Urĭas, f. gr. (von ūron, Harn) die Harnfistel; Uriăsis, f. das Harnen; Uricum, s. Urea; urisch, harnsauer.

Urĭas, m. hebr. (von ûr, Feuer, ôr, Licht) männl. Namen; Urias-Brief, ein für den Überbringer gefährliches, schädliches oder verderbliches Schreiben (von dem Briefe, den David an Joab schrieb und durch den Urias übersandte; s. 2 Sam. 11, 14—17); Urĭel, m. Namen eines Erzengels: mein Feuer (ist) Gott (êl); Urim und Thummim, hebr. (pl. von ûr, und von thôm, Vollkommenheit, Unschuld) Licht und Recht, das Brustschild des jüd. Hohenpriesters, aus zwölf Edelsteinen, oder n. A. aus zwei Bildern bestehend, die auf eine unbekannte Weise als ein Mittel zu den Orakelsprüchen dienten, welche der Hohepriester in wichtigen Fällen ertheilte.

Urīn, m. lat. (urīna) der Harn; urīna cocta, f. gekochter Harn, welcher die Entscheidung der Krankheit anzeigt oder begleitet; u. cruda, roher Harn; u. purulénta, Eiterharn; u. rubra, rother Harn; Urināl, n. neulat. Harnglas; uriniren, harnen, sein Wasser abschlagen, pissen; urinōs, harnartig.

Urne, f. lat. (urna) ein Wasserkrug, Wassergefäß; ein Aschenkrug, Todtentopf; Ziergefäß.

Urocēle, f. griech. (von ūron, Harn) ein Harnbruch; Urochezīe, f. Harnabgang mit dem Stuhlgange; Urocŏlia, f. der Harnbauch, Ergießung des Harns in den Unterleib; Urocўstis, f. Harnblase; Urodochium, n. ein Harngefäß, Harnglas; Ur-odynīe, f. Harnschmerz; Uroklepsis, f. Harnentschlüpfen, unbemerktes Harnen; Urokriterium, n. ein Harnzeichen, Merkmal am Harne; Urokrisis und Urokritik, f. die Harnprüfung, Harnbeurtheilung; urokritische Zeichen, aus dem Harn sich ergebende Zeichen; Urolith, m. der Harnstein; Urolithiăsis, f. Harnsteinbildung; urolithisch, Harnsteine betreffend; harnsteinsauer; Urománt, m. (von mántis, Wahrsager) ein Harnwahrsager oder Wahrsager aus dem Harne; Uromantīe, f. die Harnwahrsagung, Harnwahrsagerei; Ur-omphălus, m. Anschwellung des Nabels durch Harn; Uroplanīe, f. Austreten des Harns in andere Theile; Urorrhagīe, f. starker Harnfluß; Urorrhŏa, f. die Harnruhr; Uroschĕsis, f. (spr. —osch—) die Harnverhaltung; Urŏsis, f., pl. Urŏsen, Harnkrankheiten; Uroskóp, m. ein Harnbeschauer; Uroskopīe, f. die Harnbeschauung.

Urphēda, Urphede oder Urfehde, f. altd. (von ur f. aus; eig. das Aussein oder Aufhören der Fehde oder Feindschaft) die Sühne, der Sühneid, eidliche Versicherung, keine Rache zu üben.

Ursīnus, m. (vom lat. ursīnus, a, um, von ursus, Bär) männl. Namen: der Bärenhafte, Bärenstarke; Ursŭla, gem. verk. Ursel, verkl. Urselchen, weibl. Namen: die Bärenstarke; Ursulinerinnen, Mitglieder eines im 16ten Jahrh. zu Ehren der heil. Ursŭla gestifteten weibl. Ordens, der sich bes. mit der Erziehung junger Mädchen und mit der Pflege der Kranken beschäftigte.

Urtext, m. deutsch-lat. (vgl. Text) die Ur- oder Grundschrift.

Urticarĭa, f. neulat. (vom lat. urtīca, Nessel) die Nesselsucht, das Nesselfieber; Urtication, f. Heilk. die Nesselung, Nesselpeitschung, das Peitschen mit Nesseln, ein Reizmittel bei Lähmung und Unempfindlichkeit der Glieder.

Uruku, s. Orlean.

Ŭsage, f. r. n. franz. (spr. üsahsch') und Ŭsance, f. (spr. üsängß'; vom lat. usus, s. d.) der Gebrauch oder Brauch, das Herkommen, die Gewohnheit; Gewohnheitsrecht, Handelsgebrauch; usage du monde (spr. — dü móngd'), der Weltgebrauch oder Weltbrauch, die Weltkenntniß; auch Weltsitte, Weltart, Umgangssitte, der Weltton; Ŭsance oder ital. Uso, m. Kffpr. Wechselgebrauch, die übliche Zahlungs- oder Wechselfrist, Monatsfrist, Sicht; Uso-Wechsel, ein Wechsel, dessen Verfallzeit a uso bestimmt ist; a uso, ital., oder à usance, franz. nach dem Gebrauche bei Wechselbriefen, nach üblicher Sicht oder Zahlungsfrist, 2 bis 4 Wochen; a uso dóppio, ital. od. à deux usances, frz. (spr. — döhsüsángß') nach doppelter Zahlungsfrist.

Uskóken, pl. serb. (vom slaw. u, weg, fort, u. skakáti, springen, skok, der Sprung) Entsprungene, Vaterlandsflüchtige, Slawen, die

sich im 15ten Jahrh. aus dem türkischen Gebiet in die ungarischen und krainischen Grenzgebirge flüchteten.

usque ad nauseam, lat. s. nausea.

Usquebah oder **Usquebaugh**, m. engl. (spr. öskwibäh; celtischen Ursprungs, wörtl.: Lebenswasser, vom irl. uisge, Wasser, und beatha, Leben; hieraus entstand durch Verderbniß allmählich das Wort Whisky, s. d.) ein Gewürzbranntwein in Irland.

Usta, m. türk. (ustâ, vom pers. ustâd, Meister) ein Unterofficier bei den Janitscharen.

Ustion, f. lat. (ustio, von urere, brennen) Heilk. die Brennung, das Brennen, auch Kauterisation; **ustuliren** (lat. ustulāre), brennen, sengen, rösten; **Ustulation**, f. neulat. die Versengung, Dörrung.

Usuarius, **usucapiren**, **usuell**, **usufructuiren** rc., s. unter Usus.

Usür, f. lat. **usūra**, pl. **usūrae** (von uti, gebrauchen, usus, Gebrauch), die Nutzung, der Nießbrauch; das Nutzungsgeld, der Zins, pl. Zinsen oder Interessen; **usūrae illegitimae**, pl. gesetzwidrige od. unerlaubte Zinsen; **us. legitimae**, gesetzliche, landesübliche Zinsen; **us. prohibitae**, verbotene Zinsen; **usurārum usūrae**, pl. der Zins auf Zins, Zinsenzins, Wucherzins oder Zinswucher; **Usurarius**, m. ein Wucherer; **usuraria pravitas**, f. die wucherliche Gewissenlosigkeit, unerlaubte, strafbare Zinsnehmung.

usurpiren, lat. (usurpāre, eig. überh. gebrauchen, handhaben, ausüben) etwas —, sich einer Sache ermächtigen, widerrechtlich und mit Gewalt sich etwas aneignen oder anmaßen, an sich reißen, an sich raffen oder in Besitz nehmen; **Usurpánz**, f. neulat. das Herkommen, die Gewohnheit; **Usurpation**, f. lat. (usurpatio) die widerrechtliche od. gesetzwidrige Besitznehmung, Aneignung oder Ermächtigung, der Gewalt- oder Machtraub; Rspr. **usurpatio**, insbes. Unterbrechung der Verjährung; **usurpatio juris**, die unerlaubte Ausübung eines fremden, uns nicht zuständigen Rechts; **Usurpātor**, m. spätlat., oder franz. **Usurpateur** (spr. üsürpatöhr), ein Ermächtiger, widerrechtlicher Besitznehmer, Macht- oder Thronräuber.

Usus, m. lat. (von ūtor, ūsus sum, uti, gebrauchen, sich einer Sache bedienen) der Gebrauch oder Brauch, das Herkommen, die Gewohnheit; **usus est tyránnus**, Sprichw. der Gebrauch ist Tyrann, d. i. herrscht unbeschränkt; **usus epanorthoticus**, Redek. die Nutzanwendung (vergl. epanorthotisch); **usus fori** (vergl. Forum), der Gerichtsgebrauch; **usus loquéndi**, der Sprachgebrauch; **ad usum**, zum Gebrauch, zum Nutzen; **ad usum transferiren**, s. unter transferiren; **ex usu**, aus dem Gebrauch, durch Übung und Gewohnheit; auch dem Gebrauche gemäß, gebräuchlich; nützlich, dienlich; **in usu** oder **usuéll** (spätlat. usuālis, e; franz. usuel), im Gebrauch, gewöhnlich, üblich, gebräuchlich, herkömmlich; **in usum**, zum Gebrauch oder Nutzen; **in usum Delphīni**, zum Gebrauch des franz. Kronprinzen oder Dauphins (s. d.) besonders gedruckt, eine Titel-Bemerkung ehemal. in Frankreich gedruckter Ausgaben lateinischer Schriftsteller, aus welchen die anstößigen Stellen im Texte weggelassen, aber am Schlusse zusammengestellt sind; **Usuarius**, m. ein Gebrauchnehmer, Nutznießer; **usucapiren** (lat. usu-capĕre), sich eine Sache wegen ihres langen ununterbrochenen Gebrauchs oder Besitzes zueignen, sie ersitzen, für sein Eigenthum erklären, das Verjährungsrecht ausüben; **Usucapion**, f. (lat. usucapio) Rspr. die Ersitzung oder Erwerbung bloß körperlicher Sachen durchs Verjährungsrecht, vergl. Präscription; **Usus fructus**, m. (d. i. usus et fructus, Gebrauch und Genuß oder Nutzen) der Nießbrauch, Genießbrauch, Genuß, die Nutzung, Frucht oder Nutznießung eines fremden Eigenthums; **usufructuiren**, neulat. nießbrauchen, den Nießbrauch ziehen, auch geben; **Usus-** oder **Usufructuarius**, m. spätlat. der (berechtigte) Nießbraucher, Nießbrauchnehmer, Fruchtgenießer, Nutznießer, Gebrauchsherr eines fremden Gutes.

ut, lat. wie; z. B. **ut infra**, **ut supra**, **ut retro** rc., s. infra.

Utensilien, pl. lat. (utensilia, von utensilis, e, brauchbar) brauchbares Geräth, Wirthschafts-, Haus- oder Küchengeräth; Geräthschaften, Werkzeuge.

Utĕrus, m. lat. der Mutterleib, die Gebärmutter; **utĕri inflatio**, f. Heilk. Mutterblähung; **uterīn** (lat. uterīnus, a, um), von einer Mutter geboren; halbbürtig, von Seite der Mutter; **uterīni** (sc. fratres), pl. Rspr. Schoßgeschwister, Kinder von einer Mutter, oder leibliche Geschwister von mütterlicher Seite; **Uterīna**, pl. neulat. Mittel gegen Gebärmutter-Krankheiten; **uterināl**, zur Gebärmutter gehörig.

utilis, e, lat. (von uti, gebrauchen) brauchbar, nützlich; **utile**, n. das Nützliche, der Nutzen, Gewinn; **utilĭter acceptiren**, als nützlich annehmen; **Utilität**, f. (lat. utilitas) die Brauchbarkeit, Nutzbarkeit; Nützlichkeit, der Nutzen, Vortheil; **utilĭtas privāta**, der besondere oder eigene Nutzen; **ut. publica**, der öffentliche Nutzen oder Vortheil, das allgemeine Beste; **utilisiren**, barb. lat. (franz. utiliser) benutzen, nützlich machen; **Utilisation**, f. die Benutzung, Nutzanwendung.

ut infra, s. infra.

Utopia, f. oder **Utopien**, n. griech. (von ū, nicht, u. tópos, Ort) Nirgendland, Nirgendheim, das Schlaraffenland, ein nur gedachtes Land mit dem Nebenbegriff einer nirgend gefundenen Vortrefflichkeit (zuerst von Thomas Morus 1516 beschrieben und benannt); **utópisch**, nirgendheimisch, einem solchen Lande angemessen od. darauf bezüglich, eingebildet;

Utopist, m. ein Nirgendheimer, Schlaraffenländer.

Utraquisten, pl. neulat. die gemäßigtere Partei der Hussiten, die den Genuß des Abendmahls unter beiderlei Gestalt (sub utrāque specie) verlangten (entg. sub una specie; s. unter Species).

ut, re, mi, fa, sol, la, si, die in Italien und Frankreich gebräuchlichen Benennungen der Töne der diatonischen Tonleiter. (Diese Silben, zu denen die letzte erst später hinzugefügt wurde, heißen die guidonischen Silben, von dem italiänischen Benedictiner-Mönch Guido Aretīnus im 11ten Jahrh., der sie aus folgendem alten kathol. Kirchengesange nahm, in welchem der heil. Johannes, als Patron der Sänger, wider die Heiserkeit angerufen wird:

Ut queant laxis Re-sonāre fibris
Mi-ra gestōrum Fa-mŭli tuōrum,
Sol-ve pollūti La-bĭi reātum,
Sancte Joannes!

d. i. Damit Deine Diener mit erweiterter Brust Deine Großthaten besingen können, o so tilge die Schuld der entweihten Lippen, heiliger Johannes!)

ut retro, s. retro.

Utricŭlus, m., pl. **Utricŭli**, lat. (Verkl. von uter, Schlauch) kleine Schläuche, Saftbehältnisse der Pflanzen.

Utschitel, m. russ. (von utschitj, lehren) ein Hauslehrer, Erzieher, Hofmeister in Rußland.

ut supra, s. supra.

Uvĕa, f. neulat. (uvĕa sc. membrāna; von uva, Traube) Heilk. die Traubenhaut, das Traubenhäutchen im Auge; **uvŭla**, f. eig. das Träubchen; das Zäpfchen im Halse; **Uvulītis**, f. die Zäpfchenentzündung.

Uwarowit, m. ein in Sibirien entdeckter, grüner, chromhaltiger Granat, nach dem russischen Minister Uwarow benannt.

uxor, f. lat. die Ehefrau, Gattinn; **cum uxōre**, nebst Gattinn, mit Frau; **uxorĭo nomĭne**, im Namen der Ehefrau.

Uzaltun, m. eine Rechnungsmünze im pers. Georgien = $\frac{1}{100}$ Toman oder ungefähr $3\frac{3}{4}$ gGr. preuß. Cour.

V.

V., Abkürz. von vide, auch versus und verte, s. d.; **V. C.**, d. i. vostro conto, s. unter Conto; **v. D.**, d. i. volente Deo, s. unter volo; **V. D. M.**, s. verbi divini minister unter Verbum; **vet. Test.**, s. vetus testamentum; **vid.**, Abkürz. von vide und videatur; **viz.**, s. videlicet; **vol.**, s. Volumen; **v. s.**, s. volti subito; **vt.**, s. vidit unter vide; **v. v.**, s. vice versa.

va! franz. (spr. wa; vom lat. vade, s. d.) eig. geh! oder es geht; es sei! es gilt! meinethalben! ein Ausdruck der Spieler, wenn sie Geld auf eine Karte setzen; **va banque!** (spr. — bank'), es gilt die Bank! **va tout!** (spr. — tuh), es gilt alles aufs Spiel gesetzte Geld!

vacant, Vacanz, Vacatur, s. unter vaciren.

vaccetto, ital. (spr. watschétto; von vaccio, flink, geschwind) Tonk. gemäßigt, mäßig, geschwind.

Vaccīne, f. neulat. (vaccīna sc. variŏla, vom lat. vaccīnus, a, um, von der Kuh, vacca) die Kuhblatter, Kuhpocke; Kuhblatter- oder Schutzimpfung; **vacciniren**, einen —, ihm die Kuhpocken oder Schutzblattern einimpfen, ihn kuhblattern; **Vaccinateur**, m. franz. (spr. wakßinatöhr) ein Schutzpockenimpfer; **Vaccination**, f. neulat. die Kuhpockenimpfung, Einimpfung der Kuh- oder Schutzblattern; **Vaccinoïde**, f. lat.-gr. die falsche Kuhpocke.

Vache, f. franz. (spr. wasch'; vom lat. vacca) eig. Kuh; Kuhhaut, Kuhleder; daher eine mit Leder überzogene Aufschnallkiste, ein Deckbehälter auf Reisewagen; **Vacherīe**, f. (spr. waschérih) der Kuhstall, die Schweizerei.

vacilliren, lat. (vacillāre) wanken, schwanken, wackeln; wankelmüthig od. unentschlossen sein; **vacillánte**, ital. (spr. watsch—) Tonk. wankend, schwankend; **Vacillation**, f. lat. (vacillatĭo) das Wanken oder Schwanken; die Unstetigkeit, Unbeständigkeit, Unentschlossenheit, der Wankelmuth.

vaciren, lat. (vacāre) erledigt oder leer sein, offen stehen; **vacirend**, dienstlos, ledig; **vacat**, es fehlt, ist nicht da oder unbesetzt; **vacánt** (lat. vácans), erledigt, ledig, frei, leer stehend, unbesetzt, offen; **Vacánz**, f. neulat. (ital. vacánza, franz. vacance) die Ledigkeit, Amtserledigung, erledigte Stelle, ein offener Platz; auch die Ruhezeit, Berufsfreiheit, Erholung (Ferien); **Vacation**, f. lat. (vacatĭo) die Befreiung oder das Freisein von einer Verpflichtung, Abgabe ꝛc.; **Vacatūr**, f. neulat. die Stellerledigung, Diensteröffnung.

Vacŭum, n. lat. (von vacŭus, a, um, leer, ledig) der leere Raum, die Leere; **vacuiren** (lat. vacuāre), leeren, ausleeren; s. v. w. evacuiren; **Vacuist**, m. neulat. wer einen leeren Raum in der Natur annimmt; **Vacuität**, f. lat. (vacuĭtas) die Leere, Leerheit, das Leersein, die Nichtigkeit, Eitelkeit; **Vacūna**, f. bei den alten Sabinern: die Göttinn der Muße und Erholung, welcher der Landmann nach vollbrachter Feldarbeit opferte; auch Göttinn des Müßiggangs u. der Faulheit; **Vacunalĭen**, pl. (lat. Vacunalĭa) Mußefeste, jener Göttinn zu Ehren im December angestellt.

Vade, f. franz. (vom lat. vade, geh! Imper. von vadĕre, gehen; vgl. va) der Spieleinsatz; Geschäftsantheil; **Vademēcum**, n. neulat. (vom lat. vade mecum, d. i. geh mit mir!) ein Taschenbuch; Schwankbuch, eine Anekdoten-Sammlung.

Vadimonium, n. lat. (von vas, G. vadis, der Bürge) Rspr. die Bürgschaft, versprochene Erscheinung vor Gericht, Tagleistung; **vadimonii desertio**, f. die Versäumung derselben.

vae, lat. wehe! ach! **vae mihi**! wehe mir! o ich Unglücklicher! **vae misĕro**! wehe dem Elenden! **vae victis**! wehe den Besiegten!

vag, lat. (vagus, a, um) od. **vague**, franz. (spr. wag') unstet, schweifend; weitschweifig, weitschichtig; bes. unbestimmt, schwankend, undeutlich im Ausdruck; **vagiren**, lat. (vagāri) herumschweifen, herumirren, umherstreichen od. -ziehen, umherschwärmen; landsch. gem. f. hin und her- od. herumfahren (z. B. mit der Hand vor dem Gesicht —); **Vagánt**, m. (vágans) ein Herumläufer, Gauner; **Vaganten**, pl. im Mittelalter, seit dem 12. Jahrh., fahrende Schüler u. Sänger, die in lateinischen Liedern (Vagantenliedern) Liebe, Wein u. gesellige Genüsse besangen, zunächst in Frankreich, dann auch in England u. Deutschland herumzogen u. an den Höfen der Bischöfe u. Aebte gastliche Aufnahme u. Lohn suchten; auch Goliarden genannt, nach einem angeblichen Bischof Golīas, als dem Stifter ihres Ordens; **Vagábund**, m. lat. (vagabúndus) od. **Vagabónd**, m. franz. ein Herumschweifer, Landstreicher, Landflüchtiger, Landläufer, Landfahrer, Strauchdieb, Buschklepper, landsch. Streuner; **vagabondiren** (ital. vagabondare, franz. vagabonder), als Landstreicher umherziehen; **Vagabondage**, f. r. n. (spr. —dáhsch) die Landstreicherei; **Vagrant**, engl. (spr. wéhgränt) s. v. w. Vagant.

Vagīna, f. lat. die Scheide; Heilk. Mutterscheide; **vaginăl**, neulat. zur Scheide gehörig; **Vaginapōren**, pl. Röhrenkorallen, wo eine engere Röhre in einer weiteren steckt.

vagiren, s. unter vag.

Vaisselle, f. franz. (spr. wässéll'; vom lat. vas, G. vasis, Gefäß, Geschirr, spätlat. vascellus, kleines Gefäß) Tafelgeschirr, Tischgeschirr, besonders silbernes.

Vakia od. **Wakea**, f. eine Rechnungsmünze in Abyssinien, Adowa, Trawa rc., = 14—17 Thlr. pr. Cour.

Val, ein ostind. Gewicht zum Wägen der Piaster u. Golddukaten.

Vala, f. altnord. eine Seherinn, Zauberinn.

valábel, franz. (valable, spr. waláb'l; von valoir = lat. valēre, gelten) gültig, rechtsgültig, rechtskräftig.

vale! lat. (Imper. von valēre, gesund sein, kräftig sein, vermögen, gelten rc.; s. valiren) eig. sei gesund! lebe wohl! **valēte**, lebet wohl! auch: **bene valēte**! Abschiedswunsch in Briefen rc., von den Päpsten in Form eines Monogramms unter ihre Bullen gesetzt; **valediciren** (lat. valedicĕre), das Lebewohl sagen, Abschied nehmen, sich empfehlen, bes. feierlich (auf Hochschulen rc.); **Valediction**, f. neulat. das Abschied nehmen, die Abschiedsrede; **Valēt**, n. (vom lat. valēte, s. o.) der Abschied, das Lebewohl; **Valet-Rede**, eine Abschiedsrede; **Valēt-Schmaus**, ein Abschiedsschmaus; daher **valeten gehen** für valediciren, woraus die gem. Redensart flöten gehn, niedersächs. fleuten gahn, d. i. davon gehen, weglaufen, entstanden sein mag; **Valentdistel**, f. lat.-deutsch, die Kraus- oder Mannsdistel, Mannstreu (eryngium campestre L.); **Valentīn**, gem. **Velten**, männl. Namen: der Starke, Kräftige, Mächtige; **Valentins-Krankheit**, die Fallsucht (Epilepsie); der St. Veits-Tanz (s. d.), weil der heil. Valentin als Helfer dabei angerufen wurde; **Valentiniāner**, eine gnostische Secte, Anhänger des sinnreichen Systems des Alexandriners Valentinus im 2ten Jahrh.; **Valerīus** und **Valeriān**, männl. Namen, **Valerie**, weibl. Namen: der und die Starke, Vielvermögende; **Valeriāna**, f. eine Pflanze, gem. Baldrian, s. d.

Vales, pl. span. (vom sing. vale, Schuldschein, Staatsschuldschein, von valer, gelten, werth sein, = lat. valere) spanisches Papiergeld, urspr. Anweisungen auf die aus Amerika zu erhaltenden Silberpiaster.

Valēt, valēte, s. unter vale.

Valet, m. franz. (spr. waläh; vom altfranz. vaslet, varlet, Edelknecht, Knappe; mittl. lat. varoletus, varletus, vassallus, vassus, Dienstmann; celt. Urspr., kymr. gwâs, junger Mann, Diener, gwasawl, dienend) vgl. das span. varon, Mann, u. Baron) der Diener, Bediente; der Bube od. Bauer im Kartenspiel; auch ein Thürgewicht; **Valet de Chambre** (spr. —schángb'r), Kammerdiener; **Valetaille**, f. (spr. wal'tálj') die Dienerschaft, der Bediententroß, das Gesinde (verächtl.).

Valetudinarius, m. lat. (von valetūdo, Gesundheitszustand, Leibesbeschaffenheit) oder **Valetudinār**, ein Kränkelnder, Kränklicher oder Kränkler, Siechling; **Valetudinarium**, n. ein Krankenhaus.

Valeur, s. unter valiren; **Valhalla**, s. Walhalla; **Valide Sultane**, s. Sultane rc.

valide, lat. (valĭdus, a, um, eig. gesund, stark, kräftig, von valēre, s. vale, und valiren) gültig, rechtsgültig; **Validität**, f. spätlat. (valĭdĭtas) die Gültigkeit, Rechtsgültigkeit einer Sache, der Rechtsbestand; **validiren**, neulat. (franz. valider) gültig oder geltend machen, bestätigen, bekräftigen; bei Kaufl. gültig sein, für gute Zahlung gelten; **Validation**, f. in Wechselbriefen: die Gültigkeit, Gültigerklärung, Geltendmachung, Anerkennung.

Valinga, s. Walinga.

valiren, lat. (valēre; vgl. vale) gelten, werth sein; **Valor**, m. neulat. (ital. valóre)

oder **Valeur**, f. franz. (spr. walöhr) der Werth, Gehalt, die Gültigkeit, Geltung einer Münze; **valor extrinsĕcus**, der äußere Werth einer Münze; **v. intrinsĕcus**, ihr innerer Werth; **valeur en attente** (spr. — an attángt') oder **v. en recouvrement** (spr. — ang r'kuwr'máng), in Wechselgeschäften: Werth in Erwartung; **Valúta**, f. ital. der Werth; insbes. der Wechselwerth oder Betrag; **valutiren** (ital. valutáre), auch **valviren** (aus dem franz. valuer, évaluer), schätzen, würdigen, den Werth einer Münze anschlagen; auch währen, niederd. warden (vgl. Wardein); **Valvation**, f. (franz. évaluation) die Schätzung, Abschätzung, Würdigung, Werthangabe, Werthbestimmung, der Werthanschlag einer Münze; **Valvations-Tabelle**, das Werth-Verzeichniß, die Werth-Übersicht, bes. von Münzsorten.

Valkyrien, s. Walküren.

valva, f., pl. **valvae**, lat. Thürflügel; **ad valvas curĭae**, an die Rathhaus-Thüren; **ad valvas ecclesĭae** oder **templi**, an die Pforten der Kirche; **Valveln**, pl., lat. **valvŭlae** (vom sing. valvŭla, Verkl. von valva), Klappen, Fallhäutchen; Spelzen in der Pflanzenkunde; **valvŭlae intestināles**, Heilk. Gedärmklappen.

Valvation, **valviren**, s. unter valiren.

valvŭlae, s. unter valva.

Vámpyr oder **Vampir**, m. (ital. vampiro, franz. vampire, wahrsch. serbischen Ursprungs) im Volksglauben: Leichname, welche Nachts aus ihren Gräbern steigen und den Menschen das Blut aussaugen; Naturk. der Blutsauger, die große südamerikanische Fledermaus, welche schlafenden Menschen und Thieren das Blut aussaugt.

Vanadīn, ein in Eisen und Bleierz enthaltenes Metall, von Seffström 1830 entdeckt.

Vandálen, pl. (lat. Vandali) ein deutsch-gothischer Volksstamm, welcher seit dem 3ten Jahrh. n. Chr. die Römer am Rhein bekriegte, sich später in Pannonien (Ungarn) niederließ, im 5ten Jahrh. aber Gallien, Spanien und Italien verheerte und 455 Rom vierzehn Tage lang plünderte und alle Kunstwerke zerstörte; daher überh. für rohe, zerstörungssüchtige Barbaren; **Vandalismus**, m. neulat. (ital. vandalismo, franz. vandalisme) der Vandalensinn, die Rohheit der Vandalen, rohe Zerstörungswuth an Kunstwerken geübt, Kunststürmerei.

Vanille, f. franz. (spr. wanillje; vom span. vaynilla, d. i. eig. kleine Schote, von vayna = lat. vagina, Scheide; Hülse, Schote) ein Rankengewächs in Ost- und Westindien, und dessen gewürzhafte schotenförmige Saamenkapseln, die bes. zur Chocolate gebraucht werden.

Vaniloquénz, f. lat. (vaniloquentĭa, von vanus, a, um, leer, eitel, und loqui, reden) die Prahlerei, Aufschneiderei, Windbeutelei, Ruhmrednerei; **Vanität**, f. (lat. vanĭtas) die Eitelkeit, Nichtigkeit, Vergänglichkeit; Prahlerei, Einbildung, Aufgeblasenheit, Ruhmsucht; **vanĭtas vanitātum**, Eitelkeit aller Eitelkeiten — d. i. es ist Alles eitel; **Vanitäts-Stück**, ein Blumen- oder Fruchtgemälde.

vantiren, franz. (vanter, spr. wangt —; vom mittl. lat. vanitāre vom lat. vanus, eitel, vanitas, Eitelkeit) prahlen, rühmen; **Vanteur**, m. (spr. wanghtöhr) ein Prahler.

Vapeurs, pl. franz. (spr. wapöhrs; vom sing. la vapeur = lat. vapor, m. der Dunst) Magen-Dünste oder -Dämpfe, Blähungen, Spannungen im Unterleib und daher rührende üble Laune, Mißlaune, bes. der Frauenzimmer; vergl. hysterische und hypochondrische Beschwerden; auch s. v. w. Spleen; **vaporiren**, lat. (vaporāre) dampfen, dünsten; **Vaporation**, f. (vaporatĭo) s. v. w. Evaporation; **Vaporisation**, f. neulat. die Verdampfung, Verflüchtigung, Verwandlung eines Körpers in Dampf; **vaporös**, spätlat. vaporōsus, a, um), dunstvoll, dünstig, blähend.

Vara, f. span. (vgl. lat. vara, Querholz) überh. Reis, Ruthe, Stab; eine Elle, Längenmaß in Spanien und Portugal.

Varding, m. eine liefländ. Rechnungsmünze, = $\frac{1}{80}$ Reichsthaler.

Varec, s. Soda.

Varénne, f. franz. (spr. war —) ein Getreidemaß in Savoyen.

Vari, n. ein Goldgewicht auf der Insel Madagaskar, = $\frac{1}{2}$ Drachme.

Varĭa, pl. lat. (von varĭus, a, um, mannigfaltig, verschieden) vermischte Sachen, Allerlei, Mancherlei; **per varĭos casus**, **per tot discrimĭna rērum**, durch mancherlei Zufälle, durch so viele gefahrvolle Lagen (ein Vers aus Virgil); **Varietät**, f. (lat. varĭĕtas) die Verschiedenheit, Mannigfaltigkeit; verschiedene Art, Abart, Spielart von Thieren od. Pflanzen in der Naturk.; **variiren** (lat. variāre), abwechseln, verändern, abändern; verschieden sein, abweichen, abarten; schwanken, wandelbar oder unstät sein; **variabel**, (spätlat. variabĭlis, e; franz. variable), veränderlich, abwechselnd, wandelbar, unbeständig; **Variánte**, f., pl. — **n** (lat. variāntes oder varĭae lectiōnes), verschiedene Lesarten eines Textes; **Variation**, f. (lat. variatĭo) die Veränderung, Abänderung, Abweichung; Tonk. eine durch Zergliederung, Verzierung ꝛc. mannigfaltig veränderte Wiederholung eines einfachen Tonstückes (ital. variazióne); **con variazióni**, ital. Tonk. mit Veränderungen oder Abänderungen der Hauptweise; Variation des Mondes, Ungleichheit des Mondenlaufes; **variatĭo delectat**, lat. Abwechselung gewährt Vergnügen oder ergötzt; **Variationscompaß**, Abweichungs-Compaß, s. v. w. Declinatorium; **variáto**, ital. verändert.

Varicellen, s. unter Variolen; **varicös** ꝛc. s. unter Varix.

Varĭnas, m. varinischer Rauch-Taback, (von der amerikan. Stadt Varinas im Bezirk Mainas der Provinz Quito).

Variólen, pl. neulat. (variŏlae, vom lat. varĭus, mannigfaltig, bunt; franz. la petite

vérole) Blattern, Pocken; **Varioliden**, pl. gelindere Menschenpocken, eine Abart der echten, bes. bei früher geimpften Personen; **Varicellen**, pl. unechte Menschenpocken, Windpocken, Wasserblattern; **Variolith**, m. lat.-gr. Blatterstein, Pockenstein, eine Abänderung des Grünsteins mit runden grauen Flecken; auch eine Art Feldspath; **variolōs**, neulat. blatterig, pockig.

Varix, f. lat. die Krampfader, der Blutaderknoten; **varicōs** (lat. varicōsus, a, um), krampfadrig; **Varicosität**, f. neulat. Krampfaderbildung, Vorhandensein von Krampfadern; **Varicocēle**, f. lat.-gr. Heilk. ein Krampfaderbruch, eine Blutadergeschwulst; **Varicomphălus**, m. ein Krampfadernabelbruch, Blutaderknoten im Nabel.

Varnáccio, m. ital., (spr. — nátscho) ein wohlschmeckender weißer Wein auf der Insel Sardinien.

Vartias, pl. ostind. Mönche, Klosterbrüder.

varus, a, um, lat. quer, schräg; insbes. sperrbeinig, grätschelnd; **Varus**, m. eine Art des Klumpfußes.

vas, n. lat. (G. vāsis) ein Faß, Gefäß, Geschirr; pl. **vasa**, Gefäße, Adern; Schubladen; **vas electiōnis**, eig. ein Wahlfaß, erwähltes Gefäß oder Rüstzeug; **vasa chylifĕra**, pl. Heilk. Milchsaftgefäße; **v. lactĕa**, Milchgefäße; **v. lymphatĭca**, s. lymphatische Gefäße; **v. sacra**, heilige Gefäße zum kirchlichen Gebrauch; **v. spermatĭca**, Samengefäße der Blumen ꝛc.; **Vascūlum**, n. kleines Gefäß, Ader; **vasculōs**, neulat. gefäßig, gefäßreich, mit Gefäßen angefüllt, drüsig; **Vase**, f. (spr. wase) franz. (vase, m.) ein Gefäß, Zier- oder Prachtgefäß, Schmuckgefäß, ein künstlicher Blumentopf; bes. Thongefäß aus dem Alterthum.

Vasall, m. mittl. lat. (vasállus; franz. und engl. vassal; celt. Urspr.; vgl. Valet) ein Lehnsmann, Lehnsträger, Dienstmann; Unterthan; **Vasallagium**, n. die Dienst- oder Lehnspflicht, der Lehns-Eid.

Vasculum ꝛc., **Vase**, s. unter vas.

Vat, n. holl. (= Faß) ein Flüssigkeitsmaß in Amsterdam.

Vatel, m. ein Salzmaß in Lothringen = $\frac{1}{16}$ Muid.

Vātes, m. lat. ein Seher, Dichter.

Vaticān, m. (ital. vaticáno) der päpstliche Palast und Hof in Rom auf dem vaticanischen Berge (lat. mons Vaticānus); auch die päpstliche Regierung selbst, s. v. w. curia romana (s. d.).

vaticiniren, lat. (vaticināri, von vates, ein Weissager, Prophet) weissagen, vorhersagen; **Vaticinium**, n., pl, — **nia**, Weissagungen, Wahrsagungen.

va tout, s. unter va.

Vauclūse, f. franz. (spr. wohklüs'; vom lat. vallis clausa, d. i. geschlossenes Thal) eine durch den ital. Dichter Petrarca und seine geliebte Laura berühmt gewordene Quelle bei dem gleichnamigen Dorfe im Bezirk Avignon.

Vaudeville, n. franz. (spr. wod'wihl; verderbt aus Vau od. Val de Vire, d. i. Vire-Thal in der Unter-Normandie, wo zu Ende des 14. Jahrh. Olivier Basselin lustige Trinklieder dichtete) ein Volkslied, Gassenlied, Gassenhauer; ein Liederspiel, d. i. ein kleines Bühnenstück mit eingelegten Liedern nach bekannten Sangweisen.

Vaurien, m. franz. (spr. worjäng; entst. aus vaut-rien, taugt nichts; von valoir, gelten, werth sein ꝛc.) ein Taugenichts, Nichtsnutz, Tagedieb.

Vauxhall, n. engl. (spr. wåhrhåhl) ehem. ein Dorf bei London (nach der Besitzerinn Jane Vaux 1615 benannt), jetzt ein großer, prächtiger Lustgarten, Versammlungsplatz zum öffentlichen Vergnügen in heitern Sommernächten bei schöner Erleuchtung, Musik ꝛc.

Veda, m., gew. pl. die **Vedas** (sanskr. vêda, eig. Kenntniß; Erklärung, Auslegung ꝛc. von vid, wissen), heilige Bücher, Religionsbücher der Braminen in Indien.

Vedétte, f. franz. (vom ital. vedétta, Wache, Wartthurm, von vedére, = lat. vidēre, sehen) die Reiterwache, Schau- oder Spähwache zu Pferde; auch das Schilderhaus auf dem Walle einer Festung; **Vedúte**, f. ital. (vedúta, spr. v = w) Ansicht, Aussicht, Stadt- und Landschafts-Gemälde (s. v. w. Prospect).

Véga, f. span. (portug. veiga) eine fruchtbare Ebene.

vegetiren, neulat. (vom lat. vegĕtus, a, um, belebt, vegetāre, beleben) als Pflanze wachsen, pflanzenartig leben, ein Pflanzenleben führen, gleichsam eingewurzelt und unthätig leben; **Vegetabīle**, n. (vom spätlat. vegetabĭlis, e, belebend), gew. nur pl. **Vegetabilien**, Pflanzen, Gewächse; Pflanzenspeisen; **vegetabilisch**, pflanzenartig, zu den Pflanzen gehörig; in der Natur und Beschaffenheit der Pflanzen gegründet; vegetabilisches Alkali, Gewächslaugensalz, s. Kali: vegetabilisches Leben, ein Pflanzenleben; vegetabilische Speisen, Pflanzenspeisen, Gemüse; **Vegetabilität**, f. die Pflanzennatur, die Eigenthümlichkeit der Pflanzen; **Vegetation**, f. (spätlat. vegetatĭo, die Belebung) der Pflanzenwuchs, das Pflanzen-Wachsthum, die Lebenskraft der Pflanzen, das Pflanzenleben; **vegetatīv**, zum Pflanzenleben gehörig, wachsthümlich; wachsend; belebend.

Vegghia od. **Veglia** (spr. welja), f. ital. (eig. das Wachen, = franz. veille, veillée; vom lat. vigilāre, ital. vegliáre, franz. veiller, wachen) die Abendzeit; bes. eine Abendgesellschaft, ein Abendverein.

Vehe od. **Fehe**, f. (vom altd. fêh, fêch, goth. faihu, bunt) buntes Pelzwerk, Bunt- od. Grauwerk, bes. das Bauchfell des im Winter grau gewordenen nordischen Eichhörnchens: **Vehwam**, n., od. **Fehwamme**, f.

vehemént, lat. (vehĕmens) heftig, stür-

misch, hitzig, eifrig, feurig, glühend, leidenschaftlich, ungestüm; **Vehemenz**, f. (lat. vehementia) die Heftigkeit, Gewalt; Hitze, Feuer, Eifer, Ungestüm.

Vehikel, n. lat. (vehiculum, eig. ein Fuhrwerk, Fahrzeug, von vehĕre, tragen, führen, fahren) ein Fahr- oder Leitzeug, Führmittel, Gelegenheits- od. Beförderungsmittel, Hülfsmittel, etwas nebenher oder beiläufig zu seiner Bestimmung zu befördern; Heilk. ein gestaltgebendes Mittel, ein unwesentlicher Stoff, zu welchem man starke Arzneikörper in geringerer Menge setzt, um deren Masse, Form ꝛc. zu verändern.

Vehmam, s. unter Vehe.

veille, f. franz. (vom lat. vigilia, Wachen, nächtliche Feier) der Vorabend.

Veit, neulat. **Vitus**, m. (= Guido, s. d.) ein männl. Namen; insbes. der Namen eines Heiligen; daher der **Veits-** od. **St. Veits-Tanz**, (chorēa sancti Viti), eine Art Krämpfe, mit so heftigen und mannigfaltigen Bewegungen und Zuckungen des Körpers, daß der damit Behaftete das Ansehen eines Tanzenden bekommt.

vel, lat. oder; **vel quasi**, oder ungefähr so, oder so etwas Ähnliches.

Velin od. **Velinpapier**, n. franz. (spr. weläng; v. lat. vitŭlus, vitellus, franz. veau, Kalb, also eig. Pergament von Kalbshaut; vergl. Velot) Pergament-Papier, feines u. glattes, pergamentähnliches Papier.

veliren, lat. (velāre) verhüllen; **Velamént**, n. (lat. velaméntum) eine Hülle; ein Vorwand, Scheingrund.

Veliten, pl. lat. (velĭtes, vom sing. vēles) leicht bewaffnete Soldaten, Plänkler.

Vellēda od. **Velēda**, f. (vergl. das altnord. Vala) eine altdeutsche Wahrsagerinn im ersten Jahrh. n. Chr., deren Aussprüche für Göttersprüche gehalten wurden. Sie wohnte am Ufer der Lippe in einem hohen Thurme, ohne sich selbst sehen zu lassen.

velle et nolle, lat. das Wollen und Nichtwollen; **Vellëität**, f. neulat. (franz. velléité) kraft- und thatloses Wollen, die Willelei.

Vellejānum (senatus-consultum), n. lat. der Vellejanische, d. i. von Vellejus herrührende, Rathsbeschluß, das Verbot der Frauen-Bürgschaft.

Vellon, m. span. (spr. weljóhn; von vello = lat. villus, Flaum, Wollhaar) eig. abgeschorene Schafwolle, Vließ; dann: Kupfergeld, Münzwährung in Kupfer (angeblich weil auf alten Kupfermünzen ein Schaf geprägt war; vgl. Plata).

Velocität, f. lat. (velocĭtas, von velox, schnell) Schnelligkeit, Geschwindigkeit; **veloce, con velocitá**, ital. (spr. —tsche, —tschita), Tonk. geschwind, schnell, flüchtig; **velocissimo**, Tonk. sehr geschwind; **Velocifère**, f. franz. (spr. weloßifähr') ein franz. Schnellfahrer, Schnellwagen, die Eilpost, Eilkutsche, sehr bequeme und schnellfahrende Landkutsche mit niedrigen Rädern; **Velocipede**, f. s. v. w. Draisine.

Velot, n. franz. (spr. welóh; von veau, Kalb; vgl. Velin) Pergament von der Haut ungeborner Kälber.

Velours, m. franz. (spr. w'luhr; vom altfranz. velous, villuse, mit eingeschobenem r, span. vellúdo, ital. vellúto, vom lat. villus, zottiges Haar, villosus zottig) Sammet; **velours de coton** (spr. — kotóng), Baumwollensammet; **velours satiné**, Atlassammet; **veloutiren** (frz. velouter), sammetartig wirken.

Velte, f. franz. ein altfranzös. Flüssigkeitsmaß, = 8 Pariser Pinten.

Veltelin od. **Veltlin**, n. (entst. aus valle Tellina) ein fruchtbares Thal in der Lombardei; daher **Veltelīner**, m. Einwohner dieses Thals; auch eine Art Weintrauben: die Fleischtraube.

Velten, männlicher Namen, verderbt aus Valentin.

Vélveret, m. engl. (vergl. velvet, Sammet) ein schweres sammetartiges Baumwollenzeug, eine Art Manchester.

vena, f., pl. **venae**, lat., od. **Vene**, f., pl. **—n**, die Blutader, zurückführende Ader, welche das Blut zum Herzen führt; entg. Arterie; **vena poëtĭca**, die dichterische Ader, Dichterkraft; **venös** (lat. venōsus, a, um), zu den Blutadern gehörig; aderreich; **Venäsection**, f. (lat. venae sectio, vgl. seciren) der Aderschlag, Aderlaß, die Öffnung einer Blutader.

venāl, lat. (venālis, e) verkäuflich, käuflich, feil; **Venalität**, f. (spätlat. venalĭtas) die Verkäuflichkeit, Feilheit, das Feilsein; die Bestechlichkeit.

Venäsection, s. unter vena.

Vendange, f. franz. (spr. wangdángsch'; prov. vendanha, vom lat. vindemĭa) die Weinlese.

Vendémiaire od. **Vindemiaire**, f. franz. (spr. wangdemiähr' u. weng—; v. lat. vindemĭae, die Weinlese) der Weinmonat, erste Monat im ehemal. Kalender der neufranz. Republik, vom 22. Sept. bis 21. October.

Vendétta, f. ital. (vendetta, die Rache, vom lat. vindicta) die Blutrache, auf der Insel Corsica besonders einheimisch.

Vendidad, n. die sechste Abtheilung des Zend-Avesta (s. d.), welche das bürgerliche und kirchliche Gesetzbuch des Zendvolkes enthält.

Véndita, f. ital. (vom lat. u. ital. vendĕre, verkaufen) eig. Verkauf; Verkaufsort, Marktplatz; Sammelort (Loge); **alta vendita**, die Ober-Loge der Carbonari; **Vendite**, f. Trödel, Trödelwaare; **Vendition**, f. lat. (venditio) die Verkaufung, Veräußerung, der Verkauf; **venditiren** (lat. venditāre) zum Verkauf ausbieten, feil haben, feil bieten; auch prahlerisch zeigen, anpreisen, rühmen.

Vene, s. vena.

Veneficus, m. lat. (von venēnum, Gift) ein Giftmischer; **Venefica**, f. eine Giftmi-

scherinn; **Veneficium**, n. die Giftmischung, Giftmischerei, Vergiftung.

Venerie 1., f. franz. (von vener = lat. venāri, jagen, hetzen) die Jägerei, das Jagdwesen; der Jägerhof.

Venerie 2., **venerisch**, s. unter **Venus**.

veneriren, lat. (venerāri) verehren, sehr hochachten; **venerābel** (lat. venerabilis, e), ehrwürdig, verehrungs- od. ehrfurchtswürdig, verehrlich; **das Venerabile**, das Hochwürdige in der röm. kathol. Kirche, die zur Verehrung vorgezeigte geweihte Hostie; **Veneration**, f. (lat. veneratio) die Verehrung, Ehrerbietung, Ehrfurcht.

Venetiāner, m. (lat. Venetiānus, pl. –i) Einwohner der Stadt Venedig (lat. Venetia), Venediger; **venetiānisch**, venedisch.

venia, f. lat. die Nachsicht, Erlaubniß, Vergebung, Erlassung; **cum venia**, mit Erlaubniß; **bona venia** od. **cum bona venia**, mit gütiger Erlaubniß od. Genehmigung; **sit venia verbo**, wörtl. es sei Erlaubniß od. Nachsicht dem Worte (gewährt); man erlaube od. entschuldige den Ausdruck, od. mit Erlaubniß zu sagen; **venia aetātis**, f. gerichtliche Nachsicht des Alters, Alters- od. Jahr-Erlaß, Volljährigung od. vorzeitige Großjährigkeitserklärung einer Person, die das gewöhnliche gesetzliche Alter dazu noch nicht erreicht hat; **veniam aetatis** erhalten, vorzeitig für volljährig erklärt werden; **venia concionāndi**, die Erlaubniß zu predigen, das Kanzelrecht; **venia docéndi** od. **legéndi**, die Erlaubniß zu lehren od. Vorlesungen zu halten an Universitäten; **veniell** (lat. veniālis, e, franz. véniel), verzeihlich, erlaßlich.

veni creātor spirĭtus, lat. (von venire, kommen) komm, Schöpfergeist; o komm, heiliger Geist! ein mit diesen Worten beginnender alter Kirchengesang; **veniat**, er komme; als Sachw. das **Veniat**, der Vorbescheid od. Stellungsbefehl, die gerichtliche Vorladung.

Venitienne, f. franz. (spr. wenißjénn') ein venetianisches Gondelfahrer-Lied.

venös, s. unter vena.

Venta, f. span. (spr. wenta; eig. Verkauf, Verkaufsort, von vendér = lat. vendĕre, verkaufen) span. Herberge, einzeln liegendes Wirthshaus an der Heerstraße; **Ventarilla**, f. (spr. ll = lj) ein kleines derartiges Wirthshaus.

Ventaróle, f., pl. **Ventarólen**, ital. (spr. went–; von vento = lat. ventus, Wind) Wind- u. Wetterfahnen; auch Höhlen und Trommeln zu kühler Aufbewahrung von Speisen und Getränken, Eiskeller, Eisgruben.

venter, m. lat. der Bauch, Unterleib; Rspr. ein schwangerer Bauch, schwangeres Weib, eine verschlossene Leibesfrucht; daher **curātor ventris**, ein Vormund, der im voraus für ein noch nicht gebornes Kind (nach des Vaters Tode) bestellt wird; **Ventricŭlus**, m. der Magen; **Ventrikeln**, pl. Taschen des Kehlkopfes, unmittelbar über den unteren Bändern der Stimmritze; **Ventriloquénz**, auch **Ventriloquie**, f. neulat. die Bauchrednerei, das Bauchreden; **Ventriloquist**, m. ein Bauchredner.

Ventil, n., pl. –e (mittl. lat. ventile, vom lat. ventus, Wind), die Luft- oder Windklappe, Luftsperre, Einlaß- od. Röhrenklappe, das Zugloch; **ventiliren**, lat. (ventilāre) eig. lüften, fächeln, schütteln; Rspr. uneig. etwas hin und her überlegen, von allen Seiten betrachten, untersuchen, sichten; verhandeln, abhandeln, gerichtlich betreiben; **Ventilation**, f. (lat. ventilatio) eig. das Lüften; die Sichtung, Erörterung, ausführliche Verhandlung; auch Schätzung der Güter, die man theilen muß; **Ventilātor**, m. ein Luftzieher, Windfang, Windeinlasser, Windrad, Windrädchen; **Ventilogium**, n. lat.-gr. ein Windanzeiger, eine Wetterfahne; **Ventose**, m. franz. (spr. wangtóhs') der Windmonat, 6te Monat im ehemal. Kalender der neufranz. Republik, vom 19. Februar bis 20. März; **Ventouse**, f. (spr. wangtúhs') ein Luft- od. Zugloch; ein Schröpfkopf, Laßkopf.

ventre-bleu, franz. (spr. wangt'r-blöh), **ventre-saint-gris** (spr. –ßäng grih), zum Henker! alle Teufel! Potztausend!

Ventriculus, **Ventriloquenz** 2c. s. unter venter.

Venus, f. lat. (Gen. Venĕris) Fabell. die anmuthsvolle Göttinn der Schönheit und Liebe, bei den Griechen Aphrodite; uneig. sinnliche Liebe, Schönheit und Annehmlichkeit; auch Wollust, Unkeuschheit; deßgl. der nach der Göttinn genannte Planet: der Morgen- und Abendstern; Scheidek. das Kupfer; die mediceïsche Venus, die schönste Darstellung der Göttinn Venus, eines der größten Meisterstücke der alten Bildhauerkunst, welches sich in der Kunstkammer der Großherzoge von Florenz aus der Familie der Mediceer od. dem Hause Medici befand; **Venus vulgivāga**, lat. (von vulgus, Volk, u. vagāri, umherschweifen) od. gr. **Pandēmos**, die gemeine, umherschweifende Wollust od. Allmanns-Venus; der Venusbart, lat.-deutsch, die Karden- od. Weberdistel; Venusblattern od. -blümchen, von Ausschweifungen herrührende Blattern im Gesicht; die Venusbrust, eine Art indischer Halbmondschnecken: auch s. v. w. die Venuspfirsich, eine wohlschmeckende Pfirsich-Art; der Venusfinger, eine Pflanze, auch: Hundszunge od. Liebäugel; die Venus-Fliegenfalle, s. Dionäa; das Venushaar, Frauenhaar, ein Pflanze (polytrichum commune L.); die Venusmuschel, eine zahlreiche Gattung zweischaliger Muscheln, wozu das Venusherz, der Venuskamm u. a. m. gehören; der Venusschacht, -schaft, verschiedene Röhrenschnecken; die Venusschnecke, s. v. w. Porcellanschnecke (s. Porcellan); der Venusschuh, Marienschuh, eine Pflanze (cypripedium L.); der Venusstein, eine Art zweischaliger runder Muscheln, auch: Mutterstein; **venerisch**, (vom lat. venerĕus, a,

um, Venus od. die Liebe betreffend ꝛc.), wollustkrank, lustsüchtig, lustsiech, mit der Lustseuche behaftet, angesteckt; von der Lustseuche herrührend; **venerische Krankheit**, auch **Venerie**, f. die Lustseuche, Unzuchtseuche, eine von Unzucht und Ausschweifung herrührende ansteckende Krankheit; **Venulit**, m. neulat. versteinerte Venusmuschel.

veraccisen, deutsch-lat. (vgl. Accise) versteuern, mit Abgabe belegen.

veraccordiren, deutsch-franz. (vgl. Accord) verdingen.

verachäen, deutsch-gr. (bei Klopstock) zum Achäer od. Griechen machen, griechisch bilden, vergriechen (vgl. gräcisiren).

Veracität, f. neulat. (vom lat. verax, G. verācis, wahrhaft) die Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Glaubhaftigkeit, Glaubwürdigkeit, Wahrheitsliebe.

veradonisiren, deutsch-gr. zum Adonis (s. d.) machen, verschönern, schmücken.

veralimentiren, deutsch-lat. s. alimentiren.

Veránda, f. (vom span. verano, Sommer? od. s. v. w. das span. baranda, Geländer mit einer Brustlehne, vom romanisch-celtischen barra, die Stange; vgl. Barre, u. ital. verone, offener Gang, Erker) eine offene Vorhalle, Halle od. Sommerlaube längs einem Hause; überh. ein Vorbau.

Verandi, f. altnord. Fabell. eine der Nornen, s. d.

verarrendiren (vgl. arrendiren), landsch. f. verpachten; **verarrestiren**, s. unter Arrest.

Verātrum, n. lat. Nieswurz; **Veratrīn** od. **Sabadillīn**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil, aus dem Sabadillsamen (von verātrum sabadilla) dargestellt.

verauctioniren, deutsch-lat. s. Auction.

Verba, **verbal** ꝛc. s. unter Verbum.

verbarricadiren, deutsch-franz. (vgl. Barricade) verrammen, verzäunen.

Verbēna, f. (lat. verbenaca) Eisenkraut, ein Ziergewächs von verschiedenen Arten.

verberiren, lat. (verberāre, von verber, n. Geißel) prügeln, geißeln, erschüttern; **Verberation**, f. (lat. verberatio) eig. Prügelung, Züchtigung; die Lufterschütterung, Schwingung, welche den Schall verursacht.

Verbum, n. pl. **Verba**, lat. das Wort; insbes. Sprachl. ein Zeitwort, Redewort, Meldewort, Zustandswort, Wandelwort. Das Verbum ist entweder ziellos, wirkungslos (Intransitīvum, Neutrum), z. B. ich schlafe, od. zielend, überleitend (Transitīvum), z. B. ich lobe, und steht, wenn es zur letzteren Art gehört, entweder in der Thatform, als thätliches Redewort (Actīvum), z. B. ich lobe dich, od. in der Leideform, als leidentliches Redewort (Passīvum), z. B. du wirst gelobt; Nebenarten des zielenden Redewortes sind: das rückzielende oder rückwirkende (Reflexīvum), z. B. ich freue mich, und das gegen- oder wechselseitig wirkende (Reciprŏcum), z. B. wir lieben einander, sie zankten sich; — **verbum anomălon** od. **anomălum**, ein unregelmäßiges Zeitwort; **v. auxiliāre**, ein Hülfszeitwort; **v. defectīvum**, ein in der Biegung mangelhaftes Zeitwort; **v. depōnens**, ein latein. Zwitter-Zeitwort in leidentlicher Form mit thätlicher Bedeutung; **v. desiderativum**, ein Begehrungs-Zeitwort, z. B. schläfern; **v. factitīvum**, ein Bewirkungs-Zeitwort, z. B. räuchern; **v. frequentatīvum** oder **iteratīvum**, ein Veröfterungs- oder Wiederholungswort, z. B. klappern, streicheln; **v. imitatīvum**, ein nachahmendes Zeitwort, z. B. kälbern; **v. impersonāle**, ein unpersönliches Zeitwort, z. B. es regnet; **v. inchoatīvum**, ein beginnliches Zeitwort, welches das Übergehen in einen Zustand bezeichnet, z. B. es tagt, er entschläft; **v. intensīvum**, ein verstärkendes Zeitwort, Verstärkungswort, z. B. horchen von hören; — **verbi causa** (eig. des Wortes wegen), zum Beispiele; **verbi divīni minister**, abgek. **V. D. M.**, Diener des göttlichen Wortes; **in verba magistri schwören**, auf die Worte des Meisters od. Lehrers schwören, d. i. dessen Lehrsätze unbedingt annehmen; **verba minitantĭa**, pl. drohende Worte od. Drohworte; **v. praescripta**, vorgeschriebene Worte; **v. precarĭa**, Bittworte; **a verbis ad verbĕra**, von Worten zu Schlägen, vom Zanken zum Schlagen (kommen, übergehen ꝛc.); — **verbāl** (lat. verbālis, e) u. als Adverb **verbalĭter**, aus Worten bestehend; wörtlich, die Worte betreffend, entg. real; buchstäblich, von Wort zu Wort; **Verbāl-Definition**, f. die Wort-Erklärung; **Verbāl-Exegēse**, f. die Wort-Erläuterung od. -Erörterung; **Verbal-Injurĭe**, f. eine Beleidigung mit Worten, wörtliche Beleidigung, (s. Injurie); **verbalisiren**, barb.-lat. (franz. verbaliser) mündlich verhandeln; auch unnütze Worte machen, plappern, hin und her schwatzen; **Verbalität**, f. neulat. die Wörtlichkeit, Buchstäblichkeit, der Wortverstand; **Verbiánz**, f. barb.-lat. die Geschwätzigkeit, Wortmenge; **verbös**, lat. (verbōsus, a, um) od. **verbōs** (franz. verbeux), wortreich, weitläufig; **Verbosität**, f. (spät-lat. verbosĭtas) die Wortfülle, Redseligkeit, Geschwätzigkeit, Weitschweifigkeit, das Wortgepränge; **verbotĕnus**, neulat. wörtlich, bis aufs Wort.

verchameriren (spr. versch—; verderbt aus charmiren, franz. charmer, mit der deutschen Vorsilbe ver), gem. sich vergaffen, verlieben.

verclausuliren, deutsch-lat. s. clausuliren; **vercoaken**, s. unter Coaks.

verde antico, n. ital. (von verde = lat. virĭdis, e, grün) altes od. alterthümliches Grün, grüner Porphyr aus Griechenland.

verdestilliren, deutsch-lat. (vgl. destilliren) verdünsten, verflüchtigen; vergeuden, verschwenden, durchbringen, verspillen.

Verdict, n. engl. (spr. wĕrdickt; vom lat. vere dictum, etwas wahr Gesprochenes) der

Wahrspruch, Ausspruch, die Entscheidung, Erklärung, bes. der Geschwornen-Ausspruch.

vergalopiren, deutsch-franz. (vergl. Galop ꝛc.), sich —, sich übereilen od. verlaufen, einen Verstoß machen, verstoßen.

Verge, f. franz. (spr. wersch'; = lat. virga) eine Gerte, Ruthe, Meßruthe; ein Längenmaß, = $\frac{1}{4}\frac{1}{4}$ Pariser Elle; **Vergétte**, f. (franz. vergettes, spr. werschétt') die Bürste (urspr. von Reisern gemacht); uneig. geschorenes Stirnhaar, kurz geschnittenes Vorderhaar.

vergiren, lat. (vergĕre) neigen, kehren, lenken; sich wohin neigen, übergehen.

Vergue od. **Verje**, f. ein Getreidemaß in Amsterdam, von 6 Mingeln.

verhaseliren (vgl. haseliren) auf eine leichtsinnige Weise über etwas weggehen, verthun, vergeuden.

verhypothеciren, deutsch-gr. s. unter Hypothek.

Vericles, pl. franz. (spr. werik'l; von verre, Glas) falsche Steine, Glasflüsse.

verificiren, neulat. (vom lat. verus, a, um, wahr, und facĕre, machen) wahr machen, bewähren, bewahrheiten, die Richtigkeit einer Sache darthun, beweisen, bestätigen, bekräftigen, beglaubigen, erhärten, beurkunden; **Verification**, f. die Bewährung, Bestätigung, Bekräftigung, Beglaubigung, Bewahrheitung, Beurkundung, der Erweis, Beleg; **Verificātor** od. franz. **Verificateur**, m. (spr. —töhr) ein Beglaubiger, Bewährer, Bestätiger der Wahrheit od. Richtigkeit von Urkunden, Rechnungen ꝛc.

verinteressiren, deutsch-lat. (vgl. Interesse) verzinsen; sich **verinteressiren**, Zinsen abwerfen od. einbringen, zinsen.

verītas, f. lat. (von verus, a, um, wahr) die Wahrheit; auch **Verität**, z. B. die Verität einer ausstehenden Forderung, d. i. deren Wahrheit od. Richtigkeit (entg. Bonität); **veritas documénti**, die Wahrheit oder Echtheit einer Urkunde; **ver. forénsis**, od. **juridĭca**, rechtliche Wahrheit; **ver. odĭum parit**, Wahrheit erzeugt Haß od. macht verhasst; **en vérité**, franz. (spr. ang weritéh) in Wahrheit, wahrlich, wirklich, in der That; **veritable** (spr. weritáb'l) oder **veritabel**, wahrhaft, wirklich, aufrichtig, echt, unverfälscht, ungeheuchelt.

Verker, n. (urspr. deutsch: das Verkehren, mit Hinsicht auf den schnellen Glückswechsel; holl. varkeer, franz. verquier) ein bes. im Morgenlande bei den Arabern, Türken ꝛc. übliches Brettspiel, nach Art des Dam- und Schachspiels.

verlatinisiren, deutsch-lat. (vgl. latinisiren) verlateinen, in Latein übersetzen.

verlicentiren od. **verlicenten**, deutsch-lat. (vgl. Licent) verzollen, versteuern.

verlutiren, deutsch-lat. (vgl. Lutum ꝛc.) verkitten, ein Geschirr oder Gefäß, welches man im Feuer gebrauchen will, mit einem genau passenden Deckel verschließen und mit Lehm verkleben.

vermaledeien, s. maledíciren.

Vermeil, n. franz. (spr. wermällj; ital. vermiglio vom lat. vermiculus, Würmchen, nämlich das die Scharlachfarbe giebt; also eig. s. v. w. Kermes od. Cochenille, s. d. u. vgl. Vermillon unter vermis) röthliche Farbe; vergoldetes Silber.

vermis, m. lat. der Wurm, pl. **vermes**; **vermis digĭti**, m. der sogenannte Wurm am Finger; **Vermicéllen** od. **Vermicelli**, pl. ital. (spr. wermitschélli) eig. Würmchen, feine Fadennudeln; **vermiculär**, neulat. wurmförmig; **Vermiculīten**, pl. versteinerte Röhren der Ringthiere; **Vermillon**, m. franz. (spr. wermiljóng) Scharlachwurm; fein geriebener und zubereiteter Zinnober.

vermöbeln, deutsch-franz. (vgl. Meuble u. mobil) gem. s. verkaufen, bes. Hausgeräth u. dgl.

vernāl, lat. (vernālis, e, von ver, Frühling) frühlingsmäßig, zum Frühling gehörig, lenzig.

Vernier, s. v. w. Nonius, s. d.

Verole, f. franz. (spr. weról'; vom neulat. variola; s. Variolen), genauer: **la grande vérole** (spr. — grangd' —), die Lustseuche; **la petite vérole** (spr. — p'tit' —), die Pocken.

Veronĭca, neulat. weibl. Namen: die wahrhaft Einzige in ihrer Art (also aus vere unĭca gebildet?) insbes. die heil. Veronica, nach der Legende eine fromme Frau, die dem kreuztragenden Christus ihr Schweißtuch darreichte, auf welchem sich beim Abtrocknen das Angesicht des Heilandes abdrückte (daher auch der Namen von verum icon, d. i. das wahre Bild, hergeleitet wird; vgl. Ikon); Ehrenpreis, eine Pflanze von verschiedenen, zum Theil arzneilichen Arten, auch Zierpflanze.

verpallisadiren, deutsch-franz. s. unter Pallisade.

verpartiren, deutsch-lat. (vgl. partiren) gem. s. etwas widerrechtlich bei Seite schaffen, verbergen, um es zu entwenden.

verpönen, deutsch-lat. s. unter poena.

verprocessiren, deutsch-lat. (vgl. processiren) verrechten, durch Processe od. Rechtshändel verlieren.

verproviantiren, s. unter Proviant.

Verrerie, f. franz. (spr. wärerih; von verre, Glas, vom lat. vitrum) Glaswaare; **Verrillon**, n. (spr. wäriljóng) Glasspiel, s. v. w. Harmonika; **Verroterīe**, f. (spr. wärotерih) allerlei kleine Glaswaaren, z. B. Glaskorallen, Glasperlen ꝛc.

Verrūken, pl. lat. (verrūcae, vom sing. verrūca) Heilk. Warzen, bes. am Auge; **verrucōs** oder **verrukös** (lat. verrucōsus, a, um), warzig; **Verrucosität**, f. neulat. die Warzigkeit.

Vers, m. (vom lat. versus, pl. versus, d. i. eig. Wendung, Umkehr; von vertĕre, s. vertiren; dann Furche, Reihe, Zeile) eine Gedicht-

zeile od. Reihe, eine rhythmisch geregelte Wortreihe in einem Gedicht; ein kleiner Absatz, Spruch eines Bibel-Capitels, auch **Versikel**, m. (lat. versiculus, Verkl. von versus); **versus cancrinus**, m. ein Krebsvers, s. v. w. gr. Palindromon, s. d.; **versus memoriāles**, pl. Gedächtnißverse, Verse, die dem Gedächtniß zu Hülfe kommen sollen; **si natūra negat, facit indignatio versum**, lat., wenn die Natur auch den Dichtergeist versagt, so hilft der Unwille dazu, einen Vers (oder ein Gedicht) zu machen (nach dem lat. Dichter Juvenal); **Versétto**, m. ital. od. **Versétt**, m. (franz. verset) ein Absatz, Versgesätz (Strophe); **Versetten**, pl. Tonk. Zwischenspiele, bes. in Gesangweisen auf Orgeln; **Versifex**, m. neulat. ein Versmacher, Versler, Reimschmied, Dichterling; **versificiren**, lat. (versificāre) Verse machen; etwas in Verse bringen; reimen; **Versification**, f. (lat. versificatio) die Versbildung, der Versbau; **Versificātor**, m., od. franz. **Versificateur** (spr. —töhr), ein Versmacher, Verskünstler, Versbauer.

Versade, f. franz. (spr. werßähd'; von verser, ausschütten, umwerfen, vom lat. versare, s. versiren) das Umwerfen mit einem Wagen.

Versalien od. **Versāl-Buchstaben**, pl. neulat. (von versus, Zeile, Absatz) große Anfangsbuchstaben.

versatil, lat. (versatilis, e, von versāre, drehen, umtreiben) beweglich, wankend, schwankend, wankelmüthig, veränderlich; **Versatilität**, f. neulat. die Drehbarkeit, Gewandtheit, Geschmeidigkeit, Lenksamkeit; Veränderlichkeit, Wandelbarkeit.

Versett, versificiren 2c., **Versikel**, s. unter Vers.

versicolor, versio, Version 2c., s. unter vertiren.

versiren, lat. (versāri, d. i. eig. sich umdrehen, umtreiben, von versāre, umdrehen) sich mit etwas beschäftigen, damit umgehen; in einer Sache **versirt sein**, darin geübt, erfahren, bewandert oder gewandt sein.

verso 2c. s. unter vertiren.

versorten od. **versortiren**, deutsch-franz. (vgl. Sorte 2c.) in Sorten vertheilen; mit den nöthigen Sorten od. Waarengattungen versehen, b. assortiren.

verstudiren, deutsch-lat. durch Studiren verthun od. verlieren; mit Studiren verbringen.

Versura 2c., **verte**, s. unter vertiren; **versus** 2c., s. Vers.

vertebrāl, neulat. (vom lat. vertĕbra, f. Gelenk, Wirbelbein, bes. Rückenwirbel) Heilk. wirbelbeinig, zu den Wirbelknochen gehörig; **Vertebrāl-Arterie**, f. Wirbelschlagader; **Vertebrālsystem**, n. der vom Rückenmark ausgehende Theil des Nervensystems; **Vertebriten**, pl. Wirbelsteine.

Vertex, m. lat. (G. verticis) der Wirbel, Scheitel, Gipfel; **verticāl**, neulat. scheitelrecht, lothrecht, senkrecht (s. v. w. perpendiculär); **Vertical-Fläche**, senkrecht stehende Fläche; **Vertical-Kreis**, der durch Scheitel- und Fußpunkt des Beobachters gehende größte Kreis der Himmelskugel; **Verticāl-Linie**, eine Senklinie od. senkrechte Linie; **Vertical-Uhr**, Sonnenuhr auf einer senkrechten Fläche; **Verticāl-Winkel**, ein Senk- od. Scheitelwinkel; **Verticität**, f. die Richtungskraft, z. B. der Magnetnadel.

Vertigo, f. lat. der Schwindel; **vertiginös** (lat. vertiginōsus, a, um), schwindelig, schwindelköpfig, rappelköpfig.

vertiren, lat. (vertĕre) wenden, kehren, umwenden, umdrehen, umkehren; übersetzen, übertragen, dolmetschen; **vertātur** od. **verte!** abgek. V., wende um od. schlage um (Blätter, bes. Notenblätter); **verso folio**, auf der Kehr- od. Rückseite; **versicŏlor**, buntfarbig, von mancherlei Farbe; als Hauptwort: ein Farbenwechsler, Achselträger, Maulredner; **Version**, f. neulat. (versio) die Wendung; Form od. Fassung einer Erzählung, eines Berichtes 2c.; die Dolmetschung, Übersetzung, Übertragung; **versio interlineāris**, eine zwischenzeilige Übersetzung; **versio in rem**, Rspr. die Verwendung in Jemands Vermögen, zu Jemands Vortheil, Nutzanwendung, auch **v. in utilitātem**; **v. utĕri**, Heilk. Umkehrung, Umstülpung der Gebärmutter; **Versūra**, f. lat. das Umwenden; das Geldaufnehmen, Borgen; Kfspr. der Waarenumsatz, Umschlag; **versuriren**, neulat. umsetzen, umschlagen.

Vertügáde od. **Vertügále**, f., auch **Vertügadin**, m. franz. (spr. —gadäng; entst. aus vertu-garde, vertu-gardien, d. i. Tugendhüter; engl. farthingale) ein Reif an Frauenkleidern; ein Reifrock; ein Wulst od. Kissen, von Frauen über den Hüften unter dem Rocke getragen.

Vertúmnus, m. lat. (von vertĕre, wenden) Fabell. der Wendegott, Gott der Veränderung, der wechselnden Jahreszeiten 2c., auch Gartengott, dessen Geliebte Pomōna war; **Vertumnalia**, pl. die diesem Gotte zu Ehren im October gefeierten Feste.

Verve, f. franz. (spr. werw'; vom spätlat. verva, Widderkopf, wegen des phantastischen Aussehens desselben; vgl. wegen der Begriffsentwickelung Caprice) Begeisterung, Schwung, Feuer, Künstlergeist.

vesania, lat. od. **Vesanie**, f. Wahnsinn.

vesica, f. lat. die Blase, bes. Urinblase; Blatter; **Vesicantia**, pl. neulat. Heilk. Blasenmittel, Zugmittel, blasenziehende Heilmittel; **Vesicatorium**, n. ein Blasen- od. Zugpflaster, Spanisch-Fliegenpflaster, eine spanische Fliege; **Vesiculārsystem**, n. lat.-gr. (von vesicŭla, ein Bläschen) die Bläschenlehre, nach welcher das Aufsteigen der Dünste in der Luft und die Erhaltung derselben in Gestalt der Nebel und Wolken aus der Entstehung hohler Bläschen erklärt wird.

Vesper, f. lat. (vesper, m. u. vespĕra, f.) eig. Abend, später Nachmittag; der Nachmit-

tagsgottesdienst, die Abendmesse; in der kathol. Kirche die vorletzte der 7 kanonischen Horen (vgl. hora) od. Tageszeiten, zwischen None und Complet; sicilische od. sicilianische Vesper, die Ermordung aller französischen Besatzungen, welche in Sicilien 1282 zur verabredeten Zeit des Vesper-Läutens durch die sicilischen Bürger geschah, um sich der rechtmäßigen Herrschaft der Spanier zu unterwerfen; **Vesper-Brod**, lat.-deutsch, das Nachmittagsbrod, Halbabendbrod, im südl. Deutschland: Vieruhrbrod; **Vesper-Predigt**, die Nachmittagspredigt; **vespern**, das Nachmittagsbrod essen; **Vespertīner**, m. (vom lat. vespertīnus, a, um, abendlich) bei den Kathol. Nachmittags- od. Abendprediger.

Vesta, f. lat. Fabell. die Göttinn des Herdes oder Hausfeuers, das Sinnbild der häuslichen Glückseligkeit, Sittsamkeit u. Keuschheit, bei den Griechen Hestia, eine Tochter des Saturn und der Rhea; auch ein von Dr. Olbers neu entdeckter Planet; **Vestalien**, pl. (lat. Vestalĭa) der Vesta zu Ehren gefeierte röm. Feste im Monat Junius; **Vestālinnen**, pl. (lat. Vestāles sc. virgĭnes) Priesterinnen der Vesta, Jungfrauen von unverbrüchlicher Keuschheit und strenger Eingezogenheit, die das immerwährende heilige Feuer in dem Tempel dieser Göttinn unterhalten mussten rc.

Vestiarĭus, m. lat. (von vestis, Kleid) ein Kleiderhändler; bei den Kathol. ein Aufseher über die Kirchengeräthe und Meßgewänder.

Vestibŭlum, n. lat., franz. **Vestibüle** (spr. westibühl), der Vorhof, Eingang ins Haus; Vorsaal, die Hausflur, Vorhalle, das Vorhaus.

Vestigĭen, pl. lat. (vestigĭa, vom sing. vestigĭum) Fußstapfen, Spuren; **vestigĭa me terrent**, die Fußstapfen schrecken mich ab, d. h. ich scheue mich, weiter zu gehen; (so sprach der Fuchs zum kranken Löwen in der bekannten Fabel); **e vestigĭo**, auf der Stelle, sogleich; **vestigiren** (lat. vestigāre), nachspüren.

Vesūv, m. lat. (Vesuvĭus) ein feuerspeiender Berg bei Neapel; **Vesuviān**, m. neulat. eine dem Granat verwandte Steinart, vom Vesuv rc.

Veterān, m. lat. (veterānus, von vetus, G. vetĕris, alt), pl. —**en**, ein Altsöldner, alter, versuchter Krieger, „Altwehr" (?) (B. D. G.) alter, erfahrner od. bewährter Geschäftsmann, Gelehrter rc.; **Veterānz**, f. neulat. die Dienstruhe, der Stand eines Ausgedienten.

Veterinarĭus, m. lat. (von veterīnae sc. bestiae, Last- oder Zugvieh) od. **Veterinär** (franz. vétérinaire), ein Vieh- oder Thierarzt, Roßarzt rc.; **veterinār** od. **veterinārisch** (lat. veterinarĭus, a, um), thierarzneilich, thierärztlich; **Veterinär-Schule**, eine Vieh- od. Thierarzneischule.

veto, lat. (Inf. vetāre) ich verbiete, verwerfe, willige nicht ein, der Ausspruch, mit welchem die altröm. Volkstribunen einen Senatsbeschluß verwarfen; daher das **Veto**, das Verwerfungswort, die Verwerfung, das Verbot, die Mißbilligung; das Verwerfungs- od. Verneinungsrecht, z. B. eines Monarchen, die gesetzliche Befugniß, durch seinen Widerspruch einen von einer Versammlung gefassten Beschluß zu entkräften; auch **libĕrum veto**, das freie Verneinungs- oder Verweigerungsrecht.

Vĕttel, f. (vom lat. vetŭla) niedr. f. ein altes, gemeines Weib; eine gemeine liederliche Dirne.

Vettúra, f. ital. (v. lat. vectūra, Fuhre, von vehi, fahren) ein Fuhrwerk, eine Lohnkutsche; **Vetturino**, m. ein Lohnfuhrmann, Lohnkutscher in Italien.

vetus testamentum, lat., abgek. **vet. Test.** od. **V. T.**, das alte Testament, s. Testament unter testiren.

vexiren, lat. (vexāre) plagen, quälen, beunruhigen, bedrängen, nicht zufrieden lassen, necken, foppen, schrauben, zerren, drillen, scheren, hudeln, zum Besten haben, täuschen; **Vexirerei**, f. lat.-deutsch, die Quälerei, Neckerei, Hudelei rc.; Vexīr-Becher, ein Spaßbecher; Vexīr-Dose, eine Spaßdose; Vexīr-Spiegel, ein Täuschungsspiegel, womit man angeführt od. getäuscht wird; Vexīr-Würfel, ein Täuschungswürfel; **Vexation**, f. (lat. vexatĭo) die Belästigung, Plage, Bedrückung, Plackerei, Kränkung, der Verdruß, Ärger, das Ärgerniß, die Neckerei.

Vezier, od. r. **Wesir**, m. arab. (wesîr, wasîr, eig. Stütze, Lastträger, von wasara, tragen) ein Unterstützer, Staatsverwalter, Staatsrath oder Minister des türk. Kaisers; **Groß-Vezier** (türk. wesiri asem und wesir asem), Ober-Minister, der oberste Staatsbeamte im türk. Reiche.

vezzosaménte, ital. (spr. wez—; von vezzo, Lust, Liebkosung, Reiz) Tonk. zärtlich, weichlich.

vi, lat. s. unter vis.

via, f. lat. der Weg; das Mittel, die Art; **via**, ital. auf Briefen, Pässen rc.: über, durch (Bezeichnung des zu nehmenden Weges); **via crucis**, lat. der Kreuz- oder Kreuzigungsweg, bei den Kathol. ein Betweg mit Bildern aus der Leidensgeschichte Jesu Christi; **via facti**, Rspr. eigenmächtig, durch Thathandlung oder Thätlichkeit; **via gratĭae**, auf dem Wege der Gnade; **viae servitus**, s. servitus; **in via**, im Wege, d. i. durch das Mittel, z. B. **in via executiōnis**, im Wege gerichtlicher Hülfsvollstreckung; **in via juris**, im Wege Rechtens; **per viam**, auf dem Wege, durch das Mittel, vermittelst, z. B. **per viam actiōnis**, vermittelst einer Klage od. durch eine Klage; **per viam appellatiōnis**, durch Berufung auf ein höheres Gericht; **per viam exceptiōnis**, mittelst einer Einrede od. Einwendung; **per viam supplicatiōnis**, mittelst einer nochmaligen Erläuterung und darauf wiederholten Bitte, durch Läuterung (vergl. Leuteration); **Viadúct**, m. neulat. (viaeductus) die Wegleitung, Wegbahnung; ein künstlich angeleg-

ter Weg, ein großer Straßenbau, bes. durch Überbrückung eines Thales, Sumpfes 2c.; **Viaticum**, n. lat. ein Reisegeld, Zehrgeld, Zehr- od. Reisepfennig; das einem Sterbenden ertheilte heil. Abendmahl, oberd. die heilige Wegezehrung; auch die letzte Ölung; **Viatorium**, n. ein Wegmesser, s. v. w. Hodometer.

Viádro, m. s. Wiadro.

Viáduct, **Viaticum** 2c., s. unter via.

vibriren, lat. (vibrāre) erschüttern, schwingen, s. v. w. oscilliren; zittern, erzittern, beben, trillern; **vibráto**, ital. Tonk. bebend, zitternd, schwingend; **Vibrabilität**, f. neulat. die Schwingbarkeit, die abwechselnde Spannung und Erschlaffung von Körpertheilen; **Vibration**, f. spätlat. (vibratĭo) die Schwingung, Bebung, s. v. w. Oscillation; das Zittern, Trillern; **Vibrationssystem**, n. lat.-gr. jede Lehre, die gewisse Erscheinungen (z. B. die des Lichts) aus Schwingungen erklärt, die sich in einem elastischen Mittel fortpflanzen.

Vibúrnum, n. lat. eine Pflanzengattung von verschiedenen Arten, wozu der Schlingbaum (viburnum lantāna) u. der Schneeball, ein bekanntes Ziergewächs, gehören.

Vicarius od. **Vicār**, m. lat. (vicarĭus, a, um, stellvertretend, von vice, s. d.) ein Amts- oder Stellvertreter, Verweser; bes. ein stellvertretender Hülfsgeistlicher; Reichs-Vicarius, Reichsverweser; **vicarius apostolicus castrénsis**, ein kathol. oberster Feldpriester, Oberfeldpropst; **Vicariāt**, n. od. **Vicarīe**, f. neulat. die Stellvertretung, Amtsverwaltung, das Verweseramt; **Vicariat**, insbes. das bischöfliche Obergericht, welches im Namen des Bischofs oder Erzbischofs spricht; **vicariren** (franz. vicarier), eines Andern Stelle vertreten, sein Amt verwalten.

vice, lat. (von einem nicht gebräuchl. Nom. vicis, Wechsel, Wechselseitigkeit 2c.) eig. an der Stelle, anstatt; in Zusammens. Unter- od. Vertretungs-, z. B. **Vice-Admiral**, Unter-Flottenführer; **Vice-Director**, stellvertretender Vorsteher; **Vice-König**, Unterkönig, Statthalter, oberd. auch Schaltkönig 2c.; **Vicedom** od. **Vizthum**, m. (entst. aus dem lat. vicedomĭnus, franz. vidame), eig. ein Stattherr, Statthalter, Stellvertreter eines Fürsten; ein Verweser od. Verwalter geistlicher Güter, Stiftshauptmann, Oberamtmann; **vice versa** od. abgekürzt v. v., umgekehrt, hinwiederum, im entgegengesetzten Falle; **Vices**, pl. um- od. abwechselnde Amtsverrichtungen, Stellvertretung; z. B. Jemands Vices vertreten, seine Stelle od. sein Amt verwalten.

vicesimiren, neulat. (vom lat. vicesĭmus, a, um, der 2c. zwanzigste) den Zwanzigsten ausloosen und verurtheilen od. hinrichten lassen (vgl. decimiren); **Vicesimation**, f. spätlat. (vicesimatĭo) altröm. Ausloosung des 20sten Mannes aus einer großen Verbrecherrotte zur Hinrichtung.

Vicināl-Wege, lat.-deutsch (vom lat. vicinālis, e, nachbarlich, vicīnus, Nachbar 2c.) Nachbar- oder Nebenwege, die nicht Post- und Landstraßen sind.

viciös, s. vitiös unter Vitium.

Vicomte, m. franz. (spr. wikóngt'; entst. aus vice-comte, mittl. lat. vicecomes; vgl. vice) eig. s. v. w. Vice-Graf, Untergraf, der Besitzer einer Herrschaft in Frankreich; auch bloßer Adelstitel.

Victor, m. lat. (von vincĕre, siegen) männl. Namen: der Sieger; **Victoría**, f. der Sieg; Fabell. die Siegesgöttinn, s. v. w. gr. Nike; Victoria schießen, den Sieg durch Freudenschüsse feiern; **victoriös** (lat. victoriōsus, a, um; franz. victorieux), siegreich, sieghaft; **victorisiren**, barb. lat. siegen, überwinden, den Sieg davon tragen.

victus, m. lat. (von vivĕre, leben) Lebensweise; Lebensmittel, Unterhalt; **victus et amictus**, m. Nahrung und Kleidung; **Victualien**, pl. (spätlat. victualĭa) Lebensmittel, Eßwaaren, Mundvorrath; auch Eßgut, Nieß- oder Zehrgut; daher der Victualienhändler, Eßwaarenhändler 2c.; **Victualienbrüder**, pl. gefürchtete Seeräuber im 14. und 15. Jahrh. in der Ost- und Nordsee; ursprünglich Bürger aus Rostock und Wismar, die auf Befehl ihres Herzogs Schiffe ausrüsteten und den ihnen begegnenden Schiffen Victualien abforderten, die sie den belagerten Stockholmern zuführten.

Vicunna, s. Vigogne; **Vidar**, s. Widar.

vide od. **videātur!** abgek. v. od. vid., lat. (von vidēre, sehen) siehe, sieh nach, od. man sehe! (näml. die angeführte Seite eines Buchs 2c.); **videlĭcet**, abgek. viz. (entst. aus vidēre licet, d. i. man kann sehen), wie leicht zu sehen, freilich, offenbar; nämlich; **vidētur**, es scheint, dünkt; das **Vidētur**, die Meinung, das Gutachten, z. B. sein Videtur geben, seine Meinung oder sein Gutachten über etwas geben; **vidi**, ich hab's gesehen; **vidit**, abgek. vt., er hat's gesehen od. durchgesehen; **vidīmus**, wir haben es gesehen, durchgesehen und verglichen; **Vidīmus**, n. eine Beglaubigung, ein Beglaubigungsschein; **vidimiren**, barb. lat. (franz. vidimer) beglaubigen oder gerichtlich bezeugen und bestätigen, daß eine mit dem Original verglichene Abschrift richtig od. gleichlautend sei; **vidimirt**, beglaubigt; **Vidimation**, f. die Beglaubigung, amtliche Vergleichung u. Bestätigung einer Schrift; **pro vidimatiōne**, Durchsichtsgebühr.

Vidélle, f. franz. ein Backrädchen, Teigrädchen.

vidi, **vidimus**, **vidimiren** 2c., **vidit**, s. unter vide.

Vidualitium, n. neulat. (vom lat. vidŭus, a, um, getrennt, beraubt, gattenlos, daher vidŭa, Wittwe) das Witthum, der einer Wittwe ausgesetzte standesmäßige Unterhalt; **Viduität**, f. (viduĭtas) der Wittwen- oder Wittwerstand, das Verwittwetsein, die Verwittwung.

Vielfraß, m. (nicht von viel fressen, sondern verderbt aus dem finn. fjällfrass, d. i. der Felsen- od. Bergbewohner) ein bärenartiges Säugethier in den Nordländern.

vif, franz. (spr. wif; vom lat. vivus, a, um) lebendig, lebhaft, munter, frisch, feurig.

Vigie, f. franz. (spr. wischih; vom lat. vigilia, das Wachen, die Wache) die Mastwache, der Ausgucker; **vigiliren**, lat. (vigilāre, von vigil, wach, munter) wachen, wachsam od. aufmerksam sein, scharf beobachten, aufpassen, fahnden; **vigilant** (vigĭlans), wachsam, aufmerksam, achtsam, umsichtig, sorgsam; **Vigilánz**, f. (lat. vigilantĭa) die Wachsamkeit, Sorgfalt, Vorsicht; **Vigilánz-Schein**, m. Rspr. ein von der Lehnskanzlei einem Lehnsmann ertheiltes schriftliches Zeugniß, daß er die Erneuerung des Lehens zu rechter Zeit nachgesucht habe; **Vigilie**, f. (lat. vigilĭa) das Wachen, Nachtwachen; die Wachsamkeit; weibl. Namen: die Wachsame; **Vigilien**, pl. (lat. vigiliae) Nachtwachen; in der röm. Kirche Vorabende der hohen Feste, Vorfeste; Seelmessen, Sterbe- od. Todtenfeier, nächtl. Gebete zum Seelenheil eines Verstorbenen vor der Beerdigung; **Vigiliarius**, m. neulat. ein klösterlicher Morgenwecker, der Ordensgeistliche, welcher zur Nacht- oder Morgenandacht wecken muß.

Vigintivir, m. lat. (von viginti, zwanzig, und vir, Mann) ein Zwanzigmann, Zwanziger, Mitglied des **Vigintivirāts** oder Zwanzigeramtes.

Vigna, f. ital. (spr. winja) od. **Vigne**, f. franz. (spr. winj'; vom lat. vinĕa sc. terra, von vinum, Wein) ein Weinberg, ländliches Lusthaus; **Vignette**, f. (spr. winjétte) ein Verzierungsbildchen, Druckzierath, Druckröschen, kleiner Kupferstich als Zierath zu Anfange oder Ende eines Buchs, wozu ehem. Weinblätter rc. gewöhnlich waren.

Vigogne, f. franz. (spr. wigónj') od. span. **Vicunna**, r. **Vicuña** (spr. wikúnja; urspr. peruanisch) das Schafkameel in Peru, von der Größe einer Ziege, und die schönste, feinste Wolle davon, Vigognewolle.

vigor, m. lat., od. **Vigueur**, f. franz. (spr. wigöhr) die Lebenskraft, Lebhaftigkeit, Kraft, Stärke, Vollkraft, der Nachdruck; **vigōre**, in Kraft, od. kraft rc., z. B. **vigōre commissiōnis**, Rspr. kraft erhaltenen Auftrages; **vigore mandāti** od. **rescripti**, vermöge höhern Befehls rc.; **vigorös**, neulat., od. **vigoureux**, franz. (spr. wiguröh) stark, rüstig, kraftvoll, vollkräftig, voll Lebenskraft, lebhaft, frisch, munter; **vigoróso**, **vigorosaménte** u. **con vigóre**, ital. Tonk. kräftig, mit Nachdruck u. Lebhaftigkeit.

Viking, m. (spr. wik–) altnord. ein Streiter, Held, bes. Seeheld; daher Vikinger-Fahrten, die abenteuerlichen Seefahrten der Normänner.

vilain, franz. (spr. wiláng; urspr. villain, d. i. Bauer, bäurisch, gemein, vom mittl. lat. villānus; vgl. villa) niedrig, niederträchtig, häßlich, schändlich, garstig, schmutzig, bübisch, schurkisch.

vīlis, e, lat. feil; gemein, werthlos, schlecht; **viliōris conditiōnis**, von schlechterer Beschaffenheit oder geringerer Güte; **vilipendiren** (lat. vilipendĕre), geringschätzen.

Villa, f. lat., pl. **Villen** (lat. villa, urspr. Verkl. von vicus, also Dörfchen, Örtchen franz. ville, Stadt), ein altröm. oder ital. Landhaus oder Landgut; span. (spr. wilja) ein Flecken, Marktflecken, eine Stadt ohne Stadtrechte u. Bischofssitz.

Villancico, m. span. (spr. wiljanßiko; vom span. villano = mittl. lat. villanus, franz. vilain (s. d.), urspr. ländliches Lied, Volkslied) ein span. Kirchenlied mit musikalischer Begleitung an gewissen Festtagen, bes. Weihnachtslied.

Villanélla, f. ital. od. **Villanélle**, franz. (vom ital. villáno, mittl. lat. villānus, bäurisch, ländlich) ein Hirtenliedchen, eine Art alter, ländlicher od. den Volkston nachahmender Lieder; eine Art Bauerntanz; **Villeggiatura**, f. ital. (spr. willedschatúra, von villeggiáre, auf dem Lande leben; vgl. Villa) Landlust, Landvergnügen; Beziehung der Landhäuser; Sommeraufenthalt in Italien.

Villicatiōn, lat. (villicatĭo, von villicare, villicari, ein Landgut bewirthschaften, und dieses von villa, s. d.) die Bewirthschaftung oder Verwaltung eines Landgutes.

villōs, lat. (villōsus, a, um, von villus, langes Thierhaar) flockig, zottig, haarig, faserig, filzig, rauh; **villōsa tunĭca**, f. Heilk. Flockenhaut; **Villosität**, f. neulat. Rauhigkeit, Zottigkeit.

vin, m. franz. (spr. wäng; v. lat. vinum) Wein; **vin de Bourgogne** (spr. wäng d' burgónj') Burgunderwein; **v. de Graves**, Graveswein u. s. w.; **vinaigre**, m. (spr. winäg'r; d. i. eig. saurer Wein, von aigre, sauer) Weinessig, Essig; **vinaigre des quatre voleurs**, franz. (spr. – dä katt' wolöhr) der Vier-Räuber-Essig, Spitzbuben-Essig, auch Pest-Essig, ein von 4 Räubern erfundener Essig, aus Raute, Salbei, Wermuth, Münze und Lavendel bereitet, womit sie sich zur Zeit einer Pest gegen Ansteckung gesichert haben sollen; **Vinaigrerie**, f. (spr. winägrerih) die Essigbrauerei, Essigfabrik; **Vinaigrier**, m. (spr. –nägrjéh) ein Essighändler; die Essigflasche; **Vinaigrétte**, f. eine kalte Essigtunke; **Vinalien**, lat. f. unter vinum; **Vinásse**, f. franz. Halbwein, Nachwein.

Vinca, f. lat. Sinngrün, ein Ziergewächs von versch. Arten.

Vincénz, neulat. **Vincentĭus**, m. (von vincĕre, siegen) männl. Namen: der Überwinder, Sieger.

Vinctūr, f. lat. (vinctūra von vincīre, binden) die Binde, das Band; **Vincŭlum**, n. ein Band, eine Fessel; **vincŭlum conju-**

gäle, das Eheband; **vinculiren**, neulat. verbinden.

Vindemiaire, s. Vendemiaire.

vindiciren, lat. (vindicāre) eig. rächen, strafen; retten, vertheidigen, beschützen; einem od. sich etwas —, als Eigenthum in Anspruch nehmen, behaupten oder zurückfordern, es sich anmaßen, zueignen, in Besitz nehmen; **Vindication**, f. (lat. vindicatio) die Rache, Ahndung, Rettung, Vertheidigung, Ehrenrettung, Rechtfertigung; die rechtliche Zueignung, Behauptung od. Zurückforderung einer entwendeten od. rechtlich zuständigen Sache, der Anspruch darauf als auf ein Eigenthum; **Vindicationsrecht**, das Zurückforderungsrecht von Waaren, wenn der Käufer vor der Bezahlung fallirt; **vindicatīv**, neulat. strafend, rächend, rächerisch, rachsüchtig, rachgierig; **Vindicien**, pl. lat. (vindiciae) s. v. w. Vindication; **Vindicta**, f. Rache, Bestrafung; öffentliche Verfolgung und Bestrafung der Verbrecher; Klage wegen zugefügten Schadens; bei den alten Römern auch der Stab, mit welchem ein freizulassender Sklave berührt wurde.

Vingolf, s. Wingolf.

vingt-un, n. franz. (spr. wängtöng) Ein und zwanzig, ein bekanntes Wagspiel mit franz. Karten.

Vinificator, vino ꝛc., s. unter vinum.

Vintem, **Vintin**, m. portug. (spr. winténg; von vinte = lat. viginti, zwanzig) eine Rechnungsmünze in Portugal = 20 Reis od. ungef. 9 Pf. pr. Cour.

vinum, n. lat. Wein; **vinum admissionis**, Antrittswein, das Gastmahl eines neu aufgenommenen Domherrn; **v. merum**, s. merum; **v. missāle**, der Meßwein; **vino secco**, m. ital. Trockenbeerwein, von getrockneten Trauben, vergl. Sect; **vino tinto**, s. Tinto; **Vinalien**, pl. lat. (vinalia) Weinfeste; **Vinificātor**, m. neulat. eig. Weinmacher, Weinbereiter, eine röhrenartige, blecherne Vorrichtung zur verschlossenen Gährung des Weinmostes, erfunden von Gall in Coblenz 1826; **Vinolénz**, f. lat. (vinolentia) die Weintrunkenheit, der Weinrausch; **Vinométer**, m. lat.-gr. ein Weinmesser; **Vinophobīe**, f. die Weinscheu, der Weinhaß.

Viŏla od. **Viŏle**, **1.** f. (lat. viŏla, ital. vióla) das Veilchen und verschiedene andere Blumen mit veilchenähnlichem Geruch, z. B. die Nachtviole; **Viŏla Matronālis**, Frauen-Veilchen, gefüllter Nachtschatten, eine weiß oder röthlich gefüllte Blume vom Geschlecht der Nachtviole; **Viólen-Wurzel**, die Veilchenwurzel, eine etwas bittere, heilsame Wurzel mit lieblichem Veilchengeruch; **violétt** od. **violét** (ital. violétto, franz. violet), veilchenfarbig, veilchenblau; **Violétten**, pl. ital. (violétte) eine Art veilchenblauer nackter Pfirsiche mit abgelöstem Stein.

Vióla od. **Vióle 2.** f. (prov. viola u. viula, ital. u. span. viola, franz. viole, mittl. lat. vitula) allgemeine Benennung mehrer Saiten-Tonwerkzeuge, welche mit einem Bogen gestrichen werden, Streich- od. Geigen-Instrumente; insbes. s. v. w. **vióla di braccio**, f. ital. (spr. — brátscho), auch **viola alta** od. **Alta Viola**, die Altgeige, Armgeige, gew. Bratsche genannt; **viola di gamba**, die Kniegeige, s. Gambe; **Viole d'amour**, f. franz. (spr. — damuhr) d. i. eig. Liebesgeige, ein der Bratsche ähnliches Tonwerkzeug von lieblichem Ton, ehem. mit 12 bis 14 Saiten, worunter einige metallene, später nur mit 7 Darmsaiten bespannt; **Violétta**, f. ital. eine kleine Geige; **Violine**, f. (ital. violino, m., franz. violon, m.) die Discant-Geige, gew. schlechthin: die Geige, gem. Fiedel; **Violinist**, m. (ital. violinista) ein Geiger, Geigenspieler, gem. Fiedler; **violino piccolo**, n. ital. die kleinste Geige, Quartgeige; **violino primo**, die erste Geige; **v. secóndo**, die zweite Geige; **Violon**, m. franz. (spr. wiolóng) eig. die Geige; nach dem ital. violóne; die Baßgeige (vgl. Contrebaß), der Baß; **Violonist**, m. ein Baßgeiger; **Violoncello**, m. ital. (spr. —tschél-lo) od. **Violoncell**, n. (spr. wiolongschéll) die kleine Baßgeige, Kniegeige, s. v. w. **viola di gamba**, gem. auch Schello; **Violoncellist**, m. ein Kniegeigenspieler.

violāre, **violāta**, **Violation**, s. unter violiren.

Viole 1., **Violen-Wurzel**, **violett** ꝛc., s. unter Viola 1. — **Violetta**, **Violine**, s. unter Viola 2.

violiren, lat. (violāre) verletzen, entweihen, entehren, schänden, nothzüchtigen; **violāre jus territoriāle**, das Recht des Grund- od. Landesherrn verletzen; **violāta**, f. eine Geschwächte, Entjungferte; **Violation**, f. (lat. violatio) die Verletzung, Entehrung, Entweihung; Schändung, Nothzüchtigung, der Ehrenraub, Tugendraub; **violént** (lat. violéntus, a, um; franz. violent) gewaltig, gewaltsam, gewaltthätig, heftig, ungestüm, als Adverb auch **violénter**; **violéntum stuprum**, s. stuprum ꝛc.; **Violénz**, f. (lat. violentia) die Gewalt, Gewaltsamkeit, Gewaltthätigkeit, Heftigkeit, der Ungestüm.

Violon, **Violoncello** ꝛc., s. unter Viola 2.

Viper, f. (vom lat. vipĕra, zgez. aus vivipăra, d. i. lebendige Junge gebärend), eine Art giftiger Schlangen, welche lebendige Junge gebären sollen; auch überh. f. kleine giftige Schlange, Natter, Otter.

Virāgo, f. lat. (von vir, Mann) ein männliches Frauenzimmer, Mannweib, gem. auch wohl weiblicher Husar, Dragoner, böse Sieben, Drache.

Virelai, n. franz. (spr. —läh; von virer, drehen, wenden, u. lai, Lied) eine alte französ. Liederform mit kurzen Versen und wiederkehrendem Reim: Ringellied, Zweireimgedicht; **Virement**, n. (spr. —máng) das Wenden eines Schiffes; **virement de parties**, n. (spr. — d'

partiḥ) Kfspr. das Abrechnen, An- und Überweisen einer Schuld auf Messen, s. v. w. Scontro.

Virey, m. span (spr. wireh-i; vom lat. vice (s. d.) und rex, span. rey, König) der Vicekönig, Unterkönig, Statthalter.

virginĕus morbus, m. lat. (virginĕus, a, um, jungfräulich, von virgo, G. virginis, Jungfrau) Jungfernkrankheit, Bleichsucht; **Virginia**, ein weibl. Namen: die Jungfräuliche; **Virginität**, f. (lat. virginĭtas) die Jungfrauschaft od. Jungferschaft, Jungfräulichkeit, Reinheit, Unbeflecktheit, der Jungfernstand.

Virgouleuse, f. franz. (spr. wirguloͤhs') die Glanzbirn, Eisbirn, eine Art sehr saftiger Winterbirnen (von dem Dorfe Virgoulée bei Limoges).

virgŭla, f. lat. (Verkl. von virga, Zweig, Gerte) eine kleine Gerte, ein Stäbchen; ein kleiner Strich; **virgŭla mercuriālis**, f. die Wünschelruthe; **virguliren**, neulat. anstreichen, mit kleinen Strichen („ ") einschließen.

virīl, lat. (virīlis, e, von vir, der Mann) männlich, mannhaft, mannbar; **Virīlstimme**, f. votum virile; **pro parte virīli**, eig. nach männlichem Antheil, d. i. nach Kräften; Rspr. nach Kopftheilen, zu gleichen Theilen; **virīlis portio**, f. unter Portion; **Virilescénz**, f. neulat. das Hervortreten männlicher Eigenschaften bei weiblichen Thieren im Alter, bes. bei Vögeln; **Virilität**, f. (lat. virilĭtas) die Männlichkeit, Mannbarkeit, Mannheit; **Viripoténz**, f. neulat. Mannbarkeit, Mannkraft, Mannheit, männliches Vermögen; **virītim**, lat. Mann für Mann, jeder einzeln.

virtus, f. lat. (Gen. virtūtis; von vir, der Mann) eig. männliche Kraft, Mannheit; überh. wirkende Kraft, Tüchtigkeit, Tapferkeit; Tugend; **virtūti et merĭto**, der Tugend und dem Verdienst (Sinnspruch auf dem span. Karlsorden); **virtuti in bello**, der Tapferkeit im Kriege (Aufschrift auf dem Kreuze des sächs. Militär- St. Heinrichsordens); **virtuāl** u. als Adverb **virtualiter**, neulat., od. **virtuéll** (franz. virtuel), kräftig, vermöglich; der Kraft od. Bedeutung nach, begriffsmäßig, seinem Wesen nach geltend; virtuelle Kraft, eine zwar vorhandene, aber für den Augenblick nicht wirksame Kraft (entg. actuell); **Virtualität**, f. die vermögende Kraft, Vermöglichkeit, Wirkungsfähigkeit; wesentliche oder begriffliche Gültigkeit; **Virtuose** od. **Virtuós**, m. (vom ital. virtuóso, d. i. eig. kräftig, tüchtig) ein Meister in seiner Kunst, bes. in der Musik, großer Künstler, Kunstheld, Kunstmeister, Hochkünstler, insbes. „Tonmeister" (Jean Paul); **Virtuósinn**, f. (ital. virtuósa) Meisterinn, große Künstlerinn ꝛc.; **Virtuosität**, f. die Kunstfertigkeit, Kunstmeisterschaft, Meister-Fertigkeit, Kunstkraft, Meisterkraft, Vollkommenheit in der Ausübung einer Kunst.

virulént, lat. (viruléntus, a, um, von virus, n. Saft, Gauche, Gift) eiterig, giftig, voll scharfer, bösartiger Säfte; **Virulénz**, f. (spätlat. virulentĭa) die eiterartige Beschaffenheit einer Wunde, Giftigkeit, Bösartigkeit; der Ingrimm.

vis, f. lat. die Kraft, Macht, Gewalt; **vi**, mit Gewalt, gewaltsam, auch kraft, vermöge, zufolge; **vi absolutiōnis**, kraft der Lossprechung; **vi adjudicatiōnis**, kraft od. vermöge der Zuerkennung; **vi cessiōnis**, vermöge od. kraft der Abtretung; **vi praesidĭi**, kraft des Vorsitzes und des Vorrechtes als Vorsitzer; **in vim**, in Kraft, kraft, zufolge; **in vim concipiéndae sententĭae**, kraft der Urtheils-Abfassung; **in vim revisiōnis**, zufolge der Durchsicht; — **vis armāta**, die bewaffnete Gewalt; **vis centrifūga**, s. v. w. Centrifugalkraft; **v. centripĕta**, s. v. w. Centripetalkraft (s. unter Centrum); **vis compulsīva**, antreibende Gewalt; **v. expulsīva**, austreibende Gewalt; **vis inertĭae**, die Kraft der Trägheit oder Beharrlichkeit, das Beharrungsvermögen; **vis legis**, gesetzliche Kraft, Gesetzeskraft; **vis mōtrix**, neulat., die bewegende Kraft; **v. probándi**, die Beweiskraft.

Vis, auch **Bis**, **Bisse**, n. ein Gold- und Silbergewicht in Birma und Pegu $=1,_{63563}$ Kilogramm; ein Handelsgewicht in Vorder- und Hinterindien, bes. in Madras, 8 V. = 1 Maund zu $11,_{34}$ Kilogramm.

Visa, n. franz. (vom lat. vidēre, sehen; visum, gesehen) das Gesehen, das Zeugniß etwas gesehen zu haben u. zu billigen; vergl. visiren; **Visage**, f. r. u. (spr. wisáhsch') das Gesicht, Angesicht, die Gestalt, Gesichtsbildung; die Person; **vis-à-vis** (spr. wisawih), eig. Angesicht gegen Angesicht, gegenüber, blickwärts; als Sachw. n. ein Gegenüber; eine schmale Kutsche, die vorn und hinten nur einen Sitz hat; Tonk. ein Doppelflügel, ein 1779 von Hoffmann erfundenes Tonwerkzeug.

Viscácha, f. span. (spr. ch = tsch) die Hasenmaus, ein dem Hasen oder Kaninchen ähnliches Thier in Südamerika, seines Fleisches und Felles wegen sehr geschätzt, welches letztere einen bedeutenden Handelsartikel bildet.

viscĕra, pl. lat. die Eingeweide; **visceräl**, neulat. eingeweidlich, zu den Eingeweiden gehörig oder dieselben betreffend, z. B. Visceräl-Arznei oder -Elixir, Arznei zur Stärkung der Eingeweide oder der Verdauungskraft.

Viscount, engl. (spr. weikaunt; = franz. Vicomte, s. d.) ein engl. Untergraf.

Viscus, m. od. **Viscum**, n. lat. der Vogelleim; **viscid** (spätlat. viscĭdus, a, um), zähe, klebrig (bes. vom Schleime); **Viscosität**, f. neulat. die Klebrigkeit, Zähheit; zäher Schleim.

Visetholz, f. Fustikholz.

visibel, lat. (visibĭlis, e, franz. visible, vom lat. vidēre, sehen, visum, gesehen) sicht-

bar, offenbar, augenscheinlich, zusehends; **Visibilität**, f. (spätlat. visibilitas) Sichtbarkeit, Augenscheinlichkeit.

Vision, f. lat. (visio, von vidēre, sehen) eig. das Sehen, der Anblick; eine Erscheinung, ein Gesicht, Traumgesicht, Traumbild, Hirngespinst, eine Einbildung, Träumerei; Redek. die Anschauung; **Visionär**, m. neulat. (franz. visionnaire) ein Seher, Geisterseher, Schwärmer, Träumer; (vergl. Phantast).

Visir od. **Visier**, n. (ital. visiéra, f., franz. la visière; vom lat. vidēre, sehen) die Helmsicht, das Helmgitter, welches das Gesicht bedeckt, ohne das Sehen zu hindern, der Schieber an einem Helm, Helmschieber; der Augenpunkt, das Korn, Sicht- oder Richtkorn, Sichtel, die Schau am Schießgewehr; an Meßwerkzeugen: die Sehspalte, Schauritze, s. v. w. Diopter; **Visirgraupen**, Bgk. Zwillingskrystalle von Zinnstein, mit visirartig einspringenden Winkeln; **visiren** (franz. viser, vom lat. visēre), absehen, zielen, sichteln, den Augenpunkt nehmen, aufs Korn nehmen; eichen, ahmen, ruthen, den Inhalt eines Gefäßes, bes. eines Fasses mit dem Visirstabe untersuchen und messen; einen Paß u. dgl. durchsehen und durch Unterschrift und Siegel beglaubigen; ehem. auch etwas nach den gehörigen Maßen und richtigen Verhältnissen verfertigen (von Bild- und Bauwerken), insbes. einen Riß von einem Gebäude machen; daher die Visirung od. Visier f. der Bauplan od. Riß; Wappenk. die Theile und Figuren eines Wappens nach den Regeln der Kunst beschreiben und benennen; **Visirer**, m. ein Faßmesser, Eicher, Eichmeister; **Visir-Eimer**, ein Flüssigkeitsmaß in Baiern; **Visirkunst**, die Eichkunst, Faßmeßkunst, Kunst, den Inhalt eines Gefäßes zu bestimmen; **Visirmaß**, das Eichmaß, das beim Visiren der Fässer zu Grunde gelegte Maß, versch. von dem Schenkmaße; **Visirschuß**, Geschützk. der höchste Bogenschuß, wobei das Geschütz bis in den ersten Grad erhöhet wird; **Visirstab** od. **Visirruthe**, ein Maßstab für Fässer (niederd. Roje).

visis actis, s. unter Acten.

visitiren, lat. (visitāre, eig. wiederholt nach etwas sehen, von vidēre, visēre, sehen; franz. visiter) untersuchen, durchsuchen, besichtigen; **Visitation**, f. die Untersuchung, Durchsuchung, Güter- oder Waarenschau; Besichtigung, Haussuchung; auch Besuchung, Heimsuchung; **Visitātor**, m. neulat. ein Durchsucher, Güterbeschauer od. -Besichtiger; **Visite**, f. franz. der Besuch, Zuspruch, die Aufwartung; **pour faire visite** (spr. pur fähr' wisit'), abgek. p. f. v., um Besuch abzustatten, um seine Aufwartung zu machen; **Visiten-Ameisen**, Zug-Ameisen in Westindien, von der Größe der Wespen; **Visitenkarte**, f. Besuchkarte (s. Karte); **Visiten-Zimmer**, das Besuchzimmer; **Visitandine**, f. franz. eine Nonne von dem Orden der Heimsuchung Maria's.

Vislino, s. Ragusino.

Visorium, n. neulat. (vom lat. vidēre, sehen) das Gesichtsziel; ein Handschrifthalter bei Buchdr., s. v. w. Tenakel.

Vista, f. ital. (spr. wista; v. lat. vidēre, sehen) die Ansicht oder Sicht, Vorzeigung eines Wechsels bei Kaufl.; **a vista**, sogleich auf Sicht od. nach Ansicht des Wechsels.

visum, n. lat. (von vidēre, sehen) das Gesehene, der Anblick, Augenschein; auch. s. v. w. Visa, s. d.; **visum repértum**, n. (von reperīre, finden) ein Besichtigungs- od. Untersuchungsbericht, Fundbericht oder Fundschein eines Arztes über verwundete od. getödtete Körper, ein Schaubericht; **visus**, m. das Sehen, das Gesicht, die Sehkraft; **visus abnórmis**, m. fehlerhaftes Sehen; **v. colorātus**, Farbensehen, s. v. w. Chrupsie; **v. defigurātus**, s. v. w. Metamorphopsie; **v. dimidiātus**, s. v. w. Hemiopie; **v. duplicātus**, s. v. w. Diplopie; **v. lucidus**, s. v. w. Photopsie; **v. nebulōsus**, Nebelsehen; **v. reticulātus**, Netz- oder Florsehen.

vita, f. lat. das Leben; **vita ante-acta**, das vorher geführte Leben, der vorige Lebenswandel; **vita brevis, ars longa**, das Leben ist kurz, die Kunst lang; **v. sedentaria**, s. sedentarisch unter sedes; **vitāl** (lat. vitālis, e), zum Leben gehörig; lebendig, lebensfähig, lebenskräftig, lebendig; belebend, das Leben förderndod. unterhaltend; **Vitāl-Princip**, n. die Lebensgrundursache; **Vitāl-Wärme**, die Lebenswärme; **Vitaliān** u. **Vitaliāne**, neulat. männl. u. weibl. Namen: der und die Lebenskräftige, Lebhafte; **Vitaliāner**, pl. od. **Victualienbrüder**, auch Gleichbeuter genannt, eine nord. Seeräuberschaar, welche im Kriege zwischen Dänemark und Schweden im 14. Jahrh. als Freibeuter Stockholm mit Zufuhr versorgen sollten; **Vitalität**, f. lat. (vitalitas) die Lebenskraft, Lebensfähigkeit, das Leben; **Vitalitium**, n. mittl. lat. der Lebensunterhalt, das Leibgedinge.

vite, franz. (vite, spr. wit'; ital. visto, also eig. zusehends?) geschwind, schnell; **Vitésse**, f. Schnelligkeit, Geschwindigkeit.

vitéllus, m. lat. (eig. Kälbchen, Verkl. von vitŭlus, Kalb) das Eigelb, der Eidotter.

vitiligo, f. lat. ein Hautfleck, insbes. der Leberfleck (vitiligo hepatica).

Vitilitigātor, m. lat. (von vitium, s. d., u. litigāre, s. litigiren) ein muthwilliger Streiter (Chicaneur), ein Tadler, Schreier, Kläffer; **Vitilitigium**, n. neulat. Geschwätz, Gekläff.

Vitium, n. lat., pl. **Vitia**, ein Fehler, Mangel, Gebrechen, Versehen, Irrthum, Laster rc.; **vitium canonicum**, ein Gebrechen des Körpers, wodurch Jemand zu einem geistlichen Amte unfähig wird; **vitium congenitum**, ein angeborner Bildungsfehler; **vitium natūrae**, ein Naturfehler, angeborner Mangel; **vit. remissiōnis**, Tonk. Fehler des Nachlassens, fehlerhaftes Sinken od. Herunterziehen der Singstimme; **vit. subrep-**

tiōnis, Rspr. ein Erschleichungsfehler, falsche, einseitige Vorstellung; **vit. tremŭli**, das Zittern od. Meckern beim Singen; **vitiös** (lat. vitiōsus, a, um; franz. vicieux), fehlerhaft, unrichtig; lasterhaft, verderbt; **Vitiosität**, f. (lat. vitiosĭtas) die Fehlerhaftigkeit, Bösartigkeit, Verdorbenheit od. Verderbtheit des menschlichen Herzens, Verderbniß.

vitresciren, vitrificiren ꝛc., s. unter vitrum.

Vitriól, m. (prov. u. franz. vitriol, span. vitriolo, ital. vitriuolo, mittl. lat. vitriŏlum, vitreolum, vom lat. vitreŏlus, vitrĕus, a, um, gläsern, glasartig, von vitrum, s. d.) ein metallisches Salz, Schwefelsäure in Verbindung mit Metallkalken, bes. von Kupfer, Eisen, Zink und Kobalt; daher Kupfer-, Eisen-, Zink- u. Kobaltvitriol; **Vitriól-Äther**, m. oder **Vitriolnaphtha**, f. höchstgereinigter Weingeist mit Schwefelsäure destillirt, äußerst flüchtig, leicht entzündbar u. von starkem, durchdringendem Geruch, (vergl. Äther); **Vitriól-Öl**, Schwefelsäure; **Vitriólkies**, Schwefelkies, Eisenkies; **vitriolesciren**, barb. lat. zu Vitriol werden, sich in Vitriol verwandeln; **Vitriolisation**, f. Schwefelsäurung.

vitrum, n. lat. Glas; **vitrum antimonĭi**, Spießglanzglas; **v. plumbi** oder **v. Saturni**, Bleiglas; **vitresciren**, neulat. zu Glas werden, verglasen; **vitrescibel**, verglasbar, verglaslich; **Vitrescibilität**, f. die Verglasbarkeit; **vitrificiren**, zu Glas machen od. schmelzen, in Glas verwandeln, verglasen; **Vitrification**, f. die Verglasung, Verwandlung in Glas; **vitrös**, glasartig, glasicht; **Vitrométer**, n. lat.-gr. ein Glasmesser, Strahlenbrechungsmesser.

vituperiren, lat. (vituperāre) tadeln, mißbilligen, schelten; **Vituperation**, f. (vituperatĭo) das Tadeln, der Tadel.

viva ꝛc., **Vivacität** ꝛc. s. unter vivus.

Vivandier, s. unter Vivres; **Vivarium**, s. unter vivus.

vivat! lat. (von vivĕre, leben) od. ital. **viva!** er (sie, es) lebe! lebe hoch! das **Vivat**, das Lebehoch, z. B. Jemand ein Vivat bringen, ihm ein Lebehoch bringen, ihn hoch leben lassen; **vivant**, es leben, sie leben od. sollen leben! **vixi**, ich habe gelebt; **vixit**, er (sie, es) hat gelebt.

Vivérre, f. lat. (vivérra), pl. **Vivérren**, Stinkthiere, ein dem Marder ähnliches Thiergeschlecht, auch Moufette und Conepatl (s. d.).

Vivian, Vivification, Viviparen, Vivisection, s. unter vivus.

Vivres, pl. franz. (spr. wiw'r; von vivre = lat. vivĕre, leben) Lebensmittel, Mundvorrath; **Vivandier**, m. (spr. wiwangdjeh), ein Feldkrämer, Lagerhändler mit Lebensmitteln, s. v. w. Marketender; **Vivandière**, f. (spr. -djähr'), Marketenderinn.

vivus, a, um, lat. (ital. vivo, franz. vif) lebend, lebendig, lebhaft; **viva vox**, s. unter vox; **vivace** (spr. wiwáhtsche; vom lat. vivax, G. vivācis, lange lebend; lebhaft), auch **vivo** u. **con vivézza**, ital. Tonk. lebhaft, feurig, mit Lebhaftigkeit; **vivacissimo**, höchst lebhaft; **Vivacität**, lat. (vivacĭtas) od. franz. **Vivacité**, f. (spr. wiwaßitéh) die Lebhaftigkeit, Heftigkeit, Munterkeit, Thätigkeit, das Feuer; **Vivarium**, n. lat. ein Behältniß für lebendige Thiere, ein Thiergarten; **Vivián** u. **Viviāne**, neulat. männl. u. weibl. Namen: der und die Muntere, Lebhafte; **Vivianit**, m. späthiges od. blättriges Eisenblau, phosphorsaures Eisen; **Vivification**, f. spätlat. (vivificatĭo, von vivificāre, lebendig machen, beleben) die Belebung, Lebendigmachung; **Viviparen** (spätlat. vivipări, von parĕre, gebären), pl. Lebendig-Gebärende, Thiere, welche lebendige Junge gebären; **Vivisection**, f. neulat. (vgl. seciren ꝛc.) Zergliederung lebendiger Thierkörper.

vix, lat. kaum; **vix credo**, kaum glaub' ich's.

vixi, vixit, s. unter vivat.

Viz, m. eine Rechnungsmünze, in Bengalen = $\frac{1}{32}$ Silberrupie od. 6 Pf. pr. Cour., auf Coromandel = $\frac{1}{160}$ Silberrupie oder $1\frac{1}{5}$ Pf. pr. Cour.

Vizdom od. **Vizthum**, s. Vicedom.

Vizliputzli od. **Vitzliputzli**, m. (mexikanisch Huitzilopochtli, zusammenges. aus huitzitzilin, Kolibri, u. opochtli, links, weil die Bildsäule des Gottes am linken Fuße Kolibrifedern hatte) der Kriegsgott der alten Ureinwohner von Mexiko.

Vládika od. **Wladika**, m. (vom slaw. wladati, russ. wladiétj, herrschen; verwandt mit dem deutschen walten, Gewalt) der Fürst der Montenegriner, eines slawischen Volksstammes in Albanien.

Vleet, f. holl. (= Fließ; von fließen, niederd. fleeten) ein Treibnetz zum Häringsfang, Fließgarn; auch das Fischerzeug und das Schiff zum Wallfischfang.

Vlieboot od. **Flieboot**, n. (von fliehen) ein holländ. leichtes, weitbauchiges Fahrzeug von 80—100 Tonnen, bes. zum Häringsfange.

Vließ od. **Fließ**, n. (deutsch; verwandt mit Flaus, Flausch; holl. vlies, engl. fleece) ein Wollenfell, Widderfell mit Wolle; das goldne Vließ, ein fabelhaftes Widderfell, (s. Argonauten); Orden vom goldnen Vließ, ein burgundisch-spanischer u. österreichischer Ritterorden, seit 1430, dessen Ordenszeichen ein goldenes Lammfell ist.

Vloot, f. holl. (= Floß; von fließen ꝛc.) ein großes holländ. Fahrzeug, zum Wallfischfange bestimmt, auch Vleet; **Vlootschuit**, f. (vergl. Schuit) eine Art großer platter Lichterschiffe, auf den Canälen von Amsterdam gebraucht.

Vocábel, f. (lat. vocabŭlum, n., pl. vocabŭla, von vocāre, rufen, nennen) ein Wort;

pl. **Vocābeln**, Wörter, bes. zum Auswendiglernen, Lernwörter; **Vocabularium**, n. neulat. ein Wörterbuch; **Vocabulist**, m. ein Wörterbuchschreiber; Wortkrämer.

Vocāl, m. (vom lat. vocālis, f. sc. littĕra, von vocālis, e, lautend, tönend, von vox, Stimme) ein Selbst- od. Stimmlaut, lauter Buchstab, z. B. a, e, i rc. (entg. Consonant); **vocālisch**, selbstlautend; **Vocālmusik**, f. Gesang (entg. Instrumentalmusik); **Vocalisation**, barb. lat. oder **Vocalisirung**, f. die Bezeichnung der hebräischen Schrift mit Vocalzeichen; **Vocalismus**, m. das Selbstlautwesen, die Gesammtheit der Selbstlaute und deren Beschaffenheit und Verhältnisse.

Vocation, **Vocativ**, s. unter vociren.

voce, f. ital. (spr. wōtsche; vom lat. vox, G. vocis) Stimme, Singstimme; **voce di petto**, Bruststimme; **voce di testa**, Kopfstimme, Fistel, (Falsett); **a voce sola**, für eine Stimme allein.

Vociferation, f. lat. (vociferatio, von vociferāri, schreien) das Lautrufen, Schreien, Geschrei.

vociren, lat. (vocāre) rufen, berufen; vorladen; **Vocation**, f. (lat. vocatio) die Berufung, Aufforderung, Einladung, der Beruf od. Ruf zu einem Amte; **Vocatīvus** od. **Vocativ**, m. der Ruffall, s. Casus; scherzh. auch ein Schalk, loser Vogel (den man oft tadelnd od. warnend anrufen muß).

Vogue, f. franz. (spr. wog'; von voguer, ital. vogáre, rudern, schiffen, = wogen) eig. wogende od. schwankende Bewegung, Schwang, Ruck, Lauf, Gang; Umlauf, Gebrauch, Mode, Ruf, Ansehen; in Vogue od. **en vogue** (spr. ang —) sein, im Umlauf, im Gange od. Schwange sein, im Rufe stehen, Zulauf haben, beliebt sein, viel gelten; **vogue la galère** (spr. wog' la galähr') es woge die Galeere, d. i. es mag gehen, wie es will, es komme, was da wolle, es sei gewagt, auf gut Glück!

voici, **voilà**, franz. (spr. woaßi, woala) hier, da (ist od. seht).

Voisinage, f. r. n. franz (spr. woaſinähſch'; von voisin = lat. vicīnus, Nachbar) die Nachbarschaft, Nähe.

Voitūre, f. franz. (spr. woat—; vom lat. vectūra, Fuhre, von vehĕre, fahren; vgl. Vettura) ein Fuhrwerk, Wagen, eine Kutsche.

Voje od. **Vooje** (urspr. holländ.) Schiffspr., ein Dankgeschenk, Gratial, z. B. Lootsen-Vooje (engl. fee).

volābel, neulat. (von volāre, franz. voler, fliegen) flüchtig; auch franz. (volable, von voler, stehlen) stehlbar, bestehlbar; **Volabilität**, f. neulat. die Flüchtigkeit; **Volaille**, f. franz. (spr. wolálj') Geflügel, Federvieh; **volánt** (lat. vólans, franz. volant), fliegend, flatternd; volante Siegel, fliegende oder halbbefestigte Siegel; **Volant**, m. franz. (spr. woláng) ein Federball; **Volánte**, f. ein langes, fliegendes, leichtes Frauenkleid; ein leichter, nicht gefutterter Frauen-Überrock; **volatil**, lat. (volatĭlis, e) fliegend, geflügelt; flüchtig, leicht verfliegend, verdunstend; **volatilisiren**, barb. lat. (franz. volatiliser) verflüchtigen, flüchtig machen in der Scheidek.; **Volatilisation**, f. die Verflüchtigung; **Volatilität**, f. neulat. die Flüchtigkeit, Verfliegbarkeit; Veränderlichkeit, der Wankelmuth.

Volborthīt, m. ein nach Volborth genanntes Mineral in Rußland, vanadinsaures Kupferoxyd.

Vole, f. franz. (spr. wohl'; von voler, stehlen, schnell wegnehmen), Kartensp. ein Allstich, auch Tout, wenn ein Spieler alle Stiche macht, **la vole annoncée** (spr. — annongßéh') od. Solo tout, Allstichspiel im Cinquille; wo der, welcher es ankündigt, alle 8 Stiche machen muß.

Volée, f. franz. (von voler, fliegen) der Flug eines Vogels, der Flug Vögel, eine Anzahl fliegender Vögel; der Rang, Stand; **haute volée** (spr. hoht woléh) Leute von hohem Range, die höheren Classen der Gesellschaft, die Vornehmen.

volente Deo, **volenti** rc., s. unter volo.

Volerie, f. franz. (spr. wolerih'; von voler, stehlen) Dieberei, Spitzbüberei; **Voleur**, m. (spr. —löhr) ein Dieb, Spitzbube.

Volet, m. franz. (spr. woläh) ein Laden, Fensterladen.

Volière, f. franz. (spr. woljähr'; von voler, fliegen) ein Vogelhaus, Taubenschlag.

Volik od. **Wolik**, n. türk. (wolyk) ein kleines, einmastiges, türkisches Fahrzeug, zur Küstenfahrt bestimmt, eine Barke.

Volkameria od. **Volckameria**, f. (benannt nach Joh. G. Volckamer, einem Botaniker zu Nürnberg, gest. 1693) ein Ziergewächs von verschiedenen Arten, von denen die Volkameria flágrans od. clerodéndrum flagrans, auch Volkmannia japonica, die wohlriechendsten Blumen bringt.

Volkmar, altdeutscher männl. Namen: der Volksberühmte, Volksruhm.

volo, lat. ich will; **sic volo**, **sic jubĕo**, so will, so befehle ich, od. statt aller Gründe soll mein Willen gelten; **volénte Deo**, lat., abgek. v. D., wenn Gott will, mit Gottes Willen; **volenti non fit injuria**, dem Wollenden geschieht nicht Unrecht, od. wer es so haben will, dem geschieht's recht.

Volontair od. **Volontär**, m. (spr. wolongtähr; franz. volontaire, vom lat. voluntarius, a, um, freiwillig) ein Freiwilliger (Soldat); Dienst- oder Herrenloser, Selbstgelassener.

Voltaische Säule, s. unter Galvanismus.

Volte, f. franz. (spr. wolt'; ital. volta, vom lat. volūtus, a, um, gewälzt, gedreht rc. von volvĕre, s. volviren) die Wendung, der Kreislauf, Kreisritt auf der Reitbahn; der Kartenschlag, Kartenunterschlag, die Karten-

wendung, ein Kunstgriff geübter Kartenspieler; daher die Volte schlagen; volteface (spr. — fäß') machen, sich plötzlich gegen den nachsetzenden Feind umwenden und ihm die Stirn bieten; volti od. volti súbito, ital. abgek. v. s., (auf Notenblättern) wende schnell um! od. schnell umgewandt! si volti, es wird umgewendet, man wende um.

voltigiren (spr. woltischiren), franz. (voltiger; ital. volteggiare) sich auf ein Pferd schwingen, auf- und abschwingen; künstliche Sprünge machen; das **Voltigiren**, Kunstspringen, Auf- und Abschwingen; **Voltigeur**, m. (spr. woltischöhr) ein Kunst- od. Luftspringer, Seilschwenker, (vgl. Äquilibrist); pl. **Voltigeurs**, auch eine Art leichter Fußsoldaten, Springer, Springsoldaten, die sich zur linken Seite des Bataillons befinden, und die zu schnellen Bewegungen, zum Plänkeln &c. bestimmt sind.

volūbel, lat. (volubĭlis, e, von volvĕre, s. volviren) eig. wälzbar, drehbar; biegsam, beweglich, geläufig, gelenk, leicht fließend; **Volubilität**, f. (lat. volubilĭtas) die Beweglichkeit, Gelenkigkeit, Geläufigkeit der Zunge, Leichtigkeit, Fluß der Rede; Veränderlichkeit, Unbeständigkeit.

Volūmen, n., abgek. vol., pl. **Volumĭna**, lat. (von volvĕre, s. volviren; franz. volume) eine Schriftrolle, zusammengerollte Schrift; ein Bücher-Band, Pack od. Bündel Schriften; daher auch f. Buch, Band od. Theil eines Buches; auch der Raumgehalt, Inbegriff, körperliche Umfang od. Inhalt, die Größe, Dicke, Ausdehnung oder Masse eines Körpers; **voluminōs**, neulat. (franz. volumineux) vieltheilig, stark, bändereich; dick od. dickleibig, von beträchtlichem Umfang; **Voluminosität**, f. Umfänglichkeit.

volúntas, f. lat. (von volo, s. d.) der Willen; **stat pro ratiōne voluntas**, es besteht od. gilt statt des Grundes der Willen od. die Willkür; **tamen est laudanda voluntas**, doch ist der Willen zu loben; **voluntarīe**, Rspr. freiwillig, von selbst.

voluptuōs, lat. (voluptuōsus, a, um, von volúptas, Vergnügen, Wollust; franz. voluptueux) wollüstig; wonnig, ergötzlich, lustathmend.

Voluspa, s. unter Wole.

volviren, lat. (volvĕre) wälzen, rollen, drehen, wickeln, (vgl. auch involviren); **Volūte**, f. (lat. volūta) Bauk. die Schnecke, ein Schnörkel od. Zierath an dem Säulenknopfe; Naturkunde: die Walzenschnecke, ein Schneckengeschlecht; **Volutiten**, pl. neulat. eine Schneckenversteinerung mit walzenförmigen Gewinden; **Volvūlus**, m. Heilk. Darmverschlingung.

Vomica, f. lat. ein Geschwür, Blut- od. Eitergeschwür; bes. ein Lungengeschwür; **nux vomĭca**, f. s. unter nux; **vomicōs** (lat. vomicōsus, a, um), voll Geschwüre, eiterig od. eiternd.

vomiren, lat. (vomĕre; franz. vomir) brechen, speien, sich erbrechen od. übergeben; **Vomĭtus**, m. das Erbrechen; **vómito negro**, m. span. das schwarze Erbrechen, gelbe Fieber; **Vomitīv**, n. neulat. (franz. vomitif) u. **Vomitorĭum**, n. lat. (von vomitorĭus, a, um, Erbrechen erregend) ein Brechmittel.

Voracität, f. lat. (voracĭtas, von vorax, gefräßig, von vorare, verschlingen) die Gefräßigkeit, Freßsucht, Freßgier.

vortex, m. lat. (s. v. w. vertex) der Wirbel; **vortex purulćntus**, m. Heilk. der Eiterpfropf; **Vorticélle**, f. neulat. der Wirbelwurm, Schnellpolyp.

vostro, ital. (= lat. vester &c.) euer, Ihr &c.; **vostro conto**, s. Conto; **per vostro** (sc. conto), für Ihre Rechnung.

Vōtum, n., pl. **Vota**, lat. (von vovĕre, s. voviren) ein Gelübde; Segenswunsch u. überh. ausgesprochener Wunsch; daher eine Stimme, Wahlstimme, Beistimmung; auch die Stimmäußerung, Stimmabgabe, Stimmgabe; das Gutachten; **Vota colligiren**, Stimmen sammeln; **cum voto**, mit Stimme oder Stimmrecht; **cum voto illimitāto**, mit unbeschränkter Stimmgebung; **ex voto**, nach Wunsch; einem Gelübde zufolge; **meo voto**, nach meinem Wunsche od. nach meiner Stimme, meines Erachtens, wenn es auf mich ankommt; **votum castitātis**, das (klösterliche) Gelübde der Keuschheit; **votum consultatīvum**, eine rathende oder Berathschlagungs-Stimme, ein Gutachten; **v. curiātum**, Curiatstimme (vgl. curia), eine Gesammtstimme; **v. decisīvum**, eine entscheidende od. Entscheidungs-Stimme; **v. obedientiae**, das (klösterliche) Gelübde des unbedingten Gehorsams; **v. paupertātis**, das (klösterliche) Gelübde der Armuth, durch welches man allem persönlichen Eigenthum entsagt; **v. virīle**, Viril-Stimme, eine Einzelstimme, eine Stimme, die ein Einzelner für sich allein, nicht für Mehre zusammen hat, z. B. auf dem ehem. deutschen Reichstage; — **vota majōra** od. **plurĭma**, pl. die meisten Stimmen, Stimmenmehrheit; **plurima vota valent**, die meisten Stimmen gelten; **per vota majōra**, durch Stimmen-Mehrheit od. -Mehrzahl; **v. saniōra**, pl. die zweckmäßigern Stimmen od. Vorschläge; **v. secúnda**, die zweiten Eheberedungen, zweite Ehe; — **votiren**, neulat. (ital. votáre, franz. voter) stimmen, seine Stimme geben; abstimmen, durch Stimmenmehrheit beschließen; **Votánt**, m. ein Stimmender, Stimmgeber; **Votation** od. **Votirung**, f. die Stimmgebung, Abstimmung, Stimmensammlung; **votīv**, lat. (votīvus, a, um) gelobt, einem Gelübde gemäß, vermöge eines Gelübdes; **Votīv-Geschenk** od. **Exvōto**, n. (vgl. o. ex voto), ein Gelübde- od. Weihgeschenk, oberd. ein Verlöbniß, d. i. ein in Folge eines Gelübdes einem Tempel, einer Kirche &c. gemachtes Geschenk, eine Stiftung in einer Kirche &c.; **Votīv-Gemälde**, ein Gelo-

bungsbild, Weihgemälde; **Votīv-Tafel**, die Gelübde- od. Weihtafel; **Votivist**, m. ein armer Weltgeistlicher, der bloß vom Messelesen lebt.

Voua, ein siamesisches Längenmaß, ungefähr eine Klafter.

Voule, f. (madecassisch voula, vola, Silber) auf Madagaskar ein spanischer Thaler, Piaster; auch ein Gewicht, ungef. ½ Pfund.

voviren, lat. (vovēre) geloben, ein Gelübde thun, angeloben, feierlich erklären, od. versprechen; widmen, weihen.

vox, f. lat. (G. vocis) die Stimme, der Laut; auch das Wort; daher: **ad vocem**, zu od. bei dem Worte (fällt mir ein 2c.); **assa voce** (lat. assus, trocken, bloß) mit bloßer Stimme, ohne Begleitung (eines Instruments); **sub voce**, unter oder bei dem Worte; **vox humāna**, f. die Menschenstimme, ein Orgelzug; **vox hybrĭda** oder **hibrĭda** (vergl. Hibrida), ein Zwitterwort, zwei- od. mehrsprachiges Wort, z. B. verinteressiren; **vox popŭli, vox Deī**, lat. Sprichw. Volksstimme (ist) Gottesstimme; **vox virginĕa**, Jungfernstimme, ein noch lieblicheres und um eine Octave höheres Orgelregister, als vox humana; **viva vox**, die lebendige Stimme, das lebendige Wort, mündliche Belehrung; **viva vox docet**, die lebendige Stimme lehrt d. i. hat belehrende Kraft; **viva voce**, mit lebendiger Stimme, mündlich.

Voyageur, m. franz. (spr. woajaschöhr; von voyager, reisen, voyage, Reise, vom lat. viaticum, das Reisegeld, spätlat. der Weg, die Reise; ital. viaggio, span. viage, prov. viatge; vgl. Voye), ein Reisender, Wanderer.

Voye, f. franz. (spr. woaj'; jetzt gewöhnlich voie geschr., eig. Weg, Straße, = lat. via), eine Fuhre, ein Fuder, ein französ. Raummaß für Holz, Gyps, Steinkohlen 2c.

vu, franz. (spr. wü; von voir, sehen), gesehen (gewöhnlich auf Pässen); **Vüe**, f. (spr. wüh') der Anblick, die Ansicht, Aussicht, landschaftliche Gegend; **à vue**, Kffpr. auf Sicht.

Vulcān, m. lat. (Vulcānus) Fabell. der Feuergott, gr. Hephästos genannt, Sohn Jupiters und der Juno, der Gott des Feuers und der Metall-Arbeiter od. Schmiede, dessen Werkstätte man sich in dem Feuerberge Ätna dachte; daher ein feuerspeiender Berg, Feuerberg; etwas dem Vulcan opfern, d. i. ins Feuer werfen; **Vulcanalĭen**, pl. (lat. Vulcanalĭa) dem Vulcan zu Ehren angeordnete römische Feste am 23sten August; **vulcānisch** (lat. vulcanĭus, a, um), den Vulcan betreffend; feuerspeiend, von Feuerbergen herrührend (z. B. vulcanische Producte); feuerhaltig; **vulcanisiren**, barb. lat. in Feuer setzen; erhitzen; **Vulcanismus**, m. die wissenschaftliche Ansicht od. Lehrmeinung der **Vulcanisten**, s. unter Neptunisten; **vulcanistisch**, dieser Ansicht gemäß oder darin gegründet; **Vulcanität**, f. die Abkunft oder Abstammung von Feuerbergen; auch die durch Feuerwirkung veranlasste Beschaffenheit.

Vulgus od. **vulgus**, m. u. n. lat. das Volk, bes. das gemeine Volk, der gemeine Mann, Pöbel; **vulgo**, eig. beim Volke, im Volke; insgemein, gewöhnlich, durchgehends, dem gemeinen Sprachgebrauche nach, im gemeinen Leben; **vulgo quaesītus**, m. Rspr. ein Hurenkind; **vulgār** (lat. vulgāris, e; franz. vulgaire) gemein, alltäglich, gering, niedrig, pöbelhaft; **Vulgarität**, f. (spätlat. vulgarĭtas) die Gemeinheit, Niedrigkeit, Plattheit, Plumpheit, Rohheit, Pöbelhaftigkeit, Pöbelsitte, Pöbelartigkeit; **vulgiren** (lat. vulgāre) u. **vulgarisiren**, barb. lat. gemein, bekannt od. ruchtbar machen, unter die Leute bringen, ausbreiten; **Vulgāta**, f. die von der Tridentinischen Kirchenversammlung als richtig anerkannte gemeine lateinische Bibelübersetzung, deren sich die Katholiken bedienen; überh. der gemeine, herkömmliche Text eines Schriftwerkes; **vulgivág** (lat. vulgivăgus, a, um), umherschweifend; **Venus vulgivaga**, s. unter Venus.

vulnus, n., pl. **vulnĕra**, lat. eine Wunde; **vulnus complicātum**, n. eine verwickelte Wunde; **v. letāle**, eine tödtliche Wunde; **v. letāle per se**, an sich tödtliche Wunde; **v. per accĭdens letāle**, eine durch einen Zufall tödtlich gewordene Wunde; **vulnĕrum spasmus**, m. Wundenkrampf; **vulnerarĭa (medicaménta)**, pl. Wundmittel, Wundarzneien; **vulneriren** (lat. vulnerāre), verwunden, verletzen; **vulnerābel** (spätlat. vulnerabĭlis, e), verwundbar, verletzlich; **Vulnerabilität**, f. neulat. Verwundbarkeit; **Vulnerānt**, m. (lat. vulnĕrans) ein Verwundender; **Vulnerántinn**, f. die Verwundende; **Vulnerāt**, m. (lat. vulnerātus) der Verwundete; **Vulneratinn**, f. die Verwundete; **Vulneration**, f. (lat. vulneratĭo) die Verwundung.

Vulpinīt, m. mit Quarz gemengter körniger Anhydrit (s. d.), nach dem Fundorte Vulpino in der Lombardei benannt.

Vultíspex, m. neulat. (vom lat. vultus, Gesicht, u. specĕre, schauen) ein Gesichtbeschauer, s. v. w. Physiognom.

Vulva, f. lat. Heilk. die weibliche Scham, äußere Öffnung der Mutterscheide; **vulva clausa**, die verschlossene Mutterscheide; **Vulvarĭa**, f. neulat. das Schamkraut; **vulvouterīnisch** (vgl. Uterus), zur Scham und Gebärmutter gehörig od. dieselbe betreffend.

W.

Waalen, pl. holl. die Canäle des durch Amsterdam gehenden Flusses Y, auf welchem die Kauffahrteischiffe bis zu den Magazinen der Kaufleute gebracht werden können; die Aufseher darüber heißen Waal-Rehder.

Waarborgsgeld, n. holl. eine Bürgschafts-Summe, welche diejenigen, die Torf graben wollen, an den Staat zu zahlen haben als Unterpfand, daß das ausgestochene Land später in guten Stand gesetzt wird.

Wach- oder **Wachtparade**, s. Parade; **Wachs-Bossirer**, s. bossiren unter Bosse.

Wad, n. Braunsteinrahm.

Wadden, s. Watten.

Wâdi, n. arab. das Thal; daher als Bestandtheil geographischer Namen vorkommend.

Wads, pl. engl. (von wade = waten) Überstrümpfe für Fischer und Jäger.

Waggon, m. engl. (angels. vägen, ahd. wagan, wakan) ein Wagen, Lastwagen; eine Landkutsche; insbes. Eisenbahnwagen, die auf Eisenbahnen gebrauchten großen Personenwagen, pl. **Waggons**.

Wahabi oder **Wehabi**, auch **Wahabīten** und **Wechabīten**, pl. arab. Völkerstämme vom Glauben des Scheik Mohamed, Abd-el Wahab's Sohn, der im 18ten Jahrh. lebte und die Glaubensvorschriften des Koran nur theilweise annahm.

Wahl-Capitulation, f. deutsch-lat. (vergl. Capitulation) der Wahlvergleich, die Wahlbedingungen; **Wahl-Convént**, m. (vgl. Convent) die Wahlversammlung.

Waidalótten oder **Waideloten**, pl. eine Priester-Classe der alten heidnischen Preußen.

Waiter, engl. (spr. uéhter; von to wait, warten, aufwarten) der Aufwärter, Kellner.

Wakea, s. Vakia.

Wakufs, pl. eine Art türkischer Leibwächter.

Waldénser (Anhänger des Petrus Waldus, eines Bürgers zu Lyon; n. A. eig. Thalleute, Thalbewohner, vom lat. vallis, franz. vallée, Thal) eine im 12ten Jahrh. entstandene stille und sittlich-strenge Religionspartei in Frankreich.

Walghvogel, s. Dronte.

Walhálla, f. nord. Valhal (d. i. Halle der Erschlagenen, vom altnord. valr, altd. wal, Haufen der Erschlagenen, Niederlage, Schlacht), altnord. Fabell. der Himmel, das Paradies der alten nordischen Völker, wohin nur Diejenigen gelangen, welche eines blutigen Todes sterben; (vgl. Niflheim).

Wali, m. arab. (wali, eig. nahe, Freund, Helfer, Vorsteher ꝛc. von wala, nahe sein, helfen, leiten) Unterstatthalter, durch welche die Emire in der ihnen anvertrauten Provinz die Aufsicht über die Bewohner und die Eintreibung der Steuern besorgen ließen; **Wali-Alahdi**, m. arab. (eig. weli-al-ahd oder weli-ahd; von ahd, Vertrag, Bündniß, Verpflichtung) der Thronfolger.

Walíme, f. arab. (walimeh) Gastmahl, Schmaus, bes. ein Hochzeitsgelag bei den Moslemen.

Walinga, f. russ. r. **Wolünka** (von wol, Ochse, weil das Instrument aus der Haut eines jungen Stieres gemacht ist), eine russische Sackpfeife, ein Dudelsack.

Walküren, **Walkýren** oder **Walkýrien**, pl. (vgl. Walhalla) altnord. Fabell. Schlachtgöttinnen, die Schicksalsgöttinnen der Kämpfenden, welche Diejenigen auswählen, die in der Schlacht fallen sollen, Botschafterinnen Odin's und Dienerinnen der gefallenen Helden in Walhalla, denen sie den Trank der Götter reichen.

Wállach, m ein verschnittener Hengst (so benannt, weil die ersten aus der Wallachei und aus Ungarn bekannt wurden; daher franz. hongre).

Wallónen, holländ. **Walen**, pl. (vom altd. walah, altnord. val, ein Fremder, Ausländer; daher walisc, wälsch, fremd, bes. von den Galliern gebraucht) Bewohner der südlichen Niederlande, welche die altfranzösische Sprache reden.

Wallrath, m. (schwed. wallraf, von Wall, Wallfisch) s. unter Cachelot.

Walpúrga oder gew. **Walpúrgis**, f. altd. weibl. Namen (von wal, s. Walhalla, und purag, Burg) eig. Todten- oder Leichenburg, Beschützerinn in der Schlacht; eine Heilige in der katholischen Kirche, die Tochter des engl. Königs Richard im 9ten Jahrh., die als Äbtissinn zu Eichstädt wegen der standhaften Erduldung der Verfolgungen hinsichtlich der Religion unter die Heiligen versetzt und als eine Bewahrerinn vor den Zauberkünsten der Hexen verehrt wurde; daher Walpurgis-Abend, Walpurgis-Nacht, die erste Mai-Nacht, wovon der Aberglauben ehemals so viel erdichtete.

Walther, altd. männl. Namen (von walten u. herre, her, Herr) der waltende Herr, Gebieter, Herrscher.

Wampum, n. eine Denkschnur, ein Denkschnur-Gürtel der nordamerikanischen Wilden, aus verschiedenfarbigen Muschelstückchen zusammengesetzt.

Wangsi, n. ind. (sanskr. wangsa, wangsi) das Rohr, Bambusrohr, der Rohrstock.

Wara, f. altd., **War** oder **Wör**, altnord. (eig. Bündniß, Vertrag; verw. mit wâr, wahr, wahren, bewähren ꝛc.) altnord. Fabell. die Göttinn der Eide und Verträge der Menschen, insbes. der Ehe und Hochzeit.

Wardein, ehem. auch **Guardein**, m. (von dem niederd. warden, d. i. werthen, den

Werth bestimmen; n. A. vom mittl. lat. u. ital. guardare, franz. garder = warten, d. i. hüten, beaufsichtigen, also eig. s. v. w. Guardian, s. d.) ein beeidigter Metallprüfer (Bergwardein) und bes. Münzprüfer (Münzwardein); **wardiren**, Metalle, Münzen dem Gehalte nach prüfen, würdern, schätzen, den Werth bestimmen.

Wäreck-Soda, f. Soda aus der Normandie und Alicante.

Warnfried, altd. (von warnôn, warnen, d. i. urspr. bewahren, schützen) männl. Namen: der Bewahrer oder Erhalter des Friedens.

Warrant, n. engl. (= Garant, Garantie, s. d.) die Vollmacht; der Verhaftbefehl.

Watägen, pl. russ. (watága, Schaar, Familie; tatarischen Ursprungs) die Niederlassungen der Fischer am Ural und am kaspischen Meere.

Waterländer, die gelindere Partei der Mennoniten (s. d.) oder Taufgesinnten seit der Mitte des 16ten Jahrh. (weil ihre ersten Gemeinden im Waterlande in Nordholland wohnten).

Water-Closet, engl. (spr. uåter-klósset; von water, Wasser, u. Closet, s. d.) eine Art Abtritt mit einer Wasserröhre zum Wegspülen des Unraths; **water-proof**, engl. (spr. uåter-pruhf; von próof, probehaltig) wasserdicht; **Water-Twist**, n. (vgl. Twist) Garn von Spinnmaschinen, die von Wasser getrieben werden, Wassermühlen-Garn.

Watten oder holländ. **Wadden**, pl. (verw. mit waten) seichte Stellen in der Nordsee an der nordholländischen Küste; daher **Wattenfahrer**, eine Art flacher Fahrzeuge zur Beschiffung dieser Küste.

wattiren (deutsch mit fremdartiger Endung), watten, Watten (schwachgefilzte Baumwolle oder Seide) unterlegen; **wattirt**, gewattet.

Waynängs, pl. chinesische Schauspiele mit Tanz.

Wechabiten, s. Wahabi.

Weda, m. ein Kriegsgötze der alten Friesen; s. auch Veda.

Wedgwood, n. engl. (spr. wédschwud) eine Art engl. Steingut, nach seinem Erfinder Josiah Wedgwood (geb. 1730) genannt.

Wedro, m. russ. (wedró; vergl. Wiadro) ein Eimer, ein russisches Weinmaß, ungefähr = 11 Berliner Quart.

Weimuthsfichte u. **Weimuthskiefer**, eig. **Weymouthsfichte**, f. eine Art großer Nadelholzbäume, von dem engl. Lord Weymouth zuerst aus Virginien und Canada nach Europa gebracht.

Weisthum, n., pl. **Weisthümer** (deutsch, von weisen, einem das Recht weisen oder ihn zurecht weisen), ehem. Rspr. eine ertheilte Rechtsbelehrung, ein Rechtsbescheid, gerichtlicher Ausspruch; eine gerichtliche Urkunde, und eine Sammlung solcher Urkunden.

Welfen, auch Guelfen oder Guelphen, pl. altd. (vergl. Guelph) Namen einer berühmten Herrscher-Familie, die im 11ten Jahrhundert aus Italien nach Deutschland verpflanzt, eine Zeitlang über verschiedene Provinzen Deutschlands herrschte und in dem Hause Braunschweig noch fortblüht; in weiterer Bed. auch die mächtige Partei, die sich im Mittelalter den Unternehmungen der Kaiser und ihren Anhängern, den Gibellinen, widersetzte.

Welweléh, n. türk. (vom arab. welwelet, und dies von walata, traurig sein, walwala, heulen, wehklagen) das Wehklagegeschrei der türkischen Frauen um einen Todten.

Wenceslaus oder **Wenzel**, m. slaw. (poln. Wenceslaw, von wieniec, Kranz, Krone, und slawa, Ruhm) männl. Namen: der Ruhmgekrönte, Volksbesieger.

Wenden, pl. ein Zweig der Slawen (s. d.) im nördlichen und östlichen Deutschland seit dem 6ten Jahrh., wozu die Obotriten, Pommern, Lausitzer 2c. gehören.

Werner, altd. (warnâri, von warna, Wacht, warnôn, wahren, hüten) männl. Namen: der Wächter.

Werschok, m. russ. (werschók, eig. Gipfel, Spitze, Ende) ein russisches Längenmaß, = $\frac{1}{16}$ Arschine oder Elle, etwa ein Zoll.

Werst oder r. **Werste**, f. (russ. werstá), pl. **Werste**, ein Wegemaß = 600 russ. Klafter, eine russische Meile, deren ungefähr 7 auf eine deutsche gehen.

Wesir, s. Vezier; **Wesir-Asem**, s. v. w. Großvezier.

Wesnánka, f. russ. (von wesná, der Frühling) der Frühlingstanz der Kleinrussen.

Weste, f. (vom franz. veste, vom lat. vestis, Kleid) ein die Brust und den Oberleib bedeckendes Kleidungsstück ohne Ärmel; in Niederdeutschland Rümpfel (nach der Analogie von Ärmel).

Whig, m. engl. (spr. huig), pl. **Whigs** (angeblich von whig, schott. wigg, saure Molken, als Getränk der niederen Volksclasse in Schottland; oder von wiggham, einem schott. Zuruf zum Antreiben der Pferde?), Freiheitsmänner, Freiheitsfreunde, gemäßigte Freunde des Volks, die Gegenpartei der Tories (s. d.) in England; in den vereinigten Staaten von Nordamerika versteht man darunter die Aristokraten; vergl. Tory; **Whigismus**, m. barb. lat. deren Grundsätze und Ansichten.

Whim, m. engl. (spr. huim) eine Grille, Laune, Sonderbarkeit, ein seltsamer Einfall.

Whipper, m. engl. (von to whip, peitschen) der Peitscher, Hineinpeitscher, eine Person, die dafür zu sorgen hat, daß die nöthige Zahl ministerieller Mitglieder sich im englischen Unterhause einfindet.

Whisky, m. (spr. huiski; vergl. Usquebah) in Schottland und Irland: Korn- od. Gerstenbranntwein.

Whisky, n. engl. (spr. huiski) ein engl. Hochwagen, einspänniger, offener Wagen mit sehr hohem Gestell.

Whist, n. oder **Whistspiel**, ein urspr. engl. Kartenspiel unter 4 Personen (vom engl. whist, d. i. pst! still! weil es große Aufmerksamkeit und daher Stille erfordert); ein Getränk aus Thee, Zucker, Citronen und Rothwein.

Whiteboys, pl. engl. (spr. hueitbeus; von white = weiß, u. boy, Knabe, Bursche) Weißbanden, Weißburschenschaft, Parteinamen der ärmeren kathol. Volksclasse in Irland, deren Bundeszeichen die weiße Farbe ist.

Wiadro, m. poln. (= russ. wedro, s. d.) ein poln. Raummaß, = 20 Kannen.

Widar, m. altnord. Fabell. Odin's Sohn, der Gott der Verschwiegenheit.

Wiek, f. niederd. (von wiken, weichen, zurücktreten) die Bucht, die Bai, der Meerbusen.

Wigwam (aus der Algonkin-Sprache), eine Lagerhütte oder ein Zelt der Indianer in Nordamerika, gewöhnlich aus Büffel-Häuten gemacht.

Wiking, s. Viking.

Wiklefiten, pl. Anhänger des englischen Gottesgelehrten Joh. Wiklef oder Wiclef, eig. Wiclyffe, eines Vorläufers der Reformation im 14ten Jahrh., der gegen die kirchlichen Mißbräuche eiferte, auf Verbesserung der Lehre drang und von den kathol. Lehrbegriffen sehr abwich.

Wila, f. nach dem serbischen Volksglauben eine Art Nymphen von großer Schönheit und Schnelligkeit, mit langem, fliegendem Haar und luftig-weißem Gewande.

Wilhelm, m. (altd. Wilihelm, von wili–, will–, d. i. angenehm, erwünscht), engl. **William**, männl. Namen: erwünschter Helm, d. i. Schirm, Schutz, willkommener Beschützer; **Wilhelmine**, weibl. Namen; **Wilibald**, m. (vom altd. balt, engl. bold, kühn) der sehr Kühne, der freudige Held.

Wilis, pl. (vgl. Wila) nach der slawischen Volkssage: vor dem Hochzeitstage gestorbene Bräute, die im Grabe keine Ruhe finden, sondern als leidenschaftliche Tänzerinnen um Mitternacht aus ihren Gräbern steigen, sich an einem Kreuzwege versammeln und den Mann, welchen sie hier treffen, so lange mit ihnen zu tanzen nöthigen, bis er todt niederfällt.

Wingolf, m. altnord. Fabell. der Palast der Göttinnen, insbes. Freia's Wohnung.

Winibald oder **Winnibald**, altd. (von wini, Freund, u. balt, kühn) männl. Namen: der geliebte Held.

Wischnu, m. ind. eig. der Durchdringer, wahrsch. der Äther, als belebendes Princip des Weltalls, die erhaltende, beschützende Gottheit der Indier (vgl. Krischna und Siwa).

Wismuth, m. (neulat. bismuthum, n.) das Aschzinn oder Aschblei, ein röthlich weißes, sehr sprödes und leichtflüssiges Metall.

Wiß, n. ein birmanisches Gewicht und Maß, = 26½ Pfund preuß.

Witfried, **Witlof**, **Witold**, **Wittekind** (altd. Wituchint), altd. männl. Namen (von witu, angels. vudu, engl. wood, Holz, Wald, abzuleiten).

Witherit, m. kohlensaure Schwer-Erde oder kohlensaurer Baryt, eine Steinart mit sehr giftigen Eigenschaften.

Wittine, f., pl. **Wittinen**, preuß. (von dem poln. wiczyna) polnische lange Flußschiffe oder einmastige Kähne, unten flach, niedrig, an den äußersten Enden spitz zulaufend.

Wjuga, f. russ. Schneewirbel; s. Samet.

Wladika, s. Vladika.

Wloka, f. poln. eine Hufe Landes, ein Feld- oder Flächenmaß von 30 Morgen.

Wodan, r. **Wuotan**, m. altd., oder nord. Odin, altd. u. altnord. Fabell. der von allen germanischen Völkerschaften verehrte oberste Gott, welcher den Sieg verleiht; daher Wodanstag (engl. Wednesday), Mittwoch.

Wodka, poln. u. russ. (wódka, spr. poln. wudka, Verkl. von woda, Wasser) Branntwein.

Wöïlok, m. russ. (von waliátj, filzen, walken) ein dickes Filzzeug aus Kuhhaar oder Wolle, welches besonders im südlichen Rußland als Decke, Mantel, Unterbett rc. gebraucht wird.

Woiwóde oder **Wojewóde**, m. poln. und russ. (wojewóda, vom russ. woi, Heer, und woditj, führen) eig. Heerführer, Heerfürst, Herzog; ehem. Fürst der Moldau und Wallachei; Statthalter im ehemal. Königreich Polen; auch türk. Pachter der Abgaben eines Bezirks; **Woiwódschaft**, f. eine Statthalterschaft, Landschaft.

Wóldemar, altd. männl. Namen: der Ruhmbegierige (?).

Wole, f. altnord. Fabell. der schützende Geist der Erde, die uralte Seherinn; daher **Woluspa** oder **Voluspa**, f. (verwandt mit spähen) d. i. das Gesicht der Wole, Benennung des ältesten Theils der Edda, s. d.

Wolfgang, m. altd. männl. Namen (von Wolf, welches in zusammenges. Eigennamen Kühnheit bedeutet): der kühn Gehende oder Vordringende, der Unternehmende; **Wolfhart**, altd. männl. Namen: der Wolfkühne; **Wolfram**, m. 1) altd. männl. Namen (entst. aus Wolfraban, der Wolfrabe); 2) das Schwerstein-Metall, ein neu entdecktes, sehr strengflüssiges und schweres Metall (von Wolf und Ram, Rahm, Ruß, also eig. Wolfsruß, weil es als ein gleichsam räuberisches Erz den Metallen ihre Geschmeidigkeit nimmt).

Wolik, s. Volik.

Wolünka, s. Walinga.

Wolverings, pl. engl. amerikanische Vielfraßfelle.

Woolcord, n. engl. (spr. wullkohrd; von wool, Wolle, u. cord, Strick, Seil) ein festes, gestreiftes englisches Wollenzeug, bes. zu Beinkleidern.

Wootz oder **Wooz**, n. ein vortrefflicher Stahl in Ostindien bei Bombay.

Wör, s. Wara.

Wrack, n. (ein niederd. Wort, vom angels. vrecan, brechen; daher auch Brack) überh. etwas Zerbrochenes, Untaugliches; insbes. die Schiffs-Trümmer oder Scheiter, Überreste, der Rumpf eines gescheiterten Schiffs; Wrackgut, von einem gestrandeten Schiffe gerettete Güter; Wrackrecht, das Strandrecht; **wracken, wraaken**, Waaren aussuchen, absondern, s. v. w. sortiren; **Wracker**, m. ein Waaren-Aussucher oder -Untersucher; **Wreckers**, pl. engl. (spr. reckers) Strandräuber an den englischen Küsten.

Wulock, s. Orang-Utang.

Wychuchol, s. Desman.

X.

Xaca, m. ein Gott der Japaner; **Xaco**, m. der oberste der Bonzen (s. d.) in Japan.

Xácara oder nach jetziger Rechtschreibung **Jácara**, f. span. (spr. x und j = ch; port. xacara, chacara; vom arab. schakara, danken, lobpreisen) eine Art Romanze, die gesungen wird; die Tonweise zu einer solchen Romanze; ein Tanz nach dieser Tonweise.

Xänorphika, f. griech. (von xainein, kratzen, streichen, und Orphika, s. d.) die Tastengeige, ein von Röllig erfundenes Tonwerkzeug mit Geigenbogen und mit Tasten versehen.

Xanthippe, f. griech. (von xanthós, ē, ón, gelb, u. hippos, Pferd) wörtl. das gelbe Pferd, Namen des zanksüchtigen bösen Weibes des Sokrates: daher ein Plageweib, Hausdrache, eine böse Sieben; **Xanthīn**, m. der Gelbstoff, gelbe Farbestoff von Krapp, das Krappgelb; **Xanthogén**, n. Scheidek. Schwefelkohlenstoff; **Xanthogén-Säure**, die Gelbsäure, aus Schwefelkohlenstoff und Wasserstoff bestehend und mit mehren Metallen gelbe Verbindungen bildend; **Xanthoxylon**, n. Gelbholz.

Xärob, m. eine Rechnungsmünze in Fez, 20 X. = 1 Mitcal oder 3½ Thlr. preuß.

Xavēr u. **Xaverīa**, arab. männl. u. weibl. Namen: der u. die Glänzende.

Xenelasīe, f. griech. (von xénos, der Fremde, Gast, und elaúnein, vertreiben) die Fremdenvertreibung; **Xenīon**, n., pl. **Xenīa** oder **Xenīen**, Gastgeschenke, Geschenke für Gastfreunde; uneig. eine Art Sinngedichte; **Xenīos** oder **Xenīus**, m. der Gastliche, Beschützer der Gastfreunde und des Gastrechts, ein Beinamen des Zeus; **Xenodochīum**, n. (von déchesthai, aufnehmen) ein Ort zur Aufnahme von Fremden, Wirthshaus, Herberge, Pilgerhaus, Gasthaus, Gastzimmer; auch s. v. w. Hospital; **Xenodóchus**, m. (griech. xenodóchos) ein Vorsteher desselben; **Xenographīe**, f. die Fremdschreibung, Fremdschrift, Schriftkunde fremder Sprachen; **Xenokratīe**, f. Fremd- oder Fremdenherrschaft; **Xenomanīe**, f. die Fremdsucht, übertriebene Vorliebe für Fremdes; **Xenōsis**, f. (von xenūn, fremd machen, entfremden) die Entfremdung, das Fremdwerden; **Xenotaphīum**, n. (von táphos, Grab) eine Fremden-Grabstätte.

Xerafin oder **Xeraphin**, m. (vom portug. xerafim, spr. scherafing, d. i. Seraphim) eine Rechnungsmünze in Goa und auf Malabar, ungef. = 10 gGr. pr. Cour.

Xeranthĕmum, n. gr. (von xērós, á, ón, trocken, und ánthemon = anthos, Blume) die Dürrblume, Papier- oder Strohblume; **Xeraphīum**, n. Heilk. ein wider den Ausschlag dienendes trocknes Heilmittel; **Xerasīe**, f. oder **Xerásmus**, m. (von xerainein, trocknen) Heilk. die Haarvertrocknung, Dünnhaarigkeit, Glatze.

Xerif, m. arab. (spr. scherif; nach portug. Schreibung s. v. w. Scherif, s. d.) eine Rechnungsmünze in Marocco, = 8 Ukias oder ungef. 1 Thlr. 18 gGr. pr. Cour.

Xerīon, n. gr. (von xērós, á, ón, trocken) ein trockenes Heilmittel, bes. ein Streupulver, Kräuterkissen ꝛc.; **Xerōma**, n. oder **Xerōtēs**, n. griech. Heilk. Trockenheit; **Xeromykterīe**, f. (vgl. Mykteres) das Trockensein der Nase; **Xerophagīe**, f. die trockene Nahrung oder Kost; der Genuß trockner Früchte und des Brods während der Fasten (bei den ersten Christen); **Xer-ophthalmīe**, f. Heilk. die Augen-Trockenheit, trockene Augenentzündung, das Augendrücken, eine mit Röthe und Schmerz verbundene Augen-Entzündung; **Xerophthálmos**, m. ein trocknes, entzündetes Auge; auch s. v. w. Xerophthalmīe; **Xerōsis**, f. das Trocknen, Austrocknen; xerōtisch, austrocknend, dörrend; **Xerotribīe** oder **Xerotripsis**, f. das trockne Reiben eines kranken Theiles.

Xinto, eine von den drei heidnischen Religionen in Japan.

Xiphīas, m. griech. (von xiphos, Schwert) der Schwertfisch, ein eßbarer Fisch, bes. bei Sicilien, dessen eingesalzene Flossen Callo heißen; **Xiphodónten**, pl. (von odūs, Zahn) Schwertzähne, eine Art Säugethier-Versteine-

rungen aus der Urwelt; **xiphoïdes** oder **xiphödes**, schwertförmig.

Xylis, f. griech. die Schwertel, das Wanzenkraut.

Xylobalsämum, n. gr. (von xylon, Holz) Balsamholz; **Xyloglýph**, m. (vgl. Glyph ꝛc.) ein Holzschneider, Holzschnitzer; **Xyloglýptik**, f. die Holzschneidekunst; **Xylographīe**, f. die Holzschreiberei; der Holzdruck, Druckerei mit hölzernen Buchstaben und Tafeln; auch die Kunst des Umdruckens auf Holz; **xylographiren**, s. v. w. decalquiren; **xylographisch**, mit hölzernen Buchstaben gedruckt; durch Umdruck auf Holz hervorgebracht, oder sich damit beschäftigend, dazu gehörig; **xyloïdes** oder **xyloïdisch**, holzähnlich, holzartig; **Xylologīe**, f. die Hölzerlehre oder -Beschreibung; **Xylophăgus**, m. der Holzwurm; **Xylolatrīe**, f. die Anbetung hölzerner Bilder; **Xylophýlla**, f. Holzblatt, ein strauchartiges Gewächs aus Südamerika, mit schönen fächerartigen Blättern; **Xyl-orgănon** oder **Xylorgănum**, n. (vergl. Organ ꝛc.) die Strohfiedel, ein aus trockenen, hölzernen, mit dürren Strohrollen verbundenen Stäben zusammengesetztes Tonwerkzeug, das wie ein Hackbrett geschlagen wird.

Xysis, f. griech. (von xyein, schaben; schabend glätten, ebnen, bearbeiten) das Schaben, Kratzen; **Xysma**, n. das Geschabte, Schabsel; auch s. v. w. Charpie; **Xystēr**, m. ein Schaber, Kratzeisen; **Xystos** (griech. xystós sc. drómos, d. i. eig. geebnete Bahn) oder lat. **Xystus**, m. ein bedeckter Säulen- oder Laubengang, eine Halle, Kampfhalle, als Fecht- oder Kampfplatz zu Übungen der Athleten im Winter, auch zum Herumspazieren dienend; **Xystĭcus**, m. ein Fechter in einer Kampfhalle; **Xystărch**, m. der Aufseher od. Vorsteher eines Xystos oder Übungsplatzes.

Y.

Yacht, engl. s. Jacht.

Yagoube, m. ein türk. Arzt.

Yakos, m. eine in Afrika einheimische Ausschlagskrankheit.

Yam, n. engl. (spr. jäm), oder **Yamswurzel** (westind. ihame, ostind. oebies, daher auch Obiswurzel), die Brodwurzel, eine dicke, runde, eßbare Wurzel einer ausländischen Pflanzengattung mit glockenförmiger, sechsfach eingeschnittener Blumendecke (dioscorea), in Ost- und Westindien ein gemeines Nahrungsmittel.

Yamakis, pl. türk. (von yamak, Gehülfe, Geselle ꝛc.) griech. Tänzerinnen, die von reichen Türken gehalten werden.

Yankee, m. engl. (spr. jänkih; vgl. Jonathan), pl. **Yankees**, Spottnamen für die Bewohner der unter dem Namen Neu-England begriffenen nordamerikanischen Staaten (entstanden aus English, welches die Indianer fehlerhaft wie Jengis, Jengli u. s. w. aussprachen); **Yankee-Doodle**, n. (spr. –duhd'l) das Nationallied der Nordamerikaner, mit sehr munterer, origineller Sangweise; kam zuerst als Siegesgesang nach der Schlacht bei Bunkershill (17. Juni 1775) vor, dann als Marsch während der Waffenstreckung des britischen Heeres bei Saratoga (16. Octbr. 1777).

Yard, m. engl. (spr. jard; eig. = Gerte, Ruthe) die engl. Elle, ein Maß von 3 Fuß.

Yassa, das Gesetzbuch der Tataren.

Yatagan, s. Jatagan.

Yatsi oder **Yatsu**, türk. (von yâtmak, liegen, sich niederlegen) die Zeit zum Schlafengehen bei den Türken, etwa 2 Stunden nach Sonnenuntergang.

Yaws, n. engl. (spr. jåhs; eig. das Schwanken, Taumeln) die Lustseuche, eine pestartige Krankheit in Afrika und Westindien.

Yembīe oder **Jembīe**, n. arab. ein langes, gekrümmtes, zweischneidiges, sehr scharfes Messer der südlichen Araber.

Yenke, f. türk. (vom arab. yengeh oder engeh) die Brautführerinn, Brautbegleiterinn, welche die Neuvermählte nach dem Hause des Mannes führt.

Yeoman, m. engl. (spr. jóhmän) ein engl. nichtadeliger Landeigenthümer, Besitzer eines Gutes, Freisasse, großer Pächter; Hofbedienter, Leibwächter, königlicher Trabant; **Yeomanry**, f. (spr. jóhmänri) eine aus den Freisassen gebildete englische berittene Landwehr zur Dämpfung von Unruhen ꝛc.; auch eine königliche Leibwache von etwa 250 Mann.

Yggdrasil, nord. Fabell. die heilige Esche, unter welcher der Bau der Welt und diese selbst dargestellt wird, der größte und herrlichste aller Bäume, bei welchem die Götter sich täglich versammeln, um Gericht zu halten.

Yhre, f. ein Flüssigkeitsmaß in Tyrol.

Ymer, m. nord. Fabell. der Stammvater des Riesengeschlechts oder der nordischen Giganten.

Ynka, s. Inka.

Yo, die chinesische Flöte.

yo el Rey, span. (spr. ĭó el réĭ) Ich der König, Unterzeichnung des Königs.

Yokola, das Fischbrod der Kamtschadalen.

Yonke, s. Jonk.

Ypsilon, n. (griech. y psilón, d. i. eig. nacktes, nicht-gehauchtes y) das griechische ü oder y; **Ypsiloīde**, f. Heilk. die Zwickelnath, eine Nath in der Hirnschale, wegen der Ähn-

lichkeit mit dem griechischen y (Y), und mit einem Zwickel.

Ysop, m. s. Isop.

Ytterit, m. ein schwarzer, undurchsichtiger und glänzender Stein, zu Ytterby in Schweden, auch Gadolinit, weil Gadolin zuerst darin eine eigenthümliche Erde entdeckte: die **Yttererde**; **Yttrium**, n. die metallische Grundlage der Yttererde.

Yucca oder r. **Yuca**, f. span. (aus der Sprache von Hayti) die Adamsnadel, eine prachtvolle nordamerikanische Pflanze von verschiedenen Arten, auch die Brodwurzel, s. Maniok.

Yugada, f. (vom span. yugo, Joch) ein Juchart, ein Feld- oder Flächenmaß in Spanien.

Yung, n. ein beckenartiges Instrument bei den Chinesen, durch welches vermittelst des Anschlagens mit einem hölzernen Klöpfel der Wechsel der Tageszeiten angezeigt wird.

Yuruk (vergl. das türk. yûruk, Herumstreifer, Landstreicher), tatarische Reiterei, die statt eines Soldes mit liegenden Gründen abgefunden wird.

Yus-Baschi, m. türk. (von yus, hundert, u. basch, Kopf, Anführer; vergl. Basch; also eig. ein Anführer von hundert) ein türkischer Hauptmann.

Z*).

Zaar, s. Czaar.

Zabier, pl. auch Sabier (vergl. Sabäer), Johannesjünger oder Verehrer Johannes des Täufers, Anhänger einer religiösen Secte im Morgenlande, die sich aus denjenigen Schülern des Täufers Johannes bildete, die nicht zum Christenthum übergingen; **Zabäismus**, s. Sabäismus.

Zabra, f. ein spanisches Schiff von 60 bis 70 Tonnen, eine Art Fregatte.

Zacharias, m. hebr. (Sekarjâh od. Sekarjâhu) männl. Namen: Jehovah (jâh oder jâhu) gedenkt (sakar); **Zachäus**, männl. Namen: der Gerechte.

Zaffer oder **Zaffra**, m. zur Bereitung der Smalte (s. d.) zugerichtetes, geröstetes und gepochtes Kobalterz; auch der Glassatz zur Smalte.

Zagál, m. span. der Gehülfe des Mayoral (s. d.) bei dem spanischen Postfuhrwerk.

Zaïd und **Zaïde**, arab. (von zâda, sich mehren, anwachsen) männl. u. weibl. Namen: der und die Wachsende.

Zaïm, m. arab. (zaîm, eig. ein Bürge, von za-ama, sprechen, gut sagen) ein Fürst; ein Lehnsherr, Inhaber eines Kriegslehns, zum Reiterdienst verpflichteter Lehngutsbesitzer in der Türkei; ein türkischer Henker, ausgesandter Scherge.

Zaïre, f. arab. (von zâra, besuchen) weibl. Namen: die Besuchende.

Zalot oder r. **Zolot**, m. (türk. zoloté oder zolotha; vergl. Solota) eine alte türkische Münze = 30 Paras.

Zambo, m. span., pl. **Zambos** oder **Zamben**, Mischlinge von Amerikanern u. Negern erzeugt; **Zambaigen**, pl. Mischlinge von Amerikanern und Zamben erzeugt.

Zambónische Säule, trockene galvanische Säule, aus abwechselnden Schichtungen von unechtem Gold- und Silberpapier bestehend, nach ihrem Erfinder Zamboni benannt.

Zambuks, pl. kleine Frachtfahrzeuge auf dem Archipelagus.

Zamire, f. arab. weibl. Namen: die Spielende.

Zanána, pers. (zenâneh, d. i. weiblich, Weibergemach, von zen, Frau) der Weiberhof der gemeinen Perser, das Frauenzimmer (vgl. Harem).

Zannétta, f. eine neapolitanische Rechnungsmünze, = ½ Carlino.

Zanni, m. ital. (nach einigen vom lat. sannio, besser aus dem Namen Giovanni, Johann, entstanden, in der Mundart von Bergamo, welche gi in z zu verwandeln pflegt) der Possenreißer, Hanswurst, Pickelhäring oder Gaukler in der ital. Komödie, vgl. Buffon.

Zapateádo, m. span. (von zapateár, mit dem Schuh schlagen, von zapato, Schuh) ein spanischer Tanz, wobei der Tact mit dem Schuh oder auf der Schuhsohle geschlagen wird.

Zar, s. Czaar.

Zárbat, n. arab. (von zaraba, schlagen) eine Art Schnarre oder Klapper, um die morgenländischen Christen zum Gebete zu rufen, da der Gebrauch der Glocken ihnen verboten ist.

Zarf, n. türk.-arab. (spr. z wie weiches s) ein metallener Teller, auf dem man in der Türkei beim Kaffeetrinken die kleinen ohnhenkligen Tassen herumreicht, ein Präsentirteller.

Zatou (madecassisch eig. hundert), ein Getreidemaß auf Madagaskar von 100 Roules = 50 Pariser Pfund.

Zawiye, f. arab. (zâwiyeh, eig. ein verborgener Ort, von zawa, entfernen, verstecken) eine Einsiedelei, Zelle, ein Kloster; ein Armenhaus bei den Moslemen.

*) Wörter, die nicht unter Z stehen, suche man unter C.

Zéa, f. griech. (zeá oder zeiá) Spelt, Dinkel; türk. Weizen, Mais (zea mais); **Zeïn**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil, aus dem Samen von zea mais dargestellt.

Zebaoth, hebr. die himmlischen Heerschaaren, d. h. die Himmelskörper zusammengenommen, die Gestirne, die Welt, daher: Gott od. **Jehovah Zebaoth**, s. Jehovah.

Zebra, n. (span. u. port. zebra, ital. zebro; der Namen ist südafrikan.) ein zur Gattung des Pferdes gehörendes schön gezeichnetes Thier in Süd- und Mittel-Afrika, afrikanischer Wald-Esel, gestreifter Esel.

Zebu, m. der ostindische Buckelochs, die von den Hindus als heilig verehrte Buckelkuh mit einem Fetthöcker auf dem Rücken.

Zechine, f. (ital. zecchino, m. von la Zecca, das Münzhaus in Venedig, wo diese Münze zuerst im Jahr 1280 geprägt wurde; zecca selbst ist arab. Ursprungs, von sekkah, der Prägestock, die geprägte Münze) eine goldene Rechnungsmünze von verschiedenem Werth in Italien, der Berberei, Arabien, Ägypten ꝛc., in der Türkei z. B. = 2 Thlr. 18½ Sgr., in Neapel = 4 Thlr. 22½ Sgr.

Zedekia, m. hebr. (Zidkiyyâhu, von zedek, zedakah, Gerechtigkeit, und jâhu f. Jehovah) männl. Namen: Jehovah's Gerechtigkeit.

Zedoarwurzel, s. Zitwer.

Zeilanit, m. Eisen-Spinell, schwarzer Spinell von Zeilan; auch Pleonast.

Zeïn, s. unter Zea.

Zeke, n. ungar. (spr. z = s) ein kurzer ungarischer Waffenrock.

Zekiät, n. arab. (spr. z = s; von zakâ, vermehren, fromm sein, Almosen geben) die vom Koran vorgeschriebene Armenabgabe, die aus dem vierzigsten Theile des Einkommens besteht.

Zelamire, arab. weiblicher Namen: die Strahlende.

Zelōsis, f. griech. (von zēlos, Eifer, Nacheiferung, Eifersucht; zelūn, nacheifern, beneiden ꝛc.) die Eiferung, das Eifern; **zelóso** oder **con zelo**, ital. Tonk. mit Eifer oder Anstrengung, nachdrücklich; **Zelōt**, m. griech. (zelōtés) ein Eiferer, Gesetz- oder Glaubenseiferer; **Zelotismus**, m. der Eifersinn, die Gesinnung und die Grundsätze eines Glaubenseiferers; **Zelotypie**, f. Eifersucht; überh. leidenschaftlicher Eifer, Eifertollheit.

Zelota, **Zelotte**, s. v. w. Jzelotte und Solota, s. d.

Zema, n. griech. (zéma von zéein, kochen, sieden) etwas Gesottenes, Abgesottenes, der Absud.

Zembos, s. v. w. Zambos, s. d.

Zemindar, m. pers. (zemindâr oder zemidâr, d. i. eig. Landhalter, von zemin, Erde, Land, u. dâr, haltend) der Hauptpächter und Aufseher eines Landstriches in Ostindien unter der mongolischen Herrschaft.

Zend-Avésta oder **Zendaveste**, f. altpers. (vergl. das pers. zindeh, lebendig, zisten, leben) eig. das lebendige Wort, das heilige Buch oder Religionsbuch des **Zend-Volkes**, d. i. der alten Perser und ihrer Nachkommen, der Parsen, Gauern oder Gebern, welches die Lehren Zoroasters (s. d.) enthält; das **Zend** oder die **Zendsprache**, eine altpersische Sprache, zu den arischen Sprachen (s. d.) gehörig.

Zenith, n. (vom arab. semt, Weg, Pfad; daher vollständig: semturrâs, Weg des Kopfes, Scheitelgegend, von râs, Kopf) der Scheitelpunkt, d. i. der höchste Punkt des Himmels, gerade über dem Scheitel des Beobachters; der demselben gerade entgegengesetzte Punkt des Himmels heißt Nadir oder Fußpunkt.

Zenobius und **Zenobia**, griech. männl. u. weibl. Namen: der u. die Lebenskräftige.

Zent, **Zentgericht** ꝛc., s. Cent 2.

Zenzerli, m. eine Rechnungsmünze in Alexandrien, ungef. = 2 Thlr. 5 gGr. preuß. Cour.

Zeolith, m. griech. (von zéein, sieden, und lithos, Stein) der Brause- oder Sprudelstein, meist glänzend weiß, strahlicht oder blätterig, bes. in Island und Schweden.

Zéphyr, m. (griech. zéphyros, überh. West- oder genauer Nordwestwind) ein kühler, sanfter West- oder Abendwind, Abendhauch; daher **zephyrisch**, sanft wehend, säuselnd; **Zephyrine**, weiblicher Namen: die Sanfte, Gelinde.

Zepter, s. v. w. Scepter, s. d.

Zerimahbub, m. türk. (vom pers. zer, Gold, und arab. mahbûb, geliebt, lieblich; also eig. liebliches Gold) das reinste Gold; auch eine goldene Rechnungsmünze, ungef. 2 Thlr. werth, eine Zechine.

Zéro, n. franz. (spr. sero; auch ital. und span. zero, vom arab. zeroh, zeruh, Kreis, Ring) die Null im Rechnen.

Zerumbeth, pers. (zerumbâd, zerumbâ) wilder Ingwer.

Zésis, f. griech. (von zéein, sieden) das Kochen, Sieden, Abkochen; **Zestä** (von zestós, ē, ón), gesotten, siedend heiß) oder **Zetä**, pl. griech. warme Dampfbäder; **Zestolusie**, f. das Kochbad, Baden od. Waschen in heißem Wasser.

Zetētik, f. gr. (von zētēin, suchen, nachforschen) die Erforschungskunst, die Kunst, gemeinschaftlich mit Andern durch Fragen noch unbekannte Wahrheiten zu erforschen; **zetētisch**, suchend, forschend (vergl. sokratisch und dialogisch).

Zeugma, n. griech. (von zeugnýnai, zusammenjochen, verbinden) Joch, Band, Verbindungsmittel; Redek. die Verbindung oder Vereinigung zweier Sätze oder auch Hauptwörter durch ein Zeitwort, das sich nur zu einem schickt.

Zeus oder **Zevs**, m. gr. Fabell. der oberste Gott, König und Vater der Götter und Men-

schen, Sohn des Kronos und der Rhea, bei den Römern: **Jupiter**.

Zeveag, m. der Goldwolf, bes. im nördlichen Afrika und südlichen Asien.

Zian, m. eine algierische Goldmünze = 100 Asper.

Ziangi, m. eine ostindische Rechnungsmünze von Silber.

Zibeben, s. Cibeben.

Zibeth, m. (vom arab. zebed, Schaum; auch zebâd, welches zugleich das Thier selbst bezeichnet) eine weißliche, stark und wohlriechende Fettigkeit von der Zibethkatze, im südlichen Asien und nördlichen Afrika.

Ziffer, f. (ital. cifra, franz. chiffre, s. d.; vom arab. safar, leer, sifr, ganz leer, Null; dann auf die übrigen neun Zahlzeichen angewandt) das Zahlzeichen.

Zigeuner (ital. zingani od. zingari; böhm. cykani; schon im 15ten Jahrhundert Zigani oder Zingani genannt, wahrsch. ein indischer Namen; vergl. die heutigen Tschinganen am Ausflusse des Indus), ein als betrügerisches Gesindel in Horden herumschweifendes Wandervolk, welches ursprünglich aus Indien stammt.

Zilla, hebr. weibl. Namen: die Anmuth.

Zimarra, s. Simarre.

Zimbi, pl. kleine Seemuscheln, welche in Angola, auf den Maldivischen Inseln und im Reiche Kongo als Scheidemünze dienen.

Zimént-Amt, n. (von Cement, cementiren, s. d.) in Wien eine obrigkeitliche Anstalt, wo alle Maße und Gewichte amtlich untersucht, geeicht und gestempelt (zimentirt oder cementirt) werden.

Zin, n. die chinesische Scheidemünze, aus Messing gegossen, von runder Form und in der Mitte zum Aufschnüren mit einem viereckigen Loche versehen, gewöhnlich in Bündel von je 100 Stück zusammengeschnürt; 2000 vollwichtige Zin entsprechen an Werth einem Leang Silber, den spanischen Thaler zu 0,717 Leang gerechnet.

Zindeltaffet, auch Sendel u. Avignon, m. (ital. zendale, franz. cendal; mittl. lat. cendalum; vergl. das griech. sindōn, ein feines indisches Zeug) Futtertaffet, ein sehr leichter Taffet mit wenigern und dünnern Kettenfäden.

Zindikiten, pl. arab. (sing. zendik oder zindik) die Freigeister und Atheisten unter den Muhamedanern.

Zingalesen, pl. die ursprünglichen Bewohner der Insel Ceylon, daher die Sprache derselben die Zingalesische heißt.

Zink, m. (altd. zinko; wahrsch. verwandt mit Zinn) ein weißbläuliches einfaches Metall, auch Spiauter oder Spelter; **Zinkenit**, m. eine Verbindung des Zinks mit Schwefelspießglanz.

Zinnie, f. (neulat. zinnia, benannt nach dem Botaniker Joh. Gottfr. Zinn in Göttingen um 1750) eine südamerikan. Pflanzengattung von verschiedenen Arten, mit violetten oder gelben Strahlblumen.

Zinnóber, m. (lat. cinnabăris, griech. kinnábari, franz. cinabre, engl. cinnabar; pers. schengerf, arab. sindjerf; angeblich indischen Ursprungs, vom sanskr. chinawari, d. i. eig. Chinakuchen?) ein aus Quecksilber und Schwefel entstehendes rothes Mineral.

zinzolin, franz. (von dem arab. djuldjulân, spr. dschuldsch—, Sesam-Samen; span. aljonjoli, ital. giangelina) röthlichblau, violetroth.

Zion, m. hebr. (Zijôn) der höchste, südwestliche Hügel von Jerusalem mit der Burg (David's) und der Oberstadt; uneig. auch die kirchliche Gemeinde, die Kirche mit dem Nebenbegriffe der Rechtgläubigkeit; daher Zionswächter, ein strenger Verfechter des alten Glaubens.

Zipresse, s. Cypresse; **Zirene**, s. Syringe, s. Lilac.

Zirkel, m. (vom lat. circŭlus, der Kreis) der Kreiszieher, Passer; vergl. Cirkel unter Circulus.

Zirkon, m. ein röthlich-brauner Edelstein, welcher zu einer Gattung mit dem Hyacinth gehört, auch Jargon genannt; **Zirkon-Erde**, eine 1789 von Klaproth entdeckte eigenthümliche Erde, die sich in dem Zirkon findet; **Zirconium**, n. die metallische Grundlage der Zirkonerde.

Zisalien, s. Cisalien; **Zither**, s. Cither.

Zits oder ostind. Chits, m. feiner, bunter Kattun; eig. ostind. feines Baumwollenzeug, dessen Blumen und Figuren nicht, wie beim gewöhnlichen Kattun, mit Formen gedruckt, sondern gemalt sind.

zitti oder **zitto**, ital. still! st! scht! (so ruft man in ital. Theatern).

Zitwer, m. (neulat. amŏmum zedoarĭa; urspr. indisch) oder **Zitwerwurzel**, f. eine ostindische bittere, gewürzhafte Wurzel mit erwärmenden und zertheilenden Kräften; **Zitwersamen** (neulat. semen cinae oder santonĭcum, holländ. zeverzaad), Wurmsamen, grüngelb-röthlicher Samen von widrigem Geruch und bitterm Geschmack von dem persischen Wermuth oder Beifuß, eines der kräftigsten wurmtreibenden Mittel.

Zloty, m. poln. (als Adj. golden, von zloto, Gold) ein Gulden.

Zoanthropīe, f. griech. (von zōon, Thier, u. ánthrōpos, Mensch) eig. Thiermenschheit, Heilk. die feste Idee eines Melancholischen, er sei in ein Thier verwandelt.

Zobel, m. (vom russ. sóbolj) der russische Marder mit kostbarem, schwarzbraunem Felle, bes. in Sibirien.

Zodiăcus oder **Zodiák**, m. griech. (zodiakós sc. kyklos, von zōdion, Verkl. von zōon, Thier) der Thierkreis, Sternbildbogen oder Gürtel am Himmel mit den größtentheils nach Thieren (Widder, Stier, Krebs rc.) be-

nannten 12 Sternbildern oder Himmelszeichen, welche die Sonne jährlich scheinbar durchläuft (vgl. Ekliptik); **Zodiacāl-Licht** oder **Zodiacāl-Schein**, das Thierkreislicht, der Nordschein, ein dem Nordlicht ähnlicher, von der Sonne bei ihrem Auf- oder Untergange nach der Richtung des Thierkreises aufwärts gehender Lichtschimmer.

Zographie, f. s. Zoographie.

Zoïāter, m. griech. (von zōon, Thier, und iātrós, Arzt) ein Thierarzt; **Zoïatrīe**, f. Thierheilkunde.

Zoike, f. ein russisches Fahrzeug; eine Flöße.

Zoïlus, m. griech. ein bitterer, hämischer oder neidischer Tadler, nach dem Eigennamen eines tadelsüchtigen griech. Gelehrten um 270 v. Chr.

zoïsch, griech. (zōikós, ē, ón, von zōon, Thier, und von zōē, Leben) thierisch, von Thieren herrührend; Leben fristend, ernährend; **Zoïsmus**, m. der thierische Lebensproceß.

Zolhan, s. unter Haik.

Zomos, m. oder **Zomidium**, n. griech. (zōmós, zōmidion) eine nahrhafte Suppe, Fleischbrühe.

Zone, f. griech. (zṓnē, lat. zona) der Gürtel; Erdbeschr. der Erdgürtel oder Erdstrich, ein von zwei Parallelcirkeln (s. d.) eingeschlossener Streif der Erdoberfläche; insbes. **zona frigĭda**, lat. die kalte Zone von den Polarkreisen bis zum Nord- und Südpole; **z. temperāta boreālis**, die nördlich-gemäßigte Zone, und **z. temperāta australis**, die südlich-gemäßigte Zone, zwischen den Wende- u. Polarkreisen; **z. torrĭda**, die heiße Zone, der heiße Erdgürtel zwischen den beiden Wendekreisen.

Zonnar, m. (neugriech. zōnári, Gürtel, vom altgriech. zōnárion, Verkl. von zōnē; daher auch arab. zonâr, zonnâr) ein schwarzlederner Gürtel oder Strick, welchen die Christen und Juden in der Türkei, zur Unterscheidung von den Muhamedanern, um den Leib tragen.

Zoochemīe, f. griech. (spr. zo-o— zweisilbig; von zōon, lebendiges Geschöpf, Thier; von záein, zēn, leben) die Thierkörper-Scheidung, Scheidekunst thierischer Körpertheile (vergl. Chemie); **Zoodynamīe**, f. (vergl. Dynamis) das thierische Lebensvermögen, Lebensthätigkeit; **Zoogenīe**, f. die Thiererzeugung, Thiererzeugungs-Lehre oder -Kunde; **Zoogenīon** oder **Zoogén**, n. eine Gallerte oder ein Dicksaft (Gelatine), durch chemische Mittel aus Knochen gewonnen, eine Erfindung des span. Naturforschers Gimbernat; **Zooglyphīt** oder **Zoomorphīt**, m. Thierbildstein, Thierabdruck in Stein; **Zoogonīe**, f. das Gebären lebendiger Jungen; **Zoographīe**, f. Thierbeschreibung und -Abbildung; **zoográphisch**, thierbeschreibend; **Zoolāter**, m. (von lātris, Lohnarbeiter, Diener; latreúein, dienen) ein Thieranbeter, Thierverehrer, Thierdiener; **Zoolatrīe**, f. der Thierdienst, die Thiervergötterung, Anbetung der Thiere; **Zoolith**, m. (von lithos, Stein) ein Thierstein, versteinerter thierischer Körper, eine Versteinerung von einem Thiere; **Zoologīe**, f. die Thierlehre, Thierkunde, Naturgeschichte oder richtiger Naturbeschreibung der Thiere; **Zoológ**, m. ein Thierkundiger, Kenner und Lehrer der Natur der Thiere; **zoológisch**, thierkundlich; **Zoomagnetismus**, m. thierischer Magnetismus, s. d.; **Zoonomīe**, f. (vergl. Nomos 2.) die Lehre von der Lebenskraft, Gesetzkunde des thierischen Lebens; **Zoonosologīe** und **Zoopathologīe**, f. Thierkrankheitslehre; **Zoophagīe**, f. (von phagēin, essen) das Fleischessen, der Fleischgenuß; **Zoophág**, m., pl. **Zoophágen**, Thierfleischesser; **zoophágisch**, fleischessend, fleischfressend; **Zoopharmakologie**, f. Thierarzneimittel-Kunde; **zoophórisch** (von phérein, tragen), thiertragend, z. B. zoophorische Säule, eine Thiersäule, worauf ein Thier steht; **Zoophysiologīe**, f. die Thiernaturlehre; **Zoophȳt**, n., pl. **Zoophȳten** (von phytón, Gewächs, Pflanze), Thierpflanzen oder Pflanzenthiere (Polypen); **Zoophytolithen**, pl. versteinerte Thierpflanzen; **Zoophytologīe**, f. Thierpflanzenlehre; **Zoōsis**, f. (von zōūn, beleben) die Belebung; Lebensrettung oder -Erhaltung; **Zootherapīe**, f. Thier-Heilkunde; **Zootīnsalz**, n. gr.-deutsch, natürlich vorkommendes salpetersaures Natron; **Zootōka**, pl. griech. (von tókos, das Gebären, von tiktein, gebären) lebendiggebärende Thiere; **Zootokīe**, f. das Lebendiggebären; **Zootomīe**, f. (von tomē, der Schnitt, témnein, schneiden) die Thierzergliederung oder Zergliederung der Thiere; **Zootypolith**, m. ein Thierabdruckstein, oder Stein mit dem Abdrucke eines Thieres.

Zopisse, f. (vom griech. zōpissa) das Pech, welches beim Kalfatern eines Schiffes von demselben abgekratzt wird.

zoppo, ital. lahm; daher: **alla zoppa**, Tonk. hinkend, ungleich, mit dem Bogen rückend.

Zopȳron, n. griech. (von zōós, ē, ón, lebendig, u. pȳr, Feuer) Brennstoff, Feuerung; überh. ein Belebungs-, Anfachungsmittel, was die Fortdauer einer Sache, bes. des schwachen Lebens, erhält.

Zoroáster, oder pers. **Zerduscht**, ein Lehrer der Weisheit im alten Persien (ungefähr 600 Jahr vor Christi Geburt) und Verbesserer der Volksreligion, dessen Lehre sich bis jetzt unter den Gebern (s. d.) in Persien und Indien erhalten hat; vgl. Zend-Avesta.

Zōster, m. griech. (von zōnnýnai, gürten, vergl. Zone) ein Gürtel; Heilk. die Gegend unter den Rippen, und ein Flechten-Ausschlag in dieser Gegend: Rothlaufgürtel.

zotisch, griech. (zōtikós, ē, ón, von záein, zēn, leben) lebend, das Leben betreffend oder befördernd, belebend; **Zotica**, f. (griech. zōtikē sc. dynamis) die thierische Lebenskraft.

Zuaven, pl. eig. die Bewohner des Districts Zuavia in der Provinz Constantine, die um Sold gern in die Kriegsdienste der Gewalthaber von Algier, Tunis und Tripolis treten; daher die arabisch gekleideten Fußsoldaten in Algerien, welche die Franzosen unter diesen Eingeborenen anwarben und mit französischen Soldaten verbanden.

Zuckercand, s. Candiszucker unter candiren; **Zucker-Raffinerie**, s. Raffinerie unter raffiniren.

Zuleika, f. arab. (zuleïchā, zelichā) ein morgenländischer weiblicher Namen; urspr. Namen der Frau des Potiphar, der Geliebten des Patriarchen Joseph, deren Geschichte von den Morgenländern romanhaft umgebildet ist.

Zumburucks, pl. Kameelkanonen bei den Sikhs in Ostindien.

Zurlo, s. Surlo.

Zwinglianer, m. ein Anhänger der Lehre des Zwingli; **Zwinglianismus**, m. die Lehre des mit Luther gleichzeitigen schweizerischen Reformators Ulrich Zwingli.

Zygia, f. griech. (von zygón, Joch, Verbindung) die Eheschließerinn, Hochzeitgöttinn, ein Beinamen der Juno; **Zygōma**, n. (von zygūn, jochen, verbinden) das Jochbein; **zygomatisch**, zum Jochbein gehörig.

Zylinder, s. Cylinder.

Zyma oder **Zyme**, f. griech. (zýmē) der Gährstoff, Sauerteig; **Zymologie**, f. die Gährungskunde, Gährungslehre; **Zymōma**, n. (von zymūn, säuern, in Gährung setzen) ein Gährungsmittel (s. v. w. Ferment); **Zymōsis**, f. die Gährung, Säuerung, das Säuern (s. v. w. Fermentation); **Zymosiometer**, n. der Gährungs- od. Säuremesser zur Abmessung der verschiedenen Grade der Gährung; **Zymotechnie** oder **Zymotechnik**, f. die Gährungskunst, Lehre und Kunst der Gährung; **Zymotechniker**, m. ein Gährungskundiger; **zymōtisch**, gährend, Gährung hervorbringend.

Zypresse, s. Cypresse; **Zyrenen**, r. Syringe, s. unter Lilac.

Zythos, m. gr. Gegohrenes, durch Gährung bereitetes Getränk, bes. Gersten-Absud, Bier; auch Essig rc.; **Zythogāla**, n. (von gála, Milch) Bier- und Essigmolken; **Zythopōie**, f. Bierbrauerei; **Zythotechnie** und **Zythotechnik**, f. die Bierbraukunst.

Druck der Teubner'schen Offiein in Leipzig.